



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

NEDL TRANSFER

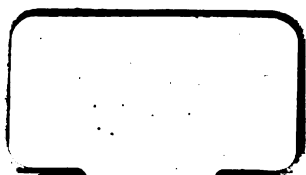
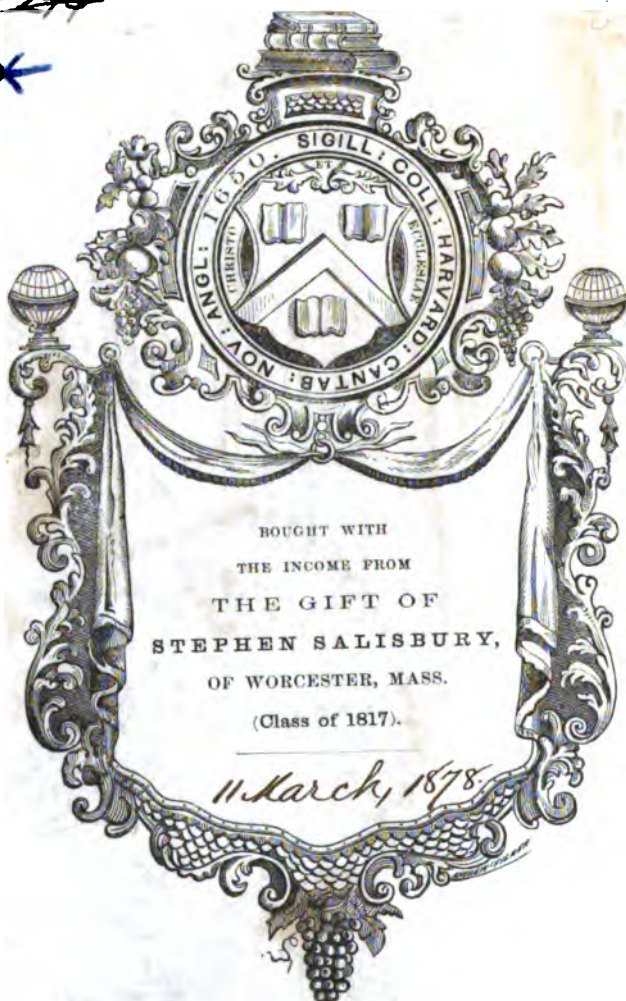


HN 31C7 K

KF 30497(2)

~~214~~

*







⊙

GRIECHISCH-LATEINISCHES
ETYMOLOGISCHES
W Ö R T E R B U C H

VON

ALOIS VANÍČEK

K. K. GYMNASIALDIRECTOR ZU NEUHAUS IN BÖHMEN

ZWEITER BAND.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1877.

~~5215118~~

KF 30497₂(2)

1878, March 11
Society's fund.



GRIECHISCH-LATEINISCHES

ETYMOLOGISCHES

W Ö R T E R B U C H.

ZWEITER BAND.

B.

ba Interjection.

bā bah! *βαβα* bah! potz! (Interj. der Verwunderung); auch doppelt: *βαβα* *βαβα*; *βαβαῖς* id.

ba (Interj. des Spottes) bah! (Asper jun. p. 1736 P.).

F. W. 475.

Skr. *bād* (*vād* Vop.) baden. — (PW. V. 61.)

βαλ. — *βαλα-ν-εύ-σ* m. Bader, *βαλανεύ-ω* Bader sein, *βαλανευ-τικός* zum B. geh., Bade-, *βαλανευ-τής* (*βαλανειτής* Lex.) m. = *βαλανεύς* (Chrysost.), fem. *βαλανεύ-τρια* (Liban.), *βαλαν-ίσσα* (Ep. ad. 64); *βαλανι(F)-ῖον* n. Bad, Badstube.

Lehnwort: *bāli-n-eae*, *bal-n-eae* f., Dem. *balneō-lae* (August.); *bali-n-eu-m*, *bal-n-eu-m* n. id. (= *βαλανεῖον*), Dem. *balneō-lu-m* n.; *balne-āri-s*, *-āriu-s* = *βαλανειτικός* (*balneāria* n. Pl. Badegeräthe); (**balneā-re*) *balneā-tor* m. = *βαλανεύς*, *balneātor-iu-s* n. = *balnearis*, *balneātor-iu-m* n. = *βαλανεῖον*; *balneā-tī-cum* n. Badegeld; *balnea-tr-ix* f. = *βαλανεύτρια*.

B. Gl. 264a. — Die Formen des latein. Wortes s. Corssen II. 256. 347**. — Wohl unrichtig Bickell KZ. XIV. 429: „*bād*, ursprünglichere Nebenform *vād* [die das PW. in die Klammer setzt] = *ava-sad*, *va-sad*, *va-sd*, *vā-d*; die Bed. stimmt auf's schönste überein, denn auch *ava-sad* bedeutet untersinken, untergehen, eintauchen“. Gegen diese Pott'sche Theorie vgl. C. E. 34 ff. und G. Meyer s. v. *paska*, pag. 532. — Uebrigens hält der Verf. Bopp's Deutung für unsicher; eine andere wurde aber nicht gefunden.

babka Beere.

bāca, *bacca* f. Beere, beerenartige, glatte und runde Baumfrucht, (uneigentl.) jede ähnl. Bildung, Perle; *bac-āli-s* beerenreich, Beeren-; *bac-ā-tu-s* mit Perlen besetzt; *bac-āli-a* f. eine beerenreiche Lorbeerart; *bac-īna* f. Bilsenkraut (nach dem beerenähnl. Samen).

F. Spr. 343. — Pauli KZ. XVIII. 14 f. — B. Gl. 267b: *per assimilationem e bacsa*. — Corssen B. 26: = *bag-ca*, *bhag* zutheilen; id. N. 63: *pak maturescere* (*pac-ca*, *bac-ca*, vgl. *pa*, *bibere*) = die reifende Beere. Letztere Deutung findet Schweizer-Sidler KZ. XVII. 306 „unsicher“, Pauli l. c. „bedenklich“. — Von *bhaksḥ* essen leiten das Wort ab:

Benary Lautl. 172; Benfey gr. Wzlex. pg. 522; Kuhn KZ. V. 72; L. Meyer KZ. VI. 221. — [Wohl unrichtig, denn ursprüngl. *bh* wird anlautend zu *f* im Latein.]

BAR tönen.

I) **bar** ¹⁾.

bar, **bra** quaken. — (*βαρ* + *αχο*, Deminutivsuffix) *βάρ-αχο-ς* (vgl. *θύλ-αχο-ς*) *βάραχος* (Hes.); Nominalst. *βαρ-τρο*, *βαρ-τρ-αχο* (davon bald das *ρ* der Stammsylbe, bald des Suffixes ausgestossen): *βρά-τ-αχο-ς*, *βόρ-τ-αχο-ς*, *βού-τ-αχο-ς* (Hesych.; welcher Dialekt?), *βρό-τ-αχο-ς* (ion., kret., E. M. 214. 44), *βύρ-θ-αχο-ς* (Iesh., Hes.), *βά-τρ-αχο-ς* (episch, attisch), *βό-τρ-αχο-ς* (Hippokr.), *βά-θρ-αχο-ς* (ion. und später vulgär [mittel- und neugriech. *βα-θρ-ακό-ς*, *βο-ρδ-ακό-ς*, *βο-ρδ-ανά-ς*, *βο-ρθ-ανά-ς*, *ἄ-βο-ρδ-ακό-ς*, vgl. Hes. I. p. 386 M. Schmidt]) m. Frosch²⁾; ein Fisch, Meerfrosch; eine Zungenkrankheit (Medic.); der hohle Theil am Pferdehuf (Geopon.); Demin. *βατραχ-ίδιο-ν* n.; *βατράχ-ιο-ν* n. Froschkraut, *ramunculus*; *βατράχ-ειο-ς* zum Frosch geh. (*τὸ β.*, erg. *χρῶμα*, Froschgrün); *βατραχ-ί-ς* (*ί-δος*) f. froschgrünes Kleid, *βατραχίτη-ς λίθος* ein froschgrüner Stein (Plin. 37. 10), *βατραχιού-ν* n. ein Gerichtshof in Athen (von der Farbe, vielleicht der Thürriegel, Paus. 1. 28. 8), *βατραχ-ίζω* sich wie ein Frosch benehmen, strecken (Sp.). — (*βαρ-τ-αγ*, *βαρ-τ-αγ-εῖν*) *ἐ-βρατάγη-σεν* *ἐψόφησεν* (Hes.).

bar + **bar**: rauh, undeutlich tönen, sich vernehmen lassen, stammeln. — *βάρ-βαρ-ο-ς* rauhstimmig, undeutlich, fremdartig redend³⁾ (vgl. *Νάστης αὐτὸν Κάρων ἠγγήσατο βαρβαροφόνων* Il. 2. 867; sonst nicht bei Homer); später: ungrisch, ausländisch, fremd; seit den Perserkriegen mit gehässiger Nebenbedeutung; endlich nur von den germanischen Stämmen und den Völkern jenseits des Euphrat gebraucht; übertragen: dem griechischen Wesen fremd = roh, ungebildet, sklavisch (vgl. *ἄνθρωπος ἀμαθῆς οὐτοσί και βάρ-βαρος* Arist. Nub. 492); *βαρβαρ-ικό-ς* ausländisch, ungrisch (*τὸ β.* die Barbaren, Xen. An. das Perserheer), roh (Sp.); *βαρβαρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Barbarei (Sp.), *βαρβαρό-ω* zum B. machen, Med. zum B. werden, verwildern (dagegen: *κλάζοντας οἶστρω και βεβαρβαρω-μένω* wirres Geschrei, Soph. Ant. 1002); *βαρβαρ-ίζω* (*βερβερίζω* E. M.) wie ein Ausländer sich betragen, reden, es mit den B. halten, *βαρβαρι-σ-μός* m. das Reden einer fremden Sprache, das R. nach Art eines Fremden, daher: Sprachfehler, fehlerhafter Ausdruck, *βαρβαρι-σ-τι* Adv. barbarisch, *βαρβαρ-ώδης* id. — Anderes Getö: *βορ-βορ-υγή* f., *-υγ-μό-ς* m., das Knurren, Kullern im Bauche (*ποιός τις ἦχος, ὃν και κορκορυγήν καλοῦσιν* Hes.); *βορ-βορύ-ζω* *βομβυλιάζω* (Hes.). — *βλα-βυρ-ία-ν* *εἰκαιολογίαν* (Hes.) = das unüberlegte Schwatzen.

bar + **b[ar]**. — *βάρ-β-ιτο-ς* f. (*-ιτο-ν* n.), ein lyraähnliches,

vielsaitiges Saiteninstrument [Fremdwort?], βαρβιτ-ίζω auf der B. spielen (Ar. ap. Poll. 5. 63), βαρβιτ-ι-σ-τή-ς m. Barbitosspieler (Schol. Ar. Equ. 519).

ba[r] + **bar**. — βα-βύρ-τα-ς· παράμωρος (Hes.). — βά-βαλ-ο-ν· κραύγασον. Λάκωνες (Hes.).

ba[r] + **b[ar]**. — βα-β-άζειν· τὸ [erg. μῆ] διηρθρωμένα λέγειν. ἔνιοι δὲ βοᾶν (Hes.). — βᾶ-β-α-κ-α· τὸν γάλλον (Hes.). — βᾶ-β-α-κ-οι· ὑπὸ Ἑλλείων τέττιγες, ὑπὸ Ποντικῶν δὲ βάρραχοι (Hes.). — βᾶ-β-α-ξ (Archil. fr. 33. B.)· μάταιος. λάλος. φλύαρος (Hes.). — βα-β-ᾶ-κ-τη-ς· ὀρχηστής. ὕμνωδός. μανιωδής. κραύγασος (Hes.). — βα-β-ᾶ-ξαι· ὀρχήσασθαι (Hes.). — βαβ-ίζω, -ύζω (Sp.). = βαβάζω. — Βαβ-ώ ein Kindergespent⁴).

ba-m + **bar**. — βα-μ-βάλ-ειν (-βαλεῖν)· τρέμειν. φορεῖν τοῖς χεῖλεσι (Hes.); βα-μ-βαλ-ύζει· τρέμει. τοὺς ὀδόντας συγκρούει. ξιγοῖ σφόδρα (Hes.). — βο-μ-βύλ-η f. a) eine Bienenart; b) ein eng-halsiges Gefäß, das beim Ausgiessen einen glucksenden Ton von sich giebt (Schol. Ap. Rh. 2. 569); βομβυλ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; βο-μ-βυλ-ιό-σ m. ein summendes Insect, Hummel; = βομβύλη b); βο-μ-βυλ-ιάζω das Knurren im Bauche (Arist. Probl. 27. 11).

ba-m + **b[ar]**. — βα-μ-β-αίνω (βαμβάλωαν Π. 10. 375 stammelnd, zähneklappernd): τρέμειν [τοῖς ποσίν, ἤ] τοὺς ὀδόντας Hes. (οὐκ ἔγκειται τὸ βαλναιν Schol. ad Π. 1. c.); βα-μ-β-α-κ-ύζω = βαμβάλω (Hippon. fr. 17. B.). — βέ-μ-β-ιξ (ἴκ-ος) m. Kreisel, Wirbel, Strudel; ein Insect = τευθρηδών, von seinem Schwirren so genannt (Nic. Al. 183)⁵), βεμβικ-ιάω sich wie ein Kreisel drehen (Arist. Av. 1465), βεμβικ-ίζω wie einen Kreisel drehen (id. Vesp. 1517); βεμβ-ιδιο-ν· ἰχθυόδιον λεπτόν (Hes.). — βό-μ-β-ο-σ m. tiefer, dumpfer Ton, Geräusch (vom Gesang der Μελπομένη, Agath. 5. 222), βομβ-ικό-ς summend (Schol. Pind.); βομβέ-ω (βομβάζω Suid.) tief, dumpf tönen, dröhnen; summen, erklingen (vom Donner, Nonnus Dion I. 301), βομβη-δόν Adv. summend; βομβη-τή-ς, βομβη-τ-ικό-ς (Eust.), βομβή-ει-ς, βομβ-ώδης = βομβικός; brausend; βόμβη-σι-ς f. das Summen, der Schwarm (LXX). — βό-μ-β-υξ (ὑκ-ος) m. eine Art Flöte; Luftröhre der Vögel (Arist.); βομβύκ-ια n. Pl. summende Insecten. — Onomatop. Lautwort: βομβάξ, βομβαλο-βομβάξ (Arist. Thesm. 45. 48 B.).

II) **bar-gh**⁶). — Skr. *barh* (*varh*, *vrh*) *barrire* schreien (vom Elephanten) (PW. V. 27).

(βαρ-χ) βραχ: ep., nur Aor. ἔ-βραχ-ε, βράχ-ε krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen (χαλκός, τεύχεα, ἄξων, ῥέεθρα, χθών; ausserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares II. 5. 859. 863; vom Schmerzensschrei des schwer verwundeten Pferdes II. 16. 468). — (βαρχ, βυρχ, βύρχ) βρῦχ: βρῦχ-ά-ο-μαι (βρυχ-αν-ά-ο-μαι Nic. Al. 221) brüllen, heulen, tosen (Hom. nur Perf. mit Präsensbed. βέ-βρυχ-ε, Part. βε-βρυχ-ώς und einmal Plusquamperf. ἔ-βε-βρυχ-ει);

βουχη-τ-ιό-ς brüllend (Sp.), *βουχη-τή-ς* m. Brüller (von Löwen Paul. Sil. 47), *βουχη-δόν* heulend, brüllend; *βουχη-θ-μό-ς* m., *βούχη-μα(τ)* n. Geheul, Gebüll. — *βρούχη-ετο-ς*: *βατράχον δὲ Κύπριοι* (Hes.).

(*βλαχ*) *βληχ*⁷⁾: *βληχ-ή* f. das Blöken (Hom. nur *οίων* Od. 12. 266), Kindergeschrei (Trag.), *βληχά-ο-μαι* blöken (*βλεχόιντο* Theokr. 16. 92), *βληχη-τό-ς*, *βληχητ-ιό-ς* blökend; *βληχη-θ-μό-ς* m., *βλήχη-μα(τ)* n. = *βληχή*; *βληχ-ά-ς* (*άδ-ος*) = *βληχητός* (Opp. K. 1. 145); *βληχ-ώδης* id.; übertr. schafig, dumm (Babr. 93. 5).

I) *bar*¹⁾.

bar, *bra*⁷⁾. — (**bāl-u-s* blökend) *bālā-re* blöken, mökern (unvernünftig sprechen Arnob. 3. pag. 122), *bālā-tu-s* (*tūs*) m. das Bl., M.; *bālā-tr-ō(n)* m. Schwätzer, Possenreisser. — (**bla-ti*) *blā-ti-re* plappern, schwatzen, schwäbeln; (**bla-tē-ro*) *blāterā-re* = *blātere*, vom Schreien der Frösche (Sidon. ep. 2. 2), *blāterā-tu-s* (*tūs*) m. Geschwätz (*canini* Marc. Cap. 9), *blāter-ō(n)* m. Schwätzer (Gell. 1. 15).

bar + *bar*. — *Bal-bil-iu-s*, *Bal-bil-lu-s* m. röm. Eigennamen.

bar + *b[ar]*. — *bal-b-u-s* stammelnd, stotternd (Adv. *balbe*), *Bal-b-u-s* röm. Zuname, *bal-b-ul-ire* stammeln, stottern⁸⁾; *Bal-b-imu-s* röm. Zuname. — *bil-b-it* (*factum a similitudine sonitus, qui fit in vase. Naevius*: „*bilbit amphora*“ *inquit*. Paul. D. p. 34. 5. *bilbit. βομβίξει* Gloss. Philox.).

ba[r] + *bar*. — *ba-bur-ru-s* (*stultus, ineptus* Isid. or. 10. 31); *ba-bur-ra* (*stultitia* Isid. Placid.⁹⁾). — *ba-bul-u-s* m. Schwätzer, Thor (App. Met. 4. 14); *Ba-bil-u-s*, *Ba-bil-iu-s*, *Ba-bul-l-iu-s* röm. Zuname.

ba[ř] + *b[ar]*. — *Ba-b-a* röm. Zuname⁴⁾.

ba-m + *bar*. — *Ba-m-bal-iō(n)* m. = Stammler, Bein. des *M. Fulvius*, Vaters der bekannten *Fulvia*.

ba-m-b[ar]. — Lehnwörter: *bo-m-b-u-s* m. = *βόμβος*; *bombitā-re* = *βομβεῖν*, *bombitā-tor* m. = *apis* (Marc. Cap. 9); *bombizatio* (*est somus apium, ab ipso sonitu dictus, ut mugitus boum, hinnitus equorum* Paul. D. p. 30. 2. M.). — *bombax* (Plaut. Ps. 1. 3. 131).

II) *bar-gh*⁶⁾.

(*barh* =) *barr*: *barr-u-s* m. Elephant (= Schreier), *barr-imu-s* zum E. geh.; *barrī-re* schreien (vom E.), *barrī-tu-s* (*tūs*) m. E.geschrei¹⁰⁾. — (*blagh, blag*): (**blac-te-ro*) *blac-te-rā-re* blöken (vom Widder); vgl. *gloc-to-rare* pag. 144.

1) Brugman St. VII. 324. 29). — Fritzsche St. VI. 282. 290. 314. 334 f. 338: *ba* (*ba-ba*) *ba-b*. — Pictet KZ. V. 330. — F. W. 131 f. 377 f. 475: *baba*, *bamb* von unarticulierten Lauten; *barbar*, *barb* stammeln, undeutlich reden; Spr. 343: *bad* Tonwort; *βομβ*. — 2) Roscher St. IV. 189 ff. — F. W. 1081: *bratro* Schallwort: *βα-τρα-χο-ς*, *blat-ire*, *blater-are*. — 3) Bickell KZ. XIV. 428. — Corssen B. 385. — C. E. 291. — Fritzsche St. I. c. — Grassmann KZ. XII. 122. — Kuhn KZ. I. 381 ff.: „indem sich aus dem Begriffe des Stammelns und Stotterns leicht der

der rauhen und harten Aussprache entwickeln konnte“. — Weber KZ. V. 221*). — Legerlotz KZ. VIII. 116 ff.: *kar* tönen = *κφαρ, φαρ, βαρ*; ebenso *bal-bu-s* = *val-vu-s*. — M. Müller KZ. V. 141. XVI. 453 f.: *barbara* wollig, struppig; *barbara-tā* urspr. die haarige, struppige, rauhe Aussprache des *r*. — 4) F. W. 378; Spr. 343: *baba* alte Frau, Amme, Lallwort; vgl. lit. *boba*, ksl. *baba*; mhd. *bābe*, *bōbe*. — 5) F. W. 132: *bimba*, *bimbikā* Scheibe, Kugel; *βεμβικ* statt *βυμβικ*? — 6) Ascoli KZ. XVII. 271. — C. F. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 131. 476. — Rödiger KZ. XIX. 133. — Roscher St. IV. 191. — Siegmund St. V. 158. 39). — 7) C. E. 292: „*blā*, erweicht *bālā*; *βλη-χη* = **βλά-σηη*; *χ* scheint aus dem inchoat. *σ* entstanden zu sein“. — Pauli KZ. XVIII. 22: *bal*, *bla* und mit *χ* weiter gebildet im griech. *βληχη*. — Walter KZ. XII. 375: *βληχ-ή* neben *bālāre*; Erweiterung der einfachen Wurzel durch das Element *gh*. — Pictet KZ. V. 47: *bhal*; vgl. ags. *bellan*, nord. *belia*, ahd. *pellan*, boare, *latrare*. — 8) C. V. I. 369: *ωρ-ιω* = *ūt-ire*; *ἀμβλυ-ώσω*, *λυτρώσω* u. s. w. = *balbutio*, *caecutio*. — 9) Fritzsche St. VI. 290. 329: zu *barsa* oder *barja* rauh. — 10) Ascoli l. c. Anm. 6: „wohl späte Entlehnung“. — F. W. 378; Spr. 343: *bars* schreien. — Ganz anders Klotz W. s. v.: *barrus* stammverwandt mit „*bär*, *φιρ*“ Unthier.

BARGH brechen, reißen. — Skr. **barh** (*varh*) ausreißen (PW. V. 24).

βραχ. — **βραχ-ύ-ς**, **-εἶα** (**-εἶα** Her. 5. 49), **-ύ** (abgebrochen, abgerissen =) kurz, klein; Comp. **βραχύ-τερο-ς**, Sup. **βραχύ-τατο-ς**; Comp. **βραχ-ίων**, ep. **βράσσων**¹⁾, nur: **βράσσων τε νόος λεπτή δέ τε μήτις** Il. 10. 226 = kurzsichtig; vgl. **μετὰ βραχύτητος γνώμης** Thuk. 3. 42; vgl. **βρόσσ-ον-ος** [wohl kol.] **βραχυτέρον** Hes.; Sup. **βράχ-ιστο-ς** poet.; **βραχύ-τη-ς** (**τητ-ος**) f. Kürze, Beschränktheit; **βραχύ-νω** kurz machen, sprechen, eine Sylbe (Gramm.); **βράχ-εα** n. Pl. (eig. **βραχέα**, sc. **μέτη**) seichte Stellen im Wasser, Untiefen, **vada** (vgl. Lob. Phryn. 532; Sing. erst Sp.); **βραχυ-**: **βραχύ-βιο-ς** kurzlebend, **βραχυ-λόγο-ς** kurz sprechend (**Λακεδαιμων** Plat. Leg. 1. 641. e), **βραχυ-σύλλαβο-ς** kurzsyllbig u. s. w. — **βραχ-ίτων** (**ίτων-ος**, eig. Comparativ) m. Oberarm, Arm²⁾ (**προυνός** Oberarm Il. 13. 532. 16, 323. 510) (**ὄτι ἐστὶ τοῦ πήχεως βραχυτέρος** Poll. B. 138); **βραχιον-ισ-τήρ** (**τήρ-ος**) m. Armband (Plut. Rom. 17).

bragh. — (**bregh-u-i**, **breh-u-i**, vgl. **ten-u-i**) **brē-v-i-s** = **βραχ-ύ-ς**; Pl. n. **brevia** = **βράχ-εα**, Adv. **brevis-ter** (schon Fest. p. 31. 11. M.: **breve a Graeco descendit, quod est βραχύ**); Demin. **brevis-cūtu-s**; **brevis-tā-s** (**tāti-s**) f. = **βραχύ-τη-ς**; **brevis-āriū-s** abgekürzt, **-āriū-m** n. kurzgefasstes Verzeichniss, kurze Uebersicht (vgl. **Eutropii breviarium historiae Romanae**; ferner: **vide, ne plus profutura sit ratio ordinaria quam haec, quae nunc vulgo breviarium dicitur, olim cum latine loqueremur, summarium vocabatur** Sen. ep. 39. 1); **brevis-āre** kürzen, kurz sprechen (**syllabam** Quint. 12. 10. 57), kurz fassen, **brevis-tor** m. Abkürzer (**Pompeius historicus eiusque breviator Justinus**, Oros. hist. 1. 8), **brevis-ti-ō(n)** f. Abkürzung.

(Augustin. Jornand.) — (**brev-ũ-ma*, **bre-u-ma*) **brūma** f. die kurze Tageszeit³⁾: a) das Wintersolstitium oder der kürzeste Tag, b) im weiteren Sinne: Winterszeit, bes. poetisch, bes. poetisch; *brum-āli-s* zum kürzesten Tage geh., das Wintersolst. betr., hochwinterlich, *brum-āria* (*herba*) f. die Pflanze *leontopodium* (App. herb. 7). — Lehnwort: *bracch-iu-m* n. = *βραχ-ίων* (vgl. Pāul. D. p. 31. 16. M.); Demin. *bracchiō-lu-m*; *bracchi-āli-s* den Arm betreffend, Subst. *-āle* n. Armband; (**bracchiā-re*) *bracchi-ātu-s* mit Armen d. h. mit Aesten versehen (*vineae*, *arbores*).

(*bargh*, *balgh*, *balk*) **belh** reissen: (**belh-ua*) **bēl-ua** f. reissendes Thier, Thier, Thierungeheuer⁴⁾, *belutus* (*bestiae similis*, Paul. D. p. 34. 13. M.), *belu-īnu-s*, *-īli-s*, *-āli-s* thierisch, (**beluā-re*) *belu-ātu-s* bethiert, mit Thiergebilden geziert (*Alexandrina beluata conchylata tapetia* Plaut. Ps. 1. 2. 14).

Ascoli KZ. XVII. 269 f. 330. — Bickell KZ. XIV. 427. — Corssen B. 56. — C. E. 292. 659 f. — F. W. 132. 476. — Grassmann KZ. XII. 122. — Lottner KZ. VII. 171. — Walter KZ. XII. 403. — 1) C. E. I. c.; griech. Schulgr. §. 198 D. — Schon die Alten betrachteten *βράσσαν* als Comp. zu *βραχ-ίος*. — Zu *βραδύς* ziehen es noch: Faesi ad Il. I. c., Pape W., Sch. W.; zweifelnd: Ebel KZ. III. 143 (was, wenn die Ableitung von *βραδύς* wirklich richtig sein sollte, das einzige Beispiel eines unorgan. *σσ* statt *ξ* im Comp. wäre); Grassmann KZ. XI. 36 (*βράσσαν* von *βραδύς*?). — 2) C. E. I. c.: „vielleicht“. — B. Gl. 265a: *bāhū brachium*, *βραχίον*; *insertā liquidā*. — F. W. 476: *brakio* Arm (gräkoitalisch). — 3) Vgl. noch: Corssen KZ. III. 244. V. 91 (= *brev'-u-ma*); F. W. I. c. (= *brehu-ma*); M. Müller Vorl. II. 307. — Pott E. F. I. 645. II. 279 (vielleicht aus *brexima*). — Schweizer-Sidler KZ. II. 366. — Walter KZ. X. 200. — Klotz W. s. v.: von den Alten selbst auf *brevis* zurückgeführt, gleichsam *brexima* = *brevisima*, zusammengezogen *bruma*; s. Varro l. I. 6. 8. Paul. D. p. 31. 14. M. — Ueber *eu* = *ū* vgl. Corssen I. 673. — 4) Anders Kuhn KZ. XV. 229: mit *φάλαρα* vielleicht verwandt (gegen Schenkl: hat mit nord. *hvalr*, ahd. *walira* natürlich gar nichts gemein, noch weniger mit Skr. *hval vacillare*). — Brambach Hülfsb.: „*brachium*“, nicht *brachium*; *ch* ist handschriftlich besser überliefert als *ch*. „*belua*“, nicht *bellua*.

bardha Bart.

barba f. Bart, *Barba* röm. Beiname, Demin. *barbū-la*, *Barbula* röm. Beiname, *barbi-tiu-m* n. Bartwuchs, Bart (App. Met.); (**barbā-re*) *barbā-tu-s* mit einem B. versehen, bärtig, zottelig, *Barbātu-s* röm. Beiname, Demin. *barbātū-lu-s*, *barba-tōr-ia* f. feierl. Abscheerung des ersten Bartes (Petron. sat. 73); *barbe-sc-ēre* (Gloss.), *barbi-re* (Theod. Prisc. 4. 2) einen Bart bekommen; *im-barbescere* (*barbatum fieri* Paul. D. p. 109. 9); *im-berbi-s* (Nbf. *im-berbu-s* Lucil. et Varro ap. Non. p. 493, 27. 30) unbärtig, ohne Bart.

Corssen I. 171; B. 201 (italisch **barfa*). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 378; Spr. 343 (vgl. lit. *barzdā*, ksl. *brada*, altrp. *bordu-s*; ags. *beard*; ahd. *bart*, *part*, nhd. *Bart*). — Grimm W. I. 1141 (*b* : *d* verhält

sich wie sonst öfter *f: th*; z. B. in *fores* und *θήρα*, *fera* und *θήρ*, *fumus* und *θυμός*). Siehe dort die zahlreichen german. und litauisch-slavisches Formen. — Kuhn KZ. XI. 379 f. XIV. 215. — Lottner KZ. V. 397. VII. 27. 180 (**bartha*, **barfa*, *barba*, ganz wie *ruber*, *uber* gegen *ἔροθρός*; *ὄρθρα*). — Miklosich Lex. 42: Bopp 3. 217 *contulit scr. vrdh crescere*, cf. *nsl. bradavica verruca*. — M. Müller KZ. V. 142: *var* bedecken.

barsa oder **barja** rauh.

βέρο-ν δασύ. βίροξ δασύ. Μακεδόνες. — *βερ-βέρ-ιο-ν* (Anacr. fr. 21 B., bei Ath. 12. 533) n. ein ärmliches Kleid.

re-burru-s (*ἀνάσυλλος* Gloss. Labb.; *hispidus, cuius primi capilli ceteris altius horrescunt* Thes. Lat. ap. A. Mai. auct. class. t. 8. p. 509); *burrae* f. Possen (eig. Verqueres) (Auson. praef. ad Latin. Pacat. 3).

F. W. 475. — Fritzsche St. VI. 290. 329.

1) **BAL** tanzen. — Skr. **bal** (intens.) wirbeln (PW. V. 31).

βαλλίζω tanzen (in Sicilien und Grossgriechenland gebräuchlich) (*κωμάζω καὶ χορεύω* Eust.), *βαλλι-σ-μός* m. das Tanzen (Alex. ap. Ath. 8. 362. c).

(**ballu-s* Tanz) *ballā-re* tanzen (*Davidico more*, August. serm. 215), *ballā-tor* m. Tänzer (*Cybelae*, Or. inscr. 2237), *ballā-ti-ō(n)* f. das Tanzen (Glossogr.), *ball-e-mat-icu-s* zum Tanz geh. (*cymbala*, Isid. orig. 3. 21. 11).

F. W. 475. — Grimm W. I. 1091 s. v. *Ball*: vgl. ital. *ballo*, franz. *bal* (*ball* = Tanz kennen die Wörterb. des 16. Jahrh., auch Henisch noch nicht, es scheint erst im 17. aufgekomen).

2) **BAL** athmen, leben; stark sein. — Skr. *bāla* n. Gewalt, Wucht, Stärke, Kraft; Adj. kräftig, stark (PW. V. 31).

vālē-re (*val-ui, -itum*) stark, kräftig, gesund, wohl auf sein (*vale, valete* u. s. w., vgl. *ἔβωσο* lebe wohl, lebt wohl); in Kraft sein, Bestand haben, gelten, werth sein; Part. *vale-n-s* stark, gesund, kräftig, wohl, rüstig (Adv. *valenter*); Demin. *valent-īu-s* (Plaut. Cas. 4. 4. 26); *Valens* (Vater des zweiten Mercur; *Mercurius alter Valentis et Coronidis filius, is qui sub terris habetur idem Trophonius*, Cic. n. d. 3. 22. 56¹); Bruder des Valentinian und Mitkaiser; *valent-ia* f. Kraft, Stärke, *Valent-ia* röm. Städtename (= die Feste); *Valent-iu-s* röm. Eigenn.; *Valent-imu-s* aus *Valentia* (ein Ketzer im 2. Jahrh. n. Chr., von dem die *Valentiani* benannt sind), *Valent-īni* m. Stadtgemeinde in *Hispania Tarrac.*,

im Bruttischen, auf Sardinien; *Valentin-i-ānu-s* röm. Kaiser; (*valent-, valet-, vales-*) *Valet-iu-m* Stadt in Calabrien (Mela 2. 4. 7), *Valer-ia* f. Provinz in Pannonien, *Vales-iu-s*, *Valer-iu-s* Bein. einer röm. gens, *Valeri-ānu-s* röm. Eigenn.²⁾; (**valē-tu-s*) *valē-tū-d-o* (*in-is*) f. Gesundheit, Befinden überhaupt, tübles Befinden³⁾, *valetudin-āriu-s* kränkelnd, krank, Subst. *-ariu-s* m. der Kranke, *-ariu-m* n. Krankenzimmer, -haus; Inchoat. *vale-sc-ēre* anfangen stark, kräftig zu werden; *vālī-du-s* = *valens*; mächtig, gewaltig, einflussreich; Adv. *valide* (als Bejahungspart.: gar sehr, allerdings, Plaut.); synkop. *valde* heftig, stark, sehr, gar sehr (Comp. *vald-ius* Hor. ep. 1. 9. 6, a. p. 321; Sup. *valdissime* Sen. brev. vit. 8. 4); *validi-tā-s* (*tātis*) f. Stärke, Kraft (App. Herm. Trim. p. 97. 2). — *dē-bīl-i-s* (*debil homo* Enn. a. 8. 7) schwächlich, gebrechlich, hinfällig (Adv. *-ter*), *debili-tā-s* (*tāti-s*) f. Schwäche, Entkräftung, Lähmung; (*debilitat-*) *debilit-āre* schwächen, entkräften, lähmen, *debilitā-ti-ō(n)* f. = *debilitas*.

Ahrens KZ. XVIII. 358. — B. Gl. 263 b. — Froehde KZ. XXII. 257. — 1) Schoemann ad l. c.: „so übersetzt, wie es scheint, Cicero den griech. Namen Ἰσχυς. Dieser war nach der Fabel ein arkadischer Heros, dem die Thessalische Koronis sich ergab, nachdem sie vorher vom Apollo umarmt worden war. Als Vater des Trophonius wird Ἰσχυς sonst nicht genannt“. — 2) Corssen B. 472. — 3) Benfey KZ. II. 232: *vali-tū-din* = Skr. *vara-tā-tvan* (nicht im PW.).

bal-bal-a Bolle, Knolle, Zwiebel.

bal-b[al]a. — βολ-β-ό-ο c m. Bolle, Knolle, Zwiebel, Demin. βολβ-ί-ο-ν n., βολβ-ί-κο-ς m.; βολβο-ειδής zwiebelartig; βολβ-ί-νη f. eine weisse Zwiebelart; βόλβ-ι-το-ν, βόλ-ι-το-ν n. Mistbolle, βολτ-ι-νο-ς aus Koth (Ar. Ran. 295).

bül-b-u-s m. = βολβός, *Bulbus* röm. Eigenn., Demin. *bulbū-lu-s* m., *bulb-ūc-eu-s* knollig, *bulb-ōsu-s* knollenreich, starkknollig; (*bulbā-re*) *bulbā-ti-ō(n)* f. Knollenbildung; *im-bulbitā-re* (*est puerili stercore inquinare, dictum ex fimo, quod Graeci appellant βόλβιτον*, Paul. D. p. 32. 2), also Denominat. vom griech. Lehnwort *bulbitu-m*.

Brugman St. VII. 327. 30). — Corssen II. 155. — C. E. 292. — Düntzer KZ. XII. 11. — F. W. 476 (*bolbo* Knolle, Zwiebel). — Fritzsche St. VI. 338. — Grassmann KZ. XII. 122: „b aus v“ (?).

BU tönen.

bu schreien, rufen¹⁾.

βυ. — βύ-α-c m., (*βυ-ια*) βύ-ζα f. Uhu; βύ-ζω vom Uhu-schrei, heulen (Fut. βύξω, Aor. ξ-βυξα Sp.)²⁾; (*βυξα-εντ, βυζαντ-) Βύξα-ς (*α-ντ-ος*) Byzas, Sohn des Poseidon, Gründer von

Bυζάντιο-v n. (vgl. Uhlenhorst bei Hamburg), Stadt in Thracien am Bosphorus³⁾ (später *Constantinopolis*, nach türkischer Verstümmelung: *Stambul*). — βου: βαῦ-ζω, dor. βαῦ-σδω (Fut. βαῦξω) bellen; laut schreien, schmähen.

bu + **b[u]**⁴⁾. — βου-β: βαύβ-υκ-ες· πελεκᾶνες (Hes.).

bu-k pfauchen, blasen⁵⁾. — Vgl. Skr. *bukk* bellen (PW. V. 96).

βυκ. — βυκ-άνη f. (Blasinstrument) Trompete, Signalhorn, βυκανά-ω, βυκαν-ίζω trompeten, βυκανη-τή-ς, βυκανι-σ-τή-ς m. Trompeter, βυκάνη-μα(τ) n., βυκανι-σ-μός-ς m. Trompetenstoss, Signalton; βυκ-τη-ς (φυσῶν Hes.) heulend, sausend (βυκιάων ἀνέμων Od. 10. 20; dazu: πνεόντων, φυσητῶν Hes., οἱ ἠχητικοί Schol.); βούκ-τη-σις· φυσητικῆ (Hes.)⁶⁾.

bu¹⁾.

(**bu-tu-s*) *bū-ti-ō(n)* m. Rohrdommel; *bū-t-ěre* Naturlaut der R.

bu + **b[u]** = *bub*, *baub*⁴⁾: **būb-ěre** bupen; *būb-ō(n)* m. (f. bei Verg. A. 4. 462) = βύας (Puvogel bei Stalder; galt bei den Römern als Unglücksvogel; zeigte er sich in Rom, so wurde eine Lustration veranstaltet); **būf-ō(n)** m. Kröte (Verg. G. 1. 184); *baub-āri* baffen, bäffern, vom Naturlaut der Hunde (Lucr. 5. 1070).

bu-k⁵⁾.

būc: **būc-a** (*bucca*) f. die aufgeblasene Backe, Pausbacke⁷⁾, *bucu-lentus* voll-, paus-backig (Plaut. merc. 3. 4. 54); *Demin. būcū-la* f. kleine Backe, Backenstück, *bucul-āriu-s* m. Anfertiger von Backenstücken zu Helmen (Dig. 50. 6. 6), *bucul-āre* n. ein Kochgefäß (Marcell. Emp. 8. 5); davon *Demin. būcell-la* f. (*būc-ea* Augustin.) Mundbissen, Mundbrod, Zwieback, *būcell-āru-m* n. Soldaten- oder Schiffs-zwieback, *bucell-āri-s* zum Mundbrod u. s. w. gehörig, *bucell-āriu-s* m. ein Stationssoldat (Cod. 9. 12. 10); *bucell-āre* n. = *buculāre* (Marc. Emp. 23); *būc-ō(n)* m. (Person in den Atellanen) Pausback, der beim Sprechen den Mund voll nimmt = Schwätzer; *Buc-i-ō(n)* m. röm. Zuname. — **būc-yna** f. = βυκ-άνη⁸⁾; *būcinu-s* m. Bläser des Signalhorns, Signalgeber, *bucinu-m* n. Signalton; ein Schaalthier (die Meertrompete Plin. 9. 36. 61); *bucinā-re* auf dem Signalhorn blasen; *bucinā-tor* m. = *bucinus*; übertr. Ausrufer, Ausposauner.

1) C. E. 292. — Förstemann KZ. III. 50. — Fritzsche St. VI. 335. — F.W. 64. 475: *gu* tönen, schreien, rufen; gräkoitalisch *bū?* — 2) C. V. I. 319. 23). — 3) C. E. I. c. — Pott KZ. VII. 246 f. zweifelnd: vielleicht zu βυσός, βύσσα die Meerestiefe; oder zu διαίω = meerbespült, ἀλλήθυτος. — 4) F. W. 378: Spr. 344: *bub*, *baub* brüllen, brummen, von dumpfen Tönen. — 5) F. W. 132; Spr. 102. — Pauli KZ. XVIII. 18 f. — 6) C. V. I. c.: wahrscheinlich zu βύξω; ebenso S. W., Sch. W. s. v. — 7) Aufrecht KZ. II. 152 und L. Meyer KZ. VI. 221: *bhug edere* (L. M. *buc-ca* = *buc-sa*). — B. Gl. 267b: *bhaks edere; fortasse; nisi pertinet ad skr. mūkha, ab edendo nominatum est, attenuato a in u.* — Corssen N. 63 f.: *bukk latrare, rudere, gannire, loqui*: Mund, insofern

er einen Laut oder Ton ausstößt (wogegen Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305: „noch unsicherer erscheinen uns die Deutungen von *bacca* als **pacca* 'die reifende' und *bucca* von *bukk latrare*, erstere auch von Seiten des Lautes, beide von Seiten des Sinnes“); dagegen derselbe B. 26: *bhag* „der Mund als essender“; — 8) Kuhn KZ. XI. 278: *bucina*, *bucinātor* mit einem *c*, auch durch die Etymologie (*bov-i-cina* Kuh- oder Hirtenhorn) und durch das entlehnte griech. *βουκίνη* gestützt. — Auch F. W. 182 erklärt *βουκίνη* „nachgebildet dem Lateinischen“.

be Naturlaut des Schafes.

βη-βή-ν πρόβατον (Hes.); vgl. ὁ δ' ἡλιθίος ὥσπερ πρόβατον βῆ βῆ λέγων βαδίζει (Kratin. fr. 5. p. 40). — *bee* (Varro r. r. 2. 1. 7).

Fritzsche St. VI. 282.

baita Rock.

βαίτη f. ein Hirten- oder Bauerkleid von Ziegenfell, Pelz; vgl. *βαίτας οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν καλοῦσι τὰς δορὰς τῶν αἰγῶν* (Bekk. Anecd. p. 84); *ἐκ κωδίων συνεξαρμένα περιβόλαια. Ἀττικοὶ δὲ ταύτην καὶ σισύραν φασί* (Schol. Theokr. 5. 15); *Βαίτ-ων (ων-ος) m.* Ingenieur Alexanders des Gr., auch Name eines Landmanns (vgl. *Χλαυνία-ς von χλαίνη*); *Βαι-ύλο-ς m.* Sklavennamen (Chion. ep. 4).

F. W. 378; Spr. 343; KZ. XXII. 223; vgl. goth. *paida* f. Rock, mhd. *pselit* f. Hemd, hemdähnliches Kleidungsstück. — Jedoch Schmidt KZ. XIX. 276: *paida* „fremder Ursprung“.

BJAS fiesten, stänkern.

βδεσ. — (βδεσ-ω) βδέ-ω fiesten, einen Wind lassen, von stinkenden Thieren (Galen.); *βδέν-νν-αθα id.* (Suid.); *βδέσ-μα(τ) n.* [nicht in Pape W.]. — (βδεσ-λο, βδε-λῆω) *βδέλλων' τρέμων ἢ βδέων* (Hes.); *βδε-λ-υρό-ς* urspr. stinkend (so auch wieder Sp.), scheusslich, ekelhaft, verabscheuenswürdig, schamlos, unkeusch, *βδελυρ-ία* f. Scheusslichkeit u. s. w., *βδελυρ-εῦ-ο-μαι* sich abscheulich betragen; dor. *βδελυ-χ-ρός* (Epicharm. ap. Ath. 7. 321 d) = *βδελυρός*; (dazu *βδελυχ-ιο-μαι*) *βδελύσσομαι*, neuatt. *βδελύττομαι*, Ekel empfinden, verabscheuen (act. *βδελύσσω* nur Eccl.); *βδελυκ-τό-ς* ekelhaft, abscheulich; *βδελυγ-μό-ς m.* (Lex., Eccl.), *βδελυγ-ία* f. Ekel, Abscheu (*ναυτία κινουσα ἐμετόν* B. A. 30); *βδελυγ-μα(τ) n.* das Verabscheute, Scheusal (LXX. N. T.). — (βδοσ-λο) *βδό-λο-ς m.* Gestank eines heimlichen Windes und eines ausgehenden Lampendochtes (E. M. 192. 40; Schol. Aesch. Sept. 497). — (βδυσ-λο, *βδυ-λο, βδυ-λ-ῆω*) *βδύ-λλω* (att. nach Moeris) verschmähen, verachten; übertr. fürchten; *βδύλλειν' δεδιέναι, τρέμειν ἢ βδεῖν* Hes.; *εὐτελλεῖν* Suid.) (ὄ τε πένης βδύλλει λεώς Arist. Equ. 224; *τί βδύλλειθ' ἡμᾶς id.* Lys. 354).

(*gis, gvis*) *vīs*. — **VISI-re** = *βδέω* (Lucil. ap. Non. p. 515. 4).

C. E. 229. 490. — C. V. I. 164. 33). 210. 301. 4). 368. II. 367. — Bickell KZ. XIV. 427: *visio* „sicher statt *bisidio, bissio*, da sonst Uebergang des *s* in *r* zu erwarten wäre“. (Dieser Uebergang ist nicht unbedingt nothwendig; vgl. die Eigennamen auf *-asia, -asio, -isia, -isio*; ferner: *asinus, asio, caesaries, caesius, casa, causa, nasus, laser, miser, vasa*.) — Aehnlich F. W. 378; Spr. 343: *basd*. — Walter KZ. XI. 438. XII. 416: *gas*.

blakta Schabe, Wanze.

blatta f. Schabe, Schwabe (vgl. *lucifugis congesta cubilia blattis* Verg. G. 4. 243; *blattarum ac tinearum epulae* Hor. sat. 2. 3. 119), *blatt-ārius-s* zur Schabe geh.; *verbascum blattaria* (Linné) Schabenkraut.

F. W. 378; Spr. 102. 344; vgl. lett. *blakt-i-s* f. Wanze, Schabe, lit. *blak-ė* (= *blak-ja*) id. — Pauli KZ. XVIII. 36.

BH.

1) **BHA** scheinen, leuchten; erscheinen; erscheinen machen, zeigen, offenbaren. — PW. V. 230 **bhā** (idem).

bha.

φα. — **φη-μί**, dor. **φᾶ-μί**, (offenbaren, und zwar durch die Stimme =) äussern, sagen, aussprechen; reden, erzählen; behaupten, versichern; (sich in der Seele sagen =) meinen, denken, glauben, sich vorstellen¹) (2. P. ***φη-σι**, ***φη-ις**, **φῆς**, **φῆς** Apoll. Diskol., **φῆ-σθα**, Conj. **φᾶ**, **φῆη** Od., Opt. **φα-λή-ν**, **φα-λή-μεν**, **φαῖ-μεν**, **φα-ίεν** Herod., selten **φα-λή-σαν** Thuk. 8. 53, Imper. **φα-θί**, **φά-θι**, Inf. **φά-ναι** [**φᾶν** λέγειν Hes.], Part. **φά-ς**; Imperf. **ἔ-φη-ν**, ep. auch **φῆ-ν**, **ἔ-φη-ς**, **ἔ-φη-σθα**, ep. auch **φῆ-ς**, **φῆ-σθα**, **ἔ-φη**, ep. auch **φῆ**; ebenso **ἔ-φα-μεν**, **φά-μεν**, **ἔ-φα-ν**, **φά-ν** statt **ἔ-φα-σαν**; Fut. **φῆ-σω**; Aor. **ἔ-φη-σα**; Medium: Inf. **φά-σθαι**, Part. **φά-μενο-ς**, Imper. **φά-ο**, **φά-σθω**, Imperf. **ἔ-φά-μην**, **φά-μην** nur Od. 13. 131, bes. 3. P. **φά-το**, **φά-ντο** hom.; das Imperf. hat Aoristbedeutung; das Präsens ist ausser **φῆς** enklit.; das Med. ist dem Activ völlig gleichbedeutend); **φατῶσαν γνῶθι** (Hes.): sinnlos; wohl **φατῶς ἀνάγνωθι**. **φατῶς** = **φατω-δ** (vgl. lat. *-to-d*)²; **ἐκ-φημι** aussprechen, heraussagen (nur **ἐκ-φά-σθαι** Od. 10, 246. 13, 308, dann Sp.). — **φά-κ-ω** sagen, behaupten, vorgeben; verheissen, versprechen (bei Hom. nur das Imperf., seltener ohne Augm., vor spir. asp. dann

φάσχ', das Imperf. in der Ilias nur: 13. 100 und 19. 297, bei Att. das Präs. und Imperf., doch der Ind. Präs. sehr selten³⁾. — φα-τό-ς gesagt, zu sagen, nennbar; namhaft, berühmt (Hes. O. 3); ἄ-φατο-ς nicht ausgesprochen, nicht auszusprechen, unaussprechlich; θεέ-φατο-ς (st. θεσο- s. *dha-s* pg. 380 f.) von Gott gesprochen, verkündet (τὸ θ. Götterspruch), von Gott kommend (ἄηρ Od. 7. 143), ἄ-θέο-φατο-ς selbst von einem Gott nicht ausgesprochen = unsäglich, unaussprechlich gross, viel, unzählig⁴⁾; φα-ί-ος zu sagen, saglich (Plato Phil. 40, b), φά-τη-ς sagend (Hes.). — φά-τι-ς f. Sage, Rede, Gerücht, Nachrede, Ruf, Botschaft; φατί-ζω sagen, sprechen, ein Gerücht verbreiten; zusagen, nennen, φάτι-σι-ς, dor. φάτι-ξι-ς (Schol. Soph. Ai. 706) f. = φάτις; φά-τι-ς f. Sprache, Rede; Bejahung, Behauptung (Ggs. ἀπόφασις); (ἀν-φα-τια) ἀν-φα-σίη f. Sprachlosigkeit (Il. 17. 695. Od. 4. 704 und spät. Dichter⁵⁾); (ἀνα-) ἀν-φα-δόν, -δά (Adv.), ἀν-φά-διο-ς (gew. Acc. des Fem. als Adv. ἀμφα-δίη-ν) offenbar, öffentlich, unverholen, kundbar⁶⁾. — φα-ί-ος schumerig, grau (φαιὸν γίνεται λευκοῦ τε καὶ μέλανος κρᾶσει Plat. Tim. 68 d), übertr. von der Stimme: tief, dumpf (im Ggs. der hohen und hellen).

φη. — φή-μη, dor. φά-μα, f. Kundgebung, Offenbarung, Rede, Gerede, Gerücht, Ruf, Botschaft, Nachricht; Φήμ-ιος m. Sänger in Ithaka, Sohn des Terpis; φῆ-μ-ιος (ι-ος) f. = φήμη (Besprechung, Berathung Od. 15. 468; ἐκκλησία, συνέδριον Schol.)⁷⁾; φημί-ζω reden, benennen, aussprechen, φημι-σ-μός m. = φήμη (Suid.). — εὐ-φημ-ία f. das Reden guter Worte, die gute Vorbedeutung haben, daher Anbetung, Gebet; freudiger Zuruf, Beglückwünschung (Sp.); gute Aussprache (Dem. Phal. 175); εὐ-φημ-ος von guter Vorbedeutung; andachtsvoll, still; rühmend, lobend; Εὐ-φημ-ος Sohn des Trözenos, Bundesgenosse der Troer (Il. 2. 846); εὐφημέ-ω glückbedeutende Worte gebrauchen, oder sich aller unglückbedeutender Worte enthalten, bes. bei religiösen Handlungen, daher überhaupt: andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Il. 9. 171); preisen, anbeten; bewillkommen, beglückwünschen, εὐφημη-τικό-ς von guter Vorbedeutung (Eust.); εὐ-φημί-ζω beglückwünschen, εὐ-φημι-σ-μός m. die Bezeichnung einer unangenehmen, unglücksvollen Sache durch einen mildernden Ausdruck, z. B. Εὐμενίδες für Ἐρινύες (Gramm.).

φω (vgl. σμα σμά-νη, γφα γφά-νη). — φω-νή f. Laut, Ton, Stimme, Sprache, Geschrei, Schall⁸⁾, Demin. φων-ίο-ν (Arist.), φων-άριο-ν (Philodem. 21); φωνή-εις, dor. φωνά-εις (auch in sp. Prosa), lautend, tönend, redend, ertönen lassend (τὰ φωνήεντα, mit oder ohne γράμματα, die Vocale; Ggs. ἄ-φωνα die Consonanten); φωνέ-ω die Stimme ertönen lassen, reden, sprechen; trans. anreden, bei Namen rufen, φωνη-τικό-ς zum Tönen, Reden, Sprechen geh., geschickt (τὰ φ. ὄργανα Sprachwerkzeuge), φωνη-τήρ-ιος id.,

φώνη-σι-ς f. das Tönen, Reden, Rufen, φώνη-μα(τ) n. = φωνή; βαρβαρό-φωνοι vgl. pag. 561.

φα-ι⁹). — φαί-κό-ς glänzend (Soph. fr. 954 bei Phot. und Hes.), φαί-ά-ς (άδ-ος) f. eine Art weisser Schuhe, vgl. Myrin. 2 (VI. 254), Demin. φαί-άσι-ον (Plut. Ant. 33). — φαδ, φαίδ (δ aus ι entwickelt, und ι durch Umlaut oder Epenthese in die Stammsylbe gedrungen): φαίδ-ει· ὄψει (Hes.); Φαίδ-ων (ων-ος) m. Schüler des Sokrates aus Elis (nach welchem Plato ein Gespräch benannt hat); athen. Archon; Φαιδών-δα-ς m. Schüler des Sokr. aus Theben oder Kyrene (Plat. Phaed. 59). — φαίδ-ιμο-ς leuchtend, glänzend, stattlich; meist übertr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, Φαίδιμο-ς König der Sidonier (Od. 4, 617. 15, 117) u. s. w., φαίδιμό-ει-ς ep. verläng. Nbf. (nur Il. 13. 686: φαίδιμόεντες Ἐπειοί). — φαίδ-ρό-ς rein, klar, glänzend, leuchtend, übertr. heiter, fröhlich; Φαίδρο-ς Schüler und Freund des Sokrates (u. s. w.), Φαίδ-ρα, ep. Φαίδ-ρη, f. (= die Helle, Glänzende) Gemalin des Theseus, liebte ihren Stiefsohn Hippolytos (Od. 11. 321; Apollod. 3. 1. 4)¹⁰); Φαίδρ-ία f. Flecken in Arkadien (Paus. 3. 35. 1); Φαίδρ-ία-ς m. einer der 30 Tyrannen; φαίδρῶ reinigen, glänzend machen, erheitern, heiter sein; φαίδρῶ-της (τη-ος) f. Reinheit, Glanz, Heiterkeit; φαίδρ-ύνω = φαίδρῶω, φαίδρυν-τή-ς m. Reiniger (B. A. 314), φαίδρυν-τη-ια f. Wäscherin (Aesch. Ch. 748), φαίδρυν-σ-μα(τ) n. was glänzend macht = Schmuck, Zierde.

bha-k.

(φα-κ-ῶω, Redupl. mit Diphthong, vgl. παι-πάλλω, δαι-δάλλω, μαι-μάω; παι-φα-κ-ῶω) παι-φάκω (Intensivum) sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einherblitzen“, blitzschnell sich bewegen¹¹) (nur Il. 2. 450 παιφάσσουσα exsplendescens; 5. 803 ἐκ-παιφάσσειν „glänzend hervortreten“ mit Worten und Thaten, Ameis-Hentze ad l. c.; dann erst bei Apoll. Rhod., Oppian u. s. w. = ungestüm sich umherbewegen; dazu vgl. ἐνθουσιωδῶς φέρεσθαι Schol. Apoll. Rh. 4. 1442).

bha-n. — Vgl. Skr. bhan ertönen, schallen, laut rufen; bhanē reden, sprechen (PW. V. 191. 201).

φαν. — (φα-ν-ῶω) φαίνω an's Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen; intr. Pass. an's Licht kommen, erscheinen, sich zeigen, scheinen, leuchten (Fut. φανῶ, Aor. ἔ-φην-α, Perf. πέ-φαν-κα trans., πέ-φην-α intr.; Pass. φαίνομαι, Fut. φαν-ή-σομαι, Aor. ἐ-φάν-η-ν, ἐ-φάν-θη-ν, ersteres in att. Prosa: ich erschien, letzteres: ich wurde gezeigt, Perf. πέ-φα-σ-μαι, 3. P. πέ-φαν-ται, Inf. πε-φάν-θαι, Part. πε-φα-σ-μένο-ν Il. 14. 127; Med. Fut. φανού-μαι, ion. φανέομαι, Aor. ἐ-φη-νά-μην; aus dem St. φα: πε-φή-σεται wird erschienen sein Il. 17. 155; Iter. des Imperf. φαν-έ-σκη-το Od. 13. 194; ep. Aor. Pass. φάαν-θη-ν, gedehnt aus φάνθην, Il. 17. 650, 3. Pl. φάανθεν Il. 1. 200)¹²); Intens. (*φαν-φαν-ῶω)

παμ-φαίνω; poet., hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten (nur ep. Conj. 3. Sg. *παμφαίνῃσι* und Part. *παμφαίνοντας* Il. 11. 100; dazu ep. Part. und dann bei sp. Dichtern (wie von **παμ-φαν-ά-ω*) *παμφαν-όων*, Gen. *-όωντος*, fem. *-όωσα*)¹³). — φαν-ή f. Fackel; *φανα-ῖο-ς* Licht gebend, bringend (Bein. des Zeus und Apollo, Eur. Rhes. 355, Lex.). — φαν-ερό-ς einleuchtend, sichtbar, offenbar; berüthmt, bekannt, *φανερό-ω* einleuchtend u. s. w. machen, *φανέρω-αι-ς* f. Offenbarung, Erklärung (Sp., bes. Eccl.). — (*φαν-τι*, *φαν-σι*) φά-σι-ς f. Anzeige, Anklage (bes. gegen Schleichhändler); Schein, Erscheinung, *φάσι-μο-ς* zum Schein, Prunk geh. (Lex.). — φά-σι-μα(τ) n. Erscheinung, Gestalt, Traumbild, Gespenst, Wahrzeichen, *φασματ-ώδη-ς* gespenstisch. — *φαν-τη-ς*: ἱερο-φάντης (ion. ἱερο-) den heiligen Dienst, Gottesdienst zeigend, in die Mysterien einführend, bes. die Vorsteher der eleusinischen Geheimnisse (*pontifex maximus*, Plut. Num. 9); *Πολυ-φάντας* Mannsname (Pol. 10. 42. 2); *κυκο-φάντης* m. Sykophant, Feigen-anzeiger, d. i. der diejenigen anzeigt, die gegen das Verbot Feigen aus Attika ausführen und verkaufen (vgl. *οὐκ ἂν οὖν τις ἠγγίσαιτο παντελῶς ἀπιθάνους τοὺς λέγοντας, ὅτι καὶ σύκων ἐξαγωγὴ τὸ παλαιὸν ἀπέλητο καὶ τὸ φαίνειν ἐνδεικνύμενον τοὺς ἐξάγοντας κληθῆναι σκυφοφαντεῖν*, Plut. Sol. 24); dann ein Jeder, der aus Bosheit oder Gemeinheit Andere anklagte; falscher Ankläger (eine in Athen seit Perikles sehr zahlreiche und verachtete Menschenklasse). — *φαντά-ζω* offenbar machen, zeigen, darstellen; Med. sich sehen lassen, sich prunkend sehen lassen, brüsten (*φ. τι* sich etwas vorstellen oder einbilden), *φαντα-σ-τό-ς* auf die Einbildung, Vorstellung wirkend, durch die E., V. empfangend, *φαντασι-κό-ς* zum Vorstellen, Einbilden geh., geschickt, der V. fähig (*τὸ φ.* das Vorstellungsvermögen); *φαντασι-τή-ς* m. der sich zur Schau stellt, Prahler; *φάντα-σι-ς* (Plat. Tim. 72 b), *φαντασι-α* f. das Sichtbarmachen, Zeigen; intr. Sichtbarwerden, Erscheinen, Aussehen; der die Sinneneindrücke empfangende Seelenzustand; Vorstellungsvermögen, Einbildungskraft, Phantasie; Bild der Phantasie, Einbildung (Plat.), *φαντασιό-ω* Vorstellungen hervorbringen, intr. V. haben, Vorstellungsvermögen besitzen; *φαντασι-ώδης* Einbildungen ähnlich, reich daran (Eust. u. a. Sp.); *φαντα-σι-μό-ς* (Tim. bei D. L. 9. 25) m., *φάντα-σι-μα(τ)* n. Erscheinung, Gespenst, Vorstellung, Demin. *φαντασιμάτι-ον* n. (Plut. Symp.). — Composita: -φαν-ο: *ὑπερή-φανος* (s. *αρα* pag. 91) darüber hervorragend, ausgezeichnet; meist tadelnd: sich übermüthig erhebend, hochmüthig, stolz, *ὑπερη-φαν-ία* f. Uebermuth, Hochmuth; -φαν-έ-ς: *ἄ-φαν-ής* unsichtbar, dunkel, verborgen, unberüthmt; *δυσ-φανής* schwer zu erkennen, undeutlich; *κατα-φανής* sichtbar, deutlich; *νεο-φανής* eben erschienen (Sp.); *ὄψι-φανής* spät erscheinend, aufgehend (Nonn.); *περι-φανής* von allen Seiten sichtbar, deutlich; *συμ-φανής* zugleich erscheinend (Arist.); *ὑπερη-φανής* = *ὑπερή-φανος*, *ὑπερη-φανέ[σ]ω*

hervorscheinen, meist im schlimmen Sinne: übermüthig sein, sich brüsten (Hom. nur *ὑπερηφανόντες Ἐπειοί* Il. 11. 694); trans. übermüthig behandeln, verachten, *ὑπερηφανε[σ]-λα* f. = *ὑπερηφάνια*.

bha-l¹⁴.

φαλ. — **φαλ-ό-ς** licht, hell, glänzend, weiss (Lex.), **φαλ-ιώ-ς** id. (Kallim. fr. 176); **φαλ-ί-ς** (*ιδ-ος*) f. die Priesterin der Hera zu Argos, von der weissen Tracht (Euseb. Chronic.). — (**φαλ-αν-ία**) **φάλ-αινα** f. eine Lichtmotte (sonst *ἡ πετομένη ψυχή* Hes.). — **Φάλλο-ς** m. Gründer von Epidamnos (*Φάλλος Ἐρατοκλείδου, Κορίνθιος γένος* Thuk. 1. 24. 2)¹⁵); **Φάλ-ια-ς** Sohn des Herakles (Apoll. 2. 7. 8); (**Φάλ-ινο**) **Φάλινο-ς**, maked. **Βάλ-ινο-ς**, **-ινο-ς** (Fechtmeister bei Tissaphernes; vgl. *ἦν δ' αὐτῶν εἰς Ἑλλήν, ὃς ἐτύγγανε παρὰ Τισσαφέρνηι ὦν καὶ ἐντιμος ἔχων* Xen. An. 2. 1. 7)¹⁶). — ion. **φαλ-ηρό-ς**, dor. **φαλ-ᾶρό-ς** (auch **φάλ-αρο-ς**, **-ηρο-ς**) = **φαλός**, **φαληρ-ιάω** weiss sein, sich weiss färben (Hom. nur *κῆματα, κυρὰ φαληριώοντα* weisse, weiss aufschäumende Wogen Il. 13. 799; nachgeahmt von Lykophr. 188. 492)¹⁷); **Φάλ-ηρο-ς** m. Lapithe; Argonaut; Trojaner; Erbauer von Soloi auf Kypros; **Φάλ-ηρο-ν** n., **Φάλ-ηρό-ς** m. der bekannte Hafen Athens und attischer Demos; Einw. **Φαληρ-εύ-ς**; ion. **φαλ-ηρ-ί-ς**, dor. **φαλ-ᾶρ-ί-ς** (*ιδ-ος*), f. Wasserhuhn, Blässhuhn, Blässchen. — **φάλ-ο-ς** m. Helmschirm, Stirnschirm (vom Glanz des Metalls bemannt)¹⁸), **ᾶ-φαλος** ohne Schirm (Il. 10. 258), **ἀμφι-φαλος** auf beiden Seiten einen Schirm habend (Il. 5. 743. 11. 41), **τετρά-φαλος** mit vier Schirmen (*κυνέη* Il. 12. 384. 22. 315). — **φάλ-ᾶρα** (Hom. nur Il. 16. 106: *βάλλετο [πήληξ] δ' αἰεὶ κάπ' φάλαρ' εὐπολήθ'*) n. Pl. Backenstücke, Backenschirme (vgl. Schol. *τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαίας μικρὰ ἀσπίδισκια. φάλαρα οἱ ἐν ταῖς παραγναθίαις κρέκοι, δι' ὧν αἱ παραγναθίδες καταλαμβάνονται τῆς περικεφαλαίας*); Sing. nur Aesch. Pers. 661 D. (*βασιλείου τιάρας φάλαρον πυφάνσκων*, vom Kopfschmuck der alten Perserkönige); die Backenstücke am Zaume; überhaupt: der blanke Haupt- und Brustschmuck der Pferde (vgl. Her. 1. 215. 10, u. s. w.) = lat. *phalerae* (vgl. Fabretti ad column. Traj. p. 221; Visconti Museo Pio-Clement. t. 5. p. 80); **τετρα-φάληρος** mit vier Backenstücken (*κυνέη* Il. 5. 743. 11. 41). — **φαλ-ακρό-ς** kahl-körperig, kahl, glatt, blank, **φαλ-ακρά** (Sp.), **φαλακρό-τη-ς** (*τη-ος*) f. Kahlkörperigkeit u. s. w. (*ἢ κατὰ κορυφὴν λειότης* Arist. h. a. 3. 11), **φαλακρο-ειδής** einem Kahlkopf ähnlich (D. Cass. 76. 8); **φαλακρά-ω** kahlkörperig sein; **φαλακρό-ω** kahl machen, Pass. kahl werden, **φαλάκρω-σι-ς** f. das Kahl-machen, -werden (Plut. Symp. 3. 5), **φαλάκρω-μα(τ)** n. das Kahlgemachte, der kahle Kopf (Sp.). — **παμ-φαλ-ά-ω** schlichtern um sich blicken = **παπταίνω** (*μετὰ ποιήσεως καὶ ἐνθουσιασμοῦ ἐπιβλέπειν* Schol. Ap. Rh. 2. 127), **παμφαλώ-μενο-ς** (Lykophr. 1433; dazu Schol. *πανταχόθεν περιβλεπόμενος*)¹⁹).

bha-v.

φα-φ. — (φα-ε) φά-ε (nur Od. 14. 502: φάε δὲ χρυσόθρονος Ἥως es erschien)²⁰); φα-έ-θ-ω leuchten, nur das Part. φαέθ-ων (Hom. Trag.) leuchtend, glänzend, strahlend (Bein. des Helios) (πάννυχα καὶ φαέθωνι ἀνεστίνεαζες = καθ' ἡμέραν, bei Nacht und Tag, Soph. Ai. 930)²¹); Φαέθ-ων (οντ-ος) m. = der Leuchtende, das Ross der Eos (Od. 23. 246); Sohn der Eos, von Aphrodite entführt; Sohn des Helios; Bein. des Absyrtus; Φαέθ-ουσα f. Tochter des Helios und der Neära (Od. 12. 132); Tochter des Danaos. — (πι-φα-φ-σκ-ω) πι-φαύ-σκ-ω, -ομαι (πιφάσκομαι Hes. Th. 655) (nur Präs. und Imperf.) erscheinen lassen = ein Zeichen geben, andeuten, ansagen, melden, verkünden; spät. Dichter: sich sagen lassen = erfahren, vernehmen²²); δια-φάσκω (Her. 3, 86. 9, 45. Diod. Sic. 18. 72); ἐπι-φάσκω aufleuchten (Sp.); ἵπο-φάσκω ein wenig Licht zeigen, zu leuchten anfangen (Arist. probl. 8. 17). — (ἀ-φα-φ-ο, ἀ-φη-ο, ἀ-φε-ο, vgl. Gen. νεός statt νηός) ἀ-φε-ο-ς ἄφανος Hes. ²³). — (φα-φ-τι) φαύ-τι-ς f. Schein, Licht, Glanz; Signalfeuer (LXX), ἵπο-φαι-σι-ς f. Schimmer, Lichtung (διέπλοον ἵπο-φαισιν eine Lichtung, Oeffnung als Durchfahrt, Her. 7. 36), φαι-σ-τήρ-ιος Bein. des Bakchos vom Fackelglanz bei dessen Orgien (Lykophr.); φαισί-μβροτος den Sterblichen leuchtend (Pind. Ol. 7. 39). — φα-φ-νο: φᾶ-νό-ς c licht, hell, glänzend, berührt (Comp. Sup. φᾶνό-τερος, -τατος), πολυ-φᾶ-νος (Alkm. fr. 34 B.); Subst. m. Leuchte, Licht, Fackel, Demin. φᾶν-ί-ον n. (Mela 78. 79); φᾶνό-τη-ς (τη-ος) f. Helle (Sp.), φᾶνό-ω hell machen (Strab.). — φα-φ-ε-ς: (φα-φ-ος) φάβ-ο-ς pamphyl. (Hes.), φαύ-ο-ς lesb., poet. φά-ο-ς, n. Licht, Helle; übertr. Heil, Glück, Sieg (Hom. Dat. φάει, Acc. φάος; Pl. φά-ε-α = das glänzende Auge, nur Od. 4mal; Dat. φά-ε-σι Kallim. Dian. 71 ²⁸); -φα-φ-ε-ς: παμ-φαι-ς ganz klar, hell, hellstrahlend, περι-φαι-ς ringsumleuchtend, blickend (Opp. Hal. 2. 6); φαι-σ-λί-μβροτος (Beiw. der Eos, des Helios) = φαισί-μβροτος. — φα-φ-ε-σ-νο: φα-ει-νό-ς, ἰοι. φα-εν-νό-ς, leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend²⁴) (Comp. φαινό-τερο-ς Il. 18. 610, unregelm. *φα-φ-εν- φα-άν-τερο-ς Nonn. 40. 384; Superl. φαιάν-τατο-ς, nur ässig Od. 13. 93); φαιίνω, ep. Nbf. zu φαινώ, nur Präsens; Φαιινό-ς Mannsname (Schol. Ar. Equ. 959), Φαιινό-ς ein Dichter (Mel. 1. 29), Φαιινά f. eine der Charitinen (Paus.), Φαιιν-ί-ς (ιδ-ος) f. Priesterin der Here in Argos (Thuk. 4. 133), Φαιινί-ς f. eine Wahrsagerin (Paus.).

φωφ. — (*φω-φ-ος) φό-ως (hom. Acc.) und φώος-δε = φάος. — St. φω, φω-τ (vgl. γέλω-τ, έρω-τ; ἀ-γνώ-τ, ἀ-πνώ-τ): φῶς (φωτ-ός) n. = φάος²⁵); φω-σ-τήρ (τήρ-ος) m. der Erleuchtende, Erhellende (Sp.), φω-σ-τιδής lichtartig, lichtvoll (Sp.); (φωτ-ε-σ-νο) φωτ-ει-νό-ς licht, hell, deutlich (Ggs. σκοτεινός), φωτεινο-ειδής = φωτεινός (Schol. Eur. Hipp. 740); φωτ-ίζω leuchten, glänzen,

scheinen; trans. erleuchten, erhellen, offenbaren, φωτι-σ-τ-ικό-ς erleuchtend (Schol. Eur. Hipp. 191), φωτι-σ-τήρ-ιο-ν n. Erleuchtungs-ort (= φάτισμα Eccl.), φωτι-σ-μό-ς m. das Erleuchten, das Erleuchtende (S. Emp., LXX), φάτι-σ-μα(τ) n. Erleuchtung; Taufe (Eccl.). — (φοτ-ιο, φοβ-ιο) φοῖβο-с (das ι in die Stammsylbe gedrungen) rein, klar, leuchtend, glänzend; Φοῖβο-ς m. Beiname des Apollon = der Strahlende, Reine²⁶) (Hom. meist Φοῖβος Ἀπόλλων, Ἄ. Φ. nur Il. 20. 68); Φοῖβη f. Tochter des Uranos und der Gēa; eine Nymphe; T. des Leukippos; T. des Tyndareus und der Leda; φοῖβ-ειο-ς, ion. φοῖβ-ῖο-ς, vom Phöbos, daher: begeistert, prophetisch, Fem. dazu φοῖβηῖς; φοῖβ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Priesterin des Ph., Begeisterte, Prophetin; φοῖβά-ω reinigen; begeistert sein; trans. begeistern (χεῖρας φοῖβήσασα μύροις ἐτι παρθένος Ἴρις Theokr. 17. 134), φοῖβη-τό-ς prophezeiet, prophezeiend, begeistert, φοῖβη-τή-ς, φοῖβη-τῶρ (τορ-ος) m. Wahrsager, Prophet (Man. 1. 237), fem. φοῖβη-τῶ-ια (καθάρτῶια Hes.); φοῖβητ-εύ-ω prophezeien (Hes.); φοῖβ-ά-ξω (φοῖβαίνω Hes.) = φοῖβάω, φοῖβα-σ-τ-ικό-ς zur Begeisterung geh., φοῖβα-σ-τή-ς m. = φοῖβητής, φοῖβά-σ-τῶ-ια f. = φοῖβήτρια; φοῖβα-σ-μα(τ) n. das Geweissagte (Sp.).

bha.

fa. — **fā-ri** (fā-tu-s) = φαμί (fā-mino diceto Paul. D. p. 87. 10); *ad-fari* anreden; *ef-fari* feierlich heraussagen, aussprechen, davon Part. *effāt-u-s* in pass. Bedeutung: heilig gesprochen, geweiht, bestimmt (Varro l. l. 6. 7. 65. Serv. Verg. A. 6. 197), Subst. *effātu-m* n. im relig. Gebrauch: Verkündigung, Ausspruch; *inter-fari* dazwischen reden; *prae-fari*, *pro-fari* vorher sagen; Part. *fan-s*; Ggs. *in-fan-s* nicht sprechend, klein, jung, Subst. Kind, Demjn. *infant-ū-lu-s*, *-la*; *infant-ia* f. Unvermögen zu sprechen, Mangel an Redetalent; Kindheit, *infantī-li-s* kindlich; *infant-āriu-s* (davon *-āria* f. Kinderwärterin Mart. 87. 3; *-ārii* m. Kinderopferer Tert.), *infant-āre* wie ein Kind füttern (Tert.); *fa-ndu-s* was gesagt werden darf, recht; Ggs. *in-fandu-s* unaussprechlich, unsäglich, abscheulich, traurig, unglücklich; *ne-fandu-s* gottlos, verrucht, schändlich (*ne-fans* id.; Lucil. et Varro ap. Non. p. 489. 14), *ne-fand-āriu-s* Gottloses u. s. w. begehend (Not. Tir. p. 74); Part. Perf. Pass. *fā-tu-m* n. das Gesprochene = Weissagung, Schicksals-spruch, Geschick, Verhängniss; im Bes.: Unglück, Missgeschick; concret: Unglücksbote²⁷) (*fatu-s meus* Petron. 42. 77), *fāt-āli-s* vom Schicksal verhängt, verhängnissvoll, entscheidend; verderblich, tödtlich (Adv. *fatali-ter*), *fatali-ta-s* f. Verhängniss (Cod. 4. 66. 1); *fā-tu-s* (tūs) m. Wort, Weissagung (Petron., Amm., Inscr.); *Fāt-uu-s*, *-ua* weissagende Göttin, *fatū-āri* begeistert sein²⁸). — *fāt-uu-s* geschwätzig, thöricht, abgeschmact, *fatū-tā-s* f. Albernheit u. s. w., *fatū-ri* albern reden (Sen.)²⁹); *fa-tā-ri* intens. (*fatantur nullā fantur* Paul. D. p. 88. 11, *fatā-tu-s σίμαρμένος* Gloss. Philox.). —

(*fā-ti*) **fā-t-ōri** (**fat-tu-s* = *fas-su-s*) gestehen, aussprechen, darlegen³⁰) (*faterier* Inf. Hor. ep. 2. 2. 148); *con-fāteri*, *pro-fāteri* (-*fessus*) = *fateri*, sich zu etwas bekennen, anmelden, *confess-iō(n)* f. Eingeständniss, Bekenntniss, Anerkenntniss, *confess-or* m. Bekenner (des Christenthums Eccl.), *confessōr-iu-s* zum B. geh. (-*ia actio*, gegen den Bekenner der Schuld wegen Schadenersatz; auf Anerkenntniss der zustehenden Servituten, Dig.); *pro-fess-iō(n)* f. = *confessio*, Versprechen, Aeusserung, öffentl. Angabe des Standes, Vermögens u. s. w.; übertr. der angegebene Stand, Kunst, Gewerbe, Geschäft, *profession-ārii-s* der Steuerpflichtige (Inscr.), *profess-or* (*ōr-is*) m. der öffentlich Bekanntmachende, der öffentl. Lehrer, bes. der dafür besoldete, Professor (vom silbernen Zeitalter an; vgl. *geometrae et grammatici ceterarumque artium professores*, Quint. 12. 11. 20), *professōr-iu-s* zum öffentl. Lehrer gehörig. — (**fā-ti-a*) **in-fi-ti-ae** f. Pl, nur Acc.: *infittias ire* (vgl. *exsequias*, *suppetias ire*) in Abrede stellen, *infitti-āli-s* verneinend; *infitti-ā-ri* verläugnen, läugnen, *infitti-ā-tor* m., -*trix* f. Lügner, -in, *infitti-ā-ti-ō(n)* f. das Lügnen; *in-fiteri* (*non fateri* Paul. D. p. 112. 10; *infittens* Gloss. Philox.). — (**fe-ti* das Sprechen, vgl. *fan-*, *fen-estra*) **feti-āli-s** (= Sprecher, Gesandter) Subst. Pl. röm. Priestercollegium zur Bestätigung der Bündnisse und Ankündigung des Krieges; Adj. auf die Fetialen sich beziehend (*fetiales legatos res repetitum mittebant quatuor, quos oratores vocabant* Varro Non. pg. 362 G.; *foederum, pacis, belli, indutiarum oratores fetiales iudices XX numero sumo* Cic. Leg. II. 9. 21). — **fā-nu-m** n. geweihte Stätte, Heiligthum, Tempel (*fanum dictum a fando* Paul. D. p. 88; *fanum a fando, quod dum pontifex dedicat, certa verba fatur* Fest. p. 88 M.; *fana quod fando consecrantur* ibd. p. 93; *fana nominata, quod pontifices in sacrando fati sunt finem* Varro l. l. 6. 54; *fanum, id est locus templo effatus* Liv. 10. 37. 15)³¹), **Fā-na** f. weissagende Göttin (Mart. Cap. 2. p. 28), **Fā-nu-m** n. eine umbr. Stadt (jetzt *Fano*); **fānā-re** weihen, heiligen, widmen (*quod sacrificio quodam fanatur, id est, ut fani legi sit* Varro l. l. 6. 7. 65); **pro-fānu-s** eig. vor dem Heiligthume befindlich³²) = unheilig, ungeweiht, gemein, profan; übertr. gottlos, ruchlos, unsittlich (Adv. *profane*); **pro-fānā-re** a) vor dem Heiligthume darbringen d. h. weihen, opfern, heiligen (Cato r. r. 50, 2. 132, 2); b) entheiligen, profaniren, entweihen, schänden, verrathen, enthüllen, **profanā-tor** m. Entweihener, Entheiliger (*Christi*, Prudent.), **profanā-ti-ō(n)** f. Entweihung (Eccl.); **profani-ta-s** f. Unheiligkeit, die profane Welt der Heiden (Tert.); **fānā-ti-cu-s** gottbegeistert, schwärmerisch, rasend, begeistert; zum Heiligthum gehörig (*pecunia*, Inscr.); **af-fān-iae** f. leere Widerreden, Ausflüchte (Appul.). — **fā-būla** f. Geschichte, Sage, Gerede; Dichtung, Erdichtung, Märchen; übertr. Fabel als Dichtungsart, Drama, Schauspiel, **fabul-āri-s** der Sage angehörig,

fabul-ōsu-s fabelhaft, wunderbar (Adv. *ōse*), *fabulosi-tā-s* (*tatis*) f. Fabelhaftigkeit (Plin.); *fabulā-ri* reden, erzählen, plaudern (Inf. *fabularier* Plaut. Ps. 1. 1. 60), *fabulā-tor* (*tōr-is*) m. Erzähler, Fabeldichter, *fabulā-ti-ō(n)* f. Gespräch (Marc. Cap. 6. 189); *Fabul-īmu-s* m. Gottheit, die das Sprechen der Kinder befördert (Varr. ap. Non. p. 532. 27). — *fā-ma* f. = φήμη (pag. 571); Demin. (*famu-la*) *famel-la* (*diminutivum a fama*, Paul. D. p. 87. 17); *fam-ōsu-s* im guten Sinne: berüht, ruhmvoll; im schlimmen Sinne: bertüchtigt, anrchtig; schmähend, lästernd; *dis-fām-ia* f. Vernichtung des guten Rufes (August.); *in-fām-ia* f. schlechter Ruf, Schimpf, Schmach, Schande, *in-fāmi-s* übelbertüchtigt, verrufen; *-famā-re*: *dis-famā-re* durch böse Gerüchte verbreiten, in üblen Ruf bringen, *disfamā-ti-ō(n)* f. Verbreitung (*Christianae religionis*, August. c. d. 3. 31); *in-famā-re* = *diffamare*, beschuldigen, anklagen, *in-famā-ti-ō(n)* f. Verleumdung (*calumnia est malitiosa et mendax infamatio* Non. p. 263. 8). — *fā-men* (*mīn-is*) n. Rede, Gerücht (Marc. Cap. 9. p. 336), *af-fāmen* n. Ansprache (Appul.), *ef-fāmen* n. Ausspruch (Marc. Cap. 4). — (*fa* + neutr. Skr.suffix *-as*, das im Lat. gewöhnlich zu *os*, *us* sich gestaltet:) *fās* (Indecl.) n. eig. göttliches Wort, göttl. Gebot, göttl. Recht³³) (im Ggs. zum *ius*, dem menschl. Rechte); Adj. recht, billig, schicklich, erlaubt, möglich; *ne-fās* n. Unrecht, Frevel, Sünde; Adj. unrecht, unbillig u. s. w.; (*ne-fās-iu-s*) *nefār-iu-s* gottlos, verrucht, verflucht, schändlich, Adv. *nefarie*; *fas-tu-s* dies Gerichtstag (*fastus erit, per quem lege licebit agi* Ov. fast. 1. 48), Pl. *fasti* (*dies*) Verzeichniss der Gerichtstage u. s. w., Calender, Chronik, Jahrbücher (Nbf. *Ausonios fastus* Sil. 2. 10, *fastibus* Lucan. 10. 187); Ggs. *ne-fastus dies* geschlossener Tag, an dem es verboten war, Gericht zu halten, daher, weil auf ihm der Fluch der Götter ruht, Unglückstag; übertr. unglücklich, gottlos, verrucht; (**fas-iu-s*, **far-iu-s*) *fari-ā-ri* = den Sprecher machen, sprechen (XII tab. 8. 22 Schöll: *qui si sieriū testarier libripensve fuerit, ni testimonium fariatur, improbus intestabilisque esto*)³⁴).

bha-k.

fac. — **fax** (*fāc-is*) f. Holzbrand, Kienholz, Fackel zum Leuchten, Anzünden, Anbrennen; übertr. Anreizung, Anfang, Flamme³⁵) (Nom. Sg. *face-s* Paul. D. p. 87; vgl. Neue I. 141), Demin. *fac-ūla* f., *facul-āriu-s* m. Fackelträger (*δαδούχος* Gloss. Philox.). — **fāc-īe-s** f. Erscheinung, Gesicht, Antlitz; Ansehen, Gestalt, Beschaffenheit; Anblick³⁶) (Gen. Sg. *facies* oder *faciū* nach Quadrig. ap. Gell. 9. 14, Dat. *facie* oder *faciū* Lucil. ap. Gell. ibd., Gen. Pl. *facierum* Cato ap. Prisc. 782 P.); *super-fāc-īe-s* f. obere Gestalt, Oberfläche, (math.) Fläche (Nbf. *superfici-ū-m* Gruter. inscr. 137 f.), *superfici-āli-s* zur Oberfläche geh., übertr. oberflächlich, *superfici-āriu-s* auf fremdem Gut und Boden befindlich (Dig.). — (**fac-ē-re*,

fac-ēto, vgl. *acēre*, *acētum*) *facō-tu-s* urspr. glänzend, schön; daraus: anmuthig, fein, witzig (vgl. glänzender Vortrag, Funken des Witzes)³⁷) (Adv. *facēte*), *facēt-iae* f. Anmuth, Feinheit, Witz, witzige Redeweise, *facētā-re* artig machen, zieren (Venant.), *facētā-ri* witzig reden (Sidon. ep. 3. 13). — *fac-u-ndu-s* (vgl. *fe-c-undus*, *vere-c-undus*) gesprächig, beredt, wohlredend³⁸) (Adv. *-e*), *facund-ia*, *-itā-s* f. Beredtsamkeit, *facundī-ōsu-s* sehr beredt (Sempr. ap. Gell. 4. 9. 12). — *prae-fic-a* f. Klageweib, Leichenweib³⁹) (welches einem Leichenzug vorangeht). — *fōc-u-s* m. Feuerstätte, Heerd; Sitz der Hausgötter, Bezeichnung des Hauses oder der Familie; poet. (meist Pl.) Scheiterhaufen; Kohlen-becken, -pfanne (*in foco caldo sub testu coquito leniter* Cato r. r. 75); in letzterer Bedeutung gew. *focū-lu-s* (n. Pl. Plaut. Pers. 1. 3. 24) (vgl. *foculis ferventibus* Plaut. Capt. 4. 2. 68; *accenso ad sacrificium foculo* Liv. 2. 2. 13)⁴⁰), *foculā-re* (*fovere* Non. p. 10. 1); dazu Demin. (**focillu-s*) *focillā-re* erwärmen, erfrischen, hegen und pflegen, *focillā-ti-ō(n)* f. Erwärmung, Pl. warme Umschläge (Paul. D. p. 85. 5); *foc-ūc-iu-s* zum Heerde geh., auf dem H. bereitet (Isid. or. 20. 2. 15), *foc-ūri-u-s* m., *-āria* f. Küchen-knecht, -magd; Köchin, Haushälterin.

bha-n.

fen. — *fēn-es-tra* (vgl. *scel-es-tu-s*, *fun-es-tu-s*, *dom-es-ticu-s* pag. 342) f. Fenster, Oeffnung (das Licht durchlassend), altl. (*fēn-s-tra*) *festra* (Enn. ap. Macrob. sat. 3. 12, Paul. D. p. 91. 5, Placidi Gloss. p. 464)⁴¹); Demin. *fenestrū-la* (App.), *fenestel-la* (Col.); *Fenestella* ein Thor zu Rom (*nocte domum parva solita est intrare fenestra; unde Fenestellae nomina porta tenet* Ovid. F. 6. 578); röm. Geschichtschreiber; *fenestrū-re* mit F. versehen.

bha-l¹⁴).

fāl-a f. (ursprünglich: Glänzendes, Lichtes; Glanz, Licht; Adj. licht = hoch; hohe Gegenstände sind am hellsten erleuchtet; daher =) Hochbau, Thurm, Belagerungswerkzeug zur Beschiessung⁴²) (*falae dictae ab altitudine a falando* [zu schreiben: *falanto* = Himmel], *quod apud Etruscos significat caelum* Paul. D. p. 88. 12); (**fāl-āri-s*) *fal-āri-ca* f. ein Wurfpeil, der mit Werg und Pech bewunden und dann angezündet fortgeschleudert wurde (vgl. Liv. 21. 8. 10: *phalarica erat Saguntinis, missile telum hastili abiugno et cetera tereti praeterquam ad extremum, unde ferrum extabat. id, sicut in pilo, quadratum stuppa circumligabant linebantque pice. ferrum autem tres longum habebat pedes, ut cum armis transfigere corpus posset*; dazu: *falarica genus teli missile, quo utuntur ex falis i. e. ex locis destructis* [nach Nonius p. 555: *turribus ligneis*] *dominantes* Paul. D. l. c.; anderer Art sind die Liv. 34. 14. 11 erwähnten: *emissis solliferreis phalaricis gladios strinxerunt*); *fala-cer*

der licht- oder glanzmachende (*falacer flamen a divo patre Falacre* Varro l. 1. 5, 84. 7, 45; diesen soll Numa Pompilius eingesetzt haben, also sabinischen Ursprungs); *Falacr-imu-m* n. Ort im Lande der Sabiner (Suet. Vesp. 2); (**Fal-ent-o*, **Fal-ent-io*, **Fal-ent-ii*, **Fal-es-ii*) *Fal-er-ii* urspr. Einwohnername, dann Ortsname (d. i. eine mit Hochbau = Wall und Thürmen versehene Stadt), dazu der gewöhl. Einwohnername (**Fal-es-i-ci*) *Fal-is-ci* etrus. Völkerschaft (die Stadt jetzt *Civita Castellana*), *Faler-mu-s*, *Faler-imu-s* falernisch⁴³). — *fūl-īca* f. = *φαλ-ηελς* (pag. 574), Nbf. *ful-ix* (*īc-is*) (Carm. Cic. div. 1. 8. 14). — *in-fūl-a* f. (vgl. *φαλ-ος* pag. 574) f. die (weisse) wollene Priesterbinde um den Kopf, Opferbinde; übertr. Schmuck, Ehrenzeichen (vgl. *lanca dum nivea circumdatur infula vittae* Verg. -G. 3. 487), (**infulā-re*) *infulā-tu-s* mit der Opferbinde angethan (*bos et ovis* Or. inscr. 642), mit der Infula geschmückt.

bha-v.

fav. — **fāv-ōre** (*fāv-i*, *fautu-s*) urspr. glänzen, *alicui* = einem freundlich, hilfreich, günstig sein; begünstigen, unterstützen⁴³) (in der Religionssprache: *linguis*, bisw. *lingua*, *ore*, *mente*, *animis*, seine Zunge hüten = fromme Reden führen oder: stille, ruhig sein, sich schlechter Reden enthalten); *favent-ia* f. das Günstigsein, Ruhigsein, Ruhe (Acc. ap. Non. p. 206. 2), *Favent-ia* f. Stadt in Umbrien (jetzt *Faenza*), *Favent-imu-s* faventinisch; *fav-i-tor* altl. (*virtute ambire oportet, non favioribus. sat habet faviorum semper, qui recte facit* Plaut. Amph. pr. 78 f.; vgl. Lucil. ap. Non. p. 100. 23), *fau-tor* (*tōr-is*) m., *fau-tr-ix* (*īc-is*) f. Gönner, Beschützer, -in. — (**fav-no*) *Fau-nu-s* m. (der Gnädige) Sohn des Picus, Enkel des Saturn, König von Latium; Plur. *Fauni* für *Panes* als Waldgötter⁴⁴); *Fau-na* f. Schwester des Faunus, *Faun-iu-s* zu den F. gehörig, *Faun-ālia* das Fest des F. im December. — *Fāv-ōn-iu-s* m. der Westwind, Zephyr (vgl. *quid fles, Asterie, quem tibi candidi primo restituent vere Favonii*, die heiteren oder glänzenden Weste, Hor. carm. 3. 7. 2); röm. Name; *favoni-ānu-s*, *-āli-s* favonianisch (*Ζεφύριος* Gloss. Philox.). — (**fav-os*) **fāv-or** (*ōr-is*) m. Gunst, Neigung, Zuneigung, (**favōru-s*, **favorā-re*) *favorā-bili-s* (Adv. *-ter*) begünstigt¹, willkommen, angenehm, Gunst gewinnend, *Favor-imu-s* m. lat. Schriftsteller über Trajan und Hadrian; (**fav-os-to*, **fav-s-to*) *fau-s-tu-s* begünstigend, glücklich, beglückend (Adv. *fauste*), *fausti-tū-s* (*tāti-s*) f. Glück (personifiziert: *nutrit rura Ceres almaque Faustitas* = Fruchtbarkeit, Hor. carm. 4. 5. 18); *Faustu-s* m. Bein. des Sulla, Sohnes des Dictators, *Fausta* f. Gemalin des Milo (Cic. Att. 5. 8. 2); Demin. *Faustū-lu-s* ein Hirte, Erzieher des Romulus und Remus⁴⁵); *Faust-ina* Gemalin des Antoninus Pius; Gem. des Antoninus Philosophus. — (**fāv-a*, **favū-la*) **fāv-il-la** f. die noch lodernde Asche⁴⁶) (vgl. *parva sub inducta latuit scintilla favilla* Ov. M. 7. 80),

favill-āc-eu-s, *-ā-ti-cu-s* aschenartig (Solin. 27, 35); *faville-sc-ēre* wie Asche zerstäuben, verfliegen (Fulgent.). — (**fav-men-*, **fou-men-*) **fō-men-tu-m** n. der bähende Umschlag, Bähung, Verband; übertr. Linderung, Linderungsmittel, Pflege, Trost⁴⁷⁾, *fomentā-re* bähnen (Veget.), *fomentā-ti-ō(n)* f. Bähung (Dig.).

bha-s. — Skr. *bhās* 1) scheinen, leuchten, 2) Med. erscheinen, einleuchten; caus. erscheinen machen, zeigen; *bhāsh* reden, sprechen, plaudern, sagen (PW. V. 266. 272).

fēs. — (**fes-iae*) **fēr-iaō** f. (die glänzende, reine Zeit = heilige, feierliche, festliche Zeit =) Feiertag, Festtag⁴⁸⁾ (Sing. *feria* Paul. D. p. 85); übertr. Ruhe, Friede; *feriā-ri* Feiertag halten, feiern, ruhen, Part. *feriā-tu-s* müssig, frei, ungeschäftig (*dies feriātus* Feiertag, dafür *feriātū-cu-s* Dig.); *fes-tu-s* (glänzend =) festlich, geheiligt; übertr. fröhlich, feierlich, heiter (vgl. *dies candidus*); *Festus* röm. Beiname; (**festā-re*) *festā-tu-s* festlich geschmückt (*dialis*, Fab. Pict. ap. Gell. 10. 15. 16); *festi-ce* Adv. fröhlich (Varro ap. Non. p. 452. 1); *fest-ivū-s* heiter, fröhlich; lieblich, angenehm; witzig, artig, launig (Adv. *fest-ive*, *-ivi-ter*); *festivī-tā-s* (*tūti-s*) f. Heiterkeit u. s. w., bei Spät. Festlichkeit, Fest, Demin. (**festivitat-ila*) *festitāt-ila* f. kleine Festlichkeit (Alcim. ep. 79); *festivā-re* (ἐορτάζω Gloss. Vet.).

B. Gl. 271 a. — Corssen I. 420 ff.; B. 77. 197. 409. — C. E. 297 f. 641. — F. W. 134. 137. 470 f. 1064; Spr. 246. — 1) Ascoli KZ. XVII. 335. 41). — C. V. I. 139. 143. 1). 213. II. 62 f. 400. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — 2) Curtius St. III. 187. — 3) C. V. I. 269. 275. 12). II. 378. — S. W. s. v.: „da das Wort in der ältesten Sprache nur im Imperf., in dem folg. Sprachzeitalter nur vereinzelt im Part. und Inf. Pr. vorkommt, so dürfte es wohl eigentl. als Iterativform des Imperf. von *φημι* zu betrachten sein, um so mehr als in vielen hom. Stellen die Iterativbedeutung 'wiederholt sagen' u. s. w. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. §. 32“. — 4) Clemm St. VIII. 73 f.: „*praeter Duentzerum ad v. 211 qui alpha suum intensivum sibi eripi nullo pacto patitur*“ (ders. übersetzt: gewaltig). — 5) Döderlein Gl. n. 2197: = *ἀνα-φασίη*; nach Lobeck Path. El. I. p. 102 das *μ* euphonisch; dagegen Christ p. 182: = *ἀν-φασίη*. — 6) Ascoli KZ. XVII. 346. — C. E. 617. 641 (*δ* aus *j* entwickelt: *φαιο*). — Anders Schweizer KZ. III. 363: „deutliche Spuren der Bildung auf *-tja*, da eine Erweichung der Tenuis vor *j* im Griech. nicht mehr gelängnet werden kann“. — 7) Vgl. Ebel KZ. IV. 345. — 8) Curtius de n. gr. f. p. 61. 264): *nisi praestat in hoc -ωνη sufficium statuere, quod cum a radicali in -ωνη contrahi poterat, ut α sufficere -ωνη cum o radice in ῥοάνη ῥοάνη*. — Benfey KZ. VIII. 9: skr. *bhāsh* sprechen, *φω-νή* für *φασ-νή*. — B. Gl. 437 b: *svan sonare*; *fortasse φωνή e φωνη*. Ebenso Kuhn KZ. IV. 17 (*φωνή* = Skr. *svāna*, adj. *fremens*) und Legerlotz KZ. VIII. 127. — 9) Vgl. C. E. I. c. — 10) Vgl. Pott KZ. VIII. 111 f. 114. — 11) Fritzsche St. VI. 308. — C. E. I. c.: „im *σσ* möglicherweise *κ* verborgen“; unentschieden C. V. I. 316. 48). II. 155. — Autenrieth zu Nägelsbach Anm. z. Ilias p. 316, ebenso S. W. s. v., Ameis-Hentze ad l. c.: *φα*, *φα-τ*. Dagegen Fritzsche l. c.: *Scr. bhās qui conferunt negligunt quod eius radice aliud vestigium non est in lingua graeca*. — 12) C. V. I. 261. 309. 15). 316. 337. II. 20. 61 f. 303. 321. 324. 326.

329. 383. — 13) C. V. I. 261. 8). 310. 20). — 14) C. E. I. c.: „doch könnte das *l* auch wie in Skr. *bhālas* Stirn, Glanz, zum Suffix gehören, so dass ein Stammnomen *φαλό-ς*, das von Grammatikern angeführt wird, zu Grunde läge“. — Ebenso F. W. 137: *bhal*, 1064: *bhar* hell sein, sehen; „oder direkt von *bha*“; Spr. I. c. nur *bhal*. — Corssen KZ. XI. 423: *φα-λό-ς* u. s. w. — Vgl. noch Schönberg KZ. XX. 447. — 15) Classen ad I. c.: so wird der Name des korinthischen Oekisten, bei der Kürze der ersten Sylbe, zur Unterscheidung vom Adj. *φάλιος* regelmässig accentuirt. S. Lehrs de Arist. p. 279. — 16) Fick KZ. XXII. 224. — 17) So übersetzt Pape W. und Sch. W. s. v.; S. W. ebenso; jedoch: „oder vielleicht besser nach A. Goebel Philol. XVIII. 216: „kammartig geschwollen“; dagegen C. E. I. c.: Wellen „mit weissen Köpfen“. — 18) Corssen KZ. X. 36. — Ameis-Hentze ad II. 3. 362: *φάλιος* ist der über den Helm vom Nacken bis zur Stirn laufende Bügel oder Kamm von Metall, in welchem der Rossschweif mähenartig angebracht war. — 19) Fritzsche St. VI. 316. — 20) C. V. I. 211. — Ameis-Hentze ad I. c.: ist ein Aorist vom Stamme *φαϝ*. — 21) C. V. II. 342. 345 (ϙ = Wurzel *dha*); vgl. noch Curtius KZ. I. 25 f. — 22) C. V. I. 275. 11). — Roscher St. Ib. 124. — 23) Brugman St. IV. 167. 44). — 24) C. V. I. 364. II. 15. — Dietrich KZ. X. 441. — Sonne KZ. XIII. 436. — 25) Brugman St. IV. 173. 12). — 26) C. E. 641. — B. Gl. 271 a: *forma anomale reduplicata sicut φάβουαι ε δῆι, bōbhāmi*. — Döderlein n. 283. 2473: eigentl. *φῶβιός*, von *φῶβη*, *caesariatus*. Diese Herleitung verwirft Pott KZ. V. 294 f. und deutet: *Φαίβος* = der „im Lichte (Locativ *φαι-*), über dem Himmelsbogen, daherwandelnde (*βαίτων*) Gott“; ebenso KZ. XIX. 34. — Grassmann KZ. XII. 118: „*φαιβο-ς* wahrscheinlich eine redupl. Bildung aus *bha* leuchten“. Ebenso Sch. W. s. v. — Herm. Opusc. p. 376: *φῆβω*, *Febrius* = *removens noxia*. — Vgl. noch Preller Myth. I. 151: der Gott der Sonne und des Lichtes, wofür ihn schon die Alten oft erklärt haben und worauf auch die neuere Mythologie nach längerem Widerstreben zurückgekommen ist. — 27) Vgl. M. M. Vorl. I. 10: *Fa-tu-m* bezeichnete urapr. etwas Gesagtes, einen Ausspruch und ehe das Fatum zu einer Macht wurde, vor dem sich selbst ein Jupiter beugte, bedeutete es das, was einmal von Jupiter ausgesprochen war und nicht mehr geändert werden konnte, selbst nicht vom Götterkönig selbst. — 28) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 113. 18). — 29) Corssen I. c. — Pictet KZ. V. 333 f.: *bhaḥ decipere, fallere* (PW. jedoch: *bhaḥ* sprechen, sich unterhalten, *bhaḥ* betrügen V. 188. 191). — Pott W. I. 89: zu *φαῦ-ρο-ς*. — 30) Corssen I. 421 f.; KZ. XI. 344. XVIII. 248: *fa-ti* = *φα-τι*; osk. *fa-t-i-om* sprechen nach der *i*-Conj., während *fa-t-ēri* gestehen der *e*-Conj. gefolgt ist. — 31) Corssen KZ. XI. 419. — Zu Livius ad I. c. vgl. Weissenborn: *fanum* entsteht, wenn der Augur dem *decimanus* [Hauptlinie von Osten nach Westen] und *cardo* [H. von Norden nach Süden] parallele Linien auf beiden Seiten derselben zieht, und diesem Raum entsprechend einen viereckigen Platz auf der Erde bestimmt (*templo* zum Tempel im engeren Sinne, auf der Erde). — 32) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — 33) Corssen I. 421. 478. II. 685; B. 197. — Pott E. F. I. 136: zweifelhaft, ob zu W. *bha* oder *dha* gehörig. — 34) Corssen II. 1013. — 35) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — Budenz KZ. VIII. 289: *fac* = *fav*; *fax* trotz des weibl. Geschlechtes zu *φαϝος*(?). — F. W. 470. 501: *spak* = *fak* Bündel. — Grassmann KZ. XII. 89: *fa-c*, *c* = Suffix *-ka*, *-co*. — 36) Grassmann I. c. — 37) Budenz KZ. VIII. 287. — Corssen B. 44. — 38) Corssen I. 423. II. 184. — 39) Corssen I. 423 trennt *prae-fi-ca*; C. E. I. c. *prae-fi-ca* (mit ?). — Schweizer KZ. III. 210: eher doch wohl die „Vormacherin“, also zu *facio*. — 40) Corssen I. 423. II. 306. 516; B. 44. 233. — Curtius de n. gr. form. 31. 123). — Grassmann KZ. XII.

88 (fo-cu-s). VII. 335. 40) (fo-c-u-s). — Benfey Wz. II. 274: zu *θύω*. — Bopp Gl. 239 b (und Vocalism. 205;: *pāvaka ignis, fortasse focus e pocus*. — Budenz l. c. (Anm. 35): *foe = fov*. — Döderlein lat. Syn. u. Et. 6. 132: mit *fax, φάγισιν, φάγαρον* zusammenhängend. — Düntzer KZ. XI. 259: *fu, fuv* brennen; vgl. *iu, iuv, iocus*. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 305: *fov, foucus, fōcus* mit Diphthongentrübung und Verkürzung. — 41) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — B. Gl. 273 a. — Corssen I. 421. II. 539. 659. 686; B. 371. 409; KZ. III. 300. — Curtius de n. gr. form.: *fortasse cum Graeco φαν (φαίω) Sanscrito bhā (lucere) cognatum est*. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — M. Müller KZ. IV. 274: *bhas, fe-ne-stra*. — 42) Corssen B. 344. 473; KZ. X. 36 f. XI. 423. — 43) Budenz l. c. (vgl. Anm. 35). — Corssen I. 87, B. 56, N. 83 ff. und L. Meyer KZ. VIII. 263: *bhag* verehren, lieben, Skr. *bhag colere: fag, fago, fav*. — C. E. l. c.: „möglich, dass auch *faveo, fav-stus* (für *fav-os-tu-s*) einer frühen volkstümlichen Uebertragung auf geistige Verhältnisse entstammen, die in der poet. Anwendung von *φῶς lumen* im Sinne von Heil, *salus*, ihr Analogon hat“. — F. W. 137; Spr. 147; KZ. XVIII. 415: *bhu* fördern, pflegen, hegen: Skr. *bhāvajāmi = faveo*. — 44) Vgl. Bugge KZ. III. 41; vgl. umbr. *fo-ni* gnädig, günstig. — Anders Varro l. l. 7. 32: *Fauni dei Latinorum, ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus, quos vocant Saturnios, in silvestribus locis traditum est solitos sari futura, a quo fando Faunos dictos*. — 45) Anders Weissenborn ad Liv. 1. 4. 7: *Faustus* von *fav-eo, fav-stus* wie *Faunus* und dem Stamme *tul* in *te-tul-i*, wie in *opi-tulari*, der Heilbringer, Retter. — 46) C. E. l. c. — Lottner KZ. VII. 183. 33). — Corssen I. 87. 141 f. 1004; B. 57; N. 85: *bhag* wärmen, rösten (dagegen C. E. 188). — Fick W. 455: *dhu* anfachen; ebenso Pott I. 211: *dhu* verbrennen. — 47) Lottner KZ. (Anm. 46). — 48) Corssen B. 195 f.; KZ. XI. 421 f.: „*feriae* heissen auch die *nundinae*, die Markt- und Ruhetage von der ländlichen Arbeit, wo der Bauer sich wusch und ein reines Hemd anzog, um nach der Stadt zu gehen, *feriae* hiess auch das *iustitium*, die gerichtsfreien Tage, und ebenso nannte man schon bei den Römern die schulfreien Zeiten während des grossen Minervafestes der Quinquatrien und während der Feier der Saturnalien, die goldene Zeit der lieben Schuljugend“ (vgl. id. KZ. XIII. 187). — C. E. 509 giebt den Zusammenhang von *fes-tus, fer-iae* mit W. *θεσ, θίσσασθαι* auf. — Diesen hält noch fest F. W. 104: *dhi, dhja-s* einsichtig, andächtig sein, beten; *fes-tus* festlich, Bettag (nach Curtius); *θίσ-σασθαι, καλύ-θετο-ς* u. s. w. (vgl. pag. 380 f.).

2) BHA beben, zittern. — Skr. *bhi* sich fürchten; *caus*. erschrecken, schrecken, einschüchtern (PW. V. 291).

bha-bh[a] = φα-β, φε-β, φο-β.

φαβ: φάψ (φαβ-ός) f. (= die flüchtige) eine wilde Taubenart (zuerst Aeschyl. fr. 206 N.; Lykophr. 580); *φάβα' μέγας φόβος* Hes.; *φάβρα*, neuatt. *φάρρα*, f. eine grössere Art von wilden Tauben, die grosse Holztaube, Ringeltaube¹⁾. — φεβ: φέβ-ο-μαι fliehen, flüchten, eilig zurtückweichen²⁾ (nur bei Hom. in den Formen: Präs. Conj. *φέβ-ομαι, φεβ-όμεθα*, Inf. *φέβ-εσθαι*, Impf. 3. Pl. *ἐφέβοιτο, φέβοιτο*; trans. nur *φεβώμεθα Τυδέος υἱόν* Il. 5. 232). — φοβ: φόβ-ο-ς m. das Gescheuchtwerden, Flucht (so nur hom.); Furcht, Schrecken, Besorgniss; *Φόβο-ς* m. Sohn und Begleiter des

Ares, Bruder des Deimos; φοβέω scheuchen, in die Flucht jagen; Pass. gescheucht werden, fliehen (so nur hom.); sich fürchten, sich scheuen; φοβητός furchtbar (Soph. Phil. 1139), φοβητός schreckend, furchtsam; φόβητρον n. Schreckmittel, Schreckbild; Scheusal, φόβημα(τ) n. Schrecken, Schreckniss (Soph. O. C. 704); φοβ-ερό-ς mit Furcht verknüpft: furchtbar, schrecklich; furchtsam, φοβερότης (τη-ος) f. Furchtbarkeit (Arist. rhet. 1. 5), φοβεροειδής schrecklich (LXX); φοβερόω schrecken (ibd.), φοβερισμός m. Schrecken (ibd.); φοβέστρος Kriegsschaaren schreckend (Hes. frg. im E. M. 797. 54), φοβεσιστράτη das Heer scheuend (Arist. Equ. 1177)²). — φόβη f. das lange flatternde Haar, Mähne; Laub (= Haar der Bäume) Trag.; Blumenbüschel⁴); πεφοβήσθαι: κκοσμήσθαι, κομᾶν Hes.

feb. — feb-ri-s f. Fieber⁵) (= Beben; vgl. aeg-er, aegrōtu-s pag. 84 und Anm. 3), Demin. febricūla f., (*febricu-s) febricōsu-s, febriculōsu-s, febriculentu-s F. habend, febribili-s F. erzeugend; febrī-re, (*febrīcī-re) febrīcī-tā-re das F. haben, febre-sc-ēre das F. bekommen; febrī-fūg-ia f. Tausendgtildenkraut (*centaurea minor* Linné) App. herb. 35.

Brugman St. VII. 208. — C. E. 299. — F. W. 1075; Spr. 194. 345 (*bhabh* beben, zittern) [F. W. 133: *bhag* sich wohin begeben, eilen, fliehen]. — Fritzsche St. VI. 337 f. — Grassmann KZ. XII. 121. — 1) Ebel KZ. XIV. 45: *φεφομαι: das φ direct in χ oder nach Verwandlung zur Tenuis in κ übergegangen; also φάσσα = φαχια oder = φακια statt φαχια. — Grassmann KZ. XI. 45: π in σσ, ττ in den Subst. φάσσα, φάσσα, κάσσα, φάσσα, φάσσα. — Hehn p. 524 f.: Gutturalassimilation. [Das Verhältniss von φάψ zu φάσσα ist jedenfalls schwierig zu erklären und in C. E. findet sich keine Andeutung, aber die beiden Wörter können wegen ihrer Bedeutung durchaus nicht getrennt werden.] Vgl. noch Athen. 9. 394 a.: Ἀριστοτέλης φησὶ περισσεῶν εἶναι εἶδη πέπτε, γράφων οὕτως: περισσεῶν, οἰνάς, φαψ, φάσσα, τρυγᾶν. ἡ φάσσα ἀλέκτορος τὸ μέγεθος, χρώμα δὲ σποδιῶν. πολυχρονιωτέρω δὲ εἶναι λέγεται ἡ φάσσα: καὶ γὰρ τριάκοντα καὶ τεσσαράκοντα ζῆ ἔτη. — 2) C. E. l. c.: „Die im Skr. und Dtsch. klar zu Tage liegende Redupl. macht es wahrscheinlich, dass φέ-β-ο-μαι für φε-βι-ο-μαι mit unregelm. Dissim. der Aspirata schon zu einer Zeit sich bildete, in der die Verhärtung von bh in φ noch nicht eingetreten war (*bha-bi*), vgl. φέβ-ω“. — Sch. W. s. v.: Skr. *bīdhēmi*, abd. *biden*, durch Redupl. und Umsetzung der Aspirata gebildet. — Benfey KZ. VII. 50, L. Meyer ibd. 282, Bickell KZ. XIV. 482: Skr. *bhāp-āja* in Furcht setzen, schrecken = φοβέω (C. E. l. c.: „schwerlich mit Recht“). — B. Gl. 274a: *ut videtur forma redupl. anom. pro πέφομαι, nisi pertinēt ad caus. bhāpāj.* — 3) Pape W.: Kriegsschaaren schreckend. — Kock ad l. c.: Schlachtenkönigin (Seeger). — 4) Vgl. noch Bezenberger KZ. XXII. 358 und F. W., F. Spr. l. c. — Bugge KZ. XX. 43: φόβη ist ohne Zweifel wie φόβη aus φφοβη entstanden. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 18; vgl. deutsch „schwappen“. — 5) Comsen B. 204. 394: *ghar* = *fer-bri-s, fe-bri-s das Fieber als hitzebringend. — Picotet KZ. V. 346 f.: Skr. *babhrū*, wohl von W. *bhṛ assare, frigere, ferere?* (sic Westerg.). Dagegen Corssen l. c.: unhaltbar, da anlautendes *b* im Skr. nicht anlautendem *f* im Latein entspricht.

3) ΒΗΑ, ΒΗΑΝ verwunden, tödten.

φα, φαν gewaltsam tödten, morden.

φα — Perf. Pass. bei Hom.: Ind. πέ-φα-ται, -νται (Inf. *πέ-φασθαι*, Fut. 3. *πέ-φή-σεται, -σεται*)¹⁾; Verbaladj. -φα-τό-ς in Corfpos.: *ἀφή-φατο-ς* durch Ares oder im Kriege getödtet (Il. 19, 31. 24, 415. Od. 11, 41); *μυλή-φατο-ς* von der Mühle zermalmt, gemahlen (Od. 2. 355, Apoll. Rh. 1. 1073); *ὀδυνή-φατο-ς* schmerzstödtend, schmerzstillend, lindernd (Il. 5, 401. 900. 11, 847 und spät. Dichter).

φαν. — φεν: Aor. synkop. und redupl. bei Hom. *ξ-πε-φν-ον* (-ες, -ε, *ξ-πέ-φν-ομεν, -ετε*, seltener ohne Augm. *πέ-φν-ε*, Conj. *πέ-φν-ης, -η*, Inf. *πε-φν-έμεν*, Part. *πε-φν-όντα, κατα-πε-φν-ών*); ausserdem noch: *πέφνεν* Pind. P. 11. 37, *ξ-πεφνε* Soph. O. T. 1497 D.); das Präs. *πέφνω* erst bei spät. Dichtern²⁾. — φον: φόν-ο-ς m. Mord, Ermordung, Blutvergiessen, Blutbad, Gemetzel; Mordblut (durch Mord vergossenes Blut); φον-ή f. id. (Hom. nur Dat. Pl. *φονῆσι* Il. 10, 521. 15, 633); φόν-ιο-ς zum Morde geh., mörderisch, mordgierig, vom M. herrührend, blutig; φον-ιό-ς den M. betreffend, zum M. geneigt; φον-ώδης mordartig (*ὄσμη* Mordgeruch, Theophr.); φονά-ω mordgierig sein (*τὸ ἐπὶ φόνον μά-νεσθαι* Hes.); φονό-ω mit Mord und Blut beflecken; φον-εύ-ς m. Mörder, φονεύ-ω morden, tödten, φονευ-τή-ς m. Sp. (= φονεύς), φονεύ-τρα-ία f. Mörderin (Sp.); φονεύ-σι-μο-ς zu morden (Schol. Il. 22. 13); φόνευ-μα(τ) n. das Ermordete, Gegenstand des Mordes (Eur. Ion 1496). — (φον-ιο) φοινό-ς blutig, dunkelroth [Uebergang von der Bedeutung auf die Farbe] (*αἷμα* Il. 16. 159), mörderisch (h. Apoll. 362); φοίνιο-ς (ι epenth. mit Erhaltung desselben in der folgenden Sylbe) = φονός (*αἷμα* Od. 18. 97), φων-ώδης von blutrothem Ansehen (Nic. Al. 489). — Composita: -φονο: ἀντι-φονο-ς für den Mord, wechselseitig mordend (Trag.), φασσο-φόνο-ς wilde Tauben oder Holztauben tödtend (*ἱρηξ* Taubenfalte Il. 15. 238); -φονη: Περσε-φόνη, poet. -φόνεια, (περθ + φεν) = die verheerend Mordende, Tochter des Zeus und der Demeter, bei Homer stets die grause (*ἐπαινή*) Beherrscherin des Schattenreichs, die finstere Gemalin des Aides (vgl. Hor. c. 1. 28. 20: *nullum saeva caput Proserpina fugit* = hat je verschmäht oder verschont); Nbf. *Φερσε-φόνη* (lakon. *Πηρσεφόνεια* Pind. P. 12. 2 und Anthol.), *Περσε-φαττα* att., *Φερέ-φασσα* (= -φα-ττα), att. *Φερέ-φαττα*; *Περό-φαττα* (st. *Περέ-φαττα*, Müller u. Oesterlei Il. 1. 111); aus einer Nebenform *Πορσεφόνη* entstand lat. [*Porsepona*] *Prose-pina* (durch Metath. des r; vgl. Gen. *Prosepnais* bei Ritschl Prisc. Lat. epigr. suppl. I. tab. B. p. 14, Mommsen C. I. L. I. 57. p. 554), und dann (durch Eindringen eines r) *Pröse-r-pina* (also ein verdorbenes lat. Lehnwort, welches die Römer irrthümlich von *proserpere*, d. h. vom Hervorspriessen der Kräuter, ableiteten)³⁾; *Τσι-*

φόνη (s. pag. 154); -φόν-τη-ς: ἀνδρ-εἰ-φόντης männermordend (*Ἐνύαλιος*, Il. 4mal³); ἀργει-φόντης (St. ἀργες) durch Glanz tödtend (uralties Beiwort des Hermes als Lichtgott)⁴); Βελλεροφόντης (Nbf. *Μελλ-*, Ἴλλ-) m. nach Homer Sohn des Glaukos, Enkel des Sisyphos, korinthischer und lykischer Heros, welcher das zottige Wolkenungeheuer (vgl. lat. *villus* und Skr. *varvara* zottig) siegreich bekämpft und tödtet⁵).

bha.

(*bha-tu* das Schlagen, Kampf) *bh̄-tu-ōre*, *battu-ēre* vulgärlat. schlagen, kämpfen, stossen⁶) (vgl. franz. *battre*, Part. *battu*, ital. *battere*, Part. *battuto* u. s. w.), *battu-ālia* (*quae volgo battalia dicuntur, exercitationes militum vel gladiatorum significant. Inde etiam battuatores τὸς βασιανιστὰς dici puto*, Adamant. ap. Cassiod. p. 2300 P.).

C. E. 300. — F. W. 379. 471; F. Spr. 345. — Windisch KZ. XXIII. 202 f. — 1) C. V. II. 31. 39). — 2) Zeyss KZ. XVII. 436 f.; vgl. Grassmann KZ. XVI. 106. — Corssen I. 244, B. 395 vertheidigt die Ableitung des Namens von *pr̄o-serp-ēre*; *Proserpina* also: altröm. Getreidegöttin wie *Volut-ina*, *Tutil-ina* u. s. w. „Namensähnlichkeit veranlasste die Vermengung der altröm. Getreidegöttin P. mit der griech. Todesgöttin *Περσεφόνη*“. — C. E. 266 findet über diese Frage „nicht irgendwo ein entscheidendes Motiv“. — Klotz W. s. v.: *Proserpina* durch Verderbniss aus *Περσεφόνη* erwachsen. — Ganz anders Sonne KZ. X. 133: *Περσεφαιτα*, *Περσε-φόνη* = *parsu-phati*, *-phanā* „die lichtglänzende“ (Selene). — Vgl. noch S. W. s. v.: Π. erscheint bei Homer nicht als die reizende (*εὐωπις*, *καλλιπαρής* u. s. w.) Jungfrau des h. Cer. und der spätern Mythe. — 3) Düntzer KZ. XII. 4: das bindende ε wurde zu ει in *ἀνδρειφόντης*, *Ἀργειφόντης*. — 4) Clemm St. VII. 34. — Die gewöhnl. Deutung ist: „Argostödter“ (so auch Pape W., Sch. W.), weil er in der bekannten (bei Homer nicht erwähnten) Mythe den Wächter der Io, den vieläugigen Argos, getödtet haben soll. — Andere Deutungen sind: S. W. s. v.: wahrscheinlich der „Eilbote“ (*ὁ ταχέως καὶ τραπῶς ἀποφαινόμενος*, Schol. Lips. zu Il. 2. 104) von ἀργός schnell und -φόντης = φαντης vom St. φαν, φαίνω; Welcker: der (Alles) weiss (ἀργός) erscheinen lässt; Zacher p. 34 f.: „der Hellglänzende“. — Gegen Seiler, Welcker, Zacher spricht aber der gewiss richtige Einwurf Clemm's (l. c.), dass im ionisch-att. Dialekt die lesbisch-äol. Verdampfung der W. φαν zu φον nicht zulässig ist. — Vgl. noch Faesi ad Od. 1. 38: der Vocal der vorletzten Sylbe lässt nicht zweifeln, dass der zweite Theil in φένω wurzele. — Vgl. endlich in Bezug auf das ει im Worte: Düntzer (Anm. 3); Ebel KZ. VI. 210: = Ἀργε-ῖ-φοντης (Ἀργε-ῖ = εἰε-ῖ). — 5) Die Sage von B., soweit sie Lykien betrifft, siehe Il. 6. 153—197; die korinth. Mythe von der Bändigung des Pegasos, ebenso wenig die Tödtung eines Fürsten in Korinth, *Βέλλερος*, die ihm nach den Alten den Namen *Βελλεροφόντης* (früher *Ἰππόνοος* genannt) verschafft haben soll, kennt Homer noch nicht. — Die oben gegebene Deutung bringt M. Müller KZ. V. 140 ff. als Widerlegung der Deutung Pott's, KZ. IV. 416 ff.: = ved. *Vṛtrahān* d. i. *Vṛtrā*-tödter (*Vṛtrā* Name eines von *Indra* bekämpften und erschlagenen Dämons, der die himmlischen Wasser raubt, vgl. PW. VI. 1323 f.). — Nach Eust. ist *Βελλεροφόντης* = Ἴλλεροφ. von Ἴλλερα (*Ἰέλλερα*) d. i. *κακά* (*ἐχθρά*, *πολέμα*, *κακά*) = Vertilger von feindl. Wesen und Ungethümen. — Düntzer ad l. c.: = glanzzeigend (zur Bezeichnung des

Tageslichtes, das die Finsterniss besiegt). [Ueber φαν = φων jedoch vgl. Anm. 4.] — 6) F. Spr. l. c. — [Sehr zweifelhaft, denn urspr. bh wird auch im Vulgärlatein anl. nicht zu b (vgl. KZ. XVIII. 14); eine andere Deutung wurde aber nicht gefunden.] — Lottner KZ. VII. 180. 21): *batuere*, altn. *bōdh*, abd. *Patu-* führen auf ein goth. *badu-s* Kampf. Vgl. *Badu-henna*, *Maro-bōduus*.

1) BHAG austheilen, zutheilen; zugetheilt erhalten, geniessen. — Skr. *bhag* 1) austheilen, zutheilen, 2) verleihen, bringen, 3) begeben, ausrüsten, 4) erhalten, theilhaftig werden, sich betheiligen; zu geniessen haben u. s. w. (PW. V. 178).

φᾶγ.

φαγ. — Essen, verzehren, fressen. — Aor. ἔ-φᾶγ-ο-ν (Homer: ἔ-φαγ-ο-ν, φάγ-ο-ν, Inf. φαγ-έειν, -έμεν, Conj. φάγ-ησι; Fut. φάγ-ο-μαι erst hellenistisch; vgl. Veitch p. 246)¹⁾; φάγ-ο-σσι Fresser (N. T.); in Compositis: ἀνθρωπο-φάγος Menschen fressend (φαγ-άνθρωπος Lex.), ἀνθρωπό-φαγος von Menschen gegessen; κρεο-φάγος fleischiessend (Her. 4. 186); (κρηιο-, κρηο-) κρεο-φάγος id. (Aristot. und Sp.); (*παματο-φάγος besitz-verschlingend, -aufzehrend) παματο-φαγείσθαι (lokr. Inscr.) confisciert werden²⁾; τρυγη-φάγος Frucht-esser u. s. w.; φαγ-ᾶ-σσι m. = φάγος (Kratin., s. Lob. Phryn. p. 434); φαγ-ών m. = φάγος; Kinnbacken (Hes.); (φαγ-αν-ια) φάγ-αινα f. Fresssucht, Heisshunger (Lex.); φαγ-έδαινα f. ein um sich fressendes, krebsartiges Geschwür³⁾; = φάγαινα (Med.), φαγεδαινό-ο-μαι an der φαγεδαινα leiden (Hippokr.), φαγεδαινω-σσι wie ein krebsart. G. um sich fressend (Diosc.); φάγ-ρο-σσι m. ein Fisch (Antiphan.); φαγ-ιλό-σσι (φαγ-αλός, -ηλός Hes.) ein Lamm, eine junge Ziege (eig.: anfangend essbar zu werden oder allein zu fressen). — St. φαγε: φάγη-σι-σσι f., φάγη-μα(τ) n. das Essen, die Speise (Suid.); φαγή-σια n. Pl. ein Essfest (erg. ἑρά).

φηγ. — φηγ-ό-σσι f. urspr. Baum mit essbaren Früchten; die Eiche, Speiseeiche mit essbarer Frucht, Valona-Eiche genannt, die in Griechenland überall wild wuchs⁴⁾, φήγ-ινο-σσι (Il. 5. 838 ἄξων) vom Holze der Speiseeiche, φηγιν-έο-σσι id. (Qu. Maec. 7), φηγ-ών (ἄν-ος) m. Eichenhain, *esculetum*; Φήγ-εια, Φηγ-ία f. (= Eichen- oder Buchenstadt) früherer Name der Stadt Ψωφίς in Arkadien mit den himmelhohen Cypressen (der Name also geändert beim Uebergang zur veredelten Baumzucht⁵⁾; Φηγ-αία, Φηγ-οῦ-σσι (οὔντ-ος) att. Demos; Φηγ-ιο-ν n. Berg (Lykophr. 16); Φηγ-εύ-σσι m. Sohn des Dares, von Diomedes erlegt (Il. 5. 11), König von Ψωφίς in Arkadien.

(bhag-s =) bhak-s. — Skr. *bhuksh* geniessen, verzehren (PW. V. 165).

(φαξ-ηλο) φάξ-ηλο-σσι (auch φασήλο-σσι, φασίλο-σσι) m. eine Pflanze mit essbaren Schoten, eine Art Bohnen, Phasolen oder Fisolen;

ein schmaler, leichter Kahn (von seiner Aehnlichkeit mit der Schote des φασίηλος⁶); φασίηλο-ν n., φασίηλο-ς (ιδ-ος) f. = φασίηλος (Sp.).
fag.

fäg-u-s f. Buche⁴) (Nbf. *fagus*, -ūs Verg. ecl. 139), fäg-cu-s buchen, *fag-inu-s*, *fagin-cu-s* (wohl entlehnt) = φήγ-ινο-ς, φηγ-ιω-το-ς; (**fagū-tu-s*) *fagūt-āli-s* zur B. geh. (*lucus* Buchenhain auf dem Esquilinus, dem Jupiter heilig, Varro l. l. 5. 8. 15); *fugital* n. Tempel des J. (Paul. D. p. 87. 6). — (*fag-ua*, *fag-va*) *fāba* (vgl. *ga*, *gva*, *ba*: *ar-bi-ter* pag. 184) f., altlat. und falisc. *haba* (Vel. Long. p. 2238, Ter. Scaur. p. 2252 P.) (die zum Essen seiende Bohne⁷), Demin. *fabū-la* (Plaut. Stich. 5. 4. 8), *fabū-lu-s* m. (Cato r. r. 70. 1. Gell. 4. 11. 20); *Fab-iu-s* Zun. einer röm. gens, *Fabii* die Mitglieder dieser gens (die sich besonders an der *Cremera* auszeichneten, Liv. 2. 48); (**fabā-re*) *fabā-tu-s* mit Bohnen zubereitet (*puls* f. Bohnenbrei, neugr. τὸ φαβᾶτον id.), *Fabatu-s* röm. Bein.; *fabat-āriū-m* n. Geschirr für Bohnenbrei (Lampr. Heliog. 20); *fab-āc-cu-s*, *fab-āc-iu-s*, *fab-āg-in-cu-s*, *fab-āli-s*, *fab-āriū-s* von B., zur B. geh., Subst. *fabālia* n. Pl. Bohnen-stengel, -schäfte, *fab-āria* f. Bohnenhändlerin (Donat. inscr. 465. 9).

B. Gl. 267 b. — C. E. 187. 298. — F. W. 133. 470; F. Spr. 344. — 1) C. V. II. 20. 109). 291. — 2) Curtius St. II. 449; C. V. I. 100. — 3) Benfey KZ. II. 230 f.: femin. von -δον, nach Analogie von τέκτων, τέκταινα. — 4) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 51). — F. W. l. c.: *bhāga* „Essbaum“, Speiseeiche, urspr. gewiss auch Buche; aber da die Buche südlich vom Pindus nicht vorkommt, übertrug man den Namen Essbaum auf den nächsten Waldbaum mit essbaren Früchten. — Grimm W. II. pg. 469 f. (*fagus* und *φηγός* fallen zur W. *φαγεῖν*, weil ihre Frucht zur Speise und Nahrung des Viehes gereicht, wie *faba* aus *fagba*, *dōne* aus *bagbūno* u. s. w.). — Jurmann KZ. XI. 399: *φηγός* urspr. wohl essbar und dann auf mehrere Bäume mit essbaren Früchten, die vielleicht zuerst mit *φηγός* bezeichnet wurden, übertragen. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 84. — M. M. Vorl. II. 236: „Buche, engl. *beech*, goth. *dōka*, lat. *fāgus*, ahd. *puocha*. *φηγός* bedeutet nicht Buche, sondern eine Art Eiche '*quercus esculus*'. War nun diese Aenderung der Bedeutung zufällig oder waren Umstände vorhanden, durch welche sie sich erklären lässt? War *φηγός* urspr. der Name der Eiche und bedeutete es 'Essbaum', von *φαγεῖν* essen? Und ist dann derselbe Name, welcher urspr. der Eiche (*quercus esculus*) angehörte, auf die Buche übertragen worden, nachdem das steinerne Zeitalter mit seinen Föhren und das eiserne Zeitalter mit seinen Eichen vorüber war und nachdem das eiserne Zeitalter mit seinen Buchen an den Gestaden Europa's anzubrechen begann? Ich getraue mich kaum dies zu bejahen“. — 5) Hehn p. 245. 519. — Pott KZ. IX. 188. — 6) B. Gl. l. c. — Ueber *σ* aus *ξ* erweicht vgl. Sonne KZ. X. 187: „zwar nicht sicher, allein ein dialektischer Wechsel dieser Laute (*Ὀδυσσεύ Οὐλέξη*, *Διόνυσο Ζόνυξο*, *ἄβοοτ. ἔς*, *ἔσσ* aus *ἔξ* und sonst) steht wenigstens fest“. — 7) C. E. l. c. — Corssen I. 88. 102. — F. W. 379; F. Spr. 345 (*bhabā* = *faba*). — Klotz W. s. v. (nach Isid. or. statt *faga*, von *φαγεῖν*). — Schweizer KZ. II. 69 (mit Anführung der ganz eigenthümlichen Ableitung von Döderlein hom. gloss. I. 1850: *faba* aus *ἀφαγή*?).

2) BHAG backen, rösten, kochen. — Skr. **bhaṅg** sprechen oder leuchten (PW. V. 185).

φογ, φωγ.

φογ: (φογ-το) φοξό-σ eig. schief gebrannt (vom irdenen Gefässe, das dem Feuer zu sehr ausgesetzt gewesen und sich geworfen hat, statt rund etwas zugespitzt geworden ist; vgl. *εἴρηται ἀπὸ τῶν κεραμικῶν ἀγγελῶν τῶν ἐν τῇ καμίνῳ ἀπὸ τοῦ φωτός ἀπωξυμένων. φοξά κυρτῶς εἰσὶ τὰ περιφραγῆ ὄστρακα* Schol.); vom Kopf des *Θεορίτης*: φοξὸς ἔην κεφαλὴν Π. 2. 219 (schief gebrannt =) „schief zugespitzt, spitzhäuptig“ d. i. vorn eingedrückt und dann nach hinten sich schräg zuspitzend (Ameis-Hentze ad l. c.); φοξό-της (τη-ος) f. Spitzigkeit, spitzlaufende Gestalt (Galen.); φοξί-χειλο-ς mit spitzen Lippen, zugespitztem Rande (*κυλίξ, Simon. ap. Schol. Π. 2. 219 und Ath. 11. 480 c, der es durch ἡ εἰς ὄξυ ἀνηγμένη* erklärt).

φωγ: φώγω (Nbf. *φώγ-ν-ται* Diosc., *φάξω* nur Hippokr. und Kom. Strattis M., wo sich *φάξιν* findet) rösten, braten (Perf. *πέφωγ-μαι, Aor. ἐφάχ-θη-ν*), Verbaladj. *φωγ-τός* geröstet, gebraten (Nic. ap. Ath. 3. 126 c), *φῶν-ται* ein unbestimmtes Gericht (Luk. Lexiph. 2); *φώγ-ανο-ν* n. Gefäss zum Rösten, Rost (Poll. 10. 109).

Ascoli KZ. XVII. 386. 50). — Buttman Lex. I. p. 242 mit E. M. — C. E. 188; C. V. I. 162. 23). 224. 13). 321. 45); KZ. III. 403. 2). — F. W. 133; F. Spr. 344. — L. Meyer KZ. VIII. 263. — Ganz anders Döderlein n. 2478: „Dickkopf“; zu *φυσάα*: *φύσκη, φύσκος* Blase, *φύσκων* Dickbauch; ferner Christ p. 222: = *φοξός*, Skr. *vaksh*. — Pape W. s. v.: *φοξός* = *ὄξυς*, φ vertritt wahrscheinlich (!) nur die Aspiration.

3) BHAG brechen. — Skr. **bhaṅg** brechen, zerbrechen, zersprengen; brechen = unterbrechen, hemmen, stören, verwickeln (PW. V. 186).

φαγ.

φαγ. — (*φαγ-ν-μι*) ἄγ-ν-μι (Präsensst. von Homer an, in Prosa meist *κατ-ἀγνυμι*) brechen, zerbrechen, zertrümmern; Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen (Fut. *ἄξω*; Aor. *ἔαξα*, ep. auch *ἦξα*, Imperat. *ἄξον* Π. 6. 306; Aor. Pass. *ἐ-ἀγ-η-ν*, ep. *ἄγ-η-ν*, aber *ἐ-ἀγ-η-ν* Π. 11. 559 und att.; Perf. *ἔαγ-α*, ion. *ἔηγ-α*, Æol. *φέαγ-ε*; *κατα-φαξα-ι-ς, κατα-φαξαις* [vgl. *κά-ξελε* ark. = *κατ-έβαλε* Hes., *κα-βαίνω* Alkm.], dann: *κα-φαξαις* = *καυάξαις* Hes. Op. 664. 691); Nbf. (*φαγ-ῶ*) ἄccw nur E. M., *κατ-άσσω* (Schol. Π. 13. 322, Artemid. 1. 68). — ἄγ-ή f. Bruch, Brandung, Wogenschlag; *περι-αγαίς· καμπαίς* (Hes.). — ἄγ-μό-σ m. Bruch (Med.), Pl. jühe Abhänge, Klüfte. — ἄγ-μα(τ) n. Bruchstück (Plut. Philop. 6). — ἄ-αγ-ής unzerbrechlich, stark (*ρόπαλον* Od. 11. 575 und spät. Dichter; vgl. *ἀαγής· ἄφραστον, ἀπὸ τοῦ ἄγω τὸ κλάνω, ἀγής· καὶ*

μετὰ τοῦ ἐπιτακτικοῦ ἄλλα ἀαγής· τὸ οὐδέτερον, ἀαγές. ἢ τὸ ἄθραυστον κατὰ στήρῃσιν ἢ τὸ πολύθραυστον, E. M. I. 50; das α hier falsch als intens. gefasst; ἄ priv. + *Φαγ-ης*)¹⁾. — (*Φαγ-τι* = *αξι* in:) ὤτο-κάτ-αξι-σ = die Ohren zerschmetternd d. i. Klopffechter (Luk. Lexiph. 9; wohl nicht: τὰ ὄτα τεθλασμένους Hes.). — (*Φαγ-το*) ἄξο-σ Bruh, Absturz; Wald als Bruch, coupirtes Terrain (ἄξος· ὕλη παρὰ Μακεδόσιν Hes.); Ἄξό-σ, (oder *σ* = *ο*) Ὀαξος, (auf Inscr. und Münzen) *Φάξος*, *Φαῦξος* kret. Stadt (ἔστι τῆς Κρήτης Ἄξος πόλις Her. 4. 154), (*σ* = *οι*) *Ολαξ-ι-σ* (ἰδ-ος) f. die Landschaft (Apoll. Rh. 1. 1131); (*Φαγ-τ-ιο*) Ἄξιό-σ m. (= Wald-, Bruchfluss) Fluss in Makedonien, der sich in den thermaischen Meerbusen ergießt, jetzt Vistrizza (Il. 2. 849)²⁾. — Mit prothetischem ε: ἔ-αγ-μα(τ) n. Bruch, Quetschung (σύντριμμα Zon.), εὐ-κατ-έ-ακ-το-σ (Artemid. 1. 66) = εὐ-κατ-ακ-το-σ (Philo) leicht zu zerbrechen.

Φωγ. — κυματ-ωγή f. Wogenbruch, Brandung, Gestade (Herod. 4. 196. 4. 9, 100. 4)³⁾; ὤγ-ανο-ν n. (κημῆς ἀμάξης B. A. 518), *περι-ώγανα*· ἐπίσσωτρα (Hes.). — *σ-ι-Φωγ*: ἰ-ωγ-ή f. Ort, woran sich der Wind oder die Wolken brechen = Schirm, Schutz (Βορέω ὑπ' ἰωγῆ Od. 14. 533 unter dem Schutze gegen den Boreas)⁴⁾; ἐπ-ιωγαί f. Schutzörter, Anlegeplätze, Stellen am Ufer, wo die Schiffe vor Stürmen gesichert unter dem Anker liegen, Rheden (Od. 5. 404, ἡμόνων Opp. H. 2. 550; Schol. ad Od. l. c. ἰωγῆ· ἔνθα κλῶνται τὰ κύματα καὶ ὁ ἄνεμος).

B. Gl. 269a. — C. E. 530. 553. 560. 568. 566; C. V. I. 114. 1). 159. 1). 311. 1). — Ebel KZ. IV. 161. — Fritzsche St. VI. 303. — Rödiger KZ. XVII. 314. — Anders F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; betragen, meiden. — 1) Vgl. Clemm St. VIII. 68. — 2) Fick KZ. XXII. 199 f. — 3) So betont Dietsch, Pape W. s. v. („der Accent *κυματώγη* ist falsch, s. Lob. Paralip. p. 380“); jedoch H. Stein 4. 196 *κυματώγη* (im Text und in der Note), dagegen wieder 9. 100 *κυματώγῃ*. — 4) Vgl. noch Lob. Path. El. I. p. 73.

ΒΗΑΓΗ befestigen, stärken. — Skr. *bañh* (*bañh*) befestigen, stärken, *augere*; *bāñhí* (von *bañh*, *bañh*) Arm, in engerer Bedeutung: Vorderarm, *πήγυς*; beim Thier: Vorderfuss (PW. V. 1. 43. 79).

πηχ. — πήχ-υ-σ (Gen. *πήχ-εως*, ion. -*εος*, Gen. Pl. -*ων*, doch *πηχῶν* Xen. An. 4. 7. 16 und gew. bei Sp.) m. Ellenbogen, Unterarm, auch: der ganze Arm; der Bug am Bogen; Plur. die Arme oder Griffe der Lyra; als Maass = die Elle d. i. die Länge des Unterarmes bis zur Spitze des Mittelfingers (= 2 *σπιθαμαί* oder 6 *παλαισταί* oder 24 *δάκτυλοι* oder 1½ *πούς*; π. βασιλῆος die persische Elle Her. 1. 178 = 27 *δάκτυλοι*); *πήχυ-σ*, *πηχῦ-ιο-σ*, *πηχυ-αῖο-σ* ellenlang (*πηχῦος χρόνος* eine Spanne Zeit, Mimn. fr. 2);

πηξ-ίσκος m. ein Stück Holz von der Länge einer Elle (Suid.); *πηξ-ι-σμός* m. das Messen mit der E., *πήξ-ι-σμά(τ)* n. Ellenlänge (Sp.); *πηγύ-νω* auf den Arm geben, *Μέδ.* auf den Arm nehmen, in die Arme nehmen, umarmen. — Composita: *ἀγλαό-πηγυς* schönarmig (Nonn. D. 32. 80), *ἀργυρό-πηγυς* silberarmig (id. 42. 418), *ελεφαντό-πηγυς* mit elfenbeinernen Armen (Max. Tyr. 14. 6) u. s. w.; *δεκά-πηγυς*, *δωδεκά-πηγυς*, *εικοσά-*, *εικοσι-πηγυς* u. s. w. 10, 12, 20 u. s. w. Ellen lang.

Auf eine Wurzel wird das Wort zurückgeführt bloss: PW. l. c. und Pott KZ. XIX. 29: *bah*, *vah* wachsen. — Einen Stamm *blāghu* nehmen an: C. E. 194, F. W. 138, Grassmann KZ. XII. 121. 6). — Vgl. weiter: Bickell KZ. XIV. 428; B. Gl. 264a; Ebel KZ. VII. 79. VIII. 241; Kuhn KZ. I. 182; Legerlotz KZ. VIII. 46; Pauli KZ. XIV. 100; Sch. W. s. v.; Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Anders Döderlein hom. Gloss. pg. 33: aus *πηγυς*, dieses nach der Analogie von *ταρακτός*, *τηγής* gebildet (siehe dagegen Schweizer-Sidler).

1) BHADH graben. — Skr. *bañh*; davon: *áva-bādha eru-tus*, aufgedeckt, *ní-bādha obrutus* (PW. V. 1); Zend: *bāz-anih* n. Tiefe. *β῀θ*. — *β῀θ-ρο-с* m. Grube, Graben, Vertiefung, Demin. *β῀θ-ρο-ίον* (Sp.) n., *β῀θ-ρο-ίσκος* m. (Eust.); *β῀θ-ροέ-ω* (Nonn. D. 47. 60), *β῀θ-ροέ-ω* (Med.), *β῀θ-ρο-εύ-ω* (Sp.), *β῀θ-ρο-ίζω* (Sp.) eine Grube, Vertiefung machen, *β῀θ-ροεν-μα(τ)* n. = *β῀θ-ρος* (Eust.), *β῀θ-ρο-ειδής* grabenartig ausgehöhlt (Hippokr.). — *β῀θ-υπο-с* m. = *β῀θ-ρος* (Xen. Oec. 19. 3), Theophr. (bei Arist. mund. 2: *β῀θ-υνοι* neben *δοκίδες* und *κομηται* feurige Lufterscheinung), *Β῀θ-υνος* m. ein Ort an der *ἐπαὶ ὁδός* (Harpokr.).

fod. — *fōd-ēre* (Perf. **fō-fōd-i*, **fō-ōdi*, *fōdi*; Inf. *fōdīri* Plaut. mil. 2. 4. 21) graben, bohren, stechen; übertr. durch-furchen, -segeln; peinigen, ängstigen; (**fodu-s*, **fodī-cu-s*) *fōdīcū-re* stechen, stossen; (*fod-to*) Part. Pass. *fos-su-s* gegraben u. s. w., als Subst. *fos-sa* f. = *β῀θ-ρος* (Grab, Or. inscr. 4794), Demin. *fossū-la* f., *fossā-re* Intens. zu *fodere* (*decretum fossari corpora telis* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 5. 99), *fossā-tu-s* m. Gränze (Auct. rei agr. ed. Goes. p. 254. 67), *fossā-tu-m* n. = *fossa* (Veget. u. s. w.); *fos-sor* (*sōr-is*) m. Gräber, Landmann; übertr. Bauer, roher Mensch (Todtengräber Inscr.), *fos-sūra* f. das Graben; concr. = *fossa* (Vitr. 8. 1), *foss-i-ō(n)* f. das Graben; *fossīcu-s*, *fossīli-s* gegraben, ausgegraben.

F. W. 131. 473; F. Spr. 344. — Vgl. Pott KZ. XIX. 22. — C. E. 467: „nicht ohne Schwierigkeit ist *β῀θ-ρος* Grube, das sich begrifflich leicht mit *βαθ-ρός* [vgl. pag. 195] vermittelt, aber andererseits an *fod-i-o* anklängt. W. *fod* lässt sich aber nicht leicht aus *gadh* herleiten. Auch bietet sich lit. *bad-āu*, ksl. *boda*, steche, zur Vergleichung dar“. — S. W. s. v.: *β῀θ-ρος* verwandt mit *βαθ-ός*, *β῀θος*.

2) **BHADH** binden; abgeschwächt: **bhidh**. — Skr. **bandh**
1) binden, verbinden, anheften u. s. w., 2) zusammenfügen, 3) festhalten, zurückhalten, 4) heften, richten, 5) zur Folge haben, bewirken u. s. w. (PW. V. 6).

(φενθ) πενθ.

(πενθ-τηθ) πεισ-τήρ (τῆρ-ος) m. Tau, Seil, Strick (Theokr. 21. 58); (πενθ-ματ) πείσ-μα(τ) n. id.; besonders Pl. (Hom. nur Od.) von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hintertheil am Lande befestigt wurde (πρυμνήσια), πεισμάτ-ιο-ς zu den Tauen u. s. w. gehörig, sie anknüpfend oder lösend. — πενθ-ερό-ς m. eig. der Verbundene, Verwandte, bes. Vater der Frau, Schwiegervater (bei Hom. Il. 6. 170, Od. 8. 582), πενθ-ερά f. Mutter der Frau, Schwiegermutter, πενθέρ-ιο-ς (Arat. 252), πενθερ-ιό-ς (Maneth. 5. 297) schwiegerväterlich¹).

(φιθ) πιθ.

πίθ-ο-ς m. Fass, Weinfass, grosser Krug von Thonmasse (Od. 2, 340. 23, 305. Il. 24. 527), Demin. πιθ-ιο-ν n. (Diosc.), πιθ-ισκο-ς m. (Plut. Camill. 20), πιθ-άριο-ν n. (Hesych); πιθ-ιστη-ς m., -ῖτι-ς f. fassartig, πιθ-ελα-ς m. Lufterscheinung von der Gestalt eines Fasses (Procl. Paraphr. Ptol.), πιθ-ών (Pherekr. bei Poll. 7. 163), πιθ-ε-ών (ἄν-ος) m. Ort, wo Fässer liegen, Weinkeller, πιθ-ώδης = πιθίτης; πιθ-άκη, att. φιδ-άκη, lakon. πισ-άκη, f. Bottich, Demin. πιθάκν-ιο-ν n.¹).

πιθ binden = fügen machen, überreden. — πείθ-ω (ἄol. πείθῃμι Sappho) überreden, bereden, überzeugen; Med. sich binden lassen, sich fügen, nachgeben, folgen, gehorchen, überzeugt sein, glauben, trauen (causat. Bedeutung namentlich im Präsensst.; Fut. πείσω, Aor. ἔπεισα, Hom. nur Opt. πείσει Od. 14. 123; Aor. ἔπιθ-ο-ν poet., Hom. nur redupl. πέ-πιθ-ον, Conj. πε-πιθ-ω Il. 9. 112, Opt. πε-πιθ-οιμι, Inf. πε-πιθ-εῖν, Part. πε-πιθ-ών, Imp. πέ-πιθ-ε h. Ap. 275; Perf. πέ-πει-κα. Medium: Fut. πείσομαι, Aor. ἐ-πιθ-ό-μην, Hom. Opt. πε-πιθ-οι-το Il. 10. 204. Intrans.: Perf. πέ-ποιθ-α ich vertraue Hom. Her. Trag., selten in Prosa: Thuk. Plut., Imper. πέ-πεισ-θι Aesch. Eum. 589, Opt. πε-ποιθ-όη Arist. Ach. 940; Plusqu. πε-ποθ-εα Od. 4, 434. 8, 181, synkop. 1. Pl. ἐ-πέ-πιθ-μεν Il. 2, 341. 4, 159. 14, 55. St. πιθε: intrans. Fut. πιθή-σεις Od. 21. 369, Aor. Part. πιθή-σα-ς Il. 4. 398, Pind. P. 4. 109; trans. πε-πιθή-σω Il. 22. 223²). — (πιθ-το) πικ-τό-ς glaubwürdig, treu, zuverlässig, sicher (gehorsam Sp.), πιστό-τη-ς (τηρ-ος) f. Glaubwürdigkeit u. s. w.; πιστό-ω glaubwürdig u. s. w. machen, Sicherheit oder Bürgschaft leisten lassen; Med. sich Sicherheit u. s. w. leisten, sich verbürgen; Pass. versichert werden, glauben, vertrauen; πιστω-ιό-ς bestätigend (Hermogen.); πιστω-σι-ς f., πιστω-μα(τ) n. Versicherung, Beglaubigung, Bestätigung; πιστ-ιο-ς Ζεύς *Jupiter fidius* der Römer (Dion. Hal. 9. 60); πιστ-ιό-ς

zum Glauben, zur Treue geh.; überzeugend, überredend. — (πιθ-τι) πῖς-τι-ς f. Treue und Glauben, Vertrauen, Zutrauen; Bürgschaft, Zusicherung, Versprechen, Verheissung; Πίστις f. als Göttin in Attika verehrt (Diogen. 2. 80); (πιστ-εφ) πιστ-εύ-ω glauben, trauen, vertrauen, Pass. Vertrauen geniessen, πιστευ-τ-ικό-ς zum Glauben u. s. w. gehörig, geneigt; Glauben erweckend (πειθῶ Plat. Gorg. 453 a), πίστευ-σι-ς f. das Anvertrauen (Jos.), πίστων-μα(τ) n. Unterpfand der Treue (Aesch. Ag. 878 D.). — πιθ-ανό-ς leicht überzeugend, überredend; glaubhaft, glaubwürdig; Pass. leicht zu überzeugen, überreden, leichtgläubig, folgsam, πιθανό-τη-ς (τηρ-ος) f. Ueberzeugungs-, Ueberredungs-gabe; Wahrscheinlichkeit, πιθανό-ω (Arist. rhet. 3. 7), πιθαν-εύ-ο-μαι (Sp.) überreden, wahrscheinlich machen. — πῖς-υνο-ς trauend, vertrauend (folgsam, gehorsam, Sp.)⁵).

πειθ. — πειθ-ω s. πιθ; πεισ-τ-ικό-ς zum Ueberreden geh., überredend; (πειθ-ο) πειθ-ώ (Gen. πειθό-ος, contr. πειθοῦς) f. Ueberredungs-gabe; Gehorsam; Πειθῶ f. Tochter des Okeanos und der Tethys (Hesiod.); Göttin der Ueberredung, mit einem Tempel zu Athen und Argos; Frauennamen; πεί-σα f. Gehorsam⁴) (nur Od. 20. 23: τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ κραδίη μένει blieb in Gehorsam, fügte sich)⁶); πεί-σι-ς f. Ueberredung, Vertrauen (Sp.); (πειθ-τηρ) πεί-τήρ (τηρ-ος) m. Ueberredener (?), der Gehorchende, Unterthan, πειστή-ω-ς = πειστικός; (πειθ-ματ) πεί-μα(τ) n. = πείσις (Sp.), πεισ-μονή f. id. (N. T.); (St. πειθε) πειθή-μων (μον-ος) überredend, gehorsam (Sp.). — πειθ-: πειθ-άνωρ, ion. ἤνωρ, dem Manne gehorchend, πειθ-αρχος dem Vorgesetzten gehorchend, πειθ-ήνιος dem Zügel gehorchend, lenksam; zügelnd, lenkend; πεισι-: πεισι-δικος vor Gericht überredend, πεισι-θάνατος zum Sterben beredend (Sp.), πεισι-μβροτος die Sterblichen überredend, πεισι-χάλινος = πειθήνιος.

fend, fu(n)d.

of-fend-ix (ic-is) f. Bandknoten, Band (Titius ap. Fest. p. 206. Paul. ibd. p. 204); of-fend-ī-men-tu-m n. Band (Fest. p. 204). — (fud-ni) fū-ni-s m. (f. Lucret. 2. 1154) = πειστήρ (pag. 592)⁶), Demin. funi-cūlu-s m.; fun-āli-s aus einem Seil, Strick bestehend, daran gehend (equus f. Beipferd; als Subst. n. fun-āle der Strick an der Schleuder, Wachsackel); fun-ārius zum S. gehörig; Funārius Bein. des Gratianus, Vaters des Kaisers Valentinian (weil er sich ein Seil von fünf Männern nicht entwinden liess); (*fūnēre) funē-tu-m n. eine Art Weinlaube, bogenförmig nach oben gezogener Wein (Plin. h. n. 17. 22).

fid.

fīd-ēlia f. = πῖθ-ο-ς (pag. 592) (Plaut. Aulul. 4. 2. 15 und Colum.)⁷).

fīd-e-s (Gen. -ēi, auch -ēi Enn. ap. Cic. sen. 1. 1, Lucr. 5. 103, -e Ov. M. 3, 341. 6, 506. 7, 728. 738) f. = πίστις (s. oben); Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit, Rechtlichkeit; fīdē-li-s = πιστός

(pag. 592), Adv. *fideli-ter*, *fideli-tā-s* (*tatis*) f. = *fides*; *-fidu-s*: *per-fidu-s* treulos, wortbrüchig, unredlich, unzuverlässig, unsicher, *per-fid-ia* f. Treulosigkeit u. s. w., *perfidi-ōsu-s* voll von Treulosigkeit u. s. w. (Adv. *-ōse*); *Fid-iu-s* m. Bein. des Jupiter oder Hercules (siehe pag. 359: *Dius Fidius*).

feld, fid. — *feida* (C. I. L. 1011), *di-feidens* (ibd. 1175); **fid-u-s** = *fidelis*, *in-fidu-s* = *perfidus*; (**fid-ius-ta*, alte Superlativform =) *fid-us-ta* am treuesten, zuverlässigsten⁸⁾ (*a fide denominata ea, quae maxime fidei erant* Paul. D. p. 89. 15). — (**fid-ūcu-s*, vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106) *fid-ūc-ia* f. Zuversicht, Vertrauen, Muth (jurid.: Pfand, Unterpfand, Hypothek), *fiduciā-re* verpfänden (*fiduciat innotuerat* Gloss. Philox., Gruter. inscr. 638. 4), *fiduciāriu-s* was wieder zurückgegeben werden muss, fideicommissarisch, anvertraut, übertragen, *fiduci-ālī-ter* zuversichtlich (Ecel.). — **fid-ēre** (**fid-tu-s* = *fi-su-s*) vertrauen, sich verlassen (Fut. *sidebo* Naev. ap. Non. p. 509. 4), *fid-en-s* muthig, behierzt, getrost, dreist, Adv. *fid-en-ter*; *fid-en-t-ia* f. Muth, Selbstvertrauen (Cic. Tusc. 4. 37. 80: *fidētia, id est firma animi confisio* [*confisio* nur an dieser Stelle]; id. invent. 2. 54. 163: *fidētia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in re fiduciae certa cum spe collocavit*; sonst kommt das Wort nicht vor). — (*fidu-s*, **fidā-re*) *fidā-men* (*mīn-is*) n. = *fidētia* (Tertull.).

foid, foed. — *foid-ere* (I. L. 206. 93; 45 vor Chr.), *foide-ratōi* (Ed. de Bacc. C. 196. 3; 186 vor Chr.); **foed-u-s** (*er-is*) (*fidus* Enn. ap. Varr. l. l. 5. 15. 25, Gen. Pl. *foedes-um* Varro l. l. 7. 3. 36) n. Bündniss, Vertrag, Uebereinkunft, Gesetz, Befehl⁹⁾ (*foed-us: fid* = *pāc-s: pāk* pag. 459); (**foeder-u-s*) *foederā-re* durch Bündniss zu Stande bringen, *foederā-tu-s* verbündet, *foederal-ic-iu-s* zum B. gehörig (Nov. 147, 2. 148, 2); (**foeder-i*) *foed-i-frāgus* bundbrüchig (*Poeni foedifragi* Cic. de off. 1. 12. 38).

Ascoli KZ. XVII. 338. 77). — Bickell KZ. XIV. 428. — B. Gl. 262b. — Bugge St. IV. 338 ff. — Corssen I. 379. 703; B. 227 f. — C. E. 261 f. — Delbrück KZ. XXI. 85. — Ebel KZ. V. 236. — F. W. 134. 379 f. 472. 1064; F. Spr. 194. 345. 348; KZ. XXII. 105. — Grassmann KZ. XII. 118. 120. 3). 4). — Lottner KZ. VII. 172. 32). — Zeys KZ. XIX. 183. — 1) Vgl. noch Pott KZ. XIX. 41: *πρωθεός* wohl als *affinis* zu Skr. *dandhu* Verwandter; ibd. 22: *πρωθεός* urspr. Form wegen *πρωθεός* (ein Gebinde ist es nicht, da vielmehr von Thon). — 2) C. V. I. 220. 16). 387. II. 157. 175. 186. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. — 3) Aufrecht KZ. I. 482: „entspricht Skr. *pī-tvānam* (also wohl: *πρωθεός*, *πρωθεός*, *πρωθεός*). — 4) Misteli KZ. XIX. 121: *πρωθεός* vielleicht aus *πρωθεός*, *πρωθεός* (wegen der Wurzelform vgl. *πρωθεός*). — 5) Ameis-Hentze und Faesi ad l. c.; Grashof: das Herz blieb ihm fest durch oder auf Zureden. — 6) B. Gl. I. c. — Corssen II. 1018. — Goetze St. Ib. 152. — Grassmann l. c. („zur Nbf. mit u, Skr. **bundh*, gehört vielleicht lat. *funis*“). — 7) F. W. I. c.: Deminutivsuffix *-elio*. — 8) Corssen II. 216 f.; KZ. III. 268. — Merguet latein. Formenbildung pg. 128: *fid-u-sta* (Superlativsuffix *-sta* = Skr. *-shīha*, griech. *-στω*). — 9) Vgl.

Schweizer KZ. II. 362 und Delbrück l. c. — Anders B. Gl. 274a: *bh̄i timere, cum Pottio huc traxerim foedus.*

bhansa ein Raubvogel. — Skr. *bhāsa* m. id. (PW. V. 274).

φήνη (φήνη: *bhāsa* = μήνη: *māsa*) f. Seeadler (Od. 3, 372. 16, 217; Arist. Av. 304; *falco ossifragus* Linn., so genannt, weil er, wenn er das Fleisch des erbeuteten Thieres gefressen hat, die Knochen mit in die Luft nimmt und auf Felsen zerschmettern lässt, um das Mark zu verzehren; Arist. h. a. 8. 5: ἡ φήνη τοῦ αἰετοῦ μελλων, τὸ δὲ χρώμα σποδοειδής); Nbf. φίνις (Diosc. 2. 58).

F. W. 134. — Ueber den möglichen Zusammenhang der Eigennamen Φηνεύς Sohn des Melas (Apoll. 1. 8. 5), Φηνώ Tochter des Klytios aus Athen (Paus. 2. 6. 5), Φινεύς Sohn des Belus, des Agenor, des Lykaon (Apollod.), Φινειδής Sohn des Phineus (Soph. Ant. 980) u. a. w. siehe Pott KZ. IX. 361 ff.

1) **BHAR** tragen, bringen, führen, fahren: 1) tragen einer Bürde, Last; 2) tragen mit Bezug auf die Wirkung, den Ertrag, dann bringen, gebären; 3) tragen als Bewegung. — Skr. *bhar* 1) tragen, innehaben, 2) ertragen, 3) im Laufe mit sich führen, Etwas fahren, irgendwohin bringen, 4) entführen, wegnehmen, 5) herbei-bringen, -schaffen, 6) halten = erhalten, unterhalten, hegen, pflegen, 7) miethen, dingen, besolden, 8) (die Stimme) erheben, erschallen lassen, 9) anfüllen, erfüllen, beladen (PW. V. 204).

φαρ.

φάρ-ειν (Hyp. 5. 10), τὸ φέρω οἱ Λαοιεῖς φάρω λέγουσιν, ὡς τέμνω τάρνω καὶ τρέπω τράπω (Et. M. 114. 19); ἰσο-φαρ-ίζω (Hom. nur -ξ-ει, -οι, -ειν) sich Jemandem gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit Jemandem messen; gleichmachen (Sp.). — φαρ-έ-τρα, ion. -τη, f. Köcher, Pfeilbehälter, Demin. *φαρέτρ-ιο-ν* n. (Mosch. 1. 20), *φαρετρε-ών* (ᾠν-ος) m. = *φαρέτρα* (Herod.). — φάρ-μά-κο-ν n. urspr. Kraut, bes. Heilkraut; dann: Heil-, Arzneimittel; Zauber-mittel, -trank, -salbe; verderbliches oder tödtliches Mittel, Gift; Färbemittel, Farbe, Schminke; Hilfsmittel¹⁾, Demin. *φαρμάκ-ιο-ν* n.; *φαρμακ-ός* m. Giftmischer, Zauberer; Sühnopfer (alljährlich wurden in Athen zwei verurtheilte Verbrecher, einer für die Männer, einer für die Weiber als Sühnopfer am Thargelienfeste verbrannt oder vom Felsen herabgestürzt; vgl. Hellad. bei Phot. Bibl. 279); darum auch: Galgenstrick (vgl. Arist. Equ. 1405); *φαρμακ-ικός* das φάρμ. betreffend, dazu geh., *φαρμακ-ική-ς* (erg. ὄνος) m. ein mit Heilmitteln angemachter Wein, Gesundheitswein; (*φαρμακ-τι*) *φάρμαξι-ς* f. Behandlung durch Arzneimittel; *φαρμακ-τή-ς*, *φαρμακ-τήρ* (τήρ-ος) m. Arzneibereiter, Zauberer, Gift-

mischer, *φαρμακ-ι-ς* (*ιδ-ος*), *φαρμακίο-τρο-ια* f. (Hes.); *φαρμακτήρ-ιο-ς* zum Arzneibereiter u. s. w. geh. (Lykophr. 1138); *φαρμακίο-ει-ς* giftig, reich an *φάρμακον* (Nic. Al. 293), *φαρμακ-ώδης* von der Art eines *φάρμακον*; (*φαρμακ-ιω*) *φαρμάσσω*, neuatt. *φαρμάττω*, ein *φάρμακον* anwenden (Hom. nur Od. 9. 393: *χαλκένυς πέλεκυν μέγαν ἤε στέπαρον φαρμάσων* wenn er härten will [zu Stahl], dazu Adj. *φαρμακ-τό-ς* vergiftet (Maneth. 4. 52); *φαρμακ-ά-ω* an empfangenem Gifte leiden; nach Arznei Verlangen haben; *φαρμακ-ό-ω* vergiften; *φαρμακ-εύ-ς* m. = *φαρμάκ-τη-ς*, *φαρμακ-ευ-ω* = *φαρμάσσω*, *φαρμακευ-τή-ς* m. = *φαρμακεύς* (Sp.), *φαρμακευ-τρο-ια* f.; *φαρμάκευ-σι-ς*, *φαρμακε(ς)-ία* f. das Geben, Brauchen eines *φάρμακον*, *φαρμάκευ-μα(τ)* n. = *φάρμακον* (Nicet.), *φαρμακε(ς)-ιο-ν* n. Arzneikunde.

φάρ. — *φάρ-ικό-ν* n. ein unbestimmtes Gift (Nic. Al. 398). — (*φάρ-ες*) *φάρ-ος* (Hom.), *φάρ-ος* (Soph.), *φάρ-ος* und *φάρ-ος* (Aesch. Eur.) n. eig. Tracht, Gewand, Ueberwurf, Mantel, Laken, Leichentuch, Segeltuch³), Demin. *φάρ-ιο-ν* n.

φρᾶ = Skr. *bhar* (Bedeutung 6); vgl. *frā-ter* (pag. 600).

*bhra-tar*³). — Im Griechischen nur in politischer Bedeutung

(in ursprüngl. Bedeutung nur: *φρή-τηρ' ἀδελφός* Hes.): *φρᾶ-τήρ* (*φρᾶ-ος*) und *φρά-τωρ* (*τορ-ος*), *φρατρ-ι-εύ-ς* m. Mitglied einer *φράτρα*; *φράτρ-α*, *φράτρ-η*, ion. *φρήτρ-η*, f. (Hom. nur Il. 2. 362 f., Herod. nur I. 125) eine durch Familienverwandschaft zusammengehörende Volksabtheilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabtheilung von *φύλον* (Il. 2. 362 f.: *κρῖν' ἄνδρας κατὰ φύλα* [nach Völkerstämmen, *tribus*, Hauptabtheilungen der Völkerschaften], *κατὰ φρήτρας* [nach Geschlechtern, *propinquitates*, wozu die einzelnen Familien gehören], *Ἀγάμεμνον, ὡς φρήτηρ φρήτηρῶν ἀρήγη, φύλα δὲ φύλοις*. Herodot: *καὶ Ἀγαμενίδαι εἰσὶ φρήτηρ*); in der Form: *φρατρ-ία*, *-σία*, *φατρ-ία* (vgl. *πρωί, ποί*), *φρατορ-ία* (Suid.), polit. Volksabtheilung, in Athen Unterabtheilung der 4 attischen *φυλαί* (die *φυλή* hatte 3 *φρατρίαι*, die *φρατρία* wieder 30 *γένη*; *φράτραι*, *φρατρίαι* = den röm. *curiae*; vgl. D. Hal. 2. 7. Plut. Popl. 7); *φράτρ-ιο-ς* (*φρατόρ-ιο-ς* Sp.), *φρατρ-ικό-ς* (*φρατορ-ικό-ς* Dem. 44. 41), *φρατρία-κό-ς* zur *φρατρία* gehörig, sie betreffend (*φράτριοι θεοί* Schutzgötter der Phratrien), *φράτρ-ιο-ν* n. das Heiligthum der *φράτορες*; *φρατρ-ίζω*, *φρατρι-άζω* zu einer Phratrie gehören, *φρατρια-σ-τή-ς* m. = *φράτωρ* (D. Hal. 4. 43, *curialis*), *φρατριαστ-ικό-ς* = *φρατριακός*; *ἀφρήτωρ* (nur Hom. Il. 9. 63: *ἀφρήτωρ ἀθήμετος ἀνέσιός ἐστιν ἐκείνος, ὃς πολέμον ἔραται ἐπιδημιον ὀκρούοντος* = ausser dem Geschlechts-, Rechts-verband, herdlos). — *Φράτρα* f. Vertrag (in der Erztafel von Elis, C. I. G. 11).

φερ.

φέρ-ω tragen⁴) I) Activ: 1) tragen = auf sich nehmen oder haben, ertragen, erdulden; 2) tragen = fortbewegen, fahren, führen, ziehen, treiben; hinbringen, darbringen; davontragen, weg-

tragen, -führen, -nehmen; erwerben, erringen; 3) tragen = hervorbringen. II) Passiv: getragen werden = getrieben werden; fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschiessen. III) Medium: für sich weg- oder davon-tragen, -nehmen; bei sich tragen, bringen; sich erwerben, sich erringen (nur im Präsensstamme; Homer: Präs. 3. Sing. *φέρη-σι* Od. 19. 111, Imperat. *φέρ-τε* Il. 9. 171, Conj. *φέρη-σι*, Inf. *φερέ-μεν*; Iterativ des Imperf. *φέρ-ε-σκ-ον*, -ες, -ε); *φερό-ς* getragen, ertragen, zu tragen, erträglich, *ἄ-φετος* unerträglich (oft bei Aeschyl.); Nbf. *φερά-ζω* (Hesych.). — *φέρ-ε-τρο-ν*, *φέρ-τρο-ν* (Il. 18. 236) n. Trage, Tragbahre, Sänfte, *φερετρο-εύ-ω* auf einer Trage tragen (Plut. Marcell. 8), *φερέτρο-ιο-ς* Beiwort des Zeus = *feretrius* (Sp.). — *φερ-νή* (kol. *φερέ-να* oder *φέρ-ε-να*) f. das Zungebrachte, Mitgift, Ausstattung (*πολέμων* Kriegsbeute Eur. Ion 298), *φερν-ίζω* ausstatten, aussteuern (LXX). — *φέρ-μα(τ)* n. das Getragene, bes. die Leibesfrucht (Aesch. Ag. 118. Suppl. 672). — Composita: *φερ-*: *φερ-ανθής* Blumen tragend, *φέρ-ασπις* schildtragend, *φερ-έγγυος* Bürgschaft bringend; *φερε-*: *φερέ-βοτρυς* Trauben tragend, *φερέ-ζυγος* das Joch tragend, *φερέ-πονος* Arbeit ertragend u. s. w.; *Φερέ-δειπνος*, *Φερε-κράτης*, *Φερε-κύδης*; *Φερε-νίκη*, maked. *Βερε-νίκα*, *Βερ-νίκα*, makedon. Frauennamen im Hause der Lagiden u. s. w.; *φερε-*: *φερέσ-βιος* Lebensunterhalt tragend, Nahrung gebend, *φερεσ-σακής* schildtragend (Hes. Sc. 13); *φερεσι-πόνος* poet. = *φερέπονος* (Welck. Syllog. epigr. 135. 5). — *δια-φέρω* transit. durchtragen, austragen, auseinander tragen; intrans. austragen = einen Unterschied machen, verschieden sein, sich unterscheiden, auszeichnen; dazu wohl: poet. Comp. *φέρ-τερο-ς* vorzüglicher, wackerer, trefflicher; gewaltiger, mächtiger, stärker, Superl. *φέρ-τατο-ς*, *φέρ-ιcto-ς*, *φέριστο-ς* (Pind. fr. 92. 2) der vorzüglichste u. s. w.⁵⁾.

*φρε*⁶⁾. — *πί-φρη-μι* Präs. nur: *έσ-πι-φρά-ναι* (Aristot. h. a. 5. p. 541b. 11); Aor. Imperat. 2. Sing. *φρέ-ς* [: *φέρε* = *σχέ-ς* : *έχε*] (Com. anonym. Meineke IV. 651), Part. *έν-εισ-φρέ-ς* (Eurip. fr. 781. 46 D.), Inf. *έισ-φρή-ναι*: *έισάξαι*, *ένεγκείν* Hes.; *φρέ-ω* (Weiterbildung aus *φρε*) in: *δια-φρέω* durchlassen (Fut. *δια-φρήσεται* Arist. Av. 193, wozu Suid.: *διαπέμψεται*); *έισ-φρέω* hineinlassen, zulassen (*έισφρήσειν*, *έισφορήσειν και έισδέξασθαι* B. A. 244), *έν-φρέω* herausbringen, entlassen.

φωρ.

φορ-ά f. 1) Handlung: das Tragen, Bringen, Herbeibringen: a) Darbringen, Abbezahlen, Abgeben, Hervorbringen, Erzeugen, Heraustragen, Bestatten; (zu *φέρομαι*) das Dahingetragenwerden, jede rasche Bewegung, Schwung, Flug, Fahrt, Lauf, Ungestüm, Heftigkeit, Leidenschaft, Neigung, Trieb. 2) Sache: das Getragene, Tracht, Ladung; das Hervorgebrachte, (von Früchten) reichlicher Ertrag; übertr. grosse Menge. — *φορά-δην* (Adv.) getragen, dahin-

getragen, fortgerissen; *φορ-λή* f. Unbesonnenheit (Ggs. *σοφία* bei Empedokl. 17). — *φορ-ό-с* tragend, bringend a) weiter bringend, fördernd, vom Winde: günstig, förderlich; aber auch: heftig, stürmisch; b) eintragend, fruchtbar; trüchtig, schwanger; c) getragen, hingerissen, heftig. — *φόρ-ο-с* m. das Getragene, Dargebrachte, Tribut, Abgabe, Steuer, Zoll (= *forum* der Römer, Sp.). — *φορέ-ω* (Durat. und Intens. zu *φέρω*) fortwährend, gewöhnlich tragen, führen, hier- und dorthin tragen, fort-, dahin-tragen, -führen, -reißen⁷⁾ (Fut. *φορή-σω*, später auch *φορέ-σω* N. T.; Homer im Präsensst.: Conj. *φορήσει*, Inf. *φορέ-ειν*, *φορή-ναι* und *φορή-μεναι* Il. 15. 310, Iterat. des Imperf. *φορέ-ε-σκ-ον*, -ε; ausserdem Aor. *φόρη-σεν* Il. 19. 11); *φορη-τό-с* getragen, tragbar, erträglich; *φόρη-σι-с* f. das Tragen (Sp.); *φορε-σί-α* (st. *φορη-*) f. Tracht, Kleid (Suid.); *φόρη-μα(τ)*, *φορε-μα(τ)* (Sp., s. Lob. Phryn. 250) n. Tracht, Last, Kleidung, Schmuck u. s. w.; Trage, Bahre. — *φόρ-το-с* m. a) Fracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung (Hom. nur Od. 8, 163. 14, 296), b) übertr. Menge; attisch: das Gemeine, Rohe, Plumpe, Pöbelhafte (Masse, Stoff, Materie Sp.); *φορτό-ω* beladen, befrachten, *φορτ-ίξω* id.; *φόρτ-αξ* (*-ἄξ-ος*) m. Träger; *φορτ-ικό-с* lasttragend; lästig, beschwerlich; grob, plump, gemein, pöbelhaft, *φορτικό-τη-с* (*τη-ος*) f. lästiges, gemeines Betragen (Arist. rhet. 2. 21), *φορτικ-εὺ-ο-μαι* sich lästig, gemein betragen; *φορτ-λο-ν* n. = *φόρτος* a); *φορτ-ί-с* (*ίδ-ος*) f. Last-, Fracht-schiff, breites Fahrzeug. — *φορ-ε-τρο-ν* n. Trägerlohn (Poll. 7. 133). — *φορ-ά-с* (*άδ-ος*) tragbar, fruchtbar, trüchtig, schwanger (Theophr.), Demin. *φοράδ-ιο-ν* (Schol. Nik. Ther. 926). — *φορ-μό-с* m. Tragekorb, Matte, Schifferkleid; Holzbündel; ein Getreidemaass (etwa = Medimnos), Demin. *φορμ-λο-ν* n., *φορμ-ί-с* f., *φορμίδ-ιο-ν* n., *φορμ-ίσκο-с* m., *φορμίσκ-ιο-ν* n. — *φόρ-ιμο-с* tragbar, fruchtbar, zuträglich, nützlich. — *φορ-εύ-с* m. Träger (*ἵππος φ.* Pack-, Saum-ross); *φορε(φ)-ίω-ν* n. Trage, Bahre, Sänfte; Trägerlohn; (*ἀμφι-φορ-εύ-с*) *ἀμφορ-εύ-с* (*-έ-ως*) m. Gefäss mit zwei Henkeln, Urne; bestimmtes Maass für Flüssigkeiten, Demin. *ἀμφορείδιο-ν* (Aristoph.), *ἀμφορ-ίσκο-с* m. (Dem. 22. 76); *ἀμφορ-ικό-с* urnenartig. — Composita: *-φορο-с*: *ἀμφορε-ᾶ-φόρος* Krüge tragend (Poll. 7. 130)⁸⁾; *ίσο-φόρος* gleichtragend; (*κοφ-ιο-*, *κοιφο-*) *κοιω-φόρος*: *ἔγκυος* (Hes.); *μηλο-φόρος* (*μαλο-* Inscr. von Selinus) Bein. der Demeter (Paus. 1. 44. 3) = Spenderin von Baumfrüchten⁹⁾ (auch die Soldaten von der Leibwache des Xerxes hiessen *μηλοφόροι*; vgl. Her. 7. 41; Athen. 12. 514 b: *ἐπὶ τῶν στυράκων* [= *σαυρωτήρων*] *μηλα χροσᾶ ἔχοντες*); *οἶνο-φόρος* weintragend; *σακισ-φόρος* schildtragend, Schildträger; *ύπνο-φόρος* schlafbringend; *φαρετρο-φόρος* köchertragend; *φερνο-φόρος* Mitgift zubringend; *φως-φόρος* lichttragend (als Subst. m. der Morgenstern, *lucifer*) u. s. w. — *δορυ-φορ-ία* f. das Begleiten der Trabanten; von den Sternen Plut. Plac. phil. 2. 23 (sanskritisch zugestutzt: *durudharā* f. eine

bestimmte Mondstellung, PW. III. 675); *ἐπ-ανα-φορ-ά* f. das Berichterstaten zur Entscheidung (Andok. 3. 33); rhetor.: Figur der Wiederholung eines Wortes am Anfange der Satzglieder (Skr. *panaphara* n. in der Astrologie das auf ein *kendra* = *κέντρον* folgende Haus, PW. IV. 389).

*φωρ*¹⁰⁾.

φωρ (*φωρ-ός*) m. Fortträger, Dieb; Raubbiene, Hummel, Drohne (vgl. Skr. *bhar* 4) (*φώρ· ὁ ληστής, ὁ κλέπτης. παρὰ τὸ φέρω. ὁ τὰ ἀλλότρια φέρων* E. M. p. 804. 5); dazu Superl. *φωρότατο-ς* erzdiebisch (Sophron.); *φωρ-ά* f. Diebstahl, *φωρά-ω* dem Diebstahl nachspüren, Haussuchung halten; überh. Verborgenes ausspüren, entdecken; *φώρ-ιο-ς* gestohlen, übertr. heimlich, verstohten, poet. *φωρ-ίδιο-ς* (Leon. Al. 42), *φώρ-ιο-ν* n. Diebstahl (Sp.); *Φωρῶν λιμὴν* ein Hafen bei Athen, von Schleichhändlern besucht (noch jetzt: *Klephio Limani*); *ἀπο-φώρας* [wohl *ἀπόφωρας*]· (*κλέπτας*); *ἰσ-φωρες* [*ἰς* wohl mundartl. Nebenform von *ἐξ*]· *λησται, κλέπται. Λάπωνες* (Hes.). — *φωρ-ιαμό-ς* m. Tragkasten, Lade, Truhe (nur II. 24. 228. Od. 15. 104)¹¹⁾.

bhur. — (Skr. *bhrūna* m. Embryo, Kind, Knabe) *ἐμ-βρυ-ο-ν* n. die ungeborene Frucht im Mutterleibe (Od. 9, 245. 309. 342 das neugeborene Lamm); Sp. als Adj.: das was in einem anderen Körper eingeschlossen daselbst keimt und wächst; *ἐμβρού-ειο-ς* vom Embryo (Ar. bei Ath. 9. 372b)¹²⁾.

bhar + **bh[ar]**¹³⁾.

φέρ-β-ω (poet.) nähren, erhalten, weiden, füttern (vgl. Skr. *bhar* 6); Med. sich nähren u. s. w., essen, verzehren (Plusqu. *ἐ-πε-φόρβ-ει* h. Merc. 105); *φορβ-ή* f. Weide, Futter, Nahrung (II. 5, 202. 11, 562), *φορβ-ά* n. Pl. (Orph. Arg. 1118) id.; *φορβ-ειά* f. = *φορβή*; Halfter, mit der das Pferd an die Krippe gebunden wird, wenn es fressen soll; *φορβα-ῖο-ς* zur Weide geh., Weide gebend, weidend; *φορβ-ά-ς* (*-άδ-ος*) nährend (*φορβάδος ἐκ γαῖας* Soph. Phil. 700 Schn.), weidend, *φορβαδ-ικό-ς* in Heerden weidend (Plut. Symp. 7. 8. 4); *φόρβ-αντα· ἱατρικὰ φάρμακα* (Hes.); *Φόρβ-α-ς* (*-αν-ος*) m. König von Lesbos (II. 9. 665); Vater des Ilioneus (II. 14. 490), Sohn des Triopas (h. Apoll. 211); Sohn des Lapithes und der Hermione (Paus. 5. 8. 11).

far.

(**far-as*, **far-s*) **far** (*farr-is*) n. Spelt, Dinkel; dann jede Getraideart (vgl. Getraide von „tragen“); Mehl, Schrot; Brod¹⁴⁾; Demin. *farr-ἰ-κύβη-τι-ον* n. ein kleiner Speltkuchen (Pallad. Oct. 21), *farr-ει-ς*, *farr-ἄ-ει-ς* aus Spelt, Getraide, *farr-ἄρι-ος*, *farr-ἄρι-ος* zum Sp., G. geh.; (**farrā-re*) *farrā-tu-ς* mit G. versehen, aus G., *farrā-g-ο* (*ἴν-ις*) f. gemischtes Viehfutter, Gemengsel; übertr. buntes Allerlei, Lappalie; (**farreā-re*) *farreā-tu-ς* durch Genuss von Speltbrod bewirkt (*μυπτιαε*, Serv. Verg. A. 4. 104), *farreā-ti-ῶ(ν)* f. Genuss

des Speltbrodes (id. 4. 374); *con-farreā-re* durch feierl. Patricierehe verbinden, *con-farreā-ti-ō(n)* f. die feierlichste und strengste Vermählungsweise unter den Patriciern (*quin et in sacris nihil religiosius confarreationis vinculo erat, novaeque nuptiae farreum* [sc. *libum* einen Opferkuchen] *praeferebant* Plin. h. n. 18. 2. 2; vgl. Serv. ad Verg. G. 1. 31: *cum per pontificem maximum et flaminem Dialeem per fruges et molam salsam coniungebantur*); *dis-farreātio* f. feierl. Auflösung dieser Ehe (*genus erat sacrificii, quo inter virum et mulierem fiebat dissolutio, dicta diffarreatio, quod fiebat farreo libo adhibito* Paul. D. p. 74. 13); *suf-farr-ān-cu-s* Getraide zuführend (*mulio*, Plin. 7. 43). — (**fars-ina*) **far-ina** f. gemahlenes Getraide, Mehl, Demin. *farinū-la* etwas Mehl (Vulg.), *farinu-lentu-s*, *farin-ōsu-s* mehlig, *farin-āri-u-s* zum M. geh. (*cribrum*, Cato r. r. 76. 3), *farin-ariu-m* (ἀλευρώων Gloss. Philox.), *farin-āc-cu-s* (ἀλευρώδης ibd.). — **far-fār-u-s** Hufblattich¹⁵⁾ (*tussilago* Linné; auch *far-fanu-m*, *-fenu-m*, *-fugium*).

frā (s. φρά³⁾).

frā-ter (*tr-is*) m. eig. Erhalter (der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester, wie der Gatte zu seiner Gattin d. h. der Erhalter zu der zu Erhaltenden); Bruder; Ehrenname der Bundesgenossen; Plur. Geschwister, Demin. *frater-cūlu-s*; *fratr-āre*, *fraterculā-re* gemeinsam emporschwellen, von den Brüsten (von den Komikern erfundenes Wort; *turgere, pubescere, tumescere* Paul. D. p. 91. 1); *frater-nu-s* brüderlich, verwandt, vertraut (Adv. *-ne*), *fraterni-tā-s* (*tati-s*) f. Bruderschaft, Brüderlichkeit; (**bhratar-va*) *fratr-u-ēli-s* m. Geschwisterkind (Hieron., Isid.); *fratr-ia* f. Brudersfrau, Schwägerin; = φρατρα; *fratr-issa* = *fratria* (Isid.).

fer.

fēr-o = φέρ-ω I. II. (pag. 596 f.), Inf. (**fer-se*) *fer-re* (Pass. Präs. *ferris* Auson. epigr. 107); Part. mit act. Sinn: *fer-tu-s* tragend = fruchtbar (vgl. πολύ-ελητος der viel erduldet hat, Od. 11. 38); *fertī-li-s* = *fertus*; übertr. reich, fruchtbar machend (*dea*, Ov. Met. 5. 642, *Nilus* Val. Fl. 7. 608), Adv. *fertili-ter*, *fertili-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit, Reichthum; *fēr-ax* (*āci-s*) = *fertilis* (Adv. Comp. *feracius* Liv. 6. 1. 3), *feraci-tā-s* f. = *fertilitas* (Col. 3. 2); *fer-tor* (*tōr-is*) m. Träger (Varro l. l. 8. 57. M.), *fertōr-iu-s* zum Tragen dienend, Subst. *-iu-m* n. Tragsessel (Cael. Aur. tard.); *fer-ē-tru-m* n. = φέρειρον pag. 597, *Feretr-iu-s* (*Jupiter*) dem man auf einer Bahre *spolia opima* darbrachte (vgl. Liv. 1. 10); *fer-cūlu-m* n. = *feretrum*; aufgetragenes Gericht (vgl. *multaque de magna superessent fercula cena* Hor. Sat. 2. 6. 104). — **fēr(u-s)*: *aquili-fer* m. Adlerträger, Fähnrich, *cisti-fer* Kistenträger (Mart. 5. 17. 4), *lētī-fer* todtbringend, tödtlich, *luci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, Tag, *saluti-fer* heilbringend, heilsam, *somni-fer* schlafbringend, erstarren machend, tödtlich, *spumi-fer* Schaum tragend,

schäumend, *stelli-fer* Sterne tragend, gestirnt, *vini-fer* Wein tragend (App. herb. 66) u. s. w. — *Ad-fer-en-da* die Darbringende, *De-fer-un-da* die Hinwegbringende oder ebenfalls die Darbringende; *ar-fer-ia* (*aqua quae inferis libabatur, dicta a ferendo, sive vas vini, quod sacris adhibebatur* Paul. D. p. 11. 14 M.); *in-fēr-iae* f. die den Manen dargebrachten Todtenopfer, *inferi-āli-s* das Leichenbegängniß betreffend (Subst. *-alia* Todtenopfer, Gloss. Philox.); *offer-u-menta* (*dicebant quae offerebant* Paul. D. p. 188. 10); *prae-fer-ī-cūlu-m* n. Werkzeug zum Vortragen, eine weite eherne Opfer-schale (*vas aeneum sine ansa patens summum velut pelvis, quo ad sacrificia utebantur* Fest. p. 248); (*re-fer-īva*) *re-fr-īva faba* (*quae ad sacrificium referri solet domum ex segete auspicii causa*, Cincius ap. Fest. p. 277. 17; vgl. Plin. h. n. 18. 12. 119: *fabam utique e frugibus referre mos est auspicii causa, quae ideo refriva appellatur*). — (*προ-φέρειν* vorhalten, vorwerfen, vorrücken; vgl. *μή μοι δῶε' ἐργα πρόφερε* Il. 3. 564; *καὶ σπλν ὀνείδεά τε προφέροις* ibd. 2. 251; im ähnlichen Sinne: **prō-fēr-u-m*) **pro-br-u-m** n. Vorwurf = Schimpf, Schande, Schmach; Schmähung, Schmährede; schimpfliche, schändliche That, Schandthat¹⁶); Adj. *probru-s* (Gell. 9. 2. 9), *probr-ōsu-s* schimpflich, schändlich, schmähhlich, Adv. *probrose*, *probro-si-tā-s* (*tāti-s*) f. Schändlichkeit (Salvian. gub. dei 3. 9); *ex-probrā-re* = *προφέρειν*, *exprobrā-tor* m., *-trix* f. Vorwerfer, -in (Sen.), *exprobrā-ti-ō(n)* f. Vorwurf, *exprobrā-dīli-s* vorwurfsvoll, tadelnswerth (Vulg.); *op-pro-br-iu-m* n. = *probrum*, *opprobri-ōsu-s* = *probrosus* (Cod. 1. 3. 41); *opprobri-ā-re* = *ex-probrare*, *opprobri-ti-ō(n)* f., *opprobri-mentu-m* n. = *exprobratio*.

fēr. — **fēr-āli-s** zum Leichenbegängniß gehörig, *Fēr-āli-a* (*Feralia* nur Ov. F. 2. 469) n. Pl. Leichen-feier, -schmaus, Todtenfest am 19. Februar (*Feralia diis manibus sacrata festa a ferendis epulis appellata* Fest. p. 85; vgl. noch Varro l. l. 6. 13: *feralia ab [inferis; fälschlich; et] ferendo, quod ferunt tum epulas ad sepulcrum, quibus ius ibi parentare*); *feralis* übertragen: tödtlich, unheilvoll, traurig, furchtbar, Adv. *ferali-ter* (Fulgent. myth. 3. 1).

fer.

(*for-ti*) **for-s** (*for-ti-s*) f. das was sich zuträgt, Zufall, Unge-fähr¹⁷) (vgl. *fors fert, fors tulit*; als Abstr. nur Nom. und Abl.); *For-s* f. die Göttin des Zufalls (oft *Fors Fortuna*; Varro l. l. 6. 3. 56: *dies Fortis Fortunae appellatus ab Servio Tullio rege, quod is sanum Fortis Fortunae secundum Tiberim extra urbem Romam dedicavit Iunio mense*; Donat.: *Fortuna dicta est incerta res, Fors Fortuna euentus fortunae bonus*); *fors* adverbiall.: es könnte sich zutragen, vielleicht¹⁸); Abl. *forte* von Unge-fähr, durch Zufall, zufällig, gerade, eben; *fors-an* vielleicht, etwa, möglicher Weise, (*fors sit*) *forsit* (nur Hor. Sat. 1. 6. 49) id., (*fors sit an*) *forsitan* id., (*forte an*) *fortan* (nur Cic. r. p. 3. 35. 47) id., (*forte an si vis*)

fortassis oder (häufiger) *fortasse* id., *fortasse an* id.; **for-t-ūna** (Gen. *fortunās* Naev. ap. Prisc. p. 679 P.) f. Schicksal, Zufall, Loos, Ungefähr; *Fortuna* f. Schicksals-, Glücks-göttin (vgl. *Fors*); übertr. *fortuna* Loos, Zustand, Plur. Glücksgüter, Vermögen, Hab und Gut, *fortunā-re* beglücken (Perf. Conj. *fortunassint*, Afran. ap. Non. p. 109. 18), Part. *fortunā-tu-s* beglückt, glücklich, reich, begüttert (Adv. *-te*), *fortunā-ti-m* zum Glück, Heil (Enn. ap. Non. p. 112. 2); *for-tu-ī-tu-s* (vgl. *gratu-ī-tus* pag. 246) von Ungefähr geschehend (als Subst. n. im Pl. Quint., Tac.), Adv. *fortui-to* (Nbf. *-tu* Plaut. Aul. 2. 1. 41, Lactant. 1. 2). — **for-du-s**, Nbf. *hordus*, trüchtig, Subst. f. *forda* trüchtige Kuh¹⁹). — Lehnwort: *fort-ax* (*ac-is*, = φούραξ) m. Träger, Ofengestell (Cato r. r. 38. 1).
(*fār, fōr, fūr; fār, fōr*) **fūr**¹⁰).

(Vgl. *datūrus, natūra*; zur Länge vgl. *rēx, pāx*; nur Nom. *fūr* mit seinem *ū* ganz vereinzelt) **fūr** (*fūr-is*) m. f. = φάος (pag. 599) (als Raubbiene, Hummel Varro r. r. 3. 16. 19, sonst *fucus*), Demin. *fur-un-cūtu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); (**fūr-u-s*) *fūrā-ri* stehlen, heimlich entziehen, verbergen (*furatus* pass., App. Met. 10. p. 245. 26, Sup. *furatum* Plaut.), *fūrā-tor* m. Dieb (Tert.), *fura-tr-īnu-s* den Diebstahl betreffend (Fulgent.), *furatr-īna* f. Diebstahl (App. Met. 6. 10), übertr. Ehebruch (id. ib. 8); *fūr-ax* (*āci-s*) zum Stehlen geneigt, diebisch, Adv. *fūrāci-ter*; *fūrāci-ta-s* f. Diebs-sinn (Plin. 10. 29. 4); *fūr-tu-m* n. Diebstahl; übertr. das Entwendete, der Raub, das Versteckte, Geheime, Betrug; (Abl. als Adv.) *furto* insgeheim, heimlich, unvermerkt (λάθρα), *furtim* id.; *furt-īnu-s* gestohlen, heimlich, versteckt, Adv. *furtive*; *fūr-īnu-s* zu den Dieben geh. (Plaut. Ps. 3. 2. 2).

bhar-bh[ar].

her-b-a (= φούβ-ή, altl. *fibra* = **fer-ba*, Serv. ad Verg. G. 120) f. eig. Weide, Futter, Nahrung d. i. Kraut, Grün, Gras¹³); Demin. *herbū-la*, *herb-us-cūla* (Marc. Cap. 2. 25); *herb-eu-s* grasgrün, *herb-āc-eu-s* id.; *herbī-du-s* gras-, kräuterreich, grasfarbig, *herbīdā-re* grün machen (Marc. Cap. 1. 20), *herbī-lī-s* mit Gras gefüttert; *herb-āri-u-s* m. Botaniker (Plin.), *-āri-u-m* n. Pflanzensammlung (Cassiod.); *herb-ōsu-s* = *herbidus*; (**herbā-re*) *herba-n-s* = *herbosus*; *herbā-tī-cu-s* grasfressend, = βοτανικός (Gloss.); *herbe-sc-ēre* zum Halm werden. — Lehnwort: *forb-ea* (*antiqui omne genus cibi appellabant, quam Graeci φούβην vocant* Paul D. p. 84).

B. Gl. 269 f. — Corssen I. 467; B. 125. 168. 194 f. — C. E. 300. 303. 430. — F. W. 135 f. 138. 222. 380. 473. 1075; Spr. 194. 346. — J. Schmidt KZ. XXIII. 342. — 1) C. E. l. c. — Pictet KZ. V. 49: = *sus-tentans* (vgl. Skr. *dharmā stipendium*; *dharmaka*?). — Döderlein n. 2465: φούβω benetzen; urspr. „Saft“. — F. W. 380, Spr. 347: *bhar* wallen, brauen; dagegen W. 474 (1064): *bharō* essen, essen lassen, nähren; = φούβ-μαχο- Kraut. — 2) Vgl. B. Gl. 36 b: φάρος *pallium a ferendo*. — Dagegen Döderlein n. 171: von φάροι nach Hesych. = ὑφαίνειν, also

eig. „Gewebe, Zeug“. — 3) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 45); F. W. 142; Legerlotz KZ. VII. 436; Schweizer-Sidler KZ. III. 351; PW. V. 408. — Endlich H. Stein ad. Her. l. c.: die Gesamtheit der Iranier zerfiel in Familien; eine Anzahl solcher Familien wurde in einen Clan (*φείτη*) oder Gau zusammengefasst; eine Anzahl von Clänen wieder in eine Genossenschaft (*γένος*), die Genossenschaften in die Gegend (hier Persien). — 4) C. V. I. 155. 11). 184. 11). — 5) Anders Spiegel KZ. V. 231: altbakt. *berc* schneiden, davon neuiranisch: *brin* = das absolut Mächtige; „liesse sich dieser Uebergang in anderen indogerm. Sprachen nachweisen, so wäre es wohl nicht zu kühn auch *φείρατος* hieher zu ziehen“. — Sch. W. s. v.: zu *ferus, ferox, fortior*. — 6) C. V. I. c. (Anm. 4) und II. 35. 403; siehe besonders Curtius St. VIII. 327 ff. (Polemik gegen Nauck, der *φει* = *πρ-έ* u. s. w. deutet; für Nauck ist auch Savelsberg KZ. XVI. 416 f. und theilweise Joh. Schmidt KZ. XXIII. 301 f.), — 7) C. V. I. 342. — 8) Düntzer KZ. XII. 4: *ā* Bindevocal. — 9) Hehn p. 106. — 10) Curtius St. III. 199 ff. — Düntzer KZ. XIII. 12. — Schmidt KZ. XXII. 314. 1). — Corssen I. 548: *dhvar* betrügen, verletzen. — L. Meyer KZ. V. 375: Skr. *cur* stehlen, *cōra* = *caura* m. Dieb. — Dagegen Legerlotz KZ. VII. 173: „stimmt auf keine Weise; eher Wurzelwort aus *fer*, mit Vocalverlängerung, wie in *dux, lux*“. — 11) Ebenso Sch. W. s. v. — Faesi ad Od. l. c.: bei Hom. das Geschlecht nicht zu erkennen, bei Apoll. Rh. *femin.*, nach der wahrscheinlichen Abstammung von *φάρος*, die Kleider-truhe, -kiste mit Deckel. — S. W. s. v.: „Ableitung sehr zweifelhaft“. — 12) PW. V. 412: von 1) *bhar*; *bhrūna* könnte aus *dhūrna* entstanden sein. — Vgl. Windisch K. B. VIII. 430. — PW., Sch. W., S. W. s. v. folgen sämtlich der Etymologie des Eust.: *τὸ ἐντὸς τῆς γαστρὸς βόιον*. — Sonne KZ. XII. 296. 6): *phar* umhengen, einschränken, schirmen; mit Suffix -*ū*: *phrū*, Skr. *bhrū*, *bhrūna*, *ἔμβρο*, *β* aus *φ*. — 13) Brugman St. VII. 327 ff., C. E. I. c., S. W. s. v.: wahrscheinlich gebrochene Reduplication. — Lottner KZ. VII. 174: *herba, φαρβή*. — Zu Skr. *dhav* (kauen, verzehren; ein Leid zufügen, PW. V. 218): Aufrecht KZ. X. 157, F. W. 136. 474. 1064, Grassmann KZ. XVI. 192. — Froehde KZ. XXII. 251. 3): *ghar, har* grün sein. — Corssen I. 102. 163: W. *bhar* + W. *bhu* wachsen = *her-ba*. — 14) C. E. 300 f. — F. W., F. Sp. I. c. — Pott E. F. II². 3. 491. — Rossbach Unters. über die röm. Ehe 1853, pg. 104. — Ascoli KZ. XXI. 222 f.: *bhas* zermalmen. — Zu *bhars* emporstarren (got. **baris waldwios*, altn. *barr*, ndfrs. *berre* u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 343. 84); Kuhn KZ. XI. 386 f.; Zeysz KZ. XIX. 186. — Zu *ghar, ghars*, Skr. *ghrsh* (*terere, fricare*): Aufrecht u. Kirchhoff umbr. Spr. I. 91; Benary röm. Lautl. p. 160; Corssen I. p. 100. 158. 517. II. 165, B. 206. 404, N. 106 (*fars, farr* geriebenes, geschrotenes). — 15) Brugman St. I. c. (Anm. 13). — 16) C. E. 301. — Brugman St. VII. 352: *par-par* antreiben, erheben; sich überheben, freveln: **proprium, pro-bru-m*. — Corssen II. 683; B. 352: **pro-hib-ru-m, *op-pro-hib-ru-m* Vorhalt, Vorwurf. — Schmidt KZ. XXII. 325 ff.: = ahd. *fravali*: jede That, welche die von der Sitte oder vom Gesetze gezogene Schranke übertritt; der aus einer solchen That entspringende Schimpf; Beschimpfung; Schimpfreden. — 17) Vgl. noch Bugge KZ. XIX. 441 f. — L. Meyer vgl. Gramm. I. 1861: *fors* = Skr. *dhṛti* („trefflich“ Schweizer-Sidler KZ. XI. 74). — 18) Corssen KZ. III. 291: *for-s* adv. aus *for-t-ius, for-t-is* (-*is* Rest der Comparativendung, vgl. *sat-is, pot-is, nim-is, ci-s, ul-s* und das osk. *for-t-is*, tab. Bant. 12). — Klotz W. s. v.: *fors*, erg. *sit*, also als Subst. im Nom. — 19) Ascoli KZ. XVII. 338. — Curtius KZ. I. 268. — Grassmann KZ. XVI. 192.

2) **BHAR** bohren, spalten, schneiden. — Skr. **bhur-ig** Scheere, ein aus zwei Armen bestehendes Werkzeug des Wagenarbeiters, Schnitzbank (PW. V. 311); Zend *bar* schneiden, bohren.

φάρ-ο-с m. Pflug (ἡ ἄροσις παρὰ τὸ φάρσαι ὃ ἐστὶ σχίσαι, καὶ γὰρ διαφάρουσι φασὶ χιτῶνας, τοὺς εἰς δύο μέρη κεχωρισμένους E. M. 175. 37), **φάρ-ω** bepfügen, wohl nur: *ἀ-φάρω-το-ς* unbepflügt (Gramm.), *ἄ-φάρω-ς* id. (Kallim. fr. 183), **βού-φάρω-ς** von Rindern bepfügt; **φάρά-ω** (nur: *φάρῶσι* st. *φάρῶσι*) (ibd.); **φάρω** spalten, schneiden, zertheilen; **φάρ-с-οс** (vgl. *ἄλ-σ-ο-ς*, *ἄψ-ο-ς*, *ἄρ-σ-εα*) n. abgerissenes Stück, Theil, Abtheilung (τὸ ἀπόσχισμα τῆς ἐσθῆτος E. M. 787. 41). — (*φάρ-αγ-, -αγγ*) **φάρ-αγῆ** (*αγγ-ο-ς*) f. eingeschnittene Anhöhe, Fels mit Klüften, Schlucht (ἡ διεσχισμένη γῆ E. M.), Demin. *φάράγγ-ιο-ν* n. (Sp.), *φάραγγ-ώδης* kluft-, schlucht-ähnlich, mit Kl., Schl. versehen. — (*φάρ-υγ-, -υγγ*) **φάρ-υγῆ** (*υγγ-ο-ς*) f., seltener m. (Gen. *φάρ-υγ-ο-ς* Od. 9, 373. 19, 480) Schlund, Kehle, Gurgel; = *φάραγῆ* (Sp.); *φάρύγ-αθρο-ν*, *-εθρο-ν* (Hes.), *φάρύγγ-εθρο-ν* (Poll. 2. 99. 207), *φάρύγγ-ίζω* aus voller Kehle schreien (ibd.); *φάρύγγινδην* schlundartig (E. M. und Phot.).

φάρ-κ- — **φάρ-κ-ί-с** (*-ιδ-ο-ς*) f. Runzel, Falte (ἡ ἐκ τοῦ γήραος ἐντίς Phot.), *φάρκιδ-όω* runzeln (Lex.), *φάρκιδ-ώδης* runzlicht (Sp.); *φάρ-κ-ε-ς*: *χάρκεις* (Hes.).

for, fur.

(**för-u-s*) **forā-re** bohren, durchbohren, durchstechen¹), *forā-tu-s* (*tūs*) m. das Bohren (Eccl.), *forā-bili-s* durchbohrbar, durchdringbar (Ov. Met. 12. 170); *forā-men* (*min-is*) n. durch Bohren gebildete Oeffnung, Loch, *forāmin-ōsu-s* löcherig, (**forāmināre*) *forāminā-tu-s* durchbohrt, durchlöchert. — (**för-f[or]* gebrochene Redupl.): **for-f-ex** (*ic-is*) f. Scheere²), Demin. *forfic-ūla* f. (Plin. 25. 5. 23). — **fur-ca** f. urspr. Gespaltenes, namentlich ein Werkzeug mit einem Spalt, daher: gabelförmiges Werkzeug, Gabel, Gabel-joch, -holz, Stützgabel, Galgen (von gabelförmiger Gestalt)³); *furcae* (vgl. *φάραγῆ*) Engpass (*furcae cancrorum* Scheeren des Krebses); Demin. *furcū-la*, Pl. *Furculae Caudinae*, der Engpass bei Caudium, wo die Römer von den Samniten im J. 319 v. Chr. eingeschlossen wurden (Liv. 9. 2; zwischen dem jetzigen Arpaja und Arienzo oder Montesarchio; noch jetzt heisst ein Ort an dem Zugang zu dem Thale Casale di Forchia; Weissenborn ad l. c.); *furc-ōsu-s* voll Gabeln, Spitzen; Demin. *furcil-la* (Nbf. *furcilles* Paul. D. p. 88), *furcillā-re* stützen, *furcillā-tu-s* gabelförmig zugespitzt (*singula ibi extrema bacilla furcillata habent figuram litterae* V. Varro l. 1. 5. 24. 34).

Ascoli KZ. XVII. 345. — Brugman St. VII. 331. — Bugge St. IV. 344 f. — C. E. 299. — F. W. 135; Spr. 346. — Spiegel KZ. V. 231. — Vgl. Grimm W. II. 227 s. v. *bohren* (ahd. *poran*, *porōn*, mhd. *born*,

ndl. *boren*, ags. *borian*, engl. *bore*, altn. schwed. *bora*, dän. *bore*). — 1) Corssen B. 277; N. 220: *dhvar* verletzen (sagt selbst: „mindestens noch zweifelhaft“). — 2) B. Gl. 145 a: *for-fex ad eür vel Eur vel ad kart, krt trahi posses, mutata guttur. in lab.* — Zeysz KZ. XIX. 162: Skr. *bharbh caedere*, vgl. umbr. *furfa* („obgleich bis jetzt erst die Variante *bharv* aus den Veden zu Tage gefördert worden ist“). — 3) Corssen I. 149; B. 176 f.; N. 234 f.: *dhar* stützen; *furca* Stütze, Gabel (stützendes, festhaltendes Werkzeug). Vgl. dazu Ascoli KZ. XVII. 336. 63): W. *dhar*: „wir wagen noch nicht *furca* aufzunehmen“. — Froehde KZ. XIV. 156 ff.: zu *χαράσσω* spitzen, schärfen, zacken, zähnen.

3) **BHAR, BHUR** brauen, wallen, schwellen, wogen; zucken, flackern, schimmern. — Skr. **bhur** rasche und kurze Bewegungen machen, zappeln, zucken (PW. V. 310).

bhra.

βρα-τ. — (βρα-τ-ιω) βράccw, neuatt. βράττω (vgl. ἐρε-τ-ιω, ἐρέσσω pag. 50) [späte Nbf. βράζω] brausen, sieden; trans. in heftige Bewegung setzen, worfeln, vom Getraide (Fut. βράσω, Aor. ἐ-βρασα, Perf. βέ-βρασ-ται Ant. Th. 61)¹⁾, βρα-σ-τ-ικό-ς zum Sieden bringend, βρα-σ-τη-ς m. Erschütterung, (βρα-τι-) βρά-σι-ς f. (Sp.), βρα-σ-μό-ς m., βρά-σ-μα(τ) n. (Eust.) das Sieden, Kochen, βρασμα-ία-ς m. = βράσιης (ἄνεμοι βρασματῖαι καὶ σεισματῖαι D. L. 7. 155); βρασμ-ώδης, βρασμα-ώδης einer Erschütterung ähnlich; Βρασι-δά-ς (Brausekopf) Spartaner, bes. Feldherr im peloponnesischen Kriege.

bhur.

φур. — φύρ-ω umrühren, mischen, mengen, durcheinanderkneten, verwirren; mischen mit einer Feuchtigkeit = benetzen, besudeln (Fut. φυρῶ, Aor. ἐ-φυρ-α, ep. ἐ-φυρ-σα, Conj. φύρ-σω Od. 18. 21, Med. φυρσά-μενο-ς Nic. Ther. 507; Pass. ἐ-φύρ-θη-ν, ἐ-φύρ-η-ν, Perf. πέ-φυρ-μαι); φυρά-ω id. (bes. im Fut. φυρά-σω und später vorherrschend)²⁾; Adj. φυρ-τό-ς umgerührt u. s. w., dazu Adv. φύρ-δην; φύρ-σι-ς f. das Umrühren u. s. w., φύρσι-μο-ς = φυρτός (Nik. Al. 324); φυρ-μό-ς m. Verwirrung, Unordnung (LXX), φύρ-μα(τ) n. Gemengsel, Auswurf, Schmutz; φυρά-δην = φύρδην (Poll.); φυρᾶ-τή-ς oder φυρά-τη-ς m. Mischer, Knetter, Verwirrer, φύρᾶ-σι-ς f. = φυρσις, φύρα-μα(τ) n. das Gemischte, Geknetete, Mehlteig, Gerstenteig, ein Gebäck; αἱματό-, αἱμό-φυρ-το-ς mit Blut besudelt, ἀ-πιτό-φυρ-το-ς verworren durcheinander gemengt (Aesch. Sept. 360 D.); ἀ-φύρ-η-το-ς nicht gemischt, nicht geknetet (Hippokr.).

φур + φур. — πορ-φύρ-ω (Intensiv) wogen, aufwogen, aufwallen, unruhig sein; schillern, schimmern³⁾; πορφύρ-έ-ω (spät, poet.) id.; πορφύρ-εο-ς, contr. πορφυρ-ού-ς (πορφύρ-ειο-ς Suid.), urspr. wogend (weil sich mit dem Begriffe der schnellen Bewegung der des Schimmerens, des schillernden Farbenspiels vereinigt); von der dunkeln in's Rothe spielenden Farbe des wogenden Meeres, daher:

von dunkler Farbe, dunkel, schwarz (θάνατος)⁴); in's Rothe spielend, schillernd (ἰρις, νεφέλη); roth, dunkelroth (αἷμα, χλαίνα); purpurn, in mancherlei Abstufungen: dunkelroth, blauröth, violett, hellroth (Comp. πορφυρώ-τερο-ς Diosc.); πορφύρα f. Purpurschnecke, *purpura murax*, Purpurfarbe, die damit gefärbten Stoffe (Sp. πορφύρα πλατεία, *latus clavus*, der breite Purpurstreif an der Toga der Römer); Demin. πορφύριον n.; πορφυρό-ω purpurn machen (Sp.), πορφυρο-ίζω ein wenig purpurfarben sein (Ath., Diod. Sic.); πορφυρί-ις (ἰδ-ος) f. Purpurkleid, -decke; ein rother Vogel (Athen. 9. 388: Καλλιμαχος διεστάναι φησι πορφυρίωνα πορφυρίδος); πορφυρίων (ων-ος) m. Wasserhuhn, *fulica porphyrio* (Athen. ibd. Ἀριστοτέλης σχεδανόποδά φησιν αὐτὸν εἶναι, ἔχειν τε χρώμα κνάνεον, σκέλη μακρὰ, βύγχος ἡγχιμένον ἐκ τῆς κεφαλῆς φοινικοῦν, μέγεθος ἀλεκτρούου, στόμαχον δ' ἔχει λεπτόν u. s. w., Plin. h. n. 10. 46. 73: *laudatissimi in Commagene. rostra iis et praelonga crura rubent*); πορφυρο-ίτης (f. ἴτι-ς), πορφυρο-ειδής, πορφυρο-ώδης -der Purpurfarbe, -schnecke ähnlich, πορφυρο-εἰ-ς purpurfarbig (Nic. Al. 544); πορφυρο-εύ-ς m. Purpurfischer, -fänger, -färber, πορφυρο-εύ-ω mit Purpur färben, Purpurschneckenfänger sein, πορφυρευ-τής m. = πορφυρεύς (Poll. 7. 30), πορφυρευ-τικό-ς zum πορφυρεύς geh. — ἀ-πόρφυρος ohne Purpur, ἄλι-πόρφυρος meerpurpurn, mit ſchtem Purpur gefärbt, ἀύτο-πόρφυρος von natürl. Purpur (Sp.), δια-πόρφυρος mit P. untermischt (Diosc.), ἐμ-πόρφυρος etwas purpurn (id.) u. s. w.

bhru.

φρυ. — φρυ-νο-ς braun: φρυ-νο-ς m., φρυ-νη f. die Kröte⁵), φρυνο-ειδής krötenartig; φρύν-ιον n. eine Pflanze (auch βατράχιον, Diosc.); Φρύν-ος m. ein Athener (Inscr. 165); Φρόνη f. berühmte Hetäre in Athen, die eigentlich Μεσαρέτη hiess und von ihrer Farbe den Namen erhielt (δι' ἀγρότητα, Fulvia); Φρύν-ι-ς (ἰδ-ος) m. berühmter Kitharöde aus Mytilene (von ihm lässt Pherokrates die Musik selbst sagen: Φρύνις δ' ἴδιον σιρόβιλον ἐμβυαλῶν τινα κάμπταν με καὶ στρέφων ὄλην διέφθορεν, ἐν πέντε χορδαῖς δῶδεχ' ἀρμονίας ἔχων); Φρύν-ων (ων-ος) m. ein Thebaner, Athener, Leontiner; Φρυνών-δα-ς m. Athener, wegen seiner Schlechtigkeit mit Eurybatus sprichwörtlich geworden; Φρυν-ι-ων (ων-ος) m. ein Athener; Φρύν-ιχο-ς m. häufiger Personennamen in Athen (vgl. Fabric. bibl. gr. II. 316); Φρυν-ισκο-ς m. Feldherr der 10000 Griechen aus Achaia (Xen. An. 7. 2. 1); ein Thessalier (Inscr. 150).

φρυ zucken. — ὀ-φρύ-ς (ὀ prothet., vgl. ὀ-βριμος, ὀ-δύσομαι, ὀ-λόγος, ὀ-μίλη, ὀ-νομα, ὀ-τρύνω) f. Braue, Augenbraue; Erhöhung, Höhe, Hügelrand⁶) (vgl. Goebel de epith. p. 17: *collis qui revera supercilii similitudinem habeat, qui ab altera parte declivis et supra, ut supercilium crinibus, ita arboribus atque fructibus obsitus sit*) (Gen. ὀφρύ-ος, Acc. ὀφρύ-ν, ὀφρύ-α Opp. Kyn. 4. 405, Acc. Pl.

ὄφρυς Il. 16. 740); (ἀ-βρου-τ) ἀ-βρου-τ-ες ὄφρυς. Μακεδόνες (Hes.); ὄ-φρύ-η f. id.; ὄφρυά-ω hügelig sein (Strab. 8. 6. p. 382), ὄφρυά-ζω die Brauen zusammenziehen, in die Höhe ziehen, übertr. hoffärtig sein (Lex.); ὄφρυ-ό-ο-μαι id., ὄφρυά-σι-ς f. Erhöhung, Erhabenheit (Paul. Aeg.); ὄφρυ-ό-ει-ς hügelig ("Πιος, Pl. 22. 411), übertr. erhaben, stolz, hochfahrend; κατ-όφρυ-ς mit herunterhängenden Augenbrauen (Sp.), συν-όφρυ-ς mit zusammen-gewachsenen, -gezogenen A., mürrisch, stolz (μεγάλαυχος, μεγαλόφρων Hes.). — (Mit umspringender Aspirata:) ὄ-θρυ⁷): ὄ-θρυ-ν. Κοῦρες τὸ ὄρος. ὄθρυσεν τραχύ, ἕλωδες, δασύ, κρημνώδες (Hes.); ὄ-θρυ-ς (υ-ος) f. = Gebirge in Thessalien, mit dem Pelion zusammenhängend; ὄθρυ-ον-εύ-ς m. ein throssischer Bundesgenosse aus Kabesos (Il. 13. 363 ff. 772); ὄθρυ-ά-δη-ς, -δα-ς (supercilius) m. ein Spartaner.

(φρυ, φρευ) φρεφ wallen. — (St. φρεφ-αφ-τ) φρέ-αφ n. Brunnen, Cisterne (got. *brunna*) (Gen. *φρη-ατ-ος φρέ-ατ-ος), ep. ion. φρεί-αφ (φρεί-ατ-ος)⁸, Demin. φρεάτ-ιο-ν (Moeris); φρεάτ-ιο-ς zum Br. geh. (Geopon.), φρεατιαῖος id.; φρεατ-ία f. Brunnenbehälter, Wasserleitung; φρεατ-ία-ς m. Brunnenkanal; φρεατ-ώδης brunnenartig.

βρυ⁹). — (βρυ-ζω) βρύ-ω (nur Präsensst.) überströmen, strotzen, üppig hervorsprossen (Hom. nur Il. 17. 56: ἔρνος ἀνθεί βρύει der Sprössling strotzt von Blüten); βρύ-σι-ς f. das Hervorquellen (Sp.), βρυ-σ-μός m. id. (Arkad. 58. 24). — βρύ-το-ν n., βρύ-το-ς m. eine Art Bier (Theophr.; κριθίνος οἶνος Ath. 10. 447)¹⁰). — βρύτ-εα, βρύτ-ια n. Pl. Trester, Ueberbleibsel ausgepresster Trauben oder Oliven (Athen. 2. 56. d). — βρυ-άζω (nur Präsens) = βρύω, βρυά-χ-τη-ς m. der Ausgelassene, Lebensfrohe, βρυα-σ-μός m. ausgelassene Freude.

bhra.

fre-i. — frē-t-u-m n. Sieden, Wallen, Brausen, Gluth (vgl. *invidiae atque acerbitalis fretum effervescit* Gell. 10. 3. 7); (brandende Flut =) Meerenge, Meer, Sund¹¹), fret-āli-s zur Meerenge geh., fret-ensi-s = fretalis (speziell von der Meerenge bei Sicilien); trans-fretā-re über das Meer setzen, überschiffen, trans-fret-ānu-s überseeisch (Tert.); fret-āle n. Bratpfanne (Apic. 7. 5).

bhur.

für. — für-ēre (ohne 1. P. Sing. Neue Gramm. II. 475) aufzähren, aufbrausen, überschäumen = rasen, schwärmen, toben, wüthen, wahnsinnig, ausgelassen sein¹²); fur-ire id. (Sidon. carm. 22. 94); für-ia f. = Raserei, tobende Leidenschaft, Wuth, Wahnsinn, tolle Begierde; Plur. Brunst (vgl. *in furias agitantur equae* Ov. a. a. 2. 478); Fūrige f. die Furien, Rachegöttinnen (*Furiae deae sunt, speculatricae, credo, et vindices facinorum et scelerum* Cic. n. d. 3. 18. 46); Rache-, Plage-geister; auch Sing.: rasendes, von Leidenschaft geblendetes, Verderben bereitendes Wesen; furia-re in Wuth versetzen, rasend machen; furi-āli-s (Adv. -ter) furienartig,

rasend, wüthend, grauenerrögend, *furi-bundu-s* sich der Wuth hingebend, rasend, wüthend, *furi-ösu-s* (Adv. *-öse*) voll Wuth, Raserei; *für-or* (*-is*) m. = *furia*; *Furor* (als Gottheit personificiert, im Gefolge des Mars).

Vgl. *φφῦ-vo-s* (pag. 606)¹³. — **fur-vu-s** dunkelfarbig, düster, schwarz; (**furve-sc-äre*) *furvescen-s* dunkelfarbig u. s. w. werdend (Marc. Cap. 1. 20); (**fur-scu-s*) **fu-scu-s** = *furvus*; übertr. unheilverkündend; von der Stimme: dumpf (*vocis genera permulta: canorum fuscum, leve asperum, grave acutum, flexibile durum* Cic. n. d. 2. 58. 146 = klangreich dumpf, lind rau, Bass Discant, geschmeidig ungefügig), *Fuscus* röm. Beiname; *fuscā-re* dunkelfarbig u. s. w. machen, intr. dunkelfarbig u. s. w. werden, *fuscā-tor* m. Verfinsterer (*caeli Eoi* Lucan. 4. 66), *fuscī-tā-s* f. Dunkelheit, Finsterniss (*ab omni fuscitate liberum caelum* App. mund. p. 73); *fusc-īnu-s* = *fuscus* (Marc. Cap. 1. p. 18).

bhru.

Kochen, gähren, brausen. — *fru: de-fru-ere* (= *defervere*, Cato r. r. 96. 1), *de-frū-tu-m* (Plaut. Pseud. 2. 4. 51), *de-frū-tu-m* (Verg. G. 4. 269), Adj. abgesotten, abgekocht, Subst. abgekochter, eingekochter Wein oder Most. (*defrutum defervefactum* Non. p. 379 G., *defruta decocta* Serv. Verg. G. 1. c., *defrutum a defervendo dictum* Pallad. 11. 18), *de-frūtā-re* zu Most einkochen lassen (Col. Cato), *defrut-āriu-s* zum Mostsaft geh. (Col.)¹⁴.

(*fru, freu, freu*). *serv: ferv-äre* (*de-, con-, ef-ferui*; neben *fervi: ef-fervi*, dagegen ganz vereinzelt *con-, de-fervi*) kochen, gähren, brausen, wallen (vom Most); übertr. von Leidenschaften: unruhig sein, brausen, aufbrausen, glühen, brennen, hitzig sein, toben¹⁵), (*ferb-ui*, wegen Abneigung gegen die Lautgruppe *vu*¹⁶), Part. *ferve-n-s* als Adj. (Adv. *ferventer*) brausend, glühend u. s. w.; *ferve-sc-äre* glühend werden, sich erhitzen; *ferve-facere* aufwallen machen, glühend machen, kochen; (**fervu-s*) *fervī-du-s* = *fervens* (Adv. *-de* Plaut. Truc. 2. 4. 2); *ferv-or* (*-is*) m. Kochen, Gähren, Brausen, Wallung, Gluth; (**ferv-*) **fer-men-tu-m** n. Gärungsmittel, Sauerteig, Auflockerungsmittel; gequollenes Getraide, Malz, also eine Art Bier (Tac. Germ. 23: *potui humor ex hordeo aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus*); übertr. Aufbrausen, Zorn; Anlass des Zorns (Juv. 3. 188); *ferment-āriu-s* mit Gärungsmitteln versetzt (*panis, gesäuertes Brod*, Isid. or. 20. 2); *fermentā-re* gähren machen, Med. gähren; vom Boden: locker machen, auflockern, *fermentā-tu-s* locker (*solum fermentatum et molle* Varro r. r. 2. 9. 4); *fermente-sc-ere* gähren, locker werden, aufschwellen.

Schwellen, keimen. — *fru: (*frū-ti, *frūtī-cu-s) fru-tī-c: frū-tex* (*frū-tī-c-is*) m. (f. Marc. Cap. 3. 34) Strauch, Staude, Stamm¹⁷) (Schimpfwort: Dummkopf, Tölpel Plaut. Most. 1. 1. 12); *frūtī[c]-cētū-m* n. Gebüsch, Anlage (vgl. *kaita* pag. 166), *frutic-ösu-s*

voll Gestrüch, Gebüsch; *frutec-tu-m* n. = *frutex*, *frutect-ōsu-s* = *fruticosus*; (**fruticu-s*) *fruticā-re* (-ri) Zweige hervortreiben, grünen, ausschlagen, *fruticā-ti-ō(n)* f. das H. der Zweige (Plin. 17. 1. 1); *frutice-sc-ēre* = *fruticare* (Plin. 17. 27. 45); *Fru-ti-s* Bein. der altröm. Venus (*divae Fruti Sciae*, August.) (bei den Römern war die Venus auch Gottheit der Gewächse und des Wachstums, welche die Gärten schützte, daher mit der Flora verwechselt wurde), *Fruti-n-al* (*templum Veneris Fruti* Paul. D. p. 90).

Zucken (vgl. ὀφρύς pag. 606). — (**bhru-vant* = *fru-ont*, *fru-ont*) *front*: *fron-s* (*front-is*) f., alt auch m. (mit Brauen begabt =) Stirn; Fronte, Façade, Vorderseite; Aussenseite, Schein, Anschein¹⁸); *front-ō(n)* breitstirnig (Cic. n. d. 1. 29. 80), *Frontō(n)* *Cornelius* berühmter röm. Redner (aus Cirta in Numidien), *Front-īnu-s* *Sex. Julius*, Verf. mehrerer Schriften; *front-ōsu-s* vielstirnig, stirnreich; übertr. eine freche Stirn zeigend, schamlos; *front-āli-a* n. PL, Stirnschmuck der Pferde; *frontā-ti* (*lapides*) Futtermauersteine, Bindesteine (in der Architektur, Plin. Vitr.).

bha(r) + bhru.

fe-bru (vgl. φύω benetzen pag. 605) reinigen. — **fe-bru-u-s** reinigend¹⁹), Plur. n. Reinigungsfest (am 15. Februar), *februā-re* reinigen (*februare*, *id est pura facere* Varro ap. Non. p. 114. 22), *dies februā-tu-s*, *februatu-m* Reinigungstag (*id vero, quod purgatur, dicitur februatum* Paul. D. p. 85), *Februā-ta* Bein. der Juno (Paul. D. 1. c.), *februā-ti-ō(n)* f. Reinigung (Varro l. l. 6. 3. 55), *februā-mentu-m* n. Reinigungsmittel (Censor. 22); *febrū-li-s* (Paul. D. 1. c.), *febru-āli-s* (Marc. Cap. 2. 26. 23) Beiname der Juno, als Göttin der Ehe; *febru-āriu-s* auf die Reinigung sich beziehend (Nonae, Idus), Subst. (*mensis*) Reinigungsmonat, Februar, in welchem das Volk gereinigt wurde (vgl. Ov. f. 2. 1. 19 ff., Paul. D. 1. c.).

fi-br-o: **fi-b-e-r** (*fi-bri*) m. Biber²⁰), *fibr-īnu-s* vom Biber (*pellis* Plin. 32. 9. 36).

Lehnwort: *pur-pūr-a* = πορ-φύο-α pag. 606, *purpur-cu-s* = πορφυρό-ς, *purpur-āriu-s* = πορφυρέύς, *Purpurariae insulae* (jetzt *Madeira* und *Porto Santo*), *purpurā-re* = πορφυρέω, *purpurā-tu-s* in P. gekleidet, *purpura-sc-ēre* purpurn werden, *purpurē*, *purpurī-ti-cu-s* purpurfarben (Inscr.); *purpurissu-m* n. eine Art Purpurfarbe (Nbf. -s, m. Hieronym.), *purpurissā-tu-s* mit Purpur geschmückt.

Ascoli KZ. XVII. 340. — Corssen B. 165; N. 221 ff. — C. E. 304. 435. 486. — F. W. 140. 380 f. 472 ff. 1075; F. Spr. 347. — Siegmund St. V. 159. 44). 45). — 1) C. E. 574 und Siegmund St. V. 161. 51): *var* brausen. — Walter KZ. XII. 415: *bharg* = φαργ-ἰω, βαργ-ἰω. — Vgl. C. V. I. 314. 32). 317. 2). — 2) C. V. I. 306. 19): St. φῶε liegt nicht vor, der Präsensstamm scheint also völlig erstarrt zu sein, wenn nicht etwa die Länge sich auf ganz andere Weise erklärt. — F. W. 1. c.: = φαργ-ἰω. — 3) C. V. I. 307. 26). — Vgl. noch Fritzsche St. VI. 295. — PW. 1. c.: richtig ist die Vergleichung mit πορφυρόω. — Walter KZ. XII.

417: *bhar* brennen. — 4) Ameis-Hentze ad II. 5. 88: „der purpurne“, Bezeichnung des plötzlich scheidenden Lebens, entlehnt von dem purpurnen (dunkelvioletten) Farbenspiel, welches im Süden auf dem Meere und am Himmel sich zeigt, wenn das warme Sonnenlicht scheidet und die schwarze Nacht jäh hereinbricht. — 5) Vgl. Kuhn KZ. I. 200. — 6) B. Gl. 281a. — C. E. 296. 487. — F. W. 143. 474; KZ. XX. 178. XXII. 194. 384. — Förstemann KZ. I. 9. — Grimm W. I. 788. — Kuhn KZ. I. 134. — L. Meyer KZ. V. 371. — Miklosich Lex. pg. 45. — S. W. s. v. — Sch. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 296: *phar* umhegen, umschranken, schirmen; mit Suff. *-ā*: *phrū*, Skr. *bhrū*: *δ-φρυ*. — Vgl. noch PW. V. 412: vielleicht von *bhram* (umherschweifen, durchstreichen, sich drehen, hin und her schwanken u. s. w.). — 7) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XII. 304. — Legerlotz KZ. VIII. 45 f.: *vardh* wachsen: *δφρ-υ-ς* *᾽Οδφ-υ-ς*. — 8) Vgl. noch Brugman St. IV. 165. 6) (der II. 21. 197 *φῆματα* schreiben will). — Zur W. *bhar* = brennen: Sonne KZ. XIII. 431* (*φαρ*, *φρυ*, *φρσ-αρ*, ved. *bhūrī* Gischt, nhd. *brennen*, *born*, *brunnen*) und Walter KZ. I. c. (Anm. 3): = *φρσ-ιατ*, *φρσ-ιατ*. — Ebel K. B. VIII. 369: *φρσ-ιατ* (vgl. *δνοματ*, *ὄδατ*, *ὄδατ*, *ὄσατ*). — Ganz anders L. Meyer KZ. V. 381: zu *plu* fließen. — 9) F. Spr. I. c. — C. E. 520: *βρύω*, *βλύω*, *βλύζω* „körnnten“ mit *φλύω* zusammengehören. Diese Zusammenstellung wird von Grassmann KZ. XII. 93. 17) und S. W. s. v. gebilligt. — [Richtiger wären wohl die von C. E. 301 f. aufgestellten „ausschliesslich europäischen Stämme“ *πλα*, *φλε*, *φλι*, *φλυ*, *φλοι* auch unter die hier behandelte indo-europ. Wurzel *bhar*, *bhur* zu reihen. — Da sie jedoch Curtius, ebenso Fick (W. 381, Spr. 247. 348 f.) besonders unter *bhlū* behandeln, entschloss sich der Verf., dem Beispiele beider Gelehrten zu folgen]. — 10) Hehn p. 126: thrakisch = Gerstentrank. — 11) Fick W., Spr. I. c. — Corssen I. 148. 476; N. 219 f.: *dhar* festigen (vgl. dagegen Ascoli KZ. XVII. 336. 63). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 228: zu *bhram*, *βρέμειν*, *fremerē*. — Walter KZ. XII. 419: *dhar* warm, heiss sein. — Klotz W. s. v.: vielleicht mit *fervere* zusammenhangend, wie die Alten selbst schon annahmen, also contr. aus *ferretum*, wodurch beide Bedeutungen sich einigen würden. — 12) Corssen N. 224 (vgl. dazu Ascoli KZ. XVII. 340. 29). — F. W. I. c. — Meyer vergl. Grammatik II. 68. — C. E. 256: *dhvar* *δορσειν* („für sicher halte ich indess diese Vergleichung der Bedeutung wegen noch nicht“). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 309 nennt die Deutung von Corssen B. 205 aus *ghar* heiss sein, glühen (die derselbe N. I. c. selbst zurücknimmt) „sinnig“ und erinnert an ved. *hrī*. Dagegen schwankt ders. KZ. XIV. 148 zwischen *πορφύρειν* und *δορσειν*. — 13) C. E. I. c. und Corssen I. 145. — Auch Döderlein 6. 142 stellt *furvus* mit *φύρω*, *πορφύρω* zusammen. — F. W. 106: *dhvas* zerstieben, zu Grunde gehen: *fus-cu-s* dunkel? — Schweizer-Sidler KZ. II. 367: „gewiss mit bestem Rechte“; Pott E. F. I. 269: (*a*)*bh(i)-vas*, *ush urere* = W. *fus*; daraus *fus-cu-s* und (*s* = *r*) *fur-vu-s*. — Sonne KZ. XV. 97*): *spark*; *φῶρ-υ-ς*, *fur(c)-uo-s*, *fur-vu-s*. — 14) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 340. 79) und Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130. — 15) Corssen B. 165; N. 220 f. 226. — C. E. 304. 486. — Schweizer-Sidler I. c. (Anm. 14). — Zu *ghar* glänzen, leuchten, brennen: B. Gl. 125 b: *gharmā calor, aestus; ferreo, cuius v ex m ortum esse videtur; quod ad f pro ḡ attinet (ἔειρω), eandem hic habemus rationem, quam in fumus contra scr. dhūmā, gr. θύω*. Benfey KZ. VII. 55. Schweizer KZ. III. 346 f. — L. Meyer KZ. VIII. 274 schwankt: „höchst wahrscheinlich, wenn nicht doch zu *bhar* braten, rösten“. — Zu *bhragg* rösten, kochen (wogegen C. E. 188: „sehr zweifelhaft schon der Bedeutung wegen“): Grassmann KZ. XI. 88 (*fergv feru; gv* = *b*: *ferbus*). Walter KZ. XII. 414 f. (*φλυγ*, *fergv*). — 16) C. E. 435. 572. — Bugge KZ. XXII. 464: *r* durch Dissimilation zu *b* verhärtet. —

17) F. Spr. I. c. — Corssen II. 206: *dhru* irgend eine an Gewächsen zur Erscheinung kommende Eigenschaft oder Wesensbethätigung bezeichnend. — Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. X. 143. — Kuhn KZ. XIV. 228: *stru*, *fru-t-ex*, dessen *t* entweder wurzelhaft ist oder auf *fru-tis* als erstes Thema, an welches das Suffix *-ic* antrat, weist. — 18) Benfey W. L. I. 100. — F. W. 143. 474. — L. Meyer vergl. Gramm. II. 88. — An dieser Deutung zweifelt Bechstein St. VIII. 353 und Schweizer-Sidler KZ. XIV. 150. — Ebel KZ. VI. 212: = Skr. *prānta* vorderes Ende. — 19) Vgl. C. E. 304. — Corssen N. 192 und Schmidt KZ. XV. 158: zu **fes-iae*, *fer-iae* (pag. 581) = **fes-truu-s* (vgl. *mens-truu-s*) zur Feier gehörig, festlich; und da jede Feier mit reinem Leibe und allerhand Reinigungsopfern begonnen wurde = reinigend, stöhnend. — 20) Vgl. Skr. *babhrú* Adj. rothbraun, braun, Subst. eine rothbraune Kuh; dann: eine grosse Ichneumonart, Ichneumon überhaupt (PW. V. 22 f.). — C. E. 305. — F. W. 184; Spr. 194. — Vgl. noch: Ascoli KZ. XVII. 336. 59). — Corssen I. 145. 161; B. 228. — Förstemann KZ. I. 497. — Grassmann KZ. XII. 121. 13). — Hehn p. 16: „der Braune“, der durch ganz Europa die Seen und Flüsse dicht bevölkerte. Im Griech. ist das Wort, wie auch das Thier in Griechenland, früh untergegangen. — Lottner KZ. VII. 183. 56). — Miklosich Lex. p. 34 s. v.: *bobru*. — Pictet KZ. V. 347. — Pott KZ. XIX. 27 f. — Anders Grimm W. I. p. 1806: „wer möchte es auf Skr. *babhru*, wie der Ichneumon von seiner röthlichen Farbe heisst, zurückleiten? Dürfte man *fiber* auf *faber*, obschon *i* lang, *a* kurz ist, beziehen, so führte das zum bauenden Zimmermann gehörne Thier einen höchst treffenden Namen u. s. w. (vgl. ahd. *pipur*, *pipir*, *pipar*, mhd. *biber*; lit. *bebrus*, lett. *bebris*; ags. *beofor*, engl. *beaver* u. s. w.; ital. *bivaro*, sp. *bibaro*, *bevaro*, *befre*, franz. *bièvre*; russ. poln. böhm. *bobr* [serb. illyr. *dabar*]).

4) BHAR a) tönen, schwirren, rauschen; b) schwirrend, wirbelnd, unruhig sich bewegen.

a) **bhar.**

bha[r] + *bhar.* — βα-βρά-ζω zirpen, von den Cicaden.

bha-m + *bhar.* — μέ-μ-βρ-αἶ (ἄκ-ος) (statt βέμβραξ) m. eine Cicadenart (Ael. h. n. 10. 14); βο-μ-βρῦ-ζων τονθορούζων, βοῶν (Hes.). — πε-μ-φρη-δών (δόν-ος) f. eine Wespenart; Πεμφρηδῶ, Πεμφρηδῶ (v. l. Μεμφρηδῶ, Πεφριδῶ) eine der Gräen¹⁾.

bhra-m.

βρεμ. — βρέμ-ω (nur Präs. Impf.) rauschen, tosen, brausen; tönen, klirren²⁾. — βαρν-βρεμέ-της (Zeús) laut donnernd (Soph. Ant. 1127); ἔρι-βρεμέ-της (Zeús) id. (II. 13. 624 und spät. Dichter); laut brüllend (λέων, Pind. I. 3. 64), laut schallend (spät. Dichter); ὄφι-βρεμέ-της (Zeús) hoch donnernd (Hom. Hes.).

βριμ, φριμ. — βρίμ-η f. Wuthschnauben, Zorn, βριμά-ω, βριμά-ζω, βριμάινω schnauben, ergrimmen, brüllen (Lex., βριμήσαιο Ar. Equ. 855, dazu Suid. ἀργισθείης. βριμάζων τῆ τοῦ λέοντος χρώμενος φωνῆ), βριμη-δόν wuthschnaubend (Nonn.), βρίμη-μα(τ) n. = βρίμη; βριμό-ομαι = βριμάω (ὅτι ἀργῆς βαρύνεσθαι B. A. 30), βρίμω-σι-ς f. = βρίμη (Philodem.); βριμ-ώδης wild, zornig. —

φοριμά-ω, (φοριμα-κη-ομαι) φοριμάσσομαι = βριμάω; auch: sich unruhig bewegen, ausgelassen sein; φοριμαγ-μός-ς m. = βριμή.

βρομ. — βρόμ-ο-ο m. Geräusch, Tosen, Geprassel (vom Feuer, Pl. 14. 396), Schallen (αύλων, τυμπάνων), Summen, βρόμ-ιο-ς lärmend, rauschend; Βρόμιος Beiname des Bakchos, Adj. den B. betreffend, bakchisch; Βρομ-ερός-ς m. Makedonier (Thuk. 4. 83); βρομ-ιά-ς (άδ-ος), βρομιῶ-τι-ς (-τιδ-ος) f. Bakchantin, βρομιά-ζομαι bakchisch jubeln (Glauk. 3. 4), βρομ-ώδης bakchisch (Maced. 33); βρομέ-ω sumsen (von Fliegen, Pl. 16. 642), prasseln, sieden. — ἄ-βρομο-ς sehr tosend, lärmend (Pl. 13. 41: Τρωῆς ἄβρομοι, αὐλαχοί, ἄ intens. oder copul. = *con-clamantes* (ἄγαν βρομοῦντες et ἄγαν λαχοῦντες Ariston., πολύβρομοι B. L.)³); βαρύ-βρομος stark lärmend (αὐλός, τύμπανα, πόντος); ἐρί-βρομος id. (λέοντες, νεφέλη, χθών Pind.); ὑψί-βρομος = ὑψιβρεμέτης (Orph. h. 18. 1). — βρωμ-ά-ομαι brüllen (βρωμησάμενος Arist. Vesp. 618), βρωμη-τή-ς, βρωμη-σ-τή-ς (E. M.), βρωμή-τωρ (τορ-ος) m. Brüller, Esel, βρώμη-σι-ς f. das Brüllen, Eselgeschrei, βρωμή-ει-ς = βρωμητής (Nik. Al. 409). — βρον-τή f. Donner, Adv. βροντη-δόν donnerartig (Or. Sib.), βροντα-ίο-ς donnernd, βροντε-ίο-ν n. Donnermaschine auf dem Theater (Poll. 4. 130), βροντ-ώδης donnerähnlich, donnernd; βροντά-ω donnern (Hom. nur Aor. (ἐ)βρόντη-σε und Part. βροντή-σα-ς; φροντάς Korinna. ἀντι τοῦ βροντήσας Schol., Aor., vgl. γηράς; oder ἄol. Präsensform wie lesb. γέλαις⁴), βροντη-τ-ικό-ς donnernd (Eust.); βρόντη-μα(τ) n. Donner (Aesch. Prom. 993); βροντησι-κέραυνοι (νεφέλαι, blitzedonnernd Ar. Nub. 268).

(φορμ) φορμ: φόρμ-ιγξ (-ιγγ-ος) f. Laute, Cithar⁵); φορμ-ιξω die Laute spielen (Pl. 18. 605; von der κίθαρις Od. 1, 155. 4, 18. 8, 266; nur im Particip -ων), φορμικ-τός-ς zur L. gespielt, gesungen, φορμικ-τή-ς (φορμικ-τή-ς Inscr. Orchom.) m. Lautenspieler.

bhar-g tönen = φρυγ⁶).

φρυγ-ίλο-ο m. ein unbestimmter Vogel (Arist. Av. 763. 865).

b) **bhar**.

Skr. *bhram* umher-schweifen, -irren; durchstreichen; sich drehen, sich im Kreise bewegen; hin und her schwanken (PW. V. 399).

bha-m + *bhar*. — βε-μ-βρεῖ, βεμβρεύει· διενέει. βα-μ-βραδών, βε-μ-βραδών (δόν-ος), βε-μ-βρά-ς, με-μ-βρά-ς (άδ-ος), βε-βράδ-α· ἀδερῖνην (Hes.) eine kleine Sardelle, nach ihrer Beweglichkeit genannt.

bhra-m-bh[ar]. — [βρεμβ oder φρεμβ] ῥέμ-β-ω im Kreise herumbewegen, drehen, wälzen⁷) (Act. nur Hes.); Med. sich herum-drehen, herumschweifen (πλανᾶσθαι); übertr. planlos handeln; ῥεμβ-ός-ς sich herumdrehend, herum-streichend, -schweifend (ψυχή Marc. Ant. 2. 17). ῥέμβ-η, ρεμβ-λη f. das Herumschweifen (= πλάνη

Hippokr. Galen.); *ῥεμβ-ά-ς* (*ἄδρος*) Sp. = *ῥεμβός*; *ῥεμβάξω*, *ῥεμβ-εύ-ω* (Lex. =) *ῥέμβω*, *ῥεμβ-α-σ-μό-ς* m. das Umhertreiben (LXX), unruhiger Gemüthszustand (Sp.); *ῥεμβο-ειδής*, *ῥεμβ-ώδης* = *ῥεμβός* (planlos, nachlässig, vgl. *ῥεμβόδους γενομένης τῆς πολιορκίας* Poll. 16. 39. 2). — *ῥόμβ-ο-ς*, att. *ῥύμβ-ο-ς*, m. der kreisförmige Körper, Kreisel⁷⁾ (*τροχίσκος, ὃν στρέφονσι λιᾶσι τύπτοντες καὶ οὕτω κτύπον ἀποτελοῦσιν* Schol. Ap. Rh. 1. 1139), Zauberkreisel; mathem. Figur: Rhombus, Raute, ein verschobenes Quadrat; ein Fischgeschlecht (Rochen, Butten, Schollen) wegen der dem Rhombus ähnlichen Gestalt; abstract: kreisförmige Bewegung, Umschwung (*κίνησις*, Schol. Ap. Rh. 4. 144), Demin. *ῥυμβ-λον* (ibd.) n.; *ῥομβέ-ω*, *ῥυμβέ-ω* im Kreise herumdrehen, schwingen, schleudern, werfen, Adj. *ῥομβη-τός* im Kr. herumgedreht u. s. w., *ῥομβη-τή-ς* m. der sich wie ein Kreis Drehende (Orph. h. 30. 2), *ῥομβη-δόν* wie ein Kr. (Maneth. 4. 108); (*ῥομβό-ω*) *ῥομβω-τός* = *ῥομβητός*; nach der Gestalt eines Rhombus gemacht; *ῥομβο-ειδής*, *ῥομβ-ώδης* von der Gestalt eines Rh., rhomboidisch (*σχήμα*) Sp.; *ῥυμβ-ών* (*όν-ος*) m. = *ῥόμβος*, *ῥυμβον-άω* = *ῥυμβέω*; auseinanderwerfen (*διασκορπίζειν*, Hes. Eust.), verschleudern, verschwenden (*καὶ σπαθᾶν*, Ael. bei Suid.).

frē-m.

frēm-ēre (-*ui*, -*itu-m*) = *βρέμω*²⁾; von Menschen: murren, brummen, schnauben; *frēm-tu-s* (*tū-s*), *frēm-or* (*ōr-is*) m. = *βρομός*; das Murren u. s. w.; *frēmē-bundā-s* = *βρομός*; murrend u. s. w.

bhar-g tōnen = **frig**⁶⁾.

frig-ēre zwitschern, quitschen; (**frig-u-s*, **frigū-lu-s*) *frigū-lā-re* Naturlaut der Dohlen (Auct. carm. Philom. 28), (**frigu-la*) *frigil-la*, *fringil-la*, *fringil-la* f. Rothkehlchen oder Buchfinke, (**frigūtu-s*) *frigut-ire* (auch *friguttire*, *fringutire*, *frigultire*, *fringultire*) = *frigere*.

Benfey II. 112; KZ. II. 228. — Brugman St. VII. 328. 32). — C. E. 519. — F. W. 381. 474; Spr. 194. — Grassmann KZ. XII. 93. — Kuhn KZ. VI. 154 ff. — 1) Vgl. Förstemann KZ. III. 54. 8). 57. 5) und Fritzsche St. VI. 316. — 2) Vgl. noch Grädl KZ. XIX. 48. Grassmann KZ. XII. 93. 15). Lottner KZ. XI. 178. Schweizer-Sidler KZ. XIII. 228. — Klotz W. s. v.: *fremo βρέμειν*, vgl. *φριμάσσομαι, βρομῆν* brummen, *βροντή*, vielleicht onomatopöetisch, s. Döderl. lat. Syn. 6. 137. — Zu Skr. *brū* sagen, aussprechen, berichten u. s. w. (PW. V. 156) ziehen das Wort: Ascoli KZ. XVI. 218 (*bhra-ma, fre-mo* neben *bra-va, brū bravati*) und L. Meyer KZ. VI. 152 (*bru* : *βρεμ* = *dru* : *dram*); vgl. noch KZ. XV. 15. — 3) Vgl. Clemm St. VIII. 92. — 4) C. V. I. 194. — 5) C. E. I. c., über das Suffix ibd. 289. — 6) F. W. 348, Spr. 474: *bhrig* Tonwort. — Vgl. Förstemann KZ. III. 55. 69. — 7) Brugman St. I. c. — Pott I. 260 und KZ. VII. 243: = got. *hvaibr-a*, ahd. *hwerban* (*verti, rotari*). — Dazu erschliesst C. E. 353 als Wurzel *kvarp*, Walter KZ. XII. 358 *varbh*. — Dagegen Froehde KZ. XXII. 269: näher läge noch mhd. *swerben* wirbeln, ahd. *swarp* Wirbel. „Alle diese Vergleiche sind unsicher“.

1) BHARK drängen, stopfen, wehren¹⁾.

φρακ — erweicht: φραγ.

(φρακ-ια) φράσσω, neuatt. φράττω, an einander drängen, einschliessen, fest machen, verstopfen, verbauen, versperren, eindämmen; anfüllen, versehen (Präsens erst Hippokr., Fut. φράξω, Aor. ἔφραξα, Hom. nur: φράξει, φράξαντες, Med. 3. Pl. φράξα-ντο; Aor. P. ἔφραγ-θη-ν, hom. Part. φραγθ-έντες; Nbf. φράγ-νυ-μι (φάργ-νυ-μι Hes., E. M.); φάρακ-τ-εσθαι φράττεσθαι (Phot.); φάρακτον φυλακὴν σκεύαζε (Hes.)²⁾). — Verbaladj. φρακ-τό-ς, κατά-φρακτο-ς, φρακτι-κό-ς eingeschlossen u. s. w.; (δρυ-φρακ-το-ς) δρύ-φρακ-το-ς m., -το-ν n. Holzeinfassung, Lattengehege, Verschlag (um die Amtspersonen von den vor ihnen Erscheinenden abzusondern; durch diesen führte eine schwache Gitterthür κυκλῆς, pag. 135), Hausbalken (τὰ τῶν οἰκοδομημάτων ἐξέχοντα ξύλα, Schol. Ar. Vesp. 386), δρυφρακτό-ω einzäunen (Pol. 8. 6. 4), δρυφράκτω-μα(τ) n. eingezäunter Platz (Strab. 13. p. 629); Adv. φράγ-δην geschirmt, gewaffnet (Batr. 62); φρακ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. Einschluss, Einfriedigung, Schutzwehr (Sp.). — φραγ-μό-ς m. das Einschliessen, Einzäunen, φραγμαί-τη-ς m. zum Zaun dienlich (Diosc.), φράγ-μα(τ) n. das Eingeschlossene, Verzäunte, Einschluss, Zaun, Hecke, Bedeckung; διά-φραγμα n. Zwischen- Scheide-wand; Zwerchfell (die edleren Eingeweide vom Unterleibe scheidend); παρά-φραγμα n. = φρακτής; φραγ-μών (μῶν-ος) m. Dorn-hecke (Gloss.).

βρεχ. — βρεχ-μό-ς m. (Il. 5. 586), βρεγ-μό-ς m., βρέγ-μα(τ) n. (Sp.) = das Umschliessende, Bedeckende: Hirnschädel, Ober- schädel, Vorderhaupt³⁾.

farc, frac.

farc. — farc-ire vollstopfen, vollfüllen, mästen, sättigen (far-si, Part. farc-tu-s, far-tu-s, far-su-s, farci-tu-s); Part. far-tu-m als Subst. n. Füllung, das Hineingestopfte, far-tu-s (tūs) m. id. (Arnob. 7. 231), Demin. farti-cūlu-m (Titin. ap. Non. p. 331. 27); ferc-tu-m, fer-tu-m n. Füllsel (ferctum genus libi dictum, quod cre- brius ad sacra ferebatur, nec sine strue, altero genere libi, quae qui afferebant, struferctarii appellabantur Paul. D. p. 85); far-ti-m Adv. vollgestopft, dicht (App. M. 2. p. 117); far-tor (tōr-is) m. Wurstmacher, Vögelmäster, far-tūra, far-sūra f. Vögelmästung (Schutt zum Ausfüllen der Mauern, Vitr. 2. 8); farti-li-s, farsī-li-s gemästet, gestopft; farci-men (mīn-is) n. Wurst, farcimin-ōsu-s auf die Wurstkrankheit sich beziehend (Veget.); farcimin-u-m n. eine Viehseuche (id.); farcinā-re vollstopfen (Marc. Capell., Cassiod.); con-fercīre zusammenstopfen, dicht zusammendrängen; (davon Part. als Adj.) confer-tu-s vollgestopft, dicht gedrängt, dicht; ef-farcire, -fercire aus-, voll-stopfen, ef-fer-tu-s vollgefüllt, voll (Plaut.); in-farcire, -fercire hineinstopfen; re-fercire = confercire, re-fer-tu-s = confertus.

frac. — (**frac-tu-s*, **frac-tā-re*) Frequent. *fracā-re vigiliam circumire* = zu wahren, zu hüten suchen (Paul. D. p. 91). — (**frequ-ēre* viel sein, dicht, gedrängt sein, dazu Part.) **frēquen-s** vielseitig = vollgestopft, gedrängt, häufig, oftmalig, zahlreich, reichlich besetzt, voll, besucht⁴), Adv. *frequentier*, *frequent-ia* f. Menge, grosse Anzahl, zahlreiche Versammlung; (**frequent-u-s*) *frequentā-re* (= *frequentier facere* und *frequentem facere*) zahlreiche machen, reichlich füllen, besetzen, reichlich ausstatten, feierlich, begehen; häufig thun, verrichten, besuchen; Part. *frequentā-tu-s* voll besetzt, reichlich versehen, häufig betreten, gebraucht, *frequentā-tor* (*tōr-is*) m. Wiederholer, fleissiger Besucher, *frequentā-ti-ō(n)* f. Häufung, häufiger Gebrauch, *frequentā-t-iv-u-s* (gramm.) Frequentativ, die Wiederholung ausdrückend (*verba*, Gell. 9. 6. 1), *frequentā-mentu-m* n. Wiederholung in der Rede (id.), *frequent-āri-u-m* (*frequentem* Paul. D. p. 93).

Bechstein St. VIII. 365. 395. — C. E. 303; KZ. XIII. 399 f. — F. W. 379. 471; F. Spr. 102. 347. — Siegismund St. V. 159. 43). — Walter KZ. XII. 384 f. — 1) PW. V. 25: *barh* festmachen, kräftigen, stärken, vermehren, fördern; *φαγ*, *farcio* (vielleicht auch *fulcio*). Dagegen Ascoli KZ. XVII. 270: „der jedenfalls sehr bedenkliche Vergleichungsvorschlag ist gänzlich abzulehnen“. — Grassmann KZ. XII. 296. 6): *phar* umhegen, einschränken, schirmen, mit secundärem *g*: *phary* = *φαγ*. — Kuhn KZ. VII. 318: = Skr. *prc*, *prnc* *spargere*, *miscere*, *conungere* (ahd. *pferrich*, nhd. *pfersch*, *pferschen*). — Savelsberg KZ. XXI. 142: *φράσσω φράσσω* = *φράσσω*. — 2) C. V. I. 162. 22). 239. 3). 313. 28). — 3) Grassmann KZ. XII. 93. 16). 118. 121. 10a); vgl. ags. *bræg-en*, *breg-en* das Hirn (vgl. got. *hvarnei* Hirnschädel, altn. *hiarni* Hirn). — Anders Bugge KZ. XIX. 447: „vielleicht“ für *μειχμός* = Skr. *mūrdhān* (aus *mar-dhan*) m.; *χ* = *dh* (vgl. *δίχα*, *διχῆ* = Skr. *dividhā*). — Pape W. und Sch. W. s. v.: *βρεχ* benetzen, weil der Vorderkopf bei Kindern am längsten weich und feucht ist(?). — 4) Aufrecht KZ. VIII. 214. — Bechstein St. I. c. — Corssen I. 146. — C. V. II. 334. — Kuhn KZ. X. 77.

2) **BHARK** fallen, schwinden; mürbe oder weich werden. — Skr. *bhramñç*, *bhraç* 1) entfallen, herausfallen, 2) fallen, zu Fall kommen, 3) verschwinden, verloren gehen (PW. V. 394).

frak.

frac. — *frac* (veralt. Sing.), **fräc-es** Pl. m. Oliventrester, Oelhefen, Bodensatz des Mistes, Mistjauche (*frac τρυλλα γάου. fraces έλαου τρυλλα, έπόσασις έλαου* Gloss. Lab.); *fräc-ēre* abstehen, umschlagen, ausarten, schmutzig sein (*fracebunt displicebunt* Fest. p. 90 M.; *fracebunt sordebunt displicebunt, dictum a fracibus, qui sunt stillicidia sterquilini* Placid. p. 463); *fräc-sc-ēre* (*frac-ui*) überreif, mulsch, mürbe, weich, welk, faulig werden, aufweichen, stinkend werden (vgl. Varro r. r. 85. 5: *olea congeri solet acer-*

vatum in tabulata, uti ibi mediocriter fracescat; id. 128: simito quadriduum fracescat: ubi bene fracuerit, rutro concidito; vgl. fracescere putrefieri vetustare Varro ap. Non. p. 44 G.); frac-du-s überreif, mulsch u. s. w. — frag (c erweicht): frag-e-sc-ere mürbe, weich, mild, sanft werden (Acc. ap. Non. p. 111. 1 sq.).

*flac. — flac-cu-s (oder = *flācu-s?) herabhängend, schlottterig, schlaff, welk, matt = demissus (auriculae flaccae Varro r. r. 2. 94, aures flaccae Cato r. r. 29), mit herabh., schlott. Ohren versehen (silos, flaccos, frontones, capitones Cic. n. d. 1. 29. 80), Flaccus röm. Beiname (L. Valerius, Q. Horatius u. a.); flacc-ere schlaff u. s. w. sein, flacce-sc-ere schlaff u. s. w. werden, an Lebhaftigkeit verlieren, demissum esse (flacciscunt Pacuv. ap. Non. p. 488. 15); flacc-du-s schlaff, welk, matt, schwach (vgl. aurcs flaccidae Col. 6. 30. 5, folium flaccidum Plin. 15. 30. 39).*

Corssen I. 146; B. 27 ff.; N. 65 ff. — Pauli KZ. XVIII. 16 f. — B. Gl. 304a: *mlāi flaccescere; fortasse flaccesco mutata labiali nasali in aspiratam.* Aehnlich L. Meyer KZ. VI. 222. — Froehde KZ. XIII. 455: *dhrā* (altn. *dregg*, ags. *dresten*, ahd. *trester*, ags. *drabbe*, ahd. *trebern*). — Gegen Meyer und Froehde siehe Corssen N. l. c.

BHARG leuchten, glänzen; brennen; rösten, dörren, braten. — Skr. **bhrāg**, **bhrēg** glühen, strahlen, funkeln, schimmern, glänzen; **bharg**, **bhragg** *frigere*, rösten, namentlich Körner (PW. V. 215. 398. 406. 414).

bharg.

(*φαργ, φρηγ, φῠργ*) φρῠγ. — φρῠγ-ω rösten, 'dörren, braten (Fut. φρῠξω, Perf. πέ-φρηγ-μαι, Aor. ἐ-φρῠγ-η-ν), ganz späte Nbf. φρῠσσω, φρῠπτω (= φρηγ-ιω)¹⁾; Verbaladj. φρηγ-τός geröstet u. s. w.; als Subst. m. Feuerbrand, Fackel; meist Pl. Lärmfeuer, Feuerzeichen; οἱ φρηγτοὶ (erg. ἰχθύες) eine Art kleiner Bratfische; φρηγ-τέ-ω anbrennen, anzünden (Nicet.). — φρῠγ-ιο-ς dürr, trocken (Hes.), φρῠγ-ιο-ν n. dörres Holz, Brennholz (E. M.). — φρῠγ-ε-τρο-ν n. (φρηγ-εύ-ς m. Poll. 1. 246) Gefäß zum Rösten, Röster, Rost (vgl. Solon's Gesetz: τὰς νύμφας λούσας ἐπὶ τὸν γάμον φρῠγέτρον φέρειν σημεῖον αὐτονεγίας), Holz um Geröstetes umzurühren (Hes.). — φρῠγ-ἄνο-ν n. dörres Holz, trockene Aeste, Strauchwerk, Reis, um Feuer anzumachen, Demin. φρηγάν-ιο-ν n. (Diosc.); φρηγαν-ικός von dörrem Holz u. s. w. (Theophr.), φρηγαν-τή-ς m., -τή-ς f. id. (Heliod. 9. 8); φρηγαν-τή-ς (λή-ος) f. = φρῠγανον (Eust.), φρηγαν-ίζομαι dörres Holz u. s. w. sammeln (Sp.), φρηγαν-ισ-τή-ς, τήρ (τήρ-ος) m. der dörres Holz u. s. w. sammelnde (Polyaen. 1. 18), fem. φρηγανίσ-τρια, φρηγαν-ισ-μός m. das Sammeln von dörrem Holz u. s. w.; φρηγαν-ώδης reisartig. — φρηγ-μός m. das Rösten

u. s. w. (Hes.). — *φρυγίνδα* (Adv.) ein Spiel mit gerösteten Bohnen (*παλζειν* Hes.).

bhalg, bhlag — gräkoitalisch.

(*παλγ, φελγ*) *φλεγ.* — *φλέγ-ω* trans. leuchten machen, brennen, zünden, sengen, übertr. entflammen; intrans. leuchten, glänzen, brennen, flammen, lodern (Hom. trans. *φλέγει* Il. 21. 13, intr. *φλέγετο* Il. 21. 365; Aor: *ἐ-φλέχ-θη-ν*, später *ἐ-φλέγ-η-ν*); poet. Nbf. *φλεγ-έ-θω* (Hom. nur Präs. *φλεγέθ-ει, -ουσι*, Part. *-οντι*, Opt. *φλεγέθ-οίαιτο*). — *φλέγ-μα(τ)* n. Brand, Gluth (nur Il. 21. 337 und Opp. Hal. 1. 20); medicinisch: der in Folge der „Erhitzung“ vor dem Munde der Thiere entstehende Schaum, Schleim; überhaupt: schleimige Feuchtigkeit, bes. der kalte, flüssige Schleim im Körper (nach alter Ansicht circuliren im menschlichen Körper vier Flüssigkeiten: *αἷμα, ὕδωρ, χολή, φλέγμα*); *φλεγματ-ία-ς* m. voll Schleim, daran leidend (Hippokr.), *φλεγματ-ικό-ς, -ό-ει-ς* (Hes.) id., zum Schleim geh. (Medic.); *φλεγματο-ειδής, φλεγματ-ώδης* entzündet, entzündend, blähend; schleimig, voll Schleim; (*φλεγματ-ια*) *φλεγμασ-ια* (Aristot.) f. — *φλεγ-μον-ή* f. Entzündung, Geschwulst; übertr. Leidenschaft, Erhitzung, Brunst, *φλεγμον-ώδης* von der Art der Entzündung u. s. w., ihr ähnlich; (*φλεγμων-ζω*) *φλεγμοίνω* entzünden, aufschwellen, aufblähen, nähren; intr. erhitzt, entzündet sein; übertr. in Wallung, leidenschaftlich aufgeregt sein (Aor. *ἐ-φλέγμ-ηνα, -ᾶνα*), *φλέγμαν-σι-ς* f. = *φλεγμονή* (Hippokr.). — *φλεγ-υρό-ς* brennend, flammend, begeistert; hell, leuchtend, daher übertr.: berüht, berüchtigt. — *φλεγ-ες: φλέγ-ος* n. = *φλόξ* (Hes.);* *Ζα-φλεγ-ής* sehr feurig, lebhaft (Il. 21. 465, h. h. 7. 8); sehr leuchtend (Lex.). — *Φλεγ-ύ-ς*, meist *Φλεγ-ύα-ς*, Gen. *-ου, -αντος* Eurip. fr. 428 N. (myth. Wesen, gesellt dem *Μίνυ-ς, Μινύα-ς*) Ahnherr der *Φλεγύαι* in Böotien; *Φλεγύ-α* f. Stadt in Böotien, von ihm erbaut; *Φλέγ-ων (-οντ-ος, -ωνος)* ein Geschichtschreiber²). — *Φλέγ-ρα*, auch *Φλέγραι*, f. der Ort, wo Zeus die Giganten durch den Blitz vernichtete (*την νυν Παλλήνην πρότερον δὲ Φλέγρην καλεομένην* Her. 7. 123)³).

φλογ. — *φλόξ (φλογ-ός)* f. Flamme, Gluth, lodernes Feuer, Sonnenstrahl, Glanz, Demin. *φλόγ-ιο-ν, φλογ-ίδιο-ν* n.; *φλόγ-εο-ς* poet. flammend, brennend, leuchtend, glänzend, feuerroth (Hom. nur Il. 5. 745. 8, 389); *φλογ-ιά* f. poet. = *φλόξ, φλογιά-ω* in Brand gerathen, sich entzünden (Hippokr.); *φλογ-ε-τό-ς* m. Brand, Hitze (Philox. Gl.); *φλογ-ί-ς (ίδ-ος)* f. geröstetes, gebratenes Fleisch, *φλογίζω* = *φλέγω*, *φλογι-σ-τό-ς* verbrannt u. s. w., *φλογι-σ-μό-ς (φλόγισις* f. Hes.) m. das Rösten, Braten; *φλόγ-ινο-ς* feurig, feuerfarbig; *φλογ-μό-ς* m. das Brennen, die Entzündung; der Blitz; *φλογ-ερό-ς, φλογ-ό-ει-ς* = *φλόγεος*; (*φλογό-ω*) *φλόγω-σι-ς* f. Brand, Hitze, Entzündung, *φλόγω-μα(τ)* n. das Verbrannte, Geröstete (Hes.); *φλογο-ειδής, φλογ-ώδης* flammen-artig, -ähnlich, feuerroth; *Φλόγ-ιο-ς* Name

eines Sonnenbewohners (Nonn. 26. 45), *Φλογίδα*-ς Spartaner (Plut. Lys. 17).

bharg.

(*farg*) *frag.* — (**frag-ti-nu-s*) **fraxī-nu-s** f. Aesche (wegen der leuchtenden, weissen Rinde⁴); der aus Aeschenholz gemachte Speer, Wurfspiess, *fraxin-u-s*, *-eu-s* Äschen, von Aeschenholz.

(*farg*, *frig*) *frig.* — **frig-ēre** (*frīxi*, *fric-tum*¹, *frizum*) = *φρύγω*, (*frig-tura*, *-tōr-io*) *frizūra* f., *frizōriū-m* n. = *φρύγερον*.

bhalg, bhlag.

(*falg*) *flag.* — (*flag-ma*) **flam-ma** f. = *φλόξ* (Gen. *flammai* Lucr. 1, 726. 899. 5, 1098), *Flamma* röm. Beiname (Tac. h. 4. 45); Demin. *flammū-la* f.; in der späteren Kriegssprache: ein Fähnlein bei der Reiterei (Veget.), *flammul-āriū-s* ein zum F. geh. röm. Soldat (Lydus de mag. Rom. 1. 46); *flamm-cu-s* = *φλόγ-εο-ς*, als Subst. *flammeu-m* n. ein Feuerrother, (oder hochgelber) Brautschleier; Demin. *flammeō-lu-s* gelb oder schön feuerroth (Col. 10. 307), als Subst. *flammeō-lu-m* n. ein kleiner Brautschleier (Juven. 10. 334), *flamme-āriū-s* m. der Verfertiger des Brautschleiers (Plaut. Aul. 3. 5. 36); *flammī-du-s* = *flammeus* (App.); *flamm-ōsu-s* = *flammeus* (Cael. Aur.); *flammā-re* = *φλέγω*, *flammā-trix* (*īcis*) f. entflammend (Marc. Cap. 5), *flammā-bundu-s* (id. 1); *flamme-sc-ēre* feurig, entzündet werden (Lucr. 6. 669), *flamm-igāre* (s. pag. 17) Flammen treiben, Feuer speien (*Aetnam noctu flammigare* Gell. 17, 10. 11). — (*flag-min*) **flā-men** (*mīn-is*) m. = Zünder, Verbrenner des Opfers, Priester besonderer Götter⁵), *Flamen* röm. Bein. der gens *Claudia* (Liv. 27. 21. 5), *flamin-a*, *-ia*, *-ica* Frau des *flamen*; *flamin-iū-s* den. Fl. betreffend, *flamin-iū-m* (*-ātus* Or. inscr. 3281) die Würde des Fl., *Flaminiū-s* m. eine röm. gens, *Flamin-īnu-s* Bein. der gens *Quinctia*, *flamin-āli-s* der gewesene Fl. (Or. inscr. 3932). — (**flāg-u-s*, **flāgā-re*) iterat. und intens. **flāgī-tā-re** wiederholt oder heftig entbrennen, entbrannt sein, hitzig verlangen, brünstig begehren, heftig oder dringend fordern (vgl. *inter cutem flagitatos dicebant antiqui, qui stuprum passi essent* Fest. p. 110)⁶), *flagitā-tor* m. (*trix* f. August.) der dringende Mahner, Forderer, *flagitā-ti-ō(n)* f. dringende Forderung, dring. Bitte; *flāgīt-iū-m* n. eig. glühendes Verlangen, leidenschaftl. Gluth; dann: Schandthat, Laster (entstehend aus der Gluth der entbrannten Leidenschaft); concret: Schandfleck (Plaut.) (vgl. *quod agit indomitu cupiditas ad corrumpendum animum et corpus suum, flagitum vocatur*, August. doct. Christ. 3. 10), *flagiti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) schmachvoll, schändlich, abscheulich. — (**flag-ru-s*) **flagrā-re** brennen, glänzen⁷) (vgl. *nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem excutere* Verg. A. 2. 685), *flagrant-ia* f. Gluth, Feuer, Heftigkeit.

(*falg*; dann *a* zu *u* vor *l*.) **fulg-ēre**, Nebenf. *-ēre* (*ful-si*) blitzen, glänzen, leuchten, strahlen, Part. *fulge-ns*,

a |

Adv. *fulgenter*, *Fulgent-iu-s* (*Fabius Planciades*, Mythograph im 6. Jahrh. nach Chr.); Inchoat. *fulge-sc-ere* (Firmic. astron. 1. 4); *fulgĕ-du-s* = *fulgens*, Demin. *fulgidū-lu-s*; *fulgĕ-tru-m* n. (Nebenf. -tra f.) das Wetterleuchten. — (**fulg-min*) **ful-men** (*mĭn-is*) n. der leuchtende und zugleich zündende Blitzstrahl, Blitz, Donnerkeil, Wetterstrahl, *fulmĭn-cu-s* zum Blitzstrahl geh., niederschmetternd, tödtend; (**fulmĭn-u-s*) *fulminā-re* blitzen, mit dem Bl. treffen, niederschmettern, *fulminā-tor* m., -trix f. Blitzeschleuderer, -in, *fulmināta* (*legio XII*, die vom Blitze Getroffene, vgl. Bullett. dell' Instit. archeol. T. 2. p. 198 und Letronne Stat. de Memnon. p. 119), *fulminā-ti-ō(n)* f. das Blitzen (*fulguratio ostendit ignem, fulminatio emittit*, Sen. quaest. nat. 2. 12). — **fulg-or** (*or-is*) m. der leuchtende Blitz, Schimmer, Glanz; **fulg-ur** (*ūr-is*) n. Wetterleuchten, Blitzstrahl (= *fulmen*), *fulgūr-cu-s* blitzend, *fulgur-āli-s* zum Blitz, zur Deutung desselben geh.; (**fulgūr-u-s*) *fulgurā-re* blitzen, glänzen, strahlen, schimmern, *fulgurā-tor* (*tōris*) m. der die Blitze deutende und stöhnende Priester; Blitzschleuderer (App.), *fulgurā-tūra* f. Deutung der Blitze (Serv. ad Verg. A. 1. 42), *fulgurā-ti-ō(n)* f. das Wetterleuchten (vgl. *fulminatio*); *Fulgōra* f. Göttin des Blitzes (Sen. ap. August. c. d. 6. 10).

B. Gl. 279 f. — Corssen I. 398 f. 505. 639. II. 154; B. 380. — C. E. 187 f. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 136. 141 f. 471. 474 f. 1064; F. Spr. 246. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VIII. 273. — Siegiamund St. V. 138. 164. — 1) C. V. I. 226. 3). 313. 30). — Walter KZ. XII. 413 f. — 2) Vgl. Sonne KZ. XII. 285 f. — 3) Stein ad Herod. l. c.: wahrscheinlich mit Hinspielung auf vulkanischen Charakter des Bodens (*φλέγαι*), wie sich, aus ähnlichem Anlass, Name und Sage auch bei Cumae in Campanien finden (*campi Phlegrae*). — 4) F. W. 136. 1064; vgl. Skr. *bhūrġa* m., lit. *bėrzas* m., ksl. *bręza* f. u. s. w. — Miklosich Lex. s. v. *bręza*: *radix videtur esse scr. bhūrġ, bhūrġ fulgeo; conser bręgū diluculum*. — Grimm W. II. 39: „die Wurzel liegt ganz im Dunkel“ (ahd. *piricha*, mhd. *birche*, *birke*, nnl. *berk*, ags. *beorc*, engl. *birch* u. s. w.). — 5) Vgl. noch C. E. 187; de nom. gr. form. p. 42: *bene sacerdos ab incendiando igne nominari potuit*. — M. M. Vorl. II. 306: „oder statt *filamen* von *filum*“. — Mommsen röm. Gesch. I.² pag. 155. — Von *filum* auch Klotz W. s. v.: „trugen das Haupt verhüllt und mit einer Binde oder mit einem Wollfaden (*filum*) unwickelt“. (Vgl. Varro l. l. 5. 84 M.: *quo caput cinctum habebant*.) — 6) Anders L. Meyer KZ. XXII. 61: zum altind. *prakĕh* fragen: *suf-fragari, rogare, flagitare*. — 7) Anders Sonne KZ. X. 99: **flagus* (Glanz, Flamme) wozu *flag(er)-are* Denominativ, skr. *bhargas φλέγος*. Aehnlich Zeyas KZ. XVII. 432. — 8) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 47) und Kuhn KZ. VI. 157.

BHARS starren. — Skr. **harsh** starr werden, zu Berge stehen (von den Haaren des Körpers), steif, starr werden überhaupt; caus. starren machen (PW. VII. 1562 und V. 371 zu *bhṛshkī* f. Zacke, Spitze, Kante, Ecke).

bhars.

(*φαρσ, φαλας*) *φλας*: ἄ-φλας-το-ν n. das gebogene Schiffshintertheil, mit Zierrathen versehen, der Knauf (Il. 15. 717 = das Hervorspringende, Düntzer, Herod. 6. 114).

bhars-k = (*farsk, fark, firik, frik*) **frik**, (und erweicht) **frig**.

φρικ. — *φριξ* (*φρικ-ός*) f. das Rauhwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche: das Gekrüsel, das Aufschauern des Meeres; das sich Emporsträuben der Haare, Mähnen; von der Haut des Menschen (das Ueberlaufen der sogenannten Gänsehaut); *φρικ-η* f. Unebenheit, Rauheit, Schauer, Fieberfrost, Pl. *φρικ-ιαι* f., *φρικ-ια* n. (Diosc.), *φρικ-ος* n. (poet.) id.; (*φρικ-ω*) *φριccw*, neuatt. *φριττω*, rauh, uneben sein, emporstarren, sich emporsträuben, schauern, schaudern, erschrecken, beben, sich fürchten (Fut. *φριξω*, Perf. *πέ-φρικ-α*, Part. *πεφρικοντας* Pind. P. 4. 183 Schn.)¹⁾; Verbaladj. *φρικ-τός* schauerhaft, schrecklich; *φριξό-ς* emporstehend, -starrend, kraus (vgl. Arist. phys. 5); Subst. m. Schauer, Schauer²⁾; *Φριξο-ς* m. Sohn des Athamas und der Nephelē, Bruder der Helle, bekannt durch die Flucht nach Kolchis auf einem goldvließigen Widder³⁾; *φρικιά-ω* schaudern, bes. Fieberschauer haben (Diosc., sp. Dichter), *φρικια-σ-μός* m., *φρικια-σι-ς* f. Schauer, Fieberschauer (Sp.); *φρικ-νό-ς* (Hes.), *φρικ-αλέο-ς* rauh, uneben, schaurig, schrecklich; *φρικ-ώδης* = *φρικαλέος*, *φρικωδία* f. Rauheit u. s. w.; *φριξ-ανχήν* mit sträubendem Halse, mit aufgerichteten Mähnen, *φριξό-θριξ*, *φριξο-κόμης* mit emporstehendem, struppigem Haare (Sp.).

ρίγ. — *ρίγ-ος* n. Frost, Kälte (Hom. nur Od. 5. 472), Frostschauer, Schaudern⁴⁾; Comp. *ρίγ-ιον* frostiger, kälter (Od. 17. 191), schauerhafter, schrecklicher; Superl. *ρίγ-ιτρο-ς* (*τὰ ῥιγιστα* das Schrecklichste, Schlimmste, Il. 5. 873); *ρίγέ-ω* schaudern, sich entsetzen, fürchten (Präsens nur Hipponax; St. *ριγε*: Fut. *ριγή-σω*, Aor. *ἔρριγη-σα*, hom. *ρίγη-σε*; St. *ριγ*: Perf. mit Präsensbed. *ἔρριγ-α*, Conj. *ἔρριγ-ησι* Il. 3. 353, Plusqu. oder Imperf. *ἔρριγ-ει* Od. 23. 216); *ρίγ-ό-ω* frieren, Frost empfinden (Inf. *ριγῶν*, *ριγοῦν*, Part. *ριγῶντι* Arist. Ach. 1145, fem. *ριγῶσα*, Conj. *ριγῶ* st. *ριγοῖ* Plat. Gorg. 507 d., Opt. *ριγῶν*, Hom. nur Inf. Fut. *ριγασέμεν* Od. 14. 481)⁵⁾; *ριγε-δανός* schaurig, schauerhaft, schrecklich, verhasst (Bein. der Helene Il. 19. 325), *ριγ-ηλό-ς*, *ριγ-αλ-έο-ς* frostig, schaurig u. s. w.; *ριγ-νό-ς* *ριγεδανός*, *φρικώδης* (Hes.); *ριγοσί-*, *ριγασί-βιος* in Frost und Kälte lebend, eine harte Lebensart führend (*ἐπὶ τῶν πτωχῶν καὶ γυμνῶν, προσποιουμένων δὲ ἀσκεῖν τὸ σώμα* B. A. 61).

bhars.

(**bhars-ti* = Skr. *bhrshṭi* Spitze, Zacke; **fars-ti*, **fas-ti* + *ig-iu-m*) = **fastig-iu-m** n. Emporgetriebenes = Spitze, Giebel, Gipfel, Höhe, höchste Stufe; schräge Richtung, Senkung (Accentzeichen Marc. Cap. 3. 60)⁶⁾; *fastig-āre* zuspitzen, erhöhen (mit dem

Accentzeichen versehen), Part. *fastigātus* erhöht, erhaben, schräg zugespitzt, *fastigā-ti-ō(n)* f. das Zuspitzen. — (**fers-u-m*) **ferr-u-m** n. (das starre) Eisen, eisernes Geräthe, Waffen, Schwert; übertr. Härte, Grausamkeit⁷⁾; *ferr-eu-s* eisern, eisen-haltig, -ähnlich, -artig; übertr. hart, grausam; *ferr-āriu-s* dem Eisen angehörig, Subst. m. Schmied, f. Eisenbergwerk, Eisenkraut (*crista gallinacea*), *Ferr-āria* f., jetzt *Ferrara*, eine Stadt in Mittelitalien; *ferrari-āriu-s* einer der in Eisengruben arbeitet (Or. inscr. 4188); (**ferrū-re*) *ferrū-tu-s* mit Eisen beschlagen, eisern, *ferrū-ti-li-s* mit Eisen versehen, *ferrū-men-tu-m* n. Eisengeräthe, *ferrament-āriu-s* m. Eisen-schmied; *ferrū-g-o* (*in-is*) f. Eisenrost, Rostfarbe, dunkelbraune Farbe, *ferrugin-u-s* (Lucr. 4. 74), *-eu-s* eisenrost-, rost-farbig, dunkel-braun; *ferrū-men* (*min-is*) n. Eisenrost, Kitt, *ferrumin-ā-re* ver-kitten, verlöthen, *ferruminā-ti-ō(n)* f. Verkittung (Dig. 6. 1. 23). — Lehnwort: (ἄ-φλασ-το-ν =) *a-plus-t-ru-m* n., nur Pl. *aplustra*, *a-plus-t-re* n., meist Pl. *aplustria* (*amplustre*, *amplustria* Paul. D. p. 10. 2. M. und in einigen Handschr. des Silius) nach Analogie von *claustrum*, *palustre*⁸⁾.

bhars-k.

(*farsk*, *fark*) *firc.* — *firc-u-s* sabinisch (Varro l. l. 5. 19. 28), **hirc-u-s** (*ircu-s*, *hirqu-u-s*; vgl. *veteres oedos ircosque dicebant* Quint. 1. 5. 20) m. (der struppige) Bock, Ziegenbock, Bocksgeruch⁹⁾, *Demin. hircū-lu-s*; *hirc-inu-s* bockicht, zum Bock geh., Bocksgeruch habend, *hirc-ōsu-s* voll Bocksgeruch.

(*firk*, *frik*, *frik*, und erweicht) *frig.* — **frig-us** (*ör-is*) n. = *ῥίγ-ος* n., Nbf. *frig-or* (*ör-is*) m.; übertr. Erschlaffung, Unthätigkeit; (Kälte mit der etwas aufgenommen wird =) Ungunst, Missfallen, *Demin. frigus-cūlu-m* n.; *frigör-*, *frigör-ā-re* kalt machen, abkühlen (Cael. Aur.); *frigē-re* starr, schlaff, unthätig sein; kalt behandelt werden, in Ungunst stehen; *frig-du-s* frostig, kalt, kühl, schlaff, lässig, matt, Adv. *frigide*, *Demin. frigidū-lu-s*, *frigid-ius-culu-s* (Gell. 3. 10. 16); *frigidi-tās* (*tātis*) f. Kälte (Cael. Aur.); *frigid-āriu-s* Kaltes enthaltend, abkühlend, *-ariu-m* n. Abkühlungs-zimmer, Pl. kühle Speisekammern; *frigidā-re* = *frigorare*; Inchoat. *frige-sc-ēre* (*frigui* Hieron.) kalt, frostig werden, erstarren, erschaffen; *frig-ī-d-o* (*in-is*) f. = *frigiditas* (Varro ap. Non. p. 139. 11); *frige-factare* (Plaut. Poen. 3. 5. 15), *frigide-factare* (id. Rud. 5. 2. 39) = *frigerare*; *frigori-ficu-s* kühlend (Gell. 17. 8. 14).

Bugge St. IV. 343. — C. E. 353. — F. W. 137. 474. — Lottner KZ. VII. 173. 34). 177. 93). — L. Meyer KZ. XV. 25. 40. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Siegmund St. V. 164. 67). — 1) C. V. I. 313. 29). — Kuhn KZ. XI. 378. — 2) C. V. II. 387: Suffix *so* in: *φοῖξός-ς*, *κομπός-ς*, *αἰθαρός-ς*, *πυρός-ς*. — 3) Pott KZ. VII. 108. IX. 412. — Preller II. 211: „der goldene Widder ist die Wolke des segnenden Frühlingsgottes, daher ein Symbol des Segens, der aus der Wolke quillt“. — 4) C. E., L. Meyer, Savelsberg l. c. — Anders PW. V. 851: *mūrkh* (*murkh*) gerinnen, er-

starren, fest werden; *mrazǔ (gelu)*, *mraziti se (congelari)*, *δῖνος, frigus*. — 5) C. V. I. 357. 377. 15). — 6) Vgl. noch Froehde KZ. XVIII. 315 und Osthoff KZ. XXIII. 88 (altn. *bust fastigium tecti*, ahd. *parran rigere, parrunga superbia, invidia*, nhd. *barsch, borste* u. a.). — Corssen B. 197; KZ. XI. 423: *bhas* glänzen: **fas-tu-s* glänzend, hell, hoch; *fas-t-ig-iu-m* Hochbau = Giebel, Gipfel. — 7) F. W. I. c. — Lottner KZ. VII. 183: = altn. *brass ferramentum*, engl. *brass* (vgl. Corssen B. 403). — Pott: *dhar tenere; ferrum, firmus*. — Schweizer KZ. I. 478: „Eine sichere Deutung kaum möglich, da *ferrum* von seiner Härte und durchdringenden Schärfe, von seiner Farbe benannt sein kann und die W. *dhrsh, bhrsh, hrsh*, vielleicht auch *ghrsh* gleich gegründete Ansprüche auf das Wort haben“. — 8) Corssen II. 190. — F. W. I. c. — Zeyas KZ. XVII. 433 f. — 9) F. W. I. c. — Corssen B. 39: Suffix *-co: hir-cu-s*.

BHAL, BHLA blasen; strotzen, schwellen, blähen; gräkoitalisch: fließen.

bhal.

φαλ. — (φαλ-ιο) φαλ-λό-ς m. das (schwellende) männliche Glied (das Nachgeahmte wurde als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur bei den Bakchosfesten in feierlichen Umzügen getragen, vgl. Her. 2, 48. 49), φαλλ-ικό-ς zum Phallos, bes. zu seiner Feier am Bakchosfeste geh., φαλλο-φόρο-ς den Ph. tragend¹⁾.

φιλ (vgl. pag. 623 φλοιός). — φιλ-ύρα f. Linde, Bast (vgl. φιλύρης ὡν φλοιῷ μαντεύονται Her. 4. 67. ἔχει δὲ καὶ τὸν φλοιὸν χρῆσιμον πρὸς τε τὰ σχοινία καὶ πρὸς τὰς κίστας Theophr. h. pl. 5. 7. 5), Dem. φιλύρο-ν n.; φιλύρο-ινο-ς von der Linde, Lindenbast.

φυλ. — (φυλ-ιο) φύλ-λο-ν n. (das schwellende, blühende) Blatt, Laub²⁾, Demin. φυλλ-άριο-ν n. (Diosc.), φυλλ-ικό-ς blättrig, φυλλ-ινο-ς von Blättern, Laub gemacht; φυλλό-ω belauben, zum Bl. L. werden (Hippokr.), φύλλω-μα(τ) n. Belaubung, Laub (D. Sic.); φυλλι-άω Blätter haben; φυλλί-τη-ς m., φυλλί-τι-ς f. = φύλλινος (ή φυλλίτις eine aus lauter Blättern bestehende Pflanze, Hirschzunge, *asplenium scolopendrium* Diosc.); φυλλ-ά-ς (άδ-ος) f. Blätter-haufen, -streu, Ast mit Blättern, Laubwerk; φυλλάζω Bl. bekommen, haben; φυλλί-τ-ς (ιδ-ος) f. = φυλλάς, auch ein Kräutergericht, φυλλίζω abblatten (Geopon.); φυλλ-εῖο-ν n. Laubwerk, Grünzeug; φυλλ-ώδης laubähnlich, laubreich, blätterreich (Sp.).

(φυλ =) θυλ. — θύλ-ακο-ς m. (urspr. Blasebalg) Sack, bes. Brotsack (Beutel³⁾), Dem. θυλάκ-ιο-ν n., θυλακ-ίσκο-ς m., -ίσκ-ιο-ν n., θυλακ-ί-ς (ιδ-ος) f., auch Samenkapsel, θυλακ-ίζω (einsacken) betteln Hes., θυλακ-όμαι zu einer Samenkapsel werden, θυλακ-ό-ει-ς, θυλακ-ο-είδης, θυλακ-ώδης sackähnlich; θυλ-ά-ς (άδ-ος), θυλ-ί-ς (ιδ-ος) f. = θύλακος; θυλάκ-η f. Hodensack (Hippiatr.).

bhla.

φλα. — (φλα-νῶ) ἐκ-φλαίνω hervorsprudeln (Eur. ap. Suid.);

φλά-κη (auch φλασκῆ-ς, φλάσκιο-ν, φλάσκ-ων) von dem beim Ausgießen der Flasche erfolgenden brodelnden Geräusch⁴).

φλα-δ. — (φλα-δ-ῶ) Aor. ἔ-φλαδ-ο-ν sie barsten (nur Aesch. Cho. 28 λακίδες ἔφλαδον)⁵), φλασ-μός m. Blasenwerfen, Prahlerei (τύφος Hes.); πα-φλάζω brodeln, brausen, aufwallen, rauschen, branden (Hom. nur Il. 13. 798; παφλάζει βράζει Hes.); später auch: plappern, stottern, πάφλασ-μα(τ) n. = φλασμός (Arist. Av. 1243).

φλε, φλη. — φλέ-ω (nur Präs. Imperf.) quellen, sprudeln, überfließen, strotzen; schwatzen, plappern; Φλε-ών (ἄν-ος) m. Bein des Dionysos, der das Wachsthum der Bäume befördert (Ael. v. h. 3. 41); φλέ-δων (δον-ος) m. Schwätzer, φλε-δών (δόν-ος) f. Geschwätzigkeit, φλεδον-έω (Hes.), -εύ-ω (Lex.) schwatzen, plappern, φλεδονε(ς)-λα f. Geschwätz (E. M. 796. 3), φλεδον-ώδης geschwätzig, albern (Hes.); φληδάω = φλεδονέω (Hes.); φλη-ν-ος n. = φλε-δών; φλην-ω, φλην-ά-ω, -έω, -εύ-ω, -ύ-ω, -ύ-σσω (dor. φλανύσσω) schwatzen⁶); φλην-αφο-с m. Subst. = φλεδών, Adj. = φλεδον-ώδης⁷), φληναφ-λα f. = φλεδών, φληναφ-άω, -έω, -εύω = φληνώ u. s. w., φληνάφη-μα(τ) n. = φληναφία, φληναφ-ώδης = φλε-δονώδης.

φλι. — Φλί-α-с (-ανт-ος) m. Sohn des Dionysos, ein Argonaut; Φλι-ού-с (οὔντ-ος) id.; die nach ihm benannte Stadt zwischen Sikyon und Argolis; Φλι-άσιοι die Einwohner (= Φλιανт-ιοι)⁸).

φλι-δ. — φλιδ-ή f. Ueberfluss, φλιδά-ω, φλιδά-νω überfließen, strotzen, schwellen, aufschwellen, zergehen (ἔ-φλιδ-εν· διέββεεν. φλιδάνει· διαββεῖ Hes.); φλι-μέλια n. Pl. Blutgeschwulst.

φλοι. — φλοι-ω schwellen, strotzen; φλοι-ό-с, φλο-ό-с, φλοῦ-с m. Bast, Rinde; φλο-τζω entrinden, abschälen (Theophr.), φλοι-σ-τ-ισ-ος zum Entr., Absch. geh., φλοι-σ-μός m. das Entr., Absch.; φλό-ῖνο-с von Bast, Rinde; φλοιῶ-τις (τιδ-ος) aus B., R. bestehend (σκέπη Lykophr. 1422); φλοι-ώδης rinden-artig, -ähnlich; übertr. leichtsinnig.

φλοι-δ. — φλοιδ-άω, -όω, -ιάω aufschwellen, gähren, brausen lassen; πε-φλοιδ-έμαι Blasen werfen; δια-πέ-φλοιδ-εν· διακέχεται (Hes.); (φλοιδ-fo) φλοιδ-βο-с m. Brausen, Rauschen, Wogen, Gewühl, Kriegsgetümmel (Pl. 4mal, Od. nirgend); πολύ-φλοισβο-с stark wogend, laut rauschend (Hom. πολυφλοισβοιο θαλάσσης Pl. oft, Od. 13. 85 und spät. Dichter); (φλοιδ-μo) ἄ-φλοισ-μό-с (α proth.) m. Schaum, Geifer (nur Il. 15. 607)⁹).

φλυ¹⁰). — φλύ-ω = φλέω (Aor. ἔφλυσα; ἔ-πέ-φλυ-σε· βλασῆσαι ἐποίησε. φλύ-σει· ἀποβαλεῖ, ἐμέσει, ζήσει Hes.); ἀνα-φλύω aufsprudeln, aufwallen (nur Pl. 21. 361: ἀνὰ δ' ἔφλυε κατὰ ῥέεθρα), ἀπο-φλύω ausbrausen lassen (ἀπ-έφλυσαν ὕβριν Archil. fr.); φλύ-σι-с f. ein Ausschlag von überflüssiger Feuchtigkeit (Galen.); φλύ-ос n. Geschwätz, Possen (Archil. fr. 113 ap. Eust.); φλύ-αἶ (αῖ-ос) m. = φλύος; eine Art Possenspiel; Schwätzer, Possenreisser,

(φλυακ-ιω) φλυάσσω, lakon. φλουάσσω = φλύω; φλύ-ἄρο-ς, ion. φλυ-ηρό-ς, Adj. geschwätzig, albern; Subst. m. = φλύος, φλυαρ-ία f. = φλύος, φλυαρέ-ω schwatzen, Possen reden, treiben, φλυάρη-μα(τ) n. = φλύος (Jos.), φλυαρ-ώδης possenhaft (Plut. Lyc. 6). — βλυ: βλύ-ω, βλύ-ζω sprudeln (Aor. und Fut. wohl erst seit Aristot.), Nbf. βλυστάνω (ἀναβλυστάνω Hes.).

φλυ-γ. — οἰνό-φλυξ (φλυγ-ος) weintrunken, trunksüchtig (-φλυκ-το-ς id. Sp.); φλυκ-τί-ς (τίδ-ος), φλύκ-ταινα f. Blase, Blatter¹¹), Demin. φλυκταιν-ί-ς f., -ίδ-ιο-ν n. (Hippokr.), φλυκταινό-ομαι zur Bl. werden, Bl. bekommen (Sp.), φλυκταινω-σι-ς f. das Entstehen von Bl. (Hippokr.), φλυκταινω-ειδή-ς, φλυκταιν-ώδης blasenartig (Sp.); (φλυγ-εθλο) φύγ-εθλο-ν n. Entzündung, Geschwulst (Galen.).

φλυ-δ. — φλυδ-ά-ω von überflüssiger Nässe zerfliessen, weichlich sein (Sp.), φλυδ-αρό-ς weich oder mutschig von überfl. N.; (φλυδ-ιω) φλύζω überquellen, überfliessen von Worten (μανής ὑπο μνηρία φλύζων Nik. Al. 214. φλύζει ἀναξει Hes.); ἐκ-φλυ-ν-δ-άνειν aufbrechen (von Geschwüren, Hippokr.)¹²).

(φλυ, φλευ, φλεF) φλεβ. — φλέψ (φλεβ-ός) f. (die blut-schwellende) Ader, Blutader (Nbf. φλέβ-α f.)¹³), Demin. φλέβ-ιο-ν n. (Plat. Tim. 65. c), φλεβ-ικό-ς von den A., zu den A. geh., φλεβ-ώδης ader-artig, -ähnlich, voll von A.; φλεβ-ά-ζω = φλέω, φλύω, βρύω (Lex.).

bhal.

fol. — **fol-iu-m** n. = φύλλο-ν (pag. 622), *foli-āc-cu-s* blätterartig (Plin. 19. 3. 15), *foli-ōsu-s* blätterreich; (**foliā-re*) *foliā-tu-s* blätterig, Subst. n. Narden-öl, -salbe, *foliā-tī-li-s* id. (Venant.), *foliā-tūra* f. Blätter (Vitr. 2. 9); *tri-foliu-m* n. Dreiblatt, Klee, *Trifol-īnu-s ager* das Trifolinische Gebiet in Campanien, reich an schönem Wein. — (**fol-ni-s*?) **fol-li-s** m. = θύλακο-ς (pag. 622)³) Blasebalg, Windball, Geld-sack, -beutel, *folli-ti-m* beutelweise (Plaut. Epid. 3. 2. 15); (**folli-cu-s*) *follicā-re* blasebalgartig sich ausdehnen und zusammenziehen; Demin. *folli-culu-s* m. kleiner Schlauch, Bälglein, Hülle, Hülse, *follicul-āre* (*appellatur pars remi, quae folliculo est tecta* Paul. D. p. 85), *follicul-ōsu-s* voller Häute (App. herb. 53); *folli-re* sich hin und her bewegen wie ein Blasebalg.

bhla.

fla. — **flā-re** blasen, wehen, hauchen; von Metallen: blasend giessen, schmelzen, prägen¹⁴); Intens. *flā-tā-re* (Arnob. 2. p. 69); *flā-tī-li-s* durch Blasen gebildet, gegossen, eingehaucht; *flā-tu-s* (*tūs*) m. das Blasen u. s. w., Aufgeblasenheit, Hochmuth; *flā-tor* m. Bläser, Schmelzer, Präger, *flā-tūra* f. das Blasen u. s. w., *flatur-āli-s* blasend, wehend (Tert.), *flatur-āriu-s* m. Metallgiesser, Geldpräger (Cod. Theod. 9. 21. 6); *flā-bīli-s* blasend, wehend; *flā-bru-m* n. (nur Pl.) = Bläser, Weher; dann: Blasen, Wehen, Blasendes,

Wehendes¹⁵), *flabr-āli-s* wehend (Prudent.); Demin. *fla-bel-lu-m* n. Fächer, *flabellā-re* anfächeln (Tert. Pall. 4).

flu, flu-gv.

flū¹⁶). — **flū-ōre** (**flugv-si*, **flug-si*, *fluxi*) fließen, strömen, wallen, sich ergiessen, ausbreiten; zerfliessen, verschwinden, erschlaffen; Part. Act. *flu-e-n-s* zerfliessend, verweicht, schlaff; gleichförmig fließend, ruhig, gehalten, Adv. *fluenter*; *fluent-ia* f. das Fließen, der Fluss (Amm. 30. 4); *Con-fluent-es (ium)* m. (= Zusammenfluss) die Stadt Coblenz am Zusammenfluss des Rheines und der Mosel; *fluent-u-m* n. Strömung, Fluth, laufendes Gewässer, *fluentā-re* bewässern, bespülen (Venant.). — *fluc-tu-s (tūs)* (Gen. *fluctu-is* Gell. 4. 16. 1, Nom. Pl. *flucti* Non. pg. 488. 12) heben *fluctu-s* (Plin.) m. = Strömung, Fluth, wogendes Gewässer, übertr. Unruhe, Ungemach, Gefahr, Demin. *flucti-cūlu-s* m. (App. mag.); *fluctu-ōsu-s* fluthenreich, wogend; (**fluctu-u-s*) *fluctuā-re*, *fluctā-re* von Fluthen getrieben werden, schwanken, wallen, unruhig sein, *fluctuā-li-m* schwankend (Afran. ap. Non. p. 111. 29), *fluctuā-ti-ō(n)* f. Schwanken, Unentschlossenheit. — (**fluc-tu-s*) *fluxu-s* flüssig, fließend, wallend; schlaff, locker, matt, vergänglich, hinfällig, Adv. *fluxe*; *fluxi-ō(n)* neben *flucti-ō(n)* (Plin.) f., *fluxura* (Col.) f. das Fließen, der Fluss, *fluxū-li-s* flüssig (Tert.). — *flu-īdu-s* (*flūvī-dus* Lucr. 2. 466) = *fluxus*, *fluidā-re* flüssig machen (Cael. Aur.), *flūvī-bundu-s* fließend, zerfliessend (Marc. Cap. 1. 21); Inchoat. *flu-e-sc-ēre* flüssig werden (August.); *flu-or (ōr-is)* m. Strömung, medic. Durchfall (spätlat.); *Flu-ōn-ia* f. Bein. der Juno, insofern sie den Blutfluss der Wöchnerinnen hemmend gedacht wird. — *-fluul-s*: *af-fluus* reichlich fließend (J. Valer.), *con-fluus* zusammenfließend (Prud.), *de-fluus* abwärts fließend, fallend, *pro-fluus* hervorfließend (Col., Prud.). — **flū-v-iu-s** m. Fluss, Fluth (*flūviorum* Verg. G. 1. 482, *fluvium* Val. Fl. 6. 391), vorkl. *flūvia* f. (erg. *aqua*), (**fluviā-re*) *fluviā-tu-s* im Flusse gewiecht, gewässert (Plin. 16. 39. 76), *fluvi-āli-s*, *-āli-cu-s*, *-āli-li-s* zum Fl. geh., im Fl. befindlich; *con-flūv-iu-m* n. Zusammenfluss; (**con-flugv-es*) *con-flūg-es (loca in quae rivi diversi confluant. Livius Andromeda: Confluges ubi conventu campum totum inhumigant, Non. p. 62. 20)*; *de-flūv-iu-m* n. Abfluss, Ausfluss (Plin.); *pro-flūv-iu-m* n. das Hervorfließen, der Durchfall, monatliche Reinigung.

(*flū, flou*) **flū¹⁶**). — **flū-men (mīn-is)** n. Strömung, Fluth, Fluss, Strom, *flumin-eu-s (-āli-s* Cael. Aur.) zum Fl. geh., an oder im Fl. befindlich; *Flūmen-t-āna porta* (wohl von *flumen*, weil das Thor in der Nähe des Tiberstromes lag). — *flū-ta* (πλώρη Schwimmerin) f. eine Art grosser Muränen, *flūtā-re* fließen, schwimmen (Lucr. 3. 190) (vgl. *in Sicilia manu capi muraenas flutas: quod hae in summa aqua prae pinguedine flutent*, Varro ap. Macrob. sat. 2. 12). — (**flou-os-tro*) **flū-s-tru-m** n. (nur Pl.) Fluth, Meeresstille (*flustra*

dicuntur, quum in navi fluctus non moventur, quam Graeci μαλακίαν vocant Paul. D. p. 89).

(*flu, fleu*) **flē**. — **flē-re** (*flē-vi*) fließen machen (Thränen) = weinen; beweinen, beklagen¹⁷), Part. *flē-tu-s* beweint, beklagt, *flē-tu-s* (*tūs*) m. das Weinen u. s. w., *flē-bili-s* beweinienswerth, beklagenswerth; weinend, klagend, kläglich, Adv. *flēbili-ter*. — **flēmīn-a** n. Pl. Blutgeschwulst¹⁸) (*dryōnia* [d. i. die Gicht- oder Zaurrübe] *in jumento homineque femina sanat* Plin. 23. 1. 17).

(*flu, flow*) **flō**. — (Von der geblähten Form:) **flō-cu-s** (*flocu-s*) m. Flocke, Wollflocke, Zeugfaser (übertr. auf einen geringfügigen Gegenstand: *floci facere, non facere, pendere* nicht einen Heller werth, für nichts achten), Demin. *flōcū-lu-s* m., *flōc-ōsu-s* flockig, voll Flocken; *floc-es* (*um*) f. Bodensatz des Weines, Weinhefe¹⁹). — (**flōv-os, *flu-os*) **flōs** (*flōr-is*) m. Blume, Blüthe²⁰); übertr. das Beste, Vorzüglichste, Schmuck, Schönheit, Glanz, Höhepunkt (*ἀμύη*), Demin. *flōs-cūlu-s, flōs-cel-lu-s* m. (Adv. *flōscule* blühend Cael. Aur.); *flōr-u-s* blühend, glänzend (Gell. 3. 9. 3), *Flōru-s* m. röm. Name (bes. *Julius Florus* und *L. Annaeus Florus*); *Flōr-a* f. Göttin der Blumen und des aufblühenden Frühlings, *Flōr-āli-s* zur Flora geh., *Flōr-āli-a* (*-um*, in 1. Bed. auch *-ōrum*) n. das Florafest (seit 516 a. u. c. alljährlich in Rom vom 28. April bis 1. Mai in ausgelassener Lust gefeiert); Blumengarten, Blumenflor (*quae sunt fructuosa, propter voluptatem, ut quae pomaria ac floralia appellantur* Varro r. r. 1. 23. 4), *Flōrali-c-iu-s* zum Feste der Flora geh., *flōr-eu-s, flōrī-du-s, flōru-lentu-s, flōr-ōsu-s* blumig, blumenreich, blühend, glänzend (Adv. *flōrī-de*), Demin. *flōrīdī-lu-s* wenig blühend; *flōrē-re* (*flōr-ui*) blühen; übertr. glücklich, angesehen, kräftig, schön, ausgezeichnet sein, Adv. *flōren-ter* (Hieronym.), *Flōrent-ia* f. (jetzt Florenz in Toscana), *Flōrentīnu-s* der Stadt Fl. angeh.; *flōrī-ti-ō(n)* f. das Blühen (Hier.); Inchoat. *flōre-sc-ēre* in Blüthe kommen, aufblühen, in Glück, Wohlstand, Ansehen kommen; *Flōri-fertu-m* (*dictum quod eo die spicae feruntur ad sacrarium* Paul. D. p. 91. 10).

Vgl. pag. 610 Anm. 9. — Corssen I. 363; B. 71. 412. — C. E. 301 f. 306. 487. 641. — F. W. 381; F. Spr. 247. 348 f. — Pott KZ. VI. 322 f. — 1) Vgl. Pott KZ. VI. 330. — [PŴ. VI. 539: *liŋga* n. das göttlich verehrte Geschlechtsglied Čiva's (Rudra's), Čiva in der Form eines Phallus.] — 2) Froehde KZ. XVIII. 261. — Pott KZ. VI. 323. — Sch. W. s. v. — C. E. 306: unentschieden; wenn zu *φλα, fla*, dann muss man *φvl-io-v, fol-iu-m* theilen; wenn zu *dhū, φv, fu*, dann: *φv-lio-v, fo-liu-m*. Wegen Pott KZ. I. c.: „schwerlich aus *φv*, wegen des Doppel-λ“. — Gleichfalls unentschieden Grimm W. II. 73 s. v. *Blatt*. — F. W. 473: europäisch *dhūlja* Blatt = *fulio*; *φvillo-v* (für *φvl-jo-v*), *fol-iu-m* beruht auf gesteigertem *fouliu*. Vgl. goth. *baul-jan* schwellen und *folli-s* (*fōl-i*?) Blasebalg. — Zu Skr. *phull* (*se expandere, florescere*): B. Gl. 261 b. Curtius KZ. II. 386 (ältere Form *bhal*). Grassmann KZ. XVI. 181 (Grundform *spa* spalten, bersten). L. Meyer KZ. VIII. 271. — 3) C. E. 487;

KZ. II. 399. — Pott KZ. VI. 330. — Grimm W. I. 1085 s. v. *balg*: got. *balgs*, ahd. *palc*, mhd. *balc*, nhd. *balg*, *folliis*, *folliculus*, *folium*; *φύλλον*; Skr. W. *phull* *pandere*. *θύλακος*, *θύλακιον*, *θύλις* könnten *θ* = lat. *f* enthalten und zu *folliis* gehören. — Walter KZ. XII. 412: *dhark*, *dhwrk*, *dhur-a-k* = *θυλ-α-κ*; *folliis* jedoch zu *thal* ibd. 419. — Ueber das Suffix vgl. Roscher St. IV. 192. 6). — 4) Roscher St. III. 132. — 5) C. V. I. 319. 15). 324. 70). II. 20. 111). — 6) Vgl. Walter KZ. XII. 413. — 7) C. E. 488: Ableitungsendung *αφο*: *κόλ-αφο-ς*, *κρότ-αφο-ς*, *φλήν-αφο-ς*. — 8) Vgl. Pott KZ. VI. 325. — 9) C. E. 714. — Faesi ad l. c. (ebenso Sch. W. s. v.): ohne Zweifel verwandt mit *ἀφρός*, *ἀφρώω*, *ἀφροίτω*. Faesi vergleicht jedoch richtig II. 21. 361: *ἀνά δ' ἔφλυε*. — 10) C. E. 292. 302. 520; C. V. I. 259. 17). 315. 45). 317. 1). 319. 16). — Grassmann KZ. XII. 93. 17). — Siegismund St. V. 178. 100). — B. Gl. 259b: *plu natare*; *φλύω mutata tenui in aspiratam*, *βλύω mutata tenui in mediam*. — F. W. 474: *dhur*, *dhru*, *φλύω*, *fluo*: wallen, brauen, fliessen. — 11) Vgl. auch Sch. W. s. v. — Zu *φλεγ*: Sonne KZ. X. 130. Walter KZ. XII. 414 f. — 12) C. V. I. 257. 17). — 13) Vgl. auch Sch. W. s. v. — 14) Vgl. noch Lottner KZ. VII. 183. 57). — Walter KZ. XII. 418. — B. Gl. 205b: *dhmā*; *cum f pro dh sicut in fumus* = *scr. dhūmā*, *mutatis liquidis m, l*. — Froehde KZ. XIV. 455: Wurzel *pru*. — Grassmann KZ. IX. 8: „Wurzelform mit *dhv*- anlautend“. — 15) So Kuhn KZ. XIV. 218 f. — Corssen B. 353: *bru-m* = *fero*, Mittel, Werkzeug zum Wehen; wehendes Ding, Windzug, Brise. — Kuhn l. c. dagegen: *-tro*, *-thro*, *-thro*, *-bro*. — 16) Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288 erklärt: *flouere* (vgl. *perplovere*), *flouere*, *fluere*, *fluere*. — B. Gl. 259b und KZ. III. 13: *plu natare*, *navigare*: *fluo*, *mutata tenui in aspir.* — F. W. 474: *dhur* u. s. w. (vgl. Anm. 10). — Kuhn KZ. XIV. 223 f. nennt die Etymologie von Curtius (pg. 302) „verfehlt“ und zieht *fluo* zu W. *su*. — 17) Savelsberg KZ. XXI. 162 nennt Corssens Erklärung (I. 363) *flere* fliessen machen „trefflich“. — B. Gl. 259b: *plu natare* = *scr. plāvājāmi*, *ciecto av*, *-eo* = *scr. -ajāmi*. — 18) F. W. 475; Spr. 246: *dharg* brennen; *flamina* Entzündung, entzündliche Geschwulst. — 19) Pauli KZ. XVIII. 26 f. — Benary röm. Lautl. p. 178: *dhṛākh*, *ārākh* *crescere*. — Corssen I. 146; B. 29; N. 65 ff.: *dhark*, *dhrak* herabfallen. — Froehde KZ. XIII. 455 f.: *dhra* (*θλάω*) drücken, pressen. — L. Meyer KZ. VI. 222: „denkbar wäre es zu vereinigen mit Skr. *mraksh* reiben, zerreiben“. — 20) Vgl. Goebel KZ. XI. 57. — Ascoli KZ. XVII. 331. 348: Grundform *dhra-v-as*. — B. Gl. 261b: *phull florescere*: *e flōv-is*, *a flu per metathesin e ful?* — L. Meyer KZ. V. 370. VIII. 272: gleichfalls zu *phull* (sich ausbreiten, blühen), Lantumstellung, vgl. *φλόος*, Suffix *-as* (doch männlich).

BHAS kauen, zermahlen. — Skr. *bhas* kauen, zerkaueu, zermahlen, verzehren (PW. V. 227).

φας.

(**φασ-μη*) *φάμ-μη* *ἄλιτα* (Hes.) Gerstengraupen; *φαιμῆστρια* τὰ *φαιστὰ καὶ ἑορτῆ τις* (Hes.).

(*bhas-ā*, *bhṣā* = *φασα*, *φσα*) *ψα*.

(*ψα-μο*) *ψά-μα-θο-ς* (vgl. *γνά-θο-ς*, *λί-θο-ς*) f. Sand, bes. des Meeresufers, Dünen, das Meeresufer selbst, Strand; zur Bezeichnung einer grossen Menge, des Unzählbaren, Demin. *ψαμῶδ-ιο-ν* n.; *ψαμαθ-ία* f. das sandige Meeresufer (Hes.); *ψαμαθ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f.

ein Meerfisch, sonst ὕς, gleichsam Sandfisch (Numen. ap. Ath. 7. 327 a); ψαμαθη-ῖς (ἰδ-ος) f. sandig (Nik. Th. 887), ψαμαθη-δόν wie Sand am Meere d. i. in grosser Menge (Orac. Sib.), ψαμαθ-ών (ᾠν-ος) m. Sandgrube (Gloss.), ψαμαθ-ώδης sandig, sandreich. — ψάμμο-ς, seltener ψάμμη (zuerst Herod. 4. 181) (μμ wohl aus φάμμη hinübergetragen) f. (Archimed. stets m.) Sand (Hom. nur Od. 12. 243); alles dem Sande 'Aehnliche, Kleingeriebene, Staub, Pulver, Mehl, Demin. ψαμμ-λο-ν n. Sandkörnchen; ψάμμ-ιο-ς, ψάμμ-ινο-ς von Σ., im Σ., sandig, ψαμμί-τη-ς, fem. ψαμμί-τι-ς id.; (ψαμμό-ω) ψαμμο-τό-ς versandet, mit Sand gemischt (Sp.); ψαμμο-σ-μό-ς m. das Vergraben im Sande (Sp.); ψάμμο(τ) n. (Hes.) = ψάμμος; ψαμμο-ειδής, ψαμμο-ώδης sand-artig, -ähnlich; ψαμμο-κόσιοι sandhundert (nach Analogie von δια-κόσιοι u. s. w. gebildetes kom. Wort), ψαμμοκοσιο-γάργαρα (s. pag. 208). — (ψάμαθο-ς, *σαμαθο-ς) ἄμαθο-ς f. Sand, Staub (Il. 5. 587, wozu Ameis-Hentze: ἄμαθος ist der Sand in der Ebene, aber ψάμαθος der Sand am Ufer; so auch Lex.: ἡ ἐν πεδίῳ κόνις, παραθαλασσία ἄμμος); Pl. Dünen (h. Ap. 439), ἄμαθ-ύνω zu Staub machen, d. h. vertilgen (πόλιν Il. 9. 593), (im Sande) verbergen (κόνιν h. Merc. 140), ἄμαθ-ώδης sandartig (Sp.); Ἄμαθ-οῦ-ς (οὔντ-ος) Stadt auf Kypros mit einem berühmten Tempel der Aphrodite, welche davon Ἄμαθουσία hiess¹); ἡμαθό-ει-ς (ion. statt ἄμαθόεις) sandig (bei Hom. stets als fem. und zwar 15mal), nur als Beiname der Stadt Pylos, vermuthlich wegen der sandigen Küste, an der sie lag; Ἡμαθ-ία f. früher Name von Makedonien (Il. 14. 226, h. Ap. 217), bezeichnete zuerst wohl den sandigen Küstensaum von Untermaedonien, der den Griechen in älterer Zeit allein zugänglich und bekannt war²). — (ψάμμο-ς, *σαμμο-ς) ἄμμο-ς f. = ψάμμος; auch: Sandplatz zum Reiten, Mörtel, Puzzolanerde, ἄμμ-ινο-ς (Arr.) = ψάμμινος, ἄμμ-ιτη-ς m. eine Art Sandstein (Plin. 37. 10), ἄμμο-ώδης sandig (χώρα, Pol. 12. 3. 2).

(bhas-āno, φεσ-ᾶνο, φσ-ᾶνο, ψ-ᾶνο) ψ-ήν (ψην-ός) m. Gallwespe, die in der wilden Feige und in der Frucht der männlichen Palme (Arist. h. a. 5. 26. 3: οἱ δὲ ἐρινεοὶ ἐν τοῖς ἐρινοῖς ἔχουσι τοὺς καλουμένους ψήνας· γίγνεται δὲ τοῦτο πρῶτον σκαλημιον, εἶτα περιόφραγέτος τοῦ δέρματος ἐκπέεται τοῦτο ἐγκαταλιπὼν ὁ ψῆν καὶ εἰσδύεται εἰς τὰ τῶν σκῶν ἐρινᾶ διὰ στομάτων καὶ ποιεῖ μὴ ἀποπίπτειν τὰ ἐρινᾶ· διὸ περιόπτουσι τε τὰ ἐρινᾶ πρὸς τὰς σκῆς οἱ γεωργοὶ καὶ φυτεύουσι πληθλὸν ταῖς σκῆϊς ἐρινεοῦς), daher: ψηλλῶ die wilden Feigen oder die Früchte der männl. Palme mit den darin lebenden ψήνες auf den zahmen Feigenbaum oder auf die weibl. Palme hängen, damit die Wespen die Früchte derselben gleichfalls anstechen und dadurch zeitigen (aber Aristoph. Equ. 520: ein Lustspiel, οἱ Ψήνες, schreiben, wie der Komiker Magnes oder: Gallwespen auftreten lassen).

ψῖ, (ψῖ) ψε.

ψῖ-λό-σ abgerieben d. h. kahl, entblösst, nackt³); in der Kriegssprache: ὁ ψιλόσ (erg. ὄπλων) ein Soldat ohne den schweren Harnisch, den grossen Schild und den grossen Speer, ein Leichtbewaffneter (= γυμνός); bloss (ποίησις ohne Gesang, λόγος ohne Metrum, Prosa, λόγοι ohne Zeugen und Zeugnisse, γράμματα ohne den spiritus asper, στοιχεῖα, auch τὰ ψυλά, die hauchlosen Buchstaben, tenues), ψιλ-ικό-σ zum ψιλόσ gehörig, ψιλ-ῆ-ται = ψιλοί die leichten Truppen, ψιλ-αῖξ (ἀκ-ος) m. der Kahle, Glatte, ψιλό-τη-σ (τητ-ος) f. Nacktheit, Kahlheit (gramm. der spiritus lenis), ψιλ-εύ-σ der im Chor voransteht (weil im Kriegsheere die ψιλοί die Vordertreffen bilden) (Suid.); ψιλό-ω abreiben, kahl, glatt machen; berauben (gramm. mit dem spiritus lenis oder einer tenuis schreiben oder aussprechen), ψιλω-τ-ικό-σ zum Abreiben u. s. w. gehörig, geneigt (gramm. mit dem spiritus lenis aussprechend, schreibend, ψιλω-τή-σ m. der entblösst, beraubt u. s. w. (gramm. = ψιλωτ-ικός), ψιλω-σι-σ f. das Blossmachen u. s. w. (gramm. das Aussprechen, Schreiben mit dem spir. lenis oder einer tenuis), ψιλω-μα(τ) n. eine von Haaren entblösste Stelle, ein blossliegender, von Fleisch entblösster Knochen (Hippokr.), ψιλω-θρο-ν n. Mittel, kahl zu machen (Galen.); ψιλ-ἴξω = ψιλόω (Sp.; ψιλοσθῆναι D. Cass. 61. 21), ψιλ-σ-τή-σ m. = ψιλωτής (Sp.), ψιλι-σ-μός m. = ψιλωσις (Eust.). — ψέ-ω (selten statt ψαίω Lex.); ψε-δ-νό-σ abgeschabt, dünn, spärlich (λάγνη II. 2. 219), kahl (ψεδνή χέρσος: ἀραιή, ὀλλγη Hes.), ψεδνό-τη-σ (τητ-ος) f. Kahlheit, ψεδνό-ω kahl machen.

(ψυ) ψαφ⁴).

ψαύ-ω reiben, streifen, streichen, berühren, anrühren, anstossen, betasten (Fut. ψαύ-σω, Aor. ἐ-ψαύ-σ-θη-ν, Perf. ἔ-ψαυ-σ-μαι), Vbadj. ψαυ-σ-τό-σ berührt, zu berühren, ψαῦ-σι-σ f., ψαῦ-σ-μα(τ) n. Berühren, Berührung. — (ψαφ-ιω) ψα-ίω, später ψά-ω, (ψῆς, ψῆ), zerreiben, zermahlen, zerschroten, mahlen, Verbaladj. ψαι-σ-τό-σ; τὰ ψαιστά (erg. ἄλφιστα, πέμματα, πόπανα) geschrotenen Gerste, Gerstenmehl, Opferkuchen; Demin. ψαιστ-λο-ν n.; ψαῖ-σ-μα(τ) n. kleines abgeriebenes, abgebrochenes Stück; ψαῖ-μα: ὀλλγον. ψαι-νύ-ντες: ψωμίζοντες. ψαῖ-νυ-σ-μα: ὀλλγον Hes. — ψαῖ-ρω streichen, streicheln, reiben, meist übertr. dahinstreichen (ὄμιμον αἰθέρος ψαίρει Aesch. Prom. 394).

(ψαφ =) ψη. — (ψαφ-σκ-ω) ψή-χ-ω = ψαῦω (κατ-έ-ψηκ-ται Soph. Trach. 698 D.)⁵, ψηκ-τό-σ gestrichen, (ψηκ-τι-) ψηξι-σ f. das Abreiben, Abkratzen, besond. Striegeln des Pferdes, ψηκ-τρα f. Werkzeug zum Abreiben, Pferdestriegel, ψηκ-τήρ (τήρ-ος) m. id. (B. A. 73), Demin. ψηκ-τε-λο-ν n.; ψηγ-μα(τ) n. das Abgeriebene, Abgeschabte, Schabsel, das Kleingeriebene = Stäubchen, Asche, Körnchen (χρυσού Gold-staub, -sand), Demin. ψηγμαί-το-ν n.; ψηχ-ρό-σ abgerieben, fein, zart (λεπτός Lex.). — ψη-ρό-σ zerreiblich, dünn,

trocken. — ψῆφο-с (vgl. ἔλ-α-φο-с, ἔρι-φο-с) f. ein Steinchen, bes. ein kleiner, abgeriebener Stein, glattgeriebener Flusskiesel, Kiesel⁶⁾; speciell nach seinem verschiedenartigen Gebrauche: Steinchen zum Zählen, Rechnen; im Brettspiele (*scrupus*); beim Stimmgeben (indem man es in die Stimmurne [ὑδρία] warf, daher übertr.: die Stimme, das Abstimmen, Urtheil, Beschluss, Meinung); Demin. ψηφ-λο-ν n.; ψηφ-λ-с (id-ος) f. id. (Il. 21. 260), ψηφί-λω mit Steinchen zählen; (meist Medium) seine Stimme durch ein Steinchen abgeben; absolut: abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschliessen, beschliessen; Pass. verurtheilt sein; ψηφισ-τ-ικό-с zum Rechnen geh., geschickt, ψηφισ-τή-с m. Rechner, ψηφισ-μα(τ) n. nach gehaltenen Abstimmung gefasster Beschluss, Volksbeschluss (ψηφισμα γράφειν einen Beschluss bei der Volksversammlung beantragen, νικᾶν durchsetzen, καθαιρεῖν abrogare), ψηφισματ-ώδης von der Art eines Volksbeschlusses; ψηφό-ω mit Steinchen besetzen, ψηφω-τό-с mit Steinchen besetzt (ἢ ψηφωτή γῆ Fussboden von ausgelegter Arbeit, Philox. gloss.); ψηφ-ών (ων-ος) m. ein starker Rechner (Maneth. 5. 277); ψήφ-αξ (-ακ-ος) m. = ψῆφος (Gramm.); ψηφο-ειδής, ψηφ-ώδης kiesel-artig, -ähnlich.

(ψαF =) ψω. — ψώ-ω (Gramm.) = ψάω; (ψαF-σн-ω) ψώ-χ-ω id. (Nic. Ther. 629), κατα-κύω id. (Her. 4. 75, κατα-σώγουσι τριβουσι Schol.), ψωκ-τό-с = ψαιστόс (Gloss.), ψῶ-ο-с m. alles Kleingeriebene, Staub, Sand (Lex.); ψω-θ-ία f., -λο-ν n. ein kleiner Brocken, Bissen, Mundvoll (τοῦ ἄρτου τὰ ἀποψώμενα = ἀττάραγοι); ψω-μό-с m. id., Demin. ψωμ-λο-ν n., ψωμ-ίζω die gekauten Bissen in den Mund stecken, auffüttern (kleine Kinder, vgl. Ar. Lys. 19: ἡ δὲ τὸ παιδίον κατέκλινεν, ἡ δ' ἔλουσεν, ἡ δ' ἐψώμισεν), ψώμ-σ-μα(τ) n. = ψωμός. — ψώ-ρα f. Krätze, Räude, auch eine Krankheit der Bäume, ψωρ-ικό-с von der Kr., R. (τὸ ψ. φάρμακον Mittel dagegen), ψωρ-ό-с, ψωρα-λέ-ο-с, ψωραλό-ει-с krätzig, rüdig, schäbig; ψωρά-ω, ψωρ-ίαω krätzig u. s. w. sein, ψωρία-σι-с f. das Krätzigsein u. s. w., ψωρο-ειδής, ψωρ-ώδης, ψωρι-ώδης von der Art der Krätze (Sp.).

bhas, (bhas-a) bhsa.

has. — *has-ena* (*hasenam antiqui dicebant, ut asas, quas nos aras* Plac. gloss.), *as-ena* (Varro l. l. 7. 27) [*sabin. fas-ena*] *här-ēna*, *är-ēna* f. Sand (= Feinzermaltes), Plur. Sandmassen; sandige Gegend, sandiges Feld; Sand im Amphitheater oder der mit Sand bestreute Kampfplatz daselbst; die Arena; übertr. Kampf-, Tummelplatz⁷⁾; Demin. *arenū-la* f.; *Arenae montes* Sandberge am hispan. Ufer zwischen dem Urium und Bätis (jetzt *Arenas Gordas*), *Aren-iu-m* n. Ort in Samnium (Itin. Ant.); *aren-āc-eu-s* sandig, sandartig, *aren-āriu-s* den Sand betreffend, zu ihm geh., Sand-, Subst. *-ariu-s* m. Rechenlehrer (weil er die Zahlen im Sand auf dem *abacus* verzeichnete), der Kämpfer in der Arena, *-āria* f. (erg.

fodina) Sandgrube, *-āriū-m* n. id., *aren-ōsu-s* voll Sand, sandreich, sandig; (**arenā-re*) *arenā-tu-s* mit Sand versetzt (*calc* Kalksand), *arenā-tu-m* (erg. *opus*) Bewurf mit Kalksand, *arenā-ti-ō(n)* f. das Bewerfen mit Kalksand. — (**psa-bulu-m*) *sā-būlu-m* n. grobkörniger Sand, Kies, *sabul-ēta* n. Sandgegenden (Plin. 27. 8. 41), *sabul-ō(n)* m. = *sabulum*, *sabul-ōsu-s* = *arenosus*; *sāburra* f. Schiffssand, Ballast (*sābūra* Lucan. 4. 721), *saburrā-re* mit Ballast beladen, beschweren, *saburr-āli-s* aus Sand bestehend (Vitr. 9. 9), *saburr-āriū-s* m. Ballastfahrer (Or. inscr. 4116).

Brugman St. IV. 157 f. — C. E. 686 f. — F. W. 137. 143. — Savelsberg KZ. XXI. 222 f. — 1) Pott KZ. VI. 123*): Auch die Venus Amathusia würde in unseren Ohren sehr verlieren, wollten wir daraus eine Venus etwa von Sandstedt (*Ἀμαθοῦς* ist *sabulosus*) machen. — 2) Fick KZ. XXII. 207. — Nach Strabo und dem Schol. von einem alten Herrscher *Ἀμαθοῦς*. — 3) Walter KZ. XII. 413 Anm.: Wurzel *spal*, *psal*. — 4) C. V. I. 164. 32). 283. 306. — 5) Vgl. Brugman l. c. — Walter KZ. XII. 375: Element *gh*: *σμη-χ-ω*, *νή-χ-ω*, *τρυ-χ-ω*, *ψή-χ-ω*, *στυν-ά-χ-ω*. — 6) Eigene, vielleicht richtige Vermuthung. Ueber das Wort wurde nichts Näheres gefunden. — Sch. W. s. v. jedoch: *ψιά*, *στία*, *στία*, *στίων*, got. *stains*. — 7) Klotz W. s. v. unrichtig: auch *harena* geschrieben, jedoch wohl wegen seiner, trotz der Quantitätsverschiedenheit nicht abzulängnenden, Verwandtschaft mit *areo* und *arena*, in der Form *arena* vorzuziehen. — Vgl. Brambach: *harena* besser als *arena*, welche Form jedoch auch antik ist.

BHID spalten, scheiden, trennen. — Skr. *bhid* 1) spalten, einbrechen, zersprengen u. s. w., 2) spalten = theilen, 3) spalten = öffnen, 4) lösen, 5) unterbrechen, stören, 6) brechen = verathen, 7) spalten, theilen = entzweien, 8) Jemand mit sich selbst entzweien, 9) ändern, 10) unterscheiden (PW. V. 281).

φιδ¹).

φειδ-ο-μαι (ion. φειδ-έ-ο-μαι) sich von einer Sache abqcheiden, sich einer Sache enthalten oder entziehen; ablassen, unterlassen; schonen, verschonen (Fut. φει-σο-μαι, ep. πε-φιδ-ή-σο-μαι, Aor. έ-φει-σά-μην, ep. Opt. πε-φιδ-οί-μην, πε-φιδ-οι-το, Inf. πε-φιδ-έ-σθαι); φειδ-ό-ς (φιδ-ό-ς Kallim. fr. 460) sparsam, karg, Demin. φειδ-ύλο-ς (E. M.); φειδ-ώ (ό-ος, οῦς) f. Schonung, Sparsamkeit, Kargheit, φειδω-λή f. id. (δούρων Il. 22. 244), φειδωλ-ία f. id., φειδωλ-ός schonend, sparsam, karg; φειδ-ων (ων-ος) = φειδωλός; ein Oelgefäß mit engem Halse, das nur wenig auslaufen lässt (Poll. 10. 179); φεισ-μονή f. (Lex.), φειδ-α-σ-μός m. = φειδώ (Liban.). — Φειδ-ία-ς der berühmte Bildhauer aus Athen zur Zeit des Perikles; Φειδ-ων (ωνος) König der Thesproten (Od. 14. 316), K. in Argos u. s. w.; Φειδ-ύλλα f. Athenerin; Φειδ-ιππο-ς Sohn des Thessalus, Enkel des Herakles; ein Athener, Φειδό-λαός, -λεως, -λᾶς; Φειδό-στρατος Grammatiker in Athen.

fid²).

fī-n-d-ōre (*fid-i*) spalten, zerspalten, zertheilen, trennen, Part. (*fid-to*) *fis-su-s* getheilt, gespalten, als Subst. n. die Spalte, (*fid-ti-li*) *fis-si-li-s* zertheilbar, gespalten, (*fid-tura*) *fis-sūra* f. Spalte, Spaltung, *fissi-ō(n)* f. das Spalten; (**fid-ter-na*) *Fis-ter-nae* f. Stadt im Aequerlande = Gränzort (wo das Gebiet der Sabiner, Aequer und Vestiner zusammenstiess); *bi-fid-u-s*, *bi-fid-ū-tu-s* zweimal gespalten. — (*fid-ni*) **fī-ni-s** m. (seltener f., häufig Sp.) Scheide, Gränzlinie, Gränze (das Spaltende), (das innerhalb der Gränzen liegende) Gebiet, Land; übertr. Gränze, Ende, Vollendung, Ziel, Zweck, Absicht (jurid. Maass, Art, Beschaffenheit)³); *fīnī-re* begränzen, in Gränzen einschliessen, genau abmessen, bestimmen, erklären; beendigen, schliessen, aufhören, sterben; Part. *fīnī-tu-s* rhetor.: gehörig, numerös lautend (Cic. Or. 51. 170, vgl. 49. 164), Adv. *finīte* mit Einschränkung, insbesondere; *fīnī-ti-ō(n)* f. Gränze, Bestimmung, Eintheilung, Erklärung, Regel; *fīnī-tor* (*tōr-is*) m. Gränzmesser, Feldmesser, Begränzer; *fīnī-tūmu-s*, *-tūmu-s* (Superlativendung) angränzend, benachbart; übertr. nahe, ähnlich, verwandt⁴); *fīnī-tīvu-s* bestimmend (grammat. *modus*, Indicativ); *Cor-fin-iu-m* (*cor-s* Umfriedigtes, pag. 253) n. = umfriedigter Gränzort (an der Hauptbiegung des Aternus, wo das Gebiet der Peligner, Marruciner und Vestiner zusammenstiess). — (*fid-bra*) **fī-bra** f. (alt *fībru-m* n., vgl. *antiqui fibrum dicebant extremum, a quo in sagis fimbriae et in iecore extremum fibra* Varro l. l. 5. 79) Lappen, Fetzen, Faser, Fiber (vgl. *pulmo in duas fibras ungulae bubulae modo dividitur* Cels. 4. 1), (**fibrā-re*) *fibrā-tu-s* mit Fasern versehen, faserig; **fī-m-br-la** f. (meist Pl.) Faser, Franse, die äussersten Theile, krause Haarlocken (Cic. Pis. 11. 25), *Fimbria* m. röm. Beiname, (**fimbriā-re*) *fimbriā-tu-s* = *fibratus*, gekräuselt⁵).

1) Pott E. F. I. 245; wozu B. Gl. 273b: *Pottius apte confert*. — Sch. W. s. v. — C. V. 221. 19): „etymologische Combinationen sind unsicher“. Vgl. noch l. 388. II. 30. 38). — 2) Ascoli KZ. XVII. 335. 46). — B. Gl. l. c. — Corssen I. 646; B. 351; KZ. III. 246. 262. — F. W. 139. — Goetze St. Ib. 151. — 3) Schweizer KZ. III. 357: könnte auch für *fig-ni-s* stehen. — 4) Vgl. noch L. Meyer KZ. VI. 416. — 5) F. W. 1075; Spr. 194. 345: *fibra, fimbria* zu *bhabh* beben, zittern.

bhu wehe! pfui! — Interjection.

φū Ausruf des Schmerzes, Unwillens, Abscheus: ach, wehe, pfui (**φū φū** Arist. Lys. 304); **φεū**, häufig **φεū φεū**; auch Ausruf des Bedauerns (**φεū τοῦ ἀνδρός** Schade um den Mann! Xen. Kyr. 3. 1. 39), des Staunens, der freudigen Verwunderung: oh! ei! (**φεū τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρός ἐν χρόνῳ μακροῦ** Soph. Phil. 235; Schneidewin: wie herrlich ist es doch, nach so

langer Zeit auch nur die Anrede eines solchen Mannes [eines Hellenen] zu erhalten! Pape: o dass man doch wenigstens der Anrede eines solchen Mannes theilhaftig wird).

fue, *fu* pfui! (Plaut. Ps. 5. 2. 5. Most. 1. 1. 37); *fī* (aus *fui*) fi! Ausdruck des Ekels (Plaut. Cas. 3. 6. 7); *phy* id. (Ter. Ad. 3. 3. 59, cl. Prisc. 15. p. 1024).

F. W. 472: *pfui* nur in der Plautin. Komödie und wahrscheinlich entlehnt; dagegen ist *fī* (aus *fui*) wohl ächt römisch; vgl. französisch *fi*, *pfui*.

BHU wachsen, werden, sein; wachsen machen, erzeugen. — Skr. *bhū* 1) werden, entstehen, geschehen; stattfinden, dasein, sich befinden, sein, 2) gedeihen, 3) gerathen, gelangen; causativ: 1) in's Dasein bringen, erzeugen, bewirken, schaffen, 2) *fovere*, hegen, pflegen, fördern, beleben, erfrischen, 3) äussern, zeigen, 4) umwandeln, umformen u. s. w. (10 Bedeutungen; Desiderativ 5 Bed.) (PW. V. 314).

φυ.

φυ. — (φυ-ζω) φύ-ω (äol. φυ-ί-ω) 1) intr. wachsen, werden, entstehen, sein, 2) trans. wachsen machen, werden lassen, erzeugen, schaffen, hervorbringen (ῥ vor Vocalen, also im Präs. Imperf. und in *πέφυα*, sonst *ῥ*; Fut. *φύ-σω*, Aor. *ἔ-φῦ-σα*; Med. *φύ-ο-μαι*, wozu von Homer an Aor. *ἔ-φῦ-ν* ich wurde, wuchs, Hom. 3. S. *φῦ*, 3. Pl. *ἔ-φῦ-ν* Od. 5. 481, Part. *φύ-ντ-ες*; Sp. und N. T. *ἔ-φύ-η-ν*; Perf. *πέ-φῦ-κα* ich bin geworden, gewachsen, bin, Hom. 3. Pl. *πε-φύ-κασι* und *πε-φύ-ᾶσι*, Conj. *πεφύκη* Il. 4. 483, Part. fem. *πε-φύ-νῆα*, Acc. masc. *πεφύ-ᾶτας* Od. 5. 477; der Aor. *ἔφυν* bei Hom. in eigentl. Bedeutung nur Od. 5, 481. 23, 190, übertr. oft in den Bedensarten: *ἐν δ' ἄρα οἱ φῦ χειρῶν, ἐν χεῖρεσσι φύντο, ὁδᾶξ ἐν χεῖλεσι φύντες*, wo *φῦναι* = *γενέσθαι*, fest in etwas gerathen, fest damit verbunden werden)¹). — φυ-τό-ς gewachsen; erzeugend, fruchtbar (Sp.), *ἐλαιό-φντο-ς* olivenbepflanzt (*Σάμος* Aesch. Pers. 884 D.); φυ-τό-ν n. das Gewächsene, Gewächs, Pflanze, Geschöpf, Sprössling, Kind, Demin. *φυτ-άριο-ν* n. (Athen. 5. 210. c); *φυτό-ω* zur Pflanze bilden, Med. werden; *φύτ-ιο-ς* zeugend, hervorbringend; *φυτ-ιώ-ς* von Pflanzen kommend, pflanzenartig. — φυτ-ά-ς (*ἄδ-ος*) f. Pflanze, Pflanzreis, Senker; φυτ-ών (*ᾶν-ος*) m. mit Gewächsen bepflanzter Ort (Sp.). — φυτ-άλιο-ς, φυτ-άλμιο-ς (durch Umsetzung aus *φυτ-άλμο-ς*; vgl. *ἰδ-άλμο-ς*, *καρπ-άλμο-ς*, *πενκ-άλμο-ς*) zeugend (*ἀλαῶν ὀμμάτων ἄρα καὶ ἦσθα φυτάλιμος* Soph. Oed. K. 149. Schneidewin: du brachtest also die blinden Augen mit auf die Welt? = *genitor caecorum oculorum*; vgl. *φῦσαι ὀδόντας*, *σῶμα*, also *ἄρα καὶ ἔφυσας ἀλάᾳ ὀμματα*); *φυταλιά* (*φυτάνη* Galen. Gloss.) f. Pflanzstätte, Pflanzung, Gepflanztes, Gewächs (ep. stets *ῥ*),

φυτᾶλξω = φυτεύω (Hes.). — φυτ-εύ-ω pflanzen, zeugen, erzeugen, schaffen, bereiten (ὁ φυτεύσας der Vater, οἱ φυτεύσαντες die Eltern), φυτεῖν-τό-ς gepflanzt, erzeugt, φυτεῖν-ικό-ς zum Pfl. geh., das Pfl. betreffend, φυτεῖν-τή-ς m. Pflanze, φυτεῖν-τήρ-ιο-ν n. Pflanze aus der Baumschule, φυτεῖν-σι-ς f. das Pflanzen, Erzeugen, φυτεύσι-μο-ς zur Pflanzung, Baumzucht geschickt, φύτεν-μα(τ) n. das Gepflanzte, Pflanze, φυτε(ς)-λα f. = φύτεσις, Pflanzenwuchs (Theophr.); ἐμ-φυτεύω einpflanzen, einpfropfen; ein Gut in Erbpacht geben (Novell.), ἐμφυτεῖν-τή-ς m. Erbpächter (ibd.), ἐμφυτεῖν-σι-ς f. das Verpachten eines Guts in Erbpacht (ibd.), ἐμ-φύτενμα(τ) n. ein in Erbpacht gegebenes Gut (ibd.), ἐμφυτεῖν-ικό-ς den Erbpacht betreffend (ibd.). — φυ-ή f. (bes. episch und lyr.) Wuchs, Wohlgestalt, Ansehen, Schönheit; natürliche Anlage; Stamm, Geschlecht (Hom. und Hesiod nur von der Menschengestalt und stets im Accus.; Hom. mit δέμας, μέγεθος, εἶδος, μήδεια, φρένας). — (φυ-τι) φύ-σι-ς f. natürliche Beschaffenheit (Hom. nur Od. 10. 303 φαρμάκων des Wunderkrautes), Naturanlage, Wesen einer Person oder Sache; Naturordnung, -einrichtung; Natur, als zeugende, schaffende Kraft, daher Zeugung, Schaffen (Sp.); das Erzeugte: Geschöpf, Geschlecht, Nachkommenschaft; φύσι-ς f. (Aesch. Pers. 926 D.), φύ-τιη f.²) (Pind. und spät. Dicht.) = φύσις; φυσικ-ό-ς natürlich, naturgemäss, physisch (ἡ φυσική, erg. θεωρία, Naturforschung, Physik); später auch: zauberisch, sympathetisch, φυσικ-εύ-ο-μαι als Naturkundiger, Physiker sprechen (Sp.); φύσι-μο-ς zum Zeugen, Wachsen, Keimen geschickt, fähig (Theophr.); (φυσιο-) φυσιό-ω Einem etwas zur Natur machen, φυσίω-μα(τ) n. angeborene Neigung, Naturtrieb (Hipparch. ap. St.); φυσί-ζοο-ς Leben erzeugend, belebend, ernährend (αἶα Il. 3, 243. 21, 63. Od. 11. 301). — φύ-τωρ (τορ-ος) m. Erzeuger, Vater (Hes.), φυτόρ-ιο-ν n. Pflanz-, Baum-schule (Geopon.). — φύ-μα(τ) n. Gewächs, Auswuchs, bes. Gewächs am Leibe, Geschwür (Her. 3. 133), φύη-μα(τ) n. id. (Hippokr.), Demin. φυμάτι-ο-ν n. (id.), φυματ-ία-ς m. einer der G. hat (id.), φυματ-ό-ω G. erzeugen, Med. bekommen (id.), φυματ-όδης G. ähnlich, voll von G. (id.). — φύ-λή f. a) Geschlecht, Stamm, deren mehrere vereinigt ein Volk, einen Staat bilden (in Sparta 3, in Athen urspr. 4 [siehe pag. 122], später 10, zuletzt 12 φυλαί; eben-so heissen φυλαί die 12 Volksstämme der Perser, die 12 Stämme Israels im N. T.; für das lat. *tribus* Plut.), b) eine Heeresabtheilung, die zu einer φυλή gehört (ἀπλιῶν, πεζῶν, ἵππεων), c) Geschlecht, Gattung, Ordnung; Volk (N. T.); φύλέ-τη-ς m. Zunftgenosse (*tribulis*, Schol. ad Ar. Av. 368 συμπατριώτα), φυλετ-ικό-ς dem Zunftgen. geh., ihn betreffend, φυλέτ-ι-ς (ιδ-ος) f. zu φυλέτης, auch = φυλετική (*ἐκκλησία φυλέτις comitia tributa* D. Hal. 7. 59), φυλετ-εύ-ω zum Zunftgen. machen; Φυλ-εύ-ς Stammgenosse, Sohn des Augeias und Vater des Meges (Φυλείδη-ς) aus Elis. — ἔκ-φυλος nicht zum Volks-

stamm geh., fremd, ungewöhnlich, übernatürlich; *ἔμφυλος* zum Volksstamm geh., Stammgenosse (Od. 15. 273, später *ἔγγενής*); *καταφυλαδόν* nach Stämmen, stammweise (Il. 2. 668); *Τριφυλίαι* f. der südlichste Theil der Landschaft Elis im Peloponnes, dessen Einwohner *Τριφύλιοι* aus drei verschiedenen Stämmen gemischt waren. — *φύλο-ν* n. Geschlecht, Gattung im weiteren Sinne (Hom. Hes. nur Nom. Acc.); politisch: Volksstamm, Nation; im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie. — *φυλίη* f. (nur Od. 5. 477 *δοιοὺς δάμνους· ὁ μὲν φυλλίης, ὁ δ' ἐλαίης*) der wilde Oelbaum (sonst *ἀργέλαιος, κότινος*), nach Anderen: *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn; *φυλική* f. ein stets gründer Baum, eine Rhamnusart; nach Anderen = *φυλίη* (Theophr. Diosc.)³). — *φυ-ε-*: *ἀφυής* ohne Naturanlagen, einfältig, im guten Sinne: schlicht (Soph. Phil. 1014, dazu Schol. *ἄκακον ἀπὸ φύσεως*), auch von körperl. Erscheinung, *ἐλαιοφυής* mit Oelbäumen bewachsen (Eur. Ion 1480), *εὐφυής* von schönem Wuchs, schöngewachsen, (meist übertr.) von guten Naturanlagen, *κακοφυής* von schlechter Natur, sowohl körperlich als geistig, *ὄμοφυής* von gleichem Wuchse, gleicher Statur, *συμφυής* zusammengewachsen, fest vereinigt, *ὑπερφυής* überwüchsig, übermässig, ausserordentlich (bes. Adv. *ὑπερφυῶς* wunderbar, sonderbar, gar sehr) u. s. w. — *ὑπερφύαλο-σ* (statt *-φυαλο-σ*) überwüchsig, überstark, übermächtig, meist tadelnd: gewalthätig, verwegen, übermüthig, stolz (im guten Sinne bei Hom. nur Od. 21. 289 *ὑπερφύαλοισι μεθ' ἡμῖν* unter uns übermächtigen, überlegenen Leuten) (Adv. *-φιάλωσ* übermässig, allzusehr)⁴).

bhu-tu Zeugung: (*φυ-τυ*) *φι-τυ* (Dissimulation)⁵). — *φύ-ω* = *φύτεύω*, säen, pflanzen, zeugen, erzeugen (Trag., seltener in Prosa), *φύ-τυ-σ* m. Erzeuger, Vater (Lykophr.), *φύ-τυ* n., *φύ-τυ-μα(τ)* n. Keim, Spross, übertr. Sohn, Nachkomme; *φύ-τυ-ποιμήν* (poet. statt *φύτοκόμος*) m. Pflanzenhüter (nur Aesch. Eum. 911 D. *στέργω γὰρ, ἀνδρὸς φύτοποιμένους δίκην, τὸ τῶν δικαίων τῶνδ' ἀπένθητον γένος*).

φῆφ. — *ὑπέρ-φῆφ* (= *ὑπερφυῶς, ὑπεράγαν*) übermässig, allzusehr (Aesch. Eur.)⁵ [*ὑπὲρ τὸ φεῦ* B. A. 69].

φῶφ. — (*φῶφ-ατ* = Skr. *bhavati*) *φῶτ:* φύ-*c* (*φῶτ-ός*) m. poet. der Zeugende = Mann (Hom. oft mit Nachdruck: der tapfere Mann, Held); der Sterbliche, Mensch (bes. Pind. Trag.)⁶). — (*φῶφ-α*) *φῶ-α*: *ἔξανθήματα* (Hes.).

(*φῶφ-ι-ταζῶ*) *φῶ-ι-τά-ω*, ion. *φῶι-τέ-ω*, (Frequent., auf das da Sein, die Anwesenheit bezogen) hin- und her-gehen, aus- und ein-gehen (mit dem Nebenbegriff des wiederholten und häufigen, oder des planlosen, unsteten, raschen, heftigen Gehens)⁷) (von Vögeln: *φῶι-τῶσ'* flogen unstät Od. 2. 182), auch von Sachen: von eingeführten Waaren (so Her. 3, 115. 7, 23. 25), von eingehenden Abgaben;

wahnsinnig umherrasen (Soph. Ai. 59 φοιτῶν' ἄνδρα μανιάσιον νόσοις. Oed. R. 1255 φοιτᾶ γάρ . . . λυσσῶντι δ' αὐτῷ δαιμόνων δεικνυσί τις), in Verzückung umherschwärmen (von den Bakchantinnen und den Priestern der Kybele) (bei Homer Präsens und Imperf., φοιτή-τη-ν statt ἐφοιτάτην Il. 12. 266, dann noch Part. Aor. fem. φοιτήσασα Il. 20. 6); φοιτίζω = φοιτάω (Iterat. φοιτίζε-σκ-ε h. h. 25. 8 und spät. Dichter); φοι-το-ς m. das öftere wiederholte Gehen, Kommen, Herumirren; übertr. Wahnsinn, Raserei, Wuth; φοιτη-τή-ς (-τήρ) m. der öfters Kommende, Gehende, Schüller, Lehrling, φοιτη-σι-ς f. das öftere Kommen, Gehen, bes. das Gehen in die Schule (ἐκ φοιτήσεως Περικλήτου aus der Schule des P., Paus. 5. 17. 4), φοιτ-ά-ς (-άδ-ος) f. die Herum-irrende, -schweifende, die Rasende, bes. die schwärmende Bakchantin; φοιτ-αι-έ-ο-ς herumirrend, -schweifend, rasend; φοιταλ-ιώτη-ς, -ιεύ-ς Beiw. des Bakchos, der Herumschwärmende.

bhu-dh. — Skr. *budhnā* m. Boden, Grund, Tiefe; das Unterste; Boden eines Gefässes, Fuss eines Baumes (PW. V. 108. πυθ⁸). — πυθ-μήν (μέν-ος) m. Boden, Grund, als Wuchs, Stätte des Wachsens; das Unterste: Boden von Trinkgefässen, Fuss, Fussgestell, Wurzelende, Wurzel (arithm.: Wurzelzahl), πυθ-μενό-θεν von Grund aus, von der Wurzel aus (Hippokr.), Demin. πυθμέν-ιο-ν n. (Geopon.), πυθμεν-ικό-ς zur Wurzelzahl geh., πυθ-μεν-έ-ω die Wurzelzahl haben (Iambl.). — (πυθ-να [= Skr. *budh-na*], πυν-θα, πυν-δα [θ zu δ durch Einfluss des Nasals], πυν-δα-κ) πύν-δαξ (-δακ-ος) m. Grund und Boden eines Gefässes; Griff des Schwertes (Soph. fr. 291).

fu.

fu. — *fu-o* veraltet; davon: Perf. **fu-i** ich bin gewesen, (*fu-ërim* ich sei g., Plusqu. *fu-ëram* ich war g., *fu-issem* ich wäre g.; Fut. ex. *fu-ëro* ich werde g. sein; Fut. Part. *fu-tū-ru-s* der sein wird, künftig, Inf. *fō-re* (ū zu ö durch folgendes r); Impf. Conj. *fō-rem*, -rēs, -ret, -rent ich wäre; alte Formen. *fū-am*, -as, -at, -ant bei alten Trag. und Komikern, *fuat* auch Verg. A. 10. 108, *fūvīmus* Enn. ap. Cic. de or. 3. 42. 168: *nos sumi' Romani, qui fūvīmus ante Rudini, fūitne* Plaut. Capt. 633, *fūerim* Naev. Com. R. p. 18, *fūerint* Plaut. Poen. Prol. 110; Perf. 3. S. *fuet*, *fueit* C. I. L. 32. 1051); *fū-tū-re* (*futavit fuit, futavere fuere* Plac. Gl.). — **fū-tū-ëre** (*fu-tu-i, fu-tū-tum*) (vgl. *φι-τύ-ω* pag. 635) in der gräkoital. Periode decent: zeugen, erst auf italischem Boden unanständig geworden: beschlafen (Mart.), *fūtū-tor* (*tōr-is*) m. Beischläfer (id.), *futu-tr-ix* (*ic-is*) beschlafend (id.), *futū-ti-ō(n)* f. Beschlafen, Beischlaf (id., Catull.).

bu. — **trī-bu-s** (*bū-s*) m. urspr. Drei-wesen, Dreistamm (vgl. *φύ-λη*)⁹); einer der drei Stämme oder Stammtribus (*Ramnes, Tities, Luceres*) der freien röm. Bürger; seit Servius Tullius eine

Volksabtheilung überhaupt, *Tribus* (4 für die Stadt, *tribus urbanae*; 26, später 31, für den *ager Romanus*, *tribus rusticae*), *tribū-tu-s* nach *Tribus* eingerichtet, *tribusweise* geschehend, *tribū-ti-m* *tribusweise*, bezirkswise (vgl. *legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributim plebs iussisset, populum teneret* Liv. 3. 55. 3); *tribū-li-s* m. der zum *Tribus* Mitangehörige, Zunftgenosse, Zunftler, *tribū-āri-u-s* zum *Tribus* geh.; *tribū-nu-s* m. *Tribus*vorsteher, *Tribun*, Vorsteher, Vorgesetzter (*tribuni aerarii* Zahlmeister, *tr. militum* Kriegstribunen, Oberste, bei jeder Legion 6, *tr. plebis* Volkstribunen, Schutzbeamte der Pebejer), *tribun-ic-u-s* zum *Tribun* geh., vom *Tr.* herrthrend, *tribunicisch*, Subst. m. ein Mann, der *Volkstribun* gewesen, *tribū-nā-tus* (*tūs*) m. *Tribunat*; *tribū-n-al* (*āli-s*) n. (eig. *tribunāle*, erg. *suggestum*) *Tribunal*, der auf Stufen erhöhte Sitz des *Tribun's* und anderer obrigkeitlicher Personen; übertr. *Todtenhügel* (Tac. A. 2. 83), *Damm* (Plin. 16. 1. 1). — *tribū-ō-re* (*tribū-i*) zuthellen, ertheilen, schenken, erweisen, gewähren, einräumen, willfahren, beilegen, zuschreiben, eintheilen, zertheilen, Part. *tribū-tu-s*, als Subst. n. Abgabe, *Tribut*, *Beitrag*, *tribū-āri-u-s* zum *Tribut* geh., steuer-bar, -pflichtig, *tribū-ti-ō(n)* f. *Theilung*, *Eintheilung*, *Contribution*, *tribū-tor* (*tōr-is*) m. *Geber*, *Ertheiler* (App.), *tribū-tōr-u-s* das *Geben* betreffend (Dig.).

fau. — *fāv-u-s* m. *Wabe-Bau*, *Honigscheibe*¹⁰).

*feu*¹¹). — (**fev-ere* erzeugen, gebären, vgl. *fē-re* pag. 626) Part. *fē-tu-s* a) befruchtet = trüchtig, schwanger, übertr. fruchtbar, ergiebig, b) was geboren, geworfen hat¹²); *con-fē-ta sus* eine *Sau*, die eine *Schaar Ferkel* „zusammengeferkelt“ hat, dann die *Sau* mit den *Ferkeln* zusammen (*confeta sus dicebatur, quae cum omni fetu adhibebatur ad sacrificium* Paul. D. p. 57. 21); *ef-fē-ta* ein *Weibchen*, das geboren, geworfen hat, dann dadurch geschwächt ist, weit häufiger überhaupt: *effetu-s* erschöpft, entkräftet; *fē-tā-re* hecken, *Junge* gebären (Colum.), befruchten (August.); *fē-tu-s* (*tū-s*, Dat. Pl. *fētis* Acc. ap. Non. p. 489. 6) m. das *Gebären*, *Werfen*, *Hecken*, (dann das *Ergebniss* dessen): *Brut*, *Zucht*, übertr. *Fruchtbarkeit*, *Gedeihen*, *fētū-ra* f. id., *fētūrā-tu-s* befruchtet (Tert.), *fēt-ōsu-s* fruchtbar (Vulg.); *fēti-ficu-s* befruchtend (Plin.), *fētificā-re* = *fētare* (id.); *fēti-fer* *Fruchtbarkeit* bringend (Nilus, Plin. 7. 3. 3). — *fē-cundu-s* gebärend, fruchtbar (vom *Boden*, von *Pflanzen*, *Thieren*, *Frauen*), übertr. reich, voll, ergiebig; activ (selten): fruchtbar machend, Adv. *fecunde*, *fecundi-tā-s* (*tātī-s*) f. *Fruchtbarkeit*, *Fülle*, *Menge*, *secundā-re* fruchtbar machen, *secundi-tā-re* (id., Fabr. inscr. 169). — *fē-n-us* (*ōr-is*; vgl. *pe-n-us*, *fac-i-n-us*) n. = τόκος, das *Hervorgebrachte*, *Getragene*, *Ertrag*, *Gewinn*, *Vortheil*, *Zinsen* vom *Capital*, das *Capital* selbst, *Zinsen* und *Capital* = *Schuldenlast* (*femus appellatur naturalis terrae fetus; ob quam causam et nummorum fetus femus est vocatum*)¹³),

Demin. *fenus-cūlu-m* n. niedrige Zinsen (Plaut. Ps. 1. 3. 53), (*fenus-bri*) *fenē-bri-s* zu Zinsen gehörig; (**fenus-u-s*) *fenērā-re* gegen Zins ausleihen, leihen, gewähren, *fenērā-ri* ausleihen auf Zins, wuchern, *fenērā-to* mit Zinsen (Plaut.), *fenerat-ic-iu-s* = *fenus-bri* (Cod.), *fenērā-tor* (*tōr-is*) m. Geldleiher, Capitalist, Wucherer, *fenērārius* id. (Firmic. 3. 8), fem. *fenera-tr-ix* (*icis*), *feneratōr-iu-s* wucherisch, wuchernd, *fenērā-ti-ō(n)* f. Ausleihen auf Zins, Wucher. — (*fē-lo*, *fē-li*, *fe-l-ic*) **fēlix** (*felic-is*) fruchtbar, fruchtbringend, erzeugend (vgl. *felices arbores Cato dixit, quae fructum ferunt, infelices, quae non ferunt* Paul. D. p. 92); übertr. glücklich, glückselig, beglückt, activ: Glück bringend, beglückend¹⁴), *Felix* röm. Bein. (*Sulla, Claudius, Julia*), Adv. *felici-ter*; *felici-tās* (*tātī-s*) f. Fruchtbarkeit (Plin.), Glück, personif. Glücksgöttin (*Felicitas Julia*, Bein. Lissabon's), (**felicitat-are*) *felicitare* oft, sehr glücklich machen (Donat. vit. Verg. 4). — *fē-lo-s* (Nebenf. *fē-li-s* Plin. 6. 29. 35) f. Katze (= die gebärende, fruchtbare; vgl. *su-s*), Marder, übertr. Räuber, Dieb, *fel-īnu-s*, *felin-cu-s* zur Katze geh.¹⁵).

fou. — (**fou-cu-s*) **fū-cu-s** m. Drohne, Brutbiene (zeugend)¹⁶. **fu-d**⁸).

(*fu-d-no*, *fundo*, vgl. *πυθ-να*, *πυθ-δα-π* pag. 636) **fundu-s** m. Boden, Grund, Grundstück, Gut, Landgut, *fundū-tus* von Grund aus, gründlich, gänzlich, völlig; *Fundi* m. Pl. Küstenstadt in Latium (jetzt *Fondi*), *Fund-ānu-s* zu *Fundi* geh., *Fundan-iu-s* Name einer röm. gens, -ia Gemalin des Varro; *fundā-re* mit Grund und Boden versehen, gründen, begründen, anlegen, befestigen, Part. *fundā-tu-s* gegründet, dauerhaft, fest, *fundā-tor* (*tōr-is*) m. Gründer, Begründer, *fundā-ti-ō(n)* f. Gründung, Grundlegung (Vitr.), *fundā-men* (*mān-is*) poet., *fundāmen-tu-m* n. Grund, Grundlage; **prō-fundu-s** (eig. vorwärts in den Boden hinein, abwärts nach dem Boden, daher:) bodenlos, tief, Subst. *profundu-m* n. Tiefe, Meerestiefe, Meer¹⁷), Abgrund, Adv. *profunde*, *profundī-tās* (*tātī-s*) f. (spät) = *profundum*. — *fundū-lu-s* m. Blinddarm (*quod ... ex una parte solum apertum* Varro l. l. 4. 22; vgl. *πυθμῖν· τῆς μήτρας τὸ ἄνω μέρος* Hes.)¹⁸).

B. Gl. 275 ff. — Corssen I. 81. 143. 163. 363. II. 81. 730; B. 191; KZ. XIX. 156. — C. E. 806; KZ. XIII. 397; St. V. 437. — F. W. 140 f. 472. — Windisch KZ. XXIII. 203. — 1) C. V. 137. 23). 211. 297. II. 364. 14). — 2) L. Meyer KZ. VIII. 260: Suffix -tra (goth. *þla*), -tli: *φύ-τλη*, *ἐπέ-τλη*, *γενέ-θλη*. — 3) Anders Hehn p. 90 f.: *φυλλα* (*πάν ὄσον ἀναρπον ἑλαίας, κότινον καὶ φυλλὰν καὶ ἑλαίον* Pausan. 2. 32. 9) das Gewächs überhaupt, und zwar das immergrüne, da in diesem die Lebenskraft als besonders reich sich darstellt; wenn eine bestimmte Pflanze, dann wohl die Myrte, die bei Homer nicht genannt wird. — 4) C. E. 708. — Düntzer KZ. XII. 2. — Vgl. Butt. Lex. II. 313. — Sch. W. s. v. (jedoch zweifelnd: *φύα* = *ὄπερφυής*?). — Die Alten: von *φυάλη* Schaale, eig. was über den Rand der Schaale läuft, „übermässig“; dagegen Pape W.: was eben so wenig wahrscheinlich ist, als die un-

passende Erklärung der alten Grammatiker: τὸν παραβαλόντα τοὺς διὰ φιαλῶν γενομένους ὄρκους „bundbrüchige“, womit der Gebrauch des Wortes nicht übereinstimmt. Ders. deutet dann: = ὑπέβριος, von dem es als mundartl. Umbildung gedeutet werden kann, statt ὑπερβίαιος. — 5) C. E. 707 f. — 6) C. E. l. c. — L. Meyer KZ. V. 368. — S. W. s. v. — Sch. W. s. v. — Aehnlich F. W. 137: *bhavant*, *bhavat*, eig. Part. Präs. von *bhū*, dann „edler Mann“. Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 4. 247: φῶς (*φύω*) eig. Participle der Zeugende, dann Mann, nur poet. und von beschränkterem Gebrauche, während das allgemeinere ἀνὴρ mehr den männlichen Charakter bezeichnet. — Pape W. s. v.: die Ableitung schwankt zwischen *φημί*, der mit Sprache Begabte, wie *μέγας*, und *φύω*, entw. der Erzeugende, der Mann, oder der Erzeugte, das Geschöpf, der Mensch. — 7) C. E. l. c. (?); KZ. l. c. — F. W. 1079: *spi coniungere*: *φοιτ-ε-ος* das Umherschweifen, Oftkommen, *φοιτ-άω* oft kommen. — Sch. W. s. v.: lat. *bīto*, *beto*; St. βα, βαίτω gehen. Ebenso Walter KZ. XII. 412. — 8) Ascoli KZ. XVII. 338. 76). 342. — C. E. 263. 516. — F. Spr. 348. — Grassmann KZ. XII. 91. 6). 114. — Kuhn KZ. II. 320. III. 336. — Legerlotz KZ. VII. 67. — P. W. s. v. — Pott KZ. XIX. 27 f. — Sch. W. s. v. — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Windisch K. B. VIII. 44. 12). 440. — Corssen B. 227: *bhund ferre*, *sustentare*; Grund und Boden als tragend, stützend; fest. — F. W. 140. 380. 472: *badh*, *bhad* graben; *bhūdha*, *bhūdha(n)*. — Grimm W. s. v. *boden* II. 208 f.: *fundus* zu *fundere*; *fundere* bedeutet giesen, sprengen, schleudern, *fundus* den Grund und Boden, worauf gegossen, geschüttet wird, die Tiefe. Die griechische Sprache gewährt *βαθύς* = *profundus*, *βαίθος* und genäsel *βείθος* (wie *πάθος* und *πίθος*) = *fundus*, aber auch *πυθμῆν* = *bottom*. In diesen griech. Formen allen entfernt sich der Labialanlaut vom lat. *f*, goth. *b*, wogegen die inlaut. Aspir. *θ* dem goth. *d* in *biudan* zugesagt. — Schweizer-Sidler KZ. III. 343: *budh-na* ist dasselbe Wort mit *bradh-na* von W. *brdh* = *vrđh*, *vrh* „wachsen“ und bedeutet eigentlich „Wurzel“. — 9) Corssen I. 163; N. 203; KZ. XIII. 179. — Ebel KZ. VI. 422. VIII. 241: „Ableitung noch sehr unklar“; vgl. oskisch *tridum* Acc. f., altir. *atrab* n. *possessio*, *domicilium*, welsch *adref*, *atref* (*domus*) u. s. w. (dagegen Corssen KZ. l. c. und C. E. 226). — 10) F. W. 140. — Corssen B. 67: *bhag* backen; Wabe als gebackene, da das Zusammenbacken derselben eine Hauptthätigkeit der Bienen ist. — Pott E. F. 211: *dhu* = *fu*: *favu-s* duftende Wabe (wozu C. E. 259: ?). — 11) F. W. 454: *dha* säugen, aufziehen, sättigen; oder zu *bhu*? F. Spr. 331: *dha* setzen = Frucht tragen; empfangen, gebären. — 12) Vgl. Klotz W. s. v.: von einem erloschenen Stamm *feo*, wovon auch *femina* [vgl. pag. 388], *fundus*, *felix*, weshalb die Schreibweise *foetus* ganz zu verwerfen ist (vgl. noch Brambach Hälfb.). — 13) Vgl. noch Aufrecht KZ. II. 147. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 452: *fenus*, *faenus* = *fovinus* und *fetus* = *fovinus*. — 14) B. Gl.: *bhāg veneratio*, *cultus*: *ad bhāg traxerim* lat. *fovois fe-lix*. — Sonne KZ. XIV. 341: W. *dhar* = *dal*; *arbor fe-lix* = *δένδρον τερηλός*. — 15) Corssen B. 191. — 16) F. W. 472. — 17) Pott KZ. XIX. 28. — Grimm W. l. c. (Anm. 8): *profundus* gehört zu *profundere* und meint das ausgegossene, tiefe, dicke, *profunda silva* den tiefen dichten Wald, vgl. *γέω φύλλα*, *καρπών*, wie *profusa coma* dichtes, auf den Boden reichendes Haar. — 18) Bugge St. IV. 344: *fundus* und altn. *botn* identisch. In schwedischen Dialekten wird der Blinddarm der wiederkäuenden Thiere *botten* m. oder *bottning* m. genannt, in norweg. Dial. *botn*, *botning* und *bytning*; in der Volksspr. Ostpreussens: *bottend*.

bhūka Loch, Oeffnung. — Skr. **bhūká** m. n. Loch, Oeffnung (PW. V. 333).

fauc-es (*i-um*) f. (Nom. Sing. *faux* nur Cael. Aur. tard. 2. 11) Kehle, Schlund, Rachen, von Localitäten: Schlund, Tiefe (Cic. n. d. 2. 37. 95), Engpass, Hohlweg (vgl. *sumum gulae fauces vocantur, extremum stomachus* Plin. 11. 37. 149), *tri-faux* aus drei Schlünden, Rachen kommend (*Cerberus haec ingens latratu regni trifauci personat* Verg. A. 6. 417); *curia Faucia* ein Theil der röm. Curie (Liv. 9. 38); *fōc-ān-cu-s* schlundartig (Col.); *fōc-āle* (*ali-s*) n. Halsbinde (getragen in Krankheiten oder als Zeichen der Weichlichkeit); (**fōcu-s*) *of-fōcāre, prae-fōcare, suf-fōcare* die Kehle zuschütren, erwürgen, ersticken.

F. W. 141. — G. Meyer St. V. 56. — B. Gl. 267b. 275a: *bhug edere, vesci, frui*. — Pott I. 142: *ha: fu, fau*. Dagegen Ascoli KZ. XVII. 347: „*faux* lassen wir einstweilen lieber bei Seite“. Corssen B. 216 f.: es lässt sich nicht entscheiden, ob *fu* zu *fau* gesteigert wurde, oder ob in *u* das Suffix *-vo* enthalten ist, oder ob *fa-ux* aus **fa-ox* entstanden ist, das eine Bildung wie *vel-ox, cel-ox* wäre. Urspr. W. *gha*. — Ueber die strengwissenschaftliche Bedeutung von *gula* (Weg der Speisen bis zum Magen, Schlund im Allgemeinen), *fauces, stomachus* (Speiseröhre im heutigen Sinne des Wortes) s. Brücke KZ. XI. 265 ff.

BHUG, europkisch **bhrug**: brauchen, geniessen. — Skr. **bhūg** 1) geniessen, zu geniessen haben, zu Nutzen haben, 2) zu geniessen = zu beissen haben, den Lohn davontragen, 3) zu Nutzen sein, frommen, dienen; causativ: essen lassen, speisen mit (PW. V. 301).

φου¹⁾.

ἀ-φου. — ἀ-φύξειν (nur II. 1. 171: οὐδὲ σ' οἶω ἐνθάδ' ἄτιμος εἶν ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν ich, der ich hier so beschimpft bin, glaube nicht, dass du noch grosse Schätze erwerben oder erobern wirst¹⁾).

fug, frug²⁾.

fu-n-g-i Genuss haben (vom Beneficium, daher mit Abl. =) verwalten (die röm. Amtsverwaltung ist Genuss eines Beneficium), verrichten, besorgen, sich beschäftigen; speciell: leisten, entrichten, bezahlen, Part. *func-tu-s; func-ti-ō(n)* f. Verwaltung, Verrichtung; Bezahlung (Cod.); *de-fungi* ein Geschäft zu Ende bringen, vollenden; euphemistisch: sterben, Part. *defunc-tu-s* = *mortuus; per-fungi* = *defungi*; überstehen; geniessen.

FRUX (Nebenf. *frug-i-s*, Nom. Sing. *frug-e-s* in der *e*-Declin., Neue I. 512), (Gen. *frūg-is*) f., bes. im Pl. *frūg-es* (*um*), Frucht (Hülsen-, Erd-, Feld-früchte); übertr. Nutzen, Gewinn, Erfolg, Reife; *frūgi* (Dativ) zur Frucht tauglich, zur Brauchbarkeit = brauchbar, geeignet, tüchtig, brav, wacker (*homo, vir, amicus* u. s. w.;

victus, cena)⁵⁾; *frug-āli-s* zu den Früchten gehörig; öfter von *frugi*: sparsam, mässig, bieder, brav, wacker (aber nur im Comp. und Superl.; vgl. *frugalis quaeque sit apud illos non frugi, nam quo modo alio fiet frugalitas?* Quint. 1. 6. 17), Adv. *frugali-ter*; *frugali-tā-s* (*tāli-s*) f. Sparsamkeit u. s. w.; *fruge-sc-ēre* Frucht bringen, fruchtbar sein (Prudent., Tert.); *frugamenta a frugibus appellata* (Paul. D. p. 91. 11). — (**frugv-i*) **fru-i** Gebrauch machen, gebrauchen, Genuss haben, geniessen; Umgang haben, verkehren; sich laben, erfreuen (jurid.: Niessbrauch haben, Nutzen ziehen), Part. *fruc-tu-s*, *fru-ī-tu-s*; **fruc-tu-s** (*-tūs*, *-tu-is* Varro r. r. 1. 2. 19, *-ti* Ter. Ad. 5. 4. 16) m. Genuss, Frucht (Baumfrucht), Ertrag, Erzeugniss, Erfolg, Wirkung; *fructu-āriū-s* fruchttragend, auf Früchte bezüglich, zum Niessbrauch dienend (Dig.), Subst. *-āriū-s*, *-āria* m. f. Nutzniesser, *-in* (Dig.); *fructu-ōsu-s* fruchtreich, fruchtbar, ergiebig, einträglich, nützlich, Adv. *-ōse* (August.); *fructe-sc-ēre* fruchtbar werden (Mar. Vict.); *fructi-fer* = *fructuosus* (Plin., Col.); (*frugi-min*, *frug-min*, *fru-min*) *frū-men* (*min-is*) n. Opferbrei (aus Korn), Speiseröhre (vielleicht: Kehlkopf); **frū-men-tu-m** n. Getraide, *frument-āc-cu-s* aus G. bereitet (Veget., Hieron.), *frument-āriū-s* zum G. geh., bes. in der Kriegssprache: zum Proviant, zur Fourrage geh.; Subst. m. Getraidehändler, -lieferer; *frumentā-ri* (in der Kriegssprache) sich Getraide holen, fouragieren; mit Getraide versorgen (Tert.), *frumentā-tor* m. Fourageur (Liv. 2, 34. 31, 36), *frumentā-ti-ō(n)* f. das Fouragieren; Getraidevertheilung (Suet. Aug. 40. 42). — (*frug-ni-sc-i*) **frū-ni-sc-i** (vgl. *con-qui[c]-ni-sci*, **nac-ni-sci* = *nancisci*) geniessen (Paul. D. 9. 2. Plaut. Rud. 4. 3. 73. Lucil. M. 18. 2), Part. *fru-ni-tu-s*; *in-frunītu-s* ungeniessbar, einfältig, albern (Sen., Macrob., Vulg.).

1) L. Meyer KZ. XIV. 95 ff. — S. W. s. v.: „ich vermeine d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Ueberfluss und Reichthum (gleichsam mit vollen Gefässen) zu schöpfen, d. i. auf-zuhäufen oder zu sammeln“. Dies die wahrscheinlichste Erklärung nach Wolf Vorl. S. 102 (Kl. Schr. II. 636), der die meisten neueren Ausleger folgen. *sol* ist dat. *commodi*. L. Meyer ist unter den Herausgebern V. Koch gefolgt. — Aehnlich Ameis-Hentze ad l. c.: ἀφύξειν der bildliche Ausdruck zur Bezeichnung der Fülle: aufhäufen. — 2) Ascoli KZ. XVII. 335. 49). — B. Gl. 275 a. — Bugge KZ. XXII. 435 (*fruitus* = **fructos*, **frugetos*, **frugetos*). — Corssen I. 87. 421*). II. 284. 732; B. 56; KZ. XI. 364. — C. E. 183. 186. 584. — F. W. 139. 381; F. Spr. 344. 349. — Goetze St. Ib. 175. — Grassmann KZ. XVI. 163* (r fällt nach Lippenlauten im Anlaut oft weg: *bhuǵ* = *frug*, *bhanǵ* = *frang*). — Kuhn KZ. II. 397. IV. 18 (*fruor* = *fruhor*, vgl. *via* = *veha*). V. 218. VI. 157. — L. Meyer l. c. — M. Müller KZ. IV. 273. — Roediger KZ. XVII. 315. — Schweizer-Sidler KZ. II. 380 f. XI. 76. XIII. 312. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. — Zeyss KZ. XVII. 421. — 3) Corssen N. 82 f. fasste *frugi* als Gen. der Eigenschaft oder des Werthes, vgl. *homo nihili*. (entw. vom Nom. **frug-u-m* oder **frug-iu-m*). — Dagegen mit Recht Schweizer-Sidler in der Recension des Werkes KZ. XVII. 306: „warum *frugi* gleich

nihil Genetivus von einem *frugum* oder *frugium* sein müsse und nicht Dativus von *frug* sein könne, sehen wir nicht ein“. — Nun auch Corssen selbst I.² 729*: „meine frühere Vermuthung muss ich als unhaltbar jetzt verwerfen wegen folgender Plautinischen Stellen: Truc. 1. 1. 13: *benigniusne an bonae frugi sis*. Capt. 956: *bonus vir numquam neque frugi bonae*. Cas. 180: *bonae frugi hominem* u. s. w. Ich fasse also *fruge*, *frugei*, *frugi* als Dativ des Zweckes mit der Bedeutung 'zur Brauchbarkeit, zum Nutzen'“.

BHUGH biegen = ausbiegen, umbiegen, sich wenden, fliehen. — Skr. *bhug* biegen (PW. V. 301).

φυγ.

φεύγω a) intrans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, auf der Flucht sein, landflüchtig werden oder sein, b) trans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entgehen, vermeiden, c) in der att. Gerichtssprache: gerichtlich angeklagt, belangt, verfolgt werden (weil der Beklagte das Recht hatte, sich bes. im peinlichen Prozesse dem Endurtheil durch freiwillige Verbannung zu entziehen, oder weil er überhaupt vom Kläger, ὁ διώκων, verfolgt wurde, daher ὁ φεύγων der Verklagte; φεύγειν δίκην vor Gericht belangt werden, τινός wegen einer Sache) (Iterat. des Imperf. φεύγε-σκε-ν Il. 17. 461; Fut. φεύξο-μαι, φευξοῦ-μαι, sehr spät φηγῶ; Aor. ἔφυγο-ν, ep. meist φύγο-ν, Iter. des Aor. φύγε-σκ-ε Od. 17. 316; Perf. πέφυγα, Hom. nur Opt. πεφεύγοι Il. 21. 609, Part. πεφευγότες Od. 1. 12; Med. πέφυγ-μαι, Hom. nur πεφυγμένο-ς mit act. Bedeutung: entronnen, stets mit εἶναι, ἔμμεναι, γενέσθαι); Nebenf. φυ-γ-γάνω (δεσμά φυγγάνω Aesch. Prom. 513 D., οὐ τί με φυγγάνει Soph. El. 132 D.); Verbaladj. φυκτό-ς (bloss poet.) entfliehbar (Hom. οὐκέτι φυκτὰ πέλονται es ist nicht mehr zu entfliehen), geflohen, vermieden, φυκτό-ς id., φυκτέο-ς id., φυκτέο-ς flüchtig (Eust.)¹⁾.

φυγ. — φύγ-ή f. Flucht (Hom. nur Od. 10, 117. 22, 306); Landesverweisung, Verbannung. — (St. φυγ) φύγ-ᾶ-δε (hom.), φύγ-δα (Aesch. Eum. 246), φύγ-δη-ν (Nik. Ther. 21) in die Flucht, zur Flucht, fliehend; φυγ-ἴνδα παίζειν Fliehens spielen (Theogn.)²⁾. — (φυγ-τι) φύξι-с f. (ep.) Flucht (Il. 10, 311. 398. 447), Zufucht (Nik. Th. 588), φύξι-ο-ς zur Fl. geh., sie befördernd, Subst. n. Zufuchtsort (Plut. Thes. 36), φύξι-μο-ς, Subst. n. τὸ φ. Zufuchtsort (Od. 5. 359), Adj. entfliehbar, vermeidlich, im Stande zu entfliehen (Soph. Ant. 786 Schn.); φύξι-ηλι-ς flüchtig, furchtsam, feig (Il. 17. 143 und spät. Dicht.). — φυγ-ά-с (ἀδ-ο-ς) flüchtig, Subst. Flüchtling, Verbannter, Verwiesener, Ueberläufer, φυγαδικό-ς den Flüchtling u. s. w. betreffend, ihm geziemend; φυγαδ-εῦ-ω aus dem Lande verbannen, intr. ein Verbannter sein, φυγαδευ-τ-ικό-ς verbännend (Clem. Al.), φυγαδευ-σι-ς f. Zufuchtsort, Freistatt (Gloss.), φυγαδε(φ)-ῖο-ν, φυγαδευ-τήρ-ιο-ν n. (LXX.) id., φυγαδε-λα

f. Verbannung, Flucht (Sp.). — Composita: φυγ-: *φυγ-αιμής*, *φυγ-ανθρακία*, *φυγ-αρσενεία*, *φυγ-εργος*; φυγο-: *φυγο-δέμνιος*, *-δεμνος*, *φυγο-δικία*, *φυγό-λεπρος*, *φυγό-μαχος*, *φυγό-ξενος*, *φυγό-πολις*, *φυγό-πικνος*, *φυγο-πιόλεμος*; φυξ-, φυξι-: *φυξ-ήλιος*; *φυξι-πολις*; *φυγαδο-: φυγαδο-δύρας*.

φυγ. — (*φυγ-τι*) *φεύξι-с* f. = *φύξις* (nur Soph. Ant. 362 Sch., s. Anhang, Nauck), *φενκ-τι-άω* (Aristot. ap. Schol. Il. 16. 283), *φενξι-άω*, *φενξι-έω* (Desider.) Verlangen haben zu fliehen; *φενκ-αῖο-ς* = *ἀποτρόπαιος* (Sp.); *φενξι-μο-ς* = *φύξιμος* (Pol. 13. 6. 9); *φενγ-υδρος* das Wasser fliehend, wasserscheu (Sp.).

(*φυγ-ια*, *φυσ-ια*) *φύζα* f. (episch) scheue, wilde, wirre Flucht (*ἡ μετὰ δειλάς* oder *δέουσις φυγή*, Aristarch, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77); (*φυσῶ*) *φύζω* (Präs. nur bei Gramm., Herod. 2. 265), dazu (durch Einmischung des Nominalstammes *φύζα*, *φύζο* in die Verbalflexion) Perf. *πεφύξ-ότ-ες* (Il. 21, 6. 528. 532. 22, 1. Ap. Rhod. 2. 1083 und *πεφύξως* Nik. Ther. 128); *φύζα-ω*, *φύζα-νω* = *φεύγω* (Hes.); *φύζα-κ-ινός* scheu, flüchtig (nur Il. 13. 102 *φύζακινῆς ἐλάφοισιν*), *φύζ-αλ-έο-ς* (Antist. 1), *φύζ-ηλό-ς* (Hes.) id.

füg.

füg-a f. (= *φυγ-η*) Flucht, Verbannung; Eile, Schnelligkeit; Angst, Scheu, Vermeidung; *füg-ëre* (*füg-io*, Perf. **fu-füg-i*, **fu-üg-i*, *fug-i*, *fug-î-tu-m*) = *φεύγω*; Part. *fugi-ens* fliehend, flüchtig, verschwindend (der Verklagte = *φεύγων* Cod. 2. 58. 4); Frequ. *fugi-tā-re*; *fugi-tor* (*tōris*) m. Ausreisser (Plaut. Trin. 3. 2. 97); *fugi-t-iv-u-s* (*fugiteivos* C. I. L. 551) flüchtig, entlaufen, Subst. der entlaufene Sklave oder Soldat, *fugitiv-āriu-s* Aufspürer entl. Sklaven, Hehler entl. Skl., *fug-î-bili-s* fliehbar (Boëth.); *fug-ax* (*āci-s*) = *fugiens*, Adv. *fugaci-ter* (Liv. 28. 8. 3), *fugaci-tā-s* f. (*φυγή* Gloss. Philox.); *fug-ēla* f. = *fuga* (Cato ap. Prisc. p. 601), *con-fugelam* (*antiqui confugium dicebant* Paul. D. p. 39. 9), *fug-āli-s*, davon als Subst. *fugāli-a* n. Pl. das Fest zum Andenken an die Flucht des Tarquinius (Augustin., sonst *regi-fugium*). — *-füg-a*: *con-fuga* comm. Zuläufer, Flüchtling (Cod.), *de-fuga* m. (id. ibid.), *per-fuga* m. Ueberläufer zum Feinde (nur Militärausdruck), *re-fuga* comm. der Entlaufene (Eccl., Dig.), *trans-fuga* comm. = *per-fuga*; auch übertr.; *-füg-u-s*: *prō-fugu-s* fortfliehend, flüchtig, verbannt, *re-fugu-s* zurückfliehend, entweichend; *fugā-re* in die Flucht treiben, vertreiben, verjagen, verscheuchen, *fugā-tor* m., *-trix* f. Vertreiber, -in (Tert.); *ef-fug-ia* *hostia* das Opferthier, das vom Altare wegfieht (Serv. Verg. A. 2. 140); *-füg-iu-m*: *con-fugium* n. Zuflucht, Zufluchtsort, Asyl (Ovid., Stat. Theb.), *dis-fugium* das Auseinanderfliehen (Tac. h. 1. 39), *ef-fugium* das Entfliehen, Mittel zur Flucht, *per-fugium* = *confugium*, *re-fugium* Zuflucht, das Wohinflüchten, *suf-fugium* = *perfugium*, Zufluchts-, Hilfs-, Schutzmittel, *trans-fugium* das Ueberlaufen zum Feinde; *regi-fugium* n. röm. Fest am 24. Februar zur

Erinnerung an die Vertreibung der Könige (Ov. fast. 2. 685 ff. *nunc mihi dicenda est regis fuga. traxit ab illa Sextus ab extremo nomina mense dies u. s. w.*).

Ascoli KZ. XVII. 386. 43). — B. Gl. 274b. — Corssen I. 145. 368. — C. E. 188. 484. 606. — F. W. 139. 472 (*bhug, bhugh*). — Fritzsche St. VII. 388. 27). — Grassmann KZ. XI. 29. XII. 121. 9): *bhugh*; das Gothiche (*bug, biuga*) weist auf zwei Aspiraten hin. — Lottner KZ. VII. 173. 36). — L. Meyer KZ. VI. 389. — Schweizer KZ. II. 292. — 1) C. V. I. 223. 18). 257. 16). 321. 44). II. 295. 9). 380. 383. — 2) Savelsberg KZ. XXI. 293: mit dem altital. Suffix *endo* = *eno* + *do* sind verwandte Bildungen die griechischen Spielnamen *μν-ίν-δα*, *φνγ-ίν-δα*, *κροκτ-ίν-δα* neben *κρύβ-δα*; ferner *ἀριστ-ίν-δην*, *πλουτ-ίν-δην* und noch *κροφ-αν-δό-ν*, *στοχ-αν-δό-ν*, *ἀνα-φαν-δό-ν*. — C. E. 633: man könnte an das sanskrit. Particp. *necessitatis* auf *-anija* denken.

BHUDH erwachen, wachen; merken, wahrnehmen. — Skr. **budh, bund** 1) erwachen, wachen, zur Besinnung kommen, 2) merken, inne werden, gewahr werden, erkennen; caus. erwecken, aufmerksam machen, zu wissen thun, mittheilen; Desid. kennen zu lernen wünschen (PW. V. 102. 109).

πυθ.

πυ-ν-θ-άν-ο-μαι (Hom. nur Od. 2. 315, Imperf. *πυνθάνομην* Od. 13. 256), *πεύθ-ο-μαι* erkunden, fragen, forschen; erfahren, vernehmen, hören (das Präs. hat oft, wie *ἀκούω*, für uns die Bedeutung des Perf.: ich vernehme und weiss deshalb; Fut. *πεύσομαι*, selten *πευσούμαι*; Aor. *ἔ-πυθ-ό-μην*, ep. *πυθ-ό-μην*, ep. Opt. *πε-πύθ-οι-το*, Perf. *πέ-πυσ-μαι*, 2. P. ep. *πέ-πυσ-σαι*, *πέ-πυ-σαι* Plat. Prot. 310 b.); Verbaladj. *πυσ-τό-ς*, *πευσ-τό-ς* erforscht, vernommen, gehört, *πευσ-τ-έο-ς* zu erforschen, *πευστ-ικό-ς* forschend, fragend. — (*πυθ-τι*) *πύς-τι-ς* f. das Forschen, Fragen, die Kunde, Nachricht, *πυστι-άομαι* = *πυνθάνομαι* (s. oben); (*πυθ-ματ*) *πύς-μα(τ)* n. das Erfragte, die Frage, *πυσματ-ικό-ς* zur Frage geh., fragweise (*π. φωνή* Fragwort). — *πυθ-ώ* (-οῦς) f. Kunde, Nachricht (Aesch. Sept. 370 D.); (*πυθ-τι*) *πεύ-σι-ς* f. = *πύσις* (*πέυθ-η* id. Hes.); *πευσ-τή-ς* m. Frager, Forscher, *πευσ-τήρ-ιο-ς* zum Fragen, Forschen geh., fragend, forschend, *πεύσ-μα(τ)* n. (seltener) = *πύσμα*. — *ἄ-πυσ-το-ς*, *ἄ-πευσ-το-ς* (Lex.), *ἄ-πυθ-ής* unerforscht, unbekannt, unerfahren, unkundig. — *Βύσι-ος* delphischer Monatsname (*Πύσιος* ἐν ᾧ *πυστιῶνται καὶ πυνθάνονται τοῦ θεοῦ* Plut. quaest. gr. c. 9).

B. Gl. 265b. — Bugge KZ. XIX. 441. — C. E. 262; C. V. I. 122. 11). 257. 14). II. 19. 88; KZ. I. 263. — F. W. 140 f. — Fritzsche St. VII. 388. — Grassmann KZ. XII. 120. 2). — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Zu Skr. *budhna* Boden (pag. 636) stellt das Wort Kuhn KZ. II. 467. IV. 9: „ergründen, auf den Grund einer Sache kommen“. — Ebenso Sch. W. s. v.: „man denkt an einen Zusammenhang mit *πυθμήν*,

Skr. *budhna* Grund“; Pape W. s. v.: vielleicht mit dem vorigen (πύν-δαξ) zusammenhängend.

BHLAΘH schlagen, bläuen.

(*bhliggh-v*, *φλιχ-F*, *φλιγ-F*) φλιβ.

φλιβ-ω (niederschlagen) niederdrücken (φλιβεται Theokr. 15. 76); jünger: θλιβ-ω (vgl. *θήρ* neben *φήρ*, *fera*) drücken, pressen, quetschen, bedrängen, beengen (Fut. θλιψω, Aor. ἐ-θλιψ-θη-ν, später ἐ-θλιβ-η-ν; Part. Perf. τε-θλιμ-μένο-ς D. Hal. 8. 73. N. T.; bei Homer nur Od. 17. 221: ὃς πολλῆσι φλιῆσι παραστιάς θλιψεται ὤμους er wird sich die Schultern zerreiben)¹⁾; θλιπ-τ-ικό-ς lästig fallend (Sp.); (θλιβ-τι) θλιψι-ς f. Druck, Bedrückung, Verfolgung, Drangsal, θλιβ-η f. id. (Galen.), θλιμ-μός m. id. (LXX), θλιβ-ια-ς m. (Strabo 13. 623) = θλασία (unten), θλιβ-ερό-ς drückend, beengend (Sp.), θλιβ-ώδης id. (Sp.).

bhla[gh]-s = θλα-σ(?)

θλά-ω zerschlagen, zerquetschen, zerstoßen, zerschmettern (Fut. θλά-σω, Aor. ἐ-θλά-σε-ν Od. 18. 97, θλά-σ-ε Il. 12. 384, Perf. τέ-θλασ-μαι), Nbf. θλάσσω (Galen. und spät. Medic.)¹⁾, θλασ-τ-ικό-ς zum Zerschlagen u. s. w. geschickt; θλάσι-ς f. das Quetschen u. s. w., θλάσ-μα(τ) n. Quetschung u. s. w., θλάσ-τη-ς m. Quetscher (Galen.); θλασία-ς m. (Eust.), θλαδία-ς m. (Philo) der Gequetschte, Eunuch; θλαδιάω· μαλάττειν, τύπτειν (Hes.); θλάσ-πι-ς f., θλάσ-πι n. eine Kresse, deren gequetschter Same wie Senf gebraucht wurde (Medic.).

fläg.

fläg-ru-m n. Geißel, Peitsche, (**flagrā-re*) *flagrā-tōr-es* (*qui flagris conducti caedunt* Placid. p. 463), *flagr-i-ōn-es* (*dicti servi, quod flagris subiecti sunt* Afran. ap. Non. p. 28. 27); **flägel-u-m** n. schwanker Zweig, Rebe, Riemen, Geißel, Peitsche, Dreschflegel, Schlägel (Hieron.)²⁾; *flagellā-re* geißeln, peitschen, dreschen, *flagellat-ic-in-us* (*μαστιγίας* Gloss. Philox.), *flagellā-ti-ō(n)* f. Geißelung (Tertull.).

(*flī-n-g*) **flig^s**.

flig-öre schlagen, niederschlagen (Non. p. 110. 29); nur in Compositis: (*flīxi, flīc-tu-s*) *af-flīgēre* anschlagen, niederschlagen, niederdrücken (*afflixint* = *afflixerint*, Fronto ad M. Caes. 3. 3), Part. *af-flīc-tu-s* (mit Compar. in der Bedeutung: zerrüttet), *af-flīc-ti-m* = *cum afflictione* (Marc. Capell. 4. 94), *afflic-ti-ō(n)* f. peinigende Beunruhigung (Seneca), *afflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, Anstossen, *afflic-tor* (*tōr-is*) m. zu Boden werfend, herabwürdigend (Cic. Pis. 27. 64); Frequ. Intens. *afflic-tā-re*, *afflic-tā-ti-ō(n)* f. = *afflictio*, *afflic-tor* m. Peiniger (Tert.); *con-flīgēre* zusammenschlagen, -stoßen, *con-flīc-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Z., *conflig-iu m* n. id. (Solin. 9); Frequ. Intens. *conflīc-tā-re*, *conflīc-tā-ti-ō(n)* f.

das Z., der Streit, *conflicta-trix* f. Schlägerin, Verderberin (Tert.); (**confligā-re*) *confligā-tus* zusammen-geschlagen, -gestossen (Front. strateg. 2. 3. 5); *ef-fligēre* zu Tode schlagen, zu Grunde richten, Adv. *efflic-te* (App.), *efflic-ti-m* (Plaut.) so dass eine Person oder Sache zu Grunde geht, zum Sterben, aufs Heftigste, *efflic-tāre* todtschlagen (Plaut. Stich. 4. 2. 26); *in-fligēre* anschlagen, durch Schlagen zufügen, *inflic-tus* (*tūs*) m. das Anschlagen, *inflic-ti-ō(n)* f. das Auferlegen (*mulctae*, Cod. Theod.); *pro-flig-tu-s* niedergeschlagen, verdorben (*ut profigatas res quasi profictas et perditas appellarint* Gell. 15. 5. 2); (**flig-u-s*) *pro-fligā-re* niederschlagen, überwältigen, besiegen, zu Grunde richten, Part. *profligātus* niedergeschlagen, unglücklich, im schlimmen Sinne: verworfen, ruchlos, *profligā-tor* m. Verschwender (Tac. a. 16. 18), Vernichter (Ennod. Dict. 18), *profligā-ti-ō(n)* f. das Zugrunderichten (Anson).

F. W. 381; F. Spr. 247. 349; KZ. XXII. 376. 7). — 1) C. E. 477; C. V. I. 225. 314. 34): „man vermuthet eine W. θλασ“. — Sch. W. s. v.: θλάω verwandt mit θραύω, vgl. *sufflamen*; θλάω zu τρλάω. — θλίψεται ist nun Od. 17. 221 hergestellt (vgl. Dindorf, Faesi u. s. w.), doch Ameis-Heunze überliefert φλίψεται und übersetzt: „wird an vielen Thürpfosten stehend sich die Schultern abschubbern“ (abreiben), ein spottender Volksausdruck statt: „wird viel sich herumtreibend zudringlich werden“. — 2) Anders Corssen I. 505. B. 229: den Bedeutungen *stigrum*, *stagellum* liegt die Anschauung des „geschmeidigen, biegsamen, weichen“ zu Grunde und sie sind mit *flac-cu-s*, *flac-c-i-du-s*, *flac-cu-s* von einer Wurzel abzuleiten (*frac*, *frag*, *flac*, *flag*), was nicht ausschliesst, dass dieselben auch mit *flig-ere*, goth. *bligg-v-an* verwandt sind. — 3) Vgl. noch Delbrück KZ. XXI. 83 und Osthoff KZ. XXIII, 84 f. — Anders Lottner KZ. VII. 176. 86): πλῆσσω, *plango*, *plecto*, *fligo*, got. *flakan* wehklagen, lit. *plaku* schlagen.

M.

1) **ma** Stamm der 1. Person Singul.; gräkoitalisch: *m e*. — Skr. **ma** id. (PW. V. 415).

με, ἐ-με (ε prothet. oder Stamm *με-με*). — a) Personalpron.: Gen. ἐ-μοῦ, enkl. μοῦ meiner (Il. nur 24. 124, Od. 6mal), ion. ep. ἐ-με-ἰο (Il. 37mal, Od. 12mal), ἐ-μέ-ο (nur Il. 10. 124), ἐ-μεῖ (Il. 16mal, Od. 9mal), μεῦ (Il. 23mal, Od. 36mal), ἐ-μέ-θεν (Il. 8mal, Od. 9mal); Dat. ἐ-μοί, μοί mir, μ' (selten und nur episch); Acc. ἐ-μέ, μέ mich. — b) Possessivpron.: (ἐ-με-ἰο, ἐ-με-ο) ἐ-μ-ό-ς, ἐ-μ-ή, ἐ-μό-ν mein, (mit Art. in Krasis) οὐμό-ς, τοῦμόν (auch schon Hom., doch seltener); oft auch objectiv: ἐ-μῆ ἀγγελίη eine Botschaft von mir, die mich betrifft (Il. 19. 337 und öfter bei Att.); οἱ ἐ-μοί die Meinigen, τὸ ἐ-μόν (meist Plur.) das Meinige, meine Angelegenheit u. s. w.

me. — a) Personalpron.: Dat. (*mi-bhi*) *mi-hī* (*mī*) mir; Acc. *mē-d* (altl., Plaut.), *mē* (erweiterter Stamm ohne eigentl. Casus-suffix; vgl. *i-d, quo-d*); Abl. *mē-d* (altl.), *mē*. — b) Possessivpron.: (**me-jo, me-o*) *me-u-s, me-a, me-u-m* mein, Voc. *mī*; der Gen. Sing. *mēi* (*mi-eis* tit. Scip.) ersetzt auch den fehlenden Gen. Sing. des Personalpronomens; *meu-m* das Meinige, mein Hab und Gut; *mei* die Meinigen, meine Angehörigen; verstärkt *meus-met* (*mea-met facta dicere mihi licet* Sall. Jug. 85. 24); *meū-ti-m* nach meiner Art (Prisc. 12. p. 949). — Vgl. *tu* pag. 318.

Bopp Gramm. II. 120. — C. E. 328. 533. 617. 715; C. St. VI. 417 ff.; C. Schulgr. §. 205 f. — F. W. 143. 383. 481; F. Spr. 350. — S. W. s. v. u. s. w.

2) **ma** negative Particel: prohibitiv: nicht, dass nicht. — Skr. *mā* (Adv. und Conj.) nicht, zumeist in verbotenden Sätzen, aber auch bei Wünschen und Voraussetzungen; damit nicht (PW. V. 679). — Ebenso altpersisch, altbaktrisch.

mā. — μή (tab. Elea: *μά*) nicht, dass nicht; als Fragewort: ob nicht (*ού* verneint, *μή* lehnt ab, wehrt ab): I) in selbständigen Sätzen: 1) Verbot, Warnung, Abmahnung (*μή ψεύδου*), 2) Aufforderung (*μή ἔδωμεν*), 3) Wunsch (*μή τοῦτο γένοιτο*), 4) in Frage-sätzen (*πότερον βίαν φῶμεν ἢ μή φῶμεν εἶναι*); 5) in Schwüren (*μή ἐνοσίχθων πημαίνει Τρωῶς*). II) In abhängigen Sätzen: 1) in Absichtssätzen (*ἀπόσειγε, μή σε νόσησῃ Ἥρη*) und nach Verben der Furcht, Besorgniß (*φοβούμεθα μή ἀμφοτέρων ἅμα διημαρτήκαμεν*), 2) in allen Vordersätzen hypoth. Perioden (*εἰ μή, ἐὰν μή*), 3) in allen Relativsätzen mit hypoth. und finaler Bedeutung (*μή πῆτασθ' ἂ μή κρατεῖς. ψηφίσασθε τοιαῦτα ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει*), 4) in temporalen Sätzen mit hypoth. Bedeutung (*ὅποτε μή φαῖεν, ἀπάγοντες ἀπέκτειναν*), 5) in indirecten Fragen: ob nicht (*εἰδόμεσθα, μή τι κρυφῆ καλύπτει*). III) Beim Infinitiv und beim Part., bes. dem hypoth. oder mit Imper., Infin. (*ἤρουντο μή αὐτόχειρες γενέσθαι. ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μή φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν*). — Mit anderen Particeln: *μή γάρ, μή δή, μή μὲν, μή ὅπως, μή ὅτι, μή οὐ, μή ποτε, μή πον, μηπόποτε, μήπως, μή τι, μή τοι.* — *μη-χι* (vgl. *ού-χι* pag. 90) Eubul. B. A. 108. 14.

Allen St. III. 228. — B. Gl. 293 b; B. Gramm. II. 197 f. 287. — C. E. 334; C. griech. Schulgr. §. 612 ff. — F. W. 151 f. — Sch. W. u. s. w.

3) **ma** Particel der Bethuerung: gräkoitalisch (steht vor dem Gegenstande, bei dem man betheuert).

μα (mit dem Accus. der Gottheit oder Sache, bei der man schwört) 1) bejahend, meist nur mit *ναί* oder *νῆ* (*ναί μὰ τόδε*

σηπτρον wahrlich bei diesem Sc. II. 1. 234; *μὰ Δία* so wahr Zeus! beim Zeus!), 2) viel häufiger verneinend mit hinzugefügtem *οὐ* (*οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα* nein beim Apollon II. 1. 86) oder die Negation folgt (*μὰ Δία οὐκέτι ἔχω σοι λέγειν* Plat. Prot. 312. e); der Name der Gottheit bei der man schwört, wurde auch weggelassen, bes. in der att. Umgangssprache (*μὰ τόν, οὐ σύ γε [φῆς], ἐπεὶ . . .* (id. Gorg. 466. e).

F. W. 476. — Vgl. Curtius gr. Schulgr. §. 648. 16, Sch. W. s. v. u. s. w. — Fick l. c. zieht auch *me hercle, me dius Fidius* (vgl. pag. 359) hieher; so auch Ahrens KZ. VIII. 359 (welcher mit Pott II. 323 *μὰ* mit *μήν* für verwandt hält, das den ausl. Cons. ganz verloren hat). — Siehe dagegen Corasen II. 857: *me* war in diesen Ausrufungen wirklich der Accus. des Personalpron., und zu diesen elliptischen Ausrufen ist *iuvet* oder ein ähnl. Verbum zu ergänzen (vgl. „so wahr mir Gott helfe“).

4) *ma, ma-ma* Naturlaut. — (Vgl. *na-na* pag. 428, *pa-pa* pag. 477).

μά, μα-ία Mütterchen (freundliche Anrede an ältere Frauen), dor. Grossmutter; Hebamme (Plat. Theaet. 149. a); *μαία-ς* (*ἄδ-ος*) id. (*μάμη, τροφός* Suid.); *μαι-εύ-ω* (meist Med.) entbinden (von der Heb.), *μαιευ-τή-ς, μαιεύ-τωρ* zum Entbinden geh. (*μ. τέχνη* Entbindungskunst); *μαιευ-τή-ς, μαιεύ-τωρ* m. der Entbindende, Geburtshelfer, fem. *μαιεύ-τρια, μαιευ-σι-ς* f. das Entb., *μαλευ-μα(τ)* n. das von der Heb. gebrachte Kind, Geburt, *μαιε(φ)-λα* f. Hebammengeschäft; *μαίο-ο-μαι* = *μαיעύω, μαιωτ-ικό-ς* = *μαιευτικός, μαλω-σι-ς* f. = *μαλευσις, μαλω-τρο-ν* n. Hebammenlohn für die Entb. — *μάμμα, μάμη, μαμμα-λα* f. Ruf lallender Kinder für Mutter, Mama; später Grossmutter; Demin. *μαμμ-λο-ν, μαμμ-λδιο-ν, μαμμ-άριο-ν* n.; *μαμμ-λα* f. Mutter (Ar. Lys. 879 und Plut.).

mamma f. = *μάμμα* (*matrem mammam, patrem talam vocare* Varro ap. Non. p. 81. 4); Grossmutter, Amme (Inscr.).

F. W. 152. 386. 478; F. Spr. 350. — Vgl. Anm. 1 zu W. *pa* pag. 450. — Fritzsche St. VI. 285. — Anders C. E. 335: „auf jedem Fall entstammt auch *μαία* der W. *ma* messen“. — Aehnlich Misteli KZ. XVII. 168: entweder sofort von der W. *mā* messen, mit *nis-* gebären, oder Fem. eines Adj. *μά(ν)υ, μάvi*.

1) *MA* messen, bilden, abmessen, vergleichen. — Skr. *mā* 1) messen, ab-, aus-messen, 2) vergleichen, 3) dem Maasse entsprechen, 4) zumessen, zutheilen, gewähren, 5) zurechtichten, zubereiten, bilden, verfertigen, bauen, machen, 6) entfalten, zeigen, 7) sich entfalten, sich bilden, 8) folgern, schliessen (PW. V. 681).

μα¹).

μα. — μά-ρη· ἡ χεὶρ κατὰ Πίνδαρον (Schol. B. L. ad Il. 15. 137); s. unten *μά-νι-σ*²); εὐ-μαρ-ής (= εὐχερής) leicht zu handhaben, leicht, bequem, leicht zu beschaffen, εὐμαρ[ε]σ[τ]-ια, ion. und poet. εὐμαρ-έη, -λή f. Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Erleichterungsmittel, εὐμαρό-της (τη-ος) f. id. (Kallistr. p. 894. 11), εὐμαρ-ίζω erleichtern (Sp.).

με. — μέ-τρο-ν n. Maass; das rechte Maass, Ebenmaass, Gleichmaass, Mässigung; Vers- oder Sylbenmaass³); μέτρο-ιο-ς mässig, das rechte Maass habend (Adv. μετρίως), μετρίο-της (τη-ος) f. Mässigkeit, Bescheidenheit, μετρο-ικό-ς das M. betreffend, bes. zum Sylbenmaass geh. (ἡ μ., erg. τέχνη, Metrik); μετρέ-ω messen, durchmessen, durchschiffen (Hom. nur: πέλαγος μέγα μετρήσαντες Od. 3. 179), abmessen, ausmessen, zumessen, μέτρα μετρήσαντες Od. 3. 179), abmessen, ausmessen, zumessen, μέτρη-τό-ς gemessen, messbar, μετρη-τικό-ς zum M. geh., μετρη-τή-ς m. der Messende, μετρη-τη-ς m. in Athen das gewöhnl. Maass für Flüssigkeiten (= 12 χόες und 144 κοτύλαι, 34½ Quart, etwa 28 Wiener Maass), μέτρη-σι-ς f. das Messen, Maass, μέτρη-μα(τ) n. das Zugemessene; μετρη-δόν nach Maass (Nonn.); μετριάω dor. = μετρέω (Tabul. Heracl.); μετριά-ζω mässig sein, sich mässigen, trans. mässigen, in Schranken halten, μετρια-σ-μό-ς m. Mässigung, Mittelmässigkeit; μετρι-σ-μα(τ) n. = νόμιμα (Schol. Ar. Thesm. 355). — -μετρο-с: ἄ-μετρος unermesslich, unmässig, unangemessen, ohne Metrum (prosaisch, Dion. Hal.), διά-μετρος f. Durchmesser (ἐκ γωνίας εἰς γωνίαν τείνουσα Plat. Men. 85 b)⁴), ἔκ-μετρος ausser dem Maass, übermässig (= ἄμετρος ohne Metrum), ἔμ-μετρος im Maass, metrisch, poetisch, abgemessen, ebenmässig, εὐ-μετρος von schönem M., Rhythmus, ἰσό-μετρος gleich an Maass, περί-μετρος über das Maass hinaus, sehr gross (rings im Kreise umgebend Sp.), ὅμ-μετρος eben-, gleichmässig, passend, angemessen u. s. w.; -μετρία: γεω-μετρία f. das Feldmessen, Geometrie⁵), στέρεο-μετρία f. das Ausmessen fester Körper, Stereometrie (Arist. An. post. 1. 13), συμ-μετρία f. Ebenmaass, Gleichmaass, richtiges Verhältniss, Symmetrie u. s. w. — (ἄ-με-ν [α intens.?), ἄ-μειν-ζων) ἄ-μείνων besser, tüchtiger, nützlicher, (ἄμεινό-τερο-ς Phryn. 14. 9, ἄμεινό-ως Ar. in B. A. 78); vgl. *μά-νι-σ* pag. 653 sammt Anm.). — ἄ-μο-το-ν (Adv. zu *ἄ-μο-το-ς und dies zu *μό-το-ς oder *μο-τό-ν, vgl. πό-το-ς, πο-τό-ν, = μέτρον) ohne Maass, unmässig, unaufhörlich (bei Homer mit μέμα, κεχολᾶσθαι, κλαλεῖν, τανύεσθαι; vgl. E. M. 85. 8 ἀπὸ τοῦ μετῶ, ἄμετρον⁶).

μη. — μή-τηρ, dor. μά-τηρ, f. Mutter⁷) (μη-τρ-ός, μη-τρ-ή, μη-τέρα, episch auch μη-τέρ-ος, -ι, und in lyr. Stellen der Trag. μητέρ-ος, -ι, μητέρ-ος im Dial. Eur. Rhes. 393), μητρό-θεν von der Mutter her, von Mutterseite; μήτρ-ιο-ς, μητέρ-ιο-ς (Sp.), μητρ-ικό-ς mütterlich, dazu fem. μητρ-ή-ς (ιδ-ος) erg. γῆ (wie πατρής) Mutter-

land, (bes. fem.) *μητρι-ά-ς* (*άδ-ος*, bei Jul. Aeg. 45: *έν χθονός άγκοίναις άλετο μητριάσιν* in den mütterlichen Armen), *μητρο-λξω* das Fest der Göttermutter Kybele feiern (Jambl.); *μεγαλο-μήτηρ* f. Grossmutter. — (*ματάρ-να: ματορ-φο, ματρο-φο, ματροφ*) *μήτρω-с*, dor. *μάτρω-ς*, m. Mutterbruder, Oheim, vgl. *πάτρω-ς* pag. 442 (Gen. *ωος, ω*, Acc. *ωα*, Dat. bei Pind. *μάτρωϊ* I. 6. 24, *μάτρω* N. 4. 80; Hom. nur *μήτρως* II. 16. 717, *μήτρω-α* II. 2. 662), *μητρώ-ιο-ς* poet. (*δῶμα* Od. 19. 410), *μητρώο-ς* mütterlich, *μητρωα-κό-ς* id., bes. aber die Kybele, die grosse Göttermutter betreffend (Suid. und Sp.), *μητρω-άξω* das Fest der Kybele feiern, auch als Priester ders. betteln, *μητρωα-σ-μό-ς* m. das Feiern des F. der K. — *μητρυ-ιά*, dor. *ματρυ-ιά*, ion. *μητρυ-ιή* (II. 5, 389. 13, 697), f. Stiefmutter, vgl. *πατρυ-ιό-ς* Stiefvater pag. 442 (dafür *μητρυ-ιό-ς* com. bei Poll. 3. 27)⁸⁾, *μητρυ-ιάξω* Stiefmutter sein, sich stiefmütterlich betragen, *μητρυ-ιάδης* stiefmütterlich. — *-μητορ* (vgl. *πατορ* pag. 443): *άμφι-μήτορ-ες* Brüder, die auf zwei, d. i. auf verschiedenen Seiten ihre Mütter haben, Stiefbrüder von mütterlicher Seite (*άμφι-μήτωρ* *ό έξ έτέρας μητρός άδελφός* B. A. 6); *μητρο-μήτωρ*, dor. *ματρο-μάτωρ*, Grossmutter von mütterl. Seite; *μονο-μάτωρ* (= *ά-μήτωρ*) dor. der Mutter beraubt, vgl. *mutterseelen-allein* (Eur. Phoen. 1517); *πατρο-μήτωρ* m. Grossvater von mütterl. Seite (Luc. Alex. 58), f. Grossmutter (Lykophr. 502); *προ-μήτωρ*, dor. *-μάτωρ*, Vormutter, Stamm-mutter, Ahnfrau; *σιδηρο-μήτωρ* des Eisens Mutter (*τήν σιδηρομήτορα έλθειν είς αίαν* Aesch. Prom. 301 D.). — *μή-τρα*, ion. *μη-τηρ*, f. Gebärmutter (Mark der Bäume Theophr.; eine Wespenart Aristot. h. a. 9. 41), *μητρο-λδιο-ς* mit einer *μήτρα*, fruchtbar, Samen tragend (*μητρολδιων άκαληφῶν* Arist. Lys. 549).

μι (Skr. *mi* messen, ermessen PW. V. 763). — *μῆ-μο-с* m. (Nachmesser =) Nachahmer, bes. der Schauspieler, *μῆ-μό-ς* die Mimen betreffend, nach Art der Mimen, unanständig; *μῆ-μο-μαι* nachahmen⁹⁾ (nur Greg. Naz. *ι*), *μῆ-μό-ς* nachahmungswerth (Xen. Mem. 3. 10. 3), *μῆ-μο-ς* zur Nachahmung geh., geschickt, *μῆ-τή-ς*, poet. *μῆ-τωρ* (*τορ-ος*), m. Nachahmer, *μῆ-σι-ς* (*μῆ-λα* Sp.) f. das Nachahmen, *μῆ-μα(τ)* n. das Nachgeahmte, Abbild, Darstellung; *μῆ-ώ* (*-οῦς*) f. der Nachahmende, Affe (Tzetz.)¹⁰⁾; *μῆ-λό-с* nachahmend, geschickt im N., nachgeahmt (Plut. Agesil. 2), *μῆ-λό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das N. (Suid.), *μῆ-λό-ξω* (Hes.), *-λξω* (Sp.) = *μῆ-μομαι*.

mā-s, *mā-n-s* (*mās* arisch, *māns* europäisch). — Vgl. Skr. *mās* m. Mond, Monat (PW. V. 757), Zend *māōhē* m. id.¹¹⁾.

μενс. — *μήν* (St. *μηνс*), ion. *μει-ς*, äol. (*μηνс-ος*) *μῆν-ος*, (bei Hom. die cas. obl. *μην-ός*, *-l* u. s. w. von der bei ihm nicht vorkommenden Form *μῆν*) (Gen. *μην-ός*, Dat. Pl. *μῆ-σι*) m. (Zeitmaass, Zeitmesser *κατ' έξοχήν*) Monat (Pl. *μῆνες* auch die monatl. Reinigung der Frauen, sonst *έμ-μήν-ια*), Mond (*ή σελήνη*, *δταν ἦ*

σιγμοειδής τῷ σχήματι, μὴν καλεῖται, Kleomedes περὶ μετεώρων, pg. 514 Bas. Ausg.); = μηνίσκος (Arist. Av. 1115); (μενο-η) μὴν-η f. Mond (Pl. 19, 374, 455), personif. die Mondgöttin; μὴν-ᾶς (ἄσ-ος) f. Mond (μηνάδος ἀγλα Eur. Rhes. 534); μην-ιαῖος von der Dauer eines Monats, einen M. lang (τὰ μηνιαῖα = μῆ-νες); μνο-ειδής halbmond-artig, -förmig; μῆν-ιο-ν n. Tempel der Mondgöttin (Paus. 6. 26); eine Pflanze (Diosc.); Demin. μην-ίσκο-с m. ein mond-förmiger Körper, halbmondförmige Schlachtordnung, ein Dach über Statuen, um sie vor Schmutz zu bewahren (Aristoph. Av. 1114: χαλκεύεσθε μηνίσκους φορεῖν ὥσπερ ἀνδριάντες lässt euch schmieden; dazu Schol.: σκεπάσματα, ἅπερ ἐπιτιθέασι ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων διὰ τὸ μὴ ἀποπατεῖν κατ' αὐτῶν τὰ ὄρνεα. Phot.: μηνίσκους, τοὺς ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων τιθεμένους, ἵνα τὰ ὄρνεα μὴ προσβῆται. Hes.: τὰ χαλκώματα τῶν πηδάλων). — -μηνο: δι-μηνος zweimonatlich (τὸ δι. Zeit von zwei M.), δεκά-μηνος zehnmonatlich u. s. w., διχό-μηνος (fem. μῆνι-ς) in der Mitte des M. d. h. zum Vollmond geh. (σελήνη der Vollmond), ἡλιτό-μηνος (ἀλιτεῖν) den Monat verfehlend, d. h. unzeitig, zu früh geboren (Pl. 19. 118); -μηνιο: ἱερο-μῆνιο-ς zu einem heil. M. geh., σκοτο-μῆνιο-ς (Od. 14. 457: νύξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακῆ σκοτομήνιος = ἡ ἢ μῆνη ἐν σκότῳ ἐστίν welche den Mond in Dunkel gehüllt hat [das 1. Glied wohl locativ zu fassen], mond-fenster; dazu Ameis-Hentze und Faesi: weil im Herbst, kurz vor dem Neumonde); -μηνιαῖο: δι-μηνιαῖος, δεκα-μηνιαῖος u. s. w.

ma-d europäisch¹³).

μεδ. — μέδ-ω walten, obwalten, herrschen¹³) (ausser Präa. Impf. bei Hom. nur μεδ-ή-σομαι Pl. 9. 650; μέδ-εις Aristoph. Ran. 665, Soph. Ant. 1119 Schn.) [welcher Vers jedoch Schneidewin nur das Residuum einer Randglosse zu sein scheint, in der die Stelle des Soph. citirt wurde]; Part. μέδ-ων (οντ-ος), poet. μεδ-έ-ων (οντ-ος) m. Obwalter, Berather, Herrscher, Pfleger, Schirmer (Hom. Sing. μέδων nur Od. 1. 72 vom Φόρκυς: ἄλδος ἀτρυγέτιο μέδοντος, sonst stets ἡγήτορες ἢ δὲ μέδοντες), fem. μεδέ-ουσα Bein. von Göttinnen (dazu bei Qu. Smyrn. 5. 525 μεδέουσι sie herrschen); ἄλι-μέδων, Ποσειδῶν, Meerbeherrscher (Ar. Th. 323); Μέδ-ων m. Sohn des Oileus und der Rhene; ein Lykier, ein Herold aus Ithaka; Sohn des Kodrus u. s. w.; Μέδ-ουσα f. eine der Gorgonen mit dem bekannten Schlangenhaupt; Tochter des Sthenelos; Tochter des Priamos¹⁴). — μέδ-ο-μαι fürsorgen, denken, bedacht sein; bereiten, ersinnen, ausdenken (Fut. μεδ-ή-σομαι Pl. 9. 650)¹³). — μέδ-ι-μνο-с (vgl. τέφ-α-μνο-ς, βέλ-ε-μνο-ν) m. (Herod. auch ἡ) Maass, Scheffel, gewöhnl. att. Getraidemaass (= 6 ἐκτεῖς, 48 χοίνας oder 192 κοτύλαι = 0.956 preuss. Scheffel, etwa 15 1/2 Wiener Metzen, oder mehr als 1/2 Muth), μεδιμν-αῖος so gross als ein μέδιμνος (Hes.); ἡμι-μέδιμνο-ς m., -ν n. (abgekürzt ἡμέδιμνον Phot. lex. und Didym.

ap. Prisc. II. p. 396) ein halber μέδιμνος. — (μεδ-το) μεσ-τό-ς wohlgemessen, voll¹⁵⁾, μεστό-ω voll machen, anfüllen, erfüllen, μέστω-μα(τ) n., μέσ-μα(τ) n. (Hes.), μεστό-της (τητ-ος) f. Anfüllung, Fülle.

μηδ. — μηδ-ο-μαι (poet. von Homer an) ermessen = erwägen, ersinnen, aussinnen, einen Rathschluss fassen, sich kümmern, sorgen (Fut. μη-σο-μαι, Hom. μήσε-αι, Aor. 2. Sg. μήσα-ο, 3. Sg. (έ)μήσα-το)¹³⁾. — μηδ-ος (ε-ος) n. (nur Pl. und poet.) Beschluss, Rath, Anschlag, Rathschlag, Entwürfe, μηδο-σύνη f. Klugheit (Simmi. sec. 15. 22), μηδ-ευ-μα(τ) n. listiger Anschlag (Schol. Hes. Th. 510). — (μηδ-τορ) μήσ-τωρ (τορ-ος) m. (episch) Rather, Berather, Rathgeber, Veranlasser, Erreger (φόβοιο), Μήστωρ m. Sohn des Priamos (Il. 24. 257); des Perseus und der Andromeda; des Poseidon und der Kleito; ein Grammatiker; Μήδ-ειος Mannsname; Μήδ-εια, ion. Μηδ-είη, f. Gemalin des Iason, ihrer Zaubereien und des Kindesmordes wegen bekannt. — -μηδ-ης: Παλαμήδης (statt παλαμομήδης = Χειρ-σοφο-ς) Sohn des Nauplios von Euböa, wegen mancher Erfindungen berühmt, auf des Odysseus Betrieb als Verräther von den Griechen vor Troia gesteinigt¹⁶⁾ (Παλαμηδ-ικόν εὔρημα sinnreiche Erfindung, z. B. der Gebrauch der ἀμύξ beim Trinken, Eupolis 303; vgl. noch Xen. Mem. 4. 2. 33: τὰ δὲ Παλαμηδους οὐκ ἀκρήκας πάθη; τοῦτον γὰρ δὴ πάντες ὑμνοῦσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεως ἀπόλλυται); πικρ-μηδής bedachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug (nur Od. 1. 438, vgl. 19. 353: ἔστι δὲ μοι γρηῖς πικρὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα; noch h. Cer. 153)¹⁷⁾.

ma¹⁾.

mā. — mā-nu-s (Gen. ma-nū-s, Dat. manū Propert.) f. Hand (als messende, tastende, bildende)¹⁸⁾; übertr. eine Hand voll von Leuten = Mannschaft, Haufen, Rotte, bes. bewaffnete Mannschaft; manu-āli-s zur Hand geh., sie füllend, Hand- (manu-āli-a n. oder -āle-s m., erg. libri, Handbuch); manu-āriu-s id. (aes, Handgeld), Subst. m. Taschendieb, Gauner; (*manu-āre) manu-ātu-s mit Händen versehen (Marc. Cap.); ā-manu-ensi-s (a manu servus) ein Secretär, gewöhnlich ein Slave oder Freigelassener (Sueton.). — mānī-ca f. Handbekleidung, meist Plural: Aermel, Manschetten; Handfessel, -eisen (vgl. ped-i-ca); übertr. Enterhaken (Lucan. 3. 565, sonst harpago), Demin. mānī-cūla f., auch: Pflugsterze; (*manicā-re) manicā-tu-s mit Aermeln versehen; manic-āriu-s der Gladiator, der seinem Gegner Handfesseln anzulegen sucht (Inscr.); manu-c-iu-m n. χεῖρῆς (Handbekleidung, Muff) Gloss. Philox., Demin. manuciō-lu-m n. Bändchen (manuciolum de stramento factum Petron. 63. 8), man[u]ciōla f. Händchen (manciolis tenellis Laev. ap. Gell. 19. 7); manu-cula, manucula, (*manu-la) manū-lea f., manū-leu-s m. Aermel, manule-āriu-s m. Aermelverfertiger, Kürschner, manucle-ā-tu-s =

manicātus (Is. or. 19. 22. 8). — **ad-mīni-culu-m** n. Handstütze, Stütze, Stützpunkt, Lehne, übertr. Hilfsmittel, Beistand, Hilfe, *adminiculā-re* unterstützen, *adminiculā-tor* m. Unterstützer (Gell. 7. 3), *adminiculā-ti-ō(n)* f. Unterstützung (Boeth.), *adminiculā-bundu-s* sich zu stützen strebend (Auct. itin. Alex.). — **manu-br-iu-m** (**manu-fer-iu-m*, vgl. *manubrium quod manu tenetur* Varro l. l. 6. 85) n. Handhabe, Henkel, Griff, Heft, Stiel, Demin. *manubrīō-lu-m* n., (**manubria-re*) *manubrīā-tu-s* mit einer Handhabe u. s. w. versehen. — (**manū-lu-s*, **manul-cu-s*, **manū-eu-s*) **mal-l-eu-s** m. Fäustel, Hammer, Klöppel¹⁹), Demin. *malleō-lu-s*; übertr. Schössling, Setzling, Brandpfeile, *malleol-āri-s* zum Rebschoss geh. (*virga*, Col.); (**malle-āre*) *malleā-tu-s* mit dem Hammer gearbeitet (Col., Dig.), *malleā-tor* m. Hammerarbeiter (Mart. 12. 57. 9, *monetae* Or. inscr.). — *man-cep-s* s. pag. 112; *mani-festu-s* s. pag. 392; *manipulu-s* s. pag. 507. — (**ne-ma-o*) **nī-mi-u-s** (vgl. *ἄ-μo-ρο-ν* pag. 649) nicht maassvoll, nicht maasshaltend, übermässig, allzugross, zu gross, zu viel²⁰); Adv. *nimiu-m* (Accus.) zu sehr, zu viel, gar sehr, *nimie* (selten), Compar. *nim-is* (vgl. **mag-ius*, *mag-is*); *nimie-tā-s* (*tāti-s*) f. Uebermaass, Ueberfluss (Plur. Cat. 2. 13).

mā. — (**mā-ta*, lat. **mā-tu* Zeit) **mātū-ru-s** zeitig, gezeitigt, reif, frühzeitig, frühschnell²¹), Adv. *matūre*; *matūri-tā-s* (*tāti-s*) f. Zeitigung, Reife, Vollendung; *matūrā-re* zeitigen, reifen, zur Reife bringen, beschleunigen, beeilen, eilen, *matūrā-ti-ō(n)* f. Beschleunigung (Cic. Her. 3. 2. 3); *mature-sc-ēre* reifen, reif werden; *mature-facere* reif machen (Theod. Prisc.); (**mātū-tu-s*) *Matūta* f., meist *mater Matuta*, mit der Leukothea (Ino) der Griechen, seltener mit Juno (*Juno M.*) identificirt, urspr. wohl Göttin des Morgenlichtes (vgl. *roseam Matuta per oras aetheris auroram differt* Lucret. 5. 656), *matut-imu-s* morgendlich, zum Morgen geh., Subst. -m n. der Morgen (Adv. *-tine*, *-tino*), *matutin-āli-s* id. (Auct. carm. Phil. 15). — **mā-nu-s** angemessen, gut (*bonum antiqui dicebant manum* Varro l. l. 6. 4); *Cērus manus* (s. pag. 120); Local (als Adv.) *mānē* bei guter Zeit, zeitig, früh, (als Subst. n. indecl.) Frühzeit, Morgen²²); *Mān-iu-s*, *Mān-ia* röm. Vorname (= frühgeboren, meist *M'* geschrieben); (**mani-cu-s*) *manicā-re* am frühen Morgen sich aufmachen, reisen, ankommen (Vulg., Aug.); *Mā-na* (*Geneta*) Todes- (und Geburts-) Göttin, *Mān-ia* f. Geistermutter (*maniae*, *maniō-lac* als Masken aus Teig geknetete Popanze und Schreckbilder für die Kinder); (**mā-ni-s*) *Māne-s* (*divi*) m. gute Geister, die Seelen der Abgeschiedenen, Manen, die unterirdischen Götter; auch: die irdischen Ueberreste des Menschen, der Leichnam²³); *im-māni-s* maasslos, unermesslich, ungeheuer, schrecklich, fürchterlich, wild, roh²⁴), Adv. *immani-ter*, *immāne*, *immani-ta-s* (*tāti-s*) f. ungeheure Grösse, Schrecklichkeit u. s. w. — **mā-ter** (*tr-is*) (= *μη-τηρ*) f. Mutter¹), Demin. *mater-cūla* f., *mater-nu-s* zur M. geh., mütterlich,

Maternu-s röm. Bein. (*Curiaius M.*, Tac. or. 2. 11); *matre-sc-ëre* der M. ähnlich werden (Pacuv. ap. Non. p. 137. 7); *matrī-mu-s* (neben Nom. Pl. *matrimes* Paul. D. p. 126) die M. noch am Leben habend²⁵); (**mater-vo*, **matr-uo*) *matr-u-ëli-s* m. Mutterbrudersohn (Dig.); *matr-ōna* f. verheiratete Frau, Frau, Matrone, bes. von vornehmen Frauen, *matron-āli-s* der Matrone geh., ihr zukommend, Adv. *-ter*, *matron-ā-tu-s* (*tūs*) m. Anzug einer vornehmen Frau (App. Met.); *matrī-mōn-iu-m* n. Ehe, concr. Pl. Ehefrauen, *matrimoni-āli-s* zur Ehe geh., ehelich; *matr-ix* (*ic-is*) f. Mutterthier, Mutterstamm, Gebärmutter²⁶); öffentl. Verzeichniss, Matricel (Tert.); Quelle, Ursprung (id.), Demin. *matric-ūla* f. öffentl. Verz., Matricel (Veget., Cod.), *matric-āli-s* zur M., Gebärmutter geh.; (*mater-i-tera*, Nom. fem. zu *i-teru-m* pag. 78) *mater-tëra* f. (= *mater altera*) Schwester der Mutter, Tante (*matertera matris soror, quasi mater altera* Fest. p. 136)²⁷). — *mā-tōr-la*, *-lō-s* f. Stoff (zum Zureichten, Bilden, Bauen u. s. w.; vgl. Skr. *ma* Bedeutung 5), Grundstoff, Materie, Bauholz; geistiger Stoff, Vorlage, Thema; Ursache, Anlass, Quelle, Gelegenheit; Anlage, Talent, Demin. *materi-ōla* f. (Tert.); *mater-imu-s* holzartig, hart, *materi-āli-s* zur Materie geh., materiell (Macrob.), Adv. *-ter* (Sidon.), *materi-āriu-s* id. zur M. = zum Bauholz geh. (*m. faber* Zimmermann, *m. negotiator* Holzhändler), *materi-osu-s* (πολύυλος, Gloss. Philox.), *materi-ā-re* aus Holz bauen, *materi-ā-ri* Holz füllen, holen (Caes. b. G. 7. 73), *materi-ā-ti-ō(n)* f. Holzwerk zum Bauen, Gebälk (Vitr. 4. 2), *materi-ā-tūra* f. Bearbeitung des Holzwerks (ibd.).

mā, *ma-n*. — (**mē-ti* Maass) *mē-ti-ri* das Maass anlegen, messen, ermessen, durchmessen (Part. *metī-tu-s* Dig. 32. 1. 52 §. 1); (**men-tu-s*, *ment-tu-s*) *mēn-sū-s* gemessen; *men-sa* f. (Abgemessenes) Tafel, Tisch²⁸) (Bühne, App. Met., kleiner Altar, Petron.), *mensā-ti-m* tischweise, *mens-āli-s* zum T. geh., *mens-āriu-s* id., Subst. m. Geldwechsler; Demin. *mensū-la*, *mensul-āriu-s* m. Subst. = *mensarius* (Sen.); (*ment-ti-ōn*) *mensi-ō(n)* f., *mensu-s* m. (App.) das Messen, Abmessen; (*ment-tor*) *mensōr* (*ōr-is*) m. Messer, Feldmesser, Baumeister (= den Grundriss abmessend), milit.: Zeltabstecker (Veget., Cod.), *mensōr-tū-s* zum M. geh. (*m. ars* Messkunst, Subst. n. Wagschaale (Cassiod.)); *mensūra* f. = *mensio*; Maass, Grösse, Umfang, *mensur-āli-s* zum M. geh. (Adv. *-ter*); *mensur-ā-re* messen (Veget., Vulg., Frontin.), *mensur-ā-ti-ō(n)* f. = *mensio* (Auct. de lim.), *mensur-ā-bīli-s* messbar (Prudent.).

mō. — *mō-s* (*mō-r-is*) m. maassgebende Regel, Satzung, Herkommen, Sitte, angemessenes Betragen, Anstand; allgemein: Beschaffenheit, Art und Weise²⁹); *mor-āli-s* die Sitten betreffend, sittlich (Adv. *-ter*), *mor-āli-ta-s* (*tāti-s*) f. Beziehung auf die Sitten, Charakteristik (Macrob. sat. 5. 1); (**mōr-u-s*, **mor-ā-re*) *mor-ā-tu-s* irgendwie gesittet, geartet, charakteristisch, ἠθικός; *mōr-ōsu-s*

die Regel ängstlich beobachtend, peinlich genau, pedantisch, eigensinnig, mürrisch, verdriesslich³⁰) (Adv. *-ose*), *morosi-tā-s* (*tāti-s*) f. peinl. Genauigkeit u. s. w.; *mōri-gēr-u-s* (s. pag. 223), *morigerā-ri* (act. *morigero* Plaut. Amph. 3. 3. 26) willfahren, gehorsam sein, zu Willen sein, *morigerā-tor* m. Willfahrer (Sidon.), *morigerā-ti-ō(n)* f. Willfähigkeit (Afran. ap. Non. 2. 6).

mā-s, ma-n-s (s. pag. 650)¹¹).

me-n-s-i-s m. = *μῆν* (Gen. Plur. ältere Form *mens-um* Caes. b. G. 1. 5. 3. Liv. 8, 2. 10, 5. Ov. M. 8. 500. F. 5, 187. 424); (*-mens-tri*) *-mes-tri*: *bi-mestri-s* zweimonatlich (*bi-menstruus* Gloss. lyr.), *tri-mestri-s* dreimonatlich, *inter-mestri-s* zwischen zwei Monaten (*luna*, Plin. 16. 39. 75), (*sex-, ses-*) *sē-mestri-s* sechsmonatlich, halbjährig (*semestri-a* n. Pl. Sammlung der in einem halben Jahre erschienenen kaiserl. Verordnungen, Dig.); (*sēmi-*) *sē-mestri-s* halbmonatlich (s. *luna* Vollmond); (*mens-tri-vo, mens-tr-vo*) *mens-tr-u-u-s* monatlich (*mens-ur-nu-s* Cypr., *mensu-āli-s* Boëth.), zur monatl. Reinigung geh., *menstru-āli-s* id.; (**menstru-āre*) *menstrua-ns* die m. R. habend, *menstru-ā-tu-s* zur m. R. geh. (Vulg.); (**mens-a, *menn-a*) *Mēn-a* f. Schutzgöttin der Menstruation der Frauen (August.); röm. Bein. (Gruter. inscr.).

ma-d (s. pag. 651)¹²).

mo-d. — **mōd-u-s** m. Maass, rechtes Maass, Versmaass, Tact, Rhythmus; übertr. das nicht zu überschreitende Maass = Ziel, Ende, Gränze; allgemein: Art und Weise, Beziehung, Hinsicht (grammat.: Modus); Abl. Sing. als Adv. *modō* (noch erhalten: *huic non una modō caput ornans stella relucet* Cic. n. d. 2. 42. 107), dann gekürzt: *modō* mit Maass = nur, allein, bloss; wenigstens; horſativ: nur, doch nur (*tace modo*); temporal: gerade, eben, kürzlich, jüngst, bald, gleich; (enklitisch) *quo-modo, quodam-modo, dummodo* wenn nur, insofern, *post-modo* nachher, hernach, *propē-modo* fast, beinahe; Abl. Pl. *miris modis* auf wunderbare Art, *multis modis* auf vielfache Art, (später) *multi-modis, miri-modis* (s. schwand vor *m* und *i* ward zu *ī* vor *m*)³¹); analog: *omni-modis* auf alle Weise (Lucr.); Acc. *-modu-m*: *ad-modu-m* nach dem (gehörigen) Maasse oder Grade, genau, gerade, in vollem Maasse, völlig; bes. in der Umgangssprache als bejahende Antwort: ganz recht, so völlig, ja wohl (Plaut., Ter.), *nihil admodum* gar nichts, *prope-modum* = *prope-modo*; *modi-cu-s* angemessen, gemässigt, bescheiden, besonnen; (eben noch angemessen =) nicht sonderlich, nicht bedeutend, nur gering, Adv. *modice, modici-tā-s* (*tāti-s*) f. Unbedeutendheit, Wenigkeit (Venant.); Dem. *modū-lu-s* m. kleines Maass, Modell, rhythm. Maass, Melodie, Tonweise, *modulā-ri* messen, abmessen, harmonisch abmessen, Part. *modulā-tu-s* (Adv. *-te*) abgemessen, melodisch, *modulā-tus* (*tūs*) m. das Moduliren, Spielen (*canoro saxa modulatu trahens* Sen. Herc. fur. 263), *modulā-ti-ō(n)* f. das Abmessen, Rhythmik,

Harmonie, *modulā-tor* m., *-trix* f. (Tert.) Abmesser, Leiter, *-in*, *modulā-men* (*mīn-is*), *modulāmen-tu-m* n. Wohlklang, Melodie, *modulā-bili-s* singbar, spielbar (Calpurn.). — St. *mōd-es*: *mōd-es-tu-s* (vgl. *fun-es-tu-s*, *scel-es-tu-s*) Maass haltend, mässig, gemässigt, sittsam, sich bescheidend, bescheiden, *Modes-tu-s*, *Modest-imu-s*, Adv. *modes-te*; *modest-ia* f. Mässigung, Sittsamkeit, das Sichbescheiden, Bescheidenheit; (**modes-u-s*) *moderā-re* (vgl. **genes-u-s*, *generā-re*) Maass halten, mässigen, anordnen, Part. *moderā-tu-s* (Adv. *-te*) gemässigt, mässig, *Moderātus* römischer Beiname; *moderā-ri* Maass, Ziel, Schranke setzen, regeln, ordnen, mässigen, bezähmen, beschränken, handhaben, lenken, regieren, *moderan-ter* (Lucr. 2. 1096), *moderā-ti-m* gemässigt, allmählich (id. 1. 323), *moderā-ti-ō(n)* f. Mässigung, Zügelung, Regelung u. s. w., *moderā-tor* (*tōr-is*) m., *-tr-ix* (*īc-is*) f. Lenker, Leiter, Regierer (*-in*), *moderā-men* (Ovid.), *moderā-mentu-m* (Gell.) n. Lenkungsmittel, Lenkung, Leitung, *moderā-bili-s* gemässigt (Ov. am. 16. 59); *moder-nu-s* neu (Cassiod. var. 4. 51); *modi-ficu-s* abgemessen (Auson.), *modificā-ri* = *moderari*, *modificā-ti-ō(n)* f. Abmessung, Ermässigung (Sen., Gell.); *mod-imperator* m. der Vorschreiber des Maasses im Trinken beim Gastgelage, Symposiarch (*in convivio, qui sunt instituti potandi modimperatores, magistri* Varro ap. Non. p. 142. 7). — *mōd-lu-s* m. (selten *-m* n.) Scheffel, röm. Getraidemaass (16 *sextarii* oder den 6. Theil des *μῆδ-ι-μυο-ς* enthaltend); Maass; *Mod-iu-s* röm. Eigenname; Demin. *modi-ō-lu-s* m. ein kleines Maass; übertr. Trinkgeschirr, Kasten am Schöpfrade, Nabe am Rade, (chirurg.) Kron-trepan (*χρονίτρον*); *modi-āli-s* einen *modius* enthaltend (Plaut., Tert.), *modi-ā-ti-ō(n)* f. das Messen nach dem *modius* (Cod. Theod.); (*semi*-) *sē-mōdiu-s* m. halber Modius, *semodi-āli-s* $\frac{1}{2}$ *modius* enthaltend. — *com-mōdu-s* mit dem gehörigen Maasse, abgemessen, angemessen, passend, zweckmässig; von Personen: freundlich gestimmt, artig, gefällig; *Commodu-s* röm. Bein. (am bekanntesten: *L. Aelius Aurelius C.*, röm. Kaiser 186—192 n. Chr.); als Subst. *com-mōdu-m* n. bequemes Verhältniss, Zutraglichkeit, Bequemlichkeit; Vergünstigung (Darlehn, Belohnung, Gehalt); Vortheil, Nutzen, Gewinn; Demin. *commodū-lu-m* n. kleiner Vortheil (Arnob.), (**commodulā-ri*) *commodulā-ti-ō(n)* f. Ebenmaass (Vitr. 3. 1. 1); Adv. *commodē*, *commodo*, *commodu-m*, Demin. *commodū-le*, *-lu-m*; *commodi-tā-s* (*tāti-s*) f. Angemessenheit, Annehmlichkeit; von Personen: Gefälligkeit; *commodā-re* angemessen einrichten, (meist übertr.) recht zu machen suchen, gefällig sein, gewähren, darleihen, Part. als Subst. *commodā-tu-m* n. Darlehn, Darlehngeschäft (Dig.), *commodā-tor* m. Darleiher (Dig.), *commodā-ti-ō(n)* f. das Darleihen (App.); *Commodi-ānu-s* christl. Dichter im 5. Jahrh. n. Chr.

1) B. Gl. 293 a. — Corssen I. 431 f.; B. 518. — C. E. 328. 334. — F. W. 151 ff. 382 f.; F. Spr. 350. — 2) C. E. 329. — Anders Zeyss KZ.

XX. 131: W. *ma* tasten, *ma-r* nehmen (noch im Albanesischen erhalten) = μάτ-η. — 3) Vgl. noch Bugge KZ. XX. 47. — 4) PW. III. 87: *ǰāmitra* (aus dem griech. *δαίπετρον*), in der Astronomie das 7. Haus. — 5) M. M. Vorl. I. 5. 347 = Landmessung. „Die Geometrie begann, wie ihr Name bezeugt, mit der Ausmessung der Aecker oder Gärten.“ — 6) B. Gl. I. c. — Clemm St. VIII. 80. — Düntzer KZ. XII. 26. — Savelsberg Qu. lex. p. 49 f. — Zu *μα, μέμαα* (*α* intens.): Döderlein; Goebel Nov. qu. Hom. pag. 8. — Pape W. (nach Boettcher spicil. Hom. p. 13): von *μῶρον* Charpie? — Ameis-Hentze ad Il. 4. 440 übersetzt: rastlos; Sch. W. s. v.: unersätzlich. — 7) PW. V. 699: *mātār* von 3) *mā* (messen u. s. w.) Bildnerin d. i. des Kindes im Mutterleibe, Mutter; vgl. Anm. 1 zu *pa* pag. 450. — C. E. 335: W. *ma* messen, vgl. *mātar* m. Messer im Rigveda. „Doch liesse sich auch an die Geschäfte der zumessenden Hausfrau denken.“ — Dagegen Düntzer KZ. XVI. 29: *μα* die Nährende (*μασάσθαι, μάμη, μήτηρ*); *mātār* im Rigveda wird ein von Skr. *mātar*, *μήτηρ* ganz verschiedenes Wort sein. — F. W. 152: „Wirkerin“. — Gerland KZ. XXI. 372 f.: das Suffix *-tar* bezeichnet nur überhaupt Person, Mensch, und ist als schärfer bezeichnender Zusatz erst in späterer Sprachperiode angetreten. — M. M. Vorl. II. 231: Wurzel *mā*, Ableitungsendung *tar* (im Sanskrit, Griech., Latein, Deutschen, Slavischen und Celtischen), um den ursprüngl. Begriff der genitrix auszudrücken. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 155: „dass *mātar*, *mater*, *mutar* die ‘Bildnerin’ bedeuten könne, obgleich auch die ‘Ordnerin, Wirkerin, Wälterin’ nicht durch die Etymologie ausgeschlossen sind, das ist ausser Zweifel“. — 8) Schweizer-Sidler KZ. III. 364 (mit Bopp): Skr. *-vja* Zusammensetzung von *v-ja* und *-v* oder *-u* durch Umstellung entstanden; also: *bhrāturja, bhrātruja* = *bhratrva*, ebenso *κατενώϊος, μητρειά*. — 9) C. E. 528 (vgl. *Tī-tāv, Σί-στροφος*). — Spiegel KZ. XXIII. 189. — F. W. 153. 1065: *mi*: tauschen, wechseln, aus *mā*. — 10) Dagegen Stier KZ. XI. 188. 1): in lat. *mammones*, gr. *μῆμοί* erbliche ich Andeutungen eines barbarischen Fremdwortes (türk. *maimun* grosser Affe, ngr. *μαίμυς*, walach. *μαίμυς*, alban. *μαίμυ*, magy. *majom*). — 11) Ascoli KZ. XVII. 264 (*ms* wahrscheinlich = *nt*). — B. Gl. 295 a. — Brugman St. IV. 87. — Corssen I. 432. — Curtius E. 334; KZ. VI. 85; St. II. 173. — F. W. 153. 382. — Kuhn KZ. II. 261. — Meister St. IV. 383 f. — G. Meyer St. V. 83. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XIX. 113. — M. M. Vorl. I. 6: „der Mond, dieser goldene Weiser auf dem dunkeln Zifferblatte des Himmels, wurde von den Urvätern der arischen Völker der Messer, der Zeitmesser genannt; denn die Zeit wurde schon lange nach Nächten und Monden und Wintern gemessen, ehe man sie nach Tagen und Sonnen und Jahren berechnete“. — Pott KZ. VII. 100. — J. Schmidt KZ. XXIII. 338. — 12) C. E. 242. 509. — F. W. 385. 481; F. Spr. 350. — Pott KZ. VI. 104 ff. — Weber KZ. X. 243. — Lottnr KZ. VII. 175. 63): *med* sinnen, sorgen, herrschen. — Ludwig KZ. X. 443 ff.: *math*. — Sch. W. s. v. — 13) C. V. I. 224. 8). 386. 14). 375. — 14) Misteli KZ. XIX. 118. — 15) C. E. 242: vielleicht heisst auch *μεσ-τό-ς* voll, eigentl. wohlgemessen. — Sch. W. s. v. ähnlich: verwandt mit *μέτρον*, eig. gemessen, vollgemessen. — Anders F. W. 145. 477: *mad* schwellen, triefen; *μεσ-τό-ς* voll = *mat-tu-s* betrunken. — 16) Fick KZ. XXII. 99. — 17) Schaper KZ. XXII. 518: *πυμ-* wohl statt *πυο-*, von welchem Adj. nur das neutr. pl. *πύμα* als Adverb. vorkommt. — 18) Corssen I. 431; KZ. III. 300. — C. E. 329. — Dagegen Zeys KZ. XX. 121: *ma-n* tasten, nach etwas greifen. Corssen’s Erklärung als „messende“ zu unnatürlich, als dass sie einer Widerlegung bedürfte(?). — 19) F. Spr. 353; W. 385. 481: *mal* malmen: *mal-ja* = *māl-cu-s*(?). — B. Gl. 289 b: *marā contere*, *e mard-cu-s*. Ebenso M. M. Vorl. II. 360: „wahrscheinlich“. —

20) Corssen II. 299. 366. 600; KZ. III. 278 f. — Bréal KZ. XVIII. 456: *μειον* = (*meios, mios*) *mis*: *ni-mis* nicht wenig, viel, daraus „zu viel“, vgl. *ἄγαν*. Dazu Clemm St. VIII. 80: *nescio an μειον ad eandem radicem referendum sit*. — Kuhn KZ. VIII. 79: *mā*, Part. Fut. Pass. *meja* = *mio*, das nicht zu messende, ohne Maass. — 21) Corssen I. c.; KZ. XX. 84. — F. W. 383. — Dagegen B. Gl. 281a: *manh crescere; fortasse a crescendo dictum*. — 22) F. W. 478: zu *mā* denken, meinen; *māno* gut: *mā-nu-s*, *im-māni-s* nicht geheuer; *ἀ-μεν-ταρ, ἀμεινταρ*. Zu *mānu-s* stellt *ἀμεινταρ* auch Walter KZ. XII. 383*; Sch. W. jedoch zu *amoenu-s*. — Zu *māne* vgl. Klotz W. s. v.; ferner Corssen KZ. XVI. 304 (gegen Bücheler); mindestens unerwiesen ist die Annahme, dass *mane* und *sane* locativische, nicht ablativ. Adverbien seien. — 23) Ascoli KZ. XVII. 274 f.: *magh, mah* gross sein: (*Mah-nes* =) *Mānes* „die grossen“ (vgl. Grossvater, *grand-père*, Skr. *pitā-mahā-s*); zweifelnd ibd. pg. 334*). — Kuhn KZ. II. 73: *marđ* welken: *manes* die hingewelkten, die guten. — 24) Klotz W. s. v. „Nach Einigen von *magnus* s. Döderlein 1, 45. 3, 222. 6, 166, nach Kreuzer von *manus*, *quod manibus tractari non potest*, von Anderen mit *ἐμμανής* und mit *inhumanus* zusammengestellt; richtiger wohl aus dem Altlatein. herzuleiten, wo *manus* gut hiess. S. Macrob. sat. 1. 3 und besonders Seyffert zu Cic. am. 14. 50 S. 334. 499“. — 25) Corssen KZ. I. 245: *ī* in *patrimus, matrimus* gelangter Bindevocal. — 26) Vgl. Corssen II. 590. — 27) Corssen II. 584. — 28) Anders Klotz W. s. v.: wahrsch. verwandt mit *eminere*, also das hervorragende, nach Anderen, weil er in die Mitte gesetzt wurde, also *μέσα*, Varro l. l. 4. 25. Plut. probl. 63. — 29) Corssen I. 432. — Schweizer KZ. II. 301: vielleicht nur eine mit *s* erweiterte Wurzelform (dagegen L. Meyer KZ. V. 370: Suffix *-as*, doch männlich). — B. Gl. 434b: *smar meminisse, memorem esse*. — Ebel KZ. V. 354 und Pott E. F. I. 136. 301: *mā* gehen, *meare*. — 30) Corssen I. c. und F. W. 482. — Dagegen C. E. 340: zu *μω-ρό-ς, mō-ru-s*, Thor, Narr. — 31) Corssen KZ. XVI. 306.

2) **MA, MA-N** meinen, denken: 1) strebend denken, trachten; 2) erregt denken, in Gedanken versunken sein: a) begeistert sein, rasend sein, grollen, b) rein negativ gefasst: bleiben (im Gräkoitalischen); 3) gedenken, sich erinnern; causativ: mahnen (C. E. 313). — Skr. **man, mnā** 1) meinen, glauben, sich einbilden, sich vorstellen, vermuthen, 2) halten für Etwas, 3) sich halten für, gehalten werden, gelten, 4) meinen = für gut finden, billigen, 5) denken an = mit Sinn und Herz zugewandt sein, ehren, schätzen, 6) im Sinne haben, wollen, wünschen, 7) gedenken, erwähnen, erdenken, ersinnen, 8) wahrnehmen, inne werden, erkennen, wissen, begreifen, 9) zudenken = schenken, verehren (PW. V. 508. 930).

ma.

mā. — *μέ-μα-α* (ep. Perf. mit Präsensbed.) trachten, begehren, heftig verlangen; anstürmen, losgehen, eilen (hievon bei Homer: 2. D. *μέ-μᾶ-τον*, Pl. 1. *μέ-μᾶ-μεν*, 2. *μέ-μᾶ-τε*, 3. *με-μᾶ-σαι*, Imper. *με-μᾶ-τω*; Part. *με-μᾶ-ώς* [*με-μᾶ-ώς* Il. 16. 754], f. *-νῖα*, Gen. *μεμα-ῶτ-ος*, Part. oft als Adj.: eilig, begierig, eifrig, hastig, Pl. regelm.

με-μά-ότ-ες, -ε; Plusqu. 3. Pl. μέ-μαῖ-σαν⁴⁾). — *μαι-μά-ω* (vgl. *δαί-δάλλω*, *παι-πάλλω*) poet., heftig streben, verlangen, toben (*ὀρέ-γασθαι*, *ἐπιθυμείσθαι* Lex.) (Aor. *μαί-μη-σα*; oft in den epischen Formen *μαιμώωσι*, *μαιμώωσα* st. *μαιμώσι*, *μαιμώσα*; *ἀνα-μαι-μά-ει* Il. 20. 490; *μαι-μύοντα* Herod. im or. 8. 77)⁵⁾). — Particip *-μά-το-ς*: *αὐτό-μα-το-ς* aus eigener Bewegung, von selbst strebend, wirkend; freiwillig, willkürlich, von selbst wachsend; von selbst, ohne sichtliche Veranlassung geschehend, zufällig, daher *θάνατος αὐτ.* natürlicher Tod (Gegens. *διδακτὸν καὶ ἐξ ἐπιμελείας* Plat. Prot. 323. c)⁵⁾); *τὰ αὐτόματα* sich selbst bewegende Maschinen, Automaten (in dieser Bedeutung vgl. Il. 18. 376 die wunderbaren Dreifüße des Hephaistos, die sich selbst bewegten; *θαῦμα ἰδέσθαι*); Adv. *αὐτο-μάτως* (*-ματ-εί*, *-ί* Nonn. D. 4. 153) von selbst, freiwillig, zufällig, *αὐτοματ-ία* f. Zufallsgöttin (Plut. Timol. 36), *αὐτο-ματ-ίζω* aus eigenem Antrieb thun, zufällig sein, *αὐτοματι-σ-μός* m. das freiwillige Thun, Zufall. — (Subst. **μά-το-ς* das Suchen, Forschen) *μάτη-μι*, *ματέ-ω*, *ματ-εύ-ω* suchen, aufsuchen, forschen, streben (Hom. nur *ματεύσομεν* Il. 14. 110), (*ματη-τήρ*) *μα-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Nachforscher, Aufspürer (Hes.), *ματηρ-εύ-ω* = *ματεύω* (Hes.); *μάτ-ος* (*ους*) n. das Suchen, Forschen (Hippokr. bei Galen.). — *μά-τη*, *ματ-ία*, ion. *-ίη*, f. vergebliches Bemühen, fruchtloser Versuch (Od. 10. 79); Fehltritt, Verschuldung, Unbesonnenheit (Ap. Rhod.); Acc. als Adv. *μάτη-ν* vergeblich, umsonst, ohne Erfolg; *ματά-ω* vergeblich thun d. h. fehlen; es an sich fehlen lassen = unthätig sein, zaudern (Hom. nur Aor. *ἐ-μάτη-σεν* und Conj. 3. D. *ματήσετον* Il. 5. 233); *μάτα-ιο-ς* vergeblich, eitel, nichtig, leichtfertig, thöricht, *ματαιό-τη-ς* (*τητ-ος*), *ματαιο-σύνη* f. Eitelkeit u. s. w., *ματαιό-ω* vereiteln, Med. thöricht handeln; *ματά-ζω*, *ματαιά-ζω*, *ματαιζω* thöricht handeln, sein, *μαται-σ-μός* m. thörichte Handlung (Sp.); *μάτα-βο-ς*, *μάτταβος*· *μαρός* (Hes.)⁴⁾). — *Μαι-μαλο-ς*, davon *Μαιμαλλίδης* m. Sohn des Maimalos, Peisandros (Il. 16. 194); *Μι-μα-ς* (*Μι-μα-ντ-ος*, vgl. *γί-γα-ς*, *γί-γα-ντ-ος* pag. 186) ein Kentaur (Hes. Sc. 186); Sohn der Theano (Ap. Rhod. 2. 105); *Μι-μα-λλόν-ες*? f. Bakchantinen (*Διονύσου Αἰῆναί τε καὶ Θυῖαι καὶ Μιμαλλόνες καὶ Ναιδες καὶ Νύμφαι προσαγορεύμεναι* Strabo 10. 468)⁵⁾). — (*Μα-νυ*: Urahn der indoeurop. Völker = Mann, Mensch, Denker, Sinner, vgl. Skr. *má-nu-s* Mensch, Mann) *Μι-νυ-ς*, *Μινύ-α-ς* (gesellt dem *Φλέγυ-ς*, *Φλεγύ-α-ς*) Sohn des Chryses und der Chryso-geneia, Enkel des Poseidon, von welchem die *Μινύαι*, ein äolischer Volksstamm, der unter *Μινύας* aus Thessalien in das nördl. Böotien einwanderte, den Namen erhielt (die Hauptstadt des mächtigen Reiches der Minyer war Orchomenos); *Μι-νυ-ς* (Gen. *Μίνω-ος*, Acc. *Μίνω-α*, *Μίνω* Hom., bei Herod. Att. Gen. *Μίνω*, Dst. *Μίνω*, Acc. *Μίνω-ν*, *Μίνω*) Sohn des Zeus und der Europa, König in Kreta, weiser Herrscher und Gesetzgeber, auch in der Schatten-

welt richtender König, in der späteren Sage Todtenrichter (vgl. *Mannu-s*; Tac. Germ. 2 *celebrant Tuisconem deum terra editum, et filium Mannum, originem gentis conditoresque*; s. Grimm's Rechtsalterth. pg. 303)⁶).

μά, μη. — μή-τι-ς (Gen. -τι-ος, att. -τιδ-ος, Dat. ep. μή-τι st. μήτι-ι, Acc. μή-τι-ν) f. Klugheit, Verstand, Einsicht; Rath, Rathschluss, Anschlag⁷); μητί-ε-τα m. episch (statt μετί-τη-ς, nur bei Gramm.) Berather, berathend (nur im Nom. Voc. vor Ζεύς und Ζεῦ und stets als Versschluss bei Hom. und Hesiod)⁸); μητι-ό-ει-ς reich an klugem Rath (φάρμακα μητιόεντα Od. 4. 227 reich an Rath, wirksam; *quae tamquam ad omnes res hominibus consilium auxiliūque praebeant*, Goebel de epith. p. 38); μητι-άω (Homer und dann spät. Dichter) einen Beschluss, Rathschluss fassen, beschliessen, klug ersinnen, erdenken, Med. bei sich beschliessen (Hom. nur Präs. 3. Pl. μητιώοσι, Part. μητιώωσα, μητιώωντι, μητιώοντες, 2. P. Pl. Med. μητιάσθει, Inf. μητιάσθαι, Impf. 3. Pl. μητιώοντο); μητί-ο-μαι episch = μητιάω (Hom. Fut. μητί-σο-μαι, Aor. Opt. μητι-σαίμην, Inf. μητί-σασθαι); μήτι-μα(τ), μήτ-ος n. = μήτις (Hes.). — -μη-τη-ς, -μη-τι-ς: ἀγκυλο-μήτης krumme, d. i. heimliche Anschläge fassend, krummsinnig (Welcker Götterl. p. 265), verschlagen, Beiwort des Kronos (σκολιά βουλεύομενος Lex.), des Prometheus (Hes. O. 48); δολο-μήτης und δολό-μητι-ς voll listiger Anschläge, verschlagen, schlau; oder auch: auf List sinnend (Hom. die 1. Form nur im Voc. Ζεῦ δολομήτα Il. 1. 540); πολύ-μητις (πολυ-μήτης Sp.) reich an Rath, sehr klug, sehr weise (gew. Beiwort des Odysseus).

μα (Nebenform) streben, erstreben, begehren, suchen⁹): μά-μεθα· ζητοῦμεν (Hes.), μα-μένον (Soph. O. C. 836), μα-μένη (id. Trach. 1136, μαμένα Aesch. Ch. 40. 441 D.), μά-σθαι (Theogn. 769), Impf. μά-σο, vulg. μά-εο (Epicharm bei Xenoph. Mem. 2. 1. 20: ὃ πονηρέ, μή τὰ μαλακά μάσο, μή τὰ σκλήρ' ἔχης).

man.

μᾶν. — μαν-ία f. heftige Gemüthsaufregung, Manie = Raserei, Wahnsinn, Verzückerung, Begeisterung; (μαν-ιο-μαι) μαινο-μαι in heftiger Gemüthsaufregung sein, rasen, unsinnig sein, wüthen, verzückt sein, begeistert sein, schwärmen (Fut. μανοῦ-μαι, Perf. μέ-μην-α mit Präsensbed., vom St. μανε: με-μάνη-μαι Theokr. 10. 31, Aor. ἐ-μάν-η-ν; Hom. nur Präs. und Imperf.; das Act. μαινω rasend machen im Präs. erst spät, doch Aor. ἔ-μηνε schon Eur., Aristoph., Xen.)¹⁰); μανι-κό-ς zur Raserei u. s. w. geh., rasend, unsinnig; μανι-ά-ς (ἀδ-ος) rasend, wüthend (Soph., Eur. und spät. Dichter), μανι-ώδης wie rasend, unsinnig; μαιν-ά-ς (ἀδ-ος) f. die Rasende, Verzückernde, bakchisch Begeisterte, Bakchantin, Mänade (Hom. nur Il. 22. 460; h. Cer. 387); μαινόλης, μαινόλο-ς rasend, verzückt, begeistert, Bein. des Bakchos, μαινόλι-ς (ιδ-ος) f. διάνοιαν μαι-

νόλιν Aesch. Suppl. 106 D.); -μαν-ής: γυναι-, γυναικο-μανής weibertoll¹¹⁾, ἐκ-μανής sehr rasend, wüthend, λυσο-μανής rasend toll. — μάν-τι-ς (τε-ως, ion. τι-ος) m. der Verzückte, von Gott Begeisterte = Seher, Prophet, Weissager, μαντι-κό-ς zum Weissager geh., prophetisch (ἡ μ., erg. τέχνη, W.kunst), μαντο-σύνη f. Seherkunst, μαντιό-συνο-ς vom Oracel ausgehend (Eur.), μαντι-ώδης von prophet. Art (Nonn.); μαντι-εύ-ο-μαι weissagen, prophezeien, das Oracel befragen, (überhaupt) vermuthen, μαντευ-τό-ς geweissagt, μαντευτ-ικό-ς zum W. geh., geschickt, μαντευ-τή-ς m. = μάντις (Heliod. 9. 1), μάντευ-μα(τ) n. Oracel, Weissagung; μαντε(ῖ)-ῖο-ς, ion. μαντή-ῖο-ς, zum Oracel geh., prophetisch, als Subst. n. = μάντευμα, auch Oracelsitz, als Subst. f. μαντεία das Weissagen, die Gabe der Prophezeiung, die Weissagung selbst, Vermuthung. — ἀλευρό-μαντι-ς aus od. mittels Weh weissagend, ebenso: ἀλφειτό-, ἀστερό-, ἀστραγαλό-, γυρό-, ἰχθυό-, κοσκινό-, λεκανό-, λιβανό-, νεκρό-, οἰωνό-, ὄνειρό-, ὄρνείο-, σφονδυλό-, τυρό-, ὑδρο-, φαρμακό-, χειρό-, ψυχο-μαντις; ἀριστό-μαντις bester Seher (Ἐλενος Soph. Phil. 1338 D.); θεό-μαντις durch eine Gottheit weissagend (Plat. Apol. 22. c. Men. 99. c); θυμό-μαντις mit dem Geiste w. (Aesch. Pers. 224 D.), ιατρό-μαντις Arzt und Weissager (id. Eum. 62. Suppl. 263 D.), κακό-μαντις Unglücksprophet (id. und Apoll. Rh.), πρώτο-μαντις erste Weissagerin (τὴν πρ. Γαῖαν Aesch. Eum. 2), σεμνό-μαντις ehrwürdiger W. (Soph. O. R. 556 D.), στρατό-μαντις W. des Heeres (Aesch. Ag. 122 D.), ὑετό-μαντις Regenprophet (Euphor. fr. 65), φενακό-μαντις betrügerischer Prophet (Nicet.)¹²⁾.

μεν, μων. — μέν-οc (ε-ος) n. [vgl. Skr. mān-as n. als weite Bezeichnung für geistiges Vermögen, sowohl das Empfinden und Vorstellen als das Wollen einschliessend: a) Denken, Vorstellen, Verstand, Geist, b) das Erdenken, Ersinnen, Nachdenken, c) Wunsch, Wille, Geneigtheit, d) Lust, Verlangen, Streben, Trieb, e) Gesinnung, Stimmung, PW. V. 518 ff.] Streben, Drang, der strebende Muth, Ungestüm, Wildheit, bes. Kriegsmuth, Kampfmuth; Strebekraft = Lebenskraft, überhaupt: Kraft, Stärke; auch von Leblosem: Kraft, Macht, Gewalt (selten in Prosa). — -μεν-ης: ἀ-μενής schwach (γραῖα Eur. Suppl. 1116), δυσ-μενής bösgesinnt, feindselig, feindlich, εὐ-μενής gutgesinnt, wohlwollend, gnädig, ὑπερ-μενής über-mächtig, -gewaltig u. s. w.; Ἄνδρο-μένης Athener und Makedonier bei Arrian¹³⁾; (-μενεσ-ια-) -μένε-ια f.: δυσ-μένεια feindselige Gesinnung, Feindschaft, εὐ-μένεια wohlwollende Gesinnung, Freundlichkeit; (ἀ-μεν[εσ]-ηνο) ἀ-μεν-ηνό-ς ohne Kraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig¹⁴⁾, davon ἀμενηνώω kraftlos, unwirksam machen (ἀμενηνώσεν δὲ οἱ αἰχμήν Il. 13. 562, dazu Lex. ἀσθενῆ ἐποήσεν). — (μενεσ-αν-ζω) μενε-αίνω (Hom. und einzelne spät. Dicht.) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, zürnen, grollen (Aor. μενήναμεν Il. 19. 58. Od. 4. 282); (μενεσ-ινη,

μενοσ-ινῆ) *μενοι-νή* (spät. Dichter) f. heftiger Trieb, Verlangen, Bestreben (*προθυμία* Suid.), *μενοινά-ω* (poet.) im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen (episch: *μενοινώω* Il. 13. 79, ion. *μενοινέω* Il. 12. 59, 3. S. ep. *μενοινάα* Il. 19. 164; eigenth. Conj. *μενοινήησι* Il. 15. 82; Aor. *ἐμενολή-σα*); *μενοινης* *πρόθυμος*, *φρονιστής* (Hes.). — *Μέν-τη-ς* m. Heerführer der Kikonon (Il. 17. 73); König der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam (Od. 1, 105. 180); *Μέν-τωρ* (*τορ-ος*) = *man-ī-tor*, m. Vater des Imbrios (Il. 13. 171); Sohn des Alkinoos, Freund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene mit Telemachos nach Pylos geht und dem Od. im Kampf gegen die Freier hilft. — (poet. ion.) Perf. *μέ-μον-α* (mit Präsensbed.) streben, trachten, gedenken, wollen (Herod. nur 6. 84: *μεμονέναι*. *μέμονα: μέμασι = γέγονα: γεγάσι*)¹⁵). — (*μεν-μον = μεμ-νον* [*ον-ος*] = *ὄς μέμονε*) *Μέμων* Sohn des Tithonos und der Eos, König der Aethiopen; *Ἄγα-μέμων* (*ὄς ἄγαν μέμονε = der Hochstrebende, Hochgesinnte*) Sohn des Atreus, König von Mykenä und des nachmaligen Achaia bis Helike, der mächtigste unter den griech. Königen vor Troia und oberster Feldherr¹⁶), *θρασύ-μέμων* (*ὄς θρασεώς μέμονε = kühn anstürmend, Bein. des Herakles*, Il. 5. 639. Od. 11. 267). — *Μού-σα* (dor. *Μῶσα*, lak. *Μῶά*, ðol. *Μοῖσα*) f. die Muse = die Sinnende, Ersinnende, Seherin, Göttin des Gesanges, der Dichtkunst u. s. w.¹⁷) (die Zahl 9 bei Hom. erst Od. 24. 60, doch die Namen nennt zuerst Hes. Th. 76); appellativ: Gesang, Lied, Kunst und Wissenschaft, feine Bildung; *μουσ-εῖο-ς* von den Musen; *μουσ-ικό-ς* die M., Musenkünste betreffend (*ἡ μουσική* Musenkunst, bes. Tonkunst, Musik, *μουσικός ἀνήρ* der sich auf Musenkünste versteht, Tonkünstler, Dichter, Ggs. *ἄμουσος*); *μουσικ-εὐ-ο-μαι* (*μουσ-ίζω*, dor. *-ἰσθω*, lak. ðol. *-ἰσθω*) ein Instrument spielen, singen; *μουσό-ω* in den Musenkünsten erziehen, bilden (*ἔργον μεμυσσόμενον* von musivischer Arbeit, Mosaik, Sex. Emp.); *μουσειώω* mit Musivarbeit belegen (Sp.), *μουσειώ-σι-ς* f. das Belegen mit M. (Sp.); *μουσε-ῖο-ν* n. Musentempel, -sitz, -ort (spät: *μουσεῖον = opus musicum*, Mosaik).

μέν-ω sich besinnen, warten, harren, verharren, bleiben, verbleiben, weilen, verweilen; trans. erwarten (vgl. *manere aliquem*), bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten (Iterat. *μέν-ε-σκ-ον* Il. 19. 42, Fut. *μενῶ*, ion. *μενέω*, Aor. *ἐ-μεινα*, ep. *μείνα*; St. *μεινε*: Perf. *με-μένη-κα*); (*μι-μεν-ω*) *μί-μν-ω* poet. und ion. = *μένω* (nur Präs. und Imperf., Part. *μιμνόντ-εσσι* Il. 2. 296); *μιμνά-ζω* poet. Nbf. zu *μένω* (Il. 2, 392. 10, 549 und spät. Dichter)¹⁸); Verbaladj. *μεινε-τό-ς* bleibend, wartend, *μεινε-τέο-ν* (Xen. Plat.), später *μεινη-τέο-ν* (Lob. Phryn. 446), *μεινε-ικό-ς* zum Bleiben geneigt (M. Ant. 1. 16). — *μόν-ι-μο-ς* bleibend, ausharrend, treu (*μ. ἄστρα* Fixsterne), *μονιμό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Dauer, Beharrlichkeit, Treue (Sp.);

μέμν-ων (ον-ος) ὁ ὄνος (Hes.), bezeichnet das Schläge duldende, indolente Thier (vgl. Il. 11. 558 ὡς δ' ὄτ' ὄνος παρ' ἄρουραν ἰὼν ἐβηήσατο παῖδας νωθῆς, ᾧ δὴ πολλὰ περὶ δόπαλ' ἀμφὶς ἔαγγη)¹⁹). — μεν-: μεν-αίχμης, -έγγης den Kampf bestehend; μενε-: μενε-δῆϊο-ς den Feind ausharrend, bestehend = standhaft, muthig, streitbar (Il. 12, 247. 13, 228), ähnlich: μενέ-δουπος, -κτυπος, -μαχος, -πόλεμος, -φύλοπις, -χάρμης, -χαρμος; Μέν-αιχμος, Μεν-άλκας, -αλκίδας, Μέν-ανδρος, Μεν-άρης; Μενέ-δημος, Μενε-κλειδῆς; Μενε-κλῆς, Μενε-κράτης, Μενέ-λαός Sohn des Atreus, König zu Lakedämon, Bruder des Agamemnon, Gemal der Helena u. s. w.²⁰); Παρ-μεν-ίδη-ς Philosoph aus Elea (um 500 v. Chr.), Παρ-μεν-ί-ς (ιδ-ος) f. Frauennamen, Παρμεν-ίσκο-ς, Παρμέν-ων (οντ-ος), Παρμεν-ί-ων (ων-ος) berühmter Feldherr Philipps und Alexanders von Makedonien.

man-d zögern, weilen, stillstehen; trans. hemmen. — Skr. *mad*, *mand* zögern, zuwarten, stillstehen (PW. V. 471)²¹).

μάνδ-ρα f. (Ort zum Weilen =) Hürde, Stall (σῆκοι βοῶν καὶ ἔπικων Hes.); (später) das Kloster; μάνδρ-εῦ-ω in einen Stall einsperren; (später) in ein Kloster thun; μάνδρ-εν-μα(τ) n. = μάνδρα (Dion. Hal. 1. 79); ἀρχι-μανδρί-τη-ς m. Archimandrit, Klostervorstand, Abt. — μάνδ-αλο-ς m. Hemmniss = Riegel (Artemid. 11. 10), μανδαλό-ω den R. vorschieben (Hes.), μανδαλω-τό-ς verriegelt (Phot.) (φιλημα μ. ein wollüstiger Kuss, bei dem die Zunge eingesteckt wird, Aristoph. Thesm. 132).

μην. — μῆν-ι-ς (ι-ος, Sp. -ιδ-ος) [vgl. Skr. *man-jū-s* m. f. Muth, Sinn; heftiger Muth, Eifer, Unmuth, Zorn, Grimm, Wuth; Herzeleid, Kummer, Betrübniß, PW. V. 557] f. dauernder Zorn, Groll (πότος πολυχρόνιος Arist., ἡ ἐπιμένουσα ὀργή Apollon.); μῆνι-ω fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen (Fut. μῆνι-σω, Aor. μῆνι-σα-ς Il. 5. 178, Präs. Imperf. ἴ, doch μῆνιεν in der Arsis Il. 2. 769; μῆνιώσιν Apoll. Rh. 2. 247)²²), μῆνι-τη-ς m. der Zürnende (Arr. Epikt. 4. 5. 18), μῆνι-θ-μός-ς m. das Zürnen, Grollen (Il. 16, 62. 202. 282), μῆνι-μα(τ) n. Ursache zum Zorn, Groll, μῆνι-σ-μα(τ) n. id. (Man. 4. 556). — St. μῆν-υ: μῆν-ύ-ω anzeigen, verrathen, angeben (ῦ im Fut. und Aor., bei Att. auch im Präs. Imperf.; Hom. ῦ, doch ῦ vor langer Sylbe), μῆνῦ-τ-ικό-ς anzeigend, verrätherisch, μῆνῦ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος), μῆνῦ-τωρ (τορ-ος) m. Anzeiger, Angeber, μῆνῦ-σι-ς f., μῆνῦ-μα(τ) n. Anzeige, Angabe, μῆνῦ-τρο-ν n. Lohn für die Anzeige (h. Merc. 264. 364), der auf die Entdeckung eines Verbrechens gesetzte Preis.

mn-a.

μνα — μνά-ο-μαι 1) gedenken, s. pg. 664 μ-μνή-σκ-ω; 2) freien, werben, sich bewerben (Hom. nur Präs. und Imperf. μνά-ται, μνώ-νται, μνά-σθαι, μνώ-μενο-ς, μνά-σθω, Impf. 1. Pl. μνώ-μεθ'; ferner: 2. Pl. μνάξ, Inf. μνά-ασθαι, Impf. 3. Pl. μνώ-οντο, Part. μνώ-ο-

μενος; Iterat. *μνά-σκ-ετο* Od. 20. 290)²³). — (**μν-εύ-ω*) *μνε(F)-ία* f. Erinnerung, Gedächtniss (= *μοῦσα* Plut. Symp. 9. 14. 1). — *Αἴου-μνο-ς* (s. unten *αἴου-μνή-τη-ς*) ein Grieche (Il. 11. 303). *μνη*²⁴). — *μι-μνή-σκ-ω*, *ῥολ. μ-μνα-λ-σκω* (Ahrens *aeol.* p. 96; vgl. *θνα-λ-σκω*, *κν-λ-σκω*) (*μνή-σκ-ο-μαι* Anacr. Anth. 16), Activ: erinnern, mahnen; Med. sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen (Hom. vom Präs. Act. nur Imperat. *μῆμνησ'* Od. 14. 169, Fut. *μνή-σω*; Med. *μμνήσκ-ο-μαι*, dafür Hom. *μνά-ο-μαι* s. pag. 663, Fut. *μνή-σο-μαι*, Fut. 3. *με-μνή-σο-μαι* werde eingedenk bleiben, Fut. Pass. *μνη-σ-θή-σομαι*, Aor. Pass. Inf. *μνησθήναι* Od. 4. 118; Aor. *ἐ-μνη-σά-μην*, dazu Iter. *μνησά-σκ-ετο* Il. 11. 565; Perf. *μέ-μνη-μαι* mit Präsensbed., *memini*, erinnere mich, bin eingedenk, 2. Sg. *μέ-μνη-σαι* und *μέ-μνη-αι*, Opt. *με-μνή-μην* Il. Att., selten *με-μνώ-μην* statt des ion. *μεμνεώμην*, dazu *μεινέωτο* Il. 23. 361, daneben *με-μνολ-μην*, 2. Sg. *μέ-μνοιο* Xen. An. 1. 7. 5, Conj. *μέ-μνω-μαι*, Imper. *μέ-μνη-σο*, ion. auch *μέ-μνε-ο* Herod., Plusqu. 3. Pl. *ἐ-με-μνέ-ατο* ion. statt *ἐ-μέ-μνη-ντο* Herod.). — *μνή-τ-τι-ς (τι-ος)* f. das Gedenken, das sich Erinnern (Hom. nur Od. 13. 280). — *μνή-τ-τωρ (τορ-ος)* eingedenk (Aesch. Sept. 163). — *μνή-μη* f. Erinnerung, Gedächtniss, Erwähnung, Andenken. — *μνή-μα(τ)* n. Andenken, Erinnerungszeichen, Denkmal, Demin. *μνημάτ-ιο-ν* n. (Ath. 11. 472. e), *μνηματ-λ-τη-ς λόγος* Gedächtnissrede (Suid. Eust.); (**μνημεύω*) *μνη-με(F)-ίο-ν*, ion. poet. *μνημή-ιο-ν*, n. = *μνήμα*; auch: Erinnerung in Bezug auf die Zukunft. — *μνή-μων (-μων-ος)* eingedenk, sich erinnernd, *μνημον-ικό-ς* ein gutes Gedächtniss habend (Ggs. *ἐπι-λήσμων*); *μνημο-σύνη* (poet.) f. Eingedenksein, Erinnerung (in Prosa erst Sp.), *Μνημο-σύνη* f. Tochter des Uranos, Mutter der Musen vom Zeus (Hes. Theog.), *μνημόσυνο-ς* das Andenken erhaltend, in's Gedächtniss rufend; *μνημον-εύ-ω* sich erinnern, eingedenk sein, erwähnen, erzählen, *μνημονευ-τό-ς* dessen man sich erinnert, erwähnt (Aristot.), *μνημονευτ-ικό-ς* = *μνημονικός*, zum Erinnern geh., *μνημόνευ-μα(τ)* n. Erinnerung (Aristot. Luc.). — *μνη-σι-μνησι-κατέω* eingedenk sein des erlittenen Bösen oder Unrechtes, bes. bei politischen Streitigkeiten, *μνησι-πήμων* gedenkend des Unglücks, *μνησι-χάρη* = *ἡδονή* (Hes.); *Μνησ-αγόρας*, *-αρέτη*, *Μνήσ-αρχος*, *-ιππος*; *Μνησι-βουλος*, *-δημος*, *θεος*, *Μνησι-κλής* u. s. w. — *αἴου-μνή-τη-ς* (= *αἴου-*, v *ῥολ.* statt *ο*) der *αἴου*, des gleichen Antheils gedenkend, Unparteiischer, Kampfrichter, Kampfordner (Od. 8. 258), *αἴου-μνη-τήρ (τῆρ-ος)* id., Herrscher (Il. 24. 317)²⁵). — *ἄ-μνη-τ-το-ς* vergessen (Theokr. 16. 42), *ἀμνηστέ-ω* vergessen, *-ομαι* in Vergessenheit gerathen, *ἀμνηστ-λα* f. das Vergessen, bes. des erlittenen Unrechts, Amnestie. — Zu *μνά-ο-μαι* freien, werben: *μνη-τ-τό-ς* umworben, gefreit (*μνηστῆ ἄλοχος* Hom. eheliche Gattin; *μνη-στῆ* Ap. Rh. 1. 780 = *μνήστειρα* Agath. 5 Braut); *μνη-τ-τήρ (τῆρ-ος)*

(*μνησ-τή-ς* Sp.) m. der Freier, *μνήστρ-ια* f. = *προ-μνήστρια*, *προ-μνήστρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) Freiwerberin, *μνήστῆρ-ιο-ς* zum Fr. geh. (*μν. δῶρα* Brautgeschenke), *μνήστῆρ-ι-ώδης* freiermässig (Clem. Alex.); *μνήστρ-ο-ν* n. Verlobung, Vermählung (Sp.); *μνηστ-εύ-ω* freien, werben (Pass. vom Mädchen: verheiratet werden), eine Ehe stiften, übertragen sich um etwas bewerben, *μνήστειν-σι-ς* f. das Freien, die Werbung, *μνήστειν-μα(τ)* n. das Gefreite, die Braut (Eur. Phoen. 583); Werbung, Heirat (id. Hel. 1530; sonst nur sehr spät); *μνηστει(φ)-λα*, *μνησ-τύ-ς* (*τύ-ος*, Od. 3mal) f. = *μνήστεισις*.

man-dh, ma-dh. — Vgl. Zend: *māsdra* verständig, *madh-a* Heilkunde, Weisheit, *madh-aya* lehren.

μαν-θ, *μαθ[ε]*²⁶. — *μα-ν-θ-άν-ω* lernen, gelernt haben = verstehen; kennen lernen, erfahren, wahrnehmen, merken; einsehen, begreifen (St. *μαθ*: Aor. *ἔ-μαθ-ο-ν*, Hom. nur: 1. Sg. *μάθων* Il. 6. 444, 2. Sg. *ἔμμαθες* Od. 18. 362, 3. Sg. *ἔμμαθεν* Od. 17. 226, sonst das Verb nicht vorkommend; St. *μαθε* = *medē-ri*: Fut. *μαθήσο-μαι*, dor. *μαθεῦμαι* Theokr. 11. 62? [Ahrens: *μασεῦμαι*, Perf. *με-μάθη-κα*]²⁷); Verbaladj. *μαθη-τός* erlernt, lernbar, *μαθη-εός* zu lernen, zu erkennen, wahrzunehmen, *μαθη-ικός* zum Lernen geh., lernbegierig. — *μαθη-τή-ς* m. der-Lernende, Schtler, *μαθη-τρ-ια*, *μαθη-τρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. (Sp.); *μαθητ-εύ-ω* Schtler sein, trans. lehren, unterrichten, *μαθητε(φ)-λα* f. Unterricht (Sp.). — *μάθη-σι-ς* (*μάθη-σι-ς*) f. das Lernen, das Wissen, Wissenschaft (Sp.); Desid. *μαθη-τι-άω* lernen wollen (*μαθητιῶ* mich schtllert Arist. Nub. 183, vgl. *χεζήτιῶν* 1387, *σιβυλλιῶν* Equ. 61). — *μάθη-μα(τ)* n. das Gelernte, die Wissenschaft, die Lehre (vgl. *τὰ δέ μοι παθήματα τὰ ἔοντα ἀγάρτα μαθήματα* [„bittere Lehren“] *γέγονε* Herod. 1. 207); bei Sp. bes. Arithmetik und Geometrie (auch Astrologie, Pallad.), *μαθηματ-ικός* zum Lernen geh., lernbegierig, bes. die Mathematik betreffend (*ἡ μ. τέχνη* Mathematik, *ὁ μ.* der Mathematiker, später auch Astrolog). — *μάθ-ο-ς* n. Klugheit, Lehre²⁸) (*πάθος μάθος* = durch Schaden wird man klug; vgl. Aesch. Ag. 176 D. *τὸν πάθει μάθος θέντα κυρίως ἔχειν*, was Sch. W. übersetzt: der als bestimmtes Gesetz festgestellt, dass in Leiden Lehre wohnt; Pape W.: der uns lernen lässt in Leid). — *ἐπι-μηθής* = *ἐπιμελής* (Theokr. 25. 79), *προ-μηθ-ής* vorsorglich, besorgt. — *μενθ-ήρη* *φροντίς*. *μενθ-ήραις* *μερίμναις*. *μενθηριῶ* *μεριμνήσω* Hes. (*μενθήρες* Suid.)²⁸.

ma-k strebend denken, trachten = erregt sein, toben²⁹). *μακ.* — *μαῖ-μαξ* (*μακ-ος*) (vgl. pag. 659 *μαι-μά-ω*) stürmisch tobend (*ταραχώδης* Hes.); (*μαι-μακ-ῶ*) *μαι-μάκω* in stürmischer, heftiger Bewegung sein, heftig verlangen (*σφύζει, προθυμείται* Hes.); *Μαι-μάκ-τη-ς* (*Ζεύς*) der Wilde, Tobende, Stürmische, *μαιμακ-τήρ-ια* das Fest des *Ζεύς* *Μαιμάκτης* in Athen, darnach hieß *μαιμακτηρι-ών* (*ών-ος*) m. der Monat, in welchem das Fest des winterlichen Sturmgottes gefeiert wurde (= der 2. Hälfte des November und der

1. des December); ἄ-μαι-μάκ-ε-το-σ tobend, anstürmend, schrecklich, wild, ungeheuer³⁰) (Hom. Beiwort der Chimära II. 6. 179, 16. 329, des Mastbaums Od. 14. 311; Pindar: *πόντος, τριόδους, μένος, κινήθμος*; Soph. O. R. 177 *πῦρ*, von den Furien O. C. 127). — (*μακ-λο, μαχ-λο*, die Aspirata aus der Tenuis durch den Einfluss der folgenden Liquida, vgl. C. E. 492) *μάχ-λο-σ* geil, üppig, wollüstig (mehr von Weibern); übertr. kampfbegierig (*μάχλον Ἄρη* Aesch. Suppl. 635 D.); üppig aufstrebend, rankend (*ἄμπελος* id. fragm. 378)³¹); *μάχ-λη-σ* id. (Hes.), *μαχλ-ά-σ* (*ἀδ-ος*), *-ί-σ* (*ιδ-ος*) f., *μαχλ-ικό-σ*, dem *μάχλος* eigen, unkeusch (*λόγοι* Maneth. 4. 184), *μαχλο-σύνη* f. Geilheit, Wollust, Ueppigkeit (vom Paris II. 24. 30; Faesi: üppiger Liebesgenuss, Buhlschaft mit Helena; dann erst bei Hesiod u. s. w.), *μαχλό-τη-σ* (*τητ-ος*) f. id. (E. M. 524. 24); *μαχλ-άω*, *-εώω* geil sein, buhlen. — (üppig wachsen:) *μι-μάκ-υλο-ν*, *μαι-μάκ-υλο-ν*, *με-μακ-υλο-ν* n. Frucht des Erdbeerbaumes, Winterfrucht (*ἡ δὲ κόμαρος, ἡ τὸ μεμακκυλον φέρουσα τὸ ἐδάδιμον* Theophr. 3. 16. 4)³²).

μυκ (α zu υ vor Gutturalen, vgl. C. E. 704 und Anm. 5 pag. 462 zu *πυκ*). — *μύκ-λο-σ*, *μυχ-λό-σ* m. Zuchtesel, Springesel; dann der schwarze Streifen am Hals und an den Füßen des Zuchtesels; geiler Mensch³³) (Lykophr. 771 von den Freiern der Penelope) (*μύκλοι· αὐ περὶ τὰ σκέλη, καὶ [ἐν] τοῖς ποσὶ, καὶ [ἐπὶ] νότον τῶν ὄνων μέλαινα γραμμάτ. καὶ οἱ λάγνοι καὶ ὀχευτά. μυχλός· σκολιός. ὀχευτής, λάγνης, μοιχός, ἀκρατής. Φοκεῖς δὲ καὶ ὄνους τοὺς ἐπὶ ὀχέαν πεμπομένους* Hes.).

μα-σ tasten: betasten = untersuchen; nach etwas tasten = begehren.

μα-σ. — (*μασ-ῶ-μαι*) *μά-ιο-μαι* suchen, untersuchen, trachten, streben (Homer nur: *μαι-ο-μένη, ματ-εσθαι* und Fut. II. 9. 349: *μάσσειται* = *μασ-ῶ-ται* wird aussuchen; sonst poetisch; in Prosa nur Plat. Kratyl. 421a: *ματ-εσθαι οὖν καλεῖς τι; ἔγωγε, τό γε ζητεῖν*); *ἀμφι-μαλομαι* herum berühren (nur Imper. Aor. *ἀμφιμάσα-σθε* wischet rings ab Od. 20. 152); *ἐπι-μαλομαι* betasten, berühren, befühlen, zu erreichen suchen, nach etwas streben (Fut. *ἐπι-μάσσειται* II. 4. 190, Aor. *ἐπ-ε-μάσσατο*, Part. *ἐπι-μασσάμενος*); *εἰς-μαλομαι* hineingreifen (Hom. nur Aor. *θανῶν μάλα με εἰς-ε-μάσσατο θυμόν* sein Tod hat mir tief in's Herz gegriffen II. 17, 564. 20, 425; dazu Präs. *εἰσμάττεισθαι* bei Galen.)³⁴); Verbaladjectiv: *-μασ-το-σ*³⁵): *ἀ-προσ-μαστος* (ep. statt *ἀ-προς-μαστος*) = *intactus, integer, intaminatus*, unberührt, unangetastet (II. 19. 263); *ἐπί-μαστος* = *manibus contractatus*, berührt, begriffen, daraus: *contaminatus* = besudelt, schmutzig (Od. 20. 377 *ἐπιμαστον ἀλήτην*); *μασ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. = *μα-τήρ* pag. 659 (*ζητῶν, ἐρευνῶν* Hes.), fem. *μάστειρα* Aufspürerin (Aesch. Suppl. 163. 176 D.: *Ἰοῦς ἰὼ μῆνις μάστειρ' ἐκ θεῶν*), *μασ-τήρ-ιο-σ* zumerspähend geschickt (*Ἐρμῆ μεγίστω προξένφ*

μαστήριον Aesch. Suppl. 920 D.); *μαστ-εῦ-ω* = *μαίωμαι* (poet., einzeln in Prosa), *μαστει-τή-ς* m. = *μαστήρ* (Xen. Oec. 8. 13), *μάστει-σι-ς*, *μάστει(ς)-λα* f. das Suchen, Nachforschen (Sp.); *μάσ-μα(τ)* n. = *μάστεισις* (Plat. Krat. 421a; dazu Phot. *μάστειμα*, *ζήτημα*); *Μάσ-τωρ (τορ-ος)* = Sucher (Il. 15. 430), *Μαστορ-ίδης* Sohn des Mastor (Halitherses Od. 2. 158, Lycophron II. l. c.)³⁶).

ma.

mē. — *mē-tu-s (tūs)* m. (Älter auch f.), Bedenken, Besorgniß, Bangigkeit, Furcht, Scheu (*metus opinio impendentis mali, quod intolerabile esse videatur* Cic. Tusc. 4. 7. 14)³⁷); personificirt *Metus* als Gottheit; *me-tu-ēre (-tu-i, -tū-tum)* Besorgniß haben, fürchten, sich fürchten, Part. *metuen-s* Furcht hegend, scheu, furchtsam; *prae-metuerç* vorher fürchten.

man.

man. — (**man-s, ma-s*; vgl. Skr. *mān-u-s* Mensch, Mann; *Manu* der Mensch im ausgezeichneten Sinne, Vater der Menschen, PW. V. 526) **ma-s** (Gen. **ma-s-is* = *mā-r-is*) männliches Wesen, Männchen; übertr. männlich, mannhaft, kräftig³⁸); *mas-cūlu-s* männlich, als Subst. das Männchen; übertr. männlich, kräftig; *mascul-īnu-s* männlichen Geschlechts, männlich (Adv. *-īne*); (**masculē-re*) *masculē-tu-m* n. Pflanzort von Gewächsen männl. Geschlechts (Plin. 17. 22. 35), *masculē-sc-ēre* männl. Geschl. werden (id. 18. 13. 34); *com-masculā-re* männlich machen, *e-masculāre* entmannen; *mar-ī-tu-s* ehelich, zur Ehe geh., als Subst. m. Gemal, Gatte, uneigentl.: Bräutigam, Geliebter, Freier, als Subst. f. Gemalin, Gattin, *maritā-re* verheiraten, vermählen; von Pflanzen: anbinden, befruchten, *maritā-tu-s* zur Ehefrau geh. (*dos*, Plaut. Epid. 2. 1. 11), *marit-āli-s* ehelich. — **mān-ēre** (*mansi, mansu-m*) = *μένω* pag. 662 (*mansti* Lucil. ap. Gell. 18. 8)³⁹); *mansi-ō(n)* f. das Bleiben, der Aufenthalt, (concret) Nacht-quartier, -lager, Wohnung, Demin. *mansiuncūla* f. (Vulg.); *mansor (ōr-is)* m. der sich wo aufhält, Gast (Sedul. 4. 234); Frequ. *mantā-re* (*saepe manere* Paul. D. p. 132. 5), *ommentā-re* (Liv. Andr. ap. Fest. p. 190), *mansi-tā-re*; *com-manere* bleibend verweilen, *e-manere* draussen bleiben, ausbleiben, *ob-manens* (*pro diu manens, ut permanens* Paul. D. p. 199. 2), *per-manere* verbleiben, verharren, *re-manere* zurück oder übrig bleiben; (**man-tor* Bleiber, Dauerer) *Man-tur-na* f. Beschützerin einer dauernden Ehe (*dea coniugii, quae facit, ut coniuges inter se manent*, Aug. c. d. 6. 9)⁴⁰).

men. — St. *men-ti*: **men-s** (Gen. *men-ti-s*; Nom. *men-ti-s* Ennius zweimal, Neue I. 147) f. (vgl. *μέν-ος* pag. 661) Sinn, Gesinnung, Gemüth, Herz, Seele; Geist, Verstand, Vernunft, Einsicht, Wille, Meinung, Gedanke, Absicht; personif. als Gottheit *Mens* (*Bona Mens*, Prop. 3. 23. 19)⁴¹); *ā-men-s* (Nom. *a-men-ti-s* Prisc., Neue II. 10) sinnlos, verstandeslos, besinnungslos (*ab eadem*

mente meminisse dictum et amens, qui a mente sua descendit Varro l. 1. 6. 44. p. 89 M.), *amentia* f. Sinnlosigkeit, Geistesabwesenheit; *dēmen-s* unsinnig, wahnsinnig, toll, thöricht (Adv. *de-men-ter*), *dementia* f. Wahnsinn, Raserei (*animi affectionem lumine mentis carentem nominaverunt amentiam eandemque dementia*. Cic. Tusc. 3. 5. 10)⁴²); *dementi-re* (*dementare* Lact.) wahnsinnig sein, rasen; *men-ti-ō(n)* f. Erwähnung, Erinnerung, Meldung, Mittheilung. — **me-mīn-i** gedenken, eingedenk sein, sich erinnern (Imperat. *me-men-to*, *-tōte*; Part. *meminens* Liv. Andr. ap. Prisc. 11. p. 922); *min-i-sc-itur* (*pro reminiscitur antiquitus dicebatur* Paul. D. p. 122. 18); **com-mīn-i-sci** sich zusammendenken, sich erdenken, ersinnen, erdichten, erlügen, Part. *com-men-tu-s* erdichtet, eronnen, als Subst. n. Zusammengedachtes, Erdichtung, Anschlag; *commentā-ri* (selten *-re*) auszusinnen sich bemühen, überdenken, entwerfen, ausarbeiten, *commentā-tor* m. aussinnend, Erklärer, Ausleger, *commentā-ti-ō(n)* f. Nachdenken, concret: gelehrte Abhandlung; *comment-ic-ius* durch Nachdenken gefunden, erdacht, eronnen, erdichtet, eingebildet; *comment-āriu-s* (*liber*) m., *-āriu-m* (*volumen*) n. schriftl. Entwurf, Abriss, Skizze, Heft, (sehr oft im Pl.) Aufzeichnungen, Denkwürdigkeiten, schriftliche schmucklose Nachrichten, Demin. *commentariō-lu-m* n., *commentari-ensi-s* der das Tagebuch, die Liste führt, Registrator; *com-men-tor* (*tōris*) m. Erdenker, Erfinder (*uvae* Ov. F. 3. 785); *e-mīn-i-sc-i* aussinnen (*eminisci-tur* Not. Tir.), *e-mentu-m* n. Erdichtetes, Falsches (*excogitatio* Gloss. Isid.); *re-mīn-i-sci* sich etwas in's Gedächtniss zurückrufen, zurückerrinnern (*reminisci, cum ea, quae tenuit mens ac memoria, cogitando repetuntur* Varro l. 1. 6. 6. 63), durch Rückerrinnerung ausfindig machen, aussinnen, *reminiscent-iae* f. Pl. (= ἀναμνήσεις Plat.) Rückerrinnerungen (Tert.). — (**men-es* = μέν-ος, *Men-es-ua*, *Men-er-ua*) *Men-er-va* (*quid? non E quoque I loco fuit? Menerva et leber et magester et Diiove victore non Diiovi?* Quintil. 1. 4. 17; Gen. *Menervai* C. I. L. 191. 1462, *Menervae* ibd. 1457) **Mīn-er-va** f. die geistbegabte Göttin der Weisheit⁴³) (*Minervae promunturium*, jetzt *Punta della Campanella*, ein Vorgebirge Campaniens, übertragen: Wollarbeit, Faden (*Minervam pro stamine*, Arnob. 5. extr.), *Minerv-iu-s*, *-āli-s* zur M. gehörig (*Minerval* n. Schulgeld), *Minerv-ia* f. Stadt in Calabrien (jetzt *Castro*), *Minerv-inu-s* röm. Sklavennamen, *Minerv-ina* f. Buhlerin des Constantin (Aur. Vict.); *pro-menervat* (*item promonet*, Fest. p. 205). — **men-ti-ri** sich erdenken was nicht wirklich so ist = Falsches denken oder reden = lügen, täuschen, betrügen, fälschlich vorgeben, täuschend vorstellen, nachahmen⁴⁴) (Fut. *mentitor* Plaut. mil. 2. 2. 101), Part. *mentien-s* n. Trugschluss (Cic. div. 2. 4. 11), *mentū-tu-s* nachgeahmt, erdichtet, *mentī-ti-ō(n)* f. das Lügen, die Täuschung (Cic. Her. 3. 2); (**mentī-du-s*, vgl. *avēre avidu-s*, *cupīre* (altl.) *cupīdu-s*; davon: **mentīd-ere*;

dann **men-dere*, dazu) **mendax** (*āci-s*; vgl. *audēre audax*) lügenhaft, Subst. Lügner; täuschend, trügerisch, falsch, nachgeahmt, erdichtet⁴⁴) (Adv. *mendāci-ter*), *mendāci-u-m* n. Lüge, absichtliche Unwahrheit, Täuschung, Demin. *mendaci-un-cūlu-m* (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67) n., *mendaci-tā-s* (*tāti-s*) f. Lügenhaftigkeit (Tert.).

mon. — **mōn-ēre** (*-ui*), Causale der *W. men*: eingedenk machen, erinnern, ermahnen, warnen, lehren, unterweisen; vorher-sagen, verkündigen⁴⁵) (Perf. Conj. von *mon-ēre*: *monēri-s*, *-nt* Pacuv. Non. p. 346. Rib. Trag. Lat. v. 30. 112)⁴⁶); Part. *mon-ē-tu-s*, als Subst. *-m*, n. Erinnerung, Warnung, Prophezeiung, *moni-tu-s* (*tūs*) m. id., *monī-tor* (*tōr-is*) m. Erinnerer, Ermahner, Zurechtweiser, Auf-seher (Souffleur Paul. Diac. p. 138, Vorsänger, Vorbeter Tert.), *monī-tōr-iu-s* erinnernd, warnend, *monī-ti-ō(n)* (*mon-ēta* Tert.) f. Erinnerung, Ermahnung, Warnung; Intens. *moni-tā-re* (Venant.); *mon-ū-mentu-m* (*mon-i-*) n. Erinnerungsmal, Denkmal, Andenken, *monument-āli-s*, *-āriū-s* zum Denkmal u. s. w. gehörig; *mon-ū-bili-s* = *monitorius* (Sidon. ep. 2. 2); *Monēta* = *Μνημοσύνη* (Cic. n. d. 3. 18: 47), anderswo, auch bei Cicero selbst (de div. 1. 45. 105) Beiname der Juno = die Mahnende; weil neben ihrem Tempel die Münzstätte war, so nannte man auch diese nach ihr *officium Monetae* (Liv. 6. 90. 13), ja ihr Name ging auf das gemünzte Geld selbst über, daher: *monēta* f. Münze⁴⁷), *monet-āli-s* zur Münze geh., gemünzt, *monet-āriū-s* m. Münzarbeiter (Aur. Vict. ep. 35); (*mon-es-tro*) **mon-s-tru-m** n. (*quod nos monet*) urspr. in der Reli-gionssprache: Mahnzeichen, Wahrzeichen (*monstrum*, ut *Aelius Stilo interpretatur*, a *monendo dictum est*, velut *monestrum*. Item *Simmus Capito*, *quod monstret futurum et moneat voluntatem deorum*. Fest. p. 138, vgl. Paul. D. p. 140); übertragen: alles Widernatürliche, als solches Schrecken und Abscheu erregende = Ungeheuer, Scheusal, Missgeburt⁴⁸), *monstr-u-ōsu-s* (minder gut *monstr-osu-s*) ungeheuer, naturwidrig, seltsam, abenteuerlich (Adv. *-ōse*); **mon-strā-re** zeigen, weisen, lehren, anzeigen, angeben, zu Gemüthe führen, Part. *monstrā-tu-s* sich auszeichnend, auffallend (Tac. h. 1. 88. G. 31), *monstra-tor* (*tōr-is*) m. Zeiger, Unterweiser, Lehrer, *monstrā-ti-ō(n)* f. das Zeigen u. s. w. (Abl. *monstrā-tū* App., Auson.), *monstra-tīvu-s* zum Zeigen geeignet, dienend (Boëth.), *monstrā-bili-s* zeigbar, ausgezeichnet (Plin. ep. 6. 21. 4); (**mo[n]-s-tru-m*, **mo-s-tel-lu-m*) *Mo-s-tel-l-āria* f. das Hausgespenst (*φάσμα*), Name einer Komödie des Plautus⁴⁹).

ma-dh⁵⁰).

med. — **mēd-ē-ri** (= St. *μαθ-ε* pag. 665) heilen, helfen, abhelfen, Part. *mede-ns* Arzt; *med-īcu-s* zum Heilen dienlich, heilend; übertr. zauberisch; Subst. m. Arzt, f. Aerztin (Hebamme⁵¹), *medicā-re*, *-ri* heilen, helfen, *medicā-tor* m. Arzt (Tert.), *medicā-ti-ō(n)* f. Heilung, *medica-tīvu-s* zum Heilen dienend; *medicā-tus*

(*tūs*) m. Zaubermittel (Ov. Her. 12. 165), *medicā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Heil-, Arznei-mittel, *medicament-ārius* Apotheker, Pharmaceut, *medicament-ōsus* arzneikräftig (Vitr. 8. 3); *medicā-bili-s* (Adv. *-ter*) heilbar, heilsam (*medūbile medicabile* Paul. D. p. 123); *medicā-bīlu-m* n. = *medicamen* (App.); *medic-īnu-s* zur Arznei, Heilung geh., *medic-īna* (*ars*) f. Heilkunst, Arzneikunst, Arzneimittel; übertr. Hilfs-, Heil-mittel, Mittel; *medicīn-āli-s* = *medicīnus*; *medic-ōsu-s* heilsam (Cael. Aur. tard. 2. 1); (**med-i-tor*) *Med-i-tr-i-na* f. Göttin der Heilung (Paul. D. p. 123)⁵²), *meditrīn-ālia* n. Pl. Fest zu Ehren der M. (am 11. October, an welchem von neuem Wein zuerst getrunken und libirt wurde); *rē-mēd-iu-m* n. = *medicamen*, *remēdiā-re*, *-ri* = *mederi*, *remēdiā-tor* m. = *medicator* (Tert.), *remēdiā-ti-ō(n)* f. = *medicatio*, *remēdi-āli-s*, *-ābīli-s* heilsam. — *mēd-ī-tā-ri* nachsinnen, bedenken, überlegen, üben, eintüben, Part. *meditā-tu-s* (Adv. *-te*) überlegt, ausgedacht, *meditā-tor* m. der Nachsinnende (Prudent.), *meditātor-iu-m* n. Vorbereitung, Vorbereitungsort (Hieron.), *meditā-ti-ō(n)* f. das Denken, Nachdenken, Uebung, Demin. *meditātium-cūla* f. (Claud. Mamert.), *medita-t-īvu-s* das Nachdenken betreffend (*verba med.* = *desiderativa*, Diom., Prisc.), *meditā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Denken, Sinnen, Besorgung, *meditā-bundu-s* eifrig sinnend (Justin. 38. 3. 12).

ma-k.

mū-lu-s (= *μύκ-λο-ς* pag. 666) m. Maulesel, Maulthier⁵³), *mūla* f. Mauleselin, *mul-īnu-s*, *-āri-s* zum M. gehörig; *muli-ō(n)* m. Maulthier-treiber, -händler (eine den Bienen feindliche Mückenart Plin. 11. 18. 19), *Mulio* Bein, *mulīōn-iu-s*, *-īcu-s* zum Maulthier-treiber gehörig.

B. Gl. 283b. 285f. 302f. — C. E. 312f. — F. W. 145 ff. 152. 157. 382 f. 477 f.; F. Spr. 157. 195. 351 ff.; KZ. XXII. 377. 381. — Leskien St. II. 88 f. — Ludwig KZ. X. 443 ff. — Pott KZ. VI. 108. — Spiegel KZ. XXIII. 188 ff. — 1) C. V. II. 129. 193. 229. — Sonne KZ. XII. 289 f. — 2) C. V. II. 153. — 3) Pott l. c.: „etwa 'selbstbewegt', vgl. lat. *mōtus*?“ — Sonne KZ. XII. 372: selbst (*αὐτός*, *spon-te*) strebend, selbstwollend, wie *αὐτόρρόντος* selbstfließend, *αὐτόσαντος* selbstteilend. — 4) Anders Pictet KZ. V. 323 f.: *ma d lactari*, *inebriari*. — 5) Fritzsche St. VII. 326. — 6) Vgl. F. W. 147. — Sonne KZ. XII. 394. — Anders C. E. 337: zu *mī* mindern. „Wer die *Mivvai* nicht als 'die kleinen' leiden mag, könnte sie im Anschluss an Skr. *pra-minā-mi*, *supero*, als vernichtende, die Reihen mindernde Kämpen auffassen (vgl. *Miv-ς*?“). — Die Form *Mivως* wird verschieden erklärt: a) Angermann St. I. 23: *Mā-na-va*, *Mī-vo-fo*, *Mī-vo-f-ς*, *Mivω-ς*. b) Kuhn KZ. IV. 90 ff.: *Manvat* = *Mivως*; Ersatz des *f* durch *i* und Längung des folgenden Vocales (vgl. *jāvat* ep. *έλως*, *τεθνε-φότος* = *τεθνεωτός*). c) Misteli KZ. XVII. 192: *Manvas*, altind. *Manus*, = *MivFos*, *Mivωος*, *Mivως*; nur dass *f* zwei Spuren, im *ω* und in der Länge von *i*, zurückliess. d) Pott KZ. V. 264. VI. 113. 245: aus-harrend, *μῖμνον* im *voūs*; dor. Form *vōς* für *voūs* nach Analogie von *βῶς*, *γῶς*, oder durch Contraction aus *o-ας*; wie etwa *Τηλεβῶας* fernhin rufend. — 7) C. E. l. c.: zweifelhaft, ob hieher oder zu *ma* messen; doch

für ersteres spricht Skr. *abhi-māti-s* Nachstellung, Anschlag. — Vgl. noch Benfey KZ. II. 227. Döderlein n. 129. L. Meyer KZ. V. 380. VI. 4. Pauli KZ. XIV. 103. Schweizer-Sidler KZ. II. 295. — Sch. W. s. v. (*μα*, *μη* Ersatzdehnung statt *μεν*?). — F. W. 1081; KZ. XXII. 377: *ma* messen, ermesen; *μη-τι-ς* Ermessen, Rath, Sinn. — Aehnlich S. W. s. v.: verwandt mit *μηδομαι*. — 8) F. W. 1081: Präsensstamm *μητι-je*, *μητι-ε-τα*. — Froehde KZ. XII. 160: *sva-dhā* = *ε-της propinquus*, *μητι-ετα* der Rathpflegende. — Pott KZ. VI. 36: *μητιετα Ζεως* das einfache Derivat von *ημι* nach Analogie von *αφετης, καθετης*; vgl. *ιεναι εσσα, φωνην*. Aehnlich Schaper KZ. XXII. 526: *μετι-ε-της* (*ε* für *je* in *ηημι*). — 9) C. V. I. 150. — 10) C. V. I. 290. 309. 9). — 11) G. Meyer St. VIII. 121: in *γυναι-μανης* ist nicht *γυναικ-*, sondern die alte Stammform *γυναι-* erhalten, aus der durch Antritt von Suffix *-να* später *γυναι-κο*, *γυναι-κ* hervorgegangen ist. — 12) G. Meyer St. VI. 252. — 13) Fick KZ. XXII. 219. — 14) Aufrecht KZ. II. 151. — Leskien St. II. 101. — Lüssner Zeitschr. für österr. Gymn. 1868 pag. 208 f. ist gegen die Ableitung von *μενος*, denn aus *μενεσ-vo* würde *μενεivo* (vgl. *σοτεσ-vo σοτεivos, κλεισός* u. s. w.). Das Suffix ist hier jedenfalls *-ηvo*, nicht *-vo*. — 15) C. V. II. 129. 156. 189. — 16) Vgl. noch Goebel Nov. Qu. Hom. p. 6 ff. (*qui stipendium vel mirum in modum nitatur, conetur, ad altiora aspiret*). — Preller gr. Myth. II. p. 427. — 17) Lotzner KZ. V. 398: Urform *Mόντια*, deutliches Femininum zu *μάντις* Seherin. Dagegen Pott KZ. VI. 110: „das ist unglücklicher Weise leichter behauptet als bewiesen“; ders. deutet: *M-οντ-ια*, präsentiales Participium. Beistimmend C. E. 313. — Anders Sonne KZ. X. 128*): = *μο-ντια* (vgl. *-με-τρο*) die messende, maassgebende, Ex-attribut der Wasserfrauen (?). — 18) Ueber den Bedeutungsübergang vgl. Pott Zeitschr. für Kunde des Morgenl. III. 27 (mittellat. = wohnen; *mansiō* Wohnung; franz. *maison*). — C. V. I. 370. 378. 383. 22). II. 398. — Vgl. noch J. Schmidt KZ. XXIII. 338. — 19) Fritzsche St. VI. 322. — 20) Vgl. Pott KZ. VII. 332. IX. 214: *Μενέ-δημος, Μενέλαος* ausharrend, verbleibend beim Volke. — 21) F. W. 148. Lotzner KZ. V. 398. — 22) Vgl. C. V. I. 296. 357 und Grassmann KZ. XI. 32: *μητι-ω* Denominativbildung von *μητι-ς*. — 23) C. V. I. 275. II. 399. — 24) Vgl. noch C. V. I. 271. 274. 275. 8). 335. II. 261. 383; KZ. I. 263. — Ludwig KZ. X. 444. — Savelsberg KZ. XVI. 366*). — 25) Vgl. Ameis-Hentze ad l. c.; C. E. 706; S. W. s. v. — Anders Döderlein n. 170 und zu II. 24. 317: „Ordner, der aussinnt oder ausspricht, was Recht ist, von *ὄψειν* weben und *αἶσα*“. — 26) C. E. 66. 312 f. 337; KZ. I. 263. — Pott KZ. V. 261. VI. 103. — F. W. 146: *madh* klug sein, lernen; heilen, ärztlich behandeln; aus *man* durch *dhā* weitergebildet. — Kuhn KZ. II. 395. IV. 124: *math*, *μανθάνω*; auch für das ältere Griechisch die Bedeutung „schütteln, schwingen“ höchst wahrscheinlich. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XI. 79: „vollständig gesichert“. Dagegen Grassmann KZ. XII. 98. 15): „ob *μανθάνω* zu *math* gehört, entscheide ich nicht“. — Pictet KZ. V. 45 f.: *madh metiri* (*μάθησις, μάθημα* vorzüglich die Kenntniss der Zahlen und Maasse ausdrückend). — Sch. W. zweifelnd: St. *μαθ* vielleicht nur eine Erweiterung der Wurzel *μα*, *μα-θ*. — 27) C. V. I. 257. 12). 388. II. 310. — 28) Goebel KZ. XI. 60 trennt *μά-θος* (*wis-dom*); vgl. *πά-θος*, *βά-θος* neben *πέν-θος*, *βέν-θος*; daraus schliesst er auf *μενθ-ος* aus urspr. *μη-θος* nach Analogie von *σηθ-ος*, *κλήθ-ος*; desgl. trennt er: *μενθ-ήθη*. — 29) Clemm St. III. 322 ff. — Curtius KZ. III. 410. 13). — Sch. W. s. v. — Anders Kuhn KZ. IV. 21: *math*, *mah* schlachten, opfern, Skr. intens. *māmahjate*, lat. *mactare*; also *Μαμακτηριών* = ags. *blōtmonað*, ahd. *slachtmonet* u. s. w. — 30) Vgl. Clemm St. VIII. 51 (*intensiva notio non tam praefixo mere phonetico debetur quam reduplicacioni auctae*). — Lobeck Path. Pr. pag. 374. — Ameis-

Hentze ad Od. 14. 311: unerstrebbar, unbestürmbar, unbezwinglich, *indomitus, ineluctabilis*; dann „gewaltig“ (vgl. *ἀμαχον, ἀκαταγώριστον, φοβερὸν, ἀνυπόστατον, ἢ ἀπροσμάχητον καὶ μεγάλην* E. M. 76. 14). Aehnlich Sch. W. s. v. — Düntzer ad l. c.: *μακρό-ς, μακρό-ς* gewaltig (dagegen Jahrb. für Philol. LXIX. p. 605: „sehr stürmend, gewaltsam“). — L. Meyer Gramm. I. 423 zu *μάχεσθαι*. — 31) F. W. 144 f.: *magh* begaben, fördern; begabt, gefördert, fähig sein, mögen. — Aehnlich Sonne KZ. X. 129: *mak, mag, magh* üppig sein, gedeihen, wachsen; caus. zeugen: *μακαρ, μεγαλο, μαγλο; μύκλο, μύγλο*. — 32) Vgl. Fritzsche St. VI. 326. Hehn p. 351. — 33) Pictet KZ. V. 327: *muh conturbari animo, deficere anima*; *μυλός* geiler Mensch (vgl. *muhira* Liebe, Begierde, als geistverwirrend, und *mohana* Begattung). — 34) Vgl. C. V. I. 298. 13) und Grassmann KZ. XI. 33. — 35) Düntzer KZ. XIV. 197 f. — Vgl. Ameis-Hentze ad Od. l. c. — 36) Pott KZ. VI. 100. — 37) F. W. l. c. und L. Meyer vergl. Gramm. II. 2. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 132 nennt diese Vermuthung „ansprechend“. — 38) Benfey Wurzell. II. 36. — C. E. 101. 313. — B. Gl. 242 b: *pu'ns mas, vir; huc traxerim lat. mas, mar-is pro mas-is; abiecta syllaba initiali pu*. — L. Meyer KZ. V. 387: vielleicht zu *marsh (mrsh)* benetzen, befeuchten, erzeugen. — Weber KZ. V. 234. XVI. 238: *mas* blühen, nähren; vgl. Skr. *muškara masculus*. — PW. V. 589: *márja* m. Mann, namentlich ein junger Mann, daher auch Geliebter, Freier (vgl. *mas, maritus*). — 39) Vgl. Anm. 18. — Grassmann KZ. XI. 48 f.: *man* statt *man-d* (daher *mansi, mansum* u. s. w.); *man, μev: mand = tan: τev, tend*. — 40) Corssen I. 418. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 67 (die Femin. mussten sich vom Mascul. in der Form gar nicht unterscheiden). — Dagegen Grassmann KZ. XVI. 111. a): wohl eher zu *monéo* gehörig und mit *Μέντωρ* zu vergleichen, als zu *maneo*. — 41) Vgl. noch L. Meyer KZ. V. 380 und Pott KZ. VI. 107. — 42) Vgl. Tischer ad l. c.: *animus* ist das Ganze, der Geist; *mens* einer der drei Theile desselben: das Denkvermögen; in seiner Anwendung heisst es *ratio*. *Dementia* ist das Abgekommensein vom gesunden Verstande, den einer früher besaß (gleichsam *de statu mentis deiectum esse* oder auch *mens de statu suo deiecta*), während es in dem Begriff *amentia* nicht mitliegt, ob die Verstandigkeit früher in einer Person gewesen sei oder nicht. — 43) Corssen B. 409 f. Grassmann KZ. XVI. 177. 12). — Pott KZ. VI. 112. — M. M. Vorl. II. 536 f.: im Namen *Minerva* wohl eine Erinnerung an die in *Matuta* ausgedrückte Idee und selbst in *promenerare* lässt sich ein Ueberrest der ursprüngl. Bedeutung des Erweckens vermuthen. — Vgl. auch Schoemann ad Cic. n. d. 2. 26. 67: von *men (mens, meminí, μένος)* = die Verständige, Denkende (auch Klotz W. s. v.: *mens, meminí*). — Anders: Cic. n. d. l. c.: *Minerva quae vel minueret vel minaretur*; Arnob. 3. 122: *Minerva quasi Meminerva*; Paul. D. p. 123: *Minerva, quod bene moneat*. — 44) Aufrecht KZ. IX. 232. 3). — Corssen B. 117 f. — C. E. l. c. — Lottner KZ. VII. 186. 96). — Pott KZ. VI. 102. — So wird *mendax* von Corssen l. c. erklärt; dagegen Lottner KZ. 176. 80): *t* zu *d* erweicht wie in *πετάσσειμι, pateo, pando*; Aufrecht aber l. c. zieht *mendax* zu W. *mad*, Nbf. *mand*, wovon Ableitungen mit dem Sinne: Uebermuth, Wahnsinn, Unüberlegtheit, Irrthum (*pramāda*) vorkommen. „*mentiri* (von *mens*) bezeichnet das mit Selbstbewusstsein und Absichtlichkeit vorgenommene Ersinnen, während *mendax* einen zum Begehen von Irrthümern Geneigten ausdrückt“ (vgl. P. Nigidius ap. Gell. XI. 11: *inter mendacium dicere et mentiri distat. Qui mentitur, ipse non fallitur, alterum fallere conatur; qui mendacium dicit, ipse fallitur. Qui mentitur, fallit, quantum in se est; at qui mendacium dicit, ipse non fallit, quantum in se est. Vir bonus praestare debet, ne mentiat; prudens, ne mendacium dicat; alterum incidit in hominem, alterum non*). — 45) Vgl.

Grassmann KZ. XI. 87. — Klotz W. s. v.: vgl. *μυνήσκειν, μνήσαι*, goth. *munan* denken, *gamunan* sich erinnern. — 46) Corssen II. 293. — 47) Vgl. Schoemann ad Cic. n. d. 3. 18. 47. — Corssen I. 438: *mon-ē-ta* die Prägestätte des Geldes als die „Denkzeichen schaffende“, die Kennzeichnerin, die Göttin *Mon-ē-ta* als die „Denkzeichen gebende“. — Diese Deutung bezweifelt wohl mit Recht Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 306 und schliesst sich der Schoemann's an. — Dagegen F. W. 478: *mani* Halsband, Kette, *mon-ē-ta* f. Münze, vor der münzprägenden Zeit wohl „Kleinod“. — 48) Bugge KZ. XX. 133 (eigentlich: Anzeige; davon: Muster). — Corssen B. 409 f. — Curtius de nom. gr. form. 38. — 49) Corssen II. 190. — 50) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 338. 77). — F. Spr. 149 f. 350: *mad* messen, ermessen. — Aehnlich Lottner KZ. VII. 175. 63): *med* (got. *maþ*) hier: sinnen, sorgen, herrschen (wie *μῆδος, μέδομαι*). — Pictet KZ. V. 45 f.: Zend *mād̥h metiri*. — Pott KZ. VI. 101 f. wie Pictet; oder: zu Skr. *mād̥hja, μέσος* [σ st. θ], *medius*, vgl. deutsch: Mittel, Heilmittel; „doch wahrscheinlicher zu Zend *mād̥h*“. — 51) Curtius KZ. VI. 87 und Lottner KZ. VII. 49 vergleichen das Suffix *-icu-s* in *med-icu-s* (osk. *meddix*) dem litauischen Suff. *-ika-s* (z. B. *aul-ika-s* Herrscher). — 52) Corssen II. 522. — 53) Hehn p. 504: *mūlus* wohl = *μυλός*. — Vgl. Förstemann I. 497. 3): *mūlus*, deutsch *mül*; neugr. *μυλαρι* ist entlehnt.

3) MA mähnen, ernten, sammeln.

μα.

(*ἄ-μα-ιω*) *ἄ-μά-ω* (*ἄ* prothet.) mähnen, ernten, sammeln; Med. für sich ernten, für sich sammeln; zusammen-raffen, -fassen (Fut. *ἄμή-σω*, Aor. *ἤμη-σα*, Part. *ἄμη-σά-μενο-ς* Od. 9. 247); *ἄμη-τικό-ς* zur Ernte geh.; *ἄμη-το-ς* m. das Abmähnen, die Ernte (II. 19. 223); *ἄμη-τό-ς* m. Erntezeit; *ἄμη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Schnitter (II. 11. 67), fem. *ἄμη-τειρα* (E. M.), *ἄμη-τη-ρίς* (*ίδ-ος*) Poll. 1. 122, *ἄμητηρ-ιον* n. Schnittersichel (Max. Tyr.). — *ἄ-μη* f. Schaufel, Hacke, Harke (*ἐργαλεῖον ὀρυκτικόν* Lex., *σιδηροῦν σκεῦος* Schol. ad Ar. Av. 1145). — (*ἄ-μα-λα, ἄ-μα-λ-ια*) *ἄμαλλα* (*ἄμάλη*) f. Garbe (*τὰ δράγματα τῶν κριθῶν αὐτὰ καθ' αὐτὰ προσηγρόρευον ἄμαλας* Athen. 10. 618. e), *ἄμαλλ-ιον* n. Bindseil zum Garbenbinden (Eust.), *ἄμαλλ-εύω, -ίζω, ἄμαλ-εύω* in Garben binden, binden.

μα-τ.

mē-t. — *mēt-ōre* (das Perf. vom Nominalst. *mess-i: mess-ui*; dafür häufiger *messen feci*) = *ἄμάω*; (*met-ti*) *mes-si-s* f. (m. Lucil. ap. Non. p. 213. 3; Acc. *messi-m, messe-m*) = *ἄμητος* und *ἄμητός*; *mess-iv-u-s, mess-u-ariu-s* zum Schnitter, zur Ernte geh.; *messi-ō(n)* f. = *ἄμητος* (Varro r. r. 1. 50. 1. Vulg.), *messura* f. id. (Diom. 1. pg. 374); *messor* (*ōr-is*) m. = *ἄμητηρ*, *messōr-iv-u-s* = *messivus*; *Mess-iv-u-s, Messi-d-iv-u-s, Messi-ōnu-s* röm. Eigenn., *Mess-ia* f. Erntegöttin bei den Römern (Tert.); *prae-mēt-iv-u-m* n. das vorher abgemessene Erstlingsopfer für die Ceres (*ἡ πρό θερισμοῦ Δημήτρας θυσία* Gloss. Philox.). — (**met-u-lu-s*) *metel-lu-s* m. Söldner (vgl. got. *asnei-s* Söldling von *asan* Ernte)¹⁾ (*μισθοῖος* Gloss. Lab.;

Fest. p. 147. 30: *metelli dicuntur in re militari quasi mercenarii*. Accius Ann. XXVII: *calones famulique metellique caculaeque. a quo genere hominum Caeciliae familiae cognomen putatur datum*); *Metellu-s*, *Metella* röm. Männer- und Frauennamen in der gens *Caecilia*, *Metell-īnus* einen M. betreffend.

C. E. 323. — F. W. 385. 479; F. Spr. 351 (vgl. ahd. *mājan*, *māan*, ags. *māvan* mähen, mhd. *māt*, *mād-es* n. Mahd, ahd. *mād-āri* m. Mäher). — L. Meyer KZ. VIII. 262. — Osthoff KZ. XXIII. 86: *W. am*, Korn einsammeln. — 1) F. W. I. c. — C. E. 260: *mā* messen; vgl. *met-ī-ri*.

4) **MA, MI** mindern. — Skr. *mi* 1) mindern, aufheben, 2) verfehlen (die Richtung), 3) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern (PW. V. 764).

ma.

ma. — *με-ίων*, *με-ίον* (*λον-ος*), *μη-ών* dor. (Ahrens p. 163), Comp., kleiner, geringer (Adv. *μειόν*, *μειόν-ως* geringer, weniger); poet. *μειό-τερο-ς* (Diosc. 17 und einzeln spät. Dichter), Superl. *μειστο-ς* (Bion. 5. 10; *μειστον· ἐλάγιστον* Hes.); *μειό-ω* kleiner machen, verringern, verkleinern; Med. geringer, schlechter werden, abnehmen¹⁾; *μειω-ό-ς* verkleinernd, zu verkleinern (Sp.), *ἀ-μειωτο-ς* unverringert (Sp.), *μειωτ-ικό-ς* zum Verkl. geh., verkleinernd, *μειωσι-ς* f., *μειω-μα(τ)* n. das Verringern, Verkleinern.

ma-n. — (*man-va-s*, *μον-φο-ς*) *μόνο-ς*, ion. poet. *μοῦνο-ς* (so nur Homer; vgl. *γονφατα*, *γούνατα*), dor. *μῶνος*, einzeln, allein, einsam, verlassen²⁾ (Adv. *μόνον* allein, bloss), *μονό-θεν* einzeln, allein (Schol. Arat. Phaen. 7), *μονά-δην*, *μονά-δόν* id. (Apoll., Nic. Th.). — (*manva-gha*) *μονα-χό-ς* einzeln, bes. allein lebend (daher: *ὁ μοναχό-ς* Mönch, Eccl.), Adv. *μονα-χῆ*, *-χῶ*, *-χῶς* auf Eine Weise, allein, nur, *μοναχό-θεν* von Einer Seite her, *μοναχ-ικό-ς* den M. betreffend, mönchisch. — *μονό-ω*, ion. ep. *μοννό-ω*, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln (Hom. in der Od. die ion., in der Il. die gewöhnl. Form: Aor. Act. *μόνω-σε*, Pass. *μονω-θεί-ς*, *μουνωθέντα*), *μονωτ-ικό-ς* = *μοναχός*, *μονώ-τη-ς* m. der Vereinsamte, *μόνωσι-ς* f. das Allein-lassen, -sein, Verlassenheit, Adv. *μονω-τί* einzeln, allein; *μονό-τη-ς* (*τη-ος*) f. die Einheit (Sp.), das Alleinsein; die Ehelosigkeit (Eccl.); *μονο-ειδής* einförmig, einfach, unvermischt; *μον-ία* f. Einsamkeit, einsames Leben, *μον-ία-ς* m. einsam, *μον-ίο-ς*, ion. *μόν-ιο-ς*, einsam lebend (über den Accent vgl. Arcad. p. 40). — *μον-ά-ς* (*ἀδ-ος*) Adj. = *μόνος*; Subst. f. Einheit, das Einfache, Untheilbare; das As oder die Eins auf den Würfeln; als Längenmaass = *δάκτυλος*; *μοναδ-ι-σ-τί* in Einheiten (Nikom. ar. 2. 8); *μοναδ-ικό-ς* einfach, einzeln, einsam; *μονά-ξω* einzeln sein (*ἢ μονάς ἐαυτήν μονάσσα* die mit sich selbst multiplicirte Eins, Iambl.),

μονα-σ-τ-ικό-ς = *μοναχικός*, *μονα-σ-τή-ς* m. der einsam Lebende, Mönch (Eccl.), *μονά-σ-τ-ρ-ια* f. Nonne (Eccl.), *μονα-σ-τή-ρι-ο-ν* n. Ort zum einsamen Leben, Kloster (Eccl.), *μοναστηρι-ακό-ς* klösterlich (Eccl.); *μονα-σ-μό-ς* m. einsames, bes. Mönchsleben (Eccl.). — (**μων-ιός*, vgl. *θᾶκος*, *θᾶκος* pag. 378, gering, eitel, nichtig, **μωνή* Geringheit, Nichtigkeit; darans) *μετα-μύνιο-ς* in Nichtigkeit (vgl. *μεταφθίμος*), daher: nichtig, dann: vernichtet, eitel, vergeblich, unnützlich⁵).

mi.

μι, *μι-ν*, *μι-νυ*. — *μινύ-θ-ω* (ion. poet.) trans. vermindern, verringern, verkleinern, schwächen; intrans. geringer werden, abnehmen, hinschwinden, zerstört werden (Hom. nur Präs. und Imperf. und Iterat. *μινύθ-ε-σκον*), *μινυθ-έ-ω* = *μινύθω* intrans. (Hippokr.: *μινυθή-σω*, *έ-μινυθη-σα*, *με-μινύθη-κα*), *μινυθ-ίζω* = *μινύθω* trans. (id.)⁴), dazu bei Hipp. *μινύθη-σι-ς* f. Verringerung, Abnahme, *μινύθη-μα(τ)* n. das Verringerte; *μινυθ-ικό-ς* vermindern (Sp.); *μινυθ-ώδης* gering, schwach (Hippokr.); *μίνυ-νθα* ep. Adv. ein wenig, ein klein wenig, auf eine Weile (stets von der Zeit), davon (bei Hom. und sp. Dicht.) *μινυνθά-διο-ς* kurze Zeit dauernd, kurzlebend (Compar. *μινυνθαδιώτερον ἄλγος* Il. 22. 54); *μινυ-*: *μινυ-ανθής* kurze Zeit blühend, *μινύ-ωρος*, *μινυ-ώριος* id. = *μινυνθάδιος*. — (*μινανα* Geringes, Kleines: Moos, Gras) (*μινυφο*, *μινυιο*) *μνίο-ν*, *μνίο-ν* n. Moos, Seegras; *μνι-αρό-ς*, *μνιό-ει-ς*, *μνι-ώδης* moosig, moosartig; überhaupt: wollig, weich; (*μνυφο*, *μνυφο*) *μνύο-ς*, *μνύο-ς* m. Flaum (ή πρώτη τῶν ἀμῶν καὶ πάλων ἐξάνθησις, ξριον ἀπαλάτατον Hes., ἀπαλή θρηξ Suid.), Demin. *μνύο-διο-ν* n. (Suid.).

ι neben υ: *μί-τυλο-ς* (*μύτιλος* Arkad. 55. 23) verringert = verstümmelt, gestutzt⁵); *Μυτι-*, *Μιτυ-λήνη* f. Stadt in Lesbos; (*μ-το*, *μ-τ-υλο*, *μ-σ-τ-υλ-ζω*) *μικτ-ύλλω* zerstückeln (Hom. nur Imperf. *μύστιλλ-ε[ν]*, *-ον*).

ma.

μα-ν. — *μαη-κυ-ς* gering, mangelhaft, daher: verstümmelt, gebrechlich, unvollständig. — *men-da* f., *men-du-m* n. Fehler am Leibe (Flecken, Mal, Verkürzung, Verkrümmung oder sonstige hässliche Stelle), Fehler beim Schreiben oder Sprechen (selten etwas Fehlerhaftes anderswo), kurz: vereinzelte, an sich geringfügige Fehler⁶), *mend-ōsu-s* (Adv. *-ose*) voll Fehler, fehlerhaft, *mendosi-ta-s* f. Fehlerhaftigkeit (August.); *ε-mendā-re* von Fehlern reinigen, verbessern, ausbessern, Part. als Adj. *emendā-tu-s* fehlerfrei, vollkommen (Adv. *-te*), *emend-ā-tor* m., *-trix* f. Verbesserer, -in, *emendā-ti-ō(n)* f. Verbesserung, *emendatōr-iu-s* reinigend, verbessernd, *emendā-bili-s* verbesserlich. — *men-d-icu-s* dürftig, arm-selig, bettelarm, Subst. m. Bettler⁷) (Adv. *-ice*), Demin. (*mendica*) *mendici-la* f. Bettelkleid (Plaut. Epid. 2. 2. 32), *mendici-tā-s* (*tūti-s*) f. Bettel-armuth, -stab, *mendici-mōniu-m* n. id. (Liber. ap. Gell. 16. 7. 2);

mendicā-re (-ri Plaut. Capt. pr. 13) betteln, *mendicā-ti-ō(n)* f. das Betteln, *mendicā-būlu-m* n. = *mendicus* (Plaut.), *mendica-bundu-s* bettelnd (Aug.).

mi.

mi, *mi-n*, *mi-nu*. — (St. *mi-to*) *per-mĭ-t-ie-s* (vgl. Skr. *ā*, *pra-mi* vernichten) f., *periculum*, *exitium* (Acc. ap. Non. p. 219. 1. Enn. ap. Cic. n. d. 3. 25. 65, s. Vahlen Enn. p. rel. p. 129)⁸⁾; (St. *mi-no*; noch erhalten Acc. f.): *mina-m* (*Aelius vocitatum aut mammam alteram lacte deficientem, quasi minorem factam* Paul. D. p. 122 M.). — Comp. *mĭn-or*, *mĭn-us* (st. *-ior*, *-ius*) kleiner, geringer, weniger, jünger⁹⁾; *minor-ā-re* verkleinern, verringern (Tert., Dig.), *minorā-ti-ō(n)* f. Verkleinerung = *degeneratio* (Vulg.), *Demin. minus-cūlu-s* etwas klein, etwas kleiner, *minuscul-āriu-s* klein, geringfügig, kleinlich (Cod.), Subst. m. Einnehmer kleiner Steuerposten (ibd.); *quō mĭnus* der Begriff der gesteigerten Kleinheit schlägt in den Begriff Nichts über, also *quo minus* = *quo ne* dass nicht (vgl. *minus bene* = *non bene*); Superl. *mĭn-ĭmu-s* der kleinste u. s. w. (Adv. *minimum* sehr wenig, ganz oder gar nicht); (St. *min-ero*, vgl. *ten-ero*, *lib-ero* u. s. w.) *miner-rĭmu-s* (*pro minimo dixerunt*, Paul. D. p. 122. 17); *Min-iu-s*, (**mĭnāre*) *Mĭnā-t-iu-s*; *Min-ter-nae*, *Min-tur-nae* (vgl. *hodiernus*, *diurnus*) f. = Kleinstadt, Stadt in Latium. — (*min-ius-tro*, 2 Comp. Suff., vgl. *mag-is-ter* pg. 685) *mĭn-is-ter* m. der Niedere, Geringere = Diener, Gehilfe¹⁰⁾ (Adj. dienend, Ov. her. 21. 114), *ministra* f., *ministĕr-iu-m* n. Dienst, Verwaltung, Amt, concret: Dienerschaft, *ministeri-ānu-s*, *-āli-s* zum Dienste des Kaisers geh. (Cod.), *ministeri-āriu-s* dienend, bedienend, *ἰνσηφεικός* Gloss. Philox.); *ministrā-re* dienen, bedienen, besorgen, leiten, ausführen, darreichen, *ministrā-tor* m., *-trix* f. = *minis-ter*, *-tra* (*ministrix ἰνσηφεικός* Gloss. Philox.). — *mi-nu-ĕ-re* (Perf. *mi-nu-i*) = trans. *μνύ-θ-ω*⁴⁾, Part. *minū-tu-s* geringfügig, klein, kleinlich, geschwächt (Subst. n. kleine Theile, Theilchen, Adv. *-te*), *Demin. minūtū-lu-s*, *Minū-t-iu-s* röm. Familienbenennung; *minū-ti-m* klein, stückweise, in kleinen Stückchen, nach und nach (Sen., Ggs. *repente*), *minūt-ia*, *-ie-s* f. Kleinheit, Kleinlichkeit, Lappalien, *minū-ti-ō(n)* f. Verminderung, Verringerung; *minūt-āli-s* kleinlich, unbedeutend (Eccl), *minūt-al* (*-āli-s*) n. Gericht aus kleingehackten Sachen, Plur. = *minutiae*; (**minuāre*) *minuā-ti-m* (Boëth.), (**minūtā-re*) *minūtā-ti-m* = *minūtūm*, *minu-i-sc-ĕ-re* sich vermindern (Auson.). — (**min-vara*, **min-brō*) *mem-bru-m* n. (kleines Ding, *Kleinheit =) Glied¹¹⁾, *membr-ōsu-s* gliederstark, *membrā-ri* sich gliederweise bilden, *membrā-ti-m* gliederweise, Glied für Glied, stückweise, in kurzen Abschnitten, *membrā-tura* f. Gliederbildung (Vitr. 8. 5); *bi-membri-s*, *tri-membri-s*, *quadri-membri-s* 2, 3, 4 gliederig; *membr-āna* f. (*-ānu-m* n. Isid.) Haut, Häutchen über den Gliedern; Pergamenthaut; Aeusseres, Oberfläche¹¹⁾ (Lucr. 4. 93),

Demin. *membrānū-la* f. (-*lu-m* n. App. Met.); *membran-eu-s* aus Pergament, *membran-ārius* m. Pergamentarbeiter (Diocl. edict. p. 20. *διφτεροποιός* Gloss. Philox.), *membran-āc-eu-s* (*iu-s*) zur Haut geh., aus Haut bestehend, häutig, haut-ähnlich, -artig.

mū-tīlu-s = *μῦτιλο-ς* (pag. 675), *mutilā-re* verstümmeln, stutzen, vermindern, verkürzen, verkleinern, *mutilā-ti-ō(n)* f., *mutilā-g-o* (*in-is*) f. Name einer Pflanze (sonst *tithymalus*) Wolfsmilch (*euphorbia* Linn.); *mu-tīcu-s* gestutzt, abgestutzt (*spica*, Varro r. r. 1. 48. 3).

Corssen KZ. III. 250. 262. 266. — C. E. 336 f. — F. W. 153. 386. 479; F. Spr. 104. 355. — 1) Pott KZ. VI. 111: in *μείω* ist das comparative ν geschwunden, wie in *έλασσώ* (erst später wieder: *έλαττονέω*), *ησσάομαι*. — 2) C. E. l. c. — Ebel KZ. III. 139*). — Gerth St. I. b. 238. — L. Meyer KZ. V. 165. VIII. 143: = Skr. *samana* (ved. zu einander strebend, zusammen), **smanva*, **σμονFo*. Dagegen Ahrens KZ. VIII. 352 f. (denn *μ-σνος* bietet ein Suffix *σνFo*, *σνο*, wie es die griech. Sprache nur in diesem einzigen Beispiele haben würde). — 3) Düntzer KZ. XII. 5. — Bugge KZ. XX. 45: unentschieden, ob das Wort so zu deuten oder nach der gewönl. Ableitung aus *μετ-αμεμῶνιος* (synkopirt), also eigentl. „mit dem Winde“. Dieser Ableitung folgen noch Pape W., Sch. W. (vgl. *ὡς σὺ μεθ' ἀνέμων προλιπών ἐπέ ἐς κόρακα βιάσει μεταμῶνιος*; Arist. Pax 117). — 4) Kuhn KZ. II. 464. — C. V. I. 386. 15). II. 342. 345. 380. 8). — 5) C. E. 708. — Lottner KZ. VII. 175. 68). — Pape W. s. v. — Anders F. W. 479: *met* abschneiden: *matalo*, *mitulo* verstümmelt, gestutzt. — Aehnlich Döderlein 6. 229: *μῦτιλος* oder *μῦτιλος*, Demin. von *metere*. — 6) Corssen B. 119. — C. E. 337. — F. W. 148: *mand* zögern, hemmen; Skr. *mindā* körperlicher Fehler, Gebrechen, *menda* (PW. V. 781). — Zu *mentiri* (pag. 668) ziehen das Wort: Aufrecht KZ. IX. 232, Lottner KZ. VII. 176. 80), Ludwig KZ. X. 445 („Verwirrung“). — 7) Corssen, Curtius l. c. (Anm. 6). — 8) Corssen B. 266 f. — Schweizer KZ. III. 398. — 9) Vgl. PW. V. 524: *manāk* adv. 1) ein wenig, etwas, in geringem Maasse, 2) bloss, nur, *μόνον*. Vgl. *min-or*, *min-imus*, Kal. *minij*, das Adj. wird wohl *manānk* gelautet haben. — 10) Vgl. noch L. Meyer KZ. VI. 414 f. Pauli KZ. XX. 345. Schweizer-Sidler KZ. I. 478 (osk. *minstreis* = *minoris*). — 11) Corssen B. 352. — Savelsberg KZ. XXI. 137. — F. W. 383; F. Spr. 355: *mamsa* Fleisch: *mems-ro*, *mems-th-ro*, *mem-f-ro*, *mem-b-ro*. — Goebel KZ. XI. 61: *ma*, *men* bewegen: *men-bru-m* (vgl. *αὐτόμα-τος* selbst beweglich). — M. M. Vorl. II. 350: *mar*, *mem-ru-m*, möglicherweise durch Redupl. von *mar*; vgl. Skr. *mar-man* Gelenk, Glied = die hinschwindenden Glieder? oder von *mar* reiben, so daes es die Bewegung der mit Gelenken versehenen Glieder ausdrückt? — Aehnlich PW. V. 587: *mārman* n. *membrum*, Gelenk, offene Stelle des Körpers, welche der tödtlichen Verwundung besonders ausgesetzt ist; übertr. die schwache, leicht verwundbare Seite eines Menschen, die er geheim zu halten sucht (man zählt deren 107).

5) **MA, MI** tönen; europ. Nebenform **mu**. — Skr. **mā**, **mī** blöcken, brüllen; **man** einen Laut, Ton von sich geben (*muḡ*, *muṅ* id. Dhātup. 7. 76. 77). — (PW. V. 440. 681. 790. 820 f.)

ma.

ma. — μι-μά-ζω, μι-μί-ζω (vgl. Skr. *mī-mā-ti*, *mī-ma-nti*, *mī-mī-te*) wiehern (μιμάξασα· χρεμετίσασα. φωνήσασα Hes.), μι-μι-χ-μός m. das Wiehern (Hes.).

mi.

mi-n. — μῖν-ὑρό-σ wimmernd, winselnd, (μῖννο-ζομαι) μῖνρό-μαι, μῖνρό-ζω wimmern, winseln, klagen, bei Sp. singen (Il. nur 5. 889, Od. nur 4. 719), μῖννο-σ-μός m., μῖνρό-σ-μα(τ) n. das Wimmern, Winseln, Girren, μῖννο-σ-τρο-ία f. die Klagende (ἀηδών Epigr. Zeitschr. f. Alt. 1844, pg. 1008)¹⁾.

ma-k. — μηκ-ή f. Gemecker, Geblök; μηκά-ο-μαι (Präsens nur bei Gramm.) meckern, blöken, quäken (Hom. Part. Aor. μακ-ών; Perf. mit Präsensbed. μέ-μηκ-α, Part. με-μηκ-ώς Il. 10. 362, fem. με-μακ-νίαι Il. 4. 435; vom Perf. ein neues poet. Imperf. ἐ-μέμηκ-ο-ν Od. 9. 439)²⁾; μηκη-τ-ικό-ς wer meckern oder blöken kann (Schol. Il. 10, 383. 23, 31), μηκη-θ-μός m. das Meckern, Blöken; μηκ-ά-ς (ἀδ-ος) f. meckernd, Bein. der Ziege, μηκάζω = μηκάομαι (Nik. Al. 214), μηκα-σ-μός m. = μηκηθμός.

mu.

mu. — μύ, μῦ Bezeichnung des kleinsthörbaren Lautes: Muck, Mucks (Arist. Equ. 10; μῦ λαλεῖν mucken, mucksen), μύ-ζω stöhnen, seufzen (ἐπ-έ-μυξαν nur Il. 4, 20. 8, 457; ξ-μυ-σε-ν Hippokr.)³⁾.

mu-k. — μῦκ-η, μῦκ-ή f. das Gebrüll; μῦκά-ο-μαι muhen, brüllen; dröhnen, knarren, krachen (ep. Aor. 3. Sg. Pl. μῦκ-ε, -ον, Perf. μέ-μυκ-α, auch Aesch., Part. μεμῦκ-ώς Hom. 2mal, Plusqu. ἐ-μέμυκ-ει Od. 12. 95; att. nur Präsensformen, späte Dichter μυκ-ή-σω, -σα-ς)⁴⁾; μυκη-τ-ικό-ς brüllend (ξῳον, Sext. Emp.), μυκη-τή-ς (Theokr. 8. 6), μυκή-τωρ (τορ-ος) (Nonn.) m. Brüller, μυκη-ία-ς σεισμός ein mit unterirdischem Dröhnen verbundenes Erdbeben (Aristot. mund. 4. p. 396), μῦκη-σι-ς f. (Sp.), μῦκη-μα(τ) n., μυκη-θ-μός m. Brüllen, Gebrüll; μυκ-μό-σ (Od. 24. 416), μυτ-μό-σ m., μυτ-μή f. (Tzetz.) das Seufzen, Gestöhn, Geächze.

mu-θ. — μῦ-θ-ο-σ m. Rede, Wort: öffentl. Rede; Erzählung; Wechselrede, Gespräch; Geheiss, Befehl, Auftrag, Rath; Beschluss, Anschlag; in Prosa meist: Erzählung aus dunkler Vorzeit (Ggs. λόγος geschichtlich beglaubigte Erzählung), Mythe, Sage, bes. Götter-, Helden-sage; Märchen, Fabel; μύθα kypr. (φωνή Hes.); Demin. μυθ-ίδιο-ν, -άριο-ν n.; μυθ-ικό-ς mythisch, zur Sage, Fabelgeschichte, Mythologie gehörig, μυθ-ώδης einer Fabel ähnlich, fabelhaft. — μυθ-έ-ο-μαι reden, sprechen, sagen; trans. sagen, erzählen, deuten; zu sich sprechen = überlegen, berathen (2. Sg. Präs. μυθεῖαι Od. 2. 202, μυθεῖαι Od. 8. 180; Iterat. μυθ-έ-σκ-οντο Il. 18. 289); ἀ-μύθη-το-ς unsäglich, viel; μηθη-τή-ς, μυθη-τήρ (τήρ-ος) m. Sprecher, Erzähler, μύθη-μα(τ) n. das Gesagte, Erzählte (Sp.); μυθ-εύ-ω = μυθεομαι (Eur. Strab. Luc.) (μυθεύεσθαι τὸ ψευδῶς

λέγειν, Eust.), *μύθευ-μα(τ)* n. = *μύθημα* (Sp.); *μυθ-ίζ-ω, -ομαι* (Sirat. 23), *μυσιδῶ* lakon. = *μυθεύω*; *μυθι-της* m. (*μυθητής*, *στασιότης* Lex.); *μυθιάζομαι* = *μυθίζομαι* (Babr. praef. 2. 13). — *-μυθο*: *ἄ-μυθος* ohne Mythen, *ἄ-κριτό-μυθος* (ὁ μὴ κριτὸν ἂ λέγει) unüberlegt schwatzend, unbesonnener Schwätzer (von Thersites Il. 2. 246, Ameis-Hentze: maassloser Schwätzer, in Bezug auf ἄ-μετρο-επής 212; *ὄνειροι* nicht Unterscheidbares verkündende = nicht zu deutende Träume, Od. 19. 360, Ameis: maasslos schwatzend), *ἀληθό-μυθος* wahr redend (Demokr.), *διχό-μυθος* doppelte Rede fñhrend, zweizünftig, *δολό-μυθος* listig redend, *ἐγ-γαστρί-μυθος* Bauchredner u. s. w.; *μυθο-*: *μυθο-γράφος* Fabeln schreibend, fabelhaft beschreibend; *μυθό-λογος* Fabeln, Götter-, Sagen-geschichten erzählend, *μυθο-λογία* f. das Erzählen von Fabeln u. s. w., Mythologie, Götterlehre, überhaupt: Gespräch, Fabel, *μυθολογέ-ω* Fabeln u. s. w. erzählen, überhaupt: ausführlich erzählen (mit dem Nebenbegriffe des fabelhaften Ausdruckes oder der schwatzhaften Breite); *μυθο-πλάστης* Fabeln erdichtend, *μυθο-ποιός* id.

ma.

ma-n. — *mon-ῶ-dūla* (Plaut. 5. 4. 5, in den Handschr. *monerula*) f. Dohle, Saatkrähe⁵).

mi.

mi-n. — *mīn-ūr-irē* (*-urrīre*) (*μν-ύρ-ομαι*) zwitschern, girren (*minurritiones appellantur avium minorum cantus*, Paul. D. p. 122. 9); *min-trā-re*, *min-trī-re* pfeifen, quitschen vom Naturlaut der Maus (*murrīre* Gloss. Isid.).

mu.

mu. — *mu* = *μύ*, *μῦ* (pag. 678); vgl. *non laudare hominem quemquem nec mi facere audet* (Lucil. ap. Charis. p. 213); *mū-tu-m* (*mutum*) n. Muck, Mucks (*γῆῦ* Gloss. vet.), (**mū-tā-re*, **mut-ta-re*) *mus-sā-re* mucken, mucksen, murmeln, munkeln, leise reden (*mussare dictum, quod muti non amplius quam mu dicunt* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 5. 100), summen, von den Bienen (*fit sonitus mussantque oras et limina circum* Verg. G. 4. 188), übertr.: in Furcht sein (*mussat rex ipse Latinus*, id. A. 12. 657); Intens. *mussi-tā-re*, *mussitā-tor* m. Murmler (Vulg.), *mussitā-ti-ō(n)* f. das Murmeln, *mussitā-bundu-s* murmelnd (Vet. Gloss.); (**mu-ti-s*) *muti-re* (*mutīre*) = *mussare* (*palam mutire plebeio piaculum est* Enn. frg. 376 V.); meckern (von Ziegen, auct. carm. Philom. 58); = *loqui* (nach Fest. p. 145. 26), *muti-ti-ō(n)* f. das Mucken, Mucksen (Plaut. Amph.).

mū-g. — *mūg-irē* = *μῦκ-άομαι* (pag. 678), *mugi-tu-s* (*tūs*) m. das Brüllen, Getöse, *mugi-tor* m. Brüller, *e-mugento* (*convocatio*) Paul. D.; *Mūg-iō(n)* m. röm. Bein.

B. Gl. 298b. — C. E. 337 f. — F. W. 143. 151. 155. 386. 479 f.; KZ. XIX. 251 f.; F. Spr. 102. 104. 356. — Fritzsche St. VI. 285. —

1) C. V. I. 367. — Benfey gr. Wzll. I. 472: nicht ganz unwahrscheinlich, dass es onomatopoeitisch ist und aus dem wimmernden Laut entstand, welcher sich bildet, wenn man bei Schliessung der Lippen leise intonirt. — 2) C. V. I. 391. — 3) C. V. I. 290. 322. 56): unentschiedener Stamm. II. 272. — 4) C. V. I. 391. — Ascoli KZ. XVII. 262*). — Corssen I. 78. — Lottner KZ. VII. 176. 67). — 5) F. W. 479 (mit ?). — Klotz W.: *monerula* von *μινύρεσθαι*, *minurire*.

1) **ΜΑΚ, ΜΑΚΗ; ΜΑΘ, ΜΑΘΗ** sich ausdehnen, wachsen, gross sein; vermögen, leisten, können; trans. fördern, mehren, helfen. — Zend *maç* mächtig, gross, weit; altpers. *math-ista* der höchste (altp. *th* = zend *ç*); Skr. *makhá* (von *makh* = *mah*) Adj. munter, lustig, ausgelassen; Subst. m. Freudenbezeugung, Feier, Preis, Opfer; *makhasj* lustig sein, guter Laune sein; **mah** 1) ergötzen, erfreuen; munter machen, beleben, erregen, 2) verehren, feiern, hoch in Ehren halten; *mah*, *maha* gross, gewaltig, mächtig, reichlich u. s. w. (PW. V. 421. 608 ff.)*. **mak¹**).

μακ. — **μακ-ρό-ς** lang (vom Raume und von der Zeit), hoch, tief (von der Länge nach oben und unten), gross (Comp. Sup. **μακρό-τερο-ς, -τατο-ς**; Comp. [**μακ-ιον**] **μάισσον, μᾶισσον** (Od. 8. 203. Aesch. Pers. 440 D.); Adv. **μακρο-τέρω, -τάτω** (Sp.); **μακρό-θεν** von weitem her, aus der Ferne, **μακρό-θι** weit in der Ferne (Sp.); **μακρό-της (τητ-ος)** f. Länge; (**μακρό-ω**) **μάκρω-σι-ς** f. das Ausdehnen, die Weitschweifigkeit (Pol. 15. 36. 2); **μάκρω-ων (ων-ος)** m. Langkopf; **μακρ-ύνω** verlängern, ausdehnen (Schol. Lykophr. 2), entfernen, verschmähen (LXX), **μακρυν-σ-μό-ς** m. weite Entfernung (Sp.), **μάκρυν-μα(τ)** n. das Entfernte, Verschmähte (LXX). — (**μακε-δανό-ς**) **μακε-δνό-ς** lang, schlank (Od. 7. 106 **μακεδνῆς αἰγίλοιο**; **ἐλάται** Nik. Th. 472); **Μακεδών (δόν-ος)** m. der Makedonier, Bewohner von **Μακεδον-ία** (sp. Dichter: **Μακεδωνία, Μανηδονία**) f. Land zwischen Thessalien und Thrakien, **μακεδον-ίζω** makedonisch gesinnt sein. — **μάκ-αρ (ᾶρ-ος)** m. f. vermöglich, reich; glücklich, glücklich²) (**μάκαρ-ς** Alkm. fr. 13 B., **μᾶκᾶρ** Solon. fr. 14 B.); bes. fem. (**μακαρ-ία**) **μᾶκᾶρα** (h. Apoll. 14. Pind. Trag. Arist. Av. 1759); Comp. Sup. **μακάρ-τερο-ς, τατο-ς**; **μακάρ-ιω-ς** in Prosa üblich für **μᾶκαρ**; **μακαρ-ία** f. Glückseligkeit, **μακαριό-της (τητ-ος)** f. id., **μακαριω-σύνη** f. id. (Hdn. ep. p. 232), **μακαρί-της** m. der Selige, d. i. der Verstorbene (nur von kürzlich Verstorbenen), Adj. = **μακάριος**, fem. **μακαρί-τι-ς (τιδ-ος)**; **μακαρ-ίζω** glücklich preisen, **μακαρι-σ-τό-ς** glücklich zu preisen, gepriesen, **μακαρι-σ-μό-ς** m. das Glücklichenpreisen; **Μάκ-αρ (αρ-ος)** m. Sohn des Aeolos, Herrscher in Lesbos (Il. 24. 544, h. Ap. 37), **Μακάρ-ιω-ς** m., **Μακαρ-ία** f., **Μακαρ-εύ-ς, Μακάρ-τατο-ς; Μακάρων νῆσοι** die Inseln der Seligen, im Westen im Ocean liegend, wohin die Lieblinge der Götter,

ohne zu sterben, versetzt wurden (Hes. O. 173; bei Her. 3. 26 *M. νῆσος* eine Oase in den Sandwüsten Libyens).

μηκ. — *μήκ-ος*, dor. *μάκ-ος*, n. Länge, hoher, schlanker Wuchs; *μηκ-ό-τη-ς* f. id. (Galen.); *μήκ-ιστο-ς* (Superl. zu *μακ-ρό-ς*) der längste (Adv. *μήμισα* aufs Längste, endlich); *Μημιστ-εύ-ς* m. Sohn des Talaos (Il. 2. 566); Sohn des Echios, Gefährte des Teukros; *Μημιστιάδ-ης* m. Sohn des M., Euryalos (Il. 6. 28); *Μήμιστον* n. Stadt in Triphylia; *-μηκ-ε-ς*: *οὐρανο-μήκης* himmelhoch, in den Himmel ragend (Hom. nur Od. 5. 239 *ἐλάτη*); *περι-μήκης* sehr lang, sehr hoch; *μᾶκ-ε-τήρ* langgedehnt (wohl richtiger als *μᾶκ-ιστήρ*, Aesch. Pers. 698 D. *μή τι μακιστήρα μῦθον, ἀλλὰ σύντομον λέγων*); *μηκ-ε-δανό-ς* = *μακεδνός* (Nonn.); *μηκ-ύνω* lang machen, ausdehnen, verzögern, verschieben; weitschweifig reden, sein (*εργ-λόγον*), *μηκνν-τ-ικό-ς* gern verlängernd (Ap. Dysk.), *μηκν-σ-μό-ς* m. das Langmachen, Langaussprechen der Vocale (Eust.). — *μήκ-ων*, dor. *μάκ-ων* (*ων-ος*) m. Mohn (von den langen Stengeln), Mohnkopf (sonst *κώδεια*)³); *μηκών-ιο-ν* (*-ειον* Sex. Emp.) n. Mohnsaft, Opium (auch *μήκων*), *μηκων-ικό-ς* zum Mohn geh., *μηκωνί-τη-ς* m. mohnähnlich, fem. *μηκωνί-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηκων-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Mohnlattich (*μᾶκωνίδες ἄρτοι* Mohnbrode Alkm. ap. Ath. 3. 41a.); *μηκωνο-ειδής* mohnähnlich (Suid.).

magh⁴).

μοχ. — *μοχ-λό-ς* m. Hebel, Hebebaum; lange Stange, Pfahl; Querbalken⁵); Demin. *μοχλ-λο-ν* n., *μοχλ-λο-ς* m.; *μοχλ-ικό-ς* zum Hebel, bes. zum Einrenken geh., *μοχλέ-ω* weghebeln, mit Hebeln umwerfen (nur Il. 12. 259: *στήλας τε προβλήτας ἐμόχλειον*); *μοχλ-εύ-ω* id., medic.: mit der Hebemaschine einrenken, *μοχλευ-τή-ς* m. der mit dem Hebel schwere Lasten fortbewegende, *μοχλευ-σι-ς* f., *μοχλε(ς)-ία* f. das Hebeln, Einrenken; *μοχλώω* mit einem Riegel verschliessen, verriegeln (Ar. frg. 331).

μηχ. — *μηχ-ανή* (*αν-τη* Or. Sib.) f. Hilfsmittel, Erfindung, Anschlag; Vorrichtung, Werkzeug, Maschine, bes. Kriegs- und Belagerungsmaschinen, auch Theatermaschinen; überh. Mittel, Kunstgriff⁶); *μηχαν-ικό-ς* erfinderisch, kunstreich (*ἢ μ. erg. τέχνη* Mechanik, Maschinenkunst), *μηχαν-ό-ει-ς* id. (Soph. Ant. 362); *μηχανά-ω* künstlich verfertigen, bauen (*τέλεια* Il. 8. 177); meist: ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben (meist im schlimmen Sinne) (Activ bei Homer nur Od. 18. 143 *μηχανώνοντας*), *μηχανη-τ-ικό-ς* List, Klugheit gebrauchend, gewandt, schlau, *μηχανη-τή-ς* (*μηχανιώ-τη-ς* h. Merc. 436) m. id., fem. *μηχανῆ-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηχάνη-σι-ς* das Anwenden einer Maschine, *μηχάνη-μα(τ)* n. das künstlich Ersonnene, Kunstgriff, Belagerungsmaschinen (Pol. 1. 48. 2); (*μηχανόω* (*Sp.*), *μηχάνευ-σι-ς* f. Einrichtung, Zubereitung (Hippokr.); *ἀ-μήχανο-ς* ohne Mittel: a) act. hilflos, rathlos, unglücklich; b) Pass. wogegen es kein Mittel gibt: von

Sachen: schwierig, unmöglich (*ἔργα* unabwendbare, heillose Thaten); von Personen (gegen die Nichts auszurichten ist): unbezwinglich, unermüdlich. — *μήχ-ος* n. (poet. = *μηχανή*) Mittel, Hilfsmittel, Rath; *μήχ-αρ* n. id. (*χείματος ἄλλο μήχαρ* Aesch. Ag. 199 D.; τὸ πᾶν μήχαρ οὐριος Ζεύς id. Suppl. 594 D.).

mag.

μαγ. — *μά-γ-γ-ἄνο-ν* n. Hilfsmittel, Zaubermittel (*φάρμακα, γοητεύματα* Lex.), künstliche Vorrichtung⁷⁾ (die Achse, der Kloben im Flaschenzuge, Kriegsmaschine), *μαγγαν-εὔ-ω* durch künstl. Mittel bezaubern, betrügen, durch k. M. verschönern, verfälschen, *μαγγανευ-τ-ικό-ς* zur Zauberei, Gaukelei geschickt, *μαγγανευ-τή-ς* m. Taschenspieler, Betrüger (*ὁ μὲνὺς παντοδαπὰ πρὸς φενακισμὸν* Phot.), fem. dazu *μαγγανεύ-τρ-ια* (Hes.), *μαγγανευ-τή-ο-ν* n. Ort wo Zaubereien u. s. w. getrieben werden, *μαγγάνευ-μα(τ)* n. Zauberei, Gaukelei, Betrügerei, *μαγγάνω-μα(τ)* n. id. (Nicet.), *μαγγανει(φ)-ία* f. id.

μεγ. — Stamm *μεγά* und *μεγᾶ-λο*⁸⁾: *μέγα-ς*, *μεγά-λη*, *μέγα* (Gen. *μεγά-λου*, *-λη-ς*, *-λου* u. s. w., Acc. *μέγα-ν*, *μεγά-λη-ν*, *μέγα*, Dual *μεγά-λω*, *-λᾶ*, *-λω*, Plur. *μεγά-λοι*, *-λαι*, *-λα*; ausserdem: ὦ *μεγάλε* Ζεῦ Aesch. Sept. 822 D.) gross, hoch, lang, breit, weit, geräumig; mächtig, gewaltig, stark, heftig, laut; Adv. *μέγα*, *μεγάλα*, *μεγάλως* gross, sehr, stark, gewaltig, *μεγαλωσ-τι* in grossem Raume (Hom. stets *μέγας μεγαλωστί*); *μεγαλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. (Chrysipp. ap. Plut.), *μεγαλο-σύνη* f. (Syncell.) Grösse; *μεγαλ-εἶο-ς* gross, ansehnlich, prächtig, *μεγαλειό-τη-ς* (*τητ-ος*) (Ath. N. T.) f., *μεγαλειώ-μα(τ)* (LXX) n. Grossartigkeit, Pracht; *μεγαλ-ικό-ς* grossartig, gross (B. A. 800 im Superl.); *μεγαλ-ίζομαι* sich gross machen, sich erheben, stolz sein; *μεγαλ-ύνω* gross machen, erheben, *μεγαλυ-σ-μό-ς* m. das Grossmachen, Erheben (Sp.). — Comp. (*μεγ-ίων*, *μεδ-ίων*) *μεῖζων*, *μεῖζον*, ion. *μέζων*, dor. *μέσδων*⁹⁾ (Plut. Lyk. 19), *μειζό-τερο-ς* (Sp., N. T.) grösser u. s. w., Adv. *μειζόν-ως*; *μειζον-άνης* mehreremal (Iambl.), *μειζον-ό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das Grössersein (id.), Superl. *μέγ-ιστο-ς* der grösste u. s. w., *μεισιτό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. die höchste Grösse (Sp.), *μεισιτ-εὔ-ω* der Grösste sein oder werden (App. Syr. 58), *μεισιτ-ᾶν-ες* m. die Hohen, Vornehmen, Häuptlinge (LXX, N. T.). — *μέγεθος*, neuion. *μέγεθος*, n. Grösse, Höhe (Hom. stets von der Leibesgrösse)¹⁰⁾, *μεγεθ-ό-ω*, *-ύνω* gross machen, vergrössern, Med. gross werden (Sp.). — *μεγα-*: *μεγα-θαρσής*, *μεγα-θυμος*, *μεγα-κήτης* u. s. w.; *μεγαλ-*: *μεγαλ-αυχής*, *μεγαλ-ήγορος*, *μεγαλ-ήτωρ* u. s. w.; *μεγαλο-*: *μεγαλο-γνώμων*, *μεγαλό-δοξος*, *μεγαλό-δαρος* u. s. w. — Stamm *μεγα-ρο*: *μέγα-ρο-ν* n. grosses Zimmer, Saal, Männersaal, Frauengemach (der weibl. Dienerschaft; der Hausfrau im Obergeschoss), Plur. Haus, Wohnung, Palast; bei Tempeln: der innerste Raum, das Allerheiligste¹¹⁾, *μέγαρόν-δε* (ep.) in oder nach dem Männersaal, nach dem Frauengemach. — (*μεγαρ-ῶν*) *μεγάριω* für zu gross, hoch anschlagen, für gross achten, daher:

staunen, bewundern, (aber auch:) neiden, missgönnen, versagen, verweigern, verwehren (*μεγαλρειν δὲ τὸ φθονεῖν Σαλαμῖνοι λέγουσιν* Schol. ad Il. 13. 563) (Hom. nur 1. P. Sing., dann Aor. 3. P. Sg. *μέγρρρ*, Conj. 2. Sg. *μεγῆρρρ*, Part. *μεγῆρρρς*)¹¹⁾; *μέγρρρ-σρρς* f. Missgunst (*φθόνος* Hes.); *ἀ-μέγρρρ-τττ-τττ* nicht zu missgönnen, daher: unselig, traurig, leidig, entsetzlich (Hom. *πόνος*, *ἄνεμος*), von Personen: heillos, unselig¹²⁾ (*παρὰ τὸ μεγαλρρρ τὸ φθονῶ, μεγαρρρτττς καὶ ἀμέγρρρ-τττς, ὃ μῆ φθόνου ἄξιος. φθόνος γάρ τοῖς εὐτέλεσιν οὐ προσγῖνεται* Et. M. 81. 26. *κατ' ἐπίτασιν τοῦ α ἴν' ἧ ἀμέγρρρτττον τὸν πολλοῦ φθόνου ἄξιον. τὰ γάρ μεγάλα φθονεῖται, τὰ δ' εὐτέλῃ οὐ* ibd. 81. 30). — *μογρρ*. — *μογρρτττ-τττττ-τττ* Geburt fördernd, Bein. der Eleithyien (Il. 11, 270. 16, 187. 19, 103)¹³⁾.

makh.

mah. — *mac-tu-s* gefeiert, gepriesen, geweiht, reichlich beschenkt¹⁴⁾: a) als Zuruf beim Opfer an die Gottheit: *mactus*, meist Voc. *macte esto* sei gepriesen, gefeiert u. s. w.; vom Opferthier: geweiht d. i. mit Wein und Weihrauch gemehrt (*macte, magis aucte affectatae gloriae. Et est sermo tractus a sacris. Quotiens enim aut tus aut vinum super victimam fundebatur, dicebant, mactus est taurus vino vel ture, hoc est, cumulata est hostia et magis auctā* Serv. Verg. A. 9. 641). b) als Zuruf an Menschen: Heil dir! brav! recht so! freu dich (über)! (*macte virtute esto, bonis animi, animo, gloria*, u. s. w.); *mactā-re* feiern, eine Gottheit verherrlichen, opfern, aufopfern; als Opfer tödten, schlachten; von Personen oder Sachen: verherrlichen, ausstatten, versehen; im schlimmen Sinne: heimsuchen, *mactā-ti-ō(n)* f. das Opfern, Hinschlachten (*mactā-tū* m. Abl., Lucr. 1. 99), *mactā-tor* m. Schlächter, Mörder (Sen. Troad. 1002), *mactā-bili-s* zum Opfern u. s. w. gehörig, tödtlich (*plaga* Lucr. 6. 805); (*mac-men-tu-m*) *mag-men-tu-m* (vgl. *sec-are, seg-mentum*) n. Opferzusatz, *magment-āriu-s* zum Opferzusatz geh.; (*mah-cro* [*mac-cro, mag-cro?*], *ma-cro*) *ma-cel-lu-m* n. (*macellu-s* m. Mart. 10. 96. 9) (Opferbank, Fleischbank, dann:) Fleischmarkt, Fleischbänke (*macellum a mactandis pecoribus dictum* Donat. ad Ter. Eun. 2. 2. 26)¹⁵⁾; übertr. die zum Fleischmarkt gebrachten Waaren, *macell-āriu-s* zum Fleisch- oder Speisemarkt geh., als Subst. m. *-āriu-s* Fleisch- oder Speisewaarenhändler; *Macell-īnu-s* m. Spitzname des Kaisers M. Opellius Macrinus (getödtet am 8. Jän. 218 n. Chr.), weil er nach Schlächterart seine Sklaven hinrichtete (Capitol. Macrin. 13).

magh.

*mah*¹⁶⁾. — (*mah-io-, maj-io-*) *Māju-s, Māja* (*deus Majus, dea Maja* die Grossen oder die Vermehrenden; *mensis Majus* Monat Mai (der Wachsthum verleihende, der reiche, herrliche); (*mah-iōs, maj-iōs, māj-ior*) *mājor* Comp. zu *mag-nu-s* (pag. 684), *major-īnu-s* in grosser Form, Art, *maior-i-āriu-s* Obersteuerepächter (Or. inscr.

1. 532); (*maj-ios-tāti*) *mājes-ta-s* f. die Eigenschaft oder das Wesen des Grösseren, daher: Hoheit, Grösse, Erhabenheit, Würde, Ansehen, Pracht; Titel späterer Kaiser: Majestät (vielleicht schon Hor. ep. 2. 1. 258: *sed neque parvum carmen majestas recipit tua*); (*mah-timo*, *mah-simo*) *maximu-s* Superl. zu *mag-nu-s*, *maximi-ta-s* f. besondere Grösse (Lucr. 2. 499), *Maximus* Bein. des Fabius, *Maximi-ānu-s* röm. Kaiser (getötet von Constantin 310 n. Chr.). — (*mah-lu-s*, vgl. *μοχ-λό-ς* pag. 681) *mā-lu-s* m. Mastbaum (als Grosses, Hohes), der Mastbaum in der Mitte des Circus, wo später Augustus den Obelisk aufrichten liess (vgl. Marqu. 4. 502), das in der Kelter geradestehende Holz (Plin. 18. 31. 74). — (*mah-li*, *mō-li*) *mō-le-s* f. Masse, massenhaftes Bauwerk; Damm, Wehr, Grundbau; Grösse, Menge, Stärke; Schwere, Schwierigkeit, Last, Mühe¹⁷); *mōli-ri* (selten *-re*) Masse, Last bewegen; Grosses, Schweres in Bewegung setzen, beginnen, mühselig betreiben; bereiten, vorhaben, beabsichtigen (vgl. böhm. *na-máh-ati* anstrengen, n. se sich anstrengen, abarbeiten), *mōli-tor* m. Unternehmer, Veranstalter, Urheber, Erbauer, *mōli-trix* f., *mōli-ti-ō(n)* f. das in Bewegung Setzen, Veranstaltung, mühevollle Unternehmung u. s. w., *mōli-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. starke Anstrengung, Bemühung, grosse Unternehmung; (mit Kürzung des Wurzelvocals:) St. *mōl-es* (vgl. *fun-es*): *mōl-es-tu-s* beschwerlich, lästig, widerwärtig (Adv. *-te*), *molest-ia* f. Beschwerlichkeit u. s. w., *molestā-re* beschwerlich fallen, belästigen. — (*magh-su*; vgl. Skr. *mañkshu*, *makshu* bereit, Adv. alsbald, bald) **MOX** bald, alsbald; schnell; nächst dem, dann, darauf (Plin.)¹⁸). — Lehnwort: *mach-ina* f. = *μηχανή* pag. 681, Demin. *machinū-la*, *machin-āli-s*, *-āriu-s* zur Maschine geh., sie betreffend, als Subst. m. *-ārius* der auf einem Gerüste Arbeitende (Dig.), *machin-āli-ōn-es* m. id. = franz. *maçon* Maurer (*dicti a machinis*, *quibus insistent propter altitudinem parietum* Isid. or. 18. 9. 2); *machin-ōsu-s* kunstvoll gearbeitet; *machinā-ri* (= *μηχανά-ο-μαί*) eine Maschine bauen (ausser Gebrauch; nur noch in dem vergeistigten Sinne: künstlich erdenken, listig bewerkstelligen, *machinā-tor* m. Maschinenbauer, Anstifter, Urheber, *-trix* f. Anstifterin (Sen. Med. 266), *machinā-ti-ō(n)* f. = *μηχανήματα*, *machinā-tū* (Abl.) durch hinterlistige Anstiftung (App., Sidon.), *machinā-men* (*mīn-is*) n. Kunstgriff (Cassiod.), *machināmen-tu-m* n. = *machinatio*, *machina-t-ivu-s* mechanisch (Boëth.)¹⁹).

mag. — **mag-nu-s** = *μέγ-α-ς* pag. 682²⁰), *Magnu-s* röm. Beiname, *magni-tū-d-o* (*īn-is*) f. Grösse, Stärke, Kraft, Umfang, Würde, Ansehen, *magni-tā-s* f. id. (Acc. ap. Non. p. 136. 27); *magn-āli-a* n. Pl. grosse Dinge, Werke (Tert., Vulg.), *magn-āriu-s* zum Grossen geh. (*negotiator* Grosshändler), *magn-āte-s* = *μεγιστῶνες* (Gloss. Vet.), Magnaten; *magn-aevu-s* ἀρχαιογέρον (Gloss. Philox.), *magn-animu-s* (*i-s*) grossherzig, tapfer; *magni-dicu-s* gross-

sprecherisch (Plaut.), *magni-ficu-s* (pag. 384), *magni-loquus* = *magnidicus*, *magni-sonans* stark tönend (Acc. ap. Non. p. 463. 15); Adv. Comp. (*mag-ius*) *mäg-is* (*ma-io* C. I. L. statt *ma-ios*), *mag-e* (vgl. *pot-is*, *pot-e*) mehr, *de-magis* (*valde magis* Luc. ap. Non. p. 98. 19. Paul. D. p. 71. 9); *mage volo* = *mālo* s. W. *var* wollen. — (*mag-ius-tēro* doppeltes Comp.-Suff.) *mäg-is-ter* (vgl. *min-is-ter* pag. 676) m. der Obere, Vorgesetzte, Oberhaupt, Leiter, Lehrer, „Meister“; übertr. Urheber, Anstifter (älter *magester*; vgl. Quint. l. c. zu *Menerva* pag. 668, Nom. Pl. *magisteres* C. I. L. M. I. 73); fem. *magistra*, *magister-iu-s* obrigkeitlich (Cod. Theod.), *magister-iu-m* n. Amt des Oberen u. s. w.; übertr. Lehre, Unterweisung; *magistrā-re* das Amt eines Vorgesetzten verwalten (Paul. D. p. 132. 3), *magistrā-tu-s* (*tūs*) m. obrigkeitliches Amt, Magistrat, übertr. Magistratsperson (*māistratus* bei Plautus dreisilbig; vgl. Ritschl Prolegg. ad Plaut. Trin. 153; *macistratos* Col. rostr.), *magistrā-ti-ō(n)* f. Unterweisung (App.); concret: Schule (Cod. Theod.); *magistr-āli-s* zum *magister* geh. (Vopisc.). — (**mag-*, **magolo*, *magol-no*) *Magol-n-io* (C. 118), *Macol-n-io* (117), *Magul-n-iu-s* (725. 1136. 1137), *Macul-n-iu-s* (1186)²¹. — *ma-n-g-ō(n)* m. (vgl. *μάγγανο-ν* pag. 682) Zurichter, Aufputzer, Händler, Verkäufer²²), *mangōn-iu-m* n. das Aufputzen der Waaren zum Verkaufe, *mangōn-ī-cu-s* zum Aufp. der W. geh., *mangonizare* = *μαγγανεύω* (Plin. 9. 54. 79 u. s. w.).

*) C. E. 329: „Entweder lautete die W. urspr. *magh* (*μέγας*, *magnus* n. s. w.), dann müssen wir Uebergang von *gh* in *h* annehmen. Die andere Möglichkeit ist die, dass drei verwandte Wurzeln *mak*, *mag*, *magh*, vielleicht alle drei auf *ma* zurückgehend, neben einander von früher Zeit her bestanden, sämmtlich mit der Bedeutung der Ausdehnung. Mir sagt die letztere Auffassung, für die sich auch Sonne KZ. X. 129 ausspricht, besonders deshalb zu, weil sie weniger unmotivirte Lautübergänge voraussetzt“. — Vgl. Grassmann KZ. XII. 92. 12): *magh*, Nebenform *mag*, schon vor der Sprachtrennung durch das Herabsinken der Aspirata zur Media erzeugt, und zwar mit der ausschliesslichen Bedeutung „gross“. — Sonne KZ. X. 129 stellt die drei „proethnischen“ Wurzeln auf: *mak*, *mag*, *makh* (gegen *magh* von Curtius). — F. W. 382: *mag* europäisch; auf arischem Gebiete kann man Skr. *magmánā* (instr. adv. insgesamt, insgemein, überhaupt, miteinander PW. V. 434) hierher ziehen. — 1) Ascoli KZ. XVII. 274 ff. — B. Gl. 281a. 291b. — C. E. 161. 335. — F. W. 143 f.; F. Spr. 103. — 2) Benfey KZ. VII. 53 ziemlich künstlich: *magh*; *mah-vara* aus *mah-van*; *máxap* = *mah-var* statt *mah-van*; Uebergang des *n* in *r*. — 3) C. E. 161: „vielleicht“. — Anders F. W. 385; F. Spr. 103. 351: *mak* zerquetschen; *mākan*. — 4) F. W. 144 f. 382. 477. 1064; F. Spr. 351. — 5) Hüpfeld KZ. VIII. 374: *μ-όγλος* (*sic!*) zweimal), *μ-ηχανή*, *μ-άγγανον* mit vorgesetztem *μ*. Dazu die Redaction mit Recht: „man vermisst hier die Erklärung über das wie? der Vorsetzung“. — Dieser Erklärung folgt auch Pape W. — Sch. W. dagegen: Wurzel *vah*, *vehere*, also eigentlich *Fozλος*, vgl. *όχεύς* und *μηχανή*. — 6) Grassmann KZ. XII. 107: In *μηχ-ος*, ion. *μηκος*, *μηχανή* vertritt *χ* eine harte Aspirata; es entspricht dann: ags. *macjan*, ahd. *machon* machen, und die Grundbedeutung „zusammenfügen“, welche im altnord. *maki*, ags. *gemacu* Genosse, ahd. *gamah* angemessen hervortritt, liegt offenbar zu Grunde.

Mit *mah* wachsen haben sie nichts zu thun. — Hupfeld I. c. (Anm. 5). — Lottner KZ. VII. 162 vergleicht ved. *sam-mahāmi parare*. — Sch. W.: wahrsch. von W. *μαχ* (vgl. Anm. 5), vgl. *ἀχθος, μοχλός*; nach Anderen mit got. *magan* (*posse, valere*, vgl. *μέγας, magnus*) zusammenhängend: „Hilfsmittel“. — 7) F. W. und Spr. I. c. — Hupfeld I. c. (Anm. 5): *μ-άγγαρον* Salbe (vom Kneten). — Pott E. F. I. 172: Skr. *maníḡ* reinigen: Arznei, Zaubermittel, Zauberkraut. Vgl. Pictet KZ. V. 41. — 8) *maghat*, Skr. *mahāt* (vgl. PW. V. 608 ff.) *μεγατ, μέγας, μέγας, μέγας*, (durch Abfall des τ) *μεγα: μέγας-ς m.* (statt *μέγας-ς*, vgl. das α der a-Declin.), *μέγας-ν, μέγας*. — Vgl. Benfey KZ. VII. 53. C. E. 329. 547. 606; KZ. II. 325. F. W.; F. Spr. I. c. Grassmann KZ. XII. 92. 12). 94. 7). Kuhn KZ. I. 276. II. 270. Lottner KZ. VII. 162. J. Schmidt KZ. XXIII. 337 f. Schweizer-Sidler KZ. I. 152. 559. — Siegismund St. V. 178. 100). — 9) Vgl. Curtius Schulgr. 11. Aufl. §. 198 Anm.: Der Diphthong von *μείζων* erklärt sich daraus, dass das *ι* sich hier doppelt geltend macht. Es drang zuerst wie im hom. *εἰνί* für *ἐνί*, *ἐν* in die vorhergehende Sylbe ein (*μεῖγ-ιον*) und ging dann mit dem zunächst vorhergehenden Consonanten in ζ über (*μεῖζων*). Vgl. id. St. III. 383. — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 287: doppelte Vertretung des *ι*. — Benfey KZ. VII. 115: *μεγ-ιον *μεζιον*, dann *ι* übertreten: *μεῖζων*. — F. W. 382: indogerm. *maghans, μεγίων, μεζίων, μεζών*. — 10) C. E. 329 trennt: *μέγεθ-ος*. — Goebel KZ. XI. 56: *-θος*, respect. *-θες* tritt nur an zwei Nominalstämme: *μέγ-ε-θος* Grossthum, *πάχ-ε-τος* Dicke (statt *πάχ-ε-θος*, die Aspir. des Suff. wegen des voraufgehenden φ verloren gegangen); weit zahlreicher an Verbalstämme (Wachs-thum): *αἰ-θος, ἀλ-θος, ἀν-θος* u. s. w. (27 Stämme verzeichnet). — 11) C. E. 329: „vielleicht“. Dagegen Verb. I. 172. 366: *μεγαλῶ*, wie schon Buttmann (Lexil. I. 259) sah, gewiss aus **μεγαρο* (vgl. *μέγαρο-ν* das Gemach, der älteren Form für *μεγαλο*). — 12) Vgl. Clemm St. VIII. 80. — 13) F. W. 144. — Sch. W. s. v.: die Anstrengung (der Geburt) erzeugend, herbeiführend. — S. W. s. v.: Schmerzen erregend, *dolorum creatrix* (nach Aristarch). — Faesi ad II. 11. 270: in der Bildung zu vergleichen mit dem (nur im Accent unregelmässigen) *σανίπαλος*, von *μόγος*: unter Schmerzen gebären lassend, die Anstrengung der Geburt herbeiführend. — 14) Ascoli KZ. XVII. 333 f. — Corssen KZ. III. 270. — F. W. 144. 382. 477. — Froehde KZ. XIV. 154. — Zu *makh* schlachten ziehen *mactare*: C. E. 328. Grassmann KZ. XII. 97. 11). 105 f. Kuhn KZ. IV. 19 ff. (*makha, maha* Opferthier, Skr. *māmahjate* intens., schlachten, opfern [ct scheint aus ht entstanden zu sein]). — 15) So nach Ascoli KZ. XVII. 334: „könnte nur dann hieher gehören, wenn man die Begriffsentwicklung ‘Opferbank, Fleischbank, Fleischmarkt’ zugibt“. — Zu *μάχη, μάχομαι* u. s. w. ziehen das Wort: C. E. 328. Froehde KZ. XIV. 454. Grassmann KZ. XII. 104. — Noch anders F. W. 477: *mak* kneten, backen; vielleicht auch *macellum* Fleischmarkt, vgl. *μάγειρος* Koch und Fleischer. — 16) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 274 f. Aufrecht KZ. I. 160. 231. Corssen KZ. II. 217. III. 295. Grassmann KZ. XVI. 168 ff. — 17) Corssen I. 639 f. — Pott KZ. IX. 202*: *mōles* (wohl als mñhselig zu bewegende Masse), *mōliri* (*μοχλίσω?*) und trotz seiner Kürze *mōlestus* (vgl. *onustus*) wahrsch. zu ahd. *mōjan* (oder *mohjan?*), woher mit h: *mōhī* Mühe, und durch Ablaut *mōdi* müde. — 18) Ascoli KZ. XVII. 333. — Aufrecht KZ. VIII. 71. — Benfey Gr. — F. W. 144 f. — L. Meyer KZ. V. 378. — Schweizer KZ. III. 389. — Anders Corssen KZ. III. 291: *mov-oc* (vgl. *fer-oc, vel-oc, cel-oc, sol-oc*), Compar. **movoc-ius, *movoc-is, *movoc-s = mox*. — 19) Corssen N. 45. — 20) Vgl. Anm. 8. Ferner: Ascoli KZ. XVII. 274 f. Corssen KZ. III. 277. XI. 327. Ebel KZ. V. 193. L. Meyer KZ. V. 387. VI. 414. Pauli KZ. XX. 345. — 21) Corssen II. 160. — 22) F. W. 144. — Vgl. Andresen

KZ. XVIII. 159 (engl. *monger*, deutsch Eisenmenger, Fischmenger, Stro-
menger u. s. w.).

2) ΜΑΚ, ΜΑΓ stechen, graben, schlachten. — Vgl. got. *mēki*, ags. *meke*, alts. *māki*, altn. *makir*, ksl. *mīčī* = μάχαιρα, *gladius*.

μακ. — μάκ-ελο-ν n. (Nbf. μάκ-ελλον, -ελο-ς) die (stechende) Dornhecke. — μάκ-ελλα, μακ-έλη f. (Il. 21. 259 zum Aufgraben der Wasserrinnen im Garten gebraucht; Aesch. Ag. 526 des rächnenden Zeus Grabscheit, wohl Blitz; Soph. fragm. 767. Aristoph. Av. 1240) (μάσκη· δίκελλα· βύσκα· μαπέλη [μ = β] Hes.) ein Werkzeug zum Graben, Aufhacken oder Lockern der Erde, breite Hacke, Spaten; μάσκη (lakon. statt μάσκος)· ἐργαλείον γεωργικὸν ὡς δίκελλα (Hes.)¹.

μαχ. — μάχ-η f. Schlacht, Kampf (Wortstreit Il. 1. 177); Schlachtfeld (Il. und Xen. An. 1. 5. 12; 2. 2. 6; 5. 5. 4); μάχ-ο-μαι (Nbf. vom St. μαχε: μαχέ-ο-μαι, μαχέ-ο-μαι) streiten, kämpfen, kriegen, fechten; widerstreiten, zanken, hadern²) (Hom. Part. μαχεῖό-, μαχεσού-μενος, Iterat. μαχέ-σκετο Il. 7. 140; St. μαχε: Fut. μαχέ-σομαι, ep. μαχη-σομαι, Aor. ἐ-μαχε-σάμην, ep. auch ἐ-μαχη-σάμην, Perf. με-μάχη-μαι; Aor. ἐ-μαχέ-σ-θην Sp.); Desid. μαχάω (μαχᾶν· ἀντὶ τοῦ μάχης δεῖσθαι Hes.); Verbaladj. μαχη-τό-ς zu bekämpfen, bezwingbar (Od. 12. 119); ἀ-μαχε-το-ς, ἀ-μάχη-το-ς un- bezwinglich, ἀμαχη-τί ohne Streit (Il. 21. 437 u. a.); μαχε-τέο-ν und μαχη-τέο-ν, μαχη-τι-κό-ς zum Kampf geh., streitbar³); μαχη-τή-ς, dor. μαχα-τά-ς, ðol. μαχαί-τα-ς (von *μαχαίω), lakon. μαχά-ταρ m. Streiter, Kämpfer, Krieger; μάχ-ιμο-ς (vgl. αἰσ-ιμο-ς, νόστ-ιμο-ς, τροφ-ιμο-ς) streitbar, kriegerisch, μαχη-ώδης von kriegerischer Art; μαχη-μῶν (μον-ος) kampflustig (nur Il. 12. 247 κραδίη); μαχη-σ-μό-ς, μαχι-σ-μό-ς m. (Sp.) = μάχη. — -μαχο-ς: ἄ-μαχος unüberwindlich, Ἄλκι-μαχος (ἄλκι- hom. Dativ) = mit Kraft kämpfend, ἀντι-μαχος wider- streitend, ἀπό-μαχος fern vom Kampfe, πρό-μαχος Vorkämpfer, πύγ-μαχος Faustkämpfer, σύμ-μαχος mitkämpfend, Subst. m. Kampf-, Bundesgenosse u. s. w.; -μαχία: βατραχο-μνο-μαχία Froschmäuse- krieg (ein dem Homer zugeschriebenes parodisches Epos), γυγαντο-μαχία (τῶν Πυγμαλίων) Kampf (der P.) mit den Kranichen, γυγαντο-μαχία Kampf der Götter gegen die Giganten, Κενταυρο-μαχία Kampf der Lapithen mit den Kentauren, Τιτανο-μαχία Kampf der Götter gegen die Titanen u. s. w.⁴). — (μαχ-αρο, μαχ-αρ-ια) μάχαιρα f. bei Homer: Stech-, Schlacht-, Opfer-messer (stets von ξίφος oder φάσγανον unterschieden; bei Späteren: παρα-ξίφης, -ξίφιδιον, κοπίς); dann Scheermesser (κουρικῆ), Messer zum Abschneiden, Abmähen (neben δρέπανον); als Waffe: kleines Schwert, Dolch, Säbel (nach Xen. de re equ. 12. 11 von ξίφος unterschieden, denn es war ein wenig gekrümmt, und zum Hieb besser geeignet als das zum Stich

gebrauchte *ξίφος* „Degen“, Demin. *μαχαίρο-ιο-ν*, *μαχαίρο-ιδιο-ν* n., *μαχαίρο-ι-ς* (*ιδ-ος*) f.; (**μαχαίροω*) *μαχαίρω-τό-ς* (Galen.), *μαχαίρο-ι-ωτό-ς* (Paul. Aeg.) messer-, oder säbelförmig; Demin. *μαχαίρο-ών-ιον* (Diosc.) n. eine Pflanze (auch *ξίφιον*, *gladiolus*).

mak.

(**māc-u-s*) **di-micā-re** (= *δια-μάχομαι*, Schwächung des *a*, vgl. *amicus*, *in-amicus*) kämpfen, streiten; übertr. sich abmühen, anstrengen (*dimicāvi*; *dimicuisse* Ov. am. 2. 7. 2), *dimicā-ti-ō(n)* f. Kampf (besonders heftiger Kampf), Streit⁵).

C. E. 327; C. St. III. 192 f. — Grassmann KZ. XI. 28. 93. XII. 97. 11). 106. 1). — Legerlotz KZ. VIII. 395 f. — Leskien St. II. 96. 102. 8). — L. Meyer KZ. VI. 426. VIII. 141. — Roscher St. III. 132. — 1) Anders S. W. s. v.: von *κέλλω* und vielleicht *ἄμα* = *ἄμαξ*. — Aehnlich Faesi ad l. c.: Hacke, einzackige Picke (Pickel) nach dem Schol.: *ἡ μονόθεν κέλλουσα ἤγουσιν τέμνουσα, δίκελλα δὲ ἡ διχόθεν*. — 2) Kuhn KZ. IV. 19: *σφαγ*, *σφαγ*, goth. *slah-an* (wogegen C. E. l. c.). — 3) C. V. I. 90. 94. 206. 271. 335. 343 f. 380. 386. 13). II. 87. 310. 7). 359. 388. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 20 und St. V. 101. — 5) Froehde KZ. XIV. 453 f.

3) **MAK** zermahlen, kneten; europäisch: quälen, mühen. — Skr. **makā** (*kalkana* zu Teig, *kalka*, machen; *kūrṇikarāna* zu Mehl, Staub machen; vgl. *makāte tanḍulam cīlā* der Stein zermalmst das Reiskorn) (PW. V. 429).

μακ.

(*μακ-ῖω*) *μάκω*, nenatt. *μάττω*, kneten, zerdrücken, wischen (Fut. *μάξω*, Hom. nur *ἀνα-μάξεις* Od. 19. 92, Aor. *μαξά-μενο-ς* Her. 1. 200. 5, Perf. *μέ-μαχ-α* Arist. Equ. 55, *μέ-μαγ-μαι* ibd. 57)¹⁾; *μάκ-τη-ς*, *μακ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Knetende, *μακτήρ-ιο-ς* zum Kneten geh.; *μάκ-τρα* f. Bactrog, Gefäß in dem Etwas zerstossen wird; (*μακ-ματ*) *μάγ-μα* n. geknetete Masse; *ἀντ-ἐκ-μαγμα* n. leibhaftes Ebenbild (Ar. Th. 514), *κροκό-μαγμα* n. das bei der Bereitung des Safranöls übrig Bleibende, die Holzigen Theile der Gewürze (Diosc.); *μακ-αρία* *βρωμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων* (Hes.).

μαγ.

(*μαγ-ῖα*, *μαδ-ῖα*) *μαῖδ-δα* meg. böot., *μάζα* f. Geknetetes, Teig, Brod (*μαῖζα* hiess der in einer Form getrocknete Teig, der beim Verzehren angefeuchtet wurde, *ἄροτος* aber das getrocknete Brod, Stein ad Her.-1. 200. 6), Demin. *μαξ-ιο-ν* n., *μαξ-ίσκη* f. (Arist. Equ. 1166), *μαξά-ω* Gerstenbrod kneten (Hes.), *μαξί-νο-ς* (*μαξία-ς* Epich.) von Gerstenbrod (eine Art Kabeljau, auch *μαξίας*, *μαξι-νης*, *μαξός*); *μαξ-ᾶν-ες* m. das Bakchosfest zu Phigalia in Arkadien und die es feiern, weil dabei Gerstenbrod gegessen wurde (Ath. 4. 149b); *μαξ-ηρό-ς* (*πίναξ*) ein Teller, auf dem man Gerstenbrod herumreicht (Poll. 10. 84). — *μαγ-ί-ο-ς* (*ιδ-ος*) f. = *μάκτρα* (id. 7. 22); geknetete Masse, Kuchen (*ἡ παρὰ Κυπρίοις καλουμένη μαγίς*

Ath. 14. 663 b); Demin. *μαγιδ-ιο-ν* n.; *μαγ-εύ-σ* m. Bäcker (abwischend: τὸν *μαγῆα σπόγγον* Aristo 1); (*μαγ-αρο*, *μαγ-αρ-ιο*, dann *μαγ-εγ-ιο*; vgl. *ἕταρος ἕταιρος*, *ὄναρ ὄνειρος*) *μάγ-ειρο-σ* m. (eig. Knetter, Brodbereiter) Koch, Schlächter²) (vgl. *προσῆκει τὸν μάγειρον κατακόπτειν καὶ ἐπείρειν* Plat. Euthyd. 301 d), *ἀρχι-μάγειρος* Oberkoch; Demin. *μαγειρ-ισκο-σ* (komisch σοφιστής μ. Ath. 7. 292 e); *μαγελφ-αινα* (Pherekr.), *-ισσα* (LXX) f. Köchin; *μαγειρ-ικό-σ* zum Koch, Kochen geh. (ἢ μ. erg. *τέχνη* Kochkunst), *μαγειρ-ώδης* nach Art eines Koches (Sp.); *μαγειρ-εύ-ω* Koch sein, kochen (zerfleischen, vom Wolfe, Babr. 122. 16: *μαθῶν ἀπ' ἀρχῆς οὐδὲν ἢ μαγειρεύειν*), *μαγειρευ-τ-ικό-σ* = *μαγειρικός*, *μαγειρευ-μα(τ)* n. Gekochtes, Speise, *μαγειρε(φ)-ιο-ν* n. Garküche (*ὀπταίνιον*); maked. Geräth zum Kochen, Topf, Kessel.

μογ quälen, mühen³).

μόγ-ο-σ m. Mühe, Anstrengung (Hom. nur *Π. 4. 27*), *μογέ-ω* (*μογεῶ* Hes.) sich mühen, abmühen, sich anstrengen, Leid erdulden; trans. erdulden, ertragen, erleiden; *ἄ-μόγη-το-σ* unermüdet (*Ἄρης* h. h. 7. 3), *ἄμογη-ί* ohne Mühe, leicht (*Π. 11. 637*), *μόγη-μα(τ)* n. = *μόγος* (Sp.); *μόγ-ῆς* (= *μογ-οι-σ* plural. Locativ?⁴) mit Mühe, kaum (*ι* in arsi *Π. 22. 412*), *μογι-λάλο-σ* schwer redend (N. T.), auch stumm (LXX); *μογ-ερό-σ* mühevoll, mühselig (Trag., Anth.), aber: *μογηρο-φόρο-σ* Mühsal tragend (Greg. Naz.); *βραχυ-μογ-ῆς* kurze Zeit leidend (Hippokr.). — (*μογ-θο*) *μόχ-θο-σ* m. = *μόγος*; Mühsal, Noth, Elend (*πόνος*, *κακοπάθεια* Hes.)⁵), *μοχθέ-ω* = *μογέω* (Hom. nur *μοχθήσειν Π. 10. 106*), Verbaladj. *μοχθη-τέ-ο-ν* (Eur. Herc. Fur. 1254), *μοχθ-ίω* = *μοχθέω*; leiden, krank sein (Hom. nur *ἔλαϊ μοχθίζοντα Π. 2. 723*)⁶); *μόχθη-μα(τ)* n. = *μόχθος* (Trag.); *μοχθ-ηρό-σ* mühselig, kummervoll, elend; häufiger: schlecht, unbrauchbar, besonders in sittl. Beziehung, *μοχθηρ-ία* f. schlechte Beschaffenheit, Unbrauchbarkeit, sittl. Schlechtigkeit, *μοχθη-ει-σ* = *μοχθηρός* (Nik. Al. 538, dazu *ἐπίπνοος* Schol.); *-μοχθο-σ*: *ἄ-μοχθος* nicht ermüdet, sich nicht anstrengend, träg, *βαρῦ-μοχθος* schwer duldend, mühselig (Soph. O. C. 1231 und Anth.), *δωδεκά-μοχθος* der 12 Arbeiten vollbracht hat (Hercules, Joan. Leyd.), *ἔμ-μοχθος* mit Mühsal verbunden (Eur. Suppl. 1004), *ἐμπεδό-μοχθος* (*βίος*) stets in Drangsal, Elend (Pind. Ol. 1. 59) u. s. w.

mak.

māc. — (**māc-ēru-s* geknetet, weich) *mācērā-re* mürbe machen, erweichen (durch Flüssigkeit: Wasser, Essig, Jauche); übertr. aufreiben, abmergeln, verzehren, *macerā-ti-ō(n)* f. das Mürbemachen, Erweichen (*calcis*, Löschen); *macerē-sc-ēre* mürbe oder weich werden (Cato r. r. 90); *mācēr-ia* (*ie-s*) f. Mauer von mit Stroh durchknetetem Lehm, Lehmwand, Gartenmauer, Demin. *maceriō-la* f., (**maceriā-re*) *maceriā-tu-s* mit einer Gartenmauer versehen. — (*mac-sa-la*, *mac-su-la*, *mac-s-la*, *ma-s-la*) *māla* f. (Knete-

glied =) Kinnbacken, Kinnlade (*quod cibos deſit ac ſubigit*), Zahnknochen, übertr. Wange, Backe; (*mac-su-la, mac-su-lu-la, mac-si-l-la*) **maxilla** f. = *mala, maxill-āri-s* zur Kinnbacke geh. (*dentēs m. Backenzähne*), *maxillā-re* (*στρομονοπῶ* Gloss. gr. Lat.)⁷⁾.

Lehnwort: *massa* = μάζα f. Teig, Masse, Klumpen⁸⁾, *Massa* röm. Beinamen, *Demin. massū-la* f. (Col.), *mass-āli-s* (Adv. *-ter*) massenhaft (Ecol.), *massā-re* (= μάσσω) zu einem Teig kneten, daher: kauen (Theod. Prisc.).

Bugge St. IV. 336. — Corssen I. 395. 641 f. — C. E. 326. 605. 607. — F. W. 143. 382. 477; F. Spr. 103. 351. — Grassmann KZ. XI. 29. — Schmidt KZ. XIX. 274. — 1) C. V. I. 312. 10). — 2) Anders Legerlotz KZ. VII. 438: *μάγ-ων* (*ων-ος*), davon Modification und Weiterbildung *μάγ-ε-ο-ς*, dann *μάγειρο-ς* einem nicht mehr nachweisbaren fem. *μάγειρα* nachgebildet. — 3) F. W.; F. Spr. I. c. — 4) C. E. 633. — 5) Corssen I. 639 f.: *magh* schwer, lästig sein. — 6) C. V. I. 347. — 7) B. Gl. 267 b: *bhak ś edere; maxilla e baxilla explicari posset, mutata media in nasalem eiusdem organi*. — Hupfeld KZ. VIII. 374 erklärt *māla* aus *magīla* (wie *āla* aus *agīla*), und lässt das zugleich erwähnte *maxilla* unerklärt. — 8) Vgl. Hehn p. 481.

4) ΜΑΚ verspotten (durch Nachäffung).

μάκ. — (**māk-o-ς*) *μῶκο-ά-ω* einfältig sein (*desipere*, Voss), [durch doppelte Schreibung des κ] *μακκοῶ* (Arist. Equ. 62 *μεμακκοῦντα*, ibd. 396 *μακκοῖ*); *Μακκῶ* [und *Λαιμῶ*] Name alter taubstummer und stumpfsinniger Frauen.

μωκ. — *μῶκ-o-c* m. Spott, Hohn (bes. durch Nachäffung), *μωκ-ό-ς* m. Spötter, *μωκ-λα* f. = *μῶκος, μωκά-ω* (meist med. *-ομαι*), *μωκ-εῦ-ω* (Zonar.) spotten, verhöhnen, *μῶκη-μα(τ)* n. = *μῶκος, μωκ-λλω* (*ἐμπαλλω* Suid.). — [Vgl. franz. *se moquer de q.* oder *de qc.*; *se faire moquer* sich lächerlich machen; ital. *moccéca* Einfalt, Dummheit, *moccicone* Laffe; engl. *mock* Gespött, Nachäffung, *mockage, mocking* Spötterei u. s. w.]

māk. — (**mācu-s*) **māccu-s** m. die stehende Person in den Atellanen (Hanswurst, *arlequin, pagliaccio, buffone*), *Macc-ū-s* röm. Gentilname (bes. *T. Maccius Plautus*, röm. Komiker aus Sarsina in Umbrien).

Pauli KZ. XVIII. 14. 24). — C. E. 338 zu *μῶς, mūtus*: vielleicht ist in anderer Weise *μῶ-κο-ς* Spott verwandt. Auch im Skr. bedeutet *mukh-ara-s* spöttisch. [Diese Bedeutung nicht im PW. V. 805 f.: geschwätzig. Am Ende eines Comp. beredt, sich auslassend in, sich ergießend in, erhaltend von. Das PW. leitet *mukharā* von *mūkha* Mund, Maul, Rachen ab.] — F. Spr. 115. 388: *μῶκος* zu *smak* klein, gering sein. — Diese Etymologie bleibt also zweifelhaft und Pauli möge dieselbe verantworten.

MAT rühren, drehen, quirlen; europ.: werfen; Garn werfen, aufziehen. — Skr. **math**, **manth** mit Kraft umdrehen, umrühren: 1) Feuer erzeugen durch Reibung eines Holzes am andern, reiben (das Reibholz), 2) quirlen, rühren (Milch zu Butter), vermengen, 3) schütteln = zerzausen, hart mitnehmen, aufreiben, klein machen; abreißen, ablösen (PW: V. 462).

mat.

μτ. — μίτ-ο-с m. Faden des Aufzugs, Aufzug, Kette, *stamen* (Il. 23. 762); die Saiten der Cyther (Sp.); Demin. *μτ-άριο-ν* n. (Schol. Eur. Hek. 905); *μτ-ό-ω* Fäden, Saiten anspannen, (*μτ-σα-σθαι*) *μίσασθαι* *μινάσασθαι* (Hes.), *μτ-ω-μα(τ)* n. das Gesponnene, der Faden (Eust.); *ἀμφι-μτος* mit doppeltem Aufzug gewebt (Poll.), *ἐπτά-μτος* sieben-fädig, -saitig (*λύρα* Luc. astr. 10).

μοτ. — μόν-ο-с m., *μότ-ο-ν*, *μτ-ό-ν* n., *μτ-ή* f., zerzupfte Leinwand, Charpie (*μότα* *τὰ* *πληροῦντα* *τὴν* *κολλη* *τῶν* *τραυμάτων* *ζάκη* Hes.), Demin. *μτ-άριο-ν* n.; *μτ-ό-ω* Charpie auflegen, *μτ-ω-σι-ς* f. das Auflegen von Ch., *μτ-ω-μα(τ)* n. aufgelegte Ch. (Hippokr.); *ἐμ-μοτο-ν* mit Ch. belegt (übertr. *δάμασιν* *ἐμμοτον* Heilmittel, Balsam, Aesch. Choe. 471 D.).

math (die Aspiration späteren Ursprungs).

μαθ. — Προ-μηθ-εύ-с (vgl. Skr. *pra-mantha* der Stab, durch dessen Drehung Feuer aus dem Holz gerieben wird PW. IV. 1047) m. Sohn des Titanen Iapetos und der Klymene (Hes. Th. 508) oder Sohn der Themis (*τῆς* *ὀρθοβούλου* *Θέμιδος* *αἰπυμῆτα* *καὶ* Aesch. Prom. 18) oder der Asia (Apoll. 1. 2. 3), Bruder des Epimetheus und Vater des Deukalion¹). — *Ῥαδά-μα-ν-θ-υ-с* m. Sohn des Zeus und der Europa, Bruder des Minos (nach Od. 4. 564 als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt, nach späterer Sage ward er Richter in der Unterwelt) = Gertenschwinger (*ζαδα*, *ζάδαμνος* Gerte [vgl. ahd. *ruota*] + *manth* schütteln, schwingen), passende Bezeichnung für den richtenden König, der die Schaaren der Abgeschiedenen lenkt (vgl. vom Mercur Hor. c. 1. 10. 17 f. *tu pias laetis animas reponis sedibus virgae levem coërces aurea turbam*, nach Od. 24. 1 ff.: *ἔχε δὲ ζάβδον μετὰ χειρῶν, καλὴν χρυσείην* u. s. w.²).

μῆθ. — μί-ν-θ-α, -η f., μί-ν-θ-ο-с f. Quirlkraut, Münze, *menta*, *mentha* (oder *μτ* und *τ* zu *θ* durch Einfluss des vorhergehenden Nasals? vgl. *σπινθήρ*, *τανθαριζειν*, *κολοκύνθη* C. E. 495).

μοθ³). — μόν-ο-с m. Getümmel, Schlachtgetümmel, Schlacht (Il. 7, 117. 18, 159, *ἔπων* Getümmel der Streitwagen Il. 7. 240); *μόθ-ων* (*ων-ος*) m. ein unanständiger, plumper lakonischer Tanz (Poll. 4. 101 *φορτικὸν ὄρχημα καὶ ναυτικόν*. Hes. *εἰδός* *τι* *ὄρχη-σεως*), ohne Zweifel unter Flötenbegleitung (vgl. Athen. 14. 618 c *αὐλήσεως γένος*); *μόθ-ουρα* f. Drehholz am Ruder (Hes.).

mat.

mat. — *mat-ta* f. Matte, Decke⁴), *mat-ārius* der auf Matten schläft (August.).

mit. — *mit-t-ēre* (vgl. *flec-t-ere*, *nec-t-ere*, *pec-t-ere*, *plec-t-ere*; Perf. **mit-si*, **mis-si*, *mī-si*; *misti* statt *misisti* Catull. 14. 14) in Bewegung setzen, schicken, senden; fahren lassen, weglassen, loslassen, entlassen, werfen, schleudern⁵); *co-s-mittere* (vgl. **ob-s-tendere o-s-tendere*, **sub-s-tinere su-s-tinere*) *pro com-mittere* (Paul. D. p. 67. 8)⁶); Part. (**mit-tu-s*, **mis-tu-s*) *mis-su-s*; *missu-s* (*ūs*) m. das Schicken, Absenden, Werfen, Schiessen (Gang, bei Wettspielen und bei der Tafel), *missi-ō(n)* f. = *missu-s*; Dienstentlassung, Abschied, Unterlassung, *miss-or* (*ōr-is*) m. Schütze, *miss-ōr-iu-m* n. Schlüssel zum Auftragen der Speisen (Venant.), *missi-li-s* werfbar, schiessbar, Subst. n. Geschoss, Pl. die von den Kaisern unter das Volk geworfenen Geschenke (Suet.), *missi-tiu-s* verabschiedet (id.); Frequ. *missi-tā-re*; (**missi-cu-s*, **missicu-lu-s*) *missiculā-re* (Plaut. Ep. 1. 2. 29); *mittend-ārius* m. Sendling, fürstl. Commissär (Cod. Theod.).

C. E. 337. — F. W. 145. 382 f. 479; F. Spr. 195. 352. 419; KZ. XX. 176. — 1) C. E. l. c. — Kuhn in seinem Buche „von der Herabholung des Feuers“ u. s. w.: *manth* schütteln, erschüttern, reiben; abreissen, an sich reissen, rauben; dann: „Betrachten wir nun den Namen des Prometheus in diesem Zusammenhang, so wird wohl die Annahme, dass sich aus dem feuerentzündenden Räuber der vorbedächtige Titane erst auf griech. Boden entwickelt habe, hinlänglich gerechtfertigt erscheinen und zugleich klar werden, dass diese Abstraction erst aus der sinnlichen Vorstellung des Feuerreibers hervorgegangen sein könne“. — Vgl. noch Kuhn KZ. II. 395. IV. 124: *pramātha* Raub [das PW. IV. 1050 jedoch nur: das Zerren, das gewaltsame Entführen eines Weibes; vgl. ibd. 1046: *pramatha* Zerrör]. — Vgl. endlich Schwartz: zur Prometheus-sage KZ. XX. 201 ff. — Gegen diese Deutung Pott KZ. VI. 104. IX. 189 ff.; ders. zieht den Namen zu *man*, *μαθ* [pag. 665] u. s. w., *Προμηθεύς* (*Προμαθεύς* Aeschyl.) der Alles, was er thut, vorans bedenkt und erkennt; Ggs. *Επιμηθεύς* der erst hinten nach lernt, durch Schaden klug wird. — 2) Kuhn KZ. IV. 123 f. — Anders Pott KZ. V. 257 ff.: vollere Form *Βραδάμανθους* (Ahrens dial. aeol. p. 34) gleichsam *sera vindicta* (vgl. *ὄψιμαθής* und *ὄψιμοος*). — Wieder anders Sonne KZ. XII. 367*): *mrād*, Nebenform *vrad* in der Bedeutung der Biegsamkeit, Nachgiebigkeit; daher also wohl *Βραδάμανθου* = nachgiebigen, milden Sinnes, *exorabilis*. — 3) Vgl. noch Grassmann KZ. XII. 98. 15). Ludwig KZ. X. 144. Ameis-Hentze ad Il. 7. 117. — 4) F. Spr. l. c. — Pauli KZ. XVIII. 4. 6): Nur noch im Deutschen: ahd. *matā*, mhd. *matte*, *matze*, ags. *meatta*. Semitisch? Das Wort den Römern wohl eher von den Karthagern, als von Asien aus über Griechenland zugeführt. — 5) Corssen B. 431. — Ebel KZ. VII. 227 f. — Fick KZ. l. c. — Pauli KZ. XVIII. 36. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 366: *mesti*, *meta* (*iacere*). — 6) *cosmittere* theilt Mikl. *co-smittere* = goth. *smeitan*, ahd. *smīzan*. Auch Ebel KZ. l. c. setzt eine „organischere“ Form *smath* an (dagegen Pauli KZ. l. c. mit Billigung der Ansicht Corssen's B. 431: *o-s-tendo*, *su-s-tineo*). — F. W. 382 ganz unbestimmt: „Festus' *co-smittere* mag auf sich beruhen“.

1) MAD wallen, schwellen, triefen; übertr. schwelgen, sich berauschen, froh, brünstig sein. — Skr. mad, mand 1) sich freuen, fröhlich sein, sich ergötzen, schwelgen, sich göttlich thun, sich berauschen, 2) selig sein (namentlich vom Freudenleben der Götter und der Seligen), 3) das Wallen des Wassers, als Lustigkeit bezeichnet; transit. erfreuen, ergötzen, erheitern, berauschen (PW. V. 467).

mad.

μαδ. — (μαδ-ός, vgl. μαδόν· λείον Hes.) μαδά-ω zerfliessen, zergehen, ausgehen (vom Haare), daher kahlköpfig sein (vgl. defluentes, deflui capilli ausgehende Haare), μάδη-σι-ς f. das Ausgehen der Haare (Hippokr.); μαδ-ίζω kahl machen, intr. ausgehen (von H.), μάδισι-ς f. = μάδησις; auch: das sich Auflösen von Pflanzen, μαδι-στήρ-ιο-ν n. ein Werkzeug die Haare auszuraufen, Haarzange¹⁾; μαδ-αρό-ς zerfliessend, zerflossen, bes. dem die H. ausgefallen sind, kahl (ἀραιόθριξ Hes.), μαδαρό-της f. Kahlheit (Hippokr.), μαδαρό-ω = μαδίξω (LXX); μαδα-ῖο-ς poet. = μαδα-ρός; (*μαδ-αλο, *μαδαλ-γω) μαδάλλω = μαδίξω (Hes.); μάδ-ο-ν (Plin. h. n. 25. 7) n., μαδ-ων-ία (Theoph.) f. die Wasserlilie, nymphaea. — (μαδ-νο) μα-νό-ς dünn, locker, lose, spärlich (μαναί τρήεις die Folge des μαδᾶν)²⁾, μανό-της (τη-ος) f. das Dünnsein u. s. w., μανό-ω dünn, locker machen, zerstreuen, μάνω-σι-ς f. das Dünnmachen u. s. w.; μανο-ειδής, μαν-ώδης von dünner, lockerer Art; μανό-σπορο-ς dünn gesät (Theophr.), μανό-στημο-ς feinfädig, μανό-φυλλο-ς mit dünnstehenden Blättern. — (μαδ-ιο) μαζό-ς m. (die schwellende) Brustwarze (des Mannes), (die flüssige, weiche) Mutterbrust; auch von Thieren: Euter, Zitze, Demin. μαξ-λο-ν n., (μαξ-οντ-ιο) μαξούσιο-ς brustförmig (Lykophr. 534)³⁾. — (μαδ-το) μα-τό-ς, dor. μασ-θό-ς, m. Mutterbrust, (seltener) Männerbrust; übertr. alles rund Erhabene, busenförmig Gewölbte; Trinkbecher (Ath. 11. 487 c), Demin. μαστ-ίδιο-ν, -άριο-ν; μαστο-ειδής, μαστώδης brust-, zitzen-förmig; μαστό-δετο-ν n. Brustbinde der Frauen; ἄ-μαστο-ς ohne Brüste, βαρύ-μαστο-ς mit starken Brüsten, γυναικό-μαστο-ς mit Weiberbrüsten, εἰαρό-μαστο-ς mit jugendfrischen Brüsten u. s. w. — (μηδ-εις) μήδ-εα n. Pl. = αἰδοῖα (Od. 6. 129 mit φωτός, 18, 67. 87. 22, 476; bei Opp. Kyn. 4. 441 Urinblase); (μεδ-εις) μέζεα = μήδεα (Hes. O. 513, von Thieren)⁴⁾.

μαδ-τα, -το. — (μαδ-τη, μαδ-ση, μα-ση; vgl. ἀδ-ση = ἄ-ση Ueberdruss) μακά-ο-μαι feucht machen, zerfliessen machen = kauen⁵⁾ (den Mund höhnisch verziehen Philostr. v. Ap. 7. 21), μαση-τ-ικό-ς zum Kauen geh. (Sp.), μαση-τήρ (τήρ-ος) m. der Kauende (μύες μ. Kaumuskeln), μάση-σι-ς f. das Kauen, μάση-μα(τ) n. das Gekaute; (μασ-το) μαστά-ξω = μασάομαι (Nik. Th. 916. Lex.); (μαστα-κ) μάσταξ (μάστακ-ος) f. das womit man kaut, der (innere) Mund (Od. 4, 287. 28, 76); (ein Mundvoll) Speise, Nahrung,

Atzung (Il. 9. 324, τὴν μεμασσημένην τροφήν Hes.); *μασταρίζω* (auch *-ίζω*) von alten Leuten, die nicht mehr recht kauen können: mit den Kinnbacken wackeln (*κακῶς μασῶμαι καὶ βλακικῶς* Lex.); *μαστ-ίχη* f. Harz des Baumes *σχίνος*, Mastix (weil man das Harz, wie noch heute im Orient, seines Wohlgeruchs wegen kaute; auch wurden aus dem Baume beliebte Zahnstocher gemacht⁶⁾), *μαστιχάω* = *μασταρίζω*, *μαστιχα-τον* n. ein über Mastix abgezogener Trank (Medic.), *μαστιχ-ινο-ς* von M. (Diosc.).

α zu υ: *μύσταξ* (*αν-ος*) m. Schnurrbart [vgl. franz. *la moustache*] (*αἱ ἐπὶ τῷ ἄνω χεῖλει τολχες* Hes.), *βύσταξ* id. (*τοὺς βύστακας μὴ καταφρόνει μὴδ' ἕτερόν ἐπιζήτει καλά* Antiph. ap. Athen. p. 143a); *βύσταγα* (schreibe *βύστακα*): *πάγωνα* (Hes.); *Μύστακο-ς*, *Μυστάν-ων*, *Βύστακο-ς* (Personennamen).

madhu Süsstrank, Honig, Meth. — Skr. *mádhu* (von *mad*)

1) Adj. süß, lieblich schmeckend; Subst. n. Süßigkeit, süsser Trank und Speise, Meth; insbesondere: Soma, Milch, Honig, Blumen-saft, ein süßes berauschendes Getränk (PW. V. 483).

μέθυ (*υ-ος*) n. jedes starke berauschende Getränk, insbes. Wein (Hom. nur Nom. Acc.)⁷⁾; *μεθύ-ω*, *ἄοι*. *μεθυ-λω* (Herod. I. 456) weintrunken, trunken, berauscht, bethört sein; durchaus durchnässt oder getränkt sein (*ἄλοιφῃ* Il. 17. 390; das Verb. nur im Präs. und Impf., bei Hom. nur das Part. Präs.), *μεθύ-σκ-ω* trunken machen, berauschen, Med. sich betrinken, trunken sein, stark zechen (Fut. *μεθύ-σω*, *μεθυ-σ-θή-σομαι*, Aor. *ἔ-μεθύ-σ-θη-ν*, *ἄοι*. Inf. *μεθύσθην*), *μεθυ-σ-τι-κό-ς* zum Berauschen gehörig, geneigt, *μεθυ-σ-τή-ς* m. Trunkenbold, fem. dazu *μεθύσ-τη-ια*, *μέθυ-σι-ς* f. das Berauschen (Theogn. 846), *μέθυ-σ-μα(τ)* n. ein berauschender Trank (Philo); *μέθυ-σο-ς* trunken, berauscht (bes. von Weibern, *γαῖον μεθύσσην* Arist. Nub. 555 Kock). — *μέθ-η* f. übermässiges Trinken, Trunkenheit, Rausch (Begeisterung Emped. 46).

mad.

mād-ēre (vgl. *μαδά-ω*, Perf. *mad-ui*) nass, feucht sein, triefen, zerfliessen, zergehen; überfliessen, trunken sein⁸⁾, *mād-sc-ēre* nass, feucht werden u. s. w.; erweichen, weich werden; *mādī-du-s* von Feuchtigkeit durchdrungen, feucht, nass, eingeweicht; von Wein überfliessend, trunken, *mādīdā-re* nass, feucht machen u. s. w., *mad-or* (*ōr-is*) m. Nässe, Feuchtigkeit; (**madu-s*, **mādū-lu-s*, **mādul-tu-s*) *mādul-sa* betrunken, angetrunken (Plaut. Ps. 5. 1. 7; vgl. Paul. D. p. 126. 8 *madulsa ebrius a Graeco mādōn deductum vel quia mādīdus satis a vino*)⁹⁾; *mād-sc-facere* = *mādīdare*, Frequ. *mād-sc-fā-tā-re*. — (*mād-lu-s*) *māt-lu-s*, *mātus* vulgär = *mādīdus* betrunken (*plane mātus sum* Petron. 41)¹⁰⁾. — (**mād-nu-s*, vgl. *μᾶ-νό-ς* pag. 693) **mā-nā-re** fließen, rinnen, strömen, überströmen, triefen, sich ergiessen, sich verbreiten, *manā-ti-ō(n)* f. das Aus-

strömen (Frontin.), *manā-men* (*mān-is*) n. Strömung (Auson.), *manā-bili-s* strömend, eindringlich; *man-āli-s* fließend, unausgesetzt Wasser gebend (*fons* = *puteus perennis* Paul. D. p. 128. 3). — (**mad-mā*) **mam-ma** f. (vgl. *μαρός*, *μαστός* pag. 693) f. Brust, Mutterbrust, Brustwarze, übertr. Erhöhung¹¹), *Demin. mammū-la* f., (*mammā-re*) *mammā-tu-s* mit der Mutterbrust oder ähnl. Bildung versehen, *mamme-ātu-s* (Plaut.), *mamm-ōsu-s* stark-, vollbrüstig, *mamm-āli-s* zur Mutterbrust geh.

ma-n-d. — **mand-ōre** = *μασάομαι* pag. 693¹²) (Perf. *mand-i*, nach Anderen *mand-ui*, *mandidi* s. Prisc. 6. p. 817), Part. (**mand-tu-s*) *mansu-s*, als Subst. n. = *μάσημα*, *mand-ō(n)* m. Fresser, Schlemmer; *mandi-būla* f. Kinnbacken (nur im PL); *mand-ūcu-s* (vgl. *cad-ūcu-s*-pag. 106) m. Kauer, Fresser (eine komische Maske, vergleichbar unseren Nussknackern), *manducā-rē*, *-ri* = *mandere*, *manducā-tor* m. = *manducus* (August.), *manducā-ti-ō(n)* f. das Kauen (id.), *manduc-ō(n)* m. = *manducator* (App. Met. p. 186. 41).

Aufrecht KZ. IX. 232. — Corssen B. 246 f. — C. E. 326. — Düntzer KZ. XVI. 29. — F. W. 145. 383. 477. — Pictet KZ. V. 323 f. — 1) C. V. I. 347. — 2) F. Spr. 104. 355: *ma* mindern. — 3) Vgl. L. Meyer KZ. VII. 417. — 4) C. E. 645. — F. W. I. c. — 5) Corssen B. I. c. (*μαδ*, **μαδ-σι*, **μα-σι*, wie von *φασδ φα-σι*, davon ein denomin. Verbum *μα-σ-ά-σ-μαι*). — F. W. I. c.: *mad* kauen. Vgl. goth. *matī*-Speise? oder zu *mad* schwellen, triefen Vielleicht *smad*, vgl. schmalzen, schmunzeln u. s. w. — Roscher St. III. 133 (*μασάομαι*; vgl. *ἄω ἀσάω*, *φν φν-σάω*). — 6) Vgl. Hehn p. 365. — 7) Ascoli KZ. XVII. 262. — B. Gl. 284 b. — C. E. 260; die Formen von *μεθύω* C. V. I. 270 f. 277. 12). 359. II. 103. — F. W. 146; F. Spr. 195. — Hehn p. 135: als skythisches Getränk bezeichnet, das die Skythen aus dem Honig der wilden in Felsen und Eichen wohnenden Bienen bereiteten (vgl. *μελίτιον πόμα τι Σκυθικόν μέλιτος ἐφομένον σὺν ὕδατι καὶ πόα τι* Hes.) Maxim. Tyr. 27. 6; in Pannonien *μέδος* (Priscus). — Miklosich W. s. v. *medū* pag. 365e — Pott E. F. I. 245. — PW. s. v. — Zeysz KZ. XVI. 384 (dagegen din Redaction: gegen die Ableitung von *mad* sprechen die Aspiraten von *madhu* und *μέθv*, ebenso weisen ags. und ahd. auf indogerm. Aspiraten zurück. — Vgl. dagegen PW. s. v. und besonders Ascoli KZ. I. c.). — Vgl. zu *μέθv*: ahd. *metu*, *mito*, mhd. *mēte*, altnd. *miodhr*, ags. *meodu*, ks. *medū*, russ. *medū*, poln. *miód*, böhm. *med*, lit. *medus*, lett. *meddus*, mittell. *mcdo* u. s. w. — 8) B. Gl. 54b: *vad*, *cum v facile transeat in m.* — 9) F. W. I. c.: Part. Perf. Pass. von **madullo* = *μαδάλλω* triefe *madulsa* gleichsam *μαδάλγη*. — Walter KZ. X. 205: urspr. Form des Suff. *-ta-s*, dann *ta* (mit Abfall des s. vgl. altion. *ἐπιτότᾱ*): *maduli-ta*, *madul-ta*, *madul-sa* (vgl. *sal-su-s* st. **sal-tu-s*). — 10) Pauli KZ. XVIII. 36. 59): Participium von *madoo* und verhält sich zu *madidus* wie *stultus* zu *stolidus*. — 11) F. Spr. 350. — Als Naturlaut fasst das Wort Lottner KZ. VII. 175. 62). XI. 167 (vgl. *ma* pag. 648). — 12) Vgl. Anm. 5. — Corssen B. I. c. — B. Gl. 289b: *marq̄ conterere, mutata liquida r in n.* — Ebel KZ. IV. 446: Skr. *marḍ*, *mrḍnāmi* = lat. **marndo* (Versetzung des n), *mando* (um die unaussprechlichen Consonantenverbindungen zu beseitigen).

madhja mitten, der mittlere. — Skr. *mádhja* 1) Subst. Mitte, 2) Adj. mitten, der mittlere (PW. V. 498).

μεθιο.

(μεθιο-ς) μέcco-c hom. ðol., μέco-c att. (abgeschwächt), mitten, in der Mitte, in der Mitte stehend, mittelmässig; als Subst. n. die Mitte (Adv. μέσον, μέσως)¹⁾; ep. Sup. μέσσ-ατο-ς der mittelste (ἐν μέσσάτω ganz in der Mitte, nur Il. 8, 223. 11, 6. Theogn. 998), davon μέσσάτ-ιο-ς (Kallim.); Comp. Sup. μέσαλ-τερο-ς, τατο-ς (Herod. Plut. u. a.); Local: μέccoι inmitten (Alk. 9) (lesb. ðol. auch μέσνι) (vgl. Skr. *mádhjē*), dazu Loc. fem. μέσαι- in: μέσαι-πόλιο-ς untermischt grau, halbgrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus Il. 13. 361 (noch Alkiphr. 3. 25. Long. 4. 13)²⁾, μέσαλ-γειος mittelländisch (Skymn. 363); μέση-ει-ς in der Mitte, mittelmässig (nur Il. 12. 269)³⁾; μέσό-ει-ς id. (Maneth. 4. 65. l. d); μέσό-θεν aus der Mitte, μέσό-θι in der Mitte, poet. μέσσό-θεν, -θι. — μεc-, μεcc-ηγύ(c) [wohl κ zu γ, vgl. Suff. -αικς] (ion. ep. Adv.) in der Mitte, dazwischen, zeitlich: inzwischen, unterdessen (in dieser Bed. Hom. nur Od. 7. 195; ῥ in arsi Od. 14. 845, sonst ῥ); Subst. τὸ μέσσηγύ das Dazwischenliegende, der Zwischenraum (h. Ap. 108. Theokr. 25. 216)⁴⁾. — (μεσο-φα) μέc-φα [-φα = Skr. -bhjas; oder zu μετα?] Adv. bis (Hom. nur μέσφ' ἠοῦς Il. 8. 508, häufig bei sp. Dichtern); — μεcό-ω in der Mitte sein, halb sein, die Mitte halten, μέσά-ζω, μέc-εύ-ω id.; μέσό-τη-ς (τητ-ος) f. Mitte, Mittelmässigkeit; μέcη-c m. der Wind zwischen dem βορέας und καικίας N. N. Ostwind (Aristot. Met. 2. 6). — μεcί-τη-c m. Vermittler, Unterhändler, Friedensstifter (μεσσω-τήρ id., Hes. μεσιτεύων κατά τὸν ἀγῶνα), fem. μεσι-τι-ς (Sp.), μεσι-τη-ια (Lex.), μεσιτ-εύ-ω Vermittler sein, vermitteln, μεσιτε(F)-ια f. Vermittelung, μεσιτεν-τήρ-ιο-ς vermittelnd (Eust.); μεcί-διο-c id., μεσιδιό-ο-μαι = μεσιτεύω; μεc-, μεcc-ήρηc in der Mitte stehend, mitten, μεσηρ-εύ-ω neutral sein (Philist. ap. Hes.). — Mecc-ήνη, dor. Μεσσ-άνα, f. (Mittelland), bei Hom. ein kleiner Landstrich um Pheræ (Od. 21. 15) im späteren Messenien; Hauptstadt des späteren Messeniens; Stadt in Sicilien an der Meerenge, das frühere Zankle (Ζάγκλην τήν ἐς Μεσσήνην μεταβαλοῦσαν τὸ οὔνομα Her. 7. 164; so nannte Anaxilaos die Stadt Zankle nach seinem Heimathlande), Μεσσην-ια f. Landschaft des Peloponnes zwischen Elis und Lakonien. — -mecc-o-c: ἄ-mecc-os ohne etwas mittleres (in der Dialektik τὰ ἄμεσα die unvermittelten Gegensätze), ἀνά-mecc-os, διά-mecc-os, ἔμ-mecc-os, ἐπί-mecc-os in der Mitte (ῥήμα ἔ. *verbum medium* Gramm.); mecc-o-: μέσό-γαιος, γειος, γεως mittelländisch, μέσό-γραφος in der M. geschrieben, μέσό-κοιλος in der M. hohl u. s. w.; μεc-: μεc-έγγνος Bürgerschaft für einen Dritten leistend, μεc-ημβρία f. Mittag, μεc-ήπειρος mittelländisch u. s. w.

medio.

mēdiu-s = μέσο-ς Adj., Subst. n. Mitte, Hälfte (Varro r. r.

2. 7. 10), Oeffentlichkeit, Publicum (Adv. *medie*); *medi-ānu-s*, *-āli-s* = *medius* (Sp.), *medie-tā-s* f. = *μεσό-της*; *mediā-re* theilen, halbiren, Part. *medians* halb (*Junio mediante* Mitte Juni, Pall. Mart. 10. 32), *mediā-tor* m. = *μεσότης*, fem. *-trix* (Sp.), *mediā-ti-ō(n)* f. = *μεσῆτα* (Alcim.); *medi-ōc-ri-s* (vgl. *fer-ox*, *vel-ox* u. s. w.) die Mitte haltend, mittelmässig, mässig, leidlich, ziemlich (Adv. *-ter*), Demin. *mediocri-cūlu-s* (Cato ap. Fest. p. 154. 2), *mediocri-ta-s* (*tāti-s*) f. Mittelstrasse, Mitte, Maass, Mittelmässigkeit, Wenigkeit; (*medioc-timo*) *medi-oximu-s* = *mediocris* (Fest. p. 123. Non. p. 141. 7), Adv. *medioxime*⁴⁾; (**medio-lu-m*) *Medio-l-ānu-m* (Mittelstadt) Mailand, jetzt *Milano*⁵⁾; (*dis-mēdiu-s*) *dī-mīd-iu-s* in der Mitte getheilt, halb, Subst. n. die Hälfte, *dimidiā-re* in zwei Hälften theilen, halbiren, *dimidiā-ti-ō(n)* f. Halbierung (Fest.), *dimidie-tā-s* f. Hälfte (Pomp. gr. 4. n. 8). — *medi-*: *meri-die-s* (s. pag. 357); *medi-lūnia* f. das erste Viertel vom Monde (Mart. Cap. 7. 241); *medi-terr-ān-eu-s* mittelländisch, als Subst. n. Binnenland, *medi-terr-eu-s* id. (Sisenna ap. Paul. D. p. 123); *medi-tulliu-m* (s. pag. 295), (*mediovillia*) *Medullia* f. eine albanische Colonie nordöstlich von Rom (Liv. 1. 33. 4). — (**med-a*, **medū-la*, **medū-lū-la*) *mēdu-l-la* f. das Innerste = Mark; übertr. das Beste, Vortrefflichste⁶⁾, *medullit-us* aus dem Marke heraus, im Innersten, *medull-āri-s* im Mark, im Innersten befindlich, *medull-ōsu-s* voll M., *medullā-re* mit M. erfüllen (August., Vulg.); Demin. *medullū-la* f. (Catull. 25. 2).

Ascoli KZ. XVII. 337. 72). — B. Gl. 284 b. — Corssen I. 151. — C. E. 334. 509; KZ. II. 324. 333. — F. W. 146. 481; F. Spr. 195. — Gerth St. Ib. 246. 140). — Grassmann KZ. XI. 25. — Meister St. IV. 409. 6). — Miklosich Lex. s. v. *mešdū* pg. 365. — Pott I. 105. — Renner St. Ia. 160. — 1) B. Gl. l. c.: *pro μεθο-ς*. — Pictet KZ. V. 45: zend *mādāh*, *metiri*, Skr. *madhja*, *medu-s*; *μέσος*, wie ir. *meas mensura*, stimmt besser zum Skr. *mas metiri*, als zu *madhja* [dazu Kuhn: aber *μέσος*!]. — 2) Clemm St. VII. 31. — G. Meyer St. VI. 384: *μεσαι-πόλιος* ist zu verstehen wie *χιτών πορφύρεός μεσό-λευκός* (Xen. Kyr. 8. 9. 13) in der Mitte, dazwischen weiss, mit weiss gemischt und bedeutet (in der Mitte) zwischen den dunklen Haaren grau, grau melirt. *μεσαι* ist Local zu *μεση*, das auch in *μεσηεντ-* M. 269 vorliegt. — Anders Düntzer KZ. XII. 4: *α* ist Bindevocal, ja auch *ā*, das *ai* ist Verstärkung des *α*. Derselbe ibd. pg. 18: *τελή-εις*; das *ε* von *τέλος* schwindet vor *ηεις*. Vgl. *μεσηεις*, *Αμφιγυήεις*. — Goebel Epith. p. 42 verwirft *μεσηεις* und will *μεσηγος* lesen. — 3) Nach Gerland KZ. IX. 66: *μεσα-κα-φαντ*, *μεσα-κ-φαντ*, *μεσα-γ-φαντ*, *μεσα-γ-φντ*, *μεση-γ-φντ*, *μεση-γ-υς*. Das Ganze ist neutrum; als man später die Form nicht mehr durchschaute, ward das *ς* beweglich. — 4) Corssen KZ. III. 248. — Merguet lat. Formenb.: aus *mediocri-simus* mit Ausfall des *r*. Dazu Pauli KZ. XIX. 307: „ich glaube richtig“. — 5) Corssen KZ. II. 27. — 6) Vgl. Paucker KZ. XXIII. 175. — Kuhn KZ. III. 69: Skr. *maḡgan* Mark (*ḡg* an der Stelle von älterem *dg*), vielleicht stammverwandt *medulla*. — B. Gl. 302a: *mid pinguem*, *adiposum esse vel fers*, Skr. *mēd-as* n. *medulla*; *medulla fortasse per assiml. e medula vel medunla* (cf. *mēdura adiposus*, *unctus*).

MAN ragen.

men. — **men-ta** f. (das Ragende) männliches Glied (Cic. fam. 9. 22: *ruta et menta, recte utrumque. Volo mentam pusillam ita appellare, ut rutulam: non licet*); Demin. **mentū-la** f. (Catull.) [das Wort wohl urspr. ein scherzhafter Ausdruck gewesen], (***mentulā-re**) **mentulā-tu-s** mit einem m. G. versehen (Auct. Priap. 37)¹⁾. — **men-tu-m** n. (Hervorragendes) Kinn, Bart²⁾; **ment-ō(n)** m. Langkinn, **Mento** röm. Bein. (C. Jul. M., Liv. 4. 26); **mentagra** f. Ausschlag oder Flechten am Kinn (Plin. 26. 1. 2).

min³⁾. — **mīn-ōre** hervorragen (Lucr. 6. 561); sonst nur in den Compos.: **e-, im-, pro-minere, praec-, super-eminere** hervor-, über-ragen, bevorstehen; **minae** f. die hervorragenden Zinnen der Mauern, übertr. Drohung; **minā-ri** emporragen, übertr. drohen; prahlend verheissen, versprechen (**ἀπειλείν**); (Adv. vom Part.) **minanter** drohend (Ov. a. a. 3. 582), **minā-ti-ō(n)** f. Drohung, **minā-tor** m. Antreiber (durch Drohen), Viehtreiber, **minator-iu-s** drohend (Amm. 17. 7); **mina-būli-ter** (**ἀπειλητικῶς** Gloss. Philox.); **min-ax** (**ἀci-s**) überragend, übertr. drohend, Adv. **minaci-ter, minaci-ae** f. Drohungen (Plaut.); Intens. **mini-tā-ri** (**-re** Plaut.), **mini-tā-bundu-s** drohend, Adv. **minita-bili-ter** (Pacuv. ap. Non. p. 139. 22).

mon⁴⁾. — **mon-s** (**mon-ti-s**) m. (der Hervorragende) Berg⁴⁾; metonym. Berg-, Feld-gestein, Stein, Demin. **monti-cūlu-s** (Gloss. Philox.) **monticel-lu-s** (Agrimens. p. 231. G.); **mont-ānu-s** (**-ani-ōsu-s** ibd.) zum Berg geh., gebirgig; Subst. m. Gebirgsbewohner, n. Gebirgsgegenden; **Montanus** röm. Familienname, **Montan-inu-s** Bein. des M. Varius, **Montanilla** f. röm. Bein.; **mont-ensi-s** = **montanus** (Gruter. inscr.); **mont-u-ōsu-s** (weniger richtig **mont-ōsu-s**) = **montanus**; **Septi-montium** = **septem montium**, erg. **locus** [als die Wörter zum Compositum verwachsen, stumpfte sich das Zahlwort ab und die Bedeutung des Gen. Pl. wurde vergessen, das Wort dann als neutr. Singularform gefasst und flectirt wie **sestertium**] n. Umkreis der sieben Hügel (**S. dies** Siebenhügel-fest im December, zum Andenken an die Aufnahme der sieben Hügel in den Umkreis der Stadt)⁵⁾; **pro-mun-tūr-iu-m** n. Hochgebirge, Vorgebirge, Kap⁶⁾.

Zeyss KZ. XVII. 431 f. XIX. 188 f. — Aufrecht KZ. IX. 232: **mant** rütteln, schütteln: **agitatrix, κινούσα**. Auch C. E. 337: wahrscheinlich. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 148. 328: **mem-bro: men-tula = palp-e-bro: palpe-tula**. — 2) Pott E. F. II. p. 550. — 3) Bechstein St. VIII. 353. — Bugge St. IV. 343. — Corssen N. 77 ff. — G. Meyer St. V. 52. — Walter KZ. XII. 418. — 4) C. E. 303: Berg verhält sich zu Burg wie **mon-(t)-s** zu **mūn-io**. Dagegen Bechstein l. c.: **at restant difficultates**. — L. Meyer KZ. V. 381: vielleicht = Skr. **mahant**, gross, eig. wachsend (mit Anführung von Bopp's Deutung: = Skr. **him-avant** m. schneebehaft, das als Bergname vorkommt). — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 150: „mindestens nicht zweifellos“. — Richtig Klotz W. s. v.: von **min** in **minari** und **eminere**, vielleicht eig. der Hervorragende. — 5) Corssen II. 179. — Anders KZ. III. 262: = umfriedigte Berggegend, da Rom in den ersten Jahrhunderten sicher nicht

aus sieben Bergen bestand. — 6) Brambach Hülfab.: nicht *promontorium* (Rhein. Mus. XXIV. 536 f.). — Aehnlich Kuhn KZ. XI. 278: nicht *promontorium*, auch durch die Etymologie von *prominere* gestützt.

managha viel. — Got. *managa-s*, ahd. *manag*, *mānac*, mhd. *manec*, nhd. *manch*; ksl. *mūnogū*, *mnoḡū*; altir. *menicc*, kymr. *mynych*, corn. *menough* (*multus*, *frequens*).

[*monogo-s* altitalisch; *mologo-s*, *molgo-s*, *mulgu-s*, *mulgi-re* vermehren, vervielfältigen, Part. Perf. Pass. *mulgi-tu-s*] **mul-tu-s** (vgl. *fulcitus fultus*) ursprünglich: vervielfältigt = viel, vielen angehörig, allgemein (*multi* die Menge, der grosse Haufen), allzuviel¹⁾; (Accus. als Adv.) *multu-m* viel, vielfach, vielmals, oft, sehr lange; (Abl. als Adv.) *multo* um Vieles, weit, bei Weitem; *multi-tū-d-o* (*in-is*) f. Menge, Masse, grosse Anzahl, Haufen (gramm. Mehrheit, Plural); *per-multu-s* sehr viel; *mult-estimu-s* (gleichsam ein Vieltheilchen =) klein, gering (*πολλοστός*; *quam sit parvula pars et quam multesima constet* Lucr. 6. 651); *multi-*: *multi-bibus* vieltrinkend, *-color* vielfarbig, *-farius* vielfältig (vgl. *tri-farius* pag. 316), *-jugus* viel-spännig, *-fältig* u. s. w. — **pro-mulgā-re** (urspr. etwas vor vielen oder für die Menge bringen =) öffentlich bekannt machen, permulgiren²⁾, *promulgā-tor* m. der öffentlich Bekanntmachende, *promulgā-ti-ō(n)* f. öffentl. Bekanntmachung.

Bugge KZ. XIX. 444 ff. XX. 44. — 1) B. Gl. 278a: *dhūri multus*, *nisi pertinet ad purū, radix par implere*. — Corssen B. 383: *mul-tu-s* = *μυρ-το-ς* (Meyer Vgl. Gr. 72) sehr wohl möglich, indessen nicht gesichert; jedenfalls eine Participialform. Benloew von *molere* „la masse motue“. — F. W. 478: *malo* tüchtig, stark, in hohem Grade: *mul-tu-s*. — Klotz W. s. v.: archaist. *moltus* von *molere*, vermehren, oder Eines Stammes mit *melior* und *μάλα*. — Tobler KZ. IX. 261. 4): *multus* zu *moles*? Dazu Corssen l. c.: „was mir am wenigsten einleuchten will“. — 2) Bickel KZ. XIV. 427: *promulgare* von *vulgare* (*v* in *m*). — Corssen II. 152: für **promul-c-are* (*c* zu *g*) „hervor bewegen“, daher *promulgare* legen, *rogationem* einen Gesetzantrag „vortragen, vorbringen“ vor die Öffentlichkeit. — (*promulcum*, *remulcum* l. 77.) — Klotz W. s. v.: wohl mit Unrecht mit *provulgare* in Verbindung gebracht von Paul. D. p. 224. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 309: (Uebergang des *v* in *m*.) *promellere* und *promulgare*, was freilich nach Pott = *proinvulgare*, dürfte mit einigem Rechte hicher gestellt werden. — Derselbe zu Corssen's Deutung KZ. XVIII. 297: wir denken, C. fasse *remulcum* und *promulcum* als Ableitung von *mellere* (in *promellere*) und wolle *promulgare* als „hervorziehen“ deuten. An dieser Deutung wird der Verfasser gewiss durch Wilbrandt's Bemerkungen KZ. XVIII. 108 [*remulcum* = *ῥυμουλκείν*, *promellere* causativ von *meare*, vgl. *στέλλειν* bei Hom. neben *στῆναι* und unser „stellen“] nicht irre werden. — Nach dem nun Vorgebrachten bleibt die Deutung von *multus* und *promulgare* ziemlich unsicher. — Zu *managha* vgl. noch F. W. 535, Miklosich Lex. pag. 377.

MAND schmücken. — Skr. *mand* schmücken, bekleiden, vertheilen (PW. V. 446).

mund. — **mund-u-s** rein, sauber, nett, zierlich (Adv. *munde*, *mundi-ter*); Subst. m. (n. Lucil. ap. Gell. 4. 1. 3 und ap. Non. 214. 17) der weibliche Putz, Schmuck; übertr. Geräth (daher in *mundo esse, habere* in Bereitschaft sein, haben, Enn. Plaut.); speciell: die Welt als Inbegriff der Ordnung (vgl. *κόσμος*), Weltall, Weltordnung; dann übertr. auf die Welt als Wohnsitz der Menschen: Erdkreis, Erde; Demin. des Adj. *mundū-lu-s* (Adv. *-le*); *mundi-ti-a*, *-e-s* f. Reinlichkeit, Sauberkeit, Nettigkeit, Putz, Schmuck, Zierlichkeit, Feinheit; (**mundī-cu-s*) *mundic-ina* f. Reinigungsmittel (App. mag. p. 277. 4); *mundi-āli-s* (Adv. *-ter*) weltlich, irdisch (Tert.); *mundā-re* rein machen, säubern, Part. *mundā-tu-s* geläutert, rein (August.), *mundā-ti-ō(n)* f. Reinigung, *mundā-tor* (*tor-is*) m. Reiniger (Firmic.), *mundatōr-iu-s* zur Reinigung dienend. — Zu *mundu-s* Welt: *mund-ānu-s* zur Welt gehörig, Subst. m. Weltbürger (Cic. Tusc. 5. 37. 108), *mundāni* (im Ggs. zu *clericī*) Laien (Cassiod. 8. var. 24).

B. Gl. 283a. 299a. — F. W. 148. 156; Spr. 147 (ahd. *muzz-an*, mhd. *mutz-en* schmücken, putzen). Derselbe hat für das Subst. *mundus* bloss die Bedeutung Schmuck, doch die andere kann davon wohl nicht getrennt werden und ergiebt sich ungezwungen. — Klotz W. s. v. entwickelt beide Bedeutungen (vermuthet jedoch: vielleicht von *μυδάω* benetzen s. Döderlein 6. 227). — Vgl. noch Krebs Antibarb. s. v. 3. Aufl. pg. 510: *mundus* Schmuck in der bessern Prosa nur vom weibl. Putz und Schmuck, nicht für das allgem. *ornatus*. Die gewöhnlichste Bed. ist Welt, aber nur vom Weltall, bes. vom Himmel u. s. w.

MAMP höhnen, schmähen. — Got. *mamp-jan* in *bi-mamp-jan* verspotten, verhöhnen (bei Lukas XVI. 14).

μεμφ. — μέμφ-ο-μαι tadeln, schelten, schmähen, vorwerfen (Fut. *μέμφομαι*, Aor. *ἐμέμφάμην*, *ἐμέμφθην*; nicht bei Hom.; Batr. 70. 146. 150); Verbaladj. *μεμπτός* getadelt, zu tadeln, tadelhaft, *μεμπτικός* zum T. geh., geneigt; (*μεμφτι*, *μεμπτι*) μέμψι-c f. das Tadeln, Tadel u. s. w., *μεμφωλή* f. id. (Hes., Suid.), *μέμψερα* f. id. (Teleklid. bei Phot.), *μεμφίδιος* tadelnd oder tadelhaft (Arkad. p. 39); *μεμψι-*: *μεμψι-βολέω* (*μέμφομαι* Suid.), *μεμψι-μοιρος* klagend über das Schicksal. — μομφ: μομφ-ή f. (poet.), μόμφ-ο-ς m. (Eurip. bei B. A. 107), μόμφ-ι-ς f. (Telekl. ibd.) = μέμψις.

F. W. 383; F. Spr. 358. — L. Meyer KZ. VII. 281. — W. Stokes K. B. VIII. 352 theilt: *μέ-μ-φ-ο-μαι* (= *μεμέφομαι* according to Pott) O. Ir. *mebul* „shame“. Z. 711, W. *meflu* „to disgrace“. Vgl. dazu Windisch St. VII. 379. — Das Verbum *μέμφομαι* s. C. V. I. 207 (bis); über das Suffix in *μεμφωλή* Düntzer KZ. XII. 5.

1) **MAR** reiben, zerreiben; sich aufreiben, sterben; europäisch **mal** mahlen, malmen. — Skr. **mar** zermahlen, zer- schlagen, zerdrücken; sterben, caus. tödten, sterben lassen (PW. V. 564 f. *).

mar.

mar = μαρ sich aufreiben, sterben¹).

μαρ. — (μαρ-αν-τω) μαρ-αίνω activ: aufreiben, verzehren, entkräften, hinschwinden lassen, auslöschen; Pass. aufgerieben, verzehrt werden, hinschwinden, absterben, verwelken, (vom Flusse) versiegen (Fut. *μαρανῶ*, Aor. *ἐ-μάρανᾶ* [h. Merc. 140, Cobet XI. 311 *ἐ-μάρανε*], Pass. *ἐ-μαρᾶν-θη-ν*, Perf. *με-μάρα-σ-μαι*, *με-μάρα-μαι* Plut. Pomp. 31); *μαραν-τ-ικό-ς* welk, schwach machend, *μαραν-σι-ς* f., *μαρα-σ-μός-ς* m. das Welk-, Schwach-werden, bes. das Abnehmen der Lebenskraft im Greisenalter oder durch abzehrende Krankheit, *Marasmus*, franz. *marasme* (Med.), *μαρασμο-ώδης* mit dem *Marasmus* behaftet (Med.); *ἀ-μάραν-το-ς* unverwelklich (N. T.), daher eine nicht welkende Blume, *Amarante*; *Ἀμάραντος*²). — *μάρ-να-μαι* sich gegenseitig aufreiben = kämpfen, streiten, ringen, fechten (poet. seit Homer nur im Präs. und Imperf.; Homer. Inf. *μαίρνασθαι*, Opt. *μαρνοίμεθα*, Imperf. *ἐ-μαρνά-σθην*, Conj. Präs. *μαρ-νώμεσθ'* Hes. Sc. 110; das Activ *μάρ-νη-μι* Schol. Opp. Hal. 1. 16); Nbf. *μόρ-να-μαι*, wohl ἰολ. (Hes.); *βαρνάμενον* (Kerkyr. Grabschr., β statt μ)³). — *ἀ-μάρ-α*, *ἀ-μαρ-η* (Il. 21. 259), *ἀ-μαρ-λα* (Lex.) f. todttes Wasser = Graben, Kloake (stimmt mehr zum deutschen „Moor“), *ἀμαρ-ήϊο-ν*, *ἀμαρια-ῖο-ν ὕδωρ* Kanalwasser (Nonn., Theophr.), *ἀμαρ-εῦ-ω* abfließen lassen, bewässern, *ἀμάρευ-μα(τ)* n. abgeleitetes Schmutzwasser (Hes.)⁴).

μορ, μορ. — (μορ-τ): *ἐ-μορ-τ-ε-ν ἀπέθανεν* (Hes.); *μορτό-βατο-ς* oder *-βατι-ς* (*ναῦς* Hes., *Charontis linter*) von Todten betreten. — (μορ-το) *βρο-τό-ς* sterblich, menschlich, Subst. der Sterbliche, Mensch⁵) (*ἡ βροτός* Od. 5. 334), *βρότ-εο-ς* id. (Hom. nur Od. 19. 545, h. Ven. 47. Pind. Aesch. Eum. 171 D.), *βρότ-ειο-ς* id. (Trag.), (*βροτ-ητ-ιο*) *βροτ-ήσ-ιο-ς* id.; *ἀμφι-βρότη ἀσπίς* (Hom.) = *ἀμφι βροτὸν οὔσα* den Mann umgebend, deckend; (*ἀ-μορ-το*) *ἀ-μβρο-το-ς* unsterblich, göttlich, (*ἀ-μβροτ-ιο*) *ἀ-μβρόσ-ιο-ς* id., fem. als Subst. *ἀμβροσία*, ion. *-λη* (erg. *ἐδωδή, τροφή*) *Ambrosia*, göttliches und Göttlichkeit bewirkendes Mittel, besonders Speise für Götter und Futter für Götterpferde; dient aber den Göttern auch zu anderen Verrichtungen: der Here als eine Art Seife Il. 14. 170 (daher Od. 18. 192 *κάλλος ἀμβρόσιον* göttliches Schönheitsmittel genannt), dem Apollon als Salböl Il. 16. 670, der Thetis als Einbalsamirungsseszen Il. 19. 38, der Eidothea als Parfüm Od. 4. 445 (*Ameis-Hentze ad l. c. extr.*)⁶).

mara stumpfsinnig, dumm⁷). — *μωρό-ς*, att. *μῶρο-ς*, stumpf, träge, stumpfsinnig, blöde, dumm, närrisch, *μωρ-λα* f., *μωρό-τη-ς*

(τητ-ος) f. Stumpfheit, Trägheit u. s. w., *μῶρ-ιο-ν* n. eine Art Mandragoras, deren Genuss verrückt machte; *μωρό-ω* stumpf u. s. w. machen, betäuben (*μεμωρωμένος* Arist. h. a. 9. 3); (*μωρ-ανῶ*) *μωραίνω* ein Thor sein, einfältig, dumm sein, reden, handeln; dumm u. s. w. machen (N. T.) (Fut. *μωρανῶ*, Aor. *ἐ-μῶρᾶνα*, *ἐμωράνθη* Math. 5. 13), *μῶραν-σι-ς* f. = *μωρία* (Schol. Aesch. Sept. 741); *παρά-μωρο-ς* fast, etwas närrisch (Hes.).

mar = *μαλ*¹⁾.

1) *μαλ* aufreiben = schwächen; aufgerieben sein = schwach, weich, zart sein.

ἀ-μαλ-ό-ε (*ἀ* prothet.) schwach, weich, zart⁸⁾ (Il. 22. 310 *ἄρα*, Od. 20. 146 *σάυλακες*, Eur. Herakl. 75 *γέρον*) = *ἀπαλός*, *ἀσθενής* (Lex.), *ἀμαλό-ω* *ἀμαλδύνω* (Hes.). — *μαλ-α-κό-ε* weich, sanft, zart, gelind, mild; tadelnd: weichlich, zärtlich, schlaff (*τὰ μ. Sinnengentisse, üppiges Wohlleben*)⁷⁾, Adv. *μαλακῶς*; *μαλκόν* *μαλακόν* (Hes.); *μαλκένις* *παρθένος*. *Κρήτες* (id.); *μαλκίω* *πακῶς* *ἔχω* (id.); *μαλακ-ία* f. Weichheit, Weichlichkeit, *μαλακιά-ω* weich, weichlich sein; *μαλάκ-ιο-ν* n. (meist PL) Weichthiere, Mollusken (auch *μαλάχ-ια*, *-ια* Suid.), *μαλάκ-ειο-ν* n. id. (Opp. Hal. 1. 638); *μαλακό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. = *μαλακία*; *μαλακ-ίων* (*ίων-ος*) m. Weichling (Arist. Eccl. 1058); (*μαλακ-ῶ*) *μαλάκω*, neuatt. *μαλάττω*, weich machen, verweichlichen, entkräften (Fut. *μαλάξω*, Aor. *ἐ-μαλάξθη-ν*)⁹⁾, *μαλακ-τ-ικό-ς* erweichend, lindernd, (*μαλακ-τι*) *μιάλαξ-ις* f. das E., L., *μηλακ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Erweichende (*μ. χρυσοῦ* der Goldschmelzer, -schmied (Plut. Perikl. 12); *μάλαγ-μα(τ)* n. das Erweichende, bes. Pflaster, Umschlag, *μαλαγματ-ίζω* erweichende Umschläge machen, *μαλαγματ-ώδης* von der Art eines erw. U.; *μαλακ-ίζω* weichlich, zierlich machen (Act. erst Spät.); Med. verweichlicht, weichlich, schlaff werden, *μαλακί-σ-μός* m. Verweichlichung (Sp.); *μαλακ-ίνω* = *μαλάσσω*; *μαλακο-ειδής*, *μαλακ-ώδης* von weicher Art, Beschaffenheit. — (*μαλ-κ*, *μαλ-κ*) *βλᾶ-κ*¹⁰⁾: *βλάξ* (*βλᾶκ-ός*) schlaff, lässig, träge, kraftlos; bes. geistig: matt, dumm (Comp. *βλακ-ό-τερος* Xen. An. 4. 2. 40, Sup. *βλακ-ίσ-τατος* Xen.)¹¹⁾; weichlich, schwelgerisch (Sp.); *βλακ-ία* *μαλακία* (Hes.), *βλακ-ικό-ς* = *βλάξ*; *βλακ-εύ-ω* schlaff u. s. w. sein (= *θρόπτιομαι* Sp.), *βλακ(ε)φ-ία* f. Schlafheit u. s. w. (= *μαλακία* Sp.), *βλάκνυ-μα(τ)* n. dummer Streich (Eust.); *βλακ-ώδης* einem *βλάξ* ähnlich, schlaff u. s. w. — (*βρακ-ρο*) *βληκ-ρό-ε* schwach, hinschleichend, sanft hinfließend, *ἄ-βληκρός* (*α* proth.) weich, kraftlos, haltlos, schwach, zart, sanft¹²⁾. — (*mal-va*, *mal-u*) *μῶλ-υ-ε* (Gen. *υ-ος*) entkräftet, matt, träge, stumpf¹³⁾ (*βραδύς*, *νωθρός* Lex., *ἀμαθής* Hes.); *μωλυ-ρός* und *μολυ-ρός* (id.); *μῶλνξ* *ἀπαλδεντος* (id.); *μωλύ-τερον* *ἀμβλύτερον* (id.); *μώλυγερ* (Iakon. = *μωλυγες*) *τὰ ἄνοξα ξύλα* (id.); *μωλύ-κω*, *μωλύ-νω* entkräften, erschöpfen (*μωλύνειν* *πραῦνειν* E. M.), *καταμωλύνεσθαι* hinschwinden (eines Geschwulstes), *μωλυ-τ-ικό-ς* ent-

kräftend, schwächend (Hes.), *μολύ-της* = *μῶλος* (Timon. ep. ap. Diog. L. 7. 170). — (*ἀ-μλν*, *α* prothet.) *ἀ-μβλύ-σ* stumpf, stumpfsinnig, *ἀμβλύ-της* (*τη-ος*) f. Stumpfheit, Stumpfsinn (Plut.); *ἀμβλυ-νω* abstumpfen, schwächen, Med. stumpf, schwach sein, *ἀμβλυν-τ-ικός* zum Abstumpfen u. s. w. geschickt; *ἀμβλυν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Abstumpfende (sp. Dichter); *ἀμβλυ-ώτω* stumpf-, blöd-sichtig sein.

Weich, zart sein: a) Malve, b) Flocke; weich sein = mild sein: c) Honig.

a) (*mal-va-ka*) *μαλ-ά-χη* f. Malve [*μάλβακα* Acc. Sg. oder Plur., Luc. Alex. 25] (von ihren weichen, wolligen Stengeln oder von ihrer die Eingeweide erweichenden Kraft; von den Armen bes. als wohlfeile Nahrungsmittel gegessen)¹⁴). — b) (*mal-ja*, *μαλ-ιο*) *μαλ-λό-σ* m. Flocke, Wollflocke, Vliess; Haarlocke¹⁵); (*μαλλό-ω*) *μαλλω τό-σ* mit Wolle versehen (*μ. χιτών*, *χλαμύς*, *δορά* Schaafpelz), *μάλλω-σι-σ* f. das Besetzen mit W.; *δασύ-μαλλος* dichtwollig (nur Od. 9. 425 und Eur. Kykl. 360), *πηγεσί-μαλλο-σ* (vgl. *ἐλκεσί-πεπλος*, *ταμει-χορως*) = das Vliess festmachend oder zusammenfügend (*πήγ-νυ-μι* pag. 457) d. i. mit dickwolligem Vliess (nur Il. 3. 197). — c) (*mali-ia*, *μελι-τι*, *μελι-τ*) *μέλι* (*μέλιτ-ος*) n. Honig¹⁶); *οίνω-μελι* Weinhonig (Mel., Pol. u. a.), *ὕδρω-μελι* Honigwasser (Emp., Geop.); *μελιτ-ινο-σ*, *μελιτ-ηρό-σ*, *μελιτηρ-ιο-σ* honigstüss, *μελιτό-ει-σ* honig-artig, -stüss, überh. angenehm, aus Honig bereitet (*ἢ μελιτόεσσα*, att. *μελιτοῦττα*, erg. *μάζα* Honigkuchen); *μελι-χρό-σ* honigstüss, *μελιχρό-της* (*τη-ος*) f. Süßigkeit (Schol. Theokr. 7. 82), *μελιχρ-ώδης* honiggelb von Ansehen; *μελιτ-ό-ω* mit H. vermischen, süssen, *μελιτω-μα(τ)* n. Honiggebäck; (*μελιτ-ίξω*) *μελιτ-ι-σ-μός* m. das Einschmieren mit H. (Paul. Aeg.); *μελιτο-είδης*, *μελιτ-ώδης* honig-artig, -farbig; *μελιτ-ί-της* *οἶνος* mit Honig bereiteter Wein (*vinum mulsum*); *μελιτ-ό-ν* *κηρίον ἢ τὸ ἐφθὸν γλεῦκος* (Hes.); *μελιτ-εια* f. Melisse (Theokr. 4. 25); *μελιτ-ειο-ν* (*-ιο-ν* Hes.) n. ein gegorener Trank aus Honig und Wasser; (*μελιτ-ια*) *μέλιτσα*, att. *μέλιττα* (Nbf. *μέλιαι* *μέλισσαι* Hes.) f. Biene, Imme (poet. auch Honig), Demin. *μέλιτ-ιο-ν* n. (Bienenzelle Sp.), *μέλισσα-ίω-σ* die B. betreffend, von den B., *μέλισσ-ια* f., *μέλιτ-σ-ειο-ν* n., *μέλισσ-ών* (*ῶν-ος*) m. Bienenstock, *μέλισση-δόν* nach Bienenart, *μέλισση-ει-σ* bienenreich (Hymettos, Helikon), *μέλισσ-εύ-σ* m. Bienenwärter, -wirth, *μελιτ-ώδης* bienenartig; Frauennamen: *Μέλισσα*, *Μελισσ-άριο-ν*, *Μελισσ-ιά-σ* (*ἄδ-ος*), *Μελισσ-ιο-ν*, (*μελιτ-το*) *Μελιστ-ίχη*, *Μελίτ-η*, *-εια*, *Μελίτ-ινα* (= *ινα*); Mannsnamen: *Μέλιτ-σ-ο-σ*, *Μελισσ-εύ-σ*, *Μελιτ-ίδης*, *Μελίτ-ων*; Städtenamen: *Μέλισσα*, *Μελιτ-αία*, *Μελίτουσσα*; (*μελιτ-ιω*, *μελιτ-ιω*, *βλιτ-ιω*) *βλίττω* zeideln, Honig ausschneiden (Fut. *βλίσω*, Aor. *ἔ-βλισα*)¹⁷); *βλίτ-ωρ* (*τορ-ος*) [richtiger wäre *βλίττωρ* oder: *βλιτ-ιω* = *βλίττωρ*?] Makedonier unter Antigonos, (*βλιτ-το*) *βλιστ-ίχη*, *βλιστ-ι-χ-ι-σ* maked. Frauennamen.

2) *μαλ* zerreiben, malmen = mahlen. (Nur europäisch.)¹⁸
μολ: *Μολ-ίων* (*ίον-ος*), im Dual *Μολίονε* = Eurytos und

Kteatos, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm getödtet wurden¹⁹⁾. — (μολ) μολ (vgl. πορ, πυρ, πυλ pag. 479): μύλ-η f. Mühle (Hom. nur Od. 7, 104. 20, 106. 111²⁰⁾); Plur. auch (= μύλακροι) Backenzähne; μύλ-ο-ς m. = μύλη (sprichw. ὄψε θεῶν ἀλέουσι μύλοι, ἀλέουσι δὲ λεπτά Paroem. App. 4. 48 von später, aber sicher eintretender Strafe); Mühlstein (Sp.); Backenzahn (Artem. 1. 31); ὑδρο-μυλο-ς m. Wassermühle (Hes.); μυλα-ιο-ς, μυλ-ια-ς, μυλ-ικό-ς, μυλ-ι-τη-ς zur M. geh. (λίθος Mühlstein, ὀδούς Backenzahn); (μυλ-ακ) μύλαξ (ακ-ος) m. Mühlstein, grosser runder Stein, μυλακ-ρό-ς m. id. (Alex. Aet. 5. 31), -ρι-ς f. Müllerin (Poll. 7. 180), μύλακ-ροι m. die Backenzähne (*dentis molares*); μυλ-ών (ών-ος) m. Mühlenhaus, Demin. μυλών-ιον n.; μυλ-ωθ-ρό-ς (auch μύλωθρος) m. Müller, Mühlmeister (ὁ μυλώνια κεκτημένος καὶ ἐργαζόμενος Suid.), μυλωθρ-ί-ς (ιδ-ος) f., μυλωθρό-ν n. = μύλη (Phot.), μυλωθρ-ικό-ς den M. betreffend, μυλωθρέ-ω auf der M. mahlen (Suid.); μυλό-ει-ς, μυλο-ειδής, μυλό-ωδης mühlen-, mühlsteinartig; μυλ-όδους m. Backenzahn; (μυλ-ῶ) μύλλω zermalmen, mahlen (nur Theokr. 4. 58), übertr. = *molere* beschlafen (μύλλει· πηλοιάζει Hes.)²¹⁾; μυλλό-ς m. sicilisch: weibliche Scham (Athen. 14. 647a), μυλλ-ά-ς (άδ-ος) f. Hure (Suid.); Μύλ-α-ς (αντ-ος) ein Telchine zu Rhodus, verehrt als Erfinder des Mühlsteins, der zu Kameiros Heiligthümer der Mahlgötter errichtet haben soll (ἱερά Μυλαντιῶν); Μυλ-εύ-ς Beiname des Zeus als Mahlgottheit (Lykophr. 435)²²⁾. — μελ: μελ-ί-νη f. Hirse (*panicum miliaceum*)²³⁾; Μελινο-φάγοι ein thrakischer Volksstamm (ἀφικνοῦνται διὰ τῶν Μελινοφάγων καλουμένων Θρακῶν εἰς τὸν Σαλμυδεσσόν Xen. An. 7. 5. 12; dazu Rehdantz: Hirsesser sind die Bewohner dort, wie damals [Dem. 8. 45] so noch heute; zu dem Namen vgl. die Λαιτοφάγοι bei Hom., Ἴχθυοφάγοι Her. 3. 19).

3) μαλ zerreiben = sudeln, schwärzen²⁴⁾.

μαλ. — μάλ-ι-ς, μήλ-ι-ς (ι-ος) f. Rotz, eine Krankheit der Pferde und Esel (Suid. und and. Sp.); μάλ-ι-ρ (lakon. statt μάλ-ι-ς) eine Erdart, kimolische Erde.

μελ. — (μαλ-ατα) μέλ-ᾱ-ς, (μελαν-ια) μέλαινα, μέλαν (Gen. m. n. μέλαν-ος, f. μελαίνης u. s. w., Dat. μελαίνι πόντω Il. 24. 79²⁵⁾); Comp. Sup. μελάν-τερος, -τατος) dunkelfarbig, dunkel, düster, trüb, schwarz, finster, schrecklich (Subst. τὸ μέλαν δρυός Od. 14. 12 das Schwarze d. i. die dunkelfarbige Rinde des Eichbaums; Tinte Leon. Al. 25. Plut.); späte Nebenform: μέλανο-ς, μελανό-ς (dazu Superl. μελανώ-τατο-ς Strab. 16. 772), μελαιναῖο-ς (Orac. Sib. 5. 328); μελαν-ία f. Schwärze, schwarzer Fleck, schw. Wolke; μελανό-τη-ς (τητ-ος) f. Schwärze* (Galen.); μελαιν-ά-ς (άδ-ος) f. ein Fisch; μελαιν-ί-ς (ιδ-ος) f. die Schwarze, Nächtliche, Beiwort der Aphrodite in Korinth (Athen. 13. 588b); μελαιν-ιδ-ες f. eine schwärzliche Muschel- oder Schneckenart; μελανο-ειδής, μελαν-ώδης schwarz aus-

sehend; (*μελαν-ζω*) *μελαίνω* schwärzen, häufiger *Med.* schwarz werden (Fut. *μελανῶ*, Aor. *ἐ-μελάν-θη-ν*); Nebenform *μελάνω* (nur *μελάνει* Il. 7. 64 es dunkelt, vgl. *κυδάνω* Il. 20. 42)⁸⁶); *μελαν-τ-ικό-ς* schwärzend (Sp.), *μελαν-σι-ς* f. das Schwarzwerden, *μελα-σ-μό-ς* m. das Schwärzen, *μέλα-σ-μα(τ)* n. das Geschwärtzte, Schwärze; *μελαν-ίζω* schwärzlich sein; *μελαν-ό-ω* = *μελαίνω*, *μελανό-σι-ς* f. = *μελασμός*, *μελάνω-μα(τ)* n. = *μέλασμα*. — *-μελας*: *ἀμφι-μέλα-ς* herumschwarz, Homer stets *ἀμφ. φρένες*, eig. das rings umdunkelte Zwerchfell oder (nach unserem Ausdruck) Herz, dann übertr. das leidenschaftlich bewegte Herz⁸⁷), sonst nur noch *ἀμφ. κόνις* Theodorid. 7. 738; *ἐπι-μέλα-ς* sehwarzlich (Theophr.). — *μελαν-*: *μελάμ-βωλος* schwarzschollig, *μελάγ-γαιος*, *γειος*, *γειως* schwarzerdig, *μελαν-εἵμων* schwarz gekleidet, *μελαγ-χολία* f. Schwarzgalligkeit, Melancholie, Tiefsinn (durch die in's Blut sich ergießende Galle entstehend) u. s. w.; *μελανο-*: *μελανό-θριξ* schwarzhaarig, *μελανό-μαλλος* schwarz-wollig, *μελανό-πιτερος* schwarzflügelig u. s. w.

μολ. — (*μολ-υν-ζω*) *μολ-ύνω* besudeln, beflecken, entehren, beschimpfen (Fut. *μολυνῶ*, Perf. *με-μόλυ-σ-μαι* Sp.); *μόλυν-σι-ς* f., *μόλυ-σ-μό-ς* m. das Besudeln u. s. w., *μόλυ-σ-μα(τ)* n. Schmutz, Fleck, *μολυσματ-ώδης* voll Schmutz; *μολυν-λή- πυγή* (Hes.). — *μολ-οβρό-ς* Schmutzferkel (Od. 17, 219. 18, 26), vgl. *μολ-οβρ-λο-ν* n. (Ael. h. a. 7. 47), *μολ-οβρ-λή-ς* m. (Hippon. ap. Ael. ibd.) Ferkel⁸⁸); siehe *ὄβρια*, *ὄβριαλα* pag. 35. — (*mar-m[ar]?*) *μῶ-μα* ἐπὶ τοῦ κακο-πινούσ, καὶ ἑυπαροῦ, καὶ πονηροῦ⁸⁹).

mar-d aufreiben, schwächen⁹⁰). — Skr. *mard* 1) zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, 2) reiben, 3) wegreiben, abwischen, vernichten (PW. V. 583).

μαρδ. — (*μαρδ*) *βραδ-ύ-ς* langsam, träge, stumpfsinnig; (zeitlich) spät (Comp. Superl. *βραδύ-τερο-ς*, *τατο-ς*; *βραδ-ῖων* Hes. O. 526. Plut. Fab. 12; *βράδ-ιστο-ς* E. M., *βάρδ-ιστο-ς* Il. 23. 310. 530); *βραδν-τή-ς* (*τή-ος*) f. Langsamkeit u. s. w. (Hom. nur Il. 19. 411), *βράδ-ος* n. id. (Xen. Equ. 11. 12); *βραδύ-νω* (Fut. *βραδύνῶ*) langsam machen, verzögern; intrans. zögern, säumen (ebenso *Med.* Aesch. Sept. 604); *βραδν-*: *βραδν-βάμων* langsam gehend, *βραδύ-γλωσσο*s von langsamer Zunge, *βραδύ-νοος* von l. Geiste, stumpfsinnig u. s. w.

μαλδ. — *ἀ-μαλδ-ύνω* (*ἀ* prothet.) schwächen, zerstören (*τείχος ἀμαλδύνηται* Il. 7. 463, τ. *ἀμαλδύνας* Il. 12. 32; *ἀμαλδυνθήσομαι* ich werde zermalmt Arist. Pax 380 B.); vertilgen, unkenntlich machen; verhehlen (*ἀμαλδύνουσα φόνον τέλος* Apoll. Rhod. 1. 834, dazu Schol. *ἀποκρίπτουσα*)⁸¹). — (*μαλδ*) *βλαδ*: *βλαδ-αρό-ς* schlaff, träge (*βλαδαρόν· ἐκλελυμένον* Hes.). *βλαδό-ν· ἀδύνατον* (id.). *ἀ-βλαδ-έως· ἠδέως* (id.)⁸²).

mar-dh weich, schlaff, überdrüssig werden⁸³). — Skr. *mardh* überdrüssig werden, vernachlässigen, vergessen, missachten (PW. V. 586).

μαλθ. — μάλθ-α, -η f. Wachs mit Pech vermisch (womit man z. B. den Schiffskiel überzog, um ihn wasserdicht zu machen); weiches Wachs (κῆρος μεμαλαγμένος Hes.); ein grosses weiches Seethier (μάλθη θ' ἢ μαλακῆσιν ἐπιώνυμος ἀδρανίησιν Opp. Hal. 1. 371); μαλθ-ακό-ς = μαλακός s. pag. 702 (Hom. nur Π. 17. 588 μ. αἰγμητής feig), μαλθακ-ία f. = μαλακία, μαλθακό-της (τη-ος) f. = μαλακότης, μαλθακ-ινο-ς, μαλθακ-ηρό-ς = μαλθακός; (μαλθακ-ῶ) μαλθάσσω = μαλάσσω, μαλθακ-τι-κό-ς = μαλακτικός, (μαλθακ-τι) μάλθαξις f. = μάλαξις, μαλθακ-τήρ-ιο-ς = μαλθακτικός, μαλθακ-ίζω = μαλακίζω; μαλθακ-ύνω = μαλακύνω; μαλθακό-ω = μαλάσσω; μαλθακο-ειδής, μαλθακ-ώδης = μαλακοειδής; μαλθακ-εύ-ομαι = μαλακίζομαι; μαλθ-ό-ω, μαλθ-άζω, μαλθαίνω = μαλθάσσω; μάλθ-ων (ων-ος) = μαλακίων. — Ἄ-μάλθ-εια (ἀ proth.) f. die Ziege, welche den Zeus säugte, aus deren Hörnern Nektar und Ambrosia geflossen sein soll (davon Ἀμαλθείας κέρασ das Horn des Ueberflusses, sprichwörtlich vom grössten Ueberflusse); nach Anderen eine Nymphe, die Jupiter schützte und nährte³⁴).

μαρ-ρ aufreiben, mürbe machen = schädigen³⁵).

μαλπ. — ἄ-μαλ-ά-π-τω· βλέπω (Lykophr. Alex. v. 34. Soph. fr. 413 D.). — (μαλπ, βλαπ; μλ anlautend = βλ, vgl. μολ βλώσω; π erweicht zu β) βλαβ: βλάβ-η f., (βλαπ-τι) βλάβη-ς f., (βλαβ-ματ) βλάμ-μα n., βλαβ-ος n. Schade, Nachtheil, Verderben; βλαβ-ερό-ς schädlich, nachtheilig, verderblich, βλαβό-ει-ς (Nik. Al. 186 id.); ἄ-βλαβ-ής unversehrt, unbeschädigt; nicht verletzend, unschädlich, unschuldig, Adv. ἀβλαβῶς h. Merc. 83 (ἀβλοπῆς kret., ἀβλαβῆς Hes.); ἀβλάβε[σ]-ια (ἀβλαβ-ιη h. Merc. 393) f. Unversehrtheit, Unschädlichkeit, Unschuld (*innocentia, quae apud Graecos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest ἀβλάβειαν, nam est innocentia affectio talis animi, quae noceat nemini* Cic. Tusc. 3. 8. 16)³⁶); βλάπ-τ-ω schwächen, hemmen, hindern; schädigen, verletzen; verwirren, bethören, betäuben (βλάβ-ε-ται nur Π. 19, 82. 166. Od. 13. 334 und Anakr. 31. 26 B., ἔ-βλαβ-ε-ν Quint. Smyrn. 5. 509, Fut. βλάψομαι, in pass. Bedeutung Thuk. 1, 81. 6, 64, Pass. βλαβήσομαι Plut. Isokr., Perf. βέ-βλαψ-α, βέ-βλαμ-μαι, Hom. nur βε-βλαμμένο-ς, Aor. Pass. ἔ-βλάβ-θη-ν, Hom. nur ἔβλάβθησαν Π. 23. 387, ἔ-βλάβ-η-ν, 3. Pl. ἄol. und dor. ἔ-βλαβ-ε-ν Π. 23. 461, βλάβεν ibd. 545, Pind. N. 7. 18); βλαβύσσειν· βλαπτέσθαι (Hes.); ἄ-βλα-π-το-ς unschädlich (Nik. Ther. 488), βλαπ-τι-κό-ς schädlich (Arr. Epikt. und Sp.), βλαπ-τήρ-ιο-ς id. (Opp. Hal. 2. 456).

μαρ-λ auflösen = mild, sanft machen, säunfigen, erfreuen³⁷). — Skr. *marā* (statt *marl*) gnädig sein, verzeihen, verschonen, gnädig behandeln, erfreuen, beglücken (PW. V. 581).

(μερλ, μελλ) ion. μείλ (durch Ersatzdehnung). — μείλ-ια n. Pl. alles Erfreuende, bes. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, Sühngeschenk; μείλ-ιχ-ο-ο (ἄol. μέλλιχο-ς) mild, sanft, freundlich, lieb-

reich, -*ἀ-μελιχο-ς* hart, unerweichlich, unerbittlich (3mal II.: *Ἄλδης* 9. 158, *ἦτορ* 9. 572, *ἄναξ* 24. 734), *μελιχ-ία*, ep. -*λη*, f. Sanftmuth, Milde (*πολέμοιο* Lauheit des Kampfes II. 15. 741). *μελιχ-ιο-ς* = *μελιχος*, *Ζεὺς Μ.* der Beschützer der ihn mit Opfern Versöhnenden, *μελιχι-ε(ς)-ἴο-ν* n. Tempel des *Z. M.*; *μελιχ-η* f. sanfter weicher Faustriemen (Paus. 8. 40. 3); (*μελιχ-ιω*) *μελιῶ* besänftigen, beruhigen, mild, angenehm machen (Hom. nur *μελισσέμεν*, *μειλίσσ-εο*, *μειλίσσ-ετο*), *ἀ-μελικ-το-ς* = *ἀμελιχος* (δψ II. 11, 137. 21, 98, *Στυγὸς ὕδωρ* h. Cer. 260), *μελικ-τ-ικό-ς* zum Besänftigen u. s. w. geeignet, (*μελικ-τι*) *μελιξί-ς* f. das Besänftigen u. s. w., *μελικ-τρο-ν* n. Mittel zur Besänftigung u. s. w. (Ap. Rh. 4. 712), *μελικ-τήρ-ιο-ς* = *μελικτικός* (τὸ μ. Sühnopfer), *μελιγ-μα(τ)* n. = *μελικτρον* (Hom. nur Od. 10. 217 *μελιγματα θυμοῦ* erfundene Leckerbissen), bes. Sühnopfer; *μειλ-εἶν ἀφέσκειν* (Hes.). — *μηλ* (dorisch): *Εὐ-μηλο-ς* Dichter, Schriftsteller, Maler, *Καλλι-μηλο-ς* Thebaner, *Φιλο-μήλη* Tochter des Königs Pandion in Attika, die, von ihrem Schwager Tereus entehrt, in eine Nachtigall (nach Apollod. 3. 14. 8 in eine Schwalbe) verwandelt wurde³⁸).

μελ (statt *μελλ*?): *μέλ-οσ* n. Lied, Singweise, Melodie [eine Spur von *μέλλοσ* scheint vorzuliegen: h. Merc. 502 *θεὸς δ' ὕπο μέλοσ ἀεῖδεν* und Echembrotos bei Paus. 10. 7. 4, dessen Pentameter schliesst: *μέλεα καὶ ἐλέγουσ*] d. i. das Sänftigende³⁹) (vgl. Schiller's Macht des Gesanges: „es schwinden jedes Kummers Falten, so lang des Liedes Zauber walten“); Demin. *μελ-ύδριο-ν* (Arist. Eccl. 883. Theokr. 7. 51); *μελ-ωδία* f. Melodie (s. *vad* singen); *μελ-εσά-πτεροσ* Beiw. der Cicade (mit den Flügeln singend A. P. 7. 194); *κισσαρη-τειχο-μελής* (ibd. 9. 216. 4) von Amphion's Leier: Mauern singend d. h. durch Singen errichtend⁴⁰). — *μέλ-π*, *μολ-π*: *μέλ-π-ω* durch Spiel feiern (Hom. nur *μέλποντες* II. 1. 474), *Μεδ.* spielen, einen Chorreigen aufführen; (St. *μελπτε*:) *μελπή-τωρ* (*τορ-οσ*) m. Sänger (*ἄνδρες* Maneth. 4. 153), *μέλπη-θορ-ον* n. Ergötzlichkeit, Lust, Spiel; *Μελπο-μένη* die Singende, eine der neun Musen (Hes. Th. 77), später die Muse des Trauerspiels; *μολπ-ό-σ* m. = *μελπήτωρ* (Hes.), *μολπ-ή* (poet.) f. Gesang mit Spiel und Tanz verbunden, überh. Spiel, Ergötzlichkeit, Gesang, Saitenspiel, *μολπη-δόν* gesangartig (Aesch. Pers. 389 D.), *μολπα-ἴο-ς* sangreich (*αἰοδά* Erinn. 7. 712); (St. *μολπε*:) *μολπή-τωρ* (*τορ-οσ*) m. = *μελπήτωρ*, *μολπή-τι-ς* (*τιδ-οσ*) f. singend, tanzend; *μολπ-άζω* = *μέλπω*, *μολπα-σ-τή-ς* m. Sänger, Tänzer (*συμπαίκτησ* Hes.), fem. *μολπά-σ-τη-η*, *μολπά-σ-τη-ια* (*συμπαίκτηρια* Hes.); *Εὐ-μολπο-ς* Sohn des Poseidon und der Chione, ein Thrakier, als Sänger berühmt, soll mit den Eleusiniern den Erechtheus bekriegt und die eleusinischen Mysterien gestiftet haben (nach h. Cer. 154 selbst ein Fürst der Eleusinier). — *μιλ* (*ι* statt *ε*, vgl. *ἐκ ἰσθι*): *Μιλ-τα-ς* Thessaler, Schüler des Plato; *Μιλτιά-δη-ς* Sohn des Kypselos, Sohn des Kimon (Sieger

bei Marathon) u. s. w.; *Μιλτώ* (τουῦς) eigentl. Name der jüngeren Aspasia, der Geliebten des jüngeren Kyros, *Μιλῶν* (ῖ?) Athlet aus Kroton; Feldherr des Perseus; *Μίλητος*, lesb. *Μιλλῆτο-ς*, f. Stadt der Insel Kreta (Il. 2. 647), davon erhielt Kolonisten und Namen die berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien (Il. 2. 868, *ἐράννα* Theokr. 28. 21; vgl. Strabo X. p. 734. XIV. p. 941); (*Μιλητιο*) *Μιλήσιοι* die Einwohner (sprichw. *πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μ.*, von vergangener Grösse).

mar.

mar¹.

mar. — (*mār-i*;) **mār-θ** n. Meer; übertr. Meer-wasser, -farbe (vgl. *Ἀμφιμαρο-ς* Sohn des Poseidon Paus. 9. 29. 6) = das Unfruchtbare (lässt im Gegensatz gegen das Leben der Vegetation Pflanzen ersterben und Geschöpfe dursten; vgl. Skr. *marí* m. Wüste, Sandöde PW. V. 568)⁴¹) (Abl. Sing. *mare* Lucr. 1. 161. Ov. tr. 5. 2. 20. id. Pont. 4, 6, 46. 198, Gen. Pl. *mar-um* Naev. ap. Prisc. p. 700 P.); *mar-i-ñmu-s* im M. befindlich, am M. gelegen, zum M. geh., *Maritima* f. Stadt an der Küste des mittelländ. Meeres, *mar-ñmu-s* zum M. geh. — **mūr-ia** (Nbf. *muric-s*) f. Salzlake, Salzbrühe⁴²), *muria-ñ-cu-s* in S. eingemacht (Plaut.).

mor. — St. *mor-ti*: **mor-s** (*mor-ti-s*) f. Tod, Plur. Todesfälle, -arten; übertr. Vernichtung, Hinschwinden; meton. der Todte, Leichnam⁴³); personif. *Mors* die Todesgöttin (Cic. n. d. 3. 17. 44 u. a.); *mort-āli-s* = *βροτό-ς* (pag. 701), *mortali-ta-s* (*tāti-s*) f. Sterblichkeit, das Sterben, Sterblichsein, (**morti-cu-s*) *mortic-ñmu-s* gestorben, verreckt, nur von Thieren⁴⁴); *mör-i*, *mōri-or* sterben, vergehen, erlöschen, absterben (Inf. *moriri* Plaut. und Ov. M. 14. 215; *morimur* Enn. ap. Prisc. p. 880); (*mort-vo* mit dem Tode behaftet, statt eines verloren gegangenen Particips von *mori*) *mort-u-u-s* todt, gestorben, abgestorben, Subst. m. der Todte, Leichnam⁴⁵); *mortu-āli-a* n. Pl. Trauer-, Leichenkleider, Todtenlieder, *mortu-āriu-s* auf Todte bezüglich (*m. glossaria* Todtenwörterbücher, Spottname der todt und wichtige Dinge behandelnden Philosophen; vgl. *vos philosophi mera estis, ut M. Cato ait, mortuaria glossaria* Gell. 18. 7. 3), *mortu-osu-s* leichenhaft, tödtlich (Cael. Aur.); Desid. *moritūri-re*; *mortifer*, *-fīcu-s* (Tert.) todtbringend, tödtlich. — **mor-bu-s** m. (Siechthum, Ursache des Verfalls) Krankheit⁴⁶); *morbi-du-s* krank, krankhaft, siech (krank machend, ungesund Lucr.); *morb-ōsu-s* = *morbidus*; *morb-ōn-ia* f. Krankheits-, Pestland (in der vulg. Verwünschungsformel: *abire morboniam* zum Henker gehen); *morbi-fer*, *-fīcu-s* (Sp.) Krankheit bringend. — **mōru-s** = *μαρό-ς* (pag. 701) närrisch, albern, Subst. Narr, Närrin (Plaut.), *mor-i-ō(n)* m. Erz-narr, *mōrā-ri* = *μαράνω* (Suet. Ner. 33); *mo-mar* (*stultus apud Siculos* Paul. D. p. 140)⁷).

a) Aufreiben: *mar-c* (vgl. *μαλ-α* pag. 702; vgl. *ja-c-ere*, *fä-c-ere* u. s. w.), (**marc-u-s*) *marc-ere* (vgl. *albu-s*, *albē-re*) = *βλα-κεύω* ibd.⁴⁷), Inchoat. *marce-sc-ere*; *marcī-du-s* = *βλάξ* (ibd.), Demin. *marcīdū-lu-s* etwas schlaff u. s. w.; *marc-or* (*ōr-is*) m. Schläfheit u. s. w. — b) Zermalmen: *mar-c-u-s* m. Hammer, Stössel (Isid. or. 19. 7. 2), Demin. *marcū-lu-s* m.; *Marcu-s*, *Marcū-lu-s*, *Marcel-lu-s*, *Marcell-imu-s*, *Marc-ū-s*, *Marcī-ānu-s*⁴⁸); (**mar-tu-s*) *martū-lu-s* m. id. (vgl. franz. *marteau*, Karl Martel d. i. der Hammer, gest. 741 zu Quiercy an der Oise); *mor-t-āriu-m* n. Mörsrer (*in quo teruntur quae solvenda sunt*, Non. p. 543. 22), Demin. *mortāriō-lu-m*⁴⁹). — c) Weich, sanft sein: (*maralo*) *mērulu-s* m., *mērūlu* f. Amsel, Meeramsel (ein Fisch), *Merula* m. röm. Beiname⁵⁰).

mar = mal.

1) **mal** weich, zart, mild sein: a) Malve, b) Honig (pg. 703).

mal-va f. = *μαλ-άχη* (pag. 703)⁵¹), *malv-āc-cu-s* malvenförmig (*caulis* Plin. 21. 4. 10). — (**mali-ta*, **meli-ti*, **meli-t*, **mcl-t*) **mel** (Gen. *melli-s* st. *melli-s*) n. = *μέλι* (ibd.)¹⁶), Demin. *melli-cūlu-m* n., *mell-cu-s* honig-artig, -stüss, lieblich, *mell-āriu-s* zum H. geh., Subst. m. Honig-wärter, -bauer, n. Bienenstock (Plin. Varr. r. r.), *Mell-ōn-a*, -*ia* f. Göttin der Bienen und des H., *mell-osu-s* voll Honig, honigartig, *mell-a* f. Honigwasser (Col. 12. 11. 47); *melli-fer* H. tragend, -*ficus* H. mächend, -*fluus* H. fließend, lieblich, -*genus* honigartig; *mell-āre* H. einsammeln (Pallad. 7. 7. 1), *mellā-ti-ō(n)* f. Honiglese (Col., Plin.); (**melli-re* mit H. versehen, davon) Part. *melli-tu-s* = *melleus* (*mel-to-m* Paul. D. p. 122. 3 = *mellitum*, *mellosum*), Demin. *mellitū-lu-s* (Subst. f. -*la* Honigpüppchen App. Met.), davon (*mellitū-la*, **mellit-la*) *mellit-la* f. Honigpüppchen (*mea vita*, *mea mellilla* Plaut. Cas. 1. 47); *melli-go* (*in-is*) f. Bienenharz; der noch nicht reife Traubensaft (Plin.). — (Anderes Part. von **melli-re*) **mul-su-s** (vgl. *sātre*, *salsus*) mit Honig angemacht, honigstüss (mit *vinum*, *acetum*, *lac*, *aqua* u. s. w.); Subst. f. *mulsa* Süsse, Liebchen (Plaut.)⁵²), n. *mulsu-m* Honiggemisch, Meth; *mul-cu-s* = *mulsus* (Plin. Col.); (*promulsa* f., davon weiter gebildet) *promuls-i-s* (*id-is*) f. ein mit Honig angemachtes Vorgericht, dann Vorgericht überhaupt, Vorspeise, *promulsid-āre* n. Schüsselbrett, auf dem das V. aufgetragen wurde. — Griech. Wörter: *mellitē-s* (Plin.) = *μελιτιης*, *mellitō-n* (Vitr. 8. 3) = *μελιτόν*, *mellitinu-s* (Plin.) = *μελιτινος*, *Melitinus* röm. Name (inscr.).

2) **mal** zermalmen, malmen = mahlen¹⁸).

mol. — **möl-a** f. = *μύλ-η*; *Molae Martis* (in röm. Priesterbüchern) Mahlgöttinnen, Töchter oder Begleiterinnen des Gottes, der das Getraide gross wachsen und gut gedeihen lässt⁵³); *mol-ēre* (-*ui*, -*ī-tu-m*) = *μύλλω*; *molī-tor* (*tōr-is*) m. = *μυλωθρός*, *molī-tūr-a* f. das Mahlen, das Gemahlene (Plin. 15. 23. 25); *molī-na* f. (Amm.

18. 8. 11), *mol-īnu-m* n. (Cassiod.) = *mole-trīna* (Cato ap. Non. p. 63. 26) = *mola*; *molīn-āriū-s* m. Wassermüller (*ὕδρ-αλέτης* Gloss. Philox.); *mōl-āri-s* = *μολ-ικό-ς* (*lapis, dens*, vgl. *λίθος, ὀδούς*), *mol-āriū-s* id. (Cato r. r. 11. 1. *asimus*), *mol-īle* n. das Ziehseil des Esels in der Mühle, Mühlenseil (Cato r. r. 10. 11); (Stamm *mol-u*, vgl. *ac-u-ere*, oder *u* Bindevocal in:) *mol-u-cru-m* n. in der altröm. Priestersprache ein Ding oder Werkzeug, das beim Mahlen des Getraides in Anwendung kommt (auch Festus p. 140 f.: a) *quo molae vertuntur*, *μολάκρον*, b) Monkalb s. *mola*, c) *lignum quoddam quadratum, ubi immolatur*)⁵⁴); (**mol-en-āu-s* mahlend) *Con-molenda* die zermalmende, eine Göttin, die die Bäume zerhaut, zerschlägt oder zerschmettert (Orell. inscr. I. p. 390), *molendā-re* (*triticum* Pomp. gramm. p. 473), *molend-īnu-m* n. Mahlort, Mühlenhaus (August.), *molend-āriū-s*, *-in-āriū-s* = *molarīus*⁵⁵); *e-mol-ū-mentu-m* (-i-) n. das Ermahlene, Gewonnene, Erfolg, Vortheil⁵⁶), *emolument-ic-īu-s* auf den V. bezüglich (Cassiod.); *mola salsa* Opfermehl (*far tostum et sale sparsum, quod eo molito hostiae adspargantur* Paul. D. p. 141); *im-molā-re* mit Opfermehl bestreuen (die dem Schlachten des Opferthiers vorangehende Handlung) = das Opferthier schlachten, das Opfer darbringen, opfern, *immolātor* m. Opferer, *immolā-ti-ō(n)* f. Opferung, *immolāt-icū-s* zum Opfern geh. (August.). — *mil*: *mil-īu-m* n. = *μελίτη*⁵³), *mīlī-āc-eu-s* aus H. (*puls*, Paul. D. p. 83).

3) *mal* zerreiben = sudeln, schwärzen⁵⁴).

mal-l-eu-s m. = *μάλις* (pag. 704). — *māl-u-s* hässlich, schädlich, verderblich, schlimm, schlecht, böse (vgl. *μέλας* pag. 704 und *niger* pag. 424); als Subst. n. *malu-m* Böses, Uebel, Unglück, Unheil, Verderben, Schaden, Strafe⁵⁷), Adv. *male*; *malī-ti-a* f. schlechte Beschaffenheit, Schlechtigkeit, Bosheit, *malī-ti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) boshaft, arglistig, schlau, *malitiosi-ta-s* f. Bosheit (Tert.); *malī-ta-s* f. das Uebel (Dig.); *māle*: *-ācū-s* (pag. 330), *-ficu-s* (pag. 384), *-volus* (s. W. var); *malī-gnu-s* (pag. 190).

mar-d aufreiben; weich machen = schmeicheln⁵⁰).

mal-d. — St. *maldu*: (**maldu-i-s*, **moldu-i-s*, **molu-i-s*) *moll-i-s* = *μαλακό-ς* (pag. 702)⁵⁸), Adv. *mollī-ter*, Demin. *mollī-cūu-s*, *Mollī-cūu-s* röm. Bein., *mollicel-lu-s*; *mollī-ti-a*, *-e-s*, *mollī-tū-d-o* (*in-is*) f. = *μαλακ-ία*, *-ότης*; *mollī-re* = *μαλάσσω*, *mollī-mentu-m* n. Linderungsmittel (Sen. tranqu. 10); Inchoat. *molle-sc-ēre* weich werden, verweichlichen; *mollē-re* weich sein (Theod. Prisc. 1. 28); (**mollī-cū-s*) *mollī-cūna* f. das weiche Kleid (Nov. ap. Non. p. 540. 22); *moll-u-sca* f. (auch mit *nux*) eine Art weicher Nuss mit sehr dünner Schale; *molhuscu-m* (erg. *tuber*) n. Ahornbaum; *mollū-g-o* (*in-is*) f. eine Pflanze, die weiche Art von der Gattung *lappago* (Plin. 26. 10. 65); (*mald-ta-s*) *mal-ta-s* = *molles* (Lucil. ap. Non. p. 25 G.)⁵⁹).

— **mül-ler** (= Comp. *mollior*, vgl. *δηλύεσθαι θεσθαι, γυναικῆς* pag. 387) (Gen. *mul-iër-is*) f. Weib, Frau, (tadelnd) Weib, Memme (*non me arbitratur mülitem, sed mulierem* Plaut. Bacch. 4. 8. 4)⁶⁰), *mulier-äriu-s* zum W. geh., vom W. kommend, Subst. m. Weiberfreund; *mulier-ösu-s* weiberstüchtig, *mulierösi-tä-s* (*tätis*) f. Weibersucht (*mulierositas, ut ita appellem eam, quae Graece φιλογύνεια dicitur* Cic. Tusc. 4. 11. 25); *mulier-äre* weibisch machen (Varro ap. Non. p. 140. 16); Demin. *mulier-cüla* f., *muliercul-äriu-s* m. = Subst. *mulieräriu-s*; (**mulier-bri*) *mulie-bri-s* (Adv. -*ter*) weibisch, zum W. geh., (tadelnd) un männlich, *muliebri-tä-s* f. Weiblichkeit (Tert.). — (**mald*, **mlad*, **mla-n-d*) **bla-n-d-u-s** schmeichelnd, einschmeichelnd, gefällig, annehmlich⁶¹), Adv. *blande*, *blandi-ter*; Demin. *blandü-lu-s*, *blandi-cülu-s*, *blandicel-lu-s*; *blandi-ti-a* (*e-s* App. Met. 9. 28) f. schmeichelndes Wesen, Schönthun, Pl. Schmeicheleien, Schmeicheldrede, Liebkosungen; *blandi-ri* schmeicheln, sich anschmiegen, annehmlich erscheinen, *blandi-tu-s* (*tüs*) m. = *blanditia* (Lucr. 2. 173); *blandi-mentu-m* n. Schmeichel-, Reiz-mittel, Annehmlichkeit, Plur. = *blanditiae*.

*) M. M. Vorl. II. 344 ff. ordnet die weitverzweigte Wurzel in folgender Weise: 1) *mar* zerreiben, zermalmen: *mal*, *mri*; *mra*, *mra*, *mra*; griech. (*μῆρο, μῆλο* =) *βρο, βλο*. a) transitiv: mahlen; mahlen = walken, schlagen, fechten; b) intrans.: abgenutzt werden, gleichsam zu Staub zerrieben werden, zerbröckeln; Hinschwinden = Auflösung. 2) *mar-g* reiben = abwischen; *mal-g* das Euter der Kuh reiben, streichen = melken; *mar-c* streichen. 3) *mar-p* Grundbedeutung zerreiben, mürbe machen; dann fassen; *mal-p*, *mra-p*, *βλαπ*. 4) *mar-d*, *mal-d*, *mäl* zerreiben, weichlich machen, schmelzen, versöhnen, besänftigen. — 1) B. Gl. 288 f. — C. E. 326 f. 333. 586. — F. W. 148 f. (mit *smar* identisch). 150. 384 f. 478. 1065; F. Spr. 248. 353 f. — Kuhn KZ. I. 134. — Siegismund St. V. 160. 46). 165. 69). — 2) Vgl. Pott KZ. VII. 247. — 3) C. V. I. 171. 9). II. 66. — M. M. Vorl. I. c.: mahlen = walken, schlagen, fechten: *μῆρομαται*. — 4) F. W. 152. 478. — Anders Osthoff KZ. XXIII. 86: *am* sammeln (von flüssigen Gegenständen); vgl. altbulg. *j-ama* Grube. — S. W. s. v.: vielleicht von *καμάρα, κάμπω*, Lob. Path. Prol. p. 255. — 5) Vgl. noch Benfey KZ. VIII. 5 f. Bickell KZ. XIV. 426. Grassmann KZ. XII. 122. M. M. Vorl. I. 336: „Skr. *marta*, *βροτός, mortalis*, engl. *mortal* bezeichnet einen Sterblichen, und es ist merkwürdig, dass da, wo Alles wechselt, welkt und stirbt, dieser Ausdruck gerade für den Menschen auserwählt wurde“. — 6) Nach Butt. Lexil. I. pg. 133 ist *ἀμψε*. Substantiv und heisst „Unsterblichkeit“. Aehnlich Sch. W. s. v. — Skr. *amṛta* 1) Adj. nicht gestorben, unsterblich, unvergänglich, 2) Subst. m. Gott, f. ein berauschendes Getränk und Name verschiedener Pflanzen, n. das Unsterbliche, der Trank der Unsterblichkeit, *ἀμψροσία* (PW. I. 378 f.). — 7) PW. V. 850: *mürä* stumpfsinnig, blöde, dumm. Wird zu 2) *mar* [zermalmern, zerschlagen, zerdrücken] gehören: „geistig gebrochen, geistig stumpf“. Vgl. *a-mürä*, das hiernach „scharfsinnig“ bedeutet. — Brugman St. IV. 160. 5: *natum esse videtur ex μωφ-ρο-ς*. — B. Gl. 300 a: *muñ animo conturbari etc. Pottius huc trahit μῶρος mörus*. — Bogge KZ. XIX. 446: *mar, mur* gerinnen, Part. *mür-ta*; vgl. altbkt. *mürä* hart, dick. — C. E. 340: Vielleicht zu *mu* (*μύω* schliesse Augen, Mund u. s. w.), so dass der alberne Mensch *a musitando* genannt wäre.

ω wohl für of wie in μῶ-μο-ς. — F. W. 156. 1065: μῶρος für μαῖρος? mōrus scheint entlehnt (dagegen C. E. l. c.: wahrscheinlich kein Lehnwort); dagegen KZ. XX. 170: zu μολ fehlgebären, lit. *mela* Lüge, *mili-ti* sich verfehlen, sich irren: μῶρος, ἀμαρτάνω. — Pictet KZ. V. 330: scheint von *mu ligare* abzustammen. — 8) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 196. Fick KZ. XX. 176. — 9) C. V. I. 230. 368. — 10) F. W. 149 und Spr. 103: *mar-k* versehren, verkümmern. — 11) Breitenbach ad l. c.: Buttmann §. 66. 4. Anm. verlangt βλακιστέρος (vgl. 3. 13. 4) oder βλακιστέρος. — 12) Vgl. Clemm St. VIII. 48. — Schenk W. s. v. zweifelt: βληρός (βλάξ?). — 13) Vgl. Froehde KZ. XXII. 260. — 14) Vgl. F. W. 150. 479; KZ. XVIII. 414. — 15) C. E. 579: „höchst wahrscheinlich“ μᾶλλός für *Fallus*, dazu *villus*, *vellus*. Aehnlich KZ. III. 411. 13); vgl. *μῖλδων*, ἐπιθυμῶν = *ἔλδων*, *ἔλδων*. Ebenso Legerlotz KZ. VII. 68 und Sch. W. s. v. — Dagegen Fick KZ. XX. 175: dazu keine Nöthigung vorhanden; vgl. lit. *mila-s* Wollstoff, lett. *mila* f. grobes (wollenes) Bauergewand, altpreuss. *mila-n* (Acc. Sing.) Gewand, Zeug. μᾶλλός vermuthlich für *mal-jo-s*, W. *mal* reiben, woher viele Wörter in der Bedeutung „weich“ herkommen. — 16) Corssen B. 326 f. — C. E. 331. 583. — F. W. 385. — G. Meyer St. V. 56. — Pott E. F. I. 143. II. 445. — Schweizer KZ. XIX. 235. — Zeyss KZ. XVI. 384. — Aufrecht KZ. II. 150: etymologisch noch dunkel. — B. Gl. 284 b: *madhu*, *μέλι*, *mutato θ vel δ in λ*; *mel*, *mellis fortasse per assimilationem e melvis pro medvis*. — Zu *madhu* ziehen das Wort auch Grassmann KZ. XI. 48, L. Meyer KZ. V. 379: vielleicht μέλι = μέλιττ, *melli* = *melvi*. — 17) C. V. I. 368. — Ebel KZ. I. 302. — Fick KZ. XXII. 225. — Pott KZ. VI. 327. — 18) C. E. 339. — F. W. 384 f. 481 f.; F. Spr. 248. 353 f.; KZ. XX. 169 f. — Lottner KZ. VII. 22. — 19) M. M. Vorl. II. 352: = Zermalmer (hatten einen Leib, aber zwei Köpfe, vier Füße und Hände). Man fabelte nachher von ihnen, dass sie die Söhne der *Molōnē* (der Mühle) und des Aktor (des Kornmannes) gewesen seien. Vgl. dazu den Namen für Thor's Donnerkeil *miōlnir*, slav. *molnija* Blitz, böhm. *mlni*, *mlni* Blitz, woraus *mluno* Elektrizität; in serbischen Liedern *Munja* als Schwester des *Grom*, des Donners. — Vgl. noch Angermann St. I. 57. — 20) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde über einander gesetzte Steine, von denen der oberste vermittelst Hebel (bei Homer von Mägden) gedreht wurde. (Vgl. Welcker Kl. Schr. II. 103 ff. Ameisenheute ad l.) — 21) C. V. I. 301. 10). — 22) Corssen KZ. II. 33*). — 23) Vgl. noch Fick KZ. XVIII. 414. Lottner KZ. VII. 175. 64). — 24) B. Gl. 291 a. — C. E. 372. — Düntzer KZ. XIV. 196 f. — F. W. 151; F. Spr. 248. 353 f. — Pott E. F. I. 112. 253. — Sch. W. und S. W. s. v. — PW. V. 596: *māla* (*malā*) n. Schmutz, Unrath (in der physischen und in der moralischen Welt). Vielleicht von *mlā* (932: welken, erschlaffen, schwach werden, dahinschwinden); ibd. 907: *melā* f. Schwärze zum Schreiben, Dinte. Nach Benfey aus μέλας. — Legerlotz KZ. VII. 134 ff.: *μῆλ-ἄνττ*; *μῆλ-ἄντ* = *μῆλ-αν*; *μολ-ἄνττ-ἰω*, *μολ-ἄνττ-ἰω*, *μολ-ἄνττ-ἰω*. — Savelsberg KZ. XVI. 60*): W. *μαα*, *μελ*; *μελ-αν*, *μῆλ-αν* (wie *κνέφας* aus *σνεφας*) *μῆλ-αν*. — 25) Leskien St. II. 72: Erklärung im Metrum; nicht als ob die Dichter sich erlaubt hätten, ein ε in εἰ zu verwandeln und der Sprache Gewalt anzuthun, sie haben gewiss *μέλανι* gesprochen, so gut wie in den *στίχοι ἀπέφαλοι* nicht *εἰπέι*, sondern *εἰπέι* d. h. sie haben tribrachysche, trochäische, iambische Formen zuweilen im Hexameter zugelassen. — 26) C. V. I. 260. 26). 364. — 27) S. W. s. v.: also nicht von einer habituellen Eigenschaft, sondern von einem temporären Zustande, so dass das Wort proleptisch zu nehmen ist. (Vgl. ibd. Weiteres über das Wort) — 28) Vgl. C. E. 372 f. — 29) Brugman St. VII. 351. 62). — 30) Corssen B. 323 ff. — C. E. 112 f. 229. 327. 714. —

Düntzer KZ. XIV. 196. — F. W. 150. 416. 1065. 1076; Spr. 248 f. 353 ff. — Schweizer KZ. III. 347. — 31) Ebel KZ. VII. 227: *smard*; ags. *smeltan*, ahd. *smelzan*, $\acute{\alpha}$ -(σ)*μαλδ-όνω*, vgl. nhd. ausmerzen (zunächst: ausreiben, auskratzen). Dies billigt C. E. 327. — 32) Siegmund St. V. 166. 71). — 33) C. E. 326 f. 511. — F. W.; F. Spr. I. c. (Anm. 29). — 34) F. W. 150. — Anders Ahrens KZ. III. 103: zu $\theta\eta\sigma\alpha\iota$ sängen gehört $\acute{\alpha}\mu\alpha\lambda\theta\epsilon\iota\alpha$, die den Zeus säugende Ziege oder Nymphe, mit dem zweiten Bestandtheile des Namens. — 35) C. E. 372. 526 f. 665. — Kuhn KZ. XIV. 168 f. (Skr. *mlapājami* Causalforn zu *mlai*, *marcescere*, *languescere*). — M. M. Vorl. II. 359. — Siegmund St. V. 165. 70). — Anders Bugge St. IV. 325 f. und F. Spr. 318 f.: *grabh* packen; *glabh* hemmen, stören, schädigen, bethören, verblenden. — Die Formen des Verbums s. C. V. I. 206. 227 f. 237. 1). 240. II. 15. 323. 328. 338. — 36) Fischer ad Cic. Tusc. I. c.: $\acute{\alpha}\beta\lambda\acute{\alpha}\beta\epsilon\iota\alpha$ und $\acute{\alpha}\beta\lambda\alpha\beta\acute{\eta}\varsigma$ haben auch wirklich diese Bedeutung. Cicero thut beim Loben seiner Muttersprache den Griechen fortwährend Unrecht. — 37) Brugman St. IV. 118. — C. E. 330. — M. M. Vorl. I. c. — F. W. 155. 1065: *mir*, *mil* verkehren, gesellt sein, lieben „wenn es überhaupt zu halten ist“. — Kuhn KZ. II. 264: *smi*; *smi-d* $\mu\epsilon\iota\delta-\acute{\alpha}\omega$ u. s. w., (δ in 2) $\mu\epsilon\lambda\lambda-\iota\gamma\omicron\varsigma$ u. s. w. — Tobler KZ. IX. 261. 1) ziemlich verworren: celt. *gwel*; *bellus*, *velle*; $\beta\epsilon\lambda(\tau-\iota\omega\nu, -\epsilon\phi\omicron-\varsigma)$; $\mu\acute{\epsilon}\lambda(\epsilon\iota)$, $\mu\epsilon\lambda\lambda-\iota\gamma\omicron\varsigma$. — 38) C. E. I. c. (Anm. 37): „welche Namen musischen Angedenkens Welcker (Ep. Cycclus I. 257) gewiss richtiger vom Lied als von den Schafen ableitet“. — 39) C. E. I. c. — 40) G. Meyer St. V. 97. — 41) C. E. 333; KZ. I. 33. — F. W. 384. — Lottner KZ. VII. 186. 93). — Miklosich Lex. p. 381. — Corssen I. 405. 410 f.: *mar* glänzen, funkeln, schimmern; dagegen B. 238 nach Curtius. — *mare* = Skr. *vāri*: Bickell KZ. XIV. 427. Bopp Accent. 231. Schweizer-Sidler KZ. IV. 298 (auch zu $\mu\alpha\pi\mu\alpha\lambda\omicron\varphi\alpha$ neigend). Dagegen Pott KZ. VI. 263: „wie ich glaube, ordnungswidrig“. — 42) F. W. 478. — 43) Vgl. noch Corssen KZ. II. 2. Lottner KZ. V. 380. — 44) F. W. 481; vgl. Skr. *myt-aka* (ein Verstorbener, Leichnam; Todesfall. PW. V. 879). — 45) Corssen KZ. XIII. 191. — 46) C. E. I. c. (Anm. 41). — Corssen I. 163: W. *bhu*; *-bu-s* „Wesen, Ding“: *mor-bu-s* Schwindewesen, Siechwesen, Schwindsucht, Siechthum, dann allgemein jede Krankheit. — 47) Vgl. Anm. 10. — Vgl. noch Ascoli KZ. XII. 425. B. Gl. 304a. Corssen B. 39. Curtius KZ. I. 33. II. 400. — Froehde KZ. XXII. 257. — 48) Vgl. Eschmann KZ. XIII. 112. — 49) F. W. 384; Spr. 353. — 50) F. W. 149. — 51) Vgl. Anm. 14. — Fick KZ. XVIII. 414. 4): lässt sich als allgemein indogerm. nachweisen; Skr. *marwa*, *maruwaka* m. verschiedene Pflanzen; $\mu\alpha\lambda\acute{\alpha}\chi\eta$ für $\mu\alpha\lambda\acute{\alpha}\chi\eta$. Bedeutung: die weiche Pflanze. — Ascoli KZ. XVII. 270: $\mu\alpha\lambda\acute{\alpha}\chi\eta$ **malhva malva*. — Anders Lottner KZ. VII. 164*): *malva* ist dem griech. $\mu\alpha\lambda\acute{\alpha}\chi\eta$ entlehnt, sonst würde es etwa *malga* lauten müssen. — 52) Anders Klotz W. s. v.: *mulsus* Partic. Perfecti Passiv. von *mulcere*. — 53) Corssen KZ. II. 33. — 54) Corssen B. 343. — Froehde KZ. XVIII. 259. — 55) Corssen B. 126. — 56) Düntzer KZ. XI. 69*). — Klotz W. s. v. dagegen von *emolior* = das Herausbringen, das Auswirken [dann müsste das Wort lauten: *emolimentum*; nicht *ú*, *i*]. — 57) Vgl. Anm. 23. — Anders F. Spr. I. c.: besser zu $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron$. — 58) Vgl. Anm. 30. — B. Gl. 301 b und Froehde KZ. XXII. 260: = *mar-va* (ahd. *maro*, ags. *maru*). — 59) Corssen N. 324. 420. — 60) C. E. 327. — Düntzer KZ. XIV. 196. — Corssen B. 357. 394. N. 191: in *muliebris* ist r vor b geschwunden. — Ebel KZ. XIV. 78: zu vermuthen, dass *muliebris* für *mulies-bris* steht, also r = urspr. s, wie in *major*, *honor* u. s. w. — 61) B. Gl. 289 b: *marđ* (cf. *mand*, *exhilarare*) *blandus*. — Vgl. dazu C. E. 331.

2) ΜΑΒ leuchten, glänzen, schimmern. — Skr. *māriḥi* m. f. Lichtatom, Lichtstrahl (PW. V. 567; W. *mar* im Skr. nicht mehr vorhanden, ibd. pag. 570).

μαρ.

μαρ. — (μαρ-ια) μαῖρα f. (der funkelnde) Hundstern, Mond; auch die buntscheckige Ziege (μαῖρα κύων τὸ ἄστρον ἢ ἀπμαύστατον καῦμα, οἱ δὲ τὴν σελήνην Hes.; κυρίως δὲ μαῖρα λέγεται ἢ λευκομέλαινα αἴξ Schol. Lykophr. v. 334); Μαῖρα f. eine Nereide (Il. 18. 48); Tochter des Proetos und der Anteia, Begleiterin der Artemis, als Mutter des Lokros von Zeus dann von ihr getödtet (Od. 11. 326); Tochter des Atlas (Paus. 8. 12. 7). — μάρ-να f. Jungfrau bei den Kretern (das Jugendalter vom frischen Glanze mehrfach benannt). — Βριτό-μαρ-τι-ς f. Beiname der Artemis; kretische Nymphe, Tochter des Zeus und der Karme (Βριτόμαρτις ἐν Κρήτῃ ἢ Ἀρτεμις. βριτύ· γλυκύ. Κρήτες Hes.; *Cretes Dianam religiosissime venerantur, Britomartin generaliter nominantes, quod sermone nostro sonat virginem dulcem*. Solin. cap. 17)¹⁾. — μάρ-ι-ς f. Fieber, μαρ-ω Fieberhitze haben (Hes.); μαρί-λη f. Gluthkohle, glühende Asche, Kohlenstaub, μαριλ-εύ-ω Gluthkohle machen (Poll. 7. 110), μαριλευ-τή-ς m. Köhler (Soph. fr. 908); μαρι-εύ-ς (μαρίεα, v. l. μαριθάν) Aristot. bei Bonitz, μαριθεύ-ς (Hes.) ein brennbarer Stein²⁾. — (μαρ-φο) μαῦρο-ς dunkel (schimmernd = schummrig?), μαυρο-ω verdunkeln; ἄ-μαυρό-ς nicht funkelnd, dunkel, undeutlich, nebelhaft, schattenhaft (Od. 4. 824. 835)³⁾, blind, trüb, ἀμανρό-τη-ς f. Schwäche (Euseb.), ἀμανρό-ω dunkel machen, blenden, überhaut: verderben, schwächen, ἀμαύρω-μα(τ) n. Verdunkelung, Schwächung. — ἄ-μαρ-υγή f. das Flimmern, Schimmern, Glitzern, Blinken, Funkeln (von den Augen: αἱ δὲ τε δινηθῶσιν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἀμαρυναί h. Merc. 3. 45), daher: schnelle Bewegung (ἔπιπαι Ar. Av. 925; vgl. *micare*), (ἀμαρυν-ῶ) ἀμαρύσσω schimmern, funkeln lassen, ἀμάρυν-μα(τ) n. Glanz (ἡλίου Ap. Rh. 4. 847), leichte anmuthige Bewegung (χαρίτων Hes. frg. 160), Zucken (χέλλεος Theokr. 23. 7); Ἀμαρυνγεύς m. der Funkelnde, Sohn des Alektor, Herrscher der Epeier in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles (Il. 23. 630 ff.)⁴⁾. — μερ: (ἀ-μερ-ῶ, ἀ-μερ-θῶ) ἀ-μέρ-θω blenden, blind machen, entstellen (Od. 19. 18)⁵⁾. — μορ: μορ-ό-ει-ς glänzend, funkelnd (nur ἔρματα τρίγλινα μορόεντα Il. 14. 183. Od. 18. 298)⁶⁾.

μαλ⁷⁾. — (μαλ-ῶ, μαλλο) μαλό-ς weiss, licht; Μαλό-ει-ς, Μαλλό-ει-ς (εντ-ος) m. Ort und Hafen in Lesbos, mit einem Tempel des Apollo, auch ein Bein. des Apollo (Thuk. 3. 3); Μήλο-ς, dor. Mälo-ς, f. (*insula lucida, splendida*) Insel im ägäischen Meere (Μι-μαλ-ί-ς ἢ νῦν Μῆλος. Με-μβλ-ί-ς· Μῆλος ἢ νῆσος Hes.); μήλ-ωψ glänzend aussehend (nur Od. 7. 104 μήλοπα καρπών)⁸⁾. — μηλολόνηθ

f. Goldkäfer (*scarabaeus auratus*), Demin. *μηλολόουθ-ιο-ν* n. (Schol. Ar. Vesp. 1341).

mar + mar.

(*μαρ-μαρ-ιω*) *μαρ-μαίρω* flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln (poet., einzeln auch spät. Prosa; Hom. nur Part. Präs. Act.); *μαρ-μαρ-ίζω* id. (Pind. fr. 88); *μαρμαρ-υγή* f. = *ἀμαρνηγή* (pag. 714) (Od. 8. 265, h. Ap. 203); *μαρμαρ-ύ-ζω*, -*σσω* (Sp.) = *μαρμαίρω*, *μαρμαρ-υ-ώδης* flimmernd u. s. w. (Hippokr.). — *μάρ-μαρ-ο-ο-ο* flimmernd, schimmernd u. s. w. (*μάρμαρα* λαμπρά Hes.); Subst. m. (selten n.) (schimmernder) Stein, Felsblock (Il. 12. 380. Od. 9. 499); (später besond.) eine vorzüglich harte, weisssglänzende Steinart, Marmor; *μαρμαρ-εο-ς*, -*ειο-ς*, *μαρμαρ-ό-ει-ς* flimmernd u. s. w., *μαρμαρ-ινο-ς* aus M., *μαρμαρ-ίτι-ς* (πέτρα) f. Marmorstein (Sp.); *μαρ-μαρ-έ-ω* zu Stein, M. machen; *μαρμαρ-ώδης* marmorartig (E. G. 499. 21)⁹).

mar.

mar: *Mär-iu-s* (glänzend, berühmt, vgl. *Luc-ius*) röm. Geschlechtsname (der berühmteste *C. Marius*, der Besieger des Jugurtha und der Cimbern), *Mariu-s*, *Mari-ānu-s* dem M. geh.; *Mär-ō(n)* m. Familienname des Dichters Vergilius; *Mar-īca* f. See bei Minturnä und die Göttin desselben; (*Mar-ti-s*) *Mar-s* m. der Glanz bringende Gott; *Mars-pater* (keine Zusammenziehung, sondern Zusammenschreibung, vgl. *iusjurandum*, *respublica*), *Mars-piter* (entweder Schreibfehler oder Zwitterbildung; Varro l. l. 8. 33. Gell. 5. 12. 5. Orelli inscr. 1350); *Mas-piter* (Varro l. l. 8. 26, 9. 46, 10. 65); *Mart-ius* zum Mars geh. (*mensis*), übertr. kriegerisch, *Marti-āli-s* = *Martius* (Pl. Marspriester); *M. Valerius M.* Epigrammendichter aus Bilbilis in Spanien zur Zeit des Domitian, Nerva, Trajan; (*mart-ius*) *Marsu-s* (Pl. *Marsi* Völkerschaft in Latium am *lacus Fucinus*), *Marsi-cu-s* marsisch; (*marsu-s*) *Marru-s* m. Gründer von *Marr-iv-ium*, der Hauptstadt der Marser, *Marr-u-c-īni* Völkerschaft an der Küste Latiums, mit der Hauptstadt Teate¹⁰). — *mer*: *mēr-u-s* hell, klar, rein, lauter, ächt, unverfälscht, als Subst. *meru-m* n. reiner, unvermischter Wein; *merī-ca* (erg. *vitis*) f. eine Rebsorte; *mer-ācu-s*, *mer-āli-s* = *merus*, Demin. *merāc-ūlu-s*; *Mer-ō(n)* m. Weinsäufer, Spottname des Nero (Suet. Ner. 42)¹¹).

mar + mar.

Mar-mar, *Mar-mor* (carm. arv. C. I. L. 1. 28) (= glänzender Gott d. i.) *Mars*; *Ma[r]-mur-ius* *Vetur-ius* (Carm. Sal. Fest. p. 131) (Vocativ *Mamuri Veturī*) (*ἑτ-ος annus*, also *Veturius* = *annuus* jährlich wiederkehrend) = *Martius annuus*, *Mamuri-ālia* die Festfeier des Mars am 14. März; *Ma[r]-mer-s* (osk., sabin.) = *Mars*, *Mamert-īnu-s*, Plur. Einwohner von Messana; *Ma-mer-cu-s* (Fest. p. 131) osk. Vorname, später auch röm. Beiname der Aemilier,

Mamerc-īnu-s röm. Bein. (Liv. 7. 1). — **mar-mor** (-mör-is) n. Marmor, poet. die (weiss schäumende) Meeresfläche (m. Plin. Valer. 3. 14; Nbf. *mar-mur*; vgl. Quint. 1. 6. 23 *Antonius Gniphō, qui robur quidem et ebur atque etiam marmur fatetur esse, verum fieri vult ex his robura, eburā, marmura*); *marmor-eu-s* aus M., marmor-artig, *marmor-ūriu-s* den M. betreffend, Subst. m. Marmorarbeiter, *marmor-ōsu-s* marmor-artig, -hart, *marmorā-re* mit M. überziehen, marmoriren, *marmorā-ti-ō(n)* f. das Ueberziehen mit M., Marmorirung.

Corssen I. 404 ff.; B. 404; KZ. II. 1 ff. — C. E. 553. — F. W. 384. 624; F. Spr. 354; KZ. XXII. 382 f. — Grassmann KZ. XVI. 161 ff. — Legerlotz KZ. VIII. 127 f. — 1) Legerlotz l. c. — F. W. 384: *mar* (zerreiben), *mar-ti* junges Weib, Jungfrau. — 2) C. V. I. 358. — 3) F. W. 384; F. Spr. 353: *mar* zerreiben: schwach, stumpf, blind. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 200 f. — 5) C. E. 634. — 6) Clemm St. VIII. 111. — Döderlein nr. 2485. — Faesi ad Od. l. c. — Goebel Philol. XIX. 424. — Sch. W. s. v.: unter den neueren Erklärungen ist die Vossens und Riemers „glanzreich, hellstimmend“ die wahrscheinlichste. — Anders Ameis-Hentze: von μόρα „voll Abtheilungen, voll Theilchen d. i. 'schön zusammengesetzte', indem die Perlen kunstvoll gereiht und dann zu drei symmetrischen Gehängen vereinigt waren“. — Aehnlich Lob. Path. El. p. 572: τράγληνα πορόεντα, hoc est γλήνας τριμεσείς ἔχοντα, uno verbo tribaccae. — Andere wieder: Gehänge von mühevoller Arbeit (nach der Erklärung der Alten: πεπονημένα τῆ κατασκευῆ, μετὰ πολλοῦ μόρου καὶ κακοπαθείας γινόμενα; dazu Sch. W. l. c.: „unsinnige Ableitung“). — 7) Brugman St. IV. 123. — Fritzsche St. VI. 326. — 8) Vgl. S. W. s. v. — Ameis-Hentze: quittenfarbig d. i. goldgelb oder vollreif. — 9) C. V. I. 306. 24). 369. II. 155. 2). 272. — 10) Corssen I. 406 ff.: „Glanzschaffender“ Gott. Dies beweist die enge Beziehung, in welcher er in Gottesdienst und Sage zum italischen Frühling erscheint (*ver* = Glänzender). Aber mit dem Frühling musste der Mann nicht nur zu Viehzucht und Ackerbau, sondern auch zu Kriegszügen in's Feld. So ward er auch vor Alters schon der Kriegsgott und je mehr sich Rom zum Kriegerstaate ausbildete, desto mehr trat in der Hauptstadt diese Bedeutung in den Vordergrund. Die röm. gelehrte Dichtung übertrug dann auf Mars die Eigenschaften und Benennungen des griech. Ares und verwischte die ursprüngl. und volksthüml. Züge ihrer ächtitalischen Gottheit. (Siehe daselbst die ganze vortreffliche Abhandlung.) — Anders: Benfey Wurzell. II. 36: *man* denken. L. Meyer KZ. V. 387: vielleicht zu Skr. *marsh* benetzen, befeuchten, erzeugen; *varsh* stark sein. Also vielleicht urspr. ein Gott des Sturms und identisch mit Skr. *marut*. Dazu Kuhn: „Dieselbe Vermuthung hatte ich bereits in Haupts Zeitschrift V. 491 ausgesprochen“. — Zu *marut* (m. Pl. Götter der Winde, meist Indra's Gefährten, Sg. Gott des Windes) bemerkt jedoch das PW. V. 570: eine im Skr. nicht mehr vorkommende Wurzel *mar* schimmern würde gut passen und wären die in Naigh. 1, 2, 3, 7 für *marut* aufgestellten Bedeutungen Gold und Schönheit oder Schmuck bemerkenswerth. — M. M. Vorl. II. 354 f.: *mar* zermahlen, tödten: Zermalmern, Zerstoesser, vgl. *marut* (dagegen PW. l. c.: W. *mar* (sterben u. s. w.) ist unvereinbar mit dem Bilde, welches die Veda von den Marut gibt). — Weitere Ableitungen bespricht Corssen KZ. II. 1 ff. — Zu *Martii* = *Marsi* vgl. noch Ebel KZ. VI. 417. — 11) Anders Ebel KZ. VII. 271: vielleicht zu *merēre*; *merum vinum* wie *justum bellum* ein ordentlicher echter Krieg?

3) **MAR** schrecken.

μορ.

μορ + μορ. — μόρ-μορ-ο-σ· φόβος (Hes.); (μορ-μυρ-υκῶ) (μορ-μορ-ύσσω) μορ-μορ-ύττειν, μορ-μολ-ύττειν (μορμολύττει· φοβερῶς id.); μορ-μολ-ύκ-η (Strabo 1. 2. 8) f., -ύκ-ιο-ν (Sophron ap. Stob.), -ύκ-ειο-ν (Ar. Th. 417. Plato Phaed. 77e u. s. w.) n. Schreckbild, Popanz (τὰ τῶν τραγωδῶν προσωπεῖα Hes.); μορ-μορ-ύζειν· ἐκφοβεῖν (Phot.); μορμορ-ωπός schrecklich von Ansehen (Arist. Ran. 925), μορμυρ-ωπός id. (Suid.).

μορ + μ[ορ]. — μόρ-μ-ο-σ· φόβος (Hes.); μόρμοι· φόβοι κενολ (id.); μόρ-μ-η· χαλεπή, ἐκπληκτικὴ (id.); μορ-μ-ώ (σῶς), μορ-μ-ών (όν-ος, ἄν-ος) f. ein in weiblicher Gestalt gedachtes Spukbild (wie Λάμια und Ἐμπουσα Strab. 1. 19. Arist. fr. 293), bes. als Schreckbild für kleine Kinder gebraucht; μομ-β-ρ-ώ (Metathesis)· ἡ μορμὼ καὶ φόβητρον (Hes.); μομ-μῶ (Assimil.)· ὃ ἡμεῖς μορμῶ φαμεν, τὸ φόβητρον τοῖς παιδίοις Hes. (vgl. Schol. ad Arist. Pax 466 zu μορμῶν· οὕτως ἔλεγον τὸ ἐκφόβητρον καὶ τὰ προσωπεῖα, τὰ αἰσχρὰ μορμολύκεια); als blosser Interjection: μορμῶ τοῦ θράσους (In, In, der Wuth Arist. Equ. 693), μορμῶ, δάκνει ἵππος (Theokr. 15. 40); (μορμῶ-ω) μορμω-τό-ς gefürchtet, schrecklich (Lykophr. 342); μορ-μ-ύναι· δεινοποιεῖ (Hes.); μορ-μ-ύσσομαι (Kallim. Dian. 70. ἐκφοβεῖν Schol.), μορμύσσεσθαι· ἐμβριμᾶσθαι (Hes.).

μολ. — μολ-υκτικὴ· φοβερά (Hes.). (?)

mor.

mor + m[or]. — (*mor-m-i, *mor-mī-re, *for-mī-re Dissimil.) **for-mi-d-o** (in-is; vgl. *cupido*, *lubido*) f. Grausen, Entsetzen, Schrecken, Schreckbild, Scheuche, Popanz; (*formid-u-s) *formidā-re* Grausen u. s. w. empfinden, haben, sich fürchten, *formidā-men* (mīn-is) n. = *formido* (App. mag. p. 315), *formidā-bīti-s* furchtbar, schrecklich; (*formidū-lu-s) *formidūl-ōsu-s*¹) (Adv. *-ōse*) grauenvoll, grausenhaft, schrecklich; Grauen empfindend, furchtsam, schreckhaft; *re-formidāre* aus Furcht oder Scheu zurtückweichen, fürchten, scheuen, *reformidā-ti-ō(n)* f. Scheu, Furcht (Cic. part. or. 4. 11).

Brugman St. VII. 332. 35). — Fritzsche St. VI. 294. 343. — Bugge KZ. XX. 4. 17 f. zieht μορμῶ u. s. w., ebenso *formido* zu ved. *várpas* n. Bild, Gestalt: *φορμ-μῶ, *μορφ-μῶ, μορ-μῶ, *vormido, *formido*. — Zu Skr. *bhram* (in Verwirrung sein, irren) ziehen *formido*: Benfey KZ. II. 231. Kuhn KZ. X. 314. Schweizer-Sidler XII. 304. XIII. 309. Walter KZ. XII. 410. — Anders wieder Corssen I. 148. 476. B. 170; *dhar* festhalten: *for-m-ido* Erstarrung vor Furcht (die festhaltende, unbeweglich fesselnde) von **form-ire* oder *-ere* fest, starr machen; *formid-are* starr sein von Furcht. — Gegen Corssen ist Ascoli KZ. XVII. 336. 63). Froehde KZ. XXII. 258. — Gegen Corssen als auch gegen die Deutung aus *bhram* ist Bugge l. c. — 1) Brambach Hülfb.: „besser als *formidolosus*; *formidulosus* ist altlat., aber in späterer Zeit ist *formidolosus*, vielleicht in Folge des Gleichklangs mit *formido*, allem Anschein nach ebenfalls üblich gewesen“.

4) **MAE** gerinnen. — Skr. *mūr-ta* zusammengeronnen, festgeworden u. s. w. (PW. V. 854); altbaktr. *mrū-ra* hart, dick (vom Schnee).

μορ. — (*μορ-το-ς, μορ-το-ς*) *βρό-το-ς* m. das aus einer Wunde strömende oder schon geronnene Blut, *κυωρ* (*τὸ ἐκ τοῦ φόνου λύθρον, τὸ μετὰ κωνιοροῦ αἷμα* Lex.; in der Il. viermal *βρότον αἵματόεντα* als Versschluss, ausserdem mit *μέλας* Od. 24. 189); *βροτό-ω* mit Blut besudeln (nur *βεβροτωμένα τεύχεα* Od. 11. 41 und Quint. Sm. 1. 717); *βροτό-ει-ς* blutig, mit Blut bespritzt (Hom. öfter *ἔναρα*, auch Hes. Sc. 367, und *ἀνδράγρια* Il. 14. 509; Lex. *ἤμαγμένα*).

Bugge KZ. XIX. 446 f. — Siegismund St. V. 160. 47). — Anders F. W. 150. 1065: *mar* sterben, Mordblut, Blut. — S. W. s. v.: natürlicher nimmt man mit Döderlein n. 86 *βρότος* in urspröngl. und eigentl. Bedeutung für „Strom“, also *βρότος αἷμ.* „Blutstrom“, „ausgeströmtes oder ausströmendes Blut“; oder mit Ameis (nach briefl. Mittheilung) für „blutigen Fluss“ (vgl. unser „geflossenes Blut“) und ist das Wort mit Ameis wahrsch. auf eine W. *mer* oder *mur* fliessen zurückzuführen. — Ganz eigenthümlich Sch. W. s. v.: *ἀ-μανρός?*

MARK berühren, fassen, packen. — Skr. *març* 1) *mulcere*, anfassen, berühren, 2) mit dem geistigen Organ berühren, betrachten; intens. packen, fassen (PW. V. 590). — 1) *mar* + **k** (M. Müller Vorl. II. 357 f.).

mark.

μαρκ. — (*μαρκ*) *βρακ*: *βρακ-εῖν· συνιέναι* (*animo comprehendere*, Hes.); *βράξαι· συλλαβεῖν, δακεῖν, καταπιεῖν* (id.); *δυσ-βράκων* schwer begreiflich (*δυσχερές, δύσληπτον, δυσκατανόητον* id.). — *μλακ*: *ἀ-μ-β-λακ-ί-κω* dor. Präs. (Theages und Phintys in Stob. floril. 1. 67. 68 und 74. 61, *ἀμπλακίσκω* ist nicht belegt) nicht greifen = verfehlen, fehlen, irren (Aor. *ἤμπλακ-ον* Pind. Trag., Inf. *ἀμπλακεῖν*, Nbf. *ἤμβλακον* Archil. fr. 73 B.³, Perf. *ἤμπλάκ-ηται* Aesch. Suppl. 916 D.)¹⁾; Verbaladj. *ἀμπλάκ-η-το-ς* voll Vergehen, stündhaft, schuldbeladen (Aesch. Agam. 330, jedoch D. 345 *ἐν-αμπλάκητος*); *ἀν-αμπλάκητος* (Soph. Trach. 120 = *ἄπταιστος, ἀσφαλής*) nicht fehlend, nicht irrend, *ἀν-απλάκητος* (des Versmaasses wegen statt *ἀν-αμπλάκητος*) id. (ibd. O. T. 472 *Κῆρες ἀναπλάκητοι* = *ἀσφαλεῖς, ἀναμάρτητοι*), *ἀμπλακ-λα f.*, *ἀμπλάκη-μα(τ)* n. Vergehen, Fehler. — (*μαρκ-μαρκ, μαρ-μακ*) *Μάρ-μαξ* (*μακ-ος*) Freier der Hippodameia (Paus. 6. 21. 7); *Μάρ-μακ-ο-ς* Vater des Pythagoras.

marp.

μαρπ. — *μάρπ-τ-ω* packen, fassen, ergreifen, halten, berühren, erreichen (Fut. *μάρψω*, Aor. *ἔ-μαρφα*, *μέ-μαρπ-ο-ν* Hes. sc. 245, Part. Perf. *με-μαρπ-ώς* ibd. 206; vom Stamme *μαρπ* nach Ausfall des ρ: Aor. Inf. *μαρπ-εῖν*, Opt. *με-μάρπ-οιεν* ibd. 231. 304, 252;

καμ-μάριαι [st. κατα-] καταλαβεῖν Hes.)²); *μάρι-τι-ς* m. Räuber (Aesch. Suppl. 826 D.); *Μαρι-ία-ς* athen. Volksredner (Ar. Ach. 702); *Μάρπη-ησσα* Tochter des Euenos, Gemalin des Idas, von Apollon entführt, dem sie Idas wieder abnahm (Il. 9. 557); *κάμ-μαρψι-ς* (= *κατ-μαρψ-τι*) f. das Fassen, die Fassung (mit der Hand) im Sinne des Maasses (*μέτρον σιτικόν, τὸ ἡμμέδιμον. Αἰολεῖς* Hes.). — *μαρπ* (s. pag. 718 *μαπέειν, μεμάποιεν*): *ἐμ-μαρπ-έως* ἐσπουδακώτως (Hes.); (*κατ-μαρπ-τι, κατ-μαρπ-σι, κατ-μαρπ-στι*, vgl. *φύ-σι-ς, φύ-στι-ς* Aesch. Pers. 926 D.) *κάμ-μαστι-ς* maked., geschr. *καμαστίς* (*μέτρον τι Ἀμερίας*). *καμάστην μέτρον τι* (Hes.)³). — (*μορπ*) *βραπ*: *βράπ-τι-εν* ἐσθίειν, κρύπτειν, ἀφανίζειν, τῷ στόματι ἔλκειν. *ἔβραπτε-ν* ἔκρυπτεν. *ἔβραπεν* ἔκρυπεν. *βράπαι* συλλαβεῖν, ἀναλώσαι, κρύψαι (id.).

μερπ. — *μερ-ο-π*: *μέροψ* (*ορ-ος*) m. (poet.) Greifer, Begreifer = der begreifende, geistig aufnehmende Mensch; überh. Mensch, Adj. sterblich, hinfällig⁴); *Μέροψ* Urmensch, Herrscher und berühmter Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, Vater des Adrastos und Amphios, *Μέροπες* „Urmenschen“, alter Name der Bewohner der Insel Kos (h. Ap. 42).

μορπ. — *μορπ-ή* f. Fassung = Form, Gestalt, (übertr.) Anmuth, Schmuck⁵), *μορφώ* (*οῦς*) f. id. (Archyt. bei Stob. ekl. p. 81), *Μορφώ* (= *Formosa*) Bein. der Aphrodite (Paus. 3. 15. 11); *Μορφεύς* = Gestaltenbildner, Gott der Träume, Sohn des Schlafes (*excitat artificem simulatoremque figurarum Morpheus*, also a. s. f. eine Uebertragung des Namens Ov. M. 11. 635); *μορφή-εις* wohlgebildet, schön gestaltet, *μορφο-ειδής* gestaltartig, formell (von den Bildern des Epikur, Plat. Symp. 8. 10. 2); *μορφά-ω* abbilden, gestalten, darstellen (Nossis 6. 354); *μορφά-ζω* id., bes. Geberden machen, gesticuliren, *μορφα-σμός* m. Abbildung, Darstellung; bes. durch Geberden, Gesticulation, *μόρφα-σ-μα(τ)* n. das Abgebildete (Niket.); *μορφό-ω* = *μορφάω*, *μορφω-ικό-ς* zum Abbilden u. s. w. geh., geschickt, *μόρφω-σι-ς* f. das Abbilden, Gestalten, *μετα-μόρφωσι-ς* das Umgestalten, Umwandeln (*metamorphoses* das bekannte Gedicht Ovids: *in nova fert animus mutatas dicere formas corpora*; auch eine Schrift des Appulejus), (*μορφω-τήρ*) *μορφώ-τη-ια* f. Bildnerin (Eur. Troad. 437), *μόρφω-μα(τ)* n. Gestalt, Bildung; *μορφ-ύνω* zieren, schmücken (Hes.); -*μορφο-ς*: *ἄ-μορφος* ohne Gestalt, formlos, *ἀγλαό-μορφος* von herrlicher G., *ἀγριό-μορφος* von wilder G., *αἰολό-μορφος* vielgestaltet, *ἄλλοιό-μορφος* verschiedengestaltet, *ἀνδρό-μορφος* Menschengestalt habend, *ἀνθρωπό-μορφος* id., *ἀντι-μορφος* nachgeformt, nachgebildet u. s. w.; -*μορφ-ία*: *ἄ-μορφία* f. Missgestalt, Hässlichkeit, *δυσ-μορφία* id., *εὖ-μορφία* schöne Gestalt, Schönheit u. s. w.

mark.

*mule*⁶). — *mulc-ēre* (*mul-si, mul-su-s*, selten *mulc-tu-s*)

streichen, streicheln, leicht berühren, bewegen; (übertr.) säftigen, lindern, beruhigen, ergötzen, schmeicheln; *mulcē-tra* f. Sonnenwende, Heliotrop (Appul. herb. 9; entweder von der säftigenden Kraft der Pflanze, oder: die von der Sonne gesäftigte oder gewandte Pfl. ⁷⁾); *mulcē-do* (*in-is*) f. Anmuth (Gell. 19. 9); (*mulcē-, mulcē-*) *Mulcī-ber* (Gen. *ber-is, -i* und *br-is, -i*) m. der Gott, der die Erweichung und Schmelzung der Metalle durch Feuersgluth bewirkt, Erweicher, Schmelzer, Beiname des Vulcanus (*a mollicndo ferro dictus* Paul. D. p. 144); übertr. das Feuer ⁸⁾); *mulcā-re* hart berühren = misshandeln, übel zurichten, schlagen (*mulcassitis* = *mulcaveritis* Plaut. mil. 2. 2. 8).

C. E. 456; KZ. III. 410. 13). — F. W. 149; F. Spr. 136; KZ. XX. 171 f. — Fritzsche St. VI. 298 f. — Kuhn KZ. VIII. 68. — Roth KZ. XIX. 222 f. — Siegmund St. V. 161. 49). — Schweizer KZ. XIV. 147. — 1) C. V. I. 278. 3). II. 14. 10). — 2) C. V. I. 235. 12). — 3) Fick KZ. XXII. 209. — 4) Fick KZ. I. c. — Nach der Erklärung der Alten: *τὴν ὅσα μείζοντες* die Stimme theilend, articulirend, daher „redend, sprechend“. Dagegen C. E. 109: „an sich schon unwahrscheinlich genug, aber dennoch von Döderlein (Gloss. 2479) festgehalten“. Sch. W. s. v.: „aus der jedenfalls unzulässigen Etymologie *μείρουμαι, μείζω* und *ὄψ* entstanden“. S. W. s. v. — An der Erklärung der Alten halten noch fest ausser Döderlein: G. Meyer St. V. 107 (die Stimme gliedernd, oder *dahuerihi* mit gegliederter Stimme, wie Hesych. *διὰ τὸ μμμερισμένην ἔχειν τὴν ὅσα*; vgl. Pott E. F. I. ¹ 195. Wzwtb. II. 1. 527. Benfey II. 39. Clemm pag. 13 Anm. 30) und Pape W. s. v. — Zu *W. mar* sterben (= *βροτός*) ziehen das Wort: Benary KZ. IV. 53*. Düntzer in Höfer's Ztschr. II. p. 188, homer. Beiw. p. 30 ff. Sch. W. s. v. (*μέρο-ος* = „sterb-lich“, indem *οκ*, vgl. *ὄραω*, sich ganz gut dem Deutschen, mhd. *lich* äussere Gestalt, Körper vergleichen lässt). Sonne KZ. XV. 125 (Thema *μεροκ*, verkürzt aus *μεροπο*; also *ἥλιος μέροφ* Helios der sterbliche, weil er stirbt im Sonnenuntergang, oder wollen wir das Bild aufs Jahr beziehen: weil er stirbt zur Zeit der zwölften u. s. w.). Waltor KZ. X. 204 (ebenso: *μέροφ* aus *μέρο-πο-ς*). — Noch anders Goebel Ztschr. f. Gymn. XII. p. 808 ff.: *W. smar, μερο* = die denkblickenden, sinnigblickenden (im Gegensatz zu den Thieren). — 5) Bugge: *vārp-as* n. Bild, Gestalt (vgl. Anm. pag. 717). — 6) Vgl. noch Corssen II. 150; B. 332. — 7) Corssen B. 371. — 8) Corssen I. 166. II. 41. 151. 314. B. 356. 358: (*W. dhar* = *-ber*) = Schmelz-bringer. — Anders Düntzer KZ. XIV. 196: zu *mulcāre* schädigen.

MARG reiben, wischen, streichen, streifen; europ. **malg** melken. — Skr. **marg** abreiben, abwischen, reinigen, putzen, blank oder glatt machen; herausputzen = zurechtmachen (PW. V. 575). — Weiterbildung aus 1) **mar** + **g** (M. M. Vorles. II. 357 f.).

marg.

μεργ, μοργ. — *ἀ-μέργω* abstreifen = abpflücken, abrechen (von Blumen, Früchten). — *ἀ-μοργ-ό-ς* auspressend; *ἀμόργ-η* f. Bodensatz der ausgepressten Olive, Oliventrestler (eine Pflanze zum

Rothfärbten), *ἄμοργ-ι-ς* f. id. (Arkad. 29), *ἄμοργ-εῦ-ς* m. Olivenpresser (Poll. 1. 222); *ἄ-μοργ-ί-ς* (*ί-ος*) f. feiner Flachs (*τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον, ἔοικε δὲ βυσσῶ* B. A. 210), Demin. *ἄμοργίδ-ιο-ν* n., *ἄμόργ-ινο-ς* von feinem Flachs; *Ἄμοργο-ς* f. eine der sporad. Inseln, durch Leinwand ausgezeichnet, jetzt Morgo (auch *Ἀμόργη, Ἀμόργιον*); *ἄμοργ-μα(τ)* n. *σύλληγμα, ἄρτυμα* (Hes.). — *δ-μόργ-νῦ-μι* (nur vereinzelt bei Attikern) abwischen, abtrocknen (Fut. *δμόρξω*; meist Med.; Hom. Act. nur in Tmesis: *ἀπ' ἰχῶ χειρὸς δμόργνυ* Il. 5. 416)¹⁾; Nebenf. *δμοργάζω* (h. Merc. 361 nach Ilgens Verb.); *δμοργ-μα(τ)* n. Fleck (was man abwischt) (*δμόργματα τὰ ἐπιμετρα λέγεται* B. A. 432, etwa: Streichmaass).

malg.

μέλγ, μολγ. — *ἄ-μέλγ-ω* melken (Fut. *ἀμέλξω* Theokr. 23. 25), *ἀν-ήμεικ-το-ς* ungemelkt (nur Od. 9. 439), (*ἀμεικ-τι*) *ἄμειξ-ς* f. das Melken (Pind. frg. 73). — *ἄ-μολγ-αίο-ς* zu melken, milchreich (*μαστός ἄμ.* Leon. T. 7. 657); *ἄμολγ-εῦ-ς* m. Melkeimer (Theokr. 8. 87), *ἄμόλγ-ιο-ν* n. id. (id. 25. 106); *Ἰππη-μολγοί* m. = Stutenmelker²⁾, skyth. Nomaden, welche von Stutenmilch lebten (Il. 13. 5 *ἄγαυῶν Ἰππημολγῶν γλακτοφάγων*; vgl. Strabo VII. 296 ff., der sie nach Poseidonios in den Norden von Europa versetzt).

marg.

marg, merg. — *marg-o* (*in-is*) m. f. Streifen, Rand, *margin-äre* einfassen, mit einem Rande versehen. — *merg-aë* f. (das Abkehrende, Abstreichende) Mäh-, Getraidegabel (*furculae quibus acervi frugum sunt* Paul. D. p. 124); *merge-s* (*merg-ä-ti-s*) f. Abstreichung, dann das Abgestrichene = Garbe.

Lehnwort: *ἄ-murc-a* = *ἄ-μόργ-η* f. Oeldrüsen, Oelhefen, der wässerige Abgang bei der Oelbereitung (gesprochen: *amurga* Verg. G. 1. 194, wie auch Ladewig schreibt)³⁾, *amurc-āri-u-s* zum Oelabgang geh. (*dolia*, Cato r. r. 10. 4).

malg.

mulg. — *mulg-ōre* = *ἄ-μέλγ-ω* (*mul-si, mul-su-s* und *mul-tu-s*), *mulc-tu-s* m. das M. (nur Abl. Sing.: *lactis sunt discrimina quaedam et a pastionibus et a pecudum natura et a mulctu* Varr. r. r. 2. 11. 2); *mulc-tra* f., *mulc-tru-m* n., *mulctr-āri-u-m* n. = *ἄ-μολγ-εῦ-ς*; *mulsūra* f. das Gemolkene, die Milch (Calpurn. 5. 35); *capri-mulg-u-s* m. Ziegenmelker: der Hirt (Catull. 22. 10), der Vogel (Plin. 10. 40. 56).

B. Gl. 238 f. — Corssen II. 154. 162; N. 271. — C. E. 183. 545. — F. W. 149. 385. 478 f.; F. Spr. 248. 354. — M. Müller KZ. XII. 30. — Walter KZ. X. 198. — Ueber die Prothesis des *α, ο* in *ἄ-μέργω, ἄ-μέλγω, δ-μόργνυμι* siehe C. E. 710 ff. — 1) C. V. I. 161. 18). — 2) C. E. 455: die besondere Femininform (*Ἰππη*) bewahren die Griechen nur im Eigenn. *Ἰππη-μολγοί*. — G. Meyer St. VI. 398 (der noch auf den Frauennamen *Ἰππη* aufmerksam macht, Grimm Kl. Schr. III. 384) [vgl. Athen. 13. 583 a;

Antp. Sid. 25]. — Anders: Fick W. l. c.: *ἐπι-ἡμολογος*; *ἡμολογο* = *ἀμολογο* vgl. hom. *ἀν-ἡμελικτος*. Sonne KZ. XIII. 413: die Wahl zwischen -o und -η in der Composition war durch den Daktylus bestimmt (*ἀγρονόμος*, *ἐπιημόλιος*, *ἐλαφθόλος*); und in der Anm.: ein altes Feminin kann ich in diesem Worte nicht finden. — 3) Corssen II. 162: c aus der Zeit, wo noch c zur Bezeichnung der guttur. Media verwandt wurde, bis zum Zeitalter der Decemviralgesetzgebung. Daher ist das Wort frühzeitig nach Latium eingewandert, wahrscheinlich aus dem Munde griech. Weinbauer der rebenreichen Gefilde Campaniens. — Vgl. noch Dietrich KZ. I. 547.

marmara Gemurmel. — Skr. *marmara* (onomatop.) 1) Adj. rauschend, 2) m. das Rauschen; *murmura* m. Hülsenfeuer, brennende Hülsen; *murmurū* nomen proprium eines Flusses (PW. V. 588. 836).

(*μορ-μυρ-ιω*) *μορ-μύρ-ω* (vgl. ahd. *mur-mul-ōn*) murmeln, summen, rauschen, brausen (Hom. nur Part. *μορμύρ-ων*, -οντα vom Strome, II. 5, 599. 21, 325, vom Okeanos 18. 403), *μορμυρ-ἔω* id. (Phot. *ὡς ἐπὶ ὑδάτων*), *μορμυρ-ἰων* (nach Phot.) m. ein rauschender Fluss.

mur-mur (-*mür-is*) n. (m. Varro ap. Non. p. 214. 14) das Murmeln u. s. w., (**murmuru-s*) *murmurā-re* = *μορμύρω*, *murmurā-ti-ō(n)* f. = *murmur*, *murmurā-tor* (*tör-is*) m. Murmler, Murrer (August.), *murmurā-bundu-s* murmelnd u. s. w. (App. Met. 2. p. 123. 32); (**murmurū-lu-s*) *murmurū-lu-s* m. Gemurmel (nur Plaut. Rud. 5. 3. 49 Fleck. *palam age, nolo ego murmurillum neque susurrum fieri*), *murmurillā-re* (Plaut. ap. Non. p. 143. 2: *quid murmurillas tecum?*).

B. Gl. 290a. — Brugman St. VII. 332. 34. — Corssen I. 548 [*smar* fließen]. II. 165. — C. E. 337. 704. 708; C. V. I. 307. 25). 366. II. 154. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 150. 480. — Fritzsche St. VI. 281. 294. — Siegismund St. V. 176.

marska thöricht, übermüthig. — Skr. *mūrkhā* Adj. stumpfsinnig, dumm, unverständlich; m. Dummkopf, Thor; von *mūrkh* (*murkh*) gerinnen, erstarren, fest werden; ohnmächtig (starr), betäubt werden u. s. w. (PW. V. 853). — Inchoativ zu 1) *mar*?

murc-u-s, *murci-du-s* träg, feig; der Träge, Feigling, der sich den Daumen abschnitt, um vom Kriegsdienst frei zu sein (Amm. 15. 12. 3), *Murcu-s* röm. Bein., *Murc-ia*, *Murci-da* Göttin der Trägheit (August.).

F. W. 151. — Pictet KZ. V. 327. — Diese vergleichen: got. *malsk-a-s* thöricht, as. *malsk* stolz, übermüthig; lett. *mulk-i-s* Dummkopf; irisch *murcas* Betrübniß, *murcach* traurig, armor. *morchí* betrüben, *morch*, *morched* Betäubung, Trauer u. s. w.

MAL(?) sich bewegen; trans. bewegen, ziehen. — Skr. **mlu-k** niedergehen, zur Rast gehen; *anu-mluḥ* aufgehen, *upa-mluḥ* sich zurückziehen, sich verbergen, *ni-mluḥ* untergehen (PW. V. 934).

μολ.

μολ, μλο¹). — (μω-σκ-ω) βλώ-σκ-ω gehen, kommen (Simplex als Präs. nur bei spät. Dichtern; *κατα-βλώσκ-ο-ντα ἄστυ* Od. 16. 466; *προ-βλώσκ-έμεν* Od. 19. 25. 21, 239. 385); Fut. μολούμαι (Trag.); Aor. ἔ-μολ-ο-ν poet.; (ἔ-βλω· ἑφάνη, ᾤχετο, ἔστη Hes.); Perf. [με-μλω-κα] μέ-μ-β-λω-κα (Od. 17. 190 μέμβλωκε ist vorgeschritten, Eur. Rhés. 629; μέμβλωκε· πάρεσι, μεμόληκεν, ἐλήλυθε, παρεγένετο, ἐντυγχάνει, ἔστηκε Hes.); ἀγγι-μολο-ς nahe kommend (Hom. und Theokr. 25. 23), ἀγγι-μολεῖν (Nonn. D. 25. 666), ἀγγι-βλώς· ἄρι παρών (Hes.).

(μολ-κ, erweicht) μολ-γ²). — ἀ-μολγ-ό-ς m. Dunkel (bei Hom. stets am Versende: *νυκτὸς ἀμολγῶ* Il. 15. 324. 22, 28. 317. Od. 4. 841; *ἐν νυκτὸς ἀμολγῶ* Il. 11. 173. h. Merc. 7 = im Dunkel der Nacht; *νυκτὸς ἀμολγόν* Aesch. Heliad. frg. 59 bei Ath. 11. 469. e und Eur. Phaëth. frg. 2. 6, ἀμολγόν Orph. h. 34. 12).

mél.

*mel*³). — **pro-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Vorwärtsziehen des Schiffes (*promulco agi* Paul. D. p. 224); **re-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Rückwärtsziehen des Schiffes (*remulcum funis, quo deligata navis magna trahitur vice remi* Isid. 19. 4. 8), *remulcā-re* (*dictum quasi molli et leni tractu ad progressum mulcere* Non. p. 41); (**re-melī-re*) *re-melī-g-īn-es* (*et remorae a remorando dictae sunt a Plauto in Casina* [4. 3. 6]: *nam quid illaec nunc tam diu intus remorantur remeligines. Ab Afranio in Prodito: remeligo a Laribus missa sum haec, quae cursum prohibeam* Fest. p. 277. 30); *re-mellicines* (*remoratrices* Paul. D. p. 402). — (**mél-jere*, **mellère*) **promellère** (*lituum promovere* Fest. p. 253) nach vorn hinbewegen.

1) Brugman St. IV. 112. 47). — C. E. 64; C. V. I. 191. 49). 270. 275. 1). II. 159. 210. — Roscher St. III. 136. 11). — Siegismund St. V. 199. 13). — 2) Erbe Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Würtembergs 1876 pag. 138. 140: „die richtige Ableitung, die wir Prof. Roth verdanken, ist die, dass ἀμολγός von einer Wurzel ‘mluḥ’ sich verbergen, niedergehen’ stammt und einfach Dunkel bedeutet“. — F. W. 837: *mirkja, mirkja* (germanisch) finster, an. *myrkr, myrk, myrkt* finster, *myrkr* n. Finsterniss, alts. *mirki*, ags. *myrce, mirce* finster, düster, unheimlich. Vgl. *ἐν νυκτὸς ἀμολγῶ* Homer. — Vgl. noch kirchensl. *mrakū, mrakota caligo, tenebrae*, poln. *mrak*, böhm. *mrak* Dunkel, Wolke u. s. w. — Aehnlich Lottner KZ. XI. 164, L. Meyer KZ. VIII. 362; vgl. Gramm. 1861 (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 76: „scharfsinnig“). — Nach der gewöhnl. Ableitung von ἀμύλω melken ist ἀμολγός „das Melken, die Melkzeit“, d. i. bald das letzte Drittel der Nacht vor Tagesanbruch, bald das erste, die hereinbrechende Nacht, also „Morgen- und Abenddämmerung“. An dieser Deutung halten noch fest: Faesi ad Od. l. c. (ἀμολγός = ἀμῆ der Höhepunkt der grössten Fülle und Vollendung, eigentlich

wohl vom straffen, strotzenden Euter, das seine ἀμῆ erreicht hat und nun gemolken werden muss) „in der Tiefe der Nachtzeit“ — Ebenso Pape W. s. v., Sch. W. s. v. und selbst Pott E. F. II. 1. pg. 391 f. — Döderlein Gl. n. 378: „Dunkel von μολύνειν, urspr. = μελαίνειν schwärzen. — Dagegen hält Schenkl (Werth der Sprachvergl. 1864 pag. 12 und Zeitschr. für österr. Gymn. 1865 pag. 342) ἀμολγός identisch mit ἀμωρός (= ἀμαρφό-ς), was S. W. s. v. „sehr wahrscheinlich“, dagegen Kuhn KZ. XV. 229 „nicht ganz einleuchtend“ nennt. — C. E. 183 nennt das Wort „verzweifelt“ und sagt „ἀμολγός hat sicherlich nichts mit ἀμέλγω gemein“. — Ueber die Erweichung des κ zu γ in ἀμολγός vgl. C. E. 522 ff. — 3) Corssen II. 151 f. — Vgl. noch Anm. 2 pag. 699.

mala tüchtig, stark, in hohem Grade.

μάλα stark, heftig, sehr, gar sehr, gar, ganz; versichernd: traun, fürwahr (∪∪, doch zuweilen bei Hom. ∪ - in arsi); Compar. (μαλ-ιον) μᾶλλον mehr, stärker, heftiger, lieber, eher; Superl. μάλ-ιστα zumeist, am meisten, ganz besonders, vorzüglich, gar sehr; μαλ-ερό-ς (post.) heftig, gewaltig, stark (Hom. Beiwort des Feuers II. 9, 242. 20, 316. 21, 375)¹).

mēl-ior, -ius besser (aitl. melios C. Sal. Varro l. l. 7. 26, melios-em ibd. 27, melios-ibus Fest. p. 264)²); melior-āre verbessern, in besseren Zustand versetzen (Cod.), melior-ā-ti-ō(η) f. Verbesserung (ibd.), melior-e-sco (βελτιοῦμαι Gloss. Philox.).

F. W. 478. — Ahrens KZ. VIII. 358: goth. *vasla*, ags. *vel* (*bene*), lat. verstärkend *vel*, *valeo*, *validus*, *valde*, Skr. *ḍala* (*vis*); *melior*, βέλτερος. — Ebenso Bickell KZ. XIV. 426. — Corssen B. 239: *mal tenere*: μάλ-α haltbar, fest, sehr, μᾶλλον melius fester, stärker = mehr, besser; zugleich nennt er die Zusammenstellung von Ahrens und Christ „ganz willkürlich“. — L. Meyer vergl. Gramm. I. 65 und Schweizer KZ. XI. 75 stellen *melior* zu ἀμείνων = ἀμεινων. Diese Zusammenstellung nennt Corssen l. c. „ebenso unbegründet“ und der Uebergang eines *n* in *l* ist nirgends erwiesen. — Die von Corssen herbeigezogene Wurzel *mal* halten ist jedoch nicht belegt (vgl. PW. V. 596. 601). — C. E. 589 ist unentschieden, ob μάλα zu Skr. *vara-s* *eximius* oder zu *valere*, Skr. *ḍala-m* Kraft, ksl. *vel-ij*, *vel-ikū magnus* zu stellen sei. „Wir begnügen uns, den Compar. μᾶλλον d. i. μαλιον als Correlat von melius zu fassen.“ — Sch. W. s. v.: μάλα offenbar verwandt mit μέγας, μεγάλα. — S. W. s. v. unentschieden wie Curtius. — 1) Anders: Christ p. 257: *svar* leuchten, *Ḥ* = *μ*; Düntzer KZ. XIV. 195 und Sch. W. s. v.: zu μαλάσσω, μαλακός, ἀμαλδύνα: schwächen, erweichen = schmelzen, verzehren. — 2) Corssen I. 232. 236. II. 83. 88.

mālo gräkoitalisch: Apfel.

μηλο-ν n. Apfel, überh. Kernfrucht, Kernobst (Hom. II. 9. 542. Od. 7. 120, Schol. πάντα τὰ ἀπόδρυα); μηλ-έα, μηλ-έη f. Apfelbaum (Od. 7, 115. 11, 589. 24, 340 hier zweisilbig), μηλ-ειος vom Apfelbaum, μηλίτη-ς von Äpfeln bereitet (οἶνος Äpfelwein),

μηλί-ινο-ς, μηλίνο-ει-ς id., auch quittengelb, *μηλό-ων* (*ᾠνω-ος*) m. Obstgarten (Kallim. E. M. 130. 29), *μηλο-ειδής, μηλο-ώδης, μηλινο-ειδής* apfel-förmig, -artig, quittengelb, *μηλο-ἕλω* dem A. ähnlich, quittengelb sein (Diosc.).

mālu-m n. = *μηλο-ν*; *mālu-s* f. = *μηλο-ἔα, māl-ἴμου-s* = *μηλί-ινο-ς*; zum Apfelbaum geh. (Plin. 15. 13. 12), *lignum* (Colum. 7. 8. 7).

F. W. 478. — Hehn p. 207. 210. 272. 537: *μᾶλον* die grössere Baumfrucht überhaupt, dann: Apfel, Quitten, Granate; *malum* hat den Schein eines Lehnwortes aus dem Griech. — Lottner KZ. VII. 175. 61). — Weber KZ. V. 235: W. *mas* blühen, nähren, fettigen (*mas-lu-s* = *mā-lu-s*).

MASG tauchen; eintauchen. — Skr. **maḡḡ** [Grammatiker: *masḡ*] untersinken, versinken; caus. untertauchen, eintauchen, versenken (PW. V. 430).

merg-ēre (*mer-si*) tauchen, eintauchen, versenken; übertr. verbergen, Part. (**merg-tu-s*) *mer-su-s*; *merg-u-s* m. Taucher (Vogel), Demin. *merg-ū-lu-s* m. (Vulg.); (**merg-ti-ōn*) *mersi-ō(n)* f. Eintauchung (*βῆδισις* Gloss. Philox.); Intens. *mer-tā-re* (Acc. ap. Non. p. 133), *mer-sā-re* mit aller Gewalt eintauchen, übertr. versenken, verderben; Frequ. *merg-ī-tā-re* (Tert.), *mersi-tā-re* (Solin. 45).

B. Gl. 282b (*maḡḡ per assimil. e marḡ ortum esse videtur*). — F. W. 151 (vgl. lit. *maḡōju* = lett. *maḡōju* ich tauche ein, wasche; ksl. *mēzga* f. Saft). — Kuhn KZ. III. 69 (wahrsch. lat. *rg*, skr. *ḡḡ* = älterem *dg*). XVII. 234.

1) **MI** in den Boden einsenken, errichten, bauen. — Skr. **mī** in den Boden einsenken, befestigen; gründen, aufrichten, errichten, bauen (PW. V. 763).

(*mai-ta* Aufgerichtetes, Säule, Pfosten) **mē-ta** f. alles Aufgerichtetes, Schober, Haufe, Meiler (Kohlen), Dieme; speciell: die Säule am Endpunkt der Rennbahn; dann: Wendepunkt, Endpunkt, Zielpunkt, Demin. *mētū-la* (Plin. ep. 5. 6. 35); *met-āli-s* (Adv. *-ter*) in eine stumpfe Spitze auslaufend (*forma*, Tert. p. 355), *met-āri-u-s* zum Gränzstein geh. (Arnob. 2. 70); *meta-ri* (sehr selten), *metā-ri* messen, abmessen, abstecken; übertr. durchschreitend abmessen = durchwandern, *metā-ti-ō(n)* f. Absteckung durch Gränzzeichen (Col. 3. 15. 1), Quartiergebung (Nov. Theod.), *metā-tor* (*tōr-is*) m. Abstecker, Abmesser, Quartiermeister (Nov. Th.), *metator-iu-s* zum Quartiermacher geh. (Sidon. ep. 8. 11), *metatur-a* f. = *metatio* (Lactant. 4. 11. 13).

F. W. 153 (*mi* aus *mā*); F. Spr. 355; KZ. XXI. 6 (*mai-ta* europäisch; vgl. Skr. *mētīni* Pfeiler, Pfosten; altnord. *meidh-r* m. Baum, Balken

Stange, lett. *mē-ta-s* m. Zaunpfahl. — Corssen I. 431: *ma* messen. — PW. I. c.: *mi* 1) in den Boden einsenken u. s. w. (s. oben), 2) = *mā* messen, 3) ermessen, erkennen, wahrnehmen.

2) **MI** gehen. — Skr. *maj* gehen, sich bewegen (unbelegt) (PW. V. 560); Zend *mi* führen.

mi. — (**mi-u-s*, **mīā-re*) *meā-re* (vgl. *i*, *c-o* pag. 80) gehen, *meā-tu-s* (*tūs*) m. Gehen, Lauf, Gang, Bahn, Weg, *meā-cūlu-m* n. id. (Mart. Cap. 8. 274), *meā-tor* (*tōr-is*) m. der Wanderer, Reisende, *meā-bīli-s* gangbar, zugänglich; durchdringend (Plin. 2. 5. 4); *sē-mī-ta* f. Fuss-pfad, -steig (als abseits gehender), (übertr.) Bahn, Lauf, *semit-ā-ti-m* fusspfadweise, stets auf F. (Titin. ap. Charis. p. 194), *semit-āli-s* zu dem F. geh. (Verg. Cat. 8. 21 *vota semitalibus deis*, ἐνόδιοι), *semit-āriu-s* auf dem F. befindlich (Catull. 37. 16); (**me-nu-s*, **mena-re*) *pro-minā-re* vorwärts treiben (App. Met. 9. p. 229. 24); (**mi-g-ru-s*) *mi-g-rā-re* wandern, weggehen, überschreiten, sich verwandeln; trans. (etwas beim Weggehen) fortnehmen, fortschaffen, übertragen; *migrā-ti-ō(n)* f. das Weggehen u. s. w., *migrā-tor* m. (μετανάστῃς Gloss. Gr. Lat.).

B. Gl. 297 a. — F. W. 153: *meare*, *mināre*, daher franz. *mener*, mhd. *menen* treiben, lit. *minū*, kal *miną* treten, zertreten. — Corssen II. 212. N. 252. Walter KZ. X. 199. XI. 429 f.: *sē*: **sē-mu-s* = *seorsus*, *separatus*, dazu *sēmī-ta*; W. *mi* wechseln (Skr. *apa-maje muto*): *meare*, *migrare* den Ort wechseln = gehen. — Dagegen vgl. Corssen I. c. und C. E. 324: Die skr. W. *mā* (*mē*) ist vielleicht mit *meare* zu vergleichen, die man auch für *migrare* angenommen hat. Hier ist vieles noch unerledigt.

3) **MI** verletzen, zerstören; zu Grunde gehen; **mi-s** kämpfen, ankämpfen. — Skr. **mi** (*mī*) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern; **mish** wetteifern (unbelegt) (PW. V. 764. 787. 790).

mī-s. — *mī-c-oc* n. Hass, Feindschaft; *mic-é-w* hassen, verabscheuen (Hom. nur Il. 17. 272 *μίσσησεν δ' ἄρα μιν* es war ihm ein Gräucl, dazu Schol. *μισσητόν ἠγγίσαστο, οὐκ ἠθέλησεν, μισή-σομαι* als Fut. Pass. Eur. Ion 597. Troad. 659); *μιση-τό-s* gehasst, hassenswerth, *μιση-κό-s* zum Hassen geneigt (Sp.), *μιση-τή-s* m. Hasser, *μισση-ῖω* = *μισέω* (Hes.), *μισση-τρο-ν* (Paul. Sil. 74. 63), *-θρο-ν* (Luc. D. Mer. 4) n. Mittel, Hass gegen Jemand zu erwecken, *μιση-μα(τ)* n. das Gehasste, Gegenstand des Hasses. — *μισ-*: *μισ-άνθρω-πος* den Menschen hassend, Menschenfeind, *μισ-εργος* Arbeit hassend, *μισ-εργος* Liebe hassend u. s. w.; *μισο-*: *μισο-βάρβαρος* Barbaren, Ausländer hassend, *μισο-βασιλεύς* Königshasser, *μισο-γύνης*, *μισό-γυνος* Weiberfeind u. s. w.

mīs. — **mīs-er** (*ĕra, ĉru-m*) elend, unglücklich, jämmerlich, kläglich, misslich, Adv. *misere, miserĭ-ter*, Demin. *miserŭ-lu-s, misel-tu-s; miser-ia* f. Elend, Unglück, Noth, Plur. Leiden, Mŭhseligkeiten, Beschwerden, *miseri-tŭ-d-o* (*in-is*) f. id. (Acc. ap. Non. p. 136. 18. 20), *miseri-mŏn-tu-m* n. id. (Laber. ap. Non. p. 214. 20); *miserā-ri* (act. *miserarent* Accius ap. Non. p. 470. 23) bemitleiden, bejammern, beklagen, Verbaladj. *miserā-ndu-s* bejammernswerth, jämmerlich, kläglich (Adv. *miseranter* Gell. 10. 3. 4), *miserā-tor* (Juven. 2. 295), *miser-tor* (Venant.) m. Bemitleider, *miserā-ti-ō(n)* f. das Bemitleiden, Mitleid, *miserā-bili-s* (Adv. *-ter*) = *miserandus; miserē-re* (*miser-ui*), *-ri* (*miser-ĭ-tu-s; miser-tu-s* Scip. ap. Macr. sat. 2. 10. Hygin. fab. 58) bemitleiden, sich erbarmen; Inchoat. *misere-sc-ĕre* Mitleid empfinden; elend werden (Plaut. Ep. 4. 1. 1).

mais. — **maes-tu-s** betrübt, traurig, schwermŭthig, (übertr.) finster, traurig, unheilvoll, unglücklich, Adv. *maeste* (*maesti-ter* Plaut. Rud. 1. 5. 6), *maesti-tia, -tŭ-d-o* (*inis*) f. Betrŭbniss, Traurigkeit u. s. w., *maestā-re* betrübt machen (Laber. ap. Non. 137. 27); **maerē-re** jammern, klagen; bejammern, beklagen, *maer-or* (*ōr-is*) m. Jammer, Klage.

Corssen I. 328. 377. (*mĭ, mĭ* zerstören, zu Grunde gehen, *mi-sh* kämpfen, Westerg. Rad. I. Sanskr. Benfey Chrest.; doch anders PW. I. c.) — C. E. 582; dazu Schweizer-Sidler KZ. XII. 310: „es mag immerhin *μῖσος* mit *miser* u. s. f. derselben W. sein; aber dann müssen die Ableitungen von dem Grundbegriffe etwa einer gewissen Bewegung der Augen nach zwei verschiedenen Seiten sich entwickelt haben: Bei der Traurigkeit sinkt mit dem Muthe das Auge, wie das so schön im got. *gauris*, im deutschen traurig (von *driusan* fallen) sich ausspricht.“ Vgl. noch dens. ibd. 228. XIX. 302. — Derselbe lobt (XVIII. 303) Corssen's Deutung: *miseret* als causat. Denomin. „es macht unglücklich“. — Grassmann KZ. XI. 90: *miseret* unzweifelhaft für *miserat*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: *miseret, paenitet me alicuius rei* finden ihre treffendste Analogie im ahd. *mih ist wunder, mih ist firwiz* u. ä. (Grimm Gramm. IV. 242 ff.). Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 258. — B. Gl. 197 b: *dvish odisse. Ewaldius huc trahit μῖστω, abiecto d, mutato v in m; si re vera huc pertinet, nititur formā causat. dveshājāmi; abiecto priori diphthongi ē elemento et producto posteriore.* Dagegen C. E. I. c.: „wir lehnen jede Verwandtschaft von *dvish* mit *μῖσος, μῖστω* (Christ 261) ab“.

MIK mischen. — Skr. **miç** mischen in: *miç-rā* vermischt, vermengt, gemischt, *miç-la* id.; **miksh** (wohl eine desiderat. Bildung von der in *miç-rā, miç-la* erhaltenen W. *miç*) mischen, zusammenführen; causativ: umrühren, mengen (PW. V. 766. 783).

mik.

(*μικ*) *μικ* (*κ* zu *γ* wohl zuerst zwischen Vocalen und vor dem Nasal); (*μικ-σκ, μγ-σκ*) *μῖ-σγ¹*). — *μῖσγ-ω* (so nur Hom. und Herod. im Präs. Imperf.), *μῖσγ-υυ-μι, μῖσγ-υύ-ω* (zuerst Pind., dann

Att.) mischen, vermischen, verbinden, vereinigen, verknüpfen; Pass. sich mischen, zusammenkommen, sich gesellen, Verkehr haben; sich in Liebe vereinigen, der Liebe pflegen (Fut. *μιξω*, Aor. *ἔμιξα*, Inf. *μιξαι*, Perf. Pass. *μέμιγμαι*, Aor. ep. synk. 3. Sg. *ἔμικτο*, *μικτο*, Aor. Pass. *ἐμίχθην*, *ἐμίγην*; Fut. Pass. *μίγησομαι* Il. 10. 365, sonst *μιξομαι* mit pass. Bedeutung, Fut. III. *μεμιξομαι* Hes. O. 177. Aesch. Pers. 1052; Iterat. *μισγέσκ-ετο* Od. 18. 325, *ἐμισγέσκοντο* Od. 20. 7); Verbaladj. *μικτός* gemischt, zu mischen; Adv. *μίγ-α*²), *μιγάδην*, *μίγ-δα*, *μίγ-δην*, *μιξ* gemischt, vermischt; (*μίγ-τι*) *μίξι-ς* f. Mischung, Vermischung, *μιξί-α-ς* m. Mischer (*ὁ μίγνύων* Hes.), *Μιξιάδης* ein Athener (*Κηφισεύς* Is. 6. 10); *μιγ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) gemischt, vermischt, (*μιγαδ-ομαι*) *μιγάσομαι* = *μίγνυμαι* (Od. 8. 271. Orph. Arg. 341), *μιγ-μός* m. (D. L.), *μίγ-μα(τ)* n. Mischung; *μίγδαλοι* (*ἀναμιγμένοι* Hes.). — *ἄμικτος* nicht zu vermischen, übertr. ungesellig, unvereinbar, wild; unvermischt, rein; (*ἄμικτο-φεντ*) *ἄμικθ-αλό-ει-ς* (nur *Λήμων ἀμικθαλόεσσαν* Il. 24. 753) unzugänglich, unwirthlich, unbequem für den Verkehr; vgl. *ἀμικθαλόεσσαν ἦτοι ἀπρόσμικτον, ἧ ὁραδίως οὐ μίγνυται ὁ ἀπὸ τῆς θαλάσσης, καθὸ ἀλλμενός ἐστιν* Schol.)³). — (*μιγ-τ-ια*) *-μῖα* f.: *ἀδελφομῖα* Ehe des Bruders mit der Schwester (Tzetz.), *ἀμπελομῖα* Begattung mit Weinstöcken (Luc. v. h. 1. 9), *δουλομῖα* ehel. Gemeinschaft mit Sklavinen (Tzetz.) u. s. w.; *-μιγ-ε-ς*: *ἀερομυγῆς* mit Luft vermischt (Sp.), *ἀμφιμυγῆς* allseitig gemengt (Lex.), *ἀργυρομυγῆς* mit Silber gemischt (Strabo) u. s. w.; *μιξ-*: *μιξ-άνθρωπος* Halbmann, *μιξ-έλλην* Mischgriech, Halbgriech, *μιξ-οδία* Mischweg, Kreuzweg u. s. w.; *μιξο-*: *μιξο-βάρβαρος* halbbarbarisch, *μιξό-θηρ* halb Thier, halb Mensch, thiergemischt, *μιξο-πάρθενος* halb Jungfrau (von der Sphinx); *μιγ-*: *μιγ-ἀγκυια* (Il. 4. 453) Bergthalvermischung d. i. Thalkessel (Ameis)⁴), *μισγ-οδία* = *μιξ-οδία* (Hes.), *μισγό-νομος* Land mit gemischter Weide, Gemeinweide (id.).

mik.

(*mic-sc*) *mi-sc-ōre* = *μισγω* [*sc* hängt sich dem ganzen Stamm an] (Perf. *misc-ui*), Part. *mis-tu-s* und (**mic-sc-tu-s*, *mic-s-tu-s*) *mix-tu-s*⁵) = *μικτός*, *mixt-(mist)-ic-iu-s* gemischter Abstammung, Mischung (*σύμμικτος*), *mix-(mis)-ti-m* = *μίγα* u. s. w. (Lucr. 3. 566), *mix-(mis)-ti-ō(n)* f. = *μίξις*, *mix-(mis)-tura* f. id., *mixtur-ā-tu-s* = *mistus* (Pelagon. a. v. 6); *mixt-(mist)-āriu-s* m. Mischgefäß für Wasser und Wein (Lucil. ap. Non. p. 546. 30); (**misc-u-s*, **miscū-lu-s*) *miscel-lu-s* (*miscillus* Marc. Cap. 9. 309) = *mistus*, *miscell-ān-ey-s* id.; als Subst. Pl. n. Speisengemengsel (Juv. 11. 19), Schriften vermischten Inhaltes (Tert.), *miscell-iōn-es* die welche schwankender, unentschiedener Meinung sind (nach Paul. D. p. 123); *pro-misc-u-s* (Liv. 5. 13), *pro-misc-uu-s* vermischt, nicht verschieden, ungesondert (grammat. *promiscua, quae epicoena dicuntur*

Quint. 1. 4. 24); (übertr.) gemein, gewöhnlich, Adv. *pro-misce, -miscue, pro-misc-a-m* (ut *méa laetitia laetus promiscám siet* Plaut. Pseud. 4. 5. 11; *cetera promiscam voluit communia haberi* Varr. ap. Non. p. 361. 25).

B. Gl. 296 a. — Corssen II. 283. — C. E. 336. 523. 632. 651; C. V. I. 160. 10). 189. 38). 268. 273 f. 281. 3). II. 62. 324. 338. 397. — F. W. 153. 386. 479; F. Spr. 135. 356 (*mik*). — Fritzsche St. VII. 389. — 1) Vgl. besonders C. V. 1. 281. 3): *mik* (Skr. *mic-ra-s*), *mik-s* (Skr. *mik-sh*), *mik-sk* (lat. *misc-eo*). J. Schmidt Vocal. I. 123 vermuthet ansprechend, dass die für *μίσαι, μίξαι, μίξαι* wohl bezeugte Naturlänge auf der Nachwirkung eines Nasals beruhe, so dass *μγγ-σκω* als Grundform anzusetzen wäre. Das innere *γ* sei aus der in *μγγνμι* enthaltenen Sylbe *νν* entstanden. — Schleicher KZ. XI. 319: *πάσχω*: **παθ-σκω* = *μίσω*: **μγ-σκω* d. h. vor *-σκω* schwand der Wurzellauf, dessen Qualität sich aber auf das *κ* von *σκω* übertrug, nach geschwund. Aspir. ward *κ* zu *χ*, nach geschwund. Media *γ* ward *κ* zu *γ*. — 2) Kiesling KZ. XVII. 200: *μίγα* gehört mit seinen Compositis *ἀμμιγα* und *σύμμιγα* wohl ohne Zweifel zum St. *μγες-*, Wz. *μγ-* (vgl. *ἀμμιγής, σύμμιγης*). — 3) Roscher St. I b. 105. — So auch Pape W. s. v.: am besten = *ἀπρόσμικτος* d. i. *ἀλλμπετος* unzugänglich, als verlängerte Form von *ἀμμιτος*, Verbindung der Suffixe *αλος* und *οεις*. — Anders: Döderlein n. 1064: *ἀμμιγαλοεσσα* mandelreich (doch die Mandel erst bei Hippokr. erwähnt). Sch. W. s. v.: vermuthlich von einer W. *μχ* mit eingeschobenem *θ* = *ὀμιχλώδης* trüb, düster, wegen des aus der Werkstätte des Hephästos aufsteigenden Rauches (Goebel de epith. Hom. in *εις* p. 30 f.). Ähnlich Faesi: wahrscheinlich nach einem Schol. *ὀμιχλώδη διὰ τὰ ἐργαστήρια Ἡφαίστου* d. i. wegen des feuerspeienden Berges. — 4) Schönberg griech. Comp. 1868: „mischende Schlucht“. Dagegen Clemm KZ. XIX. 77: „Misch-Schlucht“. — 5) Brambach Hülfsb.: *μίχτις* besser als *μιστις*.

MIGH netzen, träufeln, seichen. — Skr. *mih* 1) *min-gere* seichen, 2) Samen entlassen (PW. V. 789).

μιχ. — *ὀ-μιχ-έ-ω* pissen (Hes. O. 729. D. L. 8. 17; Aor. *ὄμιξεν* Hippon. fr. 55 B.³; *ἀ-μίξαι* Hes.), *ὄμιχ-μα(τ)* n. Pisse, Urin (Aesch. frg. 427). — *ὀ-μίχ-λη*, ion. ep. *ὀ-μίχ-λη*, f. Nebel, Nebelgewölk, dicke Luft, *ὀμιχλή-ει-ς* neblig, wolkig, *ὀμιχλο-ειδής, ὀμιχλώδης* nebelartig, wolkig, trüb.

μοιχ. — *μοιχ-ό-σ* m. Ehebrecher, Buhler (*moechus* Plaut., Ter., Hor.), fem. *μοιχ-ά-ς* (*ἀδ-ος*), *μοιχ-ί-ς* (*ιδ-ος*) Sp., *μοιχ-αινα* (Tzet.), *μοιχ-αλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) Sp.; *μοιχ-ιο-ς, μοιχ-ικό-ς, μοιχ-ιδιο-ς, -αλο-ς* ehebrecherisch; *μοιχο-σύνη* f. Ehebruch; *μοιχ-άω, -άω* Ehebruch treiben, *μοιχ-ά-τη-ς* m. = *μοιχός* (Maneth. 4. 305. l. d); (*μοιχ-εύ-ς*) *μοιχ-εύ-ω* = *μοιχάω, μοιχευ-τό-ς* = *μοιχίος, μοιχευ-τή-ς, -τήρ* (*τήρ-ος*) = *μοιχός, μοιχέυ-τη-ια* f. = *μοιχάς, μοιχ(φ)-ία* f. = *μοιχοσύνη; μοιχ-άγρια* s. pag. 15.

migh. — *mi-n-g-ēre* (Perf. *minxi*) = *ὀμιχέω*, Part. *minctus; mic-tus* (*tis*) m. das Pissen, *mictu-āli-s, mic-tor-tu-s*, das P. fördernd, *mic-ti-li-s* bepissenswerth (Lucil. ap. Non. p. 137. 30),

Desid. *micturī-re*. — (**mcig-jo*, **mēg-jo*) *mēj-ōre* = *mingēre*¹); *sub-mējī-lu-s* der unter sich pisst (Marc. Empir. 26).

Ascoli KZ. XVII. 272. 10). 327. — B. Gl. 296 a. 302 a. — Corssen I. 81. 90. 306. II. 395. — C. E. 194. 715; C. V. I. 288. 374. 377. 11). — F. W. 154. 387. 479; F. Spr. 356. — Goetze St. Ib. 179. — L. Meyer KZ. VI. 13. — Miklosich Lex. p. 388 s. v. *mīgla*. — 1) C. V. I. 288. 374; gebilligt von Goetze St. I. c. Ebenso F. Spr. I. c. — Ascoli I. c.: *meiho*, *mejo*, *mējo*. — Aufrecht KZ. I. 231. Corssen I. c. Grassmann KZ. XI. 48: *mīg-īo*, *mī-īo*, *mējo*. — F. W. I. c.: *meh-jere mē-jere*.

MIL sich gesellen, verkehren. — Skr. *mil* sich vereinigen, sich gesellen, sich einstellen, zusammenkommen; sich zusammenfinden (PW. V. 782)*).

meil, *mīl*. — (St. *meil-i*) **meil-e* altl. Nom. Sing., dann *mille* geschrieben; Plur. altl. *meilī-a* (Mil. Pop. Pol. Ritschl, Prisc. Lat. mon. ep. I. LXI. B.), daraus *mīlī-a* (minder richtig *millī-a*) n. Zusammenhäufung, Masse, Menge, daher die runde Zahl „Tausend“ (als Masse oder Summe von Einheiten), übertr. ftr eine ungeheuer grosse Zahl; *mīl*, *mill-ēsimu-s* der tausendste, *mīl*, *mill-ēni* je 1000 (zu *-ēsimus*, *-ēni* vgl. pag. 339), *mīl*, *mill-ēn-āriū-s* 1000 enthaltend, *mīl*, *mill-icens*, *-ies* tausendmal, uneig. unzählige-mal; *mīlī*, *millī-āriū-s* zum T. geh., ein T. in sich enthaltend, als Subst. n. Meilenstein (eine Entfernung von 1000 Schritten = röm. Meile anzeigend) (*milliarii* eine christl. Secte, welche an das 1000jährige Reich glaubte, *χλιασται*, August.), *mīliar*-, *milliar-ensi-s* 1000 (Schritte oder Säulen) enthaltend. — (St. *meilī-t*) *meilē-s* altl., *mīlē-s* (*mīlī-t-is*) m. Pl. (zusammengezogene, zusammenkommende) Wehrleute, Waffengenossen, Sing. Wehrmann, Waffengenosse, Krieger, Soldat; *mīlīt-ia* f. Kriegsdienst, Felddienst, Feldzug, (concret) Krieger- oder Soldatenstand, Demin. *mīlītīō-la* f. geringer Kriegsdienst (Suet.), *mīlīt-āri-s* (Adv. *-ter*) den Kriegsdienst u. s. w. betreffend, kriegerisch, soldatisch, militärisch; (**mīlīt-u-s*) *mīlītā-re* Kriegsdienste thun, Soldat sein; *com-mīlīt-ū-m* n. Kriegsgenossenschaft, Kameradschaft, *commīlīt-ō(n)* m. Kriegsgenosse, Kamerad.

*) Diese im Epos und auch bei Kālidāsa, wie es scheint, noch nicht vorkommende Wurzel (im Dhātup. kann sie später eingefügt worden sein) ist wohl aus *mīth* hervorgegangen [*mīth* sich gesellen, hat an einander kommen, zanken, Vorwürfe machen, *altercari* PW. V. 775] PW. I. c. — Corssen I. 383. II. 209; B. 310 f.; N. 259. — F. W. 155. 1065. — Schweizer KZ. II. 299: *mīles* aus *mīlle* „der in, mit Tausenden geht“. — Aehnlich Klotz W. s. v.: wörtlich der „Tausendgänger“, wie *ales* der Flügelgänger, *comes* der Mitgänger u. s. w. (Varro I. l. 5. 89: *mīlites*, *quod trium mīlium primo legio fiebat, ac singulae tribus Titensium, Rannium, Lucorum mīlia mīlitum mittebant*). — Anders Walter KZ. X. 201: *μισθό-ς*: **mis-du-s*, **mī-du-s*, **mī-di*, **mī-di-t*, *mī-*

li-t; anders wieder KZ. XII. 413*: W. *mar, mal*: *mīr-millo* (Kämpfer; redupliciert), *mīl-es* Soldat, Skr. *malla pugil*, *μ-μλλα* Kampf, *μάο-ναμαι* kämpfen. — Ueber das Suffix in *mīli-t* = *mīli-ti* vgl. G. Meyer St. V. 52.

1) MU 1) binden, festigen, schliessen, 2) den Mund, die Augen schliessen. — Skr. *mū*, *mav* binden (PW. V. 604. 847).

1) Binden, festigen, schliessen.

μυ. — (*ά-μυ-νω*) *ά-μύνω* (ausschliessen =) abwehren, abwenden, abhalten; Med. von sich abwehren, für sich abwehren = sich wehren, kämpfen (Fut. *άμυνω*, Aor. *ήμύνα*, Inf. *άμύναι*, Med. Hom. nur Opt. *άμυναμην* Od. 2, 62. 12, 114), daneben: *άμυνά-θ-ετε* (Arist. Nub. 1322), *-ειν* (Soph. O. C. 1015), *-ου* (Aesch. Eum. 438)¹⁾; *άμυν-τ-ικό-ς* abwehrend; (*άμυν-ζα*) *άμυν-α* f. Vertheidigung, Rache²⁾, *άμυνη-τι* vertheidigungsweise, *άμυν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Vertheidiger, *άμυντήρ-ιο-ς* vertheidigend; *άμύν-τωρ* (*τορ-ος*) m. Abwehrer, Helfer, Beistand, Beschützer; *Άμυν-λα-ς*, *Άμύν-τα-ς* makedon. König (560—498 v. Chr.), nach ihm mindestens 12 Makedonier genannt (der Name kaum in vorkaked. Zeit üblich), *Άμύν-ται* ein thesprotischer Volksstamm, *Άμύν-τωρ* (*τορ-ος*) Sohn des Ormenos, Vater des Phönix (Il.), Name eines Atheners und zweier Makedonier, *Άμύν-ων* (*οντ-ος*) ein Athener. — (*μυ-νζα*) *μύ-νη* f. Vorwand, Ausflucht, Zögerung³⁾ (nur Od. 21. 111 *μη μύνησι παφέλειτε*, dazu Schol. *προφάσει*); *μύν-α-σθαι* Alk. fr. 86. B. (*προφασίζεσθαι* Eust.).

2) Den Mund, die Augen schliessen.

μυ. — *μύω* sich schliessen, sich zuschliessen (von Mund und Augen) (Fut. *μύ-σω*, Aor. *ξ-μυ-σα*, Hom. nur Il. 24. 637 *μύσαν ὄσσε*, Perf. *μέ-μυ-κα*, Hom. in tmesi: *σύν δ' ἔλκεα πάντα μέμυκεν* Il. 24. 420; *ῥ* im Präs. Fut. Aor., erst bei Sp. auch lang)⁴⁾; *άνα-μύειν* *άναβλέπειν* (Lex.); *μύ-σι-ς* f. das Schliessen des Mundes, der Augen (Sp.). — *μύ-ωψ* (*ωπ-ος*) die Augen schliessend, blinzeln, kurz-sichtig (der um Entfernteres zu sehen, die Augen schliessen muss), *μωωπ-άζω* kurzsichtig sein, *μωωπ-λα* f. Kurzsichtigkeit, *μωωπ-λα-ς* = *μύωψ*, *μωωπιά-ζω* = *μωωπάζω*, *μωωπια-σι-ς* f. = *μωωπια*. — *μυ-ῖνδα παίζειν* Blinzeln spielen, ein Kinderspiel mit verschlossenen Augen, wie unser Blindkuh. — *μυ-ά-ω* blinzeln, den Mund zusammenknäufen (*τὰ χεῖλη πρὸς ἄλληλα συνάγειν* Schol. Ar. Lys. 126); *μοι-μυ-ά-ω* id. (Hes.). — *μύ-ζω* (Xen.) neben *μύζω*, *μύζω* (Ael.) saugen (*ἐκ-μυζήσας* Il. 4. 218); *μύζει* *θηλάζει*, *λείζει*, *πιέζει* Hes.⁵⁾. — (*μυ-λζο*) *μύλλο-ς* m. (Lex.), *μύλλο-ν* n. (Poll. 2. 90) Lippe (*τὰ γὰρ χεῖλη μύλλα προσαγορεύουσι* Phot.), *μύλλ-ω* die Lippen zusammendrücken, bei geschlossenen Lippen einen Laut von sich geben, mucksen; *μυλλ-ίζω*, *μυλλ-αίνω* die Lippen verziehen, höhnlisch

lachen, verspotten (Lex.); μοι-μύλλω (μοιμύλλειν· δηλάζειν, ἐσθλείν, και τὰ χεῖλη προσάπτειν ἀλλήλοις Hes.)⁴). — μυ-πό-ς, μυ-τη-ς, μυ-τί-ς, μυτ-τη-ς, μυτ-τό-ς, μύ-δο-ς, μύ-ν-δό-ς stumm (ἄφωνος Hes.); μουκ-ίξει· σιγά, μέμφεται τοῖς χεῖλεσι (id.)⁶). — μυ-έ-ω (mit Rücksicht auf gewisse symbolische Gebräuche und Ceremonien bei den Mysterien) in die Mysterien einweihen (οἱ μεμνημένοι die Eingeweihten), überhaupt: unterrichten, lehren; μνη-τή-ς m. der Einweihende, μνή-σι-ς f. das Einweihen, μνή-μα(τ) n. das Eingeweihte, die Einweihung; μύ-σ-τη-σ m. der Eingeweihte, μύ-σ-τι-ς (τιδ-ος) f., μυσ-τ-ικό-ς die Geheimnisslehren betreffend, geheimnissvoll, mystisch, μυσ-τήρ (τῆρ-ος)? = μύστης; μυστήρ-ιό-ν n. Geheimniss (ἄδηρα και ἀνεξηγήτα Hes.), τὰ μ. Mysterien, religiös-politische Geheimlehren, von den samothrakischen M. (Her. 2. 51), besonders aber die eleusinischen der Demeter, von denen τὰ μικρά im Monate Anthestherion, τὰ μεγάλα im M. Boëdromion zu Athen gefeiert wurden; die heiligen Lehren und Sakramente (N. T.); alles unverletzbar Heilige (σεμνὰ στεμμάτων μυστήρια Eur. Suppl. 470), μύστηρι-πό-ς, -από-ς = μυστικός, μυστηρι-άζω = μύτω, μυστηρια-σ-μό-ς m. = μύσις, (*μυστηριώ-ω, *μυστηριώ-τη-ς) μυστηριώ-τι-ς (τιδ-ος) f. zu den M. geh. (μ. σπονδαί der Waffenstillstand während der Feier der eleusin. M., Aesch. 2. 133), μυστηρι-ώδη-ς mysterienartig (Plut.); (μοσ-αγωγός in die M. einführend, einweihend.

μοφ⁷). — (μοφ-μο) μῶ-μο-σ m. (vgl. pg. 731 μύλλ-ξω, -άλω) Spott, Hohn, Tadel (Hom. nur Od. 2. 86 μῶμον ἀνάψαι einen Schandfleck anhängen), μωμά-ομαι, ion. μωμέ-ομαι (μωμήσονται Π. 3. 412), μωμ-εύ-ω (μωμεύη Od. 6. 274), μωμ-άλω (Hdn. Epimer.) verspotten, höhnen, tadeln, μωμη-τό-ς (-λό-ς id.) tadelnswerth, μωμη-τή-ς m. Spötter, Tadler, μῶμη-σι-ς f. das Spotten u. s. w., μῶμη-μα(τ) n. das Verspottete, Gegenstand des Spottes u. s. w.; μῶ-μαρ n. poet. = μῶμος (Lykophr. 1134. Lex.). — (μον, μιν) μνφ: μῦ-μο-ς m. (Gramm.), μῦ-μαρ n. (Hes.) = μῶμος, μῶμαρ, μῦμαρ-ίξω (Gramm.) = μωμάομαι; ἄ-μύ-μων (μον-ος), ἄ-μν-μο-ς (Hes.) untadelig, tadellos, lobesam, trefflich, herrlich (poet.; auch Plut. Num. 20 βίος)⁸); Ἀμύμων, Ἀμμυμών-η (Danaide, Quell und Bach der Lernä).

1) Binden, festigen, schliessen.

μῦ, μοι, μοε⁹). — μῦ-νι-σ verbindend = gefällig, dienstfertig; com-mūni-s (co-moi-ne-m SC. de B.) mitverbunden = gemeinsam, gemeinschaftlich, allgemein, öffentlich; übertr. sich gleichstellend, herablassend; als Subst. n. das Gemeinsame¹⁰), Adv. com-mūnī-ter (-tus Varr. ap. Non. p. 510. 5), commūni-ta-s (tatis) f. Gemeinschaft, Geselligkeit, Herablassung, commūni-ō(n) f. gemeinsch. Antheil, Besitz (die christliche Gemeinschaft Eccl., c. sacri altaris von der Communion, August.); (*mūni-cu-s) mūnicā-re (Paul. Diac. p. 152. 6), com-municāre gemeinsam machen, mittheilen, theilnehmen (erniedrigen Tert.; intr. verkehren, sich gemein machen

Eccl.), als Deponens nur Liv. 4. 24. 2 (*cum quibus spem integram communicati non sint*), *communicā-ti-ō(n)* f. Theilhaftigmachung, gegenseitige Mittheilung (-tus m. App.), *communicā-tor* m. Theil nehmen lassend (Arnob.), Theil nehmend (Tert.), *communicā-bilis* (Adv. -ter) mittheilbar (Boëth.), *communicā-t-iv-u-s* zur Mittheilung dienend (id.); *communic-āri-u-s* (*dies: in quo omnibus diis communiter sacrificabatur* Paul. D. p. 220. 19 M.); *im-mūni-s* nicht verbunden = frei von Dienst, Verpflichtung, Abgabe, nichts beiträgend (*ἀσύνβολος*), untheilhaftig, befreit, ledig, rein, *immunitā-s* (*tātī-s*) f. Freiheit von Dienst u. s. w.; *muni-cep-s*, -*cip-iu-m* s. pag. 112; *mūn-us* (*ēr-is*) n. (altl. *moenus* Lucr. 1. 30) Verpflichtung, Dienst, Geschäft, Amt, Verrichtung, Leistung, Geschenk, Gabe¹¹); Demin. *mūnus-culu-m* n. (Cic. fam. 9. 12), *muner-āli-s*, -*āri-u-s* zum Geschenk geh. (Subst. Geber der Gladiatorenspiele); (**muner-u-s*) *munerā-re* schenken, beschenken, erweisen, *munerā-tor* m. Schenker, Geber der Glad., *munerā-ti-ō(n)* f. das Schenken (Dig.), *munerā-bundu-s* beschenkend (App. Met.); *muni-ficu-s* s. pag. 384; *re-munerā-ri* wieder vergelten, wieder vergeltend beschenken, *remunerā-tor* m. Wiedervergelteter (*virtutum* Or. inscr. 1140, Tert.), *remunerā-ti-ō(n)* f. Wiedervergeltung, *remunerā-bili-s* vergeltbar (J. Saresb. ep. 143). — St. *moe-ni*: altl. Sing. *moe-ne*, Pl. *moe-ni-a* n. (Gen. *moeni-orum* Cledon. p. 1898; Abl. *moeni-is* Inscr.) verbundenes Mauerwerk, Schutzmauern, Stadtmauern, poet. Mauern überhaupt; *ad-moenire* Mauern anbauen (Plaut. Ps. 1. 3. 149), *antemoenire* mit Vormauern versehen (id. Mil. gl. 2. 2. 66); (*moeni-re* =) *mūni-re* eine Mauer auführen, einen Ort ummauern, befestigen; übertr. schützen, wahren; speciell: (einen Platz oder Weg) sicher, fest, gangbar machen, bahnen; Part. *mūni-tu-s* verwahrt, gesichert, fest (übertr. *munita viai* der Damm der Zähne Lucr. 3. 497, vgl. *ἔρκος ὀδόντων*); Intens. *muni-tā-ri* (Cic. Rosc. Am. 48. 140); *muni-tor* (*tōr-is*) m. Befestiger, Ingenieur, Minirer, *muni-tūra* f. Umzäunung, Einfriedigung; *muni-ti-ō(n)* f. Befestigung, Verschanzung, Schanze, Festungswerk; (speciell) Strassenarbeit, Wegebahnung, Demin. *munitium-cūla* f. (Vulg.); *mūni-men* (*mūn-is*), -*mentu-m* n. Befestigungs-, Schutz-mittel, Schutz-mauer, -wehr, Stütze. — *moe-ru-s* (Varro l. l. 5. 32. 41), *moi-ru-s* (Or. inscr. 566), *mū-ru-s* m. Mauer, bes. Stadtmauer; übertr. Wall, Damm, Umhegung, Schutzmauer, Schutz¹²), *mūr-āli-s* zur M. gehörig (*corona* Ehrenpreis für die Ersteigung der Mauer), *mūr-āli-u-m* n. eine Pflanze (sonst auch *mūr-āli-s herba*, *parthenium*, *perdicium* genannt), *mūr-ā-re* mit M. versehen (Cassiod., Veget.); (*pos-mer-iu-m*, vgl. *posi-merium* Paul. D. p. 248 M., *post-moerium* Varro l. l. 5. 143 nach Analogie des damals üblichen *post*) *pō-mer-iu-m* n. der längs der Stadtmauer innerhalb und ausserhalb freigelassene, abgegränzte und die städtischen Auspicien begränzende Raum: Maueranger,

Zwinger; übertr. Gränze, Mark¹³) (vgl. bes. Livius 1. 44. 4: *aggere et fossis et muro circumdat urbem: ita pomerium profert. pomerium, verbi vim solam intuentes, postmoerium interpretantur esse: est autem magis circumoerium, locus, quem in condendis urbibus quondam Etrusci, qua murum ducturi erant, certis circa terminis inaugurato consecrabant etc. Hoc spatium, quod neque habitari neque arari fas erat, non magis quod post murum esset, quam quod murus post id, pomerium Romani appellarunt: et in urbis incremento semper, quantum moenia processura erant, tantum termini hi consecrati proferebantur*).

2) Den Mund schliessen.

mū-tu-s (= *ligatus*) geschlossen oder gebunden an der Zunge = stumm, nicht redend, schweigend¹⁵), *muti-tā-s* (*tātis*) f. Stummheit (Gloss. Gr. Lat.), *mūte-sc-ēre* verstummen, *im-mutescere* (*-mut-ui*), *ob-mutescere* (*-mut-ui*) verstummen, sprachlos werden, schweigen.

Corssen I. 372. 708. II. 87. — C. E. 324. 338. — F. W. 156. 480; KZ. XXII. 218. — 1) C. V. II. 341. — 2) Misteli KZ. XIX. 123. — 3) Vgl. Misteli l. c. und Lobeck Path. El. I. p. 19. — Anders Döderlein n. 143: = Warten, Zögern, von *μῆνω*. — 4) C. V. I. 211. 308. II. 405. — 5) C. V. I. 322. 55). 386. 16). 391. — Roscher St. III. 132. — 6) Deffner St. IV. 282. — 7) Brugman St. IV. 160. 6). — 8) Düntzer KZ. XII. 10 f. — Anders H. Weber Philol. XVI. 712: „stark“. — 9) Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 260. Lottner KZ. VII. 166. Weber KZ. VI. 319. — 10) Anders: Ahrens KZ. VIII. 336: *κοινό-ς com-mūni-s* (aus *com-moinis*), goth. *gamains*; d. i. *κφοιν*, *φοιν*, lat. *moen*, *mūn*, goth. *māin*. Ebenso kühn ibd. Anm.: oder *mūnis*, *māins* von *sam* (Verstümmelung des Stammes in *m*). — Fick Spr. 355: *mi* wechseln: *maina*, *com-mūnis*; vgl. *munia*, *munus*. — Schweizer KZ. II. 362: *mā* messen, Nebenform *mi*: *co-moinis*. — Weinhold Gramm. II. §. 231. n. 14: die älteste Form des Präfixes *gam* ist erhalten in *gameini* = *com-unis*. Aehnlich Walter Quaest. etym. Programm 1864 (dagegen vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 439). — 11) Anders Kuhn KZ. II. 147: *moe-nus*; *moe* gesteigerte Form der *W. mi*, einer Nebenform von *mā*. Aehnlich Schweizer l. c. — 12) B. Gl. 299 b: *mun circumdare, vestire*. — 13) Vgl. noch Corssen I. 184. 328. 644. 707. Goetze St. Ib. 164. — Brambach Hülfsb.: *pomerium*, nicht *pomoerium*. — Vgl. noch B. Gl. 300 b: *ut videtur a r. mū ligare* = Skr. *mūtā ligatus*. M. Müller Vorl. II. 100. Pictet KZ. V. 330.

2) **MU** schieben, drängen, bewegen, wechseln, wandeln. — Skr. **mIV** *movere*; Part. *mūta* in *kāma-mūta* [von Liebe gedrungen R. V. 10. 10. 11]; *ā-mīv* schieben, drängen, aufdrücken, *ni-mīv* zudrängen, niederdrücken, *pra-mīv* hinschieben, drängen, bewegen, *prāi-mīv* zurück-schieben, -drängen (PW. V. 795).

mu.

μαφ. — (*ἀ-μεφ-γω*) *ἀ-μεύ-ο-μαι* (dor.) übertreffen (*ἀμεύσασθ'* *ἀντίως* Pind. P. 1. 45; auch im frg. bei Eust.; dazu Schol. *παρελθεῖν καὶ νικῆσαι*. Hes. *ἀμείβεσθαι, διελθεῖν, πικραιώσασθαι*), *ἀ-μεύ-*

σιμο-ς gangbar (Ap. Rh. 4. 297; E. M. πορεύσιμον); ἀμενοί-πορος wo sich die Wege kreuzen (κατ' ἀμενοσπίρους τριόδους Pind. P. 11. 38; καθ' ἣν ἀμειβεται πορεία Eust.). — (μα^f-ρο) -μω-ρο-с drängend, stürmisch: ἐγγεσ^t-μωρο-ς = mit Lanzen andrängend, Lanzenstürmer (Il. 2, 692. 840, Ἀρκάδες 7. 134, Μυρμιδόνες Od. 3. 188); ἰό-μωρο-ς mit Pfeilen andrängend (Il. 4, 242. 14, 479), σινά-μωρο-ς mit Verderben andrängend, ὑλακό-μωρο-ς mit Bellen andrängend (Od. 14, 29. 16, 4)¹⁾.

μῑf. — (ἀ-μει^f-ω) ἀ-μειβ-ω (vgl. vad, ἀ-εἰδ-ω, λιπ, λείπω; β statt f) wechseln, auswechseln, vertauschen; Med. unter sich wechseln, tauschen, eintauschen, daher abwechseln, mit Worten abwechseln = erwiedern, antworten; vom Orte vertauschen d. h. von einem Orte weggehen; erwiedern, vergelten²⁾ (Fut. ἀμειβ-ω, -ομαι, Aor. ἤμειψά-μην; Fut. Med. in passiver Bedeutung = einem ἀμειψθήσομαι Aesch. Choe. 780); (ἀ-μειβ-τι) ἄμειψι-ς f. Erwidderung = Vergeltung, Lohn, Ersatz, Veränderung, ἀμειψι-ῥήνυσμή f. Veränderung der Gestalt (Demokr. bei Diog. L. 9. 47; das Verbum ἀμειψιῥήνυσμέω bei Suid).

μοῑf. — ἀ-μοιβ-ή (vgl. λιπ, λοιπ-ός) = ἄμειψις, ἀμοιβ-ός-ς abwechselnd, wechselseitig, ablösend (Il. 13. 793; Apoll. οἱ ἐκ διαδοχῆς ἦκοντες σύμμαχοι), als Ersatz gebend (νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδούς Soph. Ant. 1054), fem. ἀμοιβ-ά-ς (ἀδ-ος) zum Wechsel dienend (χλαίνα Od. 14. 521), ἀμοιβ-ά-το-ς, ἀμοιβ-άδ-ιο-ς = ἀμοιβός, Adv. ἀμοιβῆ-θην, ἀμοιβῆ-δόν, ἀμοιβ-ά-δόν, ἀμοιβῆ-δέις, ἀμοιβ-ά-δέις abwechselnd, wechselseitig. — (μοῑ^f-το) μοῑ^f-το-с mitivus (μοῑτον ἀντι μοῑτον Hes. = Gleiches mit Gleichem)³⁾.

mu.

(mov) mōv. — mōv-ēre (Perf. *mō-mōd-i, *mō-ōv-i, mōv-i) bewegen, fortbringen, fortschaffen, entfernen; hervorbringen, verursachen; übertr. erschüttern, beunruhigen, plagen, erregen, aufreizen⁴⁾ (altl. mov-ēre in: re-movant[ur] l. agr. C. I. 198. 49); Part. (mov-to) mō-tu-s bewegt, bewogen, gerührt; mō-tu-s (tūs) m. Bewegung u. s. w.; (speciell) politische Bewegung, Aufstand, Staatsveränderung, Umwälzung; mō-ti-ō(n) f. = motus; (speciell) Entfernung vom Range, Degradation; (medic.) Fieberschauer, Demin. motium-cūla f.; mō-tor (tōr-is) m. Beweger (Mart. 11. 40), motor-iu-s bewegend; mō-men (mōn-is) n., mō-men-tu-m n. Bewegung, Veränderung, bes. der den Ausschlag gebende Theil = Theilchen, Punkt, Wendepunkt; (übertr.) Beweggrund, Ursache; Beförderungsmittel, Einfluss, Bedeutung, Gewicht, Werth, moment-āna f. kleine Münzwaage (Isid. or.), moment-ān-cu-s momentan, augenblicklich, kurzdauernd (Tert.), moment-āriu-s, -ōsu-s id.; mō-bili-s (Adv. -ter) beweglich, schnell, gewandt; veränderlich, unbeständig, wankelmüthig, mobili-tā-s (tātī-s) f. Beweglichkeit u. s. w.; mobili-tā-re in Bewegung bringen (Caec. ap. Non. p. 346. 14. Lucr. 3. 248);

Intens. *mō-tā-re* hin und her bewegen, (**motā-culī-la*) *motā-cilla* f. weisse Bachstelze (*quod semper movet caudam* Varro l. l. 5. 11)⁵), *motā-tio* f. = *motio* (Tert.), *motā-tor* m. = *motor* (id.), *mota-men* n. = *mōmen* (Paulin.), *motā-bili-s* = *mobilis* (Vulg.); Frequ. *moti-tā-re* oft hin und her bewegen (Gell. 9. 6); *com-mot-iae* (*lymphae*) *ad lacum Catiliensem a commotu, quod ibi insula in aqua commovetur* (Varro l. l. 5. 71). — (**mov-tā-re*) *mū-tā-re* (vgl. **bov-bus*, *bō-bus*, *bū-bus* pag. 229) von der Stelle bewegen, fortbringen, versetzen; ändern, verändern, wechseln, tauschen, verwechseln, vertauschen⁶), *mutā-tor* (*tōr-is*) m. Veränderer u. s. w., *mutator-iu-s* zum V. u. s. w. geh.; Subst. n. Wechselkleid, *muta-tura* f. Geldwechsel, Wechselzahlung (Nov. Maior.); *mutā-ti-ō(n)* f. Veränderung u. s. w. (*mutā-tū* Abl., Tert.), *mutā-bili-s* (Adv. *-ter*) veränderlich, unbeständig, *mutabili-ta-s* (*tāti-s*) f. Veränderlichkeit (Cic. Tusc. 4. 35. 76); *muti-tā-re* (Intens.) oft vertauschen (namentlich: *convivia* abwechselnd tractiren, Kränzchen halten, Gell.) *muti-ti-ō(n)* f. das abw. Tractiren, Kr. H. (Verr. Flacc.); *mūt-uu-s* (vgl. *mor-t-uu-s* pag. 708) auf Tausch gegeben, geborgt, geliehen; wechsel-, gegen-, beider-seitig, Adv. *mutu-e*, *-o*, *-iter* (Varr. ap. Non. p. 513. 16), *mutu-āriu-s* = *mutuus* (App.), *mutua-re* borgen, leihen (von Jmd.) zum Gebrauch nehmen, entleihen, *mutuā-ti-ō(n)* f. das B. L., *mutuā-ti-cu-s* geborgt, geliehen (Gell. 20. 1); (**mutu-tu-s*, **mututi-tā-re*) *mutuitur-s* Desid. (= *mutuaturus* borgen wollend, Plaut. Merc. prol. 58 R.)⁷). — *mūt-ō(n)* m. das männl. Glied (Hor. Sat. 1. 2. 68)⁸), *muton-iu-m* n. id., (**mutoniā-re*) *mutoniā-tu-s* mit starkem *muto* versehen (Mart. 3. 73).

C. E. 323. 332. 575; C. V. I. 218. 4). — F. W. 155 f. 479. — Pott E. F. I. 126. — Savelsberg KZ. XXI. 141. — 1) PW. V. 851: *mūrā* (von *mū* = *miv*) Adj. drängend, stürmisch (R. V. 3. 43. 6). — Brugman St. IV. 161. 14). — C. E. 332. — F. W. 156: „vielleicht“. — Benary KZ. IV. 46 ff.: *mar* gedenken, *-μωρο-ς* liebend, gedenkend (*αιν-άμωρο-ς* zweifelhaft). — Düntzer KZ. XII. 3: *ma* streben, *-μωρο-ς* gierig: speer-, pfeil-, schad-, bell-gierig; in *αιν-άμωρο-ς* ist *α* Bindevocal (vgl. *κονάμνια*, *κοδάμια*, *ἀταλάφρων* u. s. w.). — Goebel Ztschr. f. Gym. 1862 pg. 587. Phil. XIX. pg. 418 ff., ebenso Döderlein ad Il. 2. 692: W. *mar* glänzen: mit Lanzen glänzend, speerberühmt u. s. w. Ebenso Ameis-Hentze. — Faesi: *mar* zu Theil werden: Speerkämpfer, dem der Speer, der Pfeil als Loos zugefallen ist u. s. w. — Sch. W. s. v.: mit dem Speer wüthend, gierig im Speerkampf (vgl. *ἔγχεστωρο-ς* bei E. M. und Hes.); (wahrsch.) gierig im Maulkampf, Maulhelden (wofür bes. Il. 14. 479 *ἀπειλάων ἀνόητοι* zu sprechen scheint). — 2) Zu Skr. *mā* tauschen, Caus. *map-āmi* ziehen das Wort: Benfey Wzl. II. 33; KZ. II. 227. VII. 50 f. Bopp Gl. 302 a. L. Meyer KZ. VI. 292. VIII. 253. Walter KZ. XI. 429 f. — 3) F. W. 155: *mā*, *mī* wechseln; *mīt* verkehren, wohnen mit; wechseln, tauschen: *μωτ-ο-ς*, *mūt-uu-s*, *mūt-ōn*. — 4) Vgl. Corssen B. 588. — Benfey KZ. II. 227. VII. 53: Skr. *map-āmi* (*mopejo* gehen machen). Ebenso L. Meyer KZ. VII. 282. — Grassmann KZ. XI. 87: Causale der W. *mev* (in *meo*). — Pott KZ. VI. 107* vermuthet: *με-μα-αίς*, *mo-v-eo*; vgl. *bha fo-v-eo*; oder *v* aus *ō* (statt Skr. *ā*) entwickelt. — Weber KZ.

VI. 319: *mū* flechten; *moveo* causativ: bewegen, im Sinne des eine Verbindung Hervorrufens? — 5) C. E. 146 und Fritzsche St. VI. 315: Skr. *Īra* beweglich (ohne *mota-* zu erklären). — 6) C. E. 324: *mū-tā-re* weist wohl auf *movitare* (vgl. *prū-dens*, *bū-bus*). Ebenso Weber KZ. (Anm. 4). — L. Meyer KZ. VIII. 253: *mē* tauschen: *moi-tare* = *mū-tare*. Ebenso Walter KZ. XI. 430. — 7) Vgl. Bechstein St. VIII. 363. — 8) F. W. 156.

3) MU netzen, beflecken, versehren. — Skr. *mūtra* n. Harn; *minv* (netzen), *mīv* fett werden (unbelegt) (PW. V. 781. 796. 849); Zend: *mu* versehren, *miv* fett sein.

mu. — *μυ-ελό-σ* m. (*μυελό-ν* n. Phryn. 136) Mark, übertr. von nahrhafter Speise (*ῥ* Homer, *ῥ* meist Att.)¹⁾, *μυελό-θεν* aus dem M. (Lex.), *μυέλι-νος* (Diosc.), *μυελό-ει-ς* markig, voll M. (Hom. nur Od. 9. 293 *ὄστέα*), *μυελό-ω* mit M. anfüllen, *μυελό-ωδης* markähnlich, markartig (Sp.).

miiv. — (*μυ-αν-ιω*) *μιαίνω* bestreichen, benetzen, färben; beflecken, besudeln, beschmutzen²⁾ (Fut. *μιανῶ*, Aor. *ἐ-μίηνα*, *ἐ-μίαννα*, Pass. *ἐ-μιάν-θη-ν*, Perf. *με-μιάγ-κα*, *με-μιά-σ-μαι*, *με-μιάμ-μαι* Jos. 2. 8. 9); *ἀ-μίαν-τος* unbefleckt, rein, *ἀ-χειρο-μιάντος* nicht mit Händen befleckt (Isid.); *μίαν-σι-ς* f. das Beflecken u. s. w. (Sp.); *μιά-σ-τωρ* (*τωρ-ος*) m. Beflecker, *μιά-σ-μός* m. (N. T.), *μιά-σ-μα(τ)* n. Befleckung u. s. w.; Schandfleck, Schandthat, Greuelthat; (**μιάω*, **μιαίω*) *μιαυ-φόνο-ς* mit Mordblut befleckend³⁾. — (*μυ-αρο*) *μι-αρό-σ* befleckt, besudelt, verunreinigt (Hom. nur Il. 24. 420), *μιαρ-ία* f. Verbrechen, bes. Mord, Blutschuld, *μιαρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. id. (Sp.); (*μυ-αρο*) *μιαρό-σ* = *μιαρός* (Hes.).

F. W. 156; KZ. XX. 366. — 1) Anders B. Gl. 302a: *mid pinguem esse, adiposum esse vel fieri, fortasse litteris transpositis e μεδυλος, eiccto d, producta antecedente vocali*. Aehnlich Sch. W. s. v.: *medulla*(?). — 2) Benfey KZ. VII. 119: Skr. *mih*, *μυήφαινω*, *μυήφαρο*. — Walter KZ. XII. 386: *sma* schmierern? Aehnlich Sch. W. s. v.: *μίνθος*, *μίνθα* Men schenkoth; goth. *smeitan* (W. *smit*) = *illinere*? — 3) Curtius St. III. 192. — Schaper KZ. XXII. 525: wohl = *μυ-ασι-φόνο-σ*.

1) MUK loslassen, auslassen, auswerfen (bes. leiblich); gräkoitalisch: schnäuzen. — Skr. *muḥ* losmachen, freimachen; loslassen, fahren lassen; aus sich entlassen, von sich geben (PW. V. 810).

μυκ.

μυκ-ο-σ m. Auswurf, Schleim, Rotz; (*μυκ-ιω*) *μύκω*, neuatt. *μύττω*, schnäuzen (als Simplex nur bei Gramm.); *ἀπο-μύσσω* aus-schnäuzen, (übertr.) witzigen (*ἐξαπατᾶν*, *γοητεύειν* Lex., *ἀπο-μυξάμενος* Arist. Equ. 910, *ἀπ-ε-μέ-μυκ-το* Men. bei Ammon p. 68); *ἐκ-μύττωμαι* sich schn. (Galen.); (*μυκ-τα*) *μύξα* f. = *μύκος* (att. *κόρυζα*); Nüster, Nase (Soph. fr. 110); Dille, Schnauze der Lampe für den Docht

(Kallim.); Demin. *μυξ-άριον* n.; *μυξά-ω*, *μυξά-ζω* schleimig, rotzig sein; *μυξ-ώδης* schleim-, rotzartig; (**μυξό-ω*) *μυξω-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Nüster, Nase (Her. 2. 86 und Sp.); *μύξ-ο-ο*, *μύξ-ινο-ς*, *μύξ-ων* (*ων-ος*) m. Schleimfisch, ein glatter schlüpfrieger Meerfisch; *μύξα* n. Pl. eine Pflaumenart, Sebesten; Demin. *μυξ-άριον*; *μύκ-η-ο* (*ητ-ος*) f. Pilz (der schleimige, verunreinigende), pilzähnliche Dinge, die Schnuppe am Lampendocht u. s. w. (*τὸ αἰδοῖον τοῦ ἀνθρώπου* Choerob., *τὸ ἀνδρείον μόριον* Hes., dazu Gen. *μύκω* aus Archil.), *μυκῆτ-ινο-ς* von Pilzen gemacht (Luc. v. h. 1. 16); (*μυκ-τι*) *μυκτῖ-ς* τὸ μέλαν τῆς σηπίδας ὅπερ ἐν τῷ στόματι ἔχουσα ἐκκρίνει (Hes.); *μύττος*· ἐννεὸς καὶ τὸ γυναικεῖον [μόριον] (Hes.); *βύττος* (*μ* = *β*)· *γυναικὸς αἰδοῖον* (id.); *μύκ-ηρο-ο*, lakon. *μούν-*, m. Nuss, Mandel (= schleimige, weiche Frucht; vgl. *μυξα* eine Art Pflaumenbäume Plin. 13. 5. 10, die Frucht *μυξω-μ*). — *μυκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Nase, Nüstern (meist Plur.); Elefantenrüssel (Arist. h. an. 2. 16); Lampendille; übertr. Spott, Hohn, Verachtung (durch Naserümpfen sich kundgebend), *μυκτηρ-ό-θεν* aus der N. (Pallad. 123), *μυκτηρ-ίζω* naserümpfen, verspotten, verhöhnen, *μυκτηρι-σ-τή-ς* m. Naserümpfer, Spötter, *μυκτηρι-σ-μό-ς* m., *μυκτηρι-σ-μα(τ)* n. = Naserümpfen, Hohn, Spott. — *Μυκ-άλη* f. (= Schnäuzchen?) Gebirg in Ionien, Samos gegenüber, in ein gleichnamiges Cap auslaufend (jetzt Capo S. Maria); *Μυκαλησός* f. Stadt in Bötien bei Tanagra.

muk.

muk. — *mūc-u-s* m. = *μύκ-ο-ς*, *mūcī-du-s*, *muc-ōsu-s*, *muculenti-s* rotzig, schleimig, schimmelig, kahmig; *mūc-or* (*ōr-is*) m. Schimmel, Kahm; (**mucu-lu-s*, **muci-lu-s*, *mucilā-re*) *mucilā-g-o* (*in-is*) f. schimmelig Saft (Theod. Prisc. 4. 1); *muc-in-iu-m* n. Schnupftuch (Arnob. 2. 23); *mucē-re* (*-ui*) kahmig oder schimmelig sein (Cato r. r. 148), *mucē-d-o* (*in-is*) f. = *mucus*; Inchoat. *muce-sc-re* (Plin. 14. 20. 26); *Mūc-iu-s* Name eines urspr. plebej. Geschlechtes (bes. C. *Muc. Cordus Scaevola*, Q. *M. Scaevola Augur*, Q. *M. Scaevola Pontifex*), *Mūc-ia* dritte Gemalin des Pompejus.

mug. — *mu-n-g-ere* (= *μύσσω*) Gloss. Phil. [*muk: mu-n-g-ere* = *pik: pi-n-g-ere*], *e-mung-ere* (*-munzi*, *-munc-tu-s*) = *ἀπο-μύσσω*; *munc-ti-ō(n)* f. das Schn. (Arnob. 3. 13. 107), *e-munctio* f. id. (Quint. 11. 3. 80), *e-munc-tōr-iu-m* n. Lichtscheere (Vulg.); *mūg-il* und *-il-is* m. = *μύξος*, *Mugill-ānu-s* röm. Bein. (z. B. des L. Papirius).

B. Gl. 298a. — Corssen I. 542 f.; B. 26. — C. E. 161; C. V. I. 312. 11). — F. W. 155. 480; F. Spr. 104. — Hehn p. 527. — Kuhn KZ. XV. 452: vgl. deutsch: muchen, muchig, mūchen, muchlich; muffen, müffeln. — Lottner KZ. VII. 175. 65). 66). — Pāuli KZ. XVIII. 19 f. — Roscher St. III. 134. 7). — Windisch St. VI. 261. — Anders L. Meyer KZ. VI. 222: Skr. *mug* abwischen, das mit Skr. *marg* wischen, reiben, abreiben eng zusammenhängt. [PW. V. 820 bietet bloss die unbelegte W. *mug*, *munj* Dhātup. 7. 76. 77 = einen bestimmten Ton von sich geben.]

2) MUK ritzen, stechen.

μυκ.

(ἀ-μυκ-γω) ἀ-μύκω, neuatt. ἀ-μύττω, ritzen, zerkratzen (Fut. ἀμύξω, στήθεα χειρὸν Pl. 19. 284, κατ-αμύξατο χεῖρα ib. 5. 425); übertr. verwunden (θῦμον ἀμύξεις Pl. 1. 243), ἀμυκ-τ-ικό-ς ritzend (Plut. Symp. 2. 9), (ἀμυκ-τι) ἀμυξί-ς f. das Ritzen, (medic.) das Schröpfen; ἀμυκ-ή f. Riss, Schramme (τὸ ὑπὸ πολλῶν κνίσματα καλούμενα B. A. 21), ἀμυκη-δόν, ἀμυκ-ί ritzend, ἀμυκαιο-ς (eig. geritzt =) oberflächlich (Plat. Ax. 366a), ἀμυκ-μό-ς m. (ξίφτων Schwertwunde Theokr. 24. 124), ἀμυκ-ώδης mit Ritzen (Hippokr.); ἀμυκ-αλαί· αἱ ἀκίδες τῶν βελῶν παρὰ τὸ ἀμύσσειν (Hes.). μύκρων· ὀξύς. Ἐρωθραῖοι id.

νυκ (μ zu ν).

(νυκ-γω) νύκω, neuatt. νύττω, stechen, verwunden¹⁾ (Aor. ἔ-νυξα, Pass. ἐ-νύγ-ην erst bei Plut.); νυκιάσας· νύξας (Hes.); νύγ-δην stichweis (Apoll. Dysk.); (νυκ-τι) νύξι-ς, νυγ-μή f., νυγ-μό-ς m., νυγ-μα(τ), νύχ-μα(τ) n. das Stechen, der Stich, νυγματ-ώδης stichartig, stehend; (νυκ-γα) νύκκα f. Prellstein (auf der Rennbahn); der durch ihn bezeichnete Ablaufsstand = Schranken, Ziel, Scheidewand (Bion. 15. 31).

muk.

muc-r-o(η) m. (vgl. μύκρων) Spitze, Schneide, Schärfe, *micron-ā-tu-s* spitzig, mit einer Spitze versehen (*folia, rostrum* Plin.).

C. E. 535; C. V. I. 312. 12). 316. 51). — F. W. 481. — 1) F. W. 107: *nagh* stechen, kratzen, bohren.

múkha Skr. n. Mund, Maul, Rachen; Oeffnung, Eingang, Ausgang, Mündung (PW. V. 802).

μυχό-с m. (Pl. auch τὰ μυχά n.) [vgl. Bocche di Cattaro] urspr. Mund, Oeffnung = Bucht, Hafen, Meerbusen, dann: das Innere, Abgelegene; Μυχό-с m. Hafen in Phokis, am Fusse des Helikon (Strabo 9. 409. 423); μυχόν-δε in's Innerste (nur Od. 22. 270), μυχό-θεν aus dem I. (Aesch. Ag. 96, Choe. 35 D.), μυχο-ί im I.; μυχ-ιο-ς innerlich, im Innersten gelegen (Superl. μύχ-ατο-ς, μυχαλ-τατος, μυχ-έσ-τατο-ς, μυχολ-τατο-ς Od. 21. 146, μυχώ-τατο-ς nur Gramm.); μυχ-ώδης winkelartig.

Ascoli KZ. XIII. 451 f. — Aufrecht KZ. II. 148. — Benfey Wall. II. 43 f. — Christ p. 102. — Sch. W. s. v. — Fick KZ. XX. 366: „zum slavo-deutschen *smuk* gleiten, schmiegen, schlüpfen' könnte man versucht sein *μυχό-с* (für *σμυχο*) zu stellen, wenn nur sonstige Spuren unseres *smuk* in den südeuropäischen Sprachen nachzuweisen wären“.

MUGH verwirren, bethören, betrügen. — Skr. **muh** irre werden, die Richtung, den Faden, die Besinnung verlieren u. s. w.; caus. irre machen, verwirren, bethören, in Unordnung bringen (PW. V. 841).

müg. — **müg-er** m. falscher Spieler (*qui talis male ludit*, Paul. D. p. 158. 27); (**mug-in-u-s*) *muginā-ri* tändeln, Thorheiten treiben, säumen, zögern (*nugari et quasi tarde conari* Paul. D. p. 147. 1).

F. W. 156. — Corssen I. 78: zu *μυκάμαι*, *mugio*. — Klotz W. s. v.: vgl. *μυγός* und schmuggeln (Döderl. 6. 226).

MUD frisch, froh, geweckt, „munter“ sein. — Skr. **muḍ** lustig, fröhlich sein, sich freuen; caus. erfreuen (PW. V. 824).

muḍ. — (*muḍ-to*) **mus-tu-s** jung, frisch, neu (*aqua, vinum*, Cato ap. Prisc. 76. p. 711, r. r. 115); als Subst. n. der junge unabgeregorene Wein, Most¹⁾; *must-eu-s* zum Most geh. (= *mustus* Plin.), *must-āriū-s* zum M. geh. (Cato r. r. 11), *must-ac-eu-s* m., *-eu-m* n. Most-, Hochzeitskuchen, *mustu-lentu-s* mostreich; *Must-iu-s* röm. Eigenn. — **must-ēla** f. Wiesel (von der Behendigkeit?)²⁾, *Mustela* röm. Bein.³⁾, *mustel-īmi-s* zum W. geh., *mustel-ā-tu-s* wiesel-farbig, *mustel-ā-g-o* (*in-is*) f. eine Pflanze (App. herb. 58).

F. W. 156. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen. — 1) Bugge St. IV. 347 zweifelt („wenn es zu Skr. *muḍ* gehört“). — 2) Anders Förstemann KZ. I. 494: mit *mus* (Maus) mag vielleicht *mustela* zusammengesetzt sein. — 3) Vgl. Angermann St. V. 381.

MUR wimmeln.

mur.

μυρ. — *μῦρ-ίο-ο* unendlich viel, sehr viel, unzählig; unendlich gross, unermesslich; *μύριοι* als bestimmte Zahl: zehn Tausend (nicht bei Homer, zuerst Hes. O. 254)¹⁾, *μυριο-ο-τό-ς* der 10000-ste, *μυριο-ο-τό-ς* f. eine Zahl, Menge von 10000, *μυρια-άνις* (*μυριοντάνις* Hes.) 10000mal, unzähligemal, *μυρια-χού* an 10000, an unzähligen Stellen, *μυριαχό-θεν* von unzähligen Stellen her; *μυριο-πλάσιο-ς* 10000fältig, unzählig vielmal mehr; *μυριά-ς* (*ἀδ-ο-ς*) f. unzählbare, grosse Menge, Myriade; eine Zahl von 10000 (*δέκα μυριάδες* = 100000).

mur + mur.

μυρ + μ[υρ]. — *μύρ-μ-ο-ο* m. (Lykophr. 176), *μύρ-μ-ηξ* (*ηκ-ο-ς*), dor. *-ᾰξ* (*ᾰκ-ο-ς*, Theokr.) Ameise²⁾ (über die Benennung „Ameise“ von den Indern des Tieflandes auf das ihnen unbekanntes Thier des Hochlandes „Murmeltier“ übertragen siehe H. Stein zu Her. 3. 102), *Μύρμηξ* f. eine Klippe zwischen der Insel Skiathus

und Magnesia an der thessal. Küste (Her. 7. 183); βύρμακας· μύρμακας. βόρμαξ· μύρμηξ. ὄρμακας· μύρμηξ (Hes.); μύρμηκ-ειος von der A., μύρμηκ-ιά f. Ameisenhaufe, (übertr.) Menge, Versammlung, μύρμηκ-λίτης m. ein Stein, der wie Bernstein A. eingeschlossen hat (Plin. h. n. 37. 11. 72), μύρμηκιο-ειδής, μύρμηκ-ώδης ameisenartig, voll A.; μύρμηκ-ιο-ν, -ειο-ν n. eine giftige Spinnenart; μύρμηκ-λαι f., μύρμηκ-ια n. (Pl.) Warzen an der flachen Hand oder an der Fusssohle; μύρμηκ-ιά-ς m. ein Edelstein mit erhabenen schwarzen Stellen, wie Warzen (Plin. h. n. 37. 10); μύρμηκ-ίξω ein Jucken empfinden, wie wenn Ameisen herumkriechen (σφυγμός μύρμηκίξων Med., ameisenförmiger Puls); μύρμηκιά-ω an Warzen leiden, μύρμηκλασι-ς f., μύρμηκια-σμός-ς m. das Hervorbrechen der W.; μύρμηκ-δών (δόν-ος) m. Ameisenhaufe (ξυνοικία τῶν μύρμηκων Hes.); Μυρ-μυ-δόν-εε ein achaischer Volksstamm in Thessalia Phthiotis unter Achilles' Herrschaft (über die Verwandlung der Ameisen auf der Insel Aegina in Menschen vgl. Ovid. Met. 7. 453 ff. Das älteste Zeugniß dieser Fabel gewährt ein Bruchstück zu dem hesiodischen Katalogos: ἦ δ' ὑποκυσάμενη τέκεν Δίακόν [Sohn des Zeus und der Aegina] ἐπιτοχάρμη. ἀντάρ ἐπει δ' ἦβης πολυήρατον ἔκετο μέτρον, μόνος ἐὼν ἤσαλλε· πατήρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὄσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπυράτου ἔνδοσι νήσου, τοὺς ἀνδρας πολῆσε βαθυζώνους τε γυναικας. vgl. L. Haupt ad l. c.).

mur + mur.

mor + m[or]. — (**mor-m-ica*, durch Dissimil.) **for-m-ica** f. = μύρμηξ, Demin. *formicū-la* f., *formic-imu-s* ameisenartig kribbelnd (Plaut. Men. 5. 3. 12), *formic-osu-s* = μύρμηκιάδης; *formicā-re* = μύρμηκίξω, *formicā-ti-ō(n)* f. das heftige Kribbeln der Haut, *formicā-bilis* = *formicosus*.

C. E. 339 f. — 1) Sch. W. s. v.: „die Accentunterscheidung in den beiden Bedeutungen ist nur eine Erfindung der Grammatiker, da dem Griechen urspr. *μυφοι* eine unendlich grosse Zahl, die grösste, für die er ein eigenes Wort hat, bezeichnet, das eigentl. Zahlensystem aber nur bis 1000 ausgebildet war“. — B. Gl. 278a: *bhūrī multus; huc traxerim μῶφος, mutaio bh in nasalem eiusdem organi, huc etiam trahi posset multus.* — 2) C. E. l. c.: In fünf Sprachen führt das Thier einen Namen, der sich mit Leichtigkeit auf eine W. *mur* zurückführen lässt. Eine solche liegt uns freilich in einem Verbum nirgend vor, man möchte aber „wimmeln“ als Bedeutung und *μύφοι* für verwandt halten. *βύρμηξ* und *formica* sind daraus vielleicht durch eine Art von Dissimil. entstanden. — Gegen diese Deutung sind Bugge KZ. XX. 15 f. und Froehde KZ. XVIII. 261. — Zu W. *vam* ausspeien, also den Ameisensaft ausspritzen (Skr. *valmika* = **vamrika*, ved. *vamra*, *vamraka*) ziehen das Wort: Bugge KZ. XX. 15 f. 24. Kuhn KZ. III. 66 f. Legerlotz KZ. X. 382. Pictet KZ. V. 349. Savelsberg KZ. XXI. 142. 3). PW. VI. 693: „vermuthlich“. Dagegen C. E. l. c.: „in keiner der übrigen Sprachen stimmen die Laute zu dieser Annahme“. — Brugman St. VII. 332. 26): Grundform *mar-mar-(a)*, Zend *maviri* für **mavri*, altnord. *maurr* für **maura-s*. — F. W. 157: indogerm. Grundform *mauri*: μύρμηξ; 473 f.: *bhar*, *bhur* wallen:

form-ica von *fervere* wimmeln; ibd. 1081 werden *μύμηξ* und *formica* zusammengestellt. — Fritzsche St. VI. 343: *μύμ-μηξ, μύμ-μ-ος, μύμ-μ-η-δών, si sunt radicis cuiusdam μύμ, quod suadent linguae zend., palaeoscand., palaeoslov., kymr. Cf. μύμ-ιοι, μύμ-ιοι (Μύμ-μ-ιδόνες i. q. Αιολείς?)*. — Schweizer KZ. XII. 304: *dhram* sich unruhig bewegen. Dagegen C. E. I. c.: „*βύμαξ, βόμαξ* bleibt unerklärt und noch weniger stimmen die übrigen Sprachen“. — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 50. 14). Grimm W. I. 277 (nl. *mier*, altn. *maur*, schwed. *myra*, dän. *myre*, *pissemyre*, engl. *pismire*, isl. *migamaur*, ir. *moirb*, welsch *mor*, armor. *merienen*, finn. *murainen*, altel. *mrauv*, russ. *muravei*, poln. *mrowka*, böhm. *mra-venec, μύμηξ* „reicht nach Asien, folglich ins höchste Alterthum“). Miklosich Lex. 382 s. v.: *mrauj*. — Die Etymologie des Wortes bleibt demnach zweifelhaft, doch scheint die Deutung von Curtius die annehmbarste.

MUS stehlen. — Skr. *mush, mūsh* rauben, berauben, plündern; an sich reißen, stehlen, bestehlen u. s. w. (PW. V. 836. 866).

mus. — *μυς*: *μῦ-c* (Gen. *μῦ-ός*, Acc. *μῦ-v*, Voc. *μῦ*; *ῦ* in den zwei- und dreisylb. Casus und in den Compos.) m. Maus; Muskel (Uebertragung des Thiernamens auf Körperteile); Miesmuschel (*μύαξ*); eine grosse Wallfischart (*musculus*); Demin. *μυ-ίσκο-ς* m., *-ίσκα* f. die kleine Miesmuschel (*mytilus*); *μύ-ίνο-ς* von Mäusen; *μῦ-ών* (*ᾠ-ος*) m. die Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln in einander laufen, Muskelknoten (Il. 16. 315. 324 und sp. Dicht.), *μυων-ία* f. Mauseloch (auch Schimpfwort auf ein geiles Weib); (**μῦω*) *μυω-τό-ς* mit Muskeln versehen; *μυ-ώδης* mäuseartig, voll Muskeln; *μύ-αξ* (*ακ-ος*) m. = *μῦς*; Miesmuschel (Diosc.); Demin. *μυάκ-ιο-ν* n.; (*mus-ka*) *μύκ-χο-ν τὸ ἀνδρείον καὶ γυναικίον μόριον* Hes. (eigentlich: Mäuschen, Muskel); *Μυ-ίσκο-ς* ein Makedone (Demin., vgl. *Λεοντ-ίσκο-ς, Ταυρ-ίσκο-ς, Τραγ-ίσκο-ς*)¹). — (*μυσ-ία*) *μυ-ία* f. Fliege: Stuben-, Stech-, Schmeiss- oder Aasfliege (als dreistes begehrlches Insekt geschildert Il. 2, 469. 4, 131. 17, 570. 21, 394), Demin. *μυι-ίδιο-ν* n., *μυι-ικό-ς* von der Fl., *μυιο-ειδής, μυι-ώδης* fliegenartig, *μυι-της*, f. *μυι-τι-ς* (Diosc.) id.; *Μυία* f. Tochter des Pythagoras, Frau des Krotoniaten Milon u. s. w. — *μου-ία* f. Made (Hes.).

mus. — *mūs* (*mūr-is*) m. = *μῦς* (*mus marinus* eine Art Seefisch, Schaalthier); Demin. *mus-cūlu-s* m. Mäuschen, Muskel, Miesmuschel, eine Wallfischart (techn.: Schutzdach, vgl. Caes. b. c. 2. 10; ein Kahn, *curtum navigium* Isid. or. 19. 1), *muscul-ōsu-s* fleischig, muskulös; (*muscū-lu-s*, **muscel-lu-s*) *muscell-āriu-m* n. Mäusefalle (Gloss. Philox.); *mur-īnu-s* von Mäusen kommend, den M. angehörig, *mur-īre* (Naturlaut der Mäuse) pfeifen, quitschen²) (Gloss. Isid.); *mus-cipula* (s. pag. 113). — *mus-ca* f. = *μυία*, Demin. *muscū-la* f., *musc-āriu-s* die Fl. betreffend, *-āriu-m* n. Fliegenwedel; übertr. die Dolde an Pflanzen (Plin. 12. 26. 57); *Musca* m. röm. Eigennamen.

Aufrecht KZ. VIII. 71 f. — B. Gl. 301a. — C. E. 338. 340. — F. W. 156 f. 386 f. 480; F. Spr. 158. 356. — Förstemann KZ. I. 493. 7). III. 47. 9). — Hehn p. 399. — Kuhn KZ. II. 137. — L. Meyer KZ. V. 375. — Verner KZ. XXIII. 113. — B. Gl. 282a: *makshikā, ut videtur, a r. maksh cocervare: musca, μῦα*. — Corssen B. 31; N. 68: *mak, μάχη, mac-ellum* u. s. w.: *muk-sca* stechendes Insect = *mus-ca*. — Savelsberg KZ. XVI. 365*): *mus* schliessen (Augen, Mund), blinzeln. Dagegen C. E. I. c.: „aber wie kann eine Fliege blinzeln?“ — Weber KZ. V. 234: Sollte nicht in *μῦς, musculus*, Muskel, die Beziehung auf „Maus“ etwa vielleicht nur eine alte Volksetymologie, der Grundbegriff dagegen der des schwellenden, fleischigen, kräftigen sein? — Vgl. noch Hehn I. c.: „Als Hausdieb kennt die Maus schon die voreuropäische Sprache. Dieser Name findet sich in Griechenland und Italien und an der Elbe wie am Indus“ (vgl. Skr. *mūsh, mūsha* m., ahd. mhd. ags. and. *mūs*, ksl. *mysi*, russ. *mysi*, poln. *mysz*, böhm. *mys* u. s. w.). — C. E. I. c.: „die Fliege unter den Insecten, was die Maus unter den Säugethieren“. — 1) Fick KZ. XXII. 232. — 2) F. W. 480: „das Recept zu den Tonwörtern dieser Art ist: man hänge *-ire* an den Stamm des Thiernamens: *gru-s gru-it, mus mur-it, felis fel-it, hinnus hinn-it*.“

musa Weiches, Junges, Zartes; Moos.

μός-χο-с m. junger Schoss, Sprössling, Zweig, Ruthe; übertr. von Sprösslingen der Menschen und Thiere; bei Sp. auch der stark-riechende Moschus; Demin. *μοσχ-ίδιο-ν* n. junger Ableger, Wurzel-schösslein; *μοσχ-εύ-ω* einen Ableger machen, anpflanzen, aufziehen, *μοσχευ-τ-ικό-ς* zum Ablegen geschickt, *μόσχευ-σι-ς* f. das Fortpflanzen durch Ableger (Geopon.), *μόσχευ-μα(τ)* n. Ableger (auch übertr. von Menschen), *μοσχε(φ)-λα* f. das Pflanzen eines Ablegers; *μοσχ-λο-ν*, *μοσχ-άριο-ν* n. junges Kalb, *μοσχη-δόν* nach Kälberart, *μόσχ-ιο-ς, -ειο-ς* vom Kalbe, *μοσχ-έα*, contr. *μοσχη* (erg. *δορά*) f. Kalbfell, *μοσχ-λα-ς* m. einem Kalbe ähnlich (*τριετής κριός* Eust.); auch von anderen jungen Thieren; *μοσχιά-ω* kälbern, *vitulari*, fröhlich oder muthwillig sein, *μοσχ-ιν-αίο-ς* muthwillig wie ein Kalb (*σκωπητικός* Hes.), *μοσχ-ά-ς (άδ-ος)* f. junge Kuh; *Μόσχο-ς* Personn. (bes. ein Idyllendichter aus Syrakus), *Μόσχ-λων (ων-ος)*, *Μόσχ-ιλο-ς* m., *Μοσχ-ίνα* f. Dichterin aus Athen (Ath. 7. 297 b).

mus-cu-s m. Moos; Moschus (Hieron.), *musci-du-s* (Sidon.), *musc-ōsu-s* moosig, bemoost.

F. W. 386; F. Spr. 356; KZ. XX. 177: *μόσχο-ς* liesse sich zu *muscus*, Moos stellen, wenn in diesen Wörtern *u* aus urspr. *a* hervorging, was noch zweifelhaft, oder zu lit. *mazga-s* Keim, Auge, Spross. — Düntzer KZ. XVI. 29: *mad* flüchtig, weich sein. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen. — Vgl. ahd. *mios*, mhd. *mies* n. Moos, ahd. mhd. *mos* n. Moos, Sumpf; ksl. *mūchū*, poln. böhm. serb. *mech*. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 386.

mrātana Name einer Pflanze. — Skr. *mrātana* n. *Cyperus rotundus* (PW. V. 932).

ἀ-βρότονο-ν n. (auch -ς f.) eine Pflanze, *Artemisia abrotanum* Linn., gew. Stabwurz, Eberraute, ἀβροτόν-ινο-ς von Abr. bereitet (ἔλαιον, μύρον, Diosk.), ἀβροτον-ίτης οἶνος mit Abrotonum abgezogener Wein (id.).

F. W. 157.

mluva Blei.

(μολφο, μολφο) μ-ό-λυβο-с, μόλιβο-с (Il. 11. 237), (μολυβ-jo) μόλυβ-δο-с m. Blei, μολίβ-εο-ς, μολύβδ-εο-ς (contr. μολιβ-, μολυβδ-οῦ-ς, μολιβδ-, μολυβδ-ικό-ς, μολίβδ-, μολύβδ-ινο-ς) bleiern, μολυβδ-ληη f. Bleimasse; μολύβδ-ιο-ν n. bleierne Röhre; μολύβδ-αινα f. Bleikugel, zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden (Il. 24. 80), zum Werfen; Bleiplatte, Bleigelb (Diosc.), Bleiwurz (*plumbago*), μολυβδ-ιτη-ς m., -ιτι-ς f. blei-ähnlich, -haltend; μολυβδ-ι-ς (ιδ-ος) f. Blei-kugel, -masse, μολυβδι-άω bleifarbig, bleich aussehen (B. A. 52), μολυβ-ρό-ς bleifarbig (Hes.); μολυβδό-ω (μολιβόω) zu Blei machen, verbleien, μολυβδω-τό-ς verbleit, μολύβδω-σι-ς f. Verbleiung, Löthung, μολύβδω-μα(τ) n. Blei-arbeit, -platte, μολυβδο-ειδής, μολυβδ-ώδης blei-artig, -farbig.

(mluvo, mlu-m-vo, plu-m-vo [vgl. *exem-p-lu-m*, *tem-p-lu-m*], *plu-m-do*, v zu b wohl wegen des vorhergeh. Nasals) **plumbu-m** n. Blei(-kugel, -röhre); übertr. ein Augenfehler (*plumbum, quod est genus vitii, ex oculo tollitur* Plin. 25. 13. 97), *plumb-eu-s* bleiern, (übertr.) stumpf, gefühllos, schwer drückend (Plaut. Hor.), *plumb-āriu-s* zum Blei geh., Subst. m. Bleigiesser, n. Aufbewahrungsort für Bleigefässe, *plumb-ōsu-s* voll Blei, mit Blei vermischt; *plumbā-re* = μολυβδόω, *plumbā-tura* f. = μολύβδωσις, *plumbā-g-o* (in-is) f. Blei-erz, -glanz, -wurz (*pl. Europaea* Linn.), -farbe (an Edelsteinen).

C. E. 373. 638; KZ. XIII. 397: „wir müssen, wie es scheint, eine Stammform *mluva* postulieren“. — Vgl. Clemm St. III. 327 f. — F. W. 482: gräkoital. *mlubo*, *molubo*, zu europ. *malu* matt, stumpf (vgl. *ἀ-μβλυ-ς* für *ἀ-μλύ-ς*). — Pictet KZ. V. 323: Skr. *mala* Schmutz, *μολύω*, *μολ-ιβος*, -υβος, Blei als Unreines; vgl. Skr. *bahumala* Blei = sehr schmutzig. — Ebenso Düntzer KZ. XIV. 197. — Walter KZ. XII. 404: W. *plag*: *mlag*, *μολυγ*, *μολυβ*, ahd. *pliw*; *pla-m-ba* das „bleiche“ Metall. Corssen I. 88; N. 174 f. (Grundform *plagva*) hält diese Deutung „nach Laut und Bedeutung“ gerechtfertigt und ist gegen die Deutung von Curtius. — Vgl. noch Grimm W. II. 88 f., wo sämtliche Formen der verschied. Sprachen zusammengestellt werden (*μολυβος*, *μολιβος* lässt sich einigen mit einem vermuthlichen *πόλυβος*, *βόλυβος*, das sich dem *plumbum* näherte und vom slav. *olovo*, *volovo* unfern läge). — Vgl. Mikl. Lex. p. 501.

J.

ja Pronominalstamm der 3. Person: der, dieser; welcher (urspr. demonstr., besonders auf Bekanntes zeigend). — Skr. **ja** (Nom. m. *ja-s*, f. *jā*, n. *ja-d*) wer, welcher (PW. VI. 1 ff.). — Siehe i pag. 77.

δ-c, ἦ, ὅ (Gen. οὖ, ἦς, οὖ, ep. auch ὄου, fem. ἕης Il. 16. 208, Dat. Pl. οἷς, αἷς, auch οἷσι st. οἷς Hom. Her. Trag., fem. bei Hom. stets ἦς und ἦσι) a) urspr. demonstr.: „dieser, diese, dieses“, „der, die, das“, „er, sie, es“ (betont); als demonstr. bei Homer noch in sehr ausgedehntem Gebrauche, da bei ihm das Pron. relat. erst in der Entwicklung begriffen ist; im späteren Griechisch als demonstr. nur in: *καὶ ὅς, καὶ ἦ, καὶ οἷ* „und der“ i. s. w., ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἦ (sagte er, sagte sie), ὅς μὲν — ὅς δέ (der Eine — der Andere), ὅς καὶ ὅς (dieser und jener, der und der) (Her. 4. 68). b) relativ: „welcher, welche, welches“, „der, die das“ (die Eigentümlichkeiten im Gebrauch s. Gramm. Lexika); absoluter Gebrauch: οὐ als Adv.: (des Ortes, wo); ἦ (wohin; wie, auf welche Weise, inwiefern); Acc. ὅ = ὄτι (*Hom.*), ὃ καὶ (weshalb auch); ἄ δὴ = ἄτε (*oia*) Soph. Ai. 1043. — ὅ-c-περ der (die, das) da eben (pag. 486). — ὅ-c-τι-c, ἦ-τι-c, ὄ-τι welcher (-e, -es) nur immer, jeder der, wer auch nur; solcher welcher (Od. 2. 124); in der indirecten Frage: welcher (-e, -es), wer, was, (daher) ὄ-τι warum, weshalb (eig. „was“); (bes. homer. Formen: Sing. N. m. ὄτις, n. ὄ-τι, G. ὄτεν, ὄτιο, ὄτιον, D. ὄτεω, Acc. ὄτινα; Plur. G. ὄτιων, D. ὄτιοισι, n. ὄτινα, gew. ἄσσα); vgl. pag. 151. — Adv. (*jā-t* Abl.)¹⁾ (*ja-s*) ὡ-c (ὡ-c) (vgl. τῶς pag. 267) demonstr.: auf diese Art, so, also (Hom. Herod. Trag.); in att. Prosa nur: οὐδ' ὡς, καὶ ὡς; ὡc relat.: wie, als, als ob; bei Zahlw.: etwa, ungefähr, gegen, fast; als Präp.: zu (nur bei Personen und persönl. gedachten Gegenständen); als Conjunction: (temporal) wie, da, als, während; (causal) da, weil; (declarativ) = ὄ-τι, (final) dass, damit; (consecutiv) so dass, dass, daher. — (*jā* Instrumental? *jā*, *δῆ*, *δᾶ*) δὴ (affirmative, das Gegenwärtige mit Rücksicht auf die Vergangenheit scharf hervorhebende Bedeutung) eben, nun, gerade, gar; (bekräftigend) also, so nun, so denn²⁾ (*vñ* δὴ jetzt eben, jetzt nun, jetzt erst; καὶ δὴ auch eben, so eben, schon); ἦ-δὴ [St. a pag. 2 + δὴ] (δὴ: ἦ-δὴ = μὴν: ἦ μὴν) eben jetzt, bereits, schon, so-gleich, nun³⁾. — (*ja-smat* Abl.)⁴⁾ ἦ-μοc (vgl. τῆ-μοc pag. 268) (ion. ep. Adv.) zur Zeit als, als, da, nachdem, sobald als (stets am Versanfang bei Hom., ausser Od. 12. 439). — (*jā-vat*)⁵⁾ (ἦ-φοc) ἦ-oc ältere bei Hom. anzunehmende Form, (ἄ-φοc, daher dor. ἄc) ἔ-wc Conj. so lange als, während; bis, bis dass; (final) dass, auf dass, damit (nur mit Opt. Od.); Adv. (statt τῆωc) eine Zeit lang,

indessen. — (*ja-ja*) St. $\delta\text{-}\omega$: $\omega\text{-}\sigma$, $\omega\eta$, $\omega\text{-}\nu$ wie beschaffen, was für einer, welcher ein (demonstr. $\tau\omega\text{-}\sigma$ pag. 268); (mit Inf.) von der Art sein d. i. fähig, im Stande sein, dass; (Neutr. als Adv.) ωlov , $\omega\lambda\alpha$ wie, $\omega\lambda\acute{\alpha}$ $\tau\epsilon$ sowie, gleichwie, dergleichen, ωlov $\delta\eta$ wie doch, weil ja, da ja. — (*ja-sja*) St. $\delta\text{-}\sigma\omega$: $\delta\text{-}\text{cco-}\sigma$ ep., $\delta\text{-}\text{co-}\sigma$ wie gross, wie weit, wie lange, wie viel, wie sehr, Pl. wie viele, so viele als, alle welche (vgl. $\tau\acute{\omega}\sigma\sigma\text{-}\sigma$ pag. 268); (Neutr. als Adv.) wie sehr, wie viel, wie weit; so sehr, so weit; ungefähr, etwa, $\delta\sigma\sigma\acute{\alpha}\text{-}\tau\omega\text{-}\sigma$ (nur Il. 5. 758 wie viel, $\lambda\alpha\acute{\omicron}\varsigma$), $\delta\sigma\text{-}\acute{\alpha}\nu\iota\varsigma$, ep. $\delta\sigma\sigma\acute{\alpha}\nu\iota$, wie vielmals, wie oft, $\delta\sigma\alpha\text{-}\chi\eta$ auf wie viel Arten, auf so viel Arten als (Pl. Tim. 43e), $\delta\sigma\alpha\text{-}\chi\omicron\upsilon$ an wie viel Orten, an so viel Orten als (Dem. 23. 184). — (*ja = i*) $\text{ĩ-}\nu\alpha$ Instr. (relat. Bedeutung) a) örtlich: wo, woselbst, wobei, wohin, b) modal: wie (daraus Conj.) damit, dass, um zu⁶⁾. — ($\delta\text{-}\varphi\text{-}\alpha\rho\alpha$, $\delta\text{-}\varphi\text{-}\rho\alpha$; $\varphi\text{-}$ Suffix, vgl. $\delta\epsilon\acute{\omega}\text{-}\varphi\text{-}\iota\nu$, $\nu\acute{\omicron}\sigma\text{-}\varphi\text{-}\iota$) $\delta\text{-}\varphi\text{-}\rho\alpha$ (vgl. hom. $\tau\acute{\iota}$ $\nu\omicron\tau\epsilon$, $\tau\acute{\iota}\text{-}\pi\tau\epsilon$) ep. und lyr. Coniunct. a) temporal: so lange als, während; bis, bis dass; final: dass, damit, auf dass⁷⁾ (dazu das Demonstr. $\tau\acute{\omega}\text{-}\varphi\rho\alpha$, ep. Adv. der Zeit: so lange, indessen, während; so lange bis, bis dahin, in- zwischen, indessen).

(*ja-smin* Locativ) **ja-m** (bei den älteren Dichtern bisweilen auch zweisylbig) nun, nunmehr, bereits, schon⁸⁾ (*jam non* nicht mehr, *non jam* noch nicht); bald, sogleich, sofort; (als Verbindungs- partikel) ferner, nun, also, demnach; (verstärkt) *jam jam* schon, recht schon, schon bereits; (versichernd) schon in der That, schon wahrlich; *jam jamque* von Augenblick zu Augenblick, im nächsten Moment; *et-iam* (s. St. a pag. 2) und schon = auch, sogar, noch; (besondere Anwendung, steigernd) ja auch, sogar, selbst, vielmehr; (bejahend) ja, eben, allerdings, wirklich; (zeitlich) noch, noch jetzt, noch immer; *etiam atque etiam*: aber und aber, wieder und wieder, wiederholentlich, angelegentlich; *nunc-iam* (3sylbig stets Plaut. Terent.); *quon-iam* (s. *cum* pag. 96) da nun, da doch, weil, indem, nachdem (*quoniam non solum significat id, quod quia, sed etiam id, quod postquam, hac scilicet de causa, quod Graeci ἐπει, utriusque significationem obtinet* Fest. p. 261); (*quis-pe-iam*, vgl. *-pe* pag. 97) *quis-p-iam* irgend Jemand (schon), irgend einer (schon), *us-p-iam* (pag. 97).

B. Gl. 42 ff. — C. E. 398. 582. 595. 620. — F. W. 157. 160. 222. 344 [a) relat., b) demonstr.]; F. Spr. 303. — Sonne KZ. XII. 273. — Windisch St. II. 203 ff. — Anders: Lottner KZ. IX. 320: *sva*. Savelsberg KZ. VIII. 401 ff.: *ka, kva, Fa*. — 1) Vgl. Skr. *jāt* (Abl. von *ja*) Adv. in soweit als, so viel als; so lange als seit (PW. VI. 119). — $\acute{\omega}\varsigma$ schreiben Bekker II. und Ameis 2. Aufl. (die Alten schrieben so nur noch $\acute{\omega}\delta\acute{\delta}\acute{\iota}$ und $\kappa\alpha\acute{\iota}$; vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63. Anm.). — 2) C. E. 620. — Zu *div* (pag. 353) stellen $\delta\eta$: Ahrens KZ. VIII. 357. Bäumlein Unters. p. 98. Benfey II. 210. Corssen B. 499. Hartung Partikell. I. 223 ff. Legerlotz KZ. VII. 301. Pott E. F. I. 97. Sch. W. s. v.: (vielleicht) d. i. $\delta\epsilon\text{f}$

div-a-m Accus. „diesen Tag, heute, jetzt“ (Legerlotz: *διF, διF-η* Dativ? = am Tage, an diesem Tage; jetzt, schon). — Dagegen zum Demonstrativstamm *ta*: Bopp Gr.² II. 147 (dessen deutende und belebende Kraft sich im Gebrauch der Particel *δη* auch deutlich genug zu erkennen gibt). — 3) Das *a* = Demonstrativpron. auch Pott E. F. I. 97. — Hartung, Legerlotz l. c. (Anm. 2) zu *div*. — 4) Vgl. Skr. *jasmāt* (Abl. von *ja*) Conj., weil, da; da = dass (PW. VI. 96). — Vgl. Anm. 1. pag. 269. — 5) Vgl. Skr. *jāvat* (indecl.) a) wie weit, wie sehr, wie viel, in welcher Menge, b) wie lange, während, c) mittlerweile, inzwischen, d) sobald als, im Augenblick als, e) bis dass u. s. w. (PW. VI. 133 ff.). — L. Meyer KZ. IX. 5. 388 will überall *εως* statt *εως* schreiben. Dagegen verwerfen *εως* ganz und schreiben *ἕως*: Bergk Philol. XIV. p. 180. C. E. 399 und Rhein. M. 1845 pag. 242 ff. Nauck Bull. VI. 19. Savelsberg Dig. p. 17 — 6) Curtius KZ. VI. 93. — Savelsberg KZ. VIII. 411: *κFi, Fiva*, urspr. Acc. pl., gleichwie *τινα* mit eingeschobenem *ν*. — Sch. W. s. v.: scheint eine plural. Accusativbildung vom Pron. stamme *ι*, vgl. *is, idem*. — Zeuss KZ. XIX. 164: Pron. *ι* + Suffix *να*; urspr. demonstr. Bedeutung, vgl. II. 10. 127 (*ἴνα γάρ σφιν ἐπιφραδον ἡγερέσθαι*). Vgl. ibd. XX. 191. — 7) C. E. 675. — Vgl. Kissling KZ. XVII. 204. — 8) C. E. 620; KZ. I. c. (Anm. 6). — Zu *div* (pag. 353) stellen *iam* (vgl. Anm. 2): Corssen I. 213 (gegen Curtius polemisirend). 307. II. 850; B. 502 f. Grassmann KZ. XI. 2 ff. Legerlotz l. c. (Anm. 2). L. Meyer KZ. VIII. 216.

JA gehen, kommen. — Skr. *jā* 1) fahren (im weiteren Sinne), gehen, ziehen u. s. w., 2) verstreichen, vergehen, verlaufen u. s. w., 3) gehen = reichen, sich erstrecken, 4) gehen = von Statten gehen, zu Stande kommen, 5) verfahren, sich benehmen, 6) gehen, kommen, sich begeben, fahren, reiten, gelangen u. s. w. (PW. VI. 97). — Siehe **i** pag. 79.

ja.

jā-ra (vgl. Skr. *jā-tu* Zeit; *jā-ma* m. Fahrt, Lauf, Bahn, Fortgang PW. VI. 120. 126): *ῶ-ρα*, ion. *ῶ-ρη*, f. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt: Jahreszeit, Tageszeit, rechte Zeit, Blüthezeit, Reife; übertr. Blüthe, Anmuth, Liebreiz¹⁾; person. *ῶραι*, *Horae*, dessen Wolken Thor sie öffnen und verschliessen, das heisst Vorsteherinnen der Witterung, daher Göttinnen der Jahreszeiten und ihres Wechsels Od. 10. 469; nach Hes. Th. 901 Töchter des Zeus und der Themis, drei an der Zahl: Eunomia, Dike, Eirene); *ῶρο-c* m. Zeit, Jahreszeit, Pl. Jahrbücher (Sp.); *ῶρᾱ-σι(ν)* zur rechten Zeit; *ῶρα-ῖο-ς* zeitig, blühend (*ἡ ῶραλα*, erg. *ῶρα*, die Jahreszeit der Reife, die Zeit der Ernte), zur rechten Zeit geschehend, (vom Lebensalter) in der Blüthe der Jahre, in voller Kraft, *ῶραῖο-τη-ς* (*τη-ος*) f. die Reife der Früchte (Ggs. *ἀμορφία*), Jugendblüthe; *ῶρᾱ-ῖνω* (*ῶραῖνω* Hes.) schön machen, putzen, schmücken, Pass. schön sein, blühen, Med. sich schmücken u. s. w., *ῶραῖ-σ-τή-ς* m. Zierling, Stutzer, *ῶραῖ-σ-μό-ς* m. Schmuck, Putz, *ῶραῖ-σ-μα(τ)* n. id.; *ῶρ-ιο-ς* zu bestimmten Zeiten, Jahreszeiten geschehend, wieder-

kehrend; zeitig, reif; zur rechten Zeit (überhaupt poet. = *ώραῖος*); poet. fem. *ώραί-α-ς* (*ἀδ-ος*) Orph. h. 9. 19; *ώρα-ιός* reif, zeitig, jugendlich schön, zur rechten Zeit, am rechten Orte; *ώρα-αῖο-ς* eine Stunde lang (*διάστημα* Ptolem.); *ώρα-μο-ς* poet. = *ώραῖος* (auch in spät. Prosa), *ώραμό-της* (*τητ-ος*) f. Reife, Zeitigkeit (Schol. Il. 9. 119), *ώραμά-ζω* reifen (Schol. Od. 2. 126). — *έννέ-ωπο-ο* neun-jährig, als runde Zahl: alt (*ἀλειφαρ*), dann: völlig ausgewachsen, gross, stark²) (*βοῦς* Od. 10. 19; Hom. stets 3sylbig); *ἔξ-ωπο-ο* ausser der Zeit: unzeitig; aus der Zeit der Jugendblüthe heraus (*παλαιός, παρημακώς* Lex.). — *οπ-ώρα*, ion. *οπ-ώρα*, f. Spätsommer, Frühherbst³) (von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit, *χειμων*; eig. vom Aufgange des Seirios, des *ἀστὴρ ὀπω-ρονός* Il. 5. 5, bis zum Frühuntergange der Pleiaden, vgl. *ὀπώρα δὲ καὶ νῦν μέρος θέρους τὸ τελευταῖον, μεθ' ὃ τὸ μετόπωρον* Eust.), *ὀπωρ-ινός* spätsommerlich, frühherbstlich, zur Herbstzeit (*ὀ. ἀστὴρ* der Hundstern), *ὀπωρ-ιαῖο-ς* (Theophr.), *ὀπωρ-ιός* (Galen.), *ὀπ-ώραμο-ς* (Suid.) id., *ὀπωρ-ίζω* herbsten, Obst oder Früchte einsammeln, ernten, *ὀπωρι-σμός* m. das Einerten, Einsammeln (LXX). — *παν-α-ώριο-ο* ganz unzeitig, früh hinsterbend (vom Achilleus Il. 24. 540, indem er nicht zu hohem Alter gelangen, nicht das Menschenleben voll ausleben soll, *παντελῶς ἄωρον ἀποθανούμενον* Schol.)²).

(*jā, djā, diη*) *ζη* gehen, gelangen, streben. — (*δι-διη-μαι*) *δί-Ζη-μαι*, äol. *δί-σδη-μαι*, (*ζητῶ* Hes.) (Perfectpräsens wie *ἦμαι, κείμαι*) aufsuchen, suchen, sich zu verschaffen oder zu erlangen suchen, erstreben⁴) [Hom., Her., Aesch. Suppl. 821 D., sonst nur Sp.] (Fut. *διζή-σομαι, διζή-σόμεσθα* Od. 16. 239, sonst Hom. nur 2. P. *διζή-αι* und Part. *διζή-μενος*, Aor. *ἔ-διζή-σάμην* Heraklit. bei Plut. adv. Col. 20)⁵); *διζή-σι-ς* f. das Suchen, die Untersuchung (Parmen. bei Plat. Soph. 237a), *διζή-μων* aufsuchend (Nonn. par. 8. 21); *δί-ζω* zweifelhaft, ungewiss sein (Hom. nur Imperf. *δίζε* Il. 16. 713); *διζομαι* = *διζημαι* (*ζητῶ. ἐδιζησα. ἐζήτησα* Hes.). — (St. *ζη-το*) *Ζη-τέ-ω* (vgl. βα, ἀμφισ-βη-τέ-ω pag. 183) suchen, aufsuchen, aufspüren; nachforschen, prüfen, untersuchen; trachten, begehren, fordern, verlangen⁶) (Hom. nur Il. 14. 258 *ζήτηι; βόας* h. Merc. 2. 22; *γένος* Batr. 2. 5); dor. *j* = *δ*: *δατέν. ζήτηίν* (Hes.); *ζητ-εύ-ω* (h. Ap. 215. h. Merc. 392. Hes. O. 402), dor. *ζατεύω* (Alkm. Ath. 10. 416 d); Adv. *ζητου-μένως* durch Suchen (Chrys.); Verbaladj. *ζητη-τός* gesucht, erwünscht (Soph. O. K. 389), *ζητη-έος* (Soph. Plat. u. a.), *ζητη-ιός* zum Untersuchen geneigt (*οἱ ζ. Philosophen, bes. Skeptiker*); *ζητη-τή-ς* m. Aufseher, in Athen Richter; *ζήτη-σι-ς* f. das Suchen, Untersuchung, Erwägung, *ζητησί-μο-ς* aufzusuchen, aufzuspiiren (Xen. Kyn. 6. 6); *ζήτη-μα(τ)* n. = *ζήτη-σι-ς*; Gegenstand der Untersuchung (Soph. O. R. 278); Demin. *ζητημάτ-ιο-ν* n. (Liban.).

(*ji-jā-mi*) *ῖ-η-μι* (caus.) gehen machen, in Bewegung setzen,

senden, schicken, absenden, entlassen; werfen, schleudern; er-
giessen, strömen lassen; herablassen, fallen lassen; Med. sich in
Bewegung setzen; übertr. von der Richtung des Sinnes: trachten,
streben, verlangen, begehren⁷⁾ (Activ: Präsens Hom. ἴει-ς, ἴει,
att. ἰᾶ-σι, Hom. ἰεῖσι(ν), Conj. ἰῶ, Hom. ἰησι(ν), Opt. ἰ-έ-ην,
Nbf. ἴ-οι-μι, Inf. Hom. ἰ-έμεναι, att. ἰ-έναι; Imperf. ἰ-ην-ν, ἴει-ς, ἴει,
Hom. 1. Sg. ἴειν in προ-τεῖν Od. 9, 88. 10, 100 [wie zu erklären?
wohl richtig προ-τήν], Her. ἀν-ίει, Hom. 3. P. Pl. ἴεν; Fut. ἴ-σω,
Hom. ἀν-έ-σει Od. 18. 265; Aor. ἴ-κα, Dual εἴ-τον, εἴ-την, Plur.
εἴ-μεν, εἴ-τε, εἴ-σαν; Hom. ἴ-κε, ἴ-η-κε, ἴ-κα-ν, κάθ-ε-μεν, ἀν-ε-σαν,
Conj. ᾶ, Hom. εἴω, 3. Sg. ἴ-σι(ν), ἴ-η, ἴ-η, Opt. ἴ-έ-ην-ν, Imp. [ἴ-θι]
ἴ-ς, Inf. ἴ-ναι, Hom. ἴ-μεν, Part. [ἴ-ντ-ς] εἴ-ς; Perf. εἴ-κα; Medium:
Präs. ἴ-ε-μαι, Conj. ἰ-ᾶ-μαι, Opt. ἰ-έ-μεν-ν, Nbf. ἰ-οί-μεν, Impt. ἴ-ε-σο,
ἴω, Inf. ἴ-ε-σθαι, Part. ἰ-έ-μενο-ς, Impf. ἰ-έ-μεν-ν, Aor. εἴ-μεν, 3. Pl.
ἴ-ντο bei Hom. nur: ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο = ἐξέημι,
seltener Nebenf. ἠ-κά-μεν, Conj. ᾶ-μαι, Opt. εἴ-μεν, οἴ-μεν, Imper.
οὔ, Inf. ἴ-σθαι, Part. ἴ-μενο-ς; Fut. ἴ-σο-μαι; Perf. εἴ-μαι, Plusqu.
εἴ-μεν, Herod. 6. 1. Part. Perf. Med. με-μετι-μένο-ς von μετ-έημι =
μεθ-έημι wie von μητίω mit unregelm. Redupl., Aor. Pass. εἴ-θη-ν,
Conj. ἐ-θῶ; Fut. ἐ-θή-σομαι [Activ ἴ Hom., doch bisweilen in arsi
verlängert, bei Attik. ἴ; im Med. ἴ stets bei Hom.; im Pass. bisw.
ἴ bei Trag. und öfter im daktyl. Versmaasse]; Verbaladj. ἐ-τός, ἐ-
έο-ς. — (ἐ-τι) ἔ-σι-ς f. das Streben (nur Plat. Krat. 411 d. 420 a);
ἐ-σί-α προσβεία (Suid.); (ἴ-τι) ἴσι-: ἴσι-επ-ής Worte entsendend,
beredt (E. M. 669. 7); Ἰσι-οδος (= ἰεις ὀδῆν d. i. ὠδῆν) Dichter
aus Kumä in Aetolien, in Askra in Böotien erzogen⁸⁾; ἀν-ησί-
δωρα Gaben aussendend (γῆ, Δημήτηρ) (ἠ γῆ διὰ τὸ κάρπους ἀνιέναι
Hes.)⁹⁾; ἐν-ε-τή f. Spange, Nadel = περόνη (Il. 14. 180. Kallim.
fr. 149); ἐν-ε-τήρ-ιο-ν n. lokr. (vgl. ἐσ-ι-τήρ-ιο-ς pag. 79) Einlass-
geld, Einzugs-geld (Hyper. 8. 9), τὰ ὑπὸ τοῦ ἐποίκου τελούμενα
πρὸς εἰσαγωγὴν καὶ εἰσδοχὴν αὐτοῦ εἰς τὴν χώραν (Oeconom.)¹⁰⁾.

ja-p (vgl. Skr. caus. jārajati PW. VI. 100).

ἰαπ¹¹⁾. — ἰά-π-τ-ω senden, schicken, werfen, schwingen
(Hom. nur: ὡς ἂν μὴ κλαίονσα κατὰ χροά καλὸν ἰάπη Od. 2. 376
= herabstossen, herunterbringen d. i. verderben, 4. 749 ὡς ἂν μ.
κλ. κ. χ. κ. ἰάπη, Fut. προ-ιάψει, Inf. -ιάπειν, Aor. προ-ἴαψε weg-
ent-, hin-senden; Aor. Pass. ἰά-θη-θη Theokr. 2. 82); bei sp. Dich-
tern: verletzen, beschädigen, kränken. — (ἰαβ, ἰα-μ-β) ἰα-μ-β-ο-ο-ο-ο m.
Iambus (~ ˘), Wurf = Wurfvers, Spottvers (vgl. ἰαμβεῖον καλεῖ-
ται, ὅτι ἐν τῷ μέτρῳ τούτῳ ἰαμβεῖον ἀλλήλους Aristot. Poet. 4);
Schmäh-, Spottgedicht, ἰαμβ-εῖο-ς, -ικό-ς iambisch, ἰαμβεῖο-ν n.
iambischer Vers, ἰαμβ-έζω (ἰαμβίαζω Philipp. 83) Iamben schreiben,
in Iamben reden, schmähhen, ἰαμβι-σ-τή-ς m. (χορός) der Iamben
vorträgt, ἰαμβ-ηλο-ς (λοιδορητικός Hes.), ἰαμβο-ειδής, ἰαμβ-ώδης
iambenartig; χωλ-ιαμβο-ς m. Hinkiambus (ein Senar, der im letzten

Fusse statt des Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat, sonst *σακζωv*).

jā.

jā-nu-a f. (Durchgang =) Thüre; übertr. Zugang, Einleitung; *jan-ī-tor* (*tōr-is*, alter Nom. *ianitos*¹²) Varro l. l. VII. 27) m. Thürhütter, Pförtner (*jan-eu-s* Paul. D. p. 102), *jani-tr-ix* (*ic-is*) f. (Plaut. Curc. 1. 1. 76). — **Jā-nu-s** m., älterer Abl. *-e* (*a Jano vel Jane, ut Salii volunt*, Hartung Rel. d. Röm. II. 218) = Pförtner (vgl. Preller röm. Mythol. 148 ff.), altital. Gott, mit einem Tempel auf dem Forum, dessen zwei einander gegenüberstehende Thüren im Kriege offen, im Frieden geschlossen waren¹³) (vgl. Ov. F. 1. 276 ff.); Schwibbogen oder überwölbter Durchgang (bes. *Jani*, vier solcher Schwibbogen auf dem Forum) (*principem in sacrificando Janum esse voluerunt: quod ab eundo nomen est ductum: ex quo transitiones perviae Jani, foresque in liminibus profanarum aedium januae nominantur* Cic. n. d. 2. 27. 67); *Jan-āli-s*, *Janu-āli-s* dem Janus angehörend; *janu-al* (*āli-s*) n. *libi-genus, quod Jano tantummodo libatur* (Paul. D. p. 104); *Janu-āriu-s* nach dem Janus benannt (*mensis*, und *J.* ohne Beisatz) m. der erste Monat im Jahre; **Jani-cu-s* dem Janus geweiht, Janus-stätte, -burg, davon *Janicū-lu-m* n. Klein-Janusbürg (einer der sieben Hügel Roms, am rechten Tiberufer gelegen; ein Aussenwerk, eine Warte Roms gegen die Etrusker, der befestigte Brückenkopf des *pons sublicius*¹⁴) (vgl. *Janiculum quoque adiectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx hostium esset*, Liv. 1. 33. 6), *Janicul-āri-s* zum Janiculum gehörig.

ja-k.

jā-c-ōre (vgl. *fā-c-ere* pag. 382) = *ἵημι*¹⁵) (Perf. **je-jic-i*, **je-ic-i*, *jēc-i*) [Compos. mit einsylb. Pröp. *jic-ēre*, *-iic-ēre*, weitaus vorherrschend *-ic-ēre* geschrieben: *ab-*, *ad-*, *in-*, *ob-*, *sub-icere*; ebenso ist nach einer auf einen Vocal auslaut. Pröp. einfaches *i* sicherer und besser: *co-*, *de-*, *e-*, *pro-*, *re-*, *tra-icio* Brambach Hülfsb. p. 19 f.], Part. *jac-tu-s* (in Comp. *jec-tu-s*); *jac-tu-s* (*tūs*) m. das Werfen, der Wurf; beim Fischen: Zug, Fang (hingeworfenes Wort, Aeusserung Val. Max. 1. 5); *jac-tūra* f. das Wegwerfen, Preisgeben; übertr. Verlust, Schaden, Nachtheil, Einbusse, Versäumniss, *jactur-āli-s* (*ἐναΐσμος* Gloss. Philox.), *jactur-āriu-s* (*qui frequenter jacturam patitur* Gloss. Isid.); *jāc-ūlu-s* werfbar, was geworfen wird, *jacūlu-m* n. Wurfspiess¹⁶), *jaculā-ri* werfen, schleudern, (übertr.) nach etwas zielen, jagen, *jaculā-ti-ō(n)* f. das W., Schl. (*-tu-s* m. Tert.), *jaculā-tor* m. Schleuderer, Wurfgeschütze, fem. *-trix* Jägerin (*Diana* Ov. M. 5. 375), *jaculator-tu-s* zum Schl. dienlich, *jaculā-mentu-m* n. Geschoss (Non. p. 556. 24), *jaculā-bīli-s* was zu werfen, zu schleudern ist; Frequ. **jac-tā-re** hin und her werfen, wegwerfen, preisgeben; (übertr.) beunruhigen, plagen; (im Geiste oder in der Rede bewegen =) bedenken, besprechen, prahlerisch reden; Part.

jacta-ns (Adv. *-ter*) prahlerisch, ruhmredig (Demin. *jactanti-culu-s* August.), *jactant-ia* f. Prahlerei, Ruhmredigkeit, *jactā-tu-s* (*-tū-s*) m. das Hin- und Herwerfen, Schütteln, *jactā-ti-ō(n)* f. = *jactā-tus*, *-ntia*, *jactā-tor* m. Prahler, Grosssprecher, fem. *-trix* (Sidon.), *jactā-bundu-s* hin- und herwerfend, prahlerisch (Gell.), *jactā-bili-s* was man werfen kann (Cassiod.); *jac-ti-tā-re* laut oder öffentlich vorbringen, *jactitā-tor* m. = *jactator* (Alcim.), *jactitā-bundu-s* = *jactabundus* (Sidon.). — **am-icēre** (*-ic-ui* oder *-ic-si*, Fut. *amicī-bor* Plaut. Pers. 2. 5. 6, Perf. *amicisse* Front. fer. Als. p. 188) umwerfen, umhüllen; Part. *am-ic-tu-s*; *amic-tu-s* (*tūs*) m. das Umwerfen (vgl. *mihi amictui est Scythicum tegimen* Cic. Tusc. 5. 32. 90; *amictui dictum, quod amjectum est, id est circumjectum* Varro l. 1. 5. 131. p. 51 M.); concret: Umwurf, Oberkleid, Umhüllung; *amic-ū-lu-m* n.¹⁷) = *amictus* (*amiculum est genus vestimenti, a circum-jectu dictum* Paul. D. p. 28. 14. M.), *amicul-ā-tu-s* mit einem Umwurf u. s. w. versehen (Solin.); *amicī-men* (*min-is*) n. = *amictus* (nur Appul. Met. 11. 9. 13); *amic-tōr-iu-s* zum Umwerfen geeignet; als Subst. n. Umwerfetuch (bes. der Frauen); *ob-icēre* vorwerfen, vorhalten, vorrücken u. s. w.; dazu *ob-ex* (*ic-is* und *ic-si*) m. (f.) das Vorgeschobene = Riegel, Wall, Damm; (übertr.) Hinderniss¹⁸); *sub-icēre* unterwerfen, dazu *sub-ex* (*ic-is*) m. (Enn. ap. Gell. 4. 17), *sub-ic-ū-lu-m* n. (Plaut. Pers. 3. 3. 14) Unterlage. — **jāc-ēre** (*-ui, -ī-tu-m*) niedergeworfen sein = liegen; (übertr.) niedergeschlagen sein, muthlos sein, unterliegen; unthätig, schlaff, werthlos, gering sein¹⁹); Compos. *ad-, circum-, inter-, ob-, prae-, sub-jacēre*.

Lehnwort: *hōra* (= ὥρα) f. Stunde; (poet.) Zeit, Tages-, Jahreszeit²⁰) (Gen. *hora-i* Lucr. 1. 1015, Abl. *horā-bus* Or. inscr. nr. 4601), *hor-āli-s* zur St. geh. (Venant.), *hor-āriu-m* n. Uhr (Censor. 23).

B. Gl. 308b. — C. E. 357. 403. 602. 607. — F. W. 160. — 1) Vgl. F. W. l. c. und 1065: Zend *jāre* Jahreszeit, Zeit von etwa 2 Monaten; ksl. *jarū* m., *jara* f. Frühling; goth. *jera*- n., ahd. *jār* n. Jahr; vgl. noch Mikl. Lex. p. 1146. — Kuhn KZ. II. 269. — Lottner KZ. VII. 169. — Mannhardt KZ. V. 174. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 384 (vgl. XIX. 1 ff.): *vas, Fes-αρ, Fos-άρα* = schöne Jahreszeit, dann: Jahreszeit, rechte Zeit, überhaupt: Zeit. — 2) Vgl. Ameis-Hentze ad l. c., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — Classen Jahrb. f. Philol. 1859 p. 309: *ἀεῖρω* = hervorgehoben d. i. hervorragend, ausgezeichnet. — Düntzer KZ. XV. 53 ff.: **νε-ώρη* (= *νεά ὥρη*), *ἐν-νέωρο-ς* (vgl. *ἐν-νόλιος*) in der Jugendzeit stehend, jugendlich. — H. Weber Philol. 1861. I. pg. 163 ff.: *νεό-ς, νέ-ωρο-ς* (Suffix wie in *πέλ-ωρος, φέθ-ωρος*) = jugendlich, neu, frisch, kräftig, *ἐν-νέωρος* (*ἐν* besonders hervorhebend). — 3) C. E. 358: *ὀπ-νι* vielleicht zu *ὀπίω, ὀπιθεῖν*. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 386 und ders. deutet: *ὀπ* kochen: *ὀπώρη* (vgl. *θαλαπώρη* mit abweichendem Accent) = das Kochen oder die Reife. Ders. KZ. XIX. 6: der Herbst, *φθινόπωρον* oder *μετόπωρον*, tritt erst bei Hippokrates selbständig in die Reihe der Jahreszeiten ein (Ideler, Handb. der Chronol. I. pg. 250). — Wie Savelsberg auch Sch. W. s. v.: vielleicht St. *ἐπ* und *ᾠρα* die Reifezeit. — 4) B. Gl. 304b. — C. E. 610. 619. — Fritzsche St. VI. 327. — Benfey

Wzll. II. 220: δφι zwei: „zweifeln“ (nicht wissen), „suchen“ (wissen wollen). — Dagegen L. Meyer KZ. VII. 213 (da diese Begriffe doch nicht so sehr nah liegen): Skr. *jāḥ* bitten, begehren; dazu *ζητέω*. — Anders wieder F. W. 94: *di* scheinen, blicken = *δι-διη-μαι* sehe aus nach etwas, suche. — 5) C. V. I. 153. 4). — 6) B. Gl. 304a: *jat operam dare, nitē, studere*. Ebenso F. W. 158: *jat* worauf halten, zustreben; von *jam*. — Dagegen C. E. 610: „Auffallend bleibt die Länge des Vocals, für die *ζητα* keine ausreichende Analogie bietet. So werden wir zu der Vermuthung geführt, dass Skr. *ja-t* so gut wie *jāḥ* suchen, eben nur als eine Fortbildung derselben Wurzel zu betrachten ist (*jat* vgl. PW. VI. 24)“, — 7) Vgl. B. Gl. 308b. — Brugman St. VII. 347. 43). — C. E. 403. 607; KZ. II. 400. 6); C. V. I. 116. 11). 124. 7). 153. 5). 184. 8). II. 364. 5); Schulgr. §. 313. — Ebel KZ. IV. 165. V. 67. — Fritzsche St. VI. 328 f. — Kraushaar St. II. 433. — Meister St. IV. 433. — Renner St. Ib. 49 f. — Windisch St. II. 214 und 6). — Anders PW. I. 820: *ish* Etwas in (rasche) Bewegung setzen; entspricht bis in die einzelnen Verzweigungen der Bedeutung dem griech. *ἔημι, ἔμευι*. — Ahrens Formeln. §. 75. c und L. Meyer KZ. VIII. 249: *σ-ση-μι* = *ε-η-μι*. — 8) Clemm Comp. 28. Dazu C. E. 248: „ansprechend“. — Pott KZ. VI. 248 f. unentschieden; wohl: „Mittel und Wege zum Handeln angehend, mit auf den Weg sendend“. — 9) Fick KZ. XXI. 463 (vgl. Pott KZ. VI. 341). — 10) Allen St. III. 227. 274. — Curtius St. II. 447. — 11) B. Gl. 308b (*jā ire, Pottius apte confert látτω*). — C. E. 527; C. V. I. 238. 6). — Vgl. noch Chalkiopoulos St. V. 345. Düntzer KZ. XII. 7. 12. Lottner KZ. VII. 174. 47). Pictet KZ. V. 42. — Anders Corssen I. 453: *di* eilen, schleudern, *δι-εσθαυ, δι-α-π-τ-ω*. — Fritzsche St. VI. 331: *ik* (*ix*; *jax* = *ic-o*; *jac-io*). — Pott KZ. VIII. 105: zu *λάλλω*. — 12) Pott KZ. VIII. 186: Suffix *-tor* mit ungewöhnl. Anfügung des Nominativ *-s*, wovor das *r* wich von *ianitor* (wie *vinitor, olitor*), oder durch Kürzung (*ianuae tutor?*). — Kuhn KZ. XI. 316: Wenn Varro's Angabe zuverlässig ist, müsste ein *ianitors* vorausgegangen sein. — 13) C. E. 602: „*Jā-nu-s* scheint wegen seiner Bedeutung als Appellativum und wegen des verwandten *jā-nu-a, jān-i-tor* zu *W. i, ja* zu gehören, womit es schon die Alten verbanden (vgl. Pott W. I. 964); vgl. Skr. *jā-na-s* gehend, Bahn; *sa sū-nu-s, fa jā-nu-m, dō dō-nu-m*“. — Gegen die Deutung von Curtius jedoch und zu *W. div* glänzen: Corssen I. 213. 381 f. (dagegen Curtius: die Polemik Corssens verfehlt ihr Ziel). Grassmann KZ. XI. 2 ff. XVI. 161 (**divu-s, *div-ānus*). Kuhn KZ. VII. 80 (*div d jām: Janu-s; m* zu *n*). Legerlotz KZ. VII. 300 (*Zāv Jān-u-s*, vgl. *Ζεύς Jū-piter*). — Corssen l. c. deutet ferner: *ja-ni-tu-os* von *tu, tu-i, tu-eri*; das Nomen *-tu-os* urspr. eine Bildung = *Ven-os, vei-us*, deren *s* in *Jani-tor* zu *r* gesunken ist. — Vgl. noch Schoemann ad Cic. n. d. l. c.: der Stamm des Verbi ist allerdings *i*, und weil *janua* die Thür, der Eingang heisst, so liegt es nahe, den *Janus* als Gott des Einganges, der Thüren und Thore zu fassen. Ob aber dies wirklich der wahre ursprüngl. Begriff des Gottes gewesen, und ob nicht auch der Name urspr. vielmehr *Dianus* gelautet habe, ist eine andere hier freilich nur anzudeutende Frage. — 14) Corssen II. 68 f. — 15) B. Gl. 308b. — Corssen B. 46 (dagegen I. 453 noch: *di δι-εσθαυ; di-ja, di-a, i-a-c*). — C. E. 403; KZ. II. 400. 6). — Lottner KZ. VII. 174. 47). — Zu Skr. *ḷju* fallen, causat. *ḷjavajāmi*: Benfey KZ. II. 221. VII. 118. Budenz KZ. VIII. 288. Schweizer KZ. VI. 445. — 16) Bopp Gr. III. 412: *jac-ulum*; dagegen Corssen B. 346, Schweizer KZ. III. 381: *ja-culum* (Werkzeug zum Werfen). Vgl. Bugge KZ. XX. 137: wenn statt *jac-culu-m*, ibd. 143: wohl statt *jac-culum*. — 17) Corssen B. 347: = **amici-culum*, vgl. *amictu-s* st. *amici-tu-s*. — 18) Vgl. Corssen I. 250. 309. 453. II. 395. 412. — 19) Vgl. Froehde KZ. XXII. 259.

— 20) Vgl. Kuhn KZ. IV. 442. Lottner KZ. VII. 169. Savelsberg ibd. 393.

jak-an, -ar, -ar-t Leber. — Skr. *jákr̥t*, *jakan* (neben *jakrt* in einigen Casus) Leber (PW. VI. 4).

(St. ἥπαρ-τ) ἥπαρ (Gen. ἥπατος; ἥπαρ: ἥπαρ = kret. πορτ: ποτ) n. Leber; oft als Sitz der Leidenschaften, besonders der Liebe und des Zornes; Demin. ἥπαρ-ιον n.; ἥπαρ-ικό-ς, -ηρό-ς, -ιαῖο-ς (Med.) die Leber betreffend, ἥπαρ-λα-ς zur L. geh., ἥπαρ-ί-τη-ς leberähnlich, = ἥπατικός, ἥπαρ-ίζω der L. ähnlich sein (Diosc.); ἥπαρ-ί-τι-ς f., -ώριον n. eine Pflanze; ἥπατο-ειδή-ς, ἥπατ-ώδη-ς leberähnlich; ἥπαρ-ο-ς m. Leberfisch.

jēc-ur (statt **jec-us*, Nom. *joc-in-us* Charis. I. p. 48) (Gen. *jec-ūr-is*, *jec-in-ēr-is*, *jec-in-or-is*, *joc-in-er-is*, *joc-in-or-is*; vgl. *it-in-er-is* pag. 81) n. = ἥπαρ, Demin. *jecus-cūlu-m* n., *jecor-āli-s* (ἥπα-τικός Gloss. Philox.), *jecor-i-ticu-s* (Marc. Empir. 22), *jecor-ōsu-s*, *jeciner-ōsu-s*, *jocinor-ōsu-s* leberkrank.

Ascoli KZ. XVII. 405. — Aufrecht KZ. II. 147 (in *jecus-culu-m* die ältere Gestalt erhalten). — B. Gl. 304a. — Corssen II. 202. — C. E. 454; KZ. III. 411; Schulgramm. §. 176. — F. W. 158. 483; Spr. 104. — Gelbke St. II. 31. — Savelsberg KZ. VII. 380*). XVI. 55. — Schweizer KZ. II. 381. — Sonne KZ. XII. 294 (das Suffix scheint auf einer Urform *-ar-at* zu beruhen). — Walter KZ. XII. 384. 387. — Windisch St. II. 215.

jakas, jakā Heilung, Heil (stdeuropäisch).

ἄκ-οc (εc-οc = οuc) n. Heilmittel, Linderungsmittel (ausser Herod. 4. 187 und Medic. selten in Prosa); (ἀκεc-jo-μαι) ἀκέ-ο-μαι (hom.-pindar. Nbf. ἀκελο-μαι) heilen, stillen, wieder herstellen, gut machen, ausbessern, flicken (Fut. ἀκέ-σομαι, Aor. ἤκε-σά-μην, Imper. ep. ἄκεc-σαι Il. 16. 523, Opt. ἀκέc-σαιο Eur. Hek. 1067; Aor. Pass. ἀκεc-θέντων nur Paus. 2, 27. 3. 3, 19. 7; das Activ nur Hippokr.); Verbaladj. ἀκεc-τό-ς (vgl. *Venus, venus-tu-s*) heilbar, leicht zu heilen, gut zu machen, ἀκεc-τ-ικό-ς zum Heilen, Ausbessern geh. (ἡ ἄκ. τέχνη Schneiderkunst); ἀκέc-ιο-ς der Heilende, Bein. des Apollo (Pausan. 6, 24. 5); (ἀκεc-τι, ἀκεc-σι) ἄκε-σι-ς f. Heilung, ἀκέcι-μο-ς heilsam; ἀκεc-τή-ς m. Heiler, Arzt, ἀκεc-τήρ heilend (die Wildheit bändigend: τὸν ἀπεσθήρα χαλινόν Soph. O. K. 714 D.), ἀκεc-τήρ-ιον n. Schneiderwerkstatt (Liban.); ἀκέc-τωρ (τορ-οc) m. Arzt, Retter, ἀκεcτορ-λα f. Heilkunst (Anthol.), ἀκεcτορ-ί-ς (ίδ-οc) f. die Heilende (Hippokr.); ἄκεc-τρα f. Nadel zum Flicker, ἀκέcτορ-ια f. Näherin, Flickerin, ἀκεcτορ-ί-ς (ίδ-οc) f. Hebamme Hippokr. (= Aerztin); ἀκεc-τορ-ον n. Heilmittel¹⁾ (Soph. fr. 427); ἀκεc-μό-ς m. = ἀκεcιc (Lex.), ἀκέcμ-ιο-ς (ιάcιμοc Hes.); ἄκεc-μα(τ) n. Heilmittel (stets Plur.; Sing. nur Suid.; ὀδυνάων Il. 15. 394

seit Spitzner nach Aristarch, früher *ἄκη-μα* wie von **ἄκη-ἦε*, wofür sich Lobeck Paral. p. 399 zu erklären scheint); ἀκεσι-: ἀκεσί-*μφοτος* Menschen heilend (Orph. Lith. 8)²⁾, ἀκεσί-*νοσος* Krankheit heilend (Sp.), ἀκεσί-*πνοος* schmerzstillend (Nonn. D. 12. 369), ἀκεσί-*ώδννος* id. (Hippokr.). — ἀκ-ἀκη-*τα* (ἄολ. und ep. statt ἀκ-ἀκή-*τη-ς*) m. Beiw. des Hermes (nur Il. 16. 185. Od. 24. 10), Heilbringer, Heiland, Retter aus der Noth (θεραπευτικόν Schol. ad Il. l. c.; vgl. ὦ Φοῖβ' ἀκέστορ Eur. Andr. 900)³⁾.

F. W. 1076; Spr. 136. 357; KZ. XX. 173 f.: Reflex in den celtischen Sprachen: irisch *ic*, *icc* f. Heil, Heilung, davon *icc-the salvatus*, *sanatus*, aus *jacca* entstanden, cambr. *jach sanus*, *jech-yt sanitas*, *aremor. jachet sanatus*. Man darf demnach, falls man die Celten den Gräkoitalern zugesellt, ein südeuropäisches *jakas*, *jakū* Heilung, Heil ansetzen. — C. E. 668: ἀκείσθαι heilen, ἦκα milde, ἀκείων still u. s. w. Verwandtschaft mit W. *ék* d. i. *Ἔεκ* (Skr. *vac* wollen, begehren) wäre nicht unmöglich. — Ueber das denominative ἀκέσμαι (St. ἀκες) vgl. Curtius St. III. 192; V. I. 343. II. 370. 2). Kuhn KZ. II. 268. Leskien St. II. 94 f. Recens. in der Allgem. (Wiener) Lit. Zeitung X. p. 385. — 1) Die Zurückführung von ἀκεσί-*το-ν* auf den Nominalstamm ἀκες findet Osthoff KZ. XXIII. 314 „verwerflich“ (?). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 97. — 3) Fritzsche St. VI. 287. — Nach der gewöhnl. Ableitung von κακός d. h. ἄ-κακός der kein Böses stiftet (ὁ μηδενός κακού περιποιητικός Apoll.) d. i. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig (ἀνάκητα statt ἀκακήτα ist ἄολ. Accentuirung, vgl. Lehns Aristarch p. 259). Aehnlich Düntzer KZ. XV. 350: von κακόν, *Litotes*, gleichbedeutend mit ἐριούσιος, δάτωρ ἐίων.

JAG verehren (einen Gott). — Skr. *jaḡ* einen Gott verehren, huldigen; auch mit Gebet und Darbringung, daher: weihen, opfern (PW. VI. 8).

(ἀγ-*jo-μαι*, ἀδ-*jo-μαι*) ἄζο-*μαι* verehren, die Götter scheuen; sich scheuen, fürchten (nur Präs. und Imperf.; Act. nur Soph. O. K. 134 ἄζονθ'). — ἄγ-*ιο-ς* heilig, geweiht; scheuerregend, rein (sehr häufig N. T.), ἀγίω-*τη-ς* (τη-*ος*), ἀγίω-*σύνη* f. Heiligkeit (N. T.); ἀγιά-*ζω* heiligen, weihen, reinigen (τὰ ἡγιασμένα Opfer Dion. h. 7. 2), ἀγία-*σ-τήρ-ιο-ν* n. geweihter Ort (LXX), ἀγία-*σ-μός-ς* m. Heiligung (N. T.), ἀγία-*σ-μα(τ)* n. = ἀγιαστήριον (Eccl.); ἀγ-*ίζω* weihen (poet.), ἐν-*αγίζω* Todtenopfer darbringen, den Heroen opfern; ἀγι-*σ-τ-εύ-ω* die heil. Gebräuche beobachten; rein, keusch leben, ἀγιστε(ς)-*ία* f. Tempelgebräuche, Gottesfurcht; ἀγι-*σ-μους ποιεῖν* Opfer bringen (Diod. 4. 39). — ἀγ-*νό-ς* heilig, ehrwürdig; den Göttern geweiht; rein, keusch, gereinigt, gestöhnt (ἀδνόν ἀγνόν. Κρητες Hes.); Ἄρι-*άδνη* (Nbf. Ἄρι-*άγνη* auf einer Vase, vgl. Welcker kl. Schr. III. 239) = die Hochheilige, Tochter des Minos und der Pasiphae; half dem Theseus aus dem Labyrinth und folgte ihm; auf der Insel Dia von der Artemis getödtet!); ἀγνί-*τη-ς* reinigend (θεολ. Poll. 1. 24); ἀγν-*ίζω* reinigen, sühnen, durch Feuer ver-

brennen (σῶμα ἡγνισθη πύρι Eur. Suppl. 1217), ἄγνι-σ-μός m. Reinigung, ἄγνι-σ-μά(τ) n. Reinigungsmittel; ἄγν-εῦ-ω rein, keusch sein; reinigen, sühnen, ἄγνευ-τ-ικό-ς keusch, ἄγνε(φ)-λα f. Reinheit, Keuschheit, (im Pl.) Reinigungen, Sühnungen, ἄγνευ-τήρ-ιο-ν n. Reinigungs-ort, -mittel, ἄγνευ-μα(τ) n. Keuschheit (Eur.). — ἄγ-οc n. Verehrung, heilige Scheu; Weihe, Opfer, Sühnopfer (ἄγνισμα θυσίας Hes.); ἄν-αγής = ἄναγνος (Hippokr.); εὐ-αγής rein, schuldlos, heilig; (von Dingen) rein, klar; παν-αγής von allen verehrt, gescheut; ganz geweiht, ganz heilig. — ' statt ' : ἄγ-εα· τεμένη. ἀγέσσι· τεμένεσι (Hes.); ἄγ-vo-c m. f. Keuschlamm, ein hochwachsender, weidenartiger Baum, *vitea castus* Linn. (διὰ τὸ τὰς ἐν τοῖς Θεσμοφοροῖς ἀγνεούσας γυναῖκας εἰς ὑπόστρωμα χρῆσθαι αὐτῆ Diosk.)²).

Anfrecht KZ. V. 362. — B. Gl. 304. — C. E. 170. 604. 675; C. V. I. 319. 20). — F. W. 158; F. Spr. 149. — Kuhn KZ. II. 269. III. 166. — Maurophrydes KZ. VII. 137. — Savelsberg KZ. XIX. 2. — 1) C. E. 695. Vgl. Preller gr. Mythol. I. 532. — Zu ἀδεῖν, ἡδύς „die sehr Wohlgefällige, die gar Liebliche“ Pott KZ. VI. 276. Welcker Götterl. II. 590. — Christ 256: „die Wohlgefällige“, oder „die mit reichen Brautgeschenken“ (ἔδνα). — Ueber den Mythos vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. der Griech. III. p. 56 ff. — 2) Nach Anderen: statt ἄγονος (παρὰ τὸ τοὺς ἐσθλιότας ἀγόνους τηρεῖν Schol. II. 11. 105). So auch Lob. Parerg. p. 346.

jantar. — Vgl. Skr. *jātar* die Frau des Bruders des Gatten (PW. VI. 120).

(γεν-α-τερ, ἐν-α-τερ) εἰν-ά-τερ-εc (σύννυμοι Gramm.) f. die Frauen der Brüder, die Schwägerinnen (II. 6, 378. 383. 22, 473. 24, 769; Sing. εἰνάτηρ bei Herod. περὶ μιν. I. p. 16. 22; εἰνά-τερες Poll. 3. 32; vgl. θυγ-α-τερ).

jan-i-tr-ic-es an Brüder vermählte Frauen, Frauen zweier Brüder (*duorum fratrum uxores janitricēs dicuntur; apud Graecos εἰνάτηρες* Modest. Dig. 38. 10. 4. §. 6).

Bugge KZ. XIX. 424. — Corssen B. 265. — C. E. 308. — Vgl. Miklosich Lex. 1168 (*jetry* f., *jetruve*, σύννυμος, alias εἰνάτηρ *fratria sive uxor fratris mariti; nsl. serb. jetruva leviri uxor, lit. gente, gentere, skr. jatṛ, quod e janitṛ natum videtur*). — Ascoli KZ. XII. 239 f.: Skr. *anjatarā* die eine von zweien, die andere von zweien, *anjatrā, anjatṛ*, Pl. *anjataras* = εἰνάτηρες, lat. *ania-trices* oder *anii-, anji-trices*. — F. W. 158: *jam* halten: *jantar* verschwägerte Frau. Ebenso Miklosich l. c.: *rad. forte im, cf. πενθερός a bandh*. — Zu Skr. *jāmātar* (= *gūmātar* Tochtermann PW. VI. 128) mit Verwandlung des *m* zu *n* ziehen das Wort Benfey KZ. VIII. 88 und L. Meyer KZ. XVI. 8. — Dagegen Miklosich l. c.: „*de jāmātr ne cogites*“. — Döderlein n. 2232: zu *ἐνναία*.

JABH futuere. — Skr. **jabh** id. (PW. VI. 63).

οἶφ-ω, οἶφ-έ-ω, οἶφ-ά-ω; οἶφ-όλης geil; Κόρ-οιβο-ς Personenn.

F. W. 158 („wäre freilich Digamma für οἶφω nachzuweisen, so müsste es mit Zend *vip*, *vaēpaiti futuere* zusammengestellt werden“). — PW. I. c.: die entsprechende slavische Wurzel verzeichnet bei Miklosich vergl. Gramm. III. S. 8 und Wurzeln des Altslov. S. 15. — Vgl. polnisch *jeb-ac*, böhm. *jeb-ati*. — Vgl. Sonne KZ. X. 176 (Skr. *jabh*, vocalisiert *ɪφ* und guniert *οἶφ-έ-ω*). — Anders Curtius St. Ia. 261: W. *ap*; die Anwendung auf die Fortpflanzung zeigt sich deutlich in *δπ-ν-λω*. οἶφω, οἶφ-έω, -άω scheinen eben dahin zu gehören mit einer aus π entstandenen Aspirata, οἶφω wohl für *δφ-ι-ω* durch Vorklingen des ι .

JAM halten, zügeln. — Skr. **jam** halten, festhalten; tragen, *sustentare*, zusammenhalten, *cohibere*; zügeln, bändigen, anhalten; anziehen, zurtückhalten, an sich halten u. s. w. (PW. VI. 63).

(*jam* =) **jan**. — St. ἦνο oder ἦνα (η Zulaut, vgl. λαθ λήθ-η): ἦν-ία n. Pl. (Homer), später ἦ ἦνια, Zügel, dor. ἀνια Pind. (ἦν-λο-ν analog dem Demin., vgl. ζων-λο-ν, παιδ-λο-ν)¹⁾; ἦνιο-ν n. das Gebiss (τὸ μέσον τοῦ χαλινοῦ Poll. 1. 148); ἦνι-οχο-ς s. W. *sagh*.

(*jam* =) γεμ, γεν. — ἀπό-γεμ-εῖ ἄφελκε (Hes.); (σύν-γεμ-ο-ς) ὕγ-γεμο-ς· συλλαβή (id.); γέν-το (hom. Aor.) er fasste, er griff (Il. 8, 43. 13, 25. 241. 18, 476. 477; ἔλαβε Lex.)²⁾ [wie zu deuten? γέννου oder γένου· Κύπριοι. καὶ λαβὲ καὶ κάθιζε Hes.].

(*jam* =) ζεμ) Ζημ (vgl. κρεμ, κρημ-νό-ς)³⁾. — Ζημ-ία f. Verlust, Schaden, Strafe, ζημιό-ω Verlust, Schaden zufügen, strafen, ζημω-τή-ς m. der Bestrafende (Eust.), ζημω-σι-ς f. Bestrafung, ζημω-μα(τ) n. Strafe, ζημ-άδης Nachtheil bringend. — Ζη-τρό-ς (μ vor *τρο* ausgestossen) m. Henker (δημόκοινος Hes.), (*ζη-τρ-εύ-ς) ζητρ-ε(ς)-ῖο-ν n. Ort wo die Sklaven zur Strafe in Ketten arbeiten mussten (τὸ τῶν δούλων κολαστήριον Hes.).

1) B. Gl. 306b. — C. E. 534. 598. 610. — Kuhn KZ. II. 320. — L. Meyer KZ. VIII. 136. — Schweizer-Sidler KZ. III. 356. XII. 307. — F. W. 158: ἦ-νια vom reinen Stamme *jā*. — Savelsberg KZ. XVI. 288: an St. ἦνη Mund: ἦν-λον eig. Mundstück = Zaum, Zügel. — 2) C. E. 599; C. V. I. 189. 30). 207; Schulgr. §. 316. 33). — Ebel KZ. XIV. 156. — Kühner ausführl. Gramm. I. §. 19. A. 1. pg. 89. — F. W. 56: W. *gadh* fassen, *gandh* = γενθ-το; dagegen Spr. 186. 317. 413: W. *gam* = γεμ-το. — 3) Benfey Wll. II. 201; KZ. VIII. 89. — C. E. 381. 534. 610. — L. Meyer KZ. VII. 17. — Anders F. W. 158: *jat*: ζητ-ρός, ζητρε-ῖο-ν; dagegen KZ. XXII. 99. 234: W. ϵ ζητῶ inquiriren, foltern, ζητρός = ζητη-τρο-ς. — Anders wieder Legerlotz KZ. VII. 296: ζε-α Gerste, *ζεα-τρεύ-ς *ζη-τρεύ-ς, in -τρ-εύ-ς W. *ter*, τρ zerreiben, aufreiben; *ζα-, *ζη-τρεύ-ς ist also: Gerstenzermalmer, Gerstenmüller; ζη-τρεῖο-ν die Gerstenmühle (καὶ ἵνα μὲν κολάζονται οἱ δούλοι, μύλωνες καὶ ζητρεῖα καὶ ἀλφιτεῖα καὶ χονδροκοπεῖα καὶ ζώντεια, Poll. 3. 8).

java Feldfrucht (Getraide, Korn). — Skr. **jáva** m. Getraide, in frühester Zeit vermuthlich „mehlgebende Körnerfrucht“ überhaupt, Korn; in der Folge „Gerste, Pl. Gerstenkörner“ (PW. VI. 84).

(*jav-jā*, **ζαΐ-ιά*, *ξη-ιά*) *Ζειά*, später *Ζεά*, f. (nur Pl.) eine Getraideart; (dann speciell) eine weizenartige, bes. im Süden gedeihende Getraideart, wahrsch. „Host“; *ζεΐ-δωρο-ς* Getraide gebend, nahrungspendend (*ἄρουρα*). — (*jav-jā*, *jāΐ-ια*) *ἦ-ια*, *ἦα* n. Pl. Reisekost (in Prosa *ἐφόδια*), überhaupt: Speise, Nahrung, Spreu, Hülsen (sonst *ἄχυρα*) [*ι*, aber *ι* in arsi Il. 13. 103. Od. 2, 289. 410], *ἦ-ιο-ς*, *ἔ-ιο-ς* von Gerste, *ἦ-ω* mit Reisekost versehen (Hes.); *εἶα· χόρτος*, *ἦια δὲ βρώματα* (Suid.); *ἦια· τὴν τῶν ὄσπριων καλάμην* (Phot. lex.); *εἶαι· τῶν ὄσπριων τὰ ἀποκαθάματα* (Hes.).

B. Gl. 308a. — Brugman St. IV. 151. 20). — C. E. 563. 609. — F. W. 159; KZ. XXI. 14. — Hehn p. 57: „lit. *java-s*, Getraidekorn, beweist, dass zur Zeit, wo Griechen und Litauner noch ungeschieden waren, irgend eine Grasart, vielleicht mit essbarem Korn in der Aehre, mit diesem Namen bezeichnet wurde“. — Lottner KZ. VII. 21. 3). — Sonne KZ. XIII. 430 (*-ιά* wohl Collectivsuffix, vgl. *ἀνθρακ-ιά*, *ἀχυρ-ιά*). — Stokes K. B. VIII. 476 (ir. *eo-rna* „barley“). — Ganz anders Legerlotz KZ. VII. 296: *W. div* brennen, leuchten; Gerste = die weisse Frucht. — *ζεῖα* ist nach der gewöhnl. Ansicht: Dinkel, Spelt. Doch Sprengel Gesch. der Botanik I. p. 36: *ζεῖα triticum*, *Ζεά* Host, der gerstenartige Grannen und weitläufigere Aehren hat, und *ὄλυρα triticum Spelta*. — Als Pferdefutter erscheint bei Homer: *κριθή* oder *κρι λευκόν* (pag. 258), *ζεῖα* oder *ὄλυρα*, *πυρός* (Weizen) und die Futterkräuter *κατός* (Steinklee), *κύπερον* (Cypergras), *σέλινον* (Bippich).

1) **JAS** gähren, wallen, kochen, glühen. — Skr. 1) sprudeln (von siedender Flüssigkeit), Schaum auswerfen, 2) sich's heiss werden lassen, sich abmühen (PW. VI. 95).

Ζαc. — *Ζά-λη* f. Meereswallung, Wogengebraus (*ταραχή και κλόνος ὑδάτων* [nach Eust. *παρὰ τὸ ζεῖν τὴν ἄλα*] *συστροφὴ ἀνέμων μεγάλων* Lex. *τινὲς ζάλην τὴν χάλαζαν* Suid.); *ζά-λο-ς* m. = *ζάλη* (*βορβορῶδες κῆμα* Schol.), *ζαλά-ω* stürmen (nur *χάλαζα ζαλώσα* Nik. Ther. 251), *ζαλό-ει-ς*, *ζαλο-εἶδης* stürmisch.

Ζεc. — *Ζέ-ω* (*ζέν-νυ-μι* Sp.) sieden, kochen, kochend heiss sein; hervorsprudeln, aufwallen, aufbrausen (Hom. nur Präs. *ζεῖ* Il. 21. 362, Imperf. *ζέει* ibd. 365, Fut. *ζέ-σω*, Aor. *ἔ-ξε-σα*, *ἔξ-ἔ-ξεσεν* Aesch. Sept. 709, Hom. *ζέσ-σε-ν* Il. 18. 349. Od. 10. 360, Aqr. Pass. *ἔ-ξέσ-θη-ν* (Sp.), Perf. *ἔ-ξεσ-μαι* (Hippokr.); Präs. poet. **ξεσ-ῶ* *ζεῖω*: *ζεῖων* Kallim. Dian. 60. *ζελοῦσαν· ἀφροζουσαν* Hes.); Verbaladj. *ξεσ-τό-ς* gesotten, gekocht (N. T.), *ξεστό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Siedhitze (Paus. 10. 11. 4); (*ξεσ-τι*, *ξεσ-σι*) *ζέ-σι-ς* f. das Sieden u. s. w., *ζέσ-μα(τ)*, *ξέμ-μα(τ)* (Galen.), *ζέ-μα(τ)* n. Absud, das Siedende, Heisse, Demin. *ξεμμάτ-ιο-ν* n. (Galen.). — (*ξεσ-λο*) *Ζή-λο-ς*,

dor. ζᾶ-λο-ς m. *ardor*, heftige, leidenschaftliche Bewegung, Eifer, Eifersucht (δι' ἐπιθυμίαν μίμησις γυγνομένη δοκοῦντός τινος καλοῦ Ammon.); ζηλο-σύνη f. id. (nur h. Ap. 100); ζηλό-ω nacheifern, eifersüchtig, neidisch sein (vgl. καίτοι ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ δρᾶν τι βουλούμενος καὶ αὐτὸς ζηλώσει, εἰ δὲ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει Thuk. 2. 64, d. i. wird es gleichfalls zum Ziel seines Strebens machen), ζηλω-τό-ς Nacheiferung verdienend, glücklich, ζηλωτ-ικό-ς eifrig, nacheifernd, ζηλω-τή-ς m. Nacheiferer, Bewunderer; Anhänger (Sp.), ζήλω-σι-ς f. Wetteifer, Bestrebung, ζήλω-μα(τ) n. (id.); ζηλέ-ω (Grammat.) beneiden, ζηλή-μων (μον-ος) neidisch, eifersüchtig, ζηλημο(ν)-σύνη f. = ζήλος (Plur. Qu. Sm. 13. 388); ζηλ-εύ-ω = ζηλώω (selten), ζηλευ-τή-ς m. = ζηλωτής (Eust.); ζηλ-αίο-ς der heftig brausende, leidenschaftliche (Διώνυσος, Anth.).

Ζοc. — Ζό-η f. Gischt, Schaum (τὸ ἐπάνω τοῦ μέλιτος Hes.). — Ζω-ρό-ς *fervidus*, glühend, feurig, kräftig, lauter (ζωρότερον δὲ κέραει Il. 9. 203 eine feurigere, kräftigere Mischung bereite, ἀκρατότερον Apoll. Lex.), εὖ-ζωρο-ς id. (οἶνος, μέθυ, κύλιξ).

C. E. 380; C. V. I. 164. 35). 210. II. 368. 8). — Delbrück KZ. XVI. 271. — F. W. 159; F. Spr. 196. — Grassmann KZ. XI. 33. — Kuhn KZ. II. 137. IV. 45. XVII. 77. — Leskien St. II. 85. 2). — Sonne KZ. X. 365 f. — Sch. W. s. v. — Ganz anders Christ p. 151 und Düntzer KZ. XV. 56. XVI. 281; W. ζα, ζο; wovon ζάω, ζωός, ζωπυρος; ζωός = belebend, kräftig, stark. — Vgl. ahd. *jēsan*, *gēsan*, mhd. *jēsen*, *gērñ* gähren, schäumen, *jēs-t* m. Gest, Gischt, *jēr-we*, *gēr-we* f. Hefe; ags. *gist*, engl. *yeast*.

2) JAS gürtlen. — Zend *jāonh*, *jāh* anlegen, gürtlen, *jāc-lō* gegürtet; ksl. *po-jas-ŭ* m. Gürtel = böhm. *pás*, *po-jas-a-ti* gürtlen; lit. *jūs-ti* gürtlen (Miklos. Lex. 654).

(*jās*) Ζωc. — (ζωσ-νυ-μι) Ζών-νυ-μι gürtlen; Med. sich gürtlen, sich rüsten (ζω-νύ-ω Sp. und N. T.) (Fut. ζώ-σω, Aor. ἔ-ζω-σα; Hom. vom Activ nur ζώ-σαντες, Perf. ἔ-ζω-κα; Med. Hom. Iterat. ζωννύ-σκ-ετο Il. 5. 857, Aor. ἔ-ζω-σά-μην; Pass. Perf. ἔ-ζωσ-μαι, ἐπ-ε-ζωσ-μέναι Her. 2. 85, Aor. ἔ-ζώσ-θη-ν; Imperat. Präs. *ζοσ-ε-σθω, *ζο-ε-σθω, ζούσθω· ζωννύσθω Hes.); Verbaladj. ζωσ-τό-ς gegürtet (Sp.); (ζωσ-τι, ζωσ-σι) ζῶ-σι-ς f. das Gürtlen (Sp.). — Ζωc-τήρ (τήρ-ος) m. Gürtel, Leibgurt (Od. nur 14. 72); Med. ein Hautauschlag rings um den Leib (eine Art Meertang, Theophr.), ζωστήρ-ιο-ς zum G. geh., gürtend, (ζωσ-τερ-ια) ζώστειρα f. Gürterin (Beiw. der Athene bei den Bōtiern); ζῶσ-τρο-ν n. Gürtel (nur Od. 6. 38). — (ζωσ-νη) Ζώ-νη f. Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen; übertr. die Weichen (die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wurde, ὁ περὶ τὸν γαστήρα τόπος Apoll.); überhaupt alles Gürtelartige (in der Baukunst: Fries; in der Geographie: Erd- und Himmelsgürtel, Zone; medicin. = ζωστήρ), Demin. ζων-λο-ν, ζων-άριο-ν n.; ζωνα-ῖο-ς

in einer Zone (Sp.), ζωνιαῖος von der Grösse einer Zone, ζων-ἰ-τις (τιδ-ος) f. gürtelähnlich (Diosc.), ζωνο-ειδής id.; ζῶσ-μα(τ), ζῶ-μα(τ) n. Schurz; Panzerrock (= χιτών Od. 14. 482); Schamgürtel des Ringers, *subligaculum* (Il. 23. 683). — ἄ-ζωνος ohne G. (Sp.), ἀλτ-ζωνος meerumgürtet (Κόρινθος), βαθύ-ζωνος tiefgegürtet (d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet), ἐπτά-ζωνος mit sieben Gürteln u. s. w.

C. E. 611; C. V. I. 165. 37). II. 368. 8). 380. — F. W. 160. 387. — Zu W. *ju* binden: B. Gl. 310a (*ju*, *conjungere*; ζ = j, ω = skr. *au* abjecto u). Brugman St. IV. 160. 3): *ju*, ζω, ζω. Auch noch C. E. 64. 338. Sonne KZ. XIII. 410 (*du*, *dam* binden; *dju*, *djam*; Skr. *ju*, *jam*; *dju*, *djav-as*, *djās*, *djos-vvμi*; das Suff. -as über die Specialform hinausgreifend). — Sch. W. s. v.: stammverwandt mit ζεύγνυμι. — „Gewagte Vermuthungen“ macht nach eigenem Geständniss Grassmann KZ. XI. 14. — Ueber das Suffix in ζωσ τηε siehe Clemm St. III. 290. 3).

ju Stamm des Personalpron. 2. Pers. Plural. und Dual. — Skr. **ju** (Pl. *jūjam* ihr, Thema der übrigen Casus *jushma*, Dual-Thema *jūva*) (PW. VI. 137).

ju-sma (Pluralthema) ihr, euer, euch: äol. ὕμμε-ς, ion. ὕμέ-εϛ Her. (wofür jetzt vielfach ὕμεῖς), ion. att. ὕμεῖς, dor. ὕμέ-ς, böot. οὐμέε; Gen. ὕμῶν, ion. ὕμέ-ων, Dat. ὕμῖν, äol. auch ὕμμι, Trag. (bes. Soph.) auch ὕμῖν und ὕμιν (jedoch herrscht in den verschiedenen Ausgaben grosses Schwanken), Acc. ὕμᾶς, ion. ὕμέ-ας, äol. ὕμμε, dor. ὕμέ (Homer. Formen: Gen. stets ὕμέ-ων [zweisyll.] oder ep. ὕμείων, Dat. ὕμῖν, enkl. ὕμιν und ὕμιν, Acc. stets ὕμέ-ας; ausserdem noch die äol. Formen: Nom. ὕ-μμε-ς, Dat. ὕ-μμι(ν), Acc. ὕ-μμε). — ὕμέ-τερο-ς euer, eurig, dor. ep. ὕμός (Hom. nur fem. ὕμή und Pl. n. ὕμά); ὕμός = σός (Sol. bei Plut. Sol. 26).

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 314a; vgl. Gramm. II. 110. — Brugman St. IV. 101. — Cauer St. VII. 107 ff. — C. E. 399. 675; Schulgr. §. 205 f. — F. W. 161. — Fritsch St. VI. 111. 118 ff. — Kuhn KZ. II. 269. — Maurophydes KZ. VII. 137. — Meister St. IV. 399. 5). — Windisch St. II. 249. 350.

JU, JU-G binden, verbinden, vermengen. — Skr. **ju** 1) anziehen, anspannen; anbinden, festhalten; verbinden, vermengen; **jug** 1) schirren, anspannen, 2) anspannen = in Thätigkeit setzen, zurüsten u. s. w., 3) auflegen, befestigen, fügen, 4) zuwenden, 5) verbinden, anreihen, 6) mit sich verbinden, theilhaftig werden, 7) zu Theil werden lassen, verleihen, 8) sich vergegenwärtigen, 9) auftragen, befehlen, *injungere*, 10) passen, sich schicken, gemäss sein u. s. w. (PW. VI. 138. 149).

ju.

Ζυ. — Ζύ-μη f. Sauerteig¹⁾, ζυμ-ί-τη-ς (ἄρτος) m. gesäuertes Brot, ζυμῆ-ει-ς id. (Hes.), ζυμ-ί-ζω (τὴν ὀσμὴν) sauer riechen (Diosc.), ζυμ-ώδης gesäuert, gegohren; (ζυμο) ζυμώ-ω mit S. mischen, in Gährung bringen, (Med.) gähren, säuern, ζυμω-τό-ς gesäuert (LXX), ζυμω-τ-ικό-ς aufblühend (οἱ ἐρέβινθοι ζ. τῆς σαρκός Ath. 2. 55. b), ζύμω-σι-ς f. das Säuern, in Gährung Bringen (Geschwulst, Med.), ζύμω-μα(τ) n. = ζύμη.

(jau, jau-ma, u schwand und hinterliess die Länge) Ζω. — Ζω-μό-ς m. Brühe (= Gemenge, Gemische), bes. von gekochtem Fleisch²⁾, Demin. ζω-ί-διο-ν n.; ζω-εύ-ω mit einer Brühe bereiten, kochen, ζώμευ-μα(τ) n. = ζωμός.

ju-g.

Ζυγ. — Ζυγ-ό-ν n. (selten ζυγ-ό-ς m., h. Cer. 217, Pl., N. T., böot. [lak.? δυγό-ν; j = δ]) Joch (am Wagengeschirr); Steg oder Querholz, *transtillum* (beide Arme der Phorminx verbindend), Plur. Jochbalken, Ruderbänke, Wagebalken (τὰ ζυγά Wage³⁾); Band; Glied, Reihe (in der Schlachtordnung; κατὰ ζυγά vom Chor in der Tragödie, der in 5 Reihen zu 3 Mann aufzog, Ggs. κατὰ στοίχους); ep. Gen. ζυγό-φιν (Il. 24. 576); ζύγ-ιο-ς zum Joche geh. (ἵππος Joch-, Zug-pferd), als Subst. n. kleine Wage (Sp.), ζυγ-αἰό-ς (Chrys.), ζύγ-ιμο-ς (Ath.) id., ζυγ-ικό-ς zur Wage geh., ζυγίανό-ς im Zeichen der Wage geboren (Sp.); ζυγ-ί-τη-ς m. Ruderer auf der mittleren der drei Ruderbänke; ζυγί-τι-ς (τιδ-ος) f. (Ἀφροδίτη, als Beschützerin der Ehen); ζυγο-ειδής jochähnlich (Galen.). — Ζυγ-ό-ω zusammenjochen, verbinden (ζυγώσω Aesch. fr. 106 = δαμάσω), Verbaladj. ζυγω-τά (ἄρματα angespannt oder zweispännig Soph. El. 692), ζύγω-σι-ς f. Verbindung, Gleichgewicht; ζύγω-θρο-ν n. Querbalken über beiden Thorflügeln (Eust.), ζυγωθρο-ί-ζω unter Schloss und Riegel legen, ζύγω-μα(τ) n. = ζύγωθρον (τὰ ξύλα τὰ ἀπὸ τοῦ τοῖχου τῆς νεῶς πρὸς τὸν ἕτερον τοῖχον διατείνοντα Schol. Thuk. 1. 29); Schlüsselbein (Med.); ζυγέ-ω im Joche sein; wägen (E. M.); Ζυγ-ή f. das Paar (Sp.), ζυγη-δόν, ζυγά-δην paarweis; ζυγ-ά-ς (ἀδ-ος) f. = ζυγή; ζύγα-σ-τρο-ν n. Bretterkasten (ἐλλήνη σορός, κιβωτός Lex.), Demin. ζυγάστρ-ιο-ν n.; Ζυγ-ία f. Bergrüste (Theophr.), ζύγ-ινο-ς von der B. (id.); Ζυγ-ί-ς (ιδ-ος) f. *serpillum silvestre* (Diosc.); Ζυγ-αῖνα f. eine Haifischart, Hammerfisch (Arist. h. a. 2. 16). — ἄ-ζυξ (ζυγ-ος) unverbunden, unvermählt (poet.), ἄ-ζυγο-ς, ἀζυγ-ής id., ἀκρο-ζυγ-ιο-ν n. der obere Theil des Joches (Poll. 1. 253), ἀριστερο-ζυγ-ής (erg. ἵππος, das linke Leinpferd neben dem Joche, ζύγιος σειρα-φόρος B. A. p. 10), ἀρι-ζυγ-ία f. eben erst geschlossene Verbindung (Aesch. Pers. 534), βιο-ζυγ-ής (ὕμναιος) Leben verbindend (Nonn. D. 33. 179), δευτερό-ζυγο-ς von der 2. Conjugation (Gramm.); δι-ζυξ zweispännig (ἵπποι Il. 5, 195. 10, 473), ἐκατό-ζυγο-ς eig. mit 100 Jochbalken = 100rudrig (μηῦς Il. 20. 247) u. s. w.

Ζευγ. — Ζεύγ-νῦ-μι, ζευγ-νύ-ω, zusammenjochen, anjochen, anspannen (das uralte indoeuropäische Verbum für das Anschirren und Anspannen der Pferde), verbinden, vereinigen (Präs. Inf. ep. ζευγνύ-μεν, -μεναι, ζευγνῦ-μεν Il. 16. 145, Fut. ζεύξω, Aor. ἔ-ζευξα, Perf. Pass. ἔ-ζευγ-μαι, Aor. ἐ-ζεύχ-θη-ν, doch gew. ἐ-ζύγ-η-ν⁴⁾); ζευκ-τή-ς (τοῦ) m. der Verbindende (Hes.); ζευκ-τήρ (τήρ-ος) m. Jochriemen (id.), ζευκτήρ-ιο-ς anjochend, anbindend, ζεύκτειρα f. die Verbinderin (Aphrodite, Orph. h. 54. 3); (ζευκ-τι) Ζεῦξι-ς f. das Anspannen, Gespann, Ueberbrückung (τοῦ Ἑλλησπόντου Her. 7. 35); Ζευγ-ῖ-τη-ς m. (ἱ-τι-ς f.) angejocht, zusammengejocht, paarweise verbunden (nach Solon's Eintheilung die athen. Bürger der 3. Klasse vom Halten Eines Ackergespans), (ζευγιτ-ιο-ν) ζευγίσι-ο-ν n. die Schatzung, das Vermögen eines ζευγίτης in Athen; Ζεύγ-μα(τ) n. Zusammenjochung, Joch; das Zusammengejochte, Sperre (τοῦ λιμένος Thuk. 7. 70), grammat.: eine Redefigur (wenn nämlich ein Prädicat zu mehreren Subjecten construiert wird, welches sich eigentlich nur auf eines derselben bezieht, so dass aus demselben für die anderen ein allgemeiner Begriff ergänzt werden muss); Ζεύγ-λη (ζεύγ-λα) f. Jochgeräth, in welches jedes der zusammengepannten Thiere den Hals streckte (das ζυγόν hatte also zwei ζεύγλαι, die die Stelle der heutigen „Kumtze“ vertraten); Riemen zum Festbinden des Steuers (Eur. Hel. 1552), ζεύγλη-θεν aus dem Joch (Ap. Rh. 3. 1319); Ζεύγ-οc n. Joch, Gespann (Hom. nur Il. 18. 543); Paar (κατὰ ζεύγος paarweis); Demin. ζευγ-άριον n. kleines schlechtes Gespann (Arist. Av. 582).

ju-dh = manus conserere; συνάπτεισθαι (μάχην). — Skr. **judh** kämpfen, bekämpfen (PW. VI. 171).

(Skr. *judh-má* streitbar, Kämpfer; Schlacht PW. VI. 174) ὑc-μίv-η f. Treffen, Schlacht, Kampfgetümmel (metaplast. Locativ ὕσμιν Il. 2, 863. 8, 56 in der Schlacht, ὕσμινην-δε λέναι Il. 2. 477; das Wort öfter in der Ilias, in der Od. nur 11. 417: ἐνι κρατερῇ ὕσμινη und 612: ὕσμιναι τε μάχαι τε φόνοι τ' ἀνδροκτασσαι τε)⁵⁾.

ju.

(**jau-s*, **jou-s*) **jū-s** (*jū-r-is*) n. = ζωμός (pag. 760)²⁾; Flüssigkeit, Saft, Demin. *jus-cūlu-m*, *juscel-lu-m* n. (Cato. Venant.); *jūr-eu-s* aus Brüthe (Plaut. Pers. 1. 3. 15), *jūr-ū-lentu-s* mit Br. versehen, *jurulent-ia* f. = *jus* (Tert.); *jussulentu-s* = *jurulentus* (App.).

(**jau-s*) altl. *jou-s*, **jū-s** (*jū-r-is*) n. das Bindende = Recht, Gesetz; Gerechtsame, Vollmacht [etwa: „Fug“ F. W. I. c.] (*jure* mit Recht, rechtmässig); übertr. Gericht, Gerichtsplatz; **jus-tu-s** gerecht, rechtmässig, recht, gesetzlich; (Pl. *justa* das Gebührende, die herkömmlichen Rechte, üblichen Gebräuche); gehörig, ordentlich; = *aequus* (pag. 83); als Subst. n. Recht, Gerechtigkeit; Adv. *juste*; *justi-tia* f. Gerechtigkeit (*quae animi adfectio suum cuique*

tribuens atque hanc, quam dico, societatem conjunctionis humanae munifice et aequae tuens justitia dicitur Cic. fin. 5. 23. 65); *Just-imu-s* m. lat. Geschichtschreiber im 2. christl. Jahrh.; *I. II.* römische Kaiser im 6. Jahrh.; *Just-ina* f. Gemalin des röm. Kaisers Valentinian; *Justini-ānu-s* röm. Kaiser im 6. Jahrh., von dem die Sammlung des *Corpus juris civilis* herrührt (d. i. die vereinten Bücher der Institutionen, der Pandekten und des Constitutionencodex, dem seit 535 Novellen folgten), gest. 14. Nov. 565 acht Monate nach dem Tode Belisar's. — **jūru-s* (vgl. *in-jūru-s*, *per-jūru-s*) **jūrā-re**, **-rī** sich eidlich verbinden, schwören; selten = *conjurare* sich verschwören; Part. Perf. *jurā-tu-s* beim Schwören angerufen, vereidet; activ: der geschworen hat; *jura-to* Adv. eidlich (Dig.); *jus jura-ndu-m* der bürgerl. Eid (Gegensatz: *sacramentum* Fahneneid) (*jurandum jus* Plaut. Ps. 1. 2. 63, Plur. *jura juranda* Pacuv. ap. Fest. p. 133. 28), *jurat-ivū-s* zum Eidschwur geh., *jurā-tor* (*tōr-is*) m. Schwörer, der geschworene Zeuge, Censor, *juratōr-iu-s* eidlich, *jurā-ti-ō(n)* f. das Schwören, *jurā-mentu-m* n. Eidschwur, Eid; *ab-jurare*, *e-jurare* ab-schwören, *conjurare* mit schwören, sich verschwören, *de-jurare*, *-jĕrare* = *jurare*, *ex-jurare* stark beschwören (Plaut. ap. Non. p. 105. 22); *in-jūru-s* wortbrüchig, ungerecht, *injūr-ia* f. Unrecht, Gewaltthat, Ungerechtigkeit, Beleidigung, Kränkung, Injurie, *injuri-ōsu-s* ungerecht, verletzend; *per-jūru-s* meineidig (*pe-juri* Verg. A. 2. 195 Medic.), *per-jūr-iu-m* n. Meineid, (*per-jurare*) *pe-jurare*, *per-jĕrare* (Plaut. Truc. 1. 1. 9, *perjerante* Min. Fel. 30. 20. Halm), *pĕ-jĕrare* falsch schwören, meineidig sein⁶). — **jur-īg-u-s* (vgl. pg. 17) *jur-īgā-re* (Plaut.) **jurgā-re** streiten, Wortwechsel führen, zanken, *jurga-ti-ō(n)* f. (*juris actio*, Paul. D. p. 103. 16), *jurga-tōr-iu-s* zänkisch (Amm.), *jurgā-tr-ix* f. Zänkerin (Hieron.); *jurg-iu-m* n. Wortwechsel, Hader, Zank, *jurgi-ōsu-s* zänkisch (Gell.); *ob-jurigā-re* (Plaut.), *ob-jurgare* schelten, tadeln, Vorwürfe machen, züchtigen, Intens. *objurgi-tā-re* (Plaut.). — (*jus-dic*) **jū-dex**, *jū-dic-iu-m*, *jū-dicu-s*, *jū-dicā-re* (s. pag. 330).

ju-g.

jūg. — **jūg-u-m** n. (= ξυγ-ό-ν) Joch, Gespann, Querholz, Wage, Weberbaum, Ruderbank, Anhöhe, Gipfel, Morgen Landes, Juchart (*jugum vocant, quod juncti boves uno die exarare possint* Varro r. r. 1. 10); übertr. Joch, Knechtschaft, Drangsal; *jug-āli-s* zum Joch geh., in's Joch zu spannen; (bildlich) ehelich; Subst. Pl. Gespann; *jugali-tā-s* f. Verbindung (Fulgent.); *jug-āriu-s* zusammengejocht, Subst. m. Ochsenhirt (Col. 1. 6); *jug-ōsu-s* gebirgig (Ov. am. 1. 1. 9); *jūg-u-s* (s. pg. 763), *jugā-re* binden, poet. vermählen, *jugā-tor* m. Anspanner (Arnob.), *jugā-ti-ō(n)* f. das Anbinden (der Reben an Querlatten), ein Ackermaass (Dig.), *Jugāt-imu-s* m. Ehegott (August.), *jugā-bili-s* vereinbar (Macrob.). — **ju[g]-mentu-m** n. (= Zusammen-gejochtes) Zugvieh, Lastvieh, Lastthier, *jument-āriu-s*

zum Zugvieh u. s. w. geh. — **jüg-ü-lu-m** n. Jochbein, Schlüsselbein (Schulter und Brust verbindend), daher: Höhlung darüber an der Kehle und die „Kehle“ selbst¹⁾; *Jügūla* (und Pl.) f. Gestirn, den Gürtel des Orion bildend d. h. das Oriongestirn; *jugulā-re* die Kehle zudrücken, erwürgen, ermorden, erstechen; (übertr.) das Messer an die Kehle setzen = zu Grunde richten, fangen, überführen, *jugulā-tor* m. Ermörder (Salvian.), *jugulā-ti-ō(n)* f. Erwürgung, Erstechung. — *jüg*: (*con-jug-s*) **con-jux** (alt *con-jun-x*, *co-jux*, *jug-i* Grabinschr.) (Gen. *con-jüg-is*) = zusammengespannt, comm. der, die Verbundene; meist nur: der oder die ehelich Verbundene, m. Gemal (seltener), f. Gemalin, von Thieren: Weibchen; *conjüg-iu-m* n. Vereinigung, eheliche Verbindung; übertr. Gatte, Gattin, *conjüg-āli-s*, *i-āli-s* zur Ehe geh., ehelich, *conjügāli-ter* auf ehel. Art (August.). — *jugo*: *jūgu-s* (*jug-i-s*) zusammengefügt, verbunden; *bi-jüg-u-s*, *-i-s* zweigespannt, als Subst. m. (Verg.), n. (Lucr.) Zweigespann, *bigu-s* = *bijugus* (Manil. 5. 3), als Subst. f. *biga*, meist Pl. **bigae**, Zweigespann, *big-āriu-s* m. Führer des Zweigespannes (Murat. inscr. 621. 2), *big-ā-tu-s* mit einem Zw. (als Münnzeichen) versehen; *tri-jüg-u-s*, *-i-s* dreispännig, drei-fältig, -fach, *triga* f. Dreigespann (Dig.); übertr. eine Anzahl von drei Dingen (Arnob.), *trig-āriu-s* zum Dr. geh., *-āriu-m* n. Pferdeplatz (Plin. 37. 13. 77); *quadri-jug-u-s*, *-i-s* vierspännig (*quadri-juga* Gell. 19. 8. 11), **quadriga** f. (regelm. Pl.) Viergespann, Demin. *quadrigū-la* f., *quadrig-āli-s*, *-āriu-s* zum V. geh., *-āriu-s* m. Lenker des V., Wettfahrer, *quadrig-ā-tu-s* mit einem V. (als Münnzeichen) versehen; *sē-jüg-i-s* sechsspännig, *sejug-es* (*ium*) m. Sechsgespann; (**arvu-s* Renner = *αῦρο-ς* pag. 41, *auri-jüg-a*) **auriga** m. Rosseanschrirrer, dann Rosselenker, Wagenführer, Fuhrmann (fem. *velut auriga reatrixque membrorum anima* Colum. r. r. 11. 2. 9), *aurig-āriu-s* m. Besorger von Gespannlenkern gegen Lohn (Suet. Ner. 5), *aurigā-re* (*-ri*) den Wagenlenker machen, (übertr.) Lenker, Leiter sein (*quo natura aurigatur, non necessitas* Varro ap. Non. p. 70. 17)⁸⁾; *multi-jüg-u-s*, *-is* vierspännig, vielfältig, mannigfach; *conjugu-s* verbunden (Prisc. 17. p. 1065), Demin. *conjügū-lu-s* zur ehel. Verb. geh., *con-juga* f. Gattin (Inscr.), *conjügā-re* zusammenjochen, verbinden, *conjügā-tor* m. Verbinder (*boni amoris hymenaeus* Catull. 61. 44), *conjügā-ti-ō(n)* f. Zusammenjochung, Verbindung (Gramm. Conjugation, Beugung des Verbums); *in-jug-i-s* nicht in's Joch gespannt (*versus* ohne Verbindungsparticel); *sē-jüg-i-s* abgesondert, getrennt (*gentes*, Solin. 4. 2).

jüg. — **jüg-i-s** beständig, fortwährend, Adv. *jüge* (*juge durans dispaes casus subit* Prudent. *περι* σ. 10. 472), *jügi-ter*⁹⁾; *jugi-ta-s* (*tāti-s*) f. Beständigkeit, Dauer (Marc. Emp., Cod.); (Comp. **jüg-iu-s*, **jüg-is*, vgl. **mag-iu-s*, *mag-is*, Superl. **jug-is-tu-s*, davon Abl. fem. **jug-is-tā*, **jug-s-tā*) **juxtā** Adv. am verbundensten, nahe

bei, daneben, neben; ebenso, gleich; Pröp. neben, bei, nächst, gleich darauf, nahe an hin; beinahe bis zu, gewiss; *jux-ti-m* (sel-
tener) id. — **jüg-ër-u-m**, Pl. (nach der conson. Decl.) *jüger-a* n. Morgen Landes, Juchart (240 Fuss in der Länge, 120 Fuss in der Breite), *juger-äli-s* zum M. L. geh., (**jugerā-re*) *jugerā-ti-m* juchertweise (Col. 3. 3. 3), *jugerā-ti-ō(n)* f. Eintheilung der Aecker nach *jugera*, ein Ackermaass (Cod.).

ju-n-g. — **jung-öre** (*junzi*) [mit durchgreifender aus dem Präsensstamm eingedrungener Nasalirung] = *ξενυ-νν-μι*, anspannen, verknüpfen, verbinden, an einander reihen; Part. *junc-tu-s* bespannt, verbunden, zusammengesetzt u. s. w., *junc-ti-m* vereinigt, beisammen, *junc-tu-s* (*tūs*) m. Verbindung (Varro l. l. 5. 8), unmittelbar nach einander, *junc-tor* (*tōr-is*) m. Anspanner (Dig.), *junc-tūra* f. Verbindung, Zusammenfügung, Fuge (grammat. Verbindung, Zusammensetzung), *junc-ti-ō(n)* f. id. (Cic. Tusc. 1. 29. 71), *junct-ūru-s* zur V. geeignet (*modus*, Prob.). — (*co-junc-tu-s*, *co-unctu-s*) **cunc-tu-s**, häufiger Pl. *cuncti*, alle zu einem Ganzen verbunden, alle insgesamt (*conctos* Carm. Arv. = *cojunctos*; *cuncti significat quidem omnes, sed conjuncti et congregati* Fest. p. 50. 15. M.; *cuncti usu idem significat quod omnes. Cicero saepe ait cuncti atque omnes; quia omnes non statim sunt cuncti, nisi idem simul sint juncti* Serv. ad Verg. A. 1. 522)¹⁰).

ju-dh.

jub (vgl. *rudh ruber*)¹¹). — (**jub-u-s* bindend) **jubē-re** verbindlich machen (*gov-berē* tit. Mumm.) etwas zu thun befehlen, anordnen, heissen, verfügen, genehmigen; Pass. *jubē-ri* gebunden sein etwas zu thun (vgl. *obligor ut tangam laevi fera litora Ponti* Oÿ. tr. 1. 2. 83; Perf. **jub-si* = *jussi*; *jusso* = *jussero* Verg. A. 11. 467. Sil. 12. 175; *jussitur* = *jubebitur* Cato r. r. 14: *villam aedificandam si locabis novam ab solo, faber haec faciat oportet: parietes omnes, uti jussitur, calce et caementis*); Part. *jus-su-s*; als Subst. n. (meist Pl.) Geheiss, Gebot, Gesetz, Befehl, Abl. *jussū* m. id., *jussiō(n)* f. id. (Dig.), *jussor* (*καλευτής* Gloss. Philox.); *fide-jubēre* Bürgschaft leisten, *fide-jussor* m. Bürge, *fide-jussōr-iu-s* zur Bürgschaft geh., *fidejussiō(n)* f. Bürgschaft (Dig. und *jussor* Donat. ad Ter. Eun. 1. 2. 59).

B. Gl. 310 f. 314a. — Corssen I. 366 f. 369. 639. 813; B. 241. 287; KZ. III. 285. — C. E. 181. 610. 619. — F. W. 161 f. 387. 482. 498. — Hübschmann KZ. XXIII. 20. — 1) F. W. 161: kaum zu Zec. — Zu *ξεσ* jedoch ziehen das Wort: Benfey Wzll. I. p. 680 ff. Goebel KZ. XI. 59. — 2) Vgl. noch Brugman St. IV. 159. 2). Clemm St. II. 48 f. — G. Meyer St. V. 60. — Mikl. Lex. pg. 1141 s. v.: *jocha*, lit. *juka* Blutsuppe; böhm. *jicha* Brähe, *jis-ka* die Einbrenne. — PW. VI. 180: *jüsha*, *jüs* Fleischbrähe, Brähe überh., *jus*. Der Comm. zu H. führt den Nom. *jüs* auf *jü* zurück. — F. W. 159: *jas* wallen, kochen, gähren. — 3) PW. III. 128: *jüka* (aus dem gr. *ζυγόν*) die Wage im Thierkreise. — 4) C. V. I.

160. 7). II. 97 f. 338. — 5) Vgl. noch B. Gl. 313a. Brugman St. IV. 101. F. W. 162. Kuhn KZ. VI. 391. XIV. 453. G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. VI. 163. Pott KZ. IX. 200. Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Ganz eigenthümlich Döderlein nr. 145: aus **ἵππομονή* = *ἵππομονή*, *pugna stataria*, Ggs. *velitatio* Scharmützel. — 6) Vgl. noch Corssen I. 648. Goetze St. Ib. 155. — 7) Corssen KZ. II. 18 kaum richtig: „*jugulum* für *gugulum*“. — 8) Ebel KZ. V. 391. — Anders Corssen I. 660. N. 60 f.: zu *ōs*, *ōrae* (pag. 75), *aureax* Zügelführer (Fest. p. 8), daneben **aure-iga* = *auriga* (*aurea* Zügel). — 9) Vgl. Corssen I. 369. — Davon ist wohl „*jūgis* lebendig, immer fließend“ gänzlich zu trennen (vgl. pag. 227). — 10) Corssen N. 297 f. — C. E. 698*. — Goetze St. Ib. 157. — 11) Froehde KZ. XIV. 452 f. XVIII. 160. — Benfey Gött. gel. Anz. 1869 p. 456 ff.: *ju-dha* setzen (dagegen Corssen II. 1027: kein sicherer Beleg dafür, dass *dh* dieser Wurzel im Lat. ausser zu *d* noch zu *ð* wurde und ohne Beispiel, dass das Verbalsuffix *ē* aus *ais* im Lat. an vocal. anlaut. Wurzeln gefügt wurde). — Corssen selbst deutet (II. 50. 684. 1027; B. 420 f.): *jous-habere*, *jous-hibere*, *iou-bere* für Recht halten, vgl. *ratum habere* für vernünftig halten. Gegen diese Erklärung ist Froehde l. c. und Grassmann KZ. XI. 19; und dieser wendet wohl mit Recht ein, dass dann *judui*, *jubitus* hervorgehen müsste, wie *praebui*, *praebitus*. Froehde wendet ferner KZ. XXII. 258 ein, dass das von Corssen B. 422 construierte Denomin. **juseo*, auch abgesehen von der Bedeutung, schon deshalb unmöglich sei, weil von *s*-Stämmen Verba auf *-eo* überhaupt nicht gebildet werden. Savelsberg dagegen hält KZ. XXI. 171. 3) Corssen's Deutung „für die wahrscheinlichste von allen Erklärungen“. — Kuhn KZ. VII. 60: *ju* + *paja*, ein Causale. — Schweizer-Sidler KZ. II. 368. X. 144: *ju-bh*. — Wilbrandt KZ. XVIII. 106 ff.: *div*, *ju-are* gut sein, *ju-bere* gut heissen (dagegen Corssen I. 125: *v* wird im Lat. nicht zu *ð*).

R.

1) **BA** verderben. — Identisch mit 2) **ar** (pag. 45).

λα. — ἄ-λα-σ-το-σ (*α* prothetisch) Hom. Trag., verderblich, daraus: schrecklich, abscheulich, verrucht; arg, unerträglich; ἄλα-στέ-ω für arg halten, *indignari*, unwillig sein (nur ἡλάσσειν II. 15. 21, ἄλασθή-σα-σ II. 12. 163, ἐπ-αλασθήσασα Od. 1. 252 und Man. 2. 183); ἄλά-σ-τωρ (*τορ-ος*) m. der schuldige Verbrecher, Missethäter; die die Schuld rächende Gottheit; Nebenform (selten ἄλαστορο-σ Aesch. fr. 87. 286, Soph. Ant. 972 ἄλαστοροισιν ὀμμάτων κίκλοις¹) und Pherekydes: Ζεὺς Ἀλάστορος, vgl. Cramer Anekd. Oxon. I. p. 62. 15); ἄλαστορ-ία f. Ruchlosigkeit (Joseph.).

Düntzer KZ. XII. 12. — Zu *λαθεῖν* ziehen das Wort: Pape W., S. W., Sch. W. (dagegen Düntzer l. c.: *λαθ* erscheint in Ableitungen nur in *λάθρα*, sonst tritt überall *ληθ* ein, woher man *ἀληστος* erwarten würde, und auch die Bedeutung würde nicht recht passen). — Döderlein nr. 101 (mit Bekker II *ἀλαστός* nach E. M.): Intensiv *ἀλάξειν* zu *ἀλάσθαι* „rasend, schwermüthig, in Schwermuth versinkend“, *ἀλασσειν*

traurig sein bis zum Trübsinn. — Hartung zu Eur. Phoen. 333: ἀλόομαι, ἀλώω. — 1) Nauck ad l. c.: „wie Rachegeister um Vergebung schreien“; Sch. W.: „den um Rache schreienden Augenringen“, indem die blutigen Augenhöhlen der unschuldigen Kinder zu Rachegeistern für die Frevlerin werden; Pape W.: „fuchywürdig, gottlos geblendete“.

2) RA fügen; meinen, rechnen, schätzen. — Identisch mit 3) ar (pag. 46).

(*ra-ja-s*) (**ῥα-ἰο-ς*) gefügig, füglich, fügsam = leicht, mthe-los; dazu Comp. (*ῥα-ἰων*) ῥάων, Superl. (*ῥα-ἰστο-ς*) ῥά-στο-ς (Adv. ῥᾶον, ῥᾶστα); ep. ῥῆ-τερο-ς (*ῥήτερον* Theogn. 1370), ῥῆ-τατο-ς (Adv. -τατα), ῥῆ-στο-ς (Od. 4. 565); (*ῥα-ἰ-διο-ς*, *ῥα-ἰ-διο-ς*) ion. ep. ῥῆ-ἰ-διο-ς, att. ῥά-διο-ς (Adv. ῥαδίως, ion. ep. ῥηιδίως), kol. βρατ-διος; Compar. ῥαδιώτερος (nur Hyper. fr. 89 bei Poll. 5. 107; Andere ῥαδιώτερος, vgl. Athen. 10. p. 424 D.); (Neutr. Pl. als Adv. (**ῥη-ια*) ῥε-ἰα (mit verkürztem Vocal, vgl. *λήϊτος*, *λεῖτος*), ῥε-α (ι verloren; bei Hom. oft einsylbig), kol. βρα; ῥα-ἰα f. Erholung, Genesung (Hes.), ῥα-ἴω leichter werden, sich erholen, ion. ῥηῖω id. (Hippokr.)¹). — ῥε-θoc n. (poet.) Glied (Hom. nur ll. 16, 856. 22, 68. 362); überh. Leib, Antlitz²).

*rā-tu-s*³) berechnet (*pro rata parte, portione*), beschlossen, endgültig bestimmt, feststehend (auch mit *facere, habere, ducere* in Rechtsformeln, z. B. *jus ratumque esto*, lex Rubria, ed. Ritschl p. 5. 7), Adv. *rato* (Terf.), *rate* (Cassiod.); (**in-rā-tu-s*) *ir-rī-tu-s* ungültig, vergeblich, erfolglos, *irritā-re* ungültig machen (Cod. Theod. 3. 12. 2); *rā-ti-ō(n)* f. Berechnung, Ueberlegung, Plan, Vernunftgrund, Vernunft, Maassregel, Verfahren; Demin. *ratiun-cūla* f. (Plaut.), kleiner, spitzfindiger Schluss (Cic. Tusc. 2, 12. 29. 4, 19. 73), *ratiō-āli-s* (Adv. -ter) zur Rechnung geh., auf Vernunftgrund beruhend, *ratiō-āli-ta-s* f. Vernünftigkeit (Tert.), *ratiō-āri-u-m* n. Register (Suet., Tac.), *ratiō-ā-bili-s* (Adv. -ter) vernünftig, vernunftgemäss (Sp.), *ratiō-bili-tas* f. = *ratiōnalitas* (App.); (**ratiō[n]c-in-u-s*) *rātiōcīn-iu-m* n. Berechnung, das Berechnen (vgl. *tiro[n]cinium* pag. 291), *ratiōcīn-ri* berechnet werden; (häufig Depon.) sich berechnen, überlegen, einen Schluss machen, *ratiōcīnāt-īvu-s* einen Schluss bewirkend, schliessend, syllogistisch, *ratiōcīnāt-ōr* m. Berechner, Ueberdenker, *ratiōcīn-ā-ti-ō(n)* f. Berechnung, Ueberlegung, Vernunftschluss, Syllogismus, *ratiōcīn-ā-bili-ter* nach richtiger Berechnung (Macrob.). — *rē-rī* rechnen, berechnen; glauben, meinen. — *re-u-s* beschuldigt, angeklagt, schuldig, (**rē-ā-re*) *rē-ā-tu-s* (*tūs*) m. Beschuldigung, Anklage, Schuld, Vorwurf; Anklagezustand (nach Quint. 8. 3. 23 zuerst von Messala gebraucht; *Messala primus reatum, munerarium Augustus primus dixerunt*). — *ri-tu-s* (*tūs*; -*tu-is* Varro ap. Non. p. 494. 30) m.

Satzung, Sitte, Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen, bes. religiöser Gebrauch, *ritu-āli-s* (Adv. *-ter*) den relig. Gebrauch anlangend; (St. **rī-ti*, vgl. *cursus*, *cursi-m*) Abl. *rīte* (vgl. *rite nefasto* Stat. Th. 11. 285) nach rechtem Gebrauch, auf die rechte Art, auf herkömmliche Weise.

1) Walter KZ. XIV. 104 ff. — Benfey KZ. IX. 97 ff.: *ragh* eilen: **raghu*, *rahu* eilend = **ῥάυ* in *ῥάτων*, *ῥάϊστος* (vgl. *ῥῆδύ*, *ῥῆδίων*, *ῥῆδιστος*); *ῥέεα*, contr. *ῥεῖα*, *ῥεῖα* nach Einbusse des *α* (vgl. *τάχα* st. *ταχέα*). — Bühler Or. und Occ. II. 536 ff.: = Skr. *vrithā*. Dazu L. Meyer KZ. XV. 13: „die beste Zusammenstellung“. [Doch das PW. VI. 1325 leitet *vrithā* von *var* (sich erwählen, erziehen, wünschen, lieber wollen) ab; auch stimmen die dort angeführten Bedeutungen nicht recht: 1) zufällig, nach Belieben; ohne Weiteres, wie sich's fügt, lustig, 2) vergebens, umsonst, 3) verkehrt, falsch, unrichtig, unwahr.] — Die Bedenken gegen das „völlig gesicherte *F*“ in *Fῥεῖα* und in den zugehörigen Bildungen, äol. *βῥᾶ*, *βῥαῖδιος* (L. Meyer l. c. 13 ff., Savelsberg Dig. p. 16) behebt wohl richtig Benfey l. c.: „das äol. *F* ist bekanntlich nicht selten unorganischer Anlaut“ (Ahrens de dial. Dor. p. 44) und dann ist das hom. *Fῥεῖα* u. s. w. ein Aeolismus. Auch die Redaction von KZ. (XIV. 104**) nennt die Bedenken gegen das Digamma „nicht zwingend“. — Fritsch St. VI. 111: *stirpes vocum ut ῥαα*, *ῥεῖα nondum ad liquidum perductae sunt*. — Vgl. über die Formen selbst noch Hager St. III. 113. Renner St. Ib. 16. — Goebel KZ. XI. 61: *ra* bewegen, *ῥα-ἰδ-ιο-ς*, vgl. *ῥώ-ομαι* sich heftig, schnell bewegen. — 2) Walter KZ. XIV. 107. — Skr. *ratha* (Wagen, Fuas, Glied) vergleichen: Benfey Wzll. I. 55. Düntzer KZ. XVI. 22 (*ῥε* gehen: *ῥέ-θως* das Gehende). Goebel KZ. l. c. (*ῥέ-θως* die in Bewegung Setzung, das in B. Gesetzte = Glied). Schweizer KZ. I. 563 (*riu*, *artus*). — 3) B. Gl. 62a. — Corssen I. 477 f. 517; B. 526. — F. W. 13 f. 388; F. Spr. 357. — Lefmann KZ. XIX. 397. — Lottner KZ. XI. 162. — Siegismund St. V. 209. — Walter KZ. l. c. — Vgl. PW. I. 1045: *ῥνά* 1) schuldig, 2) Verschuldung, Schuld; vielleicht in etym. Zusammenhang mit *reus*; 1046: *ῥτά*, *ratus*, von einer *W. ar* in derselben Richtung der Bedeutung wie *áram* zurecht, recht, passend, entsprechend; 1048: *ῥτένα* Instr. als Adv., nach der Ordnung, gehörig, richtig, regelmässig, *rite*; 1052: *ῥτί* f. (von *ar*) (desselben Ursprungs wie *ῥτά*), *ratio*, Art, Weise. — Kuhn KZ. VIII. 64 ff.: *rā* sich (gegenseitig) geben (lat. *rē*, *rē*). — Ganz anders Froehde KZ. XXII. 251: *ghar* nehmen, fassen, greifen: *res* = *ῥεῖμα*, *ῥεῖσθαι*, *ῥεῖος* Schuld, die zu entrichten ist, dann die abzubüssende Schuld; ähnlich: *reus* zahlungspflichtig, Schuldner; schuldig.

3) **RA** verleihen. — Skr. *rā*, *rās* verleihen, gewähren, überlassen; übergeben, geben (PW. VI. 303. 339).

Skr. (**ra-i*) *ra-j-i* m. (selten f.) Habe, Besitz; Werthgegenstand, Kleinod, Stoff; (**ra-i* durch Steigerung) Nom. *rā-s* m. (selten f.) Besitz, Habe, Gut (PW. VI. 283): *rō-s* (Sing. Gen. *rē-ī*, Dat. *rē-ī*, Acc. *rē-m*, Abl. *rē*, Pl. *rēs*, *rē-rum*, *rē-bus*; Gen. *rēi* Lucr. 2, 111. 6, 919, Dat. *rēi* id. 1, 689, 2, 236, Gen. einsylb. id. 3. 931) f. Gegenstand, Sache, Ding; Angelegenheit, Begebenheit, Umstand, Zustand, Verhältniss, Lage, That; Handlung, Verrich-

tung, Grund, Ursache; (besond.) Besitzthum, Vermögen, Gut; Geschäftssache, Geschäft; *res publica* (vgl. pag. 507) Gemeinwesen, Staatswesen, Staat, Staatsgewalt; Demin. *rē-cula* f. Sächelchen, (Hütchen; *reapse* pag. 448; *quāre* pag. 96.

F. W. 174. — Vgl. Ahrens KZ. III. 86. Ebel KZ. V. 192. Schweizer KZ. VI. 445. VII. 150. — Corssen I. 477 ff: zu 2) *ra* (pag. 766): Gerichtssache, Rechtshandel, Absicht, Endzweck, Ursache, Grund, Wesen, Ding, Sache, That, Handlung. — Zu W. *ar, ar-dh* (pag. 60) = *rādhi, rāhi*: Benfey Wzll. II. 209. B. Gl. 328 a. Beistimmend L. Meyer KZ. V. 367 („so fällt Licht auf goth. *un-leda* arm, eig. ohne Vermögen“). Schweizer I. c.: „scharfsinnig“. Dagegen Corssen I. c.: „unhaltbar“. — Anders Froehde (vgl. Anm. 3 pag. 767).

4) **RA** anhalten: Halt machen, ruhen; gern verweilen, sich ergötzen, Gefallen finden, seine Lust haben, lieben. — Skr. **ran** (*ran*) 1) sich göttlich thun, sich behagen lassen, sich vergnügen, 2) ergötzen (PW. VI. 264).

ra¹).

ἔ-ρα (vgl. *rug* ἔ-ρεύω, *rudh* ἔ-ρουθ-ρό-ς); auf griech. Boden nur: lieben.

ἔ-ρᾶ-μαι (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, begehren (Aor. ἤρα-σά-μην; s. unten ἔρασ), ἔρα-τό-ς geliebt, lieblich, anmuthig; ἔρατ-ίζω heftig verlangen (κρειών II. 11, 551. 17, 660, h. Merc. 64. 287); (ἔρατ-εσ-νο) ἔρατ-ει-νό-ς lieblich, anmuthig, reizend, erwünscht, willkommen; Ἐρατ-ώ (οὔς) eine der 9 Musen, der lyr., besonders erotischen Dichtkunst; eine Nereide, eine Nymphe; (ἔρα-τι) ἔρα-σι-ς f. das Lieben (Sp.), ἔρασι-μολπο-ς gesangliebend (Pind. O. 14. 6), ἔρασι-χρήματος geldliebend. — ἔρο-ς m. poet. (vgl. ἴστα stellen, ἴστό-ς) = ἔρω-ς (ἔρο-ς II. 14. 315, ἔρω Od. 18. 212, ἔρο-ν oft), ἔρό-ει-ς lieblich, lebenswürdig. — ἔρω-τ (junge, speciell griech. Bildung, vgl. ἰδρο, ἰδρω-τ) ἔρω-ς (ἔρωτ-ος) m. Liebe, Lust, Verlangen, Begierde (Hom. Nom. ἔρω-ς nur II. 3, 442. 14, 294; Acc. ἔρων Alex. Aetol. 12. Plat. ep. 30); Ἐρω-ς Gott der Liebe; Mannsname; Demin. ἔρωτ-άριον n., -ύλο-ς m. kleiner Liebesgott, ἔρωτ-ιδεύ-ς junger Liebesgott, Liebesgottheit; Ἐρωτί-ο-ς, Ἐρωτ-ίων (*λων-ος*) (Mannsname), Ἐρωτί-ο-ν f. (Frauennamen); ἔρωτ-ικό-ς zur Liebe geh., die L. betreffend, erotisch; zur L. geneigt, verliebt, ἔρωτ-ίδια (sc. ἱερά) das Fest des Eros bei den Thespiern; ἔρωτ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. Liebchen, Liebesgöttin; ἔρωτ-ιάω liebeskrank sein (Sp.). — ἔρα-ς (zu ἔρα-μαι; Aor. Pass. ἠράσ-θη-ν, Fut. ἔρασ-θή-σο-μαι; Perf. ἔρασ-μαι); Verbaladj. ἔρατ-τό-ς = ἔρατός; zur Liebe geneigt, verliebt; (ἔρασ-ω) ἔρά-ω in att. Prosa (nur Präs. und Imperf.) = ἔρα-μαι (Hom. Impf. 2. Pl. ἐράασθε II. 16. 207); ἔρασ-τή-ς m. Liebhaber, Verehrer, Anhänger, fem. ἐράσ-τη-ια die Liebende; ἔραστ-εύ-ω = ἐράω (Aesch.

Prom. 895); παιδ-εραστή-ς m. Knaben-liebhaber, -schänder; (ἐρασ-νο) ἐραν-νό-ς lieblich, reizend; ἐρασ-μό-ς m. Liebe (B. A. 412), ἐράσμ-ιό-ς = ἐραννός (Erasmus, d. i. *Desiderius*, von Rotterdam, 1467—1536). — (ρα-νῶ, ἐ-ρω-φη) ἐρωή f. Rast, Ruhe, das Aufhören (πολλέ-μον Il. 16, 302..17, 761 und spät. Dichter)²).

ρα-μ³). — Skr. *ram* 1) zum Stillstehen bringen, festmachen, 2) ergötzen, 3) Med. still stehen, ruhen; bleiben, gern bleiben, 4) Med. stehen bleiben bei = sich genügen lassen, sich ergötzen, Gefallen finden, 5) vergnügt sein (PW. VI. 272).

ἐ-ρήμ-ο-ο-ο, att. ἔ-ρημ-ο-ο-ο, einsam, verlassen, öde, wüste (ἡ ἐρήμη, erg. δίκη, δίατα, seltener ἔρημος, ein Contumacia-bescheid), ἐρημ-αῖο-ς id., fem. ἐρημ-ά-ς, -ιά-ς (ἀδ-ος); ἐρημ-ία f. einsamer Ort, Oede, Wüstenei, ἐρημο-σύνη f. Einsamkeit, ἐρημ-ικό-ς zur E. geh. (LXX); ἐρημ-ί-τη-ς m. Einsiedler, Eremit (Eccl.); ἐρημά-ξω in der Eins. leben, einsam sein (ἐρημάξ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 22. 35); ἐρημό-ω einsam u. s. w. machen; veröden, verwüsten, ἐρημω-τή-ς m. der Verwüstende, ἐρημω-σι-ς f. Verwüstung. — ἡ-ρέμ-α(ς) Adv. ruhig, still, sanft, sacht, ἡρεμ-εί id. (Ar. Ran. 315), ἡρεμα-ῖο-ς id. (Adv. ἡρεμαίως), dazu Comp. ἡρεμ-έσ-τερο-ς (Xen. Kyr. 7. 5. 63), ἡρεμ-ία f. Ruhe, Gelassenheit, ἡρεμό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (Euklid. harm.), ἡρεμαῖο-τη-ς f. id. (Hippokr.); ἡρεμέ-ω ruhig u. s. w. sein, ἡρέμη-σι-ς f. das Ruhigsein u. s. w.; ἡρεμ-άζω still sein, vor Trauer (LXX), ἡρεμ-ίζω beruhigen, Med. ruhen; ἀ-ράμ-εναι ἡσυχάζειν (Hes.). — *λεμ-ο Ruhe, Aufhören (Skr. *pā* = *vy*, *va*): νω-λεμ-έ-ο Adv. (eig. Neutr. eines Adj. *νωλεμής) unablässig, unaufhörlich, in Einem fort (Hom. stets νωλεμέ-ας ἀεί, ohne ἀεί nur Il. 14. 58), νωλεμέ-ως id.; fest, (übertr.) standhaft⁴) (ausser Hom. nur einzeln bei spät. Dichtern).

λα, λα-σ⁵). — Skr. *lash* Begehren, Verlangen haben; *las* spielen, sich vergnügen, sich der Freude hingeben (PW. VI. 521 f.).

λά. — λά-μυρό-ο c lüstern, keck, schnippisch (οἱ ἀρχαῖοι τὸν ἱταμόν καὶ ἀναιδῆ, οἱ νῦν τὸν ἐπύλαριν τῷ ὀνόματι σημαίνουσιν Phryg. 291), Adv. λαμυρό-τερον (Xen. Conv. 8. 24). — (λι-λα-ν) λι-ᾶ-ν, ion. ep. λί-η-ν, gewaltig, sehr, allzusehr (statt des späteren ἄγαν); seltener: sehr, stark; καὶ λίην (= καὶ μάλα) und gewiss, und allerdings, ja gewiss⁶) (λίην 42mal bei Hom., 32mal ἰ und 10mal ῖ, bei den folgenden Dichtern ῖ; ἄ erst bei sehr späten Dichtern) — λα-ι: λαί ἐπὶ τῆς ἀσχροφυγίας (Hes.); (λαι-κο-ς) λαικά-ζω (Aristoph.), λαικά-ω (Hes.) huren, λαϊκα-σ-τή-ς m. Hurer, fem. λαϊκά-σ-τρ-ια, λαϊκ-ά-ς (ἀδ-ος); λαί-δ-ρό-ο = λαμυρός (Θρασύς Hes.).

λα-ο. — (λασ-ω) λά-ω wollen (dorisch) (nur erhalten: λῶ, λῆς, λῆ, Plur. λῶ-μες, λῶ-ντι Aristoph. und Part. τῶ λῶντι Epich.); λά-σθαι παλζειν. λά-σθω γλευαζέτω (Hes.); λά-ο-τη = πόρνη (Hes.); λά-ο-αυρο-ο (πλιναιδος Theop.), λά-ο-ρι-ς m. id. (E. M. 159. 30). — (λι-λασ-ιο-μαι) λι-λα-ίο-μαι heftig begehren, streben, verlangen,

wünschen, sich sehnen (Hom., Hes. Sc. 113 und sp. Dicht.); dazu ep. Perf. (λε-λι-λη-μαι) λε-λι-η-μαι (λ geschwunden zur Vermeidung des Lambdakismus) (Hom. nur Part. λελη-μένο-ς strebend, begierig, eifrig, ungestüm, Pluqu. λε-λη-το Orph. Arg. 1259. Ap. Rh. 3. 1158). — (λασ =) λα: Λᾱ-ῖ-ο-ς (-ῖ-ο-ς) f. Name zweier berühmter Hetären in Korinth; λα-μαχο-ο-ς kampfbegierig (Hes.), Λάμαχο-ο-ς Sohn des Xenophanes, Feldherr im peloponn. Kriege; λα-ρό-ο-ς lecker; wünschenswerth = angenehm, wohlschmeckend, labend (Comp. λαρό-τερο-ο-ς Simon. 48, Superl. λαρό-τατο-ο-ς Od. 2. 250). — (λασ =) λη: Λη-τ-ῶ (Gen. -οῦς, Voc. -οῖ) f. = Geliebte (des Himmels-gottes), Λετο, Λατονα, Tochter des Titanen Koeos und der Phöbe, Mutter des Apollon und der Artemis von Zeus¹⁾. — (λη-κο-ο-ς) λη-κέ-ω = λαικάξω (παιδαί, πλησιάσαι Phot.), ληκ-αλέο-ο-ς hurerisch (Luc. Lex. 12). — (λασ-τι, λη-τι) λη-τι-ο-ο-ς f. (βούλησις Hes.). — (λασ-ματ) λη-μα(τ) n. Wille, Begehren, heftige Gemüthsbewegung, Entschlossenheit, Muth, ληματ-λα-ο-ς willenskräftig (Lex.), ληματιᾶ-ω den Muth zeigen wollen²⁾ (Ar. Ran. 494), ληματ-ό-ω Muth machen (Hes.). — (λη = λε) λε-φοργο λε-ωργό-ο-ς m. Frevler = der nach seinem Belieben handelt (im Ggs. zur θέμις oder δίκη), vgl. λεωργά καθέμισα (Archil. 6), ἐκδικιώτατοι καὶ λεωργότατοι (Ael. h. a. 16. 5); λαοργός· ἀνόσιος (Hes.).

la-s.

(las) lār urspr. die heimatliche Wohnstätte, Wohnung, Haus als Ort des Begehrens, des Behagens, der Lust (vgl. *ad larem suum reverti* Cic. Att. 16. 4 u. s. w.); Lar (Lär-is) Schutzgott des Hauses; meist Pl. Lär-es (alt Las-es, Carm. fr. Arv. cl. Varr. l. l. 6. 1. 51, Lasibus Fest. p. 264) die Laren, Schutzgötter, Lar-āli-a n. Pl. Fest der Laren (Fest. p. 253), lar-āriū-m n. Capelle der Hausgötter (Lamprid.); Lär-a, (*Lar-on, vgl. etrusk. Lar-an, Lal-an) Lär-un-da f. Mutter der Laren; Lar, Lar-s (t-is) etrusk. Vorname der Könige Porsenna und Tolumnius; dann aus Etrurien nach Rom (Lars Tolumnius Liv. 4. 58. 7, Lar Herminius Dion.); davon der Geschlechtsname: Lart-ii (seit Porsenna's Zeit in Rom)³⁾. — (*las-cu-s) lasc-IVU-S (vgl. festu-s fest-ivū-s) muthwillig, schäckerhaft, ausgelassen, übermüthig, zügellos, unzüchtig, Adv. lasciv-e (i-ter), Demin. lascivī-lu-s, lascivī-ia f. Muthwille u. s. w., lascivī-tū-s f. id. (Firmic. Cael.); (*lascivī-s) lascivī-re muthwillig sein u. s. w., lascivī-bundu-s = lascivus (Plaut. Stich. 2. 1. 16).

1) F. W. 162. 164 f. 1065; KZ. XIX. 247 ff. XXII. 375 f. — C. V. I. 173. 4): „Die Ansicht Fick's hat viel ansprechendes“ (möglicherweise ἐρα-μαι für ἐρα-ν-μαι). Vgl. noch II. 368. 5). — Ueber die Stämme ἐρα, ἐρα-ο vgl. Leskien St. II. 114. 8). — Brugman St. IV. 173. 12): ἐρα-φο; ἐρα-τ (vgl. ἀνδρο-βράτ, ἀ-γνώτ, ἀ-πτώτ, λιμο-θνήτ). — Kuhn-Ebel KZ. VI. 59: ἐρα-φοτ, ἐρα-οτ. — Zu W. var wählen, lieber wollen: B. Gl. 343b. Schweizer KZ. III. 372 (Subst. ἐρας n. = Skr. *varas). Sch. W. s. v. — 2) Fick KZ. l. c. — 3) B. Gl. 37b. 318b. — C. E. 325. — F. W.

166. 388; KZ. I. c. — Lottner KZ. VII. 20. — Savelsberg KZ. XVI. 62: *ἀτι* = *ῆ*: *ῆ-ρέμας*. — Kissling KZ. XVII. 197: *ῆρεμ-ας*, *ας* Abl. = urspr. -at. — Eigenthümlich deutet Sch. W. s. v.: *ῆρημος* eigentlich ausgeleert, verödet von *ῆρα* (*ῆαινω*?) ausgiessen, auswerfen, ausleeren (*ῆξ-*, *συν-ῆραω*). — 4) F. W. I. c. — L. Meyer KZ. VI. 19 f. — Clemm St. VIII. 89: *si quidem cum adverbio ῆρέμα cohaeret nondum explicata ω vocali, a τη negatio incipit*. — C. E. 326: „Das ω befremdet“. — Anders Düntzer in Höfer's Zeitschr. II, 111 und KZ. XII. 25: **ὄλεμός* Verderben (vgl. *ἄνεμος*, *οὐλαμός*, *κοάλεμος*) = nicht zu verderben, unvergänglich. Aehnlich Faesi zu Od. 4. 288: vielleicht eigentl. unvertilgbar, nicht zu vertreiben, unvergänglich (*ὄλω*). — Dagegen Nitzsch zu Od. 9. 435: *ὄλέω*, verwandt mit *αὐλόω*, umtreiben, regen, bewegen, also eig. „fest, ohne Wanken“. — 5) B. Gl. 332 b. — Brugman St. IV. 102. — Clemm St. III. 323. — C. E. 363; C. V. I. 210. 5). 298. 12). — F. W. 176. 487. 1066; F. Spr. 219. 363. — Fritzsche St. VI. 326. — Kuhn KZ. II. 268. — 6) Vgl. noch Kissling KZ. XVII. 223. Sch. W. s. v. — 7) Schweizer KZ. II. 68 (vgl. Skr. *rañi voluptas, amor: Ἀητώ = mati: μήτης*). — Anders Döderlein n. 97: *ἀλάσθαι, ἀλήτης* „die Irrende“. — Eigenthümlich Pott KZ. IX. 210: *Ἀητώ, Latona* wahrsch. „Nacht“, welche aus ihrem Schoosse die beiden grossen Hauptlichter des Himmels gebiert. Das liesse fast auf Herleitung von einer Parallele zu lat. *lata* (die weite) rathen, sei es nun „die weite Oede der Nacht“, die Alles ohne Begrenzung erscheinen lässt (vgl. *εὐρηκώσα* als Epitheton von ihr), oder „der weite, unendliche Weltraum“ überhaupt. Doch warum *stlata*? — 8) Ueber die Verba desiderativa auf *ᾶω* vgl. Kock zu Arist. Equ. 61 (*σιβυλλῶν, κερῶν, κλανοῦσιν* Aristoph.; *τομάων, θανατάων, στρατηγιῶν, λουτιῶν* u. s. w.). — 9) Corsssen I. 229. II. 309. B. 127. N. 145; KZ. II. 13. — Grassmann KZ. XVI. 173 f. — Anders B. Gl. 353 b: *vas habitare; cum i pro v: Lases, Lares*.

5) BA tönen. — Skr. *ῤῥ* (*rai*) bellen, anbelln (PW. VI. 304). *ῤῥ*¹).

ra. — (Skr. *rā-jā-ti* er bellt) ῤῥ-ζω vom Hundelaut: knurren, bellen (*ῤῥῆειν· τρώγειν· κυρίως ἐπὶ τῶν κυνῶν* [etwa „knabbern“], *μμητικῶς ἐπὶ τοῦ ἤχου* Hes.); ᾶ-ῤῥζω id. (Poll. 5. 86), ἀῤῥᾶζω (Ael. h. a. 5. 51)²).

la. — λά-ρο-с (*larus* Linn.) m. Möve (Hom. nur Od. 5. 51; vgl. Skr. *ra-lā* f. ein bestimmter Vogel PW. VI. 284; böhm. *racek*)³), λαρο-ειδής mövenartig (Schol. Lykophr. 76). — λῆ-ρο-с m. Geschwätz, albernes G., Possen, λῆρε-ω schwatzen, albern reden (*ληραίνω* Sp.), λῆρη-σι-с f. = *λήρος*, λῆρη-μα(τ) n. id.; λῆρ-ώδης schwatzhaft, läppisch. — *λαλ-ειν· φθιγγεσθαι* Hes.; (*λοι-α, λοι-α, λοιδ-α, λοιδ-α*) λοιδ-ο-ρο-с scheltend, schimpfend, lästernd⁴), λοιδορ-ικό-с id. (Schol. Heph. p. 81), λοιδορ-λα f. das Schelten u. s. w.; λοιδορε-ω schelten u. s. w., λοιδορη-τ-ικό-с schmäh-, zank-stüchtig (Arist. eth.), λοιδορη-σι-с f., λοιδορη-σ-μό-с m. (Ar. Ran. 757), λοιδορη-μα(τ) n. = *λοιδορία*, Demin. *λοιδορημάτ-ιο-ν* n. (Ar. fr. 64); *λοιδορ-ι-σ-τῆ-с* m. der Schmähende (Hes.).

*la + la*⁵). — λά-λο-с geschwätzig, plauderhaft (Comp. Sup. *λαλ-ισ-τερο-с, -τατο-с*), poet. *λάλ-ιο-с, λαλ-ιό-с* (Arkad. p. 41. 3),

λαλό-ει-ς (Euen. 13); Λάλο-ς Mannsname (Qu. Sm. 11. 90), λάλη (Luc. Lex. 14), λαλ-ιά f. Geschwätz, Schwatzhaftigkeit; Rede, Gespräch (Sp.); λαλέ-ω schwatzen, viel reden; (poet.) sprechen; (vom Kinde) lallen (von Instrumenten: αὐλῶ Theokr. 20. 29; singen Mosch. 3. 113; vom Wiederhall D. Cass. 74. 21); λαλη-τό-ς der sprechen kann (ξῶον Eust.), λαλη-τ-ικό-ς schwatzhaft (Ar. Equ. 1381), λάλη-σι-ς f., λάλη-μα(τ) n. Geschwätz, λαλη-τή-ς m. in: συλλαβο-πενσι-λαλη-τή-ς ein sylbenklaubender Schwätzer (Athen. 4. p. 162 A)⁶⁾, λαλη-τρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Schwätzerin, λάλη-θρο-ς = λάλος⁷⁾ (λάλος και διὰ τοῦ λαλεῖν κικουρωῶν B. A. 50). — Ia + I[a]: (λα-λ-ια) λάλλη f. murmelnder Bachkiesel (αἱ δ' ὑπένερθεν λάλλαι κροστάλλω ἦδ' ἀργύρω ἰνδάλλοντο ἐκ βυθοῦ Theokr. 22. 39; vgl. τὰς παραθαλασσίους και παραποταμίους ψήφους Hes.). — (λαλ-ακ) λαλ-αγ: λάλ-αξ (αγ-ος) m. Schwätzer, Schreier; der quakende grüne Wasserfrosch (λάλαγες· χλωροὶ βάτραχοι περὶ τοὺς λίμνας, οὓς ἐνιοι κεμβέρους Hes.), λαλαγ-ή f. = λάλησις, Λαλαγή f. Frauennamen⁸⁾ (Arcad. 105. 7; vgl. *dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem* Hor. c. 1. 22. 23); (λαλαγ-ιω) λαλάζω (von den plätschernden Wellen μηδ' ὥστε κύμα πόντιον λάλαξε Anacr. fr. 90 B.⁹⁾), λάλαξε· βόα. λαλάξαντες· βοήσαντες (Hes.)⁹⁾; λαλαγέ-ω = λαλέω, λαλαγη-τή-ς m. Schwätzer (ματαιολόγος Hes.), λαλάγη-μα(τ) n. Geschwätz (von der Pauke Diosc. 11).

la, ala, alala (Halloh, Hurrah; Interj. des Ausrufs; mit Anklang an Ia tönen)¹⁰⁾: ἀλαλά Ausruf der Kämpfenden, Schlachtgeschrei (auch ausserhalb der kriegerischen Sphäre; vgl. ἀλαλαί Ar. Av. 952, ἀλαλαί, ἡ παιών ibl. 1763. Lys. 1291); (übertr.) der Kampf selbst (Pind.); Jauchzen (Trag.); ἀλαλη-τό-ς m. Kampf-, Sieges-, Weh-geschrei, ἀλαλη-τύ-ς f. id.; ἀλαλητά· τεθοροβημένα (Hes.). — ἀλαλα-γ-ή f. Kriegsgeschrei, Jauchzen (Trag.), (ἀλαλαγ-ιω) ἀλαλάζω das Kr. erheben (νίκην ἀλαλάξαι Soph. Ant. 133 den Sieg jubelnd verkünden; ἀλαλάξομαι Eur. Bakch. 585); auch vom Klage-, Angst-geschrei; (ἀλαλαγ-τ-ιω-ς) ἀλαλάξιο-ς Bein. des Mars, dem das Kr. ertönt (Cornut. n. d. 21), ἀλαλαγ-μός-ς m., ἀλάλαγ-μα(τ) n. = ἀλαλαγή. — ἐλελεύ, ἐλελεῦ (Ar. Av. 364) = ἀλαλά; ἐλελίζω = ἀλαλάζω (τῷ Ἐνναλίῳ dem Schlachtengotte Xen. An. 1. 8. 18)¹¹⁾.

ra-k (europäisch); la-k (gräkoitalisch)¹²⁾.

rak. — Schallverba (C. E. 511): (ρακ-ιω) ράκω (Präs. erst Dion. Halik. 8. 18 συρράττονσι), ἐπι-ράσσω zuschlagen (ἐπι-έββαξεν App. b. c. 2. 59, ἐπιββάξασα Soph. O. K. 1503, ἐπιββαγθήνηαι D. Hal. 8. 18). — ρήκω stampfen (ρήκσονται ἀμαρτῆ Il. 18. 571, erg. τὸ πέδον, simul terram pulsantes h. Ap. 516, vgl. Ap. Rh. 539: πέδον ρήσσωσι πόδεσσι); ἄ-ράκω (poet.) schlagen, klopfen, stossen (Homer: ἄρασσεν schlug zusammen Od. 5. 248, σὺν δ' ὅστε' ἀράχθη ibd. 426, σὺν τ' ὅστε' ἀράξω Il. 23. 673; ἀράσσεσκον ὀπλαῖς χθόνα Pind. P. 4. 226).

lak. — (*lak-ox-ω*) λά-κκ-ω tönen, schreien, lärmern; ertönen lassen, laut reden, verkünden; (von Dingen) dröhnen, krachen, knacken (Aor. *ἐ-λακ-ο-ν* Hom. 3. P. *λάκ-ε*, Med. *λε-λάκ-ο-ντο* h. Merc. 145; Perf. *λέ-λάκ-α*, Hom. *λελακ-νῖα* mit Präsensbed.; att. Dichter *λέ-λάκ-α*, ion. *λέ-ληκ-α*, Hom. *λε-ληκ-ώς*; Stamm *λακε*: Fut. *λακή-σομαι* Ar. Pax 381. 384; Aor. *ἐ-λάκη-σα* Aesch. Ag. 868. Arist. Ach. 1046, auch N. T.); Nebenf. *ληκ-έ-ω* (in: *ἐπ-ε-λήκε-ον* nur Od. 8. 379 klatschten dazu tactmässig); dor. *λᾶκ-έ-ω* (*χῶς αὐτα λακεῖ μέγα παπυρίσασα* Theokr. 2. 24; *δια-λᾶκῆ-σα-σα* Arist. Nub. 410); *λακ-άζω* = *λακέω* (*αὔειν, λακάζειν* Aesch. Sept. 186 D.; *ἔυξε καὶ λάκαζε καὶ κάλει* θεοῦς id. Suppl. 872 D.); *λακέ-τᾶ-ς* (*τέτιξ* die tönende Cicade Ael. h. a. 10. 44); *λάκη-σι-ς* f. (*πλωγμός* Hes.); *λακ-ερός* lärmend, geschwätzig; bellend, krächzend. — [**λακερ-υγῆ*¹³], *λακερ-υγ-ιω-ς*] *λακέρ-υλο-ο* = *λακερός*, davon nur fem. *λακέρουζα* (so accent., Arcad. 96. 13) (*λακέρουζα κορώνη* Arist. Av. 609; dazu: *ἡ μεγάλη κράζουσα* Phot.; *κράκτρια, λौδορος, φλύαρος, μέγα κράζουσα κορώνη* Hes.; vgl. Lobeck: *λακέρουζα epitheton canis et cornicis a verbo λακεῖν occulto quodam tramite deductum opinor*); *λακερούζω* lärmern, Geschrei machen (*λογοποιεῖσθαι, λουδοροεῖσθαι* Phot. Hes.). — *λάκε-δών* (*-δών-ος*) dor. f. Stimme (Timon bei Sext. Emp. adv. eth. 171); *λήκη-μα(τ)* n. Geräusch (Epikur. bei Kleomed. 2. 1).

λεγ (*κ* zu *γ*). — *ἐ-λεγ-ο-ο* m. Klageweise, Klagegesang (Eur. Iph. T. 146. Hel. 185, nicht bei Aesch. Soph., bei Aristoph. nur Av. 218); *ἐλεγ-ε(F)-ία* f. Elegie, jedes in Distichen (*ἐν ἐλεγείοις*) geschriebene Gedicht, ohne Rücksicht auf den Inhalt („die kriegsrische Elegie ermahnt zum tapferen Kampfe, die politische fordert zu politischem Handeln auf, die sympotische empfiehlt den hohen Genuss des Mahles, die erotische den der Liebe, die gnomische legt Lebensregeln und Tugenden an's Herz“) ¹⁴; *ἐλεγεί-ο-ς* zur Elegie geh., *ἐλεγείο-ν* n. (eig. Adj., erg. *μέτρον*) die Verbindung eines Hexameters mit einem Pentameter, ein Distichon, als Versart der Elegie (*ἑξαμέτρον πρὸς πεντάμετρον κοινωνία* Hephaest.), Pl. mehrere zu einem Ganzen verbundene Disticha, daher = *ἐλεγεία* f., = *ἔλεγος* m.; überh. poetische Inschrift (Dem. 59. 98), *ἐλεγεια-κό-ς* elegisch; *ἐλεγ-αίνω*, *-εἶνω* (Suid.) *μανῆναι, παραφρονεῖν* E. M. (vgl. nhd. *rasen* zu *ras*).

λιγ. — *λιγ-ύ-ο*, *λιγ-εῖα*, *λιγ-ύ* hell-, laut-tönend, -klingend, -singend ¹⁵, Adv. *λιγέ-ως*, *λίγα* (Hom. und spät. Dicht.); *λιγ-ειο-ς*, ion. *λιγ-ήϊο-ς* (Sp.) id.; *λιγν-ο-μα(τ)* n. das helle Tönen u. s. w. (Sp.); *λιγν-ρό-ο* = *λιγύς*, *λιγν-ρῶ* hell singen (*ῶδῆν* Luc. Lex. 2); *λιγ-ω* (*ὕμνω* E. M. p. 565. 11); (*λιγ-ῶ*) *λιῶ*; *λιγγω*, dazu *λιγῆ βίος* ertönte, erklang ¹⁶ [nur Il. 4. 125, vgl. *sonat una fatifer arcus* Verg. A. 9. 631; dazu Nikand. *ἐπιλλήοντιας ὀιστούς* Herodian. ed. Lentz II. 802]; (*λιγ-αν-ῶ*) *λιγαίνω* hell schreien, durchdringend rufen, hell tönen (Hom.: nur *κήρυκες δ' ἐλλίαινον* Il. 11. 685). —

λυγν·: *λυγν-αίδος* hell singend, *λυγν-ηής* hell tönend, *λυγν-κροτος* laut rauschend u. s. w.; *λυγνρό-φωνος* mit heller Stimme (Sp.).

ra-t¹⁷). — Skr. *rat* (*lat*) heulen, brüllen, schreien, krächzen, laut wehklagen; rauschen, rauschend reden u. s. w. (PW. VI. 241. 491).

lat. — *λάτ-αἶ* (*αγ-ος*) f. Geklatsch, Geräusch (Phot.), *λαταγ-ή* f. id., *λατάσσω*, *λαταγέ-ω* ein Geräusch hervorbringen (*ὕμεις δὲ ἴσως ᾤεσθε μὴ λαταγεῖν τοὺς κοττάβους* Luc. Lex. 3); (*λατ-ρο*) *λατρά-ζειν*, (*λατρα-φο*) *λατρα-βάζειν*, *-βλίζειν* schwatzen (*βαρβαρῶζω* Hes.).

ra-n¹⁷). — Skr. *ran* (*ran*) klingen, tönen (PW. VI. 264).

λίν-ο-с m. Lied, Klagelied, Trauergesang, urspr. wohl nur bei gewissen Cultusfeierlichkeiten gesungen, das dann in's Volk übergang und als Volkslied gang und gäbe wurde (*λίνον δ' ὑπὸ καλὸν αἰεῖεν* Il. 18. 570); *λίνο-ς*; *αἰ-λίνο-с* (vgl. Weh-Klage), Subst. m. Klagelied (Trag.); Adj. jammernd, kläglich; *οἰτό-λίνο-с* m. Totdenkklage, Gesang vom Tode des Linos (Paus. 9. 29. 8)¹⁸).

ra-p¹⁹). — Skr. *rap* schwatzen, flüstern; *lap* id.; wehklagen; caus. zum Reden veranlassen (PW. VI. 266. 494).

lap. — St. *ὀ-λοφ-υ*: *ὀλοφ-ύ-с* m. (*οἰκτος*, *ἔλεος*, *θρήνος* Hes.); *ὀλοφν-δνός* wehklagend, jammernd, kläglich (Hom. und sp. Dicht.)²⁰); (*ὀλοφν-ρο*; *ὀλοφνρ-ιο-μαι*) *ὀλοφύρο-μαι* klagen, wehklagen, jammern, trans. beklagen, bejammern, beweinen, bemitleiden²¹) (Fut. *ὀλοφνρῶμαι*, Hom. Aor. *ὀλοφνρά-μην*), *ὀλοφνρ-τ-ικό-ς* klagend, kläglich, *ὀλοφνρ-μός-с* m., *ὀλόφνρ-σι-с* f. das Klagen u. s. w.

ra-bh²²). — Skr. *rambh*, *lambh* brüllen; *upa-rambh* mit Schall erfüllen, erschallen lassen (PW. VI. 281. 511).

ράβ. — *ἄ-ραβ-ο-с* m. Gerassel, Geklapper (nur Il. 10. 375 *ὀδόντων*), *ἀραβέ-ω* (poet.) rasseln, klirren (Od. nur 24. 525); klappern (*ἀράβησαν ὀδόντες* Theokr. 22. 126); *ἀράβ-αἶ* (*ακ-ος*) m. Lärmer, Tänzer; dazu (*ῥαβαν-ιω*) *ἀραβάσσω*, *ῥαβάσσω* lärmen, stampfen (Lex.) (vgl. niederd. rabastern); *Ἀρράβα-ιο-с* (*Ἀρράβαιο-с* Thuk. 4. 79. 83) [= *ἀρι-ραβαίο-с* oder *ἀρι-αραβαίο-с*] der älteste ist ein Lynkestenfürst und Sohn des *Βρομερός*²³).

ra-s²⁴). — Skr. *ras* brüllen, wiehern, heulen, schreien, dröhnen, ertönen; *rās* heulen, schreien; *las* erschallen, ertönen (PW. VI. 289. 339. 522).

lac. — *λάс-θη* f. Lästerei, Schmähung, Spott (Her. 6. 67); (*λασθ-αν-ιω*) *λασθαίνω* lästern, schmäheln, spotten (Lex.).

ra.

rai. — (**rai-re*) **in-ri-re** (vgl. *ais-tumo*, *aes-tuma-re*, *ex-is-tuma-re* pag. 89) anknurren, *in-ri-tu-s* (*tūs*) m. das Anknurren, Knurren; **in-ri-tu-s* (depon. Bedeutung oder *rīre* = aufhetzen) (*m*-)**ir-ri-tā-re** anhetzen, anreizen, antreiben, bewegen²⁵), Part. *irritā-tu-s* aufgereizt u. s. w. (Adv. *-tius* Amm.), *irritā-ti-ō(n)* f.

(Abl. *irritā-tū* m. Paul. sent. 1. 11. 3) Anreizung u. s. w., *irritā-tor* m., *-trix* f. Anreizer, -in (Sen., Vulg.), *irritā-men* (*mīn-is*), *-mentum* n. Reizmittel, *irritā-bili-s* reizbar (leicht reizend, Lactant.), *irritā-bili-tā-s* f. Reizbarkeit (App. dogm. Plat.).

la + la⁵⁾. — *lallu-s* m., -m n. das Trällern (Auson. ep. 16. 91), *lallā-re* lallen, lalla singen, trällern.

ra-k¹²⁾.

rak. — (*rac-na*) **rā-na** f. (Schreier) Frosch²⁶⁾ (*rāna marina* ein Fisch, der einige Aehnlichkeit mit einem Frosch hat; jetzt *Lonchus piscatorius*; Cic. n. d. 2. 49. 125); Demin. *ranū-la* f., *ran-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); Heilkraut, Hahnenfuss (sonst *batrachion*, Plin. 25. 13. 109). — (**ran-cu-s*) *rancā-re*, *raccā-re* brüllen (vom Tiger); *ric-tāre* brüllen (vom Leoparden).

lak. — **lōqu-i** sprechen²⁷⁾ (*loquier* Naev. ap. Gell. 1. 24; act. *tu, qui potes loquere, non loquis* Petron. 46); Part. *locū-tu-s*, Demin. (**locūtū-lu-s*) *locutū-eu-s* schwatzhaft (Alcim. 5. 160), *-ēju-s* m. Schwätzer (Gell. 1. 15); *Aju-s* *Locut-iu-s* (pag. 20); *locū-tor* m. der Redende (App.), Schwätzer (Gell. 1. 15), *locū-ti-ō(n)* f. das Reden, die Rede, (speziell) Redensart, (übertr.) Aussprache (*quid tam necessarium quam recta locutio?* Quint. 1. 6. 20); Abl. *locū-tū* m. (*soluto*, App. flor.); *loquent-ia* f. Redefertigkeit (Plin. ep. 5. 20); *c-loquentia* f. Beredtsamkeit, Wohlredenheit; Frequ. *loqui-tā-re* (Plaut. Bacch. 4. 7. 5); *loqu-ax* (*āc-is*) redselig, geschwätzig (Adv. *loquaciter*), Demin. *loquāc-ūlu-s* (Lucr. 4. 1162), *loquaci-tā-s* (*tāti-s*) f. Geschwätzigkeit; *loqu-ēla* (vgl. *suad-ēla*) f. das Reden, die Rede; (übertr.) Wort, Sprache, *loquē-āri-s* zur Rede geh. (*praepositiones l.* die untrennbaren: *se-*, *re-* u. s. w., vgl. *am praepositio loquularis significat circum* Paul. D. p. 4); *ē-loqu-iu-m* n. in der Kaiserzeit = *eloquentia*; Mittheilung (Sp.); *veri-loquiu-m* n. = das Wahrheitreden, Etymologie, vgl. pag. 74 (*multa etiam ex notatione sumuntur. Ea est autem, quum ex vi nominis argumentum elicitur; quam Graeci ἐτυμολογίαν vocant, id est, verbum ex verbo, veriloquium: nos autem novitatem verbi non satis apti fugientes genus hoc notationem appellamus, quia sunt verba rerum notae*, Cic. top. 8. 35). — **lōc-us-ta** (vgl. *ang-us-tu-s*, *aug-us-tu-s*; *lōcusta* Juvenc. in Matth. 3. 1. 339) f. Heuschrecke²⁸⁾ (ein Meerkrebs Plin. 9. 30. 50); *Locusta* Giftmischerin zur Zeit des Claudius und Nero, dessen Helferin sie war (Tac. a. 12, 66. 13, 15), von Galba getödtet.

lag. — **ē-lōg-iu-m** (vgl. *vicies, viginti* u. s. w. pag. 338, *dak digitus* pag. 335 u. s. w.) n. Ausspruch, Lobspruch (franz. *éloge*), Denkspruch, Sentenz, Inschrift; der richterl. Ausspruch, Protokoll²⁹⁾, *elogiā-re* kurz beschreiben (Cael. Aur. tard.).

ra-t¹⁷⁾.

lat. — (*lat-tu-s*) **les-su-s** (vgl. *fat-tu-s*, *fes-su-s* pag. 238) [neben Nom. *lessu-s* und Acc. *lessu-m* kommen andere Casus nicht

vor] m. Geheul, Wehklage, Todtenklage (*lessum quasi lugubrem ejulationem, ut vox ipsa significat*). — (**lat-ro*) **lat-rā-re** bellern, anbellern; schelten, schreien; (übertr.) rauschen; *latrā-tu-s* (*tū-s*) m. das Bellen u. s. w., *latrā-tor* m. Beller, Schreier, Rabulist, *latrā-bili-s* bellend³⁰).

ra-p¹⁹).

lap. — **lā-men-tu-m** (nur Pl.) n. Wehklagen, Jammern, klägliches Geschrei³¹), *lāmen-tac* f. id. (Pacuv. ap. Non. p. 132. 38), *lāmentā-ri* (-*re*) wehklagen, jammern, *lāmentā-tor* (*θρηνητής* Gloss. Phil.), *lāmentā-trix* (in der Tmesis: *lāmen color atrici mutat, lacrimis se falsis lavitat*, Pomp. ap. Sulp. Pis. ap. Mer. ad Enn. fr. p. 308), *lāmentā-ti-ō*(*n*) f. = *lamentum*; *lāment-āri-u-s* Klagen erregend (Plaut. Capt. 1. 1. 28).

1) C. E. 642. — F. W. 167. 175. 393. 486. 1066; F. Spr. 214. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — 2) C. V. I. 322. 48). 323. 59). — 3) Anders Savelsberg Dig. p. 30: *laF* rauben, *laF-oo-s*. — 4) C. E. 642: „möglicherweise. Doch verkenne ich nicht, dass Schwierigkeiten übrig bleiben“. — H. Weber KZ. X. 245: **laē-ω*, **laēd-ω*, *laēd-oo-o-s*. — Anders Pott II.¹ 164: *nind* tadeln; Walter KZ. XII. 383*): *laed-ere*, *laēd-ooēiv* (welche beide Erklärungen C. E. l. c. „unbefriedigend“ nennt). — 5) C. E. 523. — Fick l. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 285. 337. — Osthoff St. VIII. 452 ff. — B. Gl. 330 b: *lap loqui*; *per redupl.*, *abjectā radicis litterā finali*. — 6) G. Meyer St. V. 113. — 7) Vgl. Bugge KZ. XX. 144: Suffix *-tra*; Skr. *gōhū-tra* laut rufend, *pavi-tra* reinigend, *lālī-θoo-s*. — 8) Pott KZ. VIII. 427: „Geschwätz“, nämlich verliebtes; Liebesgekose als das Umgekehrte von einer anderen Hctäre *Σιγή*. — 9) C. V. I. 324. 69). — 10) F. Spr. l. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 287 f.: *ar-ar-ā*, indogerm. Hurrah, Halloh. Vgl. noch Benfey KZ. IX. 126; C. V. I. 324. 337. — 11) Vgl. Pott KZ. IX. 180: *Ἐλελεύς*-Beiname des Apollo (Macrob. 1. 17). Warum des Apollo? wüsste ich nicht zu sagen. Begreiflicher ist *Eleleusque parens* von Bakchus Ov. M. 4. 15 und daraus *Eleleides Bacchae* Her. 4. 47. — Froehde KZ. l. c.: *ἐλελίξω*: *ε* zu *ι*; vgl. *χθίς χθιζός, ἔδος ἴζομαι*. — 12) Corssen l. 636 f. — C. E. 159. 511. 544; KZ. III. 158. 407; C. V. I. 313. 22). 315. 44). 316. 52). 389. (Gegen die Zusammenstellung von *ἀράσσω* mit *δησσω* Düntzer KZ. XVI. 19*). — F. Spr. 105. — Froehde KZ. l. c. — Grassmann KZ. IX. 20. 36). — Miklosich Lex. 798. — 13) Ueber das Suffix *-vγῆ* = Skr. *-ūka* vgl. E. Kuhn KZ. XX. 80. — 14) Froehde KZ. l. c. — Sch. W. l. c.: wahrsch. eine unmittelbare Nachahmung des als Refrain bei Klage Liedern dienenden Anrufes *ε̄ ε̄ λέγε*. — 15) Ueber die unregelm. Betonung *λέγεια* st. *λεγεῖα* s. Butt. §. 62. Anm. 3, Thiersch Gramm. §. 201 c. — Legerlotz KZ. VIII. 45. 123; *λεγ-φαρ-ο-s* *λεγ-φο-ό-s*. — *λέγα* deutet Kissling KZ. XVII. 200: *λεγ-έφ-α*; dagegen spricht Fritsch St. VI. 109 ff.: **λεγ-υ-α* *λέγ-α*, vgl. **ταγ-υ-ιστο-s* = *ταγ-ιστο-s*. — 16) Vgl. C. V. I. 320. 30). — 17) Froehde KZ. l. c. — 18) Ueber die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den in ihm besungenen Linos siehe S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: „eine Allegorie des blühenden Jahres, die man in dem Linosgesange feierte; später als Sohn der Muse Urania und als Sänger genannt“. *αλ-λιος* deutet Preller griech. Myth. I. 361 und Faesi zu II. 18. 570 aus dem hebräischen (wehe uns). — Vgl. noch Pott KZ. IX. 418. — 19) F. W. 165; F. Spr. 217. — Froehde KZ. l. c. — 20) Ueber *-δυσ* (= *juo*) vgl. C. E. 636. — Düntzer KZ. XIV. 213: Suffixe *υδ* + *υ*. — 21) Vgl. C. E. 596. — 22) F. W. 165;

KZ. XXII. 222. — Froehde KZ. I. c. („doch kann β auch aus π oder γ entstanden sein“). — Vgl. C. E. 459. — 23) Fick KZ. (Anm. 22). — 24) F. W. 392; F. Spr. 214. 360 (W.: *lasdha* oder *lastha*; dagegen Spr.: *lasta*; ϕ scheint phonetisch für τ). — Zu *las* (pag. 769): C. E. 363 („auch wohl“), Düntzer KZ. XII. 13. — 25) Aufrecht KZ. IX. 233. — 26) Vgl. Corssen I. 636. Pictet KZ. VI. 183. — 27) B. Gl. 330b: *lap*, *mutato p in qu.* — Brugman St. VII. 288. 6): *kraak*, *λακ-ερός*, *loquor*, *reka*. — 28) Düntzer KZ. XVII. 276. — 29) C. E. 362. — Düntzer KZ. XVII. 275 ff. — F. W. 489: *rag* sammeln, lesen; Ausspruch, Sentenz. — 30) Vgl. Lottner KZ. V. 399. VII. 20. L. Meyer KZ. VIII. 276. — B. Gl. 338a: *vaktrá os*, *vultus*; *fortasse latrare e vactrare*. — Corssen B. 24. 371. 378: Nominalstamm *la-tro* oder *-tra* (vgl. *ros-tru-m*, *mulc-tra*) Werkzeug zum Bellen, bellendes Ding; davon *la-tr-are* (vgl. *monstrum*, *monstrare*) die Thätigkeit des bellenden Wesens = bellen. — 31) Froehde I. c.: „ebenso gut zu *rā* oder *rak*“. — B. Gl. 139a: *dēv queri*, *lamentari*; *fortasse e dai-mentum*, *mutato d in l*; dagegen 330b: *lap loqui*. — Zu *rā*: Lottner KZ. VII. 20. — Zu *lak*: Ebel KZ. IV. 320 (statt *laci-mentum*, wie *lu-men* st. *luci-men*). — Zu *kla* (pag. 143): Corssen B. 2; KZ. V. 97. Goetze St. Ib. 173. Panli KZ. XVIII. 23. — Zu *klaf* (pag. 175): Curtius KZ. II. 400. Pott E. F. II. 200 (dagegen Corssen I. c.: „man hätte [*clau-mentu-m* erwartet“).

1) RAG recken, richten. — Skr. *arg* 1) sich strecken, ausgreifen (im Laufe, vgl. *ἀρέξαι' λών*); 2) erstreben, verlangen nach (PW. I. 428).

ῥεγ. — ὀ-ρέγ-ω recken, strecken; reichen, darreichen, geben; Med. sich strecken, wonach reichen, langem; in Prosa: verlangen, streben (Fut. *ἀρέξω*, Aor. *ᾤρεξα*; Perf. *ὄρ-ᾠρεγ-μαι*, 3. P. Pl. *ὄρ-ᾠρέχ-ονται* Il. 16. 384, Plusqu. *ὄρ-ᾠρέχ-ατο* Il. 11. 26; Aor. Pass. *ᾠρέχ-θη-ν*); Nbf. ὀ-ρέγ-νῦ-μι (nur *χεῖρας ὄρεγ-νύ-ς* Il. 1, 351. 22, 37); ὀ-ριγ-νά-ο-μαι sich strecken, langem, erreichen (Hes. Eurip. Theokr.); ὀ-ρεχ-θ-έω = *ὄρέγω* (spät. Dicht.)¹⁾; Verbaladj. *ὄρεκ-τός* aus-, vor-gestreckt (*μελλίαι* Il. 2. 543); verlangt, begehrt (Sp.); *ὄρεκτι-κός* die Begierde betreffend, sie erregend (Plut. und and. Sp.); *ὄρεκ-τη-ς* m. ein in der Nähe Kämpfender (Eust.), *ὄρεκτέ-ω* = *ὄρέγομαι* (Suid.); (*ὄρεγ-τι*) *ὄρεξι-ς* f. das Streben, Trachten, *ὄρεκτι-άω* Desid. zu *ὄρέγομαι* (Sp.); *ὄρεγ-μα(τ)* n. das Ausgestreckte, Strecke, Raum, das Ausstrecken; ein Längenmaass (tab. Her.).

ῥογ. — (St. ὀ-ρογ-υ, ὀ-ρογυ-ια) ὀ-ρόγ-υ-ια (poet., Pind. P. 4. 228), ὀ-ρογ-υια (synkop.), später ὀ-ρογ-υιά, f. Klafter, der Raum zwischen den ausgestreckten Armen; als bestimmtes Längenmaass (= 4 *πήγεις* oder 6 Fuss)²⁾; *ὄργυαί-ος*, *ὄργυό-εις* eine Orgyie gross, lang, *ὄργυνιό-ω* die Hände ausstrecken (mit ausgestreckten Händen binden, Lyk. 1077). — ῥογ-ό-ο m. (sikel.) Kornschober, Scheune, Getraidemagazin, *ταῦτα δὲ* (erg. *σιτοβόλια*) *ῥογόνος Σικελιωῦται ὠνόμαζον* (Poll. 9. 45). *ῥογοί· ὄροι σιτικοί· σιτοβολῶνες* (Hes.)³⁾.

rĕg. — **rĕg-ĕre** (*reg-si* = *rexi*) richten, leiten, lenken⁴); Composita: *-rĕgere*; (**per-rĕgere*) *per-gĕre* (*per-rexi*), (**sub-rĕgere*) *sur-gĕre* (*sur-rexi*; *sortus* plebejisch = *surrectus*, Liv. Andr. nach Fest. p. 297 M.); Part. *rec-tu-s* gerade gerichtet, gerade, aufrecht; recht, richtig, gehörig; brav, bieder, redlich; Adv. *recte* (*recto* gerades Weges, *direct*, Dig.); *rec-tor* (*tĕr-is*) m. Leiter, Lenker, Regierer, Herrscher (*recti-tā-tor*, Poët. ap. Mar. Victor. p. 2551), fem. *rec-tr-ix* (*ic-is*); *rec-tūra* f. Lenkeramt, gerade Beschaffenheit; *rec-ti-ō(n)* f. Leitung u. s. w., *recti-tū-d-o* (*in-is*) f. Geradheit, Redlichkeit (Hieron., Justin.); *reg-ĭ-men* (*mĭn-is*), *-mentu-m* (selten) n. Lenkung, Leitung u. s. w., *reg-ĭ-bĭli-s* lenkbar; *regend-āri-u-s* Staatssecretär (Cassiod.). — **rĕg-l-ō(n)** f. Richtung (vgl. Lucr. 2. 240. 269), Gegend, Gebiet, Landschaft, Bereich⁵) (*e regione* aus der Richtung her; dann: in gerader Richtung, Linie, gerade gegen hin, gerade gegenüber), *region-āli-s* die Gegend u. s. w. betreffend, Adv. *-ter* gegendweise, *region-ā-ti-m* id. — (**con-reg-ō*) *co-rg-ō* mit der Richtung = mit Recht, fürwahr, wahrlich (*corgo apud antiquos pro adverbio quod est profecto ponebatur*, Paul. D. p. 37. 6); (**c-rĕg-ō*) *c-rg-ō* (*ergō* erst im silbernen Zeitalter) aus der Richtung = aus dem Rechte, aus dem Grunde: daher, deshalb, folglich, also; (**c-reg-ā*) *ergā* aus der Richtung her; dann: in der Richtung auf, gegen hin, gegenüber⁶).

rĕg⁷). — (*rĕg-s*) **rex** (*rĕg-is*; Gen. Pl. *rĕg-ĕr-um* Gell. ap. Charis. 1. p. 40) m. Leiter, König (vereinigte in sich die Befugnisse des obersten Leiters der Staatsverwaltung, des Oberrichters, des Oberfeldherrn und des Oberpriesters), bes. der Perserkönig (= βασιλεύς); Dem. *rĕg-ūlu-s*, (übertr.) Königssohn, Prinz; Bienenkönig (Varro r. r. 3. 16. 18), Zaunkönig (eine Schlangenart Hieron.); *Regulu-s* röm. Beiname (bes. *M. Attilius R.*); (**regulu-lu-s*) *regilu-s* königlich, prächtig (Plaut. Epid. 2. 2. 39); *Regil-lu-tor* (*lacus*) m. = Königssee, in Latium; *Regil-lu-m* n. = Königsberg, Stadt der Sabiner, *Regill-ānu-s*, *-ensi-s* = Königsberger; *rĕg-iu-s* königlich (*regia* als Subst. f. Königsburg, Burg, Palast, königl. Hof, kön. Herrschaft); übertr. prächtig, ausgezeichnet; Adv. *regie*; *reg-āli-s* zum K. geh., nach Königsart, eines K. würdig, prächtig (als Subst. n. *-alia* Königssitz Sp.), Adv. *regali-ter*; Demin. *regali-ōlu-s* m. Zaunkönig, Goldhähnchen (Suet. Caes. 81); *rĕg-īna* f. Königin, *Regīnu-s* röm. Bein. (Cic. Att. 10. 12. 1); *rĕg-nu-m* n. königl. Herrschaft, Herrschaft, Regierung; (übertr.) Besitz, Eigentum, *regnā-re* königl. Gewalt haben, herrschen, regieren, *regnā-tor* (*tĕr-is*) m. Regierer, Herrscher, Regent, *regna-trix* f. (Adj.) gebietend, herrschend (Tac. a. 1. 4). — **rĕg-ūla** f. Richt-scheit, -stab, Lineal; Stab, Scheit, Schiene; übertr. Richtschnur, Regel⁸), *regul-āri-s* zur Schiene geh. (*aes*, Plin. 34. 8. 20), Adv. *-ter* regelmässig, *ā-ti-m* id.; *regulā-re* regeln, ordnen (Cael. Aur. tard. 3. 4. 62).

rög. — *rög-u-s* m. (-m n. Afran. ap. Non. p. 221. 23) das Aufgerichtete = Scheiterhaufen⁹⁾, *rog-āli-s* zum Sch. geh. — *rogā-re* (Fut. *rogassint* Cic. de legg. III. §. 9) aufgerichtet machen = anregen, beantragen (*populum rogare* das Volk anregen, *legem rogare* einen Gesetzesvorschlag anregen); daraus: heischen, fordern, bitten; fragen (die Frage regt geistig an)¹⁰⁾; *rogā-tu-s* m. (nur Abl. -tū) Bitte, Ansuchen, *rogā-ti-ō(n)* f. id.; Bewerbung; Gesetz-vorschlag, -antrag, Bill; Frage; Demin. *rogatiun-cūla* f.; *rogation-āli-s* zum Bitten geh. (Alcim.); *rogā-tor* (*tōr-is*) m. Antragsteller, Stimmensammler, Frager (Bettler Mart. 10. 5. 4), *rogā-mentu-m* n. Frage (App. dogm.), Frequ. und Intens. *rog-i-tā-re* oft oder eifrig fragen, eifrig bitten (Ter. Eun. 2. 2. 35), *rogitā-ti-ō(n)* f. Antrag, Gesetzesvorschlag (Plaut. Curc. 4. 2. 23).

rīg. — *rīg-ēre* aufrechtstehend, steif, starr sein, starren (*rīg.* Ennod. 1. carm. 1. 11)¹¹⁾; Part. *rige-ns* starrend, starr, steif, gefühllos; *rīgī-du-s* = *rigens*; rauh, ungeschmeidig; streng, hart, wild, Adv. *rigide*, *rigidi-tā-s* (*tāti-s*) f. Steife, Härte, *rigidā-re* steif u. s. w. machen; *rig-or* (*-ōr-is*) m. Starrheit, Härte, Steifheit, Ungeschmeidigkeit; Erstarrung; (meton.) die Kälte selbst; (**rigōr-u-s*) *rigorā-re* steif machen, gerade richten (*traduces rigorati* Plin. 17. 23. 35); Inchoat. *rige-sc-ēre* (*rig-ui*) erstarren, starr u. s. w. werden; emporstarren; hart werden, erstarken (Claudian.); *rige-facere* erstarren machen (Frontin.).

B. Gl. 21 a. — Corssen I. 448 ff. B. 93. N. 169 f. — C. E. 184. — F. W. 15. 163. 167. 388. 484; F. Spr. 196. — Kuhn KZ. V. 390. — PW. I. c.: „*arg* vgl. *ἀργῶν*, *ἀργή(?)*“. — 1) Vgl. C. V. I. 161. 14). 251. II. 343. 345. Fritzsche St. VII. 388. — 2) Vgl. Walter KZ. XI. 431 f. — Grassmann ibd. 39: **-va-ja* = *via(?)*. — 3) Vgl. Meister St. IV. 442. — 4) B. Gl. 320 b: *rāj splendere*. — 5) Vgl. Walter KZ. XII. 420. — 6) Corssen I. c. — Vgl. Wilbrandt KZ. XVI. 238 f. — Anders Klotz W.: verwandt mit *vergo*, hingewandt zu etwas. — 7) Skr. *rāj* walten, herrschen: Fürst, König, überhaupt: der Erste sein, gebieten, regieren, lenken; *rāj* Fürst, König (PW. VI. 310. 313). — Bugge St. IV. 352 (urspr. *ā* = *ē*; altir. *ri*). — Ebel KZ. VI. 217 (got. *reiks*). — F. W. 167: *rāga*, *rāj* König, Herrscher; scheint aus *rag* = *arg* „recken und glänzen“ hervorgegangen zu sein. — Kuhn KZ. VIII. 69 (vielleicht urspr. *rāgin*, vgl. *nōmin*, *nīman*, später *rāgi*, dann *rēg*, *ā* = *e* durch den folgenden *i*-Laut); vgl. Ind. St. I. 332 ff. — Lottner KZ. VII. 26. — G. Meyer St. V. 56 (*rēg* scheint für *rēgi* zu stehen, vgl. *regi-cida*). — L. Meyer KZ. V. 374. — Schleicher KZ. VII. 223. 6). — Schweizer KZ. III. 370. — Gegen die Zusammenstellung mit *rāj* prangen, glänzen (PW. I. c.) wie Fick und Kuhn dies thun, vgl. C. E. I. c. — 8) Vgl. Sonne KZ. XV. 86. — 9) Meister I. c. (Anm. 3). — F. W. 488: *rag* sammeln, lesen; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen. — 10) Corssen I. c. — Aehnlich Klotz W. s. v.: sich nach etwas strecken, langen, etwas holen (vgl. *aquam hinc de proximo* Plaut. Rud. 2. 3. 73). — Walter quaest. etym. 1864: Causat. zu *rag* darreichen = geben machen, sich geben lassen (dazu Schweizer KZ. XIV. 437: „scharfsinnig und lautlich wie begrifflich unanfechtbar“). — C. E. I. c. nennt sowohl Corssen's als Walter's Deutung

„sehr unsicher“. — Zu W. *park* (pag. 517): Benfey Sanskrit English Dictionary p. 585 (doch zweifelnd). Kuhn KZ. II. 476. VIII. 68 (gebilligt von Schweizer KZ. XIII. 307). — 11) Corssen l. c. — F. W. 388; dagegen F. Spr. 358: *ragh rigere*. — Zu *δίγέω*, *frigeo* stellen das Wort: Klotz W. s. v. und Lottner KZ. VII. 177. 73 (dagegen C. E. 353: „leichter behauptet als erwiesen“).

2) RAG färben. — Skr. *rag*, *rañg* 1) sich färben, sich röthen, roth sein; caus. färben, röthen (PW. VI. 230).

ρέγ: (*ρεγ-ιω*, *ρεδ-ιω*) **ρέζω* färben: nur im Aor. *ρέξαι* (*βάψαι*); *ρεγ-εύ-ς* m. Färber (Lex.), (**ρεγ-ίζω*) *ρεγι-σ-τή-ς*, *-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. id.; *ρέγ-μα(τ)* n. das Gefärbte (*δέγματα* *βάμματα* Lex.); *ρέγ-ος* n. gefärbter Teppich, bunte Decke; Pl. Decken, Tücher (Anacr. im E. M. 703. 28; *βάμμα* Lex.). — *ρήγ*: *ρήζω* = *ρέζω* (Lex.); *ρήγ-εύ-ς* m. = *ρεγ-εύ-ς* (Schol. Il. 10. 657); *ρήγ-οσ* n. = *ρέγος* (bei Homer von den *τάπητες* unterschieden, vgl. Od. 7. 336 f.). — *χρυσο-ραγ-ές* *χρυσοβαφές* (Hes.)¹⁾.

rag-as (Skr. *rág-as* von *rag* = *arḡ* Dunstkreis, Luftkreis, sofern darin Nebel, Wolken u. s. w. sich bewegen; Dunst, Nebel, Dusterheit, Dunkel; Dunst, Staub, das Staubige, d. i. das aufgerissene und bebaute Land, PW. VI. 236; vgl. goth. *rigis*, altn. *rökr* = **rakvis*, **rakus*). — *ξ-ρεβ-οσ* n. unterweltlicher Dunst, Finsterniss, finsterner Erdengrund als Todtenbehausung, das finstere Todesthal; auch von der dunklen Meerestiefe²⁾ (ep. Gen. *ερέβ-ευς*, *ερέβ-εσ-φι*, *ερέβός-δε* hinab in das Dunkel (Od. 20. 356), *ερεβόθεν* aus dem Dunkel (Eur. Or. 176); (*ερεβ-εσ-νο*) *ερεβεν-νό-ς* dunkel, finster (Hom., Hes. und sp. Dicht.); (*ερεβ-νο*) *ερεμ-νό-ς* id. (poet.); *ερεβ-ώδης* id. (*θάλασσα* Plut. superst. 7). — **Αργ-οσ* n. 1) im Peloponnes: a) Hauptstadt in Argolis (*Ἀργαϊκόν*, *ἑκπόβοτον*, *πολύπυρον*), b) das von Agamemnon beherrschte Gebiet (*πολυδίψιον* Il. 4. 171, vgl. pag. 82), c) der ganze Peloponnes, 2) *Πελασγικόν*, wahrsch. die thessal. Ebene am Peneios oder ganz Thessalien³⁾; **Αργέ-α-ς* Ahn des Argeadengeschlechtes, davon *Ἀργεάδαι* Name des makedon. Königshauses, *Ἀργεά-δη-ς* patronym. (schon Il. 16. 417 *Ἀργεάδην Πολύμηλον*); *Ἀργα-ῖο-ς* Name des 2. Makedonenkönigs (von *Ἀργεά-ς*, *Ἀργᾶ-ς*)⁴⁾.

1) B. Gl. 316b. — C. E. 185. 604; St. IV. 481; V. I. 320**. — Düntzer KZ. XII. 13. — F. W. 163. — Zu *ῥεγγ* (*ῥεγγονυμ*): L. Meyer KZ. XV. 17. 31. Schönberg KZ. XVIII. 313. — Sch. W. s. v.: *ῥήγος*, *ρέζω* dor. statt *βάπτω* färben. — 2) Ascoli p. 99 (vgl. Schweizer KZ. XXI. 263). — F. W. l. c. — Grassmann KZ. IX. 28. — Hübschmann KZ. XXIII. 22. — Kuhn KZ. XIV. 320. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VI. 19 (vgl. die Note der Red. ibd. VII. 136*). VIII. 362. — Schmidt KZ. XXIII. 338. — Sonne KZ. X. 122*). XV. 124. — C. E. 473 und Pott KZ. VIII. 104 ziehen das Wort zu *ερέφω* (s. W. *rap* bedeuten). — 3) F. W. l. c. (vgl. Skr. *ragas* staubiges Land, bebautes Feld; das Hervortreten der älteren Gruppe *ἀργ* hat kein Bedenken; vgl.

ῥέγος in ἑν... ῥέγος... ῥέγος...

Skr. *ragata* Silber mit *argentum* u. a.). — Unger Philol. XXI. 8: *Άργος* = das Ausgestreckte; dann: Anger, Aue, Flur (*rag* pag. 777). Vgl. C. E. 184. — Das Sachliche siehe besonders in S. W. s. v. — 4) Fick KZ. XXII. 220 f.

3) RAG sammeln, lesen (europäisch; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen); griech. später: reden (nie auf italischem Gebiete).

λαγ.

λεγ. — λέγ-ω a) sammeln, lesen, dazu zählen, aufzählen, herzählen (vgl. Od. 14. 197: *οὐ τι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα θυμού*); b) erzählen, schildern, reden (zu a: Fut. λέξω, Aor. ἔλεξα, Perf. εἴ-λογ-α = λε-λογ-α, κατ-εἴλεγε· κατέλεξε Hes., λέ-λεχ-α Galen.; bei Hom. nur Präs. und Imperf.; Med. λέξο-μαι, Aor. ἐ-λεξά-μην, Hom. in pass. Bedeutung ἐ-λέγ-μην Od. 9. 335, λέκ-το ibd. 4. 451; Pass. εἴ-λεγ-μαι, λέ-λεγ-μαι; Aor. ἐ-λέγ-η-ν, ἐ-λέχ-θη-ν; zu b: Fut. λέξω, Aor. ἔλεξα, Perf. P. λέ-λεγ-μαι, Aor. ἐ-λέχ-θη-ν, Fut. λεχ-θή-σομαι [λέξομαι Soph. Eur.], Fut. 3. λε-λέξομαι; Perf. Act. λέ-λεχ-α Sp., gut attisch dafür εἴρηκα¹⁾); Verbaladj. λεκ-τό-ς gesammelt, auserlesen; sagbar, zu sagen; λεκτ-ικό-ς zum Reden, zum Ausdruck geh., sich für die Rede eignend; λέκ-τη-ς m. Sprecher; (λεγ-τι) λέξι-ς f. das Sprechen, der Ausdruck der Rede, Redeweise, Stil; auch: ein einzelnes Wort; Demin. λέξ-ίδιο-ν, -εἰδιο-ν, -ύδιο-ν n.; λέξι-κό-ς ein Wort oder eine Redensart betreffend (bes. τὸ λέξι-κόν, erg. βιβλίον, das Wörterbuch, B. A. 1094); Desid. λεξέω. — λε + λεγ: λε-λέγ-ια κόχλακες, ἢ κοχλάδεις τόποι Hes. (*conchae coacervatae?*); Λέ-λεγ-εσ = auserlesene Schaaren (λελεγμένοι, λεκτοί, *selecti vel collecti*, *Αιολεῖς*), ein alter weitverbreiteter Volksstamm²⁾). — λέσχη f. Sprechhalle, Versammlung, Rede, Gerede³⁾; λέσχη-ς m. Sprecher, Schwätzer, λεσχα-ῖο-ς id. (Hes.), λεσχά-ζω schwatzen, plaudern (Theogn. 613); (λεσχέ-ω) λέσχη-μα(τ) n. Geschwätz, Rede (Hippokr.); (λεσχ-αν-ζω) λεσχάλω id. (διαλέγεσθαι Phryn.); (λεσχ-ήν) λεσχην-εύ-ω (-έω Hes.) = λεσχάζω, λεσχην-εντής (-της Suid. ὑβριστής) = λέσχης (Ath. 14. 649 c), λεσχην-ε(ς)-ία f. das Schwatzen, Plaudern; (λεσχηνό-ω) λεσχηνώ-τη-ς m. Schüler (D. L. 1, 43. 2, 4); λεσχ-άρα f. Schule (Lex).

λογ. — λόγ-ο-ο m. „das Sammeln, Zusammenlesen“: A) Sprechen: I) Wort, als Ausdruck des Gedachten (nicht im grammat. Sinne); Pl. Worte, Rede (so nur Homer Il. 15. 393. Od. 1. 56), 1) Rede (als Tätigkeit), 2) Gespräch, Unterredung, 3) prägnant: Spruch, Ausspruch, Verabredung, Beschluss; (im Ggs. zu ἔργον, ἀλήθεια) leeres Gerede, Vorwand; II) das in den Worten Enthaltene: 1) Rede, Gerede, Gerücht, Sage, Erzählung, 2) prosaische Darstellung, Prosa, 3) Rede (als künstlich geordnetes Ganze), 4) Lehrsatz, Behauptung; III) das wovon die Rede ist: Sache,

Gegenstand, Redestoff. B) Rechnen: I) Rechnung, Berechnung; daher: Zahl, Klasse, Rang, Rechenschaft, Verhältniss, Proportion; II) übertr. 1) Rücksicht, Achtung, Ansehen, Werth; Ueberlegung, Erwägung; 2) (aus der Ueberlegung hervorgegangen:) Wille, Willkür, Lust, Belieben; 3) das Vermögen des Ueberlegens, Denkens = Vernunft. — Demin. *λόγιο-ν* (Schol. Ar. Ran. 973), *λογ-ίδιο-ν*, *λογ-άριο-ν*, *λογ-ύδριο-ν* (B. B. 1395) n. — Desiderativ zu *λέγω*: *λογά-ω* (*ἢ γλῶσσα λογᾶ* Luc. Lex. 15) gern reden wollen. — *-λογ-ή*: *ἐκ-λογή* f. Auswahl, Aushebung; das Ausgewählte = das Vorzüglichste, Beste, *σὺλ-λογή* f. das Zusammenlesen, Sammeln, Versammlung u. s. w. — *-λογ-ο-ς*: *ἀνά-λογο-ς* dem *λόγος* entsprechend, verhältnissmässig, übereinstimmend, analog; *κατά-λογο-ς* m. Aufzählung, (bes.) Liste, Verzeichniss, Register, Katalog (*κ. νεῶν* Titel des Schlusses des 2. Buches der Ilias, 484—785); *παρά-λογο-ς* wider oder gegen die Rechnung d. i. unerwartet, unvermuthet; über die gewöhnliche Rechnung hinaus, u. s. w. — *λογ-ία* f. Sammlung, Collecte für Arme (Ecl.). — *λόγιο-ς* der Rede kundig, beredt; gelehrt, wissenschaftlich gebildet; (im Ggs. von *σοιδός*) der der Prosa sich Bedienende; (später bes.) die Dialektiker; n. als Subst. Spruch, Ausspruch, (bes.) Oracelspruch, *λογιό-της-ς* (*τη-ος*) f. Redegabe, Beredsamkeit. — *λογ-ικό-ς* a) das Sprechen betreffend, dazu gehörig (*λ. μέρη* Sprachorgane); die Rede, den Ausdruck betreffend (*ἢ λογική* als term. techn. der Stoiker, *ea pars philosophiae, quae est quaerendi ac disserendi* Cic. de fin. 1. 7. 22), b) die Vernunft betreffend, vernünftig (daher *ἢ λογική* die Wissenschaft des Denkens, Logik, *λογικός* die Logik betr., logisch), *λογικό-της-ς* (*τη-ος*) f. das Vernunftgemässesein (Eust.), *λογικ-εύ-ο-μαι* einen logischen Schluss machen (Sp.); *λογό-ω* der Vernunft ähnlich machen, *-ομαι* vernünftig sein (Ecl.). — *λόγιο-ς* der Rede werth, angesehen, berühhmt (gebräuchlicher ist *ἐλλόγιμος*). — *λογ-ά-ς* (*-ά-ος*) auserlesen, erwählt (*λίθοι λογάδες* aufgelesene Feldsteine Paus. 7. 22. 5), *λογαδ-ικό-ς* id. (Eust.); *λογά-δην* zusammen-gelesen, -gesucht, auserwählt, erlesen. — *λογ-ίζομαι* (Fut. *-ίσομαι*, att. *-ισῶμαι*) rechnen, berechnen; erwägen, überlegen; wozu rechnen, zählen; anrechnen, in Rechnung bringen; Verbaladj. *λογι-σ-τ-έ-ος* zu bedenken, in Anschlag zu bringen, *λογισ-τικό-ς* zum Rechnen geh., darin geschickt; als Subst. *ὁ λ. Rechner*, *ἡ λ. (τέχνη) Rechenkunst* d. i. die gemeine, praktische, *ἢ ἀριθμητική* die theoretische, *τὸ λ.* das Denkvermögen, die Vernunft, *λογι-σ-τή-ς* m: Rechner, *ὁ λ.* in Athen: Oberrechnungsbehörde; überhaupt: Beurtheiler; (*λογι-σ-τι*, *λογι-σ-σι*) *λόγισι-ς* f. das Zusammenrechnen, Erwähnen (Phryn. B. A. 36), *λογισ-τήριο-ν* n. Versammlungsort der *λογισταί*, Rechenschule (*στρατιωτικὸν λ. Kriegskanzlei* Strab. 16. 752); *λογι-σ-μός* m. das Rechnen, Berechnung; Erwägung, Ueberlegung; Schluss, Folgerung, *σὺλ-λογισμός* m. (id.), bes. in der Dialektik

(daher bei den Rhett. die syllogistische Ausdrucksweise oder Beweisführung); *λόγισμα*(*τ*) n. das Berechnen, Rechnung (Antiphan.); *λογιστ-εύ-ω* ein *λογιστής* sein, prüfen, untersuchen, *λογιστ-ε*(*φ*)-*ία* (-*ία* Suid.) f. das Amt des *λογιστής*. — *λογ-εύ-ς*, *λογ-ε-εύ-ς* m. Redner, *λογε*(*φ*)-*ῖον* n. Redeplatz; im athen. Theater der vor dem Proscenium gelegene Theil der Scene, auf welchem die Schauspieler, die eben zu sprechen hatten, standen, *pulpitum*. — *λογο-ειδής* der Prosa ähnlich, der Vernunft ähnlich.

lag.

lĕg. — *lĕg-ĕre* (**le-leg-i*, *tĕg-i*) zusammenlesen, sammeln, auslesen, erwählen; lesen, vorlesen, vortragen, recitiren; Composita: *-lĕgere: ad-, inter-, per-, prae-, sub-lĕgere; -lĕgere: con-, de-, dĕ-, e-, se-* (Perf. *-lĕxi: inter-*); Part. *lĕc-tu-s* auserlesen, erwählt, vorzüglich (Adv. *lĕcte*); *lĕc-tor* (*tĕr-is*) m. Leser, Vorleser, *lĕc-ti-ō(n)* f. das Zusammenlesen, Sammeln u. s. w., Demin. *lĕctium-cŭta* f.; Intens. oder Frequ. *lĕc-ti-tāre*; Desid. *lĕctŭr-ĭre* (Sidon.); *lĕg-ĭ-bili-s* leserlich, lesbar (Dig.); *-lĕg-u-s: flori-legu-s* Blumen sammelnd (*apes* Ov. M. 15. 366), *ossi-legu-s* Sammler der Gebeine (*ὀσολόγος* Gloss. Philox.), *sacri-legu-s* Geweihtes herauslesend, wegnehmend, Tempelräuber, (übertr.) gottesschänderisch, gottlos, ruchlos; *lĕgŭ-lu-s* m. Sammler, Aufleser (*ab legendo leguli, qui oleam aut qui uvas legunt* Varro l. l. 6. 7. 69); *-lĕg-iu-m: ossi-legium* n. das Zusammenlesen der Gebeine (*ὀσολόγιον* Gloss. Philox.); *sacri-legium* n. Tempelraub, Religions-schändung, -entweihung; *spici-legium* n. Aehrenlese, Nachlese (Varro); *lĕg-iō(n)* f. (Sammlung, Aushebung =) ausgehobene Mannschaft (*quod leguntur milites in delectu* Varro l. l. 5. 16. 25); die röm. Legion (im Ganzen 4200 bis 6000 Mann), (überh.) Kriegsschaar, Armee, *legion-āri-u-s* zur Legion geh., Demin. *legium-cŭta* (Liv. 35. 49); *lĕg-ŭ-men* (*mĭn-is*) (*-mentu-m* Gell. 4. 11) n. gelesene Hülsenfrucht (Bohnen, Erbsen u. s. w.)⁴), *legumin-āria* f. Hülsenfruchthändlerin (Or. inscr. 3093); *ab-leg-min-a* n. Pl. (*partes extorum, quae diis immolantur* Paul. D. p. 21. 7. M.); (**super-lĕc-tu-s*, **super-lĕc-tĭ-li-s*) *supel-lĕc-tĭ-li-s* (Nom. Sing. Neue I. 188), regelm. Nom. (**supel-lĕc-t[i]s*) *supel-lex* (Gen. *lĕcti-li-s*, Abl. *-i, -e*) f. Hausrath, Hausgeräth, Geräth, Vorrath, Kleinod (*muliebris s. est clarus clamor sine modo* Plaut. Poen. 5. 3. 27)⁵), *supellecti-c-āri-u-s* zum Hausrath geh. (Dig.). — (**ex-leg-u-s*, **ē-lĕg-u-s*, **ē-lĕgā-re*) *ē-lĕgā-n-s* (= *qui solet eligere*)⁶) wählerisch, geziert (Plaut. Ter.); in der besten Sprachperiode: auswählend = geschmackvoll, fein, artig (Adv. *-ter*), *elegant-ia* f. geschmackvolle Wahl, Feinheit, Artigkeit.

lig. — *lig-nu-m* (*lag: lig-nu-m* = *tak: tig-nu-m* pag. 278) n. eig. Sammelholz, Reisig (vgl. *ἐπὶ δὲ ξύλα πολλὰ λέγοντο* Il. 8. 547), Holz, Brennholz (*materia*, Bauholz, Nutzholz)⁷), *lign-cu-s* hölzern, holzartig, holzig, Demin. *lignĕō-lu-s* fein aus Holz gearbeitet,

lign-āriū-s zum Holze geh., Subst. m. Holz-arbeiter, -träger, *lign-ōsu-s* holzreich, holzartig; *lignā-ri* Holz holen, *lignā-tor* m. Holzspalter, -holer, *lignā-ti-ō(n)* f. das Holzfällen, (concret) Holzschlag.

Corssen I. 447 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — Lottner KZ. VII. 174. 52). — M. Müller Vorl. II. 71 f. — Ganz anders L. Meyer KZ. XXIII. 409 ff.: *gar, gal* (W. 4 *gar* pag. 207): *gal-gal, gla-gal, gla-g, γλα-γ, λεγ* = zusammensählen, zählen, aufzählen, berechnen (zu einer Reihe verbinden; für etwas ansehen, halten; auf etwas Rücksicht nehmen). — 1) C. V. I. 189. 36). 208. II. 130. 188. 201. — 2) Fritzsche St. VI. 330. — Hehn p. 54. — C. E. I. c.: „wenn überhaupt griechischer Herkunft“. — Sonne KZ. XV. 138: W. *λεχ* liegen (*λέγετες τάφιοι, τηλεβόαι μέροπες αἰθλοπες* „die da im Grabe ruhen, weitrufende verstorbene verklärte“). Vgl. S. W. s. v. und H. Stein zu Her. 1. 171: Stammcharakter, Herkunft und Verbleib der Leleger ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Als vorhellenische Landesbewohner werden sie, bis auf Attika, in fast allen Gauen des Mutterlandes, bis nach Leukas, Akarnanien und Thessalien hinauf, auf den Inseln und auf der asiat. Küste von Lykien und Karien nordwärts bis zum Idagebirge erwähnt (Strabo 321 f. u. A.). — 3) C. E. I. c.: in seinem Suffix noch nicht völlig aufgeheilt. — Crain Philol. X. 581: *λεχ-σκη* (vgl. C. V. I. 272). — Roscher St. III. 132: = **λε-σκη* von W. *λεγ* oder *λακ* (*λάσκω*). — Savelsberg KZ. XVI. 364: *λεγ-ση*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 164*). — 5) Vgl. Corssen II. 591 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Vgl. Bechstein St. VIII. 362. — 7) C. E. 367. — Zu Skr. *dah* brennen: B. Gl. (*mutato d in ḍ*). Legerlotz KZ. VII. 293. Pott E. F. I. 3. 282. II. 670. — Lottner KZ. VII. 174. 56): von einer W. etwa „brennen“ (*lig-nu-m, λυ-πό-ς* Rauch) (beistimmend Goebel KZ. XI. 395). — Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig*, anhangen, haften, sich schmiegen und fügen; goth. *leik*; Holz und Fleisch im Ggs. zum Saft, nach der haftenden Faser.

ragja Roche. — Vgl. schwed. *rocka*, dän. *rokke*, engl. *roach*. (**ragja*) *rāja* f. Roche (Plin. 9, 24. 9, 42).

Froehde KZ. XXII. 253.

RAGH rinnen, rennen; eilen, springen; sich hinwegsetzen; beleidigen. — Skr. **rañh** rinnen machen; Med. rinnen, rennen; **rañgh** eilen, rennen; **lañgh** 1) springen, überschreiten, 2) besteigen, 3) übertreten, verletzen, zuwiderhandeln, 4) hinüberkommen, 5) sich hinwegsetzen = sich vergehen, beleidigen, verletzen u. s. w. (PW. VI. 205. 227. 486).

(*laghu*) ἐ-λαχύ-σ [*ἐλαχ-ό-ς* Kall. fr. 349] leicht (= d. h. unbedeutend, geringfügig) = gering, kurz, klein (nur *ἐλάχεια* [vgl. *λυ-εια* pag. 773] h. Ap. 197 und bei sp. Epik., das m. nur bei Gramm.); Comp. (*ἐλαχ-ῶν*) ἐλάσσων, neuatt. *ἐλάττων* (Hom. nur *ἐλασσον* Il. 10, 357. 22, 284), Adv. *ἐλασσόν-ως* (Hippokr.); *ἐλασσ-ό-ω* geringer u. s. w. machen, verringern, beeinträchtigen; Med. geringer werden, nachgeben, *ἐλάττω-τ-ικό-ς* nachgebend, zum Verringern

geneigt; *ἐλάττω-σι-ς* f., *ἐλάσσω-μα(τ)* n. Verringerung, Verlust, Niederlage; *ἐλαττων-άκις* wenigermal, seltener, *ἐλαττων-ό-τη-ς (τη-ος)* f. das Kleiner-, Weniger-sein (Iambl.), *ἐλαττων-έ-ω* weniger haben (LXX); Superl. *ἐλάχ-ιστο-ς* (nicht bei Hom., nur h. Merc. 375), *ἐλαχιστ-άκις* sehr selten (Hippokr.). — *έ-λαφ-ρό-ς* (Schwanken der Aspirata; vgl. *ἐλαθρά· ἐλαφρά* Hes.) leicht, flink, schnell, geschwind, behend; leicht = nicht beschwerlich (Adv. *ἐλαφρώς* Od. 5. 240), *ἐλαφρό-τη-ς (τη-ος)* f. Leichtigkeit, Behendigkeit (Plat. legg. 7. 795e), *ἐλαφρ-ία* f. Leichtigkeit (des Gewichtes, der Gesinnung), Geringfügigkeit (Suid.); (*ἐλαφρό-ω*) *ἐλάφρω-σι-ς* f. Erleichterung, Verringerung (Sp.); *ἐλαφρ-ίζω* leicht machen, erleichtern (intr. leicht sein); *ἐλαφρ-ύνω* id.; *ἐλαφρό-γειος* von leichter Erde, *-νοος* leichtsinnig, *-πους* leichtfüßig. — (*λαγ-ο-φο*) ion. ep. *λαγ-ωό-ς*, contr. att. *λαγώ-ς*, ion. *λαγός* m. (= der Springer) Hase (Gen. *λαγώ*, Acc. *λαγών*, *λαγῶ*)¹⁾; ein rauchfüßiger Vogel, etwa die Rauchschnalbe; Demin. *λαγώ-διο-ν*, *λαγωδ-άριο-ν* n.; *λαγώ-ειο-ς*, *λαγῶ-ς* vom Hasen, *λαγω-ικό-ς (κύων)* zur Hasenjagd geeignet (Sp.); *λαγών-εια* n. Pl. Hasenfleisch (Hes.); *λαγωδία-ς* ein rauchfüßiger Vogel (sonst *ἄστος*).

έ-λέ-γ-χ-ω verschmähen, verachten, Schande machen; überführen, widerlegen (und dadurch beschämen); zurechtweisen, tadeln, schelten; untersuchen, erforschen, prüfen (Fut. *ἐλέγξω*, Aor. *ἤλεγξα*, Perf. *ἔλ-ήλεγ-μαι*; Pass. Aor. *ἠέγγ-θη-ν*, Fut. *ἐλέγγ-θη-σομαι*, Hom. nur = Schande machen, beschimpfen Il. 9. 522 *ἐλέγξῃς* und Od. 21. 424 *ἐλέγγει*); *ἐλεγκ-τ-ικό-ς* zum Ueberführen u. s. w. geschikt, *ἐλεγκ-τήρ (τῆρ-ος)* m. Ueberführer, (*ἐλεγγ-τι*) *ἔλεγξι-ς* f. (*ἐλεγκ-μός* m. Eccl.) Beweis (N. T.), Ueberführung, *ἐλεγγ-ίνο-ς* m. Tadler (D. L. 2. 109); *ἔλεγγ-ος* n. Schimpf, Schande (Hom. Sing. nur Il. 11. 314; Pl. *ἐλέγγεα* auch: Schandbuben, feige Memmen); Widerlegung, Beweis, Prüfung, Untersuchung (Verzeichniss, Register Sp.), *ἐλεγγ-ε[σ]-λή* f. Schimpf, Schande (Hom. und Ap. Rh. 3. 1115); *ἐλεγγ-ής* beschimpft, schändlich, schandbar (dazu Superl. *ἐλέγγ-ιστο-ς* Hom.), *ἐλεγγή-ει-ς* id. (Sp.); *ἐλεγγο-ειδής* den Schein einer Widerlegung habend.

(*lagu-i*, *legu-i*, *legu-i*) *lōvi-s* (vgl. *ten-u-i-s* pag. 272) leicht, beweglich, rasch, flüchtig; leicht = klein, unbedeutend, gering; leichtsinnig, unbeständig, nichtig (Adv. *levi-ter*), Demin. *levi-cūlu-s*; *levi-tā-s (tāti-s)* f. Leichtigkeit u. s. w.; (**levu-s*) *levā-re* erleichtern; aufrichten, fördern, trösten, losmachen, befreien; vermindern, verkleinern, schmälern, schwächen; *levā-tor* m. Erleichterer, *levā-ti-ō(n)* f. Erleichterung, Linderung, Verminderung, Abnahme, *levā-men (mān-is)* n. Erleichterungsmittel, Erleichterung, Linderung, Labsal, *levamen-t-āriu-s* zur Erl. dienend (Cod. Th.), *levā-bili-s* was sich erleichtern lässt (Caes. Aur.); *lev-ig-āre* (pag. 17) erleichtern (Cassiod.); *Lev-āna* f. die Göttin als Beschützerin der neugeborenen Kinder,

die durch Aufhebung von der Erde vom Vater anerkannt und zur Erziehung übernommen wurden (Augustin.); *lev-enna* leichtsinnig, nichtsnutzig (*Laberius hominem levennam pro levi dixit* Gell. 16. 7. 11). — (*lev-ius-tu-s*, *lev-is-tu-s*, *le-is-tu-s*, *lēs-tu-s*) **sub-lestu-s** leicht, schwach, gering (*sublestum est leve fribohum* Non. p. 120; *sublesta tenuia infirma* Fest. p. 294) (vgl. *lingua factiosi*, *inertes opera*, *sublesta fide* Plaut. Bacch. 3. 3. 13); dazu ein neuer Comp. *sublestior fides*, id. ap. Fest. p. 294) und Superl. *vinum sublestissimum* (id. ibd.)²⁾.

lo-n-g-u-s (*lungum* C. I. 1073) lang, weit, geräumig; langdauernd, langwierig³⁾, Adv. *longe* (*longi-ter* Lucr. 3. 676); Demin. *longū-lu-s* (Adv. *-le*), *Longūla* f. Stadt der Volscer (Liv. 2. 33); *long-ius-cūlu-s* (Adv. *e*); *longi-tia* (Veget.), *longi-tū-d-o* (*in-is*) f. Länge, lange Dauer; *Long-īnu-s* röm. Bein.; *longi-tur-nu-s* (vgl. *taciturnus* pag. 281) lange dauernd, *longiturni-tā-s* f. lange Dauer (Vulg.); (**long-us-io*) *long-ūr-iu-s* m. lange Stange oder Latte, *longuri-ō(n)* m. Bohnenstange, langer Mensch. — (**long-īm* von weitem her, *īm* Localendung, **long-īm-cu-s*) **long-in-quu-s** weit, lang, weit entfernt; lange dauernd, langwierig⁴⁾ (Adv. *-que*; *-quo* Dig.), *longin-qui-tā-s* (*tāti-s*) f. Weite, Länge, Langwierigkeit, *longinquā-re* entfernen (Claud. Mam.).

Ascoli KZ. XVII. 269. 273. — Benary röm. Lautl. p. 208. — Benfey KZ. IX. 99 (**λε-λεγω* = *ἐλέγω*). — Bezzenberger KZ. XXII. 357. — Bopp Gl. 329a (*fortasse λαγώ, sicut scr. çaça, nostrum Hase a saliendo dictum*, vide Pott I. 232); KZ. III. 5. — Brugman St. IV. 161. 15). — Corssen I. 85 f. 795; B. 55. — C. E. 191. 475. 486. 712. 715. — C. V. I. 206 f. — F. W. 164. 391. 485; F. Spr. 216. — Goetze St. Ib. 181. — Grassmann KZ. XII. 92. 10). — Kuhn KZ. III. 432. — L. Meyer KZ. VI. 20. — Miklosich Lex. 347 s. v. *ligūki*. — Savelsberg KZ. XXI. 121. — Schleicher KZ. VII. 222. — G. Schmidt KZ. XXIII. 339. 341 (= **ἐλαγγυς*, was im Hinblick auf lit. *lengvas*, vorderm. **lenhūs* nicht unmöglich erscheint). — Schweizer-Sidler KZ. I. 559. III. 378. VII. 153. — Walter KZ. XII. 404. — 1) C. E. 515: der Hase kann zwar, muss aber nicht vom Springen benannt sein. Auch von W. *λαγ* (schlaff, dünn sein) lässt sich das Wort ohne Schwierigkeit ableiten. [Die Bedeutung der W. passt jedoch nicht recht.] — 2) Corssen KZ. III. 286 f. — Anders Lottner KZ. VII. 185. 78): *lād* „matt, schwach sein“: *las-su-s*, *sub-les-tu-s*; got. *lats*, ahd. *laz*, nhd. *lass*. — 3) F. Spr. 216. 363: *ragh* springen, eilen, vorwärts kommen; *langha* lang (F. W. 391: aus *alangha*?). — B. Gl. 189 f.: *darh* *crecere*: *dirghā longus*; *fortasse longus, abjecta syllaba initiali* (*darh* bedeutet aber nach PW. III. 542: festmachen, befestigen, feststellen, dauerhaft machen; Med. feststehen, festsein). — Zu *drāgh* (PW. III. 802: vermögen, lang machen; sich anstrengen, müde werden, quälen), *dirgha*, altpers. *drānga*: Curtius KZ. III. 324. 400. Kuhn KZ. VII. 63 (**drangh*, Skr. *drāgh*, *dlongus*). Beistimmend Ascoli KZ. XVI. 122 („scharfsinnig“). XVII. 280. XVIII. 442. 3). — Dagegen Corssen II. 189. B. 148 und C. E. 182: *λαγγάζω*, *λυγγάζω* zaudern; goth. *laggs* (gegen die Zusammenstellung mit *δολυγός* ibd. 191). — 4) Corssen KZ. V. 122.

RAD kratzen, ritzen, hacken, nagen. — Skr. **rad** id. (PW. VI. 262).

rād. — **rād-ĕre** (**rad-si rā-si*) kratzen, schaben, glätten, rasiren; übertr. (poet.) streifen, berühren, bestreichen; Part. (**rad-tu-s*) *rā-su-s*; *rasūra* f. das Schaben, Kratzen, (concret) das Abgeschabte, Abgekratzte; *rasi-ō(n)* f. das Schaben, Kratzen (Abl. auch *rāsū* Varro l. l. 5. 31. 38), (**rad-ti-li*) *rāsīli-s* geglättet, zum Glätten geeignet; *rasōres* (*fidicines dicti, qui videntur chordas ictu radere* Paul. D. p. 275. 2); (**rad-tā-re*, **rasāre*) *rāsā-men* (*mīn-is*) n. das Abgeschabte, Abgekratzte (Marc. Empir.); Freq. *rasi-tā-re* (Suet. Gell.). — (**rad-tru-m*) **ras-tru-m** (älter *ras-ter* m.) n. Hacke, Karst (Plur. meist *rastri* von *raster*), Demin. *rastel-lu-s* (*ab rasu rastelli dicti* Varro l. c.) m., *rastr-āriu-s* zur Hacke, d. i. zum Landbau geh. (*Hypobolimaea*, Titel einer Komödie des Cäcilius). — *rād-ūla* f. Schabeisen, Kratzeisen (Col. 12. 18. 5). — (**rad-lu-m*) **ral-lu-m** n. Pflugscharre (Plin. 18. 19. 49). — (*rad-*) **rā-men-tu-m** n., meist Pl. (Nbf. *ramenta* f. Plaut.) das beim Kratzen Abfallende, Abfall, Splitter, Späne, *rament-ōsu-s* voll kleiner Stücke (Cael.).

rōd. — **rōd-ĕre** (*rō-si*) nagen, benagen, abreiben, übertr. verkleinern, herabsetzen, (*rod-ti-ōn*) *rōsio* f. das Nagen u. s. w. — (**rod-tru-m*) **ros-tru-m** n. Nagewerkzeug = Schnabel, Rüssel, Schnauze; Schiffsschnabel; Pl. *rostra* n. die mit den Schiffsschnäbeln der von den Antiaten 416 u. c. erbeuteten Schiffe geschmückte Rednerbühne und der dieselbe umgebende Platz am Forum Romanum; Demin. *rostel-lu-m* n.; *rostr-āli-s* zu den Rostra geh. (Sidon.); (**rostrā-re*) *rostr-ans* die Spitze einschlagend, eindringend¹⁾ (*rostrante vomere* Plin. h. n. 18. 49. 4); *rostrā-tu-s* mit einem Schnabel u. s. w. versehen, geschnäbelt, vorn gekrümmt (*columna rostrata* eine mit erbeuteten Schiffsschnäbeln gezierte Marmorsäule, z. B. die dem Duilius zu Ehren für seinen im 1. punischen Kriege erfochtenen Seesieg gesetzte, deren noch erhaltene Inschrift das älteste Denkmal der röm. Sprache ist).

B. Gl. 318a. — Corssen I. 646. — F. W. 164; F. Spr. 147. — Osthoff KZ. XXIII. 314. — Pott E. F. I. 280. — Anders Bugge KZ. XIX. 434: Skr. *ghrā*, germ. *vrō*, ags. *wrōtan*, altd. *rōta* wühlen, ags. *wrōt* Schnauze, Rüssel, nhd. Rüssel; „*rodere* scheint mit *wrōtan* zusammengestellt werden zu müssen“. — 1) Vgl. Bechstein St. VIII. 359.

RADH verlassen. — Skr. **rah** verlassen, aufgeben (PW. VI. 301).

radh.

ραθ, ληθ. — λα-ν-θ-άν-ω, λήθ-ω, dor. λάθω (von Homer an häufig neben *λανθάνω*) (verlassen sein =) verborgen sein, unbemerkt bleiben (das Part. Aor. oft mit „geheim, heimlich, un-

vermerkt“ zu übersetzen, z. B. ἄλτο λαθών Π. 12. 390); gew. mit dem Acc. der bezüglichen Person (λανθάνειν τινά = *latere aliquem*); Med. vergessen (selten in Prosa, wo ἐπι-λανθάνομαι, seltener ἐκ- gebraucht wird) (Act. iter. Imperf. λήθ-ε-σκ-ε Π. 24. 13, Fut. λή-σω, Aor. ἔ-λαθ-ο-ν, Conj. ep. λε-λάθ-η mit causat. Bedeutung = vergessen machen Π. 15. 60, Perf. λέ-ληθ-α; Med. Fut. λή-σο-μαι, Aor. ἔ-λαθ-ό-μην, ep. λε-λάθ-ο-ντο Π. 4. 127, Imper. λε-λα-θέ-σθω Π. 16. 200, Perf. λέ-λησ-μαι; Fut. 3. λε-λή-σο-μαι Eur. Alk. 198); Nebenform ληθ-άνω (caus.) vergessen machen, nur: (in tmesi) ἐκ δέ με πάντων ληθάνει ὄσο' ἔπαθον Od. 7. 221.

λαθ. — λάθ-ρο-ς· μύθος (Hes.), Adv. λάθρα, ep. λάθρη, heimlich, unvermerkt (λαθρη-δά Luc. Calumn. 21, λαθρη-δόν Anyte 11); λάθρ-ιο-ς, λαθρ-αίο-ς, λαθρ-ίδιο-ς (λαθρ-ιμ-αίο-ς Lex.) heimlich, verborgen; λαθραίο-τη-ς (τητ-ος) f. Heimlichkeit (Sp.); (St. λαθε) λάθη-σι-ς f. das Verborgensein (Tzetz.), λαθη-τ-ικό-ς der sich leicht verbergen kann, leicht verborgen bleibt (Arist. rhet. 1. 12); λαθη-κηδής Sorgen vergessen machend, stillend (Π. 22. 83), λαθί-πονος die Mühen vergessend oder vergessen machend, λαθί-φθογγος die Stimme vergessen machend, stumm machend (Hes. Sc. 131). — (ἀ-λαθ-το) ἄ-λατ-το-ο nicht zu vergessen, nicht zu verschmerzen, unerträglich; dem nicht zu vergessen und zu vergeben ist = abschaulich, verrucht, fluchbeladen; ἀλαστέ-ω nicht vergessen, verschmerzen können = unwillig sein, zürnen (nur Π. 12, 163. 15, 21. Man. 2. 183), ἀλασταίνω id. (Lex.); ἀ-λάτ-τωρ (τορ-ος) m. Missethäter (an dem eine nie zu vergessende Schuld haftet, ὁ ἄληστα δεδρακώς Lex.); die die Blutschuld rächende, die Strafe nicht vergessende Gottheit, Rachegeist (Trag. und spät. Dichter, ὡς ἀλήστων τινῶν καὶ παλαιῶν μισμάτων ποιναῖς ἐπεξιόντες Plut. Def. or. 15)¹⁾.

ληθ. — λήθ-η f. das Vergessen, Vergessenheit (Hom. nur Π. 2. 33); Λήθη f. ein Fluss in der Unterwelt, aus dem die Abgeschiedenen Vergessenheit des irdischen Daseins tranken (erst in nachhom. Zeit und nur: Λήθης ὕδωρ; später suchte man denselben, vermuthlich weil die Inseln der Seligen im Westen liegen, in Spanien)²⁾; (ληθ-ο-ς) ληθό-τη-ς (τητ-ος) f. Vergesslichkeit (Lex.); ληθ-αίο-ς vergesslich, vergessen lassend; (ληθ-τι) λήσ-τι-ς f. das Vergessen, die Vergessenheit; λησι-μβροτος die Menschen heimlich beschleichend = Betrüger, Dieb (nur h. Merc. 339); ληθ-ε-δανό-ς vergessen machend (Luc.); ληθε-δών (δόν-ος) f. = λήθη (Tull. Laur. 3. Agath. 45); (ληθ-μον) λήσ-μων (μον-ος) vergesslich (erst Sp.), gebräuchlich ἐπι-λήσμων, λεσμο-σύνη f. = λήθη (Hes. Th. 55. Soph. Ant. 151). — λήθ-οο, dor. λάθ-ος (Theokr. 23. 24) n. = λήθη. — ἀ-ληθ-ής nicht verhehlend d. i. aufrichtig, wahrhaft, wahr (Hom. nur γύνη Π. 12. 433, sonst stets ἀληθέα μυθήσασθαι, εἰπεῖν, εἰσπεῖν, ἀγορεύειν die Wahrheit sagen), Adv. ἀληθῶς; (ἀληθ-εσ-ια)

ἀλήθ-ε-ια, ion. ἀληθείη, f. Wahrheit (Il. 2mal, Od. oft), Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Wirklichkeit; (ἀληθ-ο-ς) ἀληθό-τη-ς (Philo), ἀληθο-σύνη (Theogn. 1224) f. = ἀλήθεια; ἀληθ-ι-ός-ς = ἀληθής; (gew.) wirklich, echt; ἀληθ-ῆ-ζομαι die Wahrheit sagen, wahrhaftig sein; ἀληθ-εύ-ω id. (von Aristot. an: wahr sein, das Wahre treffen), ἀληθευ-τ-ι-ός-ς wahrhaftig (Aristot.), ἀληθευ-τή-ς m. die Wahrheit sprechend (Max. Tyr.), ἀληθευ-σι-ς f. = Wahrhaftigkeit (Sext. Emp.).

ladh.

(**ladh-*, **lad-*, **lat-tu-s* Part. Perf. Pass., **la-tu-s* verborgen; vgl. λαθ-το in ἄ-λασ-το-ς) *lă-tě-rě* (*lat-ui*) verborgen sein, in Verborgenheit leben (vgl. *bene qui latuit, bene vixit* Ov. tr. 3. 4. 25)³⁾; Part. *late-ns* verborgen, versteckt, heimlich (Adv. *latenter*); *latě-bra* (vgl. *ten-e-brae* pag. 285)⁴⁾ f. Versteck, Schlupfwinkel; übertr. Zuflucht, Ausflucht, *latebr-ōsu-s* = *latens* (Adv. *-ōse*); *lătĭ-bŭlu-m* (vgl. *fundi-bŭlu-m* pag. 263) n. = *latebra, latibulā-re, -ri* = *latere*; Intens. *lati-tā-re* sich versteckt, verborgen halten, *latitā-tor* m. der sich versteckt Haltende (August.), *latitā-ti-ō(n)* f. das Verstecksein; Inchoat. *late-sc-ēre* (Cic. Arat. 385), *de-, ob-tĭtescēre* (*lit-ui*) = *latere, latitare*.

B. Gl. 319b. — C. E. 547; KZ. II. 335; V. I. 216. 224. 7). 257. 9). 259. 12). II. 18. — Delbrück KZ. XXI. 84. — Düntzer KZ. XII. 25. — F. W. 146. 486. — Grassmann KZ. XII. 87 f. — Kuhn KZ. IV. 40. — Misteli KZ. XVII. 191*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — 1) Anders Düntzer KZ. XII. 12: Wurzel scheint λα, mit vorgeschlagenem α, in der Bedeutung „verderben“; also: verderblich, schrecklich, arg. — Dagegen C. E. I. c.: W. ἀλ, ἄλη u. s. w. (vgl. pag. 41 f.); ἀλάσ-τωρ eig. Scheucher, Treiber, dann Rachegeist. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 345. — 3) Corssen B. 79. 378 und F. W. I. c. — Corssen: **lad-t-ere*; vgl. *ad-gre-tu-s, e-gre-tu-s* (Fest. 78) aus **ad-gred-tu-s, e-gred-tu-s*, also *dh* zu *d* und dann vor *t* geschwunden. — Dazu Grassmann I. c.: Nicht seltene Fälle, wo die Ersatzdehnung unterbleibt (*stimulus, famulus, nivis, operio, aperio* u. s. w.), aber immerhin bedenklich. Doch noch immer eher möglich, als Ersatz des Skr. *dh* durch lat. *t* anzunehmen. — Dagegen C. E. 421: *t* mit einiger Wahrscheinlichkeit Repräsentant des *ϑ*, aber auch andere Erklärungen möglich. — 4) Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix *-vara*.

1) **RAP, RUP** brechen, reißen; rauben, raufen; bekümmern. — Skr. *rāp-as* n. Gebrechen, körperlicher Schaden, Verletzung; **rup** reißen, caus. Reißen verursachen, abbrechen; **lup** (= älterem *rup*) 1) zerbrechen, beschädigen, 2) packen, 3) rauben, plündern, 4) unterdrücken, beseitigen (PW. VI. 266. 387. 560). — Zend *rup* rauben (vgl. goth. *bi-raub-ōn*)*.

1) **RAP**¹⁾.

ῥαπ.

ῥαπ²⁾. — ῥαπ-η f. ein schnellfliegender Raubvogel, wahrscheinlich eine Falkenart (Il. 19. 350 ἢ δ' ῥαπῆ εἰκνῖα ταυπητέρυμι

λιγυφώνῳ), Lämmergeier (Ael. h. a. 2. 47); ἄρπ-υια f., meist Pl., die Raffenden (Il. 16. 150 ἄρπυια Ποδάργη die Fußschnelle, in der Od. im Pl.), die als Göttinnen personificierten „dahinraffenden“ Sturmwinde ohne bestimmte Gestalt (erst der spätere Mythos hat sie zu Ungethümen herausgebildet, er gab ihnen Vogelgestalt mit einem Mädchengesicht)⁵⁾. — (ἄρπ-ακ, ἄρπ-αγ, κ zu γ erweicht⁴⁾): ἄρπ-αξ (ἄγ-ος) [ἄρπαγ-ο-ς Sp. Schol.] räuberisch, gierig, Subst. Räuber (ἢ ἄρπαξ Raub Hes. O. 354, ὁ ἄρπαξ ein hakiges Geschoss; Superl. ἄρπαγ-ισ-τατο-ς E. M.). — (ἄρπαγ-ιω) ἀρπάζω [ἄρπαμαι sp. Dicht.] raffend, reißen, packen; weg-reißen, -raffen, rauben, plündern, schnell fassen, ergreifen (λάαν Il. 12. 445) (Fut. ἀρπάξω Hom., Aor. ἤρπαξα; spät. Aor. ἤρπαγ-η-ν, Fut. ἄρπαγ-ή-σομαι; von * ἄρπα-ω: Fut. ἄρπά-σω, Aor. ἤρπα-σα, vgl. γελά-σομαι, ἐ-γέλα-σα, Perf. ἤρπα-σ-μαι)⁵⁾; Verbaladj. ἄρπακ-τό-ς (Sp. ἄρπα-σ-τό-ς) geraubt, ἄρπακ-τ-ικό-ς, ἄρπα-σ-τ-ικό-ς räuberisch, ἄρπακ-τή-ς, ἄρπακ-τήρ (τήρ-ος) m. Räuber (Il. 24. 262), ἄρπακτήρ-ιο-ς räuberisch, fem: ἄρπακ-τειρα; ἄρπακ-τύ-ς f. Raub (Kallim.). — ἀρπαγ-ή f. das Rauben, Raub, Beute, Plünderung, ἀρπάγ-ιμο-ς, ἀρπαγμ-αίο-ς geraubt; ἀρπαγ-μό-ς, ἄρπα-σ-μό-ς m. das Rauben; ἄρπαγ-μα(τ), ἄρπα-σ-μα(τ) n. das Geraubte, Raub; ἀρπαγ-εύ-ς m. = ἄρπαξ (Themist.); ἀρπάγ-δην fortreißend, entraffend; ἀρπάγ-η f. Haken, Harke (bes. zum Emporziehen der Brunneneimer). — Ἄρπ-αλο-ς (der Reissende) m. Statthalter Alexanders des Gr. in Makedonien (Arr. An. 3. 6), Ἄρπαλ-ων. (ων-ος) Sohn des Pylämenes, Königs der Paphlagonen; ἀρπ-αλ-έο-ς wornach man gierig greift, gierig gesucht (κέρδεα Od. 8. 164), an sich reißend, anlockend, reizend (Adv. ἀρπαλέως gierig, hastig), ἀρπαλ-ίζω an sich reißen, aufnehmen (κακντοῖσιν ἀρπαλίζετε Aesch. Sept. 243 D.). — St. ἀρπε: ἀρπε-δών (δόν-ος), ἀρπεδόν-η f. Seil, Strick (um etwas zu fangen), Bogensehne, ἀρπεδον-ίζω mit S. fangen.

λαπ. — λαί-λαπ (Redupl. mit Diphthong, vgl. δαι-δαλ pag. 344): λαίλαψ (λαίλαπ-ος) f. Sturmwind, Orkan, Regensturm⁶⁾ (ἢ μεθ' ἕτεοῦ αὔρα. συστροφῆ ἀνέμου. καταφορὰ μετ' ὄμβρου. ἢ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος. Schol.), λαίλαπ-έω, -ίζω stürmen, mit Sturm fortreißen (Sp.), λαίλαπο-ειδής, λαίλαπ-ώδης stürmisch (Sp.); λαί-λα[π]-μός (λαλαμός· λαίλαψ. ἀντί τοῦ λαλαμός λαίλαμός γραφουσιν Hes.).

II) RUP⁷⁾.

λύπ. — λύπ-η Leid, Betrübniß, Kränkung; λῦπέ-ω beleidigen, betrüben, kränken, beeinträchtigen, λυπη-τ-ικό-ς, λυπη-τήρ-ιο-ς, λυπη-ρό-ς betrübend, kränkend, beschwerlich, lästig; λυπ-ρό-ς id.; elend, bitter, traurig; vom Boden: elend, armselig, unfruchtbar (vom St. λυπ Hom. nur: λυπηή, von Ithaka, Od. 13. 243: armselig), λυπρό-τη-ς (τη-ος) f. Armseligkeit (Strabo); λύπη-μα(τ) n.

— *λύπη* (Soph. Tr. 551. D. C. 55. 17); *λυπησέ-λογο-ς* durch Reden kränkend (Phryn., Kratin.).

I) **RAP¹**.

rap. — **rāp-ēre** (*rap-ūi*) = *ἀρπάζω*; *-rāpere* (*ab-, ad-, cor-, de-, di-, e-, prae-, pro-, sur-ripere*); Part. *rap-tu-s*, Comp. *rep-tu-s*; *rap-ti-m* Adv. fortreissend, in hastiger Eile, schnell, eilends; *rap-tu-s* (*tū-s*) m., *rap-ti-ō(n)* f. das gewaltsame Fortreissen, Entführung, Räuberei; *rap-tor* (*tōr-is*) m., *raptr-ix* (*ic-is*) f. Räuber, Entführer (-in); *rap-tōr-iu-s* zum Fortziehen dienlich (Cael. Aur.); *rap-ax* (*āc-i-s*) = *ἄρπαξ* (*ay-oc*), Adv. *rapācī-ter*, *rapācī-ta-s* (*tāti-s*) f. Raubsucht, Räuberei; (**rāp-u-s*) *rapī-du-s* reissend (schnell), schnell wegraffend (Adv. *-de*), Demin. *rapidū-lu-s*, *rapidi-ta-s* (*tāti-s*) f. reissende Schnelligkeit (*fluminis*); *rāp-ō(n)* m. Räuber (Varr. ap. Non. p. 26. 32); *rap-īna* f. Räuberei, Raub, Beute, (*rapinā-re*) *rapinā-tor* m. = *rapo* (Lucil. Varr. ap. Non.), *rapinā-ti-ō(n)* f. Räuberei (M. Aurel. ap. Front. 2. 15); Frequ. und Intens. *rap-tā-re* (*rap-sā-ta* Or. inscr. 4859); *rap-ti-tā-re* (Gell. 9. 6). — (*rap-ni*) *Ram-ne-s* (vgl. *swap som-nu-s*), *Ramn-ense-s* = die reissend Schnellen (vgl. *Titius* pag. 154; *Lucretius* W. *ruk*)⁶).

II) **RUP⁷**.

rūp. — **rū-m-p-ēre** (**ru-rup-i*, **ru-up-i*, *rūpi*) brechen, zerbrechen, zerreißen, zersprengen, zertheilen; (übertr.) verletzen, vernichten, aufheben, unterbrechen, stören, vereiteln, Part. *rūp-tu-s*; *rūp-tor* (*tōr-is*) m. Verletzer, Zerbercher, Zerstörer, *rūp-ti-ō(n)* f. Beschädigung, Verletzung (Dig.). — **rūp-e-s** (*rūp-a* App. 6. 12 p. 72 Hildebr.) f. Fels (als abgerissener, zerklüfteter, vgl. nhd. *riff*), Klippe, *rūp-īna* f. Felskluft, Steinkluft (App. Met.); *Rūpī-l-iu-s* Name einer röm. gens. — *rūp-ex* (*ic-is*), *rūpīc-ō(n)* m. eckiger, ungehobelter, roher Mensch, Tölpel, Klotz.

*) C. E. 264: wir müssen eine Doppelwurzel *rap*, *rup* von Alters her voraussetzen. Corssen B. 155: *a* zu *u* geschwächt. — 1) Corssen B. 154 f. — C. E. I. c. 522. — F. W. 493 (Grundform *arp?*). — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Benfey KZ. VII. 54: Skr. *har* nehmen, *arpāja*. — B. Gl. 122a: *grah capere, sumere etc.*; *rapio et ἀρπάζω e rapio, γαπαζω mutilata esse possent*; id. 335 b: *fortasse etiam ad causat. rāpājāmi referendum est, abstracto posteriore diphthongi ō elemento*. — Wieder anders Savelsberg I. c.: W. *sarp* (mit Grimm Gesch. I.² 212) schneiden, verschneiden; reißen, zerreißen, pflücken, rupfen. — 2) C. E. I. c.: spir. asper unorganisch oder Reminiscenz an *ραπ*. — F. W. I. c.: = *ἀ-ραπ*. — Siegmund St. V. 212: *ραπ* = lat. *rap*; **ἀ-ραπ*, *ἀ-ραπ* (*habemus igitur in his haud dubie non veram metathesim, sed prothesim et syncopen quodammodo conjunctas*). — 3) Vgl. Preller gr. Myth. I. p. 346. II. p. 226. Welcker Götterl. I. p. 708. — 4) Vgl. auch Chalkiopoulos St. V. 344. — 5) C. V. I. 192. 54). II. 270 ff. — 6) Fritzsche St. VI. 307. — Anders Düntzer KZ. XII. 12 f.: W. *λα*, *λα-π* verderben, vernichten; *λαίλαψ* der vernichtende, zerstörende. — 7) B. Gl. 144a. 335 b; KZ. III. 9 f. — Bugge KZ. III. 33. — Corssen I. 152 f. 155. 545. B. 153. — C. E. 267. — F. W. 173. 389; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XXII. 259. — 8) Corssen

I. 281. 757. II. 85; KZ. XVI. 296 f. (*Ramnes, Titius, Luceres* wahrsch. alte Pluralformen auf *-es* von den Stämmen *Ramno, Titio, Lucero*; daraus *Ramn-enses* u. s. w.). — Düntzer KZ. XI. 67: *rap* loben (ved.) = die gepriesenen (das PW. VI. 266 kennt nur: *rap* schwätzen, flüstern).

2) **RAP** bedecken, bedachen (europäisch).

ῥεφ¹⁾: ἐ-ρέφ-ω, (Nebenform von Pindar an) ἐ-ρέπ-τ-ω, überdecken, überdachen, umkränzen, schmücken, zieren (Aor. ἤρεψα, ep. ἔρεψα), ἐπ-ερέφω unter Dach bringen, erbauen (nur Il. 1. 39 in tmesi: ἐπὶ νηὸν ἔρεψα); ἔρεψι-ς f. das Ueberdecken u. s. w. (Sp.), ἐρέψι-μο-ς zum Bedecken geschickt (δένδρα, ὕλη); ὑψ-ερέφ-ής, ep. auch ὑψ-ηρέφ-ής, hoch gedeckt, hoch eingedacht. — ῥοφ¹⁾: ὀ-ροφ-ή f. Decke, Dach (Hom. nur Od. 22. 298), ὀροφ-ία-ς m. unter dem Dache, im Hause befindlich, ὀροφι-αῖο-ς (Inscr.), ὀροφ-ιό-ς zum Dache geh.; ὀροφό-ω mit einem Dache versehen, ὀροφω-τό-ς bedacht (Sp.), ὀροφώ-τη-ς m. der mit einem D. Versehende (Sp.), ὀρόφω-μα(τ) n. = ὀροφή (Ath. 5. 205 d); ὀ-ροφ-ο-ο c m. Dachrohr, Dach, Decke (Hom. nur Il. 24. 451), ὀρόφ-ινο-ς mit Rohr bedeckt (Sp.); ἵπ-ωρόφ-ιο-ς (Il. 9. 640), später ἵπ-ώροφ-ο-ς = ὀροφίας. — ὀ-ροφ-νη f. Finsterniss, Dunkel, Nacht (als Bedeckendes); auch: Unterwelt²⁾; ὀρφν-ό-ο, -ιο-ς, -αῖο-ς, ὀρφν-ινο-ς, ὀροφή-ει-ς finster, dunkel, schwarz; ὀρφν-λο-ν n., ὀρφν-ί-ς (ἰδ-ος) f. ein schwarzes Kleid (Hes.); ὀρφν-ώδης schwärzlich (Hippokr.).

1) F. W. 388. F. Spr. 359. — Vgl. C. V. I. 206. 236. 5). — 2) C. E. 473 (vgl. 665). — F. W. 341, Spr. 300: *αρρα* (oder ähnlich) dunkel. — Pott KZ. VIII. 104. — Anders Legerlotz KZ. VII. 135: *μαρ-φαντ, μαρ-φαντ, μορ-φν-ο-ς, ὀρ-φνό-ς* (das um seinen Kopf gekommen ist gerade wie *ἄλευρον*). — Walter KZ. XII. 385 ff. zieht *ἐρέφω* und *ὀρφνός* zu W. *arbh*. — Sch. W. s. v.: *ὀρφνός* eig. *φορφνός*, vgl. *μόρφνος* und *furtus*.

rapa Rübe.

ῥάπ-υ-ο (später auch *ῥάφους*) f. Rübe; ῥαπ-ήϊο-ν n. ein Kraut, wegen der rübenartigen Wurzel (= *λεοντοπέταλον*) Diosc. — ῥάφ-η f. grosser Rettig; ῥαφ-άνη, ῥαφ-αν-ί-ο (ἰδ-ος) f. Rettig, Demin. *ῥαφανίδ-ιο-ν* n., *ῥαφανιδ-ό-ω* rettigen (die gewöhnl. Strafe der Ehebrecher in Athen, vgl. Aristoph. Nub. 1083), *ῥαφανίδω-σι-ς* f. das Rettigen; ῥάφ-ανο-ο c m. (att.) Kohl, bei den übrigen Griechen = *ῥαφανίς* (*ῥάφανον μὲν οἱ Ἄτικοι λέγουσιν τὴν παρ' ἡμῶν κράμβην· ῥαφανίδα δὲ τὴν παρ' ἡμῶν ῥάφανον*. Moschop. ed. V. pg. 122. *οἱ δὲ Ἴωνες ῥέπανον τὴν ῥαφανίδα λέγουσιν*. Thom. Magn. ed. R. pg. 323. 2); *ῥαφάν-ινο-ς* von Rettig (Diosc.), *ῥαφαν-ί-τη-ς* (fem. ἱ-τι-ς) rettig-ähnlich, -artig, *ῥαφαν-ώδης* id.

rāp-u-m n. (*brassica rapa* Linn.), Nbf. *rāp-a*, *rāp-ina* f., Rübe, Demin. *rāpū-lu-m*; *rap-istru-m* n. wilde Rübe (Col. 9. 45),

rap-ic-ius zu den R. geh. (Cato r. r. 35, 2. 134, 1); *rap-ac-ia* (-*iorum*) n. Pl. Rutenstengel (Plin. 18. 13. 34).

Lehnwort: *raph-ānu-s* m. Rettig.

Corssen I. 401. — C. E. 352. — F. W. 389. 483; F. Spr. 358. — Roscher St. Ib. 74. — F. W. l. c. stellt ein europäisches *rāpā* her, jedoch Spr. l. c.: W. *rap*, *reperere*. Dagegen vermuthen Corssen und Curtius l. c. Zusammenhang mit W. *varp* werfen. Anders wieder Savelsberg KZ. XVI. 360*): W. *sarp*, *srarp* schneiden. — Vgl. ksl. *repa*, serb. *repa*, kluss. *ripa*, böhm. *řepa*, poln. *rzepa*; lit. *ropė* (*rop-ūtė* Kartoffel); ngr. *rapáni*, alb. *rapanë*; ahd. *ruoba*, mhd. *ruebe*, nhd. *rübe*.

RAB niederhängen, gleiten, fallen. — Skr. **ramb** schlaff herabhängen; **lamb** 1) herabhängen, hängen an, 2) herabsinken, sich senken u. s. w. (PW. VI. 281. 505).

λοβ¹). — λοβ-ό-с (das Niederhängende) m. Ohrläppchen (Il. 14. 182, h. h. 5. 8), Leberlappen, Demin. λόβ-ιο-ν n. (τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος Hes.), λοβό-ω in Lappen zerlegen (bes. die Leber, um daraus zu weissagen).

λωβ. — λώβ-η f. Beschimpfung, Schmähung, Schimpf, Schmach, Schaden; λωβά-ο-μαι schmähhlich, schimpflich handeln, freveln, höhnen (Fut. λωβή-σο-μαι, λωβασεῖσθε Theokr. 5. 109, Perf. λώβη-μαι in pass. Bedeutung wie Aor. ἐ-λωβή-θη-ν, Hom. nur Aor. Med. λωβή-σα-σθε, Opt. λωβή-σαιο); λωβ-ε-ύ-ω (hom. Präs.) = λωβῶμαι, doch in milderer Bedeutung: verspotten, äffen (Od. 23. 16. 26, καταισχύνειν, ψεύδεσθαι Hes.); λωβέ-ο-μαι, λωβά-ζω (Hippokr.); λωβη-τό-ς beschimpft (Il. 24. 531), λωβη-τή-ς, λωβη-τήρ (τήρ-ος), λωβη-τωρ (τορ-ος, sp. Dicht.) m. Schmäher, Lästerer, Schandbube (λωβηταὶ τέχνης = Verderber Arist. Ran. 93), fem. λωβή-τειρα (Euen. 16), λώβη-σι-ς f. = λώβη (Sp.), λώβη-μα(τ) n. der zugefügte Schimpf, Schaden (Sp.); λωβή-ει-ς schimpflich, schmähhlich, verderblich.

limb. — limb-u-s m. Streifen, Besatz, Bordtüre, Saum, Binde, Gürtel²), limb-ol-āriū-s m. Bordtürnemacher (Plaut. Aul. 3. 5. 45 *textores limbolarū*), (*limbā-re) limbā-tu-s verbrämt, bordirt.

lāb. — lāb-l gleiten, dahin gleiten, sinken, fallen; verfallen, vergehen, verstreichen (Inf. labier Hor. ep. 2. 1: 93), Part. lap-su-s; lap-su-s (sū-s) m. das Gleiten, Fallen, der Fall; jede schnelle Bewegung: Lauf, Flug, Fliegen; übertr. das Fehlen, der Fehler; lap-si-ō(n) f. das Fallen, übertr. Hinneigung (Cic. Tusc. 4. 12 extr.), lap-sī-li-s (γλισχρος Gloss. Philox.); (*lap-ta-re) lap-sā-re wanken, fallen, straucheln. — lāb-e-s f. Fall, Sturz, Einsturz, Untergang, Verderben; Schaden, schadhafte Stelle am Kleide = Fleck, Flecken, Schmutzflecken; (übertr.) Schandfleck, Schande, Schmach, Demin. labe-cūla; lāb-undū-s gleitend (Att. v. 570. Trag. lat. r. Ribb. p. 179);

lābī-du-s schlüpferisch (*itinerā*, Vitr. 6. pr. 2); *lāb-ī-li-s* zum Fallen geeignet, schlüpferisch, hinfällig.

lāb. — (**lāb-u-s*) *lābā-re* zum Fallen oder Sinken neigen, wanken, schwanken³); Inchoat. *laba-sc-ēre*; *lābē-facere* (Pass. *labefieri*) zum Wanken bringen, wankend machen, erschüttern; Intens. *labe-fac-tā-re* mit aller Gewalt und Absicht zum Wanken zu bringen suchen, *labefactā-ti-ō(n)* f. das Wankendmachen, die Erschütterung.

B. Gl. 331 b. — Bickell KZ. XIV. 429. — Corssen I. 401 f. II. 514. 887. — Düntzer KZ. XIII. 12. — F. W. 165. 486; F. Spr. 148. 218. 363. — C. E. 372 stellt *lāβη* mit *lābes* Fleck, Schmach zusammen, trennt aber *lābes* Fall („Fleck und Fall durch den Begriff Schaden zu vermitteln, halte ich für äusserst künstlich“). Die W. der angeführten Wörter scheint ihm eher *λυ* (*λύ-μη* Beschimpfung) zu sein. — Wieder anders H. Weber KZ. X. 245: *lā laian* (vgl. pag. 776): *lā-vā* = *lā-βη*. — 1) F. Spr. 1. c. — C. E. 528: zu *λεπ* schälen, *λοβ-ό-ς* Hülse, Schote; die Bedeutungen „Ohrfläppchen, Leberlappen“ müssen für secundär gelten. Man verglich die Ohrfläppchen den herabhängenden Schoten und nannte sie danach [besser scheint es wohl, beide Bedeutungen zu trennen und *λοβός* Hülse, Schote allein zu *λεπ* zu stellen]. — 2) F. W. 1. c.: „vgl. lit. *rumba-s* Saum“. (Dann gehören hieher auch die Mikl. Lex. pg. 815 angeführten Wörter: *rabū pannus*, *rubacha indusium*, poln. *reby* Saum, *rabek* Zeug u. s. w.) — 3) Vgl. C. V. I. 216: *dico*, *dūco*, *fido*, *lūbi* neben *lābāre*, *vādēre* neben *vādum*, *sīdēre* neben *sēdēre*, *nūdēre* neben *prō-nūba*, *trūdēre* neben *trūdi-s*.

RABH fassen, packen, nehmen, gewinnen (fassen = unternehmen, beginnen; erfasst werden = aufgeregt, wüthend werden). — Skr. **rabh**, **rambh** fassen, umfassen; *sam-* (Med. Pass.) in Eifer, in Aufregung gerathen (innerlich erfasst werden); *saṁrabdhā* aufgeregt, aufgebracht, wüthend; **labh** 1) erwischen, fassen, antreffen, finden, sich bemeistern, 2) erhalten, bekommen, in Besitz gelangen u. s. w. (PW. VI. 267. 270. 497). — Siehe 1) **arbh** pag. 62.

labh.

λαφ. — Perf. (**λέ-ληφ-α*) εἴ-ληφ-α u. s. w. (siehe unten *λαμβάνω*). — *λάφ-υρο-ν* n. (meist im Plur.) Gewinn, Beute (dem lebenden Feinde entrissen, Ggs. *σάλλα*), *λαφυρ-εύ-ω* Beute machen (LXX). — *ἀμφι-λαφ-ής* umfassend, weit, ausgedehnt, reichlich, *ἀμφι-λάφ-ε[σ]-ία* f. Umfang, Grösse, Reichthum, *ἀμφι-λαφ-ία* id. (Cic. ad Qu. fr. 2. 4).

(*λαμφ*) *λαμβ* (*β* wegen des vorhergehenden Nasals): *λαβ.* — *λαμβ-άνω* fassen, ergreifen, nehmen; hinnehmen, empfangen, erhalten¹) (Fut. *λήψομαι*, ion. *λάψομαι* Herod., dor. *λαψοῦμαι*; Aor. [nur dies Tempus bei Homer] *ἔ-λαβ-ο-ν* = **ε-λαμβ-ο-ν*?, ep. *ἔλλαβον*, Imper. *λάβε*, att. *λαβέ*, Iterat. ion. *λάβ-ε-σκ-ε* Her. 4. 78, Med. *ἔ-λαβ-ό-μην*, ep. Inf. *λε-λαβ-έ-σθαι* Od. 4. 388; Perf. *εἴ-ληφ-α* s. oben, ion. *λε-λάβ-η-κα* Herod., Pass. *εἴ-λημ-μαι*, ion. *λέ-λαμ-μαι* Herod.,

λέ-λημ-μαι Aesch. Eur.; Aor. Pass. *ἐ-λήφ-θη-ν*, ion. *ἐ-λάμφ-θη-ν* Her.). — (ion. poet., bes. ep.: *λαβ-ιομαι*, *λαδ-ιομαι*?) *λάλο-μαι* fassen, ergreifen, nehmen (nur Präs. Imperf.; Hom. nur Präs. Opt. 3. Pl. *λαζολατο* Il. 2. 418 und Imperf. (έ)λάζετο; Nbf. dazu *λάλο-μαι* ergreifen, ertappen (h. Merc. 316, Eur., Arist. und sp. Dichter: *λάλο-σθαι*, *-σθε*, *προσ-λαζύ-μεναι*)²). — Verbaladj. *ληπ-τό-ς*; *ληπ-τό-ς* zum Nehmen geh., geschickt, *λήπ-τη-ς* der Nehmende (Zonar.). — (*ληπ-τι*) *λήψι*-c f. das Annehmen, Empfangen; das Fangen, Gefangennehmen; Anfall (Medic.); der angenommene Satz, Vorder-satz (rhet.); *βρυσωνο-θρασυμαγειο-ληψι-κέρματοι* (Ephipp. bei Athen. XI. 509 C. M.) brysonisch-thrasymachische Geldnehmer d. h. gewinnstüchtige Anhänger des Bryson und Thrasymachos³). — *λήμ-μα(τ)* n. Einnahme, Einkommen, Vortheil, Gewinn (rhet. = *λήψις*), Demin. *λημμάτ-ιο-ν* n., *λημματ-ικό-ς* zum Nehmen geneigt, zu ergreifen wissend, *λημματ-ίζω* = *λαμβάνω* (Apollon. Synt. p. 101), *λημματι-σ-μό-ς* m. = *λήμμα* (Sp.). — *λαβ-ή* f. (womit man fasst) Griff, Henkel; das Nehmen, Anfallen; Veranlassung, Gelegenheit, Demin. *λάβ-ιο-ν* n.; *λαβ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Griff, Schnalle, Haken, Demin. *λαβίδ-ιο-ν* n. (Diosc.), *λαβιδ-ό-ω* anheften, feststecken (id.). — *λάβ-ρο-ς* heftig, ungestüm, stark, reissend, gierig, unmässig (Sp.⁴); *λαβρό-τη-ς* (*τη-ος*), *-σύνη* f. Heftigkeit u. s. w.; *λαβρ-εύ-ο-μαι* dreist, keck, vorschnell schwatzen (Il. 23. 474, 478), *λαβρε(ς)-λα* f. dreiste Schwatzhaftigkeit (Hes.); *λαβρά-ζω* = *λαβρεύομαι*; heftig losstürzen (Lykophr. 260); *λάβρ-αξ* (*ἄκ-ος*) m. der Meerwolf, ein gefräßiger Fisch, Demin. *λαβράκ-ιο-ν* n.; *λαβράκ-τη-ς* m. dreister Schwätzer.

rab.

răb. — *răb-ěre* rasen, wüthen; *răb-ie-s* f. (Gen. *rabies* nur Lucr. 4. 1079) das Rasen, Wüthen, Wuth, Aufregung, Leidenschaft; (**rab-u-s*) *rabi-đu-s* rasend, wüthend, tobend, wild, *rabi-đu-s* (Adv. *-öse*) id., Demin. *rabiosŭ-lu-s* (Cic. fam. 7. 16); (**rab-u-s*) *rabi-lu-s* wüthend (*anser*, Joann. Saresb. 5. 6); *răbŭ-la* m. schreiender Advocat, Rechtsanwalt, Zungendrescher, Rabulist, *rabulă-tu-s* m. Rabulistere (Marc. Cap. 2. 46); *Rab-ŭ-ri-u-s* röm. Familienn.⁵).

rōb. — (*rōb-as*) *rōb-us* (Cato r. r. 17. 1. Col. 2. 6. 1. Paul. D. p. 264. 12), *rōb-ur* (*-ōr-is*) n. Härte, Stärke, Kraft, Festigkeit; Kern, Kernmasse; Kernholz, bes. Eiche, Steineiche⁶); *rōb-us-tu-s* hart, stark, kräftig, fest; aus Kernholz, eichen (Adv. *-te*), *robust-eu-s* aus Steineichen (Vitr. 2. 1); (**rob-or-u-s*) *rob-orā-re* stärken, kräftigen, kernfest machen, Part. *rob-orā-tu-s* (Tert.); Inchoat. *rob-orā-sc-ěre* (Naev. ap. Non. p. 116. 26); *rōd-ōr-eu-s*, (**rob-or-n-u-s*) *rob-or-n-eu-s* von Eichen, *rob-or-ōsu-s* starr, starrend wie Holz, *rob-or-āri-u-m* n. von starkem Holz gebautes Thierbehältniss (= *vivarium*).

lăb. — *lăb-os* (älter, vgl. *ita* 'arbos, labos, vapos' *etiam et* 'clamos' *aetatis fuerunt*, Quint. 1. 4. 13), *lăb-or* (*-ōr-is*) m. Anstrengung, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Mühe, Noth; personi-

ficiert *Lab-os, -or* (*terribiles visu formae, Letumque, Labosque* Verg. A. 6. 277); *Labōr-iac* f. die fruchtbarsten Niederungen Campaniens (jetzt *Terra di Lavoro*), *Labor-īnu-s* zu den L. geh. (*campus*); (**labōr-u-s*) *laborā-re* sich anstrengen, arbeiten, sich abmühen, bemüht sein; in Drangsal, Mühe, Noth sich befinden, gestört, getrübt werden, *laborā-tor* m. (August.), *laborā-ti-ō(n)* f. = *labor* (Fronto); (**labor-u-s, -iu-s*) *labori-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) mühsam, beschwerlich, mühselig; voller Arbeit, arbeitsam, thätig; (**labor-ōsu-s*) *labōsu-s* id. (Caecil. ap. Non. p. 489. 12)⁷).

B. Gl. 318b. 330a. — Corssen I. 162. N. 203. — C. E. 250. 293. — F. W. 166. 483; F. Spr. 218. — Grassmann KZ. XII. 91. 8). — Grimm W. I. 538 f. s. v. „Arbeit“. — Miklosich Lex. 767 s. v. *rabū*. — Rödiger KZ. XVII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 811. — Siegismund St. V. 209 ff. — 1) Ganz anders Legerlotz KZ. VIII. 50: ved. *galb fortem, audacem esse* (ags. *gelp-an superbire*): *γλαβ-εἶν, ἐ-γληφ-α = ετ-ληφ-α*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIX. 239: „sehr bedenklich“. — 2) C. V. I. 178. 22). 248. 257. 8). 322. 53). — 3) G. Meyer KZ. XXII. 20. — 4) Lottner KZ. VII. 185. 74): zu *λάπτω, lambo*. — 5) Vgl. Fick KZ. XXII. 378. — Froehde KZ. XXII. 551: *ra, rabh* oder *rap* brüllen, erschallen lassen. — 6) Anders Kuhn KZ. VI. 390 ff.: Skr. *rādḥ, rādḥ-as* Fülle, Reichthum, Wohlstand. — Beistimmend Corssen I. 170. B. 200. — Ebenso Ascoli KZ. XVII. 337. 69); aber in der Anm.: doch fällt es schwer, *rōbur* von Skr. *rabhas* (*rabhas-a speed; force; joy; consideration; regret*) zu trennen. — 7) Fick KZ. XXII. 372.

raVa Nebenbuhler. — Vgl. kirchensl.: *rīvinŭ aemulans, rīvinŭ, rīvinostŭ aemulatio, zelus* u. s. w. (Miklosich Lex. p. 810 f.), böhm. *řevni-ti* nacheifern, eiferstüchtig sein.

riv-īnu-s (Plaut. Asin. arg. 6: *rivinus amens ob praereptam mulierem*), **riv-āli-s** m. Nebenbuhler in der Liebe, Rival, *rivalitā-s* (*tātī-s*) f. Nebenbuhlerschaft in der Liebe (vgl. *aemulatione, quae rivalitati similis est* Cic. Tusc. 4. 27. 56).

Fick KZ. XXII. 374 f. („in den Wörterbb. von *rīvus* Bach; Nebenbuhler = Canalnachbar, an einem Gerinne Betheiligt? Nun ist ja zuzugeben, dass die Bedeutungen oft in kühner und kühnster Weise übertragen werden; aber dieser Sprung scheint mir denn doch zu stark, das heisst doch aus Allem Alles machen“). — Eine andere Deutung wurde nirgends gefunden.

rav-as n. die Weite, das Freie. — Zend *ravanh* weit, frei, *ravan* m. Ebene, Thal; ksl. *ravīnŭ planus*; böhm. *rovnyj, rovina planities* (vgl. Miklosich Lex. p. 767 f.); got. *ru-ma* geräumig, m. Raum.

(**rov-os*) **rūs** (Gen. **rūs-is* = *rūr-is*) n. das freie Land, Land, Landgut (Ggs. Stadt) [Acc. *rūs* auf das Land, Local. *rūr-i* auf dem Lande, Abl. *rūr-e* vom Lande oder Gute her], Demin. *rūs-*

cūlu-m n. (Gell. 19. 9); (**rus-tu-s*) *rus-tī-cu-s* (Adv. -*ce*) ländlich, zum Lande, Landgute, Felde geh.; Subst. m. Landmann, Bauer, f. Bäuerin, Landmädchen; (meton.) nach ländlicher Weise, einfach, schlicht; (im schlimmen Sinne) bäuerisch, ungebildet, roh, Demin. *rusticū-lu-s*, *rusticel-lu-s*; *rustic-ānu-s* das Land oder den Landmann betreffend, landmännisch; *rustici-tā-s* (*tāti-s*) f. Landwesen, Landwirtschaft; ländliche Einfalt, Plumpheit, Unmanierlichkeit; *rusticā-ri* sich auf dem Lande oder Landgute aufhalten, Landwirtschaft treiben; bäuerisch, ungeschickt reden, *rusticā-ti-m* (Pomp. ap. Non. p. 166. 30) = *rustice*, *rusticā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirtschaft, -bau; (**rūr-u-s*) *rurā-re*, -*ri* auf dem Lande leben, Landwirtschaft treiben (selten), *rurā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirtschaft (App.); *rur-āli-s* (Adv. -*ter*), *rur-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) ländlich.

F. W. 166; F. Spr. 147 (man kann auch eine Grundform *rogvos* statuieren, welche sich mit Skr. *ragas* n. „bebautes Land, Feld“ identificiren liesse). — Anders B. Gl. 326a: *ruh crescere*; *fortasse rus*, *rur-is a crescendo dictum, mutato d in r vel in s, deinde in r*. — Anders wieder Aufrecht Sprachd. I. 57: *karsh arare*; **crus*, *rus* (vgl. Corssen KZ. III. 246 f. L. Meyer KZ. V. 370).

RAS netzen. — Skr. *ras* schmecken; *ras-a* m. Saft, (bildlich) das Beste, Feinste, Kräftigste, *flos*; Flüssigkeit überhaupt (PW. VI. 289 f.); ksl. *rosa*, böhm. *rosa*, lit. *rasā* Thau, ksl. böhm. *rosi-ti* thauen (vgl. Mikl. Lex. 804).

ras¹). — (*ῥ-ρα-σ-ω*) *ῥ-ρά-ω* ausgiessen in: *ἄπ-ερά-ω* eine Flüssigkeit ableiten, ausspeien (Theophr. Strab.), *ἄπ-ῥᾶ-σι-ς* f. das Ableiten einer Fl., das Aussp. (Plut. Theophr.); *ῥῥ-ερά-ω* ausspeien, herauswerfen, *ῥῥ-ερα-σ-τή-ς* m. der Ausspeiende (Eust.), *ῥῥ-ῥᾶ-σι-ς* f. = *ἄπῥασις* (id.).

rōs²). — *rōs* (*rōr-is*) m. Thau, post. Nass, Feuchtigkeit, *rōr-ī-du-s*, *rōr-ū-lentu-s*, (**ros-cu-s*) *ros-cī-du-s* bethaut, benetzt; (**rōr-u-s*) *rōrā-re* thauen, träufeln, trans. bethauen, beträufeln, befeuchten, *rōrā-ti-ō(n)* f. das Thauen; *ror-ārii* (*mīlites*) m. Abtheilung junger leichtbewaffneter Soldaten, hinter den *triarii* stehend, die den ersten Angriff zu machen und dann wieder hinter die *triarii* sich zurtückzuziehen pflegten³) (*rorarii appellabantur milites, qui antequam congressae essent acies primo non multis iaculis inibant proelium, tractum, quod ante maximas pluvias caelum rorare incipiat*. Nonius Marc. p. 552). — *ros marīnu-s* Meerthau, vgl. *ἄλω-ᾄγνη*, eig. Meerschäum, eine Pflanze (Arist. h. a. 9. 14), Rosmarin (auch *marinus ros*, *ros maris* oder bloss *ros*).

1) Fick KZ. XXII. 375. — 2) B. Gl. 319b (*ras gustare, amare; rasa sapor, gustus; sucus, liquidum, aqua: ros, rōr-is e ros-is*). — F. W.

167. 388; F. Spr. 301. 359. — Corssen KZ. X. 19 f.: *sru* fließen: (s)ru-ōs oder (s)rou-ōs = flüssig; dagegen B. 506: Skr. *varsh*, *varsh-as* Regen, Tröpfeln. — Zu *varsh* auch Pott E. F. I. 272 und (zweifelnd) C. E. 347. — Kuhn KZ. VII. 63 f.: *dru* laufen: (*drav-sa*, *droša*, *droš*) *ros*. — Die Etymologie von *ros* bleibt demnach zweifelhaft und Kuhn's Bedenken (l. c.) gegen die Ungleichheit der Vocale (*ras*, *rōs*) vermag der Verf. nicht zu beheben. — 3) Anders Corssen I. 210. N. 143: *dra*, *δι-δρά-σκω*, dazu: (*dra-ōs*, *drōs*-) **rōs-āriū-s*, *ror-ārius*, *rorarii* = *πρόδρομοι*.

RI frei machen, laufen lassen, giessen, begiessen, bestreichen, betünchen. — Skr. *ri*, **RI** 1) freilassen, frei machen; laufen lassen, 2) losmachen, ablösen, abtrennen, 3) entlassen = verleihen, 4) med. in Stücke gehen, sich auflösen: in's Fließen gerathen (PW. VI. 342).

ri¹⁾.

λι. — *ἀ-λι*, *ἀ-λι-δ* (vgl. *κτι*, *κτι-δ*), *ἀ-λι-ν* (vgl. *κλι*, *κλι-ν*): (*ἀ-λιδ-ια*) *ἄ-λιζα* (ἡ *λευκή τῶν δένδρων*. *Μακεδόνες* Hes.) f. das Bestrichensein, die Betünchung der Bäume, das Fleckigwerden; *ἀλλξιν*· *ἀλείφασθαι* (Hes.); *ἀ-λίν-ειν*· *ἀλείφειν*. *ἀλίνας*· *ἐπαλείφαι*. *ἀλείνας*· τὸ *ἐπαλείφαι τολῶ*. *κατ-αλείναι* [*κατ-αλίνας* Phot.]. *καταμίξει* [verschrieben statt *καταλείφαι*]. *ἐπ-αλείνας*· *ἐπαλείφαι* (τὶ *τολῶ*) Hes. [statt *ἀλείνας* ist *ἀλίνας* zu schreiben]; (*ἀ-λιδ-γ*) *ἀ-λις-γ-έ-ω* besudeln (sehr spät und vielleicht *maked.*), *ἀλλογη-μα(τ)* n. Besudelung (N. T.); (*ἀλι-ια*) *ἀλίη*· *κάπρος* [wohl *κόπρος*]. *Μακεδόνες* (Hes.)²⁾. — (**λι-μένη* Part. fem. = flüssig Gemachtes) *λί-μνη* f. Sumpf, Teich, See; bei Homer auch: die See, das Meer³⁾; *Δεμιν*. *λιμν-λο-ν* n., *λιμνα-λο-ν* im Sumpf, See lebend (*δρονιδες* λ. Wasser-vögel; *λιμναϊο-ν* n. ein Kraut Diosc.), fem. *λιμν-ά-ς* (*ἄδ-ος*) (Theokr. 5. 17); *λιμνά-ζω* zum Sumpf werden, einen S. bilden, *λιμνα-σ-μός* m., *λιμνα-σ-μα(τ)* n. = *λίμνη* (Sp.); *λιμνή-τη-ς* (fem. *λιμνή-τι-ς*) = *λιμναϊος* (Sp.); *λιμνό-ω* zum Sumpf, Teich machen, Pass. werden (*λιμνωθέντες τόποι* Strab. 5. 240); (*λιμν-εύ-ω*) *λιμν-ε(φ)-λα*, *λιμν-ευ-σι-ς* f. das Versumpfen (Zonar.); *λιμνη-σία* f., *λιμνή-σιο-ν* n., *λιμνή-σι-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. ein Sumpfgewächs (Diosc.); *λιμνο-ειδής*, *λιμν-ώδης* sumpffartig, sumpfig. — *λί-μῆν* (*-μέν-ος*) m. Hafen, Bucht (Dat. *λιμέν-εσσι* Il. 23. 745); übertr. Sammelplatz, Zufluchtsort, *πελαγο-λιμῆν* Hafen auf hoher See; *Δεμιν*. *λιμν-λο-σο-ς* m., *-λο-ιο-ν* n.; *λιμν-λα* f. Bein der Aphrodite, der Schutzgöttin der Häfen (Paus. 2. 34. 11); *λιμν-ἔω* einen H. bilden (Polyaen. 4. 7. 7), *λιμν-ι-τη-ς* m., *-ῖ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. im H. befindlich, am H. wohnend; (*λιμν-ηρο*) *λιμηρό-ς* mit einem H. versehen; *Ἐπίδαυρος ἡ Λιμηρά* in Lakonien am argolischen Meerbusen (mit einem H. und Tempel des Asklepios); *λιμνο-ειδής* hafensähnlich (Sp.). — *λει*: (*λει-μαν*, *λει-μων* vgl. *χει-μῶν* pag. 260) *λει-μῶν* (*-μῶν-ος*) m. jeder wasser- und grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, *λειμων-ό-θεν* von der Wiese

her (Il. 24. 451), *λειμών-ιος* von der W., zur W. geh. (*-ιος* n. Wiesenblume), fem. *λειμων-ίς* (*ιδ-ος*), *-ι-άς* (*ιδ-ος*), *-ι-τις* (*ι-τιδ-ος*); *λειμωνο-ειδής* wiesenartig, gras-, blumen-reich; *λειμωνιά-της* m. ein grasgrüner Edelstein (Plin. h. n. 37. 10).

λί, λοι. — *λι-μό-ς* (vgl. *tā-be-s* pag. 281) m. (h. Cer. 312 f.) Hunger, Hungersnoth, *λι-ώδης* verhungert, hungrig; *λιμώσω*⁴) hungrig sein (Sp.). — *λοι-μό-ς* m. Pest, Seuche (Hom. nur Il. 1. 61), *λοιμ-ιος* der die Pest Verursachende (Bein. des Apollo), *λοιμ-ικό-ς* pestilenzialisch, verderblich, *λοιμό-της* (*τητ-ος*) f. Pestzustand (Sp.), *λοιμ-ώδης* pestartig, *λοιμ-εψ-ο-μαι* verderben (LXX); *λοιμώσω*⁴) an der Pest leiden (Sp.).

(*έ-λα-φ-ια*) *έ-λα-ία*, ion. *έ-λα-ίη*, (*έ-λα-ια*, *έλα-α*) *έ-λα-α* att., f. Oelbaum (*olea Europaea*); *έλαι-ο-ς* m. wilder Oelbaum; *έλαι-ο-ν* n. Olivenöl, Baumöl, Salböl⁵); Demin. *έλά-διο-ν* n. kleiner Oelbaum, ein wenig Oel; *έλαι-ά-ς* (*ιδ-ος*), *-ίς* (*ιδ-ος*) f. Olivenpflanze; *έλαι-ών* (*-ών-ος*) m. Olivenhain (Geop. Jos.); *έλαιό-ω* mit Oel salben (*έλαιω-τός* gesalbt Hes.), Oliven sammeln (Poll.); *έλαι-ζω* Oliven bauen (E. M.), olivenfarbig sein (Hes.), *έλαι-σ-τή-ς*, *τήρ* (*τήρ-ος*) m. Olivensammler (Poll.); *έλα-ικό-ς* vom Oelbaum (Sp.); *έλά-ινο-ς*, *έλαίν-ε-ος* oliven, von Oelbaumholz; *έλαι-ηρό-ς* ölig, von Oel; *έλαι-ή-εις* mit Oelbäumen bepflanzt; ölig, fett; *έλαι-ο-ειδής*, *έλαι-ώδης* oliven-, ölartig; *Ήρ-έλαι-ο-ς* f. (unter den Oliven) Quelle bei Ephesos (Ath., Strab.).

li-b⁶).

λίβ. — (*λιβ-ς*) *λίψ* (*λιβ-ός*) f. das Ausgegossene, Nass, Quell, Tropfen, Trankopfer; *λίψ* (*λιβ-ός*) m. Südwestwind (weil er Nässe bringt; Africus)⁷); *λιβ-ύ-η* (vgl. pg. 803 *delib-u-ere*) f. Libyen (bei Hom. das Land westlich von Aegypten bis zum Okeanos; dann: theils die Nordküste Afrika's, theils ganz Afrika), *λιβυ-κό-ς* libysch (*λιβυκή* eine Pflanze, sonst *άγχουσα*, Diosc.); *λίβ-υ-ς* m. ein schwarzer Wasserkrug, der auf das Grab unverheirateter Gestorbener gestellt wurde (auch *λουτρο-φόρο-ς*); *λίβ-ο-ς* m., *λίβ-ά-ς* (*ιδ-ος*) f. Tropfen, Nass, Quell; *λιβάδ-ιο-ν* n. kleiner Quell, feuchter Ort, Au, Wiese (*στάγων*, *κρήνη*, *ένυδρος τόπος* Phot.), (*λιβαδ-ζω*) *λιβάζω* fließen lassen, träufeln; Med. rinnen, fließen; *λιβ-ρό-ς* (*λιβ-ηρό-ς* Galen.) triefend, feucht. — [*λ*]ιβ: *ιβ-άνη* f., *ιβ-ανο-ς* m. Eimer zum Wasserschöpfen (Hes.), *ιβανέ-ω* Wasser heraufziehen aus dem Brunnen (id.), *ιβανα-το-ίς* (*ιδ-ος*) f. Brunnenseil⁸(id.); *ιβ-ήνα* τόν οίνον κρη-τες (id.); *ιβ-δη-ς* m. Zapfen am Schiffsboden, um das dort sich sammelnde Wasser abzulassen (vgl. Anm. 9).

*λειβ*⁸). — *λειβ-ω* (*λίβει* σπένδει Hes.) tröpfeln, giessen, ausgiessen, vergiessen; bes. (Wein einer Gottheit zu Ehren) als Trankopfer ausgiessen; ep. *είβω* (Hom. stets *δάκρυον είβειν*; also nur da, wo aus metrischen Rücksichten *λείβειν* nicht stehen kann, vgl. Lob. Path. El. I. p. 108; ferner *έρος είβειτο* Hes. Th. 910; *δάκρυ*'

εἰβομένη Soph. Ant. 527 Schn.; *ἰδρῶς εἴβεται* Ap. Rh. 2. 664⁹⁾; *λεῖβ-δην* tröpfelnd (E. M. 781. 20). — *λεῖβ-η-θοο-ν* (*λεῖβηθρον* Hes.) n. Canal, Wassergraben; feuchte, grasige Au (Eust.), *λεῖβηθρο-ν* n. Stadt im pierischen Makedonien (die Einwohner galten als sehr prosaisch, daher das Sprüchwort: *ἀμουςότερος τῶν λεῖβηθρῶν*). — *Λεῖβ-ήνο-ς Διόνυσος* (Hes.), *Liber*, Bakchus als giessender, spendender Gott.

λοιβ. — *λοιβ-ή* f. (poet., einzeln in Prosa) das Tröpfeln, Ausgiessen, Sprengen; Trankopfer (*libatio*), Trank- und Brandopfer, *λοιβα-ῖο-ς* zur *λοιβή* geh. (*κύλιξ*); *λοιβά-ω* = *λεῖβω*; *λοιβ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Becher zur Weinspende (= *σπονδεῖον*), *λοιβ-εῖο-ν*, *-άσιο-ν* n. Gefäss zum Trankopfer (*ὃ τὸ ἔλαιον ἐπισπένδουσι τοῖς ἱεροῖς* Athen.). **ri**¹⁾.

rī. — **RI-VU-S** m. Gerinne, Canal, Bach, Strom, Strömung¹⁰⁾, Demin. *rivū-lu-s* m.; *riv-ālī-s* zum Gerinne u. s. w. geh.; Subst. der zu einem Wassercanal Mitberechtigten, Canalnachbar (Gell., Dig.) [vgl. *rava* pag. 796]; *riv-ōr-a* Pl. n. Bäche, Abzugsgräben (Agrimens.); *rivā-re* Wasser leiten, ableiten (Paul. Nol. carm. 28. 614), *rivā-ti-m* bachweise (Macr.); *de-rivare* = *rivare* (grammat. ein Wort ableiten), *cor-rivare* zusammenleiten, *e-rivare* herausleiten.

lī. — **LI-N-ŌRE** (*lī-vi*, *lē-vi*, *lī-n-i* Prisc. p. 898 P.) netzen = bestreichen, beschmieren; übertr. überziehen, bedecken, beschmutzen¹¹⁾; Part. *lī-tu-s*; *lī-tu-s* (*tūs*) m. das Netzen u. s. w., *lī-tūra* f. id., (poet.) Flecken, *liturā-re* ausstreichen (Sidon.), *litur-āriu-s* zum Ausstreichen geh. (*ārii*, erg. *libri*, Conceptbücher, Auson.); *lī-n-ī-re* = *linere* (Perf. *lisse* Spart. Hadr. 4), *linā-tus* (*tūs*) m. = *litus*, *linī-ti-ō(n)* f. id. (Vulg.); *linā-men* (*mīn-is*), *mentu-m* n. Schmiere.

lī. — **LI-N-EA** f. (Aufgestrichenes =) Strich, Linie, Umriss, Entwurf; Gränzlinie, Ziel, Ende; Demin. *lineō-la* (Gell. 10. 1); *line-āri-s*, *-āriu-s*, *-ālī-s* zur L. geh., aus Linien bestehend; *lineā-re* nach der Linie, dem Perpendicular einrichten, *lineā-ti-m* linienweise (Boëth.), *lineā-ti-ō(n)* f. Linienzug, Umriss, *linea-mentu-m* n. = *linea*, Pl. Grundlinien, Züge, Gesichtszüge. — **LI-TĒRA**, **LI-TĒRA** (*t* in der hochbetonten Sylbe geschärft gesprochen, vgl. *quatuor* pag. 105; *leteras* C. I. L. 198. 34, *literai* ibd. 207) f. (der aufgestrichene) Buchstabe [das Einkratzen, Eingraben der Schrift in Wachs, Holz, Stein, Erz wird durch *scribere* bezeichnet], Schriftzug; (übertr.) die Handschrift; (bes. Plural) das Schreiben, der Brief; die Schrift, der Aufsatz; die schriftlichen Denkmäler, Litteratur; wissenschaftliche Bildung, Gelehrsamkeit¹²⁾; Demin. *litterū-la*, *-lae* f.; *litter-ālī-s* zu den Buchstaben geh., auf ein Schreiben sich beziehend, brieflich, *litter-āriu-s* zum Lesen oder Schreiben geh. (*magister* Elementarlehrer), *litter-ōsu-s* gelehrt (Cass. Hem. ap. Non. p. 133. 6), *litter-i-ō(n)* m. Sprachmeister (Amm. 17. 11 verächtlich:

appellantes purpuratam simiam et litterionem Graecum); *litterā-re* (vgl. *ob-litterā-re* überstreichen, auslöschen, in Vergessenheit bringen), davon Part. *litterā-tu-s* mit Buchstaben versehen, gezeichnet; wissenschaftlich gebildet, gelehrt (Adv. *-te*); Demin. *litterātū-lu-s* (Hieron.); *litterā-tūra* f. Buchstabenschrift, Alphabet (*litteratura constat ex notis litterarum et ex eo, in quo imprimuntur illae notae* Cic. part. or. 7. 26); Sprachwissenschaft, Philologie (*grammaticae, quam in Latinum transferentes litteraturam vocaverunt*, Quint. 2. 1. 4); *litterā-ti-ō(n)* f. Unterricht im Lesen und Schreiben, *litterā-tor* (*tōr-is*) m. Lehrer im L. und Schr., Elementarlehrer; Halbwisser (vgl. *alter litterator fuit, alter litteras sciens* Gell. 18. 9); Sprachgelehrte, Philolog; *litterātōr-ū-s* grammatisch, zur Sprachkenntniss geh. — **LI-TUS** (vgl. *pec-tus* pag. 461) (Gen. *li-tōr-is*) n. Ufer, Gestade, Küste, Strand¹³), *tītōr-eu-s*, *-āli-s*, *-āriu-s*, *-ōsu-s* zum Ufer u. s. w. geh., am Ufer u. s. w. gelegen. — *Lī-ri-s*, auch *Lin-ter-nu-s*, *Lī-ter-nu-s* (= Sumpffluss) m. Fluss in Campanien, jetzt *Garigliano* (schleicht in der Tiefebene träge dahin und verpestet im Sommer durch seine Ausdünstungen die Luft), *Li-ter-nu-m* n. Sumpfstadt (Senec. Ep. 13. 1), *Liter-nīu-m* (Liv. 38. 52. 1) n. (erg. *rus* oder *praedium*) wo der grollende P. Scipio 187 v. Chr. sich zurückzog und woselbst er seine letzten Jahre verlebte; *Li-sta* (Superlativend.) f. die am Sumpf gelegene Stadt. — **LI-MUS** m. Schlamm, Unrath¹⁴), *līmā-re* mit Koth bespritzen (*limum petam, ut tibi et illi limem caput*, Plaut. Poen. 1. 2. 80), *līm-ōsu-s* zum Schlamm geh., Schl. absetzend (Frontin.), *līm-ōsu-s* schlammig, reich an Schlamm (n. Pl. Schlammgegenden); *līm-ax* (*āci-s*) f. (m.) Wegeschnecke als die schleimige (schon nach Varro l. l. 7. 3. 93 von *limus, quod ibi vivit*); *līmāc-eu-s* aus Koth, Erde (Tert.). — **LĒ: LĒ-TU-M** n. Auflösung (vgl. *tā-be-s* pag. 281), Tod, Vernichtung¹⁵), *let-āli-s* (Adv. *-ter*) tödtlich, *letā-re* vernichten, *letā-bili-s* = *letalis*, *leti-fer* todtbringend, tödtlich.

PO-LI-RE anstreichen, abtünchen, abputzen, poliren, feilen, glätten, ausschmücken (*polibant* Verg. A. 8. 435)¹⁶); Part. *polī-tu-s* (Adv. *-te*), übertr. verfeinert, ausgebildet, gebildet, *polī-tor* (*tōr-is*) m. Anstreicher u. s. w., *polī-ti-ō(n)*, *polī-tūra* f. das Anstreichen u. s. w., *polī-men* (*mīn-is*) n. das Blanksein, Putz. — (Vgl. Skr. *vi-lī* verschwinden, zu Nichte werden, zergehen, sich auflösen machen, caus. verschwinden machen, zu Nichte machen, trans. schmelzen PW. VI. 552 f.) **DĒ-LĒ-RE** (*dē-lē-vi*) vernichten, vertilgen; zerstören¹⁷); Part. *dē-lē-tu-s* (*dē-lē-tu-s* Varro ap. Diom. 1. p. 372, Cic. ep. ap. Prisc. 9. p. 873 P.); *dē-lē-tu-s* (*tūs*) m. (Tert.), *dē-lē-ti-ō(n)* f. (Lucil. ap. Non. p. 97. 4) Vernichtung, *dē-lē-tr-ix* (*īci-s*) f. Vernichterin (*imperii* Cic. h. resp. 23. 49), *dē-lē-tī-lis* auslöschend (Spongia Varro ap. Non. p. 96. 14), *dē-lē-tīc-ū-s* ausgerieben (*charta*, Dig.).

Lehnwort (= *ἐλάτα, ἐλάα, ἔλαιον*): *ōlea* f. Oelbaum, Olivenbaum; Oelbeere, Olive; *oleu-m* n. Oel, *oleaster (tri)* m. wilder Oelbaum (*oleaster ἀργελάτα* Gloss. Philox.)¹⁸); *Demin. oleastel-lu-s* m., -la f. die calabrische Olive; *olē-tu-m* n. Olivenpflanzung, Oelgarten (Cato r. r. 1), *olei-ta-s (tātis)* f. Oellese (ibd. 86. 144, 2), *ole-āri-s, -āriu-s* zum Oele, Oelbaum geh., als Subst. *-āriu-s* m. Oelzüchter, -händler, *oleā-g-ŷn-cu-s* = *olearis (oleaginea corona, qua uti solent, qui in proelio non fuerunt, sed triumphum procurant* Gell. 5. 6. 4); der Olive ähnlich, ölfarbig; *ole-ōsu-s* ölfreich, ölig; (**oleā-re*) *oleā-tu-s* mit Oel versehen oder gemacht, *oleā-men, -mentu-m* n. Oelsalbe (Scribon.). — *olīva* f. (*ἐλάτα: olīva* = *Ἀχαιοί* = *Achivi*) Olive: Frucht, Baum, Oelzweig, *olīvu-m* n. poet. = *oleum*, (*olivaster*) *olivastel-lu-s* m. *Demin.* zu *oleaster*, *olivē-tu-m* n. = *oletum*, *olivē-ta, olivi-ta-s (tātis)* f. = *oleitas*¹⁹), *olivi-tor* m. = Subst. *olearius, oliv-āriu-s* = Adj. *olearius*; (**olivā-re*) *olivān-s* Oliven lesend (Plin. 15. 2. 3).

li-k²⁰). — Vgl. Zend *ric*, caus. *raēcaya* bespülen, *-ā-riki-ti* Besprengung.

lic. — **liqu-ōre** (Perf. *liqu-i, lic-ui*) flüssig sein, fließen; übertr. klar, deutlich sein, Part. *liquen-s*; *Liquent-ia* f. Fluss in Oberitalien (jetzt *Liveneza*); *liqu-ŷ-du-s* (ŷ *Lucret.*) fließend, hell, klar, rein, deutlich (Adv. *-de, -do* übertr. bestimmt, sicher); *Demin. liquid-ius-culu-s* (Plaut. Mil. 3. 1. 70), *liquidī-tā-s* f. Flüssigkeit (App.); *liqu-or (ōr-is)* [*liquor aqua* Lucr. 1. 454] m. Flüssigkeit, flüssige Substanz; *liqu-āriu-s* zur Fl. geh., als Fl. dienend; *lique-sc-ēre (lic-ui)* flüssig werden, schmelzen; (übertr.) weich, schlaff werden; *lique-fac-ēre* flüssig machen, schmelzen; (übertr.) schwächen, entkräften; (**liquu-s*) *liquā-re* flüssig machen, schmelzen; durchsiehen, reinigen, läutern, klären, *liquā-ti-ō(n)* f. das Flüssigmachen u. s. w. (Vopisc.), *liquā-tōr-iu-m* n. Seihgefäß, Durchschlag (Cael. Aur.), *liquā-bili-s* schmelzbar (App., Prud.), *liquā-men (mīn-is), -mentu-m* n. Brühe (Col., Veget.), *liquamin-ā-tu-s* mit Brühe versehen (Apic.), *liquamin-ōsu-s* voll Brühe (Marc. Empir.). — *con-lic-iae (-liqu-iae), de-lic-ia (-liqu-ia)* f., *-lic-es* m. (Pl.) Wasser-, Dach-rinne, Abzugsgraben (*delicia est lignum, quod a culmine ad tegulas angulares infimas versus fastigatum collocatur, unde tectum 'delicatum' et tegulae 'deliciares'* Paul. D. p. 73. 2); *pro-lic-ēre (-ui)* hervor-rinnen, -fließen (*emanare, effluere* Gloss. Isid.).

lic. — **liqu-ī** flüssig sein, fließen, schmelzen; **lix** (*lic-is*) m. Flüssigkeit der Asche, Lauge, (dann allgemein:) Asche (*lix est cinis vel humor cineri admixtus: nam etiam nunc id genus lixivium vocatur*, Non. p. 62. 11), *lix-īvu-s, lix-īv-ū-s* ausgelaut, Subst. *-īvia* f., *-īviu-m* n. Lauge; (**lic-ta*) *lixa* f. Wasser (*lixam namque aquam veteres vocaverunt, unde elixum dicimus aqua coctum* Varro ap. Non. 62. 14); *e-lixu-s* ausgesotten, ganz durchnässt (*elixum*

e liquore aquae dictum Varro l. l. 5. 109), *elixā-re* aussieden (Apic.), *elixā-tura* f. Aussiedung (id.); (**pro-liqu-ere* hervorfliessen machen) *pro-lixu-s* hervorfliessen gemacht = überflüssig, reichlich, ausgedehnt, weitläufig; (übertr.) freigebig, gefällig (Adv. *prolixē*), *pro-lixā-re* ausdehnen (Col.), *prolixi-tā-s*, *-tū-d-o* f. weite Ausdehnung, Weitläufigkeit; *lixā-bundu-s* (iter *libere ac prolixē faciens* Paul. D. p. 116).

li-b⁶).

lib. — (**lib-u-s*) *libā-re* = λειβω; ferner: abschöpfen = kosten, geniessen, berühren²¹); *libā-ti-ō(n)* f. = λειβή, *libā-tor* m. Opferer, Spendenbringer, *libā-tōr-iu-m* n. = λειβεῖον (Vulg.), *libā-men* (*mān-is*), *-men-tu-m* n. = *libātio*; (bildlich) Probe, der erste Versuch; *delibā-re* abnehmen, abschöpfen, vermindern; *prae-libare* vorher kosten, *pro-libare* opfern; **Lib-er** (*eri*) = Λειβ-ἦνο-s, **Lib-er-a**²²); (**Leb-a-nt-iu-s*) *Lebasiu-s* (*quamvis Sabini Cererem Panem appellant, Liberum Lebasium*, Serv. Verg. G. 1. 7)²³). — *lib:* *de-lib-u-ere* benetzen, bestreichen (*delibūta* Prudent. Psych. 312).

1) Corssen I. 388. 534 ff. B. 19 f. N. 61 (jedoch I. 536*: W. *lii*, *li*; nicht zu *ri* fliessen); KZ. III. 261. 303. — C. E. 355. 361. 368. 553. — F. W. 169 f. 393. 1076; F. Spr. 219. 363. — 2) C. V. I. 253. 1). — Fick KZ. XXII. 197 ff. — Fritzsche St. VII. 387. 18). — 3) Vgl. Ebel KZ. k 295. — F. W. 487: = λιβ-νη. — 4) Vgl. pag. 564 Anm. 8. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 145. 13). Goetze St. Ib. 203 f. Hehn p. 87 ff. (ἐλαίη Od. 5. 476: der wilde, strauchartige, als *θαύμος* bezeichnete Oleaster). Lottner KZ. VII. 176. 76). Pott I.¹ 208. Savelsberg Dig. p. 21. — 6) B. Gl. 334 a. — C. E. 368. — F. W. 484. 487. — 7) Vgl. noch Pape W. und Sch. W. s. v. (letzterer: oder mit *λαίλαψ* zusammenhängend?). — 8) Vgl. Bickell KZ. XIV. 432. — Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, λειβω. Hierzu auch *Liber*, *Libera*; auch wohl *liberi* Kinder, vgl. *δρόσος*, das junge(?). — Sch. W. s. v. — 9) C. V. I. 220. 12): zu *libo*: „obgleich sich kein zweiter Fall der Unterdrückung eines anlaut. l beibringen lässt“ (dazu führt C. E. l. c. ausser *libānē*, *libanos*, *libnē*? noch *λυμᾶν*, *λυμᾶν* Hes. auf). — 10) Vgl. noch Zeys KZ. XIX. 180 f. — Anders Ascoli KZ. XVII. 279. 14): *vragh* benetzen: **rihu-s*; vgl. ital. *rigare*, *rigagnolo*. — Zu *sru fluere*: B. Gl. 436 b. Corssen KZ. X. 19 (*sru*, *ru*, *rou*: *rov-iu-s*, *ro-iu-s*, *ri-u-s*, vgl. *δευ-μα*, *ῥίψ-εθο-ν*; oder *sru*, *ru*, *reu*: *rev-iu-s*, dazu *Rev-ate*, *Re-ate*). Walter KZ. XII. 413* (*sru ori-vu-s*). — Die Ableitung von *sru* nennt Zeys l. c. „irrig“. — 11) Anders B. Gl. 188 b: *dih oblinere*: *li-no*, *li-tu-m*, *mutato d in l*; dagegen 334 a: *tip ungere*, *oblinere*. — 12) Vgl. Pauli KZ. XVIII. 23. 41): „alle Ableitungen aus *lictera* und *liptera*, erstes anlehnend an Skr. *likh* schreiben, letzteres an Skr. *lipi* Schrift, halte ich mit Corssen kr. N. 61 sq. für nicht genügend“. — Zu *likh*, *lipi* zieht das Wort auch Schweizer-Sidler KZ. III. 375. XIII. 303. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: wahrscheinlich von *linere*, also richtiger mit einem t [die Ueberlieferung ist für Schreibung mit tt, s. Orelli inscr. 39]. Ebenso Brambach Hülfsb.: *littera* besser als *litera*. — 13) Anders Pauli KZ. XVIII. 22 f.: *kli* sich neigen: **cli-tus*, *κλι-νύ-s*, Abhang, Hügel, nord. *hlid* Bergabhang, got. *hlais*, ahd. *hlēo* Hügel, Grabhügel, got. *hlains* Hügel; also *litus* Absenkung, Abdachung am Meere. Suff. *-tus* zeigt sich noch: Skr. *srō-tas* Fluss, *grō-tas* Ohr, *rē-tas* Same, vielleicht im lat. *pec-tus*. — Benary

röm. Lantl. p. 285: *likh* graben. — Klotz W. s. v.: von *linere* oder *legere*? vgl. *λήτος*, *λιμήν*, Döderl. 3, 209. 6, 199. — Brambach Hülfsb.: *litus*, nicht *littus*. — 14) Lottner KZ. VII. 185. 83) stellt *limus* zu ahd. *slim* Schlem, Schlamm. — 15) F. W. l. c. — C. E. l. c.: „Kühner wäre es λι-μό-ς Hunger und *lē-tu-m* dazu zu stellen, obgleich *tā-be-s* als Analogie dienen könnte“. — B. Gl. 42 b: *fortasse cum prēta mortuus cohaeret, abjecto p et r mutato in l*. — Klotz W. s. v.: nach Einigen von *λήθη*, daher *lethum* zu schreiben, was jedoch Handschr. und Inschr. nicht bestätigen; vielleicht von einem Stamme *leo* = *λώω*, wovon *deleo*, vgl. Prisc. p. 665 und 898 P., ausserdem Döderlein 6. 193, wo er auf *λαξεῖν*, *lassus*, *δλεθρος* hinweist, während er es 3. 173 ff. auf *lēvare* zurückführt. — 16) C. E. l. c. (sonst wurde keine Deutung gefunden). — 17) C. E. l. c. — F. W. 92. 457: *dar dāraja* zerstören. — Klotz W. s. v.: *deolo*. — Lottner KZ. VII. 172. 19): *deleo*, *δηλέω*. Doch die Bedeutung weicht ab und das nächstverwandte *δόλος*, *dolus* findet sich in ahd. *zāla* 'Trug' wieder. — 18) C. E. 361: „mit Benfey II. 120, Diefenbach Wört. I. 36, Hehn 422 [2. Aufl. 98 f. 501] halte ich jetzt die Wörter aller andern Sprachen für entlehnt aus *έλατα*“. — Vgl. Lottner KZ. VII. 176. 76): „dass sich hierzu im Norden kein Analogon findet, ist natürlich. Der Baum selbst fehlt. Goth. *alēv* ist trotz seines *a* entlehnt“. — Vgl. Mikl. Lex. p. 502 s. v.: *olěj* (nsl. *olej*, *oli* m., *olje* n., serb. *olaj*, böhm. pol. *olej*, lit. *alejus*, goth. *alēv*, ahd. *olī*, nhd. *öl*). — Pauli KZ. XX. 340 zweifelt noch (*oliva*, falls es entlehnt ist; wo nicht, so ist auch goth. *alēv* entlehnt und dann das *v* urspr.). — 19) Corssen N. 275: die Gesamtheit der Fülle bezeichnet *-tat* auch in *fici-ta(t)-s*, *olivi-ta(t)-s* Feigenernte, Olivenernte. — 20) B. Gl. 334 b. — Corssen I. 502 f. B. 422 f. — F. W. 168. — Anders C. E. 456: *rik* räumen, leeren, vgl. deutsch: lassen, zerlassen, Zend *ric* ausgiessen, von Justi wohl mit Recht mit *ric* verlassen identificirt. — Wieder anders Windisch K. B. VIII. 44 f.: W. *v alk*, durch Umstellung *vliqu*; *i* (*liqui*) wird wohl aufzufassen sein wie in *trini* neben *terni*, *trivi*, *tritium* neben *tero*, *crimen* neben *cerno* u. s. w. und *i* (*liquor*, *liquet*) wie in *vigor*, *vigeo* (mit *liquor* stimmt *corn. glibor* sogar im Suffix). — 21) Vgl. C. V. I. 330. Mangold St. VI. 155. Bickell KZ. XIV. 432: *li* *ληπαίνω*, *λεῖβω*, *libare* causativ (wahrsch. mit schliessendem *bh*: *ἀ-λειπω*, goth. *sa-lbōn*). — Aehnlich Lottner KZ. VII. 28: *delibuo*, *ἀλειπω* (inlautend *media* statt *aspirata*); vgl. noch Anm. 8. — 22) Anders Grassmann KZ. XVI. 107 (Hehn p. 70): einfach der Freie, die Freie; Uebersetzung von *Λύσιος* oder *Ἐλευθεῖος*, für die betreffenden Gottheiten sehr bezeichnend. — Vgl. Cic. n. d. 2. 24. 62: *hunc dico Liberum Semele natum, non eum, quem nostri majores auguste sancteque cum Cerere et Libera consecraverunt*. Dazu Schoemann: *hunc Liberum Semele natum* d. h. den griech. Dionysus, auf welchen wegen gewisser Aehnlichkeiten der Name des altitalischen Naturgottes *Liber* übertragen wurde. Aber während jener Dionysus, wenigstens nach Cicero's Meinung, ein vergötterter Sterblicher war, galt *Liber* für einen geborenen Gott. *Libera*, ebenfalls altitalische Göttin, wie ihre Mutter Ceres: beide aber nachher mit griech. Gottheiten, der Persephone und Demeter, identificirt. — Klotz W. s. v.: *Liber*, der altital. Gott der Fruchtbarkeit, später Bezeichnung des Bacchus (entweder von *liber*, *λυαῖος*, der sorgenslösende Gott, oder von *liberi* Kinder, gr. *κόρος*, als Sohn der Semele oder der Ceres, wie *Libera*, Proserpina als Tochter der Ceres, s. Hartung's Relig. d. Röm. I. 135 ff.). — 23) Corssen B. 477.

1) **RIK** lassen, räumen, leeren; freilassen, überlassen, preisgeben; hinterlassen; lassen = hingeben, feilhaben. — Skr. **rik** id. (PW. VI. 344). — Speziell lateinisch: sich erstrecken, ausdehnen; hinreichen, darreichen, darbieten (Corssen l. c.).

lip.

lip. — **λείπ-ω** lassen, verlassen, zurücklassen, hinterlassen; verlassen = im Stiche lassen; daraus intr. ausgehen, schwinden, vergehen; Pass. zurückgelassen werden, zurückbleiben, bleiben (Fut. **λείπω**, Aor. **ἔ-λιπ-ο-ν**, ep. **λίπον**, Med. **ἔ-λιπ-ό-μην** bei Hom. in pass. Bed., Perf. **λέ-λοιπ-α**, Pass. **λέ-λειμ-μαι**, Aor. P. **ἔ-λείψ-θη-ν**, **λίπεν** st. **ἔλλησαν** Π. 16. 507, Fut. P. **λείψ-θή-σο-μαι**, Fut. 3. **λε-λείψο-μαι**, Fut. **λείψομαι** nur in pass. Bed. Her.); Nbf. **λι-μ-π-άνω** von Thukyd. an (**κατα-λιμπάνουσιν** 8. 17) vereinzelt im Präsensstamm¹⁾. — (**λιπ-ερο** vgl. **βλαβ-ερο**, **λιπερ-ινο**, **λιπερ-νο**, **λιπερ-ητ**, vgl. **γυμνο**, **γυμν-ητ**) **λιπερ-ν-ή-ς** (im Sinne von **λειπόμενος**) zurückbleibend = verkommen, kümmerlich (**ὁ ἐκ πλουσίου πένης** Hes.), fem. **λιπερ-νῆ-ι-ς** (**ιδ-ος**) E. M. 566. 50; **λιπερ-νοῦντας· πενιχρούς** (Suid.)²⁾; **ἀ-λιπ-ής** unaufhörlich (Porphyr.). — **λιπο-**: **λιπό-βιος** den das Leben verlassen hat, todt (Hes.), **λιπό-γαμος** die Ehe verlassend (Eur. Or. 1305), **λιπο-ναύτης** die Schiffe verlassend (Theokr. 13. 73) u. s. w.; **λιπεσ-ήνωρ** den Mann verlassend (Stesich. bei Schol. Eur. Or. 249).

λείπ. — **λείπω** (siehe oben); (**λείπ-τι**) **λείψι-ς** f. das Verlassen (E. M.), **λείψ-ανο-ν** n. Ueberbleibsel, Ueberrest³⁾; **λείμ-μα(τ)** n. id. (musik. die kleinste Pause), **λειμματ-ι-αῖο-ς** von der Länge eines **λείμμα**; **ἄ-λειπ-το-ς** nicht zurückgelassen. — **λειπο-** (richtiger **λιπο-**, vgl. Bekker ad Apoll. Synt. p. 414): **λειπό-δερμος** ohne Haut, **λειπο-θυμία** f. Ohnmacht, **λειπό-στρατος** den Kriegsdienst verlassend, **λειπυρία** s. pag. 542; **λείψ-**: **-ανδρος** den Mann verlassend (Schol. Eur. Or. 250); **λειψι-φαής** (**μήνη**, mit abnehmendem Lichte, sp. Dicht.), **λειψό-θριξ** der die Haare verloren hat (Ael. h. a. 14. 4) u. s. w.

λοιπ. — **λοιπ-ό-ς** übrig gelassen, übrig, rückständig (**τὸ λοιπόν**, **τὰ λοιπά** im übrigen, in Zukunft, **τοῦ λοιποῦ** fernerhin, fortan); **λοιπ-ά-ς** (**ἀδ-ος**) f. Rest, Rückstand, Schuld (Sp.). Demin. **λοιπαδ-άριο-ν** n., **λοιπάξο-μαι** im Rest, Rückstand bleiben (Schol. Ar. Plut. 227).

λικ. — Wahrscheinlich erhalten in: (**λικ-ῶ**) **λίccωμεν· ἑάσωμεν** (Hes.); (**λικ-ῶ**) **λίccούς· δεομένους (ἔλλιπεις) καὶ τοὺς ἡσυχῆ φαλακρούς** id. d. h. denen allgemach die Haare ausgehen (**λιποτριχίς**).

rik.

ric⁴⁾. — **por-ric-ëre** (**-rëc-i**, **-rec-tu-s**) vgl. pag. 491, darreichen (von den Eingeweiden des Opferthieres), den Göttern zum Opfer hinlegen (**exta deis quum dabant, porricere dicebant Varro r. 1. 29**) [anders Paul. D. p. 219: **porriciam porro jaciã**]; (übertr.) hervorbringen (**dicitur porca, quod ea seges frumentum**

porricit von dem Ackerbeete Varro l. c.); *porric-iae* f. Pl. die den Göttern geweihten Opferstücke eines Thieres (Arnob. 2. 231).

*ric*⁴⁾ ausdehnen. — *RIC-a* f. Ueberwurf, Mantel, Frauenkapuze, Schleier, Demin. *ricū-la* f., *ric-imu-s* beschleiert (Varro ap. Non. p. 539. 26), *ricin-ium* n. viereckiger Ueberwurf, Frauentoga, *ricini-ā-tu-s* mit dem *ricinium* bekleidet (Fest. p. 277. 1).

Ik.

lic. — *lic-ēre* (-*ui*, -*itum*) feil sein, zum Verkaufe stehen; gelten, werth sein; *licet* (*lic-uit*, -*itum est*) es ist feil, es steht frei, es ist gestattet (*licessit* st. *licuerit* Plaut. Asin. 3. 3. 13); in der Bedeutung einer Concessivparticel: zugegeben dass, wenn auch, gesetzt auch, obschon⁵⁾; Part. *licen-s* frei, willkürlich, ungebunden, zügellos (Adv. *licen-ter*), *licent-ia* f. Freiheit u. s. w. (*licentiā-tū* Laber. ap. Non. 212. 6), *licenti-ōsu-s* voll Willkür, ausgelassen, muthwillig; *lic-ī-tu-s* frei, gestattet, erlaubt (Adv. -*te*, -*to*); *lic-ēri* (*lic-i-tu-s sum*) für sich käuflich machen, auf eine Waare als Käufer bieten; übertr. den Preis bestimmen; taxiren; Frequ. *lici-tā-ri* = *liceri*; (übertr.) streiten (*licitati in mercando sive pugando contententes* Paul. D. p. 116.), *licitā-ti-ō(n)* f. das Bieten, das Aufgebot, die Versteigerung; *pol-lic-ēri* (vgl. pag. 492) für sich anbieten, sich erboten, zu leisten versprechen, zusagen, verheissen; Part. n. *pollic-i-tu-m* (als Subst.) das Versprochene, das Versprechen; Frequ. Intens. *pollici-tā-ri*, *pollicitā-ti-ō(n)* f. Verheissung, Versprechung, *pollicitā-tor* m., -*trix* f. Versprecher (-in) Tert. — (**lic-u-s* dargereicht, dargebracht) *delicā-re* dargebracht machen = weihen, widmen. — *pol-lex* (*lic-is*) m. der „darreichende“ Finger, der Daumen⁶⁾ (dann auch: die grosse Fusszehe = *al-lex* nach Gloss. Isid., vgl. Plaut. Poen. 5. 5. 31). — (**lic-ta*, *lic-sa*) *lix-a* f. der Feilhabende = Marketender⁷⁾; Plur. Lagertröss (aus Marketendern, Dienern, Köchen u. s. w. bestehend), *lix-i-ō(n)* m. Marketender, Trössknecht (Gloss. Isid.).

liqu. — *li-n-qu-ēre* (*liqui*, -*lic-tu-s*) verlassen, zurtücklassen, hinterlassen; unterlassen, aufgeben; *de-linguere* fehlen = *deficere*; verfehlen, sich vergehen; Part. als Subst. n. *delic-tu-m* Fehler, Vergehen, Verbrechen; *deliqu-uu-s*, *delic-uu-s* fehlend (*nil domi delictuum*'st Plaut. Cas. 2. 2. 33), *deliqu-ium* n. das Fehlen, der Mangel (*deliquio* zum Schaden Plaut. Capt. 3. 4. 93), *delic-tor* m. Sünder (Cyprian.), *delinquent-ia* f. = *delictum* (Tert.); *re-linguere* zurtücklassen, hinterlassen, überlassen, preisgeben, aufgeben, verlassen; *re-lic-ti-ō(n)* f. das Verlassen, *re-lic-tu-s* (*tūs*) m. id. (Gell. 3. 1. 9), *rē-liqu-u-s* (*rē-lic-uu-s* Lucr. 1, 561. 4, 977) = *λοιπ-ός*, *reliquā-ri* im Rückstande sein, schulden (*reliquavit* Dig. 34. 3. 9), *reliquā-tor* m. der im R. Seiende (Dig.), fem. -*trix* (Tert.), *reliquā-ti-ō(n)* f. Rest, Rückstand (Dig., Tert.); *reliqu-iae* f. das Uebriggebliebene, Ueberreste, Reste, Rest; *de-re-linguere* durch gänzliche Trennung

verlassen, im Stiche lassen, hinterlassen (Sp.), *derelic-tu-i* (*habere* Gell. 4. 12) Vernachlässigung, Hintansetzung, *derelic-ti-ō(n)* f. id. (Cic. off. 3. 6. 30).

lūk⁴.

luc. — **pol-lūc-ōre** (*-luxi*) darbringen, opfern (*sacra offerre*; vgl. *Jovi dapali culignam vini polluceto* Cato r. r. 132); Part. als Subst. *pol-lūc-tu-m* n. dargebrachter Schmaus, Opferschmaus (altl. *decima pol-louc-ta* der dargebrachte Zehent des Hercules; *id dicitur polluctum, quod a porriciando est fictum; quom enim ex mercibus libamenta porrecta sunt Herculi in aram, tum polluctum est*, Varro l. l. 6. 7. 54), Adv. *polluc-te* kostbar, reichlich darbringend, *polluc-tūra* f. köstliches Mahl, Schmaus, *polluc-i-bili-s* herrlich, prächtig, reich (Adv. *-ter*), *pollucibili-ta-s* f. Pracht (Fulgent.). — (*luc-tu-s*) **luxu-s** (*ūs*) m. Pracht, Aufwand, Verschwendung, Schwelgerei, Ausschweifung; *luxūr-ia*, *-ie-s* f. Ueberfluss, Ueppigkeit, Schwelgerei, Muthwille (Gen. *luxurii* Gracch. ap. Gell. 9. 14), *luxuriā-re*, *-ri* Ueberfluss haben, üppig sein, schwelgen, muthwillig sein, *luxuri-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) übermässig, schwelgerisch, ausschweifend; *luxāri* schwelgen (Plaut. Ps. 4. 7. 6).

B. Gl. 321 b; KZ. III. 13. — C. E. 455; KZ. II. 335. 339. III. 408 f. — Delbrück KZ. XXI. 75. — F. W. 168. 393. 487; F. Spr. 106. 220. — Fritzsche St. VII. 388. 24). — Kuhn KZ. II. 470. — Pott KZ. VI. 104. — Verner KZ. XXIII. 98. — 1) C. V. I. 220. 13). 248. 257. 10). — 2) Curtius St. III. 198 f. — 3) Curtius St. Ib. 296: vgl. *λεῖψ-ωνον* mit *ξό-ωνο-ν*, *τραύσ-ωνο-ν* oder *τραύξ-ωνον* (W. *τρογγ*) mit dem gleichbedeutenden *φρύγ-ωνο-ν*; rein formal verschiedene Doppelbildung. — 4) Corssen I. 368. 500. II. 208. B. 89; KZ. XVIII. 207. — Curtius KZ. III. 158: *porricio* = *pro-jicio*; ferner zu Skr. *lap loqui laxsiv*: *lic-eri*, *polliceri* = ver-sprechen (vgl. dagegen C. E. 456). — Schweizer KZ. II. 365 ist unentschieden. — 5) Vgl. noch C. V. II. 334. Schweizer-Sidler KZ. XII. 302. Froehde KZ. XXII. 259: *licet* = *κατα-*, *ὑπο-κίπεται*, Intr. zu *lin-quere*; vgl. *pendet* zu *pendere*, *jacet* zu *jacere*, *candet* zu *accendere*. — 6) Corssen I. c. — Anders Froehde KZ. XXII. 257: *pa* vermögen, *polleo*, vgl. *ὁ μέγας δάκτυλος*. — 7) Fick W. und Spr. I. c. — Angermann St. V. 387: „vielleicht“ (wie nach Corssen I.² 180: *noxa* für **noc-ta*).

2) **RIK** ritzen, aufreissen, zerreißen. — Skr. **rikh**, vgl. *rekha* ein (geritzter) Streifen Linie, Zeichnung, *ἐρέλω*, *ἐρέχθω*; **likh** (= älterem *rikh*) 1) ritzen, aufreissen, furchen, kratzen, 2) durch Ritzen u. s. w. hervorbringen, eine Linie ziehen, einritzen, einkratzen, reißen, zeichnen, schreiben, niederschreiben, malen, 3) glätten, poliren; **riç**, **liç** rupfen, abreißen, daher abweiden, *ἐρέπτομαι* (PW. VI. 343. 350. 429. 535).

rik.

ρίκ. — *ἐ-ρέικ-ω* zerreißen, zerschneiden, zerrupfen, zermalmen, zerschroten (von Hülsenfrüchten); intr. bersten, brechen (Aor.

ῥραιζα; intr. ῥρικε κόρυς Il. 17. 295; sp. Dichter auch trans. Perf. ἐρ-ῥογ-μαι), (ῥρικ-τι) ῥραιξ-ι-ς f. das Zerreißen u. s. w. (ἡ ἐσχισμένη γῆ E. M. 372. 17)¹⁾. — ἐ-ρέχ-θ-ω (ῥεκ : ρεικ = ἐρηρέδατ' : ἐρεῖδω) zerreißen, hin und her zerren (Od. 5, 83. 157 θυμόν), umherschleudern (νῆα ἐρεχθομένην ἀνέμοισιν Il. 23. 317)¹⁾; Ἐρεχθ-εὐ-ς (= Erderschütterer, ἐνοσλήθων) m. ein Sohn der Erde, Urheros Athens, hatte mit der Athene das Heiligthum auf der Akropolis gemeinsam (Ἐρεχθειον), Ἐρεχθεῖδαι dessen Nachkommen, die Athener überhaupt²⁾.

ῥιπ. — ἐ-ρέπ-ω niederreißen, umstürzen, niederwerfen, zerstören, intrans. stürzen, niederstürzen, fallen (Fut. ἐρεῖπω, Aor. ῥριψα, intr. ῥριπ-ο-ν, Perf. κατ-ερ-ῥριπ-ε-ν Il. 14. 55, Pass. ἐρ-ῥριμ-μαι, Plusqu. ἐρ-ῥριπ-το Il. 14. 15, ῥριπ-το Plut. Brut. 42, Aor. Pass. ἡ-ῥριφ-θη-ν)³⁾; ἐρεῖπ-ι-ο-ς einstürzend (οἰκία, Philo), ἐρεῖπ-ι-ο-ν n. (meist Pl.) das Eingestürzte, Trümmer, Ruinen, Ueberbleibsel; (ῥριπ-τι) ῥριπι-ι-ς f. das Niederreißen, Zerstören (Sp.), ἐρεῖπι-μο-ς eingestürzt (Eur. I. T. 58), ἐρειφι-τοχος Mauern niederreisend (Aesch. Sept. 863); ῥριπ-ό-ω (E. M.), ἐρειπ-ό-ω, -τό-ω (Lex. Eccl.) = ἐρεῖπω, ἐρειπίω-σι-ς f. Einsturz (Zonar.), ἐρειπι-ών (ῶν-ος) m. Trümmerstätte (Inscr. 2554). — ἐ-ρέπ-τ-ο-μαι abrumpfen, abreißen, abweiden (Hom. nur Part. ἐρεπτόμενοι λατόν, κρή λευκόν, πυρόν, δημόν, von Menschen: geniessen, λατόν Od. 9. 97; ἐρεπτόμενον τὰ τῶν ἐχόντων ἀνέρων Arist. Equ. 1295), act.: κούλην δ' ὑπέρεπτε ποδοῖν Il. 21. 271 = wegraffen, wegsputlen⁴⁾; ἐρέπτω (Hes.). — ἐρίπ-να, ion. -νη, f. Absturz, abgerissener jäher Felsen; (übertr.) schroffe Höhe.

λικ. — (κ zu γ erweicht) ὀ-λιγ-ο-ς (vgl. Skr. *lec-a* von *lic* = *ric* Particel, *minimum*, ein Bischen PW. VI. 573) wenig, gering, klein⁵⁾ (Comp. ὀλιγώ-τερο-ς erst Sp., Superl. ὀλιγ-ιστο-ς bei Hom. nur Il. 19. 223), ὀλιγο-σ-τό-ς der wenigste Theil (χρόνος Soph. Ant. 621); ὀλιγάκις wenigemal, selten, ὀλιγα-χοῦ an wenigen Orten, ὀλιγα-χό-θεν von w. O. her, ὀλιγ-ι-νθα = μίνυνθα (Hes.), ὀλιγ-ήρης = ὀλίγος (Nic. Th. 284). — Comp. (ὀλιγ-ιων, ὀλιθ-ιων) ὀλίζων poet.; ὑπ-ὀλίζων (nur λαοὶ δ' ὑπολίζονες ἦσαν Il. 18. 519)⁶⁾; λιζόν [schreibe λίζον]· ἔλαττον. λιζῶνες [λίζονες?]· ἐλάττονες. λισσόν (= λιζον?)· ἔλασσον (Hes.); ὀλιζό-τερο-ς = ὀλίζων Opp. Nic. Al.; ὀλιζό-ω kleiner machen (Euseb.).

rik.

ric⁷⁾. — (ric-ma) **RI-MA** f. Riss, Ritze, Spalte, Demin. *rimā-la* f., *rim-ōsu-s* voll Risse u. s. w. (ritzig = nicht verschwiegen, *auris* Hor. s. 2. 6. 46), *rimā-ri* (-re) aufreißen, aufwühlen, übertr. durchforschen, ausforschen, *rimā-ti-m* durch die Ritzen (Marc. Cap.), *rimā-tor* m. Forscher (Arnob. 5. p. 161), *rimā-bundu-s* durchforschend, betrachtend (App. Met.). — *rig* (c zu g erweicht): **RI-N-G-I** sich aufreißen, sich spalten, aufspringen (*radices supra*

terram aëre frigidiore ringuntur Varro r. r. 1. 45), auseinanderklaffen = den Mund aufsperrn, Part. *ric-tu-s*; *ric-tu-m* n., *ric-tu-s* (*tūs*) m. Aufsperrung, Kluft, Oeffnung des Mundes, Maules, Rachens. — (**rig-ta*, **ric-ta*) *rixā* f. (das Maulaufreissen?) Hader, Zank, Streit⁶⁾, *rix-ōsu-s* zänkisch, *rixā-ri* zanken, streiten (-*re* Varr. ap. Non. p. 477. 22), *rixā-tor* m. Zänker, *rixatōr-iu-s* zum Zank geh. (Fronto).

rīp. — *rīp-a* f. Absturz, Abfall (zum Flusse), Ufer⁹⁾; Demin. *rīpū-la* f.; *rīp-ensi-s*, *-āriu-s*, *ari-ensi-s* am Ufer befindlich.

B. Gl. 333 b. — C. E. 714. — F. W. 168. Spr. 105 (*rik*); jedoch W. 389. 483, Spr. 359: *rikh*, *rik*; *rip* europäisch; ebenso KZ. XIX. 263 f. — Froehde KZ. XXII. 264. — Goetze St. Ib. 172. — 1) C. V. I. 220. 10. II. 343. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 404 f.: etwa zu verstehen von der durch Erdbeben und Meeresfluth 'zerrissenen' Küste; oder als Beschützer des Ackerbaues 'Erdaufreisser' (*δηξίχθων*) mittelst Pfluges. — Vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III. pag. 226 Anm. — 3) C. V. I. 220. 11): offenbar verwandt mit *δίπτω*; II. 142. 27). — 4) C. V. I. 238. 5): „vielleicht mit *rap-io*, *ἀρπαξ*, *ἀρπάξω* verwandt. Im PW. wird es zu W. *ric* gestellt, deren Bedeutung allerdings trefflich stimmt“. — 5) B. Gl. 334 a: *lic parvum*, *exiguum esse* (*Benfey huc trahit ὀλιγος*). — C. E. 373. 605. — Chalkiopoulos St. V. 344. — L. Meyer KZ. VI. 293. — Tobler KZ. IX. 263 (der auch *λεῖπ-εσθαι*, *liq-*, *linqu-* herbeizieht). — Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 24 a: *άλφα parvum*, *paulum*, *exiguus*; *fortasse ὀλιγος huc pertinet, mutata tenui in mediam et inserto i sicut ὀλιγός contra ἀργηα longus*. — 6) La Roche: *ὄπ' ὀλιγόνες* (ὄπὸ zum Verbum), der zugleich leugnet, dass *ὄπὸ* bei Homer „ein wenig“ bedeute. — 7) Corssen I. 639 und F. W. 388, Spr. 358: *rag* klaffen, Nbf. *rig*, *ring*. — 8) Ebel KZ. IV. 343. — 9) Zu *ri* fliessen: Corssen I. 534 und Zeys KZ. XIX. 180 f. (Ufer als benetztes, bespültes, triefendes, tropfendes). — Ganz unrichtig Benfey KZ. II. 310: Skr. *ap* Wasser: **ad-ap*, **ad-īp*, (*d* zu *r*, vgl. *ad-unda*, *arundo*) **ar-īp-a*, *r-īp-a* am Wasser = Ufer.

RIG Activ: hüpfen machen, beben machen; Med. hüpfen, beben, zittern, zucken. — Skr. *reg* id. (PW. VI. 430).

lig (europäisch).

λιγ. — *έ-λε-λιγ-γω* Intensivform: (*έ-λε-λιγ-γω*) *έ-λε-λιζω* (Act.) erschüttern machen, erschüttern, schnell wenden, umkehren; (Med.) beben, erzittern, fortschnellen (Fut. *έλελιζω*, Aor. *έλελιξε*, Med. *έλελιξά-μενο-ς* II. 2. 316, *έλελιχ-το* II. 11, 39. 13, 558, Pass. *έλελιχ-θη*, 3. Pl. *έλελιχθην* II. 6. 109); *έλελιχθ-η-μα(τ)* n. Erschütterung (*σεισμόν* Hes.); *έλελι-στροφε*: *εὐστροφε*, *ὀδστροφε* (id.); *έλελιχθων* erderschütternd (*Βάκχιος* Soph. Ant. 154, *Ποσειδῶν* Pind. P. 6. 50, *τετραορία* ibd. 2. 4).

C. V. I. 189. 32). 323. 64). — F. W. 169. 1076; F. Spr. 220; KZ. XIX. 252 f. — Froehde KZ. XXII. 550. — Buttman Lexil. I.⁴ 130 und Sch. W. s. v. zu *έλισσω*. — Brugman St. VII. 334 und Fritzsche St. VI. 288: *var-var* = *fel-fel-ίζω*.

RIGH lecken. — Skr. **rih** lecken, belecken, liebkosen; **lih** lecken, belecken, leckend geniessen (PW. VI. 352. 547).

λιχ.

λιχ. — (*λιχ-μο) λιχ-μά-ω, λιχ-μά-ζω, (λιχ-μαν-ζω) λιχμαίνω lecken, belecken. — λιχνά-ζων (περιλείχων τὸ στόμα Hes.), λίχ-vo-c lecker, lüstern, naschhaft (λίχνος· ἐπιθυμῶν Hes.; Adv. -νω-ς Sp.), λιχνό-της (την-ος) f. Leckerei, Näscherei (Schol. Ar. Av. 1690), λιχν-ώδης = λίχνος (Suid.); λιχν-εύ-ω Act. = λιχμάω, Med. lecker sein, λιχνε(ς)-ία f. = λιχνότης (λιχνία· ἀπληστία Hes.), λιχνευ-μα(τ) n. leckeres Essen (Sophr. ap. Ath. 3. 86 d.). — λιχ-ανό-ς m. Zeigefinger (mit dem man leckt); λιχ-ά-ς (άδ-ος) f. Zwischenraum zwischen dem ausgestreckten Daumen und Zeigefinger. — λιχ-μ-ά-ς (άδ-ος) beleckt (von einem Grase, ἦν τὰ ἐρπετὰ ἐπιλείχουσι Hes.); (λιχμ-ηρο, λιχμ-ηρ-ες) λιχμήρ-ης leckend, züngelnd (wie die Schlangen, Nik. Ther. 206).

λειχ. — λείχ-ω = λιχμάω u. s. w. (Aor. ἔλειξα); Λειχ-ήνωρ Leckmann, Λειχο-μύλη Leckmühle, Λειχό-πιναξ Tellerlecker (Batr. 29. 205. 219. 233). — λειχ-ήν (ἦν-ος) m. Flechte, an Bäumen, Hautausschlag (von der leckenden, kriechenden, fließenden Ausbreitung)¹⁾, λειχην-ι-άω Flechten haben (Theophr.), λειχην-ώδης flechtenartig (Hippokr.).

λοιχ. — αἰματο-λοιχό-ς blutleckend (ἔρωσ Aesch. Ag. 1478 D.).

lig.

li-n-g-ěre (linxi, linc-tu-s) = λείχω; lig-urire = λιχνεύω, liguri-tor m. Leckermaul, liguri-ti-ō(n) f. Leckerhaftigkeit; sub-ling-l-ō(n) m. Unterbeleger der Schüsseln (Plaut. Ps. 3. 2. 103). — (lig-ma) li-ma f. Feile²⁾, Demin. limū-la f., limā-re feilen, glätten, poliren, abfeilen, aussondern, vermindern, Part. limā-tu-s (Adv. -e) fein, geglättet, Demin. limatū-lu-s (Cic. fam. 7. 33. 2), limā-ti-ō(n) f. das Feilen.

Lehnwort: ličhēn (ēn-is) = λειχόν.

Ascoli KZ. XVII. 272. 280. — B. Gl. 334a. — Corssen I. 81. 86. B. 68. — C. E. 194; KZ. II. 328. 333; C. V. I. 220. 14). — F. W. 169. 393. 487; F. Spr. 221. — Fritzsche St. VII. 387^{*)}. — Lottner KZ. VII. 27 f. 167. — 1) F. W. I. c. — Pictet KZ. V. 340. 7): noch näher steht Skr. ṛshja eine Art von Aussatz (von ṛsh ire, se motere). — Vgl. Miklosich Lex. 341: lišaj, λειχόν, impetigo; bulg. lišij, čech. lišej, poln. liszaj, oserb. lišava; lišavu impetigine laborans; lišavevatěti lichene laborare. — 2) F. W. I. c.

RIP schmieren, salben, kleben. — Skr. **rip** 1) schmieren, kleben, 2) anschmieren = betrügen; **lip** 1) beschmieren, bestreichen; besudeln, 2) schmieren, anheften; pass. kleben, haften (PW. VI. 348. 543).

lip.

λίπ. — λίπ-α (Hom. stets *λίπ' ἐλαίῳ ἀλείψαι, ἀλείψασθαι, χροῖσαι, χροῖσασθαι* und ohne *ἐλαίῳ: λίπ' ἄλειψεν* Od. 6. 227) mit Oel (salben)¹⁾. — λίπ-οc n. Fett, Fettigkeit, *λίπ-ας* n. id. (sp. Med.), *λίπ-όδης* fettartig, Fett (Theophr.); *λίπ-άω* fett sein; (auch) mit Fett bereitet, gesalbt; *λίπό-ω* glänzen, feingesalbt sein (Od. 19. 72); fett machen, salben (Nik. Ther. 81); *λίπά-ζω* fett machen, düngen, einschmieren, einsalben, *λίπα-σ-μό-ς* m. das Fettmachen u. s. w., *λίπα-σ-μα(τ)* n. das Fettmachende, Fett; (*λίπ-αν-ζω*) *λίπαίνω* = *λίπάζω*, *λίπαν-τ-ικό-ς* salbend (Schol. Od. 6. 227), *λίπαν-σι-ς* f. = *λίπασμός*. — *λίπ-αρό-ς* fett, gesalbt, von Oel und Salbe glänzend; glänzend, schimmernd, prächtig, schön (*nitidus*); übertr. reichlich, behaglich; (vom Boden) fett, fruchtbar, *λίπαρό-τη-ς (τητ-ος)* f. das Fettsein, sp. auch Glanz; *λίπαρ-ία* f. id. (Diosc.). — λίπ: λίπ-αρ-ής klebrig = beharrlich, eifrig, anhaltend²⁾, *λίπαρέ(σ)-ω* beharren, ausharren, beharrlich bitten, flehen, *λίπαρη-σι-ς* f. das inbrünstige Flehen (Sp.); *λίπαρ-ία*, ion. *-ίη*, f. Beharrlichkeit, Ausdauer (*καὶ ἀρετή* Her. 9, 21. 70 und Sp.). — *λίμφο-ό-ς· σνοκοφάντης, φειδωλός* (schmieriger Kerl); *λίμφο-εύ-ω· ἀπατῶν* (anshmieren) (Hes.

λίπ. — ἀ-λείψ-ω bestreichen, salben, Med. sich salben (Fut. *ἀλείψω*, Aor. *ἤλειψα* und Hom. auch *ἄλειψα*, Pass. *ἤλειψ-θη-ν*, Conj. *ἐξ-αλιψῆ* Plato Phaedr. 258 b, Perf. *ἄλ-ήλιψ-α*, Pass. *ἄλ-ήλιμ-μαι*, Inf. *ἐξ-ηλείψ-θαι* Plut. Symp. 8. 7. 4)³⁾; Verbaladj. *ἀν-ήλειπ-το-ς* unbestrichen, ungesalbt (falsch nach B. A. 396 *ἀν-άλειπτος*); *ἀλειπ-τ-ικό-ς* zum Salben geh. (*οἱ ἄλ.* in der Ringkunst geübt); *ἀλειπ-τη-ς* m. Salber, Ringmeister, überh. Lehrmeister (Plut. Perikl. 4); *ἀλειπ-τήρ (-τήρ-ος)* m. (id.), *ἀλειπ-τηρ-ία* f., *ἀλειπτήρ-ιο-ν* n. Ort zum Salben; (*ἀλειπ-τι*) *ἄλειψι-ς* f. das Salben; (*ἀλειπ-ματ*) *ἄλειμ-μα* n. Salbe, Fett, Oel, Demin. *ἀλειμμάτ-ιο-ν* n., *ἀλειμματ-ώδης* salbenartig (Hippokr.); *ἄλειψ-α*, *ἄλειψ-αρ (ατ-ος)* n. = *ἄλειμμα* (Pech zum Verkleben der Weinkrüge, Theokr. 7. 147); *ἄλειψατ-ί-τη-ς (ἄφτος)* mit Oel oder Fett gebackenes Brot (Epicharm.). — *ἀλέ-φρесси· στέατι. ἀλεφάτισον· ἄλειψον* (Hes.).

λοιπ. — ἀ-λοιφ-ή f. Fett, bes. Schweinefett, Salbe (das Salben Plut. Thes. 23), *ἀλοιφα-ίο-ς* zum Salben (*λίπος* Lykophr. 579).

lip.

λίρ. — (**lipu-s*) **lipu-s** triefäugig; dann: schlechtsehend, halb blind, Demin. *λίρρῦ-λυ-s* (Arnob. 7. 34); *λίρρῖ-τε* triefäugig sein, an den Augen leiden (übertr. brennen, lechzen Plaut. Curc. 2. 3. 37); *λίρρῖ-βι-δ-ο (in-is)* f. Triefäugigkeit, überh. Augenleiden (bei den Römern infolge des Klima's sehr gewöhnlich).

Lehnwort: *adep-s (ip-is)* comm. (= *ἄλειψα*, *d* statt *l*, vgl. *Ὀδυσσεύς Ulixes* u. s. w. pag. 336; Nom. Sing. *ἀδιρ-ε-s* Prisc. 7, 8. 41. 5, 8. 42, Neue I. 135, spätlat. *alipes* App. Prob. 199. 2. K.) Fett, Schmalz (vom Baumstamm: Splint, *alburnum*, Plin.)⁴⁾; *ἀδιρ-ε-υ-s*

aus Fett bestehend (Hieron.), *adip-āli-s* fettig (Arnob.); (**adip-u-s*, **adipā-re*) *adipā-tu-s* mit Fett versetzt, Fett, als Subst. n. fettes Backwerk; übertr. (*dictio*) schwülstig, überladen.

B. Gl. 334a. — C. E. 266; C. V. I. 218. 3). II. 388; KZ. II. 336. III. 417. 14). — F. W. 169. 174. 394; F. Spr. 221. — Lottner KZ. 174. 55) (der auch *delibuo* hierher zieht). — L. Meyer KZ. V. 386. — Pauli KZ. XVIII. 10. 16). — 1) C. E. I. c.: „*λίπα ἀλείφειν* Thukyd. 1. 6 und sonst beseitigt jeden Zweifel, wie das homer. *λίπ'* zu ergänzen ist, was Kissling KZ. XVII. 201 verkennt“. Kissling sagt nun I. c.: *λίπ'* alter versteinertes Instrumental; dann ist die Verbindung mit einem Dativ, der ja die Functionen des Instr. ererbte, durchaus natürlich: *λίπα* aus **λίπεσα*, wie *σάφα* aus **σάφεσα*, *τάχα* aus *τάχσα*. — Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 466: *λίπα* ein alter erstarrter Instr. als Adverb: fett, glänzend (vgl. noch Döderlein nr. 2428, Sch. W. s. v.). — Herodian bei Eust. zu Od. 6. 215 erklärt *λίπα* für einen Dativ (το *λίπα*: *λίπαί*, *λίπα*, verkürzt *λίπα*). Ebenso Faesi ad I. c.: = *λίπαί ἐλαίω* mit Olivenöl, eigentl. Olivenfett. — Als Adv. fassen die Form noch: Ameis-Hentze ad Od. 3. 466. Classen ad Thuk. I. c. Döderlein n. 2428. Sch. W. s. v. — Pape: adverb. gebrauchter Accus. — L. Meyer I. c.: „*λίπι?* ist übrigens noch nicht völlig klar“. — 2) C. E. I. c. — Dagegen Kissling I. c.: „der Bedeutungsübergang sehr bedenklich. Lieber zu *λείπω*, goth. *leīþan*, intr. übrig bleiben = beharren“. [Jedenfalls ist der Wechsel der Quantität auffallend.] — 3) Curtius griech. Schulgramm. §. 275. §. 278 Anm. trennt richtig: *ἀλ-ήλιφ-α*; dagegen F. W. I. c.: *ἀ-λίη-λιφ-α*. — Bickell KZ. XIV. 432: *λί* flüssig, klebrig sein; causat. Secundärwurzel mit schliessendem *h* scheint sich hierzu in *ἀ-λείφω*, vgl. mit goth. *sa-lbōn*, vorzufinden. — Kissling I. c.: = **σα-λείφω*, etwa einölen, goth. *salbōn* aus **sa-lībōn*. — 4) Vgl. Corssen I. 224. N. 276; C. E. I. c.; Hintner etym. Wört.; G. Meyer St. V. 54; Müller KZ. V. 152. 2); Savelberg KZ. XXI. 206. 1). — Ganz anders F. W. 340: *απα* Saft, Fülle: *ad-ep* m. f. Fett, Schmalz.

1) RU tönen; brüllen, schreien, summen. — Skr. ru brüllen, heulen, laut schreien, toben, quacken, summen, dröhnen (PW. VI. 354).

ru.

ῥυ. — (*ru-ja-mi*) ὠ-ῥύο-μαι [Vorschlag eines langen Vocals] heulen, brüllen; laut rufen, heulen, wehklagen; (übertr.) dumpf brausen (von den Meereswogen)¹⁾, ὠρῦ-δόν mit Geheul, Gebrüll (Nik. Al. 222), ὠρῦ-θ-μός m. das Heulen, Brüllen (Theokr. 25. 217), ὠρῦω-μα(τ) n. id. (LXX); ὀ-ρῦ-ε-ται ἰλακτεῖ Hes.

ῥοF²⁾. — (*ῥοF-jo*, *ῥοιF-jo* mit epenth. *i*, *ῥοιF-δjo* mit prothet. *δ*, *ῥοιF-δο*) ῥοίβ-δο-c m. Geräusch, *ῥοιβδ-έω* mit Geräusch einschlärfen (Od. 12. 106 *ῥοιβδησειεν* von der Charymbdis), mit Geräusch schwingen (*ῥοιβδοῦσα κόλπων αἰγίδος* Aesch. Eum. 382), *ῥοιβδη-σι-ς* f. das Rauschen, Sausen, Brausen, *ῥοιβδη-δόν* mit Geräusch (Qu. Sm. 5. 381), *ῥοιβδ-ώδης* geräusch-artig, -voll (Hes.). — (*ῥοιF-δjo*, *ῥοι-δjo*) ῥοί-ζο-c m. Geräusch, Geschwirr, Sausen, Pfeifen, *ῥοιζέ-ω* rauschen, schwirren, sausen, pfeifen (Hom. nur Il. 10. 502

φοίξεσ; Iter. φοίξε-σχ' Hes. Th. 835)³⁾, φοιζό-ω id. (Hes.), φοιζή-τωρ, φοιζω-τήρ m. der ein Rauschen u. s. w. macht (Orph. h. 5, 5. 7, 9), φοίξη-μα(τ) n. = φοῖζος, φοιξη-δά, -δόν unter Rauschen u. s. w., φοιζή-ει-ς rauschend u. s. w. (Nonn.), φοιζ-ώδης = φοιβδώδης.

ru-g brüllen; rülpsen, sich brechen.

ρύγ. — (ρυγ-ιω) ῥύζω, ρυζέω bellen, belfern (Lex.)⁴⁾. — ᾠ-ρυγ (vgl. ᾠ-ρούμαι pag. 812): ᾠ-ρῦγ-ή f., ᾠ-ρυγ-μό-ς m., ᾠ-ρυγ-μα(τ) n. Gebrüll, Geheul⁵⁾. — (ὀ-ρυγ-μο, ὀ-ρυγ-μαδο) ὀ-ρυμαγδό-ς (wohl Metath.⁶⁾) m. Geräusch, Getöse, Brausen, Krachen (nur Hom. und Hes. Sc. 401) (ὀρυγμαδός· ψόφος, πτύπος. ὀρυγμαδες· θόρυβοι Hes.).

ἐ-ρυγ⁷⁾. — (ἐ-ρεύγ-ω) Aor. ἤρῦγ-ο-ν brüllte (später, nach Aristot. vomere); (ἐρυγ-μο) ἐρύγμ-ηλο-ς laut brüllend (nur ταῦρον ἐρύγμηλον Il. 18. 580). — ἐρεύγ-ο-μαι (älter), ἐ-ρυγ-γ-άν-ω (att. Dichter, Hippokr. und sp. Prosa) aufstossen, rülpsen, erbrechen, ausbrechen (beide Formen nur im Präs. und Imperf.); ἐρυγ-ή f. das Aufstossen u. s. w., ἐρυγά-ω = ἐρεύγομαι (Geopon.); ἐρυγ-μό-ς m. = ἐρυγή, ἐρυγμέ-ω = ἐρεύγομαι (Hippokr.), ἐρύγμ-ηλο-ς Aufstossen verursachend (ή ἐρ. Rettig, Lex.); ἐρυγ-μα(τ) n. = ἐρυγμός, ἐρυγματ-ώδης = ἐρύγμηλος (νόσος Hippokr.); ἐρευν-τ-ικό-ς id. (Diosc.), ἐρευξ-ι-ς f., ἐρευγ-μό-ς m., ἐρευγ-μα(τ) n. = ἐρυγή u. s. w., ἐρευμ-ώδης, ἐρευγματ-ώδης (Hippokr.) = ἐρευκτικός; ἐρευξί-χολος Galle speiend, jähzornig (Nicet.).

ru.

rū. — (*rū-mu-s Geräusch, Gerücht) rū-mā-re in ad-rūmā-vit (rumorem fecit, sive commurmuratus est, quod verbum quidam a rumine, id est, parte gutturis, putant deduci Paul. D. p. 9. 14 M.); rū-mi-tā-re beschreiben, bereden (Naev. ap. Fest. p. 270. 19); (*rumi-ficu-s) rumi-ficā-re öffentlich preisen oder rühmen (Plaut. Amph. 2. 2. 46); (*rumi-geru-s) Dem. rumi-gerū-lu-s der neue Gerüchte herumträgt, Postenträger (Amm., Hieron.), rumi-gerā-re, -ri öffentlich bekannt machen, ausbreiten (Paul. D. 270 f.); rūm-or (ōr-is) m. (vgl. clā-m-or pag. 143) dumpfes Geräusch, Murmeln, Summen, Gerücht (gute Meinung, üble Nachrede)⁸⁾, Demin. (*rum-os-culu-s) rum-us-culu-s m. unbedeutendes Gerede, Geschwätz.

rau⁹⁾. — rāv-i-s f. (nur Acc. Sing. rav-i-m) Heiserkeit, kreischender Klang (ravim dicebant a raucitate Fest. p. 279), ravi-re sich heiser reden (Plaut. Poen. 3. 5. 33, ravi-are Fest. p. 275); rāv-u-s heiser, kreischend, schnarrend (rava vox rauca et parum liquida Paul. D. p. 283), Demin. ravū-lu-s (Sidon.). — rau-cu-s = ravus (Adv. rauce), Raucū-lu-s röm. Bein. (Gruter inscr. 428. 4); (rauci-du-s) raucidū-lu-s (Hieron.), raucā-re heiser rufen, kreischen, raucā-ri heiser sein, werden (βραγγιῶ Gloss. Cyrill.); rauci-tā-s (tāti-s) f. = ravis; (*rauc-i-s) rauci-re (rausūrus Lucil. ap. Prisc. 10. p. 907) = raucāri (raucio βραγγιάζω, raucit βραγγιᾶ Gloss.

vet.); *in-raucē-re* heisser werden (Cic. de or. 1. 61. 259), *raucē-d-o* (*in-is*) f. = *ravis* (Isid. or. 4. 7. 14).

ru-g.

rüg. — *rüg-ire* brüllen (vom Löwen, als Portentum vom Esel, Amm.), *rugi-tu-s* (*tūs*) m. das Brüllen; (übertr.) das Knurren in den Gedärmen (Hieron.).

rüg. — *ē-rüg-ōre* (*u* = *ev* in *ἐρύομαι*; vgl. *dico*, *dūco*) ausbrechen (*semel factum significat, quod eruclare saepius. Illud enim perfectae formae est, hoc frequentativae* Paul. D. p. 83. 1; vgl. *contempsit fontes, quibus sese erugit aquae vis* Enn. Ann. 546 Vahl.); *ruc-tā-re* (*-ri*) = *ἐρύομαι*, *ructā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. = *ἐρυγή*, *ructa-tr-ix* (*mentha* Mart. 10. 48. 10) = *ἐρύμηλος*, *ructā-bundu-s* rülpsend (Sen.); *ruc-tu-s* (*tūs*) m. = *ructatio*, *ructū-āre* (August.) = *ructāre*, *ructu-ōsu-s* voll Rülpsen (*spiritus*, Cael. ap. Quinct. 4. 2. 23). — (**rug-mu-s*, **rū-mu-s*) *rū-mā-re* (Fest. p. 270. 28); (*rug-min*) *rū-men* n. Kehle, Gurgel, Schlund (*rumen est pars colli* Paul. D. p. 271. 4), *rūmīn-āli-s* aufbrechend, wiederkäuend; (**rugmīn-u-s*) *rūmīnā-re* (*-ri*) aufbrechen = wiederkäuend, übertr. wiederholen, wieder erzählen¹⁰); *rumīnā-ti-ō(n)* f. das Wiederkäuend u. s. w. (*ruminatio dicta est a rumine eminente gutturis parte* Serv. Verg. E. 6. 54), *rumīnā-tor* (*tōr-is*) m. = *rumīnālis* (Arnob.).

ru-d. — Skr. *rud* 1) jammern, heulen, weinen, 2) bejammern, beweinen (PW. VI. 369).

rūd. — *rūd-ōre* (*rūdēre* Pers. 3. 9; *-ivi*, *-ūtum*) brüllen, knarren (*prora* Verg. A. 3. 561¹¹), *rūd-or* (*ōr-is*) m. das Brüllen (App.), *rudī-tu-s* (*tūs*) m. das Schreien des Esels (id.); Part. als Subst. *rūd-c-n-s* m. (Plaut. Rud. 4. 3. 1 f.) das knarrende Schiffstau¹²) (vgl. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum* Verg. A. 1. 87).

B. Gl. 323 f. — Corssen I. 360. — C. E. 181. 351. 358. — F. W. 170. 172. 389. 484; F. Spr. 147. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — M. Müller Vorl. I. 317 ff. — 1) Vgl. C. V. I. 113. — 2) C. E. 632. — Vgl. Düntzer KZ. XVI. 22. Pott KZ. V. 256 f. — L. Meyer KZ. XV. 27 dagegen: „man darf vielleicht *sr* als alten Anlaut annehmen“. — 3) Vgl. C. V. II. 382. — 4) C. V. I. 290. 321. 35): ein Guttural empfiehlt sich als Wurzelanlaut durch das wahrscheinlich verwandte *δύγχος* (?). — 5) Bopp Gl. I. c.: *cum Pottio ad ru praefixo ā retulerim*. — Brugman St. VII. 305: *gar-g[ar]*, *grug*, *rug* (?). — 6) C. E. I. c. — Sch. W. s. v. — Gegen die Metathesis ist Düntzer KZ. XV. 366 und ders. bildet: *όρν*, *όρνμός*, *όρνμαγ* (*όρνμάσσειν*), *όρνμαγδός* (da man *όρνμαγμός* des doppelten *μ* wegen vermeiden wollte); *όρνμαγδός* st. *όρνμακτός* (vgl. *δγδοος*). — 7) C. V. I. 113. 222. 5). 256. 4). II. 16. 37). — Kuhn KZ. II. 470 (und *φενγω φνγγάνα*). — Miklosich Lex. p. 809: ksl. *ryg-ati ructare*, *vomere*, *clamare uti asinus*, serb. *rigati*, russ. *rygnuti*, böhm. *rīhnuiti*, poln. *rzygnąć*, lit. *rugti*, ahd. *it-ruch-an*; ksl. *ryk-ati rugire*, pol. *ryczec*, ahd. rohjan. — Pictet KZ. V. 350: *ἐρύω*, *ἐρεύω* zu Skr. *rūg aegrotum esse*, auch *frangere*, *vecare*; davon *rūg*, *rūgā*, *roga*, *rūgnatā* Krankheit, Ver-

derben. — Brugman St. VII. 296: *gar* schlucken; *grag*, *grug*, *rug*. — 8) M. Müller KZ. XIX. 48: möglich von *kru*: *ru-mor* neutrales Wort (*secundo, malo, claro rumore*), nie von Naturgeräuschen, sondern nur von dem, was Menschen sagen und hören [siehe jedoch Klotz W. s. v.: vom Geräusch der Ruder *rumore secundo* Pacuv. ap. Cic. div. 1. 16. 29; vom Murmeln des Wassers *tacito rumore Mosellae* Auson. Mos. 21]. — 9) Vgl. Kuhn KZ. I. 515. — Anders Weber KZ. V. 233: *kru* mit dem Begriff des „Rauhen, Rohen“, ags. *hreo*, *hreo*; etwa *ravis*, *raucus* (für *ravicus*) mit Abfall des Anlauts hieher? — 10) F. W. 174 stellt als indogerm. Grundform *rauman* auf [wohl unrichtig statt *raug-man*]. — 11) Vgl. Lottner KZ. VII. 20. — Miklosich Lex. 809: ksl. *ryd-ati stere*, *lugere*, lit. *raudmi*, lett. *raudāt*, klruss. *rydaty*, ahd. *riozan*, ags. *reotan*. — Corssen l. c.: **ru-do*, **ru-d*. — C. E. 648: *ru-j-o*, *ru-d-o* oder determinat. *d*. — 12) Corssen l. c. — Zu Skr. *rudh* (PW. VI. 376: zurückhalten, aufhalten, anhalten u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 338. 77) (der jedoch bemerkt: „sehr unsicher“) und B. Gl. 342b: *rudh* (*impedire, retinere, obstruere*); *Aug. Benary huc trahit* (Röm. Lautl. p. 223).

2) **RU, RU-G** brechen, biegen; hart mitnehmen, Schmerzen bereiten. — Skr. **RU** zerschlagen, zerschmettern; **rug** erbrechen, zerbrechen, zertrümmern (PW. VI. 356. 366).

rug.

λυγ. — λύγ-ο-ο f. (m.) Keuschlamm, Müllen (*vitea agnus castus* Linn.), eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen und mit zarten lancettförmigen Blättern (Billerb. Fl. cl. p. 237) d. h. Keuschlammruthen, (überhaupt) Ruten, Gerte, bes. um etwas zusammenzubinden oder zu fesseln (Od. 9, 427. 10, 166)¹); λυγ-ω biegsam machen, biegen, flechten; λυγ-ξω biegen, winden, drehen, bes. in der Ringersprache (dem Gegner durch geschickte Bewegungen und Windungen entgegen) (λυγξειν, ἐλυγξ-θη-ς Theokr. 1. 97 f.), λυγ-σ-τό-ς zu biegen, biegsam, λυγ-σ-τ-ι-κό-ς zum Winden, Drehen geschickt (Tänzer Poll. 4. 97), λυγ-σ-τή-ς m. der aus Weidenzweigen Flechtende, Böttcher, λυγ-σ-μό-ς m. das Biegen u. s. w. (bes. von den Ringern), λύγ-σ-μα(τ) n. das Gebogene u. s. w.; λύγ-ι-νο-ς von Weiden geflochten; λυγ-ηρό-ς biegsam (καὶ εὐκαμπής Math.); λυγ-ο-ειδής, λυγ-ώδης Weidenruthen ähnlich (Diosc. Eust.). — λυγ-ρό-ο (poet., einzeln in sp. Prosa) traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, unselig (Adv. λυγρῶς πλήσσειν jämmerlich Il. 5. 763).

λευγ. — λευγ-αλ-έο-ο (poet.) = λυγρός²).

λοιγ. — λοιγ-ό-ο (poet.) m. Verderben, Unheil, Untergang, λοιγ-ιο-ς verderblich, Unheil bringend, λοιγ-ής (Nik. Al. 256. Th. 921), λοιγῆ-ει-ς (Nik. Al. 207) = λοιγίος; λοιγέ-ω schaden (Inscr.); ἀθηγη-λοιγός m. Hachel-verderber (Orakelausdruck für die Worf-schaukel, Od. 11, 128. 23, 275; vgl. ἀθηρόβροτον ὄργανον Soph. fr. 404); βροτο-λοιγός Menschen verderbend, vertilgend (Beiw. des

Ares, II. öfter, Od. nur 8. 115, Aesch. Suppl. 665; auch *ἔρωσ* Mel. 50)³).

lug.

luc-ta f. Verschlingung beim Ringen, Ringen, Ringkampf; *luctā-ri (re)* ringen, sich anstrengen, abmühen, *luctā-tu-s (tūs) m., -ti-ō(n) f., -men (mīn-is) n.* das Ringen u. s. w., *luctā-tor (tōr-is) m.* Ringer; Intens. *lucti-tā-re* (Prisc. 8. p. 797 P.). — **lūg-ōrē** (*luci*) trauern, in Trauer sein, (*lugē-fero, lugē-fero, lugu-fero, e* zu *u* vor *f*). *lūg-ū-bri-s* zur Tr. geh., Tr. erregend, traurig klagend, traurig⁴) (Adv. *-bre, -brī-ter*); *lūg-iu-m n.* Trauer (Commod. 29. 18); *luc-tu-s (tūs) m.* Trauer, Trauerkleidung (personif. *Luctus* Verg. A. 6. 274), *luctu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) Trauer erregend, traurig; *lucti-fer* Tr. bringend, *lucti-ficu-s* Tr. bereitend, *luctificā-bili-s* traurig (*cor* Pacuv. ap. Pers. 1. 78).

B. Gl. 324a. — C. E. 182. — F. W. 171. 488; F. Spr. 224. — Lottner KZ. VII. 174. 58). — Pott I.¹ 232. — 1) C. E. 183 (der auch *ligare, lictor* hisherzicht; „vielleicht sind zwei verwandte W. *lig* und *lug* anzunehmen“). — Brugman St. VII. 308: *gar, glag, glug* krümmen, drehen. — Bugge KZ. XX. 3: W. *varg* (ags. *wrenc, wrence* Krümmung, Winkelzüge u. s. w.). — 2) G. Meyer KZ. XXII. 490 (*αλ-έο, εο* = ind. *ία*). — 3) Vgl. G. Meyer St. VI. 252. Schaper KZ. XXII. 516 (= *ὁς τῶν βροστῶν λογός ἐστιν*). — 4) Corssen B. 356. — Anders Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix *vara, lugu-bri* trauernd.

1) **RUK** scheinen, leuchten. — Skr. **ruk** 1) med. scheinen, leuchten, hell sein, 2) scheinen, leuchten lassen, 3) leuchten = in vollem Glanze erscheinen, prangen, 4) schön, gut erscheinen, gefallen u. s. w.; **lok, lok** erblicken, gewahr werden (PW. VI. 358. 574. 587).

luk.

lūk. — ἀμφι-λύκη (nur ἀμφιλύκη νύξ II. 7. 433) doppelt leuchtend, (später) Subst. f. Zwielficht, Dämmerung (*ἤμος δ' οὐτ' ἄρ' πω φάος ἄμβροτον, οὔτε τι λήν ὀφραλή πέλειται, λεπτόν δ' ἐπιδέδρομε νυκτι φέγγος, ὅτ' ἀμφιλύκην μιν ἀνεγρόμενοι καλέουσι* Apoll. Rh. 2. 669; *οἶονει λυκόφως τι ὄν, τὸ μὴ καθαρὸν φῶς ἀλλὰ σκυτῶδες* Schol.); *λυκό-φως n. id.* (Eust. 449. 12). — **λυκά-βᾶ-c** (*βαντ-ος*) m. Lichtgang, Sonnenlauf = Jahr (weil der Kreislauf desselben auf dem L. oder S. beruht Od. 14, 161. 19, 306)¹); *Λυκα-βη-τό-ς, -τό-ς* ein Berg in Attika, unweit Athen; *Λύκ-το-ς*, kret. Λύτ-το-ς, f. alte Stadt in Kreta, östlich von Knosos (II. 2, 647. 17, 611) = die weithin Leuchtende, Sichtbare (*διὰ τὸ κεῖσθαι αὐτὴν ἐν μετώρῳ τόπῳ, τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον* [vielmehr *λυττόν*] φασι Steph. Byz.)²). — (*λυκ-νο; κ* zu *χ* wegen *ν*) **λύχ-vo-c** m. (Pl. auch *λύχνα n.*) Leuchte, Leuchter, Lampe (Od. 19. 34, tragbare

Leuchte, verschieden von λαμπτήρ Leuchtpfanne, Leuchterbecken (Od. 18. 307); Demin. *λυχν-ιο-ν*, *λυχν-ιδιο-ν* n., *λυχν-λοκο-ς* m.; *λυχν-ια* f. id., *λυχνια-ιο-ς* zur L. geh.; *λυχν-ικό-ν* n. die Tageszeit, wo man Licht ansteckt (Sp.); *λυχνε-ών* (*ων-ος*) m. Leuchter-behälter, -fuss, -stock; *λυχν-εύ-ς* m. Fackel, Laterne, *λυχνε(φ)-ιο-ν* n. = *λυχνεών*, *λυχνεώ* leuchten (Sp.); *λυχν-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. eine Pflanze mit feuerrother Blüthe (Theophr.), auch ein im Dunkel leuchtender Edelstein; *λυχν-αίο-ς*, *λυχν-ια-ς*, *λυχν-ί-τη-ς* (*λιθος*) m. ein leuchtender oder durchsichtiger Stein; *ὀβελισκο-λύχνιον* n. ein zugleich als Bratspiess dienender Leuchterstock. — (*λυκ-δο*; *κ* zu *γ* wegen *δ*) *λύγ-δο-ς* m. weisser Marmor, *λύγδ-ινο-ς*, *λυγδίν-εο-ς* von w. M.; *λύγ-δη* ἢ *λευκή*, τὸ δένδρον (Hes.). — (*λυκ-νο* hellkuglig: (*λυγ-κο*, *λυγ-κ*) *λύγξ* (*λυκ-ός*) m. Luchs (lat. *lynx*, *lynx-is* comm.)³⁾, Demin. *λυκ-ιο-ν* n.; *λύγκ-ειο-ς*, *λυγκ-ικό-ς* vom L., luchsartig; *Λυγκ-εύ-ς* m. Sohn des Aphareus, Bruder des Idas, ein wegen seines scharfen Gesichts berühmter Argonaut⁴⁾ (daher *ὀξύτερον βλέπειν τοῦ Λυγκίως* Ar. Plut. 210); Sohn des Aegyptos; des Herakles; ein Schtler des Theophrast. — *λυγ* (*κ* zu *γ*): *λύγ-η* f. Dämmerung, *λύγα-ιο-ς* dämmerig, dunkel.

λευκ. — *λευκ-ό-ς* (*-ίτης* Theokr. 5. 147) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank; weiss, weisslich⁵⁾; *λευκό-τη-ς* (*τη-ος*) f. die Weisse, weisse Farbe; *λευκό-ω* weiss machen, weiss färben, übertünchen, *λεύκω-σι-ς* f. das Weissmachen u. s. w., *λεύκω-μα(τ)* n. das Weissgefärbte, bes. eine mit Gyps überzogene Tafel, zu öffentl. Bekanntmachungen gebraucht (*πίναξ γύψω ἀηλιμμένος πρὸς γραφήν πολιτικῶν γραμμάτων ἐπιτήδειος* B. A. 277); das Weisse, der weisse Fleck im Auge, der weisse Staar, *λευκαματ-ίζομαι* den weissen Staar bekommen, *λευκαματ-ώδης* dem w. St. ähnlich; *λευκ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. zu *λευκός* (Nonn.); als Subst. eine Pflanze; *λευκ-άξω* weiss sein (Eust.), *λευκασ-μό-ς* m. das Weissmachen; (*λευκ-αν-ω*) *λευκ-αίνω* (Od. 12. 172) = *λευκίω*, (Med.) weiss werden, weiss sein, *λευκαν-τ-ικό-ς* weissmachend, *λευκαν-τή-ς* m. der Weissmachende, *λεύκαν-σι-ς* f. = *λευκασμός*; *λεύκ-η* f. Weisspappel, weisser Ausatz, weisser Hautfleck, *λεύκ-ινο-ς* von der W., *λευκ-ών* (*ων-ος*) m. Hain von Weisspappeln; *λευκ-έα*, *-αλα* f. (*ὁ τῆς λεύκης φλοιός* Eust.); *λεύκ-ο-ς*, *λευκ-λοκο-ς* m. eine Fischart, Weissfisch. — *ἔ-λευκος* ganz weiss (eig. hervorstechend weiss), sehr weiss, *ἐπί-λευκος* weisslich, *μεσό-λευκος* in der Mitte, dazwischen weiss, mit Weiss gemischt, *παρά-λευκος* mit Weiss gemischt, *περί-λευκος* rings weiss; (*σελα-λευκο-ς* glanzhell) *Σέλευκο-ς* (altmakedon. Name) m. General Alexander des Grossen, Stammvater der Seleukiden⁶⁾. — (*λευκ-ω*) *λεύκω* sehen, blicken, poet. (im Präsens bei Hom., Imperf. *ἔ-λευσσε* Aesch. Pers. 710, erst bei Dichtern der Anthologie u. s. w. zum Theil wenig sichere andere Formen: *λεύσω*, *λεύσας* u. s. w.)⁷⁾. — (*λουκ-ω-ν*) *λουκω-ν* n. der weisse Kern des Tannenholzes (Theophr.).

luk.

lūc. — (*luc-es-na*) *lūc-er-na* f. Leuchte, Lampe, Demin. *lucernū-la* f. (Hieron.); *lucern-āriū-s* (Λυχνόωχος Gloss. Philox.), *lucern-āria* f. Kerzenkraut (Marc. Empir.), *lucern-āriū-m* n. = *lucerna* (Cassiod.); *lucern-ā-tu-s* mit einer L. versehen (Tert.).

leuc, louc. — (*Leuc-ent-io, Leuc-et-io*) *Leuc-es-iū-s* Bein. des Jupiter, (*C. Sal.*) *Leucesie* (vgl. Ter. Scaurus p. 2261); *Louc-ina* (*C. I. L.* 171), *Louc-et-io-s* (Mar. Vict. p. 2459); *Louc-er-ia* altl. = *Lūc-ēr-ia* u. s. w. s. unten.

(*louc* =) *lūc.* — (*lūc-s*) *lūx* (*lūc-is*) f. Licht, Schimmer, Glanz; übertr. Tag, Lebenslicht, Leben, Rettung, Hilfe (Abl. *luce, luci, lucu* bei Tage, am Tage); *lūc-ēre* (*luc-si*) hell sein, leuchten, hervorleuchten; Inchoat. *lūce-sc-ēre* (*luciscere* Ter.); (**lūcu-s*) *lūcī-du-s* lichtvoll, glänzend, hell, klar, deutlich (Adv. *-de*), *lūcidā-re* aufhellen, erklären (Cassiod.), *lūcidā-ti-ō(n)* f. Aufklärung (id.); *lūcī-bīli-s* (φωτεινός Gloss. Philox.); (**lūcū-lo*) *di-lūcū-lu-m* n. Morgendämmerung⁸⁾, *dilucula-t* es dämmeret, es tagt (Gell.); *lūcūl-entu-s* = *lucidus*, (übertr.) ausgezeichnet, ansehnlich, glaubwürdig (Adv. *-ente, -enter*), *luculent-ia, -i-ta-s* f. Glanz, Vortrefflichkeit (Arnob., Laber.). — *lūc-in-iu-m* n. Johanniskörnerchen, *cicindela* (Gloss. vet.). — *lūci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, *luci-ficu-s* Licht bringend (*sol, Cael. Aur.*), *luci-fluus* Licht strahlend, *lucifug-u-s, -ax* lichtscheu. — (*luc-min*) *lū-mēn* n. = *lux*; übertr. Zierde, Schmuck, *lumin-ar* (*āri-s*) n. Fenster(laden), Leuchter (Hieron.), *lumin-ōsu-s* voll Licht, ausgezeichnet; (**lumin-u-s*) *luminā-re* (*e, il-*) erleuchten, erhellen, *luminā-tu-s* male kurzsichtig (App.). — (*luc-na*) *lū-na* f. Mond⁹⁾, person. Mondgöttin, Demin. *lūnī-la* f., *Lūnu-s* m. Mondgott (Spartian. Car. 6. 7), *lūn-āri-s* zum Mond geh., mond-ähnlich, -förmig; *lūnā-re* mond-, sichelförmig krümmen, *lūnā-tu-s* halbmond-, sichel-förmig; *lūnā-tū-cu-s* mondstüchtig; *inter-lūn-iu-m* n. Neumond, *pleni-lun-iu-m* n. Vollmond. — *lucu-bru-m* (*vocatum, quod luceat in umbra. Est enim modicus ignis, qui solet ex tenui stупpa ceraque formari* Isid. or. 20. 10. 8), *lucubrā-re* (*-ri*) des Nachts, bei Licht arbeiten, *lucubrā-ti-ō(n)* f. das Arbeiten des Nachts, bei Licht, übertr. Nachtarbeit (Ränke, Täuschungen Amm.), Demin. *lucubratiun-cūla* f., *lucubrā-tōr-iu-s* zum Nacharbeiten dienlich (*lecticula* Suet. Aug. 78). — *lūc-u-s* m. (= Ausblick) Lichtung, freier Raum, lichtetes Gehölz = Hain¹⁰⁾ (demnach *lucus a lucendo!*), Demin. *lūcū-lu-s* m. (Suet.), *luc-ar* (*āri-s*) n. Forststeuer (zum Unterhalt der Schauspieler), *luc-āri-s* zum Hain geh.; *col-, inter-, sub-lucā-re* auslichten, stützen, abhauen; *ob-lucuviasse* (*dicebant antiqui mente errasse, quasi in luco deorum alicui occurrisset* Paul. D. p. 187. 11, also = *ob lucum viare*). — *Iūc-iu-s* m. röm. Vorname (= am Tage geboren), *Luci-por* (vgl. pag. 550), *Lūc-il-iu-s, Lūc-ul-lu-s, (*Luc-ent-iu-s, altlat. Louc-et-io, Leuc-et-io*

pag. 818 oben) *Lūc-ēt-iu-s*, -ia m. f. Lichtbringer, -in (Beiname des Jupiter und der Juno); *Lūc-īna* f. Göttin der Geburt; übertr. Geburt, Gebären, *lucīnu-s* zur Geburt geh. (*horae*, Prudent.); *Lūc-ūni* m. Volk in Unteritalien, *Lucān-ia* f. das Land; *Lūc-ēr-ense-s*, abgekürzt *Lūc-ēr-es* (vgl. *Tities* pag. 154, *Rammes* pag. 791), *Lūc-er-ia* f. Stadt in Apulien, *Lucer-īni* die Einwohner; *Luc-u-m-on-es* die Fürstengeschlechter der etruskischen Städte, *principes Etruriae*, eine kriegerische Kaste, ähnlich den Patriciern; etruskisch: *Lauchme*¹¹⁾.

luc-s. — (**luc-s-tru-s*) *lustrā-re* besehen, mustern, durchwandern, *lustrā-tor* m. Durchwanderer (App.), *lustrā-ti-ō(n)* f. das Durchwandern, *lustrā-bili-s* (περὶ βλεπτος Gloss. Philox.), *circum-lustrare* umleuchten (nur Lucr. 5. 1433), *col-lustrare* beleuchten, in's Licht setzen, mustern, *il-lustrare* erleuchtend, einleuchtend machen, offenbaren; übertr. glänzend, berühmt machen, rühmen, verherrlichen; *il-lus-tri-s* (*illus-ter* Valer. Max. 4, 1, 5. 3, 11) erleuchtet, lichtvoll, strahlend, klar, glänzend, ausgezeichnet, herrlich, berühmt¹²⁾ (Adv. *-tre*, *-tri-ter*). — (**luc-s-co*) *Iu-s-cu-s* blöd-süchtig, -sichtig, schlecht sehend am Tage, nicht sehend in der Dämmerung, ein-süchtig (vgl. *λύγη*)¹³⁾, *lusc-īnu-s*, *luscīn-iu-s* (Lamprid.), *luscī-ti-u-s*, *luscī-ti-ōsu-s*, (**luscī-cu-s*, *luscī-ci-osu-s*) *luscī-ōsu-s* id. (*lusciosi qui ad lucernam non vident et myopes vocantur a Graecis* Non. p. 92 G.), *luscī-ti-ō(n)* f. ein Augentübel (*vitium oculorum, quod clarius vesperi quam meridie cernit* Fest. p. 120 M.); *Luscū-s*, *Lusc-īnu-s* röm. Beiname.

B. Gl. 323. — Corssen I. 367. B. 471 f. — C. E. 159 f. 371. 523. — F. W. 171. 174. 176. 395. 488. 1076; F. Spr. 107. 222 f. 364. — Grassmann KZ. XII. 103. — Kuhn KZ. II. 272. — Lottner KZ. VII. 19. — Miklosich Lex. p. 344 s. v. *lucā radius* (nsl. *lukati spectare*, oserb. *lucvo kien*, böhm. *luc taeda*, lett. *lukot spectare* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 377. — Windisch K. B. VIII. 35. — Zur Wurzel *vark* glänzen (Skr. *varē* unbelegt; *varē-as* Lebenskraft, Lebhaftigkeit; in der späteren Sprache: Licht, Glanz PW. VI. 731): Bugge KZ. XX. 3. Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Ascoli KZ. XVII. 263*): *ark*, *varē*, *ruk*. — 1) Nach Bekk. An. p. 1095 ein arkadisches Wort. — 2) Vgl. H. Weber Jahrb. für Philol. u. Paed. 1865 pag. 546. — 3) F. Spr. I. c. (= *λυ-vo*, wie *πρόξ* aus *πρ-vo*). — C. E. 57 f.: „sollte jemand zweifeln, der scharfblickende Luchs *λύγξ* und sein menschlicher Nebenbuhler *Λυγκεύς* sei von der Wurzel *luk* benannt, die in *λυσσα* vorliegt?“ Dagegen id. p. 371: „wahrscheinlich“ von *luk* sehen. — Fritzsche St. VI. 334. 18). — Sch. W. s. v. — Dagegen Spiegel KZ. XIII. 367. 2): *lukē* zerreißen (vgl. Bugge KZ. XX. 10). — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 182. — 5) Vgl. PW. VI. 388: *ruçant* adj. (pflegt als Part. von *ruk* betrachtet zu werden) licht, lichtfarbig, hell, weis (vgl. *λυκός*). — 6) Fick KZ. XXII. 99. 234. — 7) C. V. I. 288. 290. 311. 9). 364. — 8) Pott KZ. VI. 267: „Lichtscheide“. — 9) Vgl. Ebel KZ. VII. 267. — Kuhn KZ. VI. 157. — Lottner KZ. VII. 37. 186. 87). — Bugge KZ. XX. 13: = *luc-s-na*, ital. *lucerna*, vgl. *Loana* C. I. L. I. 56. addit. 554. Dagegen Corssen I. 362*: *Loana* kein lateinisches Wort. — Schweizer KZ. III. 369: vielleicht auf W. *rudh* (*rudhira*, *ἔρυνθός*) zurückzuführen, wenn nur die auf einem alten

Spiegel sich findende Form „*losna*“ nicht täuscht. Aehnlich KZ. VIII. 302. — Froehde KZ. XVIII. 259 führt das auf einem pränestinischen Spiegel vorkommende *losna* aus **louсна* auf W. *lus* lenchten zurück; vgl. altn. *lýsa*, *lios*, lat. *illustris*. — 10) Vgl. Lottner KZ. VII. 186. 89). — 11) Corssen KZ. II. 13. V. 118. XVI. 296. — Grassmann KZ. XVI. 175. — 12) Bugge KZ. XX. 14 f. — C. E. 160. — Lottner KZ. VII. 186. 88). — Pott E. F. I.² 245: „in Glanz“. — Anders Corssen I. 362. B. 411: *lu* spülen, *lú-s-trum*; *il-lú-s-tris* im Reinigungsopfer begriffen = gereinigt, rein, licht, hell, erlaucht, berühmt. — Ebenso F. W. 1082: vielleicht auch *illustris*, *collustrare*; vgl. lat. *lau-tu-s* blank. — 13) Corssen N. 37 f.: *lak* biegen: der vielfach schiefe, verquere, seitwärts schielende Blick eines blöden, matten oder kurzsichtigen Auges.

2) RUK raufen, ausraufen, graben. — Skr. *luṅk* raufen, ausraufen, rupfen, berupfen; enthülsen (PW. VI. 556).

ρυκ. — (δ-ρυκ-ζω) δ-ρύκω, neuatt. δ-ρύττω (δρύχω Arat. Dios. 354), graben, auf-, aus-graben (Fut. δρύξω, κατ-ορυχ-η-σόμεθα Arist. Av. 934, Aor. ἄρυξα, Hom. stets ἄρυξα, Pass. ἀρύγ-θη-ν, Perf. ἄρ-ἄρυχ-α, Pass. ἄρ-ἄρυγ-μαι¹⁾); Verbaladj. ἄρυκ-τό-ς gegraben; ἄρυκ-ιό-ς zum Graben geh. (Suid.); ἄρυκ-τή f. = ἄρυγμα (Ael. v. h. 13. 16); ἄρυκ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. der Grabende; Werkzeug zum Graben: Spaten, Pflugschaar; ἄρυκ-τωρ (τορ-ος) m. = ἄρυκτής (Greg. Naz.), fem. ἄρυκτο-ί-ς (ιδ-ος) Tzetz.; (ἄρυκ-τι) ἄρυξι-ς f. das Graben; ἄρυκ-τι-ί-ς (ιδ-ος) f. ein Werkzeug zum Minen-graben (Sp.); ἄρυξ (ἄρυγ-ος) und ἄρυξις (ἄρυγγ-ος) f. Spitzseisen zum Graben oder Bohren, Demin. ἀρύγ-ιο-ν n. (Hes.); (eine Gazellenart wegen ihrer geraden spitzigen Hörner); ἄρυχ-ή (minder gut att. ἄρυγ-ή Lob. ad Phryn. p. 230) f. das Graben, der Graben; ἄρυγ-μα(τ) n. das Gegrabene, Grube, Graben, Demin. ἄρυγματ-ιο-ν n.

ruc. — (*ru-n-cu-s) ru-n-cā-re gäten, ausgäten, glatt rupfen (mähen August.), *runcā-tor* m. Ausgäter (Col.), *runcā-ti-ō(n)* f. das Gäten u. s. w.; *runc-ō(n)* m. Reut-, Gät-hacke (Pallad. 1. 43. 3); *Runc-īna* f. die dem Mähen vorstehende Gottheit (August.); *runc-īna* f. Hobel (Lehnwort des spätgriech. *ῥυνάμη*²⁾), *runcīnā-re* abhobeln. — *rūg* (c zu g, vgl. *pik pingere* pag. 535): *ar-rug-ia* f., *cor-rūg-u-s* m. Stollen und Gänge im Goldbergwerke (Plin. 33. 4. 21)³⁾.

Bezenberger KZ. XXII. 359. — C. V. I. 317. 53). — F. W. 173. 484; F. Spr. 105. 359. — Grassmann KZ. IX. 17. 21). — B. Gl. 323: *rūg frangere*. — 1) C. E. 518. 661; C. V. I. c. — 2) Deffner St. IV. 292: neugr. *rukāna*, *rukāni*. — 3) Corssen I. 543: *varg* krumm sein.

3) RUK zürnen. — Skr. *ruç*, *rush* 1) unwirsch, missmuthig sein, zürnen, 2) übel aufnehmen, 3) missfallen, zum Ueberdruss sein (PW. VI. 388 f.).

ρυκ. — (λυκ-ζα) λύκκα, neuatt. λύττα, f. Wuth, Raserei (Hom.

stets von Kriegswuth und nur II. 9, 239. 305. 21, 542); dann: Raserei (von jeder heftigen Leidenschaft, bes. Hundswuth), *λυσσηδόν* auf rasende Weise (Opp. Hal. 2. 573); *λυσσαίω* wüthend sein (von tollen Hunden, Wölfen), oft von Menschen (*λυσσηθείς* rasend gemacht Nik. Al. 283), *λυσση-τ-ικό-ς* wüthend, rasend, *λυσση-τή-ς, -τήρ* (*τῆρ-ος*) m. der Wüthende, Tolle (*κύων* II. 8. 299), *λύσση-μα(τ)* n. das Rasen (Eur. Or. 270); *λυσσεύω* (*πολλά λαλεῖν* Hes.); *λυσσόω* wüthend machen, Pass. rasen (*λυσσω-θείς* Phokyl. 114); *λυσσ-αίνω* wüthen, grimmig zürnen (Soph. Ant. 633 D.); *λύσεται μάλινεται* (Hes., ganz vereinzelt und deshalb angezweifelte Glosse¹); *λυσσ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die Wüthende; Rasende; *λυσσ-αλ-έο-ς, λυσσ-ήρ-ης, λυσσ-ή-εις* = *λυσσητικός, λυσσ-άδης* wie rasend (vom Hektor II. 13. 53); *ά-λισσός πηγή* eine die Hundswuth stillende Quelle in Arkadien (Pausan. 8. 19. 2).

B. Gl. 325b. — F. W. 171. — C. E. 543: wenn zu W. *rush*, dann *λύσσα* = *λυσα*, aber das τ von *λύττα* bliebe unerklärt. Auch ein Zusammenhang mit *λύκος* möglich (vgl. Roscher St. IV. 189. 2). — Misteli KZ. XIX. 121: „etymologisch verdunkeltes Wort“. — Pictet KZ. V. 326: *lyt, ruf*, Grundform von *lot, rauf* (PW. VI. 456. 589 unbelegt); dazu ksl. *lytu* (Miklosich pg. 356: *acerbus, saevus* u. s. w. ohne Deutung). — Sch. W. s. v.: „stammverwandt mit *λύπη*“. — 1) C. V. I. 315. 42).

RUDH roth sein. — Skr. *rudh-irā* roth, blutig, Subst. m. der blutrothe Planet d. i. Mars, n. Blut, Saffran; *rodh-ra* m. *symplocos racemosa*, aus dessen Rinde ein rothes Pulver bereitet wird; *rōh-ita* roth, rōthlich (PW. VI. 386. 445. 452).

rudh.

ῥυθ. — ἑ-ρυθ-ρό-ς roth, rōthlich, *ἑρυθρό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Rōthe, (Sp.), *ἑρυθρόω* roth färben, rōthen (Sp.); *ἑρυθρ-αίνω* id.; (**ἑρύθρ-ω-ς*) *ἑρυθρία-ω* errōthen, schamroth werden¹), *ἑρυθρῶ-σι-ς* f. das Errōthen; *ἑρύθρ-ω-ν* n. eine rothe Salbe (Paul. Aeg.); *ἑρυθρ-αίω-ς* rōthlich; poet. = *ἑρυθρός*; *ἑρυθρ-ία-ς* m. der roth Aussehende; *ἑρυθρ-ῖνο-ς* m. eine rothe Meerbarbe; *ἑρυθρο-εἰδής, ἑρυθρ-ώδης* von rōthlichem Ansehen; *ἑρυθ-αίνω* = *ἑρυθραίνω* (Pass. *αἵματι* II. 10, 484. 21, 21); (**ἑρυθ-έ-ω*) *ἑρύθρ-μα(τ)* n. Rōthe; *ἑρυθ-ῖνο-ς* = *ἑρυθρίνος*; *ἑρυθρό-δανο-ν, ἑρυθρ-άδιο-ν* n. Färberrōthe, Krapp (Diosc.), *ἑρυθροδανόω* mit F., K. färben. — (*ἑρυθ-τι-, ἑρυθ-σι-*) *ἑρυσι-βη* f. Mehlthau, Brand, *robigo*, am Korn²), *ἑρυσιβ-άω, -όομαι* am M. leiden, *ἑρυσιβ-ώδης* mit Mehlthau bedeckt; *ἑρυσί-πελας* pag. 502. — *Ἐρυθραί* f. (= Rothenburg) alte böot. Stadt am Kithäron, galt als Mutterstadt von *Ἐρυθραί* in Jonien (II. 2. 499, jetzt noch Ruinen östlich vom Dorfe Katzula); *Ἐρυθ-ῖνοι* m. Stadt in Paphlagonien, die von der rothen Erde ihren Namen hat (II. 2. 855, vgl. *ἀργυρόνευτα Λυκασιόν* ibd. 647); *Ἐρυθρά θάλασσα, mare Ery-*

thracum, bei Herodot überhaupt das Meer südlich von Asien und Libyen, davon ist das heutige „rothe Meer“ ein Ausläufer (bei Her. bald Ἀράβιος κόλπος, bald auch weniger bestimmt Ἐρυθρὴ θ.).

ῥευσθ. — ἐ-ρευθ-ω = ἐρυθρόω (Hom. Inf. Aor. ἔρευσαι, γαίαν αἵματι Π. 11, 394. 18, 329); ἐρευθέ-ω roth sein (Luc. Ner. 7), ἐρεύθη-μα(τ) n. = ἐρύθημα (Galen.); ἐρευθό-ω = ἐρεύθω (Sp.); ἐρευθιάω = ἐρευθέω; ἐρευθ-αλ-έτο-ς roth (Nonn. D. 12. 359); ἐρευθέ-δανον n. = ἐρυθρόδανον; ἔρευθ-ος n. Röthe, das Erröthen; ἐρευθ-ής roth; ἐρευθή-ει-ς id.

rudh.

rud. — (*rud-to*) **rus-su-s** roth, Demin. *russū-lu-s* röthlich; *russ-cu-s* id., Demin. *russē-lus* etwas röthlich; (**russā-re*) *russā-tu-s* rothgekleidet; (*rud-tū-lo*) *Rū-tū-li* die Rutuler (= die Rothhaarigen, vgl. Roth-russen, Roth-häute u. s. w.), Völkerstadt im alten Latium mit der Hauptstadt Ardea; **rū-tī-lu-s** röthlich, gelbroth, goldgelb, schimmernd, glänzend, *rutīlā-re* röthlich sein, schimmern, (trans.) röthlich machen, färben³); Inchoat. *rutile-sc-ēre*; *Rutil-iu-s* Name einer röm. gens. — *raud*: **raud-us**, *roud-us*, *rōd-us*, *rūd-us* (*-ēris*) n. ein Stück von braunrother Metallfarbe, rohes Stück (Erz, Blei, Stein) (*aes raudus dictum* Varro l. 1. 5. 163; *olim aera raudera dicebantur* Val. Max. 5. 6. 3)⁴), Demin. *raudus-cūlu-m* n.; *Raudus-cūla*, *-cul-āna porta* (Thor zu Rom zwischen der *p. Naevia* und *p. Lavernatis*; Varro l. c.: *quod aerata fuit*).

Uritalisch: *rubh* = **rub**, **ruf** (vgl. urital. *tibhi* = lat. *tibi*, umbr. *tefe*; *rufru*).

rüb. — (*rüb-ro*) **rub-ru-s** (Solin. 40. 23), **rüb-er** = ἐ-ρυσθ-ός (speciell: *mare Rubrum*, *Rubra saxa* ein etrur. Flecken); Demin. *rubel-lu-s* röthlich, davon Demin. *rubellū-lu-s* etwas röthlich, *rubell-i-ānu-s* röthlich; *rubell-i-ō(n)* m. ein röthl. Fisch; *Rubri-iu-s*, *Rubri-ānu-s*; *rubr-īcu-s*, als Subst. f. *rubrica* (erg. *terra*) rothe Erde, rother Thon, Röthel; **Rubrik** = Name für Titel und Ueberschrift von Gesetzen und Büchern, weil sie mit rother Farbe gemalt waren, um sie von dem Schwarz der übrigen Schrift zu unterscheiden, (**rubricā-re*) *rubricā-tu-s* roth gemalt, roth angestrichen, *rubric-ōsu-s* voll rother Erde, roth. — (**rüb-u-s*) **rub-ēre** (*rub-ui*) roth sein, vor Scham erröthen, Part. *rub-ens* roth, röthlich, schamroth; *rubē-ta* f. eine Froschart; *rubē-d-o* (*in-is*) f. Röthe (Firmic.); Inchoat. *rubē-sc-ēre* (*rub-ui*); *rubē-facere* roth machen, röthen; *rüb-ia* f. = ἐρυθρόδανον; *rüb-cu-s* roth; (**rubē*, **rubī-cu-s*) **rübīc-un-du-s** roth, bes. hochroth, glüthendroth; röthlich, falb, Demin. *rubicundū-lu-s*; *Rubic-ō(n)* m. kleiner Gränzfluss in Oberitalien gegen Gallia Cisalpina bei Ravenna, berühmt durch Cäsars Uebergang beim Beginne des Bürgerkrieges (jetzt *Pisatello*); *rubī-du-s* roth, röthlich, bes. dunkelroth; *rüb-or* (*or-is*) m. Röthe, (speciell) Schamröthe, (metonym.) Schamhaftigkeit, Schamgefühl. —

(roub) rōb: rōb-u-s (altl.) roth (Paul. D. p. 264. 10); (*rōbī-re) rōbī-g-o (in-is) f. der fehlerhafte rothe Ansatz am Metall, Rost; Rost als Krankheit des Getraides = ἐρβολβη, robigin-ōsu-s rostig, verrostet, robigin-ā-re rosten (App.); Robig-u-s m., Robig-o (in-is) f. Gottheit, die man um Abwendung des Mehlnthaus anrief, robig-āli-a n. Pl. das zu Ehren dieser Gottheit am 25. April gefeierte Fest.

(rouf) rūf. — rūf-u-s roth (und zwar:) lichtroth, feuerroth; rothhaarig; Rufu-s als Bein. häufig (z. B. Q. Curtius Rufus, der Historiker), Demin. rufū-lu-s; Rufuli (vgl. Ascon. ad Cic. Verr. I. §. 30: *tribunorum militum duo genera: primum eorum, qui Rufuli* [nach *Rutilius Rufus*, der ein Gesetz zu ihren Gunsten in Vorschlag gebracht hatte] *dicuntur; hi in exercitu creari solent; alii sunt comitiati, qui Romae comitiis designantur*); rufā-re rōthlich machen; rufe-sc-ēre rōthlich werden (Plin.); Ruf-imu-s m. Name eines Consuls; Ruf-t-ō(n) m.; Rūf-rae f. campan. Stadt (jetzt wahrsch. *Lacosta Rufaria*); Rūf-ru-m n. Stadt der Hirpiner (Liv. 8. 25. 9, jetzt *Ruvo*); Rūf-ēm-u-s.

Ascoli KZ. XVII. 337. 66). 72). XVIII. 443. 4). — B. Gl. 325 b; vgl. Gramm. I. 123. II. 104. III. 404*); KZ. III. 5. — Bugge KZ. VI. 20. XIX. 441. XX. 6 ff. — Corssen I. 369. B. 20. 80 f. 128. 198. 374. N. 194. — C. E. 251. 326. 421. 440. 569. 714; KZ. II. 334 f. XIII. 397; V. I. 222. 6). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 172. 389. 484; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XIV. 453. XVIII. 258. — Grassmann KZ. XII. 88. 91. XVI. 191. — Kern KZ. XXI. 241. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Lottner KZ. VII. 20. 43. 177. 92). 188. 117). XI. 178. — Miklosich Lex. p. 808 a. v.: *rūdētī se*. — Misteli KZ. XVII. 191*). — Pott W. III. 1017; KZ. VI. 359. — Savelberg KZ. XXI. 127. 1). — Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. VII. 152. — Sonne KZ. XIII. 414*). — Zeys KZ. XVI. 382. — 1) Curtius St. VI. 433: „die Verba auf -iōw bezeichnen bald mehr den Hang zu etwas (*γαυριάν, κυδιάν, ἠλλυγιάν, ἐρσθριάν*), bald den krankhaften Hang, die Sucht oder die Krankheit (*σφθάλμιάν, ὄθειριάν, στρατηγιάν*) und bisweilen die Nachahmung (*σοφιστιάν*). — 2) Pott KZ. I. c. stellt sehr verschiedene Vermuthungen über den „desto dunkleren Zusatz“ -βη auf. [Dessen Erklärung wurde sonst nirgends gefunden. — -βη ist wohl = urspr. Suffix *va*; vgl. *τόρβη turba* und dazu Kraushaar St. II. 431 ff., Pictet KZ. V. 323*]. — 3) Anders F. W. 446: *ghar* gelb, grün sein; *ghar-ta* = *chru-to, ru-t-ūu-s*. Aehnlich Bugge KZ. I. c.: zu *χρυσός*; vgl. *arma rutilant, rutilantior auro*; also vom rothgelben Glanz wie das Gold. — 4) Anders Corssen I. 359: *kru* hart sein: *rau-d-us, rou-d-us, rō-d-us*. — Diefenbach KZ. XVI. 224: die Grundbedeutung ungewiss.

L.

1) LAK biegen, beugen; vertiefen*).

lak.

lak. — ἄ-λαξ, ἄλξ· πῆγυς. Ἀθαμᾶνες (Hes.); λάκας· φάραγγας (id.). — Λάκ-μο-σ (Strabo), Λάκ-μυων (μωον-ος) (Herod.) m. der nörd-

liche Theil des Pindus (bildet eine grossartige Einsenkung); Λακίτιο-ν n. Vorgebirge in Bruttium; (λακε-δαμο, λακε-δαμ-ιον) Λακεδαίμων (μον-ος) f. die Landschaft und deren Hauptstadt (vgl. II. 2. 581, Od. 4. 1 κολλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν; schlundreich, reich an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos und Parnon, welche die Landschaft Λακεδαίμων durchzogen; Ameis-Hentze ad l. c.). — (λακ-φο) λάκ-κο-с m. Vertiefung, Grube, Cisterne, λακκ-αῖο-с aus der Cisterne (ῥῥωρ), λακκ-ἔω graben (Suid.), λακκ-ώδη-с grubenartig (Geopon.)¹⁾. — (λακ-να, λαχ-να, κ zu χ vor ν) λάχ-νη f. (die gebogene, gewundene, verschlungene) Wollfaser, Wolle²⁾, wolliges Haar, Flaum, λάχ-νο-с m. id. (nur Od. 9. 445); λαχνα-ῖο-с, λαχνη-ε-с wollig, zottig, haarig; λαχνό-ο-μαι wollig u. s. w. werden, λάχνω-σι-с f. das Behaartsein (Sp.); λαχν-ώδης = λαχνηεις (λαχνώδη ἔργνοα Schol. Nik. Ther. 762). — (λακ-νος, λαχ-νος, λαχ-νος, λαπ-νος) λαῖ-νος dor., λη-νoc n. = λάχνη (Aesch. Eum. 44. Ap. Rh. 4. 173. 177. Nik. Al. 452)³⁾.

λεκ. — лек-άνη f. Schlüssel, Becken, Mulde, Demin. λεκαν-ί-с (ιδ-ος), -ισκη f., λεκάν-ιο-ν, λεκαν-ίδιο-ν, -άριο-ν n.; λέκ-ος n. (auch λεκ-ό-с m.) id. (Lex.). — лек-ροί, λικ-ροί ὄζοι τῶν ἐλαφείων κεράτων (Hes.); λέκρ-ανα Arm, Ellbogen (κύβωλα Hes.); ὀ- und ὠ-λέκρ-ανο-ν n. id., ὠλεκραν-ἔω mit dem Ellbogen stossen. — (λεχ-ρο-) λέχρ-ιο-с quer, schräg; Adv. λέχρο-ις (λέχρεις ἐπιχρσιμφθεις Ap. Rh. 1. 1235, λέχρεις ἔστασαν id. 3. 238)⁴⁾.

лик. — лыѣ, лѣꝛ πλάγιος (Hes.); лик-ροί s. लेकरόι; лικρι-φίс von der Seite, seitwärts, quer (nur ἀλσειν II. 14. 463. Od. 19. 451)⁵⁾.

лок. — (лок-то) лоξό-с schräg, schief, quer, krumm, seitwärts gebogen, verrenkt; (von der Rede) Umschweife machend, dunkel⁶⁾, лоξό-τη-с (τηт-ος) f. schräge Richtung (χρησιμῶν Zweideutigkeit Plut.); лоξό-ω schräg u. s. w. machen oder sein, λόξω-σι-с f. das Schrägmachen u. s. w., schräge Richtung; лоξ-εῦ-ω = λόξόω, λόξεν-μα(τ) n. = λόξωσις; лоξι-ά-с (άδ-ος) f. die schräge Bahn der Ekliptik; лоξο-εἰδης schief.

lak.

lac. — lac-u-s (ūs) m. = λάκκος (lacus lacuna magna, ubi aqua contineri potest Varro l. l. 5. 26); Lache, Teich¹⁾; Demin. lacus-cūlu-s m. kleine Vertiefung; lac-ūna f. Vertiefung, Graben, Abzug, (übertr.) hohle Stelle, Lücke, Verlust, lacunā-re vertiefen, täfeln (d. h. vertiefte, getäfelte Arbeit in der Decke anbringen), lacun-āriu-s m. Grabenmacher (λακκοποιός Gloss. Philox.), lacun-ōsu-s voll von Vertiefungen, Gräben, Lücken; lacun-ar (āri-s) n. getäfelte Decke, Plafond (Plur. auch ari-a, ὄrum); (*lacu-u-s, *lacu-āre) lacuā-tu-s getäfelt (Enn. ap. Cic. Tusc. 1. 35. 85 Ribb.); (*lacu-e) laque-ar (āris) n. = lacunar, laque-āriu-s = lacunarius (Cod. Theod.). — (lac-ma) λά-μα f. = lacuna; Sumpf, Pflütze. —

(*lan-c*) **lanx** (*lan-cis*) f. (λεκάνη) Schale, Schüssel; bes. Wag-
schale⁷); Demin. *lan-cū-la*, *lan-ci-cula* f. — (**lac-ero*) **lac-er-tu-s**
m. Oberarm, oberes Vorderbug von Thieren⁸); *lacert-ōsu-s* mit
starkem Oberarm oder Vorderbug, muskelkräftig. — (*lac-na*) **lā-na**
f. = *λάχνη*⁹), Demin. *lānū-la* f. ein wenig Wolle; *lanā-re* (ἐπι-
φορέω Gloss. Philox.), *lanā-tu-s* mit Wolle versehen, wollig, *lan-
cu-s* wollen, woll-icht, -ig; (**lanū-s*) *lanī-cu-s* wollhäutig (Laber.),
lanī-ciu-s wollig, *lanī-cia*, -ie-s f., -iu-m n. Wolle; *lan-āri-s* wollig,
Woll- (*pecus* Varro r. r. 2. 9. 1), *lanāri-u-s* zur W. geh., Subst.
m. Wollarbeiter, Walker, f. Wollspinnerei, *Lanāri-u-s* Bein. des
Calpurnius Piso; *lan-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) aus W. ge-
macht (*pallium*, Vopisc. Aur. 29); *lan-ōsu-s* wollig, voller W., *lanosi-
ta-s* f. wollige Beschaffenheit (Tert.); *lan-ū-g-o* (*in-is*) f. Wolle,
das Wollige, Flaum, Milchbart, *lanugin-cu-s*, *ōsu-s* woll-ig, -icht,
wollartig; *lanerum* (*vestimentī genus ex lana sucida confectum* Paul.
D. p. 118. 11); *lanoculus* (*qui lana tegit oculi vitium* id. p. 118. 9);
lanī-ficu-s wollarbeitend (*lanific-ia* f. Wollarbeiterin, Dig.); *lani-ger*
wolltragend, Subst. m. Widder; *lanī-lūtor* m. Wollwäscher (ἐπι-
πλύντης Gloss. Philox.).

lic. — **lic-inu-s** aufwärts gebogen, *Licīnu-s*, *Licīn-iu-s*; *re-
licīnu-s* rückwärts gebogen; (**lic-tu-s*, *lic-su-s*) **lixū-la** f. (sabin.)
gebogenes, verschränktes Backwerk, Kringel, *circuli* (Varro l. l.
5. 22. 31), *semi-lixula* f. halbes Backwerk (id. 5. 22. 107). —
sub-lic-a f. unten verschränkter Balken, Querbalken, Pfahl, Palli-
sade, bes. Brückenpfahl, *sublic-iu-s* (*pons*) aus Querbalken be-
stehend, auf Pfählen ruhend (die von Ancus Martius gebaute höl-
zerne Tiberbrücke, etwas nördlich vom Aventin, noch innerhalb
der Mauer; vgl. Becker I. 693).

lic. — **lic-iu-m** n. Weberfaden, Faden, Gurt, Gürtel, Schurz
(altlat. *inlicium vocare*, zusammengeschrieben statt *in-licium* vgl.
ex-templo, *il-lico* u. s. w. = *vocare in procinctum* den Heerbann in
Gurt oder Aufschürzung rufen = in Waffenrüstung rufen), *licīā-re*
das Gewebe anzetteln, *licia-tōr-iu-m* n. Webebaum, Garnbaum (Vulg.),
lic-in-iu-m n. Fadenwerk, Charpie; *bi-lix* (*lic-is*) zweifädig, zwei-
drätig (*loricam* Verg. A. 12. 375), *tri-lix* dreifädig, dreidrätig
(*loricam* id. 3. 467, *tunicae* Mart. 14, 143, 1). — (**lic-u-u-s*) **ob-
liquu-s** (Adv. -e) verschränkt, quer, schräg, schief; (übertr.) ver-
steckt, verblümt, *obliquī-tā-s* (*tāti-s*) f. schiefe Richtung, Krümmung,
obliquā-re verschränken, quer u. s. w. machen (*linqu-ier* = *obli-
quari* Attius, Ribb. trag.² p. 284), *obliquā-ti-ō(n)* f. = *obliquitas*
(Macrob.). — (*lic-mu-s*) **li-mu-s** quer, schief, schräg, schielend,
Demin. *limū-lu-s* ein wenig schielend (Plaut. Bacch. 5. 2. 12);
li-mu-s m. Gurt, Schurz (um den Unterleib der Opferpriester,
benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz
geheftet war; vgl. *licio transverso, quod limum appellatur, qui*

magistratibus praeministrabant, cincti erant, Tiro ap. Gell. 12. 3. 3). — (*lic-mo, lic-mi-t*) **li-me-s** (*lī-mī-t-is*) m. Querweg, Rain, überh. Weg, Bahn, (übertr.) Gränze, Markscheide, Ziel⁹⁾ (*limites in agris nunc termini, nunc viae transversae* Paul. D. p. 116. M.), *limīt-āri-s*, *-ān-cu-s* an der Gränze befindlich; (**limi-tu-s*) *limitā-re* abgränzen, festsetzen, bestimmen, *limitā-ti-ō(n)* f. Abgränzung u. s. w. — (*lic-men*) **li-men** (*mīn-is*) n. Querholz der Thür, Ober-, Unterschwelle, Schwelle; (metonym.) Thür, Eingang; (bildl.) Anfangs-, Endpunct, *limin-āri-s* zur Schwelle geh., *Limen-t-īnu-s* m. Schwellengott; (*limin-u-s*) *e-liminā-re* über die Schwelle, aus dem Hause entfernen, *se* sich fortbegeben; *post-līmīn-iu-m* n. Rückkehr hinter die eigene Thürschwelle = Rückkehr in den alten Stand und das alte Recht, Rückkehrsrecht; (altl. *sublimen* d. i. *sub limen*) *sub-līm-u-s* (Enn., Lucr. 1. 340), **sub-līmi-s** unter der oberen Thürschwelle = emporragend, hoch, erhaben¹⁰⁾ (Adv. *sub-līme, -līmiter*), *sublimi-ta-s* (*tātis*) f. Erhebung, Höhe, Erhabenheit, *sublimā-re* hoch machen, erhöhen, emporheben, *sublimā-tor* m. Erheber, Erhöher (Salv.), *sublimā-ti-ō(n)* f. Erhebung, Erhöhung (Alcim.); *sub-līmi-tus* Adv. hoch hinan (Fronto).

luc. — (**luc-tu-s*) **luxu-s** = *λοῦσό-ς*; *luxu-s* (*ūs*) m. Verrenkung; *luxā-re* verrenken, aus seiner Lage bringen, *luxā-ti-ō(n)*, *-tūra* f. = *luxus* (*στέγμμα* Gloss. Philox.). — (*luc-unt*; vgl. *vol-unt-as, āriu-s*) **luc-u-n-s** (*-t-is*) f. (*genus operis pistorii* Paul. D. p. 119. 18) Backwerk¹¹⁾, Demin. *lucun[t]-cūlu-s* m.

*) Vgl. ksl. *lek-a, leš-ti flectere*, böhm. *lek-ati terrere*, let. *lėkt flectere*; mhd. *lenken* = biegen; ksl. *laka*, lit. let. *lanka palus, stratum*; *laka sinus*; *lak-ū arcus*, poln. *luk*, serb. böhm. *luk* (Miklosich Lex. 357 f.). — C. E. 367. — Düntzer KZ. XIII. 8. XVI. 277. — F. W. 390. 486. 489. 631; F. Spr. 106. 214. 360 f.; KZ. XIX. 80. — Froehde KZ. XXII. 553. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Brugman St. VII. 280: *kar* krumm sein: [*k*] *rak*. — Corssen I. 493 ff.: *slak, sliik* schlingen, flechten, stricken. Vgl. B. 423. — 1) C. E. 159: *lak* reißen. — 2) F. W. I. c. — Ascoli KZ. XVII. 280: sieht von jeder Deutung ab. — Brugman St. VII. 280: möglicherweise *kar* sich krümmen; *κλάν-νη*. — Corssen I. 634: *slak* winden, schlingen. — C. E. 366: giebt keine Deutung; ebenso wenig Lottner KZ. VII. 174: 50). — Sch. W. s. v.: vgl. *χλαίνα, χλαρίς*, lat. *la(h)na, la(h)nugo*. Vgl. dagegen C. E. I. c. — Walter KZ. XII. 378: *ark* (*alk, lak, rak*) spinnen, vgl. deutsch: Rock-en. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 104 und Lob. Path. El. I. p. 111. — 4) Gerland KZ. IX. 66: *ἀρῆς, ἀρῆς, μέγρις, ἀθῆς, λέγρις, γῶρις* sind Ablativformen des Sing. mit Uebergang des *τ* zu *σ* und Abschwächung des *α* zu *ι*. — 5) Corssen *ι* als Vertreter des *ε* vgl. C. E. 702. — Als Instr. Plur. (*धि, φि, फि-स*) fassen die Form: Kissling KZ. XVII. 204 und Sch. W. s. v. — Ganz anders Döderlein n. 2054: *लिङ* (Hes.) + *दित्वा* „mit einem Seitensprung“. — 6) Vgl. Lottner KZ. VII. 175. 60) und Walter KZ. I. c. — 7) Corssen I. 114. B. 149: *par* schlagen, *plak* (statt *planx*). — Aehnlich L. Meyer KZ. V. 384: *πλακ, πλαξ* Fläche, Ebene = lat. *lanc*. — 8) Vgl. Steffensen Tidskr. f. Fil. N. R. II. 71 (KZ. XXIII. 94. 1.). — Brugman St. I. c.: *kar* krümmen; urindogerm. *kar-kar-ta* = *cla-cer-tu-s*. „In welchem Ver-

hältniss *lacertus* Eidechse (vgl. pag. 136) zu dem unstreitig verwandten *lacertus* Muskel steht, ist nicht ganz klar.“ — 9) Vgl. Corssen N. 267 und Walter KZ. X. 197. — 10) Schweizer-Sidler KZ. III. 374. XIV. 155. — 11) Curtius: *lucius* part. imperf. von einem urspr. lat. Verbalstamme starker Flexion *luc* (KZ. XIV. 439). Vgl. noch Bechstein St. VIII. 349.

2) LAK erlangen, erhalten*).

λαχ. — λα-γ-χ-άνω durch das Loos, Schicksal oder durch den Götterwillen erhalten; theilhaftig machen; (intr.) durch's Loos herauskommen; (absolut:) loosen (Fut. *λήξομαι*, ion. *λάξομαι* Herod. 7. 144, Aor. *ἔλαχ-ο-ν*, Hom. nur redupl. Conj. *λελάχ-ητε*, -οσι mit causat. Bedeutung, Perf. *ἔλ-ληχ-α*, ion. poet. und Sp. *λέ-λογχ-α*, *λελόγγ-α-σι* Od. 11. 304, *λελάχασι* Empedokl. 5, Pass. *ἔλ-ληγ-μαι*); Verbaladj. *ληκ-τέο-ν* (Isokr. 7. 23). — *λαχ-ή* f. (Lex.), *λαχ-μός* m. (Sp.), *λάχ-ος* n., *λάχ-η-σις* (Schol. Lykophr. 1141), (*λεχ-τε*) *λήξι-ς*, *λόγγη* (Lex.) f. das Loosen, Loos, Schicksal, der durch das Loos bestimmte Antheil. — *Λάχ-ε-σι-ς* f. eine der drei Paroen, die das Lebensloos bestimmt (Hes. Th. 218), als Appellat. Bakis bei Herod. 9. 43 (*ὑπὲρ λάχεσιν τε μόρον τε*)¹⁾.

*) Vgl. kl. *po-lac-iti*, besser *po-luc-iti obtinere*, *luc-iti nancisci*, *luc-ati contingere*, *luca-j casus* (Miklosich Lex.); lit. *per-tenk-i-s* m. Gebür; deutsch: er-langen, ge-lingen (vgl. Curtius KZ. I. 263). — F. W. 390 (*lak*, *lank* erlangen, erhalten verhält sich zu 1) *lak* wie *nam* erhalten zu *nam* beugen); F. Spr. 106. 215. 360 (vgl. C. E. 495; C. V. I. 256. 7). II. 18. 62). — Anders Benfey KZ. IX. 99*): *lagh* ereilen. — Wieder anders Kuhn KZ. II. 272 und Legerlotz KZ. VIII. 399: W. *naç*, *nanç* (vgl. pag. 421); *n* zu *l* (vgl. *anjá áλλος alius*, *dhenú θηλέ's*, *Panormus* ital. *Palermo*). — 1) Vgl. Curtius KZ. XIII. 399.

3) LAK belisten, bestriicken*).

lác.

lax Betrug (Paul. D. p. 116. 15); *lác-ère* (*laciit. decipiendo inducit. Lax enim fraus est* ibd.); **-lic-ère**: *ad-licere* (*-lexi*, sehr selten *-lic-ui*, *-lec-tu-s*) anlocken, *de-licere* ablocken, *e-licere* (*-lic-ui*, *-lexi*, *lic-i-tu-s*) heraus-, hervor-locken, -rufen, *in-*, *il-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *illece* Dichterstelle bei Cic. n. d. 3. 27. 68) an-, herbei-locken, verführen, verstricken, *per-*, *pel-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *pel-lic-ui* Liv. Andr. ap. Prisc. p. 877), *pro-licere* (*-lix*) hervorlocken, anreizen; *il-lex* (*lic-is*) anlockend, verführerisch, Subst. Lockvogel, Verführer, *-in*; *pel-lax* betrügerisch, ränkevoll (*pellācis Ulix* Verg. A. 2. 90); *-lic-ia*, *-io*: *de-lic-ia* f. lockende Ergötlichkeit, Lust, Freude, Wollust, Demin. *deliciō-lae* f. Liebling (*Tulliola* Cic. Att. 1. 8), *-lu-m* n. (Sen. ep. 12), *delici-ōsu-s* weichlich (Sp.); *E-lic-iu-s* m. Bein. des Jupiter, von dem man durch Gebete unschädliche

Blitze entlockte (sein Altar war von Numa auf dem Aventin errichtet, vgl. die ausführliche Erzählung Ov. Fast. 3. 285 ff.)¹⁾; *aguae-* oder *aqui-lic-iu-m* n. ein Opfer, um Regen herbeizuführen (Paul. D. p. 2. 12 M.); *-lac-e-bra: e-lecebra* f. Entlockerin (Plaut.), *in-lecebra* f. Anlockung, Verführung, *per-lecebrae* f. id. (Plaut.); (**lac-tu-s*) *lac-tā-re: ad-lectare* mit Eifer anlocken, *de-lectare* ablocken, verleiten, (metonym.) locken, ergötzen, unterhalten, (Med.) sich ergötzen, *e-lectare* auslocken (Plaut.), *ob-lectare* ergötzen, unterhalten, (Med.) sich erg., unterh., *pro-lectare* hervorlocken, reizen; *lac-e-ss-ēre* (-*ivi*, -*ii*, -*i-tu-s*) herauszulocken suchen, herausfordern, reizen, beunruhigen, necken²⁾, *laccē-tor* m. Herausforderer (Isid.), *laccē-ti-ō(n)* f. Herausforderung (Amm.). — *lāqu-ōu-s* m. Strick, Band, Schlinge, Fallstrick³⁾, *laqueā-re* verstricken, *laqueā-tor* m. Umstricker.

*) Vgl. ksl. *lēc-a*, *lēc-ati illaqueare*, böhm. *lāk-ati* locken, reizen *lic-eti* eine Schlinge aufstellen, ksl. *po-leči laqueus* (vgl. Mikl. Lex. s. v.); lett. *lenk-t* auflauern. — F. W. 390 (*lak* belisten, bestricken zu 1 *lak*, wie *vag* betrügen zu *vag* krumm gehen); F. Spr. 106. 215. 361. — Anders Benfey KZ. VII. 118: *lak* reissen, zerren, locken. — Corssen I. 493: *stak*, *slik* schlingen, flechten, stricken; dagegen B. 46: *vark*, *vlak*, *lak* ziehen (vgl. C. E. 136). — 1) Vgl. Pott KZ. VIII. 96. — 2) Vgl. Düntzer Wortbildungslehre pg. 135 f.: Desiderativa (-*asj-ami*, -*esj-o*): *capesso*, *incipisso*, *facesso*, *laccesso*, *petesso*. Vgl. Savelsberg KZ. XVI. 362 ff. und C. V. I. 289. II. 387. — 3) Anders Brugman St. VII. 281: *kar* krumm sein: *krakar*, *krak*, *rak*, *lak*.

1) LAG sich kümmern, sorgen.

λεγ. — ἀ-λέγ-ω (poet. von Homer an, nur Präs. und Imperf.) sich kümmern, achtsam sein (gewöhnl. mit Negation: οὐκ ἀλέγω), ἀ-λεγ-ίζω id., ἀ-λεγ-ύνω id. (Od. stets δαῖτα oder δαῖτας sich um ein Mahl bekümmern, das M. pflegen = es geniessen)¹⁾. — (ἀ-λεγ-εἶς) ἄ-λεγ-οc n. Kummer, Leid, Mühsal, Schmerz, ἀλγέ[σ]-ω Kummer u: s. w. empfinden, sich grämen²⁾, ἄλγη-σι-ς f. = ἄλγος (Soph. Phil. 781. Ar. Th. 147), ἄλγη-μα(τ) n. id., ἄλγη-δών (δόν-ος) f. Schmerzgefühl, ἄλγη-ρός schmerzhaft (Hippokr.), (ἀλγ-ινο) ἀλγ-ινο-ει-ς schmerzlich. — (ἀ-λεγ-εσ-νο) ἀ-λεγ-ει-νό-c, ἀ-λγ-ει-νό-c schmerzhaft, kränkend, mühsam³⁾, dazu unregelm. Comp. Superl. ἀλγ-ίων (Hom. nur Neutr. ἄλγ-ιον), ἄλγ-ιστο-ς. — (ἀ-λεγ-εἶς) ἀπ-η-λεγ-ήc (Hom. nur Adv. ἀπ-η-λεγ-έως) Rücksicht fern habend, rücksichtslos, unverhohlen (μῦθον ἀποειπεῖν Π. 9. 309. Od. 1. 373); δuc-η-λεγ-ήc schlimme Sorge, Angst bringend, schwerbekümmern (πόλεμος, θάνατος Π. 20. 154. Od. 22. 325; δεσμός, πολῖται Theogn. 652. 793)⁴⁾.

leg.

nec-leg-ēre, *neg-leg-ēre* sich nicht kümmern, nicht beachten, vernachlässigen, hintansetzen, geringschätzen (*lexi*, jedoch *negle-*

gisset Sall. Jug. 40), Part. *neglegen-s* nachlässig, lässig, unachtsam (Adv. *-ter*), *neglegent-ia* f. Nachlässigkeit, Nichtbeachtung u. s. w.; *neglec-tu-s* vernachlässigt, nicht beachtet (Adv. *-te, -ti-m* Sp.), *neglec-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Vernachlässigung, *neglec-tor* m. Vernachlässiger (August.); (**re-lig-ere*) *relig-en-s* sich (um die Götter) kümmernd, gottesfürchtig (*religentem esse oportet, at religiosumst*, Poëta ap. Gell. 4. 9. 1); *relig-i-ō(n)* f. Gottesverehrung, -furcht, -dienst (bei spät. Schriftstellern von der christlichen Religion); übertr. (aus relig. Gesinnung hervorgehende) Bedächtigkeit, Scheu, abergläubische Angst, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit; Gegenstand relig. Verehrung, Heiligthum; Pl. *religiones* = Religionsatzungen, Ceremonien, religiöse (ein relig. Bedenken erregende) Erscheinungen (vgl. Caes. b. G. 6. 13. 4)⁵); *religi-[on]-ōsu-s* (Adv. *ōse*) voll Gottesverehrung, -furcht, gottesfürchtig, fromm, religiös; (übertr.) bedächtig, ängstlich, abergläubisch, gewissenhaft, genau, Demin. *religiosū-lu-s* (Hieron.), *religiosi-ta-s* f. Gottesfurcht, Religiösität (Sp.). — (**a-leg-ere* = *ἀ-λεγ-εω, *a-lg-ere*) *ind-u-lg-ere* (*ind-u-l-si, -tu-m*) eingehend (vgl. pag. 30) sorgsam oder dienstbeflissen sein = dienstbar, willfährig, beflissen, besorgt sein, sich hingeben, nachgeben, gestatten, erlauben⁶), Part. *indulgen-s* nachsichtig, gütig, freundlich (Adv. *-ter*), *indulgent-ia* f. Nachsicht, Güte, Huld (Straferlass Sp.), *indulg-i-ta-s* f. id. (Sisenna ap. Non. p. 126. 9); Part. *indul-tu-s*, als Subst. *-tu-m* n. Bewilligung, *indul-tus* (*tūs*) m. id. (Cod., Sidon.), *indul-tor* m. Bewilliger (Tert.).

Clemm St. VIII. 99. 346. — Corssen B. 382 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — 1) Anders Ahrens Philol. XXVII. 2. pg. 251 f.: *λεγ* häufen. — 2) C. E. 719: *ἀλ-ε-γεινός* neben *ἀλγος* dunkler Herkunft, da die Verwandtschaft mit *ἀλέγω* sehr zweifelhaft ist. Vgl. C. V. II. 261. — 3) Ueber das Suffix *-vo* vgl. Leskien St. II. 101. — Das *ε* erklären für eingeschoben (wie auch C. E. I. c. *ἀλ-ε-γεινός-ς*) Corssen B. I. c., Düntzer KZ. XII. 8 und Lottner KZ. VII. 171. 2). — 4) Vgl. Schaper KZ. XXII. 515 f. — Düntzer I. c. und zu Od. 200: *ἀπηλεγέως* eigentl. „leidlos“, ging aber in die Bedeutung „ungeachtet, rücksichtslos, frei“ über; *δυσληγής* „arg quälend“. — Sch. W. s. v.: *δυσ-λέγω* schlecht, unsanft niederlegend, bettend (woegen S. W. s. v. mit Recht: dann müsste das Wort *δυσληγής* [*λεγ*] lauten). — 5) Corssen I. 444 f.: *lag, lig* anheften, anhaften: „gebundenes Bewusstsein, bindender Glaube.“ Aehnlich Ebel KZ. IV. 449 und Sonne KZ. XV. 92: „wahrscheinlich“ (natürlich nicht direct vom schwachen Causat. *ligare* abzuleiten). — C. E. I. c. (mit Döderlein Gloss. 109) gegen die Zusammenstellung von *ἀλέγω* mit *λέγω* lesen, sammeln. „Dass aber *ἀ-λέγ-ω* das Gegenheil von lat. *neg-leg-o* ist, und *θεῶν ὄπιον ὄν ἀλέγοι-τες* (II. 388) das Ebenbild von lat. *religens* und *religio* (Gell. IV. 9), liegt klar vor“. — Klotz W. s. v.: Nach Cicero von *relegere* (s. Gell. 4. 9), Andere von *religare*, wie Serv. Verg. A. 8. 349, Augustin., weil dadurch ein Binden des Geistes bezeichnet werde, Lucr. 1. 921 *religionum nodis animos exsolvere*. Richtiger ist wohl mit Rücksicht auf *religens* die Erklärung bei Cic. n. d. 2. 28. 72 (*qui autem omnia, quae ad cultum deorum pertinent, diligenter retractarent et tamquam relegerent, sunt dicti religiosi ex relegendo, ut elegantes ex eligendo, itemque ex diligendo dili-*

gentes, ex intelligendo intelligentes). — Gegen diese Deutung ist Schoemann ad l. c.: „Dass der Ableitung von *religare* keine grammat. Bedenken entgegen stehen, ist längst von Einsichtigen anerkannt, zumal wenn man erwägt, dass es für *ligare* eine ältere Form *ligere* gegeben haben wird“. — Ueber die Quantität von *religio* s. Corssen II. 466: *religio* (Plautus), im daktyl. Versmaass *re-ligio*, *rel-ligio* (Lucr. und spät. Dichter), in Inscr. regelm. *re-lig-*. Brambach Hülfab.: *religio*, nicht *relligio*. — 6) Corssen B. l. c. — C. E. 191: die Vergleichung mit *dhragh dolizós* u. s. w. scheint sehr zweifelhaft, weil die Bedeutung eine viel allgemeinere ist als „auf die lange Bank schieben“, und weil ebenso gut(?) *ind-ulg-eo* als *in-dulg-eo* getheilt werden kann. — Fick KZ. XXII. 373. 3): europ. W. *dhalgh* verdienen, schuldig sein; *in-dulgere* = altir. *dilgud* (G. *dilgotho*) *remissio*, wenn es nicht geradezu daher entlehnt ist. — Anders wieder L. Meyer KZ. XXIII. 413 f.: Skr. *varj* wenden, drehen, ablenken, beseitigen, Med. etwas von jemandem abwenden, abspannen, vorenthalten: *ind-ulgere* eigentl. „entsagend sein, verzichtend sein“ = nachsichtig sein; dann: „gestatten, erlauben, bewilligen, geben, schenken“.

2) LAG schlaff, weichlich sein.

lag.

λαγ. — λα-γ-γ-άλω zaudern, zögern (*ὀκνέω* Hes.), λο-γ-γ-άξω id. (*διαδιδράσκειν τὸ ἔργον προφασίζόμενός τινα πρόφασιν* B. A. 50); (*λαγ-νο*, *λαγ-νίζω*, *λαῖννίζω*) *λάνιλω* (*λαγγάξω* Hes.); *λαγγ-ών* (*ών-ος*) m. das Zaudern, *λαγγον-εύ-ω* = *λαγγάξω* (Phot.); *λαγγ-ώδης* zaudernd. — λάγ-vo-c (fem. *λάγνη* nur Schol. Apoll. Rh. 3. 541) (urspr.) schlaff, (dann, mehr von Männern) geil, tüppig, wollüstig; *λαγν-ιό-ς* (Clem. Al.), *λάγν-ης* (nach Phot. att. Form) id.; *λαγν-εύ-ω* geil u. s. w. sein, *λαγνε(ς)-ία* f. Geilheit u. s. w., *λάγνευ-μα(τ)* n. id. (Hippokr.). — λαγ-αρό-c schlaff, schwächling, dünn (*λαγ-ρό-ς* Eust. 1464. 63), *λαγαρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Schlaftheit u. s. w., *λαγαρό-ω*, *λαγαρ-ίζω* schlaff u. s. w. machen, Med. werden, *λαγάρω-σι-ς* f. = *λαγαρότης* (Eust.), *λαγαρ-ώδης* = *λαγαρός* (Schol. Ar. Ach. 245). — λαγ-ών, meist Pl. *λαγ-όν-ες*, f. (seltener m.) Weichen, Dünnen (zwischen Rippen und Hüften).

ληγ. — λήγ-ω intr. ablassen, abstehen, aufhören, ruhen, trans. (nur poet.) aufhören lassen, beruhigen, stillen (Fut. *λήξω*, Aor. *ἔ-ληξα*)¹⁾, *ληκ-τ-ιό-ς* das Ende betreffend (B. A. p. 816), (*ληκ-τι*) *λήξει-ς* f. das Aufhören, das Ende (*μόχθων* Aesch. Eum. 504), *λήκ-τήρ-ι-ος* aufhörend, rings umgränzt (Lykophr.); *ληκ-μό-ς* m. = *λήξις* (Antim. E. M. 371. 22); *ἄ-ληκ-το-ς* unaufhörlich (Adv. *ἄληκτον*), *Ἄληκτ-ώ* (*οὔς*) f. eine der Erinyen (Orph. Arg. 966)²⁾.

lag.

lag, la-n-g. — la-n-gu-ere schlaff, matt, müde, kraftlos, unthätig sein, Part. *languens* schlaff u. s. w.; *langui-dū-s* id., Demin. *languidū-lu-s*; *langu-or* (*or-is*) m. Schlaftheit u. s. w.; Inchoat. *langu-sc-ere* (*langui*), *langu-facere* schlaff u. s. w. machen; *langu-ō(n)* = *pedibus infirmus* (Vet. interp. Verg. G. 2. 93. p. 11. M.). —

(*lag-tu-s*) **laxu-s** locker, offen, weit (Adv. *laxe*), *laxi-ta-s* (*tati-s*) f. Geräumigkeit, Ausdehnung; übertr. Schläftheit (Arnob.); *laxā-re* erweitern, ausdehnen, lösen, loslassen, schlaff machen, schwächen, Erholung vergönnen, Part. *laxā-tu-s* erweitert u. s. w., *laxat-iv-u-s* lindernd, *laxa-ti-ō*(*) , *-men-tu-m* n. Erweiterung, Erleichterung. — (*lac-ti*) **lac-te-s** (*ti-um*) Pl. f. Dünndärme, kleinere Eingeweide^b).

leg^a). — (**leg-na* = *λέγ-vo-ς*) **lē-na** f. Kupplerin, Verführerin (*quae mulieres quaestuaris prostituunt et quae alterius nomine hoc vitae genus exercet*, Dig. 23. 2. 43); *viti-lēna* f. Schandkupplerin (*malesuada* Plaut. Most. 1. 3. 56); *lenā-re* verkuppeln (Anthol. lat.); **lēn-ō**(n) m. Kuppler, Verführer, *lenōn-iu-s* kupplerisch (Plaut.); Demin. (**lenon-lu-s*) *lenul-lu-s* (Plaut. Poen. 2. 25), *lenun-cūlu-s* (ibd. 5. 5. 7); (*lenon-c-in-io*; vgl. *tirocinium* pag. 291) *lenō-c-in-iu-m* n. Kuppellei, Verführung, Lockung, *lenocin-ari* (eig. Kuppellei treiben =) niedrig schmeicheln, fördern, Hilfe leisten, *lenocinā-tor* m. Erschmeichler (Tert.), *lenocinā-mentu-m* n. Anlockungsmittel (Sidon.).

Clemani St. III. 322 ff. — Corssen II. 189. — C. E. 182. 515; C. V. I. 224. 6). — F. W. 486 (zu Skr. *lag* hängen oder engl. *slack*?). — Walter KZ. XI. 434 f. — Anders Brugman St. VII. 299. 23): möglicherweise: *gar* zerreiben: *grag(ar)*. — Wieder anders Schönberg KZ. XVIII. 311 f.: *Ἐρηγ-νυμι, λαγρός* u. s. w., *Ἐληγ-ειν* „schwinden, ablassen“. — 1) F. W. I. (aufhören machen, aufhören?). — Anders Bugge St. IV. 334: *lagh* urspr. lege nieder, weg, lasse aufhören, besänftige; *γ* zu *η* durch Hauchentziehung. — Dazu C. V. I. c.: „das *η* begünstigt jedenfalls nicht Bugge's Zusammenstellung“. — 2) Vgl. Pott KZ. V. 270: „ich erblicke in der *Ἀληκτώ* d. i. *implacata, implacabilis*“ die Unversöhnlichkeit und Ruhelosigkeit eines bösen Gewissens, nur dieses gleichsam zur Person (ausser uns) erhoben“. — 3) F. W. 217. 501. 625. 631: *sparghan* Milz(?). — 4) Walter I. c. (beistimmend Brugman St. IV. 107): *viti* = *vetus* (alt), vgl. *opus opi-fer*; *vetus* hier im Sinne des Schimpfes gebraucht; vgl. *vetu-la*, Vettel.

LAGH liegen*).

λεχ, λοχ.

λεχ. — Verbalstamm **λεχ** nur episch: legen, Med. sich legen, sich lagern, liegen (Act. Aor. *ἔλεξα* = *ἐκομησα* II. 14. 252; Imper. *λέξον* II. 24. 635, Schol. *κοιμισον* oder *εἰς εὐνήν τράπτε με*; Med. Fut. *λέξομαι, -ται*, Aor. *ἐλέξά-μην*, Imper. *λέξε-ο* II. 9. 617; *ἔ-λεχ-το* Od. 19. 50, *κατ-έ-λεχ-το* II. 9. 662, *παρ-κατ-έ-λεχ-το* ibd. 664, *προσ-έ-λεχ-το* Od. 12. 34, Imper. *λέξο* II. 24. 650, *κατα-λέχ-θαι, κατα-λέγ-μενο-ς*; sonst nur einzeln bei sp. Dichtern)¹⁾; *λέχ-ε-ται' κοιμάται* (Hes.); (*κατ-λεχ-*) *κα-λέγες' κατέκεισο. Πάφιοι* (id.). — **λέκ-τρο-ν** n. Lager, Bett, *λέκτρον-δε* zu *Bette* (Od. 23. 254), *λέκτρο-ιο-ς* bettlägerig (Sp.), *λέκτρο-ίτη-ς θρόνος* bettartiger Lehnstuhl, Ruhebett (Hes.). — **λέχ-ο-ς** n. = *λέκτρον*; *λέχου-δε* = *λέκτρον-δε* (II. 3. 447), *λεχ-αί-ο-ς* im B., im L., *λεχ-αίνω* nach dem Bett verlangen (*ἀσεργαίνω*

E. M.); λεχ-ύ (οὔς), λεχω-ῖ-ά-ς (ἀδ-ος) (Nonn. D. 48. 848), λεχ-ῶσα (Ael. n. a. 12. 14) f. Kindbetterin, λεχώ-ῖο-ς, f. λεχω-ῖ-ς (ἰδ-ος) die K. betreffend. — λεχε-πολής in Gras lagernd, grasreich (*Ἰσωπον, Πτελεῖον λεχηπολήν* Π. 2, 697. 4, 383)²).

λοχ. — ἄ-λοχ-ο-с f. Bettgenossin, Gattin, Keksweib (α copul.). — λοχ-ό-с f. = λεχώ (Diosc.). — λόχ-ο-с m. Niederkunft, Geburt, λόχ-ιο-ς, λοχ-αῖο-ς, -εῖο-ς zur Geburt geh.; λομῖά· γεννᾶν, αὔξειν. (Hes.); λοχ-εῦ-ω (-ἔω Hes.) gebären, entbinden, λοχε(ῖ)-λα f. das Gebären, die Geburt, λοχεύ-τρα-ια f. = λοχός, λόχευ-μα(τ) n. das Geborene. — λόχ-ο-с m. Hinterhalt, Versteck (λοχεό-ς nur Hes. Th. 178); gewaffnete Heerschaar (Od. 20. 49; Trag.); bes. in Prosa (von Herodot an 9. 53 wie Thuk. 5. 68 = 6 Hauptabtheilungen, ohne noch der μῦραι zu erwähnen) eine Abtheilung gewöhnlich von 100 Mann (= *centuria* bei Sp.); λοχά-θην aus dem Hinterhalt, lauernd (Nik. Ther. 125); λοχί-τη-ς m. lauernd (Lex.); Mitsoldat, Gefährte (λοχίτις ἐκκλησία = *comitia centuriata* D. Hal. 4. 20); λοχά-ω (-ξω) einen Hinterhalt legen, im H. liegen, auf-lauern, λοχη-τ-ικό-ς auflauernd, λόχη-σι-ς f. das Auflauern (ἐνέδρα Suid.); λοχ-έω = λοχάω; einen Heerhaufen in Rotten abtheilen, λοχι-σ-μό-ς m. das in Hinterhalt Legen; λοχ-ᾶγ-ό-ς s. pag. 15 f. — λόχ-μη f. Wildlager, Dickicht, Gebüsch (Hom. nur Od. 19. 439), λόχμ-ιο-ς, λοχμα-ῖο-ς sich im G. aufhaltend, λοχμῶ-ομαι buschig, dicht wachsen (Theophr.), λοχμ-άδης buschartig.

λαγ-ρό-ν ἢ λαγ-ρό-ς· κραιβάτιον Hes. (maked.?).

leg.

lec-tu-s m. (-m n. Plaut. Amph. 1. 3. 15) = λέκτρον, λέχος, Demin. lectū-lu-s m., lectu-āri-s, -āri-u-s zum B. geh. (Sp.); lect-ica f. Sünfte, Tragsessel, Demin. lectici-la f., lectic-āri-u-s m. Sänften-träger; Demin. lecticariō-la f. Sänfenträgerliebste (*ancillariorum tua te vocat uxor, et ipsa lecticariola est, estis, Alauda, pares*, Mart. 12. 58).

lēg³). — (lāgh, lāgha Festsetzung, Lage, Bedingung, Gesetz)

lex (lēg-is) f. (οἱ κείμενοι νόμοι, θέ-μι-ς) Gesetz, all.: Regel, Norm, Vorschrift, Art und Weise; ex-lex ausserhalb des Gesetzes stehend, gesetzlos, in-lex ungesetzlich, gesetzwidrig (Plaut. Pers. 3. 3. 4); lēg-i-tīm-u-s (im Gesetz, im Recht befindlich) gesetz-, rechtmässig (Adv. -time); lēg-āli-s (Adv. -ter) das Gesetz betreffend, gesetzlich; (*lēg-ūla) legul-ēju-s m. Gesetzkrämer, der pedantische oder böswillige Anwender von Gesetzesformeln (Cic. de or. 1. 55. 236). —

privi-lēg-iu-m (vgl. pag. 491) n. den Einzelnen bindende Bestimmung, gesetzl. Bestimmung gegen einen einzelnen Bürger (*vetant leges sacrae, vetant XII tabulae leges privatis hominibus irrogari, id est enim privilegium*, Cic. de dom. 17. 43); erst im silbernen Zeitalter und später: Vorrecht eines Einzelnen. — (*lēg-u-s) lēgā-re einen Auftrag geben, beauftragen, mit einem Auftrage absenden,

zum Legaten ernennen; (gerichtlich) als Vermächtniss festsetzen, als Legat hinterlassen; (Part. als Subst.) *legā-tu-s* m. der Gesandte, Abgeordnete, Unterbefehlshaber, Legat (später: der kaiserl. Statthalter); *legā-tu-m* n. Vermächtniss, Legat; *legat-āri-u-s* durch ein Vermächtniss angeordnet; (Subst. m. f.) dem oder der etwas durch ein Testament vermacht ist; *legat-īvu-s* zur Gesandtschaft geh.; testamentarisch vermacht (Or. inscr. 3817); *legā-tor* m. der Erblasser; *legā-ti-ō(n)* f. Absendung eines Gesandten, Gesandtschaft, (collectiv) Gesandtschaftspersonal. — (*con-*) *col-lēg-a* m. (Mitverordneter, gesetzlich mitgewählter Beamte =) Amtsgenosse, Colleague; seltener (von nicht amtlicher Stellung) Colleague, Theilnehmer, Genosse, *collēg-iu-m* n. Amtsgenossenschaft; (übertr.) Genossenschaft, Gilde, Innung, Zunft, *collegiā-tu-s* ein in ein Collegium Aufgenommener (Cod. Theod.), *collegi-āli-s*, *-āri-u-s* collegialisch (Gruter inscr. 322. 4, Tert.).

*) Vgl. ksl. *lež-ati jacere*, *lože* n. *lectus*, nsl. *lož lustrum ferac*, böhm. *lože*, poln. *foże*; *ložī-nica lectus*, *cubiculum*; *po-lož-iti deponere* (Mikl. Lex. s. v.); altn. *leggja* legen, goth. *lag-jan*, alts. *leggian*; ahd. *leggan*; mhd. nhd. *legen*; altn. *lōg* pl. n. Gesetz, gesetzl. Verband; ags. *lagu* f. *lex*, *jus* n. s. w. (F. W. 851). — C. E. 193. — Düntzer KZ. XV. 43. — F. W. 391. 393. 488; F. Spr. 215. 361 f. — 1) C. V. I. 189. 37. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109. Schaper KZ. XXII. 519. — 3) Bugge St. IV. 205 ff. — C. E. 367. — F. W. und F. Spr. l. c. — Lottner KZ. VII. 167. XI. 179. — Anders Ascoli KZ. XVII. 256, Brugman St. VII. 308 und Corssen I. 444 f.: *lag*, *lig* binden, *ligäre*. — Zu *lēgere*: Schweizer-Sidler KZ. III. 370 und Zeysz KZ. XVII. 431. — Zu *lēgitimus* vgl. L. Meyer KZ. VI. 416. — Klotz W. s. v.: *lex* vñ *legere* oder *λέγω*, wie *θήρα* von *θήρας*; *legare* entweder von *lex*, also auf gesetzlichem Wege etwas vornehmen, wodurch beide Bedeutungen mit einander vereinigt werden, oder in der ersten Bedeutung (abordnen) Causativum von *λέγειν*, zum Sprecher machen, in der zweiten (als Vermächtniss festsetzen) von dem causativen *λελαγειν*, s. Döderlein 6, 192.

laghan Hacke, Karst.

λαχαν. — (*λαχαν-γω*) *λαχάινω* behacken, umgraben; *λάχαν-ο-ν* n. Gartenkraut, Gemüse (in gegrabenem Boden gebaut), Pl. Gemüsemarkt (Stuid.), Demin. *λαχάν-ιο-ν*, *λαχαν-ιδ-ιο-ν*, *λαχαν-άριο-ν* n.; *λαχαν-ιά* f. Gemüse-, Küchen-garten, *λαχαν-ικό-ς*, *-ηρό-ς* die Gemüse betr. (Theophr.), *λαχανο-ειδή-ς*, *λαχαν-ώδη-ς* gemüseartig; *λαχαν-ίζομαι* Gemüse sammeln (Lex.), *λαχαν-ι-σ-μό-ς* m. das Sammeln der G. (*καί συλλογή φρυγάνων* Thuk. 3. 111); *λαχαν-εύ-ς* m. Gemüsegärtner (Sp.), *λαχανεύ-ομαι* sich G. sammeln, (Pass.) mit G. bebaut werden, *λαχανε(ν)-ία* f. Gemüsebau (LXX), *λαχάνευ-μα(τ)* n. das im Garten Gebaute, Gemüse (Prokl.).

λίγον. — *λίγῶ(n)* m. Hacke, Karst; (poet.) Ackerbau (Juv. 7. 33), *λίγῶν-ᾶ-τι-ς* mit der H. gearbeitet (*lacus*, Anonym. de limit. p. 148. Goes.).

F. W. 485: gräkoitalisch *lachan* (mit?). — Lottner KZ. VII. 28. — W. Stokes K. B. VIII. 476: vgl. ir. *laighe* „spade“, w. *liou* (gl. *ligones*) Juv. 25. — Vgl. Pape W. und Sch. W. s. v.

lankā, lankjā Lanze.

λόγχη f. Lanze, Speer, Spiess (nicht bei Hom.), Demin. *λογγί-ς* (*ιδ-ος*) f., *λογγίδ-ιον* (Hes.), *λογγάριον* n.; *λογγαίω-ς* mit der L., durch die L. (Suid.), *κλώνους λογγίμους* Lanzengetümmel (Aesch. Ag. 405 D.), *λογγίτη-ς* (f. *-ίτη-ς*), *λογγήρης* mit einer L. versehen; *λογγώ* mit einer eisernen Spitze versehen, Verbaladj. *λογγωτό-ς*; *λογγέω* mit der L. stechen; *λογγοειδής*, *λογγώδης* lanzenartig.

lancea f. = *λόγγη*, Demin. *lanceō-la* f.; *lanceā-re* die L. schwingen (Tert. Vulg.), (**lanceolā-re*) *lanceolā-tu-s* mit einer kleinen L. versehen (Macer. de plant. 5), *lanceāriū-s* m. Lanzenträger (Amm.).

F. W. 391; F. Spr. 215. 361. — Düntzer KZ. XV. 58 *lak* reissen, schneiden; die Lanze = verwundend [dann wäre das ausser dem Griech. auch in anderen Sprachen vorkommende *n* zu erklären]. — Lottner KZ. VII. 165: *λόγγη*, *lancea* entweder gar nicht verwandt oder letzteres ist entlehnt. — Vgl. Miklosich Lex. p. 358: ksl. *lašta* (= *lak-ja*), nsl. kroat. *lanča*, mag. *lância*, rum. *lanče*. — Sch. W. s. v. zieht *λόγγη* zu *λαγγάνω*, womit man nach etwas reicht oder zielt; stammverwandt das aus dem Keltischen entlehnte *lancea*. — Stokes K. B. VIII. 352: *λό-γ-γη*, *lan-cea*, O. Ir. *laigen* (dazu Windisch St. VII. 379: wahrscheinlich richtig). — Celtisch auch Corssen B. 211.

LAD lassen (europäisch).

(**lad-tu-s*) **las-su-s** lass, müde, matt, Demin. *lassū-lu-s*; *lassi-tū-d-o* (*in-is*) f. Lässigkeit, Müdigkeit, Mattigkeit; *lassā-re* lass u. s. w. machen, (abs.) nachlassen, sich senken, *lassā-men* (*mīn-is*) n. = *lassitudo* (Not. Tiron.); Inchoat. *lasse-sc-ēre*.

F. W. 391. 852 (altn. *latr* faul, träge, lass, *ū-latr* unlass, flink, rüstig, goth. *lat-a-s* träge, faul, alts. *lat*, ahd. *laz*, mhd. *las*, nhd. *lass*, lit. *leid-mi* lassen); F. Spr. 216. 362. — Lottner KZ. VII. 185. 78).

lana nachgebend, lind.

ἐ-λιν-ύ-ω ruhen, rasten, zögern, zaudern (Fut. *ἐλινύ-σω*, Aor. *ἐλινυ-σα*)¹⁾; *ἐλινύ-ε-ς* f. die Rast-, Feiertage (*supplicatio* der Römer, Pol. 21. 1. 1).

leni-s gelinde, mild, sanft, glatt, weich (Adv. *-ter*; *lēne* Ov. f. 2. 704 *lene sonantis aquae*); *lenī-tā-s*, *-ti-e-s*, *-tū-d-o* f. Gelindigkeit, Milde u. s. w.; *lenī-re* (*lenībant* Verg. A. 4, 528. 6, 468, Fut. *lenībunt* Prop. 3. 20. 32) gelinde u. s. w. machen, lindern, besänf-

tigen; *lenā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. Linderungsmittel, Linderung. — (*lan-ta*) *len-tu-s* (urspr. nachgebend?) lässig, langsam, träge, gelassen, ruhig, biegsam, geschmeidig, zäh, klebrig (Adv. *lente*), Demin. *lentū-lu-s* (Cic. Att. 10. 11. 2), *Lentulu-s* Bein. eines Zweiges der gens *Cornelia*, *Lentulita-s* (scherzhaft gebildetes Wort für den alten Adel dieser Familie Cic. fam. 3. 7. 5); *lentī-ti-a*, *-tūd-o* f., *lent-or* (*ōr-is*) m. (Plin.) Lässigkeit u. s. w.; *Lent-ō(n)* m. Bein. (z. B. des *Caesennius*); *lentā-re* langsam machen, in die Länge ziehen, biegsam machen; *lentē-re* langsam von Statton gehen (Lucil. ap. Prisc. p. 800 P.); *lente-sc-ēre* nachlassen, biegsam, zäh, geschmeidig werden. — *lenti-seu-s* f., *u-m* n. (*pistacia lentiscus*) der sogenannte Mastixbaum in Süditalien (der aber keinen Mastix gibt, sondern nur ein herbes, höchstens zum Brennen dienliches Oel, benannt von der zähen, klebrigen Beschaffenheit des Harzes)²⁾, *lentiscī-mu-s* aus Mastix (Plin.), *lentisci-fer* Mastixbäume tragend (Ov. M. 15. 713).

F. W. 392 f. (lit. *lēta-s* blöde, dumm, langsam, träge; alts. *lithi*, ags. *litha*, ahd. *lind*, mhd. *linde*; got. *af-linman* weichen, fortgehen); F. Spr. 217. 362 (*lan* weichen, verborgen sein; vgl. *λα-θεῖν* = *λα* + *θε*, *la-te-o*; *lāna* gelind, oder Grundform *laina* und zu *li linere*)²⁾. — 1) C. V. I. 179: Auch bei *λυ* (21) könnte man Entstehung aus *φε-λυ* vermuthen und sich dafür vielleicht auf *ἐλ-ι-ρύ-ω* (zaudern) berufen. — 2) Hehn p. 362. 366.

landha Lende.

lumbu-s m. Lende, (übertr.) Schamtheile, Demin. *lumbū-lu-s*, *lumbel-lu-s* m.; *de-lumbā-re* an der Lende lähmen, übertr. krümmen, entnerven; *lumbā-g-o* (*in-is*) f. Lendenlähmung (Paul. D. p. 120); *lumb-āre* n. Lendenschurz (Hieron. Isid.); *de-lumbi-s* lendenlahm.

F. W. 392 (kal. *ledvija*, alts. *lendī*, ahd. *lendī*, *lentī* f. Lende?). — Zu ahd. *lendī* stellt *lumbus* auch: Pauli Körperth. 1867 (wozu E. Kuhn KZ. XVII. 233: „neu und beachtenswerth“). — Bickell KZ. XIV. 430: wahrscheinlich zu *slub*, *lub* herabhängen. — Miklosich Lex. p. 356 zu: *linde*, *mollis* (nsl. *ledovje*, *ledje*, böhm. *ledva*, *ledvina*, oserb. *ledžba*, nserb. *ljažva*).

1) LAP leuchten.

lamp.

λαμπ. — λάμπ-ω leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen (Fut. *λάμψω*, Perf. *λέ-λαμπα*, iterat. Imperf. *λάμπε-σκ-ον* Theokr.). — λάμπ-η f. Schaum, Schimmel, Kahm (*λάμπ-η* id. Hippokr.), *λαμπη-ρό-ς* schaumig, kahmig (Galen.), *λαμπ-ώδης* id. (Hippokr.). — *λαμπ-λα-ς* m. der Leuchtende (*ἥλιος*, Hes.). — *λαμπ-έ-τη-ς* m. id. (Lykophr. 1068), *λαμπετᾶ-ω* leuchten (nur ep. Part. Präs. *λαμπετῶντι* *πυρ* Pl. 1. 104, Od. 4. 662), fem. *λάμπε-τι-ς* (*τιθ-ος*) (*ἠώς* Luk. Tragoed. 103); *Λαμπε-τι-η* Tochter des Helios

und der Neära (Od. 12, 132. 375). — λαμπτήρ (τήρ-ος) m. Leuchter, Leuchtpfanne, λαμπτήρ-ια n. Pl. Fackelfest zu Ehren des Dionysos (Paus. 7. 27. 3), λαμπτήρ-ις (ιδ-ος) f. = λάμπεις (Suid.). — λαμπή-δών (δών-ος) f. das Glänzen, Strahlen. — λαμπ-ά-ς (άδ-ος) f. Fackel, Leuchte; Fackellauf; Demin. λαμπάδ-ιο-ν n.; (λαμπάδ-ιω) λαμπάζω = λάμπω (Maneth. 4. 318); λαμπάδ-ία-ς m. Fackelträger; λαμπάδ-ικό-ς zur Fackel geh., λαμπάδ-ει-ς mit Fackeln; λαμπάδ-ίζω die Fackel tragen, λαμπάδι-σ-τή-ς m. = λαμπάδι-ας; λαμπάδ-εύ-ω zur Fackel machen, Med. = λαμπάδίζω. — λαμπ-ρό-ς leuchtend, glänzend, strahlend, λαμπρό-τη-ς (τη-ος) f. Glanz, Pracht, Ruhm, λαμπρο-ειδή-ς = λαμπρός (Sp.). — λαμπρ-ύνω leuchtend u. s. w. machen, putzen, poliren, (Med.) sich im Glanz zeigen, prunken, sich brüsten¹⁾, λαμπρυν-τή-ς m. sich im Glanz zeigend (ἔπικος Prunkpferd, D. L. 6. 7), λαμπρυν-τ-ικό-ς hell machend (Diosc.), λάμπρον-σ-μα(τ) n. Schmuck (B. A. 47. 71). — λαμπυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. (Glanzwurm) Johanniswürmchen, λαμπυρίζω wie ein J. glänzen (Theophr.). — *Ο-λυμπ-ο-ς, poet. und ion. Οὔ-λυμπ-ο-ς, [u ðolisch], m.²⁾ ein bis zu 6—7000 F. Höhe aufsteigendes Gebirg von grossartigem Aussehen an der Gränze von Thessalien und Makedonien (jetzt *Elimbo* oder *Lacha*), nach dem allgemeinen Volksglauben der Wohnsitz der Götter [auch Gebirge in Mysien, auf Kypros, in Lykien, Stadt in Lykien], Ὀλύμπ-ιο-ς olympisch, den O. bewohnend, Beiw. des Zeus (der auch allein O. heisst); Ὀλυμπ-ία f. Tempelort am Alpheus in Elis mit dem berühmten Tempel des olymp. Zeus, dem zu Ehren die olympischen Spiele gefeiert wurden (Ὀλύμπια, erg. ἑρά); Ὀλυμπι-ά-ς (άδ-ος) f. Olympiade, Zeitraum von vier Jahren (die Olympiadenrechnung fängt mit dem J. 776 vor Chr. an und schliesst nach 293 Olympiaden im J. 394 n. Chr.).

lap, lamp.

lep³⁾. — (*lep-u-s) lǝpǝ-du-s (vgl. *luculentus* pag. 818) urspr. glänzend = nett, zierlich, fein, artig, witzig, treffend (Adv. -de), *Lepidu-s* m. Name eines Zweiges der gens *Aemilia*, Demin. *lepīdu-lu-s*; *lep-os*, -or (ör-is) m. Nettigkeit, Zierlichkeit u. s. w. — lep-us (ör-is) m. Hase (= der Leichte, Graue), Demin. *lep-us-cūlu-s* m.; *lepor-īnu-s* vom H. stammend, *lepor-āriu-s* zum H. geh., -āriu-m n. Hasengehege (Varro r. r. 3. 3. 12).

lump, (lemp) limp. — (lump-a) *lump-ha* (C. I. L. 1238), *lymp-ha* (ph wegen der angenommenen Ableitung von *λύμψη*, vgl. Varro l. l. 7. 87) = *aqua limpida*, das klare Wasser, die Quelle (vgl. oskisch: *dūmpa*)⁴⁾, *lymph-āc-eu-s* wasserhell (Marc. Cap. 6), *lymph-or* (ör-is) m. Wasser (Lucil. ap. Non. p. 212. 4). — (*limp-u-s) limpǝ-du-s hell, klar, rein (Adv. -de), *limpidi-ta-s*, -tū-d-o f. Helligkeit u. s. w., *limpidā-re* hell u. s. w. machen, reinigen. — Lehnwort: (*lamp-ter-na, *lam-ter-na) lan-ter-na f. Laterne, Lampe [falsch *lāterna*; vgl. Bücheler und Schmitz, Rhein. Mus. XVIII.

393. XIX. 301]⁵), *lantern-ārius* m. Laternenträger (übertr. Genosse, *Catillinae*, Cic. Pis. 9. 20).

Corssen B. 98. — C. E. 266. — F. W. 392. 486 (aus *dlap* = indogerm. *darp* leuchten?); F. Spr. 217. 362. — Roscher St. II. 153. — B. Gl. 189: *dīp fulgere, splendēre, flagrare* = *λάμπω*; *a* = skr. *ē, i. e. a + i, abjecto i, mutato d in l: līmpidus*. — 1) C. V. I. 365 vermuthet für die etwa 20 Verba dieser Art, dass *ū* hier eine Schwächung aus *oi* sei. — 2) C. E. I. c. mit ?. — 3) C. E. I. c.: „*lep-or, lep-idu-s*, ja selbst *lep-us* könnte hieher gehören“. — Budenz KZ. VIII. 288: *lepor, lepidus* höchst wahrscheinlich = Skr. *vapas* Gestalt, Schönheit (*l* für *v*). — F. W. 392. 486. 489: *lepor* Feinheit zu *lap* schälen. — *lepus* zu Skr. *langh* springen: Kuhn KZ. III. 432. Pott E. F. I. 233 (der Hase als Springender). — 4) Roscher St. I. c. — 5) Vgl. Corssen I. 256.

2) LAP schälen.

lap.

λεπ. — λέπ-ω schälen, abschälen, abstreifen (Fut. *λέψω*; Aor. *ἔλεψε-ν* Pl. 1. 236); übertr. abgerben, abprügeln (*ἐνδέρειν μασιγούντα* B. A. 61. 5; *τύπειν* Schol. Ar. Ach. 689); *ὀ-λόπ-τ-ω* id. (Sp.¹). — (Verbaladj.) *λεπ-τό-ς* geschält = dünn, zart, fein (durchgängig von Zeugen aus Flachs gebraucht, *λεπτὰ ὑφάσματα* linnene Gewebe); schwach, gering, klein (*λεπτόν* n. erg. *νόμισμα* kleine Münze N. T.); *λεπτό-της* (*τη-ος*), *λεπτο-σύνη* (Nikarch. 16) f. Düntheit, Feinheit; *λεπ-αλ-έο-ς* zart, lieblich (*φωνή* Pl. 18. 571); *λεπ-ακ-ινό-ς* (id.), winzig, klein (*ἀκριβές καὶ ἐπὶ λεπτόν πεφροντισμένον* B. A. 49); *λεπ-επὶ-λεπτο-ς* dünn über dünn, übermässig dünn²); *λεπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. eine Gerstenart, *λεπ-ῖ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. id. (Geopon.). — *λεπ-ύνω* dünn, fein, mager machen, (Pass.) dünn u. s. w. werden³) (Perf. Part. *λε-λεπτυ-σ-μένο-ς* Arist. h. a. 3. 5, Inf. *λε-λεπτύν-θαι* Ath. 12. 552e), *λεπ-υν-τ-ικό-ς* dünner, feiner machend, *λεπ-υν-σι-ς* f. das Dünnermachen, *λεπ-υ-σ-μό-ς* m. id. (bes. von den Reihen der Soldaten). — *λεπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Schale, Muschel, Napfschnecke, (*λεπιδ-τη*) *λεπασ-τή* f. ein napfschneckenförmiges Gefäß, *λεπασ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Hes.), *λεπασ-μα(τ)* n. Schale, Hülle, *λεπασ-τρο-ν* n. Geräth zum Muschelfang (Hes.). — *λεπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Schote, Hülse, Schuppe, Rinde, Demin. *λεπιδ-ιο-ν* n.; *λεπιδ-ό-ω* mit Schuppen bedecken (*τὰ ἐπιερωμένα ἢ λελεπιδωμένα* Sext. Emp.), *λεπιδω-τό-ς* mit Sch. versehen, schuppig; (*λεπιδ-ζω*) *λεπιζω* schälen, die Rinde oder Haut abziehen, *λεπισ-μό-ς* m. das Abschälen, *λεπισ-μα(τ)* n. das Abgeschälte, Schale, Schuppe; *λεπιδο-ειδής* schuppenförmig, -artig. — *λέπ-ο-ς* n. = *λεπίς*, Demin. *λέπ-ιο-ν* (Medic.), *λεπ-ώδης* schuppig, hülsig (E. M.). — *λεπ-ρό-ς* schuppig, rauh, bes. von der Haut: mit Ausschlag oder Aussatz behaftet, (fem. dazu) *λεπρ-ά-ς* (*άδ-ος*) poet., *λεπρ-ότη-ς* (*τη-ος*) f. das Aussätzigsein; *λέπ-ρα* f. Aussatz, *λεπρ-ά-ω* am Aussatz leiden, *λεπρ-ι-άω* id., *λεπρ-ικό-ς* den A. betreffend; *λεπρ-ά-ω*, *λεπρ-ύνω* schuppig, aussätzig machen, *λεπρω-*

σι-ς f. = *λέπρα* (Tzetz.), *λεπρ-ώδης* einem Aussätzigen ähnlich. — *λέπ-υρο-ν* (*λεπ-υρό-ν* Suid.) n. Schale, Hülse, Demin. *λεπύρο-ιο-ν* n., *λεπυρ-ός* mit einer Sch., H. versehen, *λεπυρ-ίζω* mit einer Sch., H. bedecken, *λεπυρ-ι-ώω* enthülsen, ausschälen, *λεπυρ-*, *λεπυρι-ώδης* hülsenartig, aus Sch., H. bestehend. — *λέπ-ακ* n. kahler Fels, Klippe, *λεπα[σ]-ῖο-ς* felsig (Eurip.).

λεβ. — *λέβ-η-ς* (*ητ-ος*) m. Schale, Kessel, Becken⁴), Demin. *λεβήτ-ιο ν*, *λεβητ-άρι-ο-ν* n., *λεβητ-ίζω* einkesseln = in den Kessel werfen und kochen (Lykophr.), *λεβητο-ειδής*, *λεβητώδης* kesselähnlich. — *λεβ-ηρ-ί-ς* (*ιβ-ος*) f. Schale, Hülse von Früchten; abgestreifte Schlangenhaut.

λοπ. — *λοπ-ό-ς* m. = *λεπίς* (*κρομόσιο* Zwiebelschale Od. 19. 233); abgezogene Haut (Lex.); *λοπά-ω* die Rinde, Schale loslassen, zum Schälen neigen (von den Bäumen)⁵), *λοπη-τό-ς* die Zeit dieses Loslassens im Frühjahr (Theophr.), *λοπ-ία* f. Abschälbarkeit der Bäume im Frühjahr (id.), *λόπ-ιμο-ς* leicht abzuschälen; *λοπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *λοπός*, (*λοπιδ-ῖω*) *λοπιίζω* abschälen, abziehen, *λόπι-σ-μα(τ)* n. das Abgeschälte, Schale (Sp.). — *λοπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Schale, Schüssel, Tiegel, eine Krankheit der Bäume (Theophr.), Demin. *λοπάδ-ιο-ν* n.

λοβ. — *λοβ-ό-ς* m. Schale, Schote, Hülse, Samencapsel (*πάσα λεπίς ἧς ἔνδον ἐστὶ τὸ σπέρμα* Schol. Nik. Th. 535); Lappen, Leberlappen, Ohrläppchen (II. 14. 182)⁶), Demin. *λόβ-ιο-ν* n. (*τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος* Hes.), *λοβό-ω* in Lappen zerlegen, *λοβ-ώδης* hülsenähnlich; ἄ-λοβοϛ von den Lebern der Opferthiere, die einen der Leberlappen (*λοβός*) nicht haben, daher eine ungünstige Vorbedeutung haben (Xen. Hell. 3. 4. 15); ἔλ-λοβυ schuppig⁷); ἔλ-λοβο-ς mit Schoten, Schoten tragend, Pl. *τὰ ἔλλοβα* Schotengewächse (Theophr.), *ἔλλοβ-ίζω* Schoten ansetzen (Sp.), *ἔλλοβ-ώδης* wie Schotengewächse (Theophr.).

λωπ. — *λύψ* (Hes.), *λύπ-η* f. (poet., *λῶπ-ος* n. Theokr. 14. 65) Hülle, Ueberwurf, Mantel, Gewand (Od. 13. 224), *λωπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. id., Demin. *λωπ-λο-ν* n. (*τὸ εὐτελὲς ἱμάτιον* Suid.), *λωπ-ίζω* enthüllen, *λώπιστος* vom Palamedes (*ἐκ τῆς τῶν ἱματίων ἐπιφάψεως* Hes.).

lap.

λάρ. — *λάρ-ι-ς* (*ιδ-ις*) m. (= *λέπας*) (eig. kahler Fels, Felsenstein⁸) (Abl. *lap-i* Enn. ap. Prisc. 708 P., Gen. Pl. *lapid-er-um* Gell. ap. Charis. p. 40. 1), Demin. (**lapid-lo*) *lapid-lu-s* Steinchen, kostbare Steine (Marmor, Edelstein, Perlen), *lapillū-lu-s*, *lapis-culu-s* (Marc. Emp.) m. (Solin.); *lapid-eu-s* aus Stein, von St., *lapid-āri-s*, *-āriu-s* steinern, aus St., zum St. geh. (*latomiae* Steinbrüche, *litterae* in St. geschrieben, *opifices* Steinmetzer), *lapid-ōsu-s* steinig, voll St., stein-hart, -artig, *lapidosi-tā-s* f. Steinhärte (Tert.); (**lapid-u-s*) *lapidā-re* Steine werfen, steinigen, mit St. bedecken,

lapidā-tor m. Steiniger (Cic. dom. 5. 13), *lapidā-ti-ō(n)* f. Steinwerfen, -regen; Inchoat. *lapid-e-sc-ēre* versteinern (Plin.), *lapilli-sc-ēre* id. (straff werden Tert.); *lapī-re* versteinern, härten (*lapit cor cura* Pacuv. ap. Non. p. 23. 7); *lapidi-caesor* (λά-τομος Gloss. Philox.), *lap[di]-cid-a* m. Steinmetz, *Lap-scid-ius*, *-scid-io*, *-scid-iae* (I. R. Neapol. M. n. 3753); *lapicid-inae* f. Pl. Steinbrüche, *lapicidin-ārii-s* m. Aufseher über die Steinbrüche (*lapidiciniarius* λυθοζόος Gloss. Philox.)⁹⁾.

lib. — (St. *lib-ro*) *lib-er (ri)* Bast, Rinde; das bei den Alten zu Schreibtafeln benutzte Material; (übertr.) die Schrift, (insofern sie aus Blättern besteht) Buch, Schrift, Verzeichniss¹⁰⁾, Demin. *libellu-s*, *libellū-lu-s* m.; *libr-ārii-s* zu den Büchern geh.; (als Subst.) *-arii-s* m. Bücherabschreiber, Buchhändler, *-aria* f. Abschreiberin, Buchhandlung (Gell.), *-arium* n. Bücher-behältniss, -kasten; Demin. *librariō-lu-s* m. Bücherabschreiber, *-ōlu-m* n. kleines Bücherbehältniss; *libell-ō(n)* m. Notar, ein armer Buchhändler; *libell-ensi-s* m. Bittschriftensammler, ein kaiserl. Beamter, der sie annahm und registrirte (Cod.), *libell-āri-s* zu Büchern geh. (Sidon.), *libell-ārii-s* m. Besitzer auf Widerruf (Cassiod.), *libellā-tī-ci* m. Pl. die Christen, die zur Zeit der Verfolgungen durch ein erkaufte falsches Zeug-niss sich auswiesen, dass sie heidnisch geopfert hatten (*quae in-clementia est et quam acerba duritia, libellaticos cum iis, qui sacrificarint, jungere?* Cyprian. ep. 55).

C. E. 373. 528. — F. W. 392. 486. 489; F. Spr. 217. 362. — Hehn p. 510. 530. — B. Gl. 336a: *lup findere, rumpere*. — Miklosich Lex. p. 345: *lup-siti detrahere* (nsl. *lupis pulsare, putamen detrahere, deglubere*, lit. let. *lup*, ahd. *louft*, löft „äusserste Nusschale“); Skr. *lū secare, lup perturbare*. — 1) Vgl. Walter KZ. XII. 381*. — 2) G. Meyer KZ. XXII. 16: *ἐπι* gehört entschieden zum zweiten Theile (ebenso: ἀλλ-επ-ἀλληλος, φανλ-επλ-φανλος, στενο-επι-μήκης). — 3) Vgl. pg. 837 Anm. 1. — 4) Anders Ebel KZ. I. 298: wohl statt *λεῖβητ-* zu *λεῖβω* „der giessende“. — 5) Vgl. C. V. II. 388. — 6) Vgl. Deffner St. IV. 305 (neugr. *lupi*; *cutis, putamen*). — 7) Vgl. G. Meyer St. VI. 378. — 8) F. W. I. c.: *lapid* Stein verhält sich zu *λεπίθ* Schale wie kal. *skala* Stein, *skolika* Schale, Hülle zum deutschen Schale, goth. *skal-ja* Ziegel. — Corssen I. 545. B. 153. 377: *rup* brechen: gebrochener, geschnittener, behauener Stein (im Ggs. zu *saxum*). — 9) Corssen I. 376. 545. II. 582. N. 255. — 10) Vgl. auch Klotz W. s. v.: Stamm von *λεβητός*, s. Döderlein 6. 194. — Anders Corssen I. 533 f.: *li* anfügen, anhaften; Bast, *liber*, nach seinem wesentlichsten Merkmal genannt (eine Bildung wie *fa-ber, cre-ber, Mulci-ber*).

3) LAP lecken, schlürfen; ausleeren, erschöpfen.

lap.

λαπ. — λάπ-τ-ω (τῆ γλώττει πιεῖν Lex.) lecken, schlürfen, schlappen (Präsensstamm erst seit Aristot., Fut. *λάψω*, Hom. nur Part. *λάψοντες* Il. 16. 161, Perf. *λέ-λαφα*)¹⁾; λάπ-τη-ς m. der

Schlürfende (Hes.), *λαπ-τ-ιός* ausleerend, abführend (Eust. 1413. 3), (*λαπ-τι*) *λάρι-ς* f. das Schlappen (Arist. h. a. 8. 6). — (*λαπ-αῶ*) *λαπ-άω*, (*λαπ-ακ-ῶ*) *λαπ-άκω* ausleeren, abführen (Fut. *λαπάξω*, Aor. *λαπαχθήναι* κυρίως μὲν τὸ κενωθῆναι, διὰ τοῦτο δὲ καὶ τὸ μαλαχθῆναι Galen.); (übertr.) plündern (*λαπάξειν* ἄστυ Aesch. Sept. 47. 531 D.)²); *λαπακ-τ-ιός* abführend, den Leib erweichend (Sp.), (*λαπακ-τι*) *λάπαξι-ς* f., *λαπαγ-μός* m. Abführung, Ausleerung (Sp.), *λάπαγ-μα(τ)* n. das Abgeführte (Hes.). — *λάπ-αθο-ς* m., *λάπ-αθον* n., *λαπ-άθη* f. eine Ampferart, *lapathium*, die den Leib öffnet und erweicht (*λαπάξει* Theophr. Diosc.; vgl. Schol. B. L. ad Pl. 5. 166 ἀλαπάξοντα ἢ γὰρ λάπαθος κενωτικὴ ἔστι τῶν κατὰ γαστέρα παθῶν καὶ μετὰ τοῦ ἐπιτακτικοῦ α ἀλαπάξοντα; vgl. E. M. 535. 49. Eust. 838. 61). — ἀ-λαπάξω ausleeren, erschöpfen; bezwingen, tödten; plündern, zerstören (Fut. ἀλαπάξω, Aor. Hom. ἀλάπαξα)²). — (*ἀλαπη-νο*) ἀλαπαδ-νό-ς (*exhaustus*) leicht zu erschöpfen, zu bezwingen u. s. w., kraftlos, schwach, unkriegerisch, ἀλαπαδνο-σύνη f. Schwäche (Qu. Smyrn. 7. 12). — *λαπ-αρό-ς* schwach, schmächting, dünn, Subst. f. *λαπάρα*, ion. ep. *λαπάρη*, die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), *λαπαρό-της* (*τη-ος*) f. Weichheit²).

λαφ. — (*λαφ-υκ-ῶ*) *λαφ-ύκω*, neuatt. *λαφύτω*, gierig verschlucken, verschlingen (Hom. nur Präs. *λαφύσει*, Imperf. *λαφύσσει*), schleppen, prassen, *λαφύν-τη-ς* m. Schlemmer, Prasser (*οἱ εἰς τὰς μέθας καὶ τὰς ἀσωτίας πολλὰ ἀναλλασκοντες* Ath. 11. 485a), *λάφυξι-ς* f., *λαφυγ-μός* m. das gierige Essen, Schlemmerei.

lab (*y* zu *b* erweicht).

la-m-b-ōre (*lamb-i*, *-i-tum*, *lamb-ui* Vulg.) lecken, belecken, besputen, *lamb-īre* (Cassiod.), (**lamb-eru-s*) *lamb-erā-re* id. (*lamberat scindit ac laniat* Paul. D. p. 117; vgl. Plaut. Ps. 2. 4. 53: *me meo ludo lamberas*)³), Frequent. *lambi-tā-re* (Solin.). — *lāb-ea* (später *lab-ia*) f., *lāb-eu-m* (später *lāb-ū-m*) n. Lippe, Lefze, *labe*, *labi-ōsu-s* grosse L. habend, *labe-ō(n)* m. id., *Labe-ō(n)* röm. Beiname; *lab-ru-m* n. = *labium* u. s. w.; der lippenartig aufgeworfene Rand⁴), Demin. *label-lu-m* n., (**labrā-re*) *labrā-tu-s*, *labrō-su-s* mit grossen Lippen oder grossem Rande versehen; *Lab-cr-ū-s* Bein. eines pleb. Geschlechtes.

Benfey II. pg. 11. — Corssen B. 352 f. — C. E. 365; C. V. I. 238. 8). — F. W. 392. 486; F. Spr. 218. 363. — Lottner KZ. VII. 184. 74). XI. 169. — Zeyss KZ. XVII. 432 f. — 1) Anders Sch. W. s. v.: *λάπτω*, *λαπάσσω*, *lambō* zu *λαβεῖν*. — 2) Clemm St. VIII. 50. 9). — F. W. 17. 1057: *αργα*, *αργακα* schwach, gering. Ebenso Autenr. bei Ameis zu II. 2. 367 Anh. und Schönberg XX. 445: = Skr. *alpa*, *alpaka*. — Zweifeld C. V. II. 272 und Siegmund St. V. 212 (vgl. C. E. 599. 636. 640: *ἀλακ-αῶ*, *ἀλακαδῶ*, *ἀλακαδ-νό-ς*). — Noch anders Düntzer KZ. XII. 12: *λα* (+ vorgeschobenes *α*) verderben, *λα-π*: ἀ-λα-π-άξειν (dagegen Clemm St. I. c.: *errat Duentzerus, quod ἀλαπάξειν censet habere delendā significationem. Immo vero exhaustiendi notio omnibus illis vocabulis subesse*

videtur. — Christ p. 160 stellt *ἀλαπάξω* zu Skr. *glapajāmi* betrüben; dagegen Döderlein Gl. nr. 2264: = nehmen, tödten. — Zu *λαπάρη* vgl. noch S. W. s. v.: aus *ἀλαπάρη*? Vgl. Hoffmann Qu. hom. I. p. 147. Peters Dig. p. 37. — 3) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 125. — 4) Corssen B. I. c.: *lab-rum* oder *lab-bru-m*, Ding zum Lecken, Ort zum Lecken, während die Zunge das eigentlich handelnde Organ dazu ist (dagegen Zeys's l. c.: Suffix *-ro*, nicht *-bro*).

4) LAP übermüthig sein.

λαπ. — λαπ-ίζω sich stolz und übermüthig betragen (*ἀλαζονεύομαι* Bekk. An. 277. 27; *λαπυεις, λαπλεις* Phot.; vgl. Cic. ad Att. 9. 13. 4 *auxiliis Gallorum, quos Matus eláπιξεν. Sed sit hoc λάπισμα*); *λαπισ-τή-ς* m. Prahler, Aufschneider (*καυχητής, ψεύστης* Lex.), *λαπιπής* id. Phot., fem. *λαπισ-τη-ια* (Lex.); *λάπισ-μα(τ)* n. Prahlerci, Grossthuerei (Cic. ad Att. I. c.).

Bezenberger K. B. VIII. 367 (lit. *lepáuti* übermüthig sein, *lepavimas* Uebermuth, lett. *lepotees* sich hochmüthig zeigen, *lepns* stolz, hochmüthig, *lepnums* Stolz, Pracht). — Vgl. Pott KZ. VII. 89*: weil durch die Lapithen die Kentauern ihren Untergang fanden, galt *λαπίθαι* in späterer Zeit durch Uebertragung für Grossprahler, Eisenfresser. Vielleicht nun *λαπίξω* (Ahrens Dor. p. 93) daraus in der Art, dass *θ* in *-ξω* untergieng.

larda schief.

λορδό-с vorwärts oder einwärts gebogen (Ggs. *κύφος*), concav (Ggs. *κυρτός*); *λορδό-ω* vorwärts, einwärts biegen, *λορδο-αίνω* id. (Hippokr.), *λόρδα-σι-ς* f. fehlerhafte Bildung des Halses und Rückgrates nach vorn oder einwärts (id.), *λόρδα-μα(τ)* n. der Bug nach vorn oder einwärts (id.); *λορδο-ών (ών-ος)* m. ein komisch fingerter Dämon (Plat. com. ap. Ath. X. 442 c).

F. W. 392; F. Spr. 219. 363; KZ. XVIII. 416. 7); vgl. ahd. *lǣrz*, *lurz*, *línk*, mhd. *lurz-en* betrügen.

lava Volk.

λαφο. — λαό-с, ion. ληό-с, att. λεύ-с, (doch meist nur Nom. Acc. Sing. und selten in Prosa, bei Herod. und Trag. beide Formen, *λαός* auch bei Sp., wie Plut. N. T.) m. Volk (als grosse Masse, *δημος* als politisches Ganze), Menge, Schaar, Kriegsvolk, Heerschaar, Mannen; (allg.) *οἱ λαοί* Leute, Volk (Volk als Ganzes, Nation N. T.); *λα-τιός* zum Volke geh., aus dem Volke, gemein Sp. (bes. Eccl. der Ungeweihte, im Ggs. des Priesters, der Laie), *λαϊκό-ω* gemein machen, entweihen (Eccl.); *λαίξω* ein Laie sein (Eccl.); *λά-ϊ-τος-ς, λή-ϊ-τος-ς, λέ-ϊ-τος-ς, λει-τος-ς* das Volk betreffend, öffentlich (*λήϊτον δὲ καλέουσι τὸ πρυτανήϊον οἱ Ἀχαιοί* Her. 7. 197. 5); ληϊτ, λειτ-ουργία s. W. *varg*; βασι-λεύ-с vs. pag. 183. — *λα-τα-ς*,

Λαϊά-δα-ς, Λαί-δα-ς, Λαΐ-ιο-ς (= *δήμιος*) Sohn des Labdakos, Vater des Oedipus, König von Theben; (*Λαΐ-ζα, Λαΐ-δζα, Λαΐ-δα*) *Λαΐ-δα* Tochter des Amphion, Gem. des Eetion, Mutter des Kypselos (Her. 5. 92); (*Λαΐ-ζα-νο-, Λαΐ-δζα-νο, Λαΐ-δα-νο*) *Λαΐ-δα-νο-ς* Vater des *Λαΐος, Λαβδακί-δης* Sohn des Labdakos; *Λαΐ-ς (Ιδ-ος)* Name zweier berühmter Hetären in Korinth; *Λαο-γόνο-ς, Λαο-δάμα-ς, -δάμεια, Λαο-δίη, Λαο-δοκο-ς, Λαφο-κοΐ-ων* (Prisc. I. 22. VI. 69 H.) u. s. w.; *Λαυ* (*F = υ*): *Λαυ-αγήτα* (Iakon.) Frauennamen (C. I. 1466); (*Λαφο-, Ληφο-, Ληϋ-, Ληυ-*) *Λευ-τυχί-δης*, (Her. statt *Λεω-*); *Λεω-* (ion. att. statt *Λευ-*): *Λεω-βάτης, Λεω-δάμας, Λεώ-δοκος, Λεω-κήδης* u. s. w.

Brugman St. IV. 153. 34). — C. E. 364. 553. 638. — Anders Bernhardt gr. Etym. p. 11: *κλαφοί (κλώω)* = *cluentes* (beistimmend La Roche Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 pg. 260). — Müller KZ. V. 151: *λαός* u. s. w. dialekt. Formen von *δαός*. — Pott KZ. VI. 120: *λαῖς* Stein mit *λαοί* Leute etymol. verwandt. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 213 ff. Pott KZ. VII. 321 ff.

lina Lein.

λίνο. — *λίνο-ν* n. (europäischer, im Orient sich nirgends findender Name; urspr. etwa [über die Zeit des Flachses hinausgehend] Faden, Garn, Zuggarn; Lein, Flachs; Leinwand, Linnen; Demin. *λιν-ίδιο-ν, -άριο-ν* n., *-ισκο-ς* m.; *λιν-εο-ς*, (contr.) *λιν-ου-ς*, *λιν-εω-ς* (Suid.) leinen, aus Flachs gemacht; *λινά-ω* Garn stellen (wohl nur in Compos.); (*λινό-ω*) *λινω-σι-ς* f. das Binden mit einem leinenen Faden; *λιν-εύ-ω* = *λινάω* (Arr.); *λευκό-λίνο-ν* n. weisser, bearbeiteter Flachs (*linum maceratum*, Salmasius; Her. 7. 25 und 34; die *λευκά, λευκαία, stipa tenacissima*, Spartgras, welche spanische Pflanze [*ἔξ Ἰβηρίας* Athen. 5. 206] die Phönicier zu Xerxes Zeiten längst kennen und benutzen gelernt haben), *λευκολιν-ής* von weissem Flachs (erst in einer att. Inschr. des J. 349, C. I. 155. 11); *ὑμό-λίνο-ν* n. roher Flachs (*linum crudarium*, Salm.), auch die daraus gemachte starke Leinwand. — St. *λιν-τ*: Hom. Dat. Sing. (*λιντ-ι*) *λίτ-ι*, Acc. (*λιντ-α*) *λίτ-α* schlichtes Gewebe (urspr. wohl eine Matte aus Lindenbast), Leinwanddecke, Decke, Ueberzug, Leichentuch, Hülle der Aschenurne¹⁾ (*Ὀμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν πατώτερα λίνα εἶναι φάσκει, ἦτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεια κατὰ πορφύρεα*; vgl. Thuk. 2. 97 ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεῖα, dazu Schol. *λεῖα, λιτά, πρὸς ἀντιδιαστολήν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων*).

λίνο. — *λίνο-ν*, *λιν-εο-ς*, *λιν-εω-ς* = *λιν-εο-ς, lin-āri-u-s* m. Leinweber (Or. inscr. 4212), (**linā-re*) *λινά-μεντι-μ* n. Leinzeug, Faserwerk, Charpie. — *λιντ-εο-ς* = *lineus* (über, wohl auf Bast geschrieben, *thorax* bei den vejentischen Etruskern), Demin. *λιντεῶ-λο-ς; λιντ-εο-μ* n. leinenes Tuch, Leinwand, Segeltuch, Dem. *λιντεῶ-λο-μ* n., *λιντε-ῶ(ν)* m. Leinweber (Plaut. Aul. 3. 5. 38), *λιντε-*

āriū-s zur Leinwand geh., Subst. = *linleo* (Dig.); (**linleā-re*) *linleā-tu-s* in L. gekleidet (*linleata legio* der Samniter Liv. 10. 38. 12; hier *legio* = Heeresabtheilung = 4 Legionen zu 4000 Mann, nach Nieb. 2. 96; *ea legio linleata ab integumento consaepti, quo sacrata nobilitas erat, appellata est*; vgl. Paul. D. p. 115 *legio Samnitium linleata appellata est, quod Samnites intrantes singuli ad aram velis linleis circumdatam non cessuros se Romano militi jura verunt*); *linleā-men* (*min-is*) n. = *lincum* (Sp.).

C. E. 369. — F. W. 497. 605. 858 (lit. *lina-s* Flachsstengel, ksl. *linū* Lein; altn. *lin* Linnen, goth. *leina-* Leinwand, alts. ahd. mhd. *lin* m. Lein, Flachs; ksl. lit. alte Entlehnung aus *λίνον*, germ. wohl aus *linum* entlehnt. Der deutsche Name des Flachses ist *harva*). — Hehn p. 142 ff. 508 ff. — Corssen I. 533 f.: *li* anhaften, anhängen, anheften, anfügen. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 348. — 1) Ameis-Hentze ad Od. 1. 130, Buttin. gr. Gramm. §. 56. Anm. 13 fassen *λίτα* als Acc. Sing. Dagegen Faesi ad l. c., S. W. s. v., Wolf Anal. 4. pg. 501 als Acc. Pl. — S. W. s. v.: „am natürlichsten nimmt man mit Passow und den neuern Erkl. das Neutrum *λί* oder *λί* von *λίς* = *λείος*, *λεισός* als Nom. an“. — Sch. W. s. v.: *λίτα*, *λίτα* einzeln stehender Acc. und Dativ, wozu vielleicht ein Nom. *ή λίς* (Stamm *λίτ*; *lincum*; vgl. *λίνον*) „Leinen, Tuch“ anzunehmen ist.

LIV graugelb sein.

λίϛ. — (*λιϛ-ς*) *λί-c* (poet.) m. der Leu, Löwe (= der Graugelbe)¹⁾ (Hom. *λις* Il. 11, 239. 17, 109 und Acc. *λί-v* Il. 11. 480; sp. Dichter auch Pl. *λί-ες* oder *λί-ες*, *λί-εσσι*); (*λιϛ-αντ*, *λιϛ-οντ*) *λεί-ων* ion., *λέ-ων* (*οντ-ος*), m. = *λις* [ep. Dat. Pl. *λεί-ουσι*²⁾, *λείουσι* nur Il. 22. 262]; fem. (*λιϛ-αν-ια*) *λεί-αινα*; Demin. *λείοντιο-v* n.; *λεοντ-ιδεύ-ς* m. der junge L.; *λείοντ-ειο-ς*, *-ειο-ς* vom L., *λεοντ-έτη*, contr. *-ή* (erg. *δορά*) Löwenhaut, *λεοντ-ιό-ς* den L. betreffend (Sp.), *λεοντ-ηδόν* löwenartig (Maccab.), *λεοντ-ο-ειδής*, *λεοντ-ώδης* id.

(*lai-an*) *le-ō(n)* m. = *λέ-ων*¹⁾, *leon-īnu-s* zum L. geh. (bildlich *societas leonina* nach Dig. 17. 2. 29: *ut alter lucrum tantum, alter damnum sentiat*).

(*lai-va*, *ti-va*) (**linu-s*) **livī-du-s** (Adv. *-de*) graugelb, bleifarbig, bläulich; übertr. (aus der sprichwörtl. Farbe des Neides) neidisch, scheelstichtig, missgünstig³⁾; Demin. *lividū-lu-s*; *lividā-re* graugelb u. s. w. machen; *livē-re* graugelb u. s. w. sein, Part. als Adj. *live-n-s* (Adv. *-ter*), *livē-do* (*in-is*) f. blauer Fleck (App. Met.); Inchoat. *live-sc-ēre* graugelb u. s. w. werden; *liv-or* (*ōr-is*) m. graugelbe Farbe u. s. w.; Neid, Scheelsucht, Missgunst; *Liv-iu-s* Name einer plebej. gens (z. B. T. *Livius Patavinus*, der berühmte röm. Geschichtschreiber); *Liv-ia*, (**Livu-la*) *Livī-la*, *Livī-ānu-s* zu L. geh. — **ob-liv-i-sc-i** verblasen (von alten Erinnerungen) = vergessen⁴⁾ (*ob-ti-tu-s*; als Part. Pass. = vergessen, z. B. *oblīta car-*

mina Verg. E. 9. 53), *obliv-iu-s* vergessen (Varfo l. l. 5. 1. 10); *obliv-iu-m* n., *obliv-i-ō(n)* f. das Vergessen, die Vergessenheit, *oblivi[ōn]-ōsu-s* leicht vergessend, vergesslich; Vergessenheit bringend (*oblivoso levia Massico ciboria exple* = *λαθικηδέι* Hor. c. 2. 7. 21), *oblivi-āli-s* V. bringend (*poelum*, Prud. cath. 6. 16).

C. E. 369. — Pauli (Jolly) KZ. XXII. 363 f. — 1) C. E. l. c., Pott W. I. 1261, Benf. II. 1 sind geneigt das Wort für entlehnt aus dem hebr. *laish* zu halten. (Aehnlich Fehn p. 61: lydisch-phönizisch.) [Dann müsste es wohl von Griechenland aus weiter gewandert und in den übrigen Sprachen wieder aus dem Griech. entlehnt sein, wogegen die selbständige Form in den verschiedenen Sprachfamilien spricht.] — Förstemann KZ. I. 495. 5): „Ist das deutsche Wort (ahd. *lewon*) etwa nur entlehnt, nicht urverwandt? Ich möchte eher das letztere glauben. Zur Entscheidung dieser Frage können uns nur die Naturhistoriker verhelfen.“ — Zur W. *lu* reissen, zerreißen: L. Meyer KZ. V. 385 (*λεφ-ovt* alte Participialform). Savelsberg KZ. XVI. 361*). — Zur W. *lu* gewinnen, erbeuten: Pictet I. 423. Windisch KZ. XXI. 429. Dazu C. E. l. c.: „passend“. — Miklosich Lex. 347 s. v. *livū*: cf. skr. *lū* *secare et ru rigrē* (klruss. *lev*, oserb. *lav*, nserb. *ļav*, lit. *lēvas, lavas, lutas*, ahd. *lewo*, mhd. *leve* e lat.). — Misteli KZ. XVII. 191*): Urform *lavant*, das latein. *leōn* entlehnt, denn sonst müsste es *lān* bieten (vgl. *rēn, splēn, liēn*). — 2) Brugman St. IV. 165. 7): *λήουσι, ut ex nostra ratione formae λεύουσι loco scribendum est, ex *λέφουσι*. — PW. VI. 573: *leja* (aus *λέων*) m. der Löwe im Thierkreise. — 3) Corssen I. 114. 533. B. 149. N. 34 f. 288 f.: St. *plī-vo* (skr. *plav*, lit. *palv-a-s*, ahd. *falo, pēl-vo-s, pul-lu-s, pal-l-idu-s*). — Ebenso Curtius KZ. III. 157. 2): ahd. *plī*, Gen. *plīves, livere*. Ders. postulirt (E. 373) eine Stammform *mluva* (*μόλυβος, plumbum*), vgl. pag. 744, und sagt: „auch *liv-or, liv-idus, liv-eo* hieher zu stellen, mit Pott I. 120, ist verlockend“. — Walter KZ. XII. 404 statuirt eine W. *plag*: *pligv-eo, liv-eo*. — 4) L. Meyer KZ. XIV. 81: *linquo, lic, liv*: *liv-i-scere* verlassen, *ob-liviscor* ich werde verlassen, ich vergesse (gegen Pott E. F. I. 208: *li* flüssig machen, auflösen: *ob-ti-to, oblivisci* heisst entweder: einen Gedanken in sich „überflücht“ tragen oder ihn „verloren“ haben).

· *lisa, lalsa* Ackerbeet, Furche, Geleise, Spur.

lira f. Furche, (nach dem Uebergang zum Ackerbau) Ackerfurche, Erdaufwurf zwischen zwei Furchen, *lirā-re* den Samen in die Furchen bringen, einfurchen, eineggen (bildlich statt *de-lirare* Auson. ep. 10. 8: *si Pierias patitur lirare sorores*), *lirā-ti-m* furchenweise (Col. 11. 3. 20). — *dē-liru-s* eig. von der (Spur) Furche abirrend, entgleisend, aus dem Geleise gerathen; (übertr.) verrückt, irrsinnig, wahnsinnig, *delirā-re* von der Furche abweichen, aus der richtigen Bahn kommen (*nil ut deliret amussis* Auson. 16. 11); irre sein, verrückt sein, rasen, *delirā-ti-ō(n)* f. das Abweichen von der Furche u. s. w., Albernheit, Faselei (*quod vocant lirare aperiente semina, unde primum appellata deliratio est* Plin. 18. 20. 49), *delirā-mentu-m* n. id. (Plaut.), *deliri-ta-s* id. (Laber. ap. Non. p. 490. 21); *delir-iu-m* n. (medic.) Wahnsinn (Cels.).

Fick W. 394; F. Spr. 221. 364; KZ. XVIII. 412 f. XXI. 16. — Hehn p. 476. — Fick vergleicht: altpr. *lyso* f. (= *līsā*), lit. *lyse* (= *lys-ja*); ksl. *lēcha* f. Ackerbeet; ahd. *leisa*, mhd. *leise* f. Geleise, Furche. — Miklosich W. p. 351: *lēcha area*, nsl. *lēha*, *lēhica*, *lēht* Stück Acker über einer Mauer; bulg. *lēhū*, serb. *ljāha lira*, böhm. *lēcha*, poln. *lecha*, oserb. *lēška*, nserb. *ljecha*, alb. *leha*. — Ueber das Appellativum: *lēch* = Grundbesitzer, dann: mächtigerer, vornehmerer Grundbesitzer, verwandt mit dem späteren poln. und böhm. *slechta* (*slīachta*), *slechta* Adel, vgl. Šafařík Slovanské Starožitnosti 1837 p. 752 ff. und Denkmäler der böhm. Sprache pag. 86 ff. — Corssen I. 531 f. stellt *lira* u. s. w. zu goth. *lis-an*, ahd. *lēs-an* sammeln, anhäufen u. s. w.: *lir-a* st. **līs-a* eigentlich: die sich lang hinziehende „Erdanhäufung“ zwischen zwei Furchen, dann die sich lang hinziehende Furche selbst.

1) LU lösen, abtrennen, schneiden. — Skr. लु 1) schneiden (Gras, Getraide u. s. w.), abschneiden, 2) zerschneiden = zu Nichte machen (PW. VI. 567).

lu.

λυ. — (λυ-ῶν) λύ-ω lösen, los-machen, -geben, -lassen, auf-lösen, trennen; schwächen, entkräften, vernichten, zerstören (ῶ im Präs. bei Hom., meist ῶ im Att.; Fut. λύ-σω, Aor. ἔ-λυ-σα, Perf. ἔ-λυ-κα, -μαι, Opt. λε-λύ-το st. λελυίτο Od. 18. 238, Aor. Pass. ἔ-λυ-θη-ν; ep. Aor. λύ-το, λύ-ντο in pass. Bedeutung, λύ-το Π. 24. 1¹). — λύ-α f. Auflösung, Trennung, Zwiespalt (Pind. N. 9. 14), λύα-ῖο-ς m. Löser, Sorgenlöser, Bein. des Bakchos (Anakr. und sp. Dicht.), λύά-ζω· στασιάζω (Hes.). — -λυτο-ς²): βου-λυτός m. die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit (καίρος, ἐν ᾧ βόες ἀπολύονται τῶν ἔργων Schol.; vgl. Hor. 3. 6. 41: *sol ubi montium mutaret umbras et iuga demeret bobus fatigatis*; Hom. nur Π. 16. 779. Od. 9. 58 ἦμος δ' ἥλιος μετενίσσεται βουλυτόν-δε zum Stierabspannen); Ἰππό-λυτο-ς m. ein Gigant; Sohn des Aegystus; Sohn des Theseus; dann Personennamen; Ἰππο-λύτη f. Gemalin des Akastos, K. von Iolkos; Tochter des Ares, Königin der Amazonen; λυτ-ικό-ς zum Lösen u. s. w. geschickt (ol λ. Grammatiker, die sich mit der Lösung schwieriger Fragen beschäftigen). — (λυ-τε) λύ-τι-ς f. Lösung, Losgebung, Auflösung u. s. w., λύσι-ο-ς lösend, λύσι-μο-ς id.; λυτ-, λυσι-: λύσ-ανδρος ein Troer, von Aias getödtet (Π. 11. 491); der berühmte Feldherr der Lakedämonier u. s. w.; λυσ-ανίας ein Athener, Archon, Vater des Aeschines, ein Grammatiker u. s. w.; λυσι-: λυσι-βιος, λυσι-δημος, λυσι-μαχος (streit-lösend) Vater des Aristides; Sohn des Aristides u. s. w.²). — λυ-τήρ m. der Lösende, Entscheider, Schiedsrichter, λυτήρ-ιο-ς lösend, befreiend, fem. λύ-τειρα, λυτήρ-ιά-ς (ἀδ-ος) Orph. — λύ-τρο-ν n. Lösegeld, Sühnung, λυτρό-ω gegen L. freigeben (erlösen N. T.), Med. durch L. loskaufen, λυτρω-τ-ικό-ς loskaufend, erlösend (Sp.), λυτρω-τή-ς m. der Loskaufende, Erlöser (Eccl.), λύτρω-σι-ς f. das Loskaufen; die Erlösung (N. T.).

λαφ. — (λαφ-ιο das zu Schneidende) λῆ-ιο-ν, dor. λαῖο-ν, λαῖο-ν n. Saatfeld, Saat, λά-ϊνος γῆ id. (Hes.); (das Schneidende =) Sichel (Ap. Rh. 3. 1335).

lu.

lu. — lu-ḗ-re lösen in: di-luere auflösen (*mihī dilue* Plaut. Rud. 4. 4. 64); re-luere wieder einlösen (*aurum et vestem*, Caec. ap. Fest. p. 281. 29); lu-ēla f. Büßung (*sceleris*, Lucr. 3. 1015), lu-i-ti-ō(n) f. Bezahlung (Dig.), Lu-a Saturni, Iua Mater die Stihnegöttin, Gemalin oder Tochter des Saturn (vgl. Liv. 8, 1. 45, 33); lu-e-s f. Auflösung = Seuche, Unglück⁵) (vgl. tā-be-s pag. 281). — (*se-lu-ere) so-lv-ḗ-re (*solv-i*, *solūit* Catull. 2. 13, *solūisse* Tib. 4. 5. 16) = λύω; lösen = abzahlen, bezahlen; Part. *solū-tu-s* (Adv. -te); *solu-ti-li-s* lösbar, locker (*navis* Suet. Ner. 34), *solū-ti-m* locker (Tert.), *solū-ti-ō(n)* f. = λύσις, *solū-tor* m. der Lösende, Bezahlter, fem. *solu-trix*.

läv schneiden: *aequi-lav-iu-m* n. Gleichschnitt [anders Paul. D. 24. 8: *significat ex toto dimidium, dictum a lavatione lanae, quae dicitur aequilavio redire, cum dimidium decidit sordibus*].

Benfey KZ. VII. 118. — B. Gl. 336b. — Bugge KZ. XX. 10. — Corssen I. 358. 371. B. 151. 516. — C. E. 370. — F. W. 175. 487. 1066. 1082 (*ru*, identisch mit *ru*, *ruere*); F. Spr. 221; KZ. XXI. 14. — Grassmann KZ. XVI. 182. — Pott W. 1294. — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 137. — Anders Windisch K. B. VIII. 19: lu waschen: *lu-ω*, *lu-o*. — 1) C. V. I. 187. 20). 212. — 2) Vgl. Fick KZ. XXI. 463. — G. Meyer St. V. 104. — 3) Vgl. Klotz W. s. v.: verwandt mit *lūiv*.

2) LU gewinnen, erbeuten.

lu.

λαφ. — (λαφ-ω) λά-ω nur: λά-ων schmausend (Od. 19. 229, vgl. Aristarch ἀπολαυστικῶς ἔχων¹); ἀπο-λαύ-ω genießen (Fut. ἀπο-λαύ-σομαι, act. -σω Sp., Perf. ἀπο-λε-λαυ-κώς Plat. Phaedr. 255 d.); einen zum Besten haben (τινός); ἀπολαυ-σ-τός zu genießen (Plut.), ἀπολαυσ-κός dem Genuss ergeben, gedeihlich (Athen. 3. 87 e.); ἀπόλαυ-σι-ς f. Genuss (Vergeltung Eur. Hel. 76); Gedeihen (Med.); ἀπόλαυ-σ-μα(τ) n. das Genossene, der Genuss. — (λαφ-ι) λα-ί-ι-c (ιδ-ος) (Aesch. Sept.² 313), ion. ep. λη-ί-ι-c (ιδ-ος), λη-ῖ-η (Herod.), dor. λα-ία, att. λε-ία, f. Beute, Kriegsbeute, λη-ῖ-ξομαι (λεῖξομαι Ep. ad. 130) als Beute fortführen, erbeuten (Hom. Fut. ληῖσσομαι, Aor. ληῖσσατο, Aor. Pass. ληῖσθεισαν Ap. Rhod. 4. 400); Verbaladj. ληῖσ-τός zu erbeuten; ληῖσ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος), ληῖσ-τωρ (τορ-ος) m. Beutemacher, Räuber, ληῖσ-τός f. das Beutemachen, Pfändern (Her. 5. 6); λη-ῖ-ά-ι-c (άδ-ος) f. die Kriegsgefangene (Il. 20. 198), ληῖδ-ιο-ς erbeutet, kriegsgefangen; ληῖ-τι-ς (τιδ-ος) Beute verleihend (Bein. der Athene, Il. 10. 460), erbeutet (Ap. Rhod.

1. 818). — (contrahirt) *λήξομαι* (Eur., Aor. *ἐλήσατο* Troad. 866, *λε-λη-θ-μένης* ibd. 373), *λησ-τ-ικό-ς* räuberisch; *λησ-τή-ς*, *λησ-τήρ* = *ληϊστής*, *ληϊστήρ*, fem. *ληϊστειρα*, *ληστρ-ί-ς* (*ιδ-ος*), *ληστρ-ικό-ς* = *ληστεικός*, *ληστήρ-ιο-ν* n. Räuberbande; *ληστ-εύ-ω* rauben, plündern, *ληστε(φ)-λα* f. das Räubergewerbe. — *λά-τρι-ς* (*-τρι-ος*) m. Söldner, Diener (auch f. Eur. Herc. f. 823), *λάτρι-ος* den Diener oder Dienst betreffend; *λά-τρο-ν* n. Sold, Arbeitslohn; *λατρ-εύ-ς* m. = *λάτρις* (Lykophr. 393), *λατρεύ-ω* um Sold, Lohn dienen, *λατρευ-τ-ικό-ς* dienend, *λατρε(φ)-λα* f. Stand des Söldners, Lohnarbeiters, Dienst, (bes.) Gottesdienst, *λατρευ-τή-ς* m. = *λατρεύς*, *λάτρευ-μα(τ)* n. Dienst um Lohn, Dienst.

(λοφ) λωφ (vgl. *πλοφ πλώ-ω* pag. 558). — (λω geniessen) *λω-τό-ς* m. Lotosklee, Steinklee (ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands und Troia's wuchs, *trifolium melilotus* oder *lotus corniculatus* Linn.), der Lotosbaum und dessen purpurrothe Frucht, die so gross ist wie eine Olive und süß wie Feigen und Datteln schmeckt²⁾; *λάτ-ινο-ς* von *Λ.*, *λωτό-ει-ς* lotosreich (*πεδία λωτοῦντα* = *λωτόεντα* Pl. 12. 283), *λωτο-ειδής* lotosartig (Theophr.); *λωτέ-ώ* blühen (Hes.); *λωτ-ίζω* die Blüthe abbrechen (*λωτίσασθε* Aesch. Suppl. 941), *λώτι-σ-μα(τ)* n. die Blüthe, das Höchste, Schönste (*ὡ γῆς Ἑλλάδος λωτίσματα* Eur. Hel. 1609); *Λωτοφάγοι* Lotosesser, ein friedliches gastfreies Volk (Od. 9. 84 ff.³⁾). — *λω-ῖων*, *λῦων* (Compar.) einträglich, lohnender, besser, *λώ-ιστο-ς*, *λῦστο-ς* (Superl.); *λω-τ-τερο-ς* = *λωτων* (nur Od. 1, 376. 2, 141 und sp. Dichter), *λω-ό-τερος* id. (Eust.)⁴⁾.

lu.

(lou) *lū*. — *lū-cru-m* n. Gewinn, Vortheil⁵⁾, *lucr-i-us* zum G. geh. (Arnob. 4. 132), *lucr-i-s* (*id-is*) = Gewinnmacherin (Plaut. Pers. 4. 4. 73), *lucr-i-ō(n)* m. der Gewinnstüchtige (Paul. Diac. p. 86), *lucr-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) gewinnreich, vortheilhaft; *lucrā-ri* gewinnen, *lucra-t-ivus* = *lucrius* (*res l.* durch Schenkung oder Erbschaft erlangte Dinge, Cod., Dig.), *lucrā-ti-ō(n)* f. = *lucrum* (Tert.); *lucri-ficu-s* Gewinn bringend (Plaut. Pers. 4. 3. 36), *lucri-fuga* G. fliehend (id. Ps. 4. 7. 33), *lucri-peta* m. der Gewinnstüchtige (id. Most. arg. 6).

(lau) *lav*. — *la-tr-ō(n)* m. (altlat.) Söldner (*latrones dicti, qui conducebantur, ea enim merces Graece dicitur λατρων* Varro l. 1. 7. 52; *latrones eos antiqui dicebant qui conducti militabant ἀπὸ τῆς λατρίας* Fest. p. 118 M.); (allmählich mit verächtlichem Sinne) Räuber, Freibeuter⁶⁾; röm. Bein. *M. Porcius Latro* (der Redner); Demin. *atrun-cūlu-s* m. Räuber; Stein im Brettspiel, *latruncul-ārius* zum Brettspiel geh., *latruncul-ā-tor* m. Criminalrichter, der über Raub zu untersuchen hat (Dig. 5. 1. 61); *latrō[n]-c-in-iu-m* (vgl. *tirocinium* pag. 291) n. Kriegsdienst um Sold (Plaut. ap. Non. p. 134. 28); Strassen-, See-räuberei, Spitzbüberei; Räuberbande; Brettspiel

(Ov. a. a. 2. 207), *latrocin-āli-s* (Adv. *-ter*) räuberisch; *latrocin-āri* für Sold dienen, Kriegsdienste leisten (Plant.), Räuberei treiben, *latrocinā-ti-ō(n)* f. Strassenraub (Plin. 19. 4. 19). — (**lav-or* = *lucrum*) *Lāv-er-na* f. Göttin des Erwerbs, auch der Diebe und Betrüger⁷⁾ (*cum Mercurio simul fraudibus praesidet furtivis* Arnob. 4. 24), *Lavern-āli-s* zur L. geh., *lavern-i-ōn-es* Diebe (*fures*, Paul. D. p. 117. 16); *Lavern-iu-m* n. Ort in Campanien (Cic. Att. 7. 8. 4).

Brugman St. IV. 153. 33). — C. E. 365. 369; St. III. 203. — F. W. 394. 487; F. Spr. 222. 364 (vielleicht an indogerm. *lu* lösen u. s. w. sich anschliessend). — Windisch KZ. XXI. 429. — Zu *lu* schneiden, abschneiden, zerstören: Corssen I. 358. 371. N. 239. — Grassmann KZ. XVI. 181 f. — Savelsberg KZ. XVI. 361*). — B. Gl. 186a: *das dare; fortasse huc pertinent λειη etc., mutato d in l, sicut in skr. lā sumere.* — 1) S. W. mit Christ p. 272: „packend, fassend“. — 2) Jurmann KZ. XI. 399 (bestimmend Brugman St. I. c.: *proprie* „*esculentus*“). — Hoffmann quaest. hom. I. p. 143 vermuthet als Anlaut *Fl.* — Nach Sprengel Antiqu. botan. p. 51 ist *λωτός* *Rhamnus lotus* (Linn.) oder *Zizyphus Lotus*. Noch jetzt in Tunis und Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. — 3) Ameis-Hentze ad I. c.: in historischer Zeit ein Volk in Libyen. — Nach Voelcker hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Vgl. Her. IV. 177 (auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen). — Kvčála ad Her. I. c. (in seiner böhmischen Uebersetzung): Bis heute wächst der Lotos an dem Gestade, wo die Lotophagen wohnten (in der heutigen Berberei und noch reichlicher auf der Insel Girba), bis heute essen die Einwohner die Frucht dieses Baumes, die sie Sidra nennen; aber sie nähren sich nicht bloss von dieser Frucht, wie die Lotophagen, und suchen sich lieber andere Nahrung; auch hat der Lotos nicht einen so zauberhaftlieblichen Geschmack, wie die griechischen Sagen meldeten. — Vgl. noch die genaue und auf Autopsie beruhende Beschreibung des Polyb. 12. 2. — 4) Vgl. Tobler KZ. IX. 262: entweder zu *las* (C. E. nr. 532) oder zu *lav, lau* (C. E. nr. 536). — B. Gl. 332b: *lash desiderare, optare, appetere.* — Butt. ausf. Gramm. I. pg. 272 Anm.: von einem Positiv *lav-s*. — 5) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 149: = Skr. *lō-tra* (Beute). Dagegen Bugge KZ. XX. 143: darf nicht mit *lōtra* identificiert werden, wenn dies aus *loptra* entstanden ist. — Corssen B. 342: **louere* Lohn erwerben, gewinnen, *lucrum* ein Ding, das gewinnen macht, Gewinnet. — 6) C. E. I. c.: „ich halte *latro* für ein Lehnwort, das auf italischem Boden eine ampliative Endung hinzunahm und allmählich in einen verächtlichen Sinn überging“. — F. W. 486: von **la* = skr. *lā* = *rā* spenden. — 7) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 181 f.

3) LU spülen, waschen, baden; abwaschen, reinigen, büssen.

lu.

λυ. — λύ-θο-ν n. (auch -ς m., bei Hom. das genus nicht zu erkennen) Besudelung, Befleckung, Mordblut, *λυθρό-ω* mit Mordblut besudeln (Sp.), *λυθρώδης* mit M. besudelt (Antiphan.). — λύ-μη f. Besudelung (Pol. 5. 59. 11), Beschimpfung, Schmach, Schaden, Verderben; *λύμα-σι-ς* f. (Aesch. Suppl. 877 D.), *λύμα-χη*

(Hes.) = *λύμη*; *λυμώδης* schädlich, verderblich (Hippokr.). — (*λυμ-αν-ιο-μαι*) *λύμαινο-μαι* (selten Act.) sich reinigen (Hes.); beschimpfen, schmähen, schädigen, verletzen, verderben, zerstören (*λυμαίνη-τον* Inschr. von Tegea Z. 17¹), Fut. *λυμανοῦ-μαι*, Aor. *ἐ-λυμηνά-μην*, Perf. *λε-λύμα-σ-μαι* in act. und pass. Bed., Aor. Pass. *ἐ-λυμάν-θη-ν*); *ἀπο-λυμαινομαι* sich reinigen (Il. 1. 313. 314 und Ap. Rhod. 4. 702); *κατα-λυμαινομαι* beschädigen, verwüsten (Xen. Oec. 2, 13. 6, 5. Pol. 5. 9. 3)²); *λυμαν-τι-κό-ς* beschimpfend u. s. w., *λυμαν-τή-ς* m. Zerstörer, Verderber (*γάμον λυμαντήν βλον* Soph. Tr. 793 D.), *λυμαν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. id. (Xen. Hier. 3. 3), *λυμάν-τωρ* (*τορ-ος*) m. id., *λυμαντήρ-ιο-ς* = *λυμαντικός* (Aesch.); *λυμ-ε-ών* (*ων-ος*) m. = *λυμαντής*, *λυμειων-εὔ-ο-μαι* = *λυμαινομαι* (Pol. 5. 5. 8). — *λύ-μα(τ)* n. Unreinigkeit, Schmutz (Il. 1, 314. 14, 171); Schmach, Verderben (Trag.).

λοφ. — (*λοφ-ω*, *λοφ-ε-ω*) *λού-ω*, ep. *λο-έ-ω*, waschen, baden (Stamm *λοφ*: *λοφ-ο-μαι* *λοῦ-μαι*, *λοφ-μενο* *λού-μενο-ς*, *λοφ-ε-σθαι* *λοῦ-σθαι*, Imperf. *ἐ-λοφ-ε* *ξ-λου*, *λό(φ)*? Od. 10. 361, Pl. *ἐ-λοφ-ε-μεν* *ἐ-λοῦ-μεν*, *λό(φ)-ο-ν* h. Ap. 120, Fut. *λοφ-σω* *λού-σω*, Aor. *ἐ-λοφ-σα* *ξ-λου-σα*, Perf. *λέ-λου-μαι*, Part. *λε-λου-μένο-ς*; ep. St. *λοφ-ε*: Impf. *λό(φ)-ε-ον*, Aor. Inf. *λο(φ)-έ-σαι*, Part. *λο(φ)-έ-σσα-ς*, Med. *λο(φ)-έ-σσα-το*, Part. *λο(φ)-ε-σά-μενο-ς*, Fut. *λο(φ)-έ-σο-μαι*; St. *λοφ-ε* = *λου-ε*: *ἐ-λού-ε-ο-ν* h. Cer. 289; St. *λωφ*: *λώ(φ)-ο-ντο* Kallim.)³); *ἄ-λου-το-ς* ungewaschen, *νεό-λου-το-ς* (*νεό-λλοτος* h. Merc. 241) frischgewaschen. — (*λου-τι*) *λοῦ-τι-ς* f. das Waschen, Baden (Sp.), Desider. *λουτι-ά-ω* (Luc. Lexiph. 2); *λου-σ-τή-ς* m. der sich gern badet; *λου-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Waschfass, Badewanne, Demin. *λουτήρ-ιο-ν*, *λουτήρ-ίδιο-ν* n.; auch eine Art Becher; *λου-τρό-ν*, ep. *λο(φ)-ε-τρό-ν* n. das Baden, Bad, Bade-, Wasch-wasser (Hom. stets, Prosa meist Plural); Taufe (N. T.); *λούτρ-ιο-ν* n. das gebrauchte, also schmutzige Badewasser (Arist. Equ. 1401, Luc. Lexiph. 4); *λουτρ-ί-ς* (*ί-ος*) f. der Schamgürtel beim Baden (Theopomp.); *λουτρ-ών* (*ων-ος*) Badegemach, Badehaus.

lu.

lū. — *lu-ō-re* (Perf. *lu-i*) = *louai* in: *ab-*, *ad-*, *circum-*, *con-*, *di-*, *e-*, *per-*, *pro-* (vgl. pag. 492), *praeter-*, *pro-*, *sub-luere*⁴); Part. *lū-tu-s*. — *lū-tu-m* n. (-s m. Gruter inser. 903. 1) Schmutz, Koth, (übertr.) Lehm, Thonerde, *lūt-cu-s* aus Koth, Lehm, beschmutzt, kothig, (übertr.) nichtsnutzig, schlecht, *lūt-āri-u-s*, *-ensi-s* zum Schlamm geh., im Schlamm sich aufhaltend (Plin.); *lutu-lentu-s* (Adv. -e) = *luticus*; *lut-ōsu-s* voll Koth oder Lehm; *lutā-re* beschmutzen, beschmieren, *Lutā-ti-u-s* röm. Name (Q. Lutatius Catulus), *lutā-mentu-m* n. Lehmwerk (Cato r. r. 128); (**lutu-lu-s*) *lutā-re* = *lutare* (Plaut. Trin. 2. 2. 15); Inchoat. *lute-sc-ēre* zu Koth werden. — *lū-tra* f. Fischotter (Plin. Varro)⁵. — *lū-s-tru-m* (vgl. *mon-s-tru-m*) n. Lache, Pfütze, Morast, schmutziges Haus,

schlechte Kneipe, Bordell u. s. w. (*lustra, in quibus volutantur sues* Varro r. r. 2. 4. 8; *lustra significant lacunas lutasas, quae sunt in silvis aprorum cubilia*, Paul. D. p. 120. 8), *lustrā-ri* huren (Plaut., Lucil. ap. Non. p. 335. 31), *lustrā-mentu-m* n. Reizmittel zur Wollust (Dig. 48. 8. 3). — (**lu-u-s*, **luā-re*) *e-luā-cru-s* zum Ausspülen, Anwaschen dienend (*labrum*, Cato r. r. 10, 4. 11, 3).

lūv (vgl. *plū-ēre*, *plū-v-ia* pag. 558). — *-lūv-iu-m* n., *-lūv-(ia)-iē-s* f., *-lūv-i-ō(n)* f.: *al-luvium*, *-ies*, *-io* das Anspülen, Anschwemmung; *circum-luvium* (Paul. D. p. 64. 14), *-ludio* Umschwemmung; *col-luvium* (Isid.), *-ludies*, *-ludio* Zusammenspülung, Spüllich, Unrath, Auswurf, Abschaum, Hefe; *di-luvium*, *-ludies*, *-ludio* (Tert.) Ueberschwemmung, Sündfluth; *e-ludies*, *-ludio* Abspülen, Abfluss, Ueberschwemmung; (*in-)**ludies* angespülter Schmutz, Schmutzwasser, Schmutz, Unflath, (seltener) Ueberschwemmung; *inter-ludies* zwischenfließendes Gewässer (Solin., Amm.); (*manu-*, *man-*)*mal-luvium* n. Waschbecken (dagegen *malluviae*, erg. *aquae*, Waschwasser); (*ped-*)*pel-luviae* f. Waschwasser, die Füße zu waschen (Fest. p. 160 f.); *pro-ludies*, *-ludio* (App.) Ueberschwemmung, Unflath; *sub-luvium* (Marc. Emp.), *-ludies* Unflath, Koth; *subter-ludio* das Untenbespülen (Claud. Mam.).

lau, *läv*. — *läv-ēre* (Enn. Vahl p. 210) = *λούω* (Perf. **la-lav-i*, **la-av-i läv-i*°); Part. (**lav-tu-s*) *lau-tu-s* gewaschen = rein, zierlich, schön, herrlich, prächtig (Adv. *lau-te*), Demin. *laut-ius-culu-s*; *Lau-tūlae*, *-tolae* f. Pl. (= Badestelle, Badeort) Ort in Rom mit warmen Bädern (*Lautulae locus extra urbem, quo loco, quia aqua fluebat, lavandi usum exercebant*, Paul. D. p. 118; *Lautolae a lavando, quod ibi ad Janum Genium aquae caldae fuerunt* Varro l. l. 5. 156); ein volskischer Flecken (Liv. 7. 39. 7); *lauti-tia* f. Pracht, *lauti-ta-s* f. (*πολυτέλεια* Gloss. Philox.). — (**läv-u-s*) *lavā-ro* = *lavēre* (*lavā-vi*), Part. *lavā-tu-s*; *lavā-tor* m. (*πλύτης* Gloss. Philox.), *lavator-iu-m* n. (*πλυσιμόν* ibd.), *lava-tr-ina* (Varro l. l. 5. 25. 34), *lā-tr-ina* f. (*inu-m* n. Laber., Lucil. ap. Non. p. 144. 212. 10) Bad, Cloace, Abtritt (Bordell Tert.); *lavā-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden, (übertr.) Bade-geschirr, -ort; *lavā-cru-m* (*lavā-*) n. Bad; (*lava-bru-m*) *la-bru-m* n. Becken, Wanne, Kufe; (poet.) Bad (Ov. f. 4. 761); *lav-andria* n. Pl. Wäsche (Laber. ap. Gell. 16. 7. 5); *läv-er* (*ēr-is*) n. eine Wasserpflanze, Merk (Plin. 22. 22. 41); Frequ. *lavi-tā-re*.

(*lou*) *lō*, *lū*. — Part. (zu *lav-ēre*): *lō-tu-s*; *lō-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden (Cels. 1. 3. Vitr. 7. 9), *lō-tor* m. Bader, Wäscher (Fabr. inser. 6. 19), *lotūra* f. = *lotus*; *lō-tu-m* n. Urin, *lotio-lente* schmutzig (Titin. ap. Non. p. 131. 32); *lō-mentu-m* n. Wasch-, Reinigungs-mittel; eine blaue Farbe, Eschel (Plin. 33. 13. 57), *loment-āriu-s* (*σημηματοπόλης* Gloss. Philox.). — *lū-it* (Varro l. l. 9. 104. M.); Part. *lū-tu-s*: *ad-*, *con-*, *di-*, *in-*, *pol-lūtu-s*; *lū-tor*

m. Wäscher, Walker (Inscr. ap. Gud. 17. 2). — **lū-s-tru-m** n. urspr. Werkzeug oder Mittel zum Waschen, Reinigen, (dann:) Reinigungsopfer, Sühnopfer; (alle fünf Jahre dargebracht, daher:) ein Zeitraum von fünf Jahren, (im Allg.) ein Zeitraum von mehreren Jahren; in der Kaiserzeit: die capitolinischen Spiele (*cum ejusdem vocabuli prima syllaba producitur, significat nunc tempus quinquennale, nunc populi lustrationem*, Paul. D. p. 120)⁷⁾, **lustrī-cu-s** zur Reinigung, Versöhnung geh. (*dies* Reinigungstag, der 9. nach der Geburt des Kindes), **lustrā-ti-s** id.; einen fünfjähr. Zeitraum betreffend, fünfjährig; **lustrā-ti-ō(n)** f. Reinigung, Sühne, **lustrā-men** (*mīn-is*) n. Reinigungsmittel (Val. Fl.); **lustrī-ficu-s** reinigend (*can-tus* Val. Fl. 3. 448). — **-lū-bru-m: de-lū-bru-m** n. eig. ein Ding zum Abspülen, ein Ort zum Reinigen, Heiligthum, Tempel⁸⁾; **pol-lū-bru-m** n. Ding, Werkzeug zum Abspülen, Waschbecken⁹⁾ (*aquam manibus pedibus dato, polubrum sinistra manu teneto, dextra vasum cum aqua* Non. p. 373 G.).

Bugge KZ. XX. 12 f. — Corssen I. 361 f. B. 89. 151. 160. 374. 410 f. 516. — C. E. 371. — F. W. 487. — Lottner KZ. VII. 174. 51). — Zu W. plu: B. Gl. 259 b (*abjecto π λούω? luo e plus? lavo e plavo, nisi, quod minus mihi arripet, ad dhav*). Kuhn KZ. IV. 13. VIII. 68. — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: ob lavare für plavare stehe, ist nicht ausgemacht, da auch eine lat. Wurzel *clu* (spülen) existirt und *c* vor *l* nicht selten geschwunden ist. — H. Weber KZ. X. 245: *lī, lā* klebrig sein, flüssig sein, anhängen; in einer dritten Wurzelgestalt *lu* wie *tik, tak, tuk; φλα, φλι, φλυ*. — 1) C. V. I. 87. — 2) Meister St. IV. 440: *nocere, destruere, imprimis alluvie et luto aggestis aliquid polluere* (*κατα-λυμνισμός* tab. Her.). — 3) C. V. I. 160. 343. 375. 386. 11). — F. W. I. c.: St. *λοf-εσ: λοf-έ-ω, λοf-εσ-ρον* u. s. w. — Ebenso Leskien St. II. 104. 14): zwei Stämme liegen vor: *λοf* und *λοfεs*; **λοfεσ-ιω *λοfε-ιω λοfέ-ω*. — 4) Corssen I. c.: *lou, luv*. — F. W. I. c.: *luere* wohl statt *lov-ere*. — 5) Mit Pott: schwimmende Fischotter (vgl. Förstemann KZ. I. 494. 8). — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 189. — 7) Jurmann KZ. XI. 398: *clu* spülen, *clu-d*. Dazu C. E. 640: „passend verglichen“, dagegen 371: „vielleicht zu *lu* spülen“. — 8) Ebenso Klotz W. s. v.: wohl von *de-luo* (s. Cinc. ap. Serv. Verg. A. 2. 225), also der Entsühnungs-, Reinigungs-ort. — 9) Vgl. Curtius KZ. III. 158: = *πρόχουσ*.

LUBH, (abgeschwächt) **LIBH**, begehren. — Skr. **lubh** 1) irre werden, in Unordnung gerathen, 2) ein (heftiges) Verlangen empfinden (aus der geordneten Ruhe kommen), 3) locken, an sich ziehen (PW. VI. 564).

libh.

λιφ¹⁾. — (*λιφ-ς*) *λιφ· επιθυμία* (Hes.); *αιγί-λιφ (ιτέα)* die Weide von den Thuriern genannt (nach Hes.) = von Ziegen geliebt (vgl. *non, me pascente, capellae, florentem cytisum et salices carpetis amaras* Verg. Ecl. 1. 77)²⁾; *λιφ-ουρία* f. Harndrang (Aesch. Choeph. 756 D.). — *λιφ-τ-ω* (erst bei alex. Dichtern) trachten, be-

gehren (*ἔπιθυμῶ* Hes.) (doch *λε-λιμ-μένο-ς* Aesch. Sept. 355. 380 D.). — (*λιφ-ερο, λιφ-ερ-[ε]νο* verliebt) *λιφ-ερ-νέ-ω* von verliebter Art, sich nach Art Verliebter benehmen, liebeln (*λιφερουῦντες· ἐν συν-δένδρω τόπω προσφιλῶς διάγοντες* Hes.).

libh, libh.

lib, lib. — (*lib-* ältere Form, *lib-* jüngere Form) **lib-et, lib-et** (-uit) es beliebt, gefällt, ist gefällig; *col-libet* id.; *per-libet* es beliebt sehr; Inchoat. *al-lube-sc-ēre*; *qualis libet* beschaffen wie es wolle, wie immer beschaffen, *quam libet* wie sehr es beliebt, wie sehr immer, *quantus libet* beliebig gross, *quilibet* jeder der will, der erste Beste, *utrā-, utrō-libet* auf welcher, nach welcher von beiden Seiten es beliebt. — Part. *lib-en-s* (*libs, lubs* auf Inschr., vgl. Mommsen unterital. Dial. p. 345 f.) gern, willig, fröhlich, vergnügt (Plaut. Ter.), Adv. *liben-ter*; *libent-ia* f. Fröhlichkeit, Lust (Plaut.), *Libent-ina* f. Göttin der sinnlichen Lust (*a lubendo libido, libidinosus ac Venus Libentina* Varro l. l. 6. 6. 63); Part. *libi-tu-m est*, als Subst. *libita* n. Pl. Belieben (Lieblingwort des Tacitus), *libi-tu-s* (*tūs*) m. Begierde (*viriles* Alcim. 3. 142). — (**lib-ire*) **libi-d-o** (*in-is*) f. Lust, Begierde, Verlangen; Willkür, Laune, Zügellosigkeit; Wollust, sinnliche Begierde, *libidin-ōsus* (Adv. *-ōse*) leidenschaftlich, zügellos, ausschweifend, unzüchtig; (**libidin-u-s*) *libidini-ta-s* f. = *libido* (Laber. ap. Non. p. 491. 5), *libidinā-ri* Unzucht treiben. — *pro-lib-iu-m* n. Lust, Neigung, Vergnügen, *pro-lubido* = *libido* (Varr. ap. Non. p. 64. 13).

(**leub-*, **loub-* [osk. *luv-freīs, louf(rud)*], **loib-*) *loeb*: (*loeb-ent-iu-m, loeb-es-iu-m*) *loeb-es-u-m et loeb-er-tatem* (*antiqui dicebant liberum et libertatem* Paul. D. p. 121); *leib*: *leib-er-eis, leib-er-tu-s, leib-er-tatem, leib-er-a-rei, Leib-eri*; *lib*: **lib-er** (*-er-a, -er-u-m*) beliebend = frei, freisinnig, ungebunden, zwanglos; nicht hindernd, zugänglich, benutzbar (Adv. *libere*)³); Plur. **lib-eri** m. die Kinder des Hauses (gewissermaassen die Freien, im Ggs. der *servi*)⁴); *liber-tā-s* (*tati-s*) f. Freiheit, Freisinnigkeit u. s. w.; *Lib-er-ta-s* f. Göttin der Freiheit, mit einem Tempel auf dem aventinischen Hügel; *liber-ā-li-s* (Adv. *-ter*) der Freiheit angemessen, eines freien Mannes würdig, edel, wohlgesinnt; freigebig, grossmüthig, liberal, *liberali-ta-s* (*tātis*) f. die eines Freien würdige Denkart, edle Gesinnung, Freigebigkeit; *liber-tu-s* m. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Herrn, Ggs. des *servus*), *liber-ta* f.; *libert-inu-s* freigelassen, Subst. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Stand, Ggs. des *civis* und *ingenuus*; vgl. *homo liber, qui se vendidit, manu missus non ad suum statum revertitur, quo se abdicavit, sed efficitur libertinae condicionis* Dig. 1. 5. 21), *libertina* f., *libertini-ta-s* f. der Stand des *libertinus* (Dig.); *liberā-re* frei machen, befreien, freisprechen, *liberā-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trīc-is*) f. Befreier, -in, *liberā-ti-ō(n)* f. Befreiung, Frei-, Los-sprechung.

B. Gl. 336a. — Corssen I. 151. 171. 367. 379. B. 201. 479; KZ. XI. 417 f. — C. E. 370. 488; C. St. III. 198; C. V. I. 237. 11). — F. W. 175. 1066 (*rubh* mit unregelmäßigem Affect begehren); F. Spr. 244. — Kuhn KZ. V. 219. — Misteli KZ. XIX. 120*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 79. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 348. — 1) F. W. 1076; F. Spr. 221. 364: *lip* begehren. — 2) Düntzer KZ. XIV. 206. — 3) Zu *ἐ-λενθ-εγο-ς* ziehen das Wort: Ascoli KZ. XVII. 337 (**louθro*, **loeθero*), Benfey II. 140, Kuhn KZ. XIV. 216, Savelsberg KZ. XXI. 126 ff. (*kar* gehen: **kaludh*, **kaludhara* wandernd, beweglich, frei, **κελενθερος*, [co]luber[us], **loufur*, **luiber*, **loiber*, *liber*). — F. W. 485: *lu* gewinnen: *lu* + *dhā* (= *th*) *lavi-thero* = *liber*; „das angeblich alte *loebesum* lassen wir auf sich beruhen“. Dagegen C. E. I. c.: „dies verwehrt die Form *loebesum*, von deren *s* zum griech. *r* keine Brücke führt. Selbst wenn *loebesum* verschrieben sein sollte, bleiben Schwierigkeiten genug übrig“. — 4) Ganz anders Lottner KZ. VII. 174. 64): *libo*, *λεῖβα*, *liberi* Kinder, vgl. *δρῶος* das junge.

laiva link.

laifo. — *λαῖο-с* links (Trag., in Prosa erst Sp.); (*lauθ-djo*) *lal-dio-ς*, *lauθ-ρο-ς*, *λαῖα ἀσπίς*, *λαῖβας ἀσπίδας*. *Κρήτες* (Hes.).

laivo. — *laevu-s* = *laíos*; (übertr.) linkisch, ungeschickt, albern, unbequem, ungünstig (Adv. *laeve*); (als Subst. f.) *laeva* die Linke (erg. *manus*), die linke Seite (erg. *pars*), Abl. *laevā* zur Linken, auf der linken Seite; (als Subst. n.) *laevu-m* die linke Seite, Pl. die Oerter links; *Laevu-s*, *Laev-iu-s*, (**Laev-ica*, vgl. *Nas-ica*) *Laeca* (vgl. *Scaevola*), *Laev-inu-s*, (**Laeviliu-s*, vgl. *Serviu-s*, *Serviliu-s*) *Laeliu-s* röm. Beiname¹⁾).

C. E. 364. 587. — F. W. 395. 484; F. Spr. 220. 363. — Vgl. Miklosich Lex. p. 349: *lěvŭ sinister*, nsl. *lěv*; böhm. *levý*. — Ascoli KZ. XVI. 219: indogerm. *dava*, *dav-ja alienus*, *alius*; die linke Hand ist germ. und griech. die andere; „das einstimmige europ. *l* stellt uns freilich eine bedeutende Schwierigkeit entgegen“ (vgl. mahrratt. *dāvā*, *dāvā*, *left hand or side*). — 1) Vgl. Angermann St. V. 392 f.

V.

1) VA wehen, hauchen. — Skr. *vā* 1) wehen, 2) anwehen, 3) Gerüche aushauchen, ausdünsten, sich verbreiten (von einem Geruche) (PW. VI. 875). — Siehe *av* pag. 69.

va rufen = aushauchen, vgl. *áv-ω* pag. 69.

Fa-χ, Ft-Fa-χ. — *i-āχ-ή* f. Geschrei, Kriegsgeschrei, Weheruf, Klang, Schall, *i-axχ-ή* id. (oft Trag., *χ* = *αχ*). — *ιάχ-ω* laut schreien, aufschreien; laut tönen, tosen, rauschen (nur Präs. Imperf., vom Präs. bei Hom. nur *ιάχων*, doch Part. Perf. *ἀμφ-ιαχvία* II. 2. 316; iter. Imperf. *ιάχ-ε-σκ-ε* Hes. Sc. 732; Hom. Imperf. *ιαχ-ο-ν*

ausser II. 4, 506. 17, 317); *ιαχ-έ-ω*, *ιακχέ-ω* = *ιάχω* (Trag., Aor. *ιάχη-εε* Eur. Or. 824, auch h. Cer. 20). — *Ἰακχ-ο-σ*, *Βάκχ-ο-σ* (= *φι-φακχ-ο-σ*) m. a) der festliche Ruf, den die Eingeweihten während des Zuges in Eleusis erschallen liessen (*Ἰακχ*, ὡ *Ἰακχε*); b) der Tag der Procession, der 20. Boëdromion, der glanzvollste des vieltägigen Festes der grossen Eleusinien; c) der Gott selbst, der Führer des Zuges, eine speciell diesem Culte eigenthümliche Form des Dionysos (H. Stein ad Herod. 8. 67. 10)¹⁾; *ιακχ-άζω* bakchisch jubeln, jauchzen (*φωνήν* jubelnd erklingen lassen). — (*ἀ-φι-φαχο*) *ἀ-υί-αχοι* (II. 13. 41 *Τρωῆς ἄβρομοι ἀνίαχοι*, mit intens. α-) sehr schreiend [*ἄγαν βρομοῦντες καὶ ἔγαν ἰαχοῦντες* Aristarch; denn bei Homer rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht]²⁾. — (*ἐρι-φαχο*) *Ἐρί-αχο-σ* Name eines Satyrs (C. I. Gr. 7465. 8227); *βρι-ακχος* *θηλικῶς ἢ βάκχη*, ἢ *βριαρῶς ἰακχάζουσα* (E. M. 213. 26). — *βρι-αγγόνην* *βάτραχον*. *Φωκίς* (Hes.; vgl. *καχ*, *κακχ*, *κακχ-άζω* pag. 100).

va.

(*vā-nt*, erweitert *va-nto*, Particip: der Wehende) *ve-ntu-s* m. Wind³⁾, Demin. *ventū-lu-s* m., *vent-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll Wind, windig, (übertr.) leicht, schnell, rasch, *ventosi-ta-s* (*tāti-s*) f. Blühhung; (**ventū-lu-s*) *ventilā-re* in der Luft schwenken, schwingen, lüften, worfeln, (übertr.) anfachen, erregen, *e-velā-tu-m* (*eventilatum*, *unde velabra*, *quibus frumenta ventilantur* Paul. D. p. 77. 15), *ventila-tor* m. Worfler, übertr. Taschenspieler (vom Werfen in die Höhe), *ventilā-ti-ō(n)* f. das Lüften (*uvarum*, Plin. 23. 1. 6), *ventilā-bru-m* n. Worfschaufel, *ventilā-bundu-s* sich hin und her schwingend, = schaukelnd (Varr. ap. Non. p. 356. 28). — (**va-ta* Wind, **vat-no*) *van-nu-s* f. Getraide- oder Futterschwinge⁴⁾, *vann-ēre* worfeln (Lucil. ap. Non. p. 19, 25. 27), *e-vannāre* Spreu vom Getraide ausschütten (Varro r. r. 1. 52); Demin. (**vanu-lu-s*, **van-lu-s*) *vallu-s* f.

C. E. 390. 553. 563; C. V. I. 130. 385. 7). II. 148. 154. — Düntzer KZ. XV. 362. — Ebel KZ. VII. 78. — F. W. 187. 396; F. Spr. 197. 303. 365. — Fritzsche St. VI. 325. — L. Meyer KZ. VIII. 247. — Rödiger KZ. XVII. 315. — Roscher St. Ib. 122. IV. 191. — Savelsberg de dig. 24. — Lottner KZ. VII. 178. 117) stellt *ιάχω*, *ἀνίαχοι* mit *vagio* zusammen. — Miklosich Lex. p. 124 s. v.: *vējati flare*, *evannare*. — 1) C. E. 453: zu *W. vak* sagen, sprechen; vielleicht *Ἰ-ακχο-σ* neben *Βάκχος*. — 2) Bekker hom. Bl. p. 136: *α* privat. = deutsch un- in: Unmensch, Unthier, Unwetter. — C. E. 553: *α* negat. Präfix; „eine unbefangene Auffassung wird der Bedeutung lautlos den Vorzug geben“. Dagegen S. W. s. v. wohl mit Recht „gegen die Sitte der Troer“; dersh. fasst das α als euphonisch auf. — Pape W. s. v.: *α* copul. (mit digamma aeol.); ebenso Sch. W. s. v.: „zusammen, gemeinsam schreiend“. — 3) Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. I. 479. II. 301 f.; H. Weber KZ. X. 244. — Corssen KZ. III. 300: *vē-n-tu-s* wegen des Namens der Wellen- und Windgöttin *Vē-n-ilia*. — Savelsberg KZ. XX. 442: Skr. *vā-ta-s*, lat. und got. nasalirt, *ven-tu-s*,

vin-d-s. — Sonne epil. 5: W. *vā*, *vat*, erweitert *vant*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 165 (goth. *vinth-jan* worfeln, etwa von **vintha* Worf-schaukel).

2) VA weben. — Skr. *vā* weben, flechten, künstlich in einander fügen (auch Reden, Lieder u. s. w.) (PW. VI. 878).

va.

(*Ἰη-τρο*, *Ἰη-τρο-ιο*) ἦ-τρο-ιο-ν n. Aufzug des Gewebes¹⁾ (im Ggs. des Einschlags, *κρόκη*), Gewebe (*ἦτρια βύβλων* feine Papyrusblätter, Leon. Al. 25).

va-bh.

ὄφ (*vabh*: ὄφ = *svap*: ὄπ). — ὄφ-ῆ f. Gewebe, Weben, ὄφά-ω = ὄφαινω (nur Od. 7. 105 ὄφώσιν); Demin. ὄφά-διο-ν n. (Lob. Phryn. p. 74); ὄφ-ος n. = ὄφῆ (Athen. 147 f.); ἀραγνο-υφ-ῆς fein wie Spinngewebe (Philo). — (ὄφ-αν-ῶ) ὄφαινω weben; (übertr.) anspinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden (Iterat. des Imperf. ὄφαιν-ε-σκ-ο-ν, Fut. ὄφανῶ, Aor. ὄφηνα, neuatt. ὄφᾶνα, Pass. ὄφάν-θη-ν. Perf. ὄφαγ-κα Artemid. 4. 40, Pass. ὄφα-σ-μαι [eine zweifelhafte Form ist ὄφ-ῆφα-σ-μαι bei Herod. ed. Lentz II. 950: οὐδείς Ἀττικὸς παρακείμενος ἀπὸ τοῦ ν ἄρχεται, ἀλλὰ μόνος ὁ ὄφῆφασται, dagegen ὄφ-ὄφα-σ-ται E. M.; falls ὄφ-ῆφα-σ-μαι ächt ist, dann bietet sich die urspr. Form *φαφ*]²⁾; Verbaladj. ὄφαν-τό-ς gewebt, ὄφαντ-ικό-ς zum Weben geh., das W. verstehend (ῆ ὄφ. erg. τέχνη Webekunst), ὄφάν-τη-ς m. Weber, ὄφάν-τρο-ια f. Weberin (M. Ant. 10. 38), ὄφα-σ-τρο-ί-ς id. Hes., (ὄφαν-τι) ὄφαν-σι-ς, ὄφα-σις f. das Weben (Sp.), ὄφασί-α f. id. (E. M.), ὄφα-σ-μα(τ) n. das Gewebe; ὄφανά-ω (Maneth. 6. 433), ὄφά-ξω (E. M.) = ὄφαινω. — Ὠβ-λα f. die bienenberühmte Ortschaft unweit Syrakus = Wablingen (ῆ μικρά, zum Unterschiede zweier anderer Städte in Sicilien: ῆ μεγάλη am Aetna, ῆ ἐλάττων im S.O. Siciliens).

(ὄφ-μενο, ὄφ-μνο) ὄ-μνο-σ m. = Gewebe (Hömer nur Od. 8. 429 αἰοιδῆς ὕμνον ἀκούων in der Grundbedeutung; vgl. noch ἐν νεαροῖς ὕμνοις δάψαντες αἰοιδῆν Hesiod. fr. 227. Goettl.; ἔξυφαίνεῖν μέλος Pind. N. 4. 145), Gewebe = Weise, Melodie, Gesang, Festgesang, Lobgesang, Lied, Hymne (τὸν δυσκέλαδόν θ' ὕμνον Ἐρινός Aesch. Sept. 867 D.)³⁾; ὄμνέ-ω besingen, preisen, rühmen, wiederholt erzählen; (intr.) singen, ertönen lassen (ὄμνείω Hes. O. 2, ὄμνιαῶ dor., Ar. Lys. 1305), ὄμνη-τό-ς besungen, gepriesen, preiswürdig, ὄμνη-σι-ος id. (Ael. h. a. 12. 5), ὄμνητ-ικό-ς zum Bes., Preisen geh., ὄμνη-σι-ς f. das Besingen, Preisen (Sp.), ὄμνη-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m. Lobsänger, Lobredner, fem. ὄμνη-τειρα, ὄμνη-τρο-ί-ς (ἰθ-ος); ὄμνη-τήρ-ιο-ς = ὄμνητικός.

vabh.

vāf-er (*-ra*, *-ru-m*) eig. bunt, vielgestaltig (im Gewebe tritt sowohl das in einander Geschlungene, Mannichfaltige, als auch

das Bunte hervor) = verschmitzt, verschlagen, schlau (Adv. *vafre*)⁴); *vab-ru-m* (*varium, multiforme*, Gloss. Isid.); Demin. *vafel-lu-s* (Paul. D. p. 7. 13); *vafri-tia* f. Schlauheit, Pffiffigkeit (Sen. ep. 49. 7); (**vafrā-re*) *vafrā-mentu-m* n. schlauer, pffiffiger Streich (Val. Max.).

Aufrecht KZ. IV. 274 ff. — B. Gl. 342 b. — C. E. 63. 297. 521. — F. W. 180. 1066. 1077 (631 *vap*); F. Spr. 367; KZ. XXII. 106. 6). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Sonne KZ. X. 128*). — Spiegel KZ. XIX. 393. — 1) Vgl. B. Gl. 372 b. — 2) C. V. I. 252. 261. 9). 291. II. 27. 134. 39). — 3) Vgl. Sch. W. s. v. — Zu Skr. *sumná* n. (Wohlwollen, Gunst, Huld, Güte; vedisch: Ausdruck der Zuneigung, Andacht, Gebet u. s. w., PW. VII. 1102) stellen *ῥυμος*: Benfey gr. Wzll. I. 405 (W. *s-t-u, su*); Schweizer KZ. III. 303. Ebenso Kuhn KZ. IV. 25 (*stu, su*); ders. schliesst sich jedoch KZ. XIV. 223 der Ansicht von Aufrecht (l. c.) an. — Brugman St. IX. 256: *siv, sju*, Skr. *sivjati*, goth. *siujan* u. s. w. nähern; *ῥ-μν-ο-s* = Skr. *śjū-man* Band, Streifen (zu *-μνο* vgl. *σά-μνο-s, κρή-δε-μνο-v, στρω-μνή, da-mnu-m, col-u-mna, Vert-u-mnu-s*). — Pott E. F. II. 287: zu *ῥδω* (dagegen Aufrecht l. c.: „*ῥδω* für *ἀεῖδω* nicht vor der alexandrin. Zeit“). — 4) Grassmann KZ. XVI. 194. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288.

3) VA mangeln, fehlen. — Skr. *ū-ná* Adj. woran etwas fehlt, unter dem Maasse bleibend, unzureichend, zu klein, zu wenig, nachstehend (PW. I. 1019).

(*va-ni-s, Fe-vi-c*) εὐ-νι-σ (Gen. *-νι-ος, -νι-δ-ος*) ermangelnd, beraubt, verlustig (*ἔστρημένος καὶ μεμονωμένος* Lex.) (Hom. nur *νῖων* II. 22. 44, *ψυχῆς* Od. 9. 524); verwaist, verwitwet (Aesch. Pers. 282 und sp. Dicht.).

Bugge St. IV. 238. — C. E. 691**; C. V. I. 283. — F. W. 25. 1058. — Vgl. Zend *una* f. Mangel, *ujamna* mangelnd; got. *va-n-s* ermangelnd, *van* n. Mangel.

va, val (Ausruf): wehe!

ὀά wehe! ach! (Aesch. Pers. 116. 122 und öfter in diesem Stück); οὐά pah! ach! Ausruf des Staunens (auch des Abscheues N. T.); οὐαί wehe (Ausruf des Schmerzes und Unwillens).

vae wehe! (Ausruf des Unwillens, der Drohung und des Schmerzes); *vah, vaha* pah! ach! (Ausdruck der Verwunderung, Ueberraschung) (Plaut., Ter.).

C. E. 550. — F. W. 400; F. Spr. 365.

1) **VAK** tönen.

A) Sprechen, reden, rufen. — Skr. **vak** 1) sagen, sprechen, nennen, hersagen, ansagen, verkünden, erzählen, 2) Jemand Vorwürfe machen, seinen Unwillen aussprechen (PW. VI. 619). —

B) Schallen, schreien, heulen, jammern. — Skr. $\nu\ddot{a}\check{c}$ blöcken, brüllen (von der Kuh), heulen (vom Schakal u. s. w.), auch vom Ruf grösserer Vögel, krächzen, schzen (PW. VI. 958).

A) Sprechen, reden, rufen¹⁾.

vak.

Fok. — (*Φων-ja*) ὄσσα f. Stimme, Laut, Ruf, Geräusch, Rede. (*θεῖα κληδών* Schol. ad Il. 2. 93) (ungewissen Ursprungs, geheimnisvoller Weise sich verbreitend und darum auf Zeus zurückgeführt Od. 1, 282. 2, 216; personifiziert als Botin des Zeus Il. 2. 93. Od. 24. 413); die Stimme der Musen (Hes. Th. 10. 43); seit Pindar zugleich als weissagende Stimme der Götter²⁾; ὄσσεύομαι aus einem göttl. Zeichen eine wahrsagende Stimme ahnen, die Zukunft vorhersagen (ὄσσεύω Ael. h. a. 3. 9), ὄσσε(φ)-ία f. Vorhersagung, Ahnung (Lex.); abergläubische Furcht (D. Hal.).

βακ. — (*βακ-ja, βαγ-ja*) βάζω (poet.) schwatzen, reden, sprechen (Fut. βάζω, ἐκ-βάξει Aesch. Ag. 498, Aor. ἔβαξα, Perf. Pass. ἔπος βέ-βακ-ται ein Wort ist gesprochen Od. 8. 408³⁾); (*βακ-τι*) βάξις = ὄσσα (Trag.); βήγ-μα(τ) n. Rede (Pl. Aesch. Pers. 635 D.). — (ansprechen d. h. einen Gegenstand als das, was er ist bezeichnen =) kennen, verstehen: ἄ-βακ-ής nicht. verstehend, unkundig (*φρήν* Sappho frg. 23), Adv. ἀβακέως (*ἀσυνέτως* B. A. 323), ἀβακήμων (*μωρός, ἀσύνετος, ἀλαλος* ibd.); ἀβακέ[c]-w unkundig sein, nichts ahnen (nur Od. 4. 249: οἱ δ' ἀβάκησαν πάντες· ἐγὼ δέ μιν οἴη ἀνέγνων τοῖον ἔοντα; dazu Schol. Ambr. ἐμωράνησαν, ἡγνόησαν⁴⁾).

vap.

Ἔπ. — ἔπ-oc n. das Gesagte, Gesprochene: Wort, Rede, Erzählung; Geräusch, Sage; (speziell) Wort (im Ggs. zur That); das gegebene Wort, Versprechen; Rath, Befehl; Ausspruch, Oracel; Gesang, Lied; Gedicht (bes. ein heroisches); Vers (bes. der epische Hexameter); Zeile; ἐπ-ικό-ς episch, heroisch (*ποίησις* Gramm.). — Ἔπ: sagen, reden, sprechen, nennen, heissen, befehlen: Aorist (ἐ-ἔ-ἔπ-ο-ν, ἔ-ἔ-ἔπ-ο-ν) ep. ἔ-ειπ-ο-ν und Iterat. εἶπ-ε-σιν-ε, att. [auch ep.] εἶπ-ο-ν (Conj. εἶπω, Opt. εἶπ-οι-μι, Imp. εἶπ-έ, Part. εἶπ-ών, Inf. εἶπ-εῖν); εἶπ-α (bei Herod. häufiger als εἶπον; attisch: εἶπα selten, εἶπα-ς, Imp. εἶπ-ον selten, εἶπ-άτω u. s. w., Opt. εἶπ-αιμι PL, εἶπ-ειν Dem.; Med. εἶπά-μην in Compos. wie: ἀπ-, δι-, συν-εἶπα-σθαι⁵⁾). — -επ-ες: ἀ-μετρο-επής maasslos, endlos schwatzend (von Thersites Il. 2. 212), ἀκρι-επής fertig oder gewandt im Reden (Il. 22. 281), wahrhaft redend (Pind.), ἡδον-επής süß, lieblich redend (*Νέστωρ* Il. 1. 248), süß singend (*αἰδός, Μοῦσαι* u. s. w.).

Φοπ. — (*Φοπ-ς*) ὄψ (*ὄπ-ός*) f. Stimme, Ausspruch, Rede. — εὐρύ-οπ-ᾶ (kol. und ep. statt εὐρυ-όπ-ης) weitstimmig, weithin tönend, weit donnernd⁶⁾. — Καλλι-όπ-η f. = die Schönstimmige, die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst (*Καλλιόπεια* Agath. prooem. 107⁷⁾). — ἐν-οπ-ή f. (poet., bes. ep.)

Ton, Laut, Stimme, Klang, Schall; Schlacht-ruf, -geschrei; Weh-geschrei. — (Skr. *apa* vgl. pag. 36, *apa-ra* ein anderer = *ἀπειρο*, mit ion. Dehnung *ἤπερο*) ἤπερ-οπ-εύ-ς m. (= anders redend im schlimmen Sinne d. h. anders als man es scheint) Trugredner, Beschwätzer, Betrüger (Od. 11. 364 *ἠπεροπῆά τ' ἔμην καὶ ἐπίκλοπον, fraudator et simulator*)⁸), ἠπεροπ-εύ-ω täuschen, betrügen, bertücken, ἠπεροπεν-τή-ς m. = ἠπεροπέυς (Il. 3, 39. 13, 769 und sp. Dicht.; vgl. Il. 9. 313 ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἶπη), ἠπεροπ-η-ῖ-ς τέχνη Täuschungskunst (Strabo 1. 17. 4), ἠπερόπεν-μα(τ) n. Täuschung, Betrug (Krit. ap. Athen. 13. 600 d). — (ὀ-μ-π-η) ὀ-μ-φ-ή (π = φ nach dem Nasal) f. Stimme (bei Homer nur Götter-, Schicksals-stimme)⁹), ὀμφο-ῖ-ο-ς wahr sagend (Nonn.), παν-ομφοῖ-ο-ς m. Allkündler, Urheber aller Vorbedeutungen (Beiw. des Zeus als Geber aller Oracel und Anzeichen, Il. 8. 250 und sp. Dicht.), ὀμφο-τήρ (τήρ-ο-ς) m. Wahrsager (Tryphiod. 132), ὀμφή-ει-ς = ὀμφοῖ-ο-ς (Nonn.), ὀμφ-ύ-νω berühtmt, geehrt machen (σεμνύ-νω, αὔξω Hes.).

B) Schallen, schreien, heulen, jammern¹⁰).

Fāx (mit Aspiration des Auslautes). — (Fηηη) ἦχ-ή, dor. ἄχ-ά, f. Schall, Getön, Gebräuse; ἦχ-ο-ο-ς, dor. ἄχ-ο-ο-ς, m. id.; ἦχ-ῶ (οὔς), dor. ἄχ-ῶ, f. = ἦχη; Wiederhall, Echo; Geräusch (Her. 9. 24); Ἥχ-ῶ f. als Nymphe Geliebte des Pan (Bion. 1. 38 u. a.); ἦχ-έ-τη-ς, ep. ἦχ-έ-τα, dor. ἄχ-έ-τα-ς, hell tönend, laut singend, ἦχε-ῖ-ο-ς (ἦχ-ῖ-ο-ς Welck. syll. epigr. 236. 4) id., ἦχη-ει-ς schallend, dröhnend, brausend, tosend, ἦχε(F)-ῖ-ο-ν n. starkschallende Instrumente, das zur Tonverstärkung Dienende, ἦχ-ῶδης = ἦχηεις. — ἦχέ-ω, dor. ἄχέ-ω, schallen, tönen, wiederhallen; trans. erschallen lassen, anstimmen, ἦχη-τή-ς = ἦχέτης (Hes.), ἦχη-τ-ῖ-ο-ς = ἦχε-τικός, ἦχη-σι-ς f. das Schallen, Tönen, der Schall, ἦχη-μα(τ) n. id. — (ἄ proth. + δια + ηχ-ε-ς, ἄ-δι-ηχ-ε-ς) ἄ-ζ-ηχ-ή-ς durchdringend (vom Tone, dann vom Schmerze) = unaufhörlich, unablässig (Hom. ὀδύνη, ὀρυμαγδός), Adv. ἄζηχ-έ-ς (μεμακνύ-ια, ὀμόκλειον, φα-γεῖν)¹¹).

A) Sprechen, reden, rufen¹).

vak.

vōc. — (*voc-u-s rufend) vōcā-rō rufen, anrufen; laden, einladen; anregen, reizen, auffordern; vocā-tu-s (tūs) m. das Rufen u. s. w., vocā-tor (tōr-is) m. Rufer, Einlader, vocatōr-iu-s zum Rufer geh. (Tert.), vocā-ti-ō(n) f. das Rufen, Vorladung, Einladung, voca-t-iv-u-s zum Rufen geh. (casus, Vocativ), vocā-būm n. Benennung, Bezeichnung, Name, (gramm.) Substantivum, vocā-būli-s tönend (Gell.), vocā-men (mān-is) n. = vocabulum (Lucr. Arnob.); voc-āli-s (Adv. -ter) ertönend, tönend, sprechend, redend, singend (Subst. f. Vocal, Selbstlauter, Pl. m. Sänger, Musikanten); Frequ. und Intens. voc-i-tā-re; (*in-voci-tare, *in-vici-tāre, *in-vic-tare) in-vi-tare auffordern,

einladen, reizen, locken¹³), *invitā-tu-s* m. Einladung (nur Abl. *-tu* Cic. fam. 7. 5), *invitā-tor* (*tōr-is*) m., fem. *-trix* (*tric-is*) Einlader, -in, *invitator-iu-s* die Einladung betreffend (Eclcl.), *invitā-ti-ō(n)* f. = *invitatus*, Demin. *invitatum-cūla* (Gell. 15. 2), *invitā-bīli-s* reizend, lockend (id. 13. 11), *invitā-men-tu-m* n. Einladung, Reizung, Lockung. — (*prae-vōc-ōn*) **prae-c-ō(n)** m. Ausrufer, Herold¹³), *praecon-iu-s* zum Ausrufer geh., Subst. *-iu-m* n. Amt eines Ausrufers, das öffentl. Ausrufen, Bekanntmachung, bes. das rühmende Ausrufen, Lobeserhebung, *praecon-imu-s* id., *Praeconimu-s* röm. Bein. (z. B. *L. Aelius Stilo*), *praeconi-āli-s* werth gepriesen zu werden (Cassiod.); *praecon-ā-ri* rühmen, ausrufen, *praeconiā-ti-ō(n)* f. Lobeserhebung (Interpr. Iren.). — (**prae-voc-ia*) **prae-c-la** m. Ausrufer, der den Handwerker zum Feiern von der Arbeit aufforderte (auch *praeclamitatores* genannt) Fest. p. 224. 249.

vōc. — **VOX** (*vōc-is*) f. Ruf, Zuruf, Laut, Stimme; Wort, Ausspruch, Rede, Sentenz, Spruch, Formel; das Reden, Sprechen; Wortaccent, Ton; Demin. *vōc-ūla*, (**voculu-s*, **vocolā-re*) *vocolā-ti-ō(n)* f. Betonung (Nigid. Fig. ap. Gell. 13. 25. 1); *Vōc-ōniu-s* m. röm. Gentilname; (**voci-fēru-s*) *voci-fērā-ri* (-re Varro r. r. 3. 9. 5) laut oder heftig rufen, schreien; (**voci-fīcu-s*) *voci-fīcā-re* id. — (**pro-voc-s*) *prox* Vorstimme, Vorherverkündigung (*bona vox, velut quidem praesignificare videtur, ut ait Labeo de jure pontificis LXI* Fest. p. 253; *prox bona vox, ut aestimo, quasi proba vox* Paul. D. p. 252). — (**con-vōc-iu-m* od. **con-vēc-iu-m*, vgl. *con-tēg-iu-m* pg. 833) **con-vīc-iu-m** n. das Zusammenschreiben, Zusammenreden; (allg.) Geschrei, Schelten, Schimpfen; Schmähung, Beschimpfung (*quum in unum plures voces conferuntur, convicium appellatur quasi convocium*, Ulpian. leg. XV de injuriis)¹⁵), Demin. *conviciō-lu-m*; *conviciā-ri* Schmähreden führen, schmähen, lästern, *conviciā-tor* (*tōr-is*) m. Schmähdner, Lästerner.

B) Schallen, schreien, heulen, jammern¹⁰).

(*vāk*) **vāg** (mit Erweichung). — **vāg-irē** schreien, wimmern, winseln, *vagī-tu-s* (*tūs*) m. das Schreien u. s. w., Klagetön Sterbender oder Kranker (Lucr. 2. 579); *vāg-or* (*ōr-is*) m. = *vagitus* (Enn. ap. Fest. p. 375 *qui clamor oppugnantes vagore volanti*); (**vāgu-s*, **vāgū-lu-s*) *ob-vagulā-re* laut fordern, bes. vor Gericht (*obvagulatam ūto* Fest. p. 375. 12), *vagulā-ti-ō(n)* (in l. XII *significat quaestionem cum convicio* ibd.).

vāk (brüllen, vgl. ved. *vācati* er brüllt). — (**vāca*) **vacca** f. Kuh (die Brüllende, vgl. *bos* pag. 229)¹⁶), Dem. *vaccū-la*; *vaccīnu-s* zur K. geh., von der K. herrührend; *vaccīnu-m* n. der Name einer Pflanze (*iris germanica* oder *delphinium Ajacis* Linn., Klotz s. v. Rauschbeere: *vaccinium myrtillus* Linn.) (nach der Kuh benannt; vgl. *leontodon taraxacum* Kuhlblume, die Arten des *melam-*

pyrum Kuhweizen); *Vacc-u-s* Beinname des M. Vitruvius, *Vacc-iu-s* Freund des Varro.

1) B. Gl. 338a. — Corssen I. 481 f. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452. 495; KZ. II. 153. III. 406 f. — Ebel KZ. II. 46. IV. 163. — F. W. 176 f. 187. 492; F. Spr. 108 f. 365. — Kuhn KZ. II. 132. — L. Meyer KZ. V. 382. XXIII. 79. — Müller KZ. IV. 271. — Tobler KZ. IX. 246. — 2) Vgl. Grassmann KZ. XI. 45. — Kuhn KZ. I. 462 f. — Sch. W. s. v. — Anders F. W. 335: *ak* sehen: *ὄκ-ja* Ahnung, Gerücht; dagegen 422: *agh*, *ὄκ-ja* Gerücht? — 3) F. W. 395 und Christ p. 223. — C. V. I. 319. 21): „mit gutturalem Stamm“. — Grassmann KZ. XII. 93. 21). 122: W. *ḍha*. Dagegen C. E. 520: „unglaublich, dass auch vor einem Vocal *dh* zu *ḍ* geworden“. — 4) F. W. I. c. (Anm. 3), Spr. I. c. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler. — 5) Vgl. C. V. II. 28. 8). 54. 97. 284 f. 382. — 6) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 2. 146. Autenr. ad. II. 1. 498. C. E. 453. Döderlein Gl. 609. Faesi ad Od. I. c. (vgl. *ἐρύδουπος*, *ἐριβρεμής*, *βαρύκτυπος* u. s. w.). Göbel Zeitschr. f. österr. Gymn. IX. 783. Krämer Beiw. 29. G. Meyer St. V. 102. VI. 258. L. Meyer KZ. VI. 152. Schaper KZ. XXII. 518. — Zu *ak* sehen *ὄπ* (s. pag. 8) = weitspähend, weitschauend: Düntzer in Jahn's Jahrb. LXIX. p. 608. Sch. W. s. v. Thiersch §. 108. 48 Anm. 2. — Schon die Alten schwankten; vgl. Apoll. Lex. *ἦτοι ὁ μεγάλης ἐφορῶν ἢ ὁ μεγάλους ἦχους καὶ φόφους ἀποτελῶν*. Ebenso S. W. s. v.: für „weitspähend, weitschauend“ spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem *ὄψ* nur von der Stimme der Menschen und Thiere vorkommt; für *ωπ* natürlässig u. s. w. die Analogie der übrigen Beiwörter des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind (vgl. auch *Κρονίδαν βαρύοπαν στεροπῶν τε κεραυνῶν τε πρύτανιν* Pind. P. 6. 24). — 7) Vgl. Pott KZ. IX. 415. — 8) C. E. 263. — Dazu Sch. W.: „nicht unwahrscheinlich“ (vgl. *perperam* anders als es sein sollte, griech. *πέπερος*). — 9) C. E. 495. — Düntzer KZ. XII. 7. — Müller KZ. (Anm. 1). — Sch. W. s. v. — Dagegen L. Meyer KZ. XXIII. 80: „für welches Wort *ψ* bei Homer überall abgelehnt wird“. — F. W. 12: *ambh* tönen. — 10) F. W. 177. 187. 489; F. Spr. 136; KZ. XX. 177. — Froehde KZ. XXII. 549. — Lottner KZ. VII. 178. 117). — Pauli KZ. XVIII. 13 f. — 11) Döderlein hom. Gloss. II. 279. — Clemm St. VIII. 46 f. — 12) C. E. 452 f.; KZ. II. 153. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 203. XVIII. 297. — Anders Corssen I. 482. B. 18. N. 54 f.: *vi* wünschen: **vi-tu-s* erwünscht, begehrt, *vi-t-are* oft wünschen, begehren, *in-vitare* hinein wünschen, einladen (dagegen Schweizer-Sidler I. c.: „in gar künstlicher Weise“). — Wieder anders Fick Spr. 81; KZ. XX. 161. XXI. 461 f.: *kaita* (ved. *kēta*) Begehrt, Wille, Einladung, europäisch *kvaita* = lat. **cveito*, *vito*, *in-vitā-re*. — 13) Vgl. Corssen I. 316. II. 684. Savelsberg KZ. XXI. 148. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — 14) Vgl. Corssen II. 717 und Savelsberg I. c. — 15) Corssen I. 37. 56. 481. II. 360 ff. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452 f. findet diese Deutung „wahrscheinlich“; beistimmend Goetze St. Ib. 179. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wörtlich gleichsam statt *convōcium*, von *con* und *vox*, s. Dig. 47. 10. 15. §. 4. Paul. D. p. 41. 20 = das Erheben der Stimme mehrerer Personen mit- und durcheinander. — Brambach: *convicium*, nicht *convitium* (Rhein. Mus. XXIV. 538). — Anders Fleckeisen Rhein. Mus. VIII. p. 221 f.: *convitium* = *convic-i-tiu-m*. Beistimmend Curtius KZ. II. 153. III. 407, Kuhn KZ. XI. 278; „wahrscheinlich“ Aufrecht KZ. VI. 178. — 16) So F. W., F. Spr., KZ. I. c.; Froehde KZ. I. c.; Pauli KZ. I. c. (Anm. 10). — Zu W. *vah* fahren, ziehen (davon ein altes Desid. *vaksh*): Benfey Gloss. p. 51, Sanskr. p. 145; Kuhn KZ. V. 71 f.; Pott E. F. I. 85. — Zu W. *uksh* beträufeln, besprengen: L. Meyer KZ. VI. 219 f. 317: *uksh-an* Stier, der Befruchtende;

bei *vacca* dachte man nicht mehr an die Grundbedeutung des Wortes oder es wäre anzunehmen, dass damit urspr. „die Befruchtete“ zu bezeichnen wäre. Dazu C. E. 581: „will nicht recht passen“. Auch Corasen B. 26. N. 63 zweifelt und sagt: wenn überhaupt mit *ukhsan* zusammenhängend, dann weist *ύγ-ρό-ς* neben Skr. *vaksh* darauf hin, dass sich *vaksh* erst aus *vag-* entwickelt hat, also *vag-ca* = *vac-ca*. Vgl. id. I. 38: „wahrsch. *vac* Verbalwurzel, *ca* Suffix“. — Ascoli KZ. XIII. 159 f.: W. *vak* begierig sein; *vac-ca* „die Liebesbegierige“ [scheint vom Standpunkte der Kuh doch zu poetisch zu sein]. — Ebel KZ. IV. 451: *vat-ca* die Kalbende; nach Analogie von Skr. *vat-sa*, lat. *vit-ulv-s*; bemerkt jedoch selbst: „eine sichere Deutung vermag ich nicht zu bieten“. — Die von Fick, Froehde, Pauli gegebene Deutung scheint nach Laut und Begriff doch die richtigste und einfachste zu sein.

2) **VAK** wollen, wünschen, begehren. — Skr. *vaç*
 1) wollen, gebieten, 2) verlangen, begehren, gern haben, lieben,
 3) behaupten, annehmen, erklären; Part. willig, gern, freudig,
 folgsam, verlangend (PW. VI. 817).

vak¹.

Ἰεκ. — (Particip. *Ἰεκ-ο-ντ*) *έκ-ών* (*-όντ-ος*) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, gern, ohne Zwang²), Adv. *έκοντ-ί*, *έκοντ-ηδόν*, *έκοντ-ή-ς* m. der Freiwillige (Sp.); (*άν-Ἰεκ-οντ*) *ά-έκ-ων* poet. ion., contr. *άκ-ων*, nicht freiwillig, wider Willen, gezwungen, absichtslos. — (*έκοντ-ιο*) *έκούς-ιο-ς* = *έκάν*, *έκουσιό-τή-ς* (*τητ-ος*) f. Freiwilligkeit (Phot. cod. 224), *έκουσιάζομαι* freiwillig thun (LXX), *έκουσιασ-μός* m. das fr. Thun (ibd.), *έκουσιασ-τι* = *έκοντί* (Sp.); *ά-έκούσιο-ς* ion., *άκούσιος* = *άκων*, *άκουσ-ία* f. das Gezwungensein (Soph. frg. 822), *άκουσιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. id. (Schol. Aesch. Sept. 560), *άκουσιά-ζομαι* ungern thun (LXX). — (St. *Ἰεκ-ητ*) *έκ-ητ-ι*, dor. att. *έκ-ατ-ι*, nach dem Willen, vermöge, kraft, wegen, umwillen (Trag.)³), *ά-έκητι* wider Willen (Hom., *σέθεν*, *έμευ άέκ. τε, me invito*). — (St. *Ἰεκ-ηλο*) *έκ-ηλο-ς*, ep. kol. (*έ* proth. + *Ἰεκ-ηλο*, *έ-Ἰεκ-ηλο*) *εύκ-ηλο-ς* ruhig, sorglos, behaglich, ungestört, ungehindert, müssig (brach, *ούθαρ άρουθης* h. Cer. 451)⁴); *ήκελ-ία*, *εύκηλ-ία* f. Ruhe, Friede (Hes.). — *Εκάλη* f. Frau, die den Theseus freundlich aufnahm; att. Demos der leontischen Phyle; *γέγκαλον* *ήσυχον*. *γεκαθά* *έκουσα* (Hes.). — (*Ἰεκ-α*) *ήκ-α* sachte, sanft, gelind, unmerklich, langsam; *ήκα-ϊο-ς*, *ήκα-λό-ς*, *ήκαλ-έο-ς* (Lex. Hes.) id.

Ἰεκ. → (**Ἰεκε-ω*) Part. *άκέ-ων* schweigend, still, lautlos, ruhig (meist als Adv., doch auch: fem. *άπέουσα*, Acc. m. *άπέοντα*, Dual *άπέοντε*); *άκην* Adv. (id.) (mit *είναι*, *έγένοντο* Hom.); *άκασκα* id. (*προβώντες* Kratin. B. A. 371. 1)⁵). — (*Ἰεκ-ιο*, *Ἰεκ-ιαλο*, *ά-ιαλο*, mit Umspr. des *ι*, vgl. *κραπ-ιαλη* *κραπαίλη*) *αίκαλο-ς* m. Schmeichler (*κόλαξ* Hes.)⁶); (*αίκαλ-ιω*) *αίκάλλω* schmeicheln (vgl. *ύποπεσών τον δεσπότην ήκαλλ*, *έθώπευ*, *έκολάκευ*, *έξηπάτα* Arist. Eq. 48).

vak.

vic. — (*in-vic-[i]-tu-s*) **in-vi-tu-s** ungern, wider Willen⁷⁾,

Adv. *invī-te*.

v ac. — (vgl. Skr. *vaçā* Geliebte, Frau, **voc-tor*, altl. *voxor*; *uxor* Murat. inscr. 1313. 7 u. a.) **UXOR** (*ōr-is*) f. die Liebende = Gattin, Gemalin, Ehefrau⁸⁾ (allgemeinerer Begriff als *mater familias*; vgl. Cic. top. 3. 14: *genus enim est uxor; ejus duae formae: una matrum familias, eae sunt, quae in manum convenerunt; altera earum, quae tantummodo uxores habentur*), Demin. *uxor-cūla*; *uxōr-iu-s* zur G. geh., der G. ergeben (*uxorius amnis* Hor. c. 1, 2. 19 vom Tibergotte, dem Gemal der Iliä).

1) C. E. 135. 569. 668. — F. W. 177. 395; F. Spr. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Vgl. noch Allen St. III. 248. Goetze St. Ib. 178. Renner St. Ia. 150. — 2) S. W. s. v.: hat Digamma nur 3 oder 4mal nicht (bei Hom.). — 3) Urspr. wohl ein alter Dativ (so auch S. W., Sch. W. s. v.). Fick l. c. und Schaper KZ. XXII. 528 theilen *ἐκ-ητ-ι*, *ἄ-ἑκ-ητ-ι*, C. E. I. c. *ἐκ-ητ-ι* (*ἄ-ἐκ-ητ-ι*: *ἐκ* = *ἄ-μαχ-η-τί*: *μαχ*). — 4) Vgl. Butt. Lex. I. p. 145 f. — Christ p. 237: durch Metathesis aus *ἑκ-ητ-ι*. — 5) Kissling KZ. XVII. 222 „vermuthet“ in *ἀκῆν* eine allerdings ungewöhnliche Verstümmelung aus dem Part. Plur. von **ἀκῆω* stillen: **ἀκῆj-ωντ-εs*, **ἀκῆ-ωντ-εs*, **ἀκῆ-ωνs* u. s. w., mit zurückgezogenem Accent **ἀκῆ-ωνs*. — 6) C. E. 668: „diese Deutung will ich zwar keineswegs für sicher ausgeben, aber sie wird den Vergleich mit Düntzer's Herleitung aus einem angeblich verstärkenden *ai* und lat. *colere*, woraus auch *κόλαξ* hervorgehen soll, wohl aushalten“ (KZ. XV. 60). — Dagegen Brugman St. VII. 214: *ἀκῆλο-ς* für **καί-καλο-ς* (vgl. *δαίδαλο-ς*, *δαιδάλλω*), eine Erklärung, die „sicher einfacher ist“ (?) als die von Curtius. — 7) C. E. 135; KZ. II. 154. — Goetze St. Ib. 178. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 303. XIII. 303. XVIII. 297. — PW. I. 488: *a-vaçá* keinen eigenen Willen habend, wider Willen verführend, *invitus*. — Corssen B. 18. N. 52 f.: *vī desiderare*, *amare*, **vī-tu-s* erwünscht, *in-vī-tu-s* unerwünscht, unbegehrt; dann der nicht gewünscht oder begehrt hat, vgl. *juratus*, *cenatus*. — Fick schwankt sehr, denn er giebt eine dreifache Deutung: a) W. 191: *vī* lieben = unliebend, ungern, unwillig (= Corssen); b) W. 493: *var* wollen; statt *in-vil-tus* wie *beta* Melde statt *beta*, vgl. *βίτρον* Melde(?); c) W. 1060. Spr. 81. KZ. XX. 161 ff. XXI. 461 f.: *kaṣta* (vgl. pg. 860, Anm. 12): *in-cveitus* (vgl. *cvapor*, *vapor*) = wider Willen, ungern. — 8) Ascoli KZ. XIII. 157. — Corssen I. 171. 312. — Beistimmend Brugman St. IX. 394 („was das *s* von *uc-s-or* ist, bleibt freilich noch dunkel. Vielleicht dasselbe Element, welches in *sva-sar* steckt, dessen Anfangstheil doch wohl mit *sva-suus* identisch ist. Auch wird man an die Fem. Skr. *tisrās*, althktr. *tisharō* [*tres*] und Skr. *Ītāsras* [*quat-tuor*] erinnert“). — Anders F. W. 23: *uk* gewohnt sein(?); dagegen ibd. 177. 1066 = *vagh*: Skr. *vodhar* (für *vah-tar*) der da zieht, fährt; *vi-vodhar* m. (Heimführender =) Gatte, vgl. *uxor* (aus *voh-tor*) f. Gattin; *x* in *uxor* wie in *vecare* von (*veco*) part. = *vectu-s*. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: von den Alten unter Annahme einer Mittelform *unxor* fälschlich mit *ungo* in Verbindung gebracht, s. Donat. ad Ter. Hec. 1. 2. 60. Serv. ad Verg. Aen. 4. 459. Isid. or. 9. 8. cl. Plin. 28. 9 (37). — Ueber die altl. Form *voxor* siehe H. A. Koch in den Jahrb. für Phil. und Paed. 1870. I. Abth. p. 283—286 und p. 685—687.

3) **VAK** wanken, wackeln, krumm, schief gehen. — Skr. **van̄k** id.; pass. sich schaukeln, sich drehen, *volvi*, sich tummeln; caus. ausweichen, entgehen u. s. w.; **vak** rollen, *volvi* (PW. VI. 610. 637).

vāc. — (**vāc-u-s*, **vacū-lu-s*, **vācīl-lu-s*) **vācillā-re** (*vacc*-Lachmann, *vāc*-Lucr. 3. 504) wanken, wackeln, schwanken; (übertr.) wanken und schwanken, unsicher sein, unzuverlässig sein, *vacillā-ti-ō(n)* f. das Wanken u. s. w. — **vāc-erra** f. (krummer?) Pfahl; (übertr.) Querkopf, Tölpel (Liv. Andr. ap. Fest. p. 375. 7), *Vacerra* m. röm. Eigenname (Cic. fam. 7. 8. 2), *vacerr-ōsu-s* querköpfig, tölpelhaft.

B. Gl. 338. — F. W. 178; F. Spr. 109. — Grassmann KZ. IX. 17. — Pauli KZ. XVIII. 26 f. (von **vacēre*, verb. denom.). — Anders B. Gl. 134 f.: *vi-cāl dimovere; vacillo huc referri posset; esset igitur va-cillo vocalibus transpositis ortum e vicallo; syllaba va etiam ad praep. ava referri (ava-cāl) vel e syllaba redupl. explicari posset, ita ut vacillo pro vacallo mutilatum sit e quacallo.* — Delbrück KZ. XXI. 83: „*vacillare* ist nach Ausweis der Etymologie zu schreiben“. [Vgl. jedoch Lucr. *crure vacillanti* 3. 479, *fama vacillans* 4. 1124, *terra vacillat* 5. 1236 u. s. w. und *ā* nur l. c. oben.]

1) **VAG, UG** stark sein, wachsen; (europäisch auch:) rüstig sein, munter sein; wachen. — Skr. *ug-rā* (von *uḡ* = *vag*) gewaltig, heftig, über die Maassen stark, gross, grausig; *oḡ-as* (von *uḡ* = *vag*) n. 1) körperliche Kraft, Tüchtigkeit, Lebensfrische; Glanz (Lexikogr.); **uk-sh** heranwachsen, erstarken; Med. sich stärken, stark werden; caus. stärken; **vak-sh** = *uksh*; ferner causativ: erstarken lassen, wachsen machen (PW. I. 865. 867. 1119. VI. 615).

vag.

(*vag-s*, *vak-s*, *Fεξ*) [*á* proth.] *á-Fεξ*, *á-uξ* (*Fε* zu *v* verdünnt). — *á-έξ-w* (alt und poet.), dann contr. *αὔξ-w*, *αὔξ-áv-w* (seltener, Nbf. spät und selten *αὔξ-έ-w*) mehren, nähren, gedeihen machen oder lassen; Med. sich vermehren, wachsen, zunehmen (*ἀέξω* nur Präs. und Imperf., Hom. ohne Augment; St. *αὔξε*: Fut. *αὔξή-σω*, Aor. *ἠύξην-σα*, Pass. *ἠύξή-θη-ν*, Perf. *ἠύξην-κα*, -μαι, Fut. Pass. *αὔξη-θή-σομαι* neben *αὔξή-σομαι*; St. *αὔξε* = Skr. causativ. *vakshá-ja-mi* wachsen lassen; zu *αὔξ-áv-w*: Fut. *αὔξανῶ* LXX, Aor. *ἠύξην-θη-ν* Aesop. 71)¹⁾; Verbaladj. *αὔξ-η-τό-ς*; *αὔξη-τ-ικό-ς* wachsend, vermehrend. — *αὔξ-η* f. Zuwachs, Vermehrung, Wachstum; *αὔξ-ι-ς* f. id.; *αὔξι-μο-ς* = *αὔξη-τικός* (Hippokr.); *αὔξη-τ-ής* m. Vermehrer (Prisc. 5. 4. 20, *αὔξη-τά* Orph. 10. 11); *αὔξη-σι-ς* f. = *αὔξη*, *αὔξη-μα(τ)* n. das Vermehrte, Zuwachs. — *ἀέξ-ι-*: *ἀέξ-ι-γυ-ιος* gliederstärkend, -*νοος* den Verstand mehrend, -*τοκος* die Leibesfrucht nährend, -*τροφος* Nahrung mehrend, -*φυλλος* laubreich, -*φντος* Pflanzen nährend; *αὔξ-ι-*: *αὔξ-ι-τροφος*, -*φωνος* die Stimme verstär-

kend, *-φωτος* das Licht vermehrend; *αύξο-*: *αύξο-μείωσις* f. Vermehrung und Verminderung des Meerwassers, d. i. Ebbe und Fluth (Strabo), *αύξο-σέληνον* n. das Zunehmen des Mondes, Neumond (Maked. 5).

ug.

ύγ. — St. *ύγ-ι* [*ι* unerklärlich]: (St. *υγ-ι-ες*) *ύγ-ι-ής* gesund, munter, wohlauf (Hom. nur Il. 8. 524 *μῦθος* erspriesslich, verständig; zu *ύγλ-ει-ς* nur Acc. *ύγλ-εντ-α ὄλβον* Pind. O. 5. 23); (*ύγμεσ-ια*) *ύγίε-ια*, auch *ύγμε-ια*, ion. *ύγμε-τη* (spät und unatt. *ύγεια*), f. Gesundheit; *πλουθ-υγεια* f. (Arist. Equ. 1091) Reichthum und Gesundheit (in unzertrennlicher Verbindung, also das höchste menschliche Glück); (*ύγμεσ-νο*) *ύγίει-νό-ς* der Gesundheit zuträglich, förderlich, heilsam, gesund, kräftig; *ύγμη-ρό-ς* id., *ύγμη-ρός* id. (wohl nur *ύγμηρό-τατοι* Her. 2. 77); *ύγι-αίνω* gesund sein (Fut. *ύγιανῶ*, Aor. *ύγλινα*; *ύγλιαινε* = *χαιρε*, *salve*, *vale*), *ύγιαντ-ός* geheilt, heilbar, *ύγλιαν-αι-ς* f. Heilung (Arist.); *ύγιά-ζω* gesund machen, heilen, Pass. gesund werden, *ύγια-σ-τ-ικό-ς* heilsam, *ύγια-σ-μό-ς* m. = *ύγλιανσις*, *ύγλα-σ-μα(τ)* n. Heilmittel (*ἄκισμα* Suid.); *ύγιό-ω* = *ύγιάζω* (Hippokr.), *ύγιό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Gesundheit (Sext. Emp.).

aug (Zulaut).

αύγ. — *αύγ-ή* f. (Kraft, Frische) Glanz, Licht, Strahl, Schimmer²), *αύγά-ζω* Glanz verbreiten, erhellen, (Med.) deutlich sehen, wahrnehmen, erkennen (*ἐππους* Il. 23. 458. Hes. O. 4. 77 und Anth.); glänzen (N. T.); *αύγα-σ-μό-ς* m., *αύγα-σ-μα(τ)* n. Erleuchtung, Glanz (Plut., LXX); *αύγή-ει-ς* glänzend, hellsehend, *αύγο-ειδής* glänzend; (*αύγ-ες*) *έρι-αυγ-ής* sehr glänzend (Orph. fr. 7. 11), *αύγ[ε]σ* glänzen, schimmern (LXX); *αύγή-τεια* f. die Erleuchtende (Orph. h. 8). — *Αύγ-εία-ς* (dor. und sp. *Αύγ-εα-ς*) m. der Strahlende, Sohn des Phoebos und der Hyrmine, oder des Eleios oder des Helios, König des nördl. Elis [bekannt durch seine Heerde von 3000 Rindern, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in Einem Tage reinigte; bei Homer nur erwähnt in einem Kampfe mit Neleus Il. 11. 701 ff.]⁵).

vag.

vëg. — *vëg-ëre* erregen, in Bewegung setzen; *veg-ë-tu-s* lebhaft, belebt, rührig, rüstig, munter, *vegetā-re* lebhaft erregen, ermuntern, beleben, *vegetā-tor* m. Beleber, Erreger (Auson.), *vegetā-ti-ō(n)* f. Belebung, Erregung (App.), *vegetā-men* (*mīn-is*) n. belebende Kraft, bel. Princip, *vegetā-bili-s* belebend.

vīg. — *vīg-ëre* lebenskräftig sein, in Kraft sein, sich regen, blühen, leben; im Schwunge sein, fortwirken, gelten⁴); Inchoat. *vige-sc-ëre* (*vig-ui*); *vig-or* (*ōr-is*) m. Lebenskräftigkeit, Kraft, Regsamkeit, Lebhaftigkeit, (**vīgōr-u-s*, **vīgōr-ē*) *vīgōr-a-n-s* belebend, kräftigend, kräftig werdend (Tert.), *vīgōr-ā-tu-s* kräftig, lebhaft (App.). — *vīg-il* (*-il-is*) wach, wachend, munter⁵); *vīg-il-ia* f. (*-iu-m* n.

Varro ap. Non. p. 232. 4) Schlaflosigkeit, Nachtwache; Zeit der Nachtwache (bei den Römern von 3 Stunden, vgl. *nox in quattuor vigiliis dividitur*, Hieron. ep. 140. 8); Wachposten, Posten; nächtl. Gottesdienst (Plaut.); übertr. Fürsorge, Wachsamkeit; *vigili-āriu-m* n. Wachthaus (Sen.); (**vigil-u-s*) *vigilā-re* wachen, wachsam sein, sorgen, Part. *vigilan-s* (Adv. *-ter*) wachsam, sorgsam, *vigilant-ia* f. Wachsamkeit, Sorgfalt, Fürsorge, *vigilā-ti-ō(n)* f. das Wachen, *vigilā-bili-s* = *vigilans* (Varr. ap. Non. p. 100. 2); *vigil-ax* (*ācis*) = *vigil* (Ov. M. 2. 779. Col. 17. 12. 5); *nocti-vigilū-s* bei Nacht wachend (*Venus*, Plaut. Curc. 1. 3. 40). — (*vig* + Superlativsuffix. *īmo*) *vic-tima* f. = grosses, starkes Opferthier, (allgem.) Opferthier, Schlachtopfer (*victimam Aelius Stilo ait esse vitulum ob ejus vigorem* Fest. p. 371; *victima major est, hostia minor* Corn. Fronto; vgl. Plaut. Pseud. 329: *nolo victimas; minimis me exitis placari volo*)⁶⁾, *victimā-re* opfern, *victimā-tor* m. Opferschlächter (Lactant.); *victim-āriu-s* zum Opferthier geh.; Subst. m. Opfer-diener, -thierhändler; **har-vig-a** (pag. 256) f. (starkes) Opferthier, Darmopferthier d. i. Opferthier zum Zwecke der Darmschau⁷⁾.

aug.

aug-ēre (*auci*) = *αὔξω, αὐξάω* (*auxilis* Liv. 29. 27. 3); Part. *auc-tu-s* (als Adj.) grossgemacht, vergrössert, angewachsen; *Auctu-m* (*vocabatur spatium circi, quod super definitum modum victoriae adjungitur* Paul. D. p. 14. 17); (**auc-timo*, **auc-simo*) *Auximu-m* n. = die gemehrteste Stadt, Grossstadt, Hauptstadt, als die grösste und festeste von Picenum (tab. Peut. *Ausimu-m*, jetzt *Osimo*). — **auc-tor** (*tōr-is*) comm. (fem. *auctrix*; spätere Form statt des klass. *auctor*) Förderer, Urheber, Stifter, Gründer, Schöpfer, Vollbringer; Bürge, Vertreter, Gewährsmann, bes. historischer Gewährsmann d. i. Geschichtschreiber, (allg.) Schriftsteller⁸⁾, *auctor-ita-s* (*tāti-s*) f. Gültigkeit, Geltung, Ansehen, Kraft, Macht, Gewicht, Bedeutung; (**auctor-u-s*) *auctorā-re* zum Vertreter machen (nur Pass. *-ri* = *auctorem fieri*, Dig.), verbürgen, verhandeln, verdingen, *auctorā-ti-ō(n)* f. das Sichverbindlichmachen, Dienstverpflichtung (Gloss.), *auctorā-men-tu-m* n. = *auctoratio*; Miethsold, Miethgeld, Handgeld. — **auc-ti-ō(n)** f. Vermehrung, Zunahme; (meist speciell) Vermehrung des Kaufgebotes = Versteigerung, Verkauf durch Aufstrich, Auction, *auction-āli-s*, *-āriu-s* zur Versteigerung geh., *auction-āri* Versteigerung halten, versteigern. — **aug-mēn** (*mīn-is*, fast nur bei Lucr.) n. das Gemehrte, also eine reichliche und feierlich gespendete Opfergabe (*non magmenta, non augmina* Arn. 7. 24. Or.), *aug-men-tu-m* n. Wachsthum, Zuwachs, Zunahme, *augmen-tā-re* vermehren (Cod.), *augmentā-tor* m. Vermehrer (Cassiod.), *augmentā-ti-ō(n)* f. Vermehrung (Boëth.). — **aug-us-tu-s** (*aug-us* = Skr. *oḡ-as*, vgl. *rob-us-tu-s*, *ven-us-tu-s*) mit Mehrung begabt, daraus: mit Weihung oder Heiligung begabt = erhaben, hehr, hoch, maje-

stätisch (Adv. *-te*), *augustā-re* verherrlichen, weihen (Sp.); *Augustu-s* Bein. des C. Julius Cäsar Octavianus, seit der Begründung seiner Alleinherrschaft im J. 737 (später erblicher Name in der römischen Kaiserfamilie = kaiserl. Hoheit, kaiserl. Majestät; seit Probus auch *perpetuus Augustus*, dann *semper Augustus* „allzeit Mehrer des Reichs“; vgl. Dio Cass. 35. 116: Ἀλλὰ — Ἀύγουστος, ὡς καὶ πλείον τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὧν ἐπεκλήθη πάντα γὰρ τὰ ἐντιμώτατα καὶ τὰ λερωτάτα αὐγουστα καλεῖται); *Augusta* Titel weibl. Mitglieder der Kaiserfamilie, Benennung röm. Städte (*A. Bracarum*, jetzt *Braga*, *A. Emerita*, jetzt *Merida*, *A. Julia*, sonst *Gades*, *A. Trevirorum*, jetzt *Trier* u. s. w.); *August-inu-s* röm. Bein. (z. B. *D. Aurelius A.*, latein. Kirchenschriftsteller, 354—430 n. Chr.). — Frequ. und Intens. *auc-tā-re*, *aucti-tā-re*, Inchoat. *auge-sc-ēre*. — (*aug-to*, *aug-tū-lo*, *aug-sū-lo*, *aug-sūl-io*, vgl. *postulāre* pag. 518) **auxil-iu-m** n. (vgl. Varro l. l. 5. 90) Zuwachs, um etwas durchzuführen = Unterstützung, Hilfsleistung, Hilfe, Beistand, Plur. Hilfsmittel, -quellen, (milit.) Streitkräfte, Hilfstruppen⁹⁾, *auxiliā-re*, *-ri* Hilfe leisten, helfen, unterstützen, *auxiliā-tu-s* (*tūs*) m. = *auxilium* (Lucr. 5. 1038), *auxiliā-ti-ō(n)* f. id. (Nonn. p. 385. 6), *auxilia-tor* m., *-trix* f. Helfer, -in, Beistand, *auxiliā-bundu-s* hilfreich (Appul.); *auxili-āri-s*, *-āriu-s* zur Hilfe bestimmt, zur H. dienend, hilfreich, helfend.

(*aug* =) *ōg*. — (*ōg-o*, *ōgo-lo*, *ōgol-no*, *ōgoln-io*) *Ogul-n-iu-s* (*-ia*, *-iu-m*) Benennung einer gens zu Rom¹⁰⁾.

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 61b. 66a. 338a. — Corssen I. 352. B. 395; KZ. III. 248. 270 f. — C. E. 186. 386; KZ. VI. 89. — F. W. 24. 27. 345. 395; F. Spr. 293. 365; KZ. XX. 166 f. 168 f. — L. Meyer KZ. VI. 318. — Schmidt KZ. XIX. 270. — Schweizer-Sidler KZ. III. 380. XIII. 306. XIV. 146. XVI. 132. — 1) C. V. 207. 249 f. 258. 2). 380. 3). 388. II. 258. — Savelsberg de dig. p. 11. — Anders Renner St. Ia. 188: αὐξω altera forma non ex αἰξω contracta est, sed potius in αἰφ-έξω ε est vocalis auxiliaris, ab Ionibus commodioris pronuntiationis causa ascita, fortasse tantum a parte quadam. — 2) Vgl. noch Christ p. 221. — 3) Vgl. Pott KZ. VII. 99 (IX. 201): „der Strahlende“. Seinen Zusammenhang mit der Sonne aber würde schon die Menge seiner Heerden verrathen. „Es sind Lämmer [vgl. Lämmerwolken] und Rinder, zahllos wie die Wolken am Himmel (ὡσεὶ νέφη ὄδατόεντα Theokr. 25. 89), darunter 12 dem Helios geweihte Stiere, einer heisst Phaëthon u. s. w.“ — 4) B. Gl. 371a: *vīg ventilare*, *afflare*. — Grassmann KZ. IX. 26: zu *gívami vivo*. — 5) Corssen B. 390: in *vigil* ist das anl. *l* aus *r* entstanden; vgl. ahd. *wach-al* neben *wach-ar* „wach, wacker“ (Gräff, ahd. Sprachf. I. 672. 679). — B. Gl. 151a: *gāgar vigilare* = *guigilo?* *mutato r in l et abjecta initiali gutturali*. — 6) Corssen I. 510. B. 61 f. — Düntzer KZ. XI. 65: *vic-tuma* wohl nicht das Siegesopfer oder das gebundene oder das kräftige, sondern das „geweihte“ Thier. — 7) Corssen I. 509 ff. — 8) Anders L. Meyer vergl. Gramm. 1861 pag. 268: = *aurctor* zu *ἄρξ-ο-ν* (?). — Ebel KZ. IV. 443 f. zieht *augustus*, *aurctor* zu *αὐχ*, *εὐχ* laut ansprechen, *profiteri*; *augustus* „angebetet, anbetungswürdig“, *aurctor* „der laut (daher oft zuerst) aussprechende“ (Zeuge, Veranlasser). Diese Deutung nennt

L. Meyer KZ. I. c. gewiss mit Recht „im allerhöchsten Grade unwahrscheinlich“. — 9) Eigene Vermuthung. Ueber dieses Wort wurde Nichts gefunden. — Schweizer-Sidler sagt bloss KZ. XVI. 134: *auxilium* ist auf eine ähnliche Form wie *postulare* zurückzuführen. — 10) Corssen II. 160.

2) VAG, UG feucht sein, netzen*). — Skr. **uk-sh** (*vak-sh*) träufeln lassen, sprengen, beträufeln, besprengen; Med. träufeln, spritzen; sprühen von Funken (PW. I. 864).

vag.

(*Fvy* =) ὑγ. — ὑγ-ρό-ς nass, feucht, flüssig; (übertr.) weich, gelenkig, biegsam, nachgiebig¹⁾; ὑγρό-της (*τη-ος*) f. Nässe, Feuchtigkeit u. s. w., ὑγροσύνη f. Wasserigkeit (nur Chalkid. ad Plat. Tim. 36. 6; andere aber: ὑγρὰ οὐσία²⁾); ὑγρ-αίω nass, feucht u. s. w. machen, bewässern, benetzen (Fut. ὑγραῖω, Aor. Pass. ὑγράν-θη-ν), ὑγραν-τ-ιό-ς zum Nassmachen u. s. w. geschickt, ὑγραν-σι-ς f. das Benetzen, Anfeuchten (Sp.); ὑγρά-ζω nass, feucht sein (Hippokr.), ὑγρα-σ-μα(τ) n. das Benetzte u. s. w.; Feuchtigkeit (Hippokr.); ὑγράσω = ὑγράζω (nur Aesch. Ag. 1329 D.: ὑγράσων σπύγγος³⁾; (δι-υγρα) ζύγρα· ἔλος (Eust. p. 295. 13).

ug.

ugv. — (**ugvu-s*, **ūvu-s*) **ūvō-re** feucht oder nass sein (nur im Part. *uven-s*)⁴⁾, *ūvī-du-s* feucht, nass, Demin. *uvidū-lu-s* (Cat. 66. 63), *ūv-or* (*ōr-is*) m. Feuchtigkeit, Nässe; Inchoat. *uve-sc-ēre*. — (**uv-du-s*) **ū-du-s** = *uvidus*, *ūdā-re* feucht oder nass machen (Macr. August.). — (**ud-īre*, *udī-g-īn*, *d* = *l*) **ūli-g-o** (*īn-is*) f. = *uor*; Pflanzensaft; *uligin-ōsu-s* voll Feuchtigkeit. — (**uv-mo*, **ū-mu-s*) **umē-re** = *uvere*⁵⁾, *umī-du-s* = *uvidus* (*uvidus pinguis*; *et umidum est, quod extrinsecus habet aliquid umoris, uvidum vero quod intrinsecus. Unde et uvae dictae sunt* Serv. Verg. Buc. 10. 20); Demin. *umidū-lu-s*; Inchoat. *ume-sc-ēre*; *ūm-or* (*ōr-is*) m. = *uor*, *umor-ōsu-s* = *uliginosus*; *um-ec-tu-s* = *umidus*, *umectā-re* = *udare*, *umectā-ti-ō(n)* f. Befeuchtung (Cassiod.). — (**ugv-a*) **ūv-a** f. Traube (*uvae ab uvore* Varro l. l. 5. 104, cl. Serv. ad Verg. E. 10. 20) [die saftigste der Früchte, die von innerer Feuchtigkeit strotzt, vgl. poet. *spumea, stillans*]⁶⁾; das Zäpfchen am menschlichen Halse; *ūvi-fer* traubentragend (Sil.).

*) Fick KZ. XX. 167: *vag*, *ug* nass, feucht sein eigentlich mit *vag*, *ug* stark sein (*augere* wachsen) ganz dasselbe; Grundbedeutung beider Verba ist: frisch, saftig sein, woraus sich der Begriff des Gedeihens, der Stärke ebenso leicht entwickelt, wie der des Netzens, Sprengens, Anfeuchtens. — Bugge KZ. XIX. 426. — Corssen I. 87. 224. 544 f. II. 1017. B. 57. 98. — C. E. 186. 248. 602. — Deffner St. IV. 293. — F. W. 23. 1077; F. Spr. 365; KZ. I. c. (dagegen: F. W. 404: *suk* fließen; vielleicht auch ὑγρός; dagegen F. W. 344, Spr. 295: *ag* salben, glätten: *ag-ā* Beere, *ug-va* Traube; *ūvo* feucht, *uueo* u. s. w.). — Goetze

St. Ib. 175 f. 182. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74: zweifelnd. (Wenn *umor*, *umidus*, *uvidus* mit *χυμός* zusammenhängen, dann ist hier ein *h* spurlos abgefallen. Vielleicht aber stellen sich die lat. Wörter zu *uksk* benetzen.) — 1) B. Gl. 140a: *cus sugere*. — Kuhn KZ. I. 376: *ῥδαρ*, St. *ῥδατ*, *ῥδρ* (*ῥγρ*) und Adj. *ῥδαρός* (mit Ausstossung des Vocals und Wechsel von *δ* und *γ*) *ῥγρός*. — 2) L. Meyer KZ. VII. 417: scheint auf **ῥγρσιν*, feucht sein, hinzuweisen. — 3) C. V. I. 369: scheint auf *ῥγρ-ωτ-ῖω* hinzuweisen (vgl. pag. 564 Anm. 8). — 4) B. Gl. 54b: *uvidus*, *udus cum und*, *madidum esse*, *cohaerere videntur*, *ita ut uvidus ortum sit ex uvidus*. — 5) Vgl. Froehde KZ. XXII. 257. — Savelsberg KZ. XXI. 104: in *h-umor* unorganisches *h* vorgeschlagen. — Brambach Hülfsb.: *umidus*, *umor*, nicht *humidus*, *humor*. — 6) Corssen l. c. — Schweizer-Sidler KZ. II. 364*). — C. E. 187: zu 1) *vag*, *ug* (lit. *úga* erinnert sehr an lat. *ū-va*, das für *ug-va* stehen kann). Dazu Goetze St. I. c.: „*haud dubie recte*“. — Noch anders Fick (siehe pag. 867).

VAGH bewegen: 1) fahren zu Lande und Wasser, 2) Wogen des Wassers, 3) übertr. auf geistige Verhältnisse. — Skr. *vah* 1) führen, fahren, 2) intrans. fahren, laufen, rollen, 3) Pass. id., 4) fliessen, mit sich führen, 5) wehen (dahinfahren vom Winde), 6) heimführen, heiraten, 7) mit sich, bei sich führen, 8) zuführen, 9) wegführen, 10) tragen, 11) ertragen, 12) an sich tragen, 13) sich unterziehen, 14) bezahlen, 15) zubringen (eine Zeit) (PW. VI. 859).

vagh.

ῥεχ, ῥοχ. — ὄχ-οc (ὄχος Pind. Ol. 6. 24) n. Fuhrwerk, Wagen (Skr. *vāh-as*; ep. Dat. *ὄχέ-εσσιν*, *ὄχεσ-φιν*); (*ὄχεσ-ω*) *ὄχέ-ω* tragen = fortbewegen, führen; ertragen, dulden; Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren (Iterat. des Imperf. *ὄχέ-ε-σκ-ον* Od. 11. 618); *ὄχη-σι-ς* f. das Fahren, Reiten; *ὄχη-μα(τ)* n. Fuhrwerk, Fahrzeug, Schiff (*ὄχε-τλο-ν* Gramm.), Demin. *ὄχημαί-ω-ν*, *ὄχηματ-ικό-ς* zum F. geh. — (*ὄχ-θ-ε-ς*) *ὄχ-θ-έ-ω* bewegt, erregt sein d. h. unwillig, verdriesslich, bekümmert sein (Hom. nur Aor. *ὄχθη-σαν θεοί* Il. 1, 570. 15, 101 und Part. *ὄχθη-σα-ς*; bei Sp. auch in den übr. temp.: unzufrieden sein, sich beschweren); *ὄχθ-ἔω* (Opp. h. 5. 540. LXX) id.; *ὄχθη-σι-ς* f. Unwille, Zorn (*θόρυβος*, *τάραχος* Hes.). — (*ὄχ-ε-φ*) *ὄχ-ε-ύ-ω* bespringen (von männl. Thieren), belegen, beschälen, bespringen lassen, *ὄχευ-τό-ς* besprungen, befruchtet (Sp.), *ὄχευτ-ικό-ς* zum B. geschickt, brünstig, geil, *ὄχευ-τή-ς* m. Bespringer, Beschäler, das männl. Thier, fem. *ὄχεύ-τρ-ια* (Hes.), *ὄχευ-σι-ς* f. das B. (Sp.), *ὄχευ-μα(τ)* n. id.; *ὄχε-ῖο-ς* = *ὄχευτικός*, *ὄχε-λα* f. = *ὄχευσις*, *ὄχε-ῖο-ν* n. = *ὄχευτής*; Gestül. — *ὄχ-ε-τό-ς* m. Wasserleitung, Rinne, Graben, Canal, Demin. *ὄχέτ-ω-ν* n.; *ὄχετ-ε-ύ-ω* eine Wasserleitung u. s. w. führen, *ὄχέτ-ευ-μα(τ)* n. = *ὄχετός*, *ὄχετε(φ)-λα* f. das Führen einer Wasserleitung u. s. w. — *ὄχ-λο-ς* (ἄολ. *ὄλος*) m. die sich bewegende,

wogende Menge, Volksmenge, der grosse Haufe; (die von ihr ausgehende) Unruhe, Beunruhigung, Belästigung, Lärm¹⁾; ὀχλέ-ω fortbewegen, -wälzen, -rollen (nur: Π. 21. 261 im Pass. ἰπὸ ψηφίδες ἄπασαι ὀχλεῦνται, ion. statt -οῦνται, dazu Lex. κινούνται, κυλινδοῦνται); beunruhigen, belästigen [meist ἐν-οχλέω²⁾]; ὀχλη-τ-ικό-ς den grossen Haufen betreffend, ὀχλη-σι-ς f. Beunruhigung, Belästigung (ταραχή Suid.), ὀχλη-μα(τ) n. id. (Sext. Emp.); ὀχλ-ικό-ς = ὀχλητικός; für den gr. H. geeignet, populär; ὀχλ-ηρό-ς beunruhigend, lästig, unruhig, lärmend, auführerisch, ὀχληρο-ία f. = ὀχλησις (Sp.); ὀχλ-ώδης dem grossen H. ähnlich, unruhig, beunruhigend; ὀχλ-άζω sich auführerisch zusammenrotten (LXX. Eccl.); ὀχλ-ίζω wegbewegen, wegwälzen (Hom. nur Aor. Opt. ὀχλίσσειαν Π. 12. 448. Od. 9. 242, I. Bekker ὀχλήσειαν, dann sp. Dichter); das Volk zusammenrotten (Hes.). — ὀχλ-εύ-ε m. (der fortbewegende) Hebel (Hes.), ὀχλεῦ-ω mit dem Hebel fortbewegen (Lex.).

ἄ-Fεχ, ἄ-υχ (Fε zu υ verdünnt, vgl. ἄ-έξω pag. 863). — αὔχ-ήν (έν-ος) (äol. αὔφήν, ἀμφήν, F = μ durch Assim.) m. (der Tragende =) Nacken, Genick, Hals (Hom. von Thieren nur Π. 5. 161); übertr. Enge, Landenge³⁾; αὔχεν-ιο-ς zum Nacken geh. (τένοντες Od. 3. 450), δι-αυχέν-ιο-ς durch den Hals gehend (μυελός Plat. Tim. 74a); αὔχεν-ίζω den Hals abschneiden (ἠύχενίσε Soph. Ai. 298 Schn.; λαιμοτομέω Schol.), αὔχενι-σ-τήρ βρόχος Strick zum Erhängen (Lykophr. 1100); μακρο-καμπυλ-αὔχην mit lang-krummem Halse [ἔρωδιολ, Epich. ap. Athen. 2, 65 b. 9, 398 d.]⁴⁾.

vagh.

väg (vgl. tragh trag-u-la pag. 305). — vāg-u-s fahrig, umherfahrend, umherschweifend, unstet, flüchtig; (übertr.) schwankend, wankend, unbestimmt⁵⁾ (Adv. vag-e); Demin. vagi-lu-s (vagula animula, Hadr. ap. Spart. Hadr. 25); vagā-re (selten), -ri umherschweifen, -streichen, -laufen, sich zerstreuen, vagā-ti-ō(n) f. das Umherschweifen (App.), vagā-bundu-s dem U. ergeben, umherschweifend; vulgi-vagus = vagus (Venus Lucr. 4. 1076, mos ferarum id. 5. 930); super-vag-ān-ea (dicebatur ab auguribus avis, quae ex summo cacumine vocem emisisset, dicta ita, quia super omnia vagatur aut canit, Fest. p. 304. 305).

vēh. — vēh-ēre (vexi) tragen, fahren, führen, ziehen, bringen; Part. vec-tu-s; Vect-iu-s röm. Eigennamen; Frequ. vec-tā-re, vectā-tor m. Fahrer, Passagier (Coripp. Joann. 3. 253), vectā-ti-ō(n) f. das Tragen u. s. w. (Sen., Suet.), vectā-cūlu-m (Tert.), -būlu-m (Gell.) Fuhrwerk, Wagen, vectā-bīli-s tragbar (Sen.), vect-āriu-s equus Zugpferd (Varro r. r. 2. 7. 15); dazu Frequ. vecti-tā-re; (vec-su-s)-vexu-s: con-vexu-s von allen Seiten gewölbartig zusammenlaufend, convex (von Innen, nicht von Aussen betrachtet; convexum est ex omni parte declinatum, qualis est natura caeli, quod ex omni parte ad terram versus declinatum est, Paul. D. p. 58. 18), de-vexu-s herab

oder vorwärts hangend, gesenkt, abschüssig, *e-vevus* nach oben abgerundet (Marc. Cap.), *sub-vevus* schräg aufwärts gehend (Ggs. *devevus*); **VEVĀ-RE** heftig bewegen, erschüttern, (übertr.) bedrängen, belästigen, plagen, quälen (*qui fertur et raptatur atque huc atque illuc distrahitur, is vezari proprie dicitur*, Gell. 2. 6. 5), *veza-t-ivus* bedrängend u. s. w. (Cael. Aur.), *vevā-tor* m., *-trix* f. Plager, Misshandler, *-in*, *vevā-ti-ō(n)* f., *-men* n. (Lucr. 5. 341) heftige Bewegung, Erschütterung, Bedrängung u. s. w., *vevā-bili-s* belästigt, belästigend (Adv. *-ter*). — (*veh-i*) *veh-i-s* und *veh-e-s* f. Fuhre, Fuder; **VEH-Ī-CŪLU-M** n. Fuhre, Fahrzeug, Wagen, Sänfte, *vehicul-āri-s*, *-ārius* zum Fuhrwesen geh.⁶⁾. — (**veh-ili-s*, *ve-ili-s*, *vi-ili-s*) **VILI-S** (dasjenige, wovon man Führen voll zuführt, eine Fuhre voll =) wohlfeil, werthlos, geringfügig, gemein, niedrig (Adv. *-ter*), *vili-ta-s* (*tāti-s*) f. Wohlfeilheit u. s. w., (**vilitat-are*) *vilit-āre* (Turp. ap. Non. p. 185. 31) erniedrigen⁷⁾; Inchoat. *vile-sc-ere* (*vil-ui*); *vile-facere* gering achten (Lact.), *vili-pendēre* id. (Plaut. Truc. 2. 6. 58); *Veh-i-l-i-us* röm. Eigenn. (*M. Veh.*, Cic. Phil. 3. 10. 25). — **VEC-TOR** (*tōr-is*) m. Träger, Fahrer, Führer, Reiter, Passagier, fem. *vectr-ix* (*navis, equa*), *vector-ius* zum Fahren dienlich (*navis v.*, Transportschiff), *vec-tura* f. das Tragen, Fahren, Transport, (übertr.) Fuhrlohn, Frachtgeld, *vectur-ārius* m. Fuhrmann; *vec-ti-ō(n)* f. = *vectura* (Cic. n. d. 2. 60. 151). — (*veh-ja*, *veh-ia* oder *veha*, *veja*, *veia*) *vea* (Varro r. r. 1. 2. 14), **VIA** f. Weg, Strasse⁸⁾; Reise, Marsch; Gang, Weg, Canal, Röhre; (übertr.) Weg, Methode, Art und Weise, Verfahren [Gen. *viai* Lucr. 1. 467 u. ö., *vias* Enn. ap. Prisc. p. 679] (*qua vehebant viae dictae* Varro l. l. 5. 35; *a quo rustici etiam nunc viam veam appellant propter vecturas* id. r. r. 1. 2. 14; *veia apud Oscos dicebatur plaustrum* Paul. D. p. 368); *via strata* die steingewölbte Strasse, *via calcata* Kalkstrasse (*chaussée*); *-viu-s*: *a-viu-s* vom Wege ab liegend, *aviu-m* n. Abweg, Einöde, Irrgang; *bi-viu-s* zweiwegig, *biviu-m* n. Zweiweg, Scheide-, Doppelweg; *de-viu-s* = *avius*, übertr. vom rechten Wege abirrend, thöricht; *in-viu-s* unwegsam, ungangbar; *ob-viu-s* entgegen, beegnend (*ob viam* entgegen, *ire, venire* u. s. w.); *per-viu-s* gangbar, wegsam; *prae-viu-s* vorausgehend; *quadri-viu-m* n. wo 4 Wege zusammenstossen, Kreuzweg; *tri-viu-m* n. Dreiweg, Scheideweg; (übertr.) öffentl. Strasse, öffentl. Platz, *tri-viu-s* auf Drei- oder Scheidewegen befindlich oder verehrt, Beiwort der Gottheiten, die an Scheidewegen Capellen hatten, *lucus Triviae* Dianensee in Latium bei Auricia, jetzt *Lago di Nemi*; *viā-re* gehen, reisen, *viā-tor* (*tōr-is*) m. der Reisende, Wanderer, fem. *via-tr-ix*, *viator-ius* zur Reise geh., (**viā-tu-s*) *via-ñ-cu-s* id., Subst. *-cu-m* n. Reisegeld, Zehrpennig, (übertr.) Beute-, Zehr-, Fährgeld, Demin. *viaticū-lu-m* n., (**viaticā-re*) *viaticā-tu-s* mit Reisegeld versehen (Plaut. Men. 2. 1. 30); *vi-āli-s*, *-ārius* zum Wege geh., *tri-viāli-s* auf Dreiwegen, auf öffentl. Strasse

befindlich, (übertr.) allgemein zugänglich, gewöhnlich, gemein (dreifach Arnob. 3. 34). — **Veh-ii* (vgl. umbr. *Vehio-*, *Veianii fratres*) **Vēji** (*ōrum*) m. Stadt in Etrurien⁹⁾, *Vejus* vejisch (*dux*, *Tolumnius*, Prop. 4. 10. 31), *Veja* röm. Eigennamen (Hor. epod. 5. 29), *Vejan-ū-s* m. röm. Eigenn.; (**vej-ēre* = *Vejis esse, habitare*, Part. **vejent-*) *Vejen-s* zu *Veji* geh.¹⁰⁾, Plur. *Vejent-es* die Vejenter, *Vejent-ānu-s*, *-īnu-s* vejentisch, *Vejent-ō(n)* m. röm. Eigenn. — **vec-ti-s** m. (Beweger, Heber) Hebel, Hebebaum, Brech-stange, -eisen, *vecti-āriū-s* Hebel anwendend, *vecti-cul-āria* (*vita dicitur eorum, qui vectibus parietes alienos perfodiunt furandi causa*, Fest. p. 378; *vecticulariam vitam vivere, repente largiter habere, repente nihil*, Cato ibd.). — (Ablativform: **vāh-āt* aus dem Wege, *extra* = lat. *vēh-ē*, dann *vēh-ē*, vgl. *infernē, infernē*) **vēh-men-s** (*vemens* Lucr. 3, 480. 6, 517 u. 8., Gell. 2. 3. Ter. Scaur. p. 2256 P.) = *ex-animis*, tobend, heftig, hitzig, leidenschaftlich, ungestüm, stürmisch; (übertr.) stark, kräftig, wirksam¹¹⁾ (Adv. *-ter*), *vehement-ia* f. Heftigkeit, Leidenschaft, Hitze, Stärke, *vehemente-sc-ēre* heftig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — (**vec-ti-s* Abfuhr, Abgabe, **vecti-re*) **vec-ti-g-al** (*ālī-s*) n. Abgabe an den Staat; (von Privatleistungen) Renten, Zinsen, Einkünfte, *vectig-ālī-s* zu den Abgaben, Einkünften geh., *vectigali-āriū-s* m. Steuereinnahmer (Firmic. math. 3. 13). — (**veh-s-lu-m*, **vec-s-lu-m*, **ve-s-lu-m*) **vē-lu-m** n. = das Bewegende (vgl. *pis pi-lu-m* das Stampfende, pag. 538), Segel, (übertr.) Tuch, Decke, Hülle, Vorhang¹²⁾, *velā-re* umhüllen, verhüllen, bedecken (Adv. *velā-to* im Verborgenen Tert.), *velā-ti-ō(n)* f. das Verschleiern (August.), *velā-men*, *-men-tu-m* n. Decke, Hülle; *vel-āri-s* zum Vorhang geh., *vel-āriū-s* m. Diener, der den Thürvorhang zurück-schlägt, Thürsteher (Grut. inscr.); Seesoldat, der die Segel aufspannte (Or. inscr. 3624); *vel-āriū-m*, *velā-bru-m* (*tru-m* Tert.) n. Schutzdecke, Schutzdach über dem Theater; *Vela-bru-m* [eig. Werkzeug, dann Stätte zum Verhüllen] n. Strasse in Rom am Aventin, die bei gewissen Festzügen mit Tüchern überdeckt wurde; *veli-fer*, *-ger* Segel tragend, führend, *veli-ficu-s* segelnd, schiffend, *velificā-ri* die Segel spannen, segeln, (übertr.) mit vollen Segeln, -d. h. eifrig wirken, fördern, (auch) Segel machen, *veli-volu-s* mit Segeln einherfliegend, befügelt; Demin. (**veh-sālu-m*, **vexū-lu-m*) **vexil-lu-m** n. Fahne, *vexill-āriū-s* m. Fähnrich, Pl. die Vexillarier, unter den Kaisern die ältesten Veteranen (Tac.), (**vexillāre*) *vexillā-ti-ō(n)* f. Abtheilung der Vexillaner, Reiterabtheilung, Schwadron, *vexilli-fer* Fahnen-träger (Prudent.). — (**veh-na*) **vē-na** (= *ὄχ-ε-ρό-ς* Rinno) f. Ader, Blut-, Puls-ader, Metallader, (übertr.) das Innere¹³⁾, Demin. *venū-la* f., *ven-ōsu-s* voll Adern, adernreich, *vena-ti-lī-s* aus einer Ader entspringend (Cassiod.).

Aacoli KV. XVII. 261 ff. — B. Gl. 355. — Bugge KZ. XX. 23 f. — Corssen I. 41. 98. II. 341. N. 78. 246. — C. E. 192. 475. 580; St. VI.

414; V. I. 342. 347. — F. W. 177. 187. 491 f.; F. Spr. 197. 366. — Hupfeld KZ. VIII. 370 ff. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 148). — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. V. 369*). XXIII. 54 — Miklosich Lex. p. 61 s. v. *vesti, vesq.* — 1) B. Gl. 66a: *ōga, ut mihi videtur, a rad. ūh colligere; ōx-los ejecta diphthongi ō parte posteriori et posito o pro a.* — Legerlotz KZ. VIII. 64: kret. *κόλος* = att. *ὄλος*, ðol. *ὄλος, vulgus*, Skr. *varha* (PW. VI. 729: *varga*). — 2) F. Spr. 256: 296: *agh* beengen; *agh-la* beängstigend. — 3) Vgl. G. Meyer St. V. 83. Savelsberg Dig. pag. 40; ferner KZ. XXI. 202. 2). — Sch. W. s. v.: „Träger“ nämlich des Kopfes? — Anders Döderlein nr. 2490: zu *ἀνέγω*. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) Ebel KZ. V. 393. — B. Gl. 339b: *vaj ire*; 346a: *varj relinquere; fortasse vagor e vargor.* — F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; *vagus* unstet. — 6) Bugge KZ. XX. 142: aus **vehellom* = *ὄχελον*, Skr. *vahitra-m* Schiff; *-culum* aus *-tlum* entstanden. — 7) Fick KZ. XXII. 371. — 8) F. W. 291: *vi* gehen, fahren, treiben, jagen. — 9) Vgl. Aufrecht KZ. I. 230 f. und Ascoli KZ. XVII. 273 (mit ?). — 10) Bechstein St. VIII. 361. — 11) Ascoli KZ. XVII. 267 f. — Ähnlich Deecke-Siegismund St. VII. 251: *vēhē, vē-* schein „ausser, ausserhalb“ zu bedeuten (für *vehis* wie *pote* für *potis*). — 12) Vgl. Goetze St. Ib. 160. 170. — Klotz W. s. v.: „eigentlich der das Schiff fortführende Gegenstand, das Segel“. — Max Müller Vorl. II. 307. 56): *velum* steht wohl einfacher für *vehelum, velum* und *vevillum* ist eine Diminutivform [wie aber erklärbar aus *vehelum, velum*?]. — Anders B. Gl. 137b. 140b: *ēil vestire, ēēla vestis, fortasse velum, velare, quod e quelum, quelare explicari potest, nisi potius pertinet ad var*; 343b: *var tegere; fortasse velum, nisi pertinet ad ēēla.* — Zu *var tegere* zieht das Wort auch: Corssen I. 459. B. 60. 353. — 13) Anders Fick KZ. XXII. 106. 110: = *ves-na*, vgl. *l-v-es* aus *Fes-v-es*.

vat Jahr; Adj. bejahrt, alt. — Skr. *vat-sá, vat-sará* Jahr (PW. 646 f.)*).

vat, vat-ss.

Fer. — (*Fer-ss*) ἔτ-oc n. Jahr, Pl. Zeit¹⁾; (*ētes-wo*) ἔτε-wo-ς jährlich, ein Jahr lang (poet., selten in Prosa); ἐτήσιο-ς jährlich, ein Jahr dauernd, jährlich, alle Jahre wiederkehrend, ἐτησίου (Gen. Pl. ἐτησίων vom St. ἐτησιω) erg. ἄνεμοι (vgl. Her. 6. 140 ἐτησιέων ἀνέμων) Jahreswinde, zur gewissen Zeit wiederkehrend, Passatwinde, bes. der in den Hundstagen auf dem ägäischen und mittelländ. Meere wehende Nord- oder Nordwestwind (*πυρρὸν πνεῦμα βορέου ἐν θέρει πύτον* B. A. 257), ἐτησι-ά-ς (*ἀδ-ος*) erg. αὔρη, id. (Nonn. D. 12. 286); (τὸ *Fer-ss*) τ-ήτ-ec (ion. und vulg. σ-ήτ-ε-ς) Adv. heuer²⁾, τήτ-wo-ς, τητ-wo-ς (*σήταιο-ς* Hes.) heurig, diesjährig; εἰς (*ves-Fs-ta*) *vēwt-α* über's Jahr, künftiges Jahr. — *-Fer-ec*: (*á* copul. + *Fer*) *á-veῆῆ' τὸν αὐτοσεῆ. á-ετέ-α' τὰ τῷ αὐτῷ ἔτε γεννώμενα* (Hes.); *δια-β-έτης* (Iakon.); *ἐπι-ετ-ής* (Pol. 3. 55. 1), *ἐπ-έτε[σ]-ω-ς*, ion. *ἐπ-έτε-ο-ς, ἐπ-ετήσ-ω-ς* (dies nur Od. 7. 118, Kallim. Apoll. 78) für das ganze Jahr, das Jahr hindurch dauernd; (*ó* copul., vgl. *ὄ-βριμος, ὄ-δους, ὄ-μίχλη* u. s. w. C. E. 710 ff.) *οἰετ-ής* gleichalterig = *ὁμοέτης* (nur Il. 2. 765); *τριαικοντα-ετής, τριακοντούτης*

dreissigjährig. — (*ἑξεσ-ρο*, *ἑξη-ρο*) *δι-έτη-ρο-ς* zweijährig, ebenso *δεκα-*, *πεντα-έτηρος* u. s. w.; *δυσ-ετη-ο-λα* f. Missjahr (Poll. 1. 52). — (*ἔνι* pg. 29, + *ἑτ* = *αὐτ*) *ἐνι-αὐτ-ό-ο-ο-ο* m. (urspr. Adj. die Jahre betreffend, jährlich, dann Subst.) Jahresperiode, Jahr⁵), (*ἔνι-αὐτ-ιο*) *ἐνι-αὐτ-ιο-ς* jährlich, ein Jahr alt, ein Jahr lang dauernd, *ἐναυσι-αῖο-ο* id. (Sp.), *ἐνιαυτ-ἕξομαι* ein Jahr leben, zubringen (Plat. com. ap. Ath. 15. 644 a).

υτ (gekürzt aus *ἑτ*, vgl. *ἄ-ἑξω*, *αὔξω* pag. 863): (*para-vat* = Skr. *par-ut* im vergangenen Jahre PW. IV. 564) *πέρ-υτ-ι*, *-ις* (dor.), *πέρ-υτ-ι* vor'm Jahre, voriges Jahr⁴), *περσού-α-ς*, *περσυν-νό-ς* vom vorigen Jahre, jährlich (*περσού-α-ς*, *περσυν-νό-ς* Galen und Lex.).

ἑτ (geschwächt aus *ἑτ*): *ἑτ-αλό-ο* = *vit-ūlu-s* s. unten (Hes.; vgl. Hellan. bei D. Hal. 1. 35).

vat.

vet. — (**vet-u-s*) *vēt-ū-lu-s* bejaht, altlich, *Vetul-ōn-ia* f. Stadt in Etrurien; *vētā-re* (vgl. unten *inveterare*) veraltern lassen = für nichtig, umsonst erklären, abschaffen, verbieten (*vet-ūi*, doch *vetavit* Pers. 5. 90)⁶); Part. *vētī-tu-s* (*voitus* Plaut. Asin. 4. 1. 44 nach Non. p. 45. 4), (als Subst. n.) das Verbotene, das Verbot. — *vēt-us* (*ēr-is*) bejaht, alt, ehemalig, vorig, Subst. Pl. die Alten, Ahnen, die alten Schriftsteller (alt **vet-os*, **vetesos*, **veterus*, **veteris*, daraus *veter*: *olla veter arbos* Varro l. 1. 7. 8, vgl. Enn. und Acc. ap. Prisc. p. 607), Demin. *vetus-culu-s*; *vetus-tu-s* lange Zeit bestehend, alt (Adv. *-te*), *vetus-ta-s* (*tātī-s*) f. Alter, lange Dauer (medic. verwester Zustand), *vetustā-re*, *-ri* alt machen, werden (Boëth.), *vetuste-sc-ēre* alt werden (Nigid., Col.); (*vetus-io*) *Vetūri-ū-s* m. röm. Gentilname; (**vētēs-u-s*, **vētēr-u-s*) Dem. *veterū-lu-s* (Ruf. invect. in Hieron. 2. n. 7), *in-veterā-re* alt werden lassen, veraltern lassen, abschaffen, *veterā-tu-s*, *invetera-tu-s* veraltet, alt geworden, *veterā-tor* (*in-*, Cassiod.) m. ein Altgetübter, im schlimmen Sinne: alter Fuchs, Schlaupf, *veteratōr-iu-s* (Adv. *-ie*) schlau, durchtrieben, *veterā-men-t-āriū-s* zu alten Sachen geh. (*sutor* Schuhflecker, Suet.); *veterā-sc-ēre*, *in-* (*ā-vi*, *ā-tu-s*) alt werden, veralten, (übertr.) einwurzeln, zunehmen; (**veter-ēre*) *veterē-tu-m* n. Brachfeld, Brachacker (Col.); *veter-nu-s* alt, Subst. Alter, Erschlaffung, Schlafsucht, Lethargie, *vetern-ōsu-s* alt, erschläft u. s. w., *veternosi-ta-s* f. Schlafsucht (Fulgent.); *veter-ānu-s* alt (*mīlites* v. alte gediente Soldaten, Veteranen); *veter-īnu-s* zum (jährigen) Zugvieh gehörig, (absol. Subst.) *veter-īna* f. Zugvieh (eig. das mindestens ein Jahr alte; *ars veterina* Thierarzneikunst, Veget.), *veterin-āriū-s* = *veterinus* (Subst. m. Thierarzt, f. Thierarzneikunde, n. Pflegeort für krankes Vieh).

vīt. — *vīt-ūlu-s* m., *-ūla* f. (= Jährling) das junge Rind, Kalb, übertr. Junges (*vitulus marinus* Meerkalb)⁶), *vitulā-ri* ein

Kalb opfern, ein Freudenopfer bringen, fröhlich sein, *vitul-imu-s* vom Kalbe, Subst. f. Kalbfleisch, *Vitul-aria* via eine Strasse bei Arpinum; Demin. *vitell-uu-s*, *vitell-ina* f. = *vitulina*, *Vitell-ia* f. Stadt der Aequer, *Vitell-ense-s* Stadtgemeinde in Latium, *Vitell-iu-s* röm. Geschlechtsbenennung. — (**vit-alu-s* vgl. *Ἰταλό-ς* pag. 873) **Itäl-la** (oskisch *Viteliü*) f. Italien (das rinderreiche Land), *Ital-us* (*icu-s*) italisch, Subst. m. der Italer, fem. *Ital-i-s* (*id-is*) (poet.).

*) PW. VI. 648: *vatsará* vielleicht auf *vart*, sich drehen, zurückzuführen, dann wäre *vartsara* die ursprüngl. Form. Jedoch F. W. 178 f.: *vatsa* Jahr, Erweiterung eines alten Thema *vatas* (wie *divasa* aus *divas* u. s. w.) = *vat-a-sa*; *vatsara* für *vatas-ara*. — B. Gl. 234b. 340b. — Corssen I. 236. 405. 408. II. 79 f. 87. B. 10. N. 45. KZ. II. 10. — C. E. 208. 275. 364. 628. — Düntzer KZ. XV. 67 ff. — Ebel KZ. IV. 329. 339. V. 70. — F. W. 119. 178 f. 492; F. Spr. 157. 197. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 152). — Meister St. IV. 398. 2). 403. — Miklosich Lex. s. v. *vetičú* pg. 62. — M. Müller KZ. XIX. 44 ff. — Pott KZ. V. 249. — Schmidt KZ. XIX. 196 f. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — Stier KZ. XI. 207. 48). — Windisch St. II. 213. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler s. v. — 1) Eine eigenthümliche Etymologie gibt Plato Kratyl. 410 d. *ὁ μὲν ἐνιαυτὸν, ὅτι ἐν ἑαυτῷ, ὁ δὲ ἔτος, ὅτι ἐτάζει, ὁ δὲ ὅλος λόγος ἐστὶ τὸ ἐν αὐτῷ ἐτάζον τοῦτο προσαγορεύεσθαι ἐν ὄν δίχα, ὥστε δύο ὀνόματα γεγόνειναι, ἐνιαυτὸν τε καὶ ἔτος, ἐξ ἑνὸς λόγου.* — 2) Vgl. C. E. 397 und Sch. W. s. v. — Anders Ascoli KZ. XVII. 408: **εἰσ-Ἔτης*, **εἰσ-Ἔτης*, **σῆτης*, **σῆτης*, *σῆτης*; ebenso **εἰσ-Ἔμερ-ος*, *σήμερον*; eine bei so geläufigen Wörtern gewiss nicht befremdende Aphärese. — 3) Ascoli KZ. I. c. — Christ p. 251: aus *ἔνος* und *ἔτος*. — Aehnlich L. Meyer KZ. VIII. 136: *ἔνος*, Skr. *samā* f. Jahr, worauf ohne Zweifel auch *ἐνιαυτός* zurückgeht (dagegen Düntzer I. c.: „daran nicht zu denken“). — C. E. 208: die von *ἐνιαυτός* versuchten Erklärungen, auch die neueste von Ascoli, scheinen mir noch nicht gelungen zu sein. — 4) Gerland KZ. IX. 67 hält *πέριτις* neben dem Singular-Locativ *πέριτι* (*πέριτις*) für einen Ablat. Sing. („womuz die Bedeutung weit besser passt als zu dem allenfalls hier möglichen Dativ, d. h. Locativ Plur., für den es Benfey Wurzell. I. 312 ansieht“). — 5) Kern KZ. VIII. 400. — Walter quaest. etym. 1864: zu *ἀΐάω nocere*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438: „der Bedeutungswechsel denn doch bedenklich. Allerdings wüsstest wir die Sinneserklärung von *vetare*, wenn man dieses mit Spiegel unter baktr. und ved. *vat*, kennen, verstehen, stellt, auch nicht recht zu fassen“. — 6) Stier I. c.: alban. *βίτι*, *βίτι*, walach. *vicelú*, *vicelu*, *vitě*, hindost. *batshu* Junges überhaupt, *batshera* Kalb oder Füllen.

1) **VAD, UD** quellen; benetzen, baden. — Skr. **ud**, und id. (PW. I. 907).

ud = **ύδ**.

ύδ-αρ, *ύδ-αρ-τ*, *ύδ-άρ*. — *ύδ-ωρ*, *βῶτ. οὕδ-ωρ*, (*ύδ-άρ-ος*, Dat. *ύδ-ει* Hes. O. 61; Nom. *ύδ-ος* Kallim. fr. 466; *ύ*, bei Hom. in arsi auch *ῡ*) n. Wasser¹⁾, Demin. *ύδά-ιω-ν*, *ύδρ-ιω-ν* n. — (*ύδ-αρ*) *ύδρ*: *ύδρ-αίνω* bewässern, netzen, Med. sich baden, waschen (Fut. *ύδρανῶ*, Aor. M. *ύδρανά-μην*, ion. *ύδρηνά-μην*, Hom. nur Part.

ὑδρηνα-μένη Od. 4 mal), ὑδραν-τ-ικό-ς zum Bewässern geschickt (Sp.). — ὑδρ-εύ-ε m. Wässerer, Begiesser, ὑδρεύ-ω Wasser schöpfen oder holen, ὑδρευ-τή-ς m. = ὑδρεύς, ὑδρευ-σι-ς f. das Wässern, Begiessen, ὑδρευ-μα(τ) n. Ort zum Wassers schöpfen, Brunnen, ὑδρε(ς)-λα f. das Wassers schöpfen (Wasser D. Sic.), ὑδρε(ς)-ἴον (ὑδρη-ἴον Her. 3. 14) n. Wassereimer, Brunnen; ὑδρ-αῖο-ς zu Wasser (Ggs. χειρσαῖος) Nicet. — ὑδρ-ωψ (ωπ-ος, οπ-ος) m. Wassersucht, unreine Flüssigkeit; der Wasserstüchtige (in dieser Bed. auch ὑδρ-ώψ), ὑδρωπ-ικό-ς, ὑδρωπ-ο-ειδής, ὑδρωπι-ώδης von der Art der W., wasserstüchtig, ὑδρωπ-ι-άω die W. haben. — (St. ὑδ-ε-ρ) ὑδερ-ο-ε (οὔ-ς) m. = ὑδρωψ, ὑδερό-ω, ὑδερ-άω, -λαω, ὑδερ-αῖνω = ὑδρωπιαῖω, ὑδερ-ικό-ς wasserstüchtig, ὑδερλα-σι-ς f. = ὑδερος, ὑδερο-ειδής, ὑδρώδης = ὑδρωπικός. — ὑδ-αι: ὑδατ-ό-ω wässerig machen, ὑδατ-αῖνω wasserstüchtig sein, ὑδατ-ί-ς (ιδ-ος) f. Wasserblase unter dem oberen Augenlide, ὑδάτ-ινο-ς, ὑδατ-ό-ει-ς wässerig, wasserartig, durchsichtig wie Wasser, ὑδατ-ηρό-ς zum W. geh. (κρωσσός Wassereimer); ὑδατ-ι-σ-μό-ς m. das Geräusch des W. im Leibe des Wasserstüchtigen; ὑδατο-ειδής, ὑδατώδης = ὑδάτινος.

ὑδ. — (St. ὑδ-ρο) ὑδ-ρα f., ὑδ-ρο-ε m. (Π. 2. 723) Wasserschlange, Ὕδρα f. die Lernäische Schlange (Λερναία, neunköpfig, nach Anderen 50-, gar 100köpfig); Vorgeb. auf der äol. Küste; See in Aetolien; Insel Libyens; Ὕδρ-έα f. Insel in der Bucht von Hermione bei Argolis²). — (ὑδ-λο) ὕλ-λο-ε m. Ichneumon³); Ὕλλο-ς Fluss in Ionien, in den Hermos mündend (Π. 20. 392); Sohn des Herakles und der Deianira, dess. und der Melite; ein Athener. — ὑδ-ρ-ία f. Wassereimer, Todtenurne, Aschenkrug, Demin. ὑδρ-ισκη f.; ὑδρ-ι-ον n. Wasseruhr; ὑδρ-ιά-ς (άδ-ος) f. Wassernymphe; ὑδρ-ηρό-ς, ηλό-ς wässerig, feucht, nass, ὑδρό-ει-ς id.; Ὕδρ-ηλο-ς Erbauer der Stadt Ὕδρηλα (n. Pl.) in Karien. — ὑδ-αρό-ε⁴), ὑδαρ-ής, ὑδαλ-έο-ς⁵ wässerig, durch Wasser verdünnt, verfälscht; (übertr.) falsch, verstellt, ὑδαρό-τη-ς (τη-ος) f. Wässerigkeit. — Composita: ὑδ-ρο: ἄν-υδρος wasser-los, -arm, ἔν-υδρος mit W. angefüllt, im W. lebend, εὖ-υδρος mit schönem W., wasserreich, ἔφ-υδρος feucht, nass, Regen bringend (Bein. des Zephyrs Od. 14. 458), κάθ-υδρος wasserreich, bewässert, μελάν-υδρος mit schwarzem, dunklem W., πολύ-υδρος wasserreich u. s. w. — ἔν-υδρ-ι-ε (ι-ος) oder ἔν-υδρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Fischotter (*a vivendo in aqua nominata* B. Gl. l. c.).

ud.

Ἰ u-n-d-a f. Welle; (übertr.) Wasser, Feuchtigkeit, Nass; Strom, Strömung⁶); undā-re Wellen schlagen, wallen, überwallen, voll sein, Adv. (vom Part.) undanter, undā-ti-m wellenförmig, undā-ti-ō(n) f. das Wellenschlagen u. s. w., undā-bundu-s stark wogend, wallend, und-ōsu-s (Adv. -ōse) wellenreich, heftig wallend; Demin. undū-la, (undulā-re) undulā-tu-s wellenförmig, wallend (Varro ap. Non. p. 189. 26); ab-undare ab- oder überwallen, übervoll sein, über-

fließen, Ueberfluss haben, *ex-, in-undare* über-schwemmen, -strömen, -fließen, *red-undare* zurück-strömen, überfließen, Ueberfluss haben. — (*pala* + *ūd*; vgl. Skr. *palitā* Schlamm, Schmutz, pag. 525) **pāl-u-s** (*-ūd-is*) f. Schlammwasser = Pfuhl, Sumpf, Pfütze⁷⁾ (übertr. Sumpfrohr, Rohr, Mart.), (*palud-tri*) *palus-ter* (*tri-s, tre*) sumpfig, *palud-e-ster* id. (Cassiod.), *palud-ōsu-s* sumpfig, sumpfreich.

B. Gl. 52a. 54a. — C. E. 248. — F. W. 24. 430. 1057. — Förstemann KZ. XX. 413. — Kuhn KZ. I. 373. 376. II. 134. XI. 311. — Miklosich Lex. p. 70 s. v. *voda*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 379. — Windisch KZ. XXI. 247. — Anders Spiegel KZ. V. 232: *vadh* gehen, fließen. — 1) Curtius St. II. 173: *ῥδαρτ, ῥδαρς, ῥδορς* (α vor ρ zu ο verdumpft), *ῥδαρ, ῥδαρτ, ῥδαρ-ος*. (Ueber *ῥδεριαω* s. Anm. 1 pag. 823.) Ebenso Brugman St. IV. 112. Vgl. auch G. Meyer St. V. 79 f. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 265. — 3) C. E. I. c.: wenn verwandt, so muss es als Deminutiv gefasst werden. — 4) Vgl. Clemm St. II. 53. 1). — Ascoli KZ. XVII. 401: *ῥδαρ-ος* aus *ῥδαρ, ῥδαρ-* (vgl. Kuhn KZ. I. 376. IV. 42). — Kuhn's Deutung *ῥδαρ-ος* = *ῥγρ-ος* siehe pag. 868 Anm. 1). — 5) Bugge KZ. XX. 45: *ῥδαλι-ος* = Skr. *udanja-s*. — 6) Vgl. Corssen I. 171. 312. — 7) C. E. I. c. und 275 f. (doch mit ?). Ebenso Pott KZ. VIII. 179. Vgl. B. Gl. 52b: *de Pottii sententia, qui etiam apte syllabam ūd vocis pal-us, pal-ūd-is huc refert, ita ut significet „τοῦ πηλοῦ aquam“*. — Ders. 236a: *palvalā, palus, lacus, stagnum, cf. palus, palūd-is*. — Corssen B. 110: *pal-ū-ere* = *παλύνω, pal-ū-do, pal-ū-d'* ein mit Koth behaftetes Ding, kothige oder sumpfige Gegend. (Dagegen C. E. I. c.: die Bedeutung „streuen“ liegt zu weit ab.)

2) **VAD** sprechen, rufen, singen. — Skr. **vad** a) reden, sagen, sprechen, b) mittheilen, verkünden, c) ankündigen, voraus-sagen, d) behaupten, e) bezeichnen, erklären, f) die Stimme ertönen lassen, schallen, klingen u. s. w.; **vand** 1) loben, preisen, 2) Ehre erweisen, ehrfurchtsvoll begrüßen (PW. VI. 649. 678).

Fab.

Fed. — *ἀ-φεδ* (*ἀ* prothet.): *ἀ-ηδ-ών, ἀδ-ών* (Mosch. 3. 9), *ἀ-βήδ-ων* (Hes.) (Gen. *ἀηδ-όν-ος*, heterokl. *ἀηδ-ούς* Soph. Ai. 629 D., Voc. *ἀηδοῖ* Arist. Av. 679) f. die Sängerin = Nachtigall (Heuschrecke Anyt. 14; die Sirenen Lykophr. 653); *Ἀηδών* f. Tochter des kret. Pandareos, Mutter des Itylos, den sie aus Irrthum tödtete, von Zeus in eine Nachtigall verwandelt (Od. 19. 518 ff.); in der späteren attischen Sage heisst der Vater der Prokne und Philomele Pandion; Demin. *ἀηδόν-ιο-ν* n. (Sp.); *ἀεδόν-ειο-ς* von der N.; *ἀηδον-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *ἀηδών*; *ἀηδονιδ-εῦ-ς* m. Nachtigallenjunges (Theokr. 15. 121).

ἀ-υδ (*φε* gekürzt zu *υ*, vgl. *ἀ-φεξω* *αὔξω* pag. 863): *α-υδ-ή* f. Laut, Stimme, Sprache, *αὔδά-ω* reden, sprechen, ansprechen, entgegnen, grosssprechen, prahlen (Fut. *αὔδή-σω, -σομαι, αὔδάσο-μαι* Pind. O. 2. 101, Imper. Aor. *αὔδα-σον* Eur. Phoen. 123, Iterativform *αὔδησα-σκ-ε* Il. 5, 786. 17, 420); *αὔδά-ζομαι* id. (Fut. *αὔδάζομαι*

Her, Act. *αὐδάξω* Sp.); *αὐδή-ει-ς* redend, sprechend, bes. mit klangreicher Stimme begabt (*canorus, vocalis*); melodisch, tonreich (Sp).

ἀ-Ψιδ (Vocalschwächung): (ἀ-Ψειδ-ω vgl. *λεπ, λειπ-ω*) ἀ-εἰδ-ω, att. (contr.) ᾄδ-ω, singen, besingen (Fut. *ἀείσο-μαι, ᾄσο-μαι*, Act. *ᾄσω* Eur. H. f. 681, *ᾄσῶ, ᾄσειμαι* Theokr., Aor. *ᾄσθέν* Xen. Kyr. 3. 3. 55; ᾄ, doch im Versanfang *ᾠ* nur Od. 17. 519, öfter h. h.); Verbaladj. *ᾄσ-τ-εό-ν* (Plat. Rep. 3. 390 e).

ἀ-Ψοιδ (Vocalsteigerung, vgl. *λεπ, λοιπ-ός-ς*): ἀ-οιδ-ός-ς, contr. ᾄδ-ός-ς, böot. ἀ-Ψυδ-ός-ς (C. I. 1583) gesangreich, singend, Subst. Sänger, Barde; ἀοιδ-ή, contr. ᾄδ-ή, f. Gesang, Gedicht, Lied, Ode, Gegenstand des Gesanges, Sage, *ἀοιδιά-ω* singen (Od. 5, 61. 10, 227), *ἀοιδ-μο-ς* besungen (*ἀείμνηστος, διαβόητος* Lex.); ᾄδ-ικό-ς zum Gesang, zum Singen geh., geneigt; ᾄδ-εἶο-ν n. Ort zum Singen (ein öffentl. Gebäude in Athen, eig. zu musikalischen Schauspielen bestimmt, aber auch zu Volksversammlungen dienend). — -ψιδ-ία f.: *κωμ-ψιδία* Komödie, entstand aus den improvisirten Liedern, welche bei den bakchischen Festtügen (*κῶμοι* pag. 156) gesungen wurden (die alte, 528—404 v. Chr., deren Hauptvertreter: Kratinos, Eupolis, Aristophanes, hatte politischen Charakter; die mittlere, Hauptvertreter: Antiphanes, Alexis, bewahrte denselben im Ganzen und geisselte die Laster der Zeit; die neue behandelte Gegenstände aus dem Privatleben); *τραγ-ψιδία* eig. Bocksgesang (so hiess urspr. der bei den Dionysosfesten vorgetragene Gesang, wo das Opfer aus einem Bocke, dem Schädiger der Reben bestand); aus diesem entwickelte sich der Dithyrambos und daraus das Drama, davon ging der Name ausschliesslich auf das Trauerspiel über; *μελ-ψιδία* Singen, Gesang, Singweise, Melodie; *παλιν-ψιδία* Wiederholung des vorigen Gesanges, Palinodie; überh. Widerruf; *προσ-ψιδία* Zugesang, musikal. Begleitung; dann: der musikal. Rhythmus, Betonung, Accentuation; metrische Betonung (gegenwärtig die Lehre von der Sylbenmessung „Prosodie“); endlich: die Zeichen der Betonung und Quantität; *ῥαψ-ψιδία* (s. *ῥάπτω*) das Vortragen von Gedichten, bes. von epischen; das von einem Rhapsoden vorgetr. Gedicht, bes. von einzelnen Abschnitten und Büchern der homer. Gesänge; *ὕμν-ψιδία* Lobgesang, Loblied; Oraclespruch.

ὑδ (vgl. *σῶψ, ὑπ-νο-ς*).

ὑδ-ω singen, besingen, preisen; sagen, erzählen, nennen, Pass. heissen (alexandr.); Nbf. *ὑδ-έ-ω, ὑδ-εἶ-ω*; *ὑδ-ης· ποιητής* (Hes.), (*ὑδ-νο*) *ὑδ-ν-ης· ἐμπειρος, εἰδώς* (Lex.).

B. Gl. 340 b. — Brugman St. IV. 144. 6). — Clemm St. VIII. 52. — C. E. 247; C. V. I. 206. 218. 1). — Delbrück KZ. XXI. 84. — F. W. 179; KZ. XXI. 106. 6). — Gerth St. Ib. 230 f. — Savelberg KZ. XXI. 201. 1). — Delbrück l. c.: *vad, vand*: *Ψυδ, Ψυδ, Ψυδ*. Ebenso F. W. l. c.: *Ψυδ* statt *Ψυδ*. — Hngo Weber KZ. X. 241 ff.: *W. va, ᾄ-Ψη-μι* u. s. w.: *ᾄΨ, ᾄΨ, ᾄΨει-, ᾄΨει-δω, ᾄΨοι-δός-ς*.

1) VADH gehen, führen; heimführen = ein Pfand einlösen. — Zend *vad* führen: *vad-ennō* der Heimführende, Bräutigam; ksl. *ved-a* (*ves-ti*), altpr. *west*, *westwei*, lit. *vedu*, *vesti*, *ducere* (Miklosich Lex. p. 61).

Feθ.

ἀ-Feθ, (contr.) ἄθ. — ἄ-εθ-λο-σ, ἄθ-λο-σ m. Kampf, Kampfspiel, Wettkampf; (übertr.) Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Noth; ἄεθλο-ν, ἄθλο-ν, ἔπ-αθλον n. Kampfpfeis, (übertr.) = ἀέθλος; ἀέθλ-ιο-ν n. Kampfpfeis, Wettkampf, Kampfgeräthe, Waffen; ἀέθλ-ιο-σ den Kampfpfeis davon tragend; ἄθλ-ιο-σ kampfvoll, mühevoll, unglücklich; ἀεθλο-, ἄθλο-σύνη, ἀθλιό-της (τητ-ος) f. Kampf, Mühsal, Unglück; ἀεθλέ-ω, ἀθλέ-ω ringen, dulden, sich mühen (Part. Aor. ἀθλήσαντ-ες, α II. 7, 453. 15, 30); ἀεθλη-, ἀθλη-τή-ς, ἀεθλη-, ἀθλη-τήρ (Od. 8. 164) m. Wettkämpfer, Fechter, Athlet, ἀθλητ-ικό-ς den Athleten betreffend; ἄθλη-σι-ς f. Kampf, Uebung, ἀθλη-μα(τ) n. id.; ἀεθλ-εύ-ω, ἀθλ-εύ-ω einen Wettkampf bestehen, kämpfen; sich anstrengen, Mühsal dulden.

vad.

vā-s (*vād-is*) m. Bürge, *vad-i-mōn-iu-m* n. Bürgschaftsleistung; (**vād-u-s*) *vadā-ri* Bürgschaftsleistung fordern, Part. *vadā-tu-s* durch geleistete Bürgschaft verpflichtet oder verbunden. — (**prae-vad*, **prae-vid*, **prae-id*) *prae-s* (*prae-d-is*) m. Bürge in Geldsachen¹) (Plur. *praevid-es* Lex Thoria C. I. 200. 46; vgl. *praedes dicuntur satisdatores locupletes pro re, de qua apud iudicem lis est*, Pseudoascon. ad Cic. acc. 1. 45); *sub-va-s* m. Unterbürge (Plur. *sub-vad-es* XII tab. Gell. 16. 10. 8).

Corssen I. 316. II. 399. 415. 715. — C. E. 249. — F. W. 179. 396. 489; F. Spr. 366. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 231 und Renner St. Ia. 187. — Anders B. Gl. 341 a: *vad dicere, loqui; fortasse vas, vad-is a dicendo dictum, sicut nos dicimus* „gut sagen“. — L. Meyer KZ. XIV. 93 f.: man darf wohl ἀFeθλο- unmittelbar zum lat. *ave-re* (heftig verlangen, sehr begierig sein) stellen: ἀFeθλο; wegen des Begriffes „sich abmühen, Mühsal dulden“ z. B. in ἀθλέειν vgl. ags. *dreogan* aushalten, leiden, ertragen, ausführen, verrichten. — 1) L. Meyer KZ. V. 370: *prae* scheint im Innern verstümmelt.

2) VADH schlagen, stossen. — Skr. *vadh* schlagen (eigentlich, und auch den Feind, ein Heer), zerschlagen, erschlagen, tödten (PW. VI. 659).

Fαθ.

Foθ, Fwθ (ω durch Einwirkung des schwindenden Spiranten). — (ἐν-φοθ-τι, ἐν-φοσ-τι, ἐν-φοσ-σι) ἐν-vo-ct-c (F zu v assim.), ἐν-o-ct-c (F geschwunden) f. Bewegung, Erschütterung; ἐννοσ-γαιο-σ m. Erderschütterer, Beiw. des Poseidon, inwieweit man ihm

die Erdbeben zuschrieb; *ἐνοσίχθων* m. id.; *ἐνοσίφυλλο*-ς (*ἐνοσι*-) laubschüttelnd, blätterschüttelnd (ep. Beiwort von bewaldeten Bergen)¹⁾. — *ὠθ-έ-ω* stossen, drängen, treiben, fort-, hin-stossen u. s. w. (Imperf. *ἐ-ώθου-ν*, ep. Iterat. *ᾤθ-ε-σκε* Od. 11. 596; St. *ὠθ*: Fut. *ᾤ-σω*, Aor. *ἔ-ω-σα*, *ᾤ-σα*, *ἔ-ωσε* nur Il. 16. 410, Iterat. *ᾤσα-σκε* Od. 11. 599, Perf. *ἔ-ω-κα*, *ἔ-ωσ-μαι*, Aor. Pass. *ἐ-ώσ-θη-ν*, Fut. Pass. *ὠσ-θή-σομαι*; St. *ὠθε*: Fut. att. Dichter *ᾤθή-σω* neben *ᾤσω*, Aor. in später Prosa *ᾤθη-σα*)²⁾; Verbaladj. *ὠσ-τό-ς*, *ὠσ-τέο-ς*, *ἄπ-ε-ωστό-ν* (mit prothet. *ε*; *ἄπωθητόν* Hes.); *ὠστ-ικό-ς* zum Stossen geh., geneigt, übertr. heftig, ungestüm; *ᾤσ-τη-ς* m. Stösser (*σεισμὸς ᾤστης* eine von harten Stössen begleitete Erderschütterung); *ᾤθη-σι-ς* f. Stossen, Drängen, Gedränge, Schlachtgedränge, heftiger Wortwechsel; *ᾤθ-ίζω* = *ᾤθέω*, (Med.) sich stossen, drängen, im Handgemenge sein, *ᾤθι-σ-μός* m. = *ᾤθησις*; Frequent. (*ᾤθ-το*) *ᾤσ-τίζω* häufig, wiederholt stossen u. s. w., (Med.) sich herumtreiben, *ᾤστι-σ-μός* m. das häufige Stossen u. s. w. — (*νη-ωθ-ε*) *νηθ-ή* sich an nichts stossend, kehrend = faul, träge (Il. 11. 559 *ᾄνος*), stumpfsinnig, dumm, *νώθε[σ]-ια* f. Faulheit u. s. w., *νωθη-τό-ς* ὁ *μηκέτι σικεῖται δυνάμενος* (Hes.); *νηθ-ρό-ς* = *νωθής*, *νωθρο-τη-ς* (*τη-ος*) f. = *νώθεια*; *νωθρ-εὔ-ω* (*νωθρῶ* Diosc.) faul u. s. w. sein oder handeln, *νωθρε[σ]ία*, *νωθρία* = *νώθεια*³⁾. — (Skr. *vādhi-ri* dem die Hoden zerschlagen sind = verschnitten, entmannt, unmännlich PW. VI. 665:) *ἴθ-ρι-ς*, *ἔθ-ρι-ς* m. der Verschnittene, Castrat, Eunuch (*σπάδων*, *τομίας*, *εὐνοῦχος*, *τομίας κριός* Hes.)⁴⁾.

vād.

ōd [vgl. W. var = *or-nare* pag. 901]⁵⁾. — *ōd-io* (C. Gracch. ap. Fest. 201, *odientes* Tert., *odiendi* App. dogm., Fut. *odies* Tert., *oderem* und *odere* Charis. p. 228, Inf. *odiri* Cassiod., vgl. Prisc. de accent. 44), Perf. *ōd-i* [*odivit* er hat gehasst, Anton. ap. Cic. fam. 13. 19. 41; Präsensperf., vgl. *coepi*, *memini*] ich hasse (= *repuli*, vgl. *odi profanum vulgus et arceo* Hor. c. 3. 1. 1); übertr. nicht gern haben, verdriesslich sein; *ōd-iu-m* n. Hass (*odium ira inveterata* = *μῆνις* Cic. Tusc. 4. 9. 21); das Widerwärtige, Verdriessliche; *odi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) (*odiosus* Mar. Victor. p. 2456 P.) verhasst, widrig, lästig, verdriesslich (scherzhaft: *odiosi-cu-s* Plaut. Capt. 1. 1. 19), *odie-ta-s* f. Hass (Not. Tir. p. 77), *odi-bili-s* hassenswerth (Acc. ap. Prisc. p. 709), (**odiā-re*) *odiā-tu-s* verhasst (Not. Tir. ibd.); Part. (**od-tu-s*) = *ōsu-s*: *ex-ōsu-s* sehr hassend, sehr gehasst, *per-ōsu-s* id.; (**od-tor*) *ōsōr* (*ōr-is*) m. Hasser (*ossorem* Plaut. Asin. 5. 2. 9; 859 Fleck.)⁶⁾.

(*vadh*) **vidh**⁷⁾.

(*vidh*, *veidh*, *veif*, *veib*, vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-cr*) St. *veib-ic* (vgl. *rad-ic*): **vib-ex** (*ic-is*) f. Strieme von den Hieben, Schwiele [anders Paul. D. p. 369 M. *vibices plagae verberum in corpore humano, quod vi sunt*].

B. Gl. 357 b. — Brugman St. IV. 97. 2). 174. 18). — C. E. 260. 567. — F. W. 179 f. 188; F. Spr. 152. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 57. — Pott KZ. IX. 209 f. (vgl. jedoch Anm. 5). — Schaper KZ. XXII. 525. — 1) Vgl. noch Christ p. 224 und Savelsberg Dig. p. 49. — C. E. l. c. trennt: *ἔνν-οσί-γαιος*. — Krämer Beiw. pg. 9 übersetzt: „Erstösser“. — Hartung Rel. u. Myth. der Gr. III. pg. 214: Erderschütterer „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil die Wogen stets wogen und wanken und das Erdbeben die Erde wanken macht gleich Wogen im Meer“. — Eine neue Etymologie bringt A. Goebel Zeitschr. f. Österr. Gymn. XXVII. 241 ff.: W. *sna* fließen: **σνό-σι-ς*, später **νό-σι-ς* (= *νο-τίς* Näsung, **σνοτος*, später *νότος* u. s. w.); *έ* prothet.: *έ-σνο-σι*, *έ-ννο-σι* (vgl. *έσνυμι*, *έννυμι*), *έίνο-σι* (vgl. *έσμι*, *έίμι*), *ένο-σι* (unter der Stütze des vorschlagenden *ε* das *ι* geschwunden); also: *έννοσίγαιος*, *έννοσίγαιων* erdenetzend, Erdbewässerer (der 1. Worttheil mit act. Sinn), *έννοσίφυλλος* feuchtilaubig (der 1. Worttheil mit pass. Sinn), vgl. beide Bedeutungen in *νοτιρός* befeuchtet, nass, benetzend; also *Ποσειδάων γαιήφορος* (W. *vagh*) *έννοσίγαιος* der über die Erde dahin fahrende, die Erde bewässernde Poseidon, „in ein paar Worten eine Naturschilderung, die an Grossartigkeit und erschöpfender Vollständigkeit vergebens ihres Gleichen sucht“. — 2) Vgl. noch Ebel KZ. IV. 166, der auch *δθ-ο-μαι* „ich stosse mich daran“ herbeizieht. Dagegen C. E. l. c.: „*δθομαι* hieher zu ziehen wegen ich nicht wegen der Bedenken, die schon Butt. Lexil. I. 270 davon abhielten, namentlich wegen *δθη* (Hes. *φροντίς*, *άρα*. *όθειών* [ib. *φροντίων*], *δθμα* [Nicand. *όμμα*])“. — Die Formen von *άθειώ* siehe C. V. I. 116. 13). 378. 19). II. 381. — 3) Clemm St. III. 325. — Döderlein nr. 232 und Sch. s. v.: *νη* und *δθεσθαι*. — 4) F. W. 180 (nach Benfey); F. Spr. 151; KZ. XXII. 109. — Schmidt KZ. XXII. 324 (vgl. got. *vithrus* Lamm, ahd. *widar*, *widhar* gl. Ker. Hammel; Grimm Gr. III. 326; Gesch. d. d. spr. 33). — 5) B. Gl. 70 a: *kad commoveri*, *perturbari*, *terreri*; *fortasse huc pertinet, ita ut initialem gutturalem perdidit, sicut amo = skr. kam*; 129 b: *caṇḍá iratus*; *si huc pertinet, init. guttur. perdidit*. — F. W. 339: *adh* hassen, grollen. Beistimmend Windisch KZ. XXII. 276 (ahd. *anaðon* ahnden, *anado* Kränkung, alts. *ando*). — Pott KZ. l. c. gegen Curtius: „vergebens wird *odí* aus der lange schon festgestellten und unzweifelhaften Verbindung mit goth. *hatjan* hassen und *έχθομαι* wieder herausgerissen“ (dagegen wieder C. E. l. c.: der Abfall eines anl. *c* vor Vocalen ist eine seltene Erscheinung, und überdies berührt sich das goth. Wort mit andern Wörtern, die wie *hwassaba* heftig u. s. w. von der latein. Form weit abführen). — Mit Pott übereinstimmend Meyer vgl. Gramm. I. 32 und Schmidt KZ. XIX. 292 (*odí* aus **codí* wie *uter* aus **cuter*). — Unentschieden zwischen beiden Deutungen Corssen B. 2. — Das Verbum *odí* s. C. V. II. 156. 174. — 6) Vgl. Goetze St. Ib. 153. — 7) Walter KZ. X. 78.

3) **VADH, UDH** vollstopfen, fruchtbar machen; intr. vollgestopft, fruchtbar sein. — Skr. *údhan*, *údhar* (*udhas*) n., *ούθ-αρ* Euter (selten von der Mutterbrust) (PW. I. 1018).

vadh.

(*vandh*) *Fovθ¹*). — *δνθ-ο-с* m. (später auch f.) Füllsel, womit die Gedärme vollgestopft sind = Mist, Koth (nur II. 23, 775. 777. 781); (*δνθ-υλο-ς* oder *δνθ-υλη* Füllsel) *δνθυλ-εύ-ω* füllen, farciren (*δνθυλευμένος· ό κοπρίας γέμων* Suid.), *δνθυλευ-τός* gefüllt

(Schol. Ar. Equ. 343), ὀνθύλευ-σι-ς f. das Füllen. — (F = μ):
μονθυλ-εύ-ω, μονθυλευ-τό-ς, μονθύλευ-σι-ς.

udh.

οὐθ. — (St. οὐθ-αρ-τ) οὐθ-αρ (Gen. οὐθ-αρ-ος) n. (der vollgestopfte, straffgefüllte Behälter =) Euter (von der Mutterbrust Aesch. Choe. 532 D.); übertr. οὐθαρ ἀρούρης die Fruchtbarkeit des Landes (d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fließt“, von Argos, nur Il. 9, 141. 283; vgl. *potens armis atque ubere glebae* Verg. A. 3. 164, *davitis uber agri* ibd. 7. 262); vom rarischen Felde (h. Cer. 450); οὐθαί-ω-ς, οὐθαί-ό-ει-ς volle Euter habend, fruchtbar, strotzend.

udh = uf, ub (vgl. *rudh, ruf-u-s, rub-er*).

uf. — *Auf-ī-du-s* (*Aufid-iu-s* Liv. 22. 44. 2) m. Fluss und Hauptstadt in Apulien (*Aufidus ex hirpinis montibus Canusium praefluens* Plin. h. n. 3. 11), jetzt *Ofanto*; *Aufid-ēna* f. Stadt in Samnium am Sagrusfluss, jetzt *Alfidena* in Abruzzo (Liv. 10. 12); *Auf-īna* f., *-īnu-m* n. picenischer Ortsname (Ort als fruchtbarer), jetzt *Ofena la Pagliana*; *Ofen-s* (Fest. p. 194), *Ufen-s* m. kleiner Fluss in Latium; Personennamen (Verg. A. 7, 745. 8, 6); *Ufen-a-s* (*ātis*) röm. Eigenn. (Varro l. l. 8. 41).

ub. — **ub-er** (*ēr-is*) n. Euter, milchgebende Brust, Zitze; (übertr.) Fruchtbarkeit, Reichtum, Fülle; Adj. (abstr. zum concr. Euter) reichhaltig, voll, reichlich, fruchtbar²) (vgl. *fertilis ubere campus* Verg. G. 2. 185 und oben s. v. οὐθαρ), Adv. (ohne Positiv) *uber-ius, uber-ti-m; uber-ta-s* (*tāti-s*) f. = übertr. *uber*; (**uber-u-s*) *uberā-re* fruchtbar sein, fruchtbar machen; *uber-tu-s* = *uber* (Gell. 7. 14. 7), *ubertā-re* fruchtbar machen (Plin. paneg. 32. 2).

Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 327 f. 337. 68). 405. — B. Gl. 60a. — Corssen I. 151. 170. 353. B. 199 f. N. 203 f.; KZ. X. 34 f. XX. 102. — C. E. 261. — F. W. 25. 430. — Kuhn KZ. I. 369. VI. 390. — Lottner KZ. V. 397. — Roth KZ. XIX. 221 f. — Savelsberg KZ. XXI. 127. 1). — 1) Roth KZ. l. c. — 2) Walter KZ. X. 77 f. trennt *über* reichlich von *uber, οὐθαρ*, Euter, und statuiert als W. des ersteren Wortes *idh* (= Skr. *edh* d. i. *aidh*) = *oif, oib*: **oif-ri-s* (**oib-ri-s*), *über*; *über* Euter = *audh-, oudh-, udh-* (gegen *uber* aus W. *edh* vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 446: „ist doch *edh* nur eine dialekt. Nbf. von *ardh*“). — Zu οὐθαρ ἀρούρης vgl. Corssen I. 353: wohl Erinnerung an die Bedeutung „strotzende Fülle“, auf griech. Sprachgebiet fruchtbarer Stoff des Landes.

1) VAN wünschen, verlangen; hold sein, lieben, schätzen, hüten. — Skr. *van* 1) gern haben, lieben, wünschen, verlangen, 2) erlangen, 3) bemeistern, bezwingen, gewinnen, 4) verfügen, inne haben; Nbf. *vā*: Part. *vāta* begehrt, erwünscht; Desid. zu gewinnen suchen, huldigen, locken; *vāñk* 1) begehren, wün-

schen, lieben, mögen, 2) statuiren, behaupten, annehmen (PW. VI. 665. 877. 900).

VAN.

Fav. — (ἐρι-*Φαν*-, ἐρι-*Φον*-) ἐρι-οὖν-η-ς, ἐρι-οὖν-ιο-ς Beiwort des Hermes (-οῦνης nur II. 20. 34. Od. 8. 322) = der sehr Holde, Segenspender (ziemlich gleichbedeutend mit ἀνάκητα und δάτωρ ἑάων)¹⁾.

Fav-ακο, Fav-ακ²⁾. — Ἄνακ-εσ (*Ἄνακ-οι* Gramm., *Ἄνακτες* Pausan. Aelian.) Name der Dioskuren in Athen = Beschützer, hilfreiche Sturmgötter (vgl. Plut. Thes. 33 τοὺς Τυνδαρίδας, εὐεργέτας ὄντας ἀνθρώπων καὶ σωτήρας. Ἄνακες προσαγορευθέντες, ἢ διὰ τὰς γενομένας ἀνοχὰς ἢ διὰ τὴν ἐπιμέλειαν καὶ κηδεμονίαν τοῦ μηδένα κακῶς παθεῖν· ἀνακῶς γὰρ ἔχειν τοὺς ἐπιμελομένους ἢ φυλάττοντας ὀτιοῦν· καὶ τοὺς βασιλεῖς ἴσως ἀνακτας διὰ τοῦτο καλοῦσιν), Ἄνακ-εἰο-ν n. Heiligthum der Dioskuren, Ἄνακ-εἰα, -ια n. Pl. das Fest der D. — (ἀνακ-ῶ) ἀνάκω Beschützer oder Schirmherr sein, herrschen, gebieten, lenken, leiten (Imperf. ἐ-ἀνάσσε Alk. fr. 64 B.³⁾, Fut. ἀνάξω) [vgl. II. 1. 288 f.: πάντων μὲν κρατεῖν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν. Ameis-Hentze: κρ. Gewalt ausüben, ἀν. Herrscher sein, an der Spitze stehen, σημ. vorschreiben, Befehle ertheilen; Faesi: κρ. Gewalt haben (innerlich), ἀν. sie nach aussen üben, gebieten, sich als Herrscher gebaren, σημαίνειν Befehle ertheilen im einzelnen Falle]; altatt. ἀνακ-ῶς ἔχειν auf etwas achten (friedlich: sorgsam obliegen, feindlich: aufpassen; ἐπιμελῶς, φυλακτικῶς, περιφροντισμένως ἔχειν Lex.; bei Herod. nur 1, 24, 29. 8, 109, 21³⁾. — (ἀνακ-τ[ε], vgl. μάν-τι-ς) ἀναξ (Gen. ἄνακτ-ος, Voc. ἄνα, Hom. Ζεῦ ἄνα II. 3, 351. 16, 233. Od. 17. 354; ᾧ ἄνα vom Apollo h. Ap. 179, Dat. Pl. ἀνάκτ-εσιν Od. 15. 557) in der Pl. ausschliesslich von Göttern und Heroen = Beschirmer, Herrscher (= *herus* II. nur 24. 734, in der Od. dazu: = *herus*; in der späteren poet. Sprache: Vorsteher, Lenker, Führer, in Prosa dafür βασιλεύς und δεσπότης); βάνναξ· βασιλεύς παρὰ Ἰταλιώταις ἢ ὁ μέγιστος ἄρχων (Hes.); femin. (ἀνακτ-ῆα oder ἀνακ-ῆα) ἀνασσα (nur von der Demeter II. 14. 326, von der Athene Od. 3. 380, von der Nausikaa Od. 6. 149); Εὐρυ-βάνασσα (C. I. 1223); (ἀνακτ-ιο-ς) ἀνάξ-ιο-ς königlich (Schol. Ven. II. 23. 630), ἀναξ-ία f. Geheiss, Auftrag (Pind. N. 8. 10), = βασιλεία (bei Aesch. fr. 9 nach Hes.). — ἀνάκ-τωρ (τορ-ος) m. Herrscher, Herr (Trag. und sp. Dicht.), ἀνακτορ-ιος herrschaftlich, dem Herrn geh. (ἕς Od. 15. 397), ἀνακτορ-ία f. Herrschaft, Lenkung (h. Ap. 234 und sp. Dicht.), ἀνακτορ-εο-ς königlich (Anth.); ἀνάκτορ-ο-ν n. (poet.) Haus der Könige oder der Götter; die innere das Götterbild umschliessende Cella (μέγαρον, ἄδυτον); speciell aber, wie es scheint, vom Eleusinischen Demetertempel üblich geworden (Ἐλευσίνι τε μυστηρίων ὄντων ἔθηκεν αὐτῇ θρόνον παρὰ τὸ ἀνάκτορον Athen. 167; τὸ σεμνὸν

ἀνάκτορον τοῖν θεοῖν id. 213)⁵). — (ἀνακ-τι, ἀνακ-σι) Ἀνάξ-ιππο-ς m. Feldherr Alexanders des Gr.; Dichter der neueren Komödie; ein Athener (= Pferde beherrschend, oder vielmehr Reiterei, τὴν ἵππον, beherrschend)⁴); Βαναξί-βουλος (C. I. 2572. 2577). — χειρ-ῶναξ m. Handwerker, der Verrichtende (etwa = ὁ τῶν χειρῶν, d. i. τῆς χειροτεχνίας, ἀνακῶς ἔχων der dem Handwerk Obliegende), χειρωνάκ-τη-ς id. (Hippokr.)⁵), χειρωνάξ-λα f. Handarbeit, Handwerk, Dienst, χειρωνάξ-ιο-ν n. Abgabe des Handwerkers, Gewerbesteuer (Arist. oec. 2. 1), χειρονακτ-ικό-ς dem Handwerker geh., ihm geziemend, Subst. = χειρῶναξ (καὶ βάνανσοι Plat. Ax. 368 b).

van-sk (Skr. *vāñkīh*, *vāñkīha-ti*, ahd. *wunsc*)⁶).

(*φα-σκ*, *εὐ-σκ* [vgl. *varus* = Skr. *urus*, *εὐρύ-ς*] *εὐ-χ-*) *εὐ-χ-ο-μαι* (vgl. *ἐρ-σκ-ο-μαι* = *ἐρ-χ-ο-μαι* pag. 42) geloben, versichern, versprechen; (weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte) flehen, beten, wünschen; rühmend aussagen, sich rühmen (*χ* auch über den Präsensstamm; Fut. *εὐξομαι*, Aor. *ἠύξά-μην*, *εὐκ-το* nur im Fragm. der kyklischen Thebais, Perf. *ἠύγ-μαι*, in pass. Bedeutung *ἠύκ-ται* Plat. Phaedr. 279 c.; Hom. und Lyr. haben nie das Augment, das auch bei Att. ziemlich selten ist); Verbaladj. *εὐκ-τός* gewünscht, erwünscht (Il. 14. 98), wünschenswerth, *εὐκ-ικό-ς* wünschend (ἢ *εὐκτικῆ* Optativ, Gramm.); *εὐκ-αῖο-ς* gewünscht, wünschenswerth, geflucht, fluchenswerth (Trag.); activ: wünschend, betend; *εὐκ-τήρ-ιο-ς* zum Beten geh. (*οἶκος* Eccl.), τὸ *εὐκ*. Beifall (ibd.); Frequ. *εὐκ-τά-ξομαι* (Lex.). — *εὐχ-ή* f. Gebet, Gelübde (Hom. nur Od. 10. 526), Wunsch, *εὐχῆ-μων* (*μον-ος*) wünschenswerth (Hes.); *εὐχέ-της* Beter (Lex.), *εὐχετά-ο-μαι* (ep. Nbf. zu *εὐχομαι*, auch spät. Dicht.) beten, flehen, verehren, preisen, mit Zuversicht aussagen (Hom. Präs. 3. Pl. nur *-ώνται* st. *-ώνται* Od. 4. 139, Opt. *-οῶμην* Od. 8, 467. 15, 181, *-όωτο* Il. 12. 391, Infin. *-άσθαι* 4mal, Imperf. *-όωντο* 11mal), *εὐχε-τι-άζω* id. (Hes.). — *εὐχ-ωλή* f. Gelübde, Gebet, Flehen; das Rühmen, Siegesfrolocken (Ggs. *οἰμωγή*), *εὐχῶλ-μ-αῖο-ς* durch ein Gelübde verpflichtet (*εὐχ. θέαι ludi votivi* Dio Cass. 79. 9), erwünscht = *εὐκταῖος* (Poll. 5. 130). — *εὐχ-οc* n. (poet.) Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- oder Siegesruhm, Sieg. — *αὐχ-ή* f. Prahlerei, Stolz (Pind. N. 11. 29), *αὐχέ-ω* prahlen, sich rühmen, sagen, meinen (Aesch. Eur., nicht bei Soph.), *αὐχη-τ-ικό-ς* prahlend, stolz (Sp.), *αὐχῆ-της* m. Prahler (Poll. 9. 146), *αὐχη-σι-ς* f. Prahlerei (Thuk. 6. 16), *αὐχη-μα(τ)* n. id., Stolz, Nachruhm, *αὐχηματ-ία-ς* m. = *αὐχῆτης* (Schol. Luc. pro Imag. 10), *αὐχ-αλ-έο-ς*, *αὐχῆ-ει-ς* = *αὐχητικός*. — *Πάντ-αυχο-ς* (= allstolz) Makedonier; *Παντ-αύχης*, *Παντ-αυχ-ιανός* Kyprier (Inscr.).

van.

ven. — *věn-ia* f. Gunst, Huld, Gnade, Erlaubniss, Nachsicht, Verzeihung, *veni-āli-s*, *veni-ā-bili-s* (Sp.) gnädig, verzeihlich (Adv. *-ter*); *Venilia* f. Göttin der Hoffnung, des Verlangens⁷). —

(Vgl. ved. *ván-as* n. Verlangen, Lieblichkeit PW. VI. 673) **VĒN-us** (*ēr-is*) f. (die Verlangende, Begehrende, oder die Anmuthige, Holde) Venus; (daraus der Begriff) Liebe, Reiz, Liebreiz, Anmuth, *vener-cu-s*, *-iu-s* zur V. geh., *vener-āriu-s* zur Liebe geh. (Petr. 61); *venus-tu-s* (Adv. *-te*) liebreizend, liebreich, anmuthig, schön, Dem. *venustū-lu-s* (Plaut. Asin. 1. 3. 70), *venustā-re* liebreich machen (Naev. ap. Fulgent. p. 565. 19); *venus-ta-s* (*tāti-s*) f. Liebreiz, Anmuth, Schönheit; (**ven-es-u-s*) **VĒNĒ-rī** mit religiöser Scheu verehren, anbeten, ehrfurchtsvoll bitten, flehen, *venerā-ndu-s* verehrungswürdig, *venerā-tor* m. Verehrer, *venerā-ti-ō(n)* f. Verehrung, Hochachtung, Würde, *venerā-bīli-s* (Adv. *-ter*) verehrt, verehrungswürdig, verehrend, ehrfurchtsvoll, *venerā-bundū-s* verehrend, ehrfurchtsvoll.

vin. — *vin-dīc* (s. pag. 330): **vin-dex** (*dīc-is*) comm. = Begehr-sprecher, Beansprucher: des Schadenersatzes, der Wiedererstattung, der Herstellung eines Rechtes, der Genugthuung; (ein solcher wird vielfach:) Beschützer, Befreier, Rächter (*vindex ab eo, quod vindicat, quo minus is, qui pressus est, ab aliquo teneatur* Fest. p. 367); *vindic-iae* f. (Sing. *-ia* Tab. ap. Fest. p. 376. Gell. 20. 10. 8) gerichtlicher Anspruch, Rechtsanspruch; *vindic-ta* f. das Beanspruchen im Wege Rechtes; daher: die Loslösung, Befreiung des Sklaven vom Herrn, und der Stab, mittelst dessen diese Befreiung bezeichnet und in's Werk gesetzt wird (vgl. *si neque censu neque vindicta nec testamento liber factus est* Cic. top. 2. 10; *si vindictam servo imposuit*, Dig. 49. 17. 19); übertr. Beschützung, Befreiung; Strafe, Ahndung, Rache. — (**vindic-u-s*) *vindicā-re* gerichtlich beanspruchen, in Anspruch nehmen, Anspruch machen, sich aneignen; beschützen, befreien; strafen, ahnden, rächen (*vindicēre: ni iudicatum facit aut quis endo eum jure vindicit* XII tab. Gell. 20. 1. 45), *vindicā-ti-ō(n)* f. = das Beanspruchen; Beschützung, Abwehr, Ahndung, Rache (*vindicatio est per quam vim et contumeliam defendendo aut ulciscendo propulsamus a nobis et a nostris, qui nobis esse cari debent: et per quam peccata punimus*, Cic. inv. 2. 22. 66).

Angermann St. III. 117 ff. — B. Gl. 342a. — Corsen I. 471. II. 272 f.; KZ. III. 271. V. 111. XI. 333. — C. E. 691; St. III. 119*). — Deecke und Siegismund St. VII. 237. — Düntzer KZ. XIII. 4. — F. W. 180; F. Spr. 148. — Grassmann KZ. XVI. 178. 13). — Kuhn KZ. I. 371. III. 220. 380. — Savelsberg KZ. XVI. 368 und Dig. pg. 37. — 1) Brugman St. IV. 174. 16). — Curtius St. III. 121*). — L. Meyer KZ. XXIII. 65 f. — Pott KZ. XVI. 363 f.: „vielleicht W. vom redupl. *ὀνίνημι*. Am wahrscheinlichsten jedoch gar keine Composition, sondern vermuthlich bloss eine Ableitung mit zwei Suffixen (*ων* und *ιος*, vgl. *Πλουράν-ιος*, *Ἀργιάντιος*, *Πολεμάντιος*)“. Ebenso Pape, Schenkl, Seiler s. v.: zu *ὀνίνημι*. — 2) Angermann St. und Curtius St. I. c. — Ueber das Digamma vgl. noch: Ahrens dial. acol. 35; Christ p. 225; Hoffm. qu. hom. II. p. 35. 201 ff.; Renner St. Ia. 148. Ib. 231. — Benfey KZ. IX. 126 ff.: zu *ἄνωγα*:

Skr. *angh* engen, sehr beengen = zwingen, befehlen, redupl. *án-ang*, dann *án-ay*. — Legerlotz KZ. X. 375: *gan* zeugen, gebären: *γFav-ηρ, Fav-ηρ; γFav-αν, Fav-αν; άνηρ* hat einen erlauchten Bruder an *άναξ*; vgl. isl. *konr* König, engl. *queen* Königin, also: Mann, Herr, Herrscher, König. — Sch. W. s. v.: *Favaξ*, verwandt mit *ανά, άνω* = der Oberste [*ανά* mit Digamma! vgl. pg. 29]. — Vgl. Engel (Kypros I. 475): in Cypern führten die Prinzen den Namen *άνακτες*, die Prinzessinen *άνασαι*. — 3) Vgl. H. Stein zu Her. 1, 24. 9, 65. — 4) Fick KZ. XXII. 219. — 5) Benfey KZ. IX. 127: einer, welcher (nur) über seine Hände gebietet, „Arbeiter“ im Gegensatz zu den Arbeitgebern (vgl. Proletarier und Besitzender). — 6) Das Verbum s. C. V. I. 189. 33). 206. 283. 336 f. II. 46. 73. 390. — B. Gl. 352b: *vas desiderare, exoptare, fortasse εῶχομαι* = scr. *us ex uk*. — Ebel KZ. IV. 444 (ohne nähere Wurzeldeutung): *αύχ, εύχ* laut aussprechen, *προφτερι*. — Kuhn KZ. III. 327 zweifelnd: „mag einstweilen noch dahingestellt bleiben“; doch KZ. X. 240 entschieden: W. *vah*, Skr. *vāh* „für etwas geachtet werden, dafür gelten“ (vgl. PW. II. 1035). — PW. VI. 885 f.: „*vāghāt* m. der Gelobende, Veranstalter eines Opfers. Die herkömmliche Zurückführung auf *vah* (mit der Nbf. *vadh* in *vadhū* u. s. w.) befriedigt nicht; wir vergleichen *εῶχομαι* und *roveo* (für *vogveo*)“. — Diese nicht befriedigende Deutung vertritt auch Roth KZ. XIX. 220. — 7) Anders Corssen KZ. III. 300: *va* wehen: *Ve-niia* Wellen- und Windgöttin.

2) VAN, Nebenform VÄ; angreifen, verletzen; streiten, schlagen, siegen. — Skr. *van* bereit machen, sich anschicken, das Absehen haben auf, *petere*; Nbf. *vā*, Part. *vāta* angegriffen, angefochten; *vanū* Nachsteller (PW. VI. 665. 677. 877); Zend *van* schlagen, siegen, *fra-van* tödten.

**van-ta* angegriffen, verletzt, wund (goth. *vunda*, nhd. *wund*) = **Fov-to*. — (*ά-Fov-to, ά-ovv-to*) *ά-ov-to-c* unverletzt, unverwundet (nur II. 18. 536 und Hes. Sc. 157), *άν-ούτα-to-c* id. (nur II. 4. 540. Aesch. fr. 110. Ap. Rh. 2. 75), *άν-ovvη-ιί* Adv. (nur II. 22. 371. Qu. Smyrn. 3. 345), *άν-ούτη-to-ς* (Nik. Th. 719. Nonn. D. 27. 27); *ve(F)-ούτατο-c* frisch oder eben verwundet (nur II. 13, 539. 18, 536. Hes. Sc. 157. 253). — (*vanta-ja* verwunden) **ούτα-ja* = *ούτά-ζω, ούτά-w* verwunden, verletzen [*βωτά-ζειν· βάλλειν* Hes.] (Hom. Aor. *ούτα*, Iter. *ούτα-σκ-ε* II. 15. 745, Inf. *ούτά-μεν* II. 5. 132, *ούτά-μεναι* Od. 9, 301. 19, 449, Part. *ούτά-μενο-ς* II. öfter, Od. 11. 40; Homer und Tragiker: Aor. *ούτα-σε*, Perf. *ούτα-σ-ται*, Part. *ούτα-σ-μένο-ς*; Homer: Aor. *ούτη-σε* 7mal, Iterat. *ούτή-σα-σκ-ε* II. 22. 375, Part. Aor. Pass. *ούτη-θει-ς* II. 8. 537). — (*vāta-lā, vāta-l-jā* = *φατε-λη, φατε-λλη*) lesb. *ώτέλλα* (Ahr. I. 58), *ώτειλη* (*γατάλαι· ούλαι* Hes.) f. Wunde, bes. eine offene, in der Nähe beigebrachte Wunde (*ή εκ χειρός τρώσις* Apoll. L. H.); Pfeilwunde (nur II. 4. 140); Narbe, Schmarre (Xen. Plut.); *ώτειλη-θεν* aus der Wunde (Orph. lith. 647).

Brugman St. IV. 121. 135. 175. 21). — C. V. I. 194. 58). 336. II. 97. 147. 382 f. — F. W. 180. 187. 398; F. Spr. 366. — L. Meyer KZ.

XXIII. 71 f. — Pott KZ. VI. 263. — Vgl. noch goth. *vinn-an*, ags. *winn-an* leiden, sich mühen, streiten, kämpfen; lit. *voti-s*, lett. *wāti-s* Wunde, Demin. lit. *votēli-s* (St. *votēja-s*) und Stokes K. B. VIII. 352: ir. *futhu (stigmata)*, *co-fothea-sa (ut mordeam)*, wozu Windisch St. VII. 379: weitere Belege dieser irischen Wurzel *vot* wären sehr erwünscht. — Anders Sonne KZ. X. 333: *at, āt* hauchen, flackern, *aestuarē*, Zend *ātār* Feuer = *āteq-īh* = *āteīh* (brennende) Wunde.

VAP flattern, hin- und herschwanken.

(*Ἐαπ-ιο-λο*) ἤπ-ιό-λο-σ m. Lichtmotte, Motte (ὁ περὶ τὸν λύχνον πετόμενος Arist. h. a. 8. 27).

(*εαρ-ὄη*) **vapp-o** m. (= *ψυχῆ*) Schmetterling, Motte (*varponis animal est volans, quod vulgo animas vocant. Lectum est apud Lucretium [Lucilium?] hos varpones* Prob. 2. 1. 22. p. 1450. p. 109 Lindem.).

F. W. 542: slavoddeutsch: *vap* weben, wabern. — Pauli KZ. XVIII. 30 f. — Beide vergleichen: ags. *vifel*, ahd. *wibel*, engl. *weevil* Käfer, Kornwurm; altn. *vāfa* wanken, schwanken, mhd. *wēbelen* hin und her schwanken, wabern; lit. *vābala-s* Käfer.

vap-as. — Skr. *vāp-us* n. Wunder, Wundererscheinung; ungewöhnlich schöne Erscheinung oder Gestalt, *species*; schönes Aussehen, Schönheit; Aussehen, Gestalt; Natur, Wesen; Leib, Körper (PW. VI. 687).

Ἵπ-αρ n. (nur Nom. Acc.) wirkliche, wesenhafte Erscheinung (Hom. nur Od. 19. 547 *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ἕπαρ ἐσθλόν*; Ameis-Hentze: eine treffliche Wirklichkeit, eine leibhaftige Erscheinung; Faesi: ein wahres Gesicht; Od. 20. 90 *οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ἕπαρ ἦδη*); *ἕπαρ τε καὶ ὄναρ* wachend und träumend; *οὔτε ὄναρ οὔτε ἕπαρ* weder im Schlafe noch im Wachen = ganz und gar nicht, niemals.

Ebel KZ. IV. 204. — Pott KZ. VI. 355 vergleicht altnd. *vafa (ingruere spectri instar, vafa, vosa [spectrum])*. — Benfey I. 299. 464: W. *svap, ἕπ* „von dem begrifflich gleichen *ὄναρ* nur durch den Gebrauch geschieden“. Dagegen Ebel und Pott I. c. (wäre mindestens eine arge Verdrehung des Sprachgebrauchs).

VAM erbrechen, ausspeien, von sich geben, entlassen. — Skr. id. (PW. VI. 689).

vam.

Ἐμ. — (*Ἐμ-ἰ-ω*, vgl. lit. *ven-j-ū, j = ε*) *ἐμ-έ-ω* erbrechen u. s. w. (*ἐμέ-θ-ω τὸ ἐμῶ* Cramer. Anecd. Oxon. I. 87. 7) (Fut.

ἐμέ-σω Hippokr. und ἐμοῦ-μαι, Aor. ἤμε-σα, Perf. ἐμ-ήμε-κα, ἤμε-σ-ται Luc., Ael., Hom. nur: αἶμ' ἐμέων Π. 15. 11, αἶμ' ἀπ-έμεσεν Π. 14. 437, ἐξ-εμέσει Od. 12, 237. 437); Verbaladj. ἀν-έμε-το-ς, -ῆμε-το-ς ohne Erbreechen (Medic.), ἐμετ-ιό-ς Erbrechen erregend, sich erbrechend; ἔμε-το-ς m. das Erbrechen, ἔμε-σι-ς f. id., ἐμ-ία-ς m. id. (Galen., vgl. Eust. Od. 1761. 39); (ἐμε-τι-α) ἐμε-σία f. Neigung zum E., ἐμετιά-ω Neigung haben zum E.; ἐμε-σ-μα(τ) n. das Erbrochene; ἐμε-τήρ-ιο-ς E. erregend (ἐ. φάρμακα Brechmittel), ἐμετηρ-ίζω ein Brechmittel geben; ἐμετώδης nach Art des Erbrechens.

vöm.

vöm-ëre (-ui; vomerit st. vomuerit, Fronto de eloqu. p. 233) = ἐμέω; vomit-ur-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. = ἔμε-τος, -σις, vomit-or (tōris) m. der sich Erbrechende, vomitōr-ur-s = ἐμετηρ-ιο-ς; Frequ. vomit-ā-re; vom-ax (ācis) = vomitor; igni-vōm-u-s feuerspeierend (Lactant.). — vom-ŷ-ca f. Blutgeschwür, Geschwür, (übertr.) Beule, Erhöhung; Unheil, Ungemach; vomit-cu-s beulenhaft, (übertr.) eklig, garstig, vomit-ōsu-s voll Geschwüre.

Benfey KZ. II. 221. — B. Gl. 343a. — Christ p. 227. — C. E. 325. 596; St. VI. 414. 2); V. II. 139. 142. 23). 311. 342. 344. 359. — Ebel KZ. V. 70. XIV. 80. — F. W. 181. 489; F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 132. — Leskien St. II. 97. 104. 13). — L. Meyer KZ. XXIII. 52. — Pictet KZ. V. 348. — Pott E. F. I. 93. — Zu ἐμετιάω vgl. pg. 823 Anm. 1.

1) VAR wählen, wollen, wünschen. — Skr. var sich erwählen, vorziehen, wünschen; lieber wollen als, lieben (PW. VI. 706).

val.

βολ. — βόλ-ο-μαι ep., (βολ-jo-μαι) βούλ-ο-μαι ion. att., wollen, wünschen; gönnen, beschliessen, verleihen; lieber wollen, mehr wünschen (βολ nur bei Homer: βόλ-ε-ται II. 11. 319, βόλ-ε-σθε Od. 16. 387, Imperf. ἰ-βόλ-ο-ντο Od. 1. 234; βουλ: bei Hom. nur Präs. und Perf. προ-βέ-βουλ-α lieber wollen, vorziehen nur II. 1. 113; dann St. βουλε: Fut. βουλή-σο-μαι, Aor. ἐ-βουλή-θη-ν, att. auch ἦ-, Perf. βε-βούλη-μαι); kret. βώλ-ο-μαι, ßol. (βολ-νο-μαι) βόλλο-μαι (ἐ-βόλλο-μαν Theokr. 28. 15; kypr. σί βολε = τί θέλεις Hes.)¹⁾; ἄ βάλε Alkm. frgm. 26. 2 B. = ὄη velis(?) [dann wäre hier der ursprüngl. Vocal α erhalten]²⁾. — βουλ-ή (βολ-ja = ksl. vol-ja Mikl. Lex. 72, kret. βωλά, ßol. βόλ-να = βόλλα) f. Rath, Rathschlag, das Berathen; Rathschluss, Wille, Beschluss, Entschluss; Rathversammlung (in Athen bes. der Rath der 500), βουλ-αί-ο-ς rathgebend; (βουλ-ε) βουλη-τό-ς gewollt, βούλη-σι-ς f. Wollen, Wille, Absicht, βούλη-μα(τ) n. Gewolltes, Wille, Absicht, βουλή-ει-ς wohlberathen, klug (Sol. bei Plut. Sol. 14). — βουλ-

εύ-ω³) Rath halten, rathschlagen, ersinnen, ausdenken, denken, beschliessen; Med. sich berathen, beschliessen (in Prosa gebräuchlicher als das Act.), *βουλευ-τό-ς* berathschlagt, überlegt, *βουλευ-ιμό-ς* den Rath betreffend, zum Rathen geschickt; *βουλευ-τή-ς* m. Rathsherr, Rathsmann (Hom. *γέρονσιν βουλευτήσιν* Il. 6. 114 den Volksältesten des Fürstenrathes), fem. *βουλευ-τή-ς* (*ιδ-ος*); *βουλευτήρ* (*τήρ-ος*) m. = *βουλευτής* (Hes.), *βουλευτήρ-ιο-ς* berathend, Subst. Rathgeber (Aesch. Sept. 575 D.), *βουλευτήρ-ιο-ν* n. Rathhaus (Rathversammlung D. Cass.); *βούλευ-σι-ς* f. Berathung (*βουλεύσεως δίκη* Klage, nach Harpokr.); *βούλευ-μα(τ)* n. Rathschluss, Beschluss (seltener: Rath), Demin. *βουλευμάτ-ιο-ν* n. (Arist. Equ. 100); *βουλε(τ)-ία* f. Rathsherrnwürde, *βουλε(τ)-ίον* n. = *βουλευτήριον*.

(St. *βελ-ο*) *βελ-τερο-ς, -τατο-ς* (vgl. *φιλ-τερο-ς, -τατο-ς*) (Superl. nur Aesch. Eum. 487, Suppl. 1055 D.); (St. *βελ-το*) *βελ-τ-ίων, βέλ-τ-ιτο-ς* [*βέν-τ-ιστο-ς* Theokr. 5. 76] (mehr gewünscht =) trefflicher, besser, der trefflichste, beste⁴); *βελτιώ-ω* verbessern. (Sp.), *βελτιω-σι-ς* f. Verbesserung (Sp.).

ἴρα (erhalten in): (*ἴρα-α*) *ἴρα-α φέρειν* (Homer) Erwünschtes darbringen, Gunst erweisen, einen Gefallen thun (*ἴρα φέρειν* Il. 14. 132, *ἐπι ἴρα φέρειν* Il. 2mal, Od. 3mal; *ἐπιήρα φέρεσθαι* sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4. 375⁵); dazu: *ἐπι-ήρος χθών* (Emped. 208), Compar. *ἐπι-ήρ-ισ-τερο-ς* (Epich. ap. Eust. p. 1441. 5). — *βερνώ-μεθα κληρωσώμεθα. Λάπωνες* (Conj. zum Ind. **βερ-νά-μεθα*); *βέβη-δραι κληρωῶσαι* [vielleicht statt *βέβηδαι* = *ἴερ-σαι* verschrieben]⁶).
val-d.

ἔλ-δ-ο-μαι, (und häufiger *ἐ-ἔλδ*) *ἐ-ἐλδ-ο-μαι* (poet.) wünschen, verlangen, sich sehnen (nur Präs. Imperf.; in pass. Bedeutung: *νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός*, sei erwünscht, Il. 16. 494). — *ἐ-ἐλδ-ωρ* n. (ep.) Wunsch, Verlangen (Hom. nur Acc. mit *κραίνειν, ἐπικραίνειν, τελευτᾶν*, ebenso Hes. Sc. 36, Nom. nur *ἐέλδωρ ἐκτετέλεσται* Od. 23. 54; andere Casus kommen nicht vor); *ἔλδ-ωρ* = *ἐέλδωρ* (nur Arkad. 124, Herodn. *περὶ μιν*. λ. 32. 24).

val-p.

ἔλ-π-ω (poet.) Hoffnung machen, hoffen lassen; (meist Med.) *ἔλ-π-ο-μαι* hoffen, erwarten, meinen, vermuthen (Hom. Imperf. stets ohne Augment 15mal, ausser *ἤλπ-ε-το* Od. 9. 419; Perf. *ἔ-ελπ-α* = *ἔ-ολπ-α* mit Präsensbed., Plusqu. *ἐ-ώλπ-ει* statt *ἦ-ώλπ-ει* mit Bed. des Imperf.). — *ἐλπ-ί-ο* (*ιδ-ος*) (*ἴ* = *μ*: *μολπ-ί-ς* *ἐλπ-ί-ς* Hes.) f. Hoffnung, Erwartung, Meinung, Glaube (Homer nur: *ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἴσα* Od. 16. 101. 19, 84; h. Cer. 37); (*ἐλπιδ-ῶ*) *ἐλπίζω* hoffen, erwarten, meinen, glauben (Fut. *ἐλπιδῶ*, Aor. *ἤλπισα*)⁷); Verbaladj. *ἀν-ἐλπισ-το-ς* ungehofft, unerwartet, *ἐλπισ-ιμό-ς* hoffend; (*ἐλπιδ-τι, ἐλπισ-τι, ἐλπισ-σι*) *ἔλπισι-ς* f. das Hoffen (Sp.), *ἔλπισ-μα(τ)* n. das Gehoffte (Sp.); *ἐλπ-ωρή* f. = *ἐλπ-ί-ς* (Hom. nur im Nom. und stets mit Inf., dann bei spät. Dicht.)⁸). —

Dorisch ἄλπ (statt ἔλπ): ἄλπ-νό-ς (vgl. *τερπ-νό-ς*) in: ἔπ-ἀλπ-νο-ς angenehm (*νόστος* Pind. P. 8. 84 Schn.), Superl. ἄλπν-ιστο-ς der lieblichste (*ζῶας ἄωτον ἄλπνιστον* id. I. 4. 14); ἄλπ-αλ-αῖον [wohl ἀλπαλ-έο-ν] ἀγαπήρον (Hes.). — (α ferner erhalten in:) ἔ-φλαπ-ινη = εἰλαπ-ίνη f. Freudenmahl, Festschmaus, Opferschmaus (*θυσίαι καὶ λαμπρότεραι παρασκευαί* Ath. 8. 362. e)⁹⁾, εἰλαπινά-ζω schmausen (nur bei Hom. und nur Präs. Ind. und Part., ausserdem *εἰλαπινάξουσιν* Pind. P. 10. 40), εἰλαπινασ-τή-ς Schmauser, Tischfreund (nur Π. 17. 577); Bein. des Zeus bei den Kypriern (nach Ath. 4. 174. a).

val.

vol. — **völ-o** wollen, Willens sein, der Meinung sein, meinen, behaupten [ö wird vor *ll* und *i* der nachfolgenden Sylbe zu *ë*; 2. Sg. **volis*, **vūlis*, **vils*, *vīs*¹⁰⁾, 3. Sg. *vol-t* älter, *vul-t*; *vol-ū-mu-s*, *vol-tis* älter, *vul-tis*, *vol-u-nt*; Conj. **vel-ie-m*, *vel-i-m*, *-i-s* u. s. w., Inf. **vel-se*, *vel-le*; Imperf. *volē-bam*, Conj. **vel-se-m*, *vel-le-m*, Fut. *vol-a-m* u. s. w., Perf. *völ-ui* u. s. w.], Part. *vol-e-n-s* willig, freiwillig, gern (Adv. *-ter*), *volent-ia* f. = *voluntas* (Solin., App. Met.); (Part. **vol-un-s*, **volunt-tāt*) **vōluntā-s** f. Wollen, Wille, Verlangen, Neigung, *Zuneigung, Wohlwollen, Gesinnung¹¹⁾, *volunt[at]-āri-u-s* freiwillig, Subst. der Freiwillige. — *völ-u-s*: *bēnē-volu-s* (*beni*) wohlwollend (Adv. *-vole*), ältere Form *bene-volen-s*, davon (Comp. und Superl.) *benevolent-ior*, *-issimus*, *benevolent-ia* f. Wohlwollen; ebenso *male-vōlu-s* (*mali-*) übelwollend, abgeneigt, neidisch, gehässig, ältere Form *male-volen-s*, davon (Superl.) *malevolent-issimu-s* (Cic. fam. 1, 7, 17. 1, 9, 40), *malevolent-ia* f. Uebelwollen, Abneigung, Neid, Hass. — *Vol-u-mnu-s*, *Vol-u-mna* zwei altrömische Gottheiten = der, die Wollende (*ut bona velint* Aug. d. civ. d. 4. 21), *Volumn-iu-s*, *-ia* röm. Geschlechtsbenennung. — (*no[n]volo* =) **nōlo** nicht wollen, abgeneigt sein, übelwollen (2. Sg. *non vis* u. s. w., *ne vis* Plaut. Trin. 5. 2. 32, 3. Sg. *non vult*, *ne vult* ibd. 2, 2, 80. 85, *nōlumus*, *non vultis*, *nollis* Lucil. ap. Diom. 1. p. 381, *nolunt*, Inf. *nolle*, Impt. *noli*, Imperf. *notēbam*, *nollem*, Fut. *noles*, Perf. *nōlui* u. s. w.); *noluntā-s* f. das Nichtwollen (Enn. ap. Calpurn. Pis. ap. Merul. p. 563), *nolent-ia* id. (Tert.). — (*mag[i]volo*) **mālo** lieber wollen (*māvis*, *magi* u. s. w., Imperf. *malēbam*, *mallem*, Fut. *males*, Perf. *māhui* u. s. w.; ältere Formen: *magi* Plaut., Ter., Naev., *magim*, *magellem*, *magilet* Plaut.). — *-vī-s* du willst: *quī-vis* wer es nur sei, jeder beliebige, jeder, *quam-vis* wie du willst, so sehr du willst, so sehr auch (immer), *quō-vis* wohin du nur willst, überall hin (Plaut. Ter.), *ubi-vis* wo immer du willst, wo immer es sei, überall. — *vi-s* = **-ve** (vgl. *amabe-ris*, *-re*) enklit. = oder, *-ve* — *-ve* entweder — oder¹²⁾; **ce-ve**, **ce-u** (pag. 152) (dies oder) oder dies hier, oder so = sowie, gleichwie, gleich als (*ceu si* wie wenn); **ne-ve**, **ne-u** oder nicht, und nicht, noch;

SI-VE (*sei-ve* tab. Bant. 1. 6) **SE-U** (= wenn du willst) oder wenn, *sive — sive, seu — seu* (später *seu — sive* oder *sive — seu*) sei es — sei es, mag — oder mag nun; *si vis = sis, si vultis = sultis* (Befehl, Drohung, Warnung): *cave sis, fac sis, vide sis, adeste sultis, facite sultis* u. s. w. — Conj. *vel-i-s = vel-s* [vgl. *fer-s*], **VEL** wenn du willst, oder, *vel — vel* entweder — oder, es sei — oder, verstärkend: oder sogar, sogar auch, selbst, schon, besonders bei Superl. (*vel maxime* ganz besonders u. s. w.); *vel-ūti, vel-ut* ganz wie, gleich wie, gleichsam, als wenn.

(**val-tu* Bedeutung): **VAL-TU-S** (*tūs*) m. Ausdruck, Miene, Gesichtszüge; (übertr.) Gesicht, Bildniss, Gestalt, Aussehen¹³) (*vol-ta, vol-torum* n. Enn. ap. Non. p. 230. 15. Lucret. 4. 1209), Demin. *vultu-culu-s* m. (Cic. Att. 14. 20. 5), *vultu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll von Mienen, Grimmassen schneidend.

val-p.

*vol-o-p, vol-u-p*¹⁴). — *volūpe, volup* Adv. (Plaut. Ter.) vergnüglich, wonniglich, behaglich, *Volup-ia* f. Wonnegöttin (Varro l. 1. 5. 34. 45, August. c. d. 4. 8); **VOLUP-TĀ-S** (*tāti-s*) f. Vergnügen, Lust, Sinnengenuss, Genuss; Plur. Vergnügungen, Lustbarkeiten (*omne id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne id, qui offendimur, dolor*, Cic. fin. 1. 11. 37), *volupt[at]-ārius* (Adv. *-arie*) zum Vergn. u. s. w. geh., wollüstig, *voluptat-īvu-s* zum Vergn. geh. (Fronto ep. 2. 6); *volup-tu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voller Lust, wonnevoll, ergötzlich, *volup-tu-ārius* (seltener) = *voluptarius*; (**volup-tu-s, -tā-re*) *voluptā-bili-s* angenehm, Vergnügen machend (Plaut. Epid. 1. 1. 19); *volupti-fīcu-s* Vergnügen machend (App.).

Benfey KZ. VIII. 2. — Bickell KZ. XIV. 426. — B. Gl. 343 b. — Brugman St. IV. 121 f. 166 und 79). — Christ p. 122. 229. — Corssen I. 316. 673. II. 157. 171. 246. 1028. B. 388 f. N. 287 ff. KZ. III. 286. XI. 346. 348. — C. E. 264. 539. 566. 579 f.; St. Ia. 250. V. 218. — Ebel KZ. IV. 163. — F. W. 181. 188. 397 f. 490. 493; F. Spr. 250. 368. — Gelbke St. II. 25. — Goetze St. Ib. 184 f. — Grassmann KZ. XI. 48. XII. 122. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 55. — Miklosich Lex. s. v. *voliti* p. 72. — Pauli KZ. XX. 344. 346. — Schmidt KZ. XIX. 382. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 209. — Tobler KZ. IX. 262. — Walter KZ. XI. 440. — Windisch K. B. VIII. 16. — Zeyss KZ. XVII. 414. — 1) C. V. I. 245. 256. 381. 6). II. 72. — 2) Clemm St. VIII. 101 f. — 3) C. V. I. 361. — 4) Anders Ahrens KZ. VIII. 358: zu Skr. *bala (vis)*. — 5) F. W. 188. — Ahrens *Λῶς* pg. 41: W. *sarv, ἀρF, ἐρF, ἦρα φέειν = servire*. — Ameis Zus. zu Od. 3. 164: Skr. *av gaudere, satiare, amare*, Subst. *avas deliciae, favor, adjumentum*. — Buttmann hält *ἦρα* für den Acc. Sg. zu **ἦρ = χάρις*, dagegen Thiersch Gr. §. 199. 3 für den Ace. Pl. vom Adj. **ἦρος*. — 6) C. V. I. 171 (vgl. Fritzsche St. VII. 384). — 7) C. V. I. 118. 206. II. 45. — 8) Ueber das Suffix *-ωλη*, das von Wurzeln oder Verbalstämmen Abstracta bildet, ebenso *-ωρη* von solchen, in denen ein *λ* sich findet (*ἀμαρτωλή, ἀλειωρή* u. s. w.), siehe Düntzer KZ. XII. 5 f. — 9) F. W. I. c. — Döderlein n. 2267: zu *λαίπω, λαφύσω* „Trinkgelag“. — Gewöhnliche Ableitung: *πίνειν κατ' εἶλας*. — 10) Goetze St. I. c. — 11) Curtius St. III. 333*). — 12) Nach Corssen.

-- Zu Skr. *vā* oder ziehen das Wort: F. W. 187. 491. Schweizer-Sidler KZ. X. 144. Zeyss KZ. XIX. 164. — 13) Fick W., Spr. l. c. — Verner KZ. XXIII. 99 (vgl. goth. *vulthus* Herrlichkeit). — Zu *ghar*, *gvar*, *var* hell sein, glänzen; *vultus* vom Leuchten und Abschein, vom Schein des Auges: Schweizer KZ. I. 154. III. 354 („heute noch mit fester Ueberzeugung“). — Aehnlich zu *vark* leuchten: Corssen II. 157. Lottner KZ. VII. 190. — 14) Anders Corssen II. 597. 1024: *vol-op*, *op* = *op-tare* = den Wunsch erregend, nach Wunsch, erwünscht, gern, vergnüglich.

2) VAR glauben, verehren. — Zend *var* glauben; ksl. *vir-a* Glaube, *vēr-i-ti* glauben; goth. *ver-jan* glauben in *tuz-verjan* übel glauben, zweifeln. — Wohl identisch mit 1) *var*; glauben = wählen, annehmen.

VAR.

Fop. — (*ἑ-φορ-τη*) ἑ-ορ-τή (*ὄρ-τή* ion., Nbf. ἄοι. *ἑ-φορ-τι* = *ἑ-ρο-τι-ς*) f. Verehrung = Fest, Festtag; (übertr.) Vergnügung, Ergötzlichkeit (Hom. nur Od. 20. 156, 21. 258 vom Apollofest am Neumond¹⁾), *μεθ-έορτο-ς* (erg. *ἡμέρα*) der Tag nach dem Feste, *έορτα-ἴο-ς* festlich (D. Hal. 4. 74), *έορτ-ιο-ς* id. (Sp.); *έορτ-ι-ς* (-ι-ος) f. = *έορτή* (Schol. II. 5. 299); *έορτά-ζω*, ion. *όρτά-ζω*, ein Feste feiern, festlich begehen (Imperf. att. *έορταζο-ν* statt *ήορταζον*, Fut. *έορτάσω*), *έορτα-σ-τικό-ς* zum Feste geh., festlich, *έορτα-σ-τή-ς* m. der Feiernde (Sp.), *έορτα-σι-ς* f. das Feiern eines F., *έορτάσι-μο-ς* festlich, feierlich, *έορτα-σ-μό-ς* m. = *έορτασις*, *έορτασ-μα(τ)* n. Feierlichkeit (LXX), *έορτώδης* festlich (Schol. Thuk. 5. 54).

(*Φερ*, *Φε*) βρε. — βρέ-τασ [*βρέ-τας* zu *κύ-τος*, *κῆ-τος*, wie *τέρ-ας*, *γέρ-ας* zu *γέν-ος*, *τέλ-ος*] n. das Verehrte = Gottesbild (poet., bei Spät. auch in Prosa)²⁾.

VĒR.

vēr-u-s glaubhaft, wahr, wahrhaft, wirklich³⁾; Adv. *vere*, *verum*, *vero* in Wahrheit, wirklich, allerdings, gewiss; *veri-tas* (*tātis*) f. Glaubhaftigkeit, Wahrheit u. s. w., *ver-ax* (*ācis*) wahrredend, wahr (Adv. *veraci-ter*); *verā-re* wahr reden (*satini vates verant* Enn. ap. Gell. 18. 2); *verā-tru-m* n. Nieswurz (das Ding, das Wahrheit bewirkt, weil der Gebrauch von Nieswurz das Gehirn reinigen und den Verstand schärfen sollte⁴⁾); *verā-tr-ix* (*ic-is*) f. Wahrsagerin (App. met. 9. 230. 4)⁴⁾; *veri-dicu-s*, *-loqu-s* = *verax*.

C. E. 574. — F. W. 181. 184. 398; F. Spr. 367. — Siegismund St. V. 161. 52). — 1) Sonne KZ. XIII. 442^{*)}: *var* kreisen; *ἑ-φορ-τή dies anniversarius*. — Zweifelhafte (ob für Curtius oder Sonne) Fritsch St. VI. 113. — 2) Bugge KZ. XIX. 447: *mar* gerinnen = zusammengeronnen, verkörpert, *mārtā* = *βέτας*. — 3) Fick l. c. — Corssen I. 466: *var* decken, schützen, hüten; *vēr-u-s* bewährt, begründet, wirklich, wahr. — Aehnlich Curtius St. VI. 273: *veru-s* = fest, sicher. — Corssen's Deutung stimmt auch bei Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307: „gern stimmen wir bei, denn so sinnig und von reicher Analogie unterstützt die Deutung

Ascoli's aus *vas* 'bleiben, sein' ist, so ist doch immer noch unerwiesen, dass in diesem Worte *r* aus *s* entstanden sei. Bei beiden Ableitungen aber gewinnen wir ein gesteigertes *a*, d. h. \bar{e} " — Ascoli's Deutung aber stimmt ders. bei (KZ. XVII. 145): *vāsa*, ved. *vāsu* gut = lat. *verus* „eine Vergleichung, die lautlich unanfechtbar ist“. — 4) Corssen B. 369.

3) **VAR** sprechen, verkündigen. — Zend **var** lehren, altpers. **var** verkündigen.

Ἔρῳ.

Ἔρῳ, (*Ἔρα*) *Ἔρῳ*¹⁾. — (*Ἔρῳ-ἰῶ*) *ἔρω* reden, sagen, aussagen, ansagen, verkündigen (Hom. vom Präs. nur 1. P. Sing. und nur Od. 2, 162. 11, 137. 13, 7; häufig Fut. *ἔρῶ* ion. und ep. statt *ἔρω*; Stamm *Ἔρῳ*: Perf. *ἔ-Ἔρῳ-κα* *ἔρῳ-κα*, Fut. 3. *ἔρῳ-σε-ται* Il. 23. 795, Aor. Pass. *ἔρῳ-θη-ν*, Hom. nur Part. *ἔρῳ-ντ-ι* Od. 18, 414. 20, 322; die fehlenden Formen ergänzen *φημί* und *ἔπῳ*); Verbaladj. (*Ἔρῳ-το*) *ἔρῳ-τό-ς* gesagt, gesprochen, bestimmt (*μισθός* Il. 21. 445), auszusprechen erlaubt (bei Philos. und Math.: rational, *ἔρῳ-τη-ς* f. Rationalität); (*ἀν-Ἔρῳ*) *ἄῤῥῳ-τος* ungesagt, ungesprochen (*ἔπος* Od. 14. 466), nicht erlaubt zu sagen, auszusprechen (heilig, auch *nefandus* Soph. El. 196), irrational (Phil. Math.), *παρά-ῤῥῳ-τος* zugeredet, der sich zureden, besänftigen lässt (Il. 9. 526), Pl. Zureden, *monita* (Il. 13. 726); *ἔρῳ-έ-ος* zu sagen (Plat. Theaet. 160b); *ἔρῳ-σκ-ο-μένων* *λεγομένων* (Hes.). — (*ἔ-Ἔρῳ*) *ἔρῳ* f. Versammlung, Versammlungsort (nur Il. 18. 531 *ἔρῳων προπάροιθε*, dazu Schol. τῶν βουλευτηρίων, ἀγορῶν und Hes. Th. 804)²⁾. — (*ἔ-Ἔρῳ-νῳ*) *ἔρῳ-νῳ* (dor. *ἔρά-να*, böot. *ἰρά-να* Ahr. 1. 189) f. Verabredung, Friede³⁾; *Ἐιρήνη* die Friedensgöttin (in Athen seit 449 v. Chr. verehrt), Frauennamen (Irene), *ἔρῳν-αἰ-ος* friedlich, ruhig; *ἔρῳν-αἰ-ον* n. Friedenstempel (D. Cass. 72. 24), *ἔρῳν-ικό-ς* den Fr. betreffend, friedlich, *ἔρῳν-έ-ω* im Fr. leben (Sp.), *ἔρῳν-εύ-ω* Frieden stiften, beruhigen, (intr.) Fr. halten, *εὐρήνῳ-σι-ς* f. Friedensstiftung (Iambl.). — (*Ἔρῳ-τι*) *ῤῥῳ-τι-ς* f. das Sagen, Sprechen, die Rede, Sage (Hom. nur Od. 21. 291), Redensart (Gramm.), Demin. *ἔρῳ-τι-δι-ον*, *ἔρῳ-τι-δι-ον* n. — *ῤῥῳ-τωρ*, ðol. *βρῥῳ-τωρ*, (*τωρ-ος*) m. Redner, Sprecher; später: Lehrer der Beredsamkeit, Redekünstler, Prunkredner (*rhetor*, = *orator* Nep. Epam. 6. 3), *ἔρῳ-τωρ-ικό-ς* den Redner, Sprecher betreffend, rednerisch, *ἔρῳ-τωρ-εύ-ω* Redner u. s. w. sein, *ἔρῳ-τωρ-εύ-ω* f. Rede eines Volksredners, Schmuckrede, auch Beredsamkeit; *ῤῥῳ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Redner, Sprecher (Il. 9. 443 und sp. Dicht.). — *ῤῥῳ-τηρῳ* ion., *ῤῥῳ-τρα* (el. *Ἔρά-τρα*), f. Verabredung, Vertrag (Od. 14. 393); Wort, Spruch, Ausspruch, bes. Oracelspruch; bes. auch *ῤῥῳ-τραί* die ungeschriebenen Gesetze des Lykurgos; Sprache, Rede; Volksversammlung (Lykophr. 470), *ἔρῳ-εύ-ω* *δικας* Recht sprechen (id. 1399). — *ῤῥῳ-μα(τ)* n. Gesagtes, Wort, Ausspruch, Spruch (Zeitwort, Gramm.), *ῤῥῳ-μα-τικό-ς* zum Wort u. s. w. geh. (das Verbum

betreffend, Gramm.); Demin. *ξημάτ-ιο-ν*, *ξηματ-ισκ-ιο-ν* n. — *ρή-μων* (*μον-ος*) = *ξήτωρ*; *κομπο-φανελο-ξήμων* = *κόμπους καὶ φακέλους λέγων* (komischer Spottname des Aeschylus in Arist. Ran. 839, der gleich ganze Bündel von Bombast im Munde führt, etwa „Bombastsaumlastenredner“ Kock; „prunkbündelwortig“ Pape)⁴). — (*παν-ρητ-ια*) *παρ-ήσ-ια* f. = das Alles sagen = freies Reden, offenes Reden, Freimuth⁵), *παρῆσιά-ζο-μαι* frei reden (Imperf. *ἔ-παρῆσιάζο-μην*, Perf. *πε-παρῆσιά-σ-μαι*), *παρῆσια-σ-τή-ς* f. der freimüthig Redende, *παρῆσια-σ-τ-ικό-ς* zum fr. Reden geh., geneigt; Adv. *παρῆσιωδέ-σ-τερον* (D. Sic. 15. 6).

var⁶).

(*var-dha*) *ver-bu-m* n. (umbr. *ver-fale*) Wort, Plur. Worte, Meinung, Rede, Ausdrücke (grammat. das Verbum), *verb-āli-s* aus Worten bestehend (zum Verbum geh.), *verb-ōsu-s* wortreich, weitläufig (Adv. *-ōse*), *verbosi-ta-s* f. Wortfülle, Gesprächigkeit (Prudent. Symm.); *verbi-gēna* der durchs Wort geborene Christus (Prudent.); *verbigerā-re* disputiren (App.). — *-verb-iu-m* n.: *ad-verb-iu-m* das Adverb, Nebenwort, *ἐπιρῆμα* (*adverbium est pars orationis, quae, adjecto verbo, significationem ejus implet atque explanat*; Diom. 1. p. 398 P.), *prae-verbium* Vorwort, Präposition, *pro-verbium* Sprichwort, *veri-verbium* das Wahrreden (*qui superes veriverbio* Plaut. Capt. 3. 4. 36).

Allen St. III. 221. 228. — C. E. 345. — Düntzer KZ. XV. 3. 31 f. — Ebel KZ. IV. 169. — F. W. 396; F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 264. — Meister St. IV. 378. 406. 11). — Siegismund St. V. 200. 18). — Tobler KZ. IX. 246. — 1) Anders B. Gl. 267 b: *ἄρησιν discere, loqui*. — Wieder anders Schweizer-Sidler KZ. III. 377: *svar* (auch für den Begriff des Glanzes verwendet, vgl. *φημί* und *φαίω* u. s. w.). — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 276. 6). 304. 2). II. 128. 400. — 2) S. W. s. v. (vgl. Spitzner). — 3) Vgl. C. V. II. 128 f. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) H. Uhle Jahrb. für class. Philol. 1876. Heft 8, pg. 567 f. — Aehnlich Sch. W. s. v. (*πᾶν, ῥῆσις*). — 6) W. *ghar lucere, splendere*: Aufrecht umbr. Sprachd. I. p. 101. — B. Gl. 112 b: *gar sonare: verbum e gverbum, sicut vivo e givvo*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. I. 154. XIII. 309 („vielleicht nicht ungereimt“). — Corssen I. 171. B. 202 zweifelhaft. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339: lat. *verbum*, got. *vaurd* aus **verdha-m*, preuss. *wirds* Wort, lit. *vārdas* Name.

4) **VAR** triefen, fließen. — Skr. *vār* n. 1) Wasser, im Rinnsal, 2) stehendes Wasser, Teich; *vāri* n. Wasser (PW. VI. 934. 940); Zend *vāra* m. Regen.

vār = οὐρ.

οὐρ-ο-ν n. (urspr. Wasser, dann das Wasser der Blase, vgl. Wasser abschlagen) Urin, Harn, *οὐρέ-ω* harnen, pissen (Imperf. wohl *ἔ-φορ-ἔ-οὐρ-ονν*, Fut. *οὐρή-σο-μαι*, Aor. *ἔ-οὐρη-σα*, Perf. *ἔν-ε-οὐρη-πότας* Aristoph. Lys. 402), *οὐρη-τ-ικό-ς* zum Harnen geh.,

geneigt, Urin treibend; *ούρη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Pisser, Uringang, *ούρη-τήρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Urintopf (*ούρητινὸν ἄγγειον* Suid.); (*ούρη-τι*) *ούρη-σι-ς* f. das Pissen, Urinlassen, dazu Desid. *ούρητι-άω*, *ούρη-σει-ω*; *ούρη-μα(τ)* n. Urin, Harn, *ούρη-θρα* f. Uringang, *ούρη-ρό-ς* zum Urin geh.; *ούρ-αχό-ς* m. Urinleiter im Nabel des ungeborenen Kindes (Hippokr.); *ούρ-άνη* f. Urintopf. — *ούρ-ία* f. ein Wasservogel (Athen. 9. 395. e); *Όύρ-ία*, dor. *Ἐρ-ία*, f. ein See bei Oniadä in Akarnanien. — *ἄρός· λιβάδιον* (Hes.).

vār = *ūr*.

ūr-ina f. = *ούρον*, *urin-āli-s* = *ούρητικός*, als Subst. *urin-al* n. = *ούρητικός* (*ούροδοχείον* Gloss. Philox.). — *ūrinā-ri (-re)* untertauchen (*urinare est mergi in aquam* Varro l. 1. 5. 126, vgl. *sub aqua ranae diu urinantur* Plin. 11. 37. 72), *urinā-tor* (*tōr-is*) m. Taucher. — *Ur-ia* f. Seestadt in Apulien (Plin. 3. 11. 16).

Ascoli KZ. XVI. 120. — B. Gl. 358 b. — Brugman St. VII. 351. 63). — Bugge KZ. XX. 29 f. — Corssen I. 171. 312. B. 238. — C. E. 351; C. V. I. 116. 12). — Ebel KZ. IV. 166. — F. W. 188. 431. — Froehde KZ. XXII. 253. 1). — Pott KZ. X. 263. — Windisch K. B. VIII. 44. 14). — Bugge l. c. fügt zu den Zusammenstellungen von Curtius und Fick aus dem German. noch hinzu: altn. *úr* n. feiner Regen, Nebelregen, poet. auch Wasser, *úrigr*, *úrugr* benetzt, thauig; ags. *úrig*, altn. *ýra* in feinen Tropfen fallen lassen.

5) **VAR** verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen; zurückhalten, gefangen halten; abhalten, hemmen, wehren. — Skr. *var* (*vr*, *vṛ*) id. (PW. VI. 696).

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen¹⁾.

var.

(*Var-ες*) ion. ep. *είρ-ος* n. (das Deckende =) Wolle, *ἐρ-ιο-ν*, ion. ep. *είρ-ιο-ν* n. id.²⁾; (*ἐρεσ-εο*, *ἐρέ-εο-ς*) *ἐρε-ού-ς*, *ἐρ-λυ-εο-ς*, ion. *είρ-λυ-εο-ς*, wollen, von Wolle; *εὔ-ερος* schönwollig, *κολ-ερός* kurzwollig. — (*var-ana*, Skr. *ur-ana*, *Var-av*, durch Synkope) *Var-v*, (*Φρα-ν*) *Φρη-ν*³⁾: (*ἀρήν* Nom. ungebr.) *ἄρ-ός*, *ἄρ-ι*, *ἄρ-α*, Pl. *ἄρ-εσ*, *ἄρ-ῶ-ν*, *ἄρ-άσι*, ion. *ἄρ-εσσι*, *ἄρ-ας* m. f. Schaf, Widder, bes. das junge Schaf, Lamm (*ἀρήν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον* B. A. 7. 11), Demin. *ἄρ-λο-ν* n., (auch) Schaffell, Vlies; *ἄρ-ει-ος* vom Lamm oder Schaf; *ἄρ-ειό-ς* m. Schafbock, Widder; *ἄρ-ός* m. Lamm (Sp.); *ἄρ-α-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Schafpelz. — *ἄρ-εύ-ω* (Bockssprünge machen =) Kunstsprünge machen (Lykophr.), *ἄρνευ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (eig. Bockspringer, weil die Böcke den Kopf zur Erde haltend springen) Taucher (der sich kopfüber in's Wasser stürzt = *κυβιστήρ*) (Π. 12, 385. 16, 742. Od. 12. 413, Schol. *παρὰ τοὺς ἄρνας*)⁴⁾; *ἄρνευ-τή-ς* m. ein Fisch (Taucher, *συνεχὲς ἐξάλλεται* Ath. 7. 304. c); *βαρ-λο-ν* *ἄρλον*. *βάρ-ιχοι* *ἄρνες* Hes.; *ὑπ-αρνος* mit

einem Lamm unter sich, ein Lamm säugend (Eur. Andr. 558). — ῥήν m. Schaf, Lamm (bei spät. Dicht.), ῥην-ικό-ς vom Sch. (Hippokr.), ῥήν-ι-ς, ῥήν-ι-ξ f. = ἀρνικός (Lex.); in Compositis: (πολυ-ῥην) πολύῥην (ην-ος) schafheerdenreich (Il. 9, 154. 296), πολύῥηνο-ς id. (Od. 11. 257); ὑπό-ῥήνος = ὑπαρνος (nur Il. 10. 216)⁵). — (Ἰάρ-νο, Ἰίρ-νο, Ἰίρ-νο, Ἰρί-νο) ῥί-νό-ς (γρίνος kol., Hes.) m. f. Fell, Haut, Schild (aus Rindsleder gemacht), Nbf. ῥίνο-ν n. Haut (Il. 10. 155. Od. 5. 281)³), ῥινό-ω mit Leder überziehen (εὐ-ρι-νος· καλῶς ἐῤῥινωμένος Schol. Par. ap. Rh. 3. 1299).

Ῥα-ανο. — (Skr. *várana* der Umfasser des Alls PW. VI. 724) οὐρ-ανό-ς (dor. ᾠρανός-ς, lesb. ᾠρανο-ς, ᾠρανο-ς) m. (das deckende) Himmelsgewölbe, Himmel; (inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, ist der οὐρανός auch) Wohnsitz der Götter; (übertr.) Zelthimmel, Zelt Dach, Gaumen (nach der Gestalt benannt), personif. Οὐρανός-ς m. Sohn des Erebos und der Gāa [mit der er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen und die Hekatoncheiren zeugte]⁶); οὐρανό-θεν vom H. her oder herab, οὐρανό-θι am oder im H., οὐρανό-σε gen H.; Demin. οὐραν-ίκο-ς; οὐραν-ίο-ς himmlisch, am, im, vom H.; (übertr.) gewaltig, gross, ἐπ-ουράνιος id., ὑπ-ουράνιος unter dem H. befindlich, Οὐραν-ία f. eine Muse, eine Nymphe, Bein. der Aphrodite (im Ggs. der gemeinen Πάνδημος); Οὐρανί-ων = οὐράνιος, Subst. Pl. die Himmlichen, *caelites*; die Söhne des Uranos, die Titanen (Il. 5. 898. Hes. Th. 461); οὐρανό-ει-ς, οὐρανο-εἶδης himmelähnlich, den H. betreffend; οὐρανό-ω in den H. versetzen, vergöttern (Sp.), οὐράνω-σι-ς f. das Versetzen u. s. w. (Eust.), οὐρανί-ζομαι an den H. reichen (Aesch. frg. 492 ap. Phot.); οὐραν-ία f. ein Ballspiel, wobei man den Ball hoch in die Luft schlägt (Poll. 9. 106), οὐρανία-ζω den Ball hoch in die L. schlagen.

VARU. — Skr. *urí* weit, geräumig, ausgedehnt, gross, *vár-as* n. Weite, Breite, Raum; vgl. *vára* m. Umkreis, Umgebung, Raum (PW. I. 999. VI. 717).

εὐρυ (*varu* = νεῦρο-ν : *nervu-s*): εὐρύ-ς (εὐρεία, ion. εὐρέα, εὐρύ) weit, geräumig, ausgedehnt, breit (Hom. Acc. εὐρέα st. εὐρύ-ν in: εὐρέα πόντον, κόλπον. εὐρύ auch als Adv.; Comp. εὐρύ-τερο-ς Il. 3, 194. 23, 427)⁷); εὐρύ-τη-ς (τη-ος) f. = εὐρος (Sp.); εὐρύ-νω breit, weit machen, weitern, ausdehnen (Aor. εὐρυναν Od. 8. 260, Pass. εὐρυνθεῖσα D. Per. 92). — (εὐρ-εσ) εὐρ-ο-ς n. = Skr. *vár-as* (Hom. nur Od. 11. 312), in Prbsa gewöhnlich bei Maassbestimmungen. — εὐρυ-: εὐρυ-άγχιος weitstrassig, -βίλας weitgewaltig, weitherrschend, -κάρηνος breitköpfig, breit u. s. w. — ἐρι- untrennbare Particel, den Begriff des Wortes wie ἀρι (pag. 47) verstärkend (meist in poet., bes. epischen und lyr. Compositis): ἐρι-ανγήν hochhalsig, ἐρι-βρεμέτης (pag. 611), ἐρι-ηρος (pag. 48), ἐρι-κῦδης sehr ruhmvoll, ἐρι-μυκος laut brüllend u. s. w.⁸).

val.

(*ῥολ-ο*) οὐλ-ο-σ (wollig =) kraus, dicht (οὐλη λάχνη, οὐλαι κόμαι), übertr. vom Geschrei: laut, stark (οὐλον κεκληγότες II. 17, 756. 759)⁹⁾, οὐλό-τη-ς (τητ-ος) f. das Kraussein; οὐλο-κάρηνος dicht, reich behaart (Od. 19. 246). — (*ῥαλ-νο*) μαλ-λό-σ m. Vliess, Zotte, Flocke, Haarlocke¹⁰⁾; δρακοντό-μαλλοι (*Γοργόνες* Aesch. Prom. 799 D.) drachen-, schlangen-lockig; πηγε-σί-μαλλο-ς (vgl. pag. 457) dichtwollig, dichtvliessig (nur II. 3. 197, *cujus lana compressa, densa est*)¹¹⁾; (*μαλλό-ω) μαλλω-τό-ς mit dichter Wolle versehen (χιτών, χλαμύς), μάλλω-σι-ς f. das Bekleiden mit W. (Schol. Pind. P. 4. 407 = μαλλός); ἄλλ-ικα· χλαμύδα κατὰ Θεεταλούς. Οἱ ἰδιῶται γάλλικὰ φασὶ ταύτην (Suid.). — (*ῥελ-νο*, *ῥελ-λο*) μῆλο-ν ion. att., μεῖλο-ν böot., μάλο-ν dor., n. (poet., nicht in Prosa) Schaf, Ziege, Pl. kleines Vieh, bes. Schafe und Ziegen¹²⁾ (metapl. Gen. Plur. μῆλ-ἄτ-ων Lykophr. 106), μῆλ-ειο-ς von Schafen; (*μηλό-ω) μῆλω-τή f. Schaffell, μῆλω-τή-ς, böot. μῆλᾶ-τά-ς, m. Schafhirt. — (*ῥλη-νεσ*) λῆ-νοσ n. Wolle. — (*ῥολ-ο*) οὐλ-ο-ν n. (meist Pl.) Zahnfleisch (eig. *νοῖνα*, Hülle); οὐλί-ς (*ιδ-ο-ς*) f. id. (Alex. Trall.)¹³⁾. — (*ῥελ-ος*) ἔλ-οσ n. urspr. verdeckte Gegend = bewachsene Niederung, Wiesenland, Bruch (*δύλον δάσος* Suid.; ὑγρός καὶ δασὺς τόπος Et. Gud., σύμφυτοι, σύνδενδροι τόποι Gramm.)¹⁴⁾; Ἐλ-οσ n. Seestadt in Lakonien am lakon. Meerbusen, unfern vom Ausfluss des Eurotas; später ward sie von den Spartanern zerstört und die Einwohner wurden zu Leibeigenen gemacht, daher: Ἐλ-ωσ (*ωτ-ος*), seltener *Ἐλλῶτ-η-ς*, m. der spartanische Leibeigene, Helot¹⁵⁾, εἰλωτ-ικό-ς helotisch, εἰλωτ-εῦ-ω ein Helot sein, εἰλωτε(*ῥ*)-ία f. Helotenstand, Leibeigenschaft. — (*ῥ* = *ν*) ὕέλ-η (Herod. 1. 167), Οὐέλ-ια (Dion. Hal. 1. 20), später Ἐλέα f. die Stadt Velia in Lucanien, Kolonie der Phokäer (Strabo 6. 252)¹⁶⁾. — (*ῥαλ-ῥι*, *ῥᾶλι*?) Ἥλι-σ (*ιδ-ο-ς*) f. = Tiefland, Hohland, westl. Landschaft im Peloponnes¹⁷⁾, (*ῥαλ-ήμιο* C. I. nr. 11) Ἥλ-εῖοι die Eleer, Βολο-έντ-ιοι (kret.).

B) Zurückhalten, gefangen halten.

var.

*ῥαρ*¹⁸⁾. — (*ῥαρ-ῖω*, *ἄρ-ῖω*) αἰρ-έ-ω festhalten, fassen, ergreifen, nehmen; (übertragen) zu sich nehmen, an sich nehmen, annehmen, erlangen (anlaut. *ῥ* noch deutlich erhalten in: ἀπο-αιρεῖσθαι II. 1. 230 und Imperat. ἀπο-αἰρεο ibd. 275, aus ἀπο-αιρέεο synkopirt mit Zurückziehung des Accenten) (*αἰρε*: Aor. Pass. ἤρε-θη-ν, Fut. αἰρε-θή-σο-μαι, Verbaladj. αἰρε-τό-ς; *αἰρη*: Fut. αἰρή-σω, -σομαι, Perf. ἤρη-κα, -μαι, ion. ἄρ-αἰρη-μαι, s. pag. 897 *ῥαλ*; ἄρ-έ-σθαι nehmen, lokr. Inschr. aus Naupaktos Z. 32, wohl Aorist); Verbaladj. αἰρετ-ό-ς, -έο-ς zu nehmen, wünschenswerth, αἰρετ-ικό-ς auswählend (ketzerisch, Eccl.); αἰρε-σι-ς f. das Nehmen = Eroberung, Wahl, Streben, Vorsatz, Gesinnung; Philosophenschule; Sekte (Sp.), αἰρέσι-μο-ς einnehmbar (τεῖχος Xen. Kyr. 5. 2. 2);

(* *αἵρεσις*-ω) *αἵρεσιώ-της* m. Ketzler, fem. *ᾠ-τις* (Eccl.); *αἵρε-τις* (*τιδ-ος*) f. die Auswählende (V. T.), *αἵρετι-άω*, *αἵρετι-ζω* wählen (N. T. Eccl.), *αἵρετι-σ-τή-ς* m. einer Partei, Secte angehörend (Sp.).
val.

Feλ: Aorist zu *αἵρέω*: εἶλ-ο-ν und ep. ἔλ-ο-ν (Inf. *ἐλεῖν*, ep. *ἐλέειν*, Iterat. *ἔλ-ε-σκ-ο-ν* Il. 24. 752. Od. 8, 88. 376. 14, 220; Med. *εἰλό-μην*, Sp. *εἰλά-μην*); Verbaladj. *ἔλ-ε-τό-ς* greifbar, ergreifbar (Il. 9. 409). — *ἔλ-ωρ* (*ωρ-ος*) n. (Hom. nur Nom. Acc.) Raub, Fang, Beute, *ἔλωρ-ιο-ν* n. id., eigentl. Beutestück (nur Il. 1. 4 und Ap. Rh. 2. 264). — *ἀραιησέσθαι* (kret.) [bildet die Brücke zwischen *αἵρέω* und *εἶλον*]; *ἀν-ελόσθω* (Inscr. aus Tegea) Impt. = *ἀν-έλοντ-τω*(τ), vgl. *ἀνελέσθω* = *ἀν-ελετ-τω*(τ). — Faλ: *άλ-ι-κ-ο-μαί* gefangen, erobert, eingenommen werden, (bei den Att. meist gerichtl. Ausdruck) ertappt, überführt werden (Präsensstr. und Fut. nicht bei Homer, Imperf. stets *ἤλι-σκ-ό-μην*; St. *άλο*, *άλω*: Fut. *άλώ-σο-μαι*, Aor. *έ-άλω-ν*, *ἦλω-ν*, dies bei Hom. nur Od. 22. 230, Conj. *άλώ*, ep. *άλώω*, Opt. *άλο-λη-ν*, ep. *άλώη-ν*, Inf. *άλώ-ναι*, Part. *άλού-ς*, *άλόντ-ε* Il. 5. 487, dazu Ameis-Hentze: die Verlängerung des Anlauts α ist aus der Fähigkeit, die Liquida zu dehnen, herzuleiten, wie in *ἰλῶς* Il. 21. 318, Perf. *ἦλω-κα*, att. *έ-άλω-κα*); *άλω-σι-ς* f. das Einnehmen, die Eroberung, Verurtheilung vor Gericht (Plat. Leg. 11. 920. a), *άλώσι-μο-ς* einnehmbar, leicht zu erobern, zu fangen, zu gewinnen.

C) Abhalten, hemmen, wehren; drängen, sperren.
val¹⁹⁾.

Faλ, Feλ. — (*Feλ-ζω*) εἶλω, εἶλ-έ-ω, εἶλλω, ἄολ. ἔλλω, dor. *Fήλω*, drängen = in die Enge treiben, zusammendrängen, einschliessen, einengen, einsperren, absperren; Med. sich zusammendrängen, sich sammeln (von εἶλω Homer nur Part. Präs. *εἰλό-μενο-ς* Il. 5, 203. 782. 8, 215; sonst *εἰλέω*; Fut. *εἰλ-ή-σω*, Perf. *εἶλ-η-μαι*, Part. Aor. *εἰλ-η-θει-ς*; epische Formen sind: Aor. 3. Pl. *ἔλ-σα-ν*, Inf. *ἔλ-σαι* neben *έ-έλ-σαι* Il. 21. 295, Part. *ἔλ-σα-ς*; Aor. Pass. *έ-άλη-η*, 3. Pl. *ἄλ-ε-ν* Il. 22. 12, Inf. *άλ-ῆ-ναι*, *άλ-ῆ-μεναι*, Part. *άλ-ει-ς*, Perf. *έ-έλ-μεθα*, Part. *έ-ελ-μένο-ς*; Perf. ἄολ. *έ-Fαλ-*, *ε-ύάλωκα*); *γηλουμένοι· συνειλημμένοι· γήλεισθαι· κατέχεσθαι· γηλιᾶσθαι· κατέχεσθαι· γελώμενοι· κατεχόμενοι* (Hes.); *έγ-Fηλ-η-θίωντι* = *έξειλη-θῶσι* (tab. Heracl. 1^b. 104); *βέλη-μα· κόλυμα, φράγμα. Λακῶνες* (Hes.). — (*Feλ-ζω*) εἶλη (tarent. *βέληη*, lakon. *βέλη*), att. contr. ἶλη, f. eine zusammengedrängte Schaar, Rotte, Haufe, Versammlung, Soldatenabtheilung, bes. in Lakedämon (vgl. *ἀπ-έλλαι· σηκόί, ἐκκλησίαι* Hes.), *εἶλη-η*, *εἶλα-*, *ἴλη-η*, *ἴλα-δόν* schaarenweise; Ἰλ-ε-ύ-ς (und F = o) *Οἰλ-ε-ύ-ς* m. König in Lokris, Gemal der Euripolis, Vater des lokrischen Aias und des Medon, Ἰλιά-δη-ς, *Οἰλιά-δη-ς* Sohn des Oileus = Aias. — *δμ-ἴλο-ς* (*δμιλλος*) m. dichte Schaar, Versammlung, Menge, (in der Ilias bes.) Kriegsschaar, Gedräng,

Getümmel, Kriegsgetümmel²⁰), *δμίλα-*, *δμίλη-δόν* schaarenweise; *δμίλ-ία* f. das Zusammensein, Gemeinschaft, Umgang; *δμίλ-έω* zusammensein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren; im feindlichen Sinne: zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, *δμίλη-τό-ς* mit dem man umgehen kann, *δμίλητ-ικό-ς* gesellig, umgänglich, *δμίλη-τή-ς* m. Gesellschafter, Zuhörer, Schüler, fem. *δμίλη-τρ-ία*, *-τ-ί-ς* (*ιδ-ος*), *δμίλη-μα(τ)* n. Gegenstand der Unterhaltung, Verkehr. — (*Ἔλ-αρ*) *εἰλ-αρ* n. (nur Hom. und nur Nom. Acc. Pl. 7, 338. 437. 14, 56. 68. Od. 5. 257) Umhegung, Schutzwehr (*κύματος* gegen die Woge). — (*Ἔολ* =) *οὐλ*: *οὐλ-αμό-ς* m. Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar (Hom. stets *ἀνδρῶν* Pl. 4, 251. 273. 20, 113. 379)²¹); später: Reitergeschwader (vgl. *γόλαμος* Hes.). — (*ἔκ-Ἔολ*) *ἐξ-οὐλη-ς* *δικη* Process wegen Aussperrung, Verdrängung von seinem Eigenthum, von Benutzung des zustehenden Rechtes. — (*ἄ* copul.²²) (*ἄ-Ἔολ-ν-εἰς*) *ἄ-ολ-λ-ής* zusammengedrängt, dichtgedrängt, in Haufen, in Menge (sehr oft bei Hom., seltener bei den Folg.), *ἀολλί-ζω* versammeln, zusammenbringen (Aor. Hom. *ἀόλλι-σα*, *ἀολλί-σ-θη-ν*), *ἀολλη-δόν* = *ἠηδόν* (Sp.); *ἄ-ελλ-ής* id. (nur Pl. 3. 13 *κονίσσαλος ὄρνυτ' ἀελλής* Staubschwall, Staubwirbel), contr. (*ἄ* = *ἄ*) *ἄλ-ής* (oft bei Herod., auch Hippokr.).

Ἔαλ = *ἄλ*²³). — *ἄλις* Adv. dichtgedrängt = angehäuft, haufenweis, zahlreich, hinlänglich, genug. — *ἄλ-ία* f. Versammlung (*ἄλεια* f. id. Schol. Eur. Or. 896), *ἄλλ-ζω* versammeln; *ἠλι-αία* f. Name des Geschwornengerichtes in Athen (6000 Richter, 600 aus jeder der 10 Phylen, zerfallend in 10 Abtheilungen zu 500, so dass noch 1000 Ersatzmänner blieben), *ἠλια-κό-ς* die Heliaia, den Gerichtshof betreffend, *ἠλιά-ζω* ein Richter in der H. sein, *ἠλια-σ-τή-ς* m. Richter in der H., *ἠλια-σ-τ-ικό-ς* den R. in der H. betreffend, *ἠλία-σι-ς* f. das Richteramt und die Gerichtssitzung in der Heliaia.

ἄλ-υ (*Ἔ* geschwunden). — *ἄλυ-σι-ς* f. Kette, übertr. Bedrängniss, Absperrung, Demin. *ἄλυσι-δίο-ν*, *-εἰδίο-ν* n., *ἄλυσιδ-ό-ω* ketten, anketten (Sp.), *ἄλυσιδω-τό-ς* *θώραξ* Kettenpanzer; *ἄλυ-σ-μό-ς* m. Bedrängniss, Bangigkeit, *ἄλυσιμώδης* ängstlich (Hippokr.).

D) Wehren = wahren, hüten, schützen.

*var*²⁴).

Ἔερ, *Ἔερ-κ*. — (St. *Ἔερ-κ-εἰς*) *ἔρ-κ-ος* n. geschützter, umhelter Ort, Gehege, Haag, Zaun; Hof, Vorhof, Gehöft; übertr. Schutz, Abwehr²⁵), Demin. *ἔρκ-ίο-ν* n.; *ἔρκ-εῖο-ς*, att. *ἔρκ-ειο-ς*, das Gehege u. s. w. betreffend; Beiw. des Zeus: hausbeschützend (der als solcher einen Altar im Vorhof hat) (*ἔρκεῖοι* = *penates* D. Hal. 1. 67); *ἔρκ-άνη* f. = *ἔρκος* (Themist. 23); *ἔρκ-ίτη-ς* m. ein Knecht auf dem Gehöft, auf dem Lane (Ath. 6. 267. c).

Ἔερ-υ. — St. *ἔρυ*, ion. ep. auch (*ἔ-Ἔερυ*, *ἔ-Ἔρυ*) *εἶρυ* wahren, hüten, schützen, schirmen (3. Pl. *εἶρύ-σται* und *εἶρύ-σι* Pl. 4. 248,

Inf. ἔρυσθαι, εἶρυσθαι, Imperf. 2. Sg. ἔρῦσο, 3. Sg. εἶρῦτο, ἔρῦτο, 3. Pl. εἶρυντο, ion. εἶρῦντο; Aor. ἐρύσατο, ἐρήύσατο Il. 15, 290. 20, 194. Od. 1. 6, Fut. ἐρύσεται; ἔρυντο im pass. Sinne Hes. Th. 304; vgl. ἐρύω pag. 906 f.²⁶). — ἔρυμα(τ) n. Schutz, Schutzwehr, Schirm (ἑρηλοσίης πολυπήμονος h. Cer. 230). — (ἔρυνμενο, Part. zum Adj.) ἐρυμνό-c befestigt, geschützt²⁷), ἐρυμνό-της (τη-ος) f. Befestigung, Festigkeit, ἐρυμνό-ω fest machen (E. M.), ἐρυμνά-ομαι = ἐρυμνόομαι (Suid.). — Ἐρύμανθο-c (vgl. Berg, Burg von Bergen) m. hoher Gebirgsstock an der Gränze von Arkadien, Elis und Achaia (Od. 6. 103), jetzt Olonos. — ἐρυσι-πολις stadtschirmend, Beiw. der Athene (Il. 6. 305, Bekk. II. ἑρυσίπολις).

Ἐρυν-κ: ἐρύκ-ω (meist poet.) abwehren, abhalten, zurtück-, auf-, fest-, an-halten, hemmen; Med. sich zurtückhalten, verweilen²⁸) (Imperf. bei Hom. stets ohne Augm. ἔρυνκε, Aor. ἤρυνξα, ἔρυνξα; dazu Aor. *Ἐρυνκ-Ἐρυνκ, *Ἐρυνκ-Ἐρυνκ = ἤρυνκ-ακ-ο-ν, ἔρυνκ-αν-ε, Inf. ἐρυνκακείν); ep. Nebenf. ἐρυνκ-άνω (Imperf. ἐρύκανε Od. 10. 429), (Weiterbildung) ἐρυνκ-άνω (nur Od. 1. 199 ἐρυνκάνωσα δ' ἀέκοντα und Quint. Smyrn. 12. 205 ἐρυνκάνωσα μάχεσθαι).

(Ἐρυν synkopiert) Ἐρυν. — ῥύ-ο-μαι (= St. ἔρυν) aufhalten, hemmen (Fut. ῥύσομαι, Aor. ἐρήύσα-μην, ep. auch ἑρυσά-μην, Imper. ῥῦσαι; Nbf. des Inf. Präs. ῥῦσθαι Il. 15. 141, Imperf. 3. Pl. ῥῦσαι' st. ἐρήύοντο Il. 18. 515. Od. 17. 201; von *ῥύσ-ο-μαι 2. Sg. Imperf. ῥύσκεν Il. 24. 730; ῥ im Präs. Imperf., ῥ in den abgeleitet. Temp. vor σ, doch ῥύσαμην Il. 15. 29)²⁹); ῥύ-σι-c f. Rettung, Befreiung (Eust.); ῥύ-σι-ο-ς rettend, befreiend, als Subst. n. = ῥύσις (Lösegeld Lex.); ῥύ-τήρ (τη-ος) m. Beschützer, Bewacher (Od. 17, 187. 223), ῥύ-τωρ (τορ-ος) m. id. (Aesch. Sept. 319 D.), ῥυ-σ-τής id. (Sp.), ῥύ-τρο-ν n. Lohn, Opfer für Rettung (Hes.), ῥύ-μα(τ) n. = ῥύσις (Trag.). — ῥυσι-: ῥυσι-βωμος die Altäre schützend, rettend (Aesch. Eum. 920 D.), ῥυσι-διωρος den Wagen bewachend, lenkend (Pind. I. 2. 21), ῥυσι-κοσμος die Welt erlösend (Sp.), ῥυσι-πολις s. oben ἐρυσίπολις (Aesch. Sept. 129 D.).

Ἐρυν. — ὄρ-ο-μαι Acht haben, die Aufsicht führen (nur: ἐπι ὄρονται führen die A. darüber Od. 14. 104; Impf. ἐπι ὄροντο Od. 3. 471, Plusqñ. ἐπι ὄρ-ά-ει Il. 23. 112). — ὤρ-α, ion. ὤρ-η, f. Hut, Sorge, Beachtung, Berücksichtigung; οὐδενόσ-ωρος nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig (nur Il. 8. 178 τελεα); βωροί ὀφθαλμοί = die Gewahrenden (Hes. Suid.), ἄ-ωρος- ἀφύλακτος (Hes.). — (Ἐρυν-ος) οὐρ-ο-c m. Aufseher, Wächter (Od. 15. 89; stets von Nestor. οὐρος Ἀχαιῶν Hort der Achäer; von Achilleus Pind. I. 7. 55: οὐρος Αἰακιδᾶν)³⁰), οὐρέ-ω bewachen (Schol. Par. Ap. Rh. 4. 1614); (Ἐρυν-ος) Ἰ-ωρ-ο-c m. id. (Apoll. D. pr. p. 70). — ἀρκτ-οῦρ-ο-c Bärenhüter, der in der Nähe des grossen Bären oder Wagens stehende Stern (βοάνης Od. 5. 272), dessen Spät-

aufgang in's letzte Drittel des Februar, dessen Frühaufgang in die erste Hälfte des September fällt. — ἐπί-ουρο-*c* ep., ἔφ-ορο-*c* m. = οὔρος (ἔφοροι bes. in Sparta fünf angesehene Beamte, welche die Gewalt der beiden Könige mässigen und im Gleichgewicht halten sollten). — ἔφ-ύρα, ion. -ύρη (*v* ἔολ.), f. = ἐπ-ωπή Warte, der alte Name von Korinth; alte pelasg. Stadt am Flusse Sellëis in Nord-Elis (ausserdem noch nach Eust. 9 Städte dieses Namens)³¹). — (προ-φορ-ο-ς) προῦρ-ο-*c* m. = οὔρος, φρουρά f. Wache, Bewachung, φρουρέ-ω Wache halten, bewachen, beschützen, Med. sich hüten, in Acht nehmen, φρούρη-σι-ς f. = φρουρά (Sp.), φρούρη-μα(τ) n. das Bewachte, der Wachposten, φρούρ-ιο-ν n. Wachposten, fester Platz, Festung, Besatzung (Aesch.). — (πυλᾶ-Ἔορο-) πυλᾶ-ωρ-ο-*c* (Hom. mit Umspringen der Quantität), πυλωρό-*c* (πυλαυρό-ς, πυλευρό-ς Hes.) m. Thor-, Thür-hüter; ebenso θυρωρό-ς. — (τιμα-φορο-) ion. τιμη-ορ-ο-*c*, att. τιμωρ-ο-*c*³²), m. Ehrenwächter, Helfer, Rächer, Peiniger, τιμωρ-ία f. Hilfe, Beistand, Rache, Strafe, Peinigung, Züchtigung; τιμωρέ-ω helfen, beistehen, Rache nehmen, Med. sich rächen, zur Strafe ziehen, τιμωρη-ι-κό-ς sich gern rächend, τιμωρη-τή-ς, -τήρ m. = τιμωρός, τιμώρη-σι-ς f. = τιμωρία, τιμώρη-μα(τ) n. id.

Stamm ὄρα. — ὄρά-ω, ion. ὄρέ-ω, gewahren = sehen, schauen, bemerken, wahrnehmen (Hom. braucht theils ὄρᾶ, ὄρᾶς u. s. w., theils ὄρόω, ὄράας u. s. w., 2. Pl. Opt. ὄρόωτε st. ὄρῶτε Il. 4. 347 u. s. w.; eigenthümliche Form 2. Sg. Ind. Präs. Med. ὄρηαι Od. 14. 343 zu *ὄρημι = ὄράω, Imperf. Hom. ὄρων, Herod. ὄρων, erst att. ἐ-ώρων; ebenso: Perf. ἐ-ώρᾶ-να, -μαι, Aor. Pass. bei Sp. ἐωρά-θη-ν)³³); Verbaladj. ὄρα-τό-ς, τέο-ς zu sehen, sichtbar, ἀ-όρα-το-ς unsichtbar, ὄρατ-ικό-ς zum Sehen geh. (δύναμις Sehkraft), ὄρα-σι-ς f. das Sehen, der Gesichtssinn, ὄρα-τή-ς, -τήρ m. der Sehende, Zuschauer; ὄρα-μα(τ) n. das Gesehene, der Anblick, das Schauspiel (vgl. Pan-orama = Allschau), ὄραματ-ίζομαι = ὄράω (LXX), ὄραματι-σ-τή-ς m. der Gesichte, Erscheinungen hat (Sp.), ὄραματι-σ-μό-ς m. Gesicht, Erscheinung (Sp.).

val³⁴).

(*Ἔαλ-λο*) ἦλο-*c* m. (Verwahrungs-, Befestigungsmittel, Pflöck) Nagel, Stift, bei Homer nur als Zierrath, am Scepter, Schwerte und Becher (γάλλο-ς lesb., ἄλο-ς dor.); ἦλό-ω nageln, annageln, ἦλω-τό-ς angenagelt, ἦλο-ειδής nagel-artig, -förmig; ἀργυρό-ἦλο-ς mit silbernen Nägeln oder Buckeln geziert (nur bei Homer mit ἔϊφος, φάσγανον, θρόνος); ἔφ-ἦλο-ς mit Nägeln versehen (Suid.), ἔφ-ἦλό-ω = ἦλόω.

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen¹).

var.

(*var-ιω*) ver-*v*-ec-*s* (*ec-is*) m. Hammel, Schöps (von der Wolle benannt)³⁵), ver-*v*-ec-*cu-s* Hammelgestalt habend, ver-*v*-ec-*inu-s* vom

Hammel. — (Skr. *vár-na* m. n. Ueberwurf, Decke; Deckel, Lid; Ueberzug = Aeusseres, Ansehen, Farbe PW. VI. 739) (**or-nu-s* bedeckend, versehend) **ornā-re** versehen mit dem Nöthigen und Zugehörigen = ausstatten, ausrüsten, ausschmücken, schmücken, zieren³⁶), Part. *ornā-tu-s* ausgestattet, stattlich, schmuckvoll, Demin. *ornātū-tu-s* (Plaut. Cist. fragm. p. 19. M.), Adv. *ornā-te*; *ornā-tu-s* (*tū-s*) m. (selten *tūra*, *-ti-ōn* f.) Ausstattung, Ausrüstung, Schmuck, Zierde, *ornā-tor* m., *-trix* f. Ausstatter, Schmücker, -in, *ornā-men* (Marc. Cap 6. p. 192), *ornā-men-tu-m* n. = *ornātus*, *ornament-āriū-s* mit den Ehren eines Amtes versehen.

val.

(*val-na*) **vill-lu-s** m. = *μᾶλ-λό-ς* pag. 896, *vill-ōsu-s* zottig, haarig, rauh (von Dichtern mit Vorliebe von Ungeheuern, wie Gorgo und Cacus gebraucht). — (*val-n-us*) **vōl-l-us** (*ēr-is*) n. abgeschorene Wolle, Schaffell, Vliess, Flaum (= *λῆ-voς*), *veller-cu-s* aus Schaffellen, *vēl-ū-men* n. = *vellus* (Varro r. r. 2. 11. 19). — *Vēl-ia* = *Ἐλέα* pag. 896, *Vel-imu-s lacus* See bei Reate in Sabinum, *Vel-i-trae* f. Stadt in Latium, jetzt *Veletri*, *Veli-ter-ni* die Einwohner³⁷). — (*val-vi*, vgl. *Ἥλι-ς* pag. 896) **val-le-s**, *val-li-s* f. (vgl. *ἔλος*) verdeckte Gegend = Thal³⁸); Demin. *valle-*, *valli-cūla* f., (*vall-ens-tri*) *vall-es-tri-s* im Thal befindlich, *Vall-ōn-ia* f. Göttin der Thäler (August.); *con-valli-s* f. das von allen oder mehreren Seiten eingeschlossene Thal, Bergthal.

B) Wehren = wahren, hüten, schützen.

var²⁴).

vēr-ēri sich wahren, sich hüten = scheuen, fürchten, verehren³⁹), Part. *verī-tu-s*; *vere-ndu-s* furchtbar, ehrwürdig (Subst. n. Pl. Schamtheile, Schamglied); *verē-cundu-s* Scheu habend, schüchtern, schamhaft; übertr. (objectiv) vor dem man Scheu hat, ehrwürdig (Adv. *-cunde*, *-cundi-ter* Pompon. ap. Non. p. 516. 23), *verecundā-ri* Scheu haben, sich scheuen, *verecund-ia* f. Scheu, Scham, Züchtigkeit, Sittsamkeit, Achtung, Ehrfurcht; *re-verēri* (*-re* Prisc. p. 799) = *vereri*, *revere-ndu-s* ehrwürdig (*reverendissimu-s* Titel der Bischöfe = Hohehrwürden, Cod.), *re-verent-ia* f. Scheu, Achtung, Ehrfurcht, personif. *Rev.* (Ov. fast. 5. 23); *sub-vereri* ein wenig besorgen oder fürchten (Cic. fam. 4. 10. 1).

var-k (vgl. *ful-c-ūre* u. s. w. pag. 398). — *volc-i-sc-i* (Plaut.) **ulc-i-sc-i** (vgl. *τιμωπέω* pag. 900) rächen, bestrafen⁴⁰), Part. (*ulc-to*) *ul-tu-s*; *ul-ti-ō(n)* f. Rache, Bestrafung, *ul-tor* (*tōr-is*) m. Rächer, Bestrafer, *ultōr-iu-s* rächend (Tert.).

val²⁴).

val-lu-s (= *ῥλος* pag. 900) m. Befestigungsmittel = Pfahl, Pallisade; **vallu-m** n. (Collect. von *vallus*, vgl. *χάραξ* = *vallu-s*, -m) Pfahlwerk, Verschanzung, Wall, Schutzwehr, *vall-āri-s* zum

Wall geh., *vallā-re* mit Wall umgeben, verschanzen, schirmen, schützen, *vallā-ti-ō(n)* f. schützende Umgebung (Theod. Prisc. 4. 1); *vallesit* (*vallescit* Cod.) *perierit, dictum a vallo militari, quod fit circa castra, quo qui ejiciuntur pro perditis habentur* (Paul. D. p. 377. 8).

1) B. Gl. 61a. 343b. — Corssen I. 459. 465 f. II. 160. 227. B. 320 ff. 327; KZ. XVIII. 206. — C. E. 347. 351. 362. 550. 579; KZ. III. 411. — F. W. 181 f. 184. 396. 490. 1077. — Müller KZ. V. 142. 147. — Schweizer KZ. III. 380. — 2) Vgl. noch Christ p. 230. Em. Hoffmann Hom. p. 71. 79. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 109. 1). — Delbrück St. Ib. 132. — Legerlotz KZ. VII. 68. — L. Meyer KZ. XV. 6. 32. — Siegismund St. V. 180. 110). 194. 12). — Christ Lautl. p. 231: *ἀρρα* durch Metathesis und Vocalisierung aus *ἄρρα*. — Legerlotz KZ. VIII. 53: Skr. *rysh-an* = *ἄρ-ην* Widder, dann Schaaf überhaupt, *ἄρ-ης* u. s. w. — 4) Vgl. Curtius KZ. III. 77 und Sch. W. s. v. (Döderlein von *ἔρρα*). — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 518 f. — 6) Brugman St. IV. 135. 175. 19). — Bugge KZ. XX. 20. — C. E. 351. — Christ p. 232. — Grassmann KZ. XI. 3. — Lassen Ind. Alterth. I. 758. — Legerlotz KZ. VII. 294. — Lottner KZ. VII. 193. — L. Meyer KZ. XXIII. 66 f. — Pott KZ. VI. 262 (= *ā-varuna* verdeckend, verhüllend). — Zu *var* kreisen = der umkreisende: Schweizer-Sidler KZ. III. 387. Sonne KZ. XII. 364 f. Sch. W. s. v. — Bopp Gl. 351b: *varsh pluere, fortasse ὄραρός a pluendo dictum*; v. Benfey I. 324. Dazu Schweizer-Sidler I. c.: „scheint uns unrichtig“. — Vgl. noch PW. II. 908: *meshūrana* n. *μεσουράνηνα* Bezeichnung des 10. astrologischen Hauses (Pape W.: der Stand der Sonne mitten am Himmel, S. Emp. adv. astrol. 12). — Vgl. noch Preller gr. Myth. I. pg. 343. — 7) B. Gl. 59a. — C. E. 348. — F. W. 182; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. V. 371. XXIII. 68. — Schweizer KZ. III. 376. — Vgl. noch Sch. W. und S. W. s. v. — 8) C. E. 74: „möglich wäre ein Zusammenhang mit Skr. *varu*, das wir wegen *varijas* als ältere Form für *urus* = *εὔρος* voraussetzen müssen. Das *f* wäre dann spurlos verschwunden. B. Gl. vergleicht mit *uru* das irische *ur* (*very*), das dann unserm *ἐρι* sehr nahe käme“. — Vgl. Roscher St. Ib. 122. 42), dazu Anm. 2. pag. 218. — Fick KZ. XXII. 221 setzt *ἄρι* (pag. 47) = *ἐρι*. Dazu C. E. I. c.: „ich will die Identität nicht allzu entschieden behaupten“. — 9) S. W. und Sch. W. s. v. zu *εἰλέω*, *ἰλλω*. — 10) Vgl. noch Curtius KZ. III. 411 und Legerlotz KZ. VII. 68. — Brugman St. VII. 334. 35): *Fal-Fo*, *mal-Fo*(?). — Fick KZ. XX. 176 stellt *μαλλός* zu *W. mal*, *mollis* u. s. w. — 11) Curtius KZ. II. 156 f. — Schaper KZ. XXII. 519. — 12) Brugman St. IV. 121: attisch **μειλλον* sollte *μειλον* werden, daher auffallend (vielleicht so gebildet, weil man meinte, das Schaaf habe seinen Namen von seiner Stimme, Varro r. r. 2. 1. 7). — 13) Deffner St. IV. 243. — 14) Corssen B. 321. — C. E. 362. 550. — Zu Skr. *saras lacus*: B. Gl. 412b. F. W. 196 (*sar* gehen, eilen, strömen). Lottner KZ. VII. 24. — Aehnlich Deecke-Siegismund St. VII. 249. 9): „die Zusammenstellung gewinnt an Wahrscheinlichkeit“ (dazu macht Curtius in der Klammer das Zeichen ?). — Birlinger KZ. XV. 206: wohl *sal*, wahrsch. für *sval* = wallen, wogen. — 15) Vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. II. pg. 133. E. Curtius Peloponn. II. pg. 289. Kvčála Uebers. des Herodot II. pg. 236. — 16) Vgl. Pott KZ. IX. 173 **). — 17) Vgl. Brugman St. IV. 119 und E. Curtius Pelop. II. pg. 97. — 18) C. E. 547; C. St. II. 448 ff.; C. V. I. 118. 4). 124. 6). 162. 24). 192. 53). 272. 278. 2). 374. 376. 1). II. 15. 12). 397. — Aehnlich zu *var*, *val* nehmen: F. W. 1078; F. Spr. 231. 368. Tobler KZ. IX. 244. 1). — Zweifelhaft Ebel KZ. IV. 162. 168. — B. Gl. 442a: *har prehendere, for-*

tasse αἰέω, nisi pertinet ad var. — Christ Lautl. pg. 110: αἰέω aus ἀγερέω, äol. ἀγγεῖω. — 19) Brugman St. IV. 122 f. 174. 15). — C. E. 539. 551. 561. 566; KZ. XIII. 399; C. V. I. 256. 26). — Misteli KZ. XVII. 177. XIX. 120. — Zweifelhaft Ebel l. c. (Anm. 18). — Zu var kreisen: Sonne KZ. XII. 365. — 20) Anders F. W. 155. 1065: „mir verkehren, gesellt sein, lieben, wenn es überhaupt zu halten ist“. — Nach Lobeck Path. pr. p. 120 nur von ὄμος. — 21) Pott KZ. VI. 342: zu εἰέω volvo. — 22) Dies schon von Eust. 641. 63 erkannt. Vgl. Clemm St. VIII. 93. — 23) Vgl. noch Meister St. IV. 401. — F. W. 181; F. Spr. 250: var, val sammeln aus var wählen. — 24) Brugman St. IV. 174. 14). — C. E. 349. 563; C. St. VI. 265 ff.; C. V. I. 177. 20). 258. 3). 261. 3). II. 26 f. 207. — Döderlein nr. 2274. 2278. — F. W. l. c. (Anm. 1); F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 254. — Legerlotz KZ. VIII. 54. — L. Meyer KZ. XXIII. 55. 65. — Miklosich Lex. p. 56 s. v.: varovati se (cavere); vgl. ahd. bi-warōn servare, goth. vars cautus, vards, ahd. war intentus, wartēn curare. — 25) Vgl. noch Allen St. III. 247. 39). — Zu varg, Fern: Düntzer KZ. XII. 15, S. W. und Sch. W. s. v. — Brugman St. VII. 279. 16): möglich für κέρος (kar krümmen, sich wölben) = ahd. harug, haruc, ags. hearg u. s. w. (eingehegtes Waldheilighum, heiliger Hain). — 26) L. Meyer KZ. XIV. 88 ff. XV. 23 f.: wahrscheinlich cepu. — 27) Schweizer-Sidler KZ. II. 71: „dürfte es nicht für ἴεου-μένο-ς stehen und dann der ungewöhnliche Accent erklärbarer sein?“ — 28) Vgl. auch Döderlein nr. 2293. — Savelsberg KZ. XVI. 369: aus *ἴεουκω oder ἴεουκω. — 29) Vgl. noch Christ pg. 229. — Ahrens Ἰσθῶς pg. 47: W. sarv, σρν, ρν. — F. W. 170: ru ziehe heraus, reisse heraus; übertr. rette, schirme. — Leskien St. II. 119. 2): „über das noch nicht aufgekklärte Verhältnis von ἴεω zu ἴεομαι können wir hinweggehen“. — 30) Anders Zehlicke über die homer. Epith. p. 72: zu ὄρ-ρ-μι; οὐρός = Antreiber, Anreger, Ermunterer. — 31) Vgl. C. E. 142. 707; E. Curtius Pelop. II. p. 593; Meineke zu Steph. Byz. p. 275. — 32) Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 254. — Düntzer KZ. XII. 3: in τιμ-, πυλ-, θυρ-ωρός beruht der Accent auf falscher Analogie. — 33) Vgl. noch: Brugman St. IV. 166. Corssen KZ. X. 8. Curtius St. VI. 414. 2); V. I. 117. 17). Dietrich KZ. XIV. 56. Ebel KZ. IV. 171. Meister St. IV. 374. 15). Windisch KZ. XXI. 425. — Ein eigenthümliches Bekenntniß macht Holtzmann KZ. I. 488: „in meinem Ablaut habe ich versucht ὄεω mit akshí, iksh zusammenzubringen“ (!). — 34) C. E. 362: vom Verwahren werden ἦλος, vallus ihren Namen erhalten haben. — Aehnlich Corssen B. 320, vgl. I. 459. — Ebenso Brugman St. IV. 122 und F. W. 490. — Auch Christ pg. 232: mit Digamma. — Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von ἴημι“. — 35) Brugman St. VII. 334. — 36) C. E. 261. — Zweifelhaft Schweizer-Sidler KZ. XI. 75. — Anders B. Gl. 23b: al arcere, sufficere, ornare; fortasse lat. or-nare; dagegen 278a: bhūsh ornare; orno abjecta initials; respicias formam osnamentum apud Varr. et hornamentum pro formamentum in inscr. apud Gruter. — Auch Klotz W.: osmen = ornamētum Varro l. I. 6. 76. [Ist s wirklich der ältere Laut, dann wäre wohl ornare zu vas kleiden = ausschmücken, ausstatten zu stellen.] Näheres darüber wurde nicht gefunden. — 37) Vgl. Corssen KZ. III. 259 f. — 38) F. W. 490: val winden, vali Thal = Windung. — 39) Vgl. Corssen l. c. (Anm. 1). — Anders Ebel KZ. V. 66: gar, gvar erheben; vereri sich erheben. — 40) Froehde l. c. (Anm. 32). — F. W. 428 und Spr. 94. 300: ark, alk wehren.

6) **VAB** ziehen, zerren; schleppen, furchen; reißen, zerreißen; zerbrechen; verwunden. Erweitert: **var-k**, **var-s**.

var.

Φαρ, Φρα (das *φ* vocalisiert =) υρα¹). — (**ἀπ-αυρά-ω*) wegnehmen, entreißen, rauben: (Imperf. Sg.) ἀπ-ηύρ-ων, -ας, -α, 3. Pl. ἀπηύρων II. 1. 430 [das zu *υ* gewordene *φ* noch mit dehnender Kraft?]; Aor. Part. (**ἀπο-υρ-α-ς*) ἀπούρ-α-ς, Fut. Act. ἀπουρή-σουσι (II. 22. 489); dazu Hes. Sc. 173 ἀπ-ουρά-μενος, ἀπ-ούραις Pind. P. 4. 149).

var-k.

Φρακ²). — (*Φρακ-ες*) ἄλ. βράκ-ος, sonst ράκ-ος (ράχ-ος Hes.) n. abgerissenes Stück = Lumpen, Fetzen, Lappen, Runzeln; Demin. ράκ-ιο-ν n.; ράκ-ιμος von Lumpen (Gloss.); φρακ-ό-ω zerreißen, zerfetzen, (Med.) lumpig, runzelig werden, ράκω-σι-ς f. das Zerreißen u. s. w., ράκω-μα(τ) n. Lumpenzeug (Ar. Ach. 407); φρακ-ει-ς, φρακ-ώδης lumpig, zerrissen, zerfetzt, runzelig, ράκ-ελο-ς id. (Hes.); φρακ-λαί· τρηχίς τόποι (Hes.). — ράχ-ία, ion. ῥηχ-λή, f. Brandung, steiles Meerestade; Wellen des hochgehenden Meeres; (übertr.) Getöse, Lärm; φρακ-λαί· τρηχίς τόποι (Hes.); ράκ-ελο-ς abgerissen, abschüssig (id.).

Φραγ (κ zu γ erweicht), Φρηγ³). — ῥήγ-νῦ-μι reißen, zerreißen, zerbrechen, zerschmettern, durchbrechen, zersprengen, Med. sich brechen, vom Zurückschlagen der Wogen (Iterat. des Imperf. ῥήγ-νυ-σκ-ε II. 7. 141, Fut. ῥήξω, ῥήξομαι, Aor. ἔρρηξα und ep. auch ῥήξα, ἔρρηξά-μην, ῥηξά-μην, Conj. ep. verkürzt ῥηξόμεθα. II. 12. 224, Aor. Pass. ἔρρηγ-η-ν, ἄλ. εὔραγ-η = ἐ-Φραγ-η; Perf. ἔρρωγα intrans. = bersten, reißen, springen, (daher) los-, hereinbrechen, vom Unglück, (Trag.); Perf. κατ-εῤῥηγότες· διεῤῥηγμένους Hes., ἔρ-ρηγ-α nur LXX); Nebenf. ῥήσσω (spät, Strabo 7, 3. 18. 11, 14. 8, Theokr., Hippokr.). — Verbaladj. ῥηκ-τό-ς zerreißbar, verletzbar (χαλκῶ II. 13. 323), ἄ-ῥηκτο-ς, ἄλ. αὔρηκτος, unzerreißbar, unzerstörbar, unverwundlich, ῥηκ-ιό-ς zum Zerreißen u. s. w. geh., geschickt, ῥήκ-τη-ς m. Zerreißer u. s. w. (vom Erdbeben); (ῥηγ-τι) ῥήξι-ς f. das Zerreißen u. s. w.; Riss, Ritz, Spalt; (ῥηγ-μί-ς Nom. ungebr.) Gen. ῥηγ-μῖν-ος m. Wogenschlag, Brandung, Strand (ῥηγμῖς ist κύμα χέρω ῥηγνόμενον nach II. 4. 425); ῥήγ-μα(τ) n. Riss, Ritz, Spalt, Bruch, Kluft (ἢ κατὰ τὸ μήκος τοῦ τραύματος οὐλή, so oft Medic.), ῥηγ-ή f. id. (Galen und Hippokr.), ῥηγματ-ία-ς Einer der einen Riss oder Abscess hat (Medic.), ῥηγματ-ώδης rissartig, ritzig (= ῥηγματίας Medic.); (βρηγ-ια) Βρησσα f. lesbisches Vorgebirge (E. M. 214. 7). — ῥηξ-ήνωρ Männer (d. h. Männerschaaren) durchbrechend (homer. Bein. des Achilleus; πολεμιστῆς ἀπὸ τοῦ διαῤῥήσσειν τὰς φάλαγγας, τὰς τάξεις τῶν ἀνδρῶν Apoll. L. H.), ῥηξ-ήνωρ-λή f. Männerschaaren durchbrechende Kraft (nur

Od. 14. 217); *ξηλί-κελευθος* den Weg, die Bahn brechend, *ξηλί-νοος* herzbrechend, *ξηλί-χθων* die Erde aufbrechend, spaltend. — *ράγ* (bei spät. Schriftstellern): *ράγ-ή*, *ράγ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. = *ξηγμα*, Demin. *ραγάδ-ιο-ν* n.; *ράγ-θην* rissweis, abgerissen, (übertr.) heftig, ungestüm, *ραγθ-αίο-ς* reissend, (übertr.) heftig, hitzig, leidenschaftlich, *ραγδαίο-της* (*τη-ος*) f. Heftigkeit u. s. w.; *ραρό-ει-ς* aufgerissen, rissig; *ρακ-τό-ς* abgerissen, abschüssig, jäh, schroff, *ράκ-το-ς* m. ein abgerissener, abschüssiger Fels (*φάραγγες*, *πέτραι*, *χαράδραι* Hes.).

*Ρρωγ*⁴). — *ρώξ* (*ρωγ-ός*) m. f. Riss, Spalt, Durchgang, Luke (Od. 22. 143); *άπο-ρρώξ* abgerissen, schroff, steil (*άπταλ* Od. 13. 98), Subst. f. abgerissenes Stück (*Στυγός ύδατος* Π. 2. 755. Od. 10. 514; *άμβροσίης και νέκταρος* Od. 9. 359, Ausfluss, Ausbruch); überh. Spross (*Ερινύων* Furiengezücht Ar. Lys. 811); *δια-ρρώξ* durchrissen, durchbrochen; *ρωγ-ά-ς* (*άδ-ος*), *ρωγ-αλ-έο-ς* zerrissen, gespalten (böot. *ύρειγαλέον διεξρωγός*, *ρ* = *υ*, *ει* böot. statt *η*); *ρωγ-ή*, *ρωγ-μή*, *ρωχ-μή* f., *ρωγ-μό-ς*, *ρωχ-μό-ς* (Π. 23. 420) m., *ρωγ-μα(τ)* n. = *ξηγμα*.

val-k.

*Feλ-k*⁵). — *ελ-κ-ω* ziehen, fort-, an-, auf-, hinab-ziehen, schleppen, schleifen (Hom. nur Präsens und Imperf. *ελκ-ο-ν*, sonst *ε-Feλκ* = *ελλκον*, Fut. *ελξω*, Aor. *ελξα* Sp.); hom. Nebenf. *ελκ-έ-ω* (Imperf. *ελκε-ο-ν* Π. 17. 395, Fut. *ελκή-σουσι*, Aor. *ήλλη-σε* [wohl *ελλη-σε* Od. 11. 580], Part. Pass. *ελλη-θει-ς*); *ελκ-ύ-ω* (Präsens nur Her., Aor. *ελλκν-σα*, *ελλκν-σε* Batr. 234, Pass. *ελλκν-σ-θη-ν*, Perf. *ελλκν-κα*, *ελλκν-σ-μαι*). — St. *Feλκ*: Verbaladj. *ελκ-τέο-ς*; *ελλκν-ικό-ς* zum Ziehen geh., hinziehend. — St. *Feλκ*: *ελλη-δόν* ziehend (*πύξ τε και ελληδόν* im Faustkampf und im Ringen Hes. Sc. 302), *ελλη-τήρ-ες* (*κτένες* die ziehenden Eggen, Phan. 4), *ελλη-θ-μό-ς* m. das Zerren, Fortschleppen (Π. 6. 465), *ελλη-θο-ν* n. ein Theil des Pflugs (Theophr.), *ελλη-μα(τ)* n. das Fortgeschleppte, die Beute (Eur. Herc. f. 568); *ελλκε-χίτων* gewandnachsleppend (Beiw. der Ionier, Π. 13. 685, h. Ap. 147), *ελλκεσ-πεπλος* id. (Beiw. der Troerinnen, Π. 6, 442. 7, 297. 22, 105, *Νηρηΐς* Nonn. 1. 103). — St. *Feλκ*: *ελλκν-σ-τ-ικό-ς* = *ελλκνικός*, *ελλκν-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Zügel, Werkzeug zum Herausziehen, *ελλκν-σι-ς* f. das Ziehen, Reissen (Sp.), *ελλκν-θ-μό-ς* m. = *ελληθμός*, *ελλκν-σ-μό-ς* m. = *ελλκνσις*, *ελλκν-σ-μα(τ)* n. = *ελλημα*, *ελλκν-σ-τίνα παλζειν* das Ziehspiel (wobei einer den andern über eine bestimmte Gränze zu ziehen suchte); (*ελλκν-σ-το-ς*) *ελλκν-σ-τά-ζω* zerren, schleppen, schleifen (nur Part. Präs. Π. 23, 187. 24, 21 vom Schleifen des Hektors). — St. *Feλκ-ε*: *ελκ-ο* n. Wunde, Geschwür; übertr. Schaden, Unheil, Demin. *ελλκν-ύδριο-ν* n.; *ελλκν-ή-ει-ς* voll Geschwüre, *ελλκν-ώδης* id., geschwürartig; (**ελλκν-ο-ς*) *ελλκν-ό-ω* Wunden, Geschwüre verursachen, übertr. eitern, schwären, *ελλκν-ο-τικό-ς* Geschw. machend, *ελλκν-ο-σι-ς* f. das

Verwunden, die Eiterung, *ἔλκω-μα(τ)* n. = *ἔλκος*, *ἔλκωματ-ικό-ς* = *ἔλκωτικός*. — St. Folk: *ὄλκ-ή* f. das Ziehen, der Zug; (vom Ziehen der Wagschaale =) Gewicht, Wucht; *ὄλκ-ό-ο* m. das Ziehen, der Zug, das Fortschleppen, Kriechen, das durch Ziehen Hervorgebrachte = Furche, Spur; das Gezogene, Geschleppte; *ὄλκ-ό-ς* (Adj.) ziehend, schleppend; *ὄλκα-ῖο-ς* gezogen, geschleppt, (vom schleppenden Gange =) kriechend, schleichend; *ὄλκ-ά-ο* (*ἄδ-ος*) f. Zugschiff, Lastschiff, Demin. *ὄλκάδ-ιο-ν* n., *ὄλκαδ-ικό-ς* von der Art eines Z., *ὄλκά-ζω* = *ἔλκω* (Hes., auch: *χαλιναγωγέω*); *ὄλκ-ιμο-ς* ziehbar, dehnbar, zum Ziehen tauglich; *ὄλκ-εύ-ς* m. Zieher (Hes.), *ὄλκε(φ)-ῖο-ν*, ion. *ὄλκή-ῖο-ν*, n. Holz unter dem Schiffe, an welchem dieses gezogen wird; *ὄλκή-ει-ς* ziehend, wuchtig (Nik. Ther.).

Φλα-κ². — *λάκ-οο* n., *λακ-ί-ο* (*ἰδ-ος*) f. = *ράκος* (pag. 904), (*λακιδ-ζω*) *λακίζω* zerreißen, zerfetzen, *λακισ-τό-ς* zerrissen, *λάκισ-μα(τ)* n. das Abgerissene, der Fetzen (*πέπλων* Eur. Tr. 497), *λακιδ-ό-ω* = *λακίζω* (Diosc.); *λακ-ερό-ς* zerrissen, zerlumpt (*λακερόν-εἰκαῖον* Hes.). — (*ἄ-Φλακ*, *ἄ-Φλον*, *ἄ* prothet.) (*ἄ-Φολκ*) hom. ὤλεξ (nur Acc. ὄλκ-α Il. 13. 707. Od. 18. 375), (*ἄ-Φλακ*) αὐλαξ, att. (*ἄ-Φλοκ*) ἄλοξ, dor. (*ὀ-Φλακ*) ὠλαξ, (*φ-Φωλκ*) ἰ-ῶλκ-α (= *αὐλακα*) f. Furche, Ackerfurche, übertr. Ritze, Wunde⁶) (*ἄλοξ* bei den Trag. = Ehebett, gleichsam das Saatfeld des Menschengeschlechtes); *ἄλοκ-*, *αὐλακ-ίζω* furchen, ritzen, verwunden, *αὐλακ-ι-σ-μό-ς* m. das Furchen (Sp.), *αὐλακ-ό-ει-ς* gefurcht (Sp.); lakon. *ἔ-Φλακα* = *εὐ-λάκα* Pflugschar (vgl. *ἀργυρέα εὐλάκα εὐλάξεν* Thuk. 5. 16).

Φλυκ: *λύκ-ο-ο* m. (Zerreisser =) Wolf (bei Hom. oft Sinnbild der Gier und verwegenen Wildheit)⁷), *λύκ-ει-ο-ς* wölfisch, *λυκ-εία*, *λυκέ-η* (Il. 10. 459), contr. *λυκῆ* (erg. *δορά*) Wolfsfell; *λυκό-ω* wie ein W. anfallen, zerreißen (*τῶν προβάτων λελυκαμένα* Xen. Kyr. 8. 3. 16), *λυκη-δόν* nach Wolfsart (Aesch. frg. 30), *λυκο-ειδή-ς*, *λυκάδης* wolfs-ähnlich, -artig; *λυκιδεύ-ς* m. der junge Wolf; *λυκ-αῖνα*, *λυκαιν-ί-ς* (*ἰδ-ος*) f. Wölfin, *Λυκαινί-ς* Frauenname; (*ἀρπαλο* = *ἄρπα*) *Ἀρπά-λυκο-ς* m., *Ἀρπα-λύκη* f. Personennamen.

λίγ (*α* zu *ι* geschwächt und *κ* zu *γ*; vgl. *γραβ-δην*, *κρύβ-δην*, *κύβ-δα*). — *λίγ-δην* ritzend, streifend, *ἐπι-λίγ-δην* darüber ritzend, streifend⁸) (nur Il. 17. 599. Od. 22. 278 und letzteres auch Luc. Nigr. 36; Schol. *λήδην ἀροδιγῶς ἐπιλλῆαι ἐπιψαῦσαι ἐπιπολαίως*).

VAR-S⁹.

Φερ-ο. — *ἀπό-Φερ-ο* (defect. ep. Aor.) riss fort, schleppte fort (Il. 6. 348, Conj. *ἀπο-έροη* Il. 21. 283, Opt. *ἀπο-έροει* ibd. 329)¹⁰). — (*Φερ-ο*) *ἔρβ-ω* sich packen, fortmachen, (überhaupt) wandeln, gehen¹¹) (nur Präs. Part. *ἔρβων*, Schol. ad Il. 18. 421 *δῶ τὴν χαλότητα επαχθῶς βαδίζων*, Imperat. *ἔρβε* packe dich, fort mit dir; Fut. *ἔρβ-ή-σω*, Aor. *ἤρβ-η-σα*).

Φερ-υ-ο (*υ* irrationaler Vocal nach dem Dauerlaute *φ*). — (*Φερ-υ-ο*) *εῖρύ-ω*, (*ἔ-Φρύ-ω*) *εῖρύ-ω* (ion. und poet., nicht in att.

Prosa) ziehen, reissen, ab-, ent-reissen, schleppen, schleifen, zerren (Präs. Inf. *εἰρῦ-μεναι* Hes. Op. 818; Aor. *εἴρω-σε, εἴρωσ-σε, εἴρωσ-σα-μεν, εἴρωσ-σα-ν*, Imper. *εἴρωσ-σα-τε, εἴρω-σο-ν* Soph. Tr. 1034, Conj. verkürzt *εἴρωσ-σο-μεν* (hom. 6mal), Opt. *εἴρω-σαι-μι, Inf. εἴρω-σαι, εἴρωσ-σαι*; Med. Präs. Inf. *εἴρω-ε-σθαι, Fut. εἴρωσ-σο-μαι, Aor. εἴρω-σά-μην, εἴρωσ-σα-το, εἴρωσ-σα-το* (11mal), *εἴρωσ-σά-μενος* (18mal); Fut. ohne *σ* *εἴρουνσι* Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67; Plusqu. *εἴρω-το* Od. 22. 90) [„formell ist der Unterschied von *εἴρω* „schützen“ pg. 898 sehr gering; die Verschiedenheiten laufen darauf hinaus, dass *εἴρω* „schützen“ fast nur im Medium vorkommt und allein Formen mit *ῦ* vor *σ* besitzt“ Curtius St. VI. 266]; Verbaladj. *εἴρωσ-τό-ς* (*εἴρωσά-ξίφη* Soph. Ai. 730 D.), *εἴρωσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Zieher (Nik. Al. 363); *εἴρωσ-μός-ς* *πόλεμος* (Hes.); *εἴρωσ-άματ-* wagenziehend (*-ες ἔπποι* Il. 16. 370, *-ας ἔππους* ibd. 15. 354), *εἴρωσ-θριξ ψήκτρα* der das Haar durchziehende Pferdestriegel (Philod. 27). — (*ἀνα* = *ἀν* + *Φερσ-ω, ἀν-Φερν-ω, ἀ-Φερν-ω, ἀ-νερν-ω*) *αὐερύ-ω* zurückziehen (*νευρήν* Il. 8. 325, = umbrechen *σῆλας* Il. 12. 261); bes. absol.: den Kopf des Opferthieres zurück- oder emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll Il. 1, 459. 2, 422 (Hom. nur Präs. Part. *αὐερώων*, Imperf. 3. Pl. *αὐερώου-ν*, Aor. 3. Pl. *αὐερώου-σα-ν*, dann *αὐερώη* Pind. Ol. 13. 81 Schn.)¹²).

(*Φερως*, synkopiert) *Φρω* (*Φρῦ*). — *ῥῦ-τό-ς* herbeigeschleppt, herbeigeschleift (Od. 6, 267. 14, 10); Subst. n. Pl. Zügel (*ῥυτὰ χαλαίνειν* Hes. Sc. 308). — *ῥῦ-ό-ς* (poet.) zusammengezogen = durchfurcht, verschrumpft, runzelig (*Λιταί* Il. 9. 503)¹³), *ῥυσό-της* (*τη-ος*) f. Runzlichkeit, *ῥυσό-ω* runzeln, *ῥυσω-τό-ς* gerunzelt, *ῥύσω-σι-ς* f. das Runzeln; *ῥυσά-ω, ῥυσαίνω* = *ῥυσόω, ῥύση-μα(τ)* n. Runzel, *ῥυσ-αί-το-ς, ῥυσ-ώδης* = *ῥυσός*. — *ῥυ-τ-ί-ς* (*τ-ιδ-ος*) f. = *ῥύσημα, ῥυτ-ί-ξω* (Gloss.), *ῥυτιδ-ό-ω* = *ῥυσόω, ῥυτιδω-σι-ς* f. = *ῥύσασις, ῥυτιδω-μα(τ)* n. das Gerunzelte, *ῥυτιδ-ώδης* = *ῥυσαίδης*. — *ῥύ-ο-ν* n. das Weggeschleppte, Raub, Beute (Il. 11. 674, Aesch. Ag. 535 D.), das durch Pfand Weggenommene (*τὸ ἐνέκα ἐνεχύρου κατεχόμενον* Hes.); *ῥυσιά-ξω* wegziehen, weggreissen (Trag.), abpfänden (*ἐνεχύρα λαμβάνω* Suid.). — *ῥῦ-τήρ* (*τήρ-ος*) der Ziehende = Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, Pl. Lenkseile (die am Zaume befestigten Riemen, die der Wagenlenker in der Hand hält, Il. 16. 475, vgl. Ap. Rhod. 3. 1237 *ῥυτήρας δὲ χερσὶν ἔχεν*); *ῥύ-τωρ* (*τορ-ος*) m. id. (*χρυσέων τόξων* Apollo, Ar. Thesm. 108). — *ῥῦ-μ-ό-ς* m. Zug, Ausdehnung, bes. Landstrich (*tractus*). — *ῥῦ-μα(τ)* n. Zugholz, Deichsel (= *ῥυτήρ*; die gezogene Furche); *ῥῦ-μα(τ)* n. das Ziehen, der Zug = Bogensehne, Zugseil. — (**ῥυσ-το-ς*) *ῥυ-τά-ξω* (ep. Frequent.) hin- und herziehen, schleppen, schleifen; herumzerren, misshandeln (*εἴρωσταξεν· εἴλκεν* Hes.), *ῥυστακ-τύ-ς* f. das Herumzerren, Misshandlung (nur Od. 18. 224), *ῥύσταγ-μα(τ)* n. id. (Lykophr. 1089).

var.

*vel, vol*¹⁵). — (*vol-jo?*) alt *vol-l-ēre*, (dann *o* zu *e* vor *ū*) **vel-l-ēre** (*vul-si*) reissen, rupfen, raufen, zausen¹⁶), Part. *vul-su-s*; *vul-si-ō(n)*, *vul-sū-ra* f. das Reissen u. s. w., *con-vulsi-o* f. Krampf, Convulsion; (**vol-sa*, **vol-sū-la*) *vol-sel-la* f. Zange zum Herausziehen; *pannu-vell-iu-m* n. das aufgehaspelte Garn des Einschlags, Spule mit dem aufg. G. (Varro l. l. 5. 23. 114); (**vell-u-s*, **velli-cu-s*) *vellicā-re* rupfen, kneipen, (übertr.) sticheln, necken, kränken, *vellicā-ti-m* rupfweise, stückweise, *vellicā-ti-ō(n)* f. das Rupfen u. s. w. — **vul-tur** (*tūr-is*) (altl. *vol-tūr-u-s* Enn. Ann. 141. Vahlen, *vol-tūr-iu-s* Plaut.) m. Geier (als reissender Vogel, Raubvogel); übertr. raubstüchtiger Mensch¹⁷), *vultur-īnu-s* vom Geier; *Vul-tur-nu-s* m. Fluss in Campanien (als reissender, jetzt *Volturno*); heftiger Wind (aus Südost wehend); *Vultur-c-iu-s* röm. Eigenn. — **vul-nus** (vgl. *fuc-i-nus*, *fe-nus*, *fu-nus*, *pig-nus*) (alt *vol-nus* Lucr.) n. Wunde, Verletzung (Schlag, Hieb, Stich)¹⁸), Demin. *vulmus-cūlu-m* n., *vulner-ārii-u-s* zur W. geh., Subst. Wundarzt; (**vulner-u-s*) *vulnerā-re* verwenden, verletzen, *vulnerā-tor* m. Verwunder (Hieron.), *vulnerā-ti-ō(n)* f. Verwundung, Verletzung, *vulnerā-bili-s* verwundet (Cael. Aur.); *vuln[er]i-ficu-s* id.¹⁹).

var-k.

*valk*⁵). — (St. *ulc-es*) **ulc-us** (= *ἔλκ-ος* pag. 905) n. Geschwür, Schwären, Auswuchs²⁰), Demin. *ulcus-cūlu-m* n., *ulcer-ōsu-s* voll G., schwärend, aufgeschwollen, *ulcer-āria* (*herba*) Andorn (App. herb. 45); (**ulcer-u-s*) *ulcerā-re* schwärend machen, *ulcerā-ti-ō(n)* f. das Schwären, Geschwür.

*vlak*³). — (*vlac-*) **lāc-ēr** (*ēr-a*, *ēr-u-m*) zerrissen, zerfleischt, verstümmelt²¹), *Lacer* röm. Zuname; *lacerā-re* zerreißen, zerfleischen, übertr. aufreiben, zerrütten, *lacerā-tor* m. (August.), *-trix* f. (Edict. Diocl.) Zerfleischer, *-in*, *lacerā-ti-ō(n)* f. Zerreißung, Zerfleischung, *lacerā-bili-s* zerreißlich, zerfleischlich. — (**lac-nu-s*, **lac-n-iu-s*) *lān-iu-s*, *lani-ārii-u-s* m. Fleischer, Metzger, Henker, *laniō-lu-m*, *lani-ārii-u-m* n., *lani-ēna* f. Fleischbank; **lāniā-re** = *lacerare*, *laniā-tus* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. = *laceratio*, *laniā-tor* (*μακελλάριος* Gloss. Phil.), *laniatōr-iu-m* n. (*μακελλεῖον* ibd.); *lani-ō(n)* m. = *lanius*, *laniōn-iu-s* den Fleischer u. s. w. betreffend; (**lan-cu-s*, **lanč-nu-s*) *lancinā-re* = *lacerare*, *lancinā-tor* m. = *lacerator*. — **lac-in-ia** f. (= *λάκος* pag. 906) Lappen, Stück Zeug, Zipfel, *lacini-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) stückelig, zipfelig, *lacini-ā-ti-m* in kleinen Stücken, verzeddelt (App. Met.). — **lac-er-na** (vgl. *cav-cr-na* pag. 159) f. ein mantelartiger Ueberwurf zum Schutze wider Kälte und Regen, Demin. *lacernū-la*, *lacernā-tu-s* mit der *Lacerna* versehen. — (**vluk-o-s*) **lūp-u-s** m. = *λύκ-ος* (pag. 906) (*p* statt *k* durch Einwirkung des urspr. labialen Anlauts wie in *vespero*), *Lupu-s* röm. Zuname in der *gens Cornelia*, *lup-īnu-s* zum Wolf geh.,

lup-āriū-s m. Wolfjäger (Serv. Verg. G. 1. 139), *Lup-ariae* f. eine Gegend in Rom; (**lupā-re*) *lupā-tu-s* mit Wolfszähnen d. h. mit eisernen Stacheln versehen, Subst. Pl. m. n. Wolfsgebiss, Stachelzügel; *lūpa* f. Wölfin, (übertr.) Buhlerin, Demin. *lupū-la* f., *lupā-ri* buhlen, huren (Acc. ap. Non. p. 133. 11); *lup-āna* f. liederliches Weib, *lupān-āri-s* buhlerisch, *lupan-ar*, *-āriū-m* n. Bordell.

vrag (k zu g erweicht)³⁾. — **fra-n-g-ēre** (*frēg-i*) = *φρήγ-υ-μι* (pag. 904), übertr. schwächen, schmälern, mindern, mildern; Composita *-fring-ēre* (*con-, de-, dif-, ef-, in-, inter-, of-, per-, prae-, re-, suf-fring-ēre*); Part. *frac-tu-s* gebrochen, geschwächt, schwach, matt; *frac-tor* (*tōr-is*) m. Zerbrecher (Sidon.), *fractūr-a* f. abgebrochenes Stück, Bruch, Ritz, *frac-ti-ō(n)* f. das Brechen u. s. w., *frag-men* (*mīn-is*), *frag-men-tu-m* n. Bruchstück, Reste, Trümmer; *frag-īli-s* zerbrechlich, zerstörbar, hinfällig, vergänglich, *fragili-ta-s* (*tātis*) f. Zerbrechlichkeit u. s. w.; *frag-or* (*ōr-is*) m. das Brechen, Zerbrechen, Zerbrechlichkeit (Lucr.), *frag-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) zerbrochen, zerbröckelt, zerstückelt, (übertr.) uneben, rau; Inchoat. *frāg-e-sc-ēre* gebeugt, gebrochen werden (übertr., Accius ap. Non. p. 111. 1 f.). — *frāg-u-s*: *foed[er]i-frag-u-s* bundbrüchig (*Poeni* Cic. off. 1. 22. 38)¹⁹⁾, *nau-frag-u-s* schiffbrüchig, poet. Schiffbruch bewirkend, *ossi-frag-u-s* Bein zerbrechend, Subst. Beinbrecher, Seeadler (*-fraga* f. Lucret. 5. 1079), *saxi-frag-u-s* Steine zerbrechend (*herba sax.* Steinbrecher, Beiwort einer den Stein zerbröckelnden und das Harnen befördernden Pflanze bei späteren Aerzten, daraus *σαξί-φραγος* und durch Volksetymologie *σαρξί-φραγής* oder *σαρξί-φραγος*²²⁾; *frāg-iū-m* n. Bruch eines Körperteils (App. Met.); *nau-frag-iū-m* n. Schiffbruch, (übertr.) Unglück, Zerrüttung. — **suf-frāg-iū-m** n. ein zerbrochenes Stückchen, Scherbe, deren sich die Alten bei den Abstimmungen bedienten, daher metonym. = Votum, Stimme, Bestimmung, Beifall; Stimmrecht, (*suffrāg-u-s*) *suffragā-ri* durch sein Votum begünstigen, überh. begünstigen, befördern, empfehlen, *suffragā-tor* m. Begünstiger u. s. w. (*-trix* f., August.), *suffragā-ti-ō(n)* f. Begünstigung u. s. w.; *suf-frāg-o* (*m-is*) f. Hinterbug eines Thieres, der rückwärts gebogen ist, (übertr.) Rebschoss, *suffragin-ōsu-s* krank am Hinterbug.

var-s⁹⁾.

vers. — **verr-ēre** (*verr-i*), alt *vorr-ēre*, a) durchziehen, hin- und herziehen, treiben, bewegen (= *distrahere*), b) fortziehen, wegraffen, (speciell in Anwendung auf den Schmutz) fegen, umkehren, Part. (**verr-tu-s*, **ver-tu-s*) *ver-su-s*; *ver-su-s* m. Furche (vom Durchziehen des Ackers), Linie (die der Stier in einem Ansatz zieht); *verr-i-cūlu-m* n. Schleppnetz, Fangnetz (mit dem man die Fische aus dem Wasser „auskehrt“²³⁾); (*verr-ōn*) **verr-un-cu-s*, *verruncā-re* sich kehren, wenden (zum Guten), relig. Ausdruck (Accius, Liv. 29. 27, vgl. Non. Marc. p. 185: *precor veniam petens*

ut quae egi ago axim verruncent bene; Paul. D. p. 373: *verruncent, veriant*); *A-verruncu-s* der Abwehrende (*ἀπορρόνταιος* Varro l. l. 7. 102, Gell. 5. 12. 14), *ā-verruncāre* abkehren, abwenden (Liv. 8, 6. 11. 10, 23. 1, vgl. Cato r. r. 142. 2: *Mars pater, te precor quaesoque, uti calamitates intemperiasque prohibessis, defendas averruncesque*)²⁴). — *a-verrere* wegkehren, kehrend hinwegnehmen (nur bildlich Licin. Mac. ap. Prisc. 10. p. 900), *con-verrere* zusammenkehren, -fegen, übertr. durchklopfen, *de-verrere* wegkehren, -fegen, *dea Deverra* (der man bei der Geburt eines Kindes durch Abfegen einen Einfluss zuschrieb, Varro ap. August. c. d. 6. 9), *e-verrere* auskehren, ausplündern, *everri-culu-m n.* = *verriculum*; *prae-verrere* vorher kehren (Variante *per-verrere*; *praeverrit cauda silices* Verg. Mor. 23, *praeverrunt latas veste jacente vias* Ov. am. 3. 13. 24).

1) Ahrens Zeitschr. f. Alterth. 1836 nr. 100. — C. E. 348; C. V. I. 193. 55). — Sonne KZ. XIII. 434 f. (vgl. Brugman St. IV. 166). — Anders: Buttm. Lex. I. p. 83: zu *ἐρρεῖν*; Döderlein zu II. 22. 489: zu *ἀρρεῖω, ἀρρεῖω*; Sch. W. s. v.: wahrscheinlich mit *ἀρρεῖω* verwandt. — 2) Clemm St. III. 300. — C. E. 136. 159. 543. — Ebel KZ. XIII. 286*). — F. W. 182. 397. 485. 490. 493; F. Spr. 109 f. 369; KZ. XXI. 13 ff. — Lottner KZ. VII. 174. 19). — L. Meyer KZ. XV. 17. 29. — Savelsberg Dig. p. 15. — Siegismund St. V. 137. — Westergard Rad. l. Sanscr. p. 103. — 3) C. E. 531. 551. 554; C. V. I. 113. 162. 20). 313. 23). 315. 44). II. 359. 380. — Christ p. 249. — Froehde KZ. XXII. 264. 268. — Meister St. IV. 434. 436. — L. Meyer KZ. XV. 14 ff. 30. 32. 34. — Rödiger KZ. XVII. 314 f. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Zu W. *bhrag*, Skr. *bhāṅg*: Ascoli KZ. XVII. 335. 48). Brugman St. VII. 316. F. W. 380. 1036; F. Spr. 348. Grassmann KZ. XVI. 163. Kuhn KZ. II. 470. L. Meyer KZ. I. c. — Zu Skr. *vr̥g* verlassen stellt *δῆγγου*: Lottner KZ. XI. 200; vgl. ags. *vringan* ringen, drehen u. s. w. „*δῆγγου* wohl zu dieser Wurzel, auf keinen Fall zu *frango*.“ — Schönberg KZ. XVIII. 313: zu (*δῆγγου*) = schwinden, ablassen, während die sinnlichere Bedeutung in *δῆγγου* blieb. — 4) Vgl. noch: Christ p. 208. Goebel KZ. XII. 239. G. Meyer St. V. 77. 102. — 5) Vgl. nebst Anm. 2 noch: Curtius KZ. VI. 83. Meister St. IV. 374. 15). Miklosich Lex. 68. 70 s. v. *vlac-iti, vlek-a* (böhm. *vlak* das Schleifen, Schleppen, Eisenbahn-zug, *vlaka* Zuggarn, *vlek* Schleppe, *vlek-a-alo* Schlepptau u. s. w.). — Die Formen von *ἐλκω* s. C. V. I. 123. 5). 337. 359 f. 385. 6). II. 371. — Kuhn KZ. II. 135 schliesst bei *ἐλκων, ὄλκος* (= *sulcus*, ags. *sulh*) auf urspr. *sv* (vgl. dagegen Ebel KZ. IV. 167, der das Digamma abweist). — 6) Vgl. noch: Angerman St. IV. 145. 10). Düntzer KZ. XIII. 13. Froehde KZ. XIV. 158. Meister St. IV. 374. 15). L. Meyer KZ. V. 368. Siegismund St. V. 166. 74). Walter KZ. XI. 433. — 7) Benfey Wzlex. II. 26. — Bugge KZ. XX. 2. — Corssen I. 116. 312. B. 378. 505. N. 29. 71. — C. E. 81. 160 f. 543. 704. 726; KZ. II. 400. — F. W. 182. 493; Spr. 109 f.; KZ. XIX. 260. XXI. 14. — Förstemann KZ. I. 494. 9). — Lottner KZ. VII. 174. 59). — Miklosich Lex. 68. — PW. VI. 1307: von *vračk*. — Pott II. 856. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Siegismund St. V. 137. — Spiegel KZ. XIII. 366. 2). — Stier KZ. XI. 143. — Verner KZ. XXIII. 113. — Zeysz KZ. XIX. 177. XX. 450. — B. Gl. 371b: *vřka, lókos per metathesin ex ὄλκος pro valkos, correptā syllaba; lupus ex ulpus pro ulcus*. — Anders Schweizer KZ. VI. 444: *vračk* = Skr. *vřka*, Skr. *luñic* = *lókos*, Skr. *lup* = *lupus*. Aehnlich Weber KZ. II. 80: *runč, luñic (runcare), lókos*;

weder mit *vřka*, noch mit *lupus* zusammenzustellen. — Indo-europäische Grundform *varka*, europäische *valka*, gräkoital. *vluko*, german. *volfā*: Skr. *vřka*, zend *veřka*; ksl. *vlükü*, russ. *volk* (noch im Igorliede *vlükü*), serb. *vuk*, poln. *wilk*, böhm. *vlk*; lit. *vilkas*, altpr. *wilki-s*; alban. *ëlkë*, *ëlkë*, guth. *vulfa*, altn. *ulf-r*, alts. *wulf*, ags. *wulf*, ahd. *wolf*. — 8) Clemm St. III. 298 ff. — Vier andere verschiedene Deutungen: a) Döderlein nr. 974. 2459: *λεῖχω*, *λειχάδην*, *λίγδην* = leckend. b) Düntzer KZ. XIII. 8: zu *λικριφίς*, *λίγξ*, *λέχρις*, *licinus*, *obliquus*; „auch *λίγδην* mag dazu gehören; hier scheint die Vorstellung des Biegens zu Grunde zu liegen“. c) Goebel KZ. XI. 395 f.: *λυ* tönen, *λίγδην* schwirrend, sausend, *ἐπιλίγδην* obenhin (*ἀνωρον*) ansausend, anschwirrend, d. i. schwirrend, oben an die Schulter fliegend. d) Sonne KZ. XV. 92: *lag* anhängen, haften, sich schmiegen und fügen. — 9) C. E. 348; St. VI. 265 ff.; C. V. I. 125. 11). 177. 19). 210. 337. II. 260. 315. 380. 382. 390. — L. Meyer KZ. XV. 4. 34. 42. — Pott II. 596. — Zu W. *kars*: B. Gl. 77 a: *karsh trahere, ut mihi videtur; verro e querso abjecto q et assimilato s antecedenti litterae*. Bugge KZ. XX. 26 f. Corssen I. 34. B. 403: *karsh = cvers-ere*. Schweizer-Sidler KZ. XIII. 312. — F. W. 492. 1077. Spr. 197 zieht *ἀπόφεραε*, *ἔρρω*, *verro* gleichfalls zur W. *vars*; dagegen F. W. 170. 484 *ἔρρω*, *ῥυτός* u. s. w. zur W. *ru* zerschmettern, zerschlagen, reissen. — 10) Zur W. *varsh pluere, irrigare* = fortschwemmen, fortreissen: Benfey Wzl. I. 327. Lottner KZ. VIII. 51. Savelberg KZ. VII. 387. Sch. W. s. v. Dagegen C. E. 348: unzulässig, da die W. im Skr. immer nur den Regen bedeutet. — Döderlein nr. 2291 hält die Form für synkopiert aus *ἀπο-ερούσαι*. — 11) Zweifelnd Sonne KZ. X. 103: *ar* sich regen, Desid. *ar-s*, Skr. *řsh* fließen, strömen, „falls diese Form nicht etwa digammirt war“. — Auch Sch. W. s. v. vergleicht *erro* (vgl. pag. 63). — 12) Vgl. noch Ameis-Hentze ad II. 1. 459 (mit Assimilation und Vocalisierung des *f* aus *ἀνφέρουσαν* von *ἀνα-φεύω*). Christ p. 233. — Nach Savelberg Dig. p. 11 ist *á* prothetisch. — 13) Vgl. noch Christ p. 234, Peters Dig. p. 13. 20. — 14) Vgl. Curtius St. III. 190: Aus Nominalstämmen auf *-ta* gehen Verba mit einer mehr oder weniger scharf ausgeprägten frequent. oder intens. Färbung hervor = lat. (*itare*: *vaietáw*, *εὐχεταιόμαι* neben *ἐκυστάζω*, *ῥυστάζω*, *δυστάζω*, *δυστάζω*, *ποταρε* neben *οἰνοποτάζειν*. — 15) Vgl. Corssen II. 167 f. — 16) Bugge KZ. XX. 3. — PW. V. 24: *barh* (*varh*). Die Schreibung schwankt zwischen *b* und *v*. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die ältere Form der W. die mit *v* ist, vgl. *vellere* (dagegen Ascoli KZ. XVII. 270: wir hegen die Hoffnung, in *barh* **bargh* ein kostbares Beispiel für urspr. *b* vor uns zu haben). — B. Gl. 77 a: *karsh trahere, ita ut mutilatum sit e quello*. — Corssen B. 326: Es bleibt dahingestellt, ob *vel-l-ere* aus **vel-j-ere* oder aus **vel-n-ere* durch Assimil. entstanden ist. — 17) F. W. 1078: *val* nehmen (?). — Grassmann KZ. XVI. 111 a): *vol-tur*, *Vol-tur-nu-s* vielleicht von *vol-lare*, vom schnellen Dahinschiessen benannt. — Legerlotz KZ. VIII. 49 f.: wohl ved. *grbh*, slav. *grab-iti*, = *řapř*, *řel-siv*, *vul-tur*. — 18) Vgl. Skr. *vrapá* m. (n.) Wunde, Scharte, Riss, Verletzung (PW. VI. 1493). — Aufrecht KZ. II. 147 ff. (der zugleich über das Suffix Skr. *nas*, *vos*, *nus* handelt). — B. Gl. 377 b. — F. W. 184. — L. Meyer KZ. XXIII. 68. — Schleicher Comp. II. 70. — Anders Ebel KZ. V. 66: wahrsch. *řel-vu-mi* *ἄλ-λυ-μι vul-nus*. — 19) Anders G. Meyer St. V. 60: *foedi-fragus*, *vulni-ficus* aus einem verkürzten Stamm *foedo*, *vulno* (vgl. *μενες*, *μενο* in *μενο-εικής*). — 20) Vgl. Lottner KZ. VII. 178. 115). — 21) Vgl. noch Corssen I. 312. B. 377. 505. — Anders B. Gl. 177 b: *danis mordere, mutato d in l*. — *lanius*, *laniare* findet sich nirgends und ist des Verf. eigener Zusatz. — 22) G. Meyer St. V. 78. — 23) Corssen B. 345. — 24) Anders Weber KZ. II. 80: Skr. *ruńć*, *luńć* *runcare*; *ava-ruńć* =

averruncus. Dagegen (anders deutend) Schweizer-Sidler KZ. III. 393: a in *averruncus* lang, in *ava* kurz, dann ist *rr* statt des einen *r* nicht aufgehellt, endlich ist *verrucare* ja ein Wort für sich und bedeutet ungefähr dasselbe was *vertare* im Ggs. von *avertare*. Also *ū* = *ab* und *verrucare* wohl eine Ableitung von *verto* oder *verso*. Vgl. noch id. ibd. 376: *averruncus* etwa für *avertuncus*.

7) VAR winden, wälzen, drehen, mahlen*). — Skr. *vāra* m. Umkreis, Umgebung, Raum, *val-aja* m. n. Kreis, Umkreis, Rund (PW. VI. 709. 807).

val.

Fal. — (*Fal-iv-jo*, *Fal-iv-djo*, *Fal-iv-do*?) ἄλ-iv-δέ-ο-μαι, ἀλλινδ-ο-μαι sich wälzen, umhertreiben¹⁾, ἀλλινδή-σι-ς f. das Wälzen (Hippokr.), ἀλλινδή-θρα f. Wälzplatz für die Pferde (τόπος ἐν ᾧ καλινδοῦνται οἱ ἵπποι καὶ ἄλλοι ἐξακούμενοι τὸν κάματον B. A. 4); ἀλλινδή-θρα-ς ἐπῶν Tummelplätze des Redekampfes (Arist. Ran. 904, dazu Eustath. ἀλλινδήθρα κυρίως μὲν ἢ κατὰ πάλην κονίστρα, τροπικῶς δὲ καὶ ἢ ἐν λόγοις, ὡς τὸ ἀλλινδήθρας ἐπῶν). — (F = ὅ) ὕάλ-η· σκωλήξ (Wurm), ὕάλ-ε-ται· σκωληκίᾳ (wimmelt) Hes.

Fel. — (*Fel-jw*, *éFel-jw*) εἶλλω, εἶλλω (Sp.) = ἔλλω pag. 913²⁾. — (ἀμφι-*Fel-o*) ἄμπ-ελο-ς f. (die Umrankende =) Ranke, Weinrebe, Weinstock³⁾ (Hom. nur Od. 9, 110. 133. 24, 246), Demin. ἀμπέλ-ιο-ν n., ἀμπελ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; ἀμπέλ-ει-ος, ἀμπελ-ικ-ός, ἀμπέλ-ινο-ς vom W. (-ινος οἶνος Traubenwein, -ιον κλήμα Weinranke), ἀμπελ-ί-τι-ς (γῆ) Erde zum Belegen der Weinstöcke, ἀμπελ-ών, -εών (ᾠ-ος) m., ἀμπελε-ῖο-ν n. Weinberg, ἀμπελό-ει-ος rebenreich (Hom. nur Il. 3, 184. 9, 152. 294), ἀμπελώδης id., ἀγρι-ἀμπελος wilder Weinstock (Diosc.); ἔλ-ινο-ς m. = ἀμπελος (ἔλινοι τὰ κλήματα τῶν ἀμπέλων Hes.); ἔλ-ί-χρυσο-ς m. Goldranke (ein epheuartiges Gewächs) (οὗ τὸ ἄνθος ὁμοιον κρόκῳ καὶ οἶον χρυσοειδέες Schol. Theokr. 1. 30). — ἔλ-ικ-: (ἔλ-ικ-ῶ) ἔλ-ί-ccw, neuatt. ἔλλιτω, ion. poet. auch ἐλλίσσω, wälzen, winden, herumdrehen (Fut. ἔλλξω, [wohl mit prothet. ε²⁾] Aor. εἴλιξα, Pass. ἐλλίξ-θη-ν, Perf. ἐλλίγ-μαι, Plusqu. ἐλλίχ-ατο Her. 7. 90; Sp. auch ἐλ-ήλιγ-μαι wie Paus. 10. 17. 12); Verbaladj. ἐλικ-τό-ς gewunden, gedreht; übertr. trügerisch. — ἔλιξ (ικ-ος) gewunden, gebogen (bei Hom. Beiw. der Rinder, wahrscheinlich in Beziehung auf den Gang = sich windend) (vgl. Apoll. L. p. 66 ἦτοι τὰ κέρατα ἐλικοειδῆ ἐχούσας ἢ ὡς ἐνιοὶ ἀπὸ τοῦ τούσ πόδας ἐλιγμοῦ. Aehnlich Schol. ad Il. 21. 448: ἔλικας βοῦς φησιν ἐπιθετικῶς ἦτοι ἀπὸ τῆς κινήσεως τῶν ποδῶν, ἢ τούσ ἐλικοειδῆ ἐχοντας τὰ κέρατα⁴⁾); Subst. f. das Gewundene, speciell: Armband (γναμπται ἔλικες Il. 18. 401); Windung, Gekräusel, Weinranke u. s. w. — (ἀμφι-*elik-ia*) ἀμφι-έλιCCA (meist Pl.) f. Beiwort. der Schiffe = auf beiden Seiten oder zwiefach

geschweift oder gebogen, ringsum gerundet⁵⁾. — ἑλικ-η f. Windung (das Sternbild des grossen Bären von seinem kreisförmigen Umlauf), ἑλικη-δόν gewunden, ἑλιγ-δην id.; ἑλικ-ία-ς m. der Gewundene (eine besond. Art von Blitzen); ἑλικ-ό-ς sich windend, wirbelnd (Kall. frg. 290); (ἑλικ-τι) ἑλιξ-ι-ς f. das Winden, die Windung; ἑλικ-τήρ (τήρ-ος) m. das Gewundene, Gedrehte (Locken, Armbinde, Ohrgehänge), ἑλικτήρ-ια n. Pl. Ohrgehänge (ἐνώτια· ἑλικτήρια Apoll. L. II.); ἑλιγ-μό-ς m. = ἑλιξ-ι-ς, ἑλιγ-μα(τ) n. = ἑλικτήρ, ἑλιγματ-ώδης gedreht, gewunden, ἑλικ-ό-ει-ς id. — ἑλικ-: ἑλικ-αμπυξ̄ mit umschlungenem Stirnband (Pind. frg. 45), ἑλικ-ων mit runden, gewölbten oder schöngeschnittenen Augen (vgl. βο-ῶπις), Bein. der Achäer, fem. ἑλικ-ῶπι-ι-ς (ιδ-ος) von der Chryseis (Il. 1. 98; Μοῦσαι h. 33. 1)⁶⁾; ἑλικο-: ἑλικο-βλέφαρος mit geschwungenen, im Halbkreis geformten Wimpern d. h. mit schön geformten Augen, ἑλικο-δρόμος in Windungen laufend, ἑλικο-ειδής wie gedreht, gewunden, ἑλικο-ῥόος in Windungen fliegend; ἑλιξο-: ἑλιξο-περως mit gewundenen Hörnern, ἑλιξο-πόρο-ς krumme Wege wandelnd. — (St. ἑλ-μι, ἑλμ-νθ, ἑλμ-γγ; -νθ, -γγ mit deminutivem Charakter⁷⁾) ἑλ-μι-с, ἑλ-μιν-с (ἑλμυξ̄ Hippokr.) f. Eingeweidewurm, Spul-, Bandwurm⁸⁾, Demin. ἑλμινθ-ιο-ν n., ἑλμινθιάω an Würmern leiden, ἑλμινθώδης wurmartig.

ἑιλ. — (ἑιλ-ῶ) ἑιλῶ wälzen, herumdrehen (ἑιλομένων ἀρό-τρων Soph. Ant. 340 da die Pflüge sich wälzen, drehen, indem sie bald in die Erde hinein-, bald wieder heraufgeleitet werden; sonst nur bei spät. Dichtern); die Augen verdrehen = schielen, blinzeln; ἑιλ-ά-с (-άδ-ος) f. das Gewundene (aus Riemen oder Weiden), Strick, Seil (nur Il. 13. 572 und Lex.); (ἑιλ-ῶ) ἑιλο-с m. das Auge (Poll. 2. 54, vom Drehen desselben); ἑιλό-с die Augen verdrehend, schielend, dazu fem. ἑιλ-ί-ς (ιδ-ος, dazu Hes. διεστραμ-μένη), ἑιλίξω, gew. ἐπι-ἑιλίξω mit den Augen zuwinken, zublinzeln (Od. 18. 11 ἐπιἑιλίξουσιν, dazu Schol. διανεύουσι τοῖς ὀφθαλμοῖς); ἑιλ-αίνω die Augen verdrehen, schielen; (ἑιλό-ω) ἑιλω-σι-ς f. das Verdrehen der Augen, Schielen; ἑιλ-ώδης mit verdrehten Augen, schielend; (ἑιλ-ωπ) ἑιλωπ-έω, -ίζω, -τω (ἐγ-κατ-ἑιλώψας Aesch. Eumen. 113) die Augen verdrehen, blinzeln, liebäugeln (ἑιλώπτειν· στραβίξεν Hes.)¹⁰⁾. — (ἑιλ = ἑιλ) ἑιλ-ιγξ̄ (ιγγ-ος) f., ἑιλ-ιγγ-ος (auch ἑιλιγγ-ος Sp.) m. das Drehen, der Schwindel, ἑιλιγγ-ιάω (auch ἑιλ-) am Schwindel leiden (Opt. ἑιλιγγώης Plat. Gorg. 486)¹¹⁾.

ἑολ¹²⁾. — (ἑολ-ο) οὔλ-ο-с m. Aehrenbündel, Garbe (vgl. pg. 914 ἑουλος), Οὔλ-ώ f. Bein. der Demeter (Schol. Ap. Rh. 1. 972). — (ἑολ-αι) οὔλ-αί f. geschrotene Gerste, Gerstenkörner, welche man geröstet und mit Salz vermischt vor dem Opfer zwischen die Hörner des Opferthiers streute (βωλλια, βωλλίς· μάξ̄ [corr. μάξ̄ης] εἶδός τι ἐν ταῖς θυσίαις Hes.); οὔλο-χύται f. id. (eig. ausgeschüttete Gerste), οὔλο-χύτα n. id. (κατάργματα Hes.), οὔλογντέ-ο-μαι die Gerste streuen

(Theophr. ap. Porphyr. de abstin. 2. 6). — (Fol-μo) ὄλ-μο-с m. urspr. ein runder Stein (Il. 11. 147); dann ein walzenförmiger Körper: Mörser, Trog, Kübel, ein Trinkgefäß (ποτήριον κερατίου τροπόν ἐργασμένον, ὕψος ὡς πυγωναίον Ath. 11. 494 b), die Höhlen der Backenzähne (sp. Med.), Demin. ὄλμ-ίσκο-с m., ὄλμ-εῖό-с m. = ὄλμος (στρογγύλος λίθος, εἰς ὃν κόπτουσιν ὄσπρια Schol. Ar. Vesp. 238).

(ἐ prothet.) ἐ-Φαλ. — ἐ-Φλα: (ἐ-υλα) εὐλή f. Wurm, Made (Il. 19, 26. 22, 509. 24, 414), εὐλά-ξει· σκωληκιά (Hes.); (ἐ-Φλ̄-ρο) εὐλή-ρα n. Pl. Zügel, Zaum (Il. 23. 481), Nbf. αὐλήρο-ν, ἄβληρο-ν (ἦνλον, ἱμάξ Hes.; vgl. Lex. vetus: αὐλήρον ἱμάς ἢ σχοινίον, ὅπερ Ἴωνες εὐλήρον)¹³. — (ἐ-Φελ, ἐ-Φλ =) εἰλ: εἰλ-έ-ω winden (sp. Dichter), εἰλη-τ-ικό-с sich windend, sich wälzend, εἰλη-σι-с f. das Winden, Drehen, Wirbeln, der Wirbelwind, εἰλη-μα(τ) n. Windung, Wölbung, εἰληματ-ικό-с gewunden, gewölbt, εἰλη-δόν verflochten (συνεστραμμένως Suid.); εἰλ-εό-с m. Darmverschlingung (ἔλεus volutus), εἰλε-ώδης am εἰλεός krank; εἰλ-ί-που-с (εἰλ-ποδ-ας Hom. 8mal, εἰλπόδ-εσσι Il. 6, 424. 16, 488) Beiw. der Rinder: die Füße windend, beidrehend (weil sie bei jedem Schritte mit den Knien und Klauen eine halbe Schraubenwindung um die gerade Linie des Weges beschreiben, Ameis-Hentze ad Od. 1. 92; Ggs. ταναίπους, vgl. pag. 270)¹⁴.

Fi-Fol. — ἴ-ουλ-ο-с m. = οὖλος, Ἴουλ-ώ = Οὐλώ (s. pg. 913); ἴ-ουλ-ο-с m. ein Insekt, der Vielfuss, Regenwurm (Ath. 7. 305 a)¹⁵.

val-val.

Фел-Ф[ελ] = Фел-υ¹⁶). — ἐλ-ύ-ω wälzen, winden, krümmen, Med. sich winden u. s. w. (nur Aor. Pass. ἐλύ-σ-θη-ν, Part. ἐλυ-σ-θεί-с Il. 24. 510. Od. 9. 433 und sp. Dicht.; vgl. noch ἰλύμενον· ἐρχόμενον, προβαίνοντα Hes.); ἐλ-υ-τρο-ν n. (Mittel zum Umwinden) Hülle, Futteral, Schale, Hülse, Flügeldecke, ἐλυτρό-ω umwinden, umhüllen (Hippokr.), ἐλυ-μα(τ) n. = ἐλυτρον. — (ἐ-Фелυ, ἐ-Фλυ) εἰλύ-ω umwinden, umhüllen, bedecken (Hom. vom Pass. nur Perf. und Plusqu. εἰλύ-σται, εἰλυ-το, bes. Part. εἰλυ-μένο-с, εἰλύ-σται, sonst ὕ)¹⁷), εἰλ̄-μα(τ) n. Hülle (Od. 6. 179 und spät. Dicht.), εἰλ̄-σι-с f. das Sichwinden, Kriechen (Hes.). — (Fol-Ф, Fol-ο [Ф = o], St. Fol-ο-ο das Drehen, dazu Locat. Fol-ο-ο-ι) ὄλ-ο-ο-ί-τροχο-с im Umdrehen laufend = Rollstein, runder Stein (Il. 13. 137. Herod. im Orac. 5. 92), dann ὄλοf-τροχος (Herod. 8. 52. Xen. An. 4. 2. 3. Theokr. 22. 49)¹⁸).

Фал-ε-Ф, Фал-ο-Ф (ε, o irration. Vocale nach dem Dauerlaute λ; vgl. Фερ-υ-с pag. 906)¹⁹). — Фал-ε-Ф: ἀλ-έ-ω mahlen, zermahlen, Hom. κατ-αλέω zermahlen (Fut. ἀλ-έ-σω, att. ἀλῶ, Aor. ἤλ-ε-σα, κατὰ πυρὸν ἄλ-ε-σαν Od. 20. 109, Perf. ἀλ-ήλ-ε-κα, ἀληλεκ-ένοι Nikarch. Anth. 11. 251, Pass. ἀλ-ήλ-ε-σ-μαι); Verbaladj. ἀλ-ε-σ-τ-έο-ν (Diosc.); ἄλ-ε-το-с m. das Mahlen, die Mühle, ἀλέ-τη-с m. Subst. Müller, Adj. ἀλέ-ται λίθοι Mühlsteine (Xen. An. 1. 5. 5);

ἄλε-σι-ς f., ἄλε-σ-μός m., ἄλε-σ-μα(τ) n. das Mahlen; ἄλε-τ-ών (ᾠν-ος) m. Mühle; (ἄλε-τήρ) ἄλε-τρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Müllerin (γυνή ἀλετρις die Sklavin, die das Getraide mahlt Od. 20. 105), ἀλετρ-εύ-ω = ἄλεις (Od. 7. 104 und dann Sp.); ἄλε-τρβ-ανο-ς m. Mörserkerule (οἴσεις ἀλετριβανον τρέχων; Ar. Pax 259). — (ἄλεF-ρο) ἄλευ-ρο-ν n. Mehl, bes. Weizenmehl (vgl. ἐκ τῶν κριθῶν ἄλφριτα σπενναζόμενοι, ἐκ δὲ τῶν πυρῶν ἄλευρα Plat. Resp. 2. 372 b), ἄλευρ-ί-τη-ς ἄφτος Brod aus W., ἄλευρ-ώδης mehllartig (Galen.); μάλευρον (ἄλευρον, στέαρ Hes.) wohl aus Fάλευρον; (ἄλεF-γαι, ἄλειαι) ἄλει-αρ (-αι-ος) n. = ἄλευρον (Od. 20. 108); (ἄλεF-α) Ἀλεύ-α-ς m. ein Thessalier, Ἀλευ-άδαι dessen Nachkommen, das vornehmste Geschlecht in Thessalien. — Fαλ-ο-F: (Fαλ-ο-F-η) ἄλ-ω-ή, att. ἄλ-ω-ς, kypr. ἄλου-ά (ο = ω durch Ersatzdehnung, vgl. πλοF-ω, πλώ-ω), f. Tenne (geebnetes Platz auf dem Felde zum Austreten des Getraides); dann: geebnetes Land = Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld²⁰); ἄλώ-ιο-ς, ἄλω-εινό-ς zur Tenne geh. (ἄλωία ἔργα Feld-, Drescharbeit, ἄλωα erg. ἱερά Erntefest der Demeter in Athen); ἄλω-αίη, -ά-ς (ἄδ-ος) f. Tennenbeschützerin (Bein. der Demeter); ἄλ-ω-ν (ων-ος) f. = ἄλως, Demin. ἄλῶν-ιο-ν n., ἄλων-ίζω, -εύ-ομαι dreschen; ἄλω-εύ-ς, ἄλω-ευ-τή-ς m. Drescher, (dann auch) Winzer, Gärtner, Landmann; Ἀλω-εύ-ς m. = Tennenmann, Sohn des Poseidon und der Kanake, Gemal der Iphimedeia (Il. 5. 386)²¹); (FαλοF-ια) ἄλο-ιά-ω ep., ἄλο-ά-ω att., dreschen, schlagen (γαῖαν χερσίν ἄλοια Il. 9. 568; Fut. ἄλοᾶ-σω, ἀλοή-σω); ἀλοίη-σι-ς, ἀλόη-σι-ς f., ἀλοη-τό-ς m. das Dreschen, ἀλοιη-τήρ (τήρ-ος) m. = ἄλωεύς; Zermalmern (ἄλ. ὀδόντες Backzähne).

var.

(va[r]var, vi-ver-ja) vi-ver-ra f. das Frettel, Frettchen (Plin.)²²).

val.

vol. — (*ad-völ-u-s sich heranwindend, sich anschmiegend, wedelnd) ad-ūlā-ri (-re) sich heranwinden, sich anschmiegen, anwedeln = schmeicheln, knechtisch begrüssen²³), adulā-tor m., -trix f., Schmeichler, -in, adulator-iu-s den Schm. betreffend, adulā-ti-ō(n) f. Schmeichelei (adulatio est blandimentum proprie canum, quod et ad homines tractum consuetudine est Non. p. 17. 4, vgl. sublime ἄvolans πιννάτα cauda νόstrum adulat σάνguinem, sagt Prometheus Att. ap. Cic. Tusc. 2. 10. 24), adulā-bili-s leicht zu besänftigen (Enn. ap. Non. p. 155. 30), schmeichlerisch (Amm. Marc.).

vlo. — (*vlō-ru-m) lō-ru-m n. (= εὔληρο-ν pag. 914) Zügel, Riemen, Peitsche²⁴), lōr-cu-s aus Riemen, lor-āriu-s m. Riemer, Zuchtmeister, (*lorā-re) lorā-tu-s mit Riemen gebunden, lorā-mentu-m n. Riemenzeug; lorī-pes riemen-, schlung-, krummfüßig. — Ior-ica (vgl. lec-tu-s, lect-ica) f. Riemenpanzer, Panzer, Brustwehr, (übertr.) jede Schutzwehr, Schanzen, Zaun, Demin. loricū-la f., loric-āriu-s

zum Panzer u. s. w. geh.; *loricā-re* bepanzern, *loricā-ti-ō(n)* f. Bepanzerung; *lorici-fer* (ἰωρακοφόρος Gloss. Philox.).

val-val²⁵).

val-völ-ae, *val-völ-ae* f., *val-vol-i*, m. die Schoten der Hülsenfrüchte (*fabae folliculi appellati sunt* Fest. p. 375. 10); *con-vol-völ-u-s* m. Wickelraupe (die sich in die Weinblätter einwickeln oder einspinnen soll), Winde (Pflanze); *in-vol-völ-u-s* m. Wickelraupe²⁶).

val-v[al]²⁵).

val-v-a f. Thürflügel, Pl. (meist nur so) Flügelthüre (*quae revolvuntur*, Serv. ad Verg. A. 1. 453), (**valvā-re*) *valvā-tu-s* mit Flügelth. versehen; *in-volv-u-s* (*vermiculi genus* Paul. D. p. 112. 8). — **vol-v-a** (*vul-v-a*) f. Hülle, Eihaut, Gebärmutter bei Menschen und Thieren (*volvam terra prius gignit, ipsum [boletum] postea in volva ceu in ovo est luteum* Plin. h. n. 22. 22. 46)²⁷), Demin. *volvū-la*. — **vol-v-ēre** (*vol-v-i*) wälzen, rollen, drehen, winden, kollern; (übertr.) geistig betreiben, überlegen, erwägen²⁸); Part. *vol-ū-tu-s*; *volū-tus* (*tūs*) m. das Sichwälzen, Sichrollen, *volū-ti-m* rasch (Non. p. 4. 1); *volū-ta* (eig. Part.) f. Säulenschnecke, Volute (Vitr.), *Volut-ina* f. die den Bälgen der Getraideähren vorstehende Gottheit (August.); *volū-cra* (Nbf. *volu-cris*) f. = *con-*, *in-vol-volū-tus*; *in-volū-cru-m* n. Hülle, Decke, Futteral, *involu-cre* n. Serviette (Plaut. Capt. 2. 2. 17); *volū-men* (*mīn-is*) n. das Rollen, die Windung, Krümmung, Rolle, Schriftrolle, Schrift, Buch, *volumin-ōsu-s* voll Windungen (Sidon.); *volū-bīl-is* (Adv. *-ter*) sich drehend, kreisend, rollend, schnell bewegend, rasch, veränderlich, *volubīl-itatis* f. schnelle, kreisende Bewegung, Schnelligkeit u. s. w.; Frequent. *volū-tā-re* herum-wälzen, -rollen u. s. w., *volūtā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Sichwälzen, übertr. Unbeständigkeit, *volūtā-bundu-s* sich herumwälzend, *volūtā-bru-m* n. Schweineschwemme, Morast.

*) C. E. 360: „Eine der am weitesten verzweigten und zugleich schwierigsten griech. Wurzeln, da sich eine Fülle halbwegs vergleichbarer Formen aufdrängt. Die Schwierigkeit liegt hier wie oft in der schwierigen Scheidung.“ Nach des Verf. Ansicht ist die W. 5 *var* (pag. 894) noch weiter verzweigt und überhaupt die richtige Scheidung zwischen den 3 Wurzeln *var* (5. 6. 7) oft sehr schwierig, da die Begriffe manchmal fast verschwimmen. Die Wurzeln *var* (5. 7) vermengt wohl nicht mit Recht Sonne KZ. XII. 365 (*ἐριον, οὐρανός, ἐλιώ*, trotz Buttman *εἰλω, ἀληναι*); W. *var*: kreisen, umkreisen, rings einhegen, zusammendrängen, schützen; übertragen: ausschliessen, abwehren; dann causativ: kreisen lassen, winden, wälzen u. s. w. Aehnlich Corssen (vgl. Anm. 25). — Brugman St. VII. 334. 38). — C. E. 360. 542. 550. 554. 562 f. 578. — Düntzer KZ. XII. 14 ff. — Ebel KZ. IV. 162. — F. W. 185. 397. 490. 492 f.; F. Spr. 249 f. 367. — Lottner KZ. VII. 190. 169). — L. Meyer KZ. XXIII. 74. — 1) Vgl. Weber KZ. X. 250. — Anders Ahrens KZ. VIII. 335 und Legerlotz ibd. 122: κβαλ: καλινδῆω,

ἀλινδῆα (bald mit, bald ohne Guttural). — 2) C. V. I. 123. 4): „prothet. ε wohl Quelle des Diphtongs“. II. 301. 7). — 3) Pott I. 120. Dazu C. E. 361: „beachtenswerth“. — Dagegen Pott KZ. VI. 276; nicht aus *ἀμφί* und *ἔλειν*, „vielleicht“ *ἀμφί*-πέλωμαι drehen. — Bugge KZ. XX. 5: [*ἀμπελος, πατριπυς* (*π* durch Dissimilation weggefallen). — L. Meyer KZ. VIII. 141: *ἀμπ-ελο-ς* (-ελο Suffix). — Sonne KZ. XII. 365: = *ἀναπέλω* d. i. aufkreisend, emporrankend. — 4) Andere Deutungen: a) Ameis-Hentze ad Od. 1. 92: „glänzend, glatt, prächtig“; W. *σελ* (*σέλ-ας, σελήνη*), *ἐλ*, mit der Weiterbildung *ἐλυκ*; *ἐλυκ-ῶπις* glanzäugig (vgl. *ὄσσε φαεινώ, γλαυκῶπις* u. a.). b) Bergk Philol. XIV. pg. 181: „schwarz“. c) Düntzer KZ. XII. 17: „rund“ (würde sich auf die grössere Rundung des Körpers im Ggs. zu Pferden und Schafen beziehen). d) Hartung zu Pind. P. 6. 1: „kraushaarig“. e) Pape W. und Sch. W.: „mit schräggewundenen Hörnern“. — 5) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 3. 162. Düntzer KZ. XII. 16 f. G. Meyer St. VI. 376. — Dagegen Rost W. und Sch. W.: „auf beiden Seiten sich windend, schwankend, schaukelnd (dagegen S. W. s. v.: „unhaltbar“). — 6) Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Ameis-Hentze (Anm. 4). Bergk Philol. (ibid.): „schwarzäugig“ (nach Hes. *μελανόφθαλμος*). — 7) C. E. 486. — 8) C. E. 550 und F. W., F. Spr. I. c. (beistimmend Brugman St. VII. 335: „vielleicht aus älterem *Ἔελφι*“). Ähnlich Pape W. s. v. — Zu Skr. *kṛmī*, lat. *vermis*, goth. *vaurms* (vgl. pag. 136): Benfey Wzll. II. 300. B. Gl. 92a (cf. lit. *kirminis*). Förstermann KZ. III. 46. 8). Grassmann KZ. IX. 20. 35). Pott E. F. I. 84. — 9) C. V. I. 301. 7). — 10) C. V. I. 234. 6). II. 404. — 11) Vgl. Anm. pag. 823. — 12) Vgl. noch: Brugman St. IV. 135. Christ p. 196. Savelsberg Dig. p. 29. 48. — Zur Sache vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth. §. 28. 11 und Moses 3. B. Cap. 2. 13: „alle deine Speisopfer sollst du salzen; und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines Gottes sein; denn in allem deinem Opfer sollst du Salz opfern“. — Anders Ahrens KZ. VIII. 340 und M. M. Vorl. II. 353 f.: *mar, mal* mahlen, *οὔλαι* (mit Wegfall des anl. *μ* im Griech.). — Gegen die Zusammenstellung mit *volvete* wälzen, rollen ist auch L. Meyer KZ. XXIII. 69 (ohne andere Deutung). — 13) Vgl. noch: Bugge KZ. XIX. 421. Corssen I. 312. B. 505. Fick KZ. XXI. 14. — Savelsberg Dig. pag. 14 bildet: *Ἔελ, ἐ-Ἔελ-ἔ-ω*, synk. *ἐ-Ἔελ-ἔ-ω*, dann *ἐὺλ-ἔ-ω, ἐὺλη-ρα*. — 14) Anders Pape W. und Sch. W. s. v.: „schleppfüssig“, insofern sie beim Gange die hinteren Füsse schwerfällig nachschleppen. — 15) Vgl. C. E. 563 und Fritzsche St. VI. 325. — 16) Vgl. noch ferner: Brugman St. VII. 334 f. Bugge KZ. XX. 143. Fritzsche St. VI. 339. Gerth St. Ib. 243. 131). Misteli KZ. XVII. 191 f. — 17) C. V. I. 178. 21). — 18) Benfey Wzll. II. 301. — Brugman St. VII. 334. 38). 368. — Corssen B. 322. — C. E. 360 f. 562. — Düntzer KZ. XII. 4. — Fritzsche St. VI. 339. — G. Meyer St. V. 94. VI. 384. — Misteli KZ. XVII. 191. — Pott E. F. II. 1. 638. 1. 781. — Roediger p. 76. — Als Locativ erklären das Wort: Benfey, G. Meyer, Roediger, Pott. Düntzer hält das *οι* für blosser Verstärkung des Bindevocals o. Faesi ad Il. I. c. und S. W. halten das *οοι* für zertheilt aus dem ion. *οι*. — Ganz anders Butt. Lex. II. p. 234: „Verderbenroller“; ähnlich Ludwig *α*-Declin. pg. 106: „der verderbliche Läufer“. — Grashof Fuhrw. p. 31: Mülhstein, dann: jeder grosse Stein. — 19) Vgl. noch: Brugman St. IV. 148. 162. Curtius KZ. III. 77. Leskien St. II. 97. 103 f. (der die Stämme *ἀλε, ἀλεφ, ἀλεσ* ansetzt). Savelsberg KZ. VIII. 407. XXI. 198 f. — W. *mal*: Ahrens, M. M. Vorl. I. c. (Anm. 12), Legerlotz KZ. VII. 135. — 20) La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1865 p. 121: *ἀλωή*. — 21) Vgl. Pott KZ. IX. 205. — 22) F. W. 398. — Diefenbach KZ. XVI. 221: scheint ein Lehnwort zu sein. — Vgl. Miklosich Lex. 120: *vēverica* f. *sciurus*, serb. *vivera* st. *vjevera*, neugr. *βεβερίτζα*,

lit. *vaivaras*, *vovērē*, let. *vāveris*, rum. *vevericǔ* (vgl. noch poln. *wiewiorka* neben *jaszczurka*, böhm. *veverka*, *veverice* neben *ještēr*, *ještērka*). — 23) Lobeck de metaph. et meton. pag. 6 (vgl. C. E. 361). — Bugge KZ. XX. 30 und Schröder KZ. XIV. 356 zu *vōpá* (pag. 63). — Aehnlich F. W. 187 f.: „*vā* wehen; *ūlo* Schweif: *ad-ūlo-r*, wenn es wirklich anwedeln heisst“. — 24) Vgl. Anm. 13. — *Lorica* stellt M. Müller KZ. V. 152 zu *ῥωρηξ*. — 25) Corssen I. 459. II. 160. B. 321. 385. KZ. XVIII. 206. XXII. 290 stellt *valvolae*, *valva*, *volvo* u. s. w. zu W. *var* „decken, bergen, schützen, hüllen; daraus wickeln, einwickeln und dann erst die gewöhnlichste Bedeutung wälzen“. — 26) Vgl. Corssen B. 343. — 27) Vgl. PW. I. 1006: „*ūlba* und *ūlva* von *var* verhüllen 1) die Hülle, welche den Embryo umgiebt, Eihaut, 2) durch Verwechslung auch gebraucht für Gebärmutter, 3) Höhle. Vgl. *culva*.“ — 28) Vgl. Anm. 16 und C. V. I. 123. — Anders: a) B. Gl. 126 b: *ghūrū commoveri*, *vacillare*. *Huc trahi posset volvo*, *mutilatum e guolvo*, *mutato r in l*. b) Savelsberg KZ. XXI. 164. 3): Stammerweiterungselement *v* (vgl. umbr. *stav*, *portav*, *sub-ocav*) in *vol-v-o*, *cal-v-or*, *arg-u-o*.

VARK glänzen. — Skr. *vark* glänzen (unbelegt); *várk-as* n. Lebenskraft, Lebhaftigkeit; die leuchtende Kraft im Feuer und in der Sonne; daher in der späteren Sprache Licht, Glanz (PW. VI. 731).

valk. — **Volc-ānu-s** (erst spät *Vulc-ānu-s*) m. Gott des Feuerglanzes, des irdischen Feuers, der Feueressen und der Oefen, also = der Feuerglänzende (vgl. Quint. 8. 6. 24: *Volcanum pro igne volgo audimus*), *Volc-ān-iu-s*, *-āli-s* zum V. geh., vulcanisch (*Volcan-al* Vulcantempel, *Volcan-ālia* Vulcansfest am 23. August).

Bugge KZ. XX. 3. — Corssen II. 150 f. — Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Max Müller KZ. XVIII. 215. — F. W. 182: *var* warm sein, wallen (Skr. *ul-kā*, *ul-muka*), *Vul-c-ānu-s*. Aehnlich PW. I. 1006: *ulkā* f. feurige Erscheinung, Meteor, Feuerbrand; vgl. *ulkushi*, *ūlmuka*, *Vulcanus*. — Windisch K. B. VIII. 45: *var* fiessen; vielleicht ist *Volcanus*, eine Bildung wie *Diana*, ein Derivat dieser Wurzel und bedeutet urspr. „Schmelzer“ (vgl. *liquare* schmelzen). — Brambach Hälfsb.: *Volcanus*, nicht *Vulcanus*.

1) **VARG** drehen, verdrehen; drängen. — Skr. *varg*
1) wenden, drehen, 2) abdrehen, ausraufen, 3) Jemand den Hals brechen, 4) ablenken (vom Wege), beseitigen, 5) abwenden, abspannen, vorenthalten, *abalienare*, 6) sich zueignen, 7) für sich erwählen; causativ: 1) beseitigen, vermeiden, unterlassen, entsagen, verzichten, 2) ausnehmen, ausschliessen, auslassen (PW. VI. 733).

I) Drehen, verdrehen¹⁾.

ῤαργ. — (*ῤαργ-jo*, *ῤραγ-jo*, *ῤραγγο*, *ῤραιβο*, Metathesis, Epenthesis, Labialismus) ῤαιβό-c, ἄολ. ῤῦβό-c (*ῤυβὸν γὰρ τὸ ἐπικαμπὲς παρὰ τοῖς Ἀιολεῦσιν ἦτοι ῤαιβόν* E. M.) krumm, gebogen, geschweift, krummbeinig²⁾, *ῤαιβό-τη-c* (*τη-ος*) f. das Krummsein

(Eust.), *ῥαιβό-ω* krumm machen, krümmen, *ῥαιβη-δόν*, *ῥαιβο-ειδής* wie krumm, von krummer Art; *ῥαιβό-κρανος* mit krummem, gebogenem Kopfe; *ῥαιβο-σκελής* mit einwärts gebogenen Füßen.

II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen³⁾.

Forγ. — *ὄργ-ή* f. Trieb, Neigung, Eifer, Leidenschaft, (Aufschwellen =) Zorn (erst die späteste Bedeutung⁴⁾); *ὄργά-ω* schwellen, strotzen, (übertr.) heftig verlangen, *ὄργη-τή-ς* m. der Zornige (Adam. physiogn. 2. 28), *ὄργη-μα(τ)* n. = *ὄργή* (Schol. Soph. Ai. 939); *ὄργ-ί-ζω* zornig machen, aufreizen; Med. zornig werden, zürnen (Fut. *ὄργιω*, *ὄργιοῦμαι*), *ὄργι-σ-τ-ικό-ς* anreizend, reizbar (E. M.); *ὄργ-άλνω* = *ὄργί-ζω* (Fut. *ὄργανῶ*, Aor. *ὄργάνειας* Soph. O. R. 335); *ὄργ-ίλο-ς* zum Zorn geneigt, jähzornig (*οἱ ὄργιλοι ταχέως μὲν ὄργίζονται καὶ οἷς οὐ δεῖ καὶ ἐφ' οἷς οὐ δεῖ καὶ μᾶλλον ἢ δεῖ* Arist. eth. 4. 5), *ὄργιλό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Jähzorn; *ὄργ-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. üppiges Land, Aue; Plur. *ὄργ-άδ-ες* f. reife Mädchen (von der strotzenden Fülle).

b) Drängen = (hinein-, heraus-drängen d. i.) ein-, ausschliessen⁵⁾.

ἐ-Forγ. — (*είργ*, *είργ*) *είργ-ω*, *είργ-ω*, ion. *ἔργ-ω*, ep. auch *ἐ-έργ-ω*, einschliessen, einsperren, ausschliessen, aussperren, abhalten, entfernen, drängen, einengen (Hom. Präs. *ἐ-έργ-ει*, *-ουσι*, Opt. *ἐ-έργ-οι*, Conj. *ἐ-έργ-η*, Part. *ἐ-έργ-ων*, Imperf. *ἔ-εργ-ε*, *-ον*, daneben *ἐ-έργ-νυ* Od. 10. 238, Aor. *ἔρξαν* Od. 14. 411; Passiv Präs. *ἐ-έργ-ό-μενοι*, *ἐ-εργ-ο-μένη*, Perf. *ἔ-εργ-μαι*, dazu 3. Pl. *ἔργ-αται*, Plusqu. 3. Pl. *ἔργ-ατο*, *ἐ-έργ-ατο*, Aor. Part. *ἔργ-θ-ελ-ς*; dazu intens. Imperf. oder Aorist *ἔργ-α-θε*, *ἐ-έργ-α-θε* nur Il. 5, 147. 11, 437⁶⁾); *εἰργ-τή* f. Gefängniß, *εἰργ-μό-ς* m. das Einschliessen, Einsperren; Pl. Fessel, Bande (Ael. h. a. 7. 17). — Forγ: *ἐκά-εργ-ο-ς* (Bein. des Apollon) Fernabwehrer, Fernhalter des Uebels (Hom. und Pind. P. 9. 29⁷⁾).

Forγ. — *ὄρχ-ο-ς*, *ὄρχ-α-το-ς* m. Gehege, der umfriedigte Fruchtgarten, bes. Weingarten, *ὄρχ-άμη* f. id. (Poll. 7. 147); *μετ-όρχ-ω-ν* n. ein Getraidefeld zwischen zwei geschlossenen Gärten (Schol. zu Arist. Pax 560: *τὸ μεταξὺ τῶν συμφύτων πεδίου, ἐν ᾧ οἶτος ἢ ἄλλο τι ἔσπαρται*)⁸⁾. — *Λυκό-οργ-ο-ς* (ep.) Sohn des Dryas, Vernichter des Dionysos (Il. 130 ff.); Sohn des Aleos, König in Arkadien (Il. 7. 142 ff.), *Λυκοῦργ-ο-ς* bes. Sohn des Eunomos, der bekannte Gesetzgeber der Lakedämonier⁹⁾.

I) Drehen, verdrehen¹⁾.

varg. — verg: **verg-öre** (*verxi* Diom. p. 866) neigen, wenden; sich neigen, kehren, hinwenden¹⁰⁾; *Verg-il-iae* f. Wendestern, Siebengestirn, Frühlingssonnenwende¹¹⁾. — vorg: (*vorg-vo*, *urg-vo*) **ur-vu-s** krumm, gebogen; *im-bur-vo-m* (*fictum ab urvo, quod ita flexum ut redeat sorsum vorsus, ut in aratro quod est urvom* Varro l. l.

5. 127 M.) [urspr. *v* in der Sprache der Landleute zu *b*, oder gehört das Wort zu *burā*, *buris* pag. 211]. — *vurg*: (*vriug*) **rug-a** f. Falte, Runzel¹²), *Ruga* röm. Bein., *rugā-re* runzeln, *rugā-ti-ō(n)* f. das Runzeln, *rug-ōsu-s* faltig, runzelig, *rugosi-ta-s* f. Runzeligkeit (Tert.); *rug-in-ōsu-s* = *rugosus* (Cael. Aur.); *cor-rug-i-s* zusammengefaltete, runzelige (Nemes. Cyn. 92).

valg. — **valg-u-s** schief, verzerrt, krummbeinig (*valgum est proprie intortum* Non. p. 16 G.), Gegenteil von *compennis* (vgl. Anm. 3. pag. 525) [*valgus* o-beinig, *compennis* x-beinig (nach Gestalt des O, X)]; *Valg-ū-s* Bein. einer röm. gens.

II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen³).

urg. — **urg-ēre** (*ursi*) [*urgu-ere* in Handschr. des Vergil, doch schon Plaut. *urget* Men. 322 R. Poen. 4. 2. 35] drängen, treiben, stossen, drängend belästigen, beschweren; eifrig betreiben; Part. *urgen-s* drängend, dringend, zwingend (Adv. *urgenter*, Cypr.); *ex-urgere* hart drängen, auspressen (Plaut. Rud. 4. 3. 69), *per-urgere* sehr drängen, heftig zusetzen, *sub-urgere* nahe hintreiben (*proram ad saxa* Verg. A. 5. 202). — *virg.* **virg-a** f. (schwellender) Zweig, Reis, Ruthe, Gerte, Stäbchen¹³), *virg-eu-s* aus Ruthen, Reisholz, *virg-ōsu-s* voll Zweige; (**virgā-re*) *virgā-tu-s* aus Ruthen bestehend, mit Streifen versehen, gestreift, *virgā-tor* mit Ruthen schlagend (Plaut. Asin. 3. 2. 19); (**virgē-re*) *virgē-tu-m* n. Gebüsch, Buschwerk, Gesträuch; Demin. *virgū-la* f., (**virgulā-re*) *virgulā-tu-s* mit kleinen Streifen versehen, (**virgulē-re*, **virgulē-tu-m*) *virgul-tu-m* n. = *virgetum*, *virgul-tu-s* mit Gebüsch besetzt; **virg-o** (*in-is*) f. (die schwellende) Jungfrau (vgl. *ἰεργάδες*), übertr. Mädchen, junge Frau (von Sachen: rein, unversehrt, unbenutzt)¹⁵), Demin. *virguncula* f., *virgin-eu-s*, *-ālī-s* zur Jungfrau geh., jungfräulich (*-āriū-s* id. Plaut. Pers. 4. 9. 14), *Virgin-iū-s* röm. Familienname (z. B. D. *Virginius*, Vater der *Virginia*), *virgini-tā-s* f. Jungfräulichkeit, Jungfrauenstand, *Virgin-ensi-s* Göttin der J. (August.); *virgin-āri* sich jungfräulich benehmen (Tert.).

b) Drängen = ein-, ausschliessen.

valg. — (*vilg*, *vlig*) **lig** = einschliessen, binden, fesseln¹⁴): **lic-tor** (*tōr-is*) m. Lictor, der den obrigkeitl. Personen von Amtswegen beigegebene Diener (Ruthenbündel tragend, aus denen Beile hervorstechten) [den Lictoren lag ob das Vollstrecken der Urtheile: das Fesseln, Geisseln und Enthaupten der Verbrecher], *lic-tōr-iū-s* zum Lictor gehörig; (**lig-u-s*) **ligā-re** binden, verbinden, *ligā-ti-ō(n)* f. das Binden (übertr. = *ξέφυμα*), *ligā-tūra* f. Band, Pl. Windungen, Verschlingungen, *ligā-men*, *-mentu-m* n. Band, Binde, Verband; *Lig-āriū-s* Name einer röm. Familie. — (Skr. *varga*, *vraḡa*, vgl. Anm. 5) **vulg-us** (*volg-us*) n. (m. Sisenna und Varro ap. Non. p. 230. 27, Verg. A. 2. 99) Menge, Haufe, Masse, Leute,

(verächtlich) der grosse Haufe, der Pöbel¹⁵⁾, Abl. als Adv. *vulgo* in der Menge = im Allgemeinen, insgemein, allgemein, *vulg-āri-s* (*āri-u-s*) zur grossen Menge geh., allgemein, gemein, alltäglich (Adv. *-ter*); *vulgari-ta-s* f. grosse Menge (Arnob.); *vulgā-re* unter die gr. M. bringen, allgemein machen, veröffentlichen, verbreiten, Part. *vulgā-tu-s* (Adv. *vulgare* ruchbar), *vulgā-tus* (*tūs*) m. Veröffentlichung (Sidon.), *vulgā-tor* m. Veröffentlichlicher; *di-, e-, in-, pro-vulgare* = *vulgare, per-vulgare* id., bes. sich preisgeben (von Frauen), häufig besuchen, durchwandern (Lucr.).

1) Aufrecht KZ. XII. 400. — Corssen I. 543 f. 815. N. 280. — C. E. 473; C. V. I. 343. — F. W. 183. 493. — Froehde KZ. XXII. 254 f. 264. 312. — Hübschmann KZ. XXIII. 389. — Siegmund St. V. 162. 55). — 2) Fick KZ. XXII. 223: *varp*; *ῥαιβός* schweifend, meist geschweift = krumm; gleichen Stammes mit *ῥέμβω* winden, Pass. schweifen. — 3) B. Gl. 352a. — Corssen B. 68. — C. E. 184. — Meister St. IV. 374. 15). — PW. I. 1021: *ūrj* f. Nahrung, Stärkung; Kraftfülle, Saft; vgl. *ōpyāw* und *ōpyās*. — Bugge KZ. XX. 21: altmd. *orka* vermögen, aber auch arbeiten, *orka* Kräfte, aber auch Arbeit scheint zu erweisen, dass die W. in *ūrj*, *ōpyñ* nicht von *ēpy* wirken verschieden ist; die Bedeutung „wirken“ scheint sich aus „treiben, drängen“ entwickelt zu haben. — 4) Anders B. Gl. 320a: *a ranj deditum esse, sibi facere*; *ōpyñ, quod fortasse per metath. e ῥopyñ*. — PW. I. 428: *arj* sich strecken, ausgreifen. — 5) Allen St. III. 247. 39): *var circumdare, tegere, var-k* = Skr. *var-k*, *var-g* = Skr. *var-g*. — B. Gl. 21a. 60b. — Bugge KZ. XX. 26. — Corssen II. 163. B. 68. — C. E. 180. 566; C. V. I. 159. 6). II. 147; KZ. XIII. 399. — F. W. I. c. (Anm. 1); F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 133. 470. — Meister St. IV. 398. 3). 402. — Renner St. Ia. 175. — PW. VI. 729: *vārgā* (von *varj*) f. eine gesonderte, der Gleichartigkeit wegen zusammengestellte Anzahl von Dingen; Abtheilung, Gruppe, Klasse, Verein; ibd. 1491: *vragā* (von *varj*) m. 1) Zaun, Umhegung, Einfriedigung; besonders Hürde zur Aufnahme des Viehs, Pferch; Stall; 2) Heerde, Trupp, Schwarm, Menge. — 6) C. E. 180: „der attische Unterschied zwischen *ēpyw* (schliesse ein) und *ēpyw* (schliesse aus) muss für später gelten“. (In der griech. Schulgr. §. 319. 15. ist dieser Unterschied nicht erwähnt und wird nur *ēpy-* geschrieben.) — Dagegen Sch. W. s. v.: „diese Unterscheidung ist durchaus nichtig und bei Att. ist überall *ēpyw* herzustellen“. — 7) Autenr. zu II. 1. 147. — Döderlein nr. 575. — Ludwig KZ. X. 450 (vgl. C. E. 181). — Sonne KZ. XIII. 407*). — Anders: Ameis-Hentze zu Od. 8. 323: der Ferntreffende, synonym mit *ἐκασθηβόλος* ibd. 339. Ebenso Grohmann KZ. XII. 69 ff. (W. *sarg* Skr. loslassen, schiessen oder *varj* werfen, schleudern). Jurmann KZ. XI. 390. — Pott KZ. IX. 191: durch die Strahlen weithin wirkend (*Ἔεpy, ἔpyάουαι*). Ebenso Pape W., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — 8) Hehn p. 108. — 9) S. W. s. v.: vermuthlich von *λύκος* und *ōpyñ* „Wolfhardt“, so Döderlein nr. 903 und schon Damm. — Sonne KZ. I. c. (Anm. 7): = licht-abwehrend oder -einschliessend (Welcker Götterl. I. pg. 460). — 10) B. Gl. 346a: *varj relinquere*. — 11) Vgl. Pott KZ. VI. 285 f.: Freund leitet den Namen dieses „am Frühlingsende aufgehenden Siebengestirns“ von *vergere*. Also wohl „*vergente* (nicht *ineunte*) sc. *vere*“. — M. M. Vorl. I. 7: zu *virga* Ruthe, Zweig. „Dieser Name wurde ihnen von dem italischen Landwirth gegeben, weil sie in Italien, wo sie ungefähr im Monat Mai sichtbar werden, die Rückkehr des Sommers bezeichnen.“ — Die Ableitung der Alten von *ver* ist unrichtig, weil „diese Erklärung den Rest des

Wortes unerklärt bei Seite lässt“ (Pott l. c.); vgl. z. B. *Vergiliae dictae, quod earum ortu ver finem facit* Paul. D. p. 160; Isid. 3. 70: *has Latini Vergilias dicunt a temporis significatione, quod est ver, quando exoriuntur.* — 12) Anders: Brugman St. VII. 299: *gar* reiben = *gruga*. Fick W. 484; Spr. 105. 359: *ruk* raufen, graben = *raukā*. — 13) Zu W. *vřh, vřdh* (wachsen) ziehen *virga, virgo*: Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 383. Aufrecht KZ. I. 89. Legerlotz KZ. VIII. 47. Schweizer KZ. X. 142. — Zu W. *varg* (drehen) zieht *virga* Froehde KZ. XXII. 255. — 14) Vgl. C. E. 183. — Anders: Brugman St. VII. 308: *gar, glag, glig* krümmen, drehen. — Wieder anders: B. Gl. 329 a. Corssen I. 444 f. Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig* anhaften, haften, sich schmiegen und fügen. — *Lictor* wird gedeutet: a) Corssen I. 493: *slak, sliik* schlingen, flechten, stricken; *lictor* Gürtel, Schürzer; die Toga des Lictor war aufgeschürzt, damit er expeditus dem Würdenträger des Staates vorausgehen und seines Amtes warten könnte. b) Fick Spr. 107. 220: *rik, lik* lassen = hingeben, feilhaben; auch wohl *lictor* = *evulgator*. c) Sonne (l. c.): *lictor* = Geleitsmann. — 15) Corssen II. 154. — Legerlotz KZ. VII. 291. VIII. 46 (gegen dessen Vergleichung von *vulgus* mit kret. *πόλγος*, att. *όγλος*, Æol. *όλγος* siehe C. E. 588). — Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309: *vulgus* ist uns ein interessantes Beispiel, wie *virus*, dass es auch im Latein. Doppelstämme auf *-us* und *-o* gab.

2) **VARG** wirken, thun, arbeiten. — Zend *verez* id., *varez-a* das Wirken; goth. *vaurk-jan*, ahd. *wercōn, wercchōn*, mhd. *wërken*, nhd. *wirken*; ahd. *wërah, wëralh, wërc*, mhd. *wërch, wërc*, nhd. *werk* u. s. w.

Ἔργ.

(*Ἔργ-ἰω, Ἔργ-ἰω, Ἔρεδ-ἰω*) böot. *ῥέδ-δω*, ion. *ῥέζω* (poet.), Nebenform (*Ἔργ-ἰω, Ἔρεδ-ἰω*, dann *j* geschwunden) *ῥρδ-ω* wirken, thun, machen, vollbringen, darbringen, opfern (zu *ῥέξω*: ep. iter. Imperf. *ῥέξ-ε-σκ-ον*, Fut. *ῥέξω*, Aor. *ῥῥέξα*, ep. und poet. *ῥεξα*, *ῥέξε* Il. 11. 535, Aor. Pass. nur Inf. *ῥεχ-θη-ναι*, Part. *ῥεχ-θεῖ-ς*; zu *ῥρδω*: ep. iter. Imperf. *ῥρδ-ε-σκ-εσ, -ε*, Fut. *ῥρξω*, Aor. *ῥρξα*; Perf. *ῥ-οργ-α*, Plusqu. *ῥ-ε-φοργ-, ῥ-ε-φοργ, ῥ-οργ*, dann mit Umspringen der Quant. *ῥ-ώργ-ειν* neben *ῥ-όργ-ει* Her. 1. 127)¹⁾. — Verbaladj. *ῥεκ-τό-ς, ῥεκ-τ-έο-ς*; *ῥ-ρεκτο-ς*, ep. statt *ῥῥέκτος*, ungethan, unvollendet (Il. 19. 150); *ῥεκ-τη-ς, ῥεκ-τήρ (τῆρ-ος)* thätig, Thäter, *ῥεκτήρ-ιο-ς* thuend, ausübend, fem. *ῥεκ-τειρα*; *ῥεκ-τό-ς* = *ῥεκτός* (Arr. Ind. 20?), *ῥεκ-τωρ* m. Thäter (Antim. fig. 37); (*ῥεκ-τι-α*) *ῥεξ-τη-ς, ῥεξετης* [wohl richtiger *ῥεξῆτης*] = *πρακτικός* (E. M. p. 376), nur Her. 6. 98 *Δαρειός ῥεξῆτης* (vgl. *Βλεψίας, Κινησίας, Σωσίας*). — (*Ἔργ-ο-ν*) *ῥργ-ο-ν* (el. *Ἔργον*, C. I. I. 11) n. Werk = Arbeit, Geschäft, Handthierung, Gewerbe (Feldarbeit, Landbau, *ῥργα* die bestellten Felder, Aecker, Handarbeit, Kriegsarbeit, Bergbau); That, Handlung (*ῥργω* in der That, in Wahrheit, Ggs. *λόγω*), Ausführung, Erfolg; das durch Arbeit Hervorgebrachte; (abgeschwächt) Ding, Sache; *ῥ-εργ-ό-ς* unthätig, träge, müßig, *ῥεργ-ία* f. Unthätigkeit, Trägheit (*ἄρκον· σχολήν. Μακεδόνες. γ maked. = κ*

auffallend)²⁾; ἄπ-εργος = ἀεργός (Artemid. 1. 42), περί-εργος sorgfältig arbeitend, mit übertriebener Sorgfalt gearbeitet, verunstaltet; δημο-εργό-ς, δημοουργός ein gemeinnütziges Geschäft treibend (Hom. von den Sehern, Aerzten, Baumeistern, Sängern, Herolden; überhaupt: Handwerker, Kunstverständiger, Verfertiger; (κακο-εργ-) κακούργος schlecht handelnd, trügerisch, boshaft; (χειρ-ο-εργ) χειρ-ουργός mit der Hand arbeitend, ein Handwerk betreibend; der mit der Hand wirkende Arzt, Chirurg (Sp.); vgl. noch ἑαβεργός [= *γα-ἑεργός] οὐ μισθωτός. Λάκωνες (Hes.). — ἐργ-ά-ζο-μαι arbeiten, thätig sein, handeln, bearbeiten, betreiben, thun, verrichten; anthun, zufügen; erarbeiten, erwerben, verdienen (Imperf. ἐ-ἑεργ-, εἰργάζο-μην, ἐργάζο-ντο Od. 24. 210, bisweilen ἦργ-; Hom. nur Präs. Imperf.; Fut. ἐργάσο-μαι, Aor. εἰργασά-μην, Perf. εἰργα-σ-μαι, ion. ἔργα-σ-μαι [bes. Part. häufig in pass. Bed.]; Pass. Aor. εἰργά-σ-θη-ν, Fut. ἐργασ-θή-σο-μαι)³⁾; Verbaladj. ἐργα-σ-τέο-ς (Aesch. Choe. 298), ἐργαστ-ικό-ς arbeitend, arbeitsam; ἐργα-σ-τή-ς (B. A. 500. 21), ἐργα-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Arbeiter, Ackerbauer, ἐργαστήρ-ιο-ς thuend, bewirkend, Subst. n. Werkstatt, ἐργαστηρι-ακοί Handwerksleute (neben βαναυσοί), fem. ἐργαστ-η-λό-ς (ιδ-ος, Hes.), ἐργαστ-ῖναι in Athen die Jungfrauen, welche den Peplos der Athene verfertigten. — ἐργά-της m. = ἐργαστής, fem. ἐργά-τι-ς (τιδ-ος) bewirkend, arbeitsam, thätig, ἐργατ-ικό-ς zum Arbeiten geschickt, wirksam, kräftig, ἐργατ-λή-ης = ἐργάτης, ἐργατ-ικός, ἐργατ-ήσιο-ς einträglich, ergiebig (χώρα); (ἐργα-τι) ἐργα-σι-ς f. das Bewirken, Ausführen (φόνου, Schol. Eur. Med. 853), ἐργασί-α f. Thätigkeit, Arbeit (bes. Feldarbeit), Bearbeitung, Verfertigung, Erwerb, ἐργάσι-μο-ς zu bearbeiten, arbeitend; Desider. ἐργασίω (Soph. Tr. 1232. Phil. 1001); ἐργατ-εύ-ομαι arbeiten (Sp.), ἐργατε(ἑ)-ία f. = ἐργασία (Sp.); ἐργ-άνη f. Beiname der Athene, Beschützerin der Arbeit, bes. der Webkunst; (ἐργα-λο, ἐργαλ-εύ-ω) ἐργαλ-ε(ἑ)-ῖο-ν, ion. ἐργαλ-ήιο-ν n. Werkzeug; ἐργ-μα(τ) n. (selten in Prosa) = ἔργον; (ἄργον = ἔργον, davon ἀργα-γή-ς, Ἀργά-δη-ς, davon Ἀργα-δ-εύ-ς) Ἀργα-δεῖς Pl. (eine der 4 altion. Phylen in Athen, s. Αἰγικοεῖς pag. 122).
 Φοργ.

ἑ-ἑοργ-α = ἑ-οργ-α u. s. w. s. pg. 922. — (παν-ε-οργ-ο-ς mit proth. ε, oder παν-ἑοργο-ς, παν-οοργο-ς, ἑ = ο) παν-οὔργ-ο-ς alles zu thun im Stande: (im guten Sinne) tüchtig, geschickt, (meist im schlimmen Sinne) betrügerisch, listig, schlau, πανουργ-ία f. List, Tücke, πανουργ-έ-ω (-εύ-ο-μαι Sp.) betrügerisch u. s. w. handeln, πανούργη(-πανούργευ-)μα(τ) n. listige Handlung, Bubenstück; βανκο-πανούργοι ehrbar thurende Schurken (οἱ καὶ τὰ μικρὰ καὶ τὰ φανερὰ προσποιούμενοι Arist. Eth. 4. 7. 15), στρεψο-δικο-πανουργία f. Schlaueheit eines Rechtsverdrehers (Aristoph. Av. 1468). — ὄργ-ια n. Pl. geheime relig. Gebräuche, Mysterien, Orgien; heiliger Dienst, Gottesdienst, Opfer (Trag.)⁴⁾, ὄργια-κό-ς zu den Orgien geh.,

ὄργιά-ζω Orgien feiern, feierliche Handlungen, Weihen vornehmen, weihen, **ὄργια-σ-τή-ς** der O. Feiernde, **ὄργια-σ-τ-ικό-ς** die Feier 'der O. betreffend, begeistert, fem. dazu **ὄργιά-ς** (**ἄδ-ος**), **ὄργια-σ-μό-ς** m. das Feiern der O.; **ὄργί-ων**, **ὄργε-ών** (**ων-ος**, **ον-ος**) heilige Handlungen verrichtend, Priester, fem. **ὄργεών-η** (**ἔργεαι** Hes.), **ὄργεων-ικό-ν** n. ein Opferschmaus der **ὄργεῶνες**. — **ὄργ-ανο-ν** n. Werkzeug, Instrument, Organ (**ὄργανα δι' ἃν αἰσθάνεται ἡμῖν τὸ αἰσθανόμενον ἕκαστον** Plat. Theaet. 185. c), Demin. **ὄργάν-ιο-ν**, **ὄργαν-ικό-ς** mit Werkzeugen versehen, organisch, **ὄργανό-ω** mit W. versehen, organisiren, **ὄργάω-σι-ς** f. das Versetzen mit W., zweckmässige Einrichtung. — **ὄργ-άζω** bearbeiten, kneten, erweichen, **ὄργα-σ-μό-ς** m. das Bearb. u. s. w.; **ἐ-ὄργ-η** f. ein Geräth des Kochs (**το-ρύνη** Poll. 6. 88), Nbf. **εὐέργη** (**Ἔ = υ**), **ἐοργή-σαι** **τορυνῆσαι**.

Benfey Wzl. I. 84. — B. Gl. 377 b. — Brugman St. IV. 167. VII. 209. 11). — Bugge KZ. XX. 12. — C. E. 180. 567. 607. 630. — Ebel KZ. IV. 163. XIV. 38. — F. W. 182 f. — Froehde KZ. XXII. 264 — Kuhn KZ. II. 133. — Meister St. IV. 374. 15). 405. 5). — L. Meyer KZ. XV. 7 ff. 29 f. — Renner St. Ia. 148. — Siegmund St. V. 123. 162. 54). — Walter KZ. XII. 415. — Windisch KZ. XXI. 403. — C. E. 180: **vrag-ā-mi** gehe, gerathe [Druckfehler gerade] in etwas? (vgl. PW. VI. 1488: **vrag** gehen, fortgehen, in einen Zustand u. s. w. gerathen). — Zu Skr. **vr̥g**, **vr̥g** stark sein = thätig sein, wirken: Bugge KZ. XX. 21 (vgl. Anm. 3 pag. 921). L. Meyer KZ. VI. 317. Schweizer-Sidler KZ. II. 290. — Anders Jurmann KZ. XI. 390: **varg** stossen, schieben, drängen, dicht zusammenfügen, fest machen, bewirken. — B. Gl. 321 a stellt **ἔρδω** zu **rād̥h facere**; dagegen Pictet KZ. V. 47 zu ved. **ārd̥h ire**. — 1) C. V. I. 113. 290. 320. 34). — La Roche aspiriert **ἔρδω** in der Od. — 2) Vgl. Fick KZ. XXII. 201. — 3) C. V. I. 124. 9). II. 355. 375. 385. — 4) Vgl. Döderlein nr. 570 und Ilgen zu h. Ap. 212. — Sch. W. s. v.: die Ableitung von **ὄργάω**, **ὄργη** scheint wahrscheinlicher, bes. insofern die Feiernden die Ceremonie in leidenschaftlicher Aufregung, Verzückung vollziehen. Aehnlich Pape W. s. v.: dafür scheint die Analogie von **θυρία**, **θύω**, **θυμός** zu sprechen.

1) **VARGH** netzen. — Goth. **rign**, **rign-jan**; ksl. **vlag-a** (**humor**), **vlaž-iti** (**humefacere**), **vlaž-imū**, **-inū** (**humidus**) (Mikl. Lex. 65 f.). — W. 4) **var** + **gh**.

(**Ἔαρχ**, **Ἔραρχ**, **Ἔρερχ**, **Ἔ = β**) **βρεχ**. — **βρέχ-ω** netzen, bewässern, tränken (Fut. **βρέξω**, Aor. Pass. **ἐ-βρέχ-θη-ν**, Perf. Part. **βε-βρεγ-μένο-ς** Pind. O. 6. 56), **ἄ-βρεχ-το-ς** unbenetzt (Nonn.); **βρέξι-ς** f. das Benetzen (Xen. Hipp. 5. 9); **βρέγ-μα(τ)** n. Aufguss (Diod. Sic. 3. 32), **βρεγ-μό-ς**, **βρεχ-μό-ς** m. id. (Lex.). — **βροχ-ή** f. = **βρέξις** (Sp.), **βροχ-ε-τό-ς** m. Regen (Ep. ad. 176); **βροχ-ί-ς** (**ιδ-ος**) f. Gefäss zum Benetzen; **βρόχ-θο-ς** m. ein Schluck (**ὀλίγον πόμα** Schol. Nic. Th. 366); **βροχ-θ-ίζω** die Kehle netzen. — **βρουχ** (Aeolismus): **περι-βρούχ-ιο-ς** überschwemmend (Soph. Ant. 336; dagegen Schneidwin: **circum hiscentes**, Sch. W. ringsum gethürmt); **ὑπό-βρουχ-ο-ς**,

ἵπο-βρόχ-ιο-ς untergetaucht, unter Wasser (metaplast. Accusativ *ἵπο-βροχ-α* Od. 5. 319, Herod. 7. 130).

(*varh, virh, vrik, rik*) **rig** (Verschiebung). — (**rig-u-s*) *rīgā-re* = *βρέχειν*, *rigā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. = *βρέξις* (Col., Tert.), *rigā-tor* m. Bewässerer (Tert.); *rig-uu-s* bewässernd, bewässert (Pl. n. Wasserleitung), *ir-riguu-s* id.

Ascoli KZ. XVII. 256. 279. — B. Gl. 351b. — Bugge St. IV. 350. — Burda KZ. XXI. 471. — Corssen B. 505. — C. E. 190; C. V. I. 206. — Lottner KZ. VII. 188. 119. — L. Meyer KZ. VI. 221. XXIII. 60; vgl. Gramm. I. 78. — Zu Skr. *varsh*: Benfey I. 329. L. Meyer l. c. (dagegen sind Corssen, Curtius, Lottner l. c.). Curtius: dann müsste *varsh* für *varh-sh* stehen und dies aus *vargh-s* mit weiterbildendem *s* entstanden sein). — Anders F. Spr. 104. 354: *mark* eintauchen, einweichen, netzen, *μρεκ-ω* = *βρέχω*. — B. Gl. 413a: *sarg* *emittere, effundere; huc traxerim rigo, nisi pertinet ad varsh*.

2) **VARGH** würgen. — Vgl. ahd. *warg*, *warc*, mhd. *warc* Würger, altn. *vargr* Wolf, *gor-vargr* Viehdieb; ksl. *po-vrūz-a ligare*, böhm. *provaz* (Strick).

(*vragh*, *f* = *β*) *βροχ*. — *βρόχ-ο-с* m. Schlinge, Strick (Od. 11, 278. 22, 472, Trag. und Prosa), *βροχ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id., *βρόχ-ιο-ς* *μόρος* Tod durch den Strick (Nonn.).

Bugge KZ. XX. 25 f. — F. Spr. 368. — Siegismund St. V. 161. 50).

VART wenden, drehen; sich wenden. — Skr. *vart* sich drehen, rollen, sich rollend u. s. w. hinbewegen, verlaufen (von der Zeit); vor sich gehen, einen Verlauf nehmen, von Statten gehen u. s. w. (PW. VI. 746: 14 Bedeutungen, causat. 8). — W. 7) *var* + *t*.

vart.

(*φρατ-ανα*) *φρατ-άνη*, dor. *φατ-άνα*, kol. *φρατ-άνα*, f. Kelle (*φρατ-άναν* *τορύνην*. *Ἡλείου*. Hes.). — (*φρατ-ι*) *φρατ-ι-λά-с* m. kret. Heros (= Wendevolk, *Τρόπαιος*)¹). — (Skr. *vart-aka* m., *vart-ikā* f. Wachtel PW. VI. 777) *φρτ-υξ* (*-υγ-ος*. *τὸ φρτυξ τινὲς μὲν φρτυγός φασι διὰ τοῦ γ*, *Φιλήμων δὲ διὰ τοῦ κ φησιν φρτυκος* Choerobosc. I. p. 82. 85, vgl. Lobeck Parall. p. 124 n. 4, also älteres *κ*, vgl. auch neugriech. *ortiki*) f. Wachtel (von der Gewohnheit sich auf der Erde zu wälzen) [*γόρτυξ* Hes.]²), Demin. *φρτυγ-ιο-ν* n.; *Ἰορτυγ-ία* ion. *-τη* f. Wachtelland (ein myth. Land bei Homer Od. 5, 123. 15, 404); Insel an der Ostseite von Sicilien (Strab. 6. 270)³).

vart.

vert-ōre (*vort-*) (*vert-i*) wenden, drehen, kehren, umwenden, umstürzen, (übertr.) umändern, verwandeln, umtauschen; Med. sich

ρτ/

wenden, drehen u. s. w.; Part. (*vert-tu-s*, *vers-tu-s*, *vers-su-s*) *versu-s*; (*vert-ti-li*) *versili-s* wendbar, drehbar, *vert-i-bili-s* id.; *versu-s* (*ūs*) m. Wendung = Reihe, Zeile, Vers, Demin. *versi-culu-s* m.; *versū-tu-s* gewandt, schlap, listig (Adv. *-te*), *versūt-ia* f. Gewandtheit u. s. w.; *versū-ra* f. Umdrehen, Umwendung, Veränderung, Umkehr, *vers-ōr-ia* f. id. (Plaut.). — *Verti-cordia* Beiw. der Venus, Herzenswenderin (Val. Max. 8. 15. 12); *versi-*: *versi-color* die Farbe wechselnd, schillernd, bunt, *versi-formi-s* die Gestalt verändernd, veränderlich, *versi-pellis* id., (übertragen) verschmitzt, schlau. — (*vort-ta*) (Wesensbethätigungen der Geburts- und Wahrsagegöttin *Carmenta*, vgl. pag. 150) *Ante-vorta* (Macrob. Sat. 1. 7), *Prorsa*, *Prosa* (= *Pro-vorsa*, Gell. n. a. 16. 16) die vorwärts gewandte, insofern sie die Kinder vorwärts, d. i. mit dem Kopfe zuerst zur Welt bringt, Ggs. *Post-vorta*, *-verta*⁵). — (Part. mit med. Bedeutung **vort-u-meno*) **Vort-u-mnu-s** (jünger *Vert-*) m. der sich wandelnde Gott (ὁ ῥεπνόμενος) d. h. der sich im Wandel des Pflanzenlebens offenbarende Wechsel der Jahreszeiten, als schaffendes Wesen gedacht, *Vertumn-ālia* dessen Fest (Varro l. l. 6. 21. 57); *vert-u-mnu-s* m. Kunstreiter, der sich wendet (*est etiam aurigae species vertummus et ejus trajicit alterno qui leve pondus equo*, Prop. 5. 2. 35)⁴). — (*verto*, *verti-co*, *verti-c*) **vert-ox** (*ic-is*) m. das Sichherumdrehende: Wirbel, Strudel, Hauptwirbel = Scheitel, (übertr.) Höhe, Spitze, Gipfel, (poet.) Kopf⁶), Demin. (*vertic-[c]ūlo*) *verticilu-s* m. Wirbel an der Spindel; *vertic-ōsu-s* voll Wirbel, Strudel; *verti-cūla* f. (spätlat. *-culu-m* n.) Werkzeug zum Drehen, Winden, Gelenk⁶); *verti-būlu-m* n. (Lact., sonst:) *verte-bra* f. (*-bru-m* n. Cael. Aur.) Gelenk, Wirbelbein, (*vertebrā-re*) *vertebrā-tu-s* gelenkartig, beweglich; *verti-g-o* (*in-is*) f. das Herumdrehen, Wenden, das Kopfdrehen, der Schwindel, *vertigin-ōsu-s* am Schwindel leidend, *vertigin-āre* sich herumdrehen (Tert.). — Particip *versu-s* (*vorsu-s*) a) als Adjectiv⁷): *ad-versus* zugekehrt, entgegengerichtet, gegenüberstehend, (übertr.) entgegen, feindselig, ungünstig; *di-versus* von einander gekehrt, aus einander gewandt, entgegengesetzt, einzelt, zerstreut; (*pro-vorsu-s*) *prorsus* vor sich hingekehrt, gerade (*prorsi limites appellantur in agrorum mensuris, qui ad orientem directi sunt* Paul. D. p. 235); (übertr., mit der Nebenf. *prosus*) von der Rede: gerade aus gehend, im Ggs. zur Dichtung, prosaisch (*prorsum est porro versum i. e. ante versum: hinc et prorsa oratio, quam non inflexit cantilena* Donat. ad Ter. Eun. 2. 3. 14), meist *prosa oratio* Prosa, prosaische Rede, *prosa-icus* prosaisch, Subst. der Prosaiker, *prosālis* id. (Cassiod.); *uni-versus* in Eins gekehrt, Einem zugewandt, in Eins zusammengefasst, ganz, sämtlich, Subst. n. Universum, Weltall, Adv. *universe* im Allgemeinen, überhaupt, (**univorse*, **unvorse*, vgl. *oinvorsei* = *universi* SC. de Bacch., **unorse*, **unosse*) *ūnōse* id. (Pacuv. ap. Non. p. 183. 20; *occidisti, ut multa paucis verbis unose ob-*

nunciem id. frg. 213. Ribb.), *universi-ta-s* f. Gesamtheit, Ganzes (Körperschaft, Gilde, Commune, Dig.), *univers-āli-s* zur Gesamtheit geh., allgemein (καθολικός). b) Als Adverbium: hingewandt, hinwärts; als Präpos. gegen hin, nach zu⁷⁾: *ad-versu-s, -m* (altl. *advosem*) zugekehrt, zugewandt, entgegen, gegenüber, entgegen = zum Nachtheile (*arvorsum* E. d. Bacc. C. I. L. I. 196, 25); (*alio-vorsu-m, -s*) *aliōrsu-m, -s* wo anders hingewandt, nach anderer Richtung, in anderem Sinne, anders; (*de-vorsum*) *deōrsu-m* (*dōrsu-m* tab. Gen. C. 199. 9. 20; 117 † Chr.) abwärts gewandt, abwärts, unten (-s nur App. Met.), (*dextro-vorsu-m, -s*) *dextrōrsu-m, -s* nach rechts gewandt, rechts; (*hoi-vorsum*) *hōrsu-m* hierher gewandt, hieher; (*intro-vorsu-m, -s*) *intrōrsu-m, -s* (*introrsus* Or. 4034) einwärts gewandt, nach innen, inwendig; (*laevo-vorsum*) *laevōrsu-m* (Fest. p. 177) = *sinistrorsu-m*; *longitrorsus* (*sic dicitur, sicut dextrorsus, sinistrorsus* Paul. D. p. 120. 7); (*pro-vorsu-m, -s*) *prōrsu-m, -s* gerade vor sich hin, geradesweges, gänzlich, ganz und gar (altl. *prosum* Lucr. 3, 44. 514, *rusus prosus* Enn. ap. Non. p. 165. 11); (*quo-vorsu-m, -s*) *quōrsu-m, -s* wohinwärts, wohin, wozu, in welcher Absicht; (*re-vorsu-m, -s*) *rūr-su-m, -s* (altl. *rusum*) rückwärts gewandt, rückwärts; zurück, wieder, (übertr.) umgekehrt, dagegen, andererseits, von Neuem, noch einmal; *retro-versu-m, retrōrsu-m* (-s Dig.) rückwärts, zurück, umgekehrt; (*se-vorsu-m, -s*) *se-ōrsu-m, -s* abgewandt, abgesondert, abweichend, anders; (*sinistro-vorsu-m, -s*) *sinistrōrsu-m, -s* nach links gewandt, links; *sūrsu-m* (-s Lucr. 2. 188, *susum* C. I. L. I, 199, 7. 8. 15; s. *upa* pag. 92) von unten hervor, nach oben, oberwärts, oberhalb. — Vom Part. *versu-s* das frequ. Intens.: *versā-re* stark, viel herumdrehen, umkehren u. s. w.; (übertr.) in Bewegung setzen, beunruhigen, im Geiste hin- und herwenden = betreiben, behandeln, sich beschäftigen, Part. *versātu-s*; *versāti-li-s* sich bewegend, beweglich, gewandt, *versā-bili-s* beweglich, veränderlich, *versā-bundu-s* sich herumdrehend (Lucr. 6. 438), *versāti-ō(n)* f. das Herumdrehen, Veränderung, Abwechslung.

B. Gl. 347 f. 350. — Corssen KZ. II. 5. — C. E. 351. — F. W. 183 f. 490; F. Spr. 152. 197; KZ. XIX. 255. — L. Meyer KZ. IV. 403. — Pott KZ. VIII. 21 ff. — Siegismund St. V. 162. 53). — Walter KZ. XII. 388. 401. — 1) C. E. 574. F. W. I. c. — 2) Vgl. noch: Ameisen-tentze ad Od. I. c. Angermann St. III. 117. Benfey Wzl. I. 334. Deffner St. IV. 279. 1). Fürstemann KZ. III. 53. 7). Kuhn KZ. III. 68. Meister St. IV. 374. 15). M. M. Vorl. II. 537 f. Preller griech. Myth. I. pg. 229. — M. M. Vorl. I. c.: „Ortygia, das später Delos genannt wurde, oder Delos, das später Ortygia hieß, oder eine beide Namen tragende Insel. Nun heisst Delos einfach die sichtbare, helle, aber Ortygia, obgleich später an verschiedenen Punkten localisirt (Gerhard, griech. Myth. §. 335. 2) ist die Morgenröthe, das Land der Dämmerung; vgl. die Morgenröthe oder die Wachtel kommt u. s. w. Daher ist Ortygia, das Wachtelland, der Osten die glorreiche Geburtsstätte, wo Leto von ihren Sonnenzwillingen entbunden wurde, und Ortygia ward als

Beiname der Artemis, der Tochter der Leto, als der im Osten geborenen, gegeben“. — Ameis-Hentze: „das poetische Geburtsland des nächtlichen Lichtes“. — 3) Corssen KZ. III. 250 f. — 4) Vgl. noch: Bechstein St. VIII. 339. Corssen II. 171. C. V. I. 201. II. 118. Zeyas KZ. XVII. 420*. — 5) Ueber das Suffix vgl. Corssen II. 205 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Corssen B. 350. 359. — 7) Vgl.: Corssen I. 238. 243. II. 717. 859. B. 396; KZ. XI. 410. Curtius St. V. 246. Goetze St. Ib. 155 f.

VARDH erhöhen, erheben; wachsen. — Skr. **vardh**

1) trans. a) erhöhen, grösser machen, verstärken, gedeihen machen, b) (innerlich erhöhen) erheben, freudig erregen, ergötzen, begeistern, 2) intrans. wachsen, erwachsen; sich mehren, sich stärken, gedeihen, sich gross zeigen u. s. w. (PW. VI. 782).

vardh¹⁾.

ἄρθ. — (Skr. *urāh-vā* aufwärts gehend, nach oben gerichtet, aufgerichtet, aufrecht, erhoben, oben befindlich, n. Subst. Höhe, ein oberhalb gelegener Theil PW. I. 1025) ἄρθ-ῶ-c emporgewachsen = aufgerichtet, aufrecht, gerade; (übertr.) recht, richtig, wahr²⁾ [vgl. *βαρθία*· *ἄρθία* Hes. *βαρθία*, *βαρσέα* lakon. Kirchhoff Hermes III. 450³⁾]; *βορσόν*· *στανυρόν*. *Ἡλείου* Hes.; argiv. *Βορθ-ἀγόρας* = *Ἵρθαγόρας* C. I. nr. 2]; ἄρθ-ῶ-w (*ἄρθ-εύ-ω* Eur. Or. 405) in die Höhe richten, aufrichten, erheben, in gerade Richtung bringen, gerade machen, ἄρθ-ῶ-σι-ς f. das Aufrichten u. s. w., ἄρθ-ῶ-σι-ος *Ζεύς* = *Jupiter Stator* (D. Hal. 2. 50), ἄρθ-ῶ-σι-α f. = ἄρθ-ῶ-σι-ς (Suid.), *Ἵρθῶσι-α* Bein. der Artemis von einem Berge in Arkadien, ἄρθ-ῶ-τήρ (*τήρ-ος*) m. der Aufrichtende, der Herstellende (Pind. P. 1. 56); ἄρθ-ῶ-τή-ς (*τήρ-ος*) f. aufrechter Stand, Geradheit, (übertr.) Richtigkeit, Wahrheit, ἄρθ-ῶ-σί-νη f. id. (Sp.); ἄρθ-ῶ-: ἄρθ-ῶ-ἀνανθος mit geraden Dornen, ἄρθ-ῶ-βουλος grad, recht rathend, ἄρθ-ῶ-γραψία f. Rechtschreibung, ἄρθ-ῶ-δοξος recht meinend, (rechtgläubig Eccl.), ἄρθ-ῶ-έπεια f. die gerade richtige Aussprache (*recta locutio* Quint. 1. 6) u. s. w. — ἄρθ-ῶ-c grad aufwärts, aufrecht, gerade, (übertr.) von der Stimme: laut, hell; in gerader Richtung fortgehend (ἢ ἄρθ-ῶ-α der rechte Winkel), ἄρθ-ῶ-ιά-δε, -ξε gerade auf, bergauf (Xen. Lak. 2. 3); ἄρθ-ῶ-ιά-ω = ἄρθ-ῶ-ω (Sp.); ἄρθ-ῶ-ιά-ζω id. (Sp.), die Stimme erheben, laut reden, ἄρθ-ῶ-σι-ς f. das Aufrichten, ἄρθ-ῶ-σι-μα(τ) n. laut erhobene Stimme, Ruf, Schrei (Ar. Ach. 1006). — ἄρθ-ῶ-ηλό-ς = ἄρθ-ῶ-ός (*δένδρον*, Strabo 12. 7. 3); *Ἵρθ-ῶ-άνη-ς* *Priapos*; *Παντ-Ἵρθ-ῶ-ανο-ς* (maked. δ statt θ) ein Makedonier (Arr. An. 2. 9. 3) = ganz gerade oder ganz geil⁴⁾. — ἄρθ[θ]-c: (*ἄρθ-ῶ-σι*, *ἄρθ-ῶ-σι*, *ἄρθ-ῶ-σι*, *ἄρθ-ῶ-σι*) ῥί-ο-ν n. Erhebung, Anhöhe, Berghöhe, Vorgebirge (Hom., dann sp. Dichter), ῥί-ο-ς m. id. (Hes.)⁵⁾.

ἄρθ. — (*ἄρθ-ῶ-το*, *ἄρθ-ῶ-το*, *ἄρθ-ῶ-το*, ἄρθ = ῥ) ἄρθ-ῶ-το: ἄρθ-ῶ-τή f., ἄρθ-ῶ-τό-c m. Keim, Schössling, Spross, *ἄρθ-ῶ-σί-ο-ν* (E. M.),

βλαστειῶ-ν (Nik. Al. 622) n. id., βλαστ-ικό-ς keimend, das Keimen befördernd (Theophr.); βλαστ-άνω, βλαστέ-ω (Sp.) keimen, hervorsprossen, abstammen (St. βλαστ: iter. Imperf. βλαστ-άν-ε-σκε Soph. fr. 491, Aor. Inf. βλαστειν Her. 7. 156. Soph. El. 238. Pind. O. 7. 69; St. βλαστε: Fut. βλαστή-σω, Perf. ἐ-βλάστη-κα Eur. I. A. 594, Plusqu. ἐ-βε-βλαστή-κει Thuk. 3. 26; Aor. ἐ-βλάστη-σα trans. liess sprossen)⁶); (St. βλαστε) βλαστη-τ-ικό-ς = βλαστικός (Theophr.), βλάστη-σι-ς f. das Keimen, Wachsen (id.), βλάστη-μο-ς m., βλαστημοσύνη f., βλάστη-μα(τ) n. = βλάστη, βλαστή-μων (-μον-ος) = βλαστικός (Nik. Al. 561).

Flath. — (F = β) βλοθ: βλωθ-ρό-ς (vgl. ἀκρός ἀκύς, βάλλω βῶλος) aufgeschossen, hochwüchsig, hochragend, schlank (Hom. nur von Bäumen Il. 13, 390. 16, 483. Od. 24. 234)⁷). — βλο[ϕ]-c: βλοκ-υρό-ς (vgl. ἀή-σ-υρο-ς pag. 70) keimend = strotzend, üppig, voll (Il. 7, 212. 15, 608)⁸); βλοσυρ-ᾶπ-ι-ς (ιδ-ος) f. strotz-, voll-, grosskugig (Γοργώ Il. 11. 36, αἰγίς Man. 6. 202), βλοσυρ-ᾶπ-ό-ς id. (Agath. 22. Dion. Per. 123).

vard [vgl. skandh, skand]⁹).

Fραδ. — ράδ-αμνο-ς [Part. Med.] (ὁ τοῖς φύλλοις κομῶν ἀκρέμων τοῦ δένδρου καὶ σκίαν ἐκτελῶν Suid.), ρόδ-αμνο-ς (Hes.), ὁ-ρόδ-αμνο-ς (Theophr. und Sp.) m., ράδ-ιξ (ιξ-ος) f. Schoss, Zweig, Reis, Gerte; ράδ-ινό-ς (nur Il. 23. 583 ἰμάσθλη), ἄλ. βραδ-ινό-ς (Sappho fr. 32), ραδ-αλό-ς (Il. 18. 576), ροδ-ανό-ς, ροδ-αλό-ς schlank aufgeschossen, schlank, schwank, beweglich, leicht zu schwingen, dünn, weich; ροδ-ᾶνη f. Faden, Einschlag (Batrach. 183), ροδανίξω den Faden drehen, spinnen (συνεχῶς τὴν κρόκην τινάσσειν Schol. ad Il. 1. c.).

Fριδ. — (Fριδ-ῆ) hom. Φριζα (ἄλ. βριζα, lesb. βριζα) ρίζα f. (urspr. Reis) Wurzel, ριζ-ι-ς (ιδ-ος) f. id. (Nik. Al. 403), Demin. ριζ-ίω-ν n., ριζ-ία-ς von, aus der W. gemacht (Theophr.), ριζ-ικό-ς zur W. geh. (Plut. frg. 49), ριζη-θεν, ριζό-θεν von der W. aus, ριζό-θι an der W., ριζη-δόν wurzelartig (Heliod. 1. 29); ριζό-ω mit Wurzeln versehen, befestigen, bepflanzen (intrans. Wurzel fassen, wurzeln Theophr.) (ἀλωή ἐρρίζωται Od. 7. 122, Schol. περὶ τεύται, ἐρρίζωσεν befestigte Od. 13. 163), ρίζω-σι-ς f. das mit W. versehen u. s. w., ρίζω-μα(τ) n. das Eingewurzelte, Wurzel, Stamm, Geschlecht; προ-ρίζο-ς bis zur Wurzel, aus der Wurzel, von Grund aus (Il. 11, 157. 14, 415), eig. die Wurzeln hervor habend d. i. mit der W. ausgerissen.

vardh¹⁾.

(vardh-as Wachsendes) = verb-es: verb-er (ἔρ-is) n. Reis, Gerte, Peitsche, Geißel; (abstract) Geißelung, Schläge (von Sachen) Schlag, Stoss, Wurf)¹⁰), verber-eu-s Schläge verdienend, Schlingel (Plaut.), verber-ō(n) m. id. (Plaut. Ter. Cic. Att. 14. 6. 1); (*verber-u-s) verberā-re peitschen, geißeln, schlagen, züchtigen, verberū-

tu-s m. (-*tū* Plin. 31. 3. 23) das Schlagen, *verberā-ti-ō(n)* f. id., Strafe, Züchtigung, *verberā-tor* m. Schläger (Prudent.), *verberā-bili-s* strafbar, *verberā-bundu-s* schlagend; *verberi-ta-re* (Cato *frequentative ab eo, quod est verbero, dixit*, Fest. p. 379). — (*verbes-na*) *verb-ē-na* f. (meist Pl.) Zweig, heiliger Zweig¹¹) (*verbenas vocamus omnes frondes sacratas, ut est laurus, oliva, vel myrtus*), (*verbenā-re*) *verbenā-tu-s* mit heiligen Zweigen bekränzt (Suet. Cal. 27), *verben-āriu-s* m. Fetial, der heil. Zweige trägt (Plin.); *verben-āca* f. Eisenkraut (sonst *hierobotane, verbena officinalis* Linn.).

(Vgl. altpers. *vard-ana* Stadt = Gewachsenes, Strotzendes, Starkes) [*vardh-i, ūrdh-i, urdh-i*] *urb-s* (*urb-is*) f. Stadt (eine grosse, volkreiche Stadt, Hauptstadt [im Ggs. zu *oppidum*, pag. 475]¹²), *urbī-cu-s* zur St. geh., städtisch, *urbic-āriu-s* id. (Cod.); *urb-ānu-s* (Adv. *-āne*) id., Subst. Städter; (metonym.) fein, höflich, gebildet, geistreich, witzig, *urbani-ta-s* f. das Stadtleben, (meton.) städtische Weise, feines Benehmen, f. Ton, f. Witz; Adv. *urban-ā-ti-m* städtisch (Pompon. ap. Non. p. 409. 2); (*urbani-cu-s, -c-iu-s*) *urbani-c-i-ānu-s* städtisch (*militēs*, in Rom in Garnison liegend, Dig.); *Urbāna* f. Stadt in Campanien; *quadr-urbem* (= *τετράπολις*) *Athenas Accius appellavit, quod scilicet ex IV urbibus in unam domicilia contulerunt, Braurone, Eleusine, Piraeo, Sunio* (Fest. p. 258. 10); *sub-urb-iu-m* n. Vorstadt.

var[dh]-s: (*vers-ūca*) *verr-ūca* (vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106, *mand-ūcu-s* pag. 695) f. Anhöhe, steile Höhe; (übertr.) Warze, Auswuchs⁵), *Verrūca* befestigte Anhöhe an der Athesis (Cassiod.), Demin. *verrucū-la* f., *verruc-ōsu-s* voll Warzen (Bein. des *Fabius Cunctator*), rauh, holperig, *verruc-āria herba* Warzenkraut (sonst *helioscopium*).

vard⁹.

vrad¹⁵). — *rād-iu-s* m. Stab, Speiche, Weberschiff, eine Art Olive, (übertr.) Strahl, Dem. *radiō-lu-s* m.; *radi-ōsu-s* strahlenreich (Plaut. Stich. 2. 2. 41); *radiā-re* mit Speichen versehen (*axis quae sustinet rotam radiatam* Varro r. r. 3. 5. 15), mit Strahlen versehen (nur pass.: bestrahlt sein, strahlen, glänzen), *radiā-ti-li-s* strahlend (Venant.), *radiā-ti-ō(n)* f. das Strahlen. — *rād-ic* (*ic-is*) f. = *ῥάδιξ* (pag. 929) Wurzel (bes. essbare Wurzel, Radieschen, Rettig); das Unterste (eines Berges, Hügels u. s. w.) = Fuss; (übertr.) Grund, Ursprung, Demin. *radic-ūla* f., *radic-ī-tus* (vgl. *ῥαδιόεις*) von der W. aus, von Grund aus, völlig, mit Stumpf und Stiel, *radic-ōsu-s* wurzelreich; (**radic-u-s*) *radicā-ri (-re)* Wurzeln schlagen, fassen (*radicā-tu-s* eingewurzelt), *radic-e-sc-ēre* id. (Sen. ep. 86). — (*rād-mo*) *rā-mu-s* m. Zweig, Ast, *rām-cu-s* von Zweigen, Aesten, *ram-āli-a* n. Pl. Zweigwerk, Reisig, Reiser, *ram-ōsu-s* voller Aeste, astreich, vielästig; Demin. *rāmū-tu-s, ramul-ōsu-s* voll kleiner Aeste; Demin. *ramus-cūlu-s* m. (Hieron.).

(*vard, vrad, vrud*) *rud*¹⁴). — **rüd-i-s** (aufgewachsen) Subst. f. Stab; Demin. *rudi-cūla* f.; *rudi-ārius* der bei seiner Entlassung mit einer *rudis* beschenkte, ausgesiente Gladiator (Suet. Tib. 7), Adj. urwüchsig, naturwüchsig = roh, ungebildet, unbearbeitet, unerfahren, grob, wild, *rudi-ta-s* f. Rohheit (App.); (**rudi-re*) *rudi-mentu-m* erster Versuch, erste Probe, Anfänge (bes. milit. Kunstausdruck); **ē-rūdi-re** aus dem rohen Zustand hervorziehen = ausbilden, belehren, unterrichten, unterweisen, Part. *erudi-tu-s* (Adv. *-te*) unterrichtet, gebildet, gelehrt, Demin. *erudī-tū-lu-s* (Catull. 57. 7), *erudī-ti-ō(n)* f. (*tu-s* m. Tert.) Unterricht, Kenntniss, Bildung, Gelehrsamkeit, *erudi-tor* m., *-trix* f. Unterrichter, -in (Flor. Tert. Hieron.), *erudi-bili-s* unterrichtbar (Fulgent.).

1) Ascoli KZ. XVII. 337. 73). — Benary KZ. IV. 51. — B. Gl. 22 b. 61 a. — Bugge KZ. XX. 3. — Corssen I. 170 f. 312. 403. 646. B. 201. 505. N. 204. — C. E. 538; St. 1b. 195 ff. — Düntzer KZ. XVI. 30. — F. W. 184. — Kuhn KZ. I. 120. — Legerlotz KZ. VIII. 45. — Meister St. IV. 374. 15). — Schweizer-Sidler KZ. II. 300. — Siegismund St. V. 166. 72). — 2) Vgl. B. Gl. I. c.: *ard' vel vard' crescere; si, quod equidem puto, ad hanc radicem pertinet, proprie significaret „qui crevit“, unde erectus; ita lat. altus.* — Vgl. noch Christ pg. 245 und Sch. W. s. v. — Savelas Dig. p. 11: von *ἀείρω*. — 3) Brugman St. IV. 112. — 4) Fick KZ. XXII. 232. — 5) F. W. 397. 633. 1077: *vars* erheben. — L. Meyer KZ. XV. 18: = *φείων* (ohne weitere Deutung). — 6) C. V. I. 250. 259. 15). 388. II. 10. 15. 380. — 7) Legerlotz I. c. (Anm. 1): *βλωθρό-ς* aus *βλωθφαρό-ς* verstümmelt und *φαρ* aus *φavr* entstanden. — 8) So Curtius St. I. c. (Anm. 1). — Bugge KZ. XX. 27 ff.: *Folru = voltu-s, folru, βλορυ, βλορυ-ρό-ς*. — F. W. 397 f. 493. Spr. 251. 368: *val* wollen, *val-tura* = *βλόσσορ-ς* bedeutend, ansehnlich, tüchtig, vgl. *ἀ-ήσσορ* windig, leicht. — Ameis-Hentze und S. W. s. v.: furchtbar; Düntzer KZ. XII. 6 f.: getrieben, stark, wild, schrecklich, hart, bei Hom. überall wild; Goebel KZ. XI. 393 f.: hervorspringend, hervorstechend; Pape W.: Ehrfürst einflössend, ernst, mannhaft, schrecklich; Sch. W.: dicht, derb, fürster, wild, furchtbar, schrecklich, ernst, stattlich, edel. — Vgl. noch Apoll. p. 51. 27: *βλοσυροίς· καταπληκτικοίς*. Hesych. *βλοσυρόν· φοβερόν, καταπληκτικόν*; jedoch Eust. *οί παλαιοί βλοσυρόν φασί και τό σεμνόν*. — 9) B. Gl. 351 a. — Corssen I. c. (Anm. 1). — C. E. 353. 519. — F. W. 396. 493; F. Spr. 368. — Froehde KZ. XXII. 264 f. — Gerland KZ. X. 463 f. — Grassmann KZ. XII. 92. 13). — Kuhn KZ. IV. 123 (ags. *rod*, alts. *rōda*, *ruoda*, ahd. *ruota*, nhd. *ruthe*). — L. Meyer KZ. XV. 4 f. 29. 33. — Siegismund St. V. 162. 56). 182. 120 b). — Zweifelnd Pott KZ. V. 260 f. — Düntzer KZ. XIII. 6 f.: *rad* schwanken. — 10) Ascoli KZ. XVI. 122. 203. Corssen B. 201. — 11) Lottner KZ. VII. 190. 149) vergleicht lit. *verba*, *virbis* Palme, Reis, ksl. *vr̥iba salix* (Miklosich Lex. pg. 76: *vr̥uba*, lit. *virbas*, *virga* cf. *virbu*, *virpu vacillare et nostrum vēja*). — 12) Ascoli KZ. XVI. 120 f. 203 und I. c. (Anm. 1). — Corssen I. 170 f. II. 164. — Froehde KZ. XXII. 253. 4). — B. Gl. 244 a: *purī urbs = πόλις, fortasse lat. urbs, litteris transpositis.* — Corssen KZ. X. 8 f.: *var* scheiden, abgrenzen; ital. *ur*: *ur-b-s* (vgl. *ple-b-s*); *b* Rest der W. *fu*, skr. *dhū*; *urbs* die Stadt „als abgegrenzte“ oder „eingehgte“, die somit auch „gedeckt und geschützt“ ist. — C. E. 82* gegen die Deutung von Ascoli, Corssen, Froehde: bleibt bei dem gänzlichen Mangel an anderweitigen Spuren dieses Wortes oder seiner W. (*vardh* wachsen) auf

italischem Gebiet sehr zweifelhaft. — Zu *orbi-s* stellen das Wort: G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 387. — Lottner KZ. VII. 27: *urbs* aus *urfs*, vgl. Skr. *ardha* Ortschaft (*ardh* wachsen). — 13) C. E. 354: ob *rad-ius* und *rā-mus* verwandt sind, ist zweifelhaft. — F. W. 164 stellt *rāmus* zu *rad* kratzen, ritzen, scharren, hacken. — 14) Vgl. Bugge KZ. XX. 2. — Corssen I. 403 und C. E. 354. 519 stellen bloss *rud-i-s* Stab zu dieser W. (vgl. zend *rud*, got. *liud-an* wachsen, kal. *rad-i-ti parēre*); nach des Verf. Meinung stellt sich aber auch „*rud-i-s* urwüchsig = roh“ ungezwungen hieher (vgl. B. Gl. 326a: *a ruh crescere?*). — Corssen I. 359 stellt das Adj. *rudis* zu *kru* hart sein.

VARP werfen. — Vgl. goth. *vairp-an* werfen, altn. *varp* n. Werfen, Wurf, Einschlag des Gewebes; ags. *vearp*, ahd. mhd. *warf* n. id.; lit. *verp-ti* spinnen, *verp-ala-s* Gespinnst.

varp.

ῥαπ. — ῥαπ-ί-σ (ιδ-ος) f. Ruthe, Gerte, Stab (vom Schwanken), (ῥαπιδ-ῖω) ῥαπίζω mit der Ruthe schlagen, peitschen, schlagen, ῥαπισ-μός m., ῥάπισ-μα(τ) n. das Schlagen; χρυσό-ῥαπ-ι-ς (ι-ος) mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes (Od. 5, 87. 10, 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121), χρυσό-ραπισ (Pind. P. 4. 178)¹⁾. — (ῥαπ-ι, ῥαπ-ιο, ῥαπ-ιο, ῥαπ-ιο, ῥαπ-ιο) ῥάπδο-σ f. = ῥαπισ, bes. Zauber-stab, -ruthe, Angelruthe (Od. 12. 251), Pl. Stäbchen, Stifte, Streifen²⁾, Demin. ῥαβδ-ιο-ν n., ῥάβδ-ινο-ς von Ruthen gemacht; (ῥαβδό-ω) ῥαβδω-τό-ς von R. gemacht, geflochten, gestreift, ῥάβδω-σι-ς f., ῥάβδω-μα(τ) n. Riefung, Cannelirung der Säulen; ῥαβδ-ίζω = ῥαπίζω (πυρούς Weizen ausdreschen LXX), ῥαβδισ-μός m. = ῥαπισμός; ῥαβδ-εύ-ω mit der Angelruthe angeln; ῥαβδο-ειδής ruthenartig, streifig.

ῥεπ. — ῥέπ-ω sich neigen, herabsinken, bes. von der Wagschale = den Ausschlag geben, überwiegen, schwanken (Fut. ῥέψω, Aor. ἔῤῥεψα), ἀμφι-ῥέπ-η-ς sich auf beide Seiten neigend (*ambiguus*). — (ρε-μ-π, in Folge der Nasalirung die Erweichung von π zu β) ῥέμβ-ω drehen, im Kreise herumbewegen, wälzen, treiben (act. nur Hes.), meist Med. sich drehen u. s. w.³⁾; ῥεμβ-ός sich herumdrehend, herumstreichend (Sp.), ῥέμβ-η, ῥεμβ-η f. das Herumschweifen (Sp.); ῥεμβ-άς (άδ-ος) = ῥεμβός, ῥεμβ-άζω, -εύ-ω = ῥέμβω (Lex.), ῥεμβα-σμός m. = ῥέμβη, unruhiger Gemüthszustand (Sp.), ῥεμβο-ειδής, ῥεμβώδης wie herumschweifend, übertr. nachlässig, vernachlässigt. — (ῥεμβ =) ῥομβ: ῥόμβ-ο-σ, att. ῥύμβ-ο-σ, m. jeder kreisförmige Körper: Kreisel, Rhombus (mathem.: eine Figur, zwei mit der Grundfläche aufeinander gesetzte Kegel bildend); kreisförmige Bewegung, Umschwung; ῥομβέ-ω, att. ῥυμβέω, im Kreise herumdrehen, schwingen, schleudern, ῥομβη-τό-ς herumgedreht, geschwungen, ῥομβη-τή-ς sich wie ein Kreisel drehend, ῥομβη-δόν wie ein Kreisel; (ῥομβόω) ῥομβω-τό-ς nach der Gestalt

eines Rhombus gemacht, auch = *ρομβητός; ρομβο-ειδής, ρομβώδης* rhomboidisch.

(*περι-ραβ-ιο* = *περι-ραιβο* umherschweifend) *Περρῶνιοί*, hom. *Περραιβοί* (nur Il. 2. 749), m. ein pelagischer Volksstamm zum Theil um Dodona, zum Theil in Thessalien, ein den Makedonen benachbartes Volk (Strabo 9. 439 ff.); *Ἀ-ρύβ-α-τ* (*α-ντ-ος*) (= ohne Wanken) Phönikier aus Sydon (Od. 15. 426), *Ἀρύβ-α-ς* (*α*) Sohn des Alketas, *Ἀ-ρῦβας* ein Makedonier (Arr. An. 3. 5. 5), *Ἀ-ρῦ-μ-β-α-ς* König in Epirus, Oheim der Olympias (Dem. 1. 13)⁴).

Ρροπ. — *ροπ-ή* f. Neigung, Senkung, bes. der Wagschale, daher = Ausschlag, Wendepunkt (*momentum*), Wucht, *ροπ-ικό-ς* geneigt, sich neigend, den Ausschlag gebend; *ἀντι-ρόπος* gleichwiegend, aufwiegend (*ἰσόσταθμος, ἰσόζυγος, ἴσος* Lex.). — *ρόπ-τρο-ν* n. Klopfer, Stellholz, Ring an der Hausthür zum Anklopfen und Zuziehen. — *ρόπ-αλο-ν* n. Wurfstab, Knittel, Keule (= *ρόπιρον* Ring u. s. w. Xen. Hell. 6. 4. 36); *Ῥόπαλο-ς* m. Sohn des Herakles (Sohn des Keulenträgers) Hephaest. Phot. 148. 34⁵); *ροπαλικός* wie ein Wurfstab u. s. w., keulenartig, d. h. nach oben immer dicker werdend (*versus rhopalicus* in dem jedes Wort um eine Sylbe länger ist als das voranstehende, z. B. Il. 3. 182 ὦ μάκαρ Ἀργείδη, μοιραγενέες, ἀλβιόδαιμον), (*ροπαλό-ω*) *ροπαλω-τό-ς* in Keulengestalt, *ροπαλι-ζω* die K. schwingen, mit der K. schlagen, *ροπαλι-σ-μός* m. das Schl. mit der K.; *ροπαλο-ειδής* keulen-ähnlich, -artig. — (*καλο-* Strick + *Ρροπ*) *καλα-ῦροψ* (*οψ-ος*) f. Stab mit einer Schlinge, Strickstab, Hirtenstab, von den Hirten zum Werfen auf das Vieh gebraucht, um es zur Heerde zu treiben (Il. 23. 845 und spät. Dicht.)⁶), Demin. *καλαυρόπ-ιο-ν* n. (Artemid. 4. 72).

(*Ραρπ, Ρίρπ, Ρίρπ, Ρίρπ*, vgl. *τρίβ* pag. 299) *ρίπ-τ-ω* werfen, schleudern (ep. iterat. Imperf. *ρίπτι-α-σκ-ον* Il. 15. 23, Fut. *ρίψω*, Aor. *ἔ-ρίψα*, ep. auch *ρίψα*, *ἔ-ρίψων* Opp. Kyn. 4. 350, Pass. *ἔ-ρίψθ-η-ν*, *ἔ-ρίψθ-η-ν*, Fut. Pass. *ρίψθ-ή-σομαι*, Perf. Pass. *ἔ-ρίψμαι*, Inf. *ρίψθ-αι* Pind. frg. 281)⁷); Verbaladj. *ρίπ-τό-ς* geworfen, geschleudert; Nbf. *ρίπτ-έω* (nur im Präs. und Imperf.); Frequ. *ρίπ-τά-ζω* häufig, wiederholt hin und her schleudern, besonders als Misshandlung, Med. sich hin und her werfen (*θεούς κατὰ δῶμα* Il. 14. 257, *ὄφρῶσι* mit den A. zucken h. Merc. 279, *ρίπτασ-θ-εῖ-ς* Plut. Cic. 37), *ρίπτασ-μός* m. das Hin- und Herwerfen, (übertr.) innere Unruhe (Sp.). — *ρίπ-ή* f. Wurf, Schwung, Stoss, Gewalt, Kraft, Wucht, *ρίπ-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. id. (Suid.); (*ρίπ-τι*) *ρίπι-ς* f. das Werfen, Schleudern; *ρίμ-μα(τ)* n. das Geworfene, der Wurf; *ρί-μ-φα* (poet.) im Wurf = rasch, schnell, geschwind, behend⁸); *ριμπαλέο-ς* id. (Lex.). — *ρίψ-*: *ρίψ-ασπις* m. Schildwegwerfer, *ρίψ-αύχην* den Nacken werfend, bäumend, bes. vom Pferde; *ρίψο-*: *ρίψο-κινδυνος* sich in Gefahr stürzend, tollkühn, *ρίψο-λογέω* Reden hinwerfen, schwatzen, *ρίψο-οπλος* die Waffen wegwerfend (Aesch. Sept. 297).

varp.

rep. — (**rep-ere* = *ἐπ-ω* sich neigen) Part. als Adj. *rēp-en-s* sich neigend, übertr. = plötzlich, unvermuthet, Adv. *repens* (Ov. fast. 1. 96), (locat. Adverb) *repent-e* (vgl. *ἐ-θείλοντ-ι*, = *δοπή τιμι, momento*); *repent-inu-s* = *repens*, Adv. *repentino* [*repentin-ā-iter Fulgent.*]⁹⁾.

C. E. 352. 638. — Delbrück St. Ib. 133. — F. W. 397; F. Spr. 197. 368; KZ. XXII. 222 f. — Froehde KZ. XXII. 265. — Grassmann KZ. XII. 108. 9). — L. Meyer KZ. VI. 176. XV. 5 f. 28 f. 33 f. 40. XXII. 544. — Misteli KZ. XIX. 111. — Siegmund St. V. 137. 180. 11). — 1) Savelsberg KZ. XVI. 358: *sarp* verschneiden; *σαπίς* = *σαρκίς*. Vgl. zu *χρυσόδάρις* Preller über den Hefmesstab. Philol. I. pg. 514. — 2) Bestimmend Ebel KZ. XIV. 39. — Vgl. noch Savelsberg Dig. pg. 15. — 3) Pott I.¹ 260 und Walter KZ. XII. 388 vergleichen got. *hvairba* (*verto*). Dazu C. E. I. c.: „wenn richtig, müßte *kvarp* als volle W. aufgestellt werden“. Ferner Froehde KZ. XXII. 269: näher läge noch mhd. *swerben* wirbeln, ahd. *swarp* Wirbel. „Alle diese Vergleiche sind unsicher.“ — Anders Brugman St. VII. 328 ff.: *bhar* von unruhiger Bewegung; „es wird nicht zu *kthan* erscheinen, wenn wir Abfall von *β* oder *φ* vor dem *ε* annehmen (*φρόμβος* in irgend einem gr. Dial.?). vgl. italien. *rombo* Gesumae, *romba*, *rombola* Schleuder, in gleicher Bedeutung *rombo*, *frombo*, *frombola*. — 4) Fick KZ. I. c. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 114. — 6) C. E. I. c. — Hoffmann Quaest. Hom. I. p. 138 (*fustis laqueo instructus*); vgl. Faesi ad II. I. c. — Dagegen G. Meyer St. VI. 251: „was mir wenig ansprechend dünkt. Ich möchte an W. *kal*, *kalajāti* antreiben, denken (vgl. *βου-κόλο-ς*), als Stab zum Antreiben, Leiter der Heerden“. — 7) Anders B. Gl. 102 a: *kship jacere, conjacere; ἐπ-τω ε κρι-τω expli-caverim, abjecta gutturali et mutata sibilante in φ.* (Dagegen L. Meyer I. c.) — Bickell KZ. XIV. 431 trennt *φρίπτειν* von *φρεμβω*; „beide Verba scheinen übrigens secundärbildungen von der W. *var*“. — Die Formen zu *ἐπ-τω* u. s. w. siehe C. V. I. 113. 235. 14). 337. 351. 387. II. 327. 338. 381 f. 390. — 8) Vgl. Pape, Schenkl, Seiler W. s. v. — Dagegen Fritsch St. VI. 109 ff.: „*origo rocis δίμψα adhuc ignota est*“. Derselbe ist zugleich gegen die Erklärung Kissling's (KZ. XVII. 200), der *δίμψα* aus **διμψ-εσ-α* erklärt („*nam *διμψ-σα, *διμψα fieri debebat*“). — 9) Vgl. noch Bechstein St. VIII. 346: *repens vocabulum tropice dicitur pro subitus, quia lanx, quae pondere imposito vergit (= ἐπ-ω, vergere) statim inclinatur.* — Corssen II. 601**) *deinceps, repens, recens* sind neutrale Nominative (Pott II. 876) von Adjectiven einer Endung, die als Adverbien verwandt werden.

var-vāk-a Raubvogel = Habicht oder Falke.

(*Ἔρα-Ἔρακ, Ἐρα-Ἔρακ, βερα-Ἔρακ*) *βειρ-ακ-ες* (*ἐρακιες* Hes.), *βειρ-άκ-η* [*βειρακή* Ahrens] ἡ ἀρακιστική (Hes.); (*βειρ-ηκ*) ἱρ-ηξ (*ηκ-ος*) m. ion. ep., ἰέρ-ηξ jünger ion., ἰέρ-αξ, ἱρ-αξ att., ἰάρ-αξ dor. (*ἰάκός, ἰάκωνπέτης, ἰάκωνπέτρος* u. s. w., ὅς τ' ἐφόβησε κολοιούς τε ψηφάς τε II. 16. 583; bei Athen. 8. 356 a auch ein Seefisch; vgl. *ἐραξ ἰχθύς ποιός, Ἰωρικώτερον, διὰ τὸ εἰσκένοι τῷ πτηνῷ* Hes.); Demin. *ερακ-ισκο-ς* m. (Ar. Av. 1112), *ερακ-ιδεύ-ς* m. das Junge des H. (Eust.), *ερακ-ειο-ς* habichtähnlich (Euseb.), *ερακ-ίζω* wie ein H. schreien,

ἰερακ-ώδης habichtartig, *ἰερακ-ιο-ν* n. Habichtkraut, *ἰερακ-ί-τη-ς* m. eine Steinart, Habichtstein (Plin. h. n. 37. 10).

Ein Wort, dessen Etymologie dunkel ist. — Wohl Volksetymologie: zu *ἰερός* heilig (der heilige, gottgesandte Vogel, dessen Flug die Vogel-schauer beobachteten, vgl. Böttiger kl. Schr. III. pg. 179). — Nach E. M. von der Schnelligkeit des Fluges (*ἀπὸ τοῦ ἰεσθαι ὄρεον*). — Brugman St. IV. 116 f. VII. 348. 54). — Förstemann KZ. III. 57 f.): *ἰερακ*, ahd. *gīr*, Skr. *hri* *prehendere, capere*; = *wi-hri*? — Legerlotz KZ. VIII. 47 ff.: ved. *grbh*, altsl. *grab-iti* (*grbh, grb, grv, FapF*); dagegen ibd. 124: *kar* tönen (*kar, kvar, Fap, βαρ*) der „schreiende“ Habicht; noch anders KZ. X. 385. 9): *gar* nehmen (*ἀ-γεθ-ῶν, ἀ-γέλ-η, Fελ-εῖν*). — Sch. W. s. v.: wahrscheinlich von *ἰερός* kräftig, mit Bezug auf seinen kräftigen Bau. — Aehnlich S. W. s. v.: „also etwa Stösser“. — C. E. 386 trennt: *ἰερακ*, „mit individualisirendem κ“.

VARS netzen, beträufeln. — Skr. **varsh** regnen; caus. regnen lassen, beregnen (PW. VI. 795). — W. 4) **var** + s.

Φαρκ. — *ἀ-Φέρσα* kret. (*ἀέρσαν· τήν δρόσον. Κρήτες* Hes.). — *ἐ-έρκ-η* ep. lyr., *ἐρκ-η* att., (*ἔρση* Sp.) f. Thau, Plur. Thautropfen, (allgem.) Nass¹), *ἔρση-ει-ς*, *ἔρση-ει-ς* thauig, bethaut, d. h. saftig (*λωτός* II. 14. 348), frisch, unverwest (von der Leiche des Hektor II. 24. 419, 757), *ἔρσα-ιο-ς* id. (Hes.), *ἔρσώδης* id. (Theophr.); *ἔρσ-ω* bethauen, netzen (Nik. Th. 62. 631). — *ἐρσαι* f. (Od. 9. 222) neu geborene Lämmer und zwar Spätlinge (vgl. die deutsche Metapher: Frischling); *ὄρσοι· τῶν ἀρνῶν οἱ ἔσχατοι γενόμενοι* (Hes.). — (*βελσ, βιλσ, βιλσ-ο?*) *βίλλο-σ* τὸ ἀνδρείον αἰδοῖον, τὸ κοινῶς *βίλλ-ιν* παρὰ Ἐφεσίοις βαρύνεται (Hes.).

vars. — (**vers-e-s*) **verr-e-s** (Nom. *verr-i-s* Varro r. r. 2. 4. 8) m. Eber (als Bespringer, dessen Brünstigkeit sprichwörtlich, von der Zeugungskraft benannt, vgl. *su-s*)²), *verr-īnu-s* vom E., zum E. geh. — (**vers-ere, *versē-tro*) **vērē-tru-m** m. männliches Glied³), Demin. *verē-til-lu-m* n.

B. Gl. 351b. — Brugman St. IV. 122. — Christ p. 246. — C. E. 347. — F. W. 184; F. Spr. 151. — Kuhn KZ. II. 133. — Legerlotz KZ. VII. 240. VIII. 50 ff. — Lottner KZ. V. 154. — Savelsberg KZ. VII. 387. XIX. 2. — Sonne KZ. X. 104. 8). — Sch. W. s. v. — 1) Anders Butt. Lexil. II. p. 170: zu *ἄρσω*. — 2) Vgl. Corssen B. 403. — B. Gl. 372a: *nisi pertinet ad ghrshēi porcus, sus, per assiml. e *verses explicaverim*. — 3) Vgl. B. Gl. (l. c.): *varsh irrigare; fortasse mutilatum est e versetrum, ita ut proprie sit instrumentum irrigandi semine*. — Anders Corssen I. 466. B. 369: *var, vereri* sich wahren; *vere-tru-m* n. Schamglied.

varsa Haar. — Vgl. Zend *vareça* m. Haar; ksl. *vlasŭ* m. Haar, Locke, lit. *varsà* Flocke.

(*φαλσ, فلاσ, فلاσ-ιο?*) *λάκ-ιο-σ* dichtbehaart, rauh, zottig,

wollig, (übertr.) dicht bewachsen, dicht belaubt, *λασιό-της (την-ος)* f. Rauhheit (Eust.), *λασιό-ο-μαι* rauh, behaart werden (id.), *λασι-ών (ών-ος)* m. dichtbewachsener Ort (Nik. Th.); *λασιο-*, *λασι-*: *λασιό-θριξ* dicht-, rauh-haarig, *λασιό-κημος* rauhfüssig, *λασιό-μηλον* Rauh-äpfel, eine Quittenart mit wolliger Oberfläche, *λασιό-στερνος* mit dichtbehaarter Brust; *λασι-σύχην* mit zottigem Nacken, *λασι-όφρυς* mit dichten Augenbrauen.

F. W. 184. — Dazu C. E. 366: „es stände dann für *Flάσιο-ς* mit auffallender Erhaltung des inlautenden σ“. Ferner Siegismund St. V. 166. 73): „*mihī non constat, utrum Fickio assentiendum sit necne*“. — Anders Brugman St. VII. 280: „möglicherweise *λάχ-νη* = **κλάχ-νη* (*kar* sich krümmen, sich ringeln). Die diesem Worte nahestehenden *λάσιο-ς*, *χλαίνα*, *χλα-μύ-ς*, *χλα-νί-ς* würden unredupliert sein“. — Aehnlich Sch. W.: vgl. *λαίνα*, *lana*. -- Die Etymologie des Wortes bleibt unsicher.

VAL gehen, sich bewegen. — Skr. **val** 1) sich wenden, sich hinwenden, 2) hervorbrechen, sich äussern, sich zeigen (PW. VI. 805).

val.

völ. — *völ-u-s* in *veli-völu-s* (poet.) durch Segel sich bewegend, mit S. einherfliegend; **volā-re** fliegen, (übertr.) in schneller Bewegung sein, eilen, *volā-tu-s (tūs)* m., *-tura* f. Flug, Fliegen, schnelle Bewegung, *volā-ti-cu-s*, *volā-ti-li-s* fliegend, geflügelt, (übertr.) schnell, eilend, flüchtig; frequ. Intens. *voli-tā-re*, *volitā-tu-s* m. (Venant.). — **vol-ū-cer**, *-cri-s*, *-cre* (vgl. *lud-ī-cer* pag. 171) = *volaticus*, Subst. *volucris* f. Vogel (m. *volucris* Sil. 10. 471, fem. *volu-cer* Petron. 123. 210; vgl. Quintil. 1. 5. 28: *evenit, ut metri quoque condicio mutet accentum, ut „Pecudes pictaeque volucres“; nam volucres media acula legam, quia, etsi natura brevis, tamen positione longa est, ne faciat iambum, quem non recipit versus heroicus*), Adv. *volucriter* (Amm.), *volucrita-s* f. Schnellflügigkeit (Fulgent.).

vēl. — (**vēl-o*, *vēli-t*) **vēle-s** (*vēli-t-is*) beweglich = (meist Plur.) leicht bewaffneter Soldat, Plänkler, Jäger, Voltigeur (*velites dicuntur expediti milites, quasi volantes* Paul. D. p. 28)¹⁾, *velit-āri-s* zu den Veliten geh.; *velit-āri* nach Art der V. kämpfen, plänkeln, (übertr.) mit Worten zanken, scharmuziren, *velitā-ti-ō(n)* f. das neckische Streiten, Necken (*velitatio dicta est utro citroque probrorum objectatio, ab exemplo velitarius pugnae* Fest. p. 369). — **vēl-ox** (*ōci-s*) rasch, schnell, geschwind, Adv. *velociter*, *velocita-s (tātis)* f. Raschheit u. s. w.

Corssen I. 460. B. 59. N. 259. — Anders F. W. 450: Skr. *gal*, gräkoital. *gvoło*, schiessend, fliegend (*γφολο* = *βολο*, *volo*). Aehnlich L. Meyer vergl. Gramm. I. 37. Beistimmend Schweizer-Sidler KZ. XII. 203 (vgl. *garut* Flügel, *garutmat* Vogel); dagegen id. KZ. XIII. 306 „zweifel-

haft“. — Dagegen C. E. 468 (mit Hinweisung auf Corssen): „was mich dennoch bedenklich macht, ist der Umstand, dass *volare* schwerlich von *velox* und *velites* zu trennen ist, denen die charakteristische Bedeutung der Schnelligkeit zukommt, die den hier zusammengestellten Wörtern (Skr. *gal* herabträufeln, wegfallen, *βάλλω*, ahd. *quillu scaturio* u. s. w.) fern liegt“. — 1) Walter KZ. X. 197: *vagh*, *vēlum* Segel = Segler, von ihren schnellen Angriffen. Aehnlich Klotz: *velox* von *velum*, also „mit vollen Segeln“.

valp Fuchs.

(*Φαλπ*, *Φλαπ*, *Φλοπ*, *Φλωπ*) Stamm *ἀ-λωπ-εκ* [*ἀ* vorgeschlagen, vgl. *ἀλείρω* u. s. w., *-εκ* hypokoristische Endung; vgl. lit. *lápė* Fuchs, *larpū-ka-s* junger Fuchs] *ἀ-λῶπ-ηξ* (*-εκ-ος*) f. Fuchs (Gen. Pl. *ἀλωπέκων* Her. 3. 102, Dat. *ἀλωπέκ-έσσι* Opp. Kyn. 1. 433); *ἀλωπ-ά-ῆ* *ἀλῶπῆξ* (Hes.); *ἀλωπ-ό-ς* *ἀλωπεκώδης*, *πανούργος*, *Σοφοκλῆς* (id.); Demin. *ἀλωπέκ-ιο-ν* n. Fuchlein, *ἀλωπεκιδεύ-ς* m. ein junger F.; *ἀλωπεκ-ία* f. Fuchshöhle (Lex.), eine Krankheit, bei der das Haar ausgeht, wie beim Fuchse (auch *ἀλωπεκία-σι-ς* Med.), *ἀλωπέκ-ειο-ς* vom F., *ἀλωπεκ-έη*, contr. *-ῆ*, f. Fuchsbalg, *ἀλωπεκ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id.; = *κυναλώπῆξ* (Xen. Kyn. 3. 1); *ἀλωπεκ-ίζω* fuchsschwänzen, Ränke machen, betrügen (Sp.), *ἀλωπεκ-ῆσαι* id. (B. A. 10); *ἀλωπεκ-ώδης* fuchsartig; *κυν-αλώπῆξ* m. Hundefuchs, Bastard von Hund und Fuchs (Kock ad Arist. Equ. 1067: Fuchshund); *πιθηκ-αλώπῆξ* m. Affenfuchs (Ael.).

vulp-e-s (*volp-e-s*) f. Fuchs (*vulpes marina* ein Haifisch, *squalus alopecia* Linn.), Demin. *vulpē-cύλα* f., *vulp-ἴμι-s* vom F., *vulpinā-ri* fuchsschlau, listig sein, *vulpi-ῶ(n)* m. Schlaukopf (App.).

Die Etymologie des Wortes dunkel. Vgl. ngr. *ἀλωπού*, *ἀλουπού*, *ἀλοῦπι*, *ἀλεπού*, *ἀλέπι*, thessalonik. *ἄλπαρο*; zu *vulpes*: walach. *vulpe*, prov. *volp*, ital. *goipe*, altfr. *goupiil*, *gourpil* (Stier KZ. XI. 144 und Deffner St. IV. 305). — C. E. 360. — Zeys KZ. XX. 450 f. — Walter KZ. XI. 432. 7): *Φαλπ-εκ*, *ἀλπ-εκ*, *ἀλ-ω-πεκ* (*ω* ist eingeschobener Vocal). — Förstemann KZ. I. 498. 3) vergleicht (*ἀλω-*)*πεκ* = goth. *faulhō* und stellt *ἀλω* zu *ἀλάομαι*. Dagegen Walter l. c.: „diese Vergleichung entfernt sich jedenfalls am weitesten von der Wahrheit“. — *ἀλώπῆξ* stellen zu Skr. *lorpācā* m. (Schakal, Fuchs, *ἀλώπῆξ* oder ein ähnliches Thier PW. VI. 590): Förstemann l. c. Pott E. F. I. 258. Sch. W. s. v. Dagegen C. E. l. c. [*lorpācā* = Aasfresser; nicht im PW.; dagegen ibd. 594: *lomācā* Schakal oder Fuchs; könnte der Etym. nach Haarfresser bedeuten; wahrsch. aber ein verdorbenes *lorpācā*]: „Skr. *ō* ist nicht *ω*, und die Erhaltung eines solchen Compositums um so unwahrscheinlicher, als keiner der beiden Stämme im Griech. nachzuweisen ist“. — *vulpes* stellen zu Skr. *vrka*, *lókos* u. s. w. (pag. 906): Förstemann l. c. Lotner KZ. VII. 175. 59). Pott E. F. I. pg. 149 f. 258. Dagegen Zeys l. c. — Dagegen Pott l. c. und II. 485: *vulpes* = Skr. *vi* (praep. insepar.) + *lyp* *scindere*, daher = *animal rapax*. Dagegen Zeys l. c.: „ebenso wenig annehmbar“. — Endlich vergleicht Spiegel KZ. XIII. 368 *vulpes* mit neupers. *gurba* Katze, urspr. *varpaka*. — Vgl. noch Brambach Hülfsb.: *vulpes*, nicht *volpes*.

1) VAS schützend umgeben: 1) kleiden, umhüllen, 2) wohnen, hausen, wesen. — Skr. *vas* anziehen, sich ein Gewand oder eine Hülle umlegen, *caus.* anziehen lassen, hüllen, bekleiden; *vas* 1) an einem Orte bleiben, Halt machen, übernachten; verweilen, sich aufhalten, wohnen; sich dauernd befinden, sich widmen, obliegen (PW. VI. 826 f.).

1) Kleiden, umhüllen¹⁾.

Fec. — (*Ἔσ-νυ-μι*) ἔν-νῦ-μι, hom. und neuion. auch εἴ-νυ-μι, (das Simplex in Prosa ungebräuchlich) anziehen, anlegen, (Med. und Passiv) sich anziehen, anlegen, bekleidet, angethan sein; sich umhüllen, umgeben (Fut. ἔ-σω, ep. ἔσ-σω, ἀμφι-έσω, προς-αμφιῶ Arist. Equ. 891, Med. ἔ-σο-μαι, Aor. ἔσ-σα, Imperat. ἔσ-σον, Inf. ἔσ-σαι, Med. ἔσ-σά-μην, ep. ἐ-εσ-σά-μην, Perf. εἶ-μαι, in Compos. ἔσ-μαι, Imperat. ἔσ-σο, Part. εἰ-μένο-ς, 3. Pl. Plusqu. ἔϊατο, und von der Form ἔσ-μην 2. Sg. ἔσ-σο, 3. Sg. ἔσ-το und ἔ-εσ-το Il. 12. 464, 3. Du. ἔσ-θη-ν²⁾). — (*vas-dha*, *dha* = thun) ἐ-θ-έ-ω bekleiden (wohl nur Part. Perf. Pass. ἡσθη-μένο-ς üblich); ἐ-θ-ή-σ (θη-ος) f. Kleidung, Kleider, Gewand, (collectiv) Kleidervorrath (= *vestis*), ἔσθη-μα(τ) n. id. (Trag.) meist Pl., ἔσθη-σι-ς f. id. (selten und Sp.); ἔ-θ-ο-σ n. id. (Il. 24. 94. Arist. Av. 943)³⁾. — (*vas-ti*, *Ἔσ-τι*, *Ἔσ-σι*, *Ἔ-σι*) ἔ-σι-σ· στολή. Πάφιοι (Hes.), ἀμφι-ε-σι-ς f. Kleidung (Sp.); (*vas-tj-a* =) γεσ-τj-α· ἔνδυσις (Hes.); (*vas-to*) βέσ-το-ν, βέρ-το-ν (Iakon.) n. Gewand; (**ύεσταξ*) *ύεστακα*· ἱματισμό-ς [wohl -ν] Hes.⁴⁾. — (*vas-ana*, *Ἔσ-ανο*) ἐ-ἄν-ό-σ (εἰ-ανό-ς Il. 16. 9 am Anfang des Verses) f. Gewand der Göttinnen und vornehmer Frauen (Hom., h. Cer. 176 und Ap. Rh. 4. 169), ἐ-ἄν-ό-σ (vgl. ἀ-μην-ηνό-ς) umhüllend, sich anschmiegend, geschmeidig, weich⁵⁾. — (*vas-mat*, *Ἔσ-ματ*) εἰ-μα(τ) n. Kleid, Gewand, Anzug; ἔ-μα, γέ-ματ-α Kol., γῆ-μα dor. (Hes.)⁶⁾; (*Ἔσ-*, ἔ-σ-, ἰ-σ-, ἰ) ἱ-μα(τ) n. = εἶμα (Hes.); ἱ-μάτ-ιο-ν n. Kleid, Kleidungsstück, besonders Oberkleid, Mantel, Demin. ἱματ-ἰδιο-ν (θαῖματjδία Ar. Lys. 401), ἱματjδ-άριο-ν n. id. (Ar. frg. 64), ἱματ-ἰζω bekleiden (N. T.), ἱματισ-μό-ς m. Bekleidung (Sp.). — (*vas-man*, vgl. Skr. *vás-man* n. Decke, PW. VI. 858, = *Ἔσ-μον*) -εἶμων: ἀβρο-εἶμων mit üppig prächtigem Gewand (E. M.), δυσ-εἶμων schlecht gekleidet (Ath. 3. 116a), εὖ-εἶμων wohlgekleidet, μελαν-εἶμων pag. 705 (μ. ἑορτή Trauerfest D. Hal. 2. 19). — (*vas-tra*, vgl. Skr. *vás-tra* Gewand, Kleid, Zeug, Tuch PW. VI. 956) γέσ-τρα· στολή (Hes.); ἀμφι-εσ-τρ-ἰ-ς (ἰ-ος) f. Mäntelchen (Poll. 6. 10), ἐφ-εσ-τρ-ἰ-ς f. Oberkleid.

(*vas-kara* umhüllend?) Fec-περο, ἔ-σ-περο-σ [π statt κ durch assimil. Einfluss des anlautenden Labials]⁷⁾ m. abendlich, (ἀστήρ Abendstern), meist Subst. m. Abend, n. Pl. τὰ ἔσπερα die Abendstunden (Od. 17. 191) [φῆσπερε Sappho frg. 95 B.³⁾], ἑσπερό-θεν vom A. her (Arat. 891); ἐ-σ-πέρα f. Abend, Abendzeit (in Prosa die gewöhnl. Form); ἑσπέρ-ιο-ς (*Ἔσπαρίο-ς* Hyp. 10) abendlich, am

Abend, (von der Himmelsgegend) abendwärts, westlich; das Fem. als Subst. *ἑσπερία* das Abendroth, *Ἑσπερία* (erg. γῆ) das Abendland; *ἑσπερ-ις* (*ιδ-ος*) f. Adj. = *ἑσπερία*, Subst. die Nachtviole, die Abends am stärksten riecht (Theophr.), *Ἑσπερ-ιδ-ες* die Töchter der Nacht (am Okeanos und Atlas wohnend bewachten sie den Garten mit goldenen Äpfeln); *ἑσπερ-ινό-ς* = *ἑσπέριος* (Sp.); *ἑσπερ-ίζω*, *-ιάζω* zu Abend essen (Sp.), *ἑσπέρις-μα(τ)* n. das Vesperbrod (Philem. bei Ath. 1. 11. d).

2) Wohnen, hausen, wesen⁸⁾.

(Skr. *vás-tu* n. Sitz, Ort PW. VI. 855) *ἑσ-τυ*, *ἄκ-τυ* n. Wohnstatt, Stadt (Gen. **ἄστερ-ος ἄστε-ος* und **ἄστη-ος ἄστε-ως*, Dat. *ἄστε-ι* nur Od. 8. 525), bei den Attikern vorzugsweise Athen (im Ggs. des Landes; *ἄστν τῆς πόλεως* Lykurg 18, auch im Ggs. des Piräus), *ἄστν-δε* nach der Stadt; (*ἄστερ-ιο*) *ἄστε-ῖο-ς* städtisch, daher: fein gebildet, artig, witzig, scherzhaft, *ἄστεῖο-τη-ς* (*τητ-ος*), *-σύνη* f. Feinheit, Witz; *ἄστείζομαι* sich wie ein Städter betragen, fein, witzig sprechen, *ἄστεῖ-σ-μό-ς* m., *ἄστεῖ-σ-μα(τ)* n. = *ἄστεῖότης*; (*ἄστν-ο*) *ἄστ-ό-ς* m. Städter, Bürger, Mitbürger (Hom. nur Il. 11. 242, Od. 13. 192); (*ἄστν-ια*) *ἄστ-ιτη-ς* id. (Soph. fr. 81. 82)⁹⁾, vgl. böot. *ἑσπίνιος*; *ἄστ-ικό-ς* = *ἄστεῖος*. — (*ἄστ-ική* Stadtgebiet?) *Ἄττ-ική* f. die Provinz Attika in Griechenland; *Ἄττ-ι-ς* *Ἄτθῆναι* Hes.; (*ἄστ-ι-ς*, Nbf. *ἄσθ-ι-ς*, daraus nach böot. Weise) *Ἄτθ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *Ἄττική* (erg. *διάλεκτος*) die attische Mundart¹⁰⁾.

Verweilen (über Nacht). — (*ἑσ-να*, *ἑ-να*, *ἑα* = *εὑ*, vgl. *εὔχομαι*) *εὐ-νή* f. eig. Ort, wo man die Nacht zubringt = Lagerstätte, Lager (daher bes. vom Lager des Wildes; dann überhaupt) Schlafstelle, Bettstelle, Ehebett; Pl. *εὐνάι* eigentl. „Ruhesteine“, durch die man das Schiff zum Stillstehen brachte, nämll. Steine, welche die Stelle der Anker vertraten, Ankersteine¹¹⁾; *εὐνή-θεν* aus dem Bette (Od. 20. 124); *εὐνά-ω* lagern, zur Ruhe bringen, (übertr.) beruhigen, besänftigen, Pass. sich lagern, sich schlafen legen, schlafen (Aor. Act. *εὐνή-σε* Od. 4. 440, Pass. *εὐνή-θημαι*, Part. *-θεισα*, *-θέντε*, *-θέντες*); *εὐνά-ζω* = *εὐνάω* (Hom. nur Imperf. *εὐνάξ-ετο*, *-οντο*, Aor. *εὐνάσα*, Pass. *εὐνά-σ-θη-ν*); *εὐνά-τήρ* (dor.), *εὐνα-σ-τήρ* (*τήρ-ος*), *εὐνή-τωρ*, *εὐνά-τωρ* (*τορ-ος*), *εὐνέ-τη-ς* m. Lagergenosse, Ehegatte (übertr.: der zur Ruhe bringt), fem. *εὐνή-τειρα*, *εὐνά-τειρα*, *εὐνή-τρια*, *εὐνέ-τι-ς*; *εὐνά-σ-τειρα* (fem. zu *πρόποσις*) Schlaftrunk (Galen); *εὐνα-σ-τήρ-ιο-ν* n. = *εὐνή* (Trag.); *εὐνη-μα(τ)* n. Beischlaf, Ehe; *εὐνά-ῖο-ς* im Bette, im Lager, das B., L. betreffend; *εὐνά-σι-μο-ς* bequem zum Lager (Xen. Kyn. 8. 4); *εὐν-ια* n. Pl. = *εὐνή* (Suid.); *ἐν-εὐνα-ῖο-ς* im Bette befindlich (*δέρμα* Od. 14. 51), Pl. die Betten (Od. 16. 35); *χαμ-εὐνή* f. Lager auf der Erde, Streu, Bettgestell (Ar. Av. 820), *χαμ-εὐν-ιο-ν* n., *χαμ-ευν-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. — *εὐ-δ* (*δ* weiterbildendes Element): *εὐδ-ω* schlafen, ruhen (Imperf. *εὐδ-ο-ν*, *ἠὺδ-ο-ν*, iterat. Imperf. *εὐδ-ε-σκ-ε*

Il. 22. 503; St. εὐδε: von Aeschyl. an: εὐδή-σω, καθ-εὐδή-σαι, καθ-εὐδή-τέ-ο-ν), εὐδ-άνω(?) id. (Lykopr. 1354)¹²).

(*vas-a* Gut) *έσ-ā f., Gen. Plur. έά-ων und έά-ων der Güter, der guten Dinge (δῶτορ έάων Od. 8. 335, θεοι δωτήρες έάων ibd. 325, ferner Il. 24. 528; dann h. h. 16, 12. 29, 8. Hes. Th. 46)¹³). — (Skr. *vas-na* m. n. Kaufpreis, Werth, Lohn PW. VI. 858) (*Ψοο-vo*, ὠσ-vo) ὠ-νό-с m. Kaufpreis, Preis (käuferliche Waare Sp.), ὠ-νή f. id.; das Kaufen, der Kauf, die käufliche Waare¹⁴); ὠν-ιο-ς zu kaufen, käuflich, feil (τὰ ὠνια Marktwaaren); ὠνέ-ο-μαι kaufen, erkaufen, bestechen (Imperf. έ-ωνοῦ-μην, Fut. ὠνή-σο-μαι, Aor. ὠνή-σά-μην und έ-ωνη-σά-μην [wofür die guten Att. έπριάμην gebrauchen], Perf. έ-ώνη-μαι; das Activ ὠνέω sehr spät, doch έ-ωνη-κώς aus Lys. in Bekk. Anecd. 1. 95; auch erscheint ὠνέομαι als Pass.: Präs. Plat. Phaedr. 69. 6, Imperf. Xen. de re equ. 8. 2, Perf. bei Xen. Demosth., Aor. έ-ωνή-θη-ν Xen. Pl.)¹⁵); ὠνή-τό-ς gekauft, erkauft (Od. 14. 202 u. A.), zu kaufen, käuflich, feil, ὠνη-κός zum Kaufen geh., geneigt, ὠνή-τή-ς (ὠνή-τορ Sp.) m. Käufer, Pächter; ὠνη-σι-ς f. das Kaufen, Desider. ὠνητιά-ω, ὠνησελ-ω (Suid.)¹⁶); ὠνη-μα(τ) n. das Gekaufte, der Kauf (Appian.).

1) Kleiden, umhüllen¹).

ves. — *ves-ti-s* f. Kleid, Gewand, Teppich, Decke, Demin. *vesti-cūla* f. (Dig.); *vestī-re* kleiden, bekleiden, umhüllen, schmücken (*vestibāt* Verg. A. 8. 160, *vestiric* Prud. Psych. 39); Part. *vesti-tu-s* bekleidet u. s. w., *vestī-tu-s* (*tūs*) m. Kleidung, Bekleidung, Bedeckung, *vestī-mentu-m* n. id., *vestī-tor* m. Kleiderverfertiger, Bekleider, *vesti-āriū-s* zu den Kl. geh., Subst. m. Kleiderhändler, n. Kleiderkiste, Kleidung.

(Vgl. Skr. *vās-ana* n. Gewand, Kleid, Hülle, Umschlag, Enveloppe PW. VI. 963) *vās-u-m* n. (älter), dessen Plural *vāsa* (*vasōrum*, *vāsis*) der übliche blieb; verkürzt *vās* (*vās-is*) n. Gefäß, Geschirr, Geräth¹⁷), Demin. *vas-cūlu-m* n. kleines Geschirr, Samencapsel, *vascul-āriū-s* Gefäßarbeiter, Goldschmied, *vascel-lu-m* n. kleiner Aschentopf (Or. inscr. 1455); *vas-āriū-m* n. Geld für Geräthschaften, Ort zur Aufbewahrung von G.; *con-vasā-re* G. einpacken.

ves-per [k zu p, vgl. λύκο-ς, λυρῆ-ς] (Gen. *pēr-is* und *pēr-i*, Acc. *vesperu-m*, Abl. *vesper-e*, adverb. *vesper-i*) m., *vespēra* f. = έσπερος, έσπέρα pag. 938, *vespēru-s* abendlich, Abend- (Cael. Aur.), zum Abend geh., westlich, *vesper-āli-s* id. (Solin. 9); *vesper-na* (apud Plautum *cena intelligitur*, Fest. p. 368); Inchoat. *vesperā-sc-ēre* (*-ā-vi*) Abend werden; (**vesper-tu-s*) *vesper-tīnu-s* = *vesperus*; (*vespertīn-iō*[n], dann n zu l dissimil.) *vespertīl-iō*(n) m. Fledermaus; *vesper-ū-g-o* (*īn-is*) f. Abendstern, Fledermaus (Tert.).

2) Wohnen, hausen, wesen⁸).

(*ves-na*) *ver-na* (comm.) (urspr. der Wohnhafte, Hausgenosse)

der im Hause geborene Sklave, Haussklave; übertr. (Subst.) Inländer, (Adj.) inländisch, einheimisch¹⁸⁾, Demin. *vernū-la*; *vernā-cūlu-s* zu den im H. geb. Sklaven geh., Lustigmacher; übertr. = Adj. *verna*; *vern-ūli-s* (Adv. *-ter*) sklavisch, niedrig, kriechend, muthwillig, *vernili-ta-s* f. Kriecherei, Muthwille, derber Scherz. — (*sa-vas-tar* zusammenwohnend, dann: *sa-s-tar*, *sa-s-sar*, *sa-sar*, *so-sor*) **sō-ror** (*-rōr-is*) f. (urspr. die Zusammenwohnende mit dem Bruder, des Bruders Genossin, so lange sie keinen anderen Genossen hat) Schwester¹⁹⁾, Demin. *soror-cūla* (Plaut. ap. Prisc. p. 612); *sorōr-iu-s* schwesterlich, zur Schwester geh., *sororiā-re* als Schwestern zusammen heranwachsen (*papillae sororiabant* fingen an zu schwellen Plaut. ap. Fest. p. 297); (**sosor-īnu-s*, **sosr-īnu-s*, [da das *s* dieser Lautgruppe interdental gesprochen ward, wurde *sr* zu *fr*] **sofr-īnu-s*) **sobr-inu-s** m., *-īna* f. Schwesterkind, Geschwisterkind, Muhme, Vetter, *con-sobr-īnu-s*, *-īna* m. f. id.²⁰⁾.

vēnu-m n. oder *vēnu-s* (*ū-s*) m. (= *ἀνός, ἀνή* pag. 940) Verkauf (Dat. *venūi*, *veno*, Acc. *venu-m*)²¹⁾, *vēn-āli-s* zum Verkauf geh., verkäuflich, feil, *venali-ta-s* f. Verkäuflichkeit, das Feilsein; (**venālī-cu-s*) *venālī-c-iu-s* = *venalis*, Subst. m. Sklavenhändler, n. Sklavenverkauf, Verkaufszoll, *venalici-āriu-s* = *venalicius* (Dig.); *venum dāre*, *venun-dāre* (*-dēdi*, *-dātu-s*, Fut. *venun-davīt* Cod. Vatic. fragm. Ulp. X. 1: *si pater filium ter venundavit filius a patre liber esto*²²⁾, *ven-dāre* (*-dēdi*, *-dātu-s*) in den Verkauf geben, verkaufen, *vendī-tor* m., *-trix* f. Verkäufer, *-in*, *vendī-ti-ō(n)* f. Verkauf, Verkauftes, das daraus gelöste Geld (*venditiones dicebantur olim censorum locationes, quod velut fructus publicorum locorum venibant*, Fest. p. 376); *vendī-bili-s* (Adv. *-ter*) leicht zu verkaufen, verkäuflich; *vend-ax* verkaufstüchtig (Cato r. r. 2); *vendī-tā-re* (Frequ.) oft zum Verkauf ausbieten, feilbieten, anpreisen, *vendītā-tor* m. Prahler, Grossthuer (*famae* Tac. h. 1. 49), *vendītā-ti-ō(n)* f. das zum V. Ausbieten u. s. w., *vendī-t-āriu-s* zum Verk. geh., feil (Plaut. Stich. 1. 3. 102); *venum ire*, *vēnī-re* (*īvi*, *ītu-s*) zum Verkauf gehen = zum V. ausstehen, verkauft werden.

1) B. Gl. 354a. — Corssen B. 76. — C. E. 379. 551. 702. — Ebel KZ. IV. 163. 203. V. 64. 67. — F. W. 185 f. 492. 1066. 1082; KZ. XXII. 109. 10). — Kuhn KZ. I. 378. II. 132 ff. 262. 268. 396. — Legerlotz KZ. VIII. 48 f. — Leakien St. II. 85. 1). 87. 5). — Zeyss KZ. XIX. 180. — 2) C. V. I. 115. 9). 164. 34). II. 368. 7) und Brugman St. IV. 95. — 3) Angermann St. III. 123: *ἔσ-τητ* = *ἔσ-θής*, *ἔσ-τατ*, *ἔσ-τοτ* = *ἔσ-θος* (*τ* zu *θ* unter dem Einflusse des vorausgehenden *σ*). — Bühler KZ. VIII. 149: wohl Suffix des Part. Perf. Pass. *-το* (*τ* zu *θ* nach *σ*). — C. E. 66. 379 schreibt: *ἔσ-θ-ος*, *ἔσ-θ-ή(τ)ς* (also *θ* Wurzeldeterminativ). — Ebel KZ. IV. 163: *ἔσθής* scheint Entstellung aus *ἔσθός* (vgl. *ποτής*, *θησός*). — F. W. I. c.: *θ* = *dhū* thun: *ἔσθ-έ-ω*, *ἔσ-θ-ήτ*. — Aehnlich Goebel KZ. XI. 59. — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 365. — 5) Anders Christ pg. 239. 265: W. *av* begütigen, erfreuen, *ἔσθός* zart, mild. — 6) Vgl. Savelberg KZ. XXI. 224. — 7) C. E. 380: Grundform *vas-kara-s*, W.

vielleicht *vas* umhüllen. Vgl. Corssen I. 117. II. 200 (*vaska-ra*, *ἑσπέρα*, *vespe-ra*). — Ahrens KZ. III. 167 f.: *ἑσπ* + Suffix *ερα*; *ἑσπ* = Skr. *paçk* in *paçk-āt* hinten (die Abendzeit durch hinten, die Morgenzeit durch vorn bezeichnet). — Bopp vergl. Gramm. II. 190: *divas-para* (*altera diei pars*) = *διῆσ-παρα*, *διῆσ-παρα*. Dagegen C. E. I. c.: „diese von Benfey II. 208 gebilligte Deutung muss schon wegen der lit. kal. Wörter aufgegeben werden“. — F. W. 398. 492. 631: *vas* (*uskati* dämmern); Spr. 369: *vaskara* Abend. — Vgl. ksl. *večerü* (Mikl. Lex. 62), Adv. *vicera* gestern, lit. *vákara-s*, Adv. *vákar* gestern, altir. *fescor* (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339). — 8) B. Gl. 353b. — Brugman St. IV. 175. 20). — C. E. 206. 322. — F. W. 185 ff. 490. 492; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. XXII. 537. XXIII. 53 f. — 9) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 123. — 10) C. E. 657. Vgl. Roscher St. Ib. 106. — Angermann St. IX. 252 ff. vertheidigt gegen Curtius die schon im Alterthum und ganz allgemein in der Neuzeit angenommene Herleitung von *ἀκρή* Halbinsel (W. *ak* spitz sein), also = *ἀκρινή*. — 11) L. Meyer KZ. XXII. 537. — Roth KZ. XIX. 220 f. — 12) C. V. I. 50. 56. 258. 4). 382. 14). — 13) F. W. 186: **éa* f. Gut = Skr. *vasā* f. Mark (der Kern, das Beste). [PW. VI. 842 jedoch: *vásā*, *vasā* f. Speck, Fett, Schmalz, *adeps*; Gehirn, Lymphe, *serum*.] — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. XVII. 145: *vásu* (ved.) gut, später das Gut, wahrsch. aus *vāsa* gut, St. *ῥεο*, *έο*. — S. W. s. v.: Gen. Pl. neutr. *έάων*, wie von einem Nomen *τά έά* mit verändertem Spiritus. — 14) Vgl. noch Brugman St. IV. 175. 20). — Anders Benary röm. Lautl. I. 234 und Pott E. F. I. 255: W. *van*. — 15) C. V. I. 116. 14). 174. 11). 332. 342. II. 293. — 16) C. V. II. 388 und Savelsberg KZ. XXI. 193. 1). — 17) C. E. 380: „*vas* nimmt eine mittlere Stellung zwischen der Kleidung und Wohnung ein, das man vielleicht mit Recht hierher stellt. Vgl. Pictet II. 277“. — Anders F. W. 357; Spr. 319: *gas* führen, *gāsa* n. Gefäss „sehr zweifelhaft“. — Zu W. *gas* auch L. Meyer vgl. Gramm. (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 73). — Zur Form des Wortes vgl. G. Meyer St. V. 61. — 18) Vgl. noch Angermann St. V. 387 und Bugge KZ. XIX. 144. — 19) Benfey grosse Sanskritgramm. pg. 159. Diese Erklärung nennt Schweizer-Sidler KZ. VIII. 228 „ganz treffend“. — B. Gl. 439a: *svasār*, ut videtur, e *sva suus* et *sār*, *sr* pro *star*, *stir* = *stri femina*, *cujus t servatum est in linguis german. et slav., goth. svistar*, sl. *sestra*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. III. 351: der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester (d. h. seinem Weibe *svasr* = *sva-stri*) wie der Gatte zu seiner Gattin; vgl. besonders die berühmte Stelle in Tac. Germ. c. 20. — Ders. KZ. XIX. 155: lautlich mehrere Etymologien möglich, uns scheint festzustehen, dass der 1. Theil *sva*, *suus* „eigen“ ist. — Aehnlich Corssen I. 313. II. 63. B. 417. 506. N. 191 f.: *sva suus*; *svas-tar*, *sos-tor*, *sos-sor*, *sosor*, *soror*. — F. W. 220. 417; Spr. 389: *svasar* von *sva*. Die Einschlebung des *t* findet sich nur in einem Theile der nordeurop. Sprachen und darf daher auf keinen Fall **svastar* als indogerman. Grundform angesetzt werden. — Dagegen Kuhn KZ. XI. 225: urspr. *svastar*. — L. Meyer KZ. XXIII. 82: „das wahrscheinlichste, dass *ῥάσ* dem Skr. *svásar* und lat. *sorōr* ganz genau entspricht“. Dagegen wieder C. E. 356: „der Gedanke, dass *ῥάσ* und *soror* mit einander etwas gemein hätten, will mir nicht in den Sinn“. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. 2): *soror* aus **svesor* = altir. *siur*. — Vgl. ksl. *sestra*, böhm. *sestra*, serb. *sotra*, *sotsa*, lit. *sesū*, altpreuss. *svestro*, goth. *svistar*, ahd. *svestar*, mhd. *svēster*, ags. *souster*, altnd. *sysdir*, engl. *sister*. — 20) Vgl. Brugman St. IX. 393. — Bücheler zur lat. Declin.: *sorr-inus* = *so-br-inu-s*. Dagegen Corssen KZ. XVI. 292: ein starker Irrthum, da sich *rr* niemals zu *br* dissimiliren konnte. — Corssen N. I. c.: *soror-bri* (vgl. *mulier-bm*), *sor-bri*, *so-bri*, *so-bri-no*. — Ebel KZ. XIV. 77 f.:

entweder von **sosor* oder älterem *sostor*: *sostrinus*, *sosdrinus*, *sosfrinus*, *sosbrinus*, *sobrinus*. — Aehnlich F. W. und F. Spr. l. c.: *sosor-inus*, *sosr-inus*, *sos-th-r-inus*, *so-f-r-inus*, *so-b-r-inus*. — 21) Vgl. noch Bugge St. XXII. 465 und Corssen II. 887. 1018. — 22) Savelsberg KZ. XXI. 190.

2) **VAS** leuchten, glänzen; brennen, sengen. — Skr. **vas** hell werden, hell sein, leuchten (vom Lichte des anbrechenden Morgens); **caus**. aufleuchten machen; **ush** brennen (PW. VI. 825. I. 1010).

VAS.

Ἑσ. — (*Ἑσ-τα-ια*, *Ἑσ-τ-ια*) ἑσ-τ-ια, ep. ἰσ-τ-ιη (*ιστια* Hyp. 7. 16, *γιστια* Hes.) f. Heerd (Zufluchtsort der Schutzsuchenden, daher schwur man bei demselben; bei Hom. nur in der Od. in Schwurformeln, sonst *ἰσχάρη*); überh. Haus, Wohnung; Ἑστια, ep. Ἰστίη, Tochter des Kronos und der Rhea, Schutzgöttin des Hausheerdes, s. pag. 945 *Ves-ta*¹); Ἑστιαία, ep. Ἰστιαία, ion. Ἰστιαίη, f. Stadt in Euböa (später Ὠρεός); Ἰστιαῖος Mannsname, Ἰστιαία att. Demos. — ἑστία-ω am Heerde aufnehmen = gastlich aufnehmen, bewirthen; (Pass. mit Fut. Med.) bewirthet werden, schmausen (Imperf. *ἰστῶν*, Fut. *ἑστία-σω*, Aor. *ἰστῶ-σα*, *ἰστῶ-θη-ν*, Perf. *ἰστῶ-κασι* Plat. Gorg. 518 c, *ἰστῶ-μαι*, *ἰστῶ-σθω* Plat. Rep. I. 364 a)²), *ἑστια-τ-ικό-ς* zum Mahle geh. (Sp.), *ἑστια-σι-ς* f. das Bewirthen, der Schmaus, *ἑστια-μα(τ)* n. Schmaus, Speise, (*ἑστια-τήρ*) *ἑστιατήρ-ιον* n. Speisesaal (Philostr.); *ἑστια-τώρ (τορ-ος)* m. Wirth, *ἑστιατόρ-ιον* n. = *ἑστιατήριον*, *ἑστιατορ-ία* f. = *ἑστιασις* (LXX); *ἑστιο-ς* den Heerd betreffend, *ἑστιό-ω* einen Heerd, ein Haus gründen, *ἑστιῶ-τι-ς (τιδ-ος)* f. zum H. geh.; *ἑστι-ά-ς (ἀδ-ος)* f. Vestalin.

Ἑσ-μαρ (vgl. *τέκ-μαρ* pag. 276), *Ἑμ-μαρ* = ἡ-μαρ (*ἡ-ματ-ος*) poet., *ἄ-μαρ* dor., ἡ-μέρ-α, ion. ep. ἡ-μέρ-η (Hom. nur Nom. Sg., Pl. Il. 2mal, Od. 4mal) f. (der aufleuchtende) Tag³); *ἡμάτ-ιος-ς* den T. über, bei T., täglich (Il. 9. 71); *ἡμέρ-ιος-ς*, *ἡμερή-σιος-ς* den T. betreffend, bei T., einen T. dauernd, *ἡμερ-ινό-ς* bei T., für den T. bestimmt, täglich, *ἡμερ-ῶ-ν* n. Tagwache (Phot.); *ἡμερ-εύ-ω* den T. zubringen. — *Ἄμερ-λα-ς* (von *ἄμαρ*, *ἀμέρα* [oder *ἄ-μερ-λα-ς* untheilhaft?]) ein Grammatiker aus Makedonien⁴); *ἑτερ-ἡμερο-ς* einen Tag um den anderen seiend (Od. 11. 303 *ζῶνουσ' ἑτερήμεροι* von Kastor und Polydeukes; so dass beide Brüder Tag um Tag zusammenleben und zusammensterben, Ameis-Hentze⁵); *νυκθ-ἡμερο-ν* n. Tag und Nacht = ein ganzer Tag (vgl. Skr. *ahar-niça*, *ahorairá* PW. I. 573. 578). — *ε-ἡμερο-ν*, dor. *ε-ἄμερο-ν*, att. *τ-ἡμερο-ν* (siehe Dem. pron. *sa* pag. 971) diesen Tag = heute.

Ἑσ-φαρ, *Ἑσ-αρ*, *Ἑ-αρ* = ἔ-αρ (spät. Ep. *ἔαρ*, contr. *ἦρ*), böot. *Ἐαρ* (Gen. *ἔαρ-ος*, *ἔαρ-ος* h. Cer. 174, *ἦρ-ος* ibd. 455; att. auch *ἦρ-ος*, *ἦρ-ι*) n. Frühling, Lenz⁶); *γέ-αρ' ἔαρ* (Hes.); *ἔαρ-ινό-ς*,

ep. *εἰαρ-ινό-ς* den Fr. betreffend, *εἰαρ-τερ-ο-ς* id. (Nik. Th. 380); *εἰαρό-ει-ς* id. (Maneth. 4. 275); *εἰαρ-ίζω* den Fr. zubringen; grünen und blühen (Sp.); *ἡρ-άνθεμον* n. Frühlingsblume Diosc. (*βηράνθεμον· νάρκισσος, οἱ δὲ Φηράνθεμον λέγουσι Hes.*).

us; [gesteigert] aus⁷).

αὔ. — (*aus-ja-mi, aús-ja*) αὔ-ω (caus.) brennen machen = anzünden (Od. 5. 490 αὔοι⁸); *ἐν-αύω* id.; (Med.) sich Feuer anzünden, holen; *ἔν-ανσι-ς* f. das Anzünden; *ἔν-ανσι-μα(τ)* n. das Angeständete, glimmende Asche, (übertr.) Anfeuerung. — St. *αὔσ-ο, αὔ-ο, ἀΨ-ο* (vgl. Skr. *ushás* f. Frühlicht, Morgenröthe, Morgen PW. I. 1011) ἡύς ion., *ἄώς* dor., *αὔως* lesb., *ἀβῶρ* lakon., *ἔω* (= **ἡώς*) att., f. Morgenröthe, Zeit der Morgenröthe = Morgen; das aufgehende Tageslicht, das Tageslicht selbst und der Tag (*αὔως ἢ ἰώς, τουτέστιν ἡ ἡμέρα παρ' Αἰολεῦσιν E. M. 174. 44 codd. Par. Sorb.*); als Himmelsgegend: Morgen, Osten, person. *Ἥώς* (*δία, ἐύθρονος, ἐνπλόκαμος, ἡριγένεια, ῥοδοδάκτυλος* u. s. w.) (Gen. *ἡῶς*, Dat. *ἡῶι*, Acc. *ἡῶ*, Gen. *ἔω*, Dat. *ἔω*, Acc. *ἔω* = **ἔωα*)⁹); *ἡῶ-θεν*, *ἔω-θεν* von Morgen an, mit Tagesanbruch, in der Frühe, früh, *ἡῶ-θι* am Morgen, *ἡῶϊ-ος, ἡῶ-ος, ἔω-ος, εἰώϊ-ος* (Nonn.) am Morgen, morgendlich, früh, *ἔω-θ-ινό-ς* id. — St. *αὔσ-ας* (vgl. *ἄας· ἐς αὔριον. Βοιωτοί Hes.*), *αὔ-ας, αὔ-ες* (vgl. *ἄες· αὔριον. Βοιωτοί id.*), daraus: (*αὔε-ρο, αὔε-ρο* [vgl. *κρυεσ, κρυερο*], *ἀΨ-ε-ρο, ἀε-ρο*, ion. *ἡε-ρο, αὔ-ρο*) ἡέ-ρ-ιο-σ ep. in der Frühe, früh; (*ἡερ-ι*) ἡρ-ι (local; *πρωί Hes.*) in der Frühe, am Morgen, *ἡρι-γένε-ια* s. pag. 188. — (*ἄερ-ι*) ἄρ-ι, **ἀρ-ίζω* in der Frühe vornehmen, veranstalten (vgl. *ἄρι ἀρτίζω, ὄψέ ὄψιζω*): *ἄρι-σ-το-ν* [Accent be fremdlich] n. das in der Frühe Vorgenommene, Veranstaltete = Frühstück (bei Homer bald nach Sonnenaufgang genossen, nur Il. 24. 124. Od. 16. 2, später gegen Mittag, das röm. *prandium*, τὸ ἐωθινὸν δεῖπνον Apoll. Lex.), *ἀριστά-ω* frühstückten (Perf. *ἡρίστη-κα*, synk. *ἡρίσταμεν, ἡριστάναι* Kom. Ath. 10. 423a), *ἀριστη-τή-ς* m. der Frühstückende, *ἀριστη-τ-ικό-ς* id.; *ἀριστ-ίζω* mit einem Fr. bewirthen, Med. frühstückten. — *ἄρχ-αυ-ρο-σ* morgennahe, gegen Morgen (nur *νῦκτα ἄγχαυρον* Apoll. Rh. 4. 111). — *αὔρ-ιο-ν* Adv. (eig. Neutr. von *αὔρ-ιο-ς* morgendlich Eur. Hipp. 1118 und sp. Prosa) morgen (*εἰς αὔριον* auf m.), *αὔρτ-ίζω* auf morgen verschieben (Hes.)¹⁰. — St. *αὔσ-ε*: (*αὔσ-ε-λο, αὔσ-ε-λ-ιο, αὔ-ε-λ-ιο, ἀΨ-ε-λ-ιο*) *ἀβ-έ-λ-ιο-ς* (lakon., *Κρητες Hes.*) ἡ-έ-λ-ιο-σ (Hom. und eleg. Dichter), *ἄ-έ-λ-ιο-ς* (Pind.), ἡ-λ-ιο-σ (att.), *ἔ-λ-ιο-ς* (Pind. N. 7. 73 und Trag.) m. Sonne¹¹); person. *Ἥέλιος*, *Ἥλιος* (letztere Form Hom. nur Od. 8. 271, sonst stets *Ἥέλιος*) der Sonnengott, Sohn des Hyperion und der Euryphaëssa (erst nach Homer mit Apollon oder Phoibos identifiziert); *ἡλια-κό-ς* zur S. geh., die S. betreffend, dazu fem. *ἡλιά-ς* (*ἀδ-ος*), *αἱ Ἥλιάδ-ες* die Schwestern des Phaëthon, die in Bäume verwandelt wurden (Apoll. Rh. 4. 603); *ἡλιά-ω* wie die S. glänzen (nur

Part. Präs. *ἠλιώσας κόμας* Anakt. 16. 5 und andere Sp.); *ἠλιά-ξω* sonnen, Med. sich sonnen, *ἠλία-σι-ς* f. das Sonnen, Sonnenschein, *ἠλία-σ-τήρ-ιο-ν* n. Ort um sich zu sonnen; *ἠλιό-ω* besonnen, *ἠλίω-σι-ς* f. das B., Adj. *ἠλιῶ-τι-ς* (*τιδ-ος*) = *ἠλιάς*; *ἠλιο-ειδής*, *ἠλιώδης* sonnenartig, sonnenhell. — *ἀπ-ἠλιώ-τη-ς* (erg. *ἄνεμος*) Ostwind (eig. von der Sonne her); *ἀντ-ἠλιο-ς* gegenüber der S. (*ἀντήλια* = *παρ-ἠλια* Nebensonne B. A. 411); *προσ-ἠλιο-ς* der S. ausgesetzt (*τόποι* Xen. Kyr. 4. 6).

εὔς. — (*εὔσ-ω*) *εὔ-ω* (*εὔ-ω*) sengen, brennen (wohl nur II. 9. 468. Od. 2, 300. 14, 75. 426 und Hes. O. 703); *εὔσ-ανα* τὰ *ἐγκαύματα* (Poll. 6. 13. 91). — *εὔς-τρα* f. Grube, wo die geschlachteten Schweine abgeseigt wurden (Ar. Equ. 1236; dazu Schol. τὸ *μαδιστήριον*. ἀπὸ τοῦ εὔειν καὶ φλογίζειν τοὺς χοίρους. Poll. 6. 91: *βόθροι ἐν οἷς εὔεται τὰ χοιρίδια*). — *Εὔ-ρο-ς* m. Südostwind (einer der 4 Hauptwinde bei Homer, vgl. Od. 5. 295: *σὺν δ' Εὐρός τε Νότος τ' ἔπεσον Ζέφυρός τε δυσαῆς καὶ βορέης ἀθηρηγενέτης*)¹²).

ὑς. — *ὑτ-θόν* τὸ *πυριφόρον* Hes. [statt *ὑσ-τον*. *στ* = *τθ* dial.; zwischen *bōot*. *σθ* = *τθ* und *kret*. *στ* = *θθ*]¹³).

vas.

ves. — *Ves-ta* f. = *Ἑστία* (pag. 943) das brennende, leuchtende Heerdfeuer ward, als göttliches Wesen aufgefasst, unter diesem Sinnbilde dargestellt, weil das Feuer das Sinnbild der Reinheit und ein Mittel der Reinigung ist und die Unterhaltung des Heerdfeuers durch reine Jungfrauen war Hauptsache des Gottesdienstes¹), *Vest-āli-s* zur V. geh., vestalisch (*virgines V.* die Vestalinen); *Ves-ūna* f. die Göttin der ital. Umbrer, Volsker und Sabeller; (**ves-uo*, *ves-uv-io*) *Ves-ūv-īu-s* m. Vesuv (der brennende), *Vesuv-īnu-s* vesuvisch (*Vesuvīnu-s* Sil. 12. 125)¹⁴). — (*ves-er*, *ve-er*) *vēr* (*vēr-is*) n. = *ἔαρ* [pag. 943]⁶), *ver-nu-s* = *ἔαρ-ινό-ς*, *vernū-re* Frühling haben, grünen, blühen, sich verjüngen, *prae-vernāt* es wird zeitig Frühling (Plin. 18. 26); (*ho-vernu-s*) *hornus* (*ver* im weiteren Sinne = Jahr) dies-jährig, heurig¹⁵), *horno-īnu-s* id. (vgl. pag. 271).

aus.

aus-ter (*tri*) m. Südwind (vgl. *Εὔ-ρο-ς* oben)¹⁶), *Demin. austr-lu-s* m. schwacher, gelinder S. (Lucil. ap. Non. p. 98. 22 M.), *austr-īnu-s*, *-āli-s* zum S. geh., südlich. — (*aus-ēl-o*, vgl. etrusk. *Usil* Sonnengott, Gerhard Abhandl. der berlin. Akad. 1845 pg. 544) *Aus-ēl-īu-s* (vgl. *ἡ-έλ-ιο-ς* pag. 944) *Aur-ēl-īu-s* m. ein plebejisches Geschlecht in Rom (*Aureliam familiam ex Sabinis oriundam a Sole dictam putant, quod ei publice a populo Romano datus sit locus, in quo sacra facerent Soli, qui ex hoc Auseli dicebantur*, Fest. p. 23); *Aureli-ānu-s* röm. Zuname (*Caelius Aur.*; dann *Flav. Claudius Aurel.*, röm. Kaiser von 270—275 nach Chr. G.). — **aus-os* (vgl. *αὐσ-ας* pag. 944), **aus-ōs-a* (latein. Dehnung des *o* und Weiterbildung

mit a) **aur-ör-a** f. = ἄωρ pag. 944, person. *Aurōra*. — (*aus-o*) **aur-u-m** (sabin. *ausum* Paul. D. p. 9. 3 M., vulgär *ōru-m* Fest. p. 182. 15) n. (das glänzende, leuchtende) Gold, *aur-eu-s* golden, goldglänzend, (übertr.) schön, herrlich (vgl. die goldene Jugendzeit, Goldkind u. s. w.), Demin. *aureō-lu-s* nett aus G. gemacht, schön golden, *Aureolu-s* Gegenkaiser unter Gallienus; *aur-āriu-s* das G. betreffend, Subst. m. Goldarbeiter, f. Goldarbeiterin, -händlerin, Goldgrube (*fodina*), Abgabe in Gold (Cod. Theod.), *aur-ōsu-s*, *auru-lentu-s* gold-artig, -ähnlich; (*auru-m*) *aurā-re* vergolden, (fast nur im Part.) *aurā-tu-s* vergoldet, goldgeschmückt, *aurā-ta*, *ōrā-ta* f. Goldfelle (*sparus aurata* Linn.), *Aurāta*, *Orā-ta* röm. Bein. in der gens *Sergia*, *aura-ti-li-s* goldfarbig (Solin.), *aurā-tor* m. Vergolder (Gloss.), *aurā-tūra* f. Vergoldung (Quint. 8. 6. 28); (*aur-eu-s*, **aureā-re*) *aureā-tu-s* = *auratus* (Sidon.); *aure-sc-ēre* goldfarbig werden (Varro l. 1. 7. 83. p. 152 M.); *aur-ū-g-o*, *aur-ī-g-o* (*in-is*) f. Gelbsucht, *aurūg-*, *aurig-in-eu-s*, *-ōsu-s* gelbstüchtig.

(*aus*, *ōs*) *ūs*. — (**ūs-ēre*) **ūr-ōre** (Perf. *us-si*) brennen, verbrennen, ausdorren, Part. *us-tu-s* gebrannt, *usta* (*terra* oder *cerussa*) gebrannter Zinnober; (Demin. **ustū-lu-s*) *ustu-lā-re* ein wenig brennen, anbrennen, sengen; (**ust-īcu-s*) *ustīcu-s* durch Brennen gewonnen (Isid.); *us-ti-ō(n)* f. das Brennen, *us-tor* m. Verbrenner der Leichen, (*ustr-ix*) *ustric-ūla* f. Haarkräuslerin, durch Brennen (Tert.), *ustr-ina* f. = *ustio*, *ustr-īnu-m* n. (auch *-ina*) Brandstätte (Inscr.), *ustūr-a* f. = *ustio* (Cael. Aur.); (**ur-ēre*) *ur-ē-d-o* (*in-is*) Brand (am Getraide), Jucken; (**ur-īre*) *ur-ī-g-o* (*in-is*) f. Brennen, Brunst, Geilheit, eine Art Ausschlag oder Krätze. — **ūr-na** f. Gefäß aus gebrannter Erde¹⁷⁾ = Geschirr, Krug, Aschenkrug, Urne, als Maass flüssiger Dinge = 1/2 Amphora oder 4 congi oder 24 sextarii, Demin. *urnū-la*, *urn-āli-s* eine Urne als Maass enthaltend, *urn-āriu-m* n. ein Tisch, worauf die Geschirre standen. — **ur-ti-ca** f. Brennessel¹⁷⁾; (übertr.) ein Pflanzthier, Seenessel; (bildl.) Jucken, Brunst.

1) Allen St. III. 224. — Corssen I. 580 f. II. 151. KZ. XX. 91. — C. E. 400. 675. 703. — Lottner KZ. VII. 178. 20). — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130. — Zu *vas* wohnen: B. Gl. 353 b. Ebel KZ. VIII. 241. F. W. 185 f. 492. Grassmann KZ. XVI. 171 ff. Hartung Rel. u. Myth. der Gr. und Röm. III. p. 127. L. Meyer KZ. XXII. 537. Preller gr. Myth. I. 327. Anm. 1. Roth KZ. XIX. 218. 221. — S. W. s. v. und Sch. W. s. v. — Zu *ἑστάναι*: Welcker Götterl. II. 691. Anm. 1. — Unbestimmt Meister St. IV. 398. 5). 402. — 2) C. V. I. 126. 14). II. 136. — 3) Ascoli KZ. XVII. 401 ff. — Brugman St. IV. 101. — C. E. 582. — F. W. 185 f. — Zu W. *div* leuchten, *djav*: Ahrens KZ. III. 166. Benfey gr. Wurzell. II. p. 208 (*δῖνF-εφα*). Bopp vgl. Gramm. p. 505 (*δju-μεφα*, *μεφα* = *μῆ-φας*). Christ p. 153. L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863 (*ἦμαφ* = Skr. *djāvan*). — Schweizer-Sidler KZ. XII. 810 schwankt zwischen W. *vas* und *div*. — Döderlein Gl. n. 2484: zu *ἀραμαλαφ*. — Savelsberg KZ. VII. 379 ff.: *av*, *avw*: *ἦF-αφ*, *ἦμ-αφ*. — 4) Fick-KZ. XXII. 218. — 5) Vgl.

Schaper KZ. XXII. 519. — 6) C. E. 44 f.: „Ob *W. vas* kleiden, wonach der Frühling als der die Erde kleidende und schmückende bezeichnet wäre (vgl. Pictet I. 101), oder *W. vas* glänzen, was zum Begriff des Frühlings auch sehr gut passen würde, das wird vielleicht nie zu entscheiden sein.“ [Auf dem Wege der Sprachvergleichung jedenfalls nicht, da das Wort aus beiden Wurzeln gleich gut gedeutet werden kann. Hier kann nur der Sprachgebrauch bei allen den Völkern, bei denen sich das Wort findet, entscheiden, also die Volksetymologie im eigentl. Sinne: ob nämlich der Frühling namentlich bei den Dichtern der „leuchtende, glänzende“ oder der „kleidende, schmückende“ genannt wird. Der Verf. gedenkt nach Vollendung der gegenwärtigen Arbeit darzuthun, dass nach seinen Sammlungen die erstere Benennung die jedenfalls vorherrschende ist.] — Vgl. Aufrecht KZ. I. 350 f.: „der Frühling als ein Erglänzen der Natur, gleichsam ein Aufbrechen der Morgenröthe nach langer Winternacht gefasst“. — Aehnlich Bargaigue Mémoires de la société de linguistique de Paris Tome II. 1872—74: „Frühling = Morgenröthe des Jahres“ (bestimmend Schweizer-Sidler Zeitschr. für österr. Gymn. 1876 pg. 190). — Vgl. noch PW. VI. 840: *vasantá* Frühling = die Licht bringende Jahreszeit. — Zu *W. vas* leuchten, glänzen ziehen das Wort ausser Aufrecht, Bargaigue, PW. noch: Ascoli KZ. XVII. 404. Benfey I. 309. Corssen KZ. X. 152. F. W. 398. 492. Lottner KZ. VII. 178. 20). Miklosich Lex. pag. 61. M. Müller KZ. XIX. 44. Savelsberg KZ. VII. 384 f. XX. 14. — Zu *W. vas* kleiden fand es der Verf. nirgends bezogen. — Vgl. noch zur Form des Wortes: Corssen I. 281. B. 465. C. E. 391. Kuhn KZ. I. 376. 378. II. 132. Legerlotz KZ. VIII. 54. 123. L. Meyer KZ. V. 369. Renner St. Ia. 188. Savelsberg KZ. XX. 1 ff. XXI. 200. J. Schmidt KZ. XXIII. 339. Sonne KZ. XII. 293. Steinthal KZ. I. 569. — Vgl. Skr. *vasantá*, Zend *vanhra*, pers. *bahar*, altd. *vār*, dän. *vaar*, schwed. *vår*, isl. *vār*, kal. *vesna*, böhm. *vesna*, russ. *vesná*, poln. *wiosna*, lit. *vasarà* (*aestas*), *pavasaris*, let. *pa-vasara*; altir. *errath* (Ebel gr. celt. p. 55; vgl. Windisch K. B. VIII. 435*). — 7) Ahrens KZ. III. 109. 161 ff. — Ascoli KZ. XVII. 402 ff. — Aufrecht KZ. I. 351. IV. 256 ff. — B. Gl. 59 b. — Brugman St. IV. 144. 7). — Corssen I. 349. B. 390. KZ. III. 252. XI. 360 f. — C. E. 351. 400 f. 541. 679; St. II. 175 ff.; KZ. I. 29 ff. — Delbrück KZ. XVI. 271; St. II. 195. — Ebel KZ. V. 67. — F. W. 25. 27. 345 f. 431. 1058. — Gerth St. Ib. 231. — Grassmann KZ. XVI. 172. — Holtzmann KZ. I. 488. — Kuhn KZ. II. 137. 267. 273 f. III. 450. — Lottner KZ. VII. 180. — L. Meyer KZ. VIII. 172. — Pictet KZ. IV. 361. — PW. 1010. — Renner St. Ia. 188. — Savelsberg KZ. VII. 380 ff. — Der Deutung der Formen nach den oben aufgestellten Stämmen *av̄s-o*, *av̄-o*, *av̄f-o*, *av̄s-as* u. s. w. liegt besonders die Erklärung von Curtius St. I. c., ferner von Brugman St. I. c. zu Grunde. — 8) C. V. I. 216. 221. 1). — 9) C. E. 402. 679 und St. I. c. p. 178 schreibt *éw̄s*, dagegen Schulgramm. 11. Aufl. §. 163 *éw̄s*. — Brugman St. IV. 129: **h̄w̄s-s* = *h̄w̄s*. — Delbrück St. I. c.: *ausos*, *av̄os*, *av̄fos* und daraus entweder *h̄w̄s* mit dem Nom. *h̄w̄s*, oder *éw̄s* mit dem Nom. *éw̄s*. Das Verhältniss der Vocale also genau dasselbe wie bei *βασιλῆος* und *βασιλέως*. — G. Meyer St. V. 96: *-ās* d. i. *-āt* Stamm, *éw̄s* = Skr. *ushās* (Benfey vollst. Gramm. 316). — M. M. Vorl. I. 10: Eos war der Name der Dämmerung, bevor sie später zur Göttin, zur Gattin des Tithonos oder des sterbenden Tages wurde. — 10) F. W. 632; Spr. 303; KZ. XXII. 95 f.: *av̄s-oo*, *av̄-oo*, *av̄y-av̄oo-s*; *av̄s-oo*, *av̄-oo*, *av̄-oo-s*; *i*, *ja* gehen, *ajar* n. Tag, *jāra* Zeit, Jahreszeit = urspr. Gang, Bewegung; die Beziehung auf die frühe Zeit (in *h̄e-ε*, *av̄e-oo-s*) scheint europäisch. *ajar* frühe = *ájεe*, *h̄jeε*, *h̄εe*, *h̄je-oo-s*; *h̄eε h̄e* (contr.) *h̄eε* Locativ; *ájεe*, *áe*, Superl. *áεεεε* der erste, Subst. n.

die früheste, erste Mahlzeit, das Frühstück. — PW. VI. 965: *vāsara* 1) Adj. (f. -ī) früh erscheinend, morgendlich, *ἠέριος*, 2) Subst. m. n. (eigentlich Morgen) Tag im Ggs. zur Nacht, Tag überhaupt, Wochentag. — Ebenso Roth KZ. XIX. 218 f. (*ἠέριος* wohl nur durch das Suffix verschieden). — 11) C. E. l. c. und KZ. l. c. (Anm. 7), woselbst die nähere Begründung nachzulesen ist. — Dazu F. W. 197: indogerm. *savarja*, *svarja* m. Sonne, Skr. *sūrja* Sonne, Sonnengott; *ἠέλιος*, *ἥλιος*, dial. *ἀβήλιος* d. i. *ἀφέλιος*. Curtius fasst *ἀφέλιος* als *ἀφεήλιος* von *us*, *vas* aufleuchten, wie *ἠώς* für *ἀφώς*, vielleicht mit Recht; doch bleibt auch in diesem Falle durch *sūrja* und lit. *saulė* (für *saulja*, f. Sonne) indogerm. *savarja* gedeckt. — Ohne sich über diese Deutung auszusprechen Pictet KZ. IV. 347: *ush wrere, comme le sabin a usel, étrusque usil, auquel Curtius a cherché à ramener le grec ἠέλιος* (voy. ce journal I. p. 29). — Schweizer-Sidler KZ. III. 369: „sehr wahrscheinlich“; KZ. VIII. 225: „mehr als nur wahrscheinlich“; dagegen aber KZ. XII. 308: „wir sind jetzt nach der Auseinandersetzung Benfey's in Or. und Occ. I. 284 wieder davon zurückgekommen und meinen es nicht von *sūrja* trennen zu dürfen. Vgl. auch L. Meyer, Göttinger Nachr. 1862, 515 f.“ — Es lässt sich nicht leugnen, dass eine ziemliche Anzahl Gelehrter gegen Curtius *ἠέλιος* zu *W. svar* zieht und zwar, so weit dem Verf. bekannt: Benfey Gr. Wurzell. I. 458. Bopp Gl. 423 b (*svar caelum, sur splendere*); id. vgl. Gramm. III. 349 Anm. Corssen B. 386 ff. (*sva-svar, σφα-σφέλιος, σα-βήλιος, ἀ-βήλιος, ἀ-βήλιος, ἀ-έλ-ιος, ἠ-έλ-ιος, ἡλιος*). Christ gr. Lautl. 125. Grimm deutsche Gramm. III. 130. Kuhn KZ. II. 134. Pott E. F. I. 130. Roth l. c. (Anm. 10). Schweizer-Sidler l. c. — 12) Anders Christ p. 251: *W. va, af*, wovon auch *avpa, árje*. — 13) Curtius St. IV. 202. — 14) Corssen KZ. X. 20 f. — 15) C. E. 358. Dazu Savelsberg KZ. XIX. 4*): „scharfsinnige Deutung“. Anders Corssen I. 308. II. 717. N. 298 und Pott E. F. I. 23. II. 587: = *ho-jor-nu-s, -ior* = deutsch *iar*. — 16) Corssen I. 349. — F. W. 346: *austara* östlich, auf der Lichtseite befindlich; vgl. ahd. *ōstar*, mhd. *ōster* östlich, ahd. *ōstar-rīhhi* Oester-reich, *ōstarā* f. Licht- und Frühlinggöttin, Pl. Östern u. s. w. — Anders: Ahrens KZ. III. 171: *av* = *djav*. Benfey I. p. 29: = Skr. *avāk* (*deorsum, versus meridiem*). Weber KZ. II. 80: *ava-stara*. — B. Gl. 26a: *ortum esse videtur ex praep. ava cum s euphon., suff. compar. -ter, cf. etiam nostrum Os-ten, germ. vet. ostar, ostana*. — 17) Vgl. Corssen I. 349 und C. E. 351; dagegen Corssen KZ. X. 9 und Froehde KZ. XXII. 254: *var* bedecken, umschliessen; *ur-na* = die bedeckte. — Pott KZ. VI. 263: Skr. *vārī* Wasser, *ur-na* = Wassergechirr.

vasta wüst (europäisch).

vastu-s wüst, verwüstet, verheert, öde; wüste und weit, übermässig gross; wüste und roh (Adv. *vaste*), Demin. *vastū-lu-s* (App. Met.); *vastā-re* wüst machen, verwüsten, verheeren, *vastā-tor* m., *-trix* f. Verwüster, *-in*, *vastatōr-iu-s* verwüstend (Amm.), *vastā-ti-ō(n)* f. Verwüstung, Verheerung, *vastā-bundu-s* = *vastatorius* (id.); *vasti-ta-s* (*tāti-s*), *vasti-tūd-o* (*in-is*), *vasti-tie-s* (Plaut. Ps. 1. 1. 68) f. Wüstenei, Verwüstung, Verheerung, das Ungeheuerliche, Uebergrosse; Inchoat. *vaste-sc-ēre* (Acc. ap. Non. p. 185. 10); *vasti-fīcu-s* wüste machend, verheerend (*belua*, Cic. Tusc. 2. 9. 22).

F. W. 398 (vgl. alts. *wōst*, ahd. *wuosti*, mhd. *wüeste*; alts. *wōst-jan*, ahd. (*wuostjan*) *wuostan*, mhd. *wüesten*, nhd. *wüsten*); Spr. 369: *vas* (Skr. *vas* schneiden, das jedoch im PW. nicht belegt wird). — B. Gl. 338a: *va ksh crescere*. — Ebel KZ. VII. 267: umbr. *vas* (aus *vax*) Flecken, Fehler, Mangel; vielleicht dazu *vastus* = *vactus* (wie *mistus* neben *mixtus*). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *vaco*, *vacuus*“. — Die deutschen Wörter vergleicht auch Legerlotz KZ. VII. 190. 146).

vasti Blase. — Skr. *vastí* m. Blase, Harnblase (PW. VI. 854); europäisch *vansti*.

(**venstī-ca*, **vensī-ca*) *vensī-ca* (altlat., vgl. Lachmann zu Lucret. p. 357), **vēsi-ca** f. Blase, Harnblase; das aus einer Bl. Gemachte; (übertr.) Redeschwulst, *vesic-āriu-s* zur Bl. geh., als Subst. *-āria* f. Blasenkraut (erg. *herba*); Demin. *vesicū-la*; *vesicul-ōsu-s* voll Bl. (Cael. Aur.).

F. W. 1066; Spr. 148. — J. Schmidt KZ. XXIII. 272. 274. — Vgl. ahd. *wanast*, nhd. *Wanst*. — L. Meyer vgl. Gramm.: W. *gas* (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 73).

vasni Pflugschaar.

(*Fasni*, *ῥῥῆνι*; vgl. *vad* ῥῥ-ω, *svap* ῥῥ-vo-ς u. s. w.) ῥῥ-νι-τ, ῥῥ-νι-ς (ε-ως), ῥῥ-νῆ, ῥῥ-νῆ f. Pflugschaar (erst bei Plut. und Sp.).

(*vosmi*) *vōmi-s* (Cato r. r. 135. 2, Verg. G. 1. 162, Col. 2. 2. 26), sonst **vōm-er** (*ēr-is*) (*m* statt *n* durch Assimil. an den labialen Anlaut der ersten Sylbe) m. Pflugschaar; (übertr.) das männl. Glied (Lucr. 4. 1269), Schreibgriffel (Atta ap. Isid. or. 69).

Fick KZ. XXII. 106. — Anders C. E. 385: zu ῥ-ς stellt man wohl mit Recht mit Plutarch [Symp. 4. 5. 2] ῥ-νι-ς, ῥῥ-νῆ, was Jac. Grimm Gesch. 57 weiter erörtert. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 452: *vag* aufbrechen: *vag-mer* = *vo-mer* der Aufbrecher.

vaspa Wespe.

ῤεσπᾶ, *ῤεσπᾶ-κ* (vgl. *μύρμη-ξ* neben *μύρμη-ς*), *σπᾶ-κ* (vgl. *τετραπέξα*, *τραπέξα*), ion. *σπη-κ* (dann *π* = *φ* nach *σ*, vgl. *σπαλ* *σπάλλω*, *ἄσπ-*, *ἄσφ-ἀραγος*) *σπη-κ*. — *σπη-ξ* (*σπη-ός*) (urgr., dor. *σπάξ* Ahr. II. 135) m. Wespe (Hom. nur II. 12, 167. 16, 259), *σπή-κιο-ς* von der W., *σπη-κιά* f., *-ών* (*ῶν-ος*) m. Wespennest, *σπη-κιο-ν* n. Wachszelle der W.; *σπη-κιο-ειδής*, *σπη-κώδης* wesenartig, -ähnlich; *σπη-κιο-ν* eine wesenähnl. giftige Spinne (Nik. Th. 738), *σπη-κιο-σ-μό-ς* m. ein dem Wespengesumse ähnl. Flötenton (Hes.); *σπη-κιο-λο-ς* m. ein dem Wespentachel ähnliches zugespitztes Holz, Spitzpfahl.

vespa f. Wespe, *Vespa* röm. Zuname. — **vespa**, **vespū-la**,

(**vespulu-la*, **vespil-la*) **vespill-ōn-es** (die Demin. von *vespa* zum Ausdruck der Herabsetzung und Verachtung gebildet, in der die durch sie bezeichneten Leute standen) m. Leichenträger (*νεκροφόρος* Gloss. Philox.; *vespae et vespillones dicuntur, qui fumerandis corporibus officium gerunt* Fest. p. 368 f. M.) [da nun die *vespillones*, welche nur die Leichen der Armen bestatteten, dies Geschäft zur Nachtzeit besorgten, so hat Festus deren Namen von *vesper* abgeleitet, denn er sagt weiter: *non a minutis illis volucris, sed quia vespertino tempore eos efferunt, qui funebri pompa duci propter inopiam nequeunt*; dann aber müsste das Wort *vesperon-es* oder *vesper-ion-es* lauten]; Todtengräber (*fossarii, qui mortuos sepeliunt, νεκροθάπται, κοπιῶται* Hildebrand Gloss. Lat.); Leute, welche Leichen ausgruben und beraubten [Dig. auch *vispelliones*] [*sepulcrorum violator, Hildebr.; vgl. Fulgent. p. 558: Antidamus in historia Alexandri Macedonis scripsit: Plus quam trecentos cadaverum vespillones repiciens crucibus affixit*]¹⁾.

C. E. 385 f: „vielleicht Stammform *vaspa*; die Wurzel ist unbekannt“. — Corssen B. 434 f: diese Auffassung hat wenigstens das für sich, dass sie sich lautlich begründen lässt. — Aehnlich ist Kuhn KZ. III. 66 für einen Stamm *vasv, vasp*. — F. W. 396 stellt *vespa* = *vapsū* zu indogerm. *vap* weben, wabern; Spr. 367 zu *vabh (vap?)*. — Förstemann KZ. III. 50: *σπήκ*, *vespa*, ahd. *wafsa*. „Die Umstellung der Consonanten ist zwar gewaltsam, doch giebt sie nicht Grund zu Misstrauen gegen die Identität der Wörter“. — Grassmann KZ. XII. 97. 10) stellt *σπήκ* zu Skr. *kheka* Biene (im PW. II. 1098 nur mit Hār. 254 belegt und hat daselbst früher ganz andere Bedeutungen: zahm, gezähmt, verschmitzt, verschlagen, gerieben; eine Art Alliteration). — Lottner KZ. VII. 190. 151): *vespa*, ahd. *wafsa*; *σπήξ* gehört kaum dazu. — Pauli KZ. XVIII. 30 f: *vap* fliegen; *vespa* st. *vep-sa*. — Schmidt KZ. XXII. 314: *σπήξ* ist von *vespa* gänzlich zu trennen. *σπήξ* zu *fucus* Drohne (vgl. *σφάλω fallo, σπόγγος fungus, σπενδόνη fundā* (**fācus*, **fōcus*, *fucus*)). — Zeys KZ. XIX. 177 ff. stellt die W. *vasp* oder *vaps* für *vespa* auf, „deren eigentl. Bedeutung ich freilich nicht anzugeben vermag“; trennt aber davon *σπήξ*. — Vgl. ngr. *σπήκα*; ahd. *wafsa*, nhd. *wespe*, engl. *wasp*; gael. *speach*; kal. *wosa, osa*, russ. *osá, ósva*, böhm. *os, osa, vosa*, serb. *vos*, poln. *osa*; lit. *vapsā*, altpreuss. *wobse*. — 1) Vgl. Zeys l. c., woselbst auch gegen Düntzer's Deutung KZ. XI. 263 f. (*ves* kleiden, *ves-pa* = Bekleider), gegen Pott E. F. I. p. 198 (*vespillo* = *ve-sepeliire*) gehandelt wird.

1) VI winden, ranken. — Skr. *vā* weben, flechten, künstlich in einander fügen (auch Reden, Lieder u. s. w.) (PW. VI. 878).
vi.

Fi. — (*Fi-tv*) *ĩ-tv-c*, ðol. *βι-tv-ς*, f. Umkreis; Radkranz, Radfelgen (Hom. II. 4, 486. 5, 724); Schildrand, Schild; Wölbung der Augenbrauen (Anakr. 15. 17). — (*Fi-tja*) *ĩ-téa*, ion. *ĩ-téη, ĩ-telēη, (γυτέα* Hes.) f. Weide, Silberweide (*salix alba* Linn.); ein von Weidenruthen geflochtener Schild (Eur.), *ĩtē-ivo-ς* von W. gemacht, *ĩtē-ών (ών-ος)* m. Weidendickicht (Geopon.).

F10. — (F10-v) ἴο-v (γλα, ἄνθη Hes.; wegen F vgl. ἀγλαὰ Μουσάων δῶρα ἰοστεράνων Theogn. 250) n. Viole, Veilchen [stammt aus Kleinasien, eig. jede oder irgend eine dunkelblühende Blume, duftend oder nicht]¹⁾, ἰό-ει-ς violettartig, dunkelfarbig, stahlblau (σίδηρος II. 23. 850), ἰο-ειδής id., Beiwort des tiefblauen Meeres; λευκό-ιο-v n. weisses, helles, farbiges Veilchen, Levkoje (*mathiola incana*), Goldlack (*cheimanthus cheiri*)²⁾, λευκό-ἴνο-ς aus Levkojen gemacht; μελάν-ιο-v n. schwarzblaues Veilchen (Theophr., Plin. h. n. 21. 11); ἰό-λη (= *viola*) f. Tochter des Königs Eurytos in Euböa, Geliebte des Herakles, später Gemalin des Hyllos. — F = u: ὑά-κ-ινθο-ς (mit doppelter Deminutivendung) m. eine von unserer Hyazinthe ganz verschiedene Blume, wahrscheinlich die blaue Schwertlilie (*Iris germanica* Linn.) oder der Gartenrittersporn (*Delphinium Ajacis* Linn.) (II. 14. 348), ὑακίνθ-ἴνο-ς hyazinthen, hyazinthfarbig (ἄνθος Od. 6, 231. 23, 158), ὑακινθώδης id.; ὑακινθ-ἴω der H. ähneln (Sp.). — (vija) νή-ν· τήν ἄμπειλον. ὑίο-ν· ἀναδενδράδα (Hes.) wilder Wein.

F01. — (vai-ta, Foi-to) οἴ-co-ς, οἴ-σό-ς m., οἴ-σο-ν n. Dotterweide, οἴ-λα f. ein Weidicht von οἴσος (Arkad. 99); (vait-vā europ., vgl. altpreuss. wit-wa, Foi-t-Fa, Foi-s-Fa) οἴ-υα f. eine Weidenart, Bandweide (= λύγος Poll. 7. 196)³⁾, οἴσῦ-ἴο-ς, οἴσῦ-ἴνο-ς von W. (ὄλπεσσι διαμπερές οἴσῦνῆσιν Od. 5. 256 mit einem Weidengeflecht); οἴσο-ν n. = οἴσῦα (B. A. 57 ῥάβδοι ἐλώδεις); Οἴτυ-λο-ς (Nbf. Βελτυλος, Βελτουλος) f. eine Stadt in Lakonien an der Küste, jetzt Vitylo (II. 2. 585. Strabo 8. 4. 4). — (Foi-v) οἴ-vo-ς m. Wein (= Ranke, Rankengewächs)⁴⁾, Demin. οἴν-ἴδιο-ν, οἴν-ἄριο-ν n., οἴν-ἴσκο-ς m. ein wenig W., schlechter, schwacher W.; οἴν-ἰκό-ς, οἴν-ἴνο-ς den W. betreffend; οἴ-νη f. Weinstock (auch = οἴνο-ς); οἴν-ἄ-ς (ἄδ-ος) f. = οἴνη, adj. weinreich (πηγή); οἴν-ἄν (οἴν-ἔων Sp.) (-ᾶν-ος) m. Weinlager, -keller; οἴν-αρο-ν, οἴνᾶ-ρο-ν (Theokr. 7. 134) n., οἴναρ-ἴ-ς (ἴδ-ος) f. Weinlaub, -ranke [οἴνο-ν n. id. Hes.], οἴνᾶ-ρο-ς von W., οἴναρ-ἴω W. abbrechen, abblättern; οἴν-ηρό-ς voll Wein, W. enthaltend; οἴνό-ει-ς, contr. οἴνοῦ-ς, von, mit W. gemacht, eine Pflanze; οἴνο-ειδής, οἴνώδης weinähnlich, -artig; οἴνό-ω mit W. berauschen (Hom. nur Part. Aor. Pass. οἴνωθέντες Od. 16, 292. 19, 11), οἴνω-τό-ς berauscht (Sp.), οἴνω-σι-ς f. Trunkenheit (schwächer als μέθη und παροιμία, vgl. οἴνωθήσεσθαι τὸν σοφὸν φασιν, οὐ μεθυσθήσεσθαι D. L. 7. 118); οἴν-ἴω nach W. riechen (Diosc.), (meist Med.) sich W. kaufen, holen, οἴν-ἰ-στήρ-ια (erg. ἱερά) das aus einem Maass Wein bestehende Opfer, das dem Herakles gebracht wurde, bevor die Söhne athen. Bürger unter die ἔφηβοι aufgenommen wurden, wobei ihnen der Haarschopf abgeschnitten wurde, οἴνιστήρια f. der Becher, woraus dabei getrunken wurde; οἴν-εὔ-ο-μαι Wein trinken (Hippokr.); οἴνω-τρο-ν n. Weinpfahl (dor. nach Hes.); Οἴνωτο-ἴα f. das Land der Wein-

pfähle, wo die Reben an Pfählen gezogen wurden, die Südspitze Italiens, *Olvæopol* die Einwohner; *Olvó-η* f. Landschaft in Attika (bei Eleutherä, dann bei Marathon), Ort in Megaris, in Argolis, in Elis; *Olvó-vη* f. alter Name der Insel Aegina; *Olvιάδα* f. Stadt in Akarnanien, nahe dem rechten Ufer des Acheloos; *Olvé-ων* (*ων-ος*) m. Stadt der ozolischen Lokrer (wo Hesiod gestorben sein soll); *Olvovῶσαι* die Weininseln vor Methone in Messenien; *Olv-εύς* der ätolische Vertreter des milden Weinbaues (Il. 9, 540. 14, 117) u. s. w.

vi.

*vi*⁵). — *vi-ōre* winden, flechten, biegen (*viere vincire* Varro l. l. 4. 62; *adligare* Fest. p. 375), *viē-tor* (*tōr-is*) m. Böttcher, Büttner (*viŕor*, Gruter. inscr. p. 1178 n. 4), *vie-tr-ix* (*ic-is*) f. Kranzwinderin. — (**vi-ta*, dann *ti* durch Consonantenverschärfung, vgl. *littera*) *vitta* f. Binde, Kopf-, Opfer-, Priesterbinde, (**vittā-re*) *vittā-tu-s* mit einer B. umwunden⁶). — *vī-tu-s* (*tūs*) = *īrv-ς* pag. 950 (*viere enim conectere est, unde vimen dictum virgulti species et viti in rotis* Mar. Vict. p. 2500 P.) [f. nach Probus, dagegen m. nach Rhemnius Palaemon; *u*-Stamm, der Plur. *viti* bei Mar. Vict. ist einer der häufigen Uebertritte in die Analogie der *o*-Stämme, vgl. *flucli, versī* bei Pacuv. Att. Laev.]⁷). — (**vi-mu-s*, dann *nn* durch Consonantenverschärfung) *vinnu-s* gewundene Locke, *vinnū-lu-s* weichlich (*vinnulus dicitur molliter se gerens et minime quid viriliter faciens*, Paul. D. p. 377. 7). — (**vī-ra* Metalldraht) *vīr-lae* f. eine Art Armschmuck (Plin. 33. 3. Tert.)⁸), *Demin. viriō-la* f.; *virīō-tu-s* mit einem Armschmuck versehen (*vinci a barbaro viriato Hannibale*, Lucil. ap. Non. p. 186. 30). — *vī-t-iu-m* n. Verflechtung = Schuld, Vergehen, Fehler, Mangel, Gebrechen⁹), *viti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) fehlerhaft, schlecht u. s. w., *vitiosi-tā-s* f. Fehlerhaftigkeit u. s. w. (*sic enim malo quam malitia certi cuiusdam vitii nomen est, vitiositas omnium*, Cic. Tusc. 4. 15. 34); *vitiā-re* fehlerhaft machen, verderben, verletzen, schänden, *vitiā-tor* m. Schänder, Verletzer (Sen.), *vitiā-ti-ō(n)* f. Schändung, Verletzung (id.), *vitiā-bili-s* verletzbar, verderblich (Prud.); *vitio parare* = *vituperare* s. pag. 503.

vī. — *vī-ti-s* (vgl. ahd. *wit*, mhd. *wide*, nhd. *wiede*) f. Wein-ranke, -rebe, -stock, Rankengewächs ähnlicher Art; der aus einer Weinrebe gebildete Centurionenstab, geflochtenes Schirmdach; im Allgem.: Kürbisranke, Zaunrübe, Stickwurz (*vitīs alba* die Bryonie, diente wie Ginster und Binse zum Korbflechten, vgl. Serv. ad Verg. G. 1. 165 *quoniam de genistis vel jumco vel alba vite solent fieri*), *Demin. viti-cūla, viti-cel-la; viti-li-s* geflochten (n. Pl. *vitilia* geflochtene Sachen, Körbe), *vit-eu-s* zum Weinstock geh., *viti-āriu-m* n. Pflanzschule für Weinstöcke. — (*viti-ca, viti-c*) *vitex* (*-ti-c-is*) f. Kuschbaum, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer (*vitex agnus castus* Linn.)¹⁰). — *vi-nu-m*

n. = *ol-vo-ç* (pag. 951)¹¹), *vin-cu-s* zum W. geh., aus W., Subst. f. Weinberg, Weinstock, Schirmdach; *vin-āli-s* = *vineus*, Subst. n. Pl. *-āli-a* Weinfest am 22. April und 19. August; *vin-āriu-s* = *vinalis*, Subst. m. Weinhändler, -skäufer, n. Pl. Weinflaschen, -krüge (*vinari-āriu-s* Orell. inscr. 4249); *vine-āli-s*, *-āriu-s*, *-ā-ti-cu-s* = *vin-ālis*, *-ārius*; *vinē-tu-m* n. Weinberg, -pflanzung, -garten; *vinī-tor* m. Winzer, *vinī-tōr-iu-s* zum W. geh. (*falx* Rebmesser, Col. 4. 25. 1); *vino-lentu-s* voll Wein, weinberauscht, *vino-lent-ia* f. Weinrausch; *vin-ōsu-s* voll W., viel W. trinkend, enthaltend, *vinosi-ta-s* f. Weingeschmack (Tert.); *vin-āc-cu-s* m. Weinbeerkern, *vināc-ea* f. Weinbeerhülse, *vināc-cu-m* n. = *vinac-cus* und *-ea*. — **VI-MEN** (*mīn-is*) n. Flechtwerk, Bindwerk, Gerte, Reis, Ruthe, Setzling, *vimen-tu-m* n. id. (Tac. a. 12. 16), *vimin-cu-s* aus Flechtwerk u. s. w., *Vimin-cu-s* Bein. des Jupiter (Varro l. l. 5. 8. 16), *vimin-āli-s* zum Flechtwerk geh. (*collis*, einer der 7 Hügel Roms), *vimin-āriu-s* m. Flechtwerkhändler (Orell. inscr. 4298), *viminē-tu-m* n. Weidengebüsch (Varro l. l. 5. 8. 16).

vio. — **VIÖ-LA** f. = *žo-v* (pag. 951), Violettfarbe, Violett, *viol-eu-s*, *viol-āc-cu-s* violettfarben, *violāc-iu-m* n. Veilchenwein (Apic. 1. 4); *viol-āri-s* zum Veilchen geh., *viol-āriu-s* m. Violettfärber, *viol-āriu-m* n. Veilchenpflanzung, -feld; (*violā-re*) *violā-tu-s* mit V. angemacht (*vinum* Pallad. Febr. 32).

VI-K, VI-N-K binden, umfassen.

vic. — *cer-vic* (s. *cer-* pag. 127) **CER-VIX** (*vic-is*) f. Nacken, Genick (in der älteren Prosa häufiger im Pl.)¹²), Demin. *cervic-ū-la* f., *cervic-āle*, *-al* n. Nacken- oder Kopfkissen, (**cervic-u-s*) *cervicā-ri* hartnäckig, halsstarrig sein (Vulg.), *cervicā-tu-s* hartnäckig (ibd.), *cervic-ōsu-s* id. (Eccl.).

vinc. — **VINC-A PER-VINC-A** (auch bloss *pervinca*) f. (urspr. Schlinggewächs) Bärwurz, Sinngrün, Immergrün. — **VINC-IRE** (*vinc-si*) umbinden, umbinden, fesseln¹³), Part. *vinc-tu-s*; *vinc-tu-s* (*tū-s*) m. das Binden (nur Abl. *aut funiculo aut vinc-tu*, Varro r. r. 1. 8. 6), *vinc-tor* m. der etwas verbindet (Arnob.), *vinc-tūr-a*, *vinc-ti-ō(n)* f. das Binden, der Verband; *vinc-ū-lu-m* n. Band, Strick, Fessel, Plur. Bande, Gefängniß¹⁴), *vincul-ā-tu-s* gebunden (Cael. Aur. 4. 8. Marc. Cap. 1. 21).

Lehnwort zu *olvo-ç* (pag. 951): *visū-la* eine Art Weinstock (Plin. 14. 2. Col. 3. 2. 21)¹⁵).

B. Gl. 372b. — Corssen I. 539 ff. II. 206. N. 57 ff. — C. E. 391 ff. 561. 561. — Christ p. 253. — F. W. 189 ff. 399 f. 489 f. 1082; F. Spr. 110 f. 369 f. — Kuhn KZ. II. 133. — M. Müller KZ. XV. 216 f. — Pauli KZ. XVIII. 22. 39). — Spiegel KZ. V. 320. — 1) Vgl. Hehn p. 221 f. — Düntzer KZ. XIII. 20: *ī-ov*, *vi-ola* vielleicht von W. *vī* hervorbrechen, die nicht mehr nachzuweisen ist. — 2) Vgl. G. Meyer St. VI. 256. — 3) Vgl. L. Meyer KZ. XXIII. 60. — 4) Zu W. *vī* ziehen ausser Corssen,

Curtius, Fick (l. c.) das Wort auch: Benfey Wzll. I. 289 und Pott E. F. I. 120. II. 246. — Zu vedisch *vena* geliebt „der liebliche Traubenwein“: Kuhn KZ. I. 191 f. und Lottner KZ. VII. 22. — Anders Hehn p. 62 ff. 493: semitisch, vgl. hebr. *yain*, äthiop. *wain*. Ähnlich Fr. Müller KZ. X. 318. — Vgl. C. E. I. c.: „die Sache ist die, dass die Indogerm. zwar eine gemeinsame W. für 'winden, ranken' hatten, dass aber für die Weinrebe und ihren Saft sich nur bei den Gräkoitalikern ein gemeinsamer Name findet. Die nordischen, ebenso die keltischen Namen sind wohl für entlehnt zu halten“. — Vgl. slav. *vino*, lit. *vinas*, goth. *vein*, ahd. *vin*, altir. *fin*, cymr. *guin*. — Merkwürdig, dass der Name im Neugriech. verschwunden ist (dafür *κρασις* Mischung). — 5) Vgl. Hehn p. 509. — 6) So Corssen l. c. — Pauli KZ. I. c.: „*vitta* kann auf viererlei Weise erklärt werden: entweder als *vit-ta* von W. *vit* winden, got. *vindan* (so Pott E. F. I.¹ 230) oder von ders. Wurzelform, jedoch nur graphisch für **vit-ā*, älter **veit-ā*, oder direkt von W. *vi* winden: **vi-ta*, älter **vei-ta*, oder endlich (so Schweizer KZ. III. 375) für *vic-ta* von der sekundären W. *vik* winden, binden. Ich persönlich möchte mich für **vi-ta* erklären“. — 7) Schmidt KZ. XXII. 314 f. — 8) F. W. 545 und Spr. I. c. (lit. *vėla* Eisendraht, altn. ags. *vīr*, engl. *wire* Metalldraht). — 9) Eigene Vermuthung des Verf.; gestützt auf kal. *vi-na causa*, *accusatio*, let. *vaina*, rum. *vină* (*culpa*), *vinovat* (*reus*) (Mikl. Lex. p. 63); böhm. *vina*, *za-viněni* Schuld, *vin-ny*, *pro-vinily* schuldig u. s. w., russ. *viná*, poln. *wina* u. s. w. — Anders Corssen I. 540: *vi-tiu-m* „eingebogene, mürbe“ Stelle, fauler Fleck, Riss, Fehler, Laster. Dagegen B. 18: W. *vī* (*jacere*, *projicere*) wegwerfen, verwerfen = vermeiden, *vi-tiu-m* „Verworfenheit“, daher „Laster, Fehler“. — Anders wieder N. 57 f.: *vi* „biegsam, schlaff, weich sein oder machen“, daher auch „winden, weben“, also *vi-tiu-m* eigentl. eine „welke, mürbe, morsche oder faulige Stelle“, allgemeiner „schadhafte Stelle, Fehler“. — Zu der letzteren Erklärung sagt Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305: „formal untadelhaft, aber sicher kann die vorgeschlagene Etymol. kaum heissen. Die urspr. Anschauung scheint die des Gebrechens (vgl. Skr. *Khīdra* und lat. *fraus*), hier gäbe die W. von Skr. *ṣūnja*, *κενός* keine unpassende Auffassung (da auch anlaut. Guttur. vor *v* weggefallen sein kann). — Walter Quæst. etym. 1864: zu *áFáv nocere*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438: „ob dieser Erklärung nicht böhmisch *vina*, lettisch *waina* Schuld, Gebrechen im Wege stehen?“ (diese Meinung also günstig für die Deutung des Verf.). — 10) Vgl. G. Meyer St. V. 56. Derselbe vergleicht Skr. *viṣīka* [doch PW. VI. 1291 bietet bloss 1) Kugel, insbes. geschnittene, mit Gewürzen bestreute und in ein Betelblatt gewickelte Arecanuss in Kugelform, 2) die Bänder eines Mieders]. — 11) Vgl. Anm. 4. — Hehn p. 69: als Neutrum nach der Analogie anderer ital. Lehnwörter aus dem Accus. *olvo-v* zu erklären. — 12) B. Gl. 126a. 388a: *cervix a conjungendo nominatum esse videtur, ita ut in cer-vix dissolvendum sit, cujus pars prior cohaeret cum skr. ṣiras caput et posterior cum vincio, ejecta nasali, sicut in conjuz a conjungo*. — Eine weitere Deutung wurde nirgends gefunden. — 13) Vgl. Curtius KZ. I. 33. II. 400: mit *c* weitergebildet (vgl. *ja-cio*, *vin-co*, *fa-cio*, *par-co*, *mar-ceo*). — Anders B. Gl. 212a: *nāh ligare; fortasse vi-ncio = skr. vinahjāmi, ejecta radice vocali*. — 14) Corssen B. 347: = *vinci-culu-m* Werkzeug zum Binden. — 15) Hehn p. 495.

- 2) VI gehen; führen, treiben, jagen. — Skr. a) VI
 1) antreiben, in Gang setzen; erregen, erwecken, 2) fördern, führen.
 b) VI losgehen, bekämpfen, anfallen (PW. VI. 1288 f.).

Foi¹⁾. — *oi* bildet das Futurum und den Aorist zu *φέρω* pag. 596 (Fut. *οἴσω*, Med. *οἴσομαι* Il. öfter, Od. 19. 504 [in pass. Bed. Eur. Or. 440. Xen. Oec. 18. 6], ep. Aor. Imperat. 2. Sg. *οἴσε* Od. 22, 106. 481. Ar. Ran. 482, 3. Sg. *οἴσέτω* Il. 19. 173. Od. 8. 255, 2. Pl. *οἴσετε* Il. 3, 103. 15, 718. Od. 20. 154, Inf. *οἴσέμεν* Il. 18. 191. Od. 3. 429, *οἴσέμεναι* Il. 3, 120. 23, 564. Od. 8. 399 u. s. w.; zu *ἀναφέρω*, *referre*, berichten, Inf. Aor. *ἀνοῖσαι* Her. 1. 157. 12; Fut. Pass. *οἴσθησμαι* Dem.)²⁾; Verbaladj. *οἴσρός* zu tragen, erträglich, *οἴστέον* man muss tragen. — (*Φοιειο-ν*) ion. *οἴηιο-ν* n. Steuer, Steuerruder (Il. 19. 43. Od. 9, 540. 12, 218). — (*Φοι-ακ*) *οἴ-αξ* (*ακ-ος*), ion. *οἴ-ηξ* (*ηκ-ος*), m. Jochring (um die hindurch gehenden Leinen in gleicher Richtung zu behalten) (*οἴηκessu* Il. 24. 269, dazu Schol. *ῥηλοῖς, δι' ὧν ἐνευθόμεναι αἱ ἦνται τοὺς ἕπρους οἰανλζουσιν*); Griff des Steuerruders, das St. selbst; *Οἴαξ* m. Sohn des Nauplios und der Klymene, Bruder des Palamedes; Demin. *οἴαν-ιο-ν* n. (Eust.); *οἴαν-ζω* lenken, wenden, handhaben, *οἴαν-σ-τή-ς* m. Steuerer (Suid.), *οἴαν-σ-μα(τ)* n. das Steuern (D. L. 9. 12), *οἴανη-δόν* nach Art eines Steuerruders (Ap. Dysk.).

*vai*³⁾. — (**vai-ta-nā* Jagd: **vai-t-nā-ri*, **vēt-nā-ri*) *vē-nā-ri* jagen, Jagd machen, *venā-ti-cu-s*, *-ci-u-s* zur J. geh., *vena-t-iv-u-s* verfanglich (Boëth.); *venā-tu-s* (*tūs*) m., *vena-tūra* (Plaut. mil. 4. 1. 43) f. Jagd, das Jagen, *venā-ti-ō(n)* f. id., Thier-hetze, -kampf, (übertr.) das erjagte Wild, *venā-tor* m., *-trix* f. Jäger, -in, *venator-iu-s* zur Jagd, zum Jäger geh.; *venā-būlu-m* n. Jagdspieß; (*Venābro*) *Vena-fru-m* n., jetzt *Venafro*, Stadt in Samnium = Jagdrevier⁴⁾.

1) Benfey Or. und Occ. I. 54. 427 (vgl. L. Meyer KZ. XXIII. 64). — F. W. 191. — Pott E. F. II.³ 248 (dagegen I.¹ 122: zu slav. *vod-iti*, W. *old* oder *old*). Dagegen Meister St. IV. 399: *tamen significatio non satis quadrat, omnes enim voces ab illa radice re vera descendentes* (Skr. *pra-vē-tar auriga, pra-vaj-ana stimulus*) *ducere significant, nec vero ferre*. — Anders Düntzer KZ. XVI. 31: *oi* Causativ. der W. *i* gehen? Aehnlich Tobler KZ. IX. 245. 7): *oi-σω* zu *oi-μo-ς*, *oi-ro-ς* [vgl. pag. 80]; *oi-σω* wäre urspr. Präsens mit Futurbedeutung wie *slu*; das *c* im Aor. *oi-σ-ε* zu W. *ish*, das eine Fortbildung der W. *i* zu sein scheint. — 2) Vgl. C. V. II. 265. 283. 293. 400 f. — 3) F. W. 400. — Anders B. Gl. 71 b: *vēnor ut mihi videtur pro vednor a Skr. vadh occidere*; 375 b: *vjadh ferire, vulnerare, fortasse venor e vednor*. — 4) Corssen I. 166. B. 354. 366. N. 202. Beistimmend Savelsberg KZ. XXI. 139 f. 142. 146 („trotz des kurzen *e* doch sehr wahrscheinlich“). — Ders. nimmt ein Suffix *-var, -vara, -vero* an, also = *Vena-vero*. Dagegen Corssen: *-bhara*, ital. *-fero*, osk. *-fro*, lat. *-bro*; also *Vena-fru-m* von einem osk. Verbum **vena-um* = lat. *vena-re* „Jagdrevier“.

1) **VIK** kommen, erreichen, eintreten. — Skr. *viç*
1) sich niederlassen, hineintreten, eingehen, 2) heimgehen, zur

Ruhe gehen, 3) sich setzen, 4) sich wohin begeben, 5) in einen Zustand eintreten, 6) an Etwas gehen, sich zu schaffen machen; caus. eingehen machen, sitzen machen, heissen (PW. VI. 1187).

vik.

ἴκω — ἴκω (dor. εἴκω), ἴκ-νέ-ο-μαι, in Prosa meist nur ἀπο-, ἐφ-ικνέομαι (Homer nur in den ion. Formen ἰκνεύ-μεναι, -μεσθα Od. 9, 128. 24, 339; geläufig bei Her. und att. Dichtern), ἴκ-άν-ω (von Homer an poet.) kommen, gelangen (Fut. ἴξομαι, auch ἴξοῦμαι, Aor. ἴκ-ό-μην, Imperat. ἴκον Trag., Aor. ἴκ-το nur Hes. Theog. 481, Perf. ἴγ-μαι; ἴ von Natur, im Aor. und Perf. durch Augment lang)¹⁾. — Eigenthüml. Präsensst. ἴκ-μενο-ς (vgl. ἄσ-μενο-ς, ἐϋ-κλι-μενο-ς) gekommen (vgl. „kommlich“ im Schweizer-Dialekt, Schiller's Tell IV. 1) = willkommen, zukommend, günstig (stets mit οὖρος, günstiger Fahrwind, *ventus secundus*, Il. nur 1. 479, Od. öfter; Hes. ἴκ-μενος ἰκτικός, πορευτικός)²⁾. — ἄ-ικ-το-ς unzugänglich (nur h. Merc. 346 nach Herm. und Franke). — ἴκ-ανό-ς zukömmlich, zureichend, hinreichend, tüchtig, tauglich, ἰκανό-της (τηρ-ος) f. Tüchtigkeit, ἰκανό-ω tüchtig u. s. w. machen (Sp.). — ἴκ-έ-τη-ς (ἴκ-τη-ς Hes.) m. der um Schutz Kommende, der Schutz-flehende, -suchende, ἰκέ-τι-ς (τιδ-ος) f. — (*ἰκετ-ιο) ἰκέ-ιο-ς den Sch. betreffend, ihm gehörig (Trag.), ἰκεσ-ία f. Schutzsuchen, fussfälliges Flehen, ἰκεσιά-ζω flehentlich bitten, anflehen (Sp.). — ἴκε-τήρ-ιο-ς = ἰκέσιος (meist ἦ ἴκ., Subst. f., der Oelzweig, den der Sch. in den Händen hielt), ἰκετηρ-ί-ς (ιδ-ος) f. (ἰκετ-ικό-ς id. Sp.), ἰκετηριά-ζω = ἰκεσιά-ζω (Sp.). — ἰκετ-εύ-ω als Sch. kommen, anflehen, flehentlich bitten, ἰκετεν-τι-κό-ς = ἰκέσιος, ἰκέτεν-σι-ς f. = ἰκεσία (Suid.), ἰκετεσί-μος = ἰκέσιος (Hes.), ἰκέτεν-μα(τ) n., ἰκετε(φ)-ία f. = ἰκεσία. — (ἰκε-τηρ-ιο) ἰκε-τήρ-ιο-ς Beschützer der Schutzfl. (Od. 13. 213 „der Schutzflehenden Hort“ von Zeus, Ameis-Hentze, vgl. 9. 271 Ζεὺς δ' ἐπιτιμήτωρ ἰκετάων τε ζελώνων τε); ἰκετώ-συνο-ς = ἰκνήριος (Hes.); ἰκ-τήρ (τῆρ-ος) m. = ἰκέτης (Trag.), ἰκνήρ-ιο-ς = ἰκνήριος (ibd.); ἴκ-τωρ (τορ-ος) m. = ἰκέτις (Aesch. Suppl. 652 D.), ἰκτορ-εύω = ἰκετεύω (Soph. fr. 56). — (ἴκ-τι) ἴξι-ς, ion. ἴξι-ς, f. das Kommen, die Ankunft, der Gang (Hippokr.); ἄφ-ιξι-ς f. Ankommen, Rückkehr, Weggehen, Abreise; ἐφ-ικ-τό-ς wozu man gelangen kann, erreichbar.

οἶκος — (οἶκος) οἶκ-ο-ς m. Haus (als Ort und Inbegriff der Heimkommenden; δόμος als Gebäude) = Behausung, Wohnung, einzelne Theile: Zimmer, Gemach; Haus = Hauswesen, Haushaltung, Haus und Hof, Hab und Gut, Hausstand, Familie³⁾; Local οἶκο-ι (οἶκει παρὰ Μενάνδρῳ ἀντι τοῦ οἶκοι Lentz p. 504. 16, vgl. *domo-i, domi*) zu Hause, daheim (τὰ οἶκοι die häusl. Angelegenheiten Xen. Kyr. 6. 1. 42), οἶκο-θι id., οἶκόν-δε nach Hause, heim, οἶκο-θεν aus dem Hause, aus der Wohnung, aus eigenem Vermögen; (vom St. οἶκ) οἶκ-α-δε (οἶκο-σε Gramm.) id., Demin.

οικ-ίδιο-ν, οικ-άριο-ν n., *οικ-ίσκος* m., *οικ-ίσκη* f.; *οικ-λο-ν* (Demin. nur der Form nach) n. (meist Pl.) Behausung, Wohnsitz; von Thieren: Lager, Nest. — *οικ-ία* (böot. *Ἔνκλα* Ahr. I. 186 ff.) f. Haus, Behausung, Wohnung, Hauswesen, Haus-genossen, -gesinde, Geschlecht, Familie (im att. Recht: *οἶκος* das Gesamtvermögen, *οἰκία* das Wohnhaus allein), *οἰκιο-κό-ς* zum Haus geh. (*οἱ οικ.* die Hausgenossen) (*domesticus* im Ggs. von *οἰκοδεσπότης* Matth. 10. 25). — *οικ-εῖο-ς*, ion. *ἡῖο-ς* (*οικ-ίδιο-ς* Sp., *οικ-ανός* Hes., *οικει-ακός* Sp.) häuslich, zum Hause geh., verwandt, befreundet, (in Bezug auf den Besitz) eigen, eigenthümlich; (dann) geeignet, geschickt, *οικειώ-της* (*τη-ος*) f. Verwandtschaft, vertrauter Umgang, Freundschaft; *οικειώ-ω* zum Vertrauten, Freunde, zu eigen machen, *οικειω-τ-ικό-ς* sich aneignend, *οικειω-σι-ς* f. das zum Vertrauten, Freunde Machen, Aneignung, *οικειω-μα(τ)* n. Verwandtschaft, das Angeeignete, *οικειω-ματ-ικό-ς* die Verw. betreffend. — *οικέ-τη-ς* m. Haus-bewohner, -genosse, Diener, Hausclav (*οἰκτερεύ-ς* Bion ap. Ath. 4. 162 d), fem. *οικέ-τι-ς* (*τιδ-ος*) Hausgenossin, Selavin (Hausfrau, Theokr. 18. 38), Demin. *οικετ-ίδιο-ν* n. (Sp.), *οικετ-ικό-ς* den *οικέτης* betreffend (*τὸ οικ.* Dienerschaft), *οικετ-εὺ-ω* ein *οικέτης* sein, bewohnen, *οικετε(ς)-ία* f. Hausgesinde, Dienerschaft. — *οικέ-ω* (*οικεῖω* Hes. Th. 330) wohnen, hausen, (trans.) bewohnen (*ἡ οἰκουμένη* die bewohnte Erde), verwalten, einrichten, *οικη-τ-ικό-ς* der eine Wohnung zu haben pflegt (Ggs. *ἄοικος*); *οἰκη-σι-ς* f. das Wohnen, die Wohnung, *οἰκήσι-μο-ς* bewohnbar; *οἰκη-μα(τ)* n. das Bewohnte, Wohnsitz, Zimmer, Behälter, Gefängniß, Demin. *οικηματ-ιο-ν* n., *οικηματ-ικό-ς* zum Hause, Wohnsitz u. s. w. geh.; *οἰκη-τή-ς*, *οἰκη-τήρ* (Soph. O. C. 633 und sp. Dicht.), *οἰκή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Bewohner, fem. *οἰκή-τιρα* (Orac. Sib.), *οἰκητήρ-ιο-ς* den B. betreffend, *οἰκητήρ-ιο-ν* n. Wohnung. — *οικ-ίζω* ein Haus bauen, gründen, ansiedeln (Fut. *οικιῶ*, Aor. *ᾠκισα*, Perf. *ᾠκισται*), *οικισ-τ-ικό-ς* den Erbauer betreffend, *οἰκισι-ς* f., *οικισ-μό-ς* m. die Gründung, das Ansiedeln, *οικισ-τή-ς*, *τήρ* (*τήρ-ος*) m. Gründer, Ansiedler, *οικιστήρ-ιο-ν* = *οἰκητήριον*; *οικε-εύ-ς* m. = *οικέτης*, Plur. Hausgesinde. — *ἄ-οικος* ohne Haus, ohne Familie (unwohnlich Soph. Phil. 530), *ἄπ-οικος* Auswanderer, Kolonist, *ἐν-οικος* darin wohnend, Einwohner, *ἔξ-οικος* ausser dem Hause (LXX), *ἐπ-οικος* ein Haus dazu bauend, Ansiedler (an einem schon bewohnten Orte), *μέτ-οικος* um-, anderswohin ziehend, Subst. Kolonist, Ansiedler [bes. in Athen der für ein Schutzgeld (*μετοίκιον*) ohne die Gerechtsame eines eingeborenen Bürgers als Schutzgenosse lebende Fremdling], *παρ-οικος* daneben wohnend, = *inquilinus* (pag. 124), *περὶ-οικος* herumwohnend, Nachbar, *πρὸς-οικος* anwohnend, *σύν-οικος* mitwohnend; *νεώς-οικοι* Schiffshäuser, Seearsenal.

voik.

vīc. — **vic-u-s** m. Flecken, Dorf, Bezirk, Weiler, Stadtviertel, Strasse, Demin. *vicū-lu-s* m., *Tri-vicu-s* f., -m n., ital. Stadt

im Gebiet der Hirpiner (jetzt *Treviço*); *vic-ā-ti-m* dorfweise, gassenweise; *vic-ānu-s* im Dorfe befindlich, wohnend, Subst. Dorfbewohner; *vic-īnu-s* nachbarlich, benachbart, Subst. m. f. Nachbar, -in; (übertr.) nahekommend, verwandt, ähnlich (Adv. *-īne*), *vicini-tus* in der Nachbarschaft (Cod. Theod.); *vicin-ia*, *vicini-ta-s* f. Nachbarschaft, Aehnlichkeit, Verwandtschaft, *vicin-āli-s*, *-āriu-s* = *vicinus*, *vicin-āri* benachbart, ähnlich sein. — (*vicū-la*, *vic-la*) **vīl-la** (vgl. franz. *ville*, Genuswechsel, vgl. *anguis anguilla*) f. Landhaus, Landgut, Meierei, Villa (Ortschaft App. Met.), Demin. *villū-la*; (**victi-cu-s*) *vīlī-cu-s* zum L. u. s. w. geh., Subst. m. f. Verwalter, -in, übertr. Aufseher*), *vīlicā-re* ein Landgut verwalten, Verwalter sein (auf dem Lande sein, Turpil., Auson.), *vīlicā-ti-ō(n)* f. Verwaltung; *vīll-āri-s*, *vīlla-t-īcu-s* = *vīlicus*; *Vīll-iu-s* röm. Gentilname.

Allen St. III. 22c f. 230. 247. 255. 275. — B. Gl. 367b. 373b. — Corssen I. 380. — C. E. 137. 162. — Ebel KZ. IV. 328. VIII. 241. — F. W. 189. 489. 1067; F. Spr. 137. — Kuhn KZ. II. 133. — Meister St. IV. 406. 9). — Miklosich Lex. 119. — Renner St. Ia. 149. — Anders L. Meyer KZ. XXII. 31 ff. XXIII. 49 ff.: Skr. *açnōmi* oder Med. *açnuwé* ich erreiche = *ἰκνέομαι* ich erreiche, dann: gehe, komme (vgl. dort dessen Polemik, auch gegen Curtius und die Entgegnung von Curtius St. VI. 414). — Brugman St. VI. 212 zieht dagegen *ἰκνέομαι*, *ἰκάνω* u. s. w. zu Skr. *çak*, *uçānā*, lit. *kāk-ti* und *isz-kāk-ti*, *isz-kakē-ti*, *ἰκανός* = lit. *pakanku-s* genügend, hinreichend. — 1) Vgl. C. V. I. 189. 34). 219. 8). 225. 2). 258. 5). 261. 5). II. 17. 46). — 2) Vgl. Curtius St. V. 218. — 3) Vgl. Skr. *veçā* (abhängiger) Nachbar, Hintersass, Dienstmann; Haus; Gewerbe; *veçā-man* n. Haus, Hof, Wohnung, Gemach (PW. VI. 1376 f.); zend. *vaēça* Haus; ksl. *visi praedium*, *castellum*, böhm. *ves*, *ves-nice*, *vis-ka* Dorf, poln. *wieś*; lit. *vėsz-pat-i-s* Hausherr, altpr. *waiss-patti-n* (Acc.) Hausfrau, lit. *vėsz-ėti* zu Gaste sein; got. *veih-s-a* n. Flecken. — 4) Brambach Hilfsb.: *vīlicus*, nicht *vīlicus*; aber *vīlla*.

2) **VIK** sondern, wechseln; sich sondern = weichen; wechseln mit = gleichen. — Skr. **vik** durch Schwingen oder Worfeln aussondern (Getraide von der Spreu u. s. w.); überhaupt: sondern (PW. VI. 1006).

Weichen.

Ἰκ. — (*Ἰκ-voç*) Ἰχ-voc (vgl. *ἔθ-voç*, *δῆ-voç*, *ἔρ-voç*; über die Aspiration vor *v* siehe C. E. 493) n. Fuss-tritt, -stapfe, Spur, Fahrte (Hom. nur Od. 17. 317)¹⁾, (Demin. nur der Form nach) *ἰχv-io-v* n. id. (poet.); *ἰχv-εύ-ω* (*ἰχvé-ω* nur Pind. P. 8. 35 Schn.) spüren, aufspüren, erspähen, *ἰχνευ-τ-ικό-ç* zum Spüren geschickt, *ἰχνευ-τή-ç*, *-τήρ* (*τῆρ-oc*) m. Spürer, Spürhund, fem. *ἰχνεύ-τειρα* (Welck. inscr. n. 32. 9), *ἰχνε(ç)-la*, *ἰχνευ-σι-ç* f. das Aufspüren, *ἰχνευ-μα(τ)* n. das Aufgespürte, die Spur; *ἰχνεύ-μων* (*μον-oc*) m. Spürer: eine Wieselart in Aegypten, die den Krokodilseiern nachspürt; eine Wespe, die den Spinnen nachspürt.

Feik. — εἶκ-ω weichen, zurückgehen; (übertr.) nachstehen, geringer sein, nachgeben, sich hingeben (Fut. εἴξω, Aor. εἶξα, ἔ-ειξς Alkm. fr. 31 B.³; γέξαι· χορηῆσαι Hes.; Iterat. εἴξα-σκ-ε Od. 5. 332); ὑπο-εἶκω, ὑπ-εἶκω id.³); εἰκ-τ-ικό-ς nachgiebig (Sp.); (εἰκ-τι) εἴξει-ς f. das Weichen, Nachgeben (Sp.); εἰκ-ά-θ-ω id. (nur Soph. und spät. Dichter, auch Plato Sophist. 254 παραεικάθῃ³)..

Foik. — οἴχ-ο-μαι (der lab. Spirant mochte vor dem o früher als vor anderen Vocalen schwinden) entwichen sein = weggegangen sein, fort sein; (dann) fortgehen, dahinfahren, verloren gehen (Hom. nur Präs. und Imperf.; Imperf. οἴχο-μην, Her. οἴχο-μην; St. οἴχο: Perf. οἴχω-κα Aesch. Soph., Part. οἴχων-ός Her., Plusqu. οἴχων-εε id.; St. οἴχε: Fut. οἴχη-σο-μαι, Perf. παρ-ώχη-κε Il. 4, 272. 10, 252, Med. ὄχη-μαι, Hes. ὄχη-μαι); Nebenf. (poet.) οἴχνέ-ω (Iter. οἴχνε-σκ-ον Il. 5. 790), οἴχνη-εύ-ω (Pind. frag. 222)⁴).

Gleichen.

Fik, ik, jik. — (je-joik-a) ἔ-οικ-α (Perfect mit Präsensbed.) gleichen, ähnlich sein, scheinen; geziemen, wohl anstehen, sich schicken; (das Part. oft als Adj.) geziemend, gebührend, schicklich, verdient (οἶκα Herod. 4. 82 durch Hyphäresis des ε, Part. εοικ-ός, att. εἰκ-ός [dies nur bei Hom. Il. 21. 254; oft als Adj. geziemend, gebührend, verdient; τὸ εἰκός attisch: natürlich, wahrscheinlich, billig; dazu Adv.] εἰκόν-ως], fem. εἰκνῖα, εἰκνῖα, ἰκνῖα Il. 23. 66, εἰοικνῖα Il. 18. 418; Inf. εοικ-έναι, εἰκ-έναι Eur.; att. Ind. 1. Pl. εοιγ-μι Soph. Ai. 1239, Eur. Herakl. 681, Kykl. 99, 3. Pl. unregelm. εἴξα-μι neben εοἶκασι Eur. Pl.; Plusquamperf. [ἔ-je-joik-ειν] ἔ-ώκ-ειν, 3. Du. ἐκ-την, 3. Pl. ἔ-οικ-ε-σαν Il. 13. 102; Perf. Pass. [je-ju-μαι] ἦ-ιγ-μαι, προς-ἦ-ξαι Eur. Alk. 1063, Plusqu. 3. Sg. ἦ-ικ-το Od. 4mal, εἰκτο Il. 23. 107; Fut. εἴξω nur Aristoph. Nub. 1001)⁵).

— (Fik-σκ-ω) ἴ-σκ-ω, ep. redupl. (Fe-Fik-σκ-ω) ἔ-ἴ-σκ-ω (Hom., dann sp. Dichter) gleich oder ähnlich machen; gleich achten, ähnlich finden; nach der Aehnlichkeit dafürhalten, muthmassen, urtheilen, meinen (Hom. von ἔσσω nur Präs. Ind. und Imperf. ἦσκ-ε, ἦσκομεν; von ἴσσω nur: Präs. ἴσκ-ουσι, Part. ἴσκ-οντες, Imperf. ἔισκε, ἔισκ-ο-μεν und ἴσκει)⁶). — εἰκά-ζω ähnlich machen, vergleichen, durch Vergleichung errathen, vermuthen (Fut. εἰκά-σω, Aor. ἦκα-σα, εἶκα-σα, Pass. Perf. εἶκα-σ-μαι, Fut. εἶκα-σ-θή-σομαι), εἶκα-σ-τό-ς ähnlich gemacht, ähnlich, εἶκαστ-ικό-ς abbildend, vermuthend, εἶκα-σ-τή-ς m. Vermuther, Errather (Thuk. 1. 138), εἶκα-σι-ς, εἶκα-σι-α f., εἶκα-σ-μός-ς m., εἶκα-σ-μα(τ) n. Abbild, Vergleichung, Vermuthung. — εἰκ-ών (όν-ος) f. Bild, Bildniss, Gedankenbild, Vorstellung, Gleichniss (unregelm. Gen. εἰκοῦς Eur., Acc. εἰκό Her. Aesch. Eur., Acc. Pl. εἰκούς Arist. Eur.), Demin. εἰκόν-ιο-ν n., εἰκον-ικό-ς abbildend; εἰκον-ίζω nachbilden (χαρακτηρίζω Suid.), εἰκονι-σ-μός-ς m., εἰκόνι-σ-μα(τ) n. Abbildung, Abbild. — εἶκ-ελο-σ, ion. poet. ἴκ-ελο-σ, vergleichbar, ähnlich, εἰκέλ-ιο-ς id. (Maneth. 3. 237), ἰκελό-ω

ähnlich machen (Philip. 72); *εἰκελ-όνειρος* traumähnlich, *εἰκελό-φωνος* ähnlich an Stimme. — *ἀ-εἰκ-ής, αἰκ-ής*, unziemlich, unwürdig, schmähslich, erbärmlich, jämmerlich, (*ἀεικεσ-ια*) *ἀεικε-ια*, ion. *ἀεικε-λη*, att. *αἰκ-ια*, f. Misshandlung, Beleidigung, Unbill; *ἀεικίζω*, att. *αἰκίζω*, schmähslich behandeln, misshandeln, verunstalten (Fut. *ἀεικιάω* Pl. 22. 256, ep. Aor. *ἀεικίσσα, ἀεικισσάμην*, Pass. *ἀειμι-σ-θή-μεναι*), *αἰκι-σ-τ-ικό-ς* zum Misshandeln geneigt, *αἰκισ-μός* m., *αἰκισ-μα(τ)* n. Misshandlung, *αἰκισ-τε-ια* f. die Misshandelnde (Lex.); *ἀεικ-έλι-ο-ς, αἰκ-έλι-ο-ς* = *ἀεικής*; *ἐπι-εικής* geziemend, passend¹⁾).

Weichen.

vic. — (**vic-u-s, *vicā-re*) Frequ. (**vici-tā-re*) **VI-tā-re** ausweichen = meiden, vermeiden⁸⁾, *vitā-ti-ō(n)* f. das Vermeiden, *vitā-tor* m. Meider (Boëth.), *vitā-bili-s* was vermieden werden muss, *vitā-bundu-s* ausweichend, vermeidend.

Wechseln.

(Stamm) **vic** f. Wechsel, Abwechselung, Wechselseitigkeit (Sing. nur *vic-is, -em, -e*, Plur. *vī-es, -ibus*), Acc. als Adv. *vicem* abwechselnd, gegenseitig, *in vicem, ad vicem* anstatt, für, nach Art; (*vic-ius-ti-m, vic-is-ti-m*) *vic-is-si-m* dagegen, wiederum, hinwieder⁹⁾ (*viciss-ā-ti-m* Plant. Naev.), *vic-is-si-tū-d-o* (*-ta-s* Acc. ap. Non. p. 185. 18) f. Wechsel u. s. w.; *vīc-āri-u-s* stellvertretend, Subst. Stellvertreter, *vicari-ānu-s* zum St. geh., *vicarie-ta-s* f. Stellvertretung (Venant.); *vic-ā-ti-m* = *vicissim* (Gramm.); *vice-quaestor* = *pro-quaestor* (Pseudoascon. ad. Cic. Acc. 1. 38), vgl. Vice-präsident u. s. w.

B. Gl. 360 b. — Brugman St. IV. 179. 1). — C. E. 135. 648. KZ. II. 153 ff. (vgl. Kuhn KZ. VI. 157). — Ebel KZ. IV. 206. — F. W. 399. 491; Spr. 110. 370. — Goetze St. 1 b. 178. — Lottner KZ. VII. 190. 153). — L. Meyer KZ. VII. 129 ff. — Pott E. F. I. 234. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 303. XII. 227. XVIII. 297. — 1) C. E. 135. 493 nicht mit voller Gewissheit. — Aufrecht KZ. II. 148: Skr. *īkṣh, īkṣh ire* (PW. I. 844: „caus. schwankend bewegen, schaukeln“); ähnlich Grassmann KZ. XII. 103: zu *ἔκω, ἐκνέομαι* (dagegen L. Meyer KZ. XXII. 36). — 2) C. V. I. 219. 6). 7). — 3) C. V. II. 341. 345 f. — 4) C. E. 498: „dürfen wir vielleicht zu *Fix* stellen“. Vgl. C. V. I. 262. 9). 333. 26). II. 216. 381. — Sch. W. s. v.: zu *Fax, veho*. — 5) Vgl. C. V. II. 132. 8). 155. 2). 170. 8). 186. 192 f. 227. 237; zu *οἶκα* bei Her. noch Fritsch St. VI. 113. — 6) C. V. I. 272. 280. 3). Vgl. Christ p. 213. 247. — Döderlein Gl. n. 420 f. zieht *ἔοικα* zu *Fiδ*; dazu Ebel KZ. IV. 165: „scharfsinnig“, doch bildet er nicht wie Döderl. *ἐίδισκω*, sondern *Fiδισκω* oder *FsFiσκω, Fiσκω*. — 7) Vgl.: Düntzer KZ. XV. 350. G. Meyer St. V. 17. — 8) Anders Corssen B. 18: *vi* (*jacere, proicere*) **ri-tu-s ri-t-are* wegwerfen, verwerfen = vermeiden (dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIII. 303). — Diese Deutung nimmt Corssen N. 55 f. zurück und erklärt: *vi* entfernen, **ri-ta* entfernt, vertrieben, verschucht (ahd. *wi-t* entfernt), *ri-t-are* entfernt machen, daher „vermeiden“. — 9) Corssen KZ. III. 291; dagegen B. 288: Missbildung vom Nom. Pl. *vic-es* (nach Analogie von *pas-sim, reces-sim, indefes-sim, submis-sim, scis-sim*).

3) VIK einherstürmen, kämpfen, schlagen.

FIK.

ἀ-FIK¹). — (ἀ-FIK-γω, ἀ-Fισσω) ἀ-iccw sich heftig bewegen, eilen, rennen, einherstürmen, anrennen, fliegen, schweben, niederfahren, contr. ἄccw (von Pindar an), ἄττω (att. Komiker) (Fut. ἀίξω, att. ἄξω, Aor. ἤξα, att. ἤξα, Iterat. ἀίξα-σιν-ε Il. 23. 369, Aor. Pass. ἤλχ-θη-ν und ἀλχ-θη-ν; ᾶ bei Hom., ausser ἰπάτξει Il. 21. 126, ᾶ meist bei Trag.). — ᾶ-ik-εε f. Andrang (ὠκείας ἀνέμων αἴκας ἐρύξειν Apoll. Rh. 4. 818), ᾶ-ik-ή f. id. (nur Il. 15. 709 τόξων αἰκᾶς ἀμφὶς μένον). — κορυθ-αἰξ (αἰκ-ος) helmschüttelnd (Beiw. des Ares nur Il. 22. 132); πολυ-αἰξ stürmisch, mthhevoll, anstrengend (πόλεμος, κάματος, Schol. πολυόρητος, πολυκλήτος), πολυ-αἰκ-ο-ς id. (λόγος Schol. Eur. Med. 9); τριχ-αἰκ-ες (nur Od. 19. 177 Δωριέες τε τριχάικες = τριχας ἀίσσοντες die Rosshaare des Helmschmuckes schüttelnd „rosshaarflatternd“; ein Zeichen ihres kriegerischen Charakters, Ameis-Hentze²).

vik.

Vic-a Pōta die siegende mächtige Gottheit, Bein. der Victoria (vgl. pag. 447); vi-n-e-ōre (vic-i, vic-tu-s) siegen, besiegen, überwinden, übertreffen³); vic-tor (tōr-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Sieger, Besieger, -in (nam sicut a ligando lictor et a legendo lector et a vincendo victor, tuendo tutor et struendo structor, productis quae corripiebantur vocalibus dicta sunt Gell. 12. 3. 4); victōr-ia f. Sieg, Victoria die Siegesgöttin, Victoriō-la f. kleine Statue der Victoria (Cic. n. d. 3. 34. 83), Victōr-iu-s röm. Eigenn., victori-āli-s zum Siege geh., victori-ōsu-s siegreich, (*victoriā-re) victoriā-tu-s mit dem Bildnisse der V. geschmückte Silbermünze (durch den Sieg erlangt Tert.); vinc-i-bili-s leicht zu gewinnen (causa Ter. Phorm. 1. 4. 49), siegreich (Anth. Lat.). — (*vic-u-s, Comp. n. *vic-ius, *vic-is, *vic-s; vgl. ci-s, ul-s) vix mehr mit Gewalt, mit Mühe, kaum⁴).

F. W. 399. 1078; F. Spr. 110. 370 (vgl. goth. veihan, veigan streiten, ahd. wigan, wihan, mhd. wigen kämpfen, kriegen, goth. vash-jonf. Kampf; wohl auch lit. vaik-au, vaik-yti jagen, herumjagen, verfolgen, haschen). — 1) Vgl. Schaper KZ. XXII. 526. — C. E. 171: Stamm vik. — C. V. I. 316. 50): Zu Skr. vjg schnellen, losfahren nur unter der Voraussetzung, dass g aus k geschwächt wäre. Doch weiss ich von solcher Schwächung im Skr. kein sicheres Beispiel. (Vgl. noch II. 383.) Zu vjg auch PW. VI. 1017: vjg sich schnellen, losfahren, ātsseiv, empor-schiessen, von der Wasserwooge (vgl. αλγες), zurückfahren, flüchtig verweilen u. s. w. — Benfey I. 344: Skr. vigh eilen (nicht im PW.). — B. Gl. 46a: ish; huc retulerim, quasi a ishjāmi, assimilatione mutato j in s. — Pott KZ. IX. 176: etwa zu jacio oder ico? — 2) Anders: Düntzer Jahrb. LXIX. pg. 601: τρις und lakon. τριος edel, εξ blosser Endung. Faesi ad l. c.: = oi τριχα ἀίσσοντες die dreifach, in drei Abtheilungen Aufbrechenden, in's Feld Rückenden. S. W. s. v.: die dreifach getheilten (nach Eust.), nach dem dreifachen Stamme der Dorier,

den Hylleis, Dymanes und Pamphyloi (Schömann Gr. Alt. I. pg. 41). So auch Sch. W. — Böckh zu Pind. Ol. 7. 76 erklärt das Wort vom dreifachen Helmbusch. — 3) Zu Skr. *gi* (überwältigen) ziehen *vincere* (*gi*, *gvi*, *vi*): Corssen I. 88. 499 f. B. 61 f. Curtius KZ. II. 400; Zeitschr. für Alterthumswiss. VII. 4. Kuhn KZ. X. 290 („nicht unwahrscheinlich, doch bedarf dies noch näherer Untersuchung“). Schweizer-Sidler KZ. XI. 73. — Zu *εἰκω* weichen (pag. 958): Ebel KZ. IV. 205 f. und Lottner KZ. VII. 190 (vgl. C. E. 106). — Savelsberg KZ. XXI. 128. 1): *victus* verwandt mit *vinctus*. — Noch anders B. Gl. 211b: *ναρ perire, mori, causat. delere, extinguere: vinco; praef. vi, ejectā radicis vocali*. — 4) Corssen l. c. (dazu L. Meyer KZ. V. 388: „vielleicht“); dagegen KZ. III. 291: *vik* weichen: zurückweichend, kaum. — Klotz W. s. v.: vielleicht von *vis*, daher mit Kraft, mit Mühe, schwer.

VID sehen, wissen. — Skr. *vid* 1) kennen lernen, erkennen; wissen, begreifen, 2) erkennen, kennen als = erklären für, nennen, 3) merken, beachten, eingedenk sein, 4) wahrnehmen, bemerken, 5) erfahren, 6) glauben, wännen, annehmen, 7) wissen wollen, prüfen. — Causativ: 1) ankündigen, melden, 2) lehren, erklären, 3) kund thun, 4) kennen, erkennen, wahrnehmen, 5) fühlen, empfinden (PW. VI. 1041).

Sehen.

Ἴδ. — Aorist (*ἔ-ἴδ-ο-ν*) *εἶδ-ο-ν* sehen, erblicken, inne werden, erkennen, wahrnehmen, erfahren, ep. *ἴδ-ο-ν* [*ἴ* vocalisirt: *ἔ-ἴδ-ον*, *εἶδ-ον* C. I. Gr. 4275, wahrsch. Sappho frag. 2. 7. B.] (Imperat. *ἴδ-ε*, att. *ἴδ-έ*, Opt. *ἴδ-οι-μι*, Conj. *ἴδ-ω*, ep. *ἴδ-ω-μι*, Inf. *ἴδ-εῖν*, gew. ep. *ἴδ-έειν*, Part. *ἴδ-ών*); Med. *ἴδ-ό-μην* (Hom. Her. Trag.) (3. Pl. Hom. *ἴδ-ο-ντο*, *εἶδ-ο-ντο*, Conj. *ἴδ-ω-μαι*, Inf. *ἴδ-έ-σθαι*, Imperat. *ἴδοῦ* u. s. w.). — *ἴδ-έα*, ion. *-έη*, f. Ansehen, Gestalt, äussere Erscheinung, Art und Weise, Beschaffenheit, Wesen; (im philos. Sinne) die durch geistige Betrachtung gewonnene Vorstellung übersinnl. Dinge, Idee, Wesen, Urbild; (im rhetor. Sinne) Rede-gattung, -form, Ausdrucksweise; *ἴδ-ανός* ansehnlich, wohlgestaltet (Kallim. ap. Schol. II. 14. 172), *ἴδαν-ικός* nur in der Vorstellung vorhanden, ideell (Tim. Lokr. 97 d). — (*ἀ-ἴδ-το*, *ἀ-ἴδ-το*) *ἀ-ἴδ-το-σ* ungesehen, verschwunden, unbekannt, ruhmlos, *ἀίστό-ω* unsichtbar machen, verschwinden lassen, vernichten (Hom. nur *ἀίστώ-σειαν* Od. 20. 79, *ἀίστώ-θη-ν* Od. 10. 259). — (*ἀ* privat + *ἴδ*) *Ἰδ*- und *Ἰδ*-: *Ἰδ-η-σ*, *Ἰδ-η-σ*, *Ἰδ-η-σ*, dor. *Ἰδ-α-σ* (Gen. *Ἰδαο*, *Ἰδεω* 3syb., dor. *Ἰδα*, metapl. *Ἰδ-ος*, Dat. *Ἰδ-ι*) der Unsichtbare, Sichtlose, bei Hom. immer Person, Sohn des Kronos und der Rhea, dritter Bruder des Zeus, erhielt bei der Theilung die Unterwelt, seine Wohnung ist der Aufenthaltsort der Todten, der Hades (*δῶμ' Ἰδαο*, *Ἰδος δόμος*)¹⁾, *Ἰδός-δε* zum Hades hin; *Ἰδ-ων-εύ-σ* (*ἦ-ος*) poet. Weiterbildung von *Ἰδης* (II. 5, 190. 20, 61). — *ἀ-ἴδ-ηλο-σ* (Hom.), *ἀ-ἴδ-ελο-σ*, *αἰδ-ηλο-σ* (= *ἀφανίζων*) unsichtbar machend, vernichtend,

vertilgend, verderblich; (*ἀ-ιδj-ηλο*) ἀ-ἴηλο-ν Π. 2. 318 (= ἀφα-
νήs) unsichtbar²); (*F* = *v*) α-ἰδ-ε-τοῦ ἀφανούς Hes. — (*l-v-d-*,
**l-v-d-αλο* erscheinend, **l-v-d-αλ-jo-μαι*) ἰ-ν-δ-άλλο-μαι von Ansehen
erscheinen, scheinen, sich zeigen, gleichen³) (Hom. nur ἰνδάλλε-
ται, -το, Aor. ἰνδαλ-θ-ει-ς Lykophr. 597. 961), ἰνδαλ-μός m., ἰνδαλ-
μα(τ) n. Abbild (Sp.), ἰνδαλματ-ικό-ς eingebildet (Eccl.), ἰνδαλματ-
ίζω abbilden, gestalten (Liban. l. d.).

Feid. — εἶδ-ο-μαι (ep. und ion. Med.) zum Vorschein kommen,
erscheinen, ähnlich sein (Part. ἐ-εἶδ-ό-μενο-ς Pind. N. 10. 15, Hom.
εἶδ-εται 6mal, Aor. εἶ-σα-το, -ντο, Opt. εἶ-σαι-το, Part. εἶ-σά-μενο-ς,
ἐ-εἰσά-μην, εἶσα-ο, -το, ἐ-εἰσά-μενο-ς, ἐ-εἰσα-μένη). — εἶδ-οc n. An-
sehen, Gestalt, Bildung, das Aeussere, Form, Materie, Beschaffen-
heit, Art, Gattung; Demin. εἶδ-ύλλιο-ν n. (Gramm.) Bildchen, ein
kleines zierliches Gedicht, meist ländlichen Inhalts, Idylle (Theo-
krit, Bion, Moschus); εἶδ-ικό-ς das εἶδος betreffend, speciell (Ggs.
γενικός). — εἶδ-ής: ἀ-εἶδ-ής unsichtbar, unansehnlich, ungestaltet,
ἀεἶδ-ελο-ς, ἀεἶδ-έλ-ιο-ς id.; ἀνθρωπο-εἶδής menschenähnlich, εὐ-εἶδής
wohlgestaltet, θεο-εἶδής gottähnlich, göttlich, κακο-εἶδής von schlech-
tem Aussehen u. s. w.; (-ο-εἶδης, -ωδης) γαλακτώδης milchartig,
γυναικώδης weibartig, weibisch, δαίμονιώςδης Dämonen ähnlich
u. s. w. — εἶδ-ωλο-ν n. Gestalt, Bild, Pl. bes. die Schattenbilder
der Todten; Nachbildung, Trugbild, Vorstellung; Götzenbild (N. T.),
εἰδωλ-εἶο-ν n. Götzentempel (N. T.), εἰδωλ-ικό-ς bilderreich, εἶδ-άλ-
μο-ς schön von Gestalt (Od. 24. 279); (εἶδ-αν-jo-μαι) εἰδαίνο-μαι
ähnlich sein (Nik. Al. 613).

Wissen.

Fiδ. — (*Foid-α*) οἶδ-α weiss, Perfect mit Präsensbed. (Skr.
véda, goth. vaið) gesehen haben, wahrgenommen haben = wissen,
verstehen, kundig sein (οἶδ-α, οἶ-σθα⁴), selten οἶδα-ς [Hom. nur
Od. 1. 337] u. s. w., 1. Pl. ἴδ-μεν Hom. Herod., att. ἴσ-μεν, gemeingr.
ἴσ-τον, -τε, Her. und einzeln att. οἶδα-μεν, 3. Pl. ἴσᾶσι s. pag. 964,
ἴσαμι [Hom. ἴσ 8mal, ἴσ 16mal], Imper. ἴσ-θι, ἴσ-τω u. s. w., Conj.
εἶδῶ [Hom. 8mal] u. s. w., ep. εἶδέ-ω, ἰδέ-ω, 1. 2. Pl. nur εἶδ-
ομεν, -ετε, Opt. εἶδ-ε-λη-ν u. s. w.; Inf. ep. ἴδ-μεναι, -μεν, sonst
εἶδ-έναι, Part. εἶδ-ώς, -νῖα, -ός, εἶδνῖα Hom. nur Il. 17. 5, sonst
ἰδνῖα, das Part. „kundig, erfahren“ ganz wie ἐπιστήμων, ἐμπειρος
u. s. w. construiert, Adv. dazu εἰδότης, Plusquamp. 1. Sg. ἦδ-ειν,
ἦδη, ion. ἦδεα, 2. Sg. ἦδει-σθα, ἦδη-σθα, ἦδεις, ἦδης, ep. ἦειδης,
3. Sg. ἦδει, ep. ἦδεε, ἦειδη, ἦδη [Hom. 6mal] u. s. w., 1. Pl. ἦσ-
μεν, 2. Pl. ἦσ-τε Trag., 3. D. ἦσ-την Aristoph., 3. Pl. ἦδε-σαν, ἦ-σαν,
ep. ἴσαν, Fut. εἶσο-μαι, selten ep. εἶδ-ή-σω, ἰδησῶ Theokr. 3. 37);
Verbaladj. (*Fid-τσο*) ἴσ-τέο-ν was man wissen muss. — ἴδ-μη f.
Kenntniss (Hes.); ἴδ-μων (μον-ος) = ἴδρις (sp. Dicht.), ἰδμο[ν]-
σύνη f. = ἰδρεία (Hes. Th. 377 und sp. Dicht.). — ἴδ-ρι-с (ι-ος)
kundig, erfahren, klug, geschickt (vorbedächtigt, von der Ameise

Hes. O. 776), *ιδρ-ελα*, ion. *-ελη*, *ιδρλα* (Theokr. 22. 85) f. Kenntniss, Kunde, Erfahrung (Pl. 7, 198. 16, 359), *πολυ-ιδρεια* vieles Wissen, Klugheit (Pl. Od. 2, 346. 23, 77); *ἀ-ιδρο-δίκαι θήρες* rechtsunkundig Pind. N. 1. 63 [*ἀίδροι· ἀίδροες* Hes.]⁵). — [*Ἰιδ* = *ιδ*, dies zu *υδ* verengt] *ὑδ-η-ς*, *ὑδ-νη-ς* *εἰδώς*, *ἐμπειρος* Hes.⁶). — (*Ἰιδ-τορ*) *ἴτ-τωρ* (*τορ-ος*) wissend, Subst. der Kundige, Zeuge, Schiedsrichter (Hom., dann spät. Dicht., selten in Prosa)⁷); *ἱστορ-ια* f. Erforschung, Erkundigung, Untersuchung, das durch Erforschung u. s. w. Erfahrene, Erkannte, die Wissenschaft, die schriftl. od. mündl. Darstellung des Erforschten, Erzählung, Geschichte, *histor-ia*; *ἱστορ-ιο-ν* n. geschichtl. Zeugnis (Hippokr.), *ἱστορ-ικό-ς* das Wissen betreffend, wissenschaftlich, Subst. m. Geschichtschreiber; *ἱστορ-εω* forschen, in Erfahrung bringen, das Erfahrene erzählen, erwähnen, Zeugnis ablegen, *ἱστορη-μα(τ)* n. das Erforschte, Erzählte (Sp.), *ἱστορι-ώδης* geschichtsartig (Tzetz.). — (*Ἰιδ-φο*) *βιδ-νοι*, *βιδ-εου* lakon., *ιδ-νοί*, *ιδ-νῶι*, spartan. Magistrat; Zeugen zugleich und Criminalrichter in Attika (*συνἱστορες* Hes.)⁸).

Ἰειδ. — St. *ειδ-ε*: *εἰδη-σι-ς* f. Wissen, Einsicht (Sp.), *εἰδη-μα(τ)* n. das Gewusste, die Kenntniss (Oenom. ap. Eus. proep. ev. 5. 21. l. d), *εἰδή-μων* (*μον-ος*) wissend, kundig (als schlechtes Wort getadelt von Poll. 5. 144), *εἰδημον-ικῶς* (Lex.), *εἰδη-τ-ικό-ς* = *εἰδήμων* (B. A. p. 1366); *εἰδ-υλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Lex.), *εἰδύλ-ομαι* wissen (Pempel. ap. Stob. Flor. 79. 52).

Ἰιδ + W. *εε*⁹). — (*Ἰιδ-σα-μι*) *ἴ-σα-μι* ich weiss (dor. mit W. *εσ* zusammengesetztes Perfect, im Gemeingriech. nur in 3. Pl. *ἴ-σα-σι* erhalten), (*ιδ-σα-ντι* vgl. *vid-ru-nt*; *Ἰιδ-σα-μεν*, vgl. **lud-si-mus*, *lū-si-mus*) *ἴ-σα-μι* (*ἐπισταμαι*. *Συρακούσιοι* Hes., 2. Sg. *ἴσας*, *ἴσας* vgl. *ἴδεις*, *ἴδεις*, 3. Sg. *ἴσα-τι*, 1. Pl. *ἴσᾶ-μεν*, 2. Pl. *ἴσᾶ-τε*, 3. Pl. Conj. *ἴσᾶ-ντι*, Inf. *γισσάμεναι* [*εἰδέναι* Hes.], Part. *ἴσα-ς* [Dat. *πάντα ἴσα-ντι νόφ* Pind. P. 3. 29]).

Sehen.

vid. — *vid-ere* (Perf. **vi-vid-i*, **vi-īd-i*, *vid-i*) sehen, wahrnehmen, bemerken, einsehen, beachten, Pass. (oft mit Nom. cum Inf.) angesehen werden = erscheinen, scheinen, sich zeigen (*videtur* es erscheint = gutdünken, gefallen, belieben), Part. (*vid-to*) *vi-su-s*, als Subst. n. das Gesehene, Erscheinung, Gesicht, Traumbild; (*vid-tu*) *vi-su-s* (*ūs*) m. Ansehen, Anblick, Blick, (übertr.) Gestalt, Erscheinung, *visu-āli-s* durch Anschauung gewonnen (Cassiod.), Pl. *āli-a* n. Sehkräfte, *visuali-ta-s* f. Sehvermögen (Tert.); (*vid-ti-ōn*) *visi-o* f. = *visus*, (*vid-tōr*) *visōr-iu-m* (= *θεάτορον* Cassiod. var. 5. 24); (*vid-ti-bili*) *visi-bili-s* sichtbar (sehen könnend Plin. 11. 37), Adv. *-ter* (Paul. Nol. ep. 20), *visibili-ta-s* f. Sichtbarkeit (Tert. Fulgent.). — Composita: (**e-videre*) *evidens* (Adv. *-ter*) hervorscheinend = deutlich, augenscheinlich, offenbar, klar, *evident-ia* f. (rhetor.) klare Darstellung; *in-videre* hinsehen, bes. missgünstig

hinsehen = missgönnen, beneiden, Pass. *invisus* verhasst, angefeindet, *invid-u-s* neidisch, Subst. Neider, *invid-ia* (*invident-ia*) f. Beneiden, Missgunst, Neid, üble Nachrede, *invidi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll Neid, Neid erregend, gehässig, verhasst; *per-vidēre* durchschauen, untersuchen, erkennen; *pro-vidēre* vorsehen, Vorsorge tragen, vorhersehen, voraussehen, Part. *pro-videns* sich vorsehend, vorsichtig (Adv. *-ter*), *provident-ia* f. das Vorhersehen, Vorsorge, göttl. Vorsehung, *provid-u-s* voraussehend, vorsichtig, vorsorgend; (*pro-videns* contr.) *prūdēns* (vgl. *novendinum* = *mundinum*) vorhersehend, -wissend, einsichtsvoll, kundig (*juris prudens* rechtskundig), klug, verständig¹⁰) (Adv. *-ter*), *prudent-ia* f. das Vorhersehen, -wissen, Einsicht, Klugheit, *Prudent-iu-s* christl. Dichter des 4. Jahrh. (*Aurel. Prud. Clemens*); *re-vidēre* wiedersehen (Plaut. Truc. 2. 2. 65, sonst einzeln Sp.). — **di-vid-ēre** (*di-* vgl. pag. 372; Skr. *vi-vid* = aufsuchen, suchen PW. VI. 1052) von einander kennen = unterscheiden, sondern, abtheilen, eintheilen, vertheilen (vgl. *legem bonam a mala nulla alia nisi naturae norma dividere possumus*, Cic. legg. 1. 16)¹¹), Part. (*divid-tu-s*) *divisu-s* (Adv. *-e*); *divisū-s* m. Vertheilung (nur Dat. *u-i* Liv.), *divisūra* f. Zertheilung (Plin.), *divisi-ō(n)* f. Eintheilung, Vertheilung, (concr.) das Ausgetheilte, *divisor* m. Eintheiler, Vertheiler, *divisi-bili-s* theilbar (Tert.); *divid-u-s* abgetheilt, einzeln (Acc. ap. Non. p. 95. 25), *divid-uu-s* theilbar, getheilt, *individ-uu-s* untheilbar, unzertrennlich, als Subst. n. Pl. Atome (Cic. Acad. 2. 17. 55), *divid-ia* f. Trennung, Zwiespalt, Sorge, Kummer (gleichsam das Herz theilend, Plaut. Turpil.), *divid-i-cula* (*antiqui dicebant, quae nunc sunt castella, ex quibus a rivo communi aquam quisque in suum fundum ducit*, Paul. D. p. 70. 12)¹²). — (**vid-tru-m*) **vi-tru-m** (so urspr., auch noch Prop. 5. 8. 37), *vī-tru-m* (Hor. c. 3. 13. 1) n. (Werkzeug oder Ding zum Sehen, durchsichtiges Ding =) Glas¹³), *vitru-cu-s* gläsern, Pl. n. (erg. *vasa*) Glas-geräthe, -geschirre, (übertr.) durchsichtig, klar, hell, dünn, Demin. *vitreo-lu-s* aus feiner Glasarbeit bestehend, *vitru-riu-s* m. Glasbläser (Sen. ep. 90), *vitrea-min-a* n. Pl. = *vitrea* (Dig. 33. 7. 18). — ἀ-τρο-ο-ν ὕαλος Hes. [volksthüml. Gräcisirung des latein. Wortes]¹⁴).

vid-s. — **vis-ēre** (*visi, visu-s*) eig. trachten zu besehen = genau ansehen, besehen, besichtigen, besuchen¹⁵), Frequ. *vis-i-tā-re*, *visitā-tor* m. Besucher (August.), *visitā-ti-ō(n)* f. Besuch, Heim-suchung, Strafe (Vulg. Tert.).

B. Gl. 362a. — C. E. 241. 552. 565 f.; C. St. Ia. 239 ff.; C. V. I. 40. 122. 2). 219. 5). 272. 379. 381. 12). 387. II. 17. 45). 59. 64. 98. 105. 146. 170. 11). 176. 186. 192 f. 224. 227. 382. 400. — Ebel KZ. IV. 140. 163. 167. — F. W. 189. 399. 491. 1067; F. Spr. 370. — Kuhn KZ. II. 133. — L. Meyer KZ. XXIII. 77 ff. — Miklosich Lex.: *vid-ē-ti* (*videre, spectare*), *vid-ē-ti* (*scire, intelligere*) (pg. 63. 120). — Renner St. Ia. 149. Ib. 55 f. — Sonne KZ. XII. 338 ff. — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV.

145. 8). Gerth St. Ib. 231. Pott KZ. V. 249. 278 f. („den finstern Ort, worin man Nichts sieht, oder viel mehr die unsichtbare, dunkle Seite des Alls“). IX. 339 ff. Renner St. Ia. 151. 232. Savelsberg KZ. VII. 380. Sonne KZ. X. 132. — 2) C. E. 644 f. — Clemm St. VIII. 74 ff. Dagegen (woselbst auch die Deutungen Anderer nachzusehen sind): *ea interpretatio quaerenda est qua omnis significationis varietas adjectivi sive διχῆλος sive ἀδελος sive ἀδελος contineatur „unumquidque denotat non apertum ad aspiciendum, sive ea dicuntur quae aspici non possunt, non aspecta (ut B. 318), sive ea quae non aspicienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem“*. — 3) Düntzer KZ. XII. 7. — 4) Windisch K. B. VIII. 462: nur *οἰσθα* hat die dem Skr. *-tha* in *vettha* und dem goth. *t* in *vaist* entsprechende Endung, alle übrigen Perf. haben *ς*, aber *οἰσθα* ist auch die einzige 2. Sg. Perfecti, die ohne themat. Vocal direct von der conson. auslaut. Wurzel gebildet ist, in allen übrigen Fällen, wo also *ς* eingetreten ist, steht vor dem *ς* ein Vocal (*λέλοιπας, τίθεικας* u. s. w.). — 5) G. Meyer St. V. 14. — 6) C. E. 242; C. St. II. 86. 3). — 7) Vgl. M. Müller Vorl. II. 326. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. — 8) C. E. 241. — Schweizer-Sidler l. c. — 9) Curtius St. l. c. (vgl. Meister St. IV. 432). — Fick l. c. *vid-s* (dagegen Curtius: drei Schwierigkeiten; erstens wäre das *α* in hohem Grade auffallend, zweitens berühren sich die durch *σ* erweiterten Wurzeln mit Desiderativbedeutungen, diese passt aber gar nicht zu *φισαμι* = *οἰθα*; endlich müsste diese dor. Form von der gemeingr. *ισαμι* völlig getrennt werden). — 10) Vgl. Bechstein St. VIII. 346 f.: *inter providens et prudens vero hoc interest, quod illud tamquam part. praes. verbi providere adhibeatur, hoc prorsus adjectivi potestatem induerit*. — 11) C. E. 241. — Sonne KZ. XII. 341. — F. W. 190: *vidh* trennen, spalten (Skr. *vjadh*, *vidh-jati* durchbohren). — Savelsberg KZ. XVI. 370: *vi* trennen (vgl. Skr. *vi-sh*) als Präpos. im Skr. *vi* = auseinander, zer-, vgl. *dvi* zwei, *di-vi-d-o*. — 12) Vgl. Corssen B. 346. — 13) Bopp Vgl. Gramm. III. 197. — Corssen B. 368 (vgl. altl. *ad-*, *e-gre-tu-s* statt *ad-*, *e-gred-tu-s*). — C. E. 241. — Anders F. W. 189. 491: *vit* schwanken, zittern, leiden, welken: *vit-ru-m* Glas (skr. *vithura* das Gebrechliche). — Schweizer-Sidler KZ. III. 352 wieder: *kvi-t* glänzen, also bläulich Glänzendes (vgl. dagegen Corssen l. c.). — 14) Vgl. C. E. 565 f. — 15) C. E. 241: *visere* hat das Ansehen eines Desiderativums und ist vielleicht, wie Skr. *vi-vit-sa-ti*, urspr. reduplicirt gewesen, also aus *vi-vid-s-o* entstanden (Aufrecht KZ. I. 190. Pott II.² 574). Vgl. noch Curtius St. Ia. 242 f.

VIDH leer sein, mangeln. — Skr. **vidh** leer werden von, mangeln, *viduor* (PW. VI. 1070).

Fiθ¹). — (*ἔ-φιθ-εο*, *ἦ-φιθ-εο*, *η* aus prothet. *ε* unter dem Einfluss des Verses) *ἦ-ιθ-εο-c*, att. contr. *ἦθ-εο-c*, ledig, unverheiratet, Junggesell (vgl. Hom. *καρθένος ἦιδεός τε, νόμῳ ἦιδεολ τε*); femin. *ἦιδεαι* (Nik. ap. Ath. 15. 684 c, Antp. Sid. 2).

vid²). — **vīd-uu-s** (der oder die eines zugehörigen Theiles, des Gemals, mangelnde) verwitwet, Subst. *-uu-s* m. Witwer, *-ua* f. Witwe; leer, ermangelnd, beraubt, *vidui-ta-s* (*tātis*) f. Witwenstand (*viduv-ū-m* n. Sidon. und Instr.), das Beraubtsein, der Mangel, *vidu-āli-s* zum W. geh., *viduā-re* leer machen, berauben, *viduā-ta* f. = *vidua*, *viduā-tu-s* (*tū-s*) m. = *viduitas* (Tert.).

1) C. È. 38. 567. — Roth KZ. XIX. 223 f. — Anders F. W. 179: *vadh* heimführen, heiraten, heiratsfähiger Jüngling, Junggesell. — Ebenso Stokes K. B. VIII. 351 (o. ir. root *vod* in: *in-bod-ugud nubere, in-bothigetar nubunt, th for dh* u. s. w.). — Goebel^r *novae qu aest. etym.* p. 15: Erweiterung von *aldós* feurig, hitzig. — 2) Ascoli KZ. XVII. 338. 74). — B. Gl. 364a. — C. E. l. c. — F. W. 190. — Miklosich Lex. 116. — Roth KZ. l. c. — Vgl. Skr. *vidhāvā* (PW. VI. 1071), ksl. *vidova*, altpr. *widewō* [*vā* = *u*]; got. *vidwōn-*, alts. *widuwa*, *widowa*, *widwa*, engl. *widow*, ahd. *wituwā*, mhd. *witewe*, nhd. Witwe u. s. w.

VIP zittern, schwanken. — Skr. *vīp* in schwingender, zitternder Bewegung sein, beben; caus. zittern machen, schwingen, schütteln (PW. VI. 1098).

(**vib-ru-s*) *vibrā-re* in zitternde Bewegung setzen, schütteln, schwingen, schleudern; in zitternder Bewegung sein, zittern, schimmern, blitzen, funkeln; Part. *vibrā-tu-s* schwingvoll, kräftig (Auson.); *vibrā-tu-s (tus)* m., *-tiō(n)* f., *-men (mīn-is)* n. schwingende, zitternde Bewegung, Schwingen, *vibrā-bili-s* schwingbar, sich schwingend, schimmernd, *vibrā-bundu-s* zitternd, schimmernd; *vibrissae (pili in naribus hominum, dicti quod his evulsis caput vibratur)*, *vibrissā-re* (est vocem in cantando crispare) Fest. p. 370.

F. W. 190. 399 (altnd. *veifa*, ags. *vāf-ian*, ahd. *wēib-ōn* schweben, schwanken, lit. *vybur-ti* schwingen, herumdrehen). — Zur Bedeutung vgl. PW. III. 470 f.: *tvīsh* 1) in heftiger Bewegung sein, erregt sein, 2) anregen, 3) funkeln, glänzen, flammen. „Diese Bedeutung erscheint als die abgeleitete; im lat. *vibrare* finden wir einen ähnlichen Uebergang der Bedeutungen.“ — Anders Aufrecht KZ. IX. 231: Skr. *gīv-ri* schwankend, wackelig, gebrechlich, altersschwach. Dazu Corssen B. 58 (vgl. I. 88): *gīv* Wurzelform, **gīv-ro*, **gīvbrā-re*, *vibrā-re*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 306: „wie der Verf. *vibrare* und nordisch *bīfa* lautlich mit *gīvri* einigt, sagt er uns nicht“. — Anders wieder B. Gl. 270a: *bhar ferre; fortasse vi-bro, praef. vi.*

vīra Mann, Held. — Skr. *vīrā* Mann, bes. ein kraftvoller Mann, Held, Pl. Männer, Leute (PW. VI. 1296).

ἦρως. — (ἦρως-fo, ἦρως-f-) ἦρω-ς (Gen. ἦρω-ος, Dat. ἦρω-ι [Hom. -υυ], auch ἦρω, Acc. ἦρω-α, ἦρω, ἦρω-ν Her. 1. 167, Pl. ἦρω-ες, Acc. ἦρω-ας, ἦρω-ς Aesch.) m. Heros, Held, freier Mann, Ehrenmann; später: Halbgott (davon die erste Spur II. 12. 23, wo die Heroen [οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι] ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν genannt werden); Schutzgottheit einzelner Landschaften, Städte und sonstiger Abtheilungen (= *μακαρίτης* der Selige Sp.; = *divus* D. C. 56. 41)¹⁾; ἦρω-ῖος ion. poet., ἦρω-ος, ἦρω-ῖος heroisch, einem Heros eigen (*μέτρον* heroisches Versmaass, Hexameter, ἔπος Gedicht in Hex.), ἦρω-ον (ἦρωῖο-ν Hes.) n. Heiligthum, Tempel

eines Heros, ἥρω-ἕω im heroischen Versmaass schreiben; fem. ἥρω-ῖς (*Id-os*), ἥρω-ῖνη (contr. ἥρωῖνη Arist. Nub. 314), ἥρωῖσσα, ἥρωῖσα (Ap. Rhod.) Heroine, Heldin, Halbgöttin. — Ἡρώ-δη-ς (im Fall es nicht hebräisch, vgl. *Elpwóας* Thebaner Inscr. 1583); Ἡρωδ-ιανό-ς alexandr. Grammatiker; Geschichtschreiber des 3. Jahrh. n. Chr.²⁾.

viro. — *vir* (*viri*) m. Mann; *virā-re* in *e-virāre* entmannen, verweichlichen, entkräften, *virā-tu-s* männlich gesinnt, mannhaft (*vir*, Varro ap. Non. p. 187. 15), *virā-tu-s* (*tūs*) m. Mannhaftigkeit (Sidon.); *viri-ti-m* Mann für Mann, jeder einzeln, einzeln³⁾ (*viritim dicitur dari, quod datur per singulos viros, praedia viritim divisa*, Cato ap. Fest. p. 378), *viri-tānu-s* (*ager dicitur, qui viritim populo distribuitur* Fest. p. 375); *viri-li-s* (Adv. -ter) zum M. geh., männlich, (jurid.) auf den M., auf eine Person kommend; (übertr.) mannhaft, muthig, kräftig, *virili-ta-s* f. Männlichkeit, Mannbarkeit, Mannhaftigkeit; *vir-ōsu-s* mannstoll, mannsstchtig; *vi-resc-ēre* erstarken, Kraft gewinnen (*virescit vulnere virtus*, Fur. ap. Gell. 18. 11. 4); *duo viri, duūm viri* eine von zwei Personen gebildete röm. Behörde (*perduellionis; sacrorum; navales; aedis faciendae; locandae; dedicandae; quinquenales; juri dicundo*); *trēs viri, triūm viri* (älter *triūm vir*) ein Beamtencollegium von 3 Männern (*triumviri coloniae deducendae; agro dando oder assignando; capitales; epulones; numarii; monetales; nocturni; rei publicae constituendae, reficiendis aedibus; juventuti conquirendae; sacris conquirendis donisque persignandis*; in den Municipien die aus 3 Mitgliedern bestehende oberste Behörde); *quatuōrviri* (bes. Municipalobrigkeit, in Rom Strassenaufseher); *quinquēviri* (zur Ackervertheilung, zu anderen Zwecken); *septēmviri* (zur Ackervertheilung an die Kolonisten u. s. w.); *décēmviri* (*agris metiundis dividundisque; legibus scribundis; libus judicandis; sacris faciundis*); *centūmviri* (richterl. Behörde zu Rom, urspr. zu je 3 aus den 35 Tribus gewählt = 105 Mitgliedern, aber *centūmviri* genannt; später 180, ebenso genannt; ihre Competenz erstreckte sich nur auf privatrechtl. Fälle⁴⁾). — *vir-a* f. Weib (Fest. p. 261. 17 f.); *bi-vira* (= *dui-vira*) (*diviras quas usus viduas appellat. Varro lege Meneae: Ad biviram venio, cum vellem ostendere quid vellem, Metamelos inconstantiae filius me reprehendit. Nonius 2. 83*)⁵⁾; *vir-ā-g-o* (*in-is*) f. männliche, kräftige Jungfrau, Heldin. — *vir-tu-s* (*tūt-is*) f. Mannhaftigkeit (deren Wesen eben Festigkeit und Stärke ausmacht, galt bei den Römern für den Inbegriff aller Tugend), Tüchtigkeit, Bravheit, Tugendhaftigkeit, Tugend, Tapferkeit, Muth, Herzhaftigkeit (vgl. *appellata est enim ex viro virtus; viri autem propria maxime est fortitudo* Cic. Tusc. 2. 18. 43)⁶⁾.

C. E. 576. — F. W. 191. 399. — B. Gl. 845 a: *vará eximius, egregius etc.* — Ebenso Ebel KZ. XIV. 79 f.: Grundform *vara* (*várijas*,

várish̄ha, ἀρετων, ἀριστος u. s. w.). — Lefmann KZ. XIX. 397: W. *var* erwählen, wünschen, wollen; ergreifen, schützen, schützend abwehren u. s. w. — PW. I. c.: *virá* zu derselben Wurzel wie 3 *vajas* (VI. 692: Kraft, Gesundheit, Zeit der Kraft, jugendliches Alter, Alterstufe, überh. Lebensjahre). — Schweizer-Sidler KZ. II. 72 zieht ἤρας zu W. *svar* glänzen, leuchten (Participialform). — 1) Zur Form ἤρο-fo, ἤρο-F, ἤρω vgl. πάρω-s pag. 442 und Curtius Erläut.² pg. 53, Angermann St. Ia. 23, Brugman St. IV. 162. — 2) Pott KZ. VI. 249. — 3) L. Meyer KZ. VI. 307: i Schwächung des urspr. ā. — 4) Corssen II. 857: *vir* enklitisch angefügt in: *duómvir*, *duómvires*, *duóvirum*, *duóvireis*, *duóvir* neben den getrennten Schreibweisen *duóm vir*, *duúm vir*, *duó viro* u. s. w. — 5) Vgl. C. E. 39*. Kuhn KZ. III. 400. — 6) Corssen B. 172. — Zum Suff. -tüt vgl. Aufrecht KZ. I. 161: in 5 Wörtern hat -tät die Gestalt von -tüt angenommen: *juventut*, *senectut*, *servitut*, *virtut*, *tempestut* (Varro de l. I. 7. 51. ed. M.). — G. Meyer St. V. 51: die vielleicht aus *tā-ti* hervorgegangene Suffixform *tū-ti* (Corssen II. 598; anders Schleicher 444: aus *tu*, *rv* und *ti*) zu *tüt* abgeschwächt, vgl. Abl. *virtutei* C. I. 34, Acc. *virtutis*, Gen. Pl. *virtutium*, Neue I. 276.

VIS wirken, ausrichten. — Skr. **vish** 1) wirken, thätig sein, zu Stande bringen, ausrichten, 2) ausführen, 3) fertig bringen = bewältigen, 4) eine Speise fertig bringen = aufzehren (PW. VI. 1241).

(*Fis-o-s*) ἰ-ό-с m. Gift, Rost (die zehrende Feuchtigkeit, die sich an Metalle ansetzt), *ló-ω* mit Rost überziehen, Pass. rostig werden.

vir-us n. = *lós*; Schleim, schleimige Flüssigkeit; *vir-ōsu-s* voll Gift, Schleim, voll üblen Geruches, *virū-lentu-s* id., *virulent-ia* f. Gestank (Sidon).

C. E. 391 (vgl. Corssen I. 533). — PW. VI. 1242: *vishá* (eig. wirksam, bewältigend) 1) n. Gift, Wasser, 2) Adj. giftig. — Vgl. Kuhn KZ. II. 133. — B. Gl. 369b: *vish conspergere*; ebenso F. W. 190. 491: *vis* netzen, flüssig machen, zerfließen [nicht im PW.].

viska klebrig, weich.

(*Fisko*) ἰξό-с m., ἰξ-ία f. Mistel, Mistelbeere, der daraus bereitete Vogelleim, ἰξό-ω mit V. bestreichen; ἰξ-εῦ-ω Vögel fangen mit Leimruthen, ἰξεν-τι-κό-с zum Vogelfang mit L. geh., ἰξεν-τή-с, -τήρ (τῆρ-ос) m. Vogelsteller mit L., fem. ἰξέυ-τη-ια, ἰξεντήρ-ω-с = ἰξεντιικός; ἰξ-ώδη-с klebrig, zäh wie Vogelleim. — ἰск-лаи f. Baumschwämme (Paul. Aeg.). — (*Fiskv*) ἰξύ-с (ύ-ос) f. die Weichen, die Gegend über den Hüften (Hom. nur Dat. ἰξυὶ statt ἰξύι Od. 5, 231. 10, 544), ἰξυό-θεν von den W. an (Arat. Phaen. 144).

viscu-m n. (-s m. Plaut. Bacch. 1. 1. 16) = ἰξός, *visci-du-s*, *visc-ōsu-s* klebrig, zähe, (*viscā-re*) *viscā-tu-s* mit V. bestrichen. — **visc-us** (ēr-is), meist Pl. n., die Weichtheile, die inneren Theile des

Körpers, Eingeweide, übertr. das Innerste; (*viscer-u-s*) *e-viscerā-re* der Eingeweide berauben, zerfleischen, *in-viscerāre* in die E. hinein-fügen, *viscerā-ti-m* in einzelnen Fleischstücken (*dissipat membra*, Enn. ap. Non. p. 183. 17), *viscerā-ti-ō(n)* f. öffentl. Fleischvertheilung; Demin. (**viscel-lu-m*) *viscellā-tu-s* mit Fisch- oder Vogel-eingeweiden gefüllt, *Viscell-īnu-s* Bein. des Sp. Cassius.

Vgl.: C. E. 688. Kuhn KZ. II. 133. Lottner KZ. VII. 178. 121). Savelsberg KZ. XVI. 73. — F. W. 190. 491: *vis* (s. Anm. pag. 969). — Düntzer KZ. XIII. 21: „wir kommen auf einen mit *F* anlaut. Stamm in der Bedeutung „weich“, der an ahd. *wech* erinnert“ (St. Fick?). — Fick vergleicht Skr. *vish* Excremente? (PW. VI. 1242: *faeces*), lit. *vais-ta-s* Pflaster, Arznei u. s. w.

visva gleich. — Skr. *vishu* Adv. [vom Adj. **vish-va-s*, **vish-u-s*] nach beiden Seiten; *vishu-va*, *-vant aequinoctium* (PW. VI. 1256 f.).

(*Fis-Fo-s*, (*F*)*Is-so-s*, *ĕi-so-s*) hom. fem. *ἴση*; *ĭco-c* hom., (*Fisso-s*) *ĭcco-c* kol., *ĭco-c* att. (und Pind.), gleich (Comp. *ισαλ-τερο-s* Eur. Thuk. Xen.), Adv. *ἴσως* gleich, gleichmässig, billig, recht, wahrscheinlich, vielleicht, ungefähr¹); *ισα-το-s* = *ἴσος* (Nik. Ther. 359, Kallim. Iov. 63); *ισάκις* gleichvielmal, *ισαχῶς* auf gleiche Arten; *ισό-ω* gleichmachen, Med. gleichkommen (Hom. nur Od. 7. 212 *ισωσαίμην*), *ἴσω-σις* f. das Gleichmachen, die Gleichung (Gloss.); *ισά-ζω* = *ἴσώω* (Iterat. *ισά-σκ-ε-το* Il. 24. 607); *ισα-λω* gleich sein (Arat., Nik.). — *γισρό-ν ἴσον βίωρ* (Iakon). *ἴσως, σχεδόν. Ἀάκωνες. ἴσος γαλήνη*²). *ἴσασθαι κληροῦσθαι* (Hes.). — *ἴσο-θεος* einem Gotte gleich, ebenso *ἴσ-ανδρος* (Il. 6. 197. 203); bei Aesch. *ἴσ-άργυρος, ἴσο-δαίμων, ἴσ-όνειρος, ἴσό-παις, ἴσο-πρεσβυς*; bei Eur. *ἴσ-άδελφος, ἴσ-άνεμος*; ebenso spätere Bildungen: *ἴσ-άγγελος, ἴσ-ανδρος, ἴσ-ἀπόστολος, ἴσο-βασιλεύς* u. s. w.³).

(*ā* + *Isa*, *α* prothet.) *αἶσα* (= *ἡ ἴση*) f. gleicher Antheil, (dann überhaupt) das Zukommende, Gebärende, Antheil, Geschick, Schicksal⁴), person. *Αἶσα* das ewig unabänderlich waltende Schicksal. — *αἶσ-ιο-с* vom (guten) Schicksal, d. h. zum Glück gesandt (Hom. nur Il. 24. 376), *αἰσιό-ο-μαι* als günstige Vorbedeutung ansehen; *ἐξ-αἰσιο-с* ungebührlich, ungerecht, unbillig, *κατ-αἰσιο-с* = *αἰσιος* (Aesch. Ag. 1598 D.), *παρ-αἰσιο-с* unglück-andeutend, -drohend (nur Il. 4. 381)⁵). — *αἶσ-ιμο-с* (*κατ-αἰσιμος* Hes.) vom Schicksal bestimmt, dem Rechte gemäss, angemessen, schicklich, geziemend, *ἀν-αἰσιμῶν* gebrauchen, anwenden, *ἀναἰσιμω-μα(τ)* n. das Verwendete, die Kosten (Her. 5. 31); *κατ-αἰσιμῶν* verbrauchen. — (*ā-ισ-υλο-с, α* privat.) *αἶс-υλο-с* unrecht, frevelhaft, gottlos (*αἴσυλα ἄμαρτωλά, παράνομα* Schol., *κακά, ἄδικα, ἄμαρτήματα* Hes., *ὁ ἄδικος καὶ ἄμαρτωλός* E. M. 39. 30); *ἀ-ήс-υλο-с* (nur Il. 5. 876) = *αἴσυλος*⁶).

Brugman St. IV. 123. — Christ p. 262. — C. E. 381. — F. W. 190. — Hoffmann Quaest. Hom. II. p. 47. — Kuhn KZ. II. 272 f. — Meister St. IV. 397. 402. — Misteli KZ. XVII. 179. — Windisch St. II. 291. 45). — 1) C. E. I. c.: „abzulehnen ist die Vergl. von *τοος* mit Skr. *viç-va-s* (d. i. *vik-va-s omnis*“). (Diese bietet auch PW. VI. 1256: „*vishu* vielleicht mit *viçva* verwandt“). — Savelsberg KZ. XVI. 370: wahrscheinlich W. *vi* trennen (statt der unbelegten mit *-sh* erweiterten Form *vish disjungere, separare*); daraus Skr. *vi-shu* vermittelt eines Suffixes *-su*; *fiçfo-s*, eigentl. *divisus*. — 2) F. W. I. c. vergleicht got. *vis-a n.* Meerestille. — 3) Vgl. G. Meyer St. V. 15 f. — 4) Döderlein nr. 429: = *ἀναψία*. — F. Spr. 304: *is* suchen. — Lobeck Path. El. I. 99 zu *δαία*. — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 510. — 6) Vgl. Clemm St. III. 300 ff. (VIII. 73), woselbst andere Deutungen angeführt und widerlegt werden.

S.

sa Pronomen demonstrativum: der, dieser. Vgl. *ta* pag. 267. — Skr. *sa, sã* Pron. der 3. Person (nur im Nom. Sg. m. f. erhalten) dieser, der (auch zum Artikel abgeschwächt); er, sie (PW. VII. 451).

ὁ, ἡ der, dieser, jener; er, sie, es; ὁ μὲν, ὁ δὲ der hier, der dort; der eine, der andere; dieser, jener; ὁ-δε (Adv. ὡ-δε) pag. 319; οὗ-το-ς (Adv. οὗ-τω-ς) pag. 268; σ-ήμερον pag. 943; τ-ῆρες pag. 872.

Altlat. Accusativ: *su-m, sa-m, sō-s, sã-s* (Enn. p. r. Vahl. Ind. p. 229); *sa-psa* = *i-psa* pag. 448 (Enn. Ann. 372, Pac. Ribb. T. v. 324); Local: *sī-c* (-c siehe pag. 152), altl. *sei-c* (C. I. L. 818), *si-ce* (Plaut. Rud. 2. 4. 12) (von der Zeit auf die Art übertragen) so, auf solche Weise, so sehr, dergestalt, dass; *sī-rem* [Acc. der Beziehung] + *pse* [vgl. pag. 448] = *sī-rem-pse, sī-rem-ps, sī-re-ps*, so der Sache nach ebenso, daher: ebenso, ganz gleich, desgleichen (*eique omnium rerum siremps lex esto* Tab. Bant. lin. 10; *adversus eum siremps lex jus causaque omnium rerum omnibusque esto* Sal. ap. Front. 129)¹⁾.

Ascoli KZ. XVII. 405 ff. — B. Gl. 401a; vergl. Gramm. II. 134. — Corssen I. 777. B. 290. KZ. IX. 158. XVI. 302 f. — C. E. 397. — Christ p. 117. — F. W. 192. — Kuhn KZ. I. 271. XV. 407. XVIII. 374 f. — Meister St. IV. 398. 4). 402. — Sonne KZ. XII. 275. — Windisch St. II. 286. 374 ff. 390 f. — Vgl. goth. *sa* der, *sō* die, *sī* sie, altn. *sã, sū*; ksl. *sī hic, sī-ga nunc, sī-de hic, sī-sī hic* u. s. w. (Mikl. Lex. pag. 968 f.). — 1) Corssen II. 604. 847.

sa- untrennbare Partikel am Anfang eines Compositums: Verbindung, Gemeinsamkeit oder Gleichheit bezeichnend:

mit, zugleich. — Skr. *sa* (PW. VII. 453); ksl. *sa-*, *su-*, *sū-*; lit. *sa-*, *sa-*, *su-*; altpr. *sen-*.

sa.

sa = ἄ. — ἄ-, ἄ-, ὀ-: ἄ- nur: ἄ-θρόος (neben ἄ-θρόος) zusammen, beisammen, vereinigt, geschaart (Hom. nur Plur.), ἄ-παξ einmal (W. pag. 457), ἄ-πας (pag. 95), ἄ-πλόος (pag. 501); ἄ desto häufiger: ἄ-δελφειός (pag. 220), ἄ-κοιτις (pag. 156), ἄ-λογος (pag. 832), ἄ-πεδος (pag. 472), ἄ-τάλαντος (pag. 293); ὀ seltener: ὀ-ζυξ (poet. statt ὀμό-ζυξ) zusammengejocht, ὀ-θριξ (statt ὀμο-θριξ) mit gleichem Haar, gleichhaarig, (ὀ-φει-ης) οἰέν-ης gleichalterig (beide Wörter nur Il. 2. 765 ὀριχας οἰέτας d. i. Ἴππους), ὀ-πατρος, ὀ-πάτωρ von demselben Vater.

sam = ἓμ, ἓν eins. — (ἐν-ς) εἰ-ς (ἔει-ς Hesiod. Th. 145) m., ἓν n., (ἐμ-ια) μ-ιά f., einer, eines, eine (Gen. ἐν-ός, μᾶ-ς, Dat. ἐν-ί, μᾶ, Acc. ἔν-α, ἔν, μᾶ-ν)¹⁾; οὐδ-εῖς, μηδ-εῖς auch nicht einer (geschweige denn zwei oder mehrere); ἐνι-αῖο-ς einfach (D. L. 7. 35), ἐνι-άνυ-ς einigermal (Sp.), ἐνικό-ς einfach (ἀριθμός Gramm., Singular), ἐνο-ειδής id. (Sp.); ἐνό-ω vereinigen, ἐνω-τ-ικό-ς vereinigend, ἐνω-σι-ς f. Vereinigung (Sp.); ἄμ-αισις (kret.), ἄμ-αισις ἄπαξ (Hes.); (ἐμ-κ-ια, vgl. ὑπ-κ-ια, ἐγ-κ-ια, ἐγ-κ-ια) ἴγ-κ-ια paphisch (εἰς Hes.)²⁾. — (ἐν-κ-αν-το-ν) = ἐ-κ-α-τό-ν 100 siehe pag. 337.

sama (eig. Superl. von *sa* derselbe, der gleiche).

ἄμα (dor. ἄμᾶ) [Instr.], Adv. zugleich, Präp. zugleich mit, sammt, gleich, wie, ἄμαι id. (Kall. Lav. Pall. 75). — ἄμο (attisch), ἄμο durch den Begriff „eins“ als Indefinitum: „irgend ein“: ἄμό-θεν von irgend woher, von wo an (Hom. nur Od. 1. 10, Schol. ἄπὸ τινος μέρους, Plato Legg. 7. 798b ἄμῶθεν γέ ποθεν, Schol. ὀπὼς δήποτε), ἄμο-θει (in einem lakon. Dekret, Thuk. 5. 77 Boehme), ἄμοῦ, ἄμοῦ irgendwo, ἄμῶς, ἄμῶς, besonders ἀμωγέπως, ἄμοῦ, ἄμοῦ, ἄμῆ, ἄμῆ, auf irgend eine Weise, irgendwie; ἄμυ-δις (äol.) zugleich, zusammen, haufenweis. — οὐδ-αμό-ς = οὐδεῖς, οὐδαμῆ (οὐδαμά Acc. Pl. poet.), οὐδαμοῦ, οὐδαμῶς, nirgends, auf keine Weise, keineswegs, οὐδαμό-θεν von nirgends her, οὐδαμό-θι nirgends, οὐδαμό-σε nirgends hin; οὐδαμ-ινό-ς nichtswürdig, nichtig (Comp. οὐδαμιν-έσ-τερο-ς) Sp., οὐδαμινό-της (τη-ος) f. Nichtswürdigkeit (Eust.); ebenso: μηδ-αμό-ς, μηδαμῆ, μηδαμοῦ, μηδαμῶς, μηδαμό-θεν, μηδαμό-θι, μηδαμό-σε, μηδαμινό-ς (ἄτιμος Hes.).

sama-tha [-tha Suffix, Benfey Wurzell. II. 30, *sma-tha*, Skr. *smat* zusammen, zugleich, mit, sammt, andere Auspr. *sumat* PW. VII. 1094. 1382: *σμα-θα*, *σμα-τα*, vgl. *πυθ-μήν*, *πύνδ-αξ* durch den Einfluss des Nasals C. E. 516]: με-τά [Instrumental]³⁾ Präpos. a) mit Dativ (nur poet., bes. episch) mit, inmitten, sammt, zwischen; b) mit Gen. id., mit, mittelst (Mittel), gemäss, nach; c) mit Acc. mitten unter, nach, zu; Aufeinanderfolge im Raume und in der Zeit: nach, hinter her, hinter, nach, danach (*post*); Werth, Rang:

nächst, zunächst, nach; Gemässheit: nach, zufolge, gemäss; Adverb: zusammt, dazu, ausserdem, hinterdrein, hernach, darauf. In der Zusammensetzung: Gemeinschaft (*μετ-έχω*), Zwischensein (*μετα-δός, πιος, -δήμιος*), Folge (*μέτ-ειμι, μετα-κλαίω*), Richtung (*μετ-οιχομαι*), Umkehr, Umwandlung (*μετα-στρέφω, -βάλλω*). — *μέτα-ζε* hinterher, hinterdrein (h. Merc. 159, Hes. O. 396, B. A. 945); *μετα-ξύ* (= *ξύν*) dazwischen (Hom. nur Il. 1. 156) inzwischen, bis dahin, während [mit dem Particip]⁴), *μεταξύ-της* (*τητ-ος*) f. das Dazwischensein, der Zwischenraum (Nikom. harm. 11. Sext. Emp. adv. astr. 78). — (*μετα-κι-αι*) *μέτα-ccαι* f. Lämmer mittleren Alters (nur Od. 9. 221 *χωρίς μὲν πρόγονοι* Frühlinge, *χωρίς δὲ μέτασσα* Mittlinge, *χωρίς δ' αὐθ' ἔρσαι* Spätlinge, neugeborene Lämmer), Neutr. *τὰ μέτασσα* das Später Gewordene⁵) (Adv. h. Merc. 125 *ὡς ἔτι νῦν τὰ μέτασσα πολυχρόνιοι πεφύασιν* wie sie [die Rindshäute] jetzt noch in der Folgezeit langdauernd vorhanden sind).

όμο. — *όμό-с* gleich, ähnlich, einerlei, gemeinsam, gemeinschaftlich, Adv. *όμῶς* (poet.) zusammen, zugleich, zusammt, gleicher Weise, ebenso, *όμοῦ* (poet. *όμῆ*) zusammen, zugleich, *όμό-θεν* aus demselben Orte her (Hom. nur Od. 5. 477), aus der Nähe, *cominus*, *όμό-σε* nach demselben Orte hin (Hom. nur Il. 12. 24. 13, 337), *όμό-ω* vereinigen, verbinden (Hom. nur *όμοθῆναι φιλόττη* Il. 14. 709); *όμο* Conj. gleichwohl, dennoch, doch (Hom. nur Il. 12. 393). — *όμο-ιο-с* ion. altatt., *όμο-ιο-с* ep. Nbf. m. n., *όμο-ιο-с* neuatt., gleich, ähnlich, gemeinsam, allgemein, Adv. *όμοίως* auf gleiche Weise, *όμοιό-της* (*τητ-ος*) f. Aehnlichkeit; *όμοιό-ω* gleich u. s. w. machen, Med. sich gleichstellen, sich vergleichen (Hom. nur Inf. Aor. Pass. *όμοιω-θή-μεναι* Il. 1. 187. Od. 3. 120), *όμοιω-τ-ικό-с* zum Gleichmachen u. s. w. geschickt, gehörig, *όμοιω-τή-с* m. der Aehnlichmachende, Bildner, *όμοιω-σι-с* f. das Aehnlichmachen, Vergleichung, *όμοιω-μα(τ)* n. das Gleichgemachte, Abbild, Gleichniss, *όμοιωματ-ικό-с* = *όμοιωτικός*; *όμοιά-ζω* gleich sein, gleichen (N. T.). — *όμα-δόν* im Ganzen, zusammen (Lex.); *όμ-ά-с* (*άδ-ος*) f. Gesamtheit (*πάντες καθ' όμάδα* alle insgesamt Sp.). — (*όμα-jo, -djo*) *όμα-δο-с* m. (lärmendes) Zusammensein = Getümmel, Lärm⁶), *όμαδέ-ω* durch einander lärmern (Od. stets von den Freiern, Schol. *όμοῦ ἀναφωνεῖν*), *όμαδ-εύ-ω* versammeln (Hes.). — *όμα-λό-с* gleich, gleichmässig, eben, glatt (Hom. nur Od. 9. 327), *όμαλ-ής* id. (Xen. An. 4. 6. 12, Plat. Krit. 118 a und Sp.), *όμαλῆ* = *όμοῦ* (Hes.); *όμαλό-της* (*τητ-ος*) f. Gleichheit u. s. w.; *όμαλ-ίζω* gleich u. s. w. machen (intr. gleich u. s. w. sein, Sp.), *όμαλι-с-μό-с* m. das Gleichmachen u. s. w. (gleichmässige Aussprache, Gramm.), *όμαλι-с-τήρ* m. Werkzeug zum Gleichmachen, *όμαλλο-τρα* f. id., *όμάλλο-τρο-ν* n. id.; *όμαλ-ώνω* ebnen, glätten (*τὰς κινήσεις, ἀντῶν όμαλυνθεισῶν ἤσυχία γίγνεται* Plat. Tim. 45 e). — (*άμ-ιλα, άμ-ιλ-ja*) *άμ-ιλ-λα* f. (Streben nach Gleichheit) Wett-streit, -kampf,

-eifer⁷⁾, ἀμιλλά-ο-μαι wettkämpfen, wetteifern, sich beeilen (Fut. ἀμιλλή-σο-μαι, Aor. Pass. ἠμιλλή-θη-ν, Aor. Med. ἐξ-αμιλλη-σά-μενο-ς Eur. Hel. 1471 und Plut. Arat.), ἀμιλλη-τ-ικό-ς zum W. geh., ἀμιλλη-τήρ m. Wettkämpfer (τροχούς ἀμιλλητήρας ἡλίου Soph. Ant. 1065 Schn. wettrennende Räder des Sonnenwagens, dann sp. Dicht.), ἀμιλλη-τήρ-ιοι ἔπιοι Rennpferde (Aristid.), ἀμιλλητήρ-ιο-ν n. Kampfplatz (Suid.), ἀμιλλή-ματ-α γάμων (Soph. El. 493 Schn. „Liebesrausch“, Pape: Kampf der Vermählung; Schenkl: lüsternes Verlangen nach der Ehe).

sāmi gleich (gleichgeteilt, d. i. halb). — ἡμι- halb (in Zusammensetzungen)⁸⁾: ἡμι-άγιος halb heilig, ἡμι-βάρβαρος Halbbarbar, ἡμι-γυμνός halb nackt, ἡμι-δουλος Halbsklave, ἡμι-έλλην Halb Grieche, ἡμι-θεός Halbgott u. s. w.; älteres ἄμι- erhalten in: ἄμι-ονο-ς (Holl., E. M.), ἄμι-ον (Theokr. 2. 95), ἄμι-όλιον (Archim. de plan.). — ἡμι-κυ-ς, ἡμι-σεια (ion. ἡμι-σέα), ἡμι-ον halb, zur Hälfte (Gen. ἡμι-σειος, contr. ἡμι-σιος Plut., Nom. Acc. Pl. m. ἡμι-σεις, ion. -σειες, -σειας, n. ἡμι-σεια, N. T. ἡμι-ση); Subst. ἡμισεία (μοῖρα) die Hälfte, ἡμισον (μέρος) id., Pl. τὰ ἡμίσεια (Adv. ἡμισέως zur Hälfte); ἡμισύ-δουλος = ἡμιδουλος (Man. 4. 600), ἡμισύ-τριτον 2¹/₂ Hes. (ἔβδομον ἡμισον 6¹/₂ u. s. w. Prisc. 2. p. 395).

sa.

sama = semo, später simo. — sem-per (-per siehe pg. 491) durch das Ganze = immer, jederzeit; (*sempe[r]-ter-nu-s) sempit-er-nu-s (vgl. noc-tur-nu-s pag. 424)⁹⁾ immer während, beständig, ewig (Adv. -no, -ne), sempiterni-ta-s f. beständige Dauer, Ewigkeit (App., Claud.); semper-florium n. Immergrün, Hauslab, semper-vivus immer lebend (als Subst. f. und n. = semperflorium). — (*sem-cūi, *sen-cūi, Dem., vgl. homun-culu-s; g statt c vgl. quadringenti u. s. w.) sin-gūli (Sing. selten z. B. Plaut. Cist. 4. 2. 34 vestigium) einzeln, ein einziger, je Einer, Einer nach dem Andern (Adv. *singulu-lu-s, singul-l-ā-ti-m, poet. singultim einzeln); singul-āri-s, -āriu-s (singillāriu-s Tert.) zum Einzelnen gehörig, einzeln, vereinzelt, einzig in seiner Art = ausserordentlich, vorzüglich (grammat. -aris Singular), Adv. singulari-ter, singulari-ta-s (tātis) f. das Einzelsein, Alleinsein, Singular (Charis. I. p. 72), die Zahl Eins (Marc. Cap.); (sem-plex) sim-plex (pag. 520), sim-plu-s, simpl-āri-s (pag. 508); sin-cin-ium (pag. 109). — (simo, Local *simoi simi = ὁμοῦ zusammen + Suffix tus, vgl. in-tus, sub-tus, fundi-tus u. s. w.) simi-tus, simi-tur (s zu r), simi-tu (s abgefallen, vgl. inter-dius, -diu) atlat., zusammen befindlich (Or. inscr. 2863, Ritschl Anth. lat. coroll. p. XI. 19, Rhein. Mus. XIV. 399)¹⁰⁾. — *semo-lo (vgl. ὁμα-λό-ς pag. 973): semo-l atlat., seme-l einmal, ein einziges Mal; übertr. (Reihenfolge) einmal, das erste Mal, erstlich, (abs.) zum ersten Male; (= ἄπαξ) auf einmal, mit Einem Male, sogleich, zugleich; simu-l zugleich, zusammen (simul atque,

simul ac sobald als); *simul-ta-s* (*tāti-s*) (Streben nach Gleichheit, vgl. *ἀ-μῆ-ja* pag. 973) f. Rivalität, Zwist, Spannung, Wettkampf, Wettstreit; (*semo-la-re*) *sīmū-lā-re* ähnlich machen, abbilden, zum Schein äussern, vorschützen, heucheln, Adv. *simulā-te* zum Schein, mit Verstellung, *simulā-t-īli-s* nachgeahmt (Venant.), *simulā-cru-m* n. Abbild, Bildniss, Schatten-, Traum-, Trug-bild, *simulā-tor* (*tōr-is*) m. Nachahmer, Nachbildner, Heuchler, *-trix* f. Umbildnerin (*Circe*, Stat. Th. 4. 551), *simulā-ti-ō(n)* f. Schein, Vorwand, Verstellung, Heuchelei, *simulā-men* (*min-is*) n. Nachahmung, *simulāmen-tu-m* n. Täuschung. — (*semo-li*) *sīmī-li-s* (Adv. *-ter*) ähnlich, gleich (Comp. Sup. *simil-ior*, *simil-īmu-s*), *simili-tū-s*, *-tū-d-o* f. Aehnlichkeit, Gleichheit, (übertr.) Nachahmung. — (?) *sīmī-a* f. (Nbf. *u-s*, m.) Affe¹¹⁾, Demin. *simiō-lu-s*, (**simi-nu-s*) *simi-n-īnu-s* vom Affen (*caput*, *herba* Affen-kopf, -kraut).

semi- (= *ῥμ-* pag. 974)⁸⁾. — *semi-*, *sem-* (vor Vocalen), *se-* (verkürzt) halb, *sēm-is* (Indecl.) halb, die Hälfte (Sp.); *semi-animi-s* (*u-s*) halb entseelt, halb todt, halb lebendig, *semi-barbarus* halbbarbarisch, *semi-circulus* Halbkreis, *semi-deus* Halbgott u. s. w.; *sem-ēs-u-s* halb verzehrt (*semi-esu-s* Verg. A. 3, 244. 8, 297), *sem-is* (pag. 10), *sem-uncia* $\frac{1}{2}$ Unze (vgl. pag. 12); *sē-sconcia* (ibd.), *sē-libra* $\frac{1}{2}$ Pfund, *se-mestris* (pag. 655), *se-modius* (pag. 656); *sin-ciput* (pag. 113)¹²⁾.

Benfey Wurzell. I. 389. — B. Gl. 401 a. 403 a. 408 a. 409 b. 418 a. — Bugge KZ. XX. 46 f. — Clemm St. VIII. 91. — Corssen I. 315. 376. 419. II. 70. 72. 187. 273 f. 300. 356. 362. 416. 419. 643. 852. B. 22 f. 349. 390. 400; KZ. V. 108 f. XI. 412. — C. E. 322 f. 325. 394 f. — F. W. 192. 197. 402. 494. 496. — Kuhn KZ. I. 131. II. 128 f. 267. — L. Meyer KZ. V. 161 ff. 383. VIII. 129 ff. — Savelsberg KZ. XVI. 62 ff. — Schaper KZ. XXII. 523. — 1) L. Meyer KZ. I. c. — Dazu C. E. 395: „doch bleiben erhebliche Zweifel übrig“. — B. Gl. 64 b: *ēna pron.*, *is*, *hic*, *iste*, *ille*; *ἐν* *abjecta vocali finali*. — Lottner KZ. V. 396: *ja-na* = *ἐν(o)*. Dagegen nimmt ders. diese Deutung KZ. VII. 36 zurück und stimmt mit L. Meyer überein. — Schleicher Comp. §. 257: *εἰς*, *ἐν* vom St. *san*, *μῆα* = *samjā*, *smjā*. — Vgl. Kuhn KZ. XV. 308: „ich möchte die Vermuthung aussprechen, dass der unregelm. Accent des Gen. *μῆα*s aus einer Zeit zu stammen scheint, wo das *ι* noch ein Halbvocal *j* war“. — 2) C. E. 703. — 3) Benfey Lex. und L. Meyer KZ. VIII. I. c. — Vgl. dazu C. E. 209, der Benfey's Vermuthung „ansprechender“ nennt als jene Pott's (KZ. VI. 101 f.: aus Skr. *amā* mit Aphärese des *a*). (Vgl. noch ausser den dort angeführten Stellen Kuhn KZ. XV. 408). — F. W. 145. Spr. 195: *mata* Präp. mit. — 4) Vgl. Gerland KZ. IX. 65. — Ebel KZ. IV. 207: etwa ein Locativ? — 5) Vgl.: Ameis-Hentze ad I. c. C. E. I. c. Ebel KZ. IV. 207. Grassmann KZ. XI. 29. — Dagegen nehmen das Suffix *-tjo* = Skr. *tja* an: Ebel KZ. I. 302. Misteli KZ. XVII. 171. XIX. 117. — 6) Sch. W. und S. W. s. v. Vgl. Phil. Mayer Synon. II. p. 19. — Anders Düntzer KZ. XV. 361: *ὄμ* onomatopoesisch; vgl. *ὄμαζω* vom Geschrei der Panther und Bären. [Erst Zenodot.] — 7) F. W. 494. — Pape W. s. v.: *ἄμα*, nicht mit *ἄη* zusammengesetzt, wo Mehrere etwas zusammen thun. — Misteli KZ. XVII. 177: *ἀμ-ἰλ-ja*, *ἄη* Schaar, *εἰλεν* drängen (vgl. noch KZ. XIX. 119 f.). — Walter KZ. XII. 413*:

mar, mal kämpfen, Skr. *malla pugil*; \tilde{a} - $\mu\lambda\lambda$ - α . — 8) Vgl. noch: Allen St. III. 228. Benfey I. pag. 389. Kuhn KZ. VIII. 70. Pott I. 835. KZ. VI. 248. Savelsberg KZ. XVI. 63*). Schweizer KZ. VII. 150. — Zu $\eta\mu$ - $\sigma\upsilon$ vgl. Bopp Vergl. Gramm. II. §. 308: - $\sigma\upsilon$ = Skr. *sva* (*suus*), im Zend = Theil: *thri-shva* Drittheil, *cahru-shva* Viertel; $\eta\mu$ - $\sigma\upsilon$ - ς bedeutet also „einen gleichen Theil habend“ und das einfache $\eta\mu$ bloss „das Gleiche“. Savelsberg KZ. XVI. 370: - $\sigma\upsilon$ = Skr. *su* (*ip-su*, *dit-su*, *vi-shu*). — 9) Corssen B. 395 und Goetze St. Ib. 154. — 10) Corssen I. 245. 376. 811. II. 72. B. 22 f. 400. KZ. XI. 425. — Ebel KZ. V. 239 f.: *similur* = *simic-i-tur* = Skr. *samjak*, *samic*. Dagegen Corssen B. I. c.: „dann musste **simiec-tus*, durch Verschleifung des Halbvocals **simectus* werden, aber nicht **simictus*, *simitus*“. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 62 vermuthet: *simi-tur*-[*nus*] adverb. Dativ oder Local, vgl. *diu-tur-nus*. — Vgl. noch Bugge St. IV. 350. — 11) C. E. 323 mit ? — Weiteres wurde bezüglich dieses Wortes nicht gefunden. — 12) Vgl. C. V. II. 178.

1) SA streuen, sieben, säen. — Nebenform SI. — Vgl. ksl. *sè-jq*, lit. *sé-ju*; goth. *saijan*, alts. *sājan*, ahd. *sājan*, mhd. *saejen*, nhd. *säen*, engl. *sow* u. s. w.

sa.

$\sigma\acute{\alpha}$ - ω sieben (nur 3. Pl. $\sigma\acute{\omega}$ - $\sigma\iota$ Her. 1. 200), $\sigma\eta$ - θ - ω (Sp.), ältere Nbf. η - θ - ω , $\eta\theta$ - $\acute{\epsilon}$ - ω (σ = ' wegen der folgenden Aspir., vgl. $\xi\gamma\omega$) sieben, seihen, schütteln (Aor. $\eta\sigma\alpha$ Steph. Thes. aus Hippokr.; Med. $\eta\theta\eta$ - $\sigma\alpha$ - $\tau\omicron$ Nik. Al. 324, Perf. Part. $\eta\theta\eta$ - $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron$ - ς von Plato an¹); Verbaldj. $\sigma\eta$ - σ - $\tau\acute{\omicron}$ - ς gesiebt, gesiecht; $\sigma\eta$ - $\acute{\alpha}\nu$ - $\iota\omicron$ - ς , - $\epsilon\iota\omicron$ - ς id.; $\sigma\eta$ - c - $\tau\omicron$ - ν n. Sieb (Hes.); $\eta\theta$ - $\mu\acute{\omicron}$ - c m. Sieb, Trichter, Demin. $\eta\theta\mu$ - $\acute{\alpha}\rho\iota\omicron$ - ν n., $\eta\theta\mu$ - $\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$, $\eta\theta\mu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$ nach Art eines Seih-tuches, porös; $\eta\theta$ - η - $\tau\eta\varsigma$, - $\tau\eta\rho$ ($\tau\eta\rho$ - $\omicron\varsigma$) m. = $\eta\theta\mu\acute{\omicron}\varsigma$ (Sp.), $\eta\theta\eta$ - $\eta\rho$ - $\iota\omicron$ - ς zum Siebe u. s. w. geh., geschickt, $\eta\theta\eta$ - $\mu\alpha$ (τ) n. das Durch-geseichte (Sp.); $\eta\theta$ - $\eta\mu\iota\omicron$ - ν , - $\acute{\alpha}\nu\iota\omicron$ - ν n. = $\eta\theta\mu\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\varsigma$; $\eta\theta$ - $\lambda\zeta\omega$ = $\eta\theta\omega$ (Galen. I. d.), $\eta\theta\iota$ - $\sigma\iota$ - ς f. das Sieben u. s. w.

si.

(**si-mala* Mehl, Art Mehl) $\acute{\iota}$ - $\mu\alpha\lambda$ - $\acute{\iota}\acute{\alpha}$ τὸ ἐπίμετρον τῶν ἀλεύρων, ἐπιγένημα ἀλετριδος, καὶ ἀπὸ τῶν ἀγύρων χροῦς. καὶ περιουσία (Hes.); $\acute{\iota}$ - $\mu\alpha\lambda$ - $\acute{\iota}$ - ς ($\acute{\iota}\delta$ - $\omicron\varsigma$) f. eine Mühlengottheit (Tryphon ap. Ath. 14. 618e), Demeter bei den Syrakusanern (ibd. 3, 109a. 10, 416e)²). — Formen des N. T.: $\sigma\iota$ - $\nu\iota\omicron$ - ν , $\sigma\iota\eta\lambda$ - $\tau\omicron$ - ν , $\sigma\iota\eta\lambda$ - $\tau\eta\rho$ - $\iota\omicron$ - ν n. Sieb, $\sigma\iota\eta\lambda$ - $\zeta\omega$ sieben, $\sigma\iota\eta\lambda$ - σ - $\mu\alpha$ (τ) n. Abgang, Spreu.

(**sai-mant* Seim, Flüssigkeit): ($\acute{\alpha}\iota$ - $\mu\alpha\eta\tau$, $\acute{\alpha}\iota$ - $\mu\alpha\tau$) $\acute{\alpha}\iota$ - $\mu\alpha$ n. Blut, Blutvergiessen, Geblüt, Geschlecht³), $\acute{\alpha}\iota\mu\acute{\alpha}\tau$ - $\iota\omicron$ - ν n. ein wenig Blut (Sp.); $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau$ - $\mu\acute{\omicron}$ - ς B. enthaltend, $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau$ - $\acute{\iota}$ - $\tau\eta$ - ς (fem. $\acute{\iota}$ - $\tau\iota$ - ς), $\acute{\alpha}\iota\mu\acute{\alpha}\tau$ - $\iota\omicron$ - $\nu\omicron$ - ς , $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau$ - $\eta\rho\acute{\omicron}$ - ς , $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau$ - $\acute{\omicron}$ - $\epsilon\iota$ - ς , $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau\omicron$ - $\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$, $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$ blutig; $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau$ - $\acute{\omicron}$ - ω , - $\lambda\zeta\omega$ mit B. beflecken, $\acute{\alpha}\iota\mu\acute{\alpha}\tau\omega$ - $\sigma\iota$ - ς f. Verwandlung in Blut (Med.); $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau$ - $\lambda\alpha$ f. die Blutsuppe der Lakedämonier (Poll. 6. 57); $\acute{\alpha}\iota\mu\alpha\tau$ - $\acute{\iota}$ - ς ($\acute{\iota}\delta$ - $\omicron\varsigma$) Purpurkleid. — $\acute{\alpha}\iota\mu\omicron\upsilon\upsilon$: $\acute{\alpha}\nu$ - $\acute{\alpha}\iota\mu\omicron\upsilon\upsilon$ blutlos (Il. 5. 342 und sp. Dicht.); $\acute{\alpha}\iota\mu\omicron$ [ν]: $\acute{\alpha}\nu$ - $\acute{\alpha}\iota\mu\omicron$ - ς blutlos, $\acute{\omicron}\mu$ - $\acute{\alpha}\iota\mu\omicron$ - ς bluts-

verwandt, σύν-αιμο-ς id., Subst. Bruder, Schwester (Trag.), αἰμό-ω = αἱματο-ω (Hippokr.), αἱμο-ειδής, αἱμώδης = αἱματοειδής; αἱμ: (αἱμ-αν-τω) αἱμώσω blutig machen, werden, (intr.) bl. sein, αἱμακτό-ς mit B. befleckt (Eur. I. T. 630), αἱμαξί-ς f. Blutentziehung (Med.); αἱμ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Blutstrom (Soph. Phil. 696, Schol. ἡ τοῦ αἱματος ῥύσις); αἱμ-ηρό-ς, αἱμ-αλ-έτο-ς blutig⁴); αἱμ-ών-ια σῦκα blutrothe Feigen (Ath. 3. 76. b).

sa.

sä. — (*sä-s-ēre, vgl. si-stēre, bi-bēre, gi-gnēre; *sä-r-ēre) sē-r-ēre (Perf. sē-vi, sēr-vi Enn. ap. Prisc. 10. p. 900) säen, pflanzen, austreuen; (übertr.) erzeugen, hervorbringen; Part. sä-tu-s gesäet u. s. w., sä-tiv-u-s was gesäet, gepflanzt wird; sä-tu-s (tūs) m. Saat, Pflanzung, (übertr.) Erzeugung, sä-ti-ō(n) f. das Säen, Pflanzen, sä-tor (tōr-is) m. Säer, Pflanzler, Erzeuger, Urheber, sator-iv-u-s zum Säen, Pflanzen geh.; pro-sa-trix f. Erzeugerin (Gloss. Isid.). — (*sä-e-tor-nu-s der Säer) Sä-tur-nu-s (Sacturnus auf einer alten Gefässinschrift) m. alter König von Latium, später Gott des Ackerbaues und geselliger Einrichtungen (*agrorum cultor habetur, nominatus a satu, tenensque falcem effingitur, quae est insigne agricolae*, Festus p. 325⁵), Saturn-iv-u-s zum S. geh., saturnisch, (Subst.) Sohn des S. (Jupiter, Pluto), Saturn-ia f. Juno, Stadt in Etrurien, in Latium, Saturn-āli-s zum S. geh., -ali-a n. Pl. das Fest des S., Saturnalien, Saturnal-ic-iv-u-s zu den S. geh.; Saturn-iv-u-s röm. Bein.

(sā) sē. — sē-men (mīn-is) n. Samen, Setzling, (übertr.) Stoff, Ursache, semin-āli-s zum S. geh., pflanzenartig (-ālia n. Pl. Saat, Tert.), semin-āri-u-s id., Subst. -āri-u-m n. Pflanzschule, Baumschule, semin-ōsu-s samenreich; (*semin-u-s) seminā-re = serere, seminā-ti-ō(n) f. = satio, seminā-tor m. = sator; semin-iv-u-m n. Samen zur Zeugung von Geschöpfen; (meton.) Race (vgl. suo semine seminioque Lucr. 3. 746); sēmen-ti-s f. Saat, Aussaat, Saatzeit, sement-ā-re Samen bringen, sich besamen (Plin.), sementā-ti-ō(n) f. = satio (Tert.), sement-iv-u-s zur Saat, Saatzeit geh.; Sē-m-ō(n) m. alte Saatgottheit, Semōn-ia f. id. (Macrob. Sat. 1. 16); Sē-ja f. id.⁶), Sē-ju-s röm. Name, Sej-ānu-s Sohn des Sejus (*L. Aelius S.*, Sohn des Sejus Strabo, der gewaltige praefectus praetorio des Tiberius); Con-sī-v-iv-u-s m. Besäer, Bein. des Janus, Consiv-a, -ia f. Bein. der Ops. — (*sē-cūlu-m, dann ae als Schriftzeichen eines nach ē hinhaltenden ā, vgl. saepes pg. 988) sae-cūlu-m, sae-clu-m n. Saat, Geschlecht, Generation, Menschenalter, Zeitalter, Jahrhundert (vgl. II. 6. 146 οἷη περ φύλλων γενεή, τολή δὲ καὶ ἀνδρῶν, hominum saecula, zum Gedanken vgl. Jesus Sirach 14. 19)⁷); saecul-āri-s zum saec. gehörig (*ludi saec.*, regelm. alle 100 Jahre gefeiert); zeitlich, weltlich, heidnisch (*homines, historia, exempla*) Eccl.

sī säen, pflanzen = gründen, setzen, legen⁸).

sī-n-ēre (vgl. tī-n-ēre, cer-n-ēre u. s. w.) urspr. setzen, legen

(noch im Part. erhalten), dann: Satzung, Festsetzung machen = erlauben, zulassen, gestatten (Perf. *sī-vi*; alte Formen: Perf. *sii, sini, sistis*, Conj. *siris* u. s. w., Plusqu. *simisset, sisset* u. s. w.). — Part. **sī-tu-s** (vgl. Skr. *ava-sita* der sich niedergelassen hat, wohnhaft, n. Wohnplatz PW. I. 493) gesetzt, gelegen, liegend, befindlich (vgl. noch *veterem aram Druso silam*, Tac. A. 2. 7); *sī-tu-s* (*tūs*) m. das Hingelegtsein, das Liegen, die Lage; (der durch langes Liegen erzeugte) Rost, Schimmel, Moder; (übertr.) das Modern, Hinwelken, Verwesen. — (**port-*, **por-*, **po-*) **po-sinere*, **po-snere*, **pō-nēre** nieder-legen, -setzen, -stellen, -lassen, hinlegen, irgend wohin thun, bringen (Perf. *po-sī-vi* Plaut., *po-sivei* C. I. L. I. 551, *posierunt* Or. inscr. 5061; dann erst mit und in dem Hexameter **po-sīvi*, **po-svi*, *pō-sui*); Part. *po-sītu-s* = *sītus* (*po-stu-s*, *de-postus*, *dis-postus* u. s. w. Lucr.)⁹); *posī-tū-s* gesetzt, gegeben (*nomen* im Adj., das im Positiv steht); *positu-s* (*tūs*) m. Stellung, Lager, *posi-tūra* f. id. (Interpunction, Gramm.), *posi-ti-ō(n)* f. das Setzen, Stellen; (metaph.) das Setzen, Gebrauchen eines Wortes (*μεταρρύψα est nominis pro nomine positio* Quint. 8. 6. 23), das bejahende Setzen, Bejahung; übertr. (rhetor.) Thema, Thesis, (gramm.) Endung, (metr.) Niederschlag im Tacte, Position (Stellung des kurzen Vocals vor 2 Cons., wodurch er lang wird), *posi-tor* m. Errichter, Erbauer (Ovid.); (*im-posi-*, *im-pos-*) *im-pō-menta* (*quasi imponimenta, quae post cenam mensis imponebant* Paul. D. p. 108. 18). — **de-sinere** (*de-sivi*, *-sui*, contr. *desisse, desissem*) absetzen = ablassen, unterlassen, (neutral) aufhören, endigen, schliessen; Part. *de-sītu-s*; *desitu-s* (*tūs*) m. das Aufhören (*spiritus* Jul. Val. r. g. Alex. 3. 87); *desivare* (*desinere* Paul. Ep. 72)¹⁰).

si sieben: *simala* (vgl. pag. 976 *īpa-l-ia*) **sīmīla** f. feinstes Weizenmehl [daher deutsch: Semmel, böhm. *žemle*, *žemlička* Semmel, *žemlovka* Semmelmehl], *simil-ā-g-o* (*īnis*) f. id.²).

Bugge KZ. XX. 137 ff. — Corssen I. 306. 417 f. II. 249. 427. — C. E. 332 f. — Delbrück KZ. XXI. 77. — F. W. 403 f.; Spr. 371. 375. — Grassmann KZ. XVI. 109. 111. 113. — Lottner KZ. VII. 164. — L. Meyer KZ. VIII. 249. — Savelsberg KZ. XXI. 204. — Walter KZ. XII. 408. — 1) C. V. I. 374. 377. 7). II. 343 f. — 2) F. W. 495. — 3) F. W. 405, Spr. 375 (Grundform *saima*). — Corssen KZ. X. 149, Christ Lautl. p. 109. 139 und Ebel KZ. V. 67: *ās-μα* (vgl. Skr. *asan*, atlant. *assir*, *asser*). Dazu C. E. 400: „was mir sehr unsicher scheint“. [Eine andere Deutung dieses doch so häufigen Wortes wurde nicht gefunden]. — 4) Bugge KZ. XX. 45: Suffix *-aleo* wahrscheinlich = *avjo*. — 5) C. E. I. c. — Vgl. noch: Savelsberg KZ. XXI. 204. Schweizer-Sidler KZ. III. 385. IV. 65 ff. XVI. 139. XVIII. 305 [möchte in ihm kein anderer als der altindogermanische zeugende Sonnengott *Savitar* zu suchen sein; PW. VII. 844: Antreiber, Bewegter, Beleber, Name eines Gottes; Sonne]. — Anders F. Spr. 148: (?) *Saetur* = *Σαῦρη*, *Σαῦρη* von (*savē-o*, *savē-re*) = *σάω* (*σαfo-ja*), Fut. *σάω-σω*. — 6) Corssen KZ. III. 298: *se-men* = *se-si-men*, *Sē-ja* = *Se-sia*. — Anders wieder: Aufrecht KZ. I. 280. Kuhn KZ. VI. 157: *se-men* = *seg-men*, *Se-ja* = *Seg-ia*.

— 7) Bugge KZ. XX. 138 f. — Lottner KZ. VII. 49. — L. Meyer KZ. I. c. — Vgl. C. E. I. c.: Böheler bei Polle de artis vocabulis Lucretianis p. 57 stellt auch *sae-clu-m* als Saat, Geschlecht hieher, nicht ohne Wahrscheinlichkeit. — Anders Corssen I. 378: *si* binden; *sae-culu-m* Verbindung machend, verbundenes Wesen, Verband von Jahren oder von lebenden Wesen, Zeitalter, endlich die runde Zahl von 100 Jahren. — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 304: „sehr hübsch und, wir meinen, auch unanfechtbar. Erwähnung und allfällige formelle Widerlegung hätte die Erklärung Mommsen's (hinter seiner röm. Chronologie), der *saeculum* aus *saepiculum* von *saepire* genommen hat, verdient“. — Dazu der Verf.: Erwähnung hätte es auch verdient, dass dieser Gelehrte die erwähnte Deutung selbst bereits KZ. XI. 72 f. vorgebracht hat: „neben *sēpes*, *σημός* scheint *e* bewahrt in *saeculum* „Kreis“, zugleich lebender Wesen“. — Ueber die wohlverbürgte Schreibung mit *ae* (nicht *seculum*) siehe Corssen I. 325 und Brambach's Hilfsbüchlein für lat. Rechtschr. — 8) Corssen I. 280. 419 f. 650 f. — Goetze St. Ib. 169. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 302. — F. W. 1067: *sa-ta* Part. von *sa*: *si-tu-s*, *positus*; dagegen ibd. 194: *sinere*, *ponere* zu *san*, *sa* gewähren, würdigen, geruhen, zulassen. — *sino* zu *san* (geben, lassen) stellt auch Ebel KZ. V. 239 (vgl. homer. *δός* in der Anrufung der Götter); dagegen: Benfey Wurzell. I. 390 ff. zu *si*, *ἐπι*, werfen, lassen, legen; C. V. I. 122 zu *as* werfen: *s-ino*; Kuhn KZ. IV. 38. 77 zu *svi* (vgl. ahd. *svi-nan* *tabescere*) urspr. schwach sein, liegen; dann: geschehen lassen, dulden. — Zu *pono* stellen eine Wurzel *pos* auf: Froehde KZ. XXII. 262 (*pono* für *posno*, Bildung wie *degunere*) und Lottner KZ. V. 240. VII. 188 (*postus* = ahd. *festi*, goth. *fastan*, *observare*, altnnd. *fastr*). — 9) Vgl. Corssen II. 583. — 10) Vgl. C. V. II. 134.

2) SA sättigen. — Vgl. ksl. *syťu satur*, *syťi satietas*, lit. *soti-s* Sättigung; goth. *satha-s* satt, *sotha-s* Sättigung (Mikl. Lex. 968).

sa. — (*sa-jw*, *á-jw*) *á-w* (ep.) sättigen, Med. sich sättigen¹⁾ (nur Präs. Inf. *á-μεναι*, Fut. Inf. *á-σειν*, Aor. Opt. *á-σαι-μι*, Conj. *á-ση*, Inf. *á-σαι*; Med. Fut. *á-σε-σθε*, Aor. Inf. *á-σα-σθαι*; [dann *á-o-μεν*, *ή-o-μεν* und mit Umsprung der Quantität] *έ-w-μεν* Il. 19. 402²⁾, Hes. Sc. 101 *άκαται πολέμοιο*); *á-α-το-ς*, hom. contr. *ά-το-ς* (*πολέμοιο*, *μάχης*, *δόλων* Il. 6 mal, Od. 1 mal) ungesättigt = unersättlich; (*ά-έτην*, *ά-δδην*) *άδην* (Il. 5. 203), *άδην* (auch *άδην*) (adverb. Accus.) zur Sättigung, zur Genüge, zum Ueberdruss, satt-sam, genug (*ές κόρον*, *δαψιλώς* Lex.)³⁾; *άδ-ος* (*άδ-ος*) n. Sättigung, Ueberfluss (Il. 11. 88); *άδ-αιo-ς* reichlich (Sophron bei Hes.); *Άδαio-ς*, *Άδδαio-ς* maked. Name, *Άδέα-ς* ein Sikyonier (Xen. Hell. 7. 1. 45), *Άδέα* f. Tochter der Kynane, später Eurydike genannt, Gemalin des Arrhidäus⁴⁾.

*sa-t*⁵⁾. — *sät-t*, *sät-i-s* sattsam, genügend, hinreichend (Comp. *sat-us*); *satisme*, *satini*; (**sat-ia*) *sat-ie-s*, (*satia-ti*) *satia-s* (*ā-tis*) f. Hinlänglichkeit, Genüge, *satie-tā-s* f. id. Sättigung, Ueberdruss, Ekel; *satia-re* sättigen, satt machen, übersättigen, Pass. satt haben, überdrüssig sein, Adv. *satia-te* zur Genüge, sattsam; *sat-ür* (*-ura*,

-*üru-m*, vgl. *cic-ur* pag. 102) satt, gesättigt, vollauf versehen, reichlich, reichhaltig; *satura* (erg. *lanx*) f. reichlich gefüllte Schale, Fruchtschale, daher Gemischtes, Gemengtes, Allerlei (*per saturam* bunt durcheinander, ohne Ordnung), *Satur-ür-s* röm. Eigenn., *saturita-s* f. Satttheit, Sättigung, Fülle, *saturā-re* = *satiare*, *saturā-ti-m* (*κατακόπος* Gloss. Gr. Lat.), *saturā-ti-ō(n)* f. Sättigung (August), *saturā-tor* m. Sättiger (id.), *saturā-men* n. Sättigung (Paul. Nol.), *saturā-bili-s* (*χορταστικός* Gloss. Gr. Lat.); Demin. *satur-lu-s* (Varro r. r. 2. 2. 15), *saturā-re* sättigen (Varro ap. Non. p. 171. 16).

C. E. 631 f. 673 f.; C. V. II. 69. — L. Meyer KZ. XXII. 467 ff. — Pott II. 853, W. I. 440. — Verner KZ. XXIII. 101. — 1) Zu W. *av*: PW. I. 465 (*av*, *āv*, *aveo*). Christ p. 265. F. W. 17. 429. Dagegen C. E. 390: „ich würde beistimmen, wenn nicht *sa-tur*, *sa-ti-s* uns andere Wege empföhle“. — Noch anders Sch. W. s. v.: richtiger nimmt man wohl jetzt einen Stamm *ād*, Pr. *āσω*, Inf. *āsμεναι*, assim. *āμμεναι* an; das Wort hieng dann mit *ēδ*, *ēδω* zusammen; doch zweif. ob mit *satt*, *satis*, *saturo*. — 2) C. V. I. c.: „wahrscheinlich“; dagegen Schulgr. §. 312. 13: „Stamm *ā*, Conj. *ēμεν*“. — Nach der Mehrzahl der Grammat. Conj. (*ādην* *ēχωμεν*, *πληρωθώμεν*, *κορεσθώμεν*); als Conj. zu *āv*: Buttman Lex. II. p. 132, Ausf. Gr. p. 782 und Curtius Schulgr. I. c.; als Conj. zu *ēμη* Döderlein ad II. I. c. — 3) Vgl. Ameis-Hentze ad II. I. c. und S. W., Sch. W. s. v. — Anders Kießling KZ. XVII. 223: Stamm *satū*, *ādην* = *sat.F-ην*, in *āv* u. s. w. ist der Dental ausgefallen; *satū-r*, *-ro*. — 4) Fick KZ. XXII. 216. — Pott KZ. VIII. 430 zweifelt: *ἄδατος*, *ἄδδατος* ist mir unklar, auch wohl nicht zu *ādην*. — 5) F. W. 401; Spr. 372: *sat* satt, *sattsam*. — B. Gl. 167b: *tarp satiari*; *fortasse sa-tur e sa-turp*, *san-turp* = skr. *san-tarp*, *abjecta radice littera finali*; *itaque sat e satur*, *non vice versa*. — *satis* aus *satius* verkürzt (vgl. **mag-ius*, *magis*): Corssen II. 299*). 600. 887; KZ. III. 278; *sat* aus *satis* verkürzt: L. Meyer KZ. V. 378.

3) SA zu Ende führen, abschliessen. — Skr. *sā*, *sjati*: *ava-* abspannen (die Zugthiere), einkehren; losbinden; aufhören, aufgeben eine Arbeit, absetzen, schliessen, Halt machen u. s. w. (PW. VII. 882).

sē-ru-s lange dauernd, spät; (als Subst.) *seru-m* n. die späte Zeit (*serum diei*, *noctis*), *sera* f. (erg. *hora*) Abendstunde, Spätstunde (*ἑσπέρα sera*, *vespera*, *crepusculum* Gloss. vet.), Adv. *serō* (*seru-m* Verg. A. 12. 864, *serū* id. G. 4. 122), Comp. *ser-ius*, *-issime* (Caes. b. c. 3. 75. 2); *scrō-tinu-s* (s. pag. 271); *seri-ta-s* f. Umstand, dass etwas spät statt hat (*epistolarum* Symm. ep. 3. 28).

B. Gl. 418a. — Bugge St. IV. 352 f. — Pott E. F. II. 174; W. I. 309 f. — Bugge I. c. vergleicht: altir. *sir longus*, *diuturnus*, neur. *sior*, kymr. corn. breton. *hír longus*; goth. *seiþu* spät, altd. *sīw* tief herabhangend, ksl. *setinū finitus*, *extremus* (dazu Mikl. Lex. pg. 838: bulg. *seten sequens*, *ultimus*, böhm. *setně*, cf. *sotně*, *sotva vix*); ferner Skr. *sā-jā* n. Einkehr, Abend (dagegen PW. VII. 943: wer das Wort auf *sā* zurückführt, muss der einfachen Wurzel die Bedeutung von *ava-sā* zuthellen, was seine Bedenken hätte). — Anders Corssen I. 463 f.: *sear*

sētere reihen, sich hinziehen: langdauernd, langsam, spät (urspr. aneinandergereiht, sich lang hinziehend). — Döderlein Gloss.: ἤτερος, ἥρος, *serus*. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. II. 69: „weder dem Laute noch dem Begriffe nach recht begründet“. Zugleich verweist ders. auf die Deutung von Bopp und Pott; deutet aber selbst anders KZ. XVIII. 307: *sar* gehen, vgl. Skr. *kira* von *kar* gehen, *dūra* von *dur*.

1) **SAK** folgen, nachgehen. — Skr. **sak** 1) vereint, beisammen, vertraut sein, sich zu thun machen; im Besitz, in Gunst sein, anheimfallen, 2) nahe sein, anhängen, ergeben sein; befolgen, nachfolgen, verfolgen, aufsuchen, besuchen; treffen, zu Theil werden, 3) zusammen sein; **sap** nachstreben, zu erreichen suchen; Jemand anhängen, sich zu thun machen, um (PW. VII. 545. 655).

sak.

σεκ. — (*sakam, sakvam, sekvom, skvom, skom, σιον*) ζύν (ältere und altatt. Form, bei Hom. meist nur, wo Position erfordert wird, doch auch ohne diese Nöthigung), κύν (dann vorherrschend) [kypr. κίν Hes., Ahr. I. 81] 1) Präp. mit, sammt (Verbindung, Gemeinschaft), 2) Adv. zusammen, zusammt, zugleich¹). In Compositis: Zusammensein u. s. w. (*συνεῖναι, συνάγειν*), Zusammenwirken. Versetzen in einen Zustand oder das Verweilen in ihm (*συνεργάζεσθαι, συμπολεμεῖν, συμπάσχειν* [*συν-* = *συμ-* vor Lab., = *συγ-* vor Gutt., assimil. vor λ, σ, = *σν-* vor ξ, ξ, bisw. vor σ + Cons.]). — (*ξυν-ιο*) ζύνό-ς (meist poet.), *ξυν-ήτο-ς* ep. ion., gemein, -schaftlich, *ξυνό-ω* gemeinsam machen (Nonn.); *ξυν-ών* (*ών-ος*) [Soph. fr. 916], *ξυνή-ων* (*ον-ος*) [Hes. Th. 595. 601, dann sp. Dicht.] m., Theilnehmer, Genosse, *ξυνων-ία* f. Gemeinschaft (Archil. 59); *ξυν-ήν* (*ήν-ος*) *κοινωνός* Hes. — (*κον-ιο*) κοινό-ς = *ξυνός*; dann: das ganze Volk angehend, öffentlich (*τὸ κοῖνον* Gemeinwesen, Gemeinde, Stadt); billig, gerecht (vgl. *κοινός εἶναι τῷ γράψαντι καὶ τῷ φεύγοντι* Lys. 15. 1)²); Adv. *κοινή, κοινῶς; κοινό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Gemeinschaft, -lichkeit, Allgemeinheit (*genus commune* Gramm.); *κοινό-ω* (*κοινά-ω* Pind.) gemein machen, mittheilen, Med. Theil nehmen, *κοῖνω-μα(τ)* n. Gemeinschaft, bes. eheliche, Demin. *κοινωμάτ-ιο-ν* n. Band; *κοινέ-τη-ς* (Eust.), *κοιν-ών* (*ών-ος*) [nur Xen. Kyr. Nom. Pl. 8. 1. 25, Acc. Pl. 7, 5. 35. 8, 1. 16. 36. 40], *κοιν-ᾶν* (*ᾶν-ος*) [Pind. P. 3. 28], *κοινων-ός* m. Theilnehmer, Genosse, *κοινων-ικό-ς* zur Theilnahme geh., mittheilend, gesellig, *κοινων-ία* f. Theilnahme, Gemeinschaft, Umgang, Verkehr; *κοινωνέ-ω* (dor. *κοινᾶνέ-ω* Thuk. 5. 79) Theil haben, Th. nehmen, *κοινωνη-τικό-ς* = *κοινωνικός, κοινώνη-σι-ς* f., *κοινώνη-μα(τ)* n. = *κοινωνία*; *κοιν-ε(φ)-ῖο-ν* n. gemeinsamer Ort, auch Bordell (Lex.). — (*sek-ion, ἡκ-ιον*) ἡσσων, neuatt. ἡττων, ion. ἕσσων (*-ον-ος*) nachfolgend, nachstehend = geringer, schlechter, schwächer (Adv. ἡσσον); Superl. ἡκ-ιτρο-ς (Sp.), gew. nur Adv. ἡκ-ιστα am wenigsten, gar

nicht³⁾; (*ήκ-ια*) ἦcca, neuatt. ἦττα, f. das Schwächersein, das Unterliegen, die Niederlage, ἡσά-ο-μαι, neuatt. ἦττά-ο-μαι, ion. ἐστέ-ο-μαι schwächer sein, nachstehen, nachgeben, unterliegen (Fut. ἡσση-θή-σο-μαι, auch ἦττή-σο-μαι Xen., das Präs. hat oft wie νικάω Perfectbed. „überwunden sein“), Verbaladj. ἡσση-τ-έ-ο-ν (Soph.); ἡσση-μα(τ) n. = ἡσσα (Sp.). — (*σοκ-ια* Hilfe, mit α copul. ἄ-σοκ-ιη-τηρ, ἄ-σοσση-τηρ) ἄ-οcccη-τήρ (τῆρ-ος) m. Helfer, Retter, Beschützer (Hom., dann einzeln sp. Dicht.); vgl. ἐσοσσητήρ, ὄσοσητήρ βοηθός, ἐπικουρός (Hes.); ἀσοστέω [nur τῶ μὲν ἀσοσσησάι λελιμημένος Mosch. 4. 110]⁴).

сеп. — (*σεπ-ω*) ἔπ-ω besorgen, bereiten, beschäftigt sein (Simplex bei Hom. nur ἔπει, ἔποντα; Imperf. [ἔ-σεπ-ο-ν ἔ-ἐπ-ον] εἰπ-ο-ν, poet. auch ἔπον, Aor. [σε-σεπ-ο-ν ἔ-σεπ-ο-ν] ἔ-σπ-ο-ν, Inf. σπεῖν, Part. σπών, ἀμφι- oder ἀμφ-έπω, ἐφ-έπω, μεθ-έπω); Med. ἔπ-ο-μαι folgen, nachgehen, begleiten; verfolgen, nachsetzen (in dieser Bed. bei Hom. nur Π.); haften, hängen; aus etwas folgen, hervorgehen (Imperf. [ἔ-σεπ-ο-μην, ἔ-ἐπ-ο-μην] εἰπ-ό-μην, Hom. ἐπ-ό-μην, εἶπ-ο-ντο nur Π. 5, 591. 11, 344; Fut. [ἐπ-σο-μαι] ἐψο-μαι; Aor. [σε-σεπ-ο-μην, ἔ-σεπ-ο-μην] ἔ-σπ-ό-μην, Imperat. ion. σπέο, ep. σπεῖο Π. 10. 285, att. σποῦ, ἐσπέ-σθω Π. 12. 350. 363, Conj. ἔσπω-μαι, Opt. ἐσπ-οί-μην, Inf. ἐ-σπ-έσθαι, σπ-έσθαι, Part. ἐσπό-μενο-ς, σπό-μενο-ς)⁵). — (*σε-σαπ-, ἐ-ἀπ-*) ἐ-ἀφ-θη (nur Π. 13. 543 ἐπὶ δ' ἀπίς ἐάφθη und Π. 14. 419 ἐπ' αὐτῶ δ' ἀπίς ἐάφθη der Schild folgte d. i. fiel ihm nach; wegen α statt ε vgl. zu τέρωω hom. τάρφθη, τάρφθεν, ταρπήναι u. s. w., zur pass. Form vgl. πευι-έφ-θη-ν Her. 5. 81)⁶). — ἐπ-έ-τη-ς m. Nachfolger, Diener (Pind. P. 5. 4), fem. ἐπ-έ-τι-ς (τιδ-ος) (Ap. Rh. 3. 666).

(*σε-μ-π, ἐ-μ-π, ἐ-μ-π*, zum spir. lenis statt des asper vgl. C. E. 350. 636. 673 ff.) *ἐμπ-ο-ς ἔμπ-αι-ο-с (vgl. δεῖλ-ο-ς, δεῖλαι-ο-ς) stuidens, sich beeifernd, theilhaft (als Folge des Strebens), kundig, erprobt, erfahren (Od. 20, 379. 21, 400); (ἐμπα-ιο-μαι) ἐμπά-λο-μαι (vgl. ἀρπ ἀρπάξιν, στεν στενάξιν) sich kümmern, auf etwas achten (nur Hom. und Π. bloss 16. 50, stets mit Negation, dann spät in Poesie und Prosa, wie Euseb.); vgl. ἐμπασ-τήρ-ας μύθων· πιστωτάς, μάρτυρας (Hes.)⁷).

соп. — (vgl. Skr. sakhá, sákhī Gefährte, Begleiter, Genosse, Freund PW. VII. 510 f., σοπα-ιο, -διο) ὀπά-δό-с, ion. ep. ὀπη-δό-ς, folgend, begleitend, Subst. Begleiter⁸), Diener, ὀπαδέ-ω, ion. ep. ὀπηδέ-ω (εὐ-ω) folgen, begleiten, ὀπαδη-τήρ = ὀπηδός (Hes.), ὀπάδη-σι-ς f. das Begleiten (Stob. ecl. eth. p. 350 aus Crito); (ὀπα-ιο) ὀπά-ζω zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, mitgeben, geben, verleihen; (feindlich) verfolgen, bedrängen (Fut. ὀπά-σω, ep. ὀπάσσω, Aor. ὀπα-σα, ep. ὀπασσα, Fut. Med. nur ὀπάσσειαι Π. 10. 238, Aor. ὀπάσσαντο nur Π. 19. 238), vgl. ὀπα-ζόμεναι· ἐπόμεναι, θεραπευόμεναι (Hes.); ὀπά-ων (ου-ος) m. Be-

gleiter, Gefährte, Waffengenosse (Hom., Trag. und sp. Dichter; Her. auch *ὀπέων* 5, 111. 9, 50. 51)⁹). — (*ἀνδρ-οπα-δο-ν*, daraus durch Volksetymologie) *ἀνδράποδο-ν* n. (des freien Mannes Begleiter =) Sklave, Knecht, dann: gemeiner Mensch, Schurke (Hom. nur im metapl. Dativ *ἀνδραπόδ-εσσι* II. 7. 475)¹⁰), Demin. *ἀνδραπόδ-ιο-ν* n. (Hyperid. Poll. 3. 77); *ἀνδραποδ-ίζω* zum Sklaven machen, unterjochen, unterwerfen, Menschenraub oder Seelenverkäuferei treiben, *ἀνδραποδι-στή-ς* m. der zum Skl. macht (*ὁ τὸν ἐλεύθερον καταδουλώσασμενος ἢ τὸν ἀλλότριον οἰκέτην ἀπαγόμενος* Lex.), *ἀνδραποδιστ-ική* (*τέχνη*) f. Menschenräuberei, *ἀνδραποδισ-μός-ς* m. Unterjochung, Verkaufen freier Leute als Sklaven (ein Todesverbrechen, *πλάγιον*), *ἀνδραπόδι-σι-ς* f. id. (als todeswürdiges Verbr. Xen. Apol. 25), *ἀνδραποδισ-τήρ-ιο-ς* zum Skl. machend (Lykophr. 784); *ἀνδραποδ-ώδης* knechtisch, bes. von knecht. Gesinnung, *ἀνδραποδωδ-ία* f. knecht. Ges. (Plut. ed. lib. 9). — *ὄπλο-ν* (zu *ἔπω*) n. Rüstzeug, Werkzeug, Geräth, Kriegszeug, Waffen, Rüstung, bes. bei Her. und den Att.: der grosse Schild und der Harnisch [daher gew. Plur.]¹¹), Demin. *ὄπλ-άρι-ο-ν* n. (Plut. Flam. 17); *ὄπλι-τή-ς* schwerbewaffnet, in voller Rüstung, bes. (Subst. m.) der Schwerbewaffnete (diese führten die grosse Lanze *δορῷ*, den grossen Schild *ὄπλον*, der *πελαστής* den kleinen Schild *πέλιτη*), *ὄπλιτ-ικό-ς* den Schw. betreffend, *ὄπλιτ-εύ-ω* ein Schw. sein, *ὄπλιτ-ε(φ)-ία* f. der Dienst der Schw.; *ὄπλιζω* zurecht machen, zurüsten, ausrüsten, anschirren, Med. sich rüsten u. s. w. (Aor. ep. *ὄπλισσε*, Conj. *ὄπλισόμεθα* Od. 12. 292, Pass. *ὄπλι-σ-θη-ν*, Perf. Part. *ὄπλι-σ-μένο-ς*), *ὄπλι-σι-ς* f. das Rüsten, Bewaffnen, *ὄπλι-σ-τή-ς* m. der Rüstende, *ὄπλι-σ-μός-ς* m. = *ὄπλισις*, *ὄπλι-σ-μα(τ)* n. Rüstung, Waffen; *ὄπλι-ε-ω* anschirren (nur *ἄμαξαν ὄπλιεον* Od. 6. 73); *ὄπλι-ο-μαι* bereiten (nur *δεῖπνον ὄπλιεσθαι* II. 19, 172. 23, 159); *ὄπλι-ή-ει-ς* gerüstet (Dio Chrys.).

sak.

sek. — *sēqu-i* = *ἔπ-ο-μαι* pag. 982 (Nbf. *sequ-ere* Gell. 18. 9. 8 f. und Prisc. p. 799); Part. Präs. *sequen-s*, als Subst. n. Beiwort (*ornat enim ἐπίθετον, quod recte dicimus appositum; a nonnullis sequens dicitur*, Quint. 8. 6. 39), *sequent-ia* f. Folge (Front.). — (*sequent-tro, -tri*) *seques-ter* (*tra, tru-m*, daneben *tri-s, tre*) vermittelnd, Subst. m. Vermittler, Mittelsperson, f. Vermittlerin, n. Niederlegung einer streitigen Sache bei einer dritten Person¹²), *sequestr-āri-u-s* den Sequester betreffend, *sequestrā-re* zur Verwahrung übergeben, absondern, entfernen, *sequestrā-tor* m. Sequestrirer, Verhinderer (Symm.), *sequestratōr-iu-m* n. Aufbewahrungsort (Tert.), *sequestrā-ti-ō(n)* f. Niederlegung der streitigen Sache, Trennung, Absonderung. — *sēc-u-ndu-s* der folgende, nächste, zweite; nachstehend, geringer (= *ἡσσων*); bes. willig folgend, begleitend, begünstigend, günstig, gewogen¹³); Adv. *secundu-m* nach, hinten nach,

zum zweiten Male; Pröp. nach, längs hin, zunächst nach, gemäss, zu Gunsten, *secundo* zweitens, zum zweiten Male (zweimal Tréb. Gall. 17), *secunde* glücklich (Cato ap. Gell. 7. 3); *secund-áni* Soldaten der 2. Legion, *secund-áriu-s* zur 2. Reihe, Ordnung geh., *secundā-re* schicklich einrichten (Plaut. Truc. 4. 2. 3), begünstigen, beglücken, *secundā-tu-s* m. der 2. Platz, Rang (Tert.); *sequ-ax* (*āci-s*) leicht, rasch folgend, verfolgend, beharrlich; folgsam, nachgiebig, gelehrig; *sequaci-tā-s* f. das leichte Folgen (Sidon.); *sequ-ēla* f. Folge, Erfolg. — *sec-ta* f. Folge, Grundsätze, Stellung, Partei, Lehre, Schule, Secte¹⁴), Demin. *sectā-cūla* f. Folge, Reihe (App. Met.); *sectā-ri* (Inf. *sectarier* Plaut. mil. 2. 1. 13. Rud. 1. 2. 56. Hor. sat. 1. 2. 78, act. *sectāre* Varro r. r. 2. 9. 16) mit Eifer, überall folgen, begleiten, verfolgen, nachjagen, nacheifern, nachforschen, *sectā-tor* m. Begleiter, Anhänger, Plur. Gefolge, Anhang, Schüler, *sectā-ti-ō(n)* f. Nachfolge, Nacheiferung (Tert.). — Compar. (*sak-ta-ja[n]s*) *sec-tius* (Gell. 18. 9. 4, Plaut. Men. 5. 7. 57), *sētius* (*sēquius*), *sēcus* (vgl. *min-ius* = *min-us*) urspr. folgend (vgl. *secus fluvios* Plin. 23. 15, *secus viam* Quint. 8. 2. 20), daraus: zurückstehend, abweichend, anders¹⁵); *altr-in-secus* auf oder von einer von beiden Seiten, *extr-in-secus* ausserhalb, von aussem her, *intr-in-secus* inwendig, von innen¹⁶). — *pēdi-sequ-u-s* auf dem Fusse folgend, Subst. m. f. Diener, Begleiter, -in¹⁷); *ad-secū-la*, *ad-sec-la* (comm.) Anhänger, Parteigänger (nur in polit. Beziehung und mit verächtl. Nebenbed.); *ex-sequ-iae* f. Pl. Herausbegleitung eines Todten, Leichen-begängniss, -zug (spät: die irdischen Ueberreste), *ob-sequ-iae* id. (Fabr. inscr. p. 702).

sōc. — *sōc-iu-s* m., *soc-ia* f. Genosse, Gefährte, Gesellschafter, -in; (Adj.) gemeinsam, verbunden (*sociennus* = *socius* Plaut. Aul. 4. 4. 32), *socie-ta-s* (*tāti-s*) f. Genossenschaft, Gesellschaft, Verbindung, *soci-āli-s* (Adv. -*ter*) zum G. geh., gesellig, *sociali-ta-s* f. = *societas* (Plin. pan. 49); *sociā-re* gemeinsam machen, verbinden, vereinigen, *sociā-ti-ō(n)* f. Vereinigung (Marc. Cap.), *socia-trix* f. vereinigend (*gratia* Val. Fl. 5. 499), *sociā-bili-s* vereinbar, verträglich.

(skom pag. 981) *com* (Inscr.), *cum* = *σύν* (*cum-e* Carm. sal. Ter. Sc. p. 2261 P.); in Zusammensetzungen: *com-* vor *b*, *m*, *p* (*com-bibo*, *minuo*, *pello*), *con-* vor *c*, *d*, *f*, *g* (*gn* s. unten), *i* (= *j*), *n*, *q*, *s*, *t*, *v* (*con-cedo*, *duco*, *fero*, *gero*, *icio*, *numero*, *quiro*, *sisto*, *tendo*, *venio*); *con-* und *col-* vor *l* (*con-*, *col-locō*, gew. *col-legium*); *cor-* vor *r* (*cor-ruo*); *co-* vor *Voc.* und *h* (*co-co*, *hibeo*, ausgen. *com-edo*, *com-es* pag. 80; durch Contr. kann der anl. Vocal des Verbums schwinden: *cōgo* pag. 17); *co-* vor *gn* (*co-gnatus* und in *co-necto*, *niveo*, *nitor*, *nubium*) [Brambach Hülfsb. p. 17 f.]. — (**com-mo*, **com-mū-no*, **com-mūn-ius*) *com-mūn-us* (Acc. N. des Compar., vgl. *eminus* pag. 19) in der Nähe, geraden Wegs¹⁸).

Vedisch *saparj*, *saparjati* ehren, verehren, zur Ehre ausführen, *gratum habere* (PW. VII. 658).

sepéli-ro (Perf. *sepeli-vi*; *sepeli* Pers. 3. 97) begraben, bestatten (die Bestattung galt als Symbol einer göttl. Verehrung, wie sie dem zu den seligen Vätern Entrückten zukam); Part. *sepul-tu-s* (*sepeli-tu-s*, Cato ap. Prisc. p. 909); *sepul-tor* m. Begraber (Eocl.), *sepultūr-a* f. Begräbniss, Bestattung, *sepultūr-āriu-s* zur B. geh.; Intens. *sepul-tā-re* (Venant.) begraben halten; *sepul-cru-m* (schon in republ. Zeit entstellt zu *sepulchrum*) n. Grab-stätte, -hügel, -mal (poet. der Todte), *sepulcr-ētū-m* n. Begräbnissplatz (Catull. 59. 2), *sepulcr-āli-s* zum Grabmal geh. (*fax* Leichenfackel); *sepeli-bili-s* was sich begraben d. h. verbergen lässt (Plaut. Cist. 1. 1. 64 *stultitia*)¹⁹).

B. Gl. 404b. 409a. — Corssen I. 69. II. 153 f. — C. E. 453. 533. KZ. III. 405 f. — Düntzer KZ. XVI. 277. — Ebel KZ. IV. 167. — F. W. 192. 495. 498. 1082; F. Spr. 111. 148. — Kuhn KZ. II. 131. — Schweizer-Sidler KZ. III. 374. — 1) Vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 72. Delbrück KZ. XVII. 239. Schweizer-Sidler KZ. IV. 70. — Benfey KZ. VII. 126: *saġ-u* verbindend, in Verbindung, dann *ġku*, *ġv*, das *v* in *ġv-v* wohl Local wie in *cu-me*, eig. in Verbindung. — *cu-me*, *cu-m* deuten ähnlich: Corssen II. 842. 1027. B. 273 f. Curtius KZ. VI. 84. Lottner KZ. VII. 163. Anders deuten *ġv*, *ov* Kuhn KZ. XI. 309. Schweizer-Sidler ibd. 78: *sa* + *ak* gehen = *sakam* u. s. w. (Dagegen C. E. 533: äusserst unwahrscheinlich). — Noch anders Grassmann KZ. XXIII. 569 ff.: *ka* (1. Präpositionselement) + *ma* (2. Pröp.-el.): Skr. *sa-m*, lat. *co-m*, gr. *σv-v*, *ġv-v*, wo *ġ* aus älterem *x* entsprungen scheint. — Wieder anders Savelsberg KZ. VIII. 408*. XVI. 54. 62. 65. 70 f. XIX. 15: *sa-m*, *σαμ*, *σφαμ*, *σμη*, *σv*. Ebenso Bruppacher Versuch einer Lautl. der osk. Spr. 1869 (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 280). — 2) Vgl. noch: Allen St. III. 225. Pott. E. F. I.³ 840. Savelsberg KZ. XVI. pg. 70. — Anders Ahrens KZ. VIII. 337 Anm.: *κοινός* von *ek*. — 3) Vgl. C. E. 654. Grassmann KZ. XI. 86. Tobler KZ. IX. 263. — Fumi illustraz. filol. compar. 1868 zu *κοινός*: *xFax*, *ġx-ıw* (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 240). — 4) C. E. 454 (vgl. Clemm St. VIII. 93). — Anders Düntzer KZ. XVI. 25 f.: Skr. *vadh* tödten; tapferer Krieger, Helfer; *á-Foθ-ıos*, *á-Foσso-s*, *áσσειν*, *áσσητήρ*. Oder W. *ed* gehen: *á-Foθ-ıos* der Mitgehende? — Noch anders F. W. 18: *av*, *avas* Gunst, Beistand: *áFóσσο-s* zum Beistand eilend, *áFos-séw* zum B. eilen. — 5) C. V. I. 120. 124. 8). 206. 208. II. 30. — Ebel KZ. II. 47. — 6) C. V. I. 119. II. 337. — 7) Düntzer KZ. XIV. 198. — C. V. I. 318. 10) theilt *ġμ-πάρο-μα-s*. „*ġμπαıo-s* kundig scheint verwandt“. — 8) Vgl. C. E. 636. Delbrück St. II. 196. — 9) Düntzer KZ. XVI. 26* zweifelt wegen *όπάων* (die Bildung auf *-ıw* von einem Verbalst. auf *a*, wo man bei Hom. *η* erwartet, ist auffallend. Man könnte an *pa tueri*, *servare* denken = Helfer). — 10) Schönberg Compos. p. 9. Dazu Clemm St. VII. 96 Anm.: „ansprechend“. — Faesi ad l. c., Pape W., Sch. W. s. v. u. a.: von *áνηρ* und *πό-s* nach der alten Sitte, dass der Sieger dem Besiegten den Fuss auf den Nacken setzte. — F. W. 163: *áνδρ-áποδο-v* Mannsverkauf, verkaufter Mann, Mensch = Sklave. — Aehnlich Döderlein n. 1085: eig. *áνδραπόδοτος* d. i. *áνηρ áπόδοτος*. — Ganz anders wieder Ahrens *Lepra* u. seine Sippe p. 37 f.: *áν-δράπ-οδον* zu *δραπέτης*. — 11) Zu goth. *vērpa* n. pl. Waffen, abd. *wāfan*, mhd. *wāfen*, nhd. Ge-waffen, Wappen,

Waffe u. s. w. ziehen das Wort: Ahrens KZ. III. 170. F. W. 867. L. Meyer KZ. XXIII. 73 f. — 12) Vgl. Corssen B. 413 f. N. 138. KZ. III. 253. — 13) Vgl.: Corssen II. 184. B. 125. N. 139. 150. Savelsberg KZ. XXI. 193. — Brugman St. V. 235: *secundus* „der folgende“ bedeutet als Ordinalzahl ausschliesslich „der dem ersten folgende“, es ist der *pedisequus* des ersten κατ' ἐξοχήν und macht sich als solchen überall und in jeder Zahlenreihe auch ohne Mitnennung des ersten verständlich. — 14) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVI. 126. — 15) Vgl.: Allen St. III. 251. Corssen KZ. III. 266. F. W. I. c. Schmidt KZ. XIX. 383 f. Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 296. Tobler KZ. I. c. (Anm. 3). — Ahrens KZ. X. 93 ff.: im Adv. *secus* (ganz zu trennen von der Präp. *secus* = *secundum* und von *secius* = ἥσσον) scheint das Suffix *-cus* das distrib. Skr. *ças* zu sein, so dass dasselbe mit Skr. *ekaças* einzeln, *μouράξ* synonym ist. — Corssen I. 37. 52. II. 361 f. 1018. B. 5 ff. N. 47: Skr. *sañg* anhaften, anhängen: *seg-to*, *sec-to*, *sec-t-ius*, *se-t-ius* „haftender, langsamer“. — Dagegen ders. KZ. I. c.: *sec-ius* nur eine Auffrischung der urspr. Comparativform, die Länge des *ē* in *sec-ius* neben *sec-us* ist unorganisch (*suspicio suspicor, connubium*). — L. Meyer KZ. XXI. 366: mit *εκάς* ist ohne Zweifel *secus* „anders, nicht so“ ganz dasselbe, mit dem Ahrens (KZ. I. c.) *ἐκάρτος, ἐκάρτος* zusammenstellen wollte, worin ich ihm nur freundschaftlichst beistimmen kann, wie insbesondere auch noch darin, dass er im Ggs. zu vielen leidigen Sprachverwirrern von *secus* das compar. *secius* = ἥσσον „weniger entschieden trennt“ (?). — Schweizer-Sidler KZ. IV. 67: in *sectius* ist das wunderbare *t* wohl Ueberrest einer Adverbialbildung auf *-tus* oder *-ter*. — 16) Corssen II. 860; KZ. V. 122 (-in Local). — 17) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 18) Nicht *cominus*; vgl. Brambach Hülfb. und Fleckeisen KZ. XI. 278. — 19) Sonne KZ. X. 327. Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Corssen II. 154 f.: *sak*, *sap* umfriedigen; Nominalst. *sep-e-lo* oder *sep-e-li*, davon *sepeli-re*; die Begräbnisstätte als *locus saeptus* als „umfriedigter, vermachter, umschlossener“, Verwahrksam. — Düntzer KZ. XI. 262: *καλ*, *spal*, *spel*, *s-e-pel* (e Vocalanschub) graben, *s-e-p-el-ire*. Dagegen die Redaction I. c.: „Eine andere, wohl annehmbarere, Ableitung hat Sonne X. 327 gegeben“. — Zeysz KZ. XIX. 180: *se-pelio*, vgl. nord. *fela* decken, bergen, goth. *filhan*. — Corssen I. c.: *sepul-cru-m* das Mittel oder Werkzeug zur Bestattung des Toten, dann Ort der Bestattung (vgl. *lava-cru-m* Badestätte, *ambula-cru-m* Spaziergangsplatz).

2) **SAK, SAG** festmachen, stopfen; intr. haften, hängen; Nebenform **svak, svag**. — Skr. **saç**, **sañg** 1) anhängen, zusammenhängen, 2) hängen bleiben; sich anheften, 3) anstehen, zögern, geheset sein; caus. anheften, in Verbindung bringen; **svaç**, **svañg** umschlingen, umarmen (PW. VII. 548. 556. 1418).

sak, svak.

sak. — (*σac-iv*) *ἀάτω* (nachhom.) festmachen, feststampfen, stopfen, anfüllen, packen (Fut. *ἀάξω*, Aor. *ἔ-σαçα*, Perf. Part. *σε-σαç-μένο-ç*, Plusqu. *ἔ-σε-σάç-ατο* Her.; Hippokr. *ἀάççω*, *ἔσασε* u. dgl.)¹⁾, *σac-τό-ç* vollgestopft u. s. w. (Sp.), (*σac-τι*) *ἀάçιç* f. das Vollstopfen (Arist. probl. 25. 8), *σac-τωç* (*τωç-οç*) m. Vollstopfer (*Ἰδίου ἀάçτωρι Περσᾶν* Aesch. Pers. 924 D.); *ἀάç-μα(τ)* n. Gepacktes, Gehäuftes, Packsattel, Bedeckung, Ueberzug, Demin. *σαçματ-ιω-ν*; *σαçμα-ρία*

n. Pl. Packthiere (Suid.). — *cák-oc* n. Schild (urspr. aus dichtem Flechtwerk oder Holz, worüber Ochsenhäute gespannt waren, dann meist mit einer Metallplatte belegt³).

svak. — (*σφικ-ο*) *σικ-ό-с* m. eingepferchter Ort, Hürde, Stall, Lager, Wohnung; eingeschlossener heiliger Ort (*ὁ ἐνδότερος οἶκος τοῦ ναοῦ* Lex.); *σικ-άξω* einstellen, einsperren (nur *Il.* 8. 131 Aor. Pass. *σήμα-σθεν* und Part. Xen. Hell. 3. 2. 4 *σημασθέντες*); *σικί-τη-ς* im Stalle gefüttert, jung (Theokr. 1. 10); *σικ-λ-ς* (*ιδ-ος*) f. Schliesserin (Ar. Vesp. 768, Schol. *ἡ κατ' οἶκον θεράπαινα*); *σικ-ώδης* kapellen-artig, -ähnlich (Ael. h. a. 10. 31). — *сυχ-νό-с* (gestopft, gedrängt =) dicht, häufig, (von der Zeit) ununterbrochen, anhaltend³), Adv. *сυχνώς*, *сυχνώεις* (Luk. Skyth. 2); *сυχνά-ξω* häufig sein, h. thun oder kommen (Sp.), *σύχνα-σ-μα(τ)* n. das Häufigsein u. s. w. (Poll. 6. 183).

sag.

сay. — *сáy-η f.* = *σάγμα*; Waffenrüstung; *сáy-ο-с m.* grober Mantel, Soldaten-, Kriegs-mantel, Demin. *сáy-ιο-ν n.* (Gloss.), *саγο-ειδής* mantelähnlich; *сay-λ-ς f.* Mantelsack (*πήρα* Hes.); *сay-ήνη f.* grosses Netz, Schlepnetz, Ziehgarn, *саγηνά-ϊο-ς* zur *сay.* geh., *саγην-εύ-ς*, *-εу-τή-ς*, *-εу-τήο m.* Netzfischer, *саγην-εύ-ω* mit dem Schlepnetz fangen, (übertr.) Menschen zusammentreiben um sie zu fangen, *саγηνε(ф)-λα f.* Jagd und Fang mit dem grossen N. (*ἀλιεῖα* Suid.). — *сay-ύνη f.*, *-ύνη-ς m.*, *σy-ύνο-ς m.*, *-ύνο-ν n.* (der haltende) Wurfspiess [dial. *σβ-ύνη*, *-ύνη-ς*, *σβ-ύνο-ν*]⁴).

сay sich anhaften = nachspüren, suchen. — *сák-та-с* (böot.) m. Arzt (Strattis ap. Ath. 14. 622 a)⁵).

sak, svak.

sak festmachen, festsetzen. — *sa-n-c-ιτθ* festsetzen (durch relig. Weihe oder Handlung), feststellen, verordnen, bekräftigen, bestätigen; weihen, widmen, heiligen; verpönen, verbieten⁶) (Perf. *sanxi*; *sancivit* Lampr. Al. Sev. 15, Plusqu. *sancierat* Pomp. ap. Diom. p. 368); Part. *sanc-tu-s* festgesetzt, unverletzlich, hehr, heilig, göttlich; (vom Charakter) gewissenhaft, rechtschaffen, pünktlich (Adv. *sanc-te*); *Sanctu-s* röm. Bein.; *sanc-tor* (*tōr-is*) m. Festsetzer (*legum* Tac. a. 3. 26), *sanc-ti-ō(n)* f. unverletzliche Bestimmung des Gesetzes; *sancti-ta-s* (*tāti-s*) f. Unverletzlichkeit, Heiligkeit, Gewissenhaftigkeit u. s. w., *sancti-tū-d-o* (*in-is*) f. id., *sancti-mōn-ia* f. Sittenreinheit, Keuschheit, *sanctimoni-āli-s* heilig, religiös (Adv. *-ter*, Cod.); *sancte-sc-ēre* heilig werden (Acc. ap. Non. p. 143. 23); *sanctu-āriu-m* n. heiliger Ort, geheimes Kabinett; *Sanc-u-s* = der Heilige (= dem *Semo pater* und dem *Fidius*; der röm. Name aus dem sabin.-umbr. Götterkreise entlehnt, woselbst *Sancus* Beiname des Jupiter), *Sanqu-āli-s* zum *S.* geh. (*sanqualis porta appellatur proxima aedi Sanci*, Paul. D. p. 345. 2); *Sangu-s* = *Sancus* (Liv. 8. 20, Fest. p. 317); *Sanga* Bein. in der *gens Fabia* [wohl anders

Sanga, Sklavename bei Ter. Eun., von der Nationalität des Sklaven, also von *Sangia* und dem Flusse *Sangarius*; vgl. *Geta*, *Davus*)⁷⁾. — *säc-ër* (*-ra*, *-ru-m*) (altl. *sac-ri-s*, vgl. *sacres porci* Plaut. Men. 2. 2. 16, Varro r. r. 2. 1. 20 u. s. w., *sacrem porcum* Fest. p. 318. 7) geheiligt, geweiht, heilig, ehrwürdig; (im schlimmen Sinne: einer Gottheit geweiht zum Untergange =) verflucht, verwünscht, gottlos, abscheulich (*quidquid destinatum est dis, sacrum vocatur* Maer. sat. 3. 7; *sacrum quod dis dedicatum atque consecratum sit*, Ael. Gell. ap. Fest. p. 318. 20)⁸⁾; als Subst. *sacru-m* n. das Geweihte, Geheiligte, Heiligthum, religiöse Handlung, (Plur.) Gottesdienst, (übertr.) Geheimnisse; Dem. *sacel-lu-m* n. kleines Heiligthum, heilige Halle, Kapelle; *sacr-äriu-m* n. Ort zur Aufbewahrung der Heiligthümer, Heiligenschrank; *sacrä-re* weihen, widmen, durch Weihe heiligen, (allg.) heilig verehren, verewigen; *sacrä-tu-s* geweiht, geheiligt, heilig, *sacrä-tor* m. der Weihende (Aug.), *sacrä-ti-ō(n)* f. Weihe, Widmung; *sacrä-mentu-m* n. Eid, Schwur, Verpflichtung, (jur.) die für einen Process [an einem geheiligten Orte] deponirte Strafsumme, (meton.) Processführung, Process (das bei der Taufe abgelegte Bekenntniss zum Gehorsam gegen Christum, relig. Geheimniss, Sakrament, Eccl., vgl. *vocati sumus ad militiam dei, cum in sacramenti verba respondimus* Tert. martyr. 3); *sacer-dos* s. pag. 322; *sacro-sanctus* mit relig. Ceremonien eingesetzt, -geweiht, unverletzlich, hochheilig⁹⁾; *Sacri-ma* (*appellabant mustum quod Libero sacrificabant pro vineis et vasis et ipso vino conservandis, sicut praemium de spicis etc.*, Paul. D. p. 319. 2; ἀπαρχή γλευκούς Gloss. Philox.⁹⁾). — *sag-men* (*mān-is*, vgl. *secäre seg-men*) n. auf dem Capitol gepflücktes heiliges Grasbüschel, welches Fetialen und Gesandte unverletzlich machte (*sagmina vocabantur herbenae, id est herbae purae* Fest. p. 321).

svak. — (*svak-i*, *säk-i*, *söp-i*, *p* statt *k* vgl. *Epona*, *lupus*, *sapio* C. E. 462) *saep-e-s* (*ae* bloss Schriftzeichen eines nach *e* hinlautenden *a*, vgl. *saeculum* pag. 977) f. = σῆκ-ός (Nbf. *saep-s* Val. Fl. 6. 537)¹⁰⁾, Demin. *saepi-cula* f.; *saepi-re* (*saep-si*) einpferchen, umzäunen, umhegen, umgränzen, ein-, ver-schliessen, hemmen, Part. *saep-tu-s*, (als Subst.) *saep-tu-m* n., *saep-ti-ō(n)* f., *saepi-men*, *-mentu-m* n. das Einpferchen, die Einpferchung u. s. w.; (St. *saep-tu*) *saep-tu-ōsu-s* verhüllt, dunkel (*dictio*, Liv. Andr. ap. Non. p. 170. 17); *prae-saep-e-s*, *-ia* f., *prae-saep-e*, *-iu-m* n. = *saepes*, (übertr.) Kneipe, Loch, Wohnung. — **saep-i-s* = σῆκός, häufig, oft, wiederholentlich (nur im Comp. *saep-ior* Prisc. p. 1016, Superl. *saep-issimu-s* Cato Nep. ap. Prisc. p. 602), als Adv. *saepe* (Acc. Sing. des n.); Demin. *saepi-*, *saepius-cule*¹¹⁾. — (*svak* = *soc*, vgl. *svap*, *sop-or*) *soc-cu-s* m. (der den Fuss bedeckende) Schuh (im Ggs. zur *solea*) (eine Art leichter Schuhe bei den Griechen, bei den Römern ein Zeichen der Weichlichkeit), Fussbekleidung

der Komöden (Ggs. *colturnus*), daher meton. die Komödie¹²), *Demin. soccū-tu-s* m. kleiner Schuh, Pantoffel, *soccū-tu-s* P. tragend (*Caligula*, *Sen. ben.* 2. 12).

sag.

Stopfen, nähren. — *sag-ina* f. Fütterung, Mästung, Mast, (meton.) Fettigkeit, Dicke, *sagin-āriu-m* n. Maststall, *saginā-re* füttern, mästen, fett machen, *saginā-ti-ō(n)* f. das Füttern u. s. w. — (*seg-i, seg-e-ti*) *sēg-e-s* (*ē-ti-s*) f. die nährnde Saat (Saat auf den Feldern von der Aussaat bis zur Abmähung), übertr. Ertrag, Nutzen; (meton.) Saatfeld¹³), *seget-āli-s* zur Saat geh.; *Seget-ia* f. Göttin der Saat.

Haften, hängen. — *sāg-u-m* n. = *σάγ-ο-ς* pag. 987, (*sagū-re*) *sagū-tu-s* mit dem *sagum* bekleidet, von dickem Zeuge verfertigt, *sag-āriu-s* zum *sagum* geh., Subst. m. Mantelhändler; *Demin. sagū-lu-m* n.; *sagul-ā-tu-s* mit dem *sag.* bekleidet, *sagul-āri-s, āriu-s* zum *sag.* geh. — *sag-ī-ta* (Plaut. *Pers.* 25. *Aul.* 2. 8. 26 *Fleck.*), *sag-l-tta* (vgl. *quattuor, littera* wegen *tt*) f. (der haftende) Pfeil (Pfeilkraut *Plin.*)¹⁴), *Demin. sagittū-la* f., *sagitt-āriu-s* zum Pf. geh., Subst. Pfeil, Bogen-schütze (*Sagitta* das Gestirn), *sagittā-re* mit Pf. schießen, *sagittā-tor* m. Schütze (Boëth.). — *seg-ni-s* (*haerens, haesitans*) haftend = lässig, säumig, langsam, träge, muthlos, schwach¹⁵) (*Adv. segne, segnī-ter*), *segni-ti-a, -e-s* f. Lässigkeit u. s. w., *segni-ta-s* f. id. (*Acc. ap. Non. p.* 174. 23); *segne-sc-ēre* lässig u. s. w. werden (*Cael. Aur.*). — Lehnwort: *sag-ēna* = *σάγ-ήνη* pag. 987 (*Manil.* 5. 678).

Sich anhaften = nachspüren, suchen. — *sāg: sāg-ax* (*āc-is*) spürend, scharfsinnig, (übertr.) scharfblickend (*Adv. sagaciter*), *sagāci-ta-s* f. Spürkraft, Scharfsinn, (übertr.) Scharfblick. — *sāg: sāg-u-s* spürend, witternd, weissagend¹⁶), Subst. *sāga* f. Weissagerin, kluge Frau; (im schlimmen Sinne) Kupplerin, *sāg-āna* f. Zauberin (*Sagāna* *Hor. epod.* 5. 25, sat. 1, 8, 25. 41. 48); *sag-īre* spüren, wittern, scharf empfinden, (übertr.) scharf sehen (*'sagire' enim sentire acute est: ex quo 'sagae' amos, quia multa scire volunt, et 'sagaces' dicti canes. Is igitur, qui ante sagit quam oblata res est, dicitur praesagire, id est, futura ante sentire. Inest igitur in animis praesagitio extrinsecus injecta atque inclusa divinitus. Ea si exarsit acrius, furor appellatur, quum a corpore animus abstractus divino instinctu concitatur.* *Cic. div.* 1. 31. 66).

B. Gl. 403 a. — *Corssen* I. 326. 397. II. 153 f. 212. 274 ff. B. 27. N. 270 f. — *Ebel* KZ. V. 27. — *F. W.* 192. 403. 502 f. 1078; *Spr.* 111. 372. — *Pauli* KZ. XVIII. 1 f. — *Pictet* KZ. V. 26 ff. — 1) *C. V.* I. 313. 24). — Vgl. von *Raumer* KZ. XXII. 244. — 2) *C. E.* 661. — Vgl. *S. W.* und *Sch. W.* s. v. — *Anders* *Froehde* KZ. XXII. 263 und *Kuhn* KZ. XV. 399; *Skr. tvaḥ* Haut, Fell, *Decke, -tvaḥ-as* am Ende von *Comp.* (*PW.* III. 463 f.). — 3) *F. W.* 502. — *Sch. W.* s. v.: zu *συνέχω* = zusammenhaltend. — 4) *Walter* KZ. XI. 430. — 5) *Pictet* KZ. I. c. — 6) *Grassmann*

KZ. XVI. 178 f. zieht *sanctus, sacer* zu *sak* verehren: vgl. Rigveda: gebieten, sich gesellen, verehren (ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147). Das PW. (VII. 545 f.) kennt jedoch die Bedeutung „verehren“ nicht. — 7) Vgl. Angermann St. V. 393. — 8) G. Meyer KZ. XXII. 30: das Ganze ist eine Zusammenrückung, deren Vorstufe in *sacer sanctus* (Tert. cor. mil. 13) noch vorliegt. — 9) Vgl. Corssen KZ. III. 444 und Walter KZ. X. 200. — 10) Vgl. L. Meyer KZ. V. 378. — Brambach Hülfsb.: *saepes, saepio*, nicht *sepes, sepio*. — 11) C. E. 114; KZ. XIII. 399. — 12) F. W. 192. 503. — Spiegel KZ. XIII. 372. — Corssen B. 27. N. 64: *sag* (*sogcu-s*). — Pauli KZ. XVIII. 38. 65): möglich; oder W. *sad* (**sodu-s, *sodi-cu-s, soccu-s*) oder *sap* anhängen (**sopicu-s*), vgl. ksl. *sapogū* (Mikl. Lex.: *sap ligare*, lit. *sapoga-s*). — 13) Aufrecht KZ. I. 230 und Corssen l. c. (II. 212. N. 270 f.). — Zu W. *sēc, secare*: Ascoli KZ. XVI. 208 und Lottner KZ. VII. 164. — Ebel KZ. I. 306: *se(mi)-get* „die halb aufgegangene“ (zu *ē* vgl. *sē-libra*). — Pott I. 216. II. 268: W. *su; g = j* oder *v*. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 14) Walter KZ. l. c. (Anm. 4). — Ascoli KZ. XVI. 208 erwähnt die Ableitung von *secare*. „Für die 2. Hälfte des auffallenden Wortes wüsste ich nichts befriedigendes vorzuführen. Ist '*sagicta per ct, quod in vet. codd. inveniri scribit Pierius in X. Aeneid. (Voss)*' einiger Beachtung werth?“ — Corssen I. 396: Skr. *sagh* schlagen, tödten (diese Bdtg. nicht im PW. VII. 852). — Wegen *tt* vgl. Corssen I. 175 f. 177. II. 665 und Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 294. — 15) Vgl. noch B. Gl. 404 b. — 16) Ganz anders Lottner KZ. V. 240: zu *ήγ ήγειοθαι* (dagegen C. E. 170: „sehr mit Unrecht“). — Klotz W. s. v.: „stammverwand mit *ajo* und dem deutschen 'sagen'“.

3) **SAK, SAG** triefen, fließen; fließen machen, saugen; schmecken. — Nbf. **svak, svag**. — Vgl. ksl. *sok-ū* m. Saft, lit. *saka-s*, lett. *svaka-s* Harz; ags. *suc-an*, ahd. *sūg-an*, mhd. *sūg-en*, nhd. *saug-en*; ahd. *swēhh-an, swēch-an* hervorquellen u. s. w.

sak = **cap, caφ.**

cap.

ἀπ. — **ἀπ-αλό-с** saftig, voll Saft und Kraft = kräftig, voll, frisch, jugendlich, zart¹⁾, **ἀπαλό-τη-с** (**τη-ο-с**) f. Zartheit, **ἀπαλ-ύνω** zart machen, verzärteln, **ἀπαλυ-σ-μό-с** m. das Erweichen (Hippokr.); **ἀπλό-τερο-с, -τατο-с** (Synkope und Assim.) jünger, später, jüngster, spätestester²⁾. — (**δк**) **δπ:** **δπ-ό-с** m. Saft, Feuchtigkeit, Feigenlab (II. 5. 902, *fici sucus lacteus aceti naturam habet; itaque coaguli modo lac contrahit* Plin. h. n. 23. 63)³⁾, **δπ-ι-ο-ν** n., bes. Mohlsaft, Opium; **δπ-ίλω** den Saft ziehen, **δπι-σ-μό-с** m. das Ziehen des S., **δπι-σ-μα(τ)** n. der gezogene Saft (Theophr. Diosc.); **δπό-ει-с** saftig, saftreich; **Ὀπό-ει-с**, contr. **Ὀποῦ-с**, Hauptstadt der Lokrer (davon **Ὀπούντι-οι**), angelegt von **Ὀποῦс**, Sohn des Lokros, Vaterstadt des Patroklos (II. 2, 531. 18, 326); **δπο-ειδής** saftartig.

cap: **сήπ-ω** zerfließen machen, faul machen, (dann auch) gähren machen, Pass. faul werden, verfaulen, verwesen, (dann auch) gähren (Fut. **сήψω**, Pass. **сап-ή-σομαι**, Aor. Pass. **ε-сάπ-η-ν**, Conj. **сапήη** II. 19. 27, Perf. **сέ-сηп-α**, Pass. **сέ-сημ-μαι**)⁴⁾;

Verbaladj. *σηπ-τό-ς* verfault, *σηπ-ικό-ς* faul machend, auch zur Verdauung beitragend (*σηπ-τήρ-ιο-ς* id. Hippokr.). — *χήψ* (*σηπό-ς*) m. f. fauliges Geschwür, eine giftige Schlange, deren Biss das verletzte Glied in Fäulniß setzt; *Σηπ-λα-ς* m. Vorgebirge auf der südlichsten Spitze von Thessalien in Magnesia (von der Schlangenant *σήψ*)⁶⁾; *σήψι-ς* f. Fäulniß, Gährung (Verdauung Hippokr.); *σηπ-εύ-ω* durch Fäulniß bewirkende Gifte vergeben (Maneth. 4. 269); *σηπ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Fäulniß, faules Geschwür, Feuchtigkeit, Nässe, *σηπεδον-ικό-ς* zur F. geh. (Sp.), *σηπεδον-ό-ω* = *σήπω* (Schol. Opp. Hal. 1. 781), *σηπεδον-ώδης* faulig, Fäulniß bewirkend. — *σηπ-ία* f. Tintenfisch, der verfolgt eine Feuchtigkeit von sich giebt, aus der die Malerfarbe *sepia* bereitet wird, Demin. *σηπ-ιδ-ιω-ν*, *σηπιδ-άριω-ν* n., *σηπι-ώδης* sepienartig, *σήπ-ιω-ν*, *σηπ-λο-ν* n., *σηπι-ά-ς* (*άδ-ος*) f. der Rückenknochen des Tintenfisches (der sogenannte Meerscham, *os sepiae*). — *σαπ-ρό-ς* faul, verfault, ranzig; aber *οἶνος σαπρός* (auch *σαπρ-λα-ς*) alter, duftender Wein; *σαπρ-λα*, *σαπρό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Fäulniß, *σαπρό-ω*, *σαπριό-ω*, *σαπρ-λῶ*, *σαπρ-ύνω* faul, stinkend machen.

σαφ schmecken = merken, einsehen.

σαφ. — *σαφ-ής* schmeckbar = deutlich, klar, gewiss, sicher⁶⁾, Adv. *σαφῶς*, ion. *σαφέ-ως*, poet. *σάφ-ᾶ*⁷⁾; (*σαφ-ἄνο*) *σαφ-ην-ής*, dor. *σαφ-ᾶν-ής* = *σαφής*, Adv. *σαφην-ῶς*, ion. *-έως* (oft bei Her. ohne Adj.), *σαφήν[ε][σ]-ια* f. Deutlichkeit u. s. w.; *σαφην-λῶ* deutlich machen, erklären, *σαφηνι-στ-ικό-ς* deutlich machend, erklärend, *σαφηνι-σ-μό-ς* m. Erklärung; *σαφή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Erklärer (Hes.); *Саφώ* (*Σαφώ* auf einer Vase bei Jahn n. 753), äol. (*σῤαφ*, *σφαφ*, *σπαφ*, *πσαφ*) *Ψαφώ* (= *docta puella*) Dichterin aus Mytilene in Lesbos, Tochter des Skamandronymos, die Sängerin der Liebe, gest. nach 568 vor Chr.⁸⁾. — *σοφ*: *σοφ-ό-ς* schmeckend (vgl. *sapiens*) = einsichtig, geschickt, lebens- und staatsklug, weise⁹⁾, *σοφό-ω* (Lex. = *σοφλῶ*, s. unten); *σοφ-ία* f. Einsicht, Geschicklichkeit, Klugheit, Weisheit (*σοφίη* Il. 15. 412 das einzige Wort der Wurzelform *σοφ* bei Homer); *σοφ-λῶ* geschickt machen, unterrichten (N. T.), Med. geschickt u. s. w. werden, sein, reden, handeln, nachsinnen, aussinnen (Aor. Pass. *σοφισθῆναι* klug erwägen Soph. Phil. 77, Perf. *σε-σόφι-σ-μαι* act., aber *σεσοφισ-μένο-ς* auch im pass. Sinne); *σοφι-σ-τή-ς* m. der Kundige, Geschickte (*σοφιστᾶς ἔλεγον τοὺς περὶ μουςικὴν διατριβοντας καὶ τοὺς μετὰ κιδάρας ἄδοντας* Hes.); der kundig, geschickt Ersinnende; der Lebensweise (*οἱ ἐπὶ τὰ σοφιστὰ* die 7 Weisen); seit der Mitte des 5. Jahrh. v. Chr. eine gewisse Classe von Männern, die herumziehend für Geld Weltweisheit, Politik und Beredsamkeit lehrten, da sie aber meist nach äusserem Scheine strebend die objective Wahrheit verwarfen, so verband sich mit diesem Namen der Begriff des Prahlers, Aufschneiders, Betrügers [„Schwindler“ unserer

an diesem Artikel leider so überreichen Zeit]; (vgl. noch Anm. 4 pag. 496); unter den röm. Kaisern, bes. seit Hadrian, hiess σοφ. der griech. Rhetor, dem dieser Titel sammt einer öffentl. Lehrerstelle verliehen wurde; fem. σοφισ-τρ-ια (Plat. Euth. 297 c); σοφιστ-ικό-ς den S. betreffend, sophistisch, trügerisch; σοφιστ-ίαω wie ein S. reden; σοφιστ-εύ-ω ein S. sein, listig verstellen, σοφιστε(ς)-λα f. die Kunst des S.; σοφιστ-τήρ-ιο-ν n. Lehrsaal eines S.; κόφικ-μα(τ) n. das klug oder schlau Ersonnene, hinterlistiger Streich, Pl. Ränke, geschickt angelegter Trugschluss, verfängliche Frage oder Rede, Demin. σοφισμάτ-ιο-ν n., σοφισματ-ικό-ς zum S. geh., σοφισματ-λα-ς m. geschickter Sophist (Nik.), σοφισματ-ι-σ-μό-ς m. listige Deutung, σοφισματ-ώδης einem S. ähnlich. — κυφ (ο κολ. = υ): κύφ-αι m. Most, συφαν-ίζω (= ὀπωρίζω Hes.); ἀ-κύφ-ηλο-ς (in-sip-iens) thöricht, nichtswürdig, verächtlich (Hom. nur II. 9, 647. 24, 767, vgl. Schol. A. ad 9. 647: ἔστι δὲ ἀσύφηλος καὶ ὁ ἀπαίδευτος. ἐγένετο δὲ ἀπὸ σοφὸς σόφηλος. σύνθεσις μετὰ τῆς ἀ στερήσεως, ἀσόφηλος. μετάβασις τὸ ο εἰς τὸ υ, καὶ γίνεται ἀσύφηλος, ὡς ἄγριος καὶ ἄγορις. Ap. lex.: ἀσύφηλος· ἀμαθής. Hes. ἀσύφηλον· ἀπαίδευτον, ἰακόν, ἀμαρτωλόν, ἀδόκιμον, μηδενὸς ἄξιον. Dann auch bei Stob. serm. 64. p. 408. 48. Quint. Smyrn. 9. 521)¹⁰); Cί-κυφ-ο-ς (vgl. λέσσυφος· πανούργος Hes.) m. Sohn des Aeolos und der Enarete, durch List und Raubgier bekannt (Il. 6. 153 ὃ κέρδιστος γένετ' ἀνδρῶν), er musste im Hades einen ihm stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen (Od. 11. 593)¹¹).

sak, sag.

sag. — sa-n-gu (vgl. ag: ung-ěre, ungu-ěre pag. 20), St. sangu-i, sangu-ñ: sangu-i-s (schon in der August. Zeit), sangu-ŷ-s (in-is) m. Blut (das im Körper und aus einer Wunde fließende, vgl. cruor pag. 174), (übertr.) Geblüt, Geschlecht, Spross, Kraft, Lebenskraft (Acc. sanguem Marin. Att. fr. Arv. 1. tab. XLII), sangu-en n. (Enn. Lucr. u. s. w., Bouterw. Lucr. Quaest. p. 33)¹²), sanguin-eu-s aus Bl. bestehend, blutig, blutroth, sanguin-āli-s, -āriu-s zum Bl. geh., blutdürstig, sanguin-o-lentu-s blutig, blut-erfüllt, -gierig, -roth, sanguinolent-ia f. Blutergiessung, sanguin-ōsu-s vollblütig (Cael. Aur.); sanguin-āre blutig, blut-farbig, -gierig sein, sanguinā-ti-ō(n) f. das Bluten (Cael. Aur.); sanguī-culu-s m. Blutwurst (Plin. 28. 14); ex-sangu-i-s blutlos, kraftlos; con-sanguin-eu-s blutsverwandt.

sak. — sūc-u-s m. (Gen. Pl. sūcu-um App. Met. 10. p. 244. 32) Saft, (meton.) Geschmack, (übertr.) Kraft, Lebendigkeit¹³); sūcī-du-s saftig, frisch, kräftig, sūcidā-re saftig u. s. w. machen; sūcū-lentu-s, sūc-ōsu-s = sūcidus, sūcosi-ta-s f. Saftfülle (Cael. Aur.); sūcī-nu-m n. Bernstein (die Entstehung desselben aus Baumharz war den Alten bekannt, wie die Fabel von den Phaethonschwestern

beweist, sonst *electrum*, vgl. pag. 56), *sucin-u-s*, *-eu-s* aus B., *sucin-āo-iu-s* bernsteinfarbig.

svag. — **sūg-ēre** (*suxi*) saugen¹³), Part. *suc-tu-s*; *suc-tu-s* (*tū-s*) m. das S.; *sanguī-sūg-a* f. Blutsauger, Blutegel¹²); (*sug-min*) *sumen* (*-mīn-is*) n. Brust des säugenden Weibchens, Saugwarze, *sumin-ā-tu-s* mit milchvollen S. versehen. — (**sug-u-s*, **sug-ū-lu-s*, **sugil-lu-s* blutrünstig) **sugillā-re** blutrünstig machen = braun und blau schlagen (*sugillata loca* blaue Flecke), übertr. verhöhnen, beschimpfen¹⁴), *sugillā-ti-ō(n)* f. (*sugillā-tu-s* m. Tert.) der blaue Fleck, Verhöhnung, Demin. *sugillatium-cula*.

sap (*k* zu *p*, vgl. *lupus*, *Epōna*, *saepio*).

sāp. — **sāp-a** f. (urspr. Saft, Harz) eingekochter Mostsaft; *sāp-iu-m* n., *sap-īnu-s* f. Harztanne (der harzreiche Baum), Harzstück der Tanne, *sapīn-eu-s* zum H. geh.; *sāp-or* (*ōr-is*) m. Geschmack, *sapōr-u-s* schmackhaft (Lact., Prud.), *sapor-ā-tu-s* schmackgemacht; (**sap-u-s*) *sapī-du-s* schmackhaft (Adv. *-de*), Ggs. *in-sipidu-s*; **sap-ēre** (*-īvi*, *-ii*, *sapuisse* Cassiod.) schmackhaft sein, Geschmack haben, schmecken; (übertr.) geistig merken, erkennen, einsichtig sein, klug sein, Ggs. *de-sipere*; Part. *sapīe-n-s* = σοφ-ός (pag. 991), Adv. *sapienter*; *sapient-ia* f. = σοφ-ία (Ggs. *in-sipientia*), *sapienti-āli-s* zur W. geh. (Tert.); *saperda* = *sapiens* (*saperdae quasi sapientes vel eligantes* Varro ap. Non. p. 176. 20). — (**sab-u-s*, vgl. franz. *sage* aus italischem *sab-iu-s*, Diez Lex. etym. p. 300, dann *a* zu *i* geschwächt und *p* zu *b*, vgl. *bībo* pag. 453) *sīb-u-s* (*callidus sive acutus* Paul. D. p. 336. 3) = osk. *sipu-s* (*sciens*)¹⁵); (*sibū-la*, *sibulū-la*) *Sibul-la* (Tac. An. 6. 12), **Sibyl-la** f. die weise Frau, Weissagerin, Prophetin, bes. zu Cumä in ältester Zeit [das Deminutiv machte sie zu einer Greisin]¹⁶), *Sibyll-īnu-s* zur S. geh., sibyllinisch (*libri*).

sāp. — **sāp-ō(n)** m. Haaröl, Pomade, Seife, *sapon-ā-tu-s* eingeseift; *Sāp-is* f. Fluss bei Ravenna (jetzt *Savio*). — **sēb-u-m** (*p* zu *b*, vgl. oben *sibu-s*) n. Talg, Unschlitt, *seb-ōsu-s* voll T., U., *Sebōsus* röm. Bein., *sebā-re* aus T. bereiten (Col.).

Corssen I. 117. 467. 543. B. 27. 158. — C. E. 457 f. 689; KZ. II. 336. III. 412. — F. W. 404 f. Spr. 112. 376 (*suk*, *sug*, *svak*, *svag* fließen, fließen machen = saugen); W. 401. 493. Spr. 373 (*sap* schmecken, merken, einsehen). — Goetze St. Ib. 147. — Lottner KZ. VII. 188. 20). 189. 37). — Miklosich Lex. 869. — Pauli KZ. XVIII. 12. 20). 20. 35). — Zeyss KZ. XIX. 176. — 1) Vgl. Düntzer KZ. XIII. 18 und S. W., Sch. W. s. v. — 2) Ameis-Hentze ad Od. 3. 465. — Döderlein h. gl. I. 224 (vgl. Curtius KZ. III. 405). — Schweizer-Sidler KZ. II. 66. — Sch. W. s. v. — Zu *ἰσχυμα* Buttman Lex. II. p. 216 (dagegen C. E. 453; dafür Sonne KZ. X. 358: „er beweist auch hier sein feines Sprachgefühl“). — 3) F. W. 9: *ὀρός* zu *apa* Saft (Wasser), Kraft, Fülle. — 4) C. V. I. 216. 224. 9). II. 129. 185. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 178**. — 6) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 401a: *sa*, *stīrps pronom. tat*; *σα-φής cf. πάος*, *φῶς*. — 7) Fritsch St. VI. 110 deutet *σάφα* vom St. *σαφα* (gegen

Kissling, der *σάφα, μίγα, δίμφο* aus dem St. *σαφ-εσ* u. s. w. ableitet, vgl. pg. 729. Anm. 2). — 8) Vgl. C. E. I. c. und Roscher St. Ib. 123 („valde probabiliter“). — 9) Benfey KZ. VII. 52: = *σαφο* (vgl. Clemm St. II. 53). — 10) C. E. I. c. — Clemm St. VIII. 85. — Fritzsche St. VI. 324. — Gelbke St. II. 19. — Anders Sch. W. s. v.: vielleicht mit *σαφλώω, σάφων* zusammenhängend. — 11) C. E. I. c. — Fick I. c. — Auch Pott KZ. IX. 345 Anm.: „der Listige“. — Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II. p. 109. — Dagegen Sonne KZ. X. 187: „wohl nicht so ganz unbedenklich als man angenommen; *σι-συφο, σι-σσυφο* zu Skr. *kshubh* ziehen (PW. II. 568: *agitari*, schwanken, caus. in Bewegung versetzen u. s. w.), goth. *skiuba*, nhd. *schiebe*, nd. *schube*, so dass eben das Hauptamt bezeichnet wäre. Auch wäre das an sich nicht ungefällig, allein es bleibt die lautliche Bedenklichkeit (dass *σ* aus *ξ* erweicht sein könne)“. — 12) F. W. 404; Spr. 112. 376. — Zu *sarj* (pag. 986): Pictet KZ. V. 27 (zweifelnd Corssen B. 66): = Klebendes, Haftendes, Gerinnendes [doch vgl. *cruur*]. — Zu Skr. *asrj*: Pott I. 275 (vgl. Kuhn KZ. II. 137). Dagegen Pictet I. c.: „scheint allzu gewagt“. — B. Gl. 29 f.: *sarj, ita ut sanguis nominatus sit a fluendo*. — Vgl. noch: Corssen II. 279: zu *sangu-is* vgl. *pulv-is, cin-is* neben *pulv-er-is* u. s. w. Curtius KZ. IV. 212: in *sanguin-is* ist das *n* von derselben Art wie in Skr. *vāri-n-as*. G. Meyer St. V. 59: *sanguis* ist wohl gebildet wie *anguis, ninguis, pinguis* d. h. mit Nasalirung der Wurzel; *sanguisuga* geht auf Stamm *sanguis* zurück (nicht Ausfall des *ni* anzunehmen). — 13) Anders B. Gl. 140a: *cusht sugere, mutata initiali gutturali in sibilantem*. — 14) F. W. und F. Spr. I. c. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: eigentlich *subcillare*, von *sub* und *cilium*, gleichsam ein blaues Auge machen, Jemand einen Schlag in's Gesicht geben. — 15) Vgl.: F. W. 493. Schmidt KZ. XIX. 204. Schweizer-Sidler KZ. III. 207 (ob aber zu *sapere*, scheint keineswegs ausgemacht). — 16) Böttger zu M. Müll. Vorl. I. 358 Anm. 25. — Aber *Σιβύλλα*? — Pott KZ. VI. 133 f.: *Σιβύλλα*, nach Plat. Phädr. 244 angeblich *Σιδός* statt *Διδός βουλή*. Es wäre in der That möglich, dass es dieselben Elemente, als der Name des Philosophen *Θεόβουλος*, in sich schliesse. Vgl. Jakon. *σιά* statt *θειά*, *σιόφ* = *θεός* u. s. w. — Anzuführen wäre noch gewesen, dass schon Lactantius 1. 6. 7 den Namen ähnlich deutet (*σιός* und äol. *βόλλα* = *βουλή* = die Gottberathene).

4) SAK sagen (zeigen); Nbf. svak. — German. *sag-jan* sagen (altnd. *segja*, alts. *seggian*, ags. *secgan*, ahd. *sagian*); lit. *sak-yti, -au* id. — Zu svak: Skr. *sūkaj* andeuten, verrathen, ankündigen, kenntlich machen (PW. VII. 1156); ksl. *soč-iti indicare* (Mikl. Lex. p. 871).

sak.

cek. — Imperf. redupl. (*σι-σεκ-ε*) ἴ-εκ-ε sagte (Od. 19, 203. 22, 31)¹⁾. — θε-εκ-ε-λο-с (= θε-ε-φα-το-с) (hom. und einzeln sp. Dichter) = von Gott gesagt, eingegeben = übernatürlich, wunderbar, seltsam²⁾.

ceπ, cπe. — (*έν-σεπ-ω*) έν-έπ-ω, (assim.) έν-νέπ-ω (poet.) ansagen, erzählen, melden, verkünden, sprechen, reden³⁾ (Imper. έν-νεπ-ε Il. 2. 761. Od. 1. 1, Opt. έν-έπ-ου-μι Od. 17. 561, Part. έν-έπ-οντ-α, -εс, fem. -ουσα, Impf. έν-νεπ-ε Il. 8. 412, Fut. έν-λήπω

[st. *ἐν-επ-σω* vgl. *ἦ-θι*] 3 mal, *ἐν-στῆρ-σω* Od. 5. 98; Aor. *ἐν-σπο-ν*, *-σπε-ς*, *-σπε*, Imper. *ἐνλ-σπε-ς* [*ς* = *θι*, vgl. *σχε-ς*, *θε-ς*, *δο-ς*], *ἐνλ-σπε* nur Od. 4. 642, Opt. *ἐνλ-σποις*, *-σποι*, Conj. *ἐνλ-σπω*, Inf. *ἐνλ-σπεῖν*; Nbf. des Imp. *ἔσπε-τε* saget an Il. 2, 484. 11, 218. 14, 508. 16, 112 = *ἐν-σπε-τε* oder *σε-σπε-τε*); weitere Präsensform: *ἐν-ἴπ-τ-ω* (nur Pind. P. 4. 201 *ἀδελὰς ἐνἴπτων ἑλλῆδας*) und *ἐνί-πτω* (D. Per. 391, Nik. Th. 522, Orph. Arg. 850); Verbaladj. *ἄ-σπε-το-ς* (*στο* = ved. *ata*, vgl. *ἀρι-δεικ-ε-το*) poet. unaussprechlich, unsäglich, unsäglich gross, viel, unendlich, unermesslich; *πρός-επι-ς* f. (*προσαγόρευσις* Hes.). — (*θε-σπ-ι*) *θέ-σπ-ι-ς* (*ι-ος*, Hom. nur Acc. *θέσπι-ν*) m. f. von Gott eingegeben, begeistert; (übertr.) göttlich, herrlich, erhaben, gewaltig⁵); *θεσπλ-ζω* weissagen, ein Oracel (einen Befehl) geben (Fut. *θεσπιῶ*, Inf. *θεσπιέειν* Her. 8. 135), *θεσπι-σ-τί-ς* m. Seher, Prophet (Sp.), *θέσπι-σ-μα(τ)* n. Götterspruch, Oracel (kaiserl. Befehl Sp.); (*θε-σπε-τ-ιω*) *θε-σπέ-τ-ιο-ς* (act.) göttlich redend, (pass.) = *θέσπις*⁵), *θεσπεσιό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Göttlichkeit (Eust.). — *Θέσπ-ιο-ς* m. Fürst in Thespiä, aus dem Geschlecht des Erechtheus; *Θέσπ-ι-ς* (*ιδ-ος*) m. der erste tragische Dichter Athens zu Solon's Zeit; berühmter Flötenspieler beim König Ptolemäus Lagi.

sak.

sec. — (**sec-ere* = *dicere*, vgl. umbr. *prusicurent* d. i. *declaraverint*) *sec-ūta est* (Plaut. m. gl. 4. 6. 5) = *locuta est, resecuta est* (Ov. M. 6, 36. 8, 865. 13, 749, Auson. epigr. 25, 68. 99, 3) = *respondit, in-sequ-is* (*narras, refers et interdum pergis* Plac. Gloss.), *in-sēc-e* erzähle weiter, fahre fort (Enn. ap. Gell. 18. 9. 5), *in-seque id.* (Enn. ap. Paul. D. p. 83), *insecundo* (Cato ap. Gell. ibd.) = *dicendo, insec-ti-ōn-es* (Gell. ibd.) = *narrationes, insexit* (Paul. Ep. 111) = *dixit; sec-tu-s* (*tūs*) m. Rede (*sectus aperire* Marc. Cap. 1. 10). — **sig-nu-m** (vgl. *tak, tek, tig-nu-m* pag. 278) [*si-n-g-nu-m* Grut. 37, 13. 42, 4. 54, 8] n. (das An-sagende, Zeigende) Zeichen, Kenn-, Ab-, Vor-, Wahr-zeichen, Merkmal, Feldzeichen; (meton.) Cohorte, Manipel, Fähnlein; Signal, Losung, Parole; Bildwerk, Bildniss⁶) (vgl. *signum est, quod sub sensum aliquem cadit et quiddam significat, quod ex ipso profectum videtur*, Cic. inv. 1. 48); *sign-ūi-s* zu den Z. (am Himmel) geh., *sign-āri-u-s* m. Bildhauer (Or. inscr. 4282); *signā-re* zeichnen, bezeichnen, anzeigen, bemerken, mit einem Siegel oder Prägezeichen versehen, Part. *signā-tu-s* verschlossen, gut verwahrt (Adv. *-te* deutlich, *-nter id.*), *signā-tor* m. der ein Document als Zeuge besiegelnde, *signator-iu-s* zum Siegelu geh., *signā-ti-ō(n)* f. das Zeichen-machen (Tert.), *signā-culu-m* n. Zeichen, Siegel (Sp.); *signi-fer* das Zeichen tragend, Fahnen-träger, (übertr.) Anführer, (**signi-fic-u-s*) *signi-ficā-re* ein Zeichen geben, anzeigen, bezeichnen, benennen; *in-sig-ni-s* mit einem Kennzeichen versehen, kenntlich, ausgezeichnet,

auffallend, merkwürdig, als Subst. n. *insigne* Kennzeichen, Ehrenzeichen, die Insignien, *prae-signi-s* = *insignis* (Ovid. Sil. Stat.); (**sig-u-m*, **sig-ũ-lu-m*) *sigil-lu-m* (vgl. *tignum*, *tigillum*) n. (Sing. inscr. ap. Mar. Att. fr. Arv. p. 357), sonst Pl. *sigilla* Bilder, Siegel, Petschaft (*sigillum* = *signum* Venant.), Demin. (**sigill-iu-m*) *sigillio-lu-m* n. (nur Pl., Arnob.); *sigill-āriu-s*, *-āri-āriu-s* m. Bilderverfertiger (Or. inscr. 4279 f.), *sigill-āria* n. Pl. Bilderfest an den letzten Tagen der Saturnalien, Götterbilder, Bildermarkt, *sigillar-ic-iu-s* zu den Siegeln geh., als Subst. n. Bilderchen; *sigillāre* (σφαγῆζω Gloss. Lat. Gr.), *sigillā-tu-s* mit Bilderchen versehen, geschmückt, *sigillā-tor* m. = *sigillarius* (Or. inscr. 4191); *segullu-m* n. techn. Ausdruck der Bergmannssprache (Kennzeichen von dem Vorhandensein innerer Goldminen Plin. 33. 4; vgl. span. *segullo*); *sig-la* n. Pl. Abkürzungszeichen (Cod. 1. 17. 2).

Aufrecht KZ. I. 352. — C. E. 461; KZ. III. 406; Schulgr. §. 324. D. 36). 327. D. 13); C. V. I. 46 f. 190. 206. 208. 234. 4). 280. 3). II. 8 f. 19. 93). 35 f. 90. 397. — Ebel KZ. II. 47. — F. W. 400. 496; F. Spr. 111. 371. — Fritzsche St. VI. 328. — L. Meyer KZ. VI. 164. — Renner St. Ia. 162. — Tobler KZ. IX. 246. 8). — Windisch K. B. VIII. 46. 16). — 1) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. l. c. — Anders Faesi: ἴσως = ἤϊσως, εἰκάσεν, ἐκλάττεν, ὠμολοῦν von ἴσχω = ἔϊσχω „er machte ähnlich, dichtete wahrscheinlich, ahmte die Wahrheit nach“. — 2) Vgl. noch C. E. 509. — Anders: Brugman St. IV. 145. 11): = θεο-ι-κελος. Lobeck Path. El. I. p. 309: θεός und *ἔσκελος von ἔσχω. Savelsberg Dig. p. 44: θεφος, Fixelos. — Noch anders Rödiger KZ. XVI. 159: θεο (in θεϊσκελος, θεοπέσιος, θεόσις, θεόφατος) ist selbständige Bildung von der W. θε, Skr. dhā, durch das Suffix ες, Skr. as; θεο = Skr. dhas. — 3) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders: Christ p. 222, Savelsberg Dig. p. 42. 49: = ἐν-ἔϊνω. Döderlein Gloss. n. 511: ἀνα-ἔϊπειν „laut sagen“. — 4) Bezzenberger K. B. VIII. 120. — 5) C. E. l. c.: wahrscheinlich; derselbe St. IV. 226: θεόσις = θεο-σι-ς, vgl. θε(ο)-σιε-σι-ς. Vgl. noch Ameis-Hentze ad Od. 3. 150. — Anders Savelsberg l. c. (Anm. 2): θεφοφεσις, θεφφσις, θεσις (F zu σ). Ähnlich deutet ders. θεσπέσιος. Dagegen C. E. l. c. — Noch anders Pott II. p. 999: θε-α-σπετ-ιο-ς, θε-σπετ-ιο-ς. — 6) Fick l. c. — Zu W. *sanġ* (pg. 986): Corssen B. 82. N. 122 f. und Pictet KZ. V. 27: „Angeheftetes“. Dazu C. E. 106: „nicht unwahrscheinlich“. — Anders Ebel KZ. IV. 441: W. *stig* stechen; *sig-nu-m* (st. *stig-nu-m*) „das Gestoichene“ (vgl. Stich, Kupferstich). Bestimmend Grassman KZ. XII. 138. Dagegen C. E. 216: „was ich nicht billigen kann“. — Noch anders Pott E. F. II. 181: = Skr. *saṃgnā* f. (*gnā* mit *saṃ*; PW. VII. 566: Einverständnis, Bewusstsein, Zeichen, Benennung, Name, Erkenntnis). Dazu Ebel KZ. XIV. 156: „die einzige Deutung“. Dagegen nennt Corssen N. l. c. die Etymologie Ebel's „hinfällig“. — Zu *saġ*-, *seg*-, *sig-nu-m* vgl. Corssen II. 274 (KZ. IX. 140 f.).

5) SAK, SKA schneiden, ritzen, graben; spalten, schneiden, scheiden; trennen. — Erweitert: *ska-d*, mit Vocalschwächung *ski-d*; *ska-n*. — *sak* (nur europäisch) vgl. ksl. *sĕk-a*, *sĕšti caedere*, *sĭk-naŭi secare*, *sĕk-ati pungere* (Mikl. Lex.

pg. 971. 974), lit. *syk-i-s* Schlag, Hieb; ahd. *sag-a, sag-e*, mhd. *sage, sege* Säge, ahd. *sēh* Pflugmesser u. s. w. — Skr. *kḥā* abschneiden, zerschneiden (PW. II. 1058); Zend *vi-skā* entscheiden. — Skr. *skha-d* (PW. VI. 1243 unbelegt); *kshad* 1) vorschneiden, zerlegen, schlachten u. s. w. (ibd. II. 259); *khad, khand* brechen, zerbrechen, spalten (ibd. 590. 592). — *Khid* 1) abschneiden, abhauen, abschlagen; abreißen, zerschneiden, zerhauen, zerreißen, spalten; durchbohren, 2) scheiden, trennen; ablösen, herausnehmen, 3) unterbrechen, stören, 4) vernichten, zu Grunde richten, zerstören, entfernen (PW. II. 1089). — *khan* 1) graben, ausgraben, aufwühlen; aufschütten, 2) vergraben (PW. II. 597). — Zu *sak, ska* vgl. *gan, gna; tam, tma; man, mna*.

ska¹).

(σκε) κε. — κε-ί-ω spalten (nur *κείων* Od. 14. 425); κε-άζω (meist poet.) spalten, zerspalten, zersplittern (Aor. ep. ἐ-κέα-σσε, κέα-σσε, κέα-σε, 3. Pl. κέα-σαν, Opt. κέα-σαι-μι, Aor. Pass. ἐ-κέα-σ-θη, Perf. Pass. κε-κεία-σ-μένο-ς); Verbaladj. εὐ-κέα-το-ς gut gespaltene (κέδρος Od. 5. 60), εὐ-κέα-σ-το-ς id. (Eust.); κέα-σ-μα(τ) n. abgespaltenes Stück (Hes.); *κεάλω* = κείω (Sp.)²); κέ-αρ-νο-ν (vgl. *στέπ-αρ-νο-ν, cav-cr-na*) n. Axt (Hes.)³). — (lakon.) καί-ατ-α n. Pl. ὀρύγματα (Hes.) Erd-spalten, -schlünde, *καίετ-α-εσσα* (ῥοχμοὺς ἀπὸ σεισμῶν ἔχουσα Eust.); καιάδ-α-c m. eine Bergschlucht unfern der Stadt Sparta, wahrsch. in der Nähe des heutigen Mistra, in welche früher Gefangene, später die Leichen der Verbrecher gestürzt wurden (vgl. E. Curtius Pel. 2, 252). — κη: κή-το-ς (vgl. *κύ-το-ς, βρέ-τας*) n. Schlund vom Schiffe und vom Meere⁴); vgl. *μεγα-κήτης* grossschlundig (*δελφίν* II. 21. 22, *πόν-το-ς* Od. 3. 158, *νηὺς* II. 8, 222. 11, 5. 600); *κήτ-ειο-ς* von grossen Meerfischen; κητώ-ει-c nur hom. Beiwort von Lakedämon (II. 2. 581. Od. 4. 1 *κόλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν* hohl d. i. tief liegend, *κητώεις* schlundreich, reich an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos und Parnon, welche die Landschaft *Λακεδαίμων* durchzogen, Ameis-Hentze ad l. c.)⁵); *κητ-ώδης* von der Grösse der Meerungeheuer, (überh.) ungeheuer, gross; *κητ-ό-ο-μαι* zum Meerungeheuer heranwachsen (Ael. h. a. 14. 23); *κητ-εύ-ω* grosse Meerfische fangen, *κητε(ς)-λα* (*κητ-λα* Ael.) f. das Fangen gr. M.; *κήτ-η-μα(τ)* n. eingesalzenes Fleisch gr. M.; *κητ-ήνη* f. grosses Schiff (Leviathan) (*πλοῖον μέγα ὡς κήτος* Hes.).

κκι⁶). — κε-κκι-ο-ν n. Schabe, Werg, Abgang vom Flachs, Hede (*τὸ ἀποκτένισμα τοῦ λίνου* Hes.). — κό-κκι-νο-ν n. Sieb (vgl. *τοὺς ἀνοσλοὺς ἐν ἄδου κοσκίνῳ ὕδαρ φέρειν ἀναγκάζουσι* Plat. Rep. 2. 363 d), Demin. *κοσκίν-ιον* n.; *κοσκινη-δόν* nach Art eines S.; *κοσκιν-εύω, -ίζω* sieben, sichten, *κοσκίν-σι-ς* f. das Sieben (Lex.).

skad⁷).

(σκαδ⁸). — κέ-καδ-ο-ν (ep. Aor.) weichen machen von einer

Sache = berauben (Part. *κε-καδ-ών* II. 11. 334, Fut. *κε-καδ-ή-σει* Od. 21, 153. 170); Med. *κε-κάδ-ο-ντο* sie wichen zurück, zogen sich zurück, nur *ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο* II. 4, 497. 15, 574; Plusqu. *ἔ-κε-κῆδ-ει* (*ὑπεκρωρήκει* Hes.)⁹⁾.

κεδ, ked. — (St. *κεδ-ας, σκεδ-ασ-νυ*) *κεδ-άν-νυ-μι*, ep. *κεδ-άν-νυ-μι* (Hom. hat das Präs. und Imperf. *σκεδ-* nicht, dies erst bei Xen., und er braucht *κεδ-* nur, wo das Metrum *σκεδ-* nicht duldet) scheiden, trennen, zersprengen, zerstreuen, auseinandergehen lassen oder treiben (zu *σκεδά-*: Fut. *σκεδά-σω*, att. *σκεδ-ῶ, -ῆς, -ῆ*, Aor. *ἔ-σκέδα-σε, σκέδα-σε*, Imper. *σκέδα-σον*, Pass. *ἔ-σκέδα-σ-θη-ν*, Perf. Pass. *ἔ-σκέδα-σ-μαι*; zu ep. *κεδᾶ-*: Aor. *ἔ-κέδα-σσε*, Pass. 3. Pl. *ἔ-κέδα-σ-θεν* st. *-θησαν* II. 15. 657, Part. *κεδασθ-έλισης, -έντ-ες*); *σκεδ-άζω* (Eust.), *κεδ-άλνω* (sp. Dicht.), *κεδάται* (*σκεδάσσονται* Hes.)¹⁰⁾; Verbaladj. *σκεδα-σ-τό-ς* zerstreut, zu zerstreuen, *σκεδαστ-ικό-ς* zum % geh., geschickt; *σκέδᾶ-σι-ς* f. das Zerstreuen (*σκέδασιν θεΐναι* = *σκεδάσαι* Od. 1, 116. 20, 225); *κέδ-ματ-α* n. Pl. Gliederreißen (Hippokr.), *κεδματ-ώδης* mit Gl. behaftet (Med.). — *κιδ-νᾶ-μαι*, poet. Nbf. *κιδ-νᾶ-μαι*, sich zerstreuen, sich verbreiten, auseinandergehen (*σκεδ* : *κιδ* vgl. *πει* : *πιτ* pag. 466) (zu *κιδ-*: Hom. nur Präs. *-ναι*, Imperat. *-νασθε*, Inf. *-νασθαι*, Imperf. *κιδ-νατο*, Pl. *ἔ-κιδ-ναντο*, zu *κιδ-*: Hom. nur *κιδναι ἦώς* II. 23. 227, *ἦώς ἔ-κιδ-νατο* II. 8, 1. 24, 695; in Prosa wohl nur *ἀπο-κιδ-να-σθαι* Thuk. 6. 98).

cxad [x = χ nach σ]¹¹⁾. — (*σχαδ-ιω*) *cxázω* klaffen machen, spalten, stechen, ritzen, schlitzen; loslassen, fallen lassen; auseinander-, zurück-halten, hemmen; intr. klaffen, offen stehen (Fut. *σχά-σω*, Aor. *ἔ-σχα-σα*; selten att. Nbf. *σχά-ω* [Imperf. *ἔ-σχω-ν* Ar. Nub. 409]¹²⁾; (*σχαδ-τι, σχασ-τι, σχασ-σι*) *σχά-σι-ς* f. das Stechen, Ritzen u. s. w., *σχα-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Stellfalle(?), *σχαστηρ-λα* f. ein vorgezogenes oder heruntergelassenes Seil, *σχαστηρ-ιο-ν* n. Werkzeug der Wundärzte zum Ritzen, Lancette (Med.); *σχα-σ-μό-ς* m. = *σχάσις, σχάσ-μα(τ)* n. geschröpfte Stelle (Sp.); *σχα-δών* (*-δόν-ος*) f. Brutzelle der Bienen. — *χάζομαι* (intr. zu *χάζω*) sich trennen, weichen, zurückweichen, ablassen, abstehen (Fut. *χά-σο-μαι*, ep. 3. Pl. *χάσσονται* II. 13. 153, Aor. *ἔ-χα-σά-μην*, ep. *χά-σσα-το*, Inf. *χάσσα-σθαι*, Part. *χασσά-μενο-ς*); *ἄγ-χαξε* (Soph. fr. 800 D.); *συγ-χάσαι συγχορήσαι* (Hes.)¹³⁾.

cxed. — *cxéd-η* f. Scheit, Spalt, Brett, Tafel, Blatt (darauf zu schreiben, rechnen u. s. w. Sp., das lat. *scheda*), Demin. *cxed-άριο-ν* n.; *cxed-ία*, ion. *-λη*, f. (collect. zu *cxédη* Scheit, Brett) Floss, leichtes Schiff¹⁴⁾. — *cxε-ν-δ-ύλα, -ύλη* f. Werkzeug der Schiffszimmerleute und Schmiede, Zange? (*χαλκνευτικόν ὄργανον* Hes.), Demin. *cxενδύλο-ν* n., *cxενδυλά-ω* mit der *cx.* fassen (Hes.).

*skid*¹⁵⁾.

κκθ. — (*κκιδ-λα*) *κκίλ-λα* f. Meerzwiebel, mit länglicher Bolle;

σκιλλ-η-τ-ικό-ς von M., σκιλλ-ώδης meerzwiebelartig. — (Spalten, scheiden) κοῖδος, κοῖδος (maked.) (οἰκονόμος· ἀρχή τις παρὰ Μακεδόσι τεταγμένη ἐπὶ τῶν δικαστηρίων. ἢ λέξις κεῖται ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς Ἀλεξάνδρου Hes.)¹⁶). — σκιδ-αρό-ν· ἀραιόν (Hes.); κῖδ-αλο-ν (κρόμμυον Hes.)¹⁷). — κκι-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλό-ς m. Gespaltenes, Gespitztes, Schindel, Pfahl, Spitzpfahl; (übertr.) Spitzfindigkeiten (Arist. Ran. 819).

κχιδ. — (σχιδ-ζω) κχιζω spalten, scheiden, theilen, trennen, zerlegen, zerschneiden, zerreißen (Präsensst. von Pindar an, Hom. nur Od. 4. 507 ἀπὸ δ' ἔσχισεν αὐτήν, Fut. σχίσω, Aor. Pass. σχισθέντων Plat. Pol. 263a)¹⁸), Verbaladj. σχισ-τό-ς gespalten, getrennt, trennbar (γάλα σχιστόν geronnene Milch, Diosc.); (σχιδ-τι, σχισ-τι, σχισ-σι) σχίσι-ς, σχι-σ-μή f., σχι-σ-μός m. das Spalten u. s. w.; σχι-σ-μα(τ) n. das Gespaltene, der Spalt; (übertr.) Spaltung, Zwiespalt, Uneinigkeit, schisma (Sp., N. T.), σχισμα-κό-ς die Spaltung betreffend, zur Sp. geh. — κχιδ-η f. Gespaltenes, Splitter, Scheit, Schindel, Demin. κχιδ-ιο-ν n. Pl., gezupfte Leinwand, Wundfaden (Sp.); (σχιδ-ζα) κχιζα, ion. σχίζη, f. = σχίδη, Demin. σχίσι-λο-ν n.; κχιδ-αξ (ακ-ος) m. = κχιδη, κχιδακ-ηδόν, -ιδόν splitterartig, κχιδακ-ώδης id.; κχιδ-ος n. = κχιδη (Hes.). — κκι-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλό-ς m. att. = κκινδ- (s. oben) (Arist. Nub. 130, vgl. Hippias von der Dialektik des Sokrates bei Plat. Hipp. 1. 304a: κκισματα και περιμημηματα τῶν λόγων κατὰ βραχὺ διηρημένα); κκινδαλ-έ-ω = κχιζω (Sp.), κκινδάλ-σι-ς f. das Spalten (Galen.). — (σχιδ-νο) κχι-νο-ς f. Meerzwiebel¹⁹); κκινο-κέφαλος mit einem grossen länglichen Kopfe wie die Meerzwiebel (so hiess Perikles, vgl. Plat. Per. 3 οἱ δ' Ἀτικοὶ ποιηταὶ κκινόκεφαλον αὐτὸν ἐκάλουν· τὴν γὰρ σκίλλαν ἔστιν ὅτε και κχινον ὀνομάζουσι).

sak¹).

sac. — (sac-to, sac-so) saxu-m n. das Abgebrochene, Abgespaltene = Felsstück, Felsblock, Fels, Gestein, Stein²⁰), Demin. saxū-lu-m n.; sax-eu-s, sax-i-āli-s von Stein, steinern, sax-ē-tu-m n. felsiger Ort, sax-ā-ñ-li-s bei den F. befindlich, sax-ōsu-s felsig, steinig, saxosi-ta-s, saxi-ta-s f. Steinhärte (Cael. Aur.), Saxa Formiana, Saxa Rubra (Ortschaften); saxi-fer Steine tragend (Val. Fl.), saxi-ficu-s versteinern, saxi-frāgu-s St. zerbrechend (herba sax. Steinbrecher, σαρκί-φαγός, σαρκί-φάγος)²¹), saxi-genu-s aus St. erzeugt (Prud.).

sēc. — sēc-āre (sēc-ui) schneiden, ab, zer-schneiden, ritzen, verwunden, zertheilen, Part. sēc-tu-s (sēcū-tūru-s Col. 5. 9. 2), sēc-ti-li-s geschnitten, gespalten, schneidbar, spaltbar, sēc-tivu-s schneidbar, sēc-tāriu-s verschnitten, castrirt; sēc-ti-ō(n) f. das Schneiden, Ab-, Zer-, Ver-schneiden; Zertheilung, Eintheilung; das Aufkaufen der von Staatswegen eingezogenen Güter, der Beute, der zu-gefallenen Erbschaft und Parcelliren ders. behufs Wiederverkaufs im

Einzelnen [Güterausschlachtung]; *sec-tor* (*tōr-is*) m. Schneider, Ab-, Zer-schneider; Aufkäufer der *sectio* und Zerstückler ders. behufs Wiederverkaufs, fem. *sec-tr-ix*, *sectōr-iu-s* zum Ankauf der *sectio* geh., *sectūra* f. das Schneiden, der Schnitt; *secā-mentu-m* n. Schnitzwerk, -arbeit (Plin.), *secā-bili-s* schneidbar, theilbar (Lact., Anson.), *secabili-ta-s* f. Schneid-, Theil-barkeit (Claud. Mam.). — (*sēca*, Dem.) *secū-la* f. Sichel bei den Campaniern (*seculae a secando* Varro l. l. 5. 137); *sec-āle* n. (Sichelkorn?) Roggen (Plin. 18. 16. 40)²²); *sec-īvu-m* (*libum est quod secespita* [s. W. spi] *secatur* Paul. D. p. 349. 3). — *seg-men* (*mīn-is*) n. Abschnitzel, Splitterchen, Stückchen, *re-segmin-a* n. Pl. id. (Plin.), *segmen-tu-m* n. Schnitt, Ab-, Ein-schnitt, Stückchen, Streifen, Besatz, *segment-ā-tu-s* besetzt, beschlagen. — (*sec-ra*, *seg-ra*, *seh-ra*) *serra* f. Säge²³), Demin. *serrū-la* f., *serr-āriu-s* m. *ῥοπαῖος* (Gloss. Cyrill.); *serrā-re* sägen (Sp.), Part. *serrā-tu-s* gesägt, sägenförmig, gezackt, *serrātū-la* f. reinlat. Name der Pflanze *Betonia* (Plin. 25. 8. 46), *serrā-ti-m* in Sägeform, sägenförmig, *serrā-tor-iu-s* id., *serrā-tūra* f. das Sägen (Pallad.), *serrā-bili-s* sägbar, leicht zu sägen (Plin.), *serrā-go* (*in-is*) f. Sägespäne (Cael. Aur.). — *sec-ū-ri-s* (vgl. *ac*, *ac-u-ere*, *ū vor ri*) f. zum Schneiden, Spalten geh. = Beil, Streitaxt, Haue²⁴); (metonym.) höchste Gewalt (da *secures*, *fascēs*, *virgae* von den Lic-toren den Magistraten vorangetragen wurden), Demin. *securi-cūla* f.; meton. (techn. Ausdruck in der Baukunst) eine beilförmige Art Verklammerung, Schwalbenschwanz, *καλεξίφος* (Vitr.); (**securiculā-re*, davon Part. Pass. synkop.) *securiculā-tu-s* durch einen Schwalbenschwanz verbunden; *securi-fer*, -ger beiltragend. — *sēc-us* n. (einzeln bei Dicht. und Histor.), (**sec-tu-s*, **sec-su-s*) *sexu-s* m. Abtheilung, Geschlecht [*sexus στήμα γυναικῶν* Gloss. Phil.]²⁵), *sexu-āli-s* zum G. geh., geschlechtlich (Cael. Aur.). — *re-sex* (nur Acc. *re-sēc-em*, Nom. Pl. -es) beschnittene junge Rebe (Col.); *feni-sex*, -*sec-a* m. Heumäher, *feni-sēc-ia* f., -*ia* n. Pl. Heuhaufen; *in-sēc-ia* f., -*iu-m* n. eine Art Würste, Dem. *insiciō-lu-m* n.; *pro-sēc-iae* [andere *porriciae*] (Agnob. 2. 231, Solin. 5), *pro-sēc-ie-s* f., *pro-sec-tu-m* n. das abgeschnittene Opferfleisch (*prosciem extorum vel in mensam porricere* Varro ap. Non. p. 220. 23), Nbf. *prosciu-m* n. (*quod prosecatum projicitur* Paul. D. p. 225); *sub-sēc-īvu-s* unten abgeschnitten, abfällig; (als Subst. n.) die über das Maass abfallende Parcellen Land; Anhängsel; (übertr.) Nebenzeit, -stunden.

(*sēc*, *sēc*) *sēc*. — *sēc-a* f. Dolch, Demin. *sēcū-la* f., *sēc-āriu-s* m. Erdolcher, Meuchelmörder; *sēc-īli-s* f. Messer, Speerspitze, Sichel, Demin. *sicili-cūla* f. (Plaut. Rud. 4. 4. 125), *sicili-re* mit der Sichel nachmähen, *sicili-men-ta* n. Pl. das mit der S. Nachgemähte (Cato r. r. 5); *sicili-cu-m* n. Bruchtheil: $\frac{1}{48}$ vom Fuss, Joch, As, von der Stunde (*sicilicum dictum, quod semonciam secet* Fest. p. 336).

ska¹⁾.

ska. — **squā-tu-s** m., *squā-tī-na* f. (vgl. κῆ-ρος pag. 997) ein Haifisch (*squalus aquatina* Linn.; *squatus*, ὄλνα, εἶδος ἰχθύος Gloss. Phil.).

sci scheiden. — **SCI-re** scheiden, entscheiden, unterscheiden = wissen, kennen, verstehen [ältere Formen: Imperf. *sci-bam*, Fut. *sci-bo*, Pass. *scibi-tur*]²⁶⁾, *scin* = *scisne*; *con-scire* sich bewusst sein; *ne-scire* nicht wissen; Part. *scien-s* wissend, kundig (Adv. *scienter*); *scient-ia* f. Wissen, Kenntniss, Kunde, Wissenschaft, Dem. *scientiō-la* f. (Arnob.), *scienti-āli-s*, *scienti-ficu-s* wissenschaftlich (Boëth.); *con-scientia* f. Mitwissenschaft, Bewusstsein, Gewissen; *sci-u-s* wissend, kundig, Ggs. *in-sciu-s*, *ne-sciu-s*; Demin. *sciō-lu-s* Halbwisser; *sci-bili-s* wissbar, erkennbar (Tert., Marc. Cap.); *sci-licet* (= *scire licet* öfter bei Lucr. und Liv. 1. 39 oder = *sci, licet*) δηλονότι (adverbial) versteht sich, offenbar, gewiss, wirklich; (bes. ironisch) natürlich, versteht sich (nämlich, Sp.); Inchoat. *sci-sc-ēre* (*sci-vi*) zu erfahren suchen, erforschen; übertr. (nach stattgefunderer Untersuchung) genehmigen, billigen, beschliessen, bewilligen; Part. *sci-tu-s* (medial) erfahren, klug, umsichtig, als Subst. *sci-tu-m* (bes. *plebis*, daher *plebi-scitum*, *populi-scitum*) n. Beschluss, Volksbeschluss, Plebiscit (Lehre, Lehrsatz, δόγμα, Sp.); *prae-sciscere* vorher erfahren oder erforschen; *re-sciscere* erfahren; (genehmigen = annehmen) *a-sciscere* an-, auf-nehmen, *con-sciscere* zufügen; (in urspr. Bedeutung noch) *de-sciscere* sich losscheiden, lostrennen, abfallen; Intens. *sci-sci-tā-ri* (-re Plaut.) nachforschen, erforschen, *sciscitā-tor* m. Nachforscher, *sciscitā-ti-ō(n)* f. Nachforschung.

skad⁷⁾.

scad. — **sca-n-d-ū-la** (vgl. σκν-ν-δ-α-λ-α-μό-ς pag. 999) f. Dachlatte, Schindel, Dachbrett, *scandul-āri-s* zur D. geh. (*sc. tectum* Latten-, Schindel-dach), *scandul-āriu-s* m. Dachdecker (Dig.); *scindula* f. id. (Isid. or. 19. 19).

skid¹⁵⁾:

scid. — **sci-n-d-ōre** (Perf. *scīd-i*, redupl. *sci-scīd-i* Enn., Acc. und Afr. ap. Prisc. p. 890) = σκίζω (pag. 999), Part. (*scid-to*) *scis-su-s* spaltig, gespalten, als Subst. n. Loch, *scissu-s* (*ūs*) m. *σκισμα* (Gloss. Phil.), *scissi-m* zerrissen (Prud.), *sciss-or* (*ōris*) m. Vorschneider, Vorleger, *scissūra* f. Zertheilung, Spaltung, Zwiſt, *scissi-ō(n)* f. das Zerreiſsen (Macr.), *scissi-li-s* zerbrechbar, zer-rissen; *di-scīd-iu-m* n. Trennung, Zwiespalt, (*ec-scīd*) *excid-iu-m* n. Zerstörung, Vernichtung.

(*scid*, *scaid*, *caid*) **caed-ōre** (Perf. *ce-cīd-i*, Part. **caed-tu-s*, **caes-tu-s*, **caes-su-s*, *cae-su-s*) spalten, hauen, schlagen, niederschlagen, tödten, morden, schlachten²⁷⁾; Compos. -*cīdo* (*cīd-i*, *cīsu-s*): *abs-*, *ac-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-* (*occisitantur* C. Gracch.

ap. Fest. p. 201), *prae-, re-, suc-, trans-cidere*; Part. als Subgt. *caesu-m* n. (nur von der Rede) Abschnitt, *κόμμα, caesa* f. Hieb (Veget.); *caesi-m* hiebweise, mit einem Schläge; *caesu-s (ūs)* m. das Hauen, Schneiden (Itin. Al. M.), *caesor* m. Hauer (Hieron.), *caesi-ō(n)* f. das Behauen, Hauen (Col., Tert.), *caesūra* f. id., das Schneiden, Fällen, (metrisch) Einschnitt, Cäsur (auch *incisio*), *caesurā-ti-m* schnittweise (Sidon.), *caes-āli-s* zum Schneiden u. s. w. geeignet. — *caed-e-s (i-s)* f. das Niederhauen, Tödten, Gemetzel, Mord; (meton.) gemordete Person, durch Mord vergossenes Blut (Gen. Plur. *caed-um*, Sil.), *caed-u-s* zum Hauen geeignet (*caedua silva* Unterholz); (*caed-*) *cae-men-tu-m* n. Bruchstein (heter. Pl. *caementae* Enn. ap. Non. p. 196. 30), *caement-ic-iu-s* aus Br. bestehend, *caement-āriu-s* m. Steinbrecher (Hier.); (*caed-*) *cae-lu-m* n. Meissel, Grabstichel²⁸⁾, *caelā-re* meisseln, stechen, graviren, ciseliren, *caelā-tor* m. Meissler u. s. w., *caelā-tūra* f. das Meisseln u. s. w., (concr.) gestochene, ciselirte Arbeit, *caelā-men (mīn-is)* n. = concr. *caelatura*. — *-cid-a*²⁹⁾: *fratr-ī-cida* m. Brudermörder, *homi[n]-cida* comm. Menschenschlächter, Mörder, -in, *matr-ī-cida* comm. Muttermörder, -in (getrennt *matrique cida* Auson. Caes. 35); (*patr-i-*) *parr-ī-cida*, *pār-i-cida* (XII tab. ap. Fest. p. 221) comm. Vater-, Aeltern-, Verwandten-mörder, Mörder eines freien Bürgers; (im weitesten Sinne) Hochverräter, Religionschänder, Tempelräuber; *lapi[d-i]-cida* m. Steinhauer, Steinmetz, *lapicid-inae* f. Steinbrüche, *lapicidm-āriu-s* m. Aufseher über die Steinbrüche; *suc-cid-ia* n. Pl. das Einschlagen und das Eingeschlachtete (*succidias hominum facere* Menschen niederschlagen Cato ap. Gell. 13. 24. 12)³⁰⁾; (**truc-i-cida*, vgl. W. *tru* pag. 318) *trū-cidā-re* niedermetzeln, morden, (übertr.) verunglimpfen, zu Grunde richten³¹⁾, *trucidā-ti-ō(n)* f. das Abschlagen u. s. w., *trucidā-tor* m. Abschlagter u. s. w. (Aug.). — *cae-spe-s* s. W. *spi*.

caed scheiden: *de-cid-ere* entscheiden, ausgleichen, schlichten; (*caed-to* entschieden = hell, *caes-to*, *caes-so*, *cae-so*) *caes-iu-s* hell, hellkäugig (*γλαυκῶνις*, Superl. *caesissimus* Varro l. 1. 8. 76), *Caesu-s* röm. Eigennamen, *caesi-ta-s* f. helle Farbe (Boëth.); (**caesu-lu-s*) *Caesul-enu-s*; *Kaes-ō(n)*, *Caes-ō(n)* röm. Bein., Demin. (*caeson-la*) *Caesul-la* id., *Caeson-iu-s*, *-īnu-s* id., (*caes-er-no*) *Caes-er-n-iu-s*, *Caes-en-n-iu-s* id.³²⁾.

skan³³⁾.

can. — *can-āli-s* (comm.) Graben, Rinne, Canal, Röhre, Schiene, Demin. *canali-cūlu-s* m., *-cula* f., *canalicul-ā-tu-s* rinnenförmig, *canali-c[u]l-āriu-s* m. Verfertiger von Rinnen (Klempner? Or. inscr. 9); *canali-colae* (*forenses homines pauperes dicti, quod circa canales fori consistent* Paul. D. p. 45. 18).

1) Ascoli KZ. XVI. 207. — Corssen I. 501 f. — C. E. 145. — F. W. 206. 400 f.; F. Spr. 111. 371. — Lexcr KZ. XVI. 74*). — Lottner

KZ. VII. 164 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Weber KZ. X. 243. — 2) Ebenso F. W. 497; doch zieht ders. Spr. 79 *κείω, κείζω, κείσθων* zu *kas* spalten. — 3) Düntzer KZ. XVI. 30: Ableitung *-εφρ*, vgl. deutsch *-arn*. — 4) C. E. I. c. — F. W. 496: *skāto(s)* grosses Meerthier. — Zu *ζάω, ζάσω*: Buttmann Lex. II. 95. Döderlein n. 2096. — Zu *ka* hohl sein: Brugman St. IV. 152. 25). Sch. W. s. v. — Zum Suffix *-tas* vgl. Angermann St. III. 124. — 5) Vgl. noch: Buttm. Lex. II. 78. Goebel de epith. p. 14. — Anders Düntzer KZ. XII. 21 f.: „*κρηάσσα* auf die Weite der Stadt gehend“. — 6) C. E. I. c. — Fritzsche St. VI. 319. — F. W. 39: *kas* kratzen, *κείσ-κ ιο-ν*. — 7) C. E. 246. — F. W. 200. 497. — Grassmann KZ. XII. 97 7). — L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 8) C. V. I. 319. 18). II. 28; Schulgr. §. 326. 41 D. — Zu *kad* gehen, weichen, fallen, (*causa*) überwältigen, beschädigen, berauben: F. W. 30; Spr. 118. Kuhn KZ. I. 93 f. — 9) C. E. 494, Anm. — 10) C. V. I. 167. 50). 170. 7). — Ebenso: *κρεασ-νν, περασ-νν*; vgl.: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 11) Vgl. Bühler KZ. VIII. 149. — 12) C. V. I. 318. 13). 336. II. 373. — F. W. 201: *skand* springen. — 13) C. V. I. 319. 18). — 14) Zu *στέιν*: Grashof (Schiff p. 10). — 15) Benfey I. 170. — B. Gl. 143 b. — Christ p. 86. — Corssen I. 376. B. 453 f. — C. E. 246. — F. W. 207. 497. — Grassmann KZ. XII. 97. 8). — Kuhn KZ. II. 470. IV. 35. — L. Meyer KZ. VI. 174 f. VII. 204. — Siegismund St. V. 216. — Fick (W. 409. Spr. 379 f. KZ. XXI. 8 f.) stellt zwei Wurzeln auf: *skid* spalten, *skidh* scheiden. — Auch Grassmann KZ. XII. 130 vermuthet eine urspr. W. *skidh* (vgl. C. E. I. c.). — 16) Fick KZ. XXII. 215). — 17) F. W. 31: *kanda* Knoten. — 18) C. V. I. 319. 14). — 19) Vgl. Brugman St. IV. 59. — 20) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 207. — 21) G. Meyer St. V. 78: „das merkwürdige *σαφέ-φαιγής, σαφέ-φαιγος*, Beiwort einer den Stein zerbröckelnden und das Harnen befördernden Pflanze bei späten Aerzten ist eine durch die einige Male vorkommende Variante *σαφέφαιγος* evident gemachte Volksetymologie aus dem lat. *saxi-frugus*“. — 22) Vgl. Hehn p. 479. — 23) Kuhn KZ. VI. 157. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wahrsch. eines St. mit *secare* [*secera* = *serra*] und dem deutsch. sägen. — 24) Corssen KZ. V. 129. — Schweizer-Sidler KZ. III. 212 billigt Bopp's Deutung: *securis* als Ueberrest einer Bildung mit dem Affixe *-vant* (im Skr. das Part. Perf. gestaltend) = die geschnitten habende; dagegen ibd. 341: „so kann man erklären; aber eben so gut darf man diese Bildung als eine unmittelbar vom Stamme ausgegangene betrachten“. — Vgl. noch kal. *sekyra*, ngr. *τξενούριον* (Mikl. Lex. s. v.). — 25) Vgl.: Benfey KZ. II. 221. Corssen B. 422. Pott E. F. I. 93. — 26) C. E. 109. 145. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XXI. 266 (dagegen XIV. 436: „wohl von *secare* durchaus zu trennen“). — Benfey Or. und Occ. II. 379: *ski* in ganz anderem Sinne (vgl. C. E. 481). — Aehnlich F. W. 206. 497: *ski* erkennen; scheinen, schimmern, sehen, wahrnehmen, forschen. — B. Gl. 83 b: *ki scire* (*fortasse scire, praefixo s*). Beistimmend Aufrecht KZ. I. 352. — 27) Vgl. C. E. 246, C. V. 216. Corssen B. 454. — Kuhn KZ. I. 93: *kad* fallen; entweder (nach Benary) *ci-cid, cid, cid*, oder (nach Bopp) *ci-cid, ci-id, cid*, oder am passendsten: *cā-cad, cā-cā, caed*. Dazu Schweizer KZ. I. 561: „wohl bis zum Abschlusse sicher“. — Lottner KZ. VII. 185. 78): Causale zu *cado* (wie *la-lad, laed*): *ca-cad, ca-cid, caid*. — Gegen die Ableitung aus *cado* mit Recht Corssen B. I. c. Leo Meyer KZ. VI. 175. — 28) C. E. 246. — Anders Corssen I. 370: *ku* hohl sein, Grabtichel als höhlender. — 29) Vgl. Corssen I. 545. B. 153. G. Meyer St. V. 58 ff. — 30) Pauli KZ. XVIII. 31. — 31) Fick KZ. XXII. 101 (dagegen F. W. 366: *truk* bersten, brechen, reißen: *truc-id-are*). — Aehnlich Corssen N. 119: **truci-cid-are* einen Stummel schneiden, hauen, zum Stummel hauen, schneiden, daher: verstümmeln, nieder-

hauen, schlachten, abschlachten. — Ganz anders Walter KZ. XII. 409 f.: *spark, sprak*; dann: *strac, trac, truc*, St. *truci* + Suffix *do* (dagegen Corssen l. c.). — 32) Fick KZ. XXI. 8 f. Spr. 379 f. (europ. *skaidh-ta-s, skais-ta-s* hell). — 33) Ascoli KZ. XVII. 326. — F. W. 206. 400. — Grassmann KZ. XII. 105.

SAGH halten, haben; hemmen. — Skr. **sagh** auf sich nehmen, zu tragen vermögen; **sah** bewältigen; zurtückhalten, hemmen; vermögen; ertragen, tragen = aushalten, überwinden; geduldig ertragen, sich gefallen lassen; dulden = anerkennen (PW. VII. 514. 852).

ceχ, éχ, êχ; cχe.

έχ-ω Activum: I) transitiv: 1) halten, fassen, festhalten: a) urspr. in den Händen halten, b) haben, anhaben, tragen, c) aufrecht halten, stützen, tragen; erhalten, schützen, schirmen, d) festhalten, vorenthalten, e) auf-, ab-, zurtückhalten, hemmen, f) aushalten, g) darauf loshalten, richten, wohin fahren, steuern; 2) haben, inne haben: a) besitzen, b) inne haben, bewohnen, unter sich haben, besorgen, c) haben (von körperlichen und geistigen Zuständen), d) Kraft oder Mittel haben = können, vermögen, inne haben, wissen, verstehen; II) intransitiv: sich halten: 1) Stand halten, beharren, 2) hervorragende, 3) sich verhalten. Medium: 1) sich halten, Stand halten, sich behaupten, beharren, 2) sich fest- oder anhalten, haften, hängen bleiben, 3) sich enthalten, ablassen, 4) halten, tragen (Activum: Präsens: Conj. 2. Sg. *έχη-σθα* ðol. ep. II. 19. 180, 3. Sg. *έχη-σι* Hom. 5 mal, Dual. *έχη-των* als 2. Pers. II. 17. 445, als 3. Pers. Od. 6. 183, Inf. *έχειν* Hom. 9 mal, *έχέ-μεν* Hom. 9 mal, *έχεν* kret., *έχην* lesb., *έγ-μεν· έχειν* Hes.; Part. [Dat. Pl. gemeindor. *έχοντι*, assim. *έχοντι*] *έχοντι· έχουσι*. *Κρητες*. Hes., Adv. vom Part. *έχόντως* nur *έχόντως νοῦν* = *νοννεχόντως* Plat. legg. 3. 686 e; Imperf. [*έ-σεχ-ο-ν*, *έ-εχ-ο-ν*] *έχ-ο-ν*, ion. ep. häufiger *έχ-ο-ν*, Iterat. *έχε-σκ-ο-ν* Il. 1 mal, Od. 3 mal; Futurum [*σεχ-σω*, *έχ-σω*] *έξω*, Inf. *έξειν*, ep. *έξέ-μεν*; *σχη-σω* [*έξω* Hom. 6 mal, *σχησω* 9 mal, Trag. häufiger *έξω*], Opt. *σχη-σοι* Pind. P. 9. 116; Aorist vom St. *σχε*: *έ-σχ-ο-ν*, Conj. *σχῶ*, *παρά-σχω*, Opt. *σχο-λή-ν*, *σχοι-μι*, *παρά-σχοιμι*, Inf. *σχεῖν* Hom. 2 mal, *σχε-μεν* Il. 8. 254, Part. *σχών*, Imper. [*σχε-θι*, -θ] *σχε-ς*, *παρά-σχες*, *σχε* Orac. Schol. ad Eur. Phoen. 638, *έπι-σχε* Hes. Sc. 446, *κατά-σχε* Eur. Herc. f. 1210, *παρά-σχε* Eur. Hek. 825 [jetzt *παρά-σχες*]; ep. Nbf. des Aorists „halten, ab-, zurtückhalten“: *έ-σχε-θ-ο-ν*, *σχε-θ-ο-ν*, 3. Du. *έ-σχε-την* Il. 12. 461, Imper. *σχε-θέ-τω*, Inf. *σχε-θέ-ειν* Il. 23. 466, *σχε-θέ-μεν* Pind. O. 1. 71; *σχεθειν* Aesch. Prom. 16, Part. *κατα-σχεθόντες* Soph. El. 754. Medium und Passivum: Präs. *έχ-ο-μαι*, Adv. vom Part. *έχο-μένως* unmittelbar darauf. Sp.; Imperf. mit Augm. Hom. nur *έχοντο* Il. 22. 409; Fut. *έξο-μαι*, *σχη-σο-μαι*; Aor. *έ-σχ-ό-μην*

3. Sg. Hom. *ἔ-σχε-το* und *σχέ-το*, Conj. *σχῶ-μαι*, *παρά-σχω-μαι*, Opt. *σχοί-μην*, 3. Pl. *σχο-ίατο* Il. 2. 98. Inf. *σχέ-σθαι*, Part. *σχ-ό-μενο-ς*, Imp. *σχοῦ*, *παρά-σχου*, *σχέ-ο* Il. 21. 379; Aor. Pass. *-έ-σχέ-θη-ν*; Perf. Act. *ἔ-σχη-κα*, Med. oder Passiv *ἔ-σχη-μαι*; Plusqu. zu *ἐπ-έχω*: *ἐπ-ώχ-ατο* Il. 12. 340 *πάσαι [πύλαι] γὰρ ἐπώχαστο* das ganze Thor war verschlossen, *κατακλεισμένοι ἦσαν* Apoll. Hes.) [pass. Formen kennt Homer nicht, dafür stehen die des Mediums]. — Nebenformen: (*σι-σεχ-ω*) *ἴ-σχ-ω* (nur im Präs. und Imperf.) halten, auf-, zurückhalten, Med. sich halten, enthalten, einhalten; *ι-σχ-άν-ω* zurückhalten, hemmen (*ισχάνει* Il. 14. 386. 17, 747, *ἴσχανε* Od. 19. 42); (**ι-σχ-αν-η*, davon Denomin.) *ι-σχ-ανά-ω* (ep. und einzeln bei sp. Dicht.) halten, zurückhalten; Med. an sich halten, zögern; intr. sich an etwas halten, d. h. wonach trachten, erstreben (Act. *ἴσχαν-άας*, *άα*, *όωσιν*, *όων*, *όωσαν*, Med. *ἴσχαν-όωνται*, *όωντο*, *άάσθω*, Iterat. *ἴσχανά-α-σκον* Il. 15. 723). — *ἀμπ-έχω*, *-ίχω* umhalten, umthun, umgeben, Med. umhaben, anhaben (Imperf. *ἀμπ-εἶχο-ν*, Hom. nur von diesem Verbum *ἀμπ-εγεν* Od. 6. 225, Fut. *ἀμφ-έξω*, Med. *ἀμπ-έχο-μαι*, Imperf. *ἤμπ-ειχό-μην*, Fut. *ἀμφ-έξομαι*, Aor. *ἤμπ-εσχό-μην*; Aor. mit Präsenred. *ἤμπ-ισχον*, Inf. *ἀμπ-ισχεῖν*, Med. *ἀμπ-ισχέσθαι*; Präs. *ἀμπ-ισχ-ν-οῦνται* Arist. Av. 1090; *ἀμφ-ίσκοντες* ἐνδούμενοι Hes.; [*ἀμφίσκω*: **ἀμφίσχω* = *σάθητι*: **σωθηθι*, progress. Dissimilation gehauchter Nachbarsilben]. — *ὑπ-ίχ-ο-μαι* ion. poet., *ὑπ-ιχ-νέ-ο-μαι*, eig. sich darunter halten, d. i. übernehmen = versprechen, verheissen, zusagen; versichern, vorgeben, profiteri (Imperf. Hom. *ὑπ-ίχ-ε-ο*, Fut. *ὑπο-σχή-σο-μαι*, Aor. *ὑπ-ε-σχό-μην*, Imper. *ὑπό-σχου*, ep. *-σχεο*, Perf. *ὑπ-έ-σχη-μαι*).

σεχ.

έχ, *έχ*. — Verbaladj. *έκ-τό-ς* was man haben kann (D. L. 3. 105), *άν-εκτό-ς* zu ertragen (*άνέχω*); *εκτ-έ-ο-ν*; *εκτ-ιό-ς* eine Eigenschaft habend, fertig, geübt (Sp.), hektisch, an Brusttblen leidend (Med.), *εκτικ-εύ-ο-μαι* hektisch sein (Med.). — *Έκ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Halter, Festhalter, Schirmer¹⁾ [wohl Uebersetzung aus einem ähnlich wie *Λάσης* Il. 5. 9 lautenden troischen Namen, vgl. Plat. Kratyl. 393a] Sohn des Priamos und der Hekabe, Gemal der Andromache, Vater des Astyanax, der beste troische Held und Oberanführer der Troer. — *έχέ-τη-ς* m. der Habende, Besizende, Reiche (Pind. fr. 273), *έχ-η-ς* (*ητ-ος*) id. (Lex.); *έχέ-τλη* (vgl. *φύ-τλη*, *γενέ-θλη*) f. Pflugsterz, *stiva*²⁾, *έχελή-ει-ς γόμφος* Nagel am Pflugsterz (Agath. 30), *έχελ-εύ-ω* (*αροτριάω* Hes.); *έχέλ-ω-ν* n. Behälter. — *έχ-μα(τ)* n. (Hom. nur Pl.) das Aufhaltende, Hemmniss, Hinderniss (Il. 21. 259, h. Merc. 3. 7), Halt, Stütze, Unterlage; *έχ-μό-ς* id. (Eust.), *έχμά-ζω* halten, zurückhalten (Hes.). — *έχ-υπό-ς* (vgl. Skr. *sáh-uri* gewaltig, überlegen, siegreich PW. VII. 880) haltbar, fest, sicher (Adv. *έχυρῶς*, *έχυρῶ-τερον*), *έχυρό-της* (*τητ-ος*) f. Haltbarkeit, Festigkeit (Philo), *έχυρό-ω* befestigen, *έχύρω-μα(τ)*

n. das Festgemachte, Befestigte, Sicherheit (Sp.). — (ἐπι-ειο-ς, ἐπι-ο-ς, ἐξ-ειο-ς, ἐξ-ο-ς) ἐξ-είης ep., ἐξ-ής (Gen. des substant. Femin.) der Reihe nach, in der Reihe (in die Reihe Od. 4. 408); nachhom. (von der Zeit) darauf, zunächst (τὸ ἐξήης grammat. Folge der Wörter, τὰ ἐξήης und so fort, Gramm.)³⁾. — ἐχε-: ἐχέ-θνυμος Verstand habend (Od. 8. 320), ἐχέ-φρων id., ἐχέ-μυθος die Rede an sich haltend, verschwiegen, ἐχε-νηίς das Schiff zurückhaltend, hemmend u. s. w.⁴⁾

ὄχ. — ὄχ-ο-ο m. Halter, Träger (Od. 5. 404); ep. Adv. ὄχα hervorragend = gar sehr, bei weitem (stets mit Superl. ὄχ' ἄριστος *eminenter optimus*, Lob. Path. El. I. pg. 145)⁵⁾; ὄχ-ός haltend, tragend (Philo); ὄχ-ή f. Unterhalt, Nahrung, Speise; εὐ-ωχέ-ω reichlich sättigen, gut bewirthen, Med. sich gut b. lassen, schmausen, sich weiden, ergötzen (so schon Athen. 8. 363 b); ὄχέ-ω, dor. ὀκχέω (Pind. O. 2. 74), tragen, dulden, (Nbf. ὀχό-ω, Perf. ohne Redupl. ὄχω-κα in συν-οχωκ-ότε Il. 2. 218 zusammenstossend, -gebogen), ὄχη-μα(τ) n. alles was trägt oder stützt (γῆς ὄχημα von Zeus, Eur. Troad. 884); ὄχ-εύ-ο m. (poet.) Halter = Helmriemen, Spange des Leibgurtes, Riegel, πόντια ὄχλια f. Schiffshalter = Anker (Hes.); ὄχ-άνη f., ὄχ-ανο-ν n. Handhabe, Tragband am Schilde; ὄχ-μή f. id. (Schol. Aesch. Prom. 619); ὄχ-μο-ο m. haltbarer Ort, Festung (Lykophr. 443); ὄχμά-ζω (poet.) halten, befestigen, fassen, tragen, stützen; ὄχη-μα(τ) n. Halt, Fessel (πόρπημα Hes.); ὄχ-υρό-ο = ἐχυρός (s. pg. 1005), ὄχυρό-της f. = ἐχυρότης, ὄχυρό-ω = ἐχυρώω, ὄχυρω-ιός zur Befestigung dienend, ὄχυρω-σι-ς f. das Befestigen (Sp.), ὄχυρω-μα(τ) n. = ἐχύρωμα, Demin. ὄχυρωμάτ-ιο-ν n. — -οχο-ο: αἰγύ-οχο-ο die Aegide tragend (häufiges hom. Beiwort des Zeus); Ἀντι-οχο-ο m. (= Widerhalter) häufiger Name (auch in den Sagen) bei Griechen und Makedonen⁶⁾; Ἀστυ-οχο-ο die Stadt haltend, schützend; Ἀστυ-όχη (Il. 2. 513), Ἀστυ-όχεια (Il. 2. 658); γαιή-οχο-ο erdhaltend oder tragend, Erdhalter, Bein. des Poseidon (der die Erde hält oder trägt, weil den Schiffenden das Land und die Inseln auf dem Meere wie auf einer Grundlage aufgebaut scheinen, Ameis-Hentze ad Od. 1. 68; vgl. γαιηούχῳ τὸ τῆν γῆν ὀχοῦντι καὶ συνέχοντι Hes.)⁷⁾; ἡλύ-οχο-ο m. Zügelhalter = Wagen-, Rosselenker; ἕξ-οχο-ο (poet.) hervorragend, ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich; (n. als Adv.) ἕξοχον, ἕξοχα besonders, vorzugsweise, am meisten (in Prosa erst Sp.), ἕξ-οχή das Hervorragen (καὶ ἕξοχὴν vorzugsweise, Gramm., ἄνδρες καὶ ἕξοχὴν die ersten N. T.); ἐπι-οχή f. das Anhalten, Zurückhalten, Hemmung, Halt punct, Abschnitt, Epoche (in der Zeitrechnung); περι-οχο-ο umgeben, umfasst, eingeschlossen; ὑπέρ-οχο-ο = ἕξοχος u. s. w.; (δημό-οχο) δημόυχο-ο das Volk lenkend (χθονός von Theseus, Soph. O. K. 1348); Einwohner (γαῖς ibd. 1087); λυχνούχο-ο Leuchter- oder Lampenhalter, Leuchter, ξυλο-λυχνούχο-ο Holzleuchter; εὐν-ούχο-ο m.

(Bethhalter, Bethhüter) Eunuch, verschnittener Weiberaufseher (die in Asien als Vertraute des Fürsten oft zu grossem Ansehen gelangten); auch von Thieren, von Früchten oder Pflanzen, die keinen Kern oder Samen haben; *πολι-οὔχο-ς* (pag. 500); *σηπτοῦχο-ς* [*σηπτρο-οχο*] das Scepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige u. s. w.

(ὄχ + οχ = ὀκ-οχ) ὀκ-ωχ⁸). — ὀκ-ωχ-ή f. Stütze, Halt (Gramm.), *ὀκωχ-εύ-ω* stützen, tragen, halten (*ἔχειν, συνέχειν* Hes.); *συν-οκωχή* f. Zusammenhalt (Hippokr., *ἡ σύμπτασις* Hes.); *συνοκωχά-νόςος, λοιδορία, μάχη* (= *σύμπτασις* Polyb. 1. 57. 7). — (Später) *κωχ-εύ-ω* halten, stützen (*μεταωρίζειν, κουφρίζειν* Hes.)⁹); häufiger *ἀνα-κωχεύω* anhalten, hemmen; *ἀνα-κωχή* f. Hemmung, Waffenstillstand, *δια-κωχή* f. Stillstand, Nachlassen, *κατα-κωχή* f. das Zurückhalten (*κατάσχεσις* Suid.)

σχε.

σχε. — Verbaladj. *σχε-τό-ς*; *σχετ-ιός* haltend, fest-, ab-, zurückhaltend; relativ, bezüglich (in der Logik); *ἄ-σχε-το-ς* nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, nicht zu bewältigen (*μένθος, πένθος* Hom.), Adv. *ἀσχέτως* (Plat. Krat. 415 d); (redupl. *σα-σεχ-, σα-σεχ-, ἀ-σα-σεχ-το*) *ἀ-ἀ-σχε-το-ς* id. (*μένθος* Il. 5. 892, *πένθος* ibd. 24. 708)¹⁰). — (*σχε-τι*) *σχέ-σι-ς* f. Haltung, Zustand, Beschaffenheit, Befinden; Zurück-, Fest-halten (Plat. Krat. 424 a). — *σχέ-διο-ς* nahe, in der Nähe; plötzlich, unerwartet; aus dem Stegreif, flüchtig; Adv. *σχεδίη-ν* (Acc. f.) = *σχεδην* (nur Il. 5. 830, Nik. Al. 88); *αὐτο-σχεδίο-ς* (Hom. nur *αὐτοσχεδίη*, im Nahkampf Il. 15. 510, *αὐτο-σχεδίην* 3 mal) aus dem Stegreif, ohne Vorbereitung, kunstlos; *σχεδιά-ζω* aus dem St., obenhin, fahrlässig betreiben; (intr.) nachlässig sein; *σχεδια-σ-τ-ιός* aus dem Stegreif, nachlässig (Eust.), *σχεδια-σ-μός* m. das Reden, Thun, Schreiben aus dem Stegreif, Unüberlegtheit, *σχεδια-σ-μα(τ)* n. das aus dem St. Gesprochene u. s. w. (vgl. Cic. Att. 15. 19). — *σχέ-δός* (Acc. n.) nahe, in der Nähe, *cominus*; aus der Nähe; (nach Homer) beinahe, ungefähr, *σχεδό-θεν* (ep.) aus der N., in die N., nahe, *αὐτο-σχεδόν* ganz in der Nähe, im Nahkampf (alsbald, Ap. Rhod.), *αὐτο-σχεδά* id. (Il. 16. 319), *σχέ-δη-ν* (Acc. f.) anhaltend, langsam, bedächtigt (Sp.)¹¹). — (*σχε-τρο*) *σκε-θρό-ς* (Umspringen der Aspir.) knapp, genau, sorgfältig (Lyk. 270, Hippokr.¹²), Adv. *σκειθρῶς* (Aesch. Prom. 102. 488 D.). — *σχε-τήρ-ιο-ν* das was hält, abhält (*λιμοῦ* Eur. Kykl. 135). — (*σχε-τιο*) *σχέ-τιο-ς* der aushält, besteht (*σχειρός, καρτερός*, Lex.) stark, gewaltig, ungestüm, (meist tadelnd) verwegen, frevelnd, ruchlos, grausam, frevelhaft; (bei den Att. gew.) unglücklich [*σχετλή* mit kurzer Anfangssylbe in der *positio debilis* Il. 3. 414]¹³); *σχετλιά-ζω* über Gewalt klagen, klagen, unwillig sein, *σχετλια-σ-τ-ιός* zum Klagen geneigt (*τὰ σχ.* die einen Unwillen ausdrückenden Interjectionen, Gramm.), *σχετλια-σ-μός* m. das Klagen, Un-

willigsein. — *cxε-ρό-с* m. das zusammenhängende feste Band (Gramm.), sonst nur *ἐν σχερῶ* (Pind.) ununterbrochen, *ἐπι-σχερῶ* (Adv.) zusammenhängend, in einer Reihe, Einer nach dem Andern (Il. 11, 688. 18, 68. 23, 125), *ἐν-σχερῶ* id. (Ap. Rh. 1. 912).

cxη. — *cxη-μα(τ)* n. *habitus*, Haltung, Stellung, Miene, Gestalt; Form, Anstand, Prunk, Schein, Vorwand; (bei Thieren) Rüstung, Zeug; Grundriss, Entwurf (rhetor. und grammat.: Rede, Wort-Figur), Demin. *σχημάτ-ιο-ν* n.; *σχηματ-ίζω* Gestalt u. s. w. geben, schmücken, Med. sich ein Ansehen, den Schein geben, prunken (*λόγος ἐσχηματισμένος* figürl. Rede), *σχηματι-σ-μός* m. (*σχημάτι-σι-ς* f. Arist. h. a. 4. 10) Gestalt, Haltung, Geberde, Prunken, Verstellung; *σχηματό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. id. (Sp.); *σχῆ-σι-ς* f. = *σχέσις* (Hes.).

cxο. — *cxο-λή* f. das Anhalten = Musse, Ruhe, die nöthige Musse wozu; (bes.) die den Wissenschaften gewidmete Musse, *otium*; der Ort für wissenschaftliche Vorträge; *schola*, Schule; Langsamkeit, Saumseligkeit (*σχολῆ* gemächlich), langsam; *σχολα-ῖο-ς* müssig, ruhig, langsam, träge, *σχολαῖο-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Langsamkeit, Trägheit (Thuk. 2. 18); *σχολ-ικό-ς* schulmässig, geziert; *σχολ-ε(ς)-ῖο-ν* n. Schule (Suid.); *σχολά-ξω* Musse, Zeit haben oder nehmen, müssig sein, zaudern; seine Musse widmen; (abs.) Schule halten; *σχολα-σ-τή-ς* mtässig, unthätig, *σχολα-σ-τ-ικό-ς* Musse habend, müssig, Musse den Wissenschaften widmend; (bei Späteren) einfältiger Mensch, Pedant (Mensch mit blosser Schulweisheit ohne praktische Lebenskenntniss), *σχολα-σ-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt in Mussestunden, Ort zum Ausruhen; *σχόλ-ιο-ν* n. Scholien, Auslegung (alter Schriften zuerst für Schulen oder Lernende, zuerst Cic. Att. 16. 7. 3), *σχολια-σ-τή-ς* m. Scholiast, Ausleger, Erklärer (Sp.). — Mit älterem *α*: (**σχα-λη ἀ-σχαλη* das Nichtanhalten) *ἀ-cxα-λά-ω*, (*ἀ-σχαλ-ιω*) *ἀ-cxάλ-λω* nicht anhalten = ungeduldig, unwillig, unmuthig, ärgerlich, betrübt sein¹⁴).

Aufrecht KZ. I. 355. — B. Gl. 415. — C. E. 193; C. V. I. 50. 54. 56. 70 f. 126. 15). 142. 34). 151. 191. 47). 206. 250. 252. 259. 13). 261 f. 281. II. 8. 13. 17. 47). 19. 97). 35. 37. 48. 54. 74. 89 f. 97. 101 f. 218 f. 277. 318. 340. 345 f. 364. 12). 380 f. 397. 4). 399. 403; Schulgr. §. 323. 36). 327. 6). — Christ. p. 134. — Ebel KZ. II. 48. — F. W. 193; Spr. 198. — Fritzsche St. VI. 328. — Kuhn KZ. II. 131. — Meister St. IV. 402 f. — Rödiger KZ. XVII. 318. — Sch. W. s. v. — Schweizer KZ. I. 153. XVIII. 304. — Siegismund St. V. 207. — Zu *vagh, vehere* ziehen noch *έχω* u. s. w.: B. Gl. 355 a. Savelsberg diss. inang. quaest. lex. de radd. gr.; pg. 40. — 1) Curtius KZ. I. 36. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VIII. 260 (Suff. *-tra*, goth. *-thla*). — 3) Vgl.: Ameis zu Od. 17. 450 Anhang. Lobeck Path. El. I. pg. 450. — 4) G. Meyer St. V. 109. — 5) *όχα* = *vahu* Benfey Wzll. I. 88. Beistimmend Kissling KZ. XVII. 200. — 6) Fick KZ. XXII. 219. — 7) So die gewönl. Deutung von *αλύτ-, γαιή-σχο-ς*; vgl. Düntzer Jahrb. für Philol. LXIX pag. 600; Preller gr. Myth. I. pg. 446; Welcker Götterl. I. pg. 627; die Lex. von Pape, Schenkl, Seiler. u. s. w. — Eine andere bringt A. Goebel Zeitschr. für österr.

Gymn. XXVII. pag. 241 ff.: *W. vagh*; *αίγλ-οχος* der in der *αίγλις*, Wetterwolke, Dahinfahrende; *γαιή-οχος* (*γαιη-* Localbedeutung, vgl. *θαλαμηπόλος* im Gemache waltend, *λυκη-γενής* im Lichte geboren) = auf der Erde, über die Erde dahin fahrend oder über die Erde wogend (vgl. *ὁ ἐπὶ γῆς ὄχουμένος* Apoll. ad Il. 13. 215); ebenso *Ἄρτεμις* über die Erde fahrend Soph. O. R. 160 (vgl. *χρυσήμιος*). — Anders wieder Döderlein n. 69: „der Wagenfrohe“ oder „auf dem Wagen Prangende“ von *γαίειν* und *ὄχος*. — 8) Fritzsche St. VI. 303. — 9) F. W. 28: *kak* hangen und bängen. — 10) Clemm St. VIII. 69. — S. W. und Sch. W. s. v. halten *ἀσχετος* für ep. zerdehnt statt *ἄσχετος*. — Sonne KZ. XIII. 422: *ἀ-ἀν-σχετο*. — 11) Vgl. C. E. 632: *ja, ὄχο, δο*; (-*δον* n., -*δην* f., -*δα* n. Pl.); *σχε-δόν* eig. *tenendo*, daher nahe. — Benfey Wzll. I. 384: Skr. *sahā* mit, **sahatvā* Verbundenheit, Nähe. Beistimmend L. Meyer KZ. VI. 299 [„irrig zu *ξέειν, σχείν*, ohne den Bedeutungsübergang genügend klar zu machen“]. — 12) Vgl. Roscher St. IV. 193. — 13) Anders Döderlein n. 2472: *σχετό-ς, *σχετάλιος* „besessen, dann: rasend, toll“. — 14) C. E. I. c.; Curtius St. Ib. 297. — Ludwig KZ. XVIII. 52. — Ameis-Hentze ad Od. I. 304: besonders vom Schmerze, der aus der Verzögerung entsteht „ungeduldig sein“, fast wie *ἀνιάζειν, ἀνιάσθαι*. — Sch. W. s. v. „vielleicht mit *ἄχος* verwandt“ (nach Döderlein und Grashof; vgl. *ξχω λχω*).

SAT mitgehen, folgen. — Germ. *sith, sinth, sind*; goth. *ga-sinth-ja*, alts. *gi-sith*, ahd. *gi-sind-i* Gefolge; altn. (**sind-i*) *sinn-i* Begleiter, nhd. *sind-e comitatus* Gesinde.

(*sat-ero* folgend; *sat-ero-lo, sat-er-lo, sat-el-lo, sat-el-le-ti*) **sat-el-le-s** (-*ti-tis*) com. Gefolgemann, Dienstmann, Diener (Pl. Leibwache, Garde), Helfershelfer, Spiessgeselle; *satellit-ium* n. Bedeckung, Schutz (Augustin.).

Corssen II. 210; N. 264 f. — Froehde Beitr. zur lat. Etym. p. 15. — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: etwa Skr. *sam-tar-jant* mitgehend. — Wieder anders Walter KZ. X. 202: *ἑτα-ρο-ς, sate-ro, sateru-lo, satel-lo, satelli-t: socius, comes itineris* (vgl. dagegen Corssen I. c.).

sati Verlangen. — Ksl. *chotī* f., böhm. *chut'* f. id.; *chotě-ti*, böhm. *chti-ti* wollen, ksl. böhm. *o-chota* Lust, Frohsinn (Mikl. Lex. s. v.).

siti-s f. Durst, leidenschaftl. Verlangen, Begierde, *siti-re* dürsten, lechzen, verlangen, Part. *siti-en-s* dürstend u. s. w. (Adv. *sitienter*), *siti-tor* m. der Dürstende; Demin. *siti-cūla* f. (Not. Tir. p. 169), *siticul-ōsu-s* durstig, vertrocknet; dursterzeugend (Plin.)

F. W. 401. — KZ. IV. 77 stellt *sitis* zu *sino*, [vgl. S. 977] Skr. *kshināmi, φθίνω*, ahd. *swinan*; *kshiti, φθίσις, sitis* vielleicht zunächst „Abnehmen der Kräfte, Verschmachten“. — Dagegen B. Gl. 59 b und Pott E. F. I. 269: zu Skr. *ush urere*; **us-i-ti-s* = *sitis* (dagegen Kuhn I. c.: „mehr als bedenklich wegen *ustum, ustio, combustio*“).

1) SAD sitzen. — Skr. sad 1) sitzen, sich niederlassen, 2) belagern, belauern, 3) niedersinken, unterliegen, vergehen; causat. 1) setzen, sich setzen lassen, 2) zu Grunde richten, zu Nichte machen (WP. VII. 591).

sad.

(κεδ) ἐδ. — (ἐ-σεδ-σα, ἐ-ἐδ-σα) εἰ-σα (defect. poet. Aor.) setzen, sitzen heissen, stellen, legen, an einen Ort bringen (Imper. εἶ-σον, Inf. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. ἔ-σα-ς, ἔσ-σα-ς, ἀν-έ-σα-ς, Herod. εἶ-σα-ς; Med. εἰ-σά-μην, poet. ἔσ-σά-μην, ἐ-έσ-σα-το oder ἐ-έσ-σα-το Od. 14. 295, Imp. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. εἰ-σά-μενο-ς, ep. ἔσ-σά-μενο-ς; Fut. εἶ-σο-μαι Ap. Rhod.); ἐφ-εἶσα darauf, dabei-setzen, Med. sich etwas, worauf setzen, legen (ep. Inf. ἐφ-έσσαι, Imp. ἐφ-εσσαι, Part. ἐφ-εσά-μενο-ς; Inf. Fut. ἐφ-έσ-σε-σθαι Il. 9. 455); καθ-εἶσα niedersetzen, wohin bringen, wohnen lassen (nur καθ-εἶσθαι Hom., καθ-εσ-σαν Pind. P. 5. 42) — (ἐδ-ιο-μαι) ἔζο-μαι (poet.) sich setzen, sitzen (Hom. Präs. und Imperf., dies auch in Aoristbedeutung, Imper. ἔζο Il. 6. 354, ἔζεν Il. 24. 522); καθ-έζο-μαι (dies nur in Prosa, nicht ἔζομαι) (Impf. ἐ-καθ-έζο-μην, Trag. καθ-έζο-μην, Fut. καθ-εδοῦ-μαι) — ἐδ-ρα, ion. ἔδ-ρη, f. Sitz, Sessel; Grundlage; Gesäss (Nachtstuhl, Stuhlgang, Med.); Sitzen, Sitzung; Zaudern, Verweilen; Demin. ἔδρ-λο-ν n. (Hes.); ἔδρα-ιο-ς (ἐδρη-ει-ς Hes.) sitzend, feststehend, unbeweglich, ἔδραιό-της (τη-ος) f. das Festsitzen (Sp.), ἔδραιό-ω befestigen (Sp.), ἔδραλω-μα(τ) n. Befestigung (N. T.); ἔδρά-ζω setzen, feststellen (Sp.), ἔδρα-σ-μα(τ) n. Stütze (Sp.); (ἐδρῶ) ἔδρω-μα(τ) n. id.; ἔδρα-ω sitzen (Theokr. 17. 19 und Sp.), Med. sich setzen (Hom. Inf. ἔδρα-ί-σθαι, Imperf. ἔδρα-ί-ωντο); ἔδρα-νο-ν n. Sitz (poet., nur Pl.); ἔδρ-ι-της m. der auf dem Heerde sitzt, = ἰκέτης (E. M.); ἔδρ-ικό-ς zum Gesäss, zum Stuhlgang geh. (Med.); ἐν-έδρα f. Hinterhalt, Nachstellung, Ort des H. (in-sid-iac); ἐξ-έδρα f. ein Sitz draussen; ἐφ-έδρα f. das Dabeisitzen, die Belagerung; καθ-έδρα f. Sitz, Sessel, (Kathedr), Pl. Ruderbänke, das Sitzen, Verweilen (σέδ-ας· καθέδρας. ἐλλά· καθέδρα. τὸ ἐν Λαδώνῃ ἱερὸν. κασέλα· καθέδρα. κασελατλαί· καθίσαι. Λύκωνες Hes.); συν-εδρία f. das Zusammensitzen, Versammlung, συν-έδρ-ιο-ν n. id. (bes. Raths-, Amphiktyonen-versammlung). — ἐδ-ος n. (meist poet.) das Sitzen, Sitz, Sitzplatz, Wohn-sitz, -ort; (bes.) Tempel der Götter. — ἐδ-ωλο-ν n. Ruderbank (Lykophr. 1329); ἐδ-ώλ-ιο-ν n. = (nur Pl.) Sitz, Aufenthalt, Schiffgebälk, Ruderbänke, ἐδωλιά-ζω auf einen Sitz stellen (Lyk. frag. 2). — [ἐφ-εδώλ-ιον vgl. ἐφ-έδρα, [ἐ]φ-εδ-ωλ-ιον] φ-ειδ-ώλ-ιο-ν (vgl. ἔδ-ω, εἶδ-αρ)· δίφρος, σφέλας (Hes.); [ἐ]φ-εδ-ί-της, [ἐ]φ-εδ-ι-της, φ-ειδ-ι-της Beisitzer] φειδίτ-ια oder φιδίτ-ια (δειπνα) n. Mahlzeiten der Beisitzer, der zu einer bestimmten Tischgenossenschaft Gehörigen (so hiessen die in Sparta von Staatswegen angeordneten öffentl. und gemeinsamen Mahlzeiten aller Bürger, welche das 20. Lebensjahr zurückerlegt hatten¹⁾). — (ἐδ-

τορ) ἕκ-τωρ (τορ-ος) m. Pflock (der sitzt), Spannagel am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (κροτός) am Jochbalken gelegt wurde, „Aufhalter“ in Ostpreussen (Il. 24. 272)³).

(σιδ) ἰδ (Vocalschwächung). — (ιδ-ιω) ἴλω⁸) (meist poet.) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen; trans. sich setzen lassen; (Med. wie Act.) sich setzen, sich in Hinterhalt legen (nur Präs. und Imperf., Iter. ep. ἴε-σκ-ε; Aor. ἴε-η-σα erst Sp.); Nbf. ἴε-άν-ω (Hom. und Thuk. 2. 76); καθ-ίλω, ion. κατ-ίλω (dies regelm. in Prosa) = ἴλω (Impf. ἐ-κάθιζον, ep. καθίζον, Fut. καθιῶ att., καθιζῶ dor., Aor. ἐ-κάθισα, auch καθῖσα, Imper. κάθισον, Inf. ep. καθίσσαι, Part. ep. καθίσσας, Fem. καθίσασα, Perf. κε-κάθισα Apoll. Dysk.; St. ἴε: Fut. καθιζή-σω, -σομαι, Aor. Pass. καθ-ίση-θ-ελ-ς D. Cass. 6. 35); ἴε-η-μα(τ) n. das Sichsetzen, die Senkung (Ggs. ὑψος in der Rede), ἴσηματ-ία-ς σεισμός Erdbeben mit Erdsenkungen (Jo. Lyd. ost. p. 188 d.). — (*ιδ-νν-μι) ἴν-νν-ε-ν· ἐκαθέξετο. ἰ-νύ-εσθαι· κοσμεῖν, ἰδρῦεσθαι (Hes.), καθ-ίν-νν-σθαι (Hippokr.); (σιδ Rest der ehemals themavocallosen Conj., vgl. ved. śād-mi, lit. sėd-mi) [ιδ-θαι, ἰσ-θαι; θαι : σθαι = μεθα : μεσθα] ἴτ-θαι· καθίσαι (Hes.)⁴).

(sad-ru) ἰδ-ρύ-ω sich setzen lassen, sitzen oder ruhen heissen, Pass. gesetzt werden, gegründet werden, sitzen, sich ruhig verhalten (Fut. ἰδρύ-σω, Aor. ἰδρύ-σα, Pass. ἰδρύ-θη-ν, Hom. [von *ιδρυ-νω] ἰδρύ-ν-θη-ν, Perf. Pass. ἰδρῦ-μαι gegründet sein, liegen, befestigt sein; ῦ, aber ῖ Il. 2. 191. Od. 20. 257); ἰδρυ-τέ-ν (οὐχ ὦ. man muss nicht müßig dasitzen Soph. Ai. 809); ἰδρῦ-σι-ς f. das Gründen, Aufrichten, der Sitz; ἰδρῦ-μα(τ) n. das Niedergesetzte, Festgestellte, Ge gründete, Stütze, Schutzwehr.

sad.

sēd. — sēd-ēre (Perf. *se-sed-i, *se-edi, sēd-i) sitzen, Sitzung halten; sich setzen, sitzen bleiben, haften, verharren, fest bleiben; Compos. -sid: ad-, de-, dis-, in-, ob-, per-, pos- (pag. 492), prae-, re-sidēre; -sēdēre: circum- (auch -sidere), super-sedēre; Part. Präs. sede-ns, am-sedentes (circumsedentes Plac. p. 433. M.), sedent-āri-u-s im Sitzen arbeitend (sutor Plaut. Aul. 3. 5. 39), mit S. verbunden, sitzend; Part. Pass. (sed-to) ses-su-s (circum-, in-, ob-sessus); sessu-s (ūs) m. das Sitzen (App. Flor. 3. p. 353), sessi-būlu-m, -būle n. Sessel, Sitz; sub-sessa f. Hinterhalt (Veget.); (sed-tor) sessor (ōr-is) m. Sitzer, Insasse, as-sessor Beisitzer, in-sessor Besetzer (Symm.), ob-sessor Belagerer, pos-sessor Besitzer; sessor-iu-m n. Sitz, Aufenthaltsort (Sp.); (sed-ti-ōn) sessi-o (ōn-is) f. Sitzen, Sitzung, (concret) Sitz, Wurzel, Gesäss, Demin. sessium-cula f. Kränzchen (Cic. fin. 5. 20. 56), as-sessio das Beisitzen, ob-sessio Umlagerung, Einschliessung, pos-sessio das Besitzen, der Besitz; (sed-ti-li) sessi-li-s zum Sitzen geeignet, fest aussitzend. — sēd-u-m n. Hauswurz (aufsitzend d. h. platt auf der Erde wachsend). — (sed-la) sel-la Nbf. sedda nach Scaur. p. 2252) f. Stuhl, Sessel, Tragsessel, Sitz⁵),

sell-āri-s zum S. geh., *sell-āria* f. Sesselsaal, *sellariō-lu-s* zum (feineren, luxuriosen) Sitze geh. (Mart. 5. 71. 3); Demin. *sellū-la* f., *sellull-āriu-s* zum Sitz geh., an das Sitzen gewöhnt, Subst. m. Handwerker; *sub-sell-iu-m* n. niedrige Bank (*quod non plane erat sella, subsellium* Varro l. 1. 5. 28. 36), Bank, Richterstuhl, Pl. die Gerichte. — *sed-ile* n. = *sella*; *sed-i-cūu-m* id. (Fest. p. 336)⁶), *sed-i-men* (*mīn-is*), *-mentum* n. Satz, Bodensatz (Cael. Aur., Plin.). — *sēd:-se-s* (*sīd-is*) *de-se-s* unthätig, müssig, still sitzend; *ob-se-s* comm. Geißel, Bürge, Gewährschaft; *prae-ses* vor etwas sitzend d. h. als Subst. comm. Beschützer(in), Vorsteher(in), (unter den späteren Kaisern) Statthalter (Dig.); *re-se-s* was sitzen bleibt = unbeweglich, unthätig, träge; — *sēd-a*: *pro-seda* die (vor dem Bordell Sitzende) öffentl. Dirne (Plant. Poen. 1. 2. 53); — *sēd-ia*, *-io*: *de-sīd-ia* f. langes Sitzen, Verweilen, Unthätigkeit, Müssiggang; *in-sīd-iae* f. Nachstellung, Hinterhalt (*ἐνέδρα*); *ob-sīd-iu-m* n. = *obsessio*; *prae-sīd-iu-m* n. das Vorsitzen = Schutz, Schutzmittel, Hilfe, Besatzung, Bedeckung, Lager, Schanze, Posten; *sub-sīd-iu-m* n. Hilfsmittel, Hilfe, Rückhalt, Hintertreffen; *-sēd-uo*: *as-sīd-uu-s* festsitzend (*assiduus dicitur, qui in ea re, quam frequenter agit, quasi consedissee videatur*, Paul. D. p. 9. 9) fleissig, emsig, beständig, fortwährend; ansässiger Bürger (die 1. Classe der Begüterten seit der servianischen Verfassung); *re-sīd-uu-s* übrig bleibend (Subst. n. Rest, Ueberrest), schuldig, rückständig (Subst. n. Pl. Rückstand); *sub-sīd-uu-s* untensitzend (Grat. cyn. 474); — *d* statt *l* (vgl. *od-or, olē-re, dacrima, lacrima*) *sōl-iu-m* (*sollum* Paul. D. p. 141 L.) n. Sessel, Sitz, Thron, (meton.) Herrschaft, Reich; Badewanne, Sarg⁷); (**sed-i-quadr-tru-m*) *sel-i-quas-tru-m* n. (= *sella quadrata*), hoher Sitz, Stuhl (Varro l. 1. 5. 28. 128)⁸); *Noven-sīl-es* Neun-sassen (eine sabellische Göttergenossenschaft, auch in etruskischer Lehre heimisch, als die Blitzdiener des Jupiter angesehen (Varro l. 1. 5. 10. 74. Liv. 8. 9)⁹).

sēd. — *sēd-e-s* (*is*) f. Sitz, Stuhl, Thron, Wohnsitz, Aufenthalt, Platz, Stätte, Demin. *sedē-cula* (Cic. Att. 4. 10. 1); (**sēd-u-s*) *sēdā-re* sich setzen, machen, stillen, beruhigen, Einhalt thun, Part. *sedā-tu-s* gesetzt, gelassen, ruhig, gefasst (Adv. *te*), *sedā-tu-s* (*tūs*) m. Zustand der Ruhe, *sedā-tor* m. Beruhiger (Arnob.), *sedā-ti-ō(n)* f. Beruhigung, *sēdā-men* (*mīn-is*) n. Beruhigungsmittel.

sīd. — *sīd-ēre* (Perf. *sīd-i*) sich setzen, sich niederlassen, sich senken, festsitzen, sich festsetzen, niedersinken, hinschwinden; Composita (Perf. *-sēd-i*): *as-sidere* sich nieder-setzen, -lassen, *circum-sidere* sich um etwas festsetzen (Liv.), *con-sidere* sich zusammensetzen, sich niederlassen, *de-sidere* sich senken, einsinken, *in-sidere* sich niederlassen, *ob-sidere* besetzen, belagern, *per-sidere* = *insidere*, *pos-sidere* in Besitz nehmen, einnehmen, sich bemächtigen, *re-sidere* = *per-sidere*, *sub-sidere* (Nbf. nach der *e*-Conj. *subsident* Lucan.

1. 646. Amm. 28. 4. 22) = *assidere*, (dann) sich senken, sinken, nachlassen, sich festsetzen.

Ascoli KZ. XVIII. 444. — B. Gl. 406. — Brugman St. IV. 129. — Corssen I. 467 f. B. 89. 360. 467. — C. E. 239. — Ebel KZ. IV. 165. 167. — Eschmann KZ. XIII. 107 ff. — F. W. 193 f. 401. 496; F. Spr. 198. 372. — Kuhn KZ. II. 131. — Leskien St. II. 121. 1). — Savelberg KZ. VII. 380. — Sonne KZ. XII. 346. — Zeys KZ. XVII. 414 f. — Die Verbalformen zu *είσα*, *ἔξομαι*, *ἔξω*, *ἰδρῶ* siehe C. V. I. 115. 8). 125. 12). 160. 9). 247. 250. 259. 18). 288. 290. 317. 4). 365. 392. 16). 389. II. 46; Schulgr. §. 269 D., 326. 21). — 1) Maurophrydes KZ. VII. 314 ff. — Pott KZ. V. 241 ff. — Anders etymologisiert Plutarch Lyk. 12: τὰ δὲ σοσίστια Κρήτες μὲν ἄνδρα, Λακεδαιμόνες δὲ φιδίτια προσαγορεύουσιν, εἴτε ὡς φίλας καὶ φιλοφροσύνης ὑπαρχόντων, ἀντὶ τοῦ ἰ τὸ δ λαμβάνοντες, εἴτε ὡς πρὸς εὐτέλειαν καὶ φειδῶ συνεθίζοντων. Οὐδὲν δὲ κωλύει καὶ τὸν πρῶτον ἔξωθεν ἐπιεισθῆαι φθόγγον, ὥσπερ ἔνιοι φασιν, ἐδίτιων παρὰ τὴν δαίταν καὶ τὴν ἐδωδὴν λεγομένων. — 2) Grashof Fuhrw. p. 37 unentschieden: von *ἔξω*, *είσα* oder *ἔννυμι*. — 3) Vgl. C. V. I. 317. 4). — Aus *σι-σεδ-ω*, *σι-σῶ* urspr. *si-sad-ja-mi* erklären *ἔξω*: Ebel KZ. II. 48. Kuhn KZ. V. 209. Kühner Ausf. Gramm. I. 837. (Dagegen Curtius I. c.: „das lässt sich nicht erweisen, vielmehr ist wahrsch. das *ι* aus *ε* geschwächt.“) — 4) Osthoff KZ. XXIII. 329 f. Vgl. C. V. I. 102. II. 114. — 5) Vgl.: Brugman St. IV. 95. Corssen I. 487***). Goetze St. I. b. 151. 160. — 6) Vgl. Corssen B. 347. — 7) Vgl.: C. E. I. c. Chalkiopoulos St. V. 351. Froehde KZ. XII. 160. Zeys I. c. — Dagegen zu *W. sval* (altnd. *svallir* Gebälk, *svoli* Pfahl, ahd. *suelli*, lit. *sūla-s* Bank): Froehde KZ. XVIII. 262. Schmidt KZ. XIX. 274. — Aehnlich F. W. 402: *sala* Boden, Grund (*svala*?). — Noch anders Corssen I. 487 und KZ. XVIII. 200: *sar* fest, stark, unversehrt sein. — 8) Zeys I. c. — 9) Corssen KZ. IX. 160 f. Eschmann und Zeys I. c.

2) **SAD** gehen. — Skr. *ā-sad* gelangen zu, erreichen, hinetreten, sich nähern (PW. VII. 594); ksl. *chod-iti* (*ambulare*, *incedere* Mikl. Lex. 1093).

sad.

ὀδ-ό-σ (*οὐδ-ό-σ* Od. 17. 196)¹⁾ f. Weg, Pfad, Strasse, Gang, Reise; (übertr.) Weg, Mittel, Art und Weise; ὄδ-ιο-ς den Weg u. s. w. betreffend, Ὀδ-λο-ς (‘ statt ‘ ion.) Heerführer der Halizonen (II. 2, 856. 5, 30), ein Herold der Griechen (II. 9. 170); ὄδ-αῖο-ς zum W. geh. (τὰ ὀδαῖα das um dessentwillen man eine Reise unternimmt = Kaufmannsgut, Waaren; nur Od. 8, 163. 15, 445); ὄδ-ι-τη-ς m. der Reisende, Wanderer; ὄδι-σ-μα(τ) n. (*πολύμορφον ὄδισμα* Aesch. Pers. 71 von der Schiffabrtücke des Xerxes = die vielerbundene Strasse); ὄδ-εῦ-ω gehen, wandern (II. 11. 569. Xen. An. 7. 8. 8 und Sp.), ὄδεν-σι-μο-ς wegbar, gangbar (Strab.), ὄδεν-μα(τ) n. = ὀδός (id.), ὄδε(ς)-λα = ὄδενμα; ὀδ-ό-ω den Weg zeigen, führen (Her. 4. 139 und Trag.), ὄδω-τό-ς wegbar (Sp.), ausführbar (Soph. O. K. 496). — (ἄ-σοδ-ιο, *α* copul., ἄ-σοδ-ιο) ἄ-σοδ-ιο-σ m. Mitgänger, Diener, Opferdiener (Aesch. Ag. 226, vgl. Hes. μάγειροι, ὑπηρέται, θεράποντες, ἀκόλουθοι)²⁾, ἀοξέ-ω Dienste thun (Aesch. frg. Eleus.

44 bei Hes.). — ὀδ-ό-σ, ion. ep. οὐδ-ό-σ, m. (Tritt, Auftritt =) Thürschwelle, Schwelle (οὐδός βίοντος = τέλος βίου). — οὐδ-ασ poet. n. Boden, Fussboden, Erdboden, Erde (Gen. οὔδε-ος, Dat. οὔδε-ι, οὔδει); οὐδα[σ]-ῖο-ς auf dem E., unterirdisch (Sp.); προς-ουδ-ῆω zu Boden werfen (Her. 5. 92. 3). — ἔδ-α-φοσ n. = οὐδας (Hom. nur Od. 5. 249, νηός Schiffsboden) (Grundtext, Urschrift Sp.), Demin. ἑδάφ-ιο-ν n. (Eust.), ἑδαφ-ῆω ebnen, festschlagen; = προσουδῆω (Sp.); ἐφ-εδές. ἐπίπεδον, ταπεινόν, χαμαί (Hes.).

sad.

(sod, d zu l, vgl. söl-iu-m pg. 1012) söl-u-m n. = οὐδας, ἑδαφος; Grund, Grundlage, Sohle; solāriu-m n. Grundzins (Dig.); söl-ea f. Sohle, Sandale (die bloss unter die Fusssohle, solum, gebunden wurde, im Uebrigen den Fuss nackt liess, vgl. soccus pag. 988, galt bei den Männern als Zeichen der Weichlichkeit); eine Art Fussfessel, Fussüberzug für Thiere; Scholle, Plattfisch; Schwellenbalken³⁾; (soleā-re) soleā-tu-s mit Sohlen bekleidet; soleāri-s sohlenförmig, soleāri-u-s m. Sohlenverfertiger (Plaut. Aul. 3. 5. 40); soli-ar (āri-s) n. Fussdecke (Varro ap. Non. p. 25. Fest. p. 298. 19).

sēd. — sēd-ūlu-s (ē befremdlich) eig. zum Hin- und Hergehen geneigt = emsig, geschäftig, betriebsam, eifrig⁴⁾ (Adv. sedulo, selten -e), seduli-ta-s (tātis) f. Emsigkeit u. s. w., Sedul-iu-s m. christl. Dichter im 5. Jahrh.

B. Gl. 407b. — C. E. 240. — F. W. 193; F. Spr. 373. — Pauli KZ. XVIII. 38. 65). — Schenkl W. s. v. — 1) Kuhn KZ. XV. 308: οὐδός = sad-va (vgl. perpet-uu-s, assid-uu-s). — Roth KZ. XIX. 215 ff. stellt für ὀδός eine W. sadh auf = gerade sich bewegen (dagegen C. E. l. c.: „ich kenne kein Beispiel, in welchem δ für θ um eines anl. Spiritus wegen anträte“). — Weber dagegen KZ. X. 241 stellt οὐδός zu vad-ere. — 2) Vgl. noch Clemm St. VIII. 93. — 3) Corssen I. 485 f. stellt solum, solea zu W. sar fest sein. Ebenso Lottner KZ. V. 155. VII. 189. 131). — Anders F. W. 402. 613: solum = sala (Grund, Boden). Beistimmend Windisch KZ. XXII. 275. — Froehde stellt solum, solea zu sval (cf. Anm. 7 pag. 1013); ebenso stellt F. W. 405. 504 solea zu sval schwellen. — Dagegen beide Worte zu W. sad sitzen: Eschmann KZ. XIII. 108 (sol) und Zeysz KZ. XVII. 415. — 4) C. E. l. c. — Anders Corssen I. 458*: sad sitzen = versessen auf etwas; emsig, eifrig, sorgsam.

1) SAN, SNA schnüren, knüpfen; gräkoitalisch: spinnen. — Skr. snā umwinden, bekleiden; sna-sā f., snā-van n., snā-ju f. n. Band im menschlichen und thierischen Körper, Sehne, Bogensehne (PW. VII. 1344 ff.).

sna.

(c)νε, (c)νη. — vé-w, (später) νή-θ-w, spinnen (Hom. nur νή-σαντο spannen zu Od. 7. 198, Fut. νή-σεις Ar. Lys. 519, Aor. Pass. νη-θέντα Plat. Pol. 282 e); Verbaladj. εὔ-νη-τος, ep. εὐ-ννητος

schön gesponnen, gewebt, λεπτό-νητο-ς feingesponnen; νη-στ-ικό-ς zum Sp. geh. (ἦ ν., erg. τέχνη, Spinnkunst); νῆ-σι-ς f. das Sp.; νῆ-τρο-ν n. Rocken, Spindel (κλωστήριον Suid.); νῆ-μα(τ) n. Gespinnst, Faden, Garn; νη-θ-Λς (ιδ-ος) f. Spinnerin (Schol. II. 6. 491).

vé-ω, ion. ep. νη-έ-ω, häufen, aufhäufen, aufschichten (namentlich vom Aufbau des Scheiterhaufens, πυρῆν νῆσαι Her. 1. 50, die kunstvolle Verschränkung der Hölzer = binden; vgl. *immani magnitudine simulacra, quorum contexta viminibus membra vivis hominibus complent* Caes. b. g. 6. 16), beladen, befrachten (Hom. nur Imperf. νῆ-ει, -εον, Aor. νῆ-η-σα, νῆῃσα-σθαι, Imp. νηῃσα-σθω, Fut. νῆ-σω, Perf. νέ-νη-μαι, νέ-νη-σ-μαι; Aor. Pass. νη-σ-θ-εί-ς Eust.); νη-τό-ς gehäuft, geschichtet (Od. 2. 338, νῆ-σι-ς f. das Aufhäufen (σώφρονσις Hes.). — Intens. νη-vé-ω [im Imperf.] (Hom. Ap. Rh., Qu. Smyrn.): ἐπ-ε-νή-νε-ο-ν (häufte darauf II. 7. 428. 431), παρ-ε-νή-νε-ο-ν (häufte dabei auf Od. 1, 147. 16, 51).

σπᾶ.

(s)ne. — nē-re (nē-vi) spinnen, weben, flechten, Part. nē-tu-s; nē-tu-s (tūs) m. Faden, Gewebe, Gespinnst (Marc. Cap. 2. 114); nē-men (mīn-is) n. id. (Grut. inscr. 690. 5). — (sna-pa) na-pu-rae f. (atl.) Bündel, Strohseile (Fest. p. 169. 22)¹).

C. E. 316; KZ. I. 26; V. I. 313. 372. II. 153. 340. 344. 390. — Fritzsche St. VI 301. — L. Meyer KZ. VIII. 261. XXI. 353. — J. Schmidt KZ. XXIII. 276. — B. Gl. 212a: nah ligare, nectere. — F. W. 371. 460 f., Spr. 334: nā schnüren, knüpfen. — 1) F. Spr. 385.

2) SAN gewinnen, erwerben, zu Stande bringen, vollenden. — Skr. san 1) gewinnen, erwerben, als Geschenk empfangen. 2) (für einen Andern erwerben) verschaffen, schenken (PW. VII. 618).

(c)avv. — ávú-w (Hom. Her.), att. ávú-τ-ω (zuerst Aesch. Ag. 1123 ξυν-ανύτει, ávú-ω Herodian I. 541) vollenden, zu Stande bringen, beendigen; vernichten, verzehren (vom Feuer, Od. 24. 71) (Imperf. ἦνυ-ο-ν, Aor. ἦνυ-σα, Fut. ἐξ-ανύ-ω II. 11, 365. 20, 452, ávú-σο-μαι, Inf. ep. ávúσσεσθαι Od. 16. 373); Nbf. ávυ-μι (Impf. ἦνυ-το Od. 5. 243, ávυ-το Theokr. 2. 92); Verbaladj. ávυ-σ-τό-ς vollendet, thunlich, ávυ-τ-ικό-ς, ávυ-σ-τ-ικό-ς zum Ziele führend, förderlich, erfolgreich; ávυ-σι-ς (fast nur poet.) f. Vollendung, Erfolg, ávύσι-μο-ς = ávυτικός. — (ánú-ω, *ánú-f-ω, *ánv-ω) áv-ω = ávúω (nur Präs. und Imperf., á nur ávοιτο II. 18. 473, ávοις Aesch. fr. 156, D.); κατ-án-ο-μαι fertig werden, d. h. darauf gehen (nur πολλά κατάνεται Od. 2, 58. 17, 537); κασάνεις = καθάνεις ávύεις (Hes.)¹). — ἦν-ι-σ (ι-ος) f. (Beiname der Rinder bei Hom. und Ap. Rhod. 4. 174) = τέλειος, τηλήεις, vollendet, perfectus, d. h. frei von allen Fehlern und Gebrechen (als Opferthiere)²); ἦν-οψ (οψ-ος)

vollendet, tüchtig, trefflich (allgemein lobendes Beiwort, zufällig dem *χαλκός* allein verblieben, nur: *ἦνοσι χαλκῶ*)³).

(c)av = év. — (Skr. ved. *sán-ara* Gewinn, Beute PW. VII. 621) *έν-α-ρα* n. Pl. Sieges-, Kriegsbeute; (*έν-αρ-ῶ*) *έναιρω* zur Beute machen, einen getödteten Feind ausziehen, *spoliare*, (dann überhaupt) in der Schlacht tödten, (überh.) tödten, verderben, zu Grunde richten (Aor. *ἦναρ-ο-ν* Hes. Sc. 329, Eur. Andr. 1182, *έναρ-ο-ν* Pind. N. 10. 15, *έξ-εναρείν* Hes. Sc. 329; ep. Aor. *ένήρα-το*); *έναρ-ίζω* = *ένάλρω* (Fut. *έναρξέω*, Aor. *ένάριξα*, *ένάριξον* Soph. O. K. 1733, *ἦνάρι-σε-ν* Anacr. ep. 13; *νύξ έναρξομένα* Soph. Tr. 95 (Schneidewin: „*άφανιζομένη*, indem sie dem Lichte erliegt; schon Od. 19. 263 ist *ένάλρειν* auf Lebloses übertragen“; Schenkl W. „durch die Pfeile des Sonnengottes erlegt“, Pape W. „die Nacht, die ihres Sternschmuckes beraubt, hinschwindet“); *κατ-εναρξέω* id. (Aor. Pass. *κατ-ηναρξ-σ-θη-ς* Aesch. Cho. 347 D., Perf. Part. *κατ-ηναρξ-σ-μένος* Soph. Ai. 26)⁴).

Düntzer KZ. XII. 18. XIII. 1 f. — 1) C. V. I. 176. 18.) 232 f. 239. 1). 244. 254. 2). II. 315. — Brugman St. IV. 98. — Fritzsche St. VII. 384 f. dagegen: *ά-νύ-ω* = ved. Desid. *si-sha sa-ti*; allerdings behandelt das jüngere *sisanishati* das *n* als wurzelhaft. — Kuhn KZ. II. 138: *άνύ-τ-ω*, **άνύ-σ-ω*, daraus *άνύ-ω*. Beistimmend Grassmann KZ. XI. 42. Dagegen jedoch C. V. I. 177: unzulässig, weil *τ* sehr selten anders als vor *ι* in *σ* übergeht, solches aus *τ* entstandenes *σ* aber nie verschwindet (vgl. *έπε-σσον*). Ferner Leskien St. II. 119 f.: Dagegen spricht *ἦνν-το*; das *τ* wird also Präsensbildung sein wie in *τύπ-τ-ω*. — 2) Düntzer l. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. 1858. pg. 626: *αν* strahlen, glänzen, „glänzend“. Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 382. — Sch. W. s. v.: (*ένος*) jährig, ein Jahr alt. — 3) Düntzer l. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. Gymnw. XVIII. pg. 321: *va*, *va-n*, glänzen und *οπ*: *φαν-οπ* „glanzblickend, glänzend“. — Schenkl Zeitschr. f. öst. Gymn. 1864 pag. 343 f.: *vas* leuchten, brennen; *φασ-να* Glanz, Strahl und Suffix *οπ*. Aehnlich Christ pg. 241: (*φασ-νο-ς*) **φη-νο-ς*. — Ebenso die Lex.: glänzend, funkelnd (Pape, Schenkl, Seiler). — 4) C. V. II. 13. 16. 33). — Also *ένάλρω* von *έναρα*; umgekehrt Buttman Lex. I. pg. 275 und Sch. W. s. v.: *έναρα* von *ένάλρω*; dagegen leitet Buttman l. c. *ένάλρω* von *ένεροι* ab, also „in die Unterwelt schicken“. Zu *ξ* in *ένάριξα* u. s. w. vgl. C. E. 599 f.: *ένარიζω*, in Verbindung mit *σ* schwindet entweder *j*: *δικά-σω*, oder verhärtet zu einem Guttural, der mit *σ* dann *ξ* gibt, *δικάξω* (dor. *δικαξῶ*); homer. *άλαπάξας*, *δαξέω*, *ένάριξα*, *πολεμξέω*.

sana alt. — Skr. *sána*, *sanája* alt; *sanā* (Adv.) von *jehar* (PW. VII. 619 f.); Zend *hana* Greis, Greisin.

ένο. — (*ένος*) *ένη* (ep. ion. *έννη* = *ένια*) „alt“ (*έννην τήν παλαιαν* Suid.); *ένη και νέα* der alte und neue Tag des Monats, Bezeichnung des Tages, an welchem der Neumond eintritt; *ένη* bezeichnet das „alte Licht“ oder den letzten Tag des Monats [der Monat war in drei Theile getheilt: *ιστάμενος*, *μεσών*, *φθίνων*], daraus *εις έννην* übermorgen = der dritte Tag von heute; *εις τ'*

αἴριον ἐς τ' ἔννηφιν Hes. O. 408 (ἐς τὴν ἐσχάτην τοῦ μηνός, τὴν τριακάδα Proklus) = bis auf die letzt; ἔνη (Aristoph. Ach. 610) = πάλαι (οὕτως ἐν τοῖς ἀκριβεστάτοις ἔνη, ἵνα λέγῃ ἐκ πολλοῦ Schol.); ἔναι ἀρχαί (Dem. 25. 20); ἐνός καρπός (Ath. 3. 17 f.). — (σι-δι-ς) σι-δι-δι-ο-ς γέρον (Hes.).

sën. — *sën-īu-m* n. Alter, Altersschwäche, Entkräftung; (meton.) Ernst, Trübsinn, finsternes Wesen, Leidwesen; (*sen-e-co*, *sen-e-c*) *senec-c-s* (*sën-is*, altl. *senic-is* Plaut. ap. Prisc. p. 724) (Adj. Subst.) alt, bejahrt; (Alter, Greis') (Nom. Acc. vom n. Pl. fehlen); *senic-a* f. altes Weib (Pompon. ap. Non. p. 17. 19); Demin. *senicū-ū-s* (App.); Comp. *sen-ior* (n. Sg. fehlt) der Aeltere, Bejahrtere; *Senec-a* m. Familienname des Annäischen Geschlechtes; *senec-īō(n)* m. = *senex*; Kreuzwurz (auch *geronica*, *crigeron* d. i. *γερωνίεια*, *ἡριγέρον*); *senec-tu-s* gealtert, bejahrt (Plaut. Lucr.); dicht. und nachaug. als Subst. f. Greisenalter; *senec-tu-s* (*tūt-is*) f. id.; meton. = *senium*²); (**sen-u-s*, **senā-re*) *senā-tu-s* (*tūs*) m. Senat, der Rath der Alten, Senats-versammlung, -sitzung (Gen. *senati* Plaut. Cas. 3. 2. 6 u. ö., *senatus* Fann. ap. Char. p. 116, Sisenna ap. Non. p. 484. 19, Dat. Pl. *senatoribus* Sc. de Bacch.); *senā-tor* (*tōr-is*) m. Senator, Mitglied des röm. Senates; *senā-tōr-iu-s* m. senatorisch, Subst. m. ein Mann von senatorischem Range; *senā-cūlu-m* n. Sitzungssaal des Senates (*συνέδριον*, Varro l. l. 5. 32. 43); *senē-re* alt, schwach, kraftlos sein; *senesc-ēre* (*sen-ūi*) alt werden, altern, hinschwinden, abnehmen, ermatten; *sen-ūi-s* (Adv. *-ter*) greisenhaft.

(Comp. **sen-iu-s*, **sen-is*, vgl. **mag-ius*, *mag-is*; **sin-is*, dann mit nochmaligem Comp.-Suffix) *sin-is-ter* link³) (eig. älter, würdiger; vgl. *mag-is-ter*); techn. Ausdruck der Religionsprache: bei den Römern „glücklich, glückverheissend“ (weil sie bei der Beobachtung der Götterzeichen nach Süden gewandt die östliche Seite zur Linken hatten); bei den Griechen „unglücklich“ (weil sie nach Norden gewandt die östliche Seite zur Rechten hatten); (übertr.) linkisch, verkehrt, unglücklich, widerwärtig (als Subst. f. die linke Hand, Seite); Comp. *sinister-ior* (Guasc. Mus. Cap. 210), Superl. *sinis-tīmu-s* (altl. = *sinister*, Fest. p. 74); Adv. *sinistre*; *sinistror-su-m*, -s (pag. 927); *sinisteri-ta-s* f. linkisches Benehmen, Ungeschicklichkeit; *sinistrā-tu-s* zur Linken gelegen (Auct. de limit. p. 298).

C. E. 311; KZ. IV. 215. — Corssen II. 207. — F. W. 194. 496 (*san*, *sa* gewähren, würdigen); Spr. 198. — Kuhn KZ. II. 129 f. 463. IV. 44. — L. Meyer KZ. V. 386. VI. 6. — 1) Vgl. noch: Angermann St. V. 390. Corssen II. 204. 665. G. Meyer St. V. 55. — 2) Zum Suffix *-tūt* vgl. *virtus* (pag. 969). — 3) Böttcher Arica 1851 pg. 17: *san* verehren. Dazu Schweizer-Sidler KZ. I. 479: „sinnig und anscheinend treffend“. — B. Gl. 415a: *sanja: sinister fortasse huc pertinet, ita ut sinis-ortum sit e siviis (et ἀριστερος e σαφιστερος, cum semivocales vel liquidæ faciliè inter*

se mutantur). — Noch anders Kuhn KZ. IV. 38: *svi* schwach sein, liegen; althd. alts. *vinistar* = urspr. *svinistara*. Die linke mit doppeltem Comparativsuffix als die schwächere treffend bezeichnet. — Wieder anders Pott² 555. 852: vom „*sinus togae*“. — Zur Form vgl. noch: Corssen II. 215. 299 f. 550 f. 600. 1022; KZ. III. 246. 252. 280. Pauli KZ. XX. 345.

sanu. — Skr. *sānu* m. n. Oberfläche, Rücken z. B. eines Berges; *snu* n. (m.) Oberfläche, Fläche; Höhe (PW. VII. 920. 1351).

sinu-s m. bauschige Rundung, Krümmung, (concret) Bausch, Falte, Busen, Meerbusen, Bucht, Golf; (das am Meerbusen liegende) Land, Landspitze; Schooss, Inneres; *sinu-ōsu-s* voll Krümmungen, faltenreich, bauschig; (bildl.) weit-läuftig, -schweifig; (**sinu-u-s*) *sinuā-re* krümmen, beugen, bauschig machen, *in-simare* in den Busen hineinfügen, d. d. durchdringen, sich einschmeicheln (*se*, durch Windungen einschleichen, eindringen), *sinuā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mān-is*) n. Krümmung (Fulg., Prudent.); (*sinu-ent-ia*) *Sinu-essa* f. = (die mit einem Busen, einer Bucht versehene Stadt) Buchtstadt, Hafenstadt [passt genau für die Lage der einst campanischen, dann von den Römern gegen die Samniten besetzten Stadt an der Meeresküste; jetzt Ruinen bei Castell Rocca di Mandragone]¹⁾.

F. W. 194. — Kuhn KZ. II. 462. 466 (W. *san* urspr. sich erheben, daraus: lieben, begehren, erlangen). Ders. vergleicht (aus erweitertem *sānva* oder *sanva*): westphäl. *senne*, schweiz. *senn* m. (entweder der auf der Senne, Hochweide Weilende oder sich alljährlich zur Alp Erhebende). — 1) Corssen II. 268. B. 480.

SANT eine Richtung nehmen. — Ksl. *sęstī prudens* (Mikl. Lex. 975); ahd. (*sind-an*) *sinn-an*, mhd. *sinnen*, eine R. nehmen; an. *sinna* f., *sinni* n. (= *sinthja*) *animus*.

sent-ire (Perf. **sent-si*, *sen-si*) wahrnehmen, fühlen, empfinden, merken, sehen, einsehen, verstehen, urtheilen, denken, seine Meinung aussprechen, erklären, stimmen; *as-senti-re*, *-ri* beistimmen, beipflichten; *con-sentire* einig sein (*consent-ān-eu-s* übereinstimmend, gemäss, passend, *con-sentia sacra, quae ex multorum consensu sunt statuta* Paul. D. p. 65. 11); *dis-sentire* uneinig sein; *prae-sentire* voraus ahnen; Part. (**sent-tu-s*) *sensu-s*; (**sent-ta-re*) *as-sentā-ri* = *assentiri*, (bes.) feil, mit voller Selbstverleugnung beipflichten; *senti-sc-ēre* Inchoat. (Lucret.). — (*sent-tu*) **sensu-s** (*ūs*) m. Wahrnehmung, Gesicht, Empfindung, Sinn, Sinnesart, Gesinnung; Besinnung, Verstand; Begriff, Bedeutung, Gedanke; (concret) Gedanke, Satz, Periode; Demin. *sensi-culu-s* m. Sätzchen (Quint. 8. 5. 14); *sensu-ālī-s* (Adv. *-ter*) empfindungsfähig (Sp.), *sensuali-tā-s* f. Empfindsamkeit (Tert.); (*sent-ti*) *sensi-m* merklich,

allgemach, allmählich, nach und nach¹); (*sent-ti-li*) *sensī-li-s* empfindbar, wahrnehmbar, sinnlich (Lucret.); *sensī-bili-s* (Adv. *-ter*) id. (Vitr., Sen.), *sensibili-ta-s* f. Sinn der Worte (Non.), Empfindsamkeit (Fulg.); (*sent-tōr*) *sensor-ū-m* n. Sitz der Sinne (Boëth.). — (Part. des Aor. **sent-ent*, vgl. *par-e-n-s* pag. 504): *sent-ent-ia* (bezeichnet gleichsam den Erfolg des Begriffes *sentire*) f. (*sententiam veteres, quod animo sensissent, vocaverunt* Quint. 8. 5. 1. *Qui in senatu „sententias“ dicebant „sensa“ sive τὰ δόξαντα, τὰ γνωσθέντα ποτius, quam τὰ δοκούντα in medium proferebant*, Curtius St. s. unten) das Gesinntsein = Gesinnung, Sinn, Gedanke, Wille; (speciell) offizielle Meinung, Stimme, Sentenz, Spruch; (übertr. abstract) Sinn, Begriff, Bedeutung; (concret) Satz, Periode; (speciell) Denk-, Sinn-, Lehr-spruch, Sentenz²); Demin. *sententiō-la* f. Sprüchlein; *sententi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) gedanken-voll, -reich. — *Sent-inu-s* m. die Gottheit, welche die Sinne der Neugeborenen weckte und behütete (Varro ap. Aug. c. d. 7. 2).

F. W. 401; Spr. 373. — Corssen B. 77: W. *sen*, Nominalstamm *sen-ti*. — Lottner KZ. VII. 188. 126) (vergleicht wohl richtig ksl. *sqd-itī* richten). — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: *sentire* = Skr. *kinajati* (dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 f.). — 1) Vgl.: L. Meyer KZ. VI. 302. Walter KZ. IX. 239. — 2) Bechstein St. VIII. 375 und Curtius St. V. 441.

saptan sieben. — Skr. *saptān* (*sāptan* in der klass. Sprache) sieben (diese Zahl drückt zugleich eine unbestimmte Vielheit aus, wie in kleinerem Maassstabe die Dreizahl) (PW. VII. 662).

ἑπτά sieben, *ἑπτά-κις* (poet. auch *-κι*) siebenmal; *ἑπτά-χα* (nur Od. 14. 434), *ἑπτά-χῆ* (D. Cass. 55. 26), *-χῶς* (Gramm.) siebenfach, siebenmal getheilt; *ἑπτά-ς* (*ἄδ-ος*) f. die Sieben, Siebenzahl; (*ἑπτομο-ς*, *ἑπδομο-ς*, π zu β durch Einfluss des μ) *ἑπδομο-ς*, poet. *ἑβδομα-το-ς*, der siebente¹), *ἑβδομ-αῖο-ς* siebentägig, am 7. Tage, *ἑβδομά-κις* = *ἑπτάκις* (Kall. Del. 251); *ἑβδομ-εῦ-ω* den 7. Tag nach der Geburt eines Kindes feiern und ihm seinen Namen geben; *ἑβδομ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f. = *ἑπτάς*; (bes.) Zahl von 7 Tagen, Woche (*hebdomas* Gell.), von 7 Jahren, *ἑβδοματ-ιό-ς* zur 7. Zahl, Reihe u. s. w. geh.; *ἑβδομηκοντα* u. s. w. siehe pag. 337.

septem sieben²), *sept-iens*, *-ies* 7 mal; *sept-ūmu-s*, *sept-īmu-s* der 7. (Adv. *-mo*, *-me* zum 7. male), *Septim-ū-s* Name einer röm. gens; *septim-ūnu-s* zur 7. Zahl geh., 7 betreffend, (Subst. f.) Woche (Cod.), (m. Pl.) Soldaten der 7. Legion; (**septem-ni*) *septēni* je 7, 7 zusammen³), *septem-āriu-s* zu 7 geh., die Zahl 7 enthaltend; *septimā-tru-s* (*truu-m*) f. bei den Tusculanern der 7. Tag nach den Iden (Varro l. l. 6. 3. 14), sonst *quinqūātrus* (vgl. pag. 465)⁴).

B. Gl. 409 a. — Corssen II. 130. 223. B. 251. — C. E. 265. 525. — F. W. 194. 496; Spr. 198; KZ. XXII. 108. — Kuhn KZ. II. 131. — Verner

KZ. XXIII. 99. — C. E. l. c.: „sollte *sak*, *sap* nachfolgen die Wurzel sein? Kölle (Gött. Nachr. 1866 pg. 318) bemerkt, dass das türkische Wort für sieben Nachfolger bedeute“. — 1) Vgl. noch Meister St. IV. 371. — 2) Grassmann KZ. XI. 7: dass *n* im Ausl. in *m* übergieng, hat nichts Auffallendes, da das Italische für ausl. *m* eine ebensolche Vorliebe zeigt, wie für inlaut. *n*. Dagegen Corssen B. 251 f.: das Lat. hat wahrscheinlich urspr. *m* bewahrt und das Skr. dasselbe zu *n* sinken lassen, wie Lepsius annimmt. — 3) Vgl. Götze St. Ib. 160. — 4) Corssen B. 163: Suffix *-tar* vollbringen: *Tri-*, *Quinqu-*, *Sex-*, *Septim-ā-tru-s*; *Quinqu-ā-tru-s* der Tag, der „fünfe vollendet oder voll macht“, daher „der fünfte“ und ebenso erwächst die Bedeutung der gleichgebildeten Tagesnamen. Vgl. noch II. 537.

1) **SAR** gehen, eilen, strömen. — Skr. **sar** rasch laufen, gleiten, fließen, zerfließen, entlaufen; losgehen, verfolgen, sich entfernen; Med. in's Fließen gerathen; caus. in's Fließen kommen, laufen machen, in Bewegung setzen (PW. VII. 769).

SAR.

(*σορ*) *δρ*. — *δρ-μή* f. Andrang, Anfall, Angriff, Anlauf, Aufbruch, Drang, Trieb, Trachten, *δρμη-δόν* ungestüm andringend (Hermes); *δρμά-ω* (Activ) in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen; (intr.) sich in Bewegung setzen, sich rasch erheben, Anlauf nehmen, losfahren, anstürmen; (Medium) sich in B. setzen, sich rasch aufmachen; in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen; anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen (Aor. *ᾤρμη-σα*, Pass. *ᾤρμή-θη-ν*, Perf. *ᾤρμη-μαι*); *δρμη-τ-ικό-ς* (*λα-ς* Sp.) zum Angriff geh., wornach strebend; *δρμη-σι-ς* f. schnelle Bewegung (Schol. Ap. Rh. 4. 847); *δρμη-τηρ-ιο-ν* n. Mittel zum Antreiben, Reizmittel; Ausgangsort, Angriffspunkt, (milit.) Stützpunkt; Gelegenheit, Veranlassung; *δρμη-μα(τ)* n. Gegenstand des Strebens, Anreiz (Hom. nur II. 2. 356. 590 *Ἑλένης δρμηματά τε σοναχάς τε* die Bestrebungen d. i. Gemüthsbewegungen, Seelenleiden und Seufzer [Klagen] der H., Ameis-Hentze); (*δρμά-νω*) *δρμαίνω* (poet., bes. ep. Nbf. zu *δρμάω*) bei Hom. nur übertr.: im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, überdenken, -legen, erwägen, nachsinnen, nachdenken; (intr.) in heftige Bewegung gerathen, sich bäumen (Aesch. Sept. 375) (Hom. nur Part. *δρμαίνων*, Imperf. *ᾤρμαινε*, Aor. *ᾤρμηνε*); *δρμά-ζω* = *δρμάω* (Sp.), *δρμά-σ-τειρα* f. die Antreibende (Orph. h. 31. 9); *ἀφ-ορμή* f. = *δρμητήριον*, *ἀφορμά-ω* aufbrechen, wegeilen. — (Mit vereinzeltm *ε* wie *ξρνος* vgl. pag. 43) *ξρμ' ὀδυνάων* (II. 4. 117) = dem späteren *ἀφορμή*¹⁾.

(Sanskrit *sar-āna* laufend, *saranj* eilen, *saranjū* Adj. eilig, behend, Subst. m. Wind, Wolke, Wasser; *Saranjū* f. Tochter des *Tvashṭar*, unter den Göttern des himmlischen Gebiets aufgeführt, PW. VII. 780, = die eilende, stürmische Wetterwolke) [*σαρ-ανω*],

ἄρ-ανῦν, *ἄρ-ανῦν*, 'statt' vgl. copul. *ἄ*, *ἄ* pag. 972] *Ἐρ-ἰνύ-σ* (vgl. *κρινῶν κρινῶν*), *Ἐρ-ινύ-σ* (*νν* = *ν*), *Ἐρ-εινύ-σ* (Boeckh C. I. II. p. 353) [*ῦ* in den 3sylb., *ῦ* in den 4sylb. Casus, *Ἐρινύων* zuweilen 3sylb. zu sprechen] f. Erinyes, Rachegöttin, die Eilende, Stürmische, Zürnende (die Erinyen sind aus der Vorstellung der Gewitterwolken hervorgegangen, vgl. *ἡερο-φοῖτις*, und die in ihren Händen geschwungenen Fackeln sind die den Frevler treffenden Blitze) [Homer führt Zahl, Gestalt, Namen nicht an, später in unbestimmter Mehrheit, seit Euripides in der Dreizahl; erst in der alexandrin. Zeit die bekannten Namen: *Ἀληκτώ*, *Μέγαιρα*, *Τισιφόνη*]; als Appell.: Rache, Strafe, Fluch, Verderben²); *ἔρινύ-ω* (eilen, stürmen) zürnen (*θυμῷ χρησθαι* Paus. 8. 25. 5, *ὀργίζεσθαι* E. M.); *ἔρινυ-ώδης* erinyenartig (Plut. de exil. 9). — **Ἄραν-τι-σ* speciell griech. Sprachgut (*Ἀράντισιν Ἐρινύσι. Μακεδόνες* Hes.)³).

sar gerinnen. — *ὄρ-ό-σ*, *ὄρρό-σ*, spät *ὄρό-σ* ('statt' vgl. *sak*, *ὄπό-σ* pag. 990 u. 8.) m. Molken, der wässerige Theil der geronnenen Milch (Od. 9, 222. 17, 225; vgl. Eust. *ἡ τοῦ γάλακτος ὑποστάθμη, ὑδατώδης τοῦ γάλακτος ὑπόστασις*); auch der wässerige Theil des Theeres, Theergalle (sonst *ὄρρό-πισσα* = *ὄρρός πλίσση* Theophr.), überh. Feuchtigkeit⁴).

sar-n loslassen, ausströmen lassen⁵). — (*σαρν*, *σραν*, *σριν*, *σρῖν*) *ῥιν*: *ρί-σ* (spät *ῥίν*; Gen. *ῥίν-ός*) f. Nasenloch, Nase, (Plur.) Nasenlöcher (auch *τὰ ῥιν-ία*), Demin. *ῥιν-άριο-ν*; *ῥιν-ά-ω* bei der Nase herumführen, verspotten, betrügen (Sp.). — (Stamm *σαν-κα*) *ῥέγκ-ω* (älter), *ῥέγγ-ω*, schnarchen, (vom Pferde) schnauben; (*ῥεγκ-τι*) *ῥέγγε-ς* f., *ῥέγγ-ος*, *ῥέγγ-ος* n. das Schnarchen, *ῥεγκ-*, *ῥεγγ-ώδης* wie schnarchend (Hippokr.); *ῥύγγ-ος* n. die grunzende Schweinschnauze, Rüssel (auch Schnabel); grinzend verzogenes Gesicht, Fratze, Demin. *ῥυγγ-λο-ν* n., *ῥυγγ-άζω* (*μυκτηρῆζω* Phot.).

sal.

a) Strömen, fliessen.

(St. *ἄλο*, geschwächt: *ἄλι*, *ἄλ*). — *ἄλ*: *ἄλ-σ* (*ἄλ-ός*) m. Salzkorn (*οὐδ' ἄλα δολίης* Od. 17. 455 = nicht das Geringste), Pl. Salzkörner, Salz; (übertr.) geistige Schärfe, Feinheit, Witz, Humor; f. (poet.) Salzfluth, Meer; *ἄλα-δε* in's Meer hin; *ἄλ-ία* oder *ἄλ-ιά* f. Salzfass (*σκεῦος πύξιον, ᾧ τοὺς ἄλας ἐπιτολβουσιν* Poll. 10. 169); *ἄλ-ώδης* salzartig; *ἄν-αλ-το-ς* ungesalzen (Sp.); *ἄλ-ιο-ς* vom M., zum M. geh., im M. wohnend (*γέρον* Meergreis, *ἄλῃαι θεαί* Meergöttinnen u. s. w.). — St. *ἄλ-ατ* (individ. Suffix: Salz-stück): *ἄλ-α-σιν ὕει* (Sprichwort) es regnet Salz (von grosser Fruchtbarkeit) (sonst nur Sp.); Demin. *ἄλάτ-ιο-ν* n. (Aes. fab. 122), auch ein Arzneimittel, *ἄλατο-πωλία* f., (*τῶν ἄλτων*) Salzverkauf (Arist. Oec. 2. 2). — *ἄλ-μη* f. salziges Wasser, Meerwasser, Lake; Niederschlag oder Schmutz vom getrockneten Meerwasser; salziger Geschmack; übertr. (poet.) das Meer; *ἄλμα-ῖος* salzig, als Subst. *ἄλμαία* f. Salzlake, *ἄλμ-ια* n. Pl

eingesalzene Fische, *άλμ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. mit Salz eingemacht; *άλμῆ-ει-ς πόρος* der salzige Meerpfad (Aesch. Suppl. 844 D.). — *άλμ-ὑρό-ς* salzig, salzigbitter (übertr.) bitter, unerfreulich⁶⁾, *άλμυρό-της* (*τη-ος*) f. Salzigkeit; *άλμυρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Salzwasser, salziger Boden (*κράμβη* eine Kohllart), in Salz Eingepöckeltes, *άλμυρ-ίζω* salzig sein, schmecken; *άλμυρ-ώδης* salzartig. — *άλμ-ά-ω* salzig sein; *άλμ-ίζω* einsalzen (Schol. II. 2. 538); (*άλμαν*) *άλμαίνομαι* salzig werden (Theophr.); *άλμ-εύ-ω* = *άλμίζω* (Diosc.), *άλμειν-τής* m. Verkäufer in Salzlake eingemachter Früchte, *άλμειν-σι-ς* f. das Einsalzen, die Salzlake. — *κκοροδ-άλμη* f. Knoblauchlake; *λακεδάμα* (*ὑδωρ άλμυρόν [άλσι] πεποιημένον*, ὃ πίνουσιν οἱ τῶν Μακεδόνων ἀγροῖκοι Hes.) wohl zu lesen: *λακεδ-άλμα* = *λεπιθ-άλμη* Graupenlake d. i. Salzwasser mit Graupen angemacht, das den maked. Landleuten als gewöhnl. Getränk diente⁷⁾. — *άλι*: *άλι-ά-ς* (*άδ-ος*) zum M. geh. (*κύμβα* Fischerkahn); *άλι-νο-ς* aus Salz gemacht (*τοῖχοι* Her. 4. 185); *άλι-μο-ς* salzig; *άλλ-ίζω* salzen, *άλι-σ-τό-ς* eingesalzen, *άλι-σ-μό-ς* m. das Einsalzen; *άλι-εύ-ς* m. Fischer, Seemann, Schiffer, Meerruderer, *άλιεύ-ω* fischen, *άλιευ-τ-ικό-ς* zum F. geh. (*βιβλία* Bücher über den Fischfang von Oppian), *άλιευ-τής* m. = *άλιεύς*, *άλλευ-μα(τ)* n. Fischfang, *άλιε(ς)-λα* f. id.; Composita: *άλι-αίετος* Meeradler, *άλλ-βρομος* meer-rauschend, -tosend, *άλλ-γδουπος* id., *άλι-ερκής* meerumzäunt u. s. w. — *άλο*: *άλό-θεν* vom Meere her (*έξ άλόθεν* aus dem M. II. 21. 335); *άλο-θήκη* f. Salzfaß (Eust.), *άλο-πήγμα* n. Pl. Salzgrube, *άλο-πώλης* m. Salzhändler (Eust.) u. s. w.; -*άλο*: *άμφι-άλο-ς* meer-umgeben, *άν-άλο-ς* ungesalzen, *έν-άλο-ς*, früher *έν-άλ-ιο-ς* im M. befindlich, *έξ-άλο-ς* aus dem M., *έφ-άλο-ς* am M., *κάθ-άλο-ς* mit Salz bestreut, *πάρ-άλο-ς* neben dem M., *ώκύ-άλο-ς* meerschnell, schnell durch das M. eilend u. s. w. — *άλ-υ*: *άλυ-κό-ς* salzig, als Subst. f. das Meer (Lex.), *άλυκό-της* (*τη-ος*) f. Salzigkeit, *άλυ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id., *άλυκ-ώδης* salzartig.

έλ. — *έλ-ίκη* (arkad.) f. eine Art Weide (Theophr.), vgl. ahd. *salaha*.

εελ (urspr. σ erhalten): *εελ-αχ-ος* n. Meeresungethüm (Robben u. s. w.), Demin. *σελάχ-ιο-ν*, *-ειο-ν*, *σελαχ-ο-είδης*, *σελαχ-ώδης* dem *σελ.* ähnlich.

b) Springen (gräkoitalisch).

(*άλ-ιο-μαι*) *άλλο-μαι* springen, heranlaufen, anrennen, eindringen, fliegen (vom Pfeile II. 4. 125), abprallen (Fut. *άλοῦ-μαι*, dor. *άλεῦ-μαι* Theokr. 3. 25; Aor. *ήλ-ά-μην*, *έσ-ήλα-το* II. 16. 558, Part. *άλά-μενο-ς*; Aor. *ήλ-ό-μην* nicht im Ind. [*έν-ήλου* Aesch. P. 516, *forma barbara*, Cobet], Opt. *άλ-οι-μην*, Inf. *άλ-έ-σθαι*, hom. Conj. *άλ-η-ται* II. 21. 536, verkürzt *άλ-ε-ται* II. 11. 192. 207; hom. synkop. [*ά-άλ*, *έ-άλ*, *άλ*, *άλ*, vgl. *άμυδις*, *ήμαρ*, *ιδίω*, *ά* äolisch] 2. Sg. *άλ-σο*, 3. Sg. *άλ-το*, Part. *άλ-μενο-ς* in Compos.: *μετ-*, *έπ-*)⁸⁾; *άλ-τ-ικό-ς* zum Springen geschickt, geh.; *άλ-σι-ς* f.

das Springen (Sp.); ἄλ-τιῆ-ες m. Springkolben, Wuchtkolben (zur Verstärkung des Schwunges bei den Springübungen in den Händen gehalten), ἄλτιη-λα f. das Springen mit den Springkolben; ἄλ-μα(τ) n. Springen, Sprung; Gliederzucken (Hippokr.), ἀλματ-λα-ς an Zuckungen leidend. — (σελ-ιο) Ἐλλοί (Il. 16. 234), Ἐλλοί (Pind. fr. 31. Strab. 7. 328) m. Sellen, Priester des Zeus in Dodona, welche die Oracelsprüche erteilten und auslegten [= *Salii*]⁹).

sar.

Sar-nu-s m. (= der fließende) Fluss in Campanien, jetzt *Sarno*; (Participialst. **sar-to*, *sar-so*) *Sars-ῖ-na* f. Stadt in Umbrien am Flusse *Sapis*, Geburtsort des Plautus (noch jetzt *Sarsina*), *Sarsin-āti-s* zu S. geh., sarsinatisch, *Sarsinātes* die Einwohner¹⁰). — **sēr-u-m** n. (auch *seru* Charis. 1. p. 23) = ὄρος pag. 1021.

sal.

a) Strömen, fließen.

sāl (*sāl-is*) m. (*sāl* aus **sal-s*, **sall*¹¹), (auch Nom. *sale* n. Varro ap. Non. p. 223. 17. Enn. ann. 378, vgl. Neue I. 152) = ἄλ-ς pag. 1021; (**sal-tu-s* vgl. ἄν-αλ-το-ς) *sal-su-s* gesalzen, salzig (übertr.) scharf, fein, beissend, witzig (Adv. *salse*), Demin. *salsū-lu-s* (*salsulae* Salzquellen in Gallia Narb.), *salsius-culu-s* (Augustin.); *salsi-ta-s*, *tū-d-o*, *salsū-g-o*, Nbf. *salsiū-g-o* (*in-is*) f. salzige Beschaffenheit, das Salzige; (**salsā-re*) *salsā-men*, *mentum* n. Eingesalzenes, Marinirtes, Salzfish, *salsament-āri-u-s* zum Eing. u. s. w. geh.; (**salsē-re*) *salsē-d-o* (*in-is*) f. salziger Geschmack; *salsūra* f. das Einsalzen, Mariniren, einges., marin. Fleisch (vgl. *salsū-ru-s* Mumm. ap. Prisc. p. 910); *sal-inu-s* zum Salze geh., als Subst. *-inae* (erg. *fođinae*) f. Salz-gruben, -werke, *-inu-m* n. (Pl. m. *-ini* Varro ap. Non. p. 516. 14) Salzfass, Demin. *salil-lu-m* n., *salin-āri-u-s* zum Salzwerke geh., *salinā-tor* m. Salzhändler, *Salinator* röm. Bein.; *sal-āri-u-s* zum Salz geh.; als Subst. m. Salzfishhändler, n. der den Soldaten zum Salzkaufen gegebene Sold, Salzsold, später: Lohn, Ehrensold, Ehrengeschenk, Honorar, *salari-āri-u-s* der welcher Lohn oder Sold erhält; St. *salī-*: *salī-re* einsalzen (Part. *salī-tu-s*; altl. *salunt* Varro ap. Diom. p. 372, *salērent* id. l. l. 5. 22), *salī-tūra* f. = *salsura* (Col.). — **in-sūl-a** f. Wasserland, Eiland, Insel; ein durch Strassen und Plätze getrenntes Gebäude oder Gebäudecomplex; *insul-ānu-s* m. Inselbewohner; *insul-ōsu-s* voll von I.; *insul-āris* die I. betreffend (*poena* Verbannung); Subst. m. Tempelhüter (Just. 23. 2. 2), *insul-āri-u-s* m. Mietheforderer (Dig.), (**insulā-re*) *insulā-tu-s* zur Insel gemacht. — **sāl-ic-s** (*ic-is*) f. = ἄλ-ιη pag. 1022, *salig-ni-s*, *salig-n-eu-s* aus Weidenholz, *salic-tu-m* n. Weiden-pflanzung, -gebüsch, *salict-āri-u-s* zu den Weiden geh., Subst. m. Weidenwärter, *salic-astru-m* n. eine im Weidengebüsch wachsende Weinrebe (Plin. 33. 1. 15). — **Sāl-āc-ia** f. eine Meer-göttin, meton. Meer (Pacuv. ap. Paul. D. p. 327. 5).

b) Springen; gehen.

säl-Ire (-ii, -ui Diomed. p. 371. Prisc. p. 906) = ἄλλομαι pag. 1022 (*salientes aquae* Springbrunnen); Compos. -*sälire*: *ad-, de-, dis-, ex-, in-, prae-, pro-, re-, sub-, tran-sälire*. — *Säl-ii* m. Pl. die Tanzenden, Springenden (*salii a salitando, quod facere in Comitio in sacris quotannis et solent et debent*, Varro l. l. 5. 15. 25), eine Priesterschaft des Mars, von Numa eingesetzt, welche in der 1. Hälfte des März bewaffnete Umzüge unter Gesang und Tanz anstellten, *Säl-äri-s* zu den S. geh., *saliarisch*, (übertr.) prächtig, herrlich, *sälä-tu-s* (*tūs*) m. Würde eines Saliars. — *sal-ax* (*äc-is*) springend, (bes. von männl. Thieren) geil, (übertr.) geil machend, *salaci-tä-s* f. Geilheit (Plin.). — *sal-tu-s* (*tūs*) m. (*säl-ti-o* f. Veget. r. m. 1. 18) das Springen, der Sprung; concret: emporsteigender Ort, Engpass, Schlucht; Waldtrift, Bruch, Vorwerk; *sältu-ensis* zum Engpass u. s. w. geh., *sältu-ösu-s* walddreich, *sältu-äriu-s* m. Waldhüter; *sältu-ä-ti-m* hüpfend. — *sal-ë-bra* f. emporsteigender Ort, Bodenerhöhung, abschüssige, zerklüftete, mit Dornen und Gestrüpp bewachsene Gegend, (übertr. von der Rede) Rauhigkeit, Rauheit, *salebri-tas* f. id. (App. Met.), *salebr-ösu-s* holperig, rau, uneben, *salebr-ä-tu-s* id. (Sidon.). — Frequ. *sal-tä-re* tanzen, hüpfen, tanzend aufführen, darstellen; Compos. *sältä-re*: *ad-, de-, dis-, ex-, in-, per-, prae-, sub-, tran-säläre*; *sältä-tu-s* (*tūs*) m., -*ti-ö(n)* f. das Tanzen, der Tanz, Demin. *sältatium-cüla* f., *sältä-tor* (*tör-is*) m. der Tänzer, *sältätor-ü-s* tanzend, zum T. geh. (*s. ludus* Tanzschule), fem. *sältä-tr-ix* (*ic-is*), Demin. *sältatric-üla*, *sältä-bundu-s* tanzend (Gell.), *sälti-cu-s* id. (Tert.); *säl-tä-re* id. (Varro l. l. 5. 15. 25); *säl-sä-tor-es* (*vocati sunt, quia dum eis membrorum quaecunque partes salierint, aliquid sibi exinde prosperum vel triste significari praedicunt*. Isid. or. 8. 9. 26), *sälisä-ti-ö(n)* f. das Springen, Pochen (*παλμός* Gloss. Philox.); Frequ. Intens. *sälti-tä-re* eifrig, viel tanzen. (-*sal-o*, verkürzt -*sal-, -sol-, -sul*)¹². — *solino* (*idem* [Verrius] *ait esse consulo* Fest. p. 351. 14); (*con-sol-*) **con-sül-äre** (Perf. -*ui*) zusammen-gehen, -kommen (*convenire*), daher zusammenberathen, Rath halten, a) neutral: sich berathen, berathend sorgen, (mit Dat.) Jemand Rath schaffen, rathend sorgen, b) trans. berathen, beschliessen, zu Rathe ziehen; *con-sul-tor* (*tör-is*) m. Berather, rathgebender Urheber oder Anstifter, fem. *consultrix* (*ic-is*); Part. Perf. *con-sul-tu-s* berathen, klug, erfahren, kundig, als Subst. n. Rathschluss, Beschluss, Adv. *consul-te* auf reiflich erwogene Weise, *consul-to* nach vorausgegangenem Beschlusse, vorsätzlich, absichtlich; Intens. *consul-tä-re* mit allem Eifer Rath halten, *consültä-ti-ö(n)* f. eifrige Berathung, berathende Anfrage, *consültä-tor* m. Anfrager, *consültator-ü-s* zur Berathung geh.; *consül-iu-m* n. Berathung, Berathschlagung, Beschlussfassung; Rath, Pl. Rathschläge; Rath = Entschluss, Plan, Maassregel, Absicht, Rath als Fähigkeit zu

rathen = Ueberlegung, Verstand, Einsicht; (concret) Rath, Rathversammlung; *consili-āriū-s* berathend, rathgebend, Subst. m. Rathgeber, *consili-ōsu-s* voll Rath und Einsicht (Cat. ap. Gell. 4. 9. 12); *consiliā-ri* sich berathen, *consiliā-tor* m., *-trix* f. Berather, -in, *consiliā-ti-ō(n)* f. Berathung. — **con-sul** (*-sūl-is*) [altl. *con-sol*, *co-sol*, abgekürzt *cos.*, *procos.*, die jüngere Form *consul* erst seit dem Zeitalter des Sulla] m. Consul, Benennung der höchsten ordentlichen Obrigkeit nach Aufhebung der Königsherrschaft (*consul nominatus, qui consuleret populum et senatum, nisi illinc potius, unde Attius ait in Bruto: Qui recte consulat, consul fuit* Varro l. 1. 5. 80; vgl. Quint. 1. 6. 32: *sit enim consul a consulendo vel a iudicando; nam et hoc consulere veteres vocaverunt, unde adhuc remanet illud „rogat boni consulas“ id est bonum iudices, consul-āri-s (āriū-s) zum C. geh., consularisch, Subst. (vir) gewesener Consul, Consular, Adv. *-ter* auf eine eines C. würdige Weise (Liv. 4. 10), *consulari-ta-s* f. (von den kaiserl. Legaten in den Provinzen), *consulā-tu-s (tūs)* m. Consul-würde, -amt, Consulat. — **ex-sul** der ausser Landes gegangen ist = der Verbannte, Ausgewanderte, *exsul-āri-s* zur Verbannung geh., (**exsulu-s*) *exsulā-re* in Verb. leben, *exsulā-tu-s (tūs)* m., *-ti-ō(n)* f. Verbannung; *exsūl-iu-m* n. id., (später auch concret) Verbannungsort, Zufluchtsstätte. — **prae-sul** comm. Vortänzer, (übertr.) comm. Vorsteher (-in), *praesul-ā-tu-s (tūs)* m. das Amt eines *praesul* (Cassiod.). — *Sali-sub-suli* m. Pl. (scherzhaft) tanzende Marspriester (Catull. 17. 6).*

Benary KZ. IV. 50. — B. Gl. 412a. 415a. 418b. — Corssen I. 223. 455. II. 70 f. 147. 408. 593. B. 355. N. 280 ff. KZ. II. 28. — C. E. 349 f. 537 f. — F. W. 195 ff. 402 f. 494; F. Spr. 374. — Froehde KZ. XXII. 268. — Kuhn KZ. II. 128 f. — Lottner KZ. VII. 24. — G. Meyer St. V. 85. — L. Meyer KZ. V. 375. — Walter KZ. XII. 410. — 1) C. E. 350. — Anders Ameis-Hentze ad l. c.: W. *ἔρ*, *ἐρεῖν*: ein „Gebinde“ (Gereihe) von Schmerzen. Der Pfeil als Inbegriff an einander „gereiht“ oder mit einander „verknüpfter“ Schmerzen gedacht. — Döderlein nr. 2482: *ἔρμα* = *ἔρμα* „Werkzeug“. — Die Lexika (Pape, Schenkl, Seiler): Stützpunkt, Grundlage, Träger. — 2) Kuhn KZ. I. 439 ff. II. 131. — Vgl. noch: Brugman St. IV. 100. C. E. 346. Grassmann KZ. XI. 29. — Anders Lobeck Path. Prol. p. 225: *ἔρμα*, *ἐρεῖν*, *ἐρευνάω* aufspüren. — Uebrigens vgl.: Preller I. p. 650 ff. Welcker Götterl. III. p. 75 ff. — 3) Legerlotz KZ. VIII. 418. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 14. — 5) Windisch St. VI. 260 f.: vgl. ir. *srón-nasus* (aus *sra-kna*), mhd. *snarchen*, lit. *snarglys* Rotz. — Vgl. noch C. E. 355. 495. — Aehnlich Pictet Orig. indoeur. I. 136: *sru* fliessen. — Zu *ghrū* riechen, [*gh*]rū, r i ziehen jedoch *ῥί*: Benfey II. 142. B. Gl. 127 b (*ῥί* *abjecta gusturali, attenuato ā in r*). — G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. V. 375. XV. 18. 33. Walter KZ. XI. 386. — 6) Ueber das Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 6. — 7) Fick KZ. XXII. 211. — 8) C. V. I. 131 f. 188. 27). 300. 1). II. 14. 6). — Anders Kuhn KZ. V. 206 f.: W. *ar* = *ἄρ*, *ἀλ*: *ᾠρ-το*, *ᾠλ-το*; *ᾠλτο* alter Aor. med. zu *ᾠλλω* = skr. *ārta*, ohne Augment *arta*. — 9) C. E. 537: „sollten auch die *Σελλοί* hiehergehören?“ — Ebenso F. W. 494 mit ?. — Anders Schweizer-Sidler KZ. II. 73. XII. 308: W. *svar*

leuchten, glänzen, erleuchtet sein, ved. *sūri* der Weise, Priester; dazu *Σελλοί*, *Ἕλληρες*, *σελένη*, *Ἑλένη* u. s. w. — PW. VII. 1171 leitet jedoch *sūri* von 1 *su* [Druckfehler statt 2 *su*] ab: in Bewegung setzen u. s. w. [1 *su* auspressen, keltern]: eig. Antreiber, Veranstalter, Auftraggeber, derselbe welcher Priester u. s. w. zu einer heil. Handlung veranlasst; der Weise, grosse Gelehrte, Meister. — Anders wieder Seiler W. s. v.: vielleicht von *ἔλλα* = *ἔδος* Hes., Sitz, vom dodonäischen Heiligthum. — 10) Vgl. Corssen l. c. — 11) Vgl.: Bücheler lat. Decl. 6. Goetze St. Ib. 184. — 12) Corssen l. c. — Anders Eschmann KZ. XIII. 106 ff.: W. *sad* sitzen, *sal*, lat. *sol*. — Aehnlich M. Müller KZ. V. 162. 4): *praesidium* = *praesilium*, *praesul*.

2) **SAR** schützen, hüten, heilen, nähren. — Zend *har* beschützen, *haur-va* beschützend; Skr. *sár-va* ganz, all, jeder, *sarvá-tas* von allen Seiten; rings um; vollständig, vollkommen; *sarvá-tāti* Gesamtheit, Vollzähligkeit, Vollständigkeit (PW. VII. 812. 818).

sal.

sal-va all, heil, ganz; gräkoit. *sol-lo-s*. — (*ὄλ-fo*, altgr. *ὄλο-ς*) *ὄλ-ο-с*, ion. ep. *οὐλ-ο-с* (*f* = *v* in die 1. Sylbe getreten, vgl. *γouFa* = *γoῦνα* pag. 192 f.) ganz, unversehrt, völlig, vollständig¹⁾ (Adv. *ὄλον*, *τὸ ὄλον*, *ὄλως*); (*ὄλό-ω*) *ὄλω-σι-ς* f. das Ganzmachen (Theol. Arith. p. 59); *ὄλο-ός-ς salvus* (*ὄλοός δασυνομένης τῆς πρώτης συλλαβῆς δηλοῖ ὁ φρόνιμος καὶ ἀγαθός* Suid.); (*ὄλοέω*) *ὄλοεῖται ἡγιαίνει* (Hes.); (Verbalst. *ὄλF*, Imperat. *ὄλF-ε*) *οὐλ-ε* = *sal-e* [nur Od. 24. 402 *οὐλέ τε καὶ μάλα χαῖρε* Heil und Freude mit dir, h. Apoll. 466]²⁾; *Οὐλ-ιο-ς* m. Bein. des Apollo (*ἡγιαστικός καὶ παιωνικός, τὸ γὰρ οὐλεῖν ἡγιαίνειν* Strabo XIV. pg. 635); *οὐλείειν [οὐλείειν] ἐν ἡγείᾳ φυλάσσειεν* (Hes.).

ὄλ-βο (*f* = *β*): *ὄλ-βο-с* m. Heil, Gedeihen, Glück, Segen³⁾; *ὄλβ-ιο-ς* (*ὀλβήει-ς* Maneth. 4. 100) glücklich, gesegnet, reich, begütert, *ὄλβ-ία* f. = *ὄλβος* (Kom. bei Phot.), *ὄλβ-ίζω* glücklich preisen (*ὀλβισμένοι* Eur. I. A. 51, *ὀλβισθεῖ-ς* id. Tr. 1253).

sar.

ser-vu-s m. (Schützling, Gehaltener) Diener, Sklave, Unterthan, femin. *ser-va*; Adj. dienstbar, leibeigen⁴⁾; Demin. *servō-lu-s*, *servū-lu-s*, *-ia* (*servi-cūlu-s* Tert.); *servi-tu-s* (*tūs*) m., *servi-ti-u-m* n., *servi-tū-d-o* (*in-is*) f. Dienstbarkeit, Sklaverei, Dienst, Sklavendienst, (concret) Sklavenstand; *serv-ūi-s* (Adv. *-ter*) sklavisch, nach Sklavenart; *Serv-iu-s*, *-ia* röm. Vorname (am häufigsten in der *gens Sulpicia*), *Serv-ūi-u-s* m. Bein. einer röm. gens; (St. *servi*) *servi-re* (*servibas*, *servibo* Plaut. Ter.) Diener u. s. w. sein, dienen, zu Diensten stehen, willfahren, *servi-tor* m. Aufwärter (Or. inscr. 2363). — **servā-re** (*serva-sso*, *-ssis*, *-ssit*, *-ssint* Plaut.) wahren, bewahren, erhalten, retten, bewachen, hüten⁵⁾, *servā-tor* m., *-trix* f. Bewahrer, Erhalter, Retter (*-in*) u. s. w., *servatōr-iu-m* n. *qu-*

λακκήριον (Gloss. Gr. Lat.), *servā-ti-ō(n)* f. Erhaltung, Beobachtung, *servā-bili-s* erhaltbar, aufbewahrbar.

(**sar-cu-s*) **SARCI-RE** (vgl. *servus, servire*) (Perf. *sar-si*, vgl. *far-si, ful-si*) heilen, herstellen, wieder gut machen, ausbessern, flicken (*sarcito in XII tabulis Serv. Sulpicius ait significare damnum solvito, praestato Fest. p. 322*); Part. *sar-tu-s* heil, vollständig ausgebessert, wieder in Stand gesetzt, Adv. *sarte* (*in Auguralibus pro integro ponitur: Sane sarteque audire videreque Fest. ibd.; sarcte pro integre, sarcire enim est integre facere. Hinc „sarta tuta uti sint“ opera publica locentur, Charis. p. 220 K.*); *sar-tor* m. Ausbesserer, Flicker, Flickschneider (Non. p. 7. 28), fem. *sar-trix* (Cael. Aur.), *sar-tūra* f. das Ausbessern (Col. 4. 26. 2); *sarcimen* (*mīn-is*) n. Nath (App. Met. 4. p. 149. 24); (**sarcu-s, *sarcī-mu-s, *sarcinā-re*) *sarcinā-tor* m. = *sartor*, *sarcinā-trix* f. = *sartrix*.
sal.

sal-vu-s (= ὄλο-ς) heil, unversehrt, wohlerhalten, Adv. *salve* wohl, erwünscht (Plaut. Ter.); *salvā-re* erretten (Sp.), *salvā-tor* (*tōr-is*) m. Erretter (Grut. inscr. 19), Erlöser (von Jesus Christus Eccl.), *salvā-ti-ō(n)* f. Rettung (Boëth.); *salvē-re* wohl, gesund sein (Imper. *salve* sei gegrüsst, statt *vale*: lebe wohl); *salv-ia* f. Salbei (in Bezug auf ihre heilende Kraft). — (*sal-vat, sal-ūt*) **SĀL-Ū-S** (*t-is*) f. Heil, Unversehrtheit, Wohlbefinden, Wohlfahrt⁶⁾, *salūt-āri-s* (Adv. *-ter*) zum Heil u. s. w. geh., heilsam, nützlich, zuträglich; *salū[t]-bri-s* (Nbf. *saluber* m.) = *salutaris*; gesund, kräftig⁷⁾, *salubritā-s* f. Heilsamkeit, Wohlsein, *salūt-i-fer, -ger* heilbringend; (**salūt-u-s*) *salutā-re* wohl erhalten (*sequenti anno palmīes salutentur Plin. 17. 22*); Wohl wünschen, begrüßen, grüssen; begrüssend nennen, tituliren; zur Begrüssung besuchen, Aufwartung machen; *salutā-tor* m. Begrüsser, der Aufwartung macht, fem. *saluta-trix*, *salutatōr-iu-s* zur Aufw. geh. (gramm.: *casus*, Vocativ, Prisc. p. 671), *salutā-ti-ō(n)* f. Begrüssung, Besuch, Aufwartung, *salutā-bundu-s* grüssend (Marc. Cap.); *ob-salutare* (*offerre se salutandī gratia dicebant antiqui, ut consalutare, persalutare Fest. p. 193. 32*). — *sal-ti-m* (Prisc. p. 1013), **sal-te-m** sicherlich, denn doch, zum wenigsten [bei Negat.: nicht einmal, auch nicht]⁸⁾. — (**sōlu-s* = ὄλο-ς) **SŌLĪ-DU-S** (*soldus* Hor. sat. 1, 2, 113. 2, 5, 65) ganz, vollständig, fest, gediegen, dauernd, wahrhaft; fest = dicht, gedrängt, massiv, pur, lauter⁹⁾ (Adv. *solide*), *solidi-ta-s* (*tātis*) f. Festigkeit, Dichtheit, das Ganze (jurid.), *solidā-re* ganz, vollständig u. s. w. machen, *solidā-ti-ō(n)* f. Befestigung (Vitr.), *solidā-men* (*mīn-is*), *-mentum* n. Befestigungsmittel (Venant., Lactant.), *solidā-trix* f. Befestigerin (Arnob.); Inchoat. *solide-sc-ēre* fest, ganz werden (Vitr., Plin.); *solidi-pes* ganzhufig (Plin.); **SOL-ŌX** (*ōci-s*) dichte Wolle, dichtwolliges Schaaf (*solox lana crassa et pecus, quod passim pascitur, lana contectum Fest. p. 301; ἔριον παχύ Gloss. Lab.*). —

(**salu-s*, *sali-cu-s*, *sali-c*) *sīlō-x* (*sīli-c-is*) m. (poet. auch f.) fester Stein = harter Feldstein, Kieselstein, (allgem.) Stein, Gestein¹⁰), *sīlic-eu-s* aus K., *sīlic-āriu-s* m. Wegepflasterer (Front.).

Stamm *sāla* [*svāla*?]¹¹). — (**sōlu-s*) *sōlā-ri* (*con-*) heilen, lindern, trösten, *solā-mēn* (*-mentu-m*) n. Linderung, Trost, Linderungs-, Trost-mittel, *solā-tor* m. Tröster; (**sol-āc*) *solāc-iu-m* (vgl. *mendax*, *mendac-ium* pag. 669) = *solamen*¹²), Demin. *solaciō-lu-m* n. (Catull. 2. 7). — *sollu-s* (statt *sōlus*) altlat. = ganz (*sollum Osce totum et solidum significat; sollum Osce dicitur id quod nos totum vocamus*, Fest. p. 293. 298), Superl. *soll-is-tīmu-m* (vgl. *sin-is-tīmus* pag. 1017) das heilste, vollständigste, glücklichste; vgl. Cic. divin. 2. 34. 72: *cum offa cecidit ex ore pulli, tum auspicantur tripudium sollistimum nuntiatur*: in den Auguralbüchern das günstige Wahrzeichen, wenn einem der heiligen Hühner beim gierigen Fressen ein Bissen aus dem Munde fiel [natürlich hatte der *pulturius*, je nachdem er seinen Thieren vorher zu fressen gegeben hatte oder nicht, den Erfolg ganz in seiner Hand] oder wenn ein Stein oder ein lebendiger Baum von selbst ohne ersichtliche Veranlassung zur Erde stürzte [*tripudium* s. pag. 540]¹³); *soll-ēn-nis* pag. 3, *soll-ers* pag. 48; *soll-i-citus* pag. 153; *soll-i-curia* (*in omni re curiosa* Fest. p. 298); *soll-i-ferreu-m* n. ganz aus Eisen bestehendes Geschoss, Eisengeschoss; (*soll-i*) *soll-i-aurilia* (*solitaurilia hostiarum trium diversi generis immolationem significant, tauri, arietis, verris, quod omnes eae solidi integrique corporis, atque harum hostiarum omnium inviolati sunt tauri* [Hoden], *quae pars scilicet laeditur in castratione*, Fest. p. 293) = ein Opfer von Opferthieren (mit unversehrten, unversehrten Hoden), von Stier, Widder und Eber. — *sōlu-s* (Gen. *sōli* Cato ap. Prisc. 694, Dat. *solo* Or. inscr. 2627, *solae* Plaut. Ter.) ganz, so dass nichts hinzu kommt = allein, einzig (vgl. *salvus* ganz, so dass nichts fehlt); speciell: alleinstehend, allein, verlassen, (von Localitäten) öde, einsam, Adv. *solum* allein, nur, bloss¹⁴); *soll-i-tā-s* (selten), *soll-i-tūd-o* (*in-is*) f. das Alleinsein, Einsamkeit, Oede, Verlassenheit; *soll-i[at]-āriu-s* allein(stehend), einsam, einzeln (schon bei Varro r. r. 3. 16. 4), Adv. *solitarie* (Boëth.), *soll-i-tā-ti-m* (Fronto).

Aufrecht KZ. I. 120. — Benfey Wzl. II. 297. — B. Gl. 414b. — Brugman St. IV. 119 f. — Corssen I. 485 ff. B. 42. 288. 313 ff. 519; KZ. III. 280. XVIII. 200. — C. E. 374. 540; St. Ia. 251. VI. 272. — F. W. 195 f. 404. 494; Spr. 374. — Kuhn KZ. I. 515 f. II. 131. — L. Meyer KZ. XXIII. 70. — M. Müller Vorl. II. 314. — Spiegel KZ. XIII. 369 f. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 73. — Bugge KZ. XX. 32 f. nimmt die W. *sar* (knüpfen) an für: *servare, sarcire, Zend haurva*. — 1) B. Gl. I. c.: *nisi pertinet ad sākala totus, ejectā syllabā mediā*. — 2) C. V. I. 173. 5). — Döderlein nr. 472 hält *ovīs* für einen Vocativ wie *macte*. — 3) C. E. 374. 573. — Dagegen F. W. 166, Spr. 218: *arbh* fassen, nehmen, gewinnen. Aehnlich: Kuhn KZ. IV. 114. Lottner KZ. VIII. 170. 1). Walter KZ. XII. 380; ebenso Sch. W. s. v.: vielleicht von *ἀλωαίω*, also eigent-

lich „Erwerbthum“. (Dagegen C. E. 521 f.: der Vermuthung von Kuhn stellt sich mancherlei entgegen.) — 4) Curtius St. VI. 272 und F. W. I. c. — Dagegen Brugman St. VII. 345 und Fritzsche St. VI. 319 [ebenso C. E. 355] zu *svar* binden. — 5) C. E. 540: „ganz zu trennen (von *ōlo-s*) ist lat. *servare*, da uns *observare* auf ganz andere Fährten führt“ (Fick² 195). Fick stellt aber l. c. *servare* zu *sar* schützen, hüten und pg. 196 *ōlos* eben dahin. — *Servare* stellt zu *ἐρύομαι* zweifelnd Pott KZ. VI. 356, entschieden L. Meyer KZ. XIV. 90 und Klotz W. s. v. — 6) *salūt* = *sarvat* F. W. I. c. Dagegen Benfey Or. und Occ. II. 521 ff.: *salvo-tāt*, *salvo-t* = *salūt* (beistimmend G. Meyer St. V. 52, vgl. Zend *haurvat* = *haurvatāt*). Wieder anders Corssen B. 288. 519: entweder: **sal-u-ere*, *salu-ti* oder: *salvo-ti*, *salu-ti*. — 7) Ebel KZ. XIV. 78: ein aus *t* entstandenes *s* scheint in *salūbris* ausgefallen. — Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 134 ff.: Suffix *-vara*, lat. *-ver*, dann *-bero*, *-bra*, *-bri* (dagegen Corssen B. 357 f.: *dhār* bringen „heilbringend“). — 8) Corssen l. c. (Anm. 6). — 9) Anders Froehde KZ. XVIII. 262 und L. Meyer KZ. VI. 371: zu *solum* Boden (pg. 1014) „gedrängt, fest, gediegen“. — 10) Corssen II. 206. — Dagegen F. W. 486: *skar* schneiden, spalten; vielleicht statt *scil-ec*. — Ueber das Suffix vgl. G. Meyer St. V. 55. — 11) F. W. und Spr. I. c.: ganz verfehlt *sollus* = *sarva*, denn *lv* wird nie zu *ll*, da *lv* im Latein sehr beliebt ist. — Vgl. noch Lottner KZ. V. 154 f. — 12) Corssen l. c. theilt: *sol-a-t-iu-m*. — Dagegen Brambach Hilfsbüchlein: *solacium*, nicht *solatium*. — 13) Corssen l. c. und Hehn p. 284. — 14) Lottner KZ. (Anm. 11). Spiegel KZ. I. c. — Anders Pott KZ. V. 242*): „dass auch *solus*, cig. 'für sich' d. h. allein, vom Pron. reflex. ausgehe, ist mir, da es mit den gleichbedeutenden *ullus*, *ollus*, *ille* rücksichtlich der Flexion in dieselbe Kategorie gehört, keinen Augenblick zweifelhaft“.

3) SAR scharren [Grundform *svar*?].

SAR.

cap. — (*σαρ-ῖω*) *σαίρω* scharren, fegen, kehren (Fut. *σαρῶ*, Aor. *ἔ-σηρ-α*)¹⁾; *σάρ-ο-ο* m. (*σάρο-ν* n. Hes.) Besen, Kehrlicht, Auswurf; *σαρό-ω* = *σαίρω* (unatt. und jünger, Lob. Phryn. p. 83), *σαρῶ-τη-ς* m. der Fegende, *σάρω-σι-ς* f. das Fegen u. s. w., *σάρω-τρο-ν*, *-θρο-ν* n. Kehrmittel = Besen, *σάρω-μα(τ)* n. Kehrlicht; *σαρ-μός-ς* m., *σάρ-μα(τ)* n. id. (*σαρμός* *σαρός* *γῆς*, *ἄλλοι ψάμμον* Hes.). — (*σαρ-ι-εντ-ια*, *σαρ-ι-ιντ-ια*, *σαρ-ιντ-ια*) *σάρ-ι-κα* (vgl. Thes. Gr. ed. Dindorf), *σάρ-ι-κα* f. die makedon. Lanze²⁾, *σαρισσο-φόρο-ς* maked. Lanzenträger.

(*svar*? =) cup. — (*σαρ-ῖω*) *σάρω* schleppen, schleifen, fegen (Präsens zuerst bei Her. 2. 60 *ἀνα-σύρονται* und Aristoph. Equ. 527 *παρα-σύρων* losreisend, Aor. Pass. bei Sp. *ἔ-σύρ-η-ν*, *ἔ-σύρ-θη-ν*)³⁾, Verbaladj. *σαρ-τό-ς* geschleppt (Schleppkleid Poll. 4. 118), Adv. *σύρ-θην* schleppend, fortziehend (Trag.), *σуро-μένως* (Justin. Mart.); *σύρ-τη-ς* m. Schlepp-, Zieh-seil; *σαρ-μός-ς* m., *σύρ-σι-ς* f. das Schleppen u. s. w.; *σύρ-μα(τ)* n. Schleppe, Schleppkleid; Kehrlicht, Unrath, *συματ-τ-τη-ς* m., *-τ-τι-ς* f. Mist aus Kehrlicht, Streu bereitet (Theophr.); *συμα-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. Kehrlicht (Suid.); *σύρ-γαστρο-ς*, *σουργάστρω* m. Schlepphauch (eine Schlange), ein gemeiner Mensch.

(*svar?* =) *σωρ.* — *σωρ-ό-ς* m. das Zusammengefegte = Haufen, Getraidehaufen, Vorrath, Menge, *σωρ-εύ-ς* m. id. (Suid.), *σωρ-ικό-ς* vom Haufen, zum H. geh., *σωρ-η-δόν* haufenweise; *σωρ-εύ-ω* häufen, *σωρεν-τό-ς* gehäuft, *ώρεν-σι-ς* f. das Häufen, *σωρε*(*f*)-*λα* f. id., *ώρεν-μα*(*τ*) n. = *σωρός*; *σωρ-ει-της*, *σωρ-ί-της* m. Gehäuftes, (bes.) ein Trugschluss in der Dialektik [*συλλογισμός σωρείτης* Häufelschluss, *sorites*]⁴⁾, *σωρίτ-ικό-ς* in Form eines *sorites*; *σωρ-ί-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. Bein. der Demeter, die Haufen von Aehren, Getreide schenkt (Orph. h. 39. 5); *σωρο-ειδης* haufenartig.

SAR.

SÄR-IRE (besser als *sarrīre*, vgl. Fleck. Jahrb. f. Philol. 97 pg. 212) scharren, behacken, jähen, jäten, *sarī-tor* (*tōr-is*) m. Behacker, Ausjäter, *sarītōr-iu-s* zum Ausjäten geh., *sarītūra*, *sarī-ti-ō(n)* f. das Behacken, Ausjäten. — **SAR-CŪLU-M** n. Hacke zum Bearbeiten des Bodens⁵⁾, *sarculā-re* = *sarīre*, *sarculā-ti-ō(n)* f. = *sarītio*; *Sarculāria* Komödie des L. Pomponius (Non. pg. 13. 1).

F. W. 494; KZ. XXII. 214. — 1) C. V. I. 305. 12). II. 405. — 2) So Fick l. c. — Dagegen Ascoli KZ. XVII. 408: *σφαριθ-ια* neben got. **svaird*, ahd. *svērt*, ags. *svēord* (= urspr. *svardh*, *svirdh*), indem sich Wurf- und Schneidewaffen leicht vermengen. — 3) C. V. I. 306. 16). — 4) Pott KZ. IX. 178*): *σωρείτης* verdankt das *ε* vermuthlich der Form *σωρεός*, wogegen *σωρίτης* sich aus *σωρός* erklärt. — 5) Bugge KZ. XX. 136: mit Schwinden des Charaktervocales *i* (vgl. lett. *ganeklis* Viehtrift von *ganit* hüten). — Anders Cleinm St. II. 62: nur latein. W. *sarp* (für *scarp*): **sarp-culum*, *sar-culum*.

1) **SĀBP** gleiten, kriechen. — Skr. **SARP** schleifen, schleichen, gleiten, kriechen; überhaupt von leiser und vorsichtiger Fortbewegung (PW. VII. 804). — W. 1) **sar** + **p**.

sarp.

έρπ. — **έρπ-ω** kriechen, schleichen, (überh.) sich einherbewegen = wandeln, gehen (Impf. *έ-έρπ-ο-ν* = *είρπ-ο-ν*, Fut. *έφ-έρπω*, dor. *έρψω*, *έρψοῦμες* Theokr. 5, 45. 18, 40, Aor. *είρψα* Sp.); (*έρπ-τι*) *έρψι-ς* f. das Kriechen u. s. w. — St. **έρπε**: **έρπε-τό-ν** (äol. *δρπε-το-ν* Theokr. 29. 13) n. kriechendes Thier (*έρπ-τό-ν* Arist. nach Eust.), *έρπετό-ει-ς* zum kr. Th. geh., *έρπει-ώδης* einem kr. Th. ähnlich. — St. **έρπη**: (*έρπη-το*, *έρπη-τ*) **έρπη-ς** (*τ-ος*) m. ein schleichender, um sich fressender Schaden, Hautgeschwür (Med.), (*έρπη-τ*) *έρπη-τ-ικό-ς* kriechend (*τά έρπ.* um sich fressende Geschwüre, Hippokr.), *έρπη-σ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. = *έρπετόν*, Adj. kriechend, *έρπη-σ-μό-ς* m. das Kriechen (Suid.); *έρπη-δών* (*δόν-ος*) f. id.; *έρπην* (*ήν-ος*) m. = *έρπης* (Lex.); *έρπί-λη* f. = *έρπετόν*. — St. **έρπυ**: (*έρπυ-ιω*) **έρπύ-ζω** = *έρπω* (Hom. nur Part. Präs. *έρπύζ-ων*, *-ονια*, Imperf. *είρπύζ-ο-ν* Quint. Smyrn. 13. 93, Aor.

εἶφρυ-σα Kom.); (ἐφρυσ-τό-ς) ἐφρυστά-ζω id. (Lex. Apoll.), ἐφρυσ-τ-ικό-ς = ἐφρησιτικός, ἐφρυσ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m. = ἐφρησ-τής, -τήρ, ἐφρυ-σ-μό-ς m. = ἐφρησιμός, ἐφρυ-σι-ς f. id.; (ἐφρυ-λο, ἐφρυ-λ-ιο) ἐφρυλλο-с m. f. eine rankende Pflanze, Quendel, Feldthymian, *thymus serpyllum* Linnée; Dem. ἐφρύλλ-ιο-ν n., ἐφρύλλ-ινο-ς von Quendel gemacht.

Καρπη-δών[?] (δόν-ος, ep. auch Σαρπή-δοντ-ος) m. Sohn des Zeus und der Laodameia, Herrscher der Lykier, Bundesgenosse der Troer¹). — (ὄρπη-κ?) ὄρπηξ, att. ὄρπηξ (ὄρπη-κ-ος), m. Schössling, Zweig, Ast [Hom. nur Il. 21. 38]²). — (Skr. *sarpis* n. zerlassene Butter, Schmalz in flüssigem oder festem Zustande, PW. VII. 811) ἔλπ-οc· ἔλαιον, στέαρ. εὐθηνία, neben ἔλφ-οc· βούτυρον. Κύπριοι (Hes.)³).

sarp.

serp. — *serp-ěre* (*serp-si, -tu-m*) = *δέπω*; sich unbemerkt verbreiten, fortwuchern; Part. *serpen-s* als Subst. f. (erg. *bestia*), selten m. (erg. *draco*) = ἐρπετόν, (a) Laus, b) am häufigsten und fast ausschliesslich Schlange; *serpent-inu-s* zu den Schl. geh., schlangenartig, *serpent-āriā* f. (erg. *herba*) Schlangenkraut; *serpentipes* schlangenfüssig (Ov. tr. 4. 7. 17); *serp-ū-la* f. kleines Kriechthier, Schlange; *serpul-lu-m* (Cato r. r. 73), *serpū-lu-m* n. = ἐρπυλλον (dem griech. Worte vielleicht bloss nachgeformt).

(*serp, srep*) *rēp* (vgl. *cer-no, crē-vi, sper-no, sprē-vi*). — *rēp-ěre* (*rep-si, -tu-m*) = *serpere*⁴), *rep-ti-li-s* kriechend, schleichend (*cochleae* Sidon.), *repti-dili-s* kriechen könnend (Boëth.); Frequ. *rep-tā-re, reptā-tu-s* (*tūs*) m., *reptā-ti-ō(n)* f. das Kriechen, *reptā-bundu-s* = *reptilis*.

B. Gl. 414 a. — Corssen I. 244. 454 f. — C. E. 266; C. V. I. 125. 10). 206. 359. II. 359. 390. — Ebel KZ. IV. 167. — F. W. 196. 496. — Förstemann KZ. III. 52. 2). — Kuhn KZ. II. 131 (vgl. goth. *slīupa*). — Schleicher KZ. VII. 223. 13); vgl. ahd. *slifu, sleif*. — Siegmund St. V. 176. — 1) C. E. I. c. — Anknüpfung an die Schlange vermuthet auch Stier KZ. XI. 234. 134). — 2) C. E. I. c. — Anders Savelsberg KZ. XVI. 358: *sarp* verschneiden. — 3) Schmidt KZ. XXII. 316. — Hehn pg. 138: *rip* fett sein. — Gesen. Mon. p. 389: semitisch. — 4) Vgl. noch Savelsberg KZ. XVI. 361. — Anders F. W. 165: Zend *rap* gehen, lit. *rēp-lōti*, lett. *rāp-at* kriechen. (Aehnlich Lottner KZ. VII. 188.) — Vgl. Klotz W. s. v.: *serpo* kriechen, schleichen, obschon ganz gleichen Stammes mit *repo*, doch in der Bedeutung völlig unterschieden, indem *serpo* das den Zischlaut phonetisch wieder gebende Schleifen beim Kriechen, während *repo* den niedrigen, gebeugten Gang am Boden ausdrückt, daher *serpere* nie von Menschen, dagegen so oft *repo*.

2) SARP knüpfen. — W. 2) sar (vgl. *sarcire* pg. 1027) + p. (σαρρ, σαρρ) ῥαρ. — ῥάρ-τ-ω zusammen-nähen, -fügen, (übertr.) anspinnen, anzetteln, listig bereiten (Hom. nur Präs. Inf. ῥάρπειν,

Imperf. ohne Augm. *ῥάπτωμεν*, Aor. *ῥάψε*, Inf. *ῥάψαι*, Med. *ῥαψαμένη* Arist. Nub. 530, Aor. Pass. *ἔῤῥάφη* Eur. Bacch. 243, *ῥαφήναι* Dem. 54. 11, Perf. Pass. *ἔῤῥαμμαι*; *ῥαπτός* zusammengenäht, geflickt (Od. 24. 228 f.), zusammengefügt (*ἔπεια* Pind. N. 2. 2); durchnäht, gestickt, *ῥαπτικός* zum Nähen u. s. w. geschickt, *ῥαπτῆς* m. Flicker, Sticker (Lex.), fem. *ῥαπτρία* (*ἡπίτρια*, *ἀπέστρια* Lex.); (*ῥαπτι*) *ῥάψις* f. das Zusammennähen u. s. w., *ῥάμμα(τ)* n. das Genähte, der Faden, *ῥαμματώδης* wie genäht, fadenähnlich. — *ῥαψωπόδ-ος* (*ῥάπτω* und *ᾠδή*) m. Zusammenfüger des Gesanges [d. h. Sänger, welche epische Stoffe, eigene und fremde, vortragen; ihr Vortrag bezog sich nämlich auf Gedichte, in welchen sich gleichmässig derselbe Vers wiederholte (epische, jamb. Gedichte)]. Die älteren Rhapsoden bildeten eine zahlreiche und geachtete Zunft; nach allgemeiner Verbreitung der homer. Gesänge sanken sie immer mehr in der Achtung und wurden schon zu Xenophons Zeit als unnütze Bänkelsänger betrachtet; Schenkl W. s. v.].

ῥαφ. — *ῥαφ-ή* f. Naht (Od. 22. 186), auch die Naht der Hirnschale (Her. 9. 83); *ῥαφ-εύς* m. = *ῥάπτης*, *ῥαφε(ς)-ἴον* n. die Werkstatt des *ῥαφεύς*; *ῥαφ-ίς* (*ἰδ-ος*) f. Nadel (Demin. *ῥάφων* n. Galen.); *ῥαφιδεύς* m. = *ῥαφεύς*, *ῥαφιδεύ-ω* = *ῥάπτω*, *ῥαφιδευτός* = *ῥαπτός* (LXX), *ῥαφιδευτής* m. = *ῥαφιδεύς*, *ῥαφιδευτικό* den vorigen betreffend (*ἢ ῥ. τέχνη* Schneiderhandwerk). — *εὐ-ραφ-ής*, *εὐ-ῥάφ-ής* (in ep. Form *ἔυῤῥῃ*) wohlgenäht (*δοροί* Od. 2, 354. 380 und sp. Dicht.); *κακο-ῥάφ-ής* Böses anzettelnd (Hes.), *κακο-ῥάφ-η* f. Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinterlist (nur Hom. Il. 15. 16, Od. 22. 26, Pl. *-ησι* Od. 2. 236).

Bugge KZ. XX. 32. — Froehde KZ. XXII. 267. — L. Meyer KZ. XV. 26. 39. — C. V. I. 229. 237. II. 327. — C. V. I. c.: „Bugge's Erklärung scheint mir noch nicht über allen Zweifel hinaus festgestellt zu sein“; ferner: „Bugge's Vermuthung, *ῥάπτω* entspreche durchaus dem lat. *sarcio*, stehe also für *σαρκ-ιω*, mit *π = c*, ist schwer zu erhärten“.

SAV ehren, scheuen. — Skr. *sev* [wohl = *sa-sav*] bei Jemand verweilen = Jemand Dienste leisten, aufwarten, seine Achtung, Unterthänigkeit u. s. w. bezeugen, es mit Jemand halten (PW. VII. 1189).

(*sav* = *σεϛ*) *σεβ*.

κέβ-ω verehren, ehren, scheuen; *κέβ-ομαι* sich scheuen, sich schämen; verehren, anbeten (Hom. nur Präs. 2. Pl. *σέβ-εσθε* Il. 4. 242, Aor. Pass. *ἔ-σέψ-θη-ν* Soph. fr. 175, Med. *σέψα-σθαι* Hes., Fut. *σεβ-ή-σε-σθαι* Diog. L. 7. 120); Verbaladj. *σεπτός* (Aesch. Prom. 812 D.), *σεπτικό* zur Verehrung geh., verehrend (Sp.); *σεπτεύ-ω* = *σέβομαι* (Hes.); *κέβ-ᾶ* n. poet. (nur Nom. Voc. Acc. Sg.) ehrfurchtsvolle Scheu, Ehrfurcht, Staunen, Bewunderung; *σεβ-εῖς*:

ἀ-σεβ-ής die Götter nicht ehrend, gottlos, ἀ-σέβε[σ]-ια f. Gottlosigkeit; εὐ-σεβ-ής gottesfürchtig, fromm, εὐσέβε[σ]-ια f. Gottesfurcht, Frömmigkeit; σέβ-ερος· εὐσεβής, δίκαιος (Hes.). — σεβ-ά-ζομαι sich scheuen (nur Aor. 3. Sg. σεβά-σσα-το Il. 6, 167. 417), bei Sp. = σέβομαι; σεβα-σ-τό-ς verehrt, zu verehren, (d. h. auch) heilig, göttlich (*augustus*), σεβαστ-ικό-ς ehrfurchtsvoll; σεβαστ-εύ-ω = σεβά-ζομαι (Sp.), Σεβαστε(ῖ)-ἴο-ν n. Tempel, Heiligthum des Augustus; (σεβασ-τι, -σι) σέβασι-ς f. = σέβας (Sp.), σεβα-σ-μό-ς m. id., σεβασμο-σύνη f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, σεβάσμου-ιο-ς verehrungswürdig, σεβασμώ-τη-ς (τη-ος) f. = σεβασμοσύνη, σέβα-σ-μα(τ) n. Verehrtes, Gegenstand der Verehrung. — σεβ-λῶ = σεβάζομαι, σεβι-σ-τό-ς = σεβαστός (Hes.). — (σεβ-νο) σεμ-νό-ς ehrwürdig, verehrt, heilig (euphemistisch: σεμναὶ θεαὶ die Eumeniden), σεμ-νό-τη-ς (τη-ος) f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, Würde; σεμνό-ω ehrwürdig u. s. w. machen, erhabener machen = ausschmücken, übertreiben (Her.), σέμνω-μα(τ) n. Würde, Schmuck (Epik. bei D. L. 9. 77); σεμν-ύνω = σεμνόω, Med. sich brüsten, rühmen; σεμν-ε(ῖ)-ἴο-ν n. ehrwürdiger Ort, Heiligthum; σεμνο-ειδής = σεμνός (Sp.).

sev.

(St. *sev-o*, vgl. umbr. Adj. *sevo*, Adv. *sevo-m* fromm, *sev-es*) sev-ēr-u-s (vgl. *dec-ōs*, *dec-ōr-us* pag. 333) würdevoll, ernst, streng, gewissenhaft (*ut fere idem sit ac σεμνός seu venerabilis* Voss E. M. pg. 469) (Adv. *sever-e*, -iter), *Sevēru-s* röm. Bein., *severi-tās* (*tātis*) f., (selten) *severi-tū-d-o* (*in-is*) f. Ernst, Strenge, Ernsthaftigkeit; *ad-severāre* Ernst machen, mit Ernst handeln, reden, behaupten; *per-severāre* streng verharren, ausdauern, standhaft fortsetzen. — (**sever-iu-s*, **sevr-iu-s*, vgl. φιλ-ο-ς, φιλ-ιο-ς) sēr-iu-s ernst, ernsthaft, als Subst. n. ernstes Ding, ernste Sache (Adv. *serie*, *serio*), *serie-ta-s* (*tātis*) f. Ernsthaftigkeit (Sp.).

B. Gl. 424b. — C. E. 530. 576 (vgl. Roscher St. III. 142, Schmidt KZ. XIX. 275). — Pott I.¹ 124. — Savelsberg KZ. XXI. 141. 157 f. — Sch. W. s. v. — Benfey KZ. VII. 56: *sap* sich anschliessen, σέβομαι mit Herabsenkung des π zu β. — Brugman St. IV. 156. 71: σέβομαι *non prorsus certae originis*. — Froehde KZ. XXIII. 311 f.: **σFεγ-νό-ς*, **σεβ-νό-ς*, *σεμ-νό-ς*; vgl. goth. *svikns āynōs*, *svikniþa āynēla*. — Walter KZ. XI. 429: *sag*: σέβ-ομαι, **segv-ēru-s*, *sev-ēru-s* urspr. gescheut, gefürchtet. — Klotz W. s. v.: *severus* Steigung von *verus* (!) und Stamm zu *serius*, zusammengezogen aus *severius*. — Corssan I. 463 f. und F. W. 390. 1080 zu *sva r* wägen: (Corssen) gewichtig = wichtig, bedeutungsvoll, ernst; (Fick) *svāria gravis*.

sa^{va}, sv^a eigen (reflexiv-possessives Pronomen) = sa (pag. 971) + va. — Skr. svá 1) Adj. eigen (mein, dein, sein u. s. w.), 2) m. ein Eigener, Angehöriger; Pl. die Eigenen, Seinigen, Freunde, 3) die eigene Person, das Selbst, das Ich, 4) n. das

Eigene, Eigenthum, Besitz (PW. VII. 1411). — Zend *hava* eigen; *hva* sein, ihr; selbst; lit. *sava* sein, ihr; eigen.

ceFo, cFo.

(σεFo) έό-с, έή, έό-ν ion., ep. (Il. Od. 93mal); (σFo) δ-с, ή, δ-ν sein, ihr; cφό-с ihr (F zu φ verhärtet, stets auf einen Pl. bezogen, nur Theogn. 712 in singul. Bedeutung) [σφέο-с Apoll. Rh. 1. 172]. — Personalpron. der 3. Person (σFe, Fe) έ, (σFe verhärtet zu) cφε¹⁾: Sing. Gen. ε-λο, ε-ο, εύ, ού, ε-θεν; Dat. έοι, οί; Acc. έί, έ. Dual. Nom. Acc. σφω-έ; Gen. Dat. σφω-ιν. Plur. Nom. σφε-εс = σφεις; Gen. σφέ-ων, σφέ-ων, σφῶν; Dat. σφε-σι [danη ε zu ι erweicht] σφί-σι(ν), σφί(ν); Acc. σφεί-αс, σφέ-αс, σφᾶс, σφάс, σφέ, neuion. n. σφέ-α [syrak. ψέ, ψέων, ψίν, ψέ; lesb. ἄ-σφι, ᾗ-σφε]. — cφέ-τερο-с, Pron. Poss. der 3. Pl.: ihr, ihrig; Adj. der 3. Sg.: sein, seinig (ungewöhnlich statt ύμέτερος, έμός, σός, ήμέτερος); σφετερῶ sich zueignen, anmassen, σφετερι-σ-τή-с m. der sich Zueignende, σφετερι-σ-μό-с m. das sich Zueignen. — (svā, goth. *sva*, σFη, σφη) φή Instrum. (vgl. lakon. φίν statt σφίν) urspr. selbst = wie (vgl. von dem der Mutter ähnlichen Kinde: es ist wie die Mutter selbst) (Il. 2, 144. 14, 499: φή κύματα = ώс κύματα, φή κώδειαν)²⁾. — (sva-i Local, das Reflexiv. für das Relat. gebraucht) (vgl. osk. *svai*, umbr. contr. *svē*, σFει, Fe) ει, ep. dor. auch αι [bei Hom. stets mit κέ: αἷ κε, αἷ κεν, nie aber αι ἄν] wenn, wofern; (synonym mit ὅτι) dass; (indir. Fragewort) ob; (nach Verben des Zweifels) ob nicht = si (directes Frage- wort im N. T.)³⁾; βαλιαν. Κρητες (= εἶ κεν) Hes.; έπ-εί s. pag. 36. — (σFe-τα) ε-τη-с, elisch Fέ-τα-с, m., nur Pl. έται die Angehörigen, Freunde, Anhänger (πολιται, έταιροι, συνήθειс Apoll. lex.; Sg. nur οὔτε δῆμος οὔτ' έτης άνήρ Aesch. frg. 312). — (σFετα-ρο) ε-τα-ρο-с, (ep. und ältere Form), (σFεταρ-ιο) έταιρο-с m. Gefährte, Genosse, Gehilfe, Begleiter⁴⁾ [beide Formen wechseln bei Homer nach Versbedarf], (im maked. Heere: Pl. Gardereiter; πεξ-έταιροι Leibwache aus erlesenem Fussvolk); fem. ion. ep. έτάρη, έταρη, att. έταρα Geliebte, Hetäre, Demin. έταιρ-ι-с (ιδ-οс), έταιρ-ιδ-ιο-ν; έταιρ-ειο-с, ion. -ήιο-с, έταιρ-ικό-с den Gefährten u. s. w. betreffend (Zeύс Vorsteher der Genossenschaften, έταιριδεια n. Pl. dessen Fest in Magnesia); έταιρ-εια, -ια, ion. -ηή, f. Genossenschaft, bes. zu polit. Zwecken, Hetärie, Klub; έταιρειώ-τη-с m. Mitglied einer Hetärie (Sp.); έταιρ-ίω, ep. έταρῶ, Gefährte, Genosse sein, Med. sich zum G. machen, sich zugesellen (Hom. nur Il. 13, 456. 24, 335), Buhlerin sein, έταιρι-σ-τή-с m. Hurer (Poll. 6. 41), fem. έταιριώ-τη-ια, έταιρι-σ-μό-с m. Buhlerei; (έταιριώ) έταρη-σι-с f. id.; έταιρ-εύ-ο-μαι = έταιρῶ, έταιρε(F)-ϊο-ν n. Bordell (Schol. Ar. Equ. 873); έταιρό-συννο-с befreundet (Arat. 86). — (Skr. *sva-tas* Adv. aus sich selbst, von sich aus, von selbst, vom Eigenen PW. VII. 1420) έ-τόс (vgl. έν-τόс, έν-τόс) von selbst, aus sich selbst, daher οὐκ έτός nicht

von selbst, nicht ohne Grund, nicht umsonst; ἐτύχιος (vgl. ἔτος, ἐτήσιος) vergeblich, ohne Erfolg, eitel⁵⁾. — (*sva-ja*, *σφε-jo-ς*, *σφε-δjo-ς*, *σφε-διο-ς*, *φε-διο-ς*; [dann ε zu ι: vgl. *σφε*, *σφι-σι*, *ές*, *ἴσθι*] *στ-διο-ς* herakl. Tafeln] ἴ-διο-ς eigen, eigenthümlich, den Einzelnen betreffend (Hom. nur Od. 3, 82. 4, 314), als Adv. *ιδίᾳ privatim*, für sich (Ggs. *δημοσίᾳ*, *κοινῇ*); *ιδ-ικό-ς* id. (Sp.); *ιδιό-της* (*τη-ος*) f. Eigenheit, Eigenthümlichkeit (grammat.: eigenth. Bedeutung); *ιδιώ-ω* eigen machen, zueignen, *ιδίω-σι-ς* f. das Betreffen des Einzelnen (Ggs. *κοινωνία*), *ιδίω-μα(τ)* n. das Angeeignete, Eigenthümlichkeit, besondere Beschaffenheit (gramm.: eigenth. Ausdrucksweise); *ιδιῷ-τη-ς* m. Privatmann (im Ggs. des Staatsmannes); daher: der unbedeutende, gemeine Mann (auch: der gemeinsame Soldat); der in Etwas unerfahrene Mann = Laie, Stümper, Pfuscher, bes. der der Dichtkunst Unkundige, Prosaist (Adj. *ιδ. βλος* Privatleben, *ὄχλος* Handlanger im Ggs. zum Künstler); femin. *ιδιῶ-τι-ς* (*τιδ-ος*); *ιδιωτ-ικό-ς* den Privatmann betreffend; unwissend, unerfahren, kunstlos, (vom Ausdrücke) gemein; *ιδιωτ-εύ-ω* ein *ιδιώ-της* sein, *ιδιωτε(φ)-ία* f. das Leben eines Privatmannes; Mangel an Bildung; *ιδιωτ-ίζω* in die gemeine Sprache verwandeln (Eust.), *ιδιωτι-σ-μό-ς* m. das Leben und bes. die Sprachweise des gemeinen Mannes; *ιδιά-ζω* abgesondert, allein, für sich sein, von eigenth. Art sein, (Med. sich etwas aneignen), Adv. *ιδιᾶζόντως*, *ιδια-σ-τή-ς* m. der für sich Lebende (D. L. 1. 25), *ιδια-σ-μό-ς* m. Eigenthümlichkeit, Sonderbarkeit, *ιδία-σι-ς* f. id.

(*sva-ja*, *σφε-jo*, *σφε-jo*, *σφε-j-ιλο*, *σφε-λλο*, *σφ-ιλο*; ε ausgestossen, vgl. *σφίν*, *ἡμῖν*, *ἡμῖν*) φ-ίλο-ς (bei Homer) eigen, woran man gewöhnt ist, woran man hängt (*φίλον ἦτορ*, *φίλα γούνατα*, *φίλα εἴματα*); dann: lieb, werth, theuer, befreundet, angenehm (vgl. denselben Gebrauch von Skr. *prīā* PW. IV. 1160); Subst. Freund, Freundin; poet. (doch selten) freundlich; freundschaftlich, hold⁶⁾ [*φῖλο-ς*, aber in *φίλε* in der 1. Arsis auch ἰ Il. 4, 155. 5, 359. 21, 308]; *φίλη* f. Freundin, Geliebte; *Φίλα* Gemalin Philipp II. und andere makedonische Frauen; *Φίλα*, *Φίλη* häufiger Frauenname zu Athen⁷⁾; Adv. *φίλως* (Hom. nur Il. 4. 347 und bei Ameis-Hentze auch Od. 19. 461 = mit Liebe, gern; dann einzeln poet.); [Compar. Superl. a) *φιλ-ίων* nur Od. 19, 351. 24, 268, *φιλ-ιστο-ς* Soph. Ai. 829; b) *φιλ-τερο-ς* Il. oft, *φιλ-τατο-ς* Hom., Trag., Prosa; c) *φιλ-αι-τερο-ς*, *-τατο-ς*; d) *φιλῶ-τερο-ς* Xen. Mem. 3. 11. 18, *φιλῶ-τατο-ς* Sp.]; *φιλ-ιο-ς* freundschaftlich gesinnt, befreundet, *φιλ-ία* f. Liebe, Freundschaft, Gunst, Huld, *φιλιά-ζω* Freund sein, Fr. werden (LXX); *φιλ-ικό-ς* dem Freunde geh., ziehend, eigen, freundschaftlich, freundlich; *φιλότη-ς* (*τη-ος*) f. = *φιλία*; (bes.) Gastfreundschaft; (auch) Geschlechtsliebe, Liebesgenuss, (*φιλοτη-ιο*) *φιλοτήσ-ιο-ς* zur Liebe u. s. w. geh. (*ἔργα* Liebeswerke, Liebesgenuss); *φιλ-τρο-ν* n. Liebesmittel, Liebeszauber; Anreiz, Antrieb. —

φιλ-έ-ω (ἄολ. φιλήμι, böot. φιλειμι) urspr. jemand als einen von den Eigenen betrachten, behandeln = lieben, lieb haben; freundlich, liebevoll behandeln, liebevoll aufnehmen; (Med. nur im ep. Aor.) lieben (wie Act., nur von Göttern); liebkosen, Herzen, küssen; gern thun, gewöhnlich thun (St. φιλ: Aor. ἐ-φίλ-ατο Π. 5. 61, φίλ-ατο Π. 20. 304 [passivisch Ap. Rhod. 3. 66], Imper. φίλ-αι Π. 5, 117. 10, 280, Conj. 3. Pl. φίλ-ω-νται h. Cer. 117; ganz spät, byzant., Perf. πέ-φιλ-μαι; St. φιλε: ep. Präsens Inf. φιλή-μεναι Π. 22. 265, Opt. 3. Sg. φιλέοι, φιλοήη, Conj. 3. Sg. φιλέ-ησι Od. 15. 70, 2. Sg. φιλή-σθα Sappho fr. 22; Iterativ des Imperf. φιλέ-ε-σκε; Fut. φιλή-σω, Inf. φιλή-σέ-μεν Od. 4. 171, Med. φιλή-σο-μαι mit pass. Bedeutung; Aor. Pass. 3. Pl. dor. ep. φιλη-θεν⁸⁾; Verbaladj. φιλη-τό-ς geliebt, liebenswürdig (Arist. Eth. 8. 2), φιλη-τικός zum Lieben, Küssen geh., geneigt (Sp.); φιλη-σι-ς f. das Lieben (Arist. Eth.), φιλη-τρο-ν n. Liebeshandel, φιλή-τωρ (τορ-ος) m. Liebhaber bei den Kretern (fem. bei Aesch. Ag. 1446 D.), φιλη-μα(τ) n. Kuss, Demin. φιλημάτ-ιο-ν; φιλή-μων (μον-ος) nur als Personenn., φιλημο[ν]σύνη = φίλα (Theogn. 284); φιλό-ω zum Freunde machen, befreunden (Sp.); (von φίλ-ιο-ς) φιλιό-ω id., Pass. Freund werden, φιλιωτ-ικός befreundend (Theol. arithm.), φιλλω-σι-ς f. Befreundung (Schol. Eur. Phoen. 378), φιλω-τή-ς m. der Befreundende (Suid.). — φιλο-: φιλό-άνθρωπος menschen-lieband, -freundlich, φιλό-βιβλος Bücher liebend, φιλό-γυνος Weiber liebend, φιλό-δωρος gern schenkend, freigebig, φιλό-έλληνα Hellenenfreund, φιλό-ζωος das Leben liebend, Φιλό-ιππο-ς Pferdliebhaber (maked. Βίλιππος), specieller: Liebhaber der Reiterei (ἡ ἵππος⁹⁾); φιλό-λογος die Rede liebend, Redefreund; (bes.) Reden über wissenschaftl. Gegenstände liebend d. h. der wissenschaft. Gebildete, in der Litteratur Bewanderte, Gelehrte; der Name φιλόλογος = gründlicher Kenner der griech. Sprache und Litteratur rührt vom Alexandriner Eratosthenes her (*philologi appellationem assumpsisse videtur* [nämlich der röm. Grammatiker Attejus] *quia sicut Eratosthenes, qui primus hoc cognomen sibi vindicavit, multiplici variaque doctrina censebatur*, Sueton. de ill. gramm. 10); φιλό-σοφος der geistige Fertigkeiten und Kenntnisse Liebende; (bes.) der nach Weisheit Strebende, Freund der Weisheit, Philosoph (so nannte sich zuerst Pythagoras aus Bescheidenheit statt σοφός, vgl. Diog. Laërt. prooem. 12); dann Bezeichnung desjenigen, der das Wesen der Dinge zum Gegenstande seiner Forschung macht (Adv. φιλοσόφως nach Art eines Ph., eines Ph. würdig) u. s. w.

SOVO, SUO.

Altlat. sovo-s, suu-s = έό-ς pag. 1034 (altl. sovo Abl., Pl. Gen. sovom, Dat. Abl. soveis, Dat. Sg. suvo; sis = suis Enn. Ann. v. 150 V., sos = suos Fest. p. 301, sam = suam id. p. 47; Gen. Pl. suūm Ter. Ad. 3. 3. 57); Pron. reflex. der 3. Person im

Sg. und Pl.: *sui, sibi, se* (vgl. Pron.-Stamm *ma* pag. 647, *tra* pag. 318). — *suē-re* eigen haben, gewohnt sein, pflegen (Lucr. 1, 55. 302. 4, 370); Inchoat. *sue-sc-ēre* sich gewöhnen (Tac. a. 2. 44, Auson. ep. 16. 92), Perf. *suē-vi* = *suēre*, Part. *suē-tu-s* gewöhnt, gewöhnlich; *sue[ti]-tū-d-o* (*in-is*) f. Gewöhnung (Paulin. Pell. Euchar. 179. 271); *ad-, con-, in-suescere* = *suescere, desuescere* entwöhnen; *con-suetudo* f. = *suctudo* (gebräuchlicher als *suetudo*); *assue-, consue-facēre* = gewohnt machen, *desue-facēre* entwöhnen (vgl. pag. 382); *man-suescēre* (= *manui suescere*, s. Paul. D. p. 132. 3, Quinct. declam. 260) sich an die Hand gewöhnen, zahm werden, entwildern; (*act.*) an die Hand gewöhnen, zähmen, mildern; (Part. als Adj.) *mansuē-tu-s* gezähmt, gemildert, sanft, gelassen, Nbf. *mansue-s* (Gen. *-is* oder *ēl-is*; vgl. *damnatus, damnas*), *mansue[ti]-tū-d-o* (*in-is*) f. das Gezähmtsein, Zahmheit, Sanftmuth, Gelassenheit, *mansue-facere* = *act. mansuescere*; *mansue-tā-re* (Vulg.) zähmen, bändigen, *mansuet-āriu-s* m. Thierbändiger (Lamprid., Firmic.). — *sua-d* (vgl. φή pg. 1034) selbst = so („*svad ted*“, *idem* [d. i. Messala] *ait esse „sic te“* Fest. p. 351)¹⁰); (*sua-d, sva-d*) *se-d* (*se-t* erst seit dem 8. Jahrh. der Stadt, früher stets *sed*, Ritschl Mon. epigr. tr. pg. IV) Abl. des Pron. reflex. = durch sich selbst, für sich abgesondert, für sich betrachtet¹¹): a) Conjunction: (*continuativ*) aber, allein (*δέ*), aber auch, doch; (*advers.*) jedoch aber, aber freilich, aber doch; (*disjunctiv*) sondern (*ἀλλά*); b) *aitl.* Präpos. mit Abl.: ohne, sonder (*sed fraude* Inscr., *se fraude esto* XII tabb. ap. Cic. legg. 2. 24, Gell. 20. 1. 49); *sed-* (vor Vocalen), *se-* (vor Conson.): *sēd-iti-o* (pag. 81); *se-mita* (pag. 726); *sē-ducere* abseits führen, sondern, trennen; *se-jungere, se-ponere, se-vocare* u. s. w. — (*sva-i, sve-i*) *sei* ausschliesslich in der Gracchenzeit, *si* = *ei* (pag. 1034); *sei-ne* (*aitl.*), (*si-ne*) *si-ne* wenn nicht = da nicht, so nicht; (daher) geschieden, gesondert von, ohne; *nē-si* (*nesi pro sine positum est in lege dedicationis arae Dianae Aventinensis*, Fest. p. 165. 26); (*nī-si*) *nī-si* wenn nicht, wo nicht, wofern nicht, ausser, ausser wenn; *sei-ve, si-ve* s. pag. 890; *quā-sei* (Tab. Bant. v. 10. Or. inscr. 2488), *quā-si* (Lucr. 2, 291. 5, 728), *quā-si* als wenn, wie wenn, als ob, gleichwie, gleichsam; (*übertr.*) ungefähr, beinahe, fast.

Allen St. III. 224. 227. 247. 251. — Aufrecht KZ. I. 287*). — B. Gl. 437a; vgl. Gr. II. 126. — Bugge KZ. XX. 41 ff. — Cauer St. VII. 109 f. — Corssen I. 334 f. 363. 368. 777 f. II. 54 f. 681. B. 507. KZ. XVI. 30. — C. E. 396. 560. 617; C. St. IV. 484. VI. 426 f. — Ebel KZ. V. 69 f. VI. 209. — F. W. 196. 219 f. 494. — Fritsch St. VI. 121 f. — Froehde KZ. XII. 160. — Kuhn KZ. IV. 24. — Lottner KZ. VII. 188. — Meister St. IV. 391. 403 ff. — Miklosich Lex. p. 828 s. v.: *svoj*. — M. Müller KZ. XVIII. 212. — Pott KZ. V. 242*). — Renner St. Ia. 160. — Schweizer-Sidler KZ. II. 357 f. 375. III. 390 f. — Sonne KZ. XII. 370 f. — Windisch St. Ih. 329 ff. 342. 356; KB. VIII. 47. — Zeysa KZ.

XVI. 375. — 1) Anders F. W. 402: *sabha* selbst, eigen (nicht *sva*), da urspr. *v* nie durch *q* repräsentirt wird. — Kuhn KZ. IV. 16: *sva*, *σπε*, *σπε*. — 2) Vgl.: Bugge KZ. I. c. Curtius KZ. III. 75 f.; Studien VI. 427. Schweizer KZ. III. 394. Sonne KZ. XII. 276. Sch. W. s. v. — Anders F.W. 138: *bhā* Partikel, dient zur Versicherung und Verstärkung. — Dagegen Savelsberg Dig. pg. 30 und KZ. VIII. 407 f. X. 76: *φῆ* = *ῥῆ*; ein vom Relativ gebildetes Adverb [das Rel. hatte urspr. anl. *ῥ*!] — Ganz eigenthümlich Voss Anm. zu II. pg. 39: urspr. Substant. von *φάω* der Schein (vgl. *instar*). — 3) Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. zweifelt: „ob *el* = *si*, osk. *scas*, ist uns nicht ausgemacht.“ — 4) Anders Froehde KZ. XII. 159: *svadh*, *ἔθ*, *ἔτ* (vgl. *χῆών* zu *χῆών*), *ἔτ-αφ* (Neutralstamm). — Noch anders Walter KZ. X. 202: **sa-tar* (vgl. Skr. *an-tār*, *prā-tār*), gräco-ital. *sa-tero* = *ἔ-ταρ-ιο*. — 5) Ebel KZ. I. c. und Sch. W. s. v. — Anders Autenr. bei Ameis Anh. zur Od. 22. 256: *va* wehen, *va-t*, *ῥε-τν-ς*, also = *ἀνεμώλιος* windig. — Döderlein nr. 261 zu *αὐτως* (abgeschwächt aus *αὐτάσιος*). — 6) C. E. 251; C. St. VI. 425 ff. — Aehnlich Bugge KZ. I. c.: *sva* eigen: *sva* + *ino*, *σῖνο*, *φῖνο*, *φῖλο*, vgl. *νῆκ λίκνον* u. s. w. oder: *σπε* + *ιλο*, vgl. *ὄργη ὄργιλος*, *ναύτης ναυτίλος*. — Anders B. Gl. 257 f.: *prī exhilarare*, *amare*, *φίλος*, *φιλέω*, *ut videtur*, *litteris transpositis*, *φιλ ε φιλο*, *cum λ pro φ*. Beistimmend Kuhn KZ. V. 220. — Dagegen Fick KZ. XVIII. 415 f.: *bhu* pflegen, fördern; *bhāvila* günstig, hold = *φρῖλος*, *φῖλος*, *φῖλος*. — 7) Fick KZ. XXII. 235. — 8) C. V. I. 38. 50. 68. 352. 375. 378. 17). II. 92. 381. — 9) Fick KZ. XXII. 224 f. — 10) Aufrecht KZ. I. c. — 11) Vgl. M. Müller Vorl. II. 268. — Zeyss KZ. I. c.: urspr. Form *sedum* = *se-dum* (Charis. p. 87. P., Mar. Vict. p. 2458 P.) wie *haud-dum*, *ne-dum* u. s. w.; vgl. *nihilum nihil*, *ne oinum non*, *domicum donec*.

SAVA heil. — Vgl. umbr. *sevo omnis*.

caFo. — (*caFo*-g) *cáo-c* (nur im Compar. *σαώ-τερο-ς* II. 1. 32), *cóo-c* Hom. Herod., *cūo-c*, *cū-c*, heil, gesund, unverletzt, wohl-erhalten, sicher, gewiss (*σῶ-ς* m. f., *σῶ-ν* n., Hom. nur Nom. und Acc. Sg. *σῶ-ς*, *σῶ-ν*, att. noch Acc. Pl. *σῶς*, n. *σᾶ*; Fem. *σᾶ* Aristoph.; *σῶo-ς* in den Formen: *σῶo-ς*, *σῶoi*, *σῶa*, *σῶai*, *σῶa*). — *caó-w* erhalten, bewahren, schützen, retten, erretten (Homer: Imper. Act. [*σάo-ε*, *σῶ*] *σάω* Od. 13, 230. 17, 595 [vgl. *ναυεάωσα*], Imperf. [*σάo-ε*, *σάου*, *σῶ*] *σάω* II. 16, 363. 21, 238, Fut. *σαώ-σω*, Aor. *ἔ-σάω-σα*, *σάω-σα*; Fut. *σάω-σο-μαι*; Aor. P. *ἔ-σάω-θη-ν*, *σάώθη* auch Pind. P. 4. 161); *σαώ-τη-ς*, *σαω-τήρ* (*τήρ-ος*) m. = *σωτήρ* (unten), Fem. *σάω-τι-ς* (*τιδ-ος*), *Σαώ(ούς)* f. eine Nereide (Hes. Th. 243), welche die Seefahrer heil davon kommen lässt¹⁾, *σαοσί-μβροτος* Menschen rettend (Hes.). — *cū-w*, (*σω-ίζω*, *σῶζω* sowohl Handschr. als Inschr., doch in den Ausgaben meist) *cū-zw* = *σάωω* (Homer: Part. Präs. *σάo-ντες* Od. 9. 430, Conj. 2. 3. Sg. verkürzt *σό-ης*, *σό-η* II. 9, 681. 424, 3. Pl. *σό-ωσι* II. 9. 393; Imperf. *σῶ-ε-σν-o-v* II. 8. 363; Fut. *σῶ-σω*; Aor. *ἔ-σάω-θη-ν*, zuerst Her. 4. 97, Perf. *σέ-σω-σ-μαι* erst Aesch. Sept. 820, *σέ-σω-μαι*); (*σαφα-σαι*) *σωγά-σαι* *σάσαι* (Hes.); *σαάδδει* *παπατηρεῖ* (id.); *σω-ννώω* (Deinolochos, Bekker's Anektd. p. 114); Verbaladj. *σω-σ-τό-ς* gerettet, erhalten (Sp.);

ἄ-σω-το-ς nicht heilsam, heillos (τοὺς ἀκρατεῖς καὶ εἰς ἀκολασίαν δαπανηροὺς ἀσώτους καλοῦμεν Arist. Eth. Nik. 4. 1); σωστ-εό-ς errettbar, erhaltbar (Eur. Herc. f. 1385), σωστ-ιός was retten, erhalten kann; σω-τήρ (τήρ-ος) m. Retter, Erhalter, Befreier, Beglückter, Fem. (σω-τερ-ια) σώτειρα; σωτήρ-ιο-ς rettend u. s. w. (τὰ σ. Dankopfer für die Errettung; in Smyrna der öffentl. Abtritt τὸ σ.), σωτηρ-ιός id. (Sp.); σωτηρ-ια (σαωτηρία Hes.) f. Stellung, Erhaltung u. s. w., σωτηριακό-ν n. Kosten des Leichenbegängnisses (Hes.); σῶ-σ-τρο-ν n. Belohnung für die Erhaltung, Rettung, auch = τὰ σωτήρια. — cū-ko-c kräftig, stark, integer (nur Il. 20. 72 σῶκος ἔριουῖνος Ἐρμῆς); σωκί-ω Kraft haben, vermögen (Aesch. Eum. 36. Soph. El. 118). — σαF = σαν: (maked.) σαν-τορ-ια = σωτηρία; böot. Σάμειλος, Σανκράτειος²).

sava, sav. — (sav-no) sã-nu-s heil, wohl, gesund, munter, geistig gesund, vernünftig (sanun = sanus-ne Plaut.); Adv. sãne in gesundem Zustande (sane sarteque Libri aug. ap. Char. p. 195 f.), mit guter Besinnung, vernünftig; (allgemein) wohl, in der That, fürwahr, wahrhaftig, wirklich; ungemein, überaus; (in Concessiv-sätzen) wohl, freilich, allerdings (saniter vernünftig Afran. ap. Non. p. 515. 22); sani-ta-s (tãtis) f. Gesundheit, gesunder Zustand, Vernünftigkeit, Besonnenheit; sanã-re heilen, gesund machen, wieder herstellen, verbessern; Part. sanã-tu-s; (sanã-t-) Sanã-t-es (dicti sunt, qui supra infraque Romam habitaverunt, quod nomen his fuit, quia, cum defecissent a Romanis, brevi post redierunt in amicitiam quasi sanata mente. Itaque in XII cautum est, ut idem juris esset Sanatibus quod fortibus, id est, bonis, et qui nunc defecerant a populo Rom., Fest. p. 348. 10)³); sanat-ivu-s zur Heilung dienend (Boëth.), sanã-tor m. Heiler (Paulin. Nol.), sanã-ti-õ(n) f. Heilung, sanã-bili-s heilbar; Inchoat. sane-sc-ëre heil, gesund werden; in-sãnus (geistig ungesund =) unsinnig, rasend; ungeheuer gross, rasend gross; vë-samu-s pg. 372. — sos-pe-s pg. 448.

Brugman St. IV. 155. 41). — C. E. 382; C. V. I. 166. 41). 316. II. 372 f. — F. W. 496; KZ. XXII. 214. — Mangold St. VI. 198 ff. — Meister St. IV. 393. — J. Schmidt KZ. XXIII. 296. — Benfey Wzl. I. 360: σαώω = Skr. sahya. Dagegen Pictet KZ. V. 38: mit wenig Wahrscheinlichkeit, da sonst γ = h nicht leicht abfällt. — Derselbe l. c. W. su stillare, libare. — Pott KZ. VI. 356: Skr. sa- zusammen, in seiner Ganzheit und Integrität (σαίζω, sanus). — 1) Pott KZ. VI. 272. — 2) Vgl. Gelbke St. II. 24. — 3) Vgl. Corssen II. 591. N. 257.

savja, skavja link. — Skr. savjá 1) Adj. link, widrig, 2) m. der linke Arm, die linke Hand (PW. VII. 847); Zend havja id.; ksl. šuj link, šujca die Linke; nhd. schief, ndd. schieef.

κκαFio. — κκαίό-c link, abendlich, westlich (weil der griech. Vogelschauer sein Gesicht gegen Norden kehrte); (von links her

fliegende Vögel bedeuteten Unglück, daher) Unglück verkündend, ungünstig, widrig; linkisch, ungeschickt, plump, dumm (*σκαίος*: *δύσκολος*, *πονήρως*, *κακός*, *μωρός*, *ἀπαλδεντος*, *ἀμαθής*, *ἀπάνθρωπος*, *ἄδικος*, *τραγός*, *σκληρός*, *ἐπαχθής*, *ταραχώδης*, *ἀριστερός* Hes.); *Σκαίαι πύλαι* (ohne *πύλαι* II. 3. 263) das skäische Thor, an der Westseite der Stadt Troia, Westthor [war das Hauptthor nach dem griech. Lager hin und das einzige, das bei Hom. namentlich erwähnt wird¹⁾]; *σκαίό-θεν* von links her (Suid.); *σκαίό-της* (*τηρ-ος*), *σκαίο-σύνη* f. linkisches Wesen, Ungeschicklichkeit, Dummheit, *σκαί-ώδης* von linkischer Art. — (*σαF-ιο*) *σκαίολ' πολέμοι* (Hes.); *σκαί-νο-ς* ὁ ἀριστερόων (Theogn. pg. 11. 3).

(*savja*, *saiua*) **SCAEVU-S** (urspr. link, dann:) widrig, unheilvoll, schrecklich, furchtbar, wild, grausam, wüthend, tobend (Adv. *saevae*, *saevi-ter*), *sacvi-t-ia* (*sarri-ta-s* Prudent., *saevi-tudo* Plaut. ap. Non. p. 172. 32) f. Schrecklichkeit, Wildheit u. s. w.; *saevi-s* = *saevus* (Amm. 15, 9. 29, 5), *saevi-re* wüthen, toben, rasen (*saevibat* Lucr. 5. 1001), *de-saevire* heftig wüthen. — (*skavja*, *skavva*) **SCAEVU-S** = *σκαίος*²⁾ (*scaeuum volgus quidem et in bona et in mala revocat: cum ajunt et bonam et malam scaevam. At scriptores in mala ponere consueverunt* Fest. p. 325), als Subst., *scaeva* f. Himmels-, Wahrzeichen (*bonae scaevae causa . . . ea dicta ab scaeva i. e. sinistra, quod quae sinistra sunt, bona auspicia existimantur* Varro l. 1. 7. 5. 99), *saevi-tu-s* f. = *σκαίότης*; *Scaeva*, *Scavvō-la* m. Linkhand (Bein. des Mucius, ferner der Jurist *Qu. Mucius Sc.* u. s. w.)³⁾; *ob-scaevare* böse Anzeichen bringen (Plaut. *Asin.* 2. 1. 18). — (*scaev-no*) **OB-SCAEVU-S** (Adv. *-ne*) unglückverkündend (*quom apud antiquos omnes fere obscaena dicta sint, quae mali ominis habebantur*, Fest. p. 201), (dann) widerwärtig, garstig, (im sittlichen Sinne) unzüchtig, zotig [Subst. n. Schamglied⁴⁾], *obscaeni-tā-s* f. Widerwärtigkeit, Unzüchtigkeit, Zote.

Ascoli KZ. XVI. 219. 449. — B. Gl. 415 a. — Brugman St. IV. 156. 71). — C. E. 165. — Christ. p. 146. — F. W. 197. — Grimm. Gesch. d. d. Spr. 993.¹⁾ — Kuhn KZ. IV. 22. — Miklosich Lex. 1138. — Pictet KZ. V. 336 (ob *saevus*, *σκαίος* identisch, scheint mir noch immer zweifelhaft.) — Savelsberg KZ. XVI. 61 f. XXI. 231. 235 f. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 143. — 1) Bötticher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 nr. 100) erklärt es für das östliche Hauptthor. — 2) Ebel KZ. IV. 158: *W. skav*, *θυσκόος*: „das plautin. *scaeva* könnte hierher gehören, wenn man es von *saevus* links trennen darf“ [das darf man wohl nicht]. — 3) Vgl. Angermann St. V. 388. 396. — 4) Brambach Hülfzb.: *obscaenus* besser als *obscaenus*; nicht *obscaenus*; die urspr. Form war *obscaenus*, von *obs-* und *caenu-m* Schmutz (Priscian 9. 54: *obscaenus ab obs et canendo vel caeno vel ἀπό τοῦ κοινού, unde inquino*). Aber wie in *caenum*, so ist auch in *obscaenus* die Abschwächung zu *e* eingetreten. — Wie Brambach deutet das Wort auch Corssen l. 121. 328. Vgl. noch C. E. 276: *obs-coenu-s* (ohne weitere Deutung).

Skr. *sahasra* m. n. Tausend; überh. Bezeichnung einer grossen Menge (PW. VII. 868).

(ἐχεσλο, ἐχελλο, ἐχελλ-ιο, dann ἐ-, vgl. *saranjus* Ἐρινύ-ς pg. 1021, dann nach Abfall des ἐ) χίλιοι tausend (Sing. bei Collectiven, ἔπος χιλία), lesb. χέλλιοι, böot. χελιοι, dor. χηλιοι; χιλιάκις 1000mal (Sp.), χιλιο-σ-τό-ς der Tausendste, χιλιο-σ-τύ-ς f. eine Zahl von 1000, χιλιά-ς (ἀδ-ος) f. (χιλιοντ-ά-ς Sp.) id.; χιλίό-ω um 1000 bestrafen (πεχλιῶ-σθαι Poll. 8. 23); χιλια-σ-τή-ς m. Anhänger der Lehre vom 1000jährl. Reiche Christi, χιλια-σ-μό-ς m. das 1000jährl. Reich Chr. (Eecl.)

Bopp Gr. II. pg. 90. — Kuhn KZ. XV. 308 („Zusammenhang mit *sahasra* sehr wahrscheinlich; Abfall des Anlauts möchte sich durch andere analoge Erscheinungen erklären lassen“). — Windisch KB. VIII. 441. — FW. 70 statuirt eine indogerm. Grundform *ghasra*: „Skr. *sa-*, Zend *ha-* in *sa-hasra*, *ha-zanra* bedeutet eins wie ἐ in ἔ-κατον“. — Dagegen Meister St. IV. 386: *etymon vocis adhuc nos latet, certe Boppio* (l. c.) *χίλιοι ex sahasra derivanti vix quisquam(?) assensus sit.*

SI binden. — Skr. *si* binden, umschlingen; *siv* (*siv*) nähren (PW. VII. 971. 1018). — (*siv* = *sju*) *su* (dies gräkoitalisch).

si.

ci. — (*σι-μα Seil) ἰ-μά-ω an Seilen in die Höhe ziehen, (bes.) Wasser aus dem Brunnen (Ath. 8. 352 a)¹⁾, ἰ-μα-ῖο-ς zum Wasserschöpfen geh., ἰ-μη-τήρ-ιο-ν n. Brunnenseil. — ἰ-μον-ία f. id. (τὸ τῶν ἀντλημάτων σχοινίον Schol. Ar. Ran. 1297; Κύπριοι δὲ ἰμάς ἤρουν τὰ σχοινία Hes.) — (ἰ-μαν, ἰ-μαν-τ, ἰ-μα-τ) ἰ-μά-ς (ἰ-μάντ-ος) m. Riemen, Lenkseil, Zügel, Peitsche, Bettgurt; Zaubergürtel der Aphrodite (Il. 14, 214. 219); Brunnenseil (Poll. 10. 31) [ἴ, doch ἰ: Il. 8, 544. 10, 475. 23, 363. Od. 21. 46 und sp. Dicht.]²⁾; Demin. ἰμάντ-ιο-ν, ἰμαντ-ἰδ-ιο-ν (E. M.), -άριο-ν (Hes.); ἰμάντ-ινο-ς von Riemen gemacht, ἰμαντ-ώδης riemenartig; (ἰμαντ-ό-ω) ἰμάντω-σι-ς f. Binden, Riemenzeug, ἰμάντω-μα(τ) n. Verknüpfung (Sp.). — (ἰ-ματ-ῖω) ἰμάττω peitschen, geisseln, schlagen (Fut. ἰμάσω, Aor. ἴμασα, Conj. ep. ἰμάσσω³⁾). — (ἰματ-θλη, vgl. ἐγ-έ-τη, θε-με-θλο-ν) ἰμάτ-θλη f. Peitschenriemen, Peitsche, Geissel⁴⁾; μάτ-θλη f. id. (Soph. fr. 137. 160 und Hes.), (μασθλη-το, μασθλη-τ) μάσθλη-ς, ἄολ. μάσλης (-τ-ος) m. id. (Soph. fr. 137 im E. M.; τὸν μεμαλαγμένον λάῶρον Schol.); (μασθλέ-ω) μάσθλη-μα(τ) n. gegerbte Felle (Ktesias Ind. 23). — (ἰ-ματ-το, ἰματ-τι-κ, dann κ zu γ: ἰ-ματ-τι-γ, ματ-τι-γ) μασ-τι-γ: μάτ-τιξ (-τιγ-ος), ion. μάτ-τι-ς (τι-ος) f. = ἰμάσθλη; (übertr.) Strafe, Plage (Dat. μάστι, μάστι Il. 23. 500, Acc. μάστι-ν Od. 15. 182)⁵⁾, Demin. μαστίγ-ιο-ν n.; μαστιγ-ία-ς m. Taugenichts, der die Peitsche bekommen muss; μαστί-ω = ἰμάσσω (nur Imper. μάστι-ε Il. 17. 622. Hes. Sc. 466 und Med. μαστί-εται Il. 20. 171); μαστι-ά-ω id. (nur

μασιόων Hes. Sc. 431); (μαστιγ-ῶ) μασιζῶ (dor. μασιδω Theokr. 7. 108)⁶⁾, μαστικ-τήρ (Orac. Sib.), μαστικ-τωρ (τορ-ος) m. der Geißelnde (Aesch. Eum. 153), μάστιγ-μα(τ) n. Peitschenhieb (Plut.); μαστιγ-έ-ω = μασιῶ (Her. 1. 114); μαστιγ-ό-ω id., Verbaladj. μαστιγω-τ-έ-ος (Ar. Ran. 646), μασιγω-σι-ς f. das Peitschen, Geißeln, μασιγώσι-μο-ς der die Peitsche verdient (Luc. Herod. 8.).

su.

cu. — (κατα-συ-ῶ, κατ-συ-ῶ, vgl. κάτ-θες Eur. Kykl. 544, κάβ-βαλε Od. 6mal, κανάξαις Hes. E. 666 u. s. w.) κατ-κύ-ω, att. καττύω, nähen, flicken, schustern, anzetteln, bereiten⁷⁾, κάσῶ-μα(τ), att. κάττύ-μα(τ), n. Zusammengenähtes, Leder, Schusterwerk (κατ-τύματα δέρματά τινα ισχυρὰ καὶ σκληρὰ, ἅπερ τοῖς σανδαλλοῖς καὶ τοῖς ἄλλοις ὑποδήμασι ὑποβάλλεται, Schol. Ar. Ach. 300); κασῶ-ς, att. καττύ-ς, f. ein Stück Leder, den Axtstiel zu befestigen (Ar. bei Poll. 10. 166). — (συ-λα, συλ-ια) ὑλ-ία f. (ὑλλας τὰς καρπιτί-μους [d. i. καρπιτινοὺς] τόμους Hes.) = geschnittene Lederstücke zu Sohlen, Schuhsohle⁸⁾.

su.

su-ḗre (Perf. su-ἰ) = κασῶω [rohes Leder war der vorherrschende Stoff, die steinerne oder hörnerne Nadel diente zum Nähen und Befestigen desselben; *sucre* ist das uralte Wort für solche Lederarbeit⁹⁾, Part. *sū-tu-s*; *sū-ti-li-s* zusammengenäht, gebunden, *sū-tor* (*tōr-is*) m. Schuster, Flicker, Fem. *su-tr-ix* (Inscr.), *sūtōr-iu-s*, *sutor-ic-iu-s* zum Sch. geh., (*sutor-ino*) *sutr-īnu-s* id., als Subst. f. Schuhmacher-werkstatt, -handwerk, *su-tūra* f. Naht, *su-t-ēla* f. das Zusammennähen; (übertr.) List, listiger Streich, Rank (*sutclae dolosae astutiae a similitudine suentium dictae* Fest. p. 310f.). — *sū-būla* (vgl. *fā-bula* pg. 390, *fābula* pg. 577) f. Ahle, Pfrieme¹⁰⁾ *de-subulā-re* tief einbohren (Varr. ap. Non. p. 99. 32).

Ascoli KZ. XII. 421*). — B. Gl. 419 f. — Corssen I. 363 f. 377. II. 681. — C. E. 385. 396. — Diefenbach KZ. XVI. 225. — Ebel KZ. I. 298. — F. W. 198. 404; Spr. 375. — Grassmann KZ. XI. 5. — Kuhn KZ. I. 374. 379. II. 131. — Leskien St. II. 123. 8). — Miklosich Lex. p. 1134 s. v.: *si-ti*. — Pott KZ. VII. 244 (*ἱμάς* zu *si*? PW. VII. 1398 (wo zu *sjūman* Band, Riemen, Zügel nebst *ἱμάς* auch *ὑμῆν* pg. 72 gestellt wird). — Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Vgl. noch ksl. *si-ti*, lit. *siū-ti*, goth. *siu-jan*, ahd. *siwian*, ags. *sivian* nähen, alts. *simo* Seil, altd. *sim* f., dän. *sime*. — 1) Vgl. Curtius St. VI. 432. — 2) Vgl. noch Christ. p. 135. — Anders Döderlein nr. 28: Subst. **ἱμα*, verwandt mit *vimen*, davon **ἱμαῖον*, *ἱμάς*. — 3) Vgl. C. V. I. 368. — 4) Ueber *τθ* = *σθ* vgl. Allen St. III. 243 (*πρόσθεν*, *ὀλισθάνω*). — 5) Zu *μα*, *μακ* (*μα-ί-ο-μαι*, *ἐμάσαστο*, *ἐπί-μασ-το*) zieht das Wort G. Meyer St. V. 111 gegen C. E. I. c. Lobeck Path. El. I. p. 76. Pott. II.¹ 174. — 6) C. V. I. 357 f. II. 93. 272. — 7) Vgl.: C. E. I. c. Hager St. III. 107. Sonne KZ. XV. 90. — Anders Walter Quaest. etym. 1864 p. 7.: *κασῶω* = *κασοι* (eine weitere Form von *ξύν*), *κασοι*, *κασ* + *σῶω*. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438 nennt diese Erklärung „sehr fein“ (vgl. dagegen C. E. I. c.). — 8) Benfey I. 291. — C. E. 376 nennt diese Ableitung „nicht unwahrscheinlich“. — Dagegen F. W. 405. 504,

Spr. 390 und Froehde KZ. XVIII. 262: zu *swal* schwellen; *swaliā* Sohle = Schwelle. — 9) Hehn p. 75 f. — 10) Zu *subula* vgl. ngr. σουβλί, russ. *si-lo*, poln. *sz-y-łto*, böhm. *si-dlo*, rum. *sulē*.

si, si-g (Naturlaut).

ci-ζω zwischen, pfeifen (Hom. nur Imperf. *σίξε* Od. 9. 394, Fut. *σίξω*, Perf. *σέ-σιγ-α*, Aor. *ἔ-σιξα* erst Paul. Sil.)¹⁾, *σίξεν* (*ἀντι τοῦ ἐσούριζεν ἤτοι φώνην ἀπετέλει ὡς ἐπὶ τοῦ βαπτομένου σιδήρου* Schol.), (*σιγ-τι*) *σίξι-ς* f. das Z. (Arist. met. 2. 9), *σιγ-μός* m. id. (id. h. a. 4. 9); der Zischlaut (S. Emp. adv. gramm. 102), *σι-σ-μός* m. (Suid.); *σι-σι-λι-γ-μός* (Schol. ad Od. l. c.), *σι-σι-λι-σ-μός* (Eust.) m. id.; *σι-σ-λαρο-ς* *πέριδιξ*. *Περγαῖοι* (Hes.).

Froehde St. VI. 286. — Kuhn KZ. II. 139 f. 272 zieht *σίξω* zu Skr. *śiṅ* (PW. VII. 183: einen schrillen Laut von sich geben, klingen, schwirren) und vergleicht mit Diefenbach (GWB. 2. 206) goth. *sigvan*, ahd. *sengan*, nhd. *sengen*, ags. *saengan*, engl. *singe*. — Ähnlich Walter KZ. XI. 430. — Froehde KZ. XXII. 263 vergleicht noch mit *σίξω* goth. *sviglon* und Woeste KZ. IV. 177 nhd. *sysen* (*zysen*). — 1) C. V. I. 321. 36).

1) **SIK** trocknen. — Skr. *sik-atā* f. Gries, Kies, Sand; *saiakatā* Adj. sandig, n. Sandbank, Sandboden (PW. VII. 978. 1196); Zend *hic*, caus. *haec-aja* trocknen, *hisk-u* trocken.

сик. — (*сиκ*, *σισχ*, *ισχ*) *ἰσχ-νό-с* trocken, dürr; (übertr. vom Ausdruck) kurz, gedrängt (*tenue dicendi genus*)¹⁾, *ἰσχνό-της* f. Trockenheit, Dürre (rhet. *tenuitas*), *ἰσχνό-ω* trocken machen, trocknen, dörren, *ἰσχνω-τ-ικό-ς* trocknend; *ἰσχ-αλέ-ς* = *ἰσχρός* (nur Od. 19. 233 und Sp.), *ἰσχναλός* id. (Eust.). — (*ἰσχνα-νω*) *ἰσχναίνω* (Aor. *ἰσχνανα* Arist. Ran. 941, *ἰσχνάσθ'* Aesch. Eum. 267)²⁾ trocknen, dörren, mager machen, *ἰσχναν-τ-ικό-ς* = *ἰσχνωτικός*, *ἰσχναν-σι-ς*, *ἰσχνα-σία* f., *ἰσχνα-σ-μός* m. das Trocknen, die Abmagerung (Sp.) — *ἰσχ-ά-с* (*ἀδ-ος*) f. die getrocknete Feige; auch Feigwarze (sprichw. *ἀντ' ἰσχάδος, ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἀξίω* (Par. App. 1. 32).

sik. — (*sic-u-s*, *scic-u-s*) **siccu-s** = *ἰσχρός*; (übertr.) nüchtern, mäßig, enthaltsam (Adv. *sicce*), *sicci-ta-s* f. = *ἰσχνό-της*, *sicci[āt]-āriu-m* n. eine Vorkehrung den Aeckerh die Nässe zu entziehen (A. Agrim. p. 245. G)³⁾; *sicc-ānu-s* im Trocknen wachsend, *siccānus* = *siccus*, *sicc-āriu-s* zum Trocknen geh.; *siccā-re* = *ἰσχνό-ω*, *siccā-t-iv-u-s* trocknend, *siccā-ti-ō(n)* f. das Trocknen, *siccā-tor-iv-u-s* = *siccativus*, *siccā-bili-s* id.; Inchoat. *sicce-sc-ēre* trocken werden.

Fick W. 197; Spr. 112. — Fritzsche St. VI. 326. — Pauli KZ. XVIII. 17. — Spiegel KZ. XIII. 365. — Vgl. Clemm St. II. 50 (*siccus* = *sic-vu-s?*). — Zu Skr. *śush* (trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken PW. VII. 270), *śush-kā*, Zend *hush-ka* (trocken) ziehen *siccus*: Aufrecht KZ. II. 152. B. Gl. 391 b; vgl. Gramm. III. p. 240 (= *sis-cu-s*). C. E. 396: „wahrscheinlich“ („etwa für *śus-cu-s?*“). Legerlotz KZ. VIII. 210. (= *sis-cu-s*)

L. Meyer KZ. VI. 222. — Anders Corsæen B. 30: = *siti-cu-s*; vgl. *sitiens* trocken. 1) Stokes KB. VIII. 351 = *σιεινός* w. *hysp*, f. *hēsp*, *dry*, *barren*, ir. *secc* u. s. w. Dazu Windisch St. VII. 379: „wahrscheinlich richtig“. — 2) C. V. II. 277. — 3) Fick KZ. XXII. 371.

2) SIK benetzen, befeuchten, ausgiessen. — Skr. *sik* 1) ausgiessen, begiessen, einschenken, 2) namentlich den Samen ausgiessen, 3) giessen (PW. VII. 979).

(*σι*, *ικ*) *ικ*. — *ικ-μα-ϊο-σ* netzend, befeuchtend (Bein. des Zeus, Apoll. Rh. 2. 522), *ικ-μο-σ* id. (Nonn. D. 2. 490); *ικ-μη* f. eine an feuchten Orten wachsende Pflanze (Theophr.); *ικμώδης* nässlich, feucht (Schol. Aesch. Prom. 88); *ικμ-ά-σ* (*άδ-ος*) f. Feuchtigkeit, Nässe (Il. 17. 392 u. a.), (*ικμωδ-ιω*) *ικμῶζω* anfeuchten, benetzen, *ικμωδ-ώδης* = *ικμώδης* (Sp.); *ικμωσία* f. = *ικμῶς* (*ὁ ἔνδροσος ἀήρ* Hes.); (*ικμαν-ιω*) *ικμαίνω* = *ικμῶζω* (Aor. Conj. *ικμήνη* Nik. Al. 122, Part. Pass. *ικμανθεῖσαι* id. ap. Ath. 4. 133 d); (*ικμα-λο*) *ικμαλ-έο-σ* feucht, nass (Opp. H. 3. 595). — (*ικ-τι*, *ικ-σι*, *ικ-σι-ον*) *Ἴξί-ων* (*-ον-ος*) m. König in Thessalien und Gemal der Dia, welche den Peirithoos von Zeus gebar¹). — (Urspr. erhalten:) *Ἴ[κ]-μῶλ-ιο-σ* m. böotischer Monatsname (Inscr.). — (*sik-ara* [vgl. Zend *hikhra* n. Flüssigkeit] *ικ-αρ*, *ικ-αρ*, *ικ-ωρ*; Suff. *αρ* zu *ωρ* gesteigert, vgl. *ὑδ-αρό-σ* *ὑδ-ωρ*; *πιαρό-σ* *πιαρ*) *ἰχ-ύρ* (*-ῶρ-ος*, Acc. *ιχῶ* Il. 5. 416 zu **ιχῶς* Kr. Di. 17, 1. 4) m. Götterblut, Blutsaft der Götter (nur Il. 5, 340. 416); Flüssigkeit (Plat. Tim. p. 83 C.); *ἀνάλογον αἵματος* (Arist. h. a. 1. 21); Lymphe (id. 3. 19); Flüssigkeiten (vom menschl. Fötus id. 7. 56); Eiter (id. 9. 28); Eiter oder andere Flüssigkeiten im menschl. Körper (spätere Schriftst.); Blättersaft (Diosc. 1. 172); *αἶμα λωροειδές* (Arist. öfter) lymphartiges Blut, *λωρωδης* id. (Hippokr. Galen.)

Clemm St. II. 45 ff. — C. E. 137. 674; St. II. 53 Anm. — F. W. 198; Spr. 112. — Miklosich Lex. pag. 969 s. v.: *sicati* (*mingere*). — Pott KZ. VII. 81 ff. — 1) Pott l. c.: „in Wahrheit kann sich Ixion nur auf das Entströmen des Regens aus der Wolke beziehen“. Wenigstens tragen alle Beziehungen und Verwandtschaften Ixions noch sehr deutlich kennbare Spuren von Bildern und Bezeichnungen für meteorische Erscheinungen an sich. Mit der Wolke, die er statt der Juno umarmte, ward Ixion Vater von den Centauren u. s. w. (*Ἴξίων* verdankt *i* kaum der Veranoth, eher einer gewissen Umstellung der Quantität oder auch vielleicht als Patron.). — Anders Welcker (Trilogie p. 549): = *ικέτης*, gleichsam als Fortbildung eines *ἰξός*, wie *ἱκετάων* von *ικέτης*. — Noch anders Bréal: = *Akshivan*, Wagenmann, Radmann, d. h. Sonnengott (vgl. C. E. 703).

SIP, SIF pfeifen, hohl sein (europäisch).

σιπ-ύα, *-ύη*, (*-υ-ι-ς* Hippokr.) f. Gefäss, Brodkorb, Brodsack (auch *ἰπύα* Lob. Phryn. 301). — *σι-μ-β-λό-σ* m. Bienenkorb, Vorraths-

kammer, Speicher, *σμβλ-ιος* zum B. geh., *σμβλ-ήια ἔργα* Honig (Ap. Rh. 3. 1036), *σμβλ-εύ-ω* Bienen in Körbe setzen. — *σίφ-νι-ς* f. = *σιψύα*, *σίφ-νο-ν* id. (Hes.); *σίφ-νό-ς*, *σίφ-λό-ς* hohl; *σίφ-ων* (*ων-ος*) m. hohler Körper, Röhre, Weinheber, Weinschlauch (Ἰ Eur.), *σιφων-ίξω* mit dem Heber anzapfen, *σιφών-ιο-ν* n. eine Pflanze (Diosc.); *σίφ-ν-εῦ-ς* m. Maulwurf (= Aushöhler).

SIB-ILU-S (*sif-ilu-s* Prisc. p. 560 P.) zischend, pfeifend; (als Subst. m.) das Zischen, Pfeifen (Abl. *sibilu*, *Sisenna* ap. Prisc. p. 715; poet. Pl. *sibila*), *sibilā-re* (*sifilare* Non. p. 531. 2, vgl. franz. *siffler*) zischen, pfeifen, (trans.) aus-zischen, -pfeifen, *sibilā-tor* m. Zischer (Boëth.), *-trix* f. (*fistula* Marc. Cap. 9. 307), *sibilā-tu-s* (*tūs*) m. (Cael. Aur.) *sibilā-ti-ō(n)* f. = *sibilus* (Vulg.)

F. W. 495. — Corssen I. 147. — Walter KZ. XI. 430 stellt *sibilus* zu *si*, *si-g*, *σξω* (pag. 1043) „mit Uebergang von *g* in *b*“. — Fick I. c. vergleicht: ags. *sipan*, engl. *sip* schlürfen, ahd. *seiv-ar*, nd. *seb-er* m. Schaum, Geifer, ahd. mhd. *sip*, *sib-es* n. Sieb. „Grundform wohl *sap*, vgl. ksl. *sop-ti* pfeifen, *sop-ti* m. Pfeife, Röhre, *sop-otū*, *-ochū* m. Röhre, Canal“ (vgl. Mikl. Lex. 870).

1) **SIL** schweigen. — Vgl. goth. *silan*, *ana-silan* (id.).

SIL-ĒRE (*-ui*) schweigen, (übertr.) still sein, ruhen, Part. *silen-s* schweigsam, still, ruhig (Adv. *-ter* Iuvenc. 3. 461), *silent-u-s* id. (Laev. ap. Gell. 19. 7. 7.); *silent-iu-m* n. Schweigen, Stille, Ruhe, *silenti-ōsu-s* still (App. Met. 11. pr.), Adv. *-ōse* (Cassiod.); *silenti-āriu-s* m. eine Art von Hausbedienten (Or. inscr.), unter den späteren Kaisern: Geheimrath (Cod.); Inchoat. (poet.) *sile-sc-ēre* still, ruhig werden.

C. V. I. 342. — F. W. 404; Spr. 375. — Lottner KZ. VII. 188. — L. Meyer KZ. VII. 289.

2) **SIL**, (erweitert) **sjal** feucht sein.

σιαλ. — **σίαλ-ο-ν**, ion. **σίελ-ο-ν**, n. (spät **σάλ-ο-ς** m.) Speichel, Geifer; das fettige Gliederwasser (**μούξα**, Hippokr.), **σιαλ-ικό-ς** vom Sp., G.; **σιαλ-ίξω** geifern, schäumen, **σιαλι-σ-μός** m. das G., Sch., **σιαλι-σ-τήρ-ιο-ν** n. Kinnkette (auf die der Geifer fällt, Geop.), **σιαλ-ώδης** speichelartig, voll Speichel, Geifer. — **σίαλ-ο-ς** m. Fett, Schmalz (Hippokr.), **σίαλ-ό-ω** fett machen (Hes.), **σιάλω-μα(τ)** n. = **σιάλων**, **σιαλωδης** fettartig, fettig (**χυλός** D. Per. 791).

(**sjal**) **sal**. — **sal-iva** f. Speichel, Schleim, (übertr.) Geschmack, Begierde, **saliv-āriu-s** schleimig, **saliv-ōsu-s** id., voll Speichel; **salivā-re** ausspeien, durch den Speichelfluss curiren (Col.), **saliva-tu-m** n. den Speichelfluss erzeugende Medicin, **salivā-ti-ō(n)** f. Speichelfluss.

C. E. 375 (vgl. Brugman St. IV. 156 Anm.). — Kuhn KZ. IV. 24; skr. **śātsiv** spucken; = **σιαλον** (vgl. dagegen C. E. I. c.). — Ebel KZ.

XIV. 40 = *σάλφαλον*. — C. E. l. c. vergleicht: ahd. *stim*; ksl. *slī-na*, lit. *seilė* Speichel, Geifer; altir. *saile saliva*, sult fett, (vgl. Miklosich Lex. p. 857: böhm. *slimák*, poln. *ślimak*, oberserb. *šlīnk timax*).

1) SU auspressen, träufeln. — Skr. *su* auspressen, keltern (den Soma) (PW. VII. 1019).

(*συ*) ὕ. — ὕ-ει es regnet (Hom. nur Imperf. ὕει Il. 12. 25. Od. 14. 457 und Part. Präs. ὕ-ό-μενο-ς Od. 6. 131; Fut. ὕ-σει, Aor. ὕ-σε, Pass. ὕ-σ-θη-ν)¹⁾. — ὕ-ε-τό-σ (vgl. *ἔμε-το-ς*, *νιφε-τό-ς*, *κάπε-το-ς*) m. Regen (Hom. nur Il. 12. 133), bes. Platzregen; (als Adj.) regenhaft [*ἴτε νότος καὶ ὁ λίψ, ἀνέμων πολλὸν τῶν πάντων ἕτεώτατοι* Her. 2. 25]²⁾, ὕ-ε-ιο-ς regnet, Regen bringend, ὕ-ε-το-ει-ς id.; ὕ-ε-τ-ίζω regnen lassen, ausgiessen (Sp.), ὕ-ε-ώδης regenartig (Jos.). — ὕ-η-ς (Schol. Arat. phaen. 172), ὕ-ε-υ-ς m. Bein. des Dionysos = der Feuchte. — ὕ-α-λο-σ, ion. und später ὕ-ε-λο-σ, (*ὑάλη* Lex.), f. eig. Regentropfen = Krystall, Bernstein, Glas³⁾, ὕ-ά-λο-ς, -ε-ο-ς, contr. ὕ-α-λοῦ-ς, gläsern, glasartig, durchsichtig, ὕ-αλό-ει-ς id. (*ὑαλόεν διαφανές* Hes.), ὕ-α-λό-ι-τη-ς, Fem. -ἱ-τι-ς zum Glase geh. (*γῆ, ψάμμος* Glaserde), ὕ-α-λο-ειδής, ὕ-α-λώδης glasartig; ὕ-αλό-ω verglasen (Sp.), ὕ-ά-λω-μα(τ) n. Verglasung des Auges (eine Pferdekrankheit), ὕ-α-λ-ίζω dem Glase ähneln (Hes.). — ὕ-θλο-σ (regnen = schütteln, seigen) m. Geseig, leeres Geschwätz, Posse, ὕ-θλι-ω schwatzen, Possen treiben, ὕ-θλη-μα(τ) n. = ὕ-θλος.

C. E. 397. — Das PW. trennt diese W. von *su* zeugen, gebären (VII. 1022). — Benfey Wzll. I. 410 und Sanscrit-English Diction. setzt beide als identisch. Beistimmend: Clemm St. III. 284 f. („wahrscheinlich“); C. E. l. c. („vielleicht ist es sogar nicht zu kühn“); Sonne KZ. XII. 358 f. („die Identität kann wohl keinem begründeten Zweifel unterliegen“). — Ebenso F. W. 198 („*su* zeugen, auspressen“), Pott KZ. VI. 365 Anm. [der Verf. folgt dem PW.]. — 1) B. Gl. 54b. 421 a: *fortasse, nisi pertinet ad und, corruptum esse videtur ex ὕδω*. — 2) Vgl. C. V. II. 359. — 3) Stein zu Herod. 3. 24: welches Mineral zu verstehen, ist ungewiss; jedenfalls nicht Krystall oder eigentl. Glas; am wahrscheinlichsten eine Art durchsichtigen Glasperzellans (*λίθινα γυτά* 2. 69).

2) SU zeugen, gebären. — Skr. *su* (*sū*) id. (PW. VII. 1022. 1151).

SU.

cu. — *cū*-σ, ὕ-σ, m. f. Schwein, Eber und Sau, das zahme oder wilde (Hom. braucht beide Formen nach Versbedarf, doch ist *σῦς* häufiger) (Gen. *συ-ός*, ὕ-ός, Dat. Pl. *συ-σί*, ep. *σύ-εσσι*, ὕ-εσσι, Acc. *σύ-ας* oder *σῦ-ς*; ὕ in den zweisilb. Casus); *σῖ-κα* ὕς. *Λάκωνες* (Hes.); Dem. *συ-ίδιο-ν*, ὕ-ίδιον n.; *σύ-ειο-ς*, ὕ-ειο-ς, ὕ-ινο-ς vom Schw. (ὕ-ει-κό-ς Sp.); *cū*-αξ m. eine Bohnenart, Saubohnen (?); (*συ-αν-ια*) *cū*-αίνα, ὕ-αίνα f. Sau, das sauähnliche Thier, wahrsch. die Hyäne

der Neueren; ein Meerfisch (auch *ύαιν-ι-ς*); *cu-ηνό-с* (Lex.), *ύ-ηνό-с* säuisch, *σνην-ια*, *ύην-ια*, dor. *ύαν-ια*, f. Säuererei, Skandal, Schlägerei (*τύρβη*, *μάχη*, *ταραχή*, *ἀηδία*, ἀπὸ τῶν σαῶν Hes.), *σνηνέ-ω*, *ύηνέ-ω* sich säuisch betragen, *ύην-εύ-ς* m. ein säuischer Mensch; *σν-ῆλαι* f. Schweinelager (*suile*, τόπος βορβορώδης Hes.); *ύ-ἔω* wie ein Schwein quicken (Sp.), *ύι-σ-μό-ς* m. das Gequicke des Schw. (Poll. 5. 87); *ύο-ειδή-ς* sau-artig, -ähnlich. — *Υ-άδ-εс* f. die Hyaden, ein Sternbild das man sich als eine Heerde „kleiner Schweine“ vorstellte (*σνάδες· αἱ σύες ἐσχηματισμένως* Hes.), lat. *Suculae* [darum Cicero's Tadel wohl übereilt „*has Graeci stellas Hyadas vocitare suerunt*“ a pliendo, *ύεν enim est pluere; nostri imperite suculas, quasi a subus essent, non ab imbribus nominatae*, Nat. deor. 2. 42. 111]; vgl. *Πλειάδες* und die Anm. dazu pg. 526 f.¹⁾ — *cu-F*: *cu-φ-εό-с*, *σν-φ-ειό-ς* m. Schweine-stall, -kofen²⁾ (nur Od. 10, 238. 14, 13. 73, *συφεόν-δε* (ibd. 10. 320), *σνφ-ό-ς* m. id. (Lykophr. 676), *σνφ-ών* (*ών-ος*) m. id. (Agath.); *σύ-β-αξ* (*ἄκ-ος*) säuisch, unfläthig (Hes.), *σν-β-ά-ς* (*άδ-ος*) id.; *σύ-β-ρο-ς· κάπρος* (id.). — (*υ = ι*) *сί-αλο-с* m. Mast-schwein³⁾, *σιαλό-ω* mästen.

(St. *υί*, *υί-ο*, *υί-ε*) *υί-ό-с* [minder richtig *ύ-ό-ς*] m. der Erzeugte = Sohn⁴⁾ (regelm. *υί-ου* u. s. w.; ausserdem Sg. *υί-έ-ος*, *υί-ει*, Du. *υί-έ-ε*, *υί-έ-οιν*, Pl. *υί-εις*, *υί-έ-ων*, *υί-έ-σι* [Soph. Ant. 571 nach den besten Handsch. *υί-ά-σι*], *υί-εις*; Hom. *υίό-ς*, *υίό-ν*, *υίέ*, selten *υίου*, *υίων*, *υίοισι*; ausserdem: D. *υίει*, *υίει*, Acc. *υίέα*, Pl. *υίέες*, *υίεις*, Acc. *υίεις*, *υίέας*; bloss epische Formen sind: Sg. G. *υίος*, D. *υίι*, Acc. *υία*; Du. *υίε*; Pl. N. *υίες*, Dat. *υιάσι*, Acc. *υίας*; der Diphthong *υι* wird zuw. in den Formen: *υίός*, *υίόν*, *υίέ* kurz gebraucht); Demin. *υί-διο-ν*, *υί-άφιο-ν* (Hippokr.) n.; *υί-κό-ς* den S. betreffend (Sp.); *υίό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Sohnschaft (Eccl.). — *υί-ω* zum S. machen, adoptiren, *υίω-σι-ς* f. das zum S. Machen (Sp.). — *υί-ωνό-с* (mit ampliativem Suffix, vgl. *οί-ωνό-ς* pg. 70) m. Sohnes-sohn, Enkel, *υί-ων-εύ-ς* id. (Ammon.), *υί-ωνή* f. Enkelin (Thom. Mag.); (*υί-ιο*, *υί-διο*, *υί-δέο* C. E. pg. 618. 630) *υί-δοῦ-с*, *υίδ-εύ-с* m. = *υίωνός*. — (*su-ū-i*, *сF-ū-v-i*, *F-ū-v-i*) *iv-i-с* m. f. Sohn, Tochter (Trag.)⁵⁾. — [Skr. *sū-nu* Sohn, **sunu-sa*, **smu-sa*, *smu-shā* Schnur, des Sohnes Weib, vgl. schwarzwälderisch: Söhnerin, ahd. *smur*, *smura*, *smora*, ksl. *smū-cha*] (*σνυ-σο*, *νυ-σο*) *vu-ό-с* f. Schnur, Schwiegertochter, (überhaupt) die durch Heirath Verwandte, Schwägerin (Braut, Geliebte bei sp. Dicht.). — (*su-n-ja*, *σν-ν-ῆ*, *σν-ν-ῆ*, *σν-ν-ῆ*) -*cu-δνη* (vgl. *ύδ-ναι· ἔργονοι* Hes.): *Ἄλο-σύδνη* f. Meeres-tochter (von der Thetis II. 20. 207, von der Amphitrite Od. 4. 404); *Ἐτατο-σύδνη* f. (Kallim.)⁶⁾.

SU.

SU-S m. f. (Gen. *su-is*) = *сū-ς* (*qua pecude nihil genuit natura fecundius* Cic. n. d. 2. 64) (Nom. *su-i-s* Prudent., Dat. Pl. *su-bus* Lucr. 6. 975, Plin. 29. 4, *su-i-bus* Lucr. 6. 978 u. a.; atlant. Stamm

su-er; vgl. *teguis suis ab eo quod tegitur. Perna a pede sueris. Ex abdomine ejus offula dicta ab offa minima e suere* Varro l. l. 5. 110); Demin. *su-cūla* f. Schweinchen (Plaut. Rud. 4. 4. 126); *Suculae* s. pag. 1047; *su-inu-s* (Varro r. r. 2. 4. 8), [*su-in-lo*] *su-il-lu-s*, *su-āriu-s* vom Schw., zum Schw. geh. (*suarius* m. Schweinhirt, -händler, *suilla* f., erg. *caro*, Schweinefleisch); *su-ēra* (erg. *caro*) f. id. (Varro l. l. 4. 22); *su-ile* n. Schweinstall; *subulcu-s* (nach der Analogie von *bubulcus* pg. 230) m. Schweinhirt; *Su-āna* (= Schweinstädt) f. Stadt in Etrurien; (*su-ent-ia*) *Su-essa* f. Stadt der Aurunker in Campanien, der Volsker in Latium, *Suessūla* (= Kleinschweinstädt) f. Stadt in Campanien; *Suilla* f. Stadt in Umbrien. (*sumu-sa*, *snu-sa*, *snu-ra*; dann mit Uebergang in die *u*-Declin.) **nū-ru-s** f. = *vv-ó-ç* pg. 1047; dann: Braut des Sohnes, Frau des Enkels oder Urenkels (Dig.); junge Frau, Ehefrau (poet.); Demin. *nuri-cūla* (Inscr.).

Aufrecht KZ. I. 119. — B. Gl. 420 b. 423 a. 432 b. — Brugman St. IV. 156. 71). — Bugge St. IV. 337. — Corssen B. 432. 479 f., KZ. XVI. 300 f. — C. E. 320. 385. 397 f. 551. 708; St. Ia. 260 f. — Christ pg. 135. — Düntzer KZ. XV. 72. — F. W. 198 f. 214. 495. 500. — Förstemann KZ. I. 493. — Kuhn KZ. II. 131. 137. 263. — L. Meyer KZ. V. 384. — Miklosich Lex. 826. 867. 967. — Pott E. F. II. 196; KZ. VI. 365. — Savelsberg KZ. XVI. 60. XXI. 122 f. 143. — Schweizer-Sidler KZ. II. 298. — Verner KZ. XXIII. 117. — Walter KZ. XII. 412. — Skr. *sū-karā* m. Schwein, Eber (PW. VII. 1151) erklärt B. Gl. l. c.: *e sū, quod a sono dictum esse videtur, et -kara faciens*. Dagegen C. E. 385 und St. l. c.: *su* + Deminutivdoppelsuffix, *ka* + *ra* = *-ka-lo*, lat. *-cu-lo*. — 1) Zu *ῥω* regnen, *ῥάδες* die Regnenden: Hehn p. 491. Sch. W. s. v. M. Müller Vorl. I. 7. — Vgl. noch Corssen I. 513: Wenn die alten Römer das Sternbild der Hyaden „*suculae*“ „Schweinchen“ nannten, so ist das eine einheimische Bezeichnung der Volkssprache, keineswegs eine missverständliche Uebersetzung des griech. Wortes *ῥάδ-εç* „Regensterne“, indem man dasselbe fälschlich(?) von *ῥç* ableitete“. — B. Gl. 53a: zu *uda aqua*. — 2) Vgl. Savelsberg KZ. VIII. 407 und C. E. 587. — Anders F. W. 140: *bhw* bauen = *sv-qs.Fo-ç* Schweinebau; 495: *svab* heftig bewegen: *svß-αç*, *-αç* brünstig, geil. — 3) Anders Savelsberg KZ. XXI. l. c.: *sv, σfi* (mit nachklingendem *ι*) = *σfi-αλο-ç*. — 4) Anders Döderlein nr. 2225: W. *φv*. — Vgl. jedoch Skr. *sū-nu*, *su-ta-s*, kal. *sy-nū*; lit. *su-nu-s*, goth. *su-nu-s*, ahd. *su-nu*, mhd. *su-n*, nhd. *sohn*. — 5) C. E. 398. — Unmittelbare Zusammenstellung mit *sūnus* findet Düntzer l. c. nicht unwahrscheinlich (*ū* zu *ι* und dann das kurze *v* assimiliert). — 6) C. E. 638. Vgl.: Ameis-Hentze ad Od. l. c. G. Meyer St. VI. 251. 383. — Anders F. W. 24. 430. 1057: *vad*, *ud* quellen; *ud-na* benetzt; *ἄλοσ-ῥδρη*. Aehnlich Pott Zw. I. 1016 (oder zu *oldāw*).

3) **SU** bewegen, treiben, erregen*). — Skr. *su*, *sū* in Bewegung setzen = veranlassen, zum Vorschein bringen; aufstellen, bestimmen u. s. w. (PW. VII. 1021. 1151).

su ¹⁾).

cu. — *ceū-w* (poet.) in heftige Bewegung setzen, treiben =

jagen, vertreiben, verjagen, werfen, schleudern; Med. sich heftig bewegen, eilen, rennen, streben, begehren (Präs. *σεῦ-ται* wohl statt *σεύ-εται* Soph. Trach. 645, *σοῦ-νται* Aesch. Pers. 25, Imper. *σοῦ σοῦ*, *πάλλιν σοῦ* eile dich Arist. Vesp. 209, *σοῦ-σθω* Soph. Ai. 1414 D., *σοῦ-σθε* Aesch. Sept. 31, Suppl. 836. 842 D.; Imperf. dor. *σώ-οντο* *ώρμῶντο* Hes.; Imperf. *ἔ-σσευ-ο-ν*, Aor. *ἔ-σσευ-α*, ep. *σεῦα*, Med. *ἔ-σσευά-μην*, Perf. *ἔ-σσύ-μαι*, oft mit Präsensbed., daher Part. *ἔσσύ-μενο-ς* mit zurückgezogenem Accent; Aor. 2. Sg. *ἔ-σσύ-ο* Il. 16. 585. Od. 9. 447, 3. Sg. *ἔ-σσύ-το*, *σύ-το* Il. 21. 167, Inf. *σύ-μεναι*, Part. *ἐπι-σύ-μενο-ς* [*ἔσσυο*, *ἔασυτο* können auch Plusqu. zum Perf. *ἔσσυμαι* sein] (Aor. Pass. *ἔ-σσύ-θη-ν*); *κραιπνύ-συ-το-ς* schnell dahin fahrend [Aesch. Prom. 279 *κραιπνύσυντον θᾶκον*]²⁾).

(*su* gesteigert = *sau*) **SAV**.

caF³⁾. — (*σαυ-νο*) *σαύν-ιο-ν* n. Wurfspiess (auch: *membrum virile*), *σαννιά-ζω* mit dem W. werfen, erlegen (D. Sic. 5. 29). — *σαύ-ρα*, ion. *σαύ-ρη*, f. a) Eidechse (von der Beweglichkeit, zunächst von dem langen beweglichen Schwanz), b) ein Seefisch (sonst *τραχοῦ-ρος* der Rauchschwanz); c) eine Art Kresse, d) *membrum virile* (Strat., oft Anth.); *σαῦ-ρο-ς* m. = *σαύρα* a, b); Demin. *σαυρ-ίω-ν*, *σαυρ-ίδιο-ν* zu *σαύρα* c), *σαυρ-ί-τη-ς*, fem. *ἴ-τι-ς*, von der Eidechse (*οἱ σαυρίται* eine Schlangenart Hes.), (*σαυρό-ω*) *σαυρω-τό-ς* buntgefleckt wie eine Eidechse (*ποικίλος* Hes.), *σαυρο-ειδής* eidechsenähnlich, -artig; *σαυ-κρό-ν* *ἄβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον* (Hes.); *σαυ-αρό-ν* *ἄβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον*, *τρυφερόν*, *σεμνόν*, *σοβαρόν* id. (vgl. *σαῦλος*). — **σαυρό-ω* (vgl. *σαυρωτοῖς δόρασι τοῖς σαυρωτήρας ἔχουσι κατὰ τῆς ἐπιδορατίδος* Hes.) *σαυρω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. (Hom. nur Il. 10. 153) das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, eine Art von eisernem Beschlag, um die Lanze in die Erde zu befestigen oder auch im Nothfall damit zu kämpfen; (überh.) Lanze, Speer. — *σαῦ-λο-ς* von der schwankenden, wankenden Bewegung im Gang sowohl bei Menschen als bei Thieren (Anakr. fr. 168 B.); dann: ausgelassen, tuppig, weichlich (ibd. 56); *σαῦλα* *κούφα*, *ἡσυχα*, *τρυφερά* (Hes.); *σαυλό-ο-μαι* sich ausgelassen u. s. w. bewegen, bes. beim Tanz (*σαυλοῦσθαι* *τρυφᾶν*, *θρύπτεσθαι*, *ἐναβρύνεσθαι* Hes.), *σαύλω-μα(τ)* n. Weichlichkeit (*θρύμμα* Hes.). — *σαυᾶδαι* *σαῦδοι*. *Ἀμερίας τοὺς σειλήνους οὕτω καλεῖσθαι φησιν ὑπὸ Μακεδόνων* (Hes.)⁴⁾.

ceF⁵⁾. — (*σεF-α-ω*, vgl. Skr. caus. *sāvā-ja-ti*, *ἔF-α-ω*, *ἔF-α-ω*) *ἔ-ά-ω*, ep. auch *ἐά-ω* (lak. *ἔβ-ά-ω*, *F* im lak. = *β*; *ἔ-βα-σον* *ἔασον*. *Συρακούσιοι* Hes.; kol. *εὔ-α-σον*) [ältere Bedeutung: veranlassen, antreiben, senden; daraus abgeschwächt] fahren lassen = zulassen, gestatten; gehen lassen, unterlassen, aufhören [vgl. Skr. *pra-su* in Bewegung bringen, erregen, zur Thätigkeit rufen; heissen, veranlassen; verstatten, überlassen, zur Verfügung stellen PW. VII. 1022] (Imperf. *εἶω-ν*, Iterat. *εἶα-σκ-ο-ν*, *ἔασκον*, Fut.

ἐά-σω, Aor. εἶα-σα, ion. ἔᾶ-σα; später: Perf. εἶᾶ-κα, εἶᾶ-μαι Dem. 8, 37. 45, 22, Aor. εἶᾶ-θη-ν; homer. Formen des Präsens: Ind. Sg. 1. ἐᾶ, εἶᾶ, 2. ἐᾶς, 3. ἐᾶ, ἐᾶα, Pl. 3. ἐᾶσι, εἶᾶσι; Imper. ἔα 14mal; Opt. Sg. 1. ἐᾶμι, 3. ἐᾶ; Conj. Sg. 2. ἐᾶς, ἐᾶς, 3. ἐᾶ, Pl. 1. ἐᾶμεν, εἶᾶμεν, Pl. 3. εἶᾶσι; Inf. ἔαν 3mal, ἔᾶν Od. 8. 509).

coF⁶) [F zu β vgl. C. E. 571 ff.] coβ. — cόβ-η f. Pferdeschweif (der schnell sich bewegende, die Fliegen verscheuchende); coβέ-ω in schnelle Bewegung setzen, scheuchen, verscheuchen; Med. in schneller Bewegung sein; intr. einher-eilen, -stolziren (Perf. σε-σόβη-κα, -μαι); sóβη-σι-ς f. heftige Bewegung, das Scheuchen, sóβη-τρο-ν n. Mittel zum Verscheuchen (Philo). — coβ-α-ρό-ς, poet. fem. dazu σοβ-ά-ς (ἀδ-ος), beweglich, rasch, flüchtig, hochfahrend, hoffärtig, eitel, prächtig, σοβαρ-εύ-ο-μαι sich hochfahrend, hoffärtig betragen.

sva.

cFε⁷). — (σFε-ζω) cείω schütteln, schwingen, hin- und herbewegen, erschüttern; Med. sich bewegen, schwanken, wanken, beben (Fut. σεί-σω, Aor. ἔσει-σα, Perf. σέ-σει-σ-μαι, Aor. ἐ-σεί-σ-θη-ν); Verbaladj. σει-σ-τό-ς erschüttert, schwankend, wankend, σει-σ-τή-ς m. Erderschütterer (Jo. Lyd.), (σει-σ-τι, σει-σ-σι) σεῖσι-ς f. Erschütterung, Bewegung (Sp.), σει-σ-μός m., σεῖ-σ-μα(τ) n. id. (mit od. ohne γῆς), Erdbeben, σεισ-ματ-ία-ς m. ein Erdbeben erregender Sturm, σεῖσ-τρο-ν (sis-tru-m) n. eine beim Gottesdienst der Isis geschüttelte Klapper (Plut. de Is. 64), σεῖσ-ων m. Rüttler, Bohnen-schüttler (Poll.). — σεισ-: σεισ-άχθεια f. Lastabschüttlung (Einrichtung Solon's zu Gunsten der Schuldner, vgl. Boeckh's Staatshaush. I. pg. 139); σεῖσι-: σεῖσι-φυλλος laubschüttelnd (Eust.), σεῖσι-χθων Erderschütterer (Pind. I. 1. 52); σεισο-πυγίς f. Bachstelze (vgl. niedersächs. Wipp-start).

sva-n.

cFav⁸). — (σFav-ζω) εἰάινω wedeln mit dem Schwanze (später auch trans. σαίνειν οὐράν), übertr. schmeicheln, liebkosen; in Bewegung versetzen, erschüttern (poet. bes. Sp., N. T.) (Fut. σανῶ, Aor. ἔσηνα, ἔ-σᾶνα); σαννίο-ν n. Wedel, Schwanz (Hes.).

sva-l.

(σFαλ) καλ⁹). — κάλ-ο-ς m. schwankende Bewegung, Schwanken, Wogen, Schwall, Wanken, Unruhe, Erschütterung¹⁰); (κονι-σφαλο) κονί-σαλο-ς m. Staub-wirbel, -wolke (Il. 3, 13. 5, 503. 22, 401 und sp. Dicht.); σαλ-εύ-ω (selten σαλ-ό-ω) bewegen, schwingen, schwankend machen, erschüttern; (intr.) in unruhiger Bewegung sein, schwanken, σαλευ-τό-ς bewegt, erschüttert, σαλε(σF)-ία f. Bewegung, Erschütterung, Unruhe, σάλευ-σι-ς f. das Bewegen, Erschüttern, σάλευ-μα(τ) n. = σαλεια; (*σαλ-ζω, *σάλλω) Aor. σήλα-το· ἔσεισε (Hes.)¹¹). — καλ-ακ, -αγ: κάλ-αξ m. Sieb (Poll. 10. 149); καλάκ-ων (ων-ος) m. Grossprahler, Aufschneider (vgl. oben σοβα-

ρός), σαλακων-ίζω, -εύω grossthun, aufschneiden (σαλακωνεύεσθαι τὸ σαλεύειν τὸν προκτόν Schol. Ar. Vesp. 1169), σαλακων-εἶα, -ία f. das Grossthun, σαλακῶνι-σ-μα(τ) n. grossprahlische Handlung (Cic. ad Att. 14. 2); (σαλαγ-ῖω) καλάττω, neuatt. σαλάττω, bewegen, schwanken, schütteln, zum Uberschwappen vollstopfen (Perf. σε-σάλαγ-μαι), σαλαγ-έ-ω id. (ταράττειν Hes.); καλάγ-η f. Unruhe, Lärm, Geschrei (Hes.); καλ-ύγη f. stete Bewegung (συνεχῆς κίνησις Hes.).

(σφελ) κελ. — (ἀν-σελ-γ-ης) ἀ-κελ-γ-ής (vgl. St. σαλ-αγ) aufschwellend = aufgeblasen, frech, ausgelassen, ausschweifend¹²⁾, ἀσελγέ[σ]ω, ἀσελγ-αίνω aufgeblasen u. s. w. sein (τὰ ἡσεληγημένα aus Frechheit verübte Thaten Dem. 21. 19), ἀσελγε[σ]-ία f. das Wesen, die Handlungsweise des ἀσεληγῆς (ἡ μετ' ἐπιφρασμοῦ καὶ θρασύτητος βία B. A. 451), ἀσεληγ-μα(τ) n. Frevel (Poll. 38. 2. 2). — κέλ-μα(τ) n. (das schwankende Gebälk) Schiffsgebälk, Verdeck, Ruderbank; (überh.) Gebälk, Gerüst, σελ-μό-ς m. (Hes.), κελμ-ί-ο (ιδ-ος) f. id.; εὔ-κελμο-ο poet., ep. εὔ-σελμο-ο, wohl mit Verdecken versehen, wohlberudert (Beiw. der Schiffe, Nom. Sg. nicht bei Hom.); κελ-ί-ο (ιδ-ος) f. der leere Raum, die Gänge zwischen den Ruderbänken (τὰ διαφράγματα μεταξὺ τῶν διαστημάτων τῆς νηὸς Hes.), dann leerer Raum überhaupt, Demin. σελιδ-ιο-ο n., (*σελιδό-ο) σελιδω-μα(τ) n. id. (Schol. Ap. Rhod. 1. 528)¹³⁾.

(σφολ) κολ. — κόλ-ο-ο m. eine eiserne, gegossene (vgl. αὐτοχρώνος) Wurfscheibe (Il. 23, 826. 839); runder Stein (Ap. Rhod. 3. 1364). — Κόλ-ων (ων-ος) m. Athener, der berühmte Gesetzgeber [gab seine Gesetze als Archon des Jahres 594]¹⁴⁾.

su.

su-cūla f. Haspel, Winde, Zugmaschine¹⁵⁾.

sva-p, sva-b bewegen = werfen, streuen¹⁶⁾.

(*sup-u-s) suppu-s m. Wurf (vgl. trinonem suppum vocabant Is. or. 18. 65)¹⁷⁾; supā-re werfen, auswerfen, zerstreuen (abtorque proram ac tortas copulas supra, Acc. ap. Non. p. 200. 33), dis-sipā-re auseinanderwerfen, zerstreuen, zersprengen, zerstören, verschwinden, vergeuden (in der Tmesis: disque supatis Lucr. 1. 652), in-sipā-re (-sippi) hineinwerfen (Cato r. r. 85. Varro l. l. 5. 22), ob-sipā-re entgegen-sprengen, -spritzen (Plaut. Cist. 2. 3. 37); vgl. supat, jacit; unde dissipat disicit, et obsipat obicit, et insipat, hoc est inicit (Fest. p. 311)¹⁸⁾. — (*pro-svap-ia) pro-sāp-ia f. Sippe, Sippschaft, Nachkommenschaft, Stamm, Geschlecht (pro-sapia progenies, id est porro sparsis et quasi jactis liberis, quia supare significat jacere et dissipare disicere Fest. p. 225) [als altes Wort bezeichnet von Cic. Tim. 11. 35: ut utamur veteri verbo, prosapiam; Nbf. prosapie-s Prudent., Cassiod.]¹⁹⁾. — (*subu-s) subā-re brünstig sein, ranzen, subī-du-s aufgeregt, in-subidu-s [securus]²⁰⁾.

sva-l.

säl-u-m n. (m. *undantem salum*, Enn. ap. Non. p. 223. 24) das Wogen des Meeres, daher auch Meer (das bewegte, offene), Strömung, Seekrankheit¹⁰); *sal-or* (*ōr-is*) m. Meerfarbe (Marc. Cap.).

*) Clemm St. III. 287 f.: „etwa möglich, dass man von einer Wurzelform *sva* oder *sav* 'bewegen' ausginge; durch Weiterbildung (oder auch innerhalb der betreffenden Gruppen durch gleich anlaut. Suffixe?) liessen sich dann erklären die Gruppen mit *l*, mit *n*, mit *b*. Als Nbf. zu *sva* ergäbe sich *su* mit speciellerer Bedeutung der stürmenden Eile. Doch darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen u. s. w.“ — Der Verf. erlaubt sich von der sicheren Wurzel *su* (Skr. *su*, *sū*) auszugehen, Steigerung ders. anzunehmen (*sau* = *sav*, *sva*); und daraus die Secundärwurzeln: *sva-n*, *sva-l*, *sva-p* (*-b*) zu bilden (vgl. C. E. 61 ff.). Clemm's und auch des Verf. Vorgang beruht jedenfalls auf blosser Vermuthung. — 1) Clemm St. III. 283 ff. — C. E. 383. 573. — F. W. 199. — Anders Ebel KZ. I. 300 f. V. 356: W. *Κju* (schwanken, sich bewegen u. s. w., PW. II. 1046) = *σεῖω* mit *trans.*, *νω* mit intr. Bedeutung. — 2) Vgl. C. V. I. 150. 187. 22). 223. 15). II. 46. 130 f. („für *σεῖω* lässt sich der Ausfall eines Spiranten nach *σ* trotz *ἔσσενα* nicht mit Sicherheit erweisen“). 279. 364. 11). 403 („statt *σεῦται* ist Soph. Tr. I. c. vielleicht mit Blomfield und Nauck *σούται* zu lesen von dem freilich bei Soph. nur einmal belegten gleichbedeutenden *σούσθαι*“). — 3) Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 19 f., der für *σάρο-ς* (davon *σάρο-της*) die urspr. Bedeutung „die dahinstürmende Lanze“ und spätere Uebertragung auf einen besonderen Theil der Lanze vermuthet. — Anders S. W. und Sch. W. s. v.: eigentl. **σάροτης* von *σάροω*, eig. der Feststecker, der Schuh der Lanze. — 4) Fick KZ. XXII. 214. — 5) L. Meyer KZ. XXI. 472 f. (ders. denkt jedoch KZ. VIII. 249 an das alte Präfix *ava-* weg, herab). — Andere Deutungen: a) Bugge Fleckeisen Jahrb. CV. pg. 95: *σεῖω* = *sivare* in *de-sivare* (*desinere*) Paul. Ep. 72. b) Ebel KZ. IV. 169: *ές* *εῖω* *έῖω*, *εῖω* oder *έῖω*, in der Bed. einem *probare* von *probare* vergleichbar, also „guthessen“, oder, da *ές* statt *έως* von W. *έσ* steht, „sein lassen“. c) Kraushaar St. II. 429 ff.: W. *as* schleudern, werfen; St. *έσ-φα*: *έσ-φα-ιω*, *έ-φα-ιω*, *έ-φα-ω* = lasse fahren, gehen. Beistimmend Brugman St. IV. 129. d) Pott I.² 276. I.² 603: *ava* + *as* (*mittere*, *ad-*, *per-mittere*) = *ava-as-jā-mi*, *arās-jā-mi*. e) Savelsberg qu. lex. p. 7: urspr. *σεῖω*. f) Sch. W. s. v.: *έσ* sein: *έσ-άω* sein machen, sein lassen, lassen. — C. V. I. 122 nennt Ebel's Deutung „begrifflich unwahrscheinlich“, und sagt von Kraushaar „dem Versuch kann man scharfsinnige Deutung nicht absprechen, aber er setzt zu viele nicht überlieferte Mittelglieder voraus um zu überzeugen“; dann II. 134 bezüglich der Deutungen von Bugge und L. Meyer „das begriffliche Band ist ein schwaches“ und schliesst mit „*non liquet*“. L. Meyer I. c. nennt Kraushaar's Aufsatz über *έῖω* „so gut wie ganz werthlos“. Kraushaar wieder bekämpft I. c. Pott's Deutung schon darum, weil die ep. Form *εῖω* unmöglich für **εῖω* stehen kann. — Obwohl dem Verf. die Deutung L. Meyer's als die annehmbarste erscheint, erklärt er doch: Curtius hat Recht „*non liquet*“. — Vgl. noch bezüglich des *ε* C. V. I. I. c.: „wenn, wie wir annehmen müssen, das *ε* auf Eratzdehnung beruht, so ist es Zufall, dass die Attiker den Diphthong nur in den augmentirten Formen bewahrten, es bildete sich zu einer Zeit, da wie in der hom. Sprache *εῖω* und *έῖω* neben einander bestanden die gewissermaassen willkürliche Regel, *εῖω* aber *έῖω* zu sprechen, die sich wie *εἶχον* zu *έχον* zu verhalten schienen. Genau genommen ist also hier gar keine

Augmentsylbe *ei* vorhanden“. — 6) C. E. 383. — F. W. 416. 503: europäisch *svap*, *svab* heftig bewegen, werfen, streuen, schweifen lassen, gräko-italisch *svop*. — Kuhn KZ. II. 132. IV. 18 vergleicht neben *φάβη* goth. *svēiban*, alts. *svīpan*, altn. *svīpa*, nhd. *swīpen* peitschen (vgl. Diefenbach G. W. 2. 358. 360). — Vgl. noch Sch. W. s. v. — 7) C. E. 375. — Sch. W. s. v. (stammverwandt mit *σεῖω*). — Anders Froehde KZ. XXII. 263: = Skr. *tveshati* in heftiger Bewegung sein, = **σφέλω*, **σεῖω*. — 8) Delbrück KZ. XVI. 239. — Vgl. C. V. I. 309. — 9) Clemm St. I. c. — C. E. 375. — W. *sva*l schwellen: F. W. 405. 417. 503 f.; F. Spr. 390. Froehde KZ. XVIII. 263. Dietrich Haupt Zeitschr. V. 225. — 10) B. Gl. 415a: *salilá* (*aqua*). — Zu *ἀλλομαι*: Lottner KZ. VII. 24 und Sch. W. s. v.: die „springende“ Meerfluth. — 11) C. V. I. 302. — 12) Clemm St. VIII. 96. — 13) F. W. 402 f.: *sala* n. Boden, Grund (*svala*?). — Zu W. *sad*, daraus *sal* sitzen: Eschmann KZ. XIII. 106. Zeys KZ. XVII. 415. Dagegen C. E. 240. 375. — 14) C. E. I. c. (Anm. 7): „so scheint es“. — 15) C. E. 383. — 16) F. W. I. c. (Anm. 6). — 17) Pauli KZ. XVIII. 29. 52). — Vgl. Miklosich Lex. 524. 968: *σπα-τι* *spargere*, *o-sūpa* f. *papula*, böhm. poln. *o-spa*, nserb. *h-ospica*, sloven. *o-sepnice*. — 18) Anders: a) Benfey KZ. VII. 57: *as*, *sā* werfen, caus. *sāp-aja* (*sap-aja*). b) B. Gl. 102a, Kuhn KZ. IV. 23 und Pott E. F. I. 257: Skr. *kship* werfen (vgl. nhd. schippen, schuppen, goth. *skīuban*, nhd. schieben. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. VII. 151: „kaum richtig“, XIII. 304: „nicht so ganz ausgemacht“). c) Corssen I. 399 f. 434. II. 132: *sa* streuen, Erweiterung der W. durch *-p*. Dagegen nennt ders. B. 32 Kuhn's Herleitung „zweifello“, N. 70 „sehr einleuchtend“. — 19) Corssen I. c. (Anm. 18). — 20) C. E. 383 f. — F. W. 495. — Schmidt KZ. XIX. 273.

sūfar n. Runzelhaut (gräkoitalisch).

cōφap n. Runzelhaut (von Menschen, Schlangen, auf der Milch); alte runzlige Person; Adj. (übertr.) sehr alt (*γέρων, ἰπεργέρων, ὁ κλαν γεγηρακός* E. M.).

sūber (-*ēris*) n. Korkeiche (*quercus suber* Linnée), Kork (die Rinde der Korkeiche ist als Runzelhaut sehr angemessen bezeichnet), *suber-ie-s* f. id. (Lucil. ap. Fest. p. 294), *suber-eu-s*, *-inu-s* von der Korkeiche, *Suberimu-s* röm. Beinamen.

F. W. 495.

SUS trocknen. — Skr. *ṣush* trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken; caus. 1) austrocknen, ausdörren, 2) hart zusetzen, zu Grunde richten, vernichten (PW. VII. 270); zend. **hush** id.

cauc, cau, αῦc, αῦ, αῦ.

cauc-αρό-c trocken, dürr (*ψιδυρός* Hes.), *σανσαρ-ι-σ-μό-ς* m. Trockenheit und Unbeweglichkeit der Zunge (Arist. probl. 27. 3). — cau-kó-c id. (*ξηρόν Σαρακούσιου* Hes.), cau-χ-μό-c [*κ* = *χ* durch Einfluss der Liquida *μ*¹⁾] id. (Lex.). — αῦc-τηρό-c trocken, rau machend, sauer, herb, (übertr.) finster, mürrisch, strenge, *αῦστηρ-λα*, *αῦστερό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Säure, Herbe, finsternes Wesen. — αῦ-w,

richtiger als αῦω (vgl. ἀφ-ἀύει Arist. Equ. 394, αῦω· ξηραίνω Hes.), dürr machen²); αῦ-ο-ς, αῦ-ο-ς = σαυσαρός (vgl. lit. sausas, nnd. sör, sār, ags. scár), αῦό-τη-ς, αῦό-τη-ς und αῦο-νή, αῦο-νή f. Dürre, Trockenheit; (αῦ-αλο) αῦ-αλ-έο-ς poet. = αῦος. — (*αῦ-σκ-ω, σκ = χ, vgl. ξφ-χ-ο-μαι) αῦ-χ-μό-ς m. = αῦος, αῦχημή f. id. (Qu. Sm. 9. 372), αῦχημό-τη-ς f. id. (Clem. Al.), αῦχημ-ηρό-ς, αῦχημ-αλ-έο-ς, αῦχημή-ει-ς (h. h. 18. 6) dürr, trocken; (übertr.) struppig, schmutzig; αῦχημά-ω (Sp.), αῦχημέ-ω (Od. 24. 250) dürr u. s. w. sein, *squalere*; αῦχημάδης = αῦχημρός. — (αῦ-ια, ἀφ-ια, ἀ-ια?) ἄ-ζα f. Dürre, Gluth; Staub, Schmutz (Od. 22. 184); ἄζω dörren, Med. verdorren, vertrocknen (ἀγχειρος ἀζομένη Π. 4. 487), (ἀζανω) ἀζάλνω, ἀζάνω (h. Ven. 271) = ἄζομαι³); ἄλ-αλ-έο-ς trocken, dürr, (activ) ausdörrend.

Lehnwort: *austēru-s* = αῦστηρό-ς, Demin. *austerū-lu-s*, *austerita-s* f. = αῦστηρότης, *auster-āli-s* f. eine Pflanze = *sisymbrium* (App. herb. 105).

B. Gl. 391b. — Bugge KZ. XX. 33. — C. E. 396. 692. — F. W. 198. — Miklosich Lex. pg. 906 s. v.: *suchū siccus*. — Pott KZ. V. 287. — 1) Vgl.: Grassmann KZ. XII. 103. Legerlotz KZ. VII. 292. — 2) Vgl. C. V. I. 221. 2). — 3) C. V. I. 259. 16). 322. 50): „ἄζω offenbar verwandt mit αῦω“. — Anders F. W. 343: ἄζω dörre (für ἀσθω) zu *ardeo* (für *ard-eo*?).

1) SKA decken, bergen. — Skr. *khājá* [= *ska-ja*] f. Schatten, schattiger Ort; Schatten, Abbild, Widerschein (PW. II. 1087).

ska.

κᾰῖ. — (*σκαιᾰ*, dann *α* vor *j* zu *ι* geschwächt: *σκαιᾰ*) κᾰῖά, ion. κᾰῖή, f. Schatten, Schatten der Abgeschiedenen im Hades, Schemen (Od. 10, 495. 11, 207); übertr. das Nichtige, Vergängliche¹); (*σκαι-ιω*) κᾰῖά-ω beschatten, verdunkeln, bedecken; Med. sich verdunkeln, dunkel werden (Hom. nur *σκιάωντο* = *ἔσκιαοντο*), *σκαι-νό-ς* schattig (Hdn. epim. 126); κᾰῖ-ά-ς (*άδ-ος*) f. Schattendach, Schirm, Dolde, *umbrella* (*ἀναθενδράς* Hes.), *σκιάδ-ιο-ν*, *-ειο-ν* n. id., Zelt, Laube, Demin. *σκιαδ-ισκη* f. (Anakr. 66. 11); (*σκιαδ-ιω*) κᾰῖάζω = *σκιάω* (Hom. nur Aor. Conj. *σκιά-ση* Π. 21. 232), *σκια-στ-ικό-ς* beschattend, *σκια-σ-μό-ς* m., *σκια-σ-μα(τ)* n. Beschattung; *σκιαδ-εὔ-ς* m., *σκαι-αινα*, *σκαιαν-ι-ς* (Nbf. *σκιαθ-ι-ς*) f. ein Meerfisch (*umbra*, *salmo thymallus* Linné); *σκαι-αρό-ς*, *σκαι-ρό-ς* = schattig, schattenreich; *σκαι-ει-ς* id.; *σκαιο-ειδής* schattenartig, dunkel, trüb. — κᾰῖ-ρο-ς m. schattiges, waldiges Land (*σκείρα· χωρία ἕλην ἔχοντα εὐθετοῦσαν εἰς φρύγανα* Hes. *σκείρος· ἄλος καὶ δρυμός* id. *σκίρον· τὴν ἔλξαν διὰ τὸ ἔσκιασθαι*. ὄθεν τὸ *σκιάδιον* Ἀττικοὶ *σκίρον* καλοῦσιν Schol. Victor. ad Il. ψ. 331); κᾰῖ-ρο-ν n. Sonnenschein.

κᾰῖ. — κᾰῖ-νή f. beschatteter Ort, Laub, Zelt, Hütte; Wagen-

verdeckt, Bettvorhang; das bedeckte hölzerne Gerüst, worauf die Schauspieler spielten, (und später im kunstmässig eingerichteten Theater) Bühne, Scene (τὰ ἀπὸ σκηνῆς, erg. μέλη, die vom eigentl. Schauspieler, also von der Scene vorgetragene Gesänge); der Aufenthalt im Zelte [Stiftshütte N. T.]²⁾; σκην-ι-ς (ιδ-ος) f. id. (Plut., Jos.), Demin. σκην-ιδ-ιο-ν, -ύδριο-ν n.; σκην-ικό-ς zur Scene, Bühne geh., σκηνικ-εύ-ο-μαι als Schauspieler spielen, daher: etwas vorspiegeln (Memn. 51); σκην-ῖ-τη-ς m. der auf der Bühne Befindliche; Adj. im Zelt u. s. w. befindlich; σκηνά-ω in einem Zelt u. s. w. wohnen, sich aufhalten, niederlassen; (*σκηνο-ς) σκηνό-ω ein Zelt u. s. w. errichten, = σκηνάω; σκηνω-τή-ς m. = σκηνίτης, Zeltgenosse (Hes.), σκήνω-σι-ς f. das Errichten eines Z. u. s. w., σκήνω-μα(τ) n. Zelt; (σκην-ε-ς) κτήν-ο-ς n. = σκηνή; bei den Doriern, bes. Pythagoräern „Leib“ als Behausung, Hülle der Seele (sogar σκῆνος μέλισσας Antiphil. 29) [vgl. σκίν-αφ (αφ-ος) n. Leib Nik. Th. 694]; σκηνέ[σ]ω (meist Med.) = σκηνάω, σκηνη-τή-ς (σκην-εύ-τη-ς E. M.) = σκηνίτης, σκήνη-μα(τ) n. = σκηνή; σκηνο-ειδής von der Gestalt eines Zeltes, Theaters (Sp.).

κκο. — κκό-το-ς (vgl. κύ-τος) m. Finsterniss, Dunkel (Hom. Od. nur 19. 389, häufiger in der Il., aber hier stets = Todesdunkel); σκότ-ιο-ν n. id. (Or. Sib.); σκοτ-ία f. = σκότος, (bes.) finsterner Ort, Grab, Unterwelt, σκοτ-ία-ς m. Finsterling (*tenebrio*, Hes.); σκότ-ιο-ς, σκοτι-αῖο-ς (Phryn. pg. 552), σκοτ-αῖο-ς, σκότ-ειο-ς (LXX), σκοτ-ερό-ς (Orph. Arg. 1040), σκοτό-ει-ς poet. finster, dunkel, heimlich; σκοτ-ῖ-τη-ς m. Bein. des Zeus (= κελαινεφής, Paus. 3. 10. 6); σκοτο-ειδής, σκοτώδης finster von Ansehen; (σκοτ-ε-ς) κκότ-ο-ς n. = σκότο-ς, (σκοτεσ-νο) σκοτει-νό-ς = σκότιος u. s. w.³⁾, σκοτεινό-τη-ς (τητ-ος) f. = σκότος (Plat. Soph. 254 und Sp.), σκοτειν-ώδης = σκοτώδης; σκοτ-ά-ω verfinstern, verdunkeln (nur σκοτώσει Nik. Al. 35); σκοτά-ζω id. (LXX), σκοτα-σ-μό-ς m. Verdunkelung (Diosc.); σκοτ-έ-ω, σκοτ-ό-ω id.; schwindlig (d. h. dunkel vor den Augen) machen, σκότω-σι-ς f. Verfinsterung, Schwindel (Med.), σκότω-μα(τ) n. id., σκοτωματ-ικό-ς schwindlig; σκοτ-ί-ζω = σκοτάω u. s. w., σκοτι-σ-μό-ς m. = σκότωσις; σκοτ-εύ-ω sich im Finstern verbergen (Hes.). — κκο-ιό-ς (selten poet.) = κκειρός (Nik. Ther. 660); σκoiά· σκοτεινά. σκoiόν· σύσκιον. σκoiδιον· σκoiάδιον (Hes.); (οι = v: σκυ-ια, -δja, -δα) σκυ-δά· σκoiά (Gloss.)⁴⁾.

κκω. — (σχω-ματ) κω-μα(τ) n. Hülle, Gewand der Seele (vgl. oben σκίναφ, σκῆνος) = Leib; Körper⁵⁾ (bei Hom. stets todter Leib, Leichnam, Aas; der lebende Leib = δέμας); die Person selbst, bes. von Leibeigenen; Naturkörper; das Ganze, Gesammtheit; christl. Gemeinde (N. T.), Demin.*σχωμάτ-ιο-ν n.; σχωματ-ικό-ς (σχωμάτ-ινο-ς Gloss.) leiblich, körperlich, σχωματ-ό-τη-ς (τητ-ος) f. Körperlichkeit (Sekt. Emp.); σχωματ-ό-ω, -ί-ζω verkörpern, verdichten, festmachen, in ein Ganzes bringen, σχωμάτω-σι-ς f. Verkörperung, Verdichtung

(Theophr.); *σωματο-εὐδής*, *σωματ-ώδης* einem K. ähnlich, körperartig, ein Ganzes bildend.

ska.

sca. — (*sca-i-co*, *ca-i-co*) **cae-cu-s** verdunkelt, dunkel, ohne Licht = blind, verblendet, umnebelt; dunkel = unsichtbar, verborgen, unsicher, zwecklos⁶⁾; *caeci-tā-s* (*tūd-o* Opil. Aurel. ap. Fest. p. 173. 24) f. Blindheit, Verblendung; *Caecū-lu-s* italischer Heros, Sohn des Latinus (Verg. Aen. 7. 678); *caeci-la*, *caecil-ia* f. Blindschleiche (*caecus serpens* Plin. 9. 51), *Caecil-iu-s*, *Caec-ina* m. röm. Eigenn.; *caecā-re* (*ex*-, *ob*-) blind machen, blenden, verdunkeln, umnebeln, *caecā-tor* m. Blender (Paulin. Nol.); *caec-ut-ire* (vgl. *balbutire* sammt Anm. pag. 563) blind, geblendet sein, schlecht sehen (Varro ap. Non. p. 35. 4); (*caeci-lu-s*, **caecul-tu-s*) *caecul-tā-re* blödsichtig sein (Plaut. ap. Paul. D. p. 62. 3).

sco. — (**sco-cūlu-s* dunkel machend, **sco-cūli-to*, **sco-culi-t* mit einem dunkel machenden Dinge behaftet d. h. mit dem Fehler des einen Auges =) **co-cle-s** (*co-clī-t-is*) einäugig, *Cocle-s* röm. Zuname, bes. *M. Horatius Cocles*, der Held im Kriege gegen Persena⁶⁾).

Ascoli KZ. XVII. 240. — B. Gl. 142 a. — Corssen I. 378. II. 210. N. 262 ff. — C. E. 167 f. 642. — Delbrück KZ. XVII. 238 f. — Düntzer KZ. XII. 19 f. — Goetze St. Ib. 153. — Schmidt KZ. XIX. 275 Anm. — Walter KZ. XII. 385 f. — 1) Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 82. Christ p. 86. L. Meyer KZ. VI. 389. — Anders F. W. 203: *ski* scheinen, schimmern. — 2) Zur erweiterten *W. ska-d*, Skr. *kha-d*: Brugman St. IV. 94. Pott E. F. I. 243. — 3) Vgl. Leskien St. II. 101. — 4) Meister St. IV. 443. — Schmidt KZ. IX. 364. — 5) Delbrück KZ. I. c. Ders. vergleicht: altn. *hamr* Hemd, äussere Gestalt; ags. *ham*, *hama* (*byrnham* Rüstung u. s. w.), ahd. *tih-hamo* (*corpus, caro*), goth. *ga-hamōn* sich bekleiden u. s. w. — Vgl.: Brugman St. IV. 156 Anm. V. 232. C. E. 685. — Anders: a) Düntzer KZ. XI. 260: *σῶμα* von seiner Kraft, vgl. *σῶς*, *σῶκος*. b) Sonne KZ. XV. 90: *su* (*κασ-σῶα*, *suo*) *σῶ-μα*, vgl. *χῶ-μα*. — 6) Corssen I. c. und C. E. I. c. („vielleicht“). — Anders Benfey II. 222 Anm. (anschliessend an Pott E. F. I. 166. II. 397): Skr. pron. interr. *kā* (Verächtlichkeit ausdrückend) + *aksha* „schlechte Augen habend“, lat. = *cā-ocu*, *cā-icu* = *caecu-s*. Ferner: Skr. *ēka* eins, verstimmt lat. = *c*, daraus *c-ocli-vat* „mit einem Auge versehen“. Bestimmend Corssen KZ. III. 274. — Aehnlich B. Gl. 62 b, vgl. Gramm. II. 3 69: *ēka unus*, *ca-icu-s* = *caecus*, *primitive un-oculus*; *ēc-ocles*, *c-ocles*. — Fick W. 352. Spr. 116. 315: *kanka* blödsüchtig = *caecus*; „Ableitung nicht zu finden“. — Walter KZ. X. 201 anschliessend an Varro I. I. 7. 71: *ab oculo* „*Cocles*“ *ut ocles dictus, quod unum haberet oculum*) Präpos. *co* + *oc[u]llo* = *cum oculo* (im empfundenen singulären Verstande), *oculo praeditus*. — Dagegen C. E. 42: von jenem *eka*, speciell sanskritisch, findet sich in den verwandten Sprachen nirgends eine Spur. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: *caecus* stammverwandt mit *κῶκλω*; ferner: *cocles* entweder von *co-oculus* oder verderbt aus *κῶκλωφ*.

2) **SKA** besitzen, beherrschen; **SKI** weilen, wohnen. — Skr. **kshi** weilen, sich aufhalten; wohnen, bes. mit dem Nebengeb. des ruhigen und ungestörten oder des verborgenen Verweilens, bewohnen; caus. ruhig wohnen machen, *pacare* (PW. II. 543); **kshi** besitzen, verfügen über, beherrschen (ibd. 544).

ska.

(*σκα, κσα*) κτα¹). — (St. *κτα-ζα, κτα-ζο-μαι*) κτά-ο-μαι, ion. κτέ-ο-μαι²), (Fut. *κτῆ-σο-μαι, κε-κτῆσομαι*, Perf. *ἔκτῃ-μαι*, att. gew. *κέ-κτῃ-μαι*, Conj. *κέ-κτω-μαι*, Opt. *κε-κτῆ-μην*, seltener *κε-κτώ-μην*, Hom. nur Inf. *ἔ-κτῆ-σθαι* Il. 9. 402, Aor. Act. *κτῆ-σονται* Thuk. 6. 30, Aor. Pass. *ἔ-κτῆ-σθην*) Präs. Imperf. Fut. und Aor. Med. = sich erwerben, verschaffen, kaufen; Perf. und Fut. 3. sich erworben haben = besitzen, haben (*ὁ κεκτημένος* der Herr); Aor. Pass. erworben sein (bisweilen das Perf. passivisch: Thuk. 2, 62. 7, 70, Plat. Phil. 59b)³); Verbaladj. *κτῆ-τός* (Il. 9. 407), *κτῆ-έος* erworben, zu erwerben, erwerbbar, *κτῆ-ικός* geschickt zu erwerben (*κτ. ἀντωνυμῶν pron. possessiva* Gramm.); (*κτῆ-ιο*) *κτῆ-ιο-ος* zum Eigenthum, Vermögen geh., *Κτήσιος* Sohn des Ormenos (Od. 15. 414). — (*κτῆ-τι-*) κτῆ-τι-ο f. Erwerben, Erwerbung, Besitzung, Demin. *κτῆ-σι-ο-*, *ἰδ-ιο-ν* n. (Sp.); *κτῆ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Besitzer, Herr (Sp.), fem. *κτῆ-τόρ-ισσα* (Sp.). — κτῆ-μα(τ) n. das Erworbene, Erwerb, Eigenthum, Vermögen, Demin. *κτῆματι-ο-ν* n. (Alkiph.), *κτῆματι-ικός* vermögend, begütert (Sp.), *κτῆματι-ί-της* m. Eigenthümer (Lex.). — κτῆ-νός (vgl. *δή-νός, ἔθ-νός, ἔχ-νός* u. s. w.) n. Besitz, bes. der in Heerden bestehende, Zuchtvieh [Sing. ein Stück Vieh]⁴), *κτῆν-ηδόν* nach Art des V. (Her. 4. 180), *κτῆν-ικός, -ίτης* das V. betreffend, *κτῆν-ώδης* viehmässig (Sp.).

κτε⁵). — κτέ-ανο-ν n. (poet.) = *κτῆμα*. — (St. *κτε-αο-τ*) κτέ-αο n. = *κτῆμα* (Sg. erst bei sp. Dicht.), Pl. κτέατ-α (Dat. *κτεάτ-εσσι*), (**κτεατήρ*) *κτεάτειρα* f. Erwerberin, Spenderin (Aesch. Ag. 347); κτεατ-ίζω erwerben, verschaffen, Med. sich erw., versch. (Hom. nur Aor. *κτεάτισσα*, Perf. *ἔ-κτεάτι-σται*); Verbaladj. *κτεατιστός* (Inscr.). — (*κτεαο-ατ*, verkürzt *κτεο-ατ*) κτέρ-αο (*αο-ος*) n. = *κτεαο* (Hom. nur Sg. Nom. Il. 10, 216. 24, 235, dann sp. Dicht.). — (*κτεαο-εσ*, verkürzt *κτεο-εσ*) κτέρ-ε[ο]-α n. Pl. Besitz, Habe, (dann) alles den Todten als Eigenthum Mitgegeben und zugleich auf dem Scheiterhaufen Verbrannte; (überh.) Leichenbestattung, Todtenfeier (Hom. und sp. Dicht.); κτερε[ο]-ίζω, κτερ-ίζω (urspr. = *κτεατίζω*, dann) einen Todten feierlich bestatten (*ἀέθλοις* durch Wettkämpfe die Bestattung feiern Il. 23. 646); mit Acc. *κτερεα* zu Ehren des Todten das ihm gehörige Besitzthum verbrennen, *justa solvere* [vgl. *δαλνὴν δάλνυσθαι, μάχην μάχεσθαι* u. s. w. Curt. Schulgr. §. 400a] (Hom. zu *κτερίζω* nur: Fut. *κτεριῶ*, Aor. Opt. *κτερίσ-ειε, -ειαν*; zu *κτερίζω* nur: Imper. *κτερέιζε*, Inf. *κτερίζεμεν*, Aor. Inf. *κτερείξαι*, Conj. in Futurbed. *κτερείξω*)⁶); *κτερί-σ-ματι-α* n.

Pl. = *πέτρα* (Trag.), *περιστή-ς* m. der die Todtenbestattung Besorgende (Sp.).

ski.

(*σκι, σκι*) κτ¹). — (*κισω*) κτ¹-ζω (Präsensst. zuerst Her.) bewohnbar machen, anbauen, gründen, erbauen (Hom. nur Aor. 3. Sg. *κίσσε*, 3. Pl. *ἔκτισαν*, Fut. *κίσω*, Perf. *κεκτίσθαι* D. Sic. fr. 19, *ἔκτισμαι* Eur. fragm. 17. 9); Part. *κίμενος* (Aesch. Choe. 806), *ἔκτισμένος* wohl-bebaut, -gegründet, -angelegt (nur Hom. und *ἐκτίμενος* h. Ap. 36)⁷); (*κιστι*) *κίσις* f. Anbauung, Ansiedlung, Gründung, (das Schaffen N. T.), *κιστύς* id. (Her. 9. 97); *κιστής* (Eur. Or. 1637), *κιστήρ*, *κιστήρ* (Hes.), *κιστωρ* (*τορ-ος*) m. Anbauer, Ansiedler, Gründer, Schöpfer (Sp.), *κιστοκόος* schöpferisch (Eccl.), *κισμο(τ)* n. das Gegründete, Gebaute (das Geschaffene, Creatur N. T.). — *κισον*: *ἀμφικτίον-ες* m. die Herumwohnenden, Umwohner, Grenznachbaren (Her. 8. 104, Pind.); *Ἀμφικτύον-ες* (unrichtig statt *κισ-*) m. der Amphiktyonenbund, ein Verein von Nachbarvölkern eines Heiligthumes zum Zwecke wechselseitiger Befriedigung und gemeinsamer Festfeier [der bekannteste der pyläische, 12 Völkerschaften, und delische]⁸); *περικτίον-ες* m. = *ἀμφικτίονες*. — κτ¹-λο-ς (vgl. *βέβηλο-ς*) zahm, mild (Widder, Schafbock II. 3, 196. 13, 492)⁹); *κτιλόω* zähmen, kirren; Med. sich befreunden (*ἔκτιλώσαντο* Her. 4. 113); *κτιλύω* id. (Pind. fr. 262).

PW. I. c.: 2) *kshi* wohl ursprünglich identisch mit 1) *kshi*. — Benfey Wlex. II. 185. — C. E. 156. — Düntzer KZ. XII. 21. — F. W. 54. 1060; Spr. 113. 154; KZ. XX. 179 ff. XXII. 198. — L. Meyer KZ. VII. 288. — 1) Ueber *ska, ski*, Skr. *ksha, kshi*, griech. *κα, κισ* vgl. C. E. 637 ff. — 2) Anders Christ pg. 82, vgl. pg. 114: W. *pā*, Skr. *pāni*, dor. *πάμαι*. — 3) C. V. II. 68. 226. 318. — 4) Ueber das Suffix vgl. Aufrecht KZ. II. 147 f. — 5) Vgl. Allen St. III. 228 f. — 6) C. V. II. 268. 272. 312. — 7) C. V. I. 186. 14). 318. 8). II. 119. 373. — 8) Vgl. Sch. W. s. v.: „indem man fälschlich Amphiktyon, den Sohn Deukalion's und Bruder Hellen's, als Stifter des pyläischen Bundes annahm“. — Pott KZ. IX. 402: „möglich, dass sich *υ* aus lat. *civis* und goth. *heiva-frauwa oikodespότης* rechtfertigen liesse. Oder gehörte *υ* dem Suffixe an? (vgl. Skr. *kruc-van, pi-van, cak-van* u. s. w.)“. — Suffix *van* nimmt auch Ebel KZ. IV. 340 an. — 9) Curtius St. VI. 430: *κτα* erwerben „wahrsch. **κτε-jo-ς, *κτε-ο-ς*“. [Doch *κτιλος* passt der Bedeutung nach nur zur Wurzelform *κτι*, nicht zur Form *κα*.]

3) **SKA, SKI** schädigen, verletzen, vernichten. — Skr. *ksha-n* 1) verletzen, verwunden, 2) Med. sich verletzen, wund werden; *kshi* vernichten, zerstören, verderben, ein Ende machen, übel mitnehmen; Pass. abnehmen, ein Ende nehmen, aufhören, sich erschöpfen, zu Grunde gehen, umkommen (PW. II. 529. 543).

ska.

κκα. — (*σκήθος Schaden, Verletzung) ἄ-κκηθ-ής (Hom.) unverletzt, unversehrt, wohlbehalten (nur Nom. Sg. und einmal Nom. Pl. ἀσκηθέ-ες Od. 14. 255 dreisylbig; νόστος Ap. Rh. 2. 960)¹⁾.

ksa (vgl. σκίφος, ξίφος pg. 1073) = ξα. — (ksa-μι-να, ξε-ν-φο) ξέ-ν-ο-ς, ion. poet. ξεῖ-ν-ο-ς, lesb. ξέν-νο-ς, ðol. στένο-ς, m. (urspr.) Schädiger, Plünderer, daraus: (schädigender) Ausländer, Fremdling (vgl. hos-ti-s pag. 258); Gastfreund = Gast (der bewirtheet wird), Wirth (der bewirtheet); Adj. fremd²⁾; Demin. ξεν-ύδριο-ν (Menand.), -ύλλιο-ν (Plut. Apophth.) n.; ξένη f. (γένη) die Fremde, Gastfreundin (χώρα), die Fremde, fremdes Land, ξένη-, ξέληη-θεν aus der Fremde; ξεν-λα, -λη (Od. 24, 286. 314), ξειν-λα f. Gastfreundschaft, Gastrecht (Zustand eines Fremden im Ggs. des Bürgers); ξέν-, ξέιν-ιο-ς die Gastfr. betr., gastlich (τὰ ξέλινα, ξειν-ήια, erg. δῶρα, Gastgeschenke); ξεν-ικό-ς den Fremden, Gast.betreffend; ξεινο-σύνη f. = ξεινλα (nur Od. 21. 35); (*ξεν-έ-της Fremdling) ξεινι-εὔ-ω ein Fremdling sein, ξεινιτε(ς)-λα f. das Leben eines Fr. oder in der Fremde; ξεν-ών (-ών-ος) m. Fremdenzimmer, Herberge; ξενό-ει-ς voll von Fremden (Eur. I. T. 1281); ξενό-ω zum Gastfreunde machen, gastlich aufnehmen, (Med.) in der Fremde sein (entfremden, berauben Sp.), ξένω-σι-ς f. Versetzung in einen fremden Zustand, die Neuerung (Krankenhaus für Fremde Suid.); ξεν-ίζω, ξειν-ίζω gastlich aufnehmen, bewirthen; befremden, fremdartig sein (Fut. 1. Pl. hom. ξεινέ-σσομεν, Aor. ἐ-ξεινέ-σα, ep. -σσα, Aor. Pass. ἐ-ξεινέ-σθη-ν); ξέινι-σι-ς f. Bewirthing (Thuk. 6. 46), ξεινι-σ-τή-ς m., -στρια f. (Sp.) der, die Bewirthende; ξεινι-σ-μός-ς m. = ξέινισις; Neuheit, Ungewohnheit; ξέινι-σ-μα(τ) n. Befremdung (θαῦμα Hes.). — ἐχθρό-ξεινο-ς den Fremden Feind, ungastlich (Aesch. Prom. 728)³⁾; ιδió-ξεινο-ς Privatgastfreund; πρό-ξεινο-ς öffentlich Gastrecht übend oder befreundet; (Subst.) Staatsgastfreund d. h. der Bürger eines Staates, den ein anderer Staat zum Vertreter seiner Interessen bestellte (= unseren Residenten oder Consuln); überh. Gastfreund.

(ksa) κτα, κτα-ν. — Verbalstamm κτᾶ (s. unten κτείνω) (episch und einzeln bei Trag.: Aor. Act. Sg. 1. ἔ-κτα-ν, κατ-έ-κτα-ν, 3. ἔ-κτα, ἀπ-έ-κτα, Pl. 1. ἔ-κτα-μεν, 3. ἔ-κτα-ν, Conj. κτέ-ω-μεν, Inf. κτά-μεν, -μεναι, Part. κτά-ς, κατα-κτά-ς; Aor. Med. in pass. Bedeutung: Sg. 1. ἐ-κτά-μην, 3. ἀπ-έ-κτα-το, Inf. κτά-σθαι, Part. κτά-μενο-ς; Aor. Pass. 3. Pl. ἔ-κτα-θεν [statt -θησαν] Il. 11. 691. Od. 4. 537; Perf. bei Spät.: ἔ-κτα-κα, ἔ-κτα-μαι). — κτα-ν: (κταν-ιω, erweichte Form von Aeschyl. an *κταν-ιω) κáινω tödten (Trag.) (Fut. κανῶ, Aor. ἔ-κταν-ο-ν, Perf. κέ-κον-α E. M. 500. 54, auch in Prosa, besonders κατα-κáινω Xen.; Aor. κατ-έκτανον, Perf. κατα-κέκτανα); κων-ή f. Mord (Hes.). — κτάν-της m. Mörder (Dosiad. ara 2). — (κτεν-ιω) κτείνω, ðol. κτέινω, tödten, erlegen, morden

(iterat. Imperf. κτείνε-σκ-ε Il. 24. 393; Fut. κτενῶ, ep. κτενέω, Part. κτανέ-οντα Il. 18. 309; Aor. ἔκτεινα, ἔκταν-ο-ν, ep. κτάνου; Perf. ἔκτων-α, spät ἔκτων-η-κα Plat.). — (*κτεν-νυ-μι = Skr. kshañomi, ε zu ι geschwächt, vgl. πετ, πιτ pag. 466) κτίν-νυ-μι, nachhom. (neben κτείν-νυ-μι) ἀπο-κτιν-νύ-ω⁴). — κτόν-ο-ο m. Mord (wohl nur in Compos.): αὐτό-κτονο-ς selbst gemordet, αὐτο-κτόνο-ς selbst, sich wechselseitig mordend (u. s. w.).

ski.

(σκι-ν) ci-ν (vgl. σῦλο-ν, σῶμα). — (σιν-ιο-μαι oder σιν-φο-μαι) σίν-ο-μαι, ion. σιν-έ-ο-μαι, lesb. σίν-νο-μαι, schädigen, bes. durch Plündern = berauben, rauben (nur Präs. Imperf. und Iterat. σιν-έ-σκ-ο-ντο Od. 6. 6, Herod. 8. 31 auch Aor. ἐσινά-μην, Perf. σε-σιμ-μένο-ς in einer Inschr.)⁵). — σίν-ι-ο-ο m. Schädiger, Verwüster (Trag.); Σίν-ι-ος berüchtigter Räuber auf dem korinth. Isthmus; σίν-τη-ο rüberisch, raubend, reissend (λίς, λίκος, λέων Il. 11, 481. 16, 353. 20, 165, φάλαγξ Nik. Th. 715); σίν-τι-ο m. die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm (Il. 1. 594. Od. 8. 294)⁶); σίν-τωρ (τορ-ο-ς) m. = σίντης (Ep. ad. 131); σίν-οο (σίνος = σινφο-ς? Nikand. Al. 231) n. Schaden, Schädigung, Unglück, Unheil (Her., Aesch.). — σίν-από-ο schädlich; Pass. beschädigt, krankhaft (σιναρὰ μέρη = κεκακωμένα και βεβλαμμένα Med.); (σιν-ρο, σιν-δ-ρο, vgl. ἀν-δ-ρός) σινδρό-ο id. (βλαπτικός, πονηρός Hes. Suid.); σίνδρων id., σινδρων-εύ-ο-μαι (σίνομαι τοὺς ἄνδρας Suid.); fem. σιν-ά-ς (ά-ο-ς) Hes.; σινώ-ω (späte Nbf. zu σίνομαι, Maneth.), σινώ-τη-ο (τη-ο-ς) f. Schadhaftheit (Gloss.); σινά-μωρο-ο pag. 735.

(ski, ksi, kti; Labialismus mit Aspiration) φθι. — (φθι-ιω) φθίω, (φθι-ν-ιω) φθίνω (γ Pind. P. 1. 94. I. 7. 46, Soph. Ai. 1005), ep. Nbf. φθι-νύ-θ-ω (vgl. φθινύουσι φθείρουσι Hes.), φθιν-έ-ω (Hippokr.), hinschwinden, vergehen, abnehmen; trans. hinschwinden machen, verzehren, verderben, vertilgen (φθίω Hom. nur Imperf. ἔφθί-εν Il. 18. 446 und Conj. φθίης Od. 2. 368; Fut. φθί-σω und Aor. ἔφθι-σα trans., intr. φθί-σομαι, Perf. ἔφθί-μαι, 3. Sg. ἔφθί-ται Od. 20. 340, Plusqu. ἔφθί-μην, 3. Pl. ἔφθι-αθ' ep. und ion. statt ἔφθι-ντο; Aor. poet. von Homer an, durchweg ἔφθί-μην, 3. ἔφθι-το, Conj. φθί-ωμαι, 3. Sg. ep. φθί-ε-ται, Pl. 1. φθι-ό-μεσθα, Opt. φθι-μην, φθίω, φθί-το, Inf. φθί-σθαι, Part. φθι-μένο-ς; Aor. Pass. ἔφθι-θη-ν, 3. Pl. ep. dor. ἔφθι-θη-ν; φθι-νύθω trans. und intr. Hom. Präs. und Imperf., Iter. φθινύθ-ε-σκε Il. 1. 491; spät. ἔφθινη-σα, ἔφθινη-κα⁷); φθι-τό-ο geschwunden, abgezehrt, sterblich, vergänglich, ἄφθιτο-ο ewig dauernd, unvergänglich; φθιτιώ = φθίνω trans. (Lykophr.); (φθι-ιο) φθι-διο-ο = φθιτός (Hes.)⁸). — φθι-ο-ο f. Abzehrung, Schwindsucht, das Schwinden, Abnehmen, φθισι-ά-ω schwindsüchtig sein, φθισι-νό-ο schwindsüchtig, (act.) abzehrend, (med.) φθισικ-εύ-ο-μαι = φθι-

σιώω; φθιν-ά-ς (άδ-ος) f. abnehmend, schwindend, act. abnehmen, schwinden machend, verzehrend, φθίνα-σ-μα(τ) n. = φθίσις (Aesch. und Sp.); φθιν-υλλα f. Spottname eines abgezehrten, alten Weibes (Ar. Eccl. 972)⁹⁾; φθίσις id. (ή λεπτή από φθίσεως Hes.). — (ska-ja, φθο-ja, φθο-η) φθό-η f. = φθίσις (Plat. legg. 6. 916 a. Phryn.). — φθινο-: φθινό-καρπο-ς mit schwindender Frucht, unfruchtbar (Pind. P. 4. 265), φθινό-κωλο-ς mit schwindenden Gliedern (Maneth.), φθιν-ό-παρο-ν n. der letzte Theil der όπώρα, Spätherbst¹⁰⁾. — φθισι-¹¹⁾: φθισι-ήνωρ Männer aufreibend, vernichtend (πόλεμος II. und Hes.), φθισι-μβροτο-ς Menschen aufreibend, vernichtend (μάχη II. 13. 339. Od. 22. 297), φθισι-φρων die Besinnung raubend (Opp. Kyn. 2. 423). — (σκι, σπι, ψι-τι) ψι-σι-ς f. = φθίσις (άπώλεια Hes.); ψι-ν-ο-μαι Blüten abfallen lassen (Theophr.).

ski.

(*scī-mu-s, *scī-mi-cu-s, cī-mi-c) ci-me-x (cīmī-c-is) m. Wanze (als plagendes, quälendes Insect)¹²⁾ (als Schimpfwort: cimex Pantilius, Hor. Sat. 1. 10. 78; vgl. Orelli ad l. c.: cimicem appellat a putida et foeda maledicentia, qua clam adversarios pungebat, ut solent cimices pungere dormientes. Sic Antiphanes de Grammaticis: ποιητῶν λῶβαι.. εὐφόνων λαθραδάκναι κόρις).

B. Gl. 99 b. — Brugman St. V. 226 ff. — C. E. 156. 694 f. — Deffner St. IV. 263. — F. W. 200. 625; Spr. 158 f.; KZ. XX. 179. — Fritzsche St. VII. 386*). — Kuhn KZ. II. 467. IV. 36 f. VIII. 71 ff. — L. Meyer KZ. VI. 427. VII. 288. — 1) L. Meyer KZ. VI. 16 f. — Anders Christ p. 146: zu ξέω. — 2) Vgl. besonders Brugman St. I. c. (Schweizer KZ. IV. 310). — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 81 ff.: W. *skam, *čkam, Skr. kam, kham schlürfen, essen (PW. II. 948. 1082): ξεμ-fo, ξεν-fo (vgl. gam *βαμ, *vem, venio). b) Pott E. F. II. pg. 53. 237: von έξ. — Ueber die Form siehe: Allen St. III. 234. 246. Brugman St. IV. 97. 2). Erman St. V. 284. 4). Gerth St. Ib. 239 ff. Kuhn KZ. IV. 36. Legerlotz KZ. VII. 134. VIII. 48. Renner St. Ia. 171. Savelsberg KZ. XXI. 123; Digamma pg. 51 f. — 3) Clemm St. VII. 92: „ein verhasster Gastfreund oder in verhasster Weise gastlich für die Schiffer (oxymoron)“¹¹⁾. — 4) C. V. I. 165. 38). 188. 26) [Stamm κα aus κα-ν verkürzt] 308. 4). 309. 8). II. 12. 17. 49). 303*). 380. — F. W. 31 und Spr. 116 ff. stellt καίω zu kā, Nbf. kan stechen, schneiden, vernichten. (Vgl. Siegmund St. V. 190.) — 5) Brugman St. I. c. — Vgl. B. Gl. 99 b: fortasse e ξίνομαι. — W. svan, svin (ahd. svinan) schwinden: Benfey Wzl. I. 177. F. W. 417. Spr. 391. Pott E. F. I. 215. — Ueber die Form siehe C. V. I. 308 f. — 6) Vgl. Pott KZ. VI. 133. — 7) C. V. I. 242 f. 245. 255. 387. II. 58. 11). 343. 345. 364. 380. — 8) Anders Schweizer-Sidler KZ. III. 363: Suffix -tja, erweicht zu deo. — 9) Vgl. Misteli KZ. XIX. 115. — 10) Vgl. Savelsberg KZ. XIX. 6*). — 11) Vgl. G. Meyer St. V. 113. — 12) Corssen I. 539 (der Skr. kshī aus urapr. ki herleiten will). — Vgl. über die Form G. Meyer St. V. 55.

4) SKA brennen, sengen. — Skr. *kshā* (*kshai*) id. (PW. II. 539).

(*skā-ra*, *σκη-ρο*) *Ξη-ρό-ς* (*ξε-ρός* nur Od. 5. 402 und einzeln bei spät. Dicht.) trocken, dürr; (übertr.) leer, nichtig; *ξηρ-ιο-ν* n. trockenes Heilmittel, Streupulver (Medic.), Demin. *ξηρ-άφιο-ν* n.; *ξηρό-της* (*τη-ος*) f. Trockenheit, Dürre; (*ξηρό-ω*) *ξηρω-σι-ς* f. das Trocknen (Hippokr.); (*ξηρ-αν-ιω*) *Ξηραίνω* trocknen, dörren (Fut. *ξηραῶ*, Aor. *ἐ-ξήρᾶνα*, ion. *ἐ-ξέρηνα*, Aor. Pass. *ἐ-ξηράν-θη-ν* [nur diese Verbalform bei Homer: *ἐξηράνθη πείδιον* Il. 21, 345. 348], Perf. *ἐ-ξήρασ-μαι*, *ἐ-ξήραμ-μαι* N. T.); *ξηραν-τι-κό-ς* trocknend (Plut.), *ξηραν-σι-ς*, (*ξηραν-τι-α*) *ξηρα-σ-λα* f., *ξηρα-σ-μός* m. = *ξηρωσις*; *ξηρώδης* trocken aussehend (E. M.).

F. W. 53. 1060; F. Spr. 154. — Sch. W. s. v.: zu *σκεῖλλω*? — *ξηραίνω* siehe C. V. I. 364.

1) SKAK, SKAG hin und her bewegen; rühren, quirlen. — Skr. *khag* umrühren (unbelegt); *khága* m. das Umrühren, Untereinandermengen; Rührstock, Löffel; *khága-ka* m. Rührstock, Butterstößel, *-kā* f. Löffel (PW. II. 588).

(*σκακ*, *σσκ* durch Verdampfung des *α*) *κυκ*: (**κυκα* das Rühren u. s. w.) *κυκά-ω* rühren, einrühren, vermischen; aufrühren, in Aufruhr, Verwirrung bringen; Pass. in Aufruhr sein, durcheinander tosen, (von Pferden) scheu werden (*ἐ-κύκα* Il. 11. 637. Od. 10. 234, *κύκα* Ar. Vesp. 1515, Aor. Pass. Du. *κυκη-θή-την* Il. 11. 129, Pl. *κυκή-θη-σαν* Il. 18. 229); Nbf. (**κυκ-ανη*) *κυκανά-ω* (Aristoph. Thesm. 852), *κυκ-αίνω* (Suid.)¹⁾; *κύκη-σι-ς* f. das Vermischen (Plat. Tim. 68a), *κυκη-τή-ς* m. der Vermischende, Verwirrende, Unruhestifter, *κυκή-θρα* f., *κύκη-μα(τ)* n. Vermengung, Verwirrung (Hes.), *κύκη-θρο-ν* n. Rührkelle, übertr. = *κυκητής* (*ἐπὶ τοῦ πάντα κυκῶντος καὶ ταράττοντος* B. A. 48); *κυκ-ε(τ)-λα* f. = *κυκήθρα*; (*κυκα-φό*, *κυκη-ό*, *κυκε-ώ*, *κυκε-ώ-ν* nach Analogie der *ν*-Stämme) *κυκ-ε-ών* (*ών-ος*) m. Gemisch, Mischtrank (Acc. *κυκεῶ* Od. 10, 290. 316, h. Cer. 210, *κυκειᾶ* Il. 11, 624. 641, abgekürzt statt *κυκεῶν-α*)²⁾. — (*σκα-γ-κ*, *κα-γ-κ*) *κό-τ-χ-ο-ς* m. Brei, Linsenbrei (lat. *conch-i-s* f.), Demin. *κογγ-λο-ν* n.

(**cocu-s*, **coc-ēre*) *cocē-tu-m* n. Brei (*genus edulii ex melle et papavere factum* Paul. D. p. 39. 8)³⁾. — (**coc-lu-m*, **coc-leu-m*) *cocle-āre*, *-ar* (*coch-*) n. Rührlöffel, Löffel⁴⁾, *cocleār-iu-m* n. id. — (**cic-nu-s*) *cic-nu-s* m. Mischtrank aus Speltgrauen und Wein (Arnob. 5. p. 174).

F. W. 199. 1081; F. Spr. 114. — Anders Brugman St. VII. 341: *skar* in die Runde schwingen, drehen: wahrsch. *κυκανάω*, dies Wort legt aber wieder die Vermuthung nahe, dass auch *κυκανάω* u. s. w. heranzuziehen seien. — 1) C. V. I. 261. 6): „*κύκανάω* (l. c.), ebendort

κυρκανάω 429; beides ist in bisher noch unaufgeklärter Weise mit κυκῶ, κυκῶων verwandt“. — 2) Zur Form vgl. Brugman St. IV. 173. 11). — 3) Anders Corssen I. 118 und Savelsberg KZ. XXI. 157: zu *coquo* (**coquēo* oder **cocco*). — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 57.

2) **SKAK** springen; hervor-springen, -brechen, -treten (urspr. mit 1 *skak* identisch). — Skr. **khak** hervorspringen, hervortreten (PW. II. 587).

(σκακ, κακ, κα-γ-κ) κηκ: κηκ-ί-ω, dor. κᾰκῖω (Ahr. Dor. 140), hervor-quellen, -strömen, -sprudeln (Hom. nur κῆκῖε Od. 5. 455, ἀνα-κῆκῖε Il. 13. 705. 23, 507, ἀν-ε-κῆκῖεν Il. 7. 262, Part. κηκῖον Soph. Phil. 784 Schn.). — κηκ-ί-ς (ἰδ-ος) f. das Hervorquellende u. s. w. (Qualm, Fett, Purpursaft); (später) Gallapfel (aus dem Saftede von gewissen Insecten angestochenen Eichenblätter, Sp.), Demin. κηκῖδ-ιο-ν n. Galläpfelchen (Eust.); καγκ-ύλα κηκῖς. Αἰολεῖς (Hes.).

F. W. 199; F. Spr. 114. — Anders: a) Brugman St. VII. 340: *skar* springen: *ska-skar*, *ska-kar*, *ska-k*. b) Miklosich Lex. p. 846: Skr. *caç* (doch PW. VII. 113: *caç* springen. Wohl nur eine aus *caça* Hase erschlossene Wurzel). c) S. W. s. v.: „von *κῶ* mit Reduplication“. — Zur Form vgl. C. V. I. 357 und Fritzsche St. VI. 300. — Vgl. noch *skak-ati saltare*, *skokŭ saltus*, *skakavica cicada* (Mikl. Lex. s. v.).

SKAG hinken. — Skr. **khaṅg** id. (PW. II. 588).

σκαγ. — (σκαγ-ῖω, σκαδ-ῖω, vgl. *Frøy*, *έέξω* pag. 922) κᾰζῶ hinken (nur im Präsensstamm Il. 11, 811. 19, 47 und bei späteren Prosaikern); Part. σᾰζῶν (auch *χωλίαμβος*, der bes. von Hipponax gebrauchte iambische Hinkvers, der statt des letzten Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat), σκα-σ-μῶ-ς m. das Hinken (LXX). — (σκαγ, durch Labialismus *σκαβ* und nasalirt) σκα-μ-β-ό-ς, σκα-μ-β-ώδης (Sp.) hinkend, krumm; (α zu ι geschwächt) σκι-μ-β-ό-ς = *σκαμβός* (Hes.), σκιμβά-ζω hinken (*σκιμπά-ζειν* *χωλαίνειν* Schol. Ar. Nubb. 255).

C. E. 383; C. V. I. 323. 58). II. 275. — Christ p. 86. — Delbrück KZ. XVII. 240. — F. W. 199. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 429 ff. — PW. I. c. → Schmidt KZ. XVI. 318 f. — Walter KZ. XI. 430.

SKAT springen (europäisch). — Lit. *skas-tu*, *skat-au*, *skas-ti* id.

scat. — *scāt-ōre*, *-ōre* hervor-springen, -sprudeln, voll sein, wimmeln; *scātē-bra* f. das Hervorspringen u. s. w.; (*sca-tū-ri*) *scaturī-re* = *scatere*, *scaturex* (*-g-is*) (Varr. ap. Non. p. 172. 27), *scaturī-g-o* (*-is*) f. Born, Quell, Pl. springende, wilde Wasser, *scaturigin-ōsu-s* voll von quellendem Wasser (Col. 5. 8. 6).

F. W. 405; F. Spr. 376; KZ. XIX. 253. -- Das Verbum siehe C. V. I. 372. Savelsberg KZ. XXI. 189. — Anders B. Gl. 101a: *kshar stillare, effundere; scatere fortasse cum hac radice cohaeret, ita ut in sca-teo dissolvendum et ortum sit e perdito quodam nomine, cujus suffixum a t inceperit; sca pro scar igitur litteris transpositis ortum esset, e scar.* Anders wieder ibd. 426a: *salire etc., fortasse scateo.*

1) **SKAD** bedecken, verhehlen, betrügen. — Skr. **khad** 1) zudecken, verhüllen, 2) verbergen, verstecken, dem Auge entziehen, geheim halten (PW. II. 1073). — W. 1) **ska** (pag. 1054) + **d**.

skad.

κxαδ-ύv (όv-ος) f. die Larve, Brutzelle der Bienen, Drohnenzelle, Wachsscheibe, Wabe (Arist. h. a. 5, 22. 9, 40. Theokr. 1. 147). — (α zu ι geschwächt) **κί-v-δ-αφο-c, κί-v-δ-αφο-c, κιδ-αφο-c** schlau, listig, verschmitzt; Subst. m. der Fuchs (auch **κιδάφη** f. Hes.); **κιδάφ-ιο-ς** id. (Lex.), **κιδάφ-εύ-ω** schlau u. s. w. sein, handeln (**κινουργεύεσθαι** Hes.)¹⁾.

skad.

sca d. — (**scad-ma, scā-ma*) **squā-ma** f. Schuppe (als deckende)²⁾, Demin. **squāmū-la**; **squām-cu-s** schuppig, **squam-ōsu-s** id., voll Sch.; (**squamā-re**) **squamā-tu-s** geschuppt (Tert.), **squamā-ti-m** schuppenförmig (Plin. 16. 10), **squami-fer, -ger** Schuppen tragend, schuppig.

cad. — (**cad-ta, *cas-ta, *cas-sa*) **cā-sa** f. Hütte (als deckende; dagegen Corssen: als bedeckte, gedeckte; vgl. italien. *casa* Haus), Demin. **casū-la**, (**casul-la, *casel-la*) **casellū-la** (Ennod. ep. 8. 29); **cas-āriū-s** m. Hüttenbewohner (Cod. Theod.), **cas-āria** f. (*quae custodit casam* Paul. D. p. 48. 5). — (**cad-ti, *cas-ti*) **cas-si-s** m. (das verdeckte) Järgergarn, Netz (nur Pl. *cass-es, -ium*, vom Sg. nur *casse-m* Grat. Fal., *casse* Ov. a. a. 3. 554, Sen. Ag. 881)³⁾; Demin. **cassi-cūlu-s** m. — (**cad-ti, *cas-ti, *cas-si, cas-si-d*) **cassi-s** (*cassi-d-is*) f. Helm als deckender, Nbf. **cassid-a** f. (Verg. A. 9. 775) [ohne Erweiterung durch *-d*: **cad-ti-la, cas-si-la; cassilam antiqui pro casside ponebant* Paul. D. p. 48. 3], **cassid-āriū-s** m. Helmverfertiger (Or. inscr.); (**cassi-re*) **cassi-ta** f. Haubenlerche (Gell. 2. 29. 3). — (**cad-tro*) **cas-tru-m** (vgl. umbr. osk. *castru* Ort der Wohnung, Ansiedelung) n. = Schutzwehr a) Sing.: Feste, fester Platz, Waffenplatz, Burg (*Castrum Julium, Minervae, Novum* u. s. w.), Demin. **castel-lu-m** n. Castell, Citadelle, Fort; Wasserhaus, -hälter; **castell-ānu-s** das Castell betreffend, Subst. m. Castellbewohner; **castell-āriū-s** m. Aufseher über ein Wasserhaus (Frontin.); **castell-ā-ti-m** castellweise; b) Plural: **castra** Lager, Heer-, Kriegs-, Feld-lager; (metonym.) Tagesmarsch, Kriegsdienst (*Castra Aelia, Caecilia, Cornelianiana* u. s. w.), **castr-ensi-s** im, aus oder vom Lager,

Lager-, *castrēnsi-āriū-s* der es mit dem L. zu thun hat (Or. inser.); *Castrī-c-ū-s*, *Castr-ōn-iū-s* röm. Eigenn., (*Castrī-mōn-iū-m* Frontin.) *Castrimoni-ense-s* Stadtgemeinde in Latium; *pro-cestr-ia* (*Aelius procestria aedificia dixit esse extra portam*, *Artorius procestria quae sunt ante castra* [richtiger wäre *ante castru-m*] Paul. D. p. 225. 12) = vorstädtische Gebäude.

Benfey Or. und Occ. II. 569. — Brugman St. IV. 94. — Corssen I. 354. 463. 646. II. 159. B. 367. 372. 448 f. N. 240. — C. E. 168. — F. W. 200. — Goetze St. Ib. 153. — Lottner KZ. VII. 165. 180. 26). — Schmidt KZ. XXII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311. XIX. 302. — 1) F. W. I. c. — 2) Anders Walter KZ. XII. 380. 405: W. *skabh*, *scabere*; = *squab-ma* (deutsch: Schuppe). — 3) Pott KZ. XIII. 333: „möglicherweise von *capere* wie frz. *chasser* aus *captare*“.

2) **SKAD** kauen, beißen, stechen, kratzen, jucken. — Europäisch **skad**, **ka-n-d**, **knad**, **knid**. — Skr. **khād** kauen, zerbeißen; essen, fressen; zerfressen, anfressen (PW. II. 611).

knad.

κνᾶδ. — (*κνᾶδ-αλο*, *κνᾶδ-αλ-ῶ*) κνᾶδ-άλλω beißen, kratzen; jucken, schaben (Hes.); *κ-λ-νᾶδ-ο-ς· θηρίον*, ὄφις (Hes.); (*κνᾶδ-ιο*) κίναϊδο-c = *pruricens*, juckend, unzüchtig (*ἀσελιγής*, *μαλακός* Lex.), *κνᾶιδ-ια* f. unzüchtiges Leben, *κνᾶιδια-ῖο-ς* unzüchtig lebend, *κνᾶιδ-ίζομαι*, -εύομαι unzüchtig leben, *κνᾶιδε(F)-ια* f., *κνᾶιδι-σ-μα(τ)* n. = *κνᾶιδια*; *κνᾶιδ-ώδης* einem Unz. ähnlich, unzüchtig. — (*κνῶδ*) κνῶδ: κνῶδ-αἶ (*ἄκ-ος*) m. Zapfen (einbeissend) Sp., Demin. *κνῶδάκ-ιο-ν* n., *κνῶδακ-ίζω* um einen Zapfen drehen; κνῶδ-ων (*-οντ-ος*) m. Zahn von Eisen am Jagdspieß, (überh.) Schwert (Soph.); κνῶδ-αλο-ν n. bissiges Thier, Unthier, Ungethüm, Ungeziefer, Demin. *κνῶδάλ-ιο-ν* n., *κνῶδαλώδης* thierisch (Tzetz.).

κνίδ. — κνίδ-η f. Nessel, Brennessel (*ἀκαλήφη*), eine Molluskenart, Meernessel, *κνιδά-ω* mit Nesseln peitschen; (*κνιδό-ω*) *κνίδω-σι-ς* f. das Jucken, Brennen. — (*κνιδ-ῶ*) κνιζω (dor. *κνιδῶ*) kratzen, ritzen, schaben (*ἐξ ἐπιπολῆς καὶ ἰσχνῶς καταξύω* Eust. 1746); (übertr.) reizen, erbittern, quälen (Fut. *κνίσω*, Aor. *ἔκνισα*, *ἔκνισεν* Pind. I. 5. 50, Aor. Pass. Conj. *κνισθῆς* Eur. Andr. 209)¹⁾, Verbaladj. *κνι-σ-τό-ς* klein geschabt, *κνι-σ-μα(τ)* n. das Reizen, der Reiz, das Abgekniffene, *κνισμ-ώδης* juckend, brennend (Sp.). — κ-ο-ν-ι-ε (*ιδ-ος*), Plur. *κνιδ-εῖς* f. Nisse, Eier von Läusen u. s. w.²⁾.

skad.

(**sced-na*) *sces-na* (*scenas Sabini dicebant, quas nunc cenas, quae autem nunc prandia, cenas habebant*, Fest. p. 339), (**ces-na*, umbrisch *ces-na*) **cē-na** f. Mahlzeit, Hauptmahlzeit der Römer [altlat. *caenas* Fest. p. 205. 209 durch die schlechte Schreibweise *caena* hervorgerufen]³⁾, Demin. *cēnū-la* f.; *cenā-re* Mahlzeit halten,

speisen; Part. *cenā-tu-s* der gespeist hat (vgl. *potus*, *pransus*), *cenā-ti-cu-s* für die Mahlzeit bestimmt, *cena-tōr-iu-s* zur M. geh., *cenā-ti-ō(n)* f. Speisung, (nur üblich meton.) Speisezimmer, Demin. *cenatium-cūla* f.; *cenā-cūlu-m* n. Speisezimmer, (doch im eigentl. Sprachgebrauch) das Zimmer oder Plur. die Zimmer des oberen Gestockes (meist Miethwohnungen enthaltend), *cenacul-ātu-s* mit Zimmern im Obergestock versehen, *cenacul-ārii-s* m. Abmieter, Bewohner einer kleineren Wohnung im Obergestock (Dig.); Frequ. *cenī-tā-re* (vgl. *clami-*, *crepi-*, *domi-tare* u. s. w.); Desider. *cena-tūrire* speisen wollen (Mart. 11. 78. 3). — (**sili-s* schweigend, vgl. *suadere suavi-s*, **sili-cesn-iu-m*) **sili-cern-iu-m** (vgl. Scaliger: *cesna*, *unde silicesnium*, *postea silicernium*) n. ein stillschweigend eingenommenes Mahl (*dicitur cena funebris, quam Graeci περίδειπνον vocant*, Fest. p. 294 M.; *est proprie convivium funebre, quod senibus exhibetur*, Non. Marc.; *peractis sacris senibus [epulae] dabantur, ut se cito morituros cognoscerent*, Serv. ad Verg. A. 5. 52); als Schimpfname eines Greises [Ter. Ad. 4. 2. 48]⁴).

knad. — (*cne-n-d*, *cle-n-d*) **le-n-d-es** f. Pl. = *κονίδες*⁵).

Corssen I. 327. 646. 813. II. 1011. B. 455. — C. E. 242. 720. — F. W. 41. 201. 346; Spr. 66. 86. 312; KZ. XXI. 2. — Goetze St. Ib. 167 f. — Siegmund St. V. 190. 1). — 1) C. V. I. 318. 6). — 2) Vgl. noch Anm. 5; dann: Bugge KZ. XIX. 445. Curtius KZ. II. 400. Pott I. 107. Walter KZ. XII. 382. 403. — 3) Anders: a) Bergk Ztschr. für klass. Alterth.: *co-ed-na*, *coena* (vgl. Schweizer-Sidler KZ. II. 480). b) F. W. 1067: Skr. *kshad* vorschneiden, zerlegen, schlachten, vorlegen, vorsetzen u. s. w. (PW. II. 529). c) Pott E. F. I. 278: *ghas comedere*. d) Savelsberg KZ. XXI. 225 f.: W. *kash*, *ces*, vgl. neupers. *kāstah* Frühstück. e) Klotz W. s. v.: wohl vom griech. *φαίνη*, nicht *κωνή*, wie vielleicht schon die Alten deuteten (s. Isid. or. 20. 2. 14, cl. Plin. ep. 2. 7. 3). — Ueber die einzig richtige Schreibung *cena* vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 212*. Brambach Hülfsb. Kuhn KZ. XI. 278 und Corssen II. cc. — 4) Aufrecht KZ. VIII. 211 ff. — Goetze St. I. c. — Savelsberg KZ. XXI. 225. — Ganz anders Corssen I. 443: „*kar* vermengen; *sil-atu-m* (*vinum*) mit Würzkraut gemischter Wein, den die alten Römer zum Frühstück tranken, daher verallgemeinert 'Frühstück' (*silatum antiqui pro eo quod nunc jentaculum dicimus, appellabant, quia jejuni vinum sili conditum ante meridiem obsorbant* Fest. p. 347), also: *silicern-iu-m* 'Würzkrautgemensel', 'mit Würzkraut gemischtes Gericht' = Leichenschmaus (Ter. Ad. I. c. ein abgelebter alter Mann, dessen Leichenschmaus nahe bevorsteht)“. (Gegen diese Deutung Savelsberg I. c.) — 5) Vgl. Anm. 2. — Anders F. W. 361: *ghlanda* oder *glanda*; F. Spr. 323: *ghlad*; in nicht zu bestimmender Bedeutung *ghlanda*. Mit dem gleichbedeutenden *knid* besteht kein Zusammenhang(?). — Vgl. noch: ags. *hnit*, ahd. *hniz*, norweg. dial. *knit*, *gnit*, kymr. *kedd*; lit. *glinda-s*, lett. *gnides*, russ. poln. *gnida*, böhm. *hnida*.

3) **SKAD** stossen, drücken, niederdrücken, belästigen, beunruhigen, ermüden, abspannen. — Skr. **khid** id. (PW. II. 614).

καδ, κεδ¹). — κήδ-ω (dor. κάδω) besorgt machen, betrüben, beunruhigen, kränken, bekümmern, beschädigen, verletzen, bedrängen; Med. besorgt u. s. w. sein, sich betrüben u. s. w.; besorgt sein = sorgen, sich Jemand's annehmen (St. κεδ, κεδ-ε: Act. Imperf. Iter. κήδ-ε-σκ-ο-ν Od. 23. 9, Fut. κηδ-ή-σουντες Il. 24. 240, Schol. πεινθήσουντες, Aor. ἀπο-κηδ-ή-σαντε Il. 23. 413; ep. Aor. κε-καδ-εῖν, -έσθαι, κεκαδ-ών kränkend, beraubend, κεκαδ-ή-σαι βλάψαι Hes.; Perf. κέ-κηδ-α = κήδομαι Tyr. 3. 28; Med. Präs. Part. κηδ-ό-μενο-ς betrübt, Imperf. Iter. κηδ-έ-σκ-ε-το Od. 22. 358; Fut. κε-καδ-η-σό-μεθα Il. 8. 353, Aor. Imper. κηδε-σαι absolut Aesch. Sept. 136 D.)²). — St. κηδ-εε: κηδ-οc n. Sorge, Betrübniß; Kummer, Trauer, Noth, Elend, Leiden; (nachhom. auch) Verwandtschaft (die Sorge als der Sorge veranlassende Gegenstand gefasst); κηδε[ε]c]-io-c, κηδε[ε]c]-o-c (Il. 23. 160) der Sorge werth, lieb, theuer, Superl. κηδ[ε]c]-ιστο-ς der theuerste, geliebteste (nur Il. 9. 642. Od. 8. 583. 10, 225); ἀ-κηδ-ής ohne Sorge; (act.) sich nicht kümmern, sorglos, nachlässig; (pass.) unbesorgt, unbeachtet, unbestattet; von keiner Sorge gestört, sorgenfrei (vgl. ἀκηδία ἢ ἀηδῶς διακεισθαι καταναγκάζουσα, ἢ μηδὲν ἡμᾶς φροντίζειν ποιοῦσα E. M. 47. 55)³); προσ-κηδής sorgsam, theilnehmend, liebevoll (Od. 21. 35); κηδεc-τή-c m. der Sorge werth, werthgeachtet = der Verwandte, Verschwägerte, κηδεc-ία f. Verwandtschaft, Verschwägerung, κηδεc-ικό-ς die V. betreffend (Eust.), κηδεc-τωρ (τορος) m., κηδεc-τω-ια f. der, die Verwandte, Verschwägerte. — κηδε-μῶν (μῶν-ος) m. Besorger, Pfleger, Leichenbestatter (Il. 23, 163. 674), κηδεμον-εύ-ς m. id. (Sp.), κηδεμον-ια f. Sorge, Pflege, κηδεμον-ικό-ς sorgsam, besorgend, pflegend. — κηδο-κύνη f. = κηδος (Ap. Rh.), κηδόσυνο-ς besorgt, sorgsam (Eur. Or. 1015). — κηδ-εύ-ω besorgen, pflegen, eine Leiche bestatten; (gew. intr.) sich verheiraten, sich verschwägern; κηδευ-τή-ς m. = κηδεμῶν, κηδευ-σι-ς f. das Bestatten der Todten (Sp.), κηδεύσι-μο-ς der Fürsorge würdig, κηδευ-μα(τ) n. = κηδεστία, κηδε(F)-ια f. = κηδεστία, κηδευσίς. — κηδαίνει (μεριμνῶ Hes.)⁴); κηδ-άρ (πένης Hes.); κηδ-ωλό-ς (κηδόμενος Suid.). — κεδ-νό-c (poet.) activ: sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, sorgsam denkend, treu gesinnt; pass.: der Sorge werth, werthgeachtet, achtbar, theuer (κεδνό-τατο-ς Il. 9. 586)⁵).

κιδ. — [κιδ-σαν, vgl. Skr. *khid-van* drängend PW. II. 615, κιδ-δ-σαν] κιδ-ν-δ-ῶν-ο-c m. Bedrängniß, Gefahr (nicht bei Hom.)⁶); κιδνυ-εύ-ω sich in Gefahr begeben, wagen; in G. sein, G. laufen, riskieren; (abgeschwächt) in Aussicht stehen, scheinen (bes. in der att. Umgangssprache als höfliche Wendung z. B. κιδνυνεύεις ἀληθῆ λέγειν Plat. Conv. 205 d.); Pass. gefährdet werden, auf dem Spiele stehen; κιδνυνευ-τ-ικό-ς zum Wagen geneigt, κιδνυνευ-τή-ς m. Wagehals (Thuk. 1. 70), κιδνυνευ-μα(τ) n. Wagestück; κιδνυνώδης gefährlich, gefahrvoll.

1) Aufrecht KZ. I. 480. — B. Gl. 107a (*κῆδος fortasse pro κῆδος ex κείδος, ejecto i et producta vocali antecedente*); 108a: *khēda* (*dolor, macstitia, tristitia*); jedoch id. 70a: *kad commoveri, perturbari, terreri*. — C. E. 241. — F. W. 200. 207. — Kuhn KZ. I. 94 f. — C. E. l. c. stellt *κῆδος* u. s. w. zu 2) *skad*: „das PW. kennt nur die sinnliche Bedeutung des Essens. Da es aber von denselben Freiern, welche *ἀλλότριον βλοτον* (*οἶκον π.* 431) *νήποινον ἔδουσι* (*α.* 160) heisst *οἶκον κῆδεσκον* (*ψ.* 9), da die *curae „edaces“* heissen und selbst *δδ-ύνη* vielleicht mit Recht auf W. *эд* zurückgeführt ist [vgl. pg. 25], so mag diese Zusammenstellung stehen bleiben.“ — 2) C. V. I. 224. 5). 382. 18). II. 28. 243. (Vgl. Leskien St. II. 103. 10). — 3) Vgl. Clemm. St. VIII. 78. — 4) C. V. I. 264. 6) „*κηδαίνει* hält M. Schmidt vielleicht mit Recht verschrieben aus *κηραίνει*, das durch dasselbe Verbum erklärt wird.“ — 5) Anders A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 pg. 816 ff., 1864 pg. 492: *kad* glänzen; ausgezeichnet, trefflich. — 6) Anders Savelsberg KZ. XVI. 67*: „die Präpos. *κιν*, die wir in den Namen *Κιν-άρα, Κιν-αῖθα, Κιν-αῖθων* fanden, ist vielleicht in dem vielversuchten Worte *κιν-δυνο-ς* erhalten“. — Ueber das Suffix vgl. Ebel KZ. IV. 343.

1) **SKAND** sich bewegen, springen, steigen; sinken, fallen. — Skr. **skand** 1) schnellen, springen, spritzen, verschüttet, herausgeschleudert werden, herausfallen, 2) bespringen (PW. VII. 1235).

skand.

σκανδ: *κάνδ-αλο-ν* n. Stellholz, Falle (vgl. Schol. II. 2. 67); (übertr.) Anstoss, Aergerniss, Skandal (N. T.)¹⁾; *σκάνδαλο-ς* (Hes.), *σκανδ-άλα* f. Alkiph. 3. 22), (**σκανδαλά-ω*) *σκανδάλη-θρο-ν* n. id.; *σκανδαλ-ίζω* Anstoss, Aergerniss geben (Eccl.). — [*σκινδ*, θ statt δ] *κινθ*: *κινθ-ό-с* untertauchend (Theophr.); *κινθ-αρο-ς* ἡ *ἐπανάστασις νυκτὸς ἀφροδισίων ἕνεκα* (Phot.).

skand.

scand. — **scand-öre** (*scand-i, scansum*) besteigen, hinan-, auf-, empor-steigen, sich erheben, emporschwingen (Comp. *-scendere: ad-, con-, de-, e-, in-, super-, tran-scendere*); (*scand-ti-ōn*) *scansio* f. das Aufsteigen (übertr. *sonorum* der Töne Vit. 6. 1, daher: das metrische Lesen, Scandiren, Beda metr. p. 2368), (*scand-ti-li*) *scansili-s* besteig-lich, -bar, (*scand-tor-*) *scansōr-iu-s* zum Aufsteigen geh. (Vit. 10. 1). — (**scand-la, scad-la*) *scā-la* f. Sprosse, Stufe, Leiter, Treppe, Stiege²⁾, *scal-āri-s* zur Sprosse u. s. w. geh. (Subst. n. Pl. Treppe, Vit.), *scal-ārū* Pl. Treppenschneider (Or. inscr.).

B. Gl. 426a. — Corssen I. 646. — C. E. 166. — F. W. 201; KZ. XXII. 111. 5). — Goetze St. I b. 148. — Grassmann KZ. XI. 20. — Kuhn KZ. III. 428 f. — 1) Anders F. W. 200: *skad* bedecken, betrügen = Falle, Fallstrick. — 2) Anders Kuhn KZ. IV. 15: *σχάλις, scala*.

2) **SKAND** leuchten, glühen; rösten, brennen. — Skr. **kand** (urspr. Form *çkand*) leuchten, erfreuen. Zu belegen nur intens.: licht sein, schimmern. (PW. II. 938).

skand.

κανὸν (κανὸν), ξανθ. — (ved. *kand-ra-s*, später *kand-ra-s*, ξανθ-ρο, ξανθ-ρο, ρ schwand nach θ, vgl. *πορτί, ποτλ*) ξανθ-ό-ς gelb = goldgelb, gelbroth, bräunlich, blond, falb, ξανθό-τη-ς (τη-ος) f. das Blondsein (Strabo); ξανθ-ιο-ν n. Spitzklette, zum Gelbfärben der Haare (Diosc.); ξανθ-ό-ω gelb u. s. w. machen; ξανθ-ίζω id. (ξανθίζεσθαι τὸ κοσμεῖσθαι τὰς τρίχας Λάκωνες B. A. 284), ξανθι-σ-μα(τ) n. das Gelbgefärbte, Gelbe. — ξουθ-ό-ς (= ξουθ-ό-ς?) gelblich, bräunlich (Mittelfarbe zwischen ξανθός und πυρόός Ath.).

κανὸν. — κανὸν-απο-ς m. Kohle (als funkelnde, glühende, ἄνθραξ E. M.). — (*kand-ama*) κοδο-ομή f. Gerstenrösterin (Lex.), κοδο-εύ-ς m. Gerstenröster (Hes.), κοδο-εύ-ω Gerste rösten (id.), κοδο-εὐ-τη-ια f. = κοδομή (Lex.), κοδομε(ς)-ιά f. das Gersterösten (Poll.), κοδομε(ς)-ί-ο-ν n. Gefäß zum G. (id.). — κιδ-νη (α zu ι geschwächt) f. geröstete Gerste.

kand.

cand. — **cand-ēre** (-ui) weiss glänzen, weiss oder hell sein; weiss erglänzen = glühen, erglügen, glühend heiss sein; Part. *canden-s* (*candent-ior* Val. Flacc., -issimus Solin.), *candent-ia* f. der weisse Glanz (Vitr.); (**candu-s*) *candē-du-s* (Adv. -de) weiss glänzend, glänzend weiss; (übertr.) hell, heiter, rein, lauter, ohne Falsch; Demin. *candidū-lu-s* schön weiss, blendend weiss; *candidā-re* glänzend weiss machen (Eccl.), Part. *candidā-tu-s* weiss gemacht, Subst. m. der weissgekleidete oder mit weisser Toga angethane Amtsbewerber, Candidat, *candidat-ōr-īu-s* den Cand. betreffend (Cic. Att. 1. 1. 2); *cand-or* (*ōr-is*) m. der weisse Glanz, das Hell-, Weiss-sein; Gluthitze; (übertr.) Reinheit, Lauterkeit; *cand-ēla* f. Beleuchtung, Wachs- oder Talg-licht; *candelā-bru-m* n. (-bru-s Caes. ap. Non. p. 137 G., -ber Arnob. adv. gent. I. p. 36) m. Leuchter¹⁾, *candelabr-āriū-s* Leuchterfabrikant (Or. inscr.). — *ci-cind-ēla* f. Leuchtkäfer, das leuchtende Johanniswürmchen. — (**candē-cu-s*) *candicā-re* ins glänzend Weiss spielen; Inchoat. *cande-sc-ēre* (*candui*) weiss erglänzen, erglügen; *cande-facere* glänzend weiss machen, erglügen machen; *candī-ficu-s* glänzend weiss machend (App.). — Transit. -*cand-ēre* in Compositis: *cend-ēre* (*cend-i*, **cend-tu-s* = *censu-s*) *ac-cend-ēre* (-*cend-i*) anzünden, entzünden, entflammen, anreizen, aufregen (Inf. *accendier* Lucr. 6. 900); *accensū-s* (*ūs*) m. (nur Abl. *accensu* Plin. h. n. 37. 7), *accend-iu-m* n. (Solin.) das Anzünden; *in-cendēre* = *accendere*; Part. *incensu-s*, als Subst. n. das Anzünden (Ambros.), Weihrauch (Θυψάμα Gloss. Philox), Opfer (Tert.); *incend-iu-m* n. Brand, Feuersbrunst, Feuer, Gluth, *incendi-āli-s*, -*āriū-s* zum Brand u. s. w. geh., *incendi-ōsu-s* brennend (App., Fulgent.), (*incend-tor*) *incensor* m. Anzünder, Aufreger (Sp.), (*incend-*

ti-ōn) *incensio* f. Brand, das Verbrennen; *suc-cendēre* von unten anzünden, (übertr.) = *accendere*, *succensi-ō(n)* f. das Entzünden (Tert.)

Benfey KZ. VII. 59. 126. VIII. 88. — B. Gl. 130 b. — Corssen II. 248. B. 454 (dagegen ibd. 111 *candere* zu *kan* leuchten); KZ. II. 12. — C. E. 138. 511; KZ. I. 32. — F. W. 201; KZ. XXII. 110. — Legerlotz KZ. VIII. 207 (der *ἀνθράξ* mit *κάνθαρος* vereinigen will). — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146 f. XVII. 142. — S. W. s. v. — 1) Savelsberg KZ. XXI. 135 f.: Suffix urspr. *rara*; dagegen Corssen I. 166, B. 353 und C. E. 301: *bhar* tragen = Kerzen-träger.

1) SKAP bedecken, verdunkeln. — Skr. *kshap* f., *kshapā* f. Nacht (PW. II. 530 f.); Zend *kshap*, *kshapan* f. Nacht. — W. 1) *ska* (pag. 1054) + p.

skap.

σκεπ. — κέπ-ω decken, verhüllen; κέπ-η f. Decke, Bedeckung, Schutz, Schirm; σκεπά-ω decken, schützen (*σκηπώσι* Od. 13. 99 und spät. Dicht.); σκεπά-ζω id. (Xen. und Sp., Perf. *ἐσκηπάσθαι* Xen. Kyr. 8. 8. 17), Verbaladj. *σκηπα-σ-τός* bedeckt, verhüllt (Sp.), *σκηπασ-τός* zum B., V. geeignet (Sp.), *σκηπα-σ-τής* m. der Bedeckende (LXX), (*σκηπα-σ-τι*, *σκηπα-σ-σι*) *σκέπα-σι-ς* f. Bedeckung (LXX), *σκηπασ-τήρ-ιος* = *σκηπαστικός*, *σκέπα-σ-τρο-ν* n. Decke, Hülle (LXX), *σκέπα-σ-μα(τ)* n. = *σκέπη*; *σκηπ-ανός*, *-ηρός* bedeckend, bedeckt (Sp.); *σκέπ-ανο-ν* n. = *σκέπαστρον* (Suid.), *σκέπ-ανο-ς*, *-ηρο-ς*, *-ινο-ς* m. ein Fisch (lat. *umbra*); (St. *σκηπ-αι*, *-ας*) κέπ-αι (*α-ος*) n. Decke, Hülle, Schutzdach (Od., Hesiod. und spät. Dicht.).

(*skap*, *ksap* Metath., *psap* Labialism. und mit Aspir.) ψαφ. — ψάφ-α, ψέφ-αι, ψέφ-αι, ψέφ-αι dunkel (Hes.); ψαφ-αρός, ψεφ-αρός (Galen.)¹⁾, ψεφ-ός (Hes.), ψεφα-ίος (Lex.), ψεφ-ηρός (Pind. N. 3. 39) dunkel; ψέφ-ω verdunkeln (Hes.), ψεφο-ειδής von dunkler Beschaffenheit (Galen.).

(*skap*, *sk-n-ap*, *sk-n-ep*, mit Aspiration *sk-n-ep*) κ-ν-εφ. — κνέφ-αι (Hom. nur Nom., Acc., Gen. *κνέφα-ος* nur Od. 18. 370, att. auch Gen. *κνέφ-ους*, *κνέφ-αι-ος*, Dat. *κνέφα-ι*, *κνέφα*, *κνέφε-ι*) n. Finsterniss, Dunkel, bes. Abenddunkel²⁾, *κνεφα[ε]-ίος* = *κνιφός*; *κνεφά-ζω* verdunkeln (*κνεφάση* Aesch. Ag. 130), *κνεφ-ώδης* = *κνεφαίος* (Sp.). — (ε zu ι erweicht): *σκνίφ-ος* *σκότος*, *σκνιφή* *ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας* (Hes.), *σκνιφότης* f. = *κνέφας*; *σκνιπ-αίος*, *σκνιφός*, *κνίπ-ος*, *κνίφ-ος* finster, dunkel, düster, *σκνιφώ-ω* verfinstern.

(*skap*, *sk-n-ap*, *k-n-ap*, *κ-ν-ap* und κ zu γ) γνοφ: γνόφ-ο-ο (Kol.) m. = *κνέφας*, *γνοφώ-ω*, *γνοφ-έ-ω* = *κνεφάω* (Lex.), *γνοφ-λα-ς* m. eine Art Wirbelwind (Io. Lyd.), *γνοφ-ερός* = *κνεφαίος*, *γνοφ-ώδης* = *κνεφ-ώδης*. — (*γνοφ* und γ zu δ wegen ν) *δνοφ*:

δνόφ-ο-ο m. = γνόφος³⁾, δνοφ-ερό-ς = γνοφ-ερό-ς, δνοφ-οί-εις id., δνοφ-ώδης = γνοφ-ώδης. — ἰο-δνεφ-ής violendunkel, dunkelfarbig (nur εἶρος Od. 4, 135. 9, 426); ἰοδνεφέες· μέλαν, οἱ δὲ πορφυρίζον (Hes.).

skap.

(scap, sc-n-ap, c-na-p, c-n-ep) c-r-ep (n statt r, da cn im Lat. nicht anlautet). — St. (crep-es) crēp-us-cūlu-m n. Dämmerung, bes. Abenddämmerung, Dunkelheit, Part. crepusculascens (hora, Sidon. ep. 8. 3); (*crep-es-u-s) crēp-ēr-u-s dämmerig, dunkel, (übertr.) zweifelhaft, ungewiss (dicitur crepusculum a crepero. Id vocabulum sumpserunt a Sabinis, unde veniunt Crepusci nominati Amiterno, qui eo tempore erant nati, ut Lucii prima luce. In Reatino crepusculum significat dubium, ab eo res dictae dubiae creperae etc. Varro l. l. 6. 2. 52)⁴⁾.

Aufrecht KZ. VIII. 71. — B. Gl. 100a. — Chalkiopulos St. V. 360. — C. E. 694 f. — F. W. 53. 625. 1060. — L. Meyer KZ. VI. 176. VIII. 60. — Schweizer-Sidler KZ. III. 381. XIII. 312. — Siegismund St. V. 191. 6). — Walter KZ. XII. 386. — 1) Benfey KZ. VII. 52 = φακ-φαφο. Dagegen Clemm St. II. 52: „zweifelhaft“. — 2) Anders Savelsberg KZ. XVI. 57 ff.: W. sna, Skr. na-bh-as, σνεφ-ος, κνέφ-ας (σ zu κ). — 3) Düntzer KZ. XIV. 186: der eigentl. Sinn nicht sicher. — 4) Corssen B. 406 f. nennt die Zusammenstellung von κνέφας mit crepusculum „unhaltbar“ und stellt die latein. Wörter zu W. κροβ (κρόπτω).

2) **SKAP** hauen, quetschen, schneiden, vernichten. — Skr. kap zerreiben (PW. II. 947); ksl. skop-iti castiren (Mikl. Lex. 847); altnord. skif-a zerschneiden, abschneiden.

skap.

κοπ. — κόπ-τ-ω hauen, schlagen, stossen, hämmern, schmieden (Fut. κόψω, Aor. ἔκοψα, Perf. κέκοπα nur im Part. κέκοπος II. 13. 60. Od. 18. 335, sonst διακέκοφα vgl. κέκοπας ἔνοψας Hes.; Pass. Aor. κατέκοπην, Perf. κέκομαι¹⁾); παρακόπτω verschlagen, falsche Münze schlagen, verfälschen, betrügen; Verbaladj. κοπτή f. a) Schnittlauch, b) eine Kuchenart aus zerstoßenen Stoffen; Demin. κοπιόριον n. Arznei in Form kleiner Kuchen (Med.). — κοπή f. das Hauen, Stossen, Stoss, Hieb; κόπ-ο-ο m. das Schlagen, der Schlag; (übertr.) Abgeschlagenheit, Ermüdung, Mattigkeit; κοπόω ermüden, Pass. ermatten, erschöpft werden, κόπωσις f. = κόπος (übertr.); κοπάω müde werden, nachlassen (ἔκοπα-σε Her. 7. 191), κόπασις f., κόπασμα(τ) n. (Sp.) = κόπωσις. — κοπία f. id. (ἡσυχία Hes.), κοπία-ω = κοπόω, κοπιᾶμα(τ) n. Beschwerlichkeit (Eust.); κοπιηρό-ς (Hdn.), κοπιᾶρό-ς (Sp.) mühsam. — κοπ-ετό-ο m. das mit Schlagen an die Brust verbundene Wehklagen, planctus; κοπ-ά-ο (ἀδ-ο) f. beschnitten, gestutzt (Theophr.). — κοπ-ί-ο (ἰδ-ο) f. Schlacht-, Opfer-, Kuchen-, Henker-messer, Söbel (bei den Lace-

dämoniern eine gewisse Mahlzeit). — κόπ-ανο-ν n. Mörserkeule, Beil oder Schwert (Aesch. Choe. 847), κοπαν-ίζω stossen, zerstoßen (Spr.), κοπανι-σ-μός m. das Zerstoßen, Zerschlagen (Hes.), κοπανι-σ-τήρ-ιο-ν n. Geräth zum Zerstoßen, Mörser (id.); κοπ-άριο-ν n. ein kleines chirurg. Messer (Paul. Aeg.). — κοπ-εύ-ς m. Meissel; (κοπ-μο) κόμ-μο-ς m. das Schlagen, der Schlag, = κοπετός. — (κοπ-ματ) κόμ-μα n. das Geschlagene, Schlag, Gepräge; Einschnitt, Abschnitt, Absatz (rhetor.: Satzglied, kürzer wie κῶλον), Demin. κομμαί-τι-ον, κομματ-ία-ς m. der viele Abschnitte u. s. w. in der Rede macht, κομματ-ικός aus einzelnen Abschnitten u. s. w. bestehend. — κόπ-ι-ς m. Zungendrescher, Schwätzer, Windbeutel (Eur. Hek. 131); πτερό-κοπι-ς m. Schinkenbauer (Athen. 6. 239 F.).

κωπ [wohl = κο-μ-π]²). — κωφ-ό-ς (φ hysterogen) obtusus verstümmelt, abgestumpft, stumpf, kraftlos (βέλος Il. 11. 390); (übertr.) dumpf tönend (κῦμα Il. 14. 16); stumpf von Gehör = taub; stumpf an Geist = unempfindlich, dumm; κωφ-ό-της (τη-ος) f. Stumpfheit u. s. w.; κωφ-ία-ς m. der Taube, eine Schlangengart; κωφά-ω stumpf, stumm u. s. w. machen, betäuben, κωφέ-ω id. (Hes.), κώφη-σι-ς f. Verstümmelung, Verhinderung (Hes.); κωφό-ω = κωφ-άω, -έω, κώφω-σι-ς f. = κωφότης, κώφω-μα(τ) n. Taubheit (Hippokr.); κωφ-εύ-ω stumpf, taub u. s. w. sein, κωφε(φ)-ία f. = κωφότης (Spr.); κωφώδης stumm.

καπ. — κάπ-ων (ων-ος) m. verschnittener Hahn, Kapaun (Spr.).

skip bohren, schlagen; Metall bearbeiten. — Zend çif bohren.

κιπ. — (κιπ-ια, κιπ-ηη, κιπ-δη) κιβ-δη f. (κίβ-δο-ς m. Poll. 7. 99) das Herausgeschlagene, Schlacke; κιβ-δη-ς m. Falschmünzer, Gauner, Fälscher (κακούργος, κάπηλος, χειροτέχνης Hes.); κιβδ-ων (ων-ος) m. Metallarbeiter, der das Gold von den Schlacken reinigt, Bergmann; κιβδη-λο-ς schlackig = verfälscht, unecht (zunächst vom Metall); falsch, trügerisch, täuschend, unzuverlässig, zweideutig (Adv. κιβδήλωσ Phrynich. 415); κιβδη-ία f. Verfälschung, Betrug, Falschheit, κιβδηλιά-ω verfälscht aussehen, (von der Farbe entlehnt) bleich, gelb aussehen (ώχρωιάω); κιβδηλ-ι-ς (ιδ-ος) f. = κιβδη (Lex., ή έν τοῖς μετάλλοις σκωρία E. M.); κιβδηλ-εύ-ω verfälschen (bes. Münze, Gold), trügerisch reden und handeln, κιβδηλε(φ)-ία f. = κιβδηλία, κιβδήλευ-μα(τ) n. das Verfälschte, Verfälschung (Plat. legg. 11. 917 e).

skap.

cāp-u-s, cāp-ō(n) m. = κάπων. — scōpae f. Pl. Gezweig, Büschel, Besen [Sing. scopa regia, Gänsefuß, chenopodium scoraria Linnée]³), Demin. scopūla f., scop-āriu-s m. Feger, Auskehrer (Dig.); scopā-re mit dem Besen kehren (Vulg.).

Clamm St. III. 325 ff. — C. E. 152 (vgl. KZ. III. 416. 18). — F. W. 43. 201 f. 408. 436; F. Spr. 122. 376. 378. — Roscher St. I. b. 108. — 1) C. V. I. 235. 11). — 2) Vgl. Siegismund St. V. 192. 74). -- Nach Lehra

Aristarch 2. Aufl. p. 118 onomatop. — 3) F. W. l. c. — Anders Corssen I. 128. 401 und C. E. 166: *skap* stützen.

3) SKAP schaben, kratzen, aushöhlen; scharren, graben (europäisch).

skap.

καπ, καπ. — κάπ-τ-ω graben, behacken (zuerst h. Merc. 90, Perf. ἔ-σκαφ-α, ἔ-σκαμ-μαι, τὰ ἔσκαμμένα Grube, Aor. Pass. ἔ-σκάφ-η-ν¹⁾); Verbaladj. σκαπ-τό-ς gegraben, zu graben (Sp.); σκαπ-τήρ (τήρ-ος) m., σκάπτειρα f. der, die Grabende; κάπ-ετο-с m. Graben, Grube; σκαп-άνη f. Grabscheit, Spaten; das Graben selbst; Demin. σκαπάν-ιο-ν n.; σκαπαν-εύ-ς m. = σκαπτήρ; (σκαπ-ματ) σκάμ-μα n. das Gegrabene, der Graben. — κάπ-ετο-с f. = σκάπτεος (Il. 15, 356. 18, 564); Gruft, Grab (Il. 24. 797); κάπ-η (Il. 8. 434. Od. 4. 40), καп-άνη f. Krippe, καпан-ικό-ς zur Kr. geh.²⁾ — κτέп-ар-vo-ν n. (-ς m.) Schlichtbeil, Holzaxt (Od. 5, 237. 9. 391); ein chirurg. Verband (wegen der Aehnlichkeit)³⁾; σκεπαρ-ίζω hauen, behauen, σκεπαρνι-σ-μό-ς m. das Behauen.

καφ⁴⁾. — κκάφ-η (καφά· λουτήρ Hes.) f. Höhlung, Trog, Wanne, Napf; κκάφ-οс n. das Graben, die Grube (Sp.); = σκάφη; bes. Schiffsbauch, Schiff, Demin. σκάφ-ιο-ν, σκαφ-εῖο-ν n., σκαφ-ί-ς (ίδ-οс) f., σκαφίδ-ιο-ν n. (zu σκάφη und σκάφος); σκαφισ-τήρ-ιο-ν n. = σκαφίς (πτύον Gloss.); σκάφ-ετο-ς = σκάπτεος (Theophr.); σκαφ-ί-τη-ς m. Schiffsmann, Steuermann; σκαφ-ώρη, καφ-ώρη f. die Füchsin (als grabende); σκάφ-αλο-ς m. Schöpffeimer (ἀντλητήρ Hes.); σκαφο-ειδής nachenartig; σκαφ-εύ-ς m. = σκαпτήρ, σκαφεύ-ω = σκάπτω (?) (bes. eine bei den Persern übliche Todesart, indem man den Verurtheilten zwischen zwei Tröge legte, so dass Kopf, Hände und Füße frei blieben, und ihn so den Sonnenstrahlen und den Insekten preisgab; die qualvolle Todesstrafe hiess σκάφευ-σι-ς f.); σκαφευ-τή-ς = σκαφεύς (Gloss.); σκαφε(ς)-ία f. das Graben, Behacken; σκαφε-ιο-ν n. Werkzeug zum Graben, Grabscheit (ἐργαλείον, ᾧ σκάπτουσιν, ἄμη ἢ ἀξίμη Phryn. in B. A. 62). — (α zu ν verdumpft): κύφ-ο-с m. Hohlgefäß = Becher, bes. Holzbecher (Od. 14. 112, wofür die Reichen einen Metallbecher, ἄλεισον, hatten), auch κύφ-οс n.⁵⁾), Demin. σκύφ-ιο-ν; σκύφ-ειο-ς zum B. geh.; (*σκυφό-ω) σκύφω-μα(τ) n. = σκύφος (Aesch. fr. 172); σκυφο-ειδής becherförmig.

κιφ, ξιφ. — σκίφ-α, gewöhnlich ξίφ-α, f. Schabeisen, Eisen am Hobel. — σκίφ-οс šol., ξίφ-οс n. Schwert [urspr. wohl Grabeisen]⁶⁾; Demin. ξίφ-ιο-ν (richtiger als ξιφ-ίο-ν), ξιφ-ίδιο-ν, ξιφ-εῖδιο-ν; ξιφ-ία-ς m. alles Schwertförmige, Schwertfisch (ξιφίός Hes.); ξιφ-ήν m. (ὁ φέρων ξίφος Suid.); ξιφ-ήρης mit dem Schwert gerüstet; ξιφ-ίζω einen Schwertestreich tanzen (ein kriegerischer Tanz, ἀνατείνεν τὴν χεῖρα καὶ ὀργεῖσθαι Lex.), ξιφι-σ-μό-ς m., ξιφι-σ-τύ-ς f.,

ξίφι-σ-μα(τ) n. ein krieger. Tanz; ξίφι-σ-τή-ς, ξίφι-σ-τήρ (τήρ-ος) m. Schwert-, Degengehenk⁷⁾, ξίφο-ειδή-ς schwertförmig. — (σκοφ-ι-ς, σκοιφ-ς?) σκoiφ (ψώρα Hes.) f. = scabies⁸⁾.

sk-n-ap.

κναπ, κναπ. — κνάπ-τ-ω, γνάπ-τ-ω (so allein Trag.) kratzen, (bes.) Wolle kratzen, krepeln, walken; (übertr.) zerreißen, zerfleischen⁹⁾; (κναπ-τι) κνάψι-ς, γνάψι-ς f. das Kratzen u. s. w., κνάπ-τωρ, γνάπ-τωρ (-τορ-ος) m. Walker, Tuchscheerer.

κναφ (φ hystero-gen). — κνάφ-ο-ς, γνάφ-ο-ς m. die stacheligen Karden, mit denen der Walker das Tuch aufkratzt; ein stacheliges Marterwerkzeug; κναφ-ικό-ς zum Walken geh.; κνάφ-αλο-ν, γνάφ-αλο-ν, ßol. γνόφ-αλο-ν, κνέφ-αλο-ν, (κνεφ-αλ-ιο) κνέφαλλο-ν n. abgekratzte Wolle, (überh.) Flocke, Wolle, (und der daraus gemachte) Polster; κναφ-, γναφ-άλιον n. eine Pflanze, deren Blätter die Walker brauchten (Diosc.); κνάφ-, γνάφ-αλο-ς m. ein Vogel (Arist. h. a. 9. 16); κναφαλ-, γναφαλ-ώδη-ς woll-, flockenartig; κναφ-, γναφ-εύ-ς m. = κνάπτωρ; ein Fisch (Athen. 7. 297 c.); κναφ-, γναφ-εύ-ω = κνάπτω, κναφ-, γναφ-ευ-τ-ικό-ς = κναφικός, κναφ-, γναφ(ε)F-ίω-ν, ion. κναφή-ίω-ν, n. Walkerwerkstatt. — κνήφη = κνήφη f. Nessel; Jucken, Krätze.

(σκνι-μ-π) κνήπ, κνήπ. — κνήπ-τ-ω (Gramm. auch σκενίπ-, σκηνίπ-τ-ω) kneipen, zwicken, zwacken (νύσσειν, καινοτομείν Hes.); (übertr.) knicken, knausern, scharren und schaben¹⁰⁾; σκνίπ-ό-ς knickerig, knauserig, σκνιπό-τη-ς (τηρ-ος) f. Knickerei, Knauserei; κνήπ (Gen. σκνίπ-ός, σκνιφ-ός) m. (f.) = Schabe, eine Ameisenart, welche die Feigen benagt; ein Wurm, der unter der Baumrinde das Holz zernagt. — κνιπ-ό-ς, κνιφ-ό-ς = σκνιπός, κνιπό-ω = σκνίπτω (κεκνιπωμένοι καρποί υπό έρυσίβης διεφθαμένοι Hes.), κνιπό-τη-ς (τηρ-ος) f. = σκνιπότης; κνίπ-ε(F)-λα, κνίπ-λα f. Knickerei, Armut, Mangel; γνίφ-ων m. Knicker, Knauser (γνίφωνες και σκνιποί οί μικρά προίεμενοι και διδόντες Arist. Eth. Nik. 4. 51 a), Γνίφων (bei Kom. als Eigenn. der Geizigen). — (σκνιπ, σκμπ, π nach μ = β) κμβ: κίμβ-ιξ (ικ-ος) m. = γνίφων; Kleinigkeitskrämer; κμβικ-εύ-ο-μαι = σκνίπτω, κμβικε(F)-λα, κμβ-ε(F)-λα f. = σκνιπότης.

ska-m-p.

(σκαμπ, καμπ, vgl. camp-u-s pg. 1075) κηπ. — κήπ-ο-ς, dor. κᾶπ-ο-ς, m. (umgehackte, bebaute Erde) Garten [= κυσός pag. 166 Lex]¹¹⁾; Demin. κηπ-ίω-ν, κηπ-ίδ-ιο-ν, κηπ-άριω-ν n.; κηπ-αίω-ς, κήπειω-ς aus dem G., zum G. geh., κηπαία f. eine Salatpflanze; κηπ-ί-ς Νύμφη Gartennympe (Aristaen.); κηπ-εύ-ς m. Gärtner, κηπεύ-ω Gärtner sein, pflegen, κηπευ-τ-ικό-ς den G. betr., κηπευ-τή-ς m. = κηπέύς, (κήπευ-σι-ς) κηπέύσι-μο-ς was im G. gebaut werden kann, κηπευ-μα(τ) n. Gartengewächs, κηπε(F)-λα f. Gartenbau.

skap.

scab (statt älterem scap, vgl. das altl. Part. scāpres statt

scaprens Non. aus Enn. und Pacuv. II. 115 G. = eingerissen, rauh, krätzig). — *scāb-ēre* (Perf. *scāb-ī*¹²) kratzen, schaben; (**scab-u-s*) *scabi-du-s* rüdig, krätzig; (**scab-ia*) Demin. *scabiō-la* f. Räude, Krätze; *scab-ie-s* f. Rauhigkeit, Schäßbigkeit, Räude, Krätze, Jucken, Reiz, *scabi-tū-d-o* (*in-is*) f. Jucken; *scabi-ōsu-s* rauh, schäßbig, rüdig, krätzig. — (St. *scab-ro*) *scāb-er* = *scabiosus*, (*scabrā-re*) *scabrā-tu-s* rauh gemacht (Colum.); *scabri-du-s* rauh (*lingua*, Venant.), *scabri-t-ia*, *-ie-s* f. = *scabies*, *scabr-ōsu-s* = *scabiosus* (Prudent.); (*scab-ri*) *scab-re-s* f. = *scabies* (Varro ap. Non. p. 168. 20); *scabrē-re* Krätze, Räude haben, *scabrē-d-o* (*in-is*) f. = *scabies*. — *scob*: *scōb-i-s* (*scob-s* Prisc. p. 751) f. (m.) Abfall beim Metallschaben, Feilstaub, Hammerschlag¹³); *scob-īna* f. Feile.

Lehnwörter: *scapha* f. (= *σκάφη*) Boot, Nachen, Demin. *scaphū-la*; *scaph-ārius* m. Bootführer; *scaph-ū-m* n. ausgehöhltes Becken, Geschirr, Becher; *scaph-ō(n)* m. Schiffseil; *scaphisterium* (*σκαπιστήριον*) dann *capisteriu-m* n. Hohlgefäß, eine Art Sieb, (Col. r. r. 2. 9. 11)¹⁴).

scā-m-p.

ca-m-p. — *camp-u-s* (vgl. *κῆπο-ς* pag. 1074) m. Feld, Ebene, Niederung, Fläche; (übertr.) freies Feld, Tummelplatz¹⁵); *campus Martius* das Marsfeld in Rom, in der Ebene längs der Tiber (woselbst die *comitia centuriata*, dann Waffentübungen gehalten wurden); Demin. (**campi-cūlu-s*) *campi-cel-lu-s* m. (Innocent.); *camp-ensi-s* zum *campus Martius* geh.; (**camp-ensi-tri*) *camp-es-ter* (seltner *-tri-s*) (vgl. *terrestris* pag. 310) zum Felde geh., feldartig, eben, flach; das Marsfeld betreffend (als Subst. n. *campestre* Kampfschurz, in Bezug auf die daselbst gehaltenen Spiele)¹⁶); *Camp-ān-ia* f. = Feld-, Blach-land (überaus fruchtbare Landschaft in Mittelitalien, jetzt *Terra di Lavoro*), *Campan-us*, *-īcu-s* campanisch. — (*camp-ua*) *Cap-ua* (osk. *Capva*) f. = Feldstadt, nach Cumä's Fall Hauptstadt von Campanien (vgl. Liv. 4. 37. 1 *Capuamque ab duce eorum Capye vel, quod propius vero est, a campestri agro appellatam*; Plin. 3. 9. pg. 602 Fr. *Capua ab campo dicta*; daselbst stehen nun die Dörfer *St. Maria* und *St. Pietro in corpo*)¹⁷), *Capu-ānu-s*, *-ensi-s* von, aus, zu C.; *Cap-ēna porta* Thor zu Rom, das nach Capua führte (an der Südseite von Rom, jetzt *porta di St. Sebastiano*).

Anfrecht KZ. VIII. 72. — Benfey KZ. VII. 52. — Bickell KZ. XIV. 433. — Brugman St. V. 231. — Corsen I. 123 f. — C. E. 148. 166. 524. 683. 693; KZ. I. 264. — F. W. 405 f. 497; F. Spr. 377 f. — Froehde KZ. XIII. 452 f. XXII. 413. — Grassmann KZ. XII. 107 f. — Jurmann KZ. XI. 389. — Kuhn KZ. I. 137. 139. IV. 13 f. 36. — Miklosich Lex. 302. 846. — Roscher St. I. b. 71 f. — Savelsberg KZ. XVI. 73. — Siegismund St. V. 192. 7). — Walter KZ. XII. 405. — Jurmann KZ. I. c.: ursprüngliche Bedeutung „aushöhlen, eine Grube machen“. Beistimmend Grassmann KZ. I. c. — Vgl. noch ksl. W. *skob scabere*, nsl. *skoba* Leiste; ksl. *skob-ī*, nsl. *skob-eī* Hobel; *kop-ati fodere* (Mikl. Lex. I. c.); lit. *kop-oti* graben;

goth. *skap-jan* schaffen, eig. schnitzen. (F. W. l. c.: „Im Arischen ist von dem weitverzweigten Verb keine Spur aufzufinden“). — 1) C. V. I. 235. 16). — 2) Lobeck Path. El. I. p. 125 hält die Formen ohne c für die älteren. — 3) Curtius St. III. 196 f.: Suffix *αφ-ιω, αφ-ω* (vgl. *κέ-αφ-ω-ν, λεχ-έφ-να, tab-er-na, cav-er-na*). Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 30. — 4) C. E. 166: φ hysterogen. — Dagegen Benfey l. c.: „*σάφ-η = σκαπ-η* u. s. w.; das *f* bewirkte die Aspirirung“. Beistimmend Clemm St. II. 53. — Grassmann KZ. l. c. setzt die urspr. harte Aspirata als Auslaut der Wurzel an. Beistimmend Bickell l. c. Ferner: „man muss zwei verwandte Wurzeln *skabh* und *skaph* annehmen; erstere hat mehr die Bedeutung des oberflächlichen Einkratzens, Schabens, letztere die des eigentlichen Aushöhlens, Ausgrabens“. — 5) Vgl.: C. E. 705. Gelbke St. II. 21. Roscher St. II. 123. 6). — 6) Pauli KZ. XVIII. 11: W. *skip* spalten. — 7) Roscher St. III. 134. 2). — 8) C. E. 668. — 9) Anders Siegmund St. V. 194. 9): *κνάπτειν, γνάπτειν, γνάμπτειν ne nunc quidem commode a κάμπτειν segregari concedo*. — 10) C. V. I. 235. 19). — 11) C. E. 148: „wahrscheinlich“. — Anders F. W. 347. 436, Spr. 67. 306: *kap* biegen, *kampa* = Winkel, Gegend, Feld, Hof. — Wieder anders L. Meyer KZ. VII. 288: begrifflicher Zusammenhang mit *kshi* wohnen. — 12) Schweizer-Sidler Elementar- und Formenl. der lat. Spr. § 139 erklärt *scāb-i* durch Steigerung des Vocals. Anders Ebel KZ. IV. 450: **scab-fui, *scab-bui, *scab-ui*, vgl. *jūvi, cāvi, mōvi* aus *juvui, cavui, movui*. — 13) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 14) Vgl. Corssen N. 295 und Froehde KZ. l. c. Der letztere möchte auch lat. *caupūlu-s (navigii genus* Gell. 20. 25) hieherstellen (vgl. der Bildung nach deutsch: *schau-fel*). — 15) Vgl. noch Klotz s. v.: *campus* stammverwandt mit *κῆπος* oder *κάπος*, deutsch *hufe*, schwed. *hap*; vgl. *Capua* und *Campanus*. — 16) Ueber das Suffix vgl. Corssen B. 413 f. — Anders L. Meyer KZ. VI. 414: *camp-es-tri, as* ein urspr. gesondertes neues Suffix, ohne Zweifel das alte *-as*. — 17) Vgl. C. E. (Anm. 11). — Weissenborn ad Liv. l. c.: „die von Livius gebilligte Etymologie ist sehr glaublich und bezeichnet die Ebene, welche die Landschaft bildet“. — Pott KZ. VIII. 100 f. hält dagegen diese Etymologie „nicht für allzusicher“ und erwähnt, dass nach Fest. p. 84. L. und dem Commentar dazu p. 361 und nach Serv. ad Verg. A. 10. 145 die Stadt von einem Falken den Namen hätte, „was noch immer wahrscheinlicher ist als von einem *Capys*, zumal dem Trojaner“.

4) SKAP werfen, schleudern; mit Wucht niedersetzen, aufstemmen, stützen. — Skr. *kshap* werfen; *kship* 1) schleudern, schnellen, werfen; 2) wohin thun, streuen, stecken u. s. w.; (PW. II. 530. 549).

skap.

σκηπ. — *κηπ-τό-с* m. Windstoss, mit grosser Gewalt herabfahrender Sturmwind, gew. mit Donner und Blitz verbunden; der einschlagende Blitz; (überh.) jedes plötzlich hereinbrechende Unglück. — *κηπ-τ-ω* (intr.) sich mit Gewalt worauf werfen, sich aufstemmen, stützen; (trans.) stützen, feststellen¹⁾ (Hom. nur Part. Präs. *σκηπτόμενο-ς, -ν*, Fut. *σκήψω*, Aor. *ἔσκηψα*, Perf. *ἔσκηψα* D. L. 1. 118); (*σκηπ-τι*) *σκήψι-ς* f. Grund, worauf man sich stützt, Vorwand, Ausrede. — (Dor.) *σκάπ-ο-ς* m. Stab, Stock, Ast (*κλάδος* Hes.); (dor.) *σκάπ-το-ν, κήπ-τρό-ν* n. (Stützmittel =) Stab, Stock; Scepter (als

Zeichen irgend einer Würde); (übertr.) königliche Gewalt, Herrscherwürde (ausser in der dor. Form. *σκήπτου* nur erhalten in *σκηπτουῶχος* das Scepter haltend, Bein. der Könige); (*σκηπ-άνη*, dazu als Dem.) *σκηπῶν-ιο-ν* n. = *σκήπτρον* (Hom. II. 13. 59, 24. 247 und spät. Dichter), spätere poet. Form *σκηπήν-ιο-ν*; *κῆπ-ων*, *σκηπ-των* (*ωνος*) m. Stab (Suid. Anth.)²).

skip.

κῆπ, *κῆμ-π*. — *κῆπ-τ-ω*, *κῆμ-π-τ-ω* = (*σκήπτω*) aufstemmen (Präsensformen wohl nur Hes. *σκήπτει*, *σκήπτεται*; *σκήπτατο* Pind. P. 4. 224; *κῆμψαντες*· *ἐρείσαντες* Hes.)³); *κῆπ-ων* (zuerst Her. 4. 172), *κῆμπ-ων* (*ωνος*) m. = *σκήπων*. — *σκούπ*: *σκούπος* Stütze (*ἡ ἐξοχὴ τῶν ξύλων*, *ἐφ' ᾧν εἰσὶν οἱ κέραμοι*, Hes.).

skap.

scāp. — (**scāpa*) *scāpū-lae* f. Schulterblatt, Rücken. — (**scap-nu-m*) *scam-nu-m* (vgl. *svap*, *som-nu-s*) n. Schemel, Bank, Erhöhung, Demin. (**scapu-m*, *scapū-lu-m*) *scapil-lu-m* altlat., [dann *p* zu *b* erweicht] *scabil-lu-m*, *scabel-lu-m*⁴) [*scamel-lu-m*, *scamil-lu-m* Sp.] n.

scāp, *scōp*. — *scāp-u-s* m. Stengel, Stiel, Schaft, Stab, Querholz; *scōp-u-s*, *scop-i-ō(n)* m. Stiel der Weinbeeren (= Stütze).

skip.

scīp. — *scīp-i-ō(n)* m. Stab der Beamten und Vornehmeren; *Scipio* eine berühmte Familie der Cornelischen gens (bes. *P. Corn. Scipio Africanus major* und *minor*), *Scipion-āriu-s* scipionisch. — *cīp-u-s*, *cīpu-s* (besser wohl *cīru-s*, vgl. *Cip-us*, *-ius* neben *Cipp-us*, *-ius*) m. = *σκούπος* Pfahl, Gränzpfahl, Gränzsäule, Grabsäule, Leichenstein⁵).

Lehnwort: *scep-tru-m* n. = *σκήπτρον*, *sceptri-fer* sceptertragend; *sceptūchus* = *σκηπτουῶχος* (Tac. a. 6. 33).

Corssen I. 128. 401. 506. — C. E. 166; KZ. I. 264. — F. W. 202. 497; KZ. XX. 361 f. — Kuhn KZ. I. 139 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 1) Anders B. Gl. 142b: *ēhamp ire*; fortasse *σκήπτω*, *σκήπτατο*, *quae forma egregie quadrant, a motione dicta sunt*. — 2) Ebel KZ. XIV. 40: *σκαπ-jo-ν*, daraus *σκάπτον*, *σκηπίων*, *scipio*(?). — 3) C. V. I. 235. 18). — 4) W. *skabh*, *skambh* (befestigen, stützen, stemmen PW. VII. 1242), lat. *scab* nehmen an: Benary Lautlehre 227. Deffner St. IV. 252. Düntzer KZ. XI. 67. Kuhn KZ. II. 467. Pott I.¹ 260. — Dagegen C. E. I. c.: „verstösst gegen die Lautgesetze“. — 5) Pauli KZ. XVIII. 11 f.: *skip* spalten.

SKABH lärmen, tönen. — Skr. *śāb-da* m. 1) Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch, 2) Wort (PW. VII. 65); lit. *skamb-à* tönen, schallen, klingen.

κηφ-ήν (*ήν-ος*) m. Drohne, Hummel, Demin. *κηφήν-ιο-ν* n. kleine Drohne, Drohnenzelle, *κηφην-ώδης* drohnenartig. — (**σκο-μβ-ρο*) *σκομβρ-ισαι*· *γογγύσαι* (Hes.). — (*σκαφ*, *σπαφ* Labialismus,

πασφ?) ψόφ-ο-ο m. Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch (zuerst h. Merc. 285), ψοφέ-ω schallen, tönen, rauschen, lärmern, ψοφη-τ-ικό-ς zum Lärmen u. s. w. geschickt, ψόφη-σι-ς f. das Geräusch-machen u. s. w., ψόφη-μα(τ) n. = ψόφος (Greg. Naz.); ψοφώδης geräuschvoll (Arist. rhet. 3. 3).

F. W. 202. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SKAR springen, sich hin und her bewegen; sich rasch wenden, drehen; wanken, straucheln. — Skr. skhal straucheln und dadurch in's Schwanken gerathen, taumeln, stolpern; straucheln = irren, fehlgehen; caus. stocken machen, zurückhalten, abwehren. (PW. VII. 1243).

skar.

καρ. — (σκαρ-ζω) σκαίρω springen, hüpfen, tanzen¹⁾ (Hom. nur σκαίρουσι Od. 10, 412, σκαίροντες Il. 18. 572 und Ap. Rh. 1. 1135), ἀ-σκαίρω (Qu. Sm. 5. 495), σκαρ-ίζω (D. Sic. 1. 10, σκαρ-ίζω Eust. ad Il. 13. 947), ἀ-σκαρίζω (Kratin. bei Phot.) id.; σκάω-ο-ς m. Sprung (E. M. 723a), σκάω-τη-ς m. Springer, Tänzer, Adj. schnell, flink, σκαρ-θ-μός, σκαρι-σ-μός m. Springen, Sprung, Lauf, Fusstritt (καρθμοί· κινήσεις Hes., καρθμός· ὁ ποὺς Cyrill.); σκαρ-ί-ο, ἀ-σκαρ-ί-ο (ιδ-ος) f. Springwurm, Spulwurm (σκαρίδες· εἶδος ἐμύλων. ἀσκαρίδες· εἶδος σκαλιῶν Hes.), ἀσκαριδ-ώδης voll Sp.; ἀ-σκαρ-ής nicht hüpfend (Hes.), ἀ-σκάω-ι-σ-τος id. (Schol.).

κίρ. — (*σκιρ-τη Sprung) κίρ-τά-ω = σκαίρω (Hom. nur Präs. Opt. σκιρῶεν Il. 20, 226. 228; σκιρῆσαι Batr. 60), ion. σκιρ-τέ-ω id. (Opp. Kyn. 4. 342)²⁾; σκιρτη-δόν sprungweis (Orph. Fr. 24); σκιρτη-τ-ικό-ς zum Springen u. s. w. geneigt, σκιρτη-τή-ς m. = σκάρτης, σκίρτη-σι-ς f., σκιρτη-θ-μός m. = σκαρισμός, σκίρτη-μα(τ) n. Sprung, Tanz.

(σκα[ρ]-σκαρ, σκα-σκαρ, κα-κρ, κα-κρ-ιδ) ἀ-κρ-ί-ο (ιδ-ος) f. Heuschrecke (Il. 21. 12 und Anth.), Demin. ἀκρίδ-ιο-ν n. (Diosc.). — (σκαρ-κ[αρ], καρ-κ) κέρ-κ-α f. id. (Hes.).

skal.

καλ. — σκαλ-ηνό-ο springend = uneben, höckerig, rauh, schief [Ggs. ἰσο-σκαλής]³⁾, σκαλην-ία f. Höckrigkeit u. s. w. (Plut. Symp. 6. 10), σκαλην-ό-ω uneben u. s. w. machen, σκοληνο-ειδής von schiefem Ansehen (Hippokr.).

κελ. — κέλι-οο n. Schenkel (Il. 16. 314), Demin. σκελ-ίσκο-ο m. (Ar. Eccl. 1203), σκελ-ύδριο-ν n. (Arr. Ep. 1. 12. 24); κελ-ί-ο (ιδ-ος) f. Hinterfuss und die Hüfte eines Thieres, Schinken, σκελλω laufen, σκέλιω-μα(τ) n. (δρόμημα Hes.); (σκελ-ιο) κελλό-ο krummbeinig (διεστραμμένος Hes.); σκελλ-ίζω krummbeinig sein.

κολ. — κολ-ιό-ο krumm, gebogen, gewunden, verdreht (vgl.

σκολιάς κρῖνειν θέμιστας Il. 16. 387), σκολιό-της (τη-ος) f. Krümmung, Biegung, Windung; σκολιό-ω krümmen (Theophr.), σκολλωσι-ς f. das Krümmen, σκολλω-μα(τ) n. das Krümmgemachte (Strab.); σκολιά-ζω krumm sein (LXX); σκολιαλω = σκολιόω (Hippokr.); σκολι-ώδης von krummer Art. — σκωλ: σκώλ-ηξ (ηκ-ος) m. (der sich krümmende) Wurm, Spulwurm, Regenwurm, *lumbricus* (Il. 13. 654), Seidenwurm (Phot.); wurmähnliche Bewegung der Wellen (ἡ κωφή τῶν κυμάτων ἐπανάστασις τῆς θαλάσσης (Phryn.); Demin. σκωλήκ-ιο-ν n.; σκωληκ-ί-της m., -ί-τι-ς f. wurmähnlich (Diosc.); σκωληκ-ό-ω zu Würmern machen, (pass.) W. bekommen, wurmstichig werden (Theophr.); σκωληκ-ι-ά-ω id. (Diosc.); σκωληκ-ίζω sich wie ein W. bewegen; σκωληκο-ειδής, σκωληκώδης wurmartig.

(σκαλ-π, σκαλ-π, σκαλη-π) Ἄ-σκληπ-ιό-ς m. (urspr. Schlange) zuerst Beiname des Apollo (vgl. Σμίνθιος, Σμυνθεύς nach σμίνθος Feldmaus); allmählich löste sich Ἄσκληπιός als selbständige Gottheit vom Apollo ab und bewahrte die urspr. Identität noch dadurch, dass jener zum Sohne dieses gemacht ward⁴).

(σκα[λ]σκαλ, σκι-σκαλ, κι-σκαλ, κι-σκαλ) κι-ξάλ-ης (φώρ, κλέπτης, ἀλάζων Hes.), κιξάλ-ια· πᾶσα κατοτεχνία (id.); (κι-σκ[αλ], κι-σκ-ο) κι-σκ-ό-ς (σκ zu κκ nach lakon. Art), ι-σκ-ό-ς· κλέπτης (id.). — (κι-σκαλ, κι-σκαλ) Ἰ-ξάλ-ο-ς schnell springend (Bein. des Ziegenbocks Il. 4. 105), (ἰξάλ-έα) ἰξάλῃ f. Ziegenfell (αἰγὸς δορά Hes.)⁵; Nbf. ἰσθλῆ· αἰγεία μηλωτή. Ἄμεριος (id.); ἰθελᾶν· διφθέραν (wohl böotisch, id.)⁶.

skar.

(skar-[s]kar) car-cer (-cēr-is) m. (Verschränkung) Schranke, Kerker, *carcer-eu-s* kerkerhaft (Prud.), *carcer-āli-s* den K. betreffend (id.), *carcer-āriu-s* id. (Plaut. Capt. 1. 2. 20), als Subst. m. Kerkermeister (Gruter inscr.); *carcer-ā-re* einkerkern (Eccl.). — (skir-k[ar], skri-k; scri-c-no, scri-no) scri-n-īu-m n. Schrank, Schrein, Behälter, Demin. *scriniō-lu-m* n., *scrini-āriu-s* m. Aufseher des *scrinium* (Gruter inscr.)⁷.

skal.

scel⁸). — scēl-us (ēr-is) n. Fehltritt, Verbrechen, Frevel, Laster, (concret) Bösewicht, Schelm, (übertr.) Unheil, Ungemach; *sceles-tu-s* verbrecherisch, frevelhaft, lasterhaft, (übertr.) unheilvoll (Adv. -te); *sceler-ōsu-s* id.; (**sceler-u-s*) *scelerā-re* durch Frevel entweihen, beflecken, *scelerā-tu-s* durch Fr. entweiht, befleckt (Adv. -te); *sceler-i-ta-s* f. das Verbrecherische (Dig.); *scel-i-ō(n)* m. ver-ruchter Mensch (Petron. 50. 2).

Benfey KZ. VIII. 90. — Brugman St. VII. 339 ff. (der besonders die mit gebrochener Redupl. gebildeten Formen statuiert). — C. E. 376. 683. 686. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 208. — 1) Anders: a) Ahrens KZ. X. 83. Anm.: Skr. *vaska* Kuh, *Ἔασκα-ρο*, davon *ἀσκαρίζω*, *ἀσκαίρω*, durch Aphäresis des *α* *σκαρίζω*, *σκαίρω* „von den muthwillig springenden

Kälbern“. b) B. Gl. 426 a: *skand salire, fortasse mutato d vel n in q.*
 c) Christ p. 86 und Misteli KZ. XVII. 191 Anm.: = skr. *Karāmi*. — Zur Form siehe C. V. I. 305. 13). — 2) Vgl. C. V. I. c. und Siegismund St. V. 176. — 3) Vgl. Kuhn KZ. IV. 35. — 4) *Ἀσκληπιός* ist in der Ilias noch keine Gottheit, sondern ein trefflicher Arzt, Fürst von Triikka und Ithome in Thessalien; bei Späteren Sohn des Apollon und der Koronis oder Arsinoë, Gott der Heilkunde. — Die hier gegebene Deutung bringt Angermann St. IX. 247 f. — Anders: a) Pictet KZ. V. 42 [dessen pag. 33 gebrachte Herleitung von *Ἀσκλης* der Verf. zu streichen bittet]: „am wahrscheinlichsten von *ἀσκέω* besorgen, mit Sorgfalt bereiten u. s. w. ‚der Besorger des Heilmittels‘. Das eingefügte *λ* bleibt jedoch dabei unerklärt. Jedenfalls ist der Name zusammengesogen, was auch die röm. Form *Aesculapius* anzeigt“. (Grassmann KZ. XVI. 106: „mit Anklang an *aesculus*“.) b) Pott KZ. VI. 401 f. nennt „diese weithergeholtten Erklärungen (Pictet l. c.) unnütz“. „Er ist Heiler der ehrenvoll im Kampfe erhaltenen Wunden“. Pott's Deutung selbst ist schwankend und unentschieden: „dunkel in seinem Vordergliede, unterliegt doch dessen Beziehung zu den *ἥπια φάρμακα* u. s. w. kaum einem Zweifel, freilich ist der Accent etwas seltsam“ u. s. w. — Vgl. noch Preller Gr. Myth. I. pg. 403 ff. (*ἄλκω* und *ἥπιος*) und Welcker Götterl. II. pg. 732 ff. — 5) Brugman St. I. c. — Anders: a) Döderlein nr. 26: „pfeilschnell und mit *αἰετ* verbunden ‚Steinbock‘“. b) Düntzer KZ. XIII. 19 ff.: „sollte vielleicht *ἔξαλος* der Gegensatz zu *ἰονθάς* sein und die Bedeutung glatt haben?“ c) Andere ziehen das Wort zu *αἰσσειν* oder *ἰκνεῖσθαι* oder *ἄλλεσθαι* u. s. w. — Wohl richtig übersetzen: „schnell springend“ Ameis-Hentze ad II. I. c., S. W. und Sch. W. s. v. (Pape W.: „klettern“). — 6) Vgl. Fick KZ. XXII. 208 und Schmidt KZ. XII. 219 f. — 7) F. W. 407, Spr. 114. 379: *skar-k* verschränken, schräg gehen (aus *skar* springen). — Anders Corssen I. 514: *skar*, *skri* scheiden; *scrinium* = abgesonderter, gesperrter Raum, Schrein, Schrank, Kiste. — Zu *carcer* vgl. noch Klotz W. s. v.: „wie *cancer* u. s. w. aus Reduplication entstanden, Stammverwandt mit *ἔριος* [?] und eines Stammes mit *κάρκαρον*, Kerker, Kirche = Schranken, Einhegung oder Umzäunung“. — 8) Vgl. noch Kuhn KZ. III. 428 und Zeys KZ. XIX. 176.

2) **SKAR** schaben, kratzen; scheeren, schneiden, spalten; scharren, graben; verletzen, vernichten. — Skr. **kar** verletzen, tödten; **ḥar** zerbrechen; Med. brechen, reißen, bersten, auseinandergehen, sich lostrennen (PW. II. 103. VII. 87)*).

skar.

σκαρ. — (σκαρ, σχαρ) χαρ. — Stamm χαρ-ακ¹): χάρ-αἶ (-ακ-ος) m. (f.) Pfahl, Pallisade; ein damit umgebener Ort, verpallisadirtes Lager; Schnittling (bes. vom Oelbaume); ein Meerfisch; Demin. *χαράκι-ιο-ν*, n. (Hes.); *χαρακ-ία-ς* zum Pfahl geh. (Theophr.); *χαρακ-ό-ω* mit Pfählen versehen, *χαράκω-σι-ς* f. das Versehen mit Pfählen, das Anpfählen, *χαράκω-μα(τ)* n. ein umpfählter Ort, Lager; *χαρακ-ί-ω* = *χαράκω*, *χαρακ-ι-σ-μός* m. = *χαράκωσις*. — (*χαρακ-ῶ*) *χαράκω* scharf machen, spitz machen; einschneiden, eingraben, einhauen; zerschneiden, furchen (Fut. *χαράξω*, Aor. *ἐχάραξα*, Pass. *ἐχάραχ-θη-ν*, Perf. Pass. *κεχάραχ-μαι*²); Verbaladj. *χαρακ-τός* ein-

gegraben u. s. w., mit Einschnitten versehen, gezackt; *χαράκ-της* m. Eingraber, Präger; (*χαράκ-τι*) *χάραξι-ς* f. das Einschneiden u. s. w.; *χάρακ-τρο-ν* n. Werkzeug zum Zerschneiden (Nik. Al. 308); *χαράκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Werkzeug zum Eingraben, Einschneiden, Einprägen; (gew.) das Eingegrabene, Eingeschnittene, Gepräge; (übertr.) Kennzeichen, Merkmal, Charakter, *χαράκ-τηρ-ικό-ς* zum Eingraben u. s. w. dienend (Sp.); *χαράκ-τηρ-ίζω* mit einem Gepräge u. s. w. versehen, schildern (Sp.), *χαράκ-τηρ-ι-σ-τ-ικό-ς* bezeichnend, charakteristisch (bes. Gramm.), *χαράκ-τηρ-ι-σ-μό-ς* m. Bezeichnung u. s. w., *χαράκ-τήρ-ι-σ-μα(τ)* n. = *χαράκ-τήρ* (Tzet.); *χαραγ-μό-ς* m. = *χάραξις*, *χαραγ-μα(τ)* n. = *χαράκ-τηρ*; Schnitt, Biss, Stich. — (*σκαρ-φο*) *σκαυρο-ς* = *scaurus* pag. 1084³). — (*σχορ*, *σχορ*) *χόρ-ιο-ν* n. Haut, Fell, Leder (vgl. *corium* pag. 1084), häutige Hülle, Nachgeburt⁴).

καρ. — *κάρ· φθειρον* [lies *φθειρ*], *πρόβατον· κάρ-νο-ς· φθειρ*, *βόσκημα*, *πρόβατον* (Hes.), activ: das kratzende Thier (Laus), passiv: das Thier, das geschoren wird⁵); *καρ-τό-ς* geschoren, geschnitten, *καρ-τό-ν* n. (*κρόμμον*) Schnittlauch; (*καρ-τι*) *κάρ-σι-ς* f. das Scheeren, Abschneiden (Theophr.); *κάρ-νη· ξημίλα*. *αυτό-καρνος· αυτόξήμιος* (Hes.).

κερ. — (*κερ-ζω*) *κείρω*, lesb. *κέρόω*, scheeren, abscheeren, abschneiden; abzehren, abfressen, aufzehren, vernichten, vertilgen, verwüsten (Fut. *κερῶ*, Inf. ion. *κερέ-ειν*; Aor. *ἔ-κείρα*, ep. *ἔ-κερ-σε*, *κέρ-σε*, auch Aesch. chor., Pass. *ἔ-κάρ-η-ν*, *ἔ-κέρ-θη-ν*, Perf. Pass. *κέ-καρ-μαι*)⁶); *κέρ-μα(τ)* n. das Abgeriebene, Zerschnittene, Schnitt, kleine Münze, Demin. *κερμάτ-ιο-ν* n.; *κερματ-ίζω* zerstückeln, zerreiben, zerlegen, *κερματι-σ-τή-ς* m. Geldwechsler (Sp.), *κερματι-σ-μό-ς* m. das Zerstückeln u. s. w. (Sp.); *κερ-ά-ς* (*άδ-ος*) geschoren (LXX). — *κερα-ί-ζω* von Grund aus zerstören, verwüsten, morden, tödten⁷), *κεραϊ-σ-τή-ς* m. Zerstörer, Räuber (nur h. Merc. 336), *κεραϊσ-μό-ς* m. das Zerstören u. s. w. — *κερ + τ* (vgl. Skr. *krt-ja-ká* Zauberin, böse Fee, nach Bopp *vexatrix*, PW. II. 402): *κέρτ-ο-μο-ς*, *κερτόμιο-ς* (-εο-ς nur E. M.) stichelnd, kränkend, schmähend, höhrend, verspottend⁸), *κερτομ-ικό-ς* id. (Schol. II. 8. 448), *κερτομ-ία*, ion. -*λη*, f. (nur Hom. und Pl.) das Sticheln u. s. w., *κερτομιστή-ς* m. Spötter (*γλευαστής* Hes.); *κερτομέ-ω* (poet., in Prosa erst Sp.) sticheln, kränken, schmähen u. s. w., *κερτομη-τ-ικό-ς* = *κερτομικός* (Schol. II. 16. 261), *κερτόμη-σι-ς* f., *κερτόμη-μα(τ)* n. = *κερτομίλα*.

κορ. — *κορ-μό-ς* m. abgehauenes Stück, Scheit, Klotz (Od. 23. 196, Eur., Her.); Demin. *κορμ-λο-ν* n. (Sp.); *κορμη-δόν* wie ein Klotz (Heliod. 9. 19); *κορμά-ζω* in Klötze schneiden, hauen, zerstückeln (*τέμνειν· περιξείν* [*πρῆξιν* Meineke] Hes.).

[*kāra* Verderben ==] *κηρ*⁹). — *Κήρ* (*Κηρ-ός*) f. schädigende Gottheit, Todesgöttin (verschieden von *μοῖρα* und *αἶσα*), die personifizierte Todesgewalt; (als Appell.) Todesgeschick, -loos, Tod;

κῆρ-α f. Verderben, Schaden (Sp.); *κηραίνω* beschädigen, verderben (Aesch. Suppl. 968); *ἀκῆρ-ιος* unbeschädigt, unverletzt (nur Od. 12, 98. 23, 328, h. Merc. 530 und sp. Dichter), unschädlich (vom Skorpion Nik. Th. 771); *καρό-ς· φθορά* (Hes.).

kar-s¹⁰).

καρσ. — *κόρσ-η-с* m. der sich die Haare abschneidet, bes. den Bart sich scheeren lässt (Chrysipp. ap. Ath. 13. 565 a); *κορσ-ός· κορμός* (Hes.); *κορσό-ω* (*κορσοῦν· κείρειν* Hes.), *ἀπο-κορσω-σαμένας* Aesch. fr. 244 (*ἀποκειραμέναις· κόρσας γὰρ τρίχας* id.); *κορσω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Bartscheerer (*κουρεύς* Poll. 2. 32), *κορσωτήρ-ιο-ν* n. Barbierstube (Ath. 12. 520 f.; *κουρείον* Hes.); *κορσω-τ-εύ-с* m. = *κορσωτήρ* (Ath. 12. 520 e). — *ἀκερσ-ε-κόμηс* ungeschorenen Hauptes, langhaarig (Beiw. des Apollon II. 20. 39, noch Col. 40; vgl. *ἀκειρ-ε-κόμαс* id., Pind. P. 3. 14. I. 1. 7)¹¹).

κουρ [ou Ersatzdehnung für σ]¹⁰). — *κουρ-ά* f. Schur, das Scheeren; *κουρ-λα-с* m. mit geschorenem Haar; *κουρ-ίξ* (ep. Adv.) bei den Haaren, beim Schopfe (nur Od. 22. 188 *ἔρυσάν τέ μιν εἶσω κουριξ* und Ap. Rh. 4. 18; Schol. *κατὰ κόρφης, κατὰ κεφαλῆς*), *κουρ-ικό-с* zum Scheeren geh. (Sp.); *κούρ-ιμο-с* id., abgeschoren; *κουρ-ι-с* (*ιδ-ος*) f. Scheermesser, Scheere, *κουριξω* scheeren, stutzen (Theophr.); *κουρι-ά-ω* nach der Schur verlangen; *κουρ-εύ-с* m. Scheerer, Barbier, (wegen deren Geschwätzigkeit) leerer Schwätzer, *κουρευ-τή-с* id. (Sp.), *κουρεύ-ω* scheeren, barbieren, *κουρευ-τ-ικό-с*, *κουρεύ-σι-μο-с* zum Sch., B. geh., *κουρεύ-τρ-ια* f. Bartscheererin (Plut. Ant. 60), *κούρευ-μα(τ)* n. das Geschorene, die Schur (Eust.), *κουρε(ф)-ιο-ν* n. Barbierstube, *κουρε(ф)-από-с* barbiermässig, geschwätzig.

κούρ-ο-с (ion. poet.) m. urspr. Geschorener = Knabe, Jüngling und zwar der Freie (von der Sitte des Scheerens des Haupthaares in der Zeit der Pubertät, um es den Göttern zu weihen, vgl. Plut. Thes. 5); auch ehrende Bezeichnung: waffenfähige Männer, Edle (*κούροι· Ἀχαιῶν*); auch von Dienern bei Opfern und Gastmählern (welche immer Freigeborne waren); Sohn (Od. 19. 523); *κούρη* f. Mädchen, Jungfrau, Tochter, junge Frau¹²); *κουρό-τερο-с* jünger, rüstiger (*ἀνῆρ* Od. 21. 310, Subst. II. 4. 316 und sp. Dicht.); *κούρ-ιο-с*, *κουρ-ήιο-с* jugendlich, jungfräulich; (*κουρ-ιο, -ιο, -ιδιο*) *κουρ-ιδιο-с* (eig. = *κούριος*, doch diese Bedeutung nicht bei Homer, sondern nur) ehelich, rechtmässig (*πόσις, ἀνῆρ, ἄλογοс, γυνή*)¹³); *κουριξω* jugendlich, rüstig sein (Od. 22. 185 und sp. Dicht.); Knaben erziehen (Hes. Th. 347) (*κουριξεσθαι· ὑμεναιοῦσθαι, γαμεισθαι* Hes.); *κούρ-ητ-εс* m. Jünglinge, junge Mannschaft (*Παναχαιῶν, Ἀχαιῶν* II. 19, 193. 248); *κουρό-συνο-с* = *κούριος* (Sp.), *κουρο-σύνη* f. Jugendalter (Sp.); *κουρεῶ-τι-с* (*τιδ-ος*) f. (erg. *ἡμέρα, ἑορτή*) der 3. Tag des Apaturienfestes, an dem die 3 oder 4 Jahre alten Söhne der athen. Bürger in das Zunftregister eingetragen, somit

als ächtathenische Kinder anerkannt wurden; ἐπί-κουρο-с (Pl.) Helfer, oft von den Hilfsvölkern der Troer (Sing. nur Pl. 3 mal); Adj. helfend, beistehend; Διός-κουρο-с m., κύρα f. (dorisch) = *κούρος, κούρη*; *κωρα-λ-ίσκος*: τὸ μειράκιον Κρήτες (Hes.). — κόρο-с m., κόρ-η f. (attisch) = *κῶρος, κούρη*; Demin. *κόρ-ιο-ν, κορ-ίδ-ιο-ν, κορ-άσιο-ν, κορασ-ίδ-ιο-ν* n., *κορ-ίσκη* f., *κορίσκ-ιο-ν* n. Mägdlein; *κορ-ίνη* f. Mädchen (Philostr.), (*κοριν-ία*) *Κόριν-να* f. Dichterin aus Tanagra in Bötien; *κορ-ικό-ς* mädchenhaft, zärtlich; *κορ-εῦ-ω* der Jungfrauschaft berauben, *κόρεν-μα(τ)* n. Jungfrauschaft, *κορε(ς)-ία* f. id. — *κορ-ίζομαι* wie ein Mägdlein thun, liebkosen, schmeicheln (Ar. Nub. 68, Schol. *κολακεύω*), gewöhnlich: ὑπο-κορίζομαι (nur Präs. Imperf.) sich ein wenig wie ein Kind geberden, sich schmeichelnder Wörter, bes. der Verkleinerungswörter bedienen; daher: a) mit Schmeichelnamen benennen, schmeichelnd anspielen, b) mit einem den eigentl. Werth vermindern den Namen nennen oder mit einem milderen Namen (als es verdient ist) benennen = beschönigen, bemänteln; *ὑποκορι-σ-τι-κό-ς* schmeichelnd, beschönigend (*ὄνομα ὑποκοριστικόν* Deminutivum Sp.), *ὑποκορισ-μός* m., *ὑποκόρισ-μα(τ)* n. (*ὑποκόρισ-ς* f. Eust.) Schmeichelwort, Beschönigung.

σκ erhalten: lakon. *σκόρ-θ-αξ, σκόρ-θαξ* (Metath.), *σκούρ-άλιον*· *μειράκιον, νεανίσκος* (Hes.)¹⁵.

skal.

καλ. — (*σκαλ-ιω*) *σκάλλω* scharren, schüren, schürfen, graben, behacken (*σκάλλοντες* Her. 2. 14, dann Sp.)¹⁶); (*σκαλ-τι*) *σάλ-σι-ς* f. das Scharren u. s. w. (Theophr.); *καλ-ι-с* (*ίδ-ος*) f. Werkzeug zum Scharren u. s. w. = Schaufel, Hacke, Karst, Demin. (*σκαλιδ-*) *σκαλισ-τήρ-ιο-ν* n.; (*σκαλιδ-ιω*) *σκαλλῶ*, att. *ἀ-σκαλλῶ*, graben, behacken, (*σκαλιδ-τι, -σ-τι, -σ-σι*) *σάλισι-ς* f., *σκαλισ-μός* m. = *σάλ-σις*; *σκαλιδ-εῦ-ω* = *σάλλω, σκαλλῶ*; *κάλ-μη* f. Messer, Schwert [soll thrakisch sein]; *καλ-εῦ-с* m. der Grabende, Hackende u. s. w., *σκαλεῦ-ω* = *σάλλω, σκαλεν-τή-ς* m. = *σκαλεύς* (Gloss.), *σκάλευ-σι-ς, σκαλε(ς)-ία* f. = *σάλσις* (ibd.), *σκάλευ-μα(τ)* n. das Gehackte, Behackte u. s. w. (Sp.); *σκάλευ-θρο-ν* n. Werkzeug der Bäcker, Feuer und Kohlen zu schüren, Ofenkrücke [bei den Grammat. noch folgende Formen: *σάλ-αυθρον, -αυθρον; σάλ-αυθρον, -εθρον, -αυθρον, -αυθρον; πάλ-αυθρον*]; *σκαλαθ-ύρω* = *σάλλω* (Hes.), obscön: beschlafen (*συνουσιάζει* Schol.), *σκαλάθρ-μα(τ)* n. Grützelei, Spitzfindigkeit (Hes.), Demin. *σκαλαθρμάτ-ιο-ν* n. — *κα-сκαλ-ίζειν* kitzeln (*κασκαλλίζεται· γαγγαλλίζεται* Hes.)¹⁷.

σκελ. — (*κελεφι*) *κελεῖ-с* Axt (Hes.)¹⁸.

κολ. — *κόλ-ο-с* m. eine Art Dorn (stechend); *κῶλ-ο-с* m. Pfahl, Spitzpfahl (Il. 13. 564), Dorn, Stachel (Arist. Lys. 810). — *κόλ-ο-κρο-с*, Nbf. *σκόλ-υ-θρο-с*, gestutzt, niedrig, (übertr.) niedrig, knickertisch (*σκιπός, ἀνελεύθερος, ταπεινός* Lex.); *στόλοκρον*· τὸ

περικεκομμένον τὰς κόμας καὶ γερονὸς φιλόν (Hes.)¹⁹); σκόλλι-ς, σκόλλι-ς, σκόλλι-ς f. eine Art die Haare zu stutzen, zu scheeren (Lex.). — κόλ-ο-σ verstümmelt, abgestumpft (δόρυ Π. 16. 117); (κολο-φο) κολο-βό-σ id.; kurz, klein, niedrig (Sp.), κολοβό-τη-ς (τη-ος) f. das Verstümmeltsein; κολοβό-ω verstümmeln, stutzen, beschneiden (Pass. Perf. κε-κολόβω-μαι, Aor. ἐ-κολοβά-θη-ν), κολοβω-τή-ς m. Verstümmeler, κολόβω-σι-ς f. das Verstümmeln, κολόβω-μα(τ) n. das Verstümmelte; κολοβ-ώδης = κολοβός. — (κολοφ-ρο) κόλου-ρο-σ = κολοβός, (übertr.) alt, kraftlos, κολουρ-αῖο-ς id., jäh, abschüssig, (κολουρώ) κολουρώ-σι-ς f. = κολόβωσις (Iambl.). — (κολοφ-ρω, κολου-ρω) κολου-ω = κολοβόω; verkleinern, unterdrücken, nicht aufkommen lassen (Pass. Perf. κε-κόλου-μαι, κε-κόλου-σ-μαι, Aor. ἐ-κολού-θη-ν, ἐ-κολού-σ-θη-ν), κόλου-σι-ς f. = κολόβωσις, κόλου-μα(τ) n. = κολόβωμα²⁰).

skar.

scor-tu-m n. Fell, Leder (d. i. abgeschnittenes, abgezogenes, abgeschundenes Zeug (*pellēm non solum antiqvi dicebant scortum* Varro l. l. 7. 5. 96); Hure (vom Hergeben der Haut, als Fell aufgefasst, vgl. deutsch dial. „ein Lurder, ein Läder“; *scorta appellantur meretrices* Paul. D. p. 331. 1)²¹), Demin. *scortū-lu-m* n. (πόρνη Gloss. Gr. Lat.), *scortil-lu-m* id. (Catull. 10. 3), *scort-e-s* (*pellēs testium arietinorum a pellibus dicti* Paul. D. p. 331. 2), *scort-eu-s* zum Fell, Leder geh., aus F., L. gearbeitet; *scortā-ri* huren (*scortari est saepius meretriculam ducere* Varro l. l. 7. 5. 96), *scortā-tu-s* (*tūs*) m. das Huren (App.), *scortā-tor* m. Hurer (Plaut., Hor.). — **scaur-u-s** verstümmelt an den Knöcheln (vgl. *hunc varum distortis cruribus; illum balbutit scaurum, pravis fulum male talis* Hor. sat. 1. 3. 47; Schol.: *scauri dicuntur, qui talos habent exstantes. Alii dicunt scauros esse, qui habent talos inversos et tortuosos*); *Scaurus* röm. Zuname²²). — **cōr-iu-m** (selten -s m.) n. (= χοῖον pag. 1081) Haut, Fell, Leder, Balg; (meton.) Riemenpeitsche (Plaut. Poen. 1. 1. 11); (von Gewächsen) Hülle, Rinde, Hülse, Schale; (von anderen Dingen) Schicht, Lage, Kruste²³); *cori-ā-cu-s* aus Fell bereitet (Amm.), *cori-āri-u-s* zur Haut u. s. w. geh., Subst. m. Gerber; *ex-coriā-re* der Haut u. s. w. berauben (App.); *coriā-g-o* (*in-is*) f. Hautkrankheit des Rindviehes (Col., Veg.), *coriagin-ōsu-s* daran leidend (Veg.). — (**cor-lu-s*, **corti-cu-s*, *corti-c*) **cortex** (*corti-c-is*) m. (selten f.) Rinde, Schale, bes. Korkrinde, Kork²⁴), Demin. *corticū-lu-s* m., *cortic-eu-s* aus Rinde, Kork, *cortic-ōsu-s* voller Rinde; *de-corticā-re* die R. abziehen, abschälen, *corticā-tu-s* mit R. versehen (*pix*, Col.). — **cūr-i-s** (sabin.) Lanze²⁵). — (**cāru-s*, **cari-nu-s*) **carinā-re** (*καίρω*) eig. scheeren, (nur bildlich) geistig verletzen, schelten, schmähren, verkleinern (Enn. ap. Serv. Aen. 8. 361), *carinā-tor* (*maledicus conviciator*, Placid. gloss. p. 451 M.).

skal.

scäl. — **cal-vu-s** geschoren = kahl, haarlos²⁶); *Calva* Bein. der Venus (angeblich seit dem gall. Kriege, wo die Frauen ihre Haare zu Bogensehnen gegeben haben sollen); *re-calvu-s* mit hoher kahler Stirn (Plaut. Rud. 2. 2. 11); *calv-tiu-m* n. (-*tie-s* f.) kahle Stelle, Glatze; *Calvu-s*, *Calv-iu-s*, -*imu-s*, -*ina*, -*isui-s* röm. Bein.; *Calv-ena* Spitzname des *C. Matius* (Cic. ad Att. 14. 5. 1 etc., aus gleichem Grunde genannt *μαδαρός* ibd. 14. 2. 2); *calv-ere* kahl sein (Plin.), *Calvent-iu-s* m. röm. Familienname²⁷); *calve-sc-ere* kahl werden; *calva* f. die kahl- oder bloss-gelegte Hirnschale, Schädel, *calv-aria* f. id. — (*sci-scil-ia*, vgl. *ci-cind-ela* pag. 1069) **qui-squīl-iae** f. Pl. abgestreifte, abgerissene Blättchen, Reiserchen, Hacheln, Spreu, Abfall, Kleinigkeiten (*dici putantur quidquid ex arboribus minutis surcularum foliorumve cadit* Fest. p. 257)²⁸). — (**scal-a-ma* Verderben) **calami-ta-s** (*tatis*) f. Verderben, Beschädigung, Schaden, Verlust, Niederlage²⁹) [spät *cadamitas*; zuerst Mar. Vict. aus der 2. Hälfte des 4. Jahrh. nach Chr. p. 2546, Isid. or. 20. 3], *calami[at]-ōsu-s* (Adv. -*ōse*) (act.) grossen Schaden bringend, unheilvoll, (pass.) grossem Schaden ausgesetzt, zu Grunde gerichtet; **incōl-ū-mi-s** unversehrt, unverletzt, *incolumi-ta-s* (*tatis*) f. Unversehrtheit, Unverletztheit.

(*scäl*, *scēl*) *scil*³⁰). — (*ambi-cāl-i*, *amb-cāl-i*) **an-cil-e** (erg. *clupeu-m*) n. ein auf beiden Seiten Einschnitte habender Schild, zweifach ausgeschnittener Schild; (bes.) die heiligen 12 Schilde der Salier [diese waren von elliptischer Grundform, hatten aber an ihren beiden Langseiten einen halbrunden Ausschnitt]; (poet.) Schild (ähnlicher Art) [Gen. Pl. *anciliorum* Hor. c. 3. 5. 10, vgl. *Saturaliorum*, *sponsaliorum*; die regelm. Form *ancili-um* Or. inscr. 2244]. — **in-cil-e** n. eingeschnittenes Ding = Abzug-, Wasser-graben, Wasserrinne (*incilia fossae, quae in viis fiunt ad deducendam aquam, sive derivationes de ripa communi factae*, Fest. p. 107), *incili-s* zum Abzug geh.; (**incilu-s*) *incilā-re* (urspr. einen Einschnitt, eine Verletzung machen =) schelten, schmähen (Lucil., Lucr.).

stal [*k* zu *t*]³¹). — **tal-ia**, *tal-la* (Fest. p. 359 M.) f. eig. Schnitzel (vgl. ital. *taglia*, franz. *taille* Schnitt, Einschnitt), Zwiebelhülse; **tal-ea** f. Setzreis, Pfropfreis (*taleas scissiones lignorum vel praesequina Varro dicit*, Non. p. 281 G.), *Demin. taleō-la* f. (Col.); *inter-talēare*, -*taliāre* dazwischen ausschneiden, beschneiden (Non. p. 414, 27, *rustica voce dicitur dividere vel excidere ramum* Varro r. r. 1); *taliā-tu-s* eingeschnitten, zerrissen, *taliā-tūra* f. Einschnitt, Riss (bei Feldmessern).

spal (*k* zu *p*). — **spōl-iu-m** n. abgezogene Haut (poet.); die dem getödteten Feinde abgezogene Rüstung, Spolien, Beute³²), *spoli-āriu-m* n. Ort im Amphitheater, wo man den todten Gladiatoren die Kleider abzog; (übertr.) Raubhöhle, Mördergrube (Sen.,

Plin. pan.), *spoliā-re* der Kleider berauben, (überh.) berauben, plündern, ausplündern, *spoliā-tor* m., *-trix* f. Berauber, Plünderer(in), *spoliā-ti-ō(n)* f. Beraubung, Plünderung. — (*spo-spul*, vgl. *spo-pond-i*) (**pō-pūl-u-s*) **pō-pūlā-ri** (*re*), *de-populari* (*re*), verwüsten, verheeren, zerstören, vernichten, rauben, berauben³³), *populā-tor* m., *-trix* f. Verwüster(in) u. s. w., *populā-ti-ō(n)* f. (*tus* m. nur Abl. *-tū* Lucan. 2. 634) Verwüstung u. s. w., *populā-bili-s* verwüstbar, zerstörbar (Ov. Met. 9. 263), *populā-bundu-s* verwüstend u. s. w.; *Popul-ōn-ia* f. Bein. der Juno = Abwenderin der Verwüstung.

*) Der Artikel 4) *kar* pg. 128 ff. war consequenter Weise hier einzufügen. — B. Gl. 75a. — Corssen I. 350 f. 403 f. 521 ff. 529 (*skar*, *spar*, *spal*, *squil*, *spil*, *pil*). II. 154 f. 172 f. B. 450. 458. N. 235. — C. E. 147. 165. 168. 494. 498. 541. 572. 686. — F. W. 203 f. 407 f. 497. 1078; F. Spr. 77 f. 253. 378 f. — Sonne KZ. X. 103 f. — 1) Corssen N. I. c. — Düntzer KZ. XIV. 197: zu *κείρ* „Zerreißen als Modification des Ergreifens“. — Fritzsche St. VI. 292: *radix*, *quam Benfey κείρ esse voluit, minime eruta est.* — Vgl. Froehde KZ. XIV. 157, der *furca* mit *κείραξ* vereinigen will. — Schenkl W. s. v.: Skr. *kshar* schürfen, schaben. (Diese W. bietet nicht das PW., sondern nur *kshur* II. 569: schneiden, graben, kratzen, scharren.) — 2) Vgl. C. V. I. 368. — 3) Corssen I. 350. — Anders C. E. 165: Urform *skauja-s*; *σκαιός*, *scaevus*; Verwandtschaft mit *σκαιόρο-ς* (mit hervorstehenden Knöcheln) und *scauru-s* ist wahrscheinlich. — 4) Vgl. Kuhn KZ. IV. 14. — 5) Legerlotz KZ. VIII. 398 f. — 6) Vgl. Ebel KZ. VII. 271 und S. W. s. v. — Zur Form vgl. C. V. I. 305. — 7) Die Verwandtschaft mit *κείρω* erkennen auch S. W. und Sch. W. s. v. — Düntzer KZ. XII. 21 zweifelt jedoch: entweder von *κείρας*, eig. „mit den Hörnern niederstossen“ oder von *κερ* verderben; ähnlich XVI. 24: *κερ* verderben. — 8) Vgl.: C. E. 149. L. Meyer KZ. VI. 14 ff. Roediger KZ. XVII. 314. Walter KZ. XII. 402. S. W. s. v. — Anders Pape W. und Sch. W. s. v.: *κείρα* und *κείρω* herz-schneidend, -kränkend. — 9) Vgl. noch: Benfey II. 172. L. Meyer KZ. V. 375. Pott E. F. II. 1. 600. G. Meyer St. V. 86 (*κίρ* statt *κίρο*, vgl. *ἐπί-κίρο*, *κίρο-κρόφο*). — 10) Curtius St. Ia. 250 ff. (Vgl. Brugman St. IV. 116.) — 11) Vgl. G. Meyer St. V. 109: W. *κίρο* und *κίρο* in: *ἀ-κίρο-κίρω*, *Περο-κίρω* [vgl. pag. 585]. — Dagegen Clemm St. VII. 52: die ersten Glieder sind dem schwachen Aorist ähnliche Verbalstämme (siehe ibd. pg. 51 ff. dessen Polemik gegen andere Ansichten). — C. E. 148: „Benfey I. 200 *ἀ-κίρο-κίρω*. Wir können aber mit gleichem Rechte *ἀ-κίρο-κίρω* theilen und *κίρω* als W. ansetzen (vgl. *κίρο-σέ-κίρω*)“. — 12) Curtius St. I. c. — Zu *kar* sich bewegen, gehen: F. W. 34. F. Spr. 70. Savelberg KZ. XXI. 128. — Ebel KZ. IV. 344: „neben Skr. *kāru* schön etwa *κίρω* Jüngling“. — 13) Curtius St. I. c.: *κίρω* Braut (von der Schur unmittelbar vor der Hochzeit), davon *κίρω-κίρω* bräutlich. — Döderlein n. 762: „fürstlich“. — La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 pg. 363 f.: „in der Jugend vermählt“. — 14) Vgl. Pott KZ. V. 288. — 15) Siegmund St. V. 214. — 16) Vgl. C. E. I. 301. 12) und Lottner KZ. VII. 178. — 17) Clemm St. VI. 320 und C. V. 697. — 18) F. W. 348. — 19) Brugman St. VII. 344: *skar-skar-a*, *σκολ-(σ)κίρω*. — Walter KZ. XII. 377 hält *-κίρω* für ein Suffix (vgl. *θαλυ-κίρω-ς*, lat. *-cro*, *-cri*). — 20) F. W. 205: *skarba*, *skarva*; ibd. 51. 1060: *krāba*; Spr. 89: *skarba*, *klamba* = verstümmelt, schadhafte, krüppelhaft. — Düntzer KZ. XVI. 16: *kal* stossen. — Vgl. C. V. I. 363: „*κίρω* scheint mir im wesentlichen richtig von Fick² 205 gedeutet worden zu sein: **κίρω*“; es dürfte

also die Mittelstufe *κολοF-jw*, *κολου-jw* durchgemacht haben und sich zu *κολοβώ* verhalten, wie *στρογγύλλω* zu *στρογγυλόω*“. Vgl. noch dens. KZ. III. 77. — 21) Vgl. noch Jurmann KZ. XI. 398. — Anders L. Meyer KZ. VI. 13: Skr. *kshar* ausgiessen (vgl. *μοιγός*, Skr. *mih*); dazu: goth. *hōra* Ehebrecher, *hōrinōn* ehebrechen (vgl. auch Lottner KZ. VII. 188). — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130: „dass *scorto*- Fell von *scorto*-Hure vielleicht ganz verschieden sei, ist möglich“. — 22) Vgl. Anm. 3. — Ebel KZ. V. 392: „*scaurus* = *scarvus*; wozu auch *khara*, Esel, wegen seines schlechten Ganges gehören mag“. — 23) B. Gl. 133 b: *kar-man*, *cutis*, *corium*, *scutum*. — Curtius KZ. III. 415. 8) vermuthet Entlehnung aus *κόριον*. — Lottner KZ. VII. 182. 39) vergleicht altn. *hörundr* Haut. — 24) Zur W. *kar* (= *kar* + *t*) vgl. pg. 147. — Corssen II. 206. B. 453. Kuhn KZ. IV. 14. Pictet KZ. VI. 182. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55. — 25) Corssen I. 850. Ders. vergleicht Zend *cūr-a* Spiess. — 26) F. W. 39. 1059; F. Spr. 78 („zu *skar* scheeren?“). — Ascoli KZ. XVII. 326: urspr. *skalv-*; Skr. *khalvaṭā-s*, ags. *calo* (Gen. *calves*). — Ebenso Grassmann KZ. XII. 105. 108. 11): Skr. *khal-ati-s* u. s. w., ahd. *chalo*, *chala*w. — PW. II. 361: *kulva*, *calvus*, kahl. — 27) Vgl. Angermann St. V. 389. — 28) Vgl.: Brugman St. VII. 344. Fritzsche St. VI. 320. — Anders F. W. 438: *kas* kratzen, *kaskalo* Schnitzel. — 29) F. Spr. I. c. — Anders: a) Corssen N. 274: *kar* ragen, *calamu-s*, *calami-tas* Halmschaden, Halmkrankheit. b) Froehde KZ. XIII. 456: *ska*, Skr. *kha-d*, *skha-d* (*skhadana* das Verletzen, Töden): *calamita-s* das Zerschlagen des Getreides durch den Hagel, allgemeiner: Schaden, Verlust. — Ebel KZ. VI. 216: „bis jetzt noch unerklärt“. — Richtig wohl Klotz W. s. v.: stammverwand mit *incolumis* und *incolumitas*; der Umstand, dass etwas beschädigt, zu Boden geschmettert und unbrauchbar wird. — 30) Corssen I. 522 (anders KZ. II. 27 f.: *ancus minister*, *ancile* Geräthchaft zum heil. Dienst). — Anders F. W. 409: *skidh* schneiden: *an-ci-le*. — Weissenborn ad Liv. 1. 20. 4: von *am-caedere*, wie *caelum*, überall glatt. (Vgl. gegen diese schon bei den Alten gangbare Deutung Klotz W. s. v.) — 31) Corssen N. 121. — F. W. 365: *tālja* Zweig (europäisch); ksl. *tali* m., *θαλλός*. (Dagegen Miklosich Lex. pg. 983: *de slavicitate hujus vocabuli dubitari potest, cf. tamen talije n. rami, russ. talū, salix cinerea*). — 32) Vgl. noch: Brugman St. IV. 120. 183. Walter KZ. XII. 413 Anm. — 33) Schweizer-Sidler KZ. XI. 77: Intensivum von *spoliare*.

3) **SKAR** ausschütten; zerstreuen, sichten; überdecken, beschütten; erfüllen. — Skr. **kar** 1) ausgiessen, ausschütten, austreuen, werfen, schleudern, 2) beschütten, bestreuen, überschütten (PW. II. 99). — Daraus europäisch: I) **skar**, **kar** scheiden; II) **kar** (füllen) sättigen, füttern; III) **skar**, **skal**, **kal** hehlen (= Skr. *skar* 2).

I) **skar**, **kar** scheiden, ausscheiden, aussondern¹⁾.

skar. — (Stamm *καρ-τ*, *κα-τ*, vgl. *ἡπαρτ*, *ἡπαρ*; Nom. Acc. Dehnung) *κώπ* (Gen. *σκατ-ός*) n. Ausscheidung = Koth²⁾; *κωπ-ία* f. unreiner Abgang = Abfall, Bodensatz, bes. Schlacken, *σκατωειδής* schlacken-artig, -ähnlich (Sp.); *κωπ-αμί-с* (*ιδ-ος*, *-αμιδ* = Eimer, Gefäss) f. Nachtstuhl (Ar. Ekkl. 371); *δια-σκατ-όω* ganz mit Koth besudeln (nur *τροπή δισκατωμένη* Diogen. ap. Clem. Al.

strom. 2 p. 492). — (σκαρ-σκα, σκαρ-κα, σκαρ-γα, σταρ-γα) στεργά-νο-ς· κοπρών (Hes.).

kar. — (καρ, κερ, κερ) κρι. — (κρι-νι-ω) κρίνω, lesb. κρίνω (ἐπ-ε-κρίνωτο C. I. 2166. 23), scheiden, sondern, trennen; ausscheiden, auslesen, auswählen; entscheiden, richten, beurtheilen, urtheilen; zur Verurtheilung ziehen, anklagen³) (Fut. κρίνω, κρινεῖντι C. I. 2671. 35, Perf. κέ-κρί-κα, -μαι, Aor. Act. ἔ-κρίνα, Pass. ἔ-κρί-θη-ν, Part. κριν-θέντι Od. 8. 48, κριν-θέντες Il. 13. 129, Inf. δια-κριν-θή-μεναι Il. 3. 98); Verbaladj. κρι-τό-ς ausgeschieden, ausgewählt, auslesen; κρι-τ-ικό-ς zum Entscheiden, Beurtheilen geschickt (ἡ κριτικὴ Kunst der Beurtheilung, Kritik); entscheidend, kritisch (Med.); κρι-τή-ς m. Entscheider, Richter, (bes.) Kampfrichter, fem. κρι-τή-ς (ιδ-ος) Sp.; κρι-τήρ (τῆρ-ος) m. = κριτής (nur von Zähnen, der Weisheitszahn E. M.); κρι-τήρ-ιο-ν n. Entscheidungsmittel, Kennzeichen; Gerichts-ort, -platz, Gericht; (κρι-τι) κρι-σι-ς f. Entscheidung, Auswahl, Urtheilsspruch, Streit; Krankheitsentscheidung zum Guten oder Schlimmen, Krisis (Med.), κρισι-μο-ς entscheidend; unentschieden, streitig (Med., Sp.); κρι-μα(τ) n. Entscheidung, Urtheil (gesetzliche Bestimmung LXX). — (κρι-μενο-) κρι-μνο-ν n. grob geschrotene Gerste, Dinkel (κρίμα χερσῶν Brotkrumen, zum Reinigen der Hände Lykophr. 607), κριμν-λή-της πλακοῦς, κριμν-ατ-λα-ς oder κριμ-ματ-λας ἄρτος Kuchen, Brot von κριμνον; κριμνήστις· πλακοῦντος εἶδος (Hes.); κριμνώδης dem κριμνον ähnlich, grobkörnig. — κρῶ: (krāsara) κρητέρα, dor. κρῶρα, f. Sieb, feines Mehlsieb, kleines Netz (ὀθόνιον ἀραιόν Phot. lex.), Demin. κρησέρ-ιο-ν n., κρησερ-ί-τη-ς ἄρτος Brot von feingesiebtem Mehle (vgl. Anm. 29).

(kāra) κρηό-с m. (Ausscheidung =) Wachs [Pflanzenwachs, bereitet durch Ausscheiden und Auskochen; Bienenwachs, von den Bienen zwischen den Bauchringen ausgeschieden, ausgeschwitzt]⁴) [Homer nur Od. 12, 48. 173. 175]; κρη-λο-ν n. Wackskuchen der Bienen, Honigwabe, κρηιά-ζω einer Honigwabe ähnlich sein oder machen; κρη-ινο-ς wächsern; κρη-ί-τη-ς m. Wachsstein; κρη-ών (ων-ος) m. Bienenstock; κρη-λων (λων-ος) m. Wachslicht, Wachsfackel; κρη-ινθο-ς m. Bienenbrot, Bienenharz (ἐριδάκη); κρηό-ω mit Wachs überziehen, aus W. bilden, κρηω-τό-ς mit W. überzogen, als Subst. -τό-ν n., -τή f. Wachs-, Heft-pflaster, Wachssalbe (Demin. κρηωτ-άριο-ν n. Diosc.), κρηω-σι-ς f. Wachstüberzug, κρηω-μα(τ) n. das mit W. Ueberzogene = κρηω-τόν, -τή, κρηωματ-ικό-ς mit Wachssalbe bestrichen, κρηωματ-ισ-τή-ς m. (ἀλείπτης Schol. Ar. Equ. 490); κρηω-ειδής, κρηωδής wachssähnlich, wächsern, wachsfarbig; κρηω-ειδής, κρηωδής wachsscheibenartig; κρηωτο-ειδής wachspflasterartig.

κορ. — κόρ-ο-с m. Besen [ausscheidend, fegend, reinigend]⁵);

κορέ-ω fegen, kehren, reinigen (κορήσατε Od. 20. 149), κόρη-θρο-ν n. = κόρος, κόρη-μα(τ) n. das Aufgefegte, der Kehrriecht.

II) **kar** sättigen, füttern⁶⁾.

κορ. — κόρ-ο-σ m. Sättigung, Sattsein, Ueberdruss. — (St. κορ-ε-ς) κορ-έν-νῦ-μι sättigen, satt machen, Med. sich sättigen, satt werden (Präs. und Imperf. hat Homer nicht, Fut. κορέεις Pl. 13. 831, κορέει Pl. 8. 379, κορέ-σω Her. 1. 212, Aor. ἐ-κόρε-σα, Med. ἐ-κορε-σά-μην, 3. Sg. ep. ἐ-κορέσ-σα-το, 1. Pl. κορεσ-σά-μεθα, Part. κορεσ-σά-μενο-ς, Pass. ἐ-κορέσ-θη-ν, Perf. κε-κόρεσ-μαι, κε-κόρη-μαι, ep. Part. κεκορη-ώς mit pass. Bedeutung); κορ-έ-σκ-ω spätes Präsens (Nik. Al., Rufin.); κορ-ι-σκ-ο-νται (abundant) πολλῆς ὑγρα-σίης (Hippokr. περί ἀδύων p. 271. 31, Genfer Ausg.); κορεσ-τ-ικό-ς sättigend, reichlich.

III) **kar, kal** hehlen, hüllen, decken, bedecken⁷⁾.

κάλ. — καλ-ιά, ion. καλ-ιή, f. Hütte, Nest, Käfig (ἵ; ἵ nur Theokr. 29. 12. Phokyl. 79) (ξύλινά τινα περιέχοντα ἀγάλματα εἰ-δῶλων Hes.). — καλ-ιό-σ m. id., Demin. καλ-ιά-ς (ἀδ-ος) f., καλ-ιδ-ιο-ν n.; (-καλ-ιο) καρά-καλλο-ν n. Kopfhülle = Kappe (Pallad. 9. 345), παρακάλλο-ν n. id. — κάλ-υξ (-ῦκ-ος) f. Hülle = Knospe, Blütenknospe (ρόδεαι Rosenknospen, h. Cer. 427, zum Unterschied der edlen gefüllten Rose von der wilden), Blumen-, Frucht-, Samenkelch, (allg.) Saat⁸⁾; Pl. κάλυκ-ε-ς (Pl. 18. 401) irgend ein Stück des Frauenschmuckes, vielleicht Ohrgehänge in Gestalt einer Knospe oder eines Blumenkelches⁹⁾; Demin. καλύκ-ιο-ν n.; καλυκ-ίζω (ἀνθῶ Hes.); καλύκω-σι-ς f. Rose (LXX); καλυκ-ώδης wie eine Blütenknospe (Theophr.).

κᾶλ. — κηλ-ά-σ (ἀδ-ος) f. Wolke, Windwolke. — κηλ-ι-σ (ἰδ-ος) f. Fleck, Schmutz, (übertr.) Schmach¹⁰⁾; κηλιδ-ό-ω beflecken, beschmutzen, κηλιδω-σι-ς f. Befleckung (Philo), κηλιδω-μα(τ) n. = κηλῖς (Sp.); κηλ-ήνη μέλαινα (Hes.).

κελ. — (κελ-αν-ιο) κελαινό-σ (poet.) dunkel, finster, schwarz¹¹⁾; κελαινό-τη-ς f. Schwärze; κελαινό-ω schwarz machen, Pass. schwarz werden, κελαιν-ι-άω schwarz sein, sich schwärzen (Sp.).

κολ. — (κολ-γε-γο) κολ-ε-ό-σ m., -ν n., κουλ-ε-ό-σ m., -ν n. (ion.) Hülle = Scheide, Schwertscheide [Hom. κολέ-ον 5mal, κουλέ-ον 4mal]¹²⁾. — (κολ-α-φο) κόλ-αβ-ρο-σ m. Schwarzferkel, Ferkel (Suid.), κολαβρ-ίζω beschmutzen = verhöhnen, verspotten (Ath.); κολόβρ-ιο-ν n. id. — (καλ-να, καλ-αμ-να) κολ-υμ-βό-σ m., -βά f. (vgl. πέλεια, palumbes pag. 525 f.) wilde Taube [schwärzlich war die die Uferklippen, Felsenzinnen und Kronen hoher Bäume bewohnende wilde Taube, im Ggs. zu den Wasser- und Schwimmvögeln, welche letzteren die „weissen“ hiessen]¹³⁾.

κυλ [α zu υ verdumpft]¹⁴⁾. — κύλ-ο-ν (Sing. nur Poll. 2. 66), Pl. κύλ-α, n. Augenlider; ἐπι-κύλ-ια n., -κυλ-ιδ-ε-ς f. die oberen Augenlider; κύλλια, κύλλαβοι ἰπάπια, κυλλατούς ὀφθαλμούς (Hes.);

κοι-κύλλειν (nur Präsensstamm bei Aristoph. und Grammat.)· περι-βλέπειν κύλα γὰρ τὰ ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν (id.); Κοικυλ-λων Eigenn.¹⁵).

καρ-ρ, κλα-ρ stehlen, heimlich thun; bergen.

κλε-π¹⁶). — κλέπ-τ-ω stehlen, heimlich entführen, entwenden; betrügen, bertücken, verhehlen, heimlich thun (iterat. Imperf. κλέπτ-ε-σκ-ε Her. 2. 174, Fut. κλέψω, meist κλέψο-μαι, Perf. κέ-κλοφα, Part. κε-κλεβ-ώς Inschr. auf Andania Z. 79 = κεκλοφώς, Pass. κέ-κλεμ-μαι, Aor. Pass. ἐ-κλάπ-η-ν, ἐ-κλέφ-θη-ν); κλέπ-ω Hes. (vgl. Lob. Phryn. 317); κλεπ-τό-ς gestohlen, verstorhen, κλεπτ-ικό-ς zum Stehlen geschickt, geneigt, diebisch; κλέπ-τη-ς m. Dieb (Hom. nur Il. 3. 11); diebisch (dazu Superl. κλεπτ-ίσ-τατο-ς), κλεπ-τήρ (τήρ-ος) m. id. (Maneth.), fem. κλέπ-τι-ς (τιδ-ος), κλέπ-τρ-ια; κλεπτιδῆ-ς n. (komi-sches Patronym.) Diebessohn (Pherekr. ap. Poll. 8. 34); Demin. κλεπτ-ίσκο-ς m. (Eupolis ibd.); κλεπτο-σύνη f. Dieberei, Betrügerei, Verschlagenheit (Od. 19. 396); κλεπτ-ίζομαι ein Dieb sein (Sp.); (κλεπ-ματ) κλέμ-μα n. Gestohlenes, Diebstahl, List, Betrug, κλεμματ-ικό-ς diebisch, listig, betrügerisch, κλεμμα-δόν verstorhen (Hes.), κλεμμαδίο-ς id. (Plat. Legg. 12. 955 b); κλεμματ-ι-στῆ-ς m. Dieb (Sp.); κλέπ-ος n. = κλέμμα (Schol. Aesch. Prom. 400). — κλοπ-ό-ς m. Dieb (h. Merc. 276, Opp. Kyn. 1. 517); κλοπ-ή f. Diebstahl, List, Trug; κλόπ-ιο-ς, κλοπ-ικό-ς, κλόπ-ιμο-ς, κλοπιμ-αίο-ς diebisch, verstorhen, listig; κλοπ-αίο-ς gestohlen; κλοπ-εύ-ς m. = κλοπός, κλοπεύ-ω = κλεπτίζομαι, κλοπε(φ)-ία f. = κλεπτοσύνη, κλοπε(φ)-ίω-ν n. = κλέμμα. — κλώψ (κλωπ-ός) m. = κλοπός, κλωπ-ήϊο-ς = κλοπαῖος (Ap. Rh. 3. 1196), κλωπ-ικό-ς = κλοπικός, κλωπ-ηδῆς (B. A. 1310) = κλεμμαδόν; κλωπά-ο-μαι (Hes.) = κλέπτω; κλωπ-εύ-ω (die richtigere Form) = κλοπεύω, κλωπε(φ)-ία (gleichfalls richtiger) = κλοπεία.

κ[α]ρ-υ-π, καλ-υ-π¹⁷).

κρ-υ-π. — κρύπ-τ-ω verbergen, verheimlichen, verstecken (π wohl urspr. auslautend, die Formen mit φ nachhomer., mit β in späterer Spr.; Iterat. κρύπτ-α-σκ-ε Il. 8. 272, κρύπτ-ε-σκ-ε h. Cer. 239, Fut. κρύψω, Aor. ἔ-κρυψα, Pass. ἐ-κρύφ-θη-ν, ep. κρύφ-θη, Part. κρυφ-εί-ς Soph. Ai. 1145, spät ἐ-κρύβ-η-ν, Fut. Pass. κρυφ-θή-σο-μαι, κρυβ-ή-σο-νται Eur. Suppl. 543 verdächtig, Elmsley κρυφῆσονται, Perf. Pass. κε-κρυμ-μένο-ν Od. 11. 443); κρυπ-τό-ς verbergen, geheim (κλήϊς Il. 14. 168), κρύπ-τη (eig. κρυπτή) ein bedeckter Gang, Gewölbe, *crypta* (Sp.), κρυπτ-ικό-ς zum Verbergen u. s. w. geschickt, hinterlistig (Sp.); (κρυπ-τι) κρύψι-ς f. das Verbergen u. s. w.; κρυψι-: κρυψί-λογος die Rede verbergend, κρυψί-νοος die Gedanken verb., von versteckter Sinnesart u. s. w.; (κρυπ-δα) κρύβ-δα, -δην heimlich, verbergen (-δα Il. 18. 168, -δην Od. 11. 455. 16, 153); κρυπτ-ίνδα παίζειν Verstecken spielen (Theogn.); (κρυπτα-ίο) κρυπτά-διο-ς = κρύβδα (Il. 1, 542. 6, 161); κρυπτ-ήρ-ιος bequem zum Verbergen (-ν n. Schlupfwinkel); κρυπτ-ίζω =

κρύπτω (Sp.); *κρυπτι-εύ-ω* = *κρύπτω*, *κρυπτε(ῥ)-ία* f. bei den Lakädoniern eine Uebung der Jünglinge im Stehlen und Ueberlisten der Heloten. — *κρυ-* φ: *κρύφ-ω* = *κρύπτω* (Sp.); *κρύφ-ο-ς* m. das Verheimlichen (Pind. O. 2. 97); Adv. *κρύφ-α*, *κρυφῆ* (dor. *κρυφῆ*), *κρυφῆ-δόν* (Od. 14, 330. 19, 299), *κρυφά-δης* (Sp.), *κρυφά-νδόν* (Hes.) = *κρύβδα*; *κρύφ-ιο-ς*, *κρυφ-αῖο-ς*, *κρυφι-αῖο-ς*, *κρύφ-ιμο-ς*, *κρυφι-μῶ-ς*, *κρυφι-ώδης* = *κρυπτάδιος*; *κρυφιο-τη-ς* (*τη-ος*) f. Verborgtheit, Heimlichkeit (Sp.); (**κρυφιάζω*) *κρυφια-σ-τή-ς* m. Deuter des Verborgenen, Traumdeuter (Sp.). — *κε-κρύφ-αλο-ς* m. Kopfnetz der Frauen, welches die Haare zusammenhält und verbirgt (Il. 22. 469); der Sack der Jagd- oder Stell-netze; der zweite Magen der wiederkäuenden Thiere (Aristot., Ael.)¹⁸); Demin. *κε-κρυφάλ-ιο-ν* (Poll. 7. 179). — *κρυ-β*: *κρύβ-ω* (sehr spät), *κρυβ-άζω* (Hes.) = *κρύπτω*; *κρυβή-τη-ς* m. der in der Erde Verborgene, der Todte (Hes.), *οἱ κρύβ-ε-ς* (id.), *κρυβήσια νεκύσια* (id.), *κρυβηλό-ς* verborgen (Lex.); *κρυβ-άδωμεν* *κρύψωμεν* (Hes.).

*καλ-υ-π*¹⁹). — *καλύπ-τ-ω* (poet., das Simplex selten in Prosa) verhüllen, umhüllen, bedecken, umgeben, Med. sich verhüllen, bedecken (Fut. *καλύψω*, Aor. *ἐ-κάλυψα*, Pass. Part. *καλυφ-θ-ε-ι-ς* Od. 4. 402, Perf. Part. *κε-καλυμ-μένο-ς*, Plusqu. *κε-κάλυπ-το* Il. 21. 549, -*υφ-θ'* Il. 13. 192); *καλυπ-τό-ς* verhüllt u. s. w.; (*καλυπ-τι*) *κάλυψι-ς* f. das Verhüllen u. s. w. (*ἀπο-κάλυψις* Enthüllung, Offenbarung N. T., auch Plat. Cut. mai. 20), *καλυπ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Hüllende, Deckende (= Schleier, Decke, Deckel, Dachziegel, Flügelfedern)²⁰), fem. *καλύπ-τειρα*, *καλυπτήρ-ιο-ν* n. Decke, Deckel (Gloss.); *καλύπ-τρα*, ion. *-τηρ*, f. Hülle, Decke, bes. Kopfhülle der Frauen, Haube, Schleier; *κάλυμ-μα(τ)* n. = *καλύπτρα* (*κνάνειον* Il. 24. 93), Demin. *καλυμμάτ-ιο-ν* n. (Ar. frg. 54); *Καλυψῷ* (*οὔς*) f. = die Bergende, *Occulina* (vom Hüllenden und Bergenden ihrer Grotte), Tochter des Atlas, wohnte auf der Insel Ogygia fern von allem Verkehr mit Göttern und Menschen. — *καλυφ*: *καλυφ-ή* f. Hülle, Rinde (E. M. 87. 19), *περι-καλυφ-ή* f. Umhüllung (nur Plat. Leg. 12. 942 d), *ἀ-κάλυφ-ο-ς* (Diog. L. 8. 72), *ἀ-καλυφ-ής* (Soph. Phil. 1311) unverhüllt. — *καλυβ*: *καλύβ-η* f. Obdach, Hütte, Zelt, Laube, Keller (böhm. *chalupa*, poln. *chatupa* Hütte), *κάλυβ-ο-ς* m. id. (Hes.), Demin. *καλύβ-ιο-ν*; *καλυβ-ι-τη-ς* m. Hüttenbewohner²¹).

I) **skar, kar** scheiden, ausscheiden, aussondern¹).

scar. — (Stamm *scer-t* mit neuem Suffix, vgl. *jec-in-us* pag. 753, Metathesis) *sterc-us* (*ör-is*) n. (= *σώρ* pag. 1087) Ausscheidung = Koth, Mist, Dünger; Abfall, Schlacken²²); *stercor-eus* kothig (Plaut. mil. 2. 2. 12), *stercor-ārius* zum Mist, Dünger geh., *stercor-ōsu-s* voll M., D.; *stercor-āre* düngen, ausmisten, *stercorā-ti-ō(n)* f. das D., A.; *Sterc-ū-tu-s*, *-t-ū-s*, *Sterc-ū-lu-s*, *-l-ū-s*, *Sterc-en-ū-s* m. Gottheit des Düngens; *sterc-u-l-in-ū-m*, *stergu-i-l-in-ū-m* n. Mistgrube; *sterc-eja* f. Kothweib (eine Magd, die Kinder

reinigt Tert.). — (*scra, scre*) (**scre-u-s*) **scra-re** auswerfen, sich räuspern (Plaut. Curc. 1. 2. 22)²⁵), *scra-tu-s* (*tus*) m. das A. u. s. w. (Ter. Heaut. 2. 3. 132), *scra-tor* m. der Auswerfer, Räuspere (Plaut. mil. 3. 1. 52). — (*scra + p*) **scra-p-ta** (*scratt-a, -ia*) f. Auswurf, verworfenes Frauenzimmer²⁴) (*scriptae dicebantur mugatoriae ac despiciendae mulieres, ut ait Verrius, ab iis quae „screa“ iidem appellabant, id est, quae quis exscreare solet, quatenus id faciendo se purgaret* Fest. p. 333).

(*car*) **cēr.** — *cer-da* in: *mus-cer-da* f. Mäusekoth, *sū-cer-da* f. Schweinekoth²⁵). — **cer-n-ōre** scheiden, sondern, sichten, unterscheiden, entscheiden, wahrnehmen; *in-cern-i-cūtu-m* n. Sieb (Cato r. r. 13. 1. Lucil. ap. Non. p. 38. 26)²⁶). — **cer-tu-s** entschieden, ausgemacht, fest, zuverlässig, sicher, Adv. *cer-te, -to* (*-ti-m* Jul. Val.); *certā-re* (*-ri* spät) nach Entscheidung streben = streiten, kämpfen, wetteifern²⁷), *certā-ti-m* mit Wetteifer, um die Wette, *certā-ti-ō(n)* f., *certā-men* (*mīn-is*) n. (*tu-s* m. Stat.) Entscheidungskampf, Streit, Kampf, Wettstreit, *certā-tor* m. Kämpfer (Sp.), *certā-bundu-s* sich dem Streite hingebend; *certior-āre* vergewissern, benachrichtigen (Gai., Dig.).

cēr. — **cēr-a** f. = *κηρός* pag. 1088, Demin. *cērū-la* f.; *cer-eu-s, -inu-s* wachsern, wachsartig, Demin. *cerē-lu-s* schön w.; (**cer-iu-s, *ceriō-lu-s*) *ceriol-āre, -āriu-m* n. Leuchter zu Wachskerzen (Or. inscr.), *cer-āriu-s* das Wachs betreffend, *-āriu-m* n. Wachsgeld (Cic. Acc. 3. 78. 181), *cer-ōsu-s* wachereich (Plin.); *cerā-re* mit W. überziehen, *cerā-tu-m* n. Wachs-salbe, -pflaster, *cerā-tūra* f. das Ueberziehen mit W.; *cerā-tōr-iu-m* n. = *ceratum*. — (*sama*; vgl. pag. 974, *sam-*) **sin-cēr-u-s** (ganz gesondert =) ganz rein, lauter, unbefleckt, unversehrt, unverdorben, unvermischt, (übertr.) ächt, natürlich, aufrichtig, rechtschaffen²⁸) (Adv. *sincer-e, -iter* Gell.), *sinceri-ta-s* (*tātis*) f. Reinheit, Unbeflecktheit u. s. w.

crē. — Perf. (zu *cernere*) *crē-vi*, Part. *crē-tu-s* gesiebt (*thus cretum*, Scrib. comp. 222, *cinis cretus* Pall. 12. 22. 3); *crē-tūra* f. Spreu (Pallad.); *de-crē-tu-s* entschieden, bestimmt, *-tu-m* n. Ausspruch, Beschluss, Entschluss (Lehrsatz = *δόγμα*); *dis-crē-tu-s* abgesondert, getrennt, geschieden; *ex-crē-tu-s* ausgeschieden, ausgesondert, *ex-crē-mentu-m* n. das Ausgeschiedene, der Abgang, Excrement; *se-crē-tu-s* abgesondert, gesondert, abgeschieden, einsam; verborgen, geheim, *secrē-tu-m* n. Abgeschiedenheit, Einsamkeit, Heimlichkeit, Geheimniss, *secrēt-āriu-m* n. abgesonderter, geheimer Ort; (speziell) Sitzungsort der Richter (Dig.).

crī. — **crī-bru-m** n. Sieb²⁹), *crībr-āriu-s* zum S. geh. (Subst. Siebmacher, *κοκκωνοιός* Gloss. vet. Lat.); *crībrā-re* durchsieben; Demin. *crībel-lu-m* n., *crībellā-re* = *crībrare*. — **crī-men** (*-mīn-is*) n. richterliche Entscheidung, Urtheil; (mit Bezug auf den Klagen-den) Anklage, Beschuldigung, (insoweit unbegründet) Verleum-

dung; (mit Bezug auf den Geklagten) Schuld, Verbrechen³⁰); *crimin-āli-s* zum Verbrechen geh. (Cod.), *crimin-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) verleumderisch, vorwurfsvoll; *crimin-āri* anschuldigen, anklagen, *criminā-tor* m. Anschuldiger, Verleumder, fem. *-trix* (Vulg.), *criminā-ti-ō(n)* f. Anschuldigung, Anklage. — **dis-crimen** (*min-is*) n. das Scheidende oder Geschiedene = Zwischenraum, Spalte; Entscheidung, der entscheidende Augenblick; gefährlicher Entscheidungspunkt, Gefahr, gefährvolle Lage; *discrimin-āli-s* zur Sonderung dienlich (*-āle* n. Haarnadel Vulg.); *discrimin-āre* sondern, scheiden, trennen, *discriminā-ti-m* mit Unterschied (Varro r. r. 1. 7. 7), *discriminā-tor* m., *-trix* f. Unterscheider (*-in*) (Ecl.).

II) **skal, kal** hehlen, hüllen, decken, bedecken⁷).

scāl. — *squāl-u-s* [vgl. *μηλ-ι-ς* pag. 1089] (Enn. ap. Non. p. 172. 20), *squāl-du-s* (Adv. *-de*) schmutzig, unrein, ungepflegt, schmucklos, rauh³¹); *squal-e-s* (Varro ap. Non. p. 226. 5 etc.), *squali-ta-s* (Acc. und Lucil. ap. Non. p. 226. 4), *squali-tū-d-o* (*in-is*) (ibd.) f., *squal-or* (*ōr-is*) m. Schmutz, Unreinlichkeit, *squal-ēre* (*-ui*) schmutzig u. s. w. sein.

cāl. — (**cal-ti-m*, **cal-si-m*) *cal-li-m* (*callim antiqui dicebant pro clam*, Fest. p. 47); (**ob-cal-ēre*) **oc-cūl-ēre** (vgl. *capio*, *occupo*) (Perf. *-cūl-ui*) verhüllen, verbergen, verdecken, verheimlichen; Part. Pass. *occul-tu-s* (*oquolus* SC. de Bacch.) verborgen, versteckt, heimlich (Adv. *-te*, *-to* Isid., *-ti-m* Solin.); Intens. *occul-tā-re* (*occultassis* Plaut. Trin. 3. 2. 1), *occul-tā-tor* m. Verberger, Verhehler (Cic. Mil. 19. 51), *occul-tā-ti-ō(n)* f. das Verbergen u. s. w.; *de-cultarunt* (*valde occultarunt* Paul. D. p. 75. 12). — **cal-ix** (*ic-is*) m. (= *κάλυξ* pag. 1089) Behältniss, Gefäss, Becher³²), Demin. *calic-ū-lu-s*, *calicel-lu-s* m. — **cla-m** (Accus., vgl. *cora-m*, *pala-m*) auf heimliche Weise, heimlich, verstoßen, verhöhlen³³); Demin. *clan-cūlu-m* (später auch *clan-culo*) auf stillheimliche Weise, *clancūl-āri-u-s* der Heimlichkeit angehörig, verborgen (*poēta*, Mart. 10. 3. 5); (**clam-dies-tīmu-s*, vgl. *matu-tīmu-s* pag. 653) *clan-des-tīnu-s* (Adv. *-tīno*) verborgen vor dem Tage bestehend = heimlich, verborgen³⁴). — **gal** (*c* zu *g* erweicht): **gāl-ea** f. Helm, Hühnerhaube³⁵), Demin. *galeō-la* f. helmartig vertieftes Geschirr (Varro ap. Non. p. 547. 23); *gale-āri-s* zum Helm geh., *gale-ārii* m. Trosssoldaten, *galeā-re* behelmen; *gal-ēru-s* m. Kappe, Mütze (Nbf. *-a* f., *-um* n.); Rosenknospe (Auson.); *Galer-iu-s* m. Name einer röm. gens; Demin. *galeri-cūlu-m* n.; (**galeri-re*) *galeri-tu-s* mit einer Kappe bedeckt (*galerita avis* Haubenlerche); *albo-galēru-s* m. die weisse Kopfbedeckung des *flamen dialis* (*pileum capitis . . . adfixum habens apicem virgula oleaginea*, Paul. D. p. 10. 12)³⁶).

cel. — (**cel-a*, **celū-la*) **cel-la** (= *καλιά* pag. 1089, vgl. *tabula*, *fabula* und *tabella*, *fabella*) f. Vorrathsraum, Behältniss, Kammer, Vorrathskammer, Zelle³⁷), *Cella* m. röm. Zuname; *cell-*

āri-s, *-āriu-s* zur Kammer u. s. w. geh., Subst. *-āriu-s* m. Kellermeister, *-āriu-m* n. = *cella* (Dig.), Demin. *cellariō-lu-m* n. (Tert.); Demin. *cellū-la* f. Kämmerchen, *cellul-ānu-s* m. Klausner (Sidon. 9. 3).

*cīl*¹⁴). — *cīl-iu-m* n. Augen-hülle, -decke, unteres Augenlid; *sūper-cīliu-m* n. oberes Augenlid; (übertr.) Höhe, Anhöhe, Spitze, Vorsprung; (Augenbrauen als Sitz des Stolzes) Stolz, Hochmuth (*cilium est folliculum, quo oculus tegitur, unde fit supercilium*, Paul. D. p. 43. 3; *cilia sunt tegmina, quibus cooperiuntur oculi, et dicta cilia, quod celetur oculos*, Isid. or. 11. 1), *supercili-ōsu-s* sehr stolz, finster, streng, ernst. — *domi-ciliu-m* n. Hausraum, Wohnung, Behausung.

cōl. — *cōl-ōs* (älter), *col-or* (*-ōr-is*) m. (Bedeckung, Ueberzug =) Farbe; (übertr.) Verdeckung der wahren Sachlage, Beschönigung³⁶), *color-eu-s* farbig; (*color-u-s*) *colorā-re* färben, (übertr.) zu verdecken suchen, beschönigen, *colorā-tor* m. Färber, *colorā-bīli-s* = *chromaticus*, der chromatischen Tonleiter entsprechend (Marc. Cap. 9. p. 319). — *cōl-um-ba* f. Taube, *columbu-s* m. der Taubert (s. *κολυμβός* pag. 1089; vgl. *nam et cum omnes mares et feminae dicerentur columbae, quod non erant in eo usu domestico quo nunc, contra propter domesticos usus, quod internovimus, appellatur mas columbus, femina columba*, Varro l. l. 9. 38)¹³), *Columbus* m. röm. Eigennamen, Demin. *columbū-la* f., *-lu-s* m., *columb-inu-s* zur T. geh., *columb-in-āc-eu-s* zum Taubengeschlechte geh.; *columb-ar* (*āri-s*) n. Taubenhaus (nur: als eine Art Fessel; das runde Ruderloch auf dem Schiffe; Schimpfwort), *columb-āriu-s* die T. betreffend, nur als Subst.: *-āriu-s* m. Taubenzüchter (Varro r. r. 3. 7. 7), *-āriu-m* n. Taubenhaus, -schlag; (wegen der Ähnlichkeit mit Taubenlöchern) Höhlung, Ruderloch, Grabkammer; *Columbāria* (*insula*) f. Taubeninsel, gegenüber von Drepanum bei Sicilien (Plin. 3. 6. 81); *columbā-ri* sich schnäbeln, küssen; *columbā-tim*, *columbulā-tim* nach Tauben-, Täubchen-art.

cūl. — (**cul-io-io*) *cul-le-u-s* m. Schlauch, Sack, Hodensack³⁹), *culle-āri-s* so gross wie ein *culleus*; *culliola* (*cortices nucum viridium, dicta a similitudine culleorum, quibus vinum sive oleum continctur*, Paul. D. p. 50. 12). — (**cul-cūl-io*) *cū-cul-lu-s* m. Hülle, Bedeckung, Kappe⁴⁰), *cuculla* f., *cucull-i-ō(n)* m. (Sp.), *cucul-i-ō(n)* m. Cat. r. r. 2, 3 (id.).

cāl. — (Stamm **cāli*, **cālī-re*) *cali-g-o* (*in-is*) f. (vgl. *robigo* pag. 823) Verdunkelung, Verfinsterung, Dunkelheit, Finsterniss⁴¹), *caligin-ōsu-s* (-eus Grat. cyn. 56) voll von D., F., umdunkelt, finster; (**calig-u-s*) *caligā-re* Finsterniss, Dunst, Nebel verbreiten; in F., D., N. sich befinden, ohne Sehkraft sein, in Unwissenheit herumtappen, *caligā-ti-ō(n)* f. = *caligo* (Plin. 29. 6. 38); *calig-ōsu-s* = *caliginosus* (Venant.).

cēl. — (**cēl-u-s*) *cēlā-re* verhehlen, verheimlichen; heimlich

verfahren⁴²); Part. als Subst. n. Geheimniß (Plaut.); Adv. *cela-te*, *-ti-m*, *celā-tor* m. Verberger (Lucan.); *con-celare* sorgfältig verbergen (Gell.).

kla-p stehlen, heimlich thun; bergen¹⁶).

clep-ōre (-si, -tu-s) = κλέπτω pag. 1090 (älteres, später nur bei Dichtern übliches Wort), *clep-ta* m. = κλέπ-της (Plaut. Truc. 1. 2. 9). — **clīp-eu-s**, *clīp-eu-s* m. und -m, n., der deckende Rundschild aus Erz, der nur den Unterleib schützte und zur Bekleidung der Brust die *lorica* nöthig machte [Ggs. *scutum* Langschild]⁴⁵), Demin. *clīpē-lu-m* n. (Hyg.); *clīpē-re* mit Schild versehen, Part. *clīpē-tu-s* ein Schildbewaffneter. — Lehnwort: *caliptra* (= καλύπτρα) *genus est vestimenti, quo capita operiebant* (Paul. D. p. 47. 5).

1) Brugman St. VII. 336. 39). — Bugge St. IV. 333 f. (*skar* = abschneiden, scheeren). — Corssen I. 474. B. 460. — C. E. 155. 166. 523. — F. W. 204. 441 f.; F. Spr. 198. 378. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Siegismund St. V. 179. 102). — 2) Vgl. noch: Benfey Wzl. II. 172. B. Gl. 379 b. Brugman St. IV. 112. 165. 6). Clemm St. II. 51. Curtius St. II. 173. F. W. 1082. Kuhn KZ. I. 379. II. 145 f. L. Meyer KZ. V. 386. VIII. 363 f. Savelberg KZ. XVI. 54 f. Siegismund St. V. 175. 52). Walter KZ. XII. 384. — 3) Vgl. noch: Fritzsche St. VII. 387. 17). L. Meyer KZ. VI. 175. Walter KZ. XII. 386. Windisch KZ. XXI. 434. Zeys KZ. XIX. 184. Sch. W. und S. W. s. v. — B. Gl. 74 b: *kar noscere* [PW. II. 104: *kar* erkennen, v. l. für *gar*]. — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 67 f. 242. 245. 263. 308. 7). II. 53. 303. 338. 365. — 4) Corssen I. 472: *kar* fließen, auseinandergehen, zergehen. — C. E. 149 vergleicht ohne nähere Deutung lit. *kōri-s* Honigscheibe, ir. *céir*, cymr. *kuyr* u. s. w. — F. W. 351. 440. Spr. 72: *kāra*, *kārja* Wabe, Wachs (*kar* „etwa *crecere*“). — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307 zweifelt an Corssen's Deutung („während allerdings ein Sanskritwort *drāvaka* von W. *dru* 'laufen, zerlaufen' für Wachs angeführt wird“). — Der Verf. hat vielleicht nicht unrichtig *κηρός*, *cera* seines Wissens zuerst zu *skar* ausscheiden gestellt. — 5) C. E. 155: „zu der Bedeutung ausscheiden stellt Piotet II. 285 vielleicht mit Recht *κόρος*“. [Dass Corssen B. 403 *κόρος* zu Skr. *karsh* stelle, wie es l. c. heisst, ist nicht richtig.] — Döderlein nr. 597 stellt *κορέω* zu *κείρω*. — 6) F. W. 204. 347; F. Spr. 69. — Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 93 f. C. V. I. 167. 47). 279. 13). 284. II. 310. 3). Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. — 7) Corssen I. 460 f. — C. E. 139. 145. 373. 527. 547; St. VI. 270; Ind. Schol. Kiliae 1856 pg. III ff. — F. W. 39. 41. 204. 349 f. 351. 438. 440; F. Spr. 76. 308; KZ. XX. 354 f. — Siegismund St. V. 136. 177. 98). — Falls die hier unter *kar*, *kal*, *kar-p*, *kla-p*, ebenso die pag. 1093 f. unter *skal*, *scal* (= hehlen) angeführten Wörter richtig gedeutet sind, dann fällt Fick's (W. 204. 349) *kal* „europäisch“. — 8) Hehn p. 516. — 9) Vgl. Pape W., S. W. und Sch. W. s. v. — Faesi ad l. c.: „etwas Gehöhltes, entweder kelchförmige Ohrgehänge (sonst *ξίματα*) oder eine Art Röhren, um die Haarlocken zusammenzufassen (*σύριγγες περιλαμβάνουσαι τοὺς κλοκάμους*). — Nach Gerlach Philol. 1870 pg. 490 ein Haarschmuck. — 10) Vgl. B. Gl. 83 a (Skr. *kāla* dunkel). — 11) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 185 und Sch. W. s. v. — Anders Savelberg KZ. XVI. 60*): W. *σμαρ*, *σμελ*, *κμελ*; **κμελ-ανι-ος*, *κελ-ανι-ος*. — 12) Anders Düntzer KZ. XVI. 16: *ku*, *ko* hohl sein. — Aehnlich Lottner KZ. VII. 171. 18): *kal* hohl sein. — 13) Hehn pg. 300 f.

— Zu Skr. *kādambā* m. (eine Gansart mit dunkelgrauen Flügeln PW. II. 211) stellen das Wort: Corssen I. 117. II. 170; F. W. 41. 349. 441; F. Spr. 78 (europäisch: *kalamba* „Herkunft völlig dunkel“); Förstemann KZ. III. 45. 4; Grassmann KZ. IX. 20. 33); Kuhn KZ. V. 212; Stier KZ. XI. 224. — Dagegen Lottner KZ. VII. 174. 59). 182. 38): *columba*, *palumbes*, slav. *golaḥi*; *κολυβός* ist verwandt, hat aber die abweichende Bedeutung „Taucher“. „Schwer hält es, Skr. *kādamba* damit zu vereinigen, da *d* im Griech. nicht zu *l* wird.“ — Dagegen zu Skr. *kalarava* m. (einen lieblichen Ton von sich gebend = Taube, der indische Kukul PW. II. 155): B. Gl. 78a („*fortasse*“) und Pott E. F. II. 397. — Dagegen Förstemann l. c.: „Verbindung von *columba* mit *kalarava* scheint mir des *m*, *r* wegen bedenklich“. — 14) Corssen I. 461. — Anders: a) Corssen KZ. III. 281: *κοίλον*, *supercilium* (*oi* scheint in *i* eingeschrumpft). Ähnlich C. E. 156 f.: *ku* hohl sein; vgl. *κοίλος*; ebenso Lottner KZ. VII. 171. 13): *kal* hohl sein. — b) F. W. 438: wohl von europ. *kal* helen. — C. V. I. 303. 24): „ohne deutliche Etymologie“. — 16) Brugman St. VII. 293. 11). — C. E. 62. 149. 528. — F. W. 353. 448; F. Spr. 89. 314. — Siegismund St. V. 144. — Anders Kuhn KZ. II. 471: = skr. *grbhvāti*. — Vgl. C. V. I. 235. 10). II. 380. — 17) Vgl. C. E. 527. 547. 665 f. 720; C. V. I. 237. 9). II. 17. 55). 329. 381 f. — Sch. W. s. v. — 18) Vgl.: Fritzsche St. VI. 330. Roscher St. Ib. 124. 6). Sch. W. s. v. — Schon die Alten von *κρόπιω*; doch Lob. Path. El. I. pg. 165 von *κροπῆ*. — 19) *καλ-v-π* auch C. E. 720; jedoch *κ-α-λπ*, also *α* eingeschoben: Pott KZ. V. 256. VI. 126. Walter KZ. XII. 376. — 20) Zum Suffix vgl. Clemm St. III. 290. 3). — 21) Vgl. noch Diefenbach KZ. II. 50: deutsch dial.: *galupe*, *kaluppe*, *kalupje*. — 22) Vgl. Anm. 2. — B. Gl. l. c. (ibd.): *fortasse stercus*, *stercoris per metathesin e secort-is*. — Anders Corssen B. 81 f.: *stark* quetschen, drücken (ahd. *drek* statt *strek*), Mist oder Koth als zerquetschter, zerdrückter. — 23) L. Meyer KZ. VIII. 263: zu Skr. *kshar* fließen, strömen, ausgiessen. — 24) Vgl. F. W. 409: *skar*, *skra-p* sich räuspern, auspeien. — 25) Vgl.: G. Meyer St. V. 60; L. Meyer KZ. VI. 293; Pāuli KZ. XVIII. 25; Walter KZ. XII. 383. — F. Spr. 74: *skard*, *kard* netzen, ausbrechen; dann wäre zu theilen: *mus-cerā-a*, *su-cerā-a*. — 26) Corssen B. 345. — 27) Anders Pictet KZ. VI. 180 f.: Skr. *kṛt* (*scindere*, *abscindere*): *certare* = cymr. *certhain* kämpfen, i. e. hauen. — 28) Corssen I. 376. — Anders Klotz W. s. v.: *sincerus* einfach gewachsen, wie *procerus* schlank gewachsen. — Noch anders Schroeder KZ. XIV. 355: *sincerus* ohne-Wachs (d. h. Schminke). — 29) Vgl. auch Klotz W. s. v.: „scheint mit *cerno* (sondern) zusammenzuhängen“. — F. W. 442. Derselbe erklärt *cribrum* = **krāsara*, **crās-th-ro*, **cra-s-b-ro*, *cri-b-ru-m*. — Dagegen Corssen B. 351: *cri-fero* (W. *bhar*). — Gegen Corssen jedoch Kuhn KZ. XIV. 215 f.: *cri-tra* indogerm., daraus: *cri-thro* oder *cri-dhro*, dann *cri-bro* (vgl. *ruthro* oder *rudhro*, *ruber*); vgl. altir. *criathar*, corn. *croider*, bret. *crouézer*. — 30) Ganz anders M. Müller KZ. XIX. 46 f.: W. *sru*; ved. *srómata gloria*, guter Ruf (stets in guter Bedeutung), ahd. *hlumunt* in guter und schlechter Bedeutung, *cri-men* (= *croc-men*, vgl. *líber loebesum*) nur in letzterer; *crimen* urspr.: Beschuldigung, Verleumdung (vgl. *crimen maleficii* Cic. Rosc. Am. 26. 72). — 31) C. E. 145. — Vgl. Kuhn KZ. IV. 14. — 32) Lottner KZ. VII. 171. 10): W. *kal* hohl sein: *calix*, *κόλιξ*, wozu got. *huls*, gr. *κοίλος*. — 33) Vgl. Corssen KZ. III. 267. — L. Meyer KZ. V. 370: verlor einen Vocal zwischen seinen beiden ersten Consonanten. — 34) Corssen I. 461 f. — Ganz anders Pott KZ. I. 392: „vielleicht heimlich zur Seite (*de*) gestellt (vgl. *desistere*) oder gelegt (*situs*).“ — 35) Fick l. c. (Anm. 7). — Dagegen B. Gl. 149 b und Pictet KZ. V. 31: zu Skr. *gal tegere*. [Die W. unsicher und unbelegt;

vgl. PW. III. 55: *gal* reich sein oder bedecken; nach Anderen starr, stumpf sein oder scharf sein; bedecken, Dhätup. 32. 10]. — 36) Hehn pg. 98: auf dem Hute des *flamen dialis* bestand die oberste Spitze, der *apex*, aus einem Reise vom Oelbaum, und dieses war mit Wolle umwunden und befestigt. — 37) Vgl. C. E. 139 und Ind. schol. (Anm. 7). — Beistimmend Corssen B. 310. — Dagegen Fick Spr. I. c. (Anm. 7): *kalnā* = *celna*, *cella*; jedoch KZ. XX. 354: „ob *cella* für *cēla* oder *celna* steht, ist wohl nicht zu ermitteln“. — Ganz originell Klotz W. s. v.: *cella* wahrscheinlich zusammengezogen aus *camerula*, wie *sella* aus *sedula*, *māla* aus *mandela*, *scala* aus *scandela*, *ala* aus *axilla* u. a., denn der Zusammenhang des Wortes mit *celare*, welchen die Alten selbst behaupteten, Varro l. l. 5. 162, cl. Paul. Diac. 66. 9, Serv. Aen. 1. 437, möchte eher umgekehrt statt haben. — 38) Ganz anders Walter KZ. XII. 417: W. *kal*, *cal-ere*, *clā-ru-s*, hell. — 39) Vgl. Anm. 12. — Brambach Hülfsb.: *culleus*, *culleum*, nicht *culeus*, *culeum*. — 40) Vgl. PW. II. 608: *khalla* m. Düte, *cucullus*, eine Art Zeug, Leder, Schlauch, Vertiefung. — 41) Anders B. Gl. 107a: *khalug e kha* (*aes*, *caelum*, *cavum*) *et lug* (*laedere*, *occidere*) *obscuritas*, *caligo*. Cf. lat. *caligo* (dagegen PW. II. 607: *khalug* m. Finsterniss Trik. 1. 2. 2. Dieses Thema stellen Wilson und Çabdakalpadruma auf; das Wort zerfällt wohl in *kha* + *luk* [von *luk*?], welches bei den Gramm. in der Bdt. von „Niets, Nichts“ häufig im Gebrauch ist). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *ἀγλός*“. — 42) B. Gl. 137b: *kīl vestire* (PW. II. 1035). — 43) Brambach Hülfsb.: *clipeus* besser als *clipeus*. — Vgl. Aufrecht KZ. I. 361, der altd. *hlīfa tueri*, *hlīf* Schutz, Schild vergleicht.

1) SKARD springen, schwingen, schwanken. — Skr. **kūrd** (*kurd*) springen, hüpfen, spielen; **khod** hinken (PW. II. 385. 620). — W. 1) **skar** (pag. 1078) + d.

skard.

κορδ, κορδ. — κορδ-ύλη, κορδ-ύλη, f. Geschwulst, Beule (*ἔπαρμα* B. A. 105); Kεule (Lex.); eine Thunfischart; *σκορδ-ύλο-ς*, *κορδ-ύλο-ς* m., *κορδυλ-ι-ς* f., eine Wassereidechse, Wassermolch. — *σκόρδ-αξ* (Mein. Kom. t. 3. pg. 572), *κόρδ-αξ* (*-ἄκ-ος*) m. ein komischer Tanz der alten Komödie mit üppigen, unanständigen Bewegungen (*εἶδος ὀρηγίσεως* Hes.), *κορδακ-ιό-ς* den K. betreffend; *κορδακ-ίξ* den K. tanzen, *κορδακ-ι-σ-μό-ς* m., *κορδάκ-ι-σ-μα(τ)* n. das Tanzen des K. (vgl. *ἀκρασίαν τοῦ βλοῦ καὶ μέθην καὶ κορδακισμοῦς* Dem. 2. 18).

κορδ. — κορδ-ία att., ion. *καρδ-ίη* (Hom. nur II. 2, 452. 11, 12. 14, 152 zu Anfang des Verses), poet. *κραδ-ία*, *-ίη* (letztere die gewöhnl. ep. Form), ðol. (*καρδ-ία*) *κάρζα* f., episch (**καρδ*, **καρρ*) *κῆρ*, trag. lyr. (*κερδ*) *κέαρ[δ]*, n. Herz als Körpertheil und als Sitz der Gefühle, Leidenschaften, geistiger Vermögen und Vorgänge, (vgl. deutsch Herz = Seele, Gemüth) = das Schwingende, Zuckende (*ἀπὸ τοῦ κραδαίνεσθαι, τὸ κινεῖσθαι· καρδία γὰρ αἰεὶ κινεῖται* E. M.)¹⁾; *καρδια-κό-ς* das Herz betreffend, zum H. geh.; *καρδιά-ω* Magenschmerzen haben (= *καρδιαλέω* Hippokr.); *καρδιό-ω*

das Herz aus dem Opferthiere herausziehen (= καρδιουκτέω), das Herz verwunden (LXX); καρδιώσσω = καρδιάω²), καρδιώξις f., καρδιαγ-μός m. Magenschmerz (Med.); δια-κάρδι-ω-ς durch's Herz gehend (ὀδύνη Jos.); περι-κάρδι-ω-ς um das H. (Lex.).

κράδ. — κράδ-η f. Wipfel, die Spitzen der Baumzweige, welche sich im Winde leicht bewegen; (bes.) Feigenzweig, auch der Feigenbaum selbst; eine Schwungmaschine auf dem Theater, die Schauspieler in der Luft schwebend zu erhalten (in der Komödie dasselbe was μηχανή in der Tragödie, vgl. Poll. 4. 129); κράδ-ο-ς m. id.; (bes.) eine Krankheit der Feigenbäume; κραδά-ω, κραδαίνω (κραδ-εύ-ω Hes.) schwingen, schwenken, schütteln, schleudern, erschüttern, Pass. schwanken, zittern (Hom. nur Part. Präs. κραδά-ων, κραδαινόμε-νο-ς); κραδα-σ-μός m., κράδαν-σι-ς f. Schwingung, Erschütterung; κραδ-αλό-ς leicht zu schwingen u. s. w. (Eust.); κράδ-αλο-ς m. Feigenzweig (Hes.).

κλαδ. — (*κλαδ-η) κλαδά-ω, κλαδ-ό-ω, κλαδ-εύ-ω, κλαδ-ά-σσω erschüttern, bewegen.

kard.

card-o (in-is) m. Schwungpunkt, Thürangel, Wendepunkt, Pol, Mittelpunkt, Hauptabschnitt³), Demin. *cardin-ū-lu-s* m. (Alcim.), *cardin-cu-s* von der Thürangel, *cardin-āli-s* die Th. betreffend, die Wendepunkte betr. (gramm.: *numeri* Grund- oder Cardinalzahlen); *Card-a*, -ea, *Car-na* f. Göttin der Thürangeln, der Thürschwelle und des Familienlebens bei den Römern (Ovid. fast. 6. 101. Ecel.). — (St. *cord-i*) *cor* (*cord-i-s*) n. = καρδία; Einsicht, Ueberlegung⁴), Demin. *cor-cūlu-m* n., *Corculu-s* röm. Bein. (*praestitere ceteros mortales sapientia, ob id Cati, Corculi apud Romanos cognominati*, Plin. 7. 31. 118); (**cord-u-s*, *cordā-re*) *cordā-tu-s* mit Herz und Verstand begabt, verständig (Adv. -te), (**cordī-cu-s*) *cordi-cū-tus* von H. aus (Sidon.); *cor-dōl-iu-m* n. Herz-leid, -weh (Plaut.). — *con-cor-s* (Nbf. *con-cord-i-s* Caecil.) eines Herzens, eines Sinnes, einträchtig, Adv. *concordi-ter*; *concord-ia* f. Einherzigkeit, Eintracht (*concordia a corde congruente* Varro l. l. 5. 77. 73), *Concordia* f. die Eintracht als Gottheit, *Concord-iu-s* röm. Eigenn., *concordi-āli-s* zur E. geh. (Firm.), *concordi-ta-s* f. = *concordia* (Pacuv. ap. Non. p. 88. 20); (**concord-u-s*) *concordā-re* in E. sich befinden, übereinstimmen, *concordā-ti-ō(n)* f. Herstellung der E. (Vulg.), *concordā-bīli-s* leicht in E. zu bringen (Censor.); *dis-cor-s* (fem. -*cord-i-s* Pompon. ap. Prise. 6. pg. 726) zwieträchtig, uneinig; *dis-cord-ia* f. Zwietracht, Uneinigkeit, *discordi-āli-s* Zw. erregend (Plin.), *discordi-ōsu-s* voll Zw. (Sal. Jug. 66. 2), *discordi-ta-s* f. = *discordia* (Pac. ap. Non. p. 97. 1); *discordā-re* in Zw., U. sein; *ex-cor-s* ohne Einsicht, unverständlich; *miseri-cor-s* barmherzig, mitleidig (Adv. -*cordi-ter*); *misericord-ia* f. Barmherzigkeit, Mitleid; *se-cor-s*, *sō-cor-s* (vgl. **se-luo*, *so-luo*) (*sō-cors* Prudent.) stumpfsinnig,

sorglos, schlaff (Adv. *-cordi-ter*)⁵); *socord-ia* f. Stumpfsinn u. s. w. (*compositum videtur ex se, quod est sine, et corde; socordiam quidam pro ignavia posuerunt, Cato pro stultitia posuit*, Fest. p. 293. 1); *vē-cor-s* (pag. 372), *vecord-ia* f. Verstandeslosigkeit, Wahnsinn; *prae-cord-ia (iorum)* n. Pl. Zwerchfell, Eingeweide, Magen; Herz, Brust; *re-cordā-ri* zurtück-denken, sich erinnern, eingedenk sein, erwägen, *recordā-ti-ō(n)* f. (*-tu-s* m. Tert.) Rückerinnerung, *recordat-ī-wu-s* zur R. geh., *recordā-bili-s* erinnerlich (Claud. Mamert.).

Benfey Wzll. II. 155. — B. Gl. 449a. — Corssen B. 97. — C. E. 142. 153. 683. 686; Ind. Schöl. Kilias 1856, pg. VIII f. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 37 f. 205. 407. 437. 1074; F. Spr. 74. 120. 308. 373; KZ. XX. 164. — L. Meyer KZ. V. 374. — Miklosich Lex. p. 876 f. — J. Schmiedt KZ. XXIII. 342. — Siegismund St. V. 149. 12). 172. 83). — Walter KZ. XII. 389. — 1) Vgl. skr. *hr̥d* (PW. VII. 1642: den Formen in den verwandten Sprachen entspräche *cr̥d*, nicht *hr̥d*), zend *zaredhaēm*, goth. *hairtō*, ahd. *herza*, ags. *heorte*, altnd. *hjarta*, ksl. *srudice*, böhm. *sr̥dce*, lit. *szirdis*, lett. *sirds*, altir. *cr̥ide*. — Zur griech. Form vgl. Curtius KZ. VI. 82: *καροδ* aus *καροθ* wohl noch zu einer Zeit, zu welcher das *θ* noch nicht vom Auslaut ausgeschlossen war (vgl. id. St. V. 328*); Brugman St. IV. 115). — 2) Vgl. pag. 564 Anm. 8). — 3) Vgl. noch Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *καροθη*. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 5) Vgl.: Corssen II. 370. C. E. 371. Goetze St. Ib. 158.

2) SKARD netzen, ausbrechen. — Skr. *Khard* (*κ̣hr̥d*) be-giessen, ausbrechen, vomiren; caus. ausschütten, ausspeien, sich erbrechen, ausbrechen; speien machen; *khard-ana* m. Name ver-schiedener Pflanzen (PW. II. 1082 f.).

κροδ. — κρόρδ-ο-ν, κρόρ-ο-δ-ο-ν n. Knoblauch (übel machend); κρόρδ-ιο-ν n. eine Pflanze mit Knoblauchgeruch (Diosc.); *σκοροδ-ια* n. Pl. Knoblauch-blätter, -stengel (Ar. Plut. 818); *σκοροδ-ίζω*, *σκοροδ-ίζω* mit Kn. zubereiten, Kn. zu fressen geben (den Kampfahnen vor dem Kampf, um sie muthiger zu machen, vgl. *ἔνοι τοὺς ἀλεπτρύνοντας σκόροδα σιτίσαντες συμβάλλουσι* Xen. Conv. 4. 9; *έσκορ-δισμένος· παραξυμμένος* E. M.); dem Kn. ähneln; *σκοροδ-ών* (*ων-ος*) m. Knoblauch-garten, -beet (Sp.); *σκοροδο-ειδής* knoblauchartig (Diosc.). — (**σκοροδ-ινη* Ueblichkeit) *κρορνι-ο-μαι* sich üblig fühlen, thun als wäre man übel, sich hin- und herwerfen (vgl. *τι σκορνιῶ καὶ δυσφορεῖς* Ar. Ran. 922; dazu Phot. *σκορνιῶσθαι, τὸ παρὰ φύσιν ἀποτελεῖν τὰ μέλη μετὰ τοῦ χάσματος διακλάμενον*, also = *randiculari*), *σκοροδ-ινη-μα(τ)* n., *σκορνι-σ-μό-ς*, *σκορδι-νισμό-ς* m. das Gliederrecken (Hippokr. Galen.).

καρδ. — (Skr. *kard-ama* eine bestimmte Pflanze, eine be-stimmte giftige Knolle PW. II. 133) *κάρδ-αμο-ν* n. Brunnenkresse (*cardatum, nasturtium nigrum*); *καρδαμ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. eine der Kresse ähnliche Pflanze (auch *ιβηρίς*), *καρδαμίζω* der Kr. ähnlich sein. —

(καρδαμο Kresse + άμωμο ein Gewürz, *amomi-m*) καρδάμ[αμ]ωμο-ν n. Kressamomon, die Gewürzstaude und das Gewürz *cardamum*. — (Skr. *kardamila* eine sumpfreiche Gegend PW. II. 133) Καρδαμύλη f. Stadt in sumpfreicher Gegend Messeniens (Il. 9, 150. 292, Her. 8. 73).¹⁾

F. W. 37 f. 205; F. Spr. 74; KZ. XXII. 99. — Hehn p. 173. — 1) Davon noch Ruinen oberhalb des heutigen Σκαρδαμουλία. Vgl. E. Curtius II. pg. 285.

3) SKARD glänzen. — Skr. *khard* (ἔχρηδ) spielen, glänzen, anzünden (PW. II. 1082 unbelegt und mit *khard* [pag. 1099] zusammengestellt).

(σκαρδ-αμνκ-γω) σκαρδ-αμύσσω, att. σκαρδ-αμύττω (-αμνκίτω Luc. Lex. 4) blinzeln, σκαρδαμνκ-τή-ς m. Blinzler, σκαρδαμνκ-ικό-ς zum Bl. geneigt; ἄ-σκαρδαμνκί ohne zu blinzeln (Xen. Kyr. 1. 4. 28).

F. W. 204, der zugleich altnord. *skarta* glänzen vergleicht.

SKARP, SKARBH I) schneiden, zerschneiden, spalten; II) einschneiden, eingraben, einkratzen, kratzen, ritzen, schnitzen; schälen, höhlen, glätten. — W. 2) skar (pag. 1080) + p, bh.

I) skarp [mit Bedeutung I]¹⁾.

skarp.

καρπ, καρπ. — σκορπ-ίο-ς m. Skorpion (der stachlige); ein stachliger Meerfisch; eine stachlige Pflanze; ein Wurfgeschoss²⁾; Demin. σκορπ-ίδιο-ν n., σκόρπ-ειο-ς, -ήϊο-ς, σκορπιό-ει-ς vom Skorpion (Orph.), σκορπι-ανό-ς im Zeichen des Sk. geboren, σκορπ-ί-τη-ς m. Skorpionstein (Plin. h. n. 37. 10); σκόρπ-αινα f. ein Fisch (Ath. 7. 320 e); σκορπιω-ειδής, σκορπιώδης skorpion-artig, -ähnlich; σκορπιό-ω (Hes.), σκορπι-αίνω (Sp.) erbittern, erzürnen; σκορπ-ίζω zertrennen, zerstreuen (ἐ-σκορπίσθησαν Plut. Timol. 4), σκορπι-σ-μό-ς m. Zerstreung (Eccl.). — καρπ-ί-ς (ιδ-ος) f. abgeschnittener Zweig, Ruthe (bes. die Ruthe, mit welcher der Prätor den Sklaven bei der Freisprechung berührte), καρπι-σ-μός m. das Freisprechen eines Sklaven durch Berührung mit der καρπίς (*emancipatio*). — (καρπ-άτ-ινο-ς) καρβ-άτ-ινο-ς ledern (Leder wird geschnitten), καρβατίνη f. Schuh von rohem Leder, Bauernschuh (*carpatina* Catull. 97. 4; ἄγροικιὸν ὑπόδημα μονόδερμον Hes.; vgl. καὶ γὰρ ἦσαν, ἐπειδὴ ἐπέλιπε τὰ ἀρχαία ὑποδήματα, καρβατίναι πεποιημέναι ἐκ τῶν νεοδαρτῶν βοῶν Xen. An. 4. 5. 14). — (St. καρπ-ι, καρπ-ι, κρᾶπ-ι) κρηπ-ί-ς (ἱ-δ-ος) f. eine Art Schuhe oder Halbstiefel (εἶδος

ἐποδήματος ἀνδρικοῦ ὑψηλὰ ἔχοντος τὰ κατώματα B. A. 273); (übertr.) Grundlage, Fundament; Uferstrand; κρηπίδ-ό-ω mit Schuhen versehen, mit einer Grundlage versehen, begründen, κρηπίδω-μα(τ), κρηπίδ-αῖο-ν n. Grundlage.

(σκαρπ, σκιρπ, σκρίπ, σκρίπ, κρίπ) ῥίψ (ῥίπ-ός) f. Flechtwerk aus abgeschnittenen Zweigen, aus Schilf, Rohr, Binsen (ῥίπες οἰσύναι Weidengeflecht, Od. 5. 256), Matte, Decke (ἱμαντιῶδες φυτόν Schol. ad Ar. Pax 699³); ῥίπ-ος n. (Her. 2. 96), ῥίπ-ο-ς m. (Diosk. id.); ῥίπ-ι-σ (ἰδ-ος) f. Fächer, auch Matte, (ῥίπιδ-ῖω) ῥίπιδ-ω fächeln, anfachen, ῥίπισ-τό-ς gefächelt, angefacht (διαπνεύμενος Hes.), (ῥίπιδ-τι, ῥίπισ-τι, ῥίπισ-σι) ῥίπισι-ς f. das Fächeln, Anfachen, ῥίπισ-μό-ς m. id., ῥίπισ-μα(τ) n. das Angefachte, ῥίπισ-τήρ-ο-ς zum Anfachen geh., geschickt; Ἐϋ-πίπ-ο-σ f. Meerenge zwischen Euböa, Böotien und Attika, jetzt Egribos. — (κρίπ, γρίπ) γρίπ-ο-σ, γρίφ-ο-σ m. Binsen-netz, Fischernetz; überh. alles künstlich Verknüpfte, Räthsel, künstlich verschlungene Reden⁴); γρίπ-ων (ων-ος), γρίπ-εύ-ς m. Fischer, γρίπ-ίζω, -εύω fischen, γρίπι-σ-μα(τ) n. das Gefangene; γρίφ-εύω Räthsel aufgeben, γρίφ-ώδης räthselhaft. — (καρπ, κορπ, κροπ, κρωπ). — Κέ-κροψ (Κέ-κροπ-ος) Sohn des Ἐρι-χθόνιος (Gutland = Vielschnitt⁵). — κρώπ-ιο-ν n. Sichel (Pherek. bei Poll. 10. 128)⁶); Κρωπ-ία f. att. Demos (auch -ιά, -εἰα, -ιά-ς, Κρωπῖαι). — ῥύψ (ῥωπ-ός) f. Strauchholz, abgehauenes Gezweig, Reisig (Od. 10, 166. 14, 49. 16, 47 und sp. Dicht.), ῥώπ-ιο-ν n. id. (D. Cass. 63. 28), ῥωπ-εῖο-ν, ep. ῥωπ-ήιο-ν, n. mit Strauchwerk bewachsener Ort⁷), ῥωπ-ήει-ς mit Strauchholz bewachsen; ῥωπ-εύ-ω Strauchholz abhauen; ῥώπ-αξ m. (Suid.), ῥωπ-ά-ς f. (Opp. Kyn. 4. 393) = ῥώψ, Demin. ῥωπάκ-ιο-ν n. (Suid.). — ῥώπ-ο-σ m. Schnittwaare, kurze Waare, Kleinkram, Flitter, Tand, ῥωπ-ιό-ς zur Schnittwaare u. s. w. geh.; ῥωπ-εύ-ω kurze Waare verkaufen, verträdeln (Hes.).

(σκαρπ, σαρπ) ἄρπ⁸). — ἄρπ-η f. (post.) Sichel; Stachel mit Widerhaken; (ἄρπε-θια) ἄρπέ-ζα f. Hecke, Dornhecke (Nik. Th. 393. 647); ἄρπ-ιξ id. (Hes.); ἄρπιξ· γένος ἀνάνθης (E. M.).

καρπ (schneiden) = reissen, pflücken, raffen, rupfen, rümpfen. — καρπ-ό-σ m. Frucht⁹), κάρπ-ιμο-ς fruchtbringend; καρπό-ω Frucht tragen, (Med.) Frucht sich einsammeln, ernten, Ertrag oder Nutzen ziehen, κάρπω-σι-ς f. das Einsammeln der Früchte, Nutzung, Niesbrauch (das Opfern von Früchten LXX), καρπώσι-μο-ς nutzbar, κάρπω-μα(τ) n. Eingesammeltes, Frucht, Ertrag, Nutzen; καρπ-ίζω, καρπώω, καρπι-σ-μό-ς m. = κάρπωσις; καρπ-εύ-ω = καρπίζω, καρπει(σ)-ία f. = κάρπωσις, κάρπεν-μα(τ) n. = καρπός (Sp.). — κάρφ-ω (π = φ) zusammen-raffen, -ziehen, einschrumpfen lassen (ξηρᾶναι, συσπιάσαι Lex.; Hom. κάρφω Od. 13. 398, κάρφει ibd. 430), καρφό-ω id. (Philp. 75); κάρφ-ο-ς m., κάρφ-η f., καρφ-εῖο-ν n., jeder trockene Körper, Reisig, dürre Aehren, Stroh; Dem. καρφ-λο-ν n.; καρφ-ηρό-ς (-ηρός Hes.) von dürren Aehren u. s. w., καρφ-αλ-έο-ς

trocken, dürrē (*ἥμα* (Od. 5. 369), (übertr. vom Klange): dumpf (Pl. 13. 409); ausdörrēnd (Nik. Th. 691); *καρφο-ειδής*, *καρφώδης* strohartig.

skalp.

σκαλπ, καλπ. — (*σκαλ-ο-π*) κάλ-ο-ψ (*οπ-ος*) m. Maulwurf (= Gräber, Schaufler); (*σπαλ-α-κ* Metathesis) σπάλ-α-κ-ες (Kratin. bei Phot.) id., ἀ-σπάλ-α-ξ (*ακ-ος*) (Nbf. ἀσφάλαξ E. M.) m. id. (Plut. Symp. 7. 2. 2)¹⁰. — (*σκολ-ο-π*) κόλ-ο-ψ (*οπ-ος*) m. verschnittener Baumstamm, Pfahl, Spitzpfahl, Pallisade; Splitter, Dorn¹¹); *σκολοπιζω* anpfählen, spriessen; (Med.) sich einen Splitter einstechen, *σκολοποειδής*, *σκολοπώδης* pfahlähnlich. — (*σκολ-υ-π*) κολ-ύ-π-τ-ω stutzen, verstümmeln, beschneiden (*κολούω*, *ἐκτίλλω*, *σκαρῶτω* Lex.). — (*κολ-α-π*) κολ-ά-π-τ-ω (Präs. erst seit Aristot.) aushöhlen, eingraben, meisseln, (überh.) schlagen auf etwas, *κολαπ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Meissel¹²); κόλ-α-φ-ο-ς (*π = φ*) m. Schlag = Backenstreich, Ohrfeige (Sp.), *κολαφ-ίζω* misshandeln, ohrfeigen, *κολαφ-ι-σ-μός* m. das Ohrfeigen, *κολάφισ-μα(τ)* n. Ohrfeige, *κολαφιστικῶς ἀπιεσθαι* = *κολαφιζῶ* (Ecl.). (*σκαλπ*) καλπ. — *σέλπ-ο-ν* (Hes.), *σίλφ-ιο-ν* n. eine Pflanze, *σιλφιό-ω* mit Silphion bereiten, *σιλφιω-τό-ς* mit S. bereitet, *σιλφιό-ει-ς* von S. [vgl. pag. 1104 *σίρρ*]¹³).

II) **skarbh**¹⁴).

skarbh.

σκαρφ. — (*σκαρφ*, *σκιρφ*, *σκιρῶ*) σκιρῶ¹⁵. — κκ-ά-ριφ-ο-ς m. Stift, Griffel; Umriss, Skizze (*ξέσις*, *γραφή*, *μίμησις ἀκριβῆς τύπου* Hes.); *σκαριφά-ο-μαι* kratzen, aufkratzen, aufritzen, aufscharren, (übertr.) leicht, oberflächlich etwas thun (*σκαριφήσασθαί ἐστι τὸ ἐπισσευμένως τι ποιεῖν καὶ μὴ κατὰ τὴν προσήκουσαν ἀκριβείαν*, Harpokrat. ad Isokr. 7. 12), *σκαριφη-μα(τ)* n. = *σκάριφος* (Schol. Ar. Nub. 620), *σκαριφη-σ-μός* (*η-θ-μός* Numen. bei Eust.) m. das Aufkratzen u. s. w. (*σκ. λήρων* Ar. Ran. 1497 abstractes leeres Gerede); (zur Form vgl. *λοιδορη-σ-μός*, *μελλη-σ-μός*, *ὄρχη-σ-μός* u. s. w.); *σκαριφ-εύ-ω* = *σκαριφάομαι*, *σκαριφεν-μα(τ)* n. = *σκάριφος* (Suid.).

(*σκραφ*, *κραφ*) γραφ. — γράφ-ω schrapen, ritzen, eingraben; mit dem Griffel oder Pinsel Linien, Züge machen = schreiben, zeichnen, malen [juridisch: *γράφεσθαί τινά τινος* einen wegen etwas anklagen, *γράφεσθαί τι* gegen Etwas Klage erheben, *τὰ γεγραμμένα* Klagepunkte]¹⁶); [bei Hom. nur: *γράφας ἐν πλυνίῳ πινυκῶ θυμοφθόρα πολλά* Pl. 6. 169 nachdem er eingeritzt hatte in einer gefalteten Schreibtafel Todbringendes in Menge, also eine Art Geheimschrift; Pl. 17. 599 *γράφεν δὲ οἱ ὄστεον ἄχρης αἰγμῆ* die Sp. ritzte ihm das Gebein zu Kusserst] (Fut. *γράφω*, Aor. *ἔγραψα*, Aor. Pass. *ἐγράφ-η-ν*; bei Sp. *ἐγράφ-θη-ν*, Perf. *γέ-γραψ-α*, bei Spät. auch *γε-γράφ-η-κα*, doch *γεγραφήκωτος* die besten Handschr. auch Xen. An. 7. 8. 1, Perf. Pass. *γέ-γραμ-μαι*, doch *ἔγραπ-ται* Opp. Kyn. 3. 2. 74, *γέ-γραπ-τοι* Inschr. aus Tegea Z. 53, 3. Pl. *γε-γραψά-ται* tab. Heracl. I. 121;

Fut. Pass. γραφ-ή-σο-μαι, Fut. 3. γε-γράψομαι); Verbaladj. γραπ-τό-ς geschrieben, gemalt; Adv. γράβ-δην ritzend, leicht verwundend (Lex.), ἐπι-γράβδην daran, auf der Oberfläche ritzend (Il. 21. 166). — γραφ-ή f. Schrift (jurid. Klageschrift), Zeichnung, Gemälde, γραφ-ικό-ς das Schreiben, die Schr. betr., im Malen erfahren, malerisch. — γραφ-ί-ς (ιδ-ος) f. Griffel, Pinsel. — γραπ-τήρ (τήρ-ος) m. Schreiber (Sp.); γραπ-τό-ς f. das Ritzen (Acc. Pl. γραπτύς st. γραπτύας Od. 24. 229); Schrift (Ap. Rhod.). — (γραφ-μη) γραμ-μή f. Linie, Strich, γραμμ-ικό-ς mit L. Str., γραμμο-ειδής, γραμμώδης linienartig. — (γραφ-ματ) γράμ-μα n. das Eingegrabene, Buchstabe (Pl. Elementarunterricht im Lesen und Schreiben); Geschriebenes, Schriftwerk, Buch, (daher auch) Wissenschaft (doch die höheren Wissenschaften gew. μαθήματα); Inschrift; mathem. Figur; ein Gewicht, Skrupel, $\frac{1}{24}$ einer Unze, Geop. (dies auch γραμμάριον Sp.); Demin. γραμματί-ο-ν, γραμματ-ίδιο-ν, -εἰδίο-ν n. Schriftchen, Document; γραμματ-ικό-ς die Buchstaben richtig lesend und schreibend, in den Elementen unterweisend; sprachkundig, bes. mit der Erklärung der alten Schriftsteller sich befassend, daher ὁ γρ. Sprach-kenner, -forscher, Gelehrte, bes. bei Alexandrinern (ἡ γρ., erg. τέχνη, ἐπιστήμη, Elementarwissenschaft); mit Buchstaben versehen (ἡ γρ. das Alphabet); γραμματικ-εύ-ο-μαι Grammatiker sein; γραμματ-ίζω id., γραμματι-σ-τή-ς m. Schulmeister, γραμματιστ-ικό-ς grammatisch (ἡ γρ. Grammatik); γραμματ-εύ-ς m. Schreiber, bes. Staatschreiber, γραμματεῦ-ω Schreiber sein, γραμματε(ς)-ία f. Schreiberamt, Litteratur, γραμματε(ς)-ἴο-ν n. Schreibtafel, Schrift; γραμματο-ειδής wie Buchstaben. — γραφ-εύ-ς m. Schreiber, Maler, γραφε(ς)-ἴο-ν n. Griffel, Pinsel, Demin. γραφεί-διο-ν n.; γράφ-εα n. Pl. = γράμματα (Inscr. 11); (γραφ-έω) γράφη-μα(τ) n. Schrift (B. A. 787). — γραφ-ία: γεω-γραφ-ία Erdbeschreibung, ζω-γραφία Malerei, Malerkunst, καλλι-γραφία Schönschreiben, Malen, auch der schöne Stil, κοσμο-γραφία Weltbeschreibung, ὀρθο-γραφία Rechtschreibung, τοπο-γραφία Ortsbeschreibung u. s. w. — γραπ-ί-ς (ιδ-ος) f. die abgestreifte Haut der Insekten und Schlangen (Lex.). — γράβ-ιο-ν n. (τὸ πρῆλινον ἢ δροῦνον ξύλον, ὅπερ ἐθλασμένον καὶ κατεσχισμένον ἐξάπτεσθαι καὶ φαίνειν τοῖς ὁδοποροῦσιν Ath. 15. 699e) eine Art Fackel aus einem abgeschlitzten Spahn. — γρο-μ-φ-ά-ς (ιδ-ος), -ί-ς (ιδ-ος) f. Mutterschwein, Sau (γραμφάς· ὅς παλαία Hes.)¹⁷).

skalbh.

(σκαφ, κalph, κalph) γλαφ. — γλάφ-ω aushöhlen (Hes. Sc. 431), auschnitzen, aushauen (Lex.); γλάφ-υ n. Höhle, Grotte (Hes. O. 531), γλαφυ-ρό-ς ausgehöhlt, hohl, gewölbt, tief liegend; behauen = geglättet, polirt, fein (τὸ γλ. Feinheit, Eleganz), γλαφυρο-ία f. Glätte, Feinheit, γλαφυρό-της (τητ-ος) f. id. — (κalph, κalph) κ-έ-λεφ-ο-ς (Sp.) krätzig, aussätzig, κελφ-ία f. Aussatz, κελφιά-ω am A. leiden, κελφιά-σι-ς f. = κελφία.

γλυφ (α zu υ verdumpft). — γλύφ-ω aushöhlen (bes. in Stein, Erz, Holz), eingraben, schnitzen, meisseln, bilden; γλυφ-ή f. das Aushöhlen u. s. w., das Eingegrabene selbst; γλυπ-τό-ς ausgehöhlt u. s. w., γλυπ-τό-ς schnitzend, meisselnd; γλύπ-τη-ς m. Schnitzer, Graveur, Bildhauer; γλυπ-τήρ (τῆρ-ος) m. id.; Schnitzmesser; γλυφ-ί-ς (-ίδ-ος) f. Kerbe, Einschnitt (Il. 4. 122. Od. 21. 419); γλύφ-ανο-ς m. (h. Merc. 41), -ν, n. Schnitzmesser, Meissel (καλάμων Federmesser); γλυφ-εύ-ς m. = γλύπτης, γλυφε(φ)-ίο-ν n. = γλύφανον; (γλυφ-ματ) γλύμ-μα n. das Eingegrabene, Geschnitzte. — ἱερο-γλύφο-ς der Hieroglyphen eingräbt (Procl.), ἱερογλυφέ-ω H. eingraben (Sp.), ἱερο-γλυφ-ικά (mit oder ohne γράμματα) die Zeichen der ägyptischen Bilderschrift, deren früher sprichwörtlich dunkler Sinn erst seit Champollion, dem Gründer der ägypt. Wissenschaft (1791—1832), allmählich verständlich geworden ist (vorzugsweise eine Monumentalschrift im Ggs. zu den gebrauchten Cursivschriften).

I) skarp¹).

skarp.

scarp, carp (scarp, scirp). — scirp-u-s (= γαῖπ-ος pag. 1101) Binsen m. (sprichw. nodum in scirpo quaerere Schwierigkeiten finden, wo keine sind); Räthsel (vom Binsengeflechte entlehnt); Demin. scirpi-culu-s m. Binsenkorb; Adj. aus Binsen; scirp-cu-s id.; scirpū-la vitis eine Weingattung (Plin., Col.); scirpā-re aus B. flechten. — (*carp-i-scu-m) carp-i-scū-lu-m n. = κρηπίς (pg. 1100); crep-i-da f. (Lehnwort = κρηπί-ς) Sohle, Sandale (lat. solea), Leisten (sprichw. ne sutor ultra crepidam), Demin. crepidū-la f., crepid-āri-u-s zur S. geh., Subst. Schuhmacher, (*crepidā-re) crepidā-tu-s mit einer Sandale bekleidet; crepī-d-o (in-is) f. Grundlage, Sockel, Uferrand¹⁸).

(scarp) sarp. — sarp-ēre schneiteln, abschneiden, putzen, Part. sarp-tu-s (sarpere apud antiquos putare, Tert. p. 146 L.; sarpo κλαδεύω ἀμπέλους Gloss. Lab.; sarpuntur vineae, id est putantur, ut in XII „quandoque sarpta donec dempta erunt“, Fest. p. 348; sarpta vinea putata, id est pura facta, unde et virgulae abscisae sarmenta, sarpere enim antiqui pro purgare ponebant Paul. D. p. 323); (sarp-min) sar-men (mīn-is), sar-men-tu-m, n. Gezweig, Reiser, Reisholz¹⁹), sarment-ic-iu-s zum Reisig geh. (Pl. die mit Reiseren verbrannten Christen, Tert.), sarment-ōsu-s voll R. — sirp-u-s, sirpi-culu-s, surpi-culi (piscarii Fischreusen), sirp-cu-s, sirpā-re = scirpus u. s. w. — serp-e (älter), sirp-e (Gen. i-s) n. eine Pflanze, stinkender Asant, Teufelsdreck: lac sirpi-cu-m die Milch dieser Wurzel (τοῦ σιλφίου τὴν ῥίζαν . . . ἐξ ἧς δὴ φέσθαι ὃ καλεῖται γάλα, Theophr. h. pl. 6. 3. 4), gewöhnlich laserpitium (d. i. lac serpi-tiū-m), verstümmelt laser (ēr-is) n., davon (*laserā-re) laserā-tu-s aus laser zubereitet (Plin.), laserā-tu-m n. ein Gewürz aus laser (Apic. 1. 30)¹⁸). — Sirpicu-s m Spitzname (Tac. a. 1. 23)²⁰).

scarp, carp schneiden = reissen, pflücken, raffén,

rupfen, rümpfen. — **carp-ĕre** (-si) reissen, pflücken, raffen, rupfen, (übertr.) an sich reissen, erhaschen, geniessen; rupfend theilen = zerpfücken, zertheilen, schwächen, verkleinern, herabsetzen²¹); Compos. -*carp-ĕre*: *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *prae-cerpere*; Part. Pass. *carp-tu-s*; Adv. *carp-ti-m* rupf-, zupf-weise, abgerissen, einzeln; *de-cer[p]-men* (*mĭn-is*) n. Abbruch, (bildlich) Auswurf, Ausbund (*de-cermina dicuntur, quae decerpuntur purgandi causa*, Paul. D. p. 72. 7); *carp-tor* (*tōr-is*) m. Zupfer, Rupfer, Speisenerleger, *subducti-supercili-carptor* m. die Augenbrauen emporziehend, gehässiger Tadler (Laev. ap. Gell. 19. 7. 16), *carptū-ra* f. das Pflücken, Rupfen. — (*skarp, krasp*) **crisp-u-s** gerümpft, kraus, gekräuselt, wellenförmig, maserig, (übertr.) gekünstelt²²), Demin. *crispū-lu-s* gekräuselt, schön kraus, gekünstelt; *crispā-re* kräuseln, wellenförmig bewegen, Part. *crispans* (auch intr.) kräuselnd, kraus, wellenförmig, *crispi-tū-d-o* (*in-is*) f. das Kraussein (Arnob.); (* *crispī-cu-s*) *crispicā-re* = *crispare* (Gell. 18. 11. 3); *Crispu-s*, *Crisp-īnu-s*, *Crisp-īna*, *Crispinilla*.

skalp.

scalp. — **scalp-ĕre** (-si) kratzen, schaben, graben, ein-graben, -schneiden, Part. *scalp-tu-s*; *scalp-tor* m. Steinschneider, *scalptōr-īu-m* n. Schneideinstrument, *scalptū-ra* f. das Schneiden, (concret) Schnitzwerk, (* *scalpturā-re*) *scalpturā-tu-m* n. Schnitzwerk, -arbeit; *scalp-ru-m* n. = *scalptorium*, Messer, Schneide, Demin. *scalpel-lu-m* (-s, m. Cels. 2. 10) chirurgisches Messer, Scalpell, Lanzette; (* *scalprā-re*) *scalprā-tu-s* mit scharfer Schneide versehen (Col.); Desider. *scalptūr-īre* kratzen (*scalpurire* Non. p. 171. 32), *scapturī-g-o* (*in-is*) f. das Kratzen (Solin.). — (* *scalp-a*, * *stalp-a*) **talp-a** f. = *σαῦλ-ο-ψ* pag. 1102²³), *talp-īnu-s* maulwurfartig (Cassiod.). — (*slap, slap, s-a-lap*) *salap-ī-ta* = *κόλαφο-ς* pag. 1102 (*ῥάπισμα* Gloss.), [*k*] *älŭpa* f. id. (?); (*sculp, sclōp*) *sclōp-u-s*, (verschärfte Ausspr.) *scloppu-s*, *stloppu-s* m. id. (Pers. 5. 15)²⁴).

sculp. — **sculp-ĕre** (-si) = *γλύφω* pag. 1104; Part. *sculp-tu-s*; *sculp-tī-li-s* gehauen, geschnitzt; *sculp-tor* m. Stein-schneider, -hauer, Graveur, *sculptūra* f. das Hauen, Schneiden (in Holz, Metall, Stein), Sculptur; *sculp-ōn-eae* f. eine Art Holzschuhe, *sculponeā-tu-s* mit H. bekleidet. — **culp-a** (älter *colp-a*) f. Verletzung, Fehler = Verschuldung, Schuld²⁵), *culpā-re* beschuldigen, tadeln, missbilligen, *culpā-tu-s* tadelnswerth, verdorben, *culpā-tor* m. Beschuldiger (Paul. Pell. 102), *culpā-ti-ō(n)* f. Beschuldigung (Gell.), *culpā-bili-s* (Adv. -*ter*) = *culpatus*; Intens. *culpi-tā-re* hart tadeln (*justu-randum*, Plaut. Cist. 2. 1. 19).

II) skarbh¹⁴).

skarbh.

(*scarbh, scarf, scrif*, * *sc-a-rif-u-s*) **sc-a-rifā-re**, *scarif-ic-are* (aus *σκαρφαλόμα* pag. 1102 herübergenommen), aufritzen, schröpfen¹⁵), *scarificā-ti-ō(n)* f. das A., Schr. — (*scarf, scorf*) **scrōf-a** f. =

ῥοουφ-ά-ς pag. 1103, *Scrofa* m. röm. Beiname, *scrof-inu-s* zur Sau geh.); *scrofū-lae* f. Scrofeldn, Halsdrüfen. — **scrōb-ī-s**, **scrōb-s** m. (f.) Grube, Grab²⁶⁾, Demin. *scrōbī-cū-lu-s* m. — (*scarbh*, *scrabh*, *scribh*) **scrib-ēre** = *ῥεάφ-ω* pag. 1102 (Perf. *scrip-si*, synk. *scripsti* Plaut. Asin. 4. 1. 57, *scriptis* Enn. ap. Non. p. 153. 28); Part. *scrip-tu-s*, als Subst. *scrip-tu-m* n. Geschriebenes, Linie, Schriftwerk, schriftliche Verordnung, Demin. *scriptū-la* n. Pl. Linien auf dem Brette (Ov. a. a. 3. 364), *scrip-tī-li-s* schreibbar; *scrib-a* m. Stadtschreiber²⁷⁾, *scrib-ā-tu-s* m. Schreiberamt (Cod. 7. 62. 4), *scrip-tu-s* (*tūs*) m. id.; *scrip-tor* (*tōr-is*) m. Schreiber, Schriftsteller, Verfasser, *scriptōr-iu-s* zum Schreiben geh. (als Subst. n. Griffel Isid. 6. 9), *scriptūra* f. Schreiben, Schrift, Schriftwerk; (publicist. Ausdruck) Weidegeld, *scriptur-āriu-s* zum W. geh. (*scripturarius ager publicus appellatur, in quo ut pecora pascantur, certum aes est*, Fest. p. 333. 16); *scrip-ti-ō(n)* f. Schreiben, schriftl. Darstellung, Schrift, Demin. *scriptium-cū-la* f. (Salvian.), *scription-āli-s* zum Schreiben geh. (Marc. Cap.); **scrib-ōn-iu-s** m. röm. Gentilname; Frequ. (**scrip-tā-re*) *scrip-ti-tā-re* häufig schreiben; Desider. *scriptūrīre* Schreiblust haben (Sidon.).

skalbh.

(*scalbh*, *calbh*, *clabh*) **glab.** — (*glab-ro*) **glāb-er** (*ra*, *ru-m*) abgekratzt = glatt, kahl, unbehaart, Demin. *glab-lu-s*; *glabrī-ta-s* f. Glattheit, Kahlheit (Arnob.); *glabrā-re* glatt oder kahl machen (Col.); (**glabrē-re*) *glabrē-ta* n. Pl. kahle Oerter (id.), *glabre-sc-ēre* glatt oder kahl werden (id.); *Glabr-i-ō(n)* m. (Kahlkopf) Bein. in der *gens Acilia*; *glabr-āria* Freundin glatter Sklaven und auch die Glatgeschorene, d. h. ihres Vermögens Beraubte (Mart. 4. 28: *vae glabraria, vae tibi misella: nudam te statuet tuus Iupercus*).

glūb (*a* zu *u* verdumpft). — **glūb-ēre** (= *γλύφ-ω*) schälen, (neutr.) sich schälen; *de-glūbere* aushülsen, abschälen, (übertr.) die Haut abziehen, schinden. — **glū-ma** f. Hülse, Schaale (der Früchte, bes. des Getreides, Varro r. r. 1. 48. 1); *clumae* (*folliculi hordei*, Paul. D. p. 55. 13).

1) Clemm St. II. 62 f. — Corssen I. 546 f. II. 154 f. B. 32 f. 458. N. 178. — C. E. 143. 165. 264. 354. 527. — F. W. 205. 348. 358. 408. 449. 497. 1082; F. Spr. 74 f. 308. — Grassmann KZ. XII. 88 f. 93. 19). 129. 24). 25). — Savelsberg KZ. XVI. 357 ff. [jedoch: *sar*, *sarp* schneiden, *σ* zu *κ* = *kar-p*, *σκ* in *σκαρπιός* u. a., eine Zwischenstufe des Lautwandels]. — Siegismund St. V. 137 f. 149. 13). 214. — Walter KZ. XII. 380 ff. 401 f. — 2) Vgl. Legerlotz KZ. VIII. 308. — 3) Vgl.: Brugman St. IV. 110. 2). Siegismund St. V. 181. 113). — Anders F. W. 397. 1077: *varp* werfen; ibd. 631: *varp* flechten, knüpfen, weben. — 4) Zu *ghar*, *garbh*, *grabh* nehmen, empfangen: Gerland KZ. X. 453. Grassmann KZ. XII. 93. 18). 108. 10). Legerlotz KZ. VII. 68. Zeyss KZ. XIX. 184. — 5) C. E. 144. — Aehnlich Fritzsche St. VI. 323: *Κέ-κροφ*, *rad. καρπ* (*καρπός*, *κράπ-ω-ν*, *carp-ere*), *est Πυλόνκαρπος*, *quod esse debet filius Φαίγηθονίων* (vgl. noch Brugman St. VII. 189). — 6) Vgl. noch: Brugman

St. IV. 111. 114. Meister St. IV. 374. 15). Siegiemund St. V. 182. 129). — Anders F. Spr. 90. 314: *κvarp* drehen. — 7) Anders Ahrens *Δρῦς* pg. 49: W. *srav*, *srū*. — Düntzer wieder KZ. XIII. 12. XVI. 29: *ῥεπ*, *ῥεπ*: *ῥάψ* der „schwankende“ Zweig; wohl von *ῥόπαλον*, *ῥόπτρον*, *ῥάψις* nicht zu trennen. — 8) C. E. 264: „wahrscheinlich, dass wir mit Kuhn (KZ. II. 129. IV. 22 f.) eine W. *skarp* anzunehmen haben, welche in der gräkoital. Periode zu *sarp*, in der griech. zu *αρπ* herabsank und nicht unwahrscheinlich, dass auch *καρπ-ο-ς*, *carpo* durch Abfall des *s* daraus hervorgingen. Kuhn vergleicht l. c.: ahd. *sarf*, *scarf*, alts. *scarp*, ags. *scearp*, altd. *scarp*. — Zu W. *sar*, *sar-p* schneiden jedoch: F. W. 402. 494; F. Spr. 374. Savelsberg l. c. (Anm. 1). — Vgl. noch: Froehde KZ. XXII. 268. Miklosich Lex. pg. 877. — 9) Vgl. Anm. 8. — Anders B. Gl. 395a: *ῥᾱ coquere*; fortasse *καρπός*. — Aehnlich M. Müller KZ. XVIII. 211 und Sch. W. s. v.: *κάρφα* (Skr. *ῥι* kochen, backen), *καρπός* die gekochte, reife Frucht, vgl. *poma matura et cocta* Cic. Cat. m. 19. 71. — F. W. 348 und Spr. 75 stellt eine europ. Wurzel *karp*, *krasp* raffien, rupfen, rümpfen auf (ags. *hearf-est* Erndte, Herbst, ahd. *hrimf-an* zusammenziehen, runzeln, lit. *krup-terėti* zusammenschauern u. s. w.) — 10) Vgl. noch: Froehde KZ. XIV. 158. Lottner KZ. VII. 177. 104). Zeys KZ. XIX. 181. — 11) Anders C. E. 168: *σκvl* (*σκόλλω*), *σκολ* (*σκοληθρός*, *κόλος*, *κολούω*) und mit *π* weitergebildet: *σκολύπ-τω*, *σκόλω* (?). — 12) C. V. I. 237. 8) setzt *φ* als auslaut. Wurzelconsonanten an. — Düntzer KZ. XIV. 16: W. *καl* stossen. — Walter KZ. l. c. (Anm. 1): *καl-ά-π-τ-ω*. — 13) Vgl. Savelsberg KZ. l. c. (Anm. 1). — Stein ad Her. 4. 69: *σάφιον*, *laserpitium* beschreibt Theophrast. (h. pl. 6. 3) als eine dem *νάρθη* ähnliche, wildwachsende Pflanze von vielen und dicken Wurzeln, jährlich sich erneuerndem starken essbaren Stiele und eppichartigen Blättern, die für Schafe ein purgirendes, ungemein nährendes und dem Fleische vorzüglichen Wohlgeschmack verleihendes Futter abgeben. Besonders war der aus Wurzel und Stiel gewonnene Saft (*ῥαός*, *laser*) berühmt, der, als Heilmittel und Gewürz allgemein hochgeschätzt, den einträglichsten und namhaftesten Ausfuhrartikel des Landes bildete. Unter den Römern nahm die Menge der Pflanze durch übermäßigen Verbrauch so ab, dass sie schon unter Nero eine Seltenheit war. Jetzt findet sie sich wieder häufig, von den Arabern *drias* genannt. — Hehn p. 168: von den Römern aus Asien bezogen, wahrscheinlich *ferula asa foetida*, deren Beimischung die verschleimte Zunge vornehmer Wüstlinge fremdartig reizte. — 14) Corssen I. 129. 146. 161. 383. 455 f. 547. 799. N. 178 f. 194. — C. E. 177 ff. 693. — F. W. 358. 449; F. Spr. 236. 320. — Grassmann l. c. (Anm. 1). — 15) F. W. 498: gräkoital. *skrif* ritzen, zeichnen, aus *skarp*. — C. E. 522. 719 ff.: *σκάρ-ι-φο-ς*. Aehnlich Walter l. c. (Anm. 12). — Brugman St. VII. 339: W. *skar* knappern, knuspern, nagen. *φ* der Rest eines *σπ*, *σπ*? — 16) B. Gl. 149b: *garbh hūare*, *aperire*, *expandere*, *os diducere*, *oscitare*. — Corssen und Curtius l. c. (Anm. 14): Grundform *skrabh*. — F. W. 358. 449: *grap* kerben, einschneiden, höhlen, glätten; dagegen Spr. 320: *grabh* id. — Grassmann KZ. XII. 93. 19) vermutet Zusammenhang mit *χαώ*, *χαίμνω*. — Lottner KZ. VII. 173. 40) und L. Meyer KZ. VII. 16: *grabh* greifen, got. *graipan*, *graban*. — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 87. 93. 96. 206. 381. 7). II. 199. 231. 2). 245. 325 f. 385. — Die dialekt. Formen zu *γροφ* = *γροφ* (*ἀπειργόφως*, *γροφών*, *γροφεύς* u. s. w.) siehe Meister St. IV. 375. — 17) F. W. 498: europäische Grundform *krompā*, *kromfā*. — Lottner KZ. VII. 177. 100) = Skr. *garbhā*, *uterus*, *proles*. — 18) L. Meyer KZ. VI. 370: „entlehnt“. — 19) Vgl. Bugge KZ. XX. 18. — 20) Nipperdey ad. l. c.: „die Bedeutung ist unklar. Es kann mit *sirpare* flechten u. s. w. zusammenhängen. Als wirklicher Name kommt es nicht vor“. — 21) Vgl. Anm. 8. — Klotz

W. s. v.: eines Stammes mit *κάρφα*, *ἀρπάζω* [?], vgl. *καρκός*, rupf- und zupfweise etwas berühren, meist um es hinwegzunehmen, zupfen, rupfen, pflücken“. — 22) F. W. 348, Spr. 75. — Anders Brugman St. VII. 348. 41): W. *skar* springen, sich hin und her bewegen u. s. w. (?) Dann *sp* statt *sk* (*skar-sk*). — Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *criso*, *crista*, *crinis*, *creasco* (s. Döderlein 3 pg. 12). — 23) Vgl. Corssen I. 178. N. 121. und C. E. 165. 689. — Walter KZ. XII. 409: wahrscheinlich reduplizierte Form. — Zeys KZ. XIX. 181 f.: W. *tal* (*tollere*, *latum*), *tal-pa* „das erhebende, Erhöhungen machende Thier“. — 24) F. W. 497. 1082. — Bezüglich *alapa* beistimmend Corssen B. 1. Dagegen zweifelnd N. 33 (möglich mit intens. *á* **á-λαπη*, *a-lapa*, vgl. *lofa* flache Hand). — Pauli KZ. XVIII. 7 hält *scloppus*, *stloppus* für Schallnachahmung „klatsch“. — 25) Corssen II. 154 f. (älter *colpa* und spätlat. *calp-a-cione*); dem ahd. *skal-m* „Gebrechen, Fehler“ am nächsten. — Anders: a) Benary röm. Lautl. p. 13: Skr. *skhal errare*, *peccare* = *scel-us*, Schuld. b) F. W. 39. 1059: *karp* helfen; *culp-a* Veranlassung eines Schadens = Schuld. c) Pott E. F. I. pg. 257: Skr. *kṛp fieri* (= *kar-p*) „das Bethelligtsein bei etwas Geschehenem, ohne dass es gerade ein tadelnswürdiges zu sein brauchte“ (Beistimmend Zeys KZ. XIX. 176). d) Klotz W. s. v., „verwandt mit *scelus* von *cellere* stossen (Döderlein Synonym. II. pg. 151); *scelus* setzt eine absichtliche Verletzung Anderer voraus, *culpa* umfasst auch die Fehler der Klugheit, während *peccatum* u. ä. W. überhaupt strafwürdige Handlungen bezeichnen“. — 26) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 27) Ueber die männlichen Appellativa auf *a* vgl. Angermann St. V. 385.

SKARBH tönen. — Skr. *ṣalbh* (unbelegt), *karbh-afī* f. Freudengeschrei (PW. II. 973, VII. 109).

κέρβ-ο-λο-ο-ο schmähend, scheltend, lästernd (*λοιδόρος*, *ἀπατίων* Hes.); (*σκερβολ-ῶ*) *σκερβόλλω* (*σκερβολέω*, *κερβολέω* Hes.) schmähen, schelten, lästern (nur *σέκρβολλε* Arist. Equ. 821). — κέρβ-α-φ-ο-ο, att. *κῆρβ*, auch *κέρβ-α-φ-ο-ο*, n. Geschrei, Geschimpf (*λοιδόρια*, *βλασφημία* Gramm.). — κρέ-μ-β-α-λο-ν n. Rassel, Klapper, Castagnette, *κρεμβαι-ίζω*, *κρεμβαι-ιάζω* rasseln, klappern, *κρεμβαια-σ-τύ-ς* f. das Klappern mit Castagnetten, (dah. überhaupt) Tanz (nur h. Ap. 162); *κραμβ-αλ-έο-ο* hell, laut, *κραμβαι-ίζω* hell, laut lachen (Hes.).

F. W. 205. Derselbe vergleicht: *crep-are*, *crep-itu-s*, *crep-und-ia* (vgl. pag. 168); lit. *kalb-ėti* reden, *ap-skėlb-ti* anschwärzen, ksl. *skrip-ati* strepere; altnd. *skrap-a* rauschen, knarren u. s. w. — Siegismund St. V. 188. 10): *σκερβ-άλλω* [Bergk und Kock l. c. lesen *σέκρβολλε*], *σῆραφ-ος* et *κρέμβ-αλον* si recte Fickius cum lat. *crepare composuit*, *ego iam in illis primarium litterarum ordinem agnoscere ac formis κρέμβαλον et crepare liquidam metathesi anticipatam tribuere malim*. — Zum Wechsel von *sk*, *sz* vgl. noch C. E. 494. — Anders: a) Corssen B. 453: *σκερβ-ολέω* werfe Koth = schimpfe, schelte, schmähe; vgl. mit Schmutz bewerfen. b) Kuhn KZ. IV. 13: *εἰς* oder *ἐς* + *κῆρ* + *βάλλω*. c) Walter KZ. XII. 402: *skar-p* schneiden, vielleicht *σέκρβ-ολος* u. s. w.

skarsa quer, verquer (europäisch).

(*καρσο*) *κάρσ-ιο-ο* schräg, schief (*πλάγιος* Hes.) in: *ἐγ-κάρσιο-ς*,

ἐπι-κάροιο-ς (Od. 9. 70, Her. 1. 180 u. a.). — (καρσ, κρασ) γράσων· μωρός, ἀνούστατος Hes. ·

cerr-ō(n) altl., *gerr-ō(n)* m. Querkopf, Possenreisser; (**cerrī-re*) *cerrī-tu-s* verrückt, wahnsinnig, Demin. *cerrīŭ-lu-s* etwas v. w.; *cerrae, gerrae* f. Pl. Lappalien, Possen. — *cerru-s* f. Zerr- oder Zirn-eiche, *cerr-cu-s, īnu-s* von der Z.

F. W. 349. 437. F. Spr. 71. 307; KZ. XVIII. 415. 1); Or. und Occ. III. 295. Ders. vergleicht: lit. *skersa-s* quer, ksl. *črēsū* (Präp.) durch-hin = preuss. *kirsa, kirscha* über (vgl. noch kroat. *čríz*, kleinruss. *keres, čerez*). — Düntzer KZ. XIII. 8: eine sichere Herleitung ist noch nicht gefunden; etwa *kar* schneiden „das Krumme als ein Durchschneiden des Geraden gedacht“ [allzu subtil. Kann das Gerade auch nicht das Krumme durchschneiden?]. — G. Meyer KZ. XXII. 484: scheint zu *kar* (krumm sein) *κυρός* und seiner Sippe zu gehören. — Siegmund St. V. 150. 16): *kars* (unde *κάρση*). — Sonne KZ. X. 103. 2): *skar, kar* scheeren, *karsu* (Skr. *čirsha*) Kopf nach dem Haarwuchs als der Schur benannt, wahrscheinlich **cersitus, cerritus* „kopfsüchtig“ [was soll man damit verstehen?]. — Gegen die Verbindung mit *κάρση* vgl. Düntzer und Meyer l. c. — Doch deuten *ἐπικάρσιος* (ἐπὶ κάρ Il. 16. 392) = kopfüber, auf den Kopf, vornüber geneigt: Pape, Schenkl, Seiler s. v., Ameis-Hentze ad Od. l. c.

SKAL glühen; dörren, trocknen. — Vgl. Skr. *kalmali* vielleicht Glanz (etwa der Sterne) [nur Atharvavedasañhitā 15. 12. 1], *kalmalīka* n. Funkeln, Leuchten, Brennen (R̥gveda 2. 33. 8). PW. II. 177.

skal.

σκελ. — (σκελ-ζω) κέλ-λω, σκελ-έ-ω, dörren, trocknen, austrocknen¹⁾ (Fut. *σκελῶ, σκελοῦνται σκελετασθήσονται* Hes., Aor. *ἔ-σκηλ-α* [vgl. *μέλει, μέ-μιλ-ε, dor. μέμᾶλε*], Opt. *σκήλεις* Il. 23. 191; spät. Fut. *σκή-σο-μαι, Aor. ἔ-σκηλ-ν, ἀπο-σκή-ναι, ἀπο-σκα-ίη, -σκλη-ίη, Perf. ἔ-σκηλ-κα, Part. ἐσκηλῶτες* Ap. Rh. 2. 53²⁾; *σκελ-ε-τό-ς* ausgetrocknet, ausgedörrt, (daher) trocken, dürr, mager (*τὸ σκελετόν, erg. σῶμα, Mumie, Skelet*), *σκελετ-ε-ύ-ω* trocknen, dörren, zur Mumie machen, *σκελετε(ς)-ία* f. Trockenheit, Magerkeit (Med.), *σκελέτευ-μα(τ)* n. das Ausgedorrte, Abgemagerte, *σκελετ-ώδης* mumienartig. — ἀ-σκελ-ής (ἀ proth. oder präpos. = ἀνα, ἀν) ausgetrocknet, vertrocknet, abgezehrt, erschöpft, kraftlos (Od. 10. 463 *ἀσκελές*, dazu Schol. B. Q. *ἄγαν κατεσκληρότες καὶ κεκμηρότες, σκληροί, ἐσκελετευμένοι καὶ νενερωμένοι καὶ ψυχικῆς ἰσχύος ἰστερημένοι*) hart, fest, starr, unerbittlich, beharrlich, beständig (nur im Neutr. *ἀσκελές* als Adv. Od. 1. 68: *ἀσκελές αἰεὶ Κύκλωπος κεχλωται*, dazu E. M. *ἀδιαλείπτως καὶ ἄγαν σφοδρῶς*; Od. 4. 543: *μηκέτι, Ἄτρεός νιέ, πολὺν χρόνον ἀσκελές οὕτως κλαί'*, dazu Schol. E.: *ἀμετακινήτως, ἀμεταμελήτως, ἀμετατρέπτως, ἀδιαλείπτως καὶ συνεχῶς*), Adv. *ἀσκελέως* (αἰ μενεαίνειν Il. 19. 68, dazu Schol. B. *ἀντὶ τοῦ ἄγαν σκληρῶς*) [ausser den hier angeführten Stellen nur noch Nik. Th. 278]³⁾;

περι-σκελής ringsum sehr dürr, hart, spröde (Soph. Ant. 475), sehr hartnäckig, eigensinnig (Soph. Ai. 635). — *κληρό-ς*, dor. *κλή-ρό-ς*, dürr, trocken, spröde, hart, mager, (von der Stimme) dumpf, heiser, rauh, hohl; (übertr.) hart, starr, unbeugsam, *κληρό-της* (*τη-ος*) f. Dürre, Härte, Starrheit u. s. w.; *κληρ-ία* f. id. (Plut., Clem. Al.), *κληροιά-ω* hart sein, *κληροιά-σι-ς* f. das Hart-sein, -werden (Sp.); *κληρό-ω* hart machen, abhärten (Sp.), *κλήρω-μα(τ)* n. Verhärtung (Med.); *κληρ-ύνω* = *κληρόω* (Sp.), *κληρον-τ-ικό-ς* verhärtend (Med.), *κλήρω-σ-μα(τ)* n. = *κλήρωμα* (Hippokr.); *κληρο-ειδής*, *κληρώδης* von harter Art.

kal.

(**cāl u-s*) *cālō-re* (*cal-ui*, *-i-tūrus*) warm, heiss sein, glühen; (übertr.) hitzig betrieben werden, im Gange sein⁴); Inchoat. *cal-sc-ēre*; *cale-facere* warm u. s. w. machen, erwärmen, erhitzen⁵); Intens. und Frequ. *calefac-tā-re*; *cāl-or* (*ōr-is*) m. Wärme, Hitze, Gluth, (**calōr-u-s*, *ā-re*) *calorā-tu-s* hitzig, feurig (App., Fulg.); *cālī-du-s* (Adv. *-de*) warm, heiss, hitzig; (übertr.) feurig, heftig, ungestüm; *Calid-u-s*, *-iu-s* röm. Bein.; *caldu-s* = *calidus* (Nbf.); *Calid-iu-s* m. der warme Getränke liebt (verstümmelt aus *Claudius*, wegen des Kaisers Tiberius Trunksucht, Suet. Tib. 42); *cald-or* (*ōr-is*) m. = *calor* (Varro, Gell., Arnob.), *cald-āriu-s* zur W. u. s. w. geh., als Subst. *-āria* f., *-āriu-m* n. Warmzelle, Warmbad, *caldariō-lu-m* n. kleines Wärmgefäss (Schol. Juven. 5. 47); (**caldā-re*) *caldā-mentu m* n. warmer Umschlag (Marc. Emp.).

F. W. 504. — 1) Anders Walter KZ. XII. 380: *skarp*, *skrap* schrumpfen, W. *skal*, *skla* in *σκέλλω*, *σκληρός* ist vielleicht das Prototyp dazu. — 2) Vgl. C. V. I. 301. 13). II. 359 und Siegismund St. V. 200. 17). — 3) Vgl. Clemm St. VIII. 45 f. — *ā* intens. und *σκέλλω*: Seiler und Schenkl W. s. v. (dieser mit?). — Ganz anders Eichhoff Mus. des Rhein.-Westph. Schulm. Ver. IV. 3 pg. 252 ff.: *ā priv.* + *σκέλος* = ohne Schenkel d. h. kraftlos. — 4) Anders: a) Fritzsche St. VI. 335: *ka* brennen, *ca-l*(?) b) M. Müller KZ. XVIII. 211: Skr. *pra calere*. — Lottner KZ. VII. 180. 23) vergleicht *lit. sziltas*, *szylu incalisco*. — 5) Vgl. Corssen II. 514. 886 f.

SKAV schauen, gewahr werden, vernehmen; (gräkoital. auch) bürgen. — Skr. *ā-kū* beabsichtigen; *kav-i* sinnig, verständig, klug, weise; Denker, Weiser, kluger Mann, Dichter (PW. II. 182. 377); Zend: *kav-an*, *kav-i* Weiser, König.

skav.

κoF. — (*σκοF-o*) θυo-κó-o-ς (abgeschwächt *θυη-κόος* Inscr.) m. Opferschauer [der nachsieht, ob die von ihm auf den Altar oder auf die Kohlen einer Räucherpfanne gelegten Specereien gut brennen; er betet bei den Opfern, auch wohl bei den Weinspenden, daher sein Sitz beim Mischkrüge. Ameis-Hentze ad Od. 21. 145]¹); *πυρ-κόο-ς* das Opferfeuer betrachtend und daraus weissagend (von den Delphiern gebraucht).

κοφ. — (*κόφ-ω, Part. [κοφ-ο-ντ, κω-ο-ντ] κο-ω-ντ): Δηϊ-κόων *hostem cavens* (Il. 5. 534) ein Troer; Δημο-κόων (*populo consulens*) m. unehelicher Sohn des Priamos, von Odysseus erlegt (Il. 4. 499); Εὐρύ-κόων *late providens* = Εὐρυμέδων (Qu. Sm. 13. 210); Ἴππο-κόων (Rossepfleger) Verwandter und Kampfgenosse des thrakischen Königs Rhesos (Il. 10. 518); Λαο-κόων = Δημοκόων (vgl. pag. 842) Sohn des Porthaon, Argonaut; Priester des Poseidon in Troia; (κόων =) -κῶν in: ἀμνο-κῶν (ἀμνο = ἀφι-νο οὐλῖς) schafsinnig (Ar. Equ. 264, dazu Schol. προβατώδης, μῶρος καὶ ἐνήθης). — Fem. (κοφοντ-ια, κοφονσα, κωνσα, κωνσα) κώσα: Λαο-κόωσα Gemalin des Aphareus, Mutter des Lynkeus und Idas (Theokr. 22. 206)³). — (zu *κόφ-ω ferner) Aor. ἔ-κο-μεν (εἶδομεν, εὔρομεν, ἠσθόμεθα Hes.); Perf. κέ-κο-κε-ν (ἔγνωκεν Hes.); κο-θ-εῖ (αἰσθάνεται, νοεῖ Hes.). — (κοφο) κοέ-ω hören, merken (κοῶ Epich. ap. Ath. 6. 236 b, ἐ-κόη-σε Kall. Frg. 53); κοά-ω id. (Lex.). κοᾶ· ἀκούει, πελθεταί. κοᾶσαι· αἰσθέσθαι. ἐκοᾶθη· ἐπινοήθη, ἐφωράθη (Hes.). παρα-κοᾶν· παραφρονεῖν (Phot.)³). — (Nominalstamm κοφα): εὐρυ-κόα-ς· μέγα ἰσχύων (Hes.), κολη-ς· ἱερεύς (Hes.)⁴), κοιά-ο-μαι· ἱεράομαι (id.). — (κοφ-νο, κοφ-νέ-ω) κον-νέ-ω = κοέω (Aesch. Suppl. 119. 164. 174 D.), κονέω (Hes., Ausfall des φ).

ἀ-κοφ: (ἀ-κοφ-ω) ἀ-κού-ω vernehmen, hören, erfahren; anhören, zuhören, gehorchen; Präs. oft: gehört haben = wissen⁵) (Imperf. ἤκου-ο-ν Hom. nur Il. 11. 768, sonst ἄκουον, Fut. ἀ-κού-σο-μαι, sprät. -σω, Aor. ἤκου-σα, Hom. häufiger ἄκουσα, Perf. ἀ-κ-ήκο(φ)-α, ἄκου-κα dor., ἤκου-κα Plut., Plusqu. ἤ-κ-ηκό(φ)-ειν, seltener ἀ-κ-ηκό-ειν, Perf. Pass. ἤκου-σ-μαι nur Sp., Aor. Pass. ἤκου-σ-θη-ν, Fut. Pass. ἀκου-σ-θή-σο-μαι⁶); Verbaladj. ἀ-κου-σ-τό-ς hörbar, ἀκουστ-ικό-ς das Gehör betreffend, gern hörend, ἀκουστ-έ-ο-ν man muss hören, gehorchen; νήκουστο-ς ungehört, unbekannt (Arat. 173), νηκουστ-έ-ω nicht hören, nicht gehorchen (nur νηκούστησε θεῶς Il. 20. 14). — (ἀκοφ-η) ἀκου-ή, ἀκου-ά ep. kol., ἀκο-ή att., f. das Hören, das Gehörte, die Kunde, ἀκουά-ζο-μαι Intens. gern hören, lauschen (nur ἀκουάζεσθον Il. 4. 343, ἀκουάζονται Od. 9. 7, ἀκουάζεσθε Od. 13. 9; activ nur ἀκουάζοντα h. Merc. 423; sonst nicht vorkommend); ἀκώη-σι-ς f. das Gehörte (Hippokr.); ἀκου-σ-τή-ς m. Zuhörer (Sp.), ἀκου-σι-ς f. das Hören (Sp.), ἀκουσι-μο-ς hörbar (Soph. frg. 823); ἄκου-σ-μα(τ) n. das Gehörte, Demin. ἀκουσμάτ-ιο-ν n. kleine Erzählung (Luc. Phil.), ἀκουσματ-ικό-ς m. Zuhörer (Iambl); Desid. ἀκουσεῖ-ω (Soph. frg. 820); (*ἀκουσ-τλα-ς) ἀκουστῶν· ἀκουστικῶς ἔχειν (Hes.); ἀκου-τ-ίζω hören lassen (LXX; ἀκουτίσαι· διδάξαι B. A. 366).

Bürgen. — (*κοφ-ο-ν) κοῦ-ο-ν, κῶ-ο-ν, κῶ-ιο-ν, n. Pfand; κουά-ζω, κωά-ζω, κωά-ω verpfänden; κῶα· ἐνέχυρα. κωάξειν· ἐνεχυράξειν. κωαθελίς· ἐνεχυριασθελίς. κωα· ἐνέχυρα. κουάσαι· ἐνεχυριάσαι (Hes.)⁷).

kav.

(*cāv-u-s*) **cavē-re** (Perf. *cāv-i*) schauen = sich in Acht nehmen, sich hüten, vorsehen; (speciell) Sorge tragen, feststellen, sicherstellen, anordnen; Sicherheit gewähren, Gewähr leisten, einstehen; Part. *cau-tu-s* (als Adj.) sichergestellt, gesichert; vorsichtig, behutsam; Adv. *cau-te*, *-ti-m*; *cau-ti-ō(n)* f. Vorsicht, Vorsichtsmaassregel; Sicherstellung, Gewährleistung, Caution, *caution-āli-s* zur Caution geh. (Dig.), *cau-tor* (*tōr-is*) m. der sich sicher Stellende; Gewährleister; *caut-ēla* f. = *cautio* (App., Dig.). — (St. **cāv-es* Behütung, Obhut: **cav-es-tu*, **cau-s-ta*) *cau-s-sa* (so zu Cicero's Zeit und noch später fast regelm.), **causa** f. die gehütete, gesicherte, vertheidigte Sache, (namentlich vor Gericht:) Rechtsfall, Sachlage, Verhältniss, Angelegenheit; Ursache, Grund, Veranlassung, Schuld⁸) (Abl. *causā* aus dem Grunde; dann mit folg. Gen.: zu dem Zwecke), Demin. *causū-la* f.; *caus-āli-s* die Ursache enthaltend, *caus-ārii-s* (techn. milit. Ausdruck) aus Krankheitsursachen frei, dienstunfähig; *causā-ri* Gründe für oder wider sich vorbringen, als Grund vorbringen, vorschützen, *causā-ti-ō(n)* f. das Vorgeben als Grund, Vorschützen, Vorwand, *causa-t-iv-u-s* die Rechtssache feststellend; in Comp. *-cūsā-re*: *ac-cusare* anschuldigen, anklagen (*accusa-t-iv-u-s* eine Anklage bewirkend; grammat.: Accusativ), *in-cusare* id., *ex-cusare* entschuldigen, *re-cusare* zurückweisen, verweigern, Einsprache thun. — (**cov-ī-ra*) (alt. *co-ī-ra*, *coe-ra*, dann) **cūrā** f. Sorgfalt, Bemthung, Verwaltung; Sorge, Besorgniss, Kummer⁹); *cūrā-re* (altl. *coiravit* C. I. L. 1166, *coiravit* ibd. 801, *couraverunt* ibd. 1419, vgl. Cic. de leg. 3. 4: *ast quid crit, quod extra magistratus coeratori oesus sit, qui coeret, populus creato eique jus coerandi dato*) Sorge tragen, sorgen, besorgen, sich kümmern, Part. (als Adj.) *cūrātu-s* mit Sorgfalt vollzogen, sorgfältig; *cūrā-tor* (altl. *coerator*) (*tōr-is*) m. Besorger, Aufseher, (jurid.) Vormund, Curator, *curator-iu-s* zur Beaufsichtigung geh. (Or. inscr.), *curator-ic-iu-s* zum Aufseher geh. (Cod.); *cūrā-tūra* f. Pflege, Wartung (Ter. Eun. 2. 3. 24); *cūrā-bili-s* werth der Sorge, S. erregend; Frequ. *curi-tā-re* (App.); ~~*cūr-iu-s* kummervoll~~ (Plaut. Ps. 4. 7. 44); *curi-ōsu-s* (Adv. *-ose*) sorgfältig, forschend, wissbegierig, neugierig, Demin. *curiosū-lu-s* etwas sorgfältig (App.), *curiosi-ta-s* f. Wissbegierde, Neugierde; *curi-ō(n)* m. von Sorge abgezehrt (Plaut. Aul. 3. 6. 27); *incūr-ia* f. Sorglosigkeit, Vernachlässigung, *incuri-ōsu-s* sorglos, nachlässig; *sē-curu-s* (Adv. *e*) ohne Sorge, sorgen-frei, -los, unbekümmert; keine Besorgniss erregend, sicher, gefahrlos; *securi-tā-s* f. Sorglosigkeit, Kummerlosigkeit, Gefahrlosigkeit, Sicherheit.

Brugman St. IV. 154. 38). — Corssen I. 353 ff. B. 444 f. — C. E. 97. 151. 555; KZ. IV. 238 f.; St. VII. 392. — Ebel KZ. IV. 157 f. 448. — F. W. 207. 408. 438; F. Spr. 380. — Pott KZ. VIII. 429 f. — Schweizer-Sidler KZ. III. 373. 433 f. XI. 77. 299. — C. E. I. c.: „urspr. indogerm.

Wurzel *skav*; dagegen Corssen und Fick l. c.: *sku*. — 1) Vgl.: G. Meyer St. V. 92. 94. Sch. W. und S. W. s. v. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 258 und Mangold St. VI. 201. 5). — Anders S. W. s. v.: *Δηϊκόων* aus *Δηϊκῶν* statt *Δηϊάων*, von *δηϊς* = *δαΐς* und **κῶω* = *κτείνω*, in der Schlacht tödtend; jedoch: *Ἰπποκόων* = Rosskenner (*κοεῖν* = *νοεῖν*). — 3) Vgl. C. V. I. 342. 376. Ders. vergleicht: *cav-co*, goth. *us-skav-jan*, ksl. *cunajaq servo*, ahd. *scauōn*, lit. *kavō-ju* hüte, bewahre. — Anders Buttman Lex. II.² pg. 236: **κνοεῖν*, *νοεῖν*, *κοεῖν*, kennen, engl. *know*. — 4) Anders Pape W. s. v.: *κοίης* ein Priester in den samothrakischen Mysterien, ein fremdes Wort, wahrsch. aus dem hebräischen *cohen*. — 5) C. E. 151: „wahrscheinlich“; ders. KZ. III. 77: „noch räthselhaft“, KZ. I. c.: „über die Natur des *α*, das entweder wie in *ἀσκαίρω*, *ἄσταγος* rein prosthetisch ist oder etwa den Rest der alten Präpos. *ᾱ* enthält, wage ich nichts zu entscheiden“. — Anders: a) Delbrück KZ. XVI. 271: zu goth. *hausjan* hören. Ebenso L. Meyer KZ. VI. 318 (W. *fru*). b) Savelsberg KZ. XXI. 199: W. *ak* scharf sein, der Begriff der Schärfe auf's Gehör angewandt; St. *ᾱκ-ο̄f* (vgl. *ὄρ-οῦ-ω*, *μολ-οῦ-ω*, *κολ-οῦ-ω*). — Windisch KZ. XXI. 429 vergleicht noch *corn. scouarn* (*auris*), *scouarnoc* (*lepus*, nach seinen Ohren). — 6) C. V. I. 363. II. 54. 211. 268. 385. — 7) F. W. I. c.: „oder zu *γύα* = *έγ-γύα* Bürgerschaft?“ — 8) Ganz anders a) Baudry, gramm. comparée I. 1868 pg. 42: *cud* hauen, schmieden. Dagegen mit Recht Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 287: „wird wenige befriedigen“. b) Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *ᾱλ̄α*, viell. verm. eine Uebergangsform wie *ᾱισα*. — 9) Ebel KZ. I. c. — Anders Klotz W. s. v.: von *quaero*; das Suchen nach Etwas, das Sichbemühen.

1) **SKI** sammeln, schichten. — Skr. **Κί** 1) aneinanderreihen, schichten, aufbauen, 2) sammeln, einsammeln, 3) bedecken (PW. II. 997).

κί-ων (*ου-ος*) f., auch m., Säule, Pfeiler (ursprünglich aus Holz geschichtet), Demin. *κίόν-ιον* n., *κίον-ι-ς* (*ιδ-ος*) f., *κίον-ισκο-ς* m. kleine Säule, Spindel, Zäpfchen im Schlunde, *κίον-ικό-ς* zur S. geh., [zu Zäpfchenkrankheiten geneigt, Galen.], *κίον-η-δόν* nach Säulenart (B. A. p. 787. 24), *κίονο-ειδής* säulenartig.

F. W. 206; derselbe vergleicht: *kaja* m. aufgeschichtetes Holz, Aufwurf von Erde, Wall, *kajana* n. das Schichten des Holzstosses, das aufgeschichtete Holz u. s. w. (PW. II. 952). — Sonst wurde Nichts gefunden.

2) **SKI** scheinen, wahrnehmen, beachten. — Skr. **Κί**, **Κί-t**, **Κί-n-t**, wahrnehmen, bemerken; sich wahrnehmen lassen, erscheinen u. s. w. (PW. 1002. 1009. 1026). — Europäisch **skint**, **kmit**.

skint = *κπιθ*. — *κπιθ-ήρ* (*-ήρ-ος*) m. Funke (Il. 4. 77 und Sp.)¹⁾, *σπιθηρ-ίζω* Funken von sich geben, sprühen (Pherekr., Plut.), *σπιθηρ-αν-ίζω* id. (Niket.); *σπιθηρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *σπιθηρ* (h. Ap. 442), *σπιθηρά-ιξ* (*ιγγ-ος*) f. id. (Ap. Rh. 4. 1544).

skint, *kmit*. — (**scint-cr-la*, **scint-el-la*) **scint-il-la** f. Funke¹⁾, Demin. *scintillā-la*; *scintillā-re* funkeln, flimmern, *scintillā-ti-ō(n)* f.

das F. — (**spint-er-no-ic*) **spint-ur-n-ix** (*ic-is*) f. ein unbekannter Vogel (Plin. 10. 13. 17; vgl. *spinturnix est avis genus turpis figurae*. „*Occursatrix artificum, perçdita spinturnix*.“ *Ea Gracce dicitur, ut ait Santra, σπινθαρις*. Fest. p. 330. 34); Demin. *spinturnic-iu-m* n. ein kleiner Unglücksvogel (Plaut. mil. 4. 1. 42)²⁾. — (**cnit-ēre*) **nīt-ēre** glänzen, gleissen, blinken; (übertr.) blühen, reichlich vorhanden sein³⁾, Part. *nite-ns* glänzend u. s. w. (Adv. *-ter*); *nitī-du-s* (Adv. *-de*) glänzend u. s. w., nett, zierlich, *nitidi-ta-s* f. Glanz, Schönheit (Acc. ap. Non. p. 143. 29), *nitidā-re* glänzend u. s. w. machen; Demin. *nitidū-lu-s* etwas geputzt (Sulpic.), *nitidius-cūlu-s* ziemlich glänzend (Plaut. Ps. 1. 2. 84); *nit-or* (*ōr-is*) m. Glanz, Schimmer, Schmuck, Schönheit, Lebhaftigkeit der Darstellung, *nit-ēla* f. id. (Solin. Catull.); Inchoat. *nite-sc-ēre* (*nit-ui*) zu glänzen u. s. w. beginnen; *nite-facere* glänzend machen (Gell.).

F. W. 206; F. Spr. 86. 312; KZ. XXI. 2 [jedoch F. W. 416: Grundform scheint *spand*, ähnlich F. Spr. 388: *spand* glänzen]. — 1) Zur Form vgl.: Benfey Or. und Occ. I. pg. 200. C. E. 495. 686; KZ. III. 413. Kuhn KZ. IV. 35. — Bugge KZ. XX. 39 erinnert an lett. *spīlelēt*, lit. *spindlėti* schimmern, flimmern, blinken. — Anders: a) B. Gl. 143 b: *ēid scindere, fortasse etiam σπινθήη, sicut scintilla notione scindendi nititur*. b) L. Meyer KZ. VIII. 274: W. *spar*: *σπειρω, spargo*, vielleicht *σπινθήη*, worin das *r* der Wurzel verloren ging. — 2) Sonne KZ. XV. 379: „= *scinturnix* in der Bedeutung des fliegenden Funkens oder funkenförmigen Vogels; was Wunder also, wenn der Blitzname einem bestimmten Vogel sich nicht fügen wollte. Aber ein schreckhafter Vogel musste es wohl sein, daher die *turpis figura*“. — Förstemann KZ. III. 54. 5) vermuthet Entlehnung des nhd. *spint* (eine Spechtart, die sich in Deutschland ziemlich selten, am Mittelmeer häufiger findet). — 3) Anders Döderlein 6. 236: Intrans. von *νίξειν* benetzen, waschen, aufputzen.

1) **SKU** decken, bergen. — Skr. **sku** bedecken, überschütten (PW. VII. 1243). — Nebenform zu 1) **ska** (pag. 1054). **sku**.

ckū. — **ckū-τ-oc** n. Haut (die deckende), Leder (die abgezogene, gegerbte) (Hom. nur Od. 14. 34), Demin. **σκῦτ-ί-ς** (*id-ος*) f. (D. L. 4. 56), **σκῦτ-άρι-ον** n. (Anaxilas); **σκῦτ-ι-νο-ς** ledern; **σκῦτ-ό-ω** mit Leder überziehen (*ἐ-σκῦτω-μέναί μάχαιραι* Pol. 10. 20. 3); **σκῦτ-ώδη-ς** lederartig; **σκῦτ-εύ-ς** m. Lederarbeiter, Schuster, **σκῦτ-εύ-ω** Schuster sein, **σκῦτεν-σι-ς** f. das Schustern, **σκῦτε(ς)-ῖ-ον** n. Schusterwerkstätte; **σκῦτ-ει-ο-ς**, **-ικό-ς** vom Sch., zum Sch. geh. — **ckū-λο-ν** n. Rüstung (die deckende), speciell: die dem getödteten Feinde abgezogene Rüstung, *spolium*, überhaupt: Kriegsbeute¹⁾; **σκῦλ-εύ-ω** dem getödt. Feinde die R. abziehen, plündern, berauben, *spoliare*, **σκῦλεν-τή-ς** m. Plünderer (Sp.) (fem. *σκῦλήτρια* Lykophr. 853), **σκῦλεν-σι-ς**, **σκῦλε(ς)-λα** f. Plünderung (Sp.), **σῦλεν-μα(τ)** n. das Erbeutete, der Raub. — (**σῦ-λο**) **cū-λο-ν** n. =

σκῦλο-ν; *cūlā-w* (vgl. *skarp, sarp, ἄρπ-η* pag. 1101) = *σκυλεύω*; (überhaupt) weg-, herunter-, heraus-nehmen (in der Il. häufig, Od. gar nicht; Homer: Impf. 3. Sg. *ἔ-σύλα*, *σύλα*, Du. *σολή-την* Il. 13. 202, iter. [mit Verlust des einen Vocals] *σύλασκε* Hes. Sc. 480, Fut. *σολή-σε-τε, -σειν, -σων*, Aor. Opt. *σολή-σειε*, Conj. *σολή-σω, -σωσι*, Part. *σολή-σα-ς*; Perf. *σε-σολη-μένον* Her. 6. 118; zu **σκυλ-γο-ν*, **σκύλλο-ν*: *ἔσούλλα· ἀφῆρει. ἐσκύλευεν· ἐγύμνου, ἐλάμβανεν* Hes.²); *σολη-τή-ς, -τήρ* (*τήρ-ος*), *σολή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Räuber, fem. *σολη-τειρα*, *σύλη-σι-ς* f. Beraubung, Plünderung, *σολήσι-ο-ς* geraubt, *σύλη-μα(τ)* Raub, Beute (Sp.); ep. Nbf. *σῦλ-εύ-ω* = *συλάω* (nur *συλεύειν*, Imperf. *ἔ-σύλευ-ο-ν* Il. 5, 48. 24, 436)²). — *cūl-η, -α* f. das Beschlagnahme, Auspfändung.

κῦ, cū. — *κῦ-λο-ν* n. Haut, Fell (deckend), *σκυλό-ω* bedecken, verhüllen (Hes.). — *κῦ-ν-ιο-ν*, (gewöhnlich nur) *ἐπισκύνιο-ν* n., Stirnhaut über der Augenhöhle, *supercilium* (Il. 17. 136, dazu Schol. *τὸ περὶ τὰς ὀφρῦς δέρμα, τὸ ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν μέρος ἦτοι δέρμα*; auch and. Dichter, selten in Prosa). — *κῦ-τ-οc* n. Haut (Lykophr. 1316), *ἐγ-κντ-ί* bis auf die Haut (Archil. 22, Kallim. frg. 311).

κευ (nicht bei Homer). — *κευ-ή* f. Kleidung, Geräth, Schmuck; *κεῦ-οc* n. Geräth, Rüstung, Waffen³); Demin. *σκευ-άριο-ν* n.; *κευά-ζω* rüsten, zurüsten, bereiten, anrichten (intr. herumwirthschaften h. Merc. 285) (Fut. *σκευά-σω, σκευῶ*, Aor. *ἔ-σκευά-σα*, Perf. Pass. *ἔ-σκευάσ-μαι*, 3. Pl. *ἔ-σκευάδ-αται* Her.); *σκευασ-τό-ς* zugerrüstet u. s. w.; (*σκευαδ-τι, -σι*) *σκευάσι-ς, σκευασί-α* f. das Rüsten, Bereiten, bes. der Speisen, *σκευάσ-μα(τ)* n. das Zubereitete; *σκευό-ω· σκευάζω, ἐτοιμάζω* (Hes.).

καυ. — (*καυ-τι-α*) *καυ-σί-α* f. Kopfbedeckung, weisser makedonischer Hut mit breiten Krempe (Μακεδόσιν εὐκόλον ὄπλον καὶ σπέπας ἐν νιφετῷ καὶ κόρυς ἐν πολέμῳ Antip. Th. 10; *πίλος Μακεδονικὸς παρὰ Μενάνδρῳ* Poll. 10. 162).

sku.

scū, cū. — *scū-ta* (Lucil. ap. Prisc. p. 618), *scut-ra* f. Gefäß (mit Deckel versehen), Demin. *scutū-la, scutcl-la* (italienisch *scodella*) f., *scutriscu-m* n. — *scu-tī-ca* f. Peitschenriemen, Karbatsche; *scū-tī-lu-m* (*tenuē et macrum et in quo tantum exilis pelli-cula cernitur*, Fest. p. 329. 16); *scūt-āle* n. Schleuderriemen. — *cū-tī-s* f. (*κῦ-τος*) Haut, Hülle, Oberfläche, Demin. *cuti-cula* (s. Prisc. 3. pg. 612); *inter-cus* (*-cūt-is*) unter der Haut befindlich (*aqua*, Wassersucht); (**cuti-re*) *intercuti-tu-s* (*vehementer cutitus, id est valde stupratus* Paul. D. p. 113. 13), *re-cuti-tu-s* beschnitten (*nec recūditorum fugis inguina Judaeorum* Mart. 7. 30. 5), glatt, kahl; *subter-cut-ān-cu-s* = *intercus* (*humor, morbus*).

scū, cū. — *scū-tu-m* n. (-s, m. Turpil. ap. Non. p. 226. 13)

Schild, Langschild (der bretterne, mit Leder überzogene, Ggs. *clipeus*); (übertr.) Abwehr, Schirm, Demin. *scūtū-lu-m* n. kl. Schild, Schulter-blatt, -bein (Cels.), (**scuta-re*) *scūtā-tu-s* mit dem Sch. bewaffnet, *scut-āriu-s* das Sch. betr., Subst. m. Schildmacher, *scut-ān-cu-s* schildartig. — **ob-scū-ru-s** (Adv. *-re*) bedeckt = dunkel, finster; (übertr.) unklar, undeutlich; (vom Stande) dunkel, niedrig, gering; (vom Charakter) versteckt, heimlich; *obscuri-ta-s* (*tātis*) f. Dunkelheit u. s. w.; *obscurā-re* verfinstern, verdunkeln, bedecken, verbergen, *obscurā-ti-ō(n)* f. Verdunkelung, Verfinstern; *obscurifacere* = *obscurare* (Non. p. 146. 28). — (**cu-s* deckende Stätte, Wachthaus) *Suc-cu-s-ānu-s pagus* (vgl. *sub-urbanus*) Stadtbezirk unter der Stätte **cū-s* (Varro l. 1. 5. 48 pg. 19), *Cus-in-iu-s* m. röm. Eigennamen (Cic. Att. 12, 38. 4; 41. 3); (**cu-s-to* gedeckt, **cus-tī-li*, **cus-sī-li*) *cus-si-li-ri-s* feig (= in Deckung befindlich; *cussilrem pro ignavo dicebant antiqui*, Paul. D. p. 50. 13).

skav. — (**cav-ro*) **cau-ru-s**, *cō-ru-s* m. Nordostwind⁴), *caur-īnu-s* vom NW. — (**cov-os-ia*, **cov-s-ia*, **cū-s-ia*) **cū-r-ia** f. Haus: Priester-, Opfer-, Rath-, Gemeinde-, Zucht-haus; (aus Gemeindehaus entstand) Gemeindebezirk, Bezirksgenossenschaft, Curie (für Staatszwecke gebildeter Verband von je 10 *gentes* mit gemeinsamen Rechten und Pflichten, s. Nieb. 1. 161)⁵); (**curiā-re*) *curi-ā-ti-m* curienweise, *curiā-tu-s* zur Curie geh. (*comitia*, in denen nach Curien gestimmt wurde); *curi-āli-s* = *curiatus*; (spät) dem kaiserl. Hofe angehörig, bes. Senatoren; *curi-ō(n)* m. Curienpriester, *curiōn-iu-s* den C. betreffend, *curiōn-ā-tu-s* m. Amt eines C. (Paul. D. p. 49. 9); *ex-curiā-re* aus der Curie stossen (Varro ap. Non. p. 36. 30).

Lehnwort: *causia* f. = *κασία*; Schutz-, Belagerungsmaschine = *vinea* (Veget. r. m. 4. 15).

Aufrecht KZ. I. 360. — Brugman St. IV. 156. 71). — Corssen I. 353 ff. B. 370. 442 ff. — C. E. 168. 685. — Delbrück KZ. XVII. 239 f. — F. W. 208. 351. 408. 498; F. Spr. 83. 312. 380. — Grassmann KZ. XII. 86. — Savelsberg KZ. XXI. 231. — Schmidt KZ. XXII. 315 f. — Walter KZ. XII. 387. — 1) Brugman St. IV. 120. 183: **σουλιάειν*, **συλλᾶν*, *σουλᾶν*, **σουλῶ-ν*, *σῶλον*. Ähnliche Vermuthung bei C. E. l. c. [Nicht unbedingt nothwendig; vgl. *σῶ τ-ος*, *scū-tu-m*.] — Froehde KZ. XVIII. 261 (mit Passow): zu *σῶλλα* rupfe, räufe, schinde. — 2) Zur Form vgl.: C. V. I. 361. II. 381; C. St. III. 387 f. Allen St. III. 226. 1). 230. 5). 263. 2). — 3) Anders F. W. 209: *skju*, *sku* sich regen, gehen u. s. w. — Zusammenhang mit *skav* (vgl. goth. *usskarjan sis*, nhd. „versehen“) vermuthen Ebel KZ. IV. 158 und Froehde KZ. XVIII. 259*). — 4) Schmidt KZ. XIX. 275 vergleicht goth. *skūra*, lit. *szaurys* Nordwind, ksl. *severŭ* id. (vgl. noch poln. *siewier*, böhm. sloven. *sever* Nord). — 5) Corssen l. c. Ders. sagt von seiner früheren Ableitung (de Volscorum lingua comment. 1858 pg. 231): *vas* wohnen, *com-vis-ia*, *co-vis-ia* das Zusammenwohnen, die Zusammenwohnenden „sie berücksichtigt zwar die alte Form des Wortes *cus-ia*, aber nicht die urspr. Bedeutung“. Dieser Deutung von *vas* stimmt bei Schweizer-Sidler KZ. VII. 449. VIII. 449. — Anders:

a) F. W. 47: *kausa* Behälter, Gehäuse, Schale. b) Lange Röm. Alterth. I. 79: zu *κρη-ία*, *κοίρ-ανο-ς*, *κοῦρ-ος*. c) Pott E. F. I. 123. II. 493: = **com-vir-ia*. d) Eschmann KZ. XIII. 109**): *as* sitzen (*coisia*, *coisia*) oder auf *esse* zurückzuführen oder auf *vas* wohnen.

2) SKU schaben, reiben, glätten. — Skr. *kshnu* schleifen, wetzen, schärfen (PW. II. 582); lit. *skū-t-ù*, *skūs-ti* schaben, scheeren.

Ἐυ. (*ξυ-ῶ*) *ξύ-ω* schaben, reiben, glätten (Hom. nur Imperf. 3. Sg. *ξύ-ο-ν* Od. 22. 456, Aor. 3. Sg. *ξ-ξῦ-σ'* Il. 14. 179, Fut. *ξύ-σ-ω*, Aor. *ξ-ξῦ-σα*, Perf. *ξ-ξυ-σ-μαι* Sophr.); Verbaladj. *ξύ-σ-τός* geschabt u. s. w.; (als Subst.) *ξύ-σ-τό-ν* n. (geglättete Stange) Speerschaft, Speer, Werkzeug der Zimmerleute, *ξύ-σ-τό-ς* m. bedeckter Säulengang in den Gymnasien (von dem geglätteten Fussboden benannt) [bei den Römern war *xystu-s*, -m ein bedeckter oder unbedeckter Säulengang]; *ξύ-σ-τ-ικό-ς* glättend u. s. w.; (*ξύ-τι*) *ξύ-σι-ς* f. das Schaben u. s. w. (Sp.), *ξύσι-λο-ς* schabig (E. M. 737. 3); *ξύ-σ-τη-ς*, *ξύ-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Schabende u. s. w., Werkzeug zum Schaben, *ξύστηρ-ιο-ς* zum Schaben u. s. w. geh., *ξύ-σ-τωρ* (*τωρ-ος*) m. = *ξύστηρ* (Schol. Od. 22. 455); *ξύ-σ-τρα*, *ξύ-σ-τρο-ί-ς* (*ίδ-ος*) f., *ξύ-σ-τρο-ν* n. Werkzeug zum Schaben u. s. w., Striegel; *ξύ-σ-μός* m. das Schaben u. s. w. (auch das Jucken = *κνησμός*); *ξύ-σ-μα(τ)* n. das Abgeschabte u. s. w., das Eingeritzte (= *γραμματα* Hes.), Pl. Striemen, Narben, Demin. *ξύσματ-ιο-ν* n., *ξύσματ-ώδης* einem *ξύσμα* ähnlich; *ξύ-ό-ει-ς* = *ξύστός* (Hes.). — *ξύ-λο-ν* n. das (geglättete) gespaltene Holz, (überh.) Holz, alles aus Holz Gemachte¹); Demin. *ξύλ-άρι-ο-ν*, *-ήρι-ο-ν*, *-άφι-ο-ν*, *-ήφιο-ν*, *-ύφιο-ν*; *ξύλ-ία* f. Holzwerk; *ξύλ-ικό-ς*, *ξύλ-ινο-ς* von Holz, hölzern; *ξύλ-ί-τη-ς* holzähnlich; *ξύλ-ών* (*ών-ος*) m. Holzplatz; *ξύλό-ω* zu Holz machen (aus H. m. LXX), *ξύλω-σι-ς* f. = *ξύλτα*; *ξύλ-εύ-ς* m. Holzsammler (*ὁ ξύλα παρέχων δοῦλος* Hes.), *ξύλεύ-ο-μαι* Holz fällen, *ξύλε(ν)-ία* f. das Holzfällen; *ξύλ-ιζομαι* = *ξύλεύομαι*, *ξύλι-σ-μός* m. = *ξύλεια*; *ξύλο-ειδής*, *ξύλώδης* holz-artig, -ähnlich.

ΞαF. — (*ξαF-νῶ*) *Ξαίνω* kratzen, krepeln, spinnen, weben; (übertr.) durchwalken, prügeln (Hom. nur *Ξαίνειν* Od. 22. 423, Fut. *Ξανῶ*, Aor. *ξ-ξην-α*, Pass. *ξ-Ξάν-θη-ν*, Perf. Pass. *ξ-Ξαμ-μαι*, *ξ-Ξασ-μαι*); *Ξάν-τη-ς* m. Wollkreppler, fem. *Ξάν-τη-ια*; *Ξάν-σι-ς* f. das Krepeln, *Ξαν-τ-ικό-ς* zum Kr. geh.; *Ξά-σ-μα(τ)*, *Ξάμ-μα(τ)* n. Hes. gekrepelte Wolle; *Ξάν-ιο-ν* n. Kamm zum Krepeln (Schmuckkamm B. A. 284).

ΞεF. — (*ξεF-ω*) *Ξέ-ω* schaben, glatt machen, glätten (nur *ξε-ξε-ο-ν* Od. 23. 199 und *ξεέσε* dreimal, dann bei Sp.); *ξε-σ-τός* geschabt, geglättet, poliert, (*ξε-σ-τι*, *ξε-σ-σι*) *ξεσι-ς* f. das Schaben u. s. w., *ξε-σ-τρο-ν* n. Werkzeug zum Glätten, *ξε-σ-μός* m., *ξε-σ-μή* f. = *ξεσίς*, *ξε-σ-μα(τ)* n. das Abgeschabte u. s. w.

ΞΟΦ. — Ξό-ο-ς oder ξο-ό-ς m. (Hes.) = ξέσις; ξο-ῖ-ς (ἰδ-ος)
f. Werkzeug zum Schnitzeln, Meisseln; Ξό-αυο-ν n. alles Geschnitzte,
bes. Götterbilder.

F. W. 54. 1060 (ξύω). — Das mit ξύω unleugbar verwandte ξάλω,
ξέω ist schwierig zu erklären. Der Verf. stellt Ξαφ, Ξεφ, Ξοφ als Ver-
muthung hin. — ξάω = ξαφα deutet auch Aufrecht in Philol. Transact.
1867 pg. 22 und Benfey KZ. VII. 64; ferner Sch. W. s. v. — Chalkiopoulos
St. V. 368 stellt ξαφα als *principalis forma* auf „inde ξύω, ξέω“. —
C. E. 687 erwähnt ξέω, V. I. 211. 309. 10) ξάλω, ξέω, ξύω ohne weitere
Deutung. — ξάλω stellen zu Skr. *kshan* verletzen, verwunden: Brugman
St. V. 234 und L. Meyer I. 193. — Leskien St. II. 91 f. hält es für das
wahrscheinlichste, dass für das Griechische zwei in der Bedeutung etwas
differenzierte Formen ξεσ und ξυσ anzunehmen seien, beide vielleicht zurück-
gehend auf eine Wurzel mit α. — B. Gl. 103 a: *kshud contundere, conterere.*
Fortasse huc pertinet ξύω, ξέω pro ξέω, adjecto gunae incremento; si
ita est, sibilans in formis ξυσ-τό-ς, ξεσ-τό-ς ad radicem pertinet, mutato,
ex generali euphoniae lege, δ in σ. — Zu ξύω = ξύω vgl. Brugman St.
IV. 186. 12) und Leskien St. I c. — 1) Vgl. Düntzer KZ. XVI. 30. —
Anders B. Gl. 83 b: *kāshṣa lignum; e syllabu kash gr. ξυ rocis ξύ-λω*
litteris transpositis et ā attenuato in υ explicari posset.

3) SKU genau sein, knausern; necken. — Skr. *kav-a*,
kav-atnu eigennützig, karg, *kav-āri* id.; *a-kava* nicht schlecht, gut,
heilsam (PW. I. 8. II. 181 f.); Zend *ḥku-tara* neckisch, peinigend.
καφ. — καύ-αξ, κάβ-αξ neckisch, schelmisch (*πανούργος* Suid.);
καῦ-πό-ς, *kav-pó-ς* böse, schlecht (*καρός* Lex.).

cav. — (**cav-a*, **cavī-la*) *cävī-la* f. Neckerei, Stichelei,
Aufzieherei (Plant. Aul. 4. 4. 11), *cavillu-s* m., *cavillu-m* n. id.;
Demin. *cavillū-la* f. (Plant. Truc. 3. 2. 18); *cavillā-ri* sticheln, tadelnd
aufziehen, *cavillā-tu-s* (*tūs*) m. = *cavilla* (App.), *cavillā-tor* m.,
trix f. Stichler, Spötter, Wortklauber(in), *cavillā-ti-ō(n)* f. = *ca-*
villa, *cavillā-bundu-s* auf Stichelei ausgehend, zu St. geneigt (Tert.);
cavill-ōsu-s id. (Firm.); *incavillatio* (*per despectum irrisio* Paul. D.
p. 107).

F. W. 208 (ags. *hneav*, nhd. *ge-nau* mit inserirtem Vocal, altnhd.
h̄y-ja necken, beleidigen). — Klotz W. s. v.: *carilla* statt *calvilla* von
calci, s. Müller zu Paul. D. p. 45. 14. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SKUD vorspringen. — Skr. *skund* (unbelegt), *pra-*
skund m. (Stütze?) (PW. IV. 1103. VII. 1243). — Aus 1) *skand*.

(s)caud. — *caud-a* (vulgär *cōda*) f. Vorsprung = Schweif
(= *penis* Hor. sat. 1, 2. 45. 2, 7. 49), Demin. *cōdi-cūla* f. (Apic.);
Caud-iu-m n. = Vorsprung, Hervorragung, *furculae Caudinae*
(siehe pag. 604); *caudcae* (*cistellae ex junco, a similitudine equi-*
nae caudae factae, Paul. D. p. 46. 11). — (*caudi-co*) *caude-x*,

Nbf. *cōde-x* (ἱ-c-is) m. der (hervorspringende) Klotz, Stamm, *Caud-ex* röm. Bein., *Demin.* (*cōdicu-lu-s*) *codicil-lu-s* m. kleiner Holzklotz, Scheitholz (Cato r. r. 37. 5. 130), *caudic-eu-s*, *-āri-u-s* aus Holzstämmen bestehend, *caudic-āli-s* den H. betreffend; *ex-caudicā-re* ausjäten, übertr. = *ablaqueare, eradicare*. — *cōde-x* (ἱ-c-is) m. der in einzelne mit Wachs überzogene Täfelchen geschnittene Holzstamm, Schreibtabel, Schrift, Verzeichniss, Buch, Gesetzsammlung; *Demin.* (**codicil-lu-s*) *cōdicil-li* Pl. m. (die vereinigten Schreibtäfelchen =) Schreibtabel, Handschreiben, (jurid.) testamentarische Verordnung, Codicill; Supplik; *codicill-āri-s* vom Handschreiben abhängig.

F. W. 208. 409; F. Spr. 376 (altnd. *skut-a* vorspringen). — Corssen I. 357. B. 446 f. — Die von Fick aufgestellte W. *skud* ist im PW. unbelegt („*praskund* ein verdächtiges Wort“ ibd.). — Corssen: *sku* aufrichten, erheben, *sku-d*. [*sku* findet sich wohl in Westerg. Rad. I. Sanscr. p. 49, aber nicht im PW.]. — Weiter wurde Nichts gefunden. — Corssen stellt noch zur W. *sku*: *cav-i-ar* Schwanzstücke, *caviāre-s* (*hostiae dicebantur, quod caviar, id est pars hostiae cauda* [B. 447: *caudae* Druckfehler] *tenuis dicitur et ponebatur in sacrificio pro collegio pontificum quinto quoque anno*, Paul. p. 57).

2) **SKUD** *pene perculere*. — Skr. **khud** id. (PW. II. 617). *κυδ.* — (*συνδ-ja*) *κύζα* f. Brunst, Geilheit (Philetas ap. Hes.), *συνζά-ω* brünstig sein, geil sein (*τὸ πρὸς τὸ πάσχειν ὀργᾶν, τίθεται ἐπὶ τῶν νεωτέρων ἢ παλδων ἢ γυναικῶν* B. A. 12. 15); = *καπρῶα*, von Hunden (Arist. h. a. 6. 18).

F. W. 208. — Sonst wurde Nichts gefunden.

skudha Mist, Koth (europäisch). — Lit. *szuda-s*, lett. *suda-s* id.

ῥ-κυθο-ν n. Schwein-mist; *κυθο-ειδής, κυθώδης* (*δύσοσμος* Hes.).

F. W. 409; F. Spr. 380. — Walter KZ. XII. 384 und Pape W. s. v. schreiben ῥ-*κυθα* f. — Walter l. c.: zu *σῶαρ, σκαρ-ός*; „das ehemalige Vorhandensein des ρ ist aus dem aspirierenden Einflusse desselben auf die urspr., in den verwandten Wörtern herrschende Tenuis besonders wahrzunehmen; das *v* neben vorzugsweisem *α* erklärt sich wohl genügend als eine Wirkung des benachbarten guttur. Lautes“. — Zusammenhang mit *σῶαρ* vermuthet auch Pape.

SKUR schneiden, ritzen, Haut abziehen; graben, kratzen, scharren. — Skr. *kshur* schneiden, graben, kratzen, scharren [unbelegt]; **khur** zerschneiden, zerbrechen; **Khur** ein-

ritzen, eingraben, ätzen (PW. II. 569. 617. 1097). — Europäisch auch **skru** hauen, schneiden (bes. Fell, Leder). — Nebenform zu 2) **skar** (pag. 1080).

skur.

κυρ. — κύρ-ο-ς, κῦρ-ο-ς, m. Abfall beim Behauen der Steine, Gyps, Mörtel; **κυρό-ω** mit Mörtel und Steinen pflastern (Hes.), **κυρω-τό-ς** mit M. und St. gepflastert.

(**κυρ**) **Ξυρ.** — (**ξυρ-ῶ**) **ξύρ-ω** (nur -ο-μαι von Plutarch an), **Ξυρ-έ-ω** (älter), **Ξυρ-ά-ω** (nachatt.), **ξυρ-ίζω** (Sp.) scheeren (Aor. **ἔ-ξύρη-σα**, Perf. **ἔ-ξύρη-μαι**, Aor. **ἔ-ξύρα** erst Hippokr.)¹⁾; **ξύρη-σι-ς** f. das Sch., **ξυρήσι-μο-ς** scheerbar, der Schur bedürftig. — **Ξυρ-ό-ν** (ό-ς Sp.) n. Scheermesser [Skr. *kshurá* m. id. PW. II. 569: „vielleicht auf *kshar* gleiten zurückzuführen, vgl. *dhārā* Schneide eines Messers u. s. w. und Flüsse, Ströme] (**ἐπὶ ξυροῦ ἴσταιται ἀκμῆς** es steht auf der Schärfe des Scheerm. II. 10. 173, ähnl. Her. 6. 11 **ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται**), Demin. **ξύρ-ιο-ν**, **ξυρ-άριον-ν** n.; **ξύρ-λα-ς** m. der Geschorene, **ξυρ-αῖο-ς** geschoren. — **Ξυρ-ί-ς** (**ἰδ-ος**) f. eine Pflanze, wie die Schwertlilie, wahrsch. von der Ähnlichkeit der Blätter mit einem Scheermesser (Diosk.). — Desid. **ξυριά-ω** (Sp.).

κυλ²⁾. — (**κυλ-ῶ**) **κύλ-λω** (von Aeschylus an) raufen, schinden, reissen, zerfleischen, überh. plagen³⁾; **κύλ-σι-ς** f. (Hes.), **κυλ-μός-ς** m. das Raufen u. s. w., **κύλ-μα(τ)** n. zerrauftes Haar. — (**Σκυλ-ῶ**) **Κύλ-λα** f. die Zerreißerin oder Zerzauserin der Schiffe, ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sicilischen Meerenge, der personificirte Meeresstrudel, nach der späteren Mythe in einen Felsen verwandelt [*Scyllaeum*, dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber]⁴⁾. — **κο-κυλ-μάτ-ια** n. Pl. Lederschnitzel (**τὰ τῶν βυρσῶν περικομᾶτια** Hes.)⁵⁾.

skru.

(**σκραF**, **σκροF**, **κροF**) **χροF**. — (St. **χροF**, **χροF-α**, **χροF-ατ** = **χρωτ**) **χρώ-ς** [Gen. **χρωτ-ός** att., Hom. nur II. 10. 575, Dat. **χρωτ-ί** Trag., Acc. **χρωτ-α** Od. att.; daneben Gen. **χρο(F)-ός** Hom. Eur., Dat. **χρο(F)-ῖ** Il. Her. Trag., **χρῶ** att., Acc. **χρό(F)-α** Hom. Eur., **χρῶ** Sapph. 2. 10] m., **χρο(F)-ιά**, -ιή (ep. ion.), **χρο(F)-ία**, **χρό(F)-α** (att.) f. Haut, Oberfläche eines Körpers, der Körper selbst; Hautfarbe, Farbe⁶⁾; (**χροF-ῶ**) **χρώ-ζω** (Nbf. **χρώννυμι** erst bei Lucian und Themistius) die Oberfläche eines Körpers berühren, (überh.) berühren, färben (Perf. Pass. **κέ-χρω-σ-μαι**)⁷⁾; (**χροF-ιι**) **χρῶ-σι-ς** f. das Berühren, Färben; (**χροF-**) **χρών-νυ-μι**, **χρων-νύ-ω** färben, beflecken, besudeln; (St. **χρωτ**) Demin. (zu **χρός-ς**) **χρωτ-ίδιον-ν** n. (Kratin. im E. M.); **χρωτ-ίζω** färben, einen Anstrich geben. — (**χροF-ματ**) **χρῶ-μα** n. = **χρός**; (übertr.) Schmuck der Rede, (musik.) chromat. Tongeschlecht⁸⁾; Demin. **χρωμάτ-ιον-ν** n. Färbemittel; **χρωματ-ιός-ς** gefärbt, dem chromat. Tong. entsprechend, **χρωμάτ-ινο-ς** gefärbt; **χρωματ-ίζω**

färben (Aor. ἐ-χρωματίσθη Soph. fr. 9, erkl. συνεχρώσθη Hes.), χρωματίσμός m. das Färben; χρωματίω = χρωματίζω (Synes.).
skur.

scur: **scur-ra** m. Possenreisser, Witzbold (vom schneidenden, scharfen Witz)⁹⁾, Demin. **scurrū-la** m., **scurrū-ri** P., W. sein, **scurrūli-s** possenhaft, possenreisserartig (Adv. **-ter**), **scurrūli-tā-s** (**tātis**) f. Possenreisserei; **tri-scurr-ia** n. Pl. (**tri** = **per** zur Verstärkung) Erzpossen (**triscurria patriciorum**, Juven. 8. 190). — **scul:** **scul-na** m. Schiedsrichter (schneiden = scheiden, entscheiden), Vermittler¹⁰⁾.
skru.

scrau-tu-m n. Felleisen, Leder-tasche, -köcher; **scrō-tu-m** n. Hodensack (Cels.); (***scrū-tu-s**, ***scru-tu-tu-s**) **scrū-til-lu-s** m. Magensäckchen, Schweinswurst (**scrutillus appellabatur venter suillus condito farre expletus**, Fest.). — **scrū-ta** n. Pl. zerbrochenes, schadhafes Geräth, Trödelwaare, **scrūt-āriu-s** zur Tr. geh., als Subst. m. Trödler, als n. Trödelhandel (**γρῦτοπωλείον** Gloss. Gr. Lat.); (geistig; das Schneiden übertragen): **scrūtā-ri**, **per-scrutari** durchsuchen, untersuchen, erforschen, **scrūtā-tor** m. Durch-sucher, -forscher, **scrūtā-ti-ō(n)** f. das Durch-suchen, -forschen; **scrūt-in-ū-m** n. Durchsuchung (App. Met. 9. p. 237. 5). — **scrū-p:** **scrū-p-u-s** m. scharfer, spitziger Stein; übertr. = **scrupulus** (Cic. r. p. 3. 16); **scrūp-eu-s** aus sch., sp. Steinen bestehend, spitzig, rauh, schroff, **scrup-ōsu-s** voll sch., sp. Steine; Demin. **scrūpū-lu-s** m. (-m, n) spitzes Steinchen; (übertr.) der kleinste Theil eines Gewichtes, Scrupel; Unruhe, Besorgniss, Aengstlichkeit; **scrupul-ōsu-s** (Adv. **ōse**) = **scrupcus**; (übertr.) ängstlich genau, scrupulös, **scrupulosi-ta-s** f. ängstliche Genauigkeit; **scrupul-ā-ri-s** ein Scrupel an Gewicht betragend (Plin.), **scrupul-ā-ti-m** scrupelweise (id.). — (***scru-ma**, **scrum-ēna**) altl. **crum-ēna**, (dann) **crum-ēna** f. (poet.) Geldsäckchen, welches am Halse hängt, (übertr.) Casse (**sacculus nummarius** Schol. ad Hor. ep. 1. 4. 11).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Corssen I. 350 f. 403 f. 514 f. II. 172 f. — C. E. 113. 168. 204. — F. W. 208. 498. 1078 f. 1081; F. Spr. 381; KZ. XX. 179. 362 ff. — Kuhn KZ. III. 427 f. — 1) C. V. I. 805. 9). 352. 374. 386. 17). — 2) Froehde KZ. XVIII. 261: **σκαλ**, ***σκαλ**, **σκαλ**. — 3) C. V. I. 302. 14). — 4) Pott KZ. V. 255. — Sch. W. und S. W. s. v. — Pott: „wenn ihre Stimme dem Gebell eines jungen Hundes verglichen wird (Preller I. 384), so beruht diese Angabe ohne Zweifel auf einem etymologischen Spiele mit **σκάλα**“. — Aus demselben Grunde vermuthet Ameis-Hentze, dass die Verse Od. 12, 86—88 eingeschoben sind. — Anders Döderlein nr. 2132: „die Bellende“. — 5) Anders F. W. 438: **kas** kratzen, **kaskalo** Schnitzel. — 6) Vgl.: Brugman St. IV. 186. L. Meyer KZ. V. 368. — Anders Savelsberg Dig. p. 50: W. **χρῶσ**, **χρῶσ**, **χρῶσ** für **χρῶς**. — C. E. I. c.: „die Farbe wird als überzogene Haut aufgefasst worden sein“. — 7) C. V. I. 166. — 8) **χρῶμα**, zu **ghar** leuchten, brennen: Sonne KZ. X. 98. Weber KZ. XII. 417. — 9) Vgl. Angermann St. V. 387. — 10) Anders Klotz W. s. v.: statt **sculna**, so viel als **sequester**.

SKJU, SKU schwanken, sich bewegen, schüttern; ausfliessen, abfallen. — Skr. **kju** schwanken, sich bewegen; sich regen, sich rühren; fortgehen = vergehen, zu Nichte werden; heraus-fliessen, -träufeln; herabfallen, fallen; in Bewegung setzen, erschüttern u. s. w.; **kju-t** träufeln, fliessen; hinabfallen; **çku-t**, **çju-t** (intr.) triefen, träufeln; (trans.) tr. lassen (PW. II. 1065. 1069. VII. 322 f.).

skju.

(*skiv-ara, skuv-ara, σκυF-αλο*) κύβ-αλο-ν n. (Sp.) Abfall, Auswurf, Koth, Kehrlicht¹), *σκυβαλ-ιός* verachtet, verächtlich; *σκυβαλ-ξω* wie Koth achten, verächtlich behandeln, *σκυβαλ-ι-σ-μός* m. verächtliche Behandlung, *σκυβάλι-σ-μα(τ)* n. = *σκύβαλον, σκυβαλ-ώδης* von der Art des Auswurfs.

sku, sku-t.

(*scu, sceu, ceu*) *çëv-ëre* (poet.) wackeln, schwanzwedeln, schwänzeln.

quät-io, -ëre schütteln, erschüttern, rühren, beunruhigen, stampfen, schmettern²) (*quatere suspensum et vicinum rei alicujus motum significat, non, ut Verrius putat, ferire*, Fest. p. 261); Part. (**quat-tu-s*) *quas-su-s*; *quassu-s* m. das Schütteln u. s. w. (nur Abl. *quassu* Pacuv. ap. Cic. Tusc. 2. 21. 50); *quate-facere* = *quatere* (Cic. ep. ad Brut. 1. 10); Composita *-cütëre* (Perf. *cus-si*): *con-, de-, dis-, ex-, in-, per-, prae-, re-, re-per-, suc-cütëre* (-*cussi*); Intensiv: (**quat-tä-re*) *quas-sä-re* (*cassare* Plaut. Bacch. 2. 3. 71. Ritschl) heftig schütteln u. s. w., *quassä-tü-ra, -ti-ō(n)* f. das Schütteln u. s. w., *quassä-bili-s* erschütterlich (Lucan. 6. 22), *quassä-bundu-s* schüttelnd (Macrob. sat. 5. 21); *quassatipennae* federschüttelnd (*quassatipennas anates, remipedes* Varro ap. Non. p. 460. 8, zweif.). — *cut-ur-niu-m* (*vas, quo in sacrificiis vinum fundebatur*, Paul. D. p. 51. 1).

(*c* zu *g* erweicht). — **gutt-u-s** m. Gefäss mit engem Halse, Tropfgefäss³). — **gutt-a** f. Tropfen⁴), *Gutta* röm. Bein., *Demin. guttū-la*; (**guttäre*) *guttā-tu-s* gefleckt (*gallina* Perlhuhn), *guttā-ti-m* tropfenweise. — **gutt-ur** (*ūr-is*) n. Gurgel, Kehle, Kehlkopf, *guttur-ōsu-s* kropfhalsig (Dig.)⁵). — *guttur-niu-m* n. Gefäss (Paul. D. p. 98)⁶).

F. W. 207. 209. — 1) Anders Savelsberg KZ. XVI. 55: zu *σκίος* „*σκύβαλο-ν* ohne *ç*, freilich mit schwer zu erklärendem *v*“. — 2) Anders B. Gl. 88a: *kuth, kunth offendere, laedere, ferire, vexare, occidere*; ibd. 243b: *puh conterere*. — 3) Benary röm. Lantl. pg. 174: *ghu* giessen. Dagegen Pauli KZ. XVIII. 38 f.: „unannehmbar“. — 4) Benary l. c. und Benfey Wzl. II. 115. 375: *ghu* giessen = *gud-ta*. Dagegen Pauli l. c.: „so lange nicht im Lat. anl. *g* als Vertreter der Aspirata erwiesen ist, nicht annehmbar“. Dagegen gleichfalls C. E. 206. — 5) Benary l. c.: *ghush* tönen. — Benfey l. c.: zu Skr. *goshāmi* liebe, lat. *gusto*. — Corssen l. 795: = *κν-τος* Höhlung; **cu-t-ur*. — L. Meyer vgl. Grammm. II. 2. 1865: = *gul-tur* („nicht unwahrscheinlich“ Schweizer-Sidler KZ. XVI.

131). — Pauli l. c. denkt an *κοτύλη* (Becher, Schale), „obgleich das als sicher nicht angesehen werden kann“. — Hier also noch viel Zweifelhafes. — Ueber die Bedeutung von *guttur* „unter den Fachmännern noch als technische Benennung für den Kehlkopf gebraucht, nachdem das Latein aufgehört hatte Volkssprache zu sein“, siehe: Brücke KZ. XI. 270 ff.

SKLU schliessen, einhaken (europäisch).

klu.

(*κλεF-jw*) κλε-ίω, ion. ep. κλη-ῖω, altatt. κλήω, schliessen, ein-, um-, ver-schliessen, versperren, fesseln (Hom. nur Aor. ἐ-κλήϊ-σε, κλήϊ-σε, Inf. κληϊ-σαι; Perf. κέ-κλει-μαι und κέ-κλει-σ-μαι; ion. Fut. κληϊ-σω, Perf. κε-κλήϊ-μαι und κε-κλήϊ-σ-μαι, Plusqu. 3. Pl. κε-κλέ-ατο Her. 3. 58, Aor. Pass. ἐ-κληϊ-σ-θη-ν; altatt. Fut. κλη-σω, Aor. περι-κλή-σα-σθαι Thuk. 7. 52, Pass. ξυγ-κλη-σ-θῆναι id. 4. 67, Perf. κέ-κλη-μαι und κέ-κλη-σ-μαι¹⁾); Verbaladj. κλει-σ-τός, κληϊ-σ-τός (Od. 2. 344) verschliessbar; κλει-σι-ς, altatt. κλη-σι-ς, f. Verschliessung, κλει-σ-μα(τ) n. Verschluss, Schloss (Sp.); (*κλει-τρο*) κλει-θρο-ν, κληϊ-θρο-ν n. Verschluss, Schloss, Demin. κλειθρ-λο-ν n.; κλειθρ-λα f. Schlüsselloch, Ritze, Demin. κλειθρ-λο-ν n., κλειθρ-ώδης voll Ritzen; (**κλειθρο-ω*) κλειθρ-σι-ς f. = κλεισις (Sp.). — (*κλαF-ιδ*) κλα-ῖ-c dor., κλη-ῖ-c ion. ep., κλή-c altatt., κλε-ί-c att. (Gen. κλειδ-ός, Acc. κλειδ-α, κλει-ν, Pl. κλειδ-ες, -ας, contr. κλεις Sp., altatt. κληδ-ός, κληδ-ί u. s. w., ion. ep. Gen. κληιδ-ος, Acc. κληιδ-α (immer so bei Hom.) f. das Verschliessende: Riegel, Schliessbalken, -bolzen, Schlüssel; (übertr.) Schlüsselbein, Ruderpflock, Ruderbank; Demin. κλειδ-ιο-ν, κληιδ-ιο-ν n.; κλειδός (Sch.) = κλειω, κλειδω-σι-ς f. = κλεισις, κλειδω-μα(τ) n. = κλειθρον; (*κλειδ-τρο*) κλειδ-τρο-ν, dor. κλάϊσ-τρο-ν, n. = κλειθρον. — (*κλαF-ικ*, *κλα-ικ*) κλάξ f. (dor.) = κλεις (Theokr. 15. 33); dazu Fut. κλαξῶ, Aor. κατ-ε-κλάξατο Theokr. 6, 32. 18, 5 [Ahrens κλάξ, κλάξω]. — (*κλαF-ο*, *κλοF-ο*) κλωβ-ό-ς m. Käfig, Demin. κλωβ-λο-ν n.; (*κλοF-ιο*) κλο-ιό-ς, att. κλωό-ς, m. Hals-eisen, -band, κλοιό-ω in's H. bringen, κλοιω-τός (δεσμοῖς διεξελημμένος Hes.), κλοιω-τής m. der im H. Stehende (δεσμώντης Hes.).

klu.

(*clau-i*) clāv-i-s (Acc. *clau-m*, seltener *i-m*, Abl. *clav-i*, -e) f. Schlüssel, Riegel, Demin. *clavi-cūla* f. Schlüsselchen, Gabelchen des Weinstockes, *clavicul-āriu-s* m. Schliesser, Kerkermeister (Firm.); (**clavi-cu-s*) *clavic-āriu-s* m. Schlosser (Dig.); *clavi-ger* den Schlüssel führend (von Janus Ov. fast. 1. 228); **con-clāv-e** n. (Zusammenschluss, Verschluss, dann) Ort unter Verschluss: Gemach, Stube, Behältniss, Stall; *con-clav-āre* (συνηλῶ Gloss. Gr. Lat.), *conclavatae* (*dicebantur, quae sub eadem erant clave*, Paul. D. p. 58. 1). — **clau-d-ēre** [vgl. *cu-d*, *fen-d*, *fu-n-d*, *pen-d*, *ten-d* u. s. w.]²⁾

[vulgär *clūd*, *clōd-ēre* vgl. Verg. A. 6. 734 Ribbeck] (Perf. *clau-si*) = *κλειω*; Part. (**claud-to*) *clau-su-s*, als Subst. n. Verschluss, (fem. *clausa* erg. *pars*) Demin. *clausū-la* f. Schluss-, End-theil(chen), Schluss-satz-, formel, *clausūra* f. Verschluss, Castell, Fort; (*claud-tro*) *claustru-m* (vulgär *clostru-m*) meist Pl. n. = *κλεισ-το-ν*; fester Platz, Vormauer, Bollwerk³); *claustr-āli-s*, *āriu-s* Schloss und Riegel betreffend; *claustr-i-tumu-s* (vgl. *aedi-tumu-s* pag. 314) m. Schlosshüter (Laev. ap. Gell. 12. 10. 5). — (**clud-tu-s*, **clus-tu-s*, **clusu-s*, **clūs-u-s*) *Clūs-iu-s* m. Bein. des Janus (wenn sein Tempel geschlossen war), *Clūs-iu-m* n. uralte Stadt Etruriens, Residenz des Porsena (urspr. *Camers*, jetzt *Chiusi*), Demin. *Clusiō-lu-m* n. Stadt in Umbrien; (**clud-tor*) *clūsor* m. Schliesser (Sidon.); (**clud-ti-li*) *clūsī-li-s* sich leicht schliessend (*conchae*, Plin. 9. 37), *clūs-āri-s*, *āriu-s* zum Schlusse dienend (Sp.). — (Composita zu *claudēre*) *-clūd-ēre*: *circum-*, *con-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-*, *prae-*, *re-*, *se-clūdēre* (*-clūsi*, *-clū-su-s*). — **clau-du-s** (im Gehen geschlossen, gehemmt, gehindert) [*clūdu-s* Plaut. Ps. 2. 2. 64, *clōdu-s* Arat. act. ep. 266] hinkend, lahm, (übertr.) wankend, schwankend⁴), *claudi-ta-s* f. das Lahmsein, Hinken; *claud-ēre*, *-ēre* hinken, lahm sein (in der eigentl. Bed. nur: *clodunt* Plin. 18. 33. 330; sonst nur) übertr. wanken, schwanken, ungewiss sein; (**claudīre*) *claudī-g-o* (*in-is*) f. = *clauditas* (Veg.); (**claudī-cu-s*) *claudi-cū-re* (vulg. *clodicū-re*) = *claudere*, *claudicā-ti-ō(n)* f. = *clauditas*. — **clā-vu-s** m. Haken, Nagel; Globen, Griff; Einschluss, Einschlag an der Tunica (*latus* oder *angustus* von Purpur, Abzeichen der Senatoren und Ritter), Demin. *clavū-lu-s* m., *clavā-re* mit einem *clavus* versehen (*clavata dicuntur aut vestimenta clavis intertexta aut calciamenta clavis confixa*, Paul. D. p. 56. 9).

Brugman St. IV. 153. 30). — Corssen I. 357. 661. B. 454. — C. E. 149. 572. — F. W. 353 f. 442. 1081; Spr. 89. 314; KZ. XX. 164 f. — Kuhn KZ. IV. 14. — Brugman, Corssen, Curtius, Kuhn: *sklu*; Fick: *klu*. — B. Gl. 398a: *clīsh*; *fortasse e clush*, cf. germ. *vetus sliu-s claudere*. — Vgl. lit. *kliū-ti* anhängen, anschliessen, ksl. *ključi* m. (*uncus, uncinus, clavis, claustrum*), russ. *ključi*, poln. *klucz*, böhm. *klíč* Schlüssel u. s. w.; ahd. *schliuzu*, nhd. *schliesse*; (mit Ausfall des *l*): aga. *scyttan*, engl. *shut*. — 1) Vgl. C. V. I. 357. II. 374 und Gerth St. Ib. 217 ff. — 2) Ueber das *d* von *claudēre* vgl.: a) Bugge KZ. XIX. 417: „ich halte es mit Curtius Grundz. pg. 590 [4. Aufl. pg. 648] für wahrscheinlich, dass *d* hier aus *j* durch die Mittelstufe *dj* entstanden ist“. b) Corssen B. 114: *clavi-do*, *clavi-d-*, *clau-d*. c) Schweizer-Sidler KZ. XXI. 275: *W. dha* = *d*; *clau-dere* den Schluss machen. — 3) Vgl. noch Osthoff KZ. XXIII. 314 (*rastrum, rostrum, castrum*). — 4) Anders B. Gl. 98a 108a: *klam defatigari, confici; fortasse clau-du-s e clan-du-s, nisi pertinet ad khod claudicare*.

SGHAD scheissen. — Skr. *had* id. (PW. VII. 1494); zend. *had* id., *zgađ* fließen.

χεδ, χοδ.

(χεδ-*jaw*) χέζω id. (Fut. χεσοῦμαι Arist. Vesp. 941, Inf. χέσειν Pallad. 62, Aor. ἔχεσ-α, -ον, Perf. κέ-χοδ-α, Perf. Pass. κε-χεσ-μένο-ς Ar. Ach. 1133); Desid. χεσεῖω (Ar. Equ. 888, Nub. 296), χεσηνιάω id. (Ar. Av. 700 u. ö.), χεσᾶ-ς (ἄντ-ος) m. der Sch. (Poll. 5. 91). — χόδ-ο-ν in: μύδ-χοδο-ν n. Mäuse-dreck (Hippokr. u. a.), μύδ-χοδο-ς γέρον ein Schimpfwort bei Menander (ὁ μηδενὸς ἄξιος Hes.); χόδ-ανο-ς m. Steiss (Hes.); χοδ-ι-εῦω (χέζω Hes.); γόδ-α ἔντερα. Μακεδόνες (Hes.) [oder entstellt aus γολαδ = χολαδ Darm]¹⁾.

C. E. 199. 603; C. V. I. 319. 19). II. 295. 10). 386. — F. W. 67; KZ. XXII. 204. 41). — Germanisch *skita: altnd. skit, nhd. Schiss; altnd. skitinn, ags. scitan, ahd. scizan, mhd. schizen, nhd. scheissen. — 1) Fick KZ. I. c.

1) STA stehen; causativ: stehen machen, stellen. — Nebenform *stu*. — Skr. *sthā* 1) stehen, stillstehen, stehen bleiben, dastehen, 2) stehen auf, sich stellen auf, 3) Stand halten, 4) zur Seite stehen, 5) verharren, 6) sich zu Jemand halten, 7) bestehen (Ggs. vergehen), 8) bleiben, verweilen, 9) dauernd obliegen, 10) da sein, 11) sich befinden, sein, 12) sich bei Jemand befinden, Jemand hören, 13) gerichtet sein, 14) ruhen, beruhen, 15) still stehen, 16) erstehen, 17) abstehen, 18) dahingestellt bleiben. — Causativ *sthāpajati*: 1) stillstehen machen, anhalten, hemmen, 2) festhalten, 3) wegstellen, 4) hin-stellen, -setzen, -legen, 5) einsetzen, 6) ersetzen, 7) übergeben, 8) errichten, 9) Bestand geben, 10) feststellen, festsetzen, 11) eine Behauptung aufstellen, 12) machen (zu) (PW. VII. 1285 ff.).

*sta*¹⁾.

στα. — (σι-στα-) ἵ-στη-μι, dor. ἵ-στᾶ-μι, 1) transitiv: stellen, hin-, auf-stellen, aufrichten; anstellen, anordnen; einsetzen; entstehen machen; zu etwas machen, schaffen; stehen machen, wägen, abwägen (= in der Wage stehen lassen); Med. für sich stellen u. s. w., erregen, beginnen. 2) intransitiv: sich stellen, hinstellen, hintreten, dastehen; stehen bleiben; aufstehen, sich erheben; (oft ein verstärktes εἶναι) sein, sich befinden, stattfinden [transit. Bed.: Präs. Imperf. Fut. schwacher Aor. Act.; intr. und reflexiv: Medium, starker Aor. Perf. Plusqu. Act.] (Activ: Präs. 3. Sg. und Pl. neuion. ἵ-στᾶ, ἵ-στέ-ασι, Imper. καθ-ίστᾶ II. 9. 202; Imperf. ἵ-στη-ν; iterat. ἵ-στα-σχ²⁾ Od. 19. 574; Fut. στή-σω; Aor. schwach ἔ-στη-σα, stark ἔ-στη-ν, 3. Pl. Hom. ἔ-στη-σαν [4mal], ἔ-στα-ν [15mal], στάν [7mal], iterat. στά-σχ-ε; Perf. ἔ-στη-κα, Inf. ἐ-στά-μεναι II. 10. 480, Plusqu. εἰ-στή-κειν, Hom. Herod. nur ἐ-στή-κειν; Fut. 3. ἐ-στήξω; Medium: ἵ-στᾶ-μαι, Imper. ἴστω Soph. Phil. 893, Imperf. ἵ-στά-μην, Fut. στή-σο-μαι, Aor. ἐ-στη-σά-μην, Perf. ἔ-στα-μαι; Passiv: Aor. ἐ-στά-

θη-ν, Hom. nur Od. 17. 463); Nbf. ἰ-κτά-νυ (von Polyb. an); (στα-νύ-ω, vgl. ksl. *sta-na*, in *σανυέσθων* C. I. 2556²); Verbaladj. στα-τό-ς gestellt, stehend, στατ-έο-ς zu stellen; στα-τ-ικό-ς stellend, wägend; (στα-ιο, στα-διο) στά-διο-ς stehend, feststehend (*ἰσμηνη* Nahkampf, Handgemenge), aufrechtstehend, steif, στα-δ-αίο-ς id.; Adv. στά-θην stehend; ἀνα-στα-δόν aufrechtstehend, ἀπο-στα-δά, -δόν fernabstehend, ἐπι-στα-δόν hinzutretend, παρα-στα-δόν daneben tretend u. s. w.³). — (στα-τι) κτά-σι-ς f. Stehen, Zustand, Aufstand, Aufruhr, Wägen, στάσι-μο-ς zum Stehen bringend, zum St. gebracht, feststehend, stehend, standhaft; gewogen, wägbar; (*στα-σι) στασιά-ζω aufstehen, sich empören, (trans.) aufwiegeln, στασια-σ-τ-ικό-ς aufrührerisch, στασια-σ-τή-ς m. Aufrührer, Empörer (Sp.), στασια-σ-μό-ς m. Aufwiegelung; στασιώ-τη-ς m. = στασιαστής, στασιωτ-ικό-ς = στασιαστικός, στασιωτ-ελα f. Neigung zur Aufw. — κτά-τη-ς m.: ἀνα-στάτης Zerstörer (Aesch. Ag. 1200); ἀπο-στάτης der Abfallende, Abtrünnige, Apostat; ἐπι-στάτης der Herantretende (Hom. nur Od. 17. 455 σὸς ἐπιστάτης der dich Angehende, Anbettelnde), der auf etwas Stehende (*ἀρμάτων* Wagenkämpfer), Hintermann, Vorsteher; Aufseher; παρα-στάτης Nebenmann; προ-στάτης Vorsteher, Vorstand, Beistand, Patron; ὑπο-στάτης der oder das Darunterstehende, Stütze, Untersatz (der Grundlage Gebende, Schöpfer Eccl.). — κτα-τήρ (-τήρ-ος) m. (hat specialisirte Bedeutung; eig. der Wägende und da die Bezahlung urspr. durch Zuwägen von Metall erfolgte, der Bezahlende) Münze (in Athen von Silber = 4 Drachmen, der Goldstater = 20 Silberdrachmen), στατηρ-ιαῖο-ς vom Werth eines Stater; -στατήρ: ἀνα-στατήρ, ἀπο-στατήρ, ἐπι-στατήρ (Hes.) = ἀναστατής u. s. w. — κτα-μίν (μίν-ος) f. Ständer, Streber, Schiffsrippe (Hom. mit verkürztem *ι* nur Dat. Pl. *σταμίν-εσσιν* Od. 5. 552). — (στα-μενο) κτά-μνο-ς m. Gefäss, Krug. Demin. *σταμν-λο-ν*, -άριο-ν n., *σταμν-λονο-ς* m. — (στα-φατ, στα-φατ, στα-ι) κτα-ί-ς, κταῖ-ς, att. κτά-ς (στατ-ός) n. Teig, στατ-ήιο-ς (Hes.), στατ-, στά-ινο-ς, στατ-, στατ-ι-τη-ς, στατ-λα-ς von Teig; (στα-φατ, στε-φατ, στε-αφτ) κτέ-αφ, κτήρ (στάτ-ος, στητ-ός) n. stehendes Fett, Talg³); = σταίς; eine Fettgeschwulst; Demin. *σταίρ-ιο-ν* n., *σταίρ-ινο-ς* von Talg, *σταίρ-ό-ω* zu T. machen, *σταίρω-μα(τ)* n. = *στάειρ*; *στατ-*, *στητ-ώδης* talgartig. — (σι-στο) ἰ-κτό-ς m. a) Mastbaum, b) Webebaum, die Kette, der Aufzug selbst, (überh.) Faden, Gewebe; (Demin.) ἰκτ-ιο-ν n. (poet., selten in Prosa) Gewebe, Segel (gew. Plur.); Demin. (zu *ιστό-ς*) *ιστ-άριο-ν* n. (Sp.); *ιστ-ών* (ών-ος) m. Ort wo gewebt wird (Phryn.).

(*sta-vara*, vgl. Skr. *sthā-vara* stehend, unbeweglich, fest, beständig, σταφ-ρο) κταυ-ρό-ς m. Stab, Stütze, aufrechtstehender Pfahl, Pallisade, Kreuz zur Hinrichtung⁴) (N. T.) [vgl. ahd. *stiura* Stab, Stütze, nhd. „zur Steuer“ der Wahrheit]; *σανυρό-ω* Pfähle einschlagen, kreuzigen, *σανυρω-τή-ς*, *τήρ* (τήρ-ος) m. der Pfähle Ein-

schlagende, Kreuzigende, *σταύρω-αι-ς* f. das Einschl. der Pf., Kr., *σταυρώσει-μο-ς* zur Kr. geh. (Eecl.), *σταύρω-μα(τ)* n. ein mit Pfählen befestigter Ort; *σταυρο-ειδής* pfahl-, kreuz-artig. — *ταῦ-ρο-с* (Skr. *sthū-rá* dicht, dick, breit) [m. Bedeutung europäisch]: Stier, Ochse (= der Starke); *ταύ-ρα* f. Zwitterkuh, die nicht kalbt⁵); *θεό-ταυρο-ς* (Moseh. 2. 131) Stier, der eigentlich ein Gott ist, d. i. Zeus vom Raube der Europa⁶); Demin. *ταυρ-ίδιο-ν*; *ταύρ-εο-ς*, *-ειο-ς* vom Stiere, von Stierhaut, rindsledern; *ταυρ-έα*, ion. *ταυρ-έη*, contr. *ταυρῆ*, auch *ταυρ-ελα*, f. Rindshaut, rindslederne Peitsche; *ταυρ-ικό-ς* zum St. geh., ochsig, *ταυρι-ανό-ς* im Zeichen des St. geboren, *ταυρ-εῖων* (*ἄν-ος*) m. ein Monat in Kyzikos (Inscr.), *ταυρ-η-δόν* wie ein Stier, *ταυρο-ειδής*, *ταυρώδης* stier-artig, -ähnlich; *ταυρό-ω* zum Stier machen, Med. stier, wild ansehen, wild werden (*τε-ταύρω-σαι* Eur. Bakch. 920); *ταυρ-ιάω* brünstig sein, von der Kuh (Arist. h. a. 6. 18).

στη. — (*στη-το*, *στη-τ-ιο*) *στή-с-ιο-с* m. Beiwort des Zeus (*Jupiter Stator* = *ἐπιστάσιος* Plut. Rom. 18); *στησί-χορος* Chöre aufstellend oder aufführend, *Στησίχορος* griech. Dichter aus Himera in Sicilien, Zeitgenosse des Pythagoras (*ὅτι πρώτος χορόν ἔστησε* Suid.)⁷). — *στή-μων* (*μον-ος*) m. der Aufzug am stehenden, senkrechten Webstuhl (Ggs. *κρόκη* Einschlag), Demin. *στημόν-ιο-ν*, *στημον-άριο-ν* n.; *στημόν-ιο-ς* m. Gewebe von vielen Aufzugsfäden, *στήμνιο-ς*, *-ν*, m. n. id. (*ὃ ἡμεῖς πολύστημον ἢ κατάστημον* Hes.), *στη-μον-λα-ς* m. id., *στημον-λξομαι* die Faden zum Aufzuge weben, *στημον-ώδης* dem Aufzugsfaden ähnlich; *στη-μα(τ)* n. das Vorstehende (in der Schifffspr. = *σταμίν*), *ἐπλ-στημα(τ)* n. das Daraufgestellte. — (**στη-vo* Stand, Zustand; *δυσ-στη-vo-ς* miss-gestellt, üblen Standes) *δύ-στη-vo-с* unglücklich, elend, jammervoll, unselig⁸) (bei Hom. stets, bei Trag. meist von Menschen, seltener in Prosa), Adv. *δυσστηνώς* (*δυσστηνό-τατο-ς* Eur. Suppl. 991); *δυσστην-λα* f. Unglück (Hes.).

ἐπι-στα-μαι (an etwas herantreten, vgl. *ἐπι-στάτης*), „ver-stehen“, kennen, kundig sein (ahd. *fir-stān*, mhd. *ver-stān*) [nur im geistigen Sinne gebräuchlich und gar nicht mehr als Compositum empfunden, daher schon von Herodot an *ἠπιστάμην* u. s. w.] (Präs. 2. Sg. *ἐπλ-στα-σαι*, seltener *-στα*, *στη*, *ἐξ-ἐπλ-στε-αι* Her. 7. 135, Imper. *ἐπλ-στα-σο* Her. 7. 209, *-σω*, Imperf. *ἠπι-στά-μην*, ep. *ἐπι-*, Fut. *ἐπι-σή-σο-μαι*, Aor. *ἠπι-σή-θη-ν*)⁹), Part. (als Adj.) *ἐπι-στά-μενο-ς* (Adv. *-στα-μένως*) verständig, kundig, erfahren; *ἐπι-στή-μη* f. Verstehen, Kunde, Einsicht, Wissen; *ἐπι-στήμων* (*μον-ος*) = *ἐπι-στάμενος* (Hom. nur Od. 16. 374), *ἐπι-στημον-ιο-ς* das Verstehen u. s. w. betreffend, *ἐπιστημον-λξω* kundig machen (Sp.); *ἐπλ-στη-μο-ς* = *ἐπιστήμων* (Hippokr.), *ἐπιστημο-σύνη* = *ἐπιστήμη* (Poll. 4. 7). **sta-k, sta-g**¹⁰).

sta-k. — *στόχ-ο-с* m. das Aufgestellte, gew. das aufgestellte

Ziel, das Zielen, Muthmassen¹¹⁾. — *στοχ-ά-σ* (*άδ-ος*) f. Platz zum Feststellen der Stangen für die Stellnetze; *στοχάζομαι* sich aufstellen (urspr. wohl Ausdruck der Jägersprache); zielen, bezwecken, vermuthen, *στοχασ-τ-ικό-ς* zum Zielen u. s. w. geh., muthmassend, *στοχασ-τή-ς* m. der Zielende u. s. w., *στοχασ-μό-ς* m., *στόχασι-ς* f. das Zielen, Vermuthen, *στόχασ-μα(τ)* n. das womit man zielt, Wurfspiess, das Erzielte. — *στάχ-υ-σ* m. (die aufgerichtete) Aehre (Hom. nur II. 23. 598), *ἄ-σταχυ-σ* id. (Hom. nur II. 2. 148)¹²⁾; *σταχύ-ινο-ς* von der Aehre (Sp.), *σταχύ-ηρο-ς* mit Aehren (Theophr.), *σταχυ-ώδης* ährenartig (id.), *σταχυ-ό-μαι* mit Ae. versehen sein (*σπέρμα ἐσταχυωμένον* in Ae. sitzender Same). — *σταχ-άνη* f. (dor.) die Wage (*δικαιότερος σταχάνης* Suid.).

sta-g = festwerden, gerinnen. — *σταγ-ών* (*όν-ος*) f. Tropfen, *στάγ-ες* Pl. id. (Ap. Rh. 4. 626), *σταγ-ε-τό-ς* m. id. (LXX); *σταγον-ία-ς* tröpfelnd (Diosk.), *στάγ-θην* id. (Hippokr.). — (*σταγ-ιω*) *στάζω* (Präs. zuerst Hippon. fr. 57 B.⁸⁾ trans. träufeln, giessen, intr. träufeln, fliessen (Fut. *στάξω*, Aor. *ἔ-σταξα*, ep. *στάξε*, Perf. *ἐν-έ-στακ-ται* Od. 2. 271)¹³⁾; *στακ-τό-ς* tröpfelnd (*τὰ στακτά* Harze, Gummi), *στακ-τή* (als Subst. f.), *stacte*, tropfenweise auslaufendes Oel, Balsam (von anderen Flüssigkeiten: *στακτὴ ἄλμη* Salzlake, *κονίη* Kalklauge); *ἄ-στακτο-ς* nicht tröpfelnd; *στακτ-ικό-ς* = *στακτός* (Paul. Aeg.), (*στακ-τι*) *στάξι-ς* f. das Getröpfel, Träufeln (Hippokr.), *στάγ-μα(τ)* n. id.

sta-dh¹⁴⁾.

σταθ. — *σταθ-μό-σ* m. Stand, Standquartier, Stall, Hürde, Gehöft, Viehhof (*σταθμόν-δε* in die H., Od. 9. 451); Ständer, Pfeiler, Pfosten; Gewicht, Wagschale; Demin. *σταθμ-λο-ν*, *σταθμ-ίδιο-ν* n.; *σταθμό-ω* in's Standquartier oder in den Stall bringen, Med. darin sein, einkehren; (übertr.) vermuthen, folgern (*σταθμώσασθαι* Her. oft); *σταθμ-εῦ-ω* Wohnung haben (App.). — *στάθ-μη* f. Richtscheit, Richtschnur, Senkblei, Blei an der Satzwaage; *σταθμά-ω*, ion. *σταθμέ-ω*, mit dem R. messen, abwägen; (übertr.) ermessen, erwägen; *σταθμη-τό-ς* gemessen, *σταθμη-τ-ικό-ς* abwägend, *στάθμη-σι-ς* f. Abwägung. — *σταθμ-ί-σ* (*ίδ-ος*) f. = *σταθ-μός*, *-μή*, *σταθμίζω* = *σταθμάω*, *σταθμισ-τή-ς* m. Wäger (Gloss.); *σταθ-μών* (*μών-ος*) m. = *σταθμό-ς* (Hes.); *σταθμώδης* voll Satz, voll Unreinigkeit (Hippokr.). — *σταθ-ερό-σ* stehend, feststehend, unbeweglich, *σταθερό-της* (*τηρ-ος*) f. Beständigkeit, Stätigkeit (Gloss.); *ἄ-σταθ-ής* unstät.

στηθ. — *στήθ-οσ* (ep. Gen. *στήθεσφι*) n. (das Hervorstehende =) Brust; übertr. (Pl.) Brust als Sitz des Herzens, der Gefühle, Gedanken u. s. w.; Ballen an der flachen Hand; Fusshacken (*τὸ σαρκώδες κάτωθεν* Arist. h. a. 1. 15); abgesetzter Flusssand, Sandbank; Demin. *στηθ-λο-ν*, *-ίδιο-ν*, *-ύνιο-ν* n.¹⁵⁾; *στηθ-ικό-ς*, *στηθιαίο-ς* von oder auf der Brust; *στηθ-ία-ς* m. Brustvogel (Hes.); *στηθο-ειδής* brustartig (Hippokr.).

sta-n¹⁶).

cθεν (τ = θ nach σ). — cθέν-oc n. Stand-kraft (vgl. *ῥώμη* pg. 1212 Schwungkraft) Kraft, Macht, Muth; *cθέν-ω* (-*ώ* Hes.) (nur Präs. Imperf.) Stärke u. s. w. haben, stark sein; *cθέν-ιος* Bein. des Zeus bei den Argeiern (Hes.); *cθεν-αρό-ς* stark, kräftig u. s. w. (II. 9. 505, Trag. und spät. Prosa); *Σθέν-ελο-ς* m. Sohn des Kapaneus, Sohn des Perseus¹⁷); *cθένε[σ]-ια* f. die Mächtige (Bein. der Athene, Lykophr. 1164). — *ά-cθεν-ής* schwach, kraftlos, *άcθενέ[σ]-ια* f. Schwäche, Kraftlosigkeit, Schwächlichkeit, *άcθενέ[σ]-ω* kraftlos, krank sein; *ά-cθεν-ής* f. (*βλου*) Dürftigkeit (Her. 8. 51). — *σήν-ιω-ν* n. Brust (Hes.).

sta-p feststellen; fest, dicht, voll machen¹⁸).

cταφ. — cταφ-ύλη f. Senkblei in der Bleiwage, die Bleiwage selbst (II. 2. 765), *cταφυλ-ίζω* durch Abmessen mit der Bleiwage gleich machen (Hes.). — cταφ-υλή f. Zapfen, Weintraube, Demin. *cταφύλ-ιο-ν* n., *cταφυλ-ής* (*ίδ-ος*) f. id.; *cταφύλ-ινο-ς* von der Traube; *cταφυλ-ή-της* m. der Traubige (Dionysos); *cταφυλ-ίν-ος* m. Pastinak.

cτεφ. — cτέφ-ω stopfen, dicht zusammendrängen, herumlegen; kränzen, bekränzen [vgl. noch die urspr. Bedeutung: *κη-τήρας ἐπεστέφαντο ποτοῖο* füllten bis an den Rand voll] (Hom. das Simplex nur Od. 8. 170: *μορφήν ἐπεσι στέφει* häuft = verleiht Anmuth den Worten; Fut. *στέψω*, Aor. *ἔ-στεψα*, Perf. Pass. *ἔ-στεμμαί*)¹⁹. — (*cτεφ-ματ*) cτέμ-μα n. Kranz (*Ἀπόλλωνος, θεοῖο* II. 1, 14. 28 ein dem Apollon geweihter, mit weissen Wollbändern umwundener Lorbeer- oder Oel-zweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt)²⁰), Demin. *cτεμματ-ιο-ν*; *cτεμματ-ία-ς* m. der mit einem Kranze Versehene (Paus. 3. 20); *cτεμματ-ό-ω* bekränzen (Eur. Herakl. 530); *cτεμματιαῖον* (*μύμημα τῶν σχεδίων, αἷς ἐπλευσαν* of *Ἡρακλεῖδαι τὸν μεταξύ τῶν Πίων τόπον* B. A. 305). — cτεφ-άνη (*cτεφαν-ής*) f., cτέφ-ανο-c m., Umgebung, Einfassung, Rand, Kranz, Krone, Demin. *cτεφάν-ιο-ν* n., *cτεφαν-ίσκο-ς* m.; *cτεφαν-ικό-ς, -ή-της* zum Kr. geh., *cτεφαν-ιαῖο-ς* vom Kr.; *cτεφαν-ίων* (*ων-ος*) m. eine Dohlenart mit einem Kr.; *cτεφανό-ω* umgeben, einfassen, bekränzen, schmücken, *cτεφανω-τή-ς* m. der Kränzende, *cτεφανω-τ-ικό-ς* m., *cτεφανω-τ-ής, -ή-της* (*ίδ-ος*) f. zu Kr. geh., geschickt, *cτεφάνω-σι-ς* f. Umgebung, Bekränzung, *cτεφάνω-μα(τ)* n. id.; Preis, Lohn, Schmuck, *cτεφανωματ-ικό-ς* = *cτεφανωτικός*; *cτεφαν-ώδης, cτεφανη-δόν* kranzartig; *cτεφαν-ίζω* = *cτεφανόω* (dor. Aor. *ἔ-cτεφάνιξα* Ar. Equ. 1225). — cτέφ-oc n. (poet.) = *cτέφανος*.

cτίφ. — cτίφ-oc n. das Zusammengedrückte, Haufe, Schaar; cτίφ-ρό-c zusammengedrängt, fest, dicht, *cτιφρό-της* (*τητ-ος*) f. Dichtigkeit, Derbheit, *cτιφρό-ω* dicht, fest machen, *cτιφρά-ω* id. (Ath. 7. 323 f.).

τοφ. — τόφ-ο-c m. Tufstein (italien. *tuffo*), aus „festgewor-

denen“, vulkanischen Schlacken bestehend²¹⁾, *τοφ-ι-ών* (*ών-ος*) m. Tufsteinbruch.

(*στοπ*) *τοπ* (vgl. Skr. *sthāpajati* pag. 1125). — *τόπ-ο-с* m. Stelle, Ort, Gegend (rhetor. Gemeinplatz, *locus communis*); (übertr.) Gelegenheit, Veranlassung (Sp.)²²⁾, Demin. *τόπ-ιο-ν* (Lex.); *τοπ-ικό-ς* die Stelle u. s. w. betreffend, örtlich (*τοπικά* n. Pl. Sammlung von Gemeinplätzen, Titel einer Schrift des Aristoteles und einer ciceronischen Nachbildung derselben); *ἄ-τοπο-ς* nicht am Orte, auffallend, ungewöhnlich; *τοπά-ζω* hinstellen, hinzielen; (übertr.) vermuthen, errathen; *δυσ-τόπος-το-ς* schwer zu errathen.

στα-βη feststehen, stützen; treten, stampfen. — Skr. **stabh**, **stambh** 1) feststellen, stützen; 2) stützen = anstossen, reichen bis; 3) anhalten, hemmen, festbannen; Med. unbeweglich, steif werden, erstarren (PW. VII. 1249)¹⁸⁾.

(*stabh*, *σθαφ*, *θαφ* und daraus) *ταφ*, *θαπ*, (durch Erweichung) *θαβ* = staunen, erstaunen, erschrecken, betäubt, verwundert sein. — Aor. *ἔ-ταφ-ο-ν* (Hom. nur Part. *ταφ-ών*, dann *τάφ-ε* Pind. P. 4. 95); Perf. *τέ-θηπ-α* (mit Präsensbed., Part. hom. *τεθηπ-ώς*, *όν-ες*, *όν-ας*, Plusqu. *ἔ-τε-θήπ-εα*)²³⁾; *τάφ-ο-с* n. das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, Schrecken. — *θά-μ-β-ο-с* n. = *τάφος* (*θήβ-ος* id. Hes.)²⁴⁾; *θαμβέ[σ]ω* staunen, erstaunen, erschrecken; (später) in Furcht setzen, *θαμβη-τό-ς* furchtbar (Lykophr. 552), *θάμβη-αι-ς* f. = *τάφος* (Maneth.), *θάμβη-μα(τ)* n. Schreckniss (id.), *θαμβή-τειρα* die in Staunen u. s. w. Setzende (von den Erinyen Orph. Arg. 970); *θαμβ-αινω* = *θαμβέω* (h. Ven. 84, h. Merc. 407); *θαμβ-ό-ς* (Eust.), *θαμβ-αλ-έ-ο-ς* (Hes. Nonn.) erstaunt, erstaunlich, wunderbar.

(*στε-μ-φ*, *στέμβ*, *σιμβ*) *τσιβ*, *τσιβ*²⁵⁾. — *τσιβ-ω* (Handschr. des Xen. bisweilen *σιβω*) treten, fest-, zer-treten; mit den Füßen treten = dicht-, fest-machen (Sp.); Med. einhergehen, nachgehen, spähen (Aor. *ἔ-σιβ-ο-ν*, Pass. *ἔ-σιβ-η-ν* Soph. Ai. 883); *τσιβ-έ-ω* (Perf. *ἔ-σιβη-ται* Soph. Ai. 861), *σιβ-εύ-ω*, *σιβ-άζω* (Archyt.) id.; *σιβ-ο-с* m. der betretene Pfad, Fusssteig, Fussstapfen, Fährte, Spur; *σιβ-εύ-ς*, *σειβ-εύ-ς* (Hes.) m. der Tretende, Wanderer, Nachgehende, Spürer, Spürhund, *σιβευ-τή-ς* m. id., *σιβε(φ)-λα* (*σιβ-λα*) f. das Treten u. s. w. (D. Sic.). — *τσιβ-η* f. fest gewordener Thau, Reif, Morgenfrost (Od. 5, 467. 17, 25; vgl. *πάγος*, *πήγνυμι*), *σιβιά-ω* reifen (Hes.), *σιβή-ει-ς* reifig, kalt (Suid.). — *τσιβ-ά-с* (*άδ-ος*) f. Stopfwerk = Lager, Streu, Demin. *σιβιάδ-ιο-ν* n., *σιβιάδ-εύ-ω* als Lager brauchen (Diosk.). — *τσιβ-αρό-с* gedrungen, dicht, fest, derb, stark, *σιβαρό-τη-ς* (*τηρ-ος*) f. Gedrungenheit (Sp.). — *τσιβ-ή* (*σιβασια* E. M.) das Stopfen, Häufen; (übertr.) Flickwort, Füllwort, *σιβιά-ζω* stopfen (Fut. *σιβιάσω*), *σιβασ-τή-ς* stopfend (Gloss.), *σιβασ-μό-ς* m. = *σιβή*, *σιβιάσι-μο-ς* aufgehäuft (Gloss.).

στέμφ, *στέμβ*. — *στέμφ-ω* = *σειβω*; (übertr.) misshandeln, schelten, schmähen. — *στέμφ-υλο-ν* n. die ausgepresste Olive oder

Traube, Trester, *σεμφυλ-ί-τη-ς* m., *-ί-τι-ς* f., von Trestern gemacht (*οἶνος, ἔλαλα, τρύγες*), *σεμφυλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id. — *στόμφ-ο-ς*, auch *στόβ-ο-ς*, m. (eig. vollgestopfter, voller Mund, grosses Maul, daher) Grossprahlerei, Windbeutelei, Schelten, Schimpfen, Adj. das Maul vollnehmend, grossprahlerisch, scheltend, *στομφά-ζω*, auch *στοβά-ζω*, das Maul vollnehmen, grossprahlen (*ἀλαζονεύεσθαι* Schol. ad Ar. Vesp. 721); *στομφασ-μός* m. = *στόμφος*; *στόμφ-αξ* (*ἄκ-ος*) m. Grosssprecher, Windbeutel. — *ἀ-στεμφ-ής* fest, unerschütterlich, unbeweglich (*βουλή* Il. 2. 344, Adv. *ἀστεμφ-ές* Il. 3. 219, *-έως* Od. 4, 419. 459, dann bei sp. Dichtern); ungekeltert²⁶); *ἀ-σεμβ-ής* id. (Lex.); *ἀ-στέμβ-αν-το-ς* unbeschimpft (*κλέος*, Euphor. ap. Eust. Il. 2. 344). — *στέμβ-ω*, *σεμβά-ζω* = *στέμφο*.

sta-r starr, hart, fest, stark sein²⁷).

στερ. — (*στερ-ιο*, *j* = *ε*: *στερ-εο*) *στερ-εό-ς*, *στερρό-ς*, starr, hart, fest, unbegsam, *στερεό-*, *στερρό-της* (*τη-ος*) f. Starrheit, Härte u. s. w., *στερεό-*, *στερρό-ω* mache starr u. s. w., *στερεω-*, *στερρό-τ-ικό-ς* starr u. s. w. machend, *στερεω-τή-ς* m. der starr u. s. w. Machende, *στερεώ-σι-ς* f. das starr u. s. w. Machen, *στερεώ-μα(τ)* n. das starr, fest u. s. w. Gemachte, Grundlage, geometr. Körper (*στερεο-μετρία* das Ausmessen fester Körper, Stereometrie); *στερεο-ειδής*, *στερεώδης* von fester Art; *στέρε-μνο-ς* (Hes.), *στερέμν-ιο-ς* = *στερεός*, als Subst. n. *τέρεμνο-ν* alles festverschlossene (Haus, Gemach, Kasten), *στερεμνιό-ω* = *στερεώω*. — *στέρ-ι-φο-ς* = *στερεός*, *στεριφώ-ω*, *στεριφω-μα(τ)* n. = *στερέω* u. s. w.; *στεριφ-νό-ς* (Erotian), *στέρφ-ινο-ς*, *στέρφν-ιο-ς* (Hes.) = *στερεός*; *στέρφ-ο-ς* n. alles Harte, Feste, bes. Leder, Haut (*στέρφος* *στέρμα*, *δέρμα*, *βύρσα*. *Λωριεύς*), *στερφ-ό-ω* mit Leder, Haut bedecken, *στέρφω-σι-ς* f. das Bedecken mit L. H.²⁸). — (*στερ-ια*) *στέϊρα*, ion. *στέϊρη*, (besond. fem. zu *στερεός*) starr, hart, daher (übertr.) unfruchtbar, *στέϊρώ-ω* unfruchtbar machen, *στέϊρω-σι-ς* f. Unfruchtbarkeit, *στέϊρω-μα(τ)* n. = *στέϊρα* (Hes.); *στέϊρ-εύ-ω* unfr. sein; *στέϊρώδης* wie unfruchtbar. — *στέϊρα*, ion. *στέϊρη*, f. (mhd. *stiure*) der (harte, feste) Hauptbalken des Schiffsbodens, Kiel (Il. 1. 482. Od. 2. 428 u. sp. Dicht.); *ἀνά-στέϊρω-ς ναῦς* Schiff mit erhöhtem Vordertheil (Pol. 16. 3).

στηρ, στηρ. — (*στηρ-ιγ*, *-ιγγ*) *στέϊρ-ιγξ* (*στέϊρ-ιγγ-ος*) f. (das Feststellende) Stütze; (*στηριγ-ιω*) *στέϊρίζω* feststellen, stützen, intr. sich stützen, feststehen; bestätigen, bekräftigen (N. T.) (Fut. *στέϊρήξω*, Aor. *ἔ-στέϊριξα*, Med. Plusqu. 3. Sg. *ἔ-στέϊρικ-το* Il. 16. 111 = stützte sich, drängte sich, h. Merc. 11 = stand fest)²⁹); *στηριγ-μό-ς* m. das Feststellen u. s. w., Feststehen, Stillstand (z. B. der Planeten); *στέϊρικ-μα(τ)* n. das Gestützte, die Stütze. — *στηρ-νό-ς* (E. M.), *στέϊρ-ής* fest, stark, überkräftig, rauh (vom Schalle), *στέϊρ-ο-ς* m., *στέϊρ-ο-ς* n. Kraft, Ueberkraft, Uebermuth, *στέϊρ-ιόω* (*-ύμαι* Hes.) überkräftig sein; *στέϊρ-ι-ύζω* stark oder rauh schreien (Poll. 5. 88); *ἀ-στέϊρ-νέξ* *δύσθετον*, *σκαίον*, *όξύ* (Hes.)³⁰).

στρο, στρῦ. — (*star-da* das Emporstehende, *σπαρ-θα*, θ st. δ, vgl. *skand ξανθός*), *στόρ-θη* (Hes.), *στόρ-θ-υξ* (*υγ-ος*), *-υγξ* (*υγγ-ος*) f. Schaft, Spitze, Zinke. — *στύρ-αξ* (*ακ-ος*) f. Schaft, unteres Lanzenende, die Lanze selbst³¹), *στυρακ-ιο-ν* n.; *στυρακ-ξω* mit dem unteren Lanzenende stechen.

sta-l.

σταλ, στελ, στολ. — (*σέλ-ιω*) *στέλ-λω* stellen, in Stand setzen, ausrüsten, ordnen; wohin stellen, bestellen, nach Einem schicken, kommen lassen; wohin schicken, senden; einstellen, einziehen, einreffen (Fut. *στέλω*, ep. *στέλω*, Aor. *ἔ-σείλα*, ep. *σείλα*, *ἔστειλεν* *ἔστειλεν* Hes., Perf. *ἔ-σταλ-κα*, *ἔ-σταλ-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *ἔ-στάλ-α-το* Hes. Sc. 288, Her. 7. 90, Aor. Pass. *ἔ-στάλ-η-ν*, poet. auch *ἔ-στάλ-θη-ν*)³²); Verbaladj. *σταλ-τ-έο-ς*, Adj. *σταλ-τ-ιό-ς* zusammenziehend, hemmend; *ὑπο-στέλλω* abschieken, wegschicken, überh. schicken; *ἀπό-στολο-ς* abgesandt, Subst. m. der Bote, der Apostel (N. T. u. Eccl.); die Flotte, bes. die Ausrüstung ders.; *ἐπι-στέλλω* zuschicken, hinschicken, auftragen, befehlen, *ἐπι-στολή* f. das durch einen Boten Ubersandte, Nachricht, Auftrag, Brief [lat. *epistula*, nicht *epistola*; für u die zuverlässige Schreibart der Inschr. und alten Handschr.³³]. — *στόλ-ο-ς* m. das Rüsten, die Rüstung, bes. zu einem Wege, daher: Weg, Gang, Reise, Fahrt, Zug, bes. Heereszug, Feldzug; (meton.) Zug, Gefolge, Heer, Flotte; am Schiffe: der vorn vorragende Theil, Schiffsschnabel (dessen höchstes Ende *ἀπροστόλιον*). — *στολ-ή* f. a) Rüstung, Ausrüstung, Heereszug; b) Ausrüstung mit Kleidern, Bekleidung, Tracht, Anzug, Pracht-, Staatskleid, Demin. *στόλ-ιο-ν* n. — *στολ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *στολή* b); Falte im Kleide, Pl. Faltenwurf (*αἱ ἐξέπληθες ὑπὸ δεσμοῦ γιγνόμεναι κατὰ τέλη τοῖς χιτῶσιν ἐπιπνυχαί* Poll. 7. 54), Demin. *στολίδ-ιο-ν* (auch zu *στολή*) n.; (*στολιδ-ιω*) *στολίξω* in Stand setzen, ausrüsten, die Segel einziehen (Aor. *ἔ-στόλι-σα*, Perf. *ἔ-στόλι-σ-μαι*); *στολισ-τή-ς* m. Ausrüster, Bekleider, *στολισ-τήρ-ιο-ν* n. Kleiderkammer, *στολισ-μός* m., *στόλισ-μα(τ)* n. Rüstung, Bekleidung; *στολιδ-ό-ω* anziehen (*στολιδωσαμένα* Eur. I. A. 255), *στολιδω-τό-ς* angezogen, faltenreich, *στολιδω-μα(τ)* n. Falte. — *στέλ* (= *σέλ*, vgl. dor. *σπᾶ-διο-ν*, att. *σᾶ-διο-ν* pg. 1163): ðol. *σπόλ-α* = *στολή*; *σπολ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f. ein Stück der Reiterrüstung (Xen. A. 3, 3. 20. 4, 1. 18); (**σπελ-σπελ*, **πελ-πελ*, **πε-πελ*) *πέ-πλ-ο-ς* m. a) Oberkleid, Pracht-, Staatskleid, Umwurf, Ueberwurf, Decke³⁴), b) (wegen der Aehnlichkeit hiess so auch) das Darmfell, Netz (sonst *δήμος*), c) eine Pflanze, Wolfsmilch (*euphorbia perflus* Linn.) auch *πέπλ-ιο-ν* n. (Diosc.), *πεπλ-ί-ς* f. (Plin.); (*πεπλό-ω*) *πέπλω-μα(τ)* n. poet. = *πέπλος*; *πεπλόδης* peplosartig.

στάλ-η· ταμίον πηγῶν (Hes.). — *σταλ-ί-ς* (*ιδ-ος*), dor. *στάλ-ιξ* (*ι-ος*) f. Stellholz, Stange. — *στέλ-εό-ς* m., att. *στέλ-εό-ν*, ep. *στέλ-ειό-ν* (Od. 5. 236) n. Stiel, Demin. *στέλ-ιδ-ιο-ν* n.; *στέλ-εᾶ*, ion.

σελ-εή, ep. στείλ-ειή (Od. 21. 422) f., Loch oder Oehr in der Axt, um den Stiel zu befestigen, στελεό-ω, στελειό-ω mit einem Stiel versehen. — στέλ-εχ-ος (vgl. τέμ-αχ-ος, αἰσ-χ-ος) n. Stummel, Stammende³⁵), Demin. στελέχ-ιο-ν n., στελεχ-ιαίο-ς zum Stammende geh., στελεχ-η-δόν stammweis, στελεχ-όω einen Stamm treiben, στελεχ-ώδης stammendartig.

στάλ-η f. = σταγ-ών (pag. 1128), σταλά-ω, (σταλα-ζω) σταλα-ίω, σταλά-ξω, (σταλαγ-ζω) σταλάσσω, σταλαγ-έω (Sp.) = στάξω³⁶); σταλακ-τ-ός, -ικό-ς = στακτ-ός, -ικός, σταλαγ-μός m., στάλαγ-μα(τ) n. = στάγμα, σταλαγμ-ία-ς, -ιαίο-ς = στακτός; σταλη-δών (δόν-ος) f. = σταγών (Hes.).

στήλ. — στήλ-η, dor. στάλ-ᾶ, kol. στάλλα (= σταλ-να?), f. eig. Gestell = Säule, Grab-säule, -stein, Pfeiler, Strebepfeiler, Demin. στηλ-ίδ-ιο-ν n.; στηλ-ι-τη-ς m., στηλ-ῖ-τι-ς f., στηλή-τη-ς, στηλ-ῆ-τι-ς (σταλᾶ-τι-ς dor.) f. zur Säule geh., auf eine Säule geschrieben (auf einer S. wohnend, wie einige ägypt. Einsiedler thaten, Eccl.); στηλιτ-εύ-ω auf eine S. schreiben, bes. dadurch brandmarken, στηλιτευ-τ-ικό-ς brandmarkend, στηλιτευ-σι-ς f. Brandmarkung; στηλ-ι-ς (ίδ-ος) f. Stange am Schiffshintertheile; στηλό-ω wie eine S. aufstellen, errichten, zur S. machen; *στηλο-ειδής säulenartig.

stu³⁷).

στύ. — (στύ-ζω) στύ-ω empor-, auf-richten, steifen (Perf. ἔ-στύ-κα emporgerichtet sein)³⁸), στύ-τ-ικό-ς zur Aufrichtung geh., στύ-σι-ς f., στύ-μα(τ) n. Aufrichtung. — στύ-λο-ς m. = στήλη; Griffel zum Zeichnen und Schreiben³⁹), Dem. στύλ-ισκος m., στύλ-ι-τη-ς m., στύλ-ῖ-τι-ς f. = στηλ-ίτης, -ίτις, στύλό-ω mit Säulen stützen, στύλο-ειδής = στηλοειδής.

στεφ. — στεφ- sich anstellen, als ob man etwas thun will, sich gebarden; Miene machen, verheissen, versprechen, drohen (nur Hom. und zwar Präs. 3. Sg. στεφ-ται [wohl statt στεφ-ε-ται], Impf. 3. Sg. στεφ-το; ausserdem 3. Pl. στεφ-νται Aesch. Pers. 49 D.)⁴⁰).

στοφ. — (στοφ-ια, στο-ία) στο-ιά (Arist. Eccl. 676. 686. Eur. Her. 431), στο-ά (-ιά Collectivsuffix) f. Säulenhalle⁴¹) (weil in der ποικίλη zu Athen Zenon lehrte, hiessen dessen Anhänger οἱ ἐκ τῆς στοᾶς φιλόσοφοι, die Stoiker); auch: Vorrathshalle, Weinkeller, Schutzdach = vinea der Römer; Demin. στο-ἴδιο-ν, στω-ῖδιο-ν n.; (στο-ια, στω-α, στω-α) στω-ικό-ς aus, von der Säulenh., ὁ Στωικός der Stoiker; στω-αξ (στώ-ακ-ο-ς) m. verächtlicher Ausdruck für Stoiker (Alex. ap. Ath. 13. 563 d).

stu-p.

στύπ. — στύπ-ος n. Stange, Stengel, Stiel; στύπ-η, auch στύππη, f. στύπ-εῖον n. der grobe Theil des Hanfstengels oder Flachses, grober Hanf, Werg, Strick daraus, στύπ-ειο-ς, -ινο-ς von W.; στύπ-αξ (ᾠκ-ος) m. Verkäufer der Stricke von Werg.

στύφ. — στύφ-ω dicht, fest, hart machen, zusammen-

ziehen, *συνπ-τ-ικό-ς* zusammenziehend u. s. w., (*συνπ-τι*) *σύνπι-ς* f. das Zusammenziehen u. s. w., *σύνμ-μα(τ)* n. das Zusammenziehen u. s. w., ein Färbestoff; *συνπ-τήρ-ιο-ς* = *συνπικός*, als Subst. f. *-λα* (erg. *γῆ*) zusammenziehendes Salz, Alaun oder Vitriol, *συνπηριώδης* alau-, vitriol-artig; *στύφ-ός*, *στύφ-νό-ς*, *στύφ-ρό-ς* dicht, fest, hart, zusammengezogen, *σιφρό-της* (*τητ-ος*) f. das Dichtsein, Festsein. — *στύφ-ε-λό-ς*, *στύφ-λό-ς* = *στυφρός*, *στυφελ-ίζω* poet. (vgl. *στέμφω* p. 1130) hart behandeln, misshandeln, schlagen, stossen, drängen, treiben (Aor. *ἐ-στυφέλιξα*; vgl. Hes. *στυφέλλειν ἀπό τοῦ τοῖς στύφουσι ἐλαύνειν, ὃ ἔστι στελέχεσι*), *στυφελι-μός* m. das Schlagen u. s. w. (Ar. Equ. 537, dazu Schol. *λοιδοροῖται, ὕβρεις*); *στυφελώδης* = *στυφελός*⁴²).

sta¹.

stā. — (*-si-stā-re) **si-stō-re** (Perf. **stī-sta-i*, **sti-la-i* = *stī-ti*, Sup. *stā-tu-m*) stellen, hinstellen, irgendwohin bringen; Composita *-stīti*, *stī-tu-m*: *con-*, *inter-*, *ob-*, *super-sistere*; *-stīti* (ohne *stītu-s*): *ab-*, *ad-*, *in-*, *per*, *re-*, *sub-sistere*; *circum-stāre* (s. pg. 1136). — Part. **stā-tu-s** feststehend, fest, bestimmt, *stat-āri-u-s* zum Stehen geh., stehend, feststehend, *stat-īvu-s* fest-, still-stehend, (milit.) zum Posten, Quartier geh. (*castra* Standlager), (relig.) festgesetzt (*feriae*); *Stā-ta*, Bein. der Vesta (*statae matris simulacrum in foro colebatur* Fest. p. 317). — (*-stā-ti*, *-stāt*) **-stō-s** (*stī-t-is*)⁴³: *anti-ste-s* com. Vorsteher, Oberpriester (*-in*), f. *anti-stī-ta*; *inter-ste-s* dazwischen befindlich (Tert.); *prae-ste-s* com. id., Beschützer; *super-ste-s* nahe bei Etwas seiend, gegenwärtig, Zeuge (*superstitēs testes praesentes significat, cuius rei testimonium est, quod superstitibus ii, inter quos controversia est, vindici assumere jubentur*, Fest. p. 305), übrig bleibend, überlebend; (*-stāt-iu-m*) *-stīt-iu-m* n.: *anti-stīti-u-m* Vorsteheramt, *inter-stīti-u-m* Zwischenraum, *ju-stīti-u-m* Stillstand der Gerichte, Gerichtsfeier, *sol-stīti-u-m* n. Zeit des scheinbaren Sonnenstillstandes, der längste Tag (Ggs. *bruma*, vgl. Varro l. 1. 6. 2. 53 *alter motus solis est a bruma ad solstitium*), Sommerzeit, -gluth. — *Stāt-ānu-s*, *Statu-līnu-s* m., *Stat-ina* f. die das Stehen der Kinder befördernde Gottheit, *Stāt-il-iu-s* m. röm. Gentilname. — **stā-tu-s** (*tū-s*) m. Stehen, Stellung, Stand, Zustand, Lage, Beschaffenheit, Verhältniss; *statu-ēre* (Perf. *stātu-i*) stehen machen = hin-, fest-, aufstellen, aufrichten, errichten, einrichten, festsetzen, bestimmen, beschliessen, Part. *statū-tu-s* von aufgerichteter Statur, gross, schlank; Composita: *-stītu-ere*, *-stīti-tu-s*: *ad-*, *con-*, *de-*, *in-*, *prae-*, *pro-*, *re-*, *sub-stituere*; *con-stitutus* (*hominum a consistentium multitudinem appellatur* Paul. D. p. 42. 5); *statū-tiō(n)* f. Hinstellung, Errichtung (Vitr. 10. 5); *statū-men* (*mīn-is*) n. Stütze, Unterlage, Pfahl, *statumin-āre* stützen, *statuminā-ti-ō(n)* f. Unterlage; *stātu-a* f. Stand-, Bildsäule, Statue, *statu-āri-u-s* (*-alī-s* Inscr.) zur B. geh., Subst. m. Bildgiesser. — **stā-ti-m** stehenden Fusses, feststehend, auf der Stelle,

sogleich, alsbald⁴⁴). — **stā-ti-ō(n)** f. das Stehen, Stillstehen; (concr.) Standort, Aufenthalt, Quartier; (milit.) Posten, Wache; (nautisch) Rhede, Bucht, Ankerplatz; Station, Poststation; *station-āli-s* stillstehend (*stella*, Plin. 2. 15), *station-āri-u-s* zum Posten geh., Subst. Posthalter, -meister (eine Art Landpolizei Cod.); *inter-stitio* f. Stillstand, Innehalten; *super-stitio* f. das Stehenbleiben über etwas Unerwartetes, das Betroffensein, Angst, namentlich vor dem von den Göttern Kommenden = Aberglaube [für „Ober-glaube“, dem *super-* in *superstitio* nachgebildet, was über den wahren Glauben hinaus, daran neben vorbei geht, Grimm Wörterb. s. v.] (*horum enim sententiae omnium non modo superstitionem tollunt, in qua inest timor inanis decorum, sed etiam religionem, quae decorum cultu pio continetur* Cic. n. d. 1. 42. 117), *superstiti[on]-ōsu-s* abergläubisch. — **stā-tor** (*tōr-is*) m. Aufwärter, Diener; *Stā-tor* m. Feststeller, Erhalter, Gründer, Bein. des Jupiter⁴⁵), *Stātor-iu-s* röm. Gentilname; *de-sītor* m. der Abstehende (Jul. Epit.); *in-stītor* m. Hausirer, Trödler, Krämer; (*sta-trīc*) *ob-stē-tr-ix* (*īc-is*) f. Hebamme, *obstetric-iu-s* zur H. geh., *obstetric-āre* Hebammendienste leisten (Tert.); *stā-tūra* f. (vom Aufrechtstehen) Statur, Grösse, körperliche Länge. — (**stā-na*) *de-stī-na* f. Stütze, Verbindung; *destinā-re* feststellen, bestimmen, beschliessen⁴⁶), Part. als Subst. n. das festgesetzte Ziel, *destinā-tor* m. Feststeller (Eunod.), *destinā-ti-ō(n)* f. Feststellung u. s. w.; *ob-stinā-re* bestehen auf etwas, Part. *obstinā-tu-s* (Adv. *-te*) fest entschlossen, beharrlich, hartnäckig, *obstinā-ti-ō(n)* f. Beharrlichkeit u. s. w.; *prae-stinā-re* vorher feststellen den Kaufpreis, verhandeln, kaufen (Plaut. App.). — **stā-būlu-m** n. Stand-, Aufenthalts-, Wohn-ort, Stall, Wirthshaus, Schenke, Bordell⁴⁷), *stabul-āri-u-s* zum Stall geh., als Subst. m. Stall-knecht, -wirth, Gastwirth; *stabulā-ri* stellen, den Aufenthalt haben, *stabulā-ti-ō(n)* f. Stand für's Vieh (Col.); *nau-stībulu-m* n. Schiff-steheplatz, Schiffstall, daher ein Gefäss, in das die Form eines Schiffes passt (Paul. D. p. 169); *pro-stībulu-m* n. (Ding zum öffentl. Ausstehen) öffentl. Dirne, (übertr.) Bordell⁴⁸); *ve-stībulu-m* (vgl. pag. 372) n. abgesonderter Ort, Vorhof, Vorhalle, Eingang, Zugang⁴⁹). — **stā-bīli-s** (Adv. *-ter*) feststehend, standhaft, fest, dauerhaft, un-wandelbar, *stabili-tās* (*tāti-s*) f. das Feststehen u. s. w., *Stabili-ō(n)* m. röm. Beiname; *stabili-re* feststehend machen, befestigen, feststellen, *stabili-tor* m. Befestiger (*deus stator stabilitorque est* Sen. ben. 4. 7), *stabili-men* (*-min-is*), *mentu-m* n. Befestigung, Befestigungsmittel. — (**sta-i-va*) **stīva** f. Pflugsterze⁶⁰).

(**sta vara*, **stau-ru-s*, vgl. *stav-pó-ς* pg. 1126) **in-, re-staurā-re** in Stand setzen, wiederherstellen, *instaura-tīcu-s* wieder hergestellt, erneuert (*iudi* Cic. div. 1. 26. 55), *instaura-tīc-iu-s* zur W. geh. (Macrob.), *in-, re-staurā-tor* m. Wiederhersteller, *re-staurā-ti-ō(n)* f. Wiederherstellung (Dig.). — **tau-ru-s** m., *tau-ra* f. = *ταῦρο-s*,

tau-pa pag. 1127, Demin. *taurū-lu-s*; *taur-eu-s* von Stieren, Rindern, als Subst. f. Ochsenziemer, *taur-inu-s* id.; *solli-taur-īli-a* n. Pl. (*sollu-s* pag. 1028); *su-ove-taur-īlia* n. Pl. Schwein-Schaaftieropfer (diese drei Opferthiere wurden um das versammelte Volk geführt und dann als Sühn- und Reinigungsoffer dem Mars geschlachtet, vgl. Varro r. r., 2. 11. *populus Romanus cum lustratur suovetaurilibus, circumaguntur verres, aries, taurus*⁵¹); *Tōr-iu-s*, *Tor-ān-iu-s*.

stā. — *stā-re* (Perf. **ste-sta-i*, **ste-ta-i* = *stē-ti*, Sup. *stā-tu-m*) stehen, stillstehen, feststehen, bestehen, Stand halten, verharren, empor-, aufrecht-stehen, beistehen, zu stehen kommen = kosten, vom Preise [Composita: -*stīti*, -*stātu-m*: *con-*, *in-*, *ob-*, *prae-*; -*stīti* (ohne *stātum*): *ante*- oder *anti-*, *circum-stāre*; ohne -*stīti*, -*stātum*: *di-*, *ex-*, *super-stare*]; Part. *stan-s*; *con-stan-s* beständig, fest, unveränderlich, *constant-ia* f. Beständigkeit u. s. w., *Constant-iu-s*, -*ia*, -*īnu-s*, -*īna*; *in-stant-ia* f. = *constantia*; *ob-stant-ia* f. Widerstand, Hinderniss (Vitr.); *ob-stā-cūlu-m* n. id. (Sp.); *Stā-t-iu-s*, *Stā-jenu-s*. — *stā-men* (*mīn-is*) n. = *ιστός* b) pag. 1126⁵²), *sub-stāmen* id., *stamin-eu-s* aus Fäden bestehend, *stamin-ā-tus* id. (Petron. 41 zw.), *Stamin-ariae* f. ein Stück des Decimus Laberius (Gell. 16. 7. 4); *stā-ti-m* (alt) = *stātim* (pag. 1134).

sta-k, sta-g¹⁰).

stag-nu-m n. Staugwasser, stehendes Gewässer, Pflütze; überh. (poet.) Gewässer, Canal; *stagnā-re* ein stehendes Gewässer bilden, stagniren, unter Wasser stehen, (meton.) strömen, benetzt sein, (act.) unter W. setzen, überschwemmen, *stagnā-tī-li-s*, *stagn-ensi-s* zu den Pflützen u. s. w. geh., *stagn-āli-s* in stehenden W. lebend, *stagn-inu-s* stehendem W. ähnlich, *stagn-ōsu-s* voll Pflützen u. s. w. — *stag-nu-m*, *stan-num* n. Mischung aus Silber und Blei, Werkblei, (wohl Zink), *stagn-eu-s*, *stann-eu-s* aus Stannum bestehend, zinnern.

sta-p¹⁸).

stip. — *stip-s* (Nom. *stip-i-s* Varro l. l. 5. 36. 50, s. Neue I. 135, Gen. *stip-is*) f. (aufgehäufte kleine Münze) kleine Münze, Beitrag in kl. M., Geldbeitrag, Gabe; *stipendium* s. pg. 1178. — (**stipu-s*) *stipū-lu-s* fest; *stipulā-ri* sich fest machen, sich festversprechen lassen; (übertr.) versprechen, sich verpflichten (*cum spondetur pecunia, stipulari dicitur*, Fest p. 297), *stipulā-tu-s* (*tūs*) m., -*tī-ō(n)* f. förmliches Versprechen, Verpflichtung, Stipulation (*stipulatio est verborum conceptio, quibus is, qui interrogatur, daturum facturumve se, quod interrogatus est, respondet*, Dig. 45. 1. 45), Demin. *stipulatiu-cula*; *stipulā-tor* (*tōr-is*) m. der sich ein förmli. Versprechen geben lässt. — (**stipa*) *stipū-la* f. (der emporstehende) Halm, Stroh.

stīp. — (**stipu-s*, **stīpi-ti*, **stīpi-t*) *stīpe-s* (*ī-t-is*, Nom. *stip-s* Petron.) m. Stamm, Pfahl, Stock, Klotz, (übertr.) Klotz, dummer Mensch. — *stīp-a* f. Festigungsmittel, Stopfwerk (vgl. *ovelfa*

u. s. w. pag. 1130), *stipā-re* festmachen, zusammendrängen, voll machen, dicht anschliessen, umgeben, umringen, in dichter Menge begleiten, *stipā-tor* (*tōr-is*) m. Begleiter, Plur. Begleitung, Gefolge (*stipatores, qui circumdant corpora regum* Fest. p. 314), *stipā-ti-ō(n)* f. die sich drängende Menge, Begleitung.

sta-bh¹⁸⁾.

stāb. — *Stāb-iae* f. (fester Platz, Festung) Stadt in Campanien, unweit Pompeji, *Stabi-ānu-s* stabianisch; *Stab-ēr-iu-s* m. röm. Eigenname.

tīb., *tīb.* — **tīb-ia** f. Schienknochen, Schienbein (als fest aufrecht stehend); Beinröhre = Pfeife, Flöte; *tibi-āli-s* zum Sch., zur Pfeife, Flöte geh., *tibi-āriū-s* m. Flöten-verfertiger, -händler, *tībī-nu-s* zur Fl. geh.; *tibi-cen* pag. 109. — (**tīb-a* Hügel, als fester, aufrechter, vgl. sabinisch *teba*; *nam lingua prisca et in Graecia Aeoleis Boeotii sine afflatu vocant colles „tebas“ et in Sabinis, quo e Graecia venerunt Pelasgi, etiam nunc ita dicunt*, Varro r. r. 3. 1.) **Tīb-ur** (*ūr-is*) n. Festung, Bergfeste, uralte Stadt in Latium, zu beiden Seiten des Anio auf einem felsigen Hügel (*Tibur, sicut Cato facit testimonium, a Catillo Arcade, praefecto classis Euandri, sicut Sextius, ab Argiva juventute*, Solin. 2; vgl. Hor. c. 2. 6. 5 *Tibur Argeo positum colono*), jetzt *Tivoli*, *Tibur-s*; *Tibur-t-īnu-s*, *Tibur-nu-s* zu T. geh.; *Tibur-tu-s* m. Erbauer von T. (Verg. A. 7. 671); **Tīb-ōri-s** m. (*Thybri-s, id-is* poet.) m. = Bergstrom, Hauptfluss Mittelitaliens (früher *Albula*, jetzt *Tevere*, *Te-verone*), *Tīber-īnu-s* zum T. geh., Subst. m. Tiberfluss, König zu Alba; *Tīb-ēr-iu-s* röm. Vorname, bes. der Kaiser, Nachfolger des Augustus (*Tīb. Claudius F. Nero*); (**Tiber-lu-s*) *Tibul-lu-s* m. röm. Elegiker, Freund des Horaz. — (**tifa* italisch) **Tif-er-nu-m** n. = Bergfeste, Stadt in Umbrien am Tiber (jetzt *Città di Castello*), am Metaurus (jetzt *Angelo in Vado*), in Samnium; *Tif-er-nu-s* m. in den Apenninen entspringender, am Berge *Tifernu-s* hinströmender Fluss (jetzt *Biferno*).

tōb., *tūb.* — **tūb-u-s** m. Röhre, Demin. *tūbī-lu-s* m., (**tubulā-re*) *tubulā-tu-s* mit R. versehen, *tubulā-ti-ō(n)* f. röhrenförmige Höhlung; **tūb-a** f. Röhre; bes. Tuba, Trompete, Kriegsposaune; (übertr.) Kriegszeichen, Krieg; volltönende erhabene Poesie oder Rede; *tub-āriū-s* m. Tubaverfertiger (Dig.); *tubi-cen* pag. 109, *tubicinā-tor* σαλπυγκτής Gloss. Cyrill.

tōf. — **tōf-u-s** m. = τόφ-ος pag. 1129, *tof-āc-cu-s*, *-ū-s*, *tof-īc-iu-s*, *tof-īn-u-s*, *-eu-s*, *tof-ōsu-s* aus T., tufsteinartig.

sta-r²⁷⁾.

stēr., *strē.* — **stēr-īli-s** (*ster-īlu-s* Lucr. 2. 845, Fest. p. 316) starr d. i. unfruchtbar, nutzlos, ertraglos, fruchtlos, *sterīlī-tā-s* (*tati-s*) f. Unfruchtbarkeit u. s. w.; Inchoat. *sterīle-sc-ēre* unfr. werden; *steri-cūla* f. Bärmutter einer Sau, die noch nicht geworfen

hat (Petron. 35). — (**strē-no*) **strē-nu-u-s** hurtig, wacker, betriebsam, emsig, eifrig (Adv. *strenue*)⁵⁴), *Strenua* f. Göttin, die Munterkeit zur Arbeit gibt (August.), *strenu-tā-s (tātis)* f. Hurtigkeit u. s. w.; *strenuā-re* hurtig sein (Plaut. Ps. 2. 2. 34).

stir. — **stir-ia** f. fester, d. i. gefrorener Tropfen, Eiszapfen (*stiria, id est gutta* Serv. Verg. G. 3. 366), *stiriā-cu-s* gefroren (*gutta* Solin. 27); (**stir-la*) **stil-la** f. Tropfen (von zähen und fetten Gegenständen), übertr. eine kleine Quantität⁵⁵); *stillā-re* tröpfeln, träufeln; triefen, *stillā-ti-m* tropfenweise, *stillā-t-iv-u-s, -ic-iu-s* tröpfelnd, *stillā-ti-ō(n)* f. das Tröpfeln.

sta-l.

stöl. — (**stol-u-s*) **stöll-du-s** (Adv. *-de*) urspr. geistig starr, unbeweglich, unempfindlich; tölpelhaft, thöricht, einfältig (*austerus*, Nigid. Gell. XVIII. 410); vgl. *stolidum genus Aeacidarum*, (Enn. An. v. 187. V.) = rauh, roh, ungebildet; *stolida causa* (Cic. top. 15. 88) = unbewusste Veranlassung (im Ggs. zur wirkenden selbstthätigen Ursache), *stolidi-ta-s (tātis)* f. geistige Starrheit u. s. w. — **stul-tu-s** (Adv. *-te*) = *stolidus*; *stulti-tia* f. = *stoliditas*⁵⁶). — **stöl-ō(n)** m. der an Pflanzen wuchernde Nebenstamm (*Licinius Stolo propter diligentiam culturae stolonum confirmavit cognomen, e radicibus, quae nascerentur e solo, quos stolones appellabant*, Varro r. r. 1. 2. 9).

stöl. — (**stōla*, vgl. *στόλο-ς, στολί'* pag. 1132) **prae-stōlā-ri** für Jemand bereit stehen, ihn erwarten (*praestolari dicitur is, qui ante stando ibi, quo venturum excipere vult, moratur* Paul. D. p. 223), *praestolā-ti-ō(n)* f. das Warten (Vulg.).

Lehnwort: *stōla* (= *στολή*) f. langes Obergewand, Stola, Robe, Frauenkleid; (übertr.) Dame, Matrone.

stu⁵⁷.

*stū-p*⁵⁷). — **stūp-ō-re (ui)** (vgl. W. *ταφ, θαπ, θαβ* pag. 1130) betroffen sein, betäubt sein, stutzen, staunen, Inchoat. *stupe-sc-ē-re*; *stupi-du-s* betroffen u. s. w., stumpfsinnig, dumm, *stupidi-ta-s (tātis)* f. Betroffenheit u. s. w., *stupidā-re* betroffen u. s. w. machen, *stupe-facere* id.; *stup-or (ōr-is)* m. = *stupiditas*, *stupor-ā-tu-s* angestaunt (Tert.).

stū-p. — (*stūpa*, geschärft) **stūppa** f. = *στυπή* (pag. 1133)⁵⁸), *stūpp-eu-s* = *στυπείος*, *stūpp-āriu-s* zum W. geh. (*stūpa, qua amphorae firmari solent, cum extruuntur* Fest. p. 351).

1) B. Gl. 429b. — Corssen I. 414 ff. N. 249. — C. E. 211. — F. W. 211 f. 498 f. — Fritzsche St. VI. 328. — Grassmann KZ. XII. 101. — L. Meyer KZ. VIII. 281 ff. — Miklosich Lex. pag. 882. — Die einzelnen Verbalformen siehe C. V. I. 63. 68. 90. 94. 125. 13). 144. 154. 6). 183. 6). 242. 250 f. 264 f. II. 35. 39. 45 f. 53. 58. 83. 85. 97. 100. 127. 158. 164. 170. 18). 177. 182. 188. 210. 224. 227. 1). 244. 323. 364. 10). 380. 382. — Vgl. ferner Fritzsche St. VII. 386. 388 und Kuhn KZ. II. 397. 467, der Skr. „*stāṇu* fest, standhaft“ vergleicht, wozu G. Meyer St.

V. 338: „passend“. — 2) Ueber das Suffix vgl. C. E. 630 f. — 3) Brugman St. IV. 115. 48): *στέατος, φρέατος non sunt facta ex *στέατος, *φρέατος, sed ex *στήατος, *φρηάτος*. — Vgl. noch: Goebel KZ. XII. 238. L. Meyer KZ. V. 369. — 4) Brugman St. VII. 366: indogerm. *stavara* durch Steigerung eines aus *sta* geschwächten *stu*, wenn nicht, was manches für sich hat, *W. sta* + Suff. *va*. — 5) Vgl.: Förstemann KZ. I. 495. 1). Kuhn KZ. I. 515. Pictet KZ. VI. 182. Schweizer-Sidler KZ. II. 302. 369. — Miklosich Lex. s. v.: *turu* (umbr. *turu*, goth. *stiuur*, celt. *tarvos*, osset. *stur* Lastthier, lit. *tauras*). — Corssen I. 357: zu *stu*. — PW. III. 321: *tāvuri* (aus dem griech. *ταῦρος*) der Stier im Thierkreise. — 6) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 25. St. V. 9. — 7) G. Meyer St. V. 114. — 8) Vgl.: Schweizer-Sidler KZ. II. 303. S. W. und Sch. W. s. v. Lobeck Path. El. I. pg. 354. — Anders Döderlein nr. 154: aus *δus-*, Adj. *δυσρός*. — 9) Anderweitige Deutungen siehe C. V. I. 143 f.; vgl. noch ibd. 39. 90. II. 45. 66. — Vgl. noch Ebel KZ. IV. 204; ferner Sch. W. s. v.: bei etwas geistig stehen, geistig gegenwärtig sein, verstehen. — Anders Döderlein n. 418: von *ιστός, εἰδέσθαι*. — 10) F. W. 209; Spr. 115: *stak* starr sein, stocken, widerstehen. — 11) Vgl. M. Müller Vorl. II. 87, der goth. *staggan, stiggan*, engl. *to sting*, stechen, vergleicht. — 12) Vgl. Sch. W. s. v. und Schweizer-Sidler KZ. II. 68. Ueber *σaxv-, saxvη-, saxvo-* in Compositis siehe G. Meyer St. V. 90. — 13) C. V. I. 321. 38). II. 271 f. — 14) C. E. 65 f. 211. Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — 15) Vgl. Deffner St. IV. 316. — 16) C. E. 494. — Osthoff KZ. XXIII. 585. — 17) S. W. s. v.: verkürzt aus *Σθενέλαος*. — 18) B. Gl. 427a. — Bugge St. IV. 326. — Corssen I. 162. 484. 505 f. II. 210. N. 196. 201 f. 258. — C. E. 212 f. 216. 218; KZ. XIII. 399. — F. W. 210. 410. 499. 1079; F. Spr. 381. — Grassmann KZ. XII. 91. 9). 94. 1). — Kuhn KZ. I. 140. — Pott E. F. II. 195. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 19) C. V. I. 207. — 20) S. W. s. v.: irrig die heilige Priesterbinde, *infula* (wie auch Ameis-Hentze ad. II. 1. 14 *Apollinis infula* Verg. A. II. 430 herbeizieht). — 21) Corssen I. 147. 484. N. 196. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVII. 308: „der Verfasser hat die deutschen Formen *ducstein*, oberd. *tauchstein*, bei uns *tügstei* unbeachtet gelassen“. — Meister St. IV. 443: *τόπος et tofus peregrinae originis esse videtur*. — 22) Vgl.: Aufrecht KZ. II. 68. C. E. 684. Sch. W. s. v. (der Skr. *stāpana* Wohnung vergleicht). — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 13: *W. tap* ausbreiten; *τόπος* = Strecke. b) Ebel KZ. I. 304 vermuthet Zusammenhang mit *W. tup, τύπω*, wenn „Ziel“ die Grundbedeutung sein sollte. Die andere, dort versuchte Zusammenstellung mit *W. tvañ tegere* und mit *ταπεινός* nennt Curtius KZ. III 417. 15) „unbefriedigend“. c) L. Meyer KZ. VII. 288 stellt *τόπος* mit *tempus* zusammen (*ex tempore* = von der Stelle, auf der Stelle). Dagegen Corssen B. 441. — 23) C. V. II. 20. 100). 235. — 24) Anders Brugman St. IV. 161. 77): „Savelsberg de dig. p. 52 *apte θάμβος a *θάβος*. — 25) Vgl. C. V. I. 221. 17). — 26) Düntzer KZ. XII. 25: „in *α-* möchte ich doch jetzt lieber das verstärkende *α* sehen“. — Anders Döderlein n. 2436: = *άνασσεφής*. — 27) B. Gl. 429a. — Corssen I. 517 f. II. 155 f. — C. E. 212 f. 594. 712. — F. W. 499. 1079; F. Spr. 253 f. 381 f. 383. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 322. — Lottner KZ. VII. 178. 106). — Walter KZ. XII. 411 (vgl. dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 435). — 28) Siegmund St. V. 175. 94) geht von *στέφωσ* aus und meint „*vocalis inserta est in adj. στέφωσ- άurus*“. — 29) C. V. II. 272. 275. — 30) Anders F. W. 499: *star* strecken; eig. wohl gestreckt, straff. Ebenso Sch. W. s. v. ausgestreckt, ausgespannt, straff. — Aufrecht KZ. II. 148: „zu *σμη-νος, σμη-νος* weiss ich nichts Genügendes“. — 31) Schenkl W. s. v.: zu *σνάα*, s. *σνός*, eig. der Feststecker. — 32) C. V. I. 97. 302. 15). II. 111. 220. 276. — 33) Corssen II. 141 hält *epistola* für die alte Form des

plantinischen Zeitalters, mag daneben schon *epistula* gebräuchlich gewesen sein u. s. w. „Es wäre baare Willkür, *epistola* aus dem Text des Cicero herauscorrigieren zu wollen“. Dagegen Brambach Hülfsb. s. v.: „dass Cicero *epistola* geschrieben haben soll, ist ein Trugschluss Corssen's, der sich durch die Züricher Ausgabe der Ciceronischen Briefe (1845) täuschen liess. Der ältere cod. Med. des 11. Jahrh., welcher allein hier in Betracht kommen kann, bietet beide Formen. Daraus folgt, dass die spätlat. Form *epistola* die echte und durch Inschr. gesicherte *epistula* selbst in dem verhältnissmässig jungen cod. Med. nicht verdrängen konnte“. — 34) Fritzsche St. VI. 322: „*ad radicem πᾶλ (πόλ-ο-ς) pertinere* Sonne KZ. X. 407 *minime mihi persuadet*“. — Pape W. s. v.: nach Einigen von *περάσσειμι*, nach Andern von *πέλλα*, beides unwahrscheinlich. — Schenkl W. s. v.: *πέλλα*, also eigentlich das Umgeschwungene? — 35) Anders Legerlotz KZ. VII. 67: „ich hätte nicht übel Lust, auch *στέλεξ-ος* zu *τέξ-νος* und *truncus* zu gesellen“. — 36) C. V. I. 334. — 37) Brugman St. IV. 160. 9). — Corssen I. 357. 506. — C. E. 216. 218. — F. W. 213; F. Spr. 45. 382. — Grassmann KZ. XII. 88. — Pauli KZ. XVIII. 12. 19). — Roscher St. I. b. 114. — Walter KZ. XII. 413 *). — Zeyss KZ. XIX. 176. — 38) C. V. I. 150. — 39) Aehnlich Sch. W. s. v. — 40) C. E. 216; C. V. I. 150. So auch Sch. W. s. v. — Anders Düntzer KZ. XIII. 22. XVI. 285 und L. Meyer KZ. XIV. 85: zu Skr. *stu* (Zend *ctu*). Dagegen C. E. I. c.: „verfehlt, da Skr. *stu* niemals etwas anderes als „lobpreisen“, nicht „verheissen“, oder bloss „sprechen“ bedeutet“. [So auch PW. VII. 1263: „loben, preisen, lobsingen, lobend ansprechen“]. — Ascoli KZ. XVI. 214 ist unentschieden. — 41) Vgl. noch: Allen St. III. 233. Brugman St. IV. 160. 9). — 42) Vgl. C. V. I. 226. 1). II. 272. — 43) Vgl. Corssen N. 249 und G. Meyer St. V. 52. — Anders Benfey KZ. IX. 106: *-sti-ti* für organischeres *-stá-ti* (*stót*), wo die Verkürzung erst auf latein. Boden stattgefunden haben kann. — 44) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 301. — 45) Grassmann KZ. XVI. 114. 21) vergleicht Skr. *sthātār*, Bein. des Indra (Rgv. 6 mal). — 46) Vgl. Corssen II. 416. — Klotz W. s. v. schwankend: von *sta* in *sisto* und *sto*, vgl. *στῶνω* und *στανῶ*, oder auch zusammenhängend mit *tenere*, s. Döderlein lat. Syn. und Et. 4, 116. 178. 285. — 47) Kuhn KZ. XIV. 219 f.: *sta-tro*, *-thro*, *-dhro*, *-bro*, *-blo*, *-bulo* erst auf latein. Boden, vgl. umbrisch *stafli stabilis*. — Savelsberg KZ. XXI. 145 f.: *sta-vara* das zum Stehen dienliche, Stall. — 48) Vgl. Corssen B. 360. — 49) Vgl.: Clemm St. VIII. 62. C. E. 195. Pott E. F. I. 198. — Anders Corssen B. 361: *vas* wohnen, daraus Verbalnomen *ves-ti*, *ves-ti-bulum*, urspr. „Werkzeug oder Geräth“, daher „Platz zur Wohnung, Wohnplatz“ (wie *nata-bulum* Schwimmpplatz). Ebenso F. W. 185: *vas* wohnen, hausen, wesen, im Lat. nur in *Ves-ta* und *ves-ti-bulum*. — 50) Corssen I. 358*: möglicherweise von *stu*, aber auch ebensowohl aus **sta-ivu-s* von *sta*, wie *Gna-ivo-d* von *gnā*; *stā* kann in *sta-ivu-s* „stellen“ bedeutet haben wie in *Stā-tor*. — 51) Vgl.: Corssen B. 318. G. Meyer KZ. XXII. 18 f. — 52) Hehn p. 486: vermuthlich dorisches Lehnwort. — 53) Vgl.: G. Meyer St. V. 52. L. Meyer KZ. V. 378. — 54) Vgl. Anm. 30. — Klotz W. s. v.: stammverw. mit *σρηνης*, streng — Anders Kuhn KZ. II. 466: zu skr. *dhṛshnu*; *strenu-us* für *stresnu-us*. — 55) Schweizer-Sidler KZ. XI. 73: Grundform *stiria*. — 56) Vgl. PW. VII. 1339: *sthūlá* grob, dick, gross, fest, massiv; auch Pictet KZ. V. 329, der dazu stellt: altd. *stoltr*, ahd. *stolz* = *superbus*, *fastus*; ags. *stolt*, engl. *stout* = stark, fest, derb; ir. *stuir* Trotz, Stolz u. s. w.; lit. *stóras* gross, dick, derb. — 57) Kuhn KZ. IV. 8: zu Skr. *stubbh*, *stumbh* *stupefacere* u. s. w. (nicht im PW., sondern VII. 1268: *stubbh* = einen Laut ausstossen, jauchzen, trällern). — Pictet KZ. V. 333 stellt wohl richtiger zu *stumbh*: ahd. *stumm*, mhd. *stumb*, *stump* = *mutus* u. s. w.; *stu-*

pidus jedoch zu kl. *τυπῦ hebes* (nach Dobrovský Inst. 93, statt *τυπῦ*, vgl. Mikl. Lex. 1028). — Vgl. dazu böhm. *tupej* stumpf, stumpfsinnig, dumm, *tupec* Dummkopf u. s. w. — 58) Brambach Hülfsb.: *stuppa*, *stuppeus*, nicht *stupa* oder *stippa*.

2) STA Laut von sich geben; STA-N stöhnen, seufzen. — Zend *sta-man* Maul, os (Brockhaus vend. ind.); Skr. *stan* donnern, dröhnen, brüllen, brausen; mit *nis-*, *vi-*: laut stöhnen (PW. VII. 1245 f.).

sta.

στο. — στό-μα(τ), ἄλ. στό-μα(τ) n. Mund, Maul, Rachen (= sprechend, tönend), Mündung, Oeffnung; (überhaupt) der vordere Theil, Fronte¹⁾, *στοματι-κό-ς* zum M. geh., am M. krank; Demin. *στομ-λο-ν* n.; auch Gebiss am Zaum; *στομ-ό-ω* den M. verstopfen, mit einer Oeffnung versehen, mit einer Spitze, Schärfe versehen, stählen, *στομω-τή-ς*, *τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Stählende, *στόμω-σι-ς* f. das Spitzen, Schärfen, Stählen, *στόμω-μα(τ)* n. Mündung, Gespitztes, Geschärftes; *στομ-λα-ς*, *στόμ-ι-ς* m. ein hartmäuliges Pferd; *στομ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Mundbinde der Flötenspieler (Poll. 10. 56); *στομ-ήρης*· *εὐστομος*, *εὐφημος* (Poll. 2. 101), *στομ-ώδης* id. — *στω-μ-ύλο-ς* geschwätzig, redselig, gefällig redend²⁾, *στωμυλ-ία* f., *στώμυλ-μα(τ)* n. Geschwätzigkeit, *στωμυλ-έω*, *-εύ-ω*, (*στωμυλ-ῶ*) *στωμύλ-λω* schwatzen, gefällig reden; *στωμύλ-ηθρο-ς*, *στωμυλήθρο-ης* = *στωμύλο-ς*. — στό-μ-αχο-ς m. (Demin. von στόμα) Mündung, Schlund, Kehle (Il. 3 mal); Magenmund, Magen (Sp.)³⁾; *στομαχι-κό-ς* vom M., zum M. geh.

stan.

σταν, στων. — στέν-ω, σταν-ά-χ-ω, σταν-α-χ-ίζω, (*σταν-αγ-ῶ*) *σταν-άζω*, stöhnen, seufzen, beseufzen, beklagen, (übertr.) tosen, brausen (Iter. des Impf. *στανάχ-ε-σκε* Il. 19. 132, Aor. *ἐ-στανάχα-ς* Eur. I. T. 550, Inf. *στανάξει* Dem. 27. 69)⁴⁾; Verbaladj. *στανακ-τό-ς* seufzend, beseufzt (Eur. Soph.), *στανακτι-κό-ς* stöhnend (Sp.); *σταναγ-μός* m., *σταναγ-μα(τ)* n. das Stöhnen, Gestöhn, Seufzen, Ge-seufze, *σταναγμώδης* seufzerreich (Sp.). — στέν-τωρ (*τορ-ος*) m. ein Grieche vor Troia, nach späterer Nachricht ein Krieger aus Arkadien = Schreier [die Stentorstimme sprichwörtlich geworden; (*ὅς τόσον αὐδήσασχ'* = jedesmal rief, *ὅσον ἄλλοι πεντήκοντα* Il. 5. 786)⁵⁾]. — στόν-ο-ς m., στων-α-χή f. (*στόν-α-χο-ς* m. Suid.) *σταναγμός*, *σταναχ-έω* (Il. 18. 124) = *στανάχω*; *στανό-ει-ς* seufzerreich, voll Seufzer, viel S. verursachend, jammervoll.

σταν beengen, eng sein, [zu beengt sein = stöhnen vgl. voll sein = seufzen; *γέμω*, *γεμω* pag. 202]⁶⁾. — (*σταν-ῶ*) *στανίω* engmachen, beengen, Pass. beengt, gedrängt, belastet werden (*σάνει· στίνεται*, *συμβέβυσται* Hes.); (*σταν-ῶ*) *σταν-vo-ς* (assim.,

taj-ba, -na (mysterium), *taj-mü, taj-nü* (secretus, absconditus), *taiti* (occultare), *ta-ti* (fur), *taiti-ba* (furtum) (Mikl. Lex. p. 981 ff.); ir. *táin* Diebstahl, Raub (vgl. die irische Sage *Táin bó Cuailgne* Raub der Rinder von C.).

1) STAG decken. — Skr. *sthaḡ* verhüllen, verbergen (PW. VII. 1280).

СТΕΥ, ΤΕΥ.

СТΕΥ-ω decken, bedecken, beschützen, abhalten, abwehren; aushalten, ertragen (Fut. *στέξω*, Aor. *ἔ-στεξα*); *ἄ-στεκ-το-ς* ungedeckt, undicht, *σπεκ-νό-ς* bedeckend. — *στέγ-η, τέγ-η* (Hes.) f. Dach, Decke, Gemach, Zimmer; *στέγ-ο-ς, τέγ-ο-ς* n. id.; *τέγε[σ]-ο-ς* bedacht (Il. 6. 248); *σπεγ-ί-της* m., *ἰ-τι-ς* f., zum D. u. s. w. geh., *σπεγ-ήρης* mit einem D. u. s. w. versehen. — *σπεγ-ανό-ς* bedeckt, fest, wasserdicht, act. bedeckend (Aesch. Ag. 349), *σπεγ-άνη* f. Bedeckung¹⁾, *σπεγανό-ω* = *στέγω* (Sp.), *σπεγανω-μα(τ)* n. Verbindung der Wände (E. M. *ἰμάντωμα, ἔνδεσμος*); *σπεγ-νό-ς* = *σπεγανός*, *σπεγνό-της* (*τη-ος*) f. Dichtheit, Verstopftheit, *σπεγνό-ω* dicht machen, verstopfen, löthen, kitteln, *στέγνω-σι-ς* f. das Dichtmachen u. s. w., *σπεγνω-τ-ικό-ς* zum Dichtmachen u. s. w. geschickt. — (*σπεγ-ῶ*) *σπεγ-ά-ζω* = *στέγω*, *σπεγασ-τό-ς* bedeckt, *σπεγασ-τή-ς* m. Decker (Gloss.), *σπεγασ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Dachziegel (Hes.), *σπεγασ-τ-ί-ς* (*ίδ-ος*) bedeckend (*διφθέραι* Her. 1. 194), *στέγασ-τρο-ν* n. Decke, Wagen, Sänfte, Behältniss, *στέγασ-μα(τ)* n. Bedeckung; *σπεγ-ά-σι-μο-ς* (= *ἐρέψιμος* Hes.). — *Τεγ-έα*, ion. *-έη*, f. alte Stadt in Arkadien²⁾ (jetzt Ruinen zwischen den Dörfern Hagios Stotias, Ibrahim Effendi Achuria und Piali), *Τεγσαῖ-τι-ς* f. das Gebiet.

steg, teg.

stĕg, tĕg. — *stĕg-a* f. Schiffsverdeck, Deck (Plaut., nicht Lehnwort, denn *stĕgĕ* heisst niemals Verdeck; *i-stega* statt *in-stega* Fulgent. p. 294 G.). — *tĕg-ĕre* (*texi*) decken, bedecken, verbergen, schützen³⁾; Part. *tec-tu-s* (Adv. *-te*) verborgen, geheim, heimlich; als Subst. n. = *stĕgĕ*; *tec-tor* (*tōr-is*) m. Wand-decker, -maler, Stuckaturarbeiter, *tectōr-iu-s* zum Decken u. s. w. geh., als Subst. n. Wandmalerei, Stuckatur, Demin. *tectoriō-lu-m* n. (Cic. fam. 9. 22. 3), *tec-tura* f. Bedeckung (Pallad.); (*teg-ĕ-ti*) *tĕg-ĕ-s* (*ĕ-ti-s* f. Decke, Matte, Matratze, Demin. *tegeti-cula* f., *teget-āriu-s* (*ψαθοποιός, ψαθοπλόκος* Gloss. Lat. Gr.); *tĕg-ŭ-lu-m* n. Decke, Dach, Hülle, Demin. *tegit-lu-m, teg-i-cūlu-m* n. (Donat. Ter. Phorm. pr. 27); *teg-i-men, teg-ŭ-men, teg-men* (*-mĭn-is*) und *-men-tu-m* n. Decke, Hülle; *at-tĕg-ia* f. Zelt, Zeltwohnung (Juven. 14. 196, Or. inscr. 1396; durch *ad* wohl das Anlehnen an die Zeltstangen bezeichnet⁴⁾). — *tĕg-a* f. Bedeckung, Bekleidung (*ante toga fuit commune vestimentum et diurnum et nocturnum et muliebre et virile* Varro ap. Non. p. 541. 2); bes. Toga, das römische Friedens-

kleid des öffentlich auftretenden Bürgers (ausnahmsweise Tracht der Libertinen, *stola* der achtbaren Frauen), Demin. *togū-la* f.; (**togā-re*) *togā-tu-s* mit der T. bekleidet (übertragen: *fabula t.* das eigentl. Nationaldrama der Römer; *Gallia t.* der römisch gewordene Theil von *Gallia cisalpina*; *togata* Libertine, Buhldirne; *togatu-s* Client, Advocat, Demin. *togātū-lu-s*, *togat-āriu-s* m. Schauspieler in der *fabula t.*) — *tūg-ūr-iu-m* n. Hütte, Schoppen (auch *teg-*, *tig-* Inscr.), Demin. *tuguriō-lu-m*; *tuguri-un-cūlu-m*.

tēg- — *tēg-ū-la* f. Dachziegel, Ziegeldach, *tegul-ic-iu-s* mit Ziegeln gedeckt, *tegul-āriu-s* m. Ziegelstreicher (Murat. inscr. p. 305). [*tegul-āria* Ziegelei = *Tuil-erie-s* der Kaiserpalast in Paris, im Auftrage der Katharina von Medici 1564 auf einem Platze angelegt, wo früher Ziegeleien, *tuleries*, waren].

B. Gl. 429. — Corssen I. 452 f. II. 369. B. 435 f. N. 270. — C. E. 185; C. V. I. 206. 208. — F. W. 209 f. 410. 499. 1079; F. Spr. 324. 382. — Grassmann KZ. XII. 101. 105. — Kuhn KZ. III. 322. — Savelsberg KZ. XXI. 280. — Walter KZ. XII. 411. — Windisch KB. VIII. 12. — 1) Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 108 (= Skr. *-anā*, *kāl-anā-s* wankend, *ēd-avó-s* essbar). — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 173*): vermuthlich also von einer eigenen Art der Bedachung, wie in Spanien *Aldea tejada* d. i. *Tequilata*. — Vgl. noch Gelbke St. II. 14. 18 (wie *Al-ēa*, *Kovδυλ-ēa*). — 3) Anders B. Gl. 177a: *tvaḱ tego*; *fortasse, mutata tenui in mediam*. — 4) Pauli KZ. XVIII. 32. 54). — Anders Klotz W. s. v.: arabischen Stammes.

2) **STAG** anstossen, anfassen; europ. stinken. — Skr. *tāḡ-at* Adv. plötzlich, jählings (PW. III. 290) = stossend, ruckend.

tag.

τε-ταγ-ών (def. Part. Aor. mit epischer Redupl.) ergreifen, fassen, packen (nur *ποδὸς τεταγών* Il. 1. 591 und *ἔπιτακτον τεταγών* Il. 15. 23). — *τά-γ-γ-η* f., *τά-γ-γ-οc* n., das Ranzig-sein, -werden, eine Art Geschwulst (Med.), *ταγγ-ό-ς* ranzig (Geopon.), *τάγγ-ω*, *ταγγ-ίξω* ranzig sein, werden, *ταγγίλα-σι-ς* f. = *τάγγη*.

tag.

tag-ēre altlat. (*tago* Turpil. fr. v. 131 R., *tagis* Plaut. Asin. 2. 2. 107, *tagit* Pac. v. 344, *tagam* id. v. 165, *at-tigas* Att. 304 R., Turpil. 106, *attigatis* Plaut. Mostell. v. 468), **ta-n-g-ēre** (Perf. *tē-tig-i*) berühren, anrühren; schlagend, hauend, tastend u. s. w. berühren = schlagen, hauen, betasten; (übertr.) rühren, mengen, bewegen¹⁾; Comp. *at-*, *con-tingere* (*-tig-i*); Part. *tac-tu-s*; *tac-ti-li-s* (Lucr. 5. 152) berührbar (*tang-ī-bili-s* Lactant.); *tac-ti-m* berührungsweise (Gramm.), (*tac-si-m*) *taxim* streifend, berührend = unvermerkt (Varro ap. Non. 47. 27, Lucil. Pomp. ibd.)²⁾; *tac-tu-s* (*tūs*) m. das Anrühren, Berühren, Betasten, (übertr.) Einfluss, Wirkung, (concr.) Gefühlssinn, Gefühl; *tac-ti-ō(n)* f. id.; *tag-ax* (*ācis*)

berührend = diebisch (*tagax furunculus a tangendo* Fest. p. 359). — (Intens.) (**tac-tā-re*) **TAXÄ-RE** stark berühren, betasten; (übertr.) durchziehen, sticheln; abschätzen, taxiren (*taxare pressius crebriusque est quam tangere* Gell. 2. 6. 5)³), **TAXÄ-TOR** m. Stichler (*scenici taxatores dicuntur, quod alter alterum maledictis tangit*, Fest. p. 356), **TAXÄ-TI-Ō(N)** f. Schätzung, Taxiren; (jurid.) beschränkende Clausel, Taxe (Dig.). — **IN-TĒG-ER** (*ra, ru-m*), Adv. *-re*, unberührt, unverletzt, unversehrt, unermüdet, frisch, kräftig; unverdorben, rein, unbescholten, redlich; unbefangen, unparteiisch; unabgemacht, unentschieden; Demin. *integel-lu-s* etwas, ziemlich unverletzt; *integritās* (*tātis*) f. (*-tūd-o* Dig. 29. 1. 1) f. Unverletztheit, Unversehrtheit u. s. w.; *integrā-re* erneuern, wiederherstellen, erquicken, *integrā-tor* m. Wiederhersteller (Tert.), *integrā-ti-Ō(N)* f. Erneuerung (Ter. Andr. 3. 3. 23); Inchoat. *integra-sc-ĕre* (ibd. 4. 2. 5); *atTEGRARE* (*est vinum in sacrificiis augere. Integrare enim et atTEGRARE minus factum est in statum redigere*, Paul. D. p. 12. 3). — (**tag-min*) ***TÄ-MEN** n., **TÄMĀ-ÄRE** (*violare, hinc contaminare dictum*; Fest. p. 363); **CON-TÄMEN** n. Berührung, Ansteckung, Befleckung, *contamin-äre* berühren, anstecken, beflecken, verunreinigen, *contaminā-tor* m. Beflecker (Tert.), *contaminā-ti-Ō(N)* f. = *contamen*, *contāminā-bīli-s* befleckbar Tert. — *-tāg* (vgl. *tēg-io*, *con-dic-io*): **CON-TÄG-Ō-S** (*i-s*) f. *contāg-i-Ō(N)* f., *contāg-iu-m* n. = *contāmen*, *contagi-ŏsu-s* ansteckend (Veget.).

Brugman St. V. 238. — Corssen I. 84. 399. II. 1017. B. 247. 423. — C. E. 217; KZ. II. 398; V. II. 30 f. — F. W. 209. 409. 450. — Goetze St. Ib. 147. 175. — Grassmann KZ. XII. 134. — Schweizer-Sidler KZ. II. 292. — Sonne KZ. XII. 297. 10). — Walter KZ. XII. 408. — 1) Kuhn KZ. IV. 6 hält *tango* verwandt mit *θγγάω*; dagegen Curtius KZ. I. c. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 303. — 3) Corssen (B. I. c.) verbindet *taxare* nicht unmittelbar mit *tangere*, sondern mit *tongere* (pag. 279); „aus denken, wissen, kennen“ ist die Bed. „abschätzen, den Werth beurtheilen“ erwachsen. Ders. stellt jedoch urspr. Verwandtschaft mit *tangere* nicht in Abrede. — Zur europ. Bedeutung *stag* „stinken“ vergleicht F. W. I. c.: ags. *stincan*, ahd. *stincan*, *stanc*, nhd. *stinken*, *stank*, *gestunken*; ags. *stenc*, ahd. *stanc* Gestank.

1) **STAR** streuen, strecken. — Skr. **star** 1) streuen, hin-, aus-, be-streuen, bedecken, 2) hin-, nieder-werfen (PW. VII. 1257). **star**¹).

στᾶρ, **στᾶρα**. — **στᾶρ-τό-ς** [lesb. thess. *σῆρο-τό-ς*]²). **στᾶρ-τοῖ-αι** *τάξεις τοῦ πληθους* Hes.] m. (das Gestreckte) Lager, Feld-, Heerlager, Kriegsheer, Kriegsvolk, *σῆρατό-ο-μαι* gelagert sein (nur 3. Pl. *ἔ-σῆρατόωντο* Il. 3, 187. 4, 377), *σῆρατό-ω* in den Krieg führen (nur *σῆρατω-θέν* Aesch. Ag. 132 D.); **Σῆραρ-τό-ς** m. (Heermann) Sohn des Nestor und der Anaxibia (Od. 3. 413); *σῆραρ-ία*, ion. *-ίη*, f. Kriegsheer; *Σῆραρ-ή* f. Stadt in Arkadien, zu Strabo's Zeit ver-

ödet (II. 2. 606). — *στράτιο-ς* zum Kriegsheer geh.; (*στρατιώ-ω*) *στρατιώ-τη-ς* m. der Kriegsdienst thuende Bürger, Krieger, später auch der um Sold Kr. Thuende, Söldner, Soldat (eig. *ξένος, μισθοφόρος*), Fem. *στρατιώ-τι-ς* Kriegerin (*ναῦς* Transportschiff mit Soldaten), *στρατιω-ικό-ς* zum Krieger oder Soldaten geh. — *στρατεύ-ω* (meist *-ομαι*) Kriegsdienst thun, zu Felde ziehen, *στρατευ-τικό-ς* zum Kr. geh., *στράτευ-σι-ς* f. Kriegsdienst (Her. 1. 189), *στρατεύσι-μο-ς* = *στρατευτικός*, *στράτευ-μα(τ)* n. Heereszug, Kriegsheer, *στρατευμα-τικό-ς* = *στρατευτικός*; *στρατε(τ)-ία* f. Heereszug; *στρατεία* f. die Kriegerische (Bein. der Athene, Luc. Dial. mer. 9); Desider. *στρατευσεῖω* Lust haben zum Feldzug (D. Cass. 53. 25); *στρατύλλαξ* kom. Demin. = *imperatorculus* (Cic. ad Att. 16. 15. 3); *στρατων-ίδης* m. Kämpferling (Ar. Ach. 571, kom. Patronym. zu *Στράτων*).

στερ. — *στέρ-νο-ν* n. (das Gebreitete =) die äussere Brust (auch von Thieren), (übertr.) Brust, Herz (Soph.), Demin. *στερν-ίδιο-ν* n., *στερν-λο-ν* n. ein Gericht von Brustfleisch (Sp.); *στερν-ί-τη-ς* m., *-ί-τι-ς* f. von der Brust, *στερνώδης* brustartig, mit starker Brust (Schol.). — (*ἀ* proth. + Stamm *στερ: ἀ-στερ*) *ἀ-στήρ* (Gen. *ἀ-στέρ-ος*, Dat. Pl. *ἀ-στρά-σι*) m. Stern, Gestirn, Sternbild, (überh.) feurige Lufterscheinung, Meteor [Sterne = die am Himmelszelte ausgestreuten]⁵⁾; Demin. *ἀστερ-σκο-ς* m. (ein Zeichen der Kritiker, womit sie besonders schöne Stellen bezeichneten, * bei Eust.); *ἀστέρ-ιο-ς, -ειο-ς* gestirnt, *ἀστερ-ία-ς* id., *ἀσπερι-αῖο-ς* so gross wie ein Stern; *ἀστερ-ό-ει-ς* gestirnt, sternreich; glänzend, funkelnd; *ἀστερο-ειδής, ἀστερώδης* sternähnlich; *ἀστερό-ω* zum Stern machen, *ἀστερ-ίζω* id., *ἀστερισ-μό-ς* m. das Zeichen der Sterne auf dem Himmelsglobus. — (St. *ἀ-στερ-ο, ἀ-στρ-ο*) *ἀ-στρο-ν* n. = *ἀστήρ*⁴⁾, *ἀστρ-αῖο-ς* (Nonn.) = *ἀστέριος, ἀστρ-ικό-ς* zu den St. geh. (Sp.), *ἀστροφῶ-ς* von den St. herrührend; *ἀστρώω* besternen. — *στέρ-ου(σ)* (σπ-ος) sternartig = blitzend, leuchtend (Soph. Ant. 1126 D.); *στροπ-ή* f. Blitz; *ἀ-στροπή* f. id. (II. 3 mal), *ἀστεροπη-τή-ς* m. Blitzschleuderer (II. 4 mal und Soph. Phil. 1198 D.); *ἀ-στραπ-ή* f. = *ἀστεροπή* (Her. 3. 86 und folg.)⁵⁾; *ἀστράπ-ιο-ς, ἀστραπ-αῖο-ς* blitzend, *ἀστραπ-εύ-ς* m. = *ἀστεροπητής* (Orph. h. 9. 15), *ἀστραπη-δόν* mit Blitzen (Sp.); *ἀστράπ-τ-ω*, Blitze schleudern, blitzen, glänzen (Präs. II. 2. 353, 9. 237, iterat. Imperf. *ἀστράπτ-ε-σκε* Mosch. 2. 88, Aor. Part. *ἀστράψα-ς* II. 17. 595, Imperf. *ἤστραπτε* Xen. Kyr. 6. 4. 1)⁶⁾, *ἀστραπι-ικό-ς* blitzend (Schol. II. 1. 580). — *τέρ-α(σ)* n. [Gen. ep. *τέρα-ος*, ion. *τέρε-ος*, Nom. Pl. ep. *τέρα-α*, ion. *τέρε-α*, contr. *τέρεᾶ* ep. und auch att., Gen. Pl. *τερά-ων*, ion. *τερέ-ων*, att. contr. *τερεῶν*, Dat. Pl. ep. *τερά-εσσι*, ion. *τερέ-εσσι*] (urspr. Stern, dann weil man Sternschnuppen, Meteore u. dgl. für Sterne hielt, vgl. II. 4. 76, und als Wahrzeichen betrachtete) Wahrzeichen, Wunderzeichen; Geschöpf von ausserordentlicher Beschaffenheit, Ungeheuer, Ungethüm; Wunder, Wunder-

werk⁷⁾; *τεράσ-τ-ιο-ς*, *-ειο-ς*, *τερατ-ιό-ς* wunderbar, *τερατ-λα-ς* m. Gaukler (D. Sic.); *τερά-ζω* Zeichen deuten, weissagen; *τερατ-εύ-ο-μαι* Gaukelei treiben, prahlend lügen, *τεράτευ-μα(τ)* n. Gaukelei, *τερατε(ς)-λα* f. prahlendes Lügen; *τερατ-ό-ω* zum Wunder machen, (Med.) als W. anstaunen; *τερατώδης* wunderbar, bedeutungsvoll.

(*σελ-π*, geschwächt) *τσιλ-π*, (erweicht) *τσιλ-β*⁸⁾. — *τσιλπ-νό-ς* glänzend, schimmernd (*ξερσαι* II. 14. 351), *τσιλπνό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Glanz, *τσιλπνό-ω* glänzend machen, polieren, *τσιλπνω-τ-ιό-ς* zum Glänzendmachen geh.; *Σιλπ-α-ς*, *Σιλπ-ων* (*ων-ος*). — *τίλβ-ω* (nur Präs.) glänzen, schimmern, blinken; Part. *τίλβ-ων* der Glänzende (gew. der Planet Mercur); *τίλβ-η* f. Glanz, Schimmern, Leuchten; (concret) Spiegel, Leuchter, Docht; *τίλβη-δών* (*δόν-ος*) f. id. (Suid.), *τίλβη-δόν* glänzend, strahlend (id.); *τίλβ-ό-ς* = *τίλπνός*, *τίλβό-τη-ς* f. = *τίλπνότης*, *τίλβ-ό-ω* = *τίλπνώω*, *τίλβω-τή-ς* m. der Glänzendmachende, *τίλβω-σι-ς* f. das Glänzendmachen, *τίλβω-τρο-ν* n. Werkzeug zum Glänzendmachen, Polieren (Diosc.).

στρο, *στρον*⁹⁾. — *στρό-νυ-μι* [schon Hom. *κα-στορ-νύσα* Od. 17. 32]; *στρο-έν-νυ-μι* [= **στρο-εσ-νυ-μι* nur Schol. Theokr. 7. 59] strecken, hinstrecken, hinlegen; überbreiten, bedecken, bestreuen, pflastern (Fut. *στρο-έ-σω*, *παρα-στορῶ*, Arist. Equ. 481, Aor. *έ-στόρ-ε-σα*, *έ-στορ-ε-σά-μην*, Pass. *έ-στορ-έ-σ-θη-ν*, Hes. *έ-στορ-ή-θη-ν*); *στρο-νυ-τέα* καταστρωτέα Hes.; *στρο-εύ-ς* m. der Hinstreckende u. s. w. (Sp.). — *σρώ-νυ-μι* att. = *στόρ-νυ-μι* (Fut. *σρώ-σω*, Aor. *ξ-σρώ-σα*, Perf. *ξ-σρώ-μαι*, Plusqu. 3. Sg. *ξ-σρώ-το* II. 10. 155, Aor. Pass. *έ-σρώ-θη-ν*), Verbaladj. *σρω-τό-ς* hingestreckt u. s. w. — *σρώ-τη-ς* m. der Hinbreitende; *σρω-τήρ* (*τήρ-ος*) m. id., Querbalken an der Decke, Dachlatten, Demin. *σρωτηρ-ίδιο-ν* n. (*γεββάδιον* Suid.); *σρω-σι-ς* f. das Ausbreiten, Decken (*δών* Pflastern); (*σρω-μένη*) *σρω-μνή* f. das gebreitete Lager; *σρώ-μα(τ)* n. das Hingebreitete, Untergelegte = Streu, Lager, Decke; Brückenpfahl (*σρώματα γεφύρας πεπηγότα* Polyaen. 8. 23. 9), Demin. *σρωμάτ-ιο-ν* n.; *σρω-ματ-εύ-ς* m. = *σρωμα*; *σρωματ-ίζω* = *σρώννυμι* (Hes.).

star-g (europäisch) strecken = durch-ziehen, -zwängen, zusammenziehen, pressen, winden; streichen, streifen¹⁰⁾.

stra-g, stra-n-g.

στραγγ. — *σträge* (*στραγγ-ός*) f. das Ausgespresste = Tropfen (*ό δια λεπτοτάτης όπής σρολή κατιων σταλαγμός* Schol. Ar. Nub. 132). — *στραγγ-ό-ς* (*στραγγ-ός* Suid.) gewunden, gedreht, krumm (*στρεβλός*, *άτακτος*, *δύσκολος*, *άναιδής* Lex.); *στραγγ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. = *σträge* (Phot.), *στραγγ-ίζω* auspressen (*πίξω* Hes.); *στραγγ-εύ-ω* drehen, winden, (Med.) sich drehen, winden, druchsen, zaudern, *στραγγε(ς)-λα* f. das Druchsen, Zaudern, *στραγγε(ς)-ζο-ν* n. ein chirurg. Werkzeug. — *στραγγ-άλη* f. Strang, Strick, *στραγγαλ-λα*, *-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. id.; Fallstrick, Schlinge, List; *στραγγαλ-άω*, *-ό-ω*, *-ίζω* drehen, würgen, stranguliren¹¹⁾, *στραγγαλω-τό-ς* gedreht u. s. w., *στραγγαλι-σ-μός* m.

das Drehen u. s. w.; *στραγγαλιά-ω* Fallstricke legen, *στραγγαλι-ώδης* verdreht, gewunden, listig, tückisch. — *στραγγ-ουρία* f. Harnstrenge, Harnzwang (*κατὰ στραγγα θεῖν*), *στραγγουρ-ικό-ς* an H. leidend, *στραγγουριά-ω* an H. leiden.

στρεγγ- — *στρεγγ-ί-ς*, *στλεγγ-ί-ς*, *τλεγγ-ί-ς*, *στεργ-ί-ς*, *στεγγ-ί-ς* (*ίθ-ος*) f., *στλέγγ-ος* n., Reibeisen, Streicheisen, Striegel; ein kamm-ähnlicher Kopfschmuck, Prachtkamm, (*στλεγγιδ-τρο*) *στλέγγισ-τρο-ν*, *στέγγισ-τρο-ν* n. id.; Demin. *στλεγγ-λο-ν*, *στλεγγ-ίδιο-ν*, *στεγγ-ίδιο-ν* n.; *στλεγγ-ίζω*, *στεγγ-ίζω* mit dem Reibeisen reiben, *στλέγγισ-μα(τ)*, *στέγγισ-μα(τ)* n. der mit dem Streicheisen abgeriebene Schmutz.

*στριγγ*¹²⁾. — *στριγγέ* (*στριγγ-ός*) f. Strich, Schwad (vgl. *striga*). — *στριγγ-ό-ς* (*τειχλον*, *σρικιτόριον*, *σεφάνη δώματος*, Hes.), *τριγγ-ό-ς* (*περίφραγμα*, *σεφάνη*, *τειχλον*, Hes. Suid.), *θριγγ-ό-ς* (Lob. paral. 47), *θριγγ-ό-ς*, m. Kranzgesims, das oben als Kranzrinne oder Fries um die kussere Mauer herumliief (Od. 7, 87. 17, 267), (überh.) Umfriedigung, Zaun; (übertr.) Schlussstein, Gipfel, Demin. *θριγγ-λο-ν*, *θριγγ-λο-ν* n.; *θριγγό-ω* mit einem Gesims einfassen, oben einfassen (*ἐθρήκωσεν ἀχέρδω* mit wildem Birnbaum Od. 14. 10), (übertr.) den Gipfel aufsetzen, vollenden (Trag.), *θρήκω-σι-ς* f., *θρήκω-μα(τ)* n. *θριγγός*, *θριγγ-ώδης* einem Gesims ähnlich. — *Ξέσ-τριΞ* (*κριθή ἢ ἐξάσιγος*. *Κνίδιοι*. Hes.) sechs-zeilig (*ξέσ- = svaks*, vgl. Zend *kshvas*)¹³⁾.

τρογγ- — *τρογγ-ύλο-ς* gewunden, gedreht, rund, abgerundet, *τρογγυλό-της* f. Rundung; *τρογγυλό-ω*, *-εύω*, *-αίνω*, *-ίζω*, (*τρογγυλό-ω*) *τρογγυλό-λω*, abrunden, rund machen¹⁴⁾; *τρογγυλό-σι-ς* f. Ab-rundung, Rundung, *τρογγυλό-ω*, *-ευ-μα(τ)*, *τρογγυλό-μα(τ)* n. das Gerundete, *τρογγυλο-ειδής* rundlich.

(*τρογγ*) *στρευγ-* — *στρεύγ-ο-μαι* sich durch Drehen durch-zwängen = sich anstrengen, sich abquälen, abmatten, hinschmach-ten (nur *στρεύγ-εσθαι* II. 15. 512, Od. 12. 351 und spät. Dicht.), *στρευγ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Bedrängniß, Qual (Nik. AL 313).

star¹⁾.

(*star*) *strā*, *stlā*. — Zu *sternēre* (s. pg. 1149) Perf. *strā-vi*; Part. *strā-tu-s*, als Subst. f. (erg. *via*) Strasse, als Subst. n. Lager, Decke, Strassenpflaster; *strā-tu-s* (*tūs*) m. das Hinstreuen, (meton.) Decke, Teppich; *strā-tor* (*tōr-is*) m. Sattelknecht, *strā-tōr-iu-s* zum Hinbreiten geh., *strā-tōr-iu-m* n. Lagerstätte (Vulg.); *strā-tūr-a* f. das Pflastern; eine Lage Mist. — *strā-men* (*mēn-is*) n. das Unter-gestreute, Streu, Stroh, *strāmin-eu-s* aus Stroh; *strāmen-tu-m* n. = Lager von Decken und weichen Stoffen, Decke¹⁵⁾, Matratze, *strāment-ic-iu-s* strohern, *strāment-ārii-u-s* zum Stroh geh., *strāmentā-ri* Stroh holen (Hygin). — *stlā-la* (erg. *navis*) f. breites Schiff (*stlata genus navigii latum magis quam altum et a latitudine sic appellatum, sed ea consuetudine, qua stlocum pro locum et stlitem pro item dice-*

bant, Fest. p. 312); *stlat-āria* (*purpura*) zum Teppich verwandter (Purpur), *stlat-āriu-m* (*bellum*) Lager(krieg), Belagerungs(krieg) d. i. ein Krieg ohne Feldschlachten und bedeutende Truppenbewegungen. — (Part. Perf. Pass. *stlā-tu-s* altlat.) *lātu-s* (Adv. *-te*) gebreitet, ausgebreitet, breit, weit, weiträumig¹⁶), *lati-tū-d-o* (*in-is*) f. Breite, Ausdehnung; (*-latā-re* in) *di-latā-re* ausbreiten, erweitern; Inchoat. *late-sc-ēre* breit werden.

ster. — *ster-n-ēre* = *στέρο-νν-μ* pag. 1147 (Perf. *strā-vi*, Part. *strā-tu-sa*, pag. 1148); *stern-ax* (*āci-s*) niederwerfend; *lecti-stern-iu-m* n. feierliches Göttermahl, wobei die Bildnisse der Götter in den Tempeln oder an anderen heiligen Orten vor reichlich besetzten Tafeln auf Polstern (*pulvinaria*, *lecti*) lagen. — (**ster-u-la*) *stel-la* f. = *ἀστὴρ* pag. 1146¹⁷), Demin. *stellū-la* f., *stell-āri-s* zum St. geh.; *stellā-re* gestirnt sein (nur Part. *stellan-s* gestirnt¹⁸), (activ) mit Sternen besetzen; *constellā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Constellation; *stellifer*, *-ger* Sterne tragend; *stell-i-ō(n)* m. Sterneidechse¹⁹). — *a-stru-m* n. Lehnwort = *ἀστρο-ν* pag. 1146²⁰), *astr-ūcu-s*, *-āl-i-s* die Gestirne betreffend (August.), *astr-ōsu-s* (*ab astro dictus quasi malo sidere natus* (Isid. or. 10. 13).

stor. — *stōr-ea* f. Decke, Matte; *tōr-u-s* m. Lager, Pfühl, Polster; (überhaupt) Erhöhung, Wulst, Muskel²¹), Demin. *torū-lu-s* m.; *tor-āl* (*-āl-i-s*) n. Decke über dem Lager; *tor-ōsu-s* muskulös, fleischig, Demin. *torosū-lu-s* (Hier.).

star-k. — (*stra-k*, vgl. got. *striks* Strecke, Strich; *stla-k*) *stlō-c-u-s* altlat., *lō-c-u-s* m. Strecke, Landstrecke, Landstrich, Ort, Platz, Stelle²²) (*lōcu-m* n. Inscr.; Pl. *loci* vereinzelt Oerter, Stellen in Büchern, *loca* zusammenhängende Räume, Gegenden); *loc-āli-s* (Adv. *-ter*) örtlich, local, *locali-ta-s* f. Oertlichkeit, Localität (Claud. Mam.); *loc-ā-re* irgendwohin stellen, legen, setzen, aufschlagen, errichten; (speciell) unterbringen, vermieten, verpachten, *locā-t-ic-iu-s* vermietet, *locā-tor* m. Vermiether, Verpachter, *locatōr-iu-s* zum Vermieten geh., *locā-ti-ō(n)* f. das Hinstellen u. s. w., Vermietung, Verpachtung; Frequ. *loci-tā-re* (Ter. Ad. 5. 8. 26); Demin. *locū-lu-s* m. Oertchen, Fach, Behältniss, Kästchen, Kapsel, *locul-āri-s* im *loculus* aufbewahrt, *locul-ōsu-s* voll Fächer; (**loculā-re*) *loculā-tu-s* mit Fächern versehen, *loculā-mentu-m* n. Fachwerk, Gehäuse; Demin. *locel-lu-s* m. = *loculus*; *locu-ple-s* pag. 506; (*in-loco*) *ilico*²³) auf der Stelle, (auf die Zeit übertr.) sogleich, alsbald.

star-p. — *stirp-e-s*, *stirp-i-s*, *stirp-s* (Neue I. 135), f. (der das Ausdehnen bewirkende) Wurzelstock, Wurzel, Spross, Stamm; Spross, Sprössling, Nachkomme, Geschlecht; (übertr.) Ursprung, Grundlage²⁴); *stirp-tus* mit Stamm und Wurzel, gänzlich; *stirpesc-ēre* stämmig werden (Plin. 9. 8); *ex-stirp-āre* mit Stumpf und Stiel ausreissen, (übertr.) ausrotten, *exstirpā-ti-ō(n)* f. Ausrottung.

star-g¹⁰).

stra-g, stra-n-g.

strā-g, strang. — **sträg-e-s** f. das Hin-, Nieder-strecken, Nieder-metzlung, Niederlage; (meton.) der zu Boden geworfene Haufe; *sträg-ŭ-lu-s* zum Hinstrecken dienlich, zum Ausbreiten geeignet; (als Subst.) *-ŭla* f., *-ŭlu-m* n. Streu, Decke, Teppich, Pfühl, Polster, *stragulā-tu-s* = *stragulus* (Vulg.). — Entlehnt: *strangulā-re* = *στραγγαλάω* (pag. 1147)²⁵, *strangulā-tu-s* (*tūs*) m., *strangulā-ti-ō(n)* f. = *στραγγαλιόμος*, *strangulā-tor* m., *-trix* f. Erwürger(in), *strangulā-bili-s* erwürgbar (Tert.).

sterg. — **terg-ēre, -ēre** (Perf. *ter-si*) streifen, wischen, abreiben, abtrocknen²⁶; Part. *ter-su-s* (*ter-tu-s* Varr. ap. Non. p. 179. 7), *tersu-s* (*ūs*) m. das Abwischen u. s. w.

strig, string. — **strig-is** f. Riefe, Reif, Canneltre, Vertiefung, Furche. — **strig-a** f. = *στρογῆ* pag. 1148 (*strigae appellantur ordines rerum inter se continue collocatarum a stringendo dictae*, Fest. p. 315), *strigā-re* beim Pflügen innehalten, rasten, (übertr.) hinschwinden, entkräftet sein, *strigā-tu-s* *ager* der die Furchen in die Länge hat, von Mittag nach Mitternacht (Agrimens.); *strig-ōsu-s* dünn, mager, schmucklos. — **strig-ŷ-li-s** (*-la* Schol. Iuv. 3. 263) f. = *στρογγύλις* u. s. w. pag. 1148, Demin. *strigil-ē-cūla* f. (App.); *strig-men-tu-m* n. Abgekratztes, Abgeschabtes, Unrath. — **stri-n-g-ēre** (Perf. *strinxi*) straff anziehen, zusammen-ziehen, -schnüren; streifen, abstreifen, abpflücken; streifen = berühren, verwunden, verletzen; Part. *stric-tu-s* (Adv. *-te*) zusammengezogen, dicht, straff, stramm; (übertr.) streng, ernst, bündig; *stric-t-iv-u-s* abgestreift, abgepflückt, *stric-ti-m* hinstreifend, obenhin, flüchtig, *stric-tor* (*tōr-is*) m. Abpflücker, *stric-tura* f. Zusammenpressung, (concret) Stabeisen (*stric-turae vocantur a stringenda acie vocabulo imposito*, Plin. 34. 14), *stric-ti-ō(n)* f. Anziehungsmittel (Cael.).

stru (Nebenform zu *star*).

stru, stru-g [selbständige Erweiterung des Lateins von *stru*, das es in der Flexion ergänzt]²⁷. — **stru-ēre** (**strug-si* = *struxi*) schichten, häufen, fügen, aufschichten, aufbauen, errichten, verfertigen, zubereiten, ordnen; Part. *struc-tu-s* (Adv. *-te*); *struc-ti-li-s* geschichtet u. s. w., zum Schichten u. s. w. dienlich; *struc-tu-s* (*tūs*) m. Aufbau, Haufe, *struc-tor* m. (der ein Gebäude Aufführende) Maurer, Zimmermann, Anrichter, Tafeldecker, *structōr-ū-s* zum Bauen geh. (Tert.), *struc-tūra* f. Zusammenfügung, Ordnung; das Aufmauern, Bauen, Bauart, Mauerwerk; (übertr.) ordentliche Zusammenfügung der Gedanken und Worte, Ordnung. — **stru-e-s** (*-s*), *stru-i-x* (*-i-c-is*) f. Haufen, Masse (*struices antiqui dicebant exstruiones omnium rerum* Fest. p. 310). — **strū-ma** f. angeschwollene Drüsen (spätlat. *scrophulae*), Demin. (**strumū-la*) *strumel-la*, (*strumā-re*, **strumā-tu-s*) *strumā-ti-cu-s*, *strum-ōsu-s* mit ang. Dr.

behaftet; *strūm-u-s* m., *-ea* f. Drüsenkraut. — (*strū-men-tu-m* n. Tert.) **in-strū-men-tu-m** n. Mittel zur Einrichtung, Geräth, Werkzeug, Hilfsmittel. — (*endo-stru-io*, *indo-stru-o* pag. 30) *indo-stru-u-s* (altl., *indostruum antiqui*, Fest. p. 106) **indu-str-iu-s**, Adv. *-ie*, (= drinnen bauend, drinnen thätig, daheim betriebsam, häuslich fleissig; allgemein) thätig, betriebsam, eifrig, *industri-ia* f. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Eifer, *industri-ōsu-s* (Adv. *ōse*) sehr thätig u. s. w.³⁸⁾

1) B. Gl. 169 a. 247 a. 427 b. — Corssen I. 441. B. 149. 435. 462 f. 810. N. 44; KZ. X. 153. — C. E. 206. 213. 215. 528. — F. W. 211. 410 ff. 499; Spr. 199. — Fritzsche St. VII. 388. — Kuhn KZ. II. 467. III. 152. IV. 4. — Leskien St. II. 108 ff. — Miklosich Lex. 884 s. v. *stlati*. — Siegismund St. V. 152. 21). 165. 70). 198. 9). 182. 120). — 2) Vgl. Allen St. III. 218 (woselbst *σπόρος* Druckfehler). — 3) Vgl. M. Müller Vorl. II. 77 „die Ausstreuer des Lichtes“. — PW. VII. 1260: *star* Stern (ausgestrent am Himmel). — Zu Skr. *as* schleudern, werfen, schiessen (PW. I. 538) stellen *ἀστῆρ* u. s. w.: Benfey Wzll. p. 661 f. Brugman St. IX. 388. Kuhn KZ. I. 540 [dagegen ders. KZ. III. 152. IV. 4 zu *star*]. L. Meyer KZ. V. 371 (Stern = der strahlenschiessende). M. Müller Vorl. II. 232: mit grösserer Wahrscheinlichkeit zu Skr. [s]tara. — Eigenthümlich Döderlein nr. 1017: von *ἄστω* „der Austrockner“. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 87 f. — 5) Brugman I. c. (Anm. 3): möglicher Weise *-ov*, *-ων* in *-o-π*, *-o-πῆ* zu zerlegen, dann o dasselbe wie in *ἀστρο-ο-ν* und *o-π* = *οἰσις* hinter cons. Stämmen. — Siegismund St. V. 161. 49 b): *o vocalis inserta*. — 6) C. V. I. 234. 1). II. 380. — 7) C. E. 206: „wahrscheinlich“ (vgl. ibd. 684). — Vgl. noch Sch. W., S. W. s. v. und Autenr. zu Nägelsb. hom. Theol. pg. 169. — Zu Skr. *tar* überschreiten u. s. w. (PW. VII. 256): B. Gl. 165 b (*quod naturam transgreditur*) und Kuhn KZ. IV. 40 (das über das gewöhnl. Maass und den gewöhnl. Lauf der Dinge hinausgehende). — Zur Form vgl. noch: Fritsch St. VI. 99 ff. Frohwein St. Ia 72. Mangold St. VI. 205. 23). — 8) Vgl.: C. V. I. 214. Walter KZ. XII. 379. — 9) Vgl. C. V. I. 162. 21). 166. 40). 168. 51). 374. II. 40. 359. — Zum St. *σπορ-εσ-* in *σπορ-ἐν-νυμ* vgl. noch: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. I. c. — 10) Corssen B. 463 f. — C. E. 384. — F. W. 411 f.; Spr. 384. — L. Meyer KZ. V. 376. — Siegismund St. V. 188. 9). — Anders Kuhn KZ. II. 456 f. IV. 25 f.: *σπαγγω*, *stringo* u. s. w. zu Skr. *srag*, *srj* *emittere*, *effundere*, *jaculari* u. s. w.: *s-t-rag*. — 11) Vgl. C. V. I. 330. — 12) Vgl.: Legerlotz KZ. VIII. 416. Roscher St. Ib. 102. 4). — Anders F. W. 89: *dargh* festhalten, -machen. — 13) F. W. 54. — Dazu Meister St. IV. 404. 26): *fortasse ἐξσποῖξ metathesi adhibita ex *ἐξ-σποῖξ*. — 14) C. V. I. 367. — 15) Vgl. Hehn p. 157. — 16) Vgl. Curtius KZ. III. 157. — 17) Anders B. Gl. 169 a: *e sterna ortum esse videtur, mutato r in l, cui se assimilaverit sequens n*. — 18) Vgl. Bechstein St. VIII. 359. — 19) Vgl. Pott KZ. VII. 104. — 20) „Vielleicht entlehnt“: C. E. 206. G. Meyer St. V. 87. — 21) Vgl. Bopp vgl. Gr². III. 370. — Anders Regel KZ. X. 137 ff: zu *turgere*, ags. *thrōvjan* u. s. w. — 22) Corssen I. 810. B. 463. — Anders: a) B. Gl. 337 a: *a lōka mundus, rad. lōk videre, aspicere, intueri*. b) F. W. 211. 499; Spr. 254 und L. Meyer KZ. V. 380: *sta*, *stara* fest, *stala* Ort, Stelle, *stlo-cu-s*, *lo-cu-s*. c) Klotz W. s. v.: zu *λόχος*, *λέχος* Lager. — 23) Brambach Hülfsb.: *ilico*, nicht *illico*. — 24) Benfey KZ. VII. 56. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 378. — 25) Vgl. F. W. 411; F. Spr. 384. — 26) Corssen B. 437 und C. E. 384. — Anders F. W. 364: *tars-g* abwischen, trocken. Aehnlich Savelsberg KZ. XX.

441 f.: *targ* trocken. (An dieser Deutung zweifelt Siegmund St. V. 177. 97.) — 27) Corssen I. 364. II. 190. 739. B. 71 f. — C. E. 215. 584. — F. W. 412. — Lottner KZ. VII. 189 (*struo* eigenth. Weiterbildung aus *star* durch Anfügung von *u*; goth. *strau-jan*, nhd. *streuen*). — Walter KZ. XII. 377 (*stru-g* wahrsch. umgestellt und erweitert aus *star*). — 28) Corssen I. c. (Anm. 26); KZ. X. 153. — Anders F. Spr. 304: *us* brennen; *ustriā* Eifer = Entbrantsein; *ind-ustrius*.

2) STAR stören, zerstören; trennen, scheiden (europäisch).

στερ-έ-ω, στερ-ί-σκ-ω, berauben, στέρ-ο-μαι beraubt sein, entbehren (St. *στερε*: Fut. *στερή-σω*, *στερεῖ* Aesch. Prom. 865 H., Aor. *ἔ-στέρη-σα*, Inf. ep. *στερέ-σαι* Od. 13. 262, Pass. Perf. *ἔ-στέρη-μαι*, Aor. *ἔ-σπερή-θη-ν*; St. *στερ*: Aor. Pass. *ἔ-στέρ-η-ν*¹⁾); *σπερη-τ-ικός* beraubend (verneinend, Ggs. *κατηγορικός*), *στέρη-σι-ς* f. Beraubung (Verneinung), *στέρη-μα(τ)* n. das Geraubte.

(*ster*, *stir*) *stri*. — *stri-a* f. Kerbe, Falze, Riefe, Furche, *striā-re* mit Kerben u. s. w. versehen, *striā-tū-ra* f. das Kerben u. s. w. — (*strei-ti*, *stlei-ti*, *stli-ti*) *stli-s* altl. (*stlitem pro litem dicebant* Fest. p. 312) *li-s* (Gen. *li-ti-s*) f. = Trennung, Störung der Eintracht d. i. Streit, Streitsache, Prozess [schon Inscr. *lis* seit der Gracchenzeit, dennoch *stlis* in öffentl. Urkunden bis in die späte Kaiserzeit]²⁾; (**lit-ig-u-s*) *lit-igā-re* (pg. 17, d. i. *litem agere*) streiten, hadern, prozessiren, *litigā-tu-s* (*tūs*) m. *-ti-ō(n)* f. Streiten, Streit, *litigā-tor* m. der Streitende, Prozessführende; *litig-iu-m* n. = *litigatio*, *litigi-ōsu-s* streitsüchtig.

Corssen I. 385. B. 461. KZ. XIII. 167. — C. E. 213. — F. W. 410. 412. 910; Spr. 383. 385. — Kuhn KZ. IV. 27. XIV. 226. 228. — Leskien St. II. 106. 16). — Lottner KZ. VII. 189. 134). — G. Meyer St. V. 50. — L. Meyer KZ. V. 380. — Miklosich Lex. pg. 886 s. v.: *stradati* (*certare, cruciari*). — 1) C. V. I. 207. 279. 17). 387. 20). — Leskien I. c. erklärt *στερεῖ* aus **στερ-εσ-αει*. — 2) F. W. I. c.: *stri-ti* Streit (europäisch), *strida* (german.); vgl. ags. *stridh*, ahd. mhd. *strit*, nhd. Streit, altnhd. *strīdha*, *stridda* anfeinden. Dazu G. Meyer I. c.: ahd. *ein-stri-ti* (*obstinatio*), *gi-stri-ti* (*schisma, seditio*).

3) STAR tönen (Schallwurzel, bes. von Vogelstimmen).
star.

σταρ. — (σταρ Organwechsel, dann Umstellung) ψάρ, ion. ψήρ (*ψάρ-ός*), *ψαρ-ός* m. Staar (neugr. *ψαρόνι*)¹⁾; *ψαρ-ός* staargrau, (überh.) grau, gesprenkelt; *ἀ-στρα-λό-ς* ὁ ψαρός ὑπὸ Θεσσαλῶν Hes. [wohl = *ἀ-στρα-νό-ς*, *stur-mu-s*, die Thessaler brauchen oft *l* statt *ν*, vgl. *Ἐνιπέυς*, *Ἐλιπέυς*].

σταρ-κ, σταρ-γ. — τὸρ-γ-ο-ο-ο m. ein grosser Vogel [Geier Lex., Schwan Lykophr. 88]²⁾. — (σταργ, στραγ, σιργ, στυργ)

στρυγ, στρυγ: (τριγ-γω) τρίζω zwitschern, zirpen, schwirren, knirschen, knarren (Fut. τριζώ, Perf. τέ-τριγ-α mit Präsenbed., Part. τε-τριγ-ᾶτι-ας Il. 2. 314, Fem. -υία, Plusqu. τε-τριγ-ει Il. 23. 714)³⁾; τριγ-μός, τριγ-μός m. das Zwitschern u. s. w.; (στρι-γγ) στήριξ (στριγγ-ός) f. Ohreule, *strix* (Fest. p. 314. 33). — (στριζώ) τριζώ gurren, schwirren, schwatzen (τριζήτε Il. 9. 311, Iter. τριζέ-ε-σε Theokr. 7. 140, Aor. ξ-τριξα); τρυγ-ών (όν-ος) f. Turteltaube (zuerst Ar. Av. 302. 979; vgl. Schol. Theokr. 7. 140: πολλὰ τῶν ζῴων ἀπὸ φωνῆς ἔχει τὴν κλήσιν· ὀλολύζω, ὀλολυγῶν· αἰδῶ, ἀηδῶν· τριζώ, τριγῶν· κοκκύζω, κόκκυξ), Demin. τρυγόν-ιο-ν n. — (τρικ-φο) τρικκος· ὀρνιθάριον, (ὁ) καὶ βασιλεύς (Zaunkönig) ὑπὸ Ἥλιων. [mit Erweichung des Anlautes] ὀρῖκται· ὄρνεα ποιά· δρηγες· στρουθοί. Μακεδόνες. δληγες, δληγες, δηγγῆρες· στρουθοί. δήγορες (Zonar. 492).
star.

star. — *stur-nu-s* m. = ψάρ, *sturn-inu-s* = ψαρός (Hieron.). — *tur-du-s* m., *tur-da* f. Drossel, Krammetsvogel; ein Fisch (Meer-drossel, -amsel)⁴⁾, *turd-āriu-m* n. Drosselbehältniss, *turd-ēla* f. (*quasi major turdus* Isid. or. 12. 7. 71), *turd-el-ix* (ic-is) m. kleine Drossel (Varro l. l. 5. 1. 2). — (*star-star*, *star-tar*) *star-t[ar]*: *stert-ēre* (ui) schnarchen⁵⁾; *stert-in-īu-s* m. stoischer Philosoph.

star-g, *star-dh*. — (*stra-g*, *stri-g*) *strix* (*strig-is*) f. = στήριξ. — (*stra-dh*, *stri-dh*) *strid-ēre*, *-ēre* = τριζώ⁶⁾, *strid-ū-lu-s* schwirrend u. s. w., *strid-or* (ōr-is) m. das Schwirren u. s. w.; (**trid-tu-s*, **trid-tū-re*) *tris-sā-re* zwitschern (von der Schwalbe)⁷⁾.

Brugman St. VII. 337. 40). 368. — Corssen II. 165. B. 438. N. 121. — C. E. 357. 693. — F. W. 79. 383. 410; F. Spr. 199. 327; KZ. XXII. 206. 52). — Förstemann KZ. III. 48. 7). 55. 8). — Kuhn KZ. IV. 8. 34. — Lotzner KZ. VII. 178. 108). VII. 189. 140). — L. Meyer KZ. V. 376. 385. — Pott E. F. II. 195. — Siegmund St. V. 136. 153. 28). 181. 117). — Walter KZ. XII. 409. — 1) C. E. l. c. vermuthet wegen des böhm. *skorec* (Staar) als ältesten Anlaut *sk*. (Mikl. pg. 844 s. v. *skvorici*, *sturnus*, *alauda*: rad. *skvr sonare*; nsl. *škvorec*, bulg. *skorec*, russ. *skvorecū*, *škva-rokū*, böhm. *skřivan*, poln. *skorzeń*). — Dagegen F. W. 410. Spr. 199: ψάρ, ψαρ-ός gehört zu lat. *pārus* Meise und ahd. *sprā* Sprehe. — 2) F. Spr. 383: *starga* grosser Vogel. — 3) C. V. I. 283. 321. 42). 43). II. 154. 193. 229. — 4) PW. III. 278; *tārda* m. ein bestimmter Vogel; vgl. *turdus*. — 5) Brugman St. VII. 345: „ist *stertō* eine Bildung wie *pectō* oder = **ster-stō*?“ — 6) Vgl.: F. W. 411, Spr. 385 und Windisch KB. VIII. 439: W. *stardh*, *stradh*. — 7) Eigene Vermuthung.

STI sich drängen. — Skr. *stjā* [= *sti-ā*] gerinnen, hart werden, sich verdichten; *ni-* sich verdichtend ansetzen, sich bilden, *concresecere* (PW. VII. 1274 f.).

stī. — *ctī-α* f. Stein, Kiesel, Demin. *στῖ-ο-ν* n.; *στιά-ζω* steinigen; *στι-ώδης* steinartig, steinicht; *πολύ-στιο-ς* mit vielen Steinen. — (*στι*) *ψι-ά*, *ψει-ά* f. Steinchen, Kiesel.

C. E. 214. 698. — F. W. 213. — Kuhn KZ. IV. 34. 36. — Walter KZ. XII. 409*) hält *sp-* für den urspr. Anlaut. — F. W. I. c. und 549 vergleicht: goth. *stai-na-s* Stein, ksl. *stē-na* Wand, Fels. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 900 s. v. (nsl. *stēna*, kroat. *stina*; ahd. *stein*, altnd. *stein*.)

STIG stechen, stecken, sticken. — Skr. *tig* 1) scharf sein, -werden, 2) schärfen; causativ: 1) schärfen, 2) anstacheln, anregen (PW. III. 325).

stig.

ΣΤΙΥ. — (στυγῶ, στυδῶ) στίζω stechen, punktieren, bes. brandmarken (grammat. interpungiren) (Fut. στήσω, Aor. ἔστειξα, Perf. Pass. ἔστειμαι); Verbaladj. στυχτός gestochen u. s. w., στυχτός zu stechen u. s. w.; (στυγ-τι) στήξω f. das Stechen u. s. w.; στυγ-εύς der Stechende u. s. w., Stechwerkzeug; στυγ-μή f., στυγ-μός m. = στήξω, Punkt, στυγ-μ-αἰός wie ein Punkt; στήμα(τ) n. Stich, Zeichen, Brandmal, στυγματάς m. der Flecken, bes. Brandmale hat, der Gebrandmarkte, στυγῶν (ᾠνός) m. id., στυγματάς brandmarken, stig.

stig. — *sti-n-gu-ěre* (ausstechen =) auslöschen, verlöschen; *-stinxi*, *-stinc-tu-s*: *di-stinguere* (δια-στήειν) durch Punkte absondern, trennen, aussondern, unterscheiden, auszeichnen, schmücken; *ex-stinguere* = *stinguere*; (übertr.) entkräften, zerstören, vernichten; *in-stinguere* anstacheln, antreiben, *instinc-tu-s* (tūs) m. Antrieb, Trieb, Instinct; *inter-*, *re-stinguere* = *exstinguere*; *prae-stingu-ěre* vorn weglöschen, verdunkeln; *prae-stig-iae* f. Blendwerk, Gaukelei (vgl. Ter. Eun. ap. Cic. n. d. 3. 29. 73: *ita omnes meos dolos, fallacias, praestigias praestinxit commodūas patris*)¹⁾, *praestigia-re*, *-ri* vorgaukeln, *praestigia-tor* m., *-trix* f., Gaukler, -in, *praestigi-ōsu-s* voll Blendwerk. — (*stig-lo*) *stī-lu-s* m. Stechwerkzeug = Stift, Griffel; (übertr.) schriftl. Abfassung, Schreibweise, Stil; (*stig-mo*) *stī-mū-lu-s* m. (-m, n. Plaut. Men. 5. 2. 112) Stachel, *Stimula* f. die zur Thätigkeit oder Wollust antreibende, reizende Göttin; *stimulā-re* stacheln, beunruhigen, anstacheln, anreizen, *stimulā-tor* m., *-tr-ix* f. Anreizer, -in, *stimulā-tiō(-n)* f. Anreizung, Sporn; *stimul-eu-s* mit St. versehen, *stimul-ōsu-s* voll Anreizung.

stig. — (**stig-u-s*) *in-stigā-re* an-, auf-reizen, aufwiegeln, *instigā-tor* m., *-tr-ix* f. Anreizer (-in), *instigā-ti-ō(-n)* f. (-tu-s m. Dig.) Anreizung.

Aufrecht KZ. I. 480. — Corssen I. 86. 504. B. 67. 341. N. 117. — C. E. 214. 604; C. V. I. 321. 39). II. 271. — Ebel KZ. IV. 338 (Suffix *-mara* vgl. *ε-μερο-ς*). — F. W. 213. 410. 499; Spr. 382; KZ. XX. 360 f. — Goetze St. Ib. 176. — Grassmann KZ. IX. 29 (zweifelt an der Zusammengehörigkeit mit Skr. *tig*). XII. 138. — Kuhn KZ. IV. 6. VI. 157. — Pott E. F. I. nr. 127; KZ. VI. 256 f. — Savelberg KZ. XVI. 59**). — Schweizer-Sidler KZ. I. 513. 560. XV. 316. — Windisch KB. VIII.

252. — Zeyss KZ. XIX. 187. — 1) Eigene Vermuthung. Das Wort wurde nirgends gefunden.

STIGH steigen, schreiten. — Skr. **stigh** (unbelegt) PW. VII. 1262.

κτιχ. — κτείχ-ω einhersteigen, gehen, ziehen, reisen (Aor. ξ-στιχ-ο-ν Il. 16. 258, 2. Sg. περι-στειξα-ς Od. 4. 277). — St. κτιχ: (dazu poet. Sg. στιχ-ός, Pl. στιχ-ες, -ας); στιχ-ο-ς m. Reihe, Ordnung, Glied, Zeile, Vers, Demin. στιχ-ίδιο-ν n.; στιχά-ο-μαι in Reihe und Glied einhergehen, (überh.) einherschreiten (ep. nur 3. Pl. Imperf. ξ-στιχόω-ντο; στιχ-ι-ς (ιδ-ος) f. = στιχος (E. M.), στιχ-ίζω in Reihen, Zeilen, Verse bringen, στιχι-σ-τή-ς m. Dichter (Tzetz.), στιχι-σ-μό-ς m. das Bringen in Verse u. s. w.; στιχ-ινο-ς von Reihen u. s. w., στιχη-δόν reihenweise, στιχη-ρό-ς gereiht (Eust.), στιχη-ρή-ς id. (Sp.); δι-στιχο-ς von zwei Zeilen, Versen (daher τὸ δίστιχον ein Hexameter und ein Pentameter).

κτοιχ. — κτοιχ-ο-ο m. = στιχος; die in Reihe gestellten Pfähle mit Jagdnetzen, Demin. κτοιχ-άριον n.; κτοιχη-δόν, -δης in der R., neben und hintereinander; κτοιχέ-ω in der Reihe stehen, (übertr.) beitreten, beistimmen; κτοιχ-ίζω in die R. stellen, bes. Pfähle mit Jagdnetzen aufstellen (ξ-στολι-σα Aesch. Prom. 482); κτοιχ-ώδης reihenartig. — κτοιχ-είο-ν n. (eig. Demin. von κτοιχος) kleine Stange, Stift, Buchstab (κατὰ στ. nach dem Alphabet), übertr. die einfachsten Bestandtheile, Grundstoffe, Anfangsgründe, κτοιχει-α-κό-ς zu den Anf. geh., alphabetisch (Gramm.); κτοιχειό-ω die Anf. lehren, κτοιχειω-τ-ικό-ς, κτοιχει-ώδης elementar, κτοιχειω-τή-ς m. Elementarlehrer, κτοιχειω-σι-ς f. Elementarlehre, κτοιχειω-μα(τ) n. Grundstoff, Element, Princip. — κτοιχ-ά-ο (άδ-ος) m. f. in Reihen u. s. w. stehend; eine gewürzige Pflanze (Diosc.); Στοιχάδ-ες (νήσοι) fünf Inseln des mittell. Meeres an der ligurischen Küste.

stīg. — ve-stīg-iu-m (vgl. pag. 372) n. Fuss-tritt, -stapfe, -spur, Spur, Merkmal, Kennzeichen¹⁾; vestīg-āre nachspüren, aufsuchen, vestīgā-tor m. Aufspürer, vestīgā-ti-ō(n) f. das Aufspüren.

B. Gl. 428a. — C. E. 195. 630; C. V. I. 217. 221. 18). — F. W. 213; KZ. XIX. 251. — Max Müller Vorl. II. 86 f. — Zu stigh vergleicht F. W. I. c.: lit. stīg-u-s hastig, jäh, ksl. stīg-a, stīg-na eilen, schreiten; ags. stigan, ahd. steigen, nhd. steigen. — Windisch KZ. XXI. 432: irisch tiagu = στελγω. — Vgl. noch Mikl. Lex. pg. 883. — 1) Clemm St. VIII. 62 f. (vestigium est passus separatus vel potius pedis forma seorsim expressa). — Vgl. noch Sch. W. s. v.: στελγω. — Anders: a) Corssen B. 361 f.: vas bleiben; ves-ti-īg-iu-m (von agere) ves-tīg-iu-m „eine Handlung oder ein Ding, das Bleiben oder Dauern macht“, daher „ein bleibendes oder dauerndes Ding“ = Spur, Fusspur. b) C. E. 195 zweifelnd: „das Ausgestiegene, Ausgetretene“. c) Froehde KZ. XXIII. 310: von einem bis jetzt nicht nachgewiesenen, aber jedenfalls mit dem Suffix -ti gebildeten vesti.

STU stossen, verletzen; erweitert **stu-d**, **stu-p**. —
Skr. **tud** stossen, stacheln, stechen, geisseln, zerstoßen; **tup**,
tubh verletzen, tödten (PW. III. 357. 359).

stu-d¹).

τυδ. — Τύδ-α-σ m. pythag. Philosoph; Τυδ-εύ-σ m. = Schläger,
Stösser, Vater des Diomedes (vgl. *arma contudit Tati* Prop. 4. 2.
52); (**τυ-ν-δ-αρο-ς*, vgl. *λιπ-, σιβ-αρό-ς*) Τυνδάρ-εο-σ m. Vater der
Helena, Klytämnestra, ferner Vater der Τυνδαρίδαι (Kastor und
Polydeukes, Dioskuren; vom Standpunkt derer, gegen welche sie
andere beschützend und vertheidigend auftreten); *Τυνδάρ-ιχο-ς* m.
ein Dichter u. s. w.

stu-p²).

τυπ. — τύπ-τ-ω stossen, schlagen, hauen, verletzen, ver-
wunden (Fut. *τύψω*, Aor. *ἔτυψα*, ep. *τύψα*, Aor. *ἔτυπ-ο-ν* Eur. Ion.
767, Aor. Pass. *ἔ-τύπ-η-ν*, Perf. Med. und Pass. *τέ-τυμ-μαι*; St.
τυπ-τε [später]: Fut. *τυπ-τή-σω* zuerst Aristoph., Aor. *ἔ-τύπτη-σα*
erst Aristot., Perf. *τε-τύπτη-κα*, -*μαι* Poll. Luc., dazu *τυπτη-τέο-ς*
Dem. 54. 44; St. *τυπε: τυπεῖ· πλήσσει. τυπήσει· πλήξει* (Hes.)³);
(*τυπ-τι*) *τύψι-ς* f. das Stossen u. s. w., *τύμ-μα(τ)* n. Schlag, Stoss,
Hieb, *τύμ-μή* f. (Suid.) id. — τύπ-ο-σ m. Stoss, Schlag, Gepräge,
Eindruck; Form, Gestalt, Abbild; *τυπό-ω* eindrücken, prägen, for-
men, gestalten, *τυπω-τό-ς* geformt, gebildet, *τυπωι-κό-ς* formend,
bildend, *τυπω-τή-ς* m., *τυπῶ-τι-ς* f. id., *τύπω-σι-ς* f. das Formen,
Bilden, *τύπω-μα(τ)* n. das Geformte, Gebildete; *τυπ-ικό-ς*, *τυπώδης*
einem Abdruck, Abbild u. s. w. ähnlich; *τυπ-ή* f. = *τύμμα*; *τύπ-η-ς*
πλήκτης (Hes.); *τυπ-ία-ς* m. gehämmertes Metall; *τυπε-τό-ς* m. das
Schlagen, *planctus*; *τυπ-ά-ς*, -*ι-ς* (*ἀδ-*, *ἰδ-ος*) f. Schlägel, Hammer.
— τύ-μ-π-ανο-ν (seltener poet. Form *τύπ-ανο-ν*) n. Pauke; Werk-
zeug zum Schlagen (*ξύλα, οἷς τύπτονται ἐν τοῖς δικαστηρίοις* of
τιμωροῦμενοι, Schol. ad Ar. Plut. 476), Demin. *τυμπάν-ιο-ν*; *τυμπαν-ίζω*
die Pauke schlagen, schlagen, *τυμπανισ-τή-ς* m., *τυμπανισ-τε-ια* f.
Paukenschläger(in), *τυμπανισ-μό-ς* m. das Paukenschlagen, Schlagen;
τυμπαν-ία-ς, -*ι-τη-ς*, -*ό-ει-ς*, -*ο-ειδής*, -*ώδης* einem *τύμπανον* ähnlich
(*ὑδρῶν τυμπανίας* Trommelwassersucht). — *στυπάξει· βροντᾶ, ψο-
φεῖ, ὠθεῖ* (Hes.).

stu-d¹).

tud. — **tu-n-d-öre** (*tu-tud-i*) = *τύπτω*, Part. *tū-su-s*, *tun-
su-s*; (St. *tud-i*, **tudī-ti*, *tudī-t*) *tūd-e-s* f. = *τυπᾶς*, Demin. *tudi-
cula*, *tudiculā-re* umrühren; Intens. *tudi-tā-re*; *de-tud-es* (*detumsos*,
demimutos, Paul. D. p. 73. 11); *tudiatores* (*χαλκιοῦτοι* Gloss.); *Tudi-
c-iu-s*, *Tudi-t-ānu-s*; *dea Per-tunda* G. des Beischlafes.

stu-p²).

stup: **stup-ru-m** n. Schändung, Hurerei (Schande Naev.),
stuprā-re schänden, *stuprā-tor* m. Schänder, *stupr-ōsu-s* unzüchtig⁴).
— *tub*: (**tub-u-s*) **ti-tūbā-re** urspr. anstossen = taumeln, wanken,

schwanken, straucheln; anstossen mit der Zunge = stammeln, stocken⁵⁾, (Adv. vom Part.) *titubanter*, *titubā-ti-ō(n)* f. (*titubant-ia* Suet.) das Taumeln u. s. w.

1) Angermann St. III. 118. — Bugge St. IV. 353. — Corssen II. 209. B. 436. N. 258. — C. E. 225. — Düntzer KZ. XIV. 208. — F. W. 213. — Kuhn KZ. IV. 6. — G. Meyer St. V. 52. — Pott KZ. IX. 272. — Savelsberg KZ. XVI. 59**. XXI. 177. 1). 230. — Sonne KZ. X. 121. — Walter KZ. X. 198. — 2) B. Gl. 172a. — Bugge St. I. c. — C. E. 226; KZ. I. 264. — Deffner St. IV. 280 (ngr. *tumbano*). — Ebel KZ. XIV. 41. — F. W. 213. — Fritzsche St. VII. 389. — Kuhn KZ. II. 471. — Leskien St. II. 120. 4). — Miklosich Lex. pg. 988 s. v.: *teti*, *tepa*. — Raumer KZ. XXII. 244 (vergleicht das hebräische *תתן pulsavit*). — Savelsberg KZ. XVI. 57. XXI. 230. — Siegismund St. V. 216. — 3) C. V. I. 227 f. 236. 21). 384. 31). 388. II. 20. 107). — 4) Anders Walter KZ. XII. 379: *stap*, *stop-éw*, *ázw*, **stop-ru-m* Misshandlung, Schande. — 5) Bugge St. I. c. — Pott KZ. VII. 254 Anm.: ags. *tumbjan* (*saltare*), ahd. *tūmon* (*rotari*, taumeln), franz. *tomber* (fallen), wenn unverschobenes t es zulässt.

STVAR, STUR eilig sein, vorwärts drängen, rennen — Skr. *tvar*, *tur* id. (PW. III. 361. 465)*).

(*tvar-va*) *τύρ-βη* (*σύρ-βη*, *σύρ-βα*) f. Lärm, Getümmel, Verwirrung, Gewühl, *τύρβα* Adv. lärmend, durcheinander, (*τυρβα-ζω*) *τυρβά-ζω* (*στυρβάζω* B. A. 307) lärmern, durcheinander wirren, *τυρβαστα* f., *τύρβασ-μα(τ)* n. = *τύρβη* (Poll. 4. 104). — (*tvar-mo*) *cup-mó-c* m. reissende Bewegung; *Τυρμ-ιδαι*, *-εΐδαι* att. Demos. — *τορ-τορ-ό-μενον* *νιφόμενον* (Hes.).

(*tvar-va*) **tur-ba** f. = *τύρ-βη*; grosser Haufen, Schwarm, Masse; *turbā-re* = *τυρβάζω*; verwirren, stören, Part. *turbā-tu-s* (Adv. *-te*) unruhig, aufgeregt, *turbā-tor* m., *-trix* f. Verwirrer (-in) u. s. w., *turbā-ti-ō(n)* f. = *turba*; Demin. *turbū-la*, *turbel-lae* f. (Plant.); (**turb-u-s*) *turbū-du-s* (Adv. *-de*) unruhig, stürmisch, trübe, verwirrt, verstört, Demin. *turbidū-lu-s*; *turbidā-re* = *turbare*; *turbū-lentū-s* (Adv. *-te*, *-ter*) = *turbidus*, *turbulent-ia* f. = *turba* (Tert.); *turb-or* (*ōr-is*) m. id. (Cael. Aur.); *turb-o* m., *-en* n. (Gen. *in-is*) Wirbelwind, Sturmwind, Wirbel, Kreis, Kreisel, *turbin-eu-s* kreisel-, kreisel-förmig. — **tur-ma** f. Schwarm, Schaar, Schwadron (30 Mann Reiter, $\frac{1}{10}$ der *ala*), *turm-āli-s* zur t. geh., *turm-ā-ti-m* schwarm-, schwadron-weise.

*) PW. I. c.: *tur* kürzere und ältere Form von *tvar*, in der älteren Sprache allein im Gebrauch. — Bickel KZ. XIV. 431 (*tvar* mit causativem *b*). — Clemm St. III. 289. — Corssen II. 164. B. 438. — C. E. 226 (das *β* in *τύρβη* ist noch nicht aufgeklärt); C. V. I. 337. — F. W. 451 (europäisch: *turbā* Verwirrung, Haufe). — Fritzsche St. VI. 295. — Froehde KZ. XVIII. 261. — Kraushaar St. II. 430 f. — Lottner KZ. VII. 178. 113). — Froehde I. c. vergleicht *tar-tur-āna* R. V., palaeoscand. *drifa*, goth. *dreiban*.

SNA, SNU fließen, schwimmen. — Skr. **snā** sich baden, caus. baden, waschen, schwimmen; **SNU** Flüssigkeit, insbes. Muttermilch entlassen (PW. VII. 1344. 1351).

sna.

(Indoeurop. *nā-va*, *nā-vi*, *na-u* das Schiff = Schwimmerin, griech.) *ναφο*, *ναο*, *νηο*. — *ναυ-σ*, ion. ep. *νηυ-σ*, dor. *νᾶ-σ*, f. Schiff (Sg. G. *νε-ός*, ep. ion. *νη-ός*, *νε-ός*, dor. *νᾶ-ός*, D. *νη-τ*, dor. *να-τ*, A. *ναῦ-ν*, ep. ion. *νη-α*, *νε-α*, dor. *νᾶ-ν*; Du. *νε-οῖν*; Pl. *νη-ες*, ion. *νε-ες*, dor. *νᾶ-ες*, *ναῦ-ς* Sp., G. *νε-ᾶν*, ep. *νη-ᾶν*, auch *νε-ᾶν*, dor. *να-ᾶν*, D. *ναυ-σί*, ep. ion. *νηυ-σί*, ep. auch *νή-εσσι*, *νε-εσσι*, *ναῦ-φι(ν)*, dor. *νά-εσσι*, A. *ναῦ-ς*, ep. *νη-ας*, auch ep. ion. *νε-ας*, dor. *νᾶ-ας*)¹⁾. — *ναυ-τη-σ* m. Schiffer (*ναυάτης* Lykophr. 827), *ναυτ-ιό-σ* das Schiff oder den Schiffer betr.; *ναυτ-ίλο-σ* m. = *ναύτης*, *ναυτιλ-ια* f. Schifffahrt (Od. 8. 253), (*ναυτιλ-ιο-μαι*) *ναυτιλ-λο-μαι* schiffen. — *ναυ-λο-ν* n. (-ς m.) Schifferlohn, Fährgehalt, *ναυλό-ω* ein Sch. vermieten; (*ναυ-στολο-ν*) *ναυ-σθλο-ν* n. = *ναῦλον*, *ναυσθλό-ω* zu Sch. führen. — *ναυ-λοχο-σ* (s. *λοχ* pag. 832) Schiffen zum Lager dienend, schiffbergend²⁾, *ναυλόχ-ιο-ν* n. Ankerplatz, *ναυλοχέ-ω* vor Anker liegen, mit Sch. im Hinterhalt liegen. — *ναυ-τ-ία*, att. *ναυ-σ-ία*, f. Seekrankheit, -(überh.) Ekel, Widerwillen, *ναυσία-ω* die S., Hang zum Erbrechen haben, *ναυσία-σι-ς* f., *ναυσια-σ-μό-ς* m. Hang zum E., Uebelkeit (*βδελυγμός* Hes.), *ναυσι-ό-ει-ς* Ekel empfindend, *ναυσι-ώδης* an der S. leidend, Hang zum E. habend. — *Εὔ-νη-ο-ς* m. = der Wohlschiffende [Sohn des Iason, sendet von Lemnos zum achäischen Lager weinbeladene Schiffe]³⁾; *νή-ιο-ς* zum Schiffe geh., *νη-τ-τη-ς* m. Schiffsherr. (*νο*) *νο*. — *νό-το-σ*, *Nōtu-s*, m. Südwestwind (bringt Nässe), *νότ-ιο-ς* nass, feucht, *νοτ-ερό-ς* id., nässend, feucht machend; *νοτ-ία* f. Nässe, Feuchtigkeit (Pl. Regen II. 8. 307), *νοτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id., *νοτ-ίξω* nässen, anfeuchten, *νοτισ-μό-ς* m. Anfeuchtung; *νοτέ-ω*, *νοτιά-ω* feucht sein, triefen; *νοτι-ώδης* = *νότιος*; *λευκό-νοτος* m. *albus notus*, Südwind (Aristot. met. 2. 5).

snu.

ναφ. — *ναύ-ω* (lesb.), *νά-ω*, *νᾶ-ω*, fließen (nur Präs. Imperf., Pr. ὕ, Imp. ὕ); *αἰε-νάων* immer fließend, nie versiegend (*ἕδαι' αἰετόντα* Od. 13. 109); *ναῦ-ι-σ*, ion. *νη-ῖ-σ* (*ιδ-ος*), *νᾶ-ᾶ-σ*, ion. *νη-ᾶ-σ* (*ἰδ-ος*) f. Naiade, Quellnymphe; *να-μα(τ)* n. Nass, Quell, Demin. *ναμάτ-ιο-ν* n., *ναματ-ιαῖο-ς* fließend, *ναματ-ώδης* quellartig; *να-ρό-ς*, *νη-ρό-ς* fließend; *Νηρ-εύ-σ* m. Sohn des Pontos und der Gēa, Gemal der Doris, Meergott (*ἄμιος γέρον* Hom.), *Νηρη(σ)-τ-ς*, ion. *Νηρη-τ-ς*, Nereide, Tochter des N. und der D.⁴⁾. — (*ναφ-σκ-ω*) *νή-χ-ω* schwimmen⁵⁾; *νηκ-τό-ς* schwimmbar, *νηκτ-ιό-ς* zum Schw. geh., geschickt, (*νηκ-τι*) *νηξι-ς* f. das Schw., *νήκ-τη-ς*, *νηκ-τήρ* (*τήρ-ος*), *νήκ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Schwimmer, fem. *νηκτε-ι-ς* (*ιδ-ος*). — (*ναφ-κιο-ς*, *νη-κιο-ς*) *Νάξο-σ*(?) (früher *Δία*, noch jetzt *Ναξία*)

f. die grösste der kykladischen Inseln; νῆ-co-c (vgl. πάσσαλο-ς neben πηκτός, ion. λάξις neben att. λῆξις) f. das schwimmende Land = Insel, Eiland⁶⁾, Demin. νη-λο-ν, -ιδ-ιο-ν n., -ι-ς (ιδ-ος) f.; νησ-αῖο-ς zur I. geh., νησ-ἰ-τι-ς f. id.; (*νησιό-ω) νησιώ-τη-ς m., νησιῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. Inselbewohner, -in, νησιωτ-ικό-ς den I. betr.; νησό-ω zur Insel machen; νησ-ἔω, νησιά-ξω, νησ-εὔ-ο-μαι eine I. bilden; νησο-ειδής inselartig; χερσό-νησο-c, att. χερσό-νησο-ς, poet. auch χερό-νησο-ς, f. Land-insel d. i. Halbinsel (Her. 4. 12); Χερσό-, Χερσό-νησο-ς f., bes. ἡ Θορακική, dann ἡ Ταυρικὴ, ἡ Βυβασιλή u. s. w. cvēf. — (νεf-ω) νέω schwimmen (Hom. nur Präs. und Imperf. ἔ-νεο-ν, ἔ-ννεο-ν Pl. 21. 11, Aor. ἔ-νευ-σα, Fut. νεύ-σο-μαι, νευ-σοῦ-μαι); νευ-σ-τό-ς schwimmend, νευστ-έο-ν man muss schwimmen, νευστ-ικό-ς zum Schw. geschickt; νεῦ-σι-ς f. das Schw., νεύ-σ-τη-ς, νευ-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schwimmer, Schiffer.

να.

St. nā-vi, na-u. — nā-vī-s f. = ναῦ-ς; nav-āli-s Schiffs-, See-, (als Subst. n.) nav-āle Hafen, -ālia Pl. Schiffswerfte, Takelwerk; Demin. navi-cūla f., naviculā-ri schiffen auf kleinem Fahrzeug, navicul-āriu-s zum Schiffswesen kl. Schiffe geh., als Subst. f. Schiffstransport, als m. Fracht, Lohn-schiffer; Demin. navicel-la; nāv-ia f. Fahrzeug, Kahn; nāvi-ta, nau-ta m. = ναύ-τη-ς⁷⁾, naut-āli-s schiffsmännisch (Auson.); Naut-ū-s m. röm. Bein.; nau-sc-it von der in Schiffsgestalt sich öffnenden Bohne (Paul. D. p. 168). — nav-ig-iu-m (vgl. pag. 17) n. Fahrzeug, Schiff, Demin. navigiō-lu-m n.; (*nav-ig-u-s) navigā-re schiffen, segeln, (trans.) beschiffen, befahren, navigā-tor m. = nauta, navigā-ti-ō(n) f. Schifffahrt, navigā-bili-s schiffbar; nau-fragus pag. 909, nau-stibulum pag. 1135.

Lehnwörter: nau-lu-m = ναῦ-λο-ν; naus-ca = ναυσ-τα, Demin. nauseō-la, nauseā-re = ναυσιώω, nauscā-bundu-s = ναυσιώδης, nauseā-bili-s, nause-ōsu-s Erbrechen, Ekel erregend.

nā. — (Part. Perf. nā-ta) nā-tā-re schwimmen, strömen, wogen, (übertr.) wanken, schwanken; natā-tu-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. das Schwimmen, natā-tor m. Schwimmer, natatōr-iu-s zum Schw. geh., natatūra f. Schwimm-, Bade-ort, natā-bili-s, natā-tīli-s (Gloss. Phil.) schwimmen könnend, natā-bundu-s schwimmend; na-t-īn-āri auf und nieder wogen, Aufwiegelei treiben, natinā-tor m. Aufwiegler, natinā-ti-ō(n) f. aufgeregtes Treiben, Geschäft (Fest. p. 166). — (*nā-tor m., dazu) nā-tr-ix (ic-is) f. (erg. anguis, die schwimmende) Wasserschlange⁸⁾.

nā. — nā-re = natare. — (na-s-ta) nā-s-sa f. Fisch-reuse, -behälter⁹⁾; nāssi-ter-na (vgl. lan-ter-na pag. 836) f. Giesskanne; Nā-r (r-is) m. Fluss (jetzt Nera), Nā-r-te-s = Flussanwohner, Nā-r-n-ia f. = Flussstadt (in Umbrien). — (St. nā-s) nā-s-u-s m. Nase (als fließende)¹⁰⁾, nasū-tu-s (Adv. -te) grossnasig, naseweis, spöttisch; Nās-ō(n), Nas-ī-ca, Nās-ī-d-iu-s, Nasidi-ēm-s m.

(= Nasenmann); *nas-turc-iu-m* n. (pag. 300); (**nā-s-i*) *nā-r-i-s* f. Nasenloch, Pl. *nare-s (i-um)* Nasenlöcher, Nase; Oeffnung, Mündung. **snu.**

(**nu-t-u-s*, **nut-ru-s*, **nut-ri-s* [vgl. *pu-tri-s* pag. 547] = Milch fließen lassend, säugend, nährend, vgl. pag. 1158 Skr. *smu*) **nu-t-ri-rē** säugen, nähren, füttern, aufziehen; *nutri-tu-s (tūs)* m. Nahrung (Plin.), *nutri-tor* m. Ernährer, Erzieher, *nutriōr-ius* s ernährend, erziehend, (**nutri-tr-ix*) *nutrix (ic-is)* f. Amme, Nährerin, Demin. *nutric-ū-la*; *nutri-men* (Ov. Met. 15. 354), *nutri-men-tu-m* n. Nahrungsmittel, Nahrung, *nutri-bili-s* nahrhaft; (**nutri-cu-s*) *nutric-ius* = *nutritorius*, Subst. m. f. Nährer, Erzieher (-in), *nutricā-re*, -ri = *nutrire*, *nutricā-tu-s (tūs)* m., -ti-ō(n) f. = *nutri-tus*; *nutrici-ō(n)* m. Wärter, Erzieher (Murat. inscr. 1891. 8).

B. Gl. 223 b. 432. — Brugman St. IV. 156. 42). 158. 49). — Corsen I. 360. 432 f. B. 432. N. 298. — C. E. 313. 319. 493. — F. W. 111 ff. 214. 371. 458. 500. 1063. — G. Meyer St. V. 91. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XVII. 180. — M. Müller Vorl. II. 322 f. — Savelsberg KZ. XVI. 56. 58. XXI. 121 f. — Walter KZ. XII. 412. — 1) Zu den Formen vgl.: Brugman St. IV. 169. Delbrück St. II. 200. Gerth St. Ib. 214. 216. Renner St. Ia. 231 f. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109 („wofür freilich Düntzer KZ. XV. 43 ff. ein Suffix -ojo und ein Nomen *ναύλον (statio navalis)* zu erfinden für nothwendig gehalten hat“). — 3) Vgl. Hehn p. 490. — 4) Vgl.: Pott KZ. VIII. 180. IX. 173. 178. Hartung Rel. der Griech. II. pg. 117. — 5) Vgl. Brugman St. I. c. (Anm. 1) und C. V. I. 283. — Anders Walter KZ. XII. 375: *sna + gh*. — 6) C. E. 320. — B. Gl. 214a: *fortasse, ita ut insula a similitudine nasi appellata sit*. — F. W. I. c.: *snā, νῆ-σο-ς, νῆ-γ-ω*. — Pott KZ. VI. 364: *νῆσος* eher von *νῆω* als *νῆζω*. — Windisch KZ. XXII. 274: *nas* wohnen. — 7) F. W. I. c.: „scheint entlehnt“; C. E. 313: „vielleicht Lehnwort“. — 8) Vgl. Bugge KZ. XX. 140 (ir. *nathir*, got. *nadr*, Natter). — 9) F. W. 108: *nad* strömen, fließen, statt *nad-ta?* — 10) Vgl. noch: Miklosich Lex. p. 455 (s. v. *nosū*). Verner KZ. XXIII. 113.

snaka Näscherai.

(*σνακ-, σναγ-*) *νῆγ-αλο-ν* n. (meist Pl.) Näscherereien, Leckereien; *ναγαλ-ίζω* N. essen, *ναγάλι-σ-μα(τ)* n. = *ναγαλον*; *ναγαλ-εύ-ω* = *ναγαλλίζω*, *ναγάλευ-μα(τ)* n. = *ναγάλισμα*.

Bugge St. IV. 337. — Ders. vergleicht: dän. *snage*, nach Leckereien suchen, *snagen* naschhaft, norweg. dial. *snāka*; german. Grundform **snākōn*, einst wohl stark **snakan*.

SNAR drehen, flechten. — Wohl W. **san**, **sna** (pag. 1014)

+ r.

snar.

(*σναρ-, νσαρ-fo-ν*, Metath.) *νεύρο-ν* n. Sehne, Schnur, (übertr.) Spannkraft, Stärke, Nerv; Demin. *νευρ-λο-ν* n., *νευρ-λ-ς (lō-ος)* f.;

νευρ-ά, ion. -ή, f. Sehne, Saite, *νευρ-ειή* f. id. (Theokr. 25. 213); *νευρ-λα* f. Seil (LXX); *νευρ-ικό-ς* die Sehnen betr., *νεύρ-ινο-ς* aus Sehnen, Pflanzen, Fasern; *νευρό-ω* mit S. anspannen, *νευρο-ειδής* sehnenartig, *νευρώδης*, *νευριώδης* sehnig, kräftig; *μού-νευρο-ς* (= *βού-νευρος*): *ἄβδης*, *μάστιξ* (Ducange). — *ναρ-ό-ν· σάρων, κόρημα* (Hes.), der geflochtene Besen; *νάρ-τα-λο-ς* m. ein geflochtenes Gefäss (Schol. Ar. Vesp. 672). — (*ν* = *λ*, vgl. dor. *ἐν-θεῖν*, *φίντατος* u. s. w.) *λάρ-κο-ς* m. Korb, Demin. *λαρκ-ίον*, *λαρκ-ίδιον* n. (*ναρκ-ίον· ἄσκόν* Hes.); *λάρ-ν-αξ* (*ακ-ο-ς*) f. Korb, Gefäss, Kiste (Il. 24. 795), Demin. *λαρνάκ-ιον*, *λαρνακ-ίδιον* n. (*νάρναξ· κιβωτός* Hes.)³).

snar-k zusammenziehen³). — *νάρκ-η* f. Krampf, Erstarren; Krampfroche; *ναρκά-ω* erstarren (Hom. nur *νάρκη-σε* Il. 8. 328), *νάρκη-σι-ς* f. = *νάρκη* (Galen.); *ναρκό-ω* starr machen, betäuben (Med.), (*ναρκω-τ-ικό-ς* erstarren machend, betäubend, *νάρκω-σι-ς* f. Erstarrung, Betäubung; *ναρκώδης* erstarrt, betäubt. — *νάρκ-ιττο-ς* m. f. die Blume Narkissos (von ihrer betäubenden Kraft, vgl. Plut. Symp. 3. 1 *ὡς ἀμβλύνων τὰ νεύρα καὶ βαρύτητάς ἐμποιωὶν ναρκώδεις*); *ναρκίσσ-ινο-ς* von N.; *Νάρκισσος* m. Sohn des Kephissus und der Nymphe Liriopé⁴).

snar.

ner-vu-s m. = *νεῦρον*; Demin. *neruŭ-lu-s* m.; *Nerva* (wohl = *nervosus*) m. Familienname der Licinier, Coccejer⁵); *neru-iae* f., *-ia* n., Pl. Saite, Nerven; *neruŭ-cu-s* nervös (Vitr.), *neruic-eu-s* aus Saiten gemacht (Vulg.), *neruŭ-mu-s* (Veget.) id.; *neruŭ-āli-s* zu den N. geh.⁶); *neruŭ-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) nervig, voll Sehnen, Muskeln, gedrunken, kräftig, *neruosi-ta-s* f. Stärke, Dicke (Plin.); *e-neruā-re* entnerven, kraftlos machen, verweichlichen.

Benfey Wzll. I. 481. — C. E. 316. — Kuhn KZ. I. 515. — Legerlotz KZ. VII. 135. 176. 73). VIII. 399. — Walter KZ. XII. 412. — Anders F. W. 214: W. *si* binden: (*sināva*, *snāva*) *snāva-ra* = *νεῦρον*, *neru-s*. *neru-s* st. *neru-s*(?) vielleicht ganz zu trennen; *neru-s* etwa für *nergu-s* = ahd. *snarha* f. Schnur vom starken Verb *snērhan* zusammenziehen; ibd. 460: gräkoitalisch *nervo* Sehne. — 1) Roscher St. III. 138. 4). — 2) Legerlotz l. c. Dazu C. E. l. c.: „zweifelhafte Analogien“. — 3) F. Spr. 385. — Ganz anders und gewiss unrichtig Michaelis KZ. VI. 312: *ν* proklitisch; *ν* + *αρκέω* stark sein. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 421: *Narkissos* als Blume des Truges, wodurch Persephone bei ihrer Entführung bertückt wurde (Paus. 9. 31), weil Todesblume (s. Creuz. 3. 548 f.). Zum Theil wohl ihrer narkotischen betäubenden Kraft (*ναρκῶν* und spielend mit *νεροῖ*) und ihrer Weisse (gleichsam Todesblässe) halber, wesshalb auch *Liriopé* (Lilienantlitz) als Mutter des Narkissos. — 5) Vgl. Angermann St. V. 390. — 6) F. W. l. c.: *neru-ium*, *-icus*, *-inus* den entspr. griech. Wörtern bloss nachgebildet.

SNIG, SNIGH waschen, spülen. — Skr. **niḡ** abwaschen, reinigen; Med. sich abwaschen, sich rein machen; **snih** geschmeidig, fett, feucht werden (PW. IV. 142. VII. 1350).

(*σνιγ*) **νιγ**: (*νιγ-ῶ*, *νιδ-ῶ*) **νίζω** waschen, spülen, netzen (*ἀπ-ε-νίξ-ο-ντο* = *-σνιξ-* Il. 10. 572); **νιβ** ($\gamma = \beta$): **νίπ-τ-ω** = **νίξω** (Präs. nur *ἀπο-νίπτ-ε-σθαι* Od. 18. 179, dann erst Plut. Theop. 10, Fut. *νίψω*, Aor. ep. *νίψα*, Perf. *νέ-νιπ-ται* Il. 24. 419, *νιφ-ή-σο-μαι* LXX)¹⁾; *ἄ-νιπ-το-ς* ungewaschen; (*νιπ-τι*) *νίψι-ς* f. das Waschen (Plut. Pomp. 73); *νιπ-τρο-ν*, *νίμ-μα(τ)* n. Waschwasser; *νιπ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (N. T.), *ποδα-νιπήρ* (*τήρ-ος*) m. Waschbecken. — *χέρ-νιψ* (*-νιβ-ος*) f. Hand-waschwasser (Hom. nur Acc. *χέρ-νιβ-α*); *χέρ-νιβ-ο-ν* n. Hand-waschbecken.

(*snigh-v*; gräkoitalisch *nigh-v*, (griech.) *νιφ*. — *νιφ-α* (Acc.) Schnee (Hes. Op. 537); *νιφ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Schneeflocke; *νιφ-ετός* m. Schneegestöber, *νιφετώδης* schneeig; *νιφ-ό-εις* schneebedeckt; *νείφ-ειν*, *νίφ-ειν* schneien (*νιφ-έμεν* Il. 12. 280), *νιφ-ε-σθαι* beschneit werden²⁾; *ἀγάν-νιφ-ο-ς* sehr beschneit (*Ὀλυμπιος* Il. 1, 420. 18, 186). — *νίβ-α· χιόνα καὶ κρήνην* (Hes.). — (modifizierte Wurzel: *snju*, *sniv*; vgl. *ḍju*, *div*; *snjanā*, *niafā* Schnee) **Νιόβη** f. Schneegöttin, Göttin des Winters, deren Kinder den Strahlen oder Pfeilen des Apollo und der Artemis erliegen.

nigh-v: **nix** (= *nigh-s*, *nih-s*) f. Schnee. (Gen. *niv-is* = *nighv-*, *nihv-is* u. s. w.), *niv-cu-s* schneeig, schneeweiss, *niv-āli-s* zum Schn. geh., (übertr.) kalt, schneeweiss, *niv-āriu-s* id. (selten), *niv-ōsu-s* schneereich; *niv-ēre* schneien (Pac. ap. Non. p. 507. 27). — *ni-n-gh-v*: *ni-n-g-u-i-s* f. = *nix* (Lucr. 6. 736. Prisc. 6. 94 H.). **ning-ēre** = *νίπειν* (Verg. G. 3. 367. Caper. p. 2249 P.), Perf. *ninxi*⁴⁾; *ning-ī-du-s* = *niveus*; *ning-or* (*ōr-is*) m. das Schneien (App.).

Ascoli KZ. XVII. 271. 9). 350. — B. Gl. 215a. — Corssen I. 81. 85. 87. B. 55. 432. — C. E. 318. 604. — F. W. 112. 214. 222. 413. 500; Spr. 385. — Goetze St. Ib. 181. — Grassmann KZ. IX. 27 f. — Kuhn KZ. I. 138. II. 263. — G. Meyer St. V. 59. 79. 82. — L. Meyer KZ. V. 376. — M. Müller KZ. IV. 364 f. XIX. 42 f. — Savelsberg KZ. XVI. 58. — Walter KZ. XI. 429. XII. 412. — Windiach K. B. 19. — F. W. 112 stellt als indogerm. Grundform auf: **niḡ** waschen; spülen. Aehnlich Windisch KZ. XXIII. 211. — Schweizer-Sidler KZ. I. 479: *snih* mag Weiterbildung von *snu*, *snā* sein. — 1) C. V. I. 230. 238. 3). 240. 320. 32). — 2) C. V. I. 220. 15). 225. 3). II. 97. — F. Spr. I. c.: = *νιγ-ῶ*, *nigōit* = *nivōit*. — 3) M. Müller KZ. I. c. (XIX). — 4) Brambach Hülfsb.: *ningo*, nicht *ninguo*.

SPA, SPA-N spannen, spinnen; ziehen, antreiben
Nebenform **spi** spannen = dehnen, dünn machen, spitzen
schärfen. — Skr. **sphāj** feist werden, zunehmen; caus. **māsten**
verstärken, vermehren; *a-* wachsen, zunehmen (PW. VII. 1371).

spa¹).

σπα (σπα-σ). — σπά-ω spannen, ziehen, an-, ein-ziehen, zerren, reißen (Fut. σπά-σω, Aor. ἔ-σπᾶ-σα, Med. ep. σπα-σά-μην, σπά-σα-το, σπᾶσ-σα-το, Imper. σπᾶσ-σα-σθε, Part. σπασ-σά-μενο-ς, Aor. Pass. ἔ-σπά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπα-σ-μαι)¹); σπα-σ-τ-ικό-ς ziehend, zuckend; σπά-σι-ς f. das Ziehen, Zucken, Krampf; σπα-σ-μό-ς m. id., σπασμ-ώδης krampfartig; σπά-σ-μα(τ) n. das Gezogene, = σπασμός, Demin. σπασμάτ-ιο-ν n., σπασματώδης = σπασμώδης; σπα-δών (-δόν-ος) m. = σπασμός. — σπά-θη f. Spatel, breites flaches Holz der Weber zum Festschlagen des Einschlags und Dichtmachen des Gewebes, Rührspatel; ein breiter stärkerer Zweig (nach der Aehnlichkeit); σπαθ-ί-ς (-ί-ος) f. id.; Demin. σπάθ-ιο-ν, σπαθ-άλιο-ν n.; σπάθ-ιο-ς spatelartig; σπαθά-ω den Zettel oder Einschlag mit der σπάθη schlagen, (übertr.) verzetteln, vergeuden, anzetteln, anstiften, σπαθη-τό-ς mit der σπ. gewebt und dichtgemacht, σπάθη-σι-ς f. das Schlagen und Dichtmachen mit der σπ., σπάθη-μα(τ) n. dichtgeschlagenes Gewebe; σπαθ-ί-ζω mit der σπ. umrühren, σπαθ-ί-της-ς οἶνος der mit der σπάθη der Palme angemachte Wein. — ἀ-σπά-ζο-μαι (ἀ nach Pott = ἀμφί) an sich ziehen (an die Brust oder in die Arme) = umarmen, bewillkommen, begrüßen; zugethan sein, lieben, gern haben, sich mit etwas beschäftigen²); ἀσπα-σ-τό-ς willkommen, erwünscht, lieb, ἀσπασ-τικό-ς gern bewillkommend, aufnehmend; ἀσπά-σιο-ς = ἀσπαστός, freudig, froh, zufrieden; Ἀσπασία f. (aus Milet) Geliebte des Perikles; (aus Phokῶα) G. des jüngeren Kyros; ἀσπασ-μό-ς m., -τό-ς (Kallim.) f., ἄσπασ-μα(τ) n. Begrüssung, Umarmung.

σπα-δ³). — σπάδ-ιο-ν (dorisch), κράδ-ιο-ν (attisch, durch Assimil. an den Dentalanlaut) n. ausgespannter, langgezogener Raum: a) bestimmte Ausdehnung, Stadium (600 griech. oder 625 röm. = 585 W. Fuss; 8 St. = 1 röm., über 40 St. = 1 geogr. Meile); b) Rennbahn (weil die berühmte Rennbahn in Olympia genau 1 St. lang war); (übertr.) Wettlaufen; σταδι-αῖο-ς das Maass eines St. habend; σταδι-α-σ-μό-ς m. das Messen nach St.; σταδι-εύ-ς m. im St. wettkampfend, Rennpferd, σταδιεύ-ω im St. laufen, σταδιευ-τής-ς m. = σταδιεύς.

(spa-d) spu-d³). — σπεύδ-ω sich sputen, sich beeilen, sich mühen, erstreben, beeilen, betreiben, beschleunigen⁴) (Fut. σπεύ-σω, -σο-μαι Il. 15. 402, Aor. ἔ-σπευ-σα); σπευσ-τό-ς beeilt, betrieben (σπουδῆς ἄξιος Phryn.), σπευσ-τ-ικό-ς eilig, hastig. — σπουδ-ή f. Eile, Hast, Eifer, Bestrebung, Bemühung, Ernst, σπουδα-ῖο-ς eilig, hastig u. s. w., σπουδαιό-της (-η-ος) f. = σπουδή; σπουδά-ζω = σπεύδω (Fut. σπουδά-σο-μαι, spät σπουδά-σω, Aor. ἔ-σπούδα-σα, Pass. ἔ-σπουδά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπούδα-κα, Med. ἔ-σπούδα-σ-μαι); σπουδα-σ-τής-ς m. Anhänger, σπουδασ-τ-ικό-ς eifrig, ernsthaft, σπούδα-σ-μα(τ) n. eifrig betriebene Sache, Kunstbau, Demin. σπουδασμάτ-ιο-ν n.

span¹⁾.

σπαν. — σπάν-η, σπαν-ία f. (Anspannung = Hunger) Mangel; ἡ-πανία f. id. [in η die Spur des σπ-⁶⁾]; σπάν-ι-ς f. Mangel, Seltenheit, σπαν-ό-ς, σπάν-ιο-ς dürftig, selten, wenig, σπανιό-τη-ς f. = σπάνις; σπανί-ζω Mangel leiden, entbehren, selten sein; (trans.) selten machen, berauben (Aor. ἐ-σπάνι-σα, Perf. ἐ-σπάνι-σ-μαι); σπανι-στό-ς dürftig, kärglich.

(σπεν) πεν⁶⁾. — πέν-ο-μαι (nur Präs. Imperf.) sich anspannen, abmühen, arbeiten, beschäftigt sein; aus Armuth arbeiten = arm sein, entbehren; πεν-ία, ion. -λη, f. Armuth, Dürftigkeit (Od. 14. 157); πέν-η(τ)-c arm, dürftig (Comp. Sup. mit Vocalkürzung: πεν-έ-τερο-ς, τατο-ς)⁷⁾, fem. (πεν-η-ια =) πένησσα Hes.⁸⁾, πενη-εύ-ω (πενέω Hes.) arm sein (Sp.); πεν-έ-τ-η-c m. Arbeiter, Tagelöhner (bes. in Thessalien, gleich den Heloten der Spartaner), πενεστ-ικό-ς zum Stande des πεν. geh., πενεστε(φ)-ία f. der Stand des πεν.; πεν-ι-χρό-ς = πένης (Od. 3. 348)⁹⁾, πενιχρό-τη-ς (τητ-ος) f. = πένια, πενίχρ-ο-μαι = πένομαι (Or. Sib.). — (πεν-ια) πείνα, ion. πείνη, f. Hunger, Hungersnoth; (übertr.) Begierde; πεινά-ω hungern, heftig begehren (contr. πειν-ῶ, ἦς, ἦ, Inf. πεινῆν, πεινήμεναι Od. 20. 137, sonst Hom. nur Part. πεινά-ων, dann Aor. ἐ-πέινα-σα N. T.)¹⁰⁾, πεινη-, πεινα-τ-ικό-ς Hunger leidend, hungrig; πειν-αλ-έο-ς id.

πον. — πόν-ο-ς m. Anspannung = Arbeit, Mühe, Mühsal, Bedrängniss, Leiden; πονέ-ω (in der ältesten Spr. nur -ο-μαι) arbeiten, sich abmühen, in Bedrängniss sein; (trans.) bearbeiten, betreiben; πονη-τ-ικό-ς zum Arbeiten geh., πόνη-σι-ς f. = πόνος, πόνη-μα(τ) n. das Gearbeitete, Werk, Demin. πονημάτ-ιο-ν n.; πον-ικό-ς arbeitsam (D. L.), πονό-ει-ς Arbeit verursachend (Maneth.). — πον-ηρό-ς (Arbeit machend =) lästig, (Arbeit habend =) leidend, in schlimmer Lage, schadhaft, schlecht, (im moral. Sinne) schlecht, böse, boshaft, lasterhaft, elend, πονηρ-ία f. schlechte Beschaffenheit, schl. Sinnesart; πονήρ-ευ-μα(τ) n. böse Handlung, πονηρ-εύ-ο-μαι schlecht, böse u. s. w. sein.

(σπᾶν, σπην) πην spinnen¹¹⁾. — πῆν-ο-ς, dor. πᾶν-ο-ς, m., πῆν-η f. Einschlagsfaden, Gewebe, Demin. πην-ίο-ν (πῆνειον Hes.) n.; πηνά-ω, πηνί-ζω, -ζομαι weben, haspeln, spulen (πᾶνίοδεαι Theokr. 18. 32), πῆνι-σ-μα(τ) n. gespultes Garn, Gewebe, πηνῆ-τι-ς, dor. πανᾶ-τι-ς, f. Bein. der Athene, Weberin; πηνο-ειδής fadenartig. — Πην-ειό-ς (vgl. ἄρν-ειό-ς) m. (= Faden?) Hauptfluss Thessaliens, jetzt *Salambría*¹²⁾; Πηνελόπεια pag. 35.

spa, span + dh.

(σπα-θ, σπαν-θ) πα-θ, πεν-θ¹³⁾. — (παθ-ση-ω) πά-σχη-ω angespannt werden; einen Eindruck empfangen = erfahren, erleiden, erdulden¹⁴⁾ (St. παθ: Aor. ἐ-παθ-ο-ν, sicil. Perf. πέ-ποσ-χα Ahrens

dor. 351; St. πενθ: Fut. *πενθ-σο-μαι = πει-σο-μαι¹⁵), Perf. πέ-πονθα, 2. Pl. ep. *πε-πονθα-τε, *πε-πονθ-τε, *πε-ποθ-τε, *πε-ποσ-τε, πέ-ποσ-θε 3 mal, Part. Fem. *πε-πανθ-υῖα, πε-παθ-υῖα Od. 17. 555, Plusqu. 3. Sg. ἐ-πε-πόνθ-ει Od. 13. 92, 1. Pl. πε-πόνθ-ει-μεν Plat. Phaed. 89). — (*πασχε-ω, St. πασχη-τι) πασχη-τι-ά-ω Trieb zum Beischlaf, zur Unzucht haben, πασχη-τι-α-σμός m. Trieb u. s. w.; παθ-αῖνω (Sp.) in Leidenschaft setzen, (meist Med.) in L. sein, leidenschaftlich darstellen. — πάθ-η f. Leiden, Missgeschick, Unglück; πάθ-ος n. id.; Leidenschaft, Affect, Gefühl; affectvoller Ausdruck; -παθ-ες: ἀντι-παθ-ής von entgegengesetzter Neigung, ἀντιπάθει(σ)-ια f. entgegeng. N., Abneigung, Antipathie; συμ-παθ-ής mitleidend, mitempfindend, συμπάθει(σ)-ια f. Mitleiden, Mitempfindung, Sympathie. — St. παθ-ε: παθη-τός dem Leiden, den Leidenschaften ausgesetzt, παθη-τικός leidend, empfindlich, gefühlvoll, affectvoll, pathetisch (gramm. ῥήμα π. verbum passivum); πάθη-σι-ς f. das Leiden (Ggs. ποιήσις); πάθη-μα(τ) n. das Erlittene, Leid, leidender Zustand, (überh.) Begegniss, Ereigniss, παθημα-τικός = παθητός. — (παθ-ματ) πή-μα(τ) n. Leid, Unheil, Verderben (vgl. πῆματα πᾶσχειν Hom.). — (παθ-μαν) *πη-μαν-ζω πη-μαῖων in Leid bringen, schädigen, verletzen (Fut. πημαν-ῶ, ion. -έω, Aor. ἐ-πήμην-α, Pass. ἐ-πημάν-θη-ν)¹⁶), πημαν-τός verletzbar, verletzt, πῆμαν-σι-ς f. das Verletzen (Sp.); (παθ-μον) πή-μων (-μον-ος) schädlich (Orph. h. 1. 31), ἀ-πήμων nicht Leid bringend (Schlaf), günstig (Wind), freundlich (Rede, Geleiter), glücklich, leicht (Rückkehr)¹⁷); πημων-ή f. poet. = πῆμα, πημο[ν]-σύνη id. (Aesch. Prom. 1058 D.). — πένθ-ος n. Leid, Trauer, Kummer, (πενθε-ια) πένθε-ια f. id. (Aesch. Ag. 430 D.); πενθ-ικός, πένθ-ιμο-ς zum Leid u. s. w. geh.; πενθ-ηρός, πενθη-ρός, πενθ-αλ-έος traurig, trauernd, klagend, (dazu bes. poet. fem. πενθ-άς (ἀδ-ος) Nonn.; (πενθε-ω) πενθέ-ω klagen, trauern, beklagen, betrauern, ἀ-πένθη-τος nicht trauernd, froh (Aesch. Ag. 895. Eum. 912 D.)¹⁸), πενθη-τικός klagend (Plut.), πενθη-τήρ (τήρ-ος) m. der Klagende (Aesch.), πενθή-τωρ (τορ-ος) m. id. (Sp.), fem. πενθή-τορ-ια (Eur.), πενθητήρ-ιος = πένθιμος; πένθη-μα(τ) n. poet. = πένθος, πενθή-μων (μον-ος) klagenvoll (Aesch. Ag. 420 D.). — πόθ-ο-ο m. das Hinziehen = Drang, Verlangen, Sehnsucht, Wunsch; ποθ-ή f. id. (Hom.)¹⁹); ποθέ-ω, ῥολ. ποθή-ω, verlangen, sich sehnen, wünschen, begehren (Inf. ποθή-μεναι Od. 12. 110, Iter. des Imperf. ποθέ-ε-σκε Il. 1. 492, Fut. ποθή-σω, auch ποθέ-σο-μαι Lys. 8. 18, Aor. ἐ-πόθη-σα Hom. Her. Is., ἐ-πόθη-σα Her. 3. 36 und Att., Perf. πε-πόθη-κα, -μαι, Aor. Pass. ἐ-ποθέ-σθη-ν)²⁰); ποθη-τός verlangt u. s. w., ποθη-τικός verlangend u. s. w.; πόθη-σι-ς f. = πόθος, ποθη-τός f. id. (Opp. Kyn. 2. 609), ποθή-τωρ (τορ-ος) m. der Verlangende (Man.), πόθη-μα(τ) n. das Ersehnte u. s. w. — (St. ποθ-ες, ποθε-νο) ποθει-νό-ο was man verlangt u. s. w., zu betrauern²¹), ποθ-ινός id.

(*sra, spa-n*) **psa, psa-n** sich bemühen = eilen, ereilen. **ψα²³**. — (**ψα-το*) *ψα-τά-ω· φθάνω, ψατᾶ-σθαι· προκαταλαμβάνειν* (Hes.).

(*psa, psā*, mit Aspiration) **φθα, φθα-ν²³**. — **φθά-ν-ω** (*ā* Hom., *ā* Eur. Aristoph.) zuvor-kommen, -thun, voraussein [mit dem Part. des Hauptverbuns durch „eher, früher, zuvor“ auszudrücken, z. B. *φθῆ σε τέλος θανάτω κινήμενον* dich hat zuvor das Ziel des Todes erreicht II. 11. 451] (Fut. *φθή-σο-μαι*, später auch *φθά-σω*, dor. *φθάξω*; Aor. *ἔφθη-ν*, ep. auch 3. Sg. *φθῆ, ἔφθη*, 3. Pl. *φθάν* = *ἔφθη-σαν*, Conj. *φθῶ*, ep. 3. Sg. *φθήη, φθῆσιν*, 1. 3. Pl. ion. *φθέ-ω-μεν, -σιν*, Opt. *φθα-ίη-ν*, 3. Sg. *παραφθαίη-σι* II. 10. 346, Part. *φθά-ς*, Inf. *φθῆ-ναι*, nicht bei Hom.; Part. Aor. Med. *φθά-μενο-ς* ep.; nachhom. Aor. *ἔφθᾶ-σα*, dor. *ἔφθαξᾶ*; Perf. *ἔφθα-κα*; Aor. Pass. *φθα-σ-θήναι* Sp.). — **φθό-ν-ο-ο** m. (das Zukommenssuchen, Wettstreit =) Neid, Missgunst, Uebelwollen²³); *φθον-ερός* neidisch, missgünstig, *φθονε-λα* f. Neidsucht; *φθονέ-ω* beneiden, missgönnen, verweigern, *φθόνη-σι-ς* f. = *φθόνος*.

spi¹).

spi. — **σπί-λο-ο** m. Felsen, Klippe, Riff; **σπιλ-ά-ο** (*άδ-ος*) f. id.; **σπιλ-**, **σπιλαδ-ώδης** felsen-, klippenartig. — **σπι-νό-ο** mager (= gedehnt).

σπι-δ²⁴. — (*σπιδ-ιω*) **σπί-ζω** ausdehnen (*ἐκτείνω* Lex.); **σπιδ-ής** ausgedehnt, weit (nur *διὰ σπιδέος πεδίοιο* II. 11. 754), **σπιδ-ιο-ο** (Aesch. fr. 333. 346), **σπιδ-νό-ο** (*πυκνός, συνεχής* Hes.), **σπιδό-ει-ο** (*σπιδόεν· πλατύ, πυκνόν, μέγα* Hes.) id.; **σπιδό-θεν** von weitem her (E. M.). — **ά-σπί(δ)-ο** f. der Schild, und zwar a) der grosse Ovalschild, der den Mann vom Mund bis zu den Knöcheln deckte (*ποδηνεικής, ἀμφιβρότη*), als auch b) der kleinere, kreisrunde Schild²⁵); Demin. *ασπίδ-ιο-ν, ασπίδ-ισκ-ιο-ν* n., *ασπίδ-ισκη* f., *ασπιδισκ-άριω-ν* n.; (*ασπίδ-τη-ς*) *ασπισ-τή-ς, ασπίδ-ί-τη-ς, ασπιδι-ώ-τη-ς, ασπισ-τήρ (τήρ-ος)* beschildet, schildtragend; *ασπίσ-τορ-ας κλόνους* das Gedränge der Gewappneten (Aesch. Ag. 404 D.); *ασπιδό-ει-ο* = *ασπισ-τής* (*ά. χελώνη* Schildkröte), *ασπιδο-ειδής* schildförmig. — (*έλεσ-σπιδ*) **έλε-σπί-ο** (*-σπίδ-ος*) f. Sumpfflöhe Ap. Rh. 1. 1266 (Fick KZ. XIX. 253). — **σπιθ-αμή** f. Spanne, **σπιθαμ-αίο-ο**, **σπιθαμώδης** spannen-artig, -lang. — **σπίδ-η** f. Darmsaite (*χόρδη* Hes.), **σπίδ-εε· χορδαί μαγειρικά** (id.), Därme, welche Fleischer und Koch unter Händen haben.

spa¹).

spa. — (**spa-to* ausgespannt) **spā-t-iu-m** n. (der ausgespannte) Raum, Strecke, Laufbahn, Weg, Reise, Spaziergang; Zeitraum, Zeit, Zwischenzeit; Demin. *spatiō-lu-m* n.; *spatiā-ri* spazieren, umhergehen, sich ausbreiten²⁶), *spatiā-tor* m. Herumspazierer; *spatiōsu-s* (Adv. *-ose*) geräumig, weit, gross, lang, *spatiōsi-ta-s* f. Geräumigkeit u. s. w. (Sidon). — (**spa-ti, pā-ti* Anspannung, Mühe)

pä-ti-o-r, Inf. *pä-ti* sich anspannen, abmühen = leiden, dulden, ausstehen, über sich ergehen lassen, zulassen, gestatten²⁷); *per-pē-ti-o-r*, *per-pē-ti* id.; Part. *pä-ti-e-n-s* (Adv. *-ter*) erdulden, geduldig, *patient-ia* f. Erdulden, Geduld, (übertr.) Nachsicht; *pä-ti-bīli-s* erträglich, empfindsam; Part. (**pä-tu-s*, **pas-tu-s*) *pas-su-s*, *per-pes-su-s*; *passi-ō(n)* f. Dulden, Erdulden, Empfindsamkeit, Affect; *passion-āli-s* empfindsam (Tert.); *passi-vu-s* (Adv. *-ve*) id., gramm. passivisch; *passi-bīli-s* der Empfindung fähig (Sp.), *passibilit-ia-s* f. Empfindungsfähigkeit (Arnob.). — **spē-s** f. gespannte Erwartung, Hoffnung, Erwartung, Befürchtung, Demin. *spē-cūla* f. (Pl. **spē-s-es* = *spē-r-es* Enn. ap. Fest. p. 333, *spē-r-ī-bus* Varro ap. Non. p. 116 Gerl.; vgl. *vī-r-es* und Anm. 5 pag. 224 f.); *spē-r-āre* hoffen u. s. w., *spērā-bīli-s* zu hoffen (Plaut. Capt. 3. 3. 3); *despērāre* die Hoffnung aufgeben, verzweifeln²⁸); (*pro spē-re*, *pro-spēr*; vgl. *pro consule* = *proconsul*; *pro-spēr* dann als Adj. gefasst und ē gekürzt) **pro-spēr** und *pro-spēr-u-s* (Adv. *-e*, *-i-ter*) gemäss der Hoffnung = glücklich, erwünscht, günstig (*spērem veteres pro spē dixerunt, unde et prospere dicimus h. e. pro spē*, Non. p. 171. 25), *prosperi-ta-s* (*tāti-s*) f. Gedeihen, Glück; *prosperā-re* gedeihen lassen, beglücken, *prosperā-ti-ō(n)* f. κατεπόδωσις (Gloss. Cyr.).

(*spa-d*, *spu-d*, dann durch Assim. an den Dentalanlaut) *stū-d*. — (Nominalst. *stu-do*) **stū-dē-re**, Perf. *stūd-ui* (vgl. σπουδω pag. 1163) sich bemühen, sich befeissigen, eifrig betreiben, obliegen, (speciell) förderlich sein, begünstigen, der Wissenschaft sich befeissigen, studieren²⁹); *stūd-iu-m* n. (*stodia* Or. inscr. 4859) Bemühung, Streben, Eifer, Neigung, Lust, wissensch. Streben, Studium (*animi assidua et vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluntate occupatio*, Cic. inv. 1. 25. 36), Demin. *studi-ō-lu-m* n.; *studi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) eifrig strebend, geneigt, studierend, gelehrt.

span¹⁾.

St. **spōn-ti** Antrieb (Nom. *spōn-s*, Auson. id. 12. 11), Gen. *spōn-ti-s* (*quod suae spontis statuerant finem* Varro l. l. 6. 7. 70; *sanus homo qui et bene valet et suae spontis est* Cels. 1. 1) eigener Willensantrieb, Abl. *spōn-te* aus eigenem Antriebe, von selbst, freiwillig [*mea, tua, sua sp.*; *sponte* allein nur poet. und in nachaug. Prosa]³⁰); *spōnt-āli-s*, *spōnt-ān-cu-s* frei, freiwillig (Sp.). — (*spēn*, *pēn*) **pēn-os-ia* (vgl. *clou-os-ia* pag. 172), *pēn-ūr-ia* (zu ē vgl. *sēd*, *sēd-e-s*, *tēg*, *tēg-ula*) f. = *σπιν-λα*, *πεν-λα* pag. 1164³¹).

spān spinnen¹¹⁾. — (*pān-u-s* Lucil. ap. Non. p. 149. 23 = *πῆν-u-σ* pag. 1164) **pann-u-s** m. (Nbf. *pannu-m* n.) [wegen *nn* vgl. *quattuor* pag. 105] Einschlagsfaden, (meton.) Tuch, Lappen, Lumpen (Dat. Abl. Pl. *pannibus* Enn. ap. Char. 1. pg. 40. Pomp. ap. Non. p. 488. 32); Demin. *pannū-lu-s*, *pannī-culu-s* m.; *pan-un-*

cūla f. der um die Spule gewickelte Faden (Not. Tir. pg. 160); *pann-eu-s* zerlumpt (*ῥάκνωος* Gloss. Philox.); *pannicul-āriu-s* zu den Lumpen geh. (Subst. n. Lumpenanzug); *pann-ōsu-s*, *pann-ūc-eu-s*, *-iu-s* = *panneus*, (übertr.) lappig, welk, runzelig, *pannosi-ta-s* f. lumpige, lappige Beschaffenheit. — (**pānū-la*) **pal-la** f. Mantel, röm. Frauenobergewand; (dann auch) Kleidung, Unterkleid, Vorhang; *Palla* (Cic. pro Cael. 10. 23)³²); Demin. *pallū-la* f. (Plaut.); (**pānū-lu-m*, *pal-lu-m*) **pall-iu-m** n. Hülle, Decke; (bes.) der griech. Mantel; (übertr.) Toga, Obergewand, Demin. *palliō-lu-m* n.; (**pal-liā-re*, **palliō-lā-re*) *palliā-tu-s*, *palliō-lā-tu-s* mit dem *p.* bekleidet, Adv. *palliō-lā-ti-m* (Plaut. Ps. 5. 1. 29); *palliastru-m* n. zerrissener, schlechter Mantel (App.).

span-d. — **spond-a** f. ausgespanntes, ausgedehntes Brett, Seitenbalken, -bretter; (übertr.) Bettstelle, Lager³³).

spi³⁴).

spī. — (Part. *spī-to* spitzes, scharfes, dünnes Ding; *caedi-spī-to* ein durch Schneiden spitz gemachtes Ding) St. *cae-spī-to*, *cae-spī-t:* **cae-spe-s** (*-spī-t-is*) m. scharf geschnittenes Erdstück, Rasenstück, verschnittener Strauch, Stumpf, (poet. und in späterer Prosa) Gras, Rasen³⁵) (*caespes est terra in modum lateris caesa cum herba sive frutex recisus et truncus*, Fest. p. 45), *caespit-ic-iu-s* aus Rasen gemacht; (**sec-a-spi-ta*) **sec-e-spi-ta** f. schneidend scharfes Werkzeug, Messer, Beil, Axt. — (**pi-t-na*) **pi-n-na** f. Spitze, spitzes Ding: Federspitze, die Bolle der Vögel, Hahnenkamm, Flügelspitze, Schwanzspitze, Flosse, Mauer-spitze, -zinne, Spitzmuschel (vgl. *pinnas murorum*, *pennas avium dicimus*, Flavius Caper p. 2243 P.; erst Isidor hat beide Wörter völlig vermengt); *bi-pinni-s* zweischneidiges Werkzeug (schon zu Quintilian's Zeiten vermengt mit *bi-penni-s* zweiflügelig, während sich daneben die richtige Form erhielt, vgl. Quint. 1. 4. 12 *a pinna [quod est acutum] securis utrimque habens aciem bipennis; ne illorum sequatur errorem, qui, quia a pinnis duabus hoc esse nomen existimant, pinnas avium dici volunt*).

spī. — **spī-ca** (*specā* Varro r. r. 1. 48. 2, Nbf. *spicu-m* n., -s m.) f. Spitze, Aehrenspitze, Aehre, Spitze, Büschel (des Safran, des Lawendel u. s. w.), *spic-eu-s* aus Aehren bestehend, *spicā-re* mit einer Spitze oder Aehre versehen; *spici-fer* Ährentragend; *spicū-la* f. Feldeypresse (eine Pflanze, sonst *chamaepitys*); *spī-culu-m* n. Spitze, Stachel, (meton.) Geschoss, Pfeil, *spiculā-re* spitzig machen. — **spī-na** f. Spitziges, Dorn, Stachel, Gräte, Rückgrat, Demin. *spīnū-la* f.; *spīn-eu-s* aus Dornen, *spīn-āli-s* zum Rückgrat geh., *spīn-ōsu-s* dornig, stachelig, (übertr.) uneben, verwickelt, Demin. *spīnosū-lu-s* (Hier.); *spīnē-tu-m* n. Dorn-hecke, -gebüsch; Inchoat. *spīne-sc-ēre* dornig werden; *spīni-fer*, -ger dornentragend; **spī-nu-s** f.

(Abl. -u Varr. ap. Char. 1. 117) Schlehdorn, Schwarzdorn (*prunus spinosa* Linnée).

(*spi-d, sfi-d*) *fīd*. — **fīd-e-s** f. (meist Pl.) *fīd-e-s* (Gen. *fīdi-um*) (= *σπίδ-ες* pag. 1166) Saite; (übertr.) Saiteninstrument, Cither, Leier³⁶), Demin. *fīdi-cūla* f.; *Fīdicul-ān-ūs* Bein. einer röm. gens; *fīdi-cen* u. s. w. pag. 109.

Brugman St. V. 233. — Corssen I. 479 f. 527*). B. 457. 466. N. 109 ff. — C. E. 272. 276. 494. — F. W. 216 f. 374. 413. 461 f.; F. Spr. 336. 385. — Roscher St. Ib. 72 ff. — 1) Kuhn KZ. II. 229: *σπάω* und Skr. *sphāj* für organ. *σπαν-ῖω*, *sphan-ja*; dagegen Leskien St. II. 90: *σπάω* = *σπα-σ-ῖω* (vgl. dazu C. V. I. 211). — 2) Düntzer KZ. XIII. 9 f. — Vgl. C. V. I. 324 f. (α proth. oder Rest einer Reduplicationssylbe). — Kuhn KZ. IV. 17: zu Skr. *svaj*, *svang* *amplecti*, *amplexari*. (Aber PW. VII. 1418: wohl verwandt mit *σαίγ.*) — Savelsberg Qu. lex. p. 13: intensiv. $\acute{\alpha}\varsigma$ mit einem veralteten Verbum *πάξεται*. — 3) Ascoli KZ. XVI. 211 f. — Corssen N. 116 f. — C. E. 247. 687. — F. W. 500 ff.; KZ. XXII. 105. 111. — Fritzsche St. VI. 322. — 4) Vgl. noch: Kuhn KZ. III. 324. IV. 34. Walter KZ. XII. 409 und Anm. 22. — Anders: a) Ascoli KZ. XII. 427: W. *skand*, Skr. *ava-khand* begehren, erstreben, *khandā* Wunsch, Wille, Lust; griech. *κνῶδ*, *κνῶδ*. b) B. Gl. 138b: *kud mittere*, *impellere* (*σπεύδω* *praefixo* σ); 434a: *sphuē diffugere* (dagegen Ascoli l. c.). — Zur Form vgl. C. V. I. 223. 16). II. 186. — 5) C. E. 714. — 6) Vgl. noch: Brugman St. VII. 286. 5). Curtius KZ. III. 414. 2). Verb. I. 282. 4). Kuhn KZ. IV. 12. — 7) Zum Suffix vgl. Ebel KZ. I. 298. — 8) Vgl. Grassmann KZ. XI. 27. — 9) Vgl. Walter KZ. XII. 377: $-\chi\sigma\sigma$ = $-\kappa\sigma$ (*θαλυ-κρῶ-ς*, *σκολο-κρῶ-ς*), = lat. $-\kappa\sigma$, $-\kappa\sigma$. — 10) Vgl. Brugman St. IV. 149. 67 und Curtius St. III. 387. — 11) Vgl. Kuhn KZ. III. 437 und Lottner KZ. VII. 187. 106). — Schenkl W. und Klotz W. s. v. — Anders Pauli KZ. XVIII. 6: W. *pa* weben: *πῆ-vo-ς*, *πῆ-νη*, *pannu-s* (doch wohl für *pā-nu-s*). — 12) C. E. 276. — 13) C. E. 66. 272. 691. C. V. I. 282. 4) (vgl. Corssen B. 80). — Zu Skr. *bādḥ* drängen, bedrängen, *vadh* schlagen (PW. V. 63. VI. 659) ziehen $\kappa\alpha\theta$: B. Gl. 357b. Delbrück KZ. XXI. 82. F. W. 138 (1064). Grassmann KZ. XII. 120. 5). Kuhn KZ. I. 514. Legerlotz KZ. VIII. 46). Pott E. F. I. 251 (vgl. dagegen C. E. 691*). — Noch anders: a) B. Gl. 69a: *καθη dolere*, *lugere*, *moerere*; *fortasse huc pertinet καθ, πενθ, mutata gutturali in labialem*. b) Goebel KZ. XI. 58: *pa* arbeiten, sich mühen; $\kappa\alpha-\theta$, $\kappa\epsilon\nu-\theta$. c) Spiegel KZ. XXIII. 193: altbakt. *ban*, *band*, part. *ban̄ta* krank, lit. *beda* Noth, Elend u. s. w. (scheint dieselbe W. zu sein, die wir in Skr. *bādḥ* finden). — 14) $\kappa\alpha\theta-\sigma\kappa-\omega$ = $\kappa\acute{\alpha}-\sigma\chi-\omega$ erklären: F. W. 138. Sch. W. s. v. Schleicher KZ. XI. 319. — Anders C. E. 691: $\kappa\alpha\nu-\sigma\kappa-\omega$ = $\kappa\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$, Inchoat. zu $\kappa\acute{\epsilon}-\nu\omicron\mu\alpha\iota$ (vgl. $\acute{\epsilon}\rho-\sigma\kappa-\omicron-\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\rho-\sigma\chi-\omicron-\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\rho-\chi-\omicron-\mu\alpha\iota$). Beistimmend Brugman St. IV. 77. [Wird jedoch $\acute{\epsilon}\rho-\sigma\chi-\omicron-\mu\alpha\iota$ zu $\acute{\epsilon}\rho-\chi-\omicron-\mu\alpha\iota$, dann würde auch wohl $\kappa\alpha\nu-\sigma\kappa-\omega$ zu $\kappa\alpha\gamma-\chi-\omega$, nicht zu $\kappa\acute{\alpha}-\sigma\chi-\omega$.] — Noch anders Savelsberg KZ. XVI. 364: $\kappa\alpha\theta-\jmath\omega$ = $\kappa\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$. — Tobler KZ. IX. 244: das Verhältniss von $\kappa\alpha\theta$ zu $\kappa\alpha\sigma\chi$ bleibt dunkel. — Die Formen zu $\kappa\alpha\theta$, $\kappa\epsilon\nu\theta$ siehe: C. V. I. 50. 56. 67. 103. 273. 282. 4). II. 18. 76). 165. 170. 16). 175. 189 f. 202. 233. 238. 395. 397. — 15) Vgl. Brugman St. IV. 94. 4). — 16) C. V. I. 364. — 17) Düntzer KZ. XV. 349 f. — 18) Clemm St. VIII. 81. — 19) Vgl. Sch. W. s. v.: (St. $\kappa\alpha\theta$) „der leidende Zustand des sehnsüchtigen Verlangens oder schmerzlichen Vermissens“. — F. W. 138 (*bhādḥ* bedrängen, quälen): „Drang, Sehnsucht“. — Goebel's verfehlte Deutung siehe pag. 519 Anm. 2. — 20) C. V. I. 355. II. 370. — Leskien St. II. 100 f.: $\kappa\alpha\theta\epsilon\sigma-\jmath\omega$ = $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\omega$. — 21) Vgl. Kuhn KZ. XV. 308.

— 22) Bugge KZ. XX. 39. — C. E. 687. 694. — F. W. 216. — Kuhn KZ. IV. 34. — Bugge l. c. und Fritzsche St. VII. 386. 14) vergleichen altbaktr. *fsḥānāj* in Gang bringen, huxv. *fsḥā* thätig und zu *σπεύδω* altb. *fsḥu* thätig sein. — Brugman St. IV. 98: *φθάν-τω* = *φθάνω*. — Vgl. C. V. I. 255. 22). 387. 23). II. 83 f. — 23) Vgl. Allen St. III. 220. 19): *φθόνος* *aemulatio*, *rivalitas*, *ab actione praevertendi*; vgl. Eifersucht. — 24) C. E. 247. — Grassmann KZ. XII. 105. — Fick KZ. XXII. 105. 111. 6). — Kuhn KZ. IV. 9. 30. — 25) Fick KZ. I. c.: „wahrscheinlich auch *ἀ-σπίδ* Schild“. — Sonst wurde keine Deutung gefunden. — 26) Pott KZ. VIII. 29: „gleichsam mit seinem Raume wechseln“. — 27) Vgl. Anm. 13. — C. V. I. 273. 282. 289: „*pa-ti-o-r* geht aus der. W. *pa*, wie *po-ti-o-r* aus *po* hervor; vgl. *fa-te-o-r* (282)“. — Vgl. noch: Corssen B. 80. — Curtius KZ. II. 335. Lottner KZ. VI. 176. 83). Misteli KZ. XVII. 191*). Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Anders Grassmann KZ. XII. 87: „man könnte an W. *path* (gehen) denken und in Bezug auf die Bedeutung Skr. *ā-pad-je* „in's Unglück gerathen“ in Vergleich ziehen, was ich jedoch nicht vertreten will“. — 28) Vgl. Anm. 1 und Corssen KZ. II. 6. XVI. 293. — Anders: a) Ascoli KZ. XVI. 209 ff.: *svas anhelare*, *spirare*, *suspirare*, sich sehnen: **spes-es* = *anhelitus*, Hoffnung; *pro-spēr-o* (*fauste adflans*) begünstigend, günstig, dann: glücklich. b) B. Gl. 433 b: *sparh desiderare*; *fortasse spero* (PW. VII. 1365 *sparh* eifern, eifrig begehren, beneiden). — F. W. 216: indogerm. *spara* ausgedehnt, reichlich; Skr. *sphāra* ausgebreitet, gross; *pro-spero* gedeihend; kal. *sporū* reichlich. — 29) Vgl. Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *σπουδή*, *σπεύδω*“. Aehnlich Sch. W. s. v. (vgl. ahd. *spuaton*, *spuoan*). — Anders Corssen B. 112 f.: *σπύ-ειν* aufrichten: **stu-do*, *stu-d-ēre* gestellt, gerichtet sein auf etwas, streben; vgl. auch *ἀπέσθαι*. — 30) Anders B. Gl. 142 b): *khanda desiderium*, rad. *khad*: *spōn-s*, *spōn-te* pro *spōnd-te*, *mutata gutturali in labialem*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 (vgl. *svakḥhandā*, *sua sponie*). — 31) Corssen B. 458. — F. W. 461: gräkoital. *paino* Mangel, **παινῆρο*, **pēnūro*, *pēnūria*. — 32) Vgl. Angermann St. V. 382. — 33) Corssen l. c. (Anm. 1). — 34) Corssen I. 376. 537 f. II. 270 f. 591. N. 109. 254 ff. — 35) Anders Ascoli KZ. XVI. 199: zu Skr. *çāshpa* n. (Graskeime, junger Trieb von Reis. PW. VII. 118). — 36) Vgl. Anm. 24. — Anders Lottner KZ. VII. 172. 32): Skr. *bandh*, goth. *bindan*; *fidēs* „Saite“ *flum*, *πείσμα* „Tau“.

1) SPAK drücken, drängen, würgen, schnüren. — Gräkoitalisch: *sfak*, *fask*, *fak*. — Zend *çpaç* drücken, unterdrücken.

sfak.

σφακ, σφαγ (κ zu γ). — (σφαγ-ιω, σφασ-ιω) σφάζω (Hom. Her. Trag. Thuk.; von Plato an) σφάττω, urspr. würgen, die Kehle zusammenschütren, dann: abkehlen, abschlachten, schlachten (Fut. σφάξω, Aor. ἔσφαξα, ep. 3. Sg. σφάξε, Perf. ἔσφαγμαι, Aor. Pass. ἐσφάγη-ν und ἐσφάγη-θη-ν Her. Eur.)¹⁾, Verbaladj. σφακτό-ς geschlachtet. — σφαγ-ή f. das Schlachten, Opfern, Morden, Todeswunde; Kehle (eig. der Raum zwischen den Schlüsselbeinen, wo man die Opferthiere abzuschlachten pflegte); σφάγ-ιο-ο c schlachtend u. s. w., σφάγ-ιο-ο n. (meist Pl.) Schlacht-, Opfer-thier, Opfer, σφαγιά-ξω Opferthiere schlachten, σφαγισ-μός m. das Schlachten

u. s. w., *σφαγιστήρ-ιον* n. Schlacht-, Opferbecken; *σφαγί-ς* (*ιδ-ος*) f. Schlacht-, Opfer-, Küchen-messer, *Demin. σφαγίδ-ιον* n. (τό τῶν μαγειρῶν μαχαίριον Suid.); *σφαγ-εύ-ς* m. Schlächter, Mörder; Schlacht-, Mord-schwert (Trag.); *σφάκ-τρο-ν* n. Zoll für geschlachtetes Opfervieh (Poll. 10. 97); *σφάκτρ-ια* f. Opferpriesterin; *σφαγ-ι-της* m., *-ι-τι-ς* f. (*φλέψ*) Kehl-, Drossel-ader.

σφηκ-ό-ω eng zusammenschütren (Perf. Pass. *ἐσφήκω-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *ἐσφήκω-ντο* Π. 17. 52), *σφήκω-μα(τ)* n. das Zusammengeschnürte, der Ort am Helm, wo der Helmbusch befestigt wird, daher auch: Helm.

fask, fak.

φασκ: *φάσκ-ο-ν* n. langes Baummoos (schütrend) (Theophr.); *φάσκ-αλο-ς*, *-ωλο-ς* m., *-ωλο-ν* n., Ränzel, Mantelsack, *Demin. φασκ-ώλ-ιον* n. — *βασκ*: (*βασκ-αν-ζω*) *βασκαίνω* bezaubern, behexen²⁾, *βασκαν-τ-ικό-ς* behexend (Plut. Symp. 5. 7. 5); *βάσκαν-ο-ς* id., *βασκαν-ια* f. Behexung, *βασκάν-ιον* n. Mittel gegen B., Amulet; *βασκο-σύνη* f. = *βασκανία*; *Βάσκ-ια* f. Name einer Frau aus Philippi (= Binde, Band); *βάσκ-ιοι*: *δεσμάλ φρυγάνων*. *βάσκιλλος*: *κίσσα* (Hes.). — *φάκ-ελο-ς* m. Bündel, Ruthenbündel³⁾, (*φακέλ-ιο*) *φάκελ-λο-ς* m. id.⁴⁾; *φακέλο-ω*, *φακελλό-ω* in Bündel bringen (übertr. in vielen Bänden zusammenfassen Niket.).

sfik.

σφικ, *σφιγ*. — *σφί-γ-γ-ω* schnüren, zusammenziehen, einengen (Fut. *σφίγξω*, Perf. *ἔσφιγ-μαι*)⁵⁾; *σφιγκ-τός* zugeschnürt u. s. w.; (*σφιγγ-τι*, *σφιγκ-τι*) *σφίγγι-ς* f. das Schnüren u. s. w., *σφιγκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Schnur, Band, *σφίγκ-τωρ* (*-τορ-ος*) m. id., *Demin. σφιγγ-λο-ν* n.; *σφιγ-μός* m. = *σφίγγις*, *σφίγ-μα(τ)* n. das Geschnürte, das Schnüren u. s. w. — (*σφιγ-μο*, *φιγ-μο*) *φι-μό-ς* m. (heterog. Pl. τὰ *φιμά*) Verschluss, Maulkorb, Beisskorb⁶⁾; *φιμό-ω* verschliessen, schnüren (*δεσμέω* Hes.), *φιμω-σι-ς* f. das Verschliessen u. s. w., *φιμω-τρο-ν* n. Verschlussmittel; *φιμώδης* maulkorbartig, von zusammenziehender Beschaffenheit. — *σφίγξ* (*Σφιγγ-ός*), böot. *Φίξ* (*Φικ-ός*), f. = Schnürerin, Würgerin [F. W. 502 „Frau Spange“] myth. Ungeheuer, aus der ägypt. Religion in die griech. Sage übertragenes Symbol des Sonnengottes (tödtete die Vorübergehenden, die das aufgegebenes Räthsel nicht lösen konnten und stürzte sich, als Oedipus das Räthsel löste, vom Felsen); *ἀνδρό-σφιγξ* Mannsphinx [die ägypt. Sphinxen sind durchgängig männl. Natur, in der Regel mit einem Löwenleibe und einem Manneshaupte; s. H. Stein zu Her. 2. 175. 5, 3. Aufl., sammt Figur]; *Φίκ-ιο-ν*, *-ειο-ν* (*δρος*) Berg bei Theben, wo die Sphinx hauste. — *σφιγκ-τήρ* (s. oben), auch: der runde Muskel an der Afteröffnung, daher: *φικιδίξεν* *παιδεραστεῖν* (Suid.). *σφίγκ-ται* *οἱ* *κιναιδοὶ* *καὶ* *ἀπαλοὶ* (Hes.).

fask, fisk.

fask. — **fasc-i-s** m. = *φάσκιος*⁷⁾, Pl. *fascēs* die Ruthenbündel mit den Beilen, die den höchsten röm. Beamten vorgetragen wurden (vgl. *lictor* pag. 920), Demin. *fasci-cūlu-s* m.; *fascicul-āria* n. Pl. was in B. getragen wird (Veg.); *fasc-ia* f. Binde, Band, Streif, Demin. *fasciō-la* f., *fasciā-re* umwickeln, umbinden, *fasciā-ti-m* bündelweise; *fasc-ina* f. = *fascis* (Cato r. r. 37. 5), *fascin-ōsu-s* mit langer Ruthe. — **fasc-īn-u-m** n. = *βασκανία*, *fascinā-re* = *βασκανίω*²⁾, *fascinā-tor* m. = *βάσκανος*, *fascinā-ti-ō(n)* f. = *fascinum*.

fisk. — **fisc-u-s** m. geflochtenes Gefäss, Korb, Geldsack, (bes.) Staats-casse, -schatz, kaiserl. Schatz, Demin. (**fiscū-lu-s*) *fiscel-lu-s*, *Fiscellu-s* m. Gebirge im Sabinerlande (jetzt *Monte Fiscello*); *fisc-āli-s* zum *Fiscus* geh., *fisc-āriu-s* m. Schuldner des F.; *con-fiscā-re* eincassiren, (bes.): in die kaiserl. Casse einziehen, confisciren, *confiscā-tor* m. *ταμιεύχος* (Gloss.), *confiscā-ti-ō(n)* f. Vermögens-einziehung. — **fisc-īna** f. Korb, Körbchen, Demin. *fiscel-la*.

C. E. 186. 607. 662. — F. W. 215. 470 f. 501; F. Spr. 137; KZ. XXII. 224. — Siegismund St. VI. 194. 11). — 1) Anders Kuhn KZ. IV. 18 ff.: urspr. anl. *sv* = *σφ*, *σφay* aus älterem *σφαχ*; da urspr. *sv* oft = *sl*, ist *σπάξω* = goth. *slahan*, *slauhts*, nhd. *schlagen*, *schlacht*; *σφίγγω* = Skr. *ā-sling*, *amplecti*, *amplexari*. — Diese Erklärung findet Legerlotz KZ. VIII. 396. „wahrscheinlich“. — Zur Form vgl. C. V. I. 313. 25). 321. 40). II. 272. 327 und Grassmann KZ. XI. 36. — 2) Zu W. *bha*, *φα* (sprechen) stellen *βασκανίω*, *fascinare*: Corsen II. 257. Grassmann KZ. XII. 93. 20). 122. Sch. W. s. v. (*βά-σκ-α-ρο-ς* besprechend, beschreibend). Dagegen C. E. 520 „dass auch vor einem Vocal *bh* ohne weiteres zu *b* geworden sei, scheint mir ungläublich. Auch die begrifflich ansprechende Vergleichung von *βασκανίω*, *fascinare* überzeugt mich davon nicht“. — 3) Zweifelnd Sch. W. s. v.: „*φάσκιος*, *fascis*?“ — Anders Lottner KZ. VII. 172. 27): „Stamm *fac*, *φάσκιος*, in *fasc-is*, *-ia* ist das *s* eingeschoben wie in *disco* gegen *didici*“. — 4) Vgl. Grassmann KZ. XI. 26. — 5) Vgl. Anm. 1. — C. V. I. 207. 214. 248 (woselbst es mit *figo* zusammengestellt wird; vgl. pag. 390 und Anm. 4). — 6) Anders F. Spr. 387: *spi* verbinden. — 7) Zu W. *badh*, *bhadh* binden: Grassmann KZ. XII. 120. 3) (mit ?). Schweizer-Sidler KZ. I. 561. Stokes K. B. VIII. 332.

2) **SPAK** spähen, sehen. — Skr. *spac*, *pac* sehen, erblicken, wahrnehmen, erschauen; caus. bemerklich machen, bezeichnen, zeigen (PW. IV. 600. VII. 1365).

spak.

σκεπ. — **σκεπ-τ-ο-μαι** spähen, schauen, um sich blicken; (übertr.) betrachten, beachten, überlegen (Präs. und Imperf. in guter Prosa selten, Plat. Lach. 185 b, dafür *σκοπέ-ω*, *-ομαι*; Fut. *σκέψο-μαι*, Aor. *ἔ-σκεψά-μην*, Perf. *ἔ-σκεμ-μαι*, auch pass., Fut. 3. *ἔ-σκεψομαι*, Aor. Pass. *ἔ-σκέπ-η-ν* LXX); *σκεπ-τ-έ-ος* zu betrachten, *σκεπτ-ι-ός* zum Betrachten geh., geschickt (of *σκ.* die Philosophen,

die Nichts als bestimmte Behauptung aussprachen, sondern ihre Meinung nur mit Bedenken äusserten d. h. die Akademiker und bes. die Pyrrhoniker), *σκεπ-τήρ-ιο-ς* id. (Maneth.); (*σκεπ-τι*) *σκέψι-ς* f. Betrachtung, Ueberlegung, Bedenken, *σκεπτο-σύνη* f. (poet.), *σκεμ-μός* m. (Suid.), *σκέμ-μα(τ)* n. (Plat.) id.

σκοπ. — *σκοπ-ό-ς* m. a) Schauer, Aufseher, Späher, Kundschafter; b) das in der Ferne aufgesteckte Ziel, wonach man sieht oder zielt, (übertr.) Ziel, Zweck, Absicht; *ἐπί-σκοπος* = *σκοπός* a), auch: Obwalter, Beschützer (N. T. und Eccl. Aufseher über eine Gemeinde „Bischof“); *σκοπέ-ω* (bei guten Att. nur Präs. Imperf., Aor. *κατ-εσκόπη-σα* N. T.) = *σκέπτομαι* (s. pg. 1172), *σκόπη-σι-ς* = *σκέψις* (Hes.); *σκοπ-ή* f. das Spähen, Ort zum Spähen, Warte; *σκοπ-ιά* f. id., *σκοπιά-ζω*, (später poet. auch) *σκοπιά-ω*, spähen,erspähen, ausforschen, *σκοπιτή-της* m. Späher; *σκόπ-ιμο-ς* zum Ziel führend, zweckmässig (Sp.); (*σκοπ-εύ-ω*) *σκόπευ-σι-ς* f. das Spähen (LXX), *σκοπευ-τή-ς* m. Späher (ibd.), *σκοπευ-τήρ-ιο-ν* n. = *σκοπιά* (Euseb.), *σκόπευ-μα(τ)* n. = *σκόπευσις* (Sp.). — *σκόπ-ελο-ς* m. (urspr. Spähort) Fels, Klippe, Bergspitze, *σκοπελο-ειδής*, *σκοπελώδης* felsenartig, felsig.

σκωπ. — *σκώψ* (*σκαπ-ό-ς*) m. Eule, Kauz (wegen der grossen Glatzaugen)¹⁾; *σκόπ-ευ-μα(τ)* n. das in die Ferne Sehen (*ἦν δὲ ὁ σκώψ τῶν ἀποσκοπούντων τὸ σῆμα, ἄκραν τὴν χεῖρα ὑπὲρ τοῦ μετώπου κεκρυτακότων.* — *σκώπ-τ-ω* (etwa vom spöttischen Blick) spotten, scherzen, äffen, nachahmen²⁾ (Fut. *σκάψ-ω*, *-ο-μαι*, Aor. *ἔ-σκωψα*), *σκαπ-τ-ιλό-ς* zum Sp. u. s. w. geh., *σκάπ-της* f. Spötter, Spassmacher, fem. *σκάπ-τρια*; (*σκαπ-τι*) *σκάψι-ς* f. Spott, Scherz, *σκάμ-μα(τ)* n. Scherz-, Spott-rede, Neckerei, Demin. *σκαμμάτ-ιο-ν* n., *σκαπτόλη-ς* m. = *σκάπτις*, *σκαπτιλό-ς* spottend.

spak.

spéc. — *spéc-ère* (altl.) = *σπέριουμαι* (*spéri. spéc-tu-s*) (*spic-it, -i-und* Plaut. und Cat. ap. Fest. p. 330. 344): Comp. *-spic-ère*: *ad-, circum-, con-* u. s. w.; *spec-tu-s* (*tū-s*) m. Anblick (Pacuv. ap. Fest. p. 330. 23), *spec-ti-ō(n)* f. das Beobachten der Auspicien. — *spec* (Nom. *spec-s*) (*spic-is*): *au-spex* com. Vogelschauer(in), (übertr.) Rathgeber, Beirath, Anstifter, *auspic-ium* n. Vogelschau, (concret.) Wahrzeichen, Vorbedeutung, *auspic-ā-re*, Vogelschau halten, Wahrzeichen suchen, *auspicā-ri* id., feierlich beginnen, den Anfang machen; *exti-spex* (*-spic-u-s* Inscr.) m. Eingeweideschauer, *exti-spic-ium* n. Eingeweideschau; *haru-spex* p. 255; (*-*spēc-u-s*) *de-spīcu-s* verschmäht (Naev. ap. 155. 25 f.), *despicā-ri* verschmähen, *pro-spīcu-s* vorsehend, Sorge tragend (Naev. ibd.); (*sub-spīcu-s*) *su-spīcā-ri* argwöhnen, vermuthen; *-spec-a*: *vesti-spica* f. Kleideraufseherin; *-spéc-u-u-s*: *conspicuu-s* sichtbar, *per-spīcu-u-s* durchsichtig, klar, *pro-spīcu-u-s* weithin sichtbar. — *spéc-le-s*

(*-iē-i; -ie, -ii* Mat. ap. Gell. 9. 14. 15) f. Sehen, Anblick, Gesicht, Erscheinung, Gestalt, Schein, Anschein, Vorwand; Art, Besonderes (Ggs. *genus*); Pl. Waaren, Specereien; *speciē-ta-s* f. Artbeschaffenheit (*species est divisio generis, specietas qualitatis* Front. diff. verb. p. 2197); *speci-āli-s* (Adv. *-ter*) speciell, besonders, *speciali-ta-s* f. bes. Beschaffenheit, (**speciā-re*) *speciā-tu-s* gestaltet (Tert.), *speciā-ti-m* insbesondere; *speci-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) wohlgestaltet, schön, durch den Schein blendend, *speciosi-ta-s* f. Schönheit (Tert.). — *spec-tru-m* n. ein Schauen bewirkendes Wesen, dann: angeschautes Wesen, Erscheinung (*εἶδωλον, φάντασμα*)³. — *spēc-ū-la* f. = *σποπή*, *speculā-ri* = *σκέπτομαι*, *speculā-tor* m. *-trix* f. Späher, Kundschafter, Forscher (in), *speculatōr-tu-s* zum Sp. u. s. w. geh., *speculā-ti-ō(n)* f. das Spähen (Speculiren Boëth.), *speculā-t-ivū-s* spähend, speculativ (Sp.), *speculā-men* (*mīn-is* n. das Hinsehen (Prud.)), *speculā-bili-s* sichtbar, *speculā-bundu-s* lauierend. — *spēc-ū-lu-m* n. Spiegel (*speculum a speciendo, quod ibi se spectant* Varro l. l. 5. 29. 36), Demin. *specil-lu-m* n. Sonde (chirurg. Werkzeug), *specul-āri-s* zum Sp. geh., spiegelartig (*lapis* Spiegelstein, Marienglas), Pl. n. Fenster, *specul-āriū-s* m. Spiegelverfertiger (Cod.). — *spēc-u-s* (*ūs*) m. f. n. urspr. Loch (vgl. *ὄπη* pg. 10) Höhle, Grotte (Grube), Kluft⁴), Demin. *specū-lu-m* n. (Sp.). — Part. *-spēc-tu-s* (*ad-, circum-, con-* u. s. w.); *spēc-tā-re* (Intens. u. Frequ.) sorgfältig, genau hinsehen, besichtigen, untersuchen, erwägen; Absicht haben, Rücksicht nehmen, betreffen; Part. als Adj. *spēc-tā-tu-s* (Adv. *-te*) gesehen, angesehen, geachtet, gerühmt; *spēc-tā-t-ivū-s* zur Betrachtung geh., theoretisch (Quint. 3. 5. 11) *spēc-tā-tor* m., *-trix* f. Beobachter, Zuschauer (in), *spēc-tā-ti-ō(n)* f. Schauen, Beobachtung, Rücksicht, *spēc-tā-cūlu-m* n. Schau, Schauspiel, Schauplatz, Tribüne, *spēc-tā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Kennzeichen, Anblick, *spēc-tā-bili-s* sichtbar, sehenswerth, ansehnlich (Sp. in der Kaiserzeit Titel der Beamten 2. Ranges, Cod. Dig.), *spēc-tābili-ta-s* f. die Würde eines Sp. (ibd.).

(*spēc*) *spīc*. — *su-spīc-i-ō(n)* (vgl. *lēg col-lēg-iu-m, tīg con-tīg-iu-m*) f. Verdacht, Argwohn, Vermuthung⁵), *suspici[on]-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) argwöhnisch, verdächtig, V. A. erregend. — *pic-a* f. Elster (wegen ihrer gewaltigen Spähkraft, ihr scharfes Auge verleitet sie zu Diebstählen); *pic-u-s* m. Specht, Baumhacker (der fast bei jedem Schritt um den Baumstamm herumschauende); *Picu-s* m. ein in die Zukunft schauender, weissagender Gott und 1. König von Latium; *Pic-u-mn-u-s* m. = der Spähende, in die Zukunft Schauende, Vorsorgliche, altröm. Gott der Ehe und die Kinder behütend, aber auch Gott des Ackerbaues, dem die Erfindung des Düngens zugeschrieben wird (*Picumnus et avis est Marti dicata, quam picum vel picam vocant et deus, qui sacris Romanis adhibetur*, Non. p. 355)⁶).

Corssen I. 379. B. 16. 367. N. 115. — C. E. 98. 167; C. V. I. 229. 235. 17). — F. W. 215 f. 500 f.; F. Spr. 115. 137. 386. — Kuhn KZ. IV. 10 f. — M. Müller Vorl. I. 219 ff. — Schweizer KZ. XII. 227. — Sonne KZ. XV. 373 ff. — Stier KZ. X. 295 f. — Tobler KZ. IX. 247. 1). — Anders Weber KZ. VI. 319: *παρ* festmachen; durch vorgesetztes *s* *σπαρ* den Blick worauf fest machen, heften. — Aehnlich B. Gl. 236, *παρ* *videre*, *specio*, *praeviso s*, *fortasse e praep. sam*, *μισι παρ correptum e spaρ*; *σπίτω mutata lab. in guttur. et vice versa*. — 1) Vgl. noch Pott KZ. IX. 211*) und Sonne KZ. I. c. — 2) Vgl. C. V. I. 235. 10). — Anders F. W. 202: *skap*, *skvap* verhöhnen, beschimpfen = *skap* be- werfen, Skr. *kshap-anja* Beleidigung, Verhöhnung, *kship* schmähen, schimpfen, altind. *skop-a* verhöhnen u. s. w. — 3) Vgl. Bugge KZ. XX. 18 und Corssen B. I. c. — 4) Vgl.: Corssen N. I. c. Goebel KZ. XII. 239. Lotzner KZ. VII. 177. 104). Weber KZ. XVI. 319. — Zu *skap*, *σκάπ-ειν* graben: Bickel KZ. XIV. 433 und L. Meyer KZ. VII. 204. — 5) Corssen I. c. Beistimmend Götze St. Ib. 173 f. — Gegen Corssen ist Schweizer-Sidler KZ. XIII. 302; ders. deutet: = *suspicio* (KZ. III. 363), = *suspicio* (nach Fleckeisen, KZ. XII. 227). — Brambach Hülfsbüchl.: „*suspicio* besser als *suspitio*; da *suspitio* in guten Handschriften neben *suspicio* vorkommt, so ist entweder *suspitio* fehlerhaft oder sind zwei unabhängige Bildungen erfolgt: die eine direct vom St. *spic*, die andere vom Supinstamm *spic-t* (vgl. Haupt im Hermes IV. 147)“. — 6) Vgl.: Bechstein St. VIII. 388 f. Corssen II. 173. B. 457. Förstemann KZ. III. 51. Kuhn KZ. IV. 12. — F. W. 217: indogerm. *spika* ein Vogel, Skr. *pika* m. der indische Kuckuk, ahd. *spēh*, *spēh-t* Specht; dagegen ders. 413: europ. *spaka*, *spika* Specht; von *spak* spähen? oder vgl. Skr. *pika*? Wohl von einem Schallworte, vgl. mhd. *spah-t* Lärm. — Pott KZ. VI. 32: zu *ποικ-λο-ς*, ahd. *fēh picus* i. e. *varius*, vgl. Buntspecht, *pica* i. e. *varia*, Elster (vgl. ibd. pg. 349 gegen Grimm II. 53, der fragt, ob *speht* zu *spēhōn* [spähen], *spāhi* [*prudens*, *callidus*] als kluger Vogel gehöre). Vgl. dazu Sonne KZ. I. c. — Zu *Picumnus* vgl. endlich Bechstein St. I. c.: „*videtur esse part. *pic-o-meno-s pro *pic-o-meno-s active usurpatum, significans deum, qui spicit vel prospicit, duplici vi, nam et prospicit futuros casus et infantibus prospicit, eos protegit. Eandem vim inveniens in nostro „vorsichtig“*“.

3) SPAK tadeln. — Vgl. lit. *spik-ti*, *pri-spik-ti* ermahnen. (*spak*, *spag*, *psag*) ψεγ. — ψέγ-ω tadeln, ψεκ-τό-ς getadelt, zu tadeln, ψεκ-ιό-ς zum T. geh., geneigt, ψέκ-τη-ς m. Tadler, ψέγ-μα(τ) n. Tadel.

F. W. 1079. — Sch. W. und Pape W. s. v.: zu *ψάω* = abreiben, verkleinern, herabsetzen [aber wie gelangt man zu *ψέγω*?]. — Sonst wurde das Wort nirgends gefunden. — Als Wurzel auf γ: C. V. I. 206.

spaka Tropfen. — Vgl. lit. *spaka-s* m. Tropfen, Pünktchen, *spak-eli-s* Demin.

(*spak*, *psak*) ψακ-ά-ς, ψεκ-ά-ς (-άδ-ος) f. Tropfen, Stäubchen, Körnchen, Demin. ψακ-, ψεκ-άδ-ιο-ν (ψάκ-ιο-ν Hes.) n., (ψακαδ-ῶν) ψακ-, ψεκ-άξω tröpfeln, träufeln, benetzen, ψαμασ-τό-ς getröpfelt.

F. W. 1079; F. Spr. 115. 386. — Sch. W. s. v.: zu *φάω* [vgl. W. 3) *spak* pg. 1175]. — Sonst nirgends gefunden.

SPAG, SPANG a) scheinen, strahlen b) tönen, gellen. — Skr. *pāḡ-as* n. [wohl statt *spāḡ-as*] Helle, Schimmer, Schein; Heiterkeit, Frische, Regsamkeit, Kraft, *vigor* (PW. IV. 626); lit. *spog-ala-s* Glanz, *spig-ul-s* glänzend; *speng-ti* gellen, klingen.

Scheinen, strahlen. — (*spang*, *σπεγγ*, *σφεγγ*, *φεγγ*, vgl. *σφιν*, *φιν*) *φέγγ-ω* scheinen, strahlen, trans. erleuchten; *φέγγ-οσ* n. Schein, Glanz, Licht, (übertr.) Ruhm; *φεγγ-αῖο-σ* leuchtend (Sp.), *φεγγ-ἰ-τη-σ* m. Leuchtstein, Marienglas (Schol. Lyk.), *φεγγ-ᾠδης* leuchtend, glänzend (Sp.).

Tönen, gellen. — (*spang*, *σπεγγ*, *φθεγγ*, vgl. *σπα φθάνω* pag. 1166) *φθέγγ-ο-μαι* tönen, die Stimme erheben lassen, erschallen lassen, rufen (Fut. *φθέγγο-μαι*, Aor. *ἔφθεγγά-μην*, verk. Conj. *φθέγγομαι* Il. 21. 341, Perf. *ἔφθεγγ-μαι*), Verbaladj. *φθεγγ-τό-σ* tönend; (*φθεγγ-τι*) *φθέγγι-σ* f. das Sprechen (Hippokr.), *φθέγγ-μα(τ)* n. Laut, Ton, Stimme, Sprache, *φθεγγματ-ικό-σ* ertönend; *ἀπό-φθεγγμα* n. Ausspruch, Gedenkspruch. — *φθογγ-ό-σ* m., *φθογγ-ή* f., Laut, Ruf, Stimme, Demin. *φθογγ-άριο-ν* n. Stimmchen, Stimmröhre, *φθογγ-άξομαι* = *φθέγγομαι*; *δι-φθογγος* doppellautend (gramm. *ή* oder *τό* δ. Doppellauter, Diphthong).

σπιγ (a zu i geschwächt). — (*σπιγ-ια*) *σπιζα*, *σπιζη* f. Fink und jeder kleine piepende Vogel, *σπιζ-ία-σ* m. Finkenfalk, Sperber, *σπιζ-ἰ-τη-σ* von der Grösse eines Finken; (*σπιγ-ιω*) *σπιζω* piepen; *σπιγγ-ο-σ* m. Fink, *σπίγγ-ω* = *σπιζω*; (*σπιγ-νο*) *σπί-νο-σ* m. Zeisig oder Fink (vgl. *σπίνοσ σπιζων* Arat. 1024), Demin. *σπίν-ιο-ν*, *σπιν-ἰδ-ιο-ν* (*σπίνθιο-ν* Hes.) n.

Brugman St. IV. 104. — Bugge KZ. XX. 38 f. — F. W. 413. 1079; F. Spr. 386; KZ. XXII. 213 [jedoch F. W. 133: *bhag*, *bhang* leuchten, rösten; sprechen]. — B. Gl. 280b: *bhraj lucere, splendere, φέγγω*. — CE. 587: *φέγγ-οσ* zu *φάοσ*, *ἰολ. φαῖοσ*, pamphyl. *φάβοσ*, wie *βένθοσ* zu *βείθοσ*, *πένθοσ* zu *πάθοσ*; *F* = *γ* mit Nasalirung, also statt *φεγγφοσ*. Vgl. C. V. I. 321. 37). — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 51. 1). 55. 9). — Walter KZ. XI. 438: Ein Beispiel der nachgeschlagenen Dentalaspirata ist *φθέγγ-ομαι*, dessen W. aus der von *φη-μῆ* ebenso durch *γ* erweitert und nasalirt ist, wie die W. von *φέγγ-οσ* aus der von Skr. *bhā-mi* (*splendeo*). — Dass leuchten und sprechen urspr. Eins waren, darüber vgl. C. E. 298; so auch F. W. I. c.: *spag* (scheinen, strahlen) vielleicht mit *spag* (gellen) identisch.

SPAD, SPAND zucken, sich heftig bewegen. — Skr. *spand* zucken, ausschlagen (von Thieren), sich von der Stelle bewegen; caus. zucken machen (PW. VII. 1354).

σφαδ (π zu φ nach σ).

σφαδ. — σφαδ-άζω (σφαδαίζω Draco) zucken, zappeln, unbändig, ungeduldig sein, σφαδα-σ-μός m., σφαδα-σ-μα(τ) n. das Zucken u. s. w.

σφεδ, σφενδ. — σφεδ-ανό-ς heftig, ungestüm, gewaltsam. — σφενδ-ώνη f. Schleuder (Il. 13. 600, seltene Waffe der Griechen, nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt Il. 13. 712 ff.), das mit der Schl. geworfene Geschoss; (wegen der Aehnlichkeit mit der Vertiefung, in welcher der Schleuderstein liegt) die Vertiefung des Ringes, in welcher der Stein sitzt, Ringkasten; σφενδονά-ω (έ-ω, ion. ί-ζω LXX) schleudern, schwingen, werfen, σφενδονη-τ-ιός zum Schl. geh., geschickt, σφενδονή-της (ιστης LXX) m. Schleuderer, σφενδονη-σι-ς f. das Schl., σφενδονη-δόν nach Art einer Schl., σφενδονο-ειδής schleuderförmig.

σφοδ, σφονδ. — σφοδ-ρό-ς = σφεδανός [Adv. σφοδρῶς, diese Form bei Hom. nur Od. 12. 124, σφόδρα] ¹⁾, σφοδρό-της (τη-ος) f. Heftigkeit u. s. w., σφοδρ-ύνω heftig u. s. w. machen. — σφόνδ-υλο-ς (ion. σπόνδ-) m. Wirbel an der Spindel (*verticillus*), Wirbelbein, -knochen, σφονδύλ-ιο-ς m. Wirbelknochen des Rückgrats, Pl. Wirbelsäule (Il. 20. 483), σφονδύλό-ει-ς aus W. bestehend.

spand.

pand. — **pand-u-s** geschwungen = gebogen, gekrümmt, *Pandu-s* röm. Bein. (Tac. a. 2. 66); *re-pandu-s* rückwärts gekrümmt; *pandā-re* biegen, krümmen, (intr.) sich b., k., *pandā-ti-ō(n)* f. das Sich-Krümmen, Werfen des Holzes (Vitr.); *pandiculāri* (*dicuntur, qui toto corpore oscilantes extenduntur, eo quod pandi fiunt* Paul. D. pag. 220)²⁾.

pend. — **pend-ēre** (*pe-pond-i, pendissent* Liv. 45. 26, *pend-erit* Paul. N. *carm.* 14. 122) schwingen lassen = wägen; (die Münze zuwägen nach Art der Alten ==) zahlen, bezahlen; (übertr.) erwägen, beurtheilen, schätzen. achten; (absolut) wiegen, schwer sein; Comp. *-pend-i: ap-, de-, ex-* u. s. w., *su-(b)-s-pendēre* aufhängen; Part. (**pend-tu-s*) *pensu-s* gewogen, gewichtig, wichtig, schätzbar, als Subst. n. *pensu-m* das Zugewogene, Aufgabe, Pensum; als Subst. f. *pensa* Tageskost, Ration (Edict. Diocl.), (*pend-tor*) *pensor* m. Abwäger, Erwäger, *pensūra* f. das Wägen (Varr.), (*pend-ti-ō-n*) *pensio* f. Abwägung, Zahlung, Abgabe, Pacht, Miethzins, Demin. *pensium-cula* f.; *libri-pen(d)-s* (*pend-is*) der Soldaten den Lohn zuwägt (*quin et militum stipendia, hoc est stipsis pondera, dispensatores libripendes dicuntur*, Plin. 33. 3); *-pend-iu-m* n. in: *com-pendium* das Zusammengewogene, das beim Abwägen Erspartheil = Ersparniss, Gewinn; (mit Begriffserweiterung) Ersparniss an Arbeit, Zeit u. s. w., Abkürzung, kürzerer Weg, Richtung; *dis-pendium* Abgang, Verlust (*dispendium igitur, quod in dispendendo solet minus fieri*, Varro l. l. 5. 36. 50); *im-pendium*

Aufwand, Kosten, Zinsen³); (*stipi-, stip-*) *stī-pendium* (s. pag. 1136) Geldabgabe, Steuer, Tribut, Zoll, (milit.) Sold, (übertr.) Kriegsdienst, Dienstjahr, Feldzug, Dienst⁴). — Frequ. (**pend-tu-s*, **pend-ta-re*) *pensā-re* wägen, ab-, er-wägen, ausgleichen, entschädigen, vergelten, *pensā-ti-ō(n)* f. Wägung u. s. w., *pensā-bili-s* ersetzbar (Amm.); *pensi-tā-re* (Intens. zu *pensare*), *pensitā-tor* m. = *pensor* (Gell.), *pensi-tā-ti-ō(n)* f. = *pensatio*; (**pensi-culu-s*) *pensiculā-re* = *pensare* (Gell.), *pensiculā-tor* m. = *pensitator*. — *pend-ēre* (*pe-pend-i*) (Intrans. zu *pendere*) hangen, herab-, herein-hängen, schweben, haltlos od. unsicher sein; (**pend-u-s*) *pendū-lu-s* hangend, herabhängend, schwebend, schwankend, *pendī-cūlu-s* m. Seil, Strick (Gloss. Cyr.), *per-pendi-cūlu-m* n. Blei-, Richt-loth, Perpendicel; (**pend-ti-li-s*) *pensili-s* = *pendūlu-s* auf Schwibbbögen ruhend.

pond. — *pond-us* (*ēr-is*) n. Gewicht, Schwere, (übertr.) Nachdruck, Eindruck, Einfluss, Demin. *pondus-cūlu-m* n.; *ponder-āle*, *-āriu-m* n. öffentl. Wage, *ponder-ōsu-s* gewichtvoll, gewichtig; *ponder-āre* wägen, abwägen, erwägen, *ponderā-tor* m. Wäger (Cod.), *ponderā-tūra*, *-ti-ō(n)* f. das Wägen, *ponderā-bili-s* wägbar, *ponderā-ti-m* auf gewichtige Weise (Cassiod.); *ponder-i-ta-s* f. Gewicht (Acc. ap. Non. p. 156. 6); (**pondu-m*, davon Abl.) *pondo* am Gewichte, (als nom. indecl.) ein Pfund, Demin. *pondicūlu-m* n. (Claud. Mament.); *du-pond-iu-s* m., *-iu-m* n. eine Summe von zwei As, *dupondi-āriu-s* 2 As enthaltend, (übertr.) gering, schlecht (Petron.).

fund. — (St. *fund-to*, *fud-to*, *fū-so*?) *fū-su-s* m. Spindel⁵). — *fund-a* = σφενδόνη⁶), *fund-āli-s* zur Schl. geh. (Prudent.); *fundī-tor* (*tōr-is*) m. Schleuderer; *fundī-bulu-m* n. = *funda* (Vulg.), *fundūbul-āriu-s* m. (ibd.) = *funditor*; (**fundā-re*, dazu Intens.) *funditā-re* schleudern (Plaut.).

Benfey KZ. VIII. 90. — Corssen I. 161 Anm. — C. E. 247. 494. — F. W. 215. 500; KZ. XXII. 102. — Grassmann KZ. XII. 102. 105. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 299. — 1) Kissling KZ. XVII. 201: σφόδρα (zuerst Pind. N. 3. 37) nach Analogie von *μάλα*, *νάρα*. — 2) Bugge KZ. XIX. 487; ders. vergleicht altnord. *fattr* (zurückgebeugt) aus *fantr*. — 3) Vgl. Düntzer KZ. XI. 67 f. — 4) Vgl. Corssen II. 581. — 5) C. E. I. c. mit? — Corssen I. c. stellt *fūsu-s* zu Skr. *dhū* schütteln, sich rasch bewegen, und hält *funda* für kein ächtlat. Wort, denn die W. *spand* habe sich im Lat. zu *pend* gestaltet (vgl. id. B. 460). — F. W. I. c.: *funda* „wohl entlehnt“, dagegen KZ. I. c.: W. *ghu* giesen. — Ähnlich stellt Pott W. II. 778 *funda* zu *fundere* (vgl. Corssen II. 802).

1) SPAR sich sperren, schnellen, zucken. — Skr. *sphur* schnellen (trans.), schnellen (intr.), zucken, zittern; plötzlich erscheinen, hervorbrechen; caus. auseinanderziehen, spannen;

sphar auseinanderziehen, weit öffnen (PW. VII. 1370. 1375); Zend *çpar* mit den Füßen treten, sich sträuben.

spar.

σπαρ. — (σπαρ-ῶ) σπαίρω (nur alex. Dichter, Aristot. u. Sp.), ἀ-σπαίρω (nur im Präsensst.) zucken, zappeln, schlagen, pulsiren (vom Herzen)¹); ἀσπαρί-ζω zappeln (von Fischen Aristot.). — (σπαρ-, πσπαρ-ῶ) ψαίρω (selten und nur im Präsensstamm) sich vibrierend, schwankend hin und her bewegen (οἶμον αἰθέρος ψάλλει Aesch. Prom. 394 D.)²). — (St. σπαρ-κ, σπαρ-α-κ, σπαρ-α-κ-ῶ) σπαρ-άκω, att. -άττω, zerren, zausen, zerzausen, zerreißen, schmähnen (Fut. σπαράξω, Aor. ἐ-σπάρᾶξα)³); σπαράκ-τη-ς m. der Zerrende u. s. w., σπαραγ-μός m. das Zerren u. s. w., Krampf, σπάραγ-μα(τ) n. abgerissenes Stück; σπαραγμώδης, σπαραγματ-ώδης krampfartig.

σπαρ, σπερ, σπορ. — (σπερ-ῶ) σπείρω, lesb. σπέρφω, (von der Handbewegung) streuen, ausstreuen, Samen ausstreuen, säen, (überh.) zeugen, erzeugen (Iterat. σπειρ-ε-σκ-ο-ν Her. 4. 42, Fut. σπερῶ, Aor. ἐ-σπειρα, Perf. ἔ-σπαρ-μαι, Aor. Pass. ἐ-σπάρ-η-ν)⁴). — σπαρ-τό-ς gestreut, gesäet, erzeugt, bes. σπαρτοὶ ἄνδρες; Σπαρτοί, Σπαρτιῶν γένος die Gesäeten, die aus den von Kadmos gesäeten Drachenzähnen Entsprössenen und ihre Nachkommen, d. h. Σπαρτός = Θηβαίος; Σπάρ-τη, f. die Zerstreute, da sie aus mehreren nahe bei einander liegenden Ortschaften bestand; Σπαρτ-αῖο-ς m. Sohn des Zeus und der Nymphe Ἴμαλλα; Σπάρτ-ακο-ς m. der bekannte Gladiator (vgl. Αἶανος, Πύττακος)⁵); ὀφιο-σπαρ-το-ς, poet. -σπαρ-το-ς von Schlangen gesäet, erzeugt [ὡς φθείρω φθαρτός, οὕτω δειρῶ δαρτὰ καὶ καθ' ὑπέφθειριν δαρτὰ, ὡς ὀφιοσπαρτον ὀφιοσπαρτον E. M. 287. 10]⁶). — σπαρ-νό-ς verstreut = spärlich, selten (Aesch. Ag. 556 D.)⁷). — σπέρ-μα(τ) n. das Gesäete, der Samen, Aussaat, Sprössling, Abkömmling, Demin. σπερμάτ-ιο-ν n., σπερματ-ία-ς m. Samengurke, σπερματ-ικό-ς zum S. u. s. w. geh.; σπερματ-ί-ς (ιδ-ος) f. Samenader, (σπερματιδ-ῶ) σπερματιῶ S. von sich geben (LXX), σπερματισμός m. das Auslassen des S.; σπερματ-ό-ω S. ansetzen, besäen, σπερμάτω-σι-ς f. das Ansetzen des S.; σπερματ-ώδης samenartig; (σπερ-μαν-ῶ) σπερμαίνω befruchten, erzeugen; St. σπερ-μο: σπερμο-βολέω S. werfen, -γονέω S. erzeugen u. s. w., σπέρμ-ιο-ς, ειο-ς vom S. (Orph. h.), σπερμ-εῖο-ν n. σπέρμα (Nik. Th. 599). — σπόρ-ο-ς m. das Säen, Saat, Same, σπορ-ά f. id., Zeugung, Abstammung, σπορά-δην zerstreut, einzeln; σπορ-ά-ς (άδ-ος) zerstreut; Σποράδ-ες (αἱ νῆσοι) die im ägäischen Meere zwischen Kreta und den Kykladen liegenden Inseln, die Sporaden, σποραδ-ικό-ς = σποράς; σπόρ-ιμο-ς besäet, zu besäen, (τὰ σπ. Saat N. T., μὴν σπ. Saatmonat); σπορ-εύ-ς m. Säger, σπορευ-ώ = σπείρω (Sp.), σπορευ-τός gesäet, σπορευ-τή-ς m. = σπορεύς; (*σπορ-ά-ω) σπορ-η-τός gesäet, Subst. n. Saat.

(*σπαρ, παρ*) πταρ. — (*πταρ-γω*) πτάρ-γυ-μαι, (späteres Präsens) πταίρω (sich erschüttern, *sternulamentis quatit*) niesend, (von der Lampe) sich schneuzen (Fut. πταρῶ, Aor. ἔπταρ-ο-ν Od. 17. 541 und ἔ-πτῶρ-α, Conj. Med. πτάρη-ται Hippokr.)⁸⁾, πταρ-τ-ιός-ς niesend, N. veranlassend, πταρ-μός-ς m. das N., πταρμ-ιός-ς = πταρμ-ιός-ς, πταρμική f. Nieskraut (Diosk.). — πτυρ (Vocalverdampfung): πτύρ-ω scheu machen, Pass. scheu werden, in Schrecken gerathen (Fut. πτυρῶ, Aor. Pass. ἔ-πτύρ-η-ν Plut.)⁹⁾, πτυρ-τ-ιός-ς leicht scheu werdend, πτυρ-μός-ς m., πτύρ-μα(τ) n. das Scheuwerden, der Schrecken (*πτοήσις, φρική* Lex.).

(*σπαρ*) σφαρ. — (*σφαρ-γα*) σφαίρα f. (der geschwungene) Ball, Spielball, ballrunder Körper, Kugel; Erd-, Himmels-kugel und der künstlich nachgebildete Globus (Sp.)¹⁰⁾; Demin. σφαιρο-λο-ν, -ίδ-ιο-ν n.; σφαιρη-δόν nach Art eines B., einer K. (Il. 13. 204); σφαιρ-ο-ς kugelförmig, σφαιρό-ω abrunden, mit einer K., einem Knopfe versehen, σφαιρω-τό-ς zugerundet, mit K. oder Knöpfen versehen, σφαιρω-σι-ς f. kugelförmige Rundung, σφαιρω-μα(τ) n. das Zugerundete; σφαιρ-ιός-ς = σφαίρος, σφαιρ-ί-της m., ἑ-τι-ς f. kugel-ähnlich, -artig, σφαιρο-ειδής id.; σφαιρ-ών (ών-ος) m. rund des Fischernetz; σφαιρ-ίζω Ball spielen, σφαιριστ-ιός-ς zum Ballspielen geh., σφαιριστ-ής m. Ballspieler, σφαιριστ-ις f. das Ballspielen, σφαιριστ-ρα f., -τήρ-ιο-ν n. Ball-haus, -platz, σφαιριστ-μός-ς m., σφαιριστ-μα(τ) n. = σφαιριστ-ις.

spal.

(*σπαλ*) παλ. — (*παλ-γω*) πάλλω (von Hom. an, bes. poetisch) schwingen, schleudern, werfen, schütteln, Med. sich schwingen, sich heftig bewegen, (vom Herzen) schlagen, beben¹¹⁾ (Aor. ἔ-πῆλα, ep. πῆλε Il. 6. 475, Inf. πῆλαι, Part. des starken Aor. ἀμ-πε-παλ-ών, Aor. Med. 3. Sg. synkop. πάλ-το Il. 15. 645): παλ-τός-ς geschwungen. (als Subst. n.) das Geschwungene, Wurfspiess; κατα-πέλ-τη-ς m. Wurfmaschine zu Lanzen, Pfeilen, Steinen; παλ-τά-ζω mit dem W. werfen (Hes.); (*παλ-τι*) πάλ-σι-ς f. das Schwingen u. s. w.; παλ-μός-ς m. id., Pulsschlag, Zucken, παλμώδης einer Schwingung u. s. w. ähnlich; πάλ-μα(τ) n. das Geschwungene, Schwung, παλματ-ία-ς (σεισμός) Erdbeben mit Schwingungen. — (*παλ-μο, πελ-μο, πελ-ε-μο*) πελεμ-ίζω (poet.) schwingen, in heftige Bewegung versetzen, erschüttern, Med. erbeben, erzittern, Pass. zurückgeworfen, -gestossen werden¹²⁾ (ep. Aor. 3. Sg. πελέμειν, Pass. πελεμείθη). — (*παλ-γα*) πάλ-λα f. Ball (vgl. σφαίρα; dazu Hes. σφαίρα ἐκ ποικίλων νημάτων πεποιημένη). — πάλ-η f. das Ringen (vgl. schweizerisch: Schwingen), Ringkampf; (*παλα-γω*) παλα-ίω (boeot. παλή-ω) ringen¹³⁾ (Fut. παλαί-σω, Aor. ἔ-πάλαι-σα, Pass. ἔ-παλαί-σθη-ν, Perf. πε-πάλαι-κα); παλαι-σ-τής m. Ringer (Od. 8. 246), Kämpfer, (übertr.) der Geübte, Verschlagene, παλαιστ-ιός-ς zum Ringen geh., (Subst.) Ringer, παλαιστ-ρα f. Ringplatz,

Ringschule, (übertr.) Übungsplatz, Schule, *παλαιστρ-ικός* den R. u. s. w. betreffend, *παλαιστρ-ίτης* = *παλαιστικός*; *παλαι-σμός* m. = *πάλη*, *παλαισμο-σύνη* f. id., *πάλαισ-μα(τ)* n. Ringerkunst, Kunstgriff, künstl. Mittel; *παλαι-μον-έω* = *παλαίω* (Pind. P. 2. 61). — (**παλέ-ω* mit Noth ringen, in's Gedränge kommen) *παλή-σειε* Her. 8. 21 (eine Hs. *παλαίσειε*), *ἀπο-πάλη-σι-ς* f. Verrenkung, *ἐκ-παλέω* aus dem Gelenke springen, *ἐκ-πάλη-σι-ς* f. = *ἀποπάλησις* (*ἀποπαλήσει· σαλεύσει καὶ σφόδρα κινήσει* Erot., *ἐκ-παλήσαντες· ἐμπεισόντες* Hes.). — *πάλ-ο-ο* m. das durch Schwingen aus dem Helm fliegende Loos, (überh.) Loos (ion. poet. = *κλήρος*); (*παλ-ακ-η*) *παλ-αχ-ή* f. das durchs Loos Zugefallene, die Würde (*ἀρχή, λήξει, μοῖρα* Hes.), *παλαγγ-θεν* (*ἐκ παλαγγῆς* id.); (*παλ-ακ-ιω*) *παλάσσω* loosen (nur im Perf. Pass. mit act. Bed. *κλήρω πεπάλαχ-θε, πεπαλάχ-θαι* Il. 7. 171. Od. 9. 331 durch das Loos entscheiden, loosen; jetzt seit Bekk. nach Aristarch. und Herod. *πεπάλασθε, πεπαλάσθαι* wie von **παλά-ζω*). — *πάλη* (auch *παλή* nach Schol. ad Il. 10. 7) f. durchgeschüttetes, durchgesiebtes Mehl, Staubmehl, feiner Staub, Asche u. s. w., (**παλά-ω*) *πάλη-μα(τ)* n. id., Demin. *παλημάτ-ιο-ν* n. — *παλ-ύνω* (poet.) streuen, bestreuen (Part. Aor. *παλύνα-ς* Od. 14. 429). — (*παλ-το*) *πόλ-το-ο* m. Brei¹⁴), Demin. *πολι-ό-ν*, *-άρι-ο-ν* n.; *πολιώδης* breiartig.

St. *παλ-να*. — (*παλ-νη*) *πλά-νη* f. das Herumschweifen, Irren, Irrfahrt, (übertr.) Irrthum, *πλά-νο-ο* umherschweifend (*πλάνοι ἀστέρες* Irr-, Wandelsterne, Ggs. *ἄ-πλανοι* Fixsterne), Subst. m. = *πλάνη*; *πλανά-ω* (ion. *έ-ω*) irre führen, (Med.) irre gehen, herumirren (Hom. nur *πλανώνονται* st. *πλανῶνται* Il. 23. 321, Perf. *πεπλάνη-κα, -μαι*, Aor. Pass. *ἐπλανή-θην-ν*); *πλανη-τός* herumschweifend, irrend, *πλανητ-ικός* id., irre machend, *πλανή-της* m., *πλανή-τι-ς* f. = *πλανητός*, *πλάνη-σι-ς* f. das Irremachen, *πλάνη-μα(τ)* n. = *πλάνη*; (*πλαν-ητ*) *πλάνη-ς* (*πάλνη-ς* Hes.) (*ητ-ος*) m. der Herumirrende (*πλάνητες ἀστέρες*), *πλανητ-εύ-ω* = *πλανάομαι* (Lex.); *πλανύττω* id. (nur Arist. Av. 3 *πλανύττομεν*; dazu Schol. *πλανώμεθα*); *πλανώδης* = *πλανητικός*.

psal.

ψαλ. — (*ψαλ-ιω*) *ψάλ-λω* (von Aeschyl. an) betasten, rupfen, zupfen, schnellen, die Saite schnellen, ein Saiteninstrument spielen (Fut. *ψαλώ*, Aor. *ἔψηλα*, Perf. *ἔψαλα*)¹⁵); *ψαλ-τός* geschnellt, gespielt, *ψαλτ-ικός* zum Spielen geh., *ψάλ-της* m. Saitenspieler, *ψαλτ-ήρ* (*τῆρ-ος*) m. id., auch das Saiteninstrument selbst, fem. *ψάλτ-ηρ-ια*, *ψαλτῆρ-ιο-ν* n. Saiteninstrument, *ψάλτ-ωξ* f. id. (bes. die *κιδάρα*), *ψαλ-μός* m. (*ψάλ-σι-ς* f. Philostr.) das Betasten, Schnellen der Saite, (dann auch) das auf einem Saiteninstrument gespielte Tonstück, (bes.) Loblied, Psalm (Eccl.), *ψάλ-μα(τ)* n. id., *ψαλμ-ικός* zum Psalm geh.

ψυλ (Vocalverdampfung) sich schwingen, springen. —

(*ψυλ-να* oder *ψυλ-ζα*) *ψύλ-λα* f., *ψύλ-λο-ς*, m. Floh (als sich schwingendes, springendes Insekt, dessen Schwung- und Sprungkraft im Verhältniss zu seiner Grösse ungemein gross ist)¹⁶); *ψύλλ-ιο-ν*, *-ειο-ν*, *ψυλλ-ιο-ν* n. Polei, Flohkraut (*plantagium psyllium* oder *cynops* Linn.), *ψυλλίζω* flöhen (Suid.), *ψυλλ-ώδης* floh-artig, -ähnlich.

spal + spal.

(*σπαλ-σπαλ*, *σπα-σπαλ*, *πα-σπαλ-ζω*) *παιπάλλω* (*πάλλω* Hes.)¹⁷. — *παιπάλ-η* f. = *πάλη*, *παιπαλά-ω* durchtrieben, verschmitzt sein, *παιπάλη-μα(τ)* n. = *παιπάλη*, (meist übertr.) Durchtriebeneheit, *παιπάλ-ιμο-ς* durchtrieben, *παιπαλώδης* von durchtriebener Art, *παιπαλ-ο-ς* (vgl. *τὰ παιπαλα δόσβατα* Schol. ad Ar. Nub. 260, *παιπαλά τε κρημονούς τε* Kallim. h. D. 194); *παιπαλό-ει-ς* (poet.) „schwungvoll, schwungreich“ = empor springend [als veranschaulichter Zustand mit sinnlicher Belebung des Leblosen, Epitheton von Inseln, von *ἄρος*, *σκοπή*, *ἰδός*, *ἀταρπός*]¹⁸. — (*σπαλ*-[*σπ*][*αλ*], *ψαλ-π*, *ψαλ-φ*, *ψαλ-α-φ*) *ψηλ-α-φ-ά-ω* (*-ίζω* Suid.) betasten, tappen (*ψηλαφῶν* st. *-ῶν* Od. 9. 416)¹⁹, *ψηλαφη-τό-ς* betastet, durch B. erkennbar, *ψηλάφη-σι-ς* f. das B., *ψηλάφη-μα(τ)* n. id., *ψηλαφ-ία* f. id. (Hippokr.), *ψηλαφῆντα παίζειν* ein Spiel wie unser Blindenkuh spielen. — (*σπαλ*-[*σπ*][*αλ*], *καλ-π*) *πόλ-φ-ο-ς*, *πολ-φ-ό-ς*, m. (meist Pl.) eine Art Fadennudeln (*τὰ ἐκ τοῦ χιθῶνος καὶ τῆς ἐρεικτῆς ἐφόμενα* Lex., *μηρύματα ἐκ σταϊτός, ἃ τοῖς ὀσπρίοις ἐνέβαλλον* Poll. 6. 61)²⁰).

spar.

spar. — **spär-u-s** m. (seltener *-m* n.) geschwungener Wurfspiess, Speer²¹). — **spēr-n-ēre** (Perf. *sprē-vi*) absperrern, absondern (vgl. *ius atque aequum se a malis spernit procul*, Enn. ap. Non. p. 399. 10); (übertr.) abstossen, zurückstossen = verschmähen, verachten; Part. *sprē-tu-s*; *sprē-tu-s* (*tū-s*) m., *-tī-ō(n)* f. Verachtung, *sprē-tor* (*tōr-is*) m. Verächter; *spern-ax* (*ācis*) verachtend; *spern-āri* (*frōnto*), (*ab*-) *a-spern-āri* = *spernere*. — **spūr-iu-s** (vgl. *σπεῖρω* u. s. w. pag. 1179) der Erzeugte, später der aussereheliche Sohn [*filius* der eheliche]; (übertr.) unächt²²) (vgl. *hi enim, qui ex eo coitu nascuntur, matrem quidem habere dicuntur, patrem vero non utique. Unde solent spurii filii appellari, vel a Graeca voce, quasi σποράδην concepti vel quasi sine patre filii*, Gai. 1. 64); *Spuri-us* m. röm. Vorname. — (**spar-u-s*, vgl. *σπαρ-νό-ς* pag. 1179) **pāru-m** (Acc. als Adv.) kärglich, wenig, gering, *parum-per* (pg. 491); **par-cu-s** kärglich u. s. w., sparsam, sparend (Adv. *parce*, *parci-ter*), *parci-ta-s* f. Sparsamkeit; *parc-ēre* (Perf. *pe-perci*, selten *par-si*, einmal *parc-uit* Naev. ap. Non. p. 153. 21) sparen, schonen, unterlassen, ablassen; Part. *parc-i-tu-s*, (*parc-tu-s*) *par-su-s*; (*parc-ti*) *par-si*-, *parc-i-mōn-ia* f. Sparsamkeit, Pl. Ersparung.

star. — (**star-na*) **con-ster-nā-re** (vgl. *κτύπω* pag. 1180) scheu machen, aufreizen, in Verwirrung, ausser Fassung, in Ent-

setzen bringen²⁵), *consternā-ti-ō(n)* f. das Scheumachen u. s. w.; *ex-sternāre* id. (*exsternavit ut consternavit id est „dementem fecit“* Non. p. 74 G.). — *ster-nu-ōre* = *πτάφ-νυ-σθαι* pag. 1180, (*ster-nu-i*), *sternū-men-tu-m* n. = *πταφός*; Intens. *sternū-tā-re*, *sternūtā-ti-ō(n)*, *sternūtā-men-tu-m* n.²⁴).

spal.

pāl. — *pāl-ea* f. Spreu, (übertr.) Schlacke²⁵), *pale-āli-s*, *-āri-s* zur Sp. geh., *pale-ār-tu-m* n. Spreuboden; *paleā-tu-s* mit Sp. vermischt. — *pāl:* (*St. *pāl-a*, vgl. *pal-va* pg. 1181) *pāl-ā-ri* umherschweifen, sich zerstreuen, sich entfernen, *pālā-bundū-s* umherschweifend; (**pali-tā-ri*) *pali-ta-n-s* id. (Plaut. Bacch. 5. 2. 4). *pēl* (*pōl*, *pūl*). — (*pel-jē-re*) *pel-lē-re* (vgl. *πάλλω* pg. 1180) schlagen, stossen, treiben, verstossen, vertreiben²⁶) (Perf. *pē-pūl-i*; Plusqu. *pulserat* Amm. 30. 5; Compos. *pūl-i*); *Pell-ōn-ta* f. Feindevertreiberin; *ad-pellā-re* (andere Form von *ad-pellēre*, vgl. *jungēre*, *jugare*) sich wenden an Jemand = anrufen, ansprechen, nennen²⁷), *com-pellā-re* id., *inter-pellā-re* durch Reden stören, unterbrechen, angehen, in Anspruch nehmen; Part. (**pul-tu-s*) *pul-su-s*; *pul-su-s* (*sū-s*) m. Stossen, Schlagen, Stoss, Schlag, Pulsschlag, Puls, *pulsu-ōsu-s* voller Stösse (Cael. Aur.); *ex-pul-si-m* fortschlagend (Varro ap. Non. 104. 29), *pulsi-ō(n)* f. = *pulsus* (Arnob.); Intens. zu *pellere*: *pul-tā-re* (vorkl., *meritare atque pultare dicebant* Quint. 1. 4. 14), *pul-sā-re*; *pulsā-tor* m. Schläger, *pulsā-ti-ō(n)* f. = *pulsio*, *pulsā-būtu-m* n. Schlägel, Schlageisen. — *poll-i-t* schlägt den Ball (*pila ludit* Paul. D. p. 243). — *pol-enta* f. (*u-m*, *n.*) Gerstengraupen; Kuchen von geröstetem und gemahlenem Getreide, *polent-āriū-s* zur *pol.* geh., davon kommend. — (St. *pol-l-īn*) Nom. *pol-l-en* n., *pol-l-i-s* f. = *πάλη* pag. 1181²⁸), *pollin-āri-s* zum feinen Mehl geh. — (St. *pul-ti*) *pul-s* (*pul-ti-s*) f. = *πόλ-τος* pag. 1181²⁹), früheste Nahrung der Römer, *Demin. pul-ti-cūla* f. — (St. *pul-vas*, *-ves*, vgl. *cad-ā-ver* pg. 106) *pul-vi-s* (*pul-vēr-is*) m. (älter auch f.) Staub als aufgeschütteter³⁰), *pulvēr-cu-s* voll St., bestäubt, Staub erregend, *pulvēr-ū-lentū-s* id.; *pulvēr-āre* bestäuben, zerstäuben, *pulvērā-ti-ō(n)* f. Auflockern der Erdschollen zu Staub, Bestäubung, *pulvērā-ti-cu-m* n., *-ca* f., Lohn für schwere Erdarbeit, (übertr.) Trinkgeld. — *cata-pul-ta* f. (frühzeitig latinisirte Form) f. = *καταπέλτης* pag. 1180, Catapulte, auch das Geschoss selbst.

pīl. — *pīl-a* f. (vgl. *πάλλα* pag. 1180) Ball, alles Runde = Knaul, Kugel, *Demin. pīli-la* f. Kügelchen, Pille, *pīl-āri-s* zum B. geh., *pīl-āriū-s* m. Ballwerfer, Jongleur.

pīl. — *pīl-u-m* n. geschwungene Waffe, Wurfspeer (eine uralte röm. Waffe, mit der das 3. Treffen, *triarii*, bewaffnet war), (daher) *pīl-āni* (*pilani hastati dicti, qui primi hastis pugnabant, pilani, qui pilis, principes, qui a principio gladius* Varro l. l. 5. 89);

[*centurio primi pili* u. s. w.: *centurio primi manipuli pilanum* = Befehlshaber der 1. Abtheilung der Speerträger, dafür kürzer: *centurio primum pilanum*, dann: *centurio primum pilum*, die Waffe statt des Trägers, wie so oft in der Kriegssprache; dann statt des minder gebräuchl. Gen. Pl. auf *-um* der Gen. Sg. in collect. Bedeutung: *centurio primi pili*; allmählich verstand man unter *pili* dasselbe wie *manipuli*, dachte sich daher das n. als m., daher „*primos pilos ducere*“³¹); *pil-u-mno-e poploe* (in *carmine Saliari Romani vehit pilis uti assueti, vel quia praecipue pellant hostes* Fest. p. 205) = Nom. Pl. *pilumni populi* d. i. *populi pilis armati*, wurfspiessbewaffnete Schaaressen³²); (**pila-re*) *pilā-tu-s* mit Wurfpeilen versehen; *Pilātus* röm. Bein., z. B. *Pontius P.* Statthalter im jüd. Lande zur Zeit Christi. — *pil-entu-m* n. Schwung-, Hange-wagen, Kutsche, bes. für Damen und für gottesdienstl. Geräth.

pul. — (**pūtu-s*, **pūti-cu-s*, *pūli-c*) *pule-x* (*i-c-is*) m. = ψύλλα pag. 1182, *pulic-āri-s* zu den Fl. geh., *herba p.* = ψύλλιον, *pulic-āria* f. id., *pulic-ōsu-s* voll Fl., *pulic-are* = ψυλλίζειν, *pul-ēg-īu-m* (älter), *pul-ē-ju-m* n. = ψύλλιον, *pulej-ā-tu-s* mit Polei gewürzt³³).

spal + spal.

(*spal-[s]p[al]*) *pal-p:* *pal-p-u-s* m., *-u-m* n. das Betasten, Streicheln, Schmeicheln, *palpā-re* betasten u. s. w., *palpā-tor* m. Streichler, Schmeichler, *palpā-tiō(n)* f., *palpā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. = *palpus*, *palpā-bili-s* tastbar, handgreiflich; *palp-ō(n)* m. = *palpator*; *palp-i-tā-re* (eig. oft tasten), zucken, zittern, klopfen, *palpitā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. rasche, vibrirnde Bewegung; *palp-e-bra* f. (*-bru-m* n.) Augenlid als „zuckendes“ [auch in der späteren Volkssprache, vgl. franz. *paupière*], (übertr.) die Haare an den A. (*palpetras per t Varro ad Ciceronem XIII dixit, sed Fabianus de animalibus primo palpebras per b. Alii dicunt palpetras genas, palpebras autem ipsos pilos.* Charis. I. p. 105 K.)³⁴), *palpebr-āli-s*, *-āri-s* zu den A. geh.; *palpebrā-re* die A. rasch bewegen, mit den A. blinzeln, *palpebrā-ti-ō(n)* f. das Blinzeln. — *pul-p:* *pul-p-a* f. derbes Fleisch (*pulpa est caro sine pinguedine* Isid. or. 11. 1), *pulp-ōsu-s* fleischig; *pul[p-]men-tu-m* n. Zukost, Speise, *pulment-āri-s* zur Z. geh., *pulment-āru-m* n. = *pulmentum*; (**pulpā-re*) *pulpā-men*, *-men-tu-m* n. = *pulpa*, (übertr.) eine Speise, bes. aus Fleisch bestehend, Leckerbissen³⁵). — (*spa[l]spal*) *pa-pal:* *pā-pīl-i-ō(n)* m. Flügelschwinger, Schmetterling, (übertr.) Luftzelt, Zelt [franz. *pavillon*]³⁴), *Demin. papilūm-cūlu-s* m. — *pō-pul-u-s* (vgl. αἰγιόχος pg. 83) f. Zitterpappel, Pappel³⁵), *popul-eu-s*, *popul-n-u-s*, *popul-n-eu-s* aus P. bestehend, Pappel-, *populē-tu-m* n. Pappelwald. — (*pō-pōl-o*, *pō-pl-o*, *pō-pli-to*, *pō-pli-t*) *pō-ple-s* (*po-pli-t-is*) m. Kniebeuge, Kniekehle, (übertr.) Knie (als der am meisten bewegte Theil des Körpers³⁶).

Brugman St. VII. 322. 27). 344. 43). 351. 61). — Bugge KZ. XX. 35 ff. — Corssen I. 525 ff. 475. II. 156 f. 173. B. 39. 308 f. 371. 457. N. 115 ff. 262. — C. E. 195. 274. 289. 696; St. III. 191 f. 198; KZ. II. 400. III. 413 f. — F. W. 215. 373. 414. 463 f. 560 f.; F. Spr. 386; KZ. XIX. 262 f. — Fritzsche St. VI. 308. 343. — Grassmann KZ. XI. 29, XII. 96. 2). — Kuhn KZ. III. 324 f. 437. IV. 10. 12. — Lottner KZ. VII. 177. 88.) 187. 108). — L. Meyer KZ. VIII. 274. — Siegismund St. V. 144. 164. 64). 201 (woselbst auch *πέλας*, *πελάω* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 406 ff. — 1) C. V. I. 289. 305. 14). 307. 29) [woselbst: *á* möglicherweise Rest der Reduplicationssylbe; *á-σπαίρω: γαργαίρω = ἔ-σπαται: γέ-γραπται*]. — 2) C. V. I. 306. 21). — 3) C. V. I. 368. — 4) C. V. I. 304. 305. 15). II. 102. 380. — 5) Vgl. Pott KZ. V. 252. VII. 85 und Sch. W. s. v. — 6) Siegismund St. V. 173. 89). — 7) F. W. 413 und Spr. 386: europäisch *spara* sparsam, gering; ksl. *sporū*, ahd. *spar*, sparsam, ärmlich [ksl. *sporū* heisst jedoch „uber“, vgl. Mikl. Lex. pg. 872 und selbst F. W. pg. 618; Mikl. I. c.: „*nota pol. spory et uber et parcus significare*“]. — 8) C. V. I. 162. 19). 207. 243. 255. 18). II. 19. 86). — Vgl. Lottner KZ. VII. 178. 106). — Kuhn KZ. IV. 34: W. *σπαρ*, *παρ* und anlautendes *π* durch antretendes *τ* verstärkt. — 9) C. V. I. 305. 11). — 10) Vgl. Grassmann KZ. I. c. — Anders F. W. 501. 1079: *spar* winden. — 11) Vgl. noch Sch. W. s. v. — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 94f.: Skr. *kar*, *kāl*, bewegen; *πάλλω = παλεῖω* (dagegen Grassmann KZ. XI. 86). b) B. Gl. 228 a: *pad*, *ire*; *fortasse pállω e padjō*. — Die Formen siehe C. V. I. 189. 40). 301. 11). 303. 26). II. 31. — 12) F. W. 463; Spr. 243. 339; KZ. XIX. 262 f.: *pal-m* (KZ. I. c.: *m* wahrsch. = Suffix *-ma*; vgl. altnhd. *fālm-a incerto motu ferri*, goth. *us-film-an* erschrocken). — 13) Vgl. Curtius St. I. c. und Vb. I. 334. — 14) Vgl. L. Meyer KZ. V. 380. — Benfey KZ. I. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen = das herumbewegte, herumgerührte. — F. W. 468: gräkoital. *polto*, *polti* Brei. — Lottner KZ. VII. 164 *): *κόλιος = puls* ist von italischen Griechen den Italern entlehnt. — 15) C. V. I. 302. 19). — 16) Vgl.: Corssen I. 549. II. 205. Förstemann KZ. III. 50. 15). — Kuhn KZ. IV. 36 (= *σπίλλα* aus *σπίλά?*). — Misteli KZ. XVII. 169 f. XIX. 115. — F. W. 126: indogerm. *pulaka* Ungeziefer (Floh?) vom Verb skr. *plu* springen? — 17) C. V. I. 303. 26). II. 390 (woselbst ders. bekennt, über den *i*-Laut etwas durchaus befriedigendes nicht vorbringen zu können; dagegen erklärt ders. Grundz. pg. 231 *παυ* als Redupl. mit Diphthong, ibd. 669 *αι* als Verstärkung von *α* in Reduplicationssylben). — Vgl. noch Pott KZ. VI. 31. — 18) Ameis-Hentze ad Od. 3. 170. — Zu *πάλλω* stellen das Wort auch: Herm. zu h. Apoll. 39 und Lucas Programm von Bonn 1841. — Anders Benfey KZ. I. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen, intensiv *παί-παλ*, krumm gehen, *παίπαλο-Fezt* mit Windungen versehen, *tortuosus*; anders wieder ders. Wzll. II. 99: zu *πέλα* f., dial. Nebenff. *πέλα*, *πέλλα*, *πέλλος*, ahd. *vels*, Fels, daher: felsig, steinig (dazu Sch. W. s. v.: „unter den neueren Erklärungen die sinnigste“). — Noch anders Goebel Epith. p. 28: *παλ* reiben und Döderlein nr. 2362: „staubig“. — 19) Vgl. C. E. 720. — Anders Döderlein n. 1095: *φάω*, davon Adj. **φηλό-ς* und *άφή*, *άψω*, herumstreichend berühren (beistimmend Sch. W. s. v.). — 20) Brugman St. VII. 322. 27). — F. W. 468: gräkoital. *ποίπο* Masse? dazu: *πολό-ς*, *pulpa*, *pulpu-s*, *pulpa-mentum*, *pul-mentum*. — 21) F. W. 413: europ. *spara* eine Waffe, Speer (ags. alts. ahd. mhd. *spēr*, altnhd. *spiör*, *spiörn* Speer). — 22) Corssen I. 475. — Anders Walter KZ. XII. 408: zu *πόρ-ρος* (für **σπορ-ρος*), *πόρ-ρη*. — 23) Vgl.: Corssen N. 115 f. Bugge und Walter KZ. I. c. — F. W. 410; Spr. 199: *star* bestürzt machen. — 24) Vgl. Anm. 8. — C. V. I. 162. 19): *ster-nu-ere* der einzige Fall, in welchem das Latein die Sylbe *nu* erhalten hat. — 25) Anders Grassmann KZ. XVI. 181: W. *spal* spalten, bersten

(Skr. *phal*, *sphař*, *sphuf*); *palea* = Skr. *palāvas*. — 26) Vgl. Anm. 11; ferner: F. W. 462. Grassmann KZ. XI. 47. 89. Pott KZ. VII. 250. — Anders B. Gl. 227 b: *pad*, *ire*, *nisi pertinet ad khal*, *per assimil. explicari posset ex pel-jo pro ped-jo, mutato d in l*. Aehnlich Froehde KZ. XII. 160. — Windisch KB. VIII. 8: zu *πέλας*, *πελάτης*, *πελάζω*. — 27) Vgl. Hintner Wörterb. pg. 5 und Klotz W. s. v. — 28) Anders Benfey l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen; zu Skr. *kūrna*, *pulvis*, *pollen*, Suffix *-vas*, *-van* aus *-vant*. — 29) Vgl. Anm. 14 und G. Meyer St. V. 51. — 30) Vgl. Corssen B. 319. Savelsberg KZ. XXI. 187 und Anm. 28. — Goetze St. Ib. 185: *pulvis e pulvis-s*. — B. Gl. 237 b: *pāñçú pulvis*; lat. *pulvis pro pulveis, mutato n in l, adjecto i, sicut e. c. in levis pro leguis = laghi*. — 31) Corssen I. 529 f. — 32) Vgl.: Bechstein St. VIII. 391. Zeys KZ. XVII. 420. — 33) Vgl. Anm. 16. — Misteli l. c.: „in *pūlex* = *pullex* erscheint in der Verlängerung des *u* noch ein schwacher Reflex des Suffixes *-ja*. — Zu *pul-ēg-iu-m*, *pul-ē-ju-m* vgl. noch: Aufrecht KZ. I. 230. Brugman St. IV. 178. Goetze St. Ib. 180. G. Meyer St. V. 55. — 34) Vgl. noch Kuhn KZ. XIV. 221 (*palpe-bra* = *-tra*, *-thra*, *-dhra*, *-bra*). — Aehnlich Pott E. F. I. 87: *palpebra* „Zitterglied“. — Die romanischen Formen zu *palpebra* und *papilio* siehe Ascoli KZ. XV. 200 ff. — 35) Vgl.: Brugman St. VII. 323 f. Corssen I. 526. N. 262. C. E. 180. — Anders F. W. 123: indogerm. *pāpara* ein Baumname, von *pamp* schwellen; Skr. *pippala* Paradiesfeigenbaum, *pīpar-i* ein Baum; *pōpulu-s*. — 36) Vgl.: Corssen II. 156 f. B. 308 f. N. 262. G. Meyer St. V. 52. — Benfey l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen; wahrsch. *poples* = **poplu-vat*, mit vieler Bewegung versehen.

2) SPAR winden, flechten (europäisch). — Vgl. lit. *spar-ta-s* m. Band.

σπάρ-το-ν n. Seil, Tau (wohl aus einer Binsen- oder Ginsterart gedreht) [Hom. nur *σπάρτα λέλυνται* Il. 2. 135; Xen. An. 4. 7. 16 *σπάρτα πικνὰ ἐστραμμένα* an den Leinwandharnischen der Chalyber; mögen hänfenen Stoffes gewesen sein]; *σπάρ-τη* f. id. (Sp.), Demin. *σπαρ-το-ν* n. — (*σπερ-ja*) *σπείρα* f. Windung, Knäuel, *σπειρά-ω* wickeln, winden, *σπειρά-σι-s* f., *σπειρη-*, *σπειρα-μα(τ)* n. Windung Gewickeltes, Flechte, Schnur, *σπειρη-δόν* gewickelt; *σπείρ-ο-ν* n. Umhüllung, Gewand, Tuch, Demin. *σπειρ-το-ν* n.; *σπειρό-ω* = *σπειράω*, *σπειρω-σι-s* f. = *σπειρασις*. — (*α zu υ*) *σπυρ-ί-σ*, *σφυρ-ί-σ* (*ίδ-ος*) f. Korb, bes. Fischkorb, Demin. *σπυρίδ-ιο-ν*, *σπυρ-ίγνιο-ν* n.; *σπυρι-δόν* korbartig, *σπυριδάδης* id.; *σπυρ-ά-σ*, *σφυρ-ά-σ* (*άδ-ος*) f., *σπυρα-θό-σ* m. f. (Rundgedrehtes =) Mistkügelchen, bes. der Ziegen und Schafe, Ziegen-, Schaf-lorbeer¹⁾, *σπυραθ-λα* f. id. (Poll.), *σπυραθ-άδης* dem Ziegen- oder Schaf-lorbeer ähnlich.

spor-ta f. geflochtener Tragekorb, Korb, Demin. *sportū-la*, *sportel-la* f. (*sportae*, *sportulae*, *sportellae nummum sunt receptacula*, Pseudoasc. ad Cic. Verr. 1. 8); *sportulae* dienen zum Ausheilen von Gelden und Geschenken an Klienten, (daher übertr.) Geschenk, *sportulā-re* Sporteln nehmen (Cypr. ep. 66). — *spir-a* f. = *σπειρα*; Demin. *spirū-la* f. Brezelchen; *spiril-lu-m* (*vocari ait Opilius Aurelius caprae barbam* Fest. p. 330. 33).

C. E. 705. — Deffner St. IV. 289. — F. W. 501. 1079; F. Spr. 386. — Hehn pg 513. — Walter KZ. XII. 412*). — 1) So Fick l. c. — C. E. 494. 688 ohne Deutung; jedoch KZ. III. 416. 12) zu lit. *spīrras* Schafmiste und *σπῆρ, σκατός*. — Walter KZ. XII. 383 f.: W. *kard, cerd-a; σπῆλ-ε-θ-ος, πῆλ-ε-θ-ος* und *σπύραθ-ος, πύραθ-ος*.

SPARK sprengen, sprenkeln. — Skr. *sparç* berühren, streicheln (PW. VII. 1358).

[c]παρκ.

περκ-ό-ς gesprenkelt, schwärzlich; πέρκ-α, -η (*perca*) f. ein schwärzlicher Flussfisch, Barsch, *περκ-ί-ς (ιδ-ος)* f. id., Demin. *περκιδ-ιο-ν* n.; *περκ-άζει* melanzwei, *ποικίλλει ἢ πεπαλνεται* *περκ-αλνειν* διαποικίλλεσθαι. (Hes.). — περκ-νό-ς (vgl. Skr. *prç-ni* gesprenkelt, bunt, scheckig PW. IV. 866) = *περκ-ό-ς*; eine Adlerart mit schwarzen Flügeln (*αἶετον, ὄν καὶ περκνόν καλέουσι* (Π. 24. 316); *περκν-ό-ς* γλαυκός, μέλας καὶ τὰ ὅμοια. (*περκνό-ω*) *περκνώ-ματα* τὰ ἐπὶ τοῦ προσώπου ποικίλματα. *πρακ-νό-ν* μέλανα. *περκνό-ν* ποικιλόχροον ἔλαφον (Hes.)¹⁾. — πρόξ (*προκ-ός*) f. Reh, Hirschkalb (Od. 17. 295); *προκ-ά-ς (άδ-ος)* f. id. (h. Ven. 71); Πρόκ-η (= *περκνή* sc. *χειδιάν*) f. Tochter des Königs Pandion, die in eine Schwalbe verwandelt wurde²⁾; *προκν-ί-ς (ιδ-ος)*, *πρόκν-ι-ς (ιδ-ος)*, f. eine Art Feige. — πρῶξ (*πρωκ-ός*) f. Tropfen.

παλκ. — (*παλ-α-κ-ιω*) παλάκω besprengen, bespritzen, besudeln (Fut. *παλάξω*, Inf. *παλαξέμεν* Od. 13. 395, Perf. *πε-πάλαγμα*, Plusqu. ep. *πε-πάλακ-το*), (*παλαγ-τι*) *πάλαξι-ς* f., *παλαγ-μός* m., Besudelung.

spark, park.

spark. — **spurc-u-s** besudelnd berührt = schmutzig, unflätzig, hässlich (Adv. *spurce*), *spurci-ti-a, -e-s* f. Schmutz, Unflath; *spurcā-re* besudeln u. s. w., *spurcā-men (mīn-is)* n. = *spurcitia* (Prud.). — **porc-u-s** m. Schwein³⁾, *porc-ūm-s, -āriū-s* zum Schw. geh., *porc-īn-āriū-s* m. Schweinefleischhändler; Demin. *porcū-lu-s* m.; (**porculā-re*) *porculā-tor* m. Schweinezüchter (Varr.), *porculā-ti-ō(n)* f. Schweinezucht (id.); *porcel-lu-s* m., *porcell-ūm-s* von jungen Schw.; *porc-a* f. Sau, Demin. *porcū-la* f., *porcīl-ia* f. id., *porcīlī-āri-s* zur jungen Sau geh.; *porc-e-tra* f. Sau, welche einmal geworfen hat⁴⁾.

sparg (k zu g). — **sparg-ēre** (Perf. *spar[g]si*) besprengen, bestreuen, befeuchten, (überh.) streuen, hin-, aus-, zer-streuen⁵⁾; Composita *-sparg-ēre (ad-, con-, di-spergere* u. s. w.); Part. (**sparg-to, *spar-to*) *spar-su-s* fleckig, bunt, besprengt u. s. w.; (**sparg-ti-m*) *spar-si-m* zerstreut, hier und da, *sparsiō(n)* f. das Streuen u. s. w., *sparsi-li-s* was sich zerstreuen lässt (Tert.).

palk. — (St. *polc-ro*) *polc-er* (altl.), **pul-cer, pulch-er** (-ra, -ru-m) [*ch* verderbte Aussprache statt *c*, schon in der späteren republikan. Zeit] urspr. bunt = schön⁶⁾, (Adv. *pulc-, pulch-re*),

Demin. *pulcel-lu-s*; *Pulcer*, *Pulcra* Bein. der Claudischen Gens; *pulcri-tū-d-o* (*in-is*) f. Schönheit, *pulcri-ta-s* f. id. (Caec. ap. Non. p. 155. 18); *pulcr-āli-a* n. Pl. Dessert, Nachtisch; *pulcre-sc-ēre* schön werden.

B. Gl. 433 a. — Bugge KZ. XIX. 438. — C. E. 165. 274. 720. — F. W. 119 f.; F. Spr. 133 f. 338. — Froehde KZ. XIV. 158. — Miklosich Lex. 716. — Siegismund St. V. 157. 36). — Walter KZ. XII. 407 f. — 1) Ganz anders Düntzer KZ. XIV. 188 Anm.: „περιός, περκιός konnte von dems. Stamme, wie πέρι-περ-ο-ς, kommen und urspr. „schlimm“ (vgl. *perperam*) oder eine „Missfarbe“ bezeichnet haben. — 2) Vgl. Sonne KZ. X. 121. — 3) F. W. 372: europäisch *parka* Schwein, Ferkel, vgl. lit. *pārša-s* m., kel. *prase* n., ags. *ferh*, *fearh*, ahd. *farh*, *farah*, mhd. *warch* Ferkel, Ferken. Ähnlich Windisch KB. VIII. 7. — Jedoch F. Spr. l. c. zu *spark*. — Vgl. noch Mikl. Lex. s. v.: *prase* pg. 658. — B. Gl. 345 b: *varāhā aper*. — 4) Zum Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 227. — 5) Zu W. *spar*, *σειίω* u. s. w. (*spar-g*): Corssen I. 475 f. B. 39. Lottner KZ. VII. 187. 108). — 6) Zu Skr. *pr̥cni* stellen das Wort: Benfey zu *Sāma-vēda*, Uebers. pg. 272. Anm. 4. Kuhn KZ. VIII. 68. Schweizer KZ. I. 155. 479. — Anders: Corssen II. 150. B. 382: *par* scheinen, leuchten: *pāre*, *appāre*; *pul-cer* glänzend machend; vgl. *ludi-cer*. — Ueber die bessere und ältere Schreibweise *pulcer* siehe Corssen II. 150 und Roscher St. II. 145. Dagegen Brambach Hülfb.: *pulcher*, nicht *pulcer*.

SPARG platzen: 1) tönen, rauschen, prasseln; 2) schwellen, strotzen, sprossen. — Skr. **sp̥hurg** (*sphurg*) 1) brummen, einen dumpfen Ton von sich geben, dröhnen, 2) hervorbrechen, zu Tage treten, zum Vorschein kommen (PW. VII. 1378).

1) Tönen, rauschen, prasseln¹).

σπαργ. — σπέργ-ουλο-ς, περι-ούλο-ν ὄρνιθάριον ἄγριον (Hes.); (?) σποργ-λλο-ς (Arist. Av. 300); (?) σπαράσιον ὄρνειον ἑμπερές στρου-θῶ. ἔνιοι σὺψ (Hes.). — (σπαργ-θο, σπρωγ-θο, στρωγ-θο, στρου-θο; θο viell. Demin. Suffix) στρου-θό-ς, στρου-θό-ς, m. f. kleiner Vogel, bes. Sperling, Spatz²); Demin. στρουθ-λο-ν, στρουθ-άριο-ν; στρουθ-ιω-ς, ειο-ς zum στρ. geh., στρουθ-ίω piepen, schreien; στρουθο-κάμηλο-ς m. f. der Vogel Strauss wegen seines Kameelhalses (neben ἡ στρουθός) = στρουθί-ων (ων-ος) m.

σφαργ. — σφάρ-α-γ-ο-ς m. Geräusch, Geprassel¹), σφαραγέ-ω rauschen, prasseln, zischen (Hom. nur σφαραγεῦντο Od. 9. 390); σφαραγ-ίω mit Geräusch aufregen (ἔνοσιν τε κόνιν τε Hes. Th. 706; vgl. Hes. μετὰ ψόφου δονεῖν); βαρυ-σφάραγος schwer donnernd (Ζεύς, Pind. I. 7. 23), ἐρι-σφάραγος laut tosend (Bein. des Poseidon und Zeus).

(*sparg*, *sfarg*, *sfrag*) *frag*. — fräg-or (*ōr-is*) m. Getöse, Krachen, Rauschen³), *frag-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) tosend, krachend, rauschend.

2) Schwellen, strotzen, sprossen⁴).

σπαργ. — σπαργή f. schwellender, strotzender Trieb; *σπαργάω* schwellen, strotzen, voll sein, poet. *σπαργέω* id.; (**σπαργόω*) *σπάργωσις* f. das Schwellen u. s. w. (*μαστῶν* Diosk.).

σπαργ: σπαρ-α-γ-έ-ω = *σπαργάω* (nur *οὐθῶτα σφαραγεῦντο* Od. 9. 440); (*σφραγ*) σφριγ: σφριγιά-ω = *σπαργάω*, *σφριγ-ανός* strotzend, schwellend; *σφριγ-ος* n. strotzende Fülle, drängende Begier, *σφριγώδης* = *σφριγανός*.

(*sparg*, *spurg*, *sturg*) *turg*. — *turg-ōre* (*tur-si*) = *σπαργάω*, Inchoat. *turge-sc-ēre*, (**turgu-s*) *turgi-du-s* = *σφριγανός*, (übertr.) schwülstig, Demin. *turgidū-lu-s*, *turg-or* (*ōr-is*) m. das Schwellen u. s. w.

1) Clemm St. VIII. 44 f. — C. E. 185. — F. W. 215. 414; F. Spr. 387. — Grassmann KZ. XII. 97. 4). — Schmidt KZ. XXII. 316 f. — Walter KZ. XI. 433. — Anders: Christ pag. 257. Savelsberg Dig. p. 27. 31: Skr. *svar* tönen. — 2) Vgl. Schmidt KZ. l. c. Derselbe vergleicht preuss. *spurglis* Sperling, *sperglwanag* Sperber. — Benfey Wzl. II. 365, C. E. 687, Siegismund St. V. 154. 29): zu goth. *sparva* (siehe dagegen Schmidt l. c.). — 3) Anders F. W. 131 f.: *bargh*, *dhargh* schreien, tönen; *frag-or* Gekrach? oder zu *frangere*. — 4) Brugman St. IV. 110. — Bugge KZ. XX. 40. — Corssen II. 163. N. 118. — C. E. 689. — F. W. 216. — Siegismund St. V. 176. 181. 114). 183. — Walter KZ. XII. 409.

SPARGH eifern, streben. — Skr. **sparh** 1) eifern, eifrig begehren, 2) Neid empfinden, beneiden (PW. VII. 1365).

σπέρχ-ω (poet.) drängen, treiben (Hom. nur *ὄθ' ἰπ' ἀνέμων σπέρχων ἄλλαι* II. 13. 334, dann Sp.), Med. andrängen, anstürmen, eilen (*σπερχ-θ-εῖσα θυμῷ* Pind. N. 1. 40 aufgeregt); *σπερχ-νός* eilig, heftig, hastig, *σπέρχ-δην' ἐρῶμένως* Hes.); *ἀσπερχ-ές* heftig, eifrig (Hom. und Eur. fr. Dan. 51) [*ἀ* = *ἀνα*-, *ἀν*-; vgl. *ἀ-τεν-ής*, *ἀ-σελγ-ής*, *ἀ-κραγγ-ές*]¹); *Σπερχ-ειός* m. (der Eilende) Fluss in Thessalien, jetzt *Agramala*; *Πολυ-σπέρχ-ων* (-ον-ος) Aetolier, General Alexander des Gr.

C. E. 195 (vielleicht W. *spar*, *σπαίρω* u. s. w.; durch *gh* weitergebildet); C. V. I. 206. — F. W. 216. Spr. 158. — 1) Vgl. Clemm St. VIII. 95 (daselbst die Vermuthungen über *ἀ*-).

sparghan Milz. — Skr. **plihán** m. *σπλήν*, *lien*, Milz, welche nebst der Leber für den Ausgangspunkt des Blutes gilt (PW. IV. 1186); ksl. *slevena* [= *splevena*].

(*σπαλχαν*, *σπλαχαν*, *σπλαχν*) *σπλήν* (*σπλην-ός*) m. Milz¹), Demin. *σπλην-ίδιο-ν*, *-άριο-ν* n.; *σπλην-ικό-ς* zur M. geh., milzstüchtig, *σπλην-ι-της*, Fem. *-ι-τι-ς*, von der M.; *σπλην-ι-άω*, *σπλην-ίζομαι* an der M. leiden, milzstüchtig sein; *σπλην-ώδης* milz-artig, -stüchtig. — (*σπαλχ-νο*,

σπλαγ-νο) σπλά-γ-χ-νο-ν n., (meist Pl.) Eingeweide, bes. die edleren: Herz, Leber, Lunge¹⁾, Demin. σπλαγγν-ίδιο-ν n., σπλαγγν-ικό-ς von den E., σπλαγγν-ί-ς (ίδ-ος) f. = ἡ καρδιά (Schol. Soph.); σπλαγγν-εύ-ω die E. des Opferthieres verzehren, Med. aus den E. prophezeien; σπλαγγν-ίζω id. (LXX), Med. sich erbarmen (N. T.), σπλαγγνισμό-ς m. das Erbarmen (ibd.).

(σπαρχαν, σπραχαν, σπαρχν, σπρην, σπρεν, πρεν) φρεν²⁾. — φρήν (φρεν-ός) f. Pl. urspr. Zwerchfell, *praecordia*, das das Herz und die Lunge von den übrigen Eingeweiden absondert; (insbes. als Sitz des bewussten oder geistigen Lebens) Geisteskraft, Bewusstsein, Besinnung; (vom Gefühle) Herz, Gemüth; φρεν-ό-θεν von Herzen (Soph. Ai. 183); φρεν-ό-ω klug machen, zurechtweisen (meist Trag.), φρένω-σι-ς f. Zurechtweisung (Hes.), φρενω-τήρ-ιο-ν n. Zurechtweisungsmittel (id.); φρεν-ῖ-τι-ς (τιδ-ος) Adj. f. zum Gemüth geh., νοῦσος φρ. Gemüthskrankheit, Wahnsinn, φρενιτ-ιαίο-ς, -ικό-ς wahnsinnig, φρενιτ-ιαώ, -ίζω wahnsinnig sein; φρεν-ε-τίζω id. — St. φρενο: μετά-φρενο-ν n. das dem Zwerchfell Gegenüberliegende d. h. der obere Theil des Rückens (Nierengegend, Hinterkopf Sp.), φρενο-βλαβής am Verstande verletzt, φρενο-γηθής frohen Herzens φρενο-θειλής herzbezaubernd u. s. w. — -φρον (regelm. im 2. Theile von Compos.): ἄ-φρων (-φρον-ος) unverständlich; (ἄ-φρον-συνη) ἄ-φρό-συνη f. Unvernunft; ἀεσί-φρων einen wehenden d. i. unbeständigen Sinn habend (ἄφημι), oder (ἄφάω) = φρένα ἔχων ἢ (τὸν ἔχοντα) ἄφάει geistesbethört, verblendet; αἰδό-φρων ehrerbietig, erbarmend; ἀκλί-φρων starkherzig, muthigen Sinnes; ἀγτί-φρων rechten Sinn habend, wohlgesinnt; βαθύ-φρων tiefen Geistes; βυσσό-φρων tiefdenkend, schlau; δα(φ)ί-φρων Erfahrung im Kriege habend; ἔκ-φρων sinnlos u. s. w.³⁾.

(spalghan, splaghan, splahan, splihen, plihen) **lien** (liēn-is, Nom. Sg. liēn-is Cels. 2. 7. 8. Neue I. 153) m. = σπλήν¹⁾, lien-icu-s, -ōsu-s milzstüchtig. — rien altl., rēn-ēs (um) m. Pl. Nieren⁴⁾, Demin. ren-i-culu-s, ren-un-culu-s m.; rēn-āti-s zu den N. geh.

1) Ascoli KZ. XVII. 269. 2). — Aufrecht KZ. I. 231. 353. — B. Gl. 259a. — Bugge St. IV. 340. — Corssen B. 150. 461. — C. E. 290; C. V. I. 149. 8). — F. W. 217. 501. 625. 631; F. Spr. 254. — Kuhn KZ. I. 515. II. 476. IV. 13. 27. — L. Meyer KZ. V. 369. — Miklosich Lex. p. 857. — PW. I. c. — Windisch K. B. VIII. 14. — Vgl. Mikl. I. c.: *slezena*, nsl. *slezena*, croat. *slicena*, čech. *slezina*, pol. *śledziona*, nserb. *slozyna*, ir. *selg*. — 2) L. Meyer KZ. V. 374 („wahrscheinlich“) und Sch. W. s. v. — Zu Skr. *prāṇā* (Hauch, Athem, Lebenshauch, -geist, -organ, Pl. Leben; Seele; starker Athem, PW. IV. 1129 f.); Benfey I. 119 und Christ pg. 104. — Noch anders Sonne KZ. XII. 296. 6): *phar* umhegen, einschränken, synkop. *phr*, φρ-έψ-ς. — Döderlein nr. 952: von *φραινω = φράζω d. h. Sinn, Vorstellungsvermögen. — Dagegen G. Meyer St. V. 83: die Zusammenstellung mit Skr. *prāṇa* ist ebenso unsicher wie die mit Skr. *plīhan*. [Weiter wurde Nichts über dieses, auch wegen seiner vielen Composita wichtige Wort gefunden. Jedenfalls ist es sehr wahrsch.,

dass *σπλήν* mit *φρήν* zusammenhängt.] — 3) Vgl. G. Meyer St. I. c. und Schaper KZ. XXII. 512 ff. — 4) L. Meyer KZ. V. 369: „vielleicht“. Auch Klotz W. s. v. stellt *renes* zu *φρένες*.

SPARDH wetteifern, streiten, kämpfen. — Skr. **spardh** sich den Vorrang streitig machen, wetteifern; sich bewerben, streiten; Nbf. **spurdh** (PW. VII. 1356. 1366).

πέρθ-ω poet. (urspr. kämpfen, daraus:) zerstören, verheeren, verwüsten (*περθε-μένων* Sappho 64, Fut. *πέρ-σω*, Aor. *ἔπερ-σα*, ep. *πέρ-σα*, stark. Aor. *ἔπραθ-ο-ν*, Fut. Med. mit pass. Bed. 3. Sg. *πέρ-σε-ται* Il. 24. 729, Inf. des synk. Aor. *πέρ-θαι* statt *περθ-σθαι* Il. 16. 708, Perf. *πέ-πορθ-α* später); (*περθ-τι*) *πέρ-σι-ε* f. Zerstörung u. s. w., *περθε-πολι-ς*, *-πολι-ς* Städte zerstörend¹⁾; *δια-πέρθω* ganz zerstören u. s. w. (ep.) (Fut. *δια-πέρ-σο-μεν*, Aor. *δι-έ-περ-σε*, Inf. *δια-πέρ-σαι*, Aor. *δι-έ-πραθ-ο-ν*, Inf. ion. *δια-πραθ-έειν*, Aor. Med. in pass. Bdtg. *δι-ε-πράθ-ε-το* Od. 15. 384); *ἐκ-πέρθω* (poet.) id. (ep. Aor. *ἔξ-ε-πράθ-ο-μεν*). — (**πορθ-ο-ς*) *πορθέ-ω* = *πέρθω*, *πορθη-τή-ς*, *πορθή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Zerstörer, *πορθη-τικó-ς*, *πορθη-τή-ω-ς* zerstörend, *πόρθη-σι-ς* f. Zerstörung, *πόρθη-μα(τ)* n. das Zerstörte; *Πορθά-ων* (*ον-ος*), *Πορθ-εύ-ς* m. = Verwüster (Il. 14. 115)²⁾.

C. V. I. 39. 190. 44). 206. II. 8. 112. — Kuhn KZ. IV. 13. — Siegismund St. V. 171. 2). — 1) Ueber *περσα-*, *περσε-*, *περσι-* vgl. Clemm St. VII. 54. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 127. IX. 182.

SPAL stürzen, wanken, fallen; caus. fällen. — Skr. **sphal**, *ā-sphāl-jati* anprallen lassen an, schlagen, patschen auf (PW. VII. 1370). Lit. *pūl-ti* fallen, german. *fallan*.

σφαλ, *φαλ*.

σφαλ. — (*σφαλ-ιω*) *σφάλ-λω* wanken machen, fallen machen, fällen, niederwerfen; zu Falle bringen, verleiten, täuschen (Präs. von Aeschyl. an, Hom. nur Aor. *σφήλ-α*, Inf. *σφήλ-αι*, Perf. *ἔσφαλ-κα*, Pass. Fut. *σφαλ-ή-σο-μαι*, Aor. *ἔσφάλ-η-ν*, Perf. *ἔσφαλ-μαι*¹⁾; *σφάλ-τη-ς* m. der zum Fallen bringt (Lyk.), *σφάλ-μα(τ)* n. Fall, Fehltritt, Fehler, Schaden, Unglück. — *σφαλ-ερό-ς* (vgl. *βλαβ-ερό-ς*, *φαν-ερό-ς*) leicht zum Fallen bringend, betrügerlich, gefährlich, unsicher; fallend, wankend. — *ἀ-σφαλ-ής* nicht wankend, feststehend, zuverlässig (Neutr. als Adv. *ἀσφαλ-ές* beharrlich, unablässig, *ἀσφαλέ-ως* nicht wankend, regungslos, beharrlich, sicher, treffend); *ἀσφάλε[ς]-ια*, ion. *ἀσφαλ-ίη*, f. das Feststehen, Sicherheit, Gefahrllosigkeit. — *σφέλ-ακ(α-ος)* n. gefälltes Stück Holz = Schemel, Fussbank, Gertüst (Od. 18. 394, Plur. *σφέλᾱ* Od. 17. 231), ausgehöhlter hölzerner Block (Nik. Th. 644)²⁾.

φαλ. — (φαλ-*Fo*) φαῦλο-*c*, φαύλο-*ς* (anders als es sein sollte =) gering, schlicht, schlecht, schlimm, böse³), φαυλό-*της-ς* (τη-*ος*) f. Geringfügigkeit; φαυλό-*λω* gering schätzen, φαυλισ-*μός-ς* m., φαύλι-*μα(τ)* n. Geringschätzung, φαυλο-*τη-ια* f. Verächterin (LXX); (φαλ-*Fo-ρο*, φλα-*Fo-ρο*, φλα-*F-ρο*) φλαῦ-*ρο-*c** = φαῦλος, φλαυρό-*της-ς* (τη-*ος*) f. = φαυλότης, φλαυρό-*λω* = φαυλόλω.

φηλ⁴). — φηλ-*ό-*c** falsch, betrügerisch, trügerisch, täuschend; φηλό-*ω* täuschen, φήλω-*σι-ς* f., φήλω-*μα(τ)* n. Betrug, Täuschung; (φηλά-*ω*) φηλη-*τή-ς* m. Betrüger, φηλητ-*εύ-ω* betrügen, bestehlen (nur h. Merc. 159); φήλ-*ηΞ* (ηκ-*ος*) m. wilde Feige (die schwellend den Schein der Reife hat; also wegen des täuschenden Scheins), φηληκ-*λω* = φηλόω (E. M.).

fal.

(fal-*je-re*) fal-*lō-re* (Perf. fe-*fell-i*) täuschen, betrügen; verborgen, unbekannt sein, entgehen (Inf. Präs. fallier Pers. 3. 50)⁴); re-*fell-ēre* (re-*fell-i*) als falsch zurückweisen, widerlegen; fall-*ax* (*āci-s*), fallaci-*ōsu-s* = φηλός (Adv. fallāci-*ter*), fallāc-*ia* f. = φήλωσις (aitl. falla f. Naev. ap. Non. p. 109. 20); Part. (*fal-*to*) fal-*su-s* als Adj. (Ggs. *verus*) = fallax (Adv. fal-*se, -so*), falsi-*ta-s* f. Falschheit (Amm.), fals-*āriu-s* m. Verfälscher; falsi-*mōn-ia* f. Betrügerei (Plaut. Bacch. 3. 6. 12); fals-*ā-re* verfälschen, fals-*ā-ti-ō(n)* f. Verfälschung (Hier.); falsi-*dicu-s, -loquu-s* trüglich redend, falsi-*ficu-s* lügenerisch, falsi-*jur-ū-s* falsch schwörend.

Ascoli KZ. XVIII. 437. — B. Gl. 434a. — Christ p. 86. 102. — Corssen I. 160 (urspr. sbhal; siehe dagegen Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 298 f.); zweifelnd B. 307: W. skhal oder sphal. — C. E. 375. — F. W. 216. 501; Spr. 254. — Zur sinnverwandten Wurzel skal, Skr. skhal (wanke, gleiten, fehlen): Grassmann KZ. XI. 89. XII. 97. 3). 105. Kuhn KZ. III. 323. IV. 35. Lottner KZ. VII. 172. 29). — 1) C. V. I. 290. 302. 16). II. 327. — 2) F. W. 501. — Zu sphal, phal (sich spalten): Grassmann KZ. XII. 97. 6). Kuhn KZ. III. 437. — 3) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 153 (ahd. balo statt bal-wa). — 4) φηλός, φαθλος, fallēre stellt zu W. bhal (bhalva schlecht): F. W. 380; F. Spr. 247. 348 f.; KZ. XXII. 104 f.

SPAS wehen, hauchen (europäisch). — Vgl. ksl. pachū (odor), pacha-*ti* (agitare, ventilare), nsl. za-pah-*nuti* (afflare), poln. pach-*nać* (olere); nhd. fächelo (Mikl. Lex. pg. 558).

(σπεσ-*ος*) σπέ-*ος*, ep. σπέ-*ος*, n. Höhle, Grotte (urspr. wohl = Aufblasung) (ep. Gen. σπέ-*ους*, Dat. σπή-*ι*, Acc. σπέ-*ος*, Gen. Pl. σπέ-*ων*, Dat. σπή-*εσσι*, σπέ-*εσσι* st. σπέ-*εσσι*, ε ausgefallen; vgl. C. E. 624; Fritsch St. VI. 98). — (σπασ-*λο*, σπη-*λο*) σπή-*λα-ιο-ν* n. = σπέος, Demin. σπηλά-*διο-ν* n., σπηλα-*ι-της-ς* zur H. geh., σπηλαι-*οειδής*, σπηλαιώδης höhlenartig. — σπήλ-*υγῆ* (υγγ-*ος*) f. id. (Sp.), σπηλυγγ-*αίδης* = σπηλαιώδης.

(*spāsā-, spāsā-*) **spirā-re** hauchen, wehen, blasen, athmen, leben, *spirā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Athmen, *spirā-cūlu-m* n. Luftloch, Höhle, *spirā-men* (*mān-is*), *-mentu-m* n. Luftloch (zeitlich: Zwischenraum), abstr. das Hauchen u. s. w., *spirā-bīli-s* athmenbar, luftartig, zum Athmen geschickt. — (**spīru-s*) *spīri-tu-s* (*tū-s*) m. (Abl. *spirito* Or. inscr. 3030) Hauch, Lebensluft, Athem, Athemzug; (übertr.) Aufgeblasenheit, Hochmuth, Trotz; (überh.) Sinn, Gesinnung; (personif.) Geist (*spiritus sanctus*); *spiritu-*, *spirit-āli-s* (Adv. *-ter*) zum Hauchen u. s. w. geh., zum Geiste geh., *spiritali-ta-s* f. geistige Natur (Tert.).

Lehnwort: *spēl-unc-a* f. = *σπηλυξ*, *spēlacu-m* n. = *σπήλαιον*, *spelunc-ōsu-s* höhlenreich.

F. W. 414; F. Spr. 387 (bezüglich *σπέος*, *σπήλαιον* „wahrscheinlich“). — Andere Deutungen von *πέος*, *σπήλαιον*, *spelunca*: a) Benfey Wzll. I. 613: *κυ* decken, *σπεF-ος*, *σπεF-ος*. Aehnlich Christ pg. 273. — b) Brugman St. IV. 165. 5): *σπέος sine dubio ex *σπέF-ος; η pro εF in σπήος, σπήους, σπήν, σπήεσαι; σπέος et σπελος apud Homerum extirpanda sunt. De origine vocis ambigitur.* — c) Goebel KZ. XII. 238 f.: *σπά-ω* reissen, *σπέ-ος* Riss, Spalt, Kluft, Höhle (dagegen C. E. 106: verfehlt. *σπάω* hat nur die Bedeutung ziehen, schlagen, zerren, niemals die des Zertheilens oder Auseinanderreissens, welche doch allein zu jener Etymologie passen würde). — d) Lottner KZ. VII. 177: *σπέος* verwandt mit *specus*, wiewohl der Mangel des *κ* Bedenken erregt. *Specus* scheint von *spec* (*specio*), *σπήλυξ* von W. *σπαλ*, *σπαλ* = ahd. *spaltan*. Beistimmend Corssen II. 188 f. — e) L. Meyer KZ. VII. 204: Zusammenhang von *σπέος* mit *cavus*, *caverna*, indem *sp*, *sk* anl. wechselt und *s* öfters im Lat. schwindet. — f) Sonne KZ. XIII. 431: W. *σπυ* bersten, spalten (intr.), *σπεFος*. — g) Weber KZ. VI. 319: *spec-us*, *σπέ[κ]-ος*; W. *παε* festmachen, *s-παε* den Blick worauf festmachen, heften; *spelunca* wohl für *spec-lunca*. — h) Zeys KZ. XIX. 181: W. *spe*: *σπέ-ος*; in *spe-c-us* die *W.* durch *c*, in *σπ-ή-λ-αιον*, *-υξ*, *spel-aeum*, *-unca* durch *l* erweitert. — *Spelunca* halten für ein Lehnwort F. Spr. I. c. und Lottner KZ. I. c. — Andere Deutungen von *spirare*, *spiritus*: a) Ascoli KZ. XVI. 209 ff. XVII. 353 f.: W. *svas*, Skr. *svas* (*svas-i-ta* Athem = *spir-i-tu-s*); *svas* = *spas*, *spīs*, vgl. *sād*, *sīd* (Skr. *sād*, *sīd-a-mi*, lat. *sād-ēre*, *sīd-ēre*). — Aehnlich B. Gl. 399 a: *svas spirare; huc traxerim „spiro“ cum p pro v.* — b) C. E. 499: „W. *spu*. Sollte der St. *spus* auch in *spir-i-tu-s*, *spir-ā-re* stecken? Das *i* müsste hier diphthongisch sein, *spir-āre* st. *spisāre* und älteres *speis-*, *spois-are* stände mit *φῶσ-ά-ω* auf einer Linie“ (dagegen Misteli KZ. XIX. 120 Anm.).

1) **SPI** verbinden (europäisch); **spi-t** drängen. — Vgl. ksl. (*spi*) *spoj-a*, *spoiiti* (*conjungere*), serb. böhm. *spoj-iti*; lit. *spūt-u*, *spis-ti* drängen.

(*σφι*) *φι-τρό-ς* m. Block, Klotz, Scheit¹⁾.

(**spi-t-tu-s*, **spi-s-tu-s*) **spi-s-su-s** (Adv. *-se*) gedrängt, dicht; (übertr.) schwer, (von der Zeit) langsam, spät, *spissi-ta-s* (*tati-s*), *tū-d-o* (*in-is*) f. Gedrängtheit, Dichtheit; *spissā-re* dicht machen,

spissā-mentu-m n. das Dichtmachende, Wisch, Pfropf; Inchoat. *spisse-sc-ēre* dicht werden, sich verdichten.

Ascoli KZ. XVI. 211 f. — F. W. 414. 1079; F. Spr. 387; KZ. XIX. 253 f. — 1) Anders Sch. W. s. v.: St. φιδ, s. φείδομαι, φιδο. Ebenso Pape W. s. v. — Dagegen S. W. s. v.: synkopiert aus *φινυρός, von φίνυ Spross.

2) **SPI** schmutzig sein (europäisch). — Vgl. altböh. *spi-na squalor, sordes* (Glossen der Mater Verborum), neuböh. *spína*.

σπι: σπῖ-λο-σ, σπῖ-λο-σ, m. Schmutz, Fleck, *σπιλό-ω* schmutzig machen, beflecken, *σπιλω-τό-ς* befleckt, *σπιλω-μα(τ)* n. = *σπίλος* (LXX); *ἄ-σπιλο-ς* fleckenlos; *ἄ-σπιλο-σ* (*ἄ* = *sa* mit) m. Schmutzloch, Schmutzzapfen, welcher die *scutina* (*σπίλος*) abfließen lässt (*χέλμαρος ὑπὸ Μακεδόνων* Hes.); *σπίδος· κηλῖς* (Hes.). — πι: πῖ-νο-σ m. = *σπίλος*, *πινό-ω* = *σπιλόω* (*πε-πινω-μένον* Plut. Alex. 4), *πίνω-σι-ς* f. Beschmutzung, *πινώδης* schmutzig, *πινώδᾶ· ἀκαθάρσια* (Hes.); *πινά-ω* schmutzig sein; *πιν-αρό-ς*, ion. *πιν-ηρό-ς*, schmutzig, *πινό-ει-ς* id.; *πιν-ακος· κουρά, τὰ τμήματα καὶ ἀποκαθάρματα τῶν ξύλων* (Hes.).

Bugge KZ. XX. 46. — C. E. 277; KZ. III. 416. — F. W. 415; F. Spr. 388; KZ. XXII. 202.

SPU pusten, blasen, hauchen (onomatopoesisch). — Skr. **phut, phūt** [= *spu-l*] schallnachahmende Interjection, stets in Verbindung mit *kar* 1) pusten, blasen, 2) aus vollem Halse schreien, kreischen; [*spu-spu-*] *purpphula* m. Blähung, *purpphu-sa*, *phurpphu-sa* m. Lunge (PW. IV. 774. 1211 f.).

σπυ.

(*σπυ, σφυ*) φυ + Guttural. — (*ποι-φυκ-* oder *ποι-φυγ-γω*) *ποι-φύσσω* (vgl. *παι-φάσσω* pag. 572) blasen, keuchen, schnaufen, schnauben (erst Nik. Th. 179; Fut. *ποιφύξω*)¹⁾; *ποιφύγ-θην* (ibd. 371); (*ποιφυκ-τι*) *ποίφυξι-ς* f. das Blasen u. s. w., *ποί-φυγ-μα(τ)* n. Geschnaube, Gekeuche, von Angst erpresst (Aesch. Sept. 280 D. und sp. Dicht.).

(*σπυ, πσυ*) ψυ + θ. — ψύθ-οσ n. Zischeln, Flüstern, Ohrenbläserei, Verleumdung, Lüge (Aesch. Ag. 478. 1089 D.), als Adj. lügenhaft u. s. w. (Kallim. fr. 184), *ψύθ-ης* (Aesch. Ag. 999 D.) lügenhaft, *ψυθ-ών (όν-ος)* m. Ohrenbläser u. s. w. (Gramm., *διαβολοι* Hes.); *ψυθ-ίζω* zischen, zischeln, flüstern (*ψυθιζομένων· γογγυζόντων. ἔψυθεν· ἐψεύσατο* Hes.), *ψυθισ-τή-ς* m. = *ψυθών* (Hes.). — (*ψυθ-υρο*) ψίθ-υρο-σ (*ι* durch dissimil. Einfluss des *υ*, vgl. *φι-τύ-ω* pag. 635) m. = *ψύθος*; *ψιθυρό-ς* zischend, flüsternd, zwitschernd, dann = *ψύθης*; *ψιθύρα* f. ein libysches viereckiges

Instrument (Poll. 4. 60); *ψιδυρ-ίζω* (dor. -ισθα) = *ψιδίζω*, *ψιδυρισ-τή-ς* m. = *ψιδιστής*, *ψιδυρισ-μός-ς* m., *ψιδύρισ-μα(τ)* n. = *ψύθος*.

ψυ-δ (δ statt θ). — *ψυδ-νό-ς*, *ψυδ-ρό-ς* (vgl. *κυδ-νό-ς*, *κυδ-ρό-ς*) lügenhaft, falsch; *ψύδρ-αξ* (*ακ-ος*) m. eig. Lügenbläschen (weil man glaubte, sie entständen in Folge des Lügens, vgl. *μη-κέτ' ἐπὶ γλώσσας ἄκρας ὀλοφυγδόνα φύσης* Theokr. 9. 30), Bläschen, Blätterchen (bes. an der Zungenspitze), Demin. *ψυδράκ-ιο-ν* n. — *ψεύδ-ω*, -ομαι betrügen, belügen, täuschen, trügen, lügen (bei Hom. nur *ψεύδ-ο-μαι*; Fut. *ψεύ-σω*, Aor. *ἔ-ψευ-σα*; Med. Fut. *ψεύ-σο-μαι*, Aor. *ἔ-ψευ-σά-μην*; Pass. Fut. *ψευσ-θή-σο-μαι*, Aor. *ἔ-ψευσ-θη-ν*, Perf. *ἔ-ψευσ-μαι*); *ψεύσ-τη-ς* (Hom. nur II. 24. 261), *ψευσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m., fem. *ψεύσ-τειρα*, -τρια, Lügner, Betrüger (-in), Adj. lügenhaft, falsch, täuschend; *ψευσ τέ-ω* = *ψεύδω* (nur Fut. *ψευστή-σεις* II. 19. 107); *ψεῦ-σι-ς* f., *ψεῦσ-μα(τ)* n., Lüge, Trug, Betrug, Täuschung; *ψεῦδ-ος* n. id., Demin. *ψεῦδ-άριο-ν* (Schol. Plat.); *ψεῦδ-ής*, *ψεῦδ-ι-ς* (Pind. N. 7. 49)²), *ψεῦδ-ήμων* (*μουν-ος*, Nonn.), *ψεῦδ-άλ-έο-ς*, *ψεῦδ-άλ-ι-μο-ς* = Adj. *ψεύστης*.

(*πσυ*, *πσυ*, *ψυ-σκ*) *ψῦχ*. — *ψύχ-ω* blasen, hauchen, athmen; durch Hauchen kühlen, abkühlen, kalt machen; Pass. erkalten, absterben (Fut. *ψύξω*, Aor. *ἔ-ψύξα*, Inf. *ψύξαι*, Part. *ψύξασα* II. 20. 440 [bei Homer nur diese Form], Aor. Pass. *ἔ-ψύχ-η-ν* att., *ἔ-ψύγ-η-ν* hellen., *ἔ-ψύχ-θη-ν*, Fut. Pass. *ψύγ-ή-σο-μαι*; ῥ überall, ῶ nur *ψύγισθ* Ar. Nub. 151)³); *ψυκ-τό-ς* abgekühlt, abzukühlen, *ψυκ-ικό-ς* abkühlend, erquickend; (*ψυκ-τι*) *ψύξι-ς* f. Abkühlung, Erkältung; *ψυκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Kühlgefäß, Pl. schattige, kühle Orte, *ψυκτηρ-ία-ς* m. id., Demin. *ψυκτήρ-ιο-ν*, *ψυκτηρ-ίδ-ιον* n., *ψυκτήρ-ιο-ς* = *ψυκτικό-ς*; *ψυκ-μός-ς* m. Kälte, Frost, bes. Fieberfrost. — (*ψυχή* Abkühlung) *ψυχά-ω* abkühlen, erkalten lassen, *ψυχά-ζω* sich abkühlen, im Schatten erquickern, *ψυχα-σ-ταί* m. die Abkühlenden (Titel einer Komödie des Strattis); (**ψυχ-εύ-ω*) *ψυχε-ίο-ν*, *ψυχι-ο-ν* n. Ort zum Abkühlen. — *ψύχ-οc* n. Kühle, Kälte, Frost (Hom. nur Od. 10. 555), Pl. kalte Zeiten, Fröste, (*ψυχε-νο*) *ψυχεινό-ς* kühlend, kühl, kalt, frisch. — *ψυχ-ρό-ς* = *ψυχεινό-ς*, *ψυχρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. = *ψύχος*, *ψυχρό-ω* = *ψυχάω*; *ψυχο-ίζω* id., *ψυχρι-σ-τό-ς* = *ψυκτός*; *ψυχρ-άλω* = *ψυχρίζω*; *ψυχρ-εύ-ο-μαι* frostig reden, *ψύχρευ-μα(τ)* n. frostige Rede; *ψυχρ-ία* f. = *ψύχος*. — *ψύχ-ω* = *ψύχω* (nur bei sehr späten Eccl.), *ψυγ-μός-ς* m. = *ψυκμός*, *ψύγ-μα(τ)* n. = *ψύξις*, *ψυγ-εύ-ς* m. = *ψυκτήρ*, *ψυγ-είο-ν* n. id. (*ψυγεία ἀγγεία ἐν οἷς ὕδωρ ψυχεται* Hes.). — *ψυχ-ή* f. eig. Hauch, Athem, und weil dieser das Zeichen des Lebens ist: Lebenskraft, Leben, Seele, Geist, Demin. *ψυχ-ίδιο-ν*, -άριο-ν n.; *ψυχα-ῖο-ς*, *ψυχ-ικό-ς* von der S., zur S., zum L. gehörig, *ψυχή-ο-ς* beseelt, belebt; *ψυχό-ω* beseelen, beleben, *ψύχω-σι-ς* f. Beseelung, Belebung, *μετ-εμ-ψύχω-σι-ς* f. Versetzung der Seele aus einem Leibe in einen

anderen, Seelenwanderung der Pythagoräer (Sp.); *ψυχο-ειδής* seelenartig, -ähnlich.

σπυ + *σπυ*. — (*πυ-σπυ*, *πυ-ππυ*, dissim.) *πο-ππύ-ζω*, dor. -*σδω*, zischen (Arist. Vesp. 626), pfeifen, pfusten, schnalzen (*ποπυσθειη* Plat. Ax. 368 d)⁴), *ποππυσ-μός* m., *πόππυσ-μα(τ)* n. das Zischen u. s. w.; (*ποππυ-λο*, *ποππυλ-ιω*) *ποππυλιά-ζω* = *ποππύζω* (nur *ποππυλιά-σδει* Theokr. 5. 89). — (*σπυ-σ[πυ]*, *σφυ-σ*, *φυ-σ*) Stamm *φυc-α*: *φύca* f., ion. *φύση*, Blasen, Blasebalg, Blase, Blähung, Hauch, Demin. *φυσ-άριου-ν* n.; *φυσά-ω*, ion. *έ-ω*, blasen, anblasen, anfachen⁶), *φυση-τός* geblasen, aufgeblasen, *φυση-τ-ικό-ς* zum Bl. geh., geschickt, *φυση-τή-ς* m. Bläser, *φυση-τήρ (τήρ-ος)* m. Blase-werkzeug, -balg, -röhre, *φυσητήρ-ιου-ν* n. id., *φυση-σι-ς* f. das Blasen u. s. w., *φύση-μα(τ)* n. das Geblasene u. s. w., das Blasen u. s. w.,* *έμ-φύση-μα(τ)* n. Blähung, eine Luft enthaltende Geschwulst (Med.), heiliger Geist (Eccl.), Demin. *φυσημάτ-ιου-ν* n.; (*φύ-σι-ς*) *φυσί-γναθο-ς* Pausback, *φυσί-ά-ω* angestrengt blasen, keuchen, schnauben (Hom. nur Part. *φυσιώωντας* Il. 4, 227. 16, 506); (übertr.) sich aufblasen, grosssprahlen, *φυσία-μα(τ)* n. = *φύσησις* (Aesch. Eum. 53 D.); (*φυσίω-ζω*) *φυσίω-σι-ς* f. Aufgeblasenheit (N. T.); (*φυσία-ζω*) *φυσία-σ-μός* m. = *φύσησις*; *φυσο-ειδής*, *φυσώδης* blasen-artig, -förmig. — *φύc-κη* f. Wurstblase, Blase, Schwiele, Demin. *φυσκ-ιου-ν* n., *φύσκ-ων (ων-ος)* m. Dickbauch, Schmeerbauch. — *φύc-ιγξ (ιγγ-ος)* f. der blasenähnlich hohle Stengel der Zwiebelgewächse, auch eine Art Knoblauch, *φυσίγγη* f. id., *φυσίγγό-ο-μαι* aufgebracht sein (wie die Kampfhähne, die man durch Knoblauch kampflustig machte). — *φύc-αλο-с* m. eine Krötenart, ein giftiger Fisch (die sich aufblähen); *φυσαλ-ί-с (ιδ-ος)* f. Blase, Blasinstrument, eine Pflanze mit blasenartiger Fruchthülle (Judenkirsche?).

spu.

(*spu* + *s[pu]*) *pu-s*. — (St. **pūs-a*) **pūsū-la** f., (Part. **pus-ta*) **pus-tū-la** f. Blase, Bläschen; Blatter, Pustel⁶), (*pusulā-re*) *pusulā-tu-s* mit Bl. versehen, (übertr.) ausgekocht, gereinigt, *pusulā-re* Bl. bekommen, *pusulā-ti-ō(n)* f. das Bl., Inchoat. *pus-tule-sc-ēre*; *pusul-*, *pus-tul-ōsu-s* voll Bl. — (**fus-ta*, **fus-tū-la*) **fis-tū-la** f. das wodurch geblasen wird, daher jeder ausgehöhlte pfeifenähnliche Körper = Röhre, Rohr-stengel, -pfeife, Hirtenpfeife, ein röhrenartiges Geschwür, Fistel, Pfieme, eine Art Handmühle⁷); Demin. *fistel-la* f.; *fistul-āri-s* nach Art der Hirtenpfeife, auf die Fistel sich beziehend, *fistul-ōsu-s* rohrförmig, löcherig; (*fistulā-re*) *fistulā-tu-s* mit Röhren versehen, *fistulā-ti-m* röhrenartig, *fistulā-tor* m. Hirtenflötenbläser, *fistulatōr-iu-s* Flöten-; Inchoat. *fistule-sc-ēre* rohrförmig, löcherig werden.

Bugge St. IV. 341; KZ. XIX. 442 f. — C. E. 499 f. 518. 692; C. V. I. 223. 20). — F. W. 626. — Fritzsche St. VI. 308. — Goebel KZ. XI. 62. — Sch. W. und S. W. s. v. — 1) C. V. I. 316. 49). — Anders Misteli

KZ. XIX. 120: ποι-φυσ-γειν. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 115. — 3) C. V. I. 226. 4) II. 328. — 4) C. V. I. 324. 72). — 5) C. V. I. 283. — 6) F. W. 626 (jedoch ibd. 126: *pu* wehen = *pu-ta* Part. Perf., *put-tula*?). — Anders Corssen B. 79. 460: *pu foetere*, *pū-s* Eiter; *pūsila* die kranke, schwärende, eiternde Stelle der Haut, also z. B. auch: Blatter, Rothlauf. — 7) Anders Corssen KZ. III. 262: *ðhid* spalten, = *fid-tula*, die Flöte als gespaltene.

SPJU speien. — Skr. *shthiv* oder *shthiv* spucken, ausspeien (PW. VII. 449); lit. *spjau-ti*, ksl. *plju-ti*, *pliv-a-ti*, goth. *speiv-an*, ahd. *spiv-an*.

спју.

* (*σπῆν*, *πῆν*, *πδῆν*, *πῆν*) πτυ: πτύ-ω speien, spucken (Hom. nur Part. Präs. πτύ-οντα II. 23. 697, Fut. πτύ-σω, Aor. Pass. ἐ-πτύ-σ-θη-ν, Perf. Pass. ἔ-πτυ-σ-μαι¹⁾); κατά-πτυ-σ-το-ς zum Anspeien, verabscheuungswerth, πτύ-σι-ςf. das Sp., πτυ-σ-μός-ς m. id., πτύ-σ-μα(τ) n. das Ausgespuckte, Speichel; Demin. πτυ-άριον n. — πτύ-αλο-ν, πτύ-ελο-ν n. = πτύσμα, πτυαλ-, πτυελ-ίζω viel spucken, πτυαλ-, πτυελ-ισ-μός-ς m. das viele Sp.; πτυ-ά-ς (ἀδ-ος) f. die Sp.; eine Schlangenart. — (πτυ-το Part., πτυ-τι-ζω, vgl. πειρη-τί-ζω) πῦ-τί-ζω (Frequ.) häufig spucken (*pytissare* Ter. Heaut. 3. 1. 48), πτύ-σ-μα(τ) n. = πτύσμα (Sp.). — (*σπῆν*, *σπν*, *πσν*, St. ψν-τ, ψντ-ζω) ψύτ-τω = πτύω (ψύττει· πτύει Hes.)²⁾. — (πτυ) φθυ (W. aspirirt): ἐπι-φθύ-δω (dor.) dazu ausspucken (*ἐπιφθύζοισα* Theokr. 2, 62. 7. 127)³⁾. — σῖαι (Labial ganz geschwunden). πτύσαι. Πάφιοι (Hes.)⁴⁾.

spu (Verlust des *j*).

spu-ěre (Perf. *spu-i*) = πτύω, (Part. als Subst.) *spū-tu-m* n. = πτύσμα, *spū-tu-s* (tū-s) m. = πτύσις, (**sput-āli-s*) *sput-āli-c-iu-s* = κατάπτυστος (Sis. ap. Cic. Br. 74. 260); Frequ. *spū-tā-re* = πτυίζω, *spūtā-tor* (tōr-is) m. Speier (Plaut. mil. 3. 1. 52), *sputā-men*, *-men-tu-m* n. = *sputum*. — **spū-ma** f. Schaum⁵⁾, *spūm-eu-s*, *-idu-s* schaumig, schäumend, *spum-ōsu-s* voll Sch.; *spumā-re* schäumen, *spumā-tu-s* (tūs) m., *-ti-ō(n)* f. das Sch., *spumā-bundu-s* schäumend; Inchoat. *spume-sc-ěre* schäumend werden (Ov. Her. 2. 87). — (*spū-mo*, *spū-mī-co*, *spū-mī-c*) **pū-me-x** (-mī-c-is) m. Bimsstein (schaumartiges Gestein)⁶⁾, *pumic-eu-s* aus, von B., *pumic-ōsu-s* bimssteinartig, porös; *pumic-āre* mit B. glätten, *pumicā-tu-s* geglättet, *pumicā-tor* m. Glätter (*σμήκτης* Gloss. Cyr.). — (*spū-tu*, *spī-tu*) **pī-tu-I-ta** (vgl. *aurī*, *crini*, *melli-tu-s*) f. zähe Feuchtigkeit, Schleim⁷⁾, *pituit-ōsu-s* voll Schl., *pituit-āria* (*herba*) f. eine Schleim abführende Pflanze (Plin.).

B. Gl. 401a. — Corssen I. 118. II. 681. B. 157. N. 115. — C. E. 286. 489. 663. — Ebel KZ. XIV. 39. — F. W. 415. 501; Spr. 388; KZ. XIX. 78 f. — Miklosich Lex. 579. 760 s. v.: *pljuti*, *pēna*. — Pott E. F. I. 266. II. 224. — Sch. W. s. v.: πτύω. — Corssen l. c.: „urspr. Wurzelgestalt wohl *sku*“. — 1) C. E. l. c. und C. V. I. 280. — Anders deuten

πρώα: a) Bugge KZ. XX. 37: *πρώα* für *ψώα*, Uebergang von *ψ* in *π*.
 b) Fick l. c.: *σπυ-ῶα*, *κῖυ-ῶα*, *πρῶ-ῶα*. c) Grassmann KZ. XI. 11. 17. 43: *σπῖυ*, *κῖυ*, *πῖυ*, *j* in *τ* übergegangen. d) Kuhn KZ. III. 325. IV. 3. 33 und Walter KZ. XII. 409: in *πρώα*, *σπυο* Wechsel von *sp* und *st*. — Leskien St. II. 93. 13) vermuthet St. πῖυ-c (vgl. C. V. I. 211). — 2) C. V. I. 315. 46): mit unbestimmtem oder unbekanntem Stammauslaut. — 3) Vgl. Chalkiopoulos St. V. 353 und Roscher St. Ib. 105. 2). — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 367. — 5) F. W. l. c. und KZ. I. c.: *W. spā* schwellen; indogerm. *spaina*, europ. *spaina* (Skr. *phena*, altr. *spoayno*, ksl. *pēna*). — Corssen l. c.: *W. sku*, *spuma* = ahd. *scūm*. (Dagegen Fick KZ. I. c.: dass anl. *sp* im Latein. aus urspr. *sk* erwachsen, greift man oft ohne Noth zu dieser verzweifelten Auskunft.) — C. E. 499: unentschieden. — 6) Corssen I. 539. II. 207. — Pott E. F. II. 509. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55. — 7) Corssen B. 458. — C. E. 286: *pitu-ita* scheint auf einen mit *metu-o*, *futu-o* zu vergleichenden Verbalstamm *pitu* für *sputu* zurückzugehen, wenn es nicht vielleicht entlehnt ist und einem verlorenen *πῖυτη* entspricht. Ders. pg. 280: *p-i-tu-ita* mit stützendem *i*. — F. W. 125: *pi* strotzen, schwellen: *pitu-ita*. — [Bugge KZ. XIX. 429, C. E. 286 und Klotz W. s. v. [dreimal] schreiben *pīuita* statt *pīuita*. Klotz citirt selbst Hor. Sat. 2. 2. 76, ep. 1. 1. 108; dasselbst ist nun zu lesen: *lenta feret pituita*, und *nisi cum pituita molesta est.*]

SMA streichen, reiben, wischen, schmieren, zerfliessen.

sma¹⁾.

σμα. — *σμά-ω*, ion. *σμέ-ω*, streichen, reiben, wischen, schmieren (att. contr. *σμής*, *σμή*, Inf. *σμήν*, Fut. *σμήσω*, Aor. *ἔσμησα*). — (*σμη-σκ-ω*) *σμή-χ-ω* (ep. und in sp. Prosa gebr. Nbf. von *σμάω*) id. (Hom. nur *ἔσμηχ-ε* Od. 6. 226, *δια-σμηχ-θ-εἰς* Ar. Nub. 1237)²⁾, *σμήκ-ρό-ς* gestrichen u. s. w., *σμηκτ-ικό-ς* zum Str. u. s. w. geschickt, (*σμηκ-τι*) *σμήξι-ς* f. das Streichen u. s. w., *σμηκ-τε-ῖ-ς* (*ἰδ-ος*) f. (*γῆ*) Walkerde, Zeug damit zu reinigen, *σμήγ-μα(τ)*, *σμή-μα(τ)* n. das Streichen u. s. w. — *σμά-χ-ω* reiben, streichen, prügeln (*σμάξαι πατάξαι* Lex.).

sma-r³⁾.

σμυρ, *μυρ* (mit Vocalverdampfung). — *σμύρ-ι-σ* f. Schmiergel (zum Abschleifen und Poliren gebraucht), *σμορ-ῖ-τη-ς λίθος* Schmiergelstein (LXX), *σμυρ-ῖ-ω* abreiben, poliren, *σμούρι-μα(τ)* n. das Abgeriebene, Demin. *σμυρισμάτι-ο-ν* n. — *σμύρ-να*, ion. *σμύρ-νη*, *μύρ-ρα*, f. Myrrha, der balsamische Saft der arabischen Myrte, zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht, *σμυρνα-ῖ-ος* von M., *σμύρν-*, *μύρρ-ι-νο-ς* id., *σμυρν-ῖ-ω*, *-ιάξω* mit M. anmachen, würzen, *σμυρνο-ειδής* myrrhenartig, *σμυρν-ῖ-ο-ν*, *-εῖο-ν* n. ein Kraut mit dem Geschmack der M. — *μύρ-ο-ν* n. wohlriechender Pflanzensaft, wohlr. Salbe oder Oel, Demin. *μυρ-ῖ-διο-ν*, *-άφι-ο-ν* n.; *μυρώω* salben, *μύρω-σι-ς* f. das S., *μύρω-μα(τ)* n. die Salbe; *μυρό-ει-ς* gesalbt, *μυρ-ηρό-ς* zur S. geh., *μυρώδης* salbenartig; *μυρ-ῖ-ω* = *μυρώω*,

μυρισ-τ-ικό-ς zum Salben geh., μυρισ-μό-ς m. = *μύρωσις*, *μύρισ-μα*(τ) n. = *μύρωμα*, *μυρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Salbenbüchse. — *μύρ-το-ο* m. Myrtenbaum⁴), *μύρ-το-ν* n. Myrtenbeere, *μυρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Myrtenkronen-, *μύρ-τ-*, *μύρ-τ-*, *μύρ-τ-ι-νο-ς*, *μυρ-ί-νο-ς*, *-ί-νο-ς* von M., *μυρ-τ-*, *μυρ-ο-*, *μύρ-δ-*, *μῦρ-δ-νη* f. Myrten-zweig, -kranz⁵), *μυρτιν-*, *μυρσιν-*, *μύρδιν-ί-τη-ς* (*οί-νος*) m. mit M.beeren abgezogener Wein; *μυρτε-ών*, *μυρ-ο-*, *μύρ-δ-ιν-ών* (*ών-ος*) m. Myrtenhain; *μυρσινο-ειδή-ς* myrtenartig; *μυρ-τ-ά-ς* (*άδ-ος*) f., *μυρ-τ-ίδ-ανο-ν* n., eine myrtenähnl. Pflanze, Myrtenauswuchs. — (*μυρ-θω*) *μύρ-ο-μαι* (post.) in Thränen zerfließen, weinen, jammern, klagen (das act. Imperf. *μῦρο-ν* nur Hes. Sc. 132)⁶); *μυρ-ή-τι-ς* *λυπρός*, *θρηνώδης* (Hes.).

smar-d.

(*σμαλ-δ*) *μελ-δ*. — *μέλδ-ω* schmelzen, erweichen (*τήνω*, *εἶβω* Lex.), ep. *μέλδ-ο-μαι* schmelzen, weich machen (nur *λέβης κλίσην μελδόμενος* Il. 21. 363, der das Fett ausschmilzt oder schmelzen lässt)⁷).

sma¹).

ma — *mā-cūla* f. Fleck (das Ding, das schmierig macht), Schandfleck, Makel⁸), *Macula* röm. Bein.⁹), *macul-ōsu-s* voll von Fl., befleckt, besudelt, entehrt; *maculā-re* beflecken, besudeln, entehren, *maculā-ti-ō(n)* f. Befleckung.

sma-r⁸).

mūr (mit Vocalverdampfung). — (**mūr-o*, **mūrī-co*, *mūrī-c*) *mūre-x* (*mūrī-c-is*) m. rother Schneckensaft, Purpurfarbe, -schnecke, -muschel, Demin. *muric-ū-lu-s* m. kleine Purpurschnecke, *muric-eu-s*, *-ā-tu-s* purpurschnecken-artig, -förmig, Adv. *muric-ā-ti-m* (id.).

Lehnwort: *myr-tu-s* (*i*, *ū-s*) f. = *μύρτο-ς*, *myr-tu-m* n. = *μύρτο-ν*, *myrt-eu-s*, *-ā-eu-s*, *-ī-mu-s* = *μύρτινος*, *myrtē-tu-m* n. Myrtengebüsch, *myrtu-ōsu-s* myrtenähnlich.

Corssen I. 548 f. B. 430. — C. E. 243. 320. 681. 692. 700. — F. W. 415 f. 1080; F. Spr. 115. 388 f.; KZ. XX. 365 f. — Hehn pg. 191 ff. 514. — 1) F. W. I. c.: „*sma* ausser in *σμάω* nicht nachzuweisen“. [Doch wohl in *mā-cūla*, nach Corssen I. c.] — 2) C. V. I. 288: „verstecktes *σκ*“ (vgl. C. E. I. c.). — Fick I. c.: europ. *sma-k*, slavodeutsch: *smuk* gleiten, schmiegen, schlüpfen (vgl. lit. *smuk-ti* gleiten, kal. *smyk-ati se* id., *smyk-ū* Saite, über die der Bogen „gleitet“, altnd. *smugum*, *smoginū* kriechen, mhd. *smiegen* u. s. w.). — Roscher St. Ib. 122: *χ* determinativum. — Walter KZ. XII. 375: Erweiterung der W. durch das Element *gh*. — Brugman St. IV. 149. 67): *σμή-ς* = *σμά-ει-ς*. — 3) F. W. I. c. vergleicht: got. *smair-thra* Fett, altnd. *smjör* Butter, ahd. *smēro*, mhd. *smēr* Fett, Schmeer, lit. *smar-sa-s* Fett. — 4) Hehn I. c.: „*μύρτος*, orientalisches. In der ältesten Zeit wurden die Sträucher, deren Blätter und ausschwitzendes Harz zu Wohlgeruch dienten, nicht genau unterschieden. Myrte das Symbol der Vereinigung und des Glückes“. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 116. — 6) C. V. I. 305. 8). — 7) Anders B. Gl. 289 b: *mard conterere*, *prae-facio s*, *quod ad prae-pos. sam referrī potest*. — 8) Anders: a) Ascoli: = Skr. *mā-trā* (siehe KZ. XVII. 150 f., wozu Schweizer-Sidler: „blosse, allerdings kaum erweisbare Vermuthung“). b) B. Gl. 291 a:

malá sordes, lutum; fortasse macula e malicula. c) F. Spr. 103. 351: *mak malmen, kneten.* — 9) Angermann St. V. 380: „wohl Muttermal“.

1) **SMAK, SMIK** klein, gering sein (europäisch).

κυκρό-с ion. altatt. (Hom. nur Il. 17. 757. h. Ven. 115, Trag., bei Plato vorherrschend), μικρό-с (Hom. 5mal), klein, kleulich, wenig, kurz¹⁾; *σμικρό-, μικρό-της (τη-ος)* f. Kleinheit u. s. w.; *σμικρο-λη-ς* m. ein kleinlich Geiziger, Filz, Knicker (Name des Geizhalses in der neuen griech. Komödie), *σμικρο-, μικρο-ύνω* klein machen, verkleinern. — (*μικ-fo*) *μικρό-ς* dor. = *μικρός*, Demin. *μικκ-ύλο-ς* (Mosch. 1. 13), *μικ-α-ς* (st. *μικκ-α-ς*?) *μικρολόγος* (Hes.); *Μικκ-ο-ς, Μικκ-α, Μικκ-αλο-ς, Μικκ-ύλο-ς, Μικκ-ων, Μικκ-ων²⁾*; *μικκ-ιζόμενο-ς* hiess der dreijährige Knabe in Sparta; *μικ-ύ-ς* *μικκός*, *μικρός* (Gramm.), Demin. *μικκ-υ-ος, μικκ-υ-νο-ς* (τὸ μικρόν καὶ νήπιον Hes.).

măc. — (*mac-ro*) *măc-ěr* (*ra, ru-m*) mager, schwächig, gering, Demin. *macel-lu-s* ziemlich mager u. s. w., *măcri-ta-s, -tūd-o* (*in-is*) f. Magerkeit u. s. w.; *măcre-sc-ěre* (*macr-ui*) mager werden, abmagern; (**macia*) *maciā-re* mager machen (*διεκναλω* Gloss. Philox.), Med. abnehmen, kleiner werden, *macie-s* f. = *macrilas*; *mac-ěre* mager sein (Plaut. Aul. 3. 6. 28); *mace-sc-ěre* = *macrescere*; *măc-or* (*ōr-is*) m. = *macies*; (**macu-s, *maci-lu-s*) *măci-l-entu-s* = *macer*. — **MIC-a** [oder zu *mak* zermalmen, kneten, pag. 688?] f. Geringes = Körnchen, Bisschen, Krümchen³⁾, Demin. *micī-la* f., *mici-du-s* gering, wenig (Agrimens.), *mic-āriu-s* zum K. u. s. w. geh. (*homo frugi et micarius* Krümchensammler Petr. 73).

Corssen I. 500. — F. W. 415. 502; F. Spr. 115. 388. — Walter KZ. XII. 386. — F. W. I. c.: „das primäre Stammverb ist nirgends erhalten, das angesetzte *smak* daher bloss Fiction, die keinen Werth beansprucht“. Ders. vergleicht: ahd. *smāh-i*, mhd. *smache* (klein, gering, niedrig, schmählich), ahd. *smāh-ēn*, mhd. *smāhen* (klein u. s. w. sein) u. s. w., nhd. *schmach, schmachten, schwächtig*. — Vgl. C. E. 682. — 1) Anders: a) Benfey KZ. VII. 53: *μικ-φαρο, μικ-καρο, μικ-κρο* (κ zum Suffix). b) Sch. W. s. v.: wahrsch. mit *σμάω, σμηχω*, W. *μι*, zusammenhängend, also eig. „zerschabt“. c) Tobler KZ. IX. 263: W. *mī, min*; c kann ebenso leicht vorgetreten als abgefallen sein. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 280. — 3) Corssen und Fick l. c. Ebenso Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *μικκός* = *μικρός*. — J. Schmidt Vocal. 1871 erklärt den langen Vocal aus Vocal + Nasal. Dazu Delbrück KZ. XXI. 83: „Zweifel bleiben bei *mica, praeda*“.

2) **SMAK, SMUK** schwelen, schmauchen, quälen (europäisch).

κυύχ-ω (poet.) verschwelen, langsam verbrennen lassen, quälen (Hom. nur *σμήχ-ου-το* Il. 22. 411 und Aor. *κατά τε σμύξει* ibd. 9. 653). — *κυυγ-ερό-с* (Ap. Rh. und sp. Dicht.), *ἐπι-σμυγ-ερό-ς* elend,

mühselig, jämmerlich, schmähhlich, heillos (ἀχλὺς Hes. Sc. 264, αἶσα Ap. Rh. 4. 1065, Hom. nur Adv. ἐπι-σφυ-ερωῶς, Od. 3. 195 ἐπ. ἀπέτισεν, Od. 4. 672 ἐπ. ναυτλλεται).

F. W. 416; F. Spr. 116. 389. — Düntzer KZ. XII. 14. — Fick l. c. vergleicht: lit. *smaug-ti* würgen, stücken, lett. *smak-t* dämpfen, ersticken, böhm. *smah-nouti*, poln. *smaz-yc* rösten, engl. *smoke*, nhd. *schmauchen*; W. *smug*. — Dazu vgl. noch Miklosich Lex. pg. 863: kal. *smag-lú* (*fuscus*), serb. *smag-nuti* (*obfuscari, cupere*), russ. *smag-a* (*sitis, fuligo*), poln. *smag-ac, -nac* (*scutica ferire*), oserb. *smaha* (Bräune), lit. *smoge* (*ictus*). — G. Meyer KZ. XXII. 17: die Zusammensetzung mit ἐπι steigernd.

SMAR 1) merken, gedenken; 2) zudenken = zutheilen, Antheil erhalten. — Skr. **smar** 1) sich erinnern, mit Wehmuth sich erinnern, sich sehnen, 2) gedenken = überliefern, 3) lehren, behaupten; caus. erinnern, gedenken lassen, mahnen (PW. VII. 1383).

1) Merken, gedenken.

smar.

μαρ. — (St. *mar-tu, mar-tar, μαρ-τυ, μαρ-ταρ*; dann α zu ν verdumpft, vgl. *da-tor, da-tūru-s*) μάρ-τῦ-ς, μάρ-τῦ-ρ (kol.), μάρ-τῦρ-ο-ς (ep.) m. der Gedenkende = Zeuge; im N. T. bes. von den Aposteln und Jüngern des Herrn, auch: Blutzzeuge, Märtyrer (Gen. μάρτυρ-ος u. s. w., Dat. Pl. μάρτυ-σι, μάρτυρ-σιν Hipp. tr. 51. 1, Acc. Sg. μάρτυρ-α, auch μάρτυ-ν Plut. Phoc. 10¹); μαρτῦρ-έ-ω Zeuge sein, bezeugen (Fut. μαρτυρή-σω, Aor. ἐ-μαρτύρη-σα, Perf. με-μαρτύρη-κα, Aor. Pass. ἐ-μαρτυρή-θη-ν); μαρτύρη-μα(τ) n. Zeugniß (Eur. Suppl. 1203); (μαρτῦρ-ο-μαι) μαρτῦρ-ο-μαι für sich als Zeugen anrufen, zu Zeugen machen, mit Nachdruck erklären, behaupten (Aor. ἐ-μαρτυρ-ά-μην Plato²); μαρτῦρ-ία, ion. -τη (Od. 11. 325) f., μαρτῦρ-ιο-ν n., Zeugniß (-ιο-ν Aufbewahrungsort der Reliquien eines Märtyrers, Eccl.), μαρτυρ-ικό-ς das Zeugniß, die Märtyrer betreffend. — (μερ-μαρ-ῶ) μερ-μαρῶ (Lex.) sorgen; μερ-μηρ-α f. (poet.) Sorge, Kummer, μερμηρ-ίζω sorgen, unruhig sein, erwägen, (trans.) ersinnen, ausdenken, beschliessen (nur bei Hom., Aor. stets ohne Augm. μερμήριξα, wie auch das Imperf.; sonst hat das Wort nur Luc. bis accus. 2)³); μερμηρικοί· πειραταί Hes.

μερ. — μέρ-ι-μνα (vgl. μέδ-ι-μνο-ς pag. 651) f. Sorge, Kummer⁴), μεριμνά-ω sorgen, sich kümmern, nachdenken, μεριμνη-τ-ικό-ς bekümmert, μεριμνη-τή-ς m., μεριμνή-τρ-ια f. der, die Sorgende u. s. w., μεριμνη-μα(τ) n. = μέριμνα, μεριμνηματ-ικό-ς die S. betreffend. — μέρ-μερ-ο-ς (μέμερα ἔργα· φροντίδος ἄξια Hes.)⁵) sorgenvoll, mühevoll, mühselig, schwierig; (von Personen) mürrisch, grämlich [vgl. *difficilis*], anschlagerich; μεμέρ-ιο-ς (spät. Dicht.) id.; πολυμέμερον· πολυμέριμνον Hes.; Μέμερο-ς m. ein Myser, getödtet von Antiochos (Il. 14. 512), Μέμερ-ίδη-ς Sohn des M., Ilos (Od. 1. 259).

smal.

μελ. — μέλ-ειν, poet. μέλ-ε-σθαι, sorglich denken, sich kümmern, Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen (St. μελ: Perf. ep. μέ-μηλ-α, -ε mit Präsensbed., Part. με-μηλ-ώς, Pind. με-μᾶλ-ώς, sorgend, beflissen, Plusqu. με-μήλ-ει stets ohne Augm., Perf. Med. *με-μλ-ε-ται, μέ-μβλ-ε-ται II. 19. 343, Plusqu. μέ-μβλ-ε-το II. 21. 516. Od. 22. 12; St. μελε: Fut. μελή-σω, -σομαι, Perf. με-μέλη-κα, Aor. Pass. ἐ-μελή-θη-ν, Verbaladj. μελη-τ-έ-ο-ν⁶⁾); redupl. Präs. (με-μελ-, με-μλ-, με-μβλ-) βέ-βλ-ειν, -εσθαι μέλειν, φροντίζειν (Gloss.)⁷⁾. — μελ-ε: μελέ-τη f. Sorge, Fürsorge, Pflege, sorgfältige Betreibung, Übung⁸⁾, μελετά-ω sorgen u. s. w.⁹⁾, Verbaladj. μελετη-τ-έ-ο-ν; μελετη-τ-ικό-ς zum S. u. s. w. geneigt, μελέτη-σι-ς f. das Ueben, μελέτη-μα(τ) n. Übung, Pl. Studien; μελετη-ρός sich gern ühend; μελετη-τήρ-ιο-ν n. Übungsort; μελέ-τωρ (τορός) m. Sorger, Fürsorger (Soph. El. 846), μελε-τ-ών (ών-ος) = μελετη-τήριον (E. M.); (μελε-ζη, -δη) μελέ-θη f. = μελέτη (Hippokr.)¹⁰⁾, (μελεδά-ω) μελέθη-μα(τ) n. Sorge, Besorgnis, μελεδή-μων (μον-ος) sorgend, besorgend; μελε-δών (δών-ος) f. = μελέθη (μελεδῶνες φροντιδες. ὁ μελεδών φροντιστής, ἐπιτροπος Hes.), μελεδών-η f. = μελέθη (Od. 19. 517), μελεδων-ός, -εύ-ς m. Besorger, Wächter (φύλαξ Hes.), μελε-δαίνω sorgen, sich kümmern¹¹⁾; (μελέ-ω) μέλη-σι-ς f. = μελέθη (Eccl.), μελη-σ-μός m. id., μέλη-μα(τ) n. Gegenstand der Fürsorge, μελη-δών (δόν-ος) f. = μελεδών; μελησί-μβροτο-ς von den Sterblichen gepflegt, geachtet (ἀστῶν ἔβζαν μελησίμβροτον Pind. P. 4. 15). — Μελέ-αγρο-ς m. Jagdbesorger, dem die Jagd (ἄγρα) am Herzen liegt (μέλει), Sohn des Οἰνύς (Winzer)¹²⁾; μελεαγρ-ί-ς (ιδ-ος) f. das afrikanische Perlhuhn (die Schwestern des Meleagros wurden in Perlhühner verwandelt, vgl. Ov. Met. 8. 354), eig. der mit Perlen oder Thränen (über Meleager's Tod) besäete Vogel¹³⁾. — ἐπι-μελέ-ο-μαι (Eur., att. Prosa), ἐπι-μέλ-ο-μαι (Her., Thuk. 6. 54 und öfter Xen.) obsorgen, besorgen, verwalten (Aor. ἐπ-ε-μελή-θη-ν, Fut. ἐπι-μελή-σο-μαι, selten -μελη-θή-σομαι, Perf. ἐπι-με-μέλη-μαι)¹⁴⁾; ἐπιμελη-τή-ς m. Besorger, Verwalter, Fem. ἐπι-μελή-τρια (κομιστρια Hes.), ἐπιμελη-τ-ικό-ς zum Sorgen, Pflegen geschickt, ἐπιμέλη-μα(τ) n. Besorgung, Geschäft, Studium; ἐπι-μελ-ής sorgend, besorgt, Pass. wofür man sorgt, was am Herzen liegt, ἐπιμέλε[σ]-ια f. Sorge, Sorgfalt, wissensch. Beschäftigung, Besorgung, Leitung, Regierung.

(μελ-ζω) μέλ-λω sich bedenken = zögern, zaudern; gedenken = im Begriffe sein zu thun, zu erleiden; sollen, müssen (Hom. Hes. Pind. Trag. nur Präs. Imperf.; Imperf. ἐ-μελλ-ο-ν, und seit Hesiod auch ἦ-μελλ-ο-ν, Iterat. μέλλ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 25. 240; St. μελλε mit erstarrtem λλ erst in att. Prosa: Fut. μελλή-σω, bei Plato nur Ep. 7. 326 c, Aor. ἐ-, ἦ-μέλλη-σα auch schon Theogn. 259)¹⁵⁾; Verbaladj. μελλη-τ-έ-ο-ν; μελλη-τ-ικό-ς zum Zögern u. s. w. geneigt,

μελλη-τή-ς m. der Zögernde, Zauderer, μέλλη-σι-ς f., μέλλη-μα(τ) n., μέλλη-ω-μό-ς m. Zögern, Zaudern, Aufschub; μέλλη-τι-ά-ω Lust haben zu zögern u. s. w.; μελλ-ώ (-οῦς) f. = μέλλησις (Aesch. Ag. 1356 D.). — βέλλειν· μέλλειν (Hes.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

smar.

μαρ. — [St. ἀ-σμαρ-το, ἀ-μαρ-το, ἀ-μβρο-το nicht theilhaft] (ἀ-σμαρτ) ἀ-μαρτ-άν-ω untheilhaft werden, fehlen, verfehlen, (übertr.) verfehlen, abirren, abschweifen, (absol.) sich irren, fehlen, stündigen; abirren von dem, was man hat = verlustig gehen, verlieren¹⁶⁾ (Aor. ἤ-μαρτ-ο-ν, ep. auch ἤ-μβρο-τ-ο-ν, vgl. ἀμβροτεῖν· ἀμαρτεῖν καὶ κριπτειν Hes.; St. ἀμαρτε: Fut. ἀμαρτή-σο-μαι, N. T. -σω, Perf. ἡμάρτη-κα¹⁷⁾; ἀμαρτη-τ-ικό-ς zum Fehlen geneigt; ἡμάρτη-μα(τ) n. Fehler, Irrthum, Vergehen, Sünde; ἀμαρτ-ία f., ἡμάρτ-ιο-ν n. (Aesch. Ag. 537 D.), ἀμαρτ-ά-ς (ἀδ-ος) f., ἀμαρτ-ωλή f. id.¹⁸⁾, ἀμαρτωλ-ό-ς stündhaft (LXX, N. T.), ἀμαρτωλ-ία f. Stündhaftigkeit (Hippokr.); ἀμαρτο-επιής in den Worten fehlend, verkehrt redend (Il. 13. 824), Ggs. ἀφ-αμαρτο-επιής (Il. 3. 215). — ἀ-βρο-τά-ζω (μ = β) verfehlen (nur 1. Pl. Conj. Aor. μήπως ἀβροτάξομεν ἀλληλοῖν damit wir einander nicht verfehlen Il. 10. 65)¹⁹⁾, ἀβροτάξι-ς f. das Fehlen (Lex.), ἀβροτ-ινη f. id. (Hes.); ἀβροτ-ήμων fehlend (Lex.).

μερ. — (μερ-γο-μαι) μείρο-μαι sich zutheilen lassen, zum Antheil erhalten (vom Präs. bei Hom. nur Imperat. μείρεο nimm dir als Antheil Il. 9. 616 [der Vers wahrsch. unecht]; Perf. ἔμ-μορ-α, Hom. und Hes. nur 3. Sg. -ε, Perf. Pass. εἴ-μαρ-μαι, in der 3. Sg. εἴ-μαρ-ται und 3. Sg. Plusqu. εἴ-μαρ-το es ist, es war durch's Loos zugetheilt oder durch's Schicksal bestimmt; Part. εἰ-μαρ-μένο-ς, ἡ εἰμαρμένη, erg. μοῖρα, Geschick, Schicksal, Verhängniß; lakon. ἐ-μορ-μένα = ἐ-μβρα-μένα; vgl. ἐμβραμένη· εἰμαρμένη. ἐμβραμένον· εἰμαρμένον. βεβραμένων· εἰμαρμένων. ἔμβραται· εἰμαρται Hes.; Verbaladj. εἰ-μαρ-τό-ς χρόνος Plut. Alex. 30; späte Dichter: Aor. ἔμ-μορ-ο-ν, Perf. μέ-μορ-μαι, με-μόρ-η-μαι, auch Plut. Mor. 39 τὸ με-μορμένον²⁰⁾. — μέρ-οc n. Antheil, Loos, Geschick; Theil, Abtheilung, Klasse, Kaste; bestimmte Zeit oder Reihe (ἐν μέρει nach der Reihe, abwechselnd), μερ-ικό-ς zum Th. geh., theilweis, gesondert; μερ-ί-ς (ιδ-ος) f. = μέρος, (μεριδ-ζω) μερίζω theilen, vertheilen, Med. sich als Theil nehmen (Fut. μεριῶ, Aor. ἐ-μέρι-σα, Perf. με-μέρισ-μαι); μερισ-τό-ς getheilt, theilbar, μεριστ-ικό-ς zum Theilen geh., geschickt, μερισ-τή-ς m. Theiler (N. T.), fem. μεριστ-ο-ρα (Schol.), μερισ-μό-ς m. das Theilen, μέρισ-μα(τ) n. das Getheilte, der Theil; μερ-ι-τή-ς m. Theilnehmer, μεριτ-εύ-ο-μαι unter sich theilen (LXX); μερό-ει-ς = μεριστικός (Hes.). — (ἀ-μερ-ζω) ἀ-μείρω (Pind. P. 6. 27), (ἀ-μερ-δζω) ἀ-μέρ-δω, untheilhaft machen, des Antheils berauben, Pass. verlustig gehen, einbüßen (Aor. ἤ-μερ-σα, ἄ-μερ-σα, Aor. Pass. ἀ-μέρ-θη-ν)²¹⁾. — Πρό-μερο-с m.

Diener des Königs Archelaos [*μερο-ς*: *μερ-ες* wie *Πάτρο-κλο-ς*, *Ἰφι-κλο-ς* statt *-κλής*]²³).

(*μαρ-π*, *μαρ-π*) *βρα-β* (zutheilen). — *βραβ-εύ-ς* m. Schiedsrichter, Kampfrichter, Lenker²³), *βραβεύ-ω* Kampfspiele anordnen, entscheiden, *βραβευ-τή-ς* m. = *βραβεύς*, *βραβε(ς)-ία* f. Kampf-richteramt, Entscheidung, *βραβε(ς)-ἴο-ν* n. Kampfpreis.

μορ. — *μόρ-ο-ς* m. Loos, Geschick, bes. trauriges Loos, Verderben, Tod²⁴), *μόρ-ιο-ς*, *μόρ-ιμο-ς* (Il. 20. 302), (*μορ-τι-μο*) *μόρ-σι-μο-ς* vom Schicksal verhängt, bestimmt, *fatalis*²⁵); (*κατα-*, *κατ-*) *κάμ-μορο-ς* eig. in das Verderben hinab = dem Verderben verfallen, unglücklich (nur von Odysseus, Od. 2, 351. 5, 160. 339. 11, 216. 20, 33)²⁶); *ἀπύ-μορο-ς* (Superl. *ἀπυ-μορῶ-τατο-ς*) [nur Hom. und sp. Dicht.] schnellen Geschickes = (passiv) schnell oder früh hinsterbend, (activ) schnell tödtend. — *μόρ-α* f. Abtheilung, bes. Heeresabth. (eine der 6 Abth. des spartan. Heeres), *μορά-ζω* zugetheilt erhalten (nur *με-μόρακ-ται* Plat. Tim. Lokr. 95 a). — (*μορ-ια*) *μοῖρα* f. Theil, Antheil, das Gebürende; bes. das von einer höheren Macht Zugetheilte d. h. Geschick, Loos, Verhängniss; Rang, Stelle, Platz²⁷); *Μοῖρα* die Schicksalsgöttin, auch Unglücks-, Todesgöttin; *μοιρά-ω* vertheilen (*μερῖσαι ἢ διελεῖν* Hes.); *μοιρά-σι-ς* f. Vertheilung, *μοιρα-ῖο-ς* das Schicksal bestimmend, vom Sch. bestimmt, *μοιρ-ικό-ς* theilweis, *μοιρ-ίδιο-ς* = *μοριος*. — *μόρ-ιο-ν* n. Theilchen, Stückchen (grammat.: Particel). — *μορ-τή* f. Theil, Antheil, bes. des *colonus partiarus* am Landesertrage (gewöhnl. $\frac{1}{6}$). — (*μορ-γ*, daraus durch Verhärtung des *γ*) *Μόργ-ητ-ες* (wohl vom zugetheilten Feldmaass), gründeten die Stadt *Murg-ant-ia* oder *Morg-ent-ia* in Samnium (jetzt *Baselice*), in Sicilien (jetzt *Mandri Bianchi*), davon *Murgent-ἰνυ-ν* *vimum* (Cato r. r. 6)²⁸).

smal.

μολ fehlgebären (vgl. lit. *mil-iti*, böhm. *mýl-iti* verfehlen)²⁹). — *ἀ-* (proth.) *μολ*, *ἀ-μλο*, *ἀ-μλ*: *ἀ-μβλ-ί-εκ-ω*, *ἀμβλ-ι-σκ-άν-ω* (Poll. 3. 49), *ἀμβλώ-εκ-ω* (Suid.), fehlgebären, abortiren; *ἀμβλω-σι-ς* f., *ἀμβλω-μα(τ)* n., *ἀμβλω-σ-μός* m. Fehlgeburt, *ἀμβλώσι-μο-ς* zur F. geh. — *μυλ* (Vocalverdampfung): *μύλ-η* f. Abortus, Missgeburt (Med.).

1) Merken, gedenken.

smar.

mar. — (*mar-ōn* umbr. Magistratsname = *curator*, *mar-ōn-ā-tu* = *curatura*) *Mar-ō(n)* Familienname des Vergilius, (*Maron-lo*) *Marul-lu-s*, *-la*, *Marull-iu-s*³⁰).

mor. — *μόρ-α* f. Bedenken, Verzögerung, Verzug (vgl. *μέλλω* pag. 1202), (übertr.) Zeitraum³¹), *mor-αξ* (*āci-s*) säumend, verzögernd; *morā-ri* zögern, zaudern, verziehen, hemmen, *morā-ti-ō(n)* f. = *mora*, *morā-tor* m. Verzögerer, (milit.) Nachzügler, Marodeur, Lückenbüsser, *morātōr-iu-s* = *morax* (Dig.), *morā-*

mentu-m n. = *mora* (App.); *rë-möra* f. = *mora*, (concret) Hinderniss; *re-mor-es* (*aves in auspicio dicuntur, quae acturum aliquid remorari compellunt*, Fest. p. 276. 11). — *më-mör-ia* f. Gedächtniss (*memoria est, per quam animus repetit illa, quae fuerunt*, Cic. inv. 2. 70. 160), Erinnerung, Andenken; (übertr.) Zeit der Erinnerung, geschichtl. Nachricht, Denkschrift, Memoire (spätlat. Grabdenkmal)⁵²), *Demin. memoriö-la* f., *memori-äli-s* zum Andenken u. s. w. geh., *memori-ösu-s* mit gutem Gedächtniss begabt; (**memor-u-s*) *memor-i-s* altl. (Prisc. p. 772), *memor* eingedenk (Adv. *memore* Pomp. ap. Non. p. 514. 23), *memori-ter* aus dem Ged., auswendig; Ggs. *im-memor* (Nom. Sg. *im-memori-s* Caecil., Neue II. 10)⁵³); *mëmörä-re* in's Gedächtniss bringen, erwähnen, erzählen, *memorä-tu-s* denkwürdig, bekannt, *memora-ndu-s* erwähnenswerth, berthmt; *memorä-tu-s* (*tüs*) m., *-ti-ö(n)* f. Erwähnung, Erzählung, *memorä-t-iv-u-s* zur Erwähnung dienlich, *memorä-tor* m., *-trix* f. Erwähler (in), *memorä-bili-s* = *memora-tus*, *-ndus*, *memorä-cülu-m* n. Denkmal (App.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

smar.

mer. — *mër-ëre*, *-ëri* (Perf. *mër-ui*) als Antheil erhalten, verdienen, sich verdienen, (milit.) um Sold dienen, Kriegsdienste thun; Part. *mere-ns* der etwas verdient, würdig, schuldig, *meri-tu-s* der sich verdient gemacht hat, verdient, *meri-tu-m* n. Verdienst, Lohn, Werth, (im schlimmen Sinne) Schuld, Verschulden (*merito* nach Verdienst, mit Recht); *meri-tör-iu-s* zum Erwerb, Verdienst geh.; Intens. *meri-tä-re*; *mere-nda* (*ἀριστον δειλινόν* Gloss. Lab., vgl. *praebenda*) f. Vesper-, Abendbrod⁵⁴), *Merenda* röm. Name (Liv. 3. 35), *merend-āriu-s* der das V. erhält, *merendā-re* vespern; *mere-trix* (*tric-is*) f. Lohndirne, Freudenmädchen, *Demin. meretric-ū-la* f., *meretric-iu-s* buhlerisch, *meretric-āri* buhlen, huren. — (**mer-cu-s* verdienend, bes. durch Handel) *mercā-ri* handeln, Handel treiben⁵⁵) (*mercariet* Hor. sat. 2. 3. 24, *mercassitur* Grut. inscr. 512. 20), *mercā-tu-s* (*tū-s*) m. Handel, (übertr.) Handelsplatz, Markt, *mercā-ti-ö(n)* f. das Handeln, *mercā-tor* m. Handelsmann, Käufer, *mercator-iu-s* kaufmännisch, *merca-tūra* f. Handel, (übertr.) Waare, *mercā-bili-s* käuflich; (St. *mer-ci*) *mer-x* (Nom. *mer-ce-s* Sal. ap. Char. p. 27, Neue I. 141) f. Waare (als verdienende)⁵⁶), *merci-mön-iu-m* n. id., *merc-äli-s* käuflich; *Merc-ür-iu-s* (vgl. *Vet-ür-iu-s* pg. 873) Sohn des Jupiter und der Maja, urspr. Gott des Handels und Gewinnes (darum mit Hermes identificirt), bes. von den Kaufleuten verehrt, die sein Fest am 15. Mai feierten⁵⁷), *Mercuri-äli-s* zum M. geh.; (**merc-ë-re* Waare sein, St. **mercē-da*, *mercē-d*) *mercō-s* (*ē-d-is*) f. (das zur Waare Gehörige und da Geld der Stellvertreter und Werthmesser der Waare ist = zum Gelde gehörig) Lohn, Sold, (übertr.) Preis, Kosten, Zins, Ein-

künfte, Pacht, Demin. *merced-ū la f.*; (**merced-no*) *mercen-n-ārii-u-s* um Lohn gedungen, besoldet, bezahlt, Subst. m. Miethling, Tagelöhner, Lohndiener³⁵); *merced-ōn-iu-s* zum Lohnauszahlen geh., Subst. m. Lohnauszahler; *mercedi-tuu-m* (*mercenarium, quod mercede se tueatur*, Paul. D. p. 124)³⁶).

smal.

mal, mol. — **mul-ta** f. das zu Theil Erhaltene d. i. Strafsatz, in älterer Zeit von Rindern und Schafen erhoben, Geldstrafsätze erst durch die *lex Aternia* eingeführt⁴⁰); *multā-re* mit Strafe belegen; *molta-ti-cu-s* (altl., vgl. *moltati-cō-d*, t. Picen. C. 181), *multā-ti-cu-s, -iu-s* zur St. geh., *multā-ti-ō(n)* f. Bestrafung.

mola (*uterina*) f. = *μύλη* pag. 1204; *molū-cru-m* n. id.³⁹).

Benary KZ. IV. 46 ff. — Benfey griech. Wzll. II. 39. — B Gl. 434 f. — Corssen I. 507 f. B. 431. — C. E. 109. 331 f. 679; de nom. gr. form. pg. 33. — Ebel KZ. V. 417 Anm. — F. W. 217. 502. 1082. — Fritzsche St. VI. 293. — Kuhn KZ. II. 265. — M. Müller Vorl. II. 363. — Pott E. F. I. 225. — Rödiger KZ. XVI. 312 f. — Siegiamund St. V. 171. 82). 174. 93). — Walter KZ. XII. 383 Anm. — 1) Vgl. noch: C. E. 705. G. Meyer St. V. 88. Renner St. Ia. 234. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. Sch. W. s. v. — 2) C. V. I. 367. 374. 386. 12). — 3) C. V. I. 347^{**}). II. 272. — 4) Vgl. noch Pape und Sch. W. s. v. — 5) C. V. II. 137. — 6) C. V. I. 207. 382. 20). — Sch. W. s. v. zweifelnd: mit *μέριμνα* verwandt? — Tobler KZ. IX. 261. 1): celt. *gwel-*, lat. *bellus, velle, bell-tian, μέλι-* oder *μάλα*? — 7) Vgl. Roscher St. III. 135 f. — 8) Zum Suffix vgl. Benfey KZ. II. 232. — 9) C. V. I. 386: begrifflich mit *meditari* zu vergleichen. — 10) Vgl. Clemm St. III. 327. — 11) Vgl.: Benfey KZ. II. 231. C. V. I. 364. G. Meyer St. V. 88. — 12) Pott KZ. VI. 129. VIII. 342. — 13) Hehn p. 313 ff. — 14) C. V. I. 382. 20). — 15) C. V. I. 111. 301. 9). 383. 20). 21). — C. E. 332: in *η-* eine Spur des einstigen volleren Anlauts möglicherweise erhalten. Bestimmend Brugman St. IV. 166. — *μέλλω* stellen zur W. *man* denken: B. Gl. 285a (*fortasse μέλλω e μεννω*). L. Meyer vgl. Gramm. I. pg. 64 f. M. Müller Vorl. I. 381. (Dagegen Walter KZ. I. c.) — 16) Vgl. C. E. 679 und Buttm. Lex. I. pg. 137. — Dagegen Benary KZ. I. c. und Christ p. 109: *ἀ-σμαρ* = nicht gedenken. — Metathesis der Aspiration nehmen an: Benary I. c. Ebel KZ. V. 66 f. Kuhn KZ. XI. 399 f. — 17) C. V. I. 233. 250. 259. 14). 388. II. 14. — 18) Zum Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 5. — 19) Vgl. noch C. V. II. 10. 260. 271 f. — 20) C. V. I. 305. 7). 389. II. 18. 69). 130 f. 189. 220. 359. — Brugman St. IV. 102 mit Pott: *μέ-μαρ-ται* wie *ελληφα* aus **λε-ληφα, *ελ-ληφα*. Ebenso Curtius Schulgr. §. 274 D: *ἐμ-μορα* statt *με-μορ-α*. — 21) C. E. 634. (Vgl. auch Sch. W. s. v. und Lob. Path. El. I. pg. 37 f.). — 22) Fick KZ. XXII. 234. — 23) C. E. 529: „blosse Vermuthung“. — Sonst wurde Nichts über das Wort gefunden. — 24) F. W. 143 schwankend: *mar* sterben, falls es von *μῶρος* Geschick zu trennen ist. — 25) Vgl. Sonne KZ. X. 106. — 26) Ameis-Hentze ad Od. 2. 351. — Sch. W. (nach Apoll. E. M.) „am wahrscheinlichsten = *κακόμορος*“. — 27) Vgl. Grassmann KZ. XI. 28. Zu *Μοίρα* bes.: Nägelab. hom. Theol. pg. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. II. pg. 166. — 28) Hehn pg. 495. — 29) Fick KZ. XX. 169 f. — Zweifelhafte C. V. I. 278. 4. (Vgl. noch ibd. 259. 20). — Ganz anders Sch. W. s. v. = *ἀνοβίλλω*? *abortum facio, partim abigo*. — 30) Corssen KZ. XX. 90 f. — 31) Schweizer-Sidler KZ. XI. 77 vermuthet Zusammenhang mit *βρα-*

δύς. — 32) Corssen KZ. XVIII. 198. — 33) G. Meyer St. V. 58. — 34) C. E. 332. — F. W. 384: *mar* einweichen, einbrocken, zu Abend essen. — 35) Corssen B. 111. — F. Spr. 135 (dagegen F. W. 149: *mark* fassen; *merx*, *merc-ed* = Dinge, die man fasst). — 36) Vgl. G. Meyer St. V. 56. — 37) Grassmann KZ. XVI. 110d. — 38) Vgl. noch: Goetze St. Ib. 152. 158. Kuhn KZ. XI. 278. Schweizer-Sidler KZ. XI. 77. — Bücheler Hülfsb.: *mercennarius*, nicht *mercenarius*. — 39) Anders Walter KZ. X. 204: *mercedi* + Suff. *t* + *uo*. — 40) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — Anders: a) Corssen II. 156. B. 384. N. 286: *smar* gedenken; *mul-ta* Vermerktes, Vermerk; Straf-bestimmung, -satz (dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311: wird die Sanskritkundigen überraschen). b) F. W. 149; F. Spr. 135: *mark* fassen, packen. — Bücheler Hülfsb.: *mul-ta*, nicht *mul-ta*.

SMARD wehe thun. — Skr. **mard**, heftig drücken; zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, verwüsten u. s. w.; caus. id.; quälen, plagen (P. W. V. 583); Zend *a-hmars-tana* nicht zu bewegen (Vend. 17); ahd. *smërz-an* schmerzen, ags. *smeort-an*, engl. *smart*.

μερδ-νό-σ, μερδ-αλ-έο-σ, furchtbar, grässlich, grauenvoll (Hom.), Aesch. Prom. 355 *μερδναῖσι γαμφηλαῖσι*, und spät. Dicht.)¹⁾.

(**mord-u-s*) **mord-öre** (*mo-mord-i*, archaist. *me-mord-i*) beissen, verletzen, kränken, quälen²⁾; Part. (**mord-tu-s*) *mor-su-s*, als Subst. n. Biss, Bissen; *morsus* (*ūs*) m. das Beissen, der Biss, Verletzung, Kränkung; (**mordu-s*) *mor-dī-cu-s* beissend, bissig, verletzend (Adv. *mordī-cus*, *-cī-tus*), (**mordicā-re*) Part. *mordicāns* = *mordicus*, *mordicā-t-iv-u-s* id., *mordicāti-ō(n)* f. das B., Kneipen, Grimmen; (**mord-tu-s*, **mor-su-s*, **mor-sī-cu-s*) *morsicā-re* beissen, kneipen, *morsicā-ti-m* beissend; *mord-ax* (*āci-s*) = *mordicus*, *mordacita-s* f. das Vermögen zu beissen, Bissigkeit; (*mord-ti-ōn*) *mor-si-un-cula* f. Biss, Beissen mit den Lippen, Beissen; *mord-ōsu-s* = *mordicus* (Gloss. Philox.). — **merd-a** f. (Ekelerregendes =) Unflath, Koth³⁾, *merd-āc-eu-s* mit Koth besudelt.

1) Benary KZ. IV. 48. — Corssen B. 430 f. — C. E. 681. — Ebel KZ. VII. 226 f. — F. W. 416. 1065. 1080 (*smar-d* stammt von *smar mem-nisse*; vgl. *μέμ-μνα* Sorge); F. Spr. 389. — Aehnlich Siegismund St. V. 160. 48): *mar + d*. — Vgl. noch Curtius de nom. gr. form. pg. 34: *eodem etiam (ex integra smr forma) trahenda esse non pro certo contenderim; poterant tamen haec similiter ac μέμμερο-ς a designanda re memorabili ad terrorem indicandum converti*. — Ueber das Suffix *-éo* = Skr. *ia* vgl. G. Meyer KZ. XXII. 490. — 2) Zu W. *mard* zerreiben: B. Gl. 289 b. — Eigenthümlich Klotz W. s. v.: von *ἀμέρδειν* und *μέρδει*, s. Döderl. 6. 224. — 3) Vgl. Mikl. Lex. pg. 864: *smradū* (*foetor*), *smradūnū* (*graviter olens*), *smrūdū*, *smrūd-ēti* (*foetere*), russ. *smerdū* (*sordidus*), lit. *smirda-s* (*foetor, homo nequam*), arm. neupers. *mard*.

1) SMI lachen, lächeln, erstaunen. — Skr. *smi* 1) lächeln 2) Hochmuth an den Tag legen; *smaja* m. Staunen, Verwunderung, Selbstgefühl, Hochmuth, *smaja-na* n. das Lächeln, Lachen (PW. VII. 1382f. 1389).

(*σμι, σμει-ja, σμει-θα, σμει-δα*) *μειδιά-ω, μειδά-ω*, lächeln (ep. Aor. 3. Sg. *μειδή-σε*, Part. *μειδή-σα-ς, -σα*, Inf. *μειδή-σαι*; Part. Präs. *μειδιό-ων* st. *μειδιῶν, μειδιόωσα*, Iterat. *μειδιά-α-σκε* Quint. Sm. 8. 117); *μειδᾶ-σι-ς* f., *μειδᾶ-μα(τ)*, *μειδᾶ-σ-μα(τ)* Hes. n., *μειδια-σ-μός* (Lex.) m., *μειδή-μα(τ)* n. das Lächeln, *μειδια-σ-τ-ικό-ς* zum L. geneigt; (*μειδ-ος*) *μειδ-ος* n. id. (Hes.), *φιλο-μειδής* (*μμ = σμ*), *φιλο-μειδής* gern lächelnd; *Μειδί-α-ς, Μειδ-ων (ων-ος), Μειδ-ύλο-ς, Μειδυλ-ίδη-ς*¹⁾.

(*smai-ro, smi-ro*) **MI-RU-S** (Adv. *-re*) erstaunlich, wunderbar²⁾ (*miru-m ni, nisi, quin* wäre seltsam, wenn nicht, ältere scenische Dichter, *miru-m quantum, quam*) *nimiru-m* (= *ne mirum* kein Wunder, oder auch = *ne mirum sit, videtur* nach Nägelsb. lat. Stil. 2. A. p. 549; oder vielmehr: *ni mirum* wenn nichts Erstaunliches eintritt, im Spiele ist) allerdings, freilich; *mīrā-ri* (älter *-re*) sich wundern, staunen, *mira-ndu-s* bewunderungswürdig, *mīrā-tor* m., *-trix* f. Bewunderer (in), *mīrā-ti-ō(n)* f. Be-, Verwunderung, *mīrā-cūlu-m* n. Staunenerregendes, Wunderbares, Wunder, *mīrā-bīli-s* (Adv. *-ter*) wunderbar, bewunderungswerth, *mīrā-bili-ta-s* f. Bewunderungswürdigkeit (Lact.), *mīrā-bundu-s* sich verwundernd; *mīr-i-ō(n)*.m. sonderbar gestalteter Mensch (Accius ap. Varr. l. I. 7. 3. 64), Bewunderer (Tert.); *mīri-fūcu-s* pg. 384.

B. Gl. 435 b. — Corssen B. 431. — C. E. 330. 640. — Christ. pg. 67. 85. 122. — F. W. 218. — Kuhn KZ. II. 264. — Pott E. F. I. 206. II. 196 f. — H. Weber KZ. X. 242. — Windisch KB. VIII. 440. — F. W. I. c. vergleicht noch: lett. *smēju, smēju, smi-t* lachen, *smai-d-i-i* lächeln (vgl. auch böhm. *smě-ju se* lachen, ksl. *smě-chŭ*, böhm. *smí-ch* das Lachen; ahd. *smie-r-en, smie-l-en*, engl. *smile* lächeln). — Kuhn l. c.: wahrach. *smi-d, d* zu *l* = ahd. *smil-an, d* zu *r* = *mirus*. — Aehnlich Weber l. c.: *σμι, σμει, σμει-δ*, vgl. *σμε-δ-άννουμι*. — Sch. W. s. v.: Skr. *smi(d)*. — 1) Vgl. Pott KZ. VII. 245. — 2) Anders Corssen I. 508: *smar* gedenken, sich erinnern; vgl. ahd. *māri* wunderbare Erzählung, Mähr, Mährchen. — Klotz W. s. v.: vielleicht von *μέρος*, dem Stamm von *μέμερος, μαμαίρω*, s. Döderl. 6. 221.

2) SMI nagen, stechen.

σμί-νθο-с m., *σμί-νθα* (Hes.) f. Hausmaus (meist poet., nach Schol. Ven. II. 1. 39 ein kretisches Wort); *Сμινθ-εύ-с* m. „Mäusegott“, Beiname des Apollo, indem er die verderbliche Plage der Feldmäuse abwehrte (II. 1. 39)¹⁾. — *σμί-λη* f. Messer, Bildhauerwerkzeug (*ῥρανον τητικόν, ἰσποεδον τὴν βάσιν ἔχον, ὡς τουναντιον ὁ τομεύς κυκλοτερῆ. ἔστι δε σκυτοτομικὰ ἐργαλεῖα*, Schol. Plat. Rep. I. 133 a) Kneif, Demin. *σμίλ-λο-ν* n.; *σμίλ-εύ-ω* ausschneiden,

schnitzeln, *σμικλευ-τός* geschnitzt, *σμικλευ-μα(τ)* n. Schnitzwerk (Arist. Ran. 819, dazu Schol. *σμικλεύματα· τὰ ἐμβαλλόμενα ὑπὸ σμικλης*).

Die hier gegebene Deutung ist unsicher, bloss Vermuthung. — C. E. 340: „diesen Wörtern scheint eine W. *σμι* zu Grunde zu liegen, Grundbegriff nagen“. — Andere Vermuthungen: a) Düntzer KZ. XIII. 20: W. *σμι*, *σμι* = *σμα*; *σμίνθος* = *σμί-ινθος* oder statt *σμί-ινθος*? b) Ebel KZ. VIII. 228: W. *σμάθη*, vielleicht *σμιθ*, der Name der „raschelnden“ (oder „beschmutzenden“?) Maus; *σμίνθα*, *σμίνθος* und der „Schütze“ Apollo *Σμινθεύς*. — L. Meyer KZ. VIII. 262: *mā* werfen, niederstrecken, vernichten, höchst wahrsch. urspr. *σμα*; *σμι-λη*. — 1) Nach Aristarch von *Σμίνθη*, Stadt in Troas, weil er daselbst einen Tempel hatte. — Als „Mäusetödter“ fassen das Wort Eust. und Strab. 13. 1. 48. Vgl. auch Preller gr. Myth. I. pg. 195.

SMUD benetzen, anfeuchten, beschmutzen. — Skr. **mid**, **med** fett werden (PW. V. 781).

μυδ. — *μύδ-οc* n. Nässe, Fäulniss, Moder; *μυδ-άω* feucht sein, faulen, *μύδη-σι-ς* f. = *μύδος*; *μυδ-ών* (*ών-ος*) m. faules Fleisch, (*σάξ σομφή* Poll. 4. 191); *μυδ-αίνω* benetzen, befeuchten, durch Nässe faulen lassen (*σήπω* Hes.); *μυδ-αλ-έο-ς*, *-ό-ει-ς*, *μυδ-ό-ει-ς* feucht, benetzt, moderig; (*μύδη*) *μυδρ-λα-σι-ς* f. eine Krankheit an der Pupille (Med.; vgl. *μυδαλέον· τὸ ἐπίδακρον καὶ κάθυγρον ὄμμα* Hes.; neugr. *mudži* = *humor ex oculis stillans*)¹⁾. — *μύδ-πο-с* m. glühende Metallmasse.

C. E. 338: „den Wechsel zwischen *i* und *u* erläutert das Deutsche (*bi-smeit-an* *ἐπιχρῆναι*, ahd. *smizan* *illinere*, mhd. *smuz*). Die urspr. Form der W. scheint zwischen *smid* und *smud* geschwankt zu haben. — Anders: a) F. W. 383, F. Spr. 352: *mad* schwellen, zerfliessen (*μύδ-ος* = *μάδ-ος* Nässe). b) Weber KZ. XVI. 238: *mu* zuschliessen, zustopfen, daraus der Begriff des Schimmels, Moders, Faulens, Stinkens; dann wohl auch Skr. *mūtra* Urin, *μύδος*, *μύσος*. — 1) Vgl. Deffner St. IV. 294.

SRIDH verletzen. — Skr. **sridh** Etwas falsch machen, fehlgehen, irren, fehlschlagen (PW. VII. 1404); goth. *sleith-a* f. Schaden, *sleith-ja-s*, ahd. *stīthi*, *stīdi* schädlich.

(*slidh*, *lid*, *laid*) **laed-ēre** (Perf. *lae-si*) verletzen, beschädigen, Part. (**laed-tu-s*) *lae-su-s*, (**laed-ti-ōn*) *lae-si-o*, (**laed-tūr-a*) *lae-sūr-a*, f. Verletzung. — Composita: *-lid-ēre*: (*ad-*) *al-* anstossen, (*con-*) *col-* zusammenstossen, *e-* herausstossen, zermalmen, (*in-*) *il-* an-, zer-stossen, *ob-* zu-, zer-drücken, *re-* zurtückschlagen, *sub-* allmählich beschädigen, herausdrücken.

F. W. 218; F. Spr. 254. — Ganz abweichende Deutungen: a) Corssen I. 371: W. *lu* schneiden, abschneiden, zerstören; **lav-ido*, **lav-id-ere*, **la-id-ere*, *la-ed-ere*. b) Lottner KZ. VII. 175. 78): *lad* (ahd. *lezjan*, altnrd. *letja*, letzen, verletzen); causale **lalad*, **laid*, *lae-do* (vgl. *feci*, osk. *fefakust fecerit*). W. *lad* nimmt auch Benary röm. Lautl. pg. 293 an und stellt

sie gleich Skr. *vadh*. c) Schweizer-Sidler KZ. I. 561 ist gegen Benary's Deutung und vermuthet W. *radh*, „wohl nicht die volle Wurzel, sondern die um einen weiteren Anlaut gekürzte“ [ders. kommt also Fick's Deutung am nächsten]. d) Walter KZ. XII. 383 Anm.: Skr. *nind* (tadeln) zweifelsohne wurzelhaft identisch mit *laed-ere* (vgl. *of-send-ere*, *θελω*). Gegen dessen Zusammenstellung mit *λοιδορεῖν*, *δνειδος* siehe C. E. 642 („unbefriedigend“).

SRU fliessen [aus *sar* pag. 1020 in proethnischer Zeit entwickelt]. — Skr. *SRU* 1) fliessen, strömen, in Fluss, in Bewegung gerathen; fliessen aus = hervorgehen, seinen Ursprung nehmen; caus. in Fluss setzen, fliessen machen (PW. VII. 1405) [vgl. Anm. 4 pag. 1213].

SRU.

σρυ. — (σ-τ-ρυ) *Στυ-μη* f. Stadt der Thrakier am Flusse Littos; *Στυ-μῶν* (*μῶν-ος*) m. grosser Fluss in Thrakien, *Στυμμον-λα-ς* m. ein vom Str. wehender Nordwind; *Στυμ-μῶ* f. Nymphe, Tochter des Skamandros; *Στυ-βία* f. eine der sporadischen Inseln¹⁾.

(σρυ) ῥρυ, ῥυ. — (*ρεν-ω*, *ρεF-ω* = Skr. *srāvā-mi*) *ρέ-ω* fliessen, strömen, rinnen, triefen, fluten (Imperf. *ἔ-ρρε-ο-ν*, ep. auch *ρέ-ο-ν*, Fut. *ρεῖ-σο-μαι* [*ρέυ-σω* Ev. Joh. 7. 38] Aor. *ἔ-ρρύ-η-ν* mit act. Bedeutung, 3. Sg. *ῥύ-η* Od. 3. 455; St. *ῥυε*: Fut. *ῥυή-σο-μαι*, Perf. *ἔ-ρρύ-η-κα*; Präs. Med. *ῥέ-ο-μαι* bes. im Part., Imperf. *ἔ-ρρεῖ-το* Eur. Hel. 1602); Präs. (*ρεF-ω*) *ρεῖ-ω* (nur *ποταμῶν ῥέλοντι ἑοικώς* Hes. fr. 237. G.)²⁾; Verbaladjectiv *ρυ-τό-ς* flüssig, fliessend, *τὸ ῥυτό-ν* Trinkgefäss, *ἄγνό-ρυτος* rein fliessend (nur Aesch. Prom. 435 D.), *ἀμφι-*, *περι-ῥέυτος*, poet. *-ρυτος* rings umströmt, rings umflossen; Adv. *ῥυ-δόν* (Od. 15. 426), *ῥυ-δην* stromweise, überflüssig, reichlich; *ῥυ-ώδης* von fliessender Art, zufließend, häufig. — *ρύ-αξ* (*ακ-ος*) m. Quell, Strom, Feuer-, Lava-strom, *ῥυάχ-ε-τος* m. wirbelnder Volksstrom (*ὁ ῥέων ὀχετός* Hes.). — (*ρυ-τι*) *ρύ-τι-ς* f. das Fliessen, der Lauf eines Flusses. — *ρυ-ά-ς* (*ἀδ-ος*) = *ῥυτός*; weichlich, schwammig, (von den Haaren) ausfallend, ausgehend, *ῥυαδ-ικό-ς* flussartig (*πάθος*, Paul. Aeg.). — *ρύ-μη* f. Schwung, Umschwung, Andrang, Angriff, *ῥυμη-δόν* schwungweis. — *ρύ-μα(τ)* n. Fluss, Strom (Orph. h. 10. 22). — *ρυ-θ-μό-ς*, ion. *ρυ-σ-μός*, m. gleichmässige Bewegung (am Wogenschlage des Meeres zuerst beobachtet), Rhythmus, Tact, Ebenmaass, *ῥυθμ-ικό-ς* tactmässig, rhythmisch, *ῥυθμο-ειδής* tactähnlich; *ῥυθμό-ω* in's Gleichmaass bringen, tactmässig vortragen, scandiren; *ῥυθμέ-ω* id., *ῥυθμη-τ-ικό-ς* = *ῥυθμικός*; *ῥυθμ-ίζω* ordnen, *ῥυθμ-σ-τή-ς* m. Ordner. — *ρυ-ῖ-κκ-ο-μαι* (späte Nbf. von *ῥέω*, Heliod. Eust.; *ἔ-ρυσκ-ε-το* *ἔρρεν*, *ἔχεῖτο* Hes.)³⁾.

ῥευ. — *ρεῦ-τι-ς* f. das Fliessen; *ρεν-σ-τός* flüssig, (übertr.)

schwankend, unbeständig, *fluxus*, *ῥευσ-τ-ικό-ς*, *ῥευσ-τ-αλ-έο-ς* id.; *ῥεῦ-μα(τ)* n. das Fließende, Fluss, Flut, Strom; der im Körper herumziehende Krankheitsstoff, Fluss, Rheuma (Med.), Demin. *ῥευμάτ-ιο-ν* n.; *ῥευματ-ικό-ς* rheumatisch, an Flüssen leidend; *ῥευματ-ι-ζο-μαι* am Rh. leiden, *ῥευματ-ι-σ-τή-ς* m. der am Rh. Leidende, *ῥευματ-ι-σ-μό-ς* m. Rheumatismus, *ῥευματ-ώδης* von rh. Art. — (*ῥευσ-α-ς*, *ῥευσ-α-ς*) *Ῥέ-α-ς κόλπος* der ambrakische Meerbusen (Aesch. Prom. 837 D.); *Ῥέβ-α-ς* (*ϝ = β*) m. Fluss in Bithynien.

(*ῥευσ-ε*, *ῥευσ-ε*) *ῥε-ε*, *ῥε*. — *ῥέ-ε-θορο-ν* ion., poet., *ῥεῖ-θορο-ν* att., n. Strömung, Fluss (Pl. Fluten, so nur Hom.), Flussbett; *Ῥεῖθορο-ν* n. Hafen in Attika, nördlich über der Stadt (Od. 1. 186); *εὐρου-ρέεθορο-ς* breitfließend (*Ἀξιός* II. 21. 141), *καλλι-ρέεθορο-ς* schön fließend. — *Ῥεῖτο-ς* m. ein Bach im Gebiet von Korinth (Thuk. 4. 42); *Ῥεῖτοι* m. Pl. kleine Salzseen an der Strasse von Eleusis nach Athen (Thuk. 2. 19); *ῥεῖ-τη-ς* m. Fluss (Lex.); *ἀκαλα-ῥέειτης* ruhig fließend (Bein. des Okeanos, nur II. 7. 422. Od. 19. 434; *Σαράγγης* Orph. Arg. 1050), *βαθυ-ῥέειτης* tiefströmend (II. 21. 195. Hes. Th. 265), *εὐ-ῥέειτης* = *καλλιῥέειθος*.

(*ῥευσ-ε*, *ῥευσ-ε*) *ῥε-ε*. — *ῥέ-ο* n. = *ῥεῦμα* (nur Aesch. Prom. 400. 676. 812, Ag. 901 D.)⁴); *εὐ-ῥέ-ης* = *εὐῥέειτης* (Hom. nur Gen. *εὐῥέειτος* aus *εὐῥέει-ος* II. 5 mal).

(*ῥευσ* = *ῥευσ*, mit Vocalsteigerung) *ῥο*f. — (*ῥο*f-ο-ς) *ῥό-ο-ς*, att. *ροῦ-ς*, m. Strömung, Strom, Flut (heterokl. bei Sp.: Gen. *ρο-ός*, Dat. *ρο-ι*, Acc. *ρό-α*), Demin. *ρο-ισκο-ς* m. Bächlein, Wassergraben, *ρο-εἶδο-ν* n. id.; *ρο-ώδης* fließend, triefend (dem Bauchfluss unterworfen Medic.); *-ῥρο-ς*, poet. *-ῥοο-ς*, contr. *-ῥρο-ς*, *ῥου-ς*): *ἀψο-ῥρο-ς* zurückströmend, *βαθύ-ῥρο-ς* tiefströmend, *εὐ-ῥρο-ς*, *καλλι-ῥρο-ς* (-ροος) (Od. 5, 441. 7, 206) schönströmend, *χειμά-ῥρο-ς* winterlich strömend, im Winter oder Unwetter fließend, angeschwellt, (verkürzte Nbf.) *χειμαῖ-ῥρο-ς* (erg. *ποταμός*) Sturzbach (II. 4, 452. 5, 88. Pind. fr. 90), *ἄνυ-ῥρο-ς* schnell strömend (Hom. nur -ροος II. 5, 598. 7, 133); *Καλλι-ῥρόη*, poet. *-ῥόη*, f. Nereide, Gemalin des Chrysaor (h. Cer. 419), *Ἄκυ-ρόη* f. Okeanide (ibid. 420). — (*ῥο*f-η) *ῥό-η*, dor. *ρο-ά*, f. Fließen, Flut, Pl. Fluten, Wellen, *ἀπο-ῥρόη* f. Abfluss; (*ῥο*f-ια) *ῥο-ία*, ion. *ρο-λη*, f. Pferdeschwemme, *ῥοτ-ζω* schwimmen, *ῥοισ-μό-ς* m. das Schw.; *ἀπο-ροαί* (tab. Her.) = *ῥοισκοί*⁵). — (*ῥο*f-ε) *Ῥο-ε-λη-της* m. der früher Rhesos genannte Fluss in Troas (Strab. 13. pg. 602). — (*ῥο*f-αδ) *ῥο-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. das Fließen, eine Krankheit der Weinstöcke. — *Ῥοι-ώ* f. Mutter des Tithonos (Schol. Lyk. 18)⁶).

*ῥω*f (vgl. *πλω*f, *πλω*f pg. 558). — (**ῥω*f-ο-ς) *ῥώ-ο-μαι* (ep.) sich schnell, rasch, heftig bewegen, eilen, rennen, anstürmen (nur Imperf. 3. Pl. *ἔ-ῥώ-ο-ντο*, *ῥώ-ο-ντο*, Aor. 3. Pl. *ἔ-ῥώ-σα-ντο*; Nik. Ther. 351 hat auch *ῥώ-ε-το*). — *ῥώ-νυ-μι*, *ῥω-νύ-ω* [St. etwa *ῥω-σ?* oder nach Analogie von *ζώννυμι* u. s. w.] schnell-

beweglich u. s. w. machen = stärken, kräftigen, Med. -μαι stark, kräftig sein (Formen des Präsensst. erst Hippokr. u. Sp., Fut. ῥώσω, Aor. ἔρῳσα, Perf. ἔρῳμαι mit Präsensbed., Imperat. ἔρῳσο am Schlusse eines Briefes = vale; Part. ἔρῳμένος als Adj. gebraucht = stark, kräftig, tüchtig); ῥώσσομαι = ῥώννυμαι (nur Adv. des Part. ῥώσσομένος Hippokr.). — (ἔ proth.) ἔρωή (kypr. ἔρωά) f. Schwung, Trieb, heftige Bewegung, Wurf; ἔρω-ἔω fließen, strömen, heftig bewegen (Fut. ἔρωήσω, Aor. ἠρώήσα). — ῥώσις f. Bekräftigung, Bestärkung (Sp.). — ῥώμη f. Schwungkraft, Kraft, Stärke, Gewalt, Macht, ῥωμάλτος stark, gewaltig, ῥωμάλτοτης (τητος) f. Stärke (Eust.), ῥωμάλτοω stark machen; ῥώμα(τ) n. = ῥώμη (Lex. ὄρημα Phot.); εὐρωία ὕψιστα (Hes.)⁷). — Εὐρωία-c m. (Schön-Fluss) Fluss bei Sparta (jetzt *Vasilipotamo* und *Iri*).

ῥωθ. — ῥώθων (ωνος) m. Nase, Pl. Nasenlöcher (vom Fließen, vgl. *nasus* pg. 1159).

SRU.

(*srou* = *srū*, *srō*) *rū*, *rō*. — *rū-ma*, *rū-mi-s* f., *rū-men* (*mīn-is*) n., die säugende Brust, Euter (das fließende), *sub-rūmā-re* an die Brust legen, saugen lassen (Col.); *Rūm-inu-s* m. Bein des Jupiter = Nährer (August.); *Rūm-ia*, *Rūm-in-a* f. Göttin der Säugenden⁸); *ficus Rumin-āli-s* am Germalus, dem Theil des Palatinus, welcher dem Capitolium gegenüber liegt, in der Nähe des Lupercal (*Ruminalis ficus dicitur, quod sub arbore ea lupa mammas dedit Romulo et Remo, mamma autem rumis dicitur*, Fest. p. 270)⁹); *Rū-m-ō(n)* m. alter Name des Tiberflusses (Serv. Verg. A. 8, 63. 90). — *Rō-ma* (= *Σροῦ-μη*) f. Stromstadt, Rom, Hauptstadt von Latium und vom ganzen römischen Reiche; *Rom-ānu-s* römisch, zu Rom geh., Subst. m. Römer, *Romanū-la porta* Thor unterhalb der westl. Spitze des *mons Palatinus* (Varro l. 1. 5. 34. 164), *Romani-cu-s*, *Romani-ensi-s* römisch (Cato r. r. 135. 162), *Romani-ta-s* f. Römerthum (Tert.). — (**Rōmī-s*) *Rōmū-lu-s* m. = Kind der Stromstadt, erster König der Römer, *Romul-cu-s*, *-āri-s* zu R. geh., *Romul-i-ānu-s* röm. Eigenn., *Romulidae* Pl. Nachkommen des Rom. (Lucr. 4. 681. Pers. 1. 31. Verg. A. 8. 638).

(*sreu*, *reu*) *rev*. — *Rē[v]-āte* n. = Flussstadt (jetzt *Rieti*) im Sabinerlande, die alte Hauptstadt der angeblichen Aborigines, *Reat-inu-s* reatinisch.

Aufrecht KZ. I. 119 f. — B. Gl. 436 b. — Brugman St. IV. 160. 8). — Corssen I. 364. B. 427. KZ. 18 ff. — C. E. 354 f. — F. W. 218. — Förstemann KZ. IX. 276 ff. — Froehde KZ. XXII. 268. — Kuhn KZ. II. 263. — L. Meyer KZ. XV. 20 ff. 89. 42. — Miklosich Lex. pg. 891 s. v. *stru*. — Pott KZ. V. 256 f. — 1) Zu W. *s-t-ru* vgl. Kuhn KZ. II. 457. IV. 27. XIV. 223 f. (altnd. *straua* f. *amnis*, ags. *stream*, ahd. *strauw*, *stroum*, nhd. *ström*; ksl. *stru-ja flumen*, poln. *strumień*, lett. *straume*,

ksl. kroat. poln. *stru-ga fluctus*, böhm. *stru-ha*, ksl. *o-strovŭ*, böhm. *o-strov insula* u. s. w.) — 2) C. V. I. 113. 122. 14). 300. 20). 388. II. 129. 295. 8). — 3) C. V. I. 279. 16). 284. — 4) PW. VII. 343: *cravas* n. = *ῥέος* Strom, Guss, Lauf, Fahrt; W. *crū* = *stru* (ibd. 388: „*crū* sich in Bewegung, namentlich der Theile, setzen, auseinandergehen, zerfliessen. Auch in späteren Schriften öfters mit dem palatalen Zischlaut. Wir verweisen jedoch diese Stellen unter *stru*“). — 5) Vgl. Meister St. IV. 435 f. — 6) Vgl. Pott KZ. VII. 101. — 7) Vgl. noch C. V. I. 113. 165. 39). — Andere Deutungen: a) B. Gl. 326 a: *ῥάμη*, *ῥώννου* rad. aut *rudh* aut *ardh*, *rdh*. b) Fick KZ. XXII. 375: W. *ras* = *ars* ausgiessen, auswerfen, dazu *ῥεω* Schwung, nhd. *rasen*. c) Froehde KZ. XXII. 267: *var* (vgl. *valeo*), *ῥεω*, *ῥεω*; vgl. got. *val-d-an* herrschen. d) Goebel KZ. XI. 61: W. *ra* sich bewegen, mit Ablautung *ῥά-ο-μαι* sich heftig, schnell bewegen. e) Kuhn KZ. VI. 390 f.: *ῥάdh*, *ῥάθ-νυ-μι* = *ῥών-νυ-μι*, *ro-bur* (dagegen C. V. I. c. „Schwierigkeiten von Seiten der Bedeutungen“; Skr. *rād̥h-nō-mi* = gerathen, gelingen). — f) S. W. und Sch. W. stellen *ῥάομαι* zu *ruo* (Sch. mit?) — 8) Vgl. Grassmann KZ. XIV. 111. 13). — 9) Hehn pg. 500: *ficus Rum.* (nach dem Namen dieser Gottheiten) Symbol der Fruchtbarkeit und Zeugung.

SLUG schlucken (europäisch). — Ahd. *slucc-an* (*deglutire*), altir. *slucit* [wohl statt *slungit*] sie verschlingen, gael. *shuig-idh* (schlucken).

(*σλυ*) *λυγ*. — (*λυγ-ιω*) *λύζω* schlucken, schluchzen (*λύττω* Poll. 4. 185), *λύγ-δην* schluchzend (Soph. O. K. 1617); *λυγ-μό-с* der Schl., das Schl., *λυγμώδης* oft den Schlucken habend (Med.). — (*λυ-γ-γ*) *λύγξ* (*λυγγ-ός*) f. = *λυγμός*, *λυγγ-άνω*, *-άνω* = *λύζω* (Lex.), *λυγγώδης* = *λυγμώδης* (Hippokr.).

C. E. 371; CV. I. 257. 11). 320. 31). — Brugman St. VII. 293. 12): *gar* schlucken, schlingen, **γλυγ-ιω*, davon vielleicht *λύζω*, falls es nicht auf **σλυζω* (ahd. *sluccan*) zurückzuführen ist.

svakva Feige. — Ksl. *smoky* (Gen. *smokŭve*) f., nsl. serb. *smokva*, bulg. *smokinŭ*, croat. *smoki*, rum. *smokin*; serb. *za-smoč-iti condire*; goth. *smakka*.

(*σφυκ-ο*) *κύκο-ν*. (*τύκο-ν* theb. vgl. Ath. 14. 622a) n. Feigenbaum, Feige (Od. 7. 121 und folg.); Feigwarze (von der Aehnlichkeit); Demin. *σνκ-λδιο-ν*, *-άριο-ν* n.; (*σνκε-ια*) *σνκέ-α*, ion. ep. *σνκέ-η*, contr. *σνκῆ*, dor. *σνκ-ία*, f. Feigenbaum (der Baum nach der Frucht, der Feigenbaum gleichsam die „feigische“ (also vom Adj. **σνκ-εο-*)¹⁾; (**Τνκῆ* = *Σνκῆ*) Tycha, der 3. Theil von Syrakus in Sicilien, Cic. Verr. 4. 53. 119²⁾; *σνκ-λο-ν* n. Trank von abgekochten Feigen (Hipp.); *σνκ-ινο-с* vom Feigenbaume, von F.; *σνκ-ί-τη-с* *οινο-с* feigenartig; *σνκ-ά-с* (*άδ-οс*), *-ί-с* (*ίδ-οс*) f. Schnittling vom F. (mit Feigwarzen behaftet Hes.); *σνκάζω* Feigen lesen, abbrechen, (übertr.) betasten, necken, *σνκασ-τή-с* m., *σνκάσ-τη-ια*

f. Feigenpflücker (in); *συνίζω* mit F. füttern; *συνίω* zur F. machen, auch = *συνίζω*, *συνω-τό-ς* mit F. genährt, *σύνω-σι-ς* f. Feigwarze, *σύνω-μα(τ)* n. id.; *συν-ών* (*ών-ος*) m. Feigengarten (LXX); *συνώ-δης* feigenartig; *συν-αλ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Feigendrossel; *συνο-φάντης* pg. 573.

(*svēkvo*, *svikvo*, *sviko*, *sfiko*) **ficu-s** (i, auch *ūs*) f. = *σύνων*, Demin. *ficū-la* f.; *Ficul-ea* f. Stadt der Sabiner, *Ficule-āte-s* die Einw.; *Ficōi-ea* [altes *o* erhalten] (*palus ficulneus*, Paul. D. p. 93. 5), *Ficol-ense-s* Einwohner von F. (Or. inscr. 3364)³); *ficul-nu-s*, *-nu-s* vom F.; *Fic-āna* f. kleine Stadt in Latium; *fic-āriu-s* die F. betreffend, *Ficaria* f. Insel bei Sardinien; (**ficāre*) *ficā-tu-m* n. mit F. gemästete Leber; *ficē-tu-m* n. Feigenpflanzung; *fici-ta-s* f. Feigenreichthum (Nov. ap. Non. p. 109. 22), *fici-tor* m. Feigenpflanzer (ibd. 109. 21); *ficōsu-s* voll Feigwarzen; *ficēdūla* f. = *συνάλς*.

Ascoli KZ. XVII. 354. 408 f. 412. — Grassmann KZ. IX. 8. — Kuhn KZ. IV. 17. — Meister St. IV. 375. 408. 7). — Miklosich Lex. 864. — Anders: a) Hehn p. 500 f.: *σύνων* wohl aus dem Orient entlehnt, *ficus* aus dem Griech., vgl. *σφίδες fides* u. s. w. b) F. W. 472: *bhū* werden, sein; vom Thema *fi* = *fui* wohl *fi-cu-s* Feige, das mit *σύν-ω-ν*, boeot. *τῦ-ω-ν*, selbstverständlich nichts zu thun hat. — 1) Vgl. C. E. 594. — 2) Anders Cic. l. c.: *tertia est urbs, quae, quod in ea parte Fortunae fanum antiquum fuit, Tycha nominata est*. Ebenso Weissenborn ad Liv. 24. 21: nach dem Tempel der *Τύχη* genannt. — 3) Corssen II. 70.

svaks, **saks** sechs. — Skr. **shash** (PW. VII. 442); Zend *khshvas*, goth. *saihs*, ahd. *sehs*, ksl. *šes-ŭ*, lit. *szeszi*, altir. *sé*, cymr. *chwech*, osset. *a-chsefs*, alban. *g-j-asht*, arm. *wetz*.

(*svaks*) **seks**. — ἕξ (dor. *ἑξ*, vgl. herakl. Tafeln: *ἑξήκοντα*, *ἑξακάτιοι*, *ἑκτος*) sechs, *ἑξά-νις* 6mal, *ἑξα-πῆ* 6mal, 6fach, *ἑξα-χῶς* auf 6fache Weise (vgl. *τετρα-* pag. 104); *ἑξ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die Sechszahl; (*ἕκστο*) *ἕκ-το-ς* der sechste, *ἕκ-αι-ός* am 6. Tage, sechstägig; *ἕκ-εῦ-ς* m. $\frac{1}{6}$ des *μέδιμνος*, *sextarius*. — Composita: *ἑξα-* (*ἑξα-βίβλος*, *ἑξα-γάβιος*, *ἑξα-έτης* u. s. w.); *ἑξή-κοντα* u. s. w. (pag. 337); *ἕκ-* vor *κ*, *π* (*ἕκ-καλ-δεκα*, *ἕκ-κλεθρος* 6 Plethren = 1 Stadium lang).

seks. — **SEX** = ἕξ, *sex-icens*, *-ies* 6mal; *sex-tu-s* = *ἕκ-το-ς* (*sexto* zum 6. male, *sextum* das 6. mal), *Sextus*, *Sext-*, *Sest-iu-s* (vgl. *mixtus*, *mistus*); *sexti-la* (erg. *pars*) $\frac{1}{6}$ der *uncia*, also $\frac{1}{12}$ des *As*; *Sexti-liu-s*, *Sext-ili-s* der 6., doch nur als Monatsbezeichnung (später *Augustus*); *sext-ān-eu-s* zur 6. Zahl oder Reihe geh.; *sext-an-s* m. $\frac{1}{6}$ einer Einheit ($\frac{1}{6}$ des *as*; als Münze = von geringem Werthe; als Gewicht = $\frac{1}{6}$ Pfund, als Maass = $\frac{1}{6}$ des *sextarius*, als Ackermaass = $\frac{1}{6}$ Juchert), *sextant-ili-s*, *-āriu-s* $\frac{1}{6}$ einer Einheit enthaltend; (*de-sextans*) = $\frac{10}{12}$ eines Ganzen; *sext-āriu-s*

der 6. Theil eines Ganzen ($\frac{1}{6}$ des *congius*, Nösel, $\frac{1}{4}$ des *modius*, Metze), Demin. *sextariö-lu-s*; (*secs-ni, ses-ni*) *sē-ni* je sechs, *sen-āriū-s* aus je 6 bestehend (metr. ein 6gliedriger, aus 6 Füßen bestehender iambischer Vers, Senar), Demin. *senariö-lu-s, seni-ō(n)* m. die Sechszahl; *Sex-ā-tru-s* (vgl. *Quinquā-tru-s* pg. 465) der 6. Tag nach den Iden bei den Tusculanern. — Composita: *sex-* (*sex-centi, -enni-s, sex-is* n. ind. [= *sex-as*] Sechssass, Sechseinheit); *sē-*: *se-digitus* (röm. Bein., von 6 Fingern an der Hand, z. B. Volcatius S.), *se-jugi-s* (pag. 763), *sē-mestri-s* (pg. 655), *sē-vir* auch *sex-vir*, Sechsmann (auf Inschr. meist *VI vir* oder *IIIIII vir* geschr.) Vorsteher der 6 Ritterabtheilungen, Mitglied der aus Sechsmännern bestehenden Obrigkeit (vgl. *duoviri* u. s. w. pg. 968).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Benfey KZ. VIII. 323. — B. Gl. 400a; vgl. Gramm. II. 73. §. 314. — Corssen I. 643. II. 537. B. 163 f. 255; KZ. III. 254. — C. E. 387. — Ebel KZ. XIV. 257. 260. — F. W. 54. 1060; F. Spr. 199; KZ. XXI. 13. — Kraushaar St. II. 432. — Kuhn KZ. II. 131. 267. — Meister St. IV. 404. 5). — L. Meyer KZ. IX. 432 ff. — Miklosich Lex. pg. 1133. — Savelsberg Dig. p. 18. — Stier KZ. X. 238 f. — Benloew *Recherche sur l'origine des noms de nombre Japhétiques et Semitiques* pg. 21 sq.: *kshu secare, kshv-as segmentum, deminutio*.

SVAD süß sein, angenehm sein, gefallen, schmecken. — Skr. *svad* Act. schmackhaft, lieblich, angenehm machen; Med. a) schmecken, schmackhaft sein, munden b) sich schmecken lassen, kosten von Etwas, Gefallen finden an (PW. VII. 1421).

svad.

(σῦαδ) ἄδ. — ἄ-ν-δ-ά-ν-ω (poet. von Hom. an) gefallen, be-
hagen, angenehm sein (Hom. Präs. nur ἄνδάνει Od. 2. 114; Imperf. ἦνδαν-ο-ν, ἔ-ἦνδαν-ο-ν, ἔ-άνδανε Her. 9. 5. 19; Aor. ἔ-αδ-ο-ν, ep. ἄδ-ε und [ἔ-σῦαδ-] ε-ῦαδ-ε, Opt. ἄδ-οι, Inf. ἄδ-εῖν; Perf. hom. ἔ-ἄδ-α, dor. ἔ-ἄδ-α, schmackhaft sein, gefallen, später trans. ergötzen, Part. ἔαδ-ότα Acc. Sg. II. 9. 173. Od. 18. 421; St. ἄδε: Fut. ἄδη-σω Her., *Ἐῦαδη* ὄτα Inschr. von Naupaktos)¹⁾. — (ἄδ-μενο) ἄδ-μενο-с (von Hom. an in Poesie und Prosa) erfreut, freudig, froh (Adv. ἄσμένως), ἄσμεν-έ-ω, ἄσμεν-ἔ-ω gern annehmen, zufrieden sein¹⁾, ἄσμενι-σ-τό-ς beliebt, angenehm, ἄσμενι-σ-μό-ς m. Freude, Zufriedenheit (Stob.). — (ἄδ-τι, ἄδ-σι, ἄ-σι, ἄ-ς) ²⁾Ac-ανδρος m. Bruder Parmenion's, Sohn des Philotas (Spuren des anl. *σ* nicht im Maked.)²⁾.

(σῦεδ) ἐδ. — ἐδ-ἄ-νό-с lieblich, angenehm; köstlich (II. 14. 172, h. Ven. 63)³⁾. — ἔ-εδ-vo-ν, ἐδ-vo-ν, n. poet., (nur Pl.) Brautgeschenke, Mitgift, Ausstattung (II. ἔδνα 3mal, Od. ἔδνα 7mal, ἔδνα 4mal), ἄ-εδνο-ν ἄφερον ἢ πολύφερον (Hes.); ἐδνό-ω, ep. ἔ-εδνό-ω, Mitgift geben, ausstatten (Hom. nur Aor. Opt. ἔ-εδνό-

σαι-το Od. 2. 53), *ἔδνω-*, ep. *ἔδνω-τή-ς* m. Ausstatter, Brautvater (Il. 13. 382, Schol. *προικοδοῦται*), *ἔδνω-τή* f. die Verlobte (Hes.), *ἔδνά-ο-μαι* Mitgift geben (*ἔδνάσομαι* Eur. Hel. 933), *ἔδνω-ιο-ς* χιτῶν Brautkleid (Hes.).

(σφάδ) ἡδ. — ἡδ-ο-μαι sich freuen, sich ergötzen (Dep. Pass. Fut. ἡσ-θή-σο-μαι, Aor. ἡσ-θη-ν, Aor. Med. ἡ-σα-το nur Od. 9. 353); ἡδ-ω [Sp.] angenehm machen, erfreuen (Aor. ἡ-σα); *γαδεῖν· χαρίσασθαι· γάδεσθαι· ἡδεσθαι· ἐφ-έ-ασ-θεν* (= *ἐφῆσθησαν*): *ἐγέλασαν, διεγύθησαν* (Hes.)¹⁾; Adv. *ἡδο-μένως* gern, mit Vergnügen (Xen. Kyr. 8. 4. 9); Verbaladj. *ἡσ-τό-ς* erfreut (Lex.), *ἡσ-τό-ς* erfreuend (Sp.), *ἡδ-η-τ-ικό-ς* id. (Sp.); (*ἡδ-τι, ἡσ-τι, ἡσ-σι*) ἡσ-ις f. Vergnügen (*τέρψις* Suid.). — ἡδ-ονή f. Freude, Vergnügen, Lust, Genuss, *ἡδον-ικό-ς* zur Fr. u. s. w. geh. — ἡδ-οc, dor. *ἄδ-οc* (vgl. *ἡμαρ, εἶδος, οὐδας*) n. = *ἡδονή* (poet.); *γάδος* (d. i. *Ἰᾶδος· γάλα, ἄλλοι ὄξος* Hes.); *ἄδ-ισκό-ς* Demin. (*ἄδισκον· κικεῶνα· Μακεδόνες* id.; die *κικεῶνες* waren pikante Süß- und Würztränke).

(*svad-u*) ἡδ-ύ-c, dor. *ἄδ-ύ-ς*, el. *βαν-ύ-ς* (*ῥῥωρ βανύ* Paus 5. 3. 3 und Schol. Plat. p. 380 B.), erfreulich, angenehm, süß, lieblich; *ἡδύ-νω* erfreulich u. s. w. machen (*ἡδυσ-μένη Μοῦσα* die liebliche, reizende M., Plat. Rep. 10. 607 a), *ἡδυν-τό-ς* gewürzt (Hippokr.), *ἡδυν-τ-ικό-ς* würend (Plat. Soph. 223 a), *ἡδυν-τήρ* (*τήρ-οc*) id., *ἡδυντήρ-ιο-ς* (*κηλητήριος* Schol. Eur. Hek. 535); *ἡδυσ-μό-ς* m. das Würzen (Sp.); *ἡδυσ-μα(τ)* n. Würze, Gewürz, Specerei, Demin. *ἡδυσμάτ-ιο-ν* n.; *ἡδύ-τη-ς* (*τηρ-οc*) f. Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Süßigkeit (Sp.); *ἡδυσ-μο-ς* = *ἡδύς*; (**ἡδυσ-λο-ς*) *ἡδυσλ-ξω* angenehm reden, schmeicheln (Lex.), *ἡδυσλισ-μό-ς* m. Süssthun, Schmeichelei. — (*ἡδ-τε-ω, ἡσ-θε-ω*) ἡσ-θη-μα(τ) n. Freude (Eupol. B. A. 98).

svad.

svad. — (*suad-u-i*, vgl. *ten-ui-s; suad-vi*) **suā-vi-s** = *ἡδύ-ς* (Adv. *suavi-ter*, poet. *suave*)⁴⁾, *suavi-ta-s, -tūd-o* f. = *ἡδύ-τη-ς*. — *suā-vi-u-m* (*saviu-m*) n. Kuss, Mäulchen⁵⁾, Demin. *suāviō-lu-m* n.; *suaviā-re, -ri* küssen, *suavia-ti-ō(n)* f. das K. — **suād-u-s** (angenehm oder annehmlich darstellend =) überredend, zuredend, reizend⁶⁾; *Suād-a* f. (Göttin der Ueberredung); *suad-ēre* (Perf. **suad-si, suā-si*) überreden, zureden, anrathen, (speciell) berathschlagen, Part. als Subst. n. (*suad-to*) *suā-su-m* n. das überredende Wort; *suā-su-s* (*ūs*) m., *suasi-ō(n)* f. das Ueberreden u. s. w., *suā-sor* (*ōr-is*) m. Anrather, *suasōr-ū-s* zum Anrathen, Ueberredend geh.; *suadē-la* f. = *suasio*, *Suadela* = *Suada*; *suādī-bili-s* (Vulg.) sich überreden lassend, *suāsibili-s* (Boeth.) anrathbar. — (**suad-vu-m, *suā-vu-m, *suavu-lu-m*) **suāvil-lu-m** n. eine Art süßer Kuchen (Cato r. r. 84. 1).

Allen St. III. 247. — B. Gl. 439 b [437 b: *svad fortasse e su et ad edere*]. — Christ p. 255 f. — Clemm St. VIII. 50. — Corssen I. 402. —

C. E. 228. 566. 570; KZ. I. 263. — Ebel KZ. IV. 162. — F. W. 219. 221. 416. 503; KZ. XXII. 196. — Fritzsche St. VI. 110. — Kuhn KZ. II. 134. — L. Meyer KZ. IX. 436. — Miklosich Lex. pg. 855 s. v. *sladükü*. — 1) C. V. 114. 188. 29). 221. 223. 3). 256. 1). 347. 365. II. 14. 132. 2). 184. — 2) Fick KZ. XXII. 223. — 3) Vgl. noch Lob. Rhem. pg. 341. — Butt. Lex. II. pg. 14 von *έύς*. — 4) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 269. — 5) Corssen I. 313. — Curtius St. V. 245. — 6) Anders Bugge KZ. XX. 36: *su-vād-as* = Skr. *vad-āmi* rede.

SVAN tönen. — Skr. *svan* schallen; tosen, dröhnen (auch vom Ruf verschiedener Thiere), summen (von der Biene) (PW. VII. 1426). — Vgl. altir. *son* Wort, ags. *svin-s-ian* tönen.

ca v¹). — (*σαν-φαντ*) *cáv-va-c* m. urspr. Schwätzer = Narr, Spassmacher, Possenreisser (*μωρός* Gramm.); *Σάνν-ι-ο-ς* m. Athener; *Σανν-λων* (*ων-ος*) in der Komödie die kom. Maske eines Possenreissers; (*σαν-φαρ-ο*) *σάν-νορ-ο-ς* *μωρός*, *παρά Πλυθωνι. Ταραντινοι* (Hes.); *σαν-υρ-ό-ς* id. (Lex.), *σανυρ-έω* spassen, spotten, *Σανυρ-λων* (*ωνος*) = ein Dichter der alten Komödie = *Σαννλων*. — *σαννά-δας* *τὰς ἀγροίας ἀγας. ἰν-νάς* *αἰξ ἀγροία. ἕννη* *αἰξ* (Hes.).

sōn. — sōn-u-s (Abl. *sonū*, Sis. ap. Non. p. 491. 27) m. Ton, Schall, Klang, Geräusch, Getöse; *son-āre* (*-ui*, *ī-tu-s*) tönen, schallen, klingen, sich hören lassen, (trans.) ertönen lassen, besingen, bedeuten (Nbf. *sonā-verint* Tert., *sona-turu-m* Hor. sat. 1. 4. 44; *son-it*, *-unt* Non. p. 504. 32, *son-ēre* Acc. ap. Non. p. 505, Lucr. 3, 157. 886); *son-ī-tu-s* (*tūs*) m. = *sonus* (Gen. *-ti* Non. p. 491. 24); *son-ax* (*ācis*) stark tönend; *sonā-bili-s* leicht ertönend (Ov. M. 9. 783); *son-or* (*ōr-is*) m. = *sonus*, *sonōr-u-s* (Adv. *-e*) tönend, schallend (vgl. *can-or*, *ōr-u-s* pg. 108)²) u. s. w., *sonori-tā-s* f. klangvoller Ton (*εὐφωνία* Prisc. 1. pg. 541). — *per-sōnu-s* = *sonōrus*, *persōnā-re* durchschallen machen, Pass. durchschallt gemacht werden (*domus cantu personat*), **persōn-a** (*o littera propter vocabuli formam productiore*, Gell. 5. 7) [die von der Stimme durchschallte, durchtönte Maske, (von der Maske auf die Eigenthümlichkeit des dargestellten Menschen übertragen) dargestellter Charakter, Rolle, (von der Bühne des Theaters auf die Bühne des Lebens angewandt) das Gepräge des denkenden und mit Bewusstsein handelnden Menschen (*χαρὰν-τίρ* pag. 1081), endlich eines solchen Menschen im Ggs. zur bewussten Sache — also:] Maske, Larve, Rolle, Charakter, Person³), *persōnā-tu-s* maskirt, verstellt, unächt; *persōn-āli-s* (Adv. *-ter*) persönlich.

Lehnwörter: *sanna* f. spottende, äffende Grimasse, *sannat* (*χλευάζει*), *sannātor* (*χλευαστής* Gloss. Phil.); *sanniō*(n) m. = *σάννας*, *Sannio* Sklavemama.

Ascoli KZ. XVII. 353. — B. Gl. 437 b. — Corssen I. 482 f. II. 64. 294. B. 507. — C. V. I. 330. — F. W. 219. — Kuhn KZ. IV. 17. — Pott

E. F. I. 255. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — 1) Legerlotz KZ. VIII. 126 f. — 2) Anders Benfey KZ. VIII. 89: Suffix *-āru-s* (vgl. *av-āru-s*, *can-ōru-s*, *son-ōru-s*, *sev-ēru-s*). — 3) Corssen l. c. — Anders Klotz W. s. v. „durch Buchstabenversetzung und Verstümmelung aus *πρόσωπον* entstanden“ (?). — Sonst wurde Nichts gefunden.

2) SVAN schwinden (europäisch). — Vgl. ahd. *swin-an*, mhd. *swin-en*, nhd. *schwinden*.

san. — *sän-ie-s* f. Eiter, Jauche, Geifer, Gift (urspr. Schwund) (vgl. *tā-be-s*, *tā-bu-m* pg. 281), *sani-ōsu-s* voll Eiter u. s. w.

F. W. 417; F. Spr. 391. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SVAP schlafen, caus. einschläfern. — Skr. *svap* 1) schlafen, einschlafen, 2) den ewigen Schlaf schlafen, todt daliegen; caus. einschläfern, zum ewigen Schlaf bringen, tödten (PW. VII. 1428).

(*σφαπ*, *συπ*) ὑπ. — ὑπ-vo-c m. Schlaf, Todesschlaf, pers. Gott des Schlafes, Zwillingbruder des Todes, Demin. ὑπν-λο-ν n.; ὑπν-κό-ς, ὑπν-ίδιο-ς zum Schl. geh., Schl. machend, ὑπν-αλ-έο-ς, -ηλό-ς schläfrig, ὑπν-ώδης id., von schl. Art; ὑπνώ-ω (Part. ὑπνώον-τας II. 24. 344. Od. 5, 48. 24, 4 und sp. Dicht.) schlafen, schlummern (ὑπνώ-ω, ὑπνέ-ω id. Sp.), ὑπνω-τ-ικό-ς = ὑπνικός; (ὑπνωτῆ) ὑπνώσσω schläfrig sein; ὑπν-ίζω einschläfern (Phryn. B. A. 68).

(*svap*, *svop*) *sop*. — **SOM-NU-S** (st. **sop-nu-s*) m. = ὑπ-vo-ς, Demin. *somni-cūlu-s* m. (Not. Tir.), *somnicul-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) schläfrig, schlafbringend; *somnu-lentu-s* schlaftrunken, schläfrig, *somnulentia* f. Schläfrigkeit (Sid.); *somnurnu-s* im Schlafe gesehen (Varr. ap. Non. p. 172. 3); *somni-fer*, *-ger* schlafbringend, erstarren machend, *somni-ficu-s* schlafmachend; *in-somni-s* schlaflos, *semi-somni-s*, *i-s*, halbschlafend, schlaftrunken; *somn-iu-m* n. Traum, *somni-āli-s* traumähnlich (Fulg.), *somni-ōsu-s* träumerisch (Cael.), *somniā-re* träumen, *somniā-tor* m. Träumer. — **SÖP-OR** (*ōr-is*) m. = *somnus*, Schläfrigkeit, Lässigkeit, *sopōr-u-s* schlaf-bringend, -trunken, *soporā-re* einschläfern, betäuben, zur Ruhe bringen, stillen; *sōp-ī-re* (mit Zulauf) id. (= Skr. *svāp-ājāmi*).

Benfey KZ. VII. 60. — Bickell KZ. XIV. 430. — B. Gl. 438 a. — Brugman St. IV. 108. — Bugge KZ. XX. 40. — Christ. p. 255. — Corssen I. 265. 313. 484. II. 64. B. 506. — C. E. 63. 247. 290; C. V. I. 271. 349. 369. II. 381; C. St. IV. 484. — Deffner St. IV. 251. — Düntzer KZ. XI. 67. — Eschmann KZ. XIII. 107. — F. W. 219. 503. — Grassmann KZ. XI. 89. — Kuhn KZ. I. 128. II. 135. — Legerlotz KZ. VIII. 118. — L. Meyer KZ. VI. 164. — Miklosich Lex. s. v.: *sū-nū*, *sūp-ati* pg. 941. 944. — Pott E. F. I. 259. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — S. W. s. v. — Windisch KB. VIII. 14.

2) **SVAP, SVIP** schweigen (europäisch). — Mhd. *swift* schweigend, ahd. *gi-swiftōn* schweigen, goth. *svaib-an* aufhören.

(σι-σφαπ-η) ci-wπ-ή f. Schweigen, Stille; *σιωπά-ω* schweigen, still sein (Fut. *σιωπή-σω*, Aor. *ἐ-σιώπη-σα*, Fut. *σιωπή-σο-μαι*, seltner -σω, Aor. Pass. *ἐ-σιωπή-θη-ν*), dor. und poet. *σιωπά-ω* (*ἦ μὲν πολ-λάκι καὶ τὸ σε-σιωπα-μένο-ν εὐθυμῶν μελῶ φέρει* Pind. I. I. 63); *σιώπη-σι-ς* f. das Schw., Verschwiegenheit; *σιωπη-λό-ς*, -ρό-ς verschwiegen, schweigsam; *σιῶπα· σιῶπα. Μεσσήνιοι* (wohl italiotisch *σιπτάω*).

F. W. 418; F. Spr. 391. — Stokes KB. VIII. 335. — Eigenthümlich Sch. W. s. v.: St. *σι*, vgl. *σιγή* und lat. *sileo*, und *ῥψ*; eigentlich: Stimm-schweigen.

svama schwammig, dumpf. — Goth. *svamm-s*, ahd. *suam*, mhd. *svamp* (Gen. *svambes*), nhd. *schwamm*; goth. *svum-sl*, nhd. *sumpf*, ndd. *sumpf*.

(σφαμ-πο) συμ-φό-ς schwammig, locker, dumpf, *σομό-της* (*τητ-ος*) f. Schwammigkeit u. s. w., *σομόδης* von schwammiger Art. — (σφογ-κο, σφογ-κο, σπογ-κο; *Ϝ* zu *φ*, *π* verhärtet, vgl. *sva* *σφε* pag. 1034, *λσ-φο-ς*, *λσ-πο-ς* pag. 233) *σπόγ-γο-ς*, *σπόγ-γο-ς* m., *σφογγ-*, *σπογγ-ιά* f. Schwamm, Demin. *σφογγ-*, *σπογγ-λο-ν*, *σπογγ-άρι-ο-ν* n.; *σπογγ-ίζω* mit dem Schw. abwischen (*ἐ-σπογγισ-μένα* Ath. 8. 351 a), *σπογγισ-τι-κό-ς* zum Abw. mit d. Schw. geh., *σπόγγισ-μα(τ)* n. das Abw. mit d. Schw.; *σφογγ-*, *σπογγ-εὐ-ς* m. der auf Schw. Jagd macht; *σπογγο-ειδής*, *σπογγώδης* schwammartig.

Lehnwort: (**sfun-gu-s*) *fun-gu-s* m. = *σφόγ-γο-ς*, Demin. *fungū-lu-s*; *fungū-du-s*, *fung-ōsu-s* = *σομός* (Gloss. Phil.), *fungū-nu-s* von Pilzen (Plaut. Trin. 4. 2. 9); *spong-ia* f. = *σπογγ-ιά*, Demin. *spongiō-la* f., *-lu-s* m., *spongiā-re* = *σπογγίζω*, *spong-iu-s*, *-ōsu-s* = *σομός*.

C. E. 384. — Kuhn KZ. IV. 9. 17. XIV. 223. — Vgl. noch: Allen St. III. 241 f. Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436 f. Bugge KZ. XX. 23. Corssen I. 161. II. 189; B. 460. Deffner St. IV. 284. Fick KZ. XXII. 102. 2). Froehde KZ. XXII. 263. Grassmann KZ. XII. 105. Lottner KZ. VII. 173. Savelsberg KZ. XXI. 143; dig. p. 81. Schweizer-Sidler KZ. XII. 305. XVII. 147.

1) **SVAR** tönen. — Skr. **svar** 1) einen Laut von sich geben, erschallen, tönen, 2) erschallen lassen, 3) besingen (PW. VII. 1440).

svar.

(σφαρ) *cup* (vgl. *svap*, *ῥπ-νο-ς* pg. 1218). — *cōp-ιγξ* (vgl. *φόρμ-ιγξ*, *λά-ιγξ*, *πλάστ-ιγξ*) (Gen. *σύρ-ιγγ-ος*) f. Pfeife, Flöte, Hirtenflöte; dann nach der Gestalt derselben jeder röhrenartige Körper (Speerbehälter, Radbüchse, Blutader, hohles Geschwür, Fistel,

Höhle, Kluft¹⁾; Demin. *συρίγγι-ιο-ν*; *συρίγγι-λα-ς* m. eine hohle Rohrart (Diosk.); *συρίγγι-ώδης* röhren-, fistel-artig; (*συρ-ιγ-ιω*, *συριδζω*) *κύριζω*, neuatt. *συρίττω*, dor. *συρίσσω* (*συρίσδες* 2. Sg. Theokr. 1. 3), pfeifen, auf der Syrinx blasen, zischen, zischeln, auszischen, schnauben (Fut. *συρίξ-ο-μαι*, besser als *συρίξω*, Aor. *ἐ-σύριξα*)²⁾; *συρίγκ-τή-ς*, Nbf. *συρικ-*, *συρισ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Pfeifende u. s. w., *συριγ-*, *συρισ-μός* m., (*συρίγκ-τι*) *σύριγγι-ς* f. das Pfeifen u. s. w., *σύριγ-*, *σύρισ-μα(τ)* n. das Gepliffene, der Ton; *συρίγγι-ό-ω* zur Röhre machen, aushöhlen.

(*συρ*) ὕρ. — ὕρ-αξ (*ἄκ-ος*) m. Spitzmaus [vom pfeifenden Tone so benannt]³⁾.

(*σειρ*) *σειρ*. — *σειρ-ήν* (*ήν-ος*) f. (meist Pl.) *Σειρ-ήν-ες* (Du. *Σειρην-όλιν* Od. 12, 52. 167) ein liebreizendes und durch Zauber- gesang umstrickendes Schwesternpaar, das von der Kirke stidöstlich auf einer märchenhaften Insel wohnhaft zu denken ist (Ameis- Hentze ad Od. 12. 39; Homer kennt deren nur zwei, später nahm man drei oder vier an und stellte sie als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der todbringende Gefahren verborgen sind)⁴⁾; *σειρήν-ιο-ς* sirenenhaft, bestrickend; *σειρήν* eine wilde Bienenart (Ar. h. a. 9. 40); eine kleine Vogelart (Hes.; vielleicht Zeisig, franz. *serin*). — *σέρ-κο-ς* *ἄλεκτροών*, *καὶ ἄλεκτροίδες σέλκες* (*σελίδες?*). *σέρ-τη-ς* *γέρανος*. *Πολυφρήνιοι* (Hes.).

sval.

(*σφει*) *σειλ*. — *σειλ-ην-οί*, ion. *Σιλ-ην-οί* (*Σιλιήνιοι* Hes. [so Varr. statt *Σιλιήνιοι*] *οί Σάτυροι*) m. Silenen, dem lydischen und phryg. Cultus angehörige Götter der Auen und von Bächen durchschnittenen Wiesengründe, mit dem Cultus des Dionysos in Verbindung gebracht [Musik ein stark hervortretendes Moment in der Sage von den Silenen, die oft als Erfinder der Syringen- und Flöten-musik bezeichnet werden]⁵⁾, *Σειλην-ιό-ς* silenenhaft, *Σειλην-ώδης* silenenartig.

(*σφαλπ*) *κάλ-π*. — *κάλ-π-ιγξ* (*ιγγ-ος*), später poet. *σάλπ-ιξ*, f. Trompete (Hom. nur Il. 18. 219, wo die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen wird)⁶⁾; (*σαλπ-ιγ-ιω*, *σαλπ-ιδ-ιω*) *καλπίζω* (Fut. *σαλπύξω*, spät. auch *σαλπίσω* wie N. T., Aor. *ἐ-σάλπιγα*, *ἐ-σάλπισεν* Luc. Okyp. 114 vom Hahne)⁷⁾, *σαλπικ-τή-ς*, Nbf. *σαλπικ-*, *σαλπικ-τή-ς* m. Trompeter, *σαλπικ-μός* m. das Trompeten, *σάλπισ-μα(τ)* n. Trompetenschall (Poll. 4. 86).

svar.

sār. — (**sar-du-s*) *sar-dā-re* (*sar-rā-re*) sprechen, vernünftig sein (*sardare intellegere significat* Fest. p. 322. 26; *quod bruti nec satis sardare queunt* Næv. ibd. p. 323. 6). — **ab-sur-du-s** (Adv. *-de*) ab-tönend = misstönend, missklingend (vgl. *vox quasi extra modum absona et absurda*, Cic. divin. 3. 11. 41; *si pauca repetiero*

ab initio causisque facinorum non absurda, Tac. h. 4. 48); (übertr.) ungereimt, abgeschmackt, albern⁸), *absurdi-ta-s* f. Ungereimtheit (Claud. Mam.). — (*sar-sar*, *sur-sur*) **SÜ-SURR-U-S** (*rr* durch Consonantenverschärfung, Abl. *-ru* App. Flor. 6. pg. 357. 39) m. Gemurmelt, Geflüster, Lispeln, Säuseln, Zischeln; Adj. *susurru-s* murmelnd u. s. w.; *susurrā-re* murmeln u. s. w., *susurrā-ti-m* murmelnd (Marc. Cap. 6. 227), *susurrā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. = *susurrus*, *susurrā-tor* m. Murmler, Ohrenbläser, *susurr-ō(n)* m. id.

sōr. — **SÖR-ΘX** (*īc-is*) m. = *ῥο-αξ* (das Pfeifen der Spitzmaus galt den Römern als böses Omen)⁹), *soric-īn-u-s* von der Sp. kommend (*soricina naenia* Mäusetodtenlied Plaut. Bacch. 4. 8. 48).

Benfey Wzll. I. 462. — B. Gl. 438 b. — Corssen I. 314. 488 f. II. 166 f. 408. B. 99. 419. 507. — C. E. 288. 357. 604; KZ. I. 267 f. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 220. 417. 504. — Legerlotz KZ. VIII. 118. 126. 128. 209. — Pott E. F. I. 205. — Sonne KZ. X. 162. — Ebel KZ. IV. 160: W. *svar* wohl aus *stvar* entstanden (vgl. Skr. *tārja-m*, *instrumentum musicum*, *εργασμα* Theokr.). — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV. 156 Anm. Bugge KZ. XIX. 443. — PW. VII. 1118: *surungā* (= *σούργη* [lies *σούργη*] nach Benfey) ein unterirdischer Gang, Mine, Bresche. — F. W. I. c.: „bedenklich durch dor. *εργασμα* pfeife“. (C. V. I. 201 liest *εργασμα*, ebenso Ahrens Theokr. 1. 3, der de dial. II. 65 *εργ-* verwirft). — 2) C. V. (Anm. 1). — 3) Vgl. noch: Förstemann KZ. I. 497. Kuhn KZ. II. 135. Lottner KZ. VII. 177. 103). — 4) Vgl. noch Christ p. 257 und Hart. Rel. d. Gr. II. pg. 140. — Zur Sache vgl. noch: Preller gr. Myth. I. pg. 481 ff. Schrader „die Sirenen im Alterthum“, Berlin 1868. — 5) Vgl. noch: Brugman St. IV. 119. Christ (Anm. 4). Preller gr. Myth. I. pg. 575. — 6) Sonne I. c.: ein deutlicher Fall des causalen *p* (*σαλ-π* tönen machen), wie anderswo mit Bopp's Billigung (vgl. Gramm.¹ pg. 1033) bemerkt. — 7) C. V. I. 358. II. 272. 275. — 8) Anders F. W. 219. 221. 503: *svad*, *svard* schmecken; *ab-surd* ab-geschmackt.

2) **SVAR** glänzen, leuchten, brennen. — Skr. *svar* leuchten, scheinen (PW. VII. 1441).

svar.

cup (vgl. *svar*, *σῦρ-ιγξ* pg. 1219)¹). — *Cûp-o-c* f. kykladische Insel (jetzt Syra); *Cup-īn* f. (Od. 15. 403) ein mit idealen Zügen geschildertes Eiland der Märchenwelt im Nordwesten oder Westen (Ameis-Hentze ad. I. c.); *Cup-āk-ú* (*ōv-s*), (*σῦρ-āk-ovr-ia*) *Cup-āk-ouca* (ion. *Συρ-ήκ-ουσαι*, dor. *Συρ-āk-ουσαι*, *-ουσαι*) f. = Glanzspitze (Stadt in Sicilien vom Korinthier Archias gegründet), jetzt Siragossa.

(*σφερ*) *cep*. — (*σερ-ιο*) *ceipó-c* heiss, hitzig, brennend (bes. von der Sonnenhitze), *seip* (Hes.) id.; *ceip-io-c* (das erste *i* epenthet.) id., gew. als Subst. *ceip-io-c* m. der Hundstern, Sirius; *seip-ivo-s*, *seipi-ó-ει-s* = *seipios*; *seipiá-ω* leuchten, brennen, an der *seipiasis* leiden, *seipia-sis* f. durch Sonnenbrand entstehende Krankheit, Sonnenstich; *seip-alva* durch Hitze austrocknen, dörren (Sp.).

(*σφερ*, *φερ*) *Ἡρ-α*, ion. *Ἡρ-η*, f. die Leuchtende, die Schwester

und Gattin des himmlischen Lichtgottes, Tochter des Kronos und der Rhea³⁾; 'Hραίο-ν n. Heiligthum der H., bes. ein berühmter Tempel in Argolis, Pl. τὰ 'Hραῖα Fest der H.; 'Hραῖα ὄρη in Sicilien (D. Sic. 4. 84).

sval.

(σφαλ) κελ. — κέλ-ακ (Gen. σέλ-α-ος, Hom. nur Nom. und Dat. σέλα-ι, σέλαι) n. Glanz, Licht, Strahl, Schein³⁾; (σέλ-ακ-ο, σελ-αγ-ο) σελ-αγ-έ-ω erhellen, erleuchten, (intr.) leuchten, strahlen; σελ-αγ-ίζω id., σελάγ-ι-σ-μα(τ) n. Leuchten, Wetterleuchten (Nik.); σελά-ω = σελάγω (Sp.), σέλα-σ-μα(τ) n., σελ-α-σ-μός m. id. (Sp.); (σέλ-ακ-ιο-μαι) σελάσσο-μαι id. (Nik.); σελά-σπ-ων λάμπων (Theognost. Canon. Cramer Anecd. Oxon. 4. p. 11. 19)⁴⁾. — κελ-ήν-η f. Mond, mond-förmiger Körper, Σελήνη Mondgöttin, Demin. σελήν-ιο-ν n., σελην-ίς (ιδ-ος) f., -ισκο-ς m.; σελην-αῖο-ς mondhell, mond-förmig, als Subst. σελην-αἶα, ion. -αἴη, f. = σελήνη; σελην-ιά-ω, -ιάζω, mondsüchtig sein, σεληνια-κό-ς mondsüchtig, σεληνια-σ-μός m. Mondsucht (Diosk.); σελην-ί-τι-ς, σεληνο-ειδής mond-artig, -förmig.

(σφαλ, φαλ) ἔλ. — ἔλ-άν-η, ἔλ-έν-η, f. Fackel (Ath.); 'Ελένη f. = die Strahlende, Glänzende, Tochter des Zeus und der Leda, Gemalin des Menelaos, berühmt durch ihre Schönheit, von Paris entführt ward sie die Ursache des troian. Krieges⁵⁾; πωχ-ελένη f. Bettelhelene, gemeine Dirne (Ath. 13. 585c); 'Ελεν-ο-ο m. Sohn des Priamos und der Hekabe, berühmter Seher; ein Grieche. — (ἐλ-ζα) εἴλη (ἔλ-η Sp.) f. Sonnenwärme, εἰλέ-ω an der S. wärmen (Eust.), εἰλη-σι-ς f. das Sonnen, die Sonnenhitze; (mit älterem Vocal α) ἄλ-έα, ἄλ-έα, ep. ἄλ-έη (Od. 17. 23) = εἰλη⁶⁾, ἀλεά-ζω warm sein, ἀλεαίνω erwärmen, ἀλεαν-τ-ικό-ς erwärmend. — βέλα ἥλιος καὶ ἀγῆ ὑπὸ Λακόνων. βελάσεται ἥλιωθήσεται. γέλα-ν ἀγῆν ἥλου. γελοδοτία ἥλιοδοσία. ἐλ-εἰα ἢ ἔλα ἢ τοῦ ἥλου ἀγῆ.

(σφαλ-φα, σολ-φα, ὑλ-φα) ὕλ-η f. (Brennstoff) Holz, Gehölz, Wald; Bau-, Brenn-holz; Schiffsballast (urspr. Holz, Reisig, dann auch Steine, Schutt); überh. Stoff, Materie, Masse⁷⁾; ὕλα-ῖο-ς holzig, waldig, materiell, körperlich; ὕλ-ικό-ς mat., körp. (Sp.); ὕλη-ει-ς holzig, waldig, waldreich, ὕλωδης id.; ὕλά-ζο-μαι holzen, Holz machen oder hohlen (Hes.), ὕλα-σ-τή-ς m. der Holzende, Fem. ὕλά-σ-τη-ια (Lex.); ὕλη-μα(τ) n. Strauchwerk, Reisig, Stoff, Masse, ὕληματ-ικό-ς zum St. u. s. w. geh. — (σ erhalten in) Σκαπτη-κύλη f. Stadt auf der thrak. Küste, Thasos gegenüber (Her. 6. 43), *Scaptē-sūla* (Lucr. 6. 810) *Scaptensūla* Fest. p. 330. 15 (Lachmann ad Lucr. l. c.: *mihī certum videtur Scaptēsylitas in nomine suo sigma litteram in silvae vocabulo ex ultima antiquitate deductam retinuisse*)⁸⁾.

(σφαλ, σφαλ, vgl. *sua* = σφε) ψαλ (vgl. dor. ψέων, ψίν, ψέ vom St. σφε) schwelen, sengen⁹⁾. — ψόλ-ο-ο m. Russ, Rauch, Qualm, Dampf, ψολό-ει-ς russig, rauchig, dampfig; schwarz, schmutzig (Plut.). — (σφαλ-σφαλ, σφα-σφαλ) φέ-ψαλ-ο-ο, ion. φέ-ψελ-

ο-ς, poet. φε-ψάλ-υξ (υγ-ος), m. = ψόλος, φεψαλό-ω zu Rauch u. s. w. machen, einräuchern (ἐφεψαλώ-θη Aesch. Prom. 362). — (σφαλ = σβαλ) ἄ-σβολ-ο-ο m., ἄ-σβόλ-η f., Russ, ἀσβολό-ει-ς russig, ἀσβολά-ω (Plut. Kim. 1), ἀσβολό-ω (Ath.), ἀσβολ-αίνω (Sp.) mit Russ schwärzen, ἀσβόλη-ει-ς f. das Berussen; ἀσβολώδης russartig.

svar.

sēr. — *sēr-ēnu-s* hell, klar, heiter, als Subst. n. *sereni-m* heller Himmel, klares Wetter; *Serēnu-s*, *Serēna* röm. Eigenn.; *sereni-ta-s* (*tāti-s*) f. Helle, Klarheit, Heiterkeit (als Titel der Kaiser: Verklärtheit, Erlaucht), *serenā-re* hell u. s. w. machen, aufheuern, verklären, *serenā-tor* m. Aufheiterer, Bein. des Jupiter. — (**sēr-u-s*) *serc-sc-ēre* trocken werden (= ausgebrannt werden); (**ser-ni-s* Trockniss, Räude) *ser-ni-ōsu-s* voll Trockniss, Räude (*serniosos*, *quos nos petiginosos dicimus* (Theod. Prisc. 1. 12). — *Surr-entu-m* n. Stadt in Campanien, jetzt *Sorrento* (rr Consonantenverschärfung, vgl. *su-surr-u-s* pag. 1221).

sōr. — *Sōr-a* f. Stadt der Volsker in Latium, jetzt *Sora* (= die Glänzende¹⁰); *Sōr-ac-tē* [*Sauracte* Cat. p. 11. Jord.] (*-ti-s*) n. Berg in Etrurien mit einem Apollotempel, jetzt *Monte Tresto* oder *M. di Silvestro* oder *di S. Oreste* (= Glanzspitze; urspr. das Vorgebirge, auf dem die Stadt lag, von Rom sichtbar, vgl.: *sa forme isolée et singulière frappe les regards, quand on sort de la ville par une de deux portes du nord*, Walckenaer I. pg. 448); *Sōr-ānu-s* m. glänzender Gott (Apollo).

sval.

sōl (*sōl-is*) m. Sonne, Sonnen-schein, -gluth¹¹), *sol-āri-s*, *-āri-u-s* zur S. geh., als Subst. *-āri-u-m* n. Sonnenuhr, (übertr.) sonniger Theil des Hauses = Terasse, Balcon, Altan; *sōl-ānu-s* m. Ostwind (Vitr. 1. 6. 5, sonst) *sub-solānu-s*; *sol-ā-g-o* (*in-i*) f. = *heliotropium*, eine Pflanze; *in-solā-re* in der Sonne dörren, trocken (Col.), *solā-tu-s* am Sonnenbrande krank, *solāti-ō(n)* f. das Sonnen (Cael.).

sil-va (Gen. *silva-i* Enn. ap. Macrob. Sat. 6. 2, *silua* dreisilbig, Hor. c. 1. 23. 4, epod. 13. 2) f. = ὕλη, Demin. *silvā-la* f.; *Silv-ānu-s* m. Wald-gott, (*-ānae* Or. inscr. 2103); *silvā-ticu-s* zum W. geh., waldig, wild wachsend, *silv-es-tri-s* (vgl. *terr-es-tri-s* pg. 310) id., *silv-ōsu-s* walddreich; *silve-sc-ēre* wild wachsen, verwildern; *Silv-īni* Stadtgemeinde in Apulien.

B. Gl. 423 b. 439 a. — Chalkiopoulos St. V. 350. — Corssen I. 314. 484 f. II. 64. 79. B. 386. 507. — C. E. 376. 641; KZ. I. 29 f. — F. W. 196 f. 220. 495. 508; F. Spr. 255. — Legerlotz KZ. VIII. 208 ff. — Schweizer-Sidler KZ. II. 72. III. 369. IV. 310. — W. su antreiben + Suffix -ar = svar nehmen an: Schweizer-Sidler Zeitschr. f. öst. Gymn. 1876 pg. 182. Sonne KZ. XII. 358. — 1) Corssen l. c. — 2) C. E. 118. — Schweizer-Sidler KZ. I. c. — Sonne epil. p. 21 (dems. scheint jedoch KZ. X. 366 Anm. diese Deutung verfehlt). — Anders: a) = *φηαα*, Here als „Luft, aura“, Christ p. 254. Pott KZ. V. 282 (jedoch: „etym. Zusammenhang

mit *svar* Himmel möchte ich begrifflich noch nicht schlechthin verreden“); vgl. Plat. Kratyl. 404c: *ἰσως δὲ μεταωρολογῶν ὁ νομοθέτης τὸν ἀέρα ἦσαν ἀνόμασεν ἐπιφροντιόμενος*. b) = *ἔρα* Erde: Hartung Bel. und Myth. d. Gr. III. pg. 77. Welcker Götterl. I. 363. c) Andere zu *hera* Herrin (vgl. dagegen C. E. I. c.). — 3) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — 4) C. V. I. 277. 14). 284. 347. — 5) Vgl. noch: Preller Myth. d. Gr. II. pg. 108. La Roche Zeitschr. f. öst Gymn. 1865 pg. 279. — 6) Vgl. noch: Benfey I. pg. 460. Brugman St. V. 223. — Anders F. W. 182: *var, ur*, warm sein, wallen. — 7) Vgl. noch Kuhn KZ. I. 515. II. 131. Lottner KZ. VII. 177. 102). — Anders: a) Froehde KZ. XVIII. 262: W. *sval* (altnd. *svalir* Gebälk, ahd. *svelli* Schwelle, *σέλματα*, *solum* Boden, *solea* Sohle u. s. w.); *ῥλη* Holz, Stoff, Basis im chem. Sinne; *silva* für **sulva* Baum, Wald. b) Pape W. s. v.: es scheint wie *viós* von *ῥω*, *ῥύω* = *φύω* abzuleiten, der Ort, wo das Holz wächst, dann *sylva*. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: *silva* = *ῥλη*, obschon die Schreibweise *sylva* grundfalsch ist, weil das Wort weit eher in die latein. Sprache übergang, ehe diese den Buchstaben *y* brauchte. — 8) Vgl. Ahrens KZ. X. 65. — 9) C. E. 689. — Fritzsche St. VI. 320. — Schmidt KZ. XXII. 314. — Anders F. W. 137: *bhas* kauen, zermalmen: **φε-φεσ-αλο-ς*, *φε-ψ-αλο-ς*. — 10) Vgl. Angermann St. V. 379. 1). 385. — 11) Vgl. noch: G. Meyer St. V. 57. L. Meyer KZ. V. 378. VI. 164. — 12) Vgl. Anm. 7 und Brugman St. IV. 119: lat. *silva pro *sulva*.

3) SVAB binden, reihen, knüpfen; intr. schweben, hängen. — Skr. *sar-at*, *sar-it* Garn, Faden, Schnur (PW. VII. 780. 787); lit. *sver-iù* wäge, *svar-a-s* Gewicht, Pfund, *svär-ti-s* Wagebalken; altnd. *svör-vi* Kette u. s. w.

SVAR.

(σφερ) σερ. — (σερ-ια) *σειρά*, ion. *σειρή*, f. Seil, Strick, Schnur, Band¹⁾; *σειρά-ς* (*ἀδ-ος*), *σειρά-ς* (*ἰδ-ος*) f., *σειράδ-ω-ν* n. kleines Seil u. s. w.; *σειρά-δην* mit einem S. (Sp.); *σειρά-ῖο-ς* am S.; *σειρά-ω* (*δεσμέω* Phot.), in Compos. *σειρά-ζω* mit e. S. binden, (*σειρό-ω*) *σειρω-σι-ς* f. das Anbinden (Phot.); *ἄ-σειρο-ς* ohne Seil, nicht angebunden (Hes.); *σερ-ῖ-ς* (*ζώστηρ* Hes.).

(σφερ, φερ) ἔρ. — ἔρ-μα(τ) n. a) Ohrgehänge = Ohrbaumeln (Hom. nur Pl. II. 14. 182. Od. 18. 297, *ἐνώτια* Schol.); b) Ballast, Schwerpunkt, Stütze, Träger, Balken (parallel mit dem Kiel auf beiden Seiten unter das Schiff geschoben, um es in eine feste Lage zu bringen)²⁾; *ἔρμα-ζω*, *ἔρματ-ίζω* mit B. beladen, stützen, feststellen, *ἔρμασ-μό-ς* m., *ἔρμασι-ς* f., das mit B. Beladen u. s. w., *ἔρμασ-μα(τ)* n. = *ἔρμα*, *ἔρματ-ῖ-τη-ς* stützend. — *είρ-μό-ς* m. Verknüpfung, Reihe.

(ἔρ) ἔρ (*ῖ* statt *ῆ* vgl. C. E. 350. 636. 673 ff.). — (*ἔρ-ῖω*) *ἔρω* reihen, knüpfen, binden (das Präs. von Pindar an); (Hom. *ῆ-ερω-ε* II. 10, 499. 24, 590 ist entw. Imperf. oder Aor., sonst nur Part. Perf. Pass. *ἔ-ερ-μένο-ς* und Plusqu. *ἔ-ερ-το* [*ἔερωτο ἐκρήμνα* Hes.], *ἔρ-κα* Xen. Kyr. 8. 3. 10, *δι-ἔρ-σαι* (Hippokr.)³⁾. — (*ἔρ-τι*) *ἔρ-τι-ς* (nach Suid. auch *ἔρ-σι-ς*), *ἔν-ερ-σι-ς* (Thuk. 1. 6) f. Verknüpfung.

(σφερ, σφορ, φορ) ὄρ. — ὄρ-μο-с m. Schnur, Kette, Halsband, Demin. ὄρμ-ισπο-ς m. — ὄρμ-ιά f. Angelschnur (σχοινίον λεπτόν Hes.); ὄρμι-εῦ-ω mit der A. fischen, ὄρμιεν-τή-ς m. Angler (ἀσπαλιευτής, ὁ τῆ ὄρμιᾶ χρώμενος ἄλιεύς Moeris). — ὄρμα-θό-с m. Reihe, Kette, Schaar, Schaaren (von Fledermäusen Od. 24. 8), ὄρμαθ-ίζω in eine Reihe bringen. — ὄρ-μο-с m. Ankerplatz, Rhede (wo die Schiffe schweben) (vgl. βορμός· σταθμός Hes.), ὄρμέ-ω vor Anker liegen; ὄρμ-ίζω vor Anker legen, einlootsen (Aor. ὤρμισα, Conj. ὄρμισσομεν Il. 14. 77, Pass. = ὄρμέω, Aor. ὠρμίσ-θη-ν, Perf. ὤρμισ-μαι); ὄρμι-σι-ς f. das vor A. Legen (Sp.), ὄρμισ-μα(τ) n. Ankerplatz. — πάν-ορμο-с all-bergend, d. h. überall mit Landungsplätzen (nur Od. 13. 195 λιμένες τε πάνορμοιι Hafenstellen); Πάν-ορμο-с m. Stadt und Hafen in Sicilien, jetzt *Palermo*; Stadt in Epirus; Hafen in Achaia; Hafen von Ephesus; Ὀρμίαι, [dann σφορ, σφορ] Φορμίαι, *Formiae* f. Stadt in Latium an der campanischen Küste, jetzt Gaëta (ἐξῆς δὲ Φορμίαι Λακωνικὸν πῖσμα ἐστίν, Ὀρμίαι λεγόμενον πρότερον διὰ τὸ εἶορμον, Strabo 5. 3. 6. *Oppidum Formiae, Hormiae prius olim dictum, Plin. h. n. 5. 9. Formiae oppidum appellatur ex Graeco, velut Hormiae, quod circa id crebrae stationes tutaeque erant, unde proficiscabantur navigaturi, Paul. D. p. 83 M.*)⁴).

сФар + сФар.

(σφαρ-σφαρ, σφερ-σφερ, φερ-φερ) εἶρ-ερ-ο-с m. Knechtschaft, Gefangenschaft (nur Od. 8. 529, δουλεία Apoll.)⁵).

(σφα-σφαρ, σφο-σφαρ, φο-φαρ) ὄ-αρ, contr. ὠρ, f. = *con-juna*, Genossin; Ehegenossin, Gattin (Gen. Pl. ὀάρ-ων Il. 9. 327, Dat. ὤρ-ε-σι-ν Il. 5. 486)⁶); ὠρ-εσ' κηδεμόνες (Hes.); ὄαρ-ο-с m. traulicher Umgang, traul. Gespräch, (überh.) Unterhaltung, Rede, Verkehr (vgl. *serere colloquia, conserere sermonem*); ὄαρ-ίζω vertraulich verkehren, sich vertr. unterhalten (Iter. contr. ὠρῖ-ε-σκ-ο-ν h. Merc. 58), ὄαρισ-τή-ς m. Genosse, Gesellschafter (nur Od. 19. 179 Μίνως . . Διὸς μεγάλου ὄαριστής), ὄαρισ-τύ-ς f., ὄαρισ-μό-ς m., ὄαρισ-μα(τ) n. = ὄαρος.

(σφα-σφαρ, σφα-σφερ, φα-φερ) ἄ-ερ, contr. ἄρ, = schweben machen, d. i. heben, tragen. — (ἄ-ερ-ῶ) ἄ-έβρω lesb., ἄ-είρω ion. poet., αἶρω att., heben, tragen (doch αἶρ-ο-ντ-ας Il. 17. 724; Fut. ἄρῶ, Aor. ἤειρα, ἄειρα ion. poet., ἦρα att., Perf. ἦρ-κα; Med. Aor. ἱρά-μην, Hom. nur ἠρά-μεθα, ἦρα-το, ἀειρά-μενο-ς, Herod. ἀειρά-μενο-ς, ἀειρα-σθαι, poet. auch ἠρό-μην; Pass. Perf. ἦρ-μαι, Plusqu. ἄ-ωρ-το Il. 3. 272, Aor. ἦρ-θη-ν, ep. poet. auch ἠέρ-θη-ν, ἀέρ-θη-ν, Part. ἀερ-θ-ε-ί-ς)⁷); (ἄ-ερ-) ἠ-ερ-έ-θ-ο-μαι (episch) hangen, schweben, flattern (nur ἠερέθονται Il. 2, 448. 3, 108. 21, 12 und sp. Dicht.)⁸). — (St. ἄρ-το) ἄρ-τά-ω, ion. ἀρ-τέ-ω, aufhängen, aufknüpfen, gew. Pass. angeknüpft, befestigt sein (Perf. ἦρτη-μαι); ἄρτη-μα(τ) n. das Herabhängende, Ohrgehänge, angehängtes Gewicht; ἀρ-άνη f. Schlinge, Strick (Trag.).

sermo enim non potest esse in uno homine solo, sed ubi oratio cum altero conjuncta, Varro l. l. 6. 64)¹²⁾, Demin. *sermun-cūu-s* m.; *sermon-āli-s* zur R. geh.; *sermonāri* (*rusticius videtur, sed rectius: sermonari crebrius est, sed corruptius*, Gell. 17. 2. 17); (**sermon-co-ino*, vgl. *tirocinium* pag. 291) (**sermō-c-īn-u-s*) *sermocinā-ri* sich unterreden¹³⁾, *sermocinā-ti-ō(n)* f. Unterredung, *sermocinā-tr-ix* f. Unterrederin (ein Theil der Rhetorik, *προσομιλητική* Quinct. 3. 4. 10).

sor. — **SOR-S** (Gen. *sor-ti-s*, Nom. *sor-ti-s* Plant. Cas. 2. 6. 28, Abl. *sor-ti* ibd. 2. 7. 5. Verg. G. 4. 165. Sil. 7. 368, vgl. Neue I. 147) f. Loos, Antheil, Geschick [*sero: sors = fero: fors* pag. 601]¹⁴⁾, Demin. *sorti-cula* f. Loostäfelchen; *sorti-ri* (vorklass. Nbf. *-re*) loosen, erloosen, erlangen, *sorti-tu-s* (*tūs*) m. das Loosen, *sorti-ti-ō(n)* f. id., *sorti-tor* m. Looser (Sen. Troad. 984); *con-sor-s* gleiches Loos oder gleichen Theil habend, Gefährte, Genosse, *con-sort-iu-m* n., *-iō(n)* f. Genossenschaft; *ex-sor-s* ohne Loos, untheilhaftig.

(*ser, sre*) *rē.* — (St. *rē-ti*) **rē-te** n. (Abl. *reti* Plant. Rud. 4. 4. 27. Truc. 1. 1. 7, Acc. *rete-m* Rud. 4. 3. 45, fem. *rete canabina* Varro r. r. 3. 5. 11, *retes meas* Charis. 1. p. 20) (Geknüpftes =) Garn, Netz¹⁵⁾, Demin. *reti-cūu-m* n., *-s* m., *reti-ō-lu-m* n., *reticul-ā-tu-s* netzförmig; *reti-āriu-s* m. Netzkämpfer, eine Art Gladiatoren; *-reti-re*: *circum-retire* rings umgarnen, *ir-retire* verstricken, *ob-retire* id.

Brugman St. IV. 117. 145. 11). VII. 345. — Bugge St. IV. 337 f. — Corssen I. 463 f. 489. B. 99 f. — C. E. 355 f. — F. W. 503; KZ. XXII. 200. — Pott KZ. VI. 261 f. — Sonne KZ. XIII. 433 f. — Anders Bugge KZ. XX. 32 f.: W. *sar* knüpfen („darf nicht, wie C. E. geschieht, mit *svar* im lit. *svėrtis* wägen vermischt werden“). — 1) Zu W. *si* binden: B. Gl. 419a (*σει-ρά*). Kuhn KZ. II. 131. 457. (Dagegen Ebel KZ. IV. 171: „kann formell durchaus nicht befriedigen“). — 2) Anders: Sch. W. s. v.: zu *ἐρεῖδω*. Döderlein n. 2292: = *ἐρρωα*. — 3) Vgl. noch: Ebel KZ. V. 69. Lottner KZ. VII. 177. 101). — Die Formen siehe C. V. I. 117. 246. 304. 4). II. 132. 6). 135. 7). — 4) Anders: F. W. 195 f. 494: *sar* gehen = Eingang und Ausgang. Sch. W. s. v.: vielleicht mit *ἀρμή*, *ἀρμητήριον* zusammenhängend. — Vgl. noch: Bugge KZ. XX. 19 f. C. E. I. c. — Anders: a) Corssen I. 102. 148. 428. 476. B. 175: *dhar* halten, tragen, stützen: *Formiae* Feste, Bergfeste. b) Savelsberg KZ. XXI. 142 f.: *var* bedecken, umschliessen, hemmen, wehren, also *ἄραρος* bedeckender, schirmender Ort. — 5) Vgl. noch: Fritzsche St. VI. 319. Lob. Path. El. I. p. 176. — Sch. W. s. v.: zu *ἐρῶω*. — 6) Anders: a) Ebel KZ. XIV. 80: Skr. *vira*, lat. *vir*; vielleicht *ἄρα* ganz einfach = *ἄραρος* (*cum viro*), als Gegenbild zum Skr. *sabhārja* (*cum uxore*). b) Sch. W. s. v.: *ó* = *á* und St. *ápe*, s. *ἀραπέλαω*. — 7) Anders Benfey KZ. VIII. 75: Denominat. durch *-ja* formirt, von *ἄραρος* Luft, eig. *ἄραρος-ἦω* in die Luft heben. — Zur Form vgl. C. V. I. 159. 307. 28). 336. II. 15. Vgl. noch Gerth St. Ib. 200 f. — 8) C. V. II. 341. 345. — 9) Anders F. W. 181: *var* decken, wahren, wehren; *á-foe*, vgl. ahd. *warī* f. Wehre in der Bedeutung: Waffe. — 10) C. E. I. c. — Vgl. noch Sch. W. s. v. und Faesi ad Od. l. c. — Anders Ameis-Hentze ad Od. l. c.: unzeitig „von den Horen

nicht zur Ausbildung gebracht“ daher unförmlich. Ebenso S. W. s. v. — 11) Vgl. C. V. I. 246 f. — 12) Zu *svar* tönen: L. Meyer KZ. VI. 152. Schweizer-Sidler KZ. III. 369. — 13) Klotz W. s. v.: = *sermo* und *cicō* ein Gespräch veranlassen. — 14) Corssen B. 76. — Curtius St. III. 201. — F. W. 1080 (*svar* wägen; Loos = Dargewogenes?). — Klotz W. s. v. — Anders L. Meyer KZ. V. 380: wahrsch. W. *skar*, Skr. *kṛ*, *kar*, auswerfen (dazu auch *κλήροσ*). — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 15) C. E. l. c.: „wahrscheinlich“. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVI. 131: „nicht unwahrscheinlich“. — F. Spr. 358: *rātia* Netz, Sieb. — Anders B. Gl. 121a: *granth jungere, nectere; rete e grete?* 394a: *grath ligare, nectere*.

4) SVAR schmutzig, dunkel sein (europäisch).

1) Stamm *svar-da*, Nbf. *svardi*, dunkel, schwarz¹⁾. — Goth. *svart-a-s*, ahd. *swarz*, altnord. *svartr*, nhd. *schwarz*; ahd. *swarzi* f. (Schwärze), *swarzēn* (schwarz werden).

(**swardu-s*, **swardē-re* schwärzen, schmutzig machen, dazu Part. **svard-tu-s*, **svard-su-s*, **svar-su-s*) **suā-su-s* geschwärzt in: *suā-su-m* n. (*colos appellatur, qui fit ex stillicidio fumoso in vestimento albo*, Fest. p. 302. M.); ferner **in-suāsu-s* angeschwärzt, beschmutzt (vgl. *in-albare, aurare* u. s. w.) in: *in-suāsu-m* n. (*appellabant colorem similem luteo, qui fiebat ex fumoso stillicidio*, Paul. Ep. 111 M.); also: *suāsu-m*, *in-suāsu-m* n. Schmutzfarbe, wie sie durch räucherige Tropfen entstand, dann aber auch künstlich nachgeahmt wurde. — *sorde-s* (*i-s*) f. Schmutz, Unflath; schmutzige Kleidung (der Leidtragenden und Angeklagten, vgl. „Sack und Asche“); (übertr.) schmutziges Betragen, Niederträchtigkeit, Demin. *sordicula* f.; *sordi-ti-e-s* (Fulg.), *sordi-tū-d-o* (Plaut. Poen. 5. 2. 10) f. id.; (**sord-u-s*) *sordī-du-s* (Adv. *-de*) schmutzig, unfläthig, niedrig, verächtlich u. s. w., Demin. *sordidū-lu-s* etwas schmutzig u. s. w., *sordidā-re* beschmutzen (Sp.), Part. *sordidā-tu-s* (*sordulentus* Tert.) schmutzig gekleidet, in Trauerkleidung; *sordē-re* (Perf. *sord-ui*) schmutzig u. s. w. sein; Inchoat. *sorde-sc-ēre*. — *surd-u-s* dunkel, schmutzig, trüb (*surdus color* Plin. 37. 5), *dann auf die Sinne übertragen = taub, stumpf, plump, *surdī-ta-s, -tia, surdī-g-o* (*in-is*) f. Taubheit; *surdaster* (*tra, tru-m*) etwas taub, harthörig; *ex-surdāre* taub machen, abstumpfen; *surdē-sc-ēre* taub werden.

2) *svar-p*²⁾. — Goth. *svairb-an* (abwischen), altnord. *svarf quisquiliae*, ksl. *svrabū, svrūbū* (*scabies, pruritus*), böhm. *svrab*, poln. *świerzb* (rad. *svrūb*, Mikl. Lex. 829).

(σφαρπ) κυρπ (vgl. *svap, ὕπ-vo-ς*): κύρπ-ο-с, σφαρπ-ετός m. Schmutz, Unrath, Kehrlicht. — (σφρν) ρυρ: ρύπ-ο-с m. Schmutz, Unreinigkeit (metapl. Pl. τὰ ρύπα Od. 6. 93); *ρυνό-ω* beschmutzen (*ρς-ρυνω-μένα εἴματα* Od. 6. 59, vgl. Kr. Di. 28. 1. 3); *ρυνά-ω* schm. sein (ep. 1. Sg. *ρυνό-ω* und Part. n. Pl. *ρυνόωντα*); *ρυνά-αίω* = *ρυνόω*; *ρυν-αρό-ς* schmutzig, *ρυναρ-λα, -ό-τη-ς* f. = *ρύν-*

πος; ῥύπια-σ-μα(τ) n. Beschmutzung, Schmutz (Sp.), ῥυπα-σ-τ-ικό-ς beschmutzend (Sp.); ῥυπώδης = ῥυπαρός. — ῥύπ-τ-ω den Schmutz wegnehmen, skubern, ῥυπτ-ικό-ς skubernd, ῥύπι-ς f. Reinigung (Plat. Tim. 65a); ῥυπ-τήρ m., ῥύπ-τεια f., Wäscher, -in.

1) Corssen I. 314. II. 64. — Curtius KZ. I. 268; St. V. 243 ff. — Düntzer KZ. XIV. 186. — F. W. 417; F. Spr. 390. — Grimm Gesch. d. dtsh. Spr. I. 412. — Kuhn KZ. IV. 14. — Lottner KZ. VII. 189. 182). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 307 (vgl. goth. *dumbs*, kelt. *äubh niger*). — Anders deuten *surdus*: a) Corssen I. 488 f. II. 165. B. 99 f.: W. *svar* schwer, gewichtig sein; *surdus* „schwer“ von Wahrnehmung, „schwerfällig“, daher „schwerhörig“. b) Ebel KZ. IV. 160: *svar* schwirren, also *surdus* der mit Ohrensauen (*susurrus aurium*) Behaftete, sekundär „der Taube“. (Dagegen C. E. 357: „scheint nicht gelungen.“) c) Pott I. 138: *surdus* = *se-auridu-s* ohrenlos. — 2) Froehde KZ. XXII. 268. — C. V. II. 129: „die Wurzel ist dunkel“. Vgl. noch ibd. I. 236. 15) und C. E. 297.

SVARBH schlürfen (europ.). — Lit. *sreb-i-ù*, *surb-i-ù* id., *sriub-à* Brühe, *surb-ëli-s* Blutegel; slav. W. *srüb*: nsl. *srebsti*, *srebat*, *srebolja* (Milch); russ. *serbatъ*, böhm. *střebati*, poln. *sarbać*, oberserb. *srébać*.

σοφφ, σοφφ) ῥοφφ. — ῥόφφ-ο-с m. Brühe (Eupol. bei Ael.); ῥοφέ-ω, ion. ῥυφέ-ω, ῥοφφ-άνω, ion. ῥυφφ-άνω (ῥυμφφ-, ῥομφφ-άνω, -έω Hippokr.) schlürfen, schlucken, ῥοφφ-τό-ς (ῥοπφ-τό-ς Galen.) geschlürft, zu schl., ῥοφφ-τ-ικό-ς zum Schl. geh., ῥόφφφ-σι-ς f. das Schl., ῥόφφφ-μα(τ) n. (ῥόμφφ-μα Galen.) *sorbitio*, Getränk der Attiker, das eine Beimischung von Mehl enthielt, ῥοφφφματ-ώδης dem ῥόφφφμα ähnlich (Sp.).

sorb. — **sorb-ōre** (Perf. *sorb-ui*, Nbf. *sorp-si* nach Charis. p. 217) = ῥοφέω, *sorbi-ti-ō(n)* f. = ῥόφφφσις, Demin. *sorbitium-cula* f.; *sorb-ili-s* = ῥοφφφτός; (**sorbili-s*, dazu Adv.) *sorbilo* tropfenweise (Plaut. Poen. 1. 2. 185); *sorbilla-re* = *sorbere* (Ter., App.), *sorbilla-tor* (*degulator* Gloss. Isid.).

Ascoli KZ. XVII. 336. 60). — Bugge KZ. XX. 32. — Corssen I. 163. N. 203. — C. E. 296; C. V. I. 113. 342. — F. W. 402. 496; KZ. XXII. 211. — Froehde KZ. XXII. 267. — Hübschmann KZ. XXIII. 15. — Kuhn KZ. IV. 18. — Miklosich Lex. 876. — Pott II.¹ 196; KZ. V. 255. Anm. — Siegmund St. V. 136 162. 57). — Als W. wird regelmäßig *sarbh* angesetzt, doch scheint es wegen des überall in den angeführten Sprachen erscheinenden dumpfen Vocals besser, *svarbh* anzusetzen.

SVAS löschen. — Skr. *çvas* blasen, zischen, sausen, schnaufen; Nbf. *çush* zischen, pfeifen, von der Schlange (PW. VII. 272. 413).

(σφασ) βφес. — (σβес-ву-μ) βφέν-ву-μ ausblasen = löschen,

auslöschen, (übertr.) dämpfen, stillen (St. *σβεσ*: Aor. episch. Inf. *σβέσ-σαι*, Perf. *ἔ-σβεσ-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-σβέσ-θη-ν*; St. *σβε*: Aor. *ἔ-σβη-ν*, Perf. *ἔ-σβη-κα* in Compos., Fut. *σβή-σο-μαι*, *σβέ-σω*); Nbf. *σβεννύ-ω* (Pind. P. 1. 5); Verbaladj. *ἄ-σβεσ-το-ς* unauslöschlich, (übertr.) unaufhörlich; *σβεσ-τ-ικό-ς* zum Auslöschen geh.; *σβέ-σι-ς* (vgl. *ξέ-μα*, *ξέ-σι-ς*) f. das Auslöschen, *σβεσ-τήρ* m. Auslöscher, *σβεστηρ-ιο-ς* = *σβεστικός*. — *ἔκινεν· ἔσβεννεν· ζόασον· σβέσον* [o statt β, wie sonst aus *σβ*]. *ζέινυμεν· σβέννυμεν* [*σβ* geschwunden]. *ἀποξίννυται· ἀποσβέννυται* [*σβ* = ξ] Hes.

Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436. — C. E. 559 f. 575. 696; C. V. I. 165. 36). 184. 10). 254. 10). II. 368. 12). — Leskien St. II. 87. 5). — L. Meyer KZ. VI. 222 (nicht entschieden). — J. Schmidt KZ. XXIII. 300 f. nennt die Zusammenstellung der *W. svas* mit Skr. *svas* unhaltbar, „abgesehen von der grossen Bedeutungsverschiedenheit“ [diese ist jedenfalls nicht vorhanden, denn „blasen, ausblasen“ bedeutet doch auch „löschen“]. — Leskien l. c. fasst wohl richtig *σ* von Skr. *svas* als Verwechslung mit *s*. — Curtius V. II. l. c. gibt nun selbst die Verwandtschaft mit Skr. *svas* als unsicher zu, „da dies nach den neueren Lexikographen nur athmen, schnaufen bedeutet“. (Siehe jedoch PW. I. c.) — Anders F. W. 62: *gas* ausgehen, erschöpft sein, erlöschen: *σ-βεσ-* [woher dann das *σ*-?].

SVIK schweigen (europäisch). — Alts. *swigōn*, ags. *svigan*, *svigjan*, ahd. *swigēn*, *swikēn*, mhd. *swigen*; ahd. *swik-alī*, *svig-alī* f. das Schweigen.

(*σfix*, *σικ*, dann *κ* zu *γ*) *σιγ*. — *σιγ-ή* f. Schweigen, Stille; *σιγά-ω* schweigen (hom. nur Imp. *σίγα* Il. 14. 90. Od. 17. 393, *σιγᾶν* h. Merc. 93; Fut. *σιγή-σο-μαι*, Aor. *ἔ-σίγη-σα*, Perf. Pass. *σε-σίγη-μαι*, Fut. Pass. *σιγη-θή-σο-μαι*); Adv. *σίγα* (poet.) schweigend, still; *σιγ-ά-ς* schweigend (nur Aesch. Prom. 412 D.); *σιγη-λό-ς*, dor. *σιγᾶ-λό-ς*, *σιγαλ-έο-ς* (Jul. Aeg. 41), *σιγη-τ-ικό-ς* (Hippokr.) schweigsam, still. — *ἔγα· σιάπα· Κύπριοι· ῥίγα* id. (? = *σβίγα*, *σβίγα*, vgl. kret. *τοῦ* = *τφέ*, *σέ*) Hes.

Ascoli KZ. XVII. 409. — C. E. 383. — Christ pg. 259. — F. W. 418; F. Spr. 391 (*svig*). — Froehde KZ. XXII. 263. — Grassmann KZ. XII. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Sch. W. s. v.

svigala hell, schimmernd. — Alts. *svigli*, ags. *svēgle* id.; vgl. goth. *svik-na* rein, keusch.

(*σίγαλο-φεντ*) *σιγαλό-ει-ς* glänzend, schimmernd (Hom.; vgl. *σιγαλόεντα· σεσιγαλωμένα, πεποικιλμένα* Apoll. lex.); *σιγαλό-ω* glatt machen, *σιγάλω-μα(τ)* n. Glättwerkzeug (Lex).

F. W. 417; F. Spr. 391. — Anders: a) Benfey I. 414: = *σίφυα-λοεις*; dazu Brugman St. IV. 170. 6): „recte explicari videtur“. b) Düntzer

KZ. XIII. 18: = ἀτι-γαλοεις. c) Goebel Epith. p. 39: W. γαλ' glänzen + Präfix σι = ἐρι, ἀρι, daher „sehr glänzend“. d) Zu σίαλος: Lob. Prol. p. 341. Roscher St. III. 143. Sch. W. (siehe dagegen C. E. 599).

SVID 1) schwitzen, 2) schweissen, Metall schmelzen. — Skr. *svid* schwitzen, caus. schwitzen lassen (PW. VII. 1477); ags. *svāt*, ahd. *sweiz*.

1) Schwitzen. — (σφιδ, φιδ) id. — id-t-w (= Skr. *svid-jā-mi*) schwitzen (Hom. nur Imperf. ἴδῖο-ν Od. 20. 204, dagegen ἴδιης Arist. Pax 85, Aor. ἐξ-ἴδι-σα id. Av. 791); ἴδι-σι-ς f. das Schw. (Aristot. Probl. 35. 4); ἴδ-oc n. Schweiss, Sommerhitze; ἴδ-ρο-ς m., (St. ἴδρω) τὰ ἴδρω-α n. Pl. Hitzblattern (Hippokr.); (St. ἴδρω-τ) ἰδρώ-ς (ᾠτ-ος)¹⁾ m. id. (Hom. Acc. nur ἴδρω, Dat. ἴδρω, statt ἰδρωτ-ι, Il. 17. 385. 745), Demin. ἰδρωτ-ιο-ν n. (Hippokr.); ἰδρω-ω = ἰδω (Hom. Part. Präs. meist ἰδρω-οντα, -οντας, -ουσα, Fut. ἰδρω-σω, Aor. ἰδρω-σα), ἰδρω-τ-ικό-ς Schw. treibend, schwitzend, ἰδρω-σι-ς f. = ἰδισις (Sp.), ἰδρω-μα(τ) n. Ausschwitzung; ἰδρωδής schwitzend, schweissig; ἰδ-άλιμο-ς Schweiss treibend (Hes. O. 417).

2) Schweissen. — (σφιδ) cid. — cid-ηρο-ς, dor. σιδ-ᾠρο-ς, m. Eisen, Stahl, Eisengeräth (ausgeschweisst, ausgeschmolzen); σιδῆρ-εο-ς (ion. ep.), -οῦ-ς (att.), -ειο-ς (poet.) eisern, stählern, (übertr.) eisen-stark, -hart, unverwüsthlich; σιδῆρ-ιο-ν n. Eisengeräth; σιδερ-ι-της von Eisen (λίθος Eisen-, Magnet-stein); σιδηρό-ω aus E., zu E. machen, mit E. beschlagen (ἐ-σε-σιδῆρω-το Thuk. 4. 100), σιδῆρω-μα(τ) n. = σιδῆριον; σιδηρ-ίζω eisen-artig, -haltig sein (Sp.); σιδηρ-εύ-ς m. Eisenarbeiter, σιδηρεύ-ω E. bearbeiten, σιδηρ-εῖο-ν n. Werkstätte des Eisenarbeiters, σιδηρ-εἰα f. Eisenarbeit; σιδηρώδης eisenartig.

1) Schwitzen. — *sūd*. — (**sūdu-s*) *sūdā-re* = ἰδω, *sūdā-tor* m. Schwitzer, *-trix* f. (Mart. 12. 18. 5), *sudatōr-iu-s* zum Schwitzen geh., Subst. n. Schwitz-bad, -stube, *sūdā-ti-ō(n)* f. = ἰδισις, *sūdā-bundu-s* schwitzend, *sūdā-ti-li-s* wie Schweiss fließend (Cassiod.); *sūd-ōr* (*ōr-is*) m. = ἰδρός, *sūdōr-u-s* = *sudabundus*; *sūd-āriū-m* n. Schweiss-, Schnupf-tuch, Demin. *sudariō-lu-m* n.; *sudicūlu-m* n. Schweiss-peitsche, -striegel (*sudiculum genus flagelli dic-tum, quod vapulantes sudantes facit*, Paul. D. p. 336)²⁾.

2) Geschmolzen sein = blank sein. — *sīd*. — *sīd-us* (*ēr-is*) n. Gestirn, Stern³⁾, *sider-cu-s* zum G. geh., strahlend, glänzend, *sider-āli-s* zum G. geh.; *sider-ār-i* durch das Gestirn gelähmt sein (ἀστροβολεῖσθαι) = am Sonnenstich leiden, *siderā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Sonnenstich, Hirnwuth, *sidera-ti-c-iu-s* mit H. behaftet; *sider-ōsu-s* (ἀστροπλήξ Gloss. Gr. Lat.). — (**siderā-re* Sterne beschauen) *con-sidōrāre* (*con-* die Zusammenfassung der

Sinnesthätigkeit auf einen Punkt bezeichnend; allgemein:) beschauen, betrachten, erwägen, *considerā-ti-ō(n)* f. Betrachtung u. s. w., *considerā-tor* m. Erwäger, Skeptiker (Gell.), *considerant-ia* f. Ueberlegtheit (Vitr.); Ggs. *de-sidērāre* die Blicke abwenden [von den Sternen] = verlangend aussehen, verlangen, wünschen, vermissen⁴), *desiderā-ti-ō(n)* f. das Verlangen u. s. w., *desiderā-bili-s* verlangens-, wünschenswerth, *desiderā-tīvu-s* ein Verl. bezeichnend (Gramm.); *desider-iu-m* n. Verlangen, Sehnsucht, Wunsch, Bedürfniss.

Benfey I. 466; KZ. II. 231. — B. Gl. 440a. — Corssen B. 507. — C. E. 241. 245; C. V. I. 290. 296. — Ebel KZ. V. 69. — F. W. 221. 417. 503; F. Spr. 391. — Grassmann KZ. IX. 2 f. 32. — Kuhn KZ. II. 132. 135. — Sch. W. und S. W. s. v. — Walter KZ. XII. 410. — 1) Vgl. Brugman St. IV. 173. 12) und Fick KZ. XIX. 249. — 2) Corssen II. 311. 416. B. 348. — 3) Pott I.¹ 127. Ders. vergleicht lit. *svid-ā-s* blank. — Klotz W. s. v. stellt *sidus* zu *εἶδος* (!) = die zu einem Bilde vereinigten Sterne. — 4) Klotz W. s. v. — *Considerare* deutet Corssen N. 43 ebenso (ohne *desiderare* zu erwähnen).

Nachträge

AK schärfen (pag. 4).

(St. *ἀκί-δ*) ἀκί-δ-νό-σ (Od. 5, 217. 8, 169. 18, 130 und sp. Dicht.) geschärft = dünn, schwach.

Clemm St. VIII. 98. — Anders Düntzer ad Od. 18. 130: κυδ, ausgespannt = dünn mit *α* intens.

AK erreichen, erlangen (pag. 11).

(Skr. **ac-na* = *anīca* Antheil, umbr. *acno* = *fundus*, Ackerstück) *acna*, *acn-ua* f. Stück Feld von 14400 □Fuss; (**in-acni-s*) **in-āni-s** (Adv. *-ter*) leer, (übertr.) nutzlos, nichtig, eitel, *inani-ta-s* f. Leere u. s. w., *inani-re* leer machen.

Bréal mém. de la soc. de lingu. II. 340 (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 269).

AD riechen (pag. 26).

(*ὀδ-φρο*, *ὄσ-φρο*, vgl. *καρπο-φόρο-ς*, *δι-φρο-ς*) ὀσ-φραίνομαι (jüngere Weiterbildung von Eurip. und Aristoph. an) riechen, wittern, spüren (Aor. *ὄσφρό-μην*, 3. Pl. *ὄσφρο-ντο* Ar. Ach. 179, Inf. *ὄσφρέ-σθαι* Kom. und Sp., selten *ὄσφρά-μην* Her., nur Sp. *ὄσφρη-σά-μην*; Fut. *ὄσφρή-σο-μαι* Arist. Pax 152); *ὄσφραν-τός* (*ὄσφρη-τός* Sp.) gerochen, riechbar, *ὄσφραν-ιός* zum R. geh., *ὄσφραν-τή-ς* m. Riecher, *ὄσφραν-σι-ς* f. das R., *ὄσφρη-σι-ς*, (**ὄσφραν-ια*) *ὄσφρασία* f. id. (Sp.), *ὄσφραν-τήρ-ιο-ς* riechend, witternd. — *ὄσφρα* = ἡ *ὄσμη* (Achill. Tat. 2. 38).

C. V. I. 264. 11). 389. II. 13. 18. 74). — Sch. W. s. v.: „die Ableitung von ὄξω ist ganz unbegründet“ (?).

ana Pronominalstamm (pag. 29).

ἀνε-κά-σ (älter *ἀνα-κά-ς*) nach oben, empor, *ἀνεκα-θε(ν)* von oben herab, (zeitlich) von den Ahnen her, ursprünglich (vgl. *ἀνδρα-κά-ς*) (*ἀνεκάς* ἀντὶ τοῦ ἄνω πάνυ ἐκάς. καὶ εἰς ὕψος Schol. ad Ar. Vesp. 18. τὸ γὰρ ἄνω οἱ Ἀττικοὶ ἀνεκάς ὀνομάζουσιν Plut. Thes. 33).

Clemm St. VIII. 98. 4). — Vgl. noch: Ahrens KZ. VIII. 330. Schneidewin Philol. III. 118. — Zu *κά-ς* vgl. *κι-ς*: F. Spr. 142. Kissling KZ. XVII. 216. — Ebel KZ. IV. 207 vermuthet im * von *κας* (*ἐκάς*, *ἀνεκάς* u. s. w.) die W. *ank* in ihrer schwächsten Form und hält *κάς* für eine verkürzte Dativform (vgl. *ἀνδράσι*).

AM schadhaft (unreif), krank sein (pag. 38).

Vgl. Curtius Ind. Schol. Kiliae 1856. I: *Vocem graecam Boppius in Gl. et Benfeyus in Lex. (II. 89) cum scr. ama-s et ama-s contulerunt, quae crudi notionem habent. His vero lat. am-aru-s comparandum esse conjicio, a rad. am ejusdem quae est in av-aru-s et claru-s paragoges ope propagatum. Ipsa radix cum Indis „aegrotum esse“ significet facile et ad cruditatem et ad hujus simillimam salubritatique non minus contrariam immaturitatem et ad amaritudinem, quae saepe immaturitatis indicio est, adhiberi potuit.*

AM stark sein (pag. 38).

Vgl. Curtius (l. c. oben): *Skr. amsa-s, goth. amsa, gr. ὄμοσ-ς, ὄμοσ-ς. — ἀμέσων ὄμοπλάται Hes. „Pars enim Graecorum explosa littera sibilanti ut ex ἔγαμ-σα ἔγγη-α ita ex ἄμωσ sive ὄμωσ ὄμω fecit, pars eandem quae in fut. γαμ-έ-[σ]ω obtinet rationem secuta illas litteras vocali disjunctit.“*

AR erheben, treiben (pag. 41).

lä-mīna, *la-mna* (vielleicht Part. Pass. = ἐ-λα[ο]-μένη) f. getriebene Arbeit = Metallblatt, Blech, Scheibe, Furnir (übertr. *lam. auris* Ohrläppchen, *Arnob.*), *Demin. lamel-la*, *lamellu-la* f., *lamnū-la* f. id. (*Tert.*).

Bechstein St. VIII. 383 mit Pott E. F. I. II. 167 (Vermuthung). — Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 65.

AR fügen (pag. 46).

Ὀμ-ηρο-ς Homer; Ὀμηρ-ίδης der Homeride; Pl. Rhapsodenfamilie in Chios; Ὀμηρ-ειο-ς, Ὀμηρ-ικό-ς homerisch, Ὀμηρ-ειο-ν n. Tempel des Homer in Smyrna.

Curtius Index Schol. Kiliae 1856. I: *Sic fere nomen Homeri esse existimaverim, ut primum poetarum inter se conjuncti et apti ὄμηροι vocati sint, ii deinde gentis sodalities inchoato patronymicum Ὀμηρίδαι nomen acceperint, postea vero ex civilium gentium more eponymus quidam inventus sit Ὀμηρος, qui gentis potius quam suam personam sustineret. Nam similem sane in modum qui a cantus suavitate εὐμολποι vocati erant facti sunt Εὐμολπίδαι, Eumolpidarum autem auctor inventus est Eumolpus. Fiet igitur Homerus nobis auctor vel eponymus poetarum gentilicia communione inter se conjunctorum „Ahnherren der Sängerinnungen“. — Vgl. noch dazu: Corollarium commentationis de nomine Homeri scriptae (Ind. Schol. Kiliae 1856. III). — Aehnlich Angermann St. Ia. 5: *Eodem modo Ὀμηρίδαι nomen sodalitiium τῶν ὄμηρων (i. e. poetarum conjunctorum) significasse, et Ὀμηρον poetam ex ipsa patronymica forma fictum esse verisimillimum est.**

AR (pag. 49).

Rat-u-mena porta (pag. 50 f.) = πόλη τροχίλατος (vgl. skr. *ratha-s*, lit. *rata-s* Wagen). — Das Citat des Festus p. 274 lautet richtig und vollständig: *Ratumena porta a nomine ejus appellata est, qui ludicro certamine quadrigis victor, clarusci („Etrusci“ emendat. Mülleri) generis vehis („Veis“) consternatis equis excussus Romae periit, qui equi feruntur non ante constituisse, quam pervenerint in*

Capitolium, conspectumque fictilium quadrigarum, quae erant in fastigio Jovis templi, quas faciendas locaverunt Romani vegenti („Veienti“) cuidam artis figulinae prudenti.

Vgl. Bechstein St. VIII. 390.

ARS netzen (pag. 63).

Wie Bugge stellt auch PW. (VI. 935) *οὐρά* zu Skr. *vāra*: *vāra* m. = *vāla* 1) Schweifhaar, insbes. Rosshaar, *οὐρά*. 2) Haarsieb.

AV sich sättigen, erfreuen (pag. 66).

Beistimmend mit Corssen's Deutung von *autumnus* auch Bechstein St. VIII. 392. — Ders. verwirft die Zusammenstellung mit *augere* (*augere*, denom. **auctuere*, **auctu-s* = *incrementum*, L. Meyer Gr. II. 292; **auctuere* den Wuchs einbringen, ernten, Curtius Symb. phil. bonnens. p. 276); vgl. Ap. Paul. p. 20. Lind. „*autumnus quidam dictum existimant, quod tunc maxime augeantur hominum opes coactis agrorum fructibus*“.

AS sein (pag. 73).

essentia f. = *οὐσία*, τὸ εἶναι, Wesenheit einer Sache, *essentia-ter* wesentlich (Aug.).

Bechstein St. VIII. 377: *essentia derivatum esse ex ipso inf. esse censeo, legibus formandi plane neglectis; articulo cum carent Romani, terminatione illā -ntia, qua formare solebant subst. abstracta, ex inf. esse substant. deducunt.* — Vgl. noch „über *sons*, *insons*, *consentes*“ ibd. pg. 344 f.

IK schädigen (pag. 82).

(*ιπ*, *ιαπ*, *ἄ-ιαπ-το-ς*) ἄ-απ-το-с unbeschädigt, nicht schädigend (*inviolatus*, *inviolabilis*) (Hom. Hes. O. 147. Opp.).

Clemm St. VIII. 68 f. — Anders: a) C. V. I. 120: *sak* folgen, ἄσπτος = unumgänglich, unnahbar, *intractabilis*; *ἐπειν tractare*, mit etwas zu thun haben, *μεθ-ἐπειν* (Od. I. 175) verkehren, anwesend sein. b) Zu *ἄπτομαι* (unberührbar, unnahbar, unbezwänglich): Pape, Schenkl, Seiler s. v. c) Düntzer ad. Od. 22. 70 = schwer treffend (ἄ intens.).

IG sich regen (pag. 83).

Anders fasst *αἴψα* das PW. (Vgl. *ἀίσσα* pag. 961 Anm. 1).

KAK hangen und bängen (pag. 102).

ἄ-οκ-vo-с unverdrossen, rüstig, thätig, *ἀοκν-ία* f. Unverdrossenheit.

Clemm St. IX. 420 nennt die Deutung von einer indogerm. W. *kak* „mindestens gewagt“, aber auch andere Deutungsversuche (Benfey: Skr. *vak*, *vacillare*) nicht glücklicher; „methodisch nur die Behauptung gerechtfertigt, dass in *ἀοκνος* wahrscheinl. ein Consonant ausgefallen ist“. — Vgl. dagegen ibd. Curtius Anm.

KAD auszeichnen, schmücken. — Skr. *çad* sich auszeichnen, hervorthun, die Oberhand behalten, triumphiren (PW. VII. 57); Zend *çad* auszeichnen, schmücken.

καδ. — (καδ-νυ-μαι) καί-νυ-μαι übertreffen, sich auszeichnen, hervorragten (Imperf. *ἐ-καίνυ-το* Od. 3. 282, Perf. *κῆ-κασ-μαι*, davon bei Hom.: 2. Sg. *κῆ-κασ-σαι* Od. 19. 82, 1. Pl. *κῆ-κασ-μεθα*, Inf. *κῆ-κᾶ-σθαι*, Part. *κῆ-κασ-μένο-ν*, ε, α, Plusqu. *ἐ-κῆ-κασ-το* 3mal, *κῆ-κασ-το*; das Perf. Plusqu. gew. in der Bedeutung des Präs. Imperf. = übertreffen; das Act. nur *καί-νύ-τω νικάτω* Hes.)¹⁾. — (καδ-το-) Κάκ-σ-, Κάκ-ανδρο-σ (= *ἄνδρας κεκασμένος*, sich unter Männern hervorthuend) m. Sohn des Antipater, König von Makedonien; Kacc-, Kac-άνδρα f. Tochter des Priamos; (καδ-τι) Kac-τι-άνειρα (sinn- gleich mit *Κασσάνδρα*) f. Mutter des Gorgythion (Il. 8. 305); Kac-σι-έπεια, Kac-σι-όπη f. (= sich hervorthuend durch Rede, Stimme) Name der Mutter der Andromeda²⁾.

κοδ. — κόκ-μο-σ m. Schmuck, Putz, Zier; Ordnung, Anordnung, Einrichtung, Weltordnung; Welt, Weltall (*Πυθαγόρας πρώ-τος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῷ τάξεως* Plut. mor. p. 886b)³⁾; Demin. *κοσμ-άρι-ο-ν* n. kleiner Schmuck (Ath., Hes.); *κόσμ-ιο-ς* ordentlich, ehrbar, *κοσμώ-τη-ς* f. Ordnung, Ehrbarkeit, Anstand, *κοσμι-άδης* schmückend (Clem. Al.); *κοσμι-κό-ς* weltlich (Ggs. geistlich, Eccl.); *κοσμο-ειδής* weltähnlich (Sp.). — κοκμέ-ω schmücken, zieren, putzen, ordnen, anordnen, einrichten, lenken, leiten, *κοσμη-τό-ς* geordnet (*πρασιαί* Od. 7. 127), *κοσμη-κό-ς* zum Schmücken u. s. w. geh., geschickt (*ῥ*, κ., erg. *τέχνη*, Schmückkunst, Kosmetik), *κοσμη-τή-ς* (dor. *τά-ς*), *-τήρ* (*τῆρ-ος*), *κοσμή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Ordner, Gebieter, fem. *κοσμή-τειρα*, *-τρια* (Sp.), *κόσμη-τρο-ν*, *κοσμη-τήρ-ιο-ν* n. Werkzeug zum Putzen, Besen, *κόσμη-σι-ς* f. das Ordnen, Schmücken, *κόσμη-μα(τ)* n. Schmuck; *κοσμί-ζω* fegen (Hes.).

C. V. I. 163. 28); KZ. I. 32 (Skr. *hand splendere, exhilarare*). — F. W. 30. — PW. I. c. — La Roche St. §. 116. pg. 253. — Sch. W. s. v. — 1) C. V. I. c. „das Verhältniss des Diphthongs *αι* zu *α* ist noch keineswegs aufgeklärt“ (dagegen KZ. I. c. „δ erhob bei seinem Ausfall *α* zu *αι*“). — Anders Kuhn KZ. II. 269: in einigen Fällen steht *ι* an der Stelle eines Zungenbuchstabs, dessen Uebergang in *σ* und von da zu *ι* anzunehmen ist; *εἶσα* für *ἔδ-σα*). — F. Spr. 122 stellt *καίννυμαι* zu *κῆ* brennen, leuchten. — Noch anders L. Meyer (siehe Anm. 3. c). — 2) Fick KZ. XXII. 228. — Anders C. E. 144 und KZ. I. c. zu *κάσις* (pg. 117): *Κασσάνδρα* angenscheinlich durch Assim. aus *Κασί-ανδρα* = *κάσιν ἄνδρα ἔχουσα* (mit dem Bruder, Verwandten vermält) oder *τὸν ἄνδρα κομῶσα* mannliebend; *Κασσι-επεια* wohl zu *ἐπομαι* „die dem Bruder folgen“; *Κασσι-άνειρα* wird wohl ganz zu trennen sein. — Aehnlich Legerlotz KZ. VII. 239. — 3) Andere Deutungen von *κόσμος*: a) B. Gl. 400b: *convit album esse; lucere, mundus a lucendo dictum*. b) Froehde KZ. XXIII. 311: W. *çās* (PW. VII. 164 zurechtweisen, strafen mit Worten; in Zucht halten, beherrschen, ordnen, unterweisen, belehren, tadeln, = *çams* preisen, verkünden u. s. w.): *κόσμος* Ordnung, Anordnung, staatliche Anordnung, Fug, Anstand. c) Leo Meyer KZ. VI. 161 ff.: *καδ* spalten, scheiden, theilen; *κοσμέω* Grundbedeutung: theilen, eintheilen, zurecht machen; *κόσ-μο-ς* Scheidung, Theilung, Eintheilung, Ordnung, Anordnung, Ausrüstung; Theilung dann = Vertheilung; *κόσμος* = Welt,

-ordnung zuerst von Pythagoras. — Ebenso deutet derselbe *κατ-υ-μαι*: sich absondern, abscheiden, von sich abscheiden = sich von anderen unterscheiden, d. i. sich vor ihnen auszeichnen.

KA lieben (pag. 100). — Skr. **kan** 1) befriedigt sein. 2) gefallen, erwünscht, beliebt sein. 3) zu gewinnen suchen, lieben, begehren; Nbf. **kan** und **kā** (im Part. *kājamāna* begehend, liebend); **kam** 1) wünschen, begehren, wollen, ein Verlangen haben. 2) lieben. (PW. II. 51. 72. 193. 937.)

Hier ziehen *cārus* ansser Bopp, Bugge (l. c.) auch noch: Curtius KZ. I. 32 (*cam-ru-s*), Schweizer-Sidler KZ. I. 513 und Windisch KB. VIII. 35. — Vgl. noch PW. II. 994: *kāru* (wohl von *kan = kan*) angenehm, willkommen; gebilligt, geschätzt, lieb, *carus*. — Mit altir. *caru* vergleichen *carus* ferner: Ebel KZ. XIII. 240. Lottner KZ. XI. 162. Windisch l. c. — Anders, nämlich zu W. *skar*, *kar* (schneiden), Corssen I. 403 f.: schneiden, verletzen, schädigen, mangelhaft, spärlich sein; *cār-u-s* theuer (im Preise), daraus: theuer, werth, lieb, *cārī-ta-s* (*annonae*) Mangel, Theuerung, Verwandtenliebe, erst im Mittelalter: christl. Liebe.

KAP fassen (pag. 111).

capistrum (pg. 113) erklärt anders Osthoff KZ. XXIII. 314: *capī-strum* vom Präsenst. des Verbums *capī-o*. „Corssen's Zurückführung auf den Nominalst. *capid-* (B. 370. N. 294) ist verwerflich.“

KAR ragen, sich erheben (pag. 125).

cerebrum (pag. 127) richtiger zu theilen: *cere-bru-m*. — Vgl. Brugman St. IX. 398 Anm.: *cerebrum* für *ceres-ru-m* (*br* aus *sr*) ist eine Weiterbildung von dem durch altind. *cīras* n. Haupt u. a. vertretenen Stamm *karas-* (vgl. Fick I^a. 58). — F. W. (vgl. Anm. 11) trennt *ceres-th-ru-m*; B. Gl. (ibid.) und Corssen B. 354 sehen in *-bru-m* die W. *bhar* tragen (Corssen: nach der Analogie von *candelaber* muss es „schädeltragend“ bedeuten und das Gehirn als „schädelbildendes Ding“, als „Organ des Schädels“ bezeichnen). — Ohne Erklärung setzen *cere-bru-m* an: Allen St. III. 221. Brugman St. VII. 284d und l. c. (oben). C. E. 142. Siegismund St. V. 147.

KAR stossen (pag. 128).

(*κῦρ-ῶ*) *κῦρ-ω*, *κῦρ-έ-ω*, zufällig stossen, treffen, begegnen; zustossen, zutreffen, zu Theil werden (Hom. nur *κῦρῶ*, von Hesiod an poet. *κῦρέω* neben *κῦρῶ*; Imperf. *κῦρ-ε* Il. 23. 821, *ἔ-κῦρ-ο-ν* Soph. O. K. 1159, Med. *κῦρ-ε-ται* Il. 24. 530; St. *κῦρ*: *ἔ-κῦρ-σα*, Part. *κῦρ-σα-ς* Il. 3, 23. 23, 428, *προσ-έ-κῦρ-σε* Hes. Th. 198, *ἐν-έ-κῦρ-σε* Her. 3. 77; St. *κῦρε*: *κῦρ-ου-ν* Soph. El. 1331, Fut. *κῦρή-σω*, Aor. *ἔ-κῦρη-σα*, Perf. *κε-κῦρη-κότα* Plat. Alk. 2. 141b); *κῦρ-μα(τ)* n. ep. (nur Nom. Acc.) das worauf man stösst = Fund, Fang, Raub, Beute; anders Arist. Av. 431: *σόφισμα, κῦρμα, τῖμα, παιπάλημ' ὄλον* (*πολλοῖς ἐγκεκῦρηκῶς πράγμασιν*) = ein Mensch, der auf vieles gestossen, gerathen ist; *κῦρη-μα(τ)* *ἐπίτευγμα, ἔρμαιον* (Suid.).

C. E. 158: *κῦρέω, κῦρῶ* bedeutete, wie *κῦρίττειν* stossen wahrscheinlich macht, urspr. ein körperliches Treffen. — Zur Form vgl. ibd.

595 f. (κῶρέω zu κῶρα = κωρ-*jaw* wie κεν-εῶ-ς zum ep. κενό-ς), ferner C. V. I. 305. 6). 374. 385. 9). II. 49. 276 (374 vermuthet ders.: *κωρ-*jaw*, *κωρῶ, κῶρα Ersatzdehnung, anderseits *j* zu *i*: κωρέω). — Grassmann KZ. XI. 33 hält κωρέω für ein denom. Bildung. — Zur Betonung κῶρα (nicht κῶρα Bekk. II) vgl. Lobeck Paralip. 398. 414 und La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1864 pg. 530.

KAS spalten, zerstechen. — Skr. **cas** metzgen, niedermetzeln; *api-cas* abschneiden, *vi-cas* zerschneiden (PW. VII. 119).

κεc-τό-*c* gestochen, gestickt (ἰμάς II. 14. 214)¹). — κέc-τρο-*c* m. eine Art Pfeil (Suid. Inscr.); κέc-τρο-*v* Pfriem, Griffel; κέc-τρα f. Spitzhammer, Pfriem, Streitaxt; κέc-τρο-*ω* zuspitzen, mit spitzem Eisen eingraben, κέc-τρο-*σι-ς* f. das Zuspitzen u. s. w.; κέc-τρο-εῦ-*c* m. ein Fisch von seiner pfriemenförmigen Gestalt, κέc-τρο-ἴνο-*c* m. id., Demin. κέc-τρον-ἴνο-*c* m. — κίc-το-*c*, κίc-θο-*c*, κίc-θ-αρο-*c* m. Ciströschchen, eine stachlichte Pflanze.

(Skr. *cas-tra* n. schneidendes Werkzeug, Schwert, Messer, Schnitzmesser (PW. VII. 120) St. **cas-tro*, davon **cas-trä-rē** verschneiden, castriren, (übertr.) schwächen, entkräften²), *castrā-tor* m. Verschneider, *castrā-tūra*, *-tiō(n)* f. das V.

F. W. 40. 43; F. Spr. 79. — 1) Anders: a) zu κεντέω (pg. 110) *κεντ-*το*, *κενσ-*το*, κενσ-*το*: Benfey Wzl. I. 199. Brugman St. IV. 77. Bühler KZ. VII. 151. Sch. W. und S. W. s. v. b) Ahrens KZ. VIII. 354: W. *ak*, durch Aphäresis κεντό-*c*, vgl. ἀκίστρια Näherin (vgl. pg. 753). c) Delbrück KZ. XVII. 80: Skr. *-kas* spalten in *ud-kas*, *vi-kas*. — 2) Froehde KZ. XXIII. 310. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: stammverwand mit *cassus* und *castus*, καθαρός, eig. etwas hohl oder leer machen.

KRI lehnen, beugen (pag. 169).

κρi. — (ἀ-κρi-*f-ης*) ἀ-κρi-β-*ής* nicht gebeugt, gerade, genau, streng, sorgfältig, ἀκρiβε[σ]-*ια* f. Genauigkeit, Strenge, Sorgfalt; (St. ἀκρi-βo) ἀκρiβό-*ω* (εἶω Schol. Pind. N. 4. 3, -άξω LXX) genau kennen, prüfen, ἀκρiβo-*σι-ς* f. Genauigkeit (Schol. Ar. Ran. 1019), ἀκρiβ-*ω-μα(τ)* n. genaue Kenntniss, u. s. w. (ἀκρiβασμα Eccl.); ἀκρiβασ-*τή-ς* m. genauer Prüfer (LXX).

Clemm St. VIII. 109 f. „fortasse“. — Ders.: *si κρiνω cognatum est, pro ἀ-κρiν-*f-ης* esse potest, sensu passivo „discretus, accuratus“. Sed quod cum de hominibus tum de rebus usurpatur, primariam notionem verisimilius est ad sensus referendam esse quam ad mentem ac iudicium.* — Wenn diese Deutung richtig sein sollte, dann wäre dieses Wort der einzige Repräsentant des urspr. *r* der Wurzel *kri* in den europäischen Sprachen. — Anders Walter KZ. XII. 412 Anm.: *scrip-ulum* (Kleinigkeit) neben ἀ-κρiβ-*ής* (genau). — Pape W. s. v. „ἄκρος, scheint keine Zusammensetzung“.

KVADH zieren, putzen, schmücken (pag. 177).

cas-tū-la f. Untermieder oder Schnürleib der Frauen (Varro ap. Non. pg. 548. 30), vgl. *quam castigato planus sub pectore venter* (Ov. am. 1. 5. 21).

Froehde KZ. XXIII. 310 f. zu W. *çās* (vgl. pg. 1236, Anm. 3. b.). Ders. erklärt ferner: *castus* (ās) m. Ritus, Ceremonie, vorgeschriebene Regel in relig. Dingen (vgl. Skr. *çāstra* n. Anweisung, Regel (vgl. Non. p. 197: *castitas et castimonia generis feminini; masculini Varro rerum divinarum lib. I.: nostro ritu sunt facienda quam his civilibus graeco castu. Idem: et religiones et castus id possunt, ut ex periculo eripiant nostro. Naevius carmine punici belli: res divas edicit, praedicat castus*) [die Stelle im Einzelnen verderbt].

Skr. *khalina* m. n. Gebiss eines Zaumes (PW. II. 606).

χαλινό-*c*, kol. (χαλινό) χάλινο-*s*, m. Gebiss eines Zaumes (τὸ εἰς τὸ στόμα ἐμβαλλόμενον χαλινός Poll. 148), später: Mundwinkel der Pferde, Giftzähne der Schlangen (Hom. nur Acc. Pl. χαλινούς II. 19. 393), χαλιν-*ἰ-της* zum *χ.* geh.; χαλινό-*ω* zäumen, χαλινω-*σι-ς* f. das Z., χαλινω-*τή-ια* n. Pl. (νεῶν) Seile zum Anbinden der Schiffe an's Ufer (Eur. Hek. 539. Opp. hal. I. 359).

C. E. 377. KZ. II. 336. — Christ pg. 102. — Grassmann KZ. XI. 26. XII. 97. 9). — Sch. W. und S. W. s. v. — Curtius l. c.: Weber Beitr. IV. 278 hält *khalina* für entlehnt aus dem Griech., nicht ohne Bestimmung anderer Kenner der Sanskritliteratur. [Das PW. sagt dies nicht.]

gātara Bauch, Magen (pag. 194).

Zu Skr. *gāthāra* stellen *γαστήρ*, *venter* noch: Corssen l. c. Grassmann KZ. IX. 29. 15). Hübschmann KZ. XXIII. 387 (bloss *venter* mit?). — Anders: a) Brugman St. IX. 272 (die Zusammenstellung mit *gāthāra* ablehnend): *gar* verschlingen; *gar-s*, *gras* (Skr. *gras-ati*), **γαστήρ* (**γαστήρός*), *γαστήρ*; *ver-ter* (*vertr-is*) durch Dissimilationstrieb *venter* (*ventr-is*). Ders. lässt ibd. pg. 390 „die völlige Identität von *venter* mit *γαστήρ* vorläufig dahingestellt“. — b) Kuhn KZ. III. 435: Skr. *gās* verschlingen (nicht im PW.), *venter* entw. unverwandt oder geht auf eine Wurzelform mit urspr. *-ns*. c) Lottner KZ. IX. 178. 119): *venter*, *έντερα*, *γέντερ* ἢ *κοίλλα* Hes.

GAN kennen, erkennen (pag. 196).

ὄνομα, *nomen* (pg. 197 f.). — Die dort gegebene Deutung bieten: Corssen I. 437. C. E. 321. Fick 112. 371. — *ὄνομα* deutet = **ὄ-γνο-μα*: C. E. 321. 712. 714. Walter KZ. XII. 381. — *ὄνομα* = **γονομα* Ebel KZ. V. 66. — Vgl. noch Ebel KZ. I. 295. Kuhn KZ. I. 373. — Ganz anders. J. Schmidt KZ. XXIII. 267 f. Ders. stellt vier Grundformen auf: 1) *anman* (altir. *ainm*, ksl. *ime* = **jenmen* u. s. w. 2) *anaman* (*ὄνομα*, *ὄνομαίω*). 3) *naman* (got. *namō* = **anaman*). 4) *nāman* (Skr. *nāman*, lat. *nōmen*); „das *g* von *cognomen*, *agnomen* muss für die Reconstruction der indogerm. Urform ganz ausser Betracht bleiben“. — Windisch KZ. XXI. 422 vermuthet W. *am*: *ime*, *ὄ-νο-μα* (voller nasaler Einschub). „Möglich, dass das latein. Sprachbewusstsein dem *nomen* erst ein *g* andichtete“.

GU tönen, ertönen lassen (pag. 228).

vouēre (pg. 229). — Die dort gegebene Deutung bietet Sonne KZ. XIII. 405. — Eine ganz andere giebt das PW.; siehe pag. 885 Anm. 6 und R. Roth speciell noch KZ. XIX. 220.

gravan Stein (pag. 232).

(*λαφ-ρα*) λαύ-ρα, ep. ion. λαύ-ρη, f. Strasse, Gasse (Od. 22. 128), Rinnstein, Gosse (ringsum eingeschlossener Ort, Kloster Sp. Ecll.). — (*λαφ-υρο*, *λαφ-υρ-ινο*, vgl. *Κήρ*-, *Κόρ*-, *Πέρ-ινο*) λαύ-ύρ-ινο-c m. urspr. die in vielfachen Gängen und Windungen sich verzweigenden Höhlen und Bergwerke (vgl. *Λαύρ-ιο-ν*-, *-ειο-ν* Berg in Attika mit Silberbergwerken); aber der ägypt. Bau, der in seinen Hauptstücken ganz regelm. angelegt war und nur erst durch die vielfachen An- und Durchbauten einen so verwickelten Charakter erhalten hatte, wurde nur von den Hellenen so genannt; ebenso das bei Gortyna auf Kreta vorkommende Gebirge mit seinen Grotten, Schluchten und Gängen; (übertr.) Irrgang, Irrweg; *λαβυρινθ-ειο-ς* labyrinthisch, *λαβυρινθ-ώδης* einem L. ähnlich.

H. Stein zu Her. 2. 148. — Sch. W. s. v. — Sonst wurde Nichts gefunden.

gha Demonstrativstamm (pag. 235).

Vgl. noch PW. 1485: *ha* enklit. Partikel, leicht hervorhebend und versichernd, häufig in relat. Sätzen.

GHA klaffen, leer sein, ermangeln (pag. 236).

PW. VII. 1588: *ha* 1) lassen, verlassen, entfernen, überlassen, fahren lassen, aufgeben u. s. w. 2) entlassen, *emittere*. 3) passiv: verlassen werden, zurückbleiben; abnehmen, geringer werden, hinschwinden, vergehen, zu Ende gehen, zu Nichte werden, unterliegen, zu Schaden kommen.

(?) **GHA** schlagen = zusammenschlagen d. h. fest sein, dicht sein, hart sein, dauerhaft sein, aushalten; (*gha-p*) **ha-p** fest halten; altnord. *ha-f-a*, althd. *ha-b-an*, osk. *hi-p-id* (*habuerit*).

hă-b-ĕre (*hăb-ūi*) haben, halten, tragen, erweisen, behalten, hegen, erzeugen, gewähren, geniessen; Part. *hab-ĭ-tu-s* gehalten, beschaffen; *habent-ia* f. Habseligkeit (Plaut. Truc. pr. 21); *habitu-s* (*tūs*) m. Haltung, Beschaffenheit, Gestalt, *habitū-d-o* (*in-is*) f. id., *habitu-āre* Besch. geben, Pass. beschaffen sein (Cael. Aur.); *hab-ĭ-li-s* (Adv. *-ter*) leicht zu handhaben, passend, tauglich, gefügig, geschickt, *habili-ta-s* f. Geschicklichkeit (Plur. Cic. leg. 1. 9. 27); Intens. *hăbĭ-tā-re* zu haben pflegen, sich aufhalten, verweilen, wohnen, bewohnen, *habitā-cūlu-m* n. Wohnort, *habitā-tor* m., *-trix* f. Bewohner (-in), *habitā-ti-ō(n)* f. = *habituaculum*, Miethe (Suet. Caes. 38), Demin. *habitatium-cūla* f., *habitā-bĭli-s* bewohnbar; Desid. *habi-turĭre* (Plaut. Truc. 1. 2. 47); *habĕ-na* f. (womit man hält) Riemen, Zügel, (übertr.) Fleischstreifen, Demin. *habĕnū-la* f. — Composita: *ad-hĭbĕre*, *ante-habĕre*, *co-hĭbĕre*, (**de-hĭbĕre*) *dĕbĕre*, (**dis-hĭbĕre*, **dis-ĭbĕre*) *dir-ĭbĕre*, *ex-hĭbĕre*, *in-hĭbĕre*, *per-hĭbĕre*, *post-habĕre*, *prae-hĭbĕre* und *praebĕre*, *pro-hĭbĕre*, *red-hĭbĕre*. — *en-ub-ro* (*inhĭbente*, Paul. D. p. 76. 16), *in-eb-rae* (*aves*,

quae in auguriis aliquid fieri prohibebant et prorsus omnia „inebra“ appelluntur quae tardent vel morentur agentem, Paul. D. p. 209. 19)¹).

Corssen I. 99. 129. 400. 430. 434. 546. 797. N. 99 ff. 178; KZ. XVIII. 249 (siehe bes. N. 99 ff). — Eine jedenfalls gezwungene und unsichere Deutung, aber eine bessere wurde nirgends gefunden. Auch der Verf. ist der Ansicht Schweizer-Sidler's KZ. XVII. 306 „in der Darstellung von *habere* vermögen wir Corssen nicht zu folgen“. — Ders. stützt sich auf eine nirgends nachweisbare Wurzel *gha* schlagen, und es müsste Skr. *han* schlagen (PW. VII. 1494) in *ha-n* zerlegt werden. Ders. theilt ferner Skr. *ghanas* in *gha-na-s* (also Suffix *-na*), dagegen sagt PW. II. 877: „*ghaná*, von *han*“ [also ist *ghan-á* zu theilen] „I. subj. 1) Zermalmer. 2) Knüttel, hammerähnliche Waffe. II. obj. fest zusammengeslagen, fest, hart, compact, häufig auf einander folgend, ununterbrochen, zusammengefasst, ganz, all u. s. w.“ — Andere Vermuthungen: a) B. Gl. 446 b: *hā amittere, privari, orbari*; causat. *hāpājāmi relinquere, facio ut deserat, inde abstraho, detraho, derogo; fortasse habeo = hāpājāmi*. b) Lottner KZ. VII. 38. 180. 28). XI. 203: W. *kap; capere*, lett. *kamp-t* nehmen, *habere*; c zu *h* im Latein, wenn auch selten (dagegen Corssen N. I. c. unter anderem „eine Verschiebung des c zu *h* dem Lat. sonst völlig fremd“). Ders. vergleicht noch: altnd. *haptr vinctus*, ags. *häft* Fessel. c) L. Meyer KZ. VI. 13. VII. 289: *habere* = got. *haban* hat wahrsch. ein *s* im Anlaut eingebüsst. d) Schweizer-Sidler KZ. III. 208: Bopp's Annahme (s. oben) ist mehr als unsicher; eher dürfte man an eine Erweiterung, resp. Zusammensetzung aus W. *dhā* (Benary) oder *hr*, *har* (Benfey) oder endlich an ihre Einerleiheit mit *gabh* = *grabh, garbh* (cf. skr. *gabhasti* Finger) denken; und Grimm hat vielleicht Recht, nicht nur sachlich, sondern auch lautlich *capio* und *habeo* als sich nächst verwandt zu betrachten, wie goth. *hafjan* und *haban*. e) Schmidt KZ. XIX. 204: *b* in *habere* ist aus *p* entstanden (vgl. osk. *hipust* = *habuerit*). f) Walter KZ. XII. 386 Anm.: *kabh, habere, got. haban*. g) Windisch KB. VIII. 439: ir. *gaibim* (Präsensst. *gabia*) gehört zu *habeo*, während *capio* zu got. *haba* zu stellen sein wird. — Nach all dem Vorgebrachten bleibt die Deutung von *habere* glücklicherer Forschung vorbehalten. — 1) Vgl. Corssen II. 411.

GHAR glühen, glänzen, heiter sein; begehren (pag. 242).

Vgl. noch PW. VII. 1560. 1562: **harj** gern wollen, haben wollen, begehren; sich's wohl sein lassen, sich behaglich finden; **harsh** freudig-, ungeduldig bereit sein, sich freuen.

GHAR greifen, nehmen, fassen (pag. 249).

PW. VII. 1519: **har** [= *bhar*] 1) tragen, halten. 2) herbeischaffen. 3) wegschaffen. 4) wegnehmen, entreissen, entführen. 5) abreißen, ablösen, abtrennen. 6) in Empfang nehmen. 7) in seine Gewalt bekommen. 8) hinreißen. 9) ab-, weg-, be-nehmen, entfernen, verscheuchen. 10) zurück-ziehen, -halten. 11) hinziehen, Zeit gewinnen. 12) dividiren.

GHAS verletzen, schädigen, schlagen (pag. 258).

PW. VII. 1610: **hims** verletzen, ein Leid anthun; schädigen, stören, zu Nichte machen. — Verkürztes Desiderativum von *han*.

GHAS lachen. — Skr. **has** 1) lachen, auflachen. 2) ver-lachen, verspotten; caus. zum Lachen bringen (PW. VII. 1575).

his. — (**his-tru-m* Lachspiel, Schauspiel) *histri-cu-s* den Schauspieler betreffend, schauspielerisch, Demin. *histri-cū-lu-s* (λογηγοιός Gloss. Philox.); *histr-iō(n)* m. Aufführer eines *histrum*, Schauspieler (vgl. *ludu-s*, *lud-io*, *sannu-s*, *sann-io*), *histriōn-ia* f. Schauspielkunst, *histriōn-īcu-s* = *histricus* (*h. ars* = *histrionia*), *histriōn-āli-s* id.

Aufrecht KZ. IX. 231. — Derselbe vergleicht: Skr. *hāsaka*, *prohasana* Gattungen von Lustspielen, *pra-hāsin*, *vaihāsika* Possenreisser.

TAM sticken, stocken (pag. 285).

tenebrae. — Zu den dort angeführten Deutungen der Form vgl. noch: a) Brugman St. IX. 393: *tenebrae* (skr. *tamisra* f., *tamisra* n., lit. *tamsà*, ahd. *dinstar*) = **temsrae*, **tembrae*, **tenfrae* (m zu n zu der Zeit als noch *f* bestand, vgl. **tenfrae* mit *anfractus*), **tenbrae*, *ten-e-brae*. b) Ebel KZ. XIV. 77: Skr. *tamisra* **tenes-t-rae* (t im Lat. eingeschoben oder im Skr. verloren), **tenes-d-rae*, **tenes-f-rae*, **tenes-b-rae*, *tene-b-rae*. (Gegen diese Erklärung polemisiert Corssen N. 189f.) — Brugman l. c. vermuthet, dass auch Subst. wie *vertebra*, *terebra* u. s. w. auf die durch die Inf. *vertere* u. s. w. vertretenen *s*-Stämme (*vertes*) zurückzuführen sind.

DU brennen (pag. 366).

Δύρα-с (St. *δύραυτ* oder *δύρα?*) m. Bach im Thermopylen-gebiet (*Δύρας, τὸν βοηθέοντα τῷ Ἡρακλεῖ καιομένῳ λόγος ἐστὶ ἀναφανήναι* Her. 7. 198, dazu H. Stein: „wahrscheinlich sammelten sich im Dyras die dort sprudelnden Thermen, die, mit dem hier lokalisirten Mythos vom Feuertode des Herakles in Verbindung gebracht, eine anmuthige Erklärung fanden“).

Angermann St. IX. 250 f.

PA nähren, schützen, erhalten (pag. 442).

(*pā-no* Beschützer, vgl. lit. *pōna-s*, ksl. *panū*, böhm. *pán*) [**πη-vo*, **πηνε-ω*, **πηνε*; vgl. *φοβέ-ω*, *φοβέ-σρατο-с*] Πηνέ-λεω-с (Gen. Πηνε-λέω Π. 14. 489 = -λα^φ-ο-σ^ο, -λη-ο-ο, -λέ-ω-ο) m. = „Volksbeschützer“, Heerführer der Böötier vor Troia („Leut-wart“ S. W. s. v.).

Angermann St. IX. 249 (zum Gen. vgl. Brugman St. IV. 153. 34). — Zu *πένομαι*: Pape-Benseler und Seiler W. s. v. — Angermann l. c. vermuthet auch in Πάτρ (vgl. pg. 446) nur eine Verkürzung von Πά-ρο-с und im Namen der thrak. Παναιοι (Thuk. 2. 101. 3) nur eine Weiterbildung des Stammes *pāna*, gr. *πηνο*.

PAT gehen (pag. 468).

passer (pag. 469) deutet anders Brugman St. IX. 390 f.: W. *spad* zappeln, schwingen u. s. w. (skr. *spandatē* er zittert, zappelt, *spad-éζω*); **spad-ter*; von ders. W. auch mhd. *spas*, *spetzeln*, *spetzel*, nhd. *spatz*.

pari um, herum (pag. 485).

περι, *πειρι* (durch Vorklingen des *ι*, vgl. *εινι*) *πειρι-νθ* (vgl.

ἐλμινθ) πείριν-σ (-θ-ος) f. (ep. nur Acc. *πελρινθ-α* II. 24, 190. 267. Od. 15. 131, Gen. *πελρινθ-ος* Ap. Rhod. 5. 873) ein viereckiger, auf den Wagen festgebundener Kasten, der angeblich aus einem Rohr- oder Weidengeflecht bestand und dazu bestimmt war, die Fracht zusammenzuhalten (τὸ πλινθίον τὸ ἐπάνω τῶν ἀμαξῶν τιθέμενον Schol.), spätere Form *πελρινθ-ος* (ἢ καὶ *πελρινθ-α* λέγεται E. M. 668. 15, *πελρινθ-ια* Apoll. L. H.). — Πέρι-νθ-ο-σ f. Stadt in Thrakien an der Propontis, das spätere Herakleia (Nbf. *Πελρινθος*) = Ring, Umhegung, Ringmauer.

Wörner St. IX. 458 ff.

pala fahl, grau (pag. 525).

Πέλ-ου (οπ-ος) m. Sohn des Tantalos, Gemal der Hippodameia, Vater des Atreus, Thyestes u. s. w. (wohl eigentlich ein Poseidonischer Dämon; dazu vgl. *πολιός*, das so häufige Beiwort des Meeres bei Homer) [entweder *πελ* + W. *ὄπ* machen, bereiten (vgl. *Πηνελόπεια*) = der grau machende, das Meer in Brandung versetzende; oder *πελ* + *ὄπ* sehen = der grau aussehende], *Πελοπ-ίδη-ς* Nachkomme des P., bes. Agamemnon, dor. *Πελοπ-ίδα-ς* der berühmte Feldherr der Thebaner, *Πελόπ-ιο-ς*, -ειο-ς, poet. *Πελοπ-ήϊο-ς*, pelopisch, *Πελοπ-ία* Frauenname. — Πελ-ία-σ, ion. -ιη-ς, m. Sohn des Poseidon und der Tyro, Bruder des Aeson und Neleus.

Angermann St. IX. 248 f. — Ganz anders Sonne KZ. X. 407: *καρ* sich bewegen = *πελ*; *πελοπο*, verkürzt *Πέλοπ-*, der wiederkehrende Helios, der wandernde, fahrende.

BAL athmen, leben; stark sein (pag. 566).

valere. — Zu der dort gegebenen Deutung vgl. noch C. E. 581. — Anders F. W. 185; F. Spr. 250: *val* stark sein = wahren, wehren.

BHAL, BHLA blasen u. s. w. (pag. 622).

bul. — (*bul-ja*) **bul-la** f. Anschwellung, Aufwallung = Blase; (übertr.) Buckel, Knopf, Capsel; Demin. *bullū-ta* f.; *bullā-re* wallen, Blasen werfen, schäumen, Part. *bullā-tu-s* aufgeblasen, mit B. u. s. w. versehen; *bulle-scēre* Blasen werfen (Ampel. c. 8); (St. *bulli*) *bulli-re* Blasen als Schaum werfen, aufbrausen, *bulli-tu-s* (*tūs*) m. das Wallen u. s. w. (Vitruv. 8. 3. 3).

Ascoli KZ. XVII. 345 Anm. (*blu-va*, *bul-va*, *bul-la*). — Bickell KZ. XIV. 428. — Grassmann KZ. XII. 90. — Siegismund St. V. 178. 100). — Dagegen C. E. 303: „*bullā* liegt des *b* wegen fern“. Vgl. jedoch Siegismund St. I. c.: *radīa bul ad eandem rad. quae agls. bull, bulla, gr. ἀνα-φλώ subjecta est, ita referri potest, ut statuatur jam antiquissimis temporibus mediam pro aspirata esse substitutam, quod saepius factum esse negari non potest, velut in rad. magh, mag, skr. mahat, gr. μέγας, got. mikils etc.* — Zu W. *gval*, Skr. *ǰval* (hell brennen, flammen, verbrennen, glühen, leuchten PW. III. 169): Benfey Wzll. I. 681. B. Gl. 158a (*fortasse, mutato v in b, sicut in bis* = skr. *avis*). Corssen I. 38. N. 174. Walter KZ. XII. 416 (*gval, quell-an, bull-ire*). — Noch anders Brugman St. VII. 326: *bar* stammeln, undeutlich sich vernehmen lassen.

BHAS zermalmen (pag. 627).

Ἀμαθοῦς deutet anders Stein zu Her. V. 104: von kanaanitischen Hamatiden vom Orontes, später auch von Phönikern besiedelt, hatte unter allen kyprischen Städten allein sich des Eindringens hellenischer Colonisten erwehrt u. s. w.

ΜΑΚ, ΜΑΓ sich ausdehnen, wachsen u. s. w. (pag. 680).

(St. μαγ-vo, μαγν-ητ, vgl. γυμνο, γυμνη) Μάγνητ-ετ (= Μακεδόνες, die Grossen, Mächtigen) die Magnesier in Thessalien, am Mäander, Μάγνη-ς der M., Fem. Μαγνήτ-ι-ς (ιδ-ος), Μαγνητ-ικό-ς magnetisch, (Μαγνητ-ια) Μαγνησ-ια f. Landschaft Thessaliens, Stadt in Karien, in Lydien, Μαγνήσ-ιο-ς M. betreffend.

Angermann St. IX. 251 ff.

MARK herühren (pag. 718).

μορφή stellt zu mark Fick KZ. XX. 171 f. (vgl. C. E. 456); zu Skr. varpas mit Bugge (vgl. Anm. 5 pag. 720) auch das PW. VI. 794: „varpas n. 1) a) verstelltes oder angenommenes Aussehen, Scheinbild. b) Bild überh., simulacrum. 2) (Schein, Verstellung) Anschlag, List, Kunstgriff. Vermuthlich mit μορφή verwandt“. — Zur Deutung Bugge's bemerkt jedoch C. E. 581: „wenigstens nicht überzeugend“.

malo Apfel (pag. 724).

Lehnwort (μαλο-Feur äpfelreich) Male-vent-u-m n. uralte Stadt der Hirpiner in Samnium, nach dem Siege der Römer über die Samniten 311 v. Chr. [auf Grund der Volksetymologie von male und venire] Beneventu-m genannt, jetzt Benevento (vgl. Liv. 9. 27. 14: tota deinde iam vincere acie Romanus, et omisso certamine caedi capique Samnites, nisi qui Maleventum, cui nunc urbi Beneventum nomen est, perfulgerunt).

Förstemann KZ. XXIII. 378.

ra Präpositionselement.

(ra + dhi, vgl. Skr. á-dhi) rē, rē-di, rē-d zurück (re-traho), wieder (red-do), wider, entgegen (re-clamo, re-pugno), Uebergehen in den entgegengesetzten Zustand (re-probo, re-tracto), Wiederherstellung (re-stituo, re-ficio). — [Als zweites Element findet sich ra in: Zend pa-ra, Skr. p-rá, pu-rá-s, altpers. ta-ra, Skr. ti-rá-s, got. āfa-r; als drittes in: Zend an-ta-re, ags. ni-dh-er, vi-dh-er, altn. en-d-r, got. aft-ra.]

Grassmann KZ. XXIII. 569 ff. — Andere Vermuthungen: a) Bopp vgl. Gramm. III.² pg. 504: re-, vor Vocalen red-, lässt sich nebst osset. ra- als Verstümmelung von Skr. pārā (zurück) auffassen. (Dagegen Zeys KZ. XVI. 376). b) Kuhn KZ. II. 475 ff. V. 400 stellt red-, re-, zu Skr. práti gegen, hin, zurück, wieder. Beistimmend: Curtius KZ. III. 156 f. (urspr. Gestalt redī), Jahrb. für Philol. und Päd. 1854 p. 93. Ebel KZ. V. 198. L. Meyer KZ. VI. 292. 373. Schweizer-Sidler KZ. III. 392. 396. Dagegen polemisiert Corssen B. pg. 87 ff. (welche Polemik Zeys KZ. XIV. 416 billigt, Schweizer KZ. XIII. 307 missbilligt „nicht mit Erfolg“). —

C. E. 286: „Dagegen nehme ich nach den Einwendungen von Pott I.² 191 und Corssen l. c. meine frühere Meinung, dass *red-* mit *prati* zu vergleichen sei, als nicht erweislich zurück. Merkwürdig, dass dieses *red-* sich jeder Etymologie entzieht“. — Aehnlich Corssen I. 201: die etym. Erklärung dieser Wortform ist noch nicht gelungen. — Auch Pott E. F. I. 190. II. 156 weiss eine sichere Parallele aus den Sanskritsprachen nicht anzugeben.

RUK scheinen, leuchten (pag. 816).

(*λοκ* dor. *κολ.*, *λοκ-το*, *λοκ-ια*) *Λοξία-c* m. = der Leuchtende, Beiname des Apollo, der urspr. und wesentlich Sonnengott ist.

H. Stein zu Her. I. 91. 8: *Λοξίας* leiten Alte und Neuere von den *λοξοι χρησμοι* des Gottes ab. Aber *λοξός* [siehe pag. 824] wäre eine wenig treffende Bezeichnung des doppelsinnigen, dunkeln, irreleitenden (*ἀμφοδέξιως*, *ἄσημος*, *κίβδηλος*) Charakters dieser Orakel, und würde einen des Gottes unwürdigen Tadel enthalten, zumal der Name, wie hier und 4. 163. 7, von der Pythia selber gebraucht wird. — Aehnlich *Kvícala* ad Her. I. c. Anm. 80: St. *luk* (vgl. *luc-eo*, albulg. *luca* = Strahl). — Vgl. noch Sch. W. s. v.: wenigstens ist die Ableitung von *λοξός* sehr problematisch.

VAS wohnen, hausen, wesen (pag. 938).

Fec. — *ἄ-Fec* zubringen, ruhen, Nachtruhe halten (Präs. *ἄFε-σκω*, *ἄέσκω* Herod. I. 436, Iter. *ἄέσκ-ο-ντο* *ἀνεπαύοντο*, *ἐκουμῶντο* Hes.); (*ἄ-Fεσ*, *ἄ-Fσ*, *α-ύσ*, *αύ*) *ι-αύ-ω* (hom., dann Soph. Ai. 1204. Eur. Rhes. 740. Phoen. 1538 und sp. Dicht., *κολ* *δᾶνώ* Sappho fr. 82. B.), [Imper. *ἴανο-ν*, Iterat. *ιᾶν-ε-σκ-ο-ν*; Aor. (*ἄ-Fεσ-σα*) 1. Sg. *ἄεσα* Od. 19. 342, 1. Pl. *ἄεσα-μεν* 3. 151, contr. *ἄσα-μεν* 16. 367, 3. Pl. *ἄεσα-ν* 3, 490. 15, 188, Inf. *ἄεσαι* 15. 40]; [mit Reduplication über das Präsens hinaus] *ι-αῦσαι* 11. 261, Conj. *ι-αύσης* h. Merc. 289, Fut. *ι-αύσεις* Lykophr. 101]; *ιαυ-θ-μό-c* m. Aufenthaltsort, Lager (Lykophr. 606), Stall (Hes.).

C. V. I. 276. 2). 280. 4). 390. II. 367. 1). 398. — L. Meyer KZ. XXII. 530 ff. — Zu *av* wehen, hauchen (pag. 69): C. E. 391; KZ. I. 29 (nun verworfen C. V. II. 367). Fritzsche St. VI. 303. 325. Leskien St. II. 58. Sonne KZ. XIII. 429. — Anders: a) Ahrens KZ. III. 165: *djav* Grundbegriff des Erfreulichen = leuchten, schlafen. b) Bugge KZ. XX. 33: *sas* schlafen. — Ueber die Reduplicationssilbe vgl. noch C. E. 540. 563. 619.

SKAD, **SKAND** gefallen, gefällig machen. — Skr. **Khad**, **Khand** 1) scheinen, dünken, 2) gut scheinen, gefallen, 3) med. sich gefallen lassen, Gefallen finden, 4) Jemand mit Etwas gefällig machen, befriedigen = Jemand etwas anbieten (PW. II. 1076. 1079).

σπενδ. — *σπένδ-ω* spenden, darbringen den Göttern, bes. ein Trankopfer (Iterat. des Imperf. *σπένδ-ε-σκ-ε*, *-ον* II. 16. 227. Od. 7. 138, Fut. **σπενδ-σω*, *σπεί-σω*, Aor. *ἔσπει-σα*, ep. *σπεί-σα-ν*, Iter. *σπείσα-σκ-ε* Od. 8. 89, Perf. *κατ-έ-σπει-κα*, Perf. Pass. *ἔσπεισ-μαι*, Aor. Pass. *ἔσπεισ-θην*). — *σπονδ-ή* f. Spende, Trankopfer, Weihe-

guss, *libatio*, Pl. *σπονδαί* Bündniss (das mit dem Trankopfer besiegelt wird); *σπονδ-εῖο-ς* zur *σπονδή* geh. (*σπ.* mit und ohne *πούς*, *spondēus*, —, weil man bei Libationen wegen der langsamen feierlichen Melodien bes. diese Versart gebraucht haben soll, Gramm.); *σπονδ-εῖο-ν* n. Gefäss, Schale zur Libation; *σπονδή-τη-ς* m., *σπονδή-τι-ς* f., eine *σπονδή* verrichtend, *σπονδή-σιμο-ς* zur *σπ.* geh.; *σπονδίξω* = *σπένδω* (Sp.), *σπονδί-τη-ς*, *σπονδί-τι-ς* = *σπονδήτης*, *σπόνδ-ιξ* (*ι-ος*) m. id. (Hes.).

spond. — *spond-ere* feierlich geloben, sich verpflichten, versprechen (Perf. **spo-spond-i* = *spo-pondi*; *spondei* Val. Ant. und Caes. ap. Gell. 7. 9. 12), Part. (**spond-to*) als Subst. *sponsu-s* m., *spon-sa* f., der, die Verlobte, Bräutigam, Braut, *sponsu-m* n. Vertrag, Verpflichtung, Verlöbniß, *sponsu-s* (*ūs*) m., *sponsi-ō(n)* f. = *sponsum*, Demin. *sponsium-cūla* f., *sponsor* (*ōr-is*) m. Bürge (Pathe Eccl.), *spons-āli-s*, *-c-ū-s* zur Verlobung geh.; Frequ. (**spond-ta-re*) *sponsāre*; *con-spondere* = *spondere*, *con-sposos* (*antiqui dicebant fide mutua colligatos* Paul. D. p. 41. 14); *de-spondere* sich losgebend zusagen, versprechen, übergeben, aufgeben (*animum, animos*); *re-spondere* dagegen oder für eine Sache versprechen (z. B. *par pari respondes dicto* Plaut. Pers. 2. 2. 41); redend dagegen bieten = redend entgegen, antworten, erwidern; entsprechen, gemäss sein.

B. Gl. 142 b (*ἔχοντα δαΐ, donare, augere, mactare*). — Meyer vgl. Gramm. II. 30. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Anders: a) Corssen I. 479 f. N. 112: *spa* ziehen, dehnen, spannen; *spondere* eine Rechtsverbindlichkeit ansinnen, sich verbindlich machen, geloben. b) C. E. 247: *κραδ* zucken, *σπένδειν* eine Flüssigkeit wegschleudern. — Zur Form vgl. Brugman St. IV. 77. 93 f. und C. V. I. 206.

SKAR springen, sich hin und her bewegen (pag. 1078).

(*skar-ska[r]*, *scor-sco*, *cor-u-sco*) **cōr-u-scu-s** sich hin und her bewegend, schwingend, zuckend, schillernd, schimmernd, blitzend, *coruscu-m* n. Blitz (Venant. 3. 4); *coruscā-re* sich hin und her bewegen u. s. w., *coruscā-ti-ō(n)* f., *coruscā-men* (*mīn-is*) n. das Schimmern u. s. w.; *corusci-fer* Blitze tragend (Marc. Cap.).

Brugman St. VIII. 315. Ders. erwähnt: *scoriscatio*, *scoruscus* (im Evangelien-codex von Cambridge, wahrsch. aus dem 6. Jahrh.), sicil. *surruscū* = port. *corisco*. — u Hilfsvocal „oder sollte diese Annahme an *molluscus*, der einzigen mit *coruscus* vergleichbaren, mir aber (trotz L. Meyer II. 501) völlig räthselhaften Bildung scheitern?“

SKAR schaben, kratzen; scheeren, schneiden, spalten (pag. 1080).

(*skar*) *car*¹). — **cār-ōre** abgeschnitten sein = ermangeln, entbehren, nicht haben, frei sein, entfernt sein (vgl. *κείρω, κατ-ύω*; Conj. *carint* Plaut. Most. 4. 1. 1, häufig Part. Fut. *carī-tūru-s*); *carēnt-ia* f. das Freisein von etwas (*tristitia*, Boëth. Arist. top. 3. 2. pg. 681).

(*skar, spal, spil*) *pīl*²). — *πīl-o-c* m. Filz (II. 10. 265), Filzhut, -kappe, Demin. *πīl-lo-v*, *πīl-lōio-v* n.; *πīl-ino-ς* von Filz gemacht; *πīl-ē-ω* krämpfen, ſitzen, verdichten, *πīλη-τό-ς*, *πīλητ-ικό-ς* zum Kr. u. s. w. geh., gekrämpt u. s. w., *πīλη-τή-ς* m. Filzer, *πīλη-σι-ς* f. das Krämpfen u. s. w., *πīλη-μα(τ)* n. Gekrämptes u. s. w.; *πīλό-ω* = *πīl-ē-ω*, *πīλω-τό-ς* = *πīλητός*, *πīλω-σι-ς* = *πīλησις*; *πīλο-είδης*, *πīλώδης* filzartig.

(**pīl-lu-s*) *pīl-lu-s* m., -m n. = *πīλος*³), *pīl-lu-re* mit einer Filzkappe bekleiden, *pīl-lu-s* mit einer F. bekleidet, Demin. *pīl-lu-s*. *skar-p*⁴). — (*scra-p*, *scrī-p*, *scrī-p*) (**scrī-p-u-m*) *scrī-pū-lu-m*, *scrī-p-tū-lu-m* n. der kleinste Bruchtheil eines Raummaasses, Gewichtes oder einer Münze, Schnitzel.

1) Corssen I. 403 f. — C. V. II. 334. — Froehde KZ. XXII. 259. — Klotz W. s. v. — L. Meyer vgl. Gr. II. pg. 29. — 2) Corssen I. 524 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — F. W. 466: gräkoital. *pīlo* Filz (*pīleus* vielleicht entlehnt); dagegen F. Spr. 387: *spalva* Flaum. — C. E. 277 ohne nähere Deutung („*pīleus* könnte ein Lehnwort sein“). — Vgl. noch Miklosich Lex. pag. 576: *plūstī* f. *coactile*, serb. *pust*, böhm. *plst*, poln. *pīlsć*, *pīlsń*, oberserb. *pīlsć* weiches Thierhaar, ahd. *filz*, ags. *fēll*. — 3) Brambach Hülfsb.: *pīlleu-s*, -m, *pīlleolu-s*, nicht *pīleus* u. s. w. — C. E. I. c.: // schwerlich etymol. Bedeutung oder Lehnwort = einem Adj. *πīλιος*? — 4) Corssen I. 514 f. — Walter KZ. I. c. (Anm. 2).

SKARD glänzen (pag. 1100).

(*skard*, *skrad*, *spjad*, *spled*) *sple-n-d-ēre* glänzen, schimmern, blinken, hervorglänzen, sich auszeichnen, *splendent-ia* f. das Gl. (Hier.); (**splendu-s*)**splendī-du-s* (Adv. -de) glänzend u. s. w.; *splendā-or* (*ōr-is*) m. Glanz, Schimmer, Pracht, Schmuck; (**splendū-cu-s*) *splendīcā-re* = *splendere* (App. Met.); Inchoat. *splende-sc-ēre* (*splend-ūi*); *splendī-ficā-re* glänzend machen (Marc. Cap.).

B. Gl. 142b (*khrad*, *quod ortum e skarnd vel skrand, mutata guttur. in lab. et r in l*). [Nicht im PW.] — Corssen I. 480 Anm. — F. W. 204: „vielleicht *splend-ēre* und lit. *splend-žu* leuchten“. Anders F. Spr. 388: „*spand* glänzen“ [wie dann das *l* zu erklären?].

Berichtigungen.

Bitte Folgendes gefälligst zu streichen:

Seite 20 Z. 13 o.: *ἀγ-ος*.

30 Z. 22—25 o.: fem. St. *ἐν-ιᾶ* — Arist. Ach. 171.

33 Z. 1—4 o.: *Ἀσκληπιός* — Gemahlin (sammt Anm. 5 pg. 34).

35 Z. 5—6 o.: *οἴφ-ω* — Diogen. 2. 2.

48 Z. 5—7 o.: mit älterem Spir. lenis — *ἀρωδιός* E. M. und lies dann: „*βητ-ἀρωων*, vide pg. 183“.

50 Z. 2—5 o.: *ἄρω-μα* — riechen (sammt Anm. 2 pg. 51).

51 Z. 19 o.: *ἄλ-αξ* — Hes.

62 Z. 5—7 o.: *ἀρπ-ε-δών* — *ἄρπιξ* (Hes.); „(*ἀρπεδ-ια*) *ἀρπέξα* Dornhecke (*ἄρπιξ* Hes.)“ gehört dann auf pg. 790 Z. 15 u.

- Seite 67 Z. 4—5 o.: Ὀυ-λεύ-ς — Volkshüter.
 69 Z. 9—4 u.: ἄF ruhen — Uebergang in:
 72 Z. 8 u.: ἄ- intens.
 87 Z. 7 o.: ἰ Hom., ἰ Trag.
 92 Z. 19—20 o.: *sup-u-s* — Isid. or. 18. 65.
 101 Z. 7—3 u.: *κικ* — das Erreichen.
 107 Z. 6—9 o.: (x)ῶῶκαρ — Athen. IV. 133 f.
 124 Z. 12—10 u.: St. *cara* — bewegen u. s. w.
 131 Z. 6 o.: κάρ-νος — Hes.
 135 Z. 20—18 u.: St. *κικ-κικ* — 10, 544.
 136 Z. 4—5 o.: *vār-ō(n)* — 329. 30.
 142 Z. 12—9 u.: 3) *grak* — χοῖρος Eustath.
 184 Z. 18—16 u.: *Bēnē-ventu-m* — Liv. 9. 27. 14.
 Z. 5 u.—1 o.: *dva-ba-iu-s* — Tert. Prisc. (sammt Anm. 18 pg. 185).
 217 Z. 5—6 o.: βρεῖ-μη — Nonn.
 218 Z. 7 u.: überh. heftig, lebhaft, rasch.
 223 Z. 19 o.: *rumori-gerare*.
 236 Z. 21—19 u.: χα-δij-ο-μαί — ἐχασσάμην.
 267 Z. 19—20 o.: *Honor-iu-s* — Tochter.
 310 Z. 4 o.: τάρχ-ανο-ν· κένθος, κηθος (Hes.).
 347 Z. 22—26 o.: *dēl-ē-re* — was auslicht.
 353 Z. 18—17 u.: ατ-ξηλο-ς — Präfix.
 357 Z. 20 u.: *per-en-die* — übermorgen (sammt Anm. 31 pg. 361).
 406 Z. 21—11 u.: θαF — φοβερός Hes.
 456 Z. 3—4 o.: **cocē-re* — p. 39. 8 (sammt Anm. 2).
 479 Z. 5—6 o.: ἔμ-πορο-ς — Trag.
 526 Z. 19—21 o.: in der Mitte — *δημοσία* und lies dann: „*μσαι-κόλιος* pg. 696“.
 528 Z. 15—11 u.: *καλαμο-μηθ-ες* — Erfindung (sammt Anm. 1 pg. 529).
 549 Z. 17—14 u.: **ru-mu-s* — Zwerg, -in.
 581 Z. 2—5 o.: **fan-men* — Bähung (Dig.).
 596 Z. 6—5 u.: *φράτρα* — C. I. G. 11.
 612 Z. 5 u. ff.: der ganze Artikel *θηρα-μ-βη[ar]* ist zu streichen.
 651 Z. 20—19 u.: ausser — Il. 9. 650 und lies dann: „nur Prä-impf. bei Hom.“
 703 Z. 7 o.: b) Flocke und lies dann: „b) Honig“.
 Z. 12—18 o.: b) *mal-ja* — Il. 3. 197 und lies dann: „b) *mali-ta*“.
 710 Z. 9 o.: b) Monkalb s. *mola* und lies dann: „b) *lignum*“.
 715 Z. 20 o.: *Mar-ō(n)* — *Vergilius*.
 765 Z. 16 u. ff.: der ganze Artikel ist zu streichen, jedoch Z. 10—7 u. von „Nebenform — Ruchlosigkeit“ zu *ἀλάστωρ* pg. 788 hinzuzufügen; ebenso die Anm. zur Anm. 1 pg. 789.
 770 Z. 5—6 o.: *Λᾶ-ῖ-ς* — Korinth.
 812 Z. 17—18 o.: Ameis-Hentze ad Od. 3. 466.
 838 Z. 22—27 o.: Lappen — Hell. 3. 4. 15; jedoch ist „*ἄ-λοβος*“ zu *λοβός* pg. 793 hinzuzufügen.
 868 Z. 19 u.: tragen, ertragen, dulden.
 877 Z. 8—7 u.: ὑδ-ης — Lex.
 896 Z. 16—17 o.: (*Ῥη-νης*) *λη-νος* n. Wolle; ebenso *λη-νος* S. 901.
 904 Z. 18 o.: βρακ-ίαι· τρηχεις τόποι (Hes.).
 999 Z. 10—9 u.: *saxifragus* — *σαρξίφαγος* (und Anm. 21 pg. 1003).

Wortregister.

A. Griechisch.

ἀ- (Präfix) 29	ἀγ-εἶρω, -έλη 208	ἄδη, ἄδις 85	Ἀθήνη 27
ἀ-, ἄ- (copul.) 972	Ἀγεφός 208	ἄδην 979	ἀθηρηλογός 815
ἄ, ἄά (Interj.) 2	ἄγη 222	ἄδισκός 1216	ἄθλος 878
ἄατος 72	ἄγη 589	ἄδητος, ἄ. 341	ἄθροός 972
ἄάβακτοι 72	ἄγνωρ, ἄ. 52	ἄδνον 754	αἰ 93
ἄαγής 589	ἄγής 20	ἄδος 979	αἰα 181
ἄάζω 70	ἄγινέω 14	ἄδραία 85	αἰβητός 70
ἄαπτος 1235	ἄγιος 20	ἄδρακές 351	αἰγακρός 15
ἄας 944	ἄγιος 754	ἄδραστος, ἄ. 346	αἰγ-αι, -ες 83.
ἄάσχετος 1007	ἄγκ- 2 f.	ἄδρός 26	1235
ἄατος 979	ἄγκυλομήτης 660	ἄεθλος 878	αἰγειρός 83
ἄάω 72	ἄγλαός 215	ἄεῖδω, ἄδω 877	αἰγιαλός 83
ἄβαγνον 70	ἄγλευκός 205	ἄεικός 960	αἰγικορεύς 122
ἄβακός 857	ἄγλῖδια 210	ἄείρω 1225	αἰγίλιψ (sehr
ἄβαρῦ 216	ἄγνός 754	ἄέκων 861	glatt) 224
ἄβέλιος 944	ἄγνος 755	ἄελλα 69	αἰγίλιψ (Weide)
ἄβηδων 876	ἄγνομι 589	ἄελλής 898	851
ἄβλαδέως 705	ἄγορά 208	ἄεν 69	αἰγίλογος 1006
ἄβληρον 914	ἄγός 14	ἄέξω 863	αἰγίπαν 446
ἄβολος 213	ἄγος 20	ἄες 944	αἰγίς (Ziegenfell)
ἄβρός 37	ἄγος 755	ἄέσκω 1245	15
ἄβροτάζω 1203	ἄγρειφνα 220	ἄετε 66	αἰγίς (Sturmwind)
ἄβρότονον 744	ἄγριος 15	ἄετία 872	83
ἄβρούτες 607	ἄγυία 15	ἄετμα 70	αἰγίη 215
ἄγαγύρτην 208	ἄγυρις 208	ἄετος 70	αἰγοθήλας 387
ἄγάζω 222	ἄγγαζέ 998	ἄφέρσα 935	αἰδέομαι 93
ἄγαθός 239	ἄγγαρμον 243	ἄξα 1054	αἰδ-ηλος, ελος 962
ἄγαθός 377	ἄγγαρος 944	ἄζαλέος 1054	ἄιδ-, ἄιδ-ης 962
ἄγάλλω 215	ἄγγι 22	ἄζηχός 858	ἄιδιος 80
ἄγαμέμνων 662	ἄγγιμος 723	ἄζομαι 754	ἄιδωνεύς 962
ἄγαν 14	ἄγγραν 13	ἄζω (athmen) 70	αἰεῖ u. s. w. 80
ἄγάνυφος 1162	ἄγγω 22	ἄζω (dörren) 1054	αἰζηλος 963
ἄγατάσθαι 72	ἄγων, ἄγών 14	ἄηδών 876	αἰ-ζήος, -ζήτος 356
ἄγανός 221	ἄδαιος 979	ἄημι 70	αἰδ- 84 f.
ἄγανρός 217	ἄδαλός 85	ἄης, -αής 69	Αἰδωφ 9
ἄγγέλλω 203	ἄδάμας 341	ἄήσυλος 970	αἰκαλος 861
ἄγγερίος 203	ἄδέ-ας, -α 979	ἄήσυρος 70	αἰκή 961
ἄγγορα 210	ἄδέλφος 220	ἄθήρη 27	αἰκίος 960
ἄγγούριον 211	ἄδεις 854	ἄθερίζω 394	αἰκιοι 5
ἄγεα 755	ἄδευκός 365	ἄθέρφατος 571	αἰκ-ιον, -νον 12

- ἄϊκος 956
 ἀίλιος 774
 αἶμα 976 f.
 αἰναρέτης 48
 αἴνομαι 79
 αἶξ 15
 -αἶξ 961
 αἰπόλος 123
 αἶρα 94
 αἰρέω 896
 αἶρω 1225
 αἶσα 970
 αἰσθάνομαι 67
 αἶσθα 71
 αἴσ-ιος, -μιοσ 970
 αἴσω 961
 αἴστος 962
 αἴσυλος 970
 αἰσυμνήτης 664
 αἰσχρός 93
 αἴτας 66
 αἴτ-εω, -ία 79
 Αἴτην 85
 αἴτυρον 965
 αἰχμή 4
 αἴω 66
 αἰών 79
 αἰώρα 1226
 ἀκαθός 377
 ἀκαινα 4
 ἀκακητα 754
 ἀκαιία 4
 ἀκαλαφδέιτης 1211
 ἀκάμα-σ, -τοσ 116
 ἀκαν-θος, -οσ 4
 ἀκαρής 118
 ἀκαρι 2
 ἀκαρον 13
 ἀκασκα 861
 ἀκαστος 5
 ἀναχίζω (ῥναι) 22
 ἀναχμένος 4
 ἀκέομαι 753
 ἀκροσεκόμεη 1082
 ἀκέων 861
 ἀκ-ή, -ίς 4
 ἀκήν 861
 ἀκήριος 1082
 ἀκηχεδόνες 22
 ἀκιδνός 1233
 ἀκιννάγματα 153
 ἄκκω 13
 ἄκμ-α, -ηνοσ 21
 ἀκμή, -νός 4
 ἀκμής 117
 ἀκμόθετον 876
 ἄκμων, ἄ. 5
 ἀκοιτις 156
 ἀκολος 12
 ἀκόλουθος 122
 ἀκόντη 4
 ἀκοστή 5
 ἀκοῦω 1111
 ἀκραιφνής 139
 ἀκριβής 1238
 ἀκρίς 1078
 ἀκριτόμυθος 679
 ἀκροάομαι 172
 ἀκροβάσθαι 172
 ἀκρ-οσ, -ων 5
 ἀκρ-οῦν, -ουνοί 5
 ἀκτῆ 5
 ἀκτίς 20
 ἀκυλος 13
 ἀκωκή 4
 ἀκων 861
 ἀλαλά 772
 ἀλάλαγξ 41
 ἀλαλκεῖν 55
 ἀλαξ 823
 ἀλάομαι 42
 ἀλαπ-άξω, -αδνός 840
 ἀλαστος (τωρ) 788
 ἀλγος 828
 ἀλδ- 60
 ἀλέα (Meiden) 42
 ἀλ-, ἀλ-έα (Hitze) 1222
 ἀλέγω 828
 ἀλειαρ 915
 ἀλέρω 811
 ἀλεκτρωνών 56
 ἀλέξω 55
 ἀλετριβανος 915
 ἀλευρον 915
 ἀλεφατίσον 811
 ἀλέω 914
 ἀλη 41
 ἀληθής 788
 Ἀληκτώ 880
 ἀλής 898
 ἀλθαινω 60
 ἀλλά 898
 ἀλιεύς 1022
 ἀλιζα 798
 ἀλλη 798
 ἀλήρης 50
 Ἀλιδέρης 403
 Ἀλικαρνασός 131
 ἀλκίνοσ 55
 ἀλινδέομαι 912
 ἀλινειν 798
 ἄλις 898
 ἀλίσβη 42
 ἀλισγεω 798
 ἀλίσκομαι 897
 ἀλίσσός 821
 ἀλιταίνω 42
 ἀλκή 55
 ἀλκη 64
 ἄλκμ-αίων, -ήνη 55
 ἀλκυών, ἄ. 64
 ἀλλά 65
 ἀλλάσσω 65
 ἄλλικα 896
 ἄλλομαι 1022
 ἄλλοσ 65
 ἄλμη 1021
 ἀλμυρός 1022
 ἀλοάω 915
 ἄλοξ 906
 Ἀλοσύθνη 1047
 ἄλογοσ 832
 ἀλπαλαῖον 889
 ἀλπνός 889
 ἄλσ 1021
 ἄλσοσ 42
 ἀλτῆρες 1023
 ἄλιτις 42
 ἀλτικός 1022
 ἀλυκτοπέθη 472
 ἄλυσις 898
 ἀλύσομαι 42
 ἀλφάνω 62
 ἄλφειός 64
 ἀλφι, -τον 64
 ἀλωή 915
 ἀλώπηξ 937
 ἄλωσ 915
 ἀλωφός 64
 ἄμα 972
 ἄμαθος 628
 ἄμαθούς 628. 1244
 ἄμαιμάκετοσ 666
 ἄμα-κις, -τις 972
 ἀμαλάπτα 706
 ἀμαλδύνω 705
 ἄμαλθεια 706
 ἀμαλλα 673
 ἀμαλός 702
 ἄμαξα 16
 ἀμαξιτός 79
 ἀμάρα 701
 ἀμαρτανόσ 701
 ἀμαρτάνω 1203
 ἀμαρτή 48
 ἀμαρηνή 714
 ἀμαυρός 714
 ἀμαω 673
 ἄμβ-ιξ, -ων 37
 ἀμβλακίσομαι 718
 ἀμβλίσομαι 1204
 ἀμβλός 703
 ἀμβολάδην 213
 ἀμβροτεῖν 1203
 ἀμβροτοσ 701
 ἀμέγαροσ 683
 ἀμείβω 735
 ἀμείνων 649
 ἀμέλω 1203
 ἀμέλωσ 721
 ἀμενηνός 661
 ἀμέργω 720
 ἀμέρδω (blendend) 714
 ἀμέρδω (berauben) 1203
 ἄμεριόσ 943
 ἀμέσω 39. 1234
 ἀμέτομοσ 734
 ἄμη 673
 ἀμιλλα 973
 ἀμνοκῶν 1111
 ἀμο-, ἀμο- 972
 ἀμολγαίος 721
 ἀμολγός 723
 ἀμπελοσ 912
 ἀμπ-έχω, -ίχωσ 1005
 ἄμπνεσ 543
 ἀμυθίς 972
 ἀμυφρότη 701
 ἀμυφγήεισ 231
 ἀμυφθμοσ 364
 ἀμυφίλισσα 912
 ἀμυφίεισ 938
 ἀμυφικτίονεσ 1058
 ἄμυφικτόνεσ 1058
 ἀμυφιλαφής 794
 ἀμυφιλωνη 816
 ἄμυφμαροσ 708
 ἀμυφκάτορεσ 443
 ἀμυφισθητέω 133
 ἄμυφιστήν 816
 ἀμυφρενός 598
 ἄν, ἀνά, ἀνα- 29
 ἀναβρώσομαι 205
 ἀνάγκη 11
 ἀνάινωμαι 29

- ἀνακ- 882
 ἀνακωχή 1007
 ἀναλτος (uner-
 sätlich) 42
 ἀναλτος (ungesal-
 zen) 1021
 ἀνανδεις 425
 ἀναξ 882
 ἀνάπαυτις 452
 ἀνάσσα 882
 ἀνδάνω 1215
 ἀνδράποδον 983
 ἀνδραχθής 22
 ἀνδρειφόντης 586
 ἀνδρ-ίας, -ών 52
 ἀνεκάς 1233
 ἀνεκναφαι 115
 ἀνελώσθω 897
 ἀνεμος 28
 ἀνευ 29
 ἀνεψιός 428
 ἀνεω 69
 ἀνήγονεν 27
 ἀνήρ 51
 ἀνησιδωρα 749
 ἀνθεισιποιητα
 467
 ἀνθος 27
 ἀνθηρθών 399
 ἀνθρωπος 9
 ἀνία 38
 ἀνόπαια 10
 ἀνούτατος 885
 ἀντα, ἀντί 30
 ἀνται 28
 ἀντήλιος 945
 Ἀντιγόνη 188
 Ἀντίκραγος 131
 ἀντικρύ(ς) 126
 Ἀντίλοχος 1006
 Ἀντίπατρος 443
 ἀντίλω 295
 ἀντρον 30
 ἀνύ-ω, -τω 1015
 ἀνω 29
 ἀνω 1015
 ἀξίγη 14
 ἀξιός 16
 ἀξιός 590
 ἀξων 16
 ἀξος 1013
 ἀοιδ-ός, -ή 877
 ἀοκνος 1235
 ἀολλής 898
 ἄορ 1226
 ἄος 69
 ἀοσητήρ 982
 ἄουτος 885
 ἀπαλός 990
 ἀπάνευθε 29
 ἀπαξ 972
 ἄπαξ 95. 972
 ἄπατος 445
 ἀπάτη 32
 ἀπαφίσκω 32
 ἀπαφός 36
 ἀπεδο-ς, -ν 472
 ἀπερξείσσιος 482
 ἀπειρος (unerfah-
 ren) 478
 ἀπειρος (unend-
 lich) 482
 ἀπέμειξαν 153
 ἀπέλεθρος 498
 ἀπέλλαι 897
 ἀπεστύς 74
 ἀπεωστόν 879
 ἀπηλεγής 828
 ἀπηλώτης 945
 ἀπηνη 32
 ἀπηνής 28
 ἀπή-ορος, -ωρος
 1226
 ἀπηύρων 904
 ἀπία (γῆ) 6
 Ἀπιδανός 322
 ἄπιον 5
 ἄπλετος 498
 ἀπλητος 497
 ἀπλητος 513
 ἀπλόος 501. 972
 ἀπό 35
 ἀπόγεμει 756
 ἀπόφερσε 906
 ἀπόθεστος 381
 ἀποθύσκειν 277
 ἄποινα 154
 ἀπολαύω 846
 ἀποξίννυται 1230
 ἀπορρώξ 905
 ἀποτείσει 153
 ἀπούρας 904
 ἀποφώρος 599
 ἀπόχη 251
 ἄπκα 41
 ἄκριξ 1101
 ἀπροτίμαστος 666
 ἄπτω 32
 ἀπρύς 41
 ἄρα 47
 ἄρά 53
 ἄραβος 774
 ἀράζω 771
 ἄρακος 53
 ἀράμεναι 769
 ἄραντις 1021
 ἀραρινολί 47
 ἀραρίσκω 46
 ἀράσσω 772
 ἀράχνη 54
 ἀραχνοφυής 855
 ἄραχος 53
 ἀρβύλαι 62
 ἀργ- 57 f.
 ἄργαδεῖς 923
 ἀργειφόντης 586
 ἀργίπους (Weiss-
 fuss) 530
 ἄργος 780
 ἀργυρόηλος 900
 ἄρθω 59
 ἀρείων 47
 ἀρέσθαι 896
 ἀρέσκω 48
 ἀρετή 48
 ἀρη 45
 ἀρήγω 55
 ἀρηίφατος 585
 ἄρης 45
 ἄρθρον 47
 ἀρι- 47
 Ἀριάδνη 754
 Ἀριδαῖος 324
 ἀριδείκτεος 329
 ἀρ-θήλος, -ζήλος
 356
 ἀριθμός 47
 ἄριστος 47
 ἄριστον 944
 ἀρκ- 54 f.
 ἀρκόν 922
 ἀρκτος 57
 ἀρκτοῦρος 899
 ἄρμα 47
 ἀρμάμαξα 16
 ἀρμενος 46
 Ἀρμόδιος 47
 ἀρμόζω 47
 ἀρμοίματα 48
 ἀρν-ες u. s. w.
 894
 ἀρνεύω 894
 ἄρνημαι 45
 ἄρον 50
 ἄρον 41
 ἄρος 45
 ἄρός 894
 ἄρορα 50
 ἄρορα 49
 Ἀράλυκος 906
 ἄρπαξ 790
 ἀρπεδών 790
 ἄρπεα 1101
 ἄρπ-η, -υια 789 f.
 ἄρη(η)(Sichel) 1101
 ἀρπίδες 62
 ἄρπυς 62
 ἄρορα 774
 ἀρράζω 771
 ἄρρα 60
 ἄρραεις 49
 ἄρηγ 63
 ἄρταία 1225
 ἄρτι 47
 ἀροτόκοπος 454
 ἀρτύω 47
 Ἀρῦβας 938
 ἄρῶ 45
 ἀρῶς 61
 ἀρχ- 58 f.
 ἀρχός 63
 ἀρχω 55
 ἄρωμα 265
 ἄσανδρος 1215
 ἄσβεστος 1229
 ἄσβολος 1223
 ἄσελγής 1051
 ἀσθενής 1129
 ἀσθμα 70
 ἄσις 76
 ἀσκαίρω 1078
 ἀσκαλίω 1083
 ἀσελγής 1109
 ἀσκηθής 1059
 Ἀσκήπιος 1079
 ἄσμενος 1215
 ἀσπάζομαι 1163
 ἀσπάρω 1179
 ἀσπάλαξ 1102
 ἀσπετος 995
 ἄσπιλος 1194
 ἀσπίς 1166
 ἄσσω 961
 ἄστακος 76
 ἄσταχος 1128
 ἀστεμφής 1131
 ἀστεόν 877
 ἀστήρ 1146
 ἀστράγαλος 76
 ἀστράλος 1152
 ἀστράπτω 1146
 ἀστρηφής 1131
 ἄστρι-ς, -χος 76
 ἄστρον 1146
 79*

- ἄστυ** 939
ἄστυχ-, **Ἄ.** 1006
ἀσφηλος 992
ἀσφαλής 1191
ἀσχαλιά 1008
ἄσχετος 1007
ἄσωτος 1089
ἀτάλαντος 293
ἄταρ 47
ἀταρπός 297
ἀταρτηρός 286
ἀτειγής 287
ἀτεινής 271
ἄτη 72
ἀτημελέω 288
Ἄτθίς 939
ἀτιμαγέλης 154
ἀτιναγμός 153
Ἄτλας 295
ἀτμήν 282
ἀτιμ-ός, **-ός** 70
ἄτος 979
ἄτρακτος 297
ἄτραπός 297
ἄτρακτής 297
ἄτραμέα(ς) 308
Ἄτροπος 298
ἀτρώγετος 289
ἀτρώνων 289
ἄττα 24
Ἄττικῆ 939
Ἀυγείας 864
αὐγή 864
αὐδή 876
αὐερώω 907
αὐετῆ 872
αὐθέντης 73
αὐ-θι(ς), **-τε** 90
αὐνίχοι 854
αὐνδετοῦ 963
αὐλαξ 906
αὐλ-ή, **-ός** 69
αὐληρον 914
Ἀυλῆς 69
αὐξ- 863
αὐρα 69
αὐριον 944
αὐρος 41
αὐστηρός 1053
αὐτάγετος 15
αὐτάγκης 55
αὐτή 69
αὐτίκα 90
αὐτμ-ή, **-ήν** 70
αὐτόκαρνος 1081
αὐτοκράτωρ 119
- αὐτόματος** 659
αὐτός 268
αὐτοχθών 241
αὐχῆ 883
αὐχὴν 869
αὐχμός 1054
αὐω (rufen) 69
αὐω (anzünden) 944
αὐω, **αὐω** dū-
 machen 1053 f.
ἀφαιλήσασθαι 897
ἄφενος 33
ἄφρεος 575
ἄφρετος 597
ἄφή 32
ἄφλαστον 620
ἄφλοισμός 623
ἄφνω 32
ἀφορμή 1020
ἀφορός 37
ἀφύξειν 640
ἀχανής 236
ἄχην 21
ἄχθος 22
ἄχλυσ 13
ἄχνα ὅ
ἄχρι(ς) 22
ἄχυνετος 262
ἄχρον 5
ἄψ 35
ἄψιλον 466
ἄψις, **ἄψις** 32
ἄψορρος 63
ἄω 979
ἄωρος (Schlaf) 70
ἄωρος (unbe-
 wacht) 899
ἄωρος (beweg-
 lich) 1226
ἄωτέω 70
ἄωτος 69
- βᾶ** 560
βαβ- 562
βαβράζω 611
βαδίζω 183
βάξω 857
Βάθιππος 6
βάθρον 183
βαθροδέτης 1211
βαθύς 195
βαίμαι 1034
βαίνω 182
βαίτη 569
βαί-λα, **-τρον** 183
- Βάκχος** 854
βαλανεύς 560
βαίλανος 213
βάλβις 182
βάλιε 887
βαλλίζω 566
βάλλω 212
βαμβάινω 562
βαμβραδών 612
βάννας 882
βάπτω 195
βάραθρον 205
βάρανκος 561
βάρβαρος 561
βαρβιτός 561
βάριχοι 894
βαρνάμενον 701
βαρνίον 894
βαρύνς 216
βασιλεύς 183
βάσις 182
βάσκα 687
βασκαίνω 1171
Βάσσαι 195
βαστάζω 223
βάτραχος 561
βαύβυκες 568
βαύζω 568
βαυκοπανοῦργοι
 923
Βαυρύρας 195
βδέω u. s. w. 569
βέβαιος 182 f.
βέβλειν 1202
βειρακ- 934
Βείτυλος 951
βέλα 1222
βέλ-εμνον-, **-ος** 213
βέλημα 897
βέλλειν 1203
Βελλεροφόντης
 586
βέλερος u. s. w.
 888
βέμβριξ 562
βεμβρεῖ 612
βένθος 195
βέντιστος 888
βεφβέριον 566
Βερενίκα 597
βερονάμεθα 888
βέρομαι 888
βέροον 566
βέσ-, **βέτ-τον** 938
βηβήν 569
βηλός 182
- βηράνθεμον** 944
βήσσα, **Β.** 195
βητάριων 183
βία 224
βιβά-ω, **-ζω** 182 f.
βιβρώσκα 205
βιδ-νοι, **-νοι** 964
βίλλος 935
βινέω 224
βίος 226
βίος 232
βιόφοξ 565
βίσχος 224
βίτους 950
βίωω 970
βλαβυράν 561
βλαδαρός 705
βιάξ 702
βιάπτω 706
βλαστ- 928 f.
βιέπω 234
βιέφαρον 235
βιλήθην 213
βιλήρ 350
βιληχί 563
βιληχρός 702
βλίττω u. s. w. 703
βλοσυρός 929
βλύ-ω, **-ζω** 624
βλωθρός 929
βλώσκα 723
βοάω 228
Βοδών 355
βοηθός 404
βόδι-ρος, **-υνος** 591
βολβός 567
Βολοέντιοι 896
βόμβ-ος, **-υξ** 562
βομβροῶων 611
βομβών 222
βορά 205
βορβοροτάραξι
 303
βορβορογῆ 561
Βορέας 218
Βορθαγόρας 928
βόρμαξ 741
βορμός 1225
βορσόν 928
βόρταχος 561
βόσκα 444
βοτάνη 444
βούβαλος 229
βούβητις 183
βουβών 222
βούβαιος 221

- βονκέφαλος 111
 βονκόλος 122
 βούκτες 568
 βουλεύω 887 f.
 βούλωμαι 887
 βουλυτός 845
 βουπλήξ 515
 βουνόλος 123
 βούς 228
 βραβεύς 1204
 βραδινός 929
 βραδύς 705
 βρακείν 718
 βρακίαι 904
 βράκος 904
 βράπτειν 719
 Βρασίδης 605
 Βρασίλας 925
 βράσσα 605
 βρατάνα 925
 βράταχος 561
 βράχε 562
 βραχίων 564
 βραχύς 564
 βρέμβος 220
 βρέμω 611
 βρέτας 891
 βρέφος 220
 βρεχμός 614
 βρέχω 924
 Βρήσσα 904
 βρόι u. s. w. 216 f.
 βροιαγόννη 854
 βροίαχος 854
 βρόι-ζα, -σα 929
 βροίμη 611
 Βροτόκαρις 714
 βρόμος (Hafer) 205
 βρόμος (Geräusch) 612
 βροντή 612
 βρόσσονος 564
 βρόταχος 561
 βροτολιγός 815
 βροτός 701
 βρότος 718
 βροῦ-κος, -χος 206
 βρούχτος 562
 βροχή 924
 βρόχος 925
 βρούαξ 607
 βρούκω (beisse) 205
 βρούκω (knirsche) 206
 βρουσανο- 795
 βρούτ-εα, -ια 607
 βρούτιχος 561
 βρούτο-ν, -ς 607
 βρουχάομαι 562
 βρούω 607
 βρω-μα, -σις 205
 βρωμάομαι 612
 βρωτός 205
 βύ-ας, -ζα 567
 Βυζάντιον 568
 βυθός 195
 βυκάνη 568
 βύνη, Β. 195
 βύρθανος 561
 βύρμακας 741
 βυρσοδέψης 340
 Βύσιος 644
 βυσσός 195
 βύσταξ 694
 Βύττακος 694
 βύττος 738
 βωλ-ία, -ίς 913
 βωμός 182
 βωφθ-ία, -έα 928
 βωροί 899
 βωρσέα 928
 βωτάζειν 885
 βωτιανείρα 444
 γαβαλάν 111
 γαγαλίω 203
 γαγαλίδες 203
 γαγγάμη 211
 γάγγλιον 211
 γάγγραινα 205
 γαδ- 1216
 γαΐα 181
 γαιήοχος 1006
 γαίω 221
 γαιών 182
 γάλα 220
 γαλαθηνός 387
 γαλ-ερός, -ήνη 214
 γαλώς 215
 γαμέω 188
 γαμβρός 189
 γαμφ-αί, ηλαί 201
 γάνυμαι u. s. w. 222
 γάρ 47
 γάργ-αλα, -αρα 207 f.
 γαργαής 203
 γαργαρίζω 205
 Γάργαρον 205
 γάρκαν 211
 γάρσο-ς, -ν 204
 γάρσανα 211
 γαστήρ 194. 1239
 γατάλαι 885
 Γαυάνης 221
 γαυλο- 211
 γαῦρος 217
 γέ 235
 γέαρ 943
 γέγα 186
 γέγκαλον 861
 γέγωνα 196
 γείνομαι 187
 γείτων 182
 γεκαθά 861
 γέλαν 1222
 γέλαρος 215
 γελάω 214
 γέλη 205
 Γελόντες 214
 γελοδυντία 1222
 γέμματα 938
 γέμ-ος, -ω 202
 γένειον 200
 γένος u. s. w. 187f.
 γέντο 756
 γένος 200
 γεραϊός 210
 γερανθρον 369
 Γεράνεια 203
 γέρανος 202
 γέρας 203
 γέργερα 208
 γεργέριμος 210
 γεργέριμος 203
 γέργερος 205
 γεργύρα 205
 γεργήριος 209
 γέροθον 211
 γέρων 209
 γεστία 938
 γέστρα 938
 γεύω 231
 γέφυρα 201
 γή 181
 γηθέω 222
 γηθυλλίς 410
 γήθυον 410
 γηλεσθαι u. s. w. 897
 γήμα 938
 γήρας 210
 γήρας 203
 Γηρωάν 203
 γία 951
 γίγαρον 210
 γίγας 186
 γίγγλωμος 211
 γίγγρος u. s. w. 203
 γίγνομαι 187
 γιγνώσκω 196
 γίξαι 959
 γίς 224
 γισγόν 970
 γιστία 943
 γιτέα 950
 γλάγος 221
 γλάω 142
 γλακτο- 221
 γλάμη 212
 γλαυκός 214
 γλαῦξ 215
 γλαύσω 215
 γλάφω 1103
 γλευκός 204
 γλέφαρον 235
 γλήμη 212
 γλήπη 215
 γλήπος 215
 γλία u. s. w. 233
 γλίχομαι 219
 γλιός 238
 γλουρός 244
 γλυτός 174
 γλυκός 204
 γλύφα 1104
 γλώσσα 133
 γλαχ- 133
 γνάθος 200
 γνάμπος 115
 γναπ-, γναφ- 1074
 γνήσιος 189
 γνίφων 1074
 γνόφος 1070
 γνύξ 193
 γνύπετος 466
 γνω- 196 f.
 γοάω 228
 γόγγρος 210
 γογγυρίζειν 233
 γογγύζω 228
 γογγύλος 211
 γόδα 1125
 γόλαμος 898
 γόμος 202
 γόμπος 201
 γον-ή, -εύς 188
 Γόννοι 193
 Γονόσσα 193
 γόνυ 192
 γοργός (schnell) 209

- γοργός (furcht-
 bar) 218
 γοργύρα 205
 Γοργώ 218
 γουνάζομαι 193
 γουνός 193
 γράβιον 1103
 γρα-ός, -ίος 210
 Γραικοί 203
 γραμμ- 1103
 γραπίς 1103
 γραστis 205
 γρασάν 1109
 γρασάκαλος 210
 γραῦς 210
 γραφω 1102
 γραώ (γραίνω) 205
 γριπ-, γριφ-ος
 1101
 γρομφάς 1103
 γρουνός 214
 γρῦ (Körnchen)
 210
 γρῦ (Naturlaut)
 233
 γρύ-ζω, -λλος 238
 γρουμαία 210
 γρυνός 214
 γρύπη 210
 γρύω 214
 γύα 182
 γύαλον 231
 γύης 230
 γυι-ς, -ν 230
 γύλιος 211
 γυναικοπίης 9
 γυνή 188
 γύπη 163
 γύργαθος 211
 γῦρις 210
 γυρο- 211
 γωλ-εός, -ιοί 211
 γωνία 193
 γωρυτός 211

 δα, δαε (lehren)
 327
 δᾶ 354
 δα- 371
 δαβελός 367
 Δαγκλη 2
 δα-, δαι-δύσσε-
 σθαι 364
 δάειρα 327
 δάειλον 356
 δαήμων 327

 δαήρ 355
 δαιδάλλω 344
 Δαίδαλος 344
 δαιείλιξ 367
 δαιζω 325
 δαιμων 355
 δαίνυμι 324
 δάιτος 366
 δαι-ς, -τη (Mahl)
 324
 δαις (Brand) 366
 δαίω (theilen) 324
 δαίω (anzünden)
 366
 δάκνω 336
 δάκλον 3
 δάκρον 336
 δάκτυλος 334
 δάλαγγαν 308
 δαλίσασθαι 344
 δαλός 367
 δαμ- 341
 δᾶν 354
 δανα 323
 δανδαλίδες 344
 δάνος (Gabe) 321
 δάνος (Tod) 394
 δανός 366
 δάξα 308
 δάος 367
 δαπάνη 325
 δάπεδον 472
 δάπτω 325
 δαρδάπτω 345
 δαρθᾶσαι 344
 δαρθᾶνω 348
 δάρις 344
 δάρκεις 345
 δάρπη 345
 δάρυλλος 369
 δᾶς 366
 δασκόν 353
 δασμός 325
 δασπέταλον 353
 δασπλήτης 513
 δασύς 352
 δατέν 748
 δατέομαι 325
 δαύακες 366
 δανός 366
 δαῦκος 366
 Δαυλός 353
 δαυλός 353
 δαυμάσαι 366
 δανυμός 366
 δαῶα 366

 δάφνη 366
 δαφυλός 325
 -δε, δέ 319 f.
 δέαται 354
 δέδημα 341
 δέελος 356
 δεῖ 332
 δειδεγμαί 328
 δειδ-ια, -ω 374
 δειδίσκομαι 329
 δειείλος 364
 δεικ- 329
 δειλη 364
 δειλομαι 350
 δειλός 375
 δειμός 375
 δεῖνα 319. 419
 Δεῖνη 862
 Ξεινός 374
 Δειπάτορος 443
 δεῖκνον 325
 δειγ-άς, -ή 352
 δέκα 337
 δεκάξω 334
 δέλεαρ 350
 δέλτος 344
 δελφ- 220
 δεμ- 343
 δενδαλίδας 344
 δενδύλλω 350
 δένθρον 369
 δέννος 374
 δεξαμενή 334
 δεξιός 335
 δέομαι (δοκῶ) 354
 δεός 374
 δέπας 325
 δέρ-α, -η 352
 δερβιστήρ 344
 δέρεθρον 205
 δέρομαι 350
 δερηστής 25
 δερμύλλω 344
 δέρφα 352
 Δεραῖοι 352
 δέρω 343
 δεσμ-ή, -ός 332
 δεσπότης 444
 δεσᾶσθαι 231
 δεσῶα 365
 δεῦ-ρο, -τε 320
 Δεῦς 355
 δεύτερος 371
 δέφω 340
 δέχομαι 334
 δέψω 340

 δέω (binde) 331
 δέω (bedarf) 332
 δῆ 745
 δηγγός 336
 δηθ-ά, -ῶα 354
 Δητκόων 1111
 δηῖος 366
 δηλέομαι 344
 δηλομαι 350
 δήλος, Δ. 356
 δημιούργος 923
 Δημοκῶων 1111
 δήμος 323
 δημοῦχος 1006
 Δήη 355
 δήη 354
 δήνος 327
 δήρα 352
 δηρός 354
 Δηω 327
 Δηώ 355
 δι- 372
 διά 371
 διαβέτης 872
 διαγαλασσουσιν
 215
 διαδέλλειν 212
 διάδημα 332
 διαίνω 226
 Διαίτα 226
 διακεχλιδός 244
 διάκονος 363
 διάκτορος 363
 διακωχή 1007
 διαλ-όν, -άς 356
 Διαμπερής 478
 Διαν 354
 διαπέφλοιδεν 623
 διαπρόσιος 478
 διαρῥώξ 905
 Διάσια 355
 διασκατόω 1087
 διαφραγμα 614
 διαφώσκω 575
 διδάσκω 327
 διδμη 331
 διδράσκω 345
 διδυμος 189
 δίδωμι 321
 διερός 226
 διεσθαι 374
 διζ-ημαι, -ω 748
 διηνεκής 11
 διήφω 48
 δικεπέτης 466
 δικεῖν 329

δίκελλα 329	δράξ 345	δῶρον (Hand-	εἴκελος 959
δίκη 328	δραῖξ 368	breite) 344	εἴκοσι 337
Δικτύη 329	δραπέτης 346	Δώσων 321	εἰκοσιῶριε' 47
δίκτυον 329	δρασκάζειν 346		εἴκω 959
δίλη, Δ. 362	δράσσομαι 345		εἰκών 959
διξός 371	δραχμή 345	Ἔαγμα 590	εἰλαπίνη 889
Διόνυσος 354	δραω 349	ἑάνος 938	εἰλαρ 898
διός 354	Δρέκανον 345	ἕαρ (Blut) 74	εἰλέος 914
Διόσκουροι 1083	δρεπ- 345	ἕαρ (Lens) 943	εἰλέω 914
διπλάσιος 501	δρηγες u. s. w.	ἑάφθη 982	εἰλη 897
δίπτρον 542	1153	ἑάω 1049	εἰλη 1222
δίς, δις- 372	δρητοσύνη 349	ἑάων, ἑάων 940	εἰλίπους 914
-δις 319	δρίκμαι 1153	ἑβρατάγησεν 561	εἰλιτενής 270
Δίς 353	δρίλος 369	ἑβραχε 562	εἰλλω 912
δίσκος 329	δροκτάζω 351	ἕγαν 187	εἰλον 897
δίσκουρα 43	δρόμος 346	ἕγγυαλίω 231	εἰλύω 914
δισός 371	δρόσος 346	ἕγγύη 228	εἰλω 897
διψάω 356	δρυ- 368 f.	ἕγγύ-θι, -ς 22	Εἰλωσ 896
διφθέρα 340	Δρύουφ 34	ἕγείρω 207	εἶμα 938
δίχρα 371	δρύπτα 345	ἕγ.Γηληθίωντι	εἶμαρμένη 1203
δίψα 82	δρύφακτος 614	897	εἶμι 73
διώκω 363	δρυφή 345	ἕγκάρσιος 1109	εἶμι 79
Δίων, Διωνή 355	δρωπάζειν 351	ἕγκατα 23	-εἶμων 938
διώς 342	δρώψ 9	ἕγκίρα 139	εἶνανορχες 423
δνόφος 1071	δύη 366	ἕγκονεῖν 107	εἶνότερες 755
δοά-ν, -σασατο	δυσθμή 364	ἕγκυτί 1115	εἶπον u. s. w. 857
354	δύναμαι 196	ἕγηήσσω 207	Εἰραφιώτης 63
δοιός 371	δυναστής 196	ἕγγελος 22	εἶργ-, εἶργ-ω 919
δοκ-άνη, -ός 334	δύνω 364	ἕγγεσίμωρος 735	εἶρερος 1225
δοκέω 332	δύω, δύω 371	ἕγχος 5	εἶρη 892
δολιχός 401	δύπτω 365	ἕρη(ων) 235. 418	εἶρηγ 63
δολομητής 660	Δύρας 1242	ἑδ (essen) 24 f.	εἶρήνη 892
δόλος 350	δύρομαι 344	ἑδ (sitzen) 1010	εἶρμός 1224
δολφός 220	δυ- 367	ἑδανός 1215	εἶρος, εἶριον 894
Δόλων 350	δυναριστοτόκεια	ἑδαφος 1014	εἶρν- (wahren)
δόμορτις 341	276	ἑδ-, ἑδ-νον 1215	898 f.
δόμος 342	δυσβράκανον 718	ἑέλδομαι, ἑέλδωρ	εἶρν- (ziehen)
δόξα 333	δύσγα 365	888	906 f.
δορ-ά, -ις, -ός 344	δυσεντερία 30	ἑέρση 935	εἶρω (reden) 892
δορκ- 351	δυσετηρία 873	ἑζελεν 212.	εἶρω (reihen) 1224
Δόρν 369	δυσηληγής 828	ἑζινεν 1230	εἶς, ἑς 29
Δουλίχιον 401	δύσκολος 122	ἑζομαι 1010	εἶς, μία, ἑν 972
δοῦλος 322	δυσμαί 364	ἑθέλω 396	εἶσα 1010
δουρενεκής 11	δυσπάρκτος 79	ἑθος 379	ἑίση 970
δουροδόκη 334	δυσπέμφελος 480	ἑθρις 879	εἶταιήριος 79
δοχ-ή, -μή 334	δύστηνος 1127	εἶ, αἶ 1034	ἑίσω 959
δοχμός 340	δυσχελέμερος 260	εἶα, εἶαι 757	εἶτα 268
δραγμα 345	δυσχελής 250	εἶαμένη 77	εἶσθα 379
δραλνω 349	δύσχημος 259	εἶβω 799	ἑκ 19
δράκος 350	δύω 364	εἶδαρ 25	ἑκάρηρος 919
δράκων 351	δῶ, δῶμα 342	-εἶδής 963	ἑκάλη 861
δραμ- 346	Δωδώνη 355	εἶδομαι 963	ἑκαστος 91
δράμα 349	Δωρίς 370	εἶδον 962	ἑκάτερος 94
δράμικες 306	δωροδόκος 334	εἶδος 963	ἑκατηβόλος 213
δράμιον 806	δῶρον (Geschenk)	εἶδωλον 963	ἑκατομβη 229
δράνος 349	321	εἰκάω 959	ἑκατόν 337. 972

- ἐκεῖ, -νος 151
 ἔκ-ηλος, -ηται 861
 ἐκίατο 152
 ἐκκαιδεκάωρος 321
 ἔκομεν 1111
 ἐκούσιος 861
 ἐκπαγλος 515
 ἐκπάτιος 469
 ἐκτ-ός, -ικός 1005
 ἔκτος 1214
 Ἐκτωρ 1005
 ἔκνυ-ός, -ά 158
 ἐκφλαίνω 622
 ἐκφλυνδάνειν 624
 ἐκών 861
 ἐλαία 799
 ἐλαιακόννη 4
 ἐλάνη 1222
 ἐλαστρέω 42
 ἐλάτη 42
 ἐλαύνω 42
 ἔλαφος 42
 ἐλαφρός 785
 ἐλαχύς 784
 ἔλδομαι 888
 Ἐλέα 896
 ἔλεγος 773
 ἐλέγχω 785
 ἐλεία 1222
 ἐλελεῦ 772
 ἐλελλῶ (schreien) 772
 ἐλελλῶ (erschüttern) 809
 ἐλένη, Ἐ. 1222
 ἐλεόθρεπτος 306
 ἐλεσπίς 1166
 ἐλευθ- 61
 Ἐλευσις 61
 ἐλθετῶς 60
 ἐλικ- 912 f.
 ἐλικη 1022
 ἔλιος 912
 ἐλιώω 834
 ἔλιος 905
 ἔλω u. s. w. 905
 ἔλλα 1010
 Ἐλλησποντος 469
 Ἐλλοί 1023
 ἔλλός 42
 ἔλλο-ψ, -βος 838
 ἔλμι-ς, -νς 913
 ἔλος, Ἐ. 896
 ἔλπ-ις, -ομαι 888
 ἔλπ-, ἔλφ-ος 1031
 ἔλυθ- 60
 ἔλυτρον 914
 ἐλύω 914
 ἔλωρ 897
 ἐμβραμένη 1203
 ἐμβρον 599
 ἐμέω 886
 ἐμμα 938
 ἐμπατίως 719
 ἐμολον 723
 ἐμορτεν 701
 ἐμού u. s. w. 646
 ἐμολάζομαι 982
 ἐμπαίος 982
 ἐμπας 95
 ἐμπαστήρας 982
 ἐμπεδος 472
 ἐμπερος 478
 ἐμπάπλημι 497
 ἐμπάπρημι 510
 ἐμπίς 86
 ἐμπόδιος 473
 ἐμπος 494
 ἐμπρον 478
 ἐμπρήθω 510
 ἐν 29
 ἐναγής 20
 ἐνάλω 1016
 ἔναρ 30
 ἔναρα 1016
 ἐναρῶ 1016
 ἔναρον 72
 ἐνδελεχής 401
 ἐνδιδύσκω 364
 ἔνδιος 364
 ἔνδον 29. 320
 ἐνδυκτός 365
 Ἐνδυμίω 84
 ἔνεκα 94
 ἐνέπω 994
 ἔνερ-θε, -οι 29
 ἐνετή 749
 ἐνεύναιος 939
 ἔνη, ἔνηη 1016
 ἐνηης 66
 ἐνήνοθε 27
 ἐνθ-α, -εν 29
 ἐνθουσιάζω 380
 ἐνθρεῖν 394
 ἐνθύσκει 277
 ἐνί u. s. w. 29
 ἐνιαυτός 873
 ἔνιοι 30
 Ἐνικεύς 82
 ἐνίπω 82
 ἐνίσπω 995
 ἐννέα 434
 ἐννέπω 994
 ἐννέωρος 748
 ἐννηφιν 1017
 ἐννο-, ἐνο-σι 878f.
 ἔννομι 938
 ἐνοπή 857
 ἐνορχος 59
 ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν 29
 ἐντεροκίλη 158
 ἐντερον 30
 ἐντός 29
 ἐνυδρις 875
 ἐνωπή 9
 ἔξ 1214
 ἔξαιτος 79
 ἔξαπίνης, ἔξαιφνης 32
 ἔξ-είης, -ῆς 1006
 ἔξετάζω 73
 ἔξεταῖος 79
 ἔξουλή 898
 ἔξοχος 1006
 ἔξω 19
 ἔξωβάδια 67
 ἔξωλης 46
 ἔξωρος 748
 ἔοικα 959
 ἔοργη 924
 ἔορτή 891
 ἐπαῖω 66
 ἐπασσύτερος 22
 ἐπέλ 36. 1034
 ἐπέλω 83
 ἐπέναρ 30
 ἐπενήνοθε 27
 ἐπεσβόλος 213
 ἐπετήσιος 872
 ἐπεφνον 585
 ἐπήβολος 213
 ἐπηετανός 80
 ἐπηλγος 61
 ἐπηνεγκίδες 11
 ἐπητ-ῆς, -ύς 66
 ἐπί 35
 ἐπιβασκίμεν 182
 ἐπίβδα 354
 ἐπίδαυρος 353
 ἐπίδερμής 344
 ἐπιζαρέω 216
 ἐπίληρος 888
 ἐπικάρσιος 1109
 ἐπίκουρος 1083
 ἐπικυλ- 1089
 ἐπιλήσμων 788
 ἐπιλήσθη 906
 ἐπιλλῶ 913
 ἐπίμαστος 666
 ἐπιμελόμενος 1202
 ἐπινατιδεός 421
 ἐπίουρος 900
 ἐπιπλοκήλη 158
 ἐπίπλος 502
 ἐπιπολή 502
 ἐπισκύνιον 1115
 ἐπίσταμαι 1127
 ἐπισχερά 1008
 ἐπιτήδ- 271
 ἐπιτραπέω 297
 ἐπιτροχάδην 303
 ἐπιφασσκα 575
 ἐπιφθόσσω 1197
 ἐπιωγαί 590
 ἐπορον 496
 ἐπος 857
 ἐποχή 1006
 ἐποψ 36
 ἐπράνωσεν 484
 ἐπρασεν 495
 ἐπρασε 510
 ἐπράμινη 495
 ἐπρασεν 496
 ἐπτά 1019
 ἔπ-ω, -ομαι 982
 ἐπώμιος 38
 ἐπώνυμος 197
 ἐπώγατο 1005
 ἐραξε 50
 ἐραμαι 768
 ἐρανος 45
 ἐράω (lieben) 768
 ἐράω (ausgiessen) 797
 ἔργον 922
 ἔρδο 922
 ἐρέβιμθος 53
 ἐρεβος 780
 ἐρέθω 45
 ἐρέικω 807
 ἐρέικω 808
 ἐρέπτομαι 808
 ἐρέσσω 50
 Ἐρέτρια 50
 ἐρεῦθω 822
 ἐρέφω 792
 Ἐρεχθεύς 808
 ἐρέχθω 808
 ἐρημος 769
 ἐρι- 895
 ἐριβρεμ- 611 f.
 ἐρίηρος 48

- ἔριδος 45
 Ἐρινύς 1021
 ἔριον 894
 ἔριον-ης, -ιος 882
 ἔριπνα 808
 ἔρις, Ἐ. 45
 ἔριφος 54
 ἔρικος 898
 ἔριμ' 1020
 ἔριμα 1224
 ἔριος 43
 ἔριξίης 922
 ἔριος 768
 ἔριους 891
 ἔριπ- 1030 f.
 ἔριψω 906
 ἔρισαι 935
 ἔριση 935
 ἔρισις 1224
 ἔρι- (wahren) 898 f.
 ἔρι-(ziehen) 906f.
 ἔριγ- 813
 ἔριθρός 821
 ἔρίκω 899
 ἔριμα 899
 Ἐρύμανθος 899
 ἔριμνός 899
 ἔρισιβή 821
 ἔρισιπέλας 502. 821
 ἔρισιπόλις 899
 ἔριχομαι 42
 ἔριδιός 60
 ἔριωή (Rast) 769
 ἔριωή (Schwung) 1212
 ἔριως 768
 ἔσιδέλλω 212
 ἔσιθής 938
 ἔσιθία 24
 ἔσιθιός 74
 ἔσιθος 938
 ἔσις 749
 ἔσιπέρα 938
 ἔσιτία, Ἐ. 943
 ἔσιτώ 74
 ἔσιτωρ 1011
 ἔσιχαρά 180
 ἔσιχατος 19
 ἔσιω, εἰσιω 29
 ἔσιάξω 73
 ἔσιαιρός 1034
 ἔσιελίς 24
 ἔσιερσεν 808
 -ετηρος 873
 ἔτης 1034
 ἔτήσιος 872
 ἔτητμος 74
 ἔτι 2
 ἔτοιμος 74
 ἔτος 872
 ἔτός 1034
 ἔτμος 74
 ἔτωσιος 1035
 ἔταγγέλιον 203
 ἔταδής 70
 ἔτάλακα 897
 ἔταλαγής 221
 ἔταήλιος 356
 ἔταδινιός 355
 ἔταδιος 354
 ἔταδρακής 351
 ἔταδω 939
 ἔταρος 894
 Ἐτήνος 28
 Ἐτήφνης 33
 ἔταθρός 878
 ἔτακατάκτος 590
 ἔτακλος 861
 ἔτακλος 122
 ἔτάλακα 906
 ἔτάλη 914
 ἔτάληρα 914
 ἔταμαρής 649
 Ἐτάμηλος 707
 Ἐτάμολπος 707
 ἔταή 939
 Ἐτήνος 1158
 ἔτανίκμητον 436
 ἔτανις 856
 ἔτανούχος 1006
 ἔταπατέρεια 443
 ἔταπλόκαμος 519
 ἔταπρηστος 511
 ἔταπρόσιτος 79
 ἔταραφής 1032
 Ἐτάρικος 1101
 ἔταρος 945
 Ἐταρβάνασσα 882
 Ἐταρνούων 1111
 ἔταρνακείων 119
 ἔταρνούπα 857
 ἔταρνός 895
 Ἐταρνώτας 1212
 ἔταρς, ἐν 74
 ἔταρσана 945
 ἔταρσελμος 1051
 ἔταρτρα 945
 ἔταρτε 90
 ἔταρτελής 294
 ἔταρτάπελος 297
 ἔταρτάσεσθαι 297
 ἔταρτημία 571
 ἔταρτηρής 250
 ἔταρ-ή, -ωλή 883
 ἔταρχομαι 883
 ἔταρω 945
 ἔταρωχέω 1006
 ἔταρραγον 587
 ἔταρράσθεν 1216
 ἔταρρέδες 1014
 ἔταρρεστροίς 938
 ἔταρρβος 356
 ἔταρρηλος 900
 ἔταρρθός 456
 ἔταρραδον 623
 ἔταρρορος 900
 Ἐταρρα 900
 ἔταρρεπυκνής 535
 ἔταρρέτλη 1005
 ἔταρροδοπησαι 9
 ἔταρροί 19
 ἔταρρινός 23
 ἔταρρι-ς, -δνα 22
 ἔταρρημα 1005
 ἔταρρηρός 1005
 ἔταρρηω 1004
 ἔταρρω 455
 ἔταρρος (Morgen) 944
 ἔταρρος (Conj.) 745
 Ἐταρρεγγός 923
 Ἐταρρήιοι 896
 Ἐταρραγον 922
 Ἐταρρατίνιος 939
 Ἐταρρα (sagen) 857
 Ἐταρρηλω 897
 Ἐταρρηλαρ 943
 Ἐταρρηλιός 1035
 Ἐταρρηάτρα 892
 Ἐταρρηκία 957
 ἔταρ- 371
 Ἐταρρηκλή 2
 ἔταρραι 69
 ἔταρρη-η, -ος 757
 ἔταρρηπρος 542
 ἔταρρηρεφής 307
 ἔταρρηρφυγής 617
 ἔταρρηψ 195
 ἔταρρηάω 226
 ἔταρρηά, ἔταρρηά 757
 ἔταρρηάδωρος 321. 757
 ἔταρρηάινυμεν 1230
 ἔταρρηάειο- 178
 ἔταρρηάγ- 761
 Ζεύς 355
 ζεύσασθαι 231
 ζέω 757
 ζήλιος 757
 ζημία 756
 Ζην-, -ων 355
 Ζηής 354
 ζητέω 748
 ζητροός 756
 ζούασον 1230
 ζούη 758
 Ζόννυξος 354
 ζούρξ 351
 ζούσθω 758
 ζούγ- 760
 ζούγρη 867
 ζούμη 760
 ζαργέω 15
 ζαφδιον 227
 ζαμός 760
 ζώνη 758
 ζωός 226
 ζωάπισσα 532
 ζωάπρος, Ζ. 227
 ζωρός 758
 ζωστήρ 758
 ἦ, ἦέ 89
 ἦβη, ἦ. 355
 ἦγέομαι 16
 ἦθ- 745
 ἦδομαι 1216
 ἦδ-όνη, -ός 1216
 ἦέλιος 944
 ἦερέδομαι 1225
 ἦέριος 944
 ἦθος 379
 ἦθω 976
 ἦια, ἦα 757
 ἦιθ-, ἦθ-εος 966
 ἦκα 861
 ἦκιστος 981
 ἦλακάτη 54
 ἦλά-σκω, -ζω 42
 ἦλεκ-, ἦ. 56
 ἦλιαία 898
 ἦλιθιός 42
 ἦλιος 944
 ἦλις 896
 ἦλιτόμενος 651
 ἦλ-ός, -εός 42
 ἦλος 900
 ἦλύγη 72

Ἠλόσιον 60	θάλαμος 395	θής 378	θυμῶν 410
Ἠμαθία 628	θάλασσα 303	θησθαι 387	θυμός 408
ἦμαι 76	θάλλω 400	θίασος 407	θυμο-ς, -ν 410
ἦμαρ 943	θαλπ- 245	θιβρός 392	θύννος 408
ἦμεῖς 2	θάμβος 1130	θιγγάνω 389	θύνος 408
ἡμέρα 943	θάμνρις 394	θίγμι 376	θύνο 407
ἡμερος 77	θάνατος 393	θιμβρός 393	θύο-ν, -ς 410
ἡμί 20	θάσμαι 405	θίς 391	θυσοκόος 1110
ἡμι-, συ 974	θάπαν 406	θλα- 645	θύρα 409
ἡμος 745	θάπτω 379	θλίβω 645	θυρωρός 900
ἡνεικα u. s. w. 11	θαργήλια 310	θνήσκω 393	θύσανος 409
ἡνεκῆς 11	θαρσ- 403	θoinῆ 407	θύσθλα 408
ἡνία 756	θαρυτός 403	θόλος 396	θύσκη 411
ἡνία 94	θάσσω 378	θολ-ός, -ερός 416	θύστας 411
ἡνίοχος 1006	θαυτός 405	θοός 404	θύω (stärmen)
ἡνις 1015	θαυμαι 405	θόρηνμαι 416	407
ἡνορέη 52	θέ-αγον-, -ειον 411	θορ-ός, -ή 404	θύω (opfern) 410
ἡνοψ 1015	θεάομαι 405	θόρυβος 399	θύωκος 378
-ἡρος 1226	θεηκόλος 122	θοῦρ-ος, -ις 416	θυμός 379
ἡος 745	θεινῶ 391	θοῦρες 303	θύραξ 395
ἡπάομαι 32	θεῖος (göttlich)	θράνος 395	θύραξ 395
ἡπαρ 753	380	θράσσω 302	θυάσσω 414
ἡπεροπέυς 858	θεῖος (Oheim) 387	θρασυδαῖος 324	θυώτός 405
ἡπιόλος 886	θέλυ- 401	θρασυδέλιος 375	-ι 77
Ἠπίονη 33	θελπυσα 245	θρασύς 403	ία 77
ἡπίος 32	θέλνυμα 395	θραύω 416	ιάινω 88
ἡρα 888	θέλω 396	θραυός 398	ἰαχός 854
Ἠρα 1221	θέμα u. s. w. 377	θρηγός 399	ιάλλω 42
ἡράνθεμον 944	θέμις, Θ. 377	θρηγός 395	ιαμβος 749
ἡρέμα 769	θέναρ 391	θρήσκω 395	ἰανθη 27
ἡρι-, ἡρι- 944	θεοκρόπος 517	θρήσκω 395	ἰάομαι 87
Ἠρωδ- 968	θεορτος 43	θρήσκω 395	ἰάπτα 749
ἡρας 967	θεός 380	θρίναξ 5	ἰάραξ 934
ἡσθημα 1216	θεουδής 374	θρίξ 400	ἰαλίαν 88
Ἠσίοδος 749	θεραπέυα 396	θρίψ 402	ἰάσκειν 14
ἡσσαν 981	θέριμα 394	θρόμβος 307	ἰάσος 88
ἡσυχος 77	θέριος 245	θρόνα 306	ἰάσων 87
ἡτ-ορ-, -ρον 30	θεροσίτης 403	θρόνος 394	ἰατρός 87
ἡτριον 855	θεσκελος 994	θροός, θρούς 398	ἰάω 1245
ἡῦτε 90	θεσμός 377	θρόλος 398	ἰαχῆ 853
Ἠφαιστος 856	θεσπέσιος 995	θρόνον, Θ. 416	ἰβ-ανη, -ἡνα 799
ἡχανεν 20	θέσις, Θ. 995	θρόπτα 299	ἰβουκος 86
ἡχ-ή, -ώ 858	θέσσεισθαι 380	θρόναξ 399	ἰβ-ός, -ιβός 87
ἡχῆνες 21	θέστωρ 381	θρώσκω 416	ἰγα 1230
ἡώς u. s. w. 944	θέσφατος 571	θύα, θυία 410	ἰγγια 972
θαάσσω 378	θέτις 388	θυ-, θυι-άς 407	ἰγγητες 189
θαίμος 378	θέω 404	θυγάτηρ 415	ἰγνώα 193
θαίρος 409	θεαρός 405	θύελλα 408	ἰδέα 962
θάκος 378	θηβος 1130	θυήλη 411	ἰδη, ἴ. 84
	θηγῶ 389	θυ-ία, -εία 408	ἰδιος 1035
	θηεομαι 405	θύλακος 622	ἰδίω 1231
	θηκη 378	θυλέομαι 411	ἰδ-μη, -μων 963
	θηλος 387	θύμα 410	ἰδρις 963
	θημα 378	θυμβρα 411	ἰδρῶν 1011
	θημιον 387	θυμέλη 410	ἰδρῶς 1231
	θηρ, θήρα 415		

ἰδ-ύοι, -υῖοι 964
 ἰερ-ηξέ, -αξέ 934
 ἰερογλύφος 1104
 ἰερός 88
 ἰερωφάντης 573
 ἰξέλα 356
 ἰζω 1011
 ἰημι 748
 ἰθαιγενής 188
 ἰθη 84
 ἰθμα 79
 ἰθρις 879
 ἰθνηκτιών 467
 ἰθύς 79
 ἰκαντιν 337
 ἰκανός 956
 ἰκάνω 956
 ἰκαρος 82
 ἰκελος 959
 ἰκέτης 956
 ἰκκος 6
 ἰκράλιος 82
 ἰκμ-άς, -αῖος 1044
 ἰκμενος 956
 ἰκνέομαι 956
 ἰκ-ριον, -ταρ 82
 ἰκτίνος 82
 ἰκω 956
 ἰλα- 89
 ἰλη 897
 ἰλιγέ 913
 ἰλλω 913
 ἰλλωπ- 913
 ἰλύμενον 914
 ἰμαλ-ιά, -ίς 976
 ἰμάς, -θλη 1041
 ἰμάτιον 938
 ἰμάω 1041
 ἰμβρος 88
 ἰμέρ-α, -ας 88
 ἰμερος 88
 ἰμμάραδος 88
 ἰνα 746
 ἰνδάλλομαι 963
 ἰνδέα 354
 ἰνλον 224
 ἰνις 1047
 ἰνύεσθαι 1011
 ἰξ 82
 ἰξάλος 1079
 ἰξια 956
 ἰξίω 1044
 ἰξ-ός, -α 969
 ἰξός 969
 ἰοδνεφής 1071
 ἰόλη 951
 ἰώμορος 735
 ἰον 961
 ἰονθος 27
 ἰορκ-ος, -ες 351
 ἰός (Pfeil) 87
 ἰός (Gift) 969
 ἰότης 88
 ἰού, ἰού 86
 ἰουλος 914
 ἰοχέαιρα 262
 ἰονή 6
 ἰονη 82
 ἰνός 37
 ἰπος 82
 ἰπήλατος 42
 ἰππημολοί 721
 ἰπποδάμεια 341
 ἰπποκόων 1111
 ἰππόλυτος 845
 ἰπποπόλος 123
 ἰπποπόταμος 6
 ἰππος u. s. w. 6
 ἰππορις 63
 ἰπταμαι 465
 ἰπτομαι 82
 ἰρανης 63
 ἰρηξέ, ἰραξέ 934
 ἰς 224
 ἰσαιμι 964
 ἰσθλή 1079
 ἰσθμός, ἴ. 79
 ἰσκε 994
 ἰσκλαι 969
 ἰσλός 1079
 ἰσκω 959
 ἰσμ- 88
 ἰσος, ἰσος 970
 ἰσοφαρῖζω 595
 ἰστημι 1125
 ἰστίη, ἴ. 943
 ἰστίον 1126
 ἰστοδόκη 334
 ἰστοπέδη 472
 ἰστός 1126
 ἰστωρ 964
 ἰσφαρες 599
 ἰσχάς 1043
 ἰσχός 1043
 ἰσχός 224
 ἰσχω u. s. w. 1005
 ἰταλός 873
 ἰταμός 79
 ἰτέα 950
 ἰτθαι 1011
 ἰτθελᾶν 1079
 ἰτυς 950

ἰν- 86 f.
 ἰνρεκες 351
 ἰφθιμος 408
 ἰφι u. s. w. 224
 ἰχανᾶν 21
 ἰχθύς 237
 ἰχνεύμων 958
 ἰχνος 958
 ἰχώρ 1044
 ἰψ 82
 ἰώ 86
 ἰωγή 590
 ἰωη 69
 ἰωκή 363
 ἰώλκα 906
 ἰωρος 899
 ἰωχμός 363

κάβαξ 1118
 καβιοθύρα 159
 καγκ-(trocken) 99
 καγκύλα 1063
 καγγ- 100 f.
 κάγγαλος 135
 κάδμος, K. 177
 καθαρός 177
 καθέδρα 1010
 καθίζω 1011
 καί 94
 καιάδας 997
 καίατα 997
 καινός 177
 καινύμαι 1236
 καινω 1059
 καιρός 118
 καιώ, κάω 98
 κακάβη 100
 κάκαλα 134
 κακκάβη 454
 κακκάξω 100
 κάκκη 102
 κάκκος 103
 κακοθήραφιη 1082
 κακός 99
 κακούργος 923
 κακόχαρτος 242
 κακχάζω 100
 κάλαθος 145
 κάλαμος 127
 καλαύροφ 983
 καλέχες 831
 καλέω 140
 καλι-ά, -ός 1089
 καλινδέω 134
 Καλλιόπη 857
 καλλίπνογος 458
 Καλλιόδη 1211
 κάλλος 141
 κάλον 98
 κάλοπους 473
 κάλος 141
 κάλη (Trab) 148
 κάλη (Krug) 179
 κάλυξ 1089
 κάλυπτω 1091
 Καλυψώ 1091
 κάλχαίνω 123
 κάλη 134
 Καληγηδών 244
 κάμαρα 115
 κάμαρος 116
 κάματος 116
 κάμινος 5
 καμμάρψαι 719
 κάμμαστις 719
 κάμμορος 1204
 κάμνω 116
 κάμορος 116
 κάμπ- 115
 κάναβος 110
 κάναδοι 200
 καναχίω 108
 κανθαρος 1069
 Καπανεύς 178
 καπάνη 1073
 κάπετος 1073
 κάπηλος 111
 καπνός 178
 κάπ-ος, -ος 178
 κάπρος 178
 κάπτω 111
 καπυρός 178
 κάπυω 178
 κάπων 1072
 κάρ 1081
 κάραβος 138
 κάραγος 142
 καράκαλλον 1089
 κάρανος 126
 καρβάνιος 1100
 καρδαμον u. s. w.
 1099 f.
 καρδία 1097
 κάρη, -νον 125 f.
 καρθμός 1078
 κάρις 130
 κάρκ- 131
 κάρκαρα(ποικίλια)
 146
 κάρρη 1081
 κάρνος 1081
 κάρος 146

- κάρος 1082
 καρπάλιμος 148
 καρπίς 1100
 καρπός (Hand-
 wurzel) 148
 καρπός (Frucht)
 1101
 κάρφων 119
 κάρσιος 1108
 κάρσις 1081
 καρτ-ά, -ερός 119
 κάρταλος 147
 κάρτην 131
 καρτ-ν, -ς 1081
 κάρνον 130
 κάρφω 1101
 καρχ- 131
 καρχήματα 119
 κασάβη 149
 κασάνεις 1015
 κασ-αυρά, -ωρίς
 149
 κασέλα 1010
 κασόγνητος 189
 κάσις 117
 κασκαλλίζεις 1083
 κασκος 103
 κάσσα 149
 Κασσάνδρα 1236
 Κασσι-έπεια,
 -όπη 1236
 κασσώ 1042
 Κασταλία 177
 Καστιάνειρα 1236
 κατά 94
 καταγίς 83
 κατάκρηθεν 125
 κατακωχή 1007
 κατόνομαι 1015
 καταπέλτης 1180
 κατάρβος 62
 κατασώω 630
 κάττω 1042
 κάτω 94
 κατωμαδόν 38
 καύαξ (Möhve) 160
 καύαξ (neckisch)
 1118
 κανάξαις 589
 κανκαλίαις 161
 κανλός 158
 καύ-μα, -σις 98
 καύρος 1118
 κανσαλίς 98
 κανσία 1115
 κανύχη 161
 καφ-, καχ-άξω
 100
 καφά 1073
 καχλάξω 266
 καχλήξ 129
 καχνάξει 100
 κάχρως 131
 καξώ 997
 κέαρ 1097
 κέαρνον 997
 κεγχ- 132
 κεδάννυμι 998
 κεδνός 1067
 κέμαι 155
 κειμήλιον 155
 κείνος 151
 κεινός 158
 κείω 1081
 κείω 997
 κέκαδον 997
 κεκαφ-, κεκηφ-
 178
 κέκλημαι 141
 κέκμηκα 116
 κέκοκην 1111
 Κέκροψ 1101
 κερκύφαλος 1091
 κέλαδος 141
 κελαινεφής 429
 κελαινός 1089
 κελαρύξω 140
 κελείς 1083
 κελειν- 122
 κέλεφος 1103
 κέλης 122
 κέλλω 122
 κέλομαι 122, 140
 κέμπος, κέμφος
 115
 κενέβρειον 178
 κενε-ός, -ών 158
 κένσαι 109
 κεντέω 110
 κέντρον, κέντρον
 109 f.
 κεραιζω 1081
 Κεραμειός 139
 κέραμος 139
 κεράννυμι 139
 κέρας 130
 κέρασος 131
 κέραφος 1108
 Κεράων 139
 κέρκα 1078
 κέρκαξ 141
 κερκάς 141
 κερκιδάλις 141
 κερκίς (Stab) 134
 κερκίς (Zitter-
 espe) 123
 κερκίς (Nadel)
 133
 κερκ-ίων, -νός 141
 κερκολύρα 141
 κέρκος (Nadel)
 133
 κέρκος (Schwanz)
 134
 κέρκος (Hahn) 141
 κέρκορος 133
 Κέρκυρα 134
 κέρκυρες 146
 κερκάπη 133
 κέρμα 1081
 κέρνο-ς, -ν 138
 κέρτομος 1081
 κέρχ-ανα, -νός 131
 κέρχνη 141
 κέρχω 131
 κέσκετο 155
 κεσκίον 997
 κεστός 1238
 κέστρος 1238
 κεφαλή 111
 κέχλοιδεν 244
 κενθ- 162 f.
 κέωρος 149
 κήδω 1067
 κηθίς 163
 κήα 98
 κηκ-αδείν, -άτ 99
 κηκ-ίω, -ίς 1063
 κηλάς 1089
 κηλέω 118
 κηλη 158
 κηλίς 1089
 κηλον (Holz) 98
 κηλον (Geschoss)
 128
 κήξ 160
 κήπος (Affe) 115
 κήπος (Garten)
 1074
 Κήρ 1081
 κήρ 1097
 κηρός 1088
 κήρουξ 140
 κητ- 997
 κήυξ 160
 κηφήν 1077
 κηώ-δης, -εις 98
 κιάσθαι 155
 κίβδη, -λος 1072
 κίγκ-αλος, λος 123
 κινγκίξω 123
 κινγκίς 135
 κινγκραμ 138
 κινγκάνα 101
 κίδαλον 999
 κίδαφος 1064
 κίδναμαι 998
 κίδνη 1069
 κιδναρτειχομε-
 λής 707
 κίκελος 123
 κικέφοι 146
 κίκυρος 134
 κίκιδφος 142
 κικκάβη 161
 κίκαβος 103
 κικκός 1079
 κικλήσκω 141
 κίκυ-βος, -μος 161
 κικυμάσσειν 161
 κίκυς 158
 κικύω 158
 κίλλουρος 122
 κίμβιξ 1074
 κίμψαντες 1077
 κινάβρα 178
 κινάθλιξ 153
 κίναιδος 1065
 κίνδαφος 1064
 κίνδυνος 1067
 κινέω 152
 κινυρός 108
 κινύσσομαι 152
 κιζάλης 1079
 κίξατο 153
 κίρκ-ος, -η (Vo-
 gel) 142
 κίρκος (Kreis) 134
 κίρνημι 138
 κίρδος 146
 κίσθ-ος, -αρος
 1238
 κίσσα 142
 κισσ-ός, ύβιον 239
 κίστος 1238
 κίτα 142
 κιττός (Ephen)
 239
 κιττός (καλός) 378
 κιζάνω 153
 κίχλη 256
 κίχρημι 251
 κίω 152
 κίω 1113

- κλαγγή 142
 κλαδαρός 129
 κλαδάω 1098
 κλάδος 128
 κλάζω 142
 κλαίω 175
 κλαμαρός 129
 κλασταίω 128
 κλαυσιγέλωσ 214
 κλάω (brechen)
 128
 κλάω (weinen) 175
 -κλήης, -κλήης 172
 κλει-νός, -τός 172
 κλείω 1123
 κλέμμυς 257
 Κλεσθαίος 324
 κλέος 172
 κλέπ-ας, -ος 148
 κλέπτω 1090
 κλέω, κλείω 172
 κλήθην 141
 κληδών 141
 κλητώ, κλήω 1123
 κλήμα 129
 κλητός 141
 κλίβανος 139
 κλίμα 170
 κλίμαξ 170
 κλίνω 169
 κλισία 169
 κλιτύς 169
 κλοιός 1123
 κλόνης 174
 κλόνος 122
 κλοπ-ός, -ή 1090
 κλύ-δων, -ζω 175
 Κλυμένη 175
 κλύω 172
 κλωβός 1123
 κλώθω, Κ. 147
 κλώζω 142
 κλώμαξ 174
 κλών 129
 κλωός 1123
 κλώσικων 147
 κλώσσω 142
 κλώψ 1090
 κμῆλεθρον 116
 κμητός 117
 κναδάλλω 1065
 κναίω, κνάω 166
 κναπ-, κναφ-
 1074
 κνέφας 1070
 κνέφωρ-ς, -ν 167
 κνήθω 166
 κνήμη 106
 κνήφη 1074
 κνήδη 1065
 κνήζω 1065
 κνιπ-, κνιφ-ός
 1074
 κνίσσα 201
 κνιφός (finster)
 1070
 κνό-ος, -η 167
 κνῦ 166
 κνυξ-άω, -έω 161
 κνώα 166
 κνωθ- 1065
 κνωσσω 107
 κοάξ 176
 κόγγη, -ος (Mu-
 schel) 135
 κόγγος (Brei) 1062
 κοδομή 1069
 κο-έω, -άω 1111
 κοθεῖ 1111
 κοθῶ 195
 κοιδός 999
 κοίζω 176.
 κοίης 1111
 κοικύλλειν 1090
 κοίλος 158
 κοιμάω 156
 κοινός 981
 κοῖος (Zahl) 154
 κοίρανος 158
 κοίτη 155
 κόκκυξ (os sa-
 crum) 135
 κόκκυξ (Kukuk)
 161
 κοκκύνδακοι 134
 κόλαβρος 1089
 κόλαξ 122
 κολάπτω 1102
 κολεῖν 122
 κολεκάνοσ 145
 κολεός 1089
 κολερός 894
 κολετραώ 128
 κόλλα 149
 κολαβός 1084
 κολοκ- 145
 κόλον 122
 κόλος 1084
 κολοσσός 145
 κόλουρος 1084
 κολούω 1084
 κολοφών, Κ. 127
 κόλπος 179
 κόλυβον 138
 κολυμβ-ός, -ά
 1089
 κόμαρος 116
 κομ-έω, -ίζω 117
 κόμη 149
 κόμμα 1072
 κομποφακελοζόφη-
 μων 893
 κόναβος 108
 κονθ- 110
 κονεῖν 107
 κονία 167
 κονίω 163
 κονιορτός 43
 κόνις 167
 κόνις 1065
 κονίσσαλος 1050
 κονν- (κον-) έω
 1111
 -κοντα (τρια-
 u. s. w.) 337
 κόνταξ 110
 κοντός 109
 κόοι 158
 κοπή u. s. w. 1071f.
 κόπρος 178
 κόπτω 1071
 κόραξ 140
 κόρδαξ 1097
 κορδύλη 1097
 κορέννυμι 1089
 κορθ- 126
 κορίζομαι 1083
 Κόρινθος 126
 Κόρινα 1083
 κόρις 122
 κορκόρας 141
 κόρκορος (Ge-
 müse) 131
 κόρκορος (Fisch)
 141
 κορκορυνγή 141
 Κόρυρα 134
 κορμός 1081
 Κόροιβος 756
 κόρ-ος (Knabe)
 1083
 κόρος (Besen) 1088
 κόρος (Sättigung)
 1089
 κόρφη, κόρη 127
 κόρησ 1082
 κορτεῖν 173
 κορυ- 126
 κόρυζα 175
 κορυθαίξ 961
 κόρχορος 131
 κοράνη (Krähe)
 140
 κοράνη (Krum-
 mung) 133
 κορωνίς 134
 -κόσιοι (δια- u. s.
 w.) 337
 κόσκινον 997
 κοσκυμάτια 1120
 κόσμος 1236
 κόστος 103
 κοτυ- 103
 κούαμα 98
 κοκυφάσ 161
 κουλέός 1089
 κοῦον 1111
 κουρ- 1082 f.
 κοῦφος 115
 κόχλαξ 129
 κόχλος 135
 κοχῶ 262
 κοχάνη 135
 Κόως, Κῶς 158
 κραατ-, κρατ- 125
 κράγος 142
 Κράγος 131
 κραδ- 1098
 κράζω 142
 κραίνω 119
 κραιπ- 148
 κραιπνόστος
 1049
 κραμβαλέός (trok-
 ken) 138
 κραμβαλέός (laut)
 1108
 κράμβη 127
 κράμβος 138
 κραναός 131
 κραν-λον, -ζέαι 126
 κρανον 126
 κράνος (Helm) 126
 κράνος (Süss-
 Kirsche) 131
 κραντήρ 120
 κράσις 138
 κραταίλωσ 232
 κρατ-αιός, -ερός
 119
 κραταίπεδον 472
 κρατεσφι 125
 κρατήρ 138
 Κράτιππος 6

κράτος 119	κρόνος 1060	κῶμ-α -ος 156	λάκις 129
κρατυ- 119	κῶσθος 167	κῶμη 156	λαλ- 771 f.
κραυγή 142	κῶσμος 98	καμφθία 877	λάλλη 772
κραῦρος 173	κῶστος 99	κῶσος 97	λάμμος, Λ. 770
κρέατρα 14	κῶσρ 157	κῶσι 158	λαμβάνω 794
κρέας, κρείον 173	κῶβ- 164	κῶσιν, κῶιον 1111	λαμπ- 835 f.
κρειοδόκος 334	κῶδάξω 162	κῶπη 111	λαμυρός 769
κρείσων 119	κῶθνος 108	κωραλίσκος 1083	λανθάνω 787
κρέκ-ελος, -ω 141	κῶθμοός 162	κωρέα 127	λανίζω 830
κρεμα- 168	κῶθώδης 1119	κῶρος 1083	λάξ 129
κρέμβυλον 1108	κνκ-άω, -εών 1062	κῶς 158	Λαο- 842
κρέξ 142	κνκλ- 135	κωτίλος 104	Λαοκόων 1111
κρέων, Κ. 119	κνκλωψ 9	κωφός 1072	λαοργός 770
κρήθεμμον 332	κνκνος 109	κωχέω 1007	λαός 841
κρήϊον 173	κνλ-η, -εξ 157	Λάβδα, -κος 842	λαπάξω, λαπάσσω 840
κρημνός 168	κνλ-ω, -νδα 134	λαβή 795	λαπαθος 840
κρηνη 126	κνλλ- 134	λάβρος 795	λαπαρός 840
κρηπίς 1100	Κυλλήνη 157	λαβύρινθος 1240	λαπίξω 841
κρησέρα 1088	κύλον 1089	λαγαρός 830	λάπτω 839
κρί 258	κῶμα 157	λαγγάζω 830	λάρ-κος, -ναξί 1161
κρίβανος 139	κυματωγή 590	λαγδην 129	λαρός 770
κρίξω 142 f.	κνμβ- 164	λάγνος 830	λάρος 771
κρίθῃ 258	Κν-μη, -μα 156	Λάγ-, Λάγ-ος 15	λάς 232
κρίκος 134	κύνινδεις 161	λαγρόν 832	λάσθη 774
κρίμμον 1088	Κύννα, Κόννα 159	λαγχάνω 827	λάσος 935
κρίως 131	κυνέη 159	λαγών 830	λάσσω 773
κρίτος u. s. w. 1088	κυνέα 180	λαγώς 785	λάστ-αυρος, -η 769
κροαίω 173	κυνηγός 15	λάζομαι 795	λάταξ 774
κροκάλη 129	κυνθάνω 162	λάθρος 788	λατραξείω 774
κρόκη (Kiesel) 129	κνικός 159	λαί 769	λατρεις, -ον 847
κρόκη (Faden) 134	κύος 157	Λαίας u. s. w. 841	λατραγητα 842
κροκίς 134	κῶπ-ελλον, -η 163	λαίβα 853	λαύρα 1240
κροκόδειλος 145	κῶπτω 164	λαίγξ 232	λάφνη 366
κρόμμον 148	κνρβασία 179	λαίδιος 858	λάφουρον 794
Κρόνος 118	κῶρβεις 127	λαιδρός (lūstern) 769	λαφύσσω 840
κρότ-αλον, -ος 173	Κνρήνη 134	λαιδρός (links) 853	λαχαν- 833
κρόταφος 147	κῶριος 158	λαίειν 771	Λαχεσις 827
κρούω 173	κνρίσσω 129	λαίμαξω 769	λαχή u. s. w. 827
κρυ- 173	κῶρμα 1237	λαϊκός 841	λαχμός 129
κρυπ-, κρυφ- (κρυβ-) 1090 f.	κῶρος 157	λαίλαψ 790	λάχνη 824
κρυβύλος 179	κνρτός 134	λαϊός 853	λάω 769
κρώξω 142	κῶρω 1237	λαίς 846	λάων 846
κρώμαξ 174	κνσ- 166	Λαίς 842	λεβηρίς 838
κρώπιον 1101	κῶτος (Höhlung) 157	λαίτος 841	λέβης 838
κρωσσός 134	κῶτος (Haut) 1115	λακάξω 773	λέβινθος 53
κτα, κταν, κτεν 1059	κνφ- 163 f.	λακάς 823	λέγω 781
κτάομαι 1057	κῶω, κῶεω 157	Λακεδαίμων 824	λέλα 846
κτερ-ατ, -ες 1057	κῶων 159	λακεδάμα 1022	λείαιω 233
κτήνος u. s. w. 1057	κῶως 156	λακέρυγος 773	λείβ- 799 f.
κτί-ξω, -λος 1068	κῶδεια u. s. w. 176	λακίς 906	λείμμα 805
	κῶθων 163	λακκος 824	λείμων 798
	κωκν- 160	Λάκμ-ος, -ων 823	λείος 233
	κῶλον 122	λάκος 906	λείπυρία 805

λείπω 805	λιμήν 798	λόγξ (Schlucken) 1213	μακοάω 690
λέν-, λεῖ-τος 841	λίμνη 798	λόγος 815	μακρός 680
λειχ- 810	λιμός 799	λογρός 815	μάκτρα 688
λείψανον 805	λιμπάω 805	λόζω 1213	μάλα 724
λεκ-άνη, -ροί 824	λιμφ-ός, -εώ 811	λόθρον 848	μαλακός 702
λέκρανα 824	λίνον 842	λοκάβας 816	μαλάσσα 702
λέκτρον 831	λίπος 774	Λυκ-όοργος, -οῦρ- 919	μαλάχη 703
λελεγ- 781	λίπα 811	λόκος 906	μαλερός 724
λεπ- 837 f.	λιπαρ-ός, -ής 811	λυκόφως 816	μάλευρον 915
λέσχη 781	λιπερής 805	λύμα 849	μάλιθ 704
λευγαλέος 815	λίπος 811	λυμαίνομαι 849	μάλις 704
λευκη 817	λίπτω 851	λύμη 848	μαλκ-όν, -ένις 702
λευκόιον 951	λίς (glatt) 233	λύπη 790	Μαλόεις 714
λευκόλιον 842	λίς (Löwe) 848	λυσ-, λυσι- 845	μαλός 714
λευκόνοτος 1158	λίσκ-, λίσφ-ος 233	λύσσα 820	μάμμα 648
λευκός 817	λισσόν 808 =	λύτρον 845	μασθ- 663
λευρός 233	λισσός 233	λύχνος 816	μανθάνω 665
λεύσσα 817	λισσός 805	λυγνούχος 1006	μανία 660
Λευτυχίδης 842	λισσωμιν 805	λύω 845	μανός 693
λεύω 232	λίτρον 233	λώβη 793	μάντις 661
λεχ- 831 f.	λιτί, λίτα 842	λωϊων, λῶων 847	μαραίνω 701
λέχριος 824	λιτός 233	λώπη 838	μαρασμός 701
λεωργός 770	λίτρα 170	λωτός 847	μαρφή 649
λέω 842	λιφερνέω 852	Λωτοφάγοι 847	μαρφή 714
λέων 843	λιφερνούντας 805	λώφ 838	μάρις 714
λεώς 841	λιχ- 810	μά 647	μαρμαίρω 715
λήγω 830	λίψ (Fels) 234	μά 648	Μάρμα-κος, -ξ 718
λήζομαι 847	λίψ (Nass) 799	μάγγανον 682	μάρμαρος 715
λήθη 846	λίψ (Begehr) 851	μάγειρος 689	μάρα 714
λη-ίς, -ίη 846	λιφουρία 851	μαγίς 688	μάραμαι 701
λήϊτος 841	λοβός (Lappen) 793	Μάγνητες 1244	Μάρπησσα 719
ληκία (huren) 770	λοβός (Hülse) 838	μαδ- 693	μάρτω 718
ληκία (tönen) 773	λογάδες 215	μάζα 688	μάρτυς, μάρτυρ 1201
λημα 770	λογγάζω 830	μαζός 693	μασάομαι 693
λημη 212	λόγος 781	μαθητής 665	μάσθλι 1041
λημμα 795	λόγη (Loos) 827	μαίτα 648	μάσκη 687
ληνος 824	λόγη (Lanze) 834	Μαιμάκτης 665	μάσσα 688
ληός 841	λοιβή 800	Μαίματος 659	μάσταξ 693
ληρος 771	λοιγός 815	μαιμάσσα 665	μαστεύω 667
λησις 770	λοίδορος 771	μαιμάω 659	μαστιξ 1041
λησ-τής, -τήρ 847	λοιμός 799	μαίνομαι 660	μαστήχη 694
λητώ 770	λοιπός 805	μαίνομαι 666	μαστός 693
ληψίς 795	λοξίς 1245	μαίρα, Μ. 714	ματ- 659
λίαν 769	λοξός 824	μάκαρ 680	μαῦρος 714
λίαιξ 238	λοπ-άς, -ός 838	μακαρία 688	μάχη, -αιρα 687
λιβ- 799	λορδός 841	μακεδνός 680	μάχλος 666
λίγδην 906	λοῦσσον 817	Μακεδών 680	μεγα- 682
λίγξ, λίξ 824	λούω 849	μάκλον 687	μεγαλήτης 997
λίγξε 773	λοχ- 832	μάκελλα 687	μεθ- 651
λυ-ός, -υρός 773	λύα 845	μακεστή 681	μέξα 693
λιξ-όν, -ώνες 808	λυαίος 845	μάκκορ 687	μεθέρτος 891
λιμός 436	λύγ-δος, -η 817	Μακκώ 690	μέθ-η, -υ 694
λίκρον 436	Λυκεός 817		
λικρ-οί, -οίς 824	λυγμός 1213		
λίλοιμαι 769	λύγξ (Luchs) 817		

- μειδ-ιάω, -άω, *M.*
 1208
 μείζων 682
 μείλ- 706 f.
 μείρομαι 1203
 μείων 674
 μείαγγμος 259
 μέλαθρον 116
 μελάμπυρος 551
 μελάσιον 951
 μέλας 704
 μέλδω 1199
 Μελέαργος 1202
 μελεδών 1202
 μέλειν 1202
 μελεσιπτέρος 707
 μελέτη 1202
 μέλι 703
 μελλήγηρος 203
 μελίνη 704
 Μελινοπάγοι 704
 μέλισσα 703
 μέλλω 1202
 μέλος 707
 μέλπω 707
 μελωδία 877
 μέμαα 658
 Μεμβλής 714
 μέμβλωκα 723
 μέμβραξ 611
 μεμετιμένος 749
 μέμνων 663
 μέμονα 662
 μέμφομαι 700
 μεν-, μενε- 663
 μενεαίνω 661
 μενθήρη 665
 μενοινάω 662
 μένος 661
 Μέν-της, -ταρ 662
 μένω 662
 μέριμνα 1201
 μέρμ-ερος, -ηρα
 1201
 μέρος 1203
 μέροψ, *M.* 719
 μεσαι- 696
 μεσηγγ(ς) 696
 μεσί-διος, -της 696
 μέσος 696
 Μεσσαίοι 6
 Μεσσήνη 696
 μεστός 652
 μέσφα 696
 μετά 972
 μεταδήα 327
 μέταξε 973
 μετακάρκιον 148
 μέταλλον 42
 μεταμώνιος 675
 μετανάστης 435
 μεταξύ 973
 μέτασσαι 973
 μετάφρενον 1190
 μετεκιάθον 152
 μετέωρος 1226
 μετόρχιον 919
 μέτρον 649
 μέτωπον 9
 μή 647
 μήδεα 693
 Μήδ-ειος, -εια 652
 μηδ-αμός, -είς 972
 μήδομαι 652
 μηκή 678
 Μηκιστεύς 681
 μήκος 681
 μήκων 681
 μήλις 704
 μηλολόωνθη 714
 μήλον (Apfel) 724
 μήλον (Schaf) 896
 Μήλος 714
 μήλοψ 714
 μην-, μήνη 650 f.
 μήνις 663
 μηνίσκος 651
 μηνών 663
 μηνύω 663
 μήστωρ 652
 μητηρ 649
 μητι- 660
 μήτρ-α, -ως 650
 μηχάνη 681
 μήχ-αρ, -ος 682
 μαιάω 737
 μαιαφόνος 737
 μαιρός 737
 μαιδαλοι 728
 μίγνυμι 727
 Μικκ- 1200
 μικρός 1200
 μικύς 1200
 Μιλ- 707 f.
 μιμ-άζω, -ίζω 678
 μιμάκνυλον 666
 Μιμαλός 714
 Μιμαλλόνες 659
 μιμέρομαι 650
 μιμνήσκω 664
 μίμνω 662
 μῖμος 650
 μίν, νίν 77
 μίνθ-α, -ος 691
 μινύζης 227
 μινύθω 675
 μινυνθα 675
 μινυρός 678
 Μίν-ος, -ως 659
 μίγμα 705
 μισγάγκεια 728
 μίσγω 727
 μισέω 726
 μίσθαρος 45
 μισθός 379
 μίσος 726
 μιστύλλω 675
 μίτος- 691
 μίτυλος 675
 μνάομαι 663
 μνεία 664
 μνη- 664
 μνιον, μνιον 675
 μνόος, μνοῦς 675
 μόν-ις, -ος 689
 μογοστικός 683
 μοθ- 691
 μοιμνάω 731
 μοιμύλλω 732
 μοίρα, *M.* 1204
 μοίτος 735
 μοιχαγρία 15
 μοιχός 729
 Μολίαν 703
 μολοβρός 705
 μολπής 838
 μολπ-ός, -ή 707
 μόλυβ-ος, -δος 744
 μολύνω 705
 μομ-βρώ, -μώ 717
 μομφή 700
 μον-άς, -αχός 674
 μονθυλεύω 881
 μόνιμος 662
 μόνος 674
 μόρα 1204
 Μόργγητες 1204
 μόρμ-ορος, -ος 717
 μορμύρω 722
 μορμώ 717
 μορόεις 714
 μόρος 1204
 μόρσιμος 1204
 μορτόβατος 701
 μορφ- 719. 1244.
 μόσχος, *M.* 743
 μότος 691
 μουτα 742
 μουκίλει 732
 μουνευρος 1161
 Μούσα 662
 μόσχος 689
 μογλός 681
 μῦ, μῦ 678
 μῦς 742
 μνάω 731
 μνγμ-ός, -ή 678
 μύδος (stumm)
 732
 μύδος (Näse)
 1209
 μύθος 1209
 μυελός 737
 μνώ 732
 μόνω (stöhne) 678
 μύκω (saage) 731
 μύθος 678
 μυία 742
 μυίνθα 731
 Μυκάλη 738
 μύκη 678
 μύκης 738
 μυκλος 666
 μυκός 732
 μύκος 737
 μύκρων 739
 μυκτήρ 738
 μύλη (Mühle)
 704
 μύλη (abortus)
 1204
 μυλήπατος 585
 μύλλη (mahle)
 704
 μύλλη (muckse)
 731
 μυνδός 732
 μύνη 731
 μύξ-α, -ος 737 f.
 μύχοδον 1125
 μυρίος 740
 μύρηξ 740
 Μυρμιδόνες 741
 μυροβάλανος 213
 μύρομαι 1199
 μύρον 1198
 μύρρα 1198
 μύρτος 1199
 μῦς 742
 μύσσα 737
 μύσταξ 694
 μυστήριον 732
 μύσχον 742
 μύτης 732

Μυτιλήνη 675
 μύττος 738
 μυχλός 666
 μυχμός 678
 μυχός 739
 μω 731
 μωψ 9. 731
 μῶκος 690
 μῶλυερ 702
 μωλυκτική 717
 μῶλως 702
 μῶμ-αρ, -ος 732
 μωρός 701
 μῶσθαι u. s. w.
 660
 μάθραξ 427
 μά 418
 μάς, μάς 1158
 μάω 435
 μακτά 424
 μάμα 1158
 μάμ-ας, -ος 428
 Μάξος 1158
 μάφθῆξ 427
 μάρα-η, ισος 1161
 μαρόν 1161
 μάρατος 1161
 μάρω 197
 μάσσω 424
 μάστης 435
 μάσφαρος 119
 μάυλον, μάσθλον.
 1158
 μάυλοχος 1158
 μάυπηγός 457
 μάυς 1158
 Μασσικάα 150
 μάυτης 1158
 μάυτία, μάυσία
 1158
 μάύω, μάω 1158
 μάζω 438
 μάενίας, μάερός
 438 f.
 μάετος 438
 μάερός 439
 Μάδ-α, -ων 426
 μάείρα 439
 μάέκλον 436
 μάκ- 422
 μάμ- 431 f.
 μάννος 428
 μάγγιλος 186
 μάογλαγής 221
 μάομαι 435

μάοτος 43
 μάός, μάός 438
 μάο-σός, -χμός
 438
 μάοτάτος 885
 μάοδες 428
 μάφθ(ν) 29
 Μάσ-ος, -τος 427
 Μάστωρ 435
 μάυρον 1160
 μάύω 441
 μάφείη 429
 μάφρός 437
 μάώ (spinnen)
 1014
 μάώ (häufen) 1015
 μάώ (schwimmen)
 1159
 μάώς 435
 (είς) μάώτα 872
 μάή 418
 μάη- 419
 μάη-α, -ος 428
 μάηρετος 419
 μάηδυμος 425
 μάήω 1015
 μάήθω 1014
 μάήστος 439
 μάημερής 419
 μάημετος 419
 μάημουστος 419.
 1111
 μάηλε-γής, -ής 419
 μάημερής 419
 μάημεμος 28. 419
 μάηνω. 1015
 μάηλιατον 442
 μάηκαθής 419
 μάηκαυστος 419
 μάηπιος 419
 μάηποινος 419
 Μάηρεύς 1158
 μάηριτος 47
 μάησος 1159
 μάησσω 24
 μάηστας 25. 419
 μάητη 438
 μάηρεκείως 297
 μάητρον 1015
 μάητύμος 419
 μάηφω 37. 419
 μάηχτος 262
 μάηχω 1158
 μάίβα 1162
 μάίω 1162
 Μάκάτωρ 437

μάηη 436
 μάηιλον 436
 Μάηβη 1162
 μάηπω 1162
 μάησομαι 435
 μάηφ- 1162
 μάηώω 197
 μάημ- 432 f.
 μάηός 197
 μάησός 422
 μάησσός 438
 μάηστος 435
 μάησφι(ν) 420
 Μάητος 1158
 μάύ 438
 μάυκτωρ 422
 μάύμψη, Ν. 429 f.
 μάύν 438
 μάύξ 422
 μάύος 1047
 μάύσ-α, -ω 739
 μάύσάζω 441
 μάύχ-α, -ιος 423
 μάύχθήμερον 943
 μά (Pron.-stamm)
 419
 μάάγαλον 1160
 μάαδογέρων 209
 μάαθ-ής, -ρός 879
 μάακαρ 6
 μάαλεμές 769
 μάαμα 433
 μάαυμος 197
 μάαρωφ 52
 μάατιδανός 421
 μάατο-ς, -ν 420
 μάαχ- 6
 μάαψ 9
 μάάνω 1117
 μάάνοθός 1069
 μάάνος 1059
 μάάστριξ 1148
 μάάω 1117
 μάάρος 1062
 μάάφ-α, -ος 1073
 μάάουθός 1069
 μάάυλον 1117
 μάάύν, μάάνός 981
 μάάφ- 1120
 μάάω 1117
 μά (copul.) 972
 μά, ή 971
 μά, μά 70
 μά (Interj.) 856

μάαξος 590
 μάαξ 1225
 μάβ-είδος, -ολός 15
 μάβρια 35
 μάβρακάα 35
 μάβριμος 217
 μάγάσομαι 12
 μάγκη 3
 μάγκος (Bug) 3
 μάγκος (Maase) 12
 μάγγος 16
 μάδάξ 336
 μάδε 971
 μάδηγός 15
 μάδημῆ 26
 μάδοιπορος 479
 μάδοντάγρα 15
 μάδός 1013
 μάδός 25
 μάδύνη 25
 μάδυνήφατος 585
 μάδύρομαι 344
 μάδω- 368
 μάδωσσεύς 364
 μάδωλοι 26
 μάδξος 76
 μάδξωξ 972
 μάδω 26
 μάδωρεξ 972
 μάδρως u. s. w. 607
 μάδ-α, -η 70
 μάδάνθη 27
 μάδαξ 955
 μάδα 963
 μάδάνω 84
 μάδίκπος 473
 μάδίτων 872. 972
 μάδη, μάδη, μάδη 70
 μάδητον 955
 μάδίοπεδον 472
 μάδίκος u. s. w. 956 f.
 μάδέος 897
 μάδη 80
 μάδω 80
 μάδάνθη 27
 μάδωρον 951
 μάδω-εάν, -εός 952
 μάδω-όη, -ώνη 952
 μάδωπέδος 472
 μάδίνος 77
 μάδίνος 951
 μάδίνωφλωξ 624
 μάδίνωτα 77
 μάδωατρία 951
 μάδωπόλος (bis) 123
 μάδίκος 77

- οἶος 746
 οἶς, οἶς 66
 οἶσος 951
 οἶστος (Pfeil) 76
 οἶστος (zu οἶσω)
 955
 οἶστρος 86
 οἶσά 951
 οἶσω u. s. w. 956
 Οἶτη 67
 οἶτόλιμος 774
 οἶτος 80
 Οἶτυλος 951
 οἶψω 756
 οἶγομαι 959
 οἶωνός 70
 οἶέλλω 122
 ὄκκος 8
 ὄκνος (Reiher) 12
 ὄκνος (Säumen)
 102
 ὄκρῆς 5
 ὄκρυνόεις 173
 ὄκταλλος 8
 ὀκτώ 13
 ὄκωχῆ 1007
 ὄλβος 1026
 ὄλεθρος 46
 ὄλέκρανον 824
 ὄλιβρός 234
 ὄλιγοδρανῆς 349
 ὄλι-γος, -ζων 808
 ὄλισθάνα 233
 ὄλκῆ u. s. w. 906
 ὄλλυμι 45
 ὄλμος 914
 ὄλοληγῆ 93
 ὄλοοῖτροχος 914
 ὄλόπτω 837
 Ὀλορος 43
 ὄλος 1026
 ὄλοφύρομαι 774
 Ὀλυμπος 836
 ὄμαδος 973
 ὄμαλός 973
 Ὀμάριον 48
 ὄμαρτῆ 48
 ὄμβριμος 217
 ὄμβρος 37
 ὄμῆγυρις 208
 ὄμηρος 48
 Ὀμηρος 1234
 ὄμιλος 897
 ὄμιχ- 729
 ὄμμα 8
 ὄμνυμι 39
 ὄμοῖος 973
 ὄμοκλή 140
 ὄμοργγυμι 721
 ὄμός 973
 ὄμπνη 33
 ὄμφαλός 37
 ὄμφαξ 37
 ὄμφῆ 858
 ὄμάνυμος 197
 ὄναγρος 15
 ὄνειαρ 426
 ὄνειδος 427
 ὄνη- 426
 ὄνθος 880
 ὄνθιλεύω 880
 ὄννημι 425
 ὄνοκίνθιος 152
 ὄνομα 197. 1239
 ὄνομαι 427
 ὄνοτάζω 427
 ὄνωξ 22
 ὄξ-ίνα, -ύη 14
 ὄξος 14
 ὄξύγαλα 220
 ὄξυς 14
 ὄπα-, ὄπη-δός
 982
 ὄπάξω 982
 ὄπατρος 972
 ὄπάων 982
 ὄπ-έας, -ή 10
 ὄπιπεύειν 9
 ὄπισθίναρ 391
 ὄπίσω 530
 ὄπλον 983
 ὄπλοτερος 990
 ὄπός 990
 Ὀπ-οῦς, -οῦντιοι
 990
 ὄπ-τήρ, -τίλος 8
 ὄπτός 455
 ὄπύω 35
 ὄπωπῆ 8
 ὄπώατα 748
 ὄπώφαται 37
 ὄρᾶω 900
 ὄργάζω 924
 ὄργανον 924
 ὄργ-άω, -ίζω 919
 ὄρηγῆ 919
 ὄργια 923
 ὄργια 777
 ὄρέγω 777
 ὄρει-άς, -νός 218
 ὄρειος 218
 Ὀρέστης 217
 ὄρέυς 218
 ὄρέω 43
 Ὀρθάνης 928
 ὄρθιος 928
 ὄρθόδωρον 344
 ὄρθός 928
 ὄρθόλιος 354
 ὄρθρογῆ 228
 ὄρθρος 60
 ὄρῖνω 42
 ὄρκ-, ὄρκ-ή 350
 ὄρμαθος 1225
 ὄρμαίνω 1020
 ὄρμ-ῆ, -άω 1020
 ὄρμιά 1225
 ὄρμος 1225
 ὄρνις 43
 ὄρνυμι 42
 ὄρσος 53
 ὄροδάμνος 929
 ὄροθύνω 42
 Ὀρολος 43
 ὄρομαι 899
 ὄρος 217
 ὄρός 1021
 ὄροφή 792
 ὄροφῆ 1031
 ὄροπόγγιον 458
 ὄρῶδος 63
 ὄρῶός 1021
 Ὀρσι-, Ὀρσι- 43
 ὄρσοί 935
 Ὀρτυγία 925
 ὄρτυξ 925
 ὄρῦνται 812
 ὄρυμαγδός 813
 ὄρῦσσω 820
 ὄρφανός 62
 ὄρφνη 792
 ὄρφώω 62
 Ὀρφώνδας 62
 ὄρχαμή 919
 ὄρχαμος 58
 ὄρχατος 919
 ὄρχέω 59
 ὄρχις 59
 ὄρχος 919
 ὄς, ῆ, ὄ 745
 ὄς, ῆ, ὄν 1034
 ὄσιος 73
 ὄσος 746
 ὄσπερ 746
 Ὄσσα 8
 ὄσσα 857
 ὄσσει 8
 ὄσσεύομαι 857
 ὄστακος 76
 ὄστέον 76
 ὄστις 745
 ὄστρακον 76
 ὄσφραίνομαι 1233
 ὄτιλος 295
 ὄτρ-αλέος, -ηρός
 286
 ὄτρύνω 289
 ὄτ-, ὄτκ 90. 151
 ὄτά, ὄταί 856
 ὄτδ-αμός, -εἰς
 972
 ὄτδας 1014
 ὄτδενόσωρος 899
 ὄτδός 1013 f.
 Ὄυεῖα 896
 ὄτθαρ 881
 ὄτλαμός 898
 ὄτλε 1026
 Ὄυλιος 1026
 ὄτλομένος 46
 ὄτλον 896
 ὄτλος (kraus) 896
 ὄτλος (Garbe) 913
 ὄτλος (ganz) 1026
 ὄτλοχῦται 913
 ὄτν 90
 ὄτρ-ά, -αχός 63.
 1235
 ὄτράνος, Ὄτ. 895
 ὄτρία 894
 ὄτρον (Strecke) 43
 ὄτρον (Urin) 893
 ὄτρος (Wind) 69
 ὄτρος (Berg) 217
 ὄτρος (Wächter)
 899
 ὄτς 67
 ὄυσία 73
 ὄυτά-ζω, -ω 885
 ὄυτος 268. 971
 ὄφ-εῖλω, -έλλω 33
 ὄφθαλμός 8
 ὄφιόσπαρτος 1179
 ὄφισ 10
 ὄφι- 33
 ὄφρα 746
 ὄφρονηστος 167
 ὄφρύς 606
 ὄχα 1006
 ὄχάνη 1006
 ὄχετός 868
 ὄχεύς 1006
 ὄχεύω 868

- ὀξέω (führen) 868
 ὀξέω (tragen) 1006
 ὀξή 1006
 ὀξθεῖω 868
 ὀξλ- 868 f.
 ὀξμ- 1006
 ὀξος (Fuhrwerk) 868
 ὀξος (Halten) 1006
 ὀξυρός 1006
 ὄψ 857
 ὄψανον 8
 ὄψομαι 8
 ὄψον 455
 πάγ-η, -ος 457
 πάγγυ 95
 πάθη 1165
 πάθνη 445
 πάθος 1165
 παι-άν, -ών 454
 παίγνιος 548
 παιδεραστής 769
 παιδεύω 548
 παιδοκρίτης 9
 παίζω 548
 Παιήων 529
 παιπαλ- 1182
 παῖς 547
 παιψάσσω 572
 παῖω 539
 παλαιστή 528
 παλαίω 1180
 παλάμη 528
 Παλαμήθης 652
 παλάσσω (loosen) 1181
 παλάσσω (be-sprengen) 1187
 πάλη (Ringen) 1180
 πάλη (Mehl) 1181
 παλινάγρετος 15
 παλινόροσος 63
 παλινωδία 877
 παλκός 526
 πάλλα 1180
 παλλακ-ός, -ή 528
 πάλλαξ 528
 πάλλω 1180
 πάλος 1181
 παλύνω 1181
 πάμα 445
 παματοφαγεῖστα 587
 παμοῦχος 445
 πάμπαν 95
 παμφαής 575
 παμφαίνω 572
 παμφαλιά 574
 πάμφι 95
 Πάν 446, 1242
 Παναίοι 1242
 παναώριος 748
 πανδαμάτωρ 341
 πάνδοκος 334
 πάνθυρος 344
 πανήγυρις 208
 πανθυμαδόν 409
 πάνιος 446
 πάννυχος 423
 πανομφαῖος 858
 Πανοπέυς 35
 πάνορμος, Π. 1225
 πανοῦργος 923
 Πανόψια 99
 Πάνταυχος 883
 παντοῖος 95
 Παντόρδανος 928
 πάνυ 95
 πανώλης 46
 πάρομαι 442
 πάππ-ας, -ος 477
 παπταίνω 10
 παρά, πάρ 485
 παρακοῶν 1111
 παρακοίτης 156
 παράλληλος 65
 παράδοκος 355
 παρεία 67
 παρήγορος 1226
 παρθενοπικά 9
 παρθένος 496
 Παρμεν- 663
 πάρ-οιδεν,-ος 485
 Παρδασ- 523
 παρδήσια 893
 πάραξον 555
 παρτετύμβει 411
 πᾶς 95
 Πασιδέη 381
 πᾶσις 442
 πάσσαλος 456
 πάσχω 1164
 πατάνη 470
 πατέομαι 445
 πατέω 468
 πατήρ u. s. w. 442
 πάτος 468
 πατριώτης 442
 παν- 529
 παφλάζω 623
 πάγνη 457
 παχός 456
 πεδ- 471 f.
 πέξα, πεξός 472
 πειθανάγκη 11
 πείνα 1164
 πειρά 478
 πείρα 478
 Πειραιεύς 483
 πειρ-αρ, -ας 482
 πειρατή 478
 Πειρήν, -η 524
 πείριος 1242
 πείρω 477
 πείσ- 592 f.
 πέκ-ος, -ω 463
 πέλαγος 515
 πελάζω 512
 πέλας 512
 πέλεθρον 498
 πέλεια 525
 πελειάς 525 f.
 πελειοθρέμμων 307
 πελεκ- 513
 πελεμίζω 1180
 πελίας 1243
 πελί-κη, -γνη 498
 πέλλα (Eimer) 498
 πέλλα (Haut) 501
 πέλλης 525
 πελλός 525
 πέλμα 502
 πελ-ός, -ιός 525
 Πέλωψ 1243
 πέλ-ω, -ομαι 123
 πέμμα 455
 πεμπάζω 464
 πέμπελος (be-gehrt) 480
 πέμπελος (geschwätzig) 517
 πέμπω 480
 πέμφιξ 476
 πεμφρηδών 611
 πένης 1164
 πενθρός 592
 πένθος 1165
 πενιχρός 1164
 πένομαι 1164
 πέντε 464
 πεντηκόντορος 50
 πέος 581
 πεπαίνω 455
 πέπαρμαι 477
 πέπερι 476
 πέπλος 1182
 πέπνυμαι 542
 πεπραδία 523
 πέπρωται 496
 πέπ-τω, -ων 454
 -περ 486
 πέρα, -ν 482
 περαίνω 483
 περαῖος 482
 πέρας 482
 περάω (durchdringen) 478
 περάω (verkau-fen) 495
 περγοῦλον 1188
 περδ- 523
 πέρθω 1191
 περὶ 485
 περιαιγᾶς 589
 περιβόητος 228
 περιβουζιος 924
 Περιγλαγής 221
 Περιγλύμενος 172
 περικτιλούς 1058
 Πέριφθος 1243
 περὶξ 486
 περλόχος 1006
 περιπληθής 498
 περισσοός 486
 περιστερά 517
 περιφαής 575
 περιώανα 590
 περκ-ός, -νός 1187
 πέρνα 525
 πέροννημι 494
 πέρόνη 478
 πέρονης 481
 Περρᾶιβοί 933
 Περρσός 524
 Περρσφόνη 585
 Πέρρσ-ης, -η 524
 πέρρτι (σι) 873
 πέρρκος 464
 πέρρω 454
 πετα- 470
 πετεινός 466
 πέτρομαι 465 f.
 πέτρο-α, -ος 105
 πετρώομαι 644
 πενκ- 535
 πενσίς 644
 πέφεται 585
 πεφοβήσθαι 584
 πῆ, πῆ 95
 80*

- πήγανον 457
 πηγείμαλλος 896
 πήγνυμι 457
 πηγυλός 467
 πηδ- 472 f.
 πηλός 526
 πῆμα 1165
 πῆμος 95
 πῆμων 1165
 Πηνεϊός 1164
 Πηνεϊεως 1242
 Πηνεϊόπεια 35.
 1164
 πηνία 94
 πῆνος 1164
 πῆριξ 523
 πηρός 539
 πῆσσω 456
 πῆχως 590
 πιαίνω 533
 πιαρ- 533
 πίδαξ 453
 πιδάω 453
 πιέξω 537
 πιερ- 533
 πιθ- 592 f.
 πικρός 534
 πικριπαγμός 517
 πικνυμαι 513
 πιλόν 525
 πῖλος 1247
 πιμελή 533
 πίμπλημι 497
 πίμπρημι 510
 πίνακος 1194
 πίναξ 536
 πῖνον 452
 πῖνος 1194
 πινύω 542
 πῖνω 452
 πῖος 533
 πιπίξω 537
 πιπίσω 452
 πίπ-ος, -ρα 537
 πιπράσω 495
 πίπτω 466 f.
 Πῖσα 452
 πῖσο-ς, -ν 537
 πῖσος 453
 πῖσσα 532
 πιστός (trinkbar) 452
 πιστός (treu) 592
 πίστρα 453
 πῖσυνος 593
 πῖτνημι 470
 πίτω 466
 Πίτω 532
 πίτυλος 467
 Πιτύουσα 533
 πίτυρον 537
 πίτυς 532
 πιφάλλος 537
 πιφάσσω 575
 πίφιγξ 537
 πίφρημι 597
 πῖω 533
 πλαγίαιος 69
 Πλαγικαί 514
 πλάδ-η, -ος 555
 πλάξω 514
 πλαθάνη 553
 πλαίσιον 553
 πλακ-όεις, -οῦς 515
 κλάνη 1181
 κλάξ 515
 κλάσιο- 501
 κλατ- 552
 κλατός (scharf) 477
 κλατός (platt) 552
 κλέθρον 498
 Πλειάδες 526
 πλείστος 499
 κλείων 498
 κλεκ- 519
 κλέ-ος, -ως 498
 κλέωμων 543
 κλευρ-ά, -όν 521
 κλέω 558
 κλήγη 514
 κληθ- 497 f.
 κληκτρον 514
 κλημ- 497
 κλην 498
 κληξίππος 515
 κληρ- 497
 κλησίος 513
 κλησμ- 497
 κλησσω 514
 κλήνωτος 553
 -πλο, -πλοο 501
 κλοκ- 519
 κλόος, κλούς 558
 κλοθυγία 864
 κλούσιος 500
 κλουτ- 500
 κλων- 557
 κλώω 558
 κνέω 543
 κνιγ-, κνίξ 544
 κνωή 543
 κνωτός 542
 κνά 547
 κνάρακος 55
 κναδ-είων, -εών 473
 κναήμερος 28
 κναδ-ίζω, -όω 473
 κνά-θεν, -δι, κολί 95
 κνάθος 1165
 κνάτω 161
 κνάηεις 547
 κνακιοθρόνος 306
 κνακίλος 534
 κνομ- 443
 κνωή 154
 κνώος, κνώος 95
 κνωπύω 543
 κνωπύσω 1194
 κνώος 464
 κνώμος 513
 κνώω 123
 κνώιος 526
 κνώις 499
 κνωισούχος 500
 κνώο- 501
 κνώος 123
 κνώτος 1181
 κνωαίξ 961
 Κνωδάμας 341
 Κνωδεύκης 365
 κνωδῆνεα 327
 κνωδῆσιον 82
 κνωήρος 50
 Κνωθέροτος 403
 κνωθρακία 99
 κνωκιοκωνή 158
 κνωκώμων 445
 κνωκωγγωμων 482
 κνωκώτην 895
 κνώος 500
 Κνωσπέροχων 1189
 κνωτελής 294
 κνωτερόχων 308
 κνωτόροπος 298
 κνώφος 1182
 κνωμ-ή, -ός 480
 κνωμωγαγεῖ 16
 κνωμφο-λύξ, -ς 476
 κνωμρός 1164
 κνώος 1164
 κνώτος, Π. 469
 κνώπανον 455
 κνωπῆριν 36
 κνωπύω 1196
 κνωδακός 555
 κνωδη 523
 κνωρῆν 496
 κνωρ-εῖω, -ίζω 479
 κνωρθέω 1191
 κνωρθμ-εῖός, -ός 479
 κνώρις 496
 κνωρ-ης, -ος 519
 κνωράμεν 494
 κνώρο-ος, -η 495
 κνώρος 479
 κνώρα-αξ, -η 480
 κνωρῶνα 496
 κνώρ-σω, -ρω 483
 κνωρ-αξ, -ις 496
 κνωρρωρ- 605 f.
 κνώς 95
 Ποσειδίππος 6
 Ποσειδῶν 445
 πόσθη 531
 πόσις (Herr) 445
 πόσις (Trank) 452
 πόσ-ος, -τος 95
 ποτάομαι 467
 πότη, -ρος 95
 ποτήρη 452
 ποτί 486
 Ποτίδαμα 445
 ποτίω 467
 πότνια 445
 πότος 452
 ποῦ, ποῦ 95
 ποῦμα 458
 ποῦς 473
 κραδ- 523
 κρακνόν 1187
 κρακός 481
 κρανης 484
 κρανηχθέντα 484
 κρανος, κρανός 556
 κρασία u. s. w. 524
 κρασσω 481
 κρατός u. s. w. 495
 κρεκνόν 1187
 κρέμμον 482
 κρέπω 481
 κρεσβ- 186
 κρηθω 510
 κρημαίνω 511
 κρη-νης, -ών 484
 κρήν 483
 κρό 483

- πρόβατος 444
 προδέλειος 364
 προδέκτωρ 329
 προδέλυμος 396
 προδ-κτης, -ξ 89
 προκάς 1187
 Πρόκνη 1187
 Πρόμερος 1208
 Προμηθεύς 691
 πρόμος 483
 Προ-ναία, -νάσται 435
 πρόξ 1187
 προσόμιον 80
 προσάροισεν 485
 πρόπας 95
 προπετής 466
 προπηλακίζω 526
 προρόφίζος 929
 πρός 486
 πρόσεψις 995
 προσσηνής 28
 πρόσθε(ν) 486
 προσκυνέω 180
 πρόσσω 483
 προσωδία 877
 πρόσσωπον 9
 πρότερος 483
 προτί 486
 πρόχνη 193
 προώλης 46
 πρόωφος 10
 προ- 484
 προ- 483 f.
 προώζος 354
 προώξ 1187
 πταία 466
 πτάρνυμαι 1180
 πτελέα 470
 πτέρις, πτερούξ 466
 πτέρνα 525
 πτερόν 466
 πτήσσω 539
 πτιλοβάφος 195
 πτιλον 466
 πτίσσω 537
 πτοέω 539
 Πτολεμαῖος 514
 πτολλεθρον 499
 πτύ-αλον, -ελον 1197
 πτύον 542
 πτύρω 1180
 πτύσσω 459
 πτυχή 459
 πτύω 1197
- πῶ-μα, -σις 467
 πῶξ, πῶσσω 539
 πωχελένη 1222
 Πυανειψιων 98. 455
 πυγ- 458
 πύελος 558
 πῆ 546
 πυθμήν 636
 πύθω 546
 Πύθων u. s. w. 546
 πύνα 458
 πυκμήθης 652
 πυκ-ινός, -νός 458
 πυκτής 458
 Πυλαία u. s. w. 480
 πυλαωρός 900
 πύλη 479
 πύματος 530
 πύνδαξ 636
 πυνθάνομαι 644
 πύξ, -ος 458
 πυ-ν, -ς 546
 πύρ, πυρά 541
 πυράγρα 15
 πυραῖδοι 85
 πυραμοῦς 551
 Πύρασος 551
 πυρε- 542
 πυρ-ήν, -ήν 551
 πυρικός 1110
 πύρνον 551
 πύρος 551
 πυρώω 542
 Πύρρ-α, -ος 511
 πυρόφοπίης 9
 πυρόφός 511
 πύσ-μα, -τις 644
 πυτίζω 1197
 πωλός 123
 πῶλος 548
 πῶμα (Decke) 443
 πῶμα (Trank) 452
 πῶνω 452
 πωρός 539
 πῶς, πῶς 95
 πωτάομαι 467
 πῶϋ 443
- ῥα s. ἄρα
 ῥαβάσσω 774
 ῥάβδος 932
- ῥαγ-ή, -άς 905
 ῥαδαλός 921
 ῤαδάμανθος 691
 ῥαδαμνος 929
 ῥαδινός 929
 ῥάδιξ 929
 ῥάδιος 766
 ῥάξω 770
 ῥαθ- 60
 ῥαιβός 918
 ῥαίνω 60
 ῥάκος 904
 ῥάματα 368
 ῥαν-ίς, -τήρ 60
 ῥάξ 368
 ῥαπίς 932
 ῥάπτω 1031
 ῥάπυς 792
 ῥάσσω 772
 ῥατάνη 925
 ῥάφ-η, -ανος 792
 ῥαφή 1032
 ῥαχία 904
 ῥαψοδ- 877. 1032
 ῤεας 1211
 ῥέγκω, ῥέγγω 1021
 ῥέγος 780
 ῥέεθρον 1211
 ῥέζω (färben) 780
 ῥέζω (wirken) 922
 ῥέθος 766
 ῥεῖα 766
 ῤεῖθρον 1211
 ῤεῖ-τος, -τοι 1211
 ῥέμβω 932
 ῥέος 1211
 ῥέπω 932
 ῥέω 1210
 ῥηγμιν- 904
 ῥήγνυμι 904
 ῥήγος 780
 ῥή-μα, -σις 892
 ῥήν 895
 ῥήξ-, ῥήξι- 904 f.
 ῥησκομένων 892
 ῥήσσω (stampfen) 772
 ῥήσσω (brechen) 904
- ῥη- 892
 ῥηχίη 904
 ῥίγα 1230
 ῥιγεθανός 620
 ῥίγος 620
 ῥίζα 929
 ῥίμφα 933
 ῥίνος 895
 ῥινοτόρος 288
 ῥίον 928
 ῥίπις 1101
 ῥίπτω 933
 ῥίς 1021
 ῥίψω 1101
 ῥογός 777
 ῥοδ- 929
 ῥοία 1211
 ῥοῖβδος 812
 ῥοῖζος 812
 ῥόμβος 932
 ῥόος, ῥόη 1211
 ῥοσ- 933
 ῥόφος 1229
 ῥόταξ 1210
 ῥυάς 1210
 ῥυβός 918
 ῥύγγος 1021
 ῥύζω 813
 ῥύθμος 1210
 ῥυτοκομαι 1210
 ῥῦμα (Rettung) 899
 ῥῦμα (Zug) 907
 ῥύμβος 932
 ῥύμη 1210
 ῥυμός 907
 ῥύομαι 899
 ῥύπος 1228
 ῥυσι- 899
 ῥύσιον 907
 ῥυσ-μός, -ός 907
 ῥυστάζω 907
 ῥυτήρ (Schützer) 899
 ῥυτήρ (ziehend) 907
 ῥυτ-ίς, -ός 907
 ῥυτός (flüssig) 1210
 ῥύτρον 899

- δωγή u. s. w. 905
 δώθων 1212
 δώμη 1212
 δώννυμι 1211
 δῶξ (Traube) 368
 δῶξ (Ries) 905
 δῶομαι 1211
 δῶπος 1101
 δῶχη u. s. w. 905
 δῶψ 1101

 σαγ- 987
 σαίνος 1040
 σαίνω 1050
 σαιοί 1040
 σάκω 1029
 σάκ-ος, -τας 987
 σάλ-αξ, -ος 1050
 σάλπιγγολογ- 28
 σάλπιγξ 1220
 σάλυγγ 1051
 σάννας 1217
 σαξίφραγος 909
 σάος, σαῶω 1038
 σαπρός 991
 Σαπρώ 991
 σαργάνη 297
 σάρισα 1029
 σαρξίφαγ- 909
 σάρκος 1029
 Σαρπηδών 1031
 σάττω 986
 σανᾶσαι 1049
 сана-, санκ-ρόν 1049
 σάυλος 1049
 σάννιον 1049
 σανρ- 1049
 санσασρός 1053
 санτορῶα 1039
 санημός 1053
 саφ-ής, -ητής 991
 σάω 976
 σβέννυμι 1229
 σεβ- 1032 f.
 σέδας 1010
 σεираά 1224
 Σειληνοί 1220
 Σειρήν 1220
 σείριος 1221
 σείρος 1221
 σελα 1050
 σέλας 1222
 σέλαχος 1022

 Σέλενος 817
 σελήνη 1222
 σέλις 1051
 Σελλοί 1023
 σέλιμα 1051
 σέλιπον 1102
 σεμνός 1033
 σεμλίς 1224
 σέρκος 1220
 σερός 265
 σέρτης 1220
 σεσῶ 1043
 σήθω 976
 σηκός 987
 σημερον 943. 971
 σηπ- 990 f.
 σητρον 976
 σήτες 872
 σήψ 991
 σθεν- 1129
 σται 1197
 στάλον 1045
 στάλος (Fett) 1045
 στάλος (Mast-schwein) 1047
 σγαλόεις 1230
 σιγή 1230
 σιγήν 389
 σιγύνη 987
 σίδηρος 1231
 σίξω 1043
 σίκα 1046
 σίλιπον 1102
 σιμβλός 1044
 σινάμωρος 735. 1060
 σιναρός, σινδρός 1060
 σίνιον u. s. w. 976
 σίν-ις, -της 1060
 σίνομαι 1060
 Σίντιες 1060
 σιοκόρος 122
 σίπτα 1219
 σιπύ-α, -η 1044
 σισιλ- 1043
 σισίνδιος 1017
 Σίσυφος 992
 σισφ- 1045
 σισπή 1219
 σιάξω 1063
 σικαίος 1039
 σικάρω 1078
 σικαλήνός 1078
 σικάλλω 1083

 σάλοψ 1102
 σαμβός 1063
 σάνδαλον 1068
 Σκαπτησύλη 1222
 σάκτω 1073
 σαρδαμύσσα 1100
 σαρκ-ξω, -ς 1078
 σάκιφος 1102
 σαύρος 1081
 σάφ-η, -ος 1073
 σκεδάννυμι 998
 σκεθρός 1007
 σκεῖρ-α, -ος 1054
 σκελετός 1109
 σκελ-ίς, -λός 1078
 σκέλλω 1109
 σκέλος 1078
 σκέπαρον 1073
 σκέπας 1070
 σκέπτομαι 1172
 σέπω 1070
 σκέραφος 1108
 σκέρβολος 1108
 σκεν- 1115
 σκηνή 1054
 σκήνος 1055
 σκηπ- 1076 f.
 σκιά 1054
 σκιδάρων 999
 σκιδναμαι 998
 σκίλλα 998
 σκιμβός 1063
 σκίμπορος 473
 σκίμπτω 1077
 σκίναρ 1055
 σκινδαλ(α)μός 999
 σκινδαφος 1064
 σκινθ- 1068
 σκίπτα 1077
 σκιορ- 1054
 σκιρτάω 1078
 σκίρ-α, -ος 1078
 σκίληρός 1110
 σκνήφη 1074
 σκνικαίος 1070
 σκνίπτα 1074
 σκνιφ- 1070
 σκνίψ 1074
 σκοῖδος 999
 σκοῖός 1055
 σκοῖπος 1077
 σκοῖψ 1074
 σκολιός 1078
 σκόλο-ς, -κρος 1083

 σκόλοψ 1102
 σκολόπτω 1102
 σκομβρίσαι 1077
 σκοπ- 1173
 σκορδιναομαι 1099
 σκόρδον 1099
 σκορδύλη 1097
 σκοροδάμη 1022
 σκορπίος 1100
 σκοτομήνιος 651
 σκότος 1055
 σκόβαλον 1122
 σκνδά 1055
 σκόλος 1119
 σκῶθραξ 1083
 σκνλλ-, Σ. 1120
 σκῶλον 1114
 σκῶλον 1115
 σκῶνιον 1115
 σκνρθ- 1083
 σκῶρος 1120
 σκῶτος 1114
 σκῶφος 1073
 σκάληξ 1079
 σκάλος 1083
 σκάπτω 1173
 σκῶρ, σκῶρ- 1087
 σκῶψ 1173
 σμάω 1198
 σμερθ- 1207
 σμήχω 1198
 σμικρός 1200
 σμιλλη 1208
 σμινθ-, Σ. 1208
 σμυγερός 1200
 σμυρ- 1198
 σμύχω 1200
 σμῶχω 1198
 σσβ- 1050
 σσλ-, Σ. 1051
 σσμφός 1219
 σόςος 1038
 σός 318
 σσφ- 991 f.
 σσάθη 1163
 σσάχω 1179
 σσάλακεις 1102
 σσαν- 1164
 σσαρασίον 1188
 σσαρασσω 1179
 σσαργή 1189
 σσαρνος 1179
 Σσάρτη u. s. w. 1179
 σσάρτον 1186

- σπᾶ* 1163
σπεῖρ-α, -ον 1186
σπεῖω 1179
σπένδω 1245
σπέος 1192
σπέργουλος 1188
σπέσμα 1179
σπερμαγορευο- 123
σπερχ-, Σ. 1189
σπευδω 1163
σπηλ- 1192
σπίγγος 1176
σπιδής 1166
σπίδος 1194
σπίξ-α, -η 1176
σπίξω 1166
σπιθαμή 1166
σπίλος (Fels) 1166
σπίλος (Schmutz) 1194
σπινθήρ 1113
σπινός 1166
σπίνος 1176
σπλάγγνον 1190
σπλήν 1189
σπόγγος 1219
σποιλ- 1132
σπονδή 1245
Σποράδες 1179
σποργίλος 1188
σπόρος 1179
σπουδή 1163
σπυρ- 1186
σταγών 1128
στάδιον 1163
-σταδον 1126
στάξω 1128
σταθ- 1128
σταίς 1126
σταλ- 1132 f.
σταμίν 1126
στάσις 1126
στατ- 1126
σταυρός 1126
σταφυλ- 1129
σταχ- 1128
στέαρ, στήρ 1126
στεγ- 1143
στείβω 1130
στείνω 1141
σείρα 1131
σείλω 1155
σελ- 1132
σέμμα 1129
σεμφ-, σεμφ- 1130 f.
- Στένωρ* 1141
στένω 1141
στενωπός 10
στεργάνος 1088
στερέω 1152
στερέος 1131
στέρνον 1146
στεροπ- 1146
στέρφος 1131
στευ- 1133
στεφ- 1129
στήθος 1128
στήλη 1133
στήμων 1127
στήνιον 1129
στηρ- 1131
Στήσιος 1127
στία 1153
στιβ- 1130
στίξω 1154
στιλπ-, στιλβ- 1147
στιψ- 1129
στιχ- 1155
στοά 1133
στόβος 1131
στοιβή 1130
στοιχ- 1155
στολ- 1132
στόμα 1141
στομακική 99
στόμαχος 1141
στόμφος 1131
στόνος 1141
στορεθ- 1132
στόρνυμι 1147
στοχ- 1127 f.
στραγγ- 1147 f.
στρατηγός 15
στρατόπεδον 427
στρατ-ός, -ιά 1145
στρεγγ-, στλεγ- 1148
στρεύγομαι 1148
στρέφος 1131
στρεψοδικοπαν-
οργία 923
στρην- 1131
στρίγξ (Strich) 1148
στρίγξ (Eule) 1153
στρογγύλος 1148
στρουθ- 1188
στρυ- 1210
στρώννυμι 1147
στύλος 1133
στυπάζει 1156
- στύπ-ος, -η* 1133
στύραξ 1132
στυφ- 1133 f.
στύω 1133
στωικός 1153
στωμύλος 1141
σύ 318
σάαρος 15
σάαινα 1046
σύβ-αξ, -ρος 1047
σύγκλυς 175
συγγάσαι 998
συηρός 1047
σύνκον 1213
συκοφάντης 1214
συλάω 1115
συλλαβοπενοσία-
λητής 772
σύμπας 96
σύν 981
συνήθης 379
συνήρορος 1226
συνοικωχή 1007
συναρχικότε 1006
συνώνυμος 197
Συρακ- 1221
σύρηβη 1157
σύργαστρος 1029
σύριγξ 1219
Συρίη 1221
συρμός 1157
Σύρος 1221
σύρφος 1228
σύρω 1029
σῆς 1046
σύφαξ 992
σῦφαρ 1053
συφεός 1047
συχρός 987
σφαγ- 1170 f.
σφαδάξω 1177
σφαί-ζω, -τω 1170
σφαίρα 1180
σφάλω 1191
σφαραγ- (rau-
schen) 1188
σφαραγ- (stroz-
zen) 1189
σφε- 1034
σφεδανός 1177
σφέλας 1191
σφενδόνη 1177
σφέτερος 1034
σφηκόω 1171
σφήξ 949
σφίγγω 1171
- Σφίγξ* 1171
σφί-η, -ες 1166
σφογγος 1219
σφοδρός 1177
σφόνδουλος 1177
σφός 1034
σφριγιάω 1189
σφυρ- 1186
σφυροσρησι- 511
σφα- 318
σχαδών 1064
σχάζω 998
σχέθη 998
σχεδιά 998
σχεδιάζω 1007
σχεδιός 1007
σχεδόν 1007
σχευδύλα 998
σχερ- 1008
σχέσις 1007
σχετίλιος 1007
σχετός 1007
σχημα 1008
σχιδ-, σχιξ- 999
σχιυδαλ(α)μός 999
σχινο- 999
σχιολ- 1008
σκάδδει 1038
σγαάσαι 1038
σῶξω 1038
σῶκος 1039
σῶμα 1055
σῶος, σῶς 1038
σωρός 1030
- τάγγ-η, -ος* 1144
τάγγνον 280
ταγος 276
ταινία 270
τακερός 283
ταλ-, ταλα- 293 f.
Ταλθύβιος 400
τάλις 288
ταμ- 282
τᾶν, τάν 318
τανικός 270
τανθα-λ, -ρ 308
Τάνταλος 294
τανυ- 270
τάξις 277
ταπ- 271
Τάρας 286
ταραχή 303
τάρβος 302
ταραίνω 302
ταράνη 297

- τάργανον* 302
τάριχος 309
ταρσός 309
ταρταρ- 308
ταρφ- 306
ταρχάνιος 310
τάρχ-η, -ωνον 302
ταρχώω 319
τάσις 270
τάσσω 276
τάτα 281
Ταῦγετον 186
ταῦρος 1127
ταῦς, ταῦς 313
τάφε, ταφών 1130
τάφ-ος, -ρος 380
ταχ-ύς, -ύνας 280
τέ 95
τέγγω 319
Τεγέα 1143
τέγ-η, -ος 1143
τέθηπα 486
τέλω 270
τέλω 287
Τεισάνωρ 153
τειχεσιπλήτης 513
τείχος 389
τέκμαρ 276
τέκ-νον, -ος 275
τέκτων 278
τελαμών, Τ. 294
τελε- 287
τελήεις 288
τέλλω 294
τέλος (Ziel) 287
τέλος (Zoll) 294
τέλσον 149
Τέλφουσα 245
Τελχίν 401
τεμ- 282 f.
τέν-δω, -θω 284
τενθρη- 399
τέν-ων, -ος 270
τέος 318
τέρας 1146
τέρε- 287
τέρεμμον 1131
τέρην 287
τέρθρον 286
τέρμ-α, -ων 287
τερπ- 306
τερσ- 310
τέρυς 287
τερύσσω 289
τέρχανον 302
τέρχως 400
τερψι- 306
τέσσαρες 104
τεταγών 1144
τέτανος 270
τεταργανωμένοι 297
τετάραπτο 297
τετήμαι 319
τετορεῖν 288
τετραάθμος 189
τετραίνω 286
τετρεμαίνω 308
τέττα 281
τετυσκ- 277
Τεῦκρος 278
τεύχω 277
τέφρα 282
τέγγη 276
τεῶς 268
τῆ 269
τηγανον 280
τηθ- 387 f.
τηκ- 280
τηλεθάω 400
Τηλεμος 270
τηλία 294
τηλικούτος 268
τηλοῦ 270
τημέλη 283
τήμερον 943
τήμος 268
τηνίκα 94
τήτες 872. 971
τητη 1142
τησίσις 1142
τιδ-άς, -ασός 388
τίδημι 376
τιδ-ήνη, -ός 388
Τιδωνός 406
τίκτω 275
τίλφη 312
τίμη 154
τιμωρός 900
τινάσσω 153
τινθός 311
τίνω 153
τίς, τί 151. 419
τισι- 154
τιταίνω 270
Τιτάν 312
τιτθός 388
τίτρημι 286
τιτύσκω 289
Τιτυός 312
τιτύσκομαι 277
τιτώ 311
τίση, τίπος 312
τίω 153
τίη- 295
τιη- 283
τό 267
τοιθορούσσειν 416
τοῖς 268
τοιούτος 268
τοιχός 389
τόκος 276
τολ- 294
τομ- 283
τονάριον 270
τονθ- 399
τόνος 270
τόξον 278
τοπ-ήιον, εἶον 271
τόπος 1130
τορ- 288
τόργος 1152
τόρδυλον 400
τορνευτο- 457
τορτυρόμενον 1157
τόσος 268
τοσοῦτος 268
τόσσας 278
τόφος 1129
τόφρα 746
τραγ- 301
τραγωδία 877
τράμις 286
τραν-ής, -ός 286
τράπεζα 472
τραπέω 297
τρασιά 309
τραῦμα 289
τραφερός 306
τράχηλος 304
τραχύς 302
τρεῖς 315
τρέμω 308
τρέπω 298
τρέφω 306
τρέχω 303
τρέω 308
τρή-μα, -σις 286
τρηρός 308
τρήρων 308
τρίαινα 316
τρι-άς, -άζω 316
τριβ- 299
τριγρός 1148
τρίδυμος 189
τρίζω 1153
τριήρης 50
τρίκκος 1153
Τρινακρία 5
τρίναξ 5
τριξᾶς 315
τρι-οπίς, -οπίς 8
τριπλ-όος, -άσιος 501
τρίπους 473
τρίς 316
Τριτογένεια 188
Τρίτων 316
τριφάσιος 316
Τριφυλία 635
τριχ- 400
τρίχα 315 f.
Τριχάικες 961
Τροία 286
Τροϊζήν 286
τρόμος 308
τρόνα 306
τροπ- 298
τροφ- 307
τροχ- 303 f.
τρογ- 310
τρογών 1153
τρούζω 1153
τρούηλα 288
τρού-μη, -ος 289
τροπ- 298
τρούσσω 310
τροσσός 289
τρουφ- 299
τρουχ- 289
τρούνω 289
τρογ-, τρώξ 301
τρώκτης 301
Τρωξάρτης 301
τρωπάω 298
τρώω 289
τρογγάνω 277
Τυδ- 1156
τύκος 277
τύλ-ος, -η 312
τυμβογέρον 411
τύμπανον 1156
Τυνδάρεος 1156
τύνη 419
τυπ-ος, -τω 1156
τύραννος 288
τύρβη 1157
Τυρμίδαι 1157
τύρσις, τύρδεις 314
τύσσει 277
τυφ- 411 f.
τύχ-η, -ος 277

- τωθάζω 409
 τώς 267
 Τάδες 1047
 τᾶινα 1046
 τᾶκίνθος 951
 τᾶλ-η, -εταί 912
 τᾶλος 1046
 Τάνθεια 27
 Τβλα 855
 ὕβρις 91
 ὕγγεμος 756
 ὕγιης 864
 ὕγρος 867
 ὕδ-, ατ-, ερ- 875
 Τδατοςύδη 1047
 ὕδ-ης, -νης 964
 ὕδναι 1047
 ὕδρ- 874 f.
 ὕδω 877
 ὕδωρ 874
 Τέλη 896
 ὕεσις 938
 ὕετός 1046
 ὕθλος 1046
 υἱήν, υἱόν 951
 υἱός 1047
 ὕλακόωρος 735
 ὕλαξ 93
 ὕλαω 93
 ὕλη 1222
 ὕλία 1042
 ὕλλος, Τ. 875
 ὕμεις 759
 ὕμην 72
 ὕμνος 855
 ὕμνωδία 877
 ὕν-νις, -νη 949
 ὕπαλλαγή 65
 ὕπαρ 886
 ὕπαρνος 894
 ὕπαρχω 59
 ὕπατος 91
 Τπέλαιος 799
 ὕπερ 91
 Τπερβόρειοι 218
 ὕπερθεῖς 374
 ὕπερνηορέων 52
 ὕπερρήφανος 573
 Τπερίων 91
 ὕπερος 91
 ὕπεροχος 1006
 ὕπερφεν 635
 ὕπερφίλιος 635
 ὕπερφίων 70
 ὕπηνη 28
 ὕπηρέτης 50
 ὕπισχ- 1005
 ὕπνος 1218
 ὕπό 91
 ὕποβρυχ- 924
 ὕπόδρα 350
 ὕποδρήσω 349
 ὕποκορίζομαι 1083
 ὕποκίζων 808
 ὕποκετρίδιος 466
 ὕπόδρημος 895
 ὕποφάνσω 575
 ὕπτιος 91
 ὕπωμία 38
 ὕπωμα 218
 ὕραξ 1220
 ὕρειγαλίον 905
 Τρία 894
 ὕρχη 92
 ὕς 1046
 ὕσκυθον 1119
 ὕσμίνη 761
 ὕσπληξ 515
 ὕστερος 90
 ὕστριξ 400
 ὕτθόν 945
 ὕφαινω 555
 ὕφή 855
 ὕφραγότης 208
 ὕφρεφής 792
 Τψήνωρ 52
 ὕψι-βρεμ, -βρομ 611 f.
 ὕψος 91
 φάβα 583
 φάβος 575
 φαγ- 587
 φάε 575
 φαε- 575
 φαιδ- 572
 φαικός 572
 φαινω 572
 φαιός 571
 φάκελος 1171
 φαλ- 574
 φάλκ-ης, -ις 521
 φαλλός 622
 φαμμ- 627
 φαν- 573
 φανός 575
 φάσος 575
 φάραγξ 604
 φάργγυμι 614
 φάρειν 595
 φαρέτρα 595
 φαρικόν 596
 φαρκίς 604
 φάρμακον 595
 φάρ-ος, -σος 604
 φᾶρος 596
 φάρυγξ 604
 φαρυμός 403
 φάσηλος 587
 φάσις (Rede) 571
 φάσις (Anzeige) 573
 φάσκον 1171
 φάσκω 570
 φάσμα 573
 φάσσα 583
 φάσις 571
 φάτνη 445
 φατώσαν 570
 φαῦλος 1192
 φάτος 575
 φανσι- 575
 φάψ 583
 φέβουμι 583
 φειδ- 631
 φειδώλιον 1010
 φερ- 596 f.
 φέρβω 599
 φεῦ 632
 φεύγω 642
 φέψαλος 1222
 φή 1034
 φηγ- 587
 φηλ- 1192
 φημί 570
 φην- 595
 φθάνω 1166
 φθέγγουμι 1176
 φθί-ω, -νω 1060
 φθόη 1061
 φθόνος 1166
 φιδάκνη 592
 φιδίτια 1010
 φικιδίξειν 1171
 Φίκιον 1171
 φίλέω 1036
 φιλομήλη 707
 φίλος 1035
 φιλυρα 622
 φίνις 595
 φιτρός 1193
 φιτύω 635
 φλασ- 623
 φλαῦρος 1192
 φλεγ- 617
 φιλέων 623
 Φλεξευτιής 522
 φλέψ 624
 φλέω 623
 φλην- 623
 Φλίαις, Φλιούς 623
 φλίβα 645
 φλιδή 623
 φλογ- 617
 φλου- 623
 φλόξ 617
 φλυ- 623 f.
 φόα 635
 φοβ- 583 f.
 φοιβ- 576
 φοιν- 585
 φοιτάω 635
 Φορμιάι 1225
 φραγμός 614
 φραδ- 563 f.
 φράζω 553
 φράσσα 614
 φρατήρ 596
 φρέαρ 607
 φρενώλης 46
 φρέω 597
 φρήν 1190
 φρίκη 820
 φρίκω 612
 φρίσσα 620
 φράξ, Φράξος 620
 φροσύρος 900
 φροσύ-ανον, -ετρον 616
 φρογγίλος 612
 φρόγω 616
 φρόνη, Φ. 606
 φρόσσα 616
 φρωσν 1190
 φῶ 632
 φωγ-ός, -ή 642
 φωγεθλον 624
 φώξα 643
 φωνή 634
 -φωής 635
 φωλ-ή, -λή 634 f.
 φύλλον 622
 φύλον 635
 φύλοπις 34
 φύμα 634
 φύξις 642
 φύρω 605
 φύσα 1196
 φύσαλ- 1196
 φύσιάω 1196
 φύσιγξ 1196

- φύσις 634
 φύσκη 1196
 φουτ- 633 f.
 φύω 633
 φάγω 589
 φωνή 571
 φώρ 599
 φωριαμός 599
 φῶς 575
 φῶς 635
 φωτίζω 575
- χάβος 242
 χάζομαι 998
 χαίνω 236
 χαίος, χαίος 378
 χαιφω 242
 χάλαξα 266
 χαλαρός 236
 χαλάω 236
 χαλινός 1239
 χάλιξ 129
 χάλις 244
 Χάλκας 244 f.
 χάλκη 134
 Χαλκηδών 245
 χαλκός 244
 χάλυψ 245
 χαμ- 241 f.
 χαμεύνη 939
 χανδάνω 239
 χανδόν 236
 χάνν-η, -ος 236
 χάος 237
 χᾶος 378
 χαρ- 242 f.
 χαράδρα 265
 χαρακ- 1080 f.
 χασίος 378
 χάσκω 236
 χατ-έω, -ίζω 236
 χαύλος 255
 χαυ-νος, -λος 237
 χέξις 1125
 χει-ά, -ή 237
 χειμ- 259 f.
 χειμάροφος 1211
 χείρ 249
 χειω- 250
 χειροῦργος 923
 χειρῶναξ 883
 χελιδών 252
 χέλυς 257
 χελώνη 257
 χέραδος 266
- χεράς 266
 χέρης 250
 χέρνιψ 1162
 χερσόνησος, Χερσ.
 1159
 χέρσος 254
 χεῦμα 262
 χέω 261 f.
 χηλ-ή, -ός 237
 χήμη 236
 χην 240
 χηναλώπηξ 240
 χήνω 236
 χήρ 254
 χηραμός 236
 χή-ρος, -τις 236
 χθαμαλός 241
 χθής 265
 χθιζός 265. 354
 χθών 241
 χθιοι 1041
 χιμ- 259
 Χιόνη 259
 χιών 259
 χλαίνα 256
 χλα-μύς, -νίς 257
 χλεύη 267
 χλιθός 266
 χλι- 244
 χλόη, Χ. 248
 χλοιδάσι 244
 χλόος, χλοῦς 247
 χλουνός 244
 χλωρός 248
 χνανύω 240
 χνόος, χνούς 240
 χόανος, χοή 262
 χόδανος 1125
 χοῖρος 254
 χολάς 255
 χολέρα (Galle)
 247
 χολέρα (Wasser-
 sturz) 255
 χολή 247
 χολίξ 255
 χόλος 247
 χόος, χούς 262
 χορδή 255
 χορ-εύω, -ός 250
 χοριον 1081
 χόρτος 250
 χός 263
 χραίνω 254
 χραύω 254
- χρά-ω, -ομαι 250 f.
 χρε- 251
 χρεμ- 266
 χρη- 251
 χριμπτω 254
 Χριστός 253
 χρίω 253
 χροιά u. s. w.
 1120
 χρομ- 266
 χρόνος 250
 χρυσός 243
 χρῶμα 1120
 χρώς 1120
 χρυ- 261 f.
 χαλλάμβος 749
 χαλός 255
 χῶ-μα, -νος 262 f.
 χωνυμι 263
 χῶμαι 263
 χωρ- 237
 χωστρίς 263
- ψαίρω (streicheln)
 629
 ψαίρω (sich be-
 wegen) 1179
 ψαίω 629
 ψακάς 1175
 ψάλλω 1181
 ψαμ-, ψαμμ- 627 f.
 ψαμμακοσιογάρ-
 γαρα 208
 ψάρ 1152
 ψατάω 1166
 ψαύω 629
 ψάφα 1070
 ψέγω 1175
 ψεδνός 629
 ψεκάς 1175
 ψεύδω, ψεύδομαι
 1195
 ψευδώνυμος 197
 ψέφ-ας, -ος 1070
 ψέω 629
 ψηλαφάω 1182
 ψήν 628
 ψηρός 629
 ψήφος 630
 ψήχη 629
 ψιά, ψειά 1153
 Ψίδυρος 1194
 ψίλον 466
 ψιλός 629
 ψίνομαι 1061
- ψίσις 1061
 ψόλος 1222
 ψόφος 1078
 ψυδνός, ψυδρός
 1195
 ψυδός 1194
 ψύλλ-α, -ος 1182
 ψύττω 1197
 ψυχ- 1195
 ψυδαρέος 546
 ψάξα, ψαία 546
 ψαθία 630
 ψαμός 630
 ψάρα 630
 ψά-ω, -χω 630
- ᾠβ- 70
 ᾠγανον 590
 ᾠδή 877
 ᾠδης 963
 ᾠδέω 879
 ἀκύνορος 1204
 ἀκύνς 5
 ἀλαξέ 906
 ἀλέκρονον 824
 ἀλεν- 51
 ἀλλόν 51
 ἀλξέ 906
 ἀλνγίωιν 73
 ἀμηστή-ς, -ρ 25
 ἀμολίνον 842
 ἀμοπλάτη 552
 ἀμός 38
 ἀμος 38
 ἀνός 940
 ἀόγαλα 221
 ᾠόν 70
 ᾠπή 8
 -ᾠπις 9
 -ᾠπός 9 f.
 ᾠρ 1225
 ᾠρα 747
 ᾠρα 899
 ᾠραι 747
 ᾠροι 70
 ᾠρος 747
 ᾠρηγή 813
 ᾠρόμοι 812
 ᾠς, ᾠς 745
 ᾠστίζω 879
 ᾠτείη 885
 ᾠτοπαταξίς 590
 ᾠφελέω 33
 ᾠχρός 13
 ᾠψ, -ωψ 9

B. Lateinisch.

a, ab, abs 36	adlectare 828	aevum 81	alluvium 850
abante 31	adminiculum 653	affaber 393	almus 43
ab-arcet, -ercet 55	admodum 655	affaniae 577	alnus 43
abdere 381	adnepos 2. 429	affatim 238	alonem 23
Abella 35	Adolenda 44	affectare 382	alter 66
abiegnus 190	adolere 53	affligere 645	altrinsecus 984
abies 80	adolescere (wach-	ager 17	altus 43
abiga 17	sen) 44	agere 17	al-um, -ium 28
ablegmina 783	adolescere (ent-	agger 223	alumnus 43
abolere 46	brennen) 53	agri-lis, -na 18	alv-eus, -us 43
abolla 213	ador 25	agmen 17	amanuensis 652
abominari 68	adoriri 46	agna (Halm) 6	amare 117
Aborigines 43	adpellare 1183	agnatus 191	amarus 38. 1234
absens 74	adprime 490	agnitus 199	Amasenus 118
absque 36	adrumavit 813	agnus 190	amasius 117
abstemius 285	adsecla 984	agolum 18	ambages 18
absurdus 1220	adulari 915	agonia 17	ambi-, amb- 40
abundare 875	adulter 66	agricola 124	ambiguus 17
abyssus 195	aduncus 3	ah, ahah 2	ambitio 81
ac 97	adversus 926 f.	Ahala 21	ambo 40
Acca u. s. w. 18	aed-ea, -ilis 85	ahenus 41	ambulare 185
accendere 1069	aeditumus 314	aiai 93	amens 667
accentus 108	aeger 84	ajo 20	amentum 33
accipiter 468	aemidus 84	Ájus 20	Ameria 118
accli-nis, -vus 170	Aemilius 83	ala 18	ames 33
acer 6	aemulus 83	alacer 43	amicere 751
acer 7	Aen-aria, -esi 41	alapa 1105	amicus 117
acies 6	aen-us, -eus 41	alare 28	amita 40
acna 1233	aequidiale 357	alb-, Alb- 64	Amiternum 118
actutum 17	aequilavium 846	albogalerus 1093	amnis 7
acuere 6	aequiparare 488	alce-s, -do 64	amoenus 118
aculeus 6	aequ-or, -us 83	alea 76	amor 118
acupediis 7. 474	aer 71	Alemona 43	amplius 508
acus (Nadel) 6	aeru-ca, -go 41	alere 43	ampruare 291
acus (Getreide-	aeruma 41	aletudo 43	amputare 544
hülse) 7	aerumna 86	Alf- 65	amsedentes 1011
Acutius 6	aeruscare 41	ali- 66	amtermini 291
ad 2	aes 41	alicunde 320	amurca 721
adagium 21	Aesar u. s. w. 89	alienus 66	an 30
addere 381	aesculus 84	aliorum 927	an- 40
adeps 811	aes-tas, -tus 85	aliquantisper 491	anas (Ente) 24
Adferenda 601	aestumare 89	aliu-s, (-ta) 65	anās 32
adgrettus 219	aet-as, -ernus 81	allex 806	anceps 114

ancile 1085	arb-os, -utus 61	auc-tio, -tor 865	baubari 568
ancilla 3	arca, -nus 56	audere 68	beare 375
anclabris 3	arcera 56	audire 68	bee 569
ancora 4	arcere 55	Auf- 881	Bellona 373
ancul-, ancl-are 3	arcessere 106	augere 865	bellum 373
ancunulentaë 163	arculata 51	augur 203	bellus 375
ancus, A. 3	arcul-us, -a 56	augustus, A. 865f.	belua 565
andruare 291	arcus 51	aula (Hof) 71	bene 375
anelus 28	ardea 60	aula (Topf) 90	Beneventum 1244
anfractus 17	Ardea 61	aulicocia 456	benignus 190
ang- 22	ardere 53	Aulus 67	bes 10
angulus 3	ardus 53	aura 71	betere 185
anim- 28	arduus 61	Aurelius 945	bibere 453
Annejus 3	area 53	auriga 763	biduum 356
annus 3	arena 630	auris 68	bifidus 632
ansa 39	arere 53	aurora 946	bigae 763
anser 241	arferia 601	aurum 946	bignae 190
ant- 31	arg- 68	auscultari 68	bilbit 563
Antemnae 7	aries 54	ausculum 75	bilis 216
Antevorta 926	arista 7	auspex 1173	bilix 825
antistes 1134	arm- 48f.	auster 945	bimestris 655
antruare 291	arnae 54	austerus 1054	bimus 260
antrum 30	arquites 51	aut-, -em 269	binus, bis 372
anulus 3	arugia 820	autumare 71	bipinnis 1168
anus (Kreis) 3	ars 48	autumnus 67.	-bitere 185
anus (Alte) 32	articulus 48	1235	bitumen 194
anus (Gesäss) 77	artifex 383	auxilium 866	bivira 968
anxius 22	artus 48	auxilla 90	blacterare 563
aper 35	arundo 43	Auximum 865	blaesus, B. 234
apere 33	arvorsum 927	avarus 67	blandus 711
aperire 503	arvus 50	avena 68	blat-erare, -ire 563
apex 33	arx 56	avere 67	blatta 570
Apicius 36	as 10	averruncare 910	boa 223
apiculum 33	ascia 14	Avienus u. s. w.	bo-are, -ere 229
Apiola 7	asena 680	71	bomb- 563
apis 36	asernari 1182	avillas 67	bonus 375
apiscor 33	assaratum 75	avis 71	bos 229
apium 5	assiduus 1012	avus 67	bova 223
aplustrum 621	assir 75	axa- 20	bovi- 229 f.
apor 36	assis 18	axi- 17f.	bracchium 565
apparere 503	assus 53		brevis 564
aprugnus 190	astrum 1149	ba, bah 560	brocus 206
aptus 33	astus 14	bab- 563	bruma 565
apud 36	at 2	bac-a, -ina 560	brutus, B. 217
Apul- 7	atat 24	baculum 185	bua 453
aqua 7	atavus 2. 67	balare 563	bub-alus, -ulus
aquaelicium 828	Atella 86	balb- 563	230
aquifolius 7	ater 85	balin-, baln-eac	bubere 568
aquil-, A. 13	Atern-us, -ius 86	560	Bubet- 230
Aquinum 7	atque 97	ballare 566	bubo 568
aquipenser 7	atrium 86	Bambalio 563	buc-a, -ella 568
ar 2	atrox 86	barba 565	bucetum 166
ara 77	att-a, -ilus 24	bardus 217	bucina 568
aranea 54	attegia 1143	bar-o, -osus 217	buculus 229
arare 50	attrectare 305	barr- 563	bufo 568
arbiter 184	auceps 112	batuere 586	bulbus 567

bullā 1243	calo 102	cardo 1098	cavilla 1118
bur-a, -is 211	calones (calcei) 129	carduus 149	cav-us, -illa 159
burrae 566	calpar 179	carere 149	cedere 106
burrānica 511	calumnia 120	carere 1246	cēdo, cettē 322
burrus, B. 511	calv-a, -us u. s. w. 1085	carina 132	cellare 1094
bust-ar, -um 512	calvi 120	carinare 1084	celeber 124
butio 568	calvus 1085	caritōes 149	celer 123
buxus 462	calx (Stein) 129	carmen (Lied) 150	Celeres 123
	calx (Ferse) 129	carmen (Krämpel) 149	cella 1093
cacabus 454	camella 116	Carment-a, -is 150	-cellere (ragen) 127
cacare 102	Camena 150	Carna 1098	-cellere (stossen) 129
cachinnus 101	camera 116	carnifex 388	celox 123
cacula 101	Camera u. s. w. 116	caro 174	celsus 127
cacumen 176	camill-us, -a, C. 150	carpatina 1100	cena 1065
Cacus 100	caminus 5	carpentum 148	-ceni 338 f.
cadaver 106	cammarus 116	carpere 1105	censere 150
cadere 106	Campania 1075	carpisculum 1104	cento 110
caecus 1056	campus 1075	Cars-eoli, -ulae 149	centum 338
caed-ere, -es 1001 f.	canabus 110	cartilago 147	centuplus 508
caelebs 156	canalis 1002	carus, C. 100. 1237	centuria 339.
caelum (Himmel) 159	cancelli 137	caryota 130	cepa 114
caelum (Meissel) 1002	cancer (Krebs) 132	casa 1064	cera 1092
Cael-us, -ius 160	cancer (Gitter) 137	casare 106	cerasus 131
caementum 1002	candere 1069	Casc-a, -ellius 151	ceratonia 131
caepa 114	canere 108	casus 151	cerebrum 1237
caerimonia 120	canis 160	caseus 180	Cer-es, -us 120
caeruleus 160	canus 151	Casinum 151	cernere 1092
Caes- 1002	cap-edo, -is 113	cassabundus 106	cernuus 127
caesaries 150	caper 179	cassis 1064	cerr- 1109
caesius 1002	capere 112	castigare 177	cert-us, -are 1092
caespes 1168	capillus 114	castrare 1238	cervix 953
Calabra 143	capisterium 1075	castr-um, -a 1064	cervus 132
calamistrum 128	capistrum 113. 1237	castula 1238	-cesimus 338
calamitas 1085	Capitolium 113	castus 177	cessare 106
calamus 128	capo 1072	casus 106	ceterus 152
calare 143	capra 179	catapulta 1183	ceve, ceu 152. 889
calcar 129	Capraria 179	cat-ax, -ena 103	cēvere 1122
calcare 129	caprimulgus 721	Catilina 98	chama 236
calcendix 136	capronae 114	catinus 103	cholera 247
calceus 130	Cap-ua, -ena 1075	catlaster 104	chorda 256
calcitrare 129	capul-us, -a 112	Cat-o u. s. w. 98	chria 251
calculus 129	capus 1072	catus (spitz) 98	cibus 114
calere 1110	caput 113	catus (Kater) 104	cicatrix 137
calicata 129	carb-o, -unculus 139	caud-a, -ex 1118	cicer 132
caliga 130	carcer 1079	caul-ae, -is 159	Cicero 132
caligo 1094	cardamum 1099	caupo 114	cicindela 1069
Caligula 130		caupulus 1076	ciconia 109
caliptra 1095		caurus 1116	cicumā 161
calix 1093		causa 1112	cicur 102
callere 127		causia 1116	ciere 153
callim 1093		cautes 97	cilium 1094
callis 123		cave-a, -rna 159	cimex 1061
callum 127		cavere 1112	Cinnatus 137

- cincinnus 137
 cing- 137
 cinis 167
 cinnus 1062
 Cinxia 137
 cip-, cipp- us 1077
 circ- 136
 circus 135
 cis, citer 152
 cit-are, -us 153
 civis 156
 clades 129
 clam 1093
 clamare 143
 clandestinus 1093
 clangere 144
 clarus 143
 classis 143
 Clastidium 143
 Claterna 143
 claudere 1123
 claudus 1124
 clava 129
 clavis 1123
 clavus 1124
 clemens 169
 clepere 1095
 cliens 172
 clinare 170
 clingere 137
 clipeus 1095
 clit- 170
 clivus 170
 cloaca 176
 Cloelius 172
 Clu- 172
 cluere (κλύω) 172
 cluere (purgo)
 176
 cluivir 172
 clumae 1106
 clun- 175
 Clusiu-s, -m 1124
 coarare 176
 cocetum 1062
 cochlea 135
 coc-io, -tio 102
 coclaciae 130
 coclear(e) 1062
 coclea, C. 1056
 coculum 456
 codex 1119
 coemeterium 156
 coepi 33
 coërcere 55
 coetus 81
 cogere 17
 cogitare 21
 cognatus 191
 cognitus 199
 cognomen 198.
 cohors 253
 coitus 81
 colere 124
 colina 139
 colis 159
 collega 833
 confertus 128
 collum 135
 colluvium 850
 colonus 124
 color 1094
 coluber 124
 Colubraria 124
 columba 1094
 colu-men, -mna
 128
 colus 135
 com-, con-, co-
 984
 coma 150
 combinare 372
 comburere 512
 comedum 25
 comere 39
 comes 80
 comis 102
 comitium 80
 commentari 668
 comminisci 668
 comminus 984
 commodus 656
 commotiae 736
 communis 732
 compages 460
 compar-, are 488
 compendium
 1177
 comperendinus
 357
 comperire 487
 compernis 525
 compes 474
 compscere 520
 compilare 461
 compitum 469
 complere 505
 complures 506
 compluvium 558
 compos 448
 conari 107
 concentus 108
 conchis (Linse)
 138
 conchis (Brei)
 1062
 concilium 143
 concinnus 102
 conclave 1123
 concors 1098
 condere 381
 condicio 330
 confarreatio 600
 confertus 614
 confestim 392
 confeta 637
 confiteri 577
 configere 645
 confu- 625
 confugelam 643
 confutare 263
 congenuat 193
 congeries 223
 congius 137
 congruo 213
 conila 163
 conivere 107
 conivola 107
 conjux 763
 conliciae 802
 Conmolenda 710
 conquinisco 137
 consentes 74.1235
 consentia 1018
 considerare 1231
 Consivi-us, -a 977
 consternare 1182
 consuetudo 1037
 consul 1025
 consulere 1024
 Consus 381
 conta-ges, -men
 1145
 contemnere 284
 contemplari 284
 contio 184
 contubernium
 271
 contuoli 314
 contus 110
 Convenae 184
 convexus 869
 convicium 859
 convolvulus 916
 copa 114
 copia 34
 copis 34
 copreae 178
 copula 33
 coquere 455
 cor 1098
 coram 75
 corbis 179
 corbita 180
 corchoros 131
 Corfinium 632
 corgo 778
 corium 1084
 cornicen 108
 Corniscarum 143
 cornix 142
 cornu 132
 cornus 132
 corollarium 135
 corona 135
 corpus 120
 corrugis 920
 corrugus 820
 cortex 1084
 Cortona 253
 coruscus 1246
 Corvinus 142
 corvus 142
 cos 97
 cosmittere 692
 cossim 137
 cossus, C. 150
 cous 160
 cox- 137
 crabro 168
 cracca 146
 cracentes 146
 crapula 148
 cras 99
 crassus, C. 147
 crastinus 271
 cratis 147
 creare 120
 creber 121
 credere 168
 crem-are, -or 139
 crena 147
 crepere 168
 creperus 1071
 crepid-a, -o 1104
 crepusculum 1071
 crescere 121
 creta 99
 cre-vi, -tus 1092
 cribrum 1092
 crimen 1092
 crinis 127
 crispus, C. 1106
 crista 127

- crocatio 144
 crocire 144
 crocodilus 146
 crocotinum 146
 crucium 137
 crud-elis, -us 174
 crumena 1121
 cruor 174
 crus 125
 crust-a, -um 174
 crux 137
 crypta 1090
 cubare 165
 -cubi 96
 cubitum 165
 cubus 164
 cucubare 161
 cucullus 1094
 cuculus 161
 cucuma 456
 cucumis 137
 cucurbita 146
 cucurire 144
 cucus 161
 cudere 162
 cūjas 96
 culcita 137
 culest 96
 culigna 159
 culina 159
 culleus 1094
 cul-men, -mus 128
 culpa 1105
 culter 129
 cum (Conj.) 96
 cum (Prāpos.) 984
 Cumae 156
 cumbere 165
 cumer-a, -um 116
 cumprime 489
 cumulus 159
 cunctari 102
 cunctus 764
 cun-ela, -ila 163
 cuneus 98
 cunire 163
 cumnus 166
 cupa (Schenk-
 mädchen) 114
 cupa (Ktipe) 164
 cupere 164
 cup-ee, -ra 165
 cur 96
 cura 1112
 curculio 136
 curia 1116
 curis 1084
 curr-ere, -us 124
 Curt-ius, -ilius 147
 curtus 147
 curulis 124
 curvus 136
 Cusinius 1116
 cussiliris 1116
 custos 163
 cutis 1115
 cuturnium 1122
 cyathus 157
 cyc-, cyg-nus 109
 cymba 164
 cymindis 161
 damnum 325
 danit u. s. w. 323
 dan-us, -ista 323
 daps, dapaticum
 325
 dardanarius 323
 dare 322
 darnus 323
 de 320
 debere 1240
 debilis 567
 decem 338
 decermen 1105
 decet 333
 decidere 1002
 deciduus 106
 Decimatrus 338
 declivus 170
 decultarunt 1093
 decunx 12
 decuplatus 508
 decuria 338
 decus 333
 decussis 10
 defendere 391
 Deferunda 601
 defluvium 625
 defomitatum 412
 deforma 246
 defrutum 608
 degere 17
 degu(s)nere 232
 deinde 320
 delectare 828
 delere 801
 deliberare 171
 delibueri 803
 delicare 806
 delicia (Rinne) 802
 delicia (Lust) 827
 delirus 844
 delubrum 651
 demagis 885
 demens 668
 demere 89
 demum 320
 denarius 338
 denicalis 423
 denique 320
 dens 25
 densus 353
 denuo 440
 deorsum 927
 deplere 505
 depontani 469
 deprensa 239
 depseri 340
 depubem 549
 depuvere 541
 derbiosus 347
 derivare 800
 deses 1012
 desiderare 1232
 desinere 978
 destinare 1135
 desubulare 1042
 deter-iae, -ior 320
 de-tracto, -trecto
 305
 detrimentum 292
 detudes 1156
 deus 358
 Deverra 910
 dexter 335
 dextrorsum 927
 di- 372
 Di-alis, -ana 358
 dic- 330 f.
 dies 357
 Diespiter 358
 diffareatio 600
 difficilis 383
 digitus 335
 dignorant 199
 dignus 333
 diluculum 818
 diluvium 850
 dimicare 688
 dimidius 697
 dingua 340
 Diovis 360
 diribere 1240
 dirus 375
 dis- 372
 Dis 358
 discere 330
 discidium 1001
 discors 1098
 discrimen 1093
 dispalescere 489
 dispar, -are 488
 dispendium 1177
 dispertire 504
 dispescere 520
 displuviata 558
 disserere 1226
 dissipare 1051
 diu u. s. w. 359
 divaricare 136
 divarsus 926
 div-es, -us 358
 dividere 965
 docere 329
 dola- 347
 dolium 347
 dolor 347
 dolus 851
 dom- 342
 domicilium 1094
 don-icum, -ec 359
 donum 322
 dormire 348
 dorsum 352
 dos 322
 dubenus 342
 dubius 372
 ducere 365
 dudum 359
 duell-, D. 372 f.
 dui- 372
 duim 323
 dulcis 206
 dum 359
 du(s)mus 353
 duo 372
 duonus 375
 duplex 520
 duplus 508
 dupondius 1178
 dur- 417
 dux 365
 ebrius 37
 ebulus 37
 ec-, ecce 10
 Ecetra 19
 echinus 23
 edepol 359
 edere 25
 edor 25
 educare 365
 Edu-lia, -sa 25

- effortus 614
 effetus 637
 efficax 384
 effigies 390
 effigere 646
 effugia 643
 egere 21
 Egeria 223
 egeries 223
 Egnat-ius, -ia 191
 ego 235
 egregius 209
 elecebra 828
 elegans 783
 elementum 249
 elices 802
 Elicius 827
 eliminare 826
 elixus 802
 ell-um, -am 31
 elogium 775
 elu- 850
 em, -em 77
 emendare 675
 emere 39
 eminisci 668
 eminus 19
 emolumentum 710
 Empanda 471
 emugento 679
 en, endo 30
 endoitium 81
 enim 198
 enormis 190
 ensis 76
 enubro 1240
 eo s. ire
 Ep-idius, -ona 37
 epistula 1132
 equus 7
 er 264
 erg-a, -o 778
 erinaceus 254
 errare 63
 erudire 931
 erugere 814
 erus, era 75
 erv-um, -ilia 53
 esca 25
 esc-it, -unt 74
 -esimus 339
 Esquiliae 124
 essentia 1235
 esurire 25
 et 2
 etiam 746
 Etruscus 78
 evelatum 854
 ex, ec, e 19
 exagilla 18
 examen 17 f.
 exanclare 3
 exbures 453
 excidium 1001
 excip- 113
 excors 1098
 excrement- 1092
 exemplum 39
 exercere 55
 exfir 412
 exiguus 18
 exilis 18
 eximius 39
 existumare 89
 exitium 81
 exordium 44
 exosus 879
 expatere 470
 experiri 487
 expers 504
 explere 505
 exprobrare 601
 Exquiliae 124
 exsequiae 984
 exsternare 1182
 exsul 1025
 exta 23
 extemp(u)lo 274
 ex-ter, -nus 19
 exterment- 290
 extispex 1173
 extorris 310
 extrare 290
 extremus 19
 extricare 300
 extrinsecus 984
 exu- 72
 faba 588
 fab-er, -rica 393
 Fabius 588
 Fabricius 393
 fabula 577
 facere 382
 facetus 579
 facies 578
 facilis 383
 facultas 383
 facundus 579
 faedus 264
 fagus 588
 fala- 579
 falco 522
 Fal-erii, -isci 580
 fallere 1192
 falx 521
 fama 578
 famelicus 238
 fames 238
 familia 385
 famulus 384
 fanaticus 577
 fandus 576
 fanum 577
 far 599
 farcire 614
 farfarus 600
 fari 576
 fariari 578
 farina 600 5
 fas 578
 fasc- 1172
 fastidium 408
 fastigium 620
 fastus (Trotz) 403
 fastus (dies) 478
 fatari 576
 fateri 577
 fatigare 288
 fatisci 238
 fat-um, -uus 576
 fauces 640
 Faunus 580
 faustus, F. 580
 favere 580
 favilla 580
 favissae 238
 Favonius 580
 favus 637
 fax 578
 febris 584
 februus 609
 fecundus 637
 fel 248
 felare 388
 feles 638
 felix 638
 fem-en, -ur 385
 femina 388
 fenestra 579
 fenisex 1000
 fenum 392
 fenus 637
 feralis 601
 ferax 600
 ferctum 614
 ferculum 600
 fer-e, -me 397
 Ferentarii 417
 feretrum 600
 feriae 581
 ferire 417
 fermentum 608
 ferre 600
 ferrum 621
 fertilis 600
 ferula 417
 fer-ox, -us 417
 fervere 608
 fessus 238
 festinus 392
 fest-us, -ivus 581
 fetialis 577
 fetus 637
 fi (Interj.) 633
 fiber 609
 fibra (herba) 602
 fibra (Faser) 632
 fibula 390
 fictilis 390
 -ficus 384
 ficus, Fic- 1214
 fid-(Treue u. s. w.) 593 f.
 fides (Saite) 1169
 fieri 382
 fig- 390
 fili-us, -a 388
 filum 256
 fibria 632
 finus 413
 findere 682
 fingere 390
 finis 632
 firmus 397
 fiasus 1172
 Fisternae 682
 fistula 1196
 fivere 390
 fix- 390
 flabrum 624
 flaccus, F. 616
 flagellum 645
 flagitare 618
 flagitium 618
 flagrare 618
 flagrum 645
 flamen, F. 618
 flamma 618
 flare 624
 Flavius u. s. w. 248
 flavus 248
 flectere 522

- flemina 626
 flere 626
 flexuntes 522
 figere 645
 floe-es, -us 626
 flor-, F. 626
 flos 626
 flu- 625
 focale 640
 focus 579
 fodere 591
 foedifragus 909
 foedus (hässlich) 413
 foedus (Bündnisse) 594
 foetere 413
 fol-, foll- 624
 fomentum 412
 fomes 412. 518
 fons 263
 forare 604
 forbea 602
 forceps 112
 forct-is, -us 402
 fords 602
 fore 636
 fores 412
 forfex 604
 forma 397
 Formiae 1225
 formica 741
 formido 717
 formucapes 112
 for-mus, -nus 246
 fornax 246
 fornix 397
 forpex 112
 fors 601
 forsan u. s. w. 30. 601
 fortassis u. s. w. 30. 601
 fortax 602
 fortis 402
 fortuna 602
 forum 412
 forus 397
 forvus 246
 fossa 591
 fovea 238
 fovere 412
 fraces 615
 fragescere (mürbe werden) 616
 fragescere (ge-
- beugt werden) 909
 fragor (Brechen) 909
 fragor (Getöse) 1188
 fragrare 265
 fragrum 265
 frangere 909
 frater 600
 fratricida 1002
 fraus 417
 fraxare 615
 fraxinus 618
 fremere 613
 frendere 254
 frenum 397
 frequens 615
 fretum 607
 fretus 397
 friare 254
 fric- 254
 frigere (zwitter-schern) 613
 frigere (rösten) 618
 frigere 621
 fringilla 613
 fritilla 254
 frivolus 254
 frons (Stirn) 609
 fruc-, frug- 640 f.
 frui 641
 frumen, -tum 641
 frunisci 641
 frustra 418
 frustum 417
 frutex 608
 Frutis 609
 frux 640
 fu (interj.) 633
 fucus 638
 fuga 643
 fui u. s. w. 636
 fulcire 398
 fulg- 618 f.
 fulica 580
 fuligo 413
 fulmen 619
 fulv-, F. 248
 fumus 412
 funambulus 185
 funda 1178
 fundere 263
 fundu-s, -lus 638
 fungi 640
- fungus 1219
 fun-is, -etum 593
 funus 412
 fur 602
 furca 604
 Furculae 604
 furere 607
 furfur 254
 Furiæ 607
 Furnius 246
 furnus 246
 furvus 608
 fuscus 608
 fusterna 392
 fustis 392
 fusus 1178
 futare (giessen) 263
 futare (sein) 636
 fut-ilis, -is 263
 futuere 636
- gab-, G. 202
 Gaipor 550
 Gai-us, -a 189
 galb- 215 f.
 gal-ea, -erus 1093
 gall-us, -ina 101
 gammarus 116
 Garanus 120
 garrulus 204
 gau, gaud- 222
 gelasinus 214
 gelu 215
 gemere 202
 geminus 191
 gemma 202
 gemursa 202
 gena 200
 gener, -are 190 f.
 Geneta 190
 -gēni 338 f.
 genitor u. s. w. 190
 gens 190
 genu 193
 Genu-a, -cius 193
 genuinus (angeboren) 190
 genuinus (dens) 200
 genus 190
 gerere 223
 germ-anus, -en 120
 gerr- 1109
 -gesimus 338
- gest- 223
 gibb-, G. 225
 gigeria 204
 gignere 189
 gilvus 216
 gingiva 231
 gingr- 204
 -ginta 338
 glaber 1106
 gladius 129
 glamae 213
 glans 213
 gleba 212
 gles-, G. 246
 glis (Haselmaus) 206
 glis (glatt) 234
 gliacere 246
 glitus 234
 globus 212
 gloc- 144
 glomus 212
 gloria 172
 glos 216
 glubere 1106
 gluma 1106
 glu-o, -s, -ten 234
 glutus 206
 Gnaeus, Gneus 191
 gnar- 198
 gracilis 146
 gracillare 144
 graculus 144
 gradior 219
 Gradivus 358
 grallae 219
 gramen 206
 graminae 213
 grandis 217
 grando 266
 Granium 211
 granum 210
 grassari 219
 grat- 245 f.
 grav- 217
 gremium 220
 grex 209
 groma 213
 grossus 232
 gruere 204
 gruna 213
 Grumentum 174
 grumus 174
 grund-, grunn- 233

- grus 203
 gubernare 165
 gula 206
 gumia 202
 gurdus 217
 gurg- 206
 gustus 232
 gutt- 1122

 hab- 1240
 haedus 264
 haerere 265
 hamus 242
 hara 252
 harena 630
 hariolus 255
 haruspex 255.
 1178
 harviga 865
 hasena 630
 hasta 258
 haurire 264
 hebdomas 1019
 hederà 239
 helus 248
 helv-, H. 248
 herba 602
 herctum 252
 Herennius 252
 heres 252
 heri 265
 herinaceus 254
 hernia 256
 hiare 238
 hibernus 260
 hicc, hic 152. 235
 hiems 260
 hilar- 89
 hilla 256
 hilum 256
 Himella 260
 hinnire 256
 hir 252
 hira 256
 hircus 621
 hirnea 252
 hirr-, H. 255 f.
 hirs-, hirt- 255
 hirudo 252
 hirundo 252
 hiscere 237
 historia 964
 histri-cus, -5(n)
 1242
 hiulus 238
 hodie 357

 holus (olus) 248
 homicida 1002
 homo 241
 honos 267
 hora 751
 Hora 747
 hordeum 258
 hornus 945
 horrere 254
 horsum 927
 hortari 402
 Hortensius 253
 hortus 252
 hospes 448
 hostia 259
 hosticapas 112
 hosti-s, -re 258
 hum- 241

 ibi 78
 ibidem 320
 icere 82
 idem 78. 320
 identidem 269.
 320
 idoneus 78
 idus 84
 iferos 2
 igitur 97
 igna-rus, -vus 198
 ign-is, -ia 18
 igno- 198 f.
 ilico 1149
 ille 31
 illex 827
 illic(e) 152
 illustris 819
 illuvies 850
 imago 83
 imbecillus 225
 imbellis 373
 imb-er-, -rex 37
 imberbis 565
 imbuerè 453
 imbulbitare 567
 imburvom 919
 imitari 83
 immanis 653
 immo 31
 immolare 710
 immunis 733
 impages 460
 imparentem 503
 impedire 474
 impendium 1177
 impenetrabile 449

 imperare 502
 impertire 504
 impescere 447
 impetrare 449
 impetus 467
 impite 467
 implere 505
 impluv- 558
 impomenta 978
 Imporcitor 524
 importunus 437
 impos 448
 improles 44
 impudicatus 540
 imus 2
 in- (Präfix) 29
 in (Präpos.) 30
 inanis 1233
 inarculum 51
 incendere 1069
 incerniculum
 1092
 incessere 106
 incectus 177
 inciens 159
 incile 1085
 inclutus 172
 incolà 124
 incolumis 1085
 incomit- 80
 incrementum 121
 incubus 165
 incus 162
 indag- 18
 inde 30. 320
 indemnus 325
 indepiaci 33
 indere 381
 index 330
 indidem 320
 indigena 190
 indigere 21
 Indigetes 189
 indigitare 21
 in-do, -du 30
 indoles 44
 induere 72
 indulgere 829
 industrius 1151
 indutiae 81
 induviae 72
 inebrae 1240
 inermat 48
 iners 48
 infamia 578
 infans 576

 infensus 391
 inferiae 601
 inf-erus, -imus 2
 infestus 391
 infitiae 577
 infligere 645
 infrunitus 641
 infula 580
 ingenium 190
 ingens 189
 ingenuus 190
 ingluvies 206
 ingruo 213
 inguen 22
 inimicus 118
 initium 81
 injurus 762
 inlecebra 828
 illicium 825
 inops 34
 inquam 181
 inquilinus 124
 inquinare 163
 inrire 774
 insecè u. s. w. 995
 insicia 1000
 insidiae 1012
 insignis 995
 insipare 1051
 instaurare 1135
 instigare 1154
 instrumentum
 1151
 insuasum 1228
 insula 1023
 integer 1145
 inter 30
 Interamna 7
 Interatim 31
 intercalaris 143
 intercapedo 113
 intercus 1115
 inter-diu, -dum
 359
 intergerivus 223
 intermestris 655
 internecio 423
 Interocrea 7
 interpres 554
 interstes 1184
 intertaliare 1085
 intertri- 292
 intestinus 30
 intr-a, -o 31
 intrare 290
 intricare 300

intrinsicus 984	Kaeso 1002	lar, Larunda 770	lyber 839
introrsum 927	Kaili 160	larus 771	Liber, -a 803
in-tumus, -tus 30f.	Kalendae 143	larva 351	liber, Pl. -i, 852
intusium 72		lascivus 770	lib-et, -ido 852
invitare 858	labare 794	laser, laserpitium 1104	libra, -re 170
invitus 862	labe-a, -um 840	lassus 834	libum 139
invol- 916	Labe-o, -rius 840	later 554	licē-re, -ri 806
ipse 78. 448	labes 793	Lateranus 554	licēre 827
ir 252	lābi 793	latere 789	licinus, L. 825
ira 86	lābor 795	Latium 554	licitari 806
ire 80	labrum (Lippe) 840	Latona 770	licium, licinium 825
irritare 774	labrum (Becken) 850	latrare 776	lictor 920
irritus 766	lac 221	latrina 850	lien 1190
is, iste 77 f. 269	lacer, -na 908	latrō(n) 847	ligare 920
istega 1143	lacere 827	lātus 554	Ligarius 920
istic(e) 152	lacertus (Eidechse) 136	lātus (getragen) 296	lignum 783
ita, item 78. 269	lacertus (Oberarm) 825	lātus (breit) 1149	ligō(n) 833
Italia 874	laccessere 828	laur-, L. 367	ligurire 810
iter, -um 78	lacinia 908	laus 172	lima 810
itidem 269. 320	lacrima 336	Lausus 172	limax 801
	lact- 221	Lautulae 850	limbus 793
jac- 750 f.	lactes 831	lautumiae 232	lime-n, -s 826
jam 746	lacun-a, -ar 824	lautus 850	limpidus 836
Janiculum 750	lacus 824	lav- 850	limus (Schlamm) 801
janitricēs 755	Lae-ca, -lius 853	Laverna 848	limus (quer, Gurt) 825
janu-, J. 750	laedere 1209	lax 827	linea 800
jecur 753	laena 257	laxus 831	linere 800
jocus 359	laetus 557	Lebasius 803	lingere 810
Jovis 360	laevorsum 927	lectisternium 1149	lingua 340
jubar 359	laevus, L. 853	lect-us, -ica 832	linguere 806
jubere 764	lallus 775	lēg- 783	linquier 825
jucundus 360	lama 824	lēg- 832 f.	linteata 843
judex 330. 762	lambere 840	legulejus 832	linter 559
jugere 87	lamentum 776	leib- 852	Linternus 801
jugerum 764	lam(i)na 1234	lemures 169	linteu-s, -m 842
jugis (lebendig) 227	lana 825	len-a, -ō(n) 831	linum 842
jugis (beständig) 763	lancea 834	lendes 1066	lippus 811
jugulum 763	lancinare 908	lenis 834	liqu- 802
jugum 762	lanerum 825	lent- 835	lira 844
Julius 360	languere 830	leo 843	Li-ris, -sta 801
jumentum 762	laniare 908	lepidus, L. 836	lis 1152
juncus 360	lanoculus 825	lepus 836	Liternu-s, -m 801.
jungere 764	lanterna 836	lessus 775	littera 800
juniperus 505	lanugo 825	letum 801	litus 801
Junius 360	lanx 825	Leuceriis 818	liv-, L. 843
junix 360	lappathium 840	Levana 785	lix 802
Juno 358	lapicida 1002	levenna 786	lixa (Wasser) 802
Jupiter 360	lapis 838	levir 358	lixa (Marketender) 806
jurare 762	lappa 234	lēvis 785	lixabundus 803
jurgare 762	Lapscid- 839	lēvis 234	lixula 825
jus, justus 761 f.	laquear 824	lex 832	locuples 506.1149
juvare 360	laqueus 828	libare 803	locus 1149
juven- 360		Libentina 852	
juxta 763			

- locusta 775
 loeb- 852
 lomentum 850
 long- 786
 longitorrusus 927
 loqui 775
 lor-ica, -um 915
 lotus 850
 Louc- 818
 Lua 846
 lubet 852
 lubricus 234
 Luc- 818 f.
 lucere 818
 lucinium 818
 lucrum 847
 lucta 816
 lucubrum 818
 luculentus 818
 lucuns 826
 lucus 818
 lud- 171
 luere (lösen) 846
 luere (waschen) 849
 lues 846
 lugere 816
 lumbus 835
 lumen 818
 luna 818
 lup-a, -ana 909
 Lupercus 56
 lupus 908
 luridus 249
 lusciniä 109
 luscus, L. 819
 lustrare 819
 lüstrum (Pfütze) 849
 lüstrum (Sühn-
 offer) 851
 Lutatius 849
 lutra 849
 lutum (Gillkraut) 249
 lutum (Schmutz) 849
 lux 818
 luxu -s, -ria 807
 luxus (quer) 826
 lymphä 836
 lynx 817
 macc-, M. 690
 macell-, M. 683
 macer 1200
 macer-are, -ia 689
 machina 684
 mact- 683
 macula 1199
 mad- 694
 maerere 727
 magis, -ter 685
 magmentum 683
 magnus 684
 Magulnius u. s. w. 685
 major u. s. w. 683f.
 mala 689
 Maleventum 1244
 malignus 190
 malleus (Ham-
 mer) 653
 malleus (Rotz) 710
 malluvium 850
 malo 889
 malta 710
 mälum 725
 mälus 710
 mälus 684
 malva 709
 Mamer-cus, -tinus 715
 mamma (Mutter) 648
 mamma (Brust) 695
 mammones 657
 Mamurius 715
 Man-a, -ia 653
 manare 694
 maniceps 112
 mancus 675
 mandere 695
 mane 653
 manere 667
 Manes 653
 mango 685
 manica 652
 manifestus 392
 manipulus 507
 mansuescere 1037
 mantare 667
 mant-ele, -ile 279
 Manturna 667
 mänu- 652 f.
 mänu 653
 marcere 709
 Marcipor 550
 marcus, M. 709
 mare 708
 margo 721
 Mari-ca, -us 715
 Mar-mar, -mor 715
 marmor 716
 Maro 1204
 Marru-s, -vium 715
 Mars, -us 715
 Marull-us, -a 1204
 martulus 709
 mas, -culus 667
 massa 690
 mater, -tera 653f.
 matri- 654
 matricida 1002
 matrona 654
 matta 692
 mattus 694
 maturus 653
 matut-, M. 653
 maxilla 690
 me, meus u. s. w. 647
 meare 726
 medd-, med-ix 330
 mederi 669
 medio-, M. 697
 meditari 670
 Meditrina 670
 meditullium 295
 medius 696
 medius Fidius 359
 medull-, M. 697
 mejere 730
 mel 709
 melior 724
 meltom 709
 membr- 676
 memini 668
 memor, -ia 1205
 Mena 655
 menceps 112
 mend -a, -um 675
 mendax 669
 mendicus 675
 mens 667
 mensa 654
 mensis 655
 menta (Münze) 691
 menta (Glied) 698
 mentio 668
 mentiri 668
 mentum 698
 merc-ari, -es 1205
 Mercurius 1205
 merda 1207
 mere- 1205
 merg-ae, -es 721
 mergere 725
 meridies 357
 Mero 715
 merul -us, -a 709
 merns 715
 merx 1205
 messi-, M. 673
 meta 725
 metallum 42
 metellus, M. 678
 metere 673
 metiri 654
 metus 667
 mica 1200
 migrare 726
 miles 730
 milium 710
 mille 730
 minae 698
 minam 676
 minere 698
 Minerva 668
 mingere 729
 miniscitur 668
 minister 676
 Min-ius, -atius 676
 min-or, -imus 676
 Min-ternae, -tur-
 nae 676
 mintr-are, -ire 679
 minuere 676
 minurire 679
 Minutius 676
 mirus 1208
 miscere 728
 miser 727
 misericors 1098
 mittere 692
 mod- 655 f.
 moechus 729
 moenia 733
 mola (Mühle) 709
 mola (uterina) 1206
 moles, -tus 684
 moliri 684
 moll- 710
 molucrum (Mahl-
 werkzeug) 710

molucrum (abor- tus) 1206	muscerda 1092	negumate 21	novem 434
momar 708	muscipula 742	Nemestrinus 433	novendialis 357
momentum 735	musculus 743	nemo 242. 420	Novensiles 1012
monedula 679	mussare 679	nenpe 193	noverca 440
monere 669	must- 740	nemus 433	novus 439
moneta, M. 669	mutare 735	nenia 441	nox 423
mons 698	mutilus 677	nepos (Enkel) 428	nox 423
monstr- 669	mutire 679	nepos (Schwel- ger) 431	nub- 430
mora 1204	mutō(n) 736	Neptunus 430	nucamenta 167
morbis 708	mutum 679	nequalia 423	Nuceria 440
mordere 1207	mutus 734	nequam 160. 420	nuc(u)leus 167
mori 708	mutuus 736	neque, nec 97	nudius 359. 439
morigerus 655	myrtus 1199	nequeo 160. 420	nudus 425
mos 654	mytilus 742	nera 1015	nuer 441
mors 708	myxa 738	Neria u. s. w. 52	nullus 78. 420
mortarium 709	nacta 424	nervus 1161	num 439
mortuus 708	naev-, N. 191	nesi 1037	Num- a, -itor 433-
morus 708	nam 198	neve, neu 889	numen 441
mos 654	nancisci 421	nex 423	numerus 433
Mostellaria 669	napurae 1015	ni- 420	numus 433
motacilla 736	Nar u. s. w. 1159	nic-ere, -tare 107	nunc 439
movere 735	nare 1159	nidor 201	nundinus 357
mox 684	naris 1160	nidor 201	nunquam 420
mu 679	narrare 198	nidus 435	nuntius 440
Muc-ius, -ia 738	nasci 191	nig-, N. 424	nuper 440. 491
mucro 739	Nas -o, -ica 1159	nihilum 256. 420	nurus 1048
mucus 738	nassa 1159	nimbus 430	nutrire 1160
muger 740	nasturcium 300	nimirum 1208	nux 167
mugil 738	nasus 1159	nimius 653	ob 36
muginari 740	natare 1159	ningere 1162	obacerbat 7
mugire 679	natinari 1159	ningulus 78. 420	obdere 381
mulcare 720	nat -io, -ivus 191	nis 419	obescet 74
mulcere 719	natis 421	nisi 1037	obex 751
Mulciber 720	natrix 1159	nitere 1114	obigitat 17
mulgere 721	Natta 425	niti 107	obinunt 80
mulier 711	natura 191	nix 1162	obiter 36
mulus 709	naucu -m, -s 167	Nixi di 107	oblectare 828
multa 1206	naufragus 909	nobilis 198	obliquus 825
multus 699	nauscit 1159	nocere 423	oblitterare 801
mulus 670	nausea 1159	noctivigulus 865	oblivisci 843
mundus 700	naustibulum 1135	noctua 424	oblucuiasse 818
mungere 738	navis 1159	nodus 240	obmanens 667
munerigeruli 223	navus 198	Nola 439	obnectere 425
municeps 112	ne, -ne, ne- 419	nolo 889	obnoxius 423
munire 733	nebrundines 437	nomen 198. 1239	oboedire 68
munus 733	nebula 430	nomenclator 143	obpuviare 541
murcus 722	neclare 423	non 78. 420	obscaenus 1040
murex 1199	neccesse 421	Nonae 434	obscaevare 1040
Murgantia 1204	nectere 425	nonn-us, -a 428	obscurus 1116
muria 708	nedum 359. 420	nonuncium 12	obsequiae 984
murire 742	nefastus 578	norma 199	obses 1012
murmur 722	nefr- 437	nos 419	obsipare 1051
murus 733	negare 21. 420	nosco 198	obstetrix 1135
mus 742	neglegere 828	nota 199	obstinare 1135
musca 742	negotium 68. 420	Notus 1158	obtractat 305
		nova-, N. 440	

- obturare 292
 obtutus 314
 obvagulare 859
 obvaricator 136
 occa 7
 occasio 106
 occiduus 106
 occiput 113
 occisitantur 1001
 oculere 1093
 occupare 112
 Ocell-a, -ina 10
 oci-or, -us 7
 ocquinisco 137
 ocrea 72
 ocri-, O. 7
 octo 13
 octuplus 508
 oculus 10
 odefacit 26
 odi 879
 odor 26
 oenigenos 190
 oestrus 85
 offendere 391
 offendix 593
 offerumenta 601
 offex 383
 officiperda 381
 officium, -na 384
 offocare 640
 Ogulnius 866
 oinovorsei 926
 ola 18
 ol-ea, -iva 802
 olere 26
 olescere 44
 olim 31
 Olipor 550
 olla 90
 ollus 31
 olus s. holus
 omen 68
 omentum 72
 ommentare 667
 omnis 40
 oncia 12
 onus 28
 op- 36
 opera 35
 operire 503
 opifex 383
 opilio 450
 opimus 533
 opinari 34
 op- (is, em, e) 34
 opiparus 502
 opitulari 296
 oportet 504
 oppidum 475
 opplere 505
 opportunus 487
 opprobrium 601
 Ops 34*
 optare 34
 optimus 34
 optutu 314
 opulentus 34
 opus 35
 ora, orare 75
 orata 946
 orb-, O. 62
 ord- 44
 oreae 75
 Orfi-us, -dius 62
 oriri 43
 ornare 901
 ornus 44
 Ortona 43
 os (ōris) 75
 os (ossis) 76
 oscen 109
 oscitare 75
 osculum, -illum
 75
 ossifragus 909
 ostendere 273
 ostium 75
 otium 68
 Oufens 881
 ovare 67
 ovi-, O. 67
 ovum 71
 pabulum 447
 pac-, P. 459
 paedicare 550
 paedidus 547
 Paestum 447
 pag- 460
 pala 460
 palam 489
 palari 1183
 Palatium 450
 Palatua 314
 palea 1183
 Pales 449
 palla 1168
 pallere 526
 pallium 1168
 palm-a, -us 528
 palp- 1184
 palumb- 526
 palus (Pfahl) 460
 palus (Pfuhl) 876
 pampinus 476
 Pand-a, -us 471
 pandere 471
 pandiculari 1177
 pandus 1177
 pangere 459
 pani-s, -cum 449
 pannus 1167
 pannuvellium 908
 papa, P. 477
 papaver 476
 papilio 1184
 pappus 477
 pap-ula, -illa 476
 par 488
 parare (verglei-
 chen) 488
 parare (verschaf-
 fen) 502
 Parca 520
 parcus 1182
 parent- 504 f.
 parēre 504
 parēre 503
 paries 80
 parricida 1002
 pars, part- 504
 parum 1182
 parumper 491.
 1182
 parvus 529
 pascere 446
 passer 469
 pass-im, -us 471
 pastillus 447
 pastinum 538
 Patella, -na 471
 pater 446
 patera 471
 patēre 470
 patibulum 471
 patina 471
 patior 1167
 patrare 448
 patro- 446
 patulus 471
 paucus 529
 paullisper 491.
 529
 paullus, P. 529
 pauper 502
 pauxillus 529
 pavere 541
 pavi- 540 f.
 pax 459
 paxillus 460
 -pe 97
 peccare 475
 pectere 464
 pectus 461
 pecu- 460 f.
 ped- 474 f.
 pedere 523
 pejerare 762
 pejor 475
 -pellare 1183
 pellax 827
 pellere 1183
 pellex 528
 pellis 508
 pelluviae 850
 pelvis 506
 Penates 449
 pendere 1177 f.
 pen-es, -itus 449
 penetrare 290.
 449
 penis 531
 penna 468
 pensare 1178
 penuria 1167
 penus 449
 per-, per, per- 491
 perca 1187
 percontari 110
 perdere 381
 perdius 359
 perduell- 372 f.
 peregr-e, -inus 18
 perendie 357.
 488
 perennis 3
 perfacul 383
 Perfica 384
 perfidus 594
 pergere 778
 periculum 487
 peritus 487
 permities 676
 perna 525
 pernicies 423
 pernix 525
 perosus 879
 perperus 488
 per-pes, -petuus
 469
 perpetrare 449
 perplovere 559
 persona 1217

- pertinax 272
 Pertunda 1156
 pervic-ac-, -us 224
 pervinca 953
 pes 474
 pessimus 475
 pessulus 460
 pessum 475
 pestis 382
 Peta 467
 petaso 470
 petere 467
 petr-, P. 105
 petul-ans, -cus
 467
 pexitas 464
 phalerae 574
 pic-a, -us 1174
 Picumnus 1174
 piger 461
 piget 534
 pigmentum 535
 pignus 461
 pila (Pfeiler) 461
 pila (Mörser) 538
 pila (Ball) 1183
 pilentum 1184
 pilleus 1247
 pilum (Stämpfel)
 538
 pilum (Wurf-
 speer) 1183
 pilumnus 1183
 Pilumnus 538
 pingere 535
 pinguis 461
 pinna 1168
 pinsere 538
 pinus 533
 pip-are, -ire 537
 piper 476
 pirata 478
 pis- 538
 piscis 532
 pituita 1197
 pius 155
 pix 533
 placare 518
 placenta 516
 placere 518
 Plaetorius 557
 plaga (Schlag)
 515
 plaga (Netz) 520
 plagium 520
 planc-, P. 516
 plangere 515
 planta 554
 planus 515. 554
 plat- 554
 plaustrum 559
 plautus, P. 554
 Plavis 559
 plebes 506
 plectere (strafen)
 515
 plectere(flechten)
 520
 plectrum 514
 Pleninenses 505
 plenus 505
 pleores 506
 plere 505
 plerisque 506
 Plestina 506
 -plex 520
 piget 520
 plisima 506
 Plistia 505
 plorare 559
 plour-, plous 506
 pluere 558
 pluma 559
 plumbum 744
 plūs 506
 -plus 508
 po (S. C.) 448
 po- 491. 531
 poculum 453
 podex 523
 poen-a, -itet 155
 poeta 162
 pol- 491
 polenta 1183
 polire 801
 poll-en, -is 1183
 pollere 450
 pollex 806
 polliceri 492. 806
 pollingere 363.
 492
 pollit 1183
 pollubrum 857
 polluc- 492. 807
 polluo 492
 pomerium 733
 Pom-etia, -ona
 550
 Pompejus 465
 pomum 550
 pondus 1178
 pone 531
 ponere 492. 978
 pons 469
 pontifex 383
 Pontius 465
 ponto 469
 popina 456
 poples 1184
 populari 1086
 pōpulus 506
 pōpulus 1184
 -por 550
 por- 491
 porca 524
 porcet 56
 porcus 1187
 porricio 491. 805
 porrigo 491
 Porrima 490
 porro 490
 porrum 524
 porta 487
 portare 504
 portendere 273.
 492
 porticus 487
 portio 504
 portu-, P. 487
 pos- 530
 posca, P. 14
 poscere 518
 posculentum 14
 possid- 492
 possum 447
 post, -erus 530 f.
 posti- 530 f.
 postliminium 826
 postridie 357
 postulare 518
 Postvorta 926
 pot- 447 f.
 potus 453
 prae 489
 praebere 1240
 praiceps 114
 praecia 859
 praecipuus 118
 praecius 172
 praeco 859
 praecordia 1099
 praecox 456
 praed-a, -ium 239
 praedopiont 34
 praefericulum
 601
 praefica 579
 praefocare 640
 praefurnium 246
 praegnans 190
 praemetium 673
 praemium 39
 Praeneste 490
 praepes 467
 praeputium 549
 praes (adv.) 490
 praes (Bürge)
 878
 praesens 74
 praesep- 988
 praesertim 1226
 praeses 1012
 praesignis 996
 praestare 490
 praestes 1184
 praestigiae 1154
 praestinare 1135
 praestolari 1138
 praesul 1025
 praeter 489
 praetor 81
 praevaticari 136
 prandium 356
 pratum 555
 precari, prex 517
 prehendere 239
 prelum 556
 premere 556
 pretium 495
 pri-dem,- die
 357. 489 f.
 primipara 505
 primordia 44
 primus, prior 489
 princeps 112. 490
 pris-cus, -tinus
 271. 489
 priv- 491
 privilegium 832
 pro 489
 probrum 601
 procapis 113
 procax 518
 procella 124
 proceres 127
 procerus 120
 procestria 1065
 procinctus 137
 proclivus 170
 procul 124
 procus 518
 prodigium 21
 prodigus 17
 prodinunt 80

- profanus 577
 profecto 383
 proficiscor 383
 profiteri 577
 profligare 646
 profuvium 625
 profundus 638
 progenies 190
 proles, prolet- 44
 prolificere 802
 prolixus 803
 prolubium 852
 proluvies 850
 promellere 723
 promenervat 668
 promere 39
 prominare 726
 promiscuus, -am 728
 promptus 39
 promulcum 723
 promulgare 699
 promulsus 709
 promunturium 698
 pronas 490
 propag-es, -o 460
 prop-e, -inquus 520
 propediem 357
 properus 502
 propetrare 449
 propitiuss 467
 propudium 540
 prorsu-m, -s 926f.
 prosa, P. 926
 prosapia 1051
 prosatrix 977
 proseda 1012
 Proserpina 585
 prosiciae 1000
 prosper 1167
 prostibulum 1135
 protervus 291
 protinus 271
 provincia 490
 prox 859
 prudens 965
 prugnum 190
 pru-ina, -na 511
 prurire 511
 -pte 448
 pubes 549
 publicus 507
 Publipor 550
 Publius u. s. w. 507
 pudet 540
 pue-r, -lla 549f.
 puerpera 505
 pug- 461f.
 pul-cer, -cher 1187
 pule-x, -jum 1184
 pullus (grau) 526
 pullus (rein) 544
 pullus (puter) 547
 pullus (Junge) 550
 pulmentum 1184
 pulmo 545
 pulpa 1184
 pulpate 517
 puls 1188
 pulsare 1188
 pulvin- 507
 pulvis 1188
 pumex 1197
 pumilus 462
 punctatoriolas 536
 pungere 535
 punire 155
 pup- 549
 purgare 544
 purpura 609
 purulentus 546
 purus 544
 pus 546
 pus-ula, -tula 1196
 pus-us, -illus 549
 Puta 544
 putare 544
 Puteoli 544
 putere 546
 puteus 544
 putris 547
 putus (rein) 544
 putus (Knabe) 549
 puvire 541
 pytiassare 1197
 pyxis 462
 quadriduum 356
 quadriga 763
 quadrimus 260
 quadruplus 508
 quadrurbem 930
 quadrus 105
 quaerere 154
 quaes-o, -tor 154
 qualis 96
 qualu-m, -s 151
 quam, -quam 96
 quando 359
 quantisper 491
 quantus 96
 quare 768
 quasi 1037
 quasillu-m, -s 151
 quatenus 271
 quater 1122
 quatuor 105
 quaxare 176
 -que 97
 queo 160
 quercetum 166
 quercus 132
 queri 180
 querquedula 144
 querquerus 125
 querquetum 132
 qui u. s. w. 95f.
 qui-dam, -dem 320
 quies 157
 quin 96
 quincunx 12
 quincuplus 508
 Quinquatrus 465
 quinque 464
 quinquessis 10
 Quintipor 550
 Quintus u. s. w. 465
 quippe 97
 quiritari 180
 quirquir 152
 quis, quid 152
 quispiam 746
 quisquiliae 1085
 quominus 676
 quondam 320
 quoniam 746
 quorsum 927
 quot, -us 96
 quotidie 357
 rab-, R. 795
 raccare 775
 racemus 368
 radere 787
 radius 930
 radix 930
 raja 784
 rallum 787
 ramentum 787
 Ramnes 791
 ramus 930
 rana 775
 rancare 775
 rapere 791
 raphanus 793
 rapkata 791
 rap-um, -a 792
 rasores 787
 rastrum 787
 ratio 766
 ratis 50
 Ratumena 1234
 ratus 766
 raucus 813
 raudus 822
 Ravilla 257
 ravis 813
 ravus (grau) 257
 rauceus (heiser) 813
 re-, redi-, red- 1244
 reapse 448. 768
 Reate 1212
 rebellis 373
 reburrus 566
 Recaranus 120
 recens 110
 recidivus 106
 reclina, -vus 170
 recordari 1099
 recuperare 165
 recutitus 1115
 redamptruare 291
 Rediculus 80
 redinunt 80
 redivivus 357
 reducunt 3
 reduvia 72
 redux 365
 refellere 1192
 refertus 614
 refriva 601
 refutare 263
 reg-, R. 778
 religio 829
 remedium 670
 remeligines 723
 remex 17
 reminisci 668
 remora, -es 1205
 remulcum 723
 remus 50
 renancitur 421

- renes 1190
renovativum 440
repagula 460
repedare 474
repens (plötzlich) 934
reperere 1081
reperire 503
replere 505
repotia 453
repudium 540
reri 766
res 767
resecuta 995
resegmina 1000
resex 1000
residuum 1012
restaurare 1135
restis 147
retaliare 295
rete 1227
retrimentum 292
retrosum 927
returare 292
reus 766
rex 778
rhetor 892
rica 806
rictare 775
rictu-m, -s 809
rigare 925
rigere 779
rima 808
ringi 808
ripa 809
ritus 766
riv-alis, -inus 796
rivus 800
rixa 809
robigo 823
robur 795
rodere 787
rodus 822
rogare 779
rogus 779
Rom-a, -ulus 1212
rorarii 797
ros 797
rostrum 787
rot-a, -undus 50
roudus 822
rub- 822
ructare 814
rud-ens, -ere 814
rudis 931
rudus 822
- ruere 347
ruf-, R. 823
ruga 920
rugire 814
ruina 347
ruma 1212
rumare 813
rumen 1212
rumigerare 228.
813
Ruminus 1212
rumis 1212
rumitare 813
Rumo 1212
rumor 813
rumpere 791
runa 370
runc-, R. 820
rup-, R. 791
rursum 927
rus 796
russus 822
rutabulum 317
rutilus 822
rutrum 347
Rutuli 822
- sab- 631
sacer 988
sacerdos 322
Sacrima 988
saeculum 977
saepe, -s 988
saevus 1040
sag- 988 f.
sal 1023
Salacia 1023
salapita 1105
sal-ax, -ebra 1024
Salii 1024
salire (salzen) 1023
salire (springen) 1024
salisatores 1024
Salisubsuli 1025
saliva 1045
salix 1023
salt-are, -us 1024
saltem 1027
salum 1052
salu-s, -tare 1027
salv- 1027
sambucina 108
Sanates 1039
sanc-, S. 987
- sanguis 992
Sang-us, -a 987
sanies 1218
sann-a, -io 1217
Sanqualis 987
sanus(e) 1039
sap- 993
sapsa 971
sarcire 1027
sarculum 1030
sardare 1220
sarire 1030
sarmen 1104
Sarnus 1023
sarpere 1104
Sarsina 1023
satelles 1009
sat-, -is, -ur 979 f.
Saturnus 977
savium 1216
saxifragus 909
saxum 999
scabere 1075
scabillum 1077
scaev-, Sc. 1040
scala 1068
scalpere 1105
scamnum 1077
scandere 1068
scandula 1001
scapha 1075
scapres 1074
Scaptesula 1222
scapu-s, -lae 1077
scarif- 1105
scatere 1063
scaurus, Sc. 1084
scelus 1079
sceptrum 1077
acesna 1065
scheda 998
schisma 999
schola 1008
scilicet 1001
scind- 1001
scintilla 1113
scipio, Sc. 1077
scire 1001
scirpus 1104
scisc- 1001
sclopus 1105
scob- 1075
scopae 1072
scop-io, -us 1077
scortum 1084
scripta 1092
- scrutum 1121
screare 1092
scribere 1106
scrinium 1079
scripulum 1247
scrob- 1106
scrof- 1105 f.
scrotum 1121
scrup- 1121
scrut- 1121
sculna 1121
sculpere 1105
scurra 1121
scut- 1115
se- 1037
sebum 993
secale, secivum 1000
secare 999
secespita 1168
secta 984
sectus 995
secula 1000
secundus 983
securis 1000
securus 1112
secus (anders) 984
secus (Ge-schlecht) 1000
secuta 995
sed, sed- 1037
sedare 1012
sedere 1011
seditio 81
sedulus 1014
sēdum 1011
sēdum 359
seges 989
segmen 1000
segnis 989
segullum 996
sei 1037
Sejus u. s. w. 977
selibra 975
seliquastrum 1012
sella 1011
semel 974
semen 977
semestris 655.975
semi- 975
semis 10. 975
semita 726. 1087
semodius 656.975
Semo(n), -ia 977
semper 974
senatus 1017

- sene-ctus, -x 1017
sens-im, -us 1018
sent- 1018 f.
seorsum 927
separare 488
sepelire 985
sepia 991
septem 1019
septemtriones
292
Septimontium
698
septuplum 508
sequ- 983
sera 1226
serenus 1228
serere (sāen) 977
serere (reihen)
1226
serescere 1228
series 1226
seril-ia, -la 1226
serius 1033
sermo 1226
serniosus 1223
serotinus 271
serpere 1031
serra 1000
serum 1023
serus 980
serv- 1026
sesconcia 12. 975
sestertius 10
Sestius 1214
setius 984
seu 890
severus 1033
sex 1214
Sexatrus 1215
sexus 1000
sibilus 1045
Sib-ulla, -ylla 998
sibus 993
sic 971
sica 1000
siccus 1042
sicil- 1000
sidere 1012
sidus 1231
sig- 995 f.
silere 1045
silix 1028
silicernium 1066
silva 1223
simia 975
simila, -go 978
simitu-s, -r 974
simplex 520. 974
simplus 508. 974
simpulum 507
simul, -are 974 f.
sincerus 1092
sincinium 109.
974
sinciput 113. 975
sine 1037
sinere 977
singuli 974
singultus 206
sinister 1017
sinistrorsum 927
sinus 1018
siremps(e) 971
sirp-e, -us 1104
sistere 1134
sistrum 1050
sitis 1009
situs 978
sive 890. 1037
sobrinus 941
sobrius 37
soccus 988
sóc-er, -rus 159
socius 984
socors 1098
sodalis 382
sol 1223
solari 1028
sol-ea, -iar 1014
solidus 1027
solino 1024
solitaurilia 1028
solum 1012
soll- 1028
solox 1027
solstitium 1134
solum 1014
solus 1028
solvere 846
somnia 1218
sons 74. 1235
sonficus 74
sonus 1217
sopor 1218
Sora, -cte, -nus
1223
sorbere 1229
sordes 1228
sorex 1221
sorites 1030
soror 941
sors 1227
sortus 778
sospes 448. 1039
Sospita 448
spargere 1187
sparus 1182
spatium 1166
spec- 1173 f.
spelunca 1193
spernere 1182
spes 1167
spic-a, -ulum 1168
spina 1168
spinturnix 1114
spinus 1168
spira 1186
spirare 1193
spirillum 1186
spiritus 1193
spissus 1193
splendere 1247
spolium 1085
sponda 1168
spondere 1246
spongia 1219
spont- 1167
sport- 1186
spuere 1197
spuma 1197
spurcus 1187
spurius 1182
squal- 1093
squama 1064
squatus 1001
Stab-iae, -erius
1137
stabilis 1135
stabulum 1135
stagnum 1136
stamen 1136
stannum 1136
stare 1136
stat- 1134 f.
stega 1143
stella 1149
sterc-, St. 1091
sterilis 1137
sternere 1149
sternuere 1183
stertere 1153
stilla 1138
stillicidium 106
stilus 1154
stimulus 1154
stinguere 1154
stip- 1136
stipendium 1178
stiria 1138
stirpes 1149
stiva 1135
stlata, -ria 1148 f.
stilis 1152
stlocus 1149
stloppus 1105
stol- 1138
storea 1149
strag-es, -ulus
1150
stramen 1148
strangulare 1150
strenuus 1138
stria 1152
stridere 1158
strig- 1150
strix (Riefe) 1150
strix (Eule) 1153
stru- 1150 f.
studere 1167
stultus 1138
stup- 1138
sturnus 1153
suad 1037
suadus 1216
Suana 1048
suasum 1228
suav- 1216
sub 92
subare 1051
subciduus 106
subdere 382
suber 1053
subex 751
subbastare 258
subiculum 751
subitus 80
sublestus 786
sublic-a, -ius 825
sublimis 826
sublingio 810
submejulius 730
suboles 44
subs-, sus- 92
subscus 162
subsicivus 1000
subsidium 1012
subtel 279
subtemen 279
subtilis 279
subucula 72
subula 1042
subulcus 1048
suburbium 980
succidia 1002

- Succusanus 1116
 sucerda 1092
 sucinum 992
 sucula 1051
 Suculae 1047
 succus 992
 sudare 1231
 sudiculum 1231
 sudus 357
 suère 1042
 suère 1037
 suescere 1037
 Sues-s-a, -ula 1048
 suffarraneus 600
 suffire 412
 suffocare 640
 suffragium 909
 sugere 993
 suggestus 223
 suggrunda 266
 sugillare 993
 sum 74
 sum, sam u. s. w.
 971
 sumen 993
 sumere 39
 summus 92
 suovetaurilia
 1136
 supare 1051
 supellex 783
 super 92
 supercilium 1094
 superescit 74
 superficies 578
 superstes 1134
 superstio 1135
 supervaganea 369
 supinus 92
 suppeditare 474
 supplere 505
 supplex 518
 suppurare 546
 suppus 1051
 surdus 1228
 surgere 778
 Surrentum 1223
 sursum 927
 sus 1047
 suspicio 1174
 susurrus 1221
 suus 1036

 tabanus 282
 taberna 271
 tab-es, -um 281

 tabula 272
 tacere 281
 taeda 318
 taedet 318
 taenia 270
 tal-ia, -ea 1085
 talio 295
 talpa 1105
 talus 279
 tam, -en 269
 taminare 1145
 tandem 269. 320
 tangere 1144
 tantisper 491
 tantus, -dem 268.
 320
 tardus 289
 Tarentum 286
 tarmes 290
 tata 281
 Tatius 281
 taurus 1135
 tax, -us 279
 taxare 1145
 tæg- 1143
 tægula 1144
 tela 279
 tellus 295
 telum 279
 temere 285
 temetum 285
 temnere 284
 temo 279
 temperare 274
 templum 284
 temp-us, -estas
 273 f.
 temulentus 285
 tendere 273
 tenebrae 285.
 1242
 tener 272
 tenère 272
 tent- 273
 tenuis 272
 tenus (weiter) 271
 tenus (Sehne) 272
 tepere 282
 tere-s, -bra, -do
 290
 terent-, T. 290
 terere 290
 tergere 1150
 tergum 305
 term- 290 f.
 terra 310

 terrere 309
 terri-bola, -bula
 309
 tesqua 315
 tessera 274
 testa 310
 testis 311
 testu, -do 310
 tetanus 270
 teter 285
 Tettia (gens) 281
 texere 279
 Tiberis u. s. w.
 1137
 tibia 1137
 tibicen 109
 Tibur 1137
 Ticianus 281
 Tifernum, -s 1137
 Tig-illus, ellius
 278 f.
 tignum 278
 tilia 471
 timere 285
 tinca 284
 tingere 319
 tintinus 273
 tinn-ire, -ulus 273
 tipula 312
 tiro, -cinium 291
 titio 312
 titulus 154
 Tit-us, -ius, ies
 154
 tofus 1137
 toga 1143
 tol- 295
 tomentum 313
 tonare 273
 tondere 284
 tongere 279
 tonsa 274
 tonus 270
 topper 269
 Tor-anus, -ius
 1136
 tor-culum, -men
 299 f.
 tornus 291
 torpere 307
 torqu- 299 f.
 torr- 311
 torus 1149
 torvus 302
 tot, tötus 268
 tötus 313

 trabea 307
 trabes 300
 Trachali 304
 tractare 305
 tradux 365
 tragula 305
 trah- 304
 Trajanus 290
 trames 290
 tranquillus 156
 trans, -trum 289 f.
 trape -s, -tum 297
 Trasumenus 290
 Trebia u. s. w. 300
 tremere 308
 trepi-t, -dus 300
 tres 316
 tressis 10
 tria-rii, -trus
 316 f.
 tribu- 636 f.
 tribulum 291
 tricae 300
 triclinium 170
 triduum 356
 trifarius 316
 Trifolinus 624
 triga 763
 trilix 825
 trimestris 655
 trimus 260
 trinus 317
 trio 292
 triplus 508
 tri-pod, -pud 540
 triquetrus 98
 triresmos 50
 triscurria 1121
 trissare 1153
 tristis 301
 triticum 291
 triumphus 317
 trivi-us, -alis 870
 trua 291
 trucidare 1002
 tructa 302
 truculentus 318
 trud-ere, -is 305
 tru-ella, -lla 291
 Truentum 291
 trullissare 291
 truncus 300
 trusare 305
 trux 318
 tu 318

tub-a, -us 1137	Unxia 20	vas (Gefäße) 940	verna 940
tuber 313	upupa 36	vastus 948	verrere 909
tubicen 109	Urbiliae 62	vasum 940	verres 935
tud-, Tud- 1156	urbs 930	vates 194	verriculum 909
tueor 314	urceus 92	vaticinus 108	verruca 930
tugurium 1144	urere 946	ve- 372	verruncare 909
tulo 296	urgere 920	-ve 889	versare 927
Tull-us, -ius, -ia	Uria 894	vecors 372. 1099	versi- 926
296	urina 894	vect- 871	versus (Furche)
tum, tunc 268	urna 946	Vediovis 360	909
tumere 313	urruncum 63	vegere 864	versus (Vers) 926
tumul- 313	ursus 57	vegrandis 217. 372	versutus 926
tundere 1156	urtica 946	vehemens 871	vert- 925 f.
turb- 1157	urvus 919	vehere 869	verus 891
turd-us, -a 1153	uspiam 97. 746	vehi-s, -culum	vervex 900
turgere 1189	us-quam, -que 96	870	vesanus 372
turma 1157	ustulare 946	Veji-, -entes 871	vesc- 25
turpis 300	ut, uti 96. 269	vel 890	vesica 949
turris 315	uter 96	Velabrum 871	vespa 949 f.
turunda 292	uterus 90	veles 936	vesper u. s. w. 940
tus, thus 413	utor 67	Velia u. s. w. 901	vespillones 949 f.
Tuscus u. s. w. 78	utpote 448	velitatio 936	Vesta 945
tussis 315	utrobidem 320	velivolus 936	vestibulum 1135
tut- 313 f.	uv-a, -ere 867	velle 889	vestigium 1155
Tycha 1213	uxor 862	vellere 908	vestis 940
		vellicare 908	Vesu-na, -vius
		vellus 901	945
uber 881	vabrum 856	velox 936	vet- 878
ubi 96	vacca 859	velum 871	vexare 870
udus 867	Vacc-us, -ius 860	vena 871	vexillum 871
Ufens 881	vacerra, V. 863	Venafrum 955	via 870
ulcisci 901	vacillare 863	venari 955	vibex 879
ulcus 908	vad-ere, -um 184	venerari 884	vibr- 967
uligo 867	vae, vah 856	venia 883	vic-(Wechsel) 960
ullus 78	vafer 855	venilia 184	Vica 961
ulmus 44	vagari 869	Venilia 883	vicinus 958
ulna 51	vagire 859	vēnire 184	vicissim 960
uls, ulter 31	vagulatio 859	vēnire 941	victima 865
Ulubrae 44	valde 567	vendere 941	victus 227
ulu-la, -cus 93	vale-, V. 566 f.	venter 194. 1289	vicus 957
ulva 44	1243	ventilare 854	videre 964
umb-o, -ilicus 38	valgus 920	veptus 854	vidu-us, -a 966
umbra 40	validus 567	venum 941	viere 952
Umbria 37	Valla 136	Venus 884	vietus 225
ume-re, -ctus 867	vall-es, is, um 901	venustus 884	vig-ere, -il 864
umerus 39	vallessit 902	vepallidus 372	viginti 338
uncare 12	vallus (= vannus)	ver 945	vilis 870
uncia 12	854	veratrum 891	villa 958
unc-us, -inus 3	vallus (Pfahl) 901	verbena 930	villus 901
unda 875	valv- 916	verber 929	vimen 953
unde 320	vannus 854	verbum 893	vinc-a, -ire 953
ungere 20	vap-a, -or 179	vereri 901	vincere 961
ungu-is, -la 23	vappo 886	veretrum 935	vindex 39
ungulus, -sta 3	varicus 136	vergere 919	vindex 330. 884
universus 926	varo 217	Vergiliae 919	vinibus 453
unose 926	varus, V. 136	vermi-s, -na 186	vinnus 952
unus 78	vas (Bürge) 878		

vinum 953	vitare 960	vocare 858	vora- 206
viola 953	Vitell- 874	Voconius 859	Vortumnus 926
violare 225	vitex 952	vola 231	vos, -ter 318
vipera 505	vitilena 831	volare 936	vovere 229. 1239
vir, -a, -ago 968	vitis 952	Volcanus 918	vox 859
virg-, V. 920	vitium 952	volcisci 901	voxor 862
viriae 952	vitricus 372	volema 231	Vulcanus 918
viridis 248	vitrum 965	volsella 908	vulgus 920
virtus 968	vitta 952	volucer 936	vulnus 908
virus 969	vitulus 873	volu -cra, -men	vulpes 937
vis 224	Vitumnus 227	916	vultur 908
-vis 889	vituperare 508.	Volumn -us, -ius	Vulturmus 908
visc-um, -us	952	889	vultus 890
969	vitus 952	volo (will) 889	ulva 916
visere 965	viverra 915	volup- 890	
visire 570	viviparus 505	volv-a, -ère 916	xystus 1117
visula 963	vivus 227	vomer 949	
vita 227	vix 961	vom-ère, -ica 887	zodiacus 227

Druckfehler.

Seite	12	Zeile	9	von unten setze nach murmeln ein Komma
-	15	-	20	- - lies αἰξ statt αἰξ
-	22	-	11	- oben lies γομώσας statt γόμωσας
-	25	-	7	- - lies νηστε(F)-ia statt νηστε(F)-ia
-	30	-	5	- unten setze nach p. 106) noch: 12b)
-	48	-	19	- oben lies Part. statt Part'
-	59	-	14	- unten lies -κή τέχνη statt -κή τέχνη
-	69	-	17	- oben lies Wind statt See
-	80	-	10	- - lies οἰ-μο-ς statt οἰ-μο-ς ⁷)
-	85	-	15	- - lies αἰθρ-ο-ς statt αἰθρ-ο-ς
-	97	-	1	- - lies Y-gl-tus statt Y-gl-tu-s
-	102	-	17	- - lies 6) F. W. statt F. W.
-	119	-	13	- - lies ναύκαρος statt ναυκαρός
-	126	-	9	- - das r hinter ἀμφι- gehört zum Ende der folgenden Zeile
-	133	-	14	von unten lies Spannnagels statt Spannagels
-	134	-	16	- oben lies Libyen statt Lybien
-	140	-	21	- unten lies κηρύκιον statt κηρυκιον
-	187	-	12	- oben lies κρείνω ⁶) statt κρείνω
-	—	-	14	- - lies genitivus statt genitivus ⁶)
-	192	-	12, 13	- - lies 112 b zweifelt) statt 112 b) zweifelt
-	194	-	11	- unten lies gas statt ghas
-	195	-	7	- - lies bhad; statt bhad:
-	216	-	16	- oben lies Γελέοντες statt Γελεοντες
-	237	-	15	- unten lies ζω-ρα statt ζω-ρα
-	301	-	16	- - lies -ίζομαι statt -όμαι
-	—	-	8	- - lies ἀπαρτων statt ἀπαρτων
-	305	-	12	- oben lies amentum statt armentum
-	306	-	18	- - lies ἐ-τάφθ-θη-ν statt ἐ-τέφθ-θη-ν
-	—	-	20	- - lies τραπ-εἰ-ο-μεν statt τραπ-εἰ-ο-μεν
-	307	-	9	- unten lies Meyer St. statt Meyer
-	309	-	9, 8	- - lies τρασ-ιά, τρασ-ιά statt -ία; ebenso S. 310 Zeile 9 von oben.

Seite	317	Zeile	1	von	unten	lies	triumphavit	statt	triumphiavit	
-	318	-	9	-	-	lies	tē	statt	tē)	
-	336	-	14	-	oben	lies	δακέ-	statt	δακε	
-	352	-	12	-	unten	lies	2) F. W.	statt	F. W.	
-	414	-	8	-	oben	lies	θώραδε	statt	θώραθε	
-	418	-	23	-	-	lies	duplicatione	statt	dupli-catione	
-	423	-	20	-	unten	lies	pernicies	statt	pernicies	
-	426	-	19	-	-	lies	Pape W.	statt	P.W.	
-	447	-	23	-	-	lies	Vica	statt	Nica	
-	533	-	4	-	-	lies	1) C. E.	statt	C. E.	
-	550	-	19	-	-	lies	pullulā-re	=	statt pullulā-re —	
-	567	-	17	-	oben	lies	VIII	statt	XVIII	
-	588	-	7	-	-	lies	fagutal	statt	fugital	
-	629	-	15	-	-	lies	schreibend)	statt	schreibend	
-	647	-	2	-	unten	lies	μά	statt	μα	
-	657	-	8	-	-	lies	Fick KZ. XXII. 99. 222.	—	Pott KZ. V. 277.	
-	662	-	13	-	-	lies	μουσειω-σι-ς	statt	μουσειώ-σι-ς	
-	695	-	18	-	-	lies	pag. 365	statt	365 e.	
-	—	-	17, 16	-	-	lies	die	statt	din, von statt vo.	
-	—	-	10	-	-	lies	triefe,	statt	triefe	
-	705	-	6	-	oben	lies	μελάνω-σι-ς	statt	μελανώ-σι-ς	
-	712	-	12	-	unten	lies	μολ-υv-ιω	statt	μολ-υv-ιω	
-	713	-	5	-	oben	lies	(Anm. 30)	statt	(Anm. 29)	
-	—	-	13	-	-	lies	Tischer	statt	Fischer	
-	777	-	19	-	unten	lies	834	statt	884	
-	820	-	5	-	-	lies	Anders Corssen	statt	Corssen	
-	836	-	12	-	-	lies	Lichte	statt	Leichte	
-	847	-	5	-	-	lies	latrun-cūlu-s	statt	atrun-cū-lus	
-	—	-	13, 15	-	oben	lies	a) Lotosklee b) der Lotosbaum			
-	859	-	21	-	-	setze	14)	nach	Vorherverkündigung	
-	899	-	5	-	unten	lies	Nestor:	statt	Nestor.	
-	900	-	11	-	-	lies	ἦλο-ς	statt	ἦλο-ς	
-	907	-	1	-	-	füge	am Ende hinzu:		14)	
-	909	-	16	-	-	lies	Beistimmung	statt	Bestimmung	
-	915	-	3	-	-	lies	schlump-	statt	schlung-	
-	916	-	13	-	-	lies	richtigen	statt	schwierigen	
-	925	-	6	-	-	lies	Ὀρνυ-ία	statt	Ὀρνυ-ία	
-	931	-	25	-	-	lies	βλοσυρό-ς	statt	βλόσυρο-ς	
-	934	-	24	-	-	lies	Leiten	statt	Leiter	
-	956	-	15	-	-	lies	ἰκετήριος	statt	ἰκτιήριος	
-	981	-	12	-	oben	lies	machen um	statt	machen, um	
-	983	-	20	-	-	lies	δορν	statt	δορό	
-	1009	-	5	-	unten	lies	Kuhn KZ.	statt	KZ.	
-	1010	-	12	-	oben	lies	etwas worauf	statt	etwas, worauf	
-	1011	-	3	-	unten	lies	aufsitzend	statt	aussitzend	
-	1038	-	12	-	-	lies	σαώ-σο-μαι	statt	σάω-σο-μαι	
-	1074	-	1	-	-	lies	=	älterem	statt	älterem
-	1076	-	23	-	-	lies	es	statt	as	
-	1090	-	12	-	oben	lies	m.	statt	n.	
-	1102	-	22	-	unten	lies	ἀκριβής	statt	ἀκριβής	
-	1105	-	21	-	-	lies	sculpturī-g-o	statt	scapturī-g-o	
-	1126	-	2	-	oben	streiche	2)			

BIBLIOTHECA GRAECA

VIROBUM DOCTORUM OPERA
RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSIÆ IN AEDIBUS R. G. TEUBNERI.

Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:		M. R.
Aeschinis in Ctesiphontem oratio recensuit explicavit <i>A. Weidner</i>		3.60
Aeschylī Choephorae, illustr. <i>R. H. Klausen</i> . 8. mai. 1835		2.25
— Agamemno, illustr. <i>R. H. Klausen</i> . Ed. II. ed. <i>R. Enger</i> . 8. mai. 1863		3.75
Anacreontis carmina, Sapphus et Erinnae fragmenta, annotatt. illustr. <i>E. A. Moebius</i> . 8. mai. 1826.		— 60
Aristophanis Nubes. Ed. illustr. praef. est <i>W. S. Teuffel</i> . Ed. II. 8. mai. 1863		1.20
Delectus epigrammatum Graecorum, novo ordine conc. et comment. instr. <i>Fr. Jacobs</i> . 8. mai. 1826		1.80
Demosthenis conciones, rec. et explic. <i>H. Sauppe</i> . Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845		1 —
Euripidis tragoediae, ed. <i>Pflugk et Klotz</i> . Vol. I, II et III. Sect. I—III. 1847		14.70
Einseln:		
Vol. I. Sect. 1. Medea. Ed. III.		1.50
" I. " 2. Hecuba. Ed. II.		1.20
" I. " 3. Andromacha. Ed. II.		1.20
" I. " 4. Heraclidae. Ed. II.		1.20
" II. " 1. Helena. Ed. II.		1.20
" II. " 2. Alcestis. Ed. II.		1.20
" II. " 3. Hercules furens		1.80
" II. " 4. Phoenissae		1.80
" III. " 1. Orestes		1.20
" III. " 2. Iphigenia Taurica		1.20
" III. " 3. Iphigenia quae est Aulide		1.20
Hesiodi carmina, recens. et illustr. <i>O. Goettling</i> . Ed. II. 8. mai. 1843		3 —
Einseln:		
Theogonia		— 75
Scutum Herculis		— 45
Opera et dies		1 —
Homeri certamen, fragmenta et vita Hesiodi		1.50
Homeri Ilias, varietat. lect. adi. <i>Spitzner</i> . Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36		4.50
Einseln:		
Sect. I. lib. 1—6		— 90
Sect. II. lib. 7—12		— 90
Sect. III. lib. 13—18		1.35
Sect. IV. lib. 19—24		1.35
Lysiae et Aeschinis orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi</i> . 8. mai. 1826		1.50
Lysiae orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi</i> . 8. mai. 1826		— 90
Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et comment. illustr. <i>L. Dissen</i> . Ed. II. cur. <i>Schneidewin</i> . Vol. I. 1843		3.90
— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 47. (à 1 Mk. 50 Pf.)		3 —

	M. Pr.
Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit G. Stallbaum. X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1836—61.	
Vol. I. Sect. 1. Apologia Socrati et Crito. Ed. V.	2.40
" I. " 2. Phaedo. Ed. V. cur. <i>Wohlrab.</i> 1875	2.70
" II. " 3. Symposium c. ind. Ed. III. 1852.	2.25
" III. " 1. Gorgias. Ed. III. 1861	2.40
" IV. " 2. Protagoras c. ind. Ed. III. ed. <i>Kroschel.</i> 1865	1.80
" V. " Politia sive de republica libri decem. 2 voll.	
Ed. II.	7.50
" VI. " 1. Politia lib. I—V. 1858	4.20
" VII. " 2. lib. VI—X. 1859	3.30
" VIII. " 1. Phaedrus. Ed. II. 1857.	2.40
" IX. " 2. Menexenus, Lysis, Hippias uterque, Io.	
Ed. II. 1857	2.70
" X. " 1. Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1857	2.70
" XI. " 2. Cratylus cum. ind. 1835	2.70
" XII. " 1. Euthydemus. 1836	2.10
" XIII. " 2. Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris	
Theages, Erastae, Hipparchus. 1836. [Vergr.]	4.20
Timaeus et Critias. 1838. [Vergriffen.]	5.40
" XIV. " 1. Theaetetus. Ed. II. rec. <i>Wohlrab.</i> 1869	3 —
" XV. " 2. Sophista. 1840	2.70
" XVI. " 1. Politicus et incerti auctoris Minoa. 1841	2.70
" XVII. " 2. Philebus. 1842	2.70
" XVIII. " 1. Leges. Vol. I. lib. I—IV. 1858	3.60
" XIX. " 2. lib. V—VIII. 1859	3.60
" XX. " 3. lib. IX—XII. et Epinomis. 1860	3.60
Sophoclis tragoediae, rec. et explan. E. Wunderus. 2 voll. 8. mai. 1847—1857.	9.30
<i>Einseln:</i>	
Vol. I. Sect. 1. Philoctetes. Ed. IV ed. <i>Wecklein.</i>	1.50
" I. " 2. Oedipus tyrannus. Ed. IV.	1.20
" II. " 3. Oedipus Coloneus. Ed. III.	1.80
" III. " 4. Antígona. Ed. IV.	1.20
" IV. " 1. Electra. Ed. III.	1.20
" V. " 2. Ajax. Ed. III.	1.20
" VI. " 3. Trachiniae. Ed. II	1.20
Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. E. F. Poppe. 4 voll. 8. mai. 1848—1875.	12 —
<i>Einseln:</i>	
Vol. I. Sect. 1. Lib. I. Ed. II	3 —
" I. " 2. Lib. II. Ed. II	2.25
" II. " 1. Lib. III. Ed. II ed. <i>J. M. Stahl</i>	2.40
" III. " 2. Lib. IV. Ed. II ed. <i>J. M. Stahl</i>	2.70
" IV. " 1. Lib. V	1.50
" V. " 2. Lib. VI	1.80
" VI. " 1. Lib. VII	1.50
" VII. " 2. Lib. VIII	1.50
Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. F. A. Bornemann. 8. mai. 1838	1.50
— Memorabilia (Commentarii), illustr. R. Kühner. 8. mai. 1858.	
Ed. II	2.70
— Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. R. Kühner. 1852.	3.60
<i>Einseln & 1 Mk. 80 Pf.</i>	
Sect. I. lib. I—IV.	
Sect. II. lib. V—VIII.	
— Oeconomicus, rec. et explan. L. Breitenbach. 8. mai. 1841	1.50
— Agesilaus ex ead. recens. 8. mai. 1843	1.20
— Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844	— 75
— Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853.	1.20
— Sect. II. (lib. III—VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863	4.80

✓ 747-E-3 791

aircraft

quantity

value

total

✓ 747-400

value

✓ 747-400

value

✓ 747-400 751

value

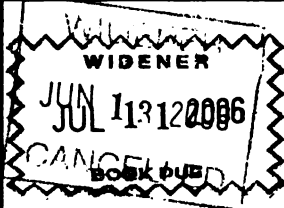
total



WIDENER LIBRARY

Harvard College, Cambridge, MA 02138: (617) 495-2413

If the item is recalled, the borrower will be notified of the need for an earlier return. (Non-receipt of overdue notices does not exempt the borrower from overdue fines.)

	 <p>WIDENER JUN 13 12 2006 CANCELLED BOOK DUE</p>

Thank you for helping us to preserve our collection!

